

**KAISERLICH-
KÖNIGLICHE
PRIVILEGIERTE
PRAGER
ZEITUNG. -...**



J. H. 62.

5.

394192-D.

1833

1



Prager Zeitung

N^{ro}. 1.

Dienstag den 1. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 27. Dezember. Der Zustand Seiner Majestät des jüngern Königs von Ungarn und Kronprinzen der übrigen kaiserlichen Staaten, Höchst- welche am 19. d. M. von einer in früheren Epochen schon öfters wiederholten Krankheit befallen wurden, hat sich binnen einigen Tagen so verschlimmert, daß Se. Majestät am 24. Morgens mit den heil. Sterbsakramenten versehen wurden. Seitdem steigerte sich die Krankheit andauernd, und nach dem heute ausgegebenen ärztlichen Berichte hatte sich in den gefährlichen Krankheitsumständen Sr. Majestät des Königs nichts geändert.

In sämtlichen Kirchen der Stadt und der Vorstädte Wiens sind öffentliche Bestunden anordnet, um vom Himmel die Erhaltung des theueren Lebens Sr. Majestät des Königs zu erbitten.

Die beiden k. k. Hoftheater sind gestern und auch heute Abends verschlossen geblieben.

Täglicher Bericht.

Die gefährlichen Verhältnisse in der Krankheit Sr. Majestät des jüngern Königs von Ungarn und Kronprinzen der übrigen kaiserl. königl. Staaten, blieben am 27. d. M. bis Mitternacht dieselben. Nach Mitternacht trat allmählich eine bedeutende Verbesserung ein, welche nicht nur den ganzen heutigen Tag hindurch anhielt, sondern bis Abends auch noch einige Fortschritte machte.

Wien den 28. Dezember 1832.

Andr. Jos. Freiherr von Stifft,
erster k. k. Beirzt.

Joh. Nep. Eder von Reimann,
k. k. Beirzt.

Belgien.

Ancona den 14. Dezember. Man schreibt aus Rom, daß der Hof eine neue Anleihe von andern 3 Millionen machen will. Inzwischen, heißt es, bereitet man eine Auflage von 10, 8 oder wenigstens 5 pct. auf die Einkünfte der geistlichen Güter und auf die Pensionen vor. Auch eine Reduktion der Besoldungen soll im Antrag sein. Der heilige Vater gewährt ein Jubiläum. (Frankf. Journ.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 22. Dezember: Das Handelsblad enthält folgendes Schreiben aus Antwerpen vom 21. Dezember. Mittags 12 Uhr: „Das Gefecht zwischen der Besatzung und den Belagerern dauerte ununterbrochen fort. Gestern Abends und vorwiegende Nacht ist am bestigsten geritten worden. In der Nacht vorher hatten die Franzosen einen neuen Angriff auf den Halbmond unternommen, wurden aber mit großem Verluste zurückgeschlagen. Die Holländer machten einen Ausfall aus der Lunette West, und lodeten die Franzosen aus ihren Laufgräben, worauf das Feuer der Citadelle ein großes Blutbad unter ihnen anrichtete, und sie nöthigte, unter Zurücklassung vieler Leute, nach ihren Werken zurück zu gehen. Ausser der Lunette St. Laurent haben die Belagerer sich noch keines Punktes bemächtigen können, und von den Bresche-Batte-

rien konnten erst zwei Stück in Thätigkeit gesetzt werden; mit den übrigen wird man, wie es heißt, am Montag fertig sein. Man will wissen, daß die Explosion, die man gestern Abends vernommen hat, von dem Springen einer zwischen der Hüls-Porte und dem Fort St. Laurent gelegenen Mine herrühren soll, doch ist darüber noch nichts Gewisses bekannt geworden. Das Wetter ist den Franzosen fortwährend über die Waffen ungünstig, und hindert sie bedeutend, mit ihren Werken vorzurücken.“ (Pr. St.)

Belgien.

Brüssel den 21. Dezember. Im hiesigen Courrier ließ man: „Wir erfahren aus guter Quelle, daß in den im französischen Hauptquartier für die holländischen Gefangenen ausgestellten Marsch-Notizen nicht gesagt wird, daß diese Leute Kriegsgefangene, sondern daß sie in Folge der Zwangs-Maßregeln verhaftet worden sind, welche man zur Ausführung des Traktates vom 15. November anwendet.“

Von den Kosten, welche die Belagerung der Citadelle verursacht, kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß jeder Schuß aus 4pfündigem Geschütz 20 Frcs (ungefähr 5 1/2 Thaler) kostet.

Antwerpen den 21. Dezember. Das hiesige Journal meldet: „Die Belagerung hat seit heute Morgens ihre dritte Periode begonnen. Die Bresche-Batterie, aus 6 Bierundzwanzigpfündern bestehend, beschießt die linke Seite der Bastion Toledo auf eine Breite von 12 bis 15 Metres. Die Kugel erreicht die Mauer ziemlich nahe über der Oberfläche des Wassers. Man berichtet uns, daß die Wirkung dieser Batterie so zufriedenstellend ist, wie man es nur wünschen konnte. Die mit der rechten Seite parallel laufenden Contre-Batterien beschießen jene Bastion, so wie die Bastion Nr. 5 der Länge nach; letztere richtet ein wüthendes Feuer auf die Belagerer. Der Angriff und die Bertheidigung sind niemals energischer gewesen. — Eine Bombe aus dem holländischen Mörser wurde gegen Mittag geworfen; man sah sie deutlich ihre traurige Linie beschreiben, und in die Citadelle fallen. Man sagt, daß ein zweites Wurfgeschloß geplatzt sey, als es kaum den Mörser verlassen habe. — Man scheint auf die Einnahme des Halbmondes, als auf eine unnütze Operation, verzichtet zu haben; es befinden sich in demselben viele holländische Soldaten, welche durch die Zerstörung der Hülsbrücke von der Citadelle abgeschnitten sind. — Mehrere Kugeln der Contre-Batterien sind, wie wir gleich anfänglich beschriebten, in der Rue de la Guillee niedergefallen. Dieses Stadtviertel ist von dem größten Theil seiner Bewohner verlassen worden. — Die französische Armee an der Unter-Schelde hat alle ihre Operationen darauf berechnet, jede Verbindung abzuschneiden, und der holländischen Flotte Troß zu bieten.“

Man hat bemerkt, daß die Batterien, welche auf die Bastion Toledo schießen, einen sehr schwarzen Rauch geben, und glaubt, daß sie Congrevesche Raketen werfen.

Gestern Nachmittag hat der Marschall Gérard, in Begleitung seiner Adjutanten und mehrerer Generale, das Militär-Hospital besucht. Er richtete an

alle Verwundete tröstende und herzliche Worte, und zeigte ihnen an, daß der König Ludwig Philipp ihnen 10,000 Francs übersandt habe, welche zur Befriedigung ihrer besonderen Wünsche und Bedürfnisse dienen sollten.

Gestern sind zwei Einwohner des Doel auf Befehl eines Obersten der Division Cassiani verhaftet worden; der eine, weil er eine Flasche, in der sich Papiere befanden, in die Schelde geworfen, der andere, weil er dem Feinde Signale gegeben hat.

Lüttich den 22. December. Der Politique meldet aus Antwerpen vom 21. December. 5 Uhr Nachmittags: „Seit Eröffnung der Belagerung ist die Kanonade und das Geschützfeuer noch nicht so lebhaft gewesen, als in der vergangenen Nacht. Man hörte nicht mehr einzelne Schüsse aus 2 oder 3 Geschützen, sondern ganze Salven. So sehr man auch schon an den Donner der Kanonen gewöhnt ist, so haben doch gewiß wenige Personen vor dem fürchterlichen Krachen der französischen Artillerie schlafen können, und man muß eingestehen, daß die Citabelle nicht weniger laut sprach. — Der Morgen war noch sehr düster. Die Beschieß-Batterien haben ihr Feuer gegen die Bastion Toledo um halb 12 Uhr eröffnet. Man kann von den Thürmen von Antwerpen die Wirkung wahrnehmen, welche dieselben gegen die Citabelle hervorbringen. Die oberen Theile der Bastion Toledo und Hernando scheinen sich förmlich zu bewegen; die Städte des Hindewerkes und der Mauer fliegen nach allen Seiten, unter den unaufhörlichen Anstrengungen der französischen Augen. Die Artillerie der Citabelle hat eine Zeitlang kräftig geantwortet; seit einigen Stunden ist aber ihr Feuer schwächer geworden. — Heute Mittag um 1 Uhr hat man von dem famösen Mörser gegen die Citabelle Gebrauch gemacht. Die erste Bombe fiel in den Mittelpunkt der Bastion, welche nach der Esplanade zu liegt; die zweite plagte in der Luft, dem Schauspielhause gegenüber, wodurch indeß glücklicherweise Niemand verwundet wurde; die dritte und vierte sind rechts von dem Thore der Esplanade niedergefallen, wo sie mit fürchterlichem Geräusch plagten. Es heißt, daß man sich des Mörsers nicht weiter bedienen wolle. — Das Fort Burcht hat heute auf die holländischen Kanonenböte geschossen, welche genöthigt wurden, ihre Stellung zu verändern.“

Dem hiesigen Journal zufolge, haben die Beschieß-Batterien ihr Feuer, welches schon früh Morgen beginnen konnte, erst gegen Mittag eröffnet, weil der Marschall Gérard vorher noch eine letzte Auforderung an den General Gassé haben ergehen lassen, welche aber, wie alle früheren, zurückgewiesen worden sey. (Fr. St.)

Brüssel den 22. December. Einem offiziellen Documente zufolge, welches den Verlust der Franzosen genau bestimmt, hatten dieselben bis zum 19. 438 Verwundete und 307 Tote; Letztere waren entweder in den Tranchen geblieben, oder in Folge von Amputationen gestorben; die Anzahl der Kranken beläuft sich für die ganze Armee auf 1016, worunter 305 Fieberkranke.

Der Kriegsminister brachte einen Gesetzworschlag ein, welcher das Contingent von 1832 zu 110,000 Mann, die Bürgergarden nicht mit einbezogen, beibehält, und die Aushebung der Miliz zu 12,000 Mann festsetzt.

Französisches Hauptquartier Berchem den 21. December. Eine auf dem Deich der überschwemmten Polvers bei der holländischen Spitze aufgestellte Batterie hat gestern unaufhörlich geseuert; da einige Kanonenböte getroffen wurden, so haben sie sich in die Schelde zurückgezogen, ohne, wahrscheinlich weil das Kaliber ihres Geschützes zu schwach ist, das Feuer zu erwidern.

Vor 6 Monaten ungefähr verlangte der Marschall Soult vom Geniecorps einen Aufschuß über den projectirten Angriff auf die Citabelle; dieser noch existierende Aufschuß gibt die Nacht des 28. — 29. Tages nach Eröffnung der Tranchen als die an, wo alle Anstalten zum Sturme getroffen seyn können. Nach aller Wahrscheinlichkeit wird der Erfolg, auf 24 Stunden mehr oder weniger, mit jener Angabe des Genie übereinstimmen.

Vom 22. 3 Uhr Nachmittags. Heute haben die Holländer eine kleine Landung bewerkstelligt, um zwei Häuser in Brand zu stecken; 5 Beligeure, welche sich auf dem Deiche befanden, bemerkten sie, kürzten auf sie zu; ihr Feuer rief einen Theil der Compagnie herzu, von 40 Mann, welche gelandet waren, hat kein einziger die Schuppe wieder erreichen können. Sie sind sämtlich geblieben.

Antwerpen den 22. December. Die Holländer haben einen Aufschuß auf dem Fort Liefkenshoef gemacht, und mehrere Häuser angezündet. Das Musketenfeuer war auf diesem Punkte von 2 — 4 Uhr sehr heftig; die Holländer sind gezwungen worden, in das Fort zurückzukehren. Die Kanonenböte an der holländischen Spitze haben sich der Stadt nähern müssen, um sich gegen die Kugeln zu sichern, welche über die Bastion Toledo hinausschlugen.

Vorgestern hat der König die Batterien des Nord-forts besichtigt.

Frankfurt den 26. December. Wir erhalten so eben durch außerordentliche Gelegenheit die höchst wichtige Nachricht von der am 23. d. erfolgten Kapitulation der Citabelle von Antwerpen. Ein Kurier, der diesen Morgen unsere Stadt passirte, überbrachte diese äußerst wichtige Neuigkeit, die wir auf das Zuverlässigste und Schnellste unseren zahlreichen Lesern mittheilen. Der „Gourier beige“ vom 25. (gedruckt am 24.) enthält darüber die nachfolgenden Details:

Die Redaction des Courier beige an die Provinzial-Abonnenten.

Brüssel den 24. December. Da unsere Sendungen in die Provinzen bereits abgegangen waren, als die wichtige Neuigkeit, welche hier unten folgt, und durch Chassette zuzum, so theilen wir Ihnen solche in der Form eines außerordentlichen Blättchens mit.

Kapitulation der Citabelle von Antwerpen.

Der General Gassé und seine Garnison ist kriegsgefangen.

Offizielle Nachricht.

Wir erhalten heute früh mittelfst Chassette die folgende wichtige Nachricht. Wir halten den Abdruck unseres Blattes ein, um solche unseren Abonnenten zu Kräfte zu geben.

Aus dem Hauptquartier zu Berchem den 23. December Abends 10 Uhr. Der Marschall Gérard, nachdem er die Meinung des zur Prüfung der Vorschläge des Generals Gassé berufenen Conseil vernommen, hatte jene Propositionen ausdrücklich verworfen, und durch den Obristen Luvray deren andere Übersicht, welche von Seiten des Generals Gassé ohne irgend eine Modification angenommen werden müßten, wenn er den Sturm und dessen strenge Folgen vermeiden wolle.

Der Obrist Luvray war um 3 Uhr nach der Citabelle abgegangen, und um halb 10 Uhr noch nicht wieder zurück, als der Marschall einen seiner Adjutanten nach Antwerpen sandte, um zu erfahren, was vorgehe. Bei dem Ausgange des Wachelers Luvroy begegnete dieser Adjutant dem Hrn. Luvray, und seiner Eskorte; sie begaben sich in vollem Galopp ins Hauptquartier.

Hier ist das offizielle Resultat der Mission des Herrn Luvray:

Der General Gassé hat eine Kapitulation unterzeichnet, durch welche er und seine Garnison sich als Kriegsgefangene erklären, bis Vello und die übrigen, Belgien gehörenden Forts übergeben seyen.

Eine Chassette ist sofort mit dieser Nachricht nach Paris expedirt worden. Der Obrist Wertheis, Adjutant des Königs der Franzosen, hat die Aukferkung der Actenstücke abgemartet, und sich nach Paris begeben.

Es hatte vorgestern, den 22., eine Meuterei in der Citabelle Statt gefunden. Dieser Umstand, und der Brand des Magazins der Lebensmittel, haben

den General Chassé bestimmt, sich zu ergeben. Die Stunde des Einzugs der Franzosen in die Citadelle ist noch nicht bestimmt; allein das 61. Regiment bivouakirt in der Baumtschule von Berchem, und erwartet den Augenblick, um die Festung zu besetzen.

Seit mehr als zwei Stunden vernimmt man eine sehr lebhaft Kanonade aus den beiden Scheiden. Man weiß im Hauptquartier, daß die holländische Flotte, trotz der französischen Batterien, die Scheide herausgeschlagen ist. Der in Flammen stehende Horizont zeigt, daß eine heftige Feuersbrunst auf dem Fluße Statt hat; sie nimmt jeden Augenblick zu, unter starkem Geschüßedonner.

Halb zwölf Uhr. Auf dem Wege erhält uns der Widerschein der Feuersbrunst noch.

Vorliegendem gingen nachfolgende Ereignisse voran:

Brüssel den 24. December. Der Courier Belge enthält Folgendes: Das Kapitulations- Anerbieten des Generals Chassé hat während des ganzen Tages, seit der Stunde der Ankunft dieser Nachricht (1 Uhr Nachmittags) den Gegenstand der Unterhaltung an allen öffentlichen Orten ausgemacht. Mehrere, seit dem Beginn der Belagerung bisher geschickte Antwortpener haben bereits ihre Vorrede zur Rückkehr in ihre Heimath getroffen.

Der Stadtkapitän Berendrud ist es, welcher die Nachrichten von den Kapitulations- Vorschlägen der Citadelle nach Brüssel überbracht hat. Er traf um 1 Uhr Nachmittags hier ein, und hatte den Weg in 2 Stunden zurückgelegt. Er stieg direkt vor dem königl. Palaste ab. Von einer anderen Seite traf fast um die nämliche Zeit der Major de l'Eau ein, welcher beim Kriegsminister abließ.

Mehr als 30 Kurire sind gestern von Brüssel und Weichen fast nach allen Richtungen Europas abgegangen, um die Neuigkeit zu überbringen.

Nachschrift. Mitternacht. Eben, als wir unser Blatt zur Presse geben wollen, erhalten wir ein Schreiben aus Berchem von 7 Uhr Abends, welches besagt, daß die Räumung der Citadelle heute den 24. Statt finden, und solche Mittags den belgischen Truppen werde übergeben werden.

Aus dem Hauptquartier zu Berchem den 23. December — 7 Uhr Morgens. Seit gestern um 6 Uhr Abends war das ganze Mauerwerk der in Bresche geschossenen Mauer gefallen; es war nur noch das hinreichende Einfürzen von Erde nöthig, um beginnen zu können. Dies ist in dieser Nacht geschehen, und die Bresche ist gegenwärtig so weit, daß eine Defension in dieselbe gemacht werden kann. — Die Belagerten haben fortwährend auf unsere besarmirten Batterien No. 3, 4 und 5 geschossen, glauben, daß man solche ausbessere.

Kapitulations- Anerbieten von Seiten des Generals Chassé. Run Uhr Morgens. Wir sehen hier als Parlamentäre von Seiten des Generals Chassé mit Kapitulations- Vorschlägen den Oberlieutenant von der Artillerie Delig, und den Geniemajor Delprat ankommen; sie sind Abends um halb neun Uhr über das verbrannte Aesmal bei den französischen Posten angelangt, und haben sich in Begleitung von 2 Offizieren des 11. Infanterie-Regiments zum Marschall Gérard begeben. Man weiß die vorgeschlagenen Bedingungen noch nicht. Während sie hierher kamen, fiel auf der Chaussee eine Kugel mitten unter die Parlamentäre und deren Begleitung; sie kamen mit einigen Kothbespritzungen davon. Diese Parlamentäre haben gesagt, daß, da der Ehre der Garnison genug gethan sei, es unnütz wäre, weiteres Blutvergießen zu machen; sie waren nicht traurig; Hr. Zetig unterhielt sich vielmehr sehr artig mit den Offizieren des 11. Regiments.

Sobald die Parlamentäre beim Marschall eingebracht waren, wurden die höheren Offiziere vom Genie und der Artillerie zu einem Kriegsrathe berufen, um die vom General Chassé gemachten Propositionen in Ueberlegung zu ziehen.

Um Viertel nach neun Uhr. Herr Desafontaine, Adjutant des Marschalls, begibt sich zur Citadelle, um dem General Chassé die Aufnahme seiner Parlamentäre anzuzeigen. — Der General

Desprez, begleitet von einer Eskorte, begibt sich zum Marschall. — Herr Morin, Artillerie-Offizier, und Herr Laminais, Lieutenant vom Stabe, überbringen den französischen Batterien dieordre, ihr Feuer einzustellen. Die holländische Flotte schießt noch immer. — Die Citadelle hat ihr Feuer eingestellt; allein ihr letzter Schuß hat eine empfindliche Wirkung gehabt. Dem Artillerie-Lieutenant Catot wurde der rechte Arm weggerissen. Ein Grenadier vom 61. Regiment wurde getödtet, ein anderer am Bein verwundet. Halb 10 Uhr. Das Feuer schweigt gänzlich. Stabs-Offiziere und Erbnennungen gehen im Galopp nach allen Richtungen ab. 10 Uhr. Der General Haro kommt aus dem Kriegsrathe. Man weiß noch nichts über die Verhandlungen. Ein Viertel vor 11 Uhr. Die Herzoge von Orleans und Nemours, von zahlreichen Offizieren eskortirt, kommen in großer Eile ins Hauptquartier. Ein Viertel über elf Uhr. So eben zieht der Beisitzer des Parlaamentschiffes Gannal und des Kapitän Grandaire, welche Beide gefesselt geblieben sind, vorüber. Der General Chassé, welchem notificirt worden war, daß er die Kanonierböte sollte ihr Feuer einstellen lassen, hat geantwortet, daß, wenn das Besser nicht zu nehmlich wäre, er Signale geben würde, nun aber andere Mittel anwenden müsse. — Wir haben diese Nacht sechs Bessirte gehabt. Halb 11 Uhr. Herr Laminais, Lieutenant vom Stabe, geht nach dem Fort St. Philipp ab, mit derordre, das Feuer einzustellen. Herr Desafontaine kehrt nach der Citadelle zurück. Andere Offiziere wurden nach dem rechten Scheide-Ufer abgeschickt. Zwölf Uhr. Die Bedingungen werden diskutirt, und man sagt mehr, daß vor drei Uhr nichts bestimmt sein werde. Ein Uhr. Es wird eine Eskorte vom Hauptquartier nach Brüssel erpedit. Andere waren schon zuvor abgegangen. Der General Balayé ist seit gestern hier. Zwei Uhr. Herr Desafontaine kommt von der Citadelle zurück; er sagt, daß dort Alles in der größten Unordnung sei. — Ungeachtet der angeknüpften Unterhandlungen ist bloß das Feuern unterbrochen worden; die Arbeiten fahren von beiden Seiten fort. Halb 3 Uhr. Der Marschall, der General Haro, und andere Offiziere begeben sich zur Bresche-Batterie. Die Dringen gehen zu Fuß dahin.

Man versichert, daß die von Chassé gemachten Propositionen als unannehmbar verworfen worden seien, und daß man ihm deren ganz entgegengesetzte zugesandt habe. Die Parlamentäre kehren zur Citadelle zurück, in einem Wagen eskortirt von einem Piquet Husaren und Gend'armen. — Alle Generale sind heute hier. Drei Uhr. Man sagt, allein ich kann es nicht als gewiß geben, daß Feuer werde um 5 Uhr Abends wieder beginnen. Vier Uhr. Noch immer dieselbe Ungewissheit über den Ausgang der Unterhandlungen; der Marschall ist aus der Transsee zurück. — Die Diplomatie ist in Bewegung. Herr de Tallenay ist viermal ins Hauptquartier gekommen. Herr Claffon trifft so eben ein. — Herr Desafontaine hat den General Chassé in einer unterirdischen Kaserne der Festung gesehen, von der er eine schreckliche Schilderung entwirft. — Man sieht sehr die Köpfe der Holländer über die Mälle hervorstucken, einige Offiziere kommen zu den Vorwerken.

Die französischen Mineurs an der Bresche haben den Holländern Branntwein angeboten, welchen diese annahmen.

Halb fünf Uhr. Herr von Laminais ist von seiner Sendung nach dem Fort St. Philipp zurück; zwei Adjutanten des Generals Haro sind mit ihm gekommen. Der General Desprez begibt sich zum drittenmal ins Hauptquartier. Fünf Uhr. Die Kapitulation Chassé's, welche nicht in dem übereingekommenen Sinne war, ist demselben zurückgeschickt worden, indem man ihm eine andere diktiert hat, welche ihm die Alternative stellt, sich mit seiner Garnison als Kriegsgefangene zu übergeben, oder augenblicklich ohne weitere Bedingung die Citadelle und alle Forts zu räumen. Es ist nicht mehr zu zweifeln, daß er diese Bedingungen annehmen werde, da ihm keine Lebensmittel mehr bleiben, weil sein Magazin in Flammen aufgegangen ist. Morgen früh wird ihm die französische Verwaltung Lebensmittel zusenden. (Frankf. Journ.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer				Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.	am Barometer	in freier Luft.		
Den 27.	2 — Nachmitt.	27 3/4	9 — 7 1/4	+ 2 1/4	— 3 1/4	— 1 —	E. schwach.	Ganz überzogen, etwas Schnee.
27.	10 — Abends	— 9 — 5	+ 2 5	— 2 1	— 2 1	— 2 1	E. schwach.	Ganz überzogen und Nebel, Nachmittags etwas Schnee.
Den 28.	8 — Morgens	27 — 8 — 9	+ 2 3	— 2 5	— 2 5	— 2 5	E. schwach.	
28.	2 — Nachmitt.	— 8 — 6	+ 2 4	+ 0	— 0	— 0	E. schwach.	
29.	10 — Abends	— 8 — 6	+ 2 4	— 0	— 0	— 0	E. schwach.	

Angefommene am 29. Dezember 1832.

Frau Bar. Kef, von Koln. — Fürst Koban, f. f. A. D. L., von Eidiem. — Dr. Graf Auerberg, von Pilschitz. — Dr. Graf Dun, von Goltitz. — Dr. Graf Dun, von Goltitz. — Dr. Graf Kollner, f. f. Oberleut., von Grap. — Dr. Demandl, f. f. Hauptm., vom Land. — Dr. Kar. Gertl, f. f. Hauptm., von Eidiem. — Dr. Graf Kestig u. Dr. Graf Pothor, vom Land. — Dr. Graf Kestig, f. f. Oberleut., von Klattau. — Fürst Kowalew, von Hrad. — Hr. Umbeis, f. f. Leut., vom Land. — Hr. Wawerscher, Fabrikant, von Linz, (im gold. Engel). — Hr. Kommer, Kaufm., von Wien, (im schwarzen Kef). — Hr. Kommer, Med. Doktor, von Eidiem, (in 3 Kindern). — Dr. Bartos, Fabrikant, von Turnau, (in 3 Kindern).

Abgegangene am 29. Dezember 1832.

Dr. Ritter v. Darrach, f. f. Oberleut., nach Brünn. — Dr. Graf Kunitz, auf Land. — Hr. Knoch, f. f. Grenzwache Kommissar, nach Kreibitz. — Hr. v. Schuplau, f. f. Oberleut., nach Wien. — Dr. Burigat u. Dr. Batten, Gutsbesitzer, nach Bielefeld.

Angefommene am 30. Dezember 1832.

Dr. Sifer, f. f. Hauptm., von Glastau. — Dr. Triska, f. f. Oberleut., von Eidiem. — Dr. Graf Deballo, von Drebedorf. — Dr. Bar. Schmidgubner, von Kanarow. — Dr. Bourmelle, f. f. Grenzwache Kommissar, von Leitmeritz. — Dr. Glaserfeld, Gutsbesitzer, von Tschischowitz. — Dr. Richter, Fabrikant, von Wernsdorf, (in 3 Kindern). — Hr. v. Juchauer, f. f. Leut., vom Land. — Dr. Hubner u. Dr. Delbousen, Med. Doktor, u. Dr. Hoffner, Kaufm., von Wien, (im schwarzen Kef). — Hr. Sieber, Handwerksmann, von Bielefeld, (im gold. Engel).

Abgegangene am 30. Dezember 1832.

Dr. Ritter v. Kleber, auf Land. — Hr. Serwiera, Kaufm., nach Berlin. — Hr. Kaula, Kaufm., nach Dresden. — Dr. Wolfram, f. f. Hauptm., nach Neubau. — Dr. Forbes, f. f. großbritann. Gesandter, nach Dresden.

Verstorbene in Prag.

Den 26. Dezember 1832.

Im f. f. prager Invalidenhause: Des Invaliden-Gemeinen Lambert Kneuer, Eodn Anten, alt 1 J. (an Eindrücken).

Den 27. Dezember.

Dr. Benzel Steiner, gewes. Wirtschaftsbefitzer, alt 37 J., aus 700-1 (an der allgem. Wasserfucht). — Frau Anna Wawerscher, bürgerl. Schneidermeister's Gattin, alt 53 J., aus 252-3 (an Gebärmutterbrand). — Des bürgerl. Zuckerbäckers Hrn. Karl Harrer, Tochter Maria, alt 8 Monate, aus 000-2 (während der Zahnperiode in Folge des Ausschutts an Lungengentzündung). — Josef Brotsch, Hausfnecht's Sohn, alt 1 1/2 J., aus 16-1 (an der Auszehrung). — Anna Darsch, Pflanzengarten's Tochter, alt 2 J., aus 358-2 (an chronischen Durchfall). — Des Gerüstbedieners Euphrentes Hrn. Anton Scher, Tochter Josepha, alt 1 J. 7 Monate, aus 551-2 (an Fransen beim schweren Zahngelächst). — Im Darmberzgen-Epitol: Des Josef Schindl, pruv. fürstl. Fürstentberg'scher Eisenwerk'schebamter, alt 52 J., aus 405-1 (an der Lungenschwindsucht). — Im f. f. allgem. Krankenhause: Hr. Alois Barts, Jurist im 3. Jahre, alt 20 J., aus 562-2 (an der Lungenschwindsucht). — Derselbst: Franz Fuchsig, Tagelöhner, alt 43 J. (an serrenen Schlagflut). — Derselbst: Katalia Kromad, Dienstmagd, alt 26 J., aus 404-2 (an der Brustwasserfucht). — Derselbst: Klara Elsbeth, Soldaten's Witwe, alt 83 J., aus 427-2 (an der Lungenschwindsucht). — Maria Derofsch, Tagelöhner's Wittens-Lochter, alt 9 Monate, aus 401-2 (an der Niere mit Watern). — Wilhelm Janda, Maurergesellen's Sohn, alt 4 Wochen, aus 1007-2 (an Fransen).

Den 28. Dezember.

Im f. f. allgem. Krankenhause: Franz Jechel, f. f. Polizeipolizeibet, alt 65 J., aus 511-1 (an der Luftröhrenschwindsucht). — Anna Rünzberg, Kellner's Tochter, alt 10 Wochen, aus 1101-2 (an der Lungengentzündung). — Des Kupferfnecht's Hrn. Franz Plutz, Tochter Eugenie, alt 4 Monate, aus 623-1 (an Fransen). — Im f. f. allgem. Krankenhause: Eleonora Wehrlich, Dienstmagd, alt 15 J., aus 122-1 (an Kervensfieber). — Anna Wehrlich, Zischler's Tochter, alt 16 Wochen, aus 116-3 (an Fransen). — Im Darmberzgen-Epitol: Paul Homola, Schneidergefell, alt 24 J. (an der Lungenschwindsucht). — Im f. f. prager Invalidenhause: Johann Kesseler, Invaliden's Kammerer, alt 39 J. (an der Lungenschwindsucht). — Maria Schmiedl, bürgerl. Buchbinder's Tochter, alt 2 Monate, aus 300-3 (an der Lungengentzündung).

Den 29. Dezember.

Frau Maria Retal, bürgerl. Schneidermeister's Gattin, alt 42 J., aus 508-1 (an der Brustwasserfucht). — Frau Theresia Kille, f. f. Rind. Dienstmagd's Gattin, alt 65 J., aus 272-3 (an Kervensschlag). — Dr. Mathias Palis, Bürger und Weinbändler, alt 48 J., aus 545-1 (an Fieber, als Folge verdrähter Unterleibshaut). — Dr. Alois Hofmann, bürgerl. Drechslermeister's Sohn, alt 1 1/2 J., aus 1076-2 (an Keuchhusten). — Anna Müller, Schneidermeisters Tochter, alt 9 Monate, aus 330-3 (an Fransen). — Johann Wehrlich, Zischler's Sohn, alt 14 Wochen, aus 1136-2 (schlecht an Fransen). — Im f. f. allgem. Krankenhause: Elisabeth Rosch, Kellnerin, alt 26 J., aus 653-2 (an der Lungenschwindsucht). — Derselbst: Apollonia David, Dienstmagd, alt 19 J., aus 274-3 (an der Lungenschwindsucht). — Derselbst: Klara Pappel, Dienstmagd, alt 26 J. (an Fieber). — Des Josepha Dolansky, Drucker's Tochter, alt 2 J. 6 Monate, aus 140-4 (an der Abzehrung mit Fransen). — Maria Kemeisil, Fiedelbändlerin, alt 65 J., aus 125-5 (an der Brustwasserfucht).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 27. Dez. 1832.

Ein nied. österr. Mägen	R. fr.
Weizen	6 58 1/2
Korn	3 45 1/2
Gerste	2 17 3/4
Hafer	4 92
Erbsen	0 17
Linzen	0 17

Den der f. f. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 29. Dezember 1832.

Carl Wedl, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 29. Dez. 1832.			
Staatsanleiheverschreibung	zu 5 pCt. C. W.	85 3/4	4
— — — — —	— — — — —	78 3/8	19
Darlehen mit Verpfändung vom J. 1821, für 100 fl.	— — — — —	127 1/2	112
Oblig. d. a. u. ung. Herrscher	2 — — — — —	37 4/5	47
— von Galizien	2 1/2 — — — — —	37 3/5	37 3/5
Central-Kasse - Annemissionen. Jahrlicher Disconto	— — — — —	4 7/8	1134 in Conv. Münze.
Bankgalzen pr. Etid	— — — — —	1134 in Conv. Münze.	
Wechsel - Cours in Wien am 29. Dezember 1832.			
Amsterd., für 100 Td. Conv. Rthl.	137 1/4 B.	2 Monat.	
Antwerpen, für 100 Gulb. Conv. Rthl.	98 3/4 B.	2 Monat.	
Frankfurt am Main, für 100 Gulb. 20 fl. Fuß, Gld.	99 1/2	farze Sicht.	
Genua, für 300 neue Lire von Piemont	116 1/4 B.	2 Monat.	
Lissabon, für 100 Td. Conv. Rthl.	145 3/4 B.	2 Monat.	
Livorno, für 1 Gulb.	57 7/8 B.	2 Monat.	
London, Pfund Sterling, Gld.	9-57 B.	3 Monat.	
Mailand, für 300 alt. Lire, Gld.	99 1/8 B.	2 Monat.	
Paris, für 300 Franken, Gld.	116 1/4 B.	2 Monat.	

Nro. 1.

Dienstag den 1. Januar.

1833.

8157.

Erh. 28. Dez.

N a c h r i c h t

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landeshauptmann.
Ein graflich Wrbzky'scher Studentenstiftungsplatz jährlicher
110 fl. W. B. ist erledigt.

Bei der von dem Herrn Franz Adam Grafen von
Wrbzky unterm 10. Mai 1805 letztwillig für theologische
dürftige Schüler errichteten Studentenstiftung von jährl.
110 fl. W. B. ist durch den Austritt des Thomas Dollak
ein Platz in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt für dürftige, fähige und
wohlverhaltene Böhmen, die sich der Gottesgelehrtheit und
dem Weltpriesterstande widmen.

Der Genuß derselben hat durch das ganze theologi-
sche Studium und ferner durch ein Jahr zu dauern, wenn
der Stiftung zur Seelsorge übertritt.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Besi-
zer der Herrschaft Wrbzky, gegenwärtig dem Herrn Franz
Joseph Grafen von Wrbzky zu.

Diejenigen, welche zur Erlangung dieser Stiftung
geeignet sind, und welche zu erlangen wünschen, haben ihre
mit dem Taufschneide, dem Mittelschulzeugnisse, dem
Studienatteste vom letzten Censur, dem Bekenntnis-
zeugnisse und dem Zeugnisse des Seelsorgers über
ihre gutes sittliches Betragen belegten Gesuche längstens
binnen sechs Wochen bei dem genannten Herrn Stif-
tungspräsidenten einzubringen, von welsch Vesterem so-
dann der Vorschlag an diese Landesstelle zu erstatten ist.

Prag den 3. December 1832.

Benjel Federer,

kais. kön. Gubernialsecretär.

(1)

8115.

Erh. 27. Dez.

A u f f o r d e r u n g

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Der Geometer Franz Hamato, oder derjenige, wel-
cher von seinem dormaligen Aufenthaltsorte Wissenschaft
hat, wird hiermit aufgefordert, diesen Aufenthaltsort an-
zuzeigen, um sonach die Zustellung eines amtlichen
Bescheides, in Gemäßheit eines berathgelangten hohen Con-
sensualbescheides vom 10ten October 1832 Zahl 41490,
veranlassen zu können.

Prag den 24. December 1832.

(3)

8106.

Erh. 31. Dez.

N a c h r i c h t

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Am 27. December 1832 ist auf dem Wege von der
k. k. Gellasse bis in den Gießten-Tandelmart ein fälli-
ger Wechsel über 420 fl. 39 fr. C. M. von J. C. Fetter
an Benjel Melchior trafficirt, und am 25. d. M. zahlbar,
in Verlust geraten.

Der rechtliche Finder dieses Wechsels wird hiermit
aufgefordert, denselben ungefaunt anher zu übergeben.

Prag den 28. December 1832.

(1)

8125.

Erh. 27. Dez.

K u n d m a c h u n g

vom k. k. galizischen Landeshauptmann.

Zur Bezeichnung der Stelle eines Censurist bei dem
Magistrate in Smatyn, womit der Gehalt von 700 fl.
verbunden ist, wird hiermit der Ausruf ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis 20. Januar 1833 ihre
gehörig belegten Gesuche bei dem lemerischen Kreisamte,
und zwar wenn sie schon angeschlossen sind, mittelst ihrer
vorgelegten Verträge, und wenn sie nicht in öffentlichen
Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Ver-
träge sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes
auszusprechen:

1. Über das Alter, Geburtsort und Stand.
2. Über die juristischen Studien, und die aus dem Ci-
vil- und politischen Rechte erlangte Wahlschickheit.
3. Über die Kenntniss der deutschen, lateinischen und
polnischen, oder einer andern slavischen Sprache.
4. Über das untadelhafte moralische Betragen, die Fä-
higkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstlei-
stung, und zwar so, daß darin keine Periode über-
sprungen werde.

5. Hat jeder Competent anzugeben, ob und in welchem
Grade er mit den übrigen Beamten des Smatyn-
Magistrats verwandt oder verschwägert sey.
Lemberg den 3. December 1832. (2)

K a p i t a l s a n l e g u n g e n .

8172.

Erh. 28. Dez.

K a p i t a l i e n a n l e g u n g .

Vom Directorialamte der Herrschaft Neufloss und
Böhmischleipnitz, leitmerischer Kreise, wird kund gemacht:
Daß in der hierherrschastlichen Konfessionalienklasse nach-
stehende Stiftungskapitalien zur Eclozierung bereit erlie-
gen, und zwar:

Bei der Habstener Pfarrkirche:

Ein Joseph Mittelschönes Messenstiftungs-	Kapital mit	100 fl. C. M.
Ein Franz Weissches	ditto	100 " "
Ein Anton Bränsches	ditto	100 " "

Bei der Bohlwitzer Pfarrkirche:

Ein Anton Böhmches Messenstiftungs- Kapital mit	100 fl. W. B., oder 40 fl. C. M.
---	----------------------------------

Diejenigen, welche diese Kapitalien entweder im
Ganzen oder theilweise aufnehmen wünschen, haben ihre
Gesuche mit den legalen Hypothek-Extrakten, in welsch
der Werth vom Jahre 1798 nachgewiesen seyn muß, in
der kürzesten Zeit hieramt einzubringen.

Neufloss den 11. December 1832.

(1)

8123.

Erh. 27. Dez.

E c l o z i r u n g

des Anna Wondrasch'schen Messenstiftungs-Kapitals pr. 100 fl.
Cens. Münze.

In der Herrschaft melmer Kirchenasse ist das Anna
Wondrasch'sche Messenstiftungs-Kapital pr. 100 fl. C. M.
zu eclozieren.

Darlehenswerber haben daher ihre Gesuche, belegt
mit den legalen Hypothek-Extrakten, worin der vor dem
Jahre 1798 behandene Werth nachgewiesen werden muß,
binnen sechs Wochen hieramt einzubringen.

Schopfa den 21. December 1832.

(2)

8150.

Erh. 28. Dez.

K u n d m a c h u n g

betreffend die Übertragung der Gerichtsbarkeit über die
im faurimer, rasoniger und leitmeriger Kreise liegenden
Kirchenamtsgüter von dem prager Magistrate an das
prager Kirchenamt.

Vom Magistrate der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag
wird öffentlich bekannt gemacht: Daß gemäß hohem k. k.
Gubernialbescheide vom 12. November 1832 Nr. 47707,
die hohe Landesstelle, im Einerhandnisse mit dem hohen
kaiserl. königl. Appellationsgerichte, die angetragene, am
1. Januar 1833 in Wirksamkeit zu setzende Übertragung
der Gerichtsbarkeit über die im faurimer, rasoniger und
leitmeriger Kreise liegenden Kirchenamtsgüter von dem
prager Magistrate an das prager Kirchenamt zu bewilligen
befunden habe.

Prag den 27. December 1832.

(1)

8127.

Erh. 27. Dez.

A u f f o r d e r u n g

des Eigentümers eines aus der Untersuchung des Joseph
Beisig herrührenden, hiergerichts deponirten Kinderhem-
des und eines Pferdchweifriemen.

Vom Kreisakzessionsgerichte zu Leitmeritz wird hiermit
bekannt gemacht: Daß aus der wegen des Verbrochens
des Diebstahls mit Joseph Beisig verführten Untersuchung
ein Kinderhemd und ein Pferdchweifriemen hiergerichts
erliegen, welche Gegenstände er in der Gegend von Tschau
und Tümnitz aufgefunden zu haben vorführt.

Die Eigentümer haben binnen einer Jahresfrist ihr
Recht auf diese Gegenstände zu erweisen, widrigenfalls solche
veräußert, und der Kaufschilling bei dem Kriminalgerichte
aufbehalten werden würde.

Leitmeritz den 23. December 1832.

(2)

(X)

Uebersicht der Säkung für den Monat Januar 1833.

	3 n						3 n		3 n		Gewicht	
	Conven- zions- Münze			Wiener Münz- nach dem Kurs pr. 250			C. W.		R. W.		P. W.	
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 n. ö. Meßen } Weizen } Korn } Gerste	2	36		6	30				1	132		6
	1	54		4	45				2	112		3
	1	27	2	3	38	3			2	112		7
Gleichs. Tare.												
1 n. ö. Pfund Rindfleisch	7			17	2				1	132		14
									2	112		3
									3	112		1
Sammel aus Weizenmehl. Rundfemmel mit Milch } Rundfemmel ohne Milch } Ordinäre Semmel } Weißes Kornbrot. Ein Loth pr. derto pr. derto pr. Schwarzes Kornbrot. Ein Loth pr. derto pr. derto pr.									1	132		14
									2	112		3
									3	112		1
Ein Loth pr. derto pr. derto pr.									6	15		2
									1	132		14
									2	112		3
Ein Loth pr. derto pr. derto pr.									3	112		1
									6	15		2
									1	132		14

	Ein n. ö. Meßen						Ein Viertel						Ein Nagel						Ein Schtel Nagel					
	C. W.			R. W.			C. W.			R. W.			C. W.			R. W.			C. W.			R. W.		
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.
Ausschlag oder Wiener Wehl	3	22	2	8	26	1	50	3	2	7			12	3	32			1	3	4				
Orisch oder Mundmehl	2	48	1	7		3	41	1	1	45	3		10	3	27			1	2	3				
Sammelmehl	2	14	3	5	37		33	3	1	24	2		8	2	21			1	1	3				
drirtes Mehl	1	7	1	2	48	1	17			42	2		4	1	10	3		3		2				
viertes und letztes Mehl	4	42	1	1	45	3	10	3		27			2	3	7			2		1				
Allerfeinster Weizengries	3	33		8	52	3	53	1	2	13	1		13	2	33	3		1	3	4				
Des andern schlechtern do.	2	57	1	7	23	1	44	2	1	51	1		11	1	28	1		1	2	3				
Weizen - Graupen	2	19		5	47	2	34	3	1	27			8	3	22			1	1	3				
Ausschlag oder Weirisch - Wehl	1	49		4	32	2	27	1	1	8	1		7	3	17	2		1		2				
Kodennmehl	1	33		3	52	2	23	1		58	1		6	15	3			3		2				
Schwarze Graupen	3	20		8	20	2	50			2	5		12	2	31	2		1	3	4				
Beholzte Graupen	4	18		10	45		45			1	12	2	11	1	28	1		1	2	3				
Erbsen	1	54	2	4	46	2	28	3	1	19	2		7	1	18	1		1		2				
Linsen	2	13		5	32	2	33	1	1	23	1		8	2	21	1		1		3				

Nummerkungen.

Es steht den Käufern frei, diese tarmäßigen Feilschaften in C. W. oder in R. W. zu erkaufen, so wie gegentheilig die Gewerbsleute verpflichtet sind, die Feilschaften in beiden Valuten zu verabfolgen.

Verwag bestehenden Vorschriften findet bei dem Kaufe des Rindfleischs unter zwei Pfund gar keine Zuwage Statt; bei 2 Pfund anfangend hingegen 4 Loth bei 5 Pfund 24 Loth bei 10, 11, 12 Pfund 2 Pfund — 3 — 8 — — 6 — 1 Pf. — 13, 14, 15 — 2 — 16 Loth — 4 — 16 — — 7, 8, 9 Pf. wird gekatter 1 — 16 Loth — 16 n. ö. Meß 3 —

Doch sind bei dem Rindfleisch keine andere als Rindfleisch, dann gemessbare Theile derselben Fleischgattung, keineswegs aber leere Knochen ohne Mark zuzuwägen; auch bleibt die Zuwage von Schenkelfleisch, Füßen und Eingeweide gänzlich unterlassen. Die darüber handelnden Fleischhauer machen sich der unwilligen Strafe schuldig, welche überhaupt auf die Verletzung der Tare festgesetzt ist.

Wer immer eine Feilschaft nicht nach dem tarmäßigen Preise, Maß, Gewichte, oder in einer sicheren und andern Qualität, als durch die Tare vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach der oberschieden Anordnung vom 25. Juli 1806 unumschlichtig gestraft werden. In welcher Hinsicht auch das laufende Publikum aufgeführt wird, für die in dieser Tabelle enthaltenen Feilschaften auf keine Weise mehr, als die Säkung ausweist, zu bezahlen, jede Ueberschuldung und Bevorzugung aber, welche sich ein Gewerbsmann gegen die Säkung erlauben sollte, sogleich dem Magistrat zur gezeihlichen Verurteilung anzuzeigen.

Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag den 28. Dezember 1832.

Josef v. Tögl. Magistratsrath.

6128.

Widerruf.

Erh. 27. Dez.

Nachdem der mit Stedbriefen vom 29. September 1832 wegen Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit verfolgte Karl Kohl aus Beschluß bereits zu Stande gebracht worden ist, so wird dieselb hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Vom Kriminalgerichte zu Eitschin den 22. Decem-
ber 1832. (2)

Verpachtungen.

6158.

Nachricht

Erh. 28. Dez.

von dem kaiserl. konigl. böhmischen Landesgubernium.
Zur Lieferung der für die prager Konviktsgelinge erforderlichen Vermand aus Henden, von kellaug 432 Ellen, und aus Unterhosen von ungefahr 276 Ellen, dann der Fußbekleidung von 136 Paar Schuhen, und 128 Paar Schuhe doppelt, wird eine öffentliche Versteigerung am 14. Januar 1833, um die 10. Vormittagshunde in dem prager Konviktsgebäude abgehalten werden.

Diese Versteigerung wird mit dem Besage zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß von den Lieferungsplätzen die Licitationbedingung bei dem Herrn P. Konviktsdirektor eingereichen werden können.

Prag den 19. Dezember 1832.

Wenzel Leberer,
k. f. Gubernialsekretär.

(1)

6124.

Bauverpachtung's Anzeige.

Erh. 27. Dez.

Wegen Herstellung der Baubehelken, die bei den sämtlichen, in der kaiserl. konigl. Hauptstadt Prag bestehenden kaiserl. konigl. Aemtern und öffentlichen Fonds, dann bei den Kammeralgebäuden, Verwaltungen, und Gefängnisgebauden im Gelaube der 1833. vorfallen, wird in Folge hohen kaiserl. konigl. Gubernialertrags vom 6. Decem-
ber 1832 Zahl 49861, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Diese Versteigerung erstreckt sich auf alle aus dem Kammeral-, Religions-, Studien-, Stiftungs-, Universitäts-, Schul-, Polizei-, Kriminal- und Vortragessachen zu bestreitenden Bauverstellungen, deren Kostenbetrag die Summe von 400 fl. Conventions-Münze, bezuglich der Kammeralgebäuden, Verwaltungen und Gefängnisgebaude aber die Summe von 200 fl. Conventions-Münze, bezuglich der übrigen, und wird bis zum Eintritt der Wirksamkeit der für das Jahr 1833 abzuollenden Versteigerung zu gelten haben.

Die Arbeiten und Materiallieferungen, welche namentlich in Maurerarbeiten, Mauer-, Materialien, in Steinmetz-, Zimmermanns- und Ziegeleierarbeiten sammt Materialen, in Tischler-, Schloßer-, Glaser-, Antreiber-, Töpfer-, Klempner- und Plasterarbeiten sammt Materialen bestehen, werden auf die Art des Percenten Nachlasses versteigerungsweise dem Mindestbietenden überlassen werden.

Die Versteigerung wird am 16. Januar 1833, um die 9te Vormittagshunde in dem Sitzungssaal des k. f.

Februar, und 27. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beizeiten freigelegt worden: daß die Verpachtungsbewilligung eingegeben werden können, abgehalten werden wird; wozu die Pachtflüßigen hiermit eingeladen werden.

Reichenau den 19. Dezember 1832. (1)

Extraktionen.

8151. Erb. 28. Dez.

Veräußerung
des Gemeindengebäudes Nr. 412—2, nebst Holzgarten.

Zur Vornahme der mittelst hohen Subalternatsrats vom 30. November 1832 Joh. 50346 bewilligten öffentlichen Veräußerung des der prager Stadtgemeinde angehörigen wogener Wohn- und Getreideniederlagsgebäudes Nr. 412 2ten Hauptviertels, sammt zwei Holzgarten-Abtheilungen, im erbobenen Schätzungswerte pr. 3250 fl. Conventions-Münze, werden drei Extraktsentagsfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 22. Februar, und die dritte auf den 22. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags angesetzt, und hierzu die Kaufwilligen auf das altstädter Rathhaus in den Sitzungssaal des politischen Senats mit dem Besatze eingeladen: daß die Realitat bei seiner Tagesfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß die diesfälligen Extraktsentagsbewilligungen bei dem Stadtrath während den Amtsstunden eingegeben werden können.

Prag den 17. Dezember 1832. (1)

8133. Erb. 27. Dez.

Extraktionen

des Theilhauses Nr. Kon. 242—5 in Prag.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einreichen des k. R. D. Kizek, curatorialis publici, die öffentliche Extraktsentagsfahrt, des von Kie und Abraham Brandeis, respective dessen Verlassenschaft gehörigen Theilhauses Nr. Kon. 242—5 ratione publici unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

1. Nur Derjenige wird zur Extraktsentagsfahrt zugelassen werden, der dem Gerichte als zahlungsfähig bekannt, oder sonst fahndbar satzbar bemittelt ist.
2. Jeder Kaufwillige hat noch vor Beginn der Extraktsentagsfahrt die Extraktsentags-Kommission einadium pr. 60 fl. Conv. Münze zu übergeben, welches dem Extraktsentagenden auf Abchluss des Kaufschillings verordnet, den übrigen aber gleich rückgestellt werden wird.
3. Als erster Aufrufpreis für dieses Theilhaus wird der am 21. Juni 1830, und 5. September 1831 erbobene Schätzungswert pr. 100 fl. Conv. Münze angenommen werden, unter welchem es weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Extraktsentagsfahrt dem Extraktsentagenden hintangegeben werden wird.
4. Der Käufer hat aus dem Meistanbote jene Gläubiger, welche aus dem gelösten Kaufschillinge zur Zahlung gelangen, zur Selbstzahlung zu übernehmen, oder dieselben, falls sie es erlangen, gleich zu befriedigen.
5. Der Käufer hat daher binnen vier Wochen nach abgehaltener Extraktsentagsfahrt um eine Kommission zur Berechnung des Kaufschillings einzuschreiten, und vier Wochen nach erfolgter Bestätigung der Kaufschillingsberechnung, die ihm vom Gerichte auszufertigende Einantwortungsurkunde zur bücherlichen Einverleibung zu bringen.
6. Die Kosten für die Kaufschillingsberechnung, Einnahme und Einverleibung der gerichtlichen Einantwortungsurkunde, so wie alle sonstigen, mit dem Erlaube dieses Hauses verbundenen Gebühren, hat der Käufer aus Eigenem, ohne Abrechnung von dem Kaufschillinge, zu tragen.
7. Der Käufer ist verbunden, binnen vier Wochen nach abgehaltener Extraktsentagsfahrt den Kaufplan über das feuerfest verzinnteste Theilhaus bei der politischen Behörde zur Genehmigung einzubringen, nach erhaltener Bewilligung den Plan gleich vorzunehmen, und ohne Unterbrechung bis zur Vollendung fortzusetzen.
8. Die Ausgaben und Kosten, und überhaupt jede Gefahr übergeht vom Erläutigungs-Momente an den Käufer.
9. Sollte der Käufer aus nur einer der Extraktsentagsbedingungen nicht eintriften, so ist das erzielte Quantum zu Gunsten der Gläubiger verfallen, und es wird dieses Theilhaus auf seine Gebräde und Kosten relinquirt, und bei einer einzigen Extraktsentagsfahrt den wie immer gearteten Meistanbott hintangegeben werden.

Die Schätzungsurkunde kann in der Registratur des prager Magistrats und bei dem curatorialis publici k. R. D. Kizek eingegeben werden.

Zur Vornahme dieser Extraktsentagsfahrt werden drei Extraktsentagstermine, und zwar: der erste auf den 22. Januar, der zweite auf den 26. Februar, und der dritte auf den 26. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde angesetzt, und die Kaufwilligen auf diesen Tagen in die Gemeindestube des altstädter Rathhauses eingeladen.

Prag den 4. Dezember 1832. (2)

8135. Erb. 27. Dez.

Extraktionen

der, dem Franz Uch gehörigen Fabrik.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Einreichen des Steuer-ansprechers, k. R. Doktors Johann Michura, die öffentliche Extraktsentagsfahrt, der dem Franz Uch, poto. schuldender Erwerbknecht pr. 12 fl. Conventions-Münze gehörigen gepflanzten, in einem Wäschkasten, Bettstätten, Betten und sonstigen Zimmereinrichtungsgütern bestehenden Fabrik bewilligt werden.

Nachdem nun hierzu drei Extraktsentagstermine, und zwar: der erste auf den 31. Januar, der zweite auf den 14. Februar, und der dritte auf den 28. Februar 1833, jedesmal zur 9. Vormittags, mit 3. Nachmittagsstunde bestimmt sind, so werden hierzu die Kaufwilligen in das Haus Nr. 72—2 mit dem Besatze eingeladen: daß Alles nur gegen baare Bezahlung, und erst bei der dritten Extraktsentagsfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Prag den 11. Dezember 1832. (2)

8134. Erb. 27. Dez.

Veräußerung

der Nachlasspfaffen nach Johann und Sophie Maschel in Nr. 127—4.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichen des Johann Komaritz, als Vormundes der Pupillen nach Johann und Sophie Maschel, in die öffentliche Veräußerung der, nach den gedachten Eltern hinterlassenen Verlassenschaft, bestehend in Gold, Silber und Porzellan, Kleidung, Wäsche, Betten, Einrichtungsgegenständen, Waren, nach Hinterlassung, bewilligt werden.

Zur Vornahme dieser Extraktsentagsfahrt werden die Termine, und zwar: der erste auf den 14., der zweite auf den 28. Januar, und der dritte auf den 11. Februar 1833, jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde anberaumt, und hierzu die Kaufwilligen in das Haus Nr. 127—4 mit dem Besatze eingeladen: daß nichts unter dem Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Prag den 25. November 1832. (2)

8129. Erb. 27. Dez.

Extraktionen

der Realitäten des Peter Uchla in der prager Vorstadt Pilsen.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Reichsstadt Pilsen wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über erstattete Einreichen des kaiserl. königl. Schultheißers Joseph Marx, proprio et mand. nomine der Franziska, Anna und Sophie Kopecky, der Maria Mauritz und Anna Marx, de prov. 8. Oktober l. J. Joh. 1296 ind., vom kaiserl. Magistrat, in die öffentliche Extraktsentagsfahrt, der Peter Uchla, kaiserl. königl. Verordnungsbeur- Schellen, gebrügeren Stadt pilsner Realitäten, als:

1. der in der prager Vorstadt unter Nr. 38—17 gelegenen Uvaluppe, samt Scheuer, Schuppen, dann dem in der Hofraume dieser Uvaluppe unter Nr. Kon. 55 besitzenden Brennweinbau, Stallung, Schüttboden, und dem dabei befindlichen Garten Nr. Top. 522, nach 600 Quadrat-Klafter;
2. der zwei Drittel Antheile nach 2 Joh 83 Quadrat-Klafter von dem bei der sogenannten Pflanzgrube unter Nr. Top. 1779 gelegenen Feld;
3. des Feldes Nr. Top. 1866 auf dem Hochstein, nach 1 Joh 1411 Quadrat-Klafter, und
4. des in der Uvaluppe des Erbknecht unter Nr. Top. 1669, mit 2 Joh 1453 Quadrat-Klafter angetriebenen, in der Schätzungsurkunde aber in zwei Stücken, nämlich unter Nr. Top. 1672, nach 1 Joh 1172 Quadrat-Klafter, und Nr. Top. 1673, nach 1 Joh 251 Quadrat-Klafter bezeichneten, gegen Pilsen liegenden Feldes, sammt dabei befindlichem Steinbruch,

poto. schuldender 1600 A. B. W., nebst Interessen und Unkosten, bewilligt werden.

Zu diesem Ende werden in Folge Ersuchens des gedachten Magistrats vom 19. November l. J. Joh. 2558 ind., drei Extraktsentagsfahrten, und zwar: die erste auf den 30. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 30. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiergerichts mit dem Besatze angesetzt: daß die requirierten Güter erst bei der dritten Extraktsentagsfahrt unter dem Schätzungsbereiche werden hintangegeben werden, und daß die Schätzung der Realitäten, die darauf stehenden Kosten, und die Extraktsentags (Nebst Nr. 2.)

Vertheilungsmittel hiergerichts während den Amtsstunden eingeleitet, oder in Abschrift erhoben werden können.
Bis zu dem 30. November 1832.

8138.

Erh. 27. Dez.

Vierte Feilbietung

der Johann Kraußigen Kaufschiffe Nro. 9 in Etienowitz, sammt Garten und Feld.

Vom Ortsgerichte des im rühmlichen Kreis liegenden Gutes Etienowitz wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht: Es sei aus Einigkeit des Joseph Steinbach, pñher Bürger, in Vollmacht der Martin und Katharina Frischhagen Eheleute, de praes. 11. December 1. J. Nro. 145 jud., die vierte exekutive Feilbietung der, dem Johann Krauß gehörigen Hälfte des Hauses Nr. 9 in Etienowitz, sammt Garten und Feld, im Schatzungswerte pr. 425 fl. Convent. Münze, wegen schuldiger 100 fl. Convent. Münze c. s. e. bewilligt werden.

Zur Vornahme derselben wird die Tagfahrt auf den 25. Januar 1833 um die 9te Vormittagsstunde anberufen, und hierzu die Kaufstullen mit dem Besatze vorgegeben: daß diese Realitäten aus unter dem Schatzungswerte werden hintangegeben werden.

Etienowitz den 21. December 1832. (2)

8031.

Erh. 27. Dez.

Dritte Feilbietung

des Hauses Nr. 18 zu Elmhagen, sammt Gründen.

Da bei der zweiten Feilbietung am 6. December 1. J. kein Kauflustiger erschienen ist, so werden die Kaufstullen mit Bezug auf das Edikt vom 5. October 1. J. zur dritten Feilbietungstagfahrt am 11. Januar 1833, um 10 Uhr Vormittags anberufen.

Magistrat zu Elmhagen den 11. December 1832. (2)

8132.

Erh. 27. Dez.

Zweite Feilbietung

des brauerberechtigten Hauses Nr. 139 in Klattau.

Da zu der mit Edikt vom 23. October dieses Jahres Nro. 2071 jud., auf den 6. December 1. J. bestimmt gewesen ersten exekutiven Feilbietungstagfahrt, den Eheleuten Anton und Wilhelmine Mikolajewski geborenen, hierabouts unter Nr. 139 gelegenen ganzbrauerberechtigten Hauses kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 7. Januar 1833 bestimmten zweiten exekutiven Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Magistrat Klattau den 19. December 1832. (2)

8140.

Erh. 27. Dez.

Exekutive Feilbietung

des, dem Johann Janda gehörigen Kupferblech und Effekten im Dorfe Comm Nr. 1.

Vom Justizamt der hochfürstlich Johann von Lobkowitzschen Herrschaft Jettitz, taborer Kreises, wird hiers mit bekannt gemacht: Es sei aus Einigkeit des Binszen Henselowski aus Putzow, de praes. 28. November 1832 Nro. Erb. 511 jud., gegen Johann Janda aus Comm Nr. 1, in die exekutive Feilbietung des, dem Letztern geborenen Mobilienvermögens, bestehend in Kupferblech, Flachs, und unterschiedlichen Geräthe, pr. 11.000 fl. Convent. Münze, und hierzu drei Feilbietungstermine, der erste zum 26. Januar, der zweite zum 9. und der dritte zum 21. Februar 1833, jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde im Dorfe Comm Nr. 1 bestimmt werden.

Kaufstullen werden hierzu mit dem Besatze vorgegeben: daß das selbigeobene Vieh, Flachs und Geräthe erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schatzungswerte, und jedesmal blos gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben wird.

Jettitz den 18. December 1832. (2)

8141.

Erh. 27. Dez.

Feilbietung

der Bauernwirtschaft Nro. 140 in Deutsch-Praunisch.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Radeb wird hiers mit bekannt gemacht: Daß aus Ansuchen des Herrn Johann Brever aus Radeb, pñ. Schuldforderung Nr. 182 Nro. 23. pr. 100 fl. Convent. Münze, die dem Joseph Seitz anangebörige Bauernwirtschaft Nro. 140 in Deutsch-Praunisch, am 7. Januar, 7. Februar, und 7. März 1833, jedesmal zur 9ten Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtsstelle öffentlich verkauft werden wird. Kaufstullen werden mit dem Besatze hierzu einzulegen: daß diese Wirtschaft erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich ererbten Schatzungswerte pr. 1000 fl. Convent. Münze hintangegeben werden wird; daß Käufer gleich bei der Feilbietung ein Datum von 300 fl. Convent. Münze erlegen, die auf dem Gute haften wird, zur Bezahlung übernehmen, die erzwungene Schuldforderung c. s. e. gleich nach Rechtskraft des Zahlungsausweises baar bezahlen, und wegen des allenfallsigen Kaufschillingrückbleibes mit dem Erststen sich einverstanden wolle, und daß die übrigen Feilbietungsbedingungen hiergerichts einzugehen werden können.

Radeb den 20. November 1832. (2)

8130.

Dritte Feilbietung

des Stadthausens Nro. 76 zu Schlawe.

Da bei der zweiten Feilbietung am 5. December 1. J. kein Kauflustiger erschienen ist, so werden die Kaufstullen mit Bezug auf das Edikt vom 5. October 1. J. zur dritten Feilbietungstagfahrt am 10. Januar 1833, um 9 Uhr Vormittags anberufen.

Magistrat zu Schlawe den 11. December 1832. (2)

8139.

Exekutive Feilbietung

der, dem Joseph Richter aus Radebomitz, schlaweger Herrschaft, gehörigen Realit.

Vom Justizamt der hochfürstlich Johann von Lobkowitzschen Herrschaft Jettitz, taborer Kreises, wird hiers mit bekannt gemacht: Es sei aus Einigkeit des Johann Braunck aus Jettitz, de praes. 21. November 1832 Nro. Erb. 502 jud., gegen Joseph Richter aus Radebomitz, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern angehörigen Realit., als Acker, silbernen Spießeisen u. s. w., pr. 1.000 fl. Convent. Münze, und hierzu drei Feilbietungstermine, der erste zum 12. März 1833, jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde in der hiesigen Gerichtsstelle, wo sich die fraglichen Effekten deponirt befinden, bestimmt werden.

Kaufstullen werden hierzu mit dem Besatze vorgegeben: daß die selbigeobenen Effekten erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schatzungswerte, und jedesmal lediglich gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden.

Jettitz den 18. December 1832. (2)

8137.

Erh. 27. Dez.

Einführung der Feilbietung

der Franz Neubauerischen Bauernwirtschaft N. N. 221 in Kriesdorf.

Vom dem Ortsgerichte der Gegend gräflich Cam-Gallischen Herrschaft Bräunschen, hiesiger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß die in dem Amtsblatte zur prager Zeitung Nr. 192 Bogen III, mit Bestimmung der Termine auf den 31. Januar, 28. Februar, und 11. April 1833, Vormittags um 10 Uhr zur Abhaltung auf hiesiger Oberamtskanzlei, wegen 225 fl. Wiener Währung c. s. e. ausgeschrieben exekutive Feilbietung der Franz Neubauerischen Bauernwirtschaft N. N. 221 in Kriesdorf, aus Ansuchen des Herrn Exequanten Franz Jäber in Prag Nr. K. 176-1, de praes. 3. December 1832 Zahl 1223, bis auf weiteres Einmündeten nicht wird.

Grafenstein den 10. December 1832. (2)

8098.

Erh. 24. Dez.

Dritte Feilbietung

des Friederich Langschen Verlassenschaftsbaues N. N. 38 in Unterleuba.

Da bei der am 10. December dieses Jahres abgehaltenen Liquidationstagfahrt des Friederich Langschen Verlassenschaftsbaues Nro. 38 in Unterleuba kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der am 7. Januar 1833 anberufenen dritten Liquidationstagfahrt sein Verbleiben.

Magistrat zu Elbogen den 14. December 1832. (3)

8006.

Erh. 24. Dez.

Veräußerung

des Wohnhauses Nr. 164 in Qualsch.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Altdorf, seniggrader Kreises, wird hiersmit öffentlich bekannt gemacht: Es sei aus Einigkeit der Joseph Gottschlichen Erben aus Qualsch, de praes. 6. December 1832 Nro. Erb. 506, in die öffentliche Veräußerung des, in der Joseph Gottschlichen Verlassenschaft gegeben, und am 58 fl. C.M. gerichtlich abgetheilten Wohnhauses Nro. 164 in Qualsch, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt werden:

1. Sollen nur Derjenige zur Liquidation zugelassen werden, der sich mit einem hinreichenden Vermögen auszuweisen im Stande sein wird, oder der dem Gerichte als satfam bewilligt bekannt ist.
2. Zum Auktionenpreise wird der gerichtlich ererbte Schatzungswert pr. 58 fl. Convent. Münze angesetzt, unter welchem die Qualweide bei seiner Tagfahrt hintangegeben werden wird, weil der Verkauf im Verlassenschaftsweg geschieht.
3. Auf der Weichendebleibende gleich beim Abjähre der Liquidation auf Abjähre des Restbetrags 20 fl. Convent. Münze, scham bei der hiesigen 4 Wochen abjährenden Berathung-Kommision den Liberalen des Kaufschilling in die gerichtliche Verwahrung erlegen.
4. Wird dem Käufer diese Realit nur nach Inhalt des Schatzungsprotokolls übertragen werden, Ergänzungen aber keine gestattet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.

X

5. Das Eigenthum dieses Hauses übergeht an den Käufer mit allem Kupon und Lasten vom Augenblicke des Zuschlags.
6. Hat der Käufer die Feilbietungs-, Kaufschilling-, Berechnungs- und Verordnungs- Kosten, sammt Stempel, dann das Armenpogent vom ganzen Kaufschilling aus Eigenthum zu tragen.
7. Sollte der Käufer ein oder das andere Bedingniß nicht pünktlich erfüllen, so wird dieses Wohnhaus aus seine Gefahr und Kosten bei einer einzigen Tagfahrt um jedweden Anfechtung resignirt werden.

Zur Veranlassung dieser Feilbietung werden demnach drei Tagfahrten, und zwar: auf den 28. Januar, 12. Februar, und 26. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde feilgesetzt; und hierzu die Kaufkustien mit dem Besagte vorgeladen; daß es ihnen frei stehe, die Schätzungsurkunde in den gewöhnlichen Anfechtungen entweder einzulegen, oder in Abschrift zu erheben.

Aberbach den 17. Dezember 1832. (3)

8099.

Erb. 24. Dez.

Feilbietung

der Wenzel Brodmannschen Erbschaft in Großbrodof. Vom Obergerichte der Herrschaft Großbrodof wird bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Justizrats Herrn Wilhelm Wierde de. pres. 11. Dezember d. J. Zahl 1576 Jud., in die exekutive Feilbietung der, dem Wenzel Brodmann gebörigen, gerichtlich geschätzten Erbschaft, per. ex judicato schätziger 10 fl. 36 fr. v. W. v. c. a. e., gewilligt werden.

Zu dieser Feilbietung werden drei Termine, und zwar: der erste auf den 10. Januar, der zweite auf den 12. Februar, und der dritte auf den 12. März 1833, jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagshunde feilgesetzt; wozu die Kaufkustien mit dem Besagte verständiget werden: daß diese Erbschaft gegen gleich baare Bezahlung, und erst bei dem dritten Feilbietungstermine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden können.

Großbrodof den 12. Dezember 1832. (3)

8097.

Erb. 24. Dez.

Feilbietung

des Mathias Doppelarschen Verlassenschaftsbaues N. R. 24, sammt Feldgrund in Kuchelbühl.

Vom Magistrats der k. k. Stadt Wien wird hiermit kund gemacht: Daß die öffentliche Versteigerung des Mathias Doppelarschen Nachlassenschaftsbaues N. R. 24 im schatzunterliegenden Markte Kuchelbühl, sammt dem dazu gehörigen Feldgrund Nro. 109. 165 pr. 299 1/2 Quadratklaster, im Schätzungswerte pr. 320 fl. Conv. Münze ob hohem popillare bewilligt, und hierzu die Tagfahrten zum 12. Januar, 9. Februar, und 9. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde mit dem Besagte bestimmt worden: daß diese Realität unter dem obigen Schätzungswerte nicht hintangegeben werden wird.

Kaufkustien werden daher vorgeladen, an besagten Tagen und Stunde ob dem besagten k. k. Marktebaue zu erscheinen, und das Schätzungsprotokoll mit der Feilbietungsbedingungen einzeln beliebig einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Wien den 4. Dezember 1832. (3)

8103.

Erb. 24. Dez.

Feilbietung

des Joseph Weitzmachers Nachlassenschaftsbaues N. R. 18 im Dorfe Kremsdorf.

Vom obersächsischen Justizamte der Herrschaft Drischowitz, leitenderer Kreis, wird über Einbreiten des Peter Müllers aus Drischowitz, jure cessu des Mathias und Thomas Weitzma, Wierden nach Joseph Weitzma in Kremsdorf, bewilligt, daß in der Verlassenschaft des Joseph Weitzma befindliche, im Dorfe Kremsdorf unter der Beschreibungszahl 18 liegende, um 75 fl. 48 fr. Conv. Münze geschätzte Triftwäsenden öffentlich feilzubieten, und bei seiner der Feilbietungsfrist unter der Schätzung hintanzulassen, gegen die Bedingungen: daß

- a) jeder Käufer vor der Feilbietung über seine Zahlungsfähigkeit sich ausweise;
- b) entweder bei der Licitazion, oder längstens in acht Tagen nach erfolgtem dem Kaufspreise baar erlege;
- c) alle Lasten und Verbindlichkeiten vom Tage des Kaufes übernehme;
- d) die Feilbietungs-, Kontrakt-, Auffertigungs- und Inhabitations- Kosten, unbeschadet des Kaufspreises, aus Eigenthum bezahle, und weil
- e) der Verkauf gerichtlich geschätzt, auf eine Gewährleistung nicht zu rechnen habe.

Zu diesem Ende werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 15., die zweite auf den 20. Januar, und die dritte auf den 12. Februar 1833 angeordnet, an den die Kaufkustien auf der besagten Gerichtskanzlei zu erscheinen, und übrigens jederzeit frei gelassen haben, die Schätzung und Belastung des Hauses einzusehen.

Drischowitz den 4. Dezember 1832. (3)

8095.

Erb. 24. Dez.

Feilbietung

des, dem Markus Herrichmann verlassenen Judentheilbaues N. R. XXII in Weidmisch-Keppa, dormal Brandstelle, dann eines Wammerkshauses in der Keppaer Judenthomasage.

Vom Obergerichte der Herrschaft Reusches und Weidmisch-Keppa wird über Ansuchen des Anton Widel aus Weidmisch-Keppa, de. pres. 7. November lauf. Jahres Nro. Erb. 1118, in die exekutive Feilbietung des, dem Markus Herrichmann, laut Juden-Grundbuches Nro. XXXVIII Lit. A fol. 264 verlassenen Judentheilbaues Nro. Konf. XVII in Weidmisch-Keppa, dormal Brandstelle, dann des, dem Lepten laut Schulden-Veränderungsbuches Nro. LXV. Lit. C. fol. 47 p. v. verlassenen Wammerkshauses in der weidmischkeppaer Thomasage, wegen 1000 fl. Conv. Münze gewilligt, und zur Veranlassung die erste Feilbietungstagfahrt auf den 15. Januar, die zweite auf den 13. Februar, und die dritte auf den 13. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde mit dem Besagte angeordnet: daß, falls diese beiden Entlasten bei der erst n. oder zweiten Feilbietungstagfahrt nicht über oder um den gerichtlichen Schätzungswert, und zwar das Theilhaus um 40 fl. Conv. Münze, und der Wammerkshaus um 18 fl. 20 fr. Conv. Münze an Mann gebracht werden sollten, selbde bei der dritten Feilbietung auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Erstzuzugewilligte, denen die Einsicht und Abschriftserhebung der Feilbietungs-, Bedingnisse und Schätzungsurkunde biergerichtlich frei steht, werden an den oben bezeichneten Tagen, und zu den angegebenen Stunden auf die biergerichtliche Gerichtskanzlei vorgeladen.

Reusches den 10. Dezember 1832. (3)

8100.

Erb. 24. Dez.

Feilbietung

der, den Albert und Maria Lenzschen Erbschaften gebörigen, im Dorfe Weidmisch unter N. R. 3 gelegenen Kuchelbühl.

Vom Obergerichte der Herrschaft Franzenberg, hiesiger Kreis, wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Es sey über ersuchten Einbreiten der Karl und Veronika Kuchelbühl Erbschaften und dem Dorfe Weidmisch, in die exekutive Feilbietung der in die Erbschaft gehörigen, den Albert und Maria Lenzschen Erbschaften gebörigen, im Dorfe Weidmisch unter N. R. 3 gelegenen, auf 4402 fl. 20 fr. W. W. gerichtlich geschätzten Kuchelbühlwirtschaft, wobei sich an aderbaren Feldern eine Ausmaß von 42 Joch 634 1/2 Quadratklaster, an Wiesen 6 Joch 1569 Quadratklaster befindet, wegen ex. tr. jud. amech schätziger 41 fl. Wiener Währung v. a. s. ge. willigt worden, zu welchem Ende drei Feilbietungstagfahrten, die erste auf den 12. Januar, die zweite auf den 12. Februar, und die dritte auf den 14. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde ob besagter Gerichtskanzlei mit dem Besagte bestimmt worden: daß die Kuchelbühlwirtschaft weder bei der ersten, noch zweiten Veräußerungstagfahrt, wohl aber bei der dritten auch unter dem gerichtlich ererbten Schätzungswerte an Mann wird verkauft werden, wozu die Kaufkustien unter Verladung dahin verständiget werden: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingungen sowohl, als auch die Schätzungsurkunde ob besagter Gerichtskanzlei einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Franzenberg den 30. November 1832. (3)

8090.

Erb. 24. Dez.

Veräußerung

der Jakob und Anna Schöpferschen Hausbesitzes N. R. 8 in der meißner Vorstadt.

Vom Magistrats der k. k. Erbengedingsstadt Meinit wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten der Jakob und Anna Schöpferschen Waisen-Vormundtschaft, de. pres. 30. November 1. J. Nr. 1318 wegen unteralternen Jakobsohnen in die öffentliche Feilbietung der, in die Jakob und Anna Schöpferschen Nachlassenschaftsbaues, auf 113 fl. Conventions-Münze gerichtlich geschätzten Hälfte des Hauses N. R. Konf. 8 in der meißner Elberstadt gewilligt, und zur Veranlassung derselben drei Tagfahrten, und zwar: auf den 16. und 30. Januar, dann 13. Februar 1833, jedesmal zur 9ten Frühstunde ob der besagten Meinitkanzlei angeordnet worden.

Kaufkustien werden demnach hierzu mit dem Besagte vorgeladen: daß der Kaufschilling sogleich nach der Erstzuzugewilligte zur Gange baar bezahlt werden muß; daß diese Hausbesitzes selbst bei der dritten Feilbietung nicht unter ihrem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden wird; und daß die Feilbietungsbedingungen, so wie auch die Schätzungsurkunde hiermit eingeschrieben werden können.

Meinit den 6. Dezember 1832. (3)

8097.

Erb. 24. Dez.

Feilbietung

der Bauernwirtschaft N. R. 1 in Kapeidow.

Vom Obergerichte der vereinigten Güter Jbraslaw und Kapeidow wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einbreiten des Joseph Kutz aus Katerjina zu

Nr. Erb. 40. jod. die gerichtliche Feilbietung der, dem Joseph Zemann, zugleich mit seinem Weibe Barbara gezeichnet, im Dorfe Raschdorf unter Nr. 1. gelegenen, gerichtlich auf 692 fl. 38 fr. Conventions-Wünze abgeschätzten Bauernwirtschaft, zu welcher 21 Joch 61 J³ 1/2 Acker-Klafter Felder, dann 6 Joch 1320 1/2 Acker-Klafter Garten, Wiesen und Hutweiden gehören, wegen dem Joseph Wirth schuldiger 100 fl., und 140 fl. c. a. e. bewilligt worden sey.

Zu diesem Ende werden 3 Auktionen, und zwar: die erste auf den 23. Januar 1833, — zweite — 23. Februar — und — dritte — 23. März.

Jedemal um 9 Uhr Vormittag ob der Gutshauswirthschaft mit dem Besage bestimmt: daß dieser Bauerngrund nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden.

Die Kaufkäufer werden hierzu mit dem Besagen vorgeladen: daß sie den Grundbuche-Ertracht, die Schätzungsurkunde und Feilbietungsbedingnisse einsehen, oder sich diese Urkunden in Abschrift ersehen können.

Abendsamstag den 28. November 1832. (3)

8091. Erb. 24. Dej.

Veräußerung

des Weit Gallinschen Hauses Nr. 36 in Reitmierg, und der Nachlassseffekten.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Reitmierg wird über Einfinden des praes. 5. December 1832 Nr. Erb. 2444 jod. des Herrn Julius Franz Stradal, Verwalters der sämtlichen Weit Gallinschen Erben, in die gerichtliche Veräußerung des, nach dem verstorbenen publizierten Kammerverwalter Weit Gallina hinterlassenen Hauses Nr. 36 in Reitmierg, im Schätzungswerte pr. 2500 fl., und der Nachlassseffekten bewilligt, die Liquidationstagfahrt, und zwar zur Veräußerung des Hauses auf den 23. Januar, 27. Februar, und 27. März 1833, hinsichtlich der Effekten auf den 16. und 30. Januar dann 13. Februar 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde aus dem hierortigen Rathhause freigelegt, und die Kaufkäufer hierzu mit dem Besagen vorgeladen: daß die Effekten nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden, und daß es denselben freistehe, die diesfälligen Liquidationsbedingnisse bezüglich des Hauses in den Auktionsstunden hiergerichts einzusehen.

Reitmierg den 6. December 1832. (3)

8092. Erb. 24. Dej.

Feilbietung

des Hauses Nr. 152 in Schmiedberg, nebst Grundstücken.

Vom Ober- und Justizamte der Herrschaft Pörsing wird bekannt gemacht: Es sey über Einfinden des Johann Elster, gerichtlich bestellter Vormund des minderjährigen Kinter, nach dem verstorbenen Anton Elster aus Schmiedberg, im Einernamnisse der übrigen großhändlichen Erben, in die Feilbietung der Nachlassseffektrealität Nro. Kons. 152 in Schmiedberg, bestehend in einem Hause in Schmiedberg, samt dazu gehörigen Grundstücken von 6 Wegen 4 J³ 4 m., um den gerichtlich erbothen Schätzungswert von 537 fl. 48 fr. Conventions-Wünze, bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 10. Januar, der zweite auf den 7. Februar, und der dritte auf den 7. März 1833, angeordnet worden, wozu die Kaufkäufer mit dem Besagen vorgeladen werden: daß diese Realität bei seiner der drei Feilbietungen unter dem gerichtlich erbothen Schätzungswerte bintangegeben werde, und die diesfälligen Feilbietungs-Bedingnisse in der hierortigen Amtskanzlei einzusehen werden können.

Pörsing den 10. December 1832. (3)

8094. Erb. 24. Dej.

Feilbietung

des, dem Moses Herschel verstorbenen Inbetheilhauses Nr. 5 in Bodmischleipa.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Reuschoß und Bodmischleipa wird über Ansuchen des Wenzel Werner aus Bodmischleipa, jure causa des Joseph Richter aus Georgswalde, de praes. 6. December 1832 Nr. 1. 1435, in die ersatzfreie Feilbietung des, auf den Namen des verstorbenen Moses Herschel, laut Juden-Grundbuche Nr. XXXVIII Lit. A. fol. 361 verstorbenen Theilhauses Nr. 5 in Bodmischleipa, dormal Brandstelle, peto. 625 fl. Conventions-Wünze bewilligt, und zur Vernahme die erste Feilbietungstagfahrt auf den 15. Januar, die zweite auf den 13. Februar, und die dritte auf den 13. März 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde in der hierherrschastlichen Gerichtskanzlei mit dem Besagen angeordnet: daß dieses Theilhaus bei der dritten Feilbietungstagfahrt, falls selbes bei der ersten oder zweiten nicht um oder über den Schätzungswert pr. 250 fl. Conventions-Wünze an Mann gebracht werden sollte, auch unter denselben bintangegeben werde.

Kaufkäufer werden die Einfind und Abschriftbezug der Feilbietungsbedingnisse und der Schätzungsur-

kunde freigestellt ist, werden an den oben bezeichnenden Tagen zur anberaumten Stunde anber vorgeladen.

Reuschoß den 10. December 1832. (3)

8105. Erb. 24. Dej.

Feilbietung

der Johann Kleinschen Nachlassseffektrealität Nr. 239 in Kommetau.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Kommetau wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey in Folge des Libereinfommens der betreffenden Erben, und auf Grundlage der vorausgegangenen Schätzung, in die gerichtliche Feilbietung der, nach dem verstorbenen Herrn Johann Kleinsch zu Kommetau hinterlassenen Nachlassseffektrealitäten, nämlich des Hauses Nr. 239, somit dabei befindlichen Garten Nr. Top. 321, und dem daran stehenden Feld- und Baumgarten Nr. Top. 322, dann selbste Nr. Top. 1141 bewilligt, und hiernach die Feilbietungs-Auktionsfahrten, zum 15. Januar, 12. Februar, und 12. März 1833, um die 9. Vormittagsstunde in hierortiger Amtskanzlei bestimmt worden, daher alle Kaufkäufer, welche diese Realität an sich zu bringen gedenken, hierbei mit dem Besagen: daß die Bedingnisse zur Einsicht beim Expositen bereit liegen, zu erscheinen vorgeladen werden.

Kommetau den 14. December 1832. (3)

8093. Erb. 24. Dej.

Feilbietung

des Hauses Nr. 325 in der Altstadt Prag.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird über Ansuchen des Herrn f. R. D. Ewald Schubert, als Kurators des abwesenden Erich Grünberg, de praes. 27. Oktober l. J. Nr. C. 31739, in die ersatzfreie Feilbietung des, dem Zeit Pösel gehörigen Hauses Nr. 325 — 1, peto. 27 fl. 41 1/2 fr. 23. 23. c. a. e., unter nachstehenden Bedingnissen bewilligt:

1. Es werden nur jene zur Feilbietung zugelassen, welche als hietend bewilligt bekannt sind, oder als solche sich noch vor der Liquidation ausweisen können.
2. Es werden drei Feilbietungen ausgeschrieben, und zum jedesmaligen Auktionspreise der gemäß einverleibter Abzahlungsurkunde dd. 3. Juli 1828 lit. tax. 3 fol. 132 p. v. erbothen Schätzungswert pr. 5500 fl. Conventions-Wünze angenommen, unter welchem diese Realität nur dann bei der dritten Feilbietung bintangegeben wird, wenn selbe bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden konnte.
3. Auf jeder Liquidation vor Beginn der Liquidation einen Betrag von 500 fl. Conventions-Wünze zu Gericht erlegen, welcher dem Weisrichter auf Abschlag des Kaufschillinges zurückbehalten, und ad denselben angenommen den übrigen Willküranten aber gleich nach Ablauf der Feilbietung rückgestellt werden wird.
4. Der Käufer übernimmt bis zum Belaufe des Weisrathes die auf dieser Realität lastenden Schulden und Lasten in eben der Ordnung, und mit eben jenen Verpflichtungen, wie sie die Stadtbücher ausweisen, die darauf sicherstellte, dem angrenzenden Hause Nr. 329 — 1 stufende Eretuit des Nichtüberbauens aber unbedingt.
5. Das Eigenthum, und mit demselben aller Kufen und Gefahr, daher auch die Verminderung der übernommenen Passivkapitalien, übergehen an den Käufer von dem Augenblicke der gerichtlichen Zuschlagung.
6. Der Käufer ist schuldig, binnen 4 Wochen nach abgeschalteter Liquidation um Auerklärung einer Berechnungssommation einzuschreiten, während der Exekutionsführer auf des Käufers Unkosten es zu thun berechtigt ist.
7. Binnen 14 Tagen nach bestätigtem Zahlungsausweise hat Käufer den erquirten Interessentbetrag pr. 27 fl. Wien-Währ. sammt allen Unkosten dem Kurator des abwesenden Gläubigers Erich Grünberg — f. R. D. Ewald Schubert, zu berichten.
8. Mit den übrigen, zur Zahlung gelangenden Hypothekengläubigern aber — so wie mit dem Exekutor, wenn etwa ein Kaufschilling erübrigen sollte, hat sich der Käufer in Bezug der Modalitäten der Befriedigung oder Sicherstellung einzuverleiben.
9. Käufer hat den Innehabern des in Exekution gegebenen Hauses, die in dem Aufgebotsbelle für Prag vorgeschene gesetzliche Auffundigung zu erteilen.
10. Exekution wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
11. Die Kosten der Kaufschillingberechnungssommation, der Auktifikation, Stempelung, und Einverleibung hat Käufer aus Eigem zu tragen.
12. Sollte Käufer auch nur ein einziges dieser Bedingnisse nicht pünktlich einhalten, so wird die von ihm erzielte Realität auf seine Gefahr und Unkosten

Digitized by Google

Da man nun zu dieser Feilbietung die erste Tagfahrt auf den 30. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde bergichtlich festgesetzt hat, so wird den Kaufwilligen bekannt gegeben: daß es ihnen frei stehe, in dem diesigen Expedite während dieser Zeit die Licitationsbedingnisse und die Schätzungsurkunde einzusehen.

Resoniz den 21. December 1832. (1)

8193.

Exeutive Feilbietung

des Anton Bretschelchen Hauses N. R. 52 in Altdaie, sammt Zugehör.

Vom Ober- und Justizamt der hochfürstlich Johann von zu Liechtensteins Herrschaft Rumbo, leitenderes Kreises im Regensburger Bistum, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft allgemein bekannt gemacht: Es sey aber neuerliches Einforchten des Herrn Anton Pfeifer in Rumbo, de praes. 9. Juli 1832 Nro. Erb. 1536, wegen vom Anton Bretschelchen in Altdaie Nro. Konfl. 52, dem Ersten schuldig 495 fl. 10 — 20 fr. St., sammt Interessen und Kosten, in die Realumlung der öffentlich meistbietenden Veräußerung der, diesem Anton Bretschelchen gehörigen Realitäten, als:

des Hauses Nro. Konfl. 52 in Altdaie, sammt zugehörigen Grund und Boden, um den Schätzungswert pr. 300 fl. C. M. gegen nachstehende Bedingnisse gemilligt werden, als:

1. Wird nur Jener als Käufer zur Licitazion zugelassen, der als factum bewittelt bekannt, oder im Stande ist, sich als solcher glaubwürdig auszuweisen.

2. Ist der Meistbietende schuldig, gleich nach der gerichtlichen Zuschlagung 20 Prozent des gesammten Kaufschillings, den Ueberrest desselben aber binnen 30 Tagen von der Erledigung an zu rechnen zu Gerichte zu zahlen, um so sicher zu erfolgen, als ansonst diese Realitat auf Ansuchen des Exquenten wieder veräußert werden würde.

3. Uebertrag von dem Augenblicke der gerichtlichen Zuschlagung diese Realitat mit allen hierauf haftenden Vor- und Nachtheilen, mithin jeder Rügen und Schaden in das Eigentum des Käufers, und demselben wird keine Excozision gestattet, da der Verkauf gerichtlich geschieht.

4. Hat der Käufer die hierauf haftenden Lasten, Schuldscheinen und Gaben in seiner Art zu übernehmen und abzutragen, wie solche der Kaufcontract des gegenwärtigen Beisizers Anton Bretschelchen dd. 1. Februar 1809 ausweist, nämlich den jährlichen Zins pr. 2 fl. 15 fr. zu bezahlen, 4 Pannverbräute zu leisten, und 1 Stück Gern zu spinnen, und für Betrieb Bretschelchen, dann dessen Sohn Albert und Tochter Rosalia das Ausgebid einzuräumen und zu gestatten.

5. Die Kosten der Advokation, der gerichtlichen Vernehmung, der Auktion und Einverleibung des Contractes hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, und ist zu dessen Befusse schuldig, noch vor Verlauf von 30 Tagen der Erledigung an zu rechnen, die Berechnungsschulden auszulösen.

6. Wird zum Kauf der gerichtlich eroberte Schätzungswert pr. 300 fl. Conventions-Münze angenommen, und dieser Betrag nur dann unter demselben an Mann gelassen werden, wenn weder bei dem ersten noch zweiten Licitationsakte ein höherer Anboth geschehen sollte.

Da nun zu dieser Veräußerung die Tagfahrten auf den 30. Januar, 28. Februar, und 29. März 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in diesiger Oberamts-Kanzlei angeordnet worden sind, so werden Kaufwillige zur Erscheinung, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben hiermit vorgeladen.

Rumbo den 17. December 1832. (1)

8194.

Dritte Licitazion

der Johann Melchiorchen und Elisabeth Pitschchen Mühle.

Ueber Einforchten des Herrn Justizrath Joseph Eck hat es bei der dritten, auf den 25. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags ob der diesigen Rathskanzlei bestimmten dritten Tagfahrt zur licitatorischen Veräußerung der auf Nro. 42 fr. Conventions-Münze abgeschätzten Johann Melchiorchen und Elisabeth Pitschchen Realitätsschuldscheinen sein Verbleiben, zu welcher die Kaufwilligen neuerdings vorgeladen werden.

Magistrat der sen. Stadt Resoniz den 22. December 1832. (1)

8195.

Veräußerung

des, den Vinzenz und Rosalia Jagcizschen Edelstein gehörigen Feldes pr. 7 Erndt 3 Viertel.

Vom Magistrat der königl. Stadt Resoniz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einforchten der Rosarina Elms, verlebten Ebert, in die exeutive Veräußerung des, den Vinzenz und Rosalia Jagcizschen Edelstein gehörigen, 7 Erndt 3 Viertel enthaltenden,

und auf 403 fl. 42 1/2 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Feldes, peto. von dem Herrn Joseph Franz Harter der Katharina Ebert schuldig 400 fl. Wiener Währung c. a. e. bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 16. Januar, die zweite auf den 18. Februar, und die dritte auf den 20. März 1833, jedesmal um 10ten Vormittagsstunde in der diesigen Rathskanzlei angeordnet worden.

Hierzu werden die Kaufwilligen mit dem Beisage vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse und Schätzung in den Amtsstunden bei dem diesigen Expedite einzusehen.

Resoniz den 7. December 1832. (1)

8195.

Feilbietung

des Joseph und Dorothea Kupferschen Nachlasshauses zu Galtorf, nebst Grundstücken.

Vom Stadtkreize zu Galtorf, leitenderes Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Intercenzion eines loblichen Ortsgerichtes zu Liebesfeld, de praes. 20. December 1832 Nro. Erb. 933, in die gerichtliche Feilbietung nachstehender, nach den verstorbenen Eheleuten Joseph und Dorothea Kupfer hinterbliebenen Nachlassrealitäten, als:

des Hauses zu Galtorf N. R. 21, in dem Schätzungswert pr. 530 fl. 20 fr. C. M. der Scheuer gegen Karlsruhe 70 — — — —
des Feldes Kaufmanna 7. Flur Top. 745, nach 1200 □ Rl. 120 — — — —
des Feldes beim Zunftstrauch 7. Flur Top. 729, nach 895 □ Rl. 93 — 45 — —
des Hopfengartens gegen Welsch 5. Flur Top. 630 — 112, nach 691 □ Rl. — — — 160 — — — —
der Wiese Sabrana in 4. Flur Top. 548 — 576, nach 971 □ Rl. 197 — 30 — —
des Feldes am Proßl 13. Flur Top. 1075 — 112, nach 1 Joch 600 □ Rl. — — — 192 — 30 — —

gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagfahrten, nämlich: der 29te Januar, 29te Februar, und 29te März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde mit dem Bewerfen bestimmt: daß diese Realitäten bei keiner Tagfahrt unter der Schätzung hintangegeben werden.

Weshalb die Kaufwilligen mit dem Beisage vorgeladen werden: daß es einem Jeden frei stehe, die diesfälligen Verkaufsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit einzusehen zu können.

Galtorf den 22. December 1832. (1)

8196.

Relicitation

des Beisitzhans N. R. 21 in Wamburg. Vom Stadtkreize Wamburg, förmlicher Kreises, wird kund gemacht: Es sey zur Vornahme der durch den loblichen Magistrat der Stadt Reichenau, über Anlangen der Vormundschaft der Franz Karolischen Baiken aus Wamburg, wider die Anna Schwanen vermögten Relicitation, im gerichtlichen Verthe pr. 299 fl. 26 fr. Conventions-Münze eroberte Beisitzhans N. R. 21 in Wamburg, wegen von der Letzteren nicht eingeholten Feilbietungsbedingnissen, die Tagfahrt auf den 14. Januar 1833 um die 2te Nachmittagsstunde ob der hiesigen Rathskanzlei festgesetzt, wezu die Kaufwilligen vorgeladen werden.

Wamburg den 30. November 1832. (1)

8190.

Dritte Feilbietung

des Franziska Wittnerchen Nachlassfelds N. R. 203 in der Stadt Reichenau.

Nachdem bei der mit Edikt dd. 5. October 1832 N. R. 235, jud., auf den 11. December l. J. bestimmt gemachten zweiten Feilbietung kein Kaufwilliger erschienen ist, so hat es bei der auf den 10. Januar 1833 angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

Magistrat Reichenau den 14. December 1832. (1)

8192.

Feilbietung

des Franz und Anna Polaczischen Kustalgrundes unter N. R. 20 in Wolowitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Swolowitz, rathlicher Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einforchten des Jakob Reiter aus Asten, c. a. n. der Johann und Maria Jansschischen Eheleuten, de praes. 29. November l. J. N. R. Erb. 738, jud., in die exeutive Feilbietung des, den Franz und Anna Polaczischen Eheleuten gehörigen, unter N. R. 20 in Dorfe Wolowitz gelegenen Kustalgrundes, bestehend in

30 Joch 135 4/6 □ Rl. oderbaren Feldern, 1 — 53 4/6 — Wiesen und Gärten, nebst Wohn- und Wirtschaftsgeländen, wezu dem Exzellenz ex. trana. jud. schuldig 214 fl. 26 fr., und 24 fl. Conventions-Münze, gewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagfahrten, nämlich: die erste auf den 15. Februar, die zweite auf den 15. März, und die dritte auf den 17.

X

April 1833, jedesmal zur 10ten Vormittagshunde sehr
grüßet werden.

Kaufhülle werden mit dem Besitze dieeren ver-
kündigt: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbie-
thums-Tagsfahrt unter dem gerichtlich erworbenen Schät-
tungswerte pr. 1200 fl. 36 3/4 fl. Conventions-Münze
hinausgegeben werden wird, und daß die Feilbietungs-
Bedingungen hiergerichtlich eingegeben, oder in Abschrift er-
hoben werden können.

Swolennomes den 24. December 1832. (1)
8154. Erb. 29. Dq.

Feilbietung

der Joseph und Elisabeth Jandaufschiden Wiese bei Gostorf.

Dem Stadtgerichte zu Gaster, leitenderer Kreise,
wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei in Gemäßheit des
höchsten Realisationspatents vom 3. Juni 1811, in die
gerichtliche Feilbietung der, nach den beiden verstorbenen
Eheleuten Joseph und Elisabeth Jandaufschid zu Gaster
hinterbliebenen, in der Sten Flur unter Nr. Top. 651,
nach 566 0 Kister, liegenden, um 100 fl. 40 fr. C. M.
abgeschätzten, zum Theil Wiese, zum Theil Hopfengarten,
in die Feilbietung gemüthigt, und zu deren Abhaltung
drei Tagfahrten, nämlich der 14. Februar, 16. März,
und 15. April 1833 gegen gleich bare Bezahlung mit dem
Besitze bestimmt werden: daß dieses Realisations-Patent bei
seiner Tagfahrt unter dem Schätzungswerte hantangegeben,
auch die Bedingungen jederzeit eingelesen werden können.

Gostorf den 24. December 1832. (1)
8165. Erb. 28. Dq.

Feilbietung

der Anton Giamffischen Jodernisse in Eym.

Dem Ortsgewichte der Herrschaft Clapp, berauer
Kreises in Böhmen, in delegations eines hochwürdig. n. l. f.
Eberltschenschen Amtes d. 17. November 1832 Nr. E.
336 Prod., wird öffentlich kund gemacht: Daß auf An-
suchen des Wenzel Giamff, durch den öffentlichen Vertreter
f. R. D. Neureuter in die exekutive Feilbietung der, dem
Anton Giamff gehörigen Jodernisse, wegen 615 fl. 4 fr.
und 52 fl. 18 fr. W. G. gemüthigt worden ist; wozu drei
Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 14., die zweite
auf den 28. Januar, und die dritte auf den 11. Februar
1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in dem
Hause des Anton Giamff zu Eym mit dem Besitze be-
stimmt werden: daß diese Jodernisse bei seiner Feilbietung
unter dem Schätzungswerte hantangegeben werden.

Clapp den 19. December 1832. (1)

Citationen.

6026. Erb. 30. Eft.

der Gläubiger nach der Frau Anna Frein Tunkl von
Kipung und Debernitz, gebornen Kautsch.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche
Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Ein-
schreiten des f. R. Doktor Neureuter, Kurators der
nach Anna Frein von Tunkl hinterbliebenen Kinder, zur
Erforschung des Schuldenstandes nach Frau Anna Frein
Tunkl von Kipung und Debernitz, gebornen Kautsch,
Wesigerin des im Dorfe Berzowitz auf der Herrschaft
Hlemp unter Nr. R. 30 liegenden Bauerngrundes, die
Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und
die Anmeldefrist bis Ende Januar 1833 bestimmt
wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger der
genannten Erblasserin nach §. 814 B. G. B. ihre For-
derungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gemüth
anzumelden und darzutun, widrigen ihnen, wenn die
Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten
Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer An-
spruch zufließt, inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Prag den 13. October 1832. (3)

7177. Erb. 12. Nov.

Einberufung

der Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn Karl Grafen
von Kienburg.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche
Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Ein-
schreiten des Herrn Johann Grafen von Kienburg, de
proes. 24. October 1832 Juli 2906, zur Erforschung
des Schuldenstandes nach dem verstorbenen Herrn Karl
Grafen von Kienburg die Einberufung der Verlassens-
chaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist bis
31. Januar 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des
genannten Erblassers nach §. 814 B. G. B. ihre Forde-
rungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gemüth
anzumelden und darzutun, widrigen ihnen, wenn die
Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten
Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer An-
spruch zufließt, inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Prag den 30. October 1832. (4)

6009.

Erb. 22. Ept.

Berufung

der nächsten Verwandten der verstorbenen Wundtortsch-
Witwe Sidonia Lehnard, dann jener ihres Gatten Wenzel
Lehnard.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag
wird hiermit über Einschreiten des Herrn kammr. H. Dr.
Karl Kaudy, als Sidonia Lehnardschen Nachlasskurators,
de proes. 4. August 1832 Nr. E. 23518, bekannt ge-
geben: Daß die am 24. April 1812 zu Prag in Nr. R.
40-3 verlebte Wundtortschwitwe Sidonia Lehnard
in ihrem am 24. April laufenden Jahres mündlich errich-
teten Testamente als Erben in ihren Nachlaß zu gleichen
Theilen die nächsten eigenen, und ihres verstorbenen Gat-
ten Wenzel Lehnard Verwandten berufen, daß daher diese
nachsten Auserwählten hiermit aufgerufen werden, bin-
nen Jahr und Tag, unter Verbringung der Ausreise über
ihre Abstammung und Verwandtschafts-Verhältnisse mit Ver-
sicherung und deren verbleibenden Gütern, die ihnen ange-
fallene Erbtheile um so genehm anzutreten, als solche an-
sehn nach Ablauf der Exstital-Frist mit den sich angemes-
seten Erben abgetheilt, und denselben eingetrennt werden
werden.

Prag den 8. August 1832. (6)

8061.

Erb. 21. Dq.

Berufung

des Herrschaftsführers Schugraben Josef Pellasef.
Von dem kaiserl. königl. königl. Kreis-Commissar
Königreich Böhmen wird der Herrschaftsführer Schug-
graben aus dem Dorfe Gellwitz, Josef Wenzel Pellasef,
welcher seit ungefähr 27 Jahren abwesend ist, und
sich bereits seit mehr als 10 Jahren in Surinam ohne
Bewilligung aufhält, hiermit vorgeladen und aufgerufen,
binnen einem Jahre in die kreisgerichtlichen Staaten zu
rückzukehren, und sich bei diesem kaiserl. königl. Kreis-
amte zu melden, widrigen gegen denselben nach dem
allerhöchsten Auswanderungspatente vom 24. März 1812
vorgegangen werden würde.

Gellwitz den 4. December 1832. (3)

8019.

Erb. 19. Dq.

Berufung

der Gläubiger nach der zu Püß verstorbenen f. f. Kreis-
kommarschwinne Maria Krizel.

Vom Magistrat der königlichen Kreisstadt Püß wird
den über Einschreiten der Maria Krizelschen Erben,
de proes. 31. October 1832, alle jene Gläubiger, welche
an die Verlassenschaft der am 17. März laufenden Jahres
hierorts verstorbenen kaiserl. königl. Kreiskommarschwin-
ne Maria Krizel irgend einen Anspruch zu machen
gedenken, aufgerufen, bis zum letzten Januar 1833 um
so sicherer ihre Forderungen gerichtl. anzumelden und
gelten zu machen, als sonst die Verlassenschaft den sich
erklärten Erben eingetrennt, und auf die später
angemeldeten Gläubiger keine Rücksicht genommen wer-
den würde, als in wiefern denselben ein Pfandrecht zu-
fließt.

Püß den 14. November 1832. (3)

3693.

Erb. 22. Juni.

Berufung

der Gebrüder Johann und Josef Schneckl aus Neu-
haus.

Vom Magistrat der Stadt Neubaus, taberner Krei-
ses in Böhmen, werden über Einschreiten der Geschwister
Krantz, Josef, Kotalia und Theresia Schneckl, de proes.
31. Mai 1832 Nr. Erb. 813 jud., die seit mehr als
30 Jahren unbekant we abwesenden Gebrüder Johann
und Josef Schneckl mittelst gegenwärtigen Erbk. aufge-
fordert, von heute binnen einem Jahre und sechs Wochen,
das ist bis zum 28. Juli 1833 entweder dem Magistrat,
oder dem zu ihren Händen bestellten Kurator Anton Stü-
ber von ihrem Aufenthaltsort um so sicherer Nachricht zu
geben, als im Widrigen nach Maßgabe des §. 24 B. G. B.
zu deren Todeserklärung geschritten, und nach dem
Handen ab dem Haus Nr. 8, Post. 8 im Umkreise der
Stadt Neubaus bestehende Kapital von 600 R. als vererbt
lich erklärt werden würde.

Neubaus den 14. Juni 1832. (9)

1752.

Erb. 26. März.

Berufung

des seit 38 Jahren abwesenden Josef Heinrich aus
Liesbau.

Vom Magistrat der Stadt Liebau, kumulirter Krei-
ses in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es
sei auf Einschreiten der Anna Prager, des Vinzenz Wude
und Demini Lindner vom 1. März 1832 Nr. Erb. 78
jud., nach §. 24 und 27 des A. B. G. B., die erst-
telle Vererbung des und Liebau Nr. 100 alter
329 neuer Bezeichnung gehörigen, bereits vor mehr als
38 Jahren als Liebau Nr. 100 da aufgegebenen, und
seit dieser Zeit unbekant gebliebenen Bürgerbesitzes Jo-
sef Heinrich bewilligt, und zu dessen Handen der lie-
bauer Bürger Johann Zeigler als Kurator bestellt wor-
den.

Es wird daher Josef Heinrich erinnert, er habe
binnen einem Jahre, das ist: bis 12. April 1833 bei die-
sem Magistrat, oder aber bei dem zu seinen Händen be-

stellen Kurator um so sicherer sich zu melden, als im Widrigen, wenn er während dieser Zeit nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens setzt, nach fruchtlosem Verlaufe dieser Zeit, und auf weitefter Anlangen seiner gesetzlichen Erben, zur gerichtlichen Todeserklärung derselben geschritten, und sein Vermögen für vererbtlich erklärt werden würde.

Viechnau den 23. März 1832.

3020.

Erh. 27. Juni

V o r r u f u n g

der unbekanten Erben nach Joseph Blaschy aus Leitmeritz.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leitmeritz, als Abhandlungsbehörde, werden alle Diejenigen, welche aus den in 1074 N. 36 ff. Conventions-Münze bestehenden Nachlass des, am 6. Februar 1832 in dem praeger Prozessualshause ohne Testament verstorbenen Joseph Blaschy einen Erbanspruch zu machen gedenken, erinnert, ihre Erbansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist, bis 23. Juli 1833 hierorts anzuweisen, und gehörig geltend zu machen, als im Widrigen die Abhandlung dieses Nachlasses mit Demjenigen geschlossen, und Demjenigen eingeantwortet werden würde, welche sich hierzu gleich ausweisen werden.

Leitmeritz den 8. Juni 1832.

8143.

Erh. 27. Dez.

E i n b e r u f u n g

der Gläubiger nach dem zu Glumetz verstorbenen Gerichtsskizuar Wenzel Nitzel.

Vom Justizante der hochfürstlich Ferdinand von Lobkowitz Herrschaft Glumetz, beraumt Kreise, werden in Erledigung des von der Frau Antonia vermittelten Nitzelschins unterm 13. Dezember 1832 Nro. Erb. 1502 jod. eingebrachten Cuiusmodi alle Jene, welche an den ob erwähnten Erblasser, beziehungsweise dessen Verlassenschaft, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen gedenken, hiermit aufgefordert, solche bis zum 1. Februar 1833, oder bei der auf denselben Tag zur 10ten Beamtungshunde ob der hiesigen Justizamt-Anstalt bestimmten Einigungs-Tagung und so gewisser anzuweisen und gehörig geltend zu machen, als im Widrigen demselben in dem Falle, wenn diese Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, sein weiterer Anspruch gemäß §. 814 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches zustoßen würde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Glumetz den 14. Dezember 1832.

8102.

Erh. 24. Dez.

E i n b e r u f u n g

der Gläubiger nach dem verstorbenen Anton Glos, Gerichtsskizuar zu Frauentberg.

Vom Obergerichte der Herrschaft Frauentberg, hiesiger Kreise, wird öffentlich kund gemacht: Das über den Nachlass des Joseph Glos, als Anton Gloschen Verlassenschaftskurators, zur Erforschung und Sicherstellung des Verlassenschafts nach dem verstorbenen Anton Glos, Justizant in Frauentberg, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger genehmigt, und die Anmeldefrist bis Ende Juni 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bei diesem Obergerichte so gewiss anzuweisen und darzuthun, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, sein weiterer Anspruch zustoßen, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Frauentberg den 17. Dezember 1832.

8178.

Erh. 29. Dez.

V o r l a d u n g

der Verlassenschaftsgläubiger des Jakob Baisum, Vogtermeister zu Vettmischl.

Vom Magistrat der freien Municipalsstadt Leitmeritz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ein geschritten der großjährigen Erben, einvernehmlich mit dem Vermittler der minderjährigen Erben nach dem verstorbenen hiesigen Obergerichts-Bürger und Vogtermeister Jakob Baisum, de prov. 18. Dezember l. J. N. E. 1650 jod., in die Erstmalverladung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem genannten Erblasser Jakob Baisum nach Maßgabe des §. 813 und 814 allgem. bürgerl. Gesetzbuches genehmigt, und die Einberufungsfrist auf den 1. Februar 1833 zur 9. Beamtungshunde ob der hiesigen Kath.-Kanzlei bestimmt werden.

Es haben demnach alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diese Verlassenschaft einen Anspruch stellen zu können glauben, bei der diesfälligen Einberufungsfrist so gewiss zu erscheinen, ihre Forderungen anzuweisen und zu liquidiren, widrigenfalls ihnen an das Verlassenschafts-Vermögen, falls selbes durch die angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, sein weiter

rer Anspruch zustoßen würde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Leitmeritz den 21. Dezember 1832.

3448.

Erh. 23. Juni.

V o r r u f u n g

der Erben nach Joseph Hampl aus Mohr. Vom Obergerichte des Kates Mohr in Böden, saager Kreise, werden anmit alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 14. März 1812 ohne Testament und ohne bekanten Verwandten verstorbenen Joseph Hampl, gewesenen Feldtrompeters bei dem ehemaligen l. l. Prinz Kalkschens Dragoner-Regimente, und nachmaligen Häuslers im Dorfe Mohr, einen Erbanspruch haben, oder zu haben vermögen, vorgeladen, sich längstens binnen einem Jahre, oder bei den 13. Juni 1833 bei diesem Gerichte so gewiss anzuweisen, und diese ihre Ansprüche darzuthun, als widrigen das Verlassenschafts-Abhandlungsamt zwischen den Erscheinenden der Erteilung nach ausgemacht, und Jenen aus den sich Anmeldeenden entgegenantwortet werden würde, deren es nach dem Gesetze gebührt.

Mohr den 13. Juni 1832.

8188.

Erh. 28. Dez.

V o r r u f u n g

des Franz Anton Kropel aus Blaufendorf. Vom Ober- und Justizante der Erbkennz gräflich von Clam-Gallaschen Herrschaft Grafenstein, bunzlauer Kreise im Königreiche Böhmen, wird dem in Blaufendorf der Herrschaft Viebschitz am 27. Mai 1777 geborenen, und seit mehr denn 34 Jahren abwesenden Franz Anton Kropel, Sohn des hiesigerherrschaftlichen Unterrichts-Beisitzers Kropel, Blech- und Zingelbedermeisters Pro. Konf. 7 zu Grafenberg, bekannt gegeben, wonach sein Vater Christoph Kropel unterm 9. Oktober d. J. 1797 um die Einleitung zu dessen Todeserklärung gebeten habe.

Indem nun das Gericht zu dessen Danden den l. l. Herrn Notar W. B. von in Kratau als Kurator zu bestellen befunden hat, wird derselbe Franz Anton Kropel zugleich mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Besatze bis zum letzten Dezember des Jahres 1833 vorgeladen, das das Gericht, wenn er während dieser Zeit nicht erscheint, oder das Gericht, oder seinen Kurator, oder seinen Vater auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens nicht setzt, auf neuerliches Einschreiten sodann zu seiner Todeserklärung schreiben würde.

Grafenstein den 10. Dezember 1832.

8173.

Erh. 20. Dez.

V o r r u f u n g

des Franz Kaschunski, Johann Polatschek, Johann Polansky und Martin Samel.

Vom Magistrat der Stadt Slutsk, aradimer Kreise, werden nachstehende, seit mehr als einem Jahre unwissend mo abwesende, erworbenerherrschaftliche Individuen, als: Franz Kaschunski, Schuhmacher und Tischlerhändler; Johann Polatschek, Schreiner; Johann Polansky, Zuckerbäcker, und Martin Samel, Tischlerhändler, aufgefordert, binnen einem Jahre und sechs Wochen, von heute an gerechnet, ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, und ihre Erbverpflichtungsschuldigkeit aus den früheren Jahren, so wie auch jene für das Jahr 1833 zu berichtigen, als widrigen, wenn der Steuerdrückstand in der bestimmten Frist nicht bezahlt sein sollte, gegen die Steuerdrückstände nach der Strenge der Vorschriften vorgegangen wird, und sie sich die daraus entstehenden unangenehmen Folgen nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Slutsk den 13. Dezember 1832.

8005.

Erh. 22. Dez.

P r o k l a m i r u n g

mehrerer, auf dem Haushalten N. K. 4 in Wülfen bestehenden alten Kaputtrage.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Das laut Grundbuchs-Ertrakt vom 22. August 1832, auf dem Haushalten Nro. Konf. 4 in Wülfen seit dem Jahre 1771 zu Handen des Sebastian Eingl in Bagamereit 100 N.; des Christoph Wüller zu Debrau 100 N.; der W. Margareth vererbtlichen Wud in Frauenreith 200 N.; dann des Peter und der Elisabeth Birniger 210 N. hassen, ohne das sich während dieser Zeit um das Kapital oder Interessen Jemand gemeldet hätte.

Es werden daher auf Einschreiten des Christoph Keul zu Minkart, de prov. 8. Oktober 1832 alle Jene, welche auf die genannten Forderungen einen Anspruch machen zu können glauben, zufolge Hofdekrets vom 15. März 1784 aus, clausula praecius et perpetui illius aufgefordert, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 1. Dezember 1833 um so sicherer zu melden, widrigen nach Verlauf dieser Zeit diese Forderungen auf neuerliches Einschreiten gelöscht werden würden.

Eger den 12. Oktober 1832.

8178.

Erh. 29. Dez.

Intelligenzblatt

zur
Prager Zeitung.

Nro. 1.

Dienstag den 1. Januar.

1833.

8176.

Erh. 29. Dq.

Bei Ph. J. Wehle,

Zeltnergasse, zum goldenen Löwen, Nr. 568 — 1, im eigenen Hause,
sind in größter Auswahl zu haben:

Loose von der sehr vortheilhaften Lotterie
der Herrschaften

Schneeberg und Laas.

Der Abnehmer von 10 Stück rothen Loosen, welche auf beide Ziehungen mitzuspielen, erhält noch bei dem Gefertigten 1 grünes Loos gratis, welches wenigstens 10 fl. W. W. gewinnen muß, und dreimal auf alle höhere Gewinne mitspielt, was die Wahrscheinlichkeit einen Treffer zu machen, sehr erhöht. Sobald die grünen Freiloose vergriffen sind, gebe ich auf 10 Stück rothe Loose 1 gelbes gratis, welches nur 5 fl. W. W. wenigstens gewinnt; weshalb sich die P. T. Herren Looskäufer bei Zeiten mit diesen grünen Freiloosen versehen wollen.

(1)

Musikalien-Anzeige.

7856.

Erh. 13. Dq.

8118.

Erh. 27. Dq.

Neueste Tanzmusik.

In der
Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring, Nr. 459,
ist so eben angekommen:

Die
vier Temperamente,

Walzer für das Pianoforte,

componirt von

Johann Strauss.

59. Werk.

Mit 4 Kupfern in eleganten Umachung 2 fl.

Ohne Kupfer 1 fl.

(2)

8100.

Erh. 28. Dq.

Marco Berra
in Prag, Altstadt, Eggengasse, Nr. 453, ist ganz
neu angekommen:

Strauß.
Die vier Temperamente.

Walzer f. d. Pianoforte. 1 fl. (1)

8112.

Erh. 24. Dq.

Muscheln in Schalen

sind angekommen bei **Johann Hamer,**
Zeltnergasse bei drei Schwertern,
Nro. 554 — 1. (3)

Aechtes orientalisches
Rosen-Dei

von
Droguist **J. G. Gräfer**
aus Leipzig,
bei

B. Cassina,

in der Eisingasse zum Stephansturm,
den Glacen mit Gebrauchsanweisung zu 1 1/2 fl., 2 fl.,
3 fl. W. W.;
desgleichen den Glacen im goldenen Etuis zu 6 fl.,
10 fl. W. W.

Diese köstliche Essenz übertrifft alle andern bisher
bekannten Wohlgerüche, wenn man sie genau nach der bei-
gefügten Vorschrift verbraucht.

Außer obigem Artikel findet man auch derselbst:

Droguist J. G. Gräfers
aromatisches Brühflor Waschwasser,
die Flasche 2 fl., 3 fl. und 4 fl. W. W.

Dieses vorzügliche Stärkungsmittel wirkt sichtbar
schnell und wohlbildend auf das Organ der Haut. Es er-
hält und befeuchtet nicht nur eine sehr weiße Haut, son-
dern bringt nur die dem jugendlichen Alter eigenthümliche
blühende Frische in denselben hervor. (6)

Nach diesen empfehlet er sich mit

ächtem Eau de Cologne,
feiner

Wiener und Mailänder Chocolade,
und

allen Sorten feiner Parfumerien.

8077.

Erh. 24. Dq.

Wohnung zu vermietzen.

In Nr. 1. 308, altstädter Bartholomäigasse, sind 3
Zimmer, 1 Küche, dann abgesonderter Boden und Holz-
lege, zu Lichtmess 1833 zu beziehen. (3)

(Nebst Nro. 1.)

Literarische Anzeige.

Der heutigen Zeitung liegt ein literarischer Anzeiger unter Nro. 3 bei.

7979.

Erh. 19. Dq.

In der
Buchhandlung

von
Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring N. 459,

ist erschienen und zu haben:

**Zurende's
vaterländischer Pilger**

für das Jahr 1833.

Preis 2 fl. 12 fr. C. M. (5)

8147.

Erh. 28. Dq.

Bei

Borrosch und André,

Buchhändlern auf der Altstadt, zwischen dem kleinen und großen Ringe Nro. 460, ist so eben angekommen:

Kolländiger

Plan von Antwerpen

mit einer

Beilage, welche statistische, historische und geographische Notizen enthält.

Cuer-Jelle, Hamburg 1832. Preis 24 fr. C. M.

Ferner:

Neuester

Plan der Stadt und Citadelle

von

Antwerpen nebst Umgebung.

Dieser Plan dürfte wegen seiner großen Deutlichkeit und genauen Situations der Umgegend (auf mehrere Stunden) vorzüglich zu empfehlen seyn.

Jolio. Frankfurt a. M. 1832. Preis 30 fr. C. M.

Außer diesen beiden sind noch verschiedene andere Pläne von Antwerpen, im Preise von 12 fr. bis zu 1 fl. C. M., desgleichen neue Karten von Belgien und Holland, im Preise von 24 und 30 fr. C. M. zu haben bei

Borrosch und André,

Nro. 460—1.

(1)

8117.

Erh. 27. Dq.

Bei

D. Neustadt,

Antiquar-Buchhändler in Prag, Schwefelgasse, zum gelben Adler Nro. 470,

ist in Conveng. Münze zu haben:

Geographie und Geschichte.

Länder- und Völkerkunde, ein geographisches Lesebuch, 19 Bde., mit vielen Kpfen. u. Karten, Prag 1820

— 30. Bde. 12 fl.

Miniaturngemälde aus der Länder- und Völkerkunde, 44 Bde., 11. B., mit vielen Kpfen. u. Karten, Pesth 1817—27, statt 44 fl. für 20 fl.

Schels, Geschichte der Länder des österreichischen Kaiserthums, 9 Bde. u. 1 Bd. Register. Wien 1823—27, br., statt 30 fl., für 12 fl.

Schroß, allgemeine Weltgeschichte für Kinder, 4 Tble. in 6 Bden. mit 100 Kpfen. Leipzig 4 fl.

Topographie des Königreichs Böhmen, darin alle Städte, Flecken u., unter den ehemaligen und jetzigen Benennungen, kommt ihren Vertheilungen beschrieben werden. Von J. Schaller, 16 Bde. u. 1 Bd. Universalregister, gr. 8. br. Prag, 6 fl. (1)

Universalregister, gr. 8. br. Prag, 6 fl.

In den

Buchhandlungen zu Prag, als:
**bei Calve, Borrosch und André,
Dirnböck, Eggenberger, En-
ders, Haase Söhne, Kronber-
ger u. Weber, und Mahregg,**

ist so eben erschienen:
Die zweite vermehrte Auflage des Werkes,

betitelt:

Die

Grundbuchsführung,

oder

Anleitung zur gründlichen Erlernung

der Grundsätze aus der

Stadt- und Grundbuchsführung,

in einer

richtigen praktischen Erklärung von 130 §§., mit 37 der-
lei Fällen durch Fragen und Antworten, nebst XVII For-
mularen;

theoretisch und praktisch dargestellt

von

Joseph Zdiarsky,

Magistrats-Protokollisten und geprüften Grundbuch-
führer zu Neubaus, taborer Kreises in Böhmen.

Für

grundbuchführende Beamte,

besonders für jene, welche sich der Prüfung aus dem Ge-
schäfte der Grundbuchsführung unterziehen wollen.

Gr. 8. Neubaus 1832, bei A. Landstraß. Preis 2 fl. C. M. (3)

8120.

Erh. 27. Dq.

Im Kunstverlage von

P. Bohmanns Erben,

Altstadt, Zeltnergasse, wird wieder auf die so beliebte

Wiener Zeitschrift

für

Kunst, Literatur, Theater,

und

Mode

Pränumerazion angenommen, ganzjährig mit 25 fl., halb-
jährig mit 12 fl. 30 fr., und vierteljährig 6 fl. 15 fr.
Convengens-Münze. Die Modenbilder ohne Text kosten
ganzjährig 16 fl., halbjährig 8 fl., und vierteljährig
4 fl. Convengens-Münze.

Die Zeitschrift erscheint und ist abzuholen jeden
Montag.

Einzeln Modenbilder kosten 24 fr. Conv. Mze. (2)

8111.

Erh. 26. Dq.

Zurende's

vaterländischer Pilger

für das Jahr 1833.

In den prager Buchhandlungen

**Kronberger et Weber,
Borrosch et André, Calve,
Eggenberger, H. J. Enders,**

ist erschienen und zu haben:

Zurende's

vaterländischer Pilger

für das Jahr 1833.

Eingebunden 2 fl. 12 fr. Conv. Mze.

Indem wir auf die Anzeige in der prager
Zeitung am 23. Dezember 1832 hinwei-
sen

X

sen, welche die Reichhaltigkeit des höchst interessanten Inhalts dieses neuen Jahrganges aufzählt, halten wir es für überflüssig, denselben ferner anzupreisen.

(3)

8119.

Erh. 27. Dq.

So eben ist erschienen:

Deutsche Sprachlehre,

wissenschaftlich bearbeitet

VON

B. F. Glückselig,

Lehrer der deutschen Sprache an der kais. kön. prager Musterbauschule, und der damit vereinigten höheren Bildungsanstalt für Lehrer und Erzieher.

Prag 1832 (bei Gottlieb Haase Sohn). Druckverlag in gr. 8. Preis 1 fl. 40 fr. C. M.

Dieselbe ist ausschließlich bei dem Hrn. Verleger, Kleinfeste, Fischergasse Nr. 304, und in der Buchhandlung von Gottlieb Haase Sohn in Prag, Altmärk, kleiner Ring, Nr. 459, zu haben.

(2)

8155.

Erh. 28. Dq.

In der

J. C. Calveschen

Buchhandlung in Prag ist so eben angekommen:

Neuester Plan

über die

Operationen der Franzosen bei der Belagerung der Citadelle von Antwerpen.

Preis 18 fr. Conv. Wz.

Plan

von der Stadt und Citadelle

Antwerpen und der Umgegend.

Preis 18 fr. C. M.

(1)

8150.

Erh. 28. Dq.

Bei

Marco Berra

in Prag, Altmärk, Egidigasse, Nr. 453, ist zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Karte von Niederland und Belgien 1 fl.

ditto ditto ditto gr. Folio 30 fr.

ditto ditto ditto kl. Folio 12 fr.

ditto ditto ditto ditto 8 fr.

Plan von Antwerpen nebst Citadelle und ihrer Umgegend 20 fr.

(1)

8052.

Erh. 22. Dq.

E. Hennig's

Bekanntmachung Nr. 24.

Bei E. Hennig's, Jesuitengasse, im rothen Hause Nr. 147, im ersten Stock, ist außer dem Plane von Holland und Belgien, schwarz & 12, und illuminirt & 16 fr. Conv. Münze, so eben fertig geworden:

neuester Plan der Stadt und Citadelle

Antwerpen,

nebst der Umgegend, mit einer apart gedruckten Beschreibung, nach französischen Modellen neu bearbeitet und correct lithographirt, im Quartformat zu 12 fr. C. M. beide Blätter.

Außerdem sind einige Sorten Neujahrskärtchen, Krippenbilder, und andere zu Weihnachten für Kinder sich eignende Artikel daselbst vorrätig, und die von mir verprochenen neuen Zeichenbücher sind vollendet.

Von Conto correntes sind bereits vier Sorten angefertigt.

(5)

7867.

Erh. 13. Dq.

Ankündigung.

Ich gebe mir die Ehre, hiermit anzuzeigen: Daß nach Austritt des Herrn P. Mascino aus meinem Geschäft, die

Niederlage

der

f. l. landesprivil.

Handschuh- und Lederfabrik

der Herren

Swoboda & Comp,

meiner Handlung anvertraut blieb.

Indem ich bei gegenwärtiger Anzeige Veranlassung finde, meinen hochgeehrten Abnehmern in diesem Artikel für den durch eine Reihe von Jahren erfolgten lebhaften Zuspruch meinen innigsten Dank abzusprechen, mache ich zugleich bekannt, daß das in meiner Handlung etablirt verbliebene Niederlags-Lager in Handschuhen, aus dieser vortheilhaft bekannten Fabrik immer in den beliebtesten und neuesten Farben wohl assortirt sey, und Jedermann in Männer-, Damen-, Mädchen- und Kinder- Handschuhen bestens, und zu den festgestellten Fabrikpreisen bedient werden wird.

B. Cassina,

Eisengasse, zum Stephans-thurm.

(4)

8078.

Erh. 24. Dq.

P. Mascino & Sohn,

zur Stadt Rom,

am Kreuzherrenplatz Nr. 194,

unter der frühern Firma:

Cassina et Mascino,

empfehlen ihr wohlassortirtes Lager von Galanterie-, Parfumerie-

und Schnittwaaren,

ächtem Eau de Cologne, Wiener und Mailänder Chocolate.

Auch befindet sich daselbst ein Assortiment von großen und kleinen Herren- und Damen- Schatullen, in möglichst billigen Preisen, nebst dem ein Handschuh-Lager aus der rühmlich bekannten kaisert. königl. landesprivilegirten Fabrik der Herren Swoboda und Comp., welche nach Fabrikpreisen verkauft werden.

(3)

Anzeige.

Spezerei- und Wein-Handlung

J. A. Müller,

am Eck vom Graben und Brühl,

sind in schönster und bester Qualität angekommen, und kommen nun, so lange es die Witterung gestattet, jede Woche frisch an:

Aufern, große holsteiner, Muscheln in Schalen und marinirt; ferner Kalfische marin, Brickemarin, Lachs marin, und geräuchert, Haringe beste, fette, echt holländisch, Biskelharinge, frischer Astrachan-Caviar, pommerische Gänsebrüste, braunschwärger Cervelat u. Zungenwürst, gemieser und brabantser Sardellen, Anshovis, Oliven, Maroni große italienische, fremser und frau. Suf, veroneser Salam, diverse Sorten Käse, als: Parmasan, echter Schweizer, Croyer und Limburger, feinste chinesische Thees, als: schwarzer Pecco, Imperial oder Pers, Hayfan &c. zu Compot französis. Prunellen, Reneglo, und Mirabellen, feinste Zars-Liqueurs, Triester Punsch-Essen; und Jamaika-Rum, Malaga, Apfelsinen und Citronen &c. &c.

Auch mit walschem Salat portionweise, und allen andern Kolonial- und Spezerei-Waaren, wie auch Weinen empfiehlt er sich auf das Beste. (1)

8161.

Erb. 28. Dq.

Muftern,

holsteiner und venezaner,

Muscheln in Schalen,

kommen wöchentlich zweimal frisch an, und werden billigst verkauft bei

J. B. Chlumetzky,
Eisenasse, Nr. 548,
zum Italiener.

(1)

8167.

Erb. 28. Dq.

J. Hirsch,

Doktor der Medizin und Chirurgie, Augenarzt und Magister der Geburtshilfe, bisher Stadtarzt zu Pilsen, wird nun seine Praxis hier fortsetzen, und hat seine Wohnung auf der Altstadt, Theingasse Nr. 8. 625 im 1ten Stock. (1)

8140.

Erb. 28. Dq.

Wiener Hautreinigungssalber.

Mit k. k. hoher Subernal-Bemilligung wird das von der k. k. Wiener und prager medicinischen Fakultät approbirte Wiener Hautreinigungssalber in Nr. 8. 294-3 Walthersgasse, echt erzeugt, und sowohl da, als in der Spezerei-Handlung zum schwarzen Wehr, am Eck der Badgasse in der Kleinfeste, dann in der Spezerei-Handlung des Hrn. Müller, am Eck der Brenntengasse,

in ganzen und halben Euteilen zu 1 fl. und 30 kr. E. M., sammt den nöthigen Gebrauchzetteln verkauft.
Selbes reinigt das Gesicht von allen Porens- und Sommerfäden, glättet die Gesichtszüge, macht überhaupt die Haut am Gesichte, Händen und Nacken weich und lind. (1)

8146.

E. Hennig
Bekanntmachung Nr. 25.

Erb. 28. Dq.

Bemüht, allen meinen herauszugebenden Blättern den möglichsten Grad von Vervollständigung und Nützlichkeit zu realisiren, wurde ich es für meine größte Schande halten, den geehrten Publikum einen Plan von Antwerpen als neu &c. zu verlegen, dessen Original genau 100 und mehr Jahre alt ist, und also auf den gegenwärtigen Stand der Dinge durchaus nicht mehr paßt. Da ich jedoch von einer dergleichen Handlung geschieden, und die Herren Peter Sehmans Erben bei Gelegenheit der Ankündigung (Prager Intelligenzblatt Nr. 203) meines Planes, jenen hundertjährigen so anzudeuten wußten, um glaubend zu machen, daß dieser von ihnen im größten Format zu 20 fl. E. M. verkaufte Plan genau dasselbe enthalte, was der meine zu 12 fl. E. M. liefere; so muß ich zur Erwahrung meiner Künstlerrechte anzeigen, daß dieser größere Plan bei Herrn W. & C. B. & Co. erschienen, und genau nach einem hundertjährigen alten Muster gearbeitet, wie man sich in den Augenblick bei mir überzeugen kann, also nicht im Mindesten mit dem meinen parallel gestellt, und gar unter dessen Titel verkauft werden dürfte.

E. Hennig,
Lithograph und Steindruckbesitzer,
Prag, Jesuitengasse, Nr. 147, im rothen Hause.

(1)

8162.

Erb. 28. Dq.

Gasthaus-Berkauf

aus freier Hand zu Neuhaus N. R. 141 neu,
132 alt.

Das in der Stadt Neuhaus auf der Prager und Wiener Chaussee auf dem Ringplatze gelegene, zur goldnen Hand genannte, von Alexiand seit besagter Bauzeit, worin der Aufseher des Bieres, Weiner, Braumweines, nebst Garfischhaltung betrieben wird, ist wegen eingetretenen Familienverhältnissen, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses bejagte Einfahrthaus ist ganz feuerfest gebaut, enthält ein geräumiges Vorhaus, links beim Eingange ein großes gewölbtes Speisezimmer, sammt einem Keller mit dem Eingange aus dem Letztern, und einer besondern Thüre aus dem Vorhause, einen Nebeneller, beide auf 300 Eimer Wein, einen geräumigen Hof, eine Schürke, eine Holzlage, einen Stall auf 6 Pferde, eine Geräthschaften - Schürke, eb den Stallungen ein Hinter-Gebäude mit einem Speisezimmer (sammt Küche, dann ein Sommerzimmer. Ob dem vorwärtigen Hause befindet sich ein Stockwerk mit einem großen Speisezimmer, einem kleinen Nebenzimmer, und einer Alkove auf dem Ringplatze, eine Küche, rückwärts zwei Zimmer mit einer Heizung, unter diesen Zimmern ein großes und ein kleines Gewölbe, Ersteres als Schüttboden benützt, der vordere Hausboden ist mit Ziegeln gedeckt, gleichfalls zum Schüttboden geeignet.

Kaufkustige belieben sich hinsichtlich des Preises und der billigen Zahlungsstermine entweder persönlich, oder in frankirten Briefen bei dem gefertigten Eigenthümer zu melden.

Unterhändler werden nicht zugelassen.
Neuhaus den 20. Dezember 1832.

(1) **Matthias Stögermayr,**
bürgerl. Oeffgeber.

8168.

Erb. 29. Dq.

Loose

auf Schneeberg und Raas, sind mit den besten Baumstücken bei Abnahme großer Partien zu haben. Abnehmer von 10 rothen Loosen erhalten ein kleines Frei-Roos, und Abnehmer von 5 rothen Loosen den halben Antheil eines grünen Frei-Rooses gratis, so lange die grünen Loose nicht vergriffen sind, bei

Joseph Kollowrath,
Neumarkt, Nr. 786.

(1)

8149.

Erb. 28. Dq.

Fasanen-Berkauf.

Im gest. Erbin von Nollischen Haus: Nr. 8. 471, auf der Kleinfeste Prag, sind die ihrer vorzüglichsten Qualität wegen allgemein bekannten meißner Fasanen auf Bestellung zur Verrentung sowohl, als zum entseimischen Gebrauche von nun an zu haben.

Prag den 27. Dezember 1832. (1)

X 1

Theater-Bhist

u n d

Carol = Lapp = Patent = Spielkarten,
sind stets in vollständiger Auswahl und zu sehr ge-
stem Fabrikpreisen zu bekommen bei

Ignaz Bawinger
in Prag, Altstadt, Schwefelgasse
Nr. 476.

(1)

8194.

Erb. 29. Dej.

Raffinirtes Ruböl

aus der
chemischen Fabrik

Franz Kav. Brosche
am Bergstein Nr. 8. 348.

Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen: Daß ich mit
meiner chemischen Fabrik eine Del-Kaffinerie verbunden
habe, in der ich eine bedeutende Menge gereinigtes Rub-
öl von vorzüglicher Güte erzeuge.

Ohne mich über die Eigenschaften desselben einzu-
lassen, nehme ich mir blos die Freiheit zu bemerken, daß
meine Reinigungs-Methoden von der allgemeinen eingefe-
hrt mit Schwefelsäure, Kieselöl und andern mehr, we-
sentlich abweicht, und rein aus chemischen Grundstoffen be-
steht.

Mein Fabrikat ist hell, rein, durchsichtig und saure-
frei, brennt bei gebrüger Struktur der Lampe ganz ruhig
mit weißer Flamme, ohne nur im mindesten einen Geruch
zu verbreiten, oder eine nachtheilige Einwirkung auf das
Metall, woraus die Lampe verfertigt ist, zu äußern.

Der ganze Verschleiß, sowohl im Großen als Klei-
nen, ist in der Handlung des Herrn Joseph Dietrich-
mann am altstädter Ringe Nr. 1. 550, zum kleineren
Theil genannt, weihen ersucht wird, die Aufträge hierauf
zu geben.

Prag den 29. December 1832.

(1)

8166.

Erb. 28. Dej.

Muscheln in Schalen,

Westphäler Schinken, Hamburger Randschiff, Expedi-
tionslinge, Kalbfische mariniert, und fetter Holländer Heringe
sind wieder ganz frisch angekommen bei Karl Solari,
Neustadt, Breitengasse Nr. 16.

(1)

8145.

Erb. 28. Dej.

Eisenverkauf.

Wem Oberamt der kaiserl. königl. Kammerherr-
schaft Jüriow wird hiermit bekannt gemacht: Daß aus
dem hieberschäftlichen Besitze 20 Centner geschmiedetes
alters und 50 Centner Gusseisen mittelst einer öffentlichen
Licitazion an den Meistbietenden gegen gleich baare Be-
zahlung veräußert werden, wozu die Versteigerungstag-
fahrt auf den 18. Januar 1833 bestimmt, und ob der hie-
sigen Oberamtskanzlei um die 10te Vermittagsstunde ab-
gehalten werden wird. Die Kaufschillingen werden daher zu
dieser Verhandlung hiermit vorgeladen.

Jüriow den 24. December 1832.

(1)

7025.

Erb. 6. Nov.

Ma ch r i ch t.

Bei Geertigten in der Girt ergasse N. 8. 715—2,
ist Vino santo, neß (sweet wine), die Weinstocke von 1117
gr. Seidel a 28 fr. Geno. Wüinge, neß achter Runder
Waffa und Jamis: Num in Beuteillen, als in Einern,
im billigsten Preise zu haben.

(7)

Johann Pohl.

7026.

Erb. 6. Nov.

Eichen = Bogelleim,

das Pfund a 30 fr. Conventions-Wüinge, ist zu haben bei
Johann Pohl, in Prag auf der Neustadt, Gürtelgasse
Nr. 8. 715.

(7)

8116.

Erb. 27. Dej.

Kapitalsaufkume.

Zum Termine Lichtmess 1833 ist aus den J. J.
Seelingischen Pucdargeldern eine Summe von 5000 R.
53 1/2 fr. 23. 24., oder 2320 R. 46 fr. 5. 14. prämar-
talisirter, entweder im ganzen Betrage, oder in kleineren
Summen anzulegen. Man kann sich dieselben mit geizig

neken Hypothekaufweisen an J. J. Seeling, Vormund
der J. J. Seelingischen Pupillen, wohnhaft Nr. 8. 165—1,
oder an den Pupillencurator Dr. Gläselig Nr. 8. 265—3,
verwenden.

Prag den 23. December 1832.

(2)

8114.

Erb. 28. Dej.



Anzeige.

Joseph Alt et Comp., prager Gold-, Silber- und
Gallanterie-Arbeiter, wohnhaft auf der Altstadt, Lange-
Gasse Nr. 922, macht allen prager, wie auch aus-
wärtigen Herren überaus die Anzeigen: Daß bei ihm
alle Gattungen von goldenen und silbernen Uebergehäusen
verfertigt werden.

Indem er um einen geeigneten Aufpruch ersucht,
fügt er zugleich die Versicherung bei: daß er es sich an-
gelegen sein lassen wird, iche Verstellung auf das Soldeste,
ne, Billigkeit und Schnelligkeit zu betreiben.

Auch werden alle Goldschmiedarbeiten, so wie alle
Arten von Reparaturen um den billigsten Preis angenom-
men.

Zugleich werden auch Bestellungen bei Herrn Anton
Schäp, prager Gold-, Silber- und Gallanterie-Arbeiter
in der neuen Allee, im Graf Schlickischen Hause Nr. 8.
61—2, angenommen.

(1)

8126.

Erb. 27. Dej.

Verpachtungsanzeige.

In der Stadt Hirschberg, im bunzlauer Kreise, ist
vom 1. Mai 1833 bei der vermittelten Kaufmannschaft
Barbara Kirsfel, ein Handlungsgewölbe mit vollstän-
diger innere Einrichtung und Kellern, sammt Wohnung
für den Pächter, von der Eigenthümerin aus freier Hand
zu vermieten.

Die gemietete Baarenzahlung ist mit der Legiti-
mation auf Leder und Eisen verbunden.

Das Haus liegt an der Markte an der durchgehenden
Kommerzialstraße nach Prag und Wien.

Die Pachtbedingungen sind bei der Verpächterin ein-
zusehen.

(2)

8121.

Erb. 27. Dej.

Bekanntmachung.

Von der prager allgemeinen Versorgungsanstalt für
ohne ihr Verschulden verunglückte Männer, für Witwen
und Waisen wird zufolge Instituts-Russchlußbeschlusses vom
23. December 1832 Jahr 131 bekannt gemacht: Daß das
hievon von angelegten Instituts Kapitalien abgenommenen
halbe Prozent Prozessions von hinsichtlich ausliegenden
Anstaltsgebern, zur Verleiderung und Beförderung der
Verleiderungs-Geschäfte, nicht mehr abgenommen werden
sind.

Prag den 24. December 1832.

(2)

Wienzyg Dittreich,

Instituts-Direktor.

8054.

Erb. 22. Dej.

Kälber = Verkauf.

Von den Kälbern der Herrschaften Kozelbin und
Gitschinow wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis ge-
bracht: Daß am 9. auf der Spodolower, und am 10. Ja-
nuar 1833 auf der gitschinower Markte, sechs um
9 Uhr Vermittags, der kaiserliche Verkauf aller, im
Jahre 1833 in den hieberschäftlichen Metereien gefallenen
Kälber vorgekommen werden wird.

Gitschinow den 18. December 1832.

(1)

8074.

Erb. 24. Dej.

Großer Garten zu vermieten.

In der oberen Neustadt ist ein Garten, 3 1/2 Etich
Flächenraum enthaltend, binäulich mit Wasser versehen,
mit zwei Glashausern und Wildbeeten, Fenstern, (sogleich,
oder zu Lichtmess) zu vermieten.

Auskunft wird erteilt in Kro. Kons. 226—1, im
ersten Stock.

(3)

Prager Zeitung

N^{ro}. 2. Donnerstag den 3. Januar 1833.

Österreichische Staaten.

Ärztlicher Bericht.

St. Majestät der jüngere König von Ungarn und Kronprinz der übrigen kaiserl. königl. Staaten haben in der verfloßnen Nacht sehr ruhig geschlafen. Die Besserung in den Krankheitsverhältnissen hat im Laufe des heutigen Tages solche Fortschritte gemacht, daß St. Majestät der König sich nun im Zustande der Reconvaleszenz befindet.

Deshalb wird kein ärztlicher Bericht mehr aus gegeben werden.

Wien den 29. December 1832.

Andr. Jos. Freidrich von Stifft,
erster k. k. Leibarzt.
Joh. Nep. Eder von Raimann,
k. k. Leibarzt.

Prag den 31. Dezember. Ueber die erhaltene Nachricht vom dem gefahrvollen Krankheitszustande St. Majestät des jüngern Königs von Ungarn und Kronprinzen der übrigen kaiserl. königl. Staaten, sind in den sämtlichen Kirchen der Hauptstadt öffentliche Betstunden eingeleitet worden, um die Erhaltung des theuern Lebens St. Majestät des Königs vom Himmel zu ersuchen, und dormalen, da der Ewige diesen einklimmigen Wunsch erhört hat, um die volle Herstellung der Gesundheit und ein langes Leben des Königs zu erbitten.

Nachstehendes ist der Inhalt der von Sr. k. k. apost. Majestät in der Sitzung des ungarischen Reichstages vom 20. d. M. übergebenen königlichen Propositionen, welche die auf gegenwärtigem Reichstage zu verhandelnden Gegenstände bezeichnen:

Im Namen Sr. kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät, unsers allergnädigsten Herrn Herrn, dem durchlauchtigsten Erzbischof, den hochwürdigsten, Hochwürdigsten, Ehrenhaften, Adelsbaren und Hochmogenden, auch Hochmögenden und Vortrefflichen in Wien, wie auch Weissen und Umwichtigen, des erlauchtesten Königreichs Ungarn und der mit ihm verbundenen Provinzen, Herren Ständen, die

entweder persönlich, oder als Abgeordnete im Namen ihrer Principale zu dem gegenwärtigen, durch oben erwähnte kaiserlich-königliche Majestät gnädigst ausgeschiedenen allgemeinen Reichstage versammelt sind, — ist buldreich zu wissen zu geben:

Nachdem der Ausbruch einer allgemeinen und gefahrlosen Contagie, neuer, bisher unbekannter Art, die Haltung des Reichstages nicht gestattete, welchen St. Majestät, dem Antriebe Ihres väterlichen Herzens folgend, zur Verhinderung der in Folge des 67ten Artikels vom Jahre 1790—1 ausgearbeiteten, und durch die in Gemäßheit des 8ten Artikels 1827 niedergesetzte Regnicular-Deputation mit erneuerter Sorgfalt geprüften Essimal-Operate, so wie jener, für welche die Deputationen durch den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten Artikel des Jahres 1827 ernannt wurden, auf den 2. October des Jahres 1831 einzuversetzen sich entschlossen war, haben Allerhöchstdieselben, zur Erfüllung jenes Zweckes, die gegenwärtige ständliche Versammlung, so bald dies möglich wurde, auszuschreiben gerubet, damit nämlich mit Beihilfe jener reichstägig zu verhandelnden Operate durch künftige Gesetze die öffentliche Wohlfahrt, unbeschadet der allerhöchstmöglichen Landesverfassung, noch fester begründet, und für alle Zeiten gesichert und blühend erhalten werde. Von diesem hohen Sinne geleitet, geruhen St. Majestät Alles das, was zur Beförderung der innern Wohlfahrt Ihres Königreichs Ungarn, so wie der damit verbundenen Contagie, und um die Bande der zwischen den verschiedenen Klagen der Einwohner bestehenden wechselseitigen Verhältnisse fester zu knüpfen, am meisten beiträgt, und am wirksamsten ist, mit vorzüglicher, väterlicher und königlicher Sorgfalt zu umfassen, und wünschen demnach allergnädigst kraft Ihres höchsten feiulichen Amtes, daß dies durch baldigst zu gebende Gesetze bewirkt werden möge. — Nämlich:

Erstens. Nachdem die Verhältnisse der Grundherren zu ihren Unterthanen, und die Erhaltung dieser Letzteren betreffend, die unter der Regierung der Kaiserin und Königin Maria Theresia glorreichen Andenkens eingeführte Urbatalregulirung durch den 35ten Artikel 1790—1 nur als eintheilung getroffene Vertheilung angenommen, und die Vorschrift dieses, so wie des im Jahre 1792 zu Stande gebrachten 12ten Artikels von jedem Reichstage bis zu der nachfolgenden Reichsversammlung erstreckt wurde, den Herren Ständen es aber nicht unbekannt ist, daß es von höchster Wichtigkeit sei, die Verhältnisse zwischen den Grundherren und ihren Unterthanen, endlich durch ein eigenes Gesetz zu bestimmen, damit durch umichtige

Nichtpolitische Nachrichten.

Neue Erfindung.

Der allgemeine Anzeiger der Deutschen vom 23. September bringt nachstehende Anzeige: „Durch mediocrisches Rodentien und Studium, durch unglückliche und glückliche mechanische Versuche bald getrennt, bald auch wieder erbeben, geriethe ich nun die Freude, meinen aller glücklichsten Versuch, das sangbare Modell zu einer Maschine tauchen zu sehen, welche im Stande ist, alle große Kraft erfordernden Werke, als Mühlen, Spinnmaschinen, Webwerke u. ohne Mitwirkung der 4 Elemente, ununterbrochen in die beständige Bewegung zu setzen, so daß man nur durch angebrachte Vertheilungen selbige im Laufe zu kommen und die Kraft zu mildern vermag! Das gegenwärtige Modell, nur von weichen Holze, ist 2 Ellen 14 Zoll englische Maß hoch, 2 Ellen 20 Zoll breit, und hat in dieser Größe und Weisheit schon so viel Kraft, überdies, als ein acutmes Pferd giebt, daher steht es völlig in meiner Gewalt, die Kraft nach dem Bedarf zu vertheilen, oder auch zu vermehren; und zu einer Spinnmaschine, zu deren Fortbewegung 10 Pferde erforderlich sind, wurde die Kraft gebende Maschine nur 1 1/2 mal größer seyn dürfen, als das Modell, um die erforderlichen Kräfte abgeben zu können. Diese Maschine ist nicht sehr feinstellig anzufassen, erfordert nicht die mindeste Unterhaltung, als bisweilen etwas Oel, ist seltenen Reparaturen unterworfen, und nimmt wenigsten Raum ein, als mancher Feuer- oder Dampfverrichtung. Ich arbeite jetzt an der Idee, diesen gezeigten Mechanismus an Schrauben anzubringen, und habe nun keinen Zweifel mehr, in Kurzem das glückliche Resultat liefern zu können.“

Wien am 12. September 1832.
J. M. Buchmann,
Uhrmachermeister.

London. Sir W. Bell hat der f. Literatur-Gesellschaft einberichtet, daß Oberst Robinson durch Bohren artesischer Brunnen, in der Nähe von Pompeji nicht allein eine Mineralquelle entdeckt habe, deren dem Stillsitzen ähnliches Wasser schon sehr reichlich an vielen wuchse, sondern auch, was merkwürdiger ist, den uralten Hafen von Pompeji mit vulkanischer Materie überhüttet, und in welchem man schon an 30 altägyptische Schiffe, auf der Seite liegend, vergesunken!

Erhebung der wechselseitigen Verbindlichkeiten und Gerechtigkeiten, dem allgemeinen Wohle berathen werde: so wünschen Sr. Majestät vor Allen, daß die Verhandlungen alsobald mit der Beratung des von der Regimenter-Deputation über das Urbildwesen abgegebenen Gutachtens begünnen.

Zweitens. Die jährliche Reichssteuer, worauf die Sicherheit des Lebens und des Eigentums aller Staatsbürger gegnet ist, erhebt sich nicht geringer Ansehung; und es bildet sich ein verhängnisvoller Zustand der Pöbel und Verwirrung Sr. f. l. Majestät, daß durch ein Strafgesetz, dessen Mangel täglich fühlbarer wird, bei Strafeverurtheilungen jede Willkür und Verlegenheit bestraft, durch eine gehörige Einrichtung der Gerichtshöfe und der Prozeßverfahren die übertrieben weitläufigen Schranken gestrichen, mit, nachdem auch die Civilgesetz in mehreren Stellen unzureichend sind, diesem Mangel, namentlich auch hinsichtlich der Wechselgeschäfte, und der daraus fließenden Verordnungen rechtlicher Glaubiger, durch angemessene gesetzliche Bestimmungen abgeholfen, und so endlich den künftigen Reichsrechten, welche über die bisherige langsame, und für die Parteien schädliche Gerichtsverwaltung geführt werden, begehrt werde: Sr. f. l. Majestät wünschen daher, daß die Herren Stände, nach Beratung des Decretes in urbanisibus, sich der Verhandlung der juristischen Decrete mit Fleiß widmen, und Deswegen, worin sie übereinstimmen, der künftigen Bestätigung vorlegen; wobei die Verfügung des alten Artikels vom Jahre 1494, in so weit sie mit der Würde und dem Ansehen des Richteramtes nicht vereinbarlich ist, aufzuheben wäre.

Drittens. Die nächste Sorge Sr. f. l. Majestät bezieht sich auf die endlich zu erlangende Bestimmung einer gewissen Verteilung der den Kontribuenten obliegenden Kosten, und die billige Wägung der Vorlagen für die Komitats-Domestikalassen, welche in mehreren Beschwerden selbst den Betrag des für die Erhaltung des stehenden Heeres zu entrichtenden gewöhnlichen Steuerquantums über eigen. Nachdem Allerhöchstdieselben nicht zweifeln, daß die Herren Stände von gleichen Einkommungen geleitet seien, so ist es Allerhöchster Wille, daß das Contributionale-commissariatium sammt dem Exerate der Reichsdeputation, welche vermöge des 7ten Artikels 1827 zur Veranlassung der Reichsreformirung, Bewußt der Verantwortlichkeit, niedergesetzt wurde, und nach deren Ermahnung, die nach holländischen Deputational-Kontributionsen, nämlich das Publico-pollitum, Cameraciale, Militairicum, Literarium, Kerislicium und das Handelsrecht in Betracht genommen werde.

Viertens. Da voraus zu setzen ist, daß dieser Reichstag über die geistliche Preiss hinaus länger dauern werde, so wünschen Sr. f. l. Majestät schließlich, die Dürnen der Landtags-Abgeordneten betrreffend, daß die Herren Stände mit Berücksichtigung des Zustandes der Kontribuenten, die Frage: von wem denn Tagelöhner, und in welchem Verhältniß sie zu tragen seien? schon jetzt betrachten, und eine der Hochherzigkeit der Nation mit der Bereitwilligkeit, eine Kasse, welche, ihren Stände nach, somit auch vollständige Leistungen obliegen, zu erleichtern, angemessene Erklärung machen.

Fünftens. Nachdem zu dem Besuche, daß die auf dem Reichstag des Jahres 1827 besetzten Regimenter-Deputationen, so auch die Grenzverwaltungs-Kommissionen über die Ausgabe lösen konnten, von Sr. Majestät in Folge gegebener Verwendung Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Erbprinzen Palatins, bei der Unzulänglichkeit der Regimenter-Kasse, aus dem Kammeral-Betrag der Betrag von 262,000 Gulden 24 110 Kreuzer Requisitionsumme vorzuschreiben veranlaßt werden ist, so wünschen Allerhöchstdieselben, daß die Herren Stände zur dem Herr, welches ohnehin mit vielfältigen Ausgaben belastet ist, baldig zu leistende Vergütung ihres Vorwunders Sorge tragen. Es wurde übrigens Sr. Majestät sehr angenehm sein, wenn die Herren Stände dies auf eine solche Weise einrichten begehren, daß daraus dem Kontribuenten keine Last zugehe.

Dies ist es, was Sr. f. l. Majestät den Herren Ständen mit dem Besuche zu eröffnen beabsichtigen haben, daß Allerhöchstdieselben sich allernächst versehen, die Herren Stände werden Deswegen, was nicht bloß ihr eigenes Wohl, sondern auch die Sorge für das Glück ihrer Nachkommen erregt, mit einer Konstanten Anstrengung zu bewirken suchen, daß auch die wackere jetzige Patrie Aussicht gewinnen, und mit der Umpicht in den Verhandlungen auch ein unangenehmer Fleck verbunden werde.

Uebrigens vernehmen Sr. f. l. Majestät die Herren Stände Ihrer kaiserlichen königlichen Huld und Gnade.

Preßburg den 24. December 1812.

Durch Ihre kaiserliche und königlich apostolische Majestät
Georg Sartai m. p.

Niederlande.

Aus dem Haag den 24. December. (Aus dem Amsterdamer Handelsblatt.) Ehe wir zur Presse gehen, erhalten wir einen vorläufigen Bericht, nach welchem eine Landung, durch die Land- und Seemacht bei Doel unternommen, nicht den erwünschten Erfolg gehabt hat. Ein lebhaftes Gefecht hatte bei Doel Statt, wo der Feind in großer Uebermacht

sich hinter den Dämmen aufgestellt hatte. Wir verloren 14 Tote, 60 Verwundete, worunter 2 Offiziere den Heidentod für Vaterland fanden. (Frankf. Journ.)

Belgien.

Antwerpen den 23. December. Ghauff's Garnison bestand vor der Uebergabe der Citadelle aus fünf Bataillonen und ungefähr 400 Offizieren. Die Soldaten waren, mit Ausnahme von 3 — 4 Eitenkompagnien, entmuthigt; die Offiziere dagegen hielt man allgemein für gut.

Zwei höhere Geniesoffiziere von dem Platz Antwerpen haben auf beiden Seelendern eine Reconnoissance bis an die Grenzen angestellt. Die Bertheiligung's Arbeiten an diesen Ufern sind fast gänzlich vollendet. Auf dem Fort St. Marie ist eine Batterie von 17 Feuerschüßeln; nahe bei Peris hat man 6 Haubizen und 8 Kanonen aufgestellt. Auf dem rechten Ufer ist das Fort St. Philippe mit zwei 24pfündern, sechs 18pfündern und 2 Haubizen, und das Fort la Croix mit zwei 12pfündern, zwei Haubizen und zwei Mörsern besetzt. Es ist zu bemerken, daß unter allen diesen Forts bloß jenes von St. Marie gegen einen coup de main geschützt ist. Die andern sind gänzlich ruinirt, und nur wegen ihrer günstigen Lage demüthig worden.

Brüssel den 23. December 3 Uhr Nachmittags. Im Hauptquartier sang die Kunde ein, daß auf der untern Schelde mehrere Fährzeuge anhalst worden sind, welche heraufzufahren versuchten. Man hat, wie es heißt, 2 Dampfschiffe, 2 Korvetten und 4 Kanonier-Schuluppen untersuchen können. Gewiß ist, daß man seit halb 10 Uhr Morgens Kanonendonner von dieser Seite vernommen; wahrscheinlich ist die auf dem rechten Seelender stehende Division Adard mit dieser Flotille aneinandergerathen.

Brüssel den 24. December. Der bekannte französische General Alt, Neffe des Generals Ghauff, hat kürzlich dem Marschall Gérard geschrieben, er sei überzeugt, sein tapferer Ansel werde sich nur im äußersten Nothfalle ergeben, er bitte aber, wenn dies geschehe, ihm zu erlauben, daß er den Kommandanten der Citadelle bei sich aufnehmen dürfe. Diesem Schreiben waren zwei andere an den General Ghauff beigelegt, die ihm nach der Uebergabe zugehelt werden sollten.

Brüssel den 24. December. Der König ist diesen Morgen nach Antwerpen gegangen, und wie es heißt, haben belgische Truppen bereits Besitz genommen von der Citadelle, da die Kapitulation mit militärischen Honneurs verworfen worden, haben die holländischen Truppen außerhalb der Mauern auf den Wällen die Waffen niedergelegt, und sich als Kriegsgefangene übergeben.

Der große Mörser mit seinen Bomben von 1000 Pfund hat die Garnison der Citadelle besonders konfessirt, da jede einzelne, die in der Citadelle anlangte, eine fürchterliche Verheerung anrichtete. Eine soll 32 Mann erschlagen haben.

Nachschrift. So eben haben wir die Kopie der Kapitulation durchgesehen; da sie zu lang ist, um Ihnen ein Exemplar heute noch zu besorgen, theilen wir Ihnen den Hauptpunkt mit:

Die Garnison ergibt sich als Kriegsgefangene bis zur Ueberlieferung der Forts Lillo und Liefkenshoek, doch wird sie, sobald der König von Holland diese Forts den Belgiern überliefert hat, bis nach der holländischen Grenze entwauffnet begleitet, und dort werden Waffen und Bagage den Soldaten überliefert. Im Post-scriptum heißt es: „Die Kanonendonner (les Canonnières) sind von der Ueberlieferung der Citadelle ausgeschlossen.“ Wir erfahren aber so eben, daß die Holländer diese Bote selbst verbrennen. Dieß konnte als Beweis dienen, daß man keineswegs geknnt ist, besagte Forts zu überliefern.

Sechs Uhr Abends. Die Kapitulation ist gestern Abends um 9 Uhr gezeichnet worden, und hat der General Castellane mit einem Bataillon Franzosen Besitz von der Citadelle genommen. Es

heißt nun, daß Chassé mit seiner Garnison so lange in der Citadelle bewacht bleibe, bis der Esquier, den Marshall Gérard nach dem Haag geschickt hat, zurück ist.

Brüssel den 24. Dezember. Diesen Abend kamen die Holländer nach Mecheln. Die belgische Fahne ist bereit in der Citadelle aufgesteckt.

Die Flotte hat gestern Abends gefeuert. Das Feuer begann gestern, und bald darauf gerieten die Schuppen nach einander in Brand. Die 12 Kanonierböte vor Antwerpen sind eine Beute der Flammen geworden; man weiß nicht, was aus der Mannschaft geworden.

Antwerpen den 24. Dezember. General Chassé unterschrieb die Kapitulationsbedingungen, wie man jetzt erfährt, nur mit dem Vorbehalte der Ratifikation von Seite des Königs von Holland, insofern dieselben die Räumung und die Uebergabe der Forts an der Scheide betreffen. — Der Marshall Gérard schickte einen französischen Esquier mit diesen Bedingungen nach dem Haag, wonach, wenn die Räumung der Scheide-Forts erfolgt, die Besatzung der Citadelle mit den Kriegsgedren ausziehen, und sich nach Holland begeben soll; im entgegengesetzten Falle wird sie kriegsgefangen seyn, und sogleich nach Frankreich abgeführt werden. Mit Ungeheißer sieht man der Antwort des Königs Wilhelms entgegen, die man schon am 25. erwartet. — Die Citadelle bot das Bild der vollständigsten Verheerung dar. Keines der Gebäude auf selbiger blieb ganz; alle sind entweder gänzlich zerstört, oder durch die Kugeln durchlöchert; kein Fußbreit Boden ist mehr unaufgerührt. Ein wichtiges Gebäude war noch stehen geblieben, nämlich das Hauptvermittlungsbüreau; dasselbe brannte jedoch am 22. des Abends mit allem, was es enthielt, ab. Dieß scheint, sagt das Journal du Commerce, die tapferste Besatzung zu kapituliren bestimmt zu haben; man sieht, daß sie sich nur erst dann ergeben, als es zum Auserkämpfen gekommen war.

Am 24. um halb 10 Uhr des Morgens nahm der General Royer mit 850 Mann vom 65. Regiment, und ihrem Obristen Befehl von der Citadelle. Der Eingang mußte mit vielen Schwierigkeiten geklärt werden. Die Sappeurs waren beischäftigt, die Haupt- und die Hülfsbrücke, die durch das Feuer der Belagerer theilweise zerstört worden waren, wieder herzustellen. Alle holländische Verwundeten wurden an diesem Tage in das Militärhospital nach Antwerpen gebracht.

General Chassé und die Besatzung waren fortwährend in der Citadelle.

Die Holländer konnten von dem, was sich in der Citadelle und der Umgegend besand, nichts in Sicherheit bringen. Ein Kanonierboot, wie man sagt, mit kostbaren Gegenständen und wichtigen Aktenstücken am Bord, suchte in der Nacht mit der Ebbe unbemerkt zu entkommen, ward jedoch entdeckt, und mußte sich endlich unter einem Hagel von Kugeln, die vom Ufer auf dasselbe fielen, ergeben. Die übrigen Kanonierböte wurden von den Holländern theils theils in Brand gesetzt, theils versenkt. Es waren deren im Ganzen 12, von denen nur das eine übrig blieb. „So ist also,“ sagt das Journal d'Anvers — die feindliche Flotte, welche unsere Stadt seit so langer Zeit bedrohte, verschwunden. Die Franzosen machten, indem sie den Boden befreiten, sogleich die Scheide vor unserm Hafen frei. Unsere Erkenntlichkeit wird unergänglich seyn.“

Die Holländer hatten am 23., 2000 Mann an der Zahl, auf Seite von Doel eine Landung versucht, wurden aber von den Franzosen der Division Eschigiani mit dem Bajonett lebhaft zurückgetrieben.

In demselben Tage des Morgens machten sie einen Ausfall aus der Festung Eijsenboel, wurden aber gleichfalls zur Rückkehr gezwungen, und es scheint, daß sie in dieser Affaire, die sehr lebhaft gemeint seyn soll, viele Leute verloren haben. Die dort liegenden Kanonierböte, welche Theil an dem Kampfe nehmen wollten, wurden von den französischen Batterien sehr übel mitgenommen, und fünf

derselben sollen den Fluß hinabgefahren seyn, um ihre Beschädigungen wieder auszubessern.

Die holländische Flagge wehte noch auf den Forts und der Zeterde-Kanones.

Wir finden auch noch im Journal du Commerce die Angabe, daß die Holländer das Dampfschiff „der Chassé“ in die Luft gesprengt hätten.

Die Regentchaft der Stadt Antwerpen, sagt man, wird bei dem Könige feierlich um die Schließung der Citadelle nachsuchen, d. h. sie bitten, die Werke, welche die Stadt bedrohen, zu vernichten; die aber, welche zur Vertheidigung gegen einen äußern Feind gehören, sollen stehen bleiben.

Oberst Lafontaine, der gestern nach der Citadelle geschickt wurde, hat den General Chassé im Namen des Marichalls von dessen Haltung für seine nachdrückliche Vertheidigung versichert.

Die Holländer, welche sich in den gestern genommenen Kanonierböten befanden, sind zu Gefangenen gemacht, und diesen Morgen nach Berchem geschickt worden.

Der König wird mit jedem Augenblick in der Stadt erwartet. Auch die französischen Prinzen werden auf einige Tage hierher kommen. Man versichert, Oberst Buzen werde zum Brigadegeneral ernannt werden. Eine Schaluppe, welche sich in der Nacht retten wollte, hat sich bei Fort St. Philippe übergeben müssen. Der Kommandant der Flottille, Hr. Koopmann, befand sich auf derselben. Die Besatzung ist in das Hauptquartier des Generals Adard nach Celeren, und heute Mittags in die Stadt geführt worden. Eine Menge Menschen versammelten sich um sie, und überließen sich einigen Ergüssen; die französische Eskorte unterdrückte jedoch die Wuth des Volkes, und brachte die Gefangenen in Sicherheit. Hr. Koopmann war unter ihnen.

(Frankf. Journ.)

Das biesige Journal du Commerce bemerkt: Wenn einige Blätter von einer in der Citadelle ausgebrochenen Meuterei sprechen, so glauben wir, daß ein solches Gerücht keiner besondern Widerlegung bedarf.

Die Ausgewanderten kehren bereits in Massen zurück. Ueberall gießt man durch die Bodenfenster das Wasser aus, welches dazu bestimmt war, den Verwundeten eines Bombardements Einhalt zu thun, das jetzt nicht mehr zu befürchten ist. Man bereitet sich auch die Kellerböden wieder frei zu machen. Kurz, man sieht in der Stadt eine Bewegung und eine Thätigkeit, an die man seit langer Zeit nicht mehr gewöhnt war.

(Pr. St.)

Hauptquartier Berchem den 24. Dezember 3 Uhr Nachmittags. Unsere Truppen haben diesen Morgen Befehl von der Citadelle genommen, sie haben das Thor nach der Esplanade und den Halbmond inne, während die holländische Garnison den andern Theil der Citadelle besetzt hält, so lange, bis die Antwort des Königs von Holland anlangt.

Das Boot, welches die Depeschen des Generals Chassé zu transportiren pflegte, wollte sich retten, bei Fort Marie aber, welches durch die Truppen der Division Sebastiani besetzt ist, wurde es gezwungen, sich zu ergeben. Die Leute der Kanonierböte haben gestern Abends 4 Uhr angefangen, Feuer an die Fahrzeuge zu legen, und sie nicht eher verlassen, als bis das Deck brannte. Die Kanonen derer, welche versenkt wurden, haben sie vernagelt.

Oberst Lafontaine ist diese Nacht mit der Ratifikation an die französische Regierung abgesandt worden. Dagegen unsere Arbeiten ausgehört haben, hatte das 18te Regiment gestern doch noch 500 Arbeiter geliefert, welche den von der Citadelle angerichteten Schaden ausgebessert haben. In unseren Batterien ist nur noch die zur Bewachung des Materials nötige Mannschaft. Die von unserer Artillerie gemachte Besuche war schon beinahe praktisch. Gestern konnten die H. P. Martigny und Lesmaitre, welche den Tranchentdienst hatten, ohne Mühe durch die Bresche in die Citadelle gelangen.

St. Nicolas den 24. Dezember. Gestern, zwischen 8 — 9 Uhr Morgens, ist die holländische Flotte mit einer imposanten Macht vor dem Doel

erschieden, und hat dasselbst eine Landung bewerkstelligt. Im ersten Augenblick befanden sich nur etwa 100 Franzosen daselbst, welche die 100 Mann starken Holländer aufhielten, bis, was bald geschah, Verstärkung eintraf. Darauf entspann sich ein erbitterter Kampf, der beiden Theilen viele Tote und Verwundete kostete. Den Franzosen fielen gegen 60 Mann geblieben. Endlich wurden die Holländer gezwungen, sich wieder einzuschiffen, so daß auch dieser Versuch ihnen nicht mehr, als die früheren genützt hat. Dieser Vorfall hat eine allgemeine Bewegung bei den in unserer Gegend stationirten Truppen veranlaßt. Diefen Morgen ist ein Detachement Kavallerie von hier auf Retznofzierung nach der

Straße von Guß aufgebrochen. General Rigny ist in derselben Richtung abgegangen.

(Frankf. Journ.)
Der Lütticher Politique enthält folgendes Schreiben aus Antwerpen vom 24. December. Vier Uhr Nachmittags. Die Franzosen nehmen so eben Besitz von der Citadelle. Die Holländer stehen in gedrängter Kolonne auf dem sich an der Schelde hinziehenden Damm. Sie werden von einem Bataillon, einem Mineur-Regimente, und ungefähr 400 Artilleristen der französischen Armee umzingelt. Die Holländer strecken das Gewehr auf dem Glacis; die Citadelle ist in diesem Augenblicke von dem 25ten Regimente besetzt. (Pr. St.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Wind	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Dec. 29.	8 Uhr Morgens	27 3/4	5 1/4	+ 2 3/4	1 2 1/2	Stül.
	2 — Nachmitt.	—	—	+ 2 4	0 —	St. schwach.
Dec. 30.	10 — Abends	—	7 —	+ 2 4	1 7	St. schwach.
	8 — Morgens	27 —	7 —	+ 2 3	3 1	St. schwach.
Dec. 31.	2 — Nachmitt.	—	7 —	+ 2 3	1 3	St. schwach.
Dec. 10.	10 — Abends	8 —	5 —	+ 2 3	2 5	St. schwach.

Angelommene am 31. December 1832.

Dr. Graf Thun, vom Land. — Dr. Dorkling, Kaufm., von Leipzig. — Dr. Dacic, f. f. Obd., Rath und Kreis-hauptmann, von Innabunzlau. — Dr. Kretsch, Kaufm., von Dresden. — Dr. Graf Vertelke, von Reichsbew. — Dr. Bar. Dobrgens u. Dr. Bar. Melius, f. f. Kreisb., vom Land. — Dr. Singer, Advokat, von Jundunzlau. u. Dr. Milte, Kaufm., von Breslau. (in 3 Binden). — Dr. Wittbauer, Kaufm., von Breslau. (in 3 Binden). — Dr. Bar. Keller, f. f. Oberleut., von Schyblau. (im schwarzen Negl.). — Dr. Marcani, Cultiver, von Dresden. (im Rot.). — Dr. Bar. Keg, Gutsbesitzer, vom Land. (im blauen Stern). — Dr. Stros, Gutsbesitzer, vom Land. (im gold. Engel). — Dr. Kul, f. f. Kreis., von Salzburg.

Abgegangene am 31. December 1832.

Dr. Bar. Weisner, f. f. Kreiscommissar, nach Linz. — Dr. Graf Westfahl, f. f. Kammerer, nach Weipitz.

Angelommene am 1. Januar 1833.

Dr. Prelautsch, f. f. Hauptm., von Trautsonowitz. — Dr. Swoboda, Gutsbesitzer, u. Dr. Graf Bubna, vom Land. — Dr. Bar. Jellik, f. f. Rittm., von Klattau. (im blauen Stern). — Dr. Schiner, Advokat, von Reichsbew. (in 3 Binden). — Dr. Lanzer, Handelsmann, vom Land. (im gold. Engel). — Dr. Jennel, Justiziar, vom Land. — Dr. Jurek, Kaufm., von Leitmeritz. (im schwarzen Negl.).

Abgegangene am 1. Januar 1833.

Dr. Graf Thun, aufs Land.

Verstorbene in Prag.

Den 29. December 1832.

Des Bundesrates Drn. Philipp Motzowsky, Tochter Karoline, alt 4 Monate, aus 10-3 (an der Lungenschwemmung). — Viktoria Kersch, bürgerl. Wachsziehermeisters Tochter, alt 5 Monate, aus 10-3 (an Fraisen). — Frau Anna Kobil, Greisler's (Martin), alt 46 J., aus 77-2 (an der Auszehrung). — Des Privatlehrers Drn. Demel Weichs, Tochter Katharina, alt 1 1/4 J., aus 116-2 (an Fraisen). — Stephan Kellner, Schneidergehilfe, Sohn, alt 1 1/2 Monate, aus 123-3 (am Stiefh.).

Den 30. December.

Anna Herceyová, Tagelöhners-Jüwlingstochter, alt 9 Monate, aus 401-2 (an der Lungenschwemmung). — Rosalia Kobl, Texteragehilfe, Tochter, alt 5 Monate, aus 770-1 (an allgemeiner Schwäche). — Francien Josefina Weinbach, alt 75 J., aus 1-3 (an der Bauchwassersucht). — Josef Kalda, Potental-Anwält, alt 83 J., aus 563-2 (an allgemeiner Wassersucht). — Des bürgerl. Schneidermeisters Drn. Franz Weichs, Tochter Franziska, alt 1 1/4 Monate, aus 626-1 (an der Abzehrung). — Des Handelskassiers Drn. Hermann Spitz, Sohn Josef, alt 5 Wochen, aus 733-1 (an der Darzucht). — Jozas Seidel, Schuhmachergehilfe, Sohn, alt 6 J., aus 375-2 (an Fieberverdunstung und Wassersucht).

— Im Darmbergen-Epital: Johann Witel, Fädelange, alt 20 J. (an der Lungenschwemmung). — Derselbe: Franz Krejci, Tischlergehilfe, alt 23 J., aus 21-1 (an der Lungenschwemmung). — Im f. f. Garnisons-Epital: Albert Schreiban, Potental-Anwält, Gelehrter, alt 36 J. (an der Lungenschwemmung). — Im Straßten-Epital: Wolf Simon Berger, Bedienter, alt 68 J. (an der Auszehrung). — Maria Krißlow, Tagelöhners, Tochter, alt 2 J., aus 120-2 (an der Wassersucht).

Den 31. December.

Frans Scherich, verabschiedeter Soldat, alt 60 J., aus 124-3 (an der Fieberverdunstung). — Des prager Magistratsrathes Drn. Joseph Schup, Sohn Anton, alt 4 J. 4 Monate, aus 104-1 (an der Auszehrung). — Anna Dendrich, Wäders, Tochter, alt 51 J., aus 645-2 (an der Lungenschwemmung). — Anna Dancanek, Brauergesellen-Weiber, alt 1 J., aus 500-3 (an der Auszehrung). — Franz Anderle, Tagelöhners-Weib, alt 2 J., aus 1172-2 (an der Abzehrung). — Des Kuntzschs Drn. Wenzel Weichs, Tochter Katharina, alt 32 J., aus 92-2 (an bitigen Nervenschmerz). — Wenzel Kersch, Handelsmann, Sohn der f. f. prager Rentars-Kammern, alt 5 Wochen, aus 385-3 (an Fraisen). — Samuel Krogner, Strumpfhändlers-Weib, alt 1 J. 6 Wochen, aus 30-5 (an der Auszehrung). — Des Arund, Handelsmanns-Weiber, alt 20 J., aus 102-5 (an der geschwundenen Lungenschwemmung).

Den 1. Januar 1833.

Im f. f. Garnisons-Epital: Joseph Pauls, Gemeiner vom Baron Trapp f. f. Infant. Regt., alt 29 J. (an Nervenschmerz).

Prager Getreidepreiskontrollpreise vom 29. Dez. 1832.

Ein nied. österr. Megen	fl. kr.
Weizen	6 51 3/4
Roggen	5 3 1/4
Gerste	3 31 1/4
Hafer	2 17 1/2
Erbsen	4 23 3/4
Binsen	5 29

Von der f. f. bebm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 31. December 1832.

Karl Sedl, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 31. Dez. 1832.	
Staatsschuldverschreibung zu 5 pft. C. M.	87 3/8
— — — — —	74 3/8
Verloste Oblig. u. Ankerall.	—
Oblig. der Stadt von Triest	5 — — 87 1/4
Darlehen mit Verpflegung vom	—
J. 1820, für 100 fl.	— 180
Darlehen mit Verpflegung vom	—
J. 1821, für 100 fl.	— 128
Oblig. d. Wien. Stadt - Banco	2 1/2 — 47 3/4
Oblig. d. a. u. u. Heftsammer	2 — 38
Central-Kasse - Anweisungen. Jährl.	—
licher Disconto	4 3/4
Banksatz pr. Stüd.	1143 1/3 in Cons. Münze.

Nro. 2.

Donnerstag den 3. Januar.

1833.

8157.

Erb. 28. Dez.

N a c h r i c h t

von dem kais. k. böhm. Landesgubernium.

Ein gräflich Wrtzbecher Studienstiftungsplan jährlicher 110 fl. W. W. ist erledigt.

Bei der von dem Herrn Franz Adam Grafen von Wrtzbecher unterm 10. Mai 1806 letztwillig für theologische tüchtige Schüler errichteten Studienstiftung von jährl. 110 fl. W. W. ist durch den Austritt des Thomas Dollak ein Platz in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt für tüchtige, fähige und wohlverhaltene Böhmen, die sich der Geisteselektivität und dem Weltpriesterstande widmen.

Der Genuss derselben hat durch das ganze theologische Studium und ferner durch ein Jahr zu dauern, wenn der Stiftung zur Seelsorge übertritt.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Besitzer der Herrschaft Wotitz, gegenwärtig dem Herrn Franz Joseph Grafen von Wratzslaw zu.

Jedem, welcher zur Erlangung dieser Stiftung geeignet ist, und welche zu erlangen wünscht, haben ihre mit dem Taufheime, dem Mittelschleisszeugnisse, dem Studienzeugnisse vom letzten Semester, dem hohen Empfehlungzeugnisse und dem Zeugnisse des Seelsorgers über ihre gutes sittliches Betragen belegten Gesuche längstens binnen sechs Wochen bei dem genannten Herren Stiftungspräsentator einzubringen, von wem letzterem sodann der Vorschlag an diese Landesstelle zu erstatten ist.

Prag den 3. Dezember 1832.

Benzel Lederer,
k. k. f. k. Subalternsekretär.

(2)

N a c h r i c h t e n

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

8235.

Erb. 31. Dez.

Am 25. d. M. verlor Jemand in der Rajonkerkirche eine silberne, innen vergoldete Strahlenkose.

Der Finder wird aufgefodert, diese Kose gegen eine von dem Verursachenden zugesicherte Belohnung von 3 fl. C. M. hieran zu übergeben.

Prag den 29. Dezember 1832.

(1)

8105.

Erb. 31. Dez.

Am 27. Dezember 1832 ist auf dem Wege von der heil. Geisgasse bis in den Gruben-Landmarkt ein falkiger Wechsel über 420 fl. 30 fr. C. M. von J. G. Fetterer an Benzel Weichor trostlos, und am 25. d. M. jählich, in Verlust geraten.

Der redliche Finder dieses Wechsels wird hiermit aufgefodert, denselben gesamt anher zu übergeben.

Prag den 28. Dezember 1832.

(2)

K o n k u r s a u s s c h r e i b u n g e n.

8202.

Erb. 31. Dez.

N a c h r i c h t

vom k. k. böhm. Landesgubernium.

Der Konkurs zur Wiederbesetzung der Lehrkanzel der reinen Elementar-Mathematik am Lyceum zu Linz wird aufgeschrieben.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrkanzel der reinen Elementar-Mathematik am Lyceum zu Linz, mit welcher ein Gehalt von 800 fl. mit dem Vorrückungsrechte in 900 fl. und 1000 fl. Conventions-Wünze für einen weltlichen, und für einen geistlichen Professor von 600 fl. Conventions-Wünze mit dem Vorrückungsrechte in 700 fl. und 800 fl. Conventions-Wünze verbunden ist, wird der Konkurs an der prager Universität am 18. Februar 1833 abgehalten werden.

Jedem, welcher diese Lehrkanzel zu erhalten wünscht, haben ihre, an die k. k. f. k. der kaiserliche Landesregierung gerichteten, mit den erforderlichen Fähigkeiten und Wohlverhaltenszeugnissen belegten Gesuche, in welchen sie zugleich anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit dem Director der philosophischen Studien zu Linz verwandt oder verschwägert sind, bei dem k. k. philosophischen Studienreferat einzubringen, und wo

gen des Orts und der Stunde der abzuhaltenden Konkursprüfung sich bei denselben zu melden.

Prag den 14. Dezember 1832.

Ernst zu eisenregner von Weissenfeld,
k. k. Subalternsekretär.

(1)

8125.

Erb. 27. Dez.

R u n d m a c h u n g

vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Zur Besetzung der Stelle eines Syndikus bei dem Magistrat in Emator, womit der Gehalt von 700 fl. verbunden ist, wird die mit der Konkurs aufgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis 20. Januar 1833 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem solennen Kreisamte, und zwar wenn sie schon angeht, mittelst ihrer vorgelegten Bektore, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes aufzuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand.
2. Ueber die juristischen Studien, und die aus dem Civil- und politischen Fache erlangte Wahlsfähigkeit.
3. Ueber die Kenntnis der deutschen, lateinischen und polnischen, oder einer andern slavischen Sprache.
4. Ueber das unantastbare moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode überprüfungen werde.
5. Daß jeder Kompetent anzugeben, ob und in welchem Grade er mit den übrigen Beamten des solennen Magistrats verwandt oder verschwägert sei.

Lemberg den 3. Dezember 1832.

(3)

8209.

Erb. 31. Dez.

K o n k u r s a u s s c h r e i b u n g

zur Besetzung der Kanzleistellen, zugleich Einreichungs-Protokollstellen zu Sobieslau.

Vom Magistrat der Stadt Sobieslau, budweiser Kreises, wird amtlich bekannt gemacht: Es ist hierorts die Kanzleistellen, zugleich Einreichungsprotokollstellen, verbunden mit dem ständischen Gehalte von jährlichen 200 fl. Conventions-Wünze aus den Gemeinderenten, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiermit der Konkurs auf 30 Tage, und zwar bis zum 1. Februar 1833 aufgeschrieben wird.

Jedem, welcher sich um diese Stelle in Kompetenz zu setzen gedenkt, werden daher aufgefodert, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit den Moralitäts-, und sonstigen Dienstverwendungszeugnissen, und dem Ausweise über die vollkommene Kenntnis beider Landessprachen, im Lesen und Schreiben, dann, daß sie mit keinem der hierortigen Magistratsbeamten weder verwandt noch verschwägert seien, endlich mit dem Ausweise wegen einer Hypothek- oder Pfandkaufsumme von 100 fl. Conventions-Wünze wegen der Führung der Landrechnung, bis zum 1. Februar 1833 bei dem hiesigen Magistrat um so mehr einzubringen, als auf diesem einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.

Sobieslau den 16. November 1832.

(1)

8210.

Erb. 31. Dez.

K o n k u r s a u s s c h r e i b u n g

zur Besetzung einer Polizeidienststelle zu Sobieslau.

Vom Magistrat der Stadt Sobieslau wird amtlich bekannt gemacht: Es ist hierorts eine Polizeidienststelle in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiermit der Konkurs bis Ende Januar 1833 aufgeschrieben wird.

Jedem, welcher diese Stelle einer Polizeidienststelle, mit welcher eine tägliche Lohnung von 8 fr. Conventions-Wünze, und freies Quartier, mit der Verbindlichkeit zur Nachschube, verbunden ist, zu erhalten wünscht, haben dieselbe ihre Gesuche, belegt mit dem Stützzeugnisse, dem Ausweise über die Kenntnis der deutschen und böhmischen Sprache, im Lesen und Schreiben, und dem ärztlichen Zeugnisse über ihre Tauglichkeit zu diesem Dienste, dann mit dem Ausweise über ihre frühere, deservende militär-Dienstleistung, bis zu oben benannter Zeit bei dem hiesigen Magistrat einzubringen.

Sobieslau den 21. Dezember 1832.

(1)

X

Konkurs

zur Befetzung einer neu freierten Stellsenke an der
exerter Mädchenschule.

Vom Magistrat der sen. Stadt Eger wird bekannt
gegeben: Daß in Folge des General-Defreß vom
3. Oktober dieses Jahres Jahr 1860/1, ein dritter Lehrer
Stelle an der hiesigen Mädchenschule, mit einem jährlichen
Gehalte von 80 fl. Gen. Münze aus dem Nachschuß
Fonde, freiert werden sei.

Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ha-
ben ihre mit dem, ihre Lebensfähigkeit, Gesundheit, Alter,
Dienstzeit, Moralität, sonstige empfehlende Eigenschaften
bewährenden Zeugnisse belegten Gesuche bis zum 28. Jan-
uar fünf. Jahre hievort einbringen.

Eger den 13. November 1832. (1)

1.

Erb. 2. Jan.

Kundmachung.

Da Seine Majestät mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 19. November d. J. den Verkauf des alten, auf dem
Versteig unter Nr. 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 242

Bei der Pöbsteiner Pfarrkirche:

Ein Joseph Wittschiesches Wessensstiftungs-	100 A. E. W.
Ein Franz Wollschiesches docto	100 —
Ein Anton Prinkisches docto	100 —

Bei der Pöbsteiner Pfarrkirche:

Ein Anton Wollschiesches Wessensstiftungs- Kapital mit	100 A. E. W.
docto	40 A. E. W.

Diejenigen, welche diese Kapitalien entweder im Ganzen oder theilweise aufzunehmen wünschen, haben ihre Gesuche mit dem legalen Hypothekens-Ertrafen, in welchem der Werth vom Jahre 1794 nachgewiesen seyn muß, in der kürzesten Zeit persönlich einzubringen.

Neuschloß den 11. December 1832.

8123.

Erh. 27. Dez.

Glossirung

des Anna Wondraschens Wessensstiftungs-Kapitals pr. 100 A. Conv. Münze.

In der Herrschaft melsner Kirchenlasse ist das Anna Wondrasche Wessensstiftungs-Kapital pr. 100 A. E. W. zu elegiren.

Das Lebenswerk haben daher ihre Gesuche, bezeugt mit dem legalen Hypothekens-Ertrafen, worin der vor dem Jahre 1794 beilaufende Werth nachgewiesen werden muß, binnen sechs Wochen hiermit einzubringen.

Schoosla den 21. December 1832.

(3)

8150.

Erh. 28. Dez.

Kundmachung

betreffend die Übertragung der Gerichtsbarkeit über die im lauzimer, rafenberger und leimnitzer Kreise liegenden Kirchenamtsgüter von dem prager Magistrat an das prager Kirchenamt.

Dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird öffentlich bekannt gemacht: Das gemäß befohl. k. f. Gubernialdekret vom 12. November 1832 Nr. 47707, die beide Landesstellen, im Einverständnisse mit dem hohen kaiserl. königl. Appellationsgerichte, die angetragene, am 1. Januar 1833 in Wirksamkeit zu setzende Übertragung der Gerichtsbarkeit über die im lauzimer, rafenberger und leimnitzer Kreise liegenden Kirchenamtsgüter von dem prager Magistrat an das prager Kirchenamt zu bewilligen befohlen habe.

Prag den 27. December 1832.

(2)

8128.

Erh. 27. Dez.

Widerruf.

Nachdem der mit Stadtbefehl vom 20. September 1832 wegen Verbrechen der öffentlichen Gewaltthatigkeit verurtheilte Karl Kohl aus Nothlage bereits zu Stande gebracht worden ist, so wird dieses hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Vom Kriminalgerichte zu Oßtschin den 22. Dezember 1832.

(3)

Verpachtungen.

6158.

Erh. 28. Dez.

Marich

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.

Zur Lieferung der für die prager Konviktsteglinge erforderlichen Weinwand aus Henden, von beilauf 432 Ellen, und auf Unterboden von ungefähr 276 Ellen, dann der Fußbedeckung von 138 Paar Schuhen, und 138 Paar Schuhe doppelt, wird eine öffentliche Versteigerung am 14. Januar 1833, um die 10. Vormittagsstunde in dem prager Konviktsgebäude abgehalten werden.

Diese Versteigerung wird mit dem Befehle zur allgemeinen Kenntnis gebracht: daß von den Befehlshabern die Licitationsbedingungen bei dem Herrn V. Konviktsdirektor eingeholen werden können.

Prag den 19. December 1832.

(2)

Wenzel Federer,
k. f. Gubernialsekretär.

8124.

Erh. 27. Dez.

Bauverpachtungs-Anzeige.

Wegen Herstellung der Baubaukosten, die bei den Gemüthlichen, in der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag befindlichen kaiserl. königl. Aemtern und öffentlichen Fonds, dann bei den Kammeralgäulen, Verwaltungen- und Gefällegebäuden im Celarjahre 1833 verfallen, wird in Folge befohl. kaiserl. königl. Gubernialdekrets vom 6. Dezember 1832 Zahl 40881, eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Diese Versteigerung erstreckt sich auf alle aus dem Kammeral-, Religions-, Schul-, Erbschafts-, Universitäts-, Schul-, Polizei-, Kriminal- und Gefällegebäude zu bezeichnenden Bauberechnungen, deren Kostenbetrag die Summe von 400 A. Conventions-Münze, beizulassen der Kammeralgäulen, Verwaltungen- und Gefällegebäude aber die Summe von 200 A. Conventions-Münze nicht überschreitet, und wird bis zum Eintritt der Wirksamkeit der für das Jahr 1834 abzuhaltenden Versteigerung zu stellen haben.

Die Arbeiten und Materiallieferungen, welche nach demselben in Maurerarbeiten, Maurer-Materialien, in Steinmetz-, Zimmermanns- und Tischlerarbeiten sammt Materialen, in Tischler-, Schloßer-, Glaser-, Aufreißer-, Tischer-, Klempner- und Schlosserarbeiten sammt Materialen bestehen, werden auf die Art des Vergentes, nach laßes Versteigerungsweise dem Mindestbietenden überlassen werden.

Die Versteigerung wird am 16. Januar 1833, um die 10. Vormittagsstunde in dem Sitzungssaale des k. f. Hofkanzleis, auf der Kleinfeste des. Nr. 35, und nach Erforderniß in den nachfolgenden Tagen um die erwählte Stunde vorgenommen werden.

Ubrigens kennen von nun die Licitationsbedingungen und Auktionspreise in der kaiserl. königl. Hofkanzlei Registratur während den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Kaiserl. königl. Hofkanzlei, Prag den 26. Dezember 1832.

8203.

Erh. 31. Dez.

Kundmachung

Der kaiserl. königl. Hofkriegsrath hat mit dem herabgelangten oben Reskript vom 15. December 1832 N. 4128, den Ankauf von fünfzig Dragoonern-Komponenten durch das hiesige Reichs- und Klementinens-Departement angeordnet, und hierbei für eine Komponente 125 A. Conventions-Münze als Ankaufspreis festgesetzt.

Dies wird mit dem Befehle zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß alle Diejenigen, welche dienstliche Pferde des Dragoners-Schlages zu stellen bereit sind, solche in die Staabs-Station des Reichs- und Klementinens-Departements nach Nürnberg zu bringen, und Verkauf des Kaufpreises davor zu verfahren haben.

Von dem kaiserl. königl. General- und Militär-Kommando im Königlich böhmischen.

Prag den 28. December 1832.

(1)

8234.

Erh. 31. Dez.

Ankündigung.

Das kaiserl. königl. böhmische Reichs- und Klementinens-Departement hat die in Gemäßheit der hohen Generalverordnung über die Verrechnung d. Prag am 1. November 1832 N. 7858, in den zur kaiserl. königl. Hofburg gehörigen, durch den Sten Departementsposten benötigten Erstattungen tenenartig mit Leben auszustampfen genehmigten sechs Pferde-Stände an geeignete Unternehmer gegen den minderbietenden Preis im Licitationswege sicher zu stellen.

Diese Licitazion wird am 8. Januar 1833 Vermittags um 10 Uhr in der Kaserne des k. f. Reichs-Departements-Postens-Nr. 8 zu Prag ob der Staubsbrücke abgehalten.

Dabei zu beobachtenden Bedingungen sind folgende:

1. Zu dieser Licitazion wird jeder Unternehmer zugelassen, dessen Redlichkeit und guter Ruf bekannt ist, oder mit glaubwürdigen Zeugnissen sich hierüber ausweisen vermag, dann 10 pr. Ct. vom Hundert im Baaren, oder Staatspapieren nach dem Kurse erlegen kann.
2. Auf diese Lehmausstampfung und die dabei nöthige Berechnung wird der Auktionspreis veranlaßt, der demnach mit dem hienach bereits abgesehenen Kellenausweis, welche bei dem k. f. Herrn Rittmeister Herrn. von Lesort in der besagten Kaserne eingesehen werden können, angenommen werden.
3. Nach diese Lehmausstampfung längstens bis Ende Juni 1833 vollkommen hergestellt, und ausgetrocknet übergeben werden.
4. Nach Übergabe dieses Lehmflages wird den Unternehmern die folgende Auszahlung des hierfür erhaltenden Preises zugesichert.
5. Hat der Erheber sowohl zu dem Licitationsprotokolle, welches nach erfolgter Ausfertigung die Stelle des Kontraktes vertreten wird, — als auch zu der Ausführung über den empfangenen Lehmflage, Zustimmungsbetrag den kassamäßigen Stempel aus Eigenem zu tragen.
6. Kostträgliche Angebote werden nicht angenommen.
7. Muß die obere Lehmflage in den Pferdeklenden von der besten Verpachtung mit Zerstörung gemengt, aufgelöst, und der Lehm nach der dem Unternehmer bekannt gemacht werdenden Vorchrift ausgestampft werden.
8. Wird das Departement bei dieser Licitazion auch auf den Lehmflage für die übrigen, von dem Sten Reichs-Departementsposten benötigten Pferdeklenden einen Licitations-Versuch machen, daher wenn der Unternehmer auf die 6 Pferdeklenden einen billigen Preis anbietet wird, ihm auch dieser Lehmflage, mit Vorbehalt der hochwertigen Genehmigung, zu kommen kann.
9. Im Falle der Lehmflage für die übrigen Pferdeklenden von hohen Orten genehmigt wird, treten für den Unternehmer eben dieselben Verbindlichkeiten ein, welche bei den 6 Ständen aufgestellt sind.

(C 1)

10. Wird dem Richterheber dieses Schmalzlags die eingelegte Kaution rückgestellt, dagegen jene des Erhebers verdoppelt.
11. Bleibt der Erbküher vom Tage der Ausfertigung des Exekutionsprotokolls gegen das Areal verbindlich, das Areal aber erst vom Tage der diesfälligen hohen Ratifikation.

Nürnberg den 28. Dezember 1832. (1)

8211. Erb. 31. Dez.

Verpachtung

der Jagdbarkeit bei der königl. Kammerdörfern Vellmou, Heubef und Sternhof.

Vom Amte der königl. Kammerdörfern Vellmou, Heubef und Sternhof, im königliche Wehmen, Kattauer Kreis, wird bekannt gemacht: Daß die Jagdbarkeit bei Vellmou, dann Heubef und Sternhof, und zwar: in den Wäldungen die hohe Jagd, in den Feldern die kleine Kreijagd, mit Einbegriß des Fisch- und Vogelzuges, auf sechs nacheinander folgende Jahre, vom 1. Januar 1833, bis Ende Dezember, 1838 unter dem Aukste Nr. 5 A. Conventions-Wänge bei Vellmou, und Nr. 4 A. Conventions-Wänge bei Heubef und Sternhof, verpachtungswise an den Weisheitsbesitzer, ob dem Rathhause der königl. Stadt Taus um 10 Uhr Vormittags verpachtet werde, wozu drei Tagfahrten, und zwar: auf den 18. Januar, 1. und 15. Februar 1833 bestimmt, und die Pachtflüßigen, welchen freistehet, die Pachtbedingnisse während den Amtsstunden bei dem Kammerlamte zu Taus einzusehen, oder Abschriften zu erheben, an den bestimmten Tagen und Stunde zu erscheinen hiermit vorgeladen werden.

Taus den 27. Dezember 1832. (1)

8221. Erb. 31. Dez.

Zweite exekutive lizitatorische Verpachtung des obrigkeitlichen Brandwein-, Fluß- und Lederbaues in der Stadt Kamenz, taborer Kreis, nebst obrigkeitlichen Grundstücken.

Nachdem bei der, über exekutive Einseitigen des Herrn Juliusius Johann Kewand, in Vellmou und gewählter Vertretung der Herrschaft Kamenz Obrigkeit mit dem Pächter Israel Morawetz, am 20. Dezember 1832 abgehaltenen exekutiven lizitatorischen Verpachtung des Herrschaft Kamenz obrigkeitlichen Brandwein-, Fluß- und Lederbaues, nebst obrigkeitlichen Grundstücken, kein Pachtflüßiger erschienen ist, so hat es bei der mit Rathschluß vom 8. November 1832 Zahl 1501 Zahl, auf den 22. Januar 1833 angeordneten Feilbietungstag, sohin sein Verbleiben.

Magistrat Neubaus den 21. Dezember 1832. (1)

8208. Erb. 31. Dez.

Verpachtung

einer kaufmännigen Durchfahrtsverleihung.

Vom Magistrat der Stadt Wilm, leitender Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei zur kaufmännigen Verleihung der Durchfahrt in der brauer Vorstadt bei an die Sauevermündung, die Tagfahrt auf den 10. Januar 1833 um die 9te Vormittagsstunde auf hiesiger Rathskanzlei bestimmt; wozu Allerhöchste mit dem Besitze vorgeladen werden: daß es frei stehe, die diesfällige Veräußerung, und die Aukstbedingnisse zu jeder Amtsstunde hiereits einzusehen, oder absehriftlich zu erheben.

Wilm den 18. Dezember 1832. (1)

8216. Erb. 31. Dez.

Verpachtung

der Standgelde bei der f. Kreisstadt Elbogen.

Da zufolge der mit königl. freiamtlichen Erlasse vom 2. Dezember 1832 Zahl 15008 anter intimierten hohen Gubernialverordnug vom 31. Oktober 1832 Zahl 4508, die in Antrag gebrachte Verpachtung des Bezugs der Stadt Elbeger, dann der Unterbau und Vetterwieser Standgelde, auf die Dauer vom 1. Januar 1833, bis letzten Dezember 1835 genehmigt werden ist, so wird zur Vornahme dieser Verpachtung die Tagfahrt auf den 21. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags angeordnet, und hiesu die Pachtflüßigen mit dem Besitze ander vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die diesfälligen Bedingnisse in der hiergerichtlichen Rathskanzlei einzusehen, oder Abschriften zu erheben.

Vom Magistrat zu Elbogen den 21. Dezember 1832. (1)

8205. Erb. 31. Dez.

Lizitatorische Verpachtung

des Joseph Jansaußschen Schlachthauses Nr. 89 in der Stadt Porzeps, sammt Grünen.

Vom Stadtgerichte Porzeps, taborer Kreis, wird bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten der Joseph Jansaußschen Vermündung, de praes. 1. Dezember 1832 Nr. 204 Zahl, in die öffentliche lizitatorische Verpachtung des Schlachthauses Nr. 89, sammt dazu gehörigen Grünen in der Stadt Porzeps, ob hiesu pupillare Bewilligung, und zur Vornahme derselben die Tagfahrt auf den 23. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags in dem hierständigen Rathhause bestimmt worden.

Hierzu werden die Pachtflüßigen mit dem Besitze vorgeladen: daß die diesfälligen Pachtbedingnisse während den Amtsstunden hiergerichts einzusehen werden können.

Porzeps den 7. Dezember 1832. (1)

8201.

Erb. 31. Dez.

Jagdbarkeitsverpachtung.

Vom Verwaltungsamte der Kammerl. Herrschaft Pausenlein wird bekannt gemacht: Daß zufolge hoher Bewilligung einer wohlthätigen kaiserl. k. k. Kammerbeschlusses, Verwaltung vom 27. November 1832 Nr. 51400 — 3217 X1, am 10. Januar 1833, um die 10te Vormittagsstunde die Verpachtung des Jagdbarkeits bei baunheimer Kreier bei dem Besitze Taus, welcher durch den General von dem übrigen Herrschaftsterrain ganz abgesondert, mit ein ganz unberritt zu demselben ist, auf drei Jahre, nämlich vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1836, abgehalten werden wird, wozu Pachtflüßige vorgeladen werden.

Diese Verlaugung geschieht jedoch mit dem Besitze: daß nur Denjenigen der Zutritt zur Lizitation gestattet wird, welche nach dem höchsten Jagdpate vom 28. Februar 1786 §. 8 zum Jagdpate besugt sind.

Die Herren Pachtflüßigen können die Verpachtungsbedingnisse zu jeder Zeit auf der hiergerichtlichen königl. Kammerkanzlei einzusehen, und Abschriften derselben erheben.

Pausenlein den 19. Dezember 1832. (1)

8174. Erb. 28. Dez.

Verpachtung

der Joseph Anderschischen Pachtgärtlerwirtschaft unter Nr. 5 in Lomm.

Vom Ortgerichte der Herrschaft Reichenau, königlicher Kreis, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sei über Einbreiten der Kautel und Vornahme der vermittelten Joseph Andersch, de praes. 17. Dezember 1832 Nr. 6. 1725 Zahl, in die öffentliche Verpachtung der, diesem anwesend wo Abwesenden erblich angefallenen, außer den nothigen Wohn- und Wirtschaftsgeländen in

7	Joch 1367	Diabrat-Kister	Kedern,
7	—	458	—
2	—	1219	—
14	—	71	—
			Waldung

bestehenden Kautel-Pachtgärtlerwirtschaft unter Nr. 5 in Lomm, auf 6 nacheinander folgende Jahre, und zwar vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1839, wegen Willen des Kautenr gewilligt, und hiesu die Tagfahrten auf den 30. Januar, 27. Februar, und 27. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Besitze festgesetzt werden: daß diese Lizitation auf der hiesigen Gerichtskanzlei, wo auch die Pachtbedingnisse einzusehen werden können, abgehalten werden wird; wozu die Pachtflüßigen hiermit vorgeladen werden.

Reichenau den 19. Dezember 1832. (2)

8170. Erb. 29. Dez.

Kundmachung

zur Verpachtung der Herstellung der Dampferparade bei der St. Laurenti-Kirche in der Stadt Neubitsch.

Vom Magistrat der königlichen Kreis, und Leibesbesitzer Neubitsch wird mittelst gegenmärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sei zur Herstellung der, ob der hiesigen St. Laurenti-Kirche nitheben Dampferparade, im Vorschlage von 307 A. 57 1/2 fl. Wiener Währung, im Wege der Verpachtung eine neuerliche Lizitation auf den 21. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags in dem hiesigen Rathhause bestimmt werden, zu welcher die Pachtflüßigen hiermit auch vorgeladen und angewiesen werden, die Pachtbedingnisse in der hiergerichtlichen Rathskanzlei während den Amtsstunden einzusehen, oder sich in Abschrift zu erheben.

Neubitsch den 14. Dezember 1832. (2)

8152. Erb. 28. Dez.

Verpachtung

des Schulbaues bei St. Peter.

Vom Magistrat der kais. k. m. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Daß gemäß hiesiger kais. k. m. Gubernialdekrete dd. 26. November 1832 Zahl 41741, der von einer neuen Schule in dem Flordegreis bei St. Peter bewilligt werden ist, welche Ausführung in dem Gesamtfolienbetrage Nr. 14577 A. 19 fl. Conventions-Wänge an den Wirtshausbesitzer überlassen werden wird.

Diejenigen, welche an diesem Baunternahmen Theil nehmen wollen, werden demnach vorgeladen, bei der diesfälligen am 9. Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr in dem Sitzungssaal des königlichen Ernsts abgehaltenen Lizitation zu erscheinen, wobei bemerkt wird: daß vorläufig die Pläne und Kostenüberschläge bei dem hiergerichtlichen Stadtbauamt einzusehen werden können.

Prag den 17. Dezember 1832. (2)

8153. Erb. 28. Dez.

Verpachtung

der, der Stadt Dautz Stadtgarnie zuzumenden Erzeugung der achten Bettische.

Vom Magistrat der Stadt Dautz, burslauer Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei in Folge f. k. freiamtlichen Willens dd. 12. Dezember 1832 §. 12360, die Verpachtung der, der dauker Stadtgarnie zuzumenden Erzeugung der Bettische wiederholt angeordnet werden. Da nun zu dieser Verpachtung die Tagfahrt auf

(Rechtl. Pro. 2.)

den 14. Januar 1833, um die 9te Vormittagsstunde auf der hiesigen Rathshauslei angeordnet worden ist, so werden die Pachtlustigen mit dem Bemerken hierzu vorgeladen: daß die Pachtbedingungen täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingegeben, oder in Abschrift erhoben werden können.

Dauba den 24. December 1832.

(2)

8154.

Erh. 28. Dec.

Verpachtung

der Böhmisch-Wiesenthaler Rathshausfläche sammt Zugehör.

Vom Stadtgerichte der f. k. Bergstadt Böhmisch-Wiesenthal, elbener Kreises, wird allgemein bekannt gemacht: Daß die neuerliche Verpachtung der hiesigen Rathshausfläche, Felder, und Brodback, dann des dazu gehörigen 5 Ruch 730 Quadratlofter Wiesengrundes, auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar: vom 1. Februar 1833, bis dahin 1839, am 19. Januar 1833 um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Rathshauslei abgehalten werden wird; wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die Pachtbedingungen hieramt eingegeben, oder in Abschrift erhoben werden können.

Wiesenthal den 7. December 1832.

(2)

8175.

Erh. 28. Dec.

Verpachtung

des Joseph Augustin Dominal-Wirthshauses N. R. 1 in Lofel.

Vom Ober- und Justizamt der Herrschaft Reichenau, königlicher Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten der Vormundtschaft der nach den Joseph und Katharina Augustin Ubeleuten hinterbliebenen minderjährigen Kinder, ab praez. 15. December 1832 N. R. 1723 ju., in die öffentliche Verpachtung des, nach diesen Erblassern verbliebenen, auf obgenanntem Grunde situirten, und auf der Straße von Reichenau nach Königgratz gelegenen Wirthshauses N. R. 1 in Lofel, sammt den hierzu gehörigen Dominal-Grundstücken pr. 4 Strich 82 Quadratlofter Feld, 102 Quadratlofter Gärten, und 1 Strich 98 Quadratlofter Wiese, auf 6 nacheinander folgende Jahre, und zwar vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1839, wegen Beiden der Waisen genehmigt, und hierzu die Tagfahrtien auf den 30. Januar, 27. Februar, und 27. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Besatzen (schiefest) worden: daß diese Verpachtung auf der hiesigen Rathshauslei, wo die Verpachtungsbedingungen eingegeben werden können, abgehalten werden wird; wozu die Pachtlustigen hiermit vorgeladen werden.

Reichenau den 19. December 1832.

(2)

Exitationen.

8151.

Erh. 28. Dec.

Veräußerung

des Gemeindegutes N. R. 412—2, nebst Holzgarten. Zur Veranlassung der mittelt hohen Subalternatskanzlei vom 30. November 1832, Zahl 50346 bewilligten öffentlichen Veräußerung des, der prager Stadtgemeinde angehörigen wegoner Wohn- und Getreidemehlagsgutes N. R. 412 2ten Hauptviertel, sammt zwei Holzgarten-Abtheilungen, im ererbtenen Schätzungswerte pr. 3250 fl. Conventions-Wünze, werden drei Exitationstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 22. Februar, und die dritte auf den 22. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags angedordnet, und hierzu die Kauflustigen auf das altstädter Rathhaus in den Sitzungssaal des politischen Senats mit dem Besatze vorgeladen: daß diese Realität bei seiner Tagfahrt unter dem Schätzungswerte hantangegeben werden wird, und daß die diesfälligen Feilbietungsbedingungen bei dem hiesigen Baumeister während den Amtsstunden eingegeben werden können.

Prag den 17. December 1832.

(2)

8133.

Erh. 27. Dec.

Feilbiethung

des Wirthshauses Nro. 242—5 in Prag.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einschreiten des f. k. V. Klegan, curatoris publici, die öffentliche Feilbiethung des, dem Edo. Ric und Abraham Brandts, respective dessen Verlassenschaft gehörigen Wirthshauses Nro. 242—5 ratione publici unter nachstehenden Bedingungen:

1. Nur Personen, die zur Feilbiethung zugelassen werden, oder dem Gerichte als zahlungsfähig bekannt, oder sonst fundbar satzhaft bewiesen ist.
2. Jeder Kaufkustige, der nach der Beginn der Feilbiethung der Feilbiethungs-Kommission ein Quantum pr. 60 fl. Conv. Wünze zu übergeben, welches dem Weistbietenden auf Abzug des Kaufschillings berechnet, den übrigen aber sogleich rückgestellt werden wird.
3. Als erster Auktionspreis für dieses Wirthhaus wird der am 21. Juni 1830, und 5. September 1831 ererbte Schätzungswert pr. 100 fl. Conv. Wünze angenommen werden, unter welchem es weder bei

der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethung dem Weistbietenden hantangegeben werden wird.

4. Der Käufer hat aus dem Weistbietende jene Gläubiger, welche aus dem geistlichen Kaufschillinge zur Zahlung gelangen, zur Selbstzahlung zu übernehmen, oder dieselben, falls sie es verlangen, sogleich zu befriedigen.
5. Der Käufer hat daher binnen vier Wochen nach abgehaltener Feilbiethung um eine Kommission zur Berechnung des Kaufschillings einzuschreiten, und vier Wochen nach erfolgter Verhängung der Kaufschillingberechnung, die ihm vom Gerichte auszufertigende Einantwortungsurkunde zur bürgerlichen Einverleibung zu bringen.
6. Die Kosten für die Kaufschillingberechnung, Stempelung und Einverleibung der gerichtlichen Einantwortungsurkunde, so wie alle sonstigen, mit dem Kaufe dieses Hauses verbundenen Gebühren, hat der Käufer aus Eigenem, ohne Abrechnung von dem Kaufschillinge, zu tragen.
7. Der Käufer ist verbunden, binnen vier Wochen nach abgehaltener Feilbiethung den Bauplan über das steuerfeste dergeheilte Theilhaus bei der politischen Behörde zur Genehmigung einzubringen, nach erhaltener Bewilligung den Bau sogleich vorzunehmen, und ohne Unterbrechung bis zur Vollendung fortzusetzen.
8. Die Kuxungen und Kosten, und überhaupt jede Gefahr übergeht vom Erstzuges-Wemmente an den Käufer.
9. Sollte der Käufer aus nur eines der Feilbiethungsbedingungen nicht einhalten, so ist das erlegte Quantum zu Gunsten der Gläubiger verfallen, und es wird dieses Theilhaus auf seine Gefahr und Kosten relictirt, und bei einer einzigen Feilbiethung um den wie immer gearteten Weistbietend hantangegeben werden.

Die Schätzungsurkunde kann in der Registratur des prager Magistrats und bei dem curatore publici f. k. V. Klegan eingegeben werden.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 22. Januar, der zweite auf den 26. Februar, und der dritte auf den 26. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde angedordnet, und die Kaufkustigen auf diesen Tagen in die Gemeindegasse des altstädter Rathshauses vorgeladen.

Prag den 4. December 1832.

(2)

8135.

Erh. 27. Dec.

Feilbiethung

der, dem Franz Giesch gehörigen Fahrnisse.

Vom Magistrat der f. k. Hauptstadt Prag wird amtlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Steueramtsverwalters, f. k. Hofrath Johann W. Schura, die öffentliche erste Feilbiethung der, dem Franz Giesch, poto. schuldbereiter Erwerbssteuer pr. 12 fl. Conventions-Wünze gehörigen gepanzerten, in einem Wäschkasten, Bettstätten, Betten und sonstigen Zimmereinrichtungsgütern bestehende Fahrnisse demüthigt worden.

Nachdem nun hierzu drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 31. Januar, der zweite auf den 14. Februar, und der dritte auf den 28. Februar 1833, jedesmal pr. 9. Vormittags, und 3. Nachmittagsstunden bestimmt sind, so werden hierzu die Kaufkustigen auf das bestimmt, so werden hierzu die Kaufkustigen vorgeladen: daß Alles nur gegen baare Bezahlung, und erst bei der dritten Feilbiethung aus unter dem Schätzungswerte hantangegeben werden.

Prag den 11. December 1832.

(3)

8134.

Erh. 27. Dec.

Veräußerung

der Radkassette nach Johann und Sophie Wafsch in N. R. 127—4.

Vom Magistrat der f. k. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sei über Einschreiben des Johann Kosarzik, als Vormundes der Pupillen nach Johann und Sophie Wafsch, in die öffentliche Veräußerung der, nach den gedachten Ubeleuten hinterbliebenen Verlassenschaft bestehende in Geld, Silber und Preziösen, Kleidung, Wäsche, Betten, Einrichtungsgütern, Uhren, dann Wirthschaftsmittel, genehmigt worden.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden die Termine, und zwar: der erste auf den 14., der zweite auf den 28. Januar, und der dritte auf den 11. Februar 1833, jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunden anberaumt, und hierzu die Kaufkustigen in das Haus N. R. 127—4 mit dem Besatze vorgeladen: daß nichts unter dem Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung hantangegeben werden wird.

Prag den 28. November 1832.

(3)

)

Zweite Feilbiethung

des Hausalters Nr. 308, 35 Schmelzthal.
Da bei der mittelst Versteigerung vom 9. November 1832 ausgeschrieben ersten Feilbiethung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 7. Januar 1833, Vormittag um 9 Uhr festgesetzten zweiten Feilbiethung, tagfahrt das Verbleiben.

Ortsgericht der Herrschaft Rattenplan den 13. December 1832. (1)

8229.

Erh. 31. Dej.

Zweite Licitation

des Joseph Thumfchen Hauses in Jollsmann unter R. R. 43, sammt Grundstücken.

Nachdem bei der ersten, auf den 21. December l. J. bestimmt gemessenen Licitationstagfahrt zur Veräußerung des Joseph Thumfchen Hauses sammt Grundstücken in Jollsmann unter R. R. 43, pers. vom Herrn Justiziar Joseph Häfeler requirirter Palmarserforderung pr. 218 fl. 20 fr. Conventions-Münze c. a. c. keine Kauflustigen erschienen sind, als das es bei der zweiten, mittelst viererzigen Versteigerung vom 12. October 1832 Rr. C. 1651 jud., auf den 21. Januar 1833 angeordneten zweiten Feilbiethungstagfahrt sein Verbleiben, welches hiermit allgemein kund gemacht wird.

Vom Ortsgerichte Bürgstein, leitenderer Kreises, den 21. December 1832. (1)

8226.

Erh. 31. Dej.

Feilbiethung

der, dem Johann Petter in Grazen gehörigen Realitäten R. R. 12.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Grazen wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des W. D. Oelen, P. P. Baumann aus Wien, in die exekutive Feilbiethung der, dem Johann Petter in Grazen gehörigen Realitäten, bestehend in dem unter R. R. 12 in der Stadt Grazen gelegenen Hause, dann den dazu gehörigen 1441 y6 0 Klafter Aedern, und 646 y6 0 Klafter Wiesen, pers. 495 fl. 54 fr. Convent. Münze gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 22. Januar, 23. Februar, und 23. März 1833, je nachdem um die 9. Vormittagshunde bei dem Stadtgrahner Rathhause mit dem Besatze angeordnet worden: daß diese Realitäten nur erst bei der dritten Feilbiethungstagfahrt unter dem gerichtl. erbedenen Schätzungswerte von 7399 fl. 55 fr. Convent. Münze werden hantgegeben werden.

Kauflustige, denen es freistehet, die Licitationsbedingungen und die Abschätzungsurkunde hieramts einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben, werden zu dieser Feilbiethung vorgeladen.
Grazen den 24. November 1832. (1)

8220.

Erh. 31. Dej.

Dritte exekutive Feilbiethung

der, dem Johann Müller gehörigen Realität R. R. 105 zu Grulich.

Da bei der mittelst viergerichtlichen, in den Zeitungs-Ausschnitten Nr. 171 und 189 entbollenen Versteigerung vom 10. October und 23. November 1832, auf den 22. December 1832 angeordneten zweiten exekutiven Feilbiethung der, dem Johann Müller gehörigen Realität R. R. 105 zu Grulich kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 23. Januar 1833 angeordneten dritten Feilbiethungstagfahrt sein Verbleiben.
Magistrat Grulich den 22. December 1832. (1)

8218.

Erh. 31. Dej.

Dritte Feilbiethung

des Joseph und An von Tilsbachschen Realitäten.

Nachdem bei der unterm heutigen dato hierorts abgehaltenen zweiten exekutiven gerichtlichen Veräußerung der Joseph und Anton Tilsbachschen Realitäten hies. das Feld Freireichberg Rr. Top. 1934, nach 1 Joch 122 0 Klafter, verkauft wurde, zu den übrigen Realitäten aber sich keine Kauflustigen eingestellt haben, so hat es bei der mittelst Bescheid vom 26. October l. J. R. 212 jud., auf den 26. Januar 1833 Vormittag um 9 Uhr auf der hiesigen Hofschänke angeordneten dritten Feilbiethungstagfahrt sein Verbleiben.

Magistrat Studz den 22. December 1832. (1)

8215.

Erh. 31. Dej.

Feilbiethung

des alten Schulhauses zu Etichowitz.

Vom Districtsamt des Stift Strahrofer Gutes Pragitz, beraumer Kreises in Böhmen, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß, nachdem durch die geschehen: Erbauung eines neuen Schulhauses in dem Markte Etichowitz, das dermalige alte Schulhaus entbehrlich geworden ist, die liquidatorische Veräußerung des letztern an den Meilbietenden beschließen worden sei, und in diesem Ende drei Licitationstagsfahrten, nämlich: die erste auf den 24. Januar, die zweite auf den 18. Februar, und die dritte auf den 18. März 1833, je nachdem um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze festgesetzt worden: daß dieses um 155 fl.

42 fr. Conventions-Münze abgeschätzte Gebäude bei keiner der drei Feilbiethungen unter dem Schätzungswerte hantgegeben werden wird, und daß die Schätzungsurkunde, dann die Verkaufsbedingungen hieramts eingelesen werden können.

Pragitz den 14. December 1832. (1)

8233.

Erh. 31. Dej.

Reassumirung der exekutiven Feilbiethung

der, dem Wenzel Lutte gehörigen Realitätswirtschaft R. R. 21 zu Kutlitz.

Vom Ortsgerichte der großherzoglich Toskanischen Herrschaft Violschwitz, leitenderer Kreises in Böhmen, wird über Ansuchen des Joseph Walter aus Jitschitz, c. c. n. o. r. der Herrschaft und Joseph Schmalzgruber aus Aufscha, de. proc. 24. December l. J. Zahl 812 jud., in die Reassumirung der unter R. C. 240 jud., laut Bescheid vom 14. März 1830 hiesigen dritten exekutiven Feilbiethung der Wenzel Luttechen Bauernabnahme Rr. C. 21 zu Kutlitz gewilligt, und zur Vernehmung die Tagfahrt auf den 12. Februar 1833, zur 9. Vormittagshunde auf der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange anberaumt: daß diese, um 4529 fl. 10 fr. W. M. abgeschätzte Bauernabnahme auch unter dem Schätzungswerte hantgegeben wird.

Kauflustige können die Feilbiethungsbedingungen und die Schätzungsurkunde hiergerichts einsehen, oder in Abschrift erheben.
Violschwitz den 29. December 1832. (1)

8232.

Erh. 31. Dej.

Dritte Feilbiethung

der Heinrich und Katharina Eringerischen Realität R. R. 34 in Klöbern.

Nachdem bei der am 12. December l. J. abgehaltenen zweiten Feilbiethungstagfahrt die, den oben genannten Eheleuten gehörige Realität wegen Mangel an Kauflustigen nicht an Mann gebracht wurde, so hat es bei der am 12. Januar 1833 um die 9. Vormittagshunde ob hiesiger Amtskanzlei bestimmten dritten Feilbiethung sein Verbleiben, bei welcher diese Realität auch unter dem Schätzungswerte von 1327 fl. 10 1/2 fr. Convent. Münze hantgegeben wird.

Ortsgericht Kufus den 13. December 1832. (1)

8230.

Erh. 31. Dej.

Dritte Feilbiethung

der Maria Anna Welschen Wahnwilde Rr. C. 200 im Dorfe Langenau, sammt Jagdort.

Nachdem über abermaliges Protopollaransuchen der Maria Anna Witwe Welsch, und Einwilligung des Exekutionsführers Franz Anton Janke, in Vertretung seiner Ehegattin Theresia, die zweite, auf den 21. December 1832 angeordnet gemessene Licitationstagfahrt zur exekutiven Veräußerung der Maria Anna Welschen Wahnwilde sammt Jagdort im Dorfe Langenau unter Rr. C. 200, wegen requirirter 2000 fl. C. M. c. a. c. nicht worden ist, als daß es bei der mittelst Versteigerung vom 27. September l. J., auf den 21. Januar 1833 festgesetzten letzten Feilbiethungstagfahrt sein unabänderliches Verbleiben; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Bürgstein bei 21. December 1832. (1)

8129.

Erh. 27. Dej.

Feilbiethung

der Realitäten des Peter Rischs in der prager Vorstadt Pilsen.

Vom Magistrat der k. k. Reichstadt Pilsen wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des hiesigen Schultheiß Joseph Risch, proprii et mand. v. o. r. der Franziska, Anna und Sophie Rischs, der Maria Matwisch und Anna Wors, de. proc. 8. October l. J. Zahl 1296 jud., vom hiesigen Magistrat, in die öffentliche Feilbiethung der, dem Peter Rischs, kaiserl. k. k. Verzeihungssteuer - Besessenen, gehörigen Stadt pilsner Realitäten, als:

1. der in der prager Vorstadt unter Rr. C. 38—17 gelegenen Chaussee, sammt Schauer, Schuppen, dann dem in dem Hofraume dieser Chaussee unter Rr. C. 65 bestehenden Brauereibauwerke, Stalung, Schüttboden, und dem dabei befindlichen Garten Rr. Top. 522, nach 600 Quadrat-Klafter;
2. der zwei Drittel Antheile nach 2 Joch 83 Quadrat-Klafter von dem bei der sogenannten Pfaffengrube unter Rr. Top. 1779 gelegenen Felde;
3. des Feldes Rr. Top. 1406 auf dem Lechotin, nach 1 Joch 1411 Quadrat-Klafter, und
4. des in der Besitzkunde des Exekuten unter Rr. Top. 1660, mit 2 Joch 1453 Quadrat-Klafter angekauften, in der Schätzungsurkunde aber in zwei Theilen, nämlich unter Rr. Top. 1672, nach 1 Joch 1172 Quadrat-Klafter, und Rr. Top. 1673, nach 1 Joch 281 Quadrat-Klafter bezeichneten, gegen Baran liegenden Felde, sammt dabei befindlichem Steinbruche,

preis. schaltender 1600 fl. W. B., nebst Interessen und
Wohnten, genehmigt werden.

In diesem Ende werden in Folge Erschreibens
des gedachten Magistrats vom 19. November l. J. Zahl
2555 jud., drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die
erste auf den 30. Januar, die zweite auf den 28. Februar,
und die dritte auf den 30. März 1833, jedesmal um 9
Uhr Vormittags hiergerichts mit dem Verfügen angeord-
net: daß die requirierten Güter erst bei der dritten Feil-
bietungstagsfahrt auch unter dem Schätzungspreise wer-
den hintangegeben werden, und daß die Schätzung dieser
Realitäten, die darauf bestehenden Kosten, und die Liza-
tionsbedingungen hiergerichts während den Amtsstunden
eingeiben, oder in Abschrift erhoben werden können.

Pilsen den 30. November 1832. (3)

8138.

Erh. 27. Dez.

Vierte Feilbietung

des Johann Kraußens Hausbesitzes Nr. 9 in
Stienewitz, sammt Garten und Feld.

Vom Ortsgerichte des im pilsner Kreis liegenden
Gutes Stienewitz wird mittelst gegenwärtigen Edikts
allgemein bekannt gemacht: Es sei aus Einschreiten des
Jeseph Steinbach, pilsner Bürger, in Vollmacht der
Martin und Katharina Frischjahn's Erben, de. præs.
11. Dezember l. J. Nr. 146 jud., die vierte exekutive
Feilbietung der, dem Johann Krauß aus gehörigen Hälfte
des Hauses Nr. 9 in Stienewitz, sammt Garten und
Feld, im Schätzungspreise pr. 425 fl. Conv. Münze,
wegen schaltiger 100 fl. Conv. Münze c. s. e. be-
willigt werden.

Zur Vernahme derselben wird die Tagsfahrt auf den
25. Januar 1833 um die 9te Vormittagsstunde angeord-
net, und hierzu die Kauflustigen mit dem Verfüge vorge-
laden: daß diese Realitäten auch unter dem Schätzungs-
preise werden hintangegeben werden.

Stienewitz den 21. Dezember 1832. (3)

8131.

Erh. 27. Dez.

Dritte Feilbietung

des Hauses Nr. 18 in Chlumetz, sammt Gründen.

Da bei der zweiten Feilbietung am 6. Dezember
l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, so werden die Kauf-
lustigen mit Bezugung auf das Edikt vom 5. Oktober
l. J. zur dritten Feilbietungstagsfahrt am 11. Januar
1833, um 10 Uhr Vormittags ander vorgeladen.

Magistrat zu Chlumetz den 11. Dezember 1832. (3)

8132.

Erh. 27. Dez.

Zweite Feilbietung

des bräuerberechtigten Hauses Nr. 139 in Klattau.

Da zu der mit Edikt vom 23. Oktober dieses Jahres
Nr. 2071 jud., auf den 6. Dezember l. J. bestimmt ge-
wesen ersten exekutiven Feilbietungstagsfahrt des, den
Euseb Anton und Wilhelmine Michalsky gehörigen,
hierabzits unter Nr. 139 gelegenen ganzbräuerrechtig-
ten Hauses kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei
der auf den 7. Januar 1833 bestimmten zweiten exeku-
tiven Feilbietungstagsfahrt kein Verbleiben.

Magistrat Klattau den 19. Dezember 1832. (3)

8140.

Erh. 27. Dez.

Exekutive Feilbietung

des, dem Johann Zanda gehörigen Kupfwerks und
Esseten im Dorfe Lomm Nr. 1.

Vom Justizante der hochfürstlich Johann von Lob-
kowitzschen Herrschaft Jelsch, taberer Kreises, wird hier-
mit bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten des Vin-
zenz Kewelsky aus Butweiz, de. præs. 26. Novem-
ber 1832 Nr. Erb. 511 jud., gegen Johann Zanda aus
Lomm Nr. 1, in die exekutive Feilbietung des, dem
Kestner gehörigen Mobilienvermögens bestehend in Kupf-
werk, Flachs, und unterschiedlichen Geräthe, præs. ex trans.
jud. dem Kewelsky schuldiger 94 fl. Conv. Münze
c. s. e. bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstermine,
der erste zum 26. Januar, der zweite zum 9., und der
dritte zum 23. Februar 1833, jedesmal um die 9te Vor-
und 3te Nachmittagsstunde im Dorfe Lomm Nr. 1
bestimmt werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Verfüge vorgela-
den: daß das feilgebotene Werk, Flachs und Geräthe
erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungs-
preise, und jedesmal dies gegen gleich baare Bezahlung
hintangegeben wird.

Jelsch den 18. Dezember 1832. (3)

8141.

Erh. 27. Dez.

Feilbietung

der Bauernwirtschaft Nr. 140 in Deutsch-Braunitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Radeb wird hier-
mit bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Herrn Jo-
hann Breuer aus Radeb, præs. Schultzeordnung pr. 182
Nr. 25 Eg. veransch. Contr. c. s. e., die dem Jeseph
Teufel angehörige Bauernwirtschaft Nr. 140 in
Deutsch-Braunitz, am 7. Januar, 7. Februar, und 7.
März 1833, jedesmal um 9ten Vormittagsstunde auf der
biesigen Amtskanzlei lizitando verkauft werden wird.

Kauflustige werden mit dem Verfüge hierzu eingela-
den: daß diese Wirtschaft erst bei der dritten Feilbie-

thung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungspreise
pr. 1000 fl. Conv. Münze hintangegeben werden wird;
daß Käufer gleich bei der Feilbietung ein Datum von
300 fl. Conv. Münze erlegen, die auf dem Gute baste-
nden Schulden, so weit sich der Kaufschilling erstrecken
wird, zur Bezahlung übernehmen, die requirirte Schul-
denforderung c. s. e. gleich nach Rechtskraft des Zahlungs-
Urtheils baar bezahlen, und wegen des allenfallsigen
Kaufschillingüberlasses mit dem Erbsaten sich einverlei-
ben müsse, und daß die übrigen Feilbietungsbedingnisse
hiergerichts eingegeben werden können.

Radeb den 20. November 1832. (3)

8130.

Erh. 27. Dez.

Dritte Feilbietung

des Stadthausens Nr. 78 in Chlumetz.

Da bei der zweiten Feilbietung am 5. Dezember
l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, so werden die Kauf-
lustigen mit Bezugung auf das Edikt vom 5. Oktober
l. J. zur dritten Feilbietungstagsfahrt am 10. Januar
1833, um 9 Uhr Vormittags ander vorgeladen.

Magistrat zu Chlumetz den 11. Dezember 1832. (3)

8139.

Erh. 27. Dez.

Exekutive Feilbietung

der, dem Jeseph Richter aus Nedrabowitz, klumetz-
er Herrschaft, gehörigen Fabrike.

Vom Justizante der hochfürstlich Johann von Lob-
kowitzschen Herrschaft Jelsch, taberer Kreises, wird hier-
mit bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten des Johann Krauß
aus Plan, de. præs. 21. November 1832 Nr. Erb.
502 jud., gegen Jeseph Richter aus Nedrabowitz, in die
exekutive Feilbietung der, dem Kestner gehörigen Fabrike,
als Edikt, silbernen Dreieckseisen u. s. w. præs.
ex transito jud. dem Johann Krauß schuldiger 150 fl.
Wien. Währung bewilligt, und hierzu drei Feilbietungs-
termine, der erste zum 12., der zweite zum 26. Februar,
und der dritte zum 12. März 1833, jedesmal um die
9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde in der biesigen
Amtskanzlei, wo sich die fraglichen Effekten deponirt be-
finden, bestimmt worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Verfüge vorge-
laden: daß die feilgebotenen Effekten erst bei der dritten
Feilbietungstagsfahrt unter dem Schätzungspreise, und
jedesmal lediglich gegen gleich baare Bezahlung, hintan-
gegeben werden.

Jelsch den 18. Dezember 1832. (3)

8137.

Erh. 27. Dez.

Einrichtung der Feilbietung

der Franz Reußäuferschen Bauernwirtschaft Nr. 221
in Kriedorf.

Vom Ortsgerichte der Graßlich Chlum-
Gallatschen Herrschaft Graßstein, bunzlauer Kreises,
wird bekannt gemacht: Daß die in dem Amtsblatte zur
grager Zeitung Nr. 192 Bogen III, mit Bezeichnung der
Termine auf den 31. Januar, 28. Februar, und 11. April
1833, Vormittags um 10 Uhr zur Abhaltung auf biesi-
ger Oberamtskanzlei, wegen 225 fl. Wiener Währung
c. s. e. aufgeschriebene exekutive Feilbietung der Franz
Reußäuferschen Bauernwirtschaft Nr. 221 in Kriedorf,
über Ansuchen des Herrn Exekuten Franz Kriber
in Prag Nr. 1. 176-1, de. præs. 3. Dezember 1832 Zahl
1223, bis auf weiteres Einschreiten führt werde.

Graßstein den 10. Dezember 1832. (3)

8131.

Erh. 29. Dez.

Feilbietung

des Jeseph Schwabischen Verlassenschaftshauses unter
Nr. 39 in der Stadt Reichenh.

Vom Magistrat der freien Municipalschicht Reiter-
misch, krutimer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen
Edikts bekannt gemacht: Es sei über gemeinschaftliches
Einschreiten der Jeseph Schwabischen Waisenvormund-
schaft und der greisbärtigen Erben, de. præs. 10. Dezem-
ber laufenden Jahres Nr. Erb. 1590 jud., in die öffent-
liche Feilbietung des, dem Erblasser Jeseph Schwab ge-
hörigen, hierabzits unter Nr. Konfl. 39 situierten, auf
887 fl. 14 kr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätz-
ten Hauses, unter den angetragenen Bedingungen ab-
zuhandeln bewilligt, und zu diesem Ende drei Feil-
bietungstagsfahrten, nämlich: die erste auf den 1ten und
2ten Januar, die zweite auf den 1ten und 2ten Janu-
ar, und die dritte auf den 21. März 1833, jedesmal
um 9ten Vormittagsstunde mit dem Anbauge
bestimmt werden: daß dieses Haus bei keiner dieser
Feilbietungstagsfahrten unter dem erhobenen Schätzungspreise
hintangegeben werden wird.

Kauflustige werden sonach vorgeladen, an bestimm-
ten Tagen und Stunden zur Feilbietung im biesigen
Rathgebäude zu erscheinen, und selbst denselben frei, die
Feilbietungsbedingnisse, die Schätzungsanfänge, und die
bei diesem Hause bestehenden bucherlichen Listen inwischen
hierorts einzusehen.

Reichenh den 14. Dezember 1832. (2)

X 2

4. Hat der Käufer die hierauf bestehenden Kassen, Schul-
eigenthum und Guben in jener Art zu übernehmen
und abzutragen, wie selbde der Kaufkontrakt des
gegenwärtigen Heiraths Akten Register Bd. 1. Fe-
bruar 1833 anordnet, nämlich den jährlichen Zins
pr. 2 fl. 15 fr. zu bezahlen, 4 Hundebottage zu
leisten, und 1 Stad. Barn zu pinnen, und für
Geistlich Gerechtigkeit, dann dessen Sohn Albert und
Tochter Rosalia das Ausgehörig einzuräumen und
zu gestalten.

5. Die Unkosten der Advokation, der gerichtlichen
Verrechnung, der Ausfertigung und Einverleibung
des Kontraktes hat der Käufer aus Eigenem zu
tragen, und ist zu dessen Debitum schuldig, noch vor
Verlauf von 30 Tagen der Erteilung an zu rechnen,
die Verrechnungskommission anzukommen.

6. Wird zum Kauf der gerichtlich erobene Schö-
nungswert pr. 300 fl. Konventionen-Wänge an-
genommen, und dieser Betrag nur dann unter demselben
an Mann gelassen werden, wenn weder bei
dem ersten noch zweiten Lizitationssitz ein höherer
Anbot gegeben sollte.

Da nun zu dieser Veräußerung die Tagfahrten auf
den 30. Januar, 28. Februar, und 29. März 1833, je-
dochmal Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Oberamts-
Kanzlei anberaumt werden sind, so werden Kauflustige
zur Erscheinung und ihre Anbote zu Protokoll zu geben
hiermit vorgeladen.

Nürnberg den 17. Dezember 1832.

8164.

Erh. 28. Dez.

Dritte Lizitation

der Johann Melchiorischen und Elisabeth Pfisch'schen
Wiese.

Ueber Einschreiten des Herrn Justizrats Joseph
Eck hat es bei der dritten, auf den 25. Januar 1833 um
9 Uhr Vormittags ob der hiesigen Rathskanzlei bestimm-
ten dritten Tagfahrt zur künftigen Veräußerung der
auf 688 fl. 42 fr. Konventionen-Wänge abgeschätzten Jo-
hann Melchiorischen und Elisabeth Pfisch'schen Verlassens-
schaffswiese sein Verbleiben, zu welcher die Kauflustigen
anrathend vorgeladen werden.

Magistrat der sen. Stadt Kempten den 22. Decem-
ber 1832.

8163.

Erh. 28. Dez.

Veräußerung

des, den Wingen und Rosalia Jagieckischen Edeluten
gehörigen Feldes pr. 7 Stuch 3 Viertel.

Dem Magistrat der königl. Stadt Kempten wird
hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der
Katharina Ulma, verlebten Ubert, in die ersuchte
Veräußerung des, den Wingen und Rosalia Jagieckischen
Edeluten gehörigen, Stuch 3 Viertel enthaltenen,
und auf 403 fl. 42 fr. Konventionen-Wänge gericht-
lich abgeschätzten Feldes, von dem Herrn Joseph
Franz Darrer der Katharina Ubert schuldige 400 fl.
Höherer Mahrung c. a. e. bewilligt, und hierzu drei Feil-
biethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 16.
Januar, die zweite auf den 18. Februar, und die dritte
auf den 20. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags-
stunde in der hiesigen Rathskanzlei anberaumt worden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Besatze
vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse
und Schätzung in den Amtsstunden bei dem hiesigen
Expedite einzusehen.

Kempten den 7. Dezember 1832.

8165.

Erh. 29. Dez.

Feilbiethung

des Joseph und Dorothea Kupferischen Nachlasskaufes zu
Gastorf, nebst Grundstücken.

Dem Stadtgerichte zu Gastorf, leimerriger Kreis, wird
hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf In-
tervention eines leblichen Erstgerichtes zu Liebenau,
de. præs. 20. Dezember 1832 Rr. Erh. 933, in die ge-
richtliche Feilbiethung nachstehenden, dem erstverlebten
Edeluten Joseph und Dorothea Kupfer hinterbliebenen
Nachlassrealitäten, als:

des Hauses in Gastorf Nr. 21,	im dem Schatzungs-Karte pr. 530 fl. 20 fr. C. W.
der Scheuer gegen Kempten	70 " " "
des Feldes Gungau 7. Flur Top.	74, nach 1780 C. fl.
des Feldes beim Dintzenbrauh 7.	Flur Top. 729, nach 1855 C. fl. 93 " 45 " "
des Hofengartens gegen Welle-	sch 5. Flur Top. 630—112,
nach 691 C. fl.	160 " " "
der Wiese Gubram in 4. Flur	Top. 544—576, nach 971 C. fl. 197 " 30 " "
des Feldes am Kreiß 13. Flur	Top. 1075—112, nach 1 Joch
605 C. fl.	192 " 30 " "

gewilligt, und zu Veranlassung derselben drei Feilbi-
ethungstagfahrten, nämlich: der 28te Januar, 28te Fe-
bruar, und 29te März 1833, jedesmal um die 10te Vor-
mittagsstunde mit dem Bemerkten bestimmt: daß diese En-

gen bei seiner Tagfahrt unter der Schätzung eintangege-
ben werden.

Weshalb die Kauflustigen mit dem Besatze vorgela-
den werden: daß es einem Jeden frei stehe, die diesfälli-
gen Verkaufsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden
jederzeit einzusehen zu können.

Gastorf den 22. Dezember 1832.

8160.

Erh. 28. Dez.

Relizitation

des Benjamins Nr. 21 in Wamburg.
Dem Stadtgerichte Wamburg, freimärriger Kreis,
wird kund gemacht: Es sey zur Veranlassung der durch den
leblichen Magistrat der Stadt Neudamm, über Anlangen
der Vormundschaft der Anna Schöfenschen Waisen
an Wamburg, wider die Anna Schöfenschen vermöglichen Reli-
zitation des im gerichtlichen Verbleibe pr. 298 fl. 26 fr.
Konventionen-Wänge eroberten Benjamins Nr. 21
in Wamburg, wegen von der Letzteren nicht eingebliebenen
Feilbiethungsbekundungen, die Tagfahrt auf den 14. Ja-
nuar 1833 um die 2te Nachmittagsstunde ob der hie-
rortigen Rathskanzlei festgesetzt, wezu die Kauflustigen
vorgeladen werden.

Wamburg den 30. November 1832.

8160.

Erh. 29. Dez.

Dritte Feilbiethung

des Franziska Wittmerischen Nachlasskaufes Nr. 203
in der Stadt Kempten.

Nachdem bei der mit Christi d. 5. Oktober 1832
R. E. 1235 jud., auf den 11. Dezember l. J. bestimmt
gewesenen zweiten Feilbiethung kein Kauflustiger erschie-
nen ist, so hat es bei der auf den 10. Januar 1833 an-
geordneten dritten Feilbiethung sein Verbleiben.

Magistrat Kempten den 14. Dezember 1832.

8162.

Erh. 29. Dez.

Feilbiethung

des Franz und Anna Pellackischen Kaufsalgrundes unter
Nr. 20 in Wollmühl.

Dem Erstgerichte der Herrschaft Emslenowens, van-
seniger Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey über
Einschreiten des Jakob Reiter aus Kiegan, von. von.
der Johann und Maria Junckeschen Eheleute, de. præs.
29. November l. J. Nr. Erh. 738 jud., in die ersuchte
Feilbiethung des, den Franz und Anna Pellackischen
Eheleuten gehörigen, unter Nr. 20 im Dorfe Woll-
mühl gelegenen Kaufsalgrundes, bestehend in
30 Joch 135 4/6 C. fl. aderbaren Feldern,
1 — 53 3/6 — Wiesen und Gärten,
nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen dem Er-
sten c. t. r. 104. schuldige 214 fl. 26 fr., und 24 fl.
Konventionen-Wänge, gewilligt, und zu deren Veranlassung
drei Tagfahrten, nämlich: die erste auf den 15. Februar,
die zweite auf den 15. März, und die dritte auf den 17.
April 1833, jedesmal zur 10ten Vormittagsstunde fest-
gesetzt werden.

Kauflustige werden mit dem Besatze hiervon ver-
sündigt: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbi-
ethung, Tagfahrt unter dem gerichtlich eroberten Schät-
zungswerte pr. 1608 fl. 38 3/4 fr. Konventionen-Wänge
eintangegeben werden wird, und daß die Feilbiethungs-
Bedingnisse hiergerichts eingesehen, oder in Abschrift er-
halten können.

Emslenowens den 24. Dezember 1832.

8164.

Erh. 29. Dez.

Feilbiethung

der Joseph und Elisabeth Jandauschischen Wiese bei Gastorf.

Dem Stadtgerichte zu Gastorf, leimerriger Kreis,
wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey in Gemäßheit des
höchsten Realisationspatentes vom 3. Juni 1811, in die ge-
richtliche Feilbiethung der, nach dem letzten verlebten
Edeluten Joseph und Elisabeth Jandausch zu Giesowitz
hinterbliebenen, in der 1ten Flur unter Nr. Top. 651,
nach 586 C. fl. Kasser, liegenden, um 100 fl. 40 fr. C. W.
abgeschätzten, zum Theil Wiese, zum Theil Hofengarten,
in die Feilbiethung gewilligt, und zu deren Abhaltung
drei Tagfahrten, nämlich der 14. Februar, 16. März,
und 15. April 1833 gegen gleich baare Bezahlung mit dem
Besatze bestimmt worden: daß dieses Grundstück bei sei-
ner Tagfahrt unter dem Schätzungswerte eintangegeben,
auch die Bedingnisse jederzeit eingesehen werden können.

Gastorf den 24. Dezember 1832.

8166.

Erh. 28. Dez.

Feilbiethung

der Anton Giamffischen Fahrnisse in Gjin.

Dem Erstgerichte der Herrschaft Elap, berrauer
Kreis in Böhmern, in delegatione eines hochwürdlichen f. l.
Oberstleutnantsamtens d. 17. November 1832 R. E.
336 Feud., wird öffentlich kund gemacht: Daß am Ansu-
che des Wenzel Giamff, durch den effizienten Vertreter
f. R. D. Neureutter in die ersuchte Feilbiethung der, dem
Anton Giamff geborenen Fahrnisse, wegen 615 fl. 4 fr.
und 52 fl. 18 fr. W. B. gewilligt worden ist; wezu drei
Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 14., die zweite

()

auf den 28. Januar, und die dritte auf den 11. Februar 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in dem Hause des Anton Ujanitz zu Glin mit dem Besatze bestimmt werden: daß diese Kaufmänn bei seiner Heilbiethung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Slapp den 19. December 1832.

(2)

8224.

Erh. 31. Dej.

Heilbiethung

der Dominik Braunschen Realitäten bei der Stadt Kien-
ferg.

Vom Ortsgerichte der hochgräflich Antons von Thun-
schen Schuldt und Herrschaft Kienferg, kaiserlicher Kreis-
e, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über
Anlangen des Andreas Reubart, Bürgers in Kienferg, de
pross. 21. Mai laufenden Jahres Kier. Erb. 277 jud.,
wegen fordernder 200 fl. Wiener Währung e. a. e., in
die exclusive Heilbiethung der, dem Dominik Braun, Bie-
ger zu Kienferg gebörigen, und unterm 17. August 1826
zu N. E. 196 abgeschägten Grundstücke, als:

1. des Acker gegen Zahl Rier.

Top. 306 nach 1 Joch 800

□ Kister, geschägt auf

2. des Acker in Litzel □ Kist.

356 nach 1 Joch 262 □ Kist.

geschägt auf

3. des Wiesensackers am Hühner-
bei Str. Georgen Nr. T. 487

nach 582 □ Kister, geschägt auf

4. des Spinnler Acker Nr. Top.

703 nach 951 □ Kister und

Spinnlerwiese Nr. Top. 638

nach 226 □ Kister, beide ge-
schägt auf

5. der Wiese hinter Str. Georgen

Nr. T. 436 nach 1235 □ Kist.

geschägt auf

gewilligt, und hierzu drei Heilbiethungen, nämlich auf
den 16. Januar, 14. Februar, und 14. März 1833, je-
dochmal um die 10te Vormittagshunde ob dieser Amts-
kanzlei mit dem Anbange festgesetzt worden: daß, wenn
diese Grundstücke nicht über die Schätzung aberkannt wer-
den sollten, dieselben bei der dritten Heilbiethung auch
unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wür-
den.

Die Schätzungsurkunde und die Lizitationsbedin-
gisse kennen von den Kauflustigen in den gewöhnlichen
Amthausen hiergericht eingehoben, oder auch Abschrif-
ten erheben werden.

Kienferg den 20. December 1832.

(1)

8223.

Erh. 31. Dej.

Heilbiethung

des Wobnhauses Nr. R. 36 zu Jischewig.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Jezub wird öffent-
lich bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Elisabeth
Kreibitz ob Begstadel, die öffentliche Heilbiethung des,
dem Joseph Vankausch zu Jischewig Nr. R. 36 angehö-
rigen, um 79 fl. 40 fr. gerichtlich abgeschägten Hauses,
wegen einer Forderung, pr. 40 fl. W. W., im Wege der
gerichtlichen Crezation bewilligt worden. In diesem Ende
werden drei Heilbiethungstermine, als: am 12. Februar,
12. März, und 12. April 1833, jedesmal um die 9. Vor-
mittagshunde in der hierortigen Deramtskanzlei mit dem
Besatze anordnet: daß, wenn dieses Hauschen bei der
ersten oder zweiten Heilbiethung nicht wenigstens um den
Schätzungswert an Mann gebracht werden konnte, bei
der dritten auch unter demselben hintangegeben werden
würde. Die Heilbiethungsbedingnisse erliegen zu Jeder-
mans Einsicht in Verzeichniß.

Jezub den 20. December 1832.

(1)

8219.

Erh. 31. Dej.

Heilbiethung

der Anton Nowellaschen Realitäten Nr. R. 160 in
Planig.

Vom Magistrats der Municipalschafft Planig, kaiser-
licher Kreis, wird hiermit fund gemacht: Es sey über
das Einschreiten der Anton Nowellaschen Vernundtschaft,
de pross. 27. November lauf. Jahres Zahl 328 jud., in die
öffentliche Veräußerung der in der Anton Nowellaschen
Nachlassenschaft angehörigen Realitäten, als:

a) des hiezu unter Nr. R. 160

situirten Hauses, sammt Gärten

Nr. T. 277 pr. 22 □ Kister, beide

am 11. September l. J. geschägt pr. 300 fl. 24 fr. E. W.

b) eines Theiles der empfindlichen

Wiese Nr. Top. 400 pr. 300

□ Kister, geschägt pr.

c) einer empfindlichen Hutweide

Nr. Top. 1518 pr. 887 □ Kister,

geschägt pr.

dann das Recht zur Erbauung einer Fleischkramelle
wegen Weilen der Wapillen gewilligt, und hierzu drei
Heilbiethungstermine, auf den 18. Januar, 18. Februar,
und 19. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde
in der hierortigen Rathskanzlei mit dem Besatze
angeordnet werden: daß diese Nachlassrealitäten bei jeder

ner der drei Heilbiethungen unter dem Schätzungswerte
hintangegeben werden.

Kauflustige werden zur bestimmten Stunde zu er-
scheinen vorgeladen, und kennen die Schätzungsurkunde, Li-
zitationsbedingnisse, und Stadtkinder in der Zwischenzeit
hiergericht einsehen.

Planig den 7. December 1832.

(1)

8231.

Erh. 31. Dej.

Relizitazio

des Nikolaus Hofnerischen, vom Georg Kreischer kitzando
erkauften Hauses Nr. R. 56 in Jochanndorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Burgheim, leitner-
reicher Kreis, wird mittheil gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn
Johann Josef Dietrich, mand. nos. des Anton Hof-
manns, de pross. 9. October 1832 Nr. E. 1822 jud., die
Relizitazio des Nikolaus Hofnerischen, vom Georg Kreischer
kitzando erkauften, um 245 fl. 30 fr. in Convent.
Wünze gerichtlich abgeschägten Hauses in Jochanndorf un-
ter Nr. R. 56, sammt dazu gehörigen Dominialgrund-
stücken, wegen nicht eingehobenen Zahlungsbeträgen
bewilligt, und die Heilbiethungstermine auf den 28. Ja-
nuar 1833 zur 10ten Vormittagshunde angesetzt worden,
wenn die Kauflustigen mit dem Anbange an der vor-
geladen werden: daß diese Realität bei dieser Lizitations-
Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben
werden wird, und daß demselben frei stehe, die übrigen
Lizitationsbedingnisse entweder hieramts einzusehen, oder
aber Abschriften derselben zu erheben.

Burgheim den 2. November 1832.

(1)

8225.

Erh. 31. Dej.

Heilbiethung

der, dem Joseph Diebel unter Nr. R. 17 in Besitze ge-
hörigen Bauernwirtschaft.

Vom Herrschafts größter Ortsgerichte, bunzlauer
Kreis in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß
über erstehendes Ansuchen des Herrschafts leitnerger Kreis-
richters, Herrn Karl Witz, nos. von dem Georg Diebel
aus Prossnitz, de pross. 9. December 1832 Nr. E. 872
jud., in die öffentliche Heilbiethung der, dem Joseph Diebel
unter Rro. Kons. 17 im Dorfe Wiesel gehörigen, nebst
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in 16 Joch 1519 □ R.
Acker, 1 Joch 1164 □ R. Wiesen, 1 Joch 803 □ R.
Gärten, und 1 Joch 913 □ R. Wald bestehenden, und um
616 fl. 51 5/8 fr. E. W. gerichtlich abgeschägten Bauern-
wirtschaft bewilligt, und hierzu drei Heilbiethungster-
mine, nämlich: die erste auf den 22. Januar, die zweite
auf den 21. Februar, und die dritte auf den 21. März
1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der bi-
erigen Gerichtskanzlei bestimmt werden sollen, zu welchen
die Kauflustigen mit dem Anbange an der vorgeladen wer-
den: daß diese Realität erst bei der dritten Heilbiethung
unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde, und
daß es ihnen frei stehe, die Abschätzungsurkunde und Heil-
biethungsbedingnisse nebst Grundbuch in den gewöhnlichen
Amthausen hiergericht einzusehen, oder in Abschrift zu
erheben.

Größtkall den 22. December 1832.

(1)

Citationen.

8171.

Erh. 28. Dej.

Vorrufung

des Ferdinand Hatfel, Schiefergesellen aus Böhmisch-
Aicha.

Vom Stadtgerichte zu Böhmisch Aicha, bunzlauer
Kreis in Böhmen, wird über Einschreiten der Herbi-
nand Hatfelschen Schwägerin und des Kurators Franz
Schwarz, der seit mehr als 30 Jahren unbekannt war,
wesende Forderung Hatfel, Schiefergeselle aus der Stadt
Böhmisch-Aicha, hiermit auf fordert: binnen einem Jahre
den ersten Einzahlung dieses Citats in die Zeit-
ungsblätter an gerichtet, hieramts zu erscheinen, oder
das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines
Lebens zu setzen, widrigenfalls zu seiner Todeserklärung ge-
schritten werden würde.

Böhmisch-Aicha den 28. Januar 1831.

(1)

8228.

Erh. 31. Dej.

Vorrufung

der Nachlassgläubiger nach dem kuxeller Brauer Joseph
Koderjabel.

Vom Ortsgerichte des vom sen. Stifte Montserrat
Emaus gehörigen Ortes Eustoll, salzburger Kreis, wer-
den alle jene, welche als Gläubiger, oder unter sonst
einem andern Titel an die Verlassenschaft des Brauers
Joseph Koderjabel einen Anspruch zu haben vermeynen,
inbetrachten, ihre Forderungen längstens bis zum 28. Ja-
nuar 1833 anzumelden und darzutun, oder bei der zu
dem Zwecke auf diesen Tag Vormittags um 9 Uhr ange-
ordneten Tagfahrt zu erscheinen, widrigenfalls demjenigen
Gläubiger, der dieser Ausladung nicht nachkommen,
an der Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der
angemeldeten Forderungen erschöpft worden wäre, kein
weiterer Anspruch zufließt, als insofern ihnen ein Pfand-
recht gebührt.

Eustoll den 28. December 1832.

(1)

Bei

J. Dirnböck,
Buchhändler in Prag, Jesuitengasse, Nro 186, im gelben Hause,
ist so eben angekommen und vorrätig zu finden:

Geographischer Tubus,

eine Auswahl vorzüglich interessanter

Reisebeschreibungen

durch

Europa, Amerika, Asien, und Afrika,

in zwanzig Bänden.

Wenn gleich nicht die neuesten, doch vorzüglich interessante Reisebeschreibungen von Gelehrten, die sich um die Erweiterung der Länder- und Völkerkunde bedient haben, sind in dieser Bibliothek zusammengestellt, und bieten den zahlreichen Freunden und Fremden dieser Gattung Lesüre interessante Belehrung und Unterhaltung. Zum Schluss ist eine gute Geographie des österreichischen Kaiserstaates beigelegt, die den resp. Abnehmern als eine passende Beigabe besonders nicht unwillkommen ist.

Besonders machen wir auf die bis jetzt noch nicht vorgekommene Billigkeit der Preise aufmerksam:

Diese sind für 1 Band vorauszahlend . . . fl. 24 kr. Conv. Wge.

Bei Abnahme von 5 Bänden auf einmal . . . 1 " 50 " "

Für alle 20 Bände auf einmal . . . 6 " 40 " "

Die ganze Bibliothek enthält 420 Druckbögen, 27 schöne Kupferstiche, und 42 werthvolle geographische Karten und Pläne. Alle Bände sind im Umschlag beschützt, das Format ist Median-Oktav, der Druck solid und correct. Billigste Abnahme-Conditionen mag sich jeder Herr Abnehmer nach Belieben festsetzen, da alle 20 Bände gedruckt vorrätig sind.

Ein freigeselltes Inhalts-Verzeichniß wird in obgenannter Buchhandlung gratis verabfolgt. (5)

Bei

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nro. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-
Bögen, ferner Exnoten, Sperr-Relazionen, Waisen-Protokolle,
Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölksamts-,
Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

(Nebst Nro. 1.)

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen. (28)

7962.

Erb. 18. Dec.

Nachricht.

^{Auf die}
große Güter-Lotterie
Schneeberg und Laas,

mit der Ablosungssumme

von

250,000 Gulden W. W.,

deren Ziehung

unabänderlich

den 16. März 1833

geschieht,

sind planmäßig in jeder Bedingung immer
rothe Lose für die Vorziehung,
schwarze Lose für die Hauptziehung
zu haben bei

Franz Jos. Grund,

Altstadt, Obstmartsgasse, Nro. 377,
nahe dem Rossmarkt,

allwo auch wieder angekommen:
der beste krenser Senf, das anerkannte
gute Drei-Lilien-Wasser, schöne neue
genuefer Sardellen, nebst allen Speze-
rei-, Material- und Farbwaaren. (3)

7415.

Erb. 22. Dec.

Schnecken,

ächte, schwäbische, von der größten Sorte, sind zu haben
bei

J. B. Chlumetzky,

(12) in der Eisengasse, zum Italiener.

8011.

Erb. 20. Dec.

Verkaufs-Anzeige.

In der Stadt Leitmeritz ist ein bräu-
berechtigtes, sehr solid und feuerfest ge-
bautes Haus, mit einem bedeutenden

Garten, ferner mit Stallungen für acht
Pferde und elf Kühe, dann einem
Branntweinhaus mit zwei Kesseln, und
einem Malzhaus von vier Stöckwer-
ken, aus freier Hand zu verkaufen.

Der Preis und die übrigen Verkaufs-
Bedingungen sind bei dem Hauseigen-
thümer N. R. 148 in Leitmeritz zu er-
fragen. (4)

7896.

Erb. 14. Dec.

Fasanenverkauf.

Bei

J. B. Chlumetzky,

Prag, Eisengasse, zum Italiener, werden die schönsten ge-
fiederten Fasanen, welche alle Wochen frisch ankommen,
und vorzüglich zu Versendungen anzuempfehlen sind, zu
den billigsten Preisen verkauft. (5)

7897.

Erb. 14. Dec.

Feinste Punschmasse,

die Bouteille à 1 fl. Conv. Münze, ist zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(5) Eisengasse, zum Italiener.

8065.

Erb. 22. Dec.

Vermiethungsanzeige.

Auf der Altstadt, in der Postgasse, im Papierbad
Nro. Konb. 329, ist eine freundliche Wohnung, bestehend
aus zwei, oder nach Belieben auch drei heizbaren Zim-
mern, mit der schönen Aussicht auf die Wasserseite, und
einer Küche mit Sparherd, dann einem Boden und Holz-
schuppen, vom künftigen Termine Lichtmæß, im billigen
Preise zu vermieten. (3)

8198.

Erb. 31. Dec.

Handlungs-Anzeige.

Chinesische und Russische Thee's

als:

**Pecco, Imperial, Gompowder, Caravan,
Soulong, Tonkay, Haysan und Young-
Haysan**

sind in vorzüglicher Qualität angekommen und zu haben
in der Handlungs des

Karl Solari,

in Prag, Neustadt, Breitgasse Nro. 16.

(1)

X

Literarische Anzeigen.

7979.

Erh. 19. Dez.

In der
Buchhandlung
von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring Nr. 456,
ist erschienen und zu haben;

**Zurende's
vaterländischer Pilger**
für das Jahr 1833.
Preis 2 fl. 12 fr. C. M. (6)

8120.

Erh. 27. Dez.

Im Kunstverlage von
P. Bohmann's Erben,
Altstadt, Zellnergasse, wird wieder auf die so beliebte

Wiener Zeitschrift
für
Kunst, Literatur, Theater,
und
Mode

Pränumeration angenommen, ganzjährig mit 25 fl., halb-
jährig mit 12 fl. 30 fr., und vierteljährig 6 fl. 15 fr.
Conventions-Währung. Die Nebenbilder ohne Taxt kosten
ganzjährig 16 fl., halbjährig 8 fl., und vierteljährig
4 fl. Conventions-Währung.

Die Zeitschrift erscheint und ist abzuholen jeden
Montag.

Einzelne Nebenbilder kosten 24 fr. Conv. Wz. (3)

8118.

Erh. 27. Dez.

So eben ist erschienen:
Deutsche Sprachlehre,
wissenschaftlich bearbeitet
von

B. F. Glückselig,
Lehrer der deutschen Sprache an der k. k. prager
Wunderhauptschule, und der damit vereinigten höheren
Bildungsanstalt für Lehrer und Erzieher.

Prag 1832 (bei Gottlieb Haase Söhne). Deudelin-
Papier in gr. 8. Preis 1 fl. 40 fr. C. M.

Diesehe ist ausschließlich bei d. m. Hru. Ver-
fasser, Kleinsche, Fischergasse Nr. 303, und
in der Buchhandlung von Gottlieb Haase
Söhne in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nr. 459,
zu haben. (2)

8147.

Erh. 28. Dez.

Bei
Borrosch und André,
Buchhändlern auf der Altstadt, wissen dem kleinen und
großen Kinde Nr. 460, ist so eben angekommen:

**Vollständiger
Plan von Antwerpen**
mit einer
Beilage, welche städtische, historische und geo-
graphische Notizen enthält.

Lith. Hells. Hamburg 1832. Preis 24 fr. C. M.

Bei
**Neuester
Plan der Stadt und Citadelle**
von
Antwerpen nebst Umgebung.

Dieser Plan dürfte wegen seiner großen
Deutlichkeit und genauen Situation der Um-
gegend (auf mehrere Stunden) vorzüglich zu
empfehlen seyn.

Holl. Frankfurt a. M. 1832. Preis 30 fr. C. M.

Außer diesen beiden sind noch verschiedene andere
Pläne von Antwerpen, im Preise von 12 fr. bis zu
1 fl. 4. M., desgleichen neue Karten von Belgien und
Holland, im Preise von 24 und 30 fr. C. M. zu haben
bei

Borrosch und André,
Kro. 460-1.

(2)

8155.

Erh. 28. Dez.

In der
J. G. Calveschen
Buchhandlung in Prag ist so eben angekommen:

Neuester Plan
über die
**Operationen der Franzosen bei
der Belagerung der Citadelle
von Antwerpen.**
Preis 18 fr. Conv. Wz.

**Plan
von der Stadt und Citadelle
Antwerpen
und der Umgegend.**
Preis 18 fr. C. M. (2)

8150.

Erh. 28. Dez.

Bei
Marco Berra
in Prag, Altstadt, Capdigasse, Nr. 453, ist zu haben:
(Preise in Conv. Währung)

Karte von Niederland und Belgien 1 fl.
deto do do do do fl. folio 30 fr.,
deto do do do do fl. folio 12 fr.,
deto do do do do do do 8 fr.

Plan von Antwerpen nebst Citadelle und ihrer Um-
gebung 20 fr. (2)

8052.

Erh. 22. Dez.

G. Hennig's
Besamtmachung Nr. 24.

Bei **G. Hennig's**, Jesuitengasse, im roten Hause
Nr. 147, im ersten Stock, ist außer dem Plane von
Holland und Belgien, schwarz a 12, und farbdruck
a 16 fr. Conv. Währung, so eben fertig geworden:

**neuester Plan der Stadt und Citadelle
Antwerpen,**

nebst der Umgegend, mit einer apart gedruckten Beschrei-
bung, nach französischen Mustern neu bearbeitet und
vollständig litographirt, im Quartformat zu 12 fr. C. M.
beide Blätter.

Außerdem sind einige Sorten Neujahrskarten &
Krippenbilder, und andere zu Weihnachten für Kinder
und eigentliche Artikel dinstelb vorrätig, und die von mir
versprochenen neuen Zinchenbücher sind vollendet.

Von Canto currentes sind bereits vier Sorten an-
gefertiget. (3)

8167.

Erh. 28. Dez.

J. Hirsch,
Doktor der Medizin und Chirurgie, Augapfel und Wundarzt
des Geburtshauses, wohnt in der Altstadt, Nr. 225 im 1ten Stock. (2)

Anzeige.

In der
Spezerei- und Wein-Handlung

J. A. Müller,

am Ed vom Graben und Brühl,

sind in schärfster und bester Qualität angekommen, und kommen nun, so lange es die Bitterung gestattet, jede Woche frisch an:

Auskern, große holsteiner, Muscheln in Schalen und marinirte; ferner Aalsfische marin., Bricken marin., Lachs marin. und geräuchert, Haringe beste, fette, echt holländisch, Bickelharinge, frischer Astrachan-Caviar, pommerse Gänsebrüste, braunschweig'sche Cervelatw., Zungenwurst, geneueser und brabant'sche Cardellen, Anshovis, Oliven, Maroni große italienische, kremler und franz. Senf, veroneser Salsami, Morfe-Corren-Röste, als: Parmesan, echter Schweizer, Croyer und Limburger, feinste chinesische Thee, als: schwarzer Pecco, Imperial oder Apoc, Haylan de zu Compoir fransö. Prunellen, Kengso, und Mirabellen, feinste Zara-Biqueurs, Triester Punsch-Essenzen und Jamaika-Rum, Malaga, Apfelsinen und Citronen u. s. w.

Auch mit wälschem Salat portionweise, und allen andern Kolonial- und Spezerei-Waaren, wie auch Weinen empfiehlt er sich auf das Beste. (2)

8162.

Erh. 28. Dec.

Musfern,

holsteiner. und venezianer,

Muscheln in Schalen,

kommen wöchentlich zweimal frisch an, und werden billigst verkauft bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, Nr. 548,
zum Italiener.

8149.

Erh. 28. Dec.

Wiener Hautreinigungswasser.

Mit k. k. hoher Subernal-Bewilligung wird das von der löbl. wiener und prager medizinischen Fakultät approbirte Wiener Hautreinigungswasser in Nr. 8. 204-3 Wollteferndplatz, echt erzeugt, und sowohl da, als in der Spezerei-Handlung zum schwarzen Mohr, am Ed der Badgasse in der Kleinfeste, dann in der Spezerei-Handlung des Hrn. Müller, am Ed der Brenntengasse, im ganzen und halben Beutellen zu 1 fl. und 30 kr. E.M. sammt den nöthigen Gebrauchsanweisungen verkauft.

Selbst reinigt das Gesicht von allen Erosen- und Sommerflecken, glättet die Gesichtsröthe, weicht abertausend die Haut am Gesichte, Händen und Nacken weiß und lind. (2)

Zasanen-Verkauf.

Im groß. Erwin von Kollisch'schen Hause Nr. 8. 471, auf der Kleinfeste Prag, sind die ihrer vorzüglichen Dichtigkeit wegen allgemein bekannten mischlicher Zasanen auf Bestellung zur Verfertigung sowohl, als zum einheimischen Gebrauche von nun an zu haben.

Prag den 27. Dezember 1832. (2)

8194.

Erh. 29. Dec.

Raffinirtes Rüßöl

aus der
chemischen Fabrik

Franz Kav. Brosche

am Berggasse Nr. 8. 348.

Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen: Daß ich mit meiner chemischen Fabrik eine Del-Raffinerie verbunden habe, in der ich eine bedeutende Menge gereinigtes Rüßöl von vorzüglicher Güte erzeuge.

Thue mich über die Eigenschaften desselben einzulassen, nehme ich mir bloß die Freiheit zu bemerken, daß meine Reinigungs-Verföhrde von der allgemeinen eingeföhrten mit Schwefelsäure, Kochsalz und andern mehr, wesentlich abweicht, und rein auf chemischen Grundsätzen beruht.

Mein Fabrikat ist hell, rein, durchsichtig und saurefrei, brennt bei gehöriger Struktur der Lampe ganz ruhig mit weißer Flamme, ohne nur im mindesten einen Geruch zu verbreiten, oder eine nachtheilige Einwirkung auf das Metall, woraus die Lampe verfertigt ist, zu äußern.

Der ganze Vertheil, sowohl im Großen als Kleinen, ist in der Handlung des Herrn Joseph Pietzschmann am altstädter Ring Nr. 8. 550, zum feineren Tisch genaunt, wobei ersucht wird, die Aufträge hierauf zu geben.

Prag den 29. Dezember 1832. (2)

8113.

Erh. 28. Dec.



Anzeige.

Joseph Alt et Comp., prager Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter, wohnhaft auf der Altstadt, Lange Gasse Nr. 8. 222, macht allen prager, wie auch auswärtigen Herren Uhrmachern die Anzeige: Daß bei ihm alle Gattungen von goldenen und silbernen Uhrgehäusen verfertigt werden.

Indem er um einen geneigten Zuspruch ersucht, fügt er zugleich die Versicherung bei: daß er es sich angelegen sein lassen wird, jede Bestellung auf das Solideste, Billigste und Schnellste zu besorgen.

Auch werden alle Uhlofschiederarbeiten, so wie alle Arten von Reparaturen um den billigsten Preis angenommen.

Zugleich werden auch Bestellungen bei Herrn Anton Schütz, prager Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter in der neuen Allee, im Graf Schlick'schen Hause Nr. 8. 61-2, angenommen. (3)

8126.

Erh. 27. Dec.

Verpachtungsanzeige.

In der Stadt Dirichsburg, im bunzlauer Kreise, ist vom 1. Mai 1833 bei der verewitmeten Kaufmannsfrau Barbara Kirfel, ein Handlungsgewerbe mit vollkommener innern Einrichtung und Kellern, sammt Wohnung für den Pächter, von der Eigenthümerin aus freier Hand zu vermieten.

Die gewünschte Waarenhandlung ist mit der Legitimazien aus Leber und Eijern verbunden.

Das Haus liegt am Markte an der durchgehenden Kommerzialstraße nach Prag und Wien.

Die Pachtbedingungen sind bei der Verpächterin einzusehen. (3)

X 1

Ankündigung.

Die Handschuh = Niederlage
der hiesigen Fabrik
des Herrn

Johann Michael Stifter,

besonders in dem Handlungsfeld des Gefertigten, ist stets auf das Sorgfältigste in superfeinen, feinen, und mittel-feinen Handschuhen, von den geschmackvollsten, modernsten Farben, und von vorzüglicher Hartart, für Männer, Damen, Mädchen und Kinder assortirt, und wird, besonders während dem Carneval, mit weißen Damen-Elbogen, halblangen und kurzen, dann für Herren mit weißen paille-, chamois-, und naturdenklich farbfarbenen Ballhandschuhen bestens versehen sein.

Da zu fernen Fabrik-Preisen verkauft wird, so ist Jedermann vor Uebertreibung gesichert.

Ubrigens empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete noch sein eigenes Mode-Waren-Lager mit dem Bemerkten: daß bei ihm Tüllstreife und seidene Bänder auf's Schönste und im billigen Preise coverirt werden, dem gütigen Zuspruche des geehrten Publikums.

Prag den 1. Januar 1833.

J. A. Kühnel,

bürgerlicher Kauf- und Handelsmann,
am altstädter kleinen Ring, zur Freund-
schaft, im v. Vignetschen Hause Nr. 457.

(1)

8196.

Pachtanzeige.

Die Schanknahrung Putzowa, in der Vorstadt Karolinenthal, ist von Georgi zu verpachten. Das Nähere darüber erfährt man am Hofmarkt Nr. 536.

8199.

Eine Parthie Hopfen,

gut konservirt, von den Jahren 1827, 1828 und 1829, erliegt zum Verkaufe in Nr. 163 auf der Kleinfest.

7941.

In der

Wechselstube des P. J. Wehle,

Zeltnergasse Nr. 508—1, sind zu haben:

Promessen ohne Abzug

für die am 1. März 1833 Statt findende Ziehung des f. f. Anlehens von 1820.

Bei dieser Ziehung werden durch 10400 Treffer 1,000,450 fl. C. M. gewonnen.

Nach werden daselbst die Lose billigst affektirt.

Rechtsbei sind hier Lose auf

Schneeberg und Laas

zu bekommen.

6121.

Bekanntmachung.

Wen der prager allgemeinen Versorgungskasse für ohne der Verschulden verunglückte Männer, für Witwen und Waisen, wird zufolge Instituts-Ausschlußbeschlusses vom 23. December 1832 Jahl 131 bekannt gemacht: Daß das bisher von angelegten Instituts-Kapitalien abgenommene halbe Prozent Prozentsumme von fünfzig anliegenden Institutsgebern, zur Erleichterung und Beförderung der Darlehens-Geschäfte, nicht mehr abgenommen werden wird.

Prag den 24. December 1832.

Vinzenz Dittich,

Instituts-Direktor.

(3)

8116.

Kapitalsanlegung.

Zum Termine Richtm. 1833 ist aus den J. J. Seelingschen Pupillargeldern eine Summe von 5800 fl. 53 1/2 fr. W. M., oder 2320 fl. 46 fr. C. M. prägnat affektirt, entweder im ganzen Betrage, oder in kleineren Summen anzulegen. Man kann sich dieselbe mit geeigneten Anzeigenscheinweisen an J. J. Seeling, Verwundt der J. J. Seelingschen Pupillen, wohnhaft Nr. 665—1,

oder an den Pupillenkurator Dr. Gläufigkeit Nr. 265—3 verwenden.

Prag den 23. December 1832.

(3)

Musikalien = Anzeige.

6118.

Erb. 27. Dez.

Neueste Tanzmusik.

In der
Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring, Nr. 459,

ist so eben angekommen:

Die vier Temperamente,

Walzer für das Pianoforte,

componirt von

Johann Strauss.

89. Werk.

Mit 4 Kupfern im eleganten Umackung 2 fl.

Ohne Kupfer 1 fl.

(3)

8100.

Bei

Erb. 28. Dez.

Marco Berra
in Prag, Altstadt, Egidiasgasse, Nr. 453, ist ganz
neu angekommen:

Strauß.

Die vier Temperamente.

Walzer f. d. Pianoforte. 1 fl. (2)

8145.

Erb. 28. Dez.

Eisenverkauf.

Wem Oberamte der kaiserl. königl. Kammerverwalterschaft Jbirow wird hiermit bekannt gemacht: Daß aus dem hieberrschafflichen Gewölbe 20 Centner geschmiedetes altes und 50 Centner Gußeisen mittelst einer öffentlichen Auktion an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden, wozu die Versteigerungstagfahrt auf den 18. Januar 1833 bestimmt, und ob der diesigen Oberamtskanzlei um die 10te Vermittagshunde abgehalten werden wird. Die Kaufsitzen werden daher zu dieser Verhandlung hiermit vorgeladen.

Jbirow den 24. December 1832.

(2)

6156.

Erb. 28. Dez.

Theater = H i s t

und

Carol = Lapp = Patent = Spielkarten,
sind stets in vollständiger Auswahl und zu sehr gesehten Preisen zu bekommen bei

Ignaz Bawinger

in Prag, Altstadt, Schneefgasse
Nr. 476.

(2)

7025.

Erb. 6. Nov.

Nachricht.

Bei Gefertigtem in der Gärtnergasse Nr. 715—2, ist Vino santo, nebst (sealt wine), die Deutsche von 1 1/4 gr. Seidel à 28 fr. Conv. Münze, nebst achter Punsch, Rakfa und Jamika = Rum in Bouetten, als in Cismen, im billigen Preise zu haben.

(8)

Johann Vohl.

7026.

Erb. 6. Nov.

Eichen = Bogelleim,

das Pfund à 36 fr. Conventions-Münze, ist zu haben bei
Johann Vohl in Prag, auf der Neustadt, Gärtnergasse
Nr. 715.

(8)



Prager Zeitung

Nr. 3.

Freitag den 4. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 31. December. Am 2. Januar 1833, um 10 Uhr Vormittags, wird in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, die vier und achtzigste Verlosung der älteren verzinslichen Staatsschuld, in dem hierzu bestimmten Lokale in der Singerstraße, im Franziskanerklostergebäude, vorgenommen werden.

Triest den 19. December. Gestern traf aus Prevald die erste Kolonne der nach Griechenland bestimmten l. b. Truppen hier ein. Ihre Einschiffung wird auf den gemieteten Transportschiffen unverzüglich Statt haben. (Both. v. Tir.)

Deutschland.

München den 27. December. Bei den griechischen Truppen wird nun auch das Bajonett-Rechten eingeführt.

Darmstadt den 25. December. Der großherzoglich heftigste Hofrath Küstner ist zur Uebernahme des königl. Hof-Theater-Intendanten zu München, mit dem Gehalte von 3000 fl. und einer angemessenen Pension, berufen worden. (Pr. St.)

Frankreich.

Paris den 22. December. Das Fräulein von Kersabiec theilt in einem der Blätter von Nantes einige Details über das Leben der Herzogin von Berry in der Citadelle von Blaye mit. Ein Adjutant des Kriegs-Ministers hatte folgende Anordnungen getroffen. Die Herzogin kann unter dem Covert des Gouverneurs der Citadelle direkte Nachrichten von ihrer Familie und ihren Freunden empfangen, mit dem Vorbehalte jedoch, daß in diesen Briefen nicht die Rede von Politik ist. Bis zum 7. December, dem Tage der Trennung des Fräuleins von Kersabiec von der Herzogin, hatte sie deren erst vier bis fünf empfangen, worunter einen einzigen von dem Herzoge von Bordeaux, und zwar von sehr altem Datum. Jede Kommunikation, außer mit dem Stabs-Offizieren der Citadelle und mit dem Vize-Präsidenten von Blaye, war der Herzogin untersagt. Sie beschäftigte sich den Tag über mit weiblichen Handarbeiten und Lektüre; die Zeitungen liest sie mit großem Interesse. Die Gräfin von Gasteja, welche die Stelle des Fräuleins von Kersabiec bei der Herzogin vertreten sollte, ist noch immer nicht in der Citadelle zugelassen worden.

Am 19. d. haben vor dem Assisenhofe von Blois die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den mit der Herzogin von Berry verhafteten Advokaten Guibourg und gegen Herrn von Laubépin begonnen. Beide sind thätiger Theilnahme an dem Aufstande in der Vendée angeklagt. Der genannte Advokat ist durch seine Korrespondenz mit der Herzogin von Berry und Herr von Laubépin durch die in dem Schlosse la Charitière in Beschlag genommenen Papiere kompromittirt. Beide Angeklagten weigerten sich, auf die an sie gerichteten Fragen zu antworten.

Aus Toulon wird vom 29. November geschrieben: „Die Brigg „Cilippe“ ist von Algier mit der Nachricht hier angekommen, daß der General Savary am 20. eine Expedition nach der Stadt Belida gesandt

habe, um die Häuptlinge mehrerer arabischen Stämme zu überumpeln, welche dort versammelt waren, und zum Aufstande gegen die französische Regierung aufreizten. Sie scheinen aber durch die von ihnen in Algier unterhaltenen Spione von dem Vorhaben des Generals Nachricht erhalten zu haben, denn unsere Truppen fanden bei ihrer Ankunft in Belida die Stadt verödet, indem alle Einwohner in die Gebirge geflohen waren.“ (Pr. St.)

Die Gistmischerin Klementine Prat und ihr Liebhaber Peigné sind (denn der Plan scheiterte glücklicherweise) zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Das Mädchen hatte darum Eiern, Geschwister und Verwandte vergiften wollen, um so viel zu erben, daß sie Peigné heirathen könne, der eine seinem Vermögen gleiche Mitgift verlangte, und ihr zu diesem Mittel rathete! (Boff. S.)

Paris den 24. December. Die der Gräfin von Gasteja ertheilte Erlaubniß, die Gefangenschaft der Herzogin von Berry zu theilen, ist von der Regierung zurückgenommen worden. Die Gräfin scheint in Blaye, wo sie die Erfüllung einiger für ihre Zulassung in die Citadelle erforderlichen Formalitäten abwartete, mit Personen von der legitimistischen Partei in Verbindungen getreten zu seyn, welche der Regierung Besorgnisse eingeflößt haben. Frau von Hauteport hat jetzt Erlaubniß erhalten, sich zur Herzogin zu begeben. (Pr. St.)

Paris den 26. December. Nachrichten aus Blaye verkünden, daß die Legitimisten einen Handstreich beabsichtigten, um die Herzogin von Berry zu befreien. Der Oberst Gueshiere hat eine Verstärkung von Gensd'armierbrigaden und 2 Kompagnien Infanterie begehrt.

Der König hat mit eigener Hand die telegraphische Depesche als Antwort an den Marschall Gérard geschrieben, und solche in den ehrenvollsten Ausdrücken für denselben abgefaßt. Abends wurde Madame Gérard im Schlosse empfangen.

Es scheint, daß vorgestern Abends, als die Minister von Preußen und Oesterreich die Lord Granville waren, die Grundlagen einer neuen Unterhandlung festgesetzt worden sind. Man versichert, der Scheidezettel sey von ihnen auf 1112 Gulden bestimmt worden, und Hr. von Werther habe sich von Seiten des berliner Kabinetts unterzogen, diese Klausel bei Sr. niederländischen Majestät zur Annahme zu bringen.

Der neue intervenirende Traktat wird sehr wahrscheinlich auf die lehtern Propositionen Preußens basirt werden. Die Garnison ist nach den Ausdrücken der diplomatischen Konvention Gefangene der Konferenz. (Frankf. Journ.)

Großbritannien.

Durch eine Verfügung des irländischen Geschäftsmannes ist bestimmt worden, daß das Korn, Heu und Stroh, welches wegen rufständiger Beheuten gepfändet wird, nicht öffentlich verkauft, sondern in den Militär = Barracken verwendet und berechnet werden soll. (Pr. St.)

Wien den 20. December. Aus London sind von dem türkischen Gesandten Hrn. Maurojeni für die

Porte sehr erfreuliche Nachrichten hier eingegangen. Er wird von der englischen Regierung aufs Vortheilhafteste behandelt, und scheint den Zweck seiner Mission vollkommen erreicht zu haben. Mehrere Schiffe und andere Kriegsbekürfnisse waren bereits für die Porte angekauft. Von der durch das Gerücht verläumdigten drohenden russischen Intervention in dem türkisch-egyptischen Streit sprechen die erwähnten Nachrichten so wenig, als überhaupt unrichtige Personen zu Konstantinopel und Dessau daran glauben. (Frankf. Journ.)

Spanien.

Die Kadriber Hofzeitung vom 15. Dezember meldet folgende neue Ernennungen und Veränderungen im Personale des Kabinetts. Der General Castanos ist zum Präsidenten des Rathes von Castilien ernannt, und Don Fernandez del Pino, bisheriges Mitglied der castilischen Kammer, zum interimistischen Minister der Justiz und der Gnaden statt des zum Gouverneur des Rathes von Indien ernannten Herrn v. Castranga beordert; der ehemalige Minister, General Cruz, der seit langer Zeit in Bordeaux lebt, tritt als Kriegs-Minister an die Stelle des zum General-Kapitän von Neu-Castilien ernannten Generals Monet. Bis zur Ankunft des Generals Cruz, der durch einen Kurier von seiner Ernennung benachrichtigt worden ist, hat der Marine-Minister Alcoa das Portefeuille des Krieges übernommen. (Pr. Et.)

Portugal.

Der Morning Herald gibt unter Anderem noch folgende Nachrichten aus Lissabon vom 12. Dezember: „Der Minister Balthas hat den Bank-Direktor aufgefordert, aus Schleunigste 8000 Pfund an den Zahlmeister der Armee verabfolgen zu lassen, damit der Offizieren ihr rückständiger Sold ausgezahlt werden könne. Vor einer Woche hat eine bedeutende Aushebung von Truppen Statt gefunden; nach Einigen werden noch 8000, nach Anderen gar noch 20,000 Mann kontributirt. Der Miguel wird von Braga wieder in Lissabon zurück erwartet. Der Graf von Povoa befindet sich so unwohl, daß man an seiner Genesung zweifelt. (Pr. Et.)

London den 21. Dezember. Die Pile bringt Nachricht aus Porto bis zum 15.: Am 13. wurde heftig bombardirt; einige Bürger fanden den Tod, mehrere Häuser wurden zerstört. Die Schiffe für Don Pedro landen jetzt bei St. Joao du Roz; vier haben daselbst Munition und Schiachtwitz an Land geschafft, und so die Blockade wirkungslos gemacht. (Frankf. Journ.)

Italien.

Am 17. Dezember Morgens verfügte sich Sr. Heiligkeit Papst Gregor XVI. aus Ihren Wohnzimmern im Vatican in den Konsistorialsaal, um daselbst öffentliches Konsistorium zu halten, in welchem Sr. Eminenz der Kardinal Ugo Pietro Spinola aus den Händen Sr. Heiligkeit den Kardinalsbenedikt empfing. — Hierauf wurde von Sr. Heiligkeit geheimes Konsistorium gehalten, in welchem mehrere italienische, französische, portugiesische u. Erzbischöfe und Bischöfe, unter andern der hochwürdigste Herr Johann Franz Wilhelm Lippmann, Priester aus der Diözese von Prag und Domherr an der dortigen Kathedrale, als Bischof von Cotala in partibus infidelium präconisirt worden sind. (Reob.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 26. Dezember. Im Journal de la Haye liest man: „Die antwerpener Citabelle hat sich nach einer in den militärischen Annalen unergreiflichen Wertheilung zur Kapitulation genöthigt gesehen. Die Magazine waren alle abgebrannt, die Munitionen erschöpft; die Garnison hatte keinen Zufluchtsort mehr gegen das feindliche Wurfgeschütz. — „Die Citabelle“, so sagt ein antwerpener Blatt, „ist unter den Bomben erstickt; endlich schickte es unseren Soldaten auch an Trinkwasser, und eine furchtbare Diarrhöe war bereits die erste Folge dieses unglücklichen Zufalls. — Die Heftigkeit des feindlichen Feuers hatte allmählig sämtliche,

hinter den praktikabel gewordenen Breschen errichtete Verschanzungen zerstört. — Man sah sich also gezwungen, zu kapituliren. Unseren tapferen Truppen hind von Seiten der belagernden Armee vielfältige Beweise der Achtung, die ihre heldenmüthige Vertheidigung unseren Feinden eingeblöst hatte, zu Theil geworden. — Unsere Offiziere wurden von den Französischen unarmt; dies hat ein gelern aus der Citabelle im Haag angekommenen Offizier erzählt; sie schätzten sich glücklich, so tapferer Krieger Bekanntheit zu machen. Kommt, Ihr Kapitäne, kommt, riefen die französischen Soldaten; hier habt Ihr Wein und Brod, erholdt uns laßt Euch; Ihr habt Euch mit Ruhm bedeckt; alle Achtung dem Ruhm der Unglücklichen. — Dieser Zug gereicht dem französischen Charakter zur Ehre; er hat uns nicht überzaset, aber bis zu Thränen gerührt. — Die schöne Wertheilung, welche unsere See- und Land-Truppen drei Wochen lang einer zehnmal stärkeren Streitmacht entgegenzusetzen, ward würdig gekrönt durch den Entschluß des Marine-Kapitäns Koopman, der lieber seine Kanonierbörde in Grund bohrte, als daß er sie in die Hände der feindlichen Auftrüher fallen sehen wollte.“

Aus dem Haag den 26. Dezember. Von zuverlässiger Hand kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß Sr. Majestät der König, nachdem Höchstdieselben von dem hier angekommenen Adjutanten des Generals Favauge den Bericht über die Kapitulation der Citabelle und die damit verbundenen Umstände vernommen hatten, die Insignien des Großkreuzes des militärischen Wilhelms-Ordens, die Sie Selbst an der Brust trugen, von denselben abnahmen, und dem Kriegsminister, General-Bien-tenant de Cerens, mit dem Auftrage übergaben, sie dem General Ghesse, als das erste Zeichen Höchster Erkenntlichkeit und vollständigen Zufriedenheit, zukommen zu lassen. Sr. Majestät haben auch dem vom Kapitän Koopman erteilten Befehl zur Vernichtung der vor Antwerpen gelegenen Kanonierbörde vollkommen gutgeheissen. Die Entscheidung des Kabinettsrathes hinsichtlich der vom Marschall Gérard vorgeschlagenen Uebergabe der beiden Forts Siro und Kieffenshoek, wegen der Belagerung der Citabelle freien Abzug erhalten würde, soll vernünftig ausgefallen seyn, was hier auch Jedermann erwartet hatte, da dieses mit der von Holland bisher befolgten Politik vollkommen übereinkam. Die höchste Begeisterung spricht sich in allen Ständen für die Sache des Königs und des Vaterlandes aus. (Pr. Et.)

Belgien.

Brüssel den 23. Dezember. Man hat in dem Kasematen der Lunette St. Laurent 11 Holländer verborgen gefunden, worin sie 3 Tage lang ohne andere Nahrung, als etwas holl. Käse, zugebracht haben. Diese Unglücklichen waren in einem schwer zu beschreibenden Zustande. Da sie zu dem Korps gehört hatten, welches Antwerpen umgeben, so glaubten sie, daß ihre letzte Stunde geschlagen hätte. Die Franzosen behandelten sie mit Sanftmuth und Großmuth. (Leips. Z.)

Brüssel den 24. Dezember. Ich theile Ihnen die hier allgemein verbreitete Nachricht mit, deren Richtigkeit ich jedoch nicht verbürge, Marschall Gérard habe von Holland einen Kriegskostenersatz von 18 Millionen, und die Kosten für die Equipirung von 50,000 Mann, deren Uniformen während der Belagerung der Citabelle von Antwerpen undbraubar geworden, gefordert. (Frankf. Journ.)

Antwerpen den 25. Dezember. Hier wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Gestern Nachmittags um 3 1/2 Uhr stellten die französischen Truppen sich in Parade-Uniform auf der Boomer Chaussée auf, die Spitze der Kolonne lehnte sich an das Fort Kiel. Der Marschall Gérard an der Spitze seines Generalsstabes, die Herzoge von Orleans und Nemours in den Uniformen ihrer Regimenter, die Generale Achard, Lawoefline, Castellane, und eine große Anzahl Offiziere bildeten eine glänzende militärische Gruppe. Um vier Uhr desirte die Garnison der Citabelle vor den Truppen vorüber, und streckte

dann ihre Waffen auf dem Glacis. Die Offiziere haben ihre Degen behoben, und empfangen von den französischen Offizieren Worte und Beweise der Hochachtung. Als die holländische Artillerie vorbei desfilirte, lief ein Gemurmel des Beifalls durch die französischen Reihen; eine wahrhaft heroische Bewegung von Seiten eines edelmüthigen Feindes, welcher diejenigen ehrt, die ihn mit dem meisten Muth verdampt haben. Die Soldaten der beiden Nationen mischten sich untereinander, und gaben sich gegenseitig Beweise der Achtung. — Die holländische Garnison schien ermattet, aber doch voller Festigkeit; sie kehrte nach der Citadelle zurück. — Die Prinzen und der Marschall Gérard statten dem General Chassé einen Besuch ab, der von ihnen das Zeugniß erhielt, seine Pflicht ehrenvoll erfüllt zu haben. Die Citadelle ist verpulvert, als ob sie von einem Erdbeben heimgesucht worden wäre; alle Gebäude sind vernichtet. Das Pulver-Magazin ist nur durch eine ungeheure Windmaße beschützt worden. Die Beschießung wäre in einigen Stunden prallfabel gewesen, und da jede Hoffnung auf Entlass erloschen war, so wurde die Uebergabe eine Pflicht, da die Ehre der Garnison gefährdet war. Die Garnison hat 7—800 Tode und Verwundete gehabt, darunter 67 Amputirte. Man erwartet noch immer die Antwort aus dem Haag auf die Bedingungen des Marschalls Gérard." (Pr. Et.)

Als die holl. Soldaten ihre Gewehre streckten, sah man viele Thränen fließen. Der Offizier, welcher das 1. Peloton befehligte, warf seinen Degen mit dem Ausdruck des Jornes nieder. Der Adjutant des Marschalls, welcher mit der Ausführung kommandirt war, nahte sich ihm, und sagte: „Nehmen Sie Ihren Degen zurück, mein Herr, wir vertrauen Ihnen denselben an; er könnte in keinen würdigeren Händen seyn.“ (Frankf. Journ.)

Lüttich den 26. Dezember. Das heutige Journal enthält folgende Nachrichten aus dem französischen Hauptquartier vom 25. Dezember, 3 Uhr Nachmittags: „Gestern um 4 Uhr begab sich die Garnison der Citadelle nach dem Fort Kiel, von wo sie pelotonweise, Ruß und Trommeln an der Spitze, vorbei desfilirte. Das französische Bataillon, vor dem sich die Prinzen, der Marschall Gérard und der ganze Generalstab befanden, erwies ihnen die militärischen Ehrenbezeugungen. Die Holländer machten auf dem Glacis Halt, und gleich darauf stellten sie ihre Gewehre auf, und legten ihr großes Equipement daneben; sie kehrten darauf nach der Citadelle zurück, und alle Posten derselben wurden von unseren Soldaten besetzt. General Chassé soll krank seyn, und der General Kavange befand sich allein an der Spitze der 3600 Mann starken Garnison. Ihre Waffen wurden nach einem in der Nähe des Glacis liegenden Hause gebracht. Man hat von Offizieren erfahren, daß an dem ersten Tage der Eröffnung unsers Feuers 130 Mann getödtet und verwundet wurden. Seitdem war die Zahl derselben bis auf ungefähr 500 gesunken. Man ist in diesem Augenblicke damit beschäftigt, ein Inventarium von dem aufzunehmenden, was sich in der Citadelle befindet. — Man weiß hier immer noch nicht mit Gewissheit, ob der Kapitän Koopman sich unter den holländischen Gefangenen befindet oder nicht. — Heute hat sich ein Offizier des Generalstabes nach der Art de Planten begeben, und von derselben Befehl genommen. Man erwartet heute Abends oder morgen früh den Generalstabs-Offizier Passy zurück, der mit der Kapitulation als Courier nach dem Haag gesandt worden ist. — Ich habe heute die Citadelle besichtigt; man kann sich keinen Begriff von dem traurigen Zustande machen, in den unser Feuer dieselbe versetzt hat; man sieht nur Schutt und Ruinen.“ (Pr. Et.)

Frankfurt a. M. den 27. Dezember. Unter der Ueberschrift: Die Friedensgefangenen, enthält das heutige Journal de Francfort Folgendes: „Zehntausend Mann werden zu der Belagerung eines festen Platzes verwendet; sie ziehen Parallelen, errichten Batterien, beschließen den Platz und werfen Tausende von Bomben. Die Belagerten beantworten das Feuer, und während eines ganzen Monats

werden die Wälle und das umliegende Terrain mit Todten und Verwundeten bedeckt. Ihr glaubt nun vielleicht, daß dieß Krieg heißer? aber da täuscht Ihr Euch gewaltig. Lord Palmerston erklärt die Gelegenheit der Bomben, daß d. j. einigten, die dieß Krieg nannten, sich vollkommen im Irrthum befanden, und der Marschall Gérard gibt es nicht zu, daß man die in seine Hände gefallenen Holländer in den Marschrouten, die er für sie ausfertigen läßt, Kriegsgesessene nenne, indem es keinen Krieg gäbe. Es kommt jetzt zunächst darauf an, ein neues Wörterbuch herauszugeben, worin Bomben, Granaten, Kanonenkugeln, Pulver und Patronen als Friedensmunition bezeichnet werden. Wir sind es gern zu frieden; nur Eins fehlt uns einigermaßen in Berücksichtigung. Wenn nun die gefangenen genommenen Holländer keine Kriegsgesessenen sind, was sind sie denn? „Es sind Ränner!“ sagt ein belgisches Blatt, „die in Folge von Zwangs-Maßregeln verhaftet worden sind.“ Wahrscheinlich, eine sehr sam motivirte Verhaftung! Es bliebe sonach nichts übrig, als die Garnison von Antwerpen vor Gericht zu stellen, weil sie sich des sonderbaren Vorgehens schuldig gemacht habe, den Zwangs-Maßregeln Widerstand zu leisten, — eines Vorgehens, das ohne Zweifel in das Geseßbuch eingeschaltet werden wird. Mittlerweile schlagen wir vor, da Bomben und Kanonen Beiden des Friedens sind, die Tapfern, die bis zum letzten Augenblicke die Citadelle vertheidigt haben, Friedens-Gesessene zu nennen. Der Titel ist ehrenvoll; nur die Sache ist felsam.“ (Pr. Et.)

Paris den 26. Dezember. Folgendes ist die nach dem „Moniteur“ zwischen Marschall Gérard und dem General Baron Chassé abgeschlossene Kapitulation:

Art. 1. Der General der Infanterie Baron Chassé wird an den Herrn Marschall Grafen Gérard die Citadelle von Antwerpen, die Position der Artillerie-Planten, die Forts Burgh, Jondrecht und Kulstroom, in ihrem gegenwärtigen Zustande, mit Geschütz, Kriegsmunition und Lebensmitteln, mit Vorbehalt der im Art. 3. erwähnten Gegenstände, überliefern. Art. 2. Die Garnison wird mit den Kriegsebenen ausgehoben, auf dem Glacis die Waffen niedergelegt und kriegsgefangen seyn. Jedoch macht sich Marschall Gérard ansehnlich, sie an belandene Grenze zurückführen zu lassen, wo ihr die Waffen zurück gegeben werden sollen, sobald Se. Majestät der König von Holland die Uebergabe der Forts Lillo und Liefkenshoek angeordnet haben wird. Um dieß zu bewirken, wird der Herr Marschall Gérard ohne Verzug einen Offizier nach dem Haag senden, und dem Hrn. General Chassé erlauben, auch von seiner Seite einen zu senden, wenn er es für zuträglich hält. Art. 3. Die P. H. Offiziere werden ihre Waffen behalten, so wie die ganze Garnison ihre Bagage, Wagen, Pferde und Effekten, mögen sie nun den Körper, oder den Individuen dieser Garnison gehören. Einige der Garnison fremde Personen, welche in der Citadelle geblieben sind, werden unter dem Schutze der französischen Armee stehen. Art. 4. Wenn die Antwort aus dem Haag die Uebergabe der Forts Lillo und Liefkenshoek anordnet, so wird die Garnison nach der Wahl des Hrn. General Chassé entweder zu Wasser oder zu Lande nach der holländischen Grenze zurückgeführt, und zwar sobald nach der Benennung der gedachten Forts. Art. 5. Nimmt die Garnison ihren Weg zu Lande, so wird sie in einer einzigen Kolonne marschiren. Der General Chassé wird die Freiheit haben, Offiziere vom Generalstabe und Kriegseisenmärtler voraus zu schicken, um die Ausrüstung auf belandene Boden zu bereiten. Art. 6. In dem Falle, wo die Pferde und Wagen, welche der Garnison gehören, nicht zureichend seyn sollten, ihre Effekten zu transportiren, werden ihr Transportmittel geliefert, deren Vergütung ihr zur Last fällt. Dasselbe findet Statt in Bezug auf die Fahrzeuge, welche für den Transport des Geräthes der Offiziere und Armeekranken nöthig seyn konnten. Art. 7. Für den Transport der Kranken, und besonders der Verwundeten, werden auf Kosten der holländischen Regierung die notwendigen Fahrzeuge geliefert, um jene nach Bergened-Boom schaffen zu können. Die nicht transportablen Kranken werden fortwährend in den für ihre Lage passenden Orten behandelt, und zwar auf Kosten der holländischen Regierung durch Gesundheitsbeamte dieser Nation, welche bei ihrer Rückkehr dieselben Vorteile wie die Garnison genießen. Art. 8. Unmittelbar nach Unterzeichnung der gegenwärtigen Kapitulation wird die Belagerungskanne durch ein Bataillon den Halbmont und den Eingang zur Courtine nach der Stadtseite besetzt. Art. 9. In dem möglichst kürzesten Zeitraume werden die Beschießer der Artillerie und des Gemiessers des Obers der belagerten Corps der französischen Armee die Waffen, Munition, Plane u. s. w., welche sich auf dem Platz, mit welchem sie respective beauftragt, beziehen, überliefern. Von bel-

(Leipz. 3.)

Stelle in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiernit der Konkurs bis Ende Januar 1833 ausgeschrieben wird.

Diejenigen, welche daher diese Polizeienstellen, mit welcher eine tägliche Bezahlung von 8 fr. Conventions-Münze, und freies Quartier, mit der Verbindlichkeit zur Nachtwache, verbunden ist, zu erhalten wünschen, haben diefalls ihre Gesuche, besetzt mit dem Eideszeugniß, dem Ausweise über den Kenntniß der Deutschen und böhmischen Sprache, im Lesen und Schreiben, und dem ärztlichen Zeugniß über ihre Tauglichkeit zu diesem Dienste, dann mit dem Ausweise über ihre frühere, besonders Militär-Dienstleistung, bis zu oben benannter Zeit bei dem hiesigen Magistrat einzubringen.

Sobieslau den 21. December 1832. (2)

8. Erb. 2. Jan.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Kammerallshaus zu Linz ist die zweite Anteschreibentafel mit dem stehmahligen Inhalte jährlicher 350 fl. Conventions-Münze in Erledigung gekommen, und für den Fall der gestellten Veränderung würde die dritte Anteschreibentafel ebenfalls, wenn eine Besetzung von jährlichen 350 fl. Conventions-Münze verbunden ist, zu besetzen sein.

Diejenigen, welche den einen oder den andern dieser Dienststellen zu erhalten wünschen, haben sich 1. über die jurisdiktorischen philosophischen Studien, oder doch wenigstens den besten Humanitätsstufen, so wie 2. über die Erkenntnis der Staatsrechtswissenschaft durch die diesfälligen Zeugnisse; 3. über das bereits zurückgelegte 20ste Lebensjahr durch Beibringung des Taufzeichens; 4. über ihren unbescholtenen Charakter; und 5. über den Umstand, daß sie im Erfordernisse eine Kaution von 1500 fl. bei 2000 fl. Conventions-Münze zu leisten im Stande sind, glaubwürdig nachzuweisen. Eben so müssen sich 6. Jene, welche nach der letzten Befehlungsverordnung vom 3. September und 17. December 1819 Zahl 3744 und 6286, welcher der tabulirten Prüfung aus dem Rechen- und Rechnungsfachthe interessen, was auch denjenigen obliegt, welche eine solche Prüfung erst länger als dem Verlaufe eines vollen Jahrs schon bestanden haben. Die instruirten Gesuche um Erlangung der in Frage stehenden Stellen sind bis Ende Januar 1833 bei dieser Landesstelle zu überreichen.

Linz den 11. December 1832. (1)

6209. Erb. 31. Dez.

Konkurrenzausschreibung.

zur Besetzung der Kanzleien, zugleich Einreichungsprotokollentfaltung zu Sobieslau.

Vom Magistrat der Stadt Sobieslau, k. k. böhmischer Kreise, wird anmit bekannt gemacht: Es ist hiernächst die Kanzleien, zugleich Einreichungsprotokollentfaltung, verbunden mit dem stehmahligen Gehalte von jährlichen 200 fl. Conventions-Münze aus den Gemeinrenten, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiernit der Konkurs auf 30 Tage, und zwar bis zum 1. Februar 1833 ausgeschrieben wird.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle in Konkurrenz zu setzen gedulden, werden daher aufgefordert, ihre eigenhändige geschriebene Gesuche, besetzt mit dem Moralitäts-, und sonstigen Dienstvermerkungzeugnissen, und dem Ausweise über die vollkommene Kenntniß beider Landessprachen im Lesen und Schreiben, dann, daß sie im Besonderen der böhmischen Magistratskanzlei weder versäumen noch verschulden, und die Befähigung pr. 100 fl. Conventions-Münze wegen der Forderung der Torschungs, bis zum 1. Februar 1833 bei dem hiesigen Magistrat um so mehr einzubringen, als auf später einladende Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.

Sobieslau den 16. November 1832. (2)

8217. Erb. 31. Dez.

Konkurs.

zur Besetzung einer neu freierten Geschliffenstelle an der k. k. Wälderschule.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Eger wird bekannt gegeben: Daß in Folge oben Subvernal Dekrets vom 5. Oktober dieses Jahrs, Zahl 36901, ein dritter bediensteter aus der hiesigen Wälderschule, mit einem jährlichen Gehalte von 60 fl. Conv. Münze aus dem Wälderschul-Rechte, freit werden soll.

Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit, den, ihre Lehrfähigkeit, Gesundheit, Alter, Dienstzeit, Moralität, sonstige empfehlende Eigenschaften beweisenden Zeugnissen belegten Gesuche bis zum 24. Januar künft. Jahrs hiernächst einzubringen.

Eger den 13. November 1832. (2)

1. Erb. 2. Jan.

Kundmachung.

Da Seine Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 10. November d. J. den Verkauf des alten, auf dem Pergelen unter Nr. 356—1 liegenden oberbürggraflichen Anteils und Braubauses zu genehmigen gerührt

haben, so wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß diejenigen, welche dieses Gebäude zu kaufen bereit sind, ihre schriftlichen vorliegenden Offerte bei dem böhmischen ständischen Landesausschuß einzubringen haben.

Librigen wird zugleich bemerkt: Daß dieses Gebäude ohne dem daselbst bisher ausgebauten Brauerthe voraussetzt werden wird, und daß, da jenes sich mit der feingl. Landstätt. Ägult, der ständische Landesausschuß bereit sei, für den nicht landstättlichen Käufer die Dispens von der Landstättigkeit im gehörigen Wege anzuwenden.

Prag den 24. Dezember 1832. (2)

8214. Erb. 31. Dez.

Erkenntniß.

mit der Vinzenz Pils aus Jloriansdorf.

Von dem k. k. vereinigten Gesellen-Inspektorat zu Pödmischleppa wird mit der Vinzenz Pils aus Jloriansdorf nachstehendes Erkenntniß geschöpft:

Am 11. November 1831 wurde Vinzenz Pils aus Jloriansdorf Nr. 72, auf einem vertheilten Wege mit 614 fl. 4 kr. kassierten Juchter, im Werthe von 1 fl. 8 3/4 kr. 6. W. angekauft.

Es werden demnach diese 6 1/4 Juchter Juchter unter Vertheilung der doppelten Werthgröße von 2 Juchter 17 1/2 kr. Conv. Münze gegen den Vinzenz Pils nach dem 13. d. St., und 102. §. der allgemeinen Jochordnung vom Jahre 1788 und dem Subvernal. Kurfürst. vom 26. Dezember 1810 in Verfall gekommen.

Librigen wird dem, da er bereits schon einmal rechtskräftig notiziert worden ist, auch die Auszahlung mit 1 Gulden 6 3/4 kr. Conv. Münze nach dem 119. §. der oben citirten Jochordnung zum Erlaß anerkannt.

Gegen dieses Erkenntniß kann innerhalb der vorgeschriebenen Frist von sechs Wochen, unter Vorlegung der diesfälligen Zeugnisse, gerichtet, entgegen der Rechtskraft dieses Erkenntnisses gerichtet, oder der Obsequenz mittels Befehl bei der k. k. vereinigten Kommerzial-Verwaltung in Pödmisch, oder beide zugleich betreten werden.

Leippsa den 22. November 1832. (2)

8122. Erb. 27. Dez.

Kundmachung.

der Einführung des geregelter Armeninstituts in der Stadt Nachod.

Vom Magistrat der Stadt Nachod wird hiernit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß in der Stadt Nachod das neue geregelte Armeninstitut schon mit 22. Juli 1832 eingeführt, für herabstehenden Armen die Vorkasse auf fremden Wohlthun unter Verlust der Armenpension, und der schlechtesten Strafen unterliegt worden sei, und daß auch die zur Stadt Nachod gehörigen Wohlthunten sich verbunden haben, ihre Armen selbst zu versorgen, weshalb zugleich das Ansehen gestellt wird, bei fernem wo immer betretener Individuum aus der Stadt Nachod, oder aus den dahin gehörigen Wohlthunten, Empörung, Klein-Verstöße, Klein-Verbrechen, Missethät, Entlassung, und Weisung mit Beistand zu thun, sondern das betretene Individuum mit Geld und in den dazu gehörigen Wohlthunten betretene fremdbürgerliche Wohlthun mittels Schutzes an seine Behörde befördert werden wird.

Nachod den 22. Dezember 1832. (3)

8150. Erb. 24. Dez.

Kundmachung.

betreffend die Übertragung der Gerichtsbarkeit über die im lauzimier, rafenier und leimniger Kreise liegenden Kirchenamtsgüter von dem prager Magistrat an das prager Kirchenamt.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird öffentlich bekannt gemacht: Daß gemäß oben d. k. Subvernaldekret vom 12. November 1832 Nr. 47707, die bede Landesstelle, im Einvernehmen mit dem oben kaiserl. königl. Appellationsgericht, die angelegene, am 1. Januar 1833 in Wirklichkeit zu stehende Übertragung der Gerichtsbarkeit über die im lauzimier, rafenier und leimniger Kreise liegenden Kirchenamtsgüter von dem prager Magistrat an das prager Kirchenamt zu bewilligen beizulegen habe.

Prag den 27. Dezember 1832. (3)

20. Erb. 2. Jan.

Blödsinnigkeitserklärung.

der Josepha Wälderschule.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird in Folge des erdachten ärztlichen Besundes die auf Prag gebürtige Josepha Wälderschule, eine ledige Waise aus Nr. 356—1, für blödsinnig erklärt, und demnach demnach, sich mit derselben in ein verbindliches Geschäft einzulassen, indessen sich derselbe die nachstehenden Regeln selbst zur Einsicht haben würde.

Prag den 11. Dezember 1832. (1)

Kapitalsanlegungen.

8213.

Erh. 31. Dez.

Kapitalienanlegung.

Dem Oberamte der kaiserl. k. Kammerober-
schaft Radebiß, ökonom. Kreise, wird hiermit al-
les bekannt gemacht: Daß aus der in der diesen Wirt-
schaftslegenheiten Barhaft, gegen fünf Prozent so-
gleich 25000 fl. — fr. B. B.,
oder im reduzierten Betrage 10000 — „ „ „ „
dann aus der Armenkassens-
kasse 300 — „ „ B. B.,
oder im reduzierten Betrage 120 — „ „ C. M.,
und aus der Kirchenkasse 871 „ 41 1/2 „ B. B.,
oder im reduzierten Betrage 348 — 41 3/4 „ C. M.,
vergleichen werden können.

Darlehenswerber, welche diese Kapitalien zur Ganze,
oder auch theilweise zu erlangen wünschen, haben ihre, mit
den Grundbuchs-Extracten, in welchen auch der Werth
der versprochenen Realitäten von dem Jahre 1798 ersicht-
lich zu machen ist, versehenen Gesuche bei dem hiesigen
Bauamte persönlich einbringen.
Radebiß den 16. December 1832. (2)

8204.

Erh. 31. Dez.

Kapitalienanlegung.

In der k. Stadt ökonom. Magistrat, Depos-
itenkasse erliegen mehrere Kapitalien zur fruchtbringenden
Einkaufung, und zwar:

- Ein Anna Subensches Waisen-
stiftungskapital pr. 90 fl. — fr. C. M.
- Ein P. Egidian Waisenstiftungs-
kapital pr. 413 „ 20 — „
- Ein Spitalstiftungskapital pr. 200 — „ — „
dann
- Ein Johann und Katharina Stra-
ßens Waisenstiftungskapital pr. 80 — „ — „

Die Darlehenswerber haben sich mit einer Pragma-
tikal, Sicherheit auszuweisen.
Magistrat Ökonomie den 4. December 1832. (2)

8212.

Erh. 31. Dez.

Kapitalsanlegung.

In der Depositenkasse dieses Obergerichtes erliegt
für die Joseph Kaderjowskies Verlassenschaft ein Betrag
von 1000 fl. Conv. Münze, welcher gegen gleichmä-
ßige Sicherheitleistung hündlich angelegt werden kann; wovon
Darlehenswerber mit dem Betreuer verständigt werden;
daß sie ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 29.
Januar 1833 ander zu überreichen haben.

Wem Obergerichte des Ouders Sudsch, ratheniger
Kreises, den 28. December 1832. (2)

8206.

Erh. 31. Dez.

Rundmachung

wegen Anlegung des Theresia Brimmelschen Waisenstif-
tungskapitals.

Dem Magistrat der Stadt Dobrußka, königlicher
Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesi-
ger gerichtlichen Verabreichung ein von der Theresia Brimmels
zu einer Waisenstiftung legitirter Kapitalbetrag pr. 100 fl.
B. B. zur fruchtbringenden Einkaufung in Conventions-
Münze mit 40 fl. gegen Pragmatikal, Sicherheit bereit
erliegt. Darlehenswerber haben daher ihre, mit dem Ho-
pottels-Extracte, worin der Werth vor dem Jahre 1799
zu ersehen ist, belegten Gesuche hieran einbringen.
Dobrußka den 24. December 1832. (2)

8207.

Erh. 31. Dez.

Anlegung

des Wenzel Blamatschischen Waisenstiftungskapitals.
Dem Magistrat der Stadt Dobrußka, königlicher
Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesi-
ger gerichtlichen Verabreichung ein von dem Wenzel Blamatsch
zu einer Waisenstiftung legitirter Kapitalbetrag pr. 50 fl.
B. B. zur fruchtbringenden Einkaufung in Conventions-
Münze mit 20 fl. gegen Pragmatikal, Sicherheit bereit
erliegt. Darlehenswerber haben daher ihre, mit dem Ho-
pottels-Extracte, worin der Werth vor dem Jahre 1799
zu ersehen ist, belegten Gesuche hieran einbringen.
Dobrußka den 24. December 1832. (2)

8172.

Erh. 28. Dez.

Kapitalienanlegung.

Dem Direktorialamte der Herrschaft Neuschütz und
Bismuthschlepp, leutnehmer Kreises, wird hiermit bekannt
gemacht: Daß in der hiesigen gerichtlichen Konfiskationskassensache nach-
stehende Stiftungskapitalien zur Einkaufung bereit erlie-
gen, und zwar:

- Bei der Habsburger Pfarrkirche:
Ein Joseph Wittenstichsches Waisenstiftungs-
Kapital mit 100 fl. C. M.
Ein Franz Wölffsches ditto 100 — „
Ein Anton Brinkschsches ditto 100 — „
Bei der Pablowitzer Pfarrkirche:
Ein Anton Wodnischsches Waisenstiftungs- Kapital mit
100 fl. B. B., oder 40 fl. C. M.

Diejenigen, welche diese Kapitalien entweder im
Ganzen oder theilweise aufnehmen wünschen, haben ihre
Gesuche mit den legalen Hopottels-Extracten, in welchen
der Werth vom Jahre 1798 nachgewiesen sein muß, in
der kürzesten Zeit hieran einbringen.
Neuschütz den 11. December 1832. (3)

Verpachtungen.

8158.

Erh. 28. Dez.

Nachricht

Von dem kaiserl. k. böhmischen Landesgubernium.
Zur Lieferung der für die prager Konviktions-
erforderlichen Einwand auf Heiden, von belausung 432
Ellen, und auf Unterhofen von ungefahr 276 Ellen, dann
der Ausbeseidung von 138 Paar Schuhen, und 138 Paar
Schuhe doppelt, wird eine öffentliche Versteigerung am
14. Januar 1833, um die 10 Vormittagsstunden in dem
proger Konviktsgebäude abgehalten werden.

Diese Versteigerung wird mit dem Betrage zur all-
gemeinen Kenntnis gebracht: Daß von der Versteigerung aus-
gen die Paktationsbedingungen bei dem Herrn P. Konvikt-
direktor eingesehen werden können.
Prag den 19. December 1832.

Wenzel Leberer,

k. k. Suberalsekretär.

(3)

Erh. 31. Dez.

8203.

Rundmachung

Der kaiserl. königl. Hofkriegsrath hat mit dem ber-
abgegangenen hohen Hofkriegsrath vom 15. December 1832
N. 4128, den Ankauf von fünfzig Dragoon- und Kavallerie-
durch das hiesige Besatz- und Remontirungs-Depar-
tement angeordnet, und hierbei für eine Remonte 125 fl.
Conventions-Münze als Ankaufspreis festgesetzt.

Dies wird mit dem Befügen zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht: Daß alle diejenigen, welche diensttaugliche
Pferde des Dragoner- und Kavallerie-Regiments haben,
solche in die Stadt, Station des Besatz- und Remontirungs-
Departements nach Rumburg zu bringen, und Be-
hufs des Ankaufs dieselbe vorzuführen haben.

Von dem kaiserl. königl. General-Wilitär-Kommando
im Rumburger Böhmen.

Prag den 28. December 1832. (2)

8234.

Erh. 31. Dez.

Ankündigung

Das kaiserl. königl. böhmische Besatz- und Remon-
tirungs-Departement hat die in Gemäßheit der hohen
General-Kommando, Verordnung Nr. 4128, vom 1. Novem-
ber 1832 N. 7858, in den zur kaiserl. königl. Hofburg
gehörigen, durch den Sten Departementsposten benützten
Stallungen temenartig mit dem auszusammensetzen ge-
wünschten sechs Pferde-Stände an geeignete Unternehmer
gegen den mündlichstehenden Preis im Paktationswege
höher zu stellen.

Diese Paktation wird am 8. Januar 1833 Vormit-
tag um 10 Uhr in der Kasse des k. k. Besatz-Depar-
tements Postens Nr. 3 zu Prag ab der Staubbrücke ab-
gehalten.

Die dabei zu beachtenden Bedingungen sind fol-
gende:

1. Zu dieser Paktation wird jeder Unternehmer zuge-
lassen, dessen Redlichkeit und guter Ruf bekannt ist,
oder mit glaubwürdigen Zeugnissen sich darüber
auszuweisen vermag, dann 10 prüt. vom Hundert
im Baaren, oder Staatspapieren nach dem Kurse
erlegen kann.
2. Auf diese Ledmanstumpfung und die dabei nöthige
Vorrathung wird der Aufschlagspreis vermag, der
Vorausanzahl mit dem hieran bereits abzurufen
Kontenanzahl, welche bei dem k. k. Herrn Ritt-
meister Ober- von Resort in der besagten Kasse
eingesehen werden können, angenommen.
3. Auf diese Ledmanstumpfung längstens bis Ende
Juni 1833 vollkommen hergestellt, und ausge-
trodet übergeben werden.
4. Nach Übergabe dieses Ledmanstumpfes wird dem Un-
ternehmer die gleiche Ausbezahlung des hier
erstandenen Preises zugesichert.
5. Hat der Erleiher sowohl zu der Paktationsposten-
folge, welches nach erfolgter Aufsehung die Stelle
des Kontenstumpfes vertreten wird, — als auch zu der
Auszahlung über den emfangenen Ledmanstumpfung
Betzugsbetrag den kassenmäßigen Stempel aus Ei-
genem zu tragen.
6. Nachträgliche Anträge werden nicht angenommen.
7. Auf die obere Ledmanstumpfung in den Pferde-
ställen von der besten Ledmanstumpfung mit Speu gemengt,
aufgelegt, und der Ledm nach der dem Unter-
nehmer bekannt gemacht werdenden Vorchrift ausge-
stempelt werden.
8. Wird das Departement bei dieser Paktation auch
auf den Ledmanstumpfung für die übrigen, von dem Sten
Besatz-Departementsposten benützten Pferde-
ställen Versuch machen, daher wenn der
Unternehmer auf die 6 Pferde-stände einen billigen

(1)

Preis anbieten wird, ihm auch dieser Lehm Schlag, mit Vorbehalt der bevorstehenden Genehmigung, zu kommen kann.

9. Im Falle der Lehm Schlag für die übrigen Werbestände von oben Erten genehmigt wird, treten für den Unternehmer eben dieselben Verbindlichkeiten ein, welche bei den 6 Ständen aufgestellt sind.
10. Wird dem Richter dieser Lehm Schlag die ein gelegte Kaution rückgestellt, dagegen jene des Erstehers verdoppelt.
11. Bleibt der Ersteher vom Tage der Ausfertigung des Lizitationsprotokolls gegen das Areal verbindlich, das Areal aber erst vom Tage der hierfürigen beiden Kalkulationen.

Nürnberg den 28. Dezember 1832. (2)

11. Erb. 2. Jan.

Verpachtung

der Flusswasser-Zufuhr.

Von der f. f. Direction der allgemeinen Kranken-Anstalten wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Das in Folge hohen Suberalercretes vom 24. December 1832 Zahl 54427, die Zufuhr des reinen Flusswassers für die f. f. Sünden- und Krankenanstalt auf dem Karlsbade anzuweisen, und zwar: vom 1. Februar 1833 anfangen, mit der einer neuerlichen Vertheilung verpachtet werden wird.

Die Pachtflüssen werden daher hieron mit dem Bemerkten in die Kenntnis gesetzt: das durch ein Jahr ungefähr 2000 nied. ehrs. Maß Flusswasser erforderlich sind, um den Bedarf der Sünden- und Krankenanstalt zu decken, das die Lizitationsfahrt auf den 15. Januar 1833 bestimmt sey, und in der Amtskanzlei des Siedenkaufes Nr. 453-2 in der 9. Vormittagsstunde abgehalten werden wird.

Prag den 31. Dezember 1832. (1)

8211. Erb. 31. Dez.

Verpachtung

der Jagdbarkeit bei den konigl. Kammerhöfen Völkau, Heubitz und Sternhof.

Vom Kante der konigl. Kammerhöfen Völkau, Heubitz und Sternhof, im königlichen Böhmen, Statutar-Kreis, wird bekannt gemacht: Das die Jagdbarkeit bei Völkau, dann Heubitz und Sternhof, und zwar: in den Wäldungen die hohe Jagd, in den Feldern die kleine Reizjagd, mit Eingriff des Fuchs und Vogelanges, auf sechs wacheinander folgende Jahre, vom 1. Januar 1833, bis Ende December, 1838 unter dem Aukste pr. 5 A. Conventions-Münze bei Völkau, und pr. 4 A. Conventions-Münze bei Heubitz und Sternhof, vertheilungswise an den Weißbier oder dem Rathhaus der konigl. Stadt Taus um 10 Uhr Vormittags verpachtet werde, wezu drei Tagfahrten, und zwar: auf den 18. Januar, 1. und 15. Februar 1833 bestimmt, und die Pachtflüssen, welchen freistelt, die Pachtbedingnisse während den Amtsstunden bei dem Kammeramt zu Taus einzusehen, oder Abhelfen zu erheben, an den bestimmten Tagen und Stunden zu erscheinen hiermit vorgeladen werden.

Taus den 27. Dezember 1832. (2)

8211. Erb. 31. Dez.

Zweite erektive Lizitorische Verpachtung des obrigkeitlichen Brantwein-, Fluss- und Lederbaues in der Stadt Kamenitz, taborer Kreise, nebst obrigkeitlichen Grundstücken.

Nachdem bei der, über erektives Einschreiten des Herrn Justizrats Johann Kewanta, in Vollmacht und gesetzlicher Vertretung der Herrschaft kammerger Obrigkeit wider den Pächter Jizael Morawetz, am 20. December 1832 abgehaltenen erektiven Lizitorischen Verpachtung des Herrschaft kammerger obrigkeitlichen Brantwein-, Fluss- und Lederbaues, nebst obrigkeitlichen Grundstücken, sein Pachtflüssen erschienen ist, so bat es bei der mit Rathshaus vom 10. November 1832 Zahl 1591 jagd, auf den 22. Januar 1833 angeordneten Feilbietungstag, feil sein Verbleiben.

Magistrat Neubaus den 21. Dezember 1832. (2)

8208. Erb. 31. Dez.

Verpachtung

einer hauseremossigen Durchfahrtsberechtigung.

Vom Magistrat der Stadt Bilin, leitenderer Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey zur hauseremossigen Herstellung der Durchfahrt in der breiten Vorstadt bei an die Saubermünster, die Tagfahrt auf den 10. Januar 1833 um die 10. Vormittagsstunde auf diesem Rathshaus bestimmt; wezu Ackerflüssen mit dem Besage eingeladen werden: das es frei stehe, die hierfürigen Veranlassungen, und die Ackerbedingnisse zu jeder Amtsstunde direkt einzusehen, oder abhelfen zu erheben.

Bilin den 18. Dezember 1832. (2)

8216. Erb. 31. Dez.

Verpachtung

der Stanzgelder bei der f. f. Kreisstadt Elbogen. Da zufolge der mit konigl. kaiserlichen Erlasse vom 2. December 1832 Zahl 15608 anber intimierten hohen Suberalercretes vom 31. Oktober 1832 Zahl

45028, die in Antrag gebrachte Verpachtung des Bezugs der Stadt Elbogen, dann der Unterthanen und Unterwieser Stanzgelder, auf die Dauer vom 1. Januar 1833, bis letzten December 1835 genehmigt werden ist, so wird zur Vertheilung dieser Verpachtung die Tagfahrt auf den 21. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags anberordnet, und hierzu die Pachtflüssen mit dem Besage anber vorgeladen: das es ihnen frei stehe, die hierfürigen Bedingnisse in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen. (2)

Vom Magistrat zu Elbogen den 21. December 1832.

8206. Erb. 31. Dez.
Lizitorische Verpachtung des Josef Jannauschischen Pachtkaufes Nr. 80 in der Stadt Porzgenitz, sammt Grünten.

Vom Stadterichte Porzgenitz, taborer Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der Josef Jannauschischen Vormundschaft, de prae. 1. Dezember 1832 Nr. Erb. 204 jud., in die erektive Lizitorische Verpachtung des Pachtkaufes Nr. 80, sammt dazu gehörigen Grünten in der Stadt Porzgenitz, ab homo, populäre gewilligt, und zur Vertheilung derselben die Tagfahrt auf den 23. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags in dem hierfürigen Rathhause bestimmt werden.

Hierzu werden die Pachtflüssen mit dem Besage vorgeladen: das die hierfürigen Pachtbedingnisse während den Amtsstunden hiergerichts einzusehen werden können.

Porzgenitz den 7. December 1832. (2)

8201. Erb. 31. Dez.

Jagdbarkeitsverpachtung.

Vom Verwaltungskante der Kammerl. Herrschaft Dauenstein wird bekannt gemacht: Das zufolge hoher Bewilligung einer wohlleblichen kaiserl. konigl. Kammeralergasse-Verwaltung vom 27. November 1832 Nr. 51400 — 3217 X1, am 19. Januar 1833, um die 10te Vormittagsstunde die Verpachtung des Jagdbarkeits der dauensteiner Reiter bei dem Dorfe Jelen, welcher durch den Egerfluss von dem übrigen Herrschaftsterritorium abgetrennt, mitbin ganz unverbunden zu brücken ist, auf drei Jahre, nämlich vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1836, abgehalten werden wird, wezu Pachtflüssen vorgeladen werden.

Diese Vertheilung geschieht jedoch mit dem Besage: das nur Denjenigen der Zutritt zur Lizitation gestattet wird, welche nach dem höchsten Jagdpatente vom 29. Februar 1796 §. 8 um Jagdpacht befragt sind.

Die Herren Pachtflüssen können die Verpachtungsbedingnisse zu jeder Zeit der hiergerichtlichen konigl. Amtskanzlei einzusehen, und Abhelfen derselben erheben.

Dauenstein den 19. December 1832. (2)

8174. Erb. 28. Dez.

Verpachtung

der Josef Anderhieschen Halbgartlerwirtschaft unter Nr. 8, in Lemm.

Vom Stadterichte der Herrschaft Reichenau, königlicher Kreise, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sey über Einschreiten der Aukste und Vormundschaft des verstorbenen Josef Anderhies, de prae. 17. December 1832 Nr. E. 1725 jud., in die öffentliche Verpachtung der, diesem unversindlich vom Kwerfenden erblich angeschaffenen, außer den nötigen Weiden, und Wirtschaftsgütern in

7	Joch	1367	Knadert-Kloster	Kedern,
7	—	458	—	Wiesen,
2	—	1219	—	Putzweiden,
14	—	71	—	Waldung

bestehenden Ruffthal-Halbgartlerwirtschaft unter Nr. 8, in Lemm, auf 6 nacheinander folgende Jahre, und zwar vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1839, wegen dessen des Auksten gewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 30. Januar, 27. Februar, und 27. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, mit dem Besage schickte worden: das diese Lizitation auf der hiesigen Gerichtskanzlei, wo auch die Pachtbedingnisse einzusehen werden können, abgehalten werden wird; wezu die Pachtflüssen hiermit vorgeladen werden.

Reichenau den 19. December 1832. (3)

8170. Erb. 29. Dez.

Rundmachung

zur Verpachtung der Herstellung der Dachreparatur bei der St. Laurentz-Kirche in der Stadt Neubitschow.

Vom Magistrat der konigl. Kreise, und Leidschitzingthal Neubitschow wird mittelst gegenwärtigen Erlasses bekannt gemacht: Es sey zur Herstellung der bei der hiesigen St. Laurentz-Kirche nötigen Dachreparatur, im Veranschlag von 307 R. 57 1/2 fl. Wiener Währung, im Wege der Verpachtung eine neuerliche Lizitation auf den 21. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags in dem hiesigen Rathhause bestimmt worden, zu welcher die Pachtflüssen hiermit auch vorgeladen und angewiesen werden, die Pachtbedingnisse in der hiergerichtlichen Erhebungskanzlei während den Amtsstunden einzusehen, oder sich in Abhelfen zu erheben.

Neubitschow den 14. December 1832. (3)

(Nebst Nr. 2.)

8152.

Erh. 28. Dez.

Verpachtung

des Schulhauses bei St. Peter.
Dem Magistrat der k. k. f. h. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Daß gemäß hohem k. k. f. h. Gubernialbefehl d. d. 26. November 1832 Zahl 41741, der k. k. einer neuen Schule in dem Pfarrbezirke bei St. Peter bewilligt worden sey, welche Ausföhrung in dem Gesamtstiftungsbetrag pr. 14577 fl. 19 fr. Conventions-Münze an den Winkelforderungen überlassen werden wird.

Diejenigen, welche an diesem Bauunternehmen Theil nehmen wollen, werden demnach vorgeladen, bei der Diebstahl am 9. Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr in dem Sitzungssaale des politischen Ernsts abgehaltenen Sitzung zu erscheinen, wobei bemerkt wird: daß vorläufig die Pläne und Kostenüberschlag bei dem hierortigen Stadtbauamte eingiechen werden können.

Prag den 17. December 1832.

(3)

8153.

Erh. 28. Dez.

Verpachtung

der, der Stadt daubauer Stadtgemeinde zuzukommenden Erzeugung der ächten Postfasse.

Dem Magistrat der Stadt Danab, burlauer Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in fol. l. f. freischnitlicher Wille d. d. 12. December 1832, 2. 12360, die Verpachtung der, der daubauer Stadtgemeinde zuzukommenden Erzeugung der Postfasse wiederholt angeordnet worden. Da nun zu dieser Verpachtung die Tagesfahrt auf den 14. Januar 1833, um die 9te Vormittagsstunde auf der hiesigen städtischen Rathsfamlei angeordnet worden ist, so werden die Pachtwilligen mit dem Bemerken hierzu vorgeladen: daß die Pachtbedingungen täglich während den Amtsstunden hiesigerorts eingesehen, oder in Abschrift e. haben werden können.

Dauba den 24. December 1832.

(3)

8154.

Erh. 28. Dez.

Verpachtung

der Böhmisch-Wiesenthaler Rathschankstube sammt Zubehör.

Dem Stadtgerichte der l. Vergalt. böhmisch-Wiesenthal, elbenger Kreises, wird allgemein bekannt gemacht: Daß die neuerliche Verpachtung der hiesigen städtischen Rathschankstube, Kellerei und Kuchenschank, dann des dazu gehörenden 8 Joch 730 Quadratklafter Wiesgrundes, auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar: vom 1. Februar 1833, bis dahin 1839, am 19. Januar 1833 um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Rathsfamlei abgehalten werden wird; wozu die Pachtwilligen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die Pachtbedingungen hieramt eingesehen, oder in Abschrift e. haben werden können.

Wiesenthal den 7. December 1832.

(3)

8175.

Erh. 28. Dez.

Verpachtung

des Joseph Ruzsigen Dominikal-Wirtshausbesitzes R. R. 1 in Eger.

Dem Ober- und Justizamt der Herrschaft Reichenau, Tönitzgräber Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einkommen der Vermundtschaft der nach den Joseph und Katharina Ruzsigen Erblenten hinterlassenen minderjährigen Kinder, de. proes. 15. Dejember 1832 R. C. 1723, in die öffentliche Verpachtung des, nach diesen Erblenten verlassenen, auf oberertheiltem Grunde sitzenden, und auf der Straße von Reichenau nach Königgrätz gelegenen Wirtshausbesitzes R. R. 1 in Eger, sammt den hierzu gehörigen Dominikal-Grundstücken pr. 4 Strich 82 Quadratklafter Feld, 102 Quadratklafter Garten, und 1 Strich 94 Quadratklafter Wiese, auf 6 nacheinander folgende Jahre, und zwar vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1839, wegen dessen der Waisen gewilliget, und hierzu die Tagesfahrten auf den 30. Januar, 27. Februar, und 27. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Bedeuten festgesetzt worden: daß diese Sitzungen auf der hiesigen Gerichtsfamlei, wo die Verpachtungsbedingungen eingesehen werden können, abgehalten werden wird; wozu die Pachtwilligen hiermit vorgeladen werden.

Reichenau den 19. December 1832.

(3)

Lizitationen.

8151.

Erh. 28. Dez.

Veräußerung

des Gemeindegärtchens R. R. 412-2, nebst Holzgärten. Zur Veräußerung der mittelhohen Gubernialbefehl vom 30. November 1832 Zahl 50346 bewilligten öffentlichen Veräußerung der, der prager Stadtgemeinde angehörenden wegetener Wohn- und Getreidemiederlagsgärtchens R. R. 412 2ten Hauptviertels, sammt zwei Holzgarten-Abtheilungen, im erbobenen Schätzungswerte pr. 3250 fl. Conventions-Münze, werden drei Lizitationsstagesfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 22. Februar, und die dritte auf den 22. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags angeordnet, und hierzu die Kauflustigen auf das altstädter Rathhaus in den Sitzungssaal des politischen Ernsts mit dem Besatze ver-

geladen: daß diese Realität bei seiner Tagesfahrt unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden wird, und daß die diesfälligen Feilbietungsbedingungen bei dem städtischen Bauamte während den Amtsstunden eingesehen werden können.

Prag den 17. December 1832.

(3)

19.

Erh. 2. Jan.

Feilbietung

der Anna Commerbühlers Nachlassschaffen.
Dem Magistrat der k. k. f. h. Hauptstadt Prag wird über Ansuchen des Magistrats zu Leoben in Steiermark d. d. 10ten December l. J., in die Veräußerung der in den Nachlass der Anna Commerbühler gehörigen und inventierten Kleidung, Wäsche, und uneingezeichneten Sachen, gewilliget, und hierzu drei Feilbietungstagesfahrten, und zwar: die erste auf den 24. Januar, die zweite auf den 7. Februar, und die dritte auf den 21. Februar 1833, jedesmal um die 9te Vor- und 10te Nachmittagsstunde bestimmt, wozu die Kauflustigen auf das altstädter Rathhaus in die Gemeindefamlei mit dem Besatze vorgeladen werden: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden wird.

Prag den 19. December 1832.

(1)

24.

Erh. 2. Jan.

Feilbietung

der, dem Wenzel Hegno zugehörigen Chaluppe R. R. 69 in Eger.

Dem Stadtgerichte der Herrschaft Habern, eisauer Kreises, wird annuit bekannt gemacht: Es sey über Einkommen der Theresia vermittelten Straßens, die erste Feilbietung der, dem Wenzel Hegno zugehörigen, im Dorfe Tief unter Nr. R. 69 sitzenden, und um den Betrag von 107 fl. 25 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgetheilten Innangschaluppe, wegen schulden der 135 fl. Wiener Währung, nebst Interessen und Unkosten, bewilliget, und zur Veräußerung dieser Feilbietung die Tagesfahrten auf den 29. Januar, 29. Februar, und 28. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde mit dem Besatze festgesetzt worden: daß der Veräußerung der, dem Wenzel Hegno gleich bei der Feilbietung, Tagesfahrt, die hiervon entstehenden Interessen und Unkosten jedoch bei der künftigen Berechnungskommission zu bezahlen sind, und daß dieses Grundstück bei der dritten Feilbietungstagesfahrt auch unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte veräußert werden.

Habern den 18. December 1832.

(1)

17.

Erh. 2. Jan.

Zweite Feilbietung

des Bauernhofes R. R. 1 in Belana.
Da bei der am 20. December 1832 abgehaltenen ersten öffentlichen Feilbietung des, im Dorfe Belana unter Nr. R. 1 gelegenen Eimen Hirschenbau Bauernhofes kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 21. Januar 1833 bestimmten Feilbietungstagesfahrt sein Verbleiben.

Philner Magistrat den 21. December 1832.

(1)

16.

Erh. 2. Jan.

Zweite Feilbietung

des Hauses Nr. R. 63 und 64 in Eger.
Dem Magistrat der k. k. f. h. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Daß Maria Anna Kramling von der mit Eifer vom 16. November l. J. R. C. 8705, p. schuldiger 150 fl. Wiener Währung e. a. c., zum 22. Dejember l. J. angeordneten ersten ersatzlosen Feilbietung der Joseph und Margareth Teschauerischen Pupillerbäuer Nr. R. 63 und 64 abgelaufen, es daher bei der zweiten Feilbietung am 23. Januar 1833 unter den bekannt gegebenen Bedingungen sein Verbleiben habe.

Eger den 21. December 1832.

(1)

8222.

Erh. 31. Dez.

Feilbietung

des Hauses Nr. Konfl. 104 der teplitzer Vorstadt zu Bilit.

Von dem Magistrat der Stadt Bilit, leitmeriger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Eifers bekannt gemacht: Daß man über Einkommen der Katharina Philipp aus Hettau, ab. pr. 11. Dejember 1832, in die öffentliche ersatzlose Feilbietung des, am 470 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgetheilten Erbschafts Hirschen Verlosenschaftshausbesitzes R. R. Konfl. 104 in der hiesigen städtischen teplitzer Vorstadt, wegen e. transactio jud. f. d. d. 19. fl. 37 1/2 fr. Conventions-Münze e. a. c., gewilliget, und hierzu drei Feilbietungstagesfahrten, auf den 12. Januar, 13. Februar, und 13. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob hiesiger Rathsfamlei festgesetzt habe.

Wozu Kauflustige mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Realität weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagesfahrt unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte hintanzugehen werden, und es übrigens frei stehe, die übrigen Bedingungen zu jeder Amtsstunde hiesigerorts einzusehen, oder in Abschrift zu erlangen.

Bilit den 18. December 1832.

(1)

(C)

Zweite Feilbietung

des Hausbaltes Nr. Kon. 35 zu Schmelzthal.

Da bei der mittelft Ersts vom 9. November 1832 ausgetriebenen ersten Feilbietung kein Kaufhändler erschienen ist, so daß es bei der auf den 7. Januar 1833, Vormittag um 9 Uhr festgesetzten zweiten Feilbietungstagsfahrt das Verbleiben.

Erstgericht der Herrschaft Rutenplan den 13. Dezember 1832. (2)

8229.

Erb. 31. Dez.

Zweite Lizitation

des Joseph Thumfchens Hauses in Hallenau unter Nr. 43, sammt Grundstücken.

Nachdem bei der ersten, auf den 21. Dezember l. J. bestimmt gemessenen Lizitationstagsfahrt zur Veräußerung des Joseph Thumfchens Hauses sammt Grundstücken in Hallenau unter Nr. 43, 33. pers. vom Herrn Justizrat Joseph Hägler exequirender Palmarischererger, 215 fl. 20 fr. Conventions-Wünze c. s. keine Kaufhändler erschienen sind, als daß es bei der zweiten, mittelft hiererits Ersts vom 12. October 1832 Nr. 6. 1051 jud., auf den 21. Januar 1833 angeordneten Feilbietungstagsfahrt sein unzulässiges Verbleiben, welches hiermit allgemein kund gemacht wird.

Vom Erstgerichte Bürglein, leitenderer Kreis, den 21. Dezember 1832. (2)

8226.

Erb. 31. Dez.

Feilbietung

der, dem Johann Vetter in Gragen gehörigen Realitäten Nr. 8. 12.

Von dem Erstgerichte der Herrschaft Gragen wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einschießen des W. B. Orten, P. B. Baumann aus Wien, in die exklusive Feilbietung der, dem Johann Vetter in Gragen gehörigen Realitäten, bestehend in dem unter Nr. 8. 12 in der Stadt Gragen gelegenen Hause, dann den dazu gehörigen 1441 2/3 fl. 54 kr. 54 fr. Convenz. Wünze gewilligt, und zu deren Veranlassung die Kaufhändler auf den 22. Januar, 23. Februar, und 23. März 1833, jedesmal um die 9. Vormittagshunde ob dem Stadtgraben Rathhause mit dem Besagte angeordnet worden: daß diese Realitäten nur erst bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter dem gerichtl. erhebenden Schatzungswerthe von 379 fl. 55 fr. Convenz. Wünze werden hintanzugeben werden.

Kaufhändler, denen es freistehet, die Lizitationsbedingungen und die Abschätzungsurkunde hiermit einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben, werden zu dieser Feilbietung vorgeladen.

Gragen den 24. November 1832. (2)

8220.

Erb. 31. Dez.

Dritte exklusive Feilbietung

der, dem Johann Müller gehörigen Realität Nr. 8. 105 zu Grulich.

Da bei der mittelft hiergerichtlichen, in den Zeitungs-Nummern Nr. 171 und 180 enthaltenen Ersts vom 10. October und 23. November 1832, auf den 22. Dezember 1832 angeordneten zweiten exklusiven Feilbietung der, dem Johann Müller gehörigen Realität Nr. 8. 105 zu Grulich kein Kaufhändler erschienen ist, so daß es bei der auf den 23. Januar 1833 angeordneten dritten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Magistrat Grulich den 22. Dezember 1832. (2)

8218.

Erb. 31. Dez.

Dritte Feilbietung

der Joseph und Anton Tithbachschen Realitäten.

Nachdem bei der unterm heutigen das hieherorts abgehaltenen zweiten exklusiven gerichtlichen Veräußerung der Joseph und Anton Tithbachschen Realitäten bloß das Heft Friedrichberg Nr. 103, nach 1 Joch 122 fl. 10 kr., verkauft wurde, zu den übrigen Realitäten aber sich keine Kaufhändler eingestellt haben, so daß es bei der mittelft Besagtes vom 26. October l. J. Nr. 212 jud., auf den 26. Januar 1833 Vormittag um 9 Uhr auf der hiesigen Marktplatz angeordneten dritten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Magistrat Ruzig den 22. Dezember 1832. (2)

8215.

Erb. 31. Dez.

Feilbietung

des alten Schulgebäudes zu Stedowig.

Vom Wirtschaftskomitee des Stifts Straherz Gutes Hydrizisch, kaiserlicher Kreis in Weiden, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß, nachdem durch die geordnete Erbauung eines neuen Schulbaues in dem Markte Stedowig, das dortige alte Schulgebäude anderlich geworden ist, die lizitatorische Veräußerung des Letztern an den Realitätenbeständen beschließen werden sei, und zu diesem Ende drei Lizitationstagsfahrten, nämlich: die erste auf den 24. Januar, die zweite auf den 18. Februar,

und die dritte auf den 18. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besagte festgesetzt worden: daß dieses um 155 fl. 42 fr. Conventions-Wünze abschätzte Gebäude der Feilbietung unter dem Schatzungswerthe hintanzugeben werden wird, und daß die Schatzungsurkunde, dann die Verkaufsbedingungen hiermit eingeschrieben werden können.

Praxischke den 14. Dezember 1832. (2)

8213.

Erb. 31. Dez.

Reassumierung der exklusiven Feilbietung

der, dem Wenzel Lutter gehörigen Hofstallwirtschaft Nr. 8. 21 zu Kuttlig.

Vom Erstgerichte der großherzoglich tessinischen Herrschaft Blochowitz, leitenderer Kreis in Boben, wird über Einschießen des Leopold Lutter aus Zittlich, c. s. n. n. n. der Leopold und Joseph Schmarzinger Gebrüder aus Ruzha, de prax. 24. November l. J. Zahl 512 jud., in die Reassumierung der unter Nr. 8. 249 jud., laut Bescheid vom 14. März 1830 hiesigen dritten exklusiven Feilbietung der Wenzel Lutter'schen Bauernabgabe Nr. 8. 21 zu Kuttlig gewilligt, und zur Veranlassung die Kaufhändler auf den 12. December 1832, und 9. Vormittagshunde auf der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besagte anberaumt: daß diese, um 452 fl. 10 fr. 10. B. B. geschätzte Bauernabgabe auch unter dem Schatzungswerthe hintanzugeben wird.

Kaufhändler können die Feilbietungsbedingungen und die Schatzungsurkunde hiergerichts einsehen, oder in Abschrift erheben.

Pleschewitz den 29. Dezember 1832. (2)

8232.

Erb. 31. Dez.

Dritte Feilbietung

der Heinrich und Karolina Springerschen Realität Nr. 8. 34 in Mladern.

Nachdem bei der am 12. December l. J. abgehaltenen zweiten Feilbietungstagsfahrt, die den obenangewandten Edelreuten gehörige Realität wegen Mangel an Kaufhändlern nicht an Mann gebracht wurde, so daß es bei der am 12. Januar 1833 um die 9. Vormittagshunde ob hiesiger Amtskanzlei bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben, daß diese Realität auch unter dem Schatzungspreise fr. 1327 fl. 10 1/2 fr. Conz. Wünze hintanzugeben wird.

Erstgericht Ruzig den 13. Dezember 1832. (2)

8230.

Erb. 31. Dez.

Dritte Feilbietung

der Maria Anna Felschen Wohnmühle Nr. 8. 260 im Dorfe Langenau, sammt Jagdort.

Nachdem über abermaliges Protestationsansehen des Maria Anna Felschen, und Einschießen des Exklusivführers Franz Anton Janke, in Vertretung seiner Ehegattin Theresia, die zweite, auf den 21. Dezember 1832 angeordnete gemessene Lizitationstagsfahrt zur exklusiven Veräußerung der Maria Anna Felschen Wohnmühle sammt Jagdort im Dorfe Langenau unter Nr. 8. 260, wegen ersauender 2000 fl. C. M. c. s. e. führt worden ist, als daß es bei der mittelft Ersts vom 27. September l. J., auf den 21. Januar 1833 festgesetzten letzten Feilbietungstagsfahrt sein unzulässiges Verbleiben, welches hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Vom Erstgerichte der Herrschaft Bürglein den 21. Dezember 1832. (2)

8151.

Erb. 29. Dez.

Feilbietung

des Joseph Schwab'schen Verlassenschaftsbaues unter Nr. Konf. 39 in der Stadt Leutenich.

Vom Magistrat der freien Municipalschaft Leutenich, kaiserlicher Kreis, wird mittelft gegenmörtigen Ersts bekannt gemacht: Es sei über gemeinheitslich Einschießen der Joseph Schwab'schen Verlassenschaftsbaues und der hiesigen Erben, de prax. 10. December laufenden Jahr Nr. 1526 jud., in die exklusive Feilbietung der, dem Erbkäufer Joseph Schwab gehörigen, hieherorts unter Nr. Konf. 39 situierten, auf 857 fl. 14 fr. Conventions-Wünze gerichtl. abschätzten Hauses, unter den angezeigten Bedingungen ob dem populäre bewilligt, und zu diesem Ende drei Feilbietungstagsfahrten, nämlich: die erste auf den zwei und zwanzigsten Januar, die zweite auf den ein und zwanzigsten Februar, und die dritte auf den 21. März 1833, jedesmal zur 10ten Vormittagshunde mit dem Besagte bestimmt worden: daß dieses Haus bei seiner dieser Feilbietungstagsfahrten unter dem erhebenden Schatzungswerthe hintanzugeben werden wird.

Kaufhändler werden hienach vorgeladen, an bestimmten Tagen und Stunden zur Feilbietung in diesem Rathgebäude zu erscheinen, und selbst den Besagten die Feilbietungsbedingungen, die Schatzungsurkunde, und ob diesem Hause bestehenden bürgerlichen Vollen insinuierten hierorts einzusehen.

Leutenich den 14. Dezember 1832. (3)

4. Daß der Käufer die hierauf basirenden Kosten, Schuldsigkeiten und Gaben in jener Art zu übernehmen und abzutragen, wie solche der Kaufkontrakt des gegenwärtigen Verkäufers Anton Wertheimer Nr. 1. Februar 1793 ausweist, nämlich drei jährlichen Zinses pr. 2 fl. 15 fr. zu bezahlen, 4 Doppelbottage zu leisten, und 1 Erbs. Gern zu spinnen, und für Gottlieb Wertheimer, dann dessen Sohn Albert und Tochter Rosalia das Ausgebidene einzuräumen und zu schätzen.
 5. Die Unkosten der Inkussation, der gerichtlichen Berechnung, der Ausfertigung und Einverleibung des Kontraktes, daß der Käufer aus Eigennem zu tragen, und ist zu diesem Behuf schuldig, noch vor Verlauf von 30 Tagen der Erteilung an zu rechnen, die Berechnungskommission anzuweisen.
 6. Wird zum Auszug der gerichtlichen Erhebene Schätzungswert pr. 300 fl. Konvents-Münze angenommen, und dieser Beiz nur dann unter demselben an Mann gelassen werden, wenn weder bei dem ersten noch zweiten Lizitationsakte ein höherer Anreiz gegeben sollte.
- Da nun zu dieser Veräußerung die Tagfahrten auf den 30. Januar, 28. Februar, und 29. März 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Oberamts-Kanzlei anberaumt worden sind, so werden Kauflustige zur Erscheinung, und ihre Anträge zu Protokoll zu geben hiermit vorgeladen.
- Kumburg den 17. Dezember 1832. (3)

27. Erb. 2. Jan.

Feilbietung

der Johann Franz Fieberischen Verlassenschafts-Realitäten Nr. 178, 87 und 219 in Wiesenthal.

Vom Obergerichte der Herrschaft Moersheim, kungl. lauer Kreises, wie folgt bekannt gemacht: Es sey über Einschreiben der Johann Franz Fieberischen Verlassenschafts-Wasse-Kuratel, der Wasservormundschaft und großjährigen Erben, de praes. 15. Dezember l. J. Nr. Erb. 1562 jud., ab hanc pupillorum et creditorem, in die öffentliche Feilbietung der, am 1876 fl. 44 fr. Conv. Münze, und 48 fl. 4 fr. Conv. Münze abgesetzten Johann Franz Fieberischen Verlassenschafts-Realitäten, und zwar: der Wohnmühle Nr. 178 in Wiesenthal, sammt Wirtschaft- und Industrial-Gebäuden, dann den laut wienischer Grundbuch ab anno 1791 fol. 33 und fol. 123 gehörigen Grundstücken, ferner der Parten Wirtschaft Nr. 87 sammt ansehnlichen Grundstücken, und der Baubühle Nr. 219 in Wiesenthal, unter nachstehenden Bedingungen, daß

1. diese Realitäten abgetrennt an den Meistbietenden, jedoch bei seinem Feilbietungstermine unter den gerichtlich erbobenen Schätzungswerten pr. 1876 fl. 44 fr. Conv. Münze und 48 fl. 4 fr. Conv. Münze lauslich hintangegeben werden;
2. zur Lizitation nur jene zugelassen werden, die fundbar satfam bemittelt sind;
3. Eigentum, Nutzungen, Kasten und Gefahren dieser Realitäten, ingleichen die Verbindlichkeit zur Verzinsung der hierauf bucherlich bestehenden Schulden, mit dem Tage der gerichtlichen Ertheilung auf den Käufer übergehen;
4. selbe bloß nach dem Inhalte der gerichtlich aufgenommenen Schätzungsurkunde dem Meistbietenden verkauft und übergeben werden;
5. der Käufer ein Sedel des Kaufschillings bei der Lizitation, ein Sedel bei der Berechnungs-Kommission, ein Drittel binnen 8 Monaten nach dieser Kommission, und das restliche Drittel der Kaufsumme innerhalb 16 Monaten von der Berechnungs-Kommission an geraden, zu Gerichtshänden zu erlegen;
6. derselbe ferner die Kosten der Lizitation und Berechnungs-Kommission, der Ausfertigung und Einverleibung der Eigenschafts-Übertragungsurkunde, nicht minder die Inkussations-, Tempel- und Verlautungsgebühren und Eigennem zu tragen habe;
7. keine Gewähr geleistet werde, weil der Kauf gerichtlich geschieht;
8. falls der Meistbietende eine oder die andere dieser Verkaufsbedingungen nicht erfüllen sollte, die von ihm erstiegenen Realitäten nach den Grundstücken des §. 338 der allgemeinen Gerichtsordnung auf seine Gefahr und Kosten werden relikuit werden, obervormundtschaftlich gewillkamt werden.

Es werden zu diesem Ende die Lizitations-tagfahrten auf den 25. Januar, 22. Februar, und 21. März 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Oberamts-Kanzlei bestimmt, und die Kauflustigen hierzu vorgeladen.

Moersheim den 19. Dezember 1832. (1)

25. Erb. 2. Jan.

Zweite Feilbietung

der Anton Chalapachischen Handelsballe Nr. 8. 73 in Groß-Zentz.

Da bei der mit hiergerichtlichem Edikte vom 9. November l. J. Nr. 663 jud., am 19. Dezember l. J. bestimmten ersten Tagfahrt zur relativen Veräußerung der,

dem Anton Chalapach im Dorfe Großzenthz unter Nr. 8. 73 gehörigen Handelsballe, wegen dem Vorn Kaufs in Zentz schuldiger 67 fl. 32 fr. Conv. Münze s. e., kein Käufer erschienen ist, so daß es bei der am 16. Januar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Obergericht Tagelwieg den 31. Dezember 1832. (1)

18. Erb. 2. Jan.

Zweite relative Feilbietung

der, dem Karl Ulbricht gehörigen Effekten.

Da die auf den 20. Dezember l. J. bestimmt gewesene relative Feilbietung der, dem Karl Ulbricht gehörigen Effekten, peis. der Barbara Lampka, nun vererlichten Einbath, es teann, jud. schuldiger 35 fl. Conv. Münze, nicht vorgenommen worden ist, so daß es bei der auf den 10. Januar 1833, um die Die Vor- und Die Nachmittagsstunden bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben, in welcher die Kauflustigen vorgeladen werden.

Vom prager Magistrat den 24. Dezember 1832. (1)

26. Erb. 2. Jan.

Zweite Feilbietung

der Norbert Kunaschen Grundbesitze Nr. 8. 2 in Oberstittz.

Da bei der mit hiergerichtlichem Edikte vom 23. Oktober l. J. Nr. 613 jud., am 19. Dezember l. J. bestimmten ersten Tagfahrt zur relativen Veräußerung der, dem Norbert Kuna im Dorfe Oberstittz unter Nr. 8. 2 gehörigen Grundbesitze, wegen dem Markas Weiss in Dobritzsch schuldiger 200 fl. Wiener Währung s. e., kein Kauflustiger erschienen ist, so daß es bei der am 16. Januar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Obergericht Tagelwieg den 31. Dezember 1832. (1)

21. Erb. 2. Jan.

Dritte relative Feilbietung

des Johann Prachschischen Hauses Nr. 106 in Jungwisch.

Nachdem bei der am 14. Dezember 1832 abgehaltenen zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so daß es bei der anberaumten dritten Feilbietung, welche wegen eingetretener Amtshindernisse auf den 26. Januar 1833, um 10 Uhr Vormittags auf der hiesigen Kathedrale verlegt werden, sein Verbleiben.

Vom Magistrat der Stadt Jungwisch den 21. Dezember 1832. (1)

8224. Erb. 31. Dez.

Feilbietung

der Dominik Braunischen Realitäten bei der Stadt Komsberg.

Vom Obergerichte der hochgräflich Anton von Dunstschens Stadt und Herrschaft Komsberg, kaiserl. lauer Kreises, wie hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Andreas Reubart, Bürgers in Komsberg, de praes. 23. Mai laufenden Jahres, in Wahrung s. e., in wegen fordernder 200 fl. Wiener Währung s. e., in die relative Feilbietung der, dem Dominik Braun, Bürger in Komsberg, abgesetzten Grundstücke, als:

1. des Aders gegen Sobl. Nr. 396 nach 1 Joh 800 □ Klafter, geschätzt auf . . . 131 fl. 36 fr. C. M.;
2. des Aders in Urtel Nr. 1. 356 nach 1 Joh 262 □ Klft., geschätzt auf . . . 88 - 48 - -
3. des Wiesensaders am Fußleig bei Eft. Georgen Nr. 1. 447 nach 582 □ Klafter, geschätzt auf . . . 14 - 24 - -
4. des Spinnier Hof. Nr. 1. 703 nach 951 □ Klafter und Spinnierhof Nr. 1. 694 nach 226 □ Klafter, beide geschätzt auf . . . 64 - - - -
5. der Diechbinter Eft. Georgen Nr. 1. 496 nach 1238 □ Kl., geschätzt auf . . . 108 - 24 - -

gewillkamt, und hierzu drei Feilbietungen, nämlich auf den 16. Januar, 14. Februar, und 14. März 1833, jedesmal um die Die Vermittagsstunde ob dieser Amtskanzlei mit dem Anbange besetzt worden: daß, wenn diese Grundstücke nicht über die Schätzung abverkauft werden sollten, dieselben bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Die Schätzungsurkunde und die Lizitationsbedingungen können von den Kauflustigen in den gewöhnlichen Amtshänden hiergerichts eingesehen, oder auch Abschriften erheben werden.

Komsberg den 20. Dezember 1832. (2)

8223. Erb. 31. Dez.

Feilbietung

des Antonbühndens Nr. 8. 36 in Jischewitz.

Vom Obergerichte der Herrschaft Jischewitz wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Elisabeth Kreibitz aus Hegkätzl, die öffentliche Feilbietung des, (Nebst Nr. 3.)

dem Joseph Jandausch zu Jeshowig Nr. 8. 36 angehörigen, um 79 fl. 40 kr. gerichtlich abgetheilten Häusleins, wegen einer Forderung pr. 40 fl. 23. 23., im Wege der gerichtlichen Exekution bewilligt worden. Zu diesem Ende werden drei Feilbietungstermine, als: am 12. Februar, 12. März, und 12. April 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde in der hiesigen Gerichtsstube mit dem Besatze angedrückt: daß, wenn dieses Häuslein bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden konnte, bei der dritten auch unter demselben hintanzugeben würde. Die Feilbietungsbedingungen erliegen zu Jedermann Einsicht in Bereitschaft.

Jebus den 20. Dezember 1832.

(2)

8219.

Erh. 31. Dej.

Feilbietung

der Anton Krowollaschen Realitäten Nr. 8. 160 in Plamitz.

Vom Magistrat der Municipalsität Plamitz, kaiserlicher Kreis, wird hiermit kund gemacht: Es sey über das Einschreiten der Anton Krowollaschen Vormundschaft, de. prax. 27. November lauf. Jahres, Zahl 328 jud., in die öffentliche Veräußerung der in die Anton Krowollasche Realitätenshaft angehörigen Realitäten, als:

- a) des hiesigen unter Nr. 8. 160 situirten Hauses, sammt Garten Nr. 2. 277 pr. 22 □ Klafter, beide am 11. September l. J. geschätzt pr. 300 fl. 24 fr. G. W.
- b) eines Theiles der emptheutischen Wiege Nr. 400 pr. 300 □ Klafter, geschätzt pr. 16 " " "
- c) einer emptheutischen Putzweie Nr. 1513 pr. 887 □ Klafter, geschätzt pr. 12 " " "

Dann das Recht zur Erbauung einer Fleischramelle, wegen Beiten der Pupillen gewilligt, und hierzu drei Feilbietungstermine, auf den 18. Januar, 18. Februar, und 19. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Rathskammer mit dem Besatze angedrückt worden: daß die Realitätsrealitäten bei der ersten der drei Feilbietungen unter dem Schätzungswerte hintanzugeben werden.

Kaufkäufer werden zur bestimmten Stunde zu erscheinen vorgeladen, und können die Schätzungsbedingnisse, Lizitationsbedingungen, und Stadtbücher in der Zwischenzeit hiehergeht einsichten.

Plamitz den 7. Dezember 1832.

(2)

8231.

Erh. 31. Dej.

Relizitation

des Nikolaus Kohnerschen, vom Georg Kreisföhner Ligitanto erkauften Hauses Nr. 8. 56 in Johannsdorf. Vom Gericht der Herrschaft Bürglein, leitender Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgem. kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Justizrath Joseph Dietrich, mand. noc. des Anton Hofmann, de. prax. 30. Oktober 1832 Nr. C. 1822 jud., die Relizitation des Nikolaus Kohnerschen, vom Georg Kreisföhner Ligitanto erkauften, um 445 fl. 30 fr. in Conveng. Münze gerichtlich geschätzten Hauses in Johannsdorf unter Nr. 8. 56, sammt dazu gehörigen Dominikalgrundstücken, wegen nicht eingehaltenen Zahlungsbefehlens bewilligt, und die Feilbietungstermine auf den 28. Januar 1833 zur Vormittagsstunde angedrückt worden, wozu die Kaufkäufer mit dem Anbange anber vorgeladen werden: daß diese Realität bei dieser Lizitations-Tagsfahrt auch unter dem Schätzungswerte hintanzugeben werden wird, und daß es denselben frei stehe, die übrigen Lizitationsbedingungen entweder hiehermit einzusehen, oder aber Abschriften derselben zu erheben.

Bürglein den 2. November 1832.

(2)

8225.

Erh. 31. Dej.

Feilbietung

der, dem Joseph Dietrich unter Nr. 17 in Wesseln gehörigen Bauernwirtschaft.

Vom Herrschaft großfürstlicher Kreisgerichte, kaiserlicher Kreis in Bohmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über erlassenes Ansuchen des Herrschaft lemniger Rentmeisters, Herrn Karl Wenz, mand. noc. des Georg Dietrich aus Wesselsch, de. prax. 9. Dezember 1832 Nr. C. 872 jud., in die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Dietrich unter Nr. 17, in Wesseln gebohrigen, nebst Wägen und Wirtschaftsgesamten in 10 Joch 1518 □ Kl. Weizen, 1 Joch 1164 □ Kl. Weizen, 1 Joch 803 □ Kl. Garten, und 1 Joch 911 □ Kl. Wald bestehenden, und um 616 fl. 51 5/8 fr. G. W. gerichtlich abgetheilten Bauernwirtschaft gewilligt, und hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich: die erste am den 22. Januar, die zweite auf den 21. Februar, und die dritte auf den 21. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in der hiesigen Gerichtsstube bestimmt worden seien, zu welchen die Kaufkäufer mit dem Anbange anber vorgeladen werden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werde, und

daß es ihnen frei stehe, die Abschätzungsurkunde und Feilbietungsbedingnisse nebst Grundbuch in den gewöhnlichen Amtsstunden hiehergeht einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Großfisch den 22. Dezember 1832.

(2)

Citationen.

12.

Erh. 2. Jan.

Vorurufung

mehrere Schuljungen aus der k. Kammeralschule Przelautsch. Vom Magistrat der k. Kammeralschule Przelautsch werden sowohl die Jüde Friedländerischen Sohne, und die hiesige Schuljungen Gerion, Herrmann und Jerusalem, welche sich ohne alle bedingte Bewilligung nach Ungarn entfernt haben, dann die Sohne des hiesigen Familienmanns von Friedländer, Abraham, Jonas, Emanuel, Salomon, und Ruben, deren Eltern sich fortwährend in Porzitz aufhielten, und von Eltern zwei in den Jahren 1795 und 1796 in Ungarn zu Großwardein verewiligt haben, somit ebenfalls ohne alle Bewilligung abwesend sind, hiermit vorgeladen, binnen drei Monaten, das ist: bis zum 20. März 1833 zurückzukehren, und sich dem Magistrat über ihren Aufenthalt in Bohmen auszuweisen, widrigenfalls sie des böhmischen Landesverweises, und insbesondere des rechtlichen Rechtes auf eine Familien-Kammer dieser Stadt für verlustig erklärt, und sie aus der hiesigen Judentabelle gelöscht werden.

Przelautsch den 20. Dezember 1832.

(1)

10.

Erh. 2. Jan.

Vorurufung

des Joseph Topauer.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird dem Butterbändler Joseph Topauer, welcher sich von Prag, unbekannt wohin er sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbssteuer unter Postzahl 2148 Nr. C. 22-2 für das Jahr 1832 pr. 3 fl. verurteilt zu haben, bedeutet: Derselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicherer zu erscheinen, und den Steuerrest zu bezahlen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist nach Wagsade der bestehenden Gesetze vorgegangen werden würde.

Prag den 11. Dezember 1832.

(1)

8188.

Erh. 28. Dej.

Vorurufung

des Franz Anton Kropel aus Blasenendorf.

Vom Ober- und Justizante der Erzdiözese gräflich von Clam-Gallaschen Herrschaft Grafenstein, kaiserlicher Kreis in der Reichsstadt Prag, wird dem in Blasenendorf der Herrschaft Viebsdorf am 27. Mai 1777 geborenen, und seit mehr denn 34 Jahren abwesenden Franz Anton Kropel, Sohn des hiesigen Wirtschaftlichen Unterthanen Christof Kropel, Wlech, und Ziegeldedermerscher, Krons. 7 zu Frauenberg, bekannt gegeben, wiewohl sein Vater Christof Kropel unter Nr. 9. Oktober d. J. 3. 997 um die Einleitung in dessen Todeserklärung gebeten habe.

Indem nun das Gericht, zu dessen Danken der k. f. Herr Krotor W. W. vom in Krakau als Kurator zu bestellen bejunct hat, wird derselbe Franz Anton Kropel zugleich mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Besatze bis zum letzten Dezember des Jahres 1833 vorgeladen, daß das Gericht, wenn er während dieser Zeit nicht erscheint, oder das Gericht, oder seinen Anwalt, oder seinen Vater auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens nicht setzt, auf neuerliches Einschreiten sodann zu seiner Todeserklärung freitrenn werde.

Grafenstein den 10. Dezember 1832.

(2)

8142.

Erh. 27. Dej.

Erinnerung

an Herrn Joseph Wetter aus Steinshonau, dormal abwesend in Prag.

Vom Justizante der hochfürstlichen Rudolph von Rinsfischen Herrschaft Böhmisch-Kamitz im Königreiche Bohmen, leitender Kreis, wird dem Joseph Wetter aus Steinshonau, dormal in Neapel, hiermit bedeutet: Es habe Johann Hesse, Handelsmann in Steinshonau, in Bolls macht des Joseph Jannet aus Pörschen, dormal in Neapel, eine Proklamations-Notifizierungsschlag wegen 2664 fl. 56 fr. Conv. Münze unter Nr. 24. November lauf. Jahres Kro. Erb. 2668 unter erlegt, um deren Erledigung sowohl als auch um gerechte richterliche Hilfe gebeten, dessen derselbe hiermit verhandelt wird, um bei der über diese Klage auf den 23. Februar 1833 um 9 Uhr Vormittags bestimmten Tagung zu erscheinen, oder dem zu seinen Händen aufgefundenen Kurator Herrn Justizrath Joseph Dietrich in Haits seine Befehle an Hand zu geben, oder einen anderen Bevollmächtigten zu seiner Vertretung anzustellen, und diesen dem gezeigten Justizante bekannt zu machen, widrigenfalls die Rechtschade mit dem aufgestellten Herrn Kurator verhandelt, und darüber erkannt werden wird, was Rechtens ist.

Böhmisch-Kamitz den 15. Dezember 1832.

(2)

Nro. 3.

Freitag den 4. Januar.

1833.

7400.

Erh. II. Drg.

Gesetzsammlung für Böhmen

V O N

Blaschek und Kanfa.

In den Buchhandlungen von
Borresch und Andre, Calve, Dirnböck, Eggenberger, Enderk, Haase Söhne,
Kronberger und Weber, v. Mayrepp und Neureutter in Prag,

dann bei
Braun in Klattau, Franek in Karlsbad, Kastranek in Bistschin, Medau in Leitmeritz, Pospis-
schill in Königgrätz, Reiner in Pilsen, Rößler in Bunzlau, v. Schönfeld in Saaz, und Stadtsa-
in Budweis, ist zu haben:

Roth's Sammlung

aller

im Königreiche Böhmen bestehenden Gesetze und Verordnungen,

neu aufgelegt, verbessert und vermehrt durch
Johann Blaschek, k. k. Rath u. s. w.

Dieses Stammwerk enthält sämtliche Gesetze vom Ursprunge bis Ende 1832 in alphabetischer Ordnung.
12 Bände. gr. 8. A—Z. Prag 1817—19, 440 Bogen, broschirt, statt 28 fl. 45 fr., für 7 fl. E. M.

Dazu ist jetzt auch zu bekommen:

Chronologisches Register

über die in den 12 Stammbänden der Blaschek'schen Gesetzsammlung enthaltenen Gesetze.

Herausgegeben durch J. Kanfa, J. U. D.

gr. 8. Prag 1819, broschirt für 30 fr. E. M. Einzelne Theile von obigem Werke kosten 2 fl. 45 fr. E. M.
Der 4te Band enthält die Gerichtsverordnungen, Gerichtsinstruktionen u., der 10te das Gesetzbuch über Verbrechen und schwere
Belüßigungsverbrechen.

Dann das sich an Blaschek chronologisch anschließende Werk

Kanfa's, J., J. U. D. etc.

Fortsetzung aller in dem Königreiche Böhmen kund gemachten Gesetze und Verordnungen.

In alphabetischer Ordnung. Enthaltend alle Gesetze von 1805 bis Ende 1818.

20 Bände. A—Z. gr. 8. Prag 1810—26, 650 Bogen, broschirt, statt 45 fl. für 24 fl. E. M.

Einzelne Theile davon werden nur vom 1ten bis 20ten ausgegeben, und zwar im Preise für einen Band allein
2 fl., für 2 Bände 3 fl., für 3 Bände 3 fl. 30 fr., für 4 und mehrere Bände auf einmal genommen, 1 fl. Conve-
nienz-Münze.

Auch dieser Preis währt nur, in so lange die dazu bestimmte sehr kleine Anzahl von Exemplaren hinreicht, welche
jedoch baldigst vergriffen sein könnten, da der Anker für eine so vollständige, kompacte Gesetzsammlung noch immer
außerst werthvoll gehalten ist. Überhaupt ist der ganze Vortheil von kompletten Exemplaren so gerings, daß bald der volle
Bodenpreis wieder eintreten, oder wenigstens eine bedeutende Erhöhung in kurzer Zeit Statt finden wird, und daß dieses
nicht wie gewöhnlich bleib gesprochen ist, beweist die nunmehr zweimalige Preisänderung zur Genüge.

Ferner ist zu haben:

Kanfa,

Handbuch des österreichischen Gesetzes

über

schwere Polizei-Übertretungen,

mit allen auf dieses nach Bezug nehmenden, bis Ende 1822 erschienenen Verordnungen und Erläuterungen.

Mit einem alphabetischen Register.

2 Bände. gr. 8. Prag 1825, broschirt, statt 4 fl. 45 fr., für 2 fl. 24 fr. Conve. Münze. (1)

8149.

Erh. 28. Drg.

Wiener Hautreinigungswasser.

Mit k. k. hoher Censural-Verwilligung wird das von
der k. k. wien. und prager medicinischen Fakultät appro-
birt Wiener Hautreinigungswasser in Nr. 8.

284—3 Malthezerlag, echt erzeugt, und sowohl da, als
in der Speyerer-Handlung zum schwarzen Adler, am Ed-
der Badgasse in der Kleinseite, dann in der Speyerer-
Handlung des Hrn. Waller, am Ed der Brenntengasse,
in ganzen und halben Beuteln zu 1 fl. und 30 fr. E. M.,
samt den nöthigen Gebrauchsjetztin verkauft.

Reibes reinigt das Gesicht von allen Syroffen und Sommerflecken, glättet die Gesichtszüge, macht überdies die Haut am Gesichte, Händen und Rücken weich und lind. (3)

7963.

Erb. 18. Dez.

In der italienischen Früchtenhandlung

Johann Wirthreich,

beim Pulverthurn, sind so eben frisch angekommen:

Aechter russischer Caviar, frische Granatapfel, frische Cedri von seltener Größe, frische Pomeranzen, frische Malaga Weintrauben, frische Trauben Rosinen, reiche und weisse Mosmarinapfel, frische Brantien und Pflisch-Brantien, große Maroni, candirte Feindie und gestettene, achter Jamaika Rum von bester Qualität, Cypre Wein, trierischer Bunsch, Seltene, marmirter Kalisch, ländlicher Reiden, achte bellanter Döring, geuener Sardellen, Sveddelinge, verzeigter Salami, weißbäule Schinken, ungarischer Lustpud, frischer Parmasau, eimentaler, ländlicher, geuener und Brantier Ros. von Andern und Muscheln kommen alle Wochen frische an. (5)

7977.

Erb. 8. Nov.

B e i

J. B. Chlumetzky,

in der Eisengasse zum Italiener,

wird der so beliebte

Walische Salat,

die Portion à 36 fr. Conv. Münze, bestens zubereitet. (14)

13.

Erb. 2. Jan.

B e i

W. M. N y b a,

Rathshändler in Prag, Jesuitengasse, Nr. 146,

ist erschienen und zu haben:

Damen-Galopp

für das Piano-Forte von
Frauz Bafal.

Preis 12 fl. C. M.

A n z e i g e, J. M., Seltene Biji, pro guten blas vti

Karte nach Karte-Piano 48 fl. C. M.

P a g e l t, H., Sechs Lieder für eine Sing-

Stimme, mit Begleitung des Piano 40 " "

W e b e r, E. M. v., Serenade von Vögeln,

für eine Singstimme, mit Begleitung des

Piano-Forte oder der Guitarre 36 " "

Reiner ist daselbst zu haben:

Damen-Briefpapier

nach der neuesten Pariser Art,
mit sehr schon colorierten Anstichen von Prag, Karlsbad
und Teplitz.

Stahl-Schreibfedern,

Frictions-Feuerzeug, Jantbolichen und Jidibus zu den
Frictions-Feuerzeugen, wehrschende Jantbolichen
ohne Schweiß.

Linzer Spielkarten.

Patent-Papier-Siegeln. (1)

8145.

Erb. 18. Dez.

Fasanen-Verkauf.

Zum groß. Erwin von Weichsden Hause Nr. 8
471, auf der Kleinfeld Prags, sind die ihrer vorzüglichen
Qualität wegen allgemein bekannten michiger Fasanen
auf Beileitung zur Versteigerung sowohl als zum einheimi-
schen Gebrauche von nun an zu haben.
Prag den 27. December 1832. (3)

7.

Erb. 2. Jan.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete findet sich hiermit verpflichtet, bei
diesem Jahreswechsel ihren resp. Herren Vorgesetzten und
ihnen Herren Eltern, welche sie in dem verwichenen Jahre
mit ihrem Jutragen beehren, ihren innigen Dank mit
der Versicherung abzugeben, daß am fünftigsten ihr
eifriges Bestreben dahin geben werde, die bisher geäußerte
Anfreudeheit der resp. Herren Eltern stets zu verheben.

Auch erlaubt sie sich noch beizufügen, daß in ihrer
Lehranstalt noch mehrere Mädchen, sowohl in ganzliche
Erziehung, als auch bloß zum Unterrichte angenommen
werden, und bei derselben auch die Aufnahme, Beding-
nisse entweder mündlich oder schriftlich eingekelt werden
können.

Josephine Kürner,

Verleherin der öffentlichen Lehranstalt

für Mädchen.

Mitterstraße, Nr. 408, im 1. Stod.

4.

Erb. 2. Jan.

Schaf-Verkauf.

Zu den gräflich Eugen von Wrbsnaschen
Stammshäusern zu Großherrlich nächst
Troppau in k. l. Schleen, sind gegenwärtig
150 Stück 1 1/2 jährige, dann 50 Stück
ältere Sprung-Stöckre, so wie auch 250
Stück 1 1/2 jährige Zucht-Mütter von der
bekannten reinen Herrlicher Race zum Ver-
kaufe aufgestellt.

Indem die gefertigte Schäferei-Verwal-
tung dieses zur Oeffentlichkeit bringt, wird
zugleich allen P. T. Herren Kaufsiehabern,
besonders Jenen, welche verspäteter Anfrage
wegen heuer kein Vieh mehr erhalten konn-
ten, andurch angezeigt: daß die Stöckre so-
wohl als Mütter in jeder Beziehung von
vorzüglichster Qualität, und die Lestere
nicht etwa März, sondern als zur Hälfte
den ersten Klassen angehörig, zur Gründung
hochedler Pépiniären ganz geeignet seyen.

Gewinnseure Vollproben und schriftliche
Auskünfte ertheilt der Gefertigte.

Großherrlich den 20. Dezember 1832.

August Mahner,

Verwalter.

(1)

2.

Erb. 2. Jan.

Frictions-Briefstaschen,

sehr nett gearbeitet, gefüllt mit ganz weichen Fris-
cations-Papier und Pfeifen, von K o e r t z in Prag,
sind das Stück von 16 bis 24 fr. Convezions-Münze.
Etnis mit Frictions-Papier versehen aber nur um 4 fr.
Convezions-Münze pr. Stück, zu haben in der Papier-
handlung des Johann Dietrich, Jesuitengasse, Nr. 464,
vis à vis dem roten Hause. (1)

8145.

Erb. 18. Dez.

Eisenverkauf.

Dem Oberante der kaiserl. kenzl. Kammeraberr-
schaft Biron wird hiermit bekannt gemacht: Daß aus
dem herberhöchsten Gewerbe 20 Centner geschmiedetes
alters und 50 Centner (Außen) mittel einer öffentlichen
Licitazion an den Meistbietenden gegen gleich baare Be-
zahlung veraußert werden, wenn die Versteigerungstag-
fahrt auf den 18. Januar 1833 bestimmt, und ob der die-
sigen Oberamtskanzlei um die löte Vermittlung ab-
gefallen werden wird. Die Kaufwilligen werden daher zu
dieser Verhandlung hiermit eingeladen.
Biron den 24. December 1832. (3)

(3)

8100.

Erb. 28. Dez.

Bei

Marco Berra
in Prag, Altkadt, Egidiasasse, Nr. 453, ist ganz
neu angekommen:

Strauß.

Die vier Temperamente.

Walzer f. d. Pianoforte. 1 fl. (3)

8155.

Erb. 28. Dez.

In der

J. G. Calveschen

Buchhandlung in Prag ist so eben angekommen:

Neuester Plan

über die

Operationen der Franzosen bei
der Belagerung der Citadelle
von Antwerpen.

Preis 18 fr. Conv. Mze.

Plan

von der Stadt und Citadelle

von

Antwerpen
und der Umgegend.

Preis 18 fr. C. M. (3)

8150.

Erb. 28. Dez.

Bei

Marco Berra

in Prag, Altkadt, Egidiasasse, Nr. 453, ist zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Karte von Niederland und Belgien 1 fl.
detto detto detto gr. Folio 30 fr.,
detto detto detto fl. Folio 12 fr.,
detto detto detto detto 8 fr.

Plan von Antwerpen nebst Citadelle und ihrer Um-
gebung 20 fr. (3)

8197.

Erb. 31. Dez.

Ankündigung.

Die Handschuh = Niederlage
der hiesigen Fabrik

des Herrn

Johann Michael Stifter,

befindlich in den Handlungsfestale des Gefertigten, ist jetzt
auf das Vorräthigste in zuverfassen, feinen, und mittel-
feinen Handschuhen, von den geschmackvollsten, modernsten
Farben, und von verzäuslicher Rätberei, für Männer,
Damen, Mädchen und Kinder assortirt, und wird, beson-
ders während dem Carneval, mit weißen Damen-Elbogen,
halblangen und kurzen, dann für Herren mit weißen pail-
chemoi-, und naturgemäß farbstärbigen Ballhandschuhen
bestens versehen sein.

Da zu fixen Fabrik-Preisen verkauft wird, so ist
Jedermann vor Uebertreibung geschützt.

Ubrigens empfiehlt der ergebentlich Unterzeichnete noch
sein eigenes Woll- und Baumm-Ware mit dem Bemerkten: daß
bei ihm Tüllstreife und seidene Bänder auf's Schönste und

im billigen Preise couvertirt werden, dem gütigen Zu-
spruche des geehrten Publikums.

Prag den 1. Januar 1833.

J. A. Kühnel,

bürgerlicher Kauf- und Handelsmann,
am Altkadt'schen kleinen Ring, zur Freund-
schaft, im v. Wigner'schen Hause Nr. 457.

(2)

Literarische Anzeigen.

7979.

Erb. 19. Dez.

In der
Buchhandlung

von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altkadt, kleiner Ring Nr. 459,

ist erschienen und zu haben:

Zurende's

vaterländischer Pilger

für das Jahr 1833.

Preis 2 fl. 12 fr. C. M. (7)

8111.

Erb. 26. Dez.

Zurende's

vaterländischer Pilger

für das Jahr 1833.

In den prager Buchhandlungen
Kronberger et Weber,
Borrosch et André, Calve,
Eggenberger, H. J. Enders,

ist erschienen und zu haben:

Zurende's

vaterländischer Pilger
für das Jahr 1833.

Eingebunden 2 fl. 12 fr. Conv. Mze.

Indem wir auf die Anzeige in der pra-
ger Zeitung am 23. Dezember 1832 hinwei-
sen, welche die Reichhaltigkeit des höchst interessan-
ten Inhalts dieses neuen Jahrganges aufzählt, hal-
ten wir es für überflüssig, denselben ferner anzu-
preisen. (4)

8196.

Erb. 31. Dez.

Pachtanzeige.

Die Schonfahndung Putrowka, in der Vorstadt Ka-
rolinenthal, ist von Georgi zu verpachten. Das Nähere
darauf erfährt man am Rothmarkt Nr. 836. (2)

8190.

Erb. 31. Dez.

Eine Parthie Hopfen,

gut conservirt, von den Jahren 1817, 1828 und 1829,
erliegt zum Verfaufe in Nr. 163 auf der Kleinseite. (2)

8160.

Erb. 28. Dez.

Muscheln in Schalen,

Wichpöler Schinken, Hamburger Rauchfleisch, Speck-
pödingen, Ralsche marinierte, und fettschmecker Färinge
sind wieder ganz frisch angekommen bei Karl Selzer,
Neustadt, Breitgasse Nr. 16. (2)

Verleger: Gottlieb Haase Söhne. — Redakteur: E. A. Gellen.



Prager

Zeitung

N^o. 4.

Sonntag den 6. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag. Die k. k. patr. Hon. Gesellschaft hat in ihrer Plenarigung vom 18. November 1832 nachstehende Mitglieder theils gewählt, theils ihre Versicherung in eine andere der bestehenden Kategorien vorgenommen, welches sie hienüt zur öffentlichen Kenntniß bringt; und zwar:

Zu wirklichen Mitgliedern.

Den Herrn Johann Kera Freiherrn von Lehrenthal, Ritter des kaiserl. österr. Leopold-Ordens, Vicepräsident des k. k. böhm. Appellations- und Kriminal-Obergerichtes, und Besitzer der Herrschaft Doran.

Den Herrn Wirthschafts Rath Joseph Rittwall, versetzt aus der Klasse der forr. Mitglieder.

Zu korrespondirenden Mitgliedern.

Den Herrn Joseph Ritter von Heintl, Inspektor mehrerer Herrschaften in Wien.

Den Herrn Joseph Seidl, Inspektor mehrerer Herrschaften in Böhmen.

Den Herrn Karl Leopold Stieber, Amtsdirektor der Herrschaft Winteritz, im saager Kreise.

Deutschland.

Frankfurt den 29. Dezember. Auszug des Protokolls der 46. Sitzung der deutschen Bundesversammlung vom 6. Dezember 1832.

§. 543.

Aufstellung eines königlich-preussischen Truppenkorps zur Dedung der auf dem rechten Raabufer gelegenen Grenze.

Preußen. Wie dem Durchlauchtigsten Bunde bekannt ist, beabsichtigen Großbritannien und Frankreich, Zwangsmaßregeln gegen Holland eintreten zu lassen, um die in dem londoner Traktat vom 15. November v. J. aufgenommenen 24 Artikel, wie solche durch spätere Verhandlungen modificirt worden sind, zur Ausführung zu bringen. Obwohl diese Zwangsmaßregeln, nach einem über deren Mo-

dalitäten zwischen den genannten beiden Mächten abgeschlossenen Verträge, auf die Einnahme der Etabelle von Antwerpen sich beschränken sollen; so läßt sich doch schon ein solches Unternehmen, im Falle des Widerstandes von Seiten Hollands, nicht ohne Krieg, der Krieg zwischen den genannten Mächten und Holland aber, bei dem nicht vorherzusehenden Gange der Ereignisse, kaum ohne ernstliche Gefährdung des allgemeinen Friedenszustandes von Europa denken. In Gegenvorstellungen zur Vermeidung solcher Zwangsmaßregel gegen einen unabhängigen Staat, wie Holland, haben es Oesterreich, Preußen und Rußland nicht fehlen lassen, indem sie sich zugleich von der Theilnahme an solchen ausgeschlossen, und selbigen die Bewilligung verweigert haben. Da jedoch Großbritannien und Frankreich, in ihrer eigenthümlichen Stellung, und auch Belgien gegenüber, Gründe zu finden glauben, um bei dem einmal gefaßten Vorhaben zu beharren, so ist der Befehlthe beauftragt worden, mit Bezug auf die schon vor einiger Zeit den vereinigten Bundestagsdelegationen vertraulich gemachte Mittheilung, hierdurch die förmliche Anzeige in das Bundestagsprotokoll zu legen, daß von des Königs, seines allergnädigsten Herrn, Majestät, dem bisher in der Provinz Westphalen stationirt gewesenen siebenten Armeekorps der Befehl erteilt worden ist, über den Rhein zu rücken, und zwischen Aachen und Seldern, zur Dedung der auf dem rechten Raabufer gegen Belgien und Holland gelegenen Grenze, eine Stellung einzunehmen, während das am Rhein stehende achte Armeekorps befehligt worden ist, erstgedachten Truppen zur Unterstützung zu dienen. Ueber den Zweck dieser Sicherheitsmaßregel, der dahin geht, zu verhindern, daß von Truppen vereinigten Mächte, welche der Citadelle von Antwerpen halber in Kampf mit einander gerathen könnten — seyen es Französische, Belgische oder Niederländische — die Maas überschritten, und deren rechtliches Ufer irgendwo und irgendwie berührt werde, ist

Nichtpolitische Nachrichten.

Merkwürdiges, zu dieser Jahreszeit seltenes Gewitter.

Den 19. Dezember gab Herr Benzel Mutlich, Grundbuchführer auf der Herrschaft Smigau, bunzlauer Kreises, folgende Nachricht:

Den 18. Dezember war in dem zur hiesigen Herrschaft Smigau, 3¹/₂ Stunde nordwärts entfernten Dorfe Reichenau, ein furchtbares Gewitter. Der ganze Tag war bei Tauwetter sehr gelind und windstill. Gegen 3 Uhr nachmittags erbeb sich ein mittelstärkiger Westwind, brachte dieses Gewitter über den Berg Trichlen, den höchsten in dieser Gegend. Es fielen Schlägen, es bligte und donnerte heftig. In dem eine Stunde von Reichenau nordwärts entfernten Dorfe Wasserdorf hat es eingeschlagen und gebrannt. Dieses Gewitter dauerte nur etwas über eine viertel Stunde, und verlief sich ostwärts über die Gegend von Schönburg.

Herr Joseph Alois Gensch, Amtschreiber in Niemes, und Ehrenmitglied der k. bairischen Gartengesellschaft, berichtete den 22. Dezember aus Niemes:

Unter den mancherlei d^h seltenen Naturerscheinungen, wodurch sich das Jahr 1832 auszeichnet, verdient auch

das am 18. Dezember um die 3te Nachmittagsstunde in der Gegend des Rollbergs bei Niemes bis gegen das Ischlengenbergge Stätt gehabte Gewitter, gezählt zu werden.

Nachdem die Witterung am vorigen Tage regnerisch, und ungewöhnlich war, erbeb sich ein grauwüßes, mit Nebel verdecktes Gewölk, aus welchem plötzlich mehrere starke Bligtrabalen fuhren, die sich bis zur Erde niederließen, und mit einem dumpfen Rollen, wie das Geräusch mehrerer geschwind fahrenden Wagen, begleitet waren. Hierauf folgte Sturmwind mit einem bestigen Regen und Schneegestöber. Dieses Gewitter dauerte $\frac{1}{4}$ Stunde, wo es sich dann nach und nach auflöste.

Den 17. Dezember morgens um 8 Uhr hatten wir zu Prag 5¹/₂ Grad Kälte, heitere Luft und Frostnebel; abends Hagel und Regen, indem die Temperatur vom Gefrierpunkt bei schwachem Südwind bis 1¹/₂ Grad Wärme zunahm. In der Nacht vom 17. zum 18. Dezember hielt der Hagel mit Schnee an, die Wärme stieg morgens auf 4¹/₂ Grad, der Barometer fiel in der Nacht, und den 18. bei Tage bis 27¹/₂ 1¹/₂ bei 2¹/₂ Grad Quersilberwärme. Hierauf erbeb sich am 18. in den Abendstunden ein stürmischer Südwestwind, nach dessen Ausbruch der Barometer wieder plötzlich zu steigen anfang.

königlich-preussischer Seite bereits an Großbritannien und Frankreich Nachricht gegeben worden. In Folge allerhöchsten Auftrags bringt der Gesandte Vorerwähntes zur Kenntniss der hohen Bundesversammlung.

Präsidium wolle über vorkommende Eröffnung des königlich-preussischen Hofes die Erklärungen der Bundestagsgesandtschaften vernehmen.

Der kaiserl. königl. Hof ist der Ansicht, daß der deutsche Bund die von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, bei den obwaltenden dringenden und Gefahr drohenden Verhältnissen im eigenen, wie im Interesse des gesammten Bundes getroffene weise und kräftige Maßregel als ächt förderativ vorgelegt, nur mit wahrer Genugthuung zur Nachricht zu nehmen, und Sr. königlich-preussischen Majestät für diese zweckmäßige Fürsorge den einstimmigen Dank des Bundes auszudrücken habe, zugleich aber Allerhöchstdenjenigen auch ferner die Wahrnehmung der Interessen des Bundes an dessen bedrohter nordwestlicher Grenze vertrauensvoll anempfehlen möge, damit die, nach Lage der Ereignisse allenfalls erforderlichen, verfassungsmäßigen weiteren Beschlüsse des Bundes bei Zeiten gefaßt werden können.

Baiern tritt dem so wohl begründeten Antrage der sehr verehrten kaiserlich-österreichischen Präsidialgesandtschaft, daß Sr. Majestät dem Könige von Preußen der Dank für die Sorgfalt zu erkennen gegeben werde, welche Allerhöchstdieselbe durch Aufstellung der angegebenen Truppen für Deutschlands Sicherheit bewiesen haben, bei.

Königreich Sachsen. Der Gesandte ist angewiesen, zu erklären, daß die königlich-preussischer Seite beschlossene Aufstellung eines Observations-Korps an dem rechten Raadober, als durch die zunehmende Verwidelung der holländisch-sächsischen Abgrenzung hervorgerufen erscheine, und daß die dabei zugleich für die Sicherheit des Bundesgebietes gesammene Rücksicht dankbarst anzuerkennen sei. Der Gesandte hat sich daher der Abstimmung der kaiserlich-österreichischen Gesandtschaft anzuschließen. Hannover wie Oesterreich.

Württemberg. Die königliche Gesandtschaft vernimmt sich mit der kaiserl. königl. österreichischen Abstimmung zu dankbarer Anerkennung der bei den, königlich-preussischer Seite getroffenen Vorstichsmaßregeln, zugleich dem Wohle des Bundes und der Wahrung seiner friedlichen Stellung gebracht werdenden Opfer.

Baden schließt sich dem österreichischen Antrage an.

Kurhessen, Großherzogthum Hessen, Dänemark, wegen Pommern und Pauenburg, und Niederlande, wegen des Großherzogthums Luxemburg, gleichfalls wie Oesterreich. — Großherzoglich- und herzoglich-sächsische Häuser, Braunschweig und Nassau, Medlenburg-Schwerin und Medlenburg-Strelitz, Lidenburg, Anhalt und Schwarzbürg, Hohenzollern, Liechtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck, dann die freien Städte Lübeck, Frankfurt, Bremen und Hamburg, schließen sich ebenfalls der kaiserlich-österreichischen Abstimmung an.

Der 19. December war trüb und regnerisch. Den 17., 18. und 19. December hat es 6 Linien geregnet und geschneit. Die erwähnte Gegend ist durch den Kollberg bei Riemes, den Jeschen bei Reichenberg, den Kleisberg bei Niedersdorf, den Konberg bei Drumm, den Wilsch bei Heien, Reußschloß und die beiden Poisse ausgezeichnet und merkwürdig. Den Konberg, die beiden Poisse, die Kausche, die auf den alten Karren den Bohmen unter dem Namen Sigberg verkommen, habe ich mit dem Barometer Wilsch gemessen und in meiner Dreiecksung im 9ten Bande der Abhandlung der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften S. 105 angeführt.

Die Kausche liegt an der Grenze Böhmens mit Oesterreich, hat auf ihrer Anhöhe ein Wohn- und Lustgebäude, wird von den dortigen Bewohnern häufig besucht, weil man von da den weissen Berg bei Prag, den Schloßthurm, die Thürme von Perenzberg, Stift Strabrun, und die hohen Berge hinter Komjatal sehen kann.

Die Höhen des Jeschen-, Kleis- und Kollberg durch unmittelbare Barometer- und Thermometermessungen zu

hiernach wurde beschlossen:

Der deutsche Bund nimmt die von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, bei den obwaltenden dringenden und Gefahr drohenden Verhältnissen in eigenem, wie im Interesse des gesammten Bundes getroffene weise und kräftige Maßregel, als ächt förderativ vorgelegt, mit wahrer Genugthuung zur Nachricht, und indem derselbe Sr. königlich-preussischen Majestät für diese zweckmäßige Fürsorge den einstimmigen Dank des Bundes ausdrückt, empfiehlt er zugleich Allerhöchstdenjenigen auch ferner die Wahrnehmung der Interessen des Bundes, an dessen bedrohter nordwestlicher Grenze vertrauensvoll an, damit die nach Lage der Ereignisse allenfalls erforderlichen, verfassungsmäßigen, weiteren Beschlüsse des Bundes bei Zeiten gefaßt werden können.

Berlin den 22. December. Noch immer leben wir hier in erwartungsvoller Spannung, wie sich die große Frage des Krieges oder Friedens lösen werde. Da bereits seit dem Sommer das ganze Material der Feld- u. Artillerie in möglichst vollständiger Fertigkeit geschafft ist, und die neun Regaden der preussischen Artillerie, welche zusammen 1080 Geschütze zählen, (nämlich 648 6pündler, 216 12pündler, und 216 Geschütze der reisenden Artillerie), Alles bis auf die geringste Kleinigkeit in Bereitschaft haben, was zu einem Heilzuge gehört (mit Ausnahme der Pferde, die jedoch binnen drei Wochen völlig gestellt werden können): so hat man jetzt angefangen, auch die Belagerungs- u. Artillerie und die Festungsgeschütze auf den vollständigen Kriegszustand zu bringen. Die Handwerksstätten der Artillerie sind dabei in unausgeglichter Thätigkeit. Es wird jeden Tag von Morgens 6 bis Abends 7 und 9 Uhr gearbeitet. Ja die Befestlungen sind so groß, daß es bisweilen nicht möglich ist, alles notwendige Holz dazu herbei zu schaffen. Gegenwärtig werden in der hiesigen Handwerksstätte eine große Anzahl Ball-Kasseten für schwere Geschütze, Körfer, Kisten, und andere notwendige Gegenstände für die Festungs-Artillerie angefertigt. Vierzehn Schmiede-stätten allein sind in fortwährender Arbeit. Diese materiellen Ausrichtungen haben, nebst den übrigen Ausgaben der beiden letzten Jahre, den Staat allerdings etwas angegriffen, und die Kassen sind erschöpft, doch sind gerade die Militär-Fonds diejenigen, von denen dieß am wenigsten gilt.

(Frankf. Journ.)

Frankreich.

Paris den 25. December. Die durch den Voloienstschuß auf dem Pont-Royal so bekannt gewordene Demoselle Bouris ist, wie einige Blätter melden, von hier nach Dänkirchen abgereist.

Die Passagiere des sardinischen Dampfbootes „Garis Alberto“, die bisher in Aix gesessen saßen, sind nach Montbrison gebracht worden, um vor die dortigen Affisen gestellt zu werden. (Pr. St.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 27. December. In der Staats-Courant liest man: „Eine Depesche des General-Majors Wiltmann, Ober-Kommandanten von Brede, wurde gestern Morgens von Sr. Exzellenz dem General-Kriegs-Direktor in Empfang genommen; sie besagt, daß der Premier-Lieutenant

berechnen, verfab ich 1829 den Wobiler Franz Rosel, als er beim Thürmner Anton Wigel wohnte, sich mit den Beobachtungen des Barometers und Thermometers bekannt machte, mit bereitgestellten und übereinstimmenden Instrumenten. Mit diesen maß er in dortiger Gegend die Höhen mehrerer Orte, besonders aber des Koll-, Jeschen- und Kleisbergs.

Daraus berechnete ich die Höhen dieser Berge über des Kollberg: 523 F. M.

Kollberg:	387 —
Kollberg:	356 —
Aus meinen Beobachtungen, der Kausche:	409 —
Kollberg:	284 —
Klein Poisse:	290 —
Groß Poisse:	310 —

Prag den 31. December 1832.

Alfred David,
f. f. Rath, Prof. der Astronomie, Vorleser
der f. Sternwarte.

Hessbusius, Adjutant des General-Majors von Zavelle, von der Garnison der Antwerpener Citadelle, in Begleitung eines französischen Offiziers und des französischen Legations-Sekretärs bei der Gesandtschaft zu Brüssel, bei den Vorposten zu Groß-Zundert angelangt war, und daß man um Beschießung zur Zulassung dieser beiden Herren auf unser Gebiet nachsuchte. Man vermutete nämlich, daß man wichtige Mittheilungen von Seiten des Ober-Befehlshabers der Citadelle erwarten könnte. Um 1 Uhr Nachmittags kam der besagte Premier-Lieutenant Hessbusius in dieser Refektion an, begleitet von dem Lieutenant Van Emde, Adjutanten des Generals Wildeman; er übergab die Depeschen von Sr. Erzelenz dem General der Infanterie, Baron Chassé, und berichtete mündlich, daß dieser würdige Kommandant sich wider seinen Willen, aber gedrängt von den Umständen, genöthigt gesehen habe, eine ehrenvolle Kapitulation wegen Räumung der Citadelle abzuschließen. Die Depesche des Generals Chassé und die Befehle dazu sind folgenden Inhalts:

1) An Sr. Erzelenz den General-Kriegs-Direktor.

„Hauptquartier der Citadelle von Antwerpen den 24. Dezember 1832. Die sich täglich mehrenden Schwierigkeiten, den mir anvertrauten Posten länger mit Ehren zu besetzen, haben mich wider meinen Willen zum Anknüpfen einer Unterhandlung mit dem Feinde genöthigt. Die Strapazen und Entbehrungen, denen meine Truppen seit drei Wochen ausgesetzt waren, sind unbeschreiblich, und haben die Kraft der Garnison gänzlich erschöpft. Dazu kommt noch, daß in Folge des Abflusses des in den Gräben befindlichen Wassers auch das Trinkwasser in den Brunnen dermaßen abnahm, daß man sich nur mit größter Mühe den unerlässlichen Bedarf an Wasser verschaffen konnte, und um das Uebermaß des Unglücks voll zu machen, wurden die beiden letzten noch übrigen Brunnen in voriger Nacht durch die feindlichen Bomben zerstört. Alle bombenbesetzten Fester sind gänzlich zu Grunde gerichtet, so, daß die Soldaten mitten unter dem furchtbaren Bombardement in den Thoren, Kommunikationen und Gallerien liegen mußten, und fast keinen Augenblick Ruhe hatten. Das bombenbesetzte Hospital, in dem sich alle verwundete und amputirte Soldaten befinden, deren Zustand keine Fortbringung gestattet, droht jeden Augenblick einzusinken, und die darin befindlichen Unglücklichen unter seine Trümmer zu begraben. In der linken Ecke der Bastion Nr. 2 hat der Feind eine Beschießung von 80 bis 100 Metres gelegt, die den Graben schon beinahe halb ausgefüllt hatte. Die Hinabstiege in den Graben wurde bewerkstelligt, und der Feind braudt nur noch seine Mine springen zu lassen, um die Contre-Escarpe in den Graben zu stürzen, und zum Sturm herauf zu steigen. Aus allen diesen Gründen, die ich die Unmöglichkeit sah, einen Sturm zurück zu schlagen, und da, wenn ich ihn unbesonnener Weise erwartete, der ganze bisher errungene Ruhm völlig verloren gehen konnte, machte ich dem Marschall Gérard den Vorschlag, mit freiem Rückzug zu gestatten, und zeigte mich geneigt, die am letzterwähnten 30. November verlangte Räumung zu bewerkstelligen. Der Marschall verweigerte dieß, und nachdem den ganzen Tag hindurch parlamentirt worden war, schloß ich endlich in Uebereinstimmung mit dem Bertheiligungs-Rathe die Kapitulation ab, von der ich die Ehre habe, eine Abschrift beizufügen. Ich bot mich für meine Person nebst einigen meiner Offiziere als Kriegsgefangene an, unter der Bedingung, daß man der übrigen Garnison freien Abzug in die nördlichen Provinzen erlaube, aber Alles war umsonst. Aus dem Hauptquartier werden Ew. Erzelenz ersuchen, daß die Flottille vor der Stadt nicht in die Kapitulation einbegriffen ist. Dieser Artikel wurde auf das dringende Verlangen des Marine-Kapitäns Koopman hinzugefügt. In Folge dieses Arrangements war ich mit ihm übereingekommen, ungefähr sechs der besten Kanonierbände unter Begünstigung der Nacht die Scheide hinablaufen, die übrigen aber zerstören zu lassen. Der erste dieser Pläne scheint unausführbar gewesen zu seyn, denn ich erfahre so eben, daß nur ein einziges Kanonierboot abgegangen

seyn, die andern elf dagegen von der Schiffmannschaft entweder verbrannt, oder in Grund gebohrt worden sind. Es ist denn dieß der unglücklichste Tag meines Lebens; lieber hätte ich meine Laufbahn mit einem rühmlichen Tode beschloßen; aber es war mir nicht vergönnt. Bei der ersten Gelegenheit werde ich die Ehre haben, Ew. Erzelenz Diejenigen zu nennen, welche sich während dieser unglücklichen Belagerung am meisten hervorgethan, damit Sie ihre Namen zur Kenntniß Sr. Majestät unseres erhabenen Souverains bringen können.

Der General der Infanterie und Ober-Befehlshaber der Citadelle von Antwerpen, der dazu gehörigen Forts und der Seemacht Sr. Majestät auf der Scheide, Baron Chassé.“

2) Ein Schreiben des General Chassé an den Marschall Gérard vom 23. Dezember, in welchem er den Antrag macht, zu kapituliren.

3) Kapitulation zwischen dem General der Infanterie, Baron Chassé, und dem Marschall Grafen Gérard. (S. unser letztes Blatt.)

In Folge des Abschlusses dieser Konvention hat es der General Chassé für angemessen erachtet, den Premier-Lieutenant Hessbusius mit diesen Depeschen nach dem Haag zu senden. Dieser wurde bei den französischen Vorposten von den Herren von Talleman, Legations-Sekretär, und von Passy, Stabs-Kapitän, empfangen; Beide begaben sich mit ihm nach Groß-Zundert, wurden aber auf unserem Gebiet nicht weiter gelassen, wie es aus dem folgenden, von Sr. Erzelenz dem General-Kriegs-Direktor an den General Chassé gerichteten Entschreiben hervorgeht. Wir wollen jedoch diesem Aktenstücke den Gehör von Sr. Majestät erlassenen Beschluß voranschicken. Jeder wahre Niederländer wird mit lebhafter Zufriedenheit sehen, wie Sr. Majestät in der Person des Oberbefehlshabers die beidmännliche Bertheiligung der Citadelle zu würdigen wußten, und dem Verhalten des Oberbefehlshabers, so wie der Art und Weise, wie die Garnison, nachdem sie vor den Augen von ganz Europa die Ehre Alt-Niederlands in ihrem vollen Glanze behauptet hatte, dem Vaterlande erhalten wurde, folchergehalt ein öffentliches Zeugniß von dem königlichen Beweise gegeben haben.

4) Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Dranien-Rassau, Groß-herzog von Luxemburg u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Indem Wir Unserem General der Infanterie, Baron Chassé, auf Anlaß des Ereignisses, daß er sich als Oberbefehlshaber der Citadelle von Antwerpen genöthigt findet, nach einer ruhmvollen Bertheiligung dieses Plazes gegen eine ihm überlegene französische Armee, denselben zu ergeben, und in seiner Person allen Offizieren und Soldaten der tapferen Garnison ein vorläufiges, aber öffentliches Zeugniß Unserer Zufriedenheit und Erkenntlichkeit geben wollen für den Muth, die Ausdauer und den Patriotismus, wodurch sie trotz den größten Strapazen und Entbehrungen während einer langen und ungemessen beständigen Belagerung sich auszeichneten, und indem Wir überdieß noch die genaueren Berichte abwarten, in Folge deren Wir Uns eine weitere Anerkennung und Belohnung des Verdienstes der Offiziere und Soldaten, welche sich besonders hervorgethan haben, vorbehalten;

Haben Wir gut und angemessen befunden, durch Gegenwärtiges Unseren General der Infanterie, Baron Chassé, zum Kommandeur Unseres militärischen Wilhelms-Ordens und zum Großkreuz desselben Ordens zu ernennen.

Abschriften dieses Beschlusses sollen abgefertigt werden &c.

Im Haag den 25. Dezember 1832.

(gez.) Wilhelm.“

Durch den König (gez.) J. G. de May van Streetsfeldt.

5) An Sr. Erzelenz den General der Infanterie, Baron Chassé, Oberbefehlshaber der Citadelle von Antwerpen.

„Im Haag den 26. Dezember 1832. Ich habe gestern früh die vom 24. d. M. datirte, mit No. 1784 bezeichnete Depesche Ew. Erzelenz empfangen, wodurch Sie mich von den Unterhandlungen benach-

richtigen, die Sie mit dem Feinde angeknüpft haben, so wie von den Gründen, welche Sie dazu bewogen, und wodurch Sie mir unter andern Beilagen auch eine Abschrift von der zwischen Ew. Erzellenz und dem französischen Marschall Gérard abgeschlossenen Kapitulation überfanden. Nachdem ich diese wichtigen Aktenstücke sogleich Er. Majestät zur Ansicht vorgelegt, hat mich der König beauftragt, Ihnen nachstehende Mittheilung zutommen zu lassen:

Er. Majestät genehmigen die Kapitulation nicht in der Weise wie sie abgeschlossen worden; aber der König hat mir von Neuem den angenehmen Auftrag ertheilt, Ihnen bei dieser Gelegenheit die feierliche Versicherung zu geben, daß das Verhalten Ew. Erzellenz, und das der tapferen Garnison der Citadelle von Antwerpen während der ganzen Dauer der Vertheidigung dieses Plazes nicht nur nichts zu wünschen übrig gelassen, sondern auch die vollkommene Zufriedenheit Er. Majestät sich verdient habe; daß die Vertheidigung in jeder Hinsicht der gerechten Erwartung des Königs entsprochen; daß Er. Majestät während der ganzen Dauer der Belagerung nicht aufgehört, an dem Schicksal so vieler Tapferen, die ihr Blut für das Vaterland vergossen, lebhaften Antheil zu nehmen, und daß Sie mit Rührung aus Ihrem letzten Berichte von den jählichen Entbehrungen und Strapazen, welche die brave Garnison so lange Zeit hindurch mit solcher Aufopferung ertragen hat, vernommen haben. Indem unser erhabener Souverain sowohl Ew. Erzellenz als der ganzen Garnison der Citadelle in Ihrer Person schon jetzt ein Zeugniß von Seinem königlichen Wohlgefallen geben wollte, hat Er es für gut befunden, Sie, Herr General, zum Großkreuz des königlichen militärischen Ordens zu ernennen. Die Ernennung ward am gestrigen Tage vollzogen. Ich habe das Vergnügen, Ihnen eine Abschrift davon beizugeben überliefert zu können. Diese Auszeichnung wird ohne Zweifel für Ew. Erzellenz einen doppelten Werth haben, wenn Sie erfahren, daß der König in meiner Gegenwart Seine eigene Dekoration von Seiner Brust nahm, und sie mir nebst dem Bande und den Diamanten, die Er. Majestät selbst vor Kurzem bei einer Feierlichkeit trugen, überreichte, um Ew. Erzellenz diese Insignien von Seiten Er. Majestät zuzulenden. Der König wird außerdem mit Vergnügen den Vorschlägen zu Belohnungen, die Sie nach Ertheilung der Umstände Ihm machen werden, entgegen sehen. Ich muß noch die Versicherung hinzusetzen, daß Er. Majestät zu ganz besonderer Freude gereichen würde, wenn es Ew. Erzellenz gelänge, die Verwundeten hieher bringen zu lassen. Endlich habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich meinen Adjutanten, den Kapitän Verborck, sogleich nach dem Vorposten zu Groß-Zundert abgesertigt habe, um sich daselbst mit dem französischen Offizier und dem Legationssekretär, die den Lieutenant Adjutant Hesbuis begleitet hatten, zu besprechen, und von ihnen zu erfahren, welche Vorschläge sie überbrachten. In jedem Falle kann ich Ew. Erzellenz schon vorläufig die förmliche Versicherung ertheilen, daß, wenn diese Vorschläge nichts weiter betreffen, als die Räumung der Forts Killo und Viesseboerl von unseren Truppen, man auf keine Weise daran willigen wird. Empfangen Sie, Herr General, bei diesem so wichtigen Anlasse meine herzlichsten Glückwünsche.

Der General-Kriegs-Direktor de Cérés.
Ueber den am vorigen Sonntag von unseren Truppen beim Doel gemachten Verbundungsverlust berichtet die Brüsseler Zeitung noch folgendes Nähere: „Die Expedition bestand aus dem Marschall-Bataillon unter dem Befehl des Majors Boele, aus einem Detachement See-Truppen unter dem Lieutenant Jacob, und einem Detachement der Besatzung von Viesseboerl, zusammen ungefähr 1000 Mann stark. Am Sonntag früh um halb sieben ging dieselbe von Rath an, indem sie mit der Flottille die Schelde hinausschickte. Da das Fort St. Marie bereits mit vielem schweren Geschütze bemannet war, so wurde beschlossen, den Angriff auf den Doel zu richten. Die Truppen wurden zu diesem Ende in Barkassen nach dem Deiche gerudert. Die Franzosen hielten sich hinter dem Bögern verborgen, und waren das

durch vor dem Feuer der Kanonerbatterien geschützt. Die Unsrigen erreichten inzwischen den Deich, doch kaum hatten sie daselbst Posto gefaßt, als ein Offizier getödtet, und der Major Boele im Arm verwundet wurde. Das Kommando mußte nun ein Anderer übernehmen, wodurch einige Verwirrung entstand. Die Franzosen, die anfangs abthätlich sich zurückgezogen, entwideten sich nun, etwa 5000 Mann stark, und zeigten auch ein Kavallerie-Regiment, so daß es in der That scheint, sie seien von der Expedition vorher benachrichtigt worden, und hätten sich darauf vorbereitet. Da unter solchen Umständen die Unausführbarkeit des Versuches bald eingesehen wurde, so beschloß man den Rückzug, der in gehöriger Ordnung ausgeführt worden ist. Abends langten die Truppen wieder in ihren Kantonnementen zu Rath an. Die Zahl der Verwundeten wird auf 60 geschätzt, doch soll auch der Verlust der Franzosen ziemlich bedeutend gewesen seyn.“ (Pr. St.)

Beilage.

Brüssel den 27. Dezember. Die Herzoge von Orleans und Nemours sind gestern von Antwerpen in Brüssel eingetroffen, und haben nach kurzem Aufenthalte ihre Reise nach Frankreich fortgesetzt.

Der Roniteur meldet aus Brüssel vom 26ten d. M.: „Gestern wurde Herr Bellegrave, Bataillons-Chef beim Generalstab, nach den von der Citadelle abhängigen fünf Forts gesandt, um den Effectiv-Zustand der Garnisonen aufzunehmen; der Artillerie-Kapitän Bagnere begleitete ihn, um das Inventarium des Materials jener Forts anzufertigen. — Der General Rulhière ist Kommandant der Citadelle; die französische Garnison derselben besteht aus 12 Kompagnien, welche täglich abgeübt werden. — Heute Morgens um 10 Uhr besuchten die Herzoge von Orleans und Nemours noch den General St. Ger, beurlaubten sich dann beim Marschall Gérard, und traten um 11 Uhr ihre Rückreise nach Frankreich an. Um 12 Uhr reiste Herr von Aigle, dennanz-Offizier des Marschalls, nach Paris ab. — Man hat die schmerzliche Bemerkung gemacht, daß mehrere der holländischen Verwundeten von ungeschickten Chirurgen amputirt worden sind.“

Der Liberal sagt: „Trotz der widersprechendsten Gerüchte ist es gewiß, daß man bis jetzt in der französischen Armee noch nicht die geringste Anstalt bemerkt, welche auf den Rückmarsch derselben nach Frankreich hindeutete.“

Brüssel den 26. Dezember. So eben treffen die Herzoge von Orleans und Nemours hier ein, um morgen ihre Reise nach Paris fortzusetzen. Ihre Equipagen sind hier bereits durchpassirt. Die Flagge der Citadelle von Antwerpen ist als eine Sieges-Trophäe nach Paris gesandt worden. Heute Morgens sind die Forts Léte des Landres, Burcht, Austerweel und Isabelle von französischen Truppen besetzt worden. Der König der Belgier hat aus Paris die Nachricht erhalten, daß dem Marschall Gérard der Befehl zugegangen sey, mit seinem Korps nach Frankreich zurückzukehren, und die frühere Stellung an der Grenze einzunehmen.

Antwerpen den 26. Dezember. Vorgestern Mittags hat sich der Magistrat der Stadt zum Marschall Gérard begeben, um ihm zur Uebergabe der Citadelle Glück zu wünschen. Außerdem drückte der Bürgermeister dem Marschall die ganze Dankbarkeit aus, welche die Stadt Antwerpen gegen den Ehrs-Befehlshaber empfindet, der sie von einem so gefährlichen Feinde zu befreien gewußt habe. Der Marschall empfing die Deputation sehr freundlich, und gab ihr lebhaft zu erkennen, welchen Werth er auf die Dankbarkeit der Stadt Antwerpen lege.

Ueber den Besuch des Marschalls Gérard bei dem General Chassé erzählen die hiesigen Blätter noch Folgendes: „Es war ein rührendes Schauspiel, ten alten General inmitten aller dieser Verwundeten zu sehen, wie er noch immer fürchtete, einen nicht binlänglichen Widerstand geleistet zu haben. Der Marschall suchte das Bittere seiner Lage möglichst zu beschweigen, und beim Abschiednehmen erklärte er dem General und den anwesenden holländischen Offizieren, daß ihre schöne Vertheidigung ihnen für immer die Achtung der Franzosen gesichert habe, und daß sich kein Offizier in seiner Armee befände, der (Nebst einer außerordentlichen Beilage.)

nicht stolz darauf sein würde, sie zu Wasserführern zu haben. „Ich ehre den Muth überall,“ sagte der Marschall, „und diese Trümmern, meine Herren, sind die schönsten Beweise des Ihrigen.“ — Der Marschall befestigte darauf die Citadelle, und bei der Escarpe der Bastion Toledo angekommen, sagte er: „Es war Zeit; der General Chassé hat sich als Mann von Ehre benommen, er konnte sich nicht einen Tag länger halten.“

Im Phare ließ man: „Wir haben irrthümlich angezeigt, daß der Kap. Koopman sich unter den Gefangenen des Kanonierbunkers befinden habe. Herr Koopman hat sich nach Verbrennung seiner Flottille nach der Citadelle begeben, und sich dort als Gefangener gestellt.“

Den beiden französischen Offizieren, welche mit Aufnahme des Inventariums in den Scheide-Forts beauftragt sind, hatte der General Chassé einen feiner Generalstabs-Kapitäne beigegeben. Als sie durch Antworten kamen, wurde der holländische Offizier zu verschiednenmalen durch den Pöbel insultirt, so daß die französischen Offiziere einen Augenblick glaubten, ihre Degen ziehen zu müssen, um das Leben ihres Gefangenen zu beschützen.

Hier ist folgende Proklamation erschienen: „Mithürger! Bei allen civilisirten Völkern sind die Gefangenen heilig! Ein entwaffneter Feind ist kein Feind mehr.“ — Heute haben sich inoffen einige überlebende Personen erlaubt, die Gefangenen zu beleidigen. — Hüthen wir uns, zu dem Glauben Anlaß zu geben, daß die Gefangenen, durch welche sich Personen haben lassen lassen, die der Einwohner einer Stadt seien, welche sich durch ihre Menschlichkeit stets so außerordentlich ausgezeichnet hat. — Mithürger! Der Zeitpunkt unserer Befreiung möge auch der Zeitpunkt des Vergessens sein, selbst für diejenigen unter uns, welche in ihren theuersten Interessen verletzt worden sind. Mögen sich unter uns nur Freunde der Ordnung befinden, und mögen alle unsere Anstrengungen darauf gerichtet sein, das Glück des Vaterlandes zu begründen.

Antwerpen den 24. Dezember 1832.

(gez.) Der Bürgermeister Gérard Legrelle.“

Ein dieses Blatt äußert bei Gelegenheit dieser Proklamation: „Wie groß auch der Unwille war, den das Attentat in uns erregte, dessen sich einige Kannibalen unter dem Namen von Patrioten am vergangenen Montag schuldig gemacht haben, so hatten wir uns doch vorgenommen, über diese feigen Grausamkeiten zu schweigen, da wir nicht die Ersten sein wollten, welche das an den Tag zögen, was vollends dazu beitragen mußte, Belgien in den Augen Europa's zu schänden. Aber die obige Proklamation zeigt uns, daß unsere Verschwiegenheit unnütz, und unsere Vorkehrung vergebens war; die traurige Wahrheit ist bekannt, und es würde uns nichts mehr heißen, länger zu verheimlichen, daß holländische Gefangene, von denen mehrere krank und verwundet waren, in Antwerpen mit Mordgesetir verfolgt, und mit Roth und Steinen geworfen worden sind. Mögen indeß die civilisirten Völker sich nicht zu sehr beeilen, uns mit Verachtung anzublicken; denn wenn wir über jene Verbrechen allerdings zu erröthen haben, so können wir doch auch Handlungen aufzählen, die den gebildeten Nationen Ehre machen würden. Während am Montag die mit Bloufen besetzte Ungeheuer durch Steinwürfe die tiefen Bunden der sterbenden Soldaten erweiterten, wandte sich ein wahrer Belgier, ein Einwohner von Antwerpen, an den Marschall Gérard, um durch seine Vermittelung zu erlangen, daß der General Chassé sein Haus zum einstweiligen Wohnort annehmen möge. Wir wissen nicht, wie dieser edelmüthige Vorschlag aufgenommen worden ist, aber es thut uns wohl, denselben, als einer edlen Protestation gegen die Grauel des 24ten, gedenken zu können.“

Der König kam gestern hier an, und begab sich gleich darauf in dem Wagen des Bürgermeisters nach dem Rechner Thor, wo er den großen Mörser, der auf dem Glacis dieses Thores steht, in Augenschein nahm, und dann alle Tranchéen besichtigte. — Montags Abends wurde dem Marschall Gérard eine glänzende Nacht-Rufst gebracht. Gestern Abends brachte man dem Könige und dem Oberst Buzen eine ähnliche.

Die nachfolgende Adresse an den König circultirt in der Stadt, und ist bereits mit zahlreichen Unterschriften versehen: „Sire, die Stadt Antwerpen wird heute von einer zweifelhafte schmerzlichen Angst befreit. — Eine unserer würdigen Magistratspersonen, die uns die Umstände zu früh geraubt haben, hat uns ein Zeichen ihrer lebhaftesten Sorgfalt hinterlassen, indem sie von der provisorischen Regierung eine Verordnung erlangte, welche die Demolirung der Citadelle verspricht, sobald dieselbe geräumt sein würde. — Wir nehmen uns die ehrsüchtige Freiheit, Sire, um die prompte Ausführung einer Maßregel zu bitten, welche auf ewig die Ruhe und das Glück einer Stadt sichert, der sie eine so lebhafteste Theilnahme zu bezeugen geruht haben, und deren Dankbarkeit allbald der Liebe gleich kommen würde, welche sie Ihnen schon gewidmet hat.“

Die der Bank zugehörigen Gelder, welche man nach Brüssel in Sicherheit gebracht hatte, sind bereits wieder hier angekommen.

Brüssel den 28. Dezember. Die französischen Prinzen sind gestern in Begleitung der Generale Flahaut, Marbot und Baudrand nach Paris abgereist.

Der Moniteur enthält folgendes Schreiben aus Verchem vom 27. Dezember: „Gestern ist im Hauptquartier eine Depesche des Marschalls Soult eingetroffen, welche der Nord-Armee den Befehl überbringt, unverzüglich nach Frankreich zurückzukehren, um daselbst dieselben Stellungen einzunehmen, die sie vor ihrem Einmarsch in Belgien besetzt hielt, und sich sogleich mit dem Armeekorps in Verbindung zu setzen, welche im Osten von Frankreich aufgestellt sind. — Die Nord-Armee wird auf dem gegenwärtigen Fuß organisiert bleiben, und die Ereignisse abwarten. — Man trifft thätige Vorbereitungen zu dem Marsch der verschiedenen Korps. Schon ist Alles zur Fortschaffung der Kranken und Verwundeten bereit. Diese Fortschaffung wird am 29. d. M. beginnen. — Der Doktor Larrey, Sohn des berühmten Wundarztes, ist mit der Ober-Aufsicht der Räumung der brüster Hospitaler beauftragt. Die holländischen Gefangenen werden wahrscheinlich morgen nach Frankreich abgehen; sie werden in Kolonnen von ungefähr 1000 Mann abgetheilt sein, und von holländischen Streikkräften eskortirt werden. — Man hat den ganzen Tag über starkes Artillerie-Feuer von der Mündung der Scheide her gehört. Man glaubt, daß die Flotte einen neuen Angriff versucht habe. Am Ufer hört man deutlich die Salven der Schiffe. — Man hat noch nicht mit der Desarmirung der Batterien begonnen, ohne Zweifel wegen des schlechten Zustandes der Wege; man ist dagegen eifrig damit beschäftigt, alles Material des Geniewesens aus den Tranchéen zu schaffen, welches man auf dem Berchemer Kirchhofe nach Ordnung der einzelnen Gegenstände ausstellt. — Der Marschall hat sich um zwei Uhr mit seinem Generalstabe nach Antwerpen begeben. Chassé ist, dem Vernehmen nach, sehr krank. Der Kapitän Koopman befindet sich unter den Gefangenen der Citadelle. — Heute wird Jebermann zur Befestigung der Tranchéen zugelassen, und sie sind überfüllt. — Fünf Uhr Abends. Der Kapitän Koopman ist durch französische Genarmen aus der Citadelle nach Verchem gebracht worden. Es geschieht dies auf Befehl des Marschalls, und steht, wie man sagt, mit dem Vernehmen jenes Offiziers in Verbindung, der, statt sich zu ergeben, seine Flottille in Brand gesteckt hat.“

Antwerpen den 27. Dezember. Die Franzosen haben gestern von der Ede des Flanbres und den übrigen ihnen durch die Kapitulation zugesandenen Forts Besitz genommen. Die Garnisonen dieser Forts werden auf Schiffen nach Holland gebracht. Es existirt in dieser Beziehung eine besondere Kapitulation, da die Citadelle schon seit längerer Zeit über die Forts und die Flotte nicht mehr das Kommando hatte.

Man will hier jetzt wissen, daß die Garnison der Citadelle freien Abzug erhalten würde, wenn selbst die Forts Lillo und Lieffenshoek nicht übergeben werden sollten.

Sir Robert Adair soll, wie es heißt, gegen die Klausel der Kapitulation protestirt haben, welche festsetzt, daß die holländische Garnison kriegsgefangen nach Frankreich abgeführt werden soll. (Pr. St.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 1.	Stille Morgens	27 3/4 102	+ 1 9/10	- 3 9/10	SE. schwach.	Ganz überzogen.
1.	2 - Nachmitt.	— 10 - 8	+ 1 9/10	- 1 8/10	SE. schwach.	
Jan. 10	Abends	— 11 - 4	+ 1 9/10	- 3 9/10	SE. schwach.	Vormittag neig. Böen. Nachmittag heiter.
Den 8	Morgens	27 — 11 - 3	+ 1 5/10	- 8 1/10	SE. —	
2	2 - Nachmitt.	— 10 - 6	+ 1 6/10	- 4 7/10	SE. schwach.	
Jan. 10	Abends	— 10 - 3	+ 1 —	- 8 —	SE. schwach.	

Angekommen am 3. Januar 1833.

Hr. Graf Kuffny, von Olmütz. — Frau Gräfin Bozaczyk, von Smilau. — Frau Bar. Kopp, Hr. Graf Lajansky u. Hr. Ritter v. Harnad, f. l. Ritt., von Pilsen. — Hr. Kobautel, f. l. Kammerleut., von Leitensdorf, (im schwarzen Ref.). — Hr. Hartmann, Oub.-besitzer, von Groppepewitz, (im weißen Haus). — Hr. Graf Wieraczky, von Smilau. — Hr. Martin, Kav.-brillant, von Jizdau, (im gold. Engel). — Hr. Luf. Theaterdirektor, von Reichenberg, (in 3 Linien).

Abgegangen am 3. Januar 1833.

Hr. Marquis Vincis n. Hr. Pöschel, f. l. Ritt., nach Wien. — Frau Gräfin Brasillan, nach Runggraben. — Hr. Kammerer n. Hr. Halaš, f. l. Ritt., u. Hr. Janer, f. l. Oberleut., nach Budweis. — Hr. Graf Wengert, f. l. Ritt., in der Armee, nach Brünn.

Angekommen am 4. Januar 1833.

Kürst Lebkowiz, vom Land. — Hr. v. Richter, f. l. Hauptm., von Jollesbath, Hr. Bar. Schmiedgräber, f. l. Kammerer, von Kanewitz, Hr. Ritt., Hr. Bruner u. Hr. Parlez, Berg.-Ingenieur, von Wien, (im gold. Engel). — Hr. David, f. l. Ritt., von Krumm. — Hr. Graf Lajansky, f. l. Kreisomwitzer, von Joimf. — Kürst Liechtenstein, f. l. kommandirender General in Bohmen, von Rimburg. — Hr. Nau, Partif., von Dresden. — Kürst Wendischgrag, von Eisleben. — Hr. Esach, f. l. Oberleut., von Kutenberg, u. Hr. Bernt, Med. Doktor, von Labor, (im weißen Haus). — Hr. Wetter, Kaufm., von Wien, (im weißen Haus). — Hr. Kopp, Kaufm., von Stuttgart, (im blauen Stern). — Hr. Bar. Gehren, f. l. Rittm., von Königgratz, (im schwarzen Ref.).

Abgegangen am 4. Januar 1833.

Kürst Liechtenstein, f. l. kommandirender General in Bohmen, nach Rimburg. — Hr. Marquis Cubieres, nach Dresden. — Hr. Bar. Steiger, nach Tilsau.

Verstorbene in Prag.

Den 1. Januar 1833.

Josef Blasfal, Schneidergesellens, Sohn, alt 1 J., aus 493-3 (an der Aufzucht). — Des bürgerl. Messerschmiedmeisters Hrn. Wenzel Bachmayer, Tochter Barbara, alt 4 Wochen, aus 1204-2 (an Krallen). — Christoph Ratterer, Wauerpolier's, Sohn, alt 7 Monate, aus 327-2 (an Zahnkrallen).

Den 2. Januar.

Kudolph Hera, Bierhändler's, Sohn, alt 2 J., aus 336-3 (an angeborener Schwäche). — Bernard Jannet, Wauergerath, alt 49 J., aus 440-3 (am Stickschlaf), als Folge des Erstickens im Kohlentampfe. — Barbara Jannet, Wauergerath's, Tochter, alt 35 J., aus 440-3 (am Stickschlaf), als Folge des Erstickens im Kohlentampfe. — Anton Jannet, Wauergerath, alt 27 J., aus 440-3 (am Stickschlaf), als Folge des Erstickens im Kohlentampfe. — Leopold Krentsch, Schuhmachergesellens, Sohn, alt 10 Monate, aus 93-1 (am erschöpften den Durchfall). — Des Richteramt's Kandidaten Hrn. Karl Jegg, Tochter Aloisia, alt 16 Wochen, aus 77-3 (an der Aufzucht). — Des bürgerl. Bierhändlers Hrn. Anton Wittermann, Sohn Wenzel, alt 1 Stunde, aus 195-1 (gloglich an Krallen, in Folge angeborener Schwäche). — Johann Janewitz, Stechriebhändler, alt 46 J., aus 447-3 (am Stickschlaf). — Im f. l. Garnienspital: Johann Hradec, Gemeiner vom Baron Trapp f. l. Inf. Regt., alt 26 J. (am Nierensteine). — Bernard Wöhrin, Fabrikantens, Sohn, alt 6 Monate, aus 1229-2 (an den Folgen des schweren Zahnens).

Den 3. Januar.

Fräulein Maria Anna Schwarz v. Schwarzenfeld, alt 81 J., aus 9-2 (an Altersschwäche). — Im Elisabethiner-Spital: Frau Kralia Wirtel, bürgerl. Schneidemeisters, Witwe, alt 70 J., aus 173-1 (an der Lun-

genfucht). — Frau Anna Müller, f. l. Sub. 1. bürcherst Gattin, alt 57 J., aus 112-3 (an der Lun.genentzündung). — Wilhelmine Sobel, Butterhändlers, Tochter, alt 2 1/2 J., aus 510-3 (an Zahnkrallen). — Walbert Rubelsch, Schuhmachergesellens, Sohn, alt 5 Wochen, aus 1238-2 (an Krallen). — Emanuel Engel, 5. bürgerl. Gesellens, Sohn, alt 18 Tage, aus 213-3 (an angeborener Schwäche). — Franziska Schmale, Tagelöhners, Tochter, alt 19 J., aus 145-3 (an Verblutung, als Folge einer ihr beigebrachten Brustwunde). — Michael Kabis, Schuhmachergesellens, Sohn, alt 1 1/2 J., aus 1145-2 (an der Abzehrung). — Im f. l. Artillerie-Spital: Hr. Josef Bleuter, Wundtischers des f. l. prager Feldjägerbataillon, alt 30 J. (an der Lun.genfucht). — Dorothea v. Kul. Melichar, Kammerer des f. l. Artillerie-Regts., alt 36 J. (an der Lun.genfucht).

Den 4. Januar.

Frau Katharina Gupick, prager Bürger's, und Mineralienhändlers, Witwe, alt 68 J., aus 1117-2 (an der Brustwasserlunge). — Antonia Hoch, Baumanns, Tochter, alt 1 J. 9 Monate, aus 409-1 (an der Abzehrung).

Prager Getreiddurchschnittspreis vom 2. Jan. 1833.

Ein nied. öherr. Megen	fl. kr.
Weizen	4 56 1/4
Korn	4 57 3/4
Gerste	3 36 1/2
Hafer	3 18 1/4
Erbsen	3 37
Linfen	—

Von der f. l. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 3. Januar 1833.

Karl Wed., f. l. Staatsbuchst. dter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 3. Jan. 1833.		
Staatsanleiheverschreibung	zu 5 pSt. C. M.	87 1/4
Verloste Oblig. u. Anwarts.	—	75 3/8
Oblig. der Stände von Tirol	5 —	87 3/8
—	4 —	75 1/4
Darlehen mit Verlosung vom	—	180 1/2
J. 1820, für 100 fl.	—	128
Darlehen mit Verlosung vom	—	48
J. 1821, für 100 fl.	2 1/2 —	38 1/4
Oblig. d. Wien. Stadt. Banko	2 —	—
Oblig. d. a. u. ung. Postamt	2 —	—
Oblig. der Stände von	zu 5 pSt. in C. M. Ker. Dom.	—
Öest. unter u. ob der	—	—
Enf. v. Böhm., Wab-	2 1/2 —	47 1/2
ren, Edelstein, Steiner-	2 1/4 —	—
mark, Karnten, Krain	2 —	38
und Berg.	1 3/4 —	—
Central. Kasse. Anweisungen. Jähr-	—	—
licher Diskonto	—	4 1/2
Bankfajzen pr. Etid.	1153 1/2 in Cons. Wimg.	—

Repertoire

des k. k. Hoftheaters vom 6. bis 12. Januar 1833.
 Samstag: Silvana. Um 4 Uhr böhmisch. Zum
 — Das Schloß Oerfheim. Fclerli: Hr.
 Montag: Der Bauer als Millionär. Kattawich.
 Dienstag: Der Mann im Feuer.
 Mittwoch: Das Fräulein am See.
 Donnerstag: Der Wustfuf von Augsburg. (Zum ersten-
 mal). Benefice der Familie Altram.
 Freitag: Die beiden Nachte.
 Samstag: Die beiden.

Nro. 4.

Sonntag den 6. Januar.

1833.

31.

Erb. 3. Jan.

K u n d m a c h u n g

des kaiserl. königl. böhmischen Landesguberniums.
Erweiterung des Verzehrs- und Befugnisses der Zoll- Leg-
stätte in Weider.

Die kaiserl. königl. allgemeine Hofkammer hat zur
Erleichterung der Elbfischfahrt und zur Belebung des
auf diesem Stromte Stadt findenden Verkehrs mit hohem
Verordnungs vom 20. November d. J. Zahl 49550 Fol-
gendes bestimmt:

1. Der provisorischen Zoll- Legstätte in Weider wird
die Befugnis verliehen, die nach dem Zolltariffe und den
bestehenden Vorschriften den Hauptzollämtern vorbehal-
tenen Verzehlungen zu verleihen. Von dieser Befugnis-
ung bleibt aber die Verzehlung der außer Handel ge-
gangenen Waaren ausgeschlossen.

2. Den in Tetschen oder Weider wohnenden Han-
delsleuten werden, so lange sich die Zoll- Legstätte in ei-
nem beider Orte befindet, hinsichtlich des Bezuges und
Umfanges der vom freien Verkehr ausgenommenen Wa-
aren (S. 49 N. 3. C.) dieselben Befugnisse eingeräumt,
welche zufolge der allgemeinen Zollerordnung in Rücksicht auf
die genannten Waaren, den im Orte eines Hauptzoll-
amtes wohnenden Handelsleuten zugesprochen sind.

3. Die einheimischen Erzeugnisse, welche bei der Zoll-
Legstätte in Weider der Ausfuhr (Kauf) Handels-
wegen unterliegen werden, sind bei dieser Legstätte für die
Ausfuhr über Niedergrund nicht mit Zollseignin zu belegen.

Die mit solchen Gütern beladenen Fahrzeuge sollen
aber auf der Fahrt von Weider in das Ausland bei dem
Zollamte in Niedergrund anhalten, an welches die Bol-
leten über die auf dem Fahrzeuge befindlichen Güter zu
übergeben sind.

Sollten auf der Strecke zwischen Weider und Nie-
dergrund Güter zugeladen worden seyn, die in den bei
der Legstätte erhaltenen Bolleten nicht begriffen sind, so
müssen dieselben bei dem Zollamte in Niedergrund gehörig
vermerkt werden.

Die Unterlassung wird nach der vollen Strenge der
auf die Übertretung der Zollgesetze bestimmten Strafen
geahndet.

In Rücksicht auf den Austritt der Durchfuhrsgüter in
das Ausland bleiben die bestehenden Vorschriften unan-
dert in Wirksamkeit.

4. Diese Bestimmungen werden versuchsweise mit
dem Vorbehalte angeordnet, dieselben nach Beschaffenheit
der Umstände zu ändern, oder aufzuheben.

Prag den 20. December 1832.

Karl Graf Eboetf,
Oberburggraf und f. f. Gubernial-Präsident.

Joseph Ritter von Prokajla,
f. f. Gubernial-Bezirkspräsident.

Karl Martin Cron,
f. f. Gubernialrath.

(1)

N a c h r i c h t e n

von der f. f. Stadthauptmannschaft.

55.

Erb. 3. Jan.

Am 2ten v. M. wurde zeitlich in der Stadt am
Rohlsmarkt ein großer schwarzer Kettenhund sammt der
Kette gefunden. Der Eigenthümer desselben hat sich
hiermit wegen Wiederholung dieses Hundes ungesucht
zu melden, weil der Hinder nach seiner Erklärung sonst
bemüht wäre, denselben dem Waisenmeister zu über-
geben.

Prag den 2. Januar 1833.

Am 2. Januar l. J. hat der Oberkanonier Emma-
nuel Benzel Abends zwischen 7—8 Uhr, auf dem Wege
von der neuen Welt bis zum großbergschloß den Tessa-
schen Palaste am Probschin, seinen am 1. l. M. auf vier
Monate ausgesetzten Urlaubsschein sammt Urlaubszettel,
und einem Ritzscheit an das f. f. Ministerium, verloren.

Der Finder dieser Sachen wird hiermit aufgefor-
dert, dieselben an der zu übergeben.

Prag den 3. Januar 1833.

(1)

8235.

Erb. 31. Dec.

Am 25. d. M. verlor Jemand in der Kaisermerkt-
eine silberne, innen vergoldete Strahlende.

Der Finder wird aufgefordert, diese Dose gegen eine
von dem Verlusstragenden zugesicherte Belohnung von
3 fl. C. M. hiermit zu übergeben.

Prag den 29. December 1832.

(3)

6.

Erb. 2. Jan.

Aus der mit dem Thomas Pokuschka veräußerten
Untersuchung erliegt in der Verwahrung des prager Ma-
gistrats ein Kolender und eine Brille, welche Gegenstände
der rechtmäßige Eigenthümer dort erheben kann.

Prag den 31. December 1832.

(2)

K o n f u r s a u s s c h r e i b u n g e n.

8202.

Erb. 31. Dec.

N a c h r i c h t

vom kais. kön. böhm. Landesgubernium.

Der Konkurs zur Wiederbestellung der Lehrkanzel der rei-
nen Elementar Mathematik am Lyceum zu Linz wird
ausgeschrieben.

Zur Wiederbestellung der erledigten Lehrkanzel der
reinen Elementar Mathematik am Lyceum zu Linz, mit
welcher ein Gehalt von 800 fl. mit dem Vorrückungs-
rechte in 900 fl. und 1000 fl. Conventions-Münze für
einen weltlichen, und für einen geistlichen Professor
von 600 fl. Conventions-Münze mit dem Vorrückungs-
rechte in 700 fl. und 800 fl. Conventions-Münze ver-
bunden ist, wird der Konkurs an der prager Universität
am 14. Februar 1833 abgehalten werden.

Diejenigen, welche diese Lehrkanzel zu erhalten wün-
schen, haben ihre, an die kais. kön. ob der kais. kön. Lan-
desregierung gerichteten, mit den erforderlichen Fähig-
keits- und Wohlverhaltenszeugnissen belegten Gesuche, in
welchen sie zugleich anzugeben haben, ob und in welchem
Grade sie mit dem Director der philosophischen Studien
zu Linz verwandt oder verschwägert sind, bei dem f. f.
philosophischen Studiendirectorate einzubringen, und wegen
des Orts und der Stunde der abzuhaltenden Konkurs-
prüfung sich bei denselben zu melden.

Prag den 14. December 1832.

Erich Weissenfeld,
f. f. Gubernialsecretär.

9.

Erb. 2. Jan.

N a c h r i c h t

vom f. f. mähr. schles. Landesgubernium.

Es ist die kaiserliche Kreisfiskalfstelle, womit ein jähr-
licher Gehalt von 630 fl. Conv. Münze, und zwar: aus
dem Kammeralfonde mit . . . 375 fl.
aus dem schlesischen Hauptdomestikalfonde mit . . . 150 fl.
" " kaiserlicher Fürstenthumsfonde mit . . . 230 fl.
" " troppauer und jägersdorfer fürsten-
thumsfonde mit . . . 75 fl.
dann die Verpflichtung zur Erlegung einer Dienstkaution
von 2000 fl., nämlich 1500 fl. für das Kammerale, und
500 fl. für den schlesischen Domestikalfond verbunden ist,
in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Fiskalfstelle wird daher der
Konkurs mit dem Beistande ausgeschrieben, daß diejenigen,
welche dieselbe zu erhalten wünschen, und sich über die
zur Erlangung dieser Dienststelle erforderlichen Eigen-
schaften, insbesondere aber über die nothigen Kenntnisse
im Rechnungswesen und Kassenwesen, dann über ihre gute
Moralität und über ihr Alter auszuweisen vermögen,
ihre diesfälligen gezeigten Zeugnisse bis letzten Janu-
ar 1833 bei dieser kais. königl. Landesstelle einzubrin-
gen haben.

Wien den 10. December 1832.

Martin Rudolph Pleban,
f. f. m. f. Gubernialsecretär.

7.

Erb. 2. Jan.

K o n f u r s a u s s c h r e i b u n g.

In Folge kais. königl. obersten Hofpost-Verwal-
tungsschreibs d. 19. December laufenden Jahres, Zahl
12611, ist bei dem Hofpostamte zu Vöckla in Böh-
men die kaiserliche Offiziale Stelle, mit dem Jah-
res-

(1)

Kapitalsanlegungen.

8667.

Erh. 6. Dez.

Kapital-Wiederanlegung.

Vom Wirthschafts- und Patronatsamte der Güter Seehof und Aistelsitz wird hiermit bekannt gemacht: Daß ein zur Unterhaltung des jeweiligen seelsüßigen Pfarrers mit hoher Subventivverwilligung rückgehabtes Kapital pr. 2000 fl. Wiener Währung in der hiesigen Kirchen-Kasse zur Einnahme bar erliegt.

Darlehenswerber, welche dieses Kapital aufzunehmen wünschen, werden angewiesen, sich mit den erforderlichen Sichertheits-Ausweisen versehen, in welchen jedoch der alte Verth aufgeführt sein muß, an dieses Amt zu verwenden.

Seehof den 1. December 1832. (1)

28. Erh. 3. Jan.

Kirchenkapitalsanlegung.

Vom landesfürstlichen Regie-Commissariat der Herrschaft Rothbach wird an dem bekannt gemacht: Daß in der gekauften Kirchenfasse 150 fl. Wiener Währung zur folgenden verzinlichen Einnahme auf eine gesetzlich juristische Hypothek bereit liegen.

Rothbach den 28. December 1832. (1)

30. Erh. 3. Jan.

Kapitalien anzulegen.

Vom Oberamte der Herrschaft Kienstadt, königlicher Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen kirchlichen Kasse nachfolgende Kapitalien zur Einnahme erliegen, und zwar:

Zur die eisenbüchse St. Jakob's Kirche eigentümlich	134 fl. 50 fr. W. B.
Stiftung	23 " 3 " —
— ketzlicher St. Spiritus Kirche eigentümlich	31 " 15 " —
Stiftung	200 " — " —
— reicher St. Barbara's Kirche eigentümlich	46 " 55 " —
— hochw. lichter St. Nikolai's Kirche eigentümlich	275 " 9 " —

Diejenigen, welche diese Kapitalien im Ganzen oder theilweise erborgen wollen, haben sich mit Nachweisung der gebührenden Hypothek hieramts bis Ende Januar f. J. zu melden.

Kienstadt den 20. December 1832. (1)

40. Erh. 4. Jan.

Rundmachung.

Zu Händen des k. k. Armeninstituts erliegen zur Einnahme bereit 120 fl. Conventions-Münze, um welche Darlehenswerber bei gefertigtem Magistrat einzuschreiben haben.

Magistrat Platten den 31. December 1832. (1)

53. Erh. 4. Jan.

Kapitalsanlegung.

Vom Directorialamte der Güter Kasse und Welschowitz, kaiserlicher Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Kirchenfasse ein Kapital pr. 2000 fl. Wiener Währung zur Einnahme gegen gesetzlich Pragmatikal-Hypothek bereit erliegt.

Amt Kasse den 3. Januar 1833. (1)

20. Erh. 3. Jan.

Kapitalienanlegung.

Vom Verwaltungsamte des k. k. f. n. Studienfonds-Gutes Altstettbrachl, prager Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Kirchenfasse 560 fl. Convo. Münze, und 300 fl. Wien. Währ., dann in der Spitalfasse 150 fl. Wien. Währ., und in der Armenfond-Kasse die einhundert in der böhmischen Spitalfasse erliegenden 100 fl. Convo. Münze zur fruchtbringenden Anlegung erliegen.

Darlehenswerber können daher ihre Wünsche, belegt mit den vorgeschriebenen gesetzlichen Sichertheits-Ertraften, worin der vor dem Jahre 1799 bestandene Werth der Realität angeführt werden muß, hieramts portofrei einbringen.

Altstettbrachl den 24. December 1832. (1)

8213. Erh. 31. Dez.

Kapitalienanlegung.

Vom Oberamte der kaiserl. k. n. Kammerherrsch. Vardubitz, hrudimer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß aus der in der hiesigen Waisenfasse erliegenden Waisenfasse gegen fünf Prozent so gleich 25000 fl. — fr. W. B., oder im reduzierten Betrage 10000 " — " C. M., dann aus der Armeninstitutsfasse 300 " — " W. B., oder im reduzierten Betrage 120 " — " C. M., und aus der Kirchenfasse 671 " 44 1/2 " W. B., oder im reduzierten Betrage 345 " 41 3/4 " C. M., verglichen werden können.

Darlehenswerber, welche diese Kapitalien zur Gänze, oder auch theilweise zu erborgen wünschen, haben ihre, mit

den Grundbuchs-Ertraften, in welchen auch der Werth der verpfändeten Realität, von dem Jahre 1799 ersichtlich zu machen ist, rechtlichen Gesuche bei dem hiesigen Waisenamte portofrei einbringen.

Vardubitz den 16. December 1832. (3)

8204.

Kapitalienanlegung.

In der kaiserl. Stadt hrudimer Magistrats-Depositenfasse erliegen mehrere Kapitalien zur fruchtbringenden Einnahme, und zwar:

a) Ein Anna Waisenfasse Messenstiftungskapital pr.	90 fl. — fr. C. M.
b) Ein P. Epiphanius Waisenfasse Messenstiftungskapital pr.	413 " 20 " —
c) Ein Epiphanius Waisenfasse Messenstiftungskapital pr.	200 " — " —
d) Ein Johann und Katharina Straßisches Messenstiftungskapital pr.	80 " — " —

Die Darlehenswerber haben sich mit einer Pragmatikal-Sichertheitsausweisung versehen.

Magistrat Hrudim den 4. December 1832. (3)

8212.

Kapitalsanlegung.

In der Depositenfasse dieses Ortsgeschichtes erliegt für die Joseph Kaderjamesche Verlassenschaft ein Betrag von 1000 fl. Convo. Münze, welcher gegen gesetzlich Sichertheitsleistung sündlich angelegt werden kann; wovon Darlehenswerber mit dem Bedenken verhandelt werden: daß sie ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 29. Januar 1833 unter zu überreichen haben.

Vom Ortsgeschichte des Gutes Sultsdorf, rasoniger Kreises, den 28. December 1832. (3)

8206.

Erh. 31. Dez.

Rundmachung wegen Anlegung des Döbruscha Primatschischen Messenstiftungskapitals.

Vom Magistrat der Stadt Dobrußka, königlicher Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Verlassenschaft ein von der Döbruscha Primatsch zu einer Messenstiftung legitirter Kapitalbetrag pr. 100 fl. W. B. zur fruchtbringenden Einnahme in Conventions-Münze mit 40 fl. gegen Pragmatikal-Sichertheitsleistung bereit erliegt. Darlehenswerber haben daher ihre, mit dem Depositen-Ertrafte, worin der Werth vor dem Jahre 1799 zu ersehen ist, belegten Gesuche hieramts einbringen.

Dobrußka den 24. December 1832. (3)

8207.

Erh. 31. Dez.

Anlegung

des Benzel Plamatschischen Messenstiftungskapitals.

Vom Magistrat der Stadt Dobrußka, königlicher Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Verlassenschaft ein von dem Benzel Plamatsch zu einer Messenstiftung legitirter Kapitalbetrag pr. 50 fl. W. B. zur fruchtbringenden Einnahme in Conventions-Münze mit 20 fl. gegen Pragmatikal-Sichertheitsleistung bereit erliegt. Darlehenswerber haben daher ihre, mit dem Depositen-Ertrafte, worin der Werth vor dem Jahre 1799 zu ersehen ist, belegten Gesuche hieramts einbringen.

Dobrußka den 24. December 1832. (3)

1.

Erh. 2. Jan.

Rundmachung.

Da Seine Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 19. November d. J. den Verkauf des alten, auf dem Bergstein unter Nr. 356—1 liegenden oberböhmerischen Amtes und Braubaus zu genehmigen geruht haben, so wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß diejenigen, welche dieses Gebäude zu kaufen bereit sind, ihre schriftlichen Verlangen hierbei bei dem böhmischen ständischen Landesausschuße einbringen haben.

Librigens wird zugleich bemerkt: Daß dieses Gebäude ohne dem daselbst bisher ausgeübten Brauereirecht gekauft werden wird, und daß, da jenes sich mit der kaiserl. Landtafel reguliert, der ständische Landesausschuß bereit sein, für den nicht landtafelfähigen Theil der Döbruscha der Landtafelfähigkeit im gehörigen Wege anzusehen.

Prag den 24. December 1832. (3)

20.

Erh. 2. Jan.

Wissensfähigkeitsklärung

der Josephs Pijarjow.

Vom Magistrat der k. k. f. n. Hauptstadt Prag wird in Folge des eroberten ärztlichen Befundes die aus Prag gebürtige Josephs Pijarjow, eine ledige Magd aus No. 783—1, für blödsinnig erklärt, und Jedermann gewarnt, sich mit derselben in ein erwerbsfähiges Geschäft einzulassen, widrigenfalls dieselbe die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

Prag den 11. December 1832. (3)

X 1

Verpachtungen.

44.

Erh. 3. Jan.

Kundmachung.

Von der kaiserl. königl. Kammerallgesällen, Verwalt. im kaiserl. böhm. Wäldern wird hiermit bekannt gemacht: Daß zur Einlieferung nachstehender Erfordernisse, als:

- 30 beym. Ellen 10 1/2 breites weidgraues Tuch,
- 108 3/4 " " 10 1/2 " " weidgraues
- 105 " " 5 1/2 " " breiter grauer Kanafas,
- 103 " " 7 1/2 " " breite weisse Futterleinwand,
- 20 " " 4 1/2 " " Steifenwand,
- 150 " " " gelbesidene Borten,
- 149 " " " 5 1/2 breiter grüner Jersid,
- 10 Dugend große seidene Knöpfe,
- 5 " " " kleine
- 30 " " " große metallene Knöpfe,
- 15 " " " kleine
- 10 Stück halbfalkorne runde Hüte,
- 10 Paar lange Stiefeln,

der Weg der öffentlichen Konkurrenz mittelst schriftlicher und veriegelter Offerte gemacht wird.

Diese Offerte, welchen der Depositumschein über das bei dem prager kaiserl. königl. Hauptplakate erlegte Badium von achtzig Gulden Conventions-Wunze beizulegen ist, sind bis zum 19. Januar 1833 vorzeitig mit der Aufschrift: „Anbotes zur Lieferung von Vierzehngewand für die Dienerschaft der kaiserl. königl. Kammerall-Gesällen-Verwaltung, bei dem in dem Amtshaus unter Nr. 4. K. u. L. 2. befindlichen Kammerallgesällen-Depotomate einzubringen.

Die Bedingungen zur Einlieferung dieser Artikel sowohl, als auch die Musterstücke und die Preise, über welche hinaus die Ausnahme des Offertes nicht Statt finden wird, können bei dem kaiserl. königl. Kammerall-Gesällen-Depotomate in den gewöhnlichen vormittägigen Amtshunden eingesehen werden.

Prag den 29. December 1832.

(1)

32.

Erh. 3. Jan.

Verpachtungsaussage.

Von der kaiserl. königl. Direktion der allgemeinen Krankenanstalten wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß zur liquidation der Verpachtung der im Militärjahre 1833 für die sämtlichen Krankenanstalten erforderlichen geschlossenen Jethen, Kothhaare, grauen Winterfelleiden, Seife und Unschlitzseifen, gemäß dem hohen kaiserl. königl. Subvermaleferte dd. 20. December 1832 Nr. 52483, am 22. Januar 1833, um die 9. Vormittagsstunde in der Kanzlei des allgemeinen Krankenhaus ein öffentliche Auktion abgehalten werden wird, welche auch die nöthigen Liquidationsbedingungen taglich einzusehen werden können.

Kaiserl. königl. Krankenhausdirektion.

Prag den 3. Januar 1833.

(1)

51.

Erh. 4. Jan.

Kirchengründerverpachtung.

Von dem hochfürstlich schwarzburgischen Wirtshaus-Comte des Gutes Tauschitz wird hiermit kund gemacht: Daß in Folge kaiserl. freischiedlicher Wirtshaus vom 7. December 1832 Zahl 9437, in die öffentliche Verpachtung der zur Inspekt. kirchliche gehörigen Acker pr. 8 Joch 796 3/4 □ Kistern, und 188 3/4 □ Kistern Wiesen, auf sechs nachwander folgende Jahre, vom 1. September 1832 aufwärts, und bis letzten August 1838 fortwährend, gemiethet werden ist, daher zur öffentlichen Versteigerung die Verpachtung auf den 24. Januar 1833 um die 10te Vormittagsstunde bestimmt ist, zu welchem Ende alle Pacht-luhtigen zur abbestimmten Zeit in dem Orte Kistern, u. j. in der Behausung des dortigen Ortsrichters zu erscheinen, die Bedingungen aber jederzeit in der Gut tauschitz Amtskanzlei einzusehen haben.

Tauschitz den 29. December 1832.

(1)

50.

Erh. 4. Jan.

Bauverpachtung.

Von dem Magistrat der Stadt Komitz, huterweiser Kreis, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es ist gemäß beym Subvermaleferte vom 10. März 1832 Nr. 7771, die Errichtung zweier Epitaphien und einer Gemeind. Feuerlöschrequisitenkammer aus der hiesigen kaiserl. St. Wirtshaus, demgemäß, und gemäß abjusti-tem Kostenüberschlage, und zwar: die Errichtung der Epitaphien auf . . . 906 fl. — fr. W. W. und der Feuerlöschrequisitenkammer auf . . . 76 — 41 3/12 — —

zusammen auf . . . 1042 fl. 41 3/12 fr. W. W. angeschlagen werden.

Diese Errichtung wird mittelst öffentlicher Verpachtung an den Mindestbietenden verlaßen werden, zu welchem Behufe die diesfällige Verpachtungsfahrt auf den 9. Februar 1833, um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Rathskanzlei folgezeit wird, wozu die Pachtluhtigen mit dem Kaufgen vorgeladen werden: Daß ob Jethen-

mann frei Rede, die Liquidationsbedingungen sowohl, als auch den Bauplan in den gewöhnlichen Amtshunden hiermit einzusehen.

Komitz den 29. November 1832.

(1)

5203.

Kundmachung.

Der kaiserl. königl. Hofkriegsrath hat mit dem dem abgelaufen haben Kesseltage vom 15. December 1832 Nr. 4128, den Kauf von fünfzig Dragoonern-Kommenten durch das hiesige Reichs- und Kommenten-Departement angeordnet, und hierbei für eine Komente 125 fl. Conventions-Wunze als Kaufpreis festgesetzt.

Dies wird mit dem Befügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Daß alle Diensten, welche diensttaugliche Pferde des Dragoner- und Schlags zu stellen bereit sind, solche in die Stadt, Station des Reichs- und Kommenten-Departements nach Rumburg zu bringen, und Verkauf des Kaufes daselbst vorzunehmen haben.

Von dem kaiserl. königl. General-Militär-Kommando im Kaiserliche Wäldern.

Prag den 28. December 1832.

(3)

5234.

Aufündigung.

Das kaiserl. königl. böhmische Reichs- und Kommenten-Departement hat die in Gemäßheit der hohen Generalaufkündigung, Verordnungen dd. Prag am 1. November 1832 Nr. 7658, in den zur kaiserl. königl. Hofburg gehörigen, durch den den Departementsstellen benützten Stallungen tenenartig mit dem auszulassen gemachten sechs Pferde-Etände an geeignete Unternehmern gegen den mindestbietenden Preis im Liquidationswege über zu stellen.

Diese Liquidation wird am 8. Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr in der Kaserne des k. f. Reichs-Departements-Vollzugs Nr. 5 zu Prag ob der Stadtbrücke abgehalten.

Die dabei zu beobachtenden Bedingungen sind folgende:

1. In dieser Liquidation wird jeder Unternehmer zugelassen, dessen Redlichkeit und guter Ruf bekannt ist, oder mit glaubwürdigen Zeugnissen sich darüber ausweisen vermag, dann 10 erst. vom Hundert im Baaren, oder Staatspapieren nach dem Kurse erlegen kann.
2. Auf diese Verkauflampfung und die dabei nöthige Verordnungen wird der Kaufpreisvermögen der Verordnungen und dem hiernach bereits abjusti-tem Kostenüberschlag, welche bei dem k. f. Herrn Hofmeister Ober- von Fester in der hiesigen Kaserne eingesehen werden können, anzuwenden.
3. Nach dieser Verkauflampfung langstens bis Ende Januar 1833 vollkommen hergestellt, und ausgetradet übergeben werden.
4. Nach Übergabe dieses Verkauflandes wird dem Unternehmer die feierliche Auszahlung des hierfür stehenden Preises zugesichert.
5. Das der Erster (sowohl zu dem Liquidationsprotokolle, welches nach erfolgter Auktionung die Stelle des Kontrastes vertreten wird, — als auch in der Liquidation über den empfangenen Verkaufland, Verkauflandbetrag den stammigen Stempel aus Eigenem zu tragen.
6. Nichttragliche Anbote werden nicht angenommen.
7. Nach die obere Verkaufland in den Pferdehand von der besten Verkaufland mit Euren gemengt, aufgelegt, und der Lohn nach der dem Unternehmer bekannt gemacht werdenden Vorschrift ausgestellt werden.
8. Wird das Departement bei dieser Liquidation auch auf den Verkaufland für die übrigen, von dem Reichs-Departementsstellen benützten Pferdehand eine Liquidation-Versuch machen, daher wenn der Unternehmer auf die 6 Pferdehand einen billigen Preis anbieten wird, ihm auch dieser Verkaufland, mit Vorbehalt der bederthigen Genehmigung, zu kommen kann.
9. Im Falle der Verkaufland für die übrigen Pferdehand von beiden Orten genehmigt wird, treten für den Unternehmer eben dieselben Verbindlichkeiten ein, welche bei den 6 Etänden aufgestellt sind.
10. Wird dem Richter dieser Verkaufland die eingelegte Kauzun zurückgestellt, dagegen jene des Ersteres verpachtet.
11. Bleibt der Erster vom Tage der Auktionung des Liquidationsprotokolls gegen das Reich verständig, das Reich aber erst vom Tage der diesfälligen hohen Ratifikation.

Rumburg den 28. December 1832.

(3)

11.

Erh. 2. Jan.

Verpachtung.

der Aufwasser-Zufuhr.

Von der k. f. Direktion der allgemeinen Kranken-Anstalten wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

(Nebst Rro. 2.)

Dass in Folge hohen Subernaldekrets vom 24. Dezember 1832 Joh. 5427, die Zufuhr des reinen Flusswassers für die f. l. Siechen- und Kuranstalt auf dem Karthause allhier, und zwar: vom 1. Februar 1833 anzufragen, mit-
teih, einer neuerlichen Versteigerung verpachtet werden wird.

Die Pachtlustigen werden daher hiermit mit dem Bemerkten in die Kenntnis gesetzt: dass durch ein Jahr umgefahr 2500 nied. österr. Kaiser Flusswasser erforderlich sind, um den Bedarf der Siechen- und Kuranstalt zu decken, dass die Lizitationsstagsfahrt auf den 15. Januar 1833 bestimmt sey, und in der Amtsanzeige des Siechenhauses N. R. 453-2 in der 9. Vormittagsstunde abgehalten werden wird.

Prag den 31. Dezember 1832.

(2)

8211.

Erh. 31. Dez.

Verpachtung

der Jagdborstei bei der konigl. Kammerdörfern Vollmau, Neubos und Sternhof.

Vom Amte der konigl. Kammerdörfern Vollmau, Neubos und Sternhof, im Königreiche Böhmen, Kattauer Kreises, wird bekannt gemacht: Dass die Jagdborstei bei Vollmau, dann Neubos und Sternhof, und zwar: in den Wäldungen die hohe Jagd, die heidliche die kleine Heidejagd, mit Einbezug des Fisch- und Wasserfanges, auf sechs nacheinander folgende Jahre, vom 1. Januar 1833, bis Ende December, 1838 unter dem Ausfusse Nr. 5 A. Conventions-Münze bei Vollmau, und Nr. 4 A. Conventions-Münze bei Neubos und Sternhof, verpachtungswiese an den Meistbiether eb dem Rathbau der konigl. Stadt Taub um 10 Uhr Vormittags verpachtet werde, wozu drei Tagfahrten, und zwar: auf den 18. Januar, 1. und 15. Februar 1833 bestimmt, und die Pachtlustigen, welchen freistehet, die Pachtbedingnisse während der Amtsanzeige bei der Kammerkanzlei zu Taub einzusehen, oder Abschriften zu erheben, an den bestimmten Tagen und Stunden zu erscheinen hiermit vorgeladen werden.

Taub den 27. December 1832.

(3)

8212.

Erh. 31. Dez.

Zweite exekutive Lizitorische Verpachtung des obrigkeitlichen Braumweins, Klags- und Lederbaues in der Stadt Kameng, taberer Kreises, nebst obrigkeitlichen Grundstücken.

Nachdem bei der, über ersthöchste Einreichnen des Herrn Justizrath Johann Novak, in Vollmacht und gesetzlicher Vertretung der Herrschaft kamengier Obriegkeit wider den Pächter Josef Weranow, am 20. December 1832 abgehaltenen exekutiven Lizitorischen Verpachtung des Herrschaft kamengier obriegkeitlichen Braumweins, Klags- und Lederbaues, nebst obrigkeitlichen Grundstücken, kein Pachtlustiger erschienen ist, so hat es bei der mit Rathschluss vom 8. November 1832 Zahl 1501 jud., auf den 22. Januar 1833 angedachten Feilbietungstags fahrt sein Verbleiben.

Magistrat Neubos den 21. December 1832.

(3)

8208.

Erh. 31. Dez.

Verpachtung

einer kaufmännischen Durchfahrtsverstellung.

Vom Magistrat der Stadt Wien, leitenderer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey zur kaufmännischen Verstellung der Durchfahrt in der bräuer Verstadt bis an die Gauerbrunnstraße, die Tagfahrt auf den 10. Januar 1833 um die 10. Vormittagsstunde auf dieser Rathskanzlei bestimmt; wozu Allerlustige mit dem Besage vorgeladen werden, dass es frei stehe, die diesfällige Veranschlagung, und die Abschiedbedingnisse zu jeder Amtsanzeige einzusehen, oder abschreiblich zu erheben.

Wien den 18. December 1832.

(3)

8216.

Erh. 31. Dez.

Verpachtung

der Stanzgelder bei der f. l. Kreisstadt Elbogen.

Da zufolge der mit konigl. freisächsischen Erlasse vom 2. December 1832, Zahl 1566 außer intimierten hohen Subernalererkennung vom 31. October 1832 Zahl 45028, die in Antrag gebrachte Verpachtung des Reizugs der Stadt Elbogen, dann der Untersauer und Döbner wieser Stanzgelder, auf die Dauer vom 1. Januar 1833, bis letzten December 1835 genehmigt worden ist, so wird zur Vernehmung dieser Verpachtung die Tagfahrt auf den 21. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags angesetzt, und hierzu die Pachtlustigen mit dem Besage ander vorgeladen: dass es ihnen frei stehe, die diesfälligen Bedingnisse in der bürgerlichen Registratur einzusehen.

Vom Magistrat zu Elbogen den 21. December 1832.

(3)

8205.

Erh. 31. Dez.

Lizitorische Verpachtung

des Joseph Janaschewitschen Radhalsbusses Nr. 89 in der Stadt Horjeppil, sammt Gründen.

Vom Stadtgerichte Horjeppil, taberer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichnen der Joseph Janaschewitschen Vormundschaft, de prov. 1. Derember 1832 Nro. Erb. 204 jud., in die öffentliche Lizitorische Verpachtung des Radhalsbusses Nr. 89, sammt dazu gehörigen Gründen in der Stadt Horjeppil, ob homum papillare genehmigt, und zur Vernehmung derselben

ben die Tagfahrt auf den 23. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags in dem hierfälligen Rathhause bestimmt worden.

Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem Besage vorgeladen: dass die diesfälligen Pachtbedingnisse während der Amtsanzeige bürgerlich einzusehen werden können.

Horjeppil den 7. December 1832.

(3)

8201.

Erh. 31. Dez.

Jagdbarkeitsverpachtung.

Vom Verwaltungsamte der Kammerl. Herrschaft Pannwitz wird bekannt gemacht: Dass zufolge hoher Vermittlung einer weltlichen Kaiserl. konigl. Kammeralergesellen-Verwaltung vom 27. November 1832 Nro. 51400 — 3217 XI, am 19. Januar 1833, um die 10. Vormittagsstunde die Verpachtung des Jagdgebietes der baumteuer Revier bei dem Dorfe Jolek, welcher durch den Gerflus von dem übrigen Herrschaftsterrain ganz abgeschnitten, wüthig ganz unbearbeitet zu liegen ist, auf drei Jahre, nämlich vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1836, abgehalten werden wird, wozu Pachtlustige vorgeladen werden.

Diese Verpachtung geschieht jedoch mit dem Besage: dass nur Denjenigen der Zutritt zur Lizitation gestattet wird, welche nach dem höchsten Jagdpachte vom 28. Februar 1786 S. 8 zum Jagdpacht bezeugt sind.

Die Herren Pachtlustigen können die Verpachtungsbedingnisse zu jeder Zeit auf der bürgerlichen konigl. Amtskanzlei einsehen, und Abschriften hieron erheben.

Pannwitz den 19. December 1832.

(3)

Lizitationen.

15.

Erh. 2. Jan.

Feilbietung

des Hauses Nr. 290 in Pilsen.

Von dem konigl. konigl. kömml. Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Dass über Ansuchen des Magistrats zu Pilsen vom 9. November — 2. December folgenden Jahres die von demselben auf Ein-
schreiben des Joseph Mattas, nach woe. des f. h. R. Dr. Franz, Cessionars des Alois Mattas, gegen Wenzel Terefil, p. s. ad. iudic. schuldig Nr. 40 A. Conventions-Münze, nebst von 300 A. Conventions-Münze vom 15. December 1827 rückständigen Interessen bewilligte exekutive Feilbietung des, dem letztern gehörigen landtätigen Hauses in der Stadt Pilsen unter Nr. 290, unter nachstehenden Bedingungen auf dem konigl. konigl. Landrechte vorgenommen werden wird:

1.

Wird nur Denjenigen zur Feilbietung zugelassen, welcher entweder einen Betrag von Drei Tausend Zwei Hundert und Fünfzig Gulden in Conventions-Geldes Münze als Baadium baar erlegt, oder welchen Joseph Mattas, Repräsentant der Stadtgemeinde in Pilsen, oder dessen substituierter Vollmachtsträger als zahlungsfähig anerkennen.

2.

Zum Ausrufspreise wird der in dem Schätzungskreistafel erhobene Werth von 10150 A. Conventions-Münze, sage Drei Tausend Ein Hundert und Fünfzig Gulden Conventions-Münze angenommen, und wird das fragliche Haus weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter diesem Werthe hintagegeben.

3.

Dat der Meistbiether noch vor der Unterfertigung des Lizitationsprotokolls dem Joseph Mattas oder dessen substituirtten Bevollmächtigten den Betrag von 2500 A. sage Drei Tausend Zwei Hundert Fünfzig Gulden Conventions-Münze baar zu erlegen, oder sich wegen Erlag dieses Betrags mit demselben oder dessen Mandatar zu verabreden. Das erlegte Quantum wird vorläufig zur Beitristung der Cessionskosten und rückständigen Interessen, der Ueberrest auf Abschlag des erregirten Kapitals selbst berechnet werden.

4.

Ist der Lizitorische Käufer des Hauses N. R. 290 verpflichtet, nach erfolgter Zustellung der Erledigung des Lizitationsprotokolls binnen 14 Tagen um Auerdung einer Berechnungskommission gehörigen Orts einzusprechen, und bei derselben den Vollmachtsträger des Cessionars, bezüglich der erregirten Forderung sammt Interessen und Kosten, insoweit selbe zur Zahlung gelangt, zu befriedigen.

5.

Auf Abschlag des Kaufschillings übernimmt der meistbietende Käufer die landtätigen verordneten Gläubiger, insofern selbe ihm zur Zahlung zugewiesen werden.

6.

Der Lizitorische Käufer hat nur auf das einen Anspruch, was in der Schätzung enthalten ist, er ist aber auch verpflichtet, die gerichtliche Uebergabe der kausierten Realität sogleich zu verlangen, als er wider

(X)

gens auf die Vergütung eines allfälligen Abgangs keinen Anspruch mehr zu stellen haben würde.

Alle wie immer Namen habenden Kosten und Ausgaben, so wie alle Gefahr, übergehen vom Tage der abgehaltenen Feilbietung an den Käufer, das Eigentum der erkauften Realität erweist der Käufer erst nach Bezahlung der erzwungenen Forderung.

Vierzehn Tage nach befristeter Kaufschillingausweisung ist der Käufer verpflichtet, mit dem Vollmachtsträger des Erzeugten Joseph Mattas den subhastatorischen Kaufvertrag abzuschließen, und diesen gleich zur Intabulation zu überreichen.

Da der Verkauf dieses Hauses gerichtlich geschieht, so wird seine Existenz geleitet.

Alle wie immer gezarteten Kosten der Liquidation, der Berechnungs-Kontrollen, Kontrakt-Ausfertigung, Stempeln, der Intabulation, hat der liquidatorische Käufer außer dem Kaufschilling zur Bezahlung zu übernehmen.

Stellte der liquidatorische Käufer in Erfüllung eines einzigen Bedingnisses sich in Saumal befinden, so ist das erlegte Vadium zur beliebigen Disposition des Joseph Mattas verfallen, und wird dem Erzeugten das Recht verwahrt, die Liquidation auf Gefahr und Kosten des saumaligen Käufers aus mittelst einer einzigen Feilbietungstagfahrt einzuleiten, wobei übrigens den Kaufschilling freigelegt wird, die diesfällige Abschlagskurse in der Magistratur des kaiserl. k. k. Landrechts rüchlichsterm, und bekannt gegeben wird, das drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 6. Februar, der zweite auf den 6. März, und der dritte auf den 17. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde bestimmt werden.

Prag den 4. December 1832.

39. **Feilbietung**
des Franziska Kowalschen Verlassenschaftskauschens Nr. 13 in Wien.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Wien, kaiserlicher Kreis, wird bekannt gemacht: Das über Einbreiten des Vermundes der Franziska Kowalschen Waisen, de praes. 28. December 1832 Nr. E. 630 jud., die Feilbietung des, in die Nachlassenschaft der Franziska Kowal gehörigen, in der hiesigen schäner Vorstadt gelegenen, und um 87 fl. 12 fr. Conv. Wüngen gerichtl. abgekauften Häusleins Nr. 13 ob bonum pupillare bewilliget, und zu diesem Ende drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 24. Januar, die zweite auf den 14., und die dritte auf den 28. Februar 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob dem hiesigen Rathhaus mit dem Besatze freigelegt werden; das dieses Wohnhäusleins bei seiner Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und es Jedermann freigelegt sey, die weiteren Kaufbedingnisse hienächst einzusehen.

Wien den 28. December 1832.

43. **Veräußerung**
des Elias Weinschen Zudenbaues, beziehungsweise Brandställe Nr. 2 in Kreibitz.

Dem Ober- und Justizante der Herrschaft Rottenburg, kaiserlicher Kreis, in Rottenburg, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über das Realoffenungsgebot des Herrschaftmann Adm aus Eßling, de praes. 9. December l. J. Zahl 2044 jud., zur ersten öffentlichen liquidatorischen Veräußerung des Elias Weinschen Zudenbaues, beziehungsweise Brandställe Nr. 26 in Kreibitz, die zweite Liquidationstagfahrt zum 15. Januar, die dritte zum 12. Februar 1833, jedesmal um 10te Vormittagshunde in der hiesigen Kaufsankel bestimmt werden, bei welcher letzteren dieses um 62 fl. 30 fr. Conv. Wüngen geschätzte Realte auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird. Kaufkäufer werden hierzu mit dem vorgeladen: das sie die Schätzungskurse und die Bedingnisse hienächst einzusehen, und abschließlich erheben können.

Rottenburg den 11. December 1832.

36. **Zweite Feilbietung**
des Robert Franz Kowalschen Hauses und Gartens Nr. 173 zu Rutenberg.

Da bei der am 12. December 1832 abgehaltenen ersten Feilbietungstagfahrt zur Veräußerung des Robert Kowalschen Hauses und Gartens Nr. 173 in Rutenberg, wegen der Antonia Jochems schuldiger 1000 fl. Conv. Wüngen, kein Kaufkäufer erschienen ist, so hat es bei der mittelst Eßling vom 6. December 1832 Nr. 1779 jud. auf den 19. Januar 1833 angetretenen zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Rutenberg den 21. December 1832.

38.

Erh. 3. Jan.

Dritte ersetliche Feilbietung

der in die Nachlassenschaft des Franz Kottl, Reichthumers, mit dessen Witwe gehörigen Reichthumers Nr. 8 in Neu-Pala.

Nachdem bei der mittelst hiereriger Amtsanordnung vom 26. September lauf. Jahr Nr. Erb. 400 jud., auf den 11. December 1832 angetretenen zweiten Feilbietungstagfahrt der Franz und Verbera Kottl'schen Reichthumers Nr. 8 kein Kaufkäufer erschienen ist, so hat es unter dem Anhang der früheren Amtsanordnung bei der auf den 22. Januar 1833 angetretenen dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Magistrat der Stadt Neu-Pala den 12. December 1832.

22.

Erh. 2. Jan.

Feilbietung

des, dem ungenüßig wo abwesenden Joseph Kubler gehörigen Bauerngrundes Nr. 18 in Schönbühl.

Dem Ortsgerichte des Ortes Verbera, kaiserlicher Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Eßling öffentlich bekannt gemacht: Es sey über protokollarisches Ansuchen der Jakob Kubler'schen Erben, einvernehmlich mit den Gläubigern Jakob Wirtl und dem gerichtlich bestellten Kurator Joseph Winkler, wegen Veräußerung der ausgemittelten Erbtheile und Schulden, in die öffentliche Feilbietung des, dem ungenüßig wo abwesenden Joseph Kubler unter Nr. 18 in Schönbühl angelegenen, und sammt Beilast auf 1200 fl. 19 fr. Conv. Wüngen abgeschätzten Bauerngrundes bewilliget, hierzu drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 31. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 10. Vormittagshunde mit dem Besatze bekannt werden; das diese Realität bei seiner der drei Liquidationstagfahrten unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Kaufkäufer, denen in der Zwischenzeit frei steht, die Schätzung und die Feilbietungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hienächst einzusehen, werden daher vorgeladen, an obbestimmten Tagen und Stunde auf der hiererigen Amtsanzeige zu erscheinen.

57.

Erh. 4. Jan.

Feilbietung

der Katharina Jonsch'schen Fahrnisse.

Dem Herrschafts stabsger. Ortsgerichte wird anmit öffentlich kund gemacht: Das über Einbreiten des Josef Popper, in die ersetliche Feilbietung der, der Katharina Jonsch'schen Fahrnisse, als: einer Schutzhierl Weizen, Haberweizen und Haugarten, wegen Schuld von 5 fl. 35 fr. Wiener Währung, und 13 fl. 40 fr. Conventions-Wüngen, bewilliget, und hierüber die Tagfahrten auf den 15. und 29. Januar, dann 12. Februar 1833, gegen den bestimmt werden sind, das diese Fahrnisse erst bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte vorangegeben werden würden.

Kaufkäufer haben demnach an diesen Tagen um die 10te Vormittagshunde im Orte Kaufman, in der Wohnung der Exekutiv, zu erscheinen.

Esaberg den 24. December 1832.

36.

Erh. 3. Jan.

Dritte Feilbietung

des in die Anna Dubinsche Verlassenschaft pr. 11 Str. 3 1/2 m. gehörigen, und bei Rutenberg liegenden Realte.

Nachdem das in die Anna Dubinsche Verlassenschaft gehörige Feld pr. 11 Strich 3 1/2 m., bei der am 19. December lauf. Jahr abgehaltenen öffentlichen Liquidation nicht veräußert werden ist, so hat es bei der auf den 19. Januar 1833 angetretenen dritten Liquidationstagfahrt zu verbleiben.

Dem Magistrat zu Rutenberg den 21. December 1832.

37.

Erh. 3. Jan.

Zweite Liquidation

der Ignaz und Maria Hochschen Realitäten in Neu-Kolin.

Da man über Ansuchen des Herrn (f. R. Doktor) Wleiss, in Vollmacht der Ignaz Hoch im eigenen Namen, als väterlichen Kurator seiner Kinder, die auf den 9. Januar 1833 festgesetzte, und mittelst Zeitungs-Amtsblätter 1832 Nr. 195 Bogen III. allgemein bekannt gemachte erste Feilbietungstagfahrt der in Kaufsankel gekommenen, dem Ignaz Hoch und seinen Kindern gehörigen Realitäten zu beenden befinden das, so wird diese Beendigung mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht: das es bei der zweiten, auf den 11. Februar 1833 um 10 Uhr Vormittag ob der hiesigen Amtsanzeige bestimmten Liquidationstagfahrt sein Verbleiben habe, wezu die Kaufkäufer neuerdings vorgeladen werden.

Magistrat der k. k. Stadt Kaufsankel den 2. Januar 1833.

Neuerliche Feilbiethung

des Joseph Cuermannschen Hauses Nr. 21 im Dorfe Langensau.

Nachdem auch bei der dritten, auf den 21. Decem-
ber l. J. mittelst Erbits vom 31. August 1832 Nr. Erb.
1423 jnd. bestimmt gewesenen Liquidationsfahrt, zur
Veräußerung des Joseph Cuermannschen Hauses in Lan-
gensau unter Nr. 21, wegen in die Anton Großsche
Verlassenschaftsmasse schulziger und requirirter 406 fl.
11 fr. Conv. Münze, s. s. r. keine Kauflustigen erschienen
sind, als wird über Ansuchen des Anton Großschen Ver-
lassenschafts-Curators, Herrn Julhars Joseph Dittrich,
eine neuerliche Liquidationsfahrt auf den 21. Januar
1833 zur 9. Vormittagshunde unter den bereits fund ge-
macht, dann der weiten Bedingung: daß bei dieser
neuerlichen Liquidationsfahrt das fragliche Haus auch unter dem
erhöhen Schätzungswerte hintangegeben werden wird,
angeordnet, welches hiermit allgemein fund gemacht wird.
Erbzgericht Würzburg den 21. December 1832. (1)

Feilbiethung

des, dem Mathias Fermanet gehörigen Bräutlandes in
Poffisau.

Vom Ober- und Julhantze der Erlauch hochgräf-
lich von Stationischen Herrschaften Raur und Ebdens-
hof, flattauer Kreises im Königreiche Böhmen, wird
mittelst gegenwärtigen Erbits zur allgemeinen Veräußerung
bestimmt gemacht: Es sei über Einschreiten der Margareth
Andres aus Poffisau, am præs. 27. August l. J. Nr. E.
1189 jnd., die öffentliche erste Feilbiethung des
Mathias Fermanet in Poffisau gehörigen, mit dem
Pfandrechte behafteten, auf 991 fl. 55 fr. Conv. Münz.
gerichtlich abgeschätzten Realbriutlandes, peto. ex iudicio
Schulden Leuthum bewilliget, und zu diesem Ende drei
Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 25.
Januar, die zweite auf den 22. Februar, und die dritte
auf den 15. März 1833, jedesmal zur 10. Vormittags-
stunde ob der Gerichtshalle auszurufen worden.

Zu diesen ebebestimmten Liquidationsfahrten werden
die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen: daß die be-
sagten Realitäten nur dem dritten Feilbiethungster-
mine unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
hintangegeben werden, und übrigen ihnen frei stehe, die
Liquidationsbedingungen hiermit entweder einzusehen, oder
in Abschrift erheben zu können.

Raur den 7. December 1832. (1)

Veräußerung

des Joseph Kimpelchen Verlassenschafts-Hauschens unter
Nr. 85 im Dorfe Aittilg, sammt 1/4 Strich Grund.

Vom Directorial- und Julhantze der Herrschaft
Würzburg wird mittelst gegenwärtigen Erbits allgemein
fund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Joseph Kimpel
die meistbiethende Realität der dem dritten Feilbiethungster-
mine unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
hintangegeben werden, und übrigen ihnen frei stehe, die
Liquidationsbedingungen hiermit entweder einzusehen, oder
in Abschrift erheben zu können.

Würzburg den 2. November 1832. (1)

Feilbiethung

des Dominikalgrundes Nr. 33 in Jernheim.

Vom Ortsgerichte der f. f. Damenstiftsherrschaft
Jernheim, faurjimer Kreises, wird zur allgemeinen Ver-
äußerung hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einschrei-
ten des Mathias Wehata, in die öffentliche Feilbiethung
des, dem Thomas Wanktschke in Jernheim unter Nr. 33
gehörigen Dominikalgrundes, wozu nebst Bohn und
Wirtschaftsgebäuden, an sechs 1/2 Morgen 14 1/2 Maß
gehören, und welches Alles um den Betrag von 360 fl.
7 1/2 fr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzt wurde, we-
gen ex trans. jud. schuldiger 322 fl. 20 fr. R. bewilliget,
und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die
erste auf den 12. Januar, die zweite auf den 11. Februar,
und die dritte auf den 13. März 1833, jedesmal um die
10te Vormittagshunde in der jernheimer Amtskanzlei mit
dem Betreten bestimmt werden: daß, falls dieser Domi-
nikalgrund bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht
um den Schätzungswert überkauft oder an Mann gebracht
werden sollte, selber bei der dritten Feilbiethung auch
unter dem Schätzungswerte verkauft werden wird.

Die Kauflustigen werden sonach hierzu vorgeladen,
und es steht ihnen frei, die weiten Verkaufsbedingungen
hiermit in den gerichtlich bestimmten Einsehung.
Jernheim den 26. November 1832. (1)

Veräußerung

der Martin Welschens Nachschaluppe Nr. 34
im Dorfe Eblum.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dabern, cjaflauer
Kreises, wird amitt bekannt gemacht: Es sei über Ein-
schreiten des Martin Welschens Nachschalupers Herrn
Julhars Philips Kommet, die öffentliche Veräußerung
der in diesen gleichbenannten Nachschaluppe gehörigen, und
in dem Dorfe Eblum unter Nr. 34 situirten Inmanns-
Ebluppe bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbiethung
die Tagsfahrten auf den 29. Januar, 28. Februar,
und 28. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittags-
stunde, und zwar mit dem Einsatze festgesetzt worden:
daß der Weibbiethende die Hälfte des angebotenen Kauf-
schillinge gleich bei der Feilbiethungstagsfahrt, die andere
Kaufschillingshälfte jedoch bei der künftigen Verrechnung-
Kommision bar zu erlegen habe, und daß die schon be-
merkte Ebluppe bei seiner der bestimmten drei Feilbiethun-
gen unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
pr. 137 fl. 49 fr. Conventions- Münze werde ver-
äußert werden.

Dabern den 18. December 1832. (1)

Feilbiethung

der Anna Sommerbuberschen Nachschaluppe.

Vom Magistrat der k. k. f. f. Hauptstadt Prag
wird über Ansuchen des Magistrats zu Eblum in Eblum-
markt Nr. 10ten December l. J., in die öffentliche Veräußerung
der in der Nachschaluppe der Anna Sommerbuber gehörigen
und inventirten Kleidung, Wäsche, und uneingeheilten Sa-
den, bewilliget, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten,
und zwar: die erste auf den 24. Januar, die zweite auf
den 7. Februar, und die dritte auf den 21. Februar 1833,
jedesmal um die 10te Vor- und 10te Nachmittagsstunde
bestimmt, wozu die Kauflustigen auf das allfällige Rath-
haus in die Gemeinshalle mit dem Anbange vorgeladen
werden: daß Alles nur gegen gleich bare Bezahlung,
und nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben
werden wird.

Prag den 19. December 1832. (2)

Feilbiethung

der, dem Wenzel Dogny zugehörigen Ebluppe Nr. 80
in Tief.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dabern, cjaflauer
Kreises, wird amitt bekannt gemacht: Es sei über Ein-
schreiten der Daberna verordneten Straß, die ers-
te Feilbiethung der, dem Wenzel Dogny zugehörigen
im Dorfe Tief unter Nr. 80 situirten Realitäten, um den
Betrag von 107 fl. 25 fr. Conventions-Münze gerichtlich
abgeschätzten Inmannshaluppe, wegen schuldiger 135 fl.
Wiener Währung, nebst Interessen und Unkosten, bewilliget,
und zur Vornahme dieser Feilbiethung die Tagsfahr-
ten auf den 29. Januar, 28. Februar, und 28. März
1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde mit dem
Einsatze festgesetzt worden: daß der Weibbiethende den
erquirten Betrag gleich bei der Feilbiethungs- Tagsfahrt,
die hieron entfallenden Interessen und Unkosten jedoch
bei der künftigen Verrechnungskommision zu bezahlen habe,
und daß dieses Grundstück bei der dritten Feilbiethungs-
Tagsfahrt auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
veräußert werden.

Dabern den 18. December 1832. (2)

Zweite Feilbiethung

des Bauernhofes Nr. 1 in Belana.

Da bei der am 20. December 1832 abgehaltenen
ersten öffentlichen Feilbiethung des, des Dorfes Belana un-
ter Nr. 1 gelegenen Eimen Billaerschen Bauernhofes
kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zwei-
ten, auf den 21. Januar 1833 bestimmten Feilbiethungs-
Tagsfahrt sein Verbleiben.

Pilsner Magistrat den 21. December 1832. (2)

Feilbiethung

des Hauses Nr. Konf. 104 der teplizer Vorstadt zu
Bilin.

Vom dem Magistrat der Stadt Bilin, seitmerriger
Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Erbits bekannt ge-
macht: Daß man über Einschreiten der Katharina Phi-
lip aus Hettau, am præs. 11. December 1832, in die
öffentliche relative Feilbiethung des, um 470 fl. Conven-
tions-Münze gerichtlich abgeschätzten Sebastian Horn-
schen Verlassenschafts-Hauses Nr. Konf. 104 in der hie-
rarchischen teplizer Vorstadt, wegen ex transacto j. d. for-
dernder 19 fl. 37 1/2 fr. Conventions-Münze s. s. r. ge-
williget, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, auf den
12. Januar, 13. Februar, und 13. März 1833, jedesmal
um die 10te Vormittagshunde ob hiesiger Rathskanzlei
festgesetzt habe.

Bezu Kauflustige mit dem Besatze vorgeladen werden, das diese Realität weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungsfahrt unter dem gerichtlichen Schöpfungswerte hintangegeben werde, und es übrigens frei ihre, die übrigen Bedingungen zu jeder Auktionszeit hierorts einzusehen, oder abschriftlich zu erheben.

Salz den 18. December 1832.

16.

Zweite Feilbietung

der Häuser Nr. 63 und 64 in Eger.

Vom Magistrat der kaiserlichen Stadt Eger wird bekannt gemacht: Das Maria Anna Kremling von der mit Edikt vom 16. November l. J. Nr. 8705, p. 10, schuldiger 150 fl. Wiener Währung c. s. c., zum 22. December l. J. angeordneten ersten erektiven Feilbietung der Joseph und Margareth Tischauerischen Pupillarhäuser Nr. 63 und 64 abgelaufen, es daher bei der zweiten Feilbietung am 23. Januar 1833 unter dem bekannt gegebenen Bedingungen sein Verbleiben habe.

Eger den 21. December 1832.

8227.

Zweite Feilbietung

des Haushaltens Nr. 35 in Schmiedthal.

Da bei der mittelft Edikt vom 9. November 1832 ausgeschriebenen ersten Feilbietung sein Kaufslüfiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 7. Januar 1833, Vormittag um 9 Uhr festgesetzten zweiten Feilbietungsfahrt das Verbleiben.

Ortsgericht der Herrschaft Kutenplan den 13. December 1832.

8229.

Zweite Lizitation

des Joseph Thumshausen Hauses in Passau unter N. R. 43, sammt Grundstücken.

Nachdem bei der ersten, auf den 21. December l. J. bestimmt gerechnen Lizitationsfahrt zur Veräußerung des Joseph Thumshausen Hauses sammt Grundstücken in Passau unter N. R. 43, p. 10, vom Herren Justizrat Joseph Hüfler requirirter Feilkaufserhebung pr. 215 fl. 20 kr. Conventions-Münze c. s. c. keine Kaufslüfigen erschienen sind, als hat es bei der zweiten, mittelft dierortigen Edikt vom 12. October 1832, Nr. 1061, auf den 21. Januar 1833 angeordneten Feilbietungsfahrt sein Verbleiben, welches hiermit allgemein kund gemacht wird.

Vom Ortsgerichte Bürglein, leitender Kreis, Salz den 21. December 1832.

8228.

Feilbietung

der, dem Johann Petter in Grogan gehörigen Realitäten N. R. 12.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Grogan wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschießen des W. W. Grolen, P. S. Baumann aus Wien, in die erektive Feilbietung der, dem Johann Petter in Grogan gehörigen Realitäten, bestehend in dem unter N. R. 12 in der Stadt Grogan gelegenen Hause, dann dem dazu gehörigen 1341 yd. 1/2 M. Acker, und 646 yd. 1/2 M. Acker, sammt 495 fl. 64 kr. Conventions-Münze gewilliget, und zu deren Veranlassung die Tagfahrt auf den 21. Januar, 23. Februar, und 23. März 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde am dem Stadtgranger Rathhause mit dem Besatze angeordnet worden: daß diese Realitäten nur erst bei der dritten Feilbietungsfahrt unter dem gerichtlichen Schöpfungswerte von 3750 fl. 55 kr. Conventions-Münze werden hintangegeben werden.

Kaufslüfige, denen es freistehet, die Lizitationsbedingungen und die Abkündigungskunde hierorts einzusehen, oder dierorten Abschriften zu erheben, werden zu dieser Feilbietung vorgeladen.

Grogan den 24. November 1832.

8220.

Dritte erektive Feilbietung

der, dem Johann Müller gehörigen Realität Nr. 105 zu Grulich.

Da bei der mittelft hiergerichtlichen, in den Zeitungs-Anschlüssen Nr. 171 und 180 enthaltenen Edikt vom 10. October und 23. November 1832, auf den 22. December 1832 angeordneten zweiten erektiven Feilbietung der, dem Johann Müller gehörigen Realität Nr. 105 zu Grulich kein Kaufslüfiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 23. Januar 1833 angeordneten dritten Feilbietungsfahrt sein Verbleiben.

Magistrat Grulich den 22. December 1832.

8218.

Dritte Feilbietung

der Joseph und Anton Tischauerischen Realitäten.

Nachdem bei der unterm heutigen dato hierorts abgehaltenen zweiten erektiven gerichtlichen Veräußerung

der Joseph und Anton Tischauerischen Realitäten bloß das Feld Friedrichsberg Nr. 103, nach 1. Job. 122 1/2 M. Acker, verkauft wurde, zu den übrigen Realitäten aber sich keine Kaufslüfigen eingestellt haben, so hat es bei der mittelft dierorten vom 20. October l. J. Nr. 112, auf den 26. Januar 1833 Vormittag um 9 Uhr auf der einzigen Auktionsfrist angeordneten dritten Feilbietungsfahrt sein Verbleiben.

Magistrat Kutiz den 22. December 1832.

8215.

Feilbietung

des alten Schulhauses zu Etzdewitz.

Vom Verwaltungskomitee des St. Elisabether Barmherzigen Brüder Ordens in Eger wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß, nachdem durch die geschene Erbauung eines neuen Schulhauses in dem Vorste Etzdewitz, das dierort alte Schulhaus entbehrlich geworden ist, die hiesige Veräußerung des letzteren an den Meistbietenden beschließen worden sei, und zu diesem Ende drei Lizitationsfahrten, nämlich: die erste auf den 24. Januar, die zweite auf den 18. Februar, und die dritte auf den 18. März 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in der einzigen Auktionsfrist mit dem Besatze festgesetzt worden: daß dieses um 155 fl. 42 kr. Conventions-Münze abgekauft Gebäude bei keiner der drei Feilbietungen unter dem Schöpfungswerte hintangegeben werden wird, und daß die Schöpfungssumme, dann die Verkaufsbedingungen hieraus eingesehen werden können.

Bratitzko den 14. December 1832.

8233.

Reassumierung der erektiven Feilbietung der, dem Wenzel Lutz gehörigen Realwirtschaft N. R. 21 zu Kutitz.

Vom Ortsgerichte der großherzoglich Leuchtenburgischen Herrschaft Pöhlitz, leitender Kreis in Eger, wird über Ansuchen des Leopold Oßner aus Jützelitz, c. s. c., der Leopold und Peter Schöpschen Erben, aus Eger, c. s. c., pr. 22. December l. J. Zahl 812 yd., in die Reassumierung der unter N. R. 240 yd., laut Beschluß vom 14. März 1830 schriftlich dritten erektiven Feilbietung der Wenzel Lutzschen Realwirtschaft N. R. 21 zu Kutitz gewilliget, und zur Veranlassung die Tagfahrt auf den 12. Februar 1833, zur 9. Vormittagsstunde auf der dierortigen Auktionsfrist mit dem Besatze anberaumt: daß diese, um 4529 fl. 10 kr. W. W. schätzte Realwirtschaft auch unter dem Schöpfungswerte hintangegeben wird.

Kaufslüfige können die Feilbietungsbedingungen und die Schöpfungssumme dierorts einzusehen, oder in Abschrift erheben.

Pöhlitz den 29. December 1832.

8232.

Dritte Feilbietung

der Heinrich und Katharina Springerschen Realität N. R. 34 in Kladow.

Nachdem bei der am 12. December l. J. abgehaltenen zweiten Feilbietungsfahrt die, den obigen Eheleuten gehörige Realität wegen Mangel an Kaufslüfigen nicht an Mann gebracht wurde, so hat es bei der am 12. Januar 1833 um die 9. Vormittagsstunde obiger Auktionsfrist bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben, bei welcher diese Realität auch unter dem Schöpfungswerte von 1327 fl. 10 1/2 kr. Conventions-Münze hintangegeben wird.

Ortsgericht Kutiz den 13. December 1832.

8230.

Dritte Feilbietung

der Maria Anna Belschens Waisenhaus N. R. 260 in Dorle Langenau, sammt Zugehör.

Nachdem über abermaliges Protestationsansuchen der Maria Anna Witwe Belsch, und Einwilligung des Erbschaftsführers Franz Anton Janke, in Vertretung seiner Ehegattin Theresia, die zweite, auf den 21. December 1832 angeordnete zweite Lizitationsfahrt zur erektiven Veräußerung der Maria Anna Belschens Waisenhaus sammt Zugehör unter N. R. 260, wegen Mangel an Kaufslüfigen am 23. Januar 1833 festgesetzt, und die dritte, auf den 21. Januar 1833 festgesetzte letzte Feilbietungsfahrt sein unabänderliches Verbleiben, welches hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Bürglein den 21. December 1832.

27.

Feilbietung

der Johann Franz Fährerschen Realwirtschaft N. R. 178, 87 und 219 in Wiesenthal.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Merdenheim, hiesiger Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey über Einschießen der Johann Franz Fährerschen Realwirtschaft (Nicht Nro. 3.)

Wasser-Kucatel, der Waisenvermündschaft und geschädigten Erben, de. praes. 15. December 1. J. Nro. Erb. 1562 jud., ob bonum pupillorum et creditoris, in die öffentliche Versteigerung der, am 1876 fl. 44 fr. Geme. Münze, und 48 fl. 4 fr. Geme. Münze abgekauften Johann Franz Fiederschen Nachlassenschafts-Realitäten, und zwar: der Waisen-Küche Nro. 1. 174 in Wienenthal, sammt Wirtschaften und Inventar-Gebäuden, dann den laut wienenthaler Grundbuch ab anno 1791 fol. 33 und fol. 123 gehörigen Grundstücken, ferner der Quartier-Realität N. R. 87 sammt zugehörigen Grundstücken, und der Hausle N. R. 219 in Wienenthal, unter nachstehenden Bedingungen, daß

1. diese Realitäten abgetrennt an den Meistbietenden, jedoch bei seinem Freilbietungsstermine unter den gerichtlich erheblichen Schätzungswerten pr. 1876 fl. 44 fr. Geme. Münze und 48 fl. 4 fr. Geme. Münze lauslich hintangegeben werden;
2. zur Visitation nur jene zugelassen werden, die fund- bar (sittlich) demüthigt sind;
3. Eigentum, Kautenzen, Forderungen und Gefahren dieser Realitäten, inwiefern die Verbindlichkeit zur Verzinsung der hierauf schließlich bestehenden Schulden, mit dem Tage der gerichtlichen Versteigerung auf den Käufer übergehen;
4. selbst nach dem Inhalte der gerichtlich aufgenommenen Schätzungsurkunde dem Meistbietenden offerant und überlassen werden;
5. der Käufer ein Sechstel des Kaufschillings bei der Visitation, ein Sechstel bei der Verrechnung, Kommissionen, ein Drittel binnen 4 Monaten nach dieser Verrechnung, und das restliche Drittel der Kaufsumme innerhalb 16 Monaten von der Verrechnung, Kommissionen an gerechnet, zu Gerichtsbanden zu erlegen;
6. die Rollen der Visitation und Verrechnungs-Kommissionen, der Ausfertigung und Einverlebung der Eigenthums-Übertragungsurkunde, nicht minder die Versteigerungs-, Stempel- und Verordnungsgebühren aus Eigenthum zu tragen habe;
7. seine Gewand gelistete werde, weil der Kauf gerichtlich geschieht;
8. falls der Meistbietende eine oder die andere dieser Verkaufsbedingungen nicht erfüllen sollte, die von ihm erliegenden Realitäten nach den Grundbüchern des J. 335 der allgemeinen Gerichtsordnung auf seine Gefahr und Kosten werden revidiert werden, oder vermögensschädlich gewilligt werden.

Es werden zu diesem Ende die Visitationstagsfahnen auf den 25. Januar, 22. Februar, und 21. März 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hierortigen Ober-Amtskanzlei bestimmt, und die Kauflustigen hierzu eingeladen.

Morchensberg den 19. December 1832. (2)

25. **Zweite Freilbietung** Erb. 2. Jan. der Anton Chalapashen Hauseshälfte N. R. 73 in Groß-Jentsch.

Da bei der mit hiergerichtlicher Edikte vom 9. November 1. J. Nro. 660 jud., am 19. December 1. J. bestimmten ersten Tagfahrt zur executiven Veräußerung der, dem Anton Chalapashen im Dorfe Obersienitz unter N. R. 73 gehörigen Hauseshälfte, wegen dem Wörs Lausig in Jentsch schuldiger 67 fl. 32 fr. Geme. Münze e. a. c., kein Käufer erschienen ist, so hat es bei der am 16. Januar 1833 bestimmten zweiten Freilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Versteigerter Todhewig den 31. December 1832. (2)

18. **Zweite exekutive Freilbietung** Erb. 2. Jan. der, dem Karl Ulbricht gehörigen Effecten. Da die auf den 20. December 1. J. bestimmt gewesene exekutive Freilbietung der, dem Karl Ulbricht gehörigen Effecten, pots. der Barbara Langs, nun übersehen Einbart, ex trans. jud. schuldiger 35 fl. Geme. Münze, nicht vorgewonnen worden ist, so hat es bei der auf den 10. Januar 1833, um die 10 Uhr- und 12 Uhr-Nachmittagsstunde bestimmten zweiten Freilbietungstagsfahrt sein Verbleiben, zu welcher die Kauflustigen eingeladen werden.

Wem prager Magistrat den 28. December 1832. (2)

21. **Dritte exekutive Freilbietung** Erb. 2. Jan. des Johann Prasthoffen Hauses N. R. 166 in Jungwoschitz.

Nachdem bei der am 14. December 1832 abgehaltenen zweiten Freilbietung sein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der angesetzten dritten Freilbietung, welche wegen eingesetzten Amtsinvernehmen auf den 26. Januar 1833 um 10 Uhr Vormittags auf der hierortigen Ober-Amtskanzlei verlegt wird, sein Verbleiben.

Dem Magistrat der Stadt Jungwoschitz den 21. December 1832. (2)

26. **Zweite Freilbietung** Erb. 2. Jan. der Norbert Kunaschen Grundeshälfte N. R. 2 in Obersienitz.

Da bei der mit hiergerichtlicher Edikte vom 23. October 1. J. Nro. 613 jud., am 19. December 1. J. be-

stimmten ersten Tagfahrt zur executiven Veräußerung der, dem Norbert Kunas im Dorfe Obersienitz unter N. R. 2 gehörigen Grundeshälfte, wegen dem Markus Wörs in Obersienitz schuldiger 200 fl. Wiener Währung e. a. c., kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der am 16. Januar 1833 bestimmten zweiten Freilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Versteigerter Todhewig den 31. December 1832. (2)

8224. **Freilbietung** Erb. 31. Dec. der Deminil Braunshen Realitäten bei der Stadt Kon-sberg.

Dem Ortsgerichte der hochgräflich Antons von Thun-schen Schutzstadt und Herrschaft Kon-sberg, Kattauer Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Anlangen des Andreas Redaut, Bürger in Kon-sberg, de. praes. 23. Mai laufenden Jahres Nro. Erb. 277 jud., wegen forderter 200 fl. Wiener Währung e. a. c., in die exekutive Freilbietung der, dem Deminil Braun, Bürger zu Kon-sberg gehörigen, und unterm 17. August 1826

- zu N. R. 196 abgekauften Grundstücke, als:
1. des Aders gegen Zoll Nro. Top. 346 nach 1 Joch 800 ☐ Klost., geschätzt auf 131 fl. 36 fr. E. M.;
 2. des Aders in Urtleria N. T. 356 nach 1 Joch 262 ☐ Klost., geschätzt auf 131 fl. 36 fr. E. M.;
 3. des Wiesenackers am Aufwies bei St. Georgen N. T. 487 nach 582 ☐ Klost., geschätzt auf 14 " 24 " "
 4. des Spinnier Aders N. Top. 703 nach 951 ☐ Klost. und Spinnierwiese N. Top. 698 nach 226 ☐ Klost., beide ge-schätzt auf 64 " " "
 5. der Wiese hinter St. Georgen N. T. 496 nach 1239 ☐ Klost., geschätzt auf 108 " 24 " "

gewilligt, und hierzu drei Freilbietungen, nämlich auf den 16. Januar, 14. Februar, und 14. März 1833, jedesmal um die 10 Vormittagsstunde ob dieser Amts-Kanzlei mit dem Anbauge festgesetzt werden: daß, wenn diese Grundstücke nicht über die Schätzung überkauft werden sollten, dieselben bei der dritten Freilbietung aus unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wür-den.

Die Schätzungsurkunde und die Exkursionsbeding-nisse können von den Kauflustigen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen, oder auch schrift-lich erhoben werden.

Kon-sberg den 20. December 1832. (3)

8223. **Freilbietung** Erb. 31. Dec. des Wörschenschen N. R. 36 zu Jeshowig.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Jeshowig wird öffent-lich bekannt gemacht: Es sey über Anlangen der Elisabeth Kreibitz am Wegkattel, die öffentliche Freilbietung des, dem Jeshow Jandach zu Jeshowig N. R. 36 angehö-rigen, um 79 fl. 40 fr. gerichtlich abgekauften Hauschens, wegen einer Forderung pr. 40 fl. N. B. in Wege der gerichtlichen Exekution bewilligt werden. Zu diesem Ende werden drei Freilbietungsstermine, als: am 12. Februar, 12. März, und 12. April 1833, jedesmal um die 9. Vor-mittagsstunde in der hierortigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze angeordnet: daß, wenn dieses Hauschen bei der ersten oder zweiten Freilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Die Freilbietungsbedingungen erliegen zu Jedem-mals Einsicht in Bereitschaft.

Jeshow den 20. December 1832. (3)

8219. **Freilbietung** Erb. 31. Dec. der Anton Kowellschen Realitäten N. R. 160 in Planitz.

Dem Magistrat der Municipalschaft Planitz, Kat-tauer Kreises, wird hiermit fund gemacht: Es sey über das Einsichreiten der Anton Kowellschen Vermundtschaft, de. praes. 27. November lauf. Jahres Zahl 328 jud., in die öffentliche Veräußerung der in die Anton Kowellsche Nachlassenschaft angebrungen Realitäten, als:

- a) des hieorters unter N. R. 160 situirten Hauses, sammt Gärten N. T. 277 pr. 22 ☐ Klost., beide am 11. September 1. J. geschätzt pr. 300 fl. 24 fr. E. M.
- b) eines Theils der empfinden-schen Wiese N. Top. 400 pr. 300 ☐ Klost., geschätzt pr. 16 " " "
- c) einer empfinden-schen Hutweide N. Top. 1518 pr. 887 ☐ Klost., geschätzt pr. 12 " " "

dann das Recht zur Erbauung einer Fleischeramts-stelle, wegen der Pupillen gewilligt, und hierzu drei Freilbietungsstermine, auf den 18. Januar, 18. Februar,

und 19. März 1833, jedesmal um die 10te Vermittags-
stunde in der hiesigen Rathskammer mit dem Besatze
angewiesen werden: daß diese Nachmittagsstunden der
Freiwilligen unter dem Schatzungsgerichte
hinangegeben werden.

Kaufleute werden zu bestimmten Stunden zu er-
scheinen vorgeladen, und können die Schatzungsstunden, Ver-
sorgungsbedürfnisse, und Stadtbücher in der Zwischenzeit
hiergeht einsehen.

Platz den 7. Dezember 1832.

(3)

8186.

Erh. 28. Dez.

Kelization

des Beschlusses Nr. 21 in Wambra.
Vom Stadtgerichte Wambra, Amtsgerichte Kreis,
wird kund gemacht: Es sei zur Vernehmung der durch den
loblichen Magistrat der Stadt Wambra, über Anlangen
der Vermittlung der Franz Karlschiden Waisen aus
Wambra, wider die Anna Schaafel vermöglichen Keliza-
tionen des im gerichtlichen Vertheil pr. 200 fl. 26 fr.
Conventions-Wünze erbrechenden Beschlusses Nr. 21
in Wambra, wegen von der letzteren nicht eingehaltenen
Freiwilligkeitsbedingungen, die Tagfahrt auf den 14. Ja-
nuar 1833 um die 10te Nachmittagsstunde ob der hie-
sigen Rathskammer festgesetzt, wegen die Kaufleute
vorgeladen werden.

Wambra den 30. November 1832.

(3)

8190.

Erh. 29. Dez.

Dritte Feilbietung

des Franziska Wittnerschen Nachlassbesitzes Nr. 203
in der Stadt Kremsmühl.

Nachdem bei der mit Edikt dd. 5. Oktober 1832
Nr. E. 1235 jud., auf den 11. Dezember l. J. bestimmt
gewesenen zweiten Feilbietung kein Kaufwilliger erschie-
nen ist, so daß es bei der auf den 10. Januar 1833 an-
geordneten dritten Feilbietung kein Verbleiben.

Magistrat Kremsmühl den 14. Dezember 1832.

(3)

8192.

Erh. 29. Dez.

Feilbietung

des Franz und Anna Polackischen Nachlassbesitzes unter
Nr. 20 in Welschmühl.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Welschmühl, lei-
temeriger Kreis, wird bekannt gemacht: Es sei über
Einbringen des Jakob Reiter aus Welschmühl, von
der Johann und Maria Juchschiden Eheleute, de pross.
29. November l. J. Nr. Erb. 734 jud., in die exekutive
Feilbietung des, den Franz und Anna Polackischen
Eheleuten schwebenden, unter Nr. 20 in Welschmühl
gelegenen Nachlassbesitzes, bestehend in:

1. 53 Joch 46 □ Al. Acker und Garten,
nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen dem Er-
ben es trans. jud. überschrieben 24 fl. 26 fr., und 14 fl.
Conventions-Wünze, gemüthet, nach zu deren Vernehmung
drei Tagfahrten, nämlich: die erste auf den 15. Februar,
die zweite auf den 15. März, und die dritte auf den 17.
April 1833, jedesmal zur 10ten Vermittagsstunde fest-
gesetzt werden.

Kaufleute werden mit dem Besatze versehen ver-
pflichtet: daß die Realität erst bei der dritten Feilbie-
tung: Tagfahrt unter dem gerichtlichen erbrechenden Schat-
zungsgerichte pr. 1808 fl. 38 3/4 fr. Conventions-Wünze
hinangegeben werden wird, und daß die Feilbietungs-
Bedingungen hiergeht einsehen, oder in Abschrift er-
sehen werden können.

Welschmühl den 24. Dezember 1832.

(3)

8194.

Erh. 29. Dez.

Feilbietung

des Joseph und Elisabeth Jandauchischen Wiese bei Gasterl.

Vom Stadtgerichte zu Gasterl, leitemeriger Kreis,
wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei in Gemäßheit des
bedachten Versteigerungsprotokolls vom 3. Juni 1831 in die
gerichtliche Feilbietung der, nach den beiden verstorbenen
Eheleuten Joseph und Elisabeth Jandauch zu Gasterl
hinterlassenen, in der 1ten Flur unter Nr. Top. 651,
nach 546 □ Klafter, liegenden, um 100 fl. 40 fr. C. W.
abgeschätzten, zum Theil Wiese, zum Theil Hofeingarten,
in die Feilbietung gemüthet, und zu deren Abhaltung
drei Tagfahrten, nämlich der 14. Februar, 16. März,
und 15. April 1833 gegen gleich baare Verzahlung mit dem
Besatze bestimmt werden: daß diese Grundstücke bei seiner
Tagfahrt unter dem Schatzungsgerichte hinangegeben,
auch die Bedingungen jederzeit einsehen können.

Gasterl den 24. Dezember 1832.

(3)

8195.

Erh. 28. Dez.

Feilbietung

der Anton Giamisfischen Habensie in Glin.

Vom Stadtgerichte der Herrschaft Elan, berauer
Kreis in Bohmen, in delegation eines beschiedenen L. E.
Versteigerungsprotokolls dd. 17. November 1832 Nr. E.
136 Prot., wird öffentlich kund gemacht: Daß auf An-
suchen des Anton Giamisf, durch den öffentlichen Vertreter
J. N. Neureutter in die exekutive Feilbietung der, dem

Anton Giamisf gebrüchigen Habensie, wegen 345 fl. 4 fr.
und 52 fl. 18 fr. 28. 28. gemüthet werden ist; wozu drei
Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 14., die zweite
auf den 28. Januar, und die dritte auf den 11. Februar
1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde, in dem
Hofe des Anton Giamisf zu Glin mit dem Besatze be-
stimmt werden: daß diese Habensie bei seiner Feilbietung
unter dem Schatzungsgerichte hinangegeben werden.

Elan den 19. Dezember 1832.

(3)

8196.

Erh. 28. Dez.

Dritte Kelization

des Johann Melchiorischen und Elisabeth Pitschischen
Wiese.

Über Einbringen des Herrn Justizars Joseph
Elli daß es bei der dritten, auf den 25. Januar 1833 um
9 Uhr Vermittags ob der hiesigen Rathskammer bestimm-
ten dritten Tagfahrt zur liquidatorischen Veräußerung der
auf 688 fl. 42 fr. Conventions-Wünze abgeschätzten Jo-
hann Melchiorischen und Elisabeth Pitschischen Verla-
schungswiesen sein Verbleiben, zu welcher die Kaufleute
nurendmal vorgeladen werden.

Magistrat der sen. Stadt Neukulin den 22. Dezem-
ber 1832.

(3)

8193.

Erh. 28. Dez.

Veräußerung

des, den Vinzenz und Nepola Jagoschischen Eheleuten
gehörigen Feldes pr. 7 Erich 3 Viertel.

Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Neukulin wird
hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einbringen der
Katharina Klina, verheiratheten Ebert, in die exekutive
Veräußerung des, den Vinzenz und Nepola Jagoschischen
Eheleuten gehörenden, 7 Erich 3 Viertel umfassenden,
und auf 403 fl. 42 1/2 fr. Conventions-Wünze gericht-
lich abgeschätzten Feldes, prä. von dem Herrn Joseph
Franz Horrer der Katharina Ebert schuldig 400 fl.
Wiener Währung c. a. e. bewilligt, und hierzu drei Feil-
bietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 16.
Januar, die zweite auf den 18. Februar, und die dritte
auf den 20. März 1833, jedesmal zur 10ten Vermittags-
stunde in der hiesigen Rathskammer angewiesen werden.
Hierzu werden die Kaufleute mit dem Besatze
vorgeladen: daß es ihnen frey stehe, die Kaufbedingun-
gen und Schatzung in den Amtsbüchern bei dem hiesigen
Expedite einsehen.

Neukulin den 7. Dezember 1832.

(3)

8195.

Erh. 29. Dez.

Feilbietung

des Joseph und Dorothea Kupferschen Nachlassbesitzes zu
Gasterl, nebst Grundstücken.

Vom Stadtgerichte zu Gasterl, leitemeriger Kreis,
wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei auf An-
suchen eines loblichen Ortsgerichts zu Verbleiben,
de pross. 20. Dezember 1832 Nr. Erb. 933, in die ge-
richtliche Feilbietung nachzusehen, nach den verstorbenen
Eheleuten Joseph und Dorothea Kupfer hinterlassenen
Nachlassbesitzes, als:

des Hauses zu Gasterl Nr. 21,
den Schatzungsgerichte pr. 530 fl. 20 fr. C. W.
der Scheuer gegen Raxlau,
des Feldes Yanauka 7, Alur Top.
74, nach 1200 □ Al. 120 - - - -
des Feldes beim Duttentkraut 7,
Alur Top. 723, nach 846 □ Al. 93 - 45 - -
des Hofeingartens gegen Welle-
sch 5, Alur Top. 630 - 112,
nach 691 □ Al. 160 - - - -
der Wiese Sobrana in 3, Alur
Top. 548 - 576, nach 971 □ Al. 197 - 30 - -
des Feldes am Preß 13, Alur
Top. 1075 - 112, nach 1 Joch
600 □ Al. 192 - 30 - -

gemüthet, und zur Vernehmung derselben drei Feilbie-
tungstagfahrten, nämlich: der 29te Januar, 29te Fe-
bruar, und 29te März 1833, jedesmal um die 10te Ver-
mittagsstunde mit dem Besatze bestimmt: daß diese Ein-
sien bei seiner Tagfahrt unter der Schatzung hinangege-
ben werden.

Weßhalb die Kaufleute mit dem Besatze vorgela-
den werden: daß es ihnen frey stehe, die diesfälli-
gen Verkaufsbedingungen in den amtsdienlichen Amtsbüchern
jederzeit einsehen zu können.

Gasterl den 22. Dezember 1832.

(3)

8231.

Erh. 31. Dez.

Kelization

des Nikolaus Köpferischen, vom Odera Kreiskönig lizitando
erkauften Hauses Nr. 15 in Johannsdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Burglin, leitemer-
iger Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allge-
mein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn
Justizars Joseph Dietrich, mon. von dem Anton Hof-
mann, de pross. 30. October 1832 Nr. E. 1822 jud., die
Nikolaus Köpferischen, vom Odera Kreiskönig lizitando
erkauften, um 445 fl. 30 fr. in Convent.
Wünze gerichtlich geschätzten Hauses in Johannsdorf, un-

V o r r u f u n g

der Präidenten der auf dem Freischuldenzettel zu Eigentig verbriefenen Geldbeträge und sonstigen Forderungen.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte werden über Ansuchen des Herrn Franz Altaras in Salzwasserthier, einvernehmlich mit dem Herrn Erwein Grafen von Reisk, Kienel, gemäß beiden Hofdekreten vom 15. März 1781, und 18. Mai 1785, alle Jene, welche auf die ob dem freischuldigen Dose Eigentig verbriefenen Forderungen, als:

I. in lib. libert. Nr. 5 de Ao. 1691 den 15. August lit.

W 67, vermög Erbverleugers nach dem verlebten Samuel Potaf von Peto, und dessen verlebtem Ehegatten Anna Potaf, gebornen Dubrawsky, an väterlichem und mütterlichem Erbtheil;

a) zu Händen der Tochter Dorothea Potaf 30 Schock m., 2 Kühe, 10 Schafe, und Betten auf ein Bett;

b) für die Kinder nach der verlebten Tochter Katharina Potaf 30 Schock m., 2 Kühe und 10 Schafe;

II. in lib. libert. Nr. 5 Ao. 1699 den 21. Januar lit.

N 10, vermög Vergleiches zu Händen der Anna Hajiegowa, früher verlebten Schwelb, gebornen Potaf von Peto, 300 fl., wovon zu Galt 1699 50 fl., und die übrigen 250 fl. ohne allen Zinseisen in jährlichen Raten pr. 30 fl. bis zur gänzligen Tilgung obiger 300 fl. zu bezahlen; endlich

III. in lib. libert. Nr. 7 Ao. 1722 den 22. Oktober lit. W 5, vermög Privatkontraktes d. 28. August 1721 für die Anna Potaf, geborne Bauzel, verbriefte 1000 fl.;

einen rechtlichen Anstand machen zu können glauben, anobis clausula praecelasi et perpetui silentii aufgeföhrt, ihre vermeintlichen Rechte auf vorstehende, weit über 50 Jahre bestehende Kapitalsvesten binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 24. Juni 1833, so genau bei uns kaiserl. königl. Landrechte anmelden und gehörig darzulegen, als widrigens nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen der obbenannten Herren Gutsteller obige Vesten als laudliche Forderungen gelöscht werden würden.

Prag den 27. April 1832.

3020.

Erb. 27. Juni.

V o r r u f u n g

der unbekanntten Erben nach Joseph Blasch aus Leitmeritz.

Dem Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Leitmeritz, als Abhandlungsbehörde, werden alle Diejenigen, welche auf den in 1074 fl. 36 fr. Conventions-Münze bestehenden Nachlaß des am 6. Februar 1832 in dem proger Provinzialhofe ohne Testament verlebten Joseph Blasch einen Erbanspruch zu machen gedenken, erinnert, ihre Erbansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis 23. Juli 1833 bierorts auszuweisen, und gehörig geltend zu machen, als widrigens die Abhandlung dieses Nachlasses mit Demjenigen geschlossen, und Demjenigen eingetantwortet werden würde, welche sich hierzu gesetzlich ausweisen werden.

Leitmeritz den 8. Juni 1832.

6173.

Erb. 29. Dez.

V o r r u f u n g

des Franz Paschunsky, Johann Polaschek, Johann Tolansky und Martin Samel.

Vom Magistrat der Stadt Eustsch, kradimier Kreises, werden nachstehende, seit mehr als einem Jahre unversucht, so abwesende erwerbsfähige Individuen, als: Franz Paschunsky, Schuhmacher und Tischlerhandl., Johann Polaschek, Schneider, Johann Polansky, Tischlerhandl., und Martin Samel, Tischlerhandl., aufgeföhrt, binnen einem Jahre und sechs Wochen, von heute an gerechnet, ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, und ihre Erwerbsfähigkeit aus den ersten Jahren, so wie auch jene für das Jahr 1833 zu berichten, als widrigens, wenn der Steuerpflichtig in der bestimmten Frist nicht bezahlt sein sollte, gegen die Steuerbehörden nach der Strenge der Vorschriften vorgegangen wird, und sie sich die daraus entstehenden unangenehmen Folgen nur selbst zuschreiben haben werden.

Eustsch den 13. Dezember 1832.

6175.

Erb. 29. Dez.

V o r r u f u n g

der Nachlassenschaftsgläubiger des Jakob Wailom, Lehrsvermeiners zu Leitomischl.

Vom Magistrat der freien Municipalsstadt Leitomischl wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ein-

schreiten der großjährigen Erben, einvernehmlich mit dem Überlebenden der minderjährigen Erben nach den verbriefenen diesem Erwerbsfähigen, Bürger und Lehrsvermeiner Jakob Wailom, de. prae. 18. Dezember l. J. N. E. 1650 jud., in die Erstzulassung der Nachlassenschaftsgläubiger nach dem benannten Erblasser Jakob Wailom nach Maßgabe des §. 813 und 814 allgem. bürgerl. Gesetzbuchs gemittelt, und die Liquidirungstafel auf den 6. Februar 1833 zur 9. Vormittagshunde ob der hiesigen Kassa-Kasse bestimmt werden.

Es haben demnach alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgründe an diese Verlassenschaft einen Anspruch stellen zu können glauben, bei der diesfälligen Liquidirungstafel so genau zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu fundiren, widrigens ihnen der Nachlassenschaftsgläubiger, (als) jedes durch die angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zustehen würde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Leitomischl den 21. Dezember 1832.

6171.

Erb. 29. Dez.

V o r r u f u n g

des Ferdinand Parsel, Schlossergesellen aus Böhmisch-Nisch.

Vom Stadtgerichte zu Böhmisch-Nisch, burglauer Kreises in Böhmen, wird über Einschreiten der kaiserl. nand Parselischen Geschwister und des Kurators Franz Schwarz, der seit mehr als 30 Jahren unbekannt so abwesende Ferdinand Parsel, Schlossergeselle aus der Stadt Böhmisch-Nisch, hiermit aufgeföhrt: binnen einem Jahre von der ersten Einschaltung dieses Erlasses in die Zeitungsbücher an gerechnet, hieran zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens zu setzen, widrigens in seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

Böhmisch-Nisch den 28. Januar 1831.

6228.

Erb. 31. Dez.

V o r r u f u n g

der Kassa-Kassabücher nach dem kassabücher Bräuer Joseph Katerjabel.

Vom Stadtgerichte des kaiserl. Stifte Monaster Emaus gehörigen Gutes Eustsch, rasonier Kreises, werden alle Jene, welche als Gläubiger, oder unter sonst einem andern Titel an die Verlassenschaft des Brauers Joseph Katerjabel einen Anspruch zu haben vermögen, einvernehmlich ihre Forderungen längstens bis zum 29. Januar 1833 anzumelden und darzulegen, oder bei dem Zwecke auf diesen Tag Vormittag um 9 Uhr angedruckten Tagfahrt zu erscheinen, widrigens demjenigen Gläubiger, der dieser Aufforderung nicht nachkommen, an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden wäre, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Eustsch den 28. Dezember 1832.

10.

Erb. 2. Jan.

V o r r u f u n g

des Joseph Toghauer.

Vom Magistrat der kaiserl. kön. Hauptstadt Prag wird dem Rutterhändler Joseph Toghauer, welcher sich von Prag, unbekannt wohin er sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbssteuer unter Nothzahl 2146 fl. R. 22—2 für das Jahr 1832 pr. 3 fl. berichtigt zu haben, bedeutet: Derselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so früher zu erscheinen, und den Steuerertrag zu bezahlen, widrigens nach Verlauf dieser Frist nach Maßgabe der bestehenden Gesetze vorgegangen werden würde.

Prag den 11. Dezember 1832.

6177.

Erb. 29. Dez.

A m o r t i s i r u n g

eines Solawechfels pr. 601 fl. Convent. Münze.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Merkant und Wechselgerichte wird zu Jedermanns Wissenhaft anmit bekannt gemacht: Daß auf Einschreiben des Gottlieb Klinger, Haberlant aus Niederleutenberg, die Amortisirung eines ihm in Verfall gerathenen, von dem proger Handelsmann Abraham J. Klaber in Prag im Monate September 1832 an die Ordre Gottlieb Klinger ausgelassen, und vom 13. Dezember 1832-jährigen Solawechfels pr. 601 fl. Convent. Münze bewilligt, nach der Termin zur Anmeldung des Anborders beßen auf den 4. Februar 1833 bestimmt werden sey.

Jeder Besitzer dieser Urkunde wird daher erinnert, sich vor Verlauf dieser festgesetzten Frist anmelden, und daß ihm hierauf zustehende Recht um so früher auszuführen, als widrigens solche nach Ausgange der Frist außer Kraft geseht, und für gänzlich ungültig erklärt wird.

Prag den 21. Dezember 1832.

6177.

Erb. 29. Dez.

B e i

J. Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse, Nro 186, im gelben Hause,
ist so eben angekommen und vorrätzig zu finden:

Geographischer Tubus,

eine Auswahl vorzüglich interessanter

Reisebeschreibungen

d u r c h

Europa, Amerika, Asien, und Afrika,

in zwanzig Bänden.

Wenn gleich nicht die neuesten, doch vorzüglich interessanten Reisebeschreibungen von Gelehrten, die sich um die Erweiterung der Länder- und Völkerkunde hochverdient gemacht haben, sind in dieser Bibliothek zusammengestellt, und bilden den jährlichen Freunden und Fremden dieser Gattung interessante Belehrung und Unterhaltung. Zum Schluß ist eine gute Geographie des österreichischen Kaiserthums beigefügt, die den resp. Abnehmern als eine passende Beigabe hoffentlich nicht unwillkommen ist.

Besonders machen wir auf die bis jetzt noch nicht vorgekommene Billigkeit der Preise aufmerksam:

Diese sind für 1 Band voranzahlend . . . — fl. 24 fr. Conv. Wz.,

Bei Abnahme von 5 Bänden auf einmal . . . 1 " 50 " "

Für alle 20 Bände auf einmal . . . 6 " 40 " "

Die ganze Bibliothek enthält 420 Druckbogen, 27 schöne Kupferliche, und 12 wertvolle geographische Karten und Pläne. Alle Bände sind im Umschlag breichirt, das Fernat ist Weidman-Oktav, der Druck solid und korrekt. Billige Abnahme-Termine mag sich jeder Herr Abnehmer nach Belieben festsetzen, da alle 20 Bände gedruckt vorrätzig sind.

Ein einzelnes Inhalts-Verzeichniß wird in obgenannter Buchhandlung gratis verabfolgt. (6)

B e i

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-Bögen, ferner Larnoten, Sperr-Relazionen, Waisen-Protokolle, Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbsamts-, Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätzig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen. (29)

7009.

Erh. 15. Dez.

Den 16^{ten} März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeb erg und Laas

vorgenommen werden, wobei sämtliche

14668 Treffer 540,000 fl. W. W. gewinnen.

Roth gedruckte Loose, (welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen,) zu 5 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe 1 gelben sicher gewinnenden Freiloses auf 10 Stück, und schwarz gedruckte Loose zur Hauptziehung à 4 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe eines solchen Looses bei Abnahme von 10 Stück, sind zu haben bei

Halla & Comp.

in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.

46.

Erh. 3. Jan.

A n z e i g e,

die Ziehung der Lotterie von Roguzno et Nizniow betreffend.

Bei der am 27. November Statt gefundenen Ziehung der Lotterie der Herrschaften Roguzno et Nizniow, hat die Herrschaft oder

30000 Stück Dukaten der Herr Christoph Stankovich, Kaufmann in Agram, mit dem Los Nr. 169844 gewonnen, der zweite auf das Los Nr. 26616 gefallene Treffer von

5000 " Dukaten ist von einer Gesellschaft in Wien, und der dritte von

1000 " " auf Nr. 6310, bei Herrn Adamovich in Groß-Beskered gemacht worden.

Von den beiden großen Treffern der rothen Freilose hat denjenigen von

10000 fl. Herr Joseph Schmalzer, Kaufmann in Carlstadt, mit dem Los Nr. 72332 gemacht, und der andere von

4000 " ist dem vom Herrn H. Haan in Moor bei Comoru verkauften Los Nr. 164906 zugefallen.

(1)

8194.

Erh. 29. Dez.

Raffinirtes Ruböl

aus der
chemischen Fabrik

des
Franz Kav. Brosche
am Bergstein Nr. 8. 348.

Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen: Daß ich mit meiner chemischen Fabrik eine Sel.-Kaffinerie verbunden habe, in der ich eine bedeutende Menge gereinigtes Ruböl von vorzüglicher Güte erzeuge.

Ehne mich über die Eigenschaften desselben einzulassen, nehme ich mir blos die Freiheit, zu bemerken, daß

meine Reinigungs-Methode von der allgemeinen eingeführten mit Schwefelsäure, Kochsalz und andern mehr, wesentlich abweicht, und rein auf chemischen Grundsätzen beruht.

Mein Rubrifat ist hell, rein, durchsichtig und saurefrei, brennt bei jeder Art Struktur der Lampe ganz rubig mit weißer Flamme, ohne nur im mindesten einen Geruch zu verbreiten, oder eine nachtheilige Einwirkung auf das Metall, woraus die Lampe verfertigt ist, zu äußern.

Der ganze Verschleiß, sowohl im Großen als Kleinen, ist in der Handlung des Herrn Joseph Pietischmann am altstädter Ring Nr. 8. 558, zum Erinnerung Tzsch genannt, wehin ersucht wird, die Aufträge hierauf zu geben.

Prag den 29. Dezember 1832.

(2)

Bei Ph. J. Wehle,

Zeltnergasse, zum goldenen Löwen, Nr. 568 — 1, im eigenen Hause,
sind in größter Auswahl zu haben:

Loose von der sehr vortheilhaften Lotterie der Herrschaften

Schneeberg und Laas.

Der Abnehmer von 10 Stück rothen Loose, welche auf beide Ziehungen mitspielen, erhält noch bei dem Gekauften 1 grünes Loos gratis, welches wenigstens 10 fl. W. B. gewinnen muß, und dreimal auf alle höhere Gewinne mitspielt, was die Wahrscheinlichkeit, einen Treffer zu machen, sehr erhöht. Sobald die grünen Freiloose vergriffen sind, gebe ich auf 10 Stück rothe Loose 1 gelbes gratis, welches nur 5 fl. W. B. wenigstens gewinnt; weshalb sich die P. T. Herren Loosekäufer bei Zeiten mit diesen grünen Freilooseen versehen wollen.

(2)

46.

Erh. 4. Jan.

Anzeige

Der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Loose auf Schneeberg und Laas mit den bequämlichten, grünen Gratis-Gewinnlosen, die in Wien auch schon wieder gänglich vergriffen sind, kann man hier in kleinen und großen Partien haben, und wird bei größerer Abnahme auch noch eine Aufgabe eingebracht.

(5)

Auch sind wir mit ganzen, halben, Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Bremssen zu der am 1. März 1833 Statt findenden Ziehung des kais. k. k. Anlebens vom Jahre 1820 in den festgesetzten billigen Preisen versehen, und bitten um baldige Bestellungen, indem das Steigen der Lose auch einen höheren Preis der Bremssen veranlassen wird.

(3)

2) Eine große schöne Gattung der Zuckerkirschen, die sehr weich sind, ist hier in kleinen und großen Partien zu haben.

(4)

3) Ein junger Mensch von 19 Jahren, welcher zwei Jahre beim Schulfache als Lehrschiff diente, mit guten Zeugnissen versehen ist, und im Pianoforte, in der Violine, Flöte, und auch im literarischen Unterricht erteilen kann, wünscht als Privatlehrer, oder auch in einer Kanzlei ein Unterkommen.

(3)

4) Ein Jakob Eisl'sches Pupillar-Kapital pr. 254 fl. 40 kr. Conventions-Münze ist pragmatisch anzulegen, und das Nähere bei dem Vermunde Herrn Schilling in Nr. 404—1 zu erfragen.

(3)

5) Ein Wiener, gut konditionierter Reife, und zugleich Stadtwagen, mit Vorderdach, Reisefloher, mit messingenen Büchsen und eisernen Achsen, als auch ein halbgedeckter Wirthswagen mit einem Damensitz, ist preiswürdig zu verkaufen.

(3)

6) Es werden mehrere abgespielte, aber konservierte sechsstimmige Piano-Fortes zu kaufen gesucht.

(2)

7) Ein Verwalter im besten Alter, der die vorgeschriebenen Prüfungen gemacht, sehr empfehlende Zeugnisse und eine zureichende Kautions hat, dann ein braver Reiskücher, und ein gewandter, ganz routinierter Amtsschreiber, suchen ein Unterkommen.

(1)

8) Eine große, von zwei Mineralogen in einer Reihe von 50 Jahren zusammen gestellte Mineralien-Sammlung ist von den Erben preiswürdig zu verkaufen, und der Katalog hier einzusehen.

(1)

K a s,

von der Herrschaft Dobrawitz,
von einem gebornen Schweizer nach
schweizer Art zubereitet, ist zu haben auf
der Kleinside Nr. 285 dem Gasthose zum
Bad gegenüber.

(2)

8107.

Erh. 24. Dec.

Antrag.

Jemand, der soliden Unterricht im Piano, Fortepiano, der französischen Sprache, und im literarischen zu geben weiß, und sich nicht bloß durch gute Zeugnisse,

sondern mehr durch wirkliche Verwendung anempfehlen will, wünscht Zutritt zu finden. Näheres am Kohlmarkt, Nr. 427—1, eine Stiege im Hofe, zu erfahren.

(3)

48.

Erh. 4. Jan.

Öffentlicher Dank.

Nach war im Jahre 1831 die epidemische Brechruhr weit von den Grenzen unserer geliebten Vaterlandes entfernt, als die biesige, um das Wohl der eigenen Dienerschaft und Unterthanen wahrhaft väterlich besorgte hohe Grundobrigkeit, Sr. Durchlaucht Herr Johann Fürst von Lobkowitz, die nothigen Anordnungen erließ, um jeder Noth auf der Herrschaft vorbeugend, und bei dem etwaigen Erscheinen der Krankheit alle mögliche Hilfe zu haben.

Zu diesem Ende bestimmten Sr. Durchlaucht ein bedeutendes Geschenk an Getreide, Holz und Geld, zur Unterstützung der Armen, und ließen die Spital-Einrichtungsläden auf Eigene Kosten mit bedeutendem Aufwande anschaffen.

Schon im Winter 1831—1832 wurden die hiesigen, schicksalhaften Armen aus dem obersächsischen Besondere von Zeit zu Zeit mit Wehl, Kraupen, Erbsen, Polj, Kleidungsstücken und Geld thätig unterstützt, und 65 Individuen damit betheilt.

Entlich brach mit Anfang August d. J. die Krankheit auf der Herrschaft aus. Während derselben wurde die Unterstützung der Armen von Seiten der hochfürstlichen Obrigkeit fortgesetzt, die Kosten der Medicamente wurden von der hohen Obrigkeit bestritten, und überall, wo sich nur ein Bedürfnis zeigte, demselben auf obersächsischen Kosten abgeholfen. Die Gewisheit der unentgeltlichen Medicamentenverabfolgung, verbunden mit dem Bewusstsein, daß die fürstliche hohe Obrigkeit jedem Bedürfnisse auf eigene Kosten abhilft, machte die Gemüther ruhig, und für die Krankheit weniger empfänglich. Obgleich die Erkrankungen häufig waren, so wurden verhältnismäßig doch nur wenige Individuen das Opfer derselben, unter welchen sich kein Einziger der unterstützten Armen befand.

Nach dem Aufhören der Krankheit erübrigte noch ein Theil der von der hochfürstlichen Obrigkeit zur Unterstützung der Armen gespendeten Naturalien, welche Seine Durchlaucht gleichfalls der Armenversorgung schenkte.

Die Herrschaftseinkommen sind durch die, in einer verhängnisvollen Zeit von ihrer so edlen, väterlichen, und menschenfreundlichen hochfürstlichen Obrigkeit, ihrem Wohl gebrachten bedeutenden Opfer tief gerührt, und fühlen sich zum lebhaftesten und innigsten Danke verpflichtet, welcher hiermit von dem Unterzeichneten im Namen sammtlicher obersächsischen Beamten und Diener, so wie der Unterthanen Sr. Durchlaucht ehrerbietig und wesentlich abgelehnt wird.

Direktoramt Rejmiz, im pilsner Kreise, den 15. Dezember 1832.

Anton Schreiner,
Amtsdirektor.

8167.

Erh. 28. Dec.

J. Hirsch,

Doktor der Medizin und Chirurgie, Augenarzt und Magister der Geburtshilfe, hiesiger Stadtarzt zu Pesthau, wird nun seine Praxis hier fortsetzen, und hat seine Wohnung auf der Altstadt, Döbngasse Nr. 425 im 1ten Stock. (3)

(1)

Anzeige.

In der
Spezerei- und Wein-Handlung
des

J. A. Müller,

am Ed vom Graben und Brühl,

sind in schönster und bester Qualität angekommen, und kommen um, so lange es die Witterung gestattet, jede Woche frisch an:

Austern, große holsteiner, Muscheln in Schalen und marinierte; ferner Kalfische marin, Bricken marin., Lachs marin. und geräuchert, Heringe beste, fetter, echt holländisch, Stachelhäringe, frischer Akrachan-Caviar, pommerische Gänsebrüste, braunschweiger Cervelat u. Zungenwurst, gemieser und brabanter Sardellen, Anshovis, Oliven, Maroni große italienische, kremer und franz. Senf, veroneiser Salam, diverse Sorten Käse, als: Parmasan, echter Schweizer, Emmentaler und Limburger, feinste holländische Theek, als: schwarzer Pecco, Imperial oder Perl, Hayfan &c. zu Compot franzöf. Prunellen, Neugis, und Mirabellen, feinste Zara-Liqueurs, Triester Punsch-Essenz und Jamaica-Rum, Malaga, Apfelsinen und Citronen &c. &c.

Auch mit wälschem Salat portionweise, und allen andern Kolonial- und Spezerei-Waaren, wie auch Weinen empfiehlt er sich auf das Beste.

(3)

8161.

Erb. 28. Dec.

Austern,

holsteiner und venezianer,

Muscheln in Schalen,

können mechanisch zweimal frisch an, und werden billigst verkauft bei

J. B. Chlumetzky,
Eisengasse, Nr. 544,
zum Italiener.

8011.

Erb. 20. Dec.

Verkaufs-Anzeige.

In der Stadt Leitmeritz ist ein bräunlich-berechtigtes, sehr solid und feuerfest gebautes Haus, mit einem bedeutenden Garten, ferner mit Stallungen für acht Pferde und elf Kühe, dann einem Branntweinhaus mit zwei Kesseln, und

einem Malzhaus von vier Stöckwerken, aus freier Hand zu verkaufen.

Der Preis und die übrigen Verkaufs-Bedingungen sind bei dem Hauseigenthümer N. N. 148 in Leitmeritz zu erfragen.

(5)

7867.

Erb. 13. Dec.

Ankündigung.

Ich gebe mir die Ehre, hiermit anzuzeigen: Daß nach Austritt des Herrn P. Mascino aus meinem Geschäft, die

Niederlage

der

f. k. landesprivil.

Handschuh- und Lederfabrik

der Herren

Swoboda & Comp,
meiner Handlung anvertraut blieb.

Indem ich bei gegenwärtiger Anzeige Veranlassung finde, meinen hochgeehrten Abnehmern in diesem Artikel für den durch eine Reihe von Jahren erfolgten lebhaften Zuspruch meinen innigsten Dank abzustatten, mache ich zugleich bekannt, daß das in meiner Handlung etablirt verbliebene Niederlags-Lager in Handschuhen, aus dieser vortheilhaft bekannten Fabrik immer in den beliebtesten und neuesten Farben wohl assortirt sey, und Jedermann in Männer-, Damen-, Mädchen- und Kinder- Handschuhen bestens, und zu den festgestellten Fabrikpreisen bedient werden wird.

B. Cassina,

Eisengasse, zum Stephans-
thurm.

(5)

8108.

Erb. 29. Dec.

Loose

auf Schneeberg und Laas, sind mit den besten Vergünstigungen bei Abnahme großer Partien zu haben.

Abnehmer von 10 roten Loosen erhalten ein grünes Frei-Loos, und Abnehmer von 5 roten Loosen den halben Anteil eines grünen Frei-Looses gratis, so lange die grünen Loose nicht verzehrt sind, bei

Joseph Kollowrat,
Reßmarkt, Nr. 786.

2.

Erb. 2. Jan.

Frictions-Brieftaschen,

sehr nett gearbeitet, gefüllt mit ganz verlässlichen Frictionssteinen und Frictionsrindern, von Kautschuk in Wien, sind das Stück von 16 bis 24 kr. Conventions-Münze. Italia mit Frictions-Papier versehen aber nur um 4 kr. Conventions-Münze pr. Stück, zu haben in der Papier-Handlung des Johann Dietrich, Feinzeuggasse, Nr. 454, vis a vis dem roten Hause.

(2)

(Nächst Rro. 3.)

Nachricht

aus der k. k. privil. Steingutfabrik
von Altrohlau bei Karlsbad.

Der Unterfertigte hat die Ehre hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: Daß er, um den Anforderungen seiner (Pl. Titl.) Herren Abnehmer möglichst schnell zu begegnen,

Eine Haupt-Niederlage seiner Erzeugnisse

bei Herrn J. Pleschner, auf der Neustadt, am Graben, dem Mariastengebäude gegenüber, N. K. 958 in Prag, errichtet habe, wo nun zur beliebigen Auswahl, sowohl in Servicen, als in jeder Menge, weißes, blaues, mit neuesten Desseins gemaltes, und mit nach französischen und englischen Mustern, blauen und schwarzen Kupferabdrücken verziertes Steingutgeschirr,

mit denselben Vortheilen, wie in
der Fabrik selbst,

zum Verkaufe bereit steht.

Dieses, durch die blendende Weiße, Festigkeit des Körpers, besondere Härte und Glanz der Glasur, dann Eleganz der Formen, als von allen derlei Erzeugnissen ausgezeichnet anerkannte Steingut, welches in seinen Eigenschaften alle ähnlichen Fabrikate übertrifft, und sonach zum allgemeinen Gebrauche als das beste Gesundheitsgeschirr (Sanitätsgut) gerühmt werden kann, eignet sich in Verbindung der außerordentlichen Billigkeit zur würdigsten Empfehlung; dem zufolge sich der unterzeichnete privil. Erzeuger eines lebhaften Abfages erfreuen darf.

Zugleich wird in Erwähnung gebracht, daß in der Haupt-Niederlage Bestellungen auf Steingutmalerien jeder Art, als: Wappen, Schilder, Schriften, Devisen und Desseins angenommen, und auf Verlangen auch den am Lande wohnenden P. T. Herren Abnehmern und Handelsleuten, Preislisten und Muster meiner Fabrikate zugesendet werden.

Altrohlau im Juli 1832.

August Nowotny,

Besitzer der k. k. privil. Steingutfabrik.

Den 16. März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeberg und Laas

vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine Ablösungssumme von 250,000 fl. W. W. angeboten.

Die 14,667 Geldgewinnste betragen außerdem 290,000 fl. Wien. Währ.

Die sämmtlichen 14,668 Gewinnste bestehen
aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000, 7500,
7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500, 2000, 1000,
500, 250, 200, 100 cc.,

welche zusammen 540,000 W. W. gewinnen
Gulden müssen.

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, auf einmal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich, so lange deren noch vorhanden sind.

Die grünen Gratis-Gewinnstlose sind bereits vergriffen.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, bloß in der Hauptziehung mitspielenden Losen, wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los, als Freilos verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Losabnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl. G. W., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und auf die Gratis-Gewinnstlose Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen Kurzem der Fall eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Hauptziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. G. W.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. G. W.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien den 1. Dezember 1832.

Di. Goiths Sohn & Comp.

Lose und Gesellschaftsspiele zu dieser Lotterie sind zu haben bei

J. H. W. Kendecke,

(8)

am Graben, Nr. 851—2, in Prag.
(Rechtl. Pro. III.)

Literarische Anzeigen.

7970.

Erdb. 19. Dec.

In der

Buchhandlung

von

Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, kleiner Ring N. 459.

ist erschienen und zu haben:

Zurende's
vaterländischer Pilger
für das Jahr 1833.
Preis 2 fl. 12 fr. E. M. (8)

8111.

Erdb. 26. Dec.

Zurende's
vaterländischer Pilger
für das Jahr 1833
In den prager Buchhandlungen
Kronberger et Weber,
Borrosch et André, Calve,
Eggenberger, H. J. Enders,
ist erschienen und zu haben:

Zurende's
vaterländischer Pilger
für das Jahr 1833.
Eingebunden 2 fl. 12 fr. Conv. Mze.

Indem wir auf die Anzeige in der prager Zeitung am 23. December 1832 hinweisen, welche die Reichhaltigkeit des höchst interessanten Inhalts dieses neuen Jahrganges aufzählt, halten wir es für überflüssig, denselben ferner anzupreisen.

(5)

47.

Erdb. 4. Jan.

J. Dirnböck's
Buchhandlung in Prag, Jesuitengasse N. R. 186, im gelben Hause, ist vorrätzig zu finden:

Glocke der Andacht.
Ein Erbauungsbuch für gebildete Katholiken.

Herausgegeben
von einem Professor der katholischen Theologie in Augsburg.

12. Mit einem schönen Kupfer und Titelvignette auf weisem Druckpapier ungeb. 54 fr. E. M.
auf feinem Velinpapier 1 fl. 20 fr. E. M.
(Auch sind gebundene Exemplare zu verschiedenen Preisen vorrätzig.)

Außer den bereits in der religiösen Zeitschrift „Bion-Augsburg 1832, August N. 103 und den bayerischen Schul-Nachrichten 1832 34 Hefte erschienenen sehr günstigen Recensionen führt auch Dr. Senferts Religions- und Kirchenfreund 1832. Nro. 16, die Glocke der Andacht mit folgender Empfehlung an: Vorzüglich jüngere Söhne und Töchter, die etwas höhere Bildung begehren, werden in den, von reinen Geistes der Andacht durchdrungenen, in reicher Sprache aufgeführten Gesängen und Gebeten besondere fremde Labung finden. Dieses Gebetbuch öffnet und eine angenehme Aussicht in das Land des Glaubens, der Hoffnung und

Liebe; es ist eine wahre Balsamquelle, die den Peter erquicket, und auf dieser Wanderhofschaft steht.
Een dieses genug zur allgemeinen Empfehlung dieses schönen und satzreichen Gebetbuches. (1)

7965.

Erdb. 18. Dec.

Bei

Herrmann Wehl,
Antiquar-Buchhändler in Prag, Eiscngasse,
Nro. 492 — 1,

sind in Gene. Münze zu haben:

Ausführlicher Text zu Vertuch's Bilderbuch für Kinder. Ein Kommentar für Eltern und Lehrer, welche sich jenes Werkes bei dem Unterrichte ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. Verfaßt von Funke, fortgesetzt von mehreren Gelehrten. 20 prächtige Platte. Weimar 1822. Statt 61 fl., um 20 fl.

Denjenigen, welche in die Gegenstände des Vertuch'schen Bilderbuches tiefer eindringen wollen, vertritt dieses Werk die Stelle einer Bibliothek, und man braucht nicht andere Werke nachzuschlagen, wenn man diesen Kommentar zur Seite hat. Funke, Engelb. und mehrere andere Naturhistoriographen schreiben denselben.

Funke's Bildungsbibliothek für Nichtstudierende. 24 Bde. Wien 1818. Statt 24 fl., um 11 fl.

Bibliothek bildnerischer Klassiker aller Nationen. 32 Bde. Wien 1819. Statt 64 fl., um 12 fl.

Felzel, Abbildungen bedmischer Gelehrten. 4 Bde. Text und 1 Band Kupfer. Erster Abdruck. Prag 1773. 10 fl.

Scott's Leben Napoleons. 9 Bde. Wien. 2 fl. in Engelb. und Merkel, Kinderfreund. 12 Theile in 4 Bänden mit illum. Kupf. Statt 10 fl., um 4 fl.

Wilsenb's sämtliche Werke foppl. in 43 Bänden. Mit Fig. Wien 1818. (Doll.) Statt 40 fl., um 20 fl.

Damer's Werke von Dam. 4 The. in 2 Bdn. Lemgo. 1770. 2 fl.

Barthelemy, Reise des jüngern Anacharsis durch Griechenland, 400 Jahre vor der gewöhnlichen Zeitrechnung. 7 Bände foppl. mit Kupfern und Karten. Statt 10 fl., um 4 fl.

D'Hervey, Bildliche Darstellung der Geschichte des alten Testaments in Kupferstichen von Jüdrich. 25 Hefte. Statt 6 fl. 15 fr., um 3 fl.

Dassfeld mit illum. Kupf. 26 Hefte. Statt 10 fl. 24 fr., um 5 fl.

Ciceronis Opera omnia ex recens. Ernestii, clavis Ciceroniana. 8 tom. Hallae 1777. Plbdrbd. 10 fl.

Holzgegnungen (42 verschiedene Arten) in lebenden Darstellungen, ohne Text. Fol. mit Futteral. 4 fl.

Publitzsch's chronologische Geschichte der Völkern. 10 Bde. 3. mit Kupf. und Wägen. Wldb. 9 fl.

Hartig, Anweisung zur Taxation und Beschreibung der Forste. 2 Bde. 4. Mit Kupf. Gießen 1819. Statt 10 fl., um 6 fl.

André, Desperus. Nationalblatt für gebildete Leser. Jahrgang 1811. 1tes bis 10tes Hest. 1812 bis 1815 foppl. 8 Jahrgänge. Statt 60 fl., um 18 fl.

Militärische Zeitschrift. Jahrgang 1818 bis 1830. Statt 72 fl., um 26 fl.

Alexandri Nat. Opera omnia. 12 tom. fol. 12 fl.

Buffon, hist. naturelle 32 vol. avec fig. enlum. Drux posita. 30 fl.

— Le même compl. en 26 vol. av. beauc. magnifique de fig. enlum. Paris. 40 fl.

Shakespeare, Works. 20 vol. compl. London. 8 fl.

Moreri, grande Dictionnaire historique. 6 vol. (1 Band beschädigt und wasserfärbig.) Statt 60 fl., um 5 fl.

Sprengel's Pathologie. 3 The. 2 fl.

Kammergerichts-Ordnung des deutschen Reichs. Fol. Weidberg 1558. Titel fehlt. 2 fl.

Kesemüller, chirurg. anat. Abbildungen. 2 Hefte. Fol. mit Kupf. Weimar. 3 fl.

Wilde, Leb- und Sittenleben auf die Festtage des Jahrs. 2 Bde. Statt 3 fl., um 1 fl. 36 fr.

Vignola, Architectur. 4. Paris 1753. 1. Aufl. 6 fl.

Montesquieu, Werke. 8 Bände. Wien 1799. Statt 10 fl., um 5 fl.

Rennich, Pölogletten - Versen oder Naturgeschichte. 8 The. in 4 Bdn. Statt 36 fl., um 12 fl.

Müller's großes Garten-Kerzen. 4 Bde. mit Kupfern. 4. Statt 20 fl., um 8 fl. (2)

(X)



Prager

Zeitung

N^{ro}. 5.

Dienstag den 8. Januar

1833.

Österreichische Staaten.

Wien den 4. Januar. Se. I. I. apostolische Majestät, als Großmeister des erhabenen österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens, haben mittelst an den Obersten Kanzler, Grafen von Mittrowsky, als Kanzler desselben, gerichteten Allerhöchsten Kabinetts-Erlasses vom 20. Dezember 1832, dem I. I. wirklichen Subernialrathe in Böhmen Johann Nep. Ritter von Kronensfeld, das Ritterkreuz dieses Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. I. apostolische Majestät haben den Hauptmann von Baron Batist Infanterie, Anton Enenlt, mittelst eines bei der vereinigten Postkanzlei ausgefertigten, Allerhöchst eigenhändig unterzeichneten Diploms, in den erblich erblichen Adelsstand mit dem Prädikate „von Enckelfern“, Allergnädigst zu erheben geruht.

Se. I. I. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. v. M., den Feldmarschall-Lieutenant Theodor Grafen Baillet de Latour, zum Inhaber des vacanten Infanterie-Reg. Baron Kutschera Nr. 28, statt des bisher von ihm innegehabten 3ten Feld-Artillerie-Regiments; und mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. desselben Monats, den Feldmarschall-Lieutenant Simon Chevalier Fildgeral, zum Inhaber des vacanten Chevaur-leger-Regiments Fürst Rosenberg Nr. 6, den General-Major Bartholomäus Grafen Alberti de Pova, zum Inhaber des vacanten Chevaur-leger-Regiments Graf D'Aléy Nr. 3, den Feldmarschall-Lieutenant Friedrich Freiherrn v. Minuttillo, zum Inhaber des vacanten Dragoner-Regiments Baron Knefseich Nr. 3, den Feldmarschall-Lieutenant Michael von Ribaleich, zum Inhaber des sich dadurch erledigenden 57ten Infanterie-Regiments, und den Feldmarschall-Lieutenant Camill Gyll v. Rongier, zum zweiten Inhaber des Infanterie-Regiments Erzherzog Rainer Nr. 11, gnädigst zu ernennen geruht.

Bei der am 2. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 84. Verlosung der älteren Staatsschuld, ist die Serie N^{ro}. 443 gezogen worden. Diese Serie enthält böhmisch-sächsische Aerial-Obigationen von verschiedenem Zinsfusse, und zwar:

- N^{ro}. 163,104 mit zwei Zehnteln der Kapitals-Summe.
- „ 163,105 mit einem Achtel der Kapitals-Summe.
- „ 163,107 mit der ganzen Kapitals-Summe.
- „ 163,108 mit der Hälfte der Kapitals-Summe.
- „ 163,109 bis einschließlich 163,111 mit den ganzen Kapitals-Summen, und
- „ 163,113 mit zwei Dritteln der Kapitals-Summe.

Im gesammten Kapital-Betrage von 1.316,775 fl. 9 3/4 kr., und im Zinsen-Betrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,555 fl. 28 3/4 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationen-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

In Gemäßheit der erteilten Zusicherung bringt die Direktion der priv. österreichischen Nationalbank die mit legtem Dezember 1832 abgeschlossene Uebersicht der im Umlauf befindlichen Einlösung- und Anticipations-Scheine zur allgemeinen Kenntniss.

Wien am 2. Januar 1833.

Adrian Nikolaus Freih. v. Barbier,
Bank-Gouverneur.

Relchior Ritter v. Steiner,
Bank-Gouverneur's Stellvertreter.
Jakob Joseph Ritter v. Löwenthal,
Bank-Direktor.

K u s w e i s

über die im Umlauf befindlichen Einlösungs- und Anticipations-Scheine.

	fl.	fl.
Baut Abschluß vom 30. Juni 1832 waren im Umlauf	33,970,713	
Gegen unbrauchbare, durch Verwechslung eingegangene Scheine wurden an neu verfertigten abgegeben	3,302,211	
Dagegen liegt bis 31. Dezember 1832 eingelöstes Papiergeld zum Verbrennen bereit	18,415,100	
Hiervon ab die bereits mit 30. Juni 1832 als zum Verbrennen bereit liegend aufgeführten	15,742,125	
Witthin verbleiben	2,672,975	
An unbrauchbaren Scheinen wurden gegen obige neu verfertigte durch Verwechslung eingenommen	3,302,211	
		5,875,186

Witthin verbleiben mit 31. Dezemb. 1832 im Umlauf 31,297,738

Wien am 31. Dezember 1832.

Von der Buchhalterei der priv. österreichischen National-Bank.

Fr. Salzmanna, Mar. Witomsky,
Ober-Buchhalter, Buchhalter.

Deutschland.

Der berühmte Schauspieler Ludw. Devrient ist am 30. Dezember v. J. zu Berlin gestorben. (Beip. 3.)

Stuttgart den 30. Dezember. Gestern Morgen starb dahier, im 69. Jahre seines Alters, der wegen seiner überaus großen Thätigkeit im Fache des Buchhandels in ganz Europa bekannte und geachtete Frhr. Gotta von Gottendorf, Vice-Präsident der Kammer der württembergischen Stände-Bersammlung. (Frankf. Journ.)

Frankreich.

Paris den 26. Dezember. Das Gerücht von der bevorstehenden Reise Sr. Majestät nach Lize beständig sich. Höchstwahrscheinlich werden sich in den

ersten Tagen des Januar nach Valenciennes und von dort nach Lille begeben, um daselbst 4 Tage zuzubringen. Auf der Hinreise wird der König in Compiegne und Saint-Léon, und auf der Rückreise in Veronne Radquartier halten. „Ludwig Philipp“, bemerkt das Journal des Débats, „hat seine Eobne an der Grenze in Person empfangen und eigenhändig der braven Armee den wohlverdienten Lohn erteilen wollen.“

Der heutige Monteur gibt das nachstehende Schreiben des Marschalls Gérard an den Kriegs-Minister: „Hauptquartier Berchem bei Antwerpen, den 23. Dezember, Abends 11 Uhr. Mein Herr Minister! Ich fertige in diesem Augenblicke meinen Adjutanten, den Escadrons-Chef Desfontaine, an Sie mit der Kapitulation ab, welche Befehl der Räumung der Citadelle von Antwerpen und der dazu gehörigen Forts so eben zwischen dem General Chassé und dem Chef meines Generalstabes verabredet worden ist. Nur nach lebhaften und gewaltigen Debatten sind diese Bedingungen von dem Heiligungskommittanten angenommen worden. Der 2. Artikel besagt: „...daß die Garnison Kriegsgefangene seyn, jedoch, sobald Se. Majestät der König von Holland die Räumung der Forts Lillo und Vliessendhoek anbefohlen haben werde, nach der holländischen Grenze geführt werden solle, woselbst ihr ihre Waffen zurückgegeben werden würden.“ Ich schicke einen meiner Adjutanten als Begleiter eines Offiziers des Generals Chassé, der das Duplikat der Kapitulation nach dem Haag bringt, dorthin ab, um möglichst rasch zu erfahren, welchen Entschluß die holländische Regierung hinsichtlich der Wollziehung des obigen Artikels fassen wird. Lassen Sie mich für den Fall, daß man sich weigern sollte, in die Räumung der Forts Lillo und Vliessendhoek zu willigen, gefälligst wissen, wohin die alldann kriegsgefangenen Garnison der Citadelle geführt werden soll. Ihrem Wunsche gemäß, fertige ich eine telegraphische Depesche nach Lille und gleichzeitig auch nach Calais ab, damit sie schnell von dort nach London befördert werde. Dabei ein Bericht des Generals Sebastiani. (Er betrifft den bereits gemeldeten Landungsversuch der holländischen Truppen beim Doel.) Empfangen Sie u.

(gez.) Der Marschall Graf Gérard.“

Paris den 27. Dezember. Die vier Kürassier-Regimenter, welche die Reserve-Kavallerie der Nord-Armee bilden, sind bereits nach Frankreich zurückgeführt. Zwei derselben werden in Valenciennes, wo sie am 26. und 27. erwartet wurden, die beiden anderen aber in Maastricht garnisonieren.

(Pr. St.)

Man liest in dem Journal du Commerce: Die nöthigen Befehle zur unverzüglichen Dislokation der Nordarmee sind seit gestern vom Kriegsministerium expedirt worden. Der Marschall Soult hat seinen Bureaus seinen Augenblick Ruhe gewähren wollen, bis diese Ordres expedirt seyen.

Der General Solignac, der General Trimoit und 200 Mann polnischer Truppen sind am 22. zu Portsmouth angekommen, und Tags darauf nach Porto abgegangen. (Frankf. Journ.)

Paris den 28. Dezember. Der Marschall Gérard gibt in seinem neuesten Berichte an den Kriegs-Minister, datirt aus Berchem vom 25. Dezember, die Stärke der Garnison von Antwerpen bei der Uebergabe des Places auf 129 Offiziere (mit Einschluß des Generals der Infanterie Chassé und des General-Majors Fawange) und 3797 Unteroffiziere und Gemeine an, wozu noch 300 Reserventeile (wovon 10 Offiziere) kommen. Nach einer kurzen Meldung über die stattgehabte Verletzung oder Verwundung der 11 Kanonierbatterien fügt der Marschall hinzu: „Die gesammte Mannschaft dieser Kanonierbatterien hat sich nach der Fete des Plandes begeben, wo sie jetzt mit den übrigen dort befindlichen holländischen Truppen zu Gefangenen gemacht worden ist.“ (Pr. St.)

Paris den 29. Dezember. Der monströse Mörder ist der Armee als ein Zeichen von Hochachtung gegeben worden, und wird im Hotel der Invaliden aufgestellt werden. (Frankf. Journ.)

Der Herzog von Orleans und der Herzog von Nemours sind in den Tuilerien angekommen. (Leipz. Z.)

Großbritannien.

London den 26. Dezember. Die Subskriptionen zur Ausrüstung einer Expedition nach den Polar-Regionen, um den Kapitän Ross und seine Gefährten aufzusuchen, dauern fort, da sich das neulich verbreitete Gerücht von ihrer Rettung nicht bestätigt hat. (Pr. St.)

Graf Pozzo's Reise nach London bezieht sich auf die türkisch-ägyptische Angelegenheit. Sollten sich die britischen Minister weigern, ihrerseits eine bewaffnete Intervention eintreten zu lassen, so soll Graf Pozzo denselben erklären, daß Kaiser Nikolaus auf Konstantinopel marschiren werde, falls der rebellische Pascha die Erziehung des osmanischen Reichs bedrohen sollte. (Leipz. Z.)

Portugal.

London den 26. Dezember. Die Times sagt: „Es verbreitete sich heute Morgens in der City das Gerücht, welches allgemein geglaubt wurde, daß die Regierung sich im Besitze offizieller Berichte aus Portugal befände, welche weit günstiger für die Sache der jungen Königin lauteten, als die jüngst bekannt gewordenen. Es wird jetzt erzählt, daß die Armee in Porto nicht allein im Stande gewesen sey, Lebensmittel, sondern sogar auch einige Kanonen einzubringen, trotz dem, daß die Batterien Dom Miguel angeblich den Duero beherrschten. Es wird auch mit großer Zuversicht behauptet, daß Unzufriedenheit unter den portugiesischen Truppen herrsche. Von der Ernennung des Generals Solignac zum Oberbefehlshaber der Truppen Dom Pedro hofft man viel, und seine Ankunft in Porto kann vielleicht den ganzen Charakter der Vertheidigung jener Stadt ändern.“ (Pr. St.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 28. Dezember. In der heutigen Staats-Gourant liest man Folgendes: „Aus dem gestern mitgetheilten Berichte des Generals Chassé geht hervor, daß der von der Flotille des Kapitän Koopman gemachte Versuch, die Schelde herunterzufahren, nur einem Kanonierboote gesiegt war. Ueber das Schicksal dieses Fahrzeuges (Boot Nr. 8 unter dem Befehle des Lieutenant Weerman) vernimmt man jetzt folgende Details aus einem Schreiben des am Bord jenes Fahrzeuges gewesenem Rührichs Heer, welches durch Vermittelung des französischen Generals Sebastiani dem Vize-Kapitän Lucas zugekommen ist. Ungeachtet des ehrsüchtigen Gewehrfeuers, welches von den Luas der Stadt und weiter den Fluß hinab auf dieses Kanonierboot geschloß wurde, und nachdem es einen schweren Schuß im Hintertheil erhalten hatte, war es demselben dort gesunken, am Abend des 23. die feindlichen Batterien in der Nähe der Stadt zu positionieren, und die Höhe von St. Marie zu erreichen, als es durch den niedrigen Wasserstand verhindert wurde, weiter hinabzufahren, auf den Grund geriet und von dem Fort St. Marie auf das Heftigste beschossen wurde, so daß die Unsrigen, nachdem sie mehrere Schüsse durch das Heck erhalten hatten, genöthigt waren, sich den Franzosen zu ergeben. Bevor sie dieß jedoch thaten, vernagelten sie ihre Geschütze. Glücklicherweise ist Niemand getödtet oder verwundet worden. Von dem Rührichs Heer wird die freundliche Behandlung, die er bei den Franzosen erfuhr, sehr gerühmt.“

Aus dem Haag den 29. Dezember. Die Staats-Gourant meldet: „Aus Berichten von Bergen-op-Zoon und von unserer Flotte auf der Schelde erhellt, daß alle unsere bei der Vertheidigung der Citadelle von Antwerpen verwundeten Landleute bereits in der genannten holländischen Festung angekommen sind, oder in dem Militär-Kazareth der Stadt Antwerpen unter dem Schutze der Franzosen eine menschenfreundliche Pflege genießen. Von den 44 Verwundeten, die auf der Citadelle eine Amputation erlitten haben, oder deren Wunden einen weiteren Transport nicht gestatteten, waren am 26. d. noch 31 am Leben. Es wurden

am 25. von den französischen Soldaten auf Tragbahren nach den Militär-Lazarethen von Antwerpen gebracht, und genießen dort unter der Aufsicht der niederländischen Gesundheits-Beamten, die der französische Marschall, eben so wie die Verwundeten, unter die Kriegsgefangenen einbegriffen hat, der besten Behandlung.

Einem Schreiben aus Lillo vom 25. d. zufolge, ist der bei der Expedition auf dem Doel getödtete holländische Adjutant Menso von den Franzosen mit militärischen Ehren zur Erde bekrattet worden; fünf oder sechs Verwundete, die daseibst in ihre Hände fielen, wurden mit großer Aufmerksamkeit behandelt. Uebbrigens singen die Franzosen auf der Nieder-Schelde an, mit Brand-Kaketen auf die Uferigen zu schießen.

Bei Gelegenheit des Transports der Verwundeten der Citadelle und der Tete de Flandres nach Bergen-op-Zoom hat man auch einen Bericht von dem See-Kapitän Koopman vom 25. d. M. empfangen, woraus hervorgeht, daß derselbe, als er sich am 24. Mittags, nachdem eine Abtheilung Franzosen die Citadelle besetzt hatte, nach der letzteren begab, daseibst von den Franzosen gefangen genommen, und in einige Unannehmlichkeiten verwickelt wurde, weil er sich mit der unter seinen Befehlen stehenden Flottille der mit dem General Chassé abgeschlossenen Kapitulation entzogen habe. Nach einigen Unterhandlungen wurde indessen der Oberst als Kommandant der Tete de Flandres, und also als unter den Befehlen des Generals Chassé stehend anerkannt, und ihm sein Wort darauf abgenommen, daß er vorläufig mit der Besatzung und seiner Schiffsmannschaft als Kriegsgefangene dort bleiben wolle. Nach seiner Rückkehr nach der Tete de Flandres wurden die nöthigen Befehle ertheilt, dieselbe nebst den dazu gehörigen Ports am folgenden Tage an die Franzosen zu übergeben. Am Morgen des 25. ließ der Oberst Koopman die Besatzung und die Schiffsmannschaft vor dem Eintreffen der französischen Kommissarien unter die Waffen treten, machte sie soviel wie möglich mit dem Stande der Dinge bekannt, bezeugte ihnen seinen Dank für ihre treue Pflichterfüllung, und den Matrosen insbesondere für die pünktliche Ausführung der ihnen ertheilten Befehle zur Verhinderung ihrer Fahrgenossen, und ermahnte sie zu fortwährendem Gehorsam gegen ihre Offiziere. Seine Rede wurde mit dem lauten Rufe: „Es lebe der König!“ beantwortet. (Pr. St.)

Lieutenant Meersman (nicht Tersman), der mit dem von ihm befehligten Kanonenboote, nachdem er vergeblich von der Citadelle her durchzukommen versucht, bei der Kreuzschanze sich ergeben mußte, hatte Depeschen am Bord, was wohl hauptsächlich ihn zu dem verunglückten Versuche veranlaßt hatte. Die Franzosen waren aber artig genug, solche unersöhnt an die f. Fregatte Curpice abzugeben. (Leipz. Z.)

Belgien.

Brüssel den 28. Dezember. Daß zur Befestigung für die Belagerungsarbeiten gefällte Holz, und der Schaden, welcher aus den von den Parallelen durchschnittenen Grundstücken angerichtet worden ist, wird auf 1,500,000 Fr. angeschlagen. Die belgische Regierung denkt diese Summe zum Gegenstand einer Reklamation zu machen, wenn es sich später um eine Equidation mit Holland handeln wird.

Antwerpen den 28. Dezember. Der Liberal enthält Folgendes: „Wenn die gefangene Garnison sich durch einen Eid verpflichten will, bis zum Frieden die Waffen weder gegen Frankreich, noch gegen Belgien zu tragen, so wird sie morgen nach Holland zurückkehren. Sie wird bis zur Grenze eskortirt werden, und dort ihre Waffen wieder erhalten. In diesem Augenblicke ist in dieser Beziehung eine Aufforderung an den General Chassé ergangen. Man glaubt allgemein, daß er den Vorschlag annehmen, und daß die belgische Armee morgen von der Citadelle Besitz nehmen wird. — Der Oberst Buzen befindet sich unter den Offizieren, welche sich mit jenem Vorschlage zu dem General Chassé begeben haben.“ (Pr. St.)

Der General weigerte sich, diese Verpflichtung einzugehen. (Frankf. Journ.)

Das Beguinen-Holz, welches seit zwei Jahren geschloffen war, ist gestern wieder geöffnet worden, und man ist damit beschäftigt, die sehr beschädigte Boomer Schauffee wieder herzustellen.

Die Spritzen und Feuer-Deute, welche von verschiedenen Orten hieher gesandt worden waren, haben gestern früh Antwerpen verlassen, um sich nach Hause zu begeben.

Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, einer Straße in dieser Stadt den Namen Gérard-Straße zu geben. (Pr. St.)

Aus dem Hauptquartier Berchem vom 28. Dezember schreibt man ferner: Endlich ist das Schicksal der Gefangenen entschieden. Man wollte das System des friedlichen Krieges fortsetzen, um sie Holland auf das Ehrenwort, nicht gegen Frankreich und dessen Verbündete zu dienen, zurückzugeben. Allein diese Nacht kamen Befehle von Paris an; das Souveräner Ministerium hat die Frage anders begriffen; es erblickte ein wichtiges Unterpfand der Lösung in dem Besitze dieser Gefangenen, und entschied, daß sie sogleich nach Frankreich gebracht werden sollten. Die zweite Division (General Achard) wird sie eskortiren. Morgen geht die erste Abtheilung, und übermorgen die zweite nach Dünkirchen ab. Man hat Dünkirchen aus dem Grunde zum Depot der Gefangenen gewählt, damit, sobald es ihrem Souverain gefallen wird, sie der Freiheit wieder zu geben, sie nach Holland eingeschifft werden können, ohne genöthigt zu seyn, zum zweitenmal einen Theil von Belgien zu durchziehen. Der Kapitän Koopman und die andern gefangenen genommenen Leute werden gleichfalls nach Frankreich gebracht. Außer den Gefangenen führt die Nordarmee als Siegestrophäen 6 Stück Gefähr von der Citadelle, welche vom König Leopold dem Marschall angeboten worden, mit. (Leipz. Z.)

Die französischen Kranken und Verwundeten (in 6 Spitälern zusammen 940), welche den Transport vertragen können, werden am 29. nach Frankreich geschickt werden. Die französische Armee muß am 8. Januar vollständig wieder in Frankreich eingerückt seyn.

Brüssel den 29. Dezember. Die rückgängige Bewegung der französischen Armee hat durch die 3. Train-Kompagnie der Militär-Equipagen mit 25 Transportwägen begonnen, die gestern von Antwerpen zu Brüssel ankamen und nach Lillo gehen. — Die Brigade leichter Kavallerie des Generals Simonneau wird morgen auf ihrem Rückmarsche nach Frankreich durch Brüssel ziehen.

Calloo den 27. Dezember. Der Doel ist noch nicht außer Gefahr; die holländische Flotte hat gestern eine Stellung vor diesem Dorfe genommen, und man glaubt, daß sie neue Truppen am Bord hat. Der General-Lieutenant Sebastiani, von diesen Bewegungen benachrichtigt, hat seit heute Morgens einen großen Theil seiner Division dahin gerichtet; General Rumigny ist ebenfalls angekommen; indessen haben wir bis diesen Augenblick nur einige Kanonenschüsse gehört. (Leipz. Z.)

Französisches Hauptquartier Berchem den 29. Dezember 10 Uhr Morgens. Das 8te leichte und 12te Linieninfanterieregiment, unter dem Kommando des Generals Gasselene, hatten ihre Kantonnirungen aufgehoben, um sich nach der Citadelle und nach Burgh zu begeben, zu dem Ende, die erste Kolonne der Gefangenen zu eskortiren. Diesen Morgen um 6 Uhr begann man die Einschiffung von 2500 Mann, welche diese Kolonne bilden, um sie über die Schelde zu setzen. Sobald sie versammelt waren, setzte man sich in Marsch auf der Schauffee von Boom.

Der Marschall hatte den Generalen Chassé und Favauge angeboten, sie möchten das ihnen angemessene und gemächlichste Transportmittel wählen. Sie beschränkten sich darauf, zwei Favauges anzunehmen, welche sogleich zu ihrer Verfügung gestellt wurden. Sie wollten die unter ihren Befehlen stehenden Truppen nicht verlassen, und bestanden dar-

auf, ihnen bis zu ihrer Bestimmung zu folgen. Der General Kavauze ist zuerst abgereist.
Morgen früh wird der Rest der Gefangenen, ungefähr 1500 Mann, zur selben Stunde und in derselben Richtung abgehen. Der General Chaffé wird in seinem Wagen folgen.

Man hat in der Citadelle 120 in gutem Zustande befindliche Belagerungs- und Feldstücke, und über 80 zum Dienst unbrauchbare Stücke gefunden. Es gab daseibst 31 Pferde, welche an die Stücke werden gespannt werden, die nach Frankreich gebracht werden sollen.

Das Hauptquartier wird morgen früh um 6 Uhr aufgehoben werden. Der Marischall, sein Stab und der große Generalstab werden an demselben Abende zu Brüssel ankommen, welches sie Montag oder Dienstag verlassen werden, um sich nach Balencienas zu begeben.

Morgen um Mittag wird die Citadelle mit den in der Nähe gelegenen Forts den belgischen Truppen übergeben werden.

11 Uhr. Die Feldartillerie der Division Achard kam so eben auf ihrem Rückmarsche nach Frankfurt hier durch. (Frankf. Journ.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 3.	5 Uhr Morgens	27 3. 10 ¹ .	+ 0° 8 ¹ .	— 8° 1 ¹ .	DN. schwach.	Wenig Wolken, meistens Sonnenschein.
Jan. 3.	2 — Nachmitt.	— 11 — 3.	+ 0 — 3.	+ 0 — 9.	DN. schwach.	
Jan. 10.	10 — Abends	28 — 0 — 4.	+ 0 — 9.	— 3 — 8.	DN. schwach.	
Den 8.	8 — Morgens	28 — 1 — 2.	+ 0 — 6.	— 7 — 2.	Still.	Ganz heiter, früh etwas Nebel und Reif.
Jan. 4.	2 — Nachmitt.	— 1 — 2.	+ 0 — 6.	— 1 — 9.	RD. schwach.	
Jan. 10.	10 — Abends	— 1 — 2.	+ 0 — 5.	— 5 — 7.	Still.	

Angesommene am 5. Januar 1833.

Dr. Fischer, Kaufm., von Wien, u. Dr. de Beauffils, Handelsrath, Oberklient., von Dresden, (im gold. Engel).
— Dr. Bar. Kleist, von Eibach. — Frau Bar. Pntzang, von Ulmberg. — Dr. Bar. Renne, von Linz, u. Dr. Epivar, f. l. Oberleut., von Dierschstadt, (im blauen Stern). — Dr. Gousserich, f. l. Rittm., von Benschau. — Dr. Leschke, Kaufm., von Kojmütz, (in 3 Knechtchen).
— Dr. Bar. Dobrynski, n. Dr. Bar. Trautenberg, vom Land. — Dr. Graf Deum, von Remisecl. — Dr. Bar. Willam, von Reichenberg, (in 3 Linden).

Abgegangene am 5. Januar 1833.

Dr. Grieninger, f. l. Hauptm., nach Wien. — Frau Fischer u. Tiefenfer, f. l. General-Major's Witwe, nach Josephstadt. — Dr. Bar. Kog, aus Land. — Dr. Bar. Gohart, f. l. Hauptm., nach Linz. — Dr. David, f. l. Sub., Rath und Kreishauptmann, nach Jungbunzlau. — Dr. Wang, f. l. Major, nach Komotau. — Dr. Tichy, f. l. Hauptm., u. Dr. Ritter v. Dobrosław, f. l. Oberleut., nach Wien.

Angesommene am 6. Januar 1833.

Dr. Glach u. Drjwiz, f. l. Vicar., von Soaz. — Dr. Zwierstorff u. Dr. Janensky, Akademiker, von St. Petersburg. Dr. Horster, Partit., von Neumarkt, n. Dr. Rauch, Professor, von Klattau, (im gold. Engel). — Frau Bar. Hrnbo, von Petřschau. — Dr. Ritter v. Eisenstein, von Philippsthal. — Fürst Wiktor u. Benjamin Nedan, von Sidrow. — Dr. Doindl, Doktor der Chirurgie, von Turnau, (in 3 Linden). — Dr. Dufnes u. Dr. Gärtner, Kaufleute, von Hroda, (im weißen Lamm). — Dr. Hauner, f. l. Vicar., von Soaz, (im Platei). — Dr. Schiffner, Kaufm., von Mariesdorf, (im schwarzen Hef).
Abgegangene am 6. Januar 1833.

Dr. Richter, f. l. Polizei-Oberkommissar, nach Wien. — Dr. Bar. Mendengens, nach Leitmeritz. — Dr. Bar. Renne, nach Reustadt.

Verstorbene in Prag.

Den 3. Januar 1833.

Benzel Kurka, Tischlerbetreter's Sohn, alt 18 J., aus 624-2 (an der Lungenfucht). — Im f. l. prager Invalidenbause: Martin Přibitz, Invaliden-Gemeiner, alt 62 J. (am Nervenfieber).

Den 4. Januar.

Im f. l. prager Invalidenbause: Anton Krascins, Invaliden-Gemeiner, alt 37 J. (an der Lungenfucht). — Janaz Krsper, Katrundenrath's Sohn, alt 13 J., aus 930-2 (an der Lungenfucht). — Joseph Kohl, Topfergehilfs-Sohn, alt 4 J., aus 770-1 (an der Ausdehnung). — Im Barmherzigen Spital: Anton Strnad, Tagelöhner aus Kometitz, alt 62 J. (an der Lungenfucht). — Heinrich Bojanowski, Kleidergehilfs-Sohn, alt 3 J., aus 967-2 (an Wundmrisen). — Jungfrau Anna Paul, f. l. Hauptmann's Tochter, alt 63 J., aus 255-3 (am Schlagfluß). — Joseph Benz, Magazins-Aufsehers-Sohn, alt 50 J., aus 205-2 (an Erstickung im Kochenbampf). — Im f. l. Garnisons Spital: Kislens Palenderger, Gemeiner vom Graf Latour f. l. Inf. Regt., alt 21 J. (an der Lungenfucht). — Frau

Kosina Annetius, wens. f. l. Staatsbuchhaltungs-Registrator's Witwe, alt 77 J., aus 391-3 (an der Lungenfucht).

Den 5. Januar.

Im f. l. Garnisons Spital: Johann Kosofsky, Gemeiner vom Bar. Trapp f. l. Inf. Regt., alt 42 J. (an der Lungenfucht). — Im f. l. Provinzial-Strahlbause: Der Strahlung-Jesep Höpfel, Gemeinndiast und Hieselstreicher, alt 51 J. (an der Knotenlungenfucht mit Schlagfluß). — Judith Wehl, Handwerksmänn-Gattin, alt 53 J., aus 642-1 (an der Leberverhärtung). — Josef Winkler, Schulfänger, alt 63 J., aus 200-5 (an Altersschwäche).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 3. Jan. 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. kr.
Weizen	6 56 1/2
Korn	4 59 1/4
Gerste	3 42
Baber	2 14 1/2
Erbsen	5 8
Einlen	—

Den der f. l. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 5. Januar 1833.

Karl Bedt, f. l. Staatsbuchhalter.

Conrs der Staatspapiere in Wien am 5. Jan. 1833.
Staatsschuldverschreibung zu 5 pEt. C. M. 87 5/8
— „ „ „ 4 „ „ 75 1/2
Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl. „ — 189
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl. „ — 128 5/8
Oblig. d. Wien. Stadt. Banco 2 „ — 38 1/2
Oblig. d. a. n. ung. Postamt 2 „ — 38 1/4
Oblig. der Städte von 1827 unter n. ob der 100 fl. C. M. Ker. Dom. 2 1/2
Eink. v. Böhm., Mähren, Schlesien, Steiermark, Karnten, Krain und Ober. 1 1/4
Central-Kasse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 4 1/2
Bankaktien pr. Erid. 1161 1/2 in Conv. Münze.
Wechsel-Cours in Wien am 5. Januar 1833.
Amsterd., für 100 Thl. Contr. Rtbl. 138 6 Wochen.
Augsb., für 100 Cnld. Contr. Gld. 90 3/8 C. M.
Frankfurt am Main, für 100 Cnld. 20 fl. Fuß, Gld. 90 1/2 C. M. kurze Sicht.
Genua, für 300 neue Lire von Piemont Gld. 116 1/4 C. M.
Hamb., für 100 Thl. Ban. Rtbl. 145 1/2
Livorno, für 100 Cnld. Echtl. 57 3/4 C. M.
London, Hund Sterling Guld. 9.57
Mailand, für 300 st. Lire Cnld. 90 1/4 C. M.
Paris, für 300 Franken, Cnld. 116 1/4 C. M. 2 Monat.

Nro. 5.

Dienstag den 8. Januar.

1833.

31.

Erh. 3. Jan.

K u n d m a c h u n g

des kaiserl. königl. böhmischen Landesguberniums.
Erweiterung des Verzehlungs- Befugnisses der Zoll- Leg-
stätte in Weider.

Die kaiserl. königl. allgemeine Postkammer hat zur Erleichterung der Elbfischfabrik und zur Belegung des auf diesem Ströme Statt findenden Verkehrs mit hoher Verordnung vom 20. November d. J. Zahl 49559 Folgendes bestimmt:

1. Der provisorischen Zoll- Legstätte in Weider wird die Befugnis verliehen, die nach dem Zolltariffe und den bestehenden Vorschriften den Hauptzollämtern vorbehaltenen Verzehlungen zu vollziehen. Von dieser Bewilligung bleibt aber die Verzehlung der außer Handel gezeigten Waaren ausgeschlossen.

2. Den in Tetschen oder Weider wohnenden Handelsleuten werden, so lange sich die Zoll- Legstätte in einem beider Orte befindet, hinsichtlich des Bezuges und Umzuges der vom freien Verkehr ausgenommenen Waaren (S. 40 N. 3. C.) dieselben Befugnisse eingeräumt, welche zufolge der allgemeinen Verbesserung in Abticht auf die genannten Waaren, den im Orte eines Hauptzollamtes wohnenden Handelsleuten zustehen.

3. Die einheimischen Erzeugnisse, welche bei der Zoll- Legstätte in Weider der Ausgangs- (Exsits) Handelsbeurteilung unterworfen werden, sind bei dieser Legstätte für die Ausfuhr über Niedergrund nicht mit Zollfreigabe zu belegen.

Die mit solchen Gütern beladenen Fahrzeuge sollen aber auf der Fahrt von Weider in das Ausland bei dem Zollamte in Niedergrund anhalten, an welches die Waaren über die auf dem Fahrzeuge befindlichen Güter zu übergeben sind.

Sollten auf der Straße zwischen Weider und Niedergrund Güter zugeladen worden seyn, die in den bei der Legstätte erhaltenen Beceken nicht begriffen sind, so müssen dieselben bei dem Zollamte in Niedergrund geborig erklärt werden.

Die Unterlassung wird nach der vollen Strenge der auf die Uebertretung der Zollgesetze bestimmten Strafen geahndet.

In Abticht auf den Austritt der Durchfuhrsgüter in das Ausland bleiben die bestehenden Vorschriften unangewandt in Wirksamkeit.

4. Diese Bestimmungen werden versuchsweise mit dem Vorbehalte angeordnet, dieselben nach Beschaffenheit der Umstände zu ändern, oder aufzuheben.

Prag den 20. Dezember 1832.

Karl Graf E t h e l ,
Oberburggraf und f. f. Gubernial-Präsident.

Joseph Ritter von P r o s a k f o ,
f. f. Gubernial-Dirigenten.

Karl Martin E r o n ,
f. f. Gubernialrath.

(2)

68.

Erh. 5. Jan.

K u n d m a c h u n g

Seine k. f. Majestät haben mit a. b. Entschliessung vom 4. d. M. die Fortsetzung der im Jahre 1831 unterbrochenen Katastral- Vermessungen angeordnet geruht, und die k. f. vereinigte Postkammer hat beschlossen, dieselben im N. J. 1833 in der Provinz Mähren wieder aufnehmen zu lassen.

Was bei der Auswahl der bei diesen Arbeiten anwesenden Individuen mit voller Beurlaubung vorgehen zu können, hat die hiesige Postkammer unterm 18.—31. d. M. angeordnet: daß eine Aufforderung an jene Individuen dieser Provinz, welche eine Anstellung bei dem Wiederbeginne der Katastral- Vermessungen in Mähren wünschen, mittelst der hiesigen Zeitungsblätter ergehe.

Vermag dieser hohen Anordnung wird daher bekannt gemacht, daß die in Wohnen befindlichen Individuen, welche die erwünschte Anstellung wünschen, ihre diesfälligen gehörig zu instruirenden Gesuche längstens bis zum letzten Januar 1833 an das Landesgubernium in Prag zu übergeben haben.

Jene Individuen, welche bereits früher bei dem Katastral- Vermessungsgeschäfte zur Zufriedenheit gedient haben, und daher insoweit es die beschränkte Anzahl der aufzunehmenden Individuen gestattet, vorzugsweisen Anspruch auf Berücksichtigung haben, müssen in ihren Gesuchen ihre Dienstentlassungs- Zertifikate beibringen, und genau ihr Alter, Stand, und den Ort angeben, wohin ihnen die Erledigung ihres Einschreitens zuzufertigen ist.

Diejenigen dieser Individuen, welche mit einem eigenen Meßsich versehen sind, haben dieß in ihrem Gesuche gleichfalls anzuführen.

Ubrigens wird diesen hiermit zur Nachachtung bedeutet, daß das Gesuch, wenn kein Zertifikat beigebracht werden konnte, nebst dem Vor- und Zunamen, und den andern ebenerwähnten Daten, auch noch die Auskunft von und bis zu welcher Zeit der Wirtshaus, und in welcher Eigenschaft derselbe bei der Katastral- Vermessung gedient habe, — und über dessen gegenwärtige Beschäftigung den Aufschluß enthalten müsse, und daß den Wirtshausern die früher bestrichene Dienstesklasse oder Gehaltsklasse keinen Anspruch zur Wiedererlangung derselben geben könne, und sie sich unbedingt den diesfalls zu treffenden Bestimmungen zu fügen haben.

Im Falle sich auch Individuen um die Aufnahme zur Katastral- Vermessung bewerben wollten, welche früher bei diesem Gesuche nicht gedient haben, sind von denselben die legalen Zeugnisse über die zurückgelegten Studien, oder über die praktische Verwenung in diesem Fache, so wie über ihre bisherige Beschäftigung beizubringen, und ihr Alter, und Stand, und Aufenthaltsort anzugeben.

Prag den 31. Dezember 1832.

(1)

82.

Erh. 7. Jan.

A u f f o r d e r u n g

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

In Folge eines herabgelassenen hohen Landes-Präsidential- Dekrets vom 3. o. M. Zahl 50825, wird der früher im Bezirke der Herrschaft St. Andrä, des flagenfurter Kreises, verwendete Geometer K o w a f, oder Derjenige, welchem dessen Aufenthaltsort bekannt ist, hiermit aufgefodert, diesen Aufenthaltsort zu dem Ende anerkennen zu geben, um einen geleisteten Erpagbetrag zumittelst zu können.

Prag den 4. Januar 1833.

(1)

N a c h r i c h t e n

von der k. f. Stadthauptmannschaft.

83.

Erh. 7. Jan.

Zufolge einer Eröffnung des königl. kaiserl. Kreisamtes vom 2. Januar l. J., ist an der kaiserl. Hauptmannschaft nachst. Wilejan ein gewaltsam erbrochener Koffer gefunden worden.

Derselbe ist von mittlerer Größe, von weichen Holz, schwarz angestrichen, ruht auf einer weichen Leiste, hat bloß ein Geßperre an der Vorderseite, und ist nur sparsam mit Eisen beschlagen, übrigens durch Keilungen oberhalb und an der linken Seite beschädigt.

Der diesfällige Eigentümer wird hiervon mit dem Verfügen in Kenntnis gesetzt: Daß er sich wegen Rückhalt seines Koffers an das Eingangs erwähnte kais. kön. Kreisamt wenden möge.

Prag den 5. Januar 1833.

(1)

55.

Erh. 3. Jan.

Am 29ten o. M. wurde zeitlich in der Fried am Kohlmarkt ein großer schwarzer Kettenhund sammt der Kette gefunden. Der Eigentümer derselben hat sich hieran wegen Wiederlangung dieses Hundes angeschlossen zu melden, weil der Finder nach seiner Erklärung sonst bemüht wäre, denselben dem Wafnenmeister zu übergeben.

Prag den 2. Januar 1833.

Am 2. Januar l. J. hat der Oberkanonier Emanuel Dengel Abends zwischen 7—8 Uhr, auf dem Wege von der neuen Welt bis zum großherzoglich von Testanischen Palaste am Grabstein, seinen am 1. l. M. auf vier Monate ausgestellten Urlaubspass sammt Urlaubszettel, und einem Wirtsgeld auf das f. f. Wirtshaus, verloren.

X

Der Finder dieser Sachen wird hiermit aufgefördert, dieselben unter zu übergeben.
Prag den 3. Januar 1833. (2)

6. Aus der mit dem Thomas Podubsky verführten Untersuchung erliegt in der Verwahrung des prager Magistrates ein Kalender und eine Brille, welche Gegenstände der rechtmäßige Eigentümer dort erheben kann.
Prag den 31. Dezember 1832. (3)

Konkursausreibungen.

9. **Nachricht**
vom k. f. mähr. kslr. Landesgubernium.
Es ist die teichner Kreislocherstelle, womit ein jährlicher Gehalt von 430 fl. Cons. Münze, und zwar: aus dem Kammerfiscus mit . . . 375 fl., aus dem kslr. Fürstenthumsfiscus mit . . . 150 fl., aus dem kslr. Fürstenthumsfiscus mit . . . 230 fl., aus dem kslr. Fürstenthumsfiscus mit . . . 75 fl., dann die Verpflichtung zur Erlegung einer Dienstklausur von 2000 fl., nämlich 1500 fl. für das Kameral-, und 500 fl. für den kslr. Fürstenthumsfiscus verbunden ist, in Erlegung gekommen.

Zur Besetzung dieser Kammerstelle wird daher der Konkurs mit dem Besätze ausgeschrieben, daß Diejenigen, welche dieselbe zu erhalten wünschen, und sich über die zur Erlegung dieser Dienstklausur erforderlichen Kenntnisse, insbesondere aber über die notwendigen Kenntnisse in Rechnungen, und Kammergeschäften, dann über ihre gute Moralität und über ihr Alter auszuweisen vermögen, ihre diesfällige gehörig belegten Gesuche bis letzten Januar 1833 bei dieser kaiserl. kslr. Landesstelle einzureichen haben.

Brann den 10. Dezember 1832.
Martin Rudolph Pleban,
k. f. m. Gubernialsecretar.

7. (3) Erb. 2. Jan.

Konkursausreibung.

In Folge kaiserl. kslr. obersten Hofpost, Verwaltungsverf. d. 19. Dezember laufenden Jahres Zahl 12511, ist bei dem Hofpostamt zu Buda in Galizien die kontrollirende Offizial-Stelle, mit dem Jahresgehalt von 500 fl., gegen Ertrag einer gleichen Kauzion, in Erlegung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle wird der Konkurs bis letzten Januar 1833 mit dem Besätze ausgeschrieben: daß die Bewerber ihre allenfallsigen Gesuche binnen dieser Zeitfrist im vorgeschriebenen Wege bei der kaiserl. kslr. Oberverwaltungs- in Kremsburg einzureichen, und sich darin über die hierberige Dienstleistung, die Kenntnis der Manipulationen beider Besitztümer und der kslr. und polnischen Sprache gehörig auszuweisen haben.

Von der kaiserl. kslr. Oberpost-Verwaltung.

Prag den 30. Dezember 1832. (3)

5. Erb. 2. Jan.

Konkursfundmachung.

Bei dem k. f. Kammerzollamte zu Peterswald ist die Stelle eines Kontrolers, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., dem Genusse einer Naturalwohnung, mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kauzion von 600 fl., in Erlegung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens den letzten Januar 1833 bei dem kaiserl. kslr. Kammerzollamt in Treptin im vorgeschriebenen Wege einzureichen, und darin über ihre juristischsten Dienstfähigkeiten und erworbenen Zollmanipulationskenntnisse sich auszuweisen.

Von der kaiserl. kslr. vereinten Kammer- und Gefallen-Verwaltung im Königreiche Böhmen.

Prag den 26. Dezember 1832. (3)

8. Erb. 2. Jan.

Kundmachung.

Bei dem k. f. Kammerzollamte zu Linz ist die zweite Amtschreiberstelle mit dem ständmäßigen Gehalte jährlicher 350 fl. Conventions-Münze in Erlegung gekommen, und für den Fall der gänzlichen Vererbung wurde die dritte Amtschreiberstelle dieselbst, mit einer Besetzung von jährlichen 300 fl. Conventions-Münze verbunden ist, zu belegen frey.

Diejenigen, welche den einen oder den andern dieser Dienstposten zu erhalten wünschen, haben sich 1. über die juristischsten ethischen Studien, oder doch wenigstens vollendeten Humanitätsklassen, so wie 2. über die Erlernung der Staatsrechnungswissenschaft durch die diesfälligen Zeugnisse; 3. über das bereits zurückgelegte Alter Lebensjahre durch Beibringung des Taufbuchs; 4. über ihren unbescholtenen Charakter; und 5. über den Umstand, daß sie im Erfordernisse einer Kauzion von 1500 fl. bis 2000 fl. Conventions-Münze zu leisten im Stande sind, glaubwürdig nachzuweisen. Eben so müssen sich 6.

Jene, welche noch bei keinem Kammerdienste angestellt waren, im Bewußtsein der hohen Hofkammerverordnung vom 3. September und 17. Dezember 1819 Zahl 37344 und 52905 verbor der zählständigen Prüfung aus dem Kammer- und Rechnungsgeschäfte unterziehen, was auch denjenigen obliegt, welche eine solche Prüfung seit länger als dem Verlaufe eines vollen Jahres schon bestanden haben.

Die inkursierten Gesuche sind bis Ende Januar 1833 bei dieser Behörde einzureichen.

Lin. den 11. Dezember 1832. (3)

64. Erb. 5. Jan.

Konkursfundmachung.

Bei dem k. f. Kammerzollamte zu Raasdorf ist die Stelle eines Einnehmer, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., dem Genusse einer Naturalwohnung, mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kauzion von 600 fl., in Erlegung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens den letzten Januar 1833 bei dem k. f. Kammerzollamte in Raasdorf einzureichen, und darin über die juristischsten Dienstfähigkeiten und erworbenen Zollmanipulationskenntnisse sich auszuweisen.

Von der kaiserl. kslr. vereinten Kammer- und Gefallen-Verwaltung im Königreiche Böhmen.

Prag den 21. Dezember 1832. (1)

34. Erb. 3. Jan.

Konkurs

zur Besetzung der Wundarztstelle auf dem Gute Roth-Janowitz.

Vom Magistrat der sen. priv. freien Silberberg-Stadt Rutenberg wird als repräsentativer Oberrichter des Gutes Roth-Janowitz bekannt gemacht: Es sey durch die Resignation des Wundarztes des Gutes Roth-Janowitz, seit des Wundarztes zu Janowitz, der Erbenbesitzer, und der ungenügenden wundärztlichen Behandlung erkrankter Armen, eine Befehlung von jährlichen 50 fl. Wien. Wahr., 4 Maß Bier, 6 Maßer Holz von der Oberrichter, und 100 fl. W. W. von den dortigen Unterthanen verordnet ist, in Erlegung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erreichen wünschen, haben ihre, mit dem Beweisen über die Fähigkeiten, untadelhaften Lebenswandel, und Kenntnis beider Landes-Sprachen belegten Gesuche bei diesem Magistrat bis zum 8. Februar 1833 einzureichen.

Rutenberg den 21. Dezember 1832. (2)

7428. Erb. 22. Nov.

Verständigung

an einige Tabulargläubiger des Gutes Schloßles, im ehemaligen Kreis.

Von dem kaiserl. kslr. böhmischen Landrechte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey aus Anlaß der von der Frau Maria Anna Frey von Reichenheim, gebornen Altgräfin zu Salm - Reichenheim, am proz. 24. Oktober 1832 Zahl 2927, angehängten exekutiven Teilnehmung des, dem Herrn Karl Grafen von Kollorowa geborigen Gutes Schloßles, peto. ex judicio schuldiger 3000 fl. Conventions-Münze, zu Handen nachfolgender Tabulargläubiger, und zwar: für die Karoline Wirtische und Anna Braunische Drehtenzy und Substitution, dann für die Kinder der Karoline und Anna Kisch, f. K. D. Neubaut als Kurator ad actum zur Wahrnehmung der Rechte dieser Interessenten bei dieser Exekutionenführung aufgestellt worden, von welcher Verfügung die betreffenden Interessenten mit dem Besätze in die Kenntnis gesetzt werden: sich mit dem bestellten Kurator im Einvernehmen zu setzen, im Widrigen aber die gesetzlichen Folgen sich beizumessen.

Prag den 7. November 1832. (3)

7943. Erb. 17. Dez.

Verständigung

an mehrere Tabulargläubiger des Gutes Schloßles.

Von dem kaiserl. kslr. böhmischen Landrechte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey aus Anlaß der von der Frau Maria Anna Frey von Reichenheim, gebornen Altgräfin zu Salm - Reichenheim, am proz. 24. Oktober 1832 Zahl 2927, angehängten exekutiven Teilnehmung des, dem Herrn Karl Grafen von Kollorowa geborigen Gutes Schloßles, peto. ex judicio schuldiger 3000 fl. Conventions-Münze, zu Handen nachfolgender Tabulargläubiger, und zwar: für den Franz Weiss, für die Frau Petrusilla Giesela von Dies, für die Anna Braun, geborne Mittelitz, und für den Jakob Wieser, f. K. D. Neubaut als Kurator ad actum zur Wahrnehmung der Rechte dieser Interessenten bei dieser Exekutionenführung aufgestellt worden.

Von welcher Verfügung die betreffenden Interessenten mit dem Besätze in die Kenntnis gesetzt werden: sich mit dem bestellten Kurator in das allenfalls nötige Einvernehmen zu setzen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen, und denselben dem kaiserl. kslr.

Prag den 1. December 1832.

67.

Feb. 5. Jan.

420 fl. — fr. G. M.,

Auffg den 4. Januar 1833.

Feb. 3, 1908.

Norrbomhaus den 24. December 1832. (2)

Erb. 3. Jan.

Für die eierncipice St. Jakob-Kirche	eigentümlich	134 fl. 50 fr. W. W.
—	Stiftung	23 " 3 " —
— fetschiner Bet. Spiritus-Kirche	eigentümlich	31 " 15 " —
—	Stiftung	200 " — " —
— eseler St. Barbara-Kirche	eigentümlich	46 " 55 " —
— bednjaniber St. Nikolai-Kir-	eigentümlich	275 " 9 " —

Stadt den 20. December 1832.

49. Erb. 4. Jan.

Magistrat Platten den 31. Dezember 1832.

53. Erb. 4. Jan.

at Kufle den 3. Januar 1833.

Feb. 3. Jan.

Infattibrotet den 24. December 1832. (2)

20 Feb. 2 Jan.

Prag den 11. December 1832.

(3)

65.

Feb. 5. Sun

gegen Wilhelm Reichner aus Preussisch-Mittelwalde.

Wibbel: Beisitzer ist in der mit ihm amtern 21. August 1832 durch das Gefallen-Kommissariat in Crefeldberg abgeleiteten Untersuchung gefangen, und der Kaiserliche Hofrat: Jeder einzelnhaftig zu haben, welche, respective deren Werth von 7 fl. 45 fr. Conventions-Wünze in Folge des 138. 98. und 103. §. der allgemeinen Zollordnung vom Jahre 1798 gegen ihn nicht nur in Verfall gesprochen wird, sondern es wird ihm noch insbesondere in Gemäßheit des 102. und 103. §. der gedachten Zollordnung mit des kaiserlichen -Gefahren- von 26. December 1816 die doppelte Meßbustrofe von 15 fl. 30 fr. Convenz. Wünze, zusammen also ein Strafbetrag von drei und zwanzig Gulden 15 fr. Conventions-Wünze zum Erlaß erlassen.

Prag den 27. December 1832. (1)

3958

Erb. 30. Juni.

Vom Magistrat der königl. Stadt Böhmischbrod wird bekannt gemacht: Man habe zu Händen der väterlich Joseph Kubelischen, und tochterlich Helena rechte Thekla Kubelischen Verlassenschaften, dann zu Händen des unbekannt wo abwesenden Sohnes Joseph Kubelich, als Erben, statt dessen entlassenen Vormundes Franz Kubelich, den f. K. D. Hrn. Johann Wäch Edlen von Polnstein aus Prag, zum Kurator aufgestellt.

Böhmischbrod den 7. Januar 1832. (8)

63.

Erb. 5. Jan.

Um die Unternehmung der mietbeweisen Beistellung, Erhaltung, Reinigung und Beschaf der für die fast. fon. Grenzgebiete in Vollerwerb der den Enns und Salzbug erforderlichen Beistellung, werrder die Abminderung der Verleierung an dem Enns, in der Kundmachung vom 22. November 1. S. schlagend in Tage, nämlich am 29. Januar 1833 um 9 Uhr Vermittels bei der fast. fon. vereinten Kammerl-Beschaffen-Verwaltung in Ein, abhalten werden wird, thunlichst zu erleichtern, und die hier mit verbundenen Geschäfte möglichst zu vereinfachen, sieht man sich zu nachstehenden Abänderungen der, in der bezeichneten Kundmachung enthaltenen Bedingungen veranlaßt, welche Abänderungen hiermit nachdrücklich befohlen gemacht werden:

a) Von den im dreizehnten Absätze obiger Kundmachung enthaltenen Bestimmungen hat es ganz abgekommen.

b) Es wird dagegen dem Unternehmer zur Pflicht gemacht, die Mannschaft stets mit Bekleidungsgegenständen im guten Zustande zu versehen, die schadhaften Stücke auszubessern und die gänzlich Unbrauchbaren durch Andere zu ersetzen.

c) Eben so hat es in Rücksicht auf die bereits vorhandenen und in das Eigenthum des Unternehmers mittelst Ablösung übergehenden Bettgeräthe von dem im fünfzehnten Absätze obiger Kundmachung bedingten Verfahren abzukommen.

a) Es wird dagegen festgesetzt, daß für den Fall, als zwischen dem Unternehmer und der kais. k. k. Kammer, Gefällen, Bezugs, Verwaltungen über den Preis, zu welchem die einzelnen Stände von der kais. k. k. Kammer, Gefällen, Bezugs, Verwaltungen in Uebereinstimmung mit dem Stande käme, die Vergütung vom Unternehmer nach demjenigen Preise zu leisten sein würde, welchen zwei unbefangene bewährte Sachverständige auszusprechen werden, wobei auf die im letzten Absätze der Rundschau bemerkte Not zu verfahren werden wird. Die vorerwähnten Bestimmungen sind in den Absätzen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812

X 1

a) Das in dem vorher erwähnten zehnten Absätze vorgedachte Verfahren, das nicht bloß für die Beurtheilung der vertragsmäßigen Beschaffenheit der gelieferten Bettgeräthe, und für die, dem Unternehmer vom Staatsfiskus zu leistenden Entschädigungen überhaupt, für alle Streitfragen, welche sich über die Art der Erfüllung des Vertrages ergeben, zu gelten.

b) Wenn der Unternehmer es wünscht, wird die Reinigung der Bettgeräthe und die Erneuerung des Strobes durch die Bestellten der kais. fön. Kammeral-Bezirks- u. Behörden besorgt, und es wird in diesem Falle der dafür ausgelegte Betrag von dem gebührenden Mietzins unmittelbar eingebracht, die Berechnung aber dem Unternehmer ausgestellt werden.

c) Der Absatz 21 wird dahin abgeändert, daß der Kontrakt nicht zehn, sondern bloß neun Jahre dauern soll.

Es bleibt übrigens den Unternehmungslustigen nach geschlossener mündlicher Visitation, jedoch noch vor Eröffnung der schriftlichen Offerte, freigestellt, nebstbei unter Beobachtung der übrigen Visitationsbedingungen auch Anbot auf eine kürzere oder längere Kontraktzeit, jedoch nicht unter sechs und nicht über fünfzehn Jahre zu machen, deren Berücksichtigung man sich für den Fall vorbehält, als die Annahme derselben auch für den Staatsfiskus vortheilhafter sich zeigen sollte.

Hierzu ist es daher auch den schriftlichen Offerten unternommen, ihre Anbotte jedoch bloß in Bezug auf die Kontraktdauer alternativer zu stellen.

In diesem Ende wird aber auch noch erinnert, daß die bereits vorhandenen Satzungen der Bettgeräthe, welche gewöhnlich eine längere Dauer gewahren, als Bettstätte und Winterdecken, dann auch die Sommerdecken größtentheils bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1830 neu angeschafft wurden, und seit dieser Zeit in der Benutzung stehen.

Von der kais. fön. vereinigten Kammeral-Verwaltung. Einz. den 28. Dezember 1832. (1)

44. Erb. 3. Jan.

Kundmachung.

Von der kais. fön. Kammeralverwalt. Verwaltung im Kreise der Böhmen wird hiermit bekannt gemacht: Daß zur Einlieferung nachstehender Erfordernisse, als:

- 30 böhm. Ellen 1 1/2 breites niedriges Tuch,
- 108 3/4 " " 1 1/4 " " hochgraues "
- 96 " " 5 1/4 " breiter grauer Kanafas,
- 103 " " 7 1/4 " breite weiße Futterleinwand,
- 20 " " 4 1/4 " " " Steifleinwand,
- 150 " " gelbbelne Betten,
- 149 " " 5 1/4 " breiter grüner Zwillich,
- 10 Dugend arge seidene Knöpfe,
- 5 " " kleine "
- 30 " " große metallene Knöpfe,
- 15 " " kleine "
- 10 Stück halbkugelförmige runde Hüte,
- 10 Paar lange Eisenst.

der Bez. der öffentlichen Konfirmierung mittelst schriftlicher und versiegelter Offerte gewählt wird.

Diese Offerte, welchen der Verdachtschein über das bei dem proger kais. fön. Hauptpostamt erlegte Quantum von achtzig Gulden Conventions-Münze beizulegen ist, sind bis zum 19. Januar 1833 versiegelt mit der Aufschrift: „Anbot zur Lieferung von Vorrathsgutständen für die Dienerschaft der kais. fön. Kammeral-Verwaltung“, bei dem in dem Amtsgelände unter Hro. Kon. 904 — 2 befindlichen Kammeralgefallen-Defonemate einzubringen.

Die Bedingungen zur Einlieferung dieser Artikel so wohl, als auch die Wüthstoffe und die Preise, über welche hinaus die Annahme des Offertes nicht Statt finden wird, können bei dem kais. fön. Kammeral-Verwaltung-Defonemate in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden eingesehen werden.

Prag den 29. Dezember 1832. (2)

32. Erb. 3. Jan.

Verpachtungsanzeige.

Von der kais. fön. kais. fön. Direktion der allgemeinen Krankenanstalten wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß zur kais. fön. Verpachtung der im Militärjahre 1833 für die sämtlichen Krankenanstalten erforderlichen gebliebenen Betten, Fleißbare, grauen Winterdecken, Zeit- und Wollstücken, gemäß dem oben kais. fön. Subalternbefehle 18. 29. Dezember 1832 Hro. 52933, am 22. Januar 1833, um die 9. Vormittagsstunde in der Kanzlei des allgemeinen Krankenanstalten eine öffentliche Visitation abgehalten werden wird, also auch die nähere Visitationsbedingungen täglich eingesehen werden können.

Kais. fön. kais. fön. Krankenbaudirektion.

Prag den 3. Januar 1833, (2)

60.

Erb. 5. Jan.

Bauverpachtung.

In Folge der Verordnungen in die Reparatur an der Filialkirche in dem Dorfe Kistitz, Herrschaft Kirchbaben, leutmeriger Kreises, genehmigt worden, und be- trägt dem Kostenüberschlage gemäß:

An Maurerarbeit	24 fl. 21 fr. G. W.
— Maurermaterialien incl. des Kalkes 13 " 7 " —	
— Zimmermannsarbeit	50 " 8 " —
— Zimmermannsmaterialien	53 " 12 " —
— Ziegelfederarbeit	29 " 31 " —
— Ziegelfedermaterialien	96 " 44 " —
— Schieferarbeit	10 " 46 " —
— Glaserarbeit	1 " 36 " —

Zur diefalls vorgedachten kais. fön. Verpachtung im Absteigerungswege ist die Tagesfahrt auf den 28. Januar 1833, in der die kais. fön. Amtsstelle Vermit- tungs um 9 Uhr frühgeht, wozu die Unternehmer hiermit eingeladen werden. (1)

Direktorialamt Kirchbaben den 26. Dezember 1832.

60. Erb. 5. Jan.

Verpachtung.

der Materialien und Professionsarbeiten zur Ver- kelung des unterdanigen Kontributions- u. Schüt- tens aus der Herrschaft Petersburg.

Vom Oberamte der Herrschaft Petersburg, sayer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß zum Besuche der, mit jeder kais. fön. Subaltern-Verordnung vom 19. Juli 1827 — 6. Dezember 1832 Zahl 35500 — 49820, bewilligten Herstellung des neuen unterdanigen Kontri- butions-Gebäude-Schuttdens, die Verpachtung der hierzu nöthigen Materialien und Professionsarbeiten, welche nach dem oben Orts beistehenden Kostenüberschlage:

An Maurerarbeit mit	1103 fl. 40 1/2 12 fr. G. W.
— Materialien mit	1567 " 30 " —
— Zimmermannsarbeit mit	1344 " 17 " —
— Materialien mit	2794 " 46 1/2 12 " —
— Ziegelfederarbeit mit	96 " 17 1/2 12 " —
— Materialien mit	940 " 30 " —
— Steinmearbeit mit	29 " — " —
und	
— Tischler- und Schieferarbeit 1000 " 40 " —	

im Gesamtbetrage . . . 8866 fl. 50 1/2 12 fr. G. W.

adjunkt sind, die Tagesfahrt auf den 26. Januar 1833, um die 9. Vormittagsstunde ob der die kais. fön. Oberamtskanzlei abgehalten werden wird; wozu die Unternehmer mit dem Anbauge vorgelesen werden: daß es ihnen frei stehe, die Pachtbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in der die kais. fön. Amtsstelle einzusehen. Petersburg den 30. Dezember 1832. (1)

51. Erb. 4. Jan.

Kirchengründe-verpachtung.

Von dem hochfürstlich-schwarzburgischen Wirtschafts- amte des Outes Taufschitten wird hiermit kund gemacht: Daß in Folge kais. fön. freisämtlicher Dispo vom 7. De- zember 1832 Zahl 9437, in die öffentliche Verpachtung der zur hochfürstlichen Filialkirche gehörigen Acker pr. 8 Joch 7 1/2 1/2 □ Acker, und 188 1/2 □ Acker Feldern, auf sechs nacheinander folgende Jahre, vom 1. September 1832 anfangend, und bis letzten August 1838 fortwährend, bewilligt werden ist, daher zur öffentlichen Verpachtung die Visitation auf den 24. Januar 1833 um die 10. Vor- mittagsstunde bestimmt sei, zu welchem Ende alle Pacht- lustigen zur obbestimmten Zeit in dem Orte Knobis, u. g. in der Bedienung des dortigen Ortsrichters zu erscheinen, die Bedingungen aber jederzeit in der Out kaufteiner Amtsstelle einzusehen haben.

Taufschitten den 29. Dezember 1832. (2)

50. Erb. 4. Jan.

Bauverpachtung.

Von dem Magistrat der Stadt Königs, buhmeyer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Es sei gemäß hohem Subalternbefehle vom 10. März 1832 J. 7771, die Errichtung zweier Spitalzimmer und einer Gemeind-Heuerlochkrautentzucht aus der die kais. fön. St. Wenzelskirche bewilligt, und gemäß adjunk- tem Kostenüberschlage, und zwar:

Die Errichtung der Spitalzim- mer auf	966 fl. — fr. G. W.
und der Heuerlochkrautentzucht auf	76 " 41 1/2 12 " —

zusammen auf . . . 1042 fl. 41 1/2 12 fr. G. W. angeschlagen werden.

Diese Errichtung wird mittelst öffentlicher Verpach- tung an den Mindestbietenden überlassen werden, zu welchem Besuche die diefallsige Visitationstagesfahrt auf den 9. Februar 1833, um die 9. Vormittagsstunde ob der die kais. fön. Amtsstelle festgesetzt wird, wozu die Pachtlustigen mit dem Anbauge vorgelesen werden: daß es Jedem- mann frei stehe, die Visitationsbedingungen sowohl, als auch den Bauplan in den gewöhnlichen Amtsstunden hieraus einzusehen.

Königs den 29. November 1832. (2)

(Weiß Hro. 2.)

11.

Er. 2. Jan.

Verpachtung der Flußwasser-Zufuhr.

Von der f. f. Direktion der allgemeinen Kranken-Anstalten wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß in Folge des oben Subvertraleffes vom 24. Dezember 1832 Zahl 54427, die Zufuhr des reinen Flußwassers für die f. f. Siechen- und Krankenanstalt auf dem Karlsbade allhier, und zwar: vom 1. Februar 1833 anfangend, mit der besten einer neuverkauften Verpachtung verpachtet werden wird.

Die Pachtfluten werden daher hiermit mit dem Bemerkten in die Kenntniß gesetzt: daß durch ein Jahr anfangend 2000 mied. oder fließ. Flußwasser erforderlich sind, um den Bedarf der Siechen- und Krankenanstalt zu decken, das Pachttagelohn auf den 15. Januar 1833 bestimmt sei, und in der Amtskasse des Siechenhauses N. R. 453—2 in der 9. Vormittagshunde abgehalten werden wird.

Prag den 31. Dezember 1832.

(3)

Liquidationen.

7427.

Er. 22. Nov.

Feilbiethung

des Gutes Schloßes im obdruer Kreise.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über die Einbreiten de. prae. 24. Oktober 1832 Nr. 20927 der Frau Maria Anna Theresia Reigenstein, gebornen Altgräfin zu Salm Reichenstein, in die exekutive Feilbiethung des, dem Herrn Karl Grafen Kolerowa gebörenden, im obdruer Kreise gelegenen Gutes Schloßes, wegen ex judicato schuldiger 3000 fl. Conventions-Münze c. a. c., unter nachfolgenden Bedingungen genehmigt worden, als:

1. Wird kein Kauflustiger zur Feilbiethung zugelassen, bevor derselbe sich nicht mit zureichender Zahlungs-schuldigkeit ausweist.
 2. Das landtäfliche Gut Schloßes wird mit den, in der vom hiesigen Magistrat vom 7. bis 13. Oktober 1830 aufgenommenen gerichtlichen Abschätzung de. prae. 1. Januar 1831 Nr. 24 angeführten Bestandtheilen verkauft und übergeben, und zum ersten Kaufpreis der Schätzungswert pr. 84140 fl. 43 1/2 fr. Conventions-Münze angenommen, unter welchem das Gut erst bei der dritten Feilbiethung hintangegeben wird.
 3. Der Meistbietende hat gleich nach der Ertheilung der Frau Reagenstein das fällige Kapital pr. 3000 fl. Conventions-Münze, nebst fünfprozentigen Interessen von Oben 1831, bis zum Feilbiethungstage, dann die zuerkannten Gerichtskosten bar auf Abschlag des Kaufschillings zu erlegen, und
 4. aus dem erübrigenden Kaufschillinge die auf dem Gute verpfändeten Gläubiger mit dem ihnen zustehenden Verzinsungs- und Zahlungsrechte zu übernehmen, und zu bezahlen, welche ihm in dem Kaufschillingsausweise zugewiesen werden, zu welchem Ende
 5. der Käufer binnen vierzehn Tagen nach abgehaltener Feilbiethung der Kaufschillingsausweise zur gerichtlichen Schätzung vorzulegen, und nach bestätigtem Zahlungsausweise die Gläubiger hierauf zu berücksichtigen hat.
 6. Das Eigentum des Gutes übergeht mit allen Rechten und Lasten vom Ertheilungstage an den Käufer, welcher
 7. den Beamten und obrigkeitlichen Dienern, welche er in seinen Diensten nicht belassen will, die ihnen gebührende Aufkündigung zu erteilen, und bis zum Ausgange der Aufkündigung den ihnen gebührenden Gehalt und Deparat zu verabfolgen hat.
 8. Die Rentpassiven hat der Käufer nur soweit zur Zahlung zu übernehmen, als ihm an sichern Rente Äktronen hierauf zur Bezahlung zugewiesen wird.
 9. Die Unkosten für die Liquidation, Kaufschilling-Berechnung, Kontraktausfertigung, und landtäfliche Vertheilung hat Käufer aus Eigenem zu bezahlen.
 10. Hinsichtlich der auf dem Gute allenfalls vorhandenen empfindlichen Veräußerungen und Verpachtungen, soweit sie nicht rechtsgiltig bestehen, werden dem Käufer die Rechte vorbehalten, jedoch
 11. wird denselben unter keinem Vorwande hinsichtlich dieses Verkaufs eine Einrede gestattet.
 12. Sollte der Käufer auch nur eines dieser Feilbiethungsbedingungen nicht einhalten, so wird das Gut auf dessen Gefahr und Kosten bei einer einzigen Feilbiethung relikuit.
 13. Die Schätzungsurkunde dieser exekutierten Realität kann in der Registratur des f. f. Landrechtes eingesehen werden.
- Ubrigens werden zur Vernahme dieser Feilbiethung drei Tagesanläufe bei diesem kaiserlich-königlichen Landrechte, und zwar: die erste auf den 6. Februar, die zweite auf den 20. März, und die dritte auf den 24.

April 1833, jedesmal um die 11te Vormittagshunde anberaumt.

Prag den 7. November 1832.

Er. 5. Jan.

Dritte exekutive Feilbiethung

eines dem Karl Heinrich aus Altbach gebörenden Grundstücks.

Da bei der mittelst hiesiger Edikts vom 5. Oktober l. J. Nr. Er. 192 jul., und 19. November n. J. Nr. Er. 221 jul. angeordneten zweiten Feilbiethungstagfahrt zur exekutiven Veräußerung eines, dem Karl Heinrich aus Altbach gebörenden Grundstücks unter Nr. Top. 243, peto. dem Herrn Karl Holzer, jur. oes. des Herrn Kajetan Grimm schuldiger 261 fl. Wien. Währung c. a. c. kein Kauflustiger erschienen ist, so daß es bei der diesfalls auf den 9. Januar 1833 angeordneten dritten Feilbiethungstagfahrt sein Verbleiben. (1)

Stadgericht Altbach den 14. Dezember 1832.

Er. 5. Jan.

Feilbiethung

eines Feldes.

Vom Magistrat der Stadt Dur wird bekannt gemacht: Daß das nach Joseph und Rosina Schögl hinterlassene Nachlassenschaftsfeld an den Meistbietenden veräußert werden soll, wozu die Tagesfahrt auf den 15. Januar, 12. Februar, und 12. März 1833, um neun Uhr Vormittags in der hiesigen Rathskammer bestimmt sind, jeder Kauflustige hat gleich 40 fl. Conv. Münze, den Überrest aber nach Abschlag der Posten bei der Berechnungskommission bar zu erlegen, der Verkauf geschieht übrigens nicht unter dem Schätzungswerte von 160 fl. Conventions-Münze, die übrigen Bedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Dur den 28. Dezember 1832.

(1)

Er. 2. Jan.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 290 in Pilsen.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Daß über die Ansuchen des Magistrats zu Pilsen vom 9. November — 2. Dezember laufenden Jahres die von demselben auf Einschreiten des Joseph Mattas, mand. noc. des f. R. Dr. Eisebach, Cessionars des Alois Mattas, gegen Vinzenz Fendertell, peto. ex judicato schuldiger 6740 fl. Conventions-Münze, nebst von 4000 fl. Conventions-Münze vom 15. Dezember 1827 rückständigen Interessen bewilligte exekutive Feilbiethung des, dem Herrn gebörenden landtäflichen Hauses in der Stadt Pilsen unter Nr. 290, unter nachstehenden Bedingungen bei dem kaiserl. königl. Landrechte vorgenommen werden wird:

1. Wird nur Derjenige zur Feilbiethung zugelassen, welcher entweder einen Betrag von Drei Tausend Zwei Hundert und Fünfzig Gulden in Conventions-Münze alsadium bar erlegt, oder welchen Joseph Mattas, Repräsentant der Stadtgemeinde in Pilsen, oder dessen substituierter Vollmachtsträger als zahlungsfähig anerkennt.
2. Zum Kaufpreis wird der in dem Schätzungsprotokolle erboene Werth von 10150 fl. Conventions-Münze, sage Zehn Tausend Ein Hundert und Fünfzig Gulden Conventions-Münze angenommen, und wird das fragliche Haus weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethungstagfahrt auf diesem Werthe hintangegeben.
3. Hat der Meistbieter noch vor der Unterfertigung des Liquidationsprotokolls dem Joseph Mattas oder dessen substituierter Bevollmächtigten den Betrag von 3250 fl. sage Drei Tausend Zwei Hundert Fünfzig Gulden Conventions-Münze bar zu erlegen, oder sich wegen Erlag dieses Betrags mit demselben oder dessen Mandatar zu verabreden. Das erlegte Quantum wird vorläufig zur Streitung der Erkaufungskosten und rückständigen Interessen, der Überrest aber auf Abschlag des exekutierten Kapitals selbst berechnet werden.
4. Ist der liquidatorische Käufer des Hauses N. R. 290 verpflichtet, nach erfolgter Zustellung der Ertheilung des Liquidationsprotokolls binnen 14 Tagen um Anordnung einer Berechnungskommission gebörenden Orts einzuschreiten, und bei derselben den Vollmachtsträger des Exekutors, bezüglich der exekutierten Forderung sammt Interessen und Kosten, insoweit selbe zur Zahlung gelangt, zu berücksichtigen.
5. Auf Abschlag des Kaufschillings übernimmt der meistbietende Käufer die landtäflich verpfändeten Gläubiger, insoweit selbe ihm zur Zahlung zugewiesen werden.
6. Der liquidatorische Käufer hat nur auf das einen Anspruch, was in der Schätzung enthalten ist, er ist aber auch verpflichtet, die gerichtliche Übergabe der erkauften Realität sogleich zu verlangen, als er wieder

7.

8.

9

10

11

CTM

9

strate der kónial. Stad

(2)

9

und Fußräume der 5

(2)

210. 3. Jan.

Dec. 12, December 12

Skuttenbera b

(5)

Feb. 3. Jan.

Faktor bei

Desideret de

Erh. 2. Jan.

Nom Erdbeeri

www.pearsoned.co.uk

00000000000000000000

Erb. 4. Jan.

Tom Derrid

Konfliktier b

Elabro den

Feb. 3 Jan.

1992

Recht en ta

Now Available

Feb. 3. Sun.

D. van A.

Waarstet te

1000

Neuerliche Feilbiethung

des Joseph Baumannschen Hauses Nr. 21 im Dorfe Langenau.

Nachdem auch bei der dritten, auf den 21. Dezember l. J. mittelst Edikts vom 31. August 1832 Hro. Erb. 1123 jud. bestimmt gewesen Exkuzionszafahrt zur Veräußerung des Joseph Baumannschen Hauses in Langenau unter Nr. 21, wegen in die Anten Gröpsche Verlassenschaftsmasse schaltig und erzunrender 406 fl. 11 fr. Conv. Münze, v. r. e. seine Kauflustigen erschienen sind, als wird über Ansuchen des Anten Gröpschen Verlassenschafts Kurators, Herrn Justizian Joseph Dittrich, eine neuerliche Exkuzionszafahrt auf den 21. Januar 1833 zur 9. Vormittagsstunde unter den bereits festgemachten, dann der zweiten Bedingung: daß bei dieser neuerlichen Zafahrt das fragliche Haus auch unter dem erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden wird, angeordnet, welches hiermit allgemein fund gemacht wird. Ortsgerecht Bürglein den 21. Dezember 1832. (2)

42.

Erb. 3. Jan.

Feilbiethung

des, dem Mathias Hornand gehörigen Besitzstandes in Pöngsiau.

Vom Oberr- und Justizante der Herrschaft hochgräflich von Stadionischen Herrschafts Kauf und Oberrschloß, flautauer Kreises im Königreiche Böhmen, wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: Es sey über Einschießen der Margareth Adress aus Pöngsiau, de. præs. 27. August l. J. Nr. 8. 1186 jud., die öffentliche refektive Feilbiethung des, dem Mathias Hornand in Pöngsiau gehörigen, mit dem Pausrechte befaßten, und auf 991 fl. 55 fr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten Realbesitzstandes, peto. ex iudicio schuldigem Verkauß bewilligt, und zu diesem Ende drei Feilbiethungszafahrten, und zwar: die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 22. Februar, und die dritte auf den 15. März 1833, jedesmal zur 10. Vormittagsstunde ob der Gerichtshaus anberaumt worden.

Zu diesen obbestimmten Exkuzionszafahrten werden die Kauflustigen mit dem Besize vorgeladen: daß die besagten Realitäten nur bei dem dritten Feilbiethungstermine unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden, und übrigens ihnen frei stehe, die Exkuzionsbedingungen hiermit entweder einzuziehen, oder in Abschrift erbeben zu können.

Kauf den 7. Dezember 1832. (2)

41.

Erb. 3. Jan.

Veräußerung

des Joseph Kimpfischen Verlassenschafts-Hauschens unter Nr. 68 im Dorfe Kirtlig, sammt 1/4 Erbsitz Grund.

Vom Direktorial- und Justizante der Herrschaft Bürglein wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein fund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Kimpf die meistbiethende Veräußerung des, nach seinem Vater Joseph Kimpf testamentarisch zugewallenen Hauses Nr. 68 in Kirtlig, sammt 1/4 Erbsitz Grundstück bewilligt, und zu diesem Ende drei Feilbiethungszafahrten, die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 15. Februar, und die dritte auf den 15. März 1833, jedesmal zur 9. Vormittagsstunde mit dem Ambase bestimmt worden: daß diese Realitäten bei keiner der drei Feilbiethungszafahrten unter dem testamentarischen Werte pr. 200 fl. Wiener Währung hintangegeben werden wird, und daß der Kaufschilling bei der dritten Exkuzition mit einem Drittheile, in einem Monate darauf mit dem zweiten, und in drei Monaten vom Tage der Exkuzition mit dem Dritten Drittheile zu Gerichtsbanden berichtigt werden müsse; weon die Kauflustigen mit dem weiteren Pünktliche verständigt werden: daß es denselben frei stehe, die übrigen Exkuzitionsbedingungen entweder hiermit einzuziehen, oder aber Abschriften derselben zu erbeben.

Bürglein den 2. November 1832. (2)

58.

Erb. 4. Jan.

Feilbiethung

des Dominalgrundes Nr. 33 in Jerdenip.

Vom Ortsgereichte der k. k. Damenstiftsherrschaft Jerdenip, kauriger Kreises, wird zur allgemeinen Wissenschaft hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschießen des Mathias Wrbats, in die öffentliche Feilbiethung des, dem Thomas Wonschfel in Jerdenip unter Nr. 33 gehörigen Dominalgrundes, wezu nebst Weben- und Wirthschaftsgebäuden, an Neudern 8 Wergen 14 1/2 Woll gehören, und welches Alles auf den Betrag von 360 fl. 7 1/2 fr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzt wurde, wegen ex. trans. jud. schuldig 422 fl. 23. 28. bewilligt, und hierzu drei Feilbiethungszafahrten, und zwar: die erste auf den 12. Januar, die zweite auf den 11. Februar, und die dritte auf den 13. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der jerdenipischen Kaufsanzlei mit dem Bedenten bekannt gemacht, falls dieser Dominalgrund bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solcher bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

Die Kauflustigen werden sonach hierzu vorgeladen, und es steht ihnen frei, die weiten Veräußerungsbedingungen hiermit in den gesetzlichen Umständen einzuziehen. Jerbenip den 26. November 1832. (2)

23.

Erb. 2. Jan.

Veräußerung

der Martin Welschischen Nachlassballe Nr. 34 im Dorfe Eblum.

Vom Ortsgereichte der Herrschaft Habern, ejslauer Kreises, wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Einschießen des Martin Welschischen Nachlasskurators Dr. Justizian Philipp Komelme, die öffentliche Veräußerung der in diesen gleichbestimmten Nachlass gehörigen, und in dem Dorfe Eblum unter Nr. 34 situierten Innmanns-Eballe Nr. 34, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde, und zwar mit dem Pünktliche festgesetzt worden: daß der Weibstehende die Hälfte des anabestimmten Kaufschillings gleich bei der Feilbiethungszafahrt, die andere Kaufschillingshälfte jedoch bei der künftigen Verrechnungskommission baar zu erlegen habe, und daß die schon bemerzte Eballe bei seiner der bestimmten drei Feilbiethungen unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 137 fl. 48 fr. Conventions-Münze werde veräußert werden.

Habern den 18. Dezember 1832. (2)

19.

Erb. 2. Jan.

Feilbiethung

der Anna Sommerbuerischen Nachlassballe. Vom Magistrat der kais. kon. Hauptstadt Prag wird über Ansuchen des Magistrats zu Leoben in Steiermark ed. 10ten Dezember l. J., in die Veräußerung der in den Nachlass der Anna Sommerbuer gehörigen und inventierten Kleidung, Wäsche, und uneingetheilten Sachen, gemilligt, und hierzu drei Feilbiethungszafahrten, und zwar: die erste auf den 24. Januar, die zweite auf den 7. Februar, und die dritte auf den 21. Februar 1833, jedesmal um die 10te Vor- und die Nachmittagsstunde bestimmt, weon die Kauflustigen mit dem abschätzten Nachlass in die Gemeinshube mit dem Ambase vorgeladen werden: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Prag den 19. Dezember 1832. (3)

24.

Erb. 2. Jan.

Feilbiethung

der, dem Wenzel Hogns angehörigen Eballe Nr. 69 in Zich.

Vom Ortsgereichte der Herrschaft Habern, ejslauer Kreises, wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Einschießen der Wenzel Hogns erwiderten Straß, die refektive Feilbiethung der, dem Wenzel Hogns angehörigen, im Dorfe Zich unter Nr. 69 situierten, und um den Betrag von 107 fl. 25 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Innmanns-Eballe, wegen schuldner 135 fl. Wiener Währung, nebst Interessen und Unkosten, bewilligt, und zur Veranabme dieser Feilbiethung die Zafahrten auf den 29. Januar, 28. Februar, und 28. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde mit dem Pünktliche festgesetzt worden: daß der Weibstehende den erzunierten Betrag gleich bei der Feilbiethungszafahrt, die bieren entfallenden Interessen und Unkosten jedoch bei der künftigen Verrechnungskommission zu bezahlen habe, und daß dieses Grundstück bei der dritten Feilbiethungszafahrt auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte werde veräußert werden.

Habern den 18. Dezember 1832. (3)

17.

Erb. 2. Jan.

Zweite Feilbiethung

des Bauernhofes Nr. 1 in Belana.

Da bei der am 20. Dezember 1832 abgehaltenen ersten öffentlichen Feilbiethung des, im Dorfe Belana unter Nr. 1 gelegenen Simen Jilnerschen Bauernhofes kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 21. Januar 1833 bestimmten Feilbiethungszafahrt sein Verbleiben.

Biliner Magistrat den 21. Dezember 1832. (3)

8222.

Erb. 31. Deg.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 104 der tepziger Vorstadt zu Bilin.

Vom dem Magistrat der Stadt Bilin, leitmeriger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Daß man über Einschießen der Katharina Philipp aus Dettau, sub præs. 11. Dezember 1832, in die öffentliche refektive Feilbiethung des, um 470 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Sebastian Dornischen Verlassenschafts-Hauses Nr. 104 in der hier künftigen tepziger Vorstadt, wegen ex. trans. jud. for. bernder 19 fl. 37 1/2 fr. Conventions-Münze v. r. e. gemilligt, und hierzu drei Feilbiethungszafahrten, auf den 12. Januar, 13. Februar, und 13. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob hieriger Karlsanzlei festgesetzt habe.

() 2

Wozu Kauflustige mit dem Besiße vorgeladen werden: daß diese Realität weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werde, und es übrigens frei stehe, die übrigen Bedingungen zu jeder Anstunde davor einzulegen, oder ab schriftlich zu erheben.

Wien den 18. December 1832.

(3)

16.

Erh. 2. Jan.

Zweite Feilbietung

der Häuser Nr. 63 und 64 in Eger.

Vom Magistrat der kaiserlichen Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß Maria Anna Kramling von der mit Erbst vom 16. November 1. J. Nr. 8705, peto, schuldtger 150 fl. Wiener Währung c. s. e., zum 22. December 1. J. angeordneten ersten erektiven Feilbietung der Josef und Margareth Feischauerischen Pupillarhäuser Nr. 63 und 64 abgelassen, es daher bei der zweiten Feilbietung am 23. Januar 1833 unter den bekannt gegebenen Bedingungen sein Verbleiben habe.

Eger den 21. December 1832.

(3)

27.

Erh. 2. Jan.

Feilbietung

der Johann Franz Föderischen Verlassenschafts-Realitäten Nr. 178, 87 und 219 in Wiensthal.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wörthstern, kunsauer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten der Johann Franz Föderischen Verlassenschafts-Waise-Kasseler, der Waisenvermündschaft und großjährigen Erben, de praes. 15. December 1. J. Nr. Erb. 1562 jud., ob bonum pupillorum et creditorum, in die öffentliche Feilbietung der, um 1876 fl. 44 fr. Conv. Wünze, und 488 fl. 4 fr. Conv. Wünze abgekauften Johann Franz Föderischen Nachlassenschafts-Realitäten, und zwar: der Mahlmühle Nr. 178 in Wiensthal, sammt Wirtschafts- und Intubial-Gegebenen, dann den laut wissenschaftlichen Grundbuch ab anno 1791 fol. 33 und fol. 123 gehörigen Grundstücken, ferner der Garten-Wirtschaft Nr. 87 sammt zugehörigen Grundstücken, und der Baustelle Nr. 219 in Wiensthal, unter nachstehenden Bedinungen, daß

1. diese Realitäten abgetreten an den Meistbietenden, jedoch bei seinem Feilbietungsstermine unter den gerichtlichen erhebenen Schätzungswerten pr. 1876 fl. 44 fr. Conv. Wünze und 488 fl. 4 fr. Conv. Wünze käuflich hintangegeben werden;
2. zur Visitation nur Jene zugelassen werden, die fundbar lastsam bemittelt sind;
3. Eigentum, Ritzungen, Lasten und Gefahren dieser Realitäten, inwiefern die Verbindlichkeit zur Verminderung der hierauf büßend bestehenden Schulden, mit dem Tage der gerichtlichen Erörterung auf den Käufer übergehen;
4. selbe blos nach dem Inhalte der gerichtlichen aufgenommenen Schätzungsurkunde dem Meistbietenden verkauft und übergeben werden;
5. der Käufer ein Sechstel des Kaufschillings bei der Visitation, ein Sechstel bei der Berechnung, Kommission, ein Drittel binnen 8 Monaten nach dieser Kommission, und das restliche Drittel der Kaufsumme innerhalb 16 Monaten von der Berechnungskommission an gerechnet, zu Gerichtsbanden zu erlegen;
6. dieselbe ferner
7. die Kosten der Visitation und Berechnungskommission, der Ausfertigung und Einverleibung der Eigentums-Übertragungsurkunde, nicht minder die Adjuktations-, Stempel- und Verladungsgebühren aus Eigenem zu tragen habe;
8. seine Gewähr geleistet werde, weil der Kauf gerichtlich geschieht;
9. falls der Meistbietende eine oder die andere dieser Verkaufsbedingungen nicht erfüllen sollte, die von ihm erlegenen Realitäten nach den Grundfassen des §. 338 der allgemeinen Gerichtsordnung auf seine Kosten und Kosten werden restituirt werden, oder vermündschaftlich gewilligt werden.

Es werden zu diesem Ende die Visitationstagsfahrten auf den 25. Januar, 22. Februar, und 22. März 1833, jedesmal um 10 Uhr in der hierortigen Ober-Amtskanzlei bestimmt, und die Kauflustigen hierzu vorgeladen.

Wörthstern den 19. December 1832.

(3)

25.

Erh. 2. Jan.

Zweite Feilbietung

der Anton Gdaluapischen Haushälften Nr. 73 in Gressnitz.

Da bei der mit hiergerichtlichem Erdfte vom 9. November 1. J. Nr. 666 jud., am 19. December 1. J. bestimmten ersten Tagsfahrt zur erektiven Veräußerung der, dem Anton Gdaluap im Dorfe Gressnitz unter Nr. 73 gehörigen Haushälften, wegen dem Vollen Laufs in Jentsch schuldtger 87 fl. 32 fr. Conv. Wünze c. s. e., kein Käufer erschienen ist, so hat es bei der am 16. Januar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Ortsgericht Tachlewig den 31. December 1832.

(3)

18.

Erh. 2. Jan.

Zweite erektive Feilbietung

der dem Karl Ulbricht gehörigen Erbsitten. Da sie auf den 20. December 1. J. bestimmt gewesen erektive Feilbietung der, dem Karl Ulbricht gehörigen Erbsitten, peto, der Barbara Kamp, nun verheirateten Eintracht, ex trans. jud. schuldtger 35 fl. Conv. Wünze, nicht vorgenommen worden ist, so hat es bei der auf den 10. Januar 1833 um die 10e Vormittag auf der hierortigen Stunde bestimmten zweiten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben, zu welcher die Kauflustigen vorgeladen werden.

Vom prager Magistrat den 28. December 1832. (3)

21.

Erh. 2. Jan.

Dritte erektive Feilbietung

des Johann Franzischen Hauses Nr. 166 in Jungwiesch.

Nachdem bei der am 14. December 1832 abgehaltenen zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der angeordneten dritten Feilbietung, welche wegen eingetretenen Hindernissen auf den 28. Januar 1833 um 10 Uhr Vormittag auf der hierortigen Stunde bestimmt wird, sein Verbleiben.

Vom Magistrat der Stadt Jungwiesch den 21. December 1832. (3)

26.

Erh. 2. Jan.

Zweite Feilbietung

der Robert Kunaschen Grundtheile Nr. 2 in Dierstisch.

Da bei der mit hiergerichtlichem Erdfte vom 23. Oktober 1. J. Nr. 613 jud., am 19. December 1. J. bestimmten ersten Tagsfahrt zur erektiven Veräußerung der, dem Robert Kuna im Dorfe Dierstisch unter Nr. 2 gehörigen Grundtheile, wegen dem Markus Weiss in Dobrástsch schuldtger 200 fl. Wiener Währung c. s. e. kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der am 16. Januar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Ortsgericht Tachlewig den 31. December 1832. (3)

50.

Erh. 5. Jan.

Feilbietung

des Kunhauses Nr. 166 in Niederallersdorf, nebst Wiefengrund.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Orlich, königgräzer Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten der Koryn Hatwischigen Erben, de praes. 26. November 1. J. Nr. Erb. 1298 jud., in den liquidatorischen Verkauf des Kunhauses Nr. 166, sammt Wiefengrund pr. 237 0/10 Kloster zu Niederallersdorf, wegen Pupillararbeiten gewilligt, hierzu drei Tagsfahrten, auf den 29. Januar, 27. Februar, und 27. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hierortigen Amtskanzlei, und zum Ausrufspreise der am 12. November 1. J. gerichtlichen erhebenen Schätzungswert pr. 341 fl. 56 fr. Conventions-Wünze mit dem Besiße bestimmt worden: daß bei seiner Beile der Tagsfahrten die Realität darunter werde hintangegeben werden.

Die diesfälligen obvermündschaftlich bezeugten Liquidationsbedingungen können bei der hierortigen Amtskanzlei eingesehen, und in Abschrift erbeben werden.

Orlich den 19. December 1832. (1)

77.

Erh. 5. Jan.

Sicherung

der auf den 7. Januar 1833 festgesetzten dritten Feilbietung des, dem Wenzel Brückischen gehörigen Wirtschaftshauses Nr. 6 in Kemisch, sammt Grundstücken.

Nachdem in dem vom Joseph Krumbach, gewesenen triebesherrigen Bräuhausepachter eingereichten Gesuche um Sicherung der auf den 7. Januar 1833 festgesetzten, und mittelst Erdfte Nr. Erb. 128 jud. öffentlich fund gemachten dritten Feilbietung der, dem Wenzel Brückischen aus Kemisch gehörigen, unter Nr. 6 liegenden Grundwirtschaft, sammt der darauf ruhigen Schatzung, auf ein weiteres Einbreiten auf Kosten des Erbsitten gestagt worden, so werden von dieser bewilligten Sicherung die Kauflustigen verhandigt.

Triebesherrigen Ortsgericht, lauriziner Kreises, den 3. Januar 1833.

71.

Erh. 5. Jan.

Feilbietung

des kassälischen Hirtenhäuses zu Kaurjim.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Kaurjim wird bekannt gemacht: Daß das der lauriziner Stadt-Gemeinde gehörige, hinter dem malteser Thore gelegene, auf 67 fl. 12 fr. Convent. Wünze abgeschätzte kassälische Hirtenhause Nr. 2, zufolge mit f. landesunterfammeramt. Entsch. vom 18. December 1832 Nr. 5677, veräußerungsbefehl des kassälischen Oberverwaltungsamtes vom 30. November 1832 Nr. 50540, öffentlich veräußert, und die diesfällige Feilbietungstagsfahrt am 13. Februar 1833, um die 10te Vermittagsstunde bei der hierortigen Amtskanzlei abgehalten werden wird; wozu die Verlobung mit dem Angebote geschieht: daß die Verkaufs-Bedingnisse bei dem Exposite eingesehen, oder in Abschrift erbeben werden können.

Kaurjim den 29. December 1832. (1)

(Recht Nr. 3.)

Citationen.

4020.

Erh. 2. Juli.

Einberufung

der geschehen Erben des kaiserl. königl. künftigen Herrn Hofrathes Johann Wimbberg.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey Herr Johann Wimbberg, publiciter kaiserl. königl. Hofrath, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben; da dessen Erben hier unbekannt sind, so werden über Einschreiten des Herrn J. K. D. Heinrich Schuller, Kurators der Verlassenschaft, Alle, welche einen Anspruch an diese Verlassenschaft haben, oder zu haben vermeynen aufgesordert, sich binnen einem Jahre: das ist, bis zum letzten Juli 1833 so genoss anzuweisen, als midrigens das Verlassenschafts Abhandlungsgericht zwischen dem Erscheinen der Erbenung nach ausgemacht, und Jenen aus den sich Angeordneten eingetragenen werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Prag den 2. Mai 1832.

(7)

1818.

Erh. 28. März.

Vorurufung

des Joseph Mattausch aus Teplitz.

Vom Magistrat der Stadt Teplitz wird über Einschreiten des Anton und Joseph Mattausch, dann der Repräsentanten der verlebten Anna Maria Mattausch, verehelicht gewesen Fiedler, ac. pnc. 16. dieses Monats Zahl 300 Jul., um Todeserklärung des aus Teplitz gebürtigen, und seit dem Jahre 1784 unbekannt gebliebenen Eattlerjüngers Joseph Mattausch, zu Händen dieses Letzten nach Maßgabe des 24. und 277. §. A. B. G. B. in der Person des Herrschafts teplitzer Justizdirectors, Herrn Joseph Eriol ein Kurator bestellt, und der obwesende Joseph Mattausch durch das gegenwärtige Edict auf ein Jahr, und zwar längstens bis 25. Februar 1833 zum Besitze vorgeladen: daß das Gericht, wenn derselbe während dieser Zeit nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung schreiben werde.

Teplitz den 25. Februar 1832.

(10)

1991.

Erh. 3. April.

Vorurufung

der Graf von Herberstein'schen Fideicommiss-Präsen-ten.

Von dem kais. k. n. mährisch-schlesischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edicts zur Kenntniß gebracht: Es sey Herr Otto Graf von Herberstein, Fidei-figer des gräflich von Herberstein'schen vierländigen Fideicommisses, bestehend in der in Wäldern, im glauer Kreise, liegenden Herrschaft Trisch, am 15. September 1831 zu Wien gestorben.

Es werden daher alle Jene, welche auf obgenanntes Fideicommiss ein Erbrecht geltend zu machen geben, anzuweisen: dieses Recht binnen einem Jahre, und sechs Wochen bei diesem kais. k. n. Landrechte um so ge-ner auszuweisen, als nach Verlauf dieser Frist die Fideicommiss-Verlassenschaft mit den sich Melgenden abgethan, und sonach eingetraget werden wird.

Brünn den 7. Februar 1832.

(12)

8178.

Erh. 29. Dec.

Vorladung

der Nachlassenschaftsläubiger des Jakob Bailong, Koh-gerbermeisters zu Leimischl.

Vom Magistrat der freien Rumpfschloß Leito-misch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ein-schreiten der großjährigen Erben, einverständlich mit dem Vermunde der minderjährigen Erben nach dem verstorbe-nen diegenen Chunderbärg'schen Bürger und Kohgerbermeisters Jakob Bailong, ac. pnc. 18. December l. J. R. E. 1650 Jul., in die Einkassirung der Verlassenschaftsläubiger nach dem benannten Erblas Jakob Bailong nach Maß-gabe des §. 813 und 814 allgem. bürgerl. Gesetzbuches genehmigt, und die Liquidirungssache auf den 6. Fe-bruar 1833 zur 9. Vormittagshunde ob der diegenen Rath's-Kanzlei bestimmt werden.

Es haben demnach alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diese Verlassenschaft einen An-spruch stellen zu können glauben, bei der diesfälligen Li-quidationssache so genoss zu erscheinen, ihre Forderungen anzuweisen und zu liquidiren, widrigen ihnen an das Verlassenschafts-Vermogen, falls selbes durch die ange-meldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein wei-ter Anspruch zustehen würde, als insofern ihnen ein Pfand-recht gebührt.

Leimischl den 21. December 1832.

(3)

12.

Erh. 2. Jan.

Vorurufung

mehrerer Schulden aus der l. Kammerstadt Prjelautsch.

Vom Magistrat der sen. Kammerstadt Prjelautsch werden (sowohl die Jüda Friedländer'schen Söhne, und die-sige Schulden Verion, Herrmann und Jeremia, welche sich ohne alle behörliche Genehmigung nach Ungarn entfernt haben, dann die Söhne des diegenen Familien Vow

Friedländer, Abraham, Jonas, Samuel, Salomon, und Ruben, deren Eltern sich fortwährend in Herzig aufziel-ten, und von Eltern zwei sich in den Jahren 1795 und 1796 in Ungarn zu Großmarbin verehelicht haben, somit ebenfalls ohne alle Genehmigung abwesend sind, hiermit vorgeladen, binnen drei Monaten, das ist: bis zum 20. März 1833 zurückzukehren, und sich beim Magistrat über ihren Aufenthalt in Ungarn auszuweisen, widrigenfalls sie des böhmischen Landesbürgers, und insbesondere des eventuellen Rechtes auf eine Familien-Nummer dieser Stadt für verlustig erklärt, und sie aus der diegenen Ju-dentabelle gelöscht werden.

Prjelautsch den 20. December 1832.

(2)

6188.

Erh. 28. Dec.

Vorurufung

des Franz Anton Krolop aus Wlanendorf.

Vom Ober- und Justizante der Erbkreis großsch von Olom. Challaschen Herrschaft Grafenstein, bunzlauer Kreises im Königreiche Böhmen, wird dem in Wlanen-dorf der Herrschaft Kirchsch am 27. Mai 1777 gebo-ren, und seit mehr denn 34 Jahren abwesenden Franz Anton Krolop, Sohn des hierberthshaflichen Unterthanen Christoph Krolop, Wled, und Ziegelbedeckmeisters Nro. Konst. 7 zu Frauenberg, bekannt gegeben, inwieweit sein Vater Christoph Krolop unterm 9. October d. J. 3. 997 um die Einleitung zu dessen Todeserklärung gebeten habe. Sondern nun das Gericht zu dessen Händen den l. f. Herrn Notar B. W. W. in Prag als Kurator zu bestellen befinden daß, wird derselbe Franz Anton Krolop zugleich mittelst gegenwärtigen Edicts mit dem Besitze bis zum letzten December des Jahres 1833 vorgeladen, daß das Gericht, wenn er während dieser Zeit nicht er-scheint, oder das Gericht, oder seinen Anceator, oder sei-nen Vater auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens nicht setzt, auf neuerliches Einschreiten sodann zu seiner Todeserklärung schreiben werde.

Grafenstein den 10. December 1832.

(3)

8142.

Erh. 27. Dec.

Erinnerung

an Herrn Joseph Better aus Steinshönu, dormal ab-wesend in Neapel.

Vom Justizante der hochfürstlichen Rubeles von Rin-sch'schen Herrschaft Böhmisch-Kammh im Königreiche Böh-men, leimereiger Kreises, wird dem Joseph Better aus Steinshönu, dormal in Neapel, hiermit bedeutet: Es habe Johann Hesse, Baulemann in Steinshönu, in Voll-macht des Joseph Jannel aus Pargen, dormal in Neapel, eine Pränotations- und Rechtsfertigungssache wegen 2654 fl. 56 kr. Conv. Münze unterm 24. November lauf. Jahr's Nro. Erb. 2608 anber erlegt, um deren Erledigung so-wohl als auch um gerechte richterliche Hülf gebeten, des-sen derselbe hiermit verhandelt wird, um bei der über diese Sache auf den 23. Februar 1833, um 9 Uhr Vor-mittags bestimmter Zustellung zu erscheinen, oder den in seinen Händen ausgehändigten Kurator Herrn Justiziar Jo-seph Dietrich in Pargen seine Besche an Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten zu seiner Vertretung anzuweisen, und diesen dem gestifteten Justizanten bekannt zu machen, widrigen diese Rechtsache mit dem aufge-stellten Herrn Kurator verhandelt, und darüber erkannt werden wird, was Rechtens ist.

Böhmisch-Kammh den 15. December 1832.

(3)

Proklamirungen.

1143.

Erh. 1. März.

Proklamirung

einer, auf den freisäßlichen Radrungen Nr. A. 10, 11, 12 und 13 zu Nientischig bestehenden Beträge.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wer-den über das Einschreiben des Franz Brigina, dann Ma-thias David im eigenen Namen, und als Mitvermündes der Pupillen nach Jakob David, im Einverstandnisse mit der Vormünderin Katharina David, gemäß der höchsten Hofdekrete vom 15. März 1784, und vom 18. Mai 1795 alle Jene, welche auf einen der nachstehenden, auf dem freisäßlichen, ehemals Dautschischen Hofe, gegenwärtig den unter Nro. Konst. 10, 11, 12 und 13 beschrifteten frei-säßlichen Radrungen zu Nientischig versicherten Beträge, als:

1. die auf den Radrungen Nr. Konst. 10, 11 und 13 in libro libert. 10. ab anno 1732 vom 1. März, sub lit. D 16 p. v. für Wenzel David mit 200 fl., und für Dorothea David mit 30 Schekel meiß. ver-sicherten Posten;
2. die in libro libert. R. 15 anni 1772, aus dem Tes-tamente des Johann David vom 15. Januar 1770 vererbenden, auf den Radrungen Nro. Konst. 12 und 13 bestehenden Posten für Magdalena David, verehelichte Grahowsky, pr. 25 fl., für Lubina David, verehelichte Dolegshofsky, 50 fl., für die Gegenwärtigen Erben 7 fl., und für Katharina Grah-stromsky 15 fl.,

einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, sub clausula praeclosi et perpetui silentii aufgesordert, ihren vermeintlichen Anspruch auf einen oder den andern die-sen Beträge binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Ta-

(C)

(13)

(11)

Erb. 3. Dec.

Amortisationen.

2259.

Feb. 13. April.

einer böhmisch-österr. Hypothekendarlehen pr. 100 fl.
+ 2 1/2 Prozent.

Wir der österr. kaisert. königl. apostolischen Majestät
Christenprediger, Präsident, Vicepräsident, nach Katho-
den des kaisert. königl. böhmischen Vizepräsidenten, dessen wir mit
zu Jedermanns Wissenschaft tun: Daß vermög Anzeige
des kaisert. königl. kriterischer Kreisamtes dem Conna-
sum zu Kriterischer eine bedürftig, kaiserliche Kretarial; Obliga-
tionen Kre. 154926 pr. 100 fl. a 2 1/2 Prozent dd. 1.
August 1810, in Verlust gerathen f.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust ge-
ratene Urkunde wieder zu amendieren, um wegen Anstel-
lung eines Duplikats für obgenannte Eigenthümerin das
Königliche Verfügen kennen zu lassen, so werden mittelst gegen-
wärtiger Urkunde alle Jähr und Jahre während der gegen-
wärtigen Urkunde in Händen der Königl. Verordneten, des hiesigen
Landes Urk. von einem Jahre, sechs Wochen und drei Ta-
gen, das ist: bis zum 1. Juni 1833 hierorts zu halten, und
ihm der vermittelnde Recht auf diese Urkunde um so
zuverlässiger zu erweisen, als nach Vertheilung dieser
Urk. Niemand mehr gebührt, die in Verlust gerathene
Urkunde für vermisst erkannt, und statt derselben dem
rechtmäßigen Eigenthümer ein Duplikat unter den ge-
wöhnlichen Vorbehalten ausgestellt wird.

Trag den 27. März 1832. (10)

Feb 11 Jan

Amortifirum

dreier, von Anton Blaheta an die Ordre des Paul Dedek
ausgestellten Wechsel.

Den dem kaiserl. königl. böhmischen Merkantils- und Wechselgerichte wird zu Jedermanns Wiensenschaft anzu-
bekannt gemacht: Das aus Einberufung des Paul Decker
die Amortisation dreier in Verlust getathenen von An-
derer Alabaster an den kaiserl. Paul Decker ausgelieferten,
gegen die kaiserliche Aufforderung zahlbaren Wechsel,
dd. Goldbach den 10. Juli 1816, Nr. 5426 L. 40 fr.
22. B. Goldbach den 7. Jänner 1817, fr. 531 L. in
24 L. Fuß — und Goldbach den 18. December 1816,
fr. 719 L. 15 fr. in 24 L. Fuß bewilliget, und der Ger-
ein zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den 17.
März 1833 bestimmt worden sei.

Jeder Besizer dieser Urkunden wird daher erinnert, sich vor Verlauf dieser festgesetzten Frist anzumelden, und das ihm hieran zustehende Recht um so sicherer auszuüben, als widrigenfalls solche nach Ausgange der Frist außer Kraft gesetzt, und für gänzlich ungiltig erklärt werden.

Draa den 3. Februar 1832.

(12)

Literarische Anzeigen.

7979.

Erb. 19. Dec.

In der
Buchhandlung

von
Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring N. 459,

ist erschienen und zu haben:

**Zurende's
vaterländischer Pilger**
für das Jahr 1833.

Preis 2 fl. 12 kr. E. M. (9)

59.

Erb. 5. Jan.

Bei

Kronberger und Weber,

Buchhändler in Prag, Altstadt, kleiner Ring, im Paradies,
ist in eigenen Verlage erschienen und zu haben:

Schreibkalender

für Richter, Advokaten, ihre Kanzleien und
alle andere Geschäftsmänner,
auf das Jahr 1833.

Herausgegeben von

Justiziar Gläufel in Eger.

Neue Reihenfolge seines vom Jahre 1808 bis 1829 erschienenen Schreibkalenders. Mit dem Verzeichnisse der vom 1. Januar bis letzten December 1831 erschienenen und öffentlich kund gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses und der Anzeige der Kundmachung, gut gebunden und gestempelt 1 fl. 20 kr. Conv. Münze. Ohne den Gesetzen und Verordnungen 50 fr. Verzeichniß der vom ersten Januar bis letzten December 1830 erschienenen und öffentlich kund gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses mit der Anzeige der Kundmachungszeit. gr. 4. 10 Bogen stark. 12 fr. Conv. Mz. (1)

61.

Erb. 5. Jan.

Eben ist eingetroffen, und bei

Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Altstadt, Jesuitengasse, im gelben Hause Nro. 186, zu haben:

Bericht

über die Versammlung
deutscher Naturforscher
und Aerzte in Wien,
im September 1832.

Von

Freiherrn von Jagunn und J. Littrow.
gr. 4. Wien 1832. Preis 2 fl. E. M.

Diesen ausführlichen Bericht, der nebst den Referaten über die gehaltenen Sitzungen, Grüssen, Trinksprüche, Gedächtnis u. dgl., auch die Statuten und eine Geschichte der früheren Versammlungen enthält, macht ein beigefüg-

tes, fein lithographirtes Facsimile von Unterschriften 375 deutscher Gelehrten ganz besonders interessant. Die Auflage ist würdig des Gegenstandes.

Ferner ist zu haben:

Das Verzeichniß
der Herren Mitglieder der Versammlung
deutscher Naturforscher
und Aerzte in Wien im Jahre 1832,
nebst Angabe ihres Charakters, Wohnortes, der gelehrten Section, &c.
Lithographirt 1 fl. E. M. (1)

60.

Erb. 5. Jan.

Bei

J. Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse Nro. 186, im gelben Hause, ist so eben angekommen, und vorrätig zu finden:

Der Handel im Kleinen,

oder

praktische Anweisung,

sich mit allen Vorteilen desselben vertraut zu machen, ihn mit dem größtmöglichen Nutzen zu betreiben, die darin vorkommenden Waaren, ihre Behandlung, Bezugsorte, Preise, Echtheit oder Verfälschung &c. genau kennen zu lernen, ihrem Verderben vorzubeugen, die Handlungsbücher nach einer einfachen, zweckmäßigen und leichtverständlichen Methode accurat und richtig zu führen &c.

Nebst

Unterweisung in den gewöhnlichsten Briefen und Aufträgen, Erklärung der im Handel vorkommenden Kunstausdrücke und Fremdwörter, und Belehrungen über Tratten und Wechsel; auch einem verständlichen Rechenrheine, oder einer verlässigen Ausrechnung sowohl nach Thaler als Gulden für die am häufigsten vorkommenden Fälle in bequemen nachzuschlagenden Tabellen.

Ein unentbehrliches Hand- und Hilfsbuch für Handelsleute, Commis, Praktikanten, und Alle, welche, ohne den Handel erlernt zu haben, ihn mit Vorteil zu betreiben wünschen.

Von

N. Lesser,

praktischem Kaufmann in Enderbroun.

Gr. 8. Slamenou. 1 fl. 15 kr. E. M.

Dieses unentbehrliche Hilfsbuch, das in alle kleinen Geschäfte Segen und Nutzen bringen kann, würde bei dem Reichthum und der Mannigfaltigkeit seines Inhaltes kaum für einen vierfach stärkeren Preis geliefert werden können, wäre nicht bei Einrichtung von Format und Druck die größte Sparsamkeit und durch sie die auffallendste Wohlfeilheit erreicht worden, welche die Gemeinnützigkeit dieses Handbuchs befördert, und zugleich von der Unangemessenheit des Verlegers Zeugnis geben mag. (1)

61.

Erb. 7. Jan.

Vermietungsanzeige.

In dem, dem Siechenfonds gehörigen sogenannten Kostmayerischen Hause Nr. 373-3, ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend in einem Zimmer, einer Küche, und einer geräumigen Holzlage, zu vermieten, und zum Termine Lichtmess 1833 zu beziehen.

X

Diesenigen, welche diese Wohnung zu mieten wünschen, werden ersucht, ihre Offerte bei dem Hausinspекtor, Herrn Conradts-Registranten Benzel Schafstank, einzubringen.

Kaiserl. königl. Direction der Krankenanstalten.
Prag den 5. Januar 1833. (1)

8117.

Erh. 27. Dez.

D. Neustadt,

Antiquar-Buchhändler in Prag, Schwefelgasse, zum goldenen Adler Nr. 470,

ist in Convenz. Münze zu haben:

Geographie und Geschichte.

Land- und Völkertunde, ein geografisches Lesebuch, 19 Bde., mit vielen Kpfen. u. Karten, Prag 1820 — 30. br. 12 fl.

Miniaturgemälde aus der Länder- und Völkertunde, 44 Bde., H. 8., mit vielen Kpfen. und Karten, Pesth 1817—27, Statt 44 fl. für 20 fl.

Schels, Geschichte der Länder des österreichischen Kaiserthums, 9 Bde. u. 1 Bde. Register. Wien 1823—27. br., Statt 30 fl. für 12 fl.

Schreß, allgemeine Weltgeschichte für Kinder, 4 Tble. in 6 Bden. mit 100 Kpfen. Leipzig 4 fl.

Topographie des Königreichs Böhmen, darin alle Städte, Flecken etc., unter den ehemaligen und jetzigen Benennungen, sammt ihren Werkurtheilen beschrieben werden. Von J. Schaller, 16 Bde. u. 1 Bde. Universalregister, gr. 8. br. Prag, 6 fl. (2)

62.

Erh. 5. Jan.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir in diesem Jahre von Nabelholz-Samen:

Lerchbaum . . .	das Pfd. à	12 ggr.
Kiefern . . .	" " à	9 "
Fichten . . .	" " à	2 1/4 "
Weiß-Edeltaunen . . .	" " à	2 "
Firbelnüsse . . .	" " à	8 "
Krummholz-Kiefer . . .	" " à	10 "
Beymuths-Kiefer . . .	" " à	1 Rth.
Canadensische Fichte . . .	" " à	4 "
Aepfel- u. Birnen-Kerne das Pfd. à	8 ggr.	

Ferner an 2- und 3jährigen Pflanzen:

Lerchbaum . . .	à 1000 Stück	4 Rth.
Kiefern . . .	" " "	2 1/4 "
Fichten . . .	" " "	1 1/8 "
Erlen . . .	" " "	4 "
Birken . . .	" " "	1 1/2 "

zu liefern im Stande sind, und empfehlen uns auch zur Lieferung aller Sorten Landholz zu billigst möglichen Preisen.

Die Preise verstehen sich in Preuß. Cour. ab Eisenach.

Die Holzamen-Handlung von

Dietel et Wechmar,

in Eisenach, Thüringen.

(1)

70.

Erh. 5. Jan.

Bekanntmachung.

Vom Amte der vereinigten Güter Ober- und Unter-Kraupen sammt Wellebina, gajalauer Kreises in Böhmen, wird zu Jedermanns Wissenschaft und Nachsicht bekannt gemacht: Daß die hiesige hohe Obrigkeit, Herr Johann Freiherr von Sternitz und Wukow, den in Prag wohnhaften ebenenmündigen Buchhalter Joseph Koperschitz seiner beglaubigten Weisungsführung entbunden habe, und mitbin Joseph Koperschitz auch nicht mehr ermächtigt

get. sey, auf irgend einige, wie immer geartete, den Herrn Johann Freiherrn von Sternitz und Wukow, oder dessen vereinigten Güter betreffende Geschäfte Einfluß zu nehmen.

Kraupen den 28. Dezember 1832.

(1)

8162.

Erh. 28. Dez.

Gasthaus-Verkauf

aus freier Hand zu Neubaus N. R. 141 neu, 132 alt.

Daß in der Stadt Neubaus auf der Prager und Wiener Chaussee auf dem Ringplatze gelegen, zur goldenen Gang genannte, von Keisern hiesig besuchter Gasthaus, worin der Ausbathung des Bieres, Weines, Braumweines, nebst Darreichung des Bieres, Weines, Braumweines, nebst Familienverhältnissen, auf feier Hand zu verkaufen. Dieses besaßte Einfuhrhaus ist ganz feuerfest gebaut, enthält ein geräumiges Vorhaus, links beim Eingange ein großes gewölbtes Speisezimmer, sammt einem Keller mit dem Eingange aus dem Legern, und einer besondern Thür aus dem Vorhause, einen Nebenkeiler, beide auf 300 Eimer Wein, einen geräumigen Hof, eine Schupse, eine Hellsäge, einen Stall auf 8 Pferde, eine Geräthschaften, Schurke, ob den Stalungen ein Hinter-Gebäude mit einem Gastzimmer sammt Küche, dann ein Sommerzimmer. Ob dem vorerwähnten Hause befindet sich ein Stodwerk mit einem großen Gastzimmer, einem kleinen Nebenzimmer, und einer Allee auf den Ringplatz, eine Küche, rückwärts zwei Zimmer mit einer Pergang, unter diesen Zimmern ein großer und ein kleines Gewölbe, Ersteres als Schutzboden benutzt, der vordere Hausboden ist mit Fliesen gedeckt, gleichfalls zum Schutzboden geeignet.

Kaufslustige belieben sich hinsichtlich des Preises und der billigen Zahlungsbedingung entweder persönlich, oder in frankirten Briefen bei dem gefertigten Eigenthümer zu melden.

Unterhändler werden nicht zugelassen.

Neubaus den 20. Dezember 1832.

Matthias Fressermayr,

Bürgerl. Rathgeber.

(2)

8197.

Erh. 31. Dez.

Ankündigung.

Die Handschuh-Niederlage
der hiesigen Fabrik

des Herrn

Johann Michael Stifter,

bestehend in dem Handlungsfloze des Gefertigten, ist Actd auf das Gerüstaltste in luxuriösen, feinen, und mittel-feinen Handschuhen, von den geschmackvollsten, modernsten Farben, und von vorzüglicher Diaterei, für Männer, Damen, Mädchen und Kinder assortirt, und wird, besonders während dem Carneval, mit weißen Damen-Elbogen, halblangen und kurzen, dann für Herren mit weißen paille-, chamoi-, und naturdemisch farbfärbigen Handschuhen bestens versehen seyn.

Da zu diesen Fabriks-Preisen verkauft wird, so ist Jedermann der Uebersetzung gewis.

Ubrigens empfiehlt der ergebenste Untersagte noch sein eigenes Webe-Waaren-Lager mit dem Bewerten: daß bei ihm Tüllstoffe und feine Gewänder aufs Schönste und im billigen Preise couvenirt werden, dem gütigen Zuspruche des gebietenden Publikums.

Prag den 1. Januar 1833.

J. A. Kühnel,

Bürgerlicher Kauf- und Handelsmann,
am altbathen kleinen Ring, zur Freund-
schaft, im v. Vignetteschen Hause N. 457.

(3)

8166.

Erh. 28. Dez.

Muscheln in Schalen,

Beständiger Schinken, hamburger Rauchfleisch, Spedpistlinge, Kalbfische marinirt, und sette Polländer Dairinge sind wieder ganz frisch angekommen bei Karl Solari, Neubaus, Brntegasse Nr. 10.

(4)

54.

Erh. 4. Jan.

Verkaufsanzeige.

In der Zeltnergasse, Nr. 585, ist ein Paar gut eingeführt und englisch Kunstbrauner Hölzer billig zu verkaufen, und im dertigen Stall zu sehen.

(2)



Prager Zeitung

N^{ro}. 6.

Donnerstag den 10. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 7. Januar. Einige Personen, welche ungenannt bleiben wollen, haben dem neuorganisirten Arminenstitute einen Betrag von 80 fl. K. M. gewidmet.

Die Direktion, welche diese Summe nach dem Willen der Geber verwendet, rechnet es zu ihrer angenehmen Pflicht, Diesen hiermit den lebhaftesten Dank öffentlich zu entrichten.

Wien. Bei der k. k. Armee haben sich ferner nachstehende Veränderungen ergeben:

Befördert wurden:

Zu General-Majoren, die Obersten: Carl von Schmeling, vom Baron Ballet Inf. Reg. Nr. 41; Johann Freiherr von Wöber, vom Hoch- und Deutschmeister Inf. Reg. Nr. 4; und Moriz Freiherr von Borneburg von Lengsfeld, vom Graf Fiquelmont Dragoner-Regiment Nr. 6.

Zum Obersten, die Oberlieutenant: Joseph Boccalari, vom Baron Wimpffen Inf. Reg. Nr. 13, als zweiter Oberst bei Prinz Hohenlohe Langenburg Inf. Reg. Nr. 17.

Zu Oberlieutenanten, die Majore: Franz Mangner von Kirchberg, vom Graf Goulat Inf. Reg. Nr. 21; Jakob Wenger, vom Baron Wimpffen Inf. Reg. Nr. 13 und Anton von Szezelem, vom Palatinal Husaren-Regimente Nr. 12, im Regimente.

Zu Majoren, die Hauptleute: Franz Soutter, vom Graf Baillet de Latour Inf. Reg. Nr. 28, bei Erzherzog Stephan Infanterie-Reg. Nr. 58; Franz Solera, vom Baron Wimpffen Inf. Reg. Nr. 13, bei Graf Haugwitz Inf. Reg. Nr. 38; Stephan Millenovich, vom Wallachisch-Altorfischen Grdnz-Inf. Reg. Nr. 13, und der Rittmeister Johann Kisfaludy von Kisfalud, vom Palatinal Husaren-Reg. Nr. 12, beide im Regimente; dann Andreas Palta, von der Marine (Schiff-Lieutenant, zum Korvetten-Kapitän).

Johann Kempen von Fichtenstamm, Major vom Erzherzog Ludwig Inf. Reg. Nr. 8, wurde General-Commando-Adjutant in Nieder-Oesterreich.

Georg Weul von Wesserland, Major vom Herzog Nassau Inf. Reg. Nr. 29, wurde Kommandant des vakanten Grenadier-Bataillons Bosford, und Anton Graf Reverteira, Major vom Baron Ballet Inf. Reg. Nr. 41, wurde Kommandant des vakanten Grenadier-Bataillons Brandenstein.

In Pensionsstand wurden versetzt:

Joseph v. Bentzur, Feldmarschall-Lieutenant, im Genie-Korps beim Genie-Hauptamte angestellt, mit einer besondern Zulage zur normalmäßigen Pension; Joseph Freiherr Lazarich v. Linbaro, Oberlieutenant vom Baron Ballet Inf. Reg. Nr. 41.

Mit Majorstittel, die Hauptleute: Martin Schön, vom Dalmatiner Garnison-Artillerie-Distrikte, mit Majorspension; Karl Wenger, vom Baron Recsegy Inf. Reg. Nr. 51; Philipp Jeremich, vom Saluziner Grenz-Infanterie-Regimente Nr. 4, und Wenzel von Antoni, vom 6ten Garnisons-Bataillon; dann der Rittmeister Karl Schach, von König von Württemberg Husaren-Regiment Nr. 6.

Karl v. Etabel, Oberlieutenant von Graf Alberti Chevaurlegers-Reg. Nr. 3, erhielt den russisch-kaiserl. St. Annen-Orden 2ter Klasse, und die Allerhöchste Bewilligung, seinen annehmen und tragen zu dürfen.

Triest den 21. Dezember. Gestern wurde die erste Kolonne der nach Griechenland bestimmten k. b. Truppen nach Pirano, dem Sammlungs- und Konvoi, eingeschifft. Am nämlichen Tage Nachmittags traf aus Prevald die zweite Kolonne dieser Truppen in Triest ein. (Koth v. Tir.)

Kombardisch-venetianisches Königreich. Einem Schreiben aus Florenz vom 14. Dezember zufolge, hat die k. k. österreichische Gesandtschaft baselst selbst bekannt gemacht, daß Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich zum Besten des venetianischen Handels der Stadt Venedig einen vom Freihafen unab-

Nichtpolitische Nachrichten.

Die Todtenwache.

(Einz. schwedische Sage.)

Die letzten Augenblicke Ulrica's, der Prinzessin von Schweden, kamen heran: ihr Auge verdunkelte sich, aber die schwache Stimme hatte noch Ausdruck. „Ich glaube,“ sprach sie, „ich konnte nicht sterben, ohne meiner geliebten Emeline das letzte Lebenswort zu sagen; — aber das Leben hindert mich schnellen Schritten. Wie viele Tage sind verstrichen, seit der Bote noch Schanden abgeschickt ist!“ Nur drei, meine theuerste Prinzessin, antwortete die gegenwärtige Kammerfrau; nur drei, und eben so viele Wochen müssen vergehen, ehe die Gräfin Emeline von Schweden ankommen kann. „Ach!“ seufzte Ulrica schwer, „und ich habe nicht so viele Stunden mehr zu leben! Ich muß diese letzte Hoffnung aufgeben, und ansterben, und noch einmal weinend zu sehen, ehe der Engel sich über mich schließt, ist unerfüllt dahin. Meine treuen Freunde, lebt wohl! Wenn ich von euch geschieden bin, denkt mit Liebe an euer Prinzessin.“

Es war 3 Uhr des Morgens, als Ulrica verschied. Den folgenden Tag über lag der Leichnam auf dem Paradebette, und die Einwohner Stockholms strömten hin, um die ge-

liebte Prinzessin zum letztenmal zu sehen. Das Gedränge war so groß, daß gegen Abend der wachhabende Offizier den erbaltenen Befehl: die Thüren zu schließen, nicht erfüllen konnte. Dieser Offizier war der Baron Friedrich von Wangenlin, ein junger Schwede von unbewiesener Tapferkeit.

Endlich, nachdem es schon ganz spät geworden war, verloren sich die Zuschauer allmählich. Die Glocke batte die eilfte Stunde geschlagen; der Baron ging in den Vorzimmer auf und ab, von der Leiche nur durch eine Glas- thür getrennt. Die Stand er still, und sah die Pracht, die den königlichen Leichnam umgab, und wie die Schatten des Todes mit dem Glanze von hundert Kränen wunderbar zu ringen schienen; dann senkte er wieder sein Haupt gegen die Brust, und schritt langsam weiter, in Gedanken vertieft.

So verließ die Stunde, und es schlug zwölf. Wie der Glockenton ausklingelte, batte, trat ein schwarz gekleideter Kavalier herein, daß der Baron folgte als die Gräfin Emeline von Schweden erkannte. „Edle Gräfin“, sprach er, „das Zimmer von Ihrer Beerdigung ist verschlossen, und Niemand darf die morgen eingelassen werden. Wollt nicht vorwärts schreiten, der Befehl ist streng, und über-

hängigen und getrennten Markt für inländische, von den österreichischen innerhalb oder außerhalb der Zolllinie liegenden Provinzen kommenden Waaren zu bewilligen geruht haben, der mit 1. Januar 1833 auf der Insel San Giorgio beginnen soll. (Both. v. Tir.)

Deutschland.

Kassel den 20. December. Das kurfürstliche Ministerium des Innern ertheilt in der Kasseler Allg. Zeit. die amtliche Versicherung, daß ganz Kurfürstenthum von der asiatischen Peste völlig frei sey. (Frankf. Journ.)

Frankreich.

Paris den 30. December. Im heutigen Moniteur liest man: „Der König wird die Hauptstadt am 5. Januar verlassen, um die verschiedenen Korps der Nord-Armee zu besuchen. Wahrscheinlich wird der König auf diesem Zuge unter tüchtigen Militärs, die sich in dem kurzen aber rühmlichen Feldzuge am meisten hervorgethan haben, die für sie verlangten Belohnungen austheilen.“

Es heißt, daß die Herzoge von Orleans und Nemours einen Tag früher als der König nach der nördlichen Grenze abreisen würden, um Sr. Majestät bei Ihrer Ankunft daselbst an der Spitze ihrer Regimenter zu empfangen. (Pr. Et.)

Der Sohn und der Enkel des im Jahre 1805 von seiner Miliz erdrosselten Deso's von Algier, Anastapha, sind in der Hauptstadt eingetroffen; sie begehren von der Regierung die Wiedererlangung der ihnen gehörenden Häuser in der Stadt und auf dem Lande. (Frankf. Journ.)

Die Gazette de France enthält ein aus Neapel vom 13. December datirtes Schreiben an den Marschall Soult, worin die Herzoge von Fitz-James und Montmorency-Beval, so wie der Graf von la Ferronnays sich zusammen als Geiseln für die Herzogin von Berry anbieten. (Pr. Et.)

Paris den 31. December. Gegenwärtig ist der Glaube allgemein, daß man darauf verzichten habe, die Forts Lillo und Dieffenschhof zu nehmen.

Man wird die Unterhandlungen wieder anknüpfen, ohne sich mehr um diese Punkte zu bekümmern, und Belgien wird autorisirt werden, die in der londoner Konferenz für Holland bestimmten Gebietsheile im Besitz zu halten, bis die Forts geräumt sind. Sollten die Holländer fortfahren, die Schiffschiffahrt zu unterbrechen, so werden die Belgier auch Neue Maestricht bloßiren. (Frankf. Journ.)

Großbritannien.

London den 29. December. Gestern Nachmittag verbreitete sich an der hiesigen Börse die Nachricht von der Ankunft des russischen Botschafters bei der französischen Regierung, Grafen Pozzo di Borgo, in London, und es konnte nicht fehlen, daß sogleich allerhand Rhythmungen über die Reise eines so ausgezeichneten Diplomaten in Umlauf gebracht wurden. Die Times will wissen,

daß es eine höchst wichtige Angelegenheit sey, weshalb der Graf Pozzo di Borgo nach London gekommen, und daß er sich wahrscheinlich mit dem Gesandten von Oesterreich und Preußen vereinigen werde, um mit ihnen gemeinschaftlich die Vorschläge zu einer allgemeinen Entwaffnung in Betrachtung zu ziehen. (Pr. Et.)

Italien.

Nach den letzten Berichten über den Ausbruch des Kerna scheint der Vulkan sich schließlic zu wölben. Die Quantität des ausgeworfenen Materials vermindert sich immer mehr, und ihr Lauf wird langsamer und nimmt ab. Ein Berg von Sand, Schlacken und Steinen läuft sich bei dem Schluße an, aus welchem die Lava geströmt war; man vermutet daher mit Grund, daß der Ausbruch seinem Ende nahe sey. (Both. v. Tir.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 30. December. Von der Scheide wird unterm 28. d. M. geschrieben: Um eine Vorleistung von dem, was unter Marine auszubahlen gehabt hat, zu geben, mag die Rottz dienen, daß die Fregatte „Curdie“ allein 386 Ausgaben bekommen habe. Nach Berichten eines französischen Stabsoffiziers, der hier in einigen familiären Verbindungen steht, hat die Armee des Marschalls Gérard vor Antwerpen 51 Stabsoffiziere, 714 Unteroffiziere und Gemeine an Todten, 131 Offiziere und 894 Gemeine an Verwundeten, und ungefähr 4000 Kranke und Verwundete. In Biesingen werden alle Kräfte angespannt, und eine Menge von Munition, Waffen und Lebensmitteln nach dem Fort Lillo und Dieffenschhof gesandt.

Aus dem Haag den 31. December. Die Staats-Securant meldet: Die bei der Regierung eingegangenen Berichte enthalten folgendes Nähere über das Schicksal des waderen See-Kapitäns Koopman und seiner tapferen Seeleute, die sich seit der Vernichtung ihrer Fahrzeuge auf dem Fort Zete de Blandres befunden haben: Nachdem am Morgen des 26. d. M. die Forts Burcht und Austrinkel von den Franzosen in Besitz genommen worden, ist am Mittage dieses Tages eine Abtheilung französischer Infanterie nach der Zete de Blandres gekommen, wo die Mannschaften unserer Landmacht das Gewehr streckten, und worauf dieselben durch Fahrzeuge nach der Citadelle gebracht wurden. Der Kapitän Koopman war mit den unter seinen Befehlen stehenden Offizieren und Leuten noch auf der Zete de Blandres zurück geblieben, als Abends zwei französische Stabsoffiziere erschienen, die den Kapitän davon in Kenntniß setzten, daß sie den Auftrag hätten, den Marine-Befehlshaber nach dem Hauptquartiere des Marschalls Gérard zu bringen, und sämtlichen Offizieren die Waffen abzunehmen. Mit tiefer Erschütterung sahen sich demnach unser See-Offiziere genöthigt, die Waffen niederzulegen, die sie mit so vieler Ehre für König und Vaterland geführt hatten. Kapitän Koopman nahm sodann den

trete ich ihn, so würde ich für Ihre Traurigkeit vermerken. Ich bitte Euch, schet von dem Pünktchen ab.“ — Dennoch sah er die blaße Gestalt gegen das Zettelnachschreiten; er aber stellte sie weigend an den Eingang des selben. Da legte sich eine kalte Hand in die Stirne — ein eisiger Schauer durchschloß sein ganzes Wesen, und er stand bewegungslos. Für einige Augenblicke war auch sein Auge umtünelt, und wie er wieder sah, bemerkte er, daß die Gestalt sich dem Paradebette der Prinzessin näherte. Der Leichnam erbeb sich, und schloß seine trübenden Augenlider, aber der Blick war hier und da. Die Arme, die vorher auf der Brust gekruzt gelegen hatten, streckten sich langsam aus, um die schwarze Dame zu umfassen, die sich wiederbeugte, ihnen zu beugen.

Ueber diesem Allerniedrigsten dem Vorn aus's Neue die Sinne. Als er endlich wieder ganz zu sich selbst kam, fand er sich auf dem Rücken liegen und allein. Der Leichnam hatte seine frühere Stellung wieder angenommen; aber auf den Lippen, die vom letzten Krampe convulsivisch zusammengezogen gewesen waren, schwebte jetzt ein mildes, heiteres Lächeln.

Es wurden im Palaste Untersuchungen angestellt: der einzige Eracht war, daß in jener Nacht, um die Mitternachtsstunde, eine von vier Personen gezogene Trauerfackel in den Hof heringefahren, ein Frauen in schwarzer Kleidung vorausgehenden, und die Schloßstreppe hin-

aufgegangen wäre. Auf welche Weise aber der Wagn und die Dame verschwinden seien, das wußte Niemand.

In einem Monate kam der nach Schien geschickte Rote zurück, und brachte — die Nachricht vom Tode der Gräfin Elmire von Schöenberg.

Die Geschichte ist bis auf den heutigen Tag in Stockholm in gutem Andenken, und wird wieder erzählt, so oft ein Dichter, welches die geheimnißvolle Begebenheit stellt, die Aufmerksamkeit eines Lesenden auf sich zieht.

Eine wunderbare Entdeckung von Silbererz, die in Chili in der Gebirgsgegend von Copiapo — Chonareille und Viole genannt — statt gefunden. Man berichtet, daß die Arbeit unermesslich ist. Seit dem 22. Mai hatte man deren 16 von mehr und weniger großen Klumpen entdeckt. Reisende, welche sich an Ort und Stelle befan- den, theilten die Anzahl sogar an 50. Das Erz ist vom reinen Silber, und erprobte Proben zeigen in den Klumpen dieser Entdeckung nicht den mindesten Zweifel. Der Zufall führte die Entdeckung durch einen Holzkauer bey bei. — Gleichsam, als wenn es nicht genug wäre, durch ein einzelnes Ereigniß dieser Art einem Diktator einen Namen zu erwerben, haben sich in dem benachbarten Staate Jancos auch zwei erziehbare Gold-Minen entdeckt. Jene die jetzt unbewandte wußte Berg, gegen ist in diesem Augenblicke schon von mehr als 3000 Menschen besetzt,

beräthlichen Abschied von ihnen. Das dringende Gesuch seiner Stabsofficiere, ihren Befehlshaber begleiten, und sein Schicksal theilen zu dürfen, wurde von den franz. Offizieren abgelehnt, und biß vom Heutenant Brünig begiebt, wurde Kapitän Koopman nach der Citadelle hinüber gebracht. Die Offiziere und die übrigen Mannschaften der königlichen Seemacht vor Antwerpen befanden sich am 27. noch auf der Aete des Flanndres." (Die Abführung des Kapitans Koopman nach Frankreich ist aus den unten folgenden belgischen Berichten zu ersehen.)

(Pr. Et.)

Belgien.

Antwerpen den 29. Dezember. General Ghasse ist so lange in der Citadelle geblieben, weil er fortwährend wegen des Obersten Koopman unterhandelte. Erst heute hat der Marschall den Wünschen des holländischen Kommandanten nachgegeben, und dem Oberst den Regen zurückschicken lassen, und versprochen, daß er wie alle übrige Gefangene behandelt werden solle. (Frankf. Journ.)

Brüssel den 30. Dezember. Der König ist gestern Abends um 6 Uhr, in Begleitung seines ganzen militärischen Hofstaates, von Antwerpen hier eingetroffen.

Das französische Hauptquartier wird morgen früh um 6 Uhr aufbrechen. Der Marschall wird an demselben Abend mit dem großen Generalstab in Brüssel ankommen, und sich Montag oder Dienstag nach Valenciennes begeben.

Das Hauptquartier der belgischen Armee, welches in Vier steht, wird in einigen Tagen nach Brüssel zurück kehren.

Aus Berchem meldet man vom 30. Dezember, 6 Uhr Abends: „Diesen Morgen um 9 Uhr verließ die letzte holländische Kolonne die Citadelle mit dem General Ghasse, der in seinem Wagen war. Es war ein wahrhaft rührendes Schauspiel, alle diese Tapferen dem Orte ihr letztes Lebensloos sagen zu sehen, welcher Zeuge ihres Muthes und ihrer Ausdauer war. Der General Ghasse selbst versagte Thränen des Schmerzes, aber auch der Erkenntlichkeit für all das Vorworfommene und die Auszeichnung, wovon der Marschall Ghasse ihm so viele Beweise gab. Ein französischer Stabsoffizier ist beauftragt, den General zu begleiten, und für alle seine Bedürfnisse zu sorgen. Er wird diese Nacht zu St. Nicolas zubringen, und am 5. Januar zu Düinkirchen ankommen. Es ist die Brigade des Generals Harlet, welche die Gefangenen mit zwei Schwadronen des 4ten Chasseurs-Regiments eskortirt. Die Citadelle wird heute den belgischen Behörden übergeben werden. — Die Straße von Berchem ist mit Transportwagen bedeckt, welche nach Frankreich zurückkehren. Der Kommandant Koopman reiste in einem Wagen ab, welcher gleich hinter dem des Generals Ghasse folgte.“

Die Emancipation meint, daß, wenn man genöthigt seyn sollte, die Forts Lillo und Liefkenshoek zu blockiren, die Hälfte der französischen Armee, und namentlich die Division Sebastiani, noch in Belgien bleiben würde. Nach andern Blättern soll die Division Sebastiani den Befehl erhalten haben, am 1. Januar den Rückmarsch nach Frankreich anzutreten, auch hätte, diesen Blättern zufolge, der Marschall Ghasse geäußert, daß bis zum 10. Januar die ganze französische Armee das belgische Gebiet geräumt haben werde.

Man schreibt aus Calloo vom 28. Dezember: „Die Bewegung der holländischen Flotte, die, wie man glaubte, in der Abicht gewesen sey, eine neue Landung zu bewerkstelligen, ist ohne Folgen geblieben. Es hat kein Angriff Statt gefunden, und die Kanonenschüsse, welche wir gehört haben, scheinen nur eine Gefährd-Abfeuerung gewesen zu seyn.“

(Pr. Et.)

Die Senatoren-Kammer hatte sich heute, obgleich Sonntag, versammelt, und es ist fast einstimmig beschloffen worden, daß nach der Proposition des Grafen von Robiano, dem Marschall Ghasse ein Ehrengeheim im Namen der belgischen Nation überreicht werde. (Frankf. Journ.)

Antwerpen den 30. Dezember. Es ist wieder die große Fahne der Citadelle, noch die Admiral-Flagge, welche als Trophäe nach Paris geschickt wor-

den ist, sondern die Fahne des holländischen 10. Regiments. Die große Fahne und alle übrigen holländischen Flaggen wurden vor dem Abgang des Obersten Koopman von der Aete de Flanndres den Flammen überliefert. (Pr. Et.)

Brüssel den 31. Dezember. Aus St. Nicolas wird unterm 30. d. M. gemeldet: „Gestern Nachmittags um 4 Uhr rückte hier die erste Kolonne der holländischen Gefangenen ein, welche vom 11. leichten Regiment und von 2 Jäger Schwadronen eskortirt wurde. Ein Wagen, in dem sich der General Favauge und zwei höhere holländische Offiziere befanden, eröffnete den Zug. Die genannten Offiziere wurden in einem der besten Häuser der Stadt einquartirt. Unmittelbar nach der Ankunft der gefangenen Soldaten cirkulirte eine Subscriptions-Liste zu ihren Gunsten, und wurde in wenigen Augenblicken mit einer Menge Unterschriften bedeckt; man besaß sich außerdem, die Gefangenen mit Lebensmitteln und Erfrischungen zu versehen; sie werden überhaupt mit großer Menschlichkeit behandelt. Heute Morgen um 8 Uhr setzte sich die Kolonne nach Leos-Christ in March, wo sie die Nacht zubringen wird. Es scheint, daß dieselbe nicht durch Gent gehen werde. Die zweite Kolonne ist heute Nachmittags hier angekommen.“ (Pr. Et.)

Zwei Dekorations des olympischen Cirkus sind von Paris in Antwerpen angekommen, um Ansehen von der Citadelle auszunehmen. Die Direction jenes Theaters will die Einnahme der Citadelle als Mimodram aufführen lassen.

Man versichert, die Anzahl der französischen Desfirmen, welche der König mit dem Leopold-Orden decorirt, belaufe sich auf 22. (Frankf. Journ.)

Antwerpen den 31. Dezember. Die belgischen Truppen haben heute von der Citadelle, welche seit zwei Jahren für die hiesigen Einwohner ein fortwährender Anlaß zu Furcht und Schreden war, Besitz genommen. Zur Feier dieses Ereignisses, welches das Jahr so glücklich beschließt, sind die Einwohner aufgefordert worden, morgen ihre Häuser zu illuminiren.

Gestern Nachmittags begab sich der Oberst Buzen mit einem Civil-Beamten nach der Aete des Flanndres. Man bemerkte, daß die belgische Fahne dort, wie auf dem Fort Isabelle, wehte, und daß die Belgier davon Besitz genommen hatten. Die Belgier werden auf dem linken Ufer der Schelde sich aufstellen. Das 6te Regiment und die Bürgergarde von Eöven sind nach Calloo und dem Doel gezogen, um die Franzosen, welche das ganze Gebiet räumen, zu erschlagen. Man hat aus den letzten, von den Divisionen Sebastiani und Achard so tapfer zurückgewiesenen Versuchen der Holländer gesehen, wie viel ihnen daran liegt, die Deiche zu durchbrechen, um die Ueberschwemmungsmittel zu vermehren. Man darf hoffen, daß die belgischen Truppen, in gleicher Stärke wie die Französischen, die Ufer mit gleichem Erfolge schützen werden.

Das hiesige Journal gibt noch folgende Details über die Abreise des Generals Ghasse: „Der General und sein Stab sind zu gleicher Zeit in drei Wagen abgereist. Der General war in voller Uniform, mit allen seinen Orden bedeckt. Sein Gesicht, obgleich die Spuren der Traurigkeit tragend, war voller Würde. Der Oberstleutnant de Boer stieg mit ihm in den ersten Wagen. In dem zweiten befand sich der Kapitän Koopman, ebenfalls in voller Uniform, seiner schönen Gestalt durch die edelste Haltung noch einen höhern Glanz verleihend. Der Major van der Wnd stieg mit ihm ein. Die Majore Brunfels und Bauman und der Major- Leutnant Meereman nahmen im dritten Wagen Platz. Diese, von einer Abtheilung des vierten Lancier-Regiments eskortirten Wagen begaben sich der Gemeinde Burght gegenüber, wohin sie dann in einem Ponton gebracht wurden. Der General Ghasse und alle ihn begleitenden Offiziere traten bei dem Bürgermeister von Burght ab, wo sie schon erwartet wurden. Das Haus wurde sofort von einer Menge Neugieriger umgeben. Der Major Bauman leitete mit einem alten holländischen Sergeanten, der den Orden der Ehren-Legion trug, die Aufschickung der Wagen. Um 1 Uhr setzten die genannten Personen ihre Reise nach St. Nicolas

von trug, die
sagten die
Nicolaas

In einem Gekübefehl vom 31. Dezember bezieht der Marſchall Gêrard der Nordarmee des Königs Zufriedenheit und ſeine Dankbarkeit für ihr mutiges, ausdauerndes Betragen während der denkwürdigen Belagerung. Er ſagt darin, die Armee habe in ſchlechtem Wetter und im Kothe 24 Tage und 25 Nächte unter freiem Himmel zugebracht, und habe während dieſer Zeit 14.000 Meiers Laufgrä-

ben aufgeworfen; die Artillerie habe 63,000 Schüsse
gethan. Dem Feinde seien durch die Capitulation
5000 Soldaten von jeglicher Waffengattung, und
unter diesen 185 Offiziere genommen worden. Die
französische Armee habe 687 Verwundete und 108
Tote. Jeder, sagt der Marschall, habe seine Pflicht
gethan, dafür sollen aber auch Alle, welche sich
ausgezeichnet haben, belohnt, und keiner vergessen
werden. (Frankf. Journ.)

St. Petersburg den 5. December. Der Justizminister hat dem Senat den allerhöchsten Befehl vorgelegt, das Wappen des Königreichs Polen überall, wo die Wappen der im Reichthitel erwähnten Königreiche üblich sind, anzubringen. Von Seiten des Minister-Staatssekretärs des Königreichs Polen ist gegenwärtig die Zeichnung des besagten Wappens dem Justizminister, und von diesem dem Senat zur Verfertigung und Promulgation ausgehellt worden.
(Dr. Et.)

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den	5 Uhr Morgens	23.3	12. ¹⁰ l.	+ 0° 2 1/2	3 ¹⁰ l.	N.D. schwach.
Don.	10 — Nachmitt.	—	0 5	+ 0 —	—	R.D. schwach.
Den	10 — Abends	—	0 7	0 —	8 1	Still.
Don.	8 — Morgens	25	1 —	— 0 2 —	11 6	Stb. schwach.
6.	10 — Nachmitt.	—	0 7	— 0 2 —	5 5	Still.
Sam.	12 — Abends	—	0 7	— 0 4 —	10 2	Still.

Dr. o. Münchhausen, Ostdeutscher, von Wiern. — Hr. Blaschke u. Hr. Bindner, f. f. Ricz's, von Adeleffen (aus, im gold. Engel). — Fürstin Salm: Salm, von Sternberg. — Hr. Bar. Ketz, von Elbogen. — Hr. Perstenschlag v. Ledermaner, f. f. Oberst, von Brünn. — Hr. Hoffmann, f. f. Oberlieut., von Neubaus, (in J. Pinben). — Hr. Lufsch, f. f. Fabricant, von Gmög, (im hohen Haus). — Hr. Bedl, Fabricant, von Weipert, (im Platei). — Hr. Keller, Kaufm., von Neubitschow, (in J. Karpfen).

Dr. Graf Kuersberg, k. k. F. M. L., auf's Land. —
Dr. Hauer, k. f. Rath und dirig. Etabs.-Heilbergt, nach
Saaz. — Fürst Wlter Koban u. Fürst Benjamin Koban,
nach Siedrom. — Dr. Hoffmann, Justizrat, nach Buchau.
— Hr. v. Münchhausen, Gutsbesitzer, nach Dresden.

Dr. Bar. Steinbach, von Strögenmühl. — Frau Bar. Stiefried, vom Land. — Hr. Graf Rietzig, den Königsgräf. — Frau Bar. Wajda, von Grafel. — Hr. Riebil, f. k. Kreiscommissar, vom Land. — Dr. Bar. Urbanius, von Pilsen. — Hr. Juristik, Rabrinfant, von Gudenfchloß, (im gold. Engel). — Hr. Müller, Rabrinfant, von Dr. Preidler, Pandelmann, von Reichenberg, (in 3 Linden). — Hr. Uebel, Juftiziar, von Kuttengen, (im hohen Haus). — Dr. Hofel, f. k. Straßencommissar, von Kuttengen. — Hr. Mühlwenzl, f. k. Professor, von Gitschin. (in 3 Karpfen).

Dr. van der Planig, Partik., nach Kemmotau. — Fürst
Kedan, nach Sidrow.

Joseph Rjezatsch, Schuhmacherekreter's Sohn, alt 2
1/2 J., aus 935—2 (an der Abzehrung). — Im k. k.
allgem. Krankenhaus: Ludmila Libert, Wäscherin, alt
28 J., aus 271—2 (am Kindbettfieber).

Im 1. f. allgem. Krankenbau: Rosalia Keiner, Sol-
datens-Witwe, alt 75 J., aus 833-1 (an der Lungen-
schwinducht). — Dieselbst: Magdalena Such, Aufwär-
terin, alt 75 J., aus 811-1 (an der LungenSchwind-
ucht). — Dieselbst: Franz Blajek, gewes. Hausnecht, alt

48 J. (an der Lungenst. — Karl Bauer, Schuima
derb. Ebn, alt 21 Woden, aus 500—3 (am Schick
der Reuchbusten). — Karl Kula, Schneidergehilf. Ebn,
alt 15 Wnente, aus 124—3 (an beichmerem Jodren und
dezu genommenen Fraisen). — Des f. f. Staatsbuch-
tung, Angroffiten der Pr. Wenzig Kar, Ebn Jofeph,
alt 20 Woden, aus 192—3 (an der Darmst.). — Fran-
zista Miglio, burgerl. Schneidermeisters Tochter, alt 1
12 Toa, aus 900—2 (gleich an Fraisen).

Ein nied. österr. Regen	R.	fr.
Weizen	6	50 1/2
Korn	4	50 1/2
Gerste	3	39 1/2
Haber	2	17 3/4
Erbsen	4	32 3/4
Binsen	6	11

Freitag den 7. Januar 1833.

Course der Staatspapiere in Wien am 7. Jan. 1833

Staatsschuldverschreibung	in 5	pCt. C. M.	88 1/8
	4		76 3/16
Darlehen mit Verlosung vom			
3. 1820, für 100 fl.	—	—	190 3/16
Darlehen mit Verlosung vom			
3. 1821, für 100 fl.	—	—	128 2/3
Oblig. d. Wien. Stadt- u. Land	2	1 1/2	47 3/4
Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer	2	1 1/2	38 1/2
	2	—	47 1/2
	2	—	38
	1 3/4	—	33 1/4
Oblig. der Städte von		pCt. in C. M. Ker. Dom.	
Öest. unter u. ob der	in 3		
End. v. Böhm., Wä- ren, Schleien, Stre- mar, Karnthen, Krain und Görz.	2 1/2 2 1/2 2 1/2 1 3/4	— — — —	37 4/5
Oblig. des K. Oberkammer- Rathes	2	—	37 4/5
Central- u. Kasse-Annemissionen. Jäh- licher Disconto	—	—	4 3/8
Banknoten per Stück	1168 1/2	in Conv. Münze.	

Nro. 6.

Donnerstag den 10. Januar.

1833.

31.

Erb. 3. Jan.

K u n d m a c h u n g

des kaiserl. königl. böhmischen Landesguberniums.
Erweiterung des Verzeßungs- Befugnisses der Zoll- Reg-
kätte in Weider.

Die kaiserl. königl. allgemeine Hofkammer hat zur
Erleichterung der Uebersicht und zur Vermeidung des
auf diesem Ströme Statt findenden Verkehrs mit hoher
Verordnung vom 20. November d. J. Zahl 49550 Fol-
gendes bestimmt:

1. Der provisorischen Zoll- Regkätte in Weider wird
die Befugniß verliehen, die nach dem Zolltariffe und den
bestehenden Vorschriften des Hauptzollamters vorbehal-
tenen Verzeßungen zu vollziehen. Von dieser Bewilli-
gung bleibt aber die Verzeßung der außer Handel gese-
ten Waaren ausgeschlossen.

2. Den in Teitschen oder Weider wohnenden Han-
delsleuten werden, so lange sich die Zoll- Regkätte in ei-
nem beider Orte befindet, rüchlichst des Bezuges und
Umsatzes der vom freien Verkehr ausgenommenen Wa-
aren (s. 49 A. Z. C.) dieselben Befugnisse eingeräumt,
welche zufolge der allgemeinen Zollordnung in Abicht auf
die genannten Waaren, den im Siege eines Hauptzollam-
tes wohnenden Handelsleuten zugestanden sind.

3. Die einheimischen Erzeugnisse, welche bei der Zoll-
Regkätte in Weider der Ausgangs- (Kaais) Amtshand-
lung unterzogen werden, sind bei dieser Regkätte für die
Ausfuhr über Niedergrund nicht mit Zollseiegeln zu belegen.

Die mit solchen Gütern beladenen Fahrzeuge sollen
aber auf der Fahrt von Weider in das Ausland bei dem
Zollamte in Niedergrund anhalten, an welches die Belä-
den über die auf dem Fahrzeuge befindlichen Güter zu
übergewen sind.

Sollten auf der Strecke zwischen Weider und Nie-
dergrund Güter ausgeladen werden sein, die in den bei
der Regkätte erhaltenen Belegten nicht begriffen sind, so
müssen dieselben bei dem Zollamte in Niedergrund gebrüg
erklärt werden.

Die Unterretzung wird nach der vollen Etrenge der
auf die Uebersetzung der Zollgesetze bestimmten Strafen
geabnet.

In Abicht auf den Austritt der Durchfuhrsgüter in
das Ausland bleiben die bestehenden Vorschriften ungün-
stig in Wirkksamkeit.

4. Diese Bestimmungen werden versuchsweise mit
dem Vorbehalte angeordnet, dieselben nach Beschaffenheit
der Umstände zu ändern, oder aufzuheben.

Prag den 20. Dezember 1832.

Karl Graf E b o t e l,
Obersturgroß und f. f. Subernal-Präsident.
Josepb Ritter von Prochazka,
f. f. Subernal-Viszpräsident.
Karl Martin Cron,
f. f. Subernalrath.

(3)

08.

Erb. 5. Jan.

K u n d m a c h u n g.

Seine f. f. Majestät haben mit a. d. Entschliegung
vom 4. v. M. die Fortsetzung der im Jahre 1831 unter-
brochenen Katastral- Vermessungen anzuordnen geruht,
und die f. f. vereinigte Hofkanzlei hat beschloffen, diesel-
ben im v. M. 1833 in der Provinz Mähren wieder auf-
nehmen zu lassen.

Um bei der Auswahl der bei diesen Arbeiten an-
zustellenden Individuen mit voller Beruhigung vergehen
zu können, hat die hohe Hofkanzlei unterm 18.-31. v. M.
angordnet: daß eine Aufforderung an jene Individuen
dieser Provinz, welche eine Anstellung bei dem Wieder-
beginne der Katastral- Vermessungen in Mähren wün-
schen, mittelst der hiesigen Zeitungsblätter ergehe.

Vermöge dieser hohen Anordnung wird daher be-
kannt gemacht, daß die in Obenben befindlichen Indivi-
duen, welche die erwähnte Anstellung wünschen, ihre dies-
fälligen gehörig zu instruirenden Gesuche längstens bis
zum letzten Januar 1833 an das Landesgubernium in
Bohmen zu übergeben haben.

Jene Individuen, welche bereits früher bei dem
Katastral- Vermessungsgeschäfte zur Zufriedenheit gedient
haben, und daher, insofern es die beschränkte Anzahl der
aufzunehmenden Individuen gestattet, vorzugsweise An-
spruch auf Berücksichtigung haben, müssen in ihren Gesu-
chen ihre Dienstentlassungs- Zertifikate beibringen, und
genau ihr Alter, Stand, und den Ort angeben, wohin
ihnen die Erledigung ihres Einsprechens zugesertigen ist.

Diejenigen dieser Individuen, welche mit einem
eigenen Meßstich versehen sind, haben dieß in ihrem Ge-
suche gleichfalls anzuführen.

Ubrigens wird diesen hiermit zur Nachachtung be-
deutet, daß das Gesuch, wenn kein Zertifikat beigebracht
werden konnte, nebst dem Vor- und Zunamen, und den
andern obenerwähnten Daten, auch noch die Auskunft
von und bis zu welcher Zeit der Meßstich, und in wel-
cher Eigenschaft derselbe bei der Katastral- Vermessung
gedient habe, — und über dessen gegenwärtige Beschaf-
fung den Anschluß enthalten müsse, und daß den Diti-
werbem die früher besetzte Dienstloshaltung oder Ge-
bührtenliste keinen Anspruch zur Wiedererlangung dersel-
ben geben könne, und sie sich unbedingt den diesfalls zu
treffenden Bestimmungen zu fügen haben.

Im Falle sich auch Individuen um die Aufnahme
zur Katastral- Vermessung bewerben wollten, welche frü-
her bei diesem Geschäfte nicht gedient haben, sind von
denselben die legalen Zeugnisse über die zurückgelegten
Studien, oder über die praktische Verwendung in diesem
Fache, so wie über ihre bisherige Beschäftigung beizub-
ringen, und ihr Alter, und Stand, und Aufenthaltsort
anzugeben.

Prag den 31. Dezember 1832.

(2)

121.

Erb. 8. Jan.

K u n d m a c h u n g

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.
Paul verabschiedeten d. Hofkanzleibekch vom 9.
Dezember 1832 Zahl 28360, hat Joseph Wauer sich selbst
zur Redaktion des zu Hildburghausen erscheinenden Zei-
tungsblattes „der Volksfreund“ bekannt, und es wurde in
Folge dessen von der Bundesversammlung am 15. Novem-
ber d. J. in ihrer 43ten Sitzung beschloffen, daß der ge-
nannte Redakteur binnen 5 Jahren, vom 6. September
l. J. anfangen, in seinem Bundesstaats bei der Redak-
tion ähnlicher Schriften zuzulassen sei.

Dieser Beschluß der Bundesversammlung wird im
Nachhange zur hiesigen Kundmachung vom 19. Okto-
ber 1832 Zahl 42196 hiermit zur allgemeinen Kenntniß
gebracht.

Prag den 29. Dezember 1832.

Ernst Weissenregner von Weissenfeld,
f. f. Subernalsekretär.

114.

Erb. 8. Jan.

Persönsbeschreibung

des zufolge Eröffnung des f. k. becamer Kreisamtes, dd.
3. d. M. im Dorfe Lemisch, amseherger Gutes, ver-
storbenen unbesamten Bettlers.

Nor- und Name: unbekant.
Geburtsort: angeblich Pilgram.
Aufenthaltsort: dno. Wessow.
Alter: 70 bis 75 Jahre.
Statur: mittlerer.
Gesicht: eingefallenes, rundes.
Nase: breite, stumpfe.
Mund: großer.
Haare: dunkelbraune.
Besondere Kennzeichen: hatte einen röhthlichen Schnur-
bart.

Er trug am Leide weiße tuchene Militärhosen, oder
diesen zerfessene Leinwandhosen, schwarzseidene Weste,
roth und blauschwarzes Halbtuch, einen halbtuchenen, mit
Rudelspelz ausgeschlagenen kurzen Pelz von kahllicher Farbe,
eine runde Wintermütze von schwarzem Wollstiel, und
rundsledene Stiefel.

Jedermann, der über das Rationale dieses Verstor-
benen einige nähere Auskünfte anher ertheilen konnte,
wird hiermit aufgefordert, dieselben anher bekannt zu
geben.

Von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Prag den 7. Januar 1833.

(1)

des k. k. Ziskalams, oder der Gnadenweg mittelst Kesselfries bei der obenannten k. k. Kammerkassens-Verwaltung, oder beide zugleich betreten werden.

Prag den 27. Dezember 1832. (2)

115. Erb. 8. Jan.

Aufforderung.

Da der Aussenhaltort des Handelsmanns Jakob Müller aus Drennau, Gut Freyhammer im Grubner Kreise, welcher mit dem hiesigen Erkenntnis vom 5. Januar 1831 Zahl 7113—743 K. zum Verfall der im unbesetzten Posten betretenen Waaren, im Werthe von 24 fl. 34 fr. Conventions-Münze, verurtheilt worden ist, und wider diese Rechten im Wege der Gnade rekurirt hat, nicht ausgemittelt werden kann, so wird derselbe hiermit aufgefordert, den sein Nachsichtgesuch ergangenen abweislichen Bescheid ddo. 8. Juni 1831 Zahl 1019—1229 K., nebst den Gesuchsbeilagen binnen drei Monaten vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in den laibacher und prager Zeitungsböden, bei dem kaiserl. k. k. Hofgericht Hauptkassanten zu begeben, widrigenfalls der Fall als rechtskräftig angesehen, und der vorchriftsmässigen Verrechnung zugeführt werden würde.

Von der kaiserl. k. k. Hofgericht Kammerkassens-Verwaltung.

Laibach den 13. Dezember 1832. (1)

Kapitalsanlegungen.

116. Erb. 8. Jan.

Kapitalsanlegung.

In der k. k. Kirchenkasse befinden sich 1414 fl. Conventions-Münze, oder 3535 fl. Wiener Währung zur Einlösung gegen 5 pCt. Verzinsung.

(1) Abi im k. k. Kreise den 8. Januar 1833.

88. Erb. 7. Jan.

Kapitalsanlegung.

Vom Obergerichte des Kirchenstiftungs-gutes Soeben zu Mariaheim, leitmeriger Kreises in Böhmen, wird allgemein bekannt gemacht: Daß bei der diesigen Depositenkassette ein Kapital pr. 83 fl. 38 fr. Conventions-Münze zur verzinslichen Anlegung in Bereitschaft erliege.

Diejenigen Darlehenswerber aber, welche dieses Kapital gegen gesetzliche Verzinsung zu erhalten wünschen, haben daher längstens binnen zwei Monaten, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an, ihre, mit den gesetzlichen Hypothekenscheinen belegten Gesuche hievort einzubringen.

Mariaheim den 14. Dezember 1832. (1)

91. Erb. 7. Jan.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der vereinten hochfürstlich Gabriels von Auerspergischen Güter Hof und Kauf, cislauer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der diesbezüglichen Kirchenkasse ein Betrag von 600 fl. Wiener Währung, in der Annenstiftung von 200 fl. Wiener Währung, in der Steuerkasse von 200 fl. Wiener Währung zur Einlösung gegen die gesetzliche Pragmatischerheit erliege.

Die Darlehenswerber haben femer ihre, mit den grandbüchlichen Erträften belegten Gesuche, in welchen nicht nur der letzte, sondern auch der frühere, bis zum Jahre 1798 bestandene büchliche Grundwerth enthalten sein muß, bei diesem Oberamte einzubringen.

Jof den 31. Dezember 1832. (1)

67. Erb. 5. Jan.

Kapitalienanlegung.

Vom dem Magistrat der k. k. Reichsstadt Ausig, leitmeriger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der diesigen Defensionalkirchenkasse ein Betrag von 420 fl. — fr. G. M., und in der Armenanstaltskasse ein Betrag von 88 " 28 " — zur verzinslichen Anlegung bereit liege.

Diejenigen, welche diese Beträge als Darlehen zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den Hypothekenscheinen belegten Gesuche bis fünfzehnten Februar 1833 hier einzubringen.

Ausig den 4. Januar 1833. (2)

28. Erb. 3. Jan.

Kirchenkapitalienanlegung.

Vom landesfürstlichen Vogelt, Kommissariat der Herrschaft Kettenhaus wird amts bekannt gemacht: Daß in der k. k. cislauer Kirchenkasse 150 fl. Wiener Währung zur gegenwärtigen Einlösung auf eine gesetzlich jurcizende Hypothek bereit liegen.

Kettenhaus den 24. Dezember 1832. (3)

30. Erb. 3. Jan.

Kapitalien anzulegen.

Vom Oberamte der Herrschaft Neustadt, k. k. gräfl. Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen

herrschaftlichen Kirchenkasse nachfolgende Kapitalien zur Einlösung erliegen, und zwar:

Zur die eiernecker St. Jakob-Kirche	
eigentümlich	134 fl. 50 fr. W. W.
Stiftung	23 " 3 " "
— k. k. Bist. Spiritus-Kirche	
eigentümlich	31 " 15 " "
Stiftung	200 " " "
— k. k. St. Barbara-Kirche	
eigentümlich	46 " 55 " "
— beuillauer St. Nikolai-Kirche	
eigentümlich	275 " 9 " "

Diejenigen, welche diese Kapitalien im Ganzen oder theilweise erlangen wollen, haben sich mit Nachweisung der gehörigen Hypothek hievort bis Ende Januar f. J. zu melden.

Neustadt den 20. Dezember 1832. (3)

49. Erb. 4. Jan.

Kundmachung.

Zu Händen des plattner Armeninstituts erliegen zur Einlösung bereit 120 fl. Conventions-Münze, um welche Darlehenswerber bei gefertigtem Magistrat einzuführen haben.

Magistrat Platten den 31. Dezember 1832. (3)

53. Erb. 4. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Directorialamte der Güter Kauf und Verkauf, k. k. Kreis, wird kund gemacht: Daß in der hiesigen Waisenkasse ein Kapital pr. 2000 fl. Wiener Währung zur Einlösung gegen gesetzliche Pragmatischer Hypothek bereit erliege.

Kauf den 3. Januar 1833. (3)

29. Erb. 3. Jan.

Kapitalienanlegung.

Vom Verwaltungsamte des k. k. f. Studienfests-Gutes Altsattlbradl, prachiner Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Waisenkasse 500 fl. Conventions-Münze, und 300 fl. Wien. Währ., dann in der Spitalkasse 150 fl. Wien. Währ., und in der Armenfondskasse die einzuweisen in der beehmischen Sparkasse erliegenden 100 fl. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung erliegen.

Darlehenswerber können daher ihre Gesuche, belegt mit den vorgeschriebenen gesetzlichen Sicherheits-Erträften, worin der vor dem Jahre 1799 bestandene Werth der Realität angeführt werden muß, hievort portofrei einbringen.

Altsattlbradl den 24. Dezember 1832. (3)

Verpachtungen.

63. Erb. 5. Jan.

Kundmachung.

Um die Unternehmung der mietweisen Vertheilung, Erhaltung, Reinigung und Wechsel der für die k. k. f. Grenzmaße in Österreich ob der Enns und Salzburg erforderlichen Pöttegerathe, worüber die Abminderungs-Vertheilung an dem bereits in der Kundmachung vom 22. November l. J. festgesetzten Tage, nämlich: am 29. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags bei der k. k. f. vereinten Kammerkassens-Verwaltung in Ein abgehalten werden wird, thunlichst zu erleichtern, und die hiesigen verbundenen Geschäfte möglichst zu vereinfachen, sieht man sich zu nachstehenden Abänderungen der, in der bezeichneten Kundmachung enthaltenen Bedingungen veranlaßt, welche Abänderungen hiermit nachträglich bekannt gemacht werden:

- Von den im dreizehnten Absätze obiger Kundmachung enthaltenen Bestimmungen hat es ganz abzukommen.
- Es wird dagegen dem Unternehmer zur Pflicht gemacht, die Mannschaft stets mit Pöttegerathe im guten Zustande zu versehen, die schadhaften Stücke auszubessern und die gänzlich unbrauchbaren durch Andere zu ersetzen.
- Oben so hat es in Rücksicht auf die bereits vorhandenen und in das Eigentum des Unternehmers mittelst Ablassung übergehenden Pöttegerathe von dem im fünfzehnten Absätze obiger Kundmachung bedungenen Verfahren abzukommen.
- Es wird dagegen festgesetzt, daß für den Fall, als zwischen dem Unternehmer und der k. k. f. Kammerkassens-Verwaltung über den Preis, um welchen die einzelnen Stücke von ihm zu vergüten sind, ein freiwilliges Uebereinkommen nicht zu Stande käme, die Vergütung von dem Unternehmer nach demjenigen Preise zu leisten sein werde, welchen zwei unbesangene bestellte Sachverständige ansprechen werden, wobei auf die im achten Absätze der Kundmachung bemerzte Art Verfahren werden wird.

Digitized by Google

mann frei steht, die Lizitationsbedingungen sowohl, als auch den Plan in den gewöhnlichen Amtsstunden hieran einzuweisen.

Kommis den 29. November 1832.

Kanzlei bestimmt worden; daher alle Pachtlustigen hierin zu erscheinen vorgeladen werden.

Kommotau den 28. Dezember 1832.

(1)

92.

Veraffordung

der Herstellung des Durchfahrtsstraßenpflasters in Brür. Vom Magistrat der königl. Stadt Brür wird in Folge förmlich. landesunterthäniglicher Intimität vom 22. v. M. Zahl 5941, verabschlanger d. Dürbenthalverordnungs vom 7. d. M. Zahl 45723, zur Lizitationsveraffordung der Herstellung des Durchfahrtsstraßenpflasters in der Stadt Brür, und zwar:

- a) der Fahrtrasse am ersten Plage von der Weiten- gasse am Ed des Kaufmann Ubrichsches Haus an- zuzufangen, bis zur Epitallgasse, enthaltend eine Länge von 90 Klafter, und eine Breite von 8 Kla- fter, und zwar des Brechens und Zufuhr von 15 Kubiklaster Steinen, der Zufuhr von 400 Fuhren scharfen Sandes, der Planirung und Pflasterarbeit, zusammen am einen Ausbott von Vier Hundert Acht und fünfzig Gulden 40 fr. E. M.;
- b) der Fahrtrasse am dritten Plage von der Mü- ntergasse bis zum prager Thor, entfallend eine Länge von 50 Klafter, und eine Breite von 4 Kla- fter 3 Schuh, und zwar des Brechens und der Zufuhr von 6 Kubiklaster Steinen, der Beischa- fung von 140 Fuhren scharfen Sandes, der Pla- mirung, und Pflasterarbeit, zusammen am einen Ausbott von Ein Hundert Neun und vierzig Gul- den 28 fr. E. M.;
- c) der Fahrtrasse in der tepliger Verstadt, und zwar vom tepliger Thor, bis zur Alerial-Gasse, ent- haltend einen Zuball von 357 Klafter, und zwar des Brechens und der Zufuhr von 10 Kubiklaster Steinen, der Zufuhr von 200 Fuhren scharfen Sandes, der Planirung, und Pflasterarbeit, am einen Ausbott von Zwei Hundert Neun und zwanzig Gulden 52 fr. E. M.;

im Abtheilungsweg die Tagfahrt zum 6. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr auf dem diegen Rathhaus ange- oednet, und hierzu die Pachtlustigen vorgeladen.

Brür den 29. Dezember 1832.

(1)

89.

Brannweinhausregal. Verpachtung.

Vom Wirtschaftskamte des Dominiums Kawardow im bunzlauer Kreise, wird bekannt gemacht: Das das diege Brannweinhausregale, zufolge dochgebristlicher Resoluzion vom 16. Juli 1832, am 22. Januar 1833, Vermittags um 9 Uhr auf dem diegen Rathhaus auf sechs na- einander folgende Jahre, vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1839, verpachtet werden wird.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Versügen vor- geladen: das die diesfälligen Pachtbedingungen in der die- ortigen Amtskanzlei einseihen, oder abdriftlich erhoben werden können.

Kawardow den 3. Dezember 1832.

(1)

95.

Bräuhaus und Brannweinhaus zu verpachten.

Auf dem Gute Prjim, nächst Königgrätz, ist das Bräuhaus auf 15 Foh, und das Brannweinhaus mit einem Maßhülle auf 50 bis 60 Emd Kinder, und der entsprechenden übrigen Einrichtung, nebst Erbsafel Vorr- ath im laufenden Kaufpreise, auf drei Jahre, vom 1. Februar 1833 anzufragen, zu verpachten.

Für beide Gegenstände wird die Lizitagion auf den 28. Januar 1833 in Prjim festgesetzt.

Wirtschaftskamte Prjim den 4. Januar 1833.

(1)

97.

Verpachtung

des Stadt kommotauer Weinshantregals.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kommutau wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey her der mit 24. Mai 1833 ausgehenden Pachtzeit des vierklastigen Wein- shantregals nach den hier zur Einsicht erliegenden Be- dingnissen, die neuerliche Verpachtung dieses Weinshant- Regals auf drei Jahre bemittelt, und die Verpachtungs- Tagfahrt zum 29. Januar 1833, um die 10te Vornit- tagsstunde in vierklastiger Rathskanzlei bestimmt wor- den; wiewegen alle Pachtlustigen zu erscheinen vorgeladen werden.

Kommutau den 31. Dezember 1832.

(1)

96.

Verpachtung

der Stadt kommotauer obern und untern Felderweier- Jagdbarkeit.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kommutau wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey zur einjährigen Verpachtung der vierklastigen obern und untern Feld- erweier-Jagdbarkeit nach den hier zur Einsicht erliegen- den Bedingungen, die Lizitations- Tagfahrt zum 31. Januar 1833, um die 9te Vornittagsstunde in diege Rath-

15.

Lizitationen.

Erh. 2. Jan.

des Hauses Nr. 290 in Pilsen.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Das über Ansuchen des Magistrats zu Pilsen vom 9. November. — 2. Dezember laufenden Jahrs die von demselben auf Ein- schreiten des Joseph Mattas, mand. noc. des f. R. Dr. Klawer, Cessionars des Alois Mattas, gegen Vinzenz Kasperl, peto. ex judicio schuldiger 6740 fl. Concen- zions-Wünze, nebst von 4000 fl. Conventions-Wünze vom 15. Dezember 1827 nachständigen Interessen bewil- ligte ererbte Feilbietung des, dem kgl. Extern gebo- rigen landständischen Hauses in der Stadt Pilsen unter Nr. 290, unter nachstehenden Bedingungen bei dem kaiserl. königl. Landrechte vorgenommen werden wird:

1.

Wied nur Derjenige zur Feilbietung zugelassen, welcher entweder einen Betrag von Drei Tausend Zwei Hundert und fünfzig Gulden in Conventions- Silber- Wünze als Vadium daor erlegt, oder welchen Joseph Mattas, Repräsentant der Stadtgemeinde in Pilsen, oder dessen substituierter Vollmachtsträger als zahlungs- fähig anerkennt.

2.

Nach Auktionspreise wird der in dem Schöpfungs- Protokolle ererbte Werth von 10150 fl. Conventions- Wünze, sage Zehn Tausend Ein Hundert und fünfzig Gulden Conventions-Wünze angenommen, und wird das fragliche Haus weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter diesem Werthe hintangegen.

3.

Der der Feilbietung nach vor der Unterfertigung des Lizitationsprotokolls dem Joseph Mattas oder dessen substituierter Vollmachtsträger den Betrag von 3250 fl., sage Drei Tausend Zwei Hundert fünfzig Gulden Conventions Wünze daor zu erlegen, oder ihn wegen Erlag dieses Betrags mit demselben oder dessen Man- datar zu verabreden. Das erlegte Quantum wird vor- laufig zur Bestreitung der Ererbungslosten und rüd- ständigen Interessen, der Ueberrest auf Abschlag des ererquiten Kapitals selbst berechnet werden.

4.

Ist der Lizitationskäufer des Hauses Nr. 290 verpflichtet, nach erfolgter Aufhebung der Ererbung des Lizitationsprotokolls binnen 14 Tagen die Einwen- dung einer Berechnungskommission gebührigen Orts ein- zuschreiten, und bei derselben den Vollmachtsträger des Exerenten, bezüglich der ererquiten Forderung sammt Interessen und Kosten, insoweit selbe zur Zahlung ge- langt, zu befriedigen.

5.

Auf Abschlag des Kaufschillings übernimmt der meistbietende Käufer die landständlich versicherten Gläu- biger, insofern selbe ihm zur Zahlung zugewiesen wer- den.

6.

Der Lizitationskäufer hat nur auf das einen Anspruch, was in der Schöpfung enthalten ist, er ist aber auch verpflichtet, die gerichtliche Uebergabe der er- kauftten Realität sogleich zu verlangen, als er midri- gen auf die Vergütung eines allenfälligen Abgangs seinen Anspruch mehr zu stellen haben würde.

7.

Alle wie immer Namen habenden Lasten und Ru- kungen, so wie alle Gefahr, übergehen vom Tage der abgehandelten Feilbietung an den Käufer, das Eigen- thum der erkauften Entität erwirbt der Käufer erst nach Bezahlung der Forderung.

8.

Vergehen Tag nach bestatigtem Kaufschillingaus- weise ist der Käufer verpflichtet, mit dem Vollmacht- träger des Exerenten Joseph Mattas den substitu- tions Kaufvertrag abzuschließen, und selben sogleich zur Intabulation zu überreichen.

9.

Da der Verkauf dieses Hauses gerichtlich geschieht, so wird keine Evulsion gestattet.

10.

Alle wie immer gearteten Kosten der Lizitation, der Berechnungs-Kommission, Kontrakt-Ausfertigung, Stempel, der Intabulation, das der Lizitationskäufer außer dem Kaufschillinge zur Bezahlung zu über- nehmen.

11.

Sollte der Lizitationskäufer in Erfüllung eines einzigen Bedingungen sich in Summa befinden, so ist das erlegte Vadium zur beliebigen Disposition des Jo- seph Mattas verfallen, und wird dem Exerenten das Recht vermahnt, die Lizitation auf Ererb und Ar-

X

den des faulmüthigen Käufers auch mittelst einer einzigen Feilbietungstagfahrt einzulösen, wobei übrigens den Kauflustigen freigestellt wird, die diesfällige Abschlussschlussurkunde in der Requiratur des kaiserl. kriegl. Landrechts einzufügen, und bekannt gegeben wird, daß drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 6. Februar, der zweite auf den 6. März, und der dritte auf den 17. April 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde bekannt werden.

Prag den 4. December 1832. (3)

100. Erb. 7. Jan.

Feilbietung

des Hauses Nr. 129 in Schlan.
Dem Magistrat der Stadt Schlan wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Einbreiten der Witwe Maria Schmal, als Wittensbureau und Vermittlerin ihrer minderjährigen Kinder, de. pros. 17. August 1832, No. Erb. 678, zum Beufte der Erbvertheilung in die öffentliche Feilbietung des, zum Theil in die Kegelstadt Städtische Realien, zum Theil der Witwe Maria Stadl eigentümlich zugehörigen, in der Stadt Schlan unter Nr. 129 liegenden, und um 239 fl. 39 1/2 kr. Cons. Wünze gerichtlich geschätzten Hauses gemißt werden, und hierzu die Tagfahrt auf den 28. Januar 1833, um die 10te Vermittagsstunde festgesetzt sei, wozu die Kauflustigen mit dem Beifage vorgelesen werden: daß die Bedingungen in dem Excerpte einsehen, oder in Abschrift erhoben werden können, und daß diese Realität unter dem Schätzungswerte nicht hintanzugehen wird.

Schlan den 24. December 1832.

79. Erb. 5. Jan.

Feilbietung

des Wohnhauses Nr. 108, 27 in Salsfeld an der Elbe, sammt Grundstücken.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Tschschau in Hlman, leitenderer Kreis in Pöbmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Herrn Varn von Wendenburg, die erstere Feilbietung der, den Welsesten Ruten und Barbara Weller gehörigen Realitäten, als: des Hauses sammt Scheuer Nr. 27 in Salsfeld, und des zuoberliegenden Feuerbaren Feldes pr. 428 □ Al., und Gärten pr. 15 □ Al., geschätzt 306 fl. C. W.; ferner der Deminialfalschgründe, als: des Gehlripes in Regauer, pr. 221 □ Al., geschätzt 7 fl. 40 fr. C. W.; des Weingartens in Welslein, pr. 506 □ Al., geschätzt 46 fl. C. W.; des Feldes in Welslein pr. 478 □ Al., geschätzt 41 fl. 20 fr. C. W.; des Gehlripes in Welslein, pr. 342 □ Al., geschätzt 12 fl. 50 fr. C. W.; und des Gehlripes und Trisches in Jütschlein, pr. 398 □ Al., geschätzt 4 fl. C. W., wezen schätzten Realitäten pr. 120 fl. 24 kr., Jinsen und Kollen pr. 9 fl. 24 fr. C. W., unter folgenden Bedingungen bemittelt werden, als:

1. Wird das Haus mit zwei Feuerbaren Grundstücken zusammen, jeder Jinsgrund aber besonders veräußert.
2. Werden nur Jense zur Ligitazion zugelassen, welche als zahlungsfähig bekannt sind, oder vor der Ligitazion 50 fl. C. W. als Vadium erlegen.
3. Wird keine Exzellen geleistet.
4. Geben Jinsen, Kollen und Gefahr vom Ligitations-tage an den Käufer über.
5. Haben Käufer pro rata des Weisbetrags die Hälfte des erworbenen Kapitals pr. 120 fl. 24 kr. gleich nach der Ligitazion, und die andere Hälfte binnen 4 Wochen, die Jinsen und Kollen aber bei der Berechnungs-Kemmnissen, um welche sie binnen 14 Tagen nach der Feilbietung einzubringen haben, zu erlegen.
6. Haben Käufer die Kosten der Berechnung, Abjudikation und Einverleibung selbst zu tragen.
7. Im Falle der Nichterhaltung dieser Bedingungen geschieht die Religitazion auf Gefahr und Kosten des Käufers bei einer einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte.
8. Sollen diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden, so werden sie bei der dritten und darunter hintanzugehen.

Hierzu werden drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 13. Februar, der zweite auf den 13. März, und der dritte auf den 17. April 1833, jedesmal Vermittags um 9 Uhr festgesetzt, wozu die Kauflustigen an genannten Tagen und Stunde auf biesige Amtskanzlei vorgeladen werden, wo sie auch die Schätzung und die auf diesen Realitäten stehenden Kollen einsehen können.

Hlman den 27. December 1832. (1)

106. Erb. 7. Jan.

Feilbietung

des, dem Georg Heil angehörigen Bauerntofes Nr. 13 in Gschmalt.

Vom Ortsgerichte der kaiserl. kriegl. Kammeral-Herrschaft Theuring, obboherer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einbreiten des Herrn Bernhard Wabner, Inhabers in Pethau, de. pros. 25. November 1832, No. Erb. 650 jud., wegen fursatlicheren Kollen pr. 39 fl. 50 fr. Conventions-Wünze e. a. e., in die relative Feilbietung des, dem Georg Heil angeho-

rigen, auf 2000 fl. Cons. Wünze geschätzten Bauerntofes Nr. 13 in Gschmalt gemißt, und die Feilbietungstagfahrt zum 14. Januar, 14. Februar, und 14. März 1833, Vermittags um 9 Uhr auf biesiger Gerichtsanzlei mit dem Beifage bekannt worden sei: daß diese Realitäten auch bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden dürfen.

Wozu die Kauflustigen verpöntigt, und ihnen freigestellt wird, die Feilbietungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Theuring den 22. December 1832. (1)

74. Erb. 5. Jan.

Feilbietung

der Johann Pauspischen Pupillarmittelwirtschaft Nr. 79

dem Stadtgerichte zu Dönnichau, laurigerer Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Excerpts hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten der Johann Pauspischen Waisenvermögenschaft, de. pros. 12. December 1832, No. Erb. 90 jud., die öffentliche Veräußerung der in Dönnichau unter Nr. 79 stürzten Pupillarmittelwirtschaft, sammt dazu gehörigen 5 Joch 100 □ Al. Feldern, 155 □ Al. Wiesen, und 156 □ Al. Gärten, wegen obwaltenden Waisenfalls bemittelt, und zur Veräußerung der ligitatorischen Veräußerung die Tagfahrten auf den 26. Januar, 26. Februar, und 26. März 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde in der bierigen Gerichtsanzlei mit dem fernerem Anhang festgesetzt worden: daß diese Pupillarmittelwirtschaft bei seiner biesiger drei Ligitationsfahrten unter dem am 27. Februar 1829 Nr. E. 29 jud. erthebten Schätzungswerte pr. 302 fl. 34 1/4 fr. Cons. Wünze hintanzugehen werden, und den Kauflustigen übrigens freigestellt wird, die Verkaufsbedingungen und die Inventursurkunde bei dem bierstehenden Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder hiervon Abschriften zu verlangen.

Dönnichau den 20. December 1832. (1)

76. Erb. 5. Jan.

Exerutive Feilbietung

des, dem Joseph und der Josepha Erler gehörigen Wohnhauses Nr. 33 im Städtischen Niedergergenthal.

Vom Ortsgerichte der Herrschaften Lue und Oberleutenstorf wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Alois Güter aus Eilbig, de. pros. 20. November d. J. Zahl 1748, in die relative Feilbietung des, dem Joseph und der Josepha Erler gehörigen, auf 42 fl. 34 fr. Cons. Wünze gerichtlich geschätzten Wohnhauses Nr. 33 in Niedergergenthal, wegen einer Forderung pr. 200 fl. Wiener Währung, und 25 fl. Cons. Wünze gemißt, und hierzu die Tagfahrt auf den 6. Februar, 6. März, und 10. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vermittags in biesiger Kanzlei mit dem Beifage bekannt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden wird.

Die Schätzungsurkunde und die Ligitationsbedingungen liegen in biesiger Kanzlei zur Einsicht bereit, und können auch Abschriften hiervon ertheben werden.

Lue den 10. December 1832. (1)

105. Erb. 7. Jan.

Feilbietung

des, dem Adam Kriskoma gehörigen Realienwirtschaft unter Nr. 33 zu Aubetischen, mit 50 Joch 1278 □ Al. Grundstücken, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1944 fl. 10 fr. C. W.

Vom Ortsgerichte der Erzhelmsgräflich Czerninischen Herrschaft Eudenberg, Kattauer Kreises, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sei über das Measurungsgesuch der Adam und Barbara Kriskom'sche Eleute aus Aubetischen, de. pros. 14. November 1. J. Nr. E. 1004 jud., gegen Adam und Johann Kriskoma, wegen einer Geldschuld pr. 2051 fl. 10 fr. 18. W. e. a. e., in die relative Feilbietung der, dem Adam Kriskoma gehörigen, im Derle Aubetischen unter Nr. 33 gelegenen Realienwirtschaft mit 50 Joch 1278 □ Al. Grundstücken, gemißt, und die Tagfahrten hierzu am 9. Januar, 6. Februar, und 6. März 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde hiermit mit dem Beifage angedruckt worden: daß diese Realität erst bei der letzten Veräußerung unter dem Schätzungswerte von 1944 fl. 10 fr. C. W. an den Weisbittenden zugutgehen werden würde, und daß gleich von nun an die Einsicht der Schätzungsurkunde und der Feilbietungsbedingungen Jedermann andern gestellt werde.

Eudenberg den 5. December 1832. (1)

102. Erb. 7. Jan.

Feilbietung

der Augustin Preßlerischen Realienwirtschaftsrie Nr. 103, 101, pr. 1258 □ Klafter.

Vom Magistrat der Stadt Neudorf, bunzlauer Kreises, als Mealebörde, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Erlösen des Herrschafts-bemerkter Ortsgerichtes, de. pros. 19. December 1832, No. Erb. 324, in die Veräußerung der dierstlich auf Einbreiten des Augustin Preßlerischen Pupillarmittelwirtschaft, Herrn Wenzel

Schließung, ob hieselbst populäre bewilligten Feilbietung der nach Augustin Preßler Vinterbleichen, mit den Grundbüchern dieser Stadt sich regulirenden Briefe Nr. 1. 361, pr. 1258 □ Kloster, bewilligt, und hierzu die Feilbietungstagsfahrten auf den 31. Januar, 28. Februar, und 30. März 1833, jedesmal zur Drei Vormittagsstunde ob des hiesigen Rathsfanzlei angedrönet werden, wozu die Kaufwilligen mit dem Besäße vorgeladen werden: daß diese Kaufschaffenshaftweise bei allen drei Feilbietungen nicht unter dem gerichtlich ertheilten Schätzungswerte pr. 120 fl. 5 kr., auch nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Reubenstet den 21. December 1832. (1)

78. Erb. 5. Jan.

Feilbietung

des, in die Verlassenschaft nach Mathias Majzel aus Weblowitz gehörigen Häusleins N. R. 59, sammt Weingarten Nr. 343 pr. 1045 □ Kloster.

Vom Erbgericht der Herrschaft Melnik zu Schopla wird mittelst gegenwärtigen Edictes öffentlich verlaubt: Es sey über das am 6. December 1832 Nr. Erb. 1463 jud. eingebrachten Einkommen der betreffenden Vormundschaft und der großjährigen Erben, in die öffentliche Veräußerung des Mathias Majzelschen Rathshausleins N. R. 59 zu Weblowitz, sammt hierbei befindlichem Weingarten Nr. 343 pr. 1045 □ Kloster, bewilligt worden.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden die Tagfahrten zum 31. Januar, 28. Februar, und 29. März 1833, jedesmal um die Drei Vormittagsstunde ob des hiesigen Rathsfanzlei mit dem Besäße bestimmt: daß diese Realitäten bei seiner Feilbietungstagsfahrt unter dem Kaufschaffenspreise von 320 fl. Conventions-Münze werden hintangegeben werden, und daß die Feilbietungsbetragnisse, so wie deren Erhebung in Abschrift, zu den gewöhnlichen Amtsstunden seihe.

Kaufwillige werden demnach zur Erscheinung vorgeladen.

Schopla den 10. December 1832. (1)

103. Erb. 7. Jan.

Feilbietung

des Besiglhandes N. R. 257-3 in Reichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einkommen des Herrn Einm. Rente, de prae. 16. October 1832 Nr. Erb. 2876, p. 10. f. 1000 fl. Conventions-Münze, die erste Feilbietung des, dem Anton Reumann gehörigen Besiglhandes Nr. R. 257-3 sammt Zugehör, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt worden:

1. Werden nur jene zur Feilbietung zugelassen, welche als demittelst bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen.
2. Wird diese Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich ertheilten Schätzungswerte pr. 920 fl. 21 kr. Conventions-Münze hintangegeben.
3. Der meistbietende Käufer hat zu tragen: dasjenige, was die hiesigen Realitäten der Versteigerung wegen einzuverschreiben.
4. Der Bestbieter hat zu diesem Betrage binnen 14 Tagen um Anordnung einer Kommission zur Verrechnung und Zusammenfassung des Geldbetrags einzuschreiten.
5. Vom Tage der Feilbietung gehen alle Vortheile, so wie alle Kosten auf den Käufer über, mitbin hat er auch die zur Zahlung gelangenden verzinslichen Beträge von diesem Tage an zu verrentifizieren.
6. Die Kosten der Advokatskanzlei, Kaufschillingsberechnung, Einantwortung, Stempel und Einverleibung hat Käufer aus Eigem zu tragen.
7. Da der Kauf gerichtlich geschieht, wird keine Teilgion geleistet.
8. Wird eine dieser Bedingungen nicht eingehalten, so fället auf Gefahr und Kosten des Käufers die Realitäten mittelst Anrechnung eines einzigen Tagfahrens, und unter dem Schätzungswerte statt.

Da nun zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagfahrten auf den 21. Januar, 25. Februar, und 27. März 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr bestimmt wurden, so werden Kaufwillige vorgeladen, in dieser Zeit auf der hiesigen Rathsfanzlei zu erscheinen.

Reichenberg den 18. December 1832. (1)

101. Erb. 7. Jan.

Dritte Feilbietung

der Johann Müller'schen Realitäten.

Da bei der zweiten, über erstliches Einkommen des Johann Schödl, mandatorio nominis des Emmanuël Borchs, wegen e. p. 10. f. 1000 fl. Wien. Währ. e. n. n., auf den 24. December 1832 angedröneten Feilbietung der Johann Müller'schen, am 3102 fl. 29 kr. Conventions-Münze abgetheilten Realitäten kein Kaufwilliger erschienen ist, so hat es bei der dritten, mittelst

Schließung vom 12. October n. J. Nr. Erb. 788 jud., auf den 23. Januar 1833 angedröneten Tagfahrt sein Verbleiben.

Magistrat Schlan den 5. Januar 1833. (1)

111. Erb. 8. Jan.

Veräußerung

des Gemeinbirtensbaues Nr. R. 64 der Reußstätt zu Jungslanau.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Jungslanau wird allgemein bekannt gemacht: Daß zur öffentlichen, gemäß h. Subernial-Verordnung vom 7. December 1832 b. J. 40587, und königl. landesunterthanenverpflichtenden Antrags vom 22. v. M. Zahl 5919 bewilligten Veräußerung des, auf der hiesigen Reußstätt unter Nr. R. 64 liegenden, auf 125 fl. 30 kr. Conventions-Münze abgetheilten Gemeinbirtensbaues, wegen Gemeinbirtens, ob dem hiesigen Rathsfanzlei die Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 26. Januar, die zweite auf den 23. Februar, und die dritte auf den 30. März 1833 mit dem Besäße angedrönet worden: daß diese Realität bei seiner diese Feilbietungs-Tagsfahrten unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Hierzu werden die Kaufwilligen mit dem Bedenken veranlaßt: daß die Kaufbedingnisse während den Amtsstunden bei dem hiesigen Erbsteite entweder einzusehen, oder aber in Abschrift ertheilt werden können.

Jungslanau den 31. December 1832. (1)

Expositorische Veräußerung

des Aloys und Rosina Bepelschen Hauses Nr. R. 252 in Kommtau.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kommtau wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über erstliches Einkommen des Joseph Deßlerschen Kurators Herrn F. R. Doktor von Keuß, auf Grundlage der vorgenommenen Schätzung nach den hier zur Einsicht erliegenden Bedingungen, die erstliche Feilbietung des Aloys und Rosina Bepelschen Wohnhauses Nr. R. 252 zu Kommtau, sammt Zugehör, bewilligt, und seien hierzu die Feilbietungstagsfahrten zum 4. und 28. Februar, dann 30. März 1833, jedesmal um die Drei Vormittagsstunde in hiesiger Rathsfanzlei bestimmt worden, daher die Kaufwilligen hierbei zu erscheinen vorgeladen werden.

Kommtau den 31. December 1832. (1)

104. Erb. 7. Jan.

Dritte Feilbietung

des Joseph Ottichs Dominikalbause Nr. R. 59 in Hochgart, sammt streubaren Gründen.

Da auch bei der wegen der Maria Anna Lorenz schuldiger 535 fl. Convent. Münze e. n. n., den 13. December d. J. abgehaltenen zweiten erstlichen Feilbietung des, dem Joseph Ottich gehörigen, im Dorfe Hochgart unter Nr. R. 59 gelegenen Dominikalbause, sammt streubaren Gründen, welches in 1. 365 34 □ Kloster Meßern, 1354 1/2 □ Kloster Meßern, und 342 □ Kloster Wald, im Schätzungswerte pr. 410 fl. 50 kr. Conventions-Münze ein Kaufwilliger nicht erschienen ist, so hat es bei der auf den 14. Januar 1833 Vermittags um 9 Uhr bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben, wozu Kaufwillige vorgeladen werden.

Erbgericht der Herrschaft Reichenberg den 18. December 1832. (1)

120. Erb. 8. Jan.

Feilbietung

der, dem verstorbenen Gottlob Wery gehörigen Realitäten zu Aß.

Vom Erbgerichte Aß, neuhofmeuburger Antheils, wird bekannt gegeben: Es sey auf Anlangen der Christian Kirchhoff'schen Erben und Vormundschaft, de prae. 8. December 1832 Nr. Erb. 162, wegen Forderung pr. 230 fl. 46 1/4 kr. Wiener Währung, in die erstliche Veräußerung der, dem verstorbenen Gottlob Wery gehörigen, und um 555 fl. Conventions-Münze im 20. Aß gerichtlich geschätzten Realitäten, als: des Hauses Nr. R. 20 in Aß, sammt und Grabsgraben, Scheuer, Besraum, Vorgärten, und Obstgärten, bewilligt, und die Tagfahrten auf den 28. Januar, 22. Februar, und 30. März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtsfanzlei angedrönet worden, wozu die Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß die Realitäten bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden, und daß die Schätzungsurkunde und Kaufbedingnisse in Abschrift vorgehen und einzusehen werden können.

Aß den 15. December 1832. (1)

73. Erb. 5. Jan.

Expositorische Feilbietung

der, in die Nachlassenschaft des zu Leitmeritz verstorbenen kaiserl. königl. Kreisshulskommissars Herrn Franz Kohl gehörigen Effekten und Bezugs.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leitmeritz wird bekannt gemacht: Es sey über Anlangen der Jungfrau Elisabeth Fischer, als Erbin nach Herrn Franz Kohl de prae. 19. December 1832 Nr. Erb. 2540 jud., die öffentliche Veräußerung der, in den Nachlaß des hiesigen

110. Erb. 8. Jan.

eines obrigkeitlichen Grundes.
Dem obrigkeitlichen Amte Vöslan lauzimur Krei-
ses im Königreiche Döbman, wird hiermit öffentlich be-
kannt gemacht: Daß zu dem, mit beider Subalternverord-
nung vom 9. März 1830 Nr. 17163 bewilligten litiga-
torischen Abverkauf des Gut Ischaner obrigkeitlichen Grundes
pr. 452 □ M. im Dorfe Drauzen, zu sieben gleichen
Theilen, unter den mit beider Subalternverordnung des
31. August 1832 Nr. 31808, und ferner freiamtlichen
Anteile, von 1832 Nr. 3631, 9775 befestig-
ten Bedingungen, die Laßfahrt am 26. Januar 1833,
zu die Orte Mittagsaufgabe auf der beidigen Amtsfanz-
lei mit dem Beizigen schließet sich: Daß den Kaufwilligen
frei steht, zu dieser Litigation zu erscheinen, die Verkaufs-
bedingung hiermit in den gewöhnlichen Amtsküsten ein-
setzen, oder in Abzicht erbeiben zu können.
Vöslan den 12. December 1832. (1)

117. Erb. 8. Jan.

Vom Magistrat der Stadt Humpolez, cjasaner Kreises, wird zur Kenntniß gebracht: Es sey über Einverleibung des Herrn Philipp Kemmel, als bestelltem Verwalter des Johann Marešins Konkursvermögens, in die Veräußerung der in diese Konkursmasse gehörigen, sich theils mit der vierkadtischen Gerichtsbarkeit, theils mit jener der Herrschaft Derales regulirenden Realitäten gewilligt worden.

1. des in der Stadt Dumschelp unter Nr. K. 275 stifteten Hauses, im gerichtlich erobornen Schatzwerthe pr.	2601 fl. — fr. W. W.
2. eines Grieslergewölbes, im Schatzwerthe pr.	547 " " "
3. der Geldkammer unter Nr. 2. 609, von 553 Q. M. pr.	35 " " "
4. des Feldes unter Nr. 2. 606, von 1 Joch 100 Q. M. pr.	120 " " "
5. der Wiese unter Nr. 2. 608, von 589 Q. M. pr.	100 " 30 " "
6. der Putzwiese unter Nr. 2. 607, von 109 Q. M. pr.	3 " 40 " "
7. des Feldes unter Nr. 2. 601, von 1 Joch 32 1/2 Q. M. pr.	120 " " "
8. eines empfeutischen Feldes von 2 Wegen 11 1/8 Q. M. pr.	141 " " " G. W.
9. eines Antheiles an einer empfeutischen Familie im Dumschelp der Meierhöfe pr.	101 " 36 " "

die Casafold auf den 5. Februar, und 5. März 1833, jedesmal um 5 Uhr Vormittags mit dem Besatze fräheste: das die Realitäten niemals unter dem Schatzwerthe hintanzugehen werden.

Kaufkustige können die Schätzung und die Beding-
nisse hiergerichts einsehen, und in Abschrift erheben.
Humpolez den 31. December 1832. (1)

119. Erb. 8. Jan.

der, dem Franz Heibig in Rimbürg unter N. N. 41 und 42 gehörigen halbbräuberechtigten Häuser.

freigestellt wird, die Heilbiethungen, Bedingungen entweder hieramts einzusehen, oder auch hiervon Abschriften zu erbeden.

Rimbürg den 7. December 1832. (1)

eines dem Karl Heinrich aus Abertsham gehörigen Grundstückes.

Da bei der mittelst gerichtlichen Exekute vom 5. Oktober i. J. Krs. Erb. 192 jud., und 19. November n. J. Krs. Erb. 221 jud. angeordneten zweiten Freilbietungstagfahrt zur exekutiven Veräußerung eines, dem Karl Heinrich aus Aberdam gehörigen Grundstücks unter Nr. 10, 233, peto. dem Herrn Karl Döhlen, Jr. coss. des Herrn Kajetan Grimm schuldiger 261 fl. Wien. Währung c. a. e. feiu Kaufhüser erschienen ist, so hat es bei der diesfäll. auf den 9. Januar 1833 angeordneten dritten Freilbietungstagfahrt sein Verbleiben. (2)
Stadtrichter Aberdam den 14. December 1832.

72. Erb. 5. Jan.

eines Feldes.

Dem Magistrat der Stadt Dur wird befohlen gemacht: Daß das nach Jelsch und Hofma Schönlager vertriebene Kadhalensdorfsteil an den Meistbietenden veräußert werden wird, wozu die Tagfahrten auf den 15. Januar, 12. Februar, und 12. März 1831, um neun Uhr Vormittags in der hiesigen Katholischen Pfarrei bestimmt sind, jeder Kauflustige hat gleich 40 R. Gene. Ränge, den Ueberrichter, welcher die Schlichtung des Angebots bei der Verrechnungsumformigen hat, zu erlegen, der Verkauf geschieht übrigens nicht unter den Schätzungswerte von 160 A. Conventions-Ränge, die übrigen Bedingungen finden bei Gericht eingesehen werden.

Dur den 28. December 1832. (2)

71. Erb. 5. Jan.

des haufälligen Dittendaujes zu Kaurjim.

Dem Inhabere der feinig. Kreisbahn Kaarim wird bekannt gemacht: Daß das der kaarim. Stadt-Gemeinde gehörige, hinter dem malotzer Thore gelegene, auf 67 A. 12 ft. Gemein. Ränge abgetheilte baufähige Hirttenbau Nr. 2, infolge mit f. landesöcon. rathammeramt, Intimation vom 12. December 1832 Nr. 5477, derabgelagter hiesiger Subaltern. Verordnung vom 30. November 1832 Nr. 50540, öffentlich verkaufet, und die dießfällige Feilbietungsankündigung am 13. Februar 1833, um die die Vormittagsstunde ob der hiesigen Rathskamler gehalten werden wird; wegen der Verletzung mit dem Anbange geschieht: daß die Verkaufs- und Meiningisse bei dem Expositis eingesehen, oder in Abschrift erholden werden können.

Kaurijim den 29. December 1832. (2)

des Auenhauses Nr. 2. 166 in Niederallersdorf, nebst
Wiesengrund.

Dem T. Gerichte der Herrschaft Grottau, fönig-
größer Kreises in Schönew, mit hiermit bekannt gemacht:
Es sei über Einsprüche der Lorenz Hahnensteins Erben
ex pross. 26. November 1. J. Rro. Cst. 1268 [u.] in den
liquitatorischen Verkauf des Nachlassvermögens P. 1. 1865
samt Tiefengrund pr. 237 □ Raster zu Rieberau-
dorf, wegen Quittarbeliefs gewilligt, hierzu drei Tag-
sitzungen, auf den 20. Januar, 27. Februar, und 27. März
1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hier-
ortigen Amtskanzlei, und zum Aufbruchsehr am 12.
November 1. J. gerichtlich erhabene Schöpfungsbef. pr.
341 L. 56 fr. conveniently. Rünge mit dem Besatze be-
stimmt worden: daß bei feiner dieser drei Tagssitzungen die
Realität darunter werde mitangebracht werden.

Die dießfälligen obervormundschaftlich begnadigten
 Lizitationsbedingungen können bei der hierortigen Amt-
 Kanzlei eingesehen, auch in Abschrift erhoben werden.
 Grulich den 19. December 1832. (2)

39. Feb. 3 Jan

des Franziska Nowakischen Verlassenschaftshauschens Nro.
Kend. 13 in Belwars.

Dem Magistrat der königl. Stadt Bielefeld, rathen wir, freilich, wie bekannt gemacht: Daß ihre Einkünften des Vermundes der Kreis- u. Kreisfin. Bewill. des praes. 28. December 1832 No. 12333. u. die Freilich-
 bierung des, in der Nachlassenschaft des verstorbenen
 gebliebenen, in der diesigen Schöner Vorstadt gelegenem,
 und um 57 fl. 12 fr. C. M. Rente gründlich abgelaufen
 Häuser des No. 13. ob oben papillare bewilligt,
 und zu diesem Ende drei Freilichbierungsattributionen,
 und zwar: die erste auf den 24. Januar, die zweite auf
 den 14., und die dritte auf den 28. Februar 1833, jedesmal
 um die 10te Vermögensstunde ob dem herrerrigen
 Rathsaule mit dem Besage selbige werden soll: Daß
 dieses Wohnhäuschen der seiner Freilichbierungsattribution
 unter dem Schatzungswerte hinanzugehen werden wird,
 (Rathh. Rro. 3.)

und es Jedermann freigestellt sey, die weitem Kaufschillinge hieramts einzuführen.

Wilmern den 25. December 1832.

43. Erb. 3. Jan.

Veränderung

des Elias Weismann'schen Judenkaufes, beziehungsweise Brandställe Nr. A. 26 in Neustadt.

Dem Ober- und Justizamt der Herrschaft Rottenburg, sauer Kreises in Wöhrten, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über das Kaufschillingenrecht des Weismann'schen Kaufes, die pro. 9. December 1. J. 2044 j. d. zur erstlichen litigatorischen Veränderung des Elias Weismann'schen Judenkaufes, beziehungsweise Brandställe Nr. 26 in Neustadt, die zweite Litigationstagfahrt zum 15. Januar, die dritte zum 12. Februar 1833, je demal zur 1ten Vormittagsstunde in der diesigen Amts- sammel bestimmt worden, bei welcher letzten dieses um 62 fl. 30 fr. Cono. Münze geschätzte Areal auch unter dem Schätzungswerte hintanzugehen wird. Kaufschillinge werden hierzu mit dem vorgeladen: das sie die Schätzungsurkunde und die Bedingungen hieramts einsehen, und abschreiben können.

Neustadt den 11. December 1832.

35. Erb. 3. Jan.

Zweite Feilbietung

des Robert Franz Kewenmuth'schen Hauses und Gartens Nr. A. 173 in Rutenberg.

Da bei der am 12. December 1832 abgehaltenen ersten Feilbietungstagfahrt zur Veränderung des Robert Kewenmuth'schen Hauses und Gartens Nr. 173 in Rutenberg, wegen der Antonia Kewenmuth'schen 1000 fl. Cono. Münze, kein Kaufschilling erschienen ist, so hat es bei der mittelst Edikts vom 6. November 1832 Nr. 2779 j. d. auf den 19. Januar 1833 angeordneten zweiten Litigationstagfahrt sein Verbleiben, was hien mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Rutenberg den 21. December 1832.

38. Erb. 3. Jan.

Dritte erstliche Feilbietung

der in die Nachlassenschaft des Franz Kottl, Fleischbauers, und dessen Witwe gehörigen Fleischrammelle Nr. 8 in Neu-Pala.

Nachdem bei der mittelst davorstiger Kundmachung vom 26. September lauf. Jahres Nr. Erb. 409 j. d. auf den 11. December 1832 angeordneten zweiten Feilbietungstagfahrt der Franz und Theresia Kottl'schen Fleischrammelle Nr. 8 kein Kaufschilling erschienen ist, so hat es unter dem Einlage der früheren Kundmachung bei der auf den 22. Januar 1833 angeordneten dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Magistrat der Stadt Neu-Pala den 12. December 1832.

22. Erb. 2. Jan.

Feilbietung

des, dem unversindlich vom abwesenden Joseph Hubner gehörigen Bauergutes Nr. A. 18 in Schönbühl.

Vom Ortsgerichte des Gutes Verdenhof, cjakauer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sey über protokollarisch Ansuchen der Jakob Hubner'schen Erben, einvernehmlich mit den Gläubigern Jakob Metzl und dem gerichtlich bestellten Kurator Joseph Weisheit, wegen Verichtigung der ausgemittelten Erbtheile und Schulden, in die öffentliche Feilbietung des, dem unversindlich vom abwesenden Joseph Hubner unter Nr. 18 in Schönbühl angehörigen, und sammt Weis auf 1200 fl. 19 fr. Cono. Münze abgeschätzten Bauergutes genehmigt, hierzu drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 31. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 28. März 1833, je demal um die 10. Vormittagsstunde mit dem Einlage bestimmt worden: das diese Realität bei keiner der drei Litigationstagfahrten unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werde.

Kaufschillinge, denen in der Zwischenzeit frei steht, die Schätzung und die Feilbietungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einzusehen, werden daher vorgeladen, an obbestimmten Tagen und Stunde auf der hiesigen Amtskasse zu erscheinen.

Verdenhof den 17. December 1832.

57. Erb. 4. Jan.

Feilbietung

der Katharina Jonsch'schen Heimreise.

Dem Herrschaft'sche Ortsgerichte wird ammit öffentlich kund gemacht: Das über Einschießen des Weis'schen Doppel, in die erstliche Feilbietung der, der Katharina Jonsch'schen verstorbenen Heimreise, als: einer Kuh, 2 Bierel Weizen, Federbetten und Hausgeräte, wegen Schuld von 5 fl. 35 fr. Wiener Währung, und 13 fl. 49 fr. Conventions-Münze, genehmigt, und hienüber die Tagfahrten auf den 15. und 23. Januar, dann 12. Februar 1833, gegen dem bestimmt worden sind, das diese

Realitäten erst bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte weggehen werden können.

Kaufschillinge haben demnach an diesen Tagen um die 9te Vormittagsstunde im Dorfe Kaufnow, in der Wohnung der Erbschaft, zu erscheinen.

Sloboz den 24. December 1832.

36. Erb. 3. Jan.

Dritte Feilbietung

des in die Anna Dubinska'schen Verlassenschaft pr. 11 Str. 3 1/2 m. gehörigen, und bei Rutenberg liegenden Feldes.

Nachdem das in die Anna Dubinska'schen Verlassenschaft gehörige Feld pr. 11 Strich 3 1/2 m., bei der am 19. December lauf. Jahres abgehaltenen öffentlichen Litigation nicht verkauft worden ist, so hat es bei der auf den 19. Januar 1833 angeordneten dritten Litigationstagfahrt zu verbleiben.

Vom Magistrat zu Rutenberg den 21. December 1832.

37. Erb. 3. Jan.

Zweite Litigation

der Ignaz und Alara Hoch'schen Realitäten in Neukolla.

Da man über Ansuchen des Herrn f. N. Doktor Bleisel, in Vollmacht des Ignaz Hoch im eigenen Namen, und als väterlichen Kurator seiner Kinder, die auf den 9. Januar 1833 festgesetzte, und mittelst Zeitungs-Amtsblätter 1832 Nr. 195 Bogen III. allgemein bekannt gemachte erste Feilbietungstagfahrt der in Neukolla gelegenen, dem Ignaz Hoch und seinen Kindern gebörenden Realitäten zu beenden befunden hat, so wird diese Behebung mit dem Verzicht zur allgemeinen Kenntniß gebracht: das es bei der zweiten, auf den 11. Februar 1833 um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskasse festgesetzten Litigationstagfahrt sein Verbleiben habe, wogegen die Kaufschillinge neuerdings vorgeladen werden.

Magistrat der k. k. Stadt Neukolla den 2. Januar 1833.

39. Erb. 3. Jan.

Neuerliche Feilbietung

des Joseph Kuermann'schen Hauses Nr. A. 21 im Dorfe Kongrau.

Nachdem auch bei der dritten, auf den 21. December 1. J. mittelst Edikts vom 31. August 1832 Nr. Erb. 1423 j. d. bestimmt gewordenen Litigationstagfahrt zur Veränderung des Joseph Kuermann'schen Hauses in Kongrau unter Nr. A. 21, wegen in die Anton Großkopf'schen Verlassenschaftsschuldigen und exquirierten 406 fl. 11 fr. Cono. Münze, u. s. w. keine Kaufschillingen erschienen sind, als wird über Ansuchen des Anton Großkopf'schen Verlassenschafts-Kurators, Herrn Julius Joseph Dietrich, eine neuerliche Litigationstagfahrt auf den 21. Januar 1833 zur 9. Vormittagsstunde unter dem bereit fund gemachten, dann bei der zweiten Bedingung: das bei dieser neuerlichen Tagfahrt das fragliche Haus auch unter dem erhobenen Schätzungswerte hintanzugehen werden wird, angeordnet, welches hienmit öffentlich kund gemacht wird.

Ortsgericht Burgheim den 21. December 1832.

42. Erb. 3. Jan.

Feilbietung

des, dem Mathias Fernalt gehörigen Pflanzlandes in Pöfiskau.

Vom Ober- und Justizamt der Erbschaft hochgräflich von Stauden'schen Rauts und Ebenhösch, Rastauer Kreises im Königreich Böhmen, wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Kenntniß bekannt gemacht: Es sey über Einschießen der Margareth Andrea'schen Pflanzland, de. pro. 27. August 1. J. 1888 j. d., die öffentliche erstliche Feilbietung des, dem Mathias Fernalt in Pöfiskau gehörigen, mit dem Pflanzrechte bestellten, und auf 901 fl. 56 fr. Cono. Münze gerichtlich abgeschätzten Realpflanzlandes, p. ex. judicio schuldigen Leutnants bewilligt, und zu diesem Ende drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 22. Februar, und die dritte auf den 15. März 1833, je demal um 10. Vormittagsstunde bei der Gerichtskasse anzuordnen werden.

Zu diesen obbestimmten Litigationstagfahrten werden die Kaufschillinge mit dem Verzicht vorgeladen: das die bestagten Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungsbedingung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintanzugehen werden, und übrigens ihnen frei steht, die Litigationbedingungen hieramts entweder einzusehen, oder in Abschrift erheben zu können.

Rauts den 7. December 1832.

41. Erb. 3. Jan.

Veränderung

des Joseph Rimpel'schen Verlassenschafts-Hausens unter Nr. A. 63 im Dorfe Rittig, sammt 1/4 Strich Grund.

Vom Districtal- und Justizamt der Herrschaft Burgheim wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Rimpel die meistbietende Veränderung des, ihm nach seinem Vater

59.

Erb. 4. Jan.

10

(3)

Habern den 18. Dezember 1832.

(3)

90.

Erb. 7. Van.

Unterweßelsdorf den 1. December 1831.

88

Feb. 7. Sun.

Enne Christiaſi, Friedrich Hauſſen wird deſſen zu dem Ende erſchienen, damit er allenfalls zur rechten Zeit ſelbſt erſcheine, oder inzwiſchen ſeine Vertheidigung ſeinem Vertreter übermittle, oder auch ſich ſelbſt einen andern Sachwalter beſtelle und dem Gerichte nachbathſchaft mache, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuſchreiten wiſſen möge, die er zu ſeiner Vertheidigung diermal finden würde, maſſen er ſich die aus ſeiner Verabſaumung entſtehenden Folgen ſelbſt beizumewen haben werde.

Elbogen den 21. December 1832.

(1)

93.

Erb. 7. Jan.

Vom Oberamte der Herrschaft Kamnig, leitenderer
Kreisz. Josef Dietrich, Zwirnhandler aus Philipps-
dorf Nr. 15, welcher die Erwerbssteuer für das Jahr
1832 mit 2 fl., und für das Jahr 1833 mit 1 fl. restirt,
mit dem Besätze vergerufen: binnen einem Jahre, sechs
Wochen und drei Tagen hier zu erscheinen, und den
Steuerzettel zu tilgen, widrigenz gegen ihn nach den be-
stehenden Gesetzen inzurechnen werden würde.

Technisch-Kammis den 16. December 1832.

123.

Feb. 8, Jan.

tiemir zu haben, für das Jahr 1833 oder von ihrem Gewerbe, welchem sie ausdrücklich nicht entzogen, die Erwerbssteuer von 2 fl., daher eben beiden 4 fl. Conversions-Münze zu berichtigen haben, und ihre Aufenthaltswörter dem Amte unbekannt sind, so werden sie mittelst gegenwärtigen Edicts aufseuerfordert, binnen einem Jahre und sechs Wochen, von heute an gerechnet, ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, und die bemerzte Erwerbssteuer zu berichtigen, als gegen sie nach Verlauf dieser Zeit den bestehenden landesfürstlichen Verordnungen gemäß Surcussanen worden würde.

Vom Wirtschaftsamte des Gutes Mohr, im saager
Kreise, den 10. December 1832. (1)

6402.

Gr. 8. Eft.

des verstorbenen Johann Schwarz aus Offegg.

Vom Obergerichte der Herrschaft Offenau wird hiermit der erschiedene Johann Schwarz als Erbschaftsangehöriger, binnem einem Jahre, die ihm zuertheilte Erbschaft nachdrücklich zu erlangen, er für sich selbst geachtet werden, in 20 fl. jährlich merkwürdlich alle Zinsen, welche auf die in 29. 31. 32. fr. Conventen- und Münz befreite Verlassenschaft Erbschaftsprüfung machen wollen, insbesondere die etwaigen Gerichtskosten des erblasserischen Vaters Jakob Schwarz, welcher aus Sachfen gebohrig war, oder deren Nachkommen, vergelten, ihre Erbschaft binnen Jahresfrist anzunehmen, widrigenfalls sie von dieser Masse ausgeschlossen sein würden.

Offdag den 19. September 1832.

8064

Feb. 22. Del.

der Gläubiger nach dem am 11. Juni 1830 verstorbenen
Glasermeister Johann Streng, und nach dessen am 15.
März 1831 verstorbenen Ehegattin Anna Streng.

Dem Majestate der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag werden auf Ansuchen des Joseph Wierich, Dornumder der Papillen nach Johann und Anna Streng, nach Zuzieh der Paragraphe 813 und 814 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches alle jene, welche an die Verlassenschaft nach dem am 11ten Juni 1830 verstorbenen hierortsigen Glormeister Johann Streng, oder nach dessen am 15ten März 1831 verstorbenen Ehegatten Anna Streng eine Forderung zu machen haben, aufgeführt, daß sie ihre Ansprüche bis zum 28ten Februar 1833 um so früher anzumelden und rechtshilfsfähig darzuthun haben, als die dringenden ienen Gläubiger, welche sich binnen der bestimmten Frist nicht gemeldet haben, die sogenannten Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der Angezeigten Forderungen erschöpft werden sollen, kein weiterer Anspruch zuhelfe, als insofern ihnen ein Pfandrecht zubehört.

Drag den 28. November 1832.

(3)

Vorurufung des Joseph Töbauer.

Vom Magistrat der kais. kön. Hauptstadt Prag wird dem Büttelknecht Joseph Töbauer, welcher sich von Prag, unbekannt, wohin er sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbssteuer unter Nothzahl 2146 N. R. 22-2 für das Jahr 1832 pr. 3 fl. berichtigt zu haben, bedeutet: Derselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicher zu erscheinen, und den Steuerzins zu bezahlen, widrigenfalls der Verlaufs dieser Frist nach Maßgabe der bestehenden Befehle vorgegangen werden würde.

Prag den 11. December 1832. (3)

4029.

Erb. 2. Juli.

Einberufung

der gesetzlichen Erben des kaiserl. königl. adelichen Herrn Hofrathes Johann Wimbberg.

Vom Magistrat der kais. königl. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey Herr Johann Wimbberg, publizierter kais. königl. Hofrath, ohne Hinterlassung einer legitimen Anordnung gestorben; da dessen Erben nicht unbekannt sind, so werden über Einberufung des Herrn J. A. D. Heinrich Schuller, Kurators der Verlassenschaft, alle, welche einen Anspruch an diese Verlassenschaft haben, oder zu haben vermeynen, aufgefordert, sich binnen einem Jahre: das ist, bis zum letzten Juli 1833 so gewis anzumelden, als widrigenfalls das Verlassenschafts-Abhandlungsgericht zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und Jenen aus den sich Angemeldeten eingeantwortet werden würde, denen es nach den Befehlen gebührt.

Prag den 2. Mai 1832. (8)

8171.

Erb. 20. Dej.

Vorurufung

des Ferdinand Datsel, Schlossergesellen aus Böhmisch-Nihsa.

Vom Stadtgerichte zu Böhmisch-Nihsa, hunsauer Kreises in Böhmen, wird über Einberufung der Ferdinand Datsel'schen Geschwister und des Kurators Franz Schwarz, der seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesende Ferdinand Datsel, Schlossergesell aus der Stadt Böhmisch-Nihsa, hiermit aufgefordert: binnen einem Jahre von der ersten Einschaltung dieses Edikts in die Zeitungsblätter an gerechnet, hiermit zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, widrigenfalls zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

Böhmisch-Nihsa den 28. Januar 1831. (3)

8228.

Erb. 31. Dej.

Vorurufung

der Nachschlüssbürger nach dem kaiserl. Bräuer Joseph Raderjabel.

Vom Ortsgerichte des vom k. Stifte Montserrat Emaus gehörigen Gutes Salsöf, ralsamer Kreises, werden alle Jene, welche als Gläubiger, oder unter sonst einem andern Titel an die Verlassenschaft des Bräuers Joseph Raderjabel einen Anspruch zu haben vermeynen, einberufen, ihre Forderungen längstens bis zum 29. Januar 1833 anzumelden und vorzutun, oder bei der zu dem Zwecke auf diesen Tag Vormittags um 9 Uhr angeordneten Tagsfahrt zu erscheinen, widrigenfalls demjenigen Gläubiger, der dieser Aufschreibung nicht nachgekommen, an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Begleichung der angemeldeten Forderungen erschöpft worden wäre, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Euföld den 28. December 1832. (3)

1918.

Erb. 28. März.

Vorurufung

des Joseph Mattausch aus Tepliz.

Vom Magistrat der Stadt Tepliz wird über Einberufung des Anton aus Joseph Mattausch, dann der Representatives der verstorbenen Anna Maria Mattausch, verheiratheter gewesener Fiedler, d. præs. 18. dieses Monats Zahl 300 jnd., um Todeserklärung des aus Tepliz gebürtigen, und seit dem Jahre 1788 unbekannt gebliebenen Sattlergesellen Joseph Mattausch, zu Händen dieses Reglers nach Maßgabe des 24. und 277. §. A. B. O. B. in der Person des Herrschafts tepliger Justizdirektors, Herrn Joseph Seidl ein Kurator bestellt, und der abwesende Joseph Mattausch durch das gegenwärtige Edikt auf ein Jahr, und zwar längstens bis 25. Februar 1833 mit dem Befehle verurtheilt: das das Gericht, wenn derselbe während dieser Zeit nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, um Todeserklärung schreiben werde.

Tepliz den 25. Februar 1832. (11)

12.

Erb. 2. Jan.

Vorurufung

mehrerer Schutzhuden aus der k. Kammerstadt Prielautsch. Vom Magistrat der k. Kammerstadt Prielautsch werden sowohl die Jüda Friedländer'sche Erben, und die

sige Schutzhuden Gershen, Herrmann und Jeremias, welche sich ohne alle bedechtige Bewilligung nach Ungarn entfernt haben, dann die Erben des hiesigen Familienanführers Friedländer, Abraham, Jonas, Samuel, Salomon, und Ruben, deren Eltern sich fortwährend in Prielautsch aufhielten, und von Eltern zwei sich in den Jahren 1795 und 1796 in Ungarn zu Großarbeitern berechtigt haben, somit ebenfalls ohne alle Bewilligung abwesend sind, hiermit vorgeladen, binnen drei Monaten, das ist: bis zum 20. März 1833 zurückzukommen, und sich beim Magistrat über ihren Aufenthalt in Böhmen auszuweisen, widrigenfalls sie des böhmischen Landesverweises, und insbesondere des eventuellen Rechtes auf eine Familien-Nummer dieser Stadt für verlustig erklärt, und sie aus der hiesigen Judendatsche gelöscht werden.

Prielautsch d'n 20. December 1832. (3)

2491.

Erb. 24. April.

Proklamirung

eines für die Kobadegläubiger verordneten Betrages pr. 58 fl.

Vom dem kais. königl. böhmischen Landrechte werden über Einberufung des königlichen Fiskus, in Vertretung des allerhöchsten Kaiserthums, gemäß höchsten Hofdekretes vom 15. März 1784, und vom 18. Mai 1795 alle Jene, welche auf jenen, auf der für Sr. kaiserliche Hoheit den Großherzog von Toscana vorgeschriebenen sogenannten Kobadegläubigen Forderungen, Forderung zu Einschuß, im kassauer Kreise, laut des in lib. lib. 4. L. 1. K. 20 einverleibten Kaufkontraktes vom 16. November 1695 für die Kobadegläubiger verordneten Betrag pr. 58 fl. einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, und classisch proceßui et perpetui identitatis aufgefordert, ihren vermeinten Anspruch binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis letzten Mai 1833 so gewis bei diesem kaiserlich-königlichen Landrechte anzumelden, und gehörig darzutun, als widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen des königlichen Fiskus diese Post als eine indebitio Postung gelöscht werden wird.

Prag den 30. März 1832. (10)

Amortisationen.

2757.

Erb. 7. Mai.

Amortisirung

eines Kirchenfiskus-Ablieferungs-Interims-Scheines.

Wir der kais. königl. apostolischen Majestät Christlandrichter, Präsident, Vicepräsident, und Räte des kais. königl. böhmischen Landrechtes machen hiermit zu Jedermanns Wissenschaft kund: Das vermag Ansehe des kais. königl. Kreisamtes der Herrschaft zu Prag, auf der Herrschaft Teplizsch, der von dem Provinzial-Einlösungsamte aufgestellte Kirchenfiskus-Ablieferungs-Interimschein, dd. Prag den 22. Juni 1810 Zahl 887, bezüglich einer Silberpost in drei Stücken, im Rohgewichte pr. 2 Mark 12 Loth, im Feingehalte pr. 2 Mark 1 Loth, über 48 fl. 40 fr. Conventions-Münze, in Verlust gerathen sey.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amortisiren, um wegen Ausbezahlung des Duplikats für obengenannten Eigentümer das Nöthige verfügen zu können: so werden mittelst gegenwärtigen Edikts alle und Jede, welche vorangeführte vermisste Urkunde in Händen haben, vorgeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zu dem 30. Juni 1833 hierorts zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuverlässiger zu erweisen, als nach Vertretung dieser Frist Niemand mehr gehört, die in Verlust gerathene Urkunde für vermisst erklärt, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Vorzeichen wird ausgestellt werden.

Prag den 24. April 1832. (9)

8177.

Erb. 29. Dej.

Amortisirung

eines Solamachschel pr. 601 fl. Convent. Münze.

Vom dem kais. königl. böhmischen Merantil- und Wechselgerichte wird zu Jedermanns Wissenschaft amtlich bekannt gemacht: Das auf Einberufung des Gottlieb Klinger, Fabrikanten aus Niederleutendorf, die Amortisirung eines ihm in Verlust gerathenen, von dem proger Handelsmanne Abraham J. Kloben im Monate September 1832 an die Ordre Gottlieb Klinger ausgestellt, und vom 13. December 1832 zahlbaren Solamachschel pr. 601 fl. Conventions-Münze vermisst, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den 4. Februar 1833 bestimmt worden sey.

Jeber Besitzer dieser Urkunde wird daher ermahnt, sich vor Verlust dieser schätzbarsten Frist anzumelden, und das ihm hierauf zubehörende Recht um so sicherer auszuüben, als widrigenfalls nach Ausgange der Frist außer Kraft gesetzt, und für gänzlich ungültig erklärt wird.

Prag den 21. December 1832. (3)

Nro. 6.

Donnerstag den 10. Januar.

1833.

112.

Erh. 8. Jan.

Avertissement.

Aufgemuntert durch den Beifall, den sich der ergebenste Gefertigte durch seine Draperie-Decorationen in den mehrjährigen Carnevals erworben hat, wird er sich auch die heutige Faschingsdauer dieser Art Arbeiten widmen; da er zu diesem Endzwecke einen bedeutenden Vorrath von den schönsten und neuesten Draperien und Zeichnungen besitzt, und im Stande ist, solche zu jeder Stunde aufzustellen, wie auch jeden Wunsch in Decorirung der Ballsäle zu befriedigen.

Auf diese Art glaubt Gefertigter Alles zur Bequemlichkeit des Publikums, und das Billigste versprechend, eingeleitet zu haben, und vertraut sich vieler hochgeneigten Aufträge.

Fanta,
Tapezierer,

wobnhaft am Ede der Lungen-
Gasse neben dem goldenen Hech-
ten, Nro. 704.

(1)

87.

Erh. 7. Jan.

Kapitalanlage.

Bei dem prager Barmherzigenbrüder - Kranken-Anstalt erliegt ein rufgehabtes Krankenbett - Stiftungskapital pr. 2000 fl. 20. B. zur fruchtbringenden und pragmatisch-sichern Anlage bereit.

Darlehenswerber belieben sich bei dem betreffenden Konventsprior darunt zu melden. (1)

86.

Erh. 7. Jan.

Pferdeverkauf.

In der Wassergasse, Nro. 707, sind ein Paar braune englirte, gut eingefahrene Pferde zu verkaufen. (1)

85.

Erh. 7. Jan.

W. Stanek,

Doktor der Medizin und Magister der Geburtshilfe, wohnhaft in der Wassergasse, Nro. 706, erteilt Hebermann, den Mittelstellen mangelnd, ärztlichen Rath. Vermittlung von 10 - 11, Nachmittags von 3 - 4 Uhr. (1)

84.

Erh. 7. Jan.

Ankündigung.

In einer der gelegentlichsten Gegend Böhmens ist eine neu und feuerfest gebaute Korndruckfabrik, bestehend in erforderlichen Wohn- und Fabrikgebäuden, Requiriten und Bleichwiese, aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Erkundigung gibt Herr Joseph Bergmann, Kaufmann in Prag, an den man sich hierwegen auch in frankirten Briefen verwenden kann. (1)

109.

Erh. 8. Erh.

Verpachtungsanzeige.

Die Gastmahrung auf der Schügen-Insel ist, sammt dazu gehörigen Mobiliare an Tischen, Stühlen und Kuchentischen, für das Jahr 1833 neuerdings zu verpachten.

Pachtlustige wollen sich deshalb in der Direktion, Kanceli, Altstadt, Rittergasse Nro. 8. 408. melden, wo die Bedingungen zur Einsicht erliegen. (1)

108.

Erh. 8. Jan.

A n z e i g e

der allgemeinen Privatgeschäfts-Kanceli.

1) Koese auf Schneekerg und Laas mit den begünstigten grünen Grasis-Gewinnsteuern, die in Wien auch schon wieder ganzlich vergriffen sind, kann man hier in kleinen und großen Partien haben, und wird bei größerer Abnahme auch noch eine Aufgabe eingeraumt. (6)

Auch sind wir mit ganzen, halben, Viertel, Achtel und Sechszehntel-Premessen zu der am 1. März 1833 Statt findenden Ziehung des kaiserl. königl. Anlebens vom Jahre 1820 in den festgesetzten billigen Preisen versehen, und bitten um baldige Bestellungen, indem das Steigen der Preise auch einen höheren Preis der Premessen veranlassen wird. (4)

2) Es werden mehrere abgespielte, aber konsewvire schloßstellige Piano-Fortes zu kaufen gesucht. (3)

3) Ein Verwalter im besten Alter, der die vor geschriebenen Proben gemacht, sehr empfehlende Zeugnisse und eine tüchtige Kauten hat, kann ein braver Revisorjager, und ein gewandter, ganz reutinerter Amtschreiber, suchen ein Unterkommen. (2)

4) Eine große, von zwei Mineralogen in einer Reihe von 50 Jahren zusammen gesammelte Mineralien-Sammlung ist von den Leber preiswürdig zu verkaufen, und der Katalog hier einzusehen. (2)

5) Ein auf der Altstadt auf gelegenes bürgerliches Nahrungshaus, welches ein reiches jährliches Einkommen von 2400 fl. Conventions-Münze abwirft, wünscht man gegen ein Landgut, welches aber nur drei bis vier Stunden von Prag entfernt sein dürfte, mit einer kleinen Zugabe von 10000 fl. Conve. Münze zu verkaufen. Die Anträge mit bestimmter Nachweisung der Gutverbräuen werden bis Ende d. M. angenommen. (1)

6) Zwei erdenthliche Bräuer suchen mit hinlänglichem Kauten eine Anstellung. (1)

7) Ein Geschäftsmann im besten Lebensalter, welcher sich nicht nur über vollkommene Rechnungswissenschaften jeder Art, sondern auch über seine theoretische Ausbildung und reichliche praktische Erfahrungen in jedem Zweige der Landwirtschaft mit den empfehlendsten Zeugnissen ausweisen vermag, eine mehrjährige Oberleitung verlässlich administrierter Pächtschaften nachweisen kann, und vermögen von einigen Tausenden das Bedienung-Revizions-Geschäft von einigen Tausenden, wünscht seine Thätigkeit zu vergrößern, und würde sehr bei einer hohen Obrigkeit gegen annehmbare Bedingungen Bedienung-Revizions- und andere Oekonomie-Geschäfte zur Beförderung übernehmen. (1)

8) Ein überaus gutes schloßstellige Piano-Forte mit sechs Klaviaturen, und in einem Kuchentischen, ist um den billigen Preis von 180 fl. 20. B. zu verkaufen. (1)

9) Eine in dem Hause Nro. 135-2, in der Risslander-Gasse stehende Kacheln ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen, und das Nähere daselbst beim Hausmeister, oder in der Kanceli des Herrn J. W. Doktor Johann Karla in Nro. 603-1, zu erfragen. (1)

(Nebst Nro. 1.)

K a s,

von der Herrschaft Dobrawitz,
von einem gebornen Schweizer nach
Schweizer Art zubereitet, ist zu haben auf
der Kleinfeste N. 285 dem Gasthose zum
Bad gegenüber. (3)

128.

Erb. 8. Jan.

Anzeige.

Jemand, der mit eigenem Wagen und Extrapoß
nächsten Sonntag den 13. dieses Monats von hier nach
Breslau reiset, sucht einen Reisegesellener auf halbe
Kosten. Das Nähere in N. N. 916—1, Ziegelei, im
zweiten Sted.

8161.

Erb. 28. Dec.

M u s t e r n,

holsteiner und venezianer,

Muscheln in Schalen,

kommen wöchentlich zweimal frisch an, und werden billigt
verkauft bei

J. B. Chlumetzky,
Eisengasse, Nr. 548,
zum Italiener.

(4)

8011.

Erb. 20. Dec.

Verkaufs-Anzeige.

In der Stadt Leitmeritz ist ein bräu-
berechtigtes, sehr solid und feuerfest ge-
bautes Haus, mit einem bedeutenden
Garten, ferner mit Stallungen für acht
Pferde und eilf Kühe, dann einem
Branntweinhaus mit zwei Kesseln, und
einem Malzhaus von vier Stockwer-
ken, aus freier Hand zu verkaufen.

Der Preis und die übrigen Verkaufs-
Bedingungen sind bei dem Hauseigen-
thümer N. N. 148 in Leitmeritz zu er-
fragen. (6)

7941.

Erb. 17. Dec.

In der
Wechselstube des P. J. Wehle,
Zeltnergasse N. 568—1, sind zu haben:

Promessen ohne Abzug

für die am 1. März 1833 Statt findende Ziehung des
k. k. Anlehens von 1820.

Bei dieser Ziehung werden durch 10400 Treffer
1,900,450 fl. C. M. gewonnen.

Auch werden daselbst die Lose billigst offerirt.
Nebstbei sind hier Lose auf

Schneeberg und Laas

zu bekommen.

(3)

56.

Erb. 4. Jan.

Verschleißer,

mit einer Konzessions- und von 6 bis 800 fl. Konzessions-
Ränge, wird auf verhältnismäßiges Solar aufgenommen.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Anträge versiegelt und

franco unter der Adresse: Herr J. Teichert, Prag,
neue Allee Nr. 58, im Gastgewölbe absenden, worauf
ihnen das Nähere eröffnet wird. (2)

7957.

Erb. 13. Dec.

Ankündigung.

Ich gebe mir die Ehre, hiermit anzuzei-
gen: Daß nach Austritt des Herrn P.
Mascino aus meinem Geschäft, die

Niederlage

der

k. k. landesprivil.

Handschuh- und Lederfabrik
der Herren

Swoboda & Comp,
meiner Handlung anver-
traut blieb.

Indem ich bei gegenwärtiger Anzeige
Veranlassung finde, meinen hochgeehrten Ab-
nehmern in diesem Artikel für den durch
eine Reihe von Jahren erfolgten lebhaften
Zuspruch meinen innigsten Dank abzugeben,
mache ich zugleich bekannt, daß das in mei-
ner Handlung etablirt verbliebene Nieder-
lags-Lager in Handschuhen, aus dieser vor-
theilhaft bekannten Fabrik immer in den be-
liebtesten und neuesten Farben wohl assortirt
sey, und Jedermann in Männer-, Da-
men-, Mädchen- und Kinder-Hand-
schuhen bestens, und zu den festgestellten
Fabrikpreisen bedient werden wird.

B. Cassina,

Eisengasse, zum Stephans-
thurm.

(6)

7966.

Erb. 14. Dec.

Fasanenverkauf.

Bei

J. B. Chlumetzky,
Prag, Eisengasse, zum Italiener, werden die schönsten ge-
federten Fasane, welche alle Wochen frisch ankommen,
und vorzüglich zu Versendungen anzupfehlen sind, zu
den billigsten Preisen verkauft. (8)

7907.

Erb. 14. Dec.

Feinste Punschmasse,

die Bouteille à 1 fl. Conv. Münze, ist zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
Eisengasse, zum Italiener.

(5)

2.

Erb. 2. Jan.

Frictions-Briestäschchen,

sehr nett gearbeitet, gefüllt mit ganz verlässlichen Fri-
ctionspulvern und Pfefferminzöl, von R. M. M. in Wien,
sind das Stück von 16 bis 24 fr. Convensions-Münze.
Etwas mit Frictions-Papier versehen aber nur um 4 fr.
Convensions-Münze pr. Stück, zu haben in der Papier-
Handlung des Johann Dietrich, Jesuitengasse, Nr. 454,
vis à vis dem rothen Hauje. (3)

X

Bei

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-
Bögen, ferner Zarnoten, Sperr-Relaxationen, Waisen-Protokolle,
Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kassen- und Gewölbsamts-,
Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätbig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen. (30)

59.

Erb. 5. Jan.

13.

Erb. 2. Jan.

Bei

Kronberger und Weber,

Buchhändler in Prag, Altstadt, kleiner Ring, im Paradies,
ist im eigenen Verlage erschienen und zu haben:

Schreibkalender

für Richter, Advokaten, ihre Kanzleien und
alle andere Geschäftsmänner,
auf das Jahr 1833.

Herausgegeben von

Justiziar Glückselig in Eger.

Diese Reichenfolge sei aus dem Jahre 1833 bis 1842 erschienenen Schreibkalenders. Mit dem Verzeichnisse der vom 1. Januar bis letzten December 1831 erschienenen, und wesentlich fünf gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses und der Anzeige der Kundmachung, gut gebunden und geklemt 1 A. 2 Bfr. Gene. Münze. Der den Gesetzen und Verordnungen so fr. Verzeichnisse der vom ersten Januar bis letzten December 1830 erschienenen, und wesentlich fünf gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses mit der Anzeige der Kundmachungszeit. gr. 4. 10 Bogen Quart. 12 fr. Gene. Münz. (2)

81.

Erb. 7. Jan.

Vermiethungsanzeige.

In dem, dem Siebenstunde gehörigen sogenannten Kossanareichen Hause Nr. 373-3, ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend in einem Zimmer, einer Küche, und einer geräumigen Holzlage, zu vermieten, und zum Termine Lichtmess 1833 zu bewohnen.

Personen, welche diese Wohnung zu mieten wünschen, werden ersucht, ihre Offerte bei dem Hausinhaber, Herrn Vnderrechts-Registratorn Wenzel Schafnadel, einzubringen.

Kaiserl. k. k. Diezision der Krankenamtsalten.
Prag den 5. Januar 1833. (2)

Bei

W. A. N y b a,

Kunstbändler in Prag, Reintengasse, Nr. 146,
ist erschienen und zu haben:

Damen-Galopp

für das Piano-Forte von
Frantz Zafaul.
Preis 12 fr. G. M.

Anzeige, G. M., Sechster Theil, pro guten bloß ph.
Kantate neb. Forte-Piano 48 fr. G. M.
Pagelt, Id., Sechse Lieder für eine Sing-
Stimme, mit Begleitung des Piano-
Forte 40 " "
Decker, G. M., Serenade von Vagarien,
für eine Singstimme, mit Begleitung des
Piano-Forte oder der Violine 36 " "

Weiter ist daselbst zu haben:

Damen-Briefpapier

nach der neuesten Pariser Art,
mit sehr schon colorierten Mustern von Prag, Karlebad
und Teplitz.

Stahl-Schreibfedern,

Feichtens-Feuerzeuge, Zündbelchen und Reißbus zu den
Feichtens-Feuerzeugen, wohlriechende Zündbelchen
eine Schwefel.

Linger Spielfarten.

Patent-Papier-Siegeln. (3)



Prager Zeitung

N^{ro}. 7. Freitag den 11. Januar 1833.

Oesterreichische Staaten!

Im Nachhange der hierortigen Kundmachung vom 22. November 1832 wird hiermit bekannt gemacht, daß der heute Vormittags versammelte Bank-Ausschuß die Dividende für das zweite Semester 1832 mit sieben und dreißig Gulden Bank-Kasuta für jede Aktie bestimmt habe.

Dieser Betrag von 37 fl. B. W. pr. Aktie kann vom 8. Januar l. J. an, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons, oder gegen klassenmäßig gestempelte Quittungen in der hierortigen Aktien-Kasse behoben werden.

Für das Jahr 1832 wurden übrigens 214,569 fl. 53 3/4 fr. B. W. in den Reserve-Fond des Instituts hinterlegt.

Wien den 7. Januar 1833.

Adrian Rikolaus Freiherr v. Barbier,
Bank-Gouverneur.

Reichard Ritter v. Steiner,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Johann Christian Eder v. Bruchmann,
Bank-Direktor.

Triest. Am 22. December erfolgte die Einschiffung der zweiten Abtheilung der nach Griechenland bestimmten königlich bairischen Truppen. An ebendenselben Tage langte die dritte Kolonne an, die am 24. eingeschifft wurde. Die vierte Kolonne traf am 26. hier ein, und wurde am 26. eingeschifft. Die eingeschifften Truppen subren, vom herrlichen Wetter begünstigt, langsam gegen Pirano, dort legen sie sich so lange vor Anker, bis die letzte Einschiffung erfolgt sein wird.

Am 26. December marschirte die fünfte und letzte Kolonne hier ein. (Laib. Z.)

Frankreich.

Paris den 1. Januar. Durch eine von gestern datirte königl. Verordnung ist der Graf von Argout, bisheriger Handels-Minister, zum Minister des Innern und des Kultus, und Herr Thiers, bisheriger Minister des Innern, zum Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten ernannt worden. Dem Art. 2. der Verordnung zufolge, werden die Geschäftskreise der beiden Ministerien wieder auf denselben Fuß hergestellt, auf dem sie sich vor der Ernennung des jetzigen Ministeriums befanden.

Im Temps liest man: „Ein heute eingegangenes diplomatisches Schreiben aus London, das uns mitgetheilt wird, enthält die Grundlagen zu einem Traktate zwischen Frankreich und England für die Abmachung der portugiesischen Angelegenheit. Auch hier würde es sich um Zwangsmaßregeln handeln. Wir wollen indeßens genauere Erkundigungen einziehen, ehe wir dieses Aktenschild bekannt machen.“

Man glaubt, daß der Ges. Entwurf in Betreff der Herzogin von Berry in den ersten Tagen d. M. der Pairs-Kammer vorgelegt werden wird.

(Pr. St.)

Die Zahl der Todten und Verwundeten in der französischen Armee während der ganzen Belagerung wird folgendermaßen angegeben: Gebliebene Offiziere 3, Unteroffiziere und Soldaten 68, Summa 73; schwer ver wundete Offiziere 10, Unteroffiziere und Soldaten 479, Summa 489; im Ganzen also 562 Köpfe. (Woff. Z.)

Die von dem General-Prokurator des königl. Gerichtshofes zu Aix abgefasste Anklage-Akte gegen die Passagiere des sardinischen Dampfbootes „Carlo Alberto“ schließt nach einer ausführlichen Darstellung aller bereits bekannten Umstände, von denen die am 29. April d. J. erfolgte Landung der Herzogin von Berry bei Marseille begleitet war, mit folgenden Anträgen: Dem gemäß werden der Vicomte von St. Priest, von Bourmont der Sohn, Sala, von Kergerlay Vater und Sohn, Rathilde Lebesch, Graf von Neßnard, Buisser, Semino, Ferrari, Didier und Amiel der Theilnahme an einem Komplotte angeklagt, dessen Zweck dahin ging, die Regierung oder die Thronfolge-Ordnung umzuwerfen oder zu verändern, die Bürger zum Aufstande gegen die königl. Autorität, so wie zum Bürgerkriege aufzureizen, und dessen Ausführung bereits begonnen hatte. Die Herren von Bermond-Legris, von Candolle, von Lachau, Laget de Podio, Füg, Ganail, Rougier und ein Individuum, das nur unter dem Spottnamen Belle Viande bekannt ist, sind der Theilnahme an diesem Komplotte, und zugleich eines versuchten Attentats zur Ausführung desselben angeklagt.

Der Graf von Brissac, der den Grafen von Neßnard bei der Herzogin von Berry ersehen soll, ist am 22. Dezember in Baye angekommen, wo er, bis zu seiner Zulassung bei J. L. P., bei dem Kommandanten wohnt.

Der General Frère und der Oberst Duvergier werden hier noch immer Freiwillige für die Armee Dom Petro's an; täglich wird das Namens-Verzeichniß derer, die sich bei ihnen gemeldet haben, der Polizei überhant, die ihnen sofort Pässe nach Boulogne ausfertigt. Bis dahin erhalten die Freiwilligen täglich 1 Fr. 50 Cent.

Seit dem 10. November haben bei Dran mehrere Gefechte zwischen der dortigen Garnison und den Arabern Statt gefunden. An diesem Tage erschienen früh um 7 Uhr 2 bis 3000 Araber vor den Festungswerken; die Generale Boyer und Trobriant machten mit 1000 Mann, 120 Pferden und 4 Haubitzen einen Ausfall aus der Festung und trieben die Araber nach einem Gefechte, das nicht zwei Stunden dauerte, in die Flucht; der Feind verlor 208 Mann an Todten und Verwundeten. Am 23. Morgens wurde eine der Garnison angehörige Ochsenherde, welche 40 Ziegen zur Bedienung hatte, von 500 Arabern umzingelt. Die Ziegen vertheidigten sich tapfer und wurden von 120 reitenden Jägern aus der Festung bald befreit. Die Araber ließen 19 Todte und 50 Verwundete auf dem Plage. (Pr. St.)

Kraft eines ministeriellen Beschlusses wird keine Auslieferung von Deferteurs und Uebelthätern zwischen Frankreich und Belgien mehr Statt haben.

Die Fremdenlegion ist so zahlreich geworden, und die Einschreibungen vervielfachen sich so sehr, daß man glaubt, es werde nöthig werden, sie in zwei Legionen zu theilen. Sie besteht gegenwärtig aus 7 Bataillons, und zählt sechstausend und einhundert Mann. (Frankf. Journ.)

Die H. H. Guibourg, de Laubpin und Merlon sind am 21. November vom Kissenhofe freigesprochen worden. Hr. de Laubpin wurde sogleich in Frei-

heit gesetzt. Hr. Merfion wurde nach Nantes zurückgebracht, wo er in Folge einer früheren Verurtheilung noch 27 Monate Gefängniß zu erleiden hat. Hr. Guibourg wurde kraft eines neuen, vom Instruktionrichter zu Nantes ausgetragenen Verhaftbefehls im Verwahrſam zurückgehalten. (Leipz. Z.)

Großbritannien.

London den 28. December. Der Courier meldet folgendes: „Wenige Tage nach Gefangennehmung der Herzogin von Berry gelang es dem Marſchall Bourmont glücklicher Weiſe aus Frankreich zu entkommen. Nachdem er mit vielen Schwierigkeiten und Gefahren gekämpft hatte, fand er endlich ein Fahrzeug, welches ihn nach England brachte. Die Strapazen, welche er dulden mußte, hatten ſein Äußeres ſo verändert, daß ſeine vertrauteſten Freunde ihn kaum wieder erkannten. Der Verräther, der die Herzogin von Berry dem General Drouot überlieferte, bemühte ſich auf alle mögliche Weiſe, den Marſchall in daſſelbe Haus zu bringen, worin die Prinzessin verborgen war, um ſie Beide in einer und derſelben Schlinge zu fangen. Als er ſich den Preis für den Verrath an ſeiner Gebieterin ausbedungen hatte, beſtimmte er auch eine Summe, für die er den Marſchall verrathen wollte, und der genannte General bewilligte ihm dieſelbe. Herr von Bourmont befand ſich um dieſe Zeit in einem Hauſe, dem Hotel des Generals gerade gegenüber, und wäre ohne Zweifel im Augenblicke verhaftet worden, hätte man nicht gefürchtet, daß die geringſte Bewegung unter der Polizei oder unter dem Militär die Prinzessin auffmerksam machen, und die gegen ſie vorbereiteten Maßregeln vereiteln möchte. Der gegebene Befehl wurde daher wieder zurückgenommen, und der Marſchall hatte unterdeſſen Zeit, ſich aus Nantes zu entfernen. Herr von Bourmont befindet ſich nun in London.“ (Pr. St.)

London den 29. December. Marſchall Bourmont iſt heute nach Holland abgereiſt. Eine Kiste mit einer beträchtlichen Summe Geldes, und mehrere wichtige Papiere, deren einige ſich auf die Herzogin von Berry beziehen, ſind ihm weggenommen. Man vermutet, daß ſie geſtohlen worden ſind.

Nachrichten aus London verkünden eine neue Ueberſinfunft der 3 Höfe von Frankreich, England und Deſterreich, um den Unternehmungen Ibrahim Paſcha's ein Ende zu machen. Der General Guilleminot ſoll zu einer Miſſion nach Egypten beſtimmt ſeyn. (Frankf. Journ.)

Spanien.

Privatbriefe aus Madrid vom 11. December melden, daß man abſolut ein ausgezeichnetes karliſtiſches Komplott entdeckt habe, das zuerſt in der Hauptſtadt, und dann auch in Toledo und Valladolid zum Ausbruch kommen ſollte. Man hat mehrere Waffen- und Munitions-Vorräthe entdeckt, und weiß, daß deren noch andere in Madrid verborgen ſind. Mehrere der verhafteten Perſonen ſind Etabs-Offiziere von der königlichen Garde. In der Provinz Sevilla zieht eine Bande unter dem Kuſe: „Es lebe Don Carlos! Es lebe Salomarde!“ umher. (Pr. St.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 31. December. Bekanntlich hat ein Kanonier aus der Citadelle durch ſeine Geiſtſgegenwart die Pulver-Magazin vor dem Aufſteigen bewahrt. Die Bedächtige Conrart erzählt dieſen Vorgang folgendermaßen: „Die Thüre des Pulver-Magazins ſtand oben offen, als eine Bombe zwifchen derſelben und jenem Kanonier niederfiel, der vor dem Eingange ſtand. Die Gefahr erkennend, hatte er Beſonnenheit und Muth genug, in das Magazin einzutreten und die Thüre hinter ſich feſt zuhalten, bis die Bombe geſprungen war, was denn auch ohne nachtheilige Folgen abließ.“

„Ein anderes Muſter von Beſonnenheit und Muth“ heiſt es in derſelben Zeitung, „verbietet gleichfalls bekannt gemacht zu werden. Ein Soldat des 9ten Infanterie-Regiments, der bei der Artillerie als Pandlanger Dienſte that, ſtand auf

einer der Baſtionen bei einem Artillerie-Offizier, als eine Bombe auf die Seite und in die Blindage des kleinen Pulver-Magazins der Baſtion fiel, und darin, mit dem rauchenden Bänder nach oben ſiehn blieb. Der Offizier, der dieſes ſah, ſagte zu dem neben ihm ſtehenden Soldaten: „Das Ding da kann ſehr gefährlich werden.“ — „Ich will gleich einmal ſehen“ antwortete dieſer, und kletterte ſogleich nach dem Magazin hinauf, zog den rauchenden Bänder aus dem Erdreich der Blindage, und warf ihn weit von ſich fort.“

Aus dem Haag den 2. Januar. Aus Brieſingen ſchreibt man unterm 31. December: „Heute ſand hier das feierliche Beidenbegniß des im Kampfe für König und Vaterland ruhmvoll geſallenen Contre-Admirals Lewe von Duard Etatt, nachdem vorgeſtern die Leiche in einem ſchwarzbehangenen Zimmer des Arſenals auf einem mit den Erden und dem Wappen des Verſtorbenen, und mit der National-Flagge geſchmückten Katafalk öffentlich ausgeſtellt worden war.“ (Pr. St.)

Belgien.

Brüſſel den 31. December. In der Sitzung des Senats vom 30. December. Bei der Diſkuffion über den, dem Kriegsminiſter zu bewilligenden Kredit frag ein Mitglied, ob das Miniſterium die durch den Kriegszuſtand verurſachten Koſten bei der Liquidation mit Holland nicht in Rechnung zu bringen gedente, worauf von miniſterieller Seite die Antwort erfolgte, daß die Regierung dieſes zu thun beabſichtige, und daß die fünf Mächte die Serioſität dieſer Forderung bereits anerkannt hätten, wie man dies aus den, den Kammern mitgetheilten Aktenſtücken habe erſehen können. (Frankf. Journ.)

Brüſſel den 1. Januar. Vorgeſtern hat ein Theil der Division Erbaſiani ſeine rückgängige Bewegung angetreten. Der Keß der Division wartete, um nachzufolgen, die Ankunft der übrigen Truppen ab, die ſie erſehen ſollten. — Die Keſere-Division unter dem Kommando des General-Lieutenants Schramm wird auf ihrem Rückmarſch nach Frankreich nicht durch Brüſſel kommen, ſondern die Straße von Mecheln nach Aermone einſchlagen. Bis jetzt hat ſie noch gar keinen Befehl zum Abmarſch erhalten.

Der Moniteur theilt folgendes Schreiben aus Antwerpen vom 30. December mit: „Ich komme aus der Citadelle, in die ich durch ganz beſondere Begünstigung Einlaß erhalten habe. Es iſt ein furchtbarer Anblick. Kein Gebäude ſteht aufrecht; was das Feuer verſchont hat, iſt durch die Gewalt der Bomben zerſtört worden. Die Kirche, die Kaſernen, die Magazine, das Hoſpital, liegen in Trümmern; hier ſind Batterien demontrirt, dort die feſteſten Verbindungen zerſchmettert worden. Bei der Beſuche, zwifchen den Traverſen und dem Ball, iſt eine tiefe Ausböhlung, welche die Holländer mit Wall-Gefchüßen, welche von den Franzoſen demontrirt worden waren, ausgefüllt haben. Eine Bombe war auf die Schlichterei gefallen, und der Sturz des Gebäudes hatte drei Kabe getödtet; vier andere, welche noch leben, ſonnten nur mit größter Mühe gerettet werden. Ich war in den Kaſematten, welche den Soldaten während der Belagerung als Zufluchtsort dienten; ich begreife nicht, wie die Unglücklichen in dieſen Höhlen, wo weder Luft noch Licht eindringt, haben leben können; die Luft, welche man darin einathmet iſt, verpeſtet, ich konnte es nicht länger als 10 Minuten aushalten. Dann ſtieß ich in die Kaſematte binab, welche der General Ghaſſé bewohnt hat. Es ſind drei Zimmerchen wie Keller, mit einigen Rohrſtäben und Tiſchen. In dem einen Zimmer zeigte man mir den Stuhl, auf dem Ghaſſé zu ſitzen pflegte, und die Pläße, welche die Offiziere des Konſeils eingenommen haben. Dicht bei dem Sitz Ghaſſé's lag ein Stück von einer Bombe des großen Mörders; wahrſcheinlich iſt es dahin gebracht worden, um dem General von der Größe dieſer Wurfgeſchoſſe einen Begriff zu machen. Ein wenig weiter von der Kaſematte Ghaſſé's, aber auf demſelben Baſion, befindet ſich der Hügel, auf welchen man die holländiſche Fahne aufgepflanzt hatte. Dieſer Ort iſt mit Kan-

gein und Bomben bedeckt. Ich habe zwei holländische Offiziere in der Citadelle gesehen, sie haben ihre Degen behalten, und wenn sie vorüber gehen, präsentiren die französischen Soldaten das Gewehr. Sie sind noch hier geblieben, um der Uebergabe des Materials beizuwohnen. Die gebliebenen holländischen Batterien links von der Bresche sind noch unverletzt geblieben. Die obere Batterie der linken Seite des Bastions Nr. 5, welche den Franzosen den meisten Schaden zugefügt hat, war noch ganz gut erhalten; aber die untere, weiter vor liegende war gänzlich zerstört. Die Bresche würde erst nach Verstärkung der Contreforts praktikabel gewesen seyn. Vierzig Mann hätten neben einander eindringen können. Die Descente des Grabens vor der Bresche ist ein Meißnerwerk; sie hat 18 Mineurs drei Tage und drei Nächte Arbeit gekostet. Die Arbeiten der Ingenieure sind in der That ungeheuer; man kann es nicht begreifen, wie dieselben in verhältnißmäßig so kurzer Zeit ausgeführt worden sind. Die ganze Stadt ist heute in Bewegung, um diese Arbeiten zu bewundern."

"Vor zwanzig Jahren", sagt ein hiesiges Blatt, „gab Frankreich 6 Millionen aus, um die Citadelle zu besetzen, jetzt hat es sich die Zerstörung derselben 12 Millionen kosten lassen."

Rom Doel schreibt man unterm 29. Dezember: „Nach vielen Besorgnissen kann Antworten sich freuen; allein die Ufer der Schelde werden in Trauer bleiben. Die Holländer haben heute eine neue Landung versucht, um Alles einzunehmen und zu überschwemmen. Wer wird sie in zwei Tagen zurücktreiben, da man sagt, daß die Franzosen übermorgen von hier abgehen sollen? Wenn die Belgier an ihre Stelle treten, so müssen sie in großer Anzahl seyn, und dann tritt ein unmittelbarer Krieg mit Holland ein, denn die Holländer nähern sich auch zu Lande. Wenn der Doel nicht gut verteidigt wird, so wird er bald gänzlich zerstört seyn. Wenn die Franzosen hier bleiben könnten, so würde diese ungeheure Masse von Schiffen zwischen Brüssel und Antwerpen in wenigen Tagen in den Grund gebohrt seyn." (Fr. St.)

Brüssel den 2. Januar. Der Moniteur belge enthält die folgende königliche Ordonnanz, vom 31. Dezember 1832 datirt: Art. 1. das Kontingent der Armee auf dem Kriegsfuß, für das Jahr 1833, ist auf 110,000 Mann bestimmt, ohne Inbegriff der mobilisirten Bürgergarde. Art. 2. Das Kontingent der Aufhebung von 1833, ist auf ein Maximum von 12,000 Mann festgesetzt, welche zur Verfügung des Gouvernements gestellt werden. Art. 3. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1833 in Kraft.

Eine andere Ordonnanz vom nämlichen Tage eröffnet dem Minister Direktor des Kriegswesens einen provisorischen Kredit von 12 Millionen Fr. zur Beilegung der Ausgaben in den beiden ersten Monaten des Jahres 1833. (Frankf. Journ.)

Antwerpen den 1. Januar. Von heute an wird das Publikum mit Karten von der Militär-Behörde in die Citadelle eingelassen.

Der Phare sagt: „Unsere heutigen Neuigkeiten lassen sich in zwei Zeilen zusammenfassen: Die Citadelle ist von den belgischen Truppen besetzt, die französische Armee setzt ihre rückgängige Bewegung fort, die Schelde bleibt geschlossen, und unser Hafen leer." (Fr. St.)

Folgendes ist das Inventarium des Materials der Citadelle, welches nach der eben benannten Aufnahme die Armierung der Citadelle ausmacht.

Geschütze: 12 24pfündiger; 11 18pf.; 21 12pf.; 31 6pf.; 9 Haubizen zu 20, 3 zu 15 Centimetern; 3 Mörser zu 12, 4 zu 8 Zoll; 5 zu 29 C., 4 zu 20, 31 zu 13 (Cohorn: 13 metallene); zu Kugeln 3, zu Steinen 2. Im Ganzen 140. Von diesen Geschützen befinden sich auf der kanonischen Spitze und den andern Forts 1 metall. 12pf., 1 eiserner, 5 6pf., 3 metall. 6pf., zusammen 10. Bleibt für die Citadelle 130.

Kugeln, Pulver u. 2008 24pf. Kugeln; 1400 Haubiz-Granaten zu 20 Centimeter; 1700 zu

15 C.; 2200 zu 12 C.; 1500 zu 20 C.; 3500 gefüllte Granaten; 73,190 Kilogramme Kanonenpulver in Fässern; 450 Büchsenpulver; 1,200,000 Patronen; 500 Kartuschen für 6pf.; 120 für 24pf.; 370 für 18pf.; 250 für 12pf.; 140 für 6pf.; 400 Kartusch-Büchsen zu 24pf.; 76 zu 18pf.; 660 zu 12pf.; 1000 zu 6pf.

Feuerwerke u.: Brandbombenlag in 826 Fässern, 4100 Kil.; Salpeter 80 Kil.; Sach zu Brandkugeln 350; zu Bändlichtern 2072; zu Bändern 51; zu Leuchtsäcken 50; 190 Raketen zu 29 Centim.; 128 zu 20; 1104 zu 15; 626 zu 13; 67,380 Leuchtsäcken; 18,480 Bändlichter; 32 Feuerkugeln zu 29 Cent.; 55 zu 20; 504 zu 13; mit der Hand zu werfen 1029; Brandkugeln 65 zu 20 Centim.; 92 zu 20; 240 zu 15 Cent.; 15 Stopinen Linten.

(Frankf. Journ.)

Russland.

St. Petersburg den 29. Dezember. Im Journal de St. Petersburg liest man die nachstehende Erklärung: „Die Gazette de France hat in ihrer Nummer vom 22. November einen Artikel aus dem Journal du Commerce aufgenommen und dabei den Wunsch geäußert, die darin enthaltenen Angaben widerlegt zu sehen. Hier die Widerlegung: Es ist falsch, daß die verarmte Bevölkerung der Gouvernements Witebsk, Mohilew, Wilna, Grodno, Minsk, Wolschynien, Polesien, eines Theils der Ukraine und der Provinz Bialostock nach Sibirien gesandt worden. Allerdings hat der Aufstand eine große Anzahl Familien in mehreren jener Provinzen in Dürftigkeit versetzt. Die kaiserliche Regierung rastet nicht in ihren Anstrengungen, die Wunden zu heilen, die der Aufstand geschlagen hat. Der Aufstand beraubte den Landmann seiner Ernte, die Regierung hat ihn mit Getreide versorgt; der Aufstand riß eine Menge leicht verdienender Menschen fort und entzog sie ihren Angehörigen, um sie dem Elende preiszugeben und sie in die Verbannung zu werfen, die Regierung hat alle diese Unglücklichen ihrem Lande und ihren Familien wiedergeföhnt; sie sind wieder-gelehrt an ihren heimatlichen Herd und zum Gehorsam vor dem Gesetze. Die Regierung weiß, daß sie fortan ihrer Unterwerfung trauen kann, weil ihnen die Uebel ungerichtlich sind, welche die Insurrektion auf sie gebracht hat. — Falsch ist es, daß vierzigtausend polnische Familien, Besitzer unbeweglichen Eigenthums, nach der kaukasischen Linie verschickt worden. Nur dem Geiste des Aufstands ist es gegeben, die heiligen Bande zu zerreißen und ganze Familien ihrer Heimath zu entreißen. Die kaiserliche Regierung hat das Bewußtsein, eine beträchtliche Anzahl Individuen, die gegen ihre Vorgesetzten sich aufgelehnt hatten, begnadigt zu haben, sie kennt dagegen keine einzige Familie, die sie zur Verschöndung und Verbannung verurtheilt hätte. — Falsch ist es ferner, daß die Kathedrale von Wilna zu einem Pulver-Magazin bestimmt und die Kirche der heiligen Bäter zu Ponewiew in einen Maskeraden-Saal verwandelt worden; falsch endlich, daß man in der einzigen Diöcese Wilna 120 katholische Klöster in russische Kirchen verwandelt und die Priester des lateinischen Ritus gegen Priester vom Griechischen vertauscht habe. — Wahr ist es, daß eine gewisse Anzahl katholischer Klöster in Weiß-Rußland und in den mittäglichen Provinzen ausgehoben sind. Diese Anordnung aber, — weit davon entfernt, ein Akt der Verfolgung, wofür man sie fälschlich ausgegeben hat, zu seyn — ist nichts weiter, als eine ganz einfache Maßregel der Ordnung, dem kanonischen Rechte gemäß, welches vorschreibt, daß eine Kloster-Gemeinde nicht aus weniger als acht Prospektanten bestehe. Da nun mehrere Klöster dahin gekommen waren, daß sie nur 2 bis 3 Mönche zählten, so hat die Regierung die geistliche Behörde des lateinischen Ritus in Rußland ein Mittel treten lassen, um jene Individuen andern Klöstern desselben Ordens einzuverleiben. Klöster, die hierdurch zu seyn aufhörten, sind in Pfarrkirchen des lateinischen Ritus verwandelt, oder auch zu milden Stiftungen oder gemeinnützigen Einrichtungen, dem Bedürfnis der nächsten Umgebung gemäß, umgebildet worden. Die Kapi-

tale der aufgehobenen Klöster sind alle ohne Ausnahme zur Hilfskasse geschüttet, die der katholische Klerus in Rußland besitzt, und die sowohl dazu dient, um gebrüchliche Geisliche zu unterstützen, als auch die Fonds der Seminarien zu bereichern, eine Maßregel, welche jenes in diesem Jahre aus 350,000 Rubel bestehende Kapital auf 4,850,000 bringt. In diesem Geiste der Gerechtigkeit und des Wohlwollens sind jene Verfügungen der Regierung abgefaßt, die man im gehässigen Lichte darzustellen beflissen gewesen ist. — Inwieweit die Fakte auf diese Weise in ihrer nackten Wahrheit hingestellt, und die öffentlich verbreiteten Verleumdungen der Administration förmlich Lügen gestraft werden, liegt dabei der einzige Zweck zum Grunde: die Leser mancher fremden Blätter vor den erbitterten Behauptungen lechterer in Betreff Rußlands zu warnen. Diese Rücksicht ist man dem Interesse der Wahrheit schuldig, und es geschieht hiermit, Ein für alle Mal, ohne die Absicht, in unnütze Wortgefechte mit denjenigen zu geraten, die stets bereit sind, Rußland zu schmähern, das sie nicht kennen. Etwas Schweigen allein ziemt der Würde unserer Regierung, die mit Verachtung auf die Pfeile blickt, die sie nicht erreichen können." (Pr. St.)

Kürzerl.

Alexandrien den 24. Oktober. Neulich ist das Dekret, welches das zu Konstantinopel geprägte Geld außer Cours setzt, zu Cairo bekannt gemacht worden. Als Ursache dieser Verfügung wird die Verringerung des innern Werths der türkischen Münzen, und die Absicht, in der Türkei eine neue von einem noch schlechteren Werthe zu prägen, angegeben. — Hier liegt gegenwärtig ein französisches Dampfsboot, welches den großen Dreiböck, der auf einem eigends konstruirten Schiffe von Athen erwartet wird, nach Frankreich transportiren soll. (Börs. B.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Man hat Nachrichten aus New-York vom 25. November. Dr. Carroll, das letzte noch übrige Kongreß-Mitglied, welches die Unabhängigkeitserklärung unterzeichnet, war, 96 Jahre alt, verstorben. Der Präsident Jackson ließ als Trauer-Erweisung die öffentlichen Aemter schließen. Unsere Blätter finden weiter nichts Mitttheilungswürthes in den noch amerikanischen Zeitungen. (Die Nachricht von der wirklich erfolgten Wahl des Präsidenten Jackson scheint somit vorläufig gewesen zu seyn.) (Börs. B.)

A n n u n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Dec. 7.	8 Uhr Morgens	28 3/4	18. 2 1/2	— 0° 9 1/2	S. schwach.	Ganz heiter, früh Frost.
	2 — Nachmitt.	— 1 — 3	— 0 — 9	— 5 — 8	Still.	
Jan. 10	Abends	— 1 — 9	— 1 —	— 10 —	N. schwach.	Früh heiter, dann überzogen vom Frosthimmel.
Dec. 8.	8 — Morgens	28 — 2 — 3	— 1 — 4	— 12 — 2	S. schwach.	
	2 — Nachmitt.	— 2 — 2	— 1 — 4	— 6 —	S. schwach.	
Jan. 10	Abends	— 2 — 6	— 1 — 4	— 5 — 9	S. schwach.	

Angelommene am 9. Januar 1833.

Dr. Großmann, Kaufm., von Leipzig, u. Dr. Epiteler, f. i. Fuhrmannsforp, Adjutant, von Kofien, (im gold. Engel). — Dr. Bar. Lang, von Wien. — Dr. Eupert, f. i. Hauptm., u. Dr. Schaffer, f. i. Rittm., von Kofien. — Dr. Graf Thun, Frau Gräfin Kinsky u. Frau Gräfin Elg, vom Land. — Dr. Douer, f. i. dirig. Stabs, Feldarzt, von Szag. — Dr. Glaserfeld, Gutsbesitzer, von Tschischow, u. Dr. Burgardt, Gutsbesitzer, von Kleinbardow, (in 3 Linden). — Dr. v. Widel, f. i. Rittm., von Kofien, (im blauen Stern). — Dr. Thuer, Akademie Director, von Wien, (im schw. Hef).

Abgegangene am 9. Januar 1833.

Dr. Twerflov u. Dr. Janenko, Berg-Akademiker, nach Wien. — Dr. Darle, Dr. Roy u. Dr. Bruner, Berg-Ingenieure, nach Dresden. — Dr. Schmiedt, f. i. Major, nach Jerschlstadt. — Fürst Ludwig Neban, nach Eichrom. — Dr. Bar. Madetta, Gutsbesitzer, aus Land. — Fürst Kamill Neban, nach Eichrom. — Dr. Bar. Krizko, f. i. Kreisfiskalk, nach Elasp. — Dr. Krizko Ritter v. Jaden, f. i. Kreisfiskalk, nach Elbogen.

Verstorbene in Prag.

Den 7. Januar 1833.

Junfrau Barbara Kiri, bürgerl. Tischlermeisters Tochter, alt 19 J., aus 517-3 (an der allgemeinen Waffersucht). — Joseph Kujica, Malergehilfe, alt 67 J., aus 907-2 (an der Aughebrung). — Josepha Douba, Invalident, Witwe, alt 39 J., aus 407-3 (am Schlagflus). — Der Witwe Franziska Jarba, Tochter Anna, alt 7 Monate, aus 272-3 (am Stiefhusten und dazu gekommenen Krastien). — Des f. i. Kammeralgefallen Verwaltungs-Neuhungsfonfektions-Accessiten Drn. Adolphs Tenfel, Sohn Joseph, alt 18 Wochen, aus 631-2 (an Krastien).

Den 8. Januar.

Johann Ertle, Gärtnergehilfe, alt 91 J., aus 851-1 (an Altersschwäche). Des bürgerl. Bräunners Drn. Franz Kufchera, Sohn Franz, alt 7 Wochen, aus 790-1 (plotzlich an Krastien). — Frau Ludmila Durk, bürgerl. Kammerhermleisters Witwe, alt 50 J., aus 522-1 (an der Luftröhrenschwindelsucht). — Dr. Franz Großer, Klostergebäude-Verwalter bei der f. i. Landesbaudirektion, alt 72 J., aus 560-1 (an der Brustwasserflucht). —

Anna Peromicija, Kattandrudergefallen, Tochter, alt 4 J., aus 566-2 (an der Lungenverengung). — Im Vormbergen: Spital: Joseph Boyel, Tagelöhner, alt 67 J. (an der Lungenfchwindelsucht). — Anna Bid, Tischlergefallen, Tochter, alt 1 J., aus 264-1 (an der Aughebrung). — Maria Bayer, Soldatens Witwe, alt 75 J., aus 944-2 (an Entkräftung). — Katharina Warreria, Wüligers Tochter der f. i. prager Renturs-Kommission, alt 2 J. 2 Monate, aus 36-3 (an der Aughebrung). — Frau Maria Hermtal, bürgerl. Tuchmachereischs Witwe, alt 64 J., aus 1179-2 (an der allgemeinen Waffersucht). — Simon Weile, Webermeisters Sohn, alt 12 J., aus 124-5 (an saurem Wurmflus). — Im Jrsaeliten: Spital: Kren Klaber, Schuhmacher, alt 72 J., aus 188-5 (am Blasenbrante).

Den 9. Januar.

Im Elisabethiner: Spital: Katharina Kishna, Dienstmagd, alt 20 J., aus 233-1 (an Schlagflus).

Cours der Staatspapiere in Wien am 8. Jan. 1833.

Staatsfchuldbverschreibung	zu 5 pSt. G. M.	88 1/2
— — — — —	— 4 —	76 7/8
— — — — —	2 1/2 —	44 1/2
Verloste Oblig. u. Annull.	— — —	—
Oblig. der Stände von Tirol	4 —	76 1/2
— — — — —	3 1/2 —	61 7/8
Darlehen mit Verlosung vom	— — —	—
J. 1820, für 100 fl.	— — —	180 1/16
Darlehen mit Verlosung vom	— — —	—
J. 1821, für 100 fl.	— — —	129 1/2
Oblig. d. Wien. Stadt-Bank	2 —	38 1/2
Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer	1 3/4 —	33 1/3
Oblig. der Stände von	— pSt. in G. M. Ker. Dom.	—
Deft. unter u. ob der	— — —	—
End. v. Böhmen, Mäh-	2 1/2 —	—
ren, Schleien, Steyer-	2 1/3 —	—
mark, Kärnten, Krain	2 —	38 —
und Görz.	1 3/4 —	—
Oblig. des B. Oberkammer-	— — —	—
Amtes	2 —	37 3/4 —
Central-Rasse-Anweisungen	Jähr-	—
licher Disconto	4 pSt.	—
Banfsalzen pr. Etid.	1152 3/4 in Conv. Münze	—

Nro. 7.

Freitag den 11. Januar.

1833.

68.

Erh. 5. Jan.

R u n d m a c h u n g.

Seine k. k. Majestät haben mit a. b. Entschliessung vom 4. d. M. die Festsetzung der im Januar 1831 unterbrochenen Katastral-Vermessungen anzuordnen geruht, und die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat beschloffen, dieselben im M. J. 1833 in der Provinz Mähren wieder aufzunehmen zu lassen.

Um bei der Auswahl der bei diesen Arbeiten ausstellenden Individuen mit voller Berücksichtigung vorgehen zu können, hat die hohe Hofkanzlei unterm 18.—31. d. M. angeordnet: daß eine Aufforderung an jene Individuen dieser Provinz, welche eine Anstellung bei dem Wiederbeginne der Katastral-Vermessungen in Mähren wünschen, mittelst der hiesigen Zeitungsblätter ergehe.

Wemog dieser hohen Anordnung wird daher bekannt gemacht, daß die in Wohnen befindlichen Individuen, welche die erwähnte Anstellung wünschen, ihre diesfälligen gehörig zu instruirenden Gesuche längstens bis zum letzten Januar 1833 an das Landesgubernium in Wohnen zu übergeben haben.

Jene Individuen, welche bereits früher bei dem Katastral-Vermessungs-Geschäfte zur Zufriedenheit gedient haben, und daher, insofern sie die beschränkte Anzahl der auszunehmenden Individuen gestattet, vortugsweisen Anspruch auf Berücksichtigung haben, müssen in ihren Gesuchen ihre Dienstentlassung, Zertifikate beibringen, und genau ihr Alter, Stand, und den Ort angeben, wohin ihnen die Erledigung ihres Einkommens zugesichert ist.

Diesjenigen dieser Individuen, welche mit einem eigenen Weisthüm versehen sind, haben dieß in ihrem Gesuche gleichfalls anzuführen.

Ubrigens wird diesen hiermit zur Nachsicht bezalet, daß das Gesuch, wenn kein Zertifikat beigebracht werden sollte, nicht dem Vor- und Zunamen, und den andern oben erwähnten Daten, auch noch die Auskunft vom und bis zu welcher Zeit der Weisthümer, und in welcher Eigenschaft derselbe bei der Katastral-Vermessung gedient habe, — und über dessen gegenwärtige Beschäftigung den Aufschluß enthalten müsse, und daß den Weistwörtern die früher besessene Diensteskatégorie oder Gehaltsklasse keinen Anspruch zur Wiedererlangung derselben geben könne, und sie sich unbedingt den diesfälligen treffenden Bestimmungen zu fügen haben.

Im Falle sich auch Individuen um die Aufnahme zur Katastral-Vermessung bewerben wollten, welche früher bei diesem Geschäfte nicht gedient haben, sind von denselben die legalen Zeugnisse über die zurückgelegten Studien, oder über die praktische Anwendung in diesem Fache, so wie über ihre bisherige Beschäftigung beizubringen, so ihr Alter und Stand, und Aufenthaltsort anzugeben.

Prag den 31. Dezember 1832.

(3)

114.

Erh. 8. Jan.

P e r s o n s b e s c h r e i b u n g

des zufolge Eröffnung des k. k. kaiserlichen Kreisamtes, dd. 3. d. M. im Dorfe Kompsitz, kaiserlicher Güter, verstorbenen unbekannten Bettlers.

Vor- und Name: unbekant.

Geburtsort: angeblich Pilgram.

Aufenthaltsort: ddo. Boskow.

Alter: 70 bis 75 Jahre.

Statur: mittlerer.

Gesicht: eingesunkenes, rundes.

Nase: breite, stumpfe.

Mund: großer.

Haare: dunkelbraune.

Besondere Kennzeichen: hatte einen rötlichen Schnurbart.

Er trug am Leibe weiße tuchene Militärhosen, über diesen geringelten Leinwandhosen, schwarzmaronfarbene Weste, roth und blaue gestreifte Halstuch, einen halbtuchernen, mit Ruchpelz ausgefütterten kurzen Pelz von blaulicher Farbe, eine runde Wintermütze von schwarzem Wollhaare, und einblederne Stiefel.

Jedermann, der über das Regionale dieses Verstorbenen einige näheren Auskünfte anher erteilen könnte,

wird hiermit aufgefordert, dieselben ander bekannt zu geben.

Von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.
Prag den 7. Januar 1833.

(2)

82.

Erh. 7. Jan.

A u f f o r d e r u n g

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

In Folge eines verabsagten hohen Landes-Präsidenten-Defreß vom 3. d. M. J. 50825, wird der früher im Bezirke der Herrschaft Est. Andra, des flamenfurter Kreises, verwendete Geometer Nowak, oder Derjenige, welchem dessen Aufenthaltsort bekannt ist, hiermit aufgefordert, diesen Aufenthaltsort zu dem Ende ander bekannt zu geben, um einen geleisteten Erbschaftsbetrag zumitteln zu können.

Prag den 4. Januar 1833.

(3)

N a c h r i c h t e n

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

133.

Erh. 9. Jan.

In der Verwahrung des prager Magistrats, politischer Abtheilung, befindet sich eine herrenliche Leiter; es wird demnach der Eigentümer, welcher sein Eigenthum recht hierauf erwiesen kann, aufgefordert, sich hierwegen vorstellig zu melden.

Prag den 8. Januar 1833.

(1)

94.

Erh. 7. Jan.

In der Verwahrung des prager Magistratskanzlers befindet sich eine, von einem unbekannten verdächtigen Tschirben bei seiner Fluchtgegriffen zurückgelassene alte Tuchmütze, und eine Tabakspiesse von Porzellan.

Der rechtmäßige Eigentümer dieser Effekten wird sonach aufgefordert, sich hierwegen bei dem prager Magistrat binnen der gesetzlichen Frist von einem Tage und 6 Wochen zu melden.

Prag den 6. Januar 1833.

(2)

113.

Erh. 8. Jan.

Am 28. vorigen Monats verlor Jemand auf dem Wege vom Bradschin über die Brücke und den altstädtischen Ring bis zum gerichtlichen Thore, und von da bis nach Wühlhausen bei Beltrus, von einem Wurstwagen eine Pustschachtel, worin sich eine leinene Brieftasche mit 120 fl. in Banknoten, dann ein Hut und ein blaueschener Manns-Spensen, und etwas Wäsche befand.

Der Finder wird aufgefordert, diesen Fund gegen eine angemessene Belohnung hieran zu übergeben.

Prag den 6. Januar 1833.

(2)

83.

Erh. 7. Jan.

Folgende einer Eröffnung des königl. kaiserlichen Kreisamtes vom 2. Januar l. J., ist an der königlichen Straße nächst Hofjanz ein gewaltsam erbrochener Koffer gefunden worden.

Derselbe ist von mittlerer Größe, von weichen Holz, schwarz angestrichen, ruht auf einer weissen Leiste, hat bloß ein Geßpern an der Vorderseite, und ist nur sparsam mit Eisen beschlagen, übrigens durch Reibungen oberhalb und an der linken Seite beschädigt.

Der diesfällige Eigentümer wird hierum mit dem Befügen in Kenntnis gesetzt: Daß er sich wegen Rückhalt seines Koffers an das Eingang erwandte laß, kon. Kreisamt wenden möge.

Prag den 5. Januar 1833.

(3)

64.

Erh. 5. Jan.

K o n k u r s f u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Kammergerichtsbüro zu Nachod ist die Stelle eines Einnehmer, mit dem Gehalt jährlich 600 fl., dem Genusse einer Naturalwohnung, mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution von 600 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gedrückten beilegenden Gesuche bis längstens den letzten Januar 1833 bei dem k. k. Kammergerichtsbüro-Inspizitorats-Gebäude im vorschristsmäßigen Wege einzureichen, und darin

K

über die zurückgelegten Dienstjahre und erworbenen Zellmanipulationskenntnisse sich auszuweisen.
Von der kaiserl. königl. vereinigten Kammeralgassen, Verwaltung im Kienigraße Weiden.
Prag den 21. Dezember 1832. (3)

126.

Erh. 8. Jan.

Stechbrief

zur Verfolgung der, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beangeigten Weibsperson unbekannter Namen.

Die beschuldigte Thäterin nannte sich Anna, ist etwa 35 Jahre alt, mittlerer, kräftiger Statur, dem Anscheine nach beschwanger, hat ein breites, volles, rothes Gesicht, blonde Augenbraunen, graue Augen, breite gespritzte Nase, großen Mund, spricht böhmisch; sie hatte ein tuchenes blaues Korsett, grünes damastenes Mieder mit Blümchen, einen blau und rothgestreiften kanafasienen Rock, eine blaugestreifte Schürze, auf dem Kopfe ein kleines, rothgeklebtes, gegittertes Tüchel, an den Hüften weißwollene Strümpfe und schwarze Schuhe; am Arme trug sie ein kleines Messerchen.

Vom Kriminalgerichte der f. f. Hauptstadt Prag den 31. Dezember 1832. (1)

127.

Erh. 8. Jan.

Stechbrief

gegen die unbekannte und flüchtig gewordene Weibsperson, welche doch von der Katharina Berghel und deren Tochter Anna verühten Trugverbrechen von dem Kriminalgerichte der f. f. Hauptstadt Prag rechtlich beangeigt erkannt worden ist.

Dieselbe ist mittelmäßig groß und stark im Körper, etwas über 24 Jahre alt, hat ein langliches, mageres, brünettes, und etwas blattenerbarnes Gesicht, spitze Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, spricht bloß böhmisch mit schwacher Stimme. Dieselbe trug zur Zeit des verübten Verbrechens auf dem Kopfe ein roth, blau und weißgestreiftes Tüchel, einen gelb felteneisenen Esmeril, und zerlei Unterrock, und hatte überhaupt das Aussehen einer dürftigen Dirne.

Diese Verbrecherin ist auszuforschen, im Betrugsfälle anzuhalten, und ander zu überleimen.
Vom Kriminalgerichte der f. f. Hauptstadt Prag den 29. Dezember 1832. (1)

125.

Erh. 8. Jan.

Stechbrief

gegen den Israeliten Johasias Winterstein, welcher mit Beschluß des Kriminalgerichtes der f. f. Hauptstadt Prag vom 1. Dez. 1832 des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beangeigt, und zur Kriminaluntersuchung geeignet befunden werden ist.

Derselbe ist ungefähr 30 Jahre alt, ledigen Standes, von mittlerer, schlanker Statur, hat ein schwarzes Haar, braune Augen mit schwarzen Augenbraunen, spitze Nase, kleinen Mund, mangelhafte Zähne, gesunde Gesichtsfarbe, längere, glatte Gesicht; spricht deutsch, böhmisch, jüdisch, raudt Tadel.

Dieselbe ist auszuforschen, und an das Kriminalgericht der f. f. Hauptstadt Prag zur Untersuchung einzuführen.

Vom Kriminalgerichte der f. f. Hauptstadt Prag den 29. Dezember 1832. (1)

107.

Erh. 7. Jan.

Stechbrief

des, wegen des Verbrechens des Diebstahls von dem taborer Kriminalgerichte gemäß Rathschluß vom 27. October 1832 Hre. Erb. 2370 und 2371 crim. rechtlich beangeigten, und auf dem Wege nächst Tabor zweien Kennerleuten entronnenen berüchtigten Wenzel Janda.

Dieser ist 47 Jahre alt, von Giltstirn, taborer Kreise, gebürtig, in Kamendebetta wohnhaft, seiner Profession ein Kreimeier, katolisch, verheirathet, mittelmäßiger Statur, blaue Augen, verprieimter Nase, leicht blasser Gesicht, kahlenbrowner Haare; spricht böhmisch und deutsch. Er trägt eine Jacke, eine Weste, und alte gestickte Beinkleider von grauemirttem Halbtuch, eine manischekerne Pelzmütze und kalbletzerne Stiefel.

Vom Kriminalgerichte zu Tabor den 5. Januar 1833. (2)

65.

Erh. 5. Jan.

Erkenntnis

gegen Wilhelm Beschner aus Preussisch, Mittelwalde.

Von der kaiserl. königl. Kammeralgassen, Verwaltung im Kienigraße Weiden wird gegen Wilhelm Beschner aus Preussisch, Mittelwalde folgendes Erkenntnis geschöpft:

Wilhelm Beschner ist in der mit ihm unterm 21. August 1832 durch das Gefessenen-Kommisariat in Ensternberg abgeführten Untersuchung gehandelt, in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni 1832 fünf und zwanzig Pfund Haselnatz, Zucker eingelehrt zu haben, welche, respective deren Werth von 7 fl. 45 fr. Conventions-Wünze in Folge

des 13., 86. und 103. §. der allgemeinen Zellordnung vom Jahre 1788 gegen ihn nicht nur in Verfall gerichtet wird, sondern es mit ihm noch insbesondere in Hinsicht des 102. und 103. §. der gedachten Zellordnung und des General-Cirkulars vom 26. December 1810 die doppelte Kerkerstrafe von 15 fl. 30 fr. Convent. Wünze, zumalmen also ein Strafbetrag von drei und zwanzig Gulden 15 fr. Conventions-Wünze zum Erlaß erkannt.

Begegn dieses Erkenntnis kann innerhalb der gesetzlichen Frist von zwei Wochen, von der letztmaligen Einhaltung desselben in die Zeitungs-Anzeigblätter gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelst Aufrechterhaltung des f. f. Justizamtes, oder der Gnadenweg mittelst Rekurrs bei der oberannten f. f. Kammeralgassen, Verwaltung, oder beide zugleich betreten werden.

Prag den 27. Dezember 1832. (3)

115.

Erh. 8. Jan.

Aufforderung.

Da der Auktionshelfer des Handelsjuden Jakob Müller aus Drepetslau, Gut Aerebammer im hrutiner Kreise, welcher mit dem hiererigen Erkenntnis vom 5. Januar 1831 Zahl 7113 - 743 fl. zum Verfall der im unbelugten Hauiren betretenen Waaren, im Werthe von 24 fl. 34 fr. Conventions-Wünze, verurtheilt worden ist, und wider diese Wexen im Wege der Gnade rekurrt hat, nicht ausgemittelt werden kann, so wird derselbe hiermit angesetzt, daß sein Rechtsbeschluß erlangenen allseitigen Übersehung des 8. Jan 1831 Zahl 8019 - 1220 fl., nebst den Gefassbeilagen binnen drei Monaten vom Tage der letzten Einhaltung dieser Kundmachung in den laibader und prager Zeitungsblättern, bei dem kaiserl. königl. Nagensurter Hauptpostamt zu begeben, widrigen dieser Straßfall als rechtskräftig angesehen, und der vorchriftsmäßigen Verrechnung zugeführt werden würde.

Von der kaiserl. königl. vereinigten Kammeralgassen, Verwaltung.

Laibach den 13. Dezember 1832. (2)

Kapitalanlegungen.

116.

Erh. 8. Jan.

Kapitalanlegung.

In der älteren Kirchenkasse finden sich 1414 fl. Conventions-Wünze, oder 3535 fl. Wiener Währung zur Einbringung gegen 5 pht. Verzinsung.

Zielt im sauriziner Kreise den 8. Januar 1833. 83.

Erh. 7. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Erbgerichte des Kirchenstiftungsgutes Sobochleben zu Mariaschein, leitmerger Kreises in Böhmen, wird allgemein bekannt gemacht: Daß bei der diesigen Depositionskasse ein Kapital von 83 fl. 35 fr. Conventions-Wünze zur verzinslichen Anlegung in Vertheilung erlege.

Diejenigen Darlehensnehmer aber, welche diese Kapital gegen gesetzliche Verzinsung zu erhalten wünschen, haben dabei längstens zwei Monaten, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an, ihr, mit den gesetzlichen Hypothekensandweisen belegten Gesuche hierorts einzubringen.

Mariaschein den 14. Dezember 1832. (2)

91.

Erh. 7. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Oberamte der vereinigten hochfürstlich Gabriela von Burebergischen Güter Jaf und Klaf, saßauer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der dieberrschastlichen Kirchenkasse ein Betrag von 800 fl. Wiener Währung, in der Armenkasse von 200 fl. Wiener Währung, in der Steuerkasse von 200 fl. Wiener Währung zur Einlegung gegen die gesetzliche Fragnatistlichkeit erlege.

Die Darlehensnehmer haben denselben, mit den grundbücherlichen Erträtten belegten Gesuche, in welchen nicht nur der letzte, sondern auch der frubere, bis zum Jahre 1798 bestandene bühlerische Grundwerth enthalten seyn muß, bei diesem Oberamte einzubringen.

Jaf den 31. Dezember 1832. (2)

67.

Erh. 5. Jan.

Kapitalanlegung.

Von dem Magistrats der königl. Freistadt Aufsig, leitmerger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der diesigen Defanaltischenkasse ein Betrag von 420 fl. — fr. C. M., und in der Armeninstitutenkasse ein Betrag von 88 „ 28 „ —

zur verzinslichen Anlegung bereit liegen.
Diejenigen, welche diese Beträge als Darlehen zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den Hypothekensandweisen belegten Gesuche bis fünfzehnten Februar 1833 hier einzubringen.

Aufsig den 4. Januar 1833. (3)

Verpachtungen.

63.

Erh. 5. Jan.

Kundmachung.

Um die Unternehmung der mietbeweisen Verpachtung, Erhaltung, Reinigung und Wechsel der für die kais. korn. Verwaltungen in Cederreich ob der Enns und Salzburg vorerwähnten Verträge, worüber die Abminderungsbefreiung an dem bereits in der Kundmachung vom 22. November l. J. festgesetzten Tage, nämlich am 29. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags bei der kais. korn. vereinten Kammeral-Gefällen-Verwaltung in Linz abgehalten werden wird, künftighin zu erleichtern, und die hiermit verbundenen Geschäfte möglichst zu vereinfachen, sieht man sich zu nachstehenden Veränderungen der, bei der bezeichneten Kundmachung enthaltenen Bedingungen veranlaßt, welche Abänderungen hiermit mitgetheilt bekannt gemacht werden.

- 1) Von den in dem dreizehnten Absätze obiger Kundmachung enthaltenen Bestimmungen hat es ganz abgesehen.
- 2) Es wird dagegen dem Unternehmer zur Pflicht gemacht, die Mannschafft selbst mit Verpflegung im ganzen Jahre zu versehen, die schärfsten Sitten anzubringen und die gänzlich Unbrauchbaren durch Andere zu ersetzen.
- 3) Eben so hat es in Rücksicht auf die bereits vorhandenen und in das Eigentum des Unternehmers mittelst Ablösung übergebenen Verträge von dem im fünfzehnten Absätze obiger Kundmachung betragenden Verfahren abgesehen.
- 4) Es wird dagegen festgesetzt, daß für den Fall, als zwischen dem Unternehmer und der kais. korn. Kammeral-Gefällen-Verwaltung über den Preis, um welchen die einzelnen Stände von ihm zu vergüten sind, ein freimüthiges Uebereinkommen nicht zu Stande käme, die Vergütung von dem Unternehmer nach demjenigen Preise zu leisten, welcher, welchen zwei unbefangene beiderseits verständige ausprechen werden, wobei auf die im zehnten Absätze der Kundmachung bemerkte Art zu verfahren werden wird. Die durch vorstehende Bestimmungen b und a sich auch in den Absätzen 1, 2, 14 u. 24 lit. b theilweise ergebenden Änderungen stellen sich von selbst dar.
- 5) Das in dem vorher erwähnten zehnten Absätze vorgesehene Verfahren hat nicht bloß für die Beurtheilung der vertragsmäßigen Beschaffenheit der geliefertten Verträge, und für die, dem Unternehmer vom Staatsfiskus zu leistenden Erträge, sondern überhaupt für alle Streitfragen, welche sich über die Art der Erfüllung des Vertrages ergeben, zu gelten.
- 6) Wenn der Unternehmer es wünscht, wird die Reinigung der Verträge und die Erneuerung des Strobes durch die Bestellten der kais. korn. Kammeral-Gefällen-Verwaltung besorgt und es wird in diesem Falle der dafür ausgesetzte Betrag von dem gebührenden Mietzinse unmittelbar eingebracht, die Verrechnung aber dem Unternehmer zugestellt werden.
- 7) Der Absatz 21 wird dahin abgeändert, daß der Kontrakt nicht zehn, sondern bloß neun Jahre dauern soll.

Es bleibt übrigens dem Unternehmungslustigen nach geschlossener mündlicher Visitation, jedoch noch vor der Eröffnung der schriftlichen Offerte, freigestellt, nebstbei unter Beobachtung der übrigen Pflichtenbedingung auch Anbote auf eine kürzere oder längere Kontraktzeit, jedoch nicht unter sechs und nicht über fünfzehn Jahre zu machen, deren Berücksichtigung man sich für den Fall vorbehält, als die Annahme derselben auch für den Staatsfiskus vorteilhafter sich zeigen sollte.

Hiernach ist es daher auch den schriftlichen Offerten unbenommen, ihre Anbote jedoch bloß in Bezug auf die Kontraktzeit alternative zu stellen.

Zu diesem Ende wird demnach auch noch erinnert, daß die bereits vorhandenen Gattungen der Verträge, welche gewöhnlich eine längere Dauer gewähren, als Verträge und Winterfedern, dann auch die Sommerfedern größtentheils bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1833 neu angeschafft wurden, und seit dieser Zeit in der Vermuthung stehen.

Von der kais. korn. vereinten Kammeral-Gefällen-Verwaltung, Linz den 23. Dezember 1832. (3)

60.

Erh. 5. Jan.

Bauverpachtung.

In Folge hoher Verordnungen ist die Reparatur an der Zöllnische in dem Dorfe Kistut, Herrschaft Liebs-

hausen, leitender Kreises, genehmigt worden, und befragt dem Kostüberbiete gemäß:

An Maurerarbeit	24 fl. 21 fr. C. M.
— Maurermaterialien nebst des Kalkes	13 " 7 " —
— Zimmermannsarbeit	50 " 8 " —
— Zimmermannsmaterialien	50 " 12 " —
— Ziegelerarbeit	29 " 31 " —
— Ziegelermaterialien	96 " 44 " —
— Schloßerarbeit	10 " 46 " —
— Glaserarbeit	1 " 36 " —

Zur diesfalls vorzunehmenden künftigen Verpachtung im Absteigerungswege ist die Tagfahrt auf den 28. Januar 1833, in der beizigen Amtsanzahl Vormittags um 9 Uhr festgesetzt, wozu die Unternehmer hiermit vorgeladen werden. (3)

Direktorialamt Liebshausen den 26. Dezember 1832.

66.

Erh. 5. Jan.

Verpachtung

der Materialien und Professionisten Arbeiten zur Herstellung des unterthänigen Kontributions-Gebäudes: Schuttbodens auf der Herrschaft Petersburg.

Vom Oberamte der Herrschaft Petersburg, kaiserl. Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß zum Besuche der, mit hoher kaiserl. korn. Gubernial-Verordnung vom 19. Juli 1827 — 6. Dezember 1832, Zahl 35500—18820, bewilligten Herstellung des neuen unterthänigen Kontributions-Gebäudes: Schuttbodens, die Verpachtung der hierzu nöthigen Materialien und Professionisten-Arbeiten, welche nach dem hohen Orte beständigen Kontributionslage:

An Maurerarbeit mit	1103 fl. 49 1/2 fl. C. M.
— Materialien mit	1557 " 30 " —
— Zimmermannsarbeit mit	1341 " 17 " —
— Materialien mit	2794 " 46 1/2 fl. C. M.
— Ziegelerarbeit mit	96 " 47 1/2 fl. C. M.
— Materialien mit	940 " 30 " —
— Steinmearbeit mit	29 " — " —
und	
— Tischler- und Schloßerarbeit 1000 " 40 " —	

im Gesammtbetrage . . . 8806 fl. 50 1/2 fl. C. M. abzurufen, die Tagfahrt auf den 26. Januar 1833, um die 10 Uhr Vormittags um 10 Uhr der beizigen Oberamtsanzahl abgehalten werden wird; wozu die Pachtunternehmer mit dem Anbauge vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Pachtbedingung während den gewöhnlichen Amtsstunden in der diesseitigen Amtsanzahl einzulegen.

Petersburg den 30. Dezember 1832. (3)

68.

Erh. 7. Jan.

Brantweinhandregal-Verpachtung.

Vom Wirthschaftsamt des Dominiums Komarow, im kaiserl. Kreise, wird bekannt gemacht: Daß das bisherige Brantweinhandregale, zufolge bedingungsloser Verpachtung vom 16. Juli 1832, am 22. Januar 1833, Vormittags in der beizigen Amtsanzahl auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1839, verpachtet werden wird.

Pachtwillige werden hierzu mit dem Beizigen vorgeladen: daß die diesseitigen Pachtbedingungen in der beizigen Amtsanzahl eingesehen, oder abschriftlich erhoben werden können.

Komarow den 3. Dezember 1832. (2)

92.

Erh. 7. Jan.

Veranlassung

der Herstellung des Durchfahrtsstraßen-Platzes in Wehr.

Vom Magistrat der korn. Stadt Wehr wird in Folge korn. landunteramtsmäßigen Intrats vom 22. d. M. Zahl 5041, verablangter b. Gubernial-Verordnung vom 7. d. M. Zahl 45723, zur künftigen Veranlassung der Herstellung des Durchfahrtsstraßen-Platzes in der Stadt Wehr, und zwar:

- 1) der Fahrstraße am ersten Plage von der Weiten- gasse am Ende des Kaufmanns Altrichs Hofes anfangend, bis zur Ertzgasse, enthaltend eine Länge von 60 Klafter, und eine Breite von 8 Klafter, und zwar des Brechens und Zufuhr von 15 Kubikflaster Steinen, der Zufuhr von 400 Kubikflaster scharfen Sandes, der Planung und Pflasterarbeit, zusammen um einen Ausbess von Vier Hundert Acht und fünfzig Gulden 40 fr. C. M.;
- 2) der Fahrstraße am dritten Plage von der Wirt- rittengasse bis zum prager Thor, entfallend eine Länge von 50 Klafter, und eine Breite von 4 Klafter 3 Schuh, und zwar des Brechens und der Zufuhr von 6 Kubikflaster Steinen, der Ver- schüttung von 140 Kubikflaster scharfen Sandes, der Planung- und Pflasterarbeit, zusammen um einen Ausbess von Ein Hundert Neun und vierzig Gulden 24 fr. C. M.;
- 3) der Fahrstraße in der teplitzer Vorstadt, und zwar vom teplitzer Thor, bis zur Kerarial-Gasse, ent- haltend einen Inbalt von 357 Klafter, und zwar des Brechens und der Zufuhr von 10 Kubikflaster Steinen, der Zufuhr von 200 Kubikflaster scharfen

Sandes, die Planirungs- und Plasterarbeit um einen Kuboth von Zwei Hundert Rhein und Zwanzig Gulden 52 kr. L. W. ; im Absteigerwege die Tagelohn zum 6. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr auf dem diegenen Rathhause angeordnet, und hienzu die Pachtflusten vorgeladen.
Bräu den 29. December 1832. (2)

95. Erh. 7. Jan. Bräuhäus und Brauntweinhaus zu verpachten.

Auf dem Orte Bräim, nächst Königgrätz, ist das Bräuhäus auf 15 Tag, und das Brauntweinhaus mit einem Kuchstall auf 50 bis 60 Stück Winter, und der entsprechenden übrigen Einrichtung, nebst Erdäpfel-Vorrath im laufenden Kaufpreise, auf drei Jahre, vom 1. Februar 1833 anfangen, zu verpachten.
Für beide Gegenstände wird die Ligitazion auf den 28. Januar 1833 in Bräim festgesetzt.
Wirtschaftsamt des 4. Januar 1833. (2)

97. Erh. 7. Jan. Verpachtung des Stadt Kommtauer Weinhanfregals.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kommtau wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei bei der mit 24. Mai 1833 ausgehenden Pachtzeit des hiesigen Weinhanfregals nach den hier zur Ligitazion erliegenden Bedingungen, die neuerliche Verpachtung dieses Weinhanfregals auf drei Jahre bewilligt, und die Verpachtungstagelohn zum 29. Januar 1833, um die 10te Vermittagshunde in hiesiger Rathhause bestimmt worden; weswegen alle Pachtflusten zu erscheinen vorgeladen werden.
Kommtau den 31. December 1832. (2)

96. Erh. 7. Jan. Verpachtung der Stadt Kommtauer obern und untern Feldrevier- Jagdbarkeit.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kommtau wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei zur einjährigen Verpachtung der hiesigen obern und untern Feldrevier-Jagdbarkeit nach den hier zur Ligitazion erliegenden Bedingungen, die Ligitazionstagelohn zum 31. Januar 1833, um die 9te Vermittagshunde in hiesiger Rathhause bestimmt worden; daher alle Pachtflusten hierbei zu erscheinen vorgeladen werden.
Kommtau den 28. December 1832. (2)

132. Erh. 9. Jan. Religizazion des Bräu- und Brauntweinhanfs zu Schlanap in der Grafschaft Glatz.

Vom Magistrat der Stadt Nachod, als repräsentirenden Decanum des Gutes Schlanap in der Grafschaft Glatz, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in Folge hoher Subernal-Verordnung vom 11. Februar 1832 Nro. 1124, der Pacht des auf dem Gute Schlanap bestehenden Bräu- und Brauntweinhanfs, wobei sich auch 9 Strich 2 Viertel 21½ Morgen Feldbau, und 3 Strich 2 Viertel ½ Morgen Wiesengründe befinden, auf Befehl und Kosten des samstlichen Pächters Janoz Staratschitz auf die noch nicht befristete vom 1. Februar 1833, bis Ende Februar 1835, jedoch auf zwei Jahre einen Monat, unter den bisherigen Pachtbedingungen am 31. Januar 1833 Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei zu Schlanap bei Nachod religizirt, und daß dieser Pacht auf diese Zeit auch unter dem vom Janoz Staratschitz ertheilten Pacht-schillinge pr. 40 Kibrl. Preussisch-Gerant, nebst der insbesondere zu bezahlenden Transfuer und Wäse, hintangegeben werden wird.
Die übrigen Bedingungen können sowohl auf der hiesigen Amtskanzlei, als auch auf der Amtskanzlei zu Schlanap eingesehen, oder abgeschrieben werden.
Das Brauhaus ist auf sechs Tag, und das zwei Ausschneidbäuer zu Schlanap und Brägen, so wie auch den eigenen Schan.
Nachod den 5. Januar 1833. (1)

131. Erh. 9. Jan. Bräu- und Brauntweinhanfsverpachtung.

Vom Wirtschaftsamt der Güter Widim und Koforin, im Bunzlauer Kreise, wird bekannt gemacht: Daß das beschriebene, im St. Wenzelsgrunde bei Oberwidim gelegene, 14 Tag vollen Gutes enthaltende Bräuhaus sammt der Brauerwohnung, wobei sich ein Stall auf 2 Kühe vorfindet, dann das eben dort liegende oberrheilige Brauntweinhaus, sammt der bei demselben angeordneten vorwiegigen Jägerwohnung, nebst einem Brauntweinhanf, einem gewöhnlichen Stalle auf 1 Pferd, einer besondern Reibenden Wäschkammer auf 8 Stück Schen, oder 10 Stück Kühe, wobei unter einem Dache der Streichhüpfen vorfindet, ist, dann mit einem im Helsen angeordneten Keller auf 150 Strich Erdäpfeln, und einer kleinen, von Holz erbauten Schuer, wie auch mit 44 Strich, 3 Viertel 1 Maßel Brannschinken, bestehend in ledern. Schib- und besonders guten Fezzengarten, vom 1. Januar 1834 anfangen, auf

sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar bis Ende December 1840, aus freier Hand verpachtet werden wird.
Den Pachtflusten steht es daher frei, sich zum Abschluß des Pachtvertrages über die obbenannten Realitäten gegen hienzu erliegende, von der hohen Obrigkeit bereits genehmigte Pachtbedingungen zu jeder beliebigen Zeit in der diegenen Amtskanzlei einzufinden.
Koforin den 23. December 1832. (1)

144. Erh. 9. Jan. Herstellung einer Feuerlösch-Requisiten-Schuppe in Kullena.

Vom Magistrat der königl. Kreis- und Leibeigingsstadt Königgrätz wird öffentlich bekannt gemacht: Daß in Folge hoher Subernal-Verordnung am Kaiserl. kaiserl. unterkammerpräsidenten Intimatum vom 30. Mai 1832 Nro. 916, dann 1. September 1832 Zahl 1594, die öffentliche Ligitazion zur Verpachtung der Herstellung einer neuen Feuerlösch-Requisiten-Schuppe, samt Bedienung mehrerer, theils mangelhafter, theils abgängigen Feuerlösch-Requisiten, und zwar: die Reparatur 9 Stück lederner, dann die Anschaffung 3 Stück strebener Feuerlöschkörbe in der hier vorstehenden Gemeinde Kullena angeordnet werden sey.
Es wird demnach, da bei der dieffälligen Ligitazionstagelohn am 8. October 1832 kein Pachtflustiger erschienen ist, eine neuerliche Verpachtungstagelohn auf den 21. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags hiegericht bestimmt, hienzu die Pachtflusten vorgeladen, und die Ligitazion der Ligitazionbedingnisse im Expetite frei gestellt.
Königgrätz den 24. December 1832. (1)

Ligitationen.

118. Erh. 8. Jan. Feilbiethung

des, den Alhert Giermenfassen Baasen in Rumburg gehörigen Wirtschaftshofes N. R. 235.
Vom Magistrat der königl. Stadt Rumburg wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Giermenfassen Vormandes Thomas Schrems, die öffentliche Veräußerung des, den Alhert Giermenfassen Baasen in der Stadt Rumburg unter N. R. 235 gehörigen, und auf 1274 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgetheilten Wirtschaftshofes sammt Garten ob hiesum papillare bewilligt, und hienzu drei Feilbiethungsfahrten, und zwar: die erste auf den 29. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 9te Vermittagshunde mit dem Beslase bestimmt worden sey; daß bei keiner dieser Feilbiethungen der Wirtschaftshof unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.
Es werden daher die Kauflustigen in dieser Feilbiethung vorgeladen, und ihnen freigestellt, die Feilbiethungs-Bedingnisse entweder hienzu einzusehen, oder hienzu Abschriften zu erheben.
Rumburg den 31. December 1832. (1)

139. Erh. 9. Jan. Feilbiethung

des Joseph und Anna Teilschen Nachlassenschaftshofes N. R. 104 in Raubitz.
Vom Magistrat der Stadt Raubitz, kaiserlicher Kreis- und Leibeigingsstadt, wird bekannt gemacht: Daß man über das am 14. December l. J. Zahl 1240 ad. per Protocolum von den großjährigen Erben nach den hieorigen Joseph und Anna Teilschen bürgerl. Eheleuten, gestellte Ansuchen, zur öffentlichen Veräußerung des in die Joseph und Anna Teilschen Verlassenschaftsmasse angehörigen Hofes N. R. 104 der Stadt Raubitz, drei Feilbiethungsfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 26. Februar, und die dritte auf den 26. März 1833, jedesmal um die 9te Vermittagshunde ob der hieorigen Rathhause mit dem Beslase bestimmt habe; daß dieses Haus bei keiner dieser drei Feilbiethungsfahrten unter dem von den Erben bestimmten Betrage pr. 2000 fl. Conem. Wünze hintangegeben werden wird.
Die Feilbiethungsbedingungen können die Kauflustigen während den Amtshunden hier einsehen, oder Abschriften hienzu erheben.
Raubitz den 29. December 1832. (1)

80. Erh. 5. Jan. Feilbiethung

des Auenhanfles N. R. 166 in Niederwiesdorf, nebst Wiesengrund.
Vom Ortsgerichte der Herrschaft Orlich, königgräber Kreises in Bohmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einforbren der Korum Datowischen Erben, ad. pr. 26. November l. J. Nro. Ekt. 1208 ju., in den ligitatorischen Verlauf des Nachlassenschaftshofes N. R. 166 sammt Wiesengrund pr. 27 fl. Kasser zu Niederwiesdorf, wegen Papillarbeit gerichtlich, hienzu drei Tagelungen, auf den 29. Januar, 27. Februar, und 27. März 1833, jedesmal um die 10te Vermittagshunde in der hieorigen Amtskanzlei, und zum Auenforbren der am 12. November l. J. gerichtlich ererbene Schätzungswert pr. (Neßl Nro. 2.)

341 fl. 56 fr. Conventions-Wünze mit dem Besage bestimmt worden: daß bei seiner dieser drei Tagfahrten die Realität darunter werde vintangegeben werden.

Die beschüglichen obervermuthungsfähig begünstigten Eigenthumsbedingnisse kommen bei der hiesigen Amts-Kanzlei einzusehen, auch in Abschrift erheben werden.

Erstlich den 19. December 1832.

119.

Erh. 8. Jan.

Dritte Feilbiethung

der, dem Franz Zeibig in Rumburg unter N. R. 41 und 42 gehörigen halbbrauerberechtigten Häuser.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Rumburg wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Herrn Johann Degl, Magistratsrathes zu Podiebrad, unter Nr. Erb. 745 jud., die zur Veräußerung der, dem Franz Zeibig unter Nr. K. 66. 41 und 42 in Rumburg gehörigen halbbrauerberechtigten, und auf 3740 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Häuser, p. 360 fl. Wien. Währ. e. a., auf den 29. November 1832, bestimmt gewesen, und in suspensio geliebene dritte Feilbiethungsfahrt realumit, und auf den 15. Januar 1833 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden sey; zu welcher die Kauf-lustigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß diese Häuser bei dieser dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden, und es zugleich Jedem freigestellt wird, die Feilbiethungs-Bedingnisse entweder hienächst einzusehen, oder auch hievon Abschriften zu erheben.

Rumburg den 7. December 1832.

(2)

79.

Erh. 5. Jan.

Feilbiethung

des Wohnhauses Nr. K. 27 in Colkeß auf der Elbe, sammt Grundstücken.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Tschöbau zu Hlinap, leitmerischer Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschießen des Herrn Baron von Wensungen, die exsultative Feilbiethung der, den Eleuten Anton und Katharina Weisner gehörigen Realitäten, als: des Hauses sammt Scheuer Nr. 27 in Colkeß, und des zugehörigen Feuerbaren Feldes pr. 828 □ Kl. und Gärten pr. 15 □ Kl., geschätzt 366 fl. E. W.; ferner der Dominikallandsgründe, als: des Gestrüppes in Kogau, pr. 221 □ Kl., geschätzt 7 fl. 40 fr. E. W., des Weinbergs in Wellein, pr. 505 □ Kl., geschätzt 46 fl. E. W.; des Feldes in Wellein pr. 478 □ Kl., geschätzt 41 fl. 20 fr. E. W.; des Gestrüppes in Wellein, pr. 382 □ Kl., geschätzt 12 fl. 50 fr. E. W., und des Gestrüppes und Trümpes in Tschöbau, pr. 338 □ Kl., geschätzt 4 fl. E. W., wegen schuldigen Kapitals pr. 120 fl. 20 W., Zinsen und Kosten pr. 9 fl. 58 fr. E. W., unter folgenden Bedingungen bewilligt werden, als:

1. Wird das Haus mit zwei Feuerbaren Grundstücken zusammen, jeder Zinsgrund aber besonders veräußert.
2. Werden nur jene zur Licitazion zugelassen, welche als zahlungsfähig bekannt sind, oder vor der Licitazion 50 fl. E. W. alsadium erlegen.
3. Wird keine Collizion geleistet.
4. Geben Kugen, Kosten und Gefahr vom Licitazionstage an den Käufer über.
5. Haben Käufer pro rata des Meistbotes die Hälfte des exquirten Kapitals pr. 120 fl. 20 W. gleich nach der Licitazion, und die andere Hälfte binnen 4 Wochen, die Zinsen und Kosten aber bei der Berechnungs-Kommission, um welche sie binnen 14 Tagen nach der Feilbiethung einzuschreiben haben, zu erlegen.
6. Haben Käufer die Kosten der Berechnung, Adjudikazion und Einverleibung selbst zu tragen.
7. Im Falle der Nichterhaltung dieser Bedingungen geschieht die Reicitazion auf Gefahr und Kosten des Käufers bei einer einzigen Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte.
8. Sollten diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden, so werden sie bei der dritten auch darunter vintangegeben.

Hierzu werden drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 13. Februar, der zweite auf den 13. März, und der dritte auf den 17. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt, wozu die Kauf-lustigen an genannten Tagen und Stunde auf hiesige Amtskanzlei vorgeladen werden, wo sie auch die Schätzung und die auf diesen Realitäten bestehenden Kosten einzusehen können.

Hlinap den 27. December 1832.

(2)

106.

Erh. 7. Jan.

Feilbiethung

des, dem Georg Heil angehörigen Bauernhofes N. R. 13 in Weßmühl.

Dem Ortsgerichte der kaiserl. k. k. Kammeral-Herrschaft Ueunig, oblonger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einschießen des Herrn Bernhard Wadner, Justizrath in Pesthof, de praes. 25. November 1832 Nro. Erb. 650 jud., wegen furatorischen Koften pr. 39 fl. 50 fr. Conventions-Wünze r. a. c. in die exsultative Feilbiethung des, dem Georg Heil angehö-

rigen, auf 2000 fl. Conso. Wünze geschätzten Bauernhofes Nro. K. 13 in Weßmühl gewilligt, und die Feilbiethungsfahrt zum 14. Januar, 14. Februar, und 14. März 1833, Vormittags um 9 Uhr auf hiesiger Amtskanzlei mit dem Besage bestimmt worden sey: daß diese Realitäten auch bei der dritten Feilbiethungsfahrt unter dem Schätzungswerte vintangegeben werden müßten.

Wozu die Kauf-lustigen verköndigt, und ihnen freigestellt wird, die Feilbiethungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Ueunig den 22. December 1832.

(2)

74.

Erh. 5. Jan.

Feilbiethung

der Johann Paupischer Pupillenwirthschaft Nro. R. 79 in Dimischau.

Dem Stadtgerichte zu Dimischau, k. k. Kreis-fest, wird mittelst gegenwärtigen Edicts hienächst öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschießen der Johann Paupischer Wittensermundtschaft, de praes. 12. December 1832 Nro. Erb. 90 jud., die öffentliche Veräußerung der in Dimischau unter Nro. K. 69. 79 stehenden Pupillenwirthschaft, sammt dazu gehörigen 5 Joch und 100 □ Kl. Weiden, 165 □ Kl. Wiesen, und 156 □ Kl. Gärten, wegen ewigkeithen Bewilligung und zur Veräußerung der lictatorischen Veräußerung die Tagfahrten auf den 26. Januar, 26. Februar, und 26. März 1833, jedesmal um die 9. Vermittagstunde in der hiesigen Amtskanzlei mit dem ferneren Andange festgesetzt worden: daß diese Pupillenwirthschaft bei seiner dieser drei Licitazionsfahrt unter dem 27. Februar 1829 Nro. E. 29 jud. ererbtenen Schätzungswerte pr. 302 fl. 38 1/4 fr. Conso. Wünze vintangegeben werden, und den Kauf-lustigen übrigens freigestellt wird, die Verkaufsbedingnisse und die Incenturschulden bei dem hiesigen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder hievon Abschriften zu verlangen.

Dimischau den 20. December 1832.

(2)

76.

Erh. 5. Jan.

Exsultative Feilbiethung

des, dem Joseph und der Josepha Erler gehörigen Wohnhauses Nr. R. 33 im Stadthaus Niedergersdorf.

Dem Ortsgerichte der Herrschaften Dur und Erleutensdorf wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Josef Erler aus Eßling, de praes. 20. November d. J. Zahl 1368, in die exsultative Feilbiethung des, dem Joseph und der Josepha Erler gehörigen, auf 42 fl. 34 fr. Conso. Wünze gerichtlich geschätzten Wohnhauses Nr. R. 33 in Niedergersdorf, wegen einer Forderung pr. 200 fl. Wiener Währung, und 28 fl. Conso. Wünze gewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 6. Februar, 6. März, und 10. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in hiesiger Kanzlei mit dem Besage bestimmt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte vintangegeben werden wird.

Die Schätzungsurkunde und die Licitazionbedingnisse liegen in hiesiger Kanzlei zur Einsicht bereit, und können auch Abschriften hievon erheben werden.

Dur den 10. December 1832.

(2)

105.

Erh. 7. Jan.

Feilbiethung

der, dem Adam Krifawa gehörigen Ruffsalwirthschaft unter Nr. R. 33 zu Kubotschen, mit 50 Joch 1278 □ Kl. Grundstücken, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1944 fl. 10 fr. E. W.

Dem Ortsgerichte der Erzherzogl. gräflich Ebernischen Herrschaft Ueunig, flattauer Kreises, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über das Meßmü- lungsgeld der Adam und Barbara Krifawischen Eleute aus Kubotschen, de praes. 14. November 1. J. Rec. E. 1004 jud., gegen Adam und Johann Krifawa, wegen einer Evidenzschuld pr. 2651 fl. 10 fr. W. e. a., in die exsultative Feilbiethung der, dem Adam Krifawa gehörigen, im Dorfe Kubotschen unter Nr. R. 33 gelegenen Ruffsalwirthschaft mit 50 Joch 1278 □ Kl. Grundstücken, gewilligt, und die Tagfahrten hierzu am 9. Januar, 6. Februar, und 6. März 1833, jedesmal um die 10. Vermittagstunde hienächst mit dem Besage angeordnet worden: daß diese Realität erst bei der letzten Veräußerung unter dem Schätzungswerte von 1944 fl. 10 fr. E. W. an den Weidbittenen zugeschlagen werden würde, und daß gleich von nun an die Einsicht der Schätzungsurkunde und der Feilbiethungsbedingnisse Jedermann anheim gestellt werde.

Ueunig den 5. December 1832.

(2)

102.

Erh. 7. Jan.

Feilbiethung

der Augustin Preßlerischen Papiellwirthschaft Nro. R. 79, 361, pr. 1258 □ Klafter.

Dem Magistrat der Stadt Neublatz, bunzlauer Kreises, als Realbehörde, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Erlaßen des Herrschafts benachter Ortsgerichte, de praes. 19. December 1832 Nro. Erb. 324, in die Veräußerung der vortellig auf Einschießen des Augustin Preßlerischen Papiellwirthschaft, Herrn Wenzel

X

Digitized by Google

verstorbenen kön. Kreiscommissars Hrn. Franz Kohl gehörigen Preziofen, als: einer goldenen Kette sammt goldener Ehrenmedaille, im Gewichte von 63 Dukaten Krc. 3, einer goldenen Schalle mit Band pr. 4 fl., einer silbernen Medaille pr. 2 fl. 24 kr., einer silbernen eingetauften Gedächtn. pr. 3 fl., nebst anderweitigen Juweliereinträgen, Werten und Kleidungsstücken, bewilligt, und hierzu die Liquidationstagefahrten auf den 23. Januar, 6. und 12. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr in der gewöhnlichen erlässlichen Wohnung, nämlich im Kreisamtsgebäude, mit dem Anbange festgesetzt worden: daß diese Effecten nicht unter dem Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.
Zeitung den 21. December 1832. (2)

110. Erb. 8. Jan.

Veräußerung eines obrigkeitlichen Grundes.

Vom obrigkeitlichen Ante Kofchan, kaurjmer Kreisesh im Königreiche Böheim, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß zu dem, mit hoher Suberalverordnung vom 9. März 1830 Krc. 17163 bewilligten liquidatorischen Abverkauf des Gut Ischaner obrigkeitlichen Grundes pr. 452 □ Kl. im Dorfe Hrodzjen, zu sieben gleichen Theilen, unter dem mit hoher Suberalverordnung dd. 31. August 1832 Krc. 18689, und königl. freisächsischen Intimates vom 14. September 1832, Zahl 5775 bestätigten Bedingnisse, die Liquidation auf den 26. Januar 1833, um die die Liquidationstage auf der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beifügen festgesetzt ist: daß den Kauflüßigen frei steht, zu dieser Liquidation zu erscheinen, die Verkaufsbedingnisse hiermit in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder in Abschrift erheben zu können.
Kofchan den 12. December 1832. (2)

117. Erb. 8. Jan.

der, in die Johann Marcißche Konfurrensmasse gehörigen Realitäten in Humpoleh.

Vom Magistrat der Stadt Humpoleh, cjaslauer Kreisesh, wird zur Kenntniz gebracht: Es sei über Einsprechen des Herrn Philipp Kommit, als bestellten Verwalters des Johann Marcißchen Konfurrensmögens, in die Veräußerung der in diese Konfurrensmasse gehörigen, sich theils mit der hierfälligen Gerichtsbarkeit, theils mit jener der Herrschaft Derales regulirenden Realitäten gewilligt worden.

Nachdem das Herrschaft deralesger Districtgericht den Akt der vorzunehmenden Feilbietung der sich mit dem dortgerichtlichen Grundbüchern regulirenden Enghen andertretten, so wird zur Vernehmung der Feilbietung sämtlicher Realitäten ab:

1. des in der Stadt Humpoleh unter Nr. R. 275 stehenden Hauses, im gerichtlich erbobenen Schätzwerte pr. 2601 fl. — fr. B. B.,
2. eines Orieclergewölbes, im Schätzwerte pr. 547 " " " "
3. des Feldes unter Krc. T. 609, von 553 □ Kl., pr. 35 " " " "
4. des Feldes unter Krc. T. 606, von 1 Joch 100 □ Kl., pr. 120 " " " "
5. der Wiese unter Krc. T. 608, von 569 □ Kl., pr. 100 " 30 " "
6. der Hutweide unter Nr. T. 607, von 100 □ Kl., pr. 3 " 40 " "
7. des Feldes unter Krc. T. 661, von 1 Joch 32 1/2 □ Kl., pr. 120 " " " "
8. eines emphyteutischen Feldes von 2 Wegen 11 1/8 □ Kl., pr. 141 " " " C. W.,
9. eines Anttheiles an einer emphyteutischen Familie im humpoleher Meierofe pr. 101 " 36 " "

die Liquidation auf den 5. Februar, und 5. März 1833, jedesmal um 9 Uhr, Vormittags mit dem Beifügen festgesetzt: daß diese Realitäten niemals unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Kauflüßige können die Schätzung und die Bedingnisse hiergegen einsehen, und in Abschrift erheben.
Humpoleh den 31. December 1832. (2)

71. Erb. 5. Jan.

Feilbietung des baufälligen Hirtenhofes zu Kaurjim.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Kaurjim wird bekannt gemacht: Daß das der kaurjmer Staats-Gemeinde gehörige, hinter dem mauljmer Thore gelegene, auf 67 1/2 h. C. wemig, Räume abgetheilt baufällige Hirtenhauß Nr. 2, zufolge mit f. landesunteramtscommiss. Intimation vom 18. December 1832 Krc. 5677, verabgegangener hohen Suberal-Verordnung vom 30. November 1831, Nr. 56540, öffentlich verkäuert, und die diesfällige Feilbietungstagefahrt am 13. Februar 1833, um die die Liquidationstage ob der hiesigen Rathskanzlei abgehalten werden wird; wozu die Vorladung mit dem Anbange geschieht: daß die Verkaufs-Bedingnisse bei dem Expositio eingesehen, oder in Abschrift erheben werden können.
Kaurjim den 29. December 1832. (3)

75. Erb. 5. Jan.

Dritte exekutive Feilbietung

eines dem Karl Heinrich aus Abertham gehörigen Grundstückes.

Da bei der mittelst hiergerichtlichen Edikts vom 5. October l. J. Krc. Erb. 192 jud., und 19. November n. J. Krc. Erb. 221 jud. angeordneten zweiten Feilbietungstagefahrt zur exekutiven Veräußerung eines, dem Karl Heinrich aus Abertham gehörigen Grundstückes unter Nr. Top. 243, poto, dem Herrn Karl Dollen, jur. Advocat des Herrn Kasimir Grimm (Schulziger 261 fl. Wien. Währung c. s. e. kein Kaufschilling erweisen ist), so hat es bei der dießfäll auf den 9. Januar 1833 angeordneten dritten Feilbietungstagefahrt sein Verbleiben. (3)
Stadtgericht Abertham den 14. December 1832.

72. Erb. 5. Jan.

Feilbietung eines Feldes.

Vom Magistrat der Stadt Dur wird bekannt gemacht: Daß das nach Joseph und Mojina Schösl hinterlassene Nachlassenschaftsreife an den Weistbietenden veräußert werden wird, wozu die Tagfahrten auf den 15. Januar, 12. Februar, und 12. März 1833, um neun Uhr Vormittags in der hiesigen Rathskanzlei bestimmt sind, jeder Kaufschilling da gleich 40 C. wemig, den liberest aber nach Abschlag der Postungen und der Berechnungskommission daar zu erlegen; der Verkauf geschieht übrigens nicht unter dem Schätzungswerte von 160 fl. C. wemig, wozu die übrigen Bedingnisse können bei Gericht eingesehen werden.
Dur den 28. December 1832. (3)

Citationen.

14. Erb. 2. Jan.

Einberufung

der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen geortgenbaler Priester P. Theophil Mler.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böheim wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einsprechen des geortgenbaler Magistrats, in Vertretung des dortigen Armeninstitutes, de pmo. 13. December 1832 Krc. Erb. 35335, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 25. September l. J. zu Georgenthal verstorbenen Priester P. Theophil Mler, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist bis 10. Februar 1833 bestimmt wird.

Sinsen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erbschafters nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gewiß anzuwenden und darzutun, widrigen ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zuließe, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Prag den 15. December 1832. (2)

90. Erb. 7. Jan.

Borufung

des Joseph Eimer, Weber aus Stegreifen, und Joseph Franze, Tischlers aus Neuböfel.

Vom Wirtschaftsamte des Gutes Unterwiedelsdorf, königlicher Kreisesh in Böheim, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es habe sich der Joseph Eimer, Weber aus Stegreifen, und Joseph Franze, Tischler aus Neuböfel, von hier entfernt, ohne die gesetzliche Erwerbssteuer für das Jahr 1831 berichtigt zu haben.

Dieselben werden daher aufgefordert und vorgeladen, sich binnen sechs Wochen um so früher hiermit zu stellen, ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, dann den Arbeitssteuer, Jeder mit zwei Gulden, zu berichtigen, als im widrigen Falle gegen beide nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werden wird.

Unterwiedelsdorf den 1. December 1831. (2)

99. Erb. 7. Jan.

Borufung

des Christian Friedrich Haußlein.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Elbogen wird der Christian Friedrich Haußlein, Priester des Kaurzenz, Mineralwerkes zu Unterfödel, hiermit erinnert: Es habe gegen ihn und seinen Sohn Emil Robert Haußlein der Johann Anton Krüß, Mineralverwalter in Littmitz, bei diesem Gerichte wegen 396 fl. Wien. Währ. c. s. e. Klage angebracht, und um die richterliche Hilfe gebittet.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthalts unbekannt, und da derselbe aus der kaiserl. königl. Erblande abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Justiziar Ignaz Josef aus Follenau als Vertreter bestellt, mit welchem diese Rechtschick nach der für die kaiserl. königl. Erblande bestimmten Gerichtsordnung verfaßt und entschieden werden wird.

Christian Friedrich Haußlein wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechtter Zeit selbst erscheine, oder inwiefern keine Rechtschick seinen Vertreter übermittle, oder auch sich selbst einen andern Sachwalt.

walter bestelle und dem Gerichte nachstehende, und überdies in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung dienlich finden würde, machen er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Elbogen den 21. December 1832.

1991.

Vorurufung

der Graf von Herberstein'sche Fideikommiss-Präten-
denten.

Von dem kais. kön. mährisch-schlesischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur Kenntniß ge-
bracht: Es sey Herr Otto Graf von Herberstein, Besizer des gräflich von Herberstein'schen hiesigen Fideikommiss, bestehend in der im Wänern, im glücklicher Kreise, liegenden Herrschaft Triebitz, am 15. September 1831 zu Wien gestorben.

Es werden daher alle Jene, welche auf obgenann-
tes Fideikommiss ein Erbrecht geltend zu machen geden-
ken; dieses Recht binnen einem Jahre und
sechs Wochen bei diesem kais. kön. Landrechte um so ge-
wisser auszuweisen, als nach Verlauf dieser Frist die Fidei-
kommiss-Verlassenschaft mit den sich Verbindenden abgehandelt,
und sonach eingetragener werden wird.

Wien den 7. Februar 1832.

93.

Vorladung

des Joseph Pieisch.

Vom Oberamte der Herrschaft Rannitz, leinwärtiger
Kreises, wird Joseph Pieisch, Zunftkammer aus Philipps-
dorf Nr. 15, welcher die Erwerbssteuer für das Jahr
1832 mit 2 fl., und für das Jahr 1833 mit 1 fl. restirt,
mit dem Beizage vorgehen: binnen einem Jahre, sechs
Wochen und drei Tagen hier zu erscheinen, und den
Steuerrest zu tilgen, widrigenfalls gegen ihn nach den best-
henden Gesetzen vorgegangen werden würde.

Wohmsch-Rannitz den 16. December 1832.

123.

Vorurufung

der seit mehr als einem Jahre abwesenden Gebrüder und
Schuhmachermeister Anton und Franz Kija aus
Kriechitz.

Nachdem beide Gebrüder Anton und Franz Kija
seit mehr als einem Jahre sich von hier entfernt, ohne
bisher zurückgekehrt zu sein, oder ihre Abwesenheit legiti-
mirt zu haben, für das Jahr 1833 aber von ihrem
Gewerbe, welchem sie ausdrücklich nicht entsagen,
die Erwerbssteuer von 2 fl., daher von beiden 4 fl. Con-
ventions-Wünze zu berichtigen haben, und ihre Ausfenthalts-
orte dem Amte unbekant sind, so werden sie mittelst
gegenwärtigen Edikts aufseiner, binnen einem Jahre
und sechs Wochen, von heute an gerechnet, ihre Abwe-
sendeit zu rechtfertigen, und die bemerkte Erwerbssteuer
zu berichtigen, als gegen die nach Verlauf dieser Zeit
den bestehenden landwirtschaftlichen Verordnungen gemäß
förmlich vorgegangen werden würde.

Vom Wirtschaftsamt des Gutes Mohr, im saar-
er Kreise, den 10. December 1832.

6402.

Vorurufung

des verschollenen Johann Schwarz aus Oßegg.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Oßegg wird hier-
mit der verschollene Johann Schwarz aus Oßegg aufge-
fordert, binnen einem Jahre hierorts aus seinem Leben
Nachricht zu geben, widrigenfalls er für tott gerachtet wer-
den würde. Zugleich werden auch alle Jene, welche auf
die in 29 fl. 21 kr. Conventions-Wünze bestehende Ver-
lassenschaft Erbschaftsprüche machen wollen, insbesondere
die etwaigen Geschwulden des erblasserlichen Vaters Jakob
Schwarz, welcher aus Oßegg gebürtig war, oder deren
Nachkommen, vergeblich ihre Erbschaft binnen Jahres-
frist anzumelden, widrigenfalls sie von dieser Masse ausge-
schlossen sein würden.

Oßegg den 19. September 1832.

1913.

Vorurufung

des Joseph Mattausch aus Teplitz.

Vom Magistrat der Stadt Teplitz wird über Ein-
schreiten des Anton und Joseph Mattausch, dann der Re-
presentanten der oersterbenden Anna Maria Mattausch,
verheirathet gewesenen Fiedler, de. prae. 16. dieses Monats
Jah. 300 jud., um Todeserklärung des aus Teplitz ge-
hörtigen, und seit dem Jahre 1798 unbekant gebliebenen
Sattlergesellen Joseph Mattausch, zu Handen dieses
Legitern nach Wäner des 24. und 27. k. l. W. O. B.
in der Person des Herrschaft teplitzer Justizdirektor,
Herrn Joseph Seidel ein Kurator bestellt, und der abwe-
sende Joseph Mattausch durch das gegenwärtige Edikt
auf ein Jahr, und zwar längstens bis 25. Februar 1833
mit dem Beizage vorgeladen: daß das Gericht, wenn der-
selbe während dieser Zeit nicht erscheint, oder das Gericht

auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt,
zur Todeserklärung schreiten werde.

Teplitz den 25. Februar 1832.

4029.

Einderufung

der gesephten Erben des kaiserl. königl. jubilirten Herrn
Heirathes Johann Wimbels.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt
Prag wird bekannt gemacht: Es sey Herr Johann Wim-
berg, jubilirter kaiserl. königl. Heirath, ohne Hinterlas-
sung einer letztwilligen Anordnung gestorben; da dessen
Erben hier unbekant sind, so werden über Einberufen
des Herrn k. l. D. Heinrich Schuller, Kurators der
Verlassenschaft, Alle, welche einen Anspruch auf diese Ver-
lassenschaft haben, oder zu haben vermeynen, aufgefordert,
sich binnen einem Jahre: das ist, bis zum letzten Juli
1833 so gewiss anzumelden, als widrigenfalls das Verlassen-
theit der Ordnung nach ausgemacht, und Jenen aus den sich
Angeforderten eingetragener werden würde, denen es
nach den Gesetzen gebührt.

Prag den 2. März 1832.

5741.

Proklamirungen.

einiger, auf dem landtlichen Gute Litten bestehenden

Posten.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird
allgemein bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Hrn.
Vinzenz Brechler Ritter von Trostowitz, Besitzers des
Gutes Litten, de. prae. 31. Juli l. J. O. J. 21894,
nach Zulaß des Hofdekrets vom 15. März 1784 Nr. 262,
in die Proklamirung der nachstehenden, auf dem landt-
lichen Gute Litten bestehenden Posten, als:

1. Das präge Hauptkapital mit l. ton. 604 inst. h. l. ton.
7, vermög gerichtlichen Ausweises dd. 5. Juli 1782, zu Handen des Samuel
Weiner, prager altstädter Kirchhofs,
proprio et tutorio nomine vom Jahre
1733 verändernden und dergestalt be-
stehenden Betrages pr. . . . 98 fl. — kr.;
daß auf den Fall eines dieserwegen
zu bewerkstellenden Proklamist's sich Nie-
mand melden sollte, diese Post den
Eusanna graflich Wratzslawischen er-
sten leer ausgehenden Gläubigern zu
Guten fallen soll; dann

2. der eben dort unter Nr. 16 vermög
desselben Ausweises, dem Valentin
Weit Witzel, poliser Apotheker, pro-
prio et tutorio nomine mit der obigen
Bedingung verordneten . . . 419 fl. 17 kr.;
und

3. der, vom 30. Juli 1791 ibidem fol. 29
nach 22 bestehenden, vermög gericht-
lichen Ausweises nominis civitatis auf
3 Jahre 18 Wochen, auf jenen Fall,
wenn binnen dieser Zeit einige Un-
terhand-Beschwerden hervorriefen,
oder unangezeigte oern sich ergeben
sollten, und die Obrigkeit zur Zah-
lung sondermirt werden sollte, be-
lassenen Kapitals, nach abgefahrte-
nen 965 fl. pr. . . 2015 fl. — kr.,
welches Kapital jedoch nach Verlauf 3 Jahre
nach 18 Wochen, in Folge seiner hervorgerufenen Un-
terhandlung oder oern dem ersten leer ausge-
henden und übrigen nachgehenden Eusanna graf-
lich Wratzslawischen Gläubigern ausgemessen wer-
den ist.

Es haben daher alle Jene, welche einen rechtlichen
Anspruch auf diese proklamirten Posten machen zu son-
nen glauben, denselben binnen einem Jahre und sechs
Wochen, das ist: bis zum 15. Oktober 1833, um so ge-
wisser bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden
und ordnungsmäßig darzutun, als widrigenfalls nach Ver-
lauf dieser Frist diese Posten auf weiteres Begehren wer-
den geloscht werden.

Prag den 18. August 1832.

3996.

Proklamirung

eines in Verlust gerathenen Sparkassenbüchels.
Vom Magistrat der privilegierten Verghadt Beh-
misch-Krumau wird hiermit bekannt gemacht: Es sey
über die Protokollarbeit des Lorenz Schaffer, im Na-
men seiner Schwester Maria Schaffer aus Kirchschlag,
vom 7. Juni 1832 Nro. Erb. 1306, und über die dies-
fällige Mittheilung der letzten Krumauer Kommuni-
tät der österreichischen Sparkasse, in die öffentliche Pro-
klamirung eines, der Maria Schaffer gehörigen, angeblich
bei der Feuerbrunn zu Kirchschlag am 18. April 1828
verbrannten Einlagebüchels Nro. 81 — 12691, über den
(Nro. Nro. 3.)

bei der ersten österreichischen Sparfasse, respektive bei der genannten Kommitte einzulegenden Betrag pr. 40 fl. Conventions-Wünze, nach Zulass des höchsten Hofdekrets vom 15. März 1784 Zahl 262 gemilligt werden.

Es wird daher Jedermann, welcher auf dieses Sparfassenbüchel, oder den darin verzeichneten Betrag, als was immer für einem Grunde einen Anspruch stellen zu können vermeint, hiermit aufgefordert, sein vermeintliches Recht darauf binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen bei diesem Magistrat um so gewisser geltend zu machen, als man nach Verlauf dieser Zeit über weiteres Einschreiten die Amortisirung dieser Urkunde bewilligen würde.

Krummau den 9. Juni 1832.

(8)

1962.

Erh. 2. April.

Proklamirung einiger bürgerlichen Forderungen.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Einschreiten des kais. sen. Präsidiums, in Vertretung des österreichischen allerhöchsten Kaiserhauses, de. proc. N. März I. 3. Zahl 6067, in die Proklamirung der bereits über 50 Jahre auf den Herrschaften Krompau und Kuppen, laut landständischen Hauptbuchs lit. K. tom. XV fol. 167 R. 16; Tschelms, laut Hauptb. lit. T. tom. I fol. 57 R. 23 c.; Buschtiebrat, laut Hauptb. lit. B. tom. X fol. 162 R. 7 c.; Reichstadt, laut Hauptb. lit. K. tom. VI fol. 13 R. 9 c. und Kagem, laut Hauptb. lit. K. tom. III fol. 107, und zwar vermög des tom. 613 lastrum. lit. O 4 eingetragenen gerichtlichen Kaufschillingsschuldwesens vom 26. März 1765, later debita hypothecaria dem kais. Präsid. des prager erbköniglichen Konsistoriums für den damaligen brüßelwitzer Pfarrer, als ein rückständiger Zehent an Kapital mit 100 fl. — fr. — dr.

an Pragmatischer Interessen in con-
formitate classificatoria vom
30. Dezember 1759 bis da-
hin 1762 pr. 3 Jahre a 6 pft.
nach Abzug 15 " 45 " — "
dann vom 30. Dezember
1762 bis 30. Juni 1763 pr.
6 Monate nach Abzug 2 " 37 " 3 "
— Liquidationskosten 7 " 9 " — "

zusammen daher pr. 125 fl. 31 fr. 3 dr.
bestehenden Schuldbuch nach Zulass des Hofdekrets vom
15. März 1784 gemilligt werden.

Es ergeht demnach an die allenfälligen Erben des
damaligen brüßelwitzer Pfarrers, und alle Diejenigen,
welche sonst auf diese proklamirte Forderung einen rechtlichen
Anspruch stellen zu können vermeinen, die Aufforderung,
ihre Ansprüche auf die obgedachte proklamirte Forderung
pr. 125 fl. 31 fr. 3 dr. binnen einem Jahre, sechs Wochen
und drei Tagen, das ist, bis zum 24. April 1833 um so
gewisser biergerichtlich anzumelden, widrigenfalls auf weiteres
Ansuchen des kais. sen. Präsidiums mit der Löschung
dieser proklamirten Forderung vorgegangen werden wird.

Prag den 17. März 1832. (10)

4194.

Erh. 7. Juli.

Proklamirung

mehrerer, auf dem Freischatz des R. 15 in Reudorf,
buhweiser Kreises, indebito bestehenden Posten.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte
wird hiemit gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Johann und Theresia Schen-
ked, Besitzer des Freischatzes des R. 15 in Reudorf,
buhweiser Kreises, um Proklamirung der nachfol-
genden, auf diesen Hofe indebito bestehenden Posten, als:
laut libro libere. N. 7 A 51 de anno 1715 den 18. März
vermög Kontrakt

- a) für die Regina Badner, verzeichnete
Zunfalin zu Hohnitzschlag pr. 44 fl.
- b) für die Agnes Badner, verzeichnete Wäl-
lerin zu Siedlers pr. 44 "
- c) für die Dorothea Badner, verzeichnete
Wahl pr. 44 "
- d) für die Maria Badner pr. 44 "
- e) für die Magdalena Badner, jetzt ver-
witwete Georg Fißler, nebst der lebens-
länglichen Wohnung und Ererbung an
Geld pr. 120 "
- und
- f) für die zwei Schwestern des verstorbe-
nen Georg Fißler, als Elisabeth und
Kessina nomine legati pr. 35 "

gemilligt, und in Folge des Hofdekrets vom 15. März
1784 vom Gerichte eine Frist von einem Jahre, sechs
Wochen und drei Tagen, das ist: bis 31. Juli 1833
ab *clausula praeclausa et perpetui silentii* festgesetzt
worden, binnen welcher Frist die Kapitalisten, ihre Erben,
oder überhaupt alle Jene, welche auf obgedachte, bereits
über 50 Jahre bestehende Kapitalschulden einen Anspruch
zu stellen sich für berechtigt halten, um so gewisser sich
biergerichtlich zu melden, und ihre Rechte und Ansprüche

bierauf auszuführen haben, als nach Verlauf dieser Frist
Niemand mehr gehört, und die erwähnten Posten aus
dem kais. sen. Präsidiums Büchern über ferneres An-
suchen des Johann und Theresia Schenkeds ohne weiteres
gelöscht werden.

Wernach sich Jedermann zu achten hat.

Prag den 15. Juni 1832.

(7)

4392.

Erh. 16. Juli.

Proklamirung

eines Betrages pr. 403 fl. 41 fr. 2 dr. auf dem Gute
Wollstrom für die Fräulein Barbara, Josepha, Eugenia
und Agatha Haugwitz von Hilsupitz.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird
mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sei
über Ansuchen des Dr. Schloßer, in Vollmacht Seiner
Exzellenz des Herrn Johann Prokop Grafen Hartmann
von Klarstein, in die Proklamirung der auf dem Gute
Wollstrom laut Hauptbuch W. tom. XV fol. 123 Rre. I.
seit dem 12. Mai 1759 zu Gunsten der minderjährigen
Fräulein Barbara, Josepha, Eugenia und Agatha Haug-
witz von Hilsupitz verzeichneten Kapitalschuld pr. 403 fl.
41 fr. 2 dr. gemilligt, und in Folge Hofdekrets vom
15. März 1784 von dem Gerichte eine Frist von einem
Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist, bis Ende
August 1833 ab *clausula praeclausa et perpetui silentii* fest-
gesetzt worden, binnen welcher Frist die genannten Kap-
italinhaberinnen, ihre Erben, oder überhaupt alle Jene,
welche auf obgedachte, bereits über fünfzig Jahre bestehende
Kapitalschuld pr. 403 fl. 41 fr. 2 dr. einen Anspruch
zu stellen sich für berechtigt halten, um so gewisser bier-
gerichtlich zu melden, und ihre Rechte und Ansprüche
hierauf auszuführen haben, als nach Verlauf dieser Frist
Niemand mehr gehört, und die erwähnte Posten aus
dem kais. sen. Präsidiums Kontafel über ferneres An-
suchen des Herrn Grafen Johann Prokop Hartmann
von Klarstein ohne weiteres gelöscht werden wird; wernach
sich Jedermann zu achten hat.

Prag den 30. Juni 1832.

(7)

5056.

Erh. 6. Sept.

Proklamirung

mehrerer Postungen auf der freischatzigen Rodung Rre.
Kons. 2, und simultan auf der Rodung Rre. Kons. 1
in Eradow.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird
hiemit allgemein bekannt gemacht: Daß über Ansuchen
des Mathias Dradowes, zugleich Vermönder der nach
Mathias Dradowes hinterbliebenen Waisen, de. proc.
14. Juni I. 3., Zahl 1204, nach Zulass des Hofdekrets
vom 15. März 1784, in die Proklamirung der nachfol-
genden, auf der freischatzigen Rodung des Mathias Dra-
dows Rre. Kons. 2, und simultan auf der Rodung des
Mathias Dradowes Rre. Kons. 1 in Eradow verzeich-
neten Postungen ab *clausula praeclausa et perpetui*
silentii gemilligt werden ist, als:

Der in libro libere. Nr. 11 de anno 1784 den 14.
Juni ab lit. E 7, vermög Testament des Johann Dradow-
weg a) für die Dorothea Dradowes, verzeichnete Hufe-
leg verzeichneten 20 fl., und der daselbst b) für die Ma-
dalena Dradowes verzeichneten 20 fl., dann 2 Rube,
2 Schafe, nebst der Verbindlichkeit, bei ihrer Verzei-
chening ihr einen Kied von Kondraß, einen Pelt, einen
tuchenen Mantel beizuschaffen, und nach Möglichkeit das
Dochgeizessen zu geben.

Es haben daher alle Jene, welche einen rechtlichen
Anspruch auf diese proklamirten Postungen machen zu
können glauben, denselben binnen einem Jahre, sechs Wo-
chen und drei Tagen, das ist: bis zum 9. Oktober 1833
um so gewisser bei diesem kais. sen. Präsidium anzu-
melden, und erbenmäßig darzuthun, widrigenfalls nach
Verlauf dieser Frist auf weiteres Vorgehen diese prokla-
mirten Posten gelöscht werden würden.

Prag den 24. August 1832.

(5)

5177.

Erh. 29. Dec.

Amortisirung

eines Solawechsels pr. 601 fl. Conventions-Wünze.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Präsidium und
Beisetzgerichte wird zu Jedermanns Wissenhaft anmit
bekannt gemacht: Daß auf Einschreiten des Gottlieb
Klinger, Fabrikanten aus Niederleutendorf, die Amorti-
sirung eines ihm in Verlust gerathenen, von dem prager
Handelsmanne Abraham J. Klaber in Prag im Monate
September 1832 an die Erbe Gottlieb Klinger ange-
kauften, vom 13. Dezember 1832 jahlbaren Solaw-
wechsels pr. 601 fl. Conventions-Wünze gemilligt, und
der Termin zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den
4. Februar 1833 bestimmt worden sei.

Jeder Besitzer dieser Urkunde wird daher erinnert,
daß vor Verlauf dieser festgesetzten Frist anzumelden,
und sich ihm bierauf zuwendende Recht um so sicherer auszu-
führen, als widrigenfalls solche nach Wegzug der Frist außer
Kraft gesetzt, und für gänzlich ungültig erklärt wird.

Prag den 21. Dezember 1832.

(4)

Nro. 7.

Freitag den 11. Januar.

1833.

Literarische Anzeigen.

145.

Erb. 9. Jan.

Bekanntmachung.

Ermuntert und unterstützt durch die beifällige Theilnahme des Publikums, fühlte die Redakzion des Echo ihre Verpflichtung, ihrer in dem ersten Prospektus gegebenen Zusage gemäß, dem Blatte durch eine fortlaufende Reihe deutscher Artikel eine weitere Ausdehnung und ein breiteres Interesse zu geben. Durch treue Benützung aller ihr zu Gebote stehenden Mittel sieht sie sich gegenwärtig in den Stand gesetzt, ihr vorläufig gegebenes Wort zu lösen. Zur größeren Bequemlichkeit der Abnehmer werden die deutschen Artikel in besondere Blätter zusammengefaßt, und das Echo erscheint somit vom Neujahr 1833 wöchentlich fünfmal, in 3 italienischen und 2 deutschen Bogen.

Ueber Art und Tendenz der neuen Abtheilung gibt folgender Prospektus Nachricht.

PROSPECTUS.

La nostra intenzione è che dall' ora all' altro esterno d'Italia possano le opere e gli ingegni farsi prontamente conoscere.

Bibliot. Ital.

Italien und Deutschland, geographisch benachbart, seit zwei Jahrtausenden in beständiger Wechselwirkung, neuerlich zum Theil demselben Staatenbunde angehörig, sind geistig noch immer bei weitem nicht in der nahen Verbindung, die solche Verhältnisse erwarten lassen, ja das letzte Gebietsteilung zu erreichen scheint.

Am reichlich italischen Literatur haben wir alle und daran gebildet; mit gleicher Liebe hat Deutschland die Helden der neuklassischen Poesie und Literatur seit dem sechzehnten Jahrhundert aufgenommen; für Architekten, Maler und Bildhauer bleibt Italien ewig das geliebte Land ihrer Waffenthaten. Gleichwohl ist heutiges italienisches Leben und Sein, trotz der Schaaren von Reisenden, die jährlich über die Alpen hereinbrechen, noch immer in Deutschland zu wenig gekannt; und wahrlich, das Land, welches Kraft genug hatte, zweimal literarisch und zweimal künstlerisch zu luminieren, ohne sich zu erschöpfen; wahrlich es verdient, daß das Auge des Beobachters dem Ganzen seines Volkes im Ganzen und Einzelnen folge, es ill reich genug, dem gemüthlichen Liebhaber mit Wucher die angenehme Mühe zu leihen, die eine genauere Bekanntschaft fordert.

Diese Betrachtungen sind es, welche uns bestimmt haben, die deutsche Abtheilung des Echo zu einem Telegraphen aus Italien zu machen, der schnell signalisire, was in dem doppelte und dreifach flussigen Lande Bemerkenswerthes hervorbringt. Nur Politik bleibt dem Blatte durchaus fremd.

Unter den drei Hauptrubriken: Literatur, Kunst und Leben soll fragmentarisch aber vielfeitig der geistige Zustand der Halbinsel für die Anschauung gebracht, der italienische Geist in seiner Mannichheit künstlerischen und wissenschaftlichen Richtungen verfolgt, und der Standpunkt einer jeden angedeutet werden. Dem Ganzen noch mehr Vollständigkeit zu geben, ist auch seit lange Beabsichtigtes, ja wieder Verworfenes nicht ausgeschlossen, insofern es, minder bekannt, zur Charakteristik von Land, Volk und Zeit beiträgt.

Sonach wird die Rubrik Literatur hinweisen auf alles, was im eigentlichen Wissen neue Wege bricht, die gebrochenen dahut, oder den Standpunkt der Wissenschaft charakterisirt. Sie wird Nachricht geben von den poetischen Erzeugnissen des ganzen Italiens, von der Aufnahme, welche das fremde Jtalien, von dem Grabe der Liebe, mit der es gepflügt wird. Ausführlichere Zerglie-

derungen und Beurtheilungen sollen, wo es die Wichtigkeit des Gegenstandes fordert, eben so wenig fehlen, als nach Umständen Auszüge, Uebersetzungen u. eigenes Urtheil zu erleichtern.

Auf ähnliche Weise wird ein raschirender Anzeiger für Malerei, Skulptur und Architektur sich über die Verrichtungen der ganzen Halbinsel verbreiten, und Theater und Musik in fortlaufenden Artikeln besprechen.

Die dritte Rubrik soll Alles zusammen, was Kunst und Wissenschaft in ihrer Anwendung auf das Leben Neues hervorbringen, und was sonst Interessantes zur Kenntniß der italienischen Völker beizutragen vermag: Sitten und Gebräuche, Volksbelustigungen, Feste, Stadtveränderungen, Geographisches, Statistisches und so manches Andere.

Den Zweck unerrückt im Auge, durch den Überblick der Künste und Wissenschaften die Einheit in das Leben der Nation zu erleichtern, werden wir Sorge tragen, überall Italien über sich selbst sprechen zu lassen, ohne darum eigenes Urtheil aufzugeben oder zurückzubalten.

Wohl überdachte besonnene Auswahl soll es möglich machen, in Ein Blatt zusammen zu bringen, was sonst aus den zahlreichen, und in Deutschland so seltenen, Tages- und Monats-Schriften Italiens sich findet, mit dem mußsamsten Fleiß und großem Aufwand an Zeit und Kosten zusammenzufinden ließe.

Wie wir auf diese Weise dem Bedürfnisse der Deutschen zu entsprechen suchen, so glauben wir nicht minder den Dank der Eingebornen zu verdienen, indem wir den Verrichtungen ihrer schönen Heimath bis ans Nordmeer hinaus eine so schnelle Bekanntheit zu geben, bemüht sind, wie sie sich deren in ihrem eigenen Vaterlande erst seit einer eben nicht langen Reihe von Jahren erfreuen.

Daß ein so großes, weitreichendes Ziel nicht mit dem ersten Schlag ganz zu erreichen ist; versuchen wir feinsinnig; aber in Bescheidenheit, was eine alle Debel in Bewegung setzende Kraft und treue Ausdauer vermögen, werden wir nicht unbenutzt lassen, unsere Idee so weit zu realisiren, als die Theilnahme des Publikums an einem, wir glauben sagen zu dürfen, eben so interessanten als wichtigen Unternehmen nur irgend gestatten wird, an einem Unternehmen, das bei einer ganz eigenthümlichen Tendenz das Interesse der Neuheit mit dem Interesse des Gegenstandes verbindet.

Bedingungen.

Das deutsche Echo erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Sonnabend; Format, Druck und Papier, wie das italienische.

Man pränumerirt besonders, sowohl auf die deutsche, als auf die italienische Abtheilung, und die Abnehmer der einen sind nicht verbunden, auch die andere zu halten.

Der voraus zu zahlende Preis für einen Jahrgang ist:

Für die italienische Abtheilung allein 36 fl. ausl.

Für die deutsche 33 —

Für beide Abtheilungen zusammen . . . 54 —

Mit den Weidenbildern, wovon wöchentlich eines erscheint, kostet jede Abtheilung besonders 75 —

Beide zusammen 75 —

Von kann ganz, halb, vierteljährig oder monatlich pränumeriren. Im letzten Falle ist der Preis einer einzelnen Abtheilung 4, und beider zusammen 7 fl. Auf Verlangen wird das Journal jedem Abnehmer, der wenigstens auf ein Vierteljahr pränumerirt, bis an die Grenzen des österreichischen Staates postfrei zugesendet, gegen eine Vergütung von 8 fl. ausl. für den Jahrgang einer einzelnen Abtheilung, und von 12 fl. ausl. für beide zusammen. Für die Verfertigung der Weidenbilder wird nicht besonders gezahlt.

Die Weidenbilder mit Text allein ohne die Zeitschrift kosten jährlich 24, und bis an die Grenze freierstaat 26 fl. ausl. Abnehmer, welche sich auf diese beschränken, haben keinen Teil an der unentgeltlichen Benützung der Bücher und Journale im Bureau des Echo.

Alle Postämter und vorzüglichen Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen an.

Literarische Anzeigen.

In den
Prager Buchhandlungen
von

**H. J. Enders, Kronberger und
Weber, Borrosch und André,
J. G. Calve,**

dann bei
**M. Köbler in Jungbunzlau, M. Zdarffa
in Budweis, F. Kastranek in Gitschin, J.
C. Braun in Klattau, L. Reiner in Pil-
sen, C. B. Medau in Leitmeritz, und J.
S. Pospischi in Römiggrätz,**

ist zu bekommen:

(213.)

Schreiben an ***

über den

Herzog von Reichstadt.

Von einem seiner Freunde.

8. Freiburg 1832. Herder'sche Kunst- und Buchhandlung.
Preis. 24 fr. C. M.

8111.

Erb. 26. Dec.

**Jurende's
vaterländischer Pilger
für das Jahr 1833.**

In den prager Buchhandlungen

**Kronberger et Weber,
Borrosch et André, Calve,
Eggenberger, H. J. Enders,**

ist erschienen und zu haben:

**Jurende's
vaterländischer Pilger
für das Jahr 1833.**

Eingebunden 2 fl. 12 fr. Conv. Mze.

Indem wir auf die Anzeige in der pra-
ger Zeitung am 23. Dezember 1832 hinwei-
sen, welche die Reichhaltigkeit des höchst interessan-
ten Inhalts dieses neuen Jahrganges aufzählt, hal-
ten wir es für überflüssig, denselben ferner anzuz-
preisen. (6)

129.

Erb. 9. Jan.

Bei
J. Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse Nr. 186, (im gelben
Hause) ist so eben angekommen:

Die neueste und billigste Auflage des hoch-
wichtigen Wertes:

Triumph

des

heiligen Stuhls und der Kirche,

von

Er. Heiligkeit dem jetzt regierenden Papste
Gregor XVI.

Es ist dieses Werk voll jener religiösen Begeiste-
rung und jenes tiefen Wissens, welches den erhabenen
Kirchenfürsten auf seiner ganzen Laufbahn vom Wende-
Kloster bis zum Vatikan als ein Vorbild wissenschaftli-
cher Beschreibungen darstellt. Die ganze Schrift ist voll-
kommen geeignet, um jedem Katholiken zur Lectüre em-
pfohlen zu werden, insbesondere aber der hochwürdigsten
Geistlichkeit. —

Das Ganze erscheint in 2 Theilen. Schon ist der
erste Theil erschienen, und kostet im Subscriptionspreise,
12 Bogen stark, im geschmackvollen Umschlage broschirt,
nur 24 fr. C. M., demnach das Ganze nicht
mehr als 48 fr. C. M. (1)

61.

Erb. 5. Jan.

Eben ist eingetroffen, und bei

Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Altstadt, Jesuitengasse, im gelben
Hause Nr. 186, zu haben:

Vericht

über die Versammlung

deutscher Naturforscher

und Aerzte in Wien,

im September 1832.

Von

Freiherrn von Jaquin und J. Littrow.

gr. 4. Wien 1832. Preis 2 fl. C. M.

Diesen ausführlichen Bericht, der nebst den Refera-
ten über die gehaltenen Sitzungen, Grüßen, Trinksprachen,
Gedichten u. dgl., auch die Statuten und eine Geschichte
der früheren Versammlungen enthält, macht ein beigefü-
gtes, treu lithographirtes Facsimile von Unter-
schriften 375 deutscher Gelehrten ganz besonders in-
teressant. Die Auflage ist würdig des Gegenstandes.

Ferner ist zu haben:

Das Verzeichniß

der Herren Mitglieder der Versammlung

deutscher Naturforscher

und Aerzte in Wien im Jahre 1832,

nebst Angabe ihres Charakters, Wohnortes, der gelehrten

Section, 3c.

Lithographirt 1 fl. C. M. (2)

130.

Erb. 9. Jan.

Einladungs-Karten,

das 100 zu 3 fl. W. B.,

sind zu Gesellschaftsbällen und andern gesell-

ligen Vergnügungen zur Auswahl.

im Kunstverlage von P. Bohnmanns Erben,

Jelmergasse, zu haben. (1)

7077.

Erb. 8. Nov.

Bei

J. B. Chlumetzky,

in der Eisengasse zum Italiener,

wird der so beliebte

Walische Salat,

die Porzion à 36 fr. Conv. Münze,

bestens zubereitet. (16)

8156.

Erb. 28. Dec.

Theater-Whist

und

Carol's Tapp's Patent = Spielfarten,

sind jetzt in vollständiger Auswahl und zu sehr ge-
stem Fabrikspreisen zu bekommen bei

Ignaz Bawinger

in Prag, Altstadt, Schwefelgasse
Nr. 476. (3)

X 3

Handlungs-Anzeige.

Chinesische und Russische
Thee's,

als:

Pecco, Imperial, Gompowder, Caravan,
Soulong, Tonkay, Haysan und Young-
Haysan,sind in vorzüglicher Qualität angekommen und zu haben
in der Handlung des(3) Karl Solari,
in Prag, Neustadt, Breitengasse Nr. 16.

7963.

Erb. 18. Dez.

In der italienischen Früchthandlung

des

Johann Birtheich,

beim Pulverturm, sind so eben frisch angekommen:

Rechter russischer Caviar, frische Granatäpfel, frische
Cedri von seltener Größe, bitters Pomeranzen, frische
Malaga, Weintrauben, und Trauben, Kirschen, reiche und
weiße Rosmarinapfel, frische Brunnellen und Fleisch-Brun-
nellen, große Wareni, candirte Früchte und gesottene,
ächte Jamaika-Rum von bester Qualität, Cyprio-Wein,
trichter Punsch, Essenz, marinierter Kalkfish, limeburger
Briden, achte holländer Heringe, genuiner Sardellen,
Sperdridlinge, veroneiser Salami, weithaler Schinken,
ungarischer Lustpfe, frischer Porrmason, eementaler, lun-
neburger, grener und Primsler-Kab; in den Auktern und Mus-
scheln kommen alle Wochen frische an. (7)

70.

Erb. 5. Jan.

Bekanntmachung.

Dem Amte der vereinigten Güter Ober- und Unter-
Kraupen sammt Weichena, gallauer Kreises in
Böhmen, wird zu Jetermanns Wissenschaft und Nach-
achtung bekannt gemacht: Daß die hiesige hohe Obrigkeit,
Herr Johann Freiber von Ehrenfels und Wugow, den
in Prag wohnhaften ebenemischen Buchhalter Joseph Ko-
petchnik seiner begleiteten Geschäftsführung entbunden habe,
und mit ihm Joseph Kopetchnik auch nicht mehr ermächti-
get sey, auf irge- einige, wie immer geartete, den Herrn
Johann Freiber von Ehrenfels und Wugow, oder dessen
vereinigten Güter betreffende Geschäfte Einfluß zu neh-
men.

Kraupen den 28. December 1832.

(2)

4.

Erb. 2. Jan.

Schaf-Verkauf.

In den gräflich Eugen von Wrbsnassen
Stammshäufereien zu Großherzlig nächst
Troppan in k. k. Schlessen, sind gegenwärtig
150 Stück 1 1/2 jährige, dann 50 Stück
ältere Sprung-Stöbhe, so wie auch 250
Stück 1 1/2 jährige Zucht-Mütter von der
bekannten reinen Herrlicher Race zum Ver-
kaufe aufgestellt.

Indem die gefertigte Schäfferei-Verwal-
tung dieses zur Deffentlichkeit bringt, wird
zugleich allen P. T. Herren Kaufleuthabern,
besonders Jenen, welche verspäteter Anfrage
wegen heuer kein Vieh mehr erhalten konn-
ten, andurch angezeigt: daß die Stöbhe so-
wohl als Mütter in jeder Beziehung von
vorzüglichster Qualität, und die Letzteren
nicht etwa März, sondern als zur Hälfte

den ersten Klassen angehörig, zur Gründung
hochedler Pèpinièren ganz geeignet seyen.

Gewünschte Vollproben und schriftliche
Auskünfte ertheilt der Gefertigte.

Großherzlig den 20. December 1832.

August Mayer,
Verwalter.

(2)

62.

Erb. 5. Jan.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit die ergebenste An-
zeige, daß wir in diesem Jahre von Nadel-
holz-Samen:

Lerchbaum . . .	das Pfd. à .	12 ggr.
Kiefern . . .	" " à .	9 "
Fichten . . .	" " à .	2 1/2 "
Weiß-Edeltannen . . .	" " à .	2 "
Zirbelnüsse . . .	" " à .	8 "
Krummholz-Kiefer . . .	" " à .	10 "
Beynmuths-Kiefer . . .	" " à	1 Rth.
Canadensische Fichte . . .	" " à	4 "
Äpfel- u. Birnen-Kerne das Pfd. à		8 ggr.

Ferner an 2- und 3-jährigen Pflanzen:

Lerchbaum . .	à 1000 Stück .	4 Rth.
Kiefern . .	à " " .	2 1/2 "
Fichten . .	à " " .	1 1/2 "
Erlen . .	à " " .	4 "
Birken . .	à " " .	1 1/2 "

zu liefern im Stande sind, und empfehlen
uns auch zur Lieferung aller Sorten Land-
hölzer zu billigst möglichen Preisen.

Die Preise verstehen sich in Preuß.
Cour. ab Eisenach.

Die Holzamen-Handlung von
Dietel et Wechmar,
in Eisenach, Thüringen.

(2)

8194.

Erb. 29. Dez.

Raffinirtes Rübol

aus der
chemischen Fabrikdes
Franz Kav. Brosche
am Bergstein Nr. K. 348.

Ich gebe mit die Ehre anzuzeigen: Daß ich mit
meiner chemischen Fabrik eine Fel-Raffinerie verbunden
habe, in der ich eine bedeutende Menge gereinigtes Rübol
von vorzüglicher Güte erzeuge.

Eine nach über die Eigenschaften desselben einzu-
lassen, nehme ich mir hier die Freiheit, zu bemerken, daß
meine Reinigungs-Methode von der allgemeinen eingeführ-
ten mit Schwefelsäure, Kochsalz und andern mehr, we-
sentlich abweicht, und rein auf chemischen Grundsätzen be-
ruht.

Mein Fabrikat ist hell, rein, durchsichtig und saure-
frei, brennt bei gehöriger Struktur der Lampe ganz ruhig
mit weißer Flamme, ohne nur im mindesten einen Geruch
zu verbreiten, oder eine nachtheilige Einwirkung auf das
Metall, woraus die Lampe verfertigt ist, zu äußern.

Der ganze Verschleiß, sowohl im Großen als Klei-
nen, ist in der Handlung des Herrn Joseph Pietsch
mann am altstädter Ring Nr. K. 560, zum Kleinernen
Tisch genannt, wehin ersucht wird, die Aufträge hierauf
zu geben.

Prag den 29. December 1832.

(3)

1833
JANUAR
1833



Prager Zeitung

Nr. 8.

Sonntag den 13. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 1. Januar. Vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1832 sind für die vom k. k. Herrn Professor Dkt. Alois Klar herausgegebenen, und für die am 4. Oktober v. J. von ihm feierlich eröffnete Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde in Böhmen, gemeldet: „Denkwürdigkeiten des prager Privat-Blinden-erziehungsinstitutes neuerlich“) eingegangen, und zwar:

Vom k. k. Hofrathe und böhm. Kammerausgesessenen Administrator Herrn Dierbauer	8 fl. 48 fr.
Vom k. k. Appellationsrathe und prager Bürgermeister Herrn Peter Sporck	124 - 13 -
Vom hochlöblichen k. k. lombardischen Landespräsidium zu Mailand	95 - 32 -
Aus dem cislebaner Kreise	31 - 12 -
„ der königgrätzer Diözese	36 - - -
Zusammen	295 fl. - fr.

Sobald sind über Ansuchen des k. k. Herrn Professors Dkt. Alois Klar, nach den Bestimmungen des, der a. b. Beschäftigung bereits unterlegten Statuten-Entwurfes, Se. Durchlaucht Herr Ferdinand Fürst von Ledebow, und Se. Hochgeboren Herr Gotthard Graf Mirbach, mit Geschenken von 200 fl. k. k. M., als Mitbegründer, und Se. Hochgeboren Herr Franz Graf Stadion, Se. Durchlaucht Herr Karl Fürst Paar, mit Geschenken von 100 fl. k. k. M., als Beförderer dieser wohlthätigen Anstalt, neuerlich beigetreten, und Se. Hochgeboren Herr Johann Graf Khuenburg hat sich als beitragendes Mitglied erklärt.

*) Siehe Prager Zeitung vom 3. Juli, 2. Oktober 1831 Nr. 103, 197, und 15. Januar, 12. April, 13. Juli und 6. Oktober 1832 Nr. 9, 59, 109.

Ferner sind für die Anstalt an Geschenken eingegangen:

In der k. Hauptstadt Prag: Hr. Subernalrath Kanonikus Bazlanicz 10 fl. k. k. M.; Hr. Kanonikus Pessina 10 fl. k. k. M. Der hochlöbl. böhm. ständische Landeschuß für die Instituts-Bibliothek ein Exemplar von Pubitschka's Geschichte Böhmens. Die Freyinnen von Greifenklau eine Wäschmange. Et. k. Hobeit der Hr. Großherzog von Toskana, für die Jahre 1833, 1834 und 1835, jährlich 50 Str. Steintoblen. Von einem Ungenannten durch Hrn. Dechant Eiser aus Eger 48 fr.

Aus dem laurizimer Kreise 54 fl. 42 fr. k. k. M. Von der Herrschaft Swosisch 5 fl., Lieben 20 fl. 48 fr., Kammerburg 1 fl., Skworesz 2 fl., Bibi 42 fr., Wodérab 24 fl., Sojowiz 24 fl., Janlau 11 fl., Brnký 48 fr., Gemnischt 12 fl., Priebořitz 4 fl., Ratsherabitz, Spitalgut 1 fl., böhmischbroder Magistrat 5 fl., Weinbergamtsjurisdiction 36 fr.

Aus dem Kattauer Kreise 4 fl. 20 fr. in k. k. M., u. z.: Vom Hrn. Karl Rabnicky, Stadtrath in Neponuk 2 fl.; vom Hrn. Jos. Bittner, Bürgermeister in Neponuk 1 fl.; vom Hrn. Jakob Ant. Nowotny, Apotheker in Prießitz 1 fl.; vom Hrn. G. Reif, Bräuer in Prießitz 20 fr.

(Fortsetzung folgt.)

Wien den 7. Januar. Seine k. k. Majestät haben mittelft eines bei der vereinten Hofkanzlei ausgefertigten, Allerhöchsteigenhändig unterzeichneten Diploms, den Oberlieutenant des Infanterie-Regiments Prinz Leopold beider Sicilien, Wenzel Knopp, in den österreichischen Adelsstand, mit dem Prädikate „von Kirchenwald“, allergnädigst zu erheben geruht.

Wien den 8. Januar. Et k. k. apostol. Majestät haben mittelft eines bei der k. l. vereinigten Hofkanzlei ausgefertigten, Allerhöchsteigenhändig unterzeichneten Diploms, dem pensionirten k. k. Obersten, Ferdinand Hohenfinnen, den erblichen

Nichtpolitische Nachrichten.

(Geschichte der Feuerwaffen.) Die Feuerwaffen scheinen schon sehr alt zu seyn, haben aber erst in den letzten Jahrhunderten, durch Umgeltung des Kriegswesens, einen entscheidenden großen Einfluß auf das Schicksal der gesamten Welt gehabt. Im Jahre 80 nach Christi Geburt dat es schon in China Feuergeheimniß gegeben, und 215 soll Julius Africanus die Bereitung des Schießpulvers beschrieben haben. 600 sollen die Araber der Westa Feuergeheimniß gebracht haben. 811 kamte bereits Kaiser Leo das Feuergeheimniß, 846 gibt Marcus Graecus die Bestandtheile des Pulvers, und ihr Mischungsverhältniß an. Er kennt auch fliegende Feuer, und gibt ihren Satz an (Raketen). 800 fertigt Leo der Bibliothek Raketen für das oströmische Heer im geheimen Laboratorium. 1073 beschoß der ungarische König Salomo Letarad mit Geschuß. 1094 in einem Seetreffen mit den Pisaniern haben die Griechen Feuerrohre. 1193 wendete man griechisches Feuer im Hafen vor Dieppe gegen englische Schiffe an. 1200 wurden die Mauern von Torus mit Pulver gesprengt. 1220 Roger Baco spricht vom Schießpulver und seiner zerstörenden Wirkung. Die Araber haben geöffnete Schußröhren. 1272 die Tartaren bedienen sich der Feuerwerke gegen China. 1238 Valencia wird von Don Jaume I.

(König von Aragonien) mit fliegendem Feuer (Raketen) beschoßen. 1241 die Tartaren schießen mit Feuerrohren bei Wahlstatt. 1247 Sevilla wird mit Geschuß verteidigt. Albertus Magnus beschreibet (1270) die Raketen und das Pulver (1280). 1292 die französischen Archive erwahnen der Artillerie, welches Wort 1298 entstanden zu seyn scheint. — Von nun an wurde der Gebrauch des Pulvers immer allgemeiner, obgleich 1320 gewöhnlich als das Erfindungsgeheimniß angegeben wird.

Madrid. Der Oberst-Lieutenant Barronto hat auf fünf Jahre ein Privilegium auf einen von ihm erfundenen Apparat zur Bewegung der Schiffe bei Windstille oder schwachem Winde erhalten. Dieser Apparat wird vom Schiffe aus bewegt, befindet sich an dessen Seiten, und hindert die Schiffsahrt nicht, wenn er nicht gebraucht wird.

Als die größte Feuerbrunst, welche Städte betreffen dat, muß man wohl die zu London, im Jahre 1666, gelten lassen. Nach der zum Gedächtniß dieses Unglückes errichteten Säule brach das Feuer um Mitternacht zwischen dem 2. und 3. September genannten Jahres aus; die Flammen, von einem bestigen Winde rasch verbreitet,

Adelsband, mit dem Prädicat „von Hohenfin“, allergnädigst zu verleihen geruht.

Frankreich.

Paris den 2. Januar. Aus Baye reidet man unterm 30 v. M. die dortige Ankunft der Frau v. Sautout, welche sogleich in die Citadelle, und zu der Herzogin von Berry Zutritt erhielt, und nun bei derselben bleiben wird. (Fr. St.)

Am 31. December Nachmittags hat sich der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Belgiens in das Hotel des Kriegsministeriums begeben, wo er dem Marschall Soult im Namen Sr. Majestät des Königs der Belgier das große Band des Leopoldordens und die Insignien dieser Decoration überreichte. (Prob.)

Großbritannien.

London den 31. December. Seit dem 4. d. existirt ein geheimer Vertrag zwischen England und Frankreich. Es war bestimmt, ihn erst bekannt zu machen, wenn die Einnahme der Citadelle vollzogen sey; nächste Woche wird er daher Gegenstand eines neuen Protokolls werden. Der Hauptinhalt des Vertrags besteht darin: „Frankreich und England ergreifen zusammen Maßnahmen, um dem Streit der beiden Brüder in Portugal ein Ende zu machen. Dem Pedro wird genöthigt werden, noch einmal feierlich dem Throne Brasiliens zu entsagen, mit dem Zusatz, für sich und seine Kinder, selbst für den jetzigen jungen Kaiser.“ (1) Zur Entschädigung enthält er eine Appanage in Portugal, und bleibt Regent bis zur Volljährigkeit seiner Tochter Maria da Gloria. Diese wird nicht eher als Königin ausgerufen, bis sie volljährig ist; dann heirathet sie den Herzog von Nemours. Dem Miguel muß alle seine Ansprüche aufgeben, und wird dafür König von Brasilien, beide Königreiche bleiben für immer getrennt. Die Kriegskosten und die Anleihen beider Brüder muß Portugal tragen, und beide Prinzen bezahlen daran ein Viertel aus ihrem Privatvermögen. Zum Vollzug des Vertrags schickt England eine hinreichende Macht nach Portugal, und Frankreich nach Brasilien. (Frankf. Journ.)

London den 2. Januar. Graf Pozzo di Borgo war gestern noch nicht in London angekommen, jedoch muß er jeden Augenblick eintreffen, da er Paris bereits am Sonnabend verlassen hat. (Fr. St.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 3. Januar. Das Amsterdamsche Handelsblad meldet in einer Nachschrift aus dem Haag: „Das englische Dampfboot „Lightning“ ist mit neuen Verschlagen von Seiten Englands und Frankreichs angelangt; dieselben sind in dessen nicht annehmlich, und sie können dieselben bereits jetzt als verworfen ansehen; es soll heute (den 3. Januar) ein außerordentlicher Kabinetsthat gehalten werden.“

würdeten mehrere Tage, und legten 80 Kirchen, die inneren Thore, das Stadthaus, viele öffentliche Gebäude, Schulen, Spitäler und 13,000 Bürgerhäuser in Asche, so daß 400 Straßen gänzlich verödet waren.

(Werkmüdiges Automaten.) Als Ludwig XIV. noch ein Kind war, verfertigte Camus zu seiner Erziehung folgendes Automaten: nämlich eine kleine Kutze, die von zwei Rädern getragen wurde, worin eine Dame saß, und hinter welcher ein Bedienter und ein Page auslief. Sobald diese Maschine an dem einen Ende eines Tisches von geübtem Limonade aufgestellt wurde, knallte der Kutser mit der Peitsche, die Pferde setzten ihre Füße ganz nach Art der natürlichen in Bewegung, und zogen die Kutze nach sich; wenn dieselbe an dem andern Ende des Tisches anlangte, wandte sie um, und fuhr dicht am Rande fort. Sobald sie auf dem Plage anlangte, wo der Knecht saß, hielt die Kutze, der Page stieg ab, öffnete den Kutschenschlag, und die Dame stieg aus, und überreichte dem Knecht eine Bittschrift, die sie in der Hand trug, mit einer Verneigung. Sie wartete einige Augenblicke, dann vernahm sie ihn abermals, und stieg wieder ein; der Page schloß den Schlag, stieg hinten auf, der Kutser knallte wieder mit der Peitsche, und das Audienz rollte davon.

Aus Berchem schreibt man (in holländischen Blättern) unterm 1. d. M.: „Man kann sich nicht vorstellen, wie es jetzt in unserer Gegend aussieht; der nördliche Theil unseres Dorfes, der bekanntlich nebst dem Markgravenstei, den schönsten Spaziergänge für die Antwerpener darbot, ist ganz verwüstet; nicht nur sind alle Bäume abgehauen, und Alles, was im Bereich der Kanonen der Citadelle lag, durchschossen, sondern auch die Häuser in der Gegend, wo die Franzosen gelagert waren, sind ausgeplündert. Wo vor zwei Jahren die schönsten Spaziergänge zu finden waren, da sieht man jetzt Erdhaufen, Böcher, ausgeworfene Schanzen und Laufgräben. Dieß hindert freilich die Folgen des Krieges, aber unsere heillosen Nachbarn haben auch diese Folgen auch tüchtig fühlen lassen, denn sie wirtschafteten nicht; wie in dem Lande eines bescremtenen Konarchen, sondern wie in einem mit den Bassen überwandenen Lande, und gingen freundlich mit ihren kriegsgefangenen Feinden, mit ihren Freunden hingegen äußerst brutal um. Vor Allem, was Holländer ist, zeigen sie die größte Achtung besetzt sind. Ich habe wieder eine Anzahl Holländer, obgleich in einer Lage, die ich anders gewünscht hätte, nämlich als Kriegsgefangene, vorüber ziehen sehen; sie sahen rüßig und martialisch aus. Wahrlich! Als ich diese von Vaterlandsliebe besetzte Schaar vorbei marschiren sah, und auf ihrem kriegsgerüsteten und folgen sah, dachte ich, daß sie dennoch trotzig um sich blickten, wie wenn sie von einem Siege heimkehrten, schmerzte es mich doppelt, nicht mehr einer Nation anzugehören, die so heldenmüthige Streiter unter ihren Söhnen zählt. O Belgien! unglückseliges Belgien! Was daß Du gethast, als Du von einem Lande Dich losrissst, daß seinen Ruhm und seinen Wohlstand mit Dir theilen wollte!“

Aus Et. Croix, im 4. District der Provinz Sec. land, wird vom 1. Januar geschrieben: „Gestern hatten wir ein Scharmügel mit den Belgiern, die auf der Höhe einen Damm aufwerfen wollten, um der Ueberfluthung Einhalt zu thun; die Unsrigen feuerten aber lustig darauf. Die Belgier ließen mehrere Töde auf dem Plage, von den Unsrigen sind zwei leicht verwundet. Der Oberst von, Kommandant des Linienregiments „de Beruw“, wird sich mit 250 Matrosen und 80 Marine-Soldaten nach Bath begeben; diese Mannschaften werden heute eingeschifft, um morgen unter Segel zu gehen.“

Aus dem Haag den 4. Januar. Aus Elio erzählt man, daß am 1. Januar der Doel und andere Plätze in der Umgegend von Vliestenboel von belgischen Truppen besetzt waren, und daß die Franzosen sich aus dieser Gegend zurückgezogen hatten.

Aus Et. Croix wird unterm 31. December geschrieben: „Heute Mittag erschienen die Belgier abermals auf unserem Grenzgebiete. Unser Befehlshaber, der Premier-Lieutenant von Burg, begab sich sogleich mit dem müthigen Seconde-Lieute-

In einer rheinischen Zeitung steht folgende Todesanzeige: „Das innige Gefühl meines geliebten Vaters ist den 16. d. dieses Monats und selb. entschlafen. Das Leben meiner kennt Niemand besser als ich. Bei früherer Belästigung, Störung der Geschäfte und der Lust, die sich im Ganzen auf mich wälzt. Er, der Erlasse, Friedrich W. o., war ganz mein Vater, er theilte alle Freude des Lebens mit mir, darum ist Allen ein so baldiges als seliges Ende gewünscht. Des Lebens Unsrigen mit Wehmuth zu gemischen, ist Tugend und Vergnügen; Geduld und Nachsicht und Wehmuth und Entzügen, wie auch der Frieden des Friedens, sind mehr als Geld und Tugend werth. Die Geschäfte leiten aber keine Unterbrechung; ich werde als Witwe mein Möglichstes versuchen.“

Ein Banquier hatte zwei Söhne, der eine, Offizier, machte viele Schulden, der andere, Kaufmann, war ein gewaltiger Jagdliebhaber; Beide gerieten aber durch annehme Persönlichkeit. Als nun Jemand dem Vater sagte: „Sie haben ein Paar schamante Söhne, an denen Sie Krücke erleben müssen!“ entgegnete Jener: „Ja, es wäre Alles gut, wenn sie nur in ihren Geschäften tauschen könnten. Der Offizier, der schießen sollte, schreibt mir zu viel Wechsel, und der Kaufmann, der Wechsel schreiben sollte, schießt mir zu viel!“

nant van Deijze, an der Spitze von 32 Mann, Schutters und Miliz, nach der Stelle, wo der Feind, 200 Mann stark, Posto gefaßt hatte, und brachte denselben, nach halbstündigem Gewehrfeuer, zum Weichen, worauf ein 40 Mann starkes Peloton der mobilen Kolonne anrückte, und die Belgier in Unordnung zurückdrängte; diese verloren 1 Todten und 3 Verwundete, wovon ein Ingenieur-Hauptmann; auf unserer Seite ward nur ein Schutter verwundet." (Pr. St.)

Am 5. Januar. Aus dem Haag erhalten wir Berichte über den gestrigen Kabinettsrath, Frankreich und Englands Vorschläge wurden unannehmbar befunden. Unser londoner Korrespondent theilt uns über dieselben Folgendes mit. Man fordert die Uebergabe der Forts Lillo und Liefkenshoek; freie Fahrt auf der Schelde für alle Nationen gegen ein billiges Tonnengeld; freie Fahrt auf den Binnenwassern, nach Waasgasse des Mainzer Tarifs; das Anlegen von Schuppen über Eittard und Venloo ohne Transit, aber gegen Zoll. Dagegen wird Holland 10 Tage nach Unterzeichnung des Vertrags in Besitz des Territoriums gestellt, welches ihm durch den Traktat vom 15. November zugesprochen wurde; die holländische und belgische Armee soll einen Monat nach Unterzeichnung des Vertrags auf den Friedensfuß gesetzt, das auf holländische Schiffe in England und Frankreich gelegte Embargo aufgehoben, und deren Ladungen zurückgegeben werden. Auch werden Frankreich und England durch ihre Vermittelung alle Streitigkeiten wegen der belgischen Angelegenheit beilegen.

(Frankf. Journ.)

Brüssel.

Brüssel den 2. Januar. Der König wird gegen Ende dieser Woche nach Lillo reisen; man glaubt, die Königin werde ihn auf dieser Reise begleiten, welche zum Zweck hat, der Reue, die Ludwig Philipp in jener Stadt abgaben wird, beizuwohnen.

Der Marschall Gérard ist gestern Nachmittags hier angekommen, und beim Herzog von Aremberg abgefahren. Beide können sich als frühere Waffen-Gefährten. — Der Marschall wurde sogleich von dem Könige und der Königin empfangen, und wird heute Abends mit J. J. M. das Theater besuchen.

Die Reserve-Division unter dem General-Lieutenant Schramm beginnt heute gleichfalls ihre rückgängige Bewegung nach Frankreich. Sie wird durch Brüssel kommen.

In der Pariser Korrespondenz der Emancipation liest man: „Es wird heute Abends versichert, daß das Ministerium seine Befehle hinsichtlich der gänzlichen Räumung Belgiens von Seiten der französischen Truppen modifizirt habe.“

Gestern Abends fanden Streitigkeiten zwischen französischen und belgischen Militärs Statt, wobei von beiden Seiten einige Personen verwundet wurden.

Antwerpen den 2. Januar. Der Eintritt in die Citadelle ist dem Publikum wieder untersagt, weil derselbe bei dem gegenwärtigen Zustande der Festung mancherlei Inkonvenienzen mit sich führt.

Am vergangenen Sonnabend entspann sich ein ziemlich lebhaftes Gewehrfeuer zu Belgaete zwischen unsern Postpösten und denen der Holländer. Dieses Schermüßel hatte kein Resultat von Bedeutung. Am anderen Morgen zeigten sich von Neuem drei feindliche Bataillone auf der äußersten Grenze, ohne jedoch irgend eine feindliche Demonstration zu machen. — Ein anderes Gescheh fand gestern in der Gemeinde St. Marguerite bei dem Weiler, honden genannt, zwischen einer Kompagnie des Korps der Partiegänger von Flankern und den Holländern Statt. Da nämlich ein Deich durchstochen worden war, so war der kommandirende Major vom Genie, Herr Delannoy, abgeschickt worden, um die Öffnung wieder stopfen zu lassen. Diese Operationen, welche durch besagte Kompagnie der Partiegänger geschützt ward, brachte die Holländer in Alarm, welche, ohne die Grenzen ihres Gebietes zu überschreiten, sich hinter einem kleinen Gebüsch aufstellten, von wo sie auf unsere Arbeiter Feuer gaben. Ein Partiegänger

ward getödtet, und ein Anderer verwundet. Herr Delannoy wurde durch eine Kugel am Fuße verletzt.

Diesen Morgen hörte man wieder in der Richtung von Lillo und Liefkenshoek schießen.

Das hiesige Journal erzählt noch Folgendes über das Benehmen des Marschalls Gérard gegen den General Chassé: „Der General hatte den Marschall dringend gebeten, daß 300 Verwundete nach Bergens-op-Zoom geschickt werden dürften. Dagegen dieses Verlangen der Kapitulation entgegenzusetzen, so bewilligte es doch der Marschall, eben so wie den Wunsch, daß die Sanitäts- und Verwundeten-Beamten nicht als Kriegsgefangene betrachtet werden möchten. Zu gleicher Zeit erlaubte der Marschall, daß alle dem General Chassé gehörige Effekten auf einem besonderen Fahrzeuge nach Holland gebracht werden dürften. Aus Achtung für den holländischen Kommandanten wurden auch dem Kapitän Koopman und allen See-Offizieren ihre Degen wieder zugestellt. Als die Citadelle geräumt werden mußte, ließ der Marschall dem General Chassé sagen, daß er sich auf Ehrenwort auf jede beliebige Weise nach Dünkirchen begeben könne. Der holländische General erwiederte, daß er es vorzöge, sich nicht von seinen Kameraden zu trennen, und den Weg mit ihnen zu machen. Der Marschall schickte ihm darauf vier seiner eigenen Pferde. Bei allen Beziehungen zu dem General Chassé hat der Marschall eine Zuverlässigkeit und einen Ekelmut an den Tag gelegt, die den alten General lebhaft gerührt haben; er hat den General Kulbiers besonders beauftragt, dem Marschall seine Dankbarkeit auszudrücken.“

Brüssel den 3. Januar. Die Abreise des Königs und der Königin nach Lillo ist bestimmt auf nächsten Dienstag festgesetzt.

Der Marschall Gérard wird sich noch einige Tage hier aufhalten. Er, so wie der Herzog von Nemours sind zu Großkreuzen des Leopold-Ordens ernannt worden. Der Herzog von Orleans hat diesen Orden schon früher erhalten.

Der General Haro ist gestern Abends hier angekommen.

Das Geseh, wodurch die beiden belgischen Kamern der französischen Armee im Namen der Nation Dankfassungen votiren, ist auf Pergament übertragen, und gleich einem diplomatischen Aktenstücke, in eine prächtige Kapfel eingeschlossen worden. Sie wird dem belgischen Gesandten in Paris, Hrn. Dehon, zugeschickt werden, welcher sie dem König der Franzosen in feierlicher Audienz zustellen soll.

Antwerpen den 3. Januar. Das 8te Infanterie-Regiment, dessen Abreise seines musterhaften Betragens wegen von den hiesigen Einwohnern sehr bedauert wurde, ist heute Morgens hierher zurückgekehrt, und hat seine Kasernen wieder bezogen.

Sent den 2. Januar. Vorgestern hat die erste Kolonne der holländischen Gefangenen die Nacht in Loo-Christi zugebracht. Man hat in der Gemeinde einige durch bekannte Personen angeregte Versammlungen bemerkt, durch welche die holländischen Gefangenen wieder beschimpft werden sollten, aber die französischen Offiziere haben die Sache durchschaut, und die Gruppen, aus denen nur einige beleidigende Worte fielen, auseinander treiben lassen. Dasselbe geschah gestern Morgens zu Reutelsde bei unserer Stadt; aber die Haltung der Franzosen schreckte die Clenden ab. General Fabage war bei diesem Transporte, der sich über Tronchiennes nach Drenne wendete. Diesen Morgen ist die zweite Kolonne in unserer Nähe und auf demselben Wege paßirt. General Chassé war bei derselben. Der alte Krieger hatte in St. Nicolas von Seiten der vorzüglichsten Bewohner Beweise ihrer Verehrung erhalten. Mehrere Bürger Gent's hatten sich nach Loo-Christi begeben, um den Holländern, welche früher in Gent in Garnison standen, ihre Dienste anzubieten; aber sie scheinen nichts zu bedürfen, da sie von den französischen Offizieren mit der zartesten Aufmerksamkeit behandelt werden, und die gemeinen Soldaten vertraulich mit ihrer Eskorte sich unterhalten und trinken. Doch mußten in Loo-Christi Einige im Schnee bivouaquiren, da die Kirche nicht geräumig genug für Alle war, und die Franzosen keine andere Wohnung finden konnten. (Pr. St.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft		
Den 9.	8 Uhr Morgens	28 3.	28 5/4.	— 1° 4 1/4.	—	Ganz überzogen und Nebel.
Den 9.	2 — Nachmitt.	—	2 — 1 —	— 3 —	—	
Jan. 10	10 — Abends	—	1 — 0 —	— 5 — 9	—	Bewölkt trüb und etwas Schnee, Nachmittags heiter.
Den 10.	8 — Morgens	28 —	—	— 1 — 3 —	—	
Den 10.	2 — Nachmitt.	—	0 — 1 —	— 4 — 6 —	—	
Jan. 10	10 — Abends	27 — 11 —	— 1 — 2 —	— 8 — 4 —	—	

Wasserstand der Moldau.

		Ober dem	Unter Normal	
Den 4. Jan. 1833	0	—	0	5
— 5. —	—	—	—	7
— 6. —	—	—	—	4
— 7. —	—	—	—	4
— 8. —	—	—	—	5
— 9. —	—	—	—	5
— 10. —	—	—	—	3

Angelommene am 10. Januar 1833.

Dr. Graf Kinsky, f. f. Rittm., von Brandeis. — Dr. Czer v. Preiser, f. f. Oberleut., von Gitschin. Dr. Czjard, Ostseefischer, von Glatz, u. Dr. Brand, f. f. Oberleut., von Rudweis, (im hohen Haus). — Dr. Graf Sternberg, Dr. Bar. Löwenberg, Drabs, f. f. Major, u. Dr. Graf Cvetel, vom Land. — Dr. Ritter v. Hoch, f. f. Sub.-Rat., Stadthauptmann und Polizeidirektor, von Wien. — Dr. Müller, f. f. Fiskalamts-Rath, von Glatz. — Dr. Müller v. Sturmbal, f. f. Leut., von Winterberg. — Dr. Stauffer, f. f. Leut., von Pilsen, (in 3 Leuten). — Dr. v. Jinnay, f. f. Leut., von Jungbunzlau, (im weissen Kamm).

Abgegangene am 10. Januar 1833.

Dr. Bar. Audrius, f. f. Appellationsrath u. Dr. Bar. Emanuel Audrius, nach Brünn. — Dr. Polshausen u. Dr. Huebner, Med. Doktores, nach Dresden. — Dr. C. George, f. f. Hauptmann, nach Pilsen. — Dr. v. Jirchauer, f. f. Fähnrich, nach Neubaus. — Dr. Doer, Akademie-Direktor, nach Dresden.

Angelommene am 11. Januar 1833.

Dr. Goldbach, f. f. Oberleut., von Mainz. — Dr. Graf Waldstein u. Dr. Graf Kaunig, vom Land. — Dr. Stompr, f. f. Kreisdominikar, von Benešau. — Dr. Ritter v. Feldstein, vom Land. — Dr. Dhomann, Pflanzerr, von Jasmund, (im Platitz). — Dr. Komal v. Bernsdorf, Ostseefischer, von Etoden, (im gelb. Engel).

Abgegangene am 11. Januar 1833.

Dr. Graf Waldstein, aus dem Land. — Fürst Löwenstein, nach Dresden.

Verstorbene in Prag.

Den 9. Januar 1833.

Dr. Franz Wefau, Gärtner, alt 83 J., aus 321—2 (am blutigen Schlagfluß). — Josefba Biechmer, Witwe, alt 87 J., aus 132—4 (an Entkräftung). — Johann Kopp, Tagelöhner, Sohn, alt 24 Wochen, aus 441—3 (an Krämpfen beim Jähren). — Des bürgerl. Gelehrten Hrn. Johann Schindler, Sohn Karl, alt 1 1/2 J., aus 528—1 (am Kimbadauskrampf). — Des Schriftsetzers Hrn. Franz Elawitz, Sohn Anton, alt 21 Wochen, aus 607—2 (an Krämpfen). — Im f. f. prager Jnsolidenhause: Johann Wurmann, Invalide, Gemeiner, alt 69 J. (an Entkräftung). — Der Witwe Eleonora Huber, Tochter Josefba, alt 9 Monate, aus 1252—2 (an schwerem Jodgeschwür). — Mathias Helabach, Kermischler, Sohn, alt 24 Stunden, aus 1121—2 (an Schwäche).

Den 10. Januar.

Frau Josepha Erker, bürgerl. Kaufmanns, Witwe, alt 82 J., aus 836—2 (im Verlaufe des Gesichtskreislaufts an Altersschwäche). — Des f. f. Verzeugschreuer, Innebmehrs Hrn. Johann Urban, Tochter Maria, alt 15 J., aus 422—3 (an Gefäßkrampfverderb und Nervenschwäche). — Maria Bernar, Malers, Tochter, alt 1 1/2 J., aus 515—1 (an Krämpfen). — Anna Polsalitz, Schuhmachergesellen, Tochter, alt 2 3/4 J., aus 175—2 (an der Lungenentzündung). — Emanuel Jeschke, gewerl. Gelehrter, Sohn, alt 1 1/2 J., aus 206—3 (an der Lungenentzündung). — Maria Kleinbaud, Tagelöhners, Tochter, alt 2 J., aus 412—1 (an der Kränklichkeit). — Im Barbiergässen: Spital: Josef Polaczek, Druckersehl, alt 45 J., aus 277—2 (an Lungenentzündung). — Dr. Laurenz

Voos, prager Bürger und Handbesitzer, alt 50 J., aus 505—2 (an der Lungenentzündung). — Jungfrau Refalia Bach, Brautens, Tochter, alt 45 J., aus 12—2 (an der Auszehrung als Folge der Magenverderbung). — Jungfrau Anna Edlitz, der Rechte Doktors Tochter, alt 24 J., aus 186—5 (an der Auszehrung, als Folge der Obstruktionen des Unterleibs).

Den 11. Januar.

Veronika Richter, Schlossergesellen, Tochter, alt 7 Tage, aus 582—2 (plötzlich an Krämpfen). — Im Elisabethiner Spital: Anna Zimmermann, Kätlerin, alt 70 J., aus 600—1 (am Fieber). — Im f. f. Barnijons Spital: Josef Schumacher, Gemeiner vom Bar. Trapp f. f. Inf. Regt., alt 21 J. (am Nierenfieber).

Prager Getreidewerthe am 8. Jan. 1833.

Ein nied. österr. Regen	fl. kr.
Weizen	6 45
Korn	4 49 1/4
Gerste	3 37 3/4
Haber	2 16 1/4
Erbsen	4 53 3/4
Einsen	5 8 3/4

Von der f. f. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 10. Januar 1833.

Karl V e d, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 10. Jan. 1833.

Staatsanleiheverschreibung zu 5 pSt. G. M.	88 1/2
— — — — — 4 —	77 1/2
— — — — — 2 1/2 —	45
— — — — — 1 —	19
Verloste Oblig. u. Mercurial Oblig. der Stände von Tirol	5 — — 88 1/2
Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl.	— — — 180
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl.	— — — 129 1/2
Oblig. d. Wien. Stadt- u. Bank	2 — — 38 1/2
Oblig. d. a. u. ung. Postamt	2 — — 38 1/4
Oblig. der Stände von Öst. unter u. ob der Enns, v. Bodm., Marren, Edlrichen, Steerer, mark, Karnten, Krain und Görz	2 1/2 — — 47 1/2
Oblig. des W. Oberkammer Antel	2 — — 25 3/4
Central-Kasse, Anweisungen, jährlicher Disconto	— — — 4 1/4 pSt.
Banknoten pr. Etad	1156 1/4 in Conv. Münze.
Kaiserl. Münz-Dukaten 3 pSt. Mg.	— — —

R e p e r t o i r e

des landständ. Theaters vom 13. bis 19. Januar 1833.	
Samstag: Dir Räuber.	Um 4 Uhr böhmisch.
— Jampa.	—
Montag: Dir bezauberte Widerspenstige. Policemmo.	—
— Denksag: Der lustige Fräulein.	—
Mittwoch: Das Fräulein am See.	—
Donnerstag: Die seltsame Lottorie. Benefice des Hrn. Dietrich.	—
Freitag: Dir beiden Räuber.	—
Samstag: Der Musikant von Augsburg.	—

Lottoziehung in Prag am 12. Jan. 1833.

84. 46. 85. 21. 31.

Nro. 8.

Samstag den 13. Januar.

1833.

178.

Erh. 10. Jan.

N a c h r i c h t

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.
Die Johann Schimefsche Studentenfistung jährlicher 44 fl. ist erledigt.

Die von dem zu Weißwasser verstorbenen Bürgermeister Johann Schimef laut seines unterm 4. Januar 1804 errichteten Testaments bestimmte Studentenfistung von 44 fl., ist durch den Austritt des Wenzel Spaldat in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt:

a) für einen armen, zum Studiren fähigen Knaben aus der Freundschaft des Stifters,
b) in Ermangelung dessen, für einen andern studienfähigen, aus Weißwasser gebürtigen Knaben; in dessen Abgang aber

c) für einen mit den erforderlichen Eigenschaften versehenen Knaben aus den im bunglauer Kreise gelegenen Städten;

d) der Versuch derselben dauert durch alle Schulen;
e) hat der Existenz sich in Wissenschaften auszuzeichnen, und jeden Sonntag bei der heil. Messe in seinem Gebete des Stifters eingedenk zu seyn.

Das Präsentationsrecht steht dem Magistrate der Stadt Weißwasser zu.

Diesem, welche zur Erlangung dieser Stiftung geeignet sind, haben ihre, mit dem Tausche, dem Mittheilungsgewinne, dann Studienreise von der letzten Censurprüfung, und dem Pensionierungsgewinne, die Verwandten aber auch mit dem legalen Stammbaume bezeugten Besuche binnen sechs Wochen bei dem genannten Magistrate einzubringen, von welchen sodann der Vorschlag an diese Stelle zu erlassen ist.

Prag den 17. December 1832.

Wenzel Feberer,

k. k. v. Gubernialsecretär.

179.

Erh. 10. Jan.

V e r z e i c h n i s s

der von der k. k. allgemeinen Hofkammer nach den Bestimmungen des a. b. Patents vom 31. März 1832, am 24. Nov. 1832 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Joseph Kirchberger, Justizrat aus Reichsgrün in Böhmen, auf die Verbesserung an den Fuhrwagen, mittelst welcher dieselben dauerhaft werden, mit ihrer Ladung durch Erhaltung weniger leiden, und wobei auch mit derselben Bespannung schwere Lasten fortgebracht werden. Dauer fünf Jahre. Witzthaler hat die Geheimhaltung der Verbesserung nicht angelehnt.

Karl Graf von Berchtold Ungersdörff, n. ö. Landrath, aus Wien, rotte Thurmstraße Nro. 725, auf die Verbesserung an den Wahlmühlen, welche an jeder gewöhnlichen Wahlmühle angebracht werden könne, und den Vortheil gewähre, daß dadurch das Verhältniß der Körnervermahlung nicht gestört, ja diese sogar beschleunigt werden könne; daß ferner die größte Dauerzeit der Wahlmühlen dadurch erzielt, dann die Vermahlung des Mehlens, und selbst das Zerreiben der Mehlsteine beschleunigt werde. Dauer fünf Jahre; ist in technischer Beziehung zulässig erklärt worden; Witzthaler hat die Geheimhaltung seiner Verbesserung nicht angelehnt.

180.

Erh. 10. Jan.

V e r z e i c h n i s s

der, von der k. k. allgemeinen Hofkammer nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 31. März 1832 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Karl Zappert, k. k. privilegierter Großhändler und Inhaber einer Kunstbleich- und Baummollen-Appretur, zu Schönbach in Niederösterreich Nro. 95 und 96, auf die Erfindung eines besondern Spinnmaßens zum Reife der Appretur der Baummollenstoffe, welcher nicht mit eisenen oder metallenen Spigen, worauf die Zeuge gewöhnlich befestigt werden, versehen seyn, diese Spigen auch nicht in Holzleihen eingewängt, sondern mit flachen Holzleihen versehen gehalten werden, daß die darauf befestigten Stoffe, ohne irgend ein Werkmaß von Verletzung, maßellos erscheinen, und sich der Vortheile einer vollkom-

menen Appretur erreicht werde. Dauer 2 Jahre. Witzthaler hat die Geheimhaltung seiner Erfindung angelehnt.

Georg Fröhlich, Nagelschmiedmeister in Unter-Meiling, Nro. 70 in Niederösterreich, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung runder Abzagsnägels (Stifteln) von Eisenstahl, wobei diese Nägel sehr schön und gut ausfallen, die Stiefel und Schuhe, aus weichen solche mit runden Nägeln von Silber oder englischen Zinn eingeleistet werden, nicht herausfallen, den äußeren Rand des Leders nicht absprennen, und durch zwei bis drei Abzagsnägels durchgreifen, daher mehrere Stiefel ausdauern, und demnach billiger im Preise zu stehen kommen. Dauer 5 Jahre.

114.

Erh. 8. Jan.

P e r s o n s b e s c h r e i b u n g

des zufolge Eröffnung des k. brauner Kreisamtes, dd. 3. d. M. im Dorfe Komtschitz amtsberger Gutes, verstorbenen unbekannten Bettlers.

Vor- und Name: unbekannt.

Geburtsort: angeblich Pilgram.

Wohnort: Komtschitz, b. Wosjow.

Alter: 70 bis 75 Jahre.

Statur: mittlerer.

Gesicht: eingefallenes, rundes.

Nase: breite, stumpfe.

Mund: großer.

Haar: dunkelbraune.

Besondere Kennzeichen: hatte einen rötlichen Schnurbart.

Er trug am Leibe weiße lüne Militärbüschel, oder diejenige zerrissene Leinwandbüschel, schwarzmanische Weste, rot und blaue gestreiftes Halstuch, einen halbtuchenen, mit dunkelblau ausgeblauenen kurzen Beil von blaulicher Farbe, eine runde Wintermütze von schwarzem Mandelstein, und runde leberne Stiefel.

Jedermann, der über das Rationale dieses Verstorbenen einige nähere Kenntnisse anvertrauen konnte, wird hiermit aufgefordert, dieselben anher bekannt zu geben.

Von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Prag den 7. Januar 1833.

(3)

N a c h r i c h t e n

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

190.

Erh. 11. Jan.

Am 9. dieses Monats ist Jemanden eine edlere Tabakspfeife mit Silber beschlagen, auf dem Wege vom altstadter Gemeindeföhrer über den Ring gegen das Plateau in Verlust gerathen.

Der redliche Finder wird angegangen, gegen eine angemessene Belohnung diesen Fund anher zu erlegen.

Prag den 9. Januar 1833.

(1)

189.

Erh. 11. Jan.

Am 8. dieses Monats ist auf dem Wege von der neuen Allee bis auf den Hofmarkt, ein in ein altes, beschmutztes Sackgut eingewickelter Geldbetrag von 23 fl. Conv. Münze in lauter Silber: Zwanzigstücker: Stücken in Verlust gerathen.

Der redliche Finder wird aufgefordert, diesen Betrag zu Handen des Eigenthümers hiermit zu erlegen.

Prag den 9. Januar 1833.

(1)

133.

Erh. 9. Jan.

In der Verwahrung des prager Magistrats, politischer Abtheilung, befindet sich eine herrliche Feder; es wird demnach der Eigenthümer, welcher sein Eigenthumrecht hierauf erweisen kann, aufgefordert, sich hierwegen vorstellig zu melden.

Prag den 8. Januar 1833.

(2)

94.

Erh. 7. Jan.

In der Verwahrung des prager Magistrats, politischer Abtheilung, befindet sich eine, von einem unbekannten verdächtigen Buchsen bei seiner Fluchtergreifung zurückgelassene alte Tabakspfeife, und eine Tabakspfeife von Porzellan.

Der rechtmäßige Eigenthümer dieser Effecten wird sonach aufgefordert, sich hierwegen bei dem prager Ma-

(1)

gistrate binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre und 6 Wochen zu melden.

Prag den 6. Januar 1833.

(3)

113.

Erh. 8. Jan.

Am 28. vorigen Monats verlor Jemand auf dem Wege vom Pradisch über die Brücke und den ältesten Ring bis zum perstlicher Thore, und von da bis nach Mähkauten bei Welsch, von einem Rostwagen eine Pustschachtel, worin sich eine lederne Dreifachse mit 120 fl. in Banknoten, dann ein Hut und ein blaustüchener Manns-Exenfer, und etwas Wäsche befand.

Der Finder wird aufgefordert, diesen Fund gegen eine angemessene Belohnung hiermit zu übergeben.

Prag den 6. Januar 1833.

(3)

Konkursausschreibungen.

187.

Erh. 11. Jan.

Konkursausschreibung

zur Wiederbesetzung der Verzeigungsfinder-Schäfersstelle bei dem prager f. f. Verzapante.

Zur Wiederbesetzung der bei dem kaiserl. königl. Verzapante erledigten, mit einer jährlichen Besoldung von 700 fl. Conventions-Münze, nach Rang entlassenen von 2000 fl. verbundenen besetzten Verzeigungsfinder-Schäfersstelle, wird in Folge hohen kaiserl. Befehls vom 21. December v. J. Zahl 53537, der Konkurs auf vier Wochen ausgeschrieben.

Es haben daher Diejenigen, welche diese Schäfersstelle zu erhalten wünschen, ihre bei dem kaiserl. königl. Verzapante einzureichenden Gesuche nicht nur mit glaubwürdigen Zeugnissen über den Besitz einer vollkommenen Kenntniss der Edelsteine, Gold und Silber, Uhren und andern Effecten, dann tadelloser Moralität, erlangten Weiserrechts und Taufzeichens zu belegen, sondern sich auch über die zu leisten kennende verschriftsmaßige, Kauzion von 2000 fl. hinlänglich anzusehen.

Vom kaiserl. königl. Verzapante Prag den 9. Januar 1833.

(1)

158.

Erh. 10. Jan.

Konkursausschreibung

zur Besetzung der Gerichtsdienersstelle bei dem Magistrat zu Eger.

Dem Magistrat der königl. Stadt Eger wird allgemein bekannt gegeben: Daß durch das erfolgste Ableben des Gerichtsdieners Paul Kier, die Gerichtsdienersstelle bei dem bürgerlichen Magistrat, verbunden mit einem jährlichen Gehalte von 150 fl. Conventions-Münze und 4 Klassen Schuttsel im Entlohnungspreise erledigt worden sei.

Alle Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den nöthigen Zeugnissen über ihre Moralität und erworbenen Fähigkeiten belegten Gesuche, dann den Ausweis über eine Kauzion von 150 fl. Con. Mz. entweder im Baaren, oder in Realitäten bis 7. Februar 1833 bürgerlich einzubringen.

Eger den 28. December 1832.

(1)

157.

Erh. 10. Jan.

Konkursausschreibung

wegen Besetzung der Elementarlehrerstelle zu Eger.

Dem Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gegeben: Daß durch die Resignation des Joseph Eppmann, die Elementarlehrerstelle an der egerer Hauptschule, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 120 fl. C. M. aus den eingehenden Schulgeldern verbunden ist, in Erledigung gekommen sei.

Jene, welche diese Lehrersstelle zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den Lehrfähigkeitszeugnissen für eine Hauptschule von 4 Klassen, dann dem Moralitäts-, Alters- und Verwendungszeugnisse belegten Gesuche, bis zum 26. Januar 1833 bei dem Magistrat einzubringen.

Eger den 18. December 1832.

(1)

199.

Erh. 12. Jan.

Konkursausschreibung

für eine Hegeersstelle.

Das kaiserl. der westlichen kaiserl. königl. Stiftungs-Herrschaft Windig-Jemkau, cislauber Kreises, macht in Folge herabgelangten hohen Befehls vom 20. November 1832, Zahl 46336-2920 XI der westlichen kaiserl. königl. Kammeralgassen Verwaltung öffentlich kund: Daß bei dem diebserhefflichen Forstbauschalte eine Hegeersdienststellung, mit welcher ein Gehalt von 39 fl. C. M. Conventions-Münze jährlich verbunden ist, in Erledigung geblieben, die Verleihung dieses Postens aber nur an diejenigen Individuen geblieben könne, welche sich im Besitze einer kleinen Wirthschaft befinden, wobei sie nicht gezwungen sind, den fraglichen Hegeersdienst selbst mäßig zu versehen, und der oben angezeigte Gehalt ihnen als ein Beitrag zu ihrem Lebensunterhalte diene.

Die Bewerber um diesen Hegeersdienst haben ihre, mit bürgerlichen Grundbesitzurkunden versehenen Gesuche, dann dem Ausweise, daß sie des Lesens, Schreibens und Rechnens kundig, und im moralischen Betragen untadel-

haft sind, vom Tage der Kundmachung binnen sechs Wochen hiermit einzubringen.

Windig-Jemkau den 17. December 1832.

(1)

153.

Erh. 10. Jan.

D R D N U N G

der Prüfungen für die Hörer der Philosophie an der Prager f. f. Universität nach dem ersten Semester des Schuljahrs 1832-33.

Aus den vblissaten Lehrgegenständen.

- Im 1. J a h r g a n g e:
Aus der Elementarmathematik: den 1., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13. Februar;
" " Religionswissenschaft: den 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 20. Februar;
" " allg. Naturgeschichte: den 12., 13., 14., 15., 16., 20., 21., 22., 23., 25. Februar;
" " theor. Philosophie: den 16., 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27., 28. Februar, 1. März;
" " latin. Philologie: den 23., 25., 26., 27., 28. Februar, 1., 2., 4., 5., 6. März.

Im 11. J a h r g a n g e:

- Aus der Moralphilosophie: den 1., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 11. Februar;
" " latin. Philologie: den 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14., 15. Februar;
" " Physik: den 12., 13., 14., 15., 16., 20., 21., 22. Februar;
" " Weltgeschichte: den 20., 21., 22., 23., 25., 26., 27., 28. Februar;
" " Religionswissenschaft: den 25., 26., 27., 28. Februar, 1., 2., 4., 5. März.

Aus den freien Lehrgegenständen.

- Aus der Landwirtschaft: den 7., 8., 9., 11., 12., 13. März; im Hörsaal N. II.
" " Geschichte der Philosophie: den 20., 21. März;
" " Diplomatie und Heraldik: den 8., 9. März; im Hörsaal N. IV.
" " allg. Erziehungswissenschaft: den 11., 12., 13., 14., 15., 16., 18., 19., 20., 21. März;
" " öfter. Staatsgeschichte: den 14., 15. März; im Hörsaal N. III.
" " klassischen Literatur: den 16., 18., 19. März;

Privatsitzungsprüfung den 7. März.

Vom f. f. philosophischen Studienrectorate.

Prag den 9. Januar 1833.

(1)

150.

Erh. 10. Jan.

B e s e t z u n g

einer Pfandbesitzung.

Dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß eine für großhies. Schützen, und in deren Ermangelung für andere vorerwähnte Bürger bestimmte Hofmannsche kaiserliche Pfandbesitzung pr. 76 fl. 10 kr. Con. Mz. in Erledigung gekommen ist; Diejenigen, welche sich um den Genuß dieser Stiftung bewerben wollen, haben demnach ihre, mit dem Ausweise über die überhörschten Eigenschaften, dann über ihre Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse, über das Alter mit ihrer Weiberhalten belegten Gesuche, längstens bis 10. Februar 1833 ander einzubringen.

Prag den 27. December 1832.

(1)

177.

Erh. 10. Jan.

S t e c k b r i e f

des vom Kriminalgerichte zu Gitschin wegen Verbrechen des Betrugs durch Raubschallung einer öffentlichen Urkunde, und des Diebstahlsverbrechens rechtlich hiengeigst erkannten, aus dem hiebscher Arreste entlassenen Jgany Meiser.

Dieser Kindsling ist aus Lemkau, der Herrschaft Hohenberg, gebürtig, gegen 47 Jahre alt, katholischer Religion, ein von f. f. Regimenter Regiments mit Panzopf entlassener Soldat, von mittlerer Statur, schwarzen Haaren, längelichtem Gesichte, mit schwarzen starken Backenbart, braunem Gesichtsfarbe, graue Augen, große Nase, raucht sehr stark und faust Tabak; spricht gut deutsch und böhmisch.

Bei seiner Entweichung hatte er am Kopfe eine schwarzwellene gestrichelte Kappe, am Hals ein gelbweißes und ein rothes baumwollenes Halstuch, am Leibe einen blaustüchigen Frack und eine blaustüchene Weste mit gelbweißem Knopfe, darunter eine gelbweißeste baumwollene Weste, graubraune Pantalons mit baumwollener angemaltener Unterbrückenleider, und darunter weißene Unterhosen, schwarze suchene Stiefeln, und sammetene Pant.

Man ersucht, denselben im Betretungsfall an das gitschiner Kriminalgericht einzuliefern.

Vom Kriminalgerichte zu Gitschin den 7. Januar 1833.

(1)

Stechbrief

zur Verfolgung des mittelst Beschusses des prager Kriminalgerichtes vom 29. December 1832 des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beanzieigten, zur Untersuchung mit Cartus geeignet befundenen künftigen Johann Schult, auch Erbjürgen genannt.

Johann Schult, auch Erbjürgen genannt, ist von Prag gebürtig, 20 Jahre alt, Sohn einer Müllergehilfens-Familie in der neuulster Spitalgasse, mittelständiger Statur, hat ein langliches, blaßes Gesicht, dunkelbraune Haare, große Nase, blaue Augen, spricht deutsch und böhmisch. Er trägt einen blauen Frack, weiß oder schwarzhäutige Hosen, frisch vergrüßte Weste; er karrte aber auch einen klapptuchenen Kaput mit Tuchfragen, blauem Kettenfutter und falschen Eisentalern, schwarzthuchene Hosen, ein weißes schneefarbene Beibei, ein weißkammertuchenes Halstuch, eine gelb und blaugestreifte Piqueweste, dann eine grünlich thuchene Mütze anhaben.

Dieser Flüchtling ist aufzuerkennen, und im Betrugsfalle unter sicherer Verfolgung an das hiesige Kriminalgericht einzuweisen.

Vom Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag den 29. December 1832. (1)

126.

Erb. 8. Jan.

Stechbrief

zur Verfolgung der, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beanzieigten Weibsperson unbekannten Namens.

Die beschuldigte Thäterin nannte sich Anna, ist etwa 35 Jahre alt, mittlerer, kräftiger Statur, dem Anschein nach hochschwanger, hat ein breites, volles, rothes Gesicht, blonde Augenbraunen, graue Augen, breite gespielte Nase, großen Mund, spricht böhmisch; sie hatte ein thuchenes blaues Korsett, grünes damastenes Nieder mit Blüthen, einen blau und rothgestreiften tafelfarbigen Rock, eine blau-gelb gestreifte Schürze, auf dem Kopfe ein kleines, rothgeblümtes, gestütztes Tüchel, an den Hüften weisse wolene Strümpfe und schwarze Schuhe; am Arme trug sie ein kleines Korbchen.

Vom Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag den 31. December 1832. (2)

127.

Erb. 8. Jan.

Stechbrief

gegen die unbekannte und flüchtig gewerdene Weibsperson, welche des an der Katharina Gräbels und deren Tochter Anna verübten Trugverbrechens von dem Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag rechtlich beanzieigt erkannt worden ist.

Dieselbe ist mittelmäßig groß und stark im Körper, etwas über 24 Jahre alt, hat ein langliches, mageres, brünettes, und etwas blattarmes Gesicht, spitzige Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, spricht bloß böhmisch mit schwacher Stimme. Dieselbe trug zur Zeit des verübten Verbrechens auf dem Kopfe ein roth, blau und weiß gestreiftes Tüchel, einen gelb gestreiften Mantel, und breites Unterrock, und hatte überhaupt das Aussehen einer dürftigen Dirne.

Diese Verbrecherin ist aufzuerkennen, im Betrugsfalle anzuhaken, und anber zu überliefern.

Vom Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag den 29. December 1832. (2)

128.

Erb. 8. Jan.

Stechbrief

gegen den Israeliten Zacharias Winterman, welcher mit Beschluß des Kriminalgerichtes der k. k. Hauptstadt Prag vom 1. Dec. 1832 des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beanzieigt, und zur Kriminaluntersuchung geeignet befunden worden ist.

Derselbe ist ungefähr 30 Jahre alt, ledigen Standes, von mittlerer, schlanker Statur, hat ein schwarzes Haar, braune Augen mit schwarzen Augenbraunen, spitzige, lange Nase, kleinen Mund, mangelhafte Zähne, gesunde Gesichtsfarbe, längere, glatte Gesicht; spricht deutsch, böhmisch, jüdisch, russisch, tschech.

Dieselbe ist aufzuerkennen, und an das Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag zur Untersuchung einzuweisen.

Vom Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag den 29. December 1832. (2)

107.

Erb. 7. Jan.

Stechbrief

des, wegen des Verbrechens des Diebstahls von dem taborer Kriminalgerichtes gemäß Rathschluß vom 27. October 1832 Hro. Erb. 2370 und 2371 crim., rechtlich beanzieigten, und auf dem Wege nach Tabur zweien Konvolanten entführten berichtigten Wenzel Janča.

Dieser ist 47 Jahre alt, von Gültmaß, taborer Kreise, gebürtig, in Kamens-Edetta wohnhaft, seiner Profession ein Kreimeier, katholisch, verheiratet, mittelmäßiger Statur, blauer Augen, präproportionierter Nase, langliches blaßes Gesicht, kastanienbraune Haare; spricht

böhmisch und deutsch. Er trägt eine Jacke, eine Weste, und alte geschädigte Bekleidung von grauemirtem Halbtuch, eine mangelhafte Pelzmütze und falsche Stiefel. Vom Kriminalgericht zu Tabur den 5. Januar 1833. (3)

115.

Erb. 8. Jan.

Aufforderung.

Da der Aufenthaltsort des Handelsjuden Jakob Müller aus Dremskau, Gut Kierdambum im araber Kreise, welcher mit dem hiesigen Erkenntniß vom 5. Januar 1831 Zahl 7113—743 K. zum Verfall der im anbesagten Pausen betretenen Waaren, im Werthe von 24 fl. 34 fr. Conventions-Münze, verurtheilt worden ist, und wider diese Reizen im Wege der Gnade resurcit hat, nicht ausgemittelt werden kann, so wird derselbe hiermit aufgefordert, den über sein Nachsichtgesuch ergangenen abweislichen Bescheid ddo. 8. Juni 1831 Zahl 8919—1229 K., nebst den Gesuchsbeilagen binnen drei Monaten vom Tage der letzten Einzahlung dieser Rundmachung in den laibacher und prager Zeitungsblättern, bei dem kaiserl. kriegl. kriegsmärkter Hauptplatze zu begeben, widrigenfalls dieser Straffall als rechtskräftig angesehen, und der verjährungsfristigen Verurteilung zugewiesen werden würde.

Von der kaiserl. kriegl. kriegsmärkter-Kammer-Befallen-Verwaltung.

Laibach den 13. December 1832. (3)

Kapitalanlegungen.

185.

Erb. 11. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Oberamte der kais. kön. Kammerkassendirektion, kais. kriegsmärkter Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß aus der Baarhoff der hiesigen unterthänigen Verlagslokalen folgende Sperrigen Verzinzung . . . 10000 fl. C. M., oder im reduzierten Betrage . . . 4000 „ C. M., ferner aus der Baarhoff . . . 10000 „ C. M., oder im reduzierten Betrage . . . 4000 „ C. M. sogleich vorgeliehen werden können.

Darlehenswerber, welche diese Kapitalien entweder zur Ganze, oder aber theilweise zu erwerben wünschen, haben ihre Grundbuchertrags, worin jedoch der Werth ihrer zu verpfandenden Hypotheken vom Jahre 1780 ersichtlich sein muß, bei dem hiesigen Baarhoff, portofrei einzubringen, und sich zugleich zu erklären, in welcher Valuta sie dieses Kapital erwerben wollen. (1)

Brandis den 8. Januar 1833.

116.

Erb. 8. Jan.

Kapitalanlegung.

In der kaiserl. Kirchenkasse befinden sich 1414 fl. Conventions-Münze, oder 3535 fl. Wiener Währung zur Verzinzung gegen 5 p. Ct. Verzinzung. (3)

Brandis den 8. Januar 1833.

88.

Erb. 7. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Ortsgerichte des kirchenthumsbezugs Ed. befohlen zu Mariafchein, leinmeriger Kreise in Böhmen, wird allgemein bekannt gemacht: Daß bei der hiesigen Depositentkassette ein Kapital von 83 fl. 38 fr. Conventions-Münze zur verzinlichen Anlegung in Bereitschaft erliegt.

Darlehenswerber aber, welche dieses Kapital gegen gesicherte Verzinzung zu erhalten wünschen, haben daher längstens binnen zwei Monaten, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an, ihre mit den gesicherten Hypothekensausweisen belegten Gesuche hievor einzubringen. (3)

Mariafchein den 13. December 1832.

91.

Erb. 7. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Oberamte der vereinigten kaiserlich-katholischen von Buergerlichen Gütern, Hof und Auf. - kaiserlichen Kreise, wird bekannt gemacht: Daß in der kirchenthumsbezugs Kirchenkasse ein Betrag von 600 fl. Wiener Währung, in der Armenkasse von 200 fl. Wiener Währung, in der Steuerkasse von 200 fl. Wiener Währung zur Verzinzung gegen die gesetzliche Pragmatischerkeit erliegt.

Die Darlehenswerber haben sonach ihre, mit den grundbuchlichen Ertragsen belegten Gesuche, in welchen nicht nur der letzte, sondern auch der frühere, bis zum Jahre 1780 bestandene kaiserliche Grundwerth enthalten sein muß, bei diesem Oberamte einzubringen. (3)

Brandis den 31. December 1832.

Verpachtungen.

151.

Erb. 10. Jan.

Expositionsanzeige.

Wegen Uebernahme der Demolierung der nächst dem ehemaligen Spinnbau befindlichen Fischerbude wird eine

(1)

Lizitation am 15. Februar 1833 im Sitzungssaale des politischen Senats im altstädtischen Rathhause abgehalten werden.

Dem Magistrats der k. k. Hauptstadt Prag, den 31. December 1832. (1)

186.

Erh. 11. Jan.

Bauverpachtung.

Dem Oberamte der k. k. Kammeralherzschafft Brandeis, lauzimer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß die mit diesem Oberamtskreise vom 13. December 1832 Zahl 47100, und k. k. freisamtschaffl. Intimate vom 27. December 1832 Zahl 12716, bewilligte Reparatur der Dachung an den hierherrschafflichen Kontributionsacten, Schuttboden mit folgendem Kostenbezüge beiläufigt werden ist, und zwar:

An dem dreyzehnjährigen Schuttboden:
für die nöthigen Materialien mit . . . 84 fl. 50 fr. C. M.,
— Preisenilensarbeiten mit . . . 52 " 58 " —
in Einem daher mit . . . 137 fl. 48 fr. C. M.
Ferner an dem blanken Schuttboden:
für die nöthigen Materialien mit . . . 240 " 54 " —
— Preisenilensarbeiten mit . . . 75 " 25 " —
in Summe daher mit . . . 318 fl. 19 fr. C. M.

Zur Abregerung dieser anstehenden Kosten im Ganzen mit 454 fl. 7 c. v. c. Münze, wird die Lizitation auf den 14. Februar 1833 festgesetzt, wegn die Pachtstücken mit dem Besaße vorgeladen werden: daß die diesfällige Bauverpachtung an dem bestimmten Tage um die 10e Vermittagsstunde auf der hiesigen Waisenamtskanzlei, wo auch die diesfälligen Bedingungen fest eingesehen werden können, abgehalten werden wird, und daß jeder Pachtliebhaber gleich vor der Lizitation 10 Prozent des bestätzigten Baubetrages als Kaution bar einlegen muß. (1)

191.

Erh. 11. Jan.

Verpachtung

des Kontributions- Schuttbodenbaues an der Herrschafft Türmig.

Dem Directorialamte der Herrschafft Türmig, leitmeriger Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß mit diesem Oberamtskreise vom 13. December 1832 Zahl 51533, und k. k. freisamtschaffl. Intimate vom 27. December 1832 Zahl 12502, die Erbauung eines Kontributionsacten-Schuttbodens an dieser Herrschafft, nach dem Statuten Türmig, eingezutren habe, welcher vorzunehmende Bau nach dem von der k. k. Staatsbuchhaltung abgestellten Kostenüberschläge an Preisenilensarbeiten . . . 654 fl. 16 fr. C. M., und an Materialien . . . 1042 " 33 " —

zusammen . . . 1696 fl. 49 fr. C. M. beträgt, und im Wege der öffentlichen Abregerung von dem Winterbiedenden hergesehen kommt.

Es wird demnach zur Abhaltung dieser öffentlichen Abregerung der 31. Januar 1833 festgesetzt, an welchem Tage um die 10te Vermittagsstunde die Baunternehmer auf die hiesige Amtskanzlei mit dem Besaße vorgeladen werden: daß es ihnen frei steht, jederzeit die diesfälligen Pachtbedingungen bei dem Amte einzusehen. (1)

Türmig den 9. Januar 1833.

150.

Erh. 10. Jan.

Bauverpachtung.

Dem obersteitlichen Herrschafft zittlicher Wirtshausamte, im lauzimer Kreise nachst kann, werden nachbenannte, zu dem im beizigen Jahre neu in bawenden Leichenhose beim Dete Zittlich erforderliche Baustücke in Folge darüber herabgelangter hochlandtschafflichen Bewilligung vom 27. August v. J. Zahl 33131, im Wege der öffentlichen Verleigerung nachweise an die sich meldenden, und zu Baustücken befähigten und berechtigten, kann eine hinlängliche Sicherheit aufweisenden Unternehmern abgelaufen werden, und zwar betragen die nach dem Vorausgeschickten Kostenüberschlägen erforderlichen Handwerksarbeiten mit Ausschluß der von den eingepfarrten Gemeinden in stehenden Handlanger.

bei den Wauern . . . 367 fl. 2 fr. W. W.,
— Zimmerleuten . . . 46 " 52 " —
— Ziegelredern . . . 9 " 16 " —
— Tischlern . . . 74 " 20 " —
— Schloßern . . . 55 " " —
— Gläsern . . . 16 " 50 " —
und bei den Töpfen . . . 20 " " —

zusammen . . . 569 fl. 20 fr. W. W.
dagegen dürfen die Baumaterialien zu haben kommen bei den Wauerarbeiten auf 649 fl. 6 fr. W. W.,
— Zimmermannsarbeiten auf 202 " 10 " —
und bei den Ziegelredern streichen auf . . . 115 " 36 " —

zusammen auf . . . 666 fl. 54 fr. W. W. worunter aber das zu deren Verfall erforderliche, und von den eingepfarrten Gemeinden in Natura zu leistende Gutzwert nicht einbezogen ist.

In dieser Lizitationsfrist Verpachtung wird demnach der 31. Januar 1833 bestimmt, an welchem sich die bauwilligen Pachtunternehmer um die 10e Vermittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei einzufinden, und ihre Angebote zu machen haben.

Auch steht ihnen frei, bis dahin sowohl die Voraussetzungen, als auch die Pachtbedingungen deramts einzusehen, unter welchen vorgeschickte Baustücken den Wirtshausamten werden abgelaufen werden. (1)

Zittlich den 7. Januar 1833.

154.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

der an der k. k. Hofkanzlei, Kollisions-Kollegium zu Eger von zunehmenden Baupreparaturen.

Von dem kaiserl. k. k. Hofkanzlei, Kommando zu Eger, im abgeordneten Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß mit diesem Hofkriegsräthlichen Kreise vom 8. December 1832 L. Nr. 5600, und k. k. General-Kommando, Verordnung d. Prag am 23. December 1832 Lit. A Nr. 9140, einige Baupreparaturen an der egerer Egerischen Kollisions-Kollegium, gemäß den vorliegenden, und von der k. k. Hofkanzlei, Distrikt, Direction zu Prag abgestellten Kostenüberschlägen, im Wege der öffentlichen Abregerung an den Winterbiedenden, hergesehen werden sollen.

Der veranschlagte und genehmigte Kostenaufwand stellt sich folgendermaßen dar:
An Wauerarbeiten sammt Materialen . . . 452 fl. 51 1/2 fr. C. M.,
— Zimmermannsarbeit sammt Materialen . . . 202 " 30 1/2 " —
— eisernen Schließen und Klammern . . . 60 " 48 " —
— Holzarbeit . . . 6 " 15 " —

Zur Feilbietung der vorstehenden Arbeiten das man den 5. (funften) Februar 1833, um die 9. Vermittagsstunde auf der hiesigen Stadt-Kommando, Kollisions-Kollegium, wegn die Pachtstücke zum Erlöschen mit dem Besaße vorgeladen werden: daß es ihnen frei steht, die diesfälligen Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtskonten bei diesem Stadt-Kommando einzusehen. (1)

Kaiserl. k. k. Hofkanzlei, Kommando zu Eger den 4. Januar 1833.

155.

Erh. 10. Jan.

Brauhäusverpachtung

in der Schupfstadt Wernsdorf.

Dem Stadtrichteramte der Schupfstadt Wernsdorf, leitmeriger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß das hiesige, der Brauhäusverpachtung gehörige, mit einem Guße von 22 Maß verbautes Brauhaus, mit den dazu gehörigen Gemarkungsgebäuden, Bestandtheilen und Gerätschaften, im Wege der öffentlichen Veräußerung auf die Zeit vom 1. April i. J. bis Ende October 1838, um die 10te Vermittagsstunde verpachtet werden: daß die diesfälligen Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtskonten hieramts eingesehen werden können, und daß zu dieser Pachtung nur jene zugelassen werden, welche sich hinsichtlich ihres Wohlverhaltens, ihres Vermögens und eines baaren Neugeldes von 400 fl. C. M. vor der Lizitation genügend auszuweisen vermögen. (1)

Wernsdorf den 7. Januar 1833.

184.

Erh. 11. Jan.

Verpachtung

des Gemeindefaßes sammt dazu gehörigen Gärten, Fischbank und Schanngerechtigkeit in der Vergalt Rißlesberg.

Dem Stadtrichteramte der Vergalt Rißlesberg, leitmeriger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß die neuere Lizitationsfrist Verpachtung des hierherrschafflichen Gemeindefaßes, sammt dazu gehörigen Gärten, Fischbank und Schanngerechtigkeit, auf vier nachstehenden folgende Jahre, und zwar: vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1837, am 20. Februar 1833, Vermittags um 9 Uhr in der hiesigen Rißlesberg-Kanzlei vorgenommen werden wird, wegn die Pachtstücke mit dem Besaße veräußert werden: daß sich Jeder gleich beim Beginn der Lizitations Verpachtung mit einer Real- oder Geldkaution von 50 fl. v. c. v. c. auszuweisen habe.

Die übrigen Pachtbedingungen können täglich in der hiesigen Rißlesberg-Kanzlei eingesehen, auch in Abschrift ersehen werden. (1)

50.

Erh. 7. Jan.

Braunweinhandregal-Verpachtung.

Dem Wirtshausamte des Dominiums Kowarow, im bunzlauer Kreise, wird bekannt gemacht: Daß das hiesige Braunweinhandregal, welches bodenbräutlicher Reiselusion vom 16. Juli 1832, am 22. Januar 1833, Vermittags in der hiesigen Amtskanzlei auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. Februar 1833, bis Ende Januar 1839, verpachtet werden wird.

Pachtstücke werden hierzu mit dem Besaße vorgeladen: daß die diesfälligen Pachtbedingungen in der hiesigen (Recht Nr. 2.)

hieber unberichtigt gelassene Pfänder, als: Juwelen, Gold, Silber, goldene und silberne Saduren, Zinn, Kupfer, Wäpse, Kleidungsstücke, und andere Effekten, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im obgedachten k. k. Amt des Meistbietenden nur gegen gleich baare Bezahlung überlassen zu werden. Es wird daher bekannt gemacht, daß diejenigen, welche ihre in Verfall kommenden Pfänder noch auszulösen, oder anzuweisen wünschen, sich dierzu bis den 1. Februar 1833, längstens bis 1 Uhr Mittags zu melden haben.

Kaiserl. k. k. Pfand- und Creditamt.
Wien den 11. Januar 1833. (1)

175. Erb. 10. Jan.

Zweite Feilbietung

der Freisshennabnung N. R. 11 in Caupship.

Von dem kaiserl. k. k. böhmischen Landrechte wird über Ansuchen der Anes Andisch, Gesinnar des Georg Dietrich, in der Erbschaft Angelegenheit gegen Franz Hübs, w. u. auf der Abrechnung N. R. Konf. 11 in Caupship, praeclit, und durch Urtheil dd. 24. September 1831 zugesperrter Forderung pr. 600 fl. 42 kr. Wiener Währung, sammt zinsfälligen Interessen und Gerichtskosten, die Realisirung der exekutiven Feilbietung dieser, dem genannten Franz Hübs gehörigen, im Dorfe Caupship unter N. R. Konf. 11 gelegenen, und um den Preis von 1100 fl. 57 1/2 kr. Wiener Währung abgedachten Abrechnung bewilligt, dierzu drei neuerliche Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 19. December 1832, der zweite auf den 23. Januar, dann der dritte auf den 27. Februar 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bestimmt, und wird die Feilbietung unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1. Wied nur Jener zur Feilbietung zugelassen, der fassam bemittelt ist, und sich vor der Licitation mit seiner Zahlungsfähigkeit ausweisen vermag.
2.

Wird zum Auktionspreis der im Jahre 1822 gerichtlich erdohene reine Schätzungswert pr. 1100 fl. 57 1/2 kr. Wiener Währung angenommen, und diese Freisshennabnung des Franz Hübs N. R. Konf. 11 in Caupship nur bei der dritten Feilbietungsfahrt unter diesem gerichtlichen Schätzungswerte veräußert werden.

3. Hat der Meistbietende gleich bei der Ertheilung einadium pr. 20 fl. Conv. Münze baar zu Bericht zu legen.

4. Ist nur jenes der Gegenstand der gerichtlichen Veräußerung, was nach Ausweis der Schätzung, Urkunde dd. 8. August 1822, welche bei f. N. Dr. Plumentritt in Prag, als Vertreter des Erzeugten eingesetzt werden kann, der Gegenstand dieser Schätzungs-Urkunde ist, und insofern als es besteht.

5. Hat der Käufer die auf dieser Freisshennabnung versicherten Gläubiger, so weit der Kaufschilling reicht, auf Abschlag desselben nach der k. k. böhmerischen Rangordnung mit allen denselben zustehenden Rechten zu übernehmen.

6. Hat der Käufer auch vom Tage der Ertheilung, als von welchem an das Eigentum, Zugungen und Kosten dieser Realität an ihn übergeben, die Interessen von den versicherten und zur Zahlung gelangenden Kapitalien zu entrichten.

7. Wied Erzeugt binnen 14 Tagen nach abgehaltener Feilbietung den Zahlungsausweis auf Kosten des Käufers zu Gericht vorlegen.

8. Übergeht das Eigentum, und daher alle Kosten und Gefahr vom Tage der Ertheilung an den Käufer, und es ist die Sache des Käufers, sich den Rest der erkauften Freisshennabnung zu verschaffen.

9. Hat der Käufer die Kosten der Aufschreibung, Kontrastkaufverfertigung, Stempel- und Inverleibungsgebühren aus Eigem zu tragen, und den Kontrast oder Realisationskatasterbillschlag binnen 14 Tagen nach bestätigtem Zahlungsausweis zur grundbüchlichen Einverleibung zu bringen, wo ihm jedoch gestattet, sich das erlegteadium auf seine Kosten aus der gerichtlichen Devisen zu erheben.

10. Eben binnen diesen 14 Tagen nach bestätigtem Zahlungsausweis hat der Käufer an den Erzeugten seinen erzuigten Forderungsbetrag, insofern er zur Zahlung ausgewiesen werden wird, baar auszubahlen.

11. Sollte der Käufer eines dieser Bedingungen nicht erfüllen, so wird auf seine Kosten die Licitation dieser Freisshennabnung erfolgen, und es verfallt obiges

adium, respective dessen nach Abschlag der Realisationskosten verbleibender Ueberschuss zu Gunsten des Auktionsmeisters.

12. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Licitation gehalten.

Zu welcher Feilbietung die Kaufschillingen hiermit vorgeladen werden.

Prag den 26. October 1832.
Da die freisshennabnung N. R. Konf. 11 in Caupship bei der ersten Feilbietungsfahrt nicht veraußert werden ist, so hat es bei der zweiten, auf den 23. Januar 1833 festgesetzten Feilbietung sein Verbleiben.

Vom kaiserl. k. k. böhmischen Landrechte.

Prag den 21. December 1832. (1)

141. Erb. 9. Jan.

Feilbietung

des, in die Wenzel Wesselsche Verlassenschaft gehörigen Hauschens N. R. 11 im Dorfe Deutsch.

Vom Erbschaftsamt des Gutes Hregsdorf, branauer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey in Ertheilung der Realisationsausführung vom 12. October L. J. N. R. Erb. 88. Str., die öffentliche Veräußerung des, in die oberwähnte Verlassenschaft gehörigen Hauschens N. R. 11 im Dorfe Deutsch, wegen Wenzel Wessels bewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 25. Januar, 25. Februar, und 25. März 1833, jedesmal zur 10. Vormittagsstunde mit dem Besatze bestimmt worden: Daß dieses Hauschen bei seiner dritten Feilbietungsfahrt unter dem gerichtlichen erdohenen Schätzungswerte pr. 75 fl. Conventions-Münze wird bintangegeben werden.

Kaufschillinge werden an obbestimmten Tagen und Stunden in der hiesigen Justizkanzlei zu erscheinen vorgeladen, und wird denselben freigestellt, die Feilbietungsbedingungen und Schätzungsurkunde biergerichtlich einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.
Gehalten den 15. December 1832. (1)

161. Erb. 10. Jan.

Veräußerung

der nach dem zu Plimfo verstorbenen penzionirten Weltpriester P. Joseph Turczel verbliebenen Fahrnisse.

Vom Magistrats der Stadt Plimfo, grüner Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß im Delegationswege des beschiedenen kaiserl. k. k. böhmischen Landrechtes, die nach dem hievorts verstorbenen penzionirten Weltpriester P. Joseph Turczel verbliebenen Fahrnisse, bestehend in Betten, Zimmerinrichtung und Kleidungsstücken, am 21. Januar 1833 zur 9. Vormittagsstunde in dem Hause N. R. Konf. 450 gegen gleich baare Bezahlung, jedoch nicht unter dem Schätzungswerte öffentlich veräußert, und sonach die Kaufschillingen dierzu vorgeladen werden.

Plimfo den 20. December 1832. (1)

168. Erb. 10. Jan.

Exekutive Feilbietung

des, dem Malter Peter im Moritz Edmünd angehörigen Hauses N. R. Konf. 13, sammt Nebengebäuden und Gärten.

Vom Dominialgericht des Herrschafts Rottolitz in Böhmen, prachiner Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einreiten des Malter Edmünds de prae. 14. Juli 1832 N. R. Erb. 219, wegen Forderung der 82 fl. Conventions-Münze e. a. c., in die exekutive Feilbietung des Malter Peter'schen Hauses N. R. 13, sammt Nebengebäuden und Grundstücken im Moritz Edmünd bewilligt, dierzu drei Tagfahrten, und zwar: auf den 26. Januar, 19. Februar, und 19. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob dem eigenem Rathhause mit dem Besatze bestimmt worden: Daß diese Realität bei der ersten, oder zweiten Feilbietungstermine um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 1100 fl. Conventions-Münze, oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden bintangegeben werden würden.

Die Kaufbedingungen, so auch die Schätzungsurkunde, können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hievorts eingesehen werden.

Rottolitz den 20. December 1832. (1)

174. Erb. 10. Jan.

Feilbietung

des, dem Josef Welt gehörigen Wohnhauses N. R. 106 in Wernsdorf, nebst Grundstücken.

Vom Stadtrichteramt der Schupfstadt Wernsdorf, leitmeritzer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einreiten des hievortigen Wernsdorfer Joseph Welt Zahl 203, w. u., in die öffentliche Feilbietung des, demselben gehörigen, bereits oben aufgedachten Wohnhauses N. R. Konf. 106 in Wernsdorf, nebst Gartengrund, dann des an der Widwischen unter N. R. Tep. 832 gelegenen Feldes pr. 1027 fl. Kloster, bewilligt, und dierzu die Tagfahrten auf den 25. Januar, 22. Februar, und 22. März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ob der

hierstädtischen Amtsanzlei mit dem Besätze angeordnet worden: daß diese Realitäten bei seiner Tagfahrt unter dem zum Auktionspreise angemessenen Werthe von 651 fl. 12 kr. C. M. hintangegeben werden.

Ingleich wird dem Kauflustigen freigestellt, die weiteren Bedingungen hiermit einzusehen und in Abschrift zu nehmen.

Wienstadt den 16. November 1832.

134. Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 308 in Eßlan.

Vom Magistrat der Stadt Eßlan wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Einbreiten der Joseph Prosopien Erben und Vermundshaft zu Nr. C. 963 jud., in die öffentliche Feilbiethung des unter Nr. 308 liegenden, um 150 fl. Conv. Wre. gerichtlich abgeschätzten Hauses öffentl., ob haum populare gewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 5. Februar l. J., um die 9. Vormittagshunde angeordnet sei, wegu die Kauflustigen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß gedachtes Haus unter dem Schätzungswerte nicht hintangegeben, und die Bedingungen in der Katskanzlei eingesehen werden können. Eßlan den 7. Januar 1833.

164. Erb. 10. Jan.

Feilbiethung

des Realbesitzes Nr. 183 — 4 in Heidenberg. Vom Magistrat der Stadt Heidenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Ferdinand Wente, ex prae. 24. October 1832 Nr. C. 2877, peso. forderter 1000 fl. C. M., in die exklusive Feilbiethung des Anton Neumannschen Realbesitzes Nr. 183 — 4 sammt Zugehör, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt worden:

1. Wem nur Jene zur Feilbiethung zugelassen, welche als bemittelt bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen vermögen.
2. Wird diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte pr. 694 fl. 37 1/2 fr. Conv. Wünze hintangegeben.
3. Der meistbiethende Käufer hat die darauf bestehenden Schulden, so weit sich der Beslambeth erstreckt, nach der kaiserlichen Rangordnung, auf Abichlag des Konfiskations zu übernehmen, und sich sonach mit der zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Befriedigung wegen einzuführen.
4. Der Bestbieter hat zu diesem Besatze binnen 14 Tagen um Anrechnung einer Kommission zur Berechnung und Zuweisung des Besatzes einzuschreiten.
5. Vom Tage der Feilbiethung gehen alle Vortheile, so wie alle Kosten auf den Käufer über, mitbin hat er auch die zur Zahlung gelangenden verzinslichen Kosten von diesem Tage an zu verintzessieren.
6. Die Kosten der Auktion, Kaufschillingabrechnung, Einantwortung, Stempelung und Einverleibung hat der Käufer aus Eigem zu tragen.
7. Da der Kauf gerichtlich geschieht, wird keine Einlösung geleistet.
8. Wird eine dieser Bedingungen nicht eingehalten, so findet auf Gefahr und Kosten des Käufers die Reklamation mittelst Anberaumung einer einzigen Tagfahrt, und unter dem Schätzungswerte Statt.

Da nun zur Vornahme dieser Feilbiethung drei Tagfahrten, und zwar: auf den 28. Januar, 28. Februar, und 10. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr bestimmt wurden, so werden Kauflustige eingeladen, an diesen Tagen und Stande auf dieser Realität zu erscheinen.

Heidenberg den 14. Dezember 1832.

135. Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

der, dem Ephraim Sackel gesandeten Fahrnisse in Reuslin.

Vom Magistrat der Stadt Reuslin wird bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Hrn. J. M. D. Emanuel Wirth, in Vollmacht des Hermann Martinowitsch gegen Ephraim Sackel, wegen Schulden der 21 fl. 54 1/2 fr. B. W. e. c., in der ersten Veräußerung der dem Letztern gesandeten, und auf 5 fl. 34 fr. C. M. abgeschätzten Fahrnisse, bestehend in Betten und Zimmereinrichtung, gewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbiethungstagfahrt auf den 21. Januar, dann auf den 4. und 18. Februar 1833, jedesmal zur 9. Vormittagshunde bestimmt worden, zu welchen die Kauflustigen mit dem Besatze auf die dieses Realitäts vorgeladen werden: daß dieselben nur gegen baare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Reuslin den 22. Dezember 1832.

172. Erb. 10. Jan.

Vierte Feilbiethung

der, den Edeleuten Joseph und Barbara Krantl im Dorfe Korutitz unter Nr. 15 situirten Dominikal-Erbschaft-Wirthschaft, sammt Zugehör.

Nachdem auch bei der laut hiergerichtlicher Ediktalvorladung vom 23. Juli l. J., auf den 6. November l. J.

festgesetzt gewesen dritten exklusiven Feilbiethungstagfahrt der Joseph und Barbara Krantl'schen, im Dorfe Korutitz unter Nr. 15 situirten Dominikal-Erbschaft-Wirthschaft sein Kauflustiger erschienen ist, und über Ansuchen der Exklusivführer Franz und Anna Krizej eine vierte Exklusivtagfahrt auf den 31. Januar 1833, um die 9. Vormittagshunde festgesetzt worden ist, so werden hierzu die Kauflustigen mit dem Hinzufolge vorgeladen: daß diese Realität bei der letztbemerkten Tagfahrt auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte veräußert werden.

Ortsgericht Krizejitz den 20. Dezember 1832.

142. Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

der, den Brüdern Janaz und Joseph Brüder gehörigen, in Worchheim unter Nr. 152 und 153 liegenden Realitäten.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Worchheim, hiesiger Kreis, wird bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Joseph Hohn, Weichgerbermeisters in Heidenberg, ex prae. 24. Dezember 1832 Nr. C. 1602 jud., in die exklusive Feilbiethung der, den Brüdern Janaz und Joseph Brüder gehörigen, im Orte Worchheim unter der Beschreibungszahl 152 und 153 liegenden, aus einer zweigängigen Mahlmühle, Stallung und Schreuer, Flachsdröhrbäuden, dann 9 Joch 312 □ Klafter Aedern, 1302 □ Klafter Trischfeld, 5 Joch 223 □ Klafter Wiesen, 4 Joch 1310 □ Klafter Putweiden, und 12 Joch 008 □ Klafter Wäldungen bestehenden, um 4148 fl. 40 fr. Conv. Wünze abgeschätzten Realitäten, wegen schuldiger 360 fl. 22 fr. Conv. Wünze in Kronen e. a. c., unter folgenden Bedingungen: Daß

1. nur jene Kauflustigen zu dieser Feilbiethung zugelassen werden, welche entweder als bemittelt genug bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit bei Gericht Nachbath ausweisen vermögen;
2. diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethung auch unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte pr. 4148 fl. 40 fr. C. M. hintangegeben werden;
3. die auf diesen Realitäten bestehenden Kapitalien der Käufer nach der kaiserlichen Rangordnung mit den denselben anstehenden Rechten, so weit der Kaufschilling reicht, auf Abichlag derselben zu übernehmen, und sich mit den zur Zahlung gelangenden Gläubigern und Einverleibung zu legen habe;
4. der Käufer gehalten sei, binnen 14 Tagen um Berechnung des Kaufschillings einzuschreiten, widrigenfalls auf seine Kosten von dem Exklusivführer eingeschritten werden würde;
5. Einlösung keine geleistet werde, da der Kauf gerichtlich geschieht;
6. alle mit diesen Realitäten verbundenen Vortheile und Kosten vom Tage der öffentlichen Eröffnung an den Käufer übergehen, weshalb er auch die auf diesen Realitäten bestehenden, zur Zahlung gelangenden verzinslichen Kapitalien vom Tage der Eröffnung zu verintzessieren;
7. die Kosten der Feilbiethung, Auktion, Kaufschillingabrechnung, Stempel, Kontraktanfertigung und Einverleibung der Käufer aus Eigem zu tragen habe;
8. falls eine dieser Bedingungen nicht pünktlich eingehalten würde, die Reklamation dieser Realitäten auf Gefahr und Kosten des Käufers Statt finde; gewilligt worden.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden drei Tagfahrten, die erste auf den 6. Februar, die zweite auf den 8. März, und die dritte auf den 5. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtsanzlei festgesetzt, und die Kauflustigen hierzu vorgeladen. Worchheim den 29. Dezember 1832.

137. Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

des Adalbert Bayerschen Nebenwohngebäudes bei Nr. 18 — 67 in Rudolphstadt, und zweier Gärten.

Vom Magistrat der königl. Stadt Budweis wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sei in Folge letztwilliger Anordnung des rudolphstädter Bürgers Adalbert Bayer, der öffentliche Verkauf des Wohngebäudes in Rudolphstadt bei Nr. 18 — 67, im Schätzungswerte von 360 fl. Conventions-Wünze, und der dazu gehörigen Gärten von Nr. Top. 120 pr. 259 1/2 □ fl., und Nr. Top. 121 pr. 301 2/3 □ fl., im Schätzungswerte pr. 35 fl. 4 fr. Conventions-Wünze zu Gunsten der Erbsknechten von Rudolphstadt und Oberstadt bemilligt, und hierzu die Exklusivtagfahrten auf den 26. Januar, 27. Februar, und 30. März 1833, jedesmal um die 9. Vormittagshunde mit dem Anbange festgesetzt worden: daß diese Realitäten auch bei der dritten Tagfahrt nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden; wegu die Kauflustigen in der diesem Realitäts an den bestimmten Tagen zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die weiteren Verkaufsbedingungen beim Exekutanten vorläufig einzusehen, oder abschreiben zu erheben.

Budweis den 24. Dezember 1832.

Feilbiethung

des, dem Franz Kaidle in Schläbich geborigen Bauern-
gutes N. R. 11.

Vom dem Justizamte der Herrschaften Primis und
Schöberich wird bekannt gemacht: Es sey über Einschie-
ten des hiesigerhöflichen Herrn Meintmeiers Wenzel
Kaidle, als Kirchenfasse, Nachlassführer, de. præs. 15.
December 1832 Kio. Erb. 1194 jud., wegen einer For-
derung der Kirchenfasse pr. 600 A. Wiener Währung
c. s. c., in die exklusive Veräußerung des, dem Franz
Kaidle in Schläbich geborigen Bauerngutes N. R. 11
gemilligt worden.

Es werden hierzu drei Tagfabren, und zwar: die
erste auf den 28. Januar, die zweite auf den 25. Fe-
bruar, die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal Ver-
mittags um 9 Uhr angesetzt, und die Kaufschillinge mit
dem Bemerkten in hiesiger Gerichtsanziehung zu er-
scheinen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, daselbst die Feil-
biethungsbedingungen einzusehen, und daß das Gut, wenn es
weiter bei der ersten, noch zweiten Feilbiethungsfahrt
um den gerichtlich ererbten Schätzungswert pr. 874 fl.
9 fr. Conventions-Münze, oder darüber an Mann ge-
bracht werden konnte, bei der dritten auch unter dem
Schätzungswerte hintangegeben wird.

Primis den 20. December 1832. (1)

159.

Erb. 10. Jan.

Feilbiethung

des, dem Adam Grabl zu Kaiser-Frangenebad geborigen
Wohnhauses Nr. 33, wegen schuldiger 550 A., 2 fl. 29
fr. C. M., und 787 fl. W. W.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Eger wird über
Ansuchen des Herrn und Margarete Uhl, de. præs. 22.
December l. J. Nr. 1813, in die exklusive Feilbiethung
des, dem Adam Grabl geborigen Wohnhauses Nr. 33
zu Kaiser-Frangenebad, wegen 550 A. 2 fl. 29 fr. Con-
ventionen-Münze, und 787 fl. W. W. c. s. c., unter nachstehenden
Bedingungen gewilligt:

1. Dat jeder Kaufstunde vor Beginn der Licitazion
400 A. C. M. zu erlegen, welche Summe bei Er-
richtung der exquirten Realitat als Kautel zum
Becken der Gläubiger oder Erbschaften, wenn dieser
vom Kaufschillinge einen Theil erhalt, bebandelt,
im Nichterfallsfälle aber nach der Licitazion
sogleich zurückerfolgt wird, diese 400 A. bleiben im
Deposito bis nach der Zumeisung, wo dieselben
dann mit zugutegeben sind.
2. Zum Ausrufpreise wird der unterm 17. Septem-
ber 1832 Zahl 7260, gerichtlich ererbte Schät-
zungswert von 6065 fl. 10 fr. C. M. angenom-
men, unter welchem Schätzungswerte das exquirte
Reale jedoch erst bei der dritten Feilbiethungsfahrt
hintangegeben werden wird.
3. Kufen und Verkaufen, so wie das Eigentum dieser
Realitat, gehen vom Tage der Errichtung an den
Käufer über.
4. Dat Käufer die auf dem exquirten Reale lasten-
den Paktiven, insoweit der Kaufschilling reicht, und
wie ihm selbe zur Zahlung zugewiesen werden, auf
Abchluss des Kaufschillings zu übernehmen, diese
nach den hierüber bestehenden Urkunden zu bezah-
len, und den ganzen Kaufschilling zum Errichtungs-
tage mit 5 p. ct. zu verzinsen.
5. Dat derselbe die Kosten der Berechnungskommission,
um welche der Creaunt binnen 8 Tagen nach der
Licitazionsfahrt einzuschreiten sich vorbehalt, des
Zahlungsausweises und der Kontratsaufstellung u.
ohne Abrechnung vom Kaufschillinge aus Eigenem
zu tragen.
6. Revision wird keine geleistet, weil der Verkauf ge-
richtlich geschieht.
7. Sollte Käufer eine der vorstehenden Bedingungen
nicht erfüllen, so wird sich die Licitazion der er-
standenen Realitat auf Gefahr und Kosten des Käu-
fers bei einer einzigen Tagfabrt vorbehalten.

Zur Vernahme dieser Feilbiethung werden die Tag-
fabren auf den 30. Januar, 28. Februar, und 30. März
1833, jedesmal Vermittags um 10 Uhr ob diesem Rath-
hause einberaumt, und die Kaufschillinge hierzu vorgeladen.
Eger den 28. December 1832. (1)

136.

Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

des Daniel Klugfischen Hauses Nr. 411 in Budweis.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Budweis wird
hiermit kund gemacht: Daß, da dem im Monate Juni
1831 gegen die unterm 3. Mai 1831 J. 1347, am 2. Juli
und 3. August 1831 über Einschießen der Daniel Klug-
fischen Verwandschaft bestimmt gerechte zweite und dritte
Feilbiethung des Daniel Klugfischen brauerberechtigten, mit
einem Backen und Backstube versehenen, und um 4700 A.
Wiener Währung abgeschätzten Nachlassenschaftskaufes er-
griffenen Resultats der geschiedenen Erben bedachten Erb
nicht Statt gegeben wurde, dernal die hiesigen Feilbieth-
ungen besagten Hauses mit Vertheilung des für die
Witwe Maria Anna Klug hierauf bestehenden lebenslänglichen
Wohnungsrechtes neuerdings zum 31. Januar und
28. Februar 1833, jedesmal um die 9te Vermittagsstunde

mit dem Besatze angeordnet worden: daß dieses Haus
bei seiner Feilbiethung unter dem obigen Schätzungswerte
hintangegeben werden wird.

Kaufstunde werden daher vorgeladen, an besagten
Tagen und Stunde ob dem hiesigen Rathhause zu
erscheinen, wo auch die Feilbiethungsbedingungen mit der
Abzugsanfertigung eingelesen werden können.

Budweis den 24. December 1832. (1)

162.

Erb. 10. Jan.

Feilbiethung

der Anton Ljermwidischen Nachlassenschaften in Turnau.

Das Anton Ljermwidische, in verschiedenen Ver-
einstaltungen und Inhaberwechsel bestehende Nachlassere-
mögen wird am 12. Februar 1833 um 9 Uhr Vor- und
3 Uhr Nachmittags in dem hiesigen unter Nr. 220
gelegenen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, und nicht
unter dem Schätzungswerte feilgeboten werden; wozu
die Vorladung geschieht.

Magistrat der Stadt Turnau den 31. December
1832. (1)

160.

Erb. 10. Jan.

Feilbiethung

der Wenzel Bodwinischen Effekten zu Kuttberg.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Kuttberg wird
hiermit bekannt gemacht: Es sey über Aus-
suchen des Wenzel Bodwin, hiesigen Steinmetzmeisters,
die für die exklusive Veräußerung des Lepters auf den
7. Januar 1833 angerechnete Tagfabrt verlegt worden.

Zur Abhaltung dieser Veräußerung wird demnach
der 11. und 25. Februar, dann 11. März 1833 befristet,
um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr in die Wohnung des
Wenzel Bodwin mit dem Besatze vorgeladen: daß wer
der dritten Licitazionsfahrt nicht unter dem Ausruf-
preise werde hintangegeben werden.

Kuttberg den 31. December 1832. (1)

160.

Erb. 10. Jan.

Feilbiethung

eines, des Sonnenwischen Herren Erben geborigen em-
phiteutischen Feldes nach 6 Strich Ausmaß, vom hiesigen
Gerichtshofe.

Vom dem bodgräflich Leobersdorfschen Amte der Herr-
schaften Primis und Schöberich, leitenderer Kreises, wird
bekannt gemacht: Es sey über Einschießen der Mathias
und Katharina Sonnenwischen Herren Erben, de. præs.
6. December l. J. Nr. Erb. 1178 jud., in die öffentliche
Veräußerung eines, denselben geborigen emphiteutischen
Feldes nach 6 Strich Ausmaß, vom hiesigen Gerichtshofe,
gemilligt worden.

Zu deren Vernahme sind drei Tagfabren, und zwar:
auf den 10. und 31. Januar, dann 10. Februar 1833,
jedesmal um die 10te Vermittagsstunde im Orte Schöberich
befristet; wozu die Kaufschillinge mit dem Bemerkten
vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Feilbieth-
ungsbedingungen beim hiesigen Amte, oder vor der Tag-
fabrt am Orte der Feilbiethung einzusehen.

Primis den 20. December 1832. (1)

173.

Erb. 10. Jan.

Feilbiethung

der Feldwirtschaft Nr. 11 in Wilken.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Capsthen wird
mittels gegenwärtigen Adress Altemen bekannt gemacht:
Es sey über Einschießen des Herrn Joseph Hamann, Kau-
rators der Joseph Heglarischen Verlassenschaft, de. præs.
17. December 1832 Kio. Erb. 1088 jud., in die öffent-
liche Feilbiethung der, nach dem verstorbenen Joseph
Heglar geborigen, in Wilken unter Nr. 11 gelegenen
Ehaluppe, nebst hierzu geborigen 2 Joch 1121 □ Klafter
Feldern, und 1 Joch 64 □ Klafter Wiesen, gemilligt,
und die Tagfabren hierzu auf den 24. Januar, 28. Fe-
bruar, und 28. März 1833, jedesmal um die 9te Ver-
mittagsstunde ob der hiesigen Amtskanzlei mit dem An-
bange bestimmt worden: daß diese Realitat bei seiner die-
ser Tagfabren unter dem gerichtlich ererbten Schätzung-
swerte pr. 223 fl. 10 fr. Con. Münze veräußert werden
wird.

Kaufschillinge steht es frei, an den obbestimmten
Tagen auf der hiesigen Amtskanzlei zur Feilbiethung sich
einzufinden, allwo die Bedingungen jederzeit eingelesen
werden können.

Capsthen den 1. Januar 1833. (1)

167.

Erb. 10. Jan.

Feilbiethung

der, dem Anton Tufsch geborigen, und unter Hypothek
der mirzeller Wahlmühle auf der Herrschaft Dabern hie-
sichtlich versicherten Forstgrundst. pr. 147 A. 11 1/4 fr.
Con. Münze.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dabern, splaner
Kreises, wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Ein-
schießen des Mathias Jura, die exklusive Feilbiethung
der, dem Anton Tufsch geborigen, und unter Hypothek der
mirzeller Wahlmühle auf der Edelstein Johann und Anna
Swoboda versicherten Forstgrundst. pr. 147 A. 11 1/4 fr.
Con. Münze, wegen schuldender 60 A. Con. Münze,
nebst Interessen und Unkosten, bewilligt, und zur Ver-
(Recht Pro. 3.)

nahme dieser Feilbietung die Tagfahrten auf den 29. Januar, 28. Februar, und 28. März 1833, jedesmal um die drei Vormittagsstunden mit dem Eintritte festgesetzt worden: daß bei der dritten Feilbietungstagfahrt die in die Erziehung gegebene Forderungspost auch unter dem Kennworte werde veräußert werden.
Haben den 24. December 1832. (1)

Exitationen: Tagfahrt nicht unter dem Auktionspreise pr. 160 fl. Conventions-Münze hintangegeben werden wird.
Geltend den 5. Januar 1833. (1)

163.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

des Realbesitzandes Nr. 74 -- 4 in Reichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Herrn binand Bente, de praes. 16. October 1832 Nr. E. 2875, p. 1000 fl. Conventions-Münze, in die erste Feilbietung des Anton Neumannschen Realbesitzandes Nr. 74 -- 4, sammt Zugehör, unter nachstehenden Bedingungen genehmigt worden:

1. Werden nur Jene zur Feilbietung zugelassen, welche als bemittelt bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen vermögen.
2. Wird diese Realität weder bei der ersten, noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich eroberten Schätzungswerte pr. 7829 fl. 49 fr. Conventions-Münze hintangegeben.
3. Der meistbietende Käufer hat die darauf lastenden Schulden, so weit sich der Bestantheb erkräftet, nach der bürgerlichen Rangordnung auf Abschlag des Kaufschillinges zu übernehmen, und sich sonach mit den zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Verpflichtung wegen einzusetzen.
4. Der Bestbieter hat zu diesem Termine binnen 14 Tagen um Anordnung einer Rechnung zur Berechnung und Zuweisung des Besitzthes einzuführen.
5. Vom Tage der Feilbietung gehen alle Vortheile, so wie alle Lasten auf den Käufer über, mithin hat er auch die zur Zahlung gelangenden verzinslichen Beuten von diesem Tage an zu verintressiren.
6. Die Kosten der Advokation, Kaufschillingberechnung, Einantwortung, Stempel und Eimerleiung hat Käufer aus Eigenem zu tragen.
7. Da der Kauf gerichtlich geschieht, wird keine Einlösung geleistet.
8. Der Käufer hat die Herren Inwohner gegen Bezug des Zinses noch sechs Monate, vom Tage der vollzogenen Feilbietung, in der Miete zu belassen.
9. Wird eine dieser Bedingungen nicht eingehalten, so findet auf Gefahr und Kosten des Käufers die Exitation mittelst Anbringung einer einzigen Tagfahrt und unter dem Schätzungswerte statt.

Da nun zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagfahrten, und zwar: auf den 30. Januar, 4. März, und 15. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr bestimmt worden, so werden Kaufslüste eingeladen, an diesen Tagen und Stunde auf dieser Rathshube zu erscheinen.

Reichenberg den 14. December 1832. (1)

170.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

des, dem Franz Anton Leberer unter Nr. 9 in Spandorf gehörigen Bauerngutes.

Von dem Justizante der Herrschaft Reishagen und Schöberitz wird bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des hiesigerortschaftlichen Rentmeisters Herrn Wengel Kelsch, als Kirchen- und Steuerfiskus, Nachlassverwalter, de praes. 15. December 1832 Nr. E. 1195 jud., wegen ex transacto jud. schuldiger 191 fl. 5 3/4 fr., und 30 fl. 25 3/4 fr. Wiener Währung c. a. e., in die erste Feilbietung des, dem Franz Anton Leberer unter Nr. 9 in Spandorf gehörigen Bauerngutes genehmigt werden, es werden daher die Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 28. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt, wozu die Kaufslüste in hiesiger Gerichtsanzlei zu erscheinen mit dem Bemerkung vorzulegen werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse selbst einzusehen, und daß das Gut, wenn es weder bei der ersten, noch zweiten Feilbietung den gerichtlich eroberten Schätzungswert pr. 1115 fl. 33 fr. Conventions-Münze, oder darüber an Mann gebracht werden konnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Reishagen den 20. December 1832. (1)

110.

Erh. 8. Jan.

Veräußerung

eines obrigkeitlichen Grundes.

Vom obrigkeitlichen Ante Lohsan, kaiserlicher Kreis- und Rentmeistere Behmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß zu dem, mit beider Oberverwalterordnung vom 9. März 1830 Nr. 17163 bewilligten litigatrischen Abverkauf des Gut leschauer obrigkeitlichen Grundes pr. 452 fl. 40 kr. Hohenbrunn, zu sieben gleichen Theilen, unter den mit beider Oberverwalterordnung dd. 31. August 1832 Nr. 31808, und förmlich freisindlichen Intimate vom 11. September 1832 Jahl 9775 beständig

X

Veräußerung

der Johann Pittermannschen Realitäten.

Vom Magistrat der königl. freien Gränzstadt Taus wird über Einbreiten des Joseph Pittermann, de praes. 10. December 1832 Jahl 2140, öffentlich kund gemacht: Es sei in die öffentliche Veräußerung der, dem Joseph Pittermann, gemeinschaftlich mit seinen geschiedenen Kindern, gebliebenen Realitäten, und zwar:

- a) des Feldgrundstückes Nr. T. 1769, nach 1055 fl. 1 dmoutu genannt, im Kaufspreise pr. 169 fl. -- fr. B. B.,
- b) des Wiesengrundstückes Nr. T. 2565, nach 1356 fl. 10, na sele genannt, im Kaufspreise pr. 440 fl. 18 --
- c) des Feldgrundstückes Nr. T. 2243, nach 935 fl. 10, na Kijdomo, im Kaufspreise pr. 217 fl. 30 -- und
- d) des Wiesengrundstückes Nr. T. 2288, nach 1459 fl. 10, na solem, im Kaufspreise pr. 500 fl. --

genehmigt, und hierzu die Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 22. Januar, die zweite auf den 21. Februar, und die dritte auf den 22. März 1833, jedesmal um die drei Vormittagsstunden eb dem hieserortschaftlichen Rathshause bestimmt worden; wozu sämtliche Kaufslüste mit dem Anfügen vorgeladen werden: daß diese Realitäten selbst bei der dritten Feilbietung unter dem ausgemittelten Auktionspreise nicht hintangegeben werden, und daß ferner es Jedermann freigestellt bleibe, die Feilbietungsbedingnisse hiergerichtlich entweder einzusehen, oder sich in Abschrift zu erheben.

Taus den 14. December 1832. (1)

143.

Erh. 9. Jan.

Feilbietung

der Haushalte des Joseph Rosenfranz Nr. 88 im Dorfe Weitzdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Teplitz, leitmischer Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Nathan Birsch aus Darsdorf, die erste Feilbietung der, dem Joseph Rosenfranz gehörigen, und auf 28 fl. 15 fr. Conventions-Münze abgesetzten Hauses- und Gartenhalste Nr. 88 in Weitzdorf, wegen schuldiger 56 fl. 48 fr. Conventions-Münze c. a. e., unter folgenden Bedingungen bewilligt worden, als:

- 1) Werden nur Jene zur Exitation zugelassen, die als zahlungsfähig bekannt sind, oder entsprechende Kaution ausweisen können.
- 2) Wird diese Realität blos bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben.
- 3) Hat Käufer gleich nach der Exitation das requirirte Kapital sammt Zinsen und Kosten, insofern der Weitzthob nach Deduktion der vorzulegenden Passiven reicht, baar zu erlegen.
- 4) Geben Käufern, Lasten und Gefahr vom Exitationstage an den Käufer über.
- 5) Wird keine Exitation geleistet.
- 6) Hat Käufer die Kosten der Berechnung, der Advokation, und Eimerleiung selbst zu tragen.
- 7) Bei Nichterfüllung dieser Bedingnisse bleibt die Exitation auf Gefahr und Kosten des Käufers verbleiben.

Hierzu werden drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 11. Februar, der zweite auf den 11. März, und der dritte auf den 11. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt; wozu die Kaufslüste an genannten Tagen und Stunde auf hiesige Justizkanzlei vorzulegen werden, wo sie auch die Schätzung einsehen können.

Teplitz den 27. December 1832. (1)

196.

Erh. 11. Jan.

Feilbietung

des in die Joseph Hegauische Nachlassenschaft gehörigen Häußchens Nr. 4 in Taus.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Goltitz, chruimischer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vermörender nach Joseph Hegau, dd. 16. November 1832 R. 688, der öffentliche Verkauf des in diese Verlassenschaft, resp. dem minderjährigen Sohne Joseph, angehörigen Häußchens Nr. 4 in Taus, ab bonum pupillare verwilligt, und hierzu drei Tagfahrten, und zwar: auf den 13. Februar, 13. März, und 11. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags eb der hiesigen Gerichtsanzlei festgesetzt worden.

Kaufslüste werden hierzu mit dem Besatze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingnisse bei Gericht einzusehen, die Abschriften von solchen zu nehmen, und daß das Häußchen selbst bei der dritten

ten Bedingungen, die Tagfahrt auf den 26. Januar 1833, um die 9te Vormittagshunde auf der diesigen Amtskanzlei mit dem Besägen festgesetzt ist: daß den Kaufwilligen frei stehe, zu dieser Liquidation zu erscheinen, die Verkaufsbedingnisse hieraus in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder in Abschrift erheben zu können.

Leipsh den 12. Dezember 1832.

(3) Erb. 8. Jan.

Dritte Feilbiethung

der, dem Franz Zeibitz in Nimbura unter R. R. 41 und 42 gehörigen halbbrauerberechtigten Häuer.

Dem Magistrat der königl. Stadt Nimbura wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Herrn Johann Deyl, Magistratsrates zu Ansbach, unter Nr. Erb. 745 jud., die zur Veräußerung der, dem Franz Zeibitz unter Nr. Rens. 41 und 42 in Nimbura gehörigen halbbrauerberechtigten, und auf 3740 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Häuer, pr. 300 fl. Wien. Währ. c. s. e., auf den 29. November 1832 bestimmt gewesen, und in aussoßig gebliebene dritte Feilbiethungstagfahrt resumirt, und am 15. Januar 1833 Vormittags um 9 Uhr bestimmt werden sei; zu welcher die Kaufwilligen mit dem Besäge vorgeladen werden: daß diese Häuer bei dieser dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden, und es zugleich Jedem freigestellt wird, die Feilbiethungs-Bedingnisse entweder hiermit einzusehen, oder aus hievorn Abschriften zu erheben.

Nimbura den 7. Dezember 1832.

(3) Erb. 5. Jan.

Feilbiethung

des Wohnhauses Nr. Rens. 27 in Colless auf der Elbe, sammt Grundstücken.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Eichenau zu Plinaw, leitenderer Kreise in Wehmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einsichten des Herrn Baron von Wensungen, die exsultative Feilbiethung der, den Ebelenten Anton und Karolina Weisner gehörigen Realitäten, als: des Hauses sammt Scheuer Nr. R. 27 in Colless, und des zugehörigen Feuerbaren Feldes pr. 228 fl. R., und Gartens pr. 15 fl. R., geschätzt 306 fl. G. W.; ferner der Dominikalgrundstücke, als: des Heitrippes in Kogauer, pr. 221 fl. R., geschätzt 7 fl. 40 fr. G. W.; des Weingartens in Wehmen, pr. 503 fl. R., geschätzt 40 fl. G. W.; des Feldes in Wehmen pr. 478 fl. R., geschätzt 41 fl. 20 fr. G. W.; des Heitrippes in Wehmen, pr. 352 fl. R., geschätzt 12 fl. 50 fr. G. W.; und des Heitrippes und Trichtes in Jüttschen, pr. 338 fl. R., geschätzt 4 fl. G. W., wegen schuldigen Kapitals pr. 120 fl. 25. B. L. Zinsen und Kosten pr. 9 fl. 58 fr. G. W., unter folgenden Bedingungen bemittelt werden, als:

1. Wird das Haus mit zwei Feuerbaren Grundstücken zusammen, jeder Jünggrund aber besonders veräußert.
2. Werden nur Jene zur Liquidation zugelassen, welche als Zahlungsfähig bekannt sind, oder vor der Liquidation 50 fl. G. W. als Badium erlegen.
3. Wird keine Feilbiethung gestattet.
4. Geben Jünger, Kassen und Gefahr vom Liquidationstage an den Käufer über.
5. Haben Käufer pro rata des Meistbotes die Hälfte des requirirten Kapitals pr. 120 fl. B. L. gleich nach der Liquidation, und die andere Hälfte binnen 4 Wochen, die Zinsen und Kosten aber bei der Berechnungs-Kommission, um welche sie binnen 14 Tagen nach der Feilbiethung einzuführen haben, zu erlegen.
6. Haben Käufer die Kosten der Berechnung, Adjudikation und Einverleibung selbst zu tragen.
7. Im Falle der Nichterhaltung dieser Bedingungen geschieht die Liquidation auf Gefahr und Kosten des Käufers bei einer einzigen Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte.
8. Sollten Käufer Feilbiethung bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um den Schätzungswerts an Mann gebracht werden, so werden sie bei der dritten auch darunter bintanzgeben.

Dieszu werden drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 13. Februar, der zweite auf den 13. März, und der dritte auf den 17. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt, wozu die Kaufwilligen an genannten Tagen und Stunde auf diese Amtskanzlei vorgeladen werden, wo sie auch die Schätzung und die auf diesen Realitäten lastenden Kassen einzusehen können.

Plinaw den 27. Dezember 1832.

(3) Erb. 7. Jan.

Feilbiethung

des, dem Georg Heidl angehörigen Bauernhofes R. R. 13 in Gschmaul.

Dem Ortsgerichte der kaiserl. königl. Kammerals-Herrschaft Döbling, obener Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Einsichten des Herrn Bernhard Wabner, Justizrat in Wehmen, de præs. 25. November 1832 Nr. Erb. 659 jud., wegen liquidatorischen Kosten pr. 30 fl. 50 fr. Conventions-Wünze c. s. e., in die exsultative Feilbiethung des, dem Georg Heidl angehö-

rigen, auf 2000 fl. Cens. Wünze geschätzten Bauernhofes, Nr. Rens. 13 in Gschmaul gemittelt, und die Feilbiethungstagfahrt am 13. Januar, 14. Februar, und 14. März 1833, Vormittags um 9 Uhr auf dieser Gerichtskanzlei mit dem Besäge bestimmt werden sei: daß diese Realitäten auch bei der dritten Feilbiethungstagfahrt unter dem Schätzungswerte bintanzgeben werden dürfen.

Werden die Kaufwilligen verständig, und ihnen freigestellt wird, die Feilbiethungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Übung den 22. Dezember 1832.

(3) Erb. 5. Jan.

Feilbiethung

der Johann Paupieschen Pupillarmwirthschaft Nr. R. 79 in Dimischau.

Dem Stadtgerichte zu Dimischau, kaiserlicher Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Erlisses hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einsichten der Johann Paupieschen Waisenvermündtschaft, de præs. 12. December 1832 Nr. Erb. 90 jud., die öffentliche Veräußerung der in Dimischau unter Nr. Rens. 79 stehenden Pupillarmwirthschaft, sammt dazu gehörigen 5 Joch 100 fl. R. Feldern, 165 fl. R. Wiesen, und 150 fl. R. Garten, wegen obwaltenden Waisenbottes gemittelt, und zur Veräußerung der liquidatorischen Veräußerung die Tagfahrten auf den 26. Januar, 26. Februar, und 26. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem ferneren Anbauge festgesetzt werden: daß diese Pupillarmwirthschaft bei seiner dieser drei Liquidationstagfahrten unter dem am 27. Februar 1829 Nr. E. 29 jud. erhobenen Schätzungswerte pr. 302 fl. 38 1/4 fr. Conv. Wünze bintanzgeben werden, und den Kaufwilligen übrigens freigestellt wird, die Verkaufsbedingnisse und die Inventurlisten auf den hiesigen Gerichtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder hievorn Abschriften zu verlangen.

Dimischau den 20. Dezember 1832.

(3) Erb. 5. Jan.

Exsultative Feilbiethung

des, dem Joseph und der Josepha Eriker gehörigen Wohnhauses Nr. R. 33 im Stadthaus Erikergergenthal.

Dem Ortsgerichte der Herrschaften Dur und Oberleutenstorf wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Aiser aus Ullitz, de præs. 20. December d. J. Jahr 1808, in die exsultative Feilbiethung des, dem Joseph und der Josepha Eriker gehörigen, auf 42 fl. 34 fr. Conv. Wünze gerichteten Wohnhauses Nr. R. 33 in Erikergergenthal, wegen einer Forderung pr. 200 fl. Wiener Währung, und 28 fl. Conv. Wünze gemittelt, und hierzu die Tagfahrt auf den 6. Februar, 6. März, und 10. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dieser Kanzlei mit dem Besäge bestimmt werden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte bintanzgeben werden wird.

Die Schätzungsurkunde und die Liquidationsbedingnisse liegen in dieser Kanzlei zur Einsicht bereit, und können auch Abschriften hiervon erheben werden.

Dur den 10. Dezember 1832.

(3) Erb. 7. Jan.

Feilbiethung

der, dem Adam Krizawa gehörigen Auktualmirthschaft unter Nr. R. 33 zu Auktischen, mit 50 Joch 1278 fl. R. Grundstücken, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1944 fl. 10 fr. G. W.

Dem Ortsgerichte der Erzhelwig gräflich Clerinischen Herrschaft Waidenberg, kaiserlicher Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über das Resumirungsgericht der Adam und Barbara Krizawischen Erben aus Auktischen, de præs. 14. November l. J. R. R. E. 1004 jud., gegen Adam und Johann Krizawa, wegen einer Geldschuld pr. 2051 fl. 10 fr. B. L. c. s. e., in die exsultative Feilbiethung der, dem Adam Krizawa gehörigen, im Dorfe Auktischen unter Nr. R. 33 gelegenen Auktualmirthschaft mit 50 Joch 1278 fl. R. Grundstücken, gemittelt, und die Tagfahrten hierzu am 9. Januar, 6. Februar, und 6. März 1833, jedesmal um die 10. Vormittagshunde hiermit mit dem Besäge angeordnet werden: daß diese Realität erst bei der letzten Veräußerung unter dem Schätzungswerte von 1944 fl. 10 fr. G. W. an den Meistbiethenden zugelassen werden werde, und daß gleich von nun an die Veräußerung der Schätzungsurkunde und der Feilbiethungsbedingnisse Jedermann anheim gestellt werde.

Übung den 5. Dezember 1832.

(3) Erb. 7. Jan.

Feilbiethung

der Augustin Preslerischen Auktualmirthschaft Nr. Top. 361, pr. 1258 fl. R. Kloster.

Dem Magistrat der Stadt Neubrandenburg, hunsauer Kreises, als Auktualmirthschaft, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Erlaßen des Herrschafts bemelter Ortsgerichts, de præs. 19. December 1832 Nr. Erb. 324, in die Veräußerung der Auktualmirthschaft des Augustin Preslerischen Pupillarmwirthschaft, unter dem

Geltliche, ob hienach populäre bewilligten Feilbietung der nach Augustin Pfeiffer hinterbliebenen, mit den Grundbüchern dieser Stadt sich regulierenden Biefe Nr. 1. 361, pr. 1258 □ Klost. bewilligt, und hierzu die Feilbietungstagsfahrten auf den 31. Januar, 28. Februar, und 30. März 1833, jedesmal zur 9ten Vormittagsstunde ob der hiesigen Rathskanzlei anberaumt worden, wozu die Kaufwilligen mit dem Besäße vorgeladen werden; daß diese Nachlassenschaftswerte bei allen drei Feilbietungen nicht unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte pr. 120 fl. C. M., und nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Neubauhof den 21. December 1832. (3)

78. Erb. 5. Jan.

Feilbietung

des, in die Verlassenschaft nach Mathias Mrajel aus Weblowitz gehörigen Hauschens Nr. 59, sammt Weingarten Nr. 393 pr. 1045 □ Klost.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Weiskitz zu Schopla wird mittelst gegenwärtigen Erlasses öffentlich verkündet: Es sei über das 16. October 1832 Nr. Erb. 1403 iud. eingebracht worden die betreffenden Vormundschaft und der geschädigten Erben, in die öffentliche Veräußerung des Mathias Mrajelschen Nachlassenschaftswerte Nr. 59 zu Weblowitz, sammt hierbei befindlichem Weingarten Nr. 393 pr. 1045 □ Klost., bewilligt worden.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden die Tagfahrten zum 31. Januar, 28. Februar, und 29. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Rathskanzlei mit dem Besäße bestimmt: daß diese Realitäten bei seiner Feilbietungstagsfahrt unter dem Auskaufspreise von 300 fl. Conventions-Münze werden hintangegeben werden, und daß die Einsicht der Feilbietungs-Bedingnisse, so wie deren Erhebung in Abschrift, zu den gemündlichen Amtshandlungen frei liege.

Kaufwillige werden demnach zur Erscheinung vorgeladen.

Schopla den 10. December 1832. (3)

103. Erb. 7. Jan.

Feilbietung

des Besiglhandes Nr. A. 257-3 in Reichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einsprechen des Ferdinand Rente, de prov. 16. October 1832 Nr. Erb. 2016, p. 1040, f. 1000 fl. Conventions-Münze, die erstliche Feilbietung des, dem Anton Reumann gehörigen Besiglhandes Nr. A. 257-3 sammt Zugehör, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt worden:

1. Werden nur jene zur Feilbietung zugelassen, welche als bemittelt bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen.
2. Wird diese Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte pr. 920 fl. 21 fr. Conventions-Münze hintangegeben.
3. Der meistbietende Käufer hat die darauf bestehenden Schulden, soweit sich der Vorkoth erstreckt, nach der bürgerlichen Rangordnung auf Abschlag des Kaufschillings zu übernehmen, und sich sonach mit dem zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Befriedigung wegen einzuverleichen.
4. Der Bestbieter hat zu diesem Befusse binnen 14 Tagen um Anordnung einer Kommission zur Verrechnung und Zuweisung des Vorkoths einzuschreiten.
5. Vom Tage der Feilbietung gehen alle Vortheile, so wie alle Lasten auf den Käufer über, mitbin hat er auch die zur Zahlung gelangenden verzinlichten Posten von diesem Tage an zu verzinlichen.
6. Die Kosten der Auktionsanfertigung, Kaufschillingsberechnung, Einantwortung, Stempel und Einverleichen hat Käufer aus Eigenem zu tragen.
7. Da der Kauf gerichtlich geschieht, wird keine Evilsion geleistet.
8. Wird eine dieser Bedingungen nicht eingehalten, so sinket auf Erwerb und Kosten des Käufers die Realisation mittelst Anberaumung einer einzigen Tagfahrt, und unter dem Schätzungswerte statt.

Da nun zur Vernehmung dieser Feilbietung die Tagfahrten auf den 21. Januar, 25. Februar, und 27. März 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr bestimmt wurden, so werden Kaufwillige vorgeladen, zu dieser Zeit auf der hiesigen Rathskanzlei zu erscheinen.

Reichenberg den 18. December 1832. (3)

101. Erb. 7. Jan.

Dritte Feilbietung

der Johann Müllerschen Realitäten.

Da bei der zweiten, über erstlichen Einsprechen des Johann Weidtal, mandatarisch nomine des Emmanuel Bepf, wegen «jedenfalls schuldiger 1000 fl. Wien. Währ. c. r.» auf den 24. December 1832 angeordneten Feilbietung der Johann Müllerschen, um 3102 fl. 29 fr. Conventions-Münze abgeschätzten Realitäten kein Kaufwilliger erschienen ist, so hat es bei der dritten, mittelst

Weiseidee vom 12. October n. J. Nr. Erb. 788 iud., auf den 23. Januar 1833 angeordneten Tagfahrt sein Bewenden.

Magistrat Schlan den 5. Januar 1833. (3)

111. Erb. 8. Jan.

Veräußerung

des Gemeindbirtenhauses Nr. A. 252 in Remmetau.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Jungbunzlau wird allgemein bekannt gemacht: Daß zur öffentlichen, gemäß d. Subernal-Verordnung vom 7. December 1832 b. J. 40587, und königl. landesunteramtsamerikanischen Intimats vom 22. r. M. Zahl 5919 bewilligten Veräußerung des, auf der hiesigen Realität unter Nr. A. 64 liegenden, auf 125 fl. 30 fr. Conventions-Münze abgeschätzten Gemeindbirtenhauses, wegen Gemeindbirten, ob dem hiesigen Rathsaße die Feilbietungstagsfahrten und zwar: die erste auf den 26. Januar, die zweite auf den 23. Februar, und die dritte auf den 30. März 1833 mit dem Besäße anberaumt worden: daß diese Realität bei seiner dieser Feilbietungs-Tagfahrten unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Hierneben werden die Kaufwilligen mit dem Bedeuten verlanget: daß die Kaufbedingnisse während den Amtshandlungen bei dem hiesigen Exerzite entweder eingesehen, oder aber in Abschrift erbothen werden können.

Jungbunzlau den 31. December 1832. (3)

96. Erb. 7. Jan.

Liquitatorische Veräußerung

des Alois und Josefa Begelschen Hauses Nr. A. 252 in Remmetau.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kommtau wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei über erstlichen Einsprechen des Josepha Begelschen Kurators Herrn J. H. Dostor von Reus, auf Grundlage der vorgenommenen Schätzung nach den hier zur Einsicht erliegenden Bedingungen, die erstliche Feilbietung des Alois und Josefa Begelschen Wohnhauses Nr. A. 252 zu Kommtau, sammt Zugehör, bewilligt, und hienzu die Feilbietungs-Tagfahrten zum 4. und 28. Februar, dann 30. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in hiesiger Rathskanzlei bestimmt worden, daher die Kaufwilligen hierbei zu erscheinen vorgeladen werden.

Kommtau den 31. December 1832. (3)

104. Erb. 7. Jan.

Dritte Feilbietung

des Joseph Ottichen Dominikalhauses Nr. A. 59 in Droschdorf, sammt neuerbaren Grünben.

Da auch bei der wegen der Anna Lorenz schuldiger 535 fl. Conventions-Münze c. r., den 13. December d. J. abgeschalteten zweiten erstlichen Feilbietung des, dem Joseph Ottich gehörigen, im Dorfe Droschdorf unter Nr. A. 59 gelegenen Dominikalhauses, sammt neuerbaren Grünben, bestehend in 1 Joch 385 3/4 □ Klost. Acker, 1354 1/2 □ Klost. Bienen, und 342 □ Klost. Wald, im Schätzungswerte pr. 410 fl. 50 1/2 fr. Conventions-Münze ein Kaufwilliger nicht erschienen ist, so hat es bei der auf den 14. Januar 1833 Vormittags um 9 Uhr bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben, wozu Kaufwillige vorgeladen werden.

Ortsgericht der Herrschaft Heinrichsgrün den 18. December 1832. (3)

120. Erb. 8. Jan.

Feilbietung

der, dem verstorbenen Gottlieb Metz gehörigen Realitäten zu Nisch.

Vom Ortsgerichte Nisch, neuschloßneuburger Amt, wird bekannt gegeben: Es sei auf Anlangen der Christian Kirchdöferschen Erben und Vormundschaft, de prov. 8. December 1832 Nr. Erb. 162, wegen Forderung pr. 230 fl. 40 1/4 fr. Wiener Währ., in die erstliche Veräußerung der, dem verstorbenen Gottlieb Metz gehörigen, und um 555 fl. Conventions-Münze im 20 fl. Fuße gerichtlich geschätzten Realitäten, als: des Hauses Nr. A. 20 in Nisch, sammt einer Haldhause, Scheuer, Hofraume, Vorgärten, und Obstgärten, gewilligt, und die Tagfahrten auf den 28. Januar, 28. Februar, und 30. März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtskanzlei anberaumt worden, wozu die Kaufwilligen mit dem Anbauge vorgeladen werden: daß die Realitäten bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden, und daß die Schätzungsurkunde und Kaufbedingnisse in Abschrift erbothen und eingesehen werden können.

Nisch den 15. December 1832. (3)

73. Erb. 5. Jan.

Liquitatorische Feilbietung

der in die Nachlassenschaft des zu Leimertitz verstorbenen kaiserl. königl. Kreisaußschußkommissärs Herrn Franz Rohl gehörigen Effekten und Projecken.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leimertitz wird bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen der Jungfer Elisabeth Fischer, als Erbin nach Herrn Franz Rohl, de prov. 19. December 1832 Nr. Erb. 2540 iud., die öffentliche Veräußerung der, in den Nachlaß des hiesigen

verstorbenen kon. Kreiscommissars Hrn. Franz Rebl gehörigen Preziesen, als: einer goldenen Kette sammt goldener Ehrenmedaille, im Gewichte von 63 Dukaten Krc. 3, einer goldenen Schnalle mit Stein pr. 4 fl., einer silbernen Medaille pr. 2 fl. 24 kr., einer silbernen eingetauften Golduhr pr. 3 fl., nebst ansehnlicher Zimmerausstattung, Bildern, Betten und Kleidergehäusen, bewilligt, und hierzu die Liquidationstagefahrten auf den 23. Januar, 6. und 12. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr in der gewöhnlichen erblässlichen Abordnung, nämlich im Kreisamtsschloß, mit dem Anbange schließt: werden; daß diese Erbschaft nicht unter dem Schatzungsverthe, und nur gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.

Leitwiesig den 21. Dezember 1832. (3)

117. Erb. 8. Jan.

Freibietung

der, in die Johann Waresche Konkursmasse gehörigen Realitäten in Humpolek.

Vom Magistrat der Stadt Humpolek, tschlauer Kreises, wird zur Kenntniß gebracht: Es ist über Einschreiten des Hrn. Philipp Kemel, als bestellten Verwalters des Johann Wareschen Konkursvermögens, in die Veräußerung desselben, in die Konkursmasse gehörigen theils mit der hierarchischen Gerichtsbarkeit, theils mit jener der Herrschaft Heralcz regulirenden Realitäten bewilligt worden.

Nachdem das Herrschaft Heralcz Erbsgericht den Akt der vorzunehmenden Freibietung der sich mit den dortgerichtlichen Grundbüchern regulirenden Erbschaften abgetreten, so wird zur Vornahme der Freibietung sammtlicher Realitäten, als:

1. des in der Stadt Humpolek unter Nr. A. 275 sturten Hauses, im gerichtlich erbobenen Schatzverthe pr. 2601 fl. — fr. W. W., 547 — — —
 2. eines Dreiecksgewölbes, im Schatzverthe pr. 547 — — —
 3. des Feldes unter Nr. Z. 609, von 553 □ Al. pr. 35 — — —
 4. des Feldes unter Nr. Z. 606, von 1 Joch 100 □ Al. pr. 120 — — —
 5. der Wieze unter Nr. Z. 608, von 589 □ Al. pr. 100 — 30 —
 6. der Hutweide unter Nr. Z. 607, von 100 □ Al. pr. 3 — 40 —
 7. des Feldes unter Nr. Z. 601, von 1 Joch 32 1/2 □ Al. pr. 120 — — —
 8. eines empfindlichen Feldes von 2 Morgen 11 1/2 □ Al. pr. 141 — — — C. W.
 9. eines Antieiles an einer empfindlichen Familie im humpolek. Kirchhofe pr. 101 — 36 —
- die Tagsahrt auf den 5. Februar, und 5. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Besitze schließt: werden; daß diese Realitäten niemals unter dem Schatzverthe hintangegeben werden.

Kaufkuffige kennen die Schätzung und die Bedingungen hiergegen einsehen, und in Abschrift erheben. Humpolek den 31. Dezember 1832. (3)

166. Erb. 10. Jan.

Freibietung

mehrerer Nachlassenschaften nach dem zu Radim, tsaurjmer Kreises bei Plaman, verstorbenen obergerichtlichen Kollner Hrn. Johann Kollf.

Vom Oberamte der Herrschaft Radim, tsaurjmer Kreises in Bohmen, wird damit öffentlich bekannt gemacht: Es ist über Einschreiten der Frau Witwe Theresia Kollf, de proba. 8. Januar 1833 unter Nr. Erb. 5 jnd., in die öffentliche Veräußerung der, in die Verlassenschaft nach dem Hrn. Kollner Johann Kollf gehörigen Erbschaft, als: Kleidungsstücke jeder Art und Gattung, Haus- und Kücheneinrichtung, Zimmermöbeln, Pfandfeste, Kalkstein, Verschläge, Wäpfe, Bettzeug, Gewebe, schöne Stuckdecken u. dgl., so bonum papillare gewilligt, und zu diesem Ende drei Freibietungstagefahrten, als: auf den 23. Januar, und den darauf folgenden Tagen, den 6. und 20. Februar 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags anfangend, in der Wohnung des verbliebenen Hrn. Kollners, bestimmt werden, wezu die Kaufkuffigen mit dem Besitze veranlagt und vorgeladen werden: daß diese Erbschaft bei seiner Liquidation: Tagsahrt unter dem Schatzungsverthe, und nur gegen gleich baare Bezahlung und Begleichung der Erbschaft, hintangegeben werden.

Kolln den 8. Januar 1833. (1)

Citationen.

192. Erb. 11. Jan.

Einkerbung

der Gläubiger nach dem verstorbenen hirscherger Pfarrer P. Joseph Schmitt.

Von dem kaiserl. konigl. Landrechte im Königreiche Bohmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten des F. M. D. Haas, als P. Joseph Schmitt'schen Erbschaftsverwalters, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem verstorbenen P. Joseph Schmitt, Pfarrer zu Hirsberg, die Einkerbung der Verlassenschaftsgläu-

biger bewilligt, und die Anmeldefrist bis zum 20. Februar 1833 bestimmt wird.

Einigen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 C. O. ihre Forderungen bei diesem kaiserl. konigl. Landrechte so gewis anzuzeigen und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zuhebt, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Praa den 23. Dezember 1832. (1)

156. Erb. 10. Jan.

Vorurung

der Gläubiger nach dem zu Radim, tsaurjmer Kreises bei Plaman, verstorbenen obergerichtlichen Kollner Hrn. Johann Kollf.

Vom Oberamte der Herrschaft Radim, tsaurjmer Kreises, wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten des Hrn. Anton Friedrich, Johann Kollf'schen Verlassenschaftsverwalters, de proba. 8. Januar 1833 unter Nr. Erb. 5 jnd., zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem verstorbenen Erblasser Johann Kollf, Kollner zu Radim, die Verurung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1833 bestimmt wird.

Einigen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches ihre Forderungen beim hiesigen Oberamte so gewis anzuzeigen und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zuhebt, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Radim den 8. Januar 1833. (1)

124. Erb. 8. Jan.

Vorurung

des Anton Sausp, Töpler aus Prißslaw. Nachdem der im Orte Prißslaw wohnende Töpler Anton Sausp sich, ohne weitere Anzeige seines gegenwärtigen Aufenthalts, entfernt, und die Erwerbssteuer für das Jahr 1833 nicht sichergestellt hat, so wird denselbe aufgefordert, binnen acht Wochen seinen Aufenthaltsort hiermit anzuzeigen, und die Erwerbssteuer, so sicherer zu berichtigen, als widrigens gegen ihn nach dem Gesetze verfahren werden wird.

Kant Prißslaw den 3. Dezember 1832. (1)

4272. Erb. 11. Juli.

Vorurung

der Erben nach dem in Joachimsthal, ebogner Kreises, am 3. Juli 1824 verstorbenen Bretschneider Johann Rau.

Vom Magistrat der konigl. Bergstadt Joachimsthal im ebogner Kreise, werden alle Person, welche auf die Verlassenschaft nach dem hierorts am 3. Juli 1824 verstorbenen Johann Rau, gewesenen Bretschneider, im Wege der gesetzlichen Erbschaft einen Erbschaftsanspruch haben, oder zu haben vermögen, aufgefordert, sich so gewis bis Ende des Monats Mai 1833 hiergerichtlich zu melden, als widrigens das Verlassenschafts: Anmeldeamt: gesamt zwischen den Erbschaften der Erbschaft nach ausgemacht, und das Erbvermögen ihnen aus den sich Anmeldeenden eingetantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Joachimsthal den 16. März 1832. (7)

138. Erb. 9. Jan.

Ediktalvorladung

des Wenzel Geiser.

Vom Magistrat der konigl. Stadt Ludweis wird hiermit kund gemacht: Es seien die Katharina Geiser, und Franziska Geiser, verheirathete Gmünder, einerselbstlich mit dem Hrn. Johann Geiser, Kurator ihres über 30 Jahre unbekannt mo abwesenden Bruders Wenzel Geiser, um die gerichtliche Todeserklärung dieses Letztern einzuführen.

Da nun diesem Einkindeten Statt gegeben worden, so wird gekochter Wenzel Geiser oder seine Erben hiervon mit der Aufforderung veranlagt: daß sie binnen einem Jahre das Gericht in die Kenntniß seines Aufenthalts zu setzen, oder hiergerichtlich persönlich zu erscheinen, die Erben aber ihre Erbschaftsprüfung zu bewahren haben, als widrigens nach Verlauf dieser Frist zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein in hiergerichtlicher Verwahrung liegendes väterliches, Philipp Heinrich Geiser'sches Erbtheil pr. 250 fl. 43 kr. C. W. den besannten oder sich hierüber ausweisenden Erben nach dem Gesetze eingetantwortet werden würde.

Ludweis den 24. Dezember 1832. (1)

152. Erb. 10. Jan.

Vorurung

des Anton Etief aus Kreutsmannsdorf, landthuter Kreises in Schlesien, befindet sich in der hiesigen Depositionskasse des väterlichen Erbtheil von einem 300 Reichsthaler Preussisch-Curant.

Der dem Aufenthalts nach unbekannte Tischler Anton Etief, (oder dessen Erben) wird aufgefordert, seine Rechte wahrzunehmen, und baldigst hier anzuzeigen, in (Recht Nr. 4.)

dem sonst das Todeserklärungs- oder Conflations-Verfahren zu erwarten steht.

Schönberrg den 10. December 1832.

Königl. preuß. Kant- und Stadtgericht.

C e l s e n e r.

(1)

2844.

Erh. 10. Mai.

V o r r u f u n g

der von dem Augustin Köfler in die Pfiste seines Vermögens eingesetzten Erben.

Von dem Magistrat der kaiserl. kgl. Hauptstadt Prag wird Folgendes bekannt gemacht: Der am 19. August 1790 in Prag verlebene Augustin Köfler, Kaffier bei dem Herrn Grafen Petting, hat in seinem am 27. Januar 1787 errichteten Testamente seiner Ehegattin Magdalena Köfler, gebornen Starb, den lebenslangen Genuss von seiner Vermögenshalfte pr. 1250 fl. dergestalt zugesetzt, daß dieses Kapital nach ihrem Tode, oder wenn sie zur zweiten Ehe schreiten sollte, seinem Bruder Franz Leopold Köfler, Müllermeister in Pilsbors, sammt dessen vier Kindern, dann dem nach seinem verlebten Bruder Johann Michael Köfler hinterbliebenen Sohne und Tochter, und den nach seiner verlebten Schwester Maria Elisabeth Brandner hinterbliebenen zwei Söhnen und einer Tochter zukommen soll.

Da die Magdalena Köfler am 10. November 1818 in Prag gestorben ist, so werden der Franz Leopold Köfler, sammt dessen vier Kindern, dann der nach dem Johann Michael Köfler hinterbliebene Sohn und Tochter, ferner die nach der Maria Elisabeth Brandner hinterbliebenen zwei Söhne und Tochter, oder deren allenfallsige Erben, welche auf die Kapitale, Vermögenshalfte des am 19. August 1790 in Prag verlebten Augustin Köfler, Kaffiers bei dem Herrn Grafen Petting, einen Erbanspruch zu haben vermeynen, nach Julaß des Hofdekrets vom 10. December 1791 Nr. 226 zur Anbringung ihres diesfälligen Erbtheils auf ein Jahr und sechs Wochen, nämlich bis zum 31. Mai 1833 mit dem Besage einberufen: daß nach Verstreich dieser Frist das Abhandlungsgeschäft mit den gehörig sich ausweisenden Erben geschlossen, und ihnen die bezagte Verlassenschaft, Vermögenshalfte überlassen werden würde.

Prag den 14. März 1832.

(9)

6570.

Erh. 15. Oct.

V o r r u f u n g

der Maria Euzanna Junfert.

Vom Magistrat der königlichen Reichstadt Platten wird über Einschreiten des Herrn Franz Herbach, de jure 2. October 1832 Zahl 282, als gerichtlich bestellten Kurators, die seit länger als 30 Jahren unbekannt worden sind, auf Ansuchen des Herrn Euzanna Junfert, gebürtige Bademeisterstochter in Platten, die gegenwärtigen Erbschaft auf ein Jahr und sechs Wochen, daß ist: bis zum 20. November 1833 mit dem vorgeladen: daß, wenn dieselbe während dieser Zeit nicht erschiene, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens setzen würde, man zur Todeserklärung schreiten, und den Nachlaß ihres verlebten Kindes Maria Elisabeth Friel, reter Junfert, Jenem einantworten werde, dem derselbe gebührt.

Platten den 4. October 1832.

(4)

7942.

Erh. 17. Dec.

V o r r u f u n g

der Erben nach P. Johann Paul Hingemith, Ehren-Dedante zu Gunttenbal.

Von dem kaiserl. kgl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird über Ansuchen des Doktors Druschka, Verlassenschaft nach dem am 26. November 1830 zu Gunttenbal auf der kaiserl. königlichen Kammerherrschafft Brandeis verlebten Ehren-Dedante P. Johann Paul Hingemith hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß alle jene, welche als nächste Verwandten des genannten Erblassers an den von der diesfälligen Verlassenschaft den Verwandten zukommenden Dritttheil einen Erbanspruch zu machen denken, ihr vermeintliches Erbtheil um so gewisser binnen einem Jahr und sechs Wochen, daß ist: zum 15. Januar 1834 anzumelden und darzutun haben, als sonst mit den sich meldenden und gehörig ausweisenden Erben das Abhandlungsgeschäft geschlossen, und Denjenigen aus ihnen das betreffende Verlassenschafts-Dritttheil eingewantwortet werden wird, denen es nach den Gesetzen gebührt.

Prag den 4. December 1832.

(2)

2366.

Erh. 17. April.

E i n b e r u f u n g

der Theresia Weberischen unbekannter gesessenen Erben.

Vom Magistrat der königl. Reichstadt und Jersuna Theresienstadt wird anmit Mitl gemacht: Es sey Theresia Weber, Dienstmagd, angeblich aus Tarnau in Ungarn, am 25. Februar 1814 zu Theresienstadt mit Hinterlassung einigen Mobiliavermögens ab intestato verstorben.

Da sich zu dieser Intestat-Verlassenschaft bisher Niemand als Erbe gemeldet hat, so werden zur Eruiung der betreffenden gesessenen Erben alle jene, welche einen Erbanspruch an diese Verlassenschaft haben,

oder zu haben vermeynen, zur Anmeldung und Darthung ihrer vermeintlichen Erbtheile binnen einem Jahre und sechs Wochen mit dem Anbange einberufen, daß sonst mit den anwesenden und sich gehörig ausweisenden Erben das betreffende Abhandlungsgeschäft abgeschlossen, und ihnen das Verlassenschaftsvermögen überlassen werden würde.

Theresienstadt den 5. April 1832.

(10)

90.

Erh. 7. Jan.

V o r r u f u n g

des Joseph Eimer, Webers aus Stegreifen, und Joseph Franc, Tischlers aus Kruhofel.

Vom Wirtschaftsamt des Gutes Untermedelsdorf, königlicher Erben in Böhmen, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es habe sich der Joseph Eimer, Weber aus Stegreifen, und Joseph Franc, Tischler aus Kruhofel, von hier entfernt, ohne die gesetzliche Erwerbssteuer für das Jahr 1831 berichtigt zu haben.

Dieselben werden daher aufgeführt und vorgeladen, sich binnen sechs Wochen um so sicherer davor zu stellen, ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, dann den Erwerbssteuer, jeder mit zwei Gulden, zu berichtigen, als im widrigen Falle gegen selbe nach den bestehenden Vorschriften surgegangen werden wird.

Untermedelsdorf den 1. December 1831.

(3)

99.

Erh. 7. Jan.

V o r r u f u n g

des Christian Friedrich Hauslein.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Elbogen wird der Christian Friedrich Hauslein, Weiser des Kauzeng-Mineralwerkes zu Unterföhr, hiermit erinnert: Es habe gegen ihn und seinen Sohn Emil Robert Hauslein der Johann Anton Krieh, Mineralwerksewerker in Littmitz, bei diesem Gerichte wegen 396 fl. Wien. Währ. c. s. c. Klage angebracht, und um die richterliche Hülfe gebeten.

Das Gerichte, dem der Ort seines Aufenthalts unbekannt, und da derselbe aus dem kaiserl. kgl. Erblande abwesend ist, daß zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Justiziar Janak Kögl aus Falkenau als Vertreter bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die kaiserl. kgl. Erbländer bestimmten Berichtordnung verfahren und entschieden werden wird.

Christian Friedrich Hauslein wird drhen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erschiene, oder inwieweit seine Rechtebezüge seinem Vertreter übermittle, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestelle und dem Gerichte nachweist, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, mögen er sich da auf seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

Elbogen den 21. December 1832.

(3)

93.

Erh. 7. Jan.

V o r l a d u n g

des Joseph Piefisch.

Vom Oberamte der Herrschafft Rannitz, leitmeriger Kreises, wird Joseph Piefisch, Weinhandler aus Philippsdorf Nr. 15, welcher die Erwerbssteuer für das Jahr 1832 mit 2 fl., und für das Jahr 1833 mit 1 fl. reht, mit dem Besage vorgelassen: binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hier zu erscheinen, und den Steuerrest zu tilgen, widrigens gegen ihn nach den bestehenden Gesetzen surgegangen werden wird.

Böhmisch-Rannitz den 16. December 1832.

(3)

123.

Erh. 9. Jan.

V o r r u f u n g

der seit mehr als einem Jahre abwesenden Gebrüder und Schwärmhermeister Anton und Franz Njda aus Anieschitz.

Nachdem beide Gebrüder Anton und Franz Njda seit mehr als einem Jahre sich von hier entfernt, ohne bisher zurückgekehrt zu seyn, oder ihre Abwesenheit legitimirt zu haben, für das Jahr 1833 aber von ihrem Gewerbe, welchem sie ausdrücklich nicht entsagen, die Erwerbssteuer von 2 fl., daher von beiden 4 fl. Concoziations-Münze zu berichtigen haben, und ihre Aufenthaltsorte dem Amte unbekannt sind, so werden sie mittelst gegenwärtigen Erbschaft aufgeführt, binnen einem Jahr und sechs Wochen von heute an gerichtlich, ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, und die demerfte Erwerbssteuer zu berichtigen, als gegen sie nach Verlauf dieser Zeit den bestehenden landesherrlichen Verordnungen gemäß surgegangen werden wird.

Vom Wirtschaftsamt des Gutes Mohr, im faager Kreise, den 10. December 1832.

(3)

6402.

Erh. 8. Oct.

V o r r u f u n g

des verschollenen Johann Schwarz aus Ofrrag.

Vom Ortgerichte der Herrschafft Ofrrag wird hiermit der verschollene Johann Schwarz aus Ofrrag aufgeführt.

viert. ausgef.

(16)

6636

Feb. 20. Oct.

on Martin Barm.

Bergreichenstein den 15. September 1832.

(4)

176.

Feb. 10. Jan.

mehrere Forderungen auf der freisäßlichen Nahrung N. N.

a) Für Barthelomaus Bierer eine angemessene Handwerksberlernung und . . . 40 Schoed meist. alljährlich mit 4 Schoed abzahlbar, und bei seiner Verheirathung die Hochzeits-Ausstattungs- . . .

b) für Elisabeth Pines, Schwiegertochter des Testators 25 — — —
und 2 Töchter

c) für die Maria Theres, verehlt. Robrj 10 " "

und 20 " —
nebst der Hochzeitsausstattung;

e) für die Katharina Kregcjo	20	"	—
f) für die Ludmila Dub	25	"	—

Prag den 21. December 1832.

(1)

2492

Feb. 24. April.

eines Betrages pr. 50 fl. auf dem Rubikowskyschen Frei-
sassenhofe zu Strachow.

1833 so gewiß bei diesem kaiserlich-königlichen Landrechte anzuwenden und geübt darzutun, als während nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen des Lon. Hofes diese Post als eine Inachtheilung gestiftet werden wird.

Dag den 30. März 1832.

(10)

5107.

Erh. 14. Aug.

einiger auf der Kreisabrechnung No. 18 in
Einschreibung stehenden Schuldposten.

Von dem Kaiserl. kengl. böhmischn Landtrachte wird hiermit allgemein fund gemacht: Es sey über Einsicht von des Franz Schaniel, Greisßach aus Uegghemitz Kro. Kond. 18, cyssauer Kreist, de prors. 27. Juni l. J. K. 3. 1265, nach Zuleß der Hofdecrete vom 15. März 1784, und 19. Mar 1795, in die Verklammerung der, auß der Hadrung Kro. Kond. 18 im Dorfe Uegghemitz, laut lib. librt. No. 10 vom Jahre 1731 den 18. April l. J. E 1, aus einem Erbverzeichniß nach Benzel Schaniel vom 19. Februar 1732 haffenden Schuldschreiben, und zwar:

a) zu Händen der Tochter Anna Schaniel pr. 80 fl.
b) der Elisabeth Schaniel pr. 80 fl.

Es haben daher alle Jene, welche aus diese proklamirten Posten einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, solchen binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 30. October 1833 gegen die diesem kaiserl. k. n. Landrechte anzuordnen, und ordnungsmäßig darzutun, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Begehren mit der Leistung dieser proklamirten Posten surgegangen werden wird.

Prag den 27. Juli 1832.

(6)

2322

Feb. 16. April.

einer von Herrn Adalbert Mladota Freiherrn von Salo-
pist ausgestellten Schuldverschreibung pr. 1200 fl.
Conv. Münze.

Den Sie die Kaiserl. k. k. Justiz delegati militärischen Angelegenheiten beehren wird hiermit fund gemacht: Daß nach Anzeige des sammtl. Rechte Doktor Andreas Rutterer, als Verlassenschaftsurators, und des Med. Dr. Franz Gruner, als Testamentberechtigers des verstorbenen pensionirten Herrn Majors Franz Grafen Molinari de Clavivria, die in dessen Verlassenschaft gehörige, von dem Herrn Altbalt Madeta Freireder von Leopold unterm 16. October 1836 im Panden des beflagten pensionirten Herrn Majors Franz Grafen Molinari de Clavivria, aufgesetzte Originalurkunde hiesiger Verlassenschaftsuratur, vom 27. October 1836, in der angegebenen Form, mit der Verbesseerung auf die dem Herrn Schuldner gehörige Herrschaft Willeming, im saager Kreise beheimen, in Verlaut gegeben sein.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde wieder zu amortisiren, um wegen Auslösung eines Duplikats für eben genannten Eigentümer das Recht zu verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtiger Erkläre Alle und Jene, welche irgendwem das obige Urkunde in Folge von Verloren aufgefunden, sich binnen einer Frist von einem Jahre, und wenigstens fünf Tagen, das ist vom 1. Juni 1833 hiermit zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so gewisser zu erweisen, als nach Verdrückung dieser Frist Niemand mehr getobt, die in Verlust gerathene Urkunde für veruntzigt erkannte, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Verhältnissen ausgestellt werden würde.

Trag den 29. März 1832.

(11)

einzel Solawechsel pr. 601 fl. Convent. Münze.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Verkanth und Wechselgerichte wird zu Jedermann Wissenshaft und Befant gemacht: Daß auf Einbrechen des Gottfied Ringer, Habrkanth aus Niederleutenstorf, die Amortisirung eines ihm in Verlust gerathenen, von dem prager Handelsmann Abraham J. Klaber in Prag im Monate September 1832 an die Erbre Gottfied Ringer ausgestellt, und vom 13. December 1832 gahrbaren Solawechsel pr. 601 fl. Conventions-Runze bewilligt, und der Termin zur Annahme des Inhabers dessen auf den 4. februar 1833 bestimmet worden sey.

Jeder Besitzer dieser Urkunde wird daher erinnert, sich vor Verlauf dieser festgesetzten Frist anzumelden, und das ihm hierauf zustehende Recht um so sicherer auszuüben, als widrigens solche nach Ausgange der Frist außer Kraft gesetzt, und für gänzlich ungültig erklärt wird.

Prag den 21. December 1832.

5

Nro. 8.

Sonntag den 13. Januar.

1833.

6842.

Erh. 6. Cft.

Bei

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-
Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relazionen, Baifen-Protokolle,
Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbsamts-,
Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-
Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschafts-
ämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrathig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in
Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen.

(31)

7900.

Erh. 15. Drg.

Den 16^{ten} März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeb erg und Laas

vorgenommen werden, wobei sämtliche

14668 Treffer 540,000 fl. W. W. gewinnen.

Noch gedruckte Loose, (welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen,) zu 5 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe 1 gelben sicher gewinnenden Freilosos auf 10 Stück, und schwarz gedruckte Loose zur Hauptziehung à 4 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe eines solchen Looses bei Abnahme von 10 Stück, sind zu haben bei

Halla & Comp.

(4)

in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.

X

Anzeiger,

die Ziehung der Lotterie von Roguzno et Nizniow betreffend.

Bei der am 27. November Statt gefundenen Ziehung der Lotterie der Herrschaften Roguzno et Nizniow, hat die Herrschaft oder

30000 Stück Dukaten der Herr Christoph Stankovich, Kaufmann in Agram, mit dem Los Nr. 169844 gewonnen, der zweite auf das Los Nr. 26616 gefallene Treffer von

5000 " Dukaten ist von einer Gesellschaft in Wien, und der dritte von

1000 " " auf Nr. 6310, bei Herrn Adamovich in Groß-Betscherad gemacht worden.

Von den beiden großen Treffern der rothen Freilose hat denjenigen von 10000 fl. Herr Joseph Schmalzer, Kaufmann in Carlstadt, mit dem Los Nr. 72332 gemacht, und der andere von

4000 " ist dem vom Herrn A. Haan in Moor bei Comorn verkauften Los Nr. 164906 zugefallen.

(2)

8176.

Erb. 29. Dec.

Bei Ph. J. Behle,

Zeltnergasse, zum goldenen Löwen, Nr. 568 — 1, im eigenen Hause,
sind in größter Auswahl zu haben:

**Loose von der sehr vortheilhaften Lotterie
der Herrschaften**

Schneeberg und Laas.

Der Abnehmer von 10 Stück rothen Loosen, welche auf beide Ziehungen mitspielen, erhält noch bei dem Gefertigten 1 grünes Loos gratis, welches wenigstens 10 fl. W. W. gewinnen muß, und dreimal auf alle höhere Gewinne mitspielt, was die Wahrscheinlichkeit, einen Treffer zu machen, sehr erhöht. Sobald die grünen Freilose vergriffen sind, gebe ich auf 10 Stück rothe Loose 1 gelbes gratis, welches nur 5 fl. W. W. wenigstens gewinnt; weshalb sich die P. T. Herren Looskäufer bei Zeiten mit diesen grünen Freilosen versehen wollen.

(3)

7996.

Erb. 14. Dec.

7941.

Erb. 17. Dec.

Fasanenverkauf.

Bei
J. B. Chlumetzky,

Prag, Eisengasse, zum Italiener, werden die schönsten gesteckten Fasanen, welche alle Wochen frisch ankommen, und vorzüglich zu Versendungen anzuempfehlen sind, zu den billigsten Preisen verkauft.

(9)

8161.

Erb. 28. Dec.

Muscheln,

holsteiner und venezianer,

Muscheln in Schalen,

kommen wöchentlich zweimal frisch an, und werden billigst verkauft bei

J. B. Chlumetzky,
Eisengasse, Nr. 548,
zum Italiener.

(5)

In der
Wechselstube des Ph. J. Behle,
Zeltnergasse Nr. 568 — 1, sind zu haben:

Promessen ohne Abzug

für die am 1. März 1833 Statt findende Ziehung des
k. k. Anlehens von 1820.

Bei dieser Ziehung werden durch 10400 Treffer
1.909.459 fl. C. M. gewonnen.

Auch werden dieselben die Loose billigst afficurt.

Rechts bei sind vier Loose auf

Schneeberg und Laas

zu bekommen.

(8)

81.

Erb. 7. Jan.

Bermiethungsanzeige.

In dem, dem Zichenfende gehörigen sogenannten Kestmaderischen Hause Nr. R. 373—3, ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend in einem Zimmer, einer Küche, und einer geräumigen Heilzelle, zu vermieten, und zum Termine Lichtmess 1833 zu beziehen.

Diejenigen, welche diese Wohnung zu mieten wünschen, werden ersucht, ihre Offerte bei dem Hausinspector, Herrn Landrechts-Registranten Wenzel Schafranek, einzubringen.

Kaiserl. k. k. Direction der Krankenanstalten.
Prag den 5. Januar 1833.

(3)

J. Dirnböck's

Buchhandlung in Prag, Jesuitengasse Nr. 186, im gelben Hause, ist vorrätig zu finden:

Glocke der Andacht.

Ein Erbauungsbuch für gebildete Katholiken.

Neu herausgegeben von einem Professor der katholischen Theologie in Augsburg.

12. Mit einem schönen Kupfer und Titelseignette auf weißem Druckpapier angeb. 54 kr. G. M. auf seinem Velinpapier 1 fl. 20 kr. G. M. (Auch sind gebundene Exemplare zu verschiedenen Preisen vorrätig.)

Außer den bereits in der religiösen Zeitschrift „Sion“ Augsburg 1832, August Nr. 103 und den bayerischen Schul-Nachrichten 1832, 34 Theil erschienenen sehr günstigen Recensionen führt auch Dr. Senfertsch-Beiligung und Kirchenfreund 1832 Nr. 95, die Glocke der Andacht mit folgender Empfehlung an: Vorzüglich jüngere Ebnen und Töchter, die etwas höhere Bildung besitzen, werden in den, vom reinen Geiste der Andacht durchdrungenen, in reicher Sprache aufgeführten Erzählungen und Gebeten besonders fromme Labung finden. Dieses Gebetbuch öffnet uns eine angenehme Aussicht in das Land des Glaubens, der Hoffnung und Liebe; es ist eine wahre Balsamquelle, die den Beter erquickt, und auf dieser Wanderchaft stärkt.

Sehr dieses genug zur allgemeinen Empfehlung dieses schönen und katholischen Gebetbuches. (2)

Bei

Kronberger und Weber,

Buchhändler in Prag, Altstadt, kleiner Ring, im Paedlers, ist im eigenen Verlage erschienen und zu haben:

Schreibkalender

für Richter, Advokaten, ihre Kanzleien und alle andere Geschäftsmänner, auf das Jahr 1833.

Herausgegeben von Justiziar Gläufel in Eger.

Neue Heidenfolge seines vom Jahre 1806 bis 1829 erschienenen Schreibkalenders. Mit den Verzeichnisse der vom 1. Januar bis letzten Dezember 1831 erschienenen, und öffentlich kund gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses und der Anzeige der Kundmachung, gut gebunden und gekostet 1 fl. 20 kr. Conv. Münze. Ohne den Gesetzen und Verordnungen 50 kr. Verzeichniß der vom ersten Januar bis letzten Dezember 1830 erschienenen, und öffentlich kund gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses mit der Anzeige der Kundmachungszeit. gr. 4. 10 Bogen stark. 12 kr. Conv. Mze. (3)

Bei

J. Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse Nr. 186, (im gelben Hause) ist so eben angekommen:

Die neueste und billigste Auflage des hochwichtigen Werkes:

Triumph

heiligen Stuhls und der Kirche,

Er. Heiligkeit dem jetzt regierenden Papste Gregor XVI.

Es ist dieses Werk voll seiner religiösen Begeisterung und jenes tiefen Wissens, welches den erhabenen Kirchenfürsten auf seiner ganzen Laufbahn vom Wendisch-Kloster bis zum Vatikan als ein Vorbild wissenschaftlicher Darstell. Die ganze Schrift ist vollkommen geeignet, um jedem Katholiken zur Lectüre empfohlen zu werden, insbesondere aber der hochwürdigen Geistlichkeit.

proben zu werden, insbesondere aber der hochwürdigen Geistlichkeit.

Das Ganze erscheint in 2 Theilen. Schon ist der erste Theil erschienen, und kostet im Subscriptionspreise, 12 Bogen stark, im geschmackvollen Umschlage kreuzförmig, nur 24 kr. G. M., demnach das Ganze nicht mehr als 48 kr. G. M. (2)

Eben ist eingetroffen, und bei

Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Altstadt, Jesuitengasse, im gelben Hause Nr. 186, zu haben:

Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien, im September 1832.

Von Freiherrn von Jacquin und J. Littrow. gr. 4. Wien 1832. Preis 2 fl. G. M.

Dieser ausführlichen Bericht, der nebst den Referaten über die gehaltenen Sitzungen, Grüßen, Trinkbrüchen, Gedichten u. dgl., auch die Statuten und eine Geschichte der früheren Versammlungen enthält, macht ein beigefügtes, treu lithographirtes Facsimile von 375 deutschen interessanten. Die Auflage ist würdig des Gegenstandes.

Ferner ist zu haben:

Das Verzeichniß der Herren Mitglieder der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien im Jahre 1832,

nebst Angabe ihres Charakters, Wohnortes, der gelehrten Section, &c. Lithographirt 1 fl. G. M. (3)

Nachricht.

Bei Gefertigten in der Gärtnergasse Nr. 715—2, ist Vase anzu, nebst (ausst. wunde), die Beuteile von 1 1/4 gr. Seidel + 28 kr. Conv. Münze, nebst achter Pusch-Wassa und Jamisa-Kum in Beuteilen, als in Einern, im billigen Preise zu haben.

(9)

Johann Pohl.

Eichen-Vogelleim,

das Pfund + 36 kr. Conventions-Münze, ist zu haben bei Johann Pohl in Prag, auf der Neustadt, Gärtnergasse Nr. 715.

(9)

Loose

auf Schneeberg und Laas, sind mit den besten Begünstigungen bei Abnahme großer Partien zu haben.

Abnehmer von 10 roten Leosen erhalten ein grünes Frei-Leos, und Abnehmer von 5 roten Leosen den halben Anteil eines grünen Frei-Leoses gratis, so lange die grünen Loose nicht vergriffen sind, bei

Joseph Kollowrath,

Kofmarkt, Nr. 786.

Verschleißer,

mit einer Kauzeinschläge von 6 bis 800 fl. Conventions-Münze, wird auf verhältnismäßiges Gelde aufgenommen. Hierauf Reflektierende wollen ihre Anträge verfertigt und franco unter der Adresse: Herr J. Teichert, Prag, neue Allee Nr. 59, im Gassengebäude absenden, wocauf ihnen das Rabere eröffnet wird. (3)

Verkaufsanzeige.

In der Jeltnergasse, Nr. 585, ist ein Paar gut eingerichtete und englisch geflochtene Ballastbänke billig zu verkaufen, und im dortigen Stall zu sehen. (3)

X 1

Avertissement.

Aufgemuntert durch den Beifall, den sich der ergebenst Gefertigte durch seine Draperie-Decorationen in den mehrjährigen Carnivals erworben hat, wird er sich auch die heutige Faschingsdauer dieser Art Arbeiten widmen; da er zu diesem Endzweck einen bedeutenden Vorrath von den schönsten und neuesten Draperien und Zeichnungen besitzt, und im Stande ist, solche zu jeder Stunde aufzustellen, wie auch jeden Wunsch in Decorirung der Ballsäle zu befriedigen.

Auf diese Art glaubt Gefertigter Alles zur Bequemlichkeit des Publikums, und das Billigste versprechend, eingeleitet zu haben, und vertröset sich vieler hochgencigten Aufträge.

F a n t a,

Kapezierer,

wohnhaft am Ecke der Langen
Gasse neben dem goldenen Hech-
ten, Nr. 704.

(2)

87.

Erb. 7. Jan.

Kapitalanlegung.

Bei dem prager Varnberjzenbrüder - Krankeninstitute erliegt ein rückgezabtes Krankenbett - Leistungskapital pr. 2000 fl. W. B. zur fruchtbringenden und pragmatistischeren Anlegung bereit.

Darlehenswerber belieben sich bei dem betreffenden Konventsprior darum zu melden. (2)

109.

Erb. 8. Erb.

Verpachtungsanzeige.

Die Gastmahrung auf der Schügen-Insel ist, sammt dazu gehörigem Mobilien an Tischen, Stühlen und Kuchentischen, für das Jahr 1833 neuerdings zu verpachten.

Pachtlustige wollen sich deshalb in der Direktions-Kanzlei, Altstadt, Rittergasse Nr. 403, melden, wo die Bedingungen zur Einsicht erliegen. (2)

86.

Erb. 7. Jan.

Pferdeverkauf.

In der Wassergasse, Nr. 707, sind ein Paar braune englische, gut eingedrehte Pferde zu verkaufen. (2)

85.

Erb. 7. Jan.

W. Stanek,

Doktor der Medizin und Magister der Geburtshilfe, wohnhaft in der Wassergasse, Nr. 706, erteilt Jedermann, den Mittellofen unentgeltlich, ärztlichen Rath, Vormittag von 10—11, Nachmittag von 3—4 Uhr. (2)

7897.

Erb. 14. Dez.

Feinste Punschmassa,

die Bouteille à 1 fl. Conv. Münze, ist zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
Eisengasse, zum Italiener.

(2)

130.

Erb. 9. Jan.

Einladungs-Karten,

das 100 zu 3 fl. W. B.,

sind zu Gesellschaftsbällen und andern gesellschaftlichen Vergnügungen zur Auswahl, im Kunstverlage von D. Bodmanns Erben, Zeitnergasse, zu haben. (2)

N a c h r i c h t.

Auf die

große Güter-Lotterie

Schneeberg und Laas,

mit der Ablösungssumme

von

250,000 Gulden W. B.,

deren Ziehung

unabänderlich

den 16. März 1833

geschieht,

sind planmäßig in jeder Bedingnis immer
rothe Lose für die Verziehung,
schwarze Lose für die Hauptziehung
zu haben bei

Franz Jos. Grund,

Altstadt, Obstmartengasse, Nr. 377,
nädist dem Rossmarte,

allwo auch wieder angekommen:

der beste fremde Senf, das anerkannte
gute Drei-Lilien-Basser, schöne neue
genueise Sardellen, nebst allen Speze-
reiz, Material- und Farbwaaren. (2)

7077.

Erb. 8. Nov.

B e i

J. B. Chlumetzky,

in der Eisengasse zum Italiener,

wird der so beliebte

Walische Salat,

die Porzion à 36 kr. Conv. Münze,
bestens zubereitet. (17)

70.

Erb. 5. Jan.

Bekanntmachung.

Vom Amte der vereinigten Güter Ober- und Unter-Kraupen sammt Wellischs, glaslauer Kreises in Wehmen, wird zu Jedermanns Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht: Das die vorige bede Oberrigkeit, Herr Johann Freiberr von Strensky und Buzow, den in Prag wohnhaften ebenenämischen Buchhalter Joseph Kowatsch seiner bescheidenen Geschäftsführung entbunden habe, und mitbin Joseph Kowatsch auch nicht mehr ermächtigt sei, auf irgend einig, wie immer geartete, den Herrn Johann Freiberr von Strensky und Buzow, oder dessen vereinigten Güter betreffende Geschäfte Einfluß zu nehmen.

Kraupen den 28. Dezember 1832. (3)

8112.

Erb. 2. Dez.

Muscheln in Schalen

werden am 14. d. M. antommen bei Joh. H a u n S a m m e r, Zeitnergasse bei drei Schwertern, Nro. 554 — 1. (5)
(Nebst Nro. 2.)

Anerbieten

zur

Errichtung einer Porzellainfabrik in Böhmen.

Auf einer der böhmischen Staatsherrschaften, die in dem deutschsprechenden Theile dieser Provinz, in der Nähe eines berühmten Badeortes gelegen ist, finden sich alle Erfordernisse zur Errichtung einer Porzellain- oder Steingutfabrik vor, nämlich ein ausgedehntes Lager ausgezeichnet feiner, für die Erzeugung von Porzellain nach bereits angestellten praktischen Versuchen zufolge ihrer Mischungstheile vorzüglich geeigneter Erde; Holz um sehr billige Preise, in jeder, auch dem ausgedehntesten Betriebe zusagenden Menge von nachhaltiger Erzeugung, das zum Betriebe nöthige Flußwasser, endlich Bodenfläche zur Anlage von Fabrik- und Wohngebäuden, welche gegen Entrichtung sehr mäßiger Grundzinse dem Unternehmer in das Nußeigenthum für immerwährende Zeiten überlassen werden könnte.

Die Preise der dort im Ueberflusse vorhandenen Lebensmittel sind, so wie die Handschne, niedrig. Die Gegend selbst ist kultivirt, belebt, und durch Naturschönheit ausgezeichnet. Die Nähe einer sehr besuchten Hauptkommerzialstraße, welche sowohl in das westliche Deutschland, als auch gerade nach Prag führt, würde, so wie die geringe Entfernung beträchtlicher Städte, den Absatz der diesfälligen Erzeugnisse sehr erleichtern.

Diejenigen, welche zur Errichtung eines solchen, bei gehörigem Betriebe reichlichen Gewinn versprechenden Etablissements geneigt wären, und sich die näheren Auskünfte zu verschaffen wünschten, wollen sich entweder mündlich an den Vorsteher der unten benannten Kammeral-Landesbehörde, oder an diese selbst in portofreien Zuschriften wenden; auch wird man keinen Anstand nehmen, von den Lokal-Verhältnissen durch den Augenschein nach Gefallen Kenntniß nehmen zu lassen, so wie auch die zum Versuche gemachten Erzeugnisse vorzuzeigen.

Von der kaiserl. königl. vereinten Kammeralgefällen-Verwaltung
im Königreiche Böhmen.

Prag den 8. Januar 1833.

(1)

149.

Erb. 10. Jan.

182.

Erb. 11. Jan.

Weine zu verkaufen.

Alter Cipro-Wein,
wie Malaga, die Bout. zu 30 fr.
Conv. Münze,

Refresco-Wein, sehr lieblich von Geschmack, die Boutelle
zu 30 fr. Conv. Münze.

Oesterreicher Champagner-Wein, die Boutelle zu 1 fl. 30 fr.
Conv. Münze.

nebst allen andern Gattungen der feinsten Weine, zu den
billigsten Preisen zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse Nro. 548, zum Italiener.

Die Preis-Verzeichnisse sind nur bei ihm in seiner
Handlung zu haben.)

(1)

Eine Parthie

amerikanischem Hopfen
ist neuerdings angekommen, und im billigsten Preise zu
haben bei

Joseph Pleschner,
Langeasse. Nr. R. 733.

(1)

8200.

Erb. 31. Dec.

Nachricht.

Die Musikprobe für die im heutigen Carneval am
22. Januar und 12. Februar zu gebenden Volkschützen-
Gesellschaftsbälle wird am 17. Januar l. J., nach 4 Uhr
Nachmittags, in dem neu hergestellten Konviktssale abge-
halten werden.

Das Entree für eine Person ist, ohne der Wohlthä-
tigsteit Schranken setzen zu wollen, 6 fr. C. M., welche
nach Abzug der Kosten dem Est. Bartholomäi-Armen-
haus zufließen.

(1)

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, No. 548, zum Italiener,
empfeht sich mit seinem assortirten Lager
schöner italienischer Früchte, als:

Großen süßen Pomeranzen, saftreichen Limonen, großen Kastanien (Maroni), neuen, ausgelesenen großen Datteln und Damen-Feigen, Malagaer Traubenrosinen, und neuen Mandeln à la Priner in weichen Schalen, langen Haselnüssen, und kandirten mauländer und triester Früchten.

Ferner

zum Compot in Dunst ganz frisch
erhaltenen Kirschen, Weicheln, Zwetschen
und Birnen, dann Potpourri in Essig als
Salat zum Rindfleisch; mit allerlei Gat-
tungen Seefischen, Caviar und Straßbur-
ger Trüffelpasteten.

Von dem feinsten chinesischen grünen und
schwarzen Caravanenthees ist eine Partie
in Blechdosen zu 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund frisch
angekommen, und wird nebst vielen andern
Artikeln billigst verkauft. (1)

151.

Erb. 11. Jan.

Anzeige

der allgemeinen Privatgeschäftsanzlei.

1) Kreise auf Schneesberg und Laas mit den
begünstigten grünen Gratis-Gewinnreisen, die
in Wien auch schon wieder ganzlich vergriffen sind, kann
man hier in kleinen und großen Partien haben, und
wird bei größerer Abnahme auch noch eine Ausgabe ein-
geräumt. (7)

Auch sind wir mit ganzen, halben, Vierteln, Achtel-
und Sechshebel-Premessen zu der am 1. März 1833
statt findenden Ziehung des kaiserl. k. k. Lebens-
vom Jahre 1820 in den festgesetzten billigen Preisen
verleihen, und bitten um baldige Bestellungen, indem das
Steigen der Preise auch einen höheren Preis der Pro-
messen veranlassen wird. (5)

2) Ein Verwalter im besten Alter, der die vor-
geschriebenen Proben gemacht, sehr empfehlende Zeug-
nisse und eine zureichende Kaution hat, dann ein braver
Rezeptionsist, und ein gewandter, ganz routinierter Amts-
schreiber, suchen ein Unterkommen. (3)

3) Eine große, von zwei Mineralogen in einer
Reihe von 50 Jahren zusammen gestellte Mineralien-
Sammlung ist von den Erben preiswürdig zu verkaufen,
und der Katalog hier einzusehen. (3)

4) Ein auf der Altstadt gut gelegenes bürgerliches
Nahrungshaus, welches ein gesichertes jährliches Einkom-
men von 2400 fl. Generations-Wünne abwirft, wünscht
man gegen ein Landgut, welches aber nur drei bis vier
Stunden von Prag entfernt sein dürfte, mit einer baar-
en Ausgabe von 10000 fl. Gene-Wünne zu vertauschen.
Die Anfrage mit bestimmter Nachweisung der Güterbe-
rissen werden hier bis Ende d. M. angenommen. (2)

5) Zwei ordentliche Brauer suchen mit hinlängli-
cher Kaution eine Anstellung. (2)

6) Ein Geschäftsmann im besten Lebensalter, welcher
sich nicht nur über vollkommene Rechnungsfenntnisse jeder
Art, sondern auch sich über theoretische Ausbildung und
reichliche praktische Erfahrungen in jedem Zweige der
Landwirtschaft mit den empfehlendsten Zeugnissen auszu-
weisen vermag, eine mehrjährige Ueberleitung vermag
administrirter Verhältnisse nachweisen kann, und demalen
von einigen Domänen das Rechnung-Revisions-Geschäft
übernommen hat, wünscht seine Thätigkeit zu vergrö-
ßern, und würde sonach bei jeder hohen Obrikeit gegen
annehmbarer Bedingnisse Rechnung-Revisions- und andere
Fiskonomie-Geschäfte zur Beförderung übernehmen. (2)

7) Ein überaus gutes sechseckiges Piano-
forte mit sechs Klaviaturen, und in einem Rückholkasten,
ist um den billigen Preis von 180 fl. W. W. zu ver-
kaufen. (2)

8) Eine in dem Hause No. 135-2, in der Rik-
lander-Gasse stehende Kalkje ist aus freier Hand preis-

würdig zu verkaufen, und das Nähere daselbst beim Haus-
meister, oder in der Kanzlei des Herrn J. M. Döcker Jo-
hann Kanka in No. 603-1, zu erfragen. (2)

9) Eine Dame von guter Herkunft, die in Literari-
schen, in der französischen Sprache, die ihre Muttersprache
ist, und in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht
unter annehmbaren Bedingungen einen Platz als Ge-
vernante, oder als Geschäftsführerin, welche letzteren sie
sich ehrenvoll bei einer regierenden Dame begüht
hat. (1)

R ä s,

von der Herrschaft Dobruwa,
von einem gebornen Schweizer nach
schweizer Art zubereitet, ist zu haben auf
der Kleinfeste N. 285 dem Gasthose zum
Bad gegenüber. (4)

7963.

Erb. 13. Dez.

Damen = Nieder,

bester Gattung

und zweckmäßigster Form,

mit

Gummi = elastischem Stoff eingesezt,
aus der Fabrik

Reithoffer & Purscher

in Wien,

empfehlen in vollständiger Auswahl zu fest-
gesetztem Fabrikspreis

Jászy & Müller,

Schnitt- und Modewaaren =

Handlung, Eisengasse,

(3) zur Hoffnung.

8114.

Erb. 28. Dez.

**Anzeige.**

Jeserdt Alt et Comp. prager Gold-, Silber- und
Gallanterie-Arbeiter, wohnhaft auf der Altstadt, Lange-
Gasse Nr. 922, macht allen prager, wie auch aus-
wärtigen Herren Umrathen die Anzeige: Daß bei ihm
alle Gestaltungen von goldenen und silbernen Uhrgehäusen
verfertigt werden.

Indem er um einen geneigten Zuspruch ersucht,
fügt er zugleich die Versicherung bei: daß er es sich an-
gelegen sein lassen wird, jede Bestellung auf das Solide-
ste, Billigste und Schnellste zu bejahren.

Auch werden alle Uhrenschreinerarbeiten, so wie alle
Arten von Reparaturen um den billigsten Preis angenom-
men.

Zugleich werden auch Bestellungen bei Herrn Anton
Schub, prager Gold-, Silber- und Gallanterie-Arbeiter
in der neuen Allee, um das Schicklichste Hansf. N. 8.
61-2, angenommen. (4)

147.

Erb. 10. Jan.

Wagenverkauf.

Auf der Altstadt, Nr. 578, ist ein vierspänniger
Stadtwagen um einen billigen Preis zu verkaufen. (1)

Prager Zeitung

N^{ro}. 9.

Dienstag den 15. Januar

1833.

Österreichische Staaten.

Prag den 1. Januar. Vom 1. Oktober bis 31. December 1832 sind für die vom k. k. Herrn Professor Dkt. Alois Klar herausgegebenen, und für die am 8. Oktober v. J. von ihm feierlich eröffnete Versorgung, und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde in Böhmen, gewidmeten: „Denkwürdigkeiten des prager Privat-Blinden-erziehungsinstitutes“ ferner eingegangen, und zwar:

Aus dem königgräzer Kreise 58 fl. 55 kr. A. M., u. z.: Vom Hrn. Ant. Kreil, Amtverwalter zu Borobradel 2 fl.; Dominium Gassalowitz 2 fl.; Magistrat zu Tiersdorf 1 fl.; Daubler Amt 1 fl.; Bamberger Stadtrichter 48 kr.; Hrn. Gust. Amtverwalter zu Kossitz 1 fl.; Pottensteiner Amt 2 fl. 24 kr.; Hrn. Alois, Amtverwalter in Schaglar 2 fl.; Hrn. Edler, Kontrollorentverwalter 20 kr.; Hrn. Ant. Jandaurel, Forstamtsverwalter 30 kr.; Hrn. Schiedler, Altkar 20 kr.; Hrn. Porat, Gemeindevorsteher in Königshadn 30 kr.; Hrn. Krenzbauer, Kontrolleur 20 kr.; Hrn. Ritter v. Widenberg, l. k. Hauptmann 30 kr.; Hrn. Joh. Kreuter, Stadtvorsteher in Schaglar 15 kr.; Hrn. Frz. Gaberle 10 kr.; Hrn. Joh. Kilm, 10 kr.; Hrn. Joh. Gaberle 5 kr.; Hrn. Jos. Dreier 10 kr.; Hrn. Vinzenz Weber, Dechanten in Trautenu 24 kr.; Hrn. Stadtrath Richter 30 kr.; Hrn. Stadtrath Payer 20 kr.; Hrn. Jos. Fiedler, Stadtverwalter 15 kr.; Hrn. Renwick, Sekretär 10 kr.; Hrn. Ant. Erben 20 kr.; Hrn. Ferdinand Horn 5 fl.; Hrn. Schwesdar 20 kr.; Hrn. Albert v. Zeileisen, l. k. Waldmeister zu Döberney 2 fl.; Hrn. Alphon Grafen Nischburg 10 fl.; Hrn. Ernst Erben, Erzieher 1 fl.; Hr. Widan, Professorwitwe 20 kr.; Hrn. Bernard Albrecht 1 fl.; Hrn. Karl Wolff, Waldbereiter 20 kr.; Hrn. Wilhelm Pohl, Solleinnnehmer 1 fl.; Hrn. Frz. Hülkschel, Wundarzt 30 kr.; Hrn. Franz Kofel, Bräuer 1 fl.; Hrn. Schneider, Forstmeister 1 fl.; Hrn. Franz Heister, Lehrer 20 kr.; Hrn. J. Reul, Sub. Rath und Kreisbaupmann 1 fl.; Hrn. Kreis-Kommissär von Sterned 40 kr.; Hrn. Kreis-Kommissär für Payer 40 kr.; Hrn. Kreisphysikus Richter 30 kr.; Hrn. Kreis-Kommissär Doleisch 40 kr.; Hrn. Kreis-Kassier Kinkel 1 fl.; Hrn. Kreis-Ingenieur Pavlovsky von Rosenfeld 30 kr.; Hrn. Dkt. Schrott 20 kr.; Hrn. Kreis-Sekretär Bernaschek 20 kr.; Hrn. Konzeptspraktikant Pivetz 30 kr.; Hrn. Baron Helversen 30 kr.; Hrn. Bürgermeister Kemlin 40 kr.; Hrn. Stadtrath Reel 20 kr.; Hrn. Rath Willauer 20 kr.; Hrn. Magistratsbuchhalter Kinkel 20 kr.; Hrn. Solol 30 kr.; Hrn. Wietzschel 20 kr.; Hrn. Dörfler 30 kr.; Hrn. Kitzpera 20 kr.; Hrn. Joseph von Ertinus 1 fl.; Hrn. Brojowsky 20 kr.; Hrn. Reich 20 kr.; Hrn. Heller, Fortifikationsrechnungs-führer 40 kr.; Hrn. Widan 20 kr.; Hrn. Schramel 10 kr.; Hr. von Kallbar, Postmeisterin 40 kr.; Hrn. J. Ghl. 10 kr.; Hrn. Ertel 20 kr.; Hrn. Joh. Weisner, Registratorinnehmer 20 kr.; Hrn. Ant. Dehner, Fabrikanten 1 fl.; Hrn. Schödel 10 kr.; Hrn. Landhaus 20 kr.; Hrn. Gienitz 10 kr.; Hrn. Jos. Epulat 6 kr.; Hrn. Frz. Kyska 6 kr.; Hrn. Joh. Richter 6 kr.; Hrn. Joh. Richter jun. 6 kr.; Hrn. Dirscher 10 kr.; Hrn. Pawranek 5 kr.; Hrn. Popp,

Apotheker 20 kr.; Hrn. Tobisch 10 kr.; Hrn. Jg. Stranil 10 kr.; Hrn. Johann Epulat 10 kr.; Hrn. B. Herrmann 10 kr.; Hrn. J. J. Kucjera 10 kr.; Hrn. W. P. 20 kr.; Hrn. Nowak 15 kr.
Aus der königgräzer Diözese 91 fl. 27 kr. A. M. Vom Hrn. Domdechanten Frz. Burda 10 fl.; Hrn. Archidiaconus Joh. Benuto 5 fl.; Hrn. Kanonikus Jos. Müller 8 fl.; Hrn. Kanonikus Joh. Schlauf 2 fl.; Hrn. Domkapitular Ant. Burda 2 fl.; Hrn. Domkapitular Ant. v. Ruen 2 fl. Aus dem königgräzer Bisthate 1 fl. 30 kr. Vom Hrn. P. Jg. Porat, Kolalisten zu Bobarna 10 kr.; Hrn. P. Frz. Knaprid, Pfarrer zu Gotsdorf 20 kr.; Hrn. P. Jos. Wollmann, Pfarrer zu Eydus 12 kr.; Hrn. P. Joh. Kron, Pfarrer zu Dubenetz 20 kr.; Hrn. P. Benzel Pitsch, Dechanten zu Strablitz 30 kr.; Hrn. P. Jos. Cassila, Administrator zu Hermanitz 5 kr.; Pfarramt zu Holoblan 30 kr.; Hrn. P. Jos. Niemetz, Pfarrer zu Hohenowes 20 kr.; Hrn. P. Jos. Gmelik, Dechanten zu Jaromitz 20 kr.; Hrn. P. Franz Giermal, Pfarrer zu Gessena 15 kr.; Hrn. P. Georg Fritsch, Kolalisten zu Kolen 15 kr.; Hrn. P. Karl Adam, Spitalgeistlichen zu Kufus 10 kr.; Hrn. P. Kalpar Paul, Pfarrer zu Eibschan 15 kr.; Hrn. P. Ant. Dorasil, Pfarrer zu Probus — Hrn. P. Frz. Fischer, Pfarrer zu Schurz 15 kr.; Hrn. P. Joh. Mann, Kolalisten in Sendralsch 20 kr.; Hrn. P. Joh. Engelbert, Schloßkaplan in Smiriz 5 kr.; Hrn. P. Alois Koch, Pfarrer zu Biskopar 15 kr.; Hrn. P. Andreas Müller, Dechanten in Biskopadit 1 fl.; Hrn. Karl Kinel, Kolalisten in Katscher 20 kr. Die Geistlichkeit des neborer Bisthats 7 fl. Aus dem reichenauer Bisthate 3 fl. Vom Hrn. P. Vinzenz Weber, Dechanten in Trautenu 2 fl. Aus dem dornhauser Bisthate 8 fl. Vom Hrn. P. Frz. Hofmann, Bistat und Dechanten in Blantz 1 fl.; Hrn. P. Jos. Sobotta, Kaplan in Blantz 20 kr.; Hrn. P. Jg. Janus, Bisthatssekretär und Pfarrer zu Smidar 32 kr.; Hrn. P. Frz. Leberer, Kaplan zu Smidar 20 kr.; Hrn. P. Ant. Zeidler, Bisthats-Sekretär und Pfarrer zu Hniewschowes 40 kr.; Hrn. P. Jos. Parbus, Kaplan zu Hniewschowes 15 kr.; Hrn. P. Jos. Vrijhoda, Kolalisten zu Alt-Bitschow 10 kr.; Hrn. P. Bzl. Stranitz, Kolalisten zu Bieronitz 20 kr.; Hrn. P. Jos. Gerny, Kolalisten zu Gdowow 20 kr.; Hrn. P. Frz. Haag, Schloß-Kaplan zu Dimotur 20 kr.; Hrn. P. Jos. Brechensbauer, Pfarradministrator zu Dobalaja 12 kr.; Hrn. P. Jos. Ziranek, Pfarradministrator zu Gerzitz 20 kr.; Hrn. P. Jos. Brosch, Kolalisten zu Hufschitz 35 kr.; Hrn. P. Eman. Unzeitig, Kaplan zu Horitz 10 kr.; Hrn. P. Rath. Kalpar, Kaplan zu Horitz 10 kr.; Hrn. P. Jos. Pechaczek, Pfarradministrator zu Kniezitz 20 kr.; Hrn. P. Jos. Strnad, Kooperator zu Kniezitz 10 kr.; Hrn. P. Fr. Postler, Pfarrer zu Königshadt 30 kr.; Hrn. P. Jos. Patoczka, Kaplan zu Königshadt 18 kr.; Hrn. P. Alfias Rautenfranz, Pfarrer zu Landschau 10 kr.; Hrn. P. Joseph Blazek, Kolalisten zu Bistowitz 12 kr.; Hrn. P. Jos. Arnold, Pfarrer zu Wietzin 12 kr.; Hrn. P. Ant. Gjerny, Kaplan zu Wietzin 10 kr.; Hrn. P. Jos. Gjerny, Kolalisten zu Wietzin 10 kr.; Hrn. P. Fr. Holch, Kolalisten zu Stratzschow 10 kr.; Hrn. P. Bzl. Kubitz, Pfarradministrator zu Trefz

meßna 10 fr.; Hrn. P. Ant. Darjilek, Pfarrer zu Rothjanowiz 30 fr.; Hrn. P. Benzel Sował, Kaplan zu Rothjanowiz 10 fr.; Hrn. P. Fr. Podhajsky, Erpösit zu Bieschów 4 fr.; Hrn. P. Karl Koblisek, Pfarrer in Trzebonin 6 fr.; Hrn. P. Jof. Darjilek, Kooperator in Trzebonin 4 fr.; Hrn. P. Ferd. Hausa, Pfarrer zu Krschib 8 fr.; Hrn. P. Rietze, Dechanten zu Glaslau 30 fr.; Hrn. P. Jof. Wefner, Pfarrer in Bziblau 20 fr.; Hrn. P. Jof. Dworjacek, Kaplan in Bziblau 10 fr.; Hrn. P. Jof. Sedniczek, Schloßkaplan in Sebulich 10 fr.; Hrn. P. Jof. Podhajsky, Pfarrer zu Ghotuf 30 fr.; Hrn. P. Jof. Babsky, Kaplan zu Ghotuf 10 fr.
(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der Geschäfts-Erträge der privilegierten österreichischen National-Bank.
Erstes Semester. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1832.

S o l l.	Bank-Baluta.	
	fl.	fr.
Für Befoldungen der Beamten und Kanzlei-Requisiten	59,160	6
Für Geld-Transporte, Anschaffungen, Druckkosten, Briefporti, Stempelgebühr für die Coupons des ersten Semesters, Hauspfesen und andere Auslagen . . .	63,288	19
	122,448	25
Vortrag des Saldo	1,855,116	29 3/4
	1,977,564	54 3/4

H a b e n.	fl.	fr.
Für Zinsen von eskontirten Effekten, im Betrage v. 45,479,171 fl. 55 fr.	530,599	17 fr.
Hievon ab, den Vortrag d. Zinsen von jenen Effekten, die nach dem 1. Juli 1832 verfallen	69,171 fl. — fr.	
	461,428	17

Für Zinsen u. Gebühren für Vorschüsse auf Pfänder	315,857 fl. 50 fr.	
Hievon ab, den Vortrag d. Zinsen von jenen Vorschüssen, die nach dem 1. Juli 1832 verfallen	54,145 fl. 52 fr.	
	261,711	58
Für Zinsen von dem übrigen fruchtbringenden Stammvermögen der Bank	1,143,489	39
Für Erträge des Reserve-Fonds	89,668	—
Für Provision von Provinzial-Kasse-Anweisungen	16,380	59 3/4
Für Münzgewinn	4,877	1
	1,977,564	54 3/4
Für 50,621 Aktien beträgt die halbjähr. Dividende a 31 fl.	1,569,251 fl.	
Vortrag des Gewinnes in das zweite Semester	285,865 fl. 29 3/4 fr.	
	1,855,116 fl. 29 3/4 fr.	

Zweites Semester. Vom 1. Juli bis 31. Dezember 1832.

S o l l.	Bank-Baluta.	
	fl.	fr.
Für Befoldungen der Beamten und Kanzlei-Requisiten	58,528	21
Für Geld-Transporte, Anschaffungen, Druckkosten, Briefporti, Stempelgebühr für d. Coupons des zweiten Semesters, Hauspfesen und andere Auslagen . . .	109,410	46 3/4
	167,939	7 3/4
Vortrag des Saldo	2,087,546	53 3/4
	2,255,486	1 1/4

H a b e n.	fl.	fr.
Für Vortrag des erübrigten noch unvertheilten Gewinnes vom ersten Semester	285,865	29 3/4
Für Zinsen von eskontirten Effekten im Betrage v. 49,634,737 fl. 1 fr.	541,077 fl.	3 fr.
Hievon ab, den Vortrag d. Zinsen von jenen Effekten, die nach dem 1. Januar 1833 verfallen	82,762 fl. 19 fr.	
	458,314	44

Für Zinsen und Gebühren für Vorschüsse auf Pfänder	305,528 fl. 11 fr.	
Hievon ab, den Vortrag d. Zinsen von jenen Vorschüssen, die nach dem 1. Januar 1833 verfallen	47,307 fl. 48 fr.	
	258,220	23

Für Zinsen von dem übrigen fruchtbringenden Stammvermögen der Bank	1,140,585	12
Für Erträge des Reserve-Fonds	89,668	—
Für Provision von Provinzial-Kasse-Anweisungen	13,817	54 3/4
Für Münzgewinn	9,004	18
	2,255,486	1 1/4

Von der Bank-Direktion angetragene Vertheilung des Gewinnes:

Für 50,621 Aktien beträgt die halbjähr. Dividende a 37 fl.	1,872,977 fl.	
In den Reserve-Fond zu vertheilen	214,569 fl. 53 3/4 fr.	
	2,087,546 fl. 53 3/4 fr.	

Von der Buchhalterei der priv. österreichischen National-Bank.

Franz Salzmann, Ober-Buchhalter. Mar. Litomisky, Buchhalter.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 3. Januar. Vor einigen Tagen ist ein Kurier von hier nach Paris abgegangen, der dem Vernehmen nach dem französischen Kabinete eine Note des hohen Bundesrates überbringt, in welcher auf energische Weise wegen der Verletzung des Bundesgebiets, die bei Gelegenheit des Einrückens des bairischen Armeekorps in Belgien Statt gehabt hat, Erläuterungen verlangt werden. Wie man sich erinnern wird, hat nämlich ein Theil der zur Belagerung von Antwerpen bestimmten französischen Artillerie seinen Weg über Arien genommen, das bekanntlich zu dem zu Belgien geschlagenen Theile des Großherzogthums Luxemburg gehört. Es würde daraus erhellen, daß der hohe Bundesrat der Bestimmung der londoner Konferenz, welche jenen Theil von Luxemburg dem königreichen Belgien einverleibt, keineswegs seine Zustimmung zu geben geneigt, sondern vielmehr Mißtrauen ist, die Rechte des Königs von Holland, als Bundesfürsten, und die Würde des Bundes gegen jede Beeinträchtigung zu wahren. Man erwartet daher gespannt die Besatzung oder Verletzung dieser Nachricht. Von der durch die englischen Blätter verbreiteten Versicherung, daß die londoner Konferenz ihre Verhandlungen in Frankfurt wieder aufnehmen werde, weiß man hier nichts. Die Sache hat indessen viel Wahrscheinlichkeit, indem nach vorläufiger Befestigung der antwerpener Angelegenheit und Zurückziehung der Franzosen aus Belgien die Frage wegen Luxemburg die wichtigste in den holländisch-belgischen Differenzen sein dürfte, und bei dieser vor Allen der Bundesrat betheiligt erscheint. (Ztg. B.)

Frankreich.

Paris den 5. Januar. (Moniteur.) Heute Mittag ist der König, begleitet von dem Herzogen

von Orleans und Nemours und vom Prinzen von Joinville, nach Valenciennes abgereist. (Leipz. Z.)

Nach einem Briefe aus Toulon vom 29. des vorigen Monats war dort die Ordre eingelaufen, unverzüglich 500 Mariniers zu erheben, welche, wie man glaubt, zur Verstärkung der französischen Seemacht in der Levante bestimmt sind, woselbst Rußland seine Kräfte bedeutend vermehrt.

(Frankf. Journ.)

Großbritannien.

London den 2. Januar. Namid Pascha, der ordentliche Gesandte der Pforte (Marwort) ist blos in einer außerordentlichen Mission hier ist am 28. v. M. zu Brighton bei Hofe zur Tafel gewesen. Abends war, wie es scheint ihm zu Ehren, Concert und große Assemblée, am 29. lebte er wieder hierher zurück. (West. Z.)

London den 3. Januar. Gestern Abends traf Herr Pozzo di Borgo hier ein. Sr. Erz. flog im Hotel de Clarendon ab.

In Irland treibt es der Parteigeist zu den größten Excessen. Als Beweis des großen Einflusses, den O'Connell über seine Landsleute, die Irländer, übt, führt man an, daß 6 Mitglieder seiner Familie ins Parlament gewählt wurden. — Die Truppen müssen stets bei den Wahlen ihre Bajonette zur Hand haben. (Leipz. Z.)

Au der Börse hat heute der Prospektus eines neuen Anleihe für die junge Königin von Portugal circulirt. Es beläuft sich auf 300,000 Pfund Sterling zu 5 pEt. Als Garantie bietet man die sämtlichen Revenuen der Insel Madras und 5000 Pipen Wein von derselben an. Die Bedingungen sind der Art, daß die Theilnehmer den größten Theil des Kapitals erst dann einzuliefern brauchen, wenn die rechtmäßige Regierung zu Eissabon völlig insollirt ist. (Frankf. Journ.)

Portugal.

Lissabon den 19. December. Nachdem einige Zeit die Waffen zwischen den beiden Parteien geruht, scheint es nun, daß die Feindseligkeiten festiger, als jemals, wieder beginnen werden. Am 16. ist Dom Miguel unerwartet im Hauptquartier zu Aguas Santas angekommen, hat seine Armee die Revue passieren lassen, und eine Anrede an dieselbe gerichtet. Man kündigt an, er werde das Hauptquartier am 25. des Monats vor dem beabsichtigten Sturm, verlassen, und am 24. in Lissabon zurück seyn. (Frankf. Journ.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 5. Januar. Das neueste Handelsblad berichtigt seine gestern gegebene Nachricht von der Nichtannahme der letzten aus London gekommenen Vorschläge folgendermaßen: „Es scheint sich zu bestätigen, daß die neuesten Vorschläge Englands und Frankreichs nicht angenommen worden sind; indessen sollen dieselben doch nicht ganz und gar abgewiesen worden seyn, so daß sie vielleicht den ferneren Unterhandlungen zur Grundlage werden können. Gewiß ist, daß die Beratungen hierüber im Kabinetstrasse noch nicht geschlossen sind. Die heute gehaltene Versammlung desselben dauerte mehrere Stunden.“ (Pr. St.)

Ein holländischer Offizier in französischer Kriegsgefangenschaft schreibt aus Lo: Christum vom 30. December: „Ich habe das Vergnügen gehabt, unter den uns transportirten französischen Truppen einen Kapitän wieder zu finden, mit welchem ich früher in Spanien bei demselben Regimente gefangen habe, der mir von auch Manches erzählte, was ich von Indem, obgleich die Franzosen uns mit großer Auszeichnung und Freundlichkeit behandeln, doch nicht so leicht würde erfahren haben. Dieser Kapitän schätzte die Zahl der Getödteten und Vermissten auf 3700, die der Verwundeten auf 7 bis 8000. Von den Belgieren sprechen die Franzosen nie ohne Schimpf-Namen. Ich wurde zu St. Nicolas bei einem angehenden Fabrikanten einquartirt, der mir zu Ehren ein Diner gab, zu dem auch mehrere Damen eingeladen waren, und diese waren kaum im Hause, so waren sie auch alle gleichsam auf Verabredung mit orangefarbenen Bändern versehen; die eine trug das Band an dem Hute, die andere als Gürtel, die dritte als Brustschleife. Ich glaubte sogar einige zu be-

merken, welche in dem Schnitt ihrer Kleidung unsere Nationalmode nachahmten. Nach dem Diner begab ich mich ins Kaffeehaus, wohin wir von den uns transportirten Franzosen sammtlich eingeladen waren. In der That, die Franzosen leben mit uns mehr wie Brüder, als wie mit überwindenen Feinden, so, daß wir es als ein wahres Glück betrachten, daß die Franzosen uns nicht, wie die Belgier wohl wünschten, Lepteren ausgeliefert haben. Unsere gemeinen Soldaten fangen an sich in ihr Loos zu fügen; außer der Freiheit und dem Glück, dem Vaterlande dienen zu können, geht ihnen nichts ab. Untermwegs ergögen sie sich mit Singen patriotischer Lieder, als befänden sie sich mitten in Holland, und wechselten bloß Kantontirungen.“ (West. Z.)

Belgien.

Brüssel den 4. Januar. Außer den Marschällen Soult und Gérard, sind auch noch die Generale St. Cyr - Auguste, Haro, Reigre, Esbaffiani, Achard, Jamin, Favre und Schramm zu Kommandeuren des Leopold - Ordens ernannt worden.

Im Independent liest man: „Der Marschall Gérard hat der Nord-Armee angezeigt, daß nach der Revue des Königs die Armee aufhören werde, sich auf dem Kriegsfuß zu befinden; eben so wenig aber würde sie auf den Friedensfuß herabgesetzt werden, sondern auf dem Versammlungsfuß (pié de rassemblement) bleiben. (Pr. St.) Demnach erhalten die Soldaten, deren Dienstzeit mit dem 31. December abließ, ihre Entlassung nicht. Die verschiedenen Korps derselben werden ihre Kantontirungen in der 8. und 16. Militärdivision nehmen, die aus den Departementen der Maas, der Marne, dem Norddepartement und dem des Pas de Calais gebildet sind.“ (Leip. Z.)

Das große Hauptquartier hat gestern Berchem verlassen, und befindet sich heute in Wilvorde.

„Es scheint“, schreibt man aus Antwerpen, „daß die von dem König Wilhelm getroffene Anordnung in Bezug auf die Schelde, als Repressalie gegen die Zwangsmaßregeln, fortwährend in ihrer ganzen Strenge ausgeführt wird, da seit mehr als einem Monate kein fremdes Schiff in unseren Hafen eingelaufen ist.“ (Pr. St.)

Brüssel den 5. Januar. In einem Tagesbefehl aus Brüssel vom 4. Januar zeigt der Graf des Generalkabets, General St. Cyr - Auguste, auf Befehl des Marschalls Gérard, der Armee an, daß der König ihr bei der bevorstehenden Heerchau seine Zufriedenheit wegen ihrer Mannszucht, Tapferkeit und Ergebenheit ausdrücken werde. Zugleich macht der General bekannt, daß die Regens von Antwerpen der französischen Armee und ihrem berühmten Ober-Befehlshaber Dankfugungen votirt, und beschlossen habe, zur Verwundung des Andenkens der Einnahme der Citadelle, der nach dem Theater des Varietés führenden Straße den Namen Gérard beizulegen.

Antwerpen den 5. Januar. Belgische Winkler füllen die Tranchen aus, um die Straße nach Brüssel wieder herzustellen. Man ist ebenfalls beschäftigt, die Bomben und Kanonenkugeln der Citadelle zu ordnen.

Verwichene Nacht sind zwei Schiffe mit holländischen Verwundeten nach Flis abgegangen. Es sind deren noch ungefähr 60 von den am schwersten Verwundeten und besonders Amputirten im biesigen Militärspital, woselbst sie sehr gut behandelt werden. (Frankf. Journ.)

Brüssel den 6. Januar. Der Moniteur enthält folgenden königl. Befehl: „In Erwägung, daß die französische Armee, durch ihr Genie, ihre Tapferkeit und Disciplin stets bewundernswürdig, sich durch die der belgischen Nation in den Jahren 1831 und 1832 geleisteten Dienste einige Ansprüche auf Dankbarkeit derselben erworben, haben Wir, in Uebereinstimmung mit den Kammern, Folgendes dekretirt: Einzelnr Artikel. Die belgische Nation dankt der französischen Armee. (Seq.) Leopold.“ (Leipz. Z.)

Türkei.

Nachfolge Nachrichten aus Konstantinopel vom 19. December ergibt sich, daß die (in unserm Blatte angezeigte) Räumung von Konich durch die Tür-

er
Tür

fen, eine von dem Großfürst selbst angeordnete, aus der Natur seines Angriffsplanes hervorgehende Maßregel war. Sobald dieser Zeitpunkt seine gesammten Truppen, an 60,000 Mann, in Altschbrunn vereinigt hatte, brach er nach Konieh auf, während er gleichzeitig durch den Pascha von Trebizond mit 20,000 Mann eine Bewegung über Kaisarië in die rechte Flanke, und durch Eulienian Pascha mit ungefähr 10,000 Mann eine ähnliche in die linke Flanke des Feindes ausführen ließ. Diese Dispositionen hatten zur Folge, daß Ibrahim Pascha den Angriff in Konieh nicht erwartete, sondern sich in die Defileen des Taurus, in der Richtung nach Karaman warf. — Man sieht zu Konstantinopel mit jedem Tage Nach-

richten von einem entscheidenden Schlage entgegen, und hofft, bei der beträchtlichen Ueberlegenheit an Truppenzahl auf Seite des Großfürsten, daß die Befreiung von Kleinasien die unmittelbare Folge des selben sein werde.

Die ägyptische Flotte soll nach Alexandria zurückkehren, um sich auszugeben; die türkische überwinter in den Daranelen.

Der k. k. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Freiherr von Stürmer, ist nach langer und gefährvoller Fahrt, am 10. December in Smirna angekommen, und wurde, da eben Schiffe eingetreten waren, freundlich in Konstantinopel erwartet. (Web.)

Anhang.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 11.	8 Uhr Morgens	27.3. 10 ^l . 2 ^l .	— 1° 5 ^l .	— 10° 7 ^l .	E. W. schwach.	Ganz heiter, früh Frohnebel.
11.	2 — Nachmitt.	— 9 — 2 —	— 1 — 4 —	— 6 —	E. W. schwach.	
Jan. 10	— Abends	— 8 — 9 —	— 1 — 5 —	— 10 — 1 —	E. W. schwach.	
Den 12.	8 — Morgens	27 — 9 —	— 1 — 9 —	— 12 — 5 —	E. W. schwach.	Ganz heiter, früh Frohnebel.
12.	2 — Nachmitt.	— 8 — 7 —	— 1 — 8 —	— 6 — 6 —	E. W. schwach.	
Jan. 10	— Abends	— 8 — 8 —	— 2 —	— 11 —	E. schwach.	

Angelkommene am 12. Januar 1833.

Dr. Graf Thun, von Benatek. — Dr. Graf Voigts, von Kolmanos. — Dr. v. Wolf, f. russ. Rittm. a. D. von Dresden. (im gold. Engl.) — Dr. Gerber, f. l. Ritt. — Dr. Bar. Sehn, f. l. Oberlieut., u. Frau Gräfin Trautmannsdorf, von Wien. — Dr. Graf Röske, vom Land. — Dr. v. Braun, f. l. Kreiscommissar, von Teschen. — Dr. Janou, Partil., von Einj. (im schwarzen Ref.) — Dr. Eduard Ritter v. Ottesch, vom Land. — Fürstin Lobkowitz, von Eisenberg. — Dr. Bar. Jilem, f. l. Ritt. von Pilsen. — Dr. Ritter v. Gentisch, f. l. Kreiscommissar, vom Land. — Dr. Kammerer, Med. Doctor, von Chrudim. — Dr. v. Ehardt, f. l. Oberlieut., u. Frau Lesina, Gutsbesitzerin, vom Land. (in 3 Kindern).

Abgegangene am 12. Januar 1833.

Dr. Portenschlag v. Lebermayer, f. l. Oberst, nach Röhren. — Fürst Radzivil, nach Wien. — Dr. Gerber, f. l. Ritt., nach Warrnberg.

Angelkommene am 13. Januar 1833.

Fürst Rodan, von Nepin. — Fürst Lobkowitz, vom Land. — Fürst Schwarzenberg, f. l. Major, von Terebenstadt. — Dr. Daumer, Kaufm., u. Frau Radohinsky, Gutsbesitzer, von Dresden. — Dr. Kar. Steiger, von Tilsau, u. Dr. Graf Altman, f. l. Kammerer, vom Land. (im schwarzen Ref.) — Frau Gräfin Kellere, von Komotau. — Dr. Hübner, f. l. Oberlieut., von Pilsen. (in 3 Kindern). — Dr. Neubert, pens. f. l. Hauptm., von Pilsen. — Dr. Zinner, f. l. Oberlieut., von Dekau. (im hohen Haus). — Dr. Giermeisch, Sanjelektor, von Leitomischl. (in 3 Körpern).

Abgegangene am 13. Januar 1833.

Dr. Ritter v. Neubauer, Gutsbesitzer, nach Eibach.

Verstorbene in Prag.

Den 11. Januar 1833.

Des f. l. Landtastel-Ingenieurs Herr Karl Jeltich, Tochter Amalie, alt 9 Monate, aus 261-3 (am Stid. Ausf.). — Joseph Bietlich, Tagelöhner, Sohn, alt 34 J., aus 1103-2 (ploglich am Fräien). — Wenzel Parich, Müllergelellens, Sohn, alt 2 J., aus 216-2 (an der Augenergrung). — Emanuel Esol, Müllergelellens, Sohn, alt 1 J., aus 1233-2 (an der Abgurgung). — Im Barmbergigen: Epital: Thomas Wlad, Tagelöhner, alt 68 J., aus 879-2 (an der Lungenschwindtucht). — August Kraus, Polsterpersal, Sohn, alt 2 J. 1 Monat, aus 110-4 (an der Darstucht). — Frau Elisabeth Süßmayer, bürgerl. Kauf- und Handelsmanns-Witwe, alt 70 J., aus 700-2 (an Altersschwache). — Im f. l. allgem. Kronenbause: Anna Barbara Schreder, Tagelöhnerin, alt 53 J., aus 843-1 (an der Lungenschwindtucht). — Der Witwe Rosalia Papst, Tochter Henriette, alt 112 J., aus 93-1 (an Nervenblattern). — Genas Eilich, Handelsjud, alt 72 J., aus 248-5 (am Schlagfluß).

Den 12. Januar.

Wenzel Gajac, Ziegelbedeckers, Sohn, alt 1412 J., aus 1202-2 (am Brusthuten). — Des f. l. Feldkriegs-Regimenten Frau Tobias Hübner, Tochter Vertha, alt 8 Monate, aus 368-3 (am Brustkrampf, als Folge eines großen Bluterlusses). — Frau Anna Papst, pens. f. l. Trantseuer, Kommissar, Gattin, alt 50 J., aus 61-3 (an der Brustwasserhute). — Pauline Demera, Zimmergelellens, Witwe, alt 40 J., aus 694-2 (am Blutschlaf). — Im Barmbergigen: Epital: Dr. Joseph Stinfel, Koch, alt 57 J. (an der Abgurgung). — Des Wagnermeisters Frau Anton Seifisch, Sohn Franz, alt 2 1/2 J., aus 650-1 (an Fräien). — Im f. l. Militär-rie: Epital: Karl Liebensch, Kanonier, alt 37 J. (an der Lungenschwache).

Den 13. Januar.

Im Barmbergigen: Epital: Johann Altmacher, Zuckerbaderlehrling, alt 17 J., aus 849-2 (am Nervenfieber).

Prager Getreide Durchschnittspreise vom 10. Jan. 1833.

Ein met. offerr. Regen	R. fr.
Wien	6 57 1/4
Bern	6 10 1/2
Gefte	3 44
Haber	2 17 1/2
Erbsen	4 59 3/4
Linien	5 50 3/4

Von der f. l. bebm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 12. Januar 1833.

Karl Wed, f. l. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 12. Jan. 1833.

Staatschuldenverschreibung	zu 5 pSt. G. Nr. 88	56
Verloste Oblig. n. Anarialis	— 4 —	77 3/8
Oblig. der Städte von Tirol	5 — —	85 1/2
Darlehen mit Verlosung vom	— 3 1/2 —	62 1/2
J. 1820, für 100 fl.	— — —	189 1/2
Oblig. d. Wien. Stadt Banko	2 1/2 —	47 3/4
Oblig. d. a. u. ung. Postkammer	2 — —	38 1/4
Bankausf. per Etid	— — —	1159 in Conv. Wünga.

Wechsel-Cours in Wien am 12. Januar 1833.

Amsterd.	für 100 Thl. Cour., Rthl.	138 5/8 G.	6 Wochen.
Amst.	für 100 Guld. Cour., Gld.	99 3/4	Wfo.
Frankfurt am Main	— — —	— — —	— — —
für 100 Guld. 20 fl. Zug, Gld.	99 1/2 G.	kurze Sicht.	— — —
Genua, für 300 neue Lire per	Piemont.	Gld. 116 1/4 G.	2 Monat.
Hamb., für 100 Thl. Ban. Rthl.	138 5/8 G.	2 Monat.	— — —
Livorno, für 100 Thl.	— — —	58 R.	2 Monat.
London, für 100 Sterling, Gld.	9. 58 G.	2 Monat.	— — —
Mailand, für 300 Lire, Gld.	99 3/8 G.	2 Monat.	— — —
Paris, für 300 Franken, Gld.	116 1/2 G.	2 Monat.	— — —

Nro. 9.

Dienstag den 15. Januar.

1833.

178.

Erh. 10. Jan.

Nachricht

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.
Die Johann Schimel'sche Studentenstiftung jährlicher 44 fl. ist erledigt.

Die von dem zu Weiskasser verstorbenen Bürgermeister Johann Schimel laut seines unterm 4. Januar 1804 errichteten Testaments bestimmte Studentenstiftung von 44 fl., ist durch den Austritt des Wenzel Spalbat in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt:

a) für einen armen, zum Studiren fähigen Knaben aus der Freundschaft des Stifters;
b) in Ermangelung dessen, für einen andern studienfähigen, aus Weiskasser gebürtigen Knaben; in dessen Abgang aber

c) für einen mit den erforderlichen Eigenschaften versehenen Knaben aus den im hungarischen Kreise gelegenen Städten;

d) der Genuss derselben dauert durch alle Schulen; e) hat der Stiffling sich in Wissenschaften auszeichnen, und jeden Sonntag bei der heil. Messe in seinem Gebete des Stifters eingedenk zu seyn.

Das Präsentationsrecht steht dem Magistrate der Stadt Weiskasser zu.

Diejenigen, welche zur Erlangung dieser Stiftung geeignet sind, haben ihre, mit dem Taufspruch, dem Mittelschulzeugnisse, einem Studienatteste von der letzten Censurprüfung, und dem Hochschulzeugnisse, die Verwandten aber auch mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei dem genannten Magistrate einzubringen, von welchem sodann der Vorschlag an diese Landesstelle zu erlangen ist.

Prag den 17. December 1832.

Wenzel Pederer,
k. k. f. h. v. u. d. M. d. f. t. r.

(2)

Nachrichten

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

190.

Erh. 11. Jan.

Am 9. dieses Monats ist Jemanden eine hölzerne Tabakspfeife mit Silber beschlagen, auf dem Wege vom altstädtischen Gemeindefeld über den Ring gegen das Platze zu, in Verlust gerathen.

Der redliche Finder wird angegangen, gegen eine angemessene Belohnung diesen Fund anher zu erlegen.
Prag den 9. Januar 1833.

(2)

189.

Erh. 11. Jan.

Am 8. dieses Monats ist auf dem Wege von der neuen Allee bis auf den Hofmarkt, ein in ein altes, beschmutztes Sacktruch eingewickelter Geldbetrag von 23 fl. Conv. Münze in lauter Silber- Zwanzigkreuzer- Stücken, in Verlust gerathen.

Der redliche Finder wird aufgefordert, diesen Betrag zu Händen des Eigentümers hieramts zu erlegen.
Prag den 9. Januar 1833.

(2)

133.

Erh. 9. Jan.

In der Vernehmung des prager Magistrats, politischer Abtheilung, befindet sich eine deroelbige Leiter; es wird demnach der Eigenthümer, welcher sein Eigenthumsrecht hierauf erweisen kann, aufgefordert, sich hierwegen dorthin zu melden.

Prag den 8. Januar 1833.

(3)

Konkursausschreibungen.

213.

Erh. 12. Jan.

Konkurs.

Bei dem k. k. f. h. v. u. d. M. d. f. t. r. in Bregenz in Vorarlberg ist die Altschultheiße mit 350 fl. Gehalt, gegen Ertrag einer Kautzion in demselben Betrage, erledigt.

Diejenigen, welche darum sich zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der bisherigen Dienstleistung, der Kenntnisse von der Brief- und Fährpost- Manipulation und der französischen Sprache, längstens bis Ende dieses Monats im

Wege ihrer vorgesetzten Behörde an die k. k. Oberpostverwaltung zu Innsbruck einzuweisen zu lassen.

Prag den 10. Januar 1833.

(1) R. k. Oberpostverwaltung.

187.

Erh. 11. Jan.

Konkursausschreibung

zur Wiederbesetzung der Prejizionsänder-Schäpferstelle bei dem prager k. k. Verlagsamt.

Zur Wiederbesetzung der bei dem kaiserl. königl. Verlagsamt erledigten, mit einer jährlichen Bezahlung von 700 fl. Conventions-Münze, dann Kautzionleistung von 2000 fl. verbundenen beiderseits Prejizionsänder-Schäpferstelle, wird in Folge hohen kaiserl. Erlasses vom 21. December v. J. Zahl 53537, der Konkurs auf vier Wochen ausgeschrieben.

Es haben daher Diejenigen, welche diese Schäpferstelle zu erhalten wünschen, ihre bei dem kaiserl. königl. Verlagsamt einzureichenden Gesuche nicht nur mit glaubwürdigen Zeugnissen über den Besitz einer vollkommenen Kenntniss der Edelsteine, Gold und Silber, Uhren und andern Effecten, dann tabellarischen Moralität, erlangten Meisterrechtes und Taufspruchs zu belegen, sondern sich auch über die zu leisten kommende vorchriftsmäßige, Kautzion von 2000 fl. hinlänglich auszuweisen.

Vom kaiserl. königl. Verlagsamt Prag den 9. Januar 1833.

(2)

212.

Erh. 12. Jan.

Konkurs

zur Besetzung der bei dem Magistrate zu Königshof erledigten Kanzleistellen.

Vom Magistrate der königl. Leibesgaststadt Königshof wird zur Wiederbesetzung der daselbst erledigten, mit einem Gehalte von jährlichen 150 fl., zur Hälfte in Conventions-Münze, und zur Hälfte in Wiener Währung, mit 150prozentigem Zuschuss nach Zulass der Renten verbundenen Kanzleistellen der Konkurs bis zum 8. Februar 1833 mit dem Befehle ausgeschrieben: daß die Bittwerter ihre, mit dem Ausweise über ihre Fähigkeiten, Konjunktur, bisherige Verwendung, Moralität, Kenntniss beider Landessprachen, und der Erklärung wegen Verwandt- und Schwägerschaft belegten Gesuche hieramts einzubringen haben.

Königshof den 9. Januar 1833.

(1)

158.

Erh. 10. Jan.

Konkursausschreibung

zur Besetzung der Gerichtsdienersstelle bei dem Magistrate zu Eger.

Vom Magistrate der königl. Stadt Eger wird allgemein bekannt gegeben: Daß durch das erfolgte Ableben des Gerichtsdieners Paul Kier, die Gerichtsdienersstelle bei dem hiesigen Magistrate verbunden mit einem jährlichen Gehalte von 150 fl. Conventions-Münze und 4 Klaftern Scheitholz im Systempreise erledigt worden sei.

Alle Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den neuesten Zeugnissen über ihre Moralität und erworbenen Fähigkeiten belegten Gesuche, dann den Ausweis über eine Kautzion von 150 fl. Conv. Mz. entweder im Baaren, oder in Realitäten bis 7. Februar 1833 hiergerichts einzubringen.

Eger den 28. December 1832.

(2)

157.

Erh. 10. Jan.

Konkursausschreibung

wegen Besetzung der Elementarlehrerstelle zu Eger.

Vom Magistrate der königl. Stadt Eger wird bekannt gegeben: Daß durch die Pensionierung des Josef Eysmann, die Elementarlehrerstelle an der egerer Hauptschule, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 120 fl. G. M. aus den eingehenden Schulgeldern verbunden ist, in Erledigung gekommen sei.

Jene, welche diese Lehrersstelle zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den Lehrfähigkeitszeugnissen für eine Hauptschule von 4 Klassen, dann dem Moralitäts-, Alters- und Verwendungszeugnisse belegten Gesuche, bis zum 26. Januar 1833 bei diesem Magistrate einzubringen.

Eger den 18. December 1832.

(2)

(X)

Konkursausschreibung für eine Pögerschelle.

Das Kaiserthum der weltlichen kaiserl. königl. Stif-
tungsoberrichtsbarkeit Wintg-Jenau, gallauer Kreises,
macht in Folge dergekauften hohen Verfalls vom 20.
November 1832, Zahl 4633—2420 XI der weltlichen
kaiserl. königl. Kommerzialgerichte, Verwaltung öffentlich
kund: Das bei dem diesgerichtlichen Gerichtsbaushalte
eine Pögerschelle, mit welcher ein Gehalt von 36 fl.
45 kr. Conventions-Münze jährlich verbunden ist, in
Erledigung geschrieben, die Vererbung dieses Postens aber
nur an diejenigen Individuen geschehen könne, welche sich
im Besitze einer kleinen Wirthschaft befinden, wobei sie
nicht gehindert sind, den fälligen Pögerscheldienst pflicht-
mäßig zu versehen, und der oben angezeigte Gehalt ihnen
als ein Beitrag zu ihrem Lebensunterhalte diene.

Die Bewerber um diesen Posten sollen haben ihre,
mit bisherlicher Grundbuchurkunde versehenen Gesuch-
denk dem Richter, das sie des Verfalls, Schreibens und
Rechnens kundig, und im moralischen Betragen untadel-
haft sind, vom Tag der Kundmachung binnen sechs
Wochen dieraus einbringen.

Wintg-Jenau den 17. December 1832. (2)

217.

Erb. 12. Jan.

Beendigungserklärung

des Franz Fawer Wlshen Krippen.
Dem Magistrat der Stadt Böhmiß-Krippen wird
mittels gegenwärtigen Erlasses öffentlich bekannt gemacht:
Es sey aus Ansuchen des öffentlichen Notars und Justiz-
raths Drn. Joiesch Dastler, Franz Faw. Wlshen Konkurs-
massenverwalters, so præs. 10. December d. J. N. E. 1830
jud., nach beständigem Klammfalschens- und Zahlungsans-
weise die Beendigung dieses Konkurses beschließen, und
öffentlich kund zu machen befunden worden.

Böhmiß-Krippen den 24. December 1832. (1)

218.

Erb. 12. Jan.

Nachricht.

Nachdem von Seite der kaiserl. bairischen Landes-
Regierung am 23. v. M. die bisher bekannene Grenz-
sperrung zu Waldfüssen bei Eger aufhört, und auf diesem
Punkte der freie Verkehr zwischen den beiden Nachbar-
Staaten wieder eröffnet worden ist, so wird dies mit dem
Beistatte öffentlich bekannt gemacht: daß der alle Wittwoch
Abends um 5 Uhr von vier abgehende, und am Freitag
früh zurück anlangende Waldfüssener von nun an wieder mit
der kaiserl. bairischen Postpost von und nach Nürnberg
über Tüschent in Verbindung tritt, mithin wie vor
der Grenzsperrung Reisende und Sendungen auf demselben
Straßenwege ununterbrochen werden befördert werden.
Kaiserl. königl. Ober-Post-Verwaltung.
Prag den 9. Januar 1833. (1)

228.

Erb. 12. Jan.

Widerruf

des dem Wenzel Richter betreffenden Steckbriefes.
Da der mittelst Kriminalgerichtlichen Beschlusses vom
15. December d. J. Zahl 1168, des Verwehrens des
Diebstahls rechtlich angeordnet, und mit Steck-
briefen wider Wenzel Richter bereits zu Stande ge-
bracht, und ander übergeben worden ist, so wird obge-
dachter Steckbrief hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.
Vom Kriminalgerichte der k. f. Hauptstadt Prag
den 31. December 1832. (1)

153.

Erb. 10. Jan.

Ordnung

der Prüfungen für die Hörer der Philosophie an der
Prager k. f. Universität nach dem ersten Semestre
des Schuljahres 1832—33.

Aus den obligaten Vorgegenständen.

- Im I. Jahrgange:
Aus der Clementararithmetic: den 1., 4., 5., 6., 7.,
8., 9., 11., 12., 13. Februar;
" " Religionswissenschaft: den 7., 8., 9., 11., 12.,
13., 14., 15., 16., 20. Februar;
" " allg. Naturgeschichte: den 12., 13., 14., 15.,
16., 20., 21., 22., 23., 25. Februar;
" " theor. Philosophie: den 16., 20., 21., 22., 23.,
25., 26., 27., 28. Februar, 1. März;
" " latein. Philologie: den 23., 25., 26., 27., 28.
Februar, 1., 2., 4., 5., 6. März.

Im II. Jahrgange:

- Aus der Moralphilosophie: den 1., 4., 5., 6., 7., 8.,
9., 11. Februar;
" " latein. Philologie: den 7., 8., 9., 11., 12., 13.,
14., 15. Februar;
" " Pöbel: den 12., 13., 14., 15., 16., 20., 21.,
22. Februar;
" " Weltgeschichte: den 20., 21., 22., 23., 25., 26.,
27., 28. Februar;
" " Religionswissenschaft: den 25., 26., 27., 28.
Februar, 1., 2., 4., 5. März.

Aus den freien Vorgegenständen.

- Aus der Landwirtschaft: den 7., 8., 9.,
11., 12., 13. März;
" " Geschichte der Philosophie: den 20.,
21. März;
" " Diplomatie und Dersal: den 8.,
9. März;
" " allg. Erziehungslehre: den 11., 12.,
13., 14., 15., 16., 18., 19., 20.,
21. März;
" " öfter. Staatsgeschichte: den 14.,
15. März;
" " Klassischen Literatur: den 16. 18.,
19. März;
Privatprüfung den 7. März.
Vom k. f. philosophischen Studiendirectorate.
Prag den 9. Januar 1833. (2)

150.

Erb. 10. Jan.

Besehung einer Fröndlerstiftung.

Dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt
Prag wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß eine
für prebstliche Seelen, und in deren Ermahnung für
andere verarmte prager Bürger bestimmte bestimmter
Städtische Fröndlerstiftung pr. 76 fl. 10 kr. Comm. Wye.
in Erledigung gekommen ist. Diejenigen, welche sich um
den Genuß dieser Stiftung bewerben wollen, haben dem-
nach ihre, mit dem Aufweise über die obenwähnten Eigen-
schaften, dann über ihre Erwerbs-, Vermögens-, und Fa-
milienverhältnisse, über das Alter und ihre Wohnver-
hältnisse beilegen, längstens bis 10. Februar 1833
abgeben einbringen.
Prag den 27. December 1832. (2)

177.

Erb. 10. Jan.

Steckbrief

des vom Kriminalgerichte zu Gitschin wegen Verbrechen
des Betrugs durch Nachschalkung einer öffentlichen Ur-
kunde, und des Diebstahlsverbrechens rechtlich beanzeigt
erkannten, aus dem böhmischen Krimteils entstrungenen
Janaz Reischer.

Dieser Krimteils ist als Casanova, der Herrschaft
Hohenelbe, gebürtig, gegen 47 Jahre alt, katheolischer
Religion, ein vom k. f. Regimente Genuai mit Ausweis
entlassener Soldat, von mittlerer Statur, schwarzen
Haaren, länglichem Gesichte, das schwarzen starren Ba-
denbart, braunette Gesichtsfarbe, graue Augen, große
Nase, raucht sehr stark und sauet Tabak; spricht gut
deutsch und böhmisch.

Bei seiner Entweichung hatte er am Kopfe eine
schwarzwollene gestrichelte Kappe, am Hals ein gelbeides-
tines und ein rothes baumwollenes Halstuch, am Leibe
einen blautuchernen Frack und eine blautuchene Weste mit
gelblichgrünen Knöpfen, darunter eine gelbgestrichelte baum-
wollene Weste, grautuchene Pantalons mit baumwollenen
angemachten Unterzieheinfleibern, und darunter weisse
ne Unterzieheinfleibern, schwarze lichte Stiefeln, und
baumwollenes Hemd.

Man rinnt, denselben im Verretungsfalle an das
gitschiner Kriminalgericht einzuführen.

Vom Kriminalgerichte zu Gitschin den 7. Januar
1833. (2)

126.

Erb. 8. Jan.

Steckbrief

zur Verfolgung der, des Verwehrens des Diebstahls
rechtlich beanzeigten Weibsperson unbekannten Zu-
namens.

Die beschuldigte Thäterin nannte sich Anna, ist
etwa 35 Jahre alt, mittlerer, kräftiger Statur, dem An-
seheine nach beschämung, hat ein breites, volles, rothes
Gesicht, blinde Augenbraunen, graue Augen, breiter ge-
strikter Nase, großen Mund, ist nicht böhmisch; sie hatte
ein tuchenes blaues Korsett, grünes baumwollenes Mieder
mit Blümen, einen blau und rothgestrichelten lausackischen
Rock, eine blaue gestrichelte Schürze, auf dem Kopfe ein
kleines, rothgelbliches, gestreutes Tüchlein, an den Händen
schwarze Strümpfe und schwarze Schuhe; am Arme
trug sie ein kleines Korbchen.

Vom Kriminalgerichte der k. f. Hauptstadt Prag
den 31. December 1832. (3)

127.

Erb. 8. Jan.

Steckbrief

gegen die unbekannte und flüchtig gewordene Weibsperson,
welche bei an der Karolina Gubel und deren
Tochter Anna verurtheilt Trugschreiben von dem Kri-
minalgerichte der k. f. Hauptstadt Prag rechtlich beanzeigt
erkannt worden ist.

Dieselbe ist mittelmäßig groß und stark im Körper,
etwas über 24 Jahre alt, hat ein längliches, mageres,
braunettes, und etwas blattarmartiges Gesicht, spitzige
Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, spricht bloß böhmisch
mit schwacher Stimme. Dieselbe trug zur Zeit des ver-

abten Betrages auf dem Kopfe ein roth, blau und weiß gezeichnetes Tüchel, einen gelb leinwandenen Hemd, und dergl. Unterrock, und hatte überhaupt das Aussehen einer dürftigen Dirne.

Diese Verbrecherin ist auszuforschen, im Betretungsfall anzuhalten, und ander zu überliefern.

Nach Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag den 29. December 1832. (3)

125.

Erh. 8. Jan.

Stedbrief

gegen den Israeliten Johariak Winterm, welcher mit Beschluß des Kriminalgerichtes der k. k. Hauptstadt Prag vom 1. Dec. 1832 des Verbrechens des Diebstahls rechtschuldig bezeugt, und zur Kriminaluntersuchung geeignet befunden worden ist.

Derselbe ist ungefähr 30 Jahre alt, ledigen Standes, von mittlerer, schlanker Statur, hat ein schwarzes Haar, braune Augen mit schwarzen Augenbrauen, spitze, lange Nase, kleinen Mund, mangelhafte Zähne, gesunde Gesichtsfarbe, langes, glattes Gesicht; spricht deutsch, böhmisch, jüdisch; wohnt Tabak.

Derselbe ist auszuforschen, und an das Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag zur Untersuchung einzuliefern.

Nach Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag den 29. December 1832. (3)

Kapitalsanlegungen.

208.

Erh. 12. Jan.

Ausleihe

eines Kapitals pr. 300 fl. Cons. Wünze bei der trautenauer Sitallasse.

Vom Magistrat der k. k. Leihgebirgsstadt Trautenuau, soniger Kreis in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Sitallasse eine Baarschaft von 300 fl. Cons. Wünze zur geselligen Anlegung bereit liegt, wodurch sich Jene, die diesen Betrag darlehensweise zu übernehmen wünschen, mit ihren Auslagen und den gerichtlich bestätigten Grundbuchs-Extrakt bis zum 31. Januar l. J. bei dem hiesigen Magistrat anmelden haben.

Trautenuau den 29. December 1832. (1)

210.

Erh. 12. Jan.

Eloziehung

einer Armeninstitutskasse Baarschaft von 870 fl. 57 kr. Wiener Währung.

Vom Magistrat der Stadt Neubitschowa wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Armenkasse eine Baarschaft von 870 fl. 57 kr. W. W. zur fruchtbringenden Anlegung erliegt.

Diejenigen, welche dieses Geld ganz oder theilweise aufzunehmen wünschen, haben sich mit der geselligen Sicherheit hievort auszuweisen.

Neubitschowa den 28. November 1832. (1)

227.

Erh. 12. Jan.

Kapitalienanlegung.

In der soniger Kreis Gemeinderatskasse erliegen 1804 fl. Conventions Wünze, und 70 fl. Wiener Währung zur Eloziehung bereit. Wer daher dieses Kapital entweder in Conventions Wünze oder in Wiener Währung nach dem Kurse à 250 berechnet, aufzunehmen wünscht, hat sein gehörig instruiertes Gesuch mit dem Ausweise der Pragmatisches Hypothek des obeständlichen einzubringen.

Magistrat Königgrätz den 12. December 1832. (1)

206.

Erh. 12. Jan.

Kapitalienanlegung.

Vom obersitzlichen Amte des Gutes Neudachow, prachiner Kreis, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß in der hiesigen altkreditirten Kirche

Kasse ein Kapital pr. 2200 fl. W. W. und in der neudachower Armen Anstalts

Kasse ein Betrag pr. 100 " —

zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliegen.

Darlehenswerber haben daher ihre Gesuche, belegt mit den legitimen Hypothek Extrakt, worin der vor dem Jahre 1799 bestandene Werth nachgewiesen werden muß, hievort einzubringen.

Neudachow den 31. December 1832. (1)

155.

Erh. 11. Jan.

Kapitalienanlegung.

Vom Oberamte der k. k. kon. Kammerberechenschaft Beambis, sauriger Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß aus der Baarschaft der hiesigen unterthänigen Verlagsfondskasse gegen hundertprozentige Verzinsung 1000 fl. W. W. oder im reduzirten Betrage 4000 " E. W. ferner aus d. Waisenkasse 10000 " W. W. oder im reduzirten Betrage 4000 " E. W. festgelegt vorgehen werden können.

Darlehenswerber, welche diese Kapitalien entweder zu Ganze, oder aber theilweise zu erlangen wünschen, haben ihre Grundbuchs-Extrakte, worin jedoch der Werth

ibrer zu verpfändenden Hypotheken vom Jahre 1799 ersichtlich sein muß, bei dem hiesigen Waisenamte portofrei einzubringen, und sich zugleich zu erklären, in welcher Valuta sie dieses Kapital erlangen wollen.

Brandsen den 8. Januar 1833. (2)

Verpachtungen.

211.

Erh. 12. Jan.

Verpachtungsbauzeige

zur Herstellung eines neuen Leichenbotes in Königshof. Vom Magistrat der k. k. Leihgebirgsstadt Königshof wird bekannt gemacht: Daß die in folge des Subalternatbeschlusses vom 30. April 1832 Zahl 15717 verordnete Herstellung eines neuen Leichenbotes (samt Leichenkammer, bei der auf den 24. Januar l. J. bestimmten Kommission an den Winkelschreibern assistando verpachtet werden wird, wobei der erdovene, hohen Orts autorisierte Kostenüberschlag mit 1326 fl. 10 fr. E. W. zum Ausrufpreise angenommen, die Hand- und Zagarbeiten aber in dem berechneten Kostenbetrage pr. 1002 fl. 33 1/2 fr. E. W. von den Eingepfarrten in natura geleistet werde.

Pachtlustige werden demnach mit dem Besatze vor geladen: daß die Pachtbedingungen hievort einzusehen, oder in Abschrift erlangen werden können. Königshof den 31. December 1832. (1)

207.

Erh. 12. Jan.

Verpachtung

des, der städtischen Gemeinde geborigen Pramtwein schank- und Handlungsgewölbes.

Vom Magistrat der Stadt Woldauheim, budweiser Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei in folge schuldigerstellte, Eröffnung vom 4. d. M. d. J. unter Nr. 762 pol., zum Besatze der hiesigen vierzehnjährigen Verwaltungsvernahme des, der städtischen Gemeinde geborigen Pramtwein schank- und Handlungsgewölbes, die erste Tagfahrt auf den 18. Februar, die zweite auf den 14. März, und die dritte auf den 19. April 1833, jedesmal um die 10e Vormittagsstunde eb dem hiesigen Rathhause gegen dem bestimmt werden, daß von diesem Pachte alle Israeliten ausgeschlossen werden.

Dessen sämtliche Pachtlustigen mit dem Besatze verhandelt werden: daß es denselben freistehet, die dies fahigen, hohen Orts rektifizierten Bedingungen hievort einzusehen, oder in Abschrift zu erlangen. Woldauheim den 15. December 1832. (1)

226.

Erh. 12. Jan.

Verpachtung

des obersitzlichen Obst- und Küchengartens auf dem Gute Neudob.

Vom Wirtschaftsamte des Gutes Neudob, rasoniger Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß der hiesige obersitzliche Obst- und Küchengarten vom 1. März 1833 an, auf drei nacheinander folgende Jahre zu verpachten sei.

Es wird daher dieser Pacht am 14. Februar l. J. um die 10e Vormittagsstunde auf der hiesigen Ratslei verkündigt werden; wozu die Pachtlustigen, welche abri gens die Bedingungen hier einzusehen können, hiermit vor geladen werden.

Neudob den 10. Januar 1833. (1)

151.

Erh. 10. Jan.

Lizitationsauszeige.

Wegen Übernahme der Demolierung der nächst dem ehemaligen Uebernahmte befindlichen Fischerbude wird eine Lizitation am 15. Februar 1833, Sitzungsstunde des politischen Senats im altstädter Rathhause abgehalten werden.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag, den 31. December 1832. (2)

188.

Erh. 11. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der k. k. Kammerberechenschaft Brands, sauriger Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß die mit hohem Subalternatbeschlusse vom 14. November 1832 Zahl 47100, und f. freisitzlichen Animate vom 27. December 1832 Zahl 12716, benötigte Reparatur der Dachung an den vierhundertachtzig Kon tributionstretreid- und Schuttböden mit folgendem Kosten betrage bräutiget worden ist, und zwar:

An dem dreihundertachtzig Schuttböden: für die nötigen Materialien mit . . . 84 fl. 50 fr. E. W. — Professionistenarbeiten mit . . . 52 " 58 " —

In einem daher mit . . . 137 fl. 48 fr. E. W. ferner an dem blauenberger Schuttböden:

für die nötigen Materialien mit . . . 240 " 25 " — — Professionistenarbeiten mit . . . 75 " 54 " —

In Summe daher mit . . . 310 fl. 10 fr. E. W. Zur Abkündigung dieser adjustierten Kosten im Ganzen mit 454 fl. 7 fr. Cons. Wünze, wird die Lizitation

auf den 14. Februar 1833 festgesetzt, wozu die Pacht-
 lungen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß die dies-
 fallige Bauverpachtung an dem bestimmten Tage um die
 9te Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei ein-
 gehen, wo auch die diesfälligen Bedingungen stets eingesehen wer-
 den können, abgehalten werden wird, und daß jeder Pacht-
 liebhaber gleich vor der Lizitation 10 Procent des be-
 stellten Baubetrages als Kaution baar erlegen muß.

Branteis des 8. Januars 1833. (2)
 191. Erb. 11. Jan.

Verpachtung des Kontributions- und Schuttbodenbaus auf der Herrschaft Tümmig.

Vom Districtsralte der Herrschaft Tümmig, leit-
 meriger Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht:
 Daß mit beidem Subernal-Decrete vom 13. December
 1832 Jahl 51533, und kienig. freisamlidm Intimat vom
 31. December 1832 Jahl 12802, die Erbauung eines
 Kontributions-Gebäude-Schuttbodens auf dieser Herrschaft,
 nach dem Statuten Tümmig, einzutreten habe, welcher
 vorgedachte Bau nach dem von der kais. kien. Staats-
 buchhaltung abgesehenen Kostenüberschlage
 an Preisentwerfenarbeiten . . . 54 R. 16 fr. C. M.,
 und an Materialien . . . 1042 „ 33 „ —

zusammen . . . 1096 R. 49 fr. C. M.
 beträgt, und im Wege der öffentlichen Absteigerung von
 dem Mindestbietenden bezuzahlen kommt.

Es wird demnach zur Abhaltung dieser öffentlichen
 Absteigerung der 31. Januar 1833 festgesetzt, an welchem
 Tage um die 10te Vormittagsstunde die Bauunternehmer
 auf die hiesige Amtskanzlei mit dem Besätze vorgela-
 den werden: daß es ihnen frei steht, jederzeit die diesfälligen
 Lizitationsbedingungen bei dem Amte einzusehen.
 Tümmig den 9. Januar 1833. (2)

156. Erb. 10. Jan.

Bauverpachtung.

Vom obrigkeitlichen Herrschaft gittelicher Wirt-
 schaftskante, im saager Kreise nach Kaut, werden nach-
 benannte, zu dem im heurigen Jahre neu zu bauenden
 Leichenhause beim Orte gittelicher erforderliche Baualisteiten
 in Folge darüber herabgelangter beabsichtigter Ver-
 willigung vom 27. August v. J. Jahl 36131, im Wege der
 öffentlichen Versteigerung nachweise an die sich meldenden,
 und zu Baualisteiten befähigten und berechtigten, dann
 eine hinlängliche Sicherheit auszuweisen der Unternehmer
 abgelassen werden, und zwar betragen die nach den Vor-
 ausmaßen und den von der kais. kien. Staatsbuch-
 haltung abgesehenen Kostenüberschlägen erforderlichen Hand-
 werksarbeiten mit Ausschluß der von den eingeparrten
 Gemeinden zu stellenden Handlanger,

bei den Mauern	367 fl. 2 fr. B. W.,
— Zimmerleuten	46 „ 52 „ —
— Ziegeldeckern	9 „ 16 „ —
— Tischlern	74 „ 20 „ —
— Schloßern	55 „ „ —
— Gläsern	16 „ 50 „ —
und bei den Topfern	20 „ „ —

zusammen . . . 569 fl. 20 fr. B. W.,
 dagegen dürfen die Baumaterialien zu stehen kommen
 bei den Maurerarbeiten auf 649 fl. 6 fr. B. W.,
 — Zimmermannsarbeiten auf 202 „ 16 „ —
 und bei den Ziegeldeckern Arbeiten
 auf 115 „ 30 „ —

zusammen auf 966 fl. 58 fr. B. W.,
 worunter aber das zu deren Besätze erforderliche, und
 von den eingeparrten Gemeinden in Natura zu leistende
 Fuhrwerk nicht einbegriffen ist.

Zu dieser Lizitationsverpachtung wird demnach
 der 31. Januar 1833 bestimmt, an welchem sich die bau-
 lustigen Pachtunternehmer um die 9te Vormittagsstunde
 auf der hiesigen Amtskanzlei einzufinden, und ihre An-
 bothe zu machen haben.

Auch steht ihnen frei, bis dahin sowohl die Ver-
 ausmaßen, als auch die Pachtbedingungen hieramts ein-
 zusehen, unter welchen vorerzählten Baualisteiten den
 Benutznehmenden werden abgelassen werden.

Jüttelich den 7. Januar 1833. (2)

154. Erb. 10. Jan.

Freibietung

der an der Erläutern, Kollegium, Akademie zu Eger vor-
 zunehmenden Baureparaturen.

Von dem kais. kien. Stadt Kommande zu
 Eger, im obersaager Kreise, wird hiemit öffentlich
 bekannt: Daß mit beidem Subernal-Decret vom
 8. December 1832 L. Nr. 5603, und beider General-
 Kommande Verordnung Nr. Prag am 23. December 1832
 Lit. R. Nr. 9140, einige Baureparaturen an der caeter
 Erläutern, Kollegium, Akademie, gemäß den vorliegenden,
 und von der k. l. Fortifikations-Directio zu Prag ab-
 geschlossenen Kostenüberschlägen, im Wege der öffent-
 lichen Absteigerung an den Mindestbietenden, ver-
 gestellt werden sollen.

Der veranschlagte und genehmigte Kostenaufwand
 stellt sich folgendermaßen dar:

an Baurearbeit sammt Ma- teriale	452 R. 51 1/2 fr. C. M.,
— Zimmermannsarbeit sammt Materiale	202 „ 30 1/2 „ —
— eiernen Schließen und Klam- mern	60 „ 48 „ —
— Malerarbeit	6 „ 15 „ —

Zue Teilbietung der vorstehenden Arbeiten hat
 man den 5. (junsten) Februar 1833, um die 9. Vormit-
 tagsstunde auf der hiesigen Stadt Kommande Kan-
 zlei festgesetzt, wozu die Pachtlustigen zum Erscheinen mit
 dem Besätze vorgeladen werden: daß es ihnen frei steht,
 die diesfälligen Lizitationsbedingungen bei den genehmigten
 Amtshandeln der hiesigen Stadt Kommande einzusehen.
 Kaiserl. kienig. Stadt Kommande zu Eger den 4.
 Januar 1833. (2)

155. Erb. 10. Jan.

Bräuhandverpachtung

in der Schupstahl Wernstahl.

Vom Stadtrichterante der Schupstahl Wernstahl,
 leitmeriger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß
 das hiesertige, der Braubürgerische gehörige, mit einem
 Gucke von 22 Fass verseebräuhaus, mit den dazu ge-
 hörigen Genserbauarbeiten, Bestandtheilen und Geräth-
 schaften, im Wege der öffentlichen Versteigerung auf die
 Zeit vom 1. April d. J. bis Ende October 1833, in der
 hiesigen Amtskanzlei am 23. März 1833, um die 10te
 Vormittagsstunde verpachtet werden wird, wozu die Pacht-
 lustigen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß die
 diesfälligen Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amts-
 stunden hieramts eingesehen werden können, und daß zu
 dieser Pachtung nur Jene zugelassen werden, welche sich
 hinsichtlich ihres Wohnverhaltens, ihres Vermögens und
 eines baaren Reueitels von 400 fl. C. M. vor der Li-
 zitation genügend auszuweisen vermögen.
 Wernstahl den 7. Januar 1833. (2)

184. Erb. 11. Jan.

Verpachtung

des Gemeinbausees sammt dazu gehörigen Garten, Kirsch-
 bank und Schanzgerichteit in der Vergalt Klafsborg.

Vom Stadtrichterante der Vergalt Klafsborg,
 leitmeriger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß die hieser-
 tige öffentliche Verpachtung des hiesigbischen Gemein-
 bausees, sammt dazu gehörigen Garten, Kirschbank und
 Schanzgerichteit, auf vier nachstehende folgende Jahre,
 und zwar: vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1837, am
 26. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen
 Katschkanzlei vorgenommen werden wird, wozu die Pacht-
 lustigen mit dem Besätze verlanget werden: daß sich
 Jeder gleich beim Beginn der Lizitationsverpachtung
 mit einer Real- oder Geldkaution von 50 fl. Conv. Wic.
 auszuweisen habe.

Die übrigen Pachtbedingungen können täglich in der
 hiesigen Katschkanzlei eingesehen, auch in Abschrift er-
 halten werden.

Klafsborg den 31. December 1832. (2)

132. Erb. 9. Jan.

Relizitation

des Bräu- und Brauntweinbausees zu Schlanau in der
 Kreisstadt Glatz.

Vom Magistrat der Stadt Rachen, als repräsen-
 tirenden des Dominium des Gutes Schlanau in der Graf-
 schaft Glatz, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in Folge
 beider Subernal-Verordnung vom 11. Februar
 1832 L. Nr. 1124, der Pacht des auf dem Gute Schlanau
 bestehenden Bräu- und Brauntweinbausees, wobei sich 9
 Strich 2 Viertel 2 1/2 Wigen Feldbau, und 3 Strich
 2 Viertel 1/8 Wigen Wiesenmohr befinden, auf Ver-
 such und Kosten des samueligen Pächters Jgnaz Staroschek,
 auf die noch übrige Pachtzeit vom 1. Februar 1833, bis
 Ende Februar 1835, (sonach auf zwei Jahre einen Monat,
 unter den bisherigen Pachtbedingungen am 31. Januar 1833
 Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei zu Schlanau
 bei Rachen einzutreten, und daß dieser Pacht auf diese Zeit
 auch unter dem vom Jgnaz Staroschek ersiegten Pacht-
 schillinge pr. 40 Wibr. Preussisch-Curant, nebst der in-
 bebefehrs zu begehrenden Transferte und Kasse, hinlang-
 geben werden wird.

Die übrigen Bedingungen können sowohl auf der hie-
 sigen Katschkanzlei, als auch auf der Amtskanzlei zu
 Schlanau eingesehen, oder abschriftlich erheben werden.

Das Bräuhaus ist auf sechs Fass, und hat zwei
 Kuchenschwirtsbänke zu Schlanau und Brjagowa, so wie
 auch den eigenen Schanz.

Rachen den 5. Januar 1833. (2)

197. Erb. 11. Jan.

Aufforderung

zur Lieferung von zugerechneten Plastersteinen für die pra-
 ger Stadtgemeinde.

Alle Diejenigen, welche geneigt sind, was immer
 für eine Quantität von stein, in möglichst regelmäßiger
 Form zugerechneten Plastersteinen aus dem bismarck, berei-
 meriger, jubenbadofner, freider, sonighaaler, oder aus
 (Siebtl. Nr. 2.)

einem andern der Stadt Prag nahe liegenden Quarzsteinbrüche im Verlaufe des Jahres 1833, und zwar: vom Monate April bis Ende September zu liefern, werden hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen schriftlichen Erklärungen bei dem Verleiher dieses Magistrats bis zum 31. Januar 1833 versiegelt zu überreichen, und darin anzugeben, wie viel Kubikflaster, und bis zu welcher Zeit auf den Bauplätzen des einen oder des andern Stadttheils sie aufzustellen, dann um welchen Preis die Kubikflaster dieselben zu liefern im Stande sind.

Vom Magistratsrat der k. f. Hauptstadt Prag den 3. Januar 1833. (2)

131. Erb. 9. Jan.

Bräu- und Brauweinhausverpachtung.

Vom Wirthschaftsante der Güter Widim und Koforin, im hunkauer Kreise, wie bekannt gemacht: Das das hochobrigkeitliche, im Est. Bencelsgrunde bei Derwinisch gelegene, 14 Hek. vollen Gusses enthaltende Bräuhaus sammt der Bräuereiwohnung, wobei sich ein Stall auf 2 Rüge vorfindet, dann das eben dort liegende obrigkeitliche Brauweinhaus, sammt der bei demselben angebauten vormaligen Jagderwohnung, nebst einem Brauweinergewölbe, einem gewölbten Stalle auf 1 Pferd, einer besonders stehenden Maststallung auf 8 Stüd Ochsen, oder 10 Stüd Rüge, wobei unter einem Dache der Streuhschuppen vorfindig ist, dann mit einem im Felsen ausgebaunten Keller auf 150 Stüd Erdapfeln, und einer kleinen, von Holz erbauten Scheuer, wie auch mit 44 Stüd, 3 Viertel 1 Maßel Grundflüssen, bestehend in Aedern, Obst- und besonders guten Hopfengärten, vom 1. Januar 1834 anfangen, auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar bis Ende December 1840, aus freier Hand erpachtet werden wird.

Den Pachtkaufpreis stellt es daher frei, sich zum Abschluß des Pachtvertrags über die obenannten Realitäten gegen hieranmit erliegende, von der hohen Obrigkeit bereits genehmigte Pachtbedingung zu jeder beliebigen Zeit in der diesigen Amtskanzlei einzufinden.

Königsgraz den 23. December 1832. (2)

144. Erb. 9. Jan.

Herstellung

einer Feuerlösch-Requisiten-Schuppe in Kullena.

Vom Magistratsrat der königl. Kreis- und Kreisgebirgs Stadt Königsgraz wird öffentlich bekannt gemacht: Das in Folge hoher Gubernial-Verordnung und kaiserl. königl. Unterrichtsministerialen Intimats vom 30. Mai 1832 Nr. 916, dann 1. September 1832 Zahl 1594, die öffentliche Licitazion zur Verpachtung der Herstellung einer neuen Feuerlösch-Requisiten-Schuppe, dann Beschaffung neuer, theils mangelhaften, theils abgängigen Feuerlösch-Requisiten, und zwar: die Reparatur 9 Stüd lederner, dann die Anschaffung 3 Stüd stählerner Feuerlöschbock in der hiesigvorständlichen Gemeinde Kullena angeordnet werden.

Es wird demnach, da bei der diesfälligen Licitazionstagfahrt am 8. October 1832 kein Pachtkauflicher erschienen ist, eine neuerliche Verpachtungstagfahrt auf den 21. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts bestimmt, hierzu die Pachtkauflichen vorgeladen, und die Einsicht der Licitationsbedingnisse im Expedite frei gestellt.

Königsgraz den 24. December 1832. (3)

Licitationen.

218. Erb. 12. Jan.

Feilbiethung

der Samuel Wernerischen, ob dem Joseph Stöckelschen Wohnhaus li. IX. fund. sol. 11 p. v. versicherten Forderung pr. 1800 fl. Wiener Währung.

Vom Magistratsrat der Stadt Böhmisch-Keppa wird mittelst gegenwärtigen Edicts öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Werner, hiesigen Handelsjuden, da præs. 3. December 1832 K. r. Erb. 1647 jud., gegen Samuel Werner, hiesigen Handelsjuden, peto. ex jud. schlichtig 296 fl. Convent. Münze c. a. c. die gerichtliche Feilbiethung der, zu Händen des Letztern ob dem Joseph Stöckelschen Wohnhaus hies. li. IX. fund. sol. 11 p. v. versicherten Forderung pr. 1800 fl. Wiener Währung, unter nachstehenden Bedingnissen:

1. Es werden nur sattsam Bemittelte zur dieser Feilbiethung zugelassen, und es hat daher Licitant auf Verlangen des Exequenten den baaren Kaufpreis-Betrag pr. 1800 fl. Conventions-Münze zu erlegen, welcher hinsichtlich des meistbietenden Käufers als Anzahl an depositum genommen, und bei der Kaufschilling-Berechnung auf Abschlag des Weisbottes berechnet, den übrigen Licitanten aber gleich nach der Feilbiethung zurückgestellt wird;
2. Wird diese feilbiethende Forderung nach ihrem Nennwerthe pr. 1800 fl. Wiener Währung aufgerufen, bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht unter diesem Betrage, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden überlassen werden;
3. Den nach Abschlag des Angebotes überreichten Kaufschilling hat der Erststeiger an die versicherten Gläubiger in der Art hinauszubehalten, wie ihm solche

bei der Kaufschilling-Berechnung zur Zahlung werden zugewiesen werden;

4. der Exequent Michael Werner behält sich vor, die Kaufschilling-Berechnung binnen drei Tagen nach der Feilbiethungstagfahrt anzufordern;
5. aller Augen, so wie alle Befehle übergeht vom Tage der Ertheilung an den Käufer;
6. die Licitazions-, Kaufschilling-, Berechnungs-, und Verschreibungsstellen hat der Erststeiger aus Eigenem zu bekreiten;
7. weil der Verkauf gerichtlich geschieht, wird keine Excution geleistet;
8. wenn der meistbietende Käufer auch nur eines dieser Bedingnisse nicht genau erfüllen sollte, so wird die von ihm erstiegene Forderung auf seine Gefahr und Kosten feilbietend unter dem Weisbottle bei einer einzigen Tagfahrt reuirtirt werden;

im Exclusionsswege bewilligt werden.
Es werden demnach zu diesem Befehle die Feilbiethungstagfahrten auf den 1. Februar, 4. März, und 1. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause angeordnet, und die Kaufschillingen hierzu vorgeladen.

Böhmisch-Keppa den 22. December 1832. (1)

Erb. 12. Jan.

Veräußerung

des Anton Starfischen Kaufhauses Nr. Konst. 58 in Schanzendorf.

Vom Oberamte des großherzoglich Toskanischen Herzogthums Reichstadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über protofoliarisches Ansuchen der großhiesigen Anton Starfischen Erben, da præs. 14. December 1832 K. r. Erb. 566, in die öffentliche Veräußerung der Anton Starfischen Kaufhausrealität Nr. Konst. 58 in Schanzendorf, bestehend in einem Wohnhause, dann 1 Strich 487 □ Kasser empfindlichen Grundstücken, unter nachstehenden Bedingnissen bewilligt worden:

1. Werden nur sattsam Bemittelte zur Licitazion zugelassen.
2. Zum Ausrufpreise wird der gerichtlich erdohene Schätzungswert pr. 251 fl. 32 fr. Conv. Münze angenommen, und die Realität auch bei der dritten Feilbiethung unter dem Angebote nicht duntangegeben werden.
3. Hat der Erststeiger die Hälfte des Meistgebotes gleich bei der Licitazion, die andere Hälfte aber bei der Berechnungskommission, um welche er binnen den nachfolgenden 14 Tagen anzufordern hat, zu erlegen.
4. Wird für die Witwe Kofina Starf in dem Rebenstücken das lebenslängliche freie Quartier verwahrt.
5. Excution wird keine geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
6. Hat der Käufer diese Bedingnisse um so gewisser einzuhalten, als wirrigens bei Nichterhaltung nur eines derselben auf seine Gefahr und Kosten die Licitazion dieser Realität bei einer einzigen Tagfahrt veranlaßt werden würde.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung sind drei Tagfahrten bestimmt, und zwar: die erste auf den 4. Februar, die zweite auf den 2. März, und die dritte auf den 2. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, wozu Kaufschillinge in die Oberamtsskanzlei vorgeladen werden.

Reichstadt den 20. December 1832. (1)

219. Erb. 12. Jan.

Relicitazion

der Realität N. R. 215 neu, 198 alt im Städtchen Comitz.

Vom Justizamte der Herrschaft Comitz, im hiesigobener Kreise, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einreichiten des Herrn Dominik Riegel, Amtverwalters des Gutes Rosthofsch, cessa. noc. des Friedrich Stein, da præs. 10. December 1832 Nr. Erb. 809 jud., in die Relicitazion des, vom Johann Hellan um 403 fl. Conv. Münze im Exclusionsswege öffentlich erlaufen, von demselben aber an Anton Wachlawetz unter den Licitations-Bedingnissen abgetretenen Johann und Katharina Schimonischen Besitzlandes N. R. 215 neu, 198 alt im Städtchen Comitz, wegen höher nicht bezahlter 132 fl. 11 fr. Conventions-Münze, demnach wegen Nichterhaltung der diesfälligen Licitationsbedingnisse, bewilligt, und hierwegen eine einzige Licitazionstagfahrt auf den 13. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden: daß diese Realität gleich bei der ersten Feilbiethung unter dem obangelegten ertheigten Preise duntangegeben wird.

Die Kaufschillingen werden daher am bestimmten Tage und Stunde hierzu mit dem Reisege vorgeladen: daß die Kaufbedingnisse täglich in den gemeinblichen Amtsstunden hier eingelesen, oder in Abschrift erdohben werden können.

Comitz den 24. December 1832. (1)

188. Erb. 11. Jan.

Licitationsanzeige.

Den 6. und 7. des künftigen Monats Februar 1833 werden mehrere, in dem kaiserl. königl. Pfand- und Leihamte in dem Monate November 1831 versetzt, und

X

hierbei unberührt gelassene Pfänder, als: Juwelen, Gold, Silber, goldene und silberne Saduren, Zinn, Kupfer, Waizen, Kleidungsstücke, und andere Effecten. Vermittels von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im obgedachten feuil. Aukt. dem Feilbietenden nur gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden. Es wird daher bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche ihrer in Vorfall kommenden Pfänder noch auszuliefern, oder umzusetzen wünschen, sich hierzu bis den 1. Februar 1833, längstens bis 1 Uhr Mittags zu stellen haben.

Kaiserl. feuil. Pand- und Eidamt.
 Prag den 11. Januar 1833. (2)

175. Erb. 10. Jan.

Zweite Feilbietung

Der Freischnabrug N. R. 11 in Saufsig.
 Von dem kaiserl. feuil. böhmischen Landrechte wird über Ansuchen der Hanes Aubrich, Cessionarius des Georg Diebold, in der Erbschafts- Angelegenheit gegen Franz Jüdo, pro. auf der Habung Nro. 11 in Saufsig beauftragter, und durch Urrheil Bd. 24. September 1821 zugewordener Forderung Nr. 635 fl. 24. Wiener Zwabung, sammt rüchftändigen Interessen und Gerichtskosten, die Restauurung der erlosenen Feilbietung dieser, dem genannten Franz Jüdo gebörigen, im Verle Saufsig unter Nro. 11, gelegenen, und am den Preis von 1165 fl. 57 1/2 fr. Wiener Zwabung abgetragenen Habung bereitwillig, hierzu drei neuerliche Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 19. December 1832, der zweite auf den 23. Januar, dann der dritte auf den 27. Februar 1833, jedesmal um 10 Uhr Vermittags bestimmt, und wird diese Feilbietung unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen:

1. Wird nur Jener zur Feilbietung zugelassen, der fassam bemittelt ist, und sich vor der Visitazion mit seiner Zahlungsbefähigkeit auszuweisen vermag.

2. Wird zum Auktionspreise der im Jahre 1822 gerichtlich ererbene reine Schatzungswehr pr. 1165 fl. 57 1/2 fr. Wiener Zwabung angenommen, und diese Freischnabrug des Franz Jüdo Nro. 11 in Saufsig nur bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter diesem gerichtlich geschätzten Wehrte veraufert werden.

3. Hat der Feilbietende gleich bei der Erseizung ein Vadium pr. 100 fl. Geme. Münze baar zu Gericht zu erlegen.

4. Ist nur jenes der Gegenstand der gerichtlichen Verurteilung, was nach Ausweis der Schatzungs Urkunde Bd. 8. August 1822, welche bei f. R. Dr. Baumstätt in Prag, als Vertreter des Crequenten eingesetzt werden kann, der Gegenstand dieser Schatzungs- Urkunde ist, und insofar als es befehrt.

5. Hat der Käufer die auf dieser Freischnabrug versicherten Gläubiger, so weit der Kaufschilling reicht, auf Abschlag derselben nach der kuerlichen Rangordnung mit allen denselben zustehenden Rechten zu übernehmen.

6. Hat der Käufer auch vom Tage der Erseizung, als von welchen an das Eigentum, Disposition und Kosten dieser Realitat an ihn übergeben, die Interessen von den versicherten und zur Zahlung gelangenden Kapitalien zu entrichten.

7. Wird Crequent binnen 14 Tagen nach abgehaltener Feilbietung den Zahlungsbauweis auf Kosten des Kaufers zu Gericht vorlegen.

8. Übergeht das Eigentum, und daher alle Kosten und Gesehe vom Tage der Erseizung an den Käufer, und es ist die Zahl des Kaufers, sich den Weis der erkauften Freischnabrug zu verschaffen.

9. Hat der Käufer die Kosten der Feilbietungs-, Kontrastausfertigungs-, Zempel- und Unterlebensgebühren aus Eigenem zu tragen, und den Kontrast oder Realisationsratschlag binnen 14 Tagen nach befristeter Zahlungsbauweise zur gerichtsuerlichen Einverleibung zu bringen, wo ihm feldam freisteht, sich das erlegte Vadium auf seine Kosten aus der gerichtsuerlichen Deposition zu erheben.

10. Eben binnen diesen 14 Tagen nach befristetem Zahlungsbauweise hat der Käufer an den Crequenten seinen ercauften Forderungsbetrag, insofar er zur Zahlung ausgewiesen werden wird, baar auszubahlen.

11. Stellt der Käufer eines dieser Bedingungen nicht erfüllen, so wird auf seine Kosten die Revisitation dieser Freischnabrug erfolgen, und es verfallt obiges

Vadium, respektive dessen nach Abschlag der Revisitationseffekten verbleibender Ueberrest, zu Gunsten des Auktionenbes.

12. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Erseizung geleistet.
 In welcher Feilbietung die Kaufschillingen hiermit vorgelegt werden.

Prag den 10. Oktober 1832.
 Da die freischnabrug Nro. 11 in Saufsig bei der ersten Feilbietungstagsfahrt nicht veraufert werden ist, so hat es bei der zweiten, auf den 23. Januar 1833 festgesetzten Feilbietung sein Verbleiben.

Vom kaiserl. feuil. böhmischen Landrechte.
 Prag den 21. December 1832. (2)

141. Erb. 9. Jan.

Feilbietung

des, in die Weisung Verbleibender Verlorenschafft gehörigen Hauschens Nro. 11 im Dorfe Deutschin.

Vom Ortsgerichte des Ortes Egreischow, beauftragter Kreises, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es ist in Erseizung der Verbleibenden Verlorenschafft vom 12. Oktober l. J. Nro. Erb. 85. 18. fr., die öffentliche Verbleibende des, in die überwaltete Verlorenschafft gehörigen Hauschens Nro. 11 im Dorfe Deutschin, wegen Baufschillingen bewilligt, und zur Verwaltete derselben bei der Saufsig auf den 25. Januar, 25. Februar, und 25. März 1833, jedesmal zur 10. Vermittagsstunde mit dem Weisung bestimmt worden: daß dieser Hauschen bei seiner dieser Feilbietungstagsfahrten nicht gerichtlich ererbenden Schatzungswehrte pr. 75 fl. Conventions- Münze wird hintangegen werden.

Kaufschillinge werden an abbestimmten Tagen und Stunde in der hiererzogen Justizamtstanzlei zu erscheinen vorgelegt, und wird denselben freigelegt, die Feilbietungsbedingungen und Schatzungsbauweise hiergegen einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.
 Erlaube den 15. December 1832. (2)

161. Erb. 10. Jan.

Veräußerung

der nach dem zu Hlinso verstorbenen pensionierten Weltpriester P. Joseph Turczek verbleibenden Baufschillinge.

Vom Magistrats der Stadt Hlinso, krumirer Kreises, wird hiermit allgemein fund gemacht: Daß im Delegationswehre des befehlhabenden kaiserl. feuil. böhmischen Landrechtes, die nach dem hierorts verstorbenen pensionierten Weltpriester P. Joseph Turczek hinterlassenen Baufschillinge, bestehend in Reuten, Zimmererwohnung und Kleingeldstücken, am 21. Januar 1833 zur 9. Vermittagsstunde in dem Hause Nro. 100, gegen gleich baare Bezahlung, jedoch nicht unter dem Schatzungswehrte öffentlich veraufert, und feldam die Kaufschillingen hierzu vorgelegt werden.

Hlinso den 20. December 1832. (2)

168. Erb. 10. Jan.

Exekutive Feilbietung

des, dem Altbater Peter im Warte Ueberm angebörigen Hauschens Nro. 16, sammt Nebengebäuden und Grundstücken.

Vom Dominialgerichte der Herrschaft Rietfeld in Böhmen, krumirer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es ist über Einsprechen des Altbaters Hensel, de pro. 14. Juli 1832, Nro. Erb. 219, wegen feldam der 32 fl. Conventions- Münze c. c., in die exekutive Feilbietung des Altbaters Peterlichen Hauschens N. R. 16, sammt Nebengebäuden und Grundstücken im Warte Ueberm gemittelt, hierzu drei Tagfahrten, und zwar: auf den 6. Januar, 19. Februar, und 19. März 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde ob dem eidermiger Rathhause mit dem Anbange bestimmt werden: daß, falls diese Realitäten bei dem ersten, oder zweiten Feilbietungstermine um den gerichtsuerlichen Schatzungswehrte pr. 110 fl. Conventions- Münze, oder darüber nicht an Mann gebracht werden feldam, feldam bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schatzungswehrte an den Weisbietenden hintangegen werden dürfen.

Die Kaufschillinge, so auch die Schatzungsbauweise, feldam täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts einzusehen werden.

Rietfeld den 20. December 1832. (2)

174. Erb. 10. Jan.

Feilbietung

des, dem Joseph Riet gebörigen Wohnhauses N. R. 106 in Wernsdorf, nebst Grundstücken.

Vom Stadtrichteramt der Stadt Wernsdorf, krumirer Kreises, wird hiermit allgemein fund gemacht: Es ist über Einsprechen des hiererzogen Wernsdorfs Joseph Riet Zahl 203, pro., in die öffentliche Feilbietung des, denselben gebörigen, bereits neu aufgetragenen Wohnhauses Nro. 106 in Wernsdorf, nebst Gartengrundstücken, dann feldam der feldam unter Nro. 107, 832 gelegenen Realitäten pr. 1027 fl. Wernsdorf, gemittelt, und hierzu die Tagfahrten auf den 25. Januar, 22. Februar, und 22. März 1833, jedesmal Vermittags um 9 Uhr ob der

hierhöchstens Kaufsanlei mit dem Besiße angeordnet worden: daß diese Realitäten bei seiner Tagfahrt unter dem zum Auktionspreise angenommenen Werthe von 651 fl. 12 fr. C. M. hintangegeben werden.

Zugleich wird dem Kaufwilligen freigestellt, die weiteren Bedingungen vorant zu eintreiben und in Abgleich zu erheben zu können.

Wien, den 16. November 1832. (2)

134. Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 308 in Schlan.

Vom Magistrat der Stadt Schlan wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Einbreiten des Joseph Prokopovich Erben und Vormundschaf zu Nr. C. 1833. jod., in die öffentliche Feilbiethung des unter Nr. 308. liegenden, um 150 fl. Conv. Mze. gerichtlich abgeschätzten Hauses allhier, ob schon papillare gewilliget, und hierzu die Tagfahrt auf den 5. Februar l. J., um die 10te Vormittagshunde angeordnet sey, wezu die Kaufwilligen mit dem Anbauge vorgeladen werden: das gedachte Haus unter dem Schätzungspreise nicht hintangegeben, und die Bedingungen in der Kaufsanlei eintreiben können, Schlan den 7. Januar 1833. (2)

164. Erb. 10. Jan.

Feilbiethung

des Realbistandes Nr. K. 183 - 4 in Weidenberg. Vom Magistrat der Stadt Weidenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Ferdinand Rente, d. prae. 16. October 1832 Nr. C. 277, pto. fordernd 1000 fl. C. M., in die exklusive Feilbiethung des Anten Reumannischen Realbistandes Nr. K. 183 - 4 sammt Zugehör, unter nachstehenden Bedingungen gewilliget werden:

1. Werden nur jene zur Feilbiethung zugelassen, welche als bemittelt besaß sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen.
2. Wird diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungspreise pr. 594 fl. 47 1/2 fr. Conv. Mz. hintangegeben.
3. Der meistbiethende Käufer hat die darauf bestehenden Schulden, so weit sich der Verkaufsbedr. erstreckt, nach der bürgerlichen Rangordnung, auf Abgleich des Kaufschillings zu übernehmen, und sich hienach den zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Befriedigung wegen einzureichen.
4. Der Feilbiethende hat zu diesem Behufe binnen 14 Tagen um Anordnung einer Kommission zur Berechnung und Zurechnung des Selbstbotes einzuschreiten.
5. Vom Tage der Feilbiethung geben alle Vortheile, so wie alle Kosten auf den Käufer über, mithin hat er auch die zur Zahlung gelangenden verzinslichen Kosten von diesem Tage an zu verrentifiziren.
6. Die Kosten der Auktulation, Kaufschillingsberechnung, Einantwortung, Stempelung und Einverleibung der Kaufsanlei auf Eigenthum zu tragen.
7. Da der Kauf gerichtlich geschieht, wird keine Einlösung geleistet.
8. Wird eine dieser Bedingungen nicht eingehalten, so findet auf Gefahr und Kosten des Käufers die Reklamation mittelst Anberaumung eines neuen Tagesfahrt, und unter dem Schätzungspreise statt. Da nun zur Vernehmung dieser Feilbiethung drei Tagfahrten, und zwar: auf den 25. Januar, 28. Februar, und 10. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr bestimmt wurden, so werden Kaufwillige eingeladen, an diesen Tagen und Stunde auf dießiger Rathshaus zu erscheinen.

Weidenberg den 14. December 1832. (2)

135. Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

der, dem Ephraim Schell gesandeten Fahrnisse in Kaufeln.

Vom Magistrat der f. Stadt Kaufeln wird bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Hrn. f. R. D. Emmanuel Witz, in Vollmacht des Hermann Martinowes gegen Ephraim Schell, wegen schuldeter 21 fl. 54 1/2 fr. W. z. e. e., in die exklusive Veräußerung der, dem Letztern gesandeten, und auf 5 fl. 34 fr. C. M. abgeschätzten Fahrnisse, bestehend in Betten und Zimmer-einrichtung, gewilliget, und zu deren Vernehmung die Feilbiethungstagfahrten auf den 21. Januar, dann auf den 4. und 18. Februar 1833, jedesmal um 9. Vormittagshunde bestimmt werden, zu welchen die Kaufwilligen mit dem Besiße auf die dießige Rathshaus vorgeladen werden: daß dieselben nur gegen baare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Kaufeln den 22. December 1832. (2)

172. Erb. 10. Jan.

Wierde Feilbiethung

der, den Ebleuten Joseph und Barbara Krantz im Dorfe Krotzig unter Nr. K. 15 stürzten Dominal-Erbpacht-Wirthschaft, sammt Zugehör.

Nachdem auch bei der laut hiergerichtlichen Ebschallvorladung vom 23. Juli l. J., auf den 5. November l. J.

festgesetzt gemessenen dritten exekutiven Feilbiethungstagfahrt der Joseph und Barbara Krantz, im Dorfe Krotzig unter Nr. K. 15 stürzten Dominal-Erbpacht-Wirthschaft sein Kaufwilliger erschienen ist, und über Ansuchen der Exekutionsführer Franz und Anna Krizelj eine vierte Exekutionstagfahrt auf den 31. Januar 1833, um die 10te Vormittagshunde festgesetzt werden ist, so werden hierzu die Kaufwilligen mit dem Besiße vorgeladen: daß diese Realitäten bei der letztenmöglichen Tagfahrt auch unter dem gerichtlich geschätzten Werthe veräußert werden.

Derzgericht Krotzig den 20. December 1832. (2)

142. Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

der, den Brüdern Janz und Joseph Brüdner gehörigen, in Werdensheim unter Nr. K. 152 und 153 liegenden Realitäten.

Vom Derzgerichte der Herrschaft Werdensheim, bungenau Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Joseph Rohn, Weisgerbermeisters in Weidenberg, d. prae. 24. December 1832 Nr. C. 1602 jod., in die exklusive Feilbiethung der, den Brüdern Janz und Joseph Brüdner gehörigen, im Dorfe Werdensheim unter der Feilbiethungszahl 152 und 153 liegenden, aus einer zweigängigen Wohnkübe, Stallung und Scheuer, Flachterbauhöfen, dann 9 Joch 312 □ Klafter Acker, 1302 □ Klafter Friedfeld, 5 Joch 223 □ Klafter Wiesen, 4 Joch 1310 □ Klafter Acker, und 12 Joch 608 □ Klafter Wäldungen bestehenden, um 4148 fl. 40 fr. Conv. Münze abgeschätzten Realitäten, wegen schuldiger 360 fl. 22 fr. Conv. Münze in Kronen e. e., unter folgenden Bedingungen: Daß

1. nur jene Kaufwilligen zu dieser Feilbiethung zugelassen werden, welche entweder als bemittelt genug bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit bei Obricht Rathshaus auszuweisen vermögen;
2. diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethung auch unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungspreise pr. 4148 fl. 40 fr. C. M. hintangegeben werden;
3. die auf diesen Realitäten bestehenden Kapitalien der Käufer nach der bürgerlichen Rangordnung mit den denselben anstehenden Rechten, so weit der Kaufschilling reicht, auf Abgleich derselben zu übernehmen, und sich mit den zur Zahlung gelangenden Gläubigern ins Einverständniß zu setzen habe;
4. der Käufer gehalten sey, binnen 14 Tagen um Berechnung des Kaufschillings einzuschreiten, widrigenfalls auf seine Kosten von der Exekutionsführer eingeschritten werden würde;
5. Einlösung keine geleistet werde, da der Kauf gerichtlich geschieht;
6. alle mit diesen Realitäten verbundenen Vortheile und Kosten vom Tage der öffentlichen Veräußerung an den Käufer übergeben, weshalb er auch die auf diesen Realitäten bestehenden, zur Zahlung gelangenden verzinslichen Kapitalien vom Tage der Veräußerung zu verrentifiziren;
7. die Kosten der Feilbiethung, Auktulation, Kaufschillingsberechnung, Stempel, Kontraktausfertigung und Einverleibung der Kaufsanlei auf Eigenthum zu tragen habe;
8. falls eine dieser Bedingungen nicht pünktlich eingehalten würde, die Reklamation dieser Realitäten auf Gefahr und Kosten des Käufers statt finde; gewilliget werden.

Zur Vernehmung dieser Feilbiethung werden drei Tagfahrten, die erste auf den 5. Februar, die zweite auf den 8. März, und die dritte auf den 5. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Rathshaus festgesetzt, und die Kaufwilligen hierzu vorgeladen. Werdensheim den 20. December 1832. (2)

137. Erb. 9. Jan.

Feilbiethung

des Albrecht Wawerschen Nebenvermehrungsbaues bei Nr. A. 16 - 67 in Rudolphsdorf, und zweier Gärten.

Vom Magistrat der k. Stadt Rudolphsdorf wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey in Folge freiwilliger Anordnung des rudolphsdorfer Bürgeres Albrecht Wawer, der öffentliche Verkauf des Wohngebäudes in Rudolphsdorf bei Nr. A. 16 - 67, im Schätzungspreise von 300 fl. Conventions-Münze, und der dazu gehörigen Gärten von Nr. 120 pr. 250 4/5 □ A., und Nr. 121 pr. 301 2/3 □ A., im Schätzungspreise pr. 35 fl. 4 fr. Conventions-Münze zu Stande der Erbsachen von Rudolphsdorf und Oberstätt bewilliget, und hierzu die Exekutionstagfahrten auf den 26. Januar, 27. Februar, und 30. März 1833, jedesmal um die 9. Vermittagshunde mit dem Anbauge festgesetzt worden: daß diese Realitäten auch bei der dritten Tagfahrt nicht unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden; wezu die Kaufwilligen in der dießigen Rathshaus an den bestimmten Tagen zu erscheinen mit dem Besiße vorgeladen werden: daß es ihnen freistehet, die weiteren Verkaufsbedingungen beim Exekutanten veräußern einzutreiben, oder abschrischlich zu erheben.

Rudolphsdorf den 24. December 1832. (2)

Feilbietung

der Mathias Debrerschen Realtheilungsberechtigten bei Welm.

Vom Magistrat der k. k. Erbgerichtsstadt Welm wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten der Mathias Debrerschen Waisenvermündschaft und Kuratel, wegen unterwalteten Waisenstellen, in die öffentliche Veräußerung nachstehender, in die Nachlassenschaftsmasse des Mathias Debrerschen gehörigen, seinen Kindern erblich zugefallenen Realitäten, als:

- a) der Galspore unter Nr. 34 in Petzell, sammt dem hierbei gelegenen Weingarten unter Nr. 1. 576, pr. 186 1/4 □ Al., und Feld Nr. 2. 571, pr. 408 □ Al., im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 635 fl. 46 1/2 fr. G. W.,
 - b) der Hälfte des 1100 □ Al. betragenden, Jahrdingka genannten Weingarten unter Nr. 1. 886, pr. 550 □ Al., im Schätzungswerte pr. 192 " 30 " —
 - c) des Fleischmanla genannten, 782 5/6 □ Al. enthaltenden Weingarten unter Nr. 1. 869, im Schätzungswerte pr. 234 " 36 " —
 - d) des Kaufs genannten, 349 4/6 □ Al. enthaltenden Weingarten unter Nr. 1. 566, im Werte pr. 87 " 25 " —
 - e) des dormal in Weingarten angewandten, 1367 □ Al. enthaltenden Anteils des Feldes unter Nr. 1. 997, im Werte pr. 205 " 4 1/2 " —
 - f) des Seilerla genannten, 413 5/6 □ Al. enthaltenden Weingarten unter Nr. 1. 567, im Werte pr. 196 " 13 1/2 " — und
 - g) des auf dem städtischen Kirchgrunde gelegenen, 402 □ Al. betragenden Weingarten unter Nr. 1. 870, pr. 138 " 36 " —
- gemäßigt, und zur Vernehmung derselben drei Tagfahrten, das ist: auf den 28. Januar, 28. Februar, und 16. März 1833, jedesmal zur 9. Vormittagshunde ob der hiesigen Rathskanzlei angeordnet werden.
- Kaufstische werden demnach hierzu mit dem Besatze vorgelesen: daß jede dieser Realitäten abgetheilt, verkauft, und seine derselben selbst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden wird; daß ferner der Käufer gleich bei der Eröffnung ein Drittel des Kaufschillings baar erlegen muß, und daß die übrigen Feilbietungsbedingnisse, so wie auch die Schätzungsurkunde während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem hiesigen Expediente eingesehen werden können.

Welm den 20. December 1832. (1)

220.

Erb. 12. Jan.

Dritte exklusive Feilbietung

des Häusleins Nr. Konf. 142 in Algersdorf. Vom Erbgerichte der Herrschaft Koneged, leinwiger Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß, nachdem bei der am 9. Januar l. J. gehaltenen exklusiven zweiten Feilbietung über das Weidhausen Nr. Konf. 142 in Algersdorf, wegen von Joseph Bräse an Franz Herrmann in Philip Schultze 240 Al. Conventions-Wünze kein Kauflustiger erschien, es bei der zum 6. Februar l. J. Vormittag um 10 Uhr dieramts angeordneten dritten exklusiven Feilbietung mit dem Bemerkten sein Verbleiben habe: daß bei dieser Tagfahrt das genannte Häuslein auch unter dem Schätzungswerte pr. 266 fl. 22 fr. Conc. Wünze hintangegeben werden wird.

Konoged den 10. Januar 1833. (1)

195.

Erb. 11. Jan.

Feilbietung

des Hauses Nr. Konf. 32, sammt Bräunungsanteil in Wens.

Vom Ortsgerichte Wens wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Herrn Karl Hamella, in Vertretung der Herrschaft böhmisch-kammiger Waisenkasse, de praes. 9. November 1832, Nr. E. 1532, von Seite des löblichen Magistrates der Stadt Böhmisch-Krupa, als delegierten Gerichtsbehörde der Stadt böhmischer Bürgerstadt durch Weidner vom 14. November 1832, in die öffentliche lictatorische Veräußerung des, den Vinzenz und W. Anna Storchschen Erben unter, in der Stadt Wens unter Nr. 32 gelegenen, gerichtlich auf 2044 fl. 24 fr. Conc. Wünze abgetheilten Hauses, sammt Bräunungsanteil, wegen in die Herrschaft böhmisch-kammiger Waisenkasse schuldigen Kapitals pr. 500 Al. W. B. c. s. e., in Folge Relangens des löbl. Stadt leipziger Magistrats, de praes. 27. November 1832 Nr. E. 142 jud., gewillt:

get, und die Tagfahrten auf den 12. Februar, 12. März, und 16. April 1833, jedesmal um die 10. Vormittagshunde angeordnet werden.

Hierzu werden Kaufstische mit dem Anbange vorgelesen: daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerte von 2044 fl. 24 fr. Conc. Wünze, bei der dritten aber auch unter diesem Schätzungswerte gegen den Weidner hintangegeben werden wird.

Den Kaufstischen steht übrigens frei, die Feilbietungsbedingnisse hieramts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Wens den 28. December 1832. (1)

194.

Erb. 11. Jan.

Feilbietung

des Alara Hedrichschen Conventions Nr. 51 in Roffersdorf.

Vom Herrschaft reichsberger Ortsgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Desak aus Dorfl, die öffentliche Feilbietung des, in dem Dorfe Roffersdorf unter Nr. 51 liegenden, auf 2456 fl. 40 fr. Conventions-Wünze geschätzten Bauerngutes im Wege der Erlosung unter nachstehenden Bedingungen:

1. Werden in dieser Feilbietung nur jene Kaufstischen zugelassen, welche entweder als bemittelt genug bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit bei Gericht Standhaft auszuweisen vermögen;
2. wird diese Bauernwirtschaft weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte pr. 2456 fl. 40 fr. Conventions-Wünze hintangegeben;
3. die auf dieser Realität bestehenden Kapitalien hat Käufer nach der kaiserlichen Rangordnung, mit dem denselben anstehenden Kosten, soweit der Kaufschilling reicht, auf Abschlag derselben zu übernehmen, und sich mit den zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Verbindungen wegen ins Einvernehmen zu setzen, jedenfalls aber es aber das erquirte Kapital pr. 500 Al. Conventions-Wünze binnen vier Wochen nach dem Feilbietungsdage zu erlegen, Zinsen und Kosten hat er dem Erlosungsführer nach der Verrechnungs-Kommision ohne Verzug zu berichtigen;
4. Kaufstisch keine geleistet, da der Kauf gerichtlich geschieht;
5. ist Käufer gehalten, binnen vierzehn Tagen am Verrechnung des Kaufschillings einzuführen, widrigenfalls auf seine Kosten von dem Erlosungsführer eingeschritten werden wird;
6. geben alle mit dieser Realität verbundenen Vertheile und Lasten vom Tage der öffentlichen Erlosung auf den Käufer über, weßhalb er auch die auf dieser Realität veränderlichen veränderlichen Kapitalien vom Tage der Erlosung in verunterschieden hat;
7. die Kosten der Feilbietung, Adjufikation, Kaufschilling-Verrechnung, Stempel, Kontraktausfertigung und Einverleibung hat Käufer aus Eigem zu tragen;
8. falls eine oder die andere dieser Bedingungen nicht pünktlich eingehalten wird, so findet die Reliquation dieser Realität auf Gefahr und Kosten des Käufers Statt;

gewillt werden.

Da nun hierzu drei Termine, und zwar: für den ersten der 4. Februar, für den zweiten der 11. März, und für den dritten der 22. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der dierertigen Reichskanzlei bestimmt wurden; so werden die Kaufstischen an den gedachten Tagen und Stunde hiergerichtlich zu erscheinen vorgelesen, und es steht ihnen auch frei, die Abschlusssurkunde, und die auf der Realität bestehenden Lasten abzuempfehlen.

Reichenberg den 30. December 1832. (1)

193.

Erb. 11. Jan.

Veräußerung

der Fahrnisse des Mathias Petraf.

Vom obersächsischen Ortsgerichte der Herrschaft Ebsdorf, taberer Kreise, wird hiermit gegenwärtigen Einsicht bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Johann Kaulbe, wegen zu fordern habender 64 fl. 11 fr. Conventions-Wünze c. s. e., die lictatorische Veräußerung des, dem Mathias Petraf abgerufen, in Pernau, Kleiden und Einrichtungsgegenständen bestehenden fahrbaren Vermögens bewilligt, und zur Vernehmung der Feilbietungstagfahrten, nämlich: die erste auf den 4. die zweite auf den 18. Februar, und dritte auf den 4. März 1833 mit dem Anbange bestimmt werden: daß diese Fahrnisse erst bei der dritten Feilbietung, und nie ohne baare Verzahlung hintangegeben werden.

Kaufstische werden demnach vorgelesen, in diesen Feilbietungen jedesmal in der 10. Vormittagshunde ob der obersächsischen Reichskanzlei zu erscheinen, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben.

Ebsdorf den 6. Januar 1833. (1)

(Rechtl. Rro. 3.)

171.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

des, dem Franz Kasse in Schläbich gehörigen Bauern-
gutes N. R. 11.

Vom dem Inquilanten der Herrschaft Prignitz und
Schöberg wird bekannt gemacht: Es sey über Einschrei-
ben des dieberrschastlichen Herrn Rentmeisters Wenzel
Kasse, als Kirchenfalle-Rechnungsführer, da præs. 15.
December 1832 Nro. Erb. 1194 jud., wegen einer For-
derung der Kirchenfalle pr. 600 fl. Wiener Währung
c. a. e., in die erste Veräußerung des, dem Franz
Kasse in Schläbich gehörigen Bauerngutes N. R. 11
gewilligt worden.

Es werden hierzu drei Tagfahrten, und zwar: die
erste auf den 28. Januar, die zweite auf den 28. Fe-
bruar, die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal Vor-
mittags um 9 Uhr angeordnet, und die Kauflustigen mit
dem Bemerkten in dieser Gerichtsankündigung zu erscheinen
vergeben: daß es ihnen frei stehe, dieselbe die Feilbie-
tungsbedingungen einzusehen, und daß das Gut, wenn es
weder bei der ersten, noch zweiten Feilbietungsfahrt
um den gerichtlich erbeutenen Schätzungswert pr. 874 fl.
9 fr. Conventions-Wünze, über Karsten an Mann ge-
bracht werden konnte, bei der dritten auch unter dem
Schätzungswerte hintangegeben wird.

Prignitz den 20. December 1832.

(2)

159.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

des, dem Adam Grabl zu Kaiser, Frankensbad gehörigen
Wohnhauses N. R. 33, wegen schuldiger 550 fl., 2 fl.

29 fr. C. W., und 787 fl. 50. W.
Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird über
Ansuchen des Georg und Margareth Uhl, da præs. 22.
December 1. J. Nro. 9643, in die erste Feilbietung
des, dem Adam Grabl gehörigen Wohnhauses N. R. 33
zu Kaiser, Frankensbad, wegen 550 fl., 2 fl. 29 fr. Conv.
Wünze, und 787 fl. W. d. e. a. e., unter nachstehenden
Bedingungen gewilligt:

1. Hat jeder Kauflustige vor Beginn der Visitation
400 fl. C. W. zu erlegen, welche Summe bei Er-
richtung der requirierten Realität als Neuzug zum
Ersten der Gläubiger oder Erben, wenn dieser
vom Kaufschillinge einen Theil erdält, bekanntlich,
im Richteramtsschloß aber nach der Visitation
sachlich zuverfügung wird, diese 400 fl. sieben im
Deposit bis nach der Zurechnung, wo dieselben
dann mit zuzuteilen sind.
2. Zum Ausrußpreise wird der unterm 17. Septem-
ber 1832 Zahl 7269, gerichtlich erbeutene Schät-
zungswert von 6065 fl. 10 fr. C. W. angenom-
men, unter welchem Schätzungswerte das requirirte
Haus jedoch erst bei der dritten Feilbietungsfahrt
hintangegeben werden wird.
3. Zinsen und Kosten, so wie das Eigenthum dieser
Realität, gehen vom Tage der Ertheilung an den
Käufer über.
4. Hat Käufer die auf dem requirierten Reale lasten-
den Pausen, insofern der Kaufschilling reicht, und
wie ihm selbe zur Zahlung zugewiesen werden, auf
Antrag des Kaufschillings zu übernehmen, diese
nach den darüber bestehenden Urkunden zu bezah-
len, und den ganzen Kaufschilling vom Ertheilungs-
tage mit 5 p. ct. zu verzinsen.
5. Hat derselbe die Kosten der Berechnungskommission,
um welche der Requirit binnen 8 Tagen nach der
Visitationsschätzung einzuwirken sich vorbehält, des
Zahlungsausweises und der Kontostausfertigung, so-
ohne Abrechnung vom Kaufschillinge als Eigenthum
zu tragen.
6. Erstlich wird keine geleistet, weil der Verkauf ge-
richtlich geschiedt.
7. Sollte Käufer eine der vorstehenden Bedingungen
nicht erfüllen, so wird sich die Deliquenzation der er-
standenen Realität auf Gefahr und Kosten des Kauf-
fers bei einer einzigen Tagfahrt vorbehalten.

Zur Vernehmung dieser Feilbietung werden die Tag-
fahrten auf den 30. Januar, 28. Februar, und 30. März
1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr ob diesem Rath-
hause anberaumt, und die Kauflustigen hierzu vorgeladen.
Eger den 28. December 1832.

(2)

136.

Erh. 9. Jan.

Feilbietung

des Daniel Klugchen Hauses N. R. 411 in Butweis.

Vom Magistrat der königl. Stadt Butweis wird
hiermit kund gemacht: Daß, da dem im Monate Juni
1831 gegen die unterm 3. Mai 1831 J. 1387, zum 2. Juli
und 3. August 1831 über Einschriften der Daniel Klug-
schen Vormundschaft bestimmt gewesene zweite und dritte
Feilbietung des Daniel Klugchen brauberechtigten, mit
einem Pausen und Nachschuß versehenen, und um 4500 fl.
Wiener Währung abgeschätzten Realitätenstückenbaues er-
gessener Refuse der großjährigen Erben deselben Erbs
nicht Statt gegeben wurde, dormal diese fiktiven Feilbie-
tungen besagten Hauses mit Vertheilung des für die
Witwe Maria Anna Klug hierauf bestehenden lebensläng-
lichen Wohnungsrechtes neuerdings zum 31. Januar und
28. Februar 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde

mit dem Besätze angeordnet worden: daß dieses Haus
bei seiner Feilbietung unter dem obigen Schätzungswerte
hintangegeben werden wird.

Kauflustige werden daher vorgeladen, an besagten
Tagen und Stunden ob dem hiesigen Rathhause zu
erscheinen, wo auch die Feilbietungsbedingungen mit der
Abzugsanfänge eingesehen werden können.

Butweis den 24. December 1832.

(2)

162.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

der Anton Gienewidschens Nachlassfalle in Turnau.
Das Anton Gienewidsche, in verschiednen Bretter-
Gattungen und Tischlerwerkzeug bestehende Realitäten-
stück wird am 28. Februar 1833 um 9 Uhr Vor- und
3 Uhr Nachmittags in dem hiesigen unter N. R. 220
gelesenen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, und nicht
unter dem Schätzungswerte (selbstgeboten werden; wozu
die Verladung geschieht.

Magistrat der Stadt Turnau den 31. December
1832.

(2)

160.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

der Wenzel Bodmischens Effekten zu Kuttentberg.
Vom Magistrat der königlichen Vergalt Kuttent-
berg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über An-
suchen des Wenzel Bodmisch, kaiserl. Leinwand-Webermei-
ster, die für die exklusive Veräußerung des Legten auf den
7. Januar 1833 angeordnete Tagfahrt verlegt werden.

Zur Abhaltung dieser Veräußerung wird demnach
der 11. und 25. Februar, dann 11. März 1833 bestimmt,
und zu derselben werden die Kauflustigen Vormittags um
9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr in die Wohnung des
Wenzel Bodmisch mit dem Besätze vorgeladen: daß vor
der dritten Visitationsschätzung nicht unter dem Ausruß-
preise werde hintangegeben werden.

Kuttentberg den 31. December 1832.

(2)

169.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

eines, den Sonnenwischen Herren Erben gehörigen em-
phyteutischen Feldes nach 6 Erbsch Ausmaß vom schöber-
ger Meierhofe.

Von dem bodgräflich Redeburschen Amte der Herr-
schaften Prignitz und Schöberg, leinwandiger Kreises, wird
bekannt gemacht: Es sey über Einschriften der Mattheus
und Katharina Sonnenwischen Herren Erben, da præs.
17. December 1. J. Nro. Erb. 1178 jud., in die öffentliche
Veräußerung eines, denselben gehörigen emphyteutischen
Feldes nach 6 Erbsch Ausmaß, vom schöberger Meierhofe,
gewilligt worden.

Zu deren Vernehmung sind drei Tagfahrten, und zwar:
auf den 16. und 31. Januar, dann 10. Februar 1833,
jedesmal um die 10te Vormittagsstunde im Orte Schöber-
ger bestimmt; wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten
vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Feilbie-
tungsbedingungen beim hiesigen Amte, oder vor der Tag-
fahrt am Orte der Feilbietung einzusehen.

Prignitz den 20. December 1832.

(2)

173.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

der Feldwirthschaft N. R. 11 in Wiskop.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Cyptsdorf wird
mittels gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht:
Es sey über Einschriften des Hrn. Joseph Hannemann, Au-
rators der Joseph Deglarischen Verlassenschaft, da præs.
17. December 1832 Nro. Erb. 1088 jud., in die öffent-
liche Feilbietung der, nach dem verstorbenen Joseph
Deglar gehörigen, in Wiskop unter N. R. 11 gelegenen
Eckallpse, nebst hierzu gehörigen 2 Joch 1121 0 Klost-
erfeldern, und 1 Joch 694 0 Klost-er Wiesen, gewilligt,
und die Tagfahrten hierzu auf den 28. Januar, 28. Fe-
bruar, und 28. März 1833, jedesmal um die 10te Vor-
mittagsstunde ob der hiesigen Amtskanzlei mit dem An-
bange bestimmt werden: daß diese Realität bei seiner die-
ser Tagfahrten unter dem gerichtlich erbeutenen Schätzu-
ngswerte pr. 223 fl. 10 fr. Conv. Wünze veräußert werden
wird.

Kauflustigen steht es frei, an den obbestimmten
Tagen auf der hiesigen Amtskanzlei zur Feilbietung sich
einzufinden, also die Bedingungen jederzeit eingesehen
werden können.

Cyptsdorf den 1. Januar 1833.

(2)

167.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

der, dem Anton Tuschel gehörigen, und unter Hypothek
der mirjostter Wahlmühle auf der Herrschaft Haben bäu-
derlich versicherten Realitätenstück pr. 147 fl. 11 1/4 fr.
Conv. Wünze.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Haben, gislaruer
Kreises, wird annit bekannt gemacht: Es sey über Ein-
schriften des Mathias Kura, die exklusive Feilbietung
der, dem Anton Tuschel gehörigen, und unter Hypothek
der mirjostter Wahlmühle bei den Beutelten Johann und Anna
Weobdes versicherten Anforderung pr. 147 fl. 11 1/4 fr.
Conv. Wünze, wegen schuldender 60 fl. Conv. Wünze,
nebst Interessen und Unkosten, bewilligt, und zur Ver-

1 X

nahme dieser Heilbiethung die Tagfahrten auf den 29. Januar, 28. Februar, und 29. März 1833, jedesmal um die 9te Vermittagshunde mit dem Hinzugehe festgesetzt worden: daß bei der dritten Heilbiethungstagfahrt diese in der Erstlösung gezeigene Forderungsoff auf unter dem Rennerwede veräußert werden.

Dabern den 24. December 1832.

(2)

224. Erb. 12. Jan.

Heilbiethung

der Mathias Erbsöhnen Nachlassenschafts-Gesallpne unter Nr. R. 21 im Dorfe Teisel, sammt dazu gehörig: m. Bar- ten unter 1 1/2 Viertel Aumass.

Dem Oberamte der graflich Auton Walthausen-Bar- tenbergischen Herrschaft Kreismühl wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Wenzel Aubler, gerichtlich bestellten Vermuthet des Waisen nach Mathias Erbs. in die öffentliche Heilbiethung der, den- selben gehörigen, im Dorfe Teisel unter Nr. R. 21 ge- liegenden, auf 2 1/2 A. Conventions-Wünze gerichtlich geschätz- ten Nachlassenschafts-Gesallpne sammt zu derselben ge- hörigen Coert u. unter 1 1/2 Viertel Aumass, ob bonum po- pulare gemiethet, auf zur Vernahme derselben drei Heil- biethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 23. Ja- nuar, die zweite auf den 27. Februar, und die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal zur 10ten Vermittagshunde ob der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besage be- stimmt worden: daß diese Realität weder bei der ersten, zweiten, noch dritten Heilbiethungstagfahrt unter dem Schät- zungswerte hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen haben sich daher auf obbesagten Ta- gen und Stunde persönlich einzufinden, wo es ihnen auch freigestellt wird, sowohl die Schätzungswerte als Heil- biethungsbedingungen einzusehen, oder in Abschrift zu er- beiten.

Leitomißl den 1. December 1832.

(1)

225. Erb. 12. Jan.

Heilbiethung

der nach Franz Clitich hinterbliebenen Nachlassenschafts- Gesallpne Nr. Reus. 14 im Orte Paulow.

Dem Ortsgerichte des Gutes Reubof, rathenweiser Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über An- suchen des leblichen Oberamtes der Herrschaft Bürglich, als Verlassenschaftsbehörde nach Franz Clitich, dd. 18. Juni und 21. November 1832, in die öffentliche Heil- biethung der nach Franz Clitich hinterbliebenen Gesallpne Nr. Reus. 14 im Orte Paulow, im Wege der Verlassenschafts- schätzung, in dem bestimmten Kaufspreise pr. 1200 fl. Wiener Währung gemiethet werden, zu deren Vernahme drei Heilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 14. Februar, die zweite auf den 11. März, und die dritte auf den 15. April 1833, jedesmal um die 9te Ver- mittagshunde ob der wubserh Amtskanzlei mit dem Be- zeuten bestimmt worden: daß die Heilbiethungsbedingnis- se von den Kauflustigen allhier eingesehen werden können.

Reubof den 31. December 1832.

(1)

216. Erb. 12. Jan.

Heilbiethung

des, dem Anton Strigl in Plan, resp. deren Nachlassens- chaftsmasse gehörigen Feldes Nr. Top. 1900, nach 1 Joch 217 □ Klafter.

Dem Magistrat der Stadt Plan in Böhmen, pilner Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Anton Striglschen Waisenvermuthung, de. prae. 31. December d. J. Zahl 1902 jud., die öffentliche Ver- äußerung des in tiegen Nachlaß gehörigen, auf 400 fl. Conventions-Wünze geschätzten Feldes Nr. Top. 1900, nach 1 Joch 217 □ Klafter, ob bonum populare zur Tilgung der Bonnen bewilligt, und zur Vernahme der- selben die Tagfahrten auf den 11. Februar, 11. März, und 9. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ob diesem Rathshaus mit dem Besage bestimmt worden: daß die Kauflustigen die diesfälligen Heilbiethungsbeding- nisse hiergerichtlich einzusehen, oder in Abschrift erbeiten könn- en.

Plan den 31. December 1832.

(1)

222. Erb. 12. Jan.

Veräußerung

des Christian Grunfischen Nachlassenshaus Nr. R. 90 im Vorstädten Reichstadt.

Dem Oberamte der großherzoglich Lebkanschen Herzegeburgs Realität wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Christian Grunfchen Ver- muthung und der großherzoglichen Erben, de. prae. 6. De- cember 1832 Nr. Erb. 933, in die öffentliche Heilbiethung des embleutischen Nachlassenshaus Nr. R. 90 im Vor- städten Reichstadt, unter nachstehenden Bedingungen ge- willigt worden:

1. Werden nur sattsam Bemittelte zur Licitazion zu- gelassen.
2. Wird das Nachlassenshaus um den gerichtlich erbohe- nen Schätzungswert pr. 480 fl. 15 fr. Convent. Wünze aufgegeben, und darunter auch bei der dritten Heilbiethung nicht hintangegeben.
3. Der Käufer der Hälfte der Weingeistes gleich baar zu erlegen, die andere Hälfte aber auf dem

erkauften Hause gegen Hertzenteige Verzinsung und 14-jährige Ausfünftigung auf dem Hause zu bezah- len.

4. Der Käufer dem Inwohner des Hauses, falls er dasselbe selbst beziehen wollte, die bedungene Aus- fünstigung zu geben.
5. Kuxen und Kuxen, Eigentum und Gefahr über- geben an den Käufer vom Tage der Erlicbung.
6. Licitazion wird feur geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschiedt.

Zur Vernahme dieser Heilbiethung werden drei Tagfahrten bestimmt, und zwar: die erste auf den 4. Fe- bruar, die zweite auf den 2. März, und die dritte auf den 2. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, wozu Kauflustige in die Oberamtskanzlei vorgeladen wer- den.

Reichstadt den 8. Januar 1833.

(1)

118. Erb. 8. Jan.

Heilbiethung

des, dem Adalbert Gyerenschen Waisen in Rimbürg ge- hörigen Wirtschaftshofes Nr. R. 235.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Rimbürg wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Gyerens- schen Vermuthet des Adomas Sydromski, die öffentliche Veräußerung des, dem Adalbert Gyerenschen Waisen in der Stadt Rimbürg unter Nr. R. 235 gehörigen, und auf 1274 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Wirtschaftshofes sammt Garten ob bonum populare be- willigt, und hiezu drei Heilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 29. Januar, die zweite auf den 24. Februar, und die dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 9te Vermittagshunde mit dem Besage bestimmt werden sey: daß bei seiner dieser Heilbiethungen der Wirtschaftshof unter dem Schätzungswerte veräu- ßert werden wird.

Es werden daher die Kauflustigen zu tiefer Heilbiethung vorgeladen, und ihnen freigestellt, die Heilbiethungs- Bedingnisse entweder hievort einzusehen, oder hievon Abschriften zu erbeiten.

Rimbürg den 31. December 1832.

(2)

130. Erb. 9. Jan.

Heilbiethung

des Joseph und Anna Teuflichen Nachlassenschaftshauses Nr. R. 104 in Raubitz.

Dem Magistrat der Stadt Raubitz, rathenweiser Kreises ob der Elbe, wird bekannt gemacht: Daß nach über das am 14. December l. J. Zahl 1246 jud. per Protocolum von den großherzoglichen Erben nach den hie- rortigen Joseph und Anna Teuflichen bürgerl. Erben, gestellte Ansuchen, zur öffentlichen Veräußerung des in die Joseph und Anna Teuflichen Verlassenschaftsmasse an- gehörigen Hauses Nr. R. 104 der Stadt Raubitz, drei Heilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 26. Februar, und die dritte auf den 26. März 1833, jedesmal um die 9te Vermittagshunde ob der hiesigen Rathskanzlei mit dem Besage bestimmt habe: daß dieses Haus bei seiner dieser drei Heilbiethungstagfahrten unter dem von den Erben bestimmten Betrage pr. 2000 fl. Convent. Wünze hintangegeben werden wird.

Die Heilbiethungsbedingungen können die Kauflustigen während den Amtsstunden einsehen, oder Ab- schriften hievon erbeiten.

Raubitz den 29. December 1832.

(2)

166. Erb. 10. Jan.

Heilbiethung

mehrerer Nachlassenshäuser nach dem zu Radim, kaurjmer Kreises bei Planan, verstorbenen oberrätlichen Rath- Herrn Johann Kolke.

Dem Oberamte der Herrschaft Radim, kaurjmer Kreises in Böhmen, wird amtlich öffentlich bekannt ge- macht: Es sey über Einsehen der Frau Witwe Doro- thea Kolke, de. prae. 4. Januar 1833 unter Nr. Erb. 5 jud., in die öffentliche Veräußerung der, in der Verlassens- chaft nach dem Hrn. Rathner Johann Kolke gehörigen Effecten, als: Kleidungsstücke jeder Art und Gattung, Haus- und Küch. Einrichtung, Zimmermöbeln, Piano- forte, Kacheln, Verklänge, Waizen, Getreide, Gewürze, schone Strohwaren u. c. ob bonum populare gemiethet, und zu diesem Ende drei Heilbiethungstagfahrten, als: auf den 23. Januar, und den darauf folgenden Tagen, den 6. und 20. Februar 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormit- tags ausgesetzt, in der Veräußerung des verbliebenen Hrn. Rathner, bestimmt worden: wozu die Kauflustigen mit dem Besage verständigt und vorgeladen werden: daß diese Effecten bei seiner Licitazion Tagfahrt unter dem Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung und Verhaftung der Erben, hintangegeben werden.

Radim den 8. Januar 1833.

(2)

140. Erb. 9. Jan.

Veräußerung

der Johann Pittermannschen Realitäten.

Dem Magistrat der k. k. freien Gränzstadt Land wird über Einsehen des Joseph Pittermann, de. prae. 10. December 1832 Zahl 2140, öffentlich kund gemacht:

Es sey in die öffentliche Veräußerung der, dem Joseph Bittermann, gemeinschaftlich mit seinen großjährigen Kindern, gehörigen Realitäten, und zwar:

- a) des Feldgrundstückes N. T. 1789, nach 1055 □ Kl., 1 Aemter genannt, in dem Auktionspreise pr. 109 fl. — fr. W. B.,
- b) des Wiesengrundstückes N. T. 2565, nach 1350 □ Kl., so fele genannt, im Auktionspreise pr. 440 " 18 " —
- c) des Feldgrundstückes N. T. 2243, nach 935 □ Kl., zu Nijboom, im Auktionspreise pr. 217 " 30 " — und letztlich
- d) des Wiesengrundstückes N. T. 2284, nach 1459 □ Kl., so fele, im Auktionspreise pr. 500 " —

und, wozu die erste auf den 22. Januar, die zweite auf den 21. Februar, und die dritte auf den 23. März 1833, jedesmal um die 10 Uhr Vormittagsstunde ob dem hiesigen Katholischen Pfarrhause bestimmt werden; wozu sämtliche Kaufsuchigen mit den Anträgen eingeladen werden: daß diese Realitäten selbst bei der dritten Feilbietung unter dem ausgemittelten Auktionspreise nicht hintangegeben werden, und daß ferner es Jedermann freigestellt bleibe, die Feilbietungsbedingnisse dergerichtet entgegen einzusehen, oder sich in Abschrift zu erheben.

Tausch den 14. December 1832. (2)
198. Erb. 11. Jan.

Feilbietung

des in die Joseph Degbulsche Nachlassenschaft gehörigen Häusleins Nr. 4. in Tuzsch.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Oelsitz, hiesiger Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vormünder nach Joseph Degbus, dd. 16. November 1832 N. 688, der öffentliche Verkauf des in diese Verlassenschaft, resp. dem minderjährigen Sohne Joseph, angehörigen Häusleins Nr. 4. in Tuzsch ab hiesiger populäre vermögelt, und hierzu drei Tagesfahrten, und zwar: auf den 13. Februar, 13. März, und 11. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob der hiesigen Gerichtsstelle festgesetzt worden.

Kaufsuchige werden hierzu mit dem Besatze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingnisse bei Gericht einzusehen, die Abschriften von solchen zu nehmen, und daß das Häuslein selbst bei der dritten Feilbietungs-Tagesfahrt nicht unter dem Auktionspreise pr. 100 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird.

Oelsitz den 5. Januar 1833. (2)

Citationen.

209. Erb. 12. Jan.

Vorladung

des Albalbert Diebmeyer, Wundbinder aus dem tepliger Schloßbezirke Nr. 4. 11.

Vom Oberamte der Herrschaft Teplitz, leitenderer Kreis in Königreiche Böhmen, wird der oben erwähnte Wundbinder Albalbert Diebmeyer, der sich 6 Jahren undenkbar wohin entfernt, ohne die Erwerbssteuer, welche seine Gattin bis zum Schlusse des Jahres 1832 berichtet hat, solche aber, da sie nicht im Stande ist, das Gewerbe mittelst Gefellen fortzuführen, weiter nicht mehr berichten kann, sicher gestellt zu haben, hiermit erinnert, er habe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so sicherer zu erscheinen, und die schulden Erwerbssteuer zu berichtigen, als sonst, wenn er nicht juristischer, und in der bestimmten Fristfrist der Erwerbssteuerrückstand nicht berichtigt worden sein sollte, gegen ihn nach der Strenge der Vorschriften vorgegangen werden, und er sich die daraus entstehenden unangenehmen Folgen nur selbst zuschreiben haben würde.

Teplitz den 22. December 1832. (1)

124. Erb. 8. Jan.

Vorladung

des Anton Sausap, Köpfer aus Prjedslaw. Nachdem der im Dritte Preklaus wohnende Köpfer Anton Sausap sich, ohne weitere Anzeige seines gegenwärtigen Aufenthaltes, entfernt, und die Erwerbssteuer für das Jahr 1833 nicht sicher gestellt hat, so wird derselbe aufgefordert, binnen acht Wochen seinen Aufenthaltsort hiernächst anzeigen, und die Erwerbssteuer um so sicherer zu berichtigen, als widrigenfalls gegen ihn nach den Befehlen verfahren werden wird.

Am Prjedslaw den 3. December 1832. (2)

7977. Erb. 18. Dej.

Proklamierung

mehrerer alten Schuldscheine auf der Kreisförmernung Nro. 19. in Kreutz, 11. taborer Kreisförmernung Viertel.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte werden über Einkreutren der großjährigen geistlichen Erben nach Johann Dwerjof, nämlich Wenzel, Joseph und Maria

Dwerjof, dann Rosalia Businska gebornen Dwerjof, nach Nachgabe des Hofvertrags vom 15. März 1784, alle jene, welche auf die ob der in die Verlassenschaft nach Johann Dwerjof gehörigen, im Dorfe Kreutz unter Nro. 19. Nro. 11. taborer Kreisförmernung Viertel gelegenen Kreisförmernung Nachlassenschaft alten Schuldscheine, als:

II. In libro libert. 36 anno 1748, den 29. Juni lit. A. 1. vermögte Besuch gegen die Frau Josefine von Drenheim, geborne Gräfin Chornow, zu Händen des kaiserl. Maria Anna Gräfin Klary von Sperberbach, an zugeprechtem Kapital 500 fl., an hiervon bis Georgi 1746 versessenen Zinsen 72 fl.

II. In libro libert. Nr. 12 anno 1750, den 13. April lit. N. 19, vermögte Kaufkontrakt vom 20. März 1748 zu Händen der Frau Maria Kessler Freygn von Edvitzgrün, ein bis nun unaustrittener Kaufschilling von 1900 fl., welcher in folgenden Terminen, als:

zu Termine Georgi 1748, pr. 1000 fl.
do. Calli 1748, " 300 "
do. Calli 1749, " 300 "
do. Calli 1750, " 300 "

mit der von der Frau Verkäuferin gemachten Bedingung, daß der Käufer nach Bezahlung des ersten Termins pr. 1000 fl. den überschüssigen Kaufschilling bis zur gänzlichen Beichtigung mit 6 pCt. verzinsen solle, zu bezahlen ist;

einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, nach clausula praeclata et perpetua silentii aufgefordert ihre vermeintlichen Rechte auf derleibende, weit über 50 Jahre, ohne daß sich Jemand des Kapitals oder der Interessen halber gemeldet hätte, bestehende Kapitalspoken binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist, bis zum 20. Februar 1834, so gewiß bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden und gehörig darzutun, als sonst nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen der oben genannten Wirtin, diese angeführten Posten als Indebite-Postungen gelöst werden.

Prag den 23. November 1832. (2)

Amortisationen.

6540. Erb. 13. Okt.

Amortisation

des auf den Namen des Wenzel Jabradnits lautenden Sparfassebuchs.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Cheynow, taborer Kreis in Böhmen, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Daß vermögte Anzeige des Wenzel Jabradnits aus dem Vergleichenen Statiborjig, das ihm gehörige, auf seinen Namen lautende böhmische Sparfassebuch Nro. 390 und Palla 10751, über einen Betrag pr. 40 fl. Conventions-Wünze in Verlust gerathen ist.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amocrifizieren, um wegen Ausstellung eines Duplikats für obgenannten Eigentümer das Nothige verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen Edikts Alle und Jede, welche vorangeführte vermögte Urkunde in Händen haben, vorgeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 11. November 1833, hierorts zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zu verlässiger zu erwiesen, als nach Verstreichung dieser Frist Niemand mehr gehört, die in Verlust gerathene Urkunde für vernichtet erkannt, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter dem gewöhnlichen Vorbehalt ausgestellt werden wird.

Cheynow den 27. September 1832. (4)

8177. Erb. 29. Dej.

Amortisation

eines Solawechsels pr. 601 fl. Conventions-Wünze.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Merkantil- und Wechselgerichte wird zu Jedermanns Wissenschaft amtlich bekannt gemacht: Daß auf Einkreutren des Gottlieb Klinger, Habitant aus Niederleutenstorf, die Amortisirung eines ihm in Verlust gerathenen, von dem prager Handelsmanne Abraham J. Klaber in Prag im Monate September 1832 an die Erbin Gottlieb Klinger ausgestellten, und vom 13. December 1832 zahlbaren Solawechsels pr. 601 fl. Conventions-Wünze bemögelt, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den 4. Februar 1833 bestimmt worden sey.

Jeder Weiser dieser Urkunde wird daher erinnert, sich vor Verlust dieser festgesetzten Frist anmelden, und das ihm hierauf zustehende Recht um so sicherer auszuführen, als widrigenfalls nach Ausgange der Frist außer Kraft gesetzt, und für gänzlich ungültig erklärt wird.

Prag den 21. December 1832. (6)

Nro. 9.

Dienstag den 15. Januar.

1833.

8198.

Erh. 31. Dg.

112.

Erh. 8. Jan.

Handlungs-Anzeige.

Chinesische und Russische Thee's,

a l s :

**Pécco, Imperial, Gompowder, Caravan,
Soulong, Tonkay, Haysan und Young-
Haysan,**

sind in vorzüglicher Qualität angekommen und zu haben
in der Handlung des

Karl Solari,

(4) in Prag, Neustadt, Breitgasse Nr. 16.

7963.

Erh. 18. Dg.

In der italienischen Früchtenhandlung

d e s

Johann Wirthreich,

beim Pulverturm, sind so eben frisch angekommen :

Rechter russischer Caviar, frische Granatapfel, frische
Cedri von seltener Größe, bittere Pomeranzen, frische
Molaga - Weintrauben, und Trauben - Rosinen, rotte und
weiße Medmarinapfel, frische Brunellen und Pfirsich-Bru-
nellen, große Karoten, candirte Früchte und apeltene,
schöner Jamaika - Rum von bester Qualität, Cayro - Wein,
frischer Punch - Essig, marirtes Kalbfleisch, lüneburger
Braten, scharf beklender Haringe, gemelter Sardellen,
Sardspidlinge, veredelter Salami, westphäler Schinken,
ungarischer Kustpied, frischer Parmasohn, emmentaler, lün-
neburger, greiser und Brimser Käse; von Ästern und Nu-
sseln kommen alle Wochen frische an. (5)

8162.

Erh. 28. Dg.

Gasthaus-Verkauf

auf freier Hand zu Neuhaus N. R. 141 neu,
132 alt.

Das in der Stadt Neuhaus auf der Prager und
Wiener Gasse auf dem Ringplatz gelegene, zur gold-
nen Gans genannte, von Reisenden stets besuchte Gast-
haus, worin der Auskauf des Bieres, Weines, Brant-
weines, nebst Gastgasthaltung betrieben wird, ist wegen
eingetretenen Familienverhältnissen, auf freier Hand zu
verkaufen. Dieses besaßte Einfuhrhaus ist ganz neu
gebaut, enthält ein geräumiges Vorhaus, links beim Ein-
gange ein großes gewölbt Schankzimmer, sammt einem
Keller mit dem Eingange aus dem Kellern, und einer
besondern Thüre aus dem Vorhause, einen Nebeneller,
beide auf 300 Eimer Wein, einen geräumigen Hof, eine
Schupfe, eine Hellsche, einen Stall auf 5 Pferde, eine
Geräthschaften - Schupfe, eb den Stallungen ein Hinter-
Gebäude mit einem Gastzimmer sammt Küche, dann ein
Sommerzimmer. Ob dem vorerwähnten Hause befindet sich
ein Stedwerk mit einem großen Gastzimmer, einem klei-
nen Nebenzimmer, und einer Alkove auf dem Ringplatz.
eine Küche, rückwärts zwei Zimmer mit einer Herd-
unter diesen Zimmern ein großer und ein kleiner Gewölbe,
Erkeres als Schüttboden benutzt, der vordere Hausboden
mit Ziegeln gedeckt, gleichfalls zum Schüttboden ge-
eignet.

Kauflustige belieben sich hinsichtlich des Preises und
der billigen Zahlungsstermine entweder persönlich, oder in
frankirten Briefen bei dem gefertigten Eigenthümer zu
melden.

Unterhändler werden nicht zugelassen.

Neuhaus den 20. December 1832.

(3) W a t d i a s S t e g e r m a y r,
bürgerl. Rathgeber.

Avertissement.

Aufgemuntert durch den Beifall, den sich
der ergebens Gefertigte durch seine Draperie-
Decorationen in den mehrjährigen Carnavals
erworben hat, wird er sich auch die heurige
Faschingsdauer dieser Art Arbeiten widmen ;
da er zu diesem Endzwecke einen bedeutenden
Vorrath von den schönsten und neuesten Dra-
perien und Zeichnungen besitzt, und im Stande
ist, solche zu jeder Stunde aufzustellen, wie
auch jeden Wunsch in Decorirung der Ball-
Säle zu befriedigen.

Auf diese Art glaubt Gefertigter Alles
zur Bequemlichkeit des Publicums, und das
Billigste versprechend, eingeleitet zu haben,
und vertraut sich vieler hochgeneigten Auf-
träge.

S a n t a,

Tapezierer,

wobohnt am Ende der Langen

Gasse neben dem goldenen Hech-

(3) ten, Nr. 704.

8194.

Erh. 29. Dg.

Raffinirtes Rübol

aus der
chemischen Fabrik

Franz Fav. Brosche

am Bergkain Nr. R. 348.

Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen: Das ich mit
meiner chemischen Fabrik eine Del-Raffinerie verbunden
habe, in der ich eine bedeutende Menge gereinigtes Rü-
bol von vorzüglicher Güte erzeuge.

Obne mich über die Eigenschaften desselben einzu-
lassen, nehme ich mir blos die Freiheit, zu bemerken, daß
meine Reinigungs-Methode von der allgemeinen eingeführ-
ten mit Schwefelsäure, Kochsalz und Aetern mehr, wes-
entlich abweicht, und rein aus chemischen Grundätzen be-
ruht.

Mein Fabrikat ist hell, rein, durchsichtig und saure-
frei, brennt bei geordneter Struktur der Lampe ganz ruhig
mit weißer Flamme, ohne nur im mindesten einen Geruch
zu verbreiten, oder eine nachtheilige Einwirkung auf das
Metall, woraus die Lampe verfertigt ist, zu üben.

Der ganze Verbleib, sowohl im Großen als Klei-
nen, ist in der Handlung des Herrn Joseph Dietrich-
mann am altstädter Ring Nr. R. 556, zum kleineren
Theil genannt, wohin ersucht wird, die Aufträge hierauf
zu geben.

Prag den 29. December 1832.

(5)

86.

Erh. 7. Jan.

Pferdeverkauf.

In der Wassergasse, Nr. 707, sind ein Paar braune
englische, gut eingezeichnete Pferde zu verkaufen. (3)
(Recht Nr. 1.)



Ankündigung.

Da von Seite der k. k. Hofstelle dem Gefertigten ein anschließendes Privilegium zur Bereitung der Federkiele nach Holländer Art verliehen wurde, so gibt sich der Gefertigte die Ehre, die gehorsamste Anzeige zu machen, daß diese Federkiele sich besonders vor allen Andern darin auszeichnen, daß selbe viel härter sind, als die auf gewöhnliche Art verfertigten, beim Spalten nie schief springen, und beim Schreiben ohne öftere Nachbesserung sehr lange aushalten.

Da diese Waare sehr billig ist, doch alle Vortheile beim Schreiben gewährt, und trotz ihrer Billigkeit noch bessere Dienste leistet, als die bisher um hohe Preise verkaufte, so hofft der Unterfertigte auf einen zahlreichen Zuspruch, und schmeichelt sich, nach jedem gemachten Versuch desto mehr Abnahme sich versichern zu können.

Die Fabrik-Niederlage derselben befindet sich in der Stockhaußgasse beim Ziegenplatz N. R. 914, Altstadt Prag.

(1) Simon Kabaz.

205.

Erh. 12. Jan.

Holzverkauf.

Vom Oberamte der Herrschaft Rejmital, wäehiner Kreises in Böhmen, wird zur Kenntniß gebracht: Es sey in Erledigung der Anzeige des rejmitaler Stadtrichteramtes de præs. 20. August 1832 Zahl 278 pol., und löblicher kaiserl. königl. freisämtlichen Verordnung dd. 29. Dezember 1832 Zahl 12950, de præs. 3. Januar 1833 R. E. 6 pol., in die öffentliche Versteigerung des, in den Stadt rejmitaler Gemeindefürsorge geschlagenen Scheiterholzes pr. 2692 1/2 Klafter weiches feineres Holz nied. österr. Maß, Hölzlicher Scheiterlänger, dann Hölzholz, das in 136 Stück weiche Bretzlinger, 2736 Kubit-Schub enthaltend, rediviert 45 1/2 nied. österr. Klafter Hölzlicher Scheiterlänger, gewilligt werden. Hierzu die Tagfahrt auf den 18. kage achtzehnten Februar 1833, in der Oberamtskanzlei um die 9. Vormittagshunde bestimmt, wo zum Ausrufspreise 3 fl. 30 kr. für eine Klafter Scheiterholz, und für einen Kubit-Schub Hölzholz 5 kr. Wien. Maß. genommen wird.

Es werden demnach die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Bedenken vorgeladen: daß ihnen während den Amtshunden frei steht, in der Oberamtskanzlei die Zeitbedingungsbedingung einzufahren.

Rejmital den 3. Januar 1833.

(1)

N a c h r i c h t.

Einige junge Leute von 14 bis 17 Jahren, welche die Lithographie sowohl im Zeichnen wie in der Kalligraphie gründlich erlernen wollen, können Proben ihrer Handschrift und Zeichnungen, gegen Rückstellung, franko an mich einsenden, worauf ihnen die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Leitmeritz den 10. Januar 1833.

Karl Wilhelm Medau,

(1) Buch- und Steindruckerei-Besitzer.

204.

Erh. 12. Jan.

Lehrlings-Aufnahme.

Der Gefertigte wünscht einen Lehrling in die Lehre zu bekommen.

Franz Ebb,

Schlossermeister in Prag R. R. 1119 auf der Neustadt.

(1)

200.

Erh. 12. Jan.

Bermietungsanzeige.

In der Auguzbergasse auf der Kleinfeste, unweit vom Auguzer Thore in Nr. 421, ist ein Einfuhr-Bierhaus zu vermieten, und vom Termine Georgi 1833 zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Hausfrau daselbst.

(1)

202.

Erh. 12. Jan.

Eine chirurgische Officin,

auf der Altstadt Prag, mit allen Requisitionen versehen, ist preiswürdig zu verkaufen, oder auch zu verpachten.

Näheres zu erfahren, Reustadt, Wassergasse R. R. 710, im 2ten Stod, unter der Adresse K. S.

(1)

8112.

Erh. 2. Dez.

Muscheln in Schalen

sind am 14. d. M. angekommen bei Joh. H. Hammer, Zeltnergasse bei drei Schwertern, Nro. 554 — 1.

(6)

85.

Erh. 7. Jan.

W. Staně,

Doktor der Medizin und Magister der Geburtshilfe, wohnhaft in der Wassergasse, Nro. 706, erteilt Jedermann, den Wittellofen unentgeltlich, ärztlichen Rath, Vormittag von 10 — 11, Nachmittag von 3 — 4 Uhr.

(3)

130.

Erh. 9. Jan.

Einladungs-Karten,

das 100 zu 3 fl. W. W.,

sind zu Gesellschaftsbällen und andern geselligen Vergnügungen zur Auswahl

im Kunstverlage von P. Bohmanns Erben, Zeltnergasse, zu haben.

(3)

87.

Erh. 7. Jan.

Kapitalanlegung.

Bei dem prager Varnherzigenbrüder-Krankeninstute erliegt ein rückzahltes Krankenbett - Stiftungskapital pr. 2000 fl. W. W. zur fruchtbringenden und pragmatikalsicheren Anlegung bereit.

Darlehenswerber belieben sich bei dem betreffenden Konventeprior darum zu melden.

(3)

109.

Erh. 8. Erh.

Verpachtungsanzeige.

Die Gastmadrung auf der Schügen-Insel, ist, sammt dazu gehörigen Mobiliare an Tischen, Stühlen und Ruhebanken, für das Jahr 1833 neuerdings zu verpachten.

X

Literarische Anzeigen.

60.

Erh. 5. Jan.

**Be i
J. Dirnböck,**

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse Nr. 186, im gelben Hause, ist so eben angekommen, und vorrätig zu finden:

Der Handel im Kleinen,

oder

praktische Anweisung,

sich mit allen Vortheilen desselben vertraut zu machen, ihn mit dem größtmöglichen Nutzen zu betreiben, die darin vorkommenden Waaren, ihre Behandlung, Bezugsquelle, Preise, Echtheit oder Verfälschung u. genau kennen zu lernen, ihrem Verderben vorzubeugen, die Handlungsbücher nach einer einfachen, zweckmäßigen und leichtverständlichen Methode accurat und richtig zu führen u.

Nach

Unterweisung in den gewöhnlichsten Briefen und Aufträgen, Erklärung der im Handel vorkommenden Kunstausdrücke und Fremdwörter, und Belehrungen über Tratten und Wechsel; auch einem verständlichen Rechenfachte, oder einer verlässlichen Ausrechnung sowohl nach Thaler als Gulden für die am häufigsten vorkommenden Fälle in bequemen nachzuschlagenden Tabellen.

Ein unentbehrliches Hand- und Hilfsbuch für Handelsteute, Commis, Praktikanten und Alle, welche, ohne den Handel erlernt zu haben, ihn mit Vortheil zu betreiben wünschen.

Von

A. Feiser,

praktischem Kaufmann in Seidenhäusern.

Gr. 8. Jülmann. 1 fl. 15 kr. C. M.

Dieses unentbehrliche Hilfsbuch, das in alle kleinen Geschäfte Eegen und Kugen bringen kann, würde bei dem Reichthum und der Mannigfaltigkeit seines Inhaltes kaum für einen vielfach flüchtigen Blick geliefert werden können, wäre nicht bei Einrichtung von Format und Druck die größte Kammerparnis und durch sie diese auffallende Wohlfeilheit erreicht worden, welche die Gemeinnützigkeit dieses Handbuchs befördert, und zugleich von der Unvergessenheit des Verlegers Zeugnis geben mag. (3)

129.

Erh. 9. Jan.

**Be i
J. Dirnböck,**

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse Nr. 186, (im gelben Hause) ist so eben angekommen:

Die neueste und billigste Auflage des hochwichtigen Werkes:

Triumph

der

heiligen Stuhls und der Kirche,

von

Er. Heiligkeit dem jetzt regierenden Papste
Gregor XVI.

Es ist dieses Werk voll jener religiösen Begeisterung und jenes tiefen Wissens, welches den erhabenen Kirchenfürsten auf seiner ganzen Laufbahn vom römischen Kaiser bis zum Vatikan als ein Vorbild wissenschaftlicher Beherrschung darstellt. Die ganze Christenheit ist vollkommen geeignet, um jedem Katholiken zur Lectüre em-

pfohlen zu werden, insbesondere aber der hochwürdigsten Geistlichkeit. —

Das Ganze erscheint in 2 Theilen. Schon ist der erste Theil erschienen, und kostet im Subscriptionsvertrieb, 12 Bogen stark, im geschmackvollen Umschlage befristet, nur 24 fr. C. M., demnach das Ganze nicht mehr als 48 fr. C. M. (3)

8.00.

Erh. 31. Dez.

Ma ch r i c h t.

Die Waisprobe für die im vorigen Karneval am 22. Januar und 12. Februar zu gebenden Waisbüchsen-Gesellschaftsbälle wird am 17. Januar l. J. nach 4 Uhr Nachmittags, in dem neu geschlossenen Knechtstalle abgehalten werden.

Das Entree für eine Person ist, ohne der Wohlthätigkeit Schranken setzen zu wollen, 6 fr. C. M., welche nach Abschlag der Kosten dem Stf. Bartholomäi-Knechtstalle zufließen. (2)

147.

Erh. 10. Jan.

Wagenverkauf.

Auf der Altstadt, Nr. 578, ist ein vierstücker Stadtwagen um einen billigen Preis zu verkaufen. (2)

231.

Erh. 14. Jan.

Fasanen- und Rebhühnerverkauf.

Im gräflich Ledebur von Kottischen Hause am Graben, Nr. 8. 1852, sind frisch gefesserte Fasanen und Rebhühner zu billigen Preisen beim Hausbesitzer zu verkaufen; auch werden Beschlägen in Verdingungen angenommen, und binnen 3 Tagen effektiv.

Prag den 14. Januar 1853. (1)

230.

Erh. 14. Jan.

Kapitalsanlegung.

6003 fl. 51 fr. Wiener Währung Fideicommissgelder sind auf Pragmatikal-Papostel anulegen.

Kabere Kaufmann gibt f. R. D. Riechne. (1)

4.

Erh. 2. Jan.

Schaf-Verkauf.

In den gräflich Eugen von Wrbsnaschen Stammschäfereien zu Großherzlis nächst Troppan in k. k. Schlessien, sind gegenwärtig 150 Stück 1 1/2 jährige, dann 50 Stück ältere Sprung-Stöbber, so wie auch 250 Stück 1 1/2 jährige Zucht-Mütter von der bekannten reinen Herrlicher Race zum Verkaufe aufgestellt.

Indem die gefertigte Schäferei-Verwaltung dieses zur Oeffentlichkeit bringt, wird zugleich allen P. T. Herren Kaufliebhabern, besonders Jenen, welche verspäteter Anfrage wegen heuer kein Vieh mehr erhalten konnten, andurch angezeigt: daß die Stöbber sowohl als Mütter in jeder Beziehung von vorzüglichster Qualität, und die Letzteren nicht etwa Märzge, sondern als zur Hälfte den ersten Klassen angehörig, zur Gründung hochedler Pépinières ganz geeignet seyen.

Gewünschte Wollproben und schriftliche Auskünfte ertheilt der Gefertigte.

Großherzlig den 20. Dezember 1852.

August Mayer,
Berwalter.

(3)



Prager Zeitung

N^{ro}. 10.

Donnerstag den 17. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 1. Januar. Vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1832 sind für die vom k. k. Herrn Professor Dkt. Alois Klar herausgegebenen, und für die am 4. Oktober v. J. von ihm feierlich eröffneten Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde in Böhmen, gewidmeten: „Denkwürdigkeiten des Prager Privat-Blindeenerziehungsinstitutes“ ferner eingegangen, und zwar:

Aus der königgräzer Diözese: Vom Hrn. P. Job. Javornisko, Pfarrer zu Gortvitz 10 fr.; Hrn. P. Frz. Kruch, Pfarrer zu Neubof 10 fr.; Hrn. P. Benzel Puschnann, Pfarrer zu Eufbold 10 fr.; Hrn. P. Patel, Pfarrer zu Solopiff 10 fr.; Hrn. P. Jos. Matiegla, Lokalfisten zu Koschitz 10 fr.; Hrn. P. Gubulka, 10 fr.; Hrn. P. Maschin, Kaplan 10 fr.; Hrn. P. J. S. G., Erzdechanten 20 fr.; Hrn. P. Jos. Kaun, Pfarrer zu Gang 10 fr.; Hrn. P. Dewoto, Pfarrer zu Sedleg 10 fr.; Hrn. P. Job. Aepf, Dechanten in Podiehrad 1 fl.; Hrn. P. Job. Walenta, Kaplan in Podiehrad 15 fr.; Hrn. P. Job. Popfischill, Kooper. in Wrbitz 10 fr.; Hrn. P. Karl Dostal, Pfarrer in Wrbitz 10 fr.; Hrn. P. Benzel Schedbal, Pfarrer in Glinowes 20 fr.; Hrn. P. S. Tuzjinsty, Kaplan in Glinowes 10 fr.; Hrn. P. Jos. Dresler, Lokalfisten in Tuzimslowitz 10 fr.; Hrn. P. Frz. Gierm, Lokalfisten zu Giebl 10 fr.; Hrn. P. Job. Gerjabel in Kownatz 10 fr.; Hrn. P. K. Swietlid, Pfarrer in Sadbta 10 fr.; Hrn. P. Wyl. Josef 10 fr.; Hrn. P. Frz. Hihit, Kooperator 10 fr.; Hrn. P. Sturka, Lokalfisten in Kosselitz 20 fr.; Hrn. P. Philipp, Erzpst in Přezbraz 10 fr.; Hrn. P. Wnz. Bibus, Dechanten zu Wiltensdwerf 1 fl.; Hrn. P. Ant. Altenhof, Pfarrer zu Böhmen. Trübau 20 fr.; Hrn. P. Heinrich Töhl, Pfarrer zu Abtsdorf 20 fr.; Hrn. P. Karl Heyssig, Pfarrer zu Regeleibsdorf 20 fr.; Hrn. P. Bernard Bran, Pfarrer

zu Ebanigsdorf 20 fr.; Hrn. P. Georg Sipawsky, Lokalfisten zu Weipersdorf 10 fr.; Hrn. P. Jg. Appel, Personaldechanten zu Eschenortitz 20 fr.; Hrn. P. Jos. Hruschka, Lokalfisten zu Weipersdorf 10 fr.; Hrn. P. Jg. Hübel, Pfarrer zu Böhm. Rotwasser 20 fr.; Hrn. P. Jos. Lemberg, Pfarrer zu Liebenthal 20 fr.; Hrn. P. Karl Krzepinsky, Dechanten zu Stutitz 1 fl.; Hrn. P. Benzel Schmel, Pfarradministrator zu Swratka 30 fr.; Hrn. P. Heinrich Sefel, Lokalfisten zu Kamentitz 20 fr.; Hrn. P. Wyl. Hagel, Pfarrer zu Kama 40 fr.; Hrn. P. Ant. Hussar, Pfarrer zu Trbowlamehitz 20 fr.; Hrn. P. Frz. Tureczel, Pfarrer zu Sojanow 20 fr.; Hrn. P. Ant. Klumpar, Pfarradministrator zu Reichenburg 20 fr.; Hrn. P. Jos. Slawit, Pfarrer zu Bohdanez 1 fl.; Hrn. P. Jos. Slawit, Pfarrer zu Lipniz 12 fr.; Hrn. P. Kassel, Daubel, Pfarrer in Humpolez 10 fr.; Hrn. P. Lubw. Wessell, Pfarrer in Brjitz 10 fr.; Hrn. P. Franz Kratschmer, Pfarrer in Branschau 10 fr.; Hrn. P. Jgn. Riemer, Pfarrer in Gintzha 10 fr.; Hrn. P. Ant. Klesl, Pfarrer in Pollerskirchen 10 fr.; Hrn. P. Rath. Harter, Pfarrer in Heralcz 10 fr.; Hrn. P. v. E. Quietenst, Lokalfisten 10 fr.; Hrn. P. Jg. Illnowitz, Pfarrer zu Krasná Hora 10 fr.; Hrn. P. Jos. Turel, Pfarrer zu Swratka 10 fr.; Hrn. P. Frz. Kregcizl, Lokalfisten zu Giesebitz 10 fr.; Hrn. P. Wyl. Gebiustessl, Dechanten in Lebeditz 10 fr.; Hrn. P. Jos. Ditschel, Lokalfisten in Jnienkowitz 10 fr.; Hrn. P. Jos. Profels, Lokalfisten in Krienowitz — Hrn. P. Jos. W. Rabas, Pfarrer in Vertbolditz 12 fr.; Hrn. P. Wyl. Tichow, Pfarrer zu Zbraslawitz 10 fr.

(Beschluss folgt.)

Triest den 8. Januar. Der heutige Osservatore Triestino meldet Folgendes: „Am 5. d. M. Nachmittags segelte die königliche großbritannische Fregatte Madagaskar, befehligt von dem Kapitän Lyons, aus diesem Hafen ab. Sie fuhr vor Pirano vorbei, um dem Convoi, an dessen Bord sich die nach Griechenland bestimmten königlich baireri-

Nichtpolitische Nachrichten.

Begräbnis-Gebräuche in Sardinien.

Zu den sonderbarsten Gebräuchen, die es überhaupt geben kann, wegen die bei den Begräbnissen der Sardinier herrschen. Sie beginnen damit, daß zwei starke Männer zu dem Toten auf's Bett steigen, ihn in die Höhe richten, rütteln und schütteln, um sich zu überzeugen, daß er nicht scheintodt sey. Hat man sich hiervon überzeugt, so werden die Klageweiber gebitt, welche ihn bis zur Beerdigung beweinend müssen, während in der Küche Alles zu einem lederen Leichenhaus für die Verwanten bereitet wird. Bevor dieß geschieht, tritt von den Verwanten Einer nach dem Andern vor den Todten, begrüßt ihn förmlich, und fragt ihn mit lauter Stimme: ob ihm etwa seine Frau untreu gewesen, seine Kinder ihm ungehorsam waren, oder Speis, Trank, Geld ihm gekostet habe u. s. w. Bei Frauen, Nachen oder unverschämten Vätern ändert man natürlich, den Umständen gemä, diese Fragen. Man erludt den Todten auf's Dringendste, gefällige Antworten zu geben, verspricht seine Wünsche alle zu erfüllen, wenn er sich nur entschließen wolle, in's Leben zurückzukehren. Indes ist der Tisch bereit, und man laßt den Todten angelegentlich ein, mit zu speisen. Man geht indeß ohne ihn zu Tisch, und der erste Toast ist die

lechte Einladung für ihn. Ist das Mahl zu Ende, so müssen die Klageweiber von Neuem in die Leichenkammer, und dort stehen bis zur Beerdigung. Abends erscheinen die übrigen Gäste wieder, und das Begräbnis wird angefaßt nach katholischen Gebräuchen vollzogen, außer daß die Frau unmittelbar hinter der Bahre hergeht, wie eine Wahnsinnige deulen und wehklagen, sich die Brust zerklagen. oder das Gesicht zerfleischen muß, um nicht für gänzlich lieblos zu gelten. Weß ihr, wenn sie diese Pflicht im Eheringeln versäumt, denn eine härtere Probe wartet ihrer, nachdem der Priester über den eingelegten Sarg den Segen gesprochen. Abends sollen alle anwesenden Frauenweiber wie Furien über sie her, überausen sie mit Verwürfen, ihren Mann in die Grube gebracht zu haben, verkauft, gekrapt, zerklagen und zerlösen sie wie Unthunne, daß man sie oft hinwegtragen muß. Natürlich überden sich die am Büchenden, die einen Groll gegen die Witwe haben. Ueberdem muß die Frau noch ein ganzes Jahr in denselben Kleidern gehen, wenn sie ein ganzes Stück vom Leibe fallen. Dasselbe muß ein Witweverbanden, der überdem das Trauer-Jahr hindurch sich nicht Haar und Bart scheeren darf. Bei den Vernehmen und Aelichen wird die Zahl der Klageweiber verringert,

ischen Truppen befinden, und der seit dem letzten Tage des Dezember v. J. vor Anker lag, durch Signale anzuzeigen, daß er in See fliehen soll; der Convoi bemerkte, daß er sofort seine Abfahrt, und folgte nebst der französischen Korvette Cornelia, welche bereits einige Tage vor der Uebersahrt der gedachten brittischen Fregatte alda angelangt war, um die erforderlichen Weisungen, Betreffs der Abfahrt, zu ertheilen, der Fregatte Madagascar, welche nach Brinitin gesegelt ist, um daselbst Se. Majestät Lito I., König von Griechenland, nebst der Regentenschaft, welche sich mittlerweile von Neapel zu Lande dahin begeben haben werden, an Bord zu nehmen, und nach Nauplia zu führen. — Bald nach der Abfahrt des Madagascars von unserer Abtheilung, sichtete auch die kaiserl. russische Fregatte Anna, Kapitän Seilwanoff, an deren Bord sich der Befehlshaber des kaiserl. baltischen Expeditionskorps, Freiherr von Hertling, befindet, die Anker, und segelte ebenfalls nach Brinitin ab. — Der Rest des Convois, an dessen Bord sich noch ein Theil der königlich baltischen Truppen, nebst ihren Dependenzien befand, und der nur durch wichtige Hindernisse an der Abfahrt aus diesem Hafen, zu welcher er sich bereits seit dem 1. d. M. eifrigst gehalten hatte, verhindert werden war, ist ebenfalls abgegangen. Nachdem der Convoi seinerseits in den Gewässern von Pirano beisammen war, trat er unter Eskorte der ebenbesagten drei Kriegsschiffe der hohen vermittelnden Mächte seine Fahrt nach Morea an. Der Convoi besteht aus 35 Transportfahrzeugen, wovon 23 k. l. österreichische Fregatten und 12 griechische Fregatten führen. Nur drei davon liegen noch im diesem Hafen. Das kaiserl. baltische Korps besteht aus 3700 Mann mit 90 Pferden." (Neob.)

Deutschland.

Berlin den 12. Januar. Auf Ansuchen der kaiserlich-russischen Gesandtschaft am kaiserlichen Hofe wird nachstehende Bekanntmachung der kaiserlich-russischen Regierung vom 18. November v. J. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

„Nach Allerhöchster Befehl, als auch des Herrn Ober-Befehlshabers der Isten Armee, General-Feldmarschall Jursk von der Esen-Saden, Bestätigung, sind im Kiewischen Gouvernement folgende, Aufrührern zugehörige Güter konfisziert worden, und zwar: die dem Basilianer Kloster zu Lurawitz zugehörigen, im rabinowiser Kreise gelegenen Dörfer, Alt-Schepeligi mit 167 männlichen Seelen; Neu-Schepeligi mit 192; Koscharofa mit 62; Beniessa mit 86; Tschistogalofa mit 175; Denisowitsch mit 102, Kuti mit 42; Rudnia-Sachonia mit 28; in Allem 854 männliche Seelen. — Ferner in dem den Grafen Herrmann und Joseph Potodi, im machnower Kreise gelegenen Marktflecken Bielowlowa 368, und in den Dörfern Wikowka 37; Organowka 292; Tschrenowka 402; Kurlawka 48; Kurlowka 219; Socinia 69; Radujewowka 68; in Allem 1503 männliche Seelen. — Ferner dem Valerian Wachsmann, in dessen im swenigorodischen Kreise gelegenen Dorfe Witaiskewa 20 Seelen; — dem Waischafar Bielowlowa, in dessen

im rabinowiser Kreise gelegenen Dorfe Neu-Stawitschi 16 Seelen; dem Dausro Galesko, in dessen im rabinowiser Kreise gelegenen Dorfe Siobotsa 213 Seelen; — dem Heinrich Siemiowski, in dessen im rabinowiser Kreise gelegenen Dorfe Krapinowa 45 Seelen; — dem Karl Szentko, in dessen im ousmanischen Kreise gelegenen Dörfern Swinarka und Talalaewka (welches Vermögen noch der Abtheilung mit seinem Bruder Eduard unterliegt) 456 Seelen; — dem Grafen Wladislaw Berschinski, in dessen im swenigorodischen Kreise gelegenen Dörfern Scharowil 223; Berschinka 284; Wesseliowka 200; Antonowka 148; Muschowa 395 und Poljessine 33; in Allem 1280 Seelen; dem Oberstleutnant Schamansk, und seinen Stiefbrütern Ignaz und Joseph Jaskinski in ihrem, im slowier Kreise gelegenen Dorfe Ralje Berschinski 100 Seelen, und dem Michael Grudinski, in dessen im machnower Kreise gelegenen Dorfe Kistowka 52 Seelen. — Aufolge dessen wird von der in der Stadt Kiew zur Liquidation der auf den den Auführern konfiszierten Gütern haftenden Schulden errichteten Kommission, auf Grundlage der dieser Kommission ertheilten, und Allerhöchste bestätigten Verordnung, nach §§. 13 und 15 hies. mit öffentlich bekannt gemacht:

1) Die Kreditoren der früheren Eigentümer solcher Güter, ohne den Ablauf der Termine zur Befriedigung ihrer respektiven Forderungen abzuwarten, haben ihre Ansprüche sofort dieser Kommission einzureichen, und zwar Diejenigen, welche in Russland und dem Königreiche Polen wohnen, spätestens binnen 6 Monaten, Diejenigen aber, welche sich im Auslande befinden, unaussprechlich binnen 12 Monaten, gerechnet von dem Tage des Erscheinens der ersten gedruckten Publikation in den öffentlichen Zeitungen beider russischer Hauptstädte, in einer der Warschauer Zeitungen oder dem Erbschulden Curier. — Genannte Kommission wird nur diejenigen unbeschränkten, und nicht durch Pfandrecht gesicherten Schuld-Dokumente in die allgemeine Schuldenliste zur Befriedigung derselben aufnehmen, welche bis zum Anfange des Auftrags in Russland ausgefertigt worden sind; Diejenigen aber, welche in dem Königreiche Polen, oder im Auslande ausgefertigt worden, werden gänzlich abgewiesen.

2) Sowohl Privat-Personen, als Kirchen, Klöster, Lehr- und Wohlthätigkeits- und andere Anstalten, so wie die Kollegia allgemeiner Fürsorge, haben ihre Anforderungen an die in dem Newer Gouvernement konfiszierten Güter binnen 6 Monaten anzumelden.

3) Die Schuldner ehemaliger Gutbesitzer des kiewischen Gouvernements, deren Zahlungs-Verbände sogleich bereits eingetretten ist, haben sofort die schuldige Zahlung zu leisten; die Uebrigen aber, binnen dem festgesetzten Termine von 6 Monaten, ihre Schuld-Verpflchtung dieser Kommission anzugeben.

4) Alle diejenigen, welche von den ehemaligen Gutbesitzern des kiewischen Gouvernements bewegliches Vermögen, Kapitalien, oder was immer für Dokumente, oder sonst denselben zugehörige Kredit-Doku-

auch Wäuer die Trauer nur zu Tage. Die Witwe ligt in einem, mit schwarzem Leinwand verhängten Zimmer, das mit 3-6 Wachskerzen erleuchtet wird, die Fenster werden mit verdorbenen. Ein Trauer-Kilber steht an der Wand, und auf demselben ein Kreuz. Alle Sonn- und Feiertage wird auf demselben Wiese geleitet. In schwarzem Kleide, schwarz verkleidet, nur ein nagel Schuustich in der Hand, empfängt die Witwe die Gendarmen. Kein Laut aber ertönt. Schwermüthig verbeugen sich die Besuchenden, sie schreien und nehmen Platz. Die Witwe steht auf, senkt noch tiefer, verneigt sich, und nimmt wieder Platz. Ebenfalls stumm erheben sich die Besucher nach einiger Weile wieder, und verlassen unter denselben Ceremonien das Gemach. Nach Verlauf dieser zu Tage kam die Witwe jedoch an allen Eigenschaften wieder Theil nehmen, und hat nicht Weiteres mehr zu beklagen. Nur die adelichen Herren haben dieses Ceremonien zu beklagen, um die Uebrigen nicht ihrem Bewein zu ergehen.

Der große König von Preußen, Friedrich II., glaubte alle adelichen Häuser seiner Staaten zu kennen, und wenn er einen Engherz oder eine Familie besaß, führte er ihm zuweilen Anselnden aus derselben an, welche ihm selbst unbekant waren. Einmal fragte der König bei der Krone einen Engherz nach seinem Namen, und da ihm derselbe unbekant war, so bebaute er: der Engherz

sen nicht adelich. „Sire“, antwortete dieser kaltblütig, „Kaiser Napoleon II. (geboren den 10. Januar 1812) bei denjenigen, die an meinen Hof zuweilen kommen, eine Strafe von 10 Mark Geldes auferlegen.“ „Ein sein Diener“, entgegnete Friedrich, weiter reiten, „ich habe kein Geld bei mir.“

Am 17. November 1832 ist in London der reichste Schwirer der Welt, Hr. Stulpe in Clifford-Street, gestorben. Er hinterläßt über eine halbe Million Pfund Sterling. — Dagegen fünf Millionen Gulden in Renteinsparungen!

In München erscheint eine neue Zeitung, welche dem Planeten zufolge den seltsamen Titel führt: Stürbt in Siberien.

In einem französischen Dorfe wurde das Hirschenfleisch acquirirt, wobei das tugendhafte Mädchen eine Verlobung erhielt. Nach einer strengen Untersuchung endlich wurde der Preis einem bühnischen Mädchen zugewiesen, als diese sich dem Waite botete, und ihm gestand, daß sie ein Anabe sei. Der Waire rief aus: „Auch gut! Statt eines Hirschenmädchens wirst du nun ein Hirschenmädchen sein.“ Man weis nicht, ob die Gemeinde mit diesem Auspruch zufrieden war. (Theat. 3.)

lets und Obligationen in Händen haben, sollen solche sämtlich in dem Zeitraume von 6 Monaten ebenfalls dieser Kommission einreichen, und derselben zugleich von allen auf ihren Gütern zu Gunsten der früheren Eigentümer bestehenden berechtigten Ansprüche machen.

5) Die Gouvernements-, Konfiskations-, Kommissions-, die Kammeralhöfe und übrigen Behörden und Obrigkeiten haben im gleichen Zeitraume von 6 Monaten dieser Kommission zu berichten von allen ihnen bekannt gewordenen Schulden der früheren Besitzer der im hiesigen Gouvernement konfiszierten Güter, von denen von ihnen erwirkten Zahlungen und noch zu erhebenden Geldern, — so wie von deren Forderungen an verschiedene Privat-Personen und Behörden, — deren bewegliches und unbewegliches Vermögen, — ihnen zugehörigen Kredit-Briefen und Obligationen, und etwanigen Nutzungsberechtigten auf Krons- oder Privat-Gütern.

6) Die Gerichtsbehörden sollen ungekäuft von allen, wegen Schuldforderungen an die früheren Gutbesitzer dieses Gouvernements bei ihnen anhängigen Prozessen Anzeige machen, so wie von den angemeldeten Forderungen derselben an Privat-Personen oder Behörden, mit Bemerkung des wahrscheinlichen Belaus und der Dokumente, auf denen sie beruhen.

7) Diejenigen, welche den obgenannten Verpflichtungen nicht nachkommen, setzen sich allen den Folgen und der Verantwortung aus, welche durch die allgemeinen Gesetze des Reiches für die zum Publikations-Termin unterlassene Anmeldung der Schuldforderungen an zahlungsbefähige, nicht zum Handelsstande gehörige Personen, — so wie für Verheimlichung derselben ausstehender Geldzahlungen, Vermögen, Kapitalien und Dokumenten, — festgesetzt sind." (Pr. St.)

Frankreich.

Paris den 6. Januar. Der heutige Moniteur bringt folgende Veränderungen im diplomatischen Korps: Der Graf von Saint-Aulaire ist zum Botschafter in Wien, der Marschall Marquis Maison zum Botschafter in St. Petersburg, der Baron Durand de Mareuil zum Botschafter in Neapel, der Marquis Jay de la Tour-Maubourg zum Botschafter in Rom, Herr G. Bresson zum Gesandten in Berlin, Graf von Maureuil zum Gesandten in München, der Herzog von Montebello zum Gesandten in Kopenhagen, der Graf von St. Priest zum Gesandten in Rio Janeiro, der Baron von Talleyrand, Herr Belloc und Graf von Mornay sind zu Ministern. Residenten in Florenz, bei den Hansestädten und in Karlsruhe, und Herr von Bussières zum Geschäftsträger in Darmstadt ernannt worden.

Paris den 8. Januar. Gestern Mittags ist die Königin, von den Prinzessinnen Adelaide, Marie und Clementine begleitet, nach Lille abgereist. Der König hat gestern in Compiegne Nachtquartier gemacht und ist Mittags in der Vorstadt von St. Quentin angekommen, wo Er. Majestät nebst den beiden Prinzen aus dem Wagen stiegen, um ihren Einzug in die Stadt zu Pferde zu halten. (Pr. St.)

Die Deputiertenkammer hat in Betreff mehrerer Witzschriften bezüglich der Herzogin von Berry, die Rücksendung an das Justizministerium beschloffen, und ist, was die übrigen betrifft, zur Tagesordnung übergegangen, unter der Behauptung, daß es ihr nicht zustehe, über das Schicksal einer Gefangenen zu statuiren, und daß die Regierung das freie Verfahren ausüben müsse, welches ihr unter ihrer Verantwortlichkeit zustehe. (Frankf. Journ.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 7. Januar. In allen unseren Grenz-Festungen wird ein stehendes Korps geübter Scharfschützen mit Büchsen errichtet, deren Nutzen sich bei der Vertheidigung der Citadelle von Antwerpen so sehr gezeigt hat.

Von den verwundeten Holländern, die in Antwerpen verlegt wurden, sind, wie man vernimmt, bereits 100, als wieder hergestellt, von dort nach Bergen-op-Zoom gefandt worden.

Unsern Blättern zufolge, hätten die Franzosen bei dem mehrfach erwähnten Gefechte auf dem Doel 83 Mann verloren; eben so sollen sie vor der Kreuz-Schanze am 12. v. M. 40 Mann verloren haben.

Das Geschwader auf der Schelde ist am 3. d. M., mit Ausnahme der Kanonierböte, wegen des eingetretenen Frostes weiter hinunter gefahren, und hat sich vor Bad und Winkensief gelegt.

Aus dem Haag den 8. Januar. Die Staats-Courant gibt folgende Uebersicht der in der Citadelle von Antwerpen Getödteten und Verwundeten: Bei dem 7ten Infanterie-Regimente: 15 Tödt, 32 Verwundete; bei dem 9ten: 17 Tödt, 49 Verwundete; bei dem 10ten: 61 Tödt, 146 Verwundete; bei der Artillerie und dem Train: 29 Tödt, 68 Verwundete; beim Genie: 4 Verwundete; bei den Mineurs und Sappeurs: 5 Verwundete. Im Ganzen also 122 Tödt, worunter 6 Offiziere, und 304 Verwundete, worunter 10 Offiziere.

Von Liefsendoot ist die Nachricht eingelaufen, daß die in der Nähe dieses Forts befindlich gewesenen Franzosen sich sämtlich zurückgezogen haben.

(Pr. St.)

Belgien.

Brüssel den 6. Januar. Der Marschall Gérard ist heute früh von hier nach Lille abgereist. — Gestern gingen die Equipagen und die Dienerschaft des Königs eben dahin ab.

Brüssel den 7. Januar. Im Moniteur lieft man: „Mehrere Journale haben ihre Leser von Thätlichkeiten unterhalten, die in Brüssel zwischen französischem Militär und Soldaten vom Korps der Guiden Statt gefunden hätten, indem sie hinzusetzen, daß bei dieser Gelegenheit ein französischer Soldat getödtet worden sey. Aus den, den Civil- und Militär-Behörden zugegangenen Berichten geht hervor, daß in der That am 1. d. M. dergleichen Zwistigkeiten Statt gefunden haben, und daß zwei Soldaten vom Korps der Guiden leicht verwundet worden sind; aber es konstatirt durchaus nicht, daß französische Militärs Verwundungen erhalten haben, und noch weniger, daß einer derselben getödtet worden sey.“

Die Avantgarde-Brigade des Herzogs von Orleans, welche jetzt die Artzgarde der Nord-Armee bildet, ist gestern in Brüssel angekommen. Sie besteht aus dem 20sten leichten Regiment, dem 1sten Husaren, und 1sten Lancier-Regiment und einer Artillerie-Batterie.

Die Observations-Armee unter den Befehlen des im Schlosse zu Brüssel etablirten Generalstabs besteht aus den vier ersten Divisionen der belgischen Armee, und aus der siebenten. Die erste befindet sich zu Diest, die zweite zu Herenthals, die dritte zu Löwen, die vierte, der Stad, zu Merxem, und der Stad der siebenten wird sich nach dem Doel begeben. Derselbe ist gegenwärtig zu Antwerpen.

Antwerpen den 6. Januar. Das Publikum kann wieder mit Einlaßkarten der Militär-Behörde die Citadelle besuchen. „Die Neugierigen“, sagt ein dieses Blatt, drängen sich in Massen nach diesem Orte der Bewundung, bei dessen Anblick alle Parteilichkeiten und alle politischen Vorurtheile schmelzen, um der Bewunderung Platz zu machen, welche die heroische Vertheidigung Cassels und seiner tapferen Soldaten einflößt. Die erbittertesten Feinde Hollands, die wüthendsten Revolutionärs sind beim Anblicke des ungeheuren Schutthaufens genöthigt, die Meinung aufzugeben, welche einige ihrer Journale zu verbreiten suchten, daß nämlich die Vertheidigung matt, und die Uebergabe voreilig gewesen sey.

Brüssel den 8. Januar. Die holländischen Gefangenen werden, wie es jetzt brist, nicht nach Dinkirchen, sondern nach St. Emmer gebracht.

Der Schiffs-Lieutenant Ruverens, welcher das belgische Kanonierboot Nr. 1, das zu Burgh Statoris war, besetzt, hat ein auf Befehl des holländischen Kommandanten Koopman versenktes Kanonierboot entdeckt, und hielt es für möglich, dasselbe zu retten, was ihm auch wirklich nach einer sehr schwierigen Arbeit von drei Tagen und drei Nächten, durch Stopfung der Beschädigungen gelang. Dieses Boot liegt nun neben dem seimigen im Bassin. (Pr. St.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer			Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft			
Den 13.	5 Uhr Morgens	27 3/4	82. 9.4.	— 2° 4' L.	— 13° 11' L.	S. schwach.	Vermuthg. heiter, Nachmittags trüb, Abends Schneef.
Jan. 13.	2 — Nachmitt.	— 8 — 3	— 2 2 —	— 6 7 —	— 6 7 —	S. schwach.	
Jan. 10	Abends	— 8 — 2	— 2 2 —	— 6 8 —	— 6 8 —	Still.	
Den 14.	8 — Morgens	27 — 9 —	— 2 2 —	— 6 3 —	— 6 3 —	N. schwach.	
Jan. 10	2 — Nachmitt.	— 9 — 2	— 2 —	— 6 —	— 6 —	Still.	Ganz überzogen.
Jan. 10	Abends	— 9 — 6 —	— 2 —	— 3 7 —	— 3 7 —	Still.	

Angesommene am 14. Januar 1833.

Dr. Graf Drem, f. f. Rittm., von Wien. — Dr. Ziebling, f. f. Hauptm. in der Armer, von Kremsier. — Dr. Graf Harrach, f. f. Ciernin, von Wien. — Dr. Graf Harrach, f. f. Ciernin, von Wien. — Dr. Wileg, f. f. Hauptm. von Oslisch, u. Dr. Marischal, Dedant, von Kamenitz, (in 3) Unten. — Dr. Graf Wigan, f. f. Oberleut. von Kobers, Dr. Graf Gierls, f. f. General Major, von Terebenstall, f. f. Oberleut. f. f. Rittm. von Königsgras, Dr. Ritter v. Widmann, f. f. Feldmeister, von Gsolan, u. Dr. Kubie, Schiffahrts-Professor, von Dresden, (im schwarzen Kof). — Dr. Graf Baumgarten, f. f. Rittm., von Kobers. — Dr. Graf Dun, von Denat. — Dr. Graf Werna, f. f. Oberl. von Partubip. u. Dr. Hunla, f. f. Verzebrungsbeur. Kommissar, von Beraun, (im gold. Engel). — Dr. Graf Colloredo-Randfeld, f. f. Hauptm., von Kometan. — f. f. Windischgras, f. f. General Major, vom Kant. — Dr. Graf Penninger, f. f. Rittm., von Badweis. — Dr. Jellitsch, Gutsbesitzer, von Wien, (im beken Haus).

Abgegangene am 14. Januar 1833.

Dr. Graf Kobelins, Gutsbesitzer, nach Wien. — Dr. Wibel v. Wiedenheim, f. f. Rittm., nach Gsolan. — Dr. Ritter v. Dubatius, Gutsbesitzer, nach Pilsen. — Dr. Graf Julen, f. f. Rittm., nach Peterabwald. — Dr. Graf Lang, Partil., u. Dr. Graf Baumgarten, f. f. Rittm., nach Wien.

Angesommene am 15. Januar 1833.

Dr. Graf Rothfisch, f. f. Kreisfommislar, u. Dr. Emstiana, f. f. Kapitän Rittm., von Kufweiz. — Frau Gräfin Wratilaw, von Rindengras. — Dr. Graf Redwig u. Dr. v. Joidich, f. f. Oberleut., von Saag. — Dr. Ottenfeld, f. f. Ciernin, von Pilsen. — Frau Gräfin Dun, von Denat. — Dr. Klinger, f. f. Kreisfommislar, von Leitmeritz, (im Bad). — Dr. Graf Kinsls, f. f. Rittm., von Melus. — Dr. Graf Chamaree, vom Kant. — Dr. Schüller, f. f. Hauptm., u. Dr. Graf Villani, f. f. Rittm., von Pilsen. — Dr. Graf Kummerfisch, vom Kant. — Dr. Graf Reichenstein u. Dr. Graf Aergath, vom Brandeis, (im schwarzen Kof). — Frau v. Euren, f. f. Majors Witwe, von Rutenberg, (im beken Haus).

Abgegangene am 15. Januar 1833.

Dr. Pefern, f. f. Rittm., nach Saag. — Dr. Glaubrecht, Justiziar, nach Reichenberg. — Dr. Hopfern v. Michelburg, f. f. Oberleut., u. Dr. Pefel, f. f. Ciernin, nach Rudweis.

Verstorbene in Prag.

Den 11. Januar 1833.

Des bürgerl. Schuhmachermeisters Hrn. Heinrich Ringelmann, Tochter Elisabeth, alt 34 J., aus 858-2 (pöplich an Krassen). — Im f. f. prager Invalidenhaufe: Dr. Joseph Dinter, Invaliden-Führer, alt 75 J. (am Schlagflus).

Den 12. Januar.

Anten Elaby, Schüler der ersten Hymonitätsklasse, alt 20 J., aus 228-2 (an der Lungenfucht). — Dorettha Schmitel, Pfarrfräulein, alt 75 J., aus 338-2 (an der Lungenfucht). — Peter Tausch, Invalide und Ruffur, alt 46 J., aus 1047-2 (am Schlagflus). — Magdalena Pellusio, Kattamburgergelebens Tochter, alt 11 Monate, aus 182-2 (an der Darfucht). — Im f. f. prager Invalidenhaufe: Dr. Anton Braun, Invaliden-Feldweibel, alt 54 J. (am Keckenfieber).

Den 13. Januar.

Benzel Sedekfs, Invalide, alt 30 J., aus 349-3 (an der Auszehrung). — Christian Lifcha, Ruffers. Eohn, alt 18 Monate, aus 114-3 (an Krassen). — Thomas Jach, Tagelöhner, alt 88 J., aus 863-2 (an Alterschwäche). — Im f. f. Siedenbaufe: Katharina Pfeffer, Wiltitz, Schneider's Witwe, alt 81 J. (an Alterschwäche). — Alara Kowal, Wägherin, alt 49 J., aus 337-1 (an der Lungenfucht). — Im Elisabethiner: Spital: Frau De-

renia Ideifinger, bürgerl. Kaufmann's Witwe, alt 53 J., aus 735-2 (an der Lungen- und Wasserfucht). — Im f. f. allgem. Kranfendaufe: Anna Kefler, Tagelöhner's Geseh, alt 4 J., aus 822-1 (an innerlichen Krebs). — Dafiels: Maria Matiesla, Stiefelputzer's Geseh, alt 60 J., aus 1254-2 (am Jechfieber). — Des Expediteurs Hrn. Joseph Kirpal, Sohn Joseph, alt 3 J., aus 577-1 (an dautigen Braune). — Nabel Karpele, Kacenienerin, alt 63 J., aus 223-5 (an der Brustwasserfucht).

Den 14. Januar.

Dr. Anton Haberer, künftiger Gemeinewirth, alt 50 J., aus 121-3 (an der Luftebrechschwindel). — Jungfrau Magdalena Durk, Bürger's Tochter, alt 62 J., aus 522-1 (an der Brustwasserfucht). — Barbara Dowerla, Hagedreders Tochter, alt 112 J., aus 16-1 (an der Darfucht). — Maria Katscher, Aufseher's Tochter, alt 2 1/2 J., aus 113-3 (an Stedfanten). — Josef Gref, Tischlergeflens, alt 65 J., aus 41-1 (an der Lungenfucht). — Anna Hanelic, Tischlergeflens's Geseh, alt 42 J., aus 365-2 (an wiederholtem Schlagflus). — Anton Pittel, Jmaiden's Eohn, alt 2 J., aus 435-1 (an der Auszehrung). — Maria Kofal, Peterfischer's Tochter, alt 28 Tage, aus 518-2 (an der Auszehrung). — Des Kmanichs Hrn. Bernard Franz, Pflageredter Altonia Paradieses, alt 6 J., aus 358-2 (an Krassen). — Im Elisabethiner: Spital: Frau Anna Summerer, bürgerl. Tischlermeisters Witwe und Hausbesitzerin, alt 64 J., aus 143-2 (an der Brustwasserfucht). — Frau Erdie Amalie Seifert, Prekurator's Witwe, alt 74 J., aus 230-1 (an der Lungenfucht). — Im f. f. allgem. Kranfendaufe: Aloisius Kocanda, Tagelöhner, alt 69 J., aus 1146-2 (an der Lungenfucht). — Im f. f. allgem. Kranfendaufe: Aloisius Kocanda, Tagelöhner, alt 69 J., aus 1146-2 (an der Lungenfucht). — Im f. f. allgem. Kranfendaufe: Aloisius Kocanda, Tagelöhner, alt 69 J., aus 1146-2 (an der Lungenfucht). — Im f. f. allgem. Kranfendaufe: Aloisius Kocanda, Tagelöhner, alt 69 J., aus 1146-2 (an der Lungenfucht). — Im f. f. allgem. Kranfendaufe: Aloisius Kocanda, Tagelöhner, alt 69 J., aus 1146-2 (an der Lungenfucht).

Den 15. Januar.

Im Barmherzigen: Spital: Dr. Johann Brochhoff, bürgerl. Geldarbeiter, alt 71 J., aus 851-4 (an der Lungenfucht). — Anna Treibsl, Kellner's Tochter, alt 14 Tage, aus 192-5 (an Keckenfieber).

Prager Getreiddurchschnittspreis vom 12. Jan. 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. kr.
Weizen	6 52
Korn	4 57 1/2
Gerste	3 30 3/4
Daber	2 18 1/4
Erfen	4 35 1/4
Einfen	4 44

Den der f. f. bebau. Staatsbuchhaltung.

Prag den 15. Januar 1833.

Karl Bedl, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 14. Jan. 1833.

Staatsfchuldverschreibung zu 5 pEt. E. M.	89 1/16
Verloste Oblig. u. Aerial.	— 77 3/4
Oblig. der Stadt von Tiral.	— 88 7/8
Darlehen mit Verlosung vom 1. 1820, für 100 fl.	— 80
Darlehen mit Verlosung vom 1. 1821, für 100 fl.	— 129 15/16
Oblig. d. Wien. Stadt. Bank.	— 47 7/8
Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer.	— 38 1/4
Central. Kaffe. Anweisungen. Jäbe.	— 4 pEt.
Bankfchm pr. Städ.	— 1169 1/3 in Conv. Münze.

Abends um 5 Uhr von hier abgehende, und am Freitag früh zurück anlangende Rademagen von nun an wieder mit der k. k. bayerischen Post von und nach Nürnberg über Tübingen in Verbindung tritt, mitbin wie vor der Grenzlinie Reifende und Entsendungen auf demselben Straßennetze ununterbrochen werden befördert werden.
kaiserl. k. k. Post- u. Verwaltung.
Prag den 9. Januar 1833. (2)

153. Erh. 10. Jan.
D r d n u n g
der Prüfungen für die Hörer der Philosophie an der
Prager f. k. Universität nach dem ersten Semester
des Schuljahres 1832—33.

Aus den obligaten Lehrgegenständen.
3 m 1. Jahrgange:
Aus der Elementararithmetic: den 1., 4., 5., 6., 7.,
8., 9., 11., 12., 13. Februar;
" " Religionswissenschaft: den 7., 8., 9., 11., 12.,
13., 14., 15., 16., 20. Februar;
" " allg. Naturgeschichte: den 12., 13., 14., 15.,
16., 20., 21., 22., 23., 25. Februar;
" " theol. Philosophie: den 16., 20., 21., 22., 23.,
25., 26., 27., 28. Februar, 1. März;
" " latein. Philosophie: den 23., 25., 26., 27., 28.
Februar, 1., 2., 4., 5., 6. März.

3 m II. Jahrgange:
Aus der Metaphysik: den 1., 4., 5., 6., 7., 8.,
9., 11. Februar;
" " latein. Philosophie: den 7., 8., 9., 11., 12., 13.,
14., 15. Februar;
" " Physik: den 12., 13., 14., 15., 16., 20., 21.,
22. Februar;
" " Weltgeschichte: den 20., 21., 22., 23., 25., 26.,
27., 28. Februar;
" " Religionswissenschaft: den 25., 26., 27., 28.
Februar, 1., 2., 4., 5. März.

Aus den freien Lehrgegenständen.
Aus der Landwirtschaft: den 7., 8., 9.,
11., 12., 13. März; } im Hörsaale
" " Geschichte der Philosophie: den 20.,
21. März; } N. II.
" " Dilettant und Heraldik: den 8.,
9. März; } im Hörsaale
" " allg. Erziehungslehre: den 11., 12.,
13., 14., 15., 16., 18., 19., 20.,
21. März; } N. IV.
" " österr. Staatengeschichte: den 14.,
15. März; } im Hörsaale
" " klassichen Literatur: den 16., 18.,
19. März; } N. III.
Privatprüfung den 7. März.

Vom f. k. philosophischen Studienrektorate.
Prag den 9. Januar 1833. (3)

150. Erh. 10. Jan.
B e s e t z u n g
einer Pfänderleistung.

Vom Magistrat der kaiserl. k. k. Hauptstadt
Prag wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß eine
für preßhafte Soldaten, und in deren Ermangelung für
andere verarmte prager Bürger bestimmte Hofmannsche
Rüftungspfänderleistung für 76 fl. 10 kr. Conv. Wze.
in Erledigung gekommen ist. Diejenigen, welche sich um
den Genuß dieser Stiftung bewerben wollen, haben dem-
nach ihre, mit dem Ausweise über die oberwähnten Eigen-
schaften, dann über die Erwerbs-, Vermögens- und häus-
lichen Verhältnisse, über das Alter und die Wohlverhal-
ten bezeugende Bescheide, längstens bis 10. Februar 1833
anher einzubringen.
Prag den 27. Dezember 1832. (3)

229. Erh. 12. Jan.
W i d e r r u f
des, den Wenzel Jänscher betreffenden Sterbbriefes.

Da der mittelst kriminalgerichtlichen Beschlusses vom
15. December 1. J. Zahl 1108, des Verbrechens des
Diebstahls rechtlich beantragt erkannt, und mit Sterb-
briefe verurtheilt Wenzel Jänscher bereits zu Stande ge-
bracht, und anher übergeben worden ist, so wird obge-
achteter Sterbbrief hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.
Vom Kriminalgerichte der f. k. Hauptstadt Prag
den 31. December 1832. (2)

177. Erh. 10. Jan.
S t e d b r i e f

des vom Kriminalgerichte zu Gitschin wegen Verbrechen
des Betrugs durch Raufschalung einer öffentlichen Ur-
kunde, und des Diebstahlsverbrechens rechtlich beantragt
erkannten, aus dem böhmischen Arreste entspringenen
Jomay Weisner.

Dieser Flüchtling ist aus Langenau, der Herrschaft
Hohenleite, gebürtig, gegen 47 Jahre alt, katolischer

Religion, ein vom f. k. Regimente Gitschin mit Laufpaß
entlassener Soldat, von mittlerer Statur, schwarzen
Haaren, länglichem Gesichte, das schwarze starke Ba-
denbart, bräunliche Gesichtsfarbe, graue Augen, große
Nase, raucht sehr stark und faulst Tabak; spricht gut
deutsch und böhmisch.

Bei seiner Entweichung hatte er am Kopfe eine
schwarzwollene gestrichelte Kappe, am Halse ein gelbes
und ein rothes baumwollenes Halstuch, am Leibe
einen blautuchernen Frack und eine blautuchene Weste mit
gelbseidigen Knöpfen, darunter eine gelbseidene baum-
wollene Weste, grautuchene Pantalons mit baumwollenen
angewachten Unterziehefleischn, und darunter weißle-
dene Unterziehefleischn, schwarze suchene Stiefeln, und
baumwollenes Hemd.

Man erlucht, denselben im Betretungsfalle an das
gitschiner Kriminalgericht einzuliefern.
Vom Kriminalgerichte zu Gitschin den 7. Januar
1833. (3)

276. Erh. 15. Jan.
S t e d b r i e f

zur Verfolgung des mit kriminalgerichtlichem Beschlusse
vom 10. November 1832 Zahl 9643 des Verbrechens
des Betrugs rechtlich beantragt erkannten, und von der
Schubhazien Wetzschhausen entwichenen Schüblings
Wenzel Josef Jib.

Wenzel Josef Jib, angeblich von Prag gebürtig,
28 Jahre alt, mittlerer Statur, länglichen blauen Ge-
sichte, schwarzer Augen, und derlei Haaren, länglicher
Nase, ohne Badenbart; spricht deutsch und böhmisch;
sein Vernehmen ist fest und ansehnend. Er trägt am Leibe
einen blautuchernen Gehrock, braune tuchene Pantalons,
gelbe Angaraweste, grünes, rufisches Kappel, und salb-
lederne angarische Stiefeln.

Vom Kriminalgerichte der f. k. Hauptstadt Prag
den 18. December 1832. (1)

Kapitalsanlegungen.

233. Erh. 14. Jan.
Kapitalbesetzung.

Am 22. Juni 1833 wird bei der weltlichen Stif-
tungsfonds-Hauptkasse ein Pfänderlebens-Kapital von
500 fl. eingehoben werden.

Schwerer am dieses Darlehen, welches entweder
in Wiener Währung, oder reduziert nach dem Kurse von
250 pCt. in Conventions-Münze erborgt werden kann,
haben ihre, mit den hiesigen Ertragsen versehenen
Bescheide durch das f. k. Hofkassamt längstens bis zum 15.
Mai 1833 hierorts einzubringen.

Prag den 2. Januar 1833.
Heinrich Fruchoski Ritter v. Fruchoski,
f. k. Subernalsekretär.

(1) Erh. 14. Jan.
235. **Kapitalsanlegung.**

In der vierhundertfünfzig Pfänderlebens-Kasse erliegt ein
Messensstiftungskapital pr. 100 fl. Wiener Währung zur
Elozirung gegen gesellschaftliche Pragmatikalsicherheit bereit.
Welches hiermit fund gemacht wird.

Vom Magistrat der Municipalstadt Planitz den
31. December 1832. (1)

238. Erh. 14. Jan.
Kapitalienanlegung.

Vom Amte des Untes Wognitz, prachiner Kreises,
wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortigen
unterthänigen Kontributionskasse ein Betrag von 434 fl.
43 kr. Wiener Währung, dann in der hierortigen Waisen-
kasse ein Betrag von 250 fl. Wiener Währung zur frucht-
bringenden Elozirung gegen Pragmatikal-Sicherheit er-
liegt.

Wognitz den 29. December 1832. (1)
208. Erh. 12. Jan.

A u s l e i h u n g
eines Kapitals pr. 300 fl. Conv. Münze bei der trau-
tenauer Spitalkasse.

Vom Magistrat der k. k. Erbgebirgsstadt Trau-
tenau, lömberger Kreises in Böhmen, wird hiermit be-
kannt gemacht: Daß in der hierortigen Spitalkasse eine
Beaufschaffung von 300 fl. Conv. Münze zur gesellschaftlichen
Anlegung bereit liegt, nebstalß sich Jene, die diesen Betrag
darlehenweise zu übernehmen wünschen, mit ihren An-
suchen und den gerichtlich bekräftigten Grundbuch-Ertra-
kten bis zum 31. Januar l. J. bei dem hierortigen Ma-
gistrat anzumelden haben.

Trautenau den 29. December 1832. (2)
210. Erh. 12. Jan.

E l o z i r u n g
einer Armeninstituts-Kasse, Beaufschaffung von 870 fl. 57 kr.
Wiener Währung.

Vom Magistrat der Stadt Neubrückshof wird hier-
mit bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Armenkassa
eine Beaufschaffung von 870 fl. 57 kr. W. B. zur frucht-
bringenden Anlegung erliegt.

Diejenigen, welche dieses Geld ganz oder theilweise aufzunehmen wünschen, haben sich mit der gezeigten Eisertheit hierorts auszuweisen.

Neubidichow den 28. November 1832. (2)

227. Erb. 12. Jan.

Kapitalienanlegung.

In der seniaargher Gemeindefasse erliegen 1664 fl. Conventions, Wänze, und 70 fl. Wiener Währung zur Einlegung bereit. Der daher dieses Kapital entweder in Conventions, Wänze oder in Wiener Währung nach dem Kurse à 250 berechnet, aufzunehmen wünscht, hat sein gehörig instruirter Gesuch mit dem Ausweise der Tragamtskassabuchhaltung des ebenfalls allhier einzubringen.

Magistrat Königsgrätz den 12. December 1832. (2)

206. Erb. 12. Jan.

Kapitalienanlegung.

Dem obergeistlichen Amte des Gutes Rezdachow, prachiner Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß in der hierseitigen abrechtiger Kirchen-

Kasse ein Kapital pr. 2200 fl. W. W., und in der nezdachower Armen-Anstalts-

Kasse ein Betrag pr. 100 " —

zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliegen. Darlehenwerber haben daher ihre Gesuche, belegt mit den legalen Hypothekens-Estrakten, worin der vor dem Jahre 1790 bekländete Werth nachgewiesen werden muß, hierorts einzubringen.

Rezdachow den 31. December 1832. (2)

155. Erb. 11. Jan.

Kapitalienanlegung.

Dem Oberamte der kais. kön. Kammeralherrschaft Prantens, laurimyer Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß aus der Baarschaft der heiligen unterthänigen Verlagsentfasse gegen Sportentge Ver-
einigung 10000 fl. W. W.,
oder im reduzierten Betrage 4000 " G. W.,
serner aus d. r. Waisenkasse 10000 " W. W.,
oder im reduzierten Betrage 4000 " G. W.,
leglich vorgeliehen werden können.

Darlehenswerber, welche diese Kapitalien entweder zur Wänze, oder aber theilweise zu erborgen wünschen, haben ihre Grundbuchstrakate, worin jedoch der Werth ihrer zu verspankenden Hypotheken vom Jahre 1790 ersichtlich sein muß, bei dem hiesigen Waisenamte vorzulegen, und sich zugleich zu erklären, in welcher Valuta sie dieses Kapital erborgen wollen.

Prantens den 8. Januar 1833. (3)

Verpachtungen.

237. Erb. 14. Jan.

Bauverpachtung.

Dem Oberamte der beschküftlich Johann Liechten-Reinschen Herrschaft Kattau, im laurimyer Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß sammtliche, bei dem Bau einer neuen Schule in Kattau verfallenden, nach dem abjurirten Ueberschlag beantragten Professoren-Bemarbeiten, als:

Maurerarbeit 563 fl. 24 fr. W. W.,
Zimmermannsarbeit 340 " 34 " —
Fiegeleckerarbeit 30 " 45 " —
Fischlerarbeit sammt Materiale 478 " — " —
Schleiferarbeit dto. 243 " 15 " —
Glaserarbeit dto. 194 " 51 " —
Schmiedarbeit dto. 146 " 12 " —

und
Töpferarbeit dto. 76 " — " —
an den Winckelforderungen im Wege der öffentlichen Verpachtung überlassen werden.

Die Veranahme der Verpachtung wird auf den 13. Februar 1833, um die 10. Vermittagshunde auf der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze festgesetzt: daß es den Pachtzulassigen frei stehe, die Voraussum und Bauplan, dann die Pachtbedingnisse hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Kattau den 11. Januar 1833. (1)

236. Erb. 14. Jan.

Bauverpachtung.

Dem Oberamte der beschküftlich Johann Liechten-Reinschen Herrschaft Kattau, im laurimyer Kreise, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß am 13. Februar l. J. um die 10te Vermittagshunde auf der Oberamtskanzlei die öffentliche Verabreichung der Professoren-Bemarbeiten, und Lieferung der Materialien, bei der Reparatur der polnischen Hüllkirche vorgenommen werden wird, zu welcher Vermietung dem, von der kais. Staatsbuchhaltung abjurirten Kostenüberschlag bewilligt ist, für Professoren 211 fl. 26 fr. W. W.,
" Materialien 532 " 6 " —

Die Verleitung der Pachtzulassigen geschieht mit dem Besatze: daß die Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Kattau den 11. Januar 1833. (1)

245. Erb. 14. Jan.

Verpachtung.

der, der kais. Verlagskassengemeinde Preßm gehörigen Ziegelbrennerei.

Dem Magistrat der kais. freien Verlagskassengemeinde, saager Kreise in Betzen, wird bekannt gemacht: Daß gemäß Protokoll de. prax. 24. December 1832 Nr. Erb. 1249 pol., zur Verpachtung der hierseitigen Ziegelbrennerei auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1833, bis Ende December 1838, die neuerliche Tagfahrt auf den 30. Januar 1833, um 9 Uhr Vermittag in der hiesigen Rathshauskassenzelle festgesetzt, und hierbei der Besatz von 19 fl. G. W. als ein einjähriger Pachtzins ausgenommen wurde.

Preßm den 31. December 1832. (1)

270. Erb. 15. Jan.

Verpachtung.

des obergeistlichen Bräuhofes auf der kais. kön. Kammeralherrschaft Partubitz zu Semlin.

Dem Oberamte der kais. kön. Kammeralherrschaft Partubitz wird hiermit bekannt gemacht: Daß die öffentliche Verpachtung des, im Besatze und Orte Semlin gelegenen obergeistlichen Bräuhofes, pr. 21 fl. 2 G. W. einer nach dem vollen Maße, dessen Bierertragnis 26 öffentliche Wirthshäuser abzunehmen kontraktmäßig verbunden sind, sammt den notwendigen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, dann Gärtheshöfen, auf die Dauer von sechs Jahren, nämlich vom 1. Juni 1833, bis Ende Mai 1839, auf der hierherrschlichen Oberamtskanzlei am 4. Februar 1833, um die 10te Vermittagshunde abgehalten werden wird.

Jeder Pachtzulassige wird vor der Visitation ein Baugeld von 2000 fl. Conventions-Wänze baar zu legen, und sich aus Unschlüssigkeit der Vermögensumstände, zum Betrieb hinreichenden Vermögensumstände und seinen ständigen Verhältnissen auszuweisen haben.

Ubrigens sind die diesseitigen Visitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Oberamtskanzlei zur Einsicht vorzulegen.

Partubitz den 8. Januar 1833. (1)

243. Erb. 14. Jan.

Bauverpachtung.

Dem Oberamte der beschküftlich Sebastian Waldreinschen Herrschaft Fürstberg, bunslauer Kreise, wird in Folge kais. freiamtlicher Erlasse vom 28. August 1832 Nr. 5442 zur Kenntniß gebracht: Daß am 25. Februar l. J. um die 10te Vermittagshunde über die Herstellung des an der tubaner Pfarrkirche zu erbauenden Glockenthurmes, wozu nach dem abjurirten Kostenüberschlag, und zwar:

Für die Materialien 944 fl. 47 fr.,
" " Professorenkosten 1303 " 54 1/2 " —
nämlich:

Die Maurerarbeit mit 360 " 55 " —
" Steinmearbeit mit 28 " 16 1/2 " —
" Zimmermannsarbeit mit 64 " 50 " —
" Fischerarbeit mit 104 " — " —
" Schleiferarbeit mit 155 " 48 " —
" Wecheneidung mit 561 " 40 " —

ausgemittelt ist, eine öffentliche Verpachtung auf der hiesigen Oberamtskanzlei abgehalten werden wird; wozu die Pachtzulassigen vorgeladen werden.

Fürstberg den 12. Januar 1833. (1)

234. Erb. 14. Jan.

Verpachtung.

des, der Stadt saßsauer Gemeinde zugehörigen Getreidemahles.

Dem Magistrat der kais. kön. Kammeralherrschaft, bittschower Kreise, wird hiermit bekannt gegeben: Daß in Folge kais. freiamtlicher Verordnung vom 14. December 1832 Zahl 9258, zur Verpachtung des Rechtes, von dem Gebrauche des gemeinlichkeithen Getreidemahles den Nutzen zu beziehen, und zwar in der Pachtzinsdauer vom 1. Februar 1833, bis letzten Januar 1836, die Tagfahrt auf den 30. Januar 1833 Vermittag um 10 Uhr auf hiesiger Pachtzulassigen bestimmt werden ten. Pachtzulassigen werden mit dem Besatze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die diesseitigen Pachtbedingnisse in der hiesigen Rathshauskassenzelle einzusehen.

Saßs den 9. Januar 1833. (1)

211. Erb. 12. Jan.

Verpachtungsanzeige.

zur Herstellung eines neuen Leidenhofes in Königinhof.

Dem Magistrat der kais. Leidenhofstadt Königinhof wird bekannt gemacht: Daß die in Folge hohen Oberamtslerases vom 30. April 1832 Zahl 15717, verordnete Herstellung eines neuen Leidenhofes sammt Leidenhofkammer, bei der auf den 24. Januar l. J. bestimmte Kommission an den Winckelbetheilenden hiesigend verpachtet werden wird, wobei der erobene, hohen Orts abjurirte Kostenüberschlag mit 1326 fl. 10 fr. G. W. zum Ausrußpreise angenommen, die Hand- und Zugarbeit aber in dem berechneten Kostenbetrage pr. 1002 fl. 33 2/3 fr. G. W. von den Eingepfarrten in natura geleistet werde.

(Neßl. Nr. 2.)

Nachstehende werden demnach mit dem Besätze vorgeladen: daß die Pachtbesitzer hiermit eingeschrieben, oder in Abschrift erhoben werden können.

Königsberg den 31. Dezember 1832. (2)

207. Erb. 12. Jan.

Verpachtung

des, der Stadtischen Gemeinde gehörigen Brennwein-

schank und Handlungsgewerb-Gefälle.

Dem Magistrat der Stadt Woldautheide, hiesiger Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei in Folge schubobrigkeit. Eröffnung vom 4. d. M. d. G. J. unter Nro. Erb. 762 pol., zum Besätze der neuzeitlichen sechsährigen Verpachtungsvernahme des, der Stadtischen Gemeinde gehörigen Brennweinshank, und Handlungsgewerb-Gefälle, die erste Tagfahrt auf den 15. Februar, die zweite auf den 14. März, und die dritte auf den 18. April 1833, jedesmal um die 10e Vormittagshunde ob dem hiererzigen Rathhause gegen dem bestimmt werden, daß von diesem Besätze alle Israeliten ausgeschlossen werden.

Reisen sämtliche Pachtbesitzer mit dem Besätze verhandelt werden: daß es denselben freistehet, die diesfälligen, oben Orts rekrutierten Bedingungen hierorts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Woldautheide den 15. Dezember 1832. (2)

226. Erb. 12. Jan.

Verpachtung

des obrigkeitlichen Obst- und Kuchengartens auf dem Gute

Reubof.

Dem Wirtshausbesitzer des Gutes Reubof, rafen-berger Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß der hiererzigen obrigkeitliche Obst- und Kuchengarten vom 1. März 1833 an, auf drei nacheinander folgende Jahre zu verpachten sei.

Es wird daher dieser Pacht am 14. Februar l. J. um die 10e Vormittagshunde auf der hiererzigen Kanzlei veröffentlicht werden; wozu die Pachtbesitzer, welche überaus die Bedingungen hier einsehen können, hiermit vorgeladen werden.

Reubof den 10. Januar 1833. (2)

151. Erb. 10. Jan.

Lizitationsanzeige.

Wegen Übernahme der Demolierung der nachst dem edemaligen Spinnbauje befindlichen Fisdorbrude wird eine Lizitation am 15. Februar 1833 im Sitzungssaale des politischen Senats im altstatter Rathhause abgehalten werden.

Wem Magistrat der k. l. Hauptstadt Prag, den 31. Dezember 1832. (3)

186. Erb. 11. Jan.

Vauerpachtung.

Wem Oberamte der k. l. Kammeralherzschafft Brandenburg, hiesiger Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß die mit dem hiesigen Subnialkrete vom 14. November 1832 Zahl 47100, und l. freisamtlichem Intimat vom 27. Dezember 1832 Zahl 12716, bewilligte Reparatur der Dachung an den hierberzschafflichen Kontributions-Gebäude, Schüttboden mit folgendem Kostenbe- trage beauftragt werden ist, und zwar:

An den nöthigen Materialien mit . . . 84 fl. 50 fr. C. M.,
— Professionskostenarbeiten mit . . . 52 " 58 " —

in Einem daher mit . . . 137 fl. 48 fr. C. M.
Ferner an dem blaueneyer Schütt-

boden:
für die nöthigen Materialien mit . . . 240 " 54 " —
— Professionskostenarbeiten mit . . . 75 " 25 " —

in Summe daher mit . . . 316 fl. 19 fr. C. M.

Zur Abfertigung dieser abjurirten Kosten im Ganzen mit 454 fl. 7 fr. C. M., wozu die Lizitation auf den 14. Februar 1833 festgesetzt, wozu die Pachtbesitzer mit dem Besätze vorgeladen werden: daß die diesfällige Vauerpachtung an dem bestimmten Tage um die 10e Vormittagshunde auf der hiesigen Waisenanstaltskanzlei, wo auch die diesfälligen Bedingungen hier eingeschrieben werden können, abgehalten werden wird, und daß jeder Pachtbesitzer gleich vor der Lizitation 10 Prozent des beauftragten Vauerpachtes als Kaution baar erlegen muß.

Brandes den 8. Januar 1833. (3)

191. Erb. 11. Jan.

Verpachtung

des Kontributions- und Schüttbodenbaus auf der Herrschafft

Türming.

Wem Direktorialamte der Herrschafft Türming, leitmeriger Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß mit dem Subnialkrete vom 13. Dezember 1832 Zahl 51533, und fensal. freisamtlichem Intimat vom 31. Dezember 1832 Zahl 12802, die Erbauung eines Kontributions-Gebäude-Schüttbodens auf dieser Herrschafft, nach dem Statuten Türming, einzutreten nach, welcher gesuchwendende Bau nach dem von der k. l. sen. Staatsbuchhaltung abjurirten Kostenüberschläge

an Professionskostenarbeiten . . . 654 fl. 16 fr. C. M.,
unt an Materialien . . . 1042 " 33 " —

zusammen . . . 1696 fl. 49 fr. C. M.
beträgt, und im Wege der öffentlichen Abfertigung von dem Wirtshausbesitzer derzufüllen kommt.

Es wird demnach zur Abhaltung dieser öffentlichen Abfertigung der 31. Januar 1833 festgesetzt, an welchem Tage um die 10e Vormittagshunde die Bauunternehmer auf die hiererzige Amtskanzlei mit dem Besätze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehet, jederzeit die diesfälligen Lizitationsbedingungen bei dem Amte einzusehen.

Türming den 9. Januar 1833. (3)

156. Erb. 10. Jan.

Vauerpachtung.

Wem obrigkeitlichen Herrschafft zittlicher Wirtshausbesitzer, im saager Kreise nächst Raut, werden nachbenannte, zu dem im beurrigen Jahre neu zu bauenden Leichenhese beim Orte Zittlich erforderliche Bauhilfskosten in Folge darüber berathenamteter beschleunigenden Bewilligung vom 27. August v. J. Zahl 36131, im Wege der öffentlichen Vertheilung nachweise an die sich meldenden, und zu Bauhilfskosten befähigten und berechtigten, dann eine hinlängliche Sicherheit ausweisenden Unternehmer abgelassen werden, und zwar betragen die nach den Voraussetzungen und den von der kaiserl. k. n. Staatsbuchhaltung abjurirten Kostenüberschlägen erforderlichen Bauhilfskosten, mit Auschluss der von den eingepfarrten Gemeinden zu stellenden Pachtbesitzer,

bei den Mauern . . . 367 fl. 2 fr. C. M.,
— Zimmerleuten . . . 46 " 52 " —
— Ziegelfedern . . . 9 " 16 " —
— Tischlern . . . 74 " 20 " —
— Schreibern . . . 55 " — " —
— Gläsern . . . 16 " 50 " —
und bei den Töpfen . . . 20 " — " —

zusammen . . . 589 fl. 20 fr. C. M.
dagegen dürfen die Baumaterialien zu stellen kommen bei den Maurerarbeiten auf . . . 649 fl. 6 fr. C. M.,
— Zimmermannsarbeiten auf 202 " 16 " —
und bei den Ziegelfedern Arbeiten
auf . . . 115 " 36 " —

zusammen auf . . . 906 fl. 58 fr. C. M.
worunter aber das zu deren Besätze erforderliche, und von den eingepfarrten Gemeinden in Natura zu leistende Futterwerk nicht einbezogen ist.

Zu dieser Lizitationsfrist Verpachtung wird demnach der 31. Januar 1833 bestimmt, an welchem sich die bauhilfsigen Bauunternehmer um die 10e Vormittagshunde auf der hiesigen Amtskanzlei einzufinden, und ihre Angebote zu machen haben.

Auch steht ihnen frei, bis dahin sowohl die Voraussetzungen, als auch die Preisbedingungen hierorts einzusehen, unter welchen vorerzogene Bauhilfskosten den Wirtshausbesitzer werden abgelassen werden.

Zittlich den 7. Januar 1833. (3)

154. Erb. 10. Jan.

Feilbietung

der an der Erziehuns, Kollegiums-Kaserne zu Eger vorzunehmenden Vauerpaturen.

Wem dem kaiserl. k. n. Stadt- und Kommando zu Eger, im obener Kreise, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Daß mit dem hiesigen Subnialkrete vom 8. Dezember 1832 L. Nro. 5000, und beider General-Kommando Verordnung dt. Prag am 23. Dezember 1832 Lit. R. Nr. 9140, einige Vauerpaturen an der kaiserl. Erziehuns-Kollegiums-Kaserne, gemäß den vorliegenden, und von der k. l. k. n. Lizitations- und Distrikts- Direktion zu Prag abjurirten Kostenüberschlägen, im Wege der öffentlichen Abfertigung an den Wirtshausbesitzer, derzufüllen werden sollen.

Der veranschlagte und genehmigte Kostenaufwand stellt sich folgendermaßen dar:

An Maurerarbeit sammt Materialen . . . 452 fl. 51 1/2 fr. C. M.,
" Zimmermannsarbeit sammt Materialen . . . 202 " 39 1/2 " —
" eueren Schließen und Kammern . . . 60 " 48 " —
" Hafnerarbeit . . . 6 " 15 " —

Zur Feilbietung der vorstehenden Arbeiten hat man den 5. (fünften) Februar 1833, um die 9. Vormittagshunde auf der hiererzigen Stadt- und Kommando-Kanzlei festgesetzt, wozu die Pachtbesitzer sich erscheinen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehet, die diesfälligen Lizitationsbedingungen in den genehmigten Amtskunden bei diesem Stadt- und Kommando einzusehen.

Kaiserl. k. n. Stadt- und Kommando zu Eger den 4. Januar 1833. (3)

155. Erb. 10. Jan.

Brauhausverpachtung

in der Stadtstadt Wernsdorf.

Wem Stadtrichteramte der Stadtstadt Wernsdorf, leitmeriger Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß

das vieretigte, der Brautbürgerstadt gehörige, mit einem Guße von 22 Ksh verriebene Braubauf, mit den dazu gehörigen Gerechtgebäuden, Prälattheilen und Gerathschaften, im Wege der öffentlichen Veräußerung auf die Zeit vom 1. April l. J. bis Ende October 1838, in der städtischen Amtsfanzlei am 1. März 1833, um die 10te Vormittagshunde verpachtet werden wird, wezu die Pachtlustigen mit dem Besatze vorgelesen werden: daß die diesfälligen Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiermit einzusehen werden können, und daß zu dieser Pachtung nur Jene zugelassen werden, welche sich hinsichtlich ihres Wohlverhaltens, ihres Vermögens und eines baaren Nengeldes von 400 fl. C. M. vor der Exigitation genügend aufzuweisen vermögen.

Wienstadt den 7. Januar 1833. (3)
184. Erb. 11. Jan.

Verpachtung

des Gemeinthauses sammt dazu gehörigen Garten, Kleischbank und Schongerechtigkeit in der Bergstadt Klafslberg.

Dem Stadtrichteramt der Bergstadt Klafslberg, leitenderer Krefes, wird bekannt gemacht: Daß die neuerliche literarische Verpachtung des hierfälligen Gemeinthauses, sammt dazu gehörigen Garten, Kleischbank und Schongerechtigkeit, auf vier nacheinander folgende Jahre, und zwar: vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1837, am 26. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtsfanzlei vorgenommen werden wird, wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze verhandelt werden: daß sich Jeder gleich beim Beginn der literarischen Verpachtung mit einer Kaas oder Geldfanzung von 50 fl. C. M. vorsehen habe.

Die übrigen Pachtbedingungen können täglich in der hiesigen Amtsfanzlei eingesehen, auch in Abschrift erhoben werden.

Klafslberg den 31. December 1832. (3)
197. Erb. 11. Jan.

Aufforderung

zur Lieferung von zugetrichteten Pfaltersteinen für die prager Stadtgemeine.

Alle Diejenigen, welche gesonnen sind, was immer für eine Quantität von stein, in möglichst regelmäßiger Form zugetrichteten Pfaltersteinen aus dem kaiserlichen, herzoglichen, kaiserlichen, kaiserlichen, oder aus einem andern der Stadt Prag nahe liegenden Quarzsteinbrüche im Verlaufe des Jahres 1833, und zwar: vom Monate April bis Ende September zu liefern, werden hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen schriftlichen Erklärungen bei dem Verleiher dieses Magistrats bis zum 31. Januar 1833 vorzulegen zu überreichen, und darin anzugeben, wie viel Kubikfasser, und bis zu welcher Zeit auf den Baumlagen des einen oder des andern Stadttheils sie auszuführen, samt um welchen Preis die Kubikfasser dieselben zu liefern im Stande sind.

Vom Magistrats der k. l. Hauptstadt Prag den 3. Januar 1833. (3)

Exigitationen.

218. Erb. 12. Jan.

Feilbietung

der Sammt Werrerschen, ob dem Joseph Stöckelschen Wohnbaufte lib. IX. fund. fol. 11 p. v. versicherten Forderung pr. 1800 fl. Wiener Währung.

Vom Magistrats der Stadt Wehmisch-Leipsa wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Michael Werner, hierortigen Handelsjuden, de. prax. 3. December 1832 No. Erb. 1647 zw. gegen Samuel Werner, bürgerlichen Handelsjuden, peto. ex jud. schuldiger 206 fl. C. M. Conventions-Wünze, u. c. die gerichtliche Feilbietung der, zu Händen des Letzteren ob dem Joseph Stöckelschen Wohnbaufte bierorts lib. IX. fund. fol. 11 p. v. versicherten Forderung pr. 1800 fl. Wiener Währung, unter nachstehenden Bedingungen:

1. Es werden nur satzjam Vermittler zu dieser Feilbietung zugelassen, und es daß dabei Liquidant auf Verlangen des Exequenten den baaren Kaufzins-Petrag pr. 180 fl. C. M. Conventions-Wünze zu erlegen, welcher hinsichtlich des meilbietenden Käufers als Anzahl ad depositum genommen, und bei der Kaufschilling-Verrechnung auf Abzahlung des Weilbietenden berechnet, den übrigen Liquidanten aber gleich nach der Feilbietung zurückgestellt wird;
2. wird diese feilbietende Forderung nach ihrem Rennerthe pr. 1800 fl. Wiener Währung ausbezahlt, bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter diesem Petrage, bei der dritten aber auch unter denselben an den Weilbietenden überlassen werden;
3. den nach Abzahlung des Angebots überreichten Kaufschilling auf die Feilbietung an die versicherten Gläubiger in der Art binanzubezahlen, wie ihm selbe bei der Kaufschilling-Verrechnung zur Zahlung werden zugewiesen werden;

4. der Exequent Michael Werner behält sich vor, die Kaufschilling-Verrechnung binnen drei Tagen nach der Feilbietungsexigitation anzustellen;
5. aller Jagen, so wie alle Gefahr übergeht vom Tage der Exigitation an den Käufer;
6. die Exigitation, Kaufschilling-Verrechnung, und Vertheilungsfestsetzungen hat der Exequent auf Eigenthum zu bestreiten;
7. weil der Verkauf gerichtlich geschieht, wird keine Exigition gefordert;
8. wenn der meilbietende Käufer auch nur eines der Bedingungen nicht genau erfüllen sollte, so wird die von ihm erhaltene Forderung auf seine Gefahr und Kosten selbst unter dem Weilbethe bei einer einzigen Tagzahlung relittirt werden;

in Exekutionenwege bewilligt werden.
Es werden demnach zu diesem Besatze die Feilbietungsexigitationen auf den 1. Februar, 4. März, und 1. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf dem bierortigen Rathbaue angeordnet, und die Kaufschilling hierzu vorgelesen.

Wehmisch-Leipsa den 22. December 1832. (2)
223. Erb. 12. Jan.

Veräußerung

des Anten Starckenschen Nachlassbaufte Nr. Konst. 58 in Schanzendorf.

Vom Erberrante des großherzoglich Telesanischen Herzogthums Reichstadt wird allgemein lunt gemacht: Es sei über preterfälliges Ansuchen der großfürstigen Anten Starckenschen Erben, de. prax. 14. November 1832 No. Erb. 506, in die öffentliche Veräußerung der Anten Starckenschen Nachlassbaufte Nr. Konst. 58 in Schanzendorf, bestehend in einem Wohnbaufte, dann 1 Strich 457 □ Klafter empfindlichen Grundflächen, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt worden:

1. Werden nur satzjam Vermittler zur Exigitation zugelassen.
2. Zum Ankaußpreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 251 fl. 32 kr. C. M. Wünze angenommen, und die Realitat auch bei der dritten Feilbietung unter dem Angebote nicht hintangesetzt werden.
3. Hat der Erleiher die Hälfte des Weilbietens gleich bei der Exigitation, die andere Hälfte aber bei der Verrechnungskommission, um welche er binnen den nachfolgenden 14 Tagen anzustellen hat, zu erlegen.
4. Wird für die Witwe Rosina Starke in dem Nebenhause das lebenslangliche freie Quartier vermahet.
5. Exigition wird keine gefordert, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
6. Hat der Käufer diese Bedingungen um so gewisser einzuhalten, als mitriemig bei Nichterhaltung auch nur eines derselben auf seine Gefahr und Kosten die Exigitation dieser Realitat bei einer einzigen Tagfahrt veranlaßt werden würde.

Zur Vornahme dieser Feilbietung sind drei Tagfahrten bestimmt, und zwar: die erste auf den 4. Februar, die zweite auf den 2. März, und die dritte auf den 2. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, wezu Kauflustige in die Oberamtskanzlei vorgelesen werden.

Reichstadt den 20. December 1832. (2)

219. Erb. 12. Jan.

Relizitation

der Realitat N. R. 215 neu, 198 alt im Städtischen Kommiss.

Vom Justizamte der Herrschaft Kommiss, im bishöwer Kreise, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einfinden des Herrn Demint Neger, Amtverwalter des Gutes Rostschitz, de. prax. 10. December 1832 No. Erb. 800 zw. in die Relizitation des, vom Johann Hellan am 403 fl. C. M. Wünze im Exekutionenwege öffentlich erkauften, von demselben aber an Anton Wachsmayr unter den Relizitations-Bedingnissen abgetretenen Johann und Karolina Schumannschen Weingrantes N. R. 215 neu, 198 alt im Städtischen Kommiss, wegen bisher nicht bezahlter 132 fl. 11 kr. Conventions-Wünze, demnach wegen Nichterhaltung der diesfälligen Relizitationsbedingungen, gewilligt, und demnach eine einzige Relizitationstagfahrt auf den 13. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzlei mit dem Einlage bestimmt werden: daß diese Realitat gleich bei der ersten Relizitation unter dem obangelegten ertheilten Preise hintangegeben wird.

Die Kaufschilling werden daher am bestimmten Tage und Stunde bierzu mit dem Besatze vorgelesen: daß die Kaufschilling täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Kommiss den 24. December 1832. (2)

188. Erb. 11. Jan.

Exigitionsangeige.

Den 6. und 7. des künftigen Monats Februar 1833 werden mehrere in dem kaiserl. k. f. f. Pfand- und Leihamte in dem Monate November 1831 versetzt, und

bisher unberichtigt gelassene Pfänder, als: Juwelen, Gold, Silber, goldene und silberne Sadfuhren, Zinn, Kupfer, Wäsche, Kleidungsstücke, und andere Effekten, Vermittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im obgedachten feñgal. Aukto dem Weisbierdenen nur gegen n als ich baare Bezahlung überlassen werden. Es wird daher bekannt gemacht, daß diejenigen, welche ihre in Verfall kommenden Pfänder noch auszulösen, oder unzulässig wünschen, sich hierzu bis den 1. Februar 1833, längstens bis 1 Uhr Mittags zu melden haben.

Kaiserl. königl. Pfand- und Leihamt.
(3)
Prag den 11. Januar 1833.

175. Erb. 10. Jan.

Zweite Feilbietung

der Freisackennabrung N. R. 11 in Saufschip.

Wen dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird über Ansuchen der Agnes Kubisch, Cessinarin des Georg Dietrich, in der Exekution angelangt gegen Franz Filip, pte, auf der Wabrung Nro. Konf. 11 in Saufschip prokurierter, und durch Urtheil d. 24. September 1821 ausgesprochener Forderung pr. 666 fl. 42 kr. Wiener Wabrung, sammt zusschickenden Interessen und Gerichtskosten, die Restsummirung der exekution Feilbietung dieser, dem genannten Franz Filip geberigen, im Dorfe Saufschip unter Nro. Konf. 11 gelegenen, und um den Preis von 1166 fl. 57 1/4 fr. Wiener Wabrung abgahen Tagfahrt bewilligt, hierzu drei neuerliche Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 19. Dezember 1832, der zweite auf den 23. Januar, dann der dritte auf den 27. Februar 1833, jedesmal um 10 Uhr Vermittags bestimmt, und wird diese Feilbietung unter nachstehenden Bedingungen eorgenommen werden:

1. Wird nur Jener zur Feilbietung zugelassen, der fattsam bemittelt ist, und sich vor der Exekution mit seiner Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermag.

2. Wird zum Aukufspreise der im Jahre 1822 gerichtlich erdohene reine Schätzungswert pr. 1166 fl. 57 1/4 fr. Wiener Wabrung angenommen, und diese freisack. Wabrung des Franz Filip Nro. Konf. 11 in Saufschip nur bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter diesem gerichtlichen Schätzungswerte veräußert werden.

3. Hat der Weisbierende gleich bei der Ertheilung ein Vadum pr. 200 fl. Conv. Münze baar zu Gericht zu erlegen.

4. Ist nur jenes der Gegenstand der gerichtlichen Veräußerung, was nach Ausweis der Schätzungsurkunde d. 8. August 1822, welche bei s. H. Dr. Blumentritt in Prag, als Vertreter des Exequenten eingesehen werden kann, der Gegenstand dieser Schätzungsurkunde ist, und inserirt als es besteht.

5. Hat der Käufer die auf dieser Freisackennabrung versicherten Glaubiger, so weit der Kaufschilling reicht, auf Abschlag derselben nach der bürgerlichen Konkordierung mit allen denselben zustehenden Rechten zu übernehmen.

6. Hat der Käufer auch vom Tage der Ertheilung, als von welchem an das Eigentum, Nutzungs- und Eassen dieser Realität an ihn übergeben, die Interessen von den versicherten und zur Zahlung gelangenden Kapitalien zu entrichten.

7. Wird Exequent binnen 14 Tagen nach abgahener Feilbietung den Zahlungsausweis auf Kosten des Käufers zu Gericht vorlegen.

8. Übergeht das Eigentum, und daher alle Lasten und Gefahr vom Tage der Ertheilung an den Käufer, und es ist die Sache des Käufers, sich den Weis der erstauften Freisackennabrung zu verschaffen.

9. Hat der Käufer die Kosten der Aufschreibung, Kontraktausfertigung, Stempel- und Verordnungsgebühren aus Eigenem zu tragen, und den Kontost oder Abmildigungsatbschlag binnen 14 Tagen nach befristeter Zahlungsausweise zur grundbüchlichen Einverleibung zu bringen, wo ihm sedann freisteht, sich das erlegte Vadum auf seine Kosten aus der gerichtlichen Deposizion zu erheben.

10. Eten binnen diesen 14 Tagen nach bestätigtem Zahlungsausweise hat der Käufer an den Exequenten seinen erquiten Forderungsbetrag, insofern er zur Zahlung ausgewiesen werden wird, baar auszugeben zahlen.

11. Sollte der Käufer eines dieser Bedingungen nicht erfüllen, so wird auf seine Kosten die Reliquitazion dieser Freisackennabrung erfolgen, und es verfällt obiges

Vadium, respektive dessen nach Abschlag der Reliquitazionsebenen verbleibender Ueberrest, zu Händen des Auktionenfontes.

12. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Exekution geleistet.

Zu welcher Feilbietung die Kauflustigen hiermit vorgeladen werden.

Prag den 26. October 1832.

Da die freisackliche Wabrung Nro. Konf. 11 zu Saufschip bei der ersten Feilbietungstagfahrt nicht veräußert worden ist, so bat es bei der zweiten, auf den 23. Januar 1833 festgesetzten Feilbietung sein Verbleiben.

Wem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte.

Prag den 21. Dezember 1832.

141. Erb. 9. Jan.

Feilbietung

des, in die Wenzel Wesselsche Verlassenschaft gehörigen Hauses Nro. 11 im Dorfe Deutschau.

Wem Dr. Richterliche des Gutes Deutschau, herausner Kreises, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sey in Exekution der Protokollaraufzehrung vom 12. October l. J. Nro. Erb. 88 Str., die öffentliche Veräußerung des, in die oberwähnte Verlassenschaft gehörigen Hauses Nro. 11 im Dorfe Deutschau, wegen Abgaben bedingt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrt auf den 25. Januar, 25. Februar, und 26. März 1833, jedesmal um 10. Vermittagsstunden mit dem Weisage bestimmt worden: daß dieses Hauschen bei seiner dieser Feilbietungstagfahrten unter dem gerichtlich erdohenen Schätzungswerte pr. 75 fl. Conventions-Münze wird hintangegeben werden.

Kauflustige werden an obbestimmten Tagen und Stunde in die hierortigen Justizamtstanzli zu erscheinen vorgeladen, und wird denselben freigestellt, die Feilbietungsbedingungen und Schätzungsurkunde hiergerichtlich einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Erlaubeß den 15. Dezember 1832.

161. Erb. 10. Jan.

Veräußerung

der nach dem zu Hlinso verstorbenen pensionirten Weltpriester P. Joseph Turecsek verbliebenen Fahrenisse.

Wem Magistrats der Stadt Hlinso, hradimer Kreises, wird hiermit allgemein kund gemacht: Daß im Delegationsweg des k. k. böhmischen Landrechtes, die nach dem hievorst verstorbenen pensionirten Weltpriester P. Joseph Turecsek hinterbliebenen Fahrenisse, bestehend in Ferten, Zimmereneinrichtung und Kleidungsstücken, am 21. Januar 1833 um 9. Vermittagsstunden in dem Hause Nro. Konf. 459 gegen gleich baare Bezahlung, jedoch nicht unter dem Schätzungswerte öffentlich veräußert, und senach die Kauflustigen hierzu vorgeladen werden.

Hlinso den 20. Dezember 1832.

168. Erb. 10. Jan.

Exekutive Feilbietung

des, dem Alalbert Peter im Markte Ebenbüß angehöriigen Hauses Nro. Konf. 96, sammt Nebengebäuden und Gründen.

Wem Dominialgerichte der Herrschaft Rettelhof in Bohmen, prachimer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschießen des Alalbert Ebenbüß de praes. 14. Juli 1832 Nro. Erb. 219, wegen fordernden 82 fl. Conventions-Münze c. a. e., in die exekutive Feilbietung des Alalbert Peterischen Hauses N. R. 96, sammt Nebengebäuden und Grundstücken im Markte Ebenbüß gemittelt, hierzu drei Tagfahrten, und zwar: auf den 26. Januar, 19. Februar, und 19. März 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde ob dem eleniger Rathhause mit dem Ambange bestimmt werden: daß, falls diese Realitäten bei dem ersten, oder zweiten Feilbietungstermine um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 1100 fl. Conventions-Münze, oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Weisbierenden hintangegeben werden würden.

Die Kaufbedingungen, so auch die Schätzungsurkunde, kennen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Rettelhof den 20. Dezember 1832.

174. Erb. 10. Jan.

Feilbietung

des, dem Joseph Hlt gehörigen Wohnhauses N. R. 166 in Wernstahl, nebst Grundstücken.

Wem Stadtrichteramt der Stadt Wernstahl, leutmeriger Kreises, wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Einschießen des hierortigen Rundsatzes Joseph Hlt Zahl 203 jud., in die öffentliche Feilbietung des, denselben geberigen, bereits neu aufgebauten Wohnhauses Nro. Konf. 166 in Wernstahl, nebst Gartengrund, dann des an der Widmatischen unter Nro. Erb. 832 gelegenen Feldes pr. 1017 fl. Kasser, gemittelt, und hierzu die Tagfahrten auf den 25. Januar, 22. Februar, und 22. März 1833, jedesmal Vermittags um 9 Uhr ob der

215.

Erh. 12. Jan.

Feilbiethung

der Mathias Dobbrufaschen Radhlagenschaftsrealitäten bei Welnif.

Vom Magistrat der fönigl. Feiburgstadt Welnif wird hiermit bekannt gemacht: Es fey über Einſchreiten der Mathias Dobbrufaschen Waiſenvermundſchaft und Kuratel, wegen unterworfenden Waiſenleſen, in die öffentliche Veräußerung nachſtehenden, in die Radhlagenschaftsmaße des Mathias Dobbrufas gehörigen, ſeinen Kindern ecklich zuſammen Realitäten, als:

- a) der Eſchalluppe unter Nr. R. 34 in Podel, ſammt dem hierbei gelegenen Weingarten unter Nr. T. 570, pr. 186 1/2 □ Kl. und Feld Nr. T. 571, pr. 408 □ Kl., im gerichtlichen Eſchallungswerte pr. . . . 635 fl. 46 1/2 fr. C. M.,
- b) der Hälfte des 1100 □ Kl. betragenden, Jodbrunnſe genannten Weingarten unter Nr. T. 865, pr. 560 □ Kl., im Eſchallungswerte pr. . . . 192 " 30 " "
- c) des Fleichmanſa genannten, 782 5/6 □ Kl. enthaltenden Weingarten unter Nr. T. 869, im Eſchallungswerte pr. . . . 234 " 36 " "
- d) des Lauſa genannten, 349 4/6 □ Kl. enthaltenden Weingarten unter Nr. T. 896, im Werte pr. . . . 87 " 25 " "
- e) des dormal in Weingarten umgewandelten, 1367 □ Kl. enthaltenden Finkfeld des Feldes unter Nr. T. 997, im Werte pr. . . . 205 " 4 1/2 " "
- f) des Seidlerſa genannten, 4135/6 □ Kl. enthaltenden Weingarten unter Nr. T. 567, im Werte pr. . . . 186 " 13 1/2 " " "
- und
- g) des auf dem ſtädtiſchen Kieſgrunde gelegenen, 402 □ Kl. betragenden Weingarten unter Nr. T. 870, pr. 138 " 36 " "

gewilligt, und zur Veranlaßung deſſelben drei Tagſabriten, das ſit: auf den 28. Januar, 4. Februar, und 16. März 1833, jedesmal zur V. Vermittlungsſtunde ob der dieſigen Rathſchallung aneordnet worden.

Kaufluſtige werden demnach dieſem mit dem Beſatze vorgeladen: daß jede dieſer Realitäten abſondernd veräußert, und ſeine derſelben ſelbſt bei der dritten Feilbiethungstagſabrit unter dem gerichtlichen Eſchallungswerte hintangegeben werden wird; daß ferner der Käufer gleich bei der Erſteigung ein Drittel des Kaufſchillings baar erlegen muß, und daß die übrigen Feilbiethungsbedingungen, ſo wie auch die Eſchallungswerte während den gewöhnlichen Amtshandeln bei dem dieſigen Exekutivante eingesehen werden ſollen.

Welnif den 20. December 1832. (2)

220.

Erh. 12. Jan.

Dritte exekutive Feilbiethung

des Hauſens Nro. Konſt. 142 in Algersdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrſchaft Ronned, leitender Kreiſſe, wird dieſem allgemein bekannt gemacht: Daß, nachdem bei der am 9. Januar 1. J. gehaltenen erſten Feilbiethung über das Wohnhauſen Nro. Konſt. 142 in Algersdorf, wegen von Joſeph Briſche an Franz Hermann in Peliſ ſchuldiger 240 fl. Conventions-Wünze kein Kaufluſtiger erſchien, es bei der zum 6. Februar 1. J. Vermittlungs am 10 Uhr dieſem aneordneten dritten exekutiven Feilbiethung mit dem Wewerfen ſein Verbleiben habe: daß bei dieſer Tagſabrit das genannte Hauſen auch unter dem Eſchallungswerte pr. 266 fl. 22 fr. Conv. Wünze hintangegeben werden wird.

Ronned den 10. Januar 1833. (2)

195.

Erh. 11. Jan.

Feilbiethung

des Hauſes Nro. Konſt. 32, ſammt Bräunungentheil in Venſen.

Vom Ortsgerichte Venſen wird hiermit zu Jedermanns Wiſſenſchaft bekannt gemacht: Es ſey über Einſchreiten des Herrn Carl Hamella, in Vertretung der Herrſchaft böhmisch-kammiger Waiſenleſſe, de præs. 9. November 1832. Hr. E. 1532, von Seite des leblichen Magiſtrats der Stadt Böhmisch-Weipola, als delegirten Gerichtsbeſcheider der Stadt böhmischer Bürgerſchaft durch Beſcheid vom 14. November 1832, in die öffentliche liquidatorische Veräußerung des, den Vinzenz und M. Anna Storchſchen Eheleuten angehörigen, in der Stadt Venſen unter Nr. R. 32 gelegenen, gerichtlich auf 2044 fl. 24 fr. Conv. Wünze abgeſchätzten Hauſes, ſammt Bräunungentheil, wegen in die Herrſchaft böhmisch-kammiger Waiſenleſſe ſchuldigen Kapitals pr. 500 fl. B. W. c. s. e., in Folge Belangens des 1881. Stadt leiſſer Magiſtrats, de præs. 27. November 1832. Nr. E. 142 jud., gewillt:

get, und die Tagſabriten auf den 12. Februar, 12. März, und 16. April 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsſtunde aneordnet worden.

Hierzu werden Kaufluſtige mit dem Andange vorgeladen: daß dieſe Realität bei der erſten und zweiten Feilbiethung nicht unter dem Eſchallungswerte von 2044 fl. 24 fr. Conv. Wünze, bei der dritten aber auch unter dieſem Eſchallungswerte gegen den Weiſſgebots hintangegeben werden wird.

Den Kaufluſtigen ſteht übrigens frei, die Feilbiethungsbedingungen dieſemamt einzusehen, oder in Abſchrift zu erheben.

Venſen den 28. December 1832. (2)

194.

Erh. 11. Jan.

Feilbiethung

des Klaes Hedrichſchen Bauerngutes N. R. 51 in Moſſersdorf.

Vom Herrſchaft reichsberger Ortsgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es ſey auf Anlaßen des Anton Beſad aus Dorfſel, die öffentliche Feilbiethung des, in dem Dorſe Moſſersdorf unter N. R. 51 liegenden, auf 2456 fl. 40 fr. Convent. Wünze geſchätzten Bauerngutes im Wege der Exekution unter nachſtehenden Bedingungen:

1. Werden zu dieſer Feilbiethung nur jene Kaufluſtigen zugelassen, welche entweder als bemitteilt genug bekannt ſind, oder ſich über die Zahlungsfähigkeit bei Gericht ſtandhaft auszuweiſen vermögen;
2. wird dieſe Bauernwirthſchaft weder bei der erſten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethung auch unter dem gerichtlich ererbten Eſchallungswerte pr. 2456 fl. 40 fr. Conventions-Wünze hintangegeben;
3. die auf dieſer Realität beſtenden Kapitalien hat Käufer nach der bürgerlichen Rangordnung, mit den deſſelben anſtehenden Rechten, ſomit der Kaufſchilling reicht, auf Abſchlag deſſelben zu übernehmen, und ſich mit den zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Befriedigung wegen ins Einverſtändniß zu ſetzen, jedenfalls hat er aber das erquirte Kapital pr. 900 fl. Conventions-Wünze binnen vier Wochen nach dem Feilbiethungsſte zu erlegen, Zinſen und Koſten hat er dem Exekutionſührer nach der Verordnungs-Kommiſſion ohne Verzug zu berichtigen;
4. Kauſtionen wird keine geleistet, da der Kauf gerichtlich geſchieht;
5. ſit Käufer gehalten, binnen vierzehn Tagen um Verrechnung des Kaufſchillings einzutreten, widrigenſt auf ſeine Koſten von dem Exekutionſührer eingeleitet werden würde;
6. gehen alle mit dieſer Realität verbundenen Vorſchulden und Laſten vom Tage der öffentlichen Erſteigung auf den Käufer über, weshalb er auch die auf dieſer Realität verſchiedenen verzinſlichen Kapitalien vom Tage der Erſteigung zu verzinſtereffen hat;
7. die Koſten der Feilbiethung, Abſchätzung, Kaufſchillings-Verrechnung, Stempel, Kontraktausfertigung und Einverleibung hat Käufer aus Eigenem zu tragen;
8. falls eine oder die andere dieſer Bedingungen nicht pünktlich eingehalten wird, ſo findet die Reſignation dieſer Realität auf Gefahr und Koſten des Käufers Statt;

gewilligt werden.

Da nun vierzig drei Termine, und zwar: für den erſten der 4. Februar, für den zweiten der 11. März, und für den dritten der 22. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsſtunde ob der bevorzogenen Gerichtsſchallung beſtimmt wurden; ſo werden die Kaufluſtigen an den gebachten Tagen und Stunde hiergerichts zu erſcheinen vorgeladen, und es ſteht ihnen auch frei, die Abſchätzung, Verrechnung, und die auf der Realität beſtenden Koſten alla einzusehen.

Reichenberg den 30. December 1832. (2)

193.

Erh. 11. Jan.

Veräußerung

der Föhrniſſe des Mathias Petraſ.

Vom oberrheinliſchen Ortsgerichte der Herrſchaft Eſchallung, laborer Kreiſſe, wird mittelt gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es ſey über Einſchreiten des Johann Kaufel, wegen zu fordern habender 64 fl. 11 fr. Conventions-Wünze c. s. e., die liquidatorische Veräußerung des, dem Mathias Petraſ angehörigen, in Fernried, Kleidungen und Einrichtungſtücken beſtehenden ſahrenden Vermögens bewilligt, und zur Veranlaßung der Feilbiethungstagſabriten, nämlich: die erſte auf den 4. März auf den 18. Februar, und die dritte auf den 4. März 1833 mit dem Andange beſtimmt werden: daß dieſe Föhrniſſe erſt bei der dritten Feilbiethung, und nie ohne baare Bezahlung hintangegeben werden.

Kaufluſtige werden demnach vorgeladen, zu dieſen Feilbiethungen jedesmal in der 10. Vermittlungsſtunde ob der oberrheinliſchen Gerichtsſchallung zu erſcheinen, und ihre Anſchreibe zu Protokoll zu geben.

Eſchallung den 6. Januar 1833. (2)

Freilbietung

des, dem Franz Kaschke in Schläbisch gehörigen Bauerngutes R. R. 11.

Von dem Justizante der Herrschaft Prignitz und Schöberitz wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichung des diebesvertheilenden Herrn Mentmüllers Wenzel Kschts, als Kirchenfall-Belehrungsführer, de. praes. 15. December 1832 Kro. Erb. 1194 jud., wegen einer Verurteilung der Kirchenfälle pr. 600 fl. Wiener Währung c. s. e., in die exekutive Veräußerung des, dem Franz Kaschke in Schläbisch gehörigen Bauerngutes R. R. 11 genehmigt werden.

Es werden hierzu drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 28. Januar, die zweite auf den 28. Februar, die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr anberaumt, und die Kauflustigen mit dem Bewerben in dieſiger Gerichtskanzlei zu erscheinen vorgeladen: daß es ihnen frei ſey, dieſelbe die Freilbietungsbedingungen einzusehen, und daß das Gut, wenn es weder bei der ersten, noch zweiten Freilbietungstagfahrt um den gerichtlich erhebenen Schätzungswert pr. 874 fl. 9 fr. Conventions-Wünze, oder darüber an Mann gebracht werden konnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintanzugeben wird.

Prignitz den 20. December 1832. (3)

Freilbietung

des, dem Adam Gratz zu Kaiser Franzensbad gehörigen Wohnhauses Nr. R. 33, wegen schuldiger 550 fl. 2 fl. 29 fr. C. W., und 787 fl. 23. 28.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Eger wird über Ansuchen des Georg und Margareth Wbl., de. praes. 22. December 1. J. Kro. 9813, in die exekutive Freilbietung des, dem Adam Gratz gehörigen Wohnhauses Nr. R. 33 zu Kaiser Franzensbad, wegen 550 fl. 2 fl. 29 fr. C. W., und 787 fl. 23. 28. c. s. e., unter nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. Daß jeder Kauflustige vor Beginn der Visitation 400 fl. C. W. zu erlegen, welche Summe bei Ertheilung der requirirten Realität als Neuzugl. zum Besten der Gläubiger oder Erfüllten, wenn dieser vom Kaufschillinge einen Theil erhält, behandelt, im Richtergerichtsprotokoll aber nach der Visitation gleich zurückersetzt wird; diese 400 fl. bleiben im Deposito bis nach der Zuweisung, wo dieselben dann mit zurückzuzahlen sind.
2. Zum Austrittsreise wird der unterm 17. Septem. 1832 Jakt 7269, gerichtlich erhebene Schätzungswert von 6000 fl. 10 fr. C. W. angenommen, unter welchem Schätzungswerte das requirirte Real. jedoch erst bei der dritten Freilbietungstagfahrt hintanzugeben werden wird.
3. Rufen und Kufen, so wie das Eigentum dieser Realität, geben vom Tage der Ertheilung an den Käufer über.
4. Daß Käufer die auf dem requirirten Real. bestehenden Passiven, inwiefern der Kaufschilling reicht, und wie ihm selbe zur Zahlung zugewiesen werden, auf Abschlag des Kaufschillings zu übernehmen, diese nach den darüber bestehenden Urkunden zu bezahlen, und den ganzen Kaufschilling vom Ertheilungstage mit 5 p. ct. zu versetzen.
5. Daß derselbe die Kosten der Verrechnungskommission, um welche der Exekutent binnen 8 Tagen nach der Visitationstagfahrt einschreiten sich vorbehalt, des Zahlungsaufweises und der Kontraktanfertigung, c. ohne Abrechnung vom Kaufschillinge aus Eigentum zu tragen.
6. Visitation wird keine geleistet, weil der Verlauf gerichtlich geschieht.
7. Sollte Käufer eine der vorstehenden Bedingungen nicht erfüllen, so wird sich die Realitäten der erstforderten Realität auf Geſch. und Kosten des Käufers bei einer einzigen Tagfahrt vorbehalten.

Zur Verabnahme dieser Freilbietung werden die Tagfahrten auf den 30. Januar, 28. Februar, und 30. März 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, ob diesem Wohnhause anberaumt, und die Kauflustigen hierzu vorgeladen. Eger den 28. December 1832. (3)

Freilbietung

des Daniel Klugshaus Hauses Nr. R. 411 in Budweis.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Budweis wird hiermit bekannt gemacht: Daß, da dem im Monate März 1831 gegen die unterm 3. Mai 1831 J. 1387 zum 2. Jakt und 3. August 1831 über Einreichung der Daniel Klugshaus Vermögenstafel bestimmt gemeine zweite und dritte Freilbietung des Daniel Klugshaus brauberechtigten, mit einem Vorkauf und Nachkauf versehenen, und um 4500 fl. Wiener Währung abgekauften Radloshausbaues ergriffenen Rekurs der archidärischen Erben höchsten Orts nicht Statt gegeben wurde, kermal dieſe ſilberne Freilbietungen beſagten Hauses mit Verbeſelung des für die Witwe Maria Anna Klug darauf bestehenden lebenslänglichen Wohnungsgeldes neuerdings zum 31. Januar und 28. Februar 1833, jedesmal um die 10 Vermittlungstunde

mit dem Besatze anberaumt werden: daß dieses Haus bei seiner Freilbietung unter dem obigen Schätzungswerte hintanzugeben werden wird.

Kauflustige werden daher vorgeladen, an besagtem Taarn und Stunde ob dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, wo auch die Freilbietungsbedingungen mit der Abſchätzungsurkunde eingesehen werden können. Budweis den 24. December 1832. (3)

Freilbietung

der Anton Uernowidische Radloshausen in Turnau. Das Anton Uernowidische, in verschiednen Besitzungen und Zählwerkzeuge bestehende Radloshausen mochten am 12. Februar 1833 um 9 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags in dem hiesigen unter Nr. R. 220 gelegenen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte freigegeben werden; wozu die Vorladung geschieht.

Magistrat der Stadt Turnau den 31. December 1832. (3)

Freilbietung

der Wenzel Bodwinischen Effekten zu Kuttberg. Vom Magistrat der k. k. hiesigen Kreisstadt Kuttberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Wenzel Bodwin, dieſigen Strimmermeisters, die für die exekutive Veräußerung des Legaters auf den 7. Januar 1833 anberaumte Tagfahrt verlegt werden.

Zur Abhaltung dieser Veräußerung wird demnach der 11. und 25. Februar, dann 11. März 1833 bestimmt, und zu derselben werden die Kauflustigen Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr in die Wohnung des Wenzel Bodwin mit dem Besatze vorgeladen: daß vor der dritten Visitationstagfahrt nicht unter dem Ausſchätzpreis werde hintanzugeben werden. Kuttberg den 31. December 1832. (3)

Freilbietung

eines, den Senneckenwischen Herren Erben gehörigen empfindlichen Geldes nach 6 Strich Ausmaß vom hiesigen Reichsgericht.

Von dem k. k. Reichsgerichtlichen Ante der Herrschaften Prignitz und Schöberitz, letzterer Reichs, wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichung der Katharina Senneckenwischen Herren Erben, de. praes. 6. December 1. J. Kro. Erb. 1178 jud., in die öffentliche Veräußerung eines, denselben gehörigen empfindlichen Geldes nach 6 Strich Ausmaß, vom hiesigen Reichsgericht, genehmigt werden.

Zu deren Verabnahme sind drei Tagfahrten, und zwar: auf den 10. und 31. Januar, dann 16. Februar 1833, jedesmal um die 10te Vermittlungstunde im Orte Schöberitz bestimmt; wozu die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß es ihnen frei ſey, die Freilbietungsbedingungen beim hiesigen Ante, oder vor der Tagfahrt am Orte der Freilbietung einzusehen. Prignitz den 20. December 1832. (3)

Freilbietung

der Feldwirthschaft Nr. R. 11 in Wistern.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Oppetitzsch wird mittelst gegenwärtigen Erlaß allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einreichung des Hrn. Joseph Spanmann, Kurators der Jesuit Beglückung Verwalterschaft, de. praes. 17. December 1832 Kro. Erb. 1038 jud., in die öffentliche Freilbietung der, nach dem verstorbenen Joseph Deglar gehörigen, in Wistern unter Nr. R. 11 gelegenen Obaluppe, nebst hierzu gehörigen 2 Joch 1121 0 Klafter Feldern, und 1 Joch 694 0 Klafter Wiesen, genehmigt, und die Tagfahrten hierzu auf den 28. Januar, 28. Februar, und 28. März 1833, jedesmal um die 10te Vermittlungstunde ob der dieſigen Amtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Realität bei seiner drei Tagfahrten unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte pr. 223 fl. 10 fr. C. W. veräußert werden wird.

Kauflustigen steht es frei, ob 1. obbestimmten Tagen auf der dieſigen Amtskanzlei zur 1. Freilbietung sich einzufinden, also die Bedingungen jederzeit einzusehen werden können. Oppetitzsch den 1. Januar 1833. (3)

Freilbietung

der, dem Anton Tschick gehörigen, und unter Hypothek der mirzoffer Wablade auf der Herrschaft Dobruha bücherlich versicherten Forderungsbil pr. 147 fl. 11 1/4 fr. C. W. Wünze.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dobruha, k. k. hiesiger Kreis, wird damit bekannt gemacht: Es sey über Einreichung des Matthias Jaro, die exekutive Freilbietung der, dem Anton Tschick gehörigen, und unter Hypothek der mirzoffer Wablade bei den Eheleuten Johann und Anna Zwobeda verbrieferten Forderungsbil pr. 147 fl. 11 1/4 fr. C. W. Wünze, wegen schuldender 60 fl. C. W. Wünze, nebst Interessen und Unkosten, bewilligt, und zur Zweo

nambe dieser Feilbietung die Tagfahrten auf den 29. Januar, 28. Februar, und 28. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde mit dem Hinzufuge selbschäft worden: daß bei der dritten Feilbietungstagfahrt werde in der Exekution gezogene Forderungspost auch unter dem Nennwerthe werde veräußert werden.

Habern den 24. December 1832.

(3)

224. Erb. 12. Jan.

Feilbietung

der Mathias Schmalenbach'schen Nachlassenschafts-Eballepse unter Nr. 11 unter 1 1/2 Viertel Ausmaß.

Dem Oberamte der gräflich Antons Waldstein-Wartenbergischen Herrschaft Leitomischl wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Wenzel Werle, gerichtlich beistellten Vermundes des Waisen nach Mathias Schmalenbach, in die öffentliche Feilbietung der, denselben gehörigen, im Dorfe Trzecl unter Nr. 11, 21 gelegenen, auf 2 1/2 a. Conventions-Münze gerichtlich geschätzten Nachlassenschafts-Eballepse sammt zu derselben gehörigem Garten unter 1 1/2 Viertel Ausmaß, ob bonum populare gewilligt, und zur Vernahme derselben drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 28. Januar, die zweite auf den 27. Februar, und die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal zur 10ten Vormittagshunde ob der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Realität weder bei der ersten, zweiten, noch dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hinfingehen werden wird.

Die Kauflustigen haben sich daher an obbesagten Tagen und Stunden hienach einzufinden, wo es ihnen auch freigestellt wird, sowohl die Schätzungsurkunde als Feilbietungsbedingnisse einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Leitomischl den 1. December 1832.

(2)

225. Erb. 12. Jan.

Feilbietung

der nach Franz Elisch hinterbliebenen Nachlassenschafts-Eballepse Nr. Kons. 14 im Orte Paulow.

Dem Obergerichte des Gutes Reufsch, rathenischer Kreises, wird hienach bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des loblichen Oberamtes der Herrschaft Burglitz, als Verlassenschaftsbehehrer nach Franz Elisch, dd. 18. Juni und 21. November 1832, in die öffentliche Feilbietung der nach Franz Elisch hinterbliebenen Eballepse Nr. Kons. 14 im Orte Paulow, im Wege der Verlassenschaftsbesitz, in dem bestimmten Ausrufspreise pr. 1200 fl. Wiener Währung gemilligt werden, zu deren Vernahme drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 14. Februar, die zweite auf den 11. März, und die dritte auf den 15. April 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde ob der neubeygesetzten Amtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden: daß die Feilbietungsbedingnisse von den Kauflustigen alldir eingesehen werden können.

Reufsch den 31. December 1832.

(2)

216. Erb. 12. Jan.

Feilbietung

des, dem Anton Strial im Plan, resp. dessen Nachlassenschaftsmasse gehörigen Geldes Nr. 1900, nach 1 Joch 217 □ Klafter.

Dem Magistrat der Herrschaft Wieden, rathenischer Kreises, wird hienach bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Antons Strial'schen Waisenvermündschaft, de. proc. 31. December d. J. Zahl 902 jud., die öffentliche Veräußerung des in diesem Nachlass gehörigen, auf 400 fl. Conventions-Münze geschätzten Geldes Nr. 1900, nach 1 Joch 217 □ Klafter, ob bonum populare zur Tilgung der Posten bewilligt, und zur Vernahme derselben die Tagfahrten auf den 11. Februar, 11. März, und 9. April 1833, jedesmal um 9 Uhr ob diesem Rathshaus mit dem Besatze bestimmt worden: daß die Kauflustigen die diesfälligen Feilbietungsbedingnisse hienach eingesehen, oder in Abschrift erheben können.

Plan den 31. December 1832.

(2)

222. Erb. 12. Jan.

Veräußerung

des Christian Grunfischen Nachlassbaues Nr. 1. 90 im Verfallenen Reichthum.

Dem Oberamte des großherzoglich Toskanischen Herzogthums Reichthum wird allernachst kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Christian Grunfischen Vermündschaft und der großhiesigen Erben, de. proc. 6. December 1832 Nr. Erb. 933, in die öffentliche Feilbietung des empfindlichen Nachlassbaues Nr. 1. 90 im Verfallenen Reichthum, unter nachstehenden Bedingnissen gemilligt worden:

1. Werden nur sattsam Vermittelte zur Visitation zugelassen.
2. Wird das Nachlasshaus um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 880 fl. 15 fr. Conventions-Münze ausgeteilt, und darunter auch bei der dritten Feilbietung nicht hinfingehen.
3. Hat Käufer die Hälfte des Nechstbietes gleich baar zu erlegen, die andere Hälfte aber auf dem

erkauften Hause gegen Sperrzente Verzinsung und 14-jährige Ausfälligkeit auf dem Hause zu bezahlen.

4. Hat Käufer dem Inwohner des Hauses, falls er dasselbe selbst beziehen wollte, die betragende Ausfälligkeit zu geben.
5. Müssen und sollen, Eigentum und Gefahr übergeben an den Käufer vom Tage der Erteilung.
6. Erloßung wird keine geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschicht.

Zur Vernahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahrten bestimmt, und zwar: die erste auf den 4. Februar, die zweite auf den 2. März, und die dritte auf den 2. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, wozu Kauflustige in die Oberamtskanzlei vorgeladen werden.

Reichthum den 8. Januar 1833.

(2)

118. Erb. 8. Jan.

Feilbietung

des, dem Albalter Giermenschen Waisen in Rimbürg gehörigen Wirthschaftshofes Nr. 1. 235.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Rimbürg wird hienach bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Giermenschen Vermundes Thomas Schindler, die öffentliche Veräußerung des, dem Albalter Giermenschen Waisen in der Stadt Rimbürg unter Nr. 1. 235 gehörigen, auf 127 1/2 a. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Wirthschaftshofes sammt Garten ob bonum populare bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 29. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde mit dem Besatze bestimmt worden sey: daß bei keiner dieser Feilbietungen der Wirthschaftshof unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

Es werden daher die Kauflustigen zu dieser Feilbietung vorgeladen, und ihnen freigestellt, die Feilbietungsbedingnisse entweder hienach einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Rimbürg den 31. December 1832.

(3)

139. Erb. 9. Jan.

Feilbietung

des Joseph und Anna Töschchen'schen Nachlassenschaftshofes Nr. 1. 104 in Raubnig.

Dem Magistrat der Stadt Raubnig, rathenischer Kreises ob der Elbe, wird bekannt gemacht: Daß man über das am 14. December l. J. Zahl 1246 jud. per Protocolum von den großhiesigen Erben nach den hienachrichtigen Joseph und Anna Töschchen bürgerl. Geleuten, getheilte Ansuchen, zur öffentlichen Veräußerung des in die Joseph und Anna Töschchen'schen Verlassenschaftsmasse angehörigen Hofes Nr. 1. 104 der Stadt Raubnig, drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Januar, die zweite auf den 26. Februar, und die dritte auf den 26. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde ob der hienachrichtigen Rathskanzlei, mit dem Besatze bestimmt habe: daß dieser Hof bei keiner dieser drei Feilbietungstagfahrten unter dem von den Erben bestimmten Betrage pr. 2000 fl. Conventions-Münze hinfingehen werden wird.

Die Feilbietungsbedingnisse können die Kauflustigen während den Amtsstunden hier eingesehen, oder Abschriften hienach erheben.

Raubnig den 29. December 1832.

(3)

166. Erb. 10. Jan.

Feilbietung

mehrerer Nachlassenschaften nach dem zu Raubnig, kaurzimer Kreises bei Planian, verstorbenen erbsitzlichen Rathner Herrn Johann Kollits.

Dem Oberamte der Herrschaft Raubnig, kaurzimer Kreises in Böhmen, wird anmit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Eingereichten der Frau Witwe Theresia Kollits, de. proc. 8. Januar 1833 unter Nr. Erb. 5 jud., in die öffentliche Veräußerung der, in der Verlassenschaft nach dem Hrn. Rathner Johann Kollits gehörigen Effekten, als: Kleidungsstücke jeder Art und Gattung, Haus- und Küch-, Einrichtung, Zimmermöbeln, Piano, Porz., Kaffee-, Verschlüsse, Waare, Bettzeug, Gemme, schöne Stuckuren u., ob bonum populare gewilligt, und zu diesem Ende drei Feilbietungstagfahrten, als: auf den 23. Januar, und den darauf folgenden Tagen, den 6. und 20. Februar 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags anfangend, in der Veräußerung des verbliebenen Hrn. Rathners, bestimmt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Besatze verhandelt und vorgeladen werden: daß diese Effekten bei keiner Visitation, Tagfahrt unter dem Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Zahlung und Wegschaffung der Erben, hinfingehen werden.

Raubnig den 8. Januar 1833.

(3)

140. Erb. 9. Jan.

Veräußerung

der Johann Pittermann'schen Realitäten.

Dem Magistrat der k. k. freien Gränzfürst Thaur wird über Eingereichten des Joseph Pittermann, de. proc. 10. December 1832 Zahl 2140, öffentlich kund gemacht:

Es sen in die öffentliche Veräußerung der, dem Joseph Tittermann, gemeinschaftlich mit seinen geschiedenen Kindern, gehörigen Realitäten, und zwar:

- a) des Feldgrundstückes N. T. 1754, nach 1055 □ KL, 1 emautu genannt, in dem Auktionspreise pr. 100 fl. — fr. W. 23,
- b) des Wiesengrundstückes N. T. 2505, nach 1356 □ KL, na fele genannt, in Auktionspreise pr. 440 " 18 " —
- c) des Feldgrundstückes N. T. 2243, nach 1045 □ KL, ja Nibboom, in Auktionspreise pr. 217 " 30 " —

und letztlich
d) des Wiesengrundstückes N. T. 2288, nach 1459 □ KL, ja felem, in Auktionspreise pr. 540 " —

gewilligt, und hierzu die Feilbietungsfrist abtreten, und zwar: die erste auf den 22. Januar, die zweite auf den 21. Februar, und die dritte auf den 23. März 1833, jedesmal um die 10e Vormittagsstunde ob dem hierlathigen Rathhause bestimmt werden; wezu sämtliche Kaufinsinzen mit dem Ansuchen vorgeladen werden: daß diese Realitäten selbst bei der dritten Feilbietung unter dem ausgemittelten Auktionspreise nicht hintangegeben werden, und daß ferner es Jedermann freigestellt bleibe, die Feilbietungsbedingung bei gerichtlicher Entwerfung einzusehen, oder sich in Abschrift zu erheben.

Laus den 14. December 1832.

(3)

195. Erb. 11. Jan.

Feilbietung

des in die Joseph Hegdulsche Nachlassenschaft gehörigen Hausdachs N. R. 4 in Lupes.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Goltzig, Grundmeyer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sen über Ansuchen der Verstorbenen nach Joseph Hegdul, dd. 16. November 1832 N. 684, der öffentliche Verkauf des in diese Verlassenschaft, resp. dem mitternadrigen Sohne Joseph, angehörigen Hausdachs N. R. 4 in Lupes ab bonum pupillare verwilligt, und hierzu die Tagfahrten, und zwar: auf den 13. Februar, 13. März, und 11. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob der diefigen Gerichtsfanzlei festgesetzt werden.

Kaufinsinzen werden hierzu mit dem Besatze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingung bei Gericht einzusehen, die Abschriften von solchen zu nehmen, und daß das Hausdachs selbst bei der dritten Feilbietungs- Tagfahrt nicht unter dem Kaufspreise pr. 100 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird.

Goltzig den 5. Januar 1833.

(3)

163. Erb. 10. Jan.

Feilbietung

des Realbesitzandes N. R. 74 — 4 in Reichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sen über Einreichtheit des Ferdinand Bente, da praes. 16. October 1832 Nr. E. 2875, peto. fordernder 1000 fl. Conventions-Wünze, in die erektive Feilbietung des Anten Kieumannschen Realbesitzandes Nro. 74 — 4, sammt Zugehör, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt werden:

1. Werden nur jene zur Feilbietung zugelassen, welche als bemittelt bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen.
2. Wird diese Realitat weder bei der ersten, noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhebbaren Schätzungswerte pr. 7829 fl. 49 fr. Conventions-Wünze hintangegeben.
3. Der meistbietende Käufer hat die darauf bestehenden Schulden, so weit sich der Verkaufsthebst erstreckt, nach der bündelichen Kangerordnung auf Abschlag des Kaufschillings zu übernehmen, und sich senach mit der zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Befriedigung wegen einzuvordern.
4. Der Bestbieter hat zu diesem Besatze binnen 14 Tagen um Anordnung einer Kommission zur Verrechnung und Zurechnung des Besatzes einzuschreiten.
5. Dem Tage der Feilbietung gehen alle Vertheile, so wie alle Kosten auf den Käufer über, mubin hat er auch die zur Zahlung gelangenden verzinslichen Besen von diesem Tage an zu verintressiren.
6. Die Kosten der Notifikation, Kaufschillingsberechnung, Einantwortung, Stempel und Einverleibung hat Käufer aus Eigenem zu tragen.
7. Da der Kauf gerichtlich geschieht, wird keine Einzision geleistet.
8. Der Käufer hat die Herren Inwohner gegen Bezug des Jnsins noch sechs Monate, vom Tage der vollzogenen Feilbietung, in der Miete zu belassen.
9. Wird eine dieser Bedingungen nicht eingehalten, so findet auf Gefahr und Kosten des Käufers die Requisitionen mittelst Andreramung einer einzigen Tagfahrt und unter dem Schätzungswerte Statt.

Da nun zur Vernahme dieser Feilbietung drei Tagfahrten, und zwar: auf den 30. Januar, 4. März,

und 15. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr bestimmt werden, so werden Kaufinsinzen eingeladen, am diesen Tagen und Stunde auf diefiger Rathstube zu erscheinen.

Reichenberg den 14. December 1832.

(2)

170. Erb. 10. Jan.

Feilbietung

des, dem Franz Anton Lederer unter Nro. 9 in Spandorf gehörigen Bauerngutes.

Von dem Justizante der Herrschaften Pörsnitz und Schöberg wird bekannt gemacht: Es sen über Einreichtheit des dieherrschastlichen Kreisrichters Herrn Hengel Kofcha, als Kirchen- und Steuerfasser- Rechnungsführers, da praes. 15. December 1832 Nr. E. 1195 jud., wegen ex transacto jud. schuldiger 191 fl. 5 3/4 fr., und 30 fl. 25 3/4 fr. Wiener Währung e. a. e., in die erektive Feilbietung des, dem Franz Anton Lederer unter Nro. 9 in Spandorf gehörigen Bauerngutes gewilligt werden, es werden daher die Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 28. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt, wezu die Kaufinsinzen in diefiger Gerichtsfanzlei zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingung bei Gericht einzusehen, und daß das Gut, wenn es weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung unter dem gerichtlich erhebbaren Schätzungswerte pr. 1115 fl. 33 fr. Conventions-Wünze, oder darüber an Mann gebracht werden konnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Pörsnitz den 20. December 1832.

(2)

143. Erb. 9. Jan.

Feilbietung

der Hausfalsche des Joseph Kelenfranz N. R. 88 im Dorfe Weidendorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Teplitz, leitmerischer Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sen über Einreichtheit des Nathan Hirsch aus Harrach, die erektive Feilbietung der, dem Joseph Kelenfranz gehörigen, und auf 28 fl. 15 fr. Conventions-Wünze abgeschätzten Hausfalsche und Gartenfalsche N. R. 88 in Weidendorf, wegen schuldiger 50 fl. 48 fr. Conventions-Wünze e. a. e., unter folgenden Bedingungen bewilligt werden, als:

1. Werden nur jene zur Feilbietung zugelassen, die als zahlungsfähig bekannt sind, oder entsprechende Kaution ausweisen können.
 2. Wird diese Realitat blos bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben.
 3. Hat Käufer gleich nach der Requisition das erquirte Kapital sammt Zinsen und Zinsen, insoweit der Weidendorf nach Ordnung der vorabenden Passiven reicht, baar zu erledigen.
 4. Geben Kupon, Lasten und Gehalt vom Eritizienstagen an den Käufer über.
 5. Wird keine Eritizien geleistet.
 6. Hat Käufer die Kosten der Verrechnung, der Akquisitionen, und Einverleibung selbst zu tragen.
 7. Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen bleibt die Requisition auf Gefahr und Kosten des Käufers verbleiben.
- Hierzu werden drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 11. Februar, der zweite auf den 11. März, und der dritte auf den 11. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt; wezu die Kaufinsinzen an genannten Tagen und Stunde auf diefige Justizfanzlei vorgeladen werden, we sie auch die Schätzung einzusehen können.

Teplitz den 27. December 1832.

(2)

250. Erb. 14. Jan.

Zweite erektive Feilbietung

der in die Exekution gezogenen Realitäten des Thomas Peter, Bodenweihers in Denrichgrün.

Da bei der auf den 7. dieses Monats angedordnet gemessenen ersten Tagfahrt zur erektiven Veräußerung des, dem Thomas Peter alhier gehörigen Wohnhauses Nro. 140, a . . . 756 fl. 48 fr. E. 140, des Schindlerfeldes Nro. Top. 973, pr. 385 □ KL, a . . . 64 " 10 " —
— Weisfeldes Nro. Top. 1715, pr. 553 □ KL, a . . . 101 " 54 " —
— Schindlergartens Nro. Top. 204, pr. 74 □ KL, a . . . 17 " 24 " —
— Epitalgartens Nro. Top. 230, pr. 102 □ KL, a . . . 7 " 30 " —
und der Wiese Nro. Top. 1800, pr. 257 □ KL, a . . . 47 " 15 " —

sein Kaufinsinzen erscheinen ist, so hat es bei der von dem leblichen schlagammelter Magistrat mit der unterm 13. November 1832 unter Nro. Erb. 1041 jud., prio. an die obgenannte Stadtgemeinde schuldiger 174 fl. 26 1/4 fr. Conventions-Wünze erteilten Bewilligung zugleich bestimmten, und öffentlich bekannt gemachten, von hieraus unter Nro. Erb. 333 jud. e. J. begnehmigten, auf den 31. d. M. Vormittags um 9 Uhr angedordneten zweiten Tagfahrt zur erektiven Veräußerung dieser Realitäten sein Verbleiben.

Stattrechtamt Heinrichgrün den 8. Januar 1833,

(Recht Nro. 4.)

242.

Feilbiethung

Erh. 14. Jan.

eines Brillant-Ringes.

In Folge Vererbung des beschl. kaiserl. kriegl. Landrechtes vom 11. December 1832 (Jabl 34613), wird am 31. Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr in dem Gerichtsorte des beschl. kaiserl. kriegl. Landrechtes, aus der Nachlassenschaft nach dem P. Anten Baumauer ein Brillant-Ring feilgegeben; welches den Kaufwilligen mit dem Besatze bekannt gegeben wird; daß dieser Brillant-Ring nicht unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung an den Reichthenden hintangegeben werden wird.

Prag den 13. Januar 1833.

(1)

254.

Dritte Feilbiethung

Erh. 14. Jan.

des Karl Gassauerischen Kaufschilling ob dem Kleinforbiger Bauerngute N. K. 6.

Vom herrschaftlichen Verordnungs- und Polik, sauer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß bei der zweiten ertheilten Feilbiethung, des Kaufschilling des Karl Gassauer, Auszuges in Kleinforbiger, pr. 530 fl. Conventions-Wünze ob dem Kleinforbiger Bauerngute N. K. 6, wegen Erbvererbung des Karl Gassauer, Bauers in Teuteng, pr. 2500 fl. Wiener Währung c. a. e., abermals kein Kaufwilliger erschienen sey; daß es daher bei der auf den 29. Januar l. J. Vormittags um 9 Uhr in der bisherigen Amtsanstalt angedordneten dritten Feilbiethung verbleibe, bei welcher der Kaufschilling unter dem Nominalwerthe pr. 530 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird.

Polik den 8. Januar 1833.

(1)

258.

Sistrung

Erh. 14. Jan.

der Veräußerung des Johann Leuchterschen Besiglhandes N. K. 49 in Brandau.

Vom Ober- und Justizante der Herrschaft Rothendaus wird hiermit bekannt gemacht: Daß die mit hierantheiltem Erbst vom 30. October l. J. Jabl 1816 jud. bekannt gemachte liquidatorische Veräußerung des brandauer Besiglhandes Nro. Krenf. 49, über Ansuchen des Erben Johann Leuchter, im Einverständniß mit den Joseph Glammischen Erben als Crecquenten, de. prae. 11. December 1832 (Jabl 2053 jud.), bis auf Wiedererscheinen der Parteien sistirt sey.

Rothendaus den 11. December 1832.

(1)

257.

Dritte Feilbiethung

Erh. 14. Jan.

des, dem Johann Werawog gehörigen Wirthshauses im Dorfe Westrow Nro. Krenf. 30, sammt Dominical-Gründen.

Da auch bei der mit hierertheiltem Erbst vom 24. September 1832 unter Nro. 450 jud., auf den 19. December 1832 angedordneten Feilbiethungstagsfahrt zur Veräußerung des, dem Johann Werawog gehörigen, im Dorfe Westrow auf der Herrschaft Braunheim, unter Aufschuß 30 gegenwärtigen Wirthshauses, sammt antheilreichen Dominicalgründen, kein Kaufwilliger erschienen ist, so daß es bei der auf den 21. Januar 1833 bestimmten Feilbiethungstagsfahrt sein Verbleiben.

Erstgericht Erbst den 31. December 1832.

(1)

259.

Zweite Feilbiethung

Erh. 14. Jan.

des Wenzel Neboischen Erbsterbis pr. 270 fl. W. W.

Da bei der am 17. December l. J. abgehaltenen ersten Feilbiethungstagsfahrt kein Kaufwilliger erschienen ist, so daß es bei der auf den 17. Januar 1833 hienwegen angedordneten zweiten Feilbiethungstagsfahrt sein Verbleiben.

Erstgericht zu Klamm, Klattauer Kreises, den 21. December 1832.

(1)

255.

Ereclusive Feilbiethung

Erh. 14. Jan.

des Besiglhandes N. K. 143 in Neu-Hainpsach.

Vom Justizante der Herrschaft Hainpsach, leitender Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Erbsts allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Joseph Paul aus Hainpsach N. K. 126, de. prae. 11. December 1832 G. J. 2528, in die ereclusive Feilbiethung des, der Franz Joseph Warbassischen Verlassenschaft gehörigen, auf 206 fl. 23 fr. E. W. abgeschätzten Besiglhandes zu Neu-Hainpsach, bestehend in dem Wohnhause N. K. 143, und dem unter N. T. 502, pr. 1 Wehen 8 Maß Grund, wegen an Erben schuldiger 165 Thlr. 5 gr. 6 fr. Pr. Cour. c. a. e. gewilligt; und zur Vorbereitung derselben drei Tagsfahrten, und zwar: die erste auf den 23. Februar, die zweite auf den 23. März, und die dritte auf den 20. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der bisherigen Amtsanstalt mit dem Besatze angedordnet worden; daß diese Realität bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Hierzu werden demnach die Kaufwilligen unter dem Anfügen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbiethungsbedingungen, die Schätzungsurkunde und die übrigen

thungsbedingungen, die Schätzungsurkunde und die übrigen

thungsbedingungen hiermit einzusehen, und hievon auch Abschriften zu erheben.

Hainpsach den 13. December 1832.

(1)

247.

Feilbiethung

Erh. 14. Jan.

der, dem Clemens Preißig gehörigen Hauschäfte N. K. 260 in Preßnitz, dann des Aders Nro. Top. 1659 nach 1510 □ Klafter.

Vom Magistrats der kriegl. freien Bergstadt Preßnitz, sauer Kreises in Böhmen, wird nun gemacht: Es sey über Einschreiten der Diercia Werthold, de. prae. 1. December 1832 Nro. Erb. 761 jud., die ereclusive Feilbiethung der, dem Clemens Preißig gehörigen ungeheilten Hälfte des brauerberechtigten Hauses N. K. 260, gerichtlich abgeschätzt um 416 fl. 35 fr. E. W., dann des Aders Nro. Top. 1659 nach 1510 □ Klafter, abgeschätzt um 160 — — — wegen schuldiger 400 fl. Wien. Währ. c. a. e. bewilligt, und zur Vornahme derselben unter den nachfolgenden Feilbiethungsbedingungen die Veräußerungstagsfahrten auf den 1. Februar, 1. März, und 9. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags anberaumt werden:

1. Wird das mit N. K. 260 bezeichnete brauerberechtigte Wohnhaus sammt Hausgarten, jedoch nicht das dem Clemens Preißig gehörige ungetheilte Hälfte des Hauses um den Schätzungswert pr. 416 fl. 35 fr. E. W., dann der ihn gehörige Ader Nro. Top. 1659 nach 1510 □ Klafter, um den Werth pr. 160 fl. E. W. ausgerufen, und jede dieser Realitäten erst bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter demselben hintangegeben.
2. Nur als fasssam bemittelte Besante, oder Jener, der vor der Liquidation ein Baadium von 40 fl. E. W. baar zu Bericht erlegt, wird zur Liquidation zugelassen.
3. Durch den Verkauf übergeht das Eigentum, Kuchengärten, und jede Realität an den Käufer, und wird, da der Verkauf gerichtlich geschieht, keine Gewähr geleistet.
4. Weilen dem Käufer in Hinsicht des uneingeheilten Eigentums des erkauften Hauses, die ihm aus dem hiesigen Erbsatze zustehenden Rechte vorbehalten.
5. Binnen 14 Tagen nach der Liquidation hat Käufer auf eigene Kosten um die Verrechnung-Kommission einzuschreiten, und die Kosten der Liquidation, Einantwortung und Verbuchung aus Eigem zu tragen und.
6. den durch diese Verrechnung ausgemessenen der Crecquentin Diercia Werthold gebührenden Forderungen, Betrag hat Käufer gleich bei der Verrechnung-Kommission zu berichtigen, und in Hinsicht der übrigen Pensionsposten sich mit den Tabularauszügen einzuvordern. Endlich
7. bei Nichterhaltung eines oder des andern Bedingnisses wird die erkaufte Realität auf Gefahr und Kosten des Käufers reliquidirt, und auch bei einer einzigen Tagsfahrt unter der Schätzung hintangegeben.

Preßnitz den 22. December 1832.

Erh. 14. Jan.

249.

Sistrung

der ereclusive Feilbiethung der Johann und Franziska Stifelschen Obaluppe, Wienervorstadt N. K. 6 in Klattau.

Vom Magistrats der kriegl. Kreisstadt Klattau wird hiermit öffentlich bekannt gegeben: Es sey über Einschreiten der Johann und Franziska Stifelschen Obelute, einverständlich mit dem Crecquenten Joseph Wegla, de. prae. 20. December 1832 (Jabl 2741 jud.), in die Sistrung der mit Weidich vom 30. October 1832 (Jabl 2271 jud.), auf den 20. December 1832 angedordneten, und gemäß prager Zeitungs-Antheilblattes Nro. 184 fund gemachten ereclusive Feilbiethung des, den Erben gehörigen Hauses N. K. 6 auf der Wienervorstadt gewilligt, und denselben das Einschreiten um deren Kaufsumme freigelegt werden.

Klattau den 31. December 1832.

(1)

250.

Feilbiethung

Erh. 15. Jan.

der, der Elisabeth Knize in Pilgram gehörigen Realitäten.

Vom Magistrats der kriegl. Stadt Pilgram wird mittelst gegenwärtigen Erbsts bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der Anna Maria Kleiner, de. prae. 4. September 1832 (Jabl 1559 jud.), in die ereclusive Feilbiethung der, der Elisabeth Knize in Pilgram gehörigen Realitäten, als: des Hauses N. K. 48 der Werkstadt, dann der Felder N. T. 808, pr. 1552 □ Klafter, und N. T. 570, pr. 1308 □ Klafter, endlich der Wiese N. T. 809, pr. 1519 □ Klafter, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 946 fl. Convent. Wünze, ex trans, schuldiger 222 fl. 49 fr. Wien. Währ. c. a. e. gewilligt, und die Feilbiethungstagsfahrten auf den 31. Januar, 28. Februar, und 28. März 1833, jedesmal um 9

bestimmt gewesenen Freilichtungsstagsfahrt die Ignaz Triznasehe Verlassenschaftsrealität Nr. Kess. 179 in Penzfla nicht an Mann gebracht werden ist, so dat es bei der auf den 8. Februar 1833 bestimmten zweiten Liquidation

Theresienstadt den 5. April 1832. (11)

B e r u f u n g

Herrschaft femiller militärpflichtigen Individuen.

Dem Oberamte der hochfürstlich Karl von Kobenzschen Herrschaft Semill, bunzlauer Kreises, werden nach-
 folgende diesberufschafftiße, theils ohne, theils mit erloschenem Kausen unwissend wo abwesende, und bei der beurlagen
 Ausrufung sich nicht gestellte Militärpflichtigen hiermit vorgeladen, von heute an binnen drei Monaten, nämlich bis
 zum 22. Februar 1833 längstens sich hieran zu stellen, und über ihre Abwesenheit Randhaft zu rechtfertigen, widri-
 gens selbe als Refrationsflüchtlinge angesehen, und gemäß den diesfalls bestehenden höchsten Gesetzen behandelt wer-
 den, als:

Geburtsort	Haar- Nr.	Vor- und Zuname	Geburts- Jahr	Gewerbe
Semill	106	Franz Holz	1812	Barfenist
Kuchelau	90	Joseph Morawek	1809	Knecht
Kemarew	22	Johann Kauske	1812	Düne
Glanna	4	Johann Klausel	1800	Schneider
Porfow	30	Joseph Schmel	1812	Müllerbursch
Spalow	8	Joseph Hantschel	1811	Weber
Prizfry	28	Franz Hellata	1812	Düne
—	31	Joseph Sternadt	1812	—
Boftow	27	Johann Woteilek	1812	Fischer
—	55	Johann Gburfist	1811	Tagelöhner
—	103	Wenzel Sternadt	1809	Kaufmannbediener
—	125	Franz Schaurak	1809	Düne
Kidnig	5	Franz Kowka	1812	—
Sittow	97	Johann Kminel	1812	Weber
Kasperdors	7	Wenzel Kessik	1812	Düne
—	132	Franz Schaurak	1812	Fader
Hochstadt	172	Karlbert Gwramstheil	1812	Düne
—	216	Joseph Hellmann	1811	Fischer
Altendors	32	Joseph Hella	1809	Düne
—	35	Johann Gjermsak	1811	Schuster
—	86	Anton Weßelschalek	1809	Bräuerbursch
Trjitsch	22	Franz Kutschera	1809	Kupfer Schmied
—	99	Joseph Dworjak	1811	Knecht
Glasersdorf	114	Adam Hella	1811	Düne
Pellau	152	Joseph Wajlawik	1812	Weber
—	113	Karl Friedrich	1809	—
—	304	Franz Wettstein	1812	Düne
Prizjewig	81	Jana West	1809	Schmied
—	119	Joseph Kutscher	1809	Glaskleiser
—	215	Joseph Kan	1811	Weber
Reidig	64	Joseph Stapanek	1812	Knecht
Oberhammer	6	Joseph Bartosch	1812	Düne
—	22	Joseph Nigrin	1812	Düne
—	102	Joseph Bartosch	1811	Knecht
Unterhammer	30	Franz Schida	1811	Schuster
Kotisch	14	Joseph Koderich	1810	Hausirer
Erjemelna	4	Johann Lukas	1809	Düne
—	26	Joachim Wajsek	1812	—
Eskebigew	18	Michael Swaremiff	1809	Weber

Semill den 22. November 1832.

(1)

246.

Erb. 14. Jan.

E i n b e r u f u n g

der Gläubiger nach Franz Peinelt aus Preschmig.

Dem Magistrats der königl. Bergstadt Preschmig, saager Kreises in Böhmen, werden über Einscheiden des
 prae. 15. November 1832 No. Erb. 723 ins. des Herrn
 f. K. D. von Kaus, Kurators der Verlassenschaft nach
 dem am 4. Januar 1809 ab intestato hienorts verstorbenen
 Bürger Franz Peinelt, die unbekanten Gläubiger
 dieses Erblassers erinnert, ihre Ansprüche und Forderungen
 längstens bis Ende März 1833 unter dem im §. 814
 allgemeinen bürgerl. Gesetzbuch auf den Unterlassungs-
 fall festgesetzten Folgen bei diesem Magistrats anzumelden
 und gehörig darzutun.

Preschmig den 31. Dezember 1832.

(1)

6570.

Erb. 15. Okt.

B e r u f u n g

der Maria Susanna Junfert.

Dem Magistrats der königl. Bergstadt Platten wird über Einscheiden des Herrn Franz Herbach, als
 prae. 2. Oktober 1832 Joh. 282, als gerichtlich bestell-
 ten Kurators, die seit länger als 30 Jahren unbekant
 wo sich aufhaltende, von Tuppelsgrün, im elbogner Kreise,
 gebürtige Bodenmeisterstochter Maria Susanna Junfert,
 mittelst gegenwärtigen Edikts auf ein Jahr und sechs
 Wochen, das ist: bis zum 20. November 1833 mit dem
 vorgeladen: daß, wenn dieselbe während dieser Zeit nicht
 erschiene, oder das Gericht auf eine andere Art in die
 Kenntnis ihres Lebens setzen würde, man zur Todeserklä-
 rung schreiten, und den Nachlaß ihres verstorbenen Kin-
 des Maria Elisabeth Friedl, recte Junfert, Jenein einan-
 worten werde, dem derselbe gebührt.

Platten den 4. Oktober 1832.

(5)

241.

Erb. 14. Jan.

B e r u f u n g

des Franz Trübel und Anton Thiel aus Kragau.

Dem Magistrats der Stadt Kragau, bunzlauer
 Kreises, werden nachbenannte, mit erloschener Bewilli-
 gung abwesende Individuen, als:

Franz Trübel, Fleischbauer, 1812 geboren, aus
 Nr. K. 147;

Anton Thiel, Fleischbauer, 1811 geboren, aus
 Nr. K. 85;

hiermit mit der Warnung vorgeladen, sich längstens bin-
 nen zwei Monaten, das ist: bis zum 12. März 1833 um
 so gewisser bei diesem Magistrats persönlich zu stellen,
 widrigens selbe nach Verlauf dieser Frist nach den bester-
 benden Gesetzen behandelt werden würden.

Kragau den 12. Januar 1833.

(1)

4272.

Erb. 11. Juli.

B e r u f u n g

der Erben nach dem in Joachimsthal, elbogner Kreises,
 am 3. Juli 1824 verstorbenen Erbschneider Johann
 Kau.

Dem Magistrats der königl. Bergstadt Joachimsthal,
 im elbogner Kreise, werden alle jene, welche auf die
 Verlassenschaft nach dem hienorts unterm 3. Juli 1824
 verstorbenen Johann Kau, gewissen Erbschneider, im
 Wege der gesetzlichen Erbfolge einen Erbsanspruch haben,
 oder zu haben vermeynen, aufgefordert, sich so gewiss bis
 Ende des Monats Mai 1833 hienorts zu melden, als
 widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungsgesetz zwis-
 schen den Erscheinenden der Ordnung nach aufgemacht,
 und das Erbvermögen jenen aus den sich Anmelnden
 eingetworfet werden würde, denen es nach dem Gesetze
 gebührt.

Joachimsthal den 16. März 1832.

(8)

X 4

Nro. 10.

Donnerstag den 17. Januar.

1833.

262.

Erh. 15. Jan.

Prager schwarze

Thran-Indigo-Glanzwichse,

die nur aus solchen Ingredienzien besteht, welche dem Leder vordiebst und erprießlich sind, und wirklich alle jene Eigenschaften besitzt, wodurch die Dauer und Geschmeidigkeit des Leders erzielt wird.

Jedermann wird sich durch den Gebrauch dieser Wichse leicht überzeugen, daß dieselbe Fabrikat aller Lederfrüchte von Seiten des Erzeugers überleben bleiben kann, und dasselbe gewiß Jedem, der es anwendet, vollkommene Zufriedenheit abgewinnen wird.

Ihr Hauptvortrag

liegt in einer ganz besonders schönen und tiefen Schwärze, welche durch die Anwendung des Indigo auch jenen Glanz erhält, der dem Auge so angenehm ist; die übrigen Zusammensetzungen wirken auf die bestmögliche Geschmeidigkeit und Schonung des Leders so, daß wohl auch dort ein Ersparnis eintreten kann, und wenn von dieser Wichse nur ganz wenig genommen werden darf, um ein Paar Eisenfedern den gehörigen Glanz zu geben, ein Schachtel derselben also weit erspart ist, und länger dauert, als andere Arten, so kann man sie wohl mit allem Rechte auch

Epar-Glanzwichse

nennen.

Das Duzend von großen ovalen Schachteln à 48 fr. W. W.,
zu haben bei " kleinen " à 24 " —

W. M. Czerny,

Neustadt, Wassergasse, Nr. 696.

(1)

263.

Erh. 15. Jan.

Russische Punsch-Essenz von besonderer Güte,

die ganze Bouteille mit 1 fl. 12 fr. E. M.,
" halbe " " 36 " —

Gewöhnliche feine

Punschmassa,

die ganze Bouteille 48 fr. E. M.,
" halbe " " 24 " —
" Viertel " " 12 " —

ferner

daß so allgemein beliebte
französische Senf-Pulver,
das Pfund 24 fr. E. M.,

als auch besser neuer

Kremscher Senf,

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Eimer = Maßchen,
wovon der Eimer 32 fl. W. W., und 1 Eitel 20 fr. W. W.
kostet,
zu haben bei

W. M. Czerny,

Neustadt, Wassergasse, Nr. 696.

(1)

264.

Erh. 15. Jan.

Schwarzer Streusand

ist in jeder beliebigen Quantität zu dem sehr niedrigen
Preise von 4 fl. W. W. pr. 100 Pfund W. W., zu
haben bei

W. M. Czerny,

Neustadt, Wassergasse, Nr. 696.

(1)

273.

Erh. 15. Jan.

E. Hennig's
Bekanntmachung Nro. 26.

Zehn Sorten

Gesellschafts-Balkarten,

zu 36, 48 bis 60 fr. E. M. das Duzend, dann vier
Arten

Sanzordnungs-Billets,

à Duzend 36 und 48 fr. E. M.,

keine veraltete Muster, sondern größtentheils
neu angefertigt,
so wie andere Gattungen von Billets, sind bei Unter-
zeichnetem stets vorrätig.

Die versprochene Thierzeichnungs-Schule in
3 Hefen, à Heft 20 fr. E. M., und die Staffagen-
Schule, 4 Blatt, zu 12 fr. E. M. nebst einigen an-
dern Artikeln, sind bereits seit einigen Wochen ausgege-
ben, und erfreuen sich einer guten Aufnahme.

An Jagd-Küden erscheinen in einigen Wochen
6 Blätter, wovon das erste Blatt bereits zum Kaufe
à 24 fr. E. M. bereit liegt.

E. Hennig,

Lithograph und Steindruckereibesitzer in
Prag, Jesuitengasse Nro. 147, in rothen
Häusen, ersten Stock.

(1)

261.

Erh. 15. Jan.

Ankündigung.

Von Seite des prager kaiserl. königl. Festifikations-
Bamantes wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 21.
d. M. um die hiesige Vormittagsstunde in dem Venturs-
Kommisshaus-Gebäude eine Anzahl von alten unbrauchba-
ren Wasserleitungs-Röhren gegen gleich baare Verzahlung
an die Meistbietenden veräußert werden wird.
Prag den 15. Januar 1832. (1)

272.

Erh. 15. Jan.

Belohnung.

Auf der Alt- oder Neustadt sind zwei kleine Schlössel,
ein messingenes Schloßchen, und ein Armeefreuz, sammt-
lich an einem einfachen Stahlbalken, verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird ersucht, solche bei der
kaiserl. königl. Polizei-Direktion gegen eine angemessene
Belohnung abzugeben.

Prag den 15. Januar 1833. (1)

232.

Erh. 14. Jan.

Vermiethungsanzeige.

In Nro. Konf. 915-1, am Flegelplatz, dem Bau-
meistermittel gehörigen Hause, ist eine Schankabruzg, mit
dem dabei verbundenen Herbergsbaterrechte, von Lichtmes
1833 zu vermieten, und wegen den weitem Bedingungen
ist das Nähere bei dem Hausinspекtor Joseph Kaurz,
wohnhaft Nr. Konf. 638-2, zu erfragen. (1)

266.

Erh. 15. Jan.

Branntwein-

und Mastochsen-Verkauf.

In dem Herrschafts-palastmierziger oberschlischen Brann-
weingewölbe liegen circa 100 Eimer alter Kernbranntwein zu
17 Grad, und circa 100 Eimer Branntwein mit 14 Grad
Kraft, Ersterer à 9 fl. E. M., Letzterer à 7 fl. E. M. pr.
Eimer zum Verkauf. Auch stehen daselbst im oberschlischen
Mastställe 8 St. fette Mastochsen zum Verkauf. Die
Kaufkustler wollen sich bei dem Direktorialamte in Pato-
mierz melden.

Am Patomierz den 15. Januar 1833. (1)

X

Anerbieten

zur

Errichtung einer Porzellainfabrik in Böhmen.

Auf einer der böhmischen Staatsherrschaften, die in dem deutschsprechenden Theile dieser Provinz, in der Nähe eines berühmten Badeortes gelegen ist, finden sich alle Erfordernisse zur Errichtung einer Porzellain- oder Steingutfabrik vor, nämlich ein ausgedehntes Lager ausgezeichnet feiner, für die Erzeugung von Porzellain nach bereits angestellten praktischen Versuchen zufolge ihrer Mischungstheile vorzüglich geeigneter Erde; Holz um sehr billige Preise, in jeder, auch dem ausgedehntesten Betriebe zureichenden Menge von nachhaltiger Erzeugung, das zum Betriebe nöthige Flußwasser, endlich Bodenfläche zur Anlage von Fabriks- und Wohngebäuden, welche gegen Entrichtung sehr mäßiger Grundzinse dem Unternehmer in das Rußeigenthum für immerwährende Zeiten überlassen werden könnte.

Die Preise der dort im Ueberflusse vorhandenen Lebensmittel sind, so wie die Handlöhne, niedrig. Die Gegend selbst ist kultivirt, belebt, und durch Naturschönheit ausgezeichnet. Die Nähe einer sehr besuchten Hauptkommerzialstraße, welche sowohl in das westliche Deutschland, als auch gerade nach Prag führt, würde, so wie die geringe Entfernung beträchtlicher Städte, den Absatz der diesfälligen Erzeugnisse sehr erleichtern.

Diesjenigen, welche zur Errichtung eines solchen, bei gehdrigem Betriebe reichlichen Gewinn versprechenden Etablissements geneigt wären, und sich die näheren Auskünfte zu verschaffen wünschten, wollen sich entweder mündlich an den Vorsteher der unten benannten Kammeral-Landesbehörde, oder an diese selbst in portofreien Zuschriften wenden; auch wird man keinen Anstand nehmen, von den Lokal-Verhältnissen durch den Augenschein nach Gefallen Kenntniß nehmen zu lassen, so wie auch die zum Versuche gemachten Erzeugnisse vorzuzeigen.

Von der kaiserl. königl. vereinten Kammeralgefallen-Verwaltung
im Königreiche Böhmen.

Prag den 8. Januar 1833.

(2)

8114.

Erh. 28. Dez.



Anzeige.

Joseph Alt et Comp., prager Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter, wohnhaft auf der Altstadt, Lange Gasse Nr. 922, macht allen prager, wie auch auswärtigen Herren Uhrmachern die Anzeige: Daß bei ihm alle Gattungen von goldenen und silbernen Uhrgehäusen perfectfertig werden.

Indem er um einen geeigneten Aufpruch ersucht, fügt er zugleich die Versicherung bei: daß er es sich anlegen lassen wird, jede Bestellung auf das Solidste, Billigste und Schnellste zu befragen.

Auch werden alle Gütleistungen, so wie alle Arten von Reparaturen um den billigsten Preis angenommen.

Zuschießend werden auch Bestellungen bei Herrn Anton Schütz, prager Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter in der neuen Allee, im Graf Schlick'schen Hause Nr. 61-2, angenommen. (5)

8112.

Erh. 2. Dez.

Muscheln in Schalen

sind am 14. d. M. angekommen bei Johann Hammer, Zeitnergasse bei drei Schwertern, Nr. 554 — 1. (7)

147.

Erh. 10. Jan.

Wagenverkauf.

Auf der Altstadt, Nr. 578, ist ein vierspänniger Stadtwagen um einen billigen Preis zu verkaufen. (3)

Bei

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs- Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relazionen, Waisen-Protokolle, Walschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbsamts-, Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen. (32)

7896.

Erh. 14. Dez.

Fasanenverkauf.

Bei

J. B. Chlumetzky,

Prag, Eisengasse, zum Italiener, werden die schönsten gesiederten Fasane, welche alle Wochen frisch ankommen, und verzäglich zu Versendungen anzuempfehlen sind, zu den billigsten Preisen verkauft. (10)

148.

Erh. 10. Jan.

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, Nro. 548, zum Italiener, empfiehlt sich mit seinem assortirten Lager schönster italienischer Früchte, als: Großen süßen Pomeranzen, saftreichen Limonien, großen Kastanien (Maroni), neuen, ausgefuchten großen Datteln und Damen-Feigen, Malagaer Traubenrosinen, und neuen Mandeln à la Priner in weichen Schalen, langen Haselnüssen, und kandirten mauländer und triestiner Früchten.

Ferner

zum Compot in Dunst ganz frisch erhaltenen Kirsch, Weichseln, Zwetschen und Birnen, dann Potpourri in Essig als Salat zum Rindfleisch; mit allerlei Gattungen Seefischen, Caviar und Straßburger Trüffelpasteten.

Von dem feinsten chinesischen grünen und schwarzen Caravanenthe ist eine Partie in Blechdosen zu 1, ½ und ¼ Pfund frisch angekommen, und wird nebst vielen andern Artikeln billigt verkauft. (2)

8161.

Erh. 28. Dez.

Muscheln in Schalen,

holsteiner und venezianer,

und

Muscheln in Schalen,

kommen wöchentlich zweimal frisch an, und werden billigt verkauft bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, Nro. 548, zum Italiener.

(6)

84.

Erh. 7. Jan.

Ankündigung.

In einer der gelegentsten Gegend Böhmens ist eine neu und feuerfest gebaute Kottendruckfabrik, bestehend in erforderlichen Wohn- und Fabrikgebäuden, Requisiten und Bleichwiese, aus freier Hand zu verkaufen.

X 1

Nähere Erkundigung gibt Herr Joseph Bergmann, Kaufmann in Prag, an den man sich hierwegen auch in frankirten Briefen verwenden kann. (2)

Literarische Anzeigen.

59.

Prag.

Erst. 5. Jan.

Kronberger und Weber,
Buchbinder in Prag, Altstadt, kleiner Ring, im Paradies,
ist in eigenen Verlage erschienen und zu haben:

Schreibkalender

für Richter, Advokaten, ihre Kanzleien und
alle andere Geschäftsmänner,
auf das Jahr 1833.

Herausgegeben von
Justizrat Glückselig in Eger.

Neue Reidenfolge seines vom Jahre 1808 bis 1829 erschienenen Schreibkalenders. Mit dem Verzeichnisse der vom 1. Januar bis letzten December 1831 erschienenen und öffentlich kund gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses und der Anzeige der Kundmachung, auf gebunden und gekloppt 1 fl. 20 kr. Conv. Münze. Eine der Gesetze und Verordnungen 50 fr. Verzeichniß der vom ersten Januar bis letzten December 1830 erschienenen, und öffentlich kund gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses mit der Anzeige der Kundmachungszeit. gr. 4. 10 Bogen stark. 12 fr. Conv. Mz. (4)

205.

Erst. 15. Jan.

Jakob S. Wohl und Sohn,

Antiquar-Buchbinder auf dem Gold-Platz, im sogenannten Peterhofe Nr. 493, ist Folgendes in Conv. Münze zu haben:

Funk, V. Real-Schulrechen, enthaltend die zur Erklärung der alten Klassiker notwendigen Hülfswissenschaften, 5 Tble. Wien 1805. 7 fl.

Funk, V. und Kirgels, G. H. C., neuestes Natur- und Kunst-Verständ, 10 Tble., mit Kst. Wien 1827. 15 fl.

Kangstorf, A. Ch., gemeinschaftliche Anleitung zum Straßen- und Brückenbau, 2 Tble., mit vielen Kupfern. Mannheim 1817. 5 fl.

Moll, A. Edl. Reich, v., Jahrbücher der Berg- und Hüttenunter. 6 Tble. Salzburg 1797—1801. 4 fl. 48 kr.

Schemerl, Jos., ausführliche Anweisung zur Entwerfung, Erbauung und Erhaltung dauerhafter und besserer Straßen. 3 Tble., mit Kst. Wien 1807. 5 fl.

Thier, A., Grundsätze der rationellen Landwirtschaft. 8 Tble. in 6 Bden. Wien 1810. Erstbd. 4 fl. Versuch über die natürliche und politische Geschichte der bekümmten und mährischen Bergwerke von Anton Weithner von Lichteufels, 2 Tble., 1 Bd. Fol. Wien 1780. Letzt. 3 fl. (1)

7997.

Erst. 14. Dez.

Feinste Punschmassa,

die Boulette à 1 fl. Conv. Münze, ist zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(10)

Eisengasse, zum Italiener.

230.

Erst. 14. Jan.

Kapitalanlegung.

8003 fl. 51 fr. Wiener Währung Aktienemissionsgelder sind auf Pragmatikal-Empfehlung anzulegen.
Robere Kaufmann gibt f. R. D. Riechura, Nr. 8. 719—2. (2)

231.

Erst. 14. Jan.

Fasanen- und Rebhühnerverkauf.

Im graflich Lobann von Rietzschhausen Hause am Graben, Nr. 8. 852, sind frisch geferkte Fasane und Rebhühner zu billigen Preisen beim Hausmeister zu verkaufen.

sen; auch werden Bestellungen zu Versendungen angenommen, und binnen 3 Tagen effectuirt.

Prag den 14. Januar 1833.

(2)

200.

Erst. 15. Jan.

Anzeige

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Ein auf der Allseit auf gelegenes bürgerliches Wohnhaus, welches ein größeres jährliches Einkommen von 2400 fl. Convensions-Münze abwirft, wünscht man gegen ein Landgut, welches aber nur drei bis vier Stunden von Prag entfernt sein dürfte, mit einer barren Zugabe von 10000 fl. Conv. Münze zu vertauschen. Die Anträge sind bestimmter Nachweisung der Gutskarten werden hier bis Ende d. M. angenommen. (2)

2) Zwei erdenteile Bräuer suchen mit Hinsicht auf der Kautzen eine Anstellung. (2)

3) Ein Geschäftsmann im besten Lebensalter, welcher sich nicht nur über vollkommenen Rechnungsfantismus jeder Art, sondern auch über seine theoretische Ausbildung und reichliche praktische Erfahrungen in jedem Zweige der Landwirtschaft mit den empfehlendsten Zeugnissen ausweisen vermag, eine mehrjährige Ueberleitung verlässlich administrirter Herrschaften nachweisen kann, und dormalen von einigen Domänen das Rechnung-Revisions-Geschäft übernommen hat, wünscht seine Wirkksamkeit zu vergrößern, und würde senach bei einer hohen Obrigkeit gegen annehmbare Vergütung Rechnung-Revisions- und andere Oekonomie-Geschäfte zur Verfertigung übernehmen. (2)

4) Ein überzeuhtes gutes schellstarriges Diamant mit sechs Mutationen, und in einem Kuchhofstücken, ist um den billigen Preis von 190 fl. 20. Kr. zu verkaufen. (2)

5) Eine in dem Hause No. 135—2, in der Kaiserländer-Gasse stehende Kutsche ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen, und das Nähere daselbst beim Hausmeister, oder in der Kanzlei des Herrn f. R. D. Döster Johann Kanka in No. 603—1, zu erfragen. (2)

6) Eine Dame von guter Herkunft, die im Literarischen, in der französischen Sprache, die ihre Muttersprache ist, und in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht unter annehmbaren Bedingungen einen Platz als Gouvernante, oder als Geschäftsführerin, welcher letzterer sie schon ehrenvoll bei einer regierenden Dame begleitet hat. (2)

7) Ein Chemiker und praktischer Kolonial wünscht ein Engagement. (1)

8) Eine schöne Parke ist zu verkaufen. (1)

9) 8000 fl., 2500 fl. und 1800 fl. C. M. Privatgelder sind zu verlegen. (1)

10) Eine selbste Pachtung eines Gutes oder mehrerer Weierhöfe wird von einem renomirten Landwirthe gesucht. (1)

11) Auf der ebenen Reuschaft wird ein größerer Flächenraum zur Anlage eines Gartens gesucht. (1)

12) Mehrere Hauselvertheilungen für das Land sind offen. (1)

13) Ein Kräftefessel von 6 1/2 Föß Indult, nebst einer dazu gehörigen eisernen Maßvorlage, beide Gegenstände in gutem, brauchbaren Zustande, stehen zum Verkauf, und können auf der Kleinseite, in der Karmeliter-Gasse, Nr. 373, in Augenschein genommen werden. (1)

R ä s,

von der Herrschaft Dobrawitz,
von einem gebornen Schweizer nach
schweizer Art zubereitet, ist zu haben auf
der Kleinseite N. 285 dem Gasthose zum
Bad gegenüber. (5)

271.

Erst. 15. Jan.

Gummi-Elastikum-Überschuhe

für

Herrn und Damen,

zu billigen Preisen.

Diese aus Südamerika erhaltenen Schuhe sind eine der nützlichsten Erfindungen wider Kälte und Feuchtigkeit der Füße. Unabdrücklich für jede Feuchtigkeit, widerstehen sie dem stärksten Regenwetter dauerhafter als Zucke, sind nicht so schwer und unbequem, als wasserichte Stiefel und Kalschonen, die Kleidung gar nicht beschweren, und so leicht zu reinigen, daß man sie in dem elegantesten Zimmer anbehalten, und bei Landpartien bequem in der Tasche oder im Strickbeutel bei sich tragen kann. Vollkommen zum Gebrauch vorgerichtet zu haben bei

Wenzel Warka in Prag,

(1)

Berggasse, Nr. 357.



Prager

Zeitung

N^{ro}. 11.

Freitag den 18. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 1. Januar. Vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1832 sind für die vom k. k. Herrn Professor Dkt. Alois Klar gegründete, und am 4. Oktober v. J. von ihm feierlich eröffnete Versorgung- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde in Böhmen ferner an Geschenken eingegangen, und zwar:

Aus der leitenderen Diözese 84 fl. 25 kr. K. M.: Vom General-Bischof 3 fl.; vom Bischof zu Auscha 5 fl.; Hainbach 5 fl.; Kamenitz 55 fl.; Böhmisches-Weippen 12 fl.; Gabel 9 fl. 10 kr.; Pilschberg 10 fl. 59 kr.; Jungbunzlau 4 fl.; Melnik 1 fl. 40 kr.; Semil 7 fl. 20 kr.; Turnau 12 fl. 21 kr.; Kaadan 6 fl. 40 kr.; Komotau 5 fl. 20 kr.; Saaz 1 fl.

Aus dem rakonitzer Kreise 7 fl. 28 kr. K. M.: Vom Kleinbunzlauer Amt 48 kr.; Hrn. Jos. Giesela, Amtsbürgermeister in Kaufschütz 2 fl.; Hrn. Frz. Polak, Kassner 30 fr.; Hrn. Adam Nawratil, Amtsschreiber 50 fr.; Hrn. Joh. Siegel, Kassensammler 20 fr.; Hrn. Jos. Friedl, Altschiffen 20 fr.; Hrn. Frz. Reich, Wollensmeister Reiterabministrator 20 fr.; Hrn. Joh. Jambor, Brauergesellen 20 fr.; Hrn. Wyl. Friedl, Schafmeister 10 fr.; Frau Anna Ziska, Direktorswitwe 20 fr.; Frau Anna Pollak 20 fr.; Frau Ernestine Giegla 30 fr.; Frau Josepha Hbl 20 fr.; Frau Franziska Beran 20 fr.

Aus dem pilzner Kreise 8 fl. K. M., u. z.: Von der Herrschaft Radniz 4 fl.; von dem kunio-wiger Hrn. Amtsverwalter Piskel 4 fl.

Aus dem taborezer Kreise 6 fl. K. M.: Vom Hrn. Thaddäus Dworak, Direktor in Radarjetisch 1 fl.; Hrn. Alois Schmal, Kassner 30 fr.; Hrn. Jos. Karraz, Rentmeister 30 fr.; Hrn. Präbislavsky, Direktor in Landstein 48 fr.; Hrn. Riemer, Oberjäger 24 kr.; Hrn. Fröhlich, Direktor in Königsdorf 1 fl.; Hrn. Gieseler, Rentmeister in Serowitz 48 fr.

Die verschiedenen Beiträge zu der neuen Gartenanlage für die Pensionäre der Anstalt werden nach vollendeter Gartenherstellung nachgewiesen werden.

Das Vermögen der Anstalt besteht bis jetzt, ohne Hinzurechnung des Kapitals der errichteten vier Blindenbildungsplätze, in 7100 fl. 163/4 kr. K. M., das eintheilen noch in der böhm. Sparcasse verzinslich erliegt.

Prag den 15. Januar. Nach einer Anzeige des Herrn Anton Eschard, Pfarrabministrator bei St. Franz, hat ein ungenannt seyn wollender Mühlbesitzer aus einem nahe gelegenen Orte, der schon mehrmal bei seiner Ankunft in dieser Hauptstadt das Armeninstitut bei der Pfarre zu St. Franz mit Beiträgen zu 10 fl. K. M. unterstützte, dem genannten Herrn Administrator am 1. Januar d. J., nebst den gewöhnlichen 10 fl. K. M., noch eine 100 fl. Banknote mit der Bestimmung übergeben, damit dieser letztere Betrag als ein bleibendes Kapital für das Armeninstitut bei St. Franz fruchtbringend gegen 5 pCt. angelegt werde.

Indem dieser Betrag nach dem Willen des Gebers der bestimmten Verwendung zugeführt wird, hält

es die Armeninsitut-Direktion für eine angenehme Verpflichtung, dem nicht benannten Wohlthäter den wärmsten Dank im Namen der theilnehmenden Anstalt öffentlich auszubringen.

Wien den 15. Januar. Se. k. k. apostol. Majestät haben dem Franz Würth, Major im k. k. Rheineer-Korps, mittelst eines bei der k. k. vereinigten Hofkanzlei ausfertigten, Allerhöchsteigehändig unterzeichneten Diploms, in den Adelsstand, mit dem Prädikate „Edler v. Hartmühl“, allergnädigst zu erheben geruht.

Deutschland.

München den 2. Januar. Diese Blätter zeigen die schon länger erwähnte Ernennung des Appellations-Gerichts-Präsidenten von Ehren zum Minister der Justiz an. Herr von Ehren war bekanntlich in fünf Stände-Versammlungen erster Präsident der zweiten Kammer.

Hamburg den 12. Januar. Die hiesige Börse berichtet: „Beim königl. Schwedischen Kommerz-Kollegium ist ämtlich angezeigt worden, daß von der königl.-französischen Regierung die Erklärung gegeben worden, daß die Schiffe aller neutralen Mächte die Freiheit haben, in holländischen Häfen einzulaufen, indem eine Blokade derselben eigentlich nicht Statt finde, oder die wider niederländische Schiffe getroffenen Maßregeln auf Schiffe anderer Nationen angewandt würden.“ (Pr. St.)

Frankreich.

Paris den 7. Januar. Aus Vigo in Galizien schreibt man: Fünf Schiffe, welche zu Dom Pedro's Flotte gehören, haben in unserm Hafen Vorräthe eingenommen. Sie haben eine ungeheure Menge von Käsen, Schafen und Schweinen gekauft und Alles baar bezahlt. Unsere Bankleute waren sehr erfreut über diesen einträglichen Besuch. (Woff. 3.)

Die hiesigen Zeitungen melden unlängst, daß ein französisches Kauffahrtei-Schiff, die Brigg „Hermes“, am 15. November im Angesichte des portugiesischen Hafens Figueira fast mit seiner ganzen Mannschaft untergegangen sey, indem der Gouverneur dieses Ortes dem Schiffe, das die Nothlage ausgegogen, die Einfahrt in den Hafen verweigert habe. Der Monitor bestätigt jetzt dieses Faktum und fügt zugleich hinzu, daß der französische Konsul in Lissabon, Herr Lessps, bei der Regierung Dom Miguel bereits dringende Beschwerden über ein Verfahren geführt habe, das um so barbarischer sey, als der Kommandant von Figueira nicht die Strenge seiner Instruktionen zur Entschuldigungsverfügen könne, da diese ihm im Gegentheil gestatteten, fremden Schiffen, die sich in Gefahr befänden, eine Zuflucht im Hafen zu gewähren. Das portugiesische Ministerium habe sich auf die Nachricht von diesem Vorfalle bereit, eine Untersuchung über das Benehmen des Gouverneurs anzuordnen, und der Vicomte v. Sataram habe Herrn Lessps die Versicherung gegeben, daß jener Offizier streng bestraft werden solle, wenn er sich dieser barbarischen Handlung wirklich schuldig gemacht habe. (Pr. St.)

Nantes den 26. Dezember. Hier sind gestern mit der Brigg Figaro, welche die Loire daraufgekommen ist, und den Entel Lafanettes, Hrn. v. Laflotte, der Depeschen für Donna Maria bringt, am Bord hatte, Nachrichten aus Porto vom 17. eingetroffen. Der Figaro hatte einen Kaufmann und 6 Matrosen des französischen Schooners Alceon am Bord, der von den Miguelischen Batterien ohne vorläufige Anzeige in Grund geschossen worden ist. Vor demselben segelte das englische Dampfschiff Lord Hill ein, ohne von den Miguelischen Beschlüssen zu merken; da der Alceon die englische Flagge respektirt sah, so folgte er. Allein kaum war er ausgeschifft, als die Batterien ein furchtbares Feuer auf das Fahrzeug richteten, welches, da es sich in einer sehr engen Stelle der Barre befand, auch nicht zurückzulegen konnte. Der Befehlshaber machte alle möglichen Anstrengungen, um vorwärts zu kommen, da ihm das aber unter dem fortgesetzten Kanonen- und Musketenfeuer unmöglich war, so strich er die Flagge. Doch, trotz dieses Zeichens der Unterwerfung, dauerte das Feuer fort; daher blieb nichts übrig, als die Boote auszuladen, um die Mannschaften zu retten. Die Petroliken eilten den Franzosen aus möglichst zu Hilfe, und versuchten sogar, das Schiff zu retten. (Holl. 3.)

Herr von Auriol, ehemaliger Einführer der Boten, der vor etwa einem Monate auf dem Wege nach Neuilly verhaftet und angeschuldigt wurde, an einem Komplott gegen das Leben des Königs Theil genommen zu haben, ist auf das Erkenntniß der Anklage-Kammer, daß kein Anlaß zur Einleitung eines Prozesses gegen ihn vorhanden sey, frei gelassen worden.

In Bourges ist eine Anzahl polnischer Flüchtlinge von der Isle d'Als angekommen; die Gesamtzahl der in ersterer Stadt jetzt befindlichen Polen beläuft sich auf 1500. (Pr. Et.)

Spanien.

Madrid den 31. Dezember. Auf Ladung der Königin erschienen heute der Erzbischof v. Toledo, Fr. de Bermudez, Don Joseph de la Cruz, Don Francisco de Ulloa, Don Encina y Pietra, der Graf Salia und noch eine Menge anderer angesehener Personen im Palaste, wo der Justizminister eine Akte zu Protokoll brachte, wodurch der König aus freiem Willen die während seines Zerstampfes erschwundene Aufhebung des antikalischen Gesetzes für null und nichtig erklärte. — Durch ein Dekret der Königin vom 28. Dezember 1832 ist der Graf Salia zum Minister des Innern ernannt worden. (Leips. 3.)

Portugal.

Aus Breßl schreibt man: „Ein Schiffbrücker aus Dänemark, welcher Dom Pedro zwei Schiffe geliehen hatte, ist auf einem derselben hier angekommen; sein Fahrzeug hatte beim Auslaufen aus dem Duro ein lebhaftes Feuer von den am Ufer errichteten Forts des Monizels, in zehn Minuten wenigstens 60 Schiffe, zu beschießen, erlitt aber glücklicherweise dabei wenig Schaden. Drei Schiffe der Donna Maria, „Guimenes“, „Luiza“ und „Villafior“, die ebenfalls auszulaufen versuchten, wurden auch beschossen, und strandeten auf dem Sande. Der „Figaro“, aus Nantes, war das einzige noch in Porto zurückgebliebene französische Schiff.“ (Pr. Et.)

Lissabon den 22. Dezember. Eine vorgestern von Porto hier angekommene englische Kriegesflotte hat Journale bis zum 15. und Briefe bis zum 18. mitgebracht. Die Ersten verkünden uns, daß verschiedene, mit Lebensmitteln, Munition und Mannschaft versehene Fahrzeuge daselbst während der letzten Tage eingelaufen sind, ungeachtet der Miguelistischen Batterien; ferner, daß Andere ihre Ladung beim Schloß Da-Foz ausgeschifft haben. Unter der in Porto angekommenen Mannschaft befinden sich 700 Schotten, welche der konstitutionellen Sache dienen wollen. Von einem Augenblicke zum andern erwartete man daselbst den französischen General Komarino, welcher ebenfalls der Sache der Freiheit dienen will. (Leips. 3.)

Italien.

Neapel den 20. Dezember. Auch der Besuch hat nun angefangen sich zu regen. Am 15. dieses Abends erbeute der Vulkan bestig in seinem Innern, so, daß der Stof in der Umgegend sichtbar wurde. Im Innern des kleinen Kegels, der sich bei dem Ausbruche des Augusts d. J. gebildet hat, entstanden drei neue kleine Krater, deren jeder etwa 50 Fuß im Umfang hat. Die ganze Nacht hindurch ertönten aus dem Berge starke Detonationen, während aus den neuen drei Kratern in Zwischenräumen von drei Minuten Säulen von Rauch, Feuer und Steinen emporstiegen; die ausgeworfenen vulkanischen Stoffe fielen in der Richtung von Torre del Greco nieder. Schon vor zehn Tagen hatte man in dem ganzen innern Theile des alten Kraters viele neue Risse von 30 bis 40 Fuß Breite, und 15 bis 20 Fuß Tiefe wahrgenommen, aus denen starker Rauch mit vulkanischen Erdkugeln emporstieg, die einen scharfen Schwefelgeruch von sich gaben. Am 16. floß aus diesen Rissen des alten Kraters eine Lava hervor, die nach dem sogenannten Krater der Franzosen ihre Richtung nahm, und über die alten Lavas von 1820 und 1822 bis an den Fuß des Berges gelangte. Dieser nicht sehr bedeutende Ausbruch war von Schneegestöber, Wind und Regen begleitet, und die herabströmende Lava glüht sowohl durch die Schnelligkeit des Falles, als durch ihren Lauf über die Zaden der alten Lava, einem schönen Wasserfalle. (Pr. Et.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 6. Januar. Die Staats-Gourant theilt nachträglich folgenden texten Bericht des Generals Chasé an den Kriegsminister mit:

„Citadelle von Antwerpen den 29. Dezember 1832.“

Im Verfolge meines Schreibens vom 24. d. M. habe ich die Ehre, Ew. Excellenz zu berichten, daß der Feind, der geschlossenen Kapitulation gemäß, an diesem Tage das Racelin des Hauptbundes und im Laufe des Tages die fünf Baskions besetzt hat. Nachmittags um 2 Uhr empfing ich in meiner Kasemate einen Besuch von den beiden französischen Prinzen, die von dem Marschall Gérard, nebst zehn bis zwölf anderen Generalen begleitet waren, und mir über die Vertheilung der Citadelle die größten Komplimente machten; der Marschall ertheilte mir die Versicherung, er werde mir Alles gestatten, was nicht mit seiner Instruktion unvereinbar sey. Der Zustand, worin sich das Innere der Citadelle fand, schien sie alle stumm zu machen. Ich habe durchaus keinen Grund, mich über die Behandlung der Franzosen zu beklagen, denn alle meine kleinen Wünsche werden auf die freundlichste Weise erfüllt. Ich schäme mich glücklich, den Wünschen Ew. Majestät in Bezug auf den Transport der Verwundeten nach Holland zuvorgekommen zu seyn, da auf mein Gesuch die Leichtverwundeten und Kranken, die sich am 26. sowohl hier, als an der Tete des Flandes befanden, unter französischer Bedeckung zu Wasser zu unserer Flotte, und von da, unter Geleit unserer Schiffmannschaften, weiter nach Bergen: op Zoom transportirt wurden. Bei dieser Gelegenheit haben die Belgier wieder einen Beweis von ihrer niedrigen Begehrung gegeben, indem sie von dem Kastell bis zum Vort: s Fort auf diese Schiffe, wiewohl dieselben unter französischer Bedeckung fuhrten, ein bestiges Gewehrfeuer eröffneten. Die Schwerverwundeten, 39 an der Zahl, mußten nach dem Antwerpener Lazareth gebracht werden, und die französische Militär-Behörde hatte die Befugniß derselben speziell übernommen. Unter ihnen befinden sich 36 Amputirte; auch der Oberst von Gumoens, und der Lieutenant von Limburg-Stirum wurden dahin gebracht, da ihr Zustand einen weiteren Transport nicht erlaubte; der Letztere fand bei seinem dort wohnenden Vetter Aufnahme. Der Marschall hat mir versprochen, daß diese Kranken, sobald es ihr Zustand gestatten wird, nach Hause gesandt werden sollen. Oberst Koopman, der, in Folge des Zufalls, Kränklich, nicht in die Kapitulation eintrifft, war, ist am 26. Abends nach dem französischen Hauptquartier gebracht, und die Marine-Offiziere sind entwaffnet worden. Nach vielen von mir dargelegten vorgedrag-

ten-Einwendungen, und nach meinem wiederholten Anbringen bei dem Marschall, wenn das Loos der Marine mit dem unsrigen nicht gleichgestellt werde, mich persönlich eben so wie den Obersten zu befehlen, weil es die Pflicht jedes Befehlshabers sey, als Kriegsgefangener das Schwere mitzutragen, ist es mir geglückt, es dahin zu bringen, daß die Offiziere ihre Degen zurück empfangen, und die Marine-Truppen mit in die Kapitulation eingeschlossen wurden, wobei man mir die Hoffnung gegeben, daß der Oberst Koopman mir baldigst nachkommen werde. Ich werde aber nicht ruhen, bevor in dieser Beziehung mein Verlangen erfüllt ist, und widrigenfalls darauf bestehen, sein Loos zu theilen."

Von der Schelde berichtet man unterm 6. d.: „Gestern Nachmittags kamen hier, von drei Dampfbooten ins Schlepptau genommen, die Fregatte „Curidye“, die Bombardier-Korvette „Medusa“ und die Korvette „Komet“ an; heute wird noch die Fregatte „Proserpina“ erwartet; diese Schiffe sollen, des Frostes wegen in die Docks von Vlissingen gebracht werden. Gestern kam noch ein Kahn mit 94 Kranken und Verwundeten von der Citadelle und den Forts; sie waren aus dem Hospital zu Antwerpen entlassen, und sind jetzt in den Garisons-Krankensaal zu Vlissingen aufgenommen worden. Alle rühmen die von den Franzosen ihnen gewordene Behandlung.

Aus dem Haag den 9. Januar. Das Handelsblad meldet, daß die Antwort der Regierung auf die neuesten Vorschläge Englands und Frankreichs im Laufe des heutigen Tages abgefaßt werden soll; man wolle wissen, daß dieselbe in einem Gegenentwurf bestünde. (Pr. St.)

Der König hat befohlen, daß den Frauen oder Kindern derjenigen Generale und Offiziere, welche zur Garnison von Antwerpen gehörten, während der Zeit, daß diese Offiziere sich auf vorgeschriebene Weise abwesend befinden, monatlich ein Dritttheil des Aktivitäts-Zerkaufes ihrer Gatten oder Väter ausgezahlt werden soll, welches mit Letzteren nach ihrer Rückkehr verrechnet werden soll. Auch für die Frauen und Kinder der Unteroffiziere und Gemeinen ist auf eine entsprechende Weise gesorgt. *) (Hoff. 3.)

Alle Personen aus der Citadelle, welche Marschall Gérard nicht unter den Kriegsgefangenen begriff, sind über Bergen-op-Zoom am 3. d. M. hier angekommen. Die freiwilligen Gaben für die tapfern Verteidiger der Citadelle und für das Vaterland dauern fort. Als einen Beweis, wie man auch im Auslande denkt, führe ich Ihnen an, daß die Königin von England eine Kiste mit Charpie für unsere Tapfern an ihre Schwester, die Herzogin von Sachsen-Weimar, die Gemahlin des Herzogs Bernhard, sandte. (Allg. 3.)

Hamburg den 5. Januar. Durch Staffette aus Amsterdam vom 2. d. M. ist hier die Nachricht vom Abschluß einer neuen russischen Anleihe daselbst eingegangen. Sie ist von den Herren Hope und Komp. im Nominal-Belaufe von 20 Millionen Silber-Rubel, 5 pCt. Zinsen tragend, in Inskriptionen oder Certifikaten, nach Wahl der Kontrahenten, übernommen. Der Anleiheguth fängt vom 1. November 1832 an, und ist weiterhin halbjährlich am 1. Mai und 1. November eines jeden Jahres fällig; die ersten Kontrahenten haben solchen für die ersten drei Monate, vom 1. November 1832 bis 31. Januar 1833. Die Einzahlungen geschehen in drei gleichen Terminen, im Januar, Februar und März d. J. Geschieht es im Februar, so müssen die Kontrahenten einmonatlich, wenn im März, zweimonatlich Zinsen zahlen. Die Anleihe ist in Stückten von 500 Silber-Rubeln eingetheilt. Der primitive Preis ist 84 1/2 pCt. (Pr. St.)

Belgien.

Antwerpen den 7. Januar. Gestern wurden in einer Stadt Belgiens dem Empfänger der Regierung Bonds der Anleihe von 12 Mill. für den Werth von 200,000 Flor. zur Einlösung präsentiert,

allein es fanden sich nur 20,000 Flor. baar in der Kasse. (Leips. 3.)

Antwerpen den 7. Januar. Mit Recht wurde neulich behauptet, daß die Schelde, Gott weiß auf welche Zeit, den Schiffen aller Nationen gesperrt bleiben würde. Folgende Befestigung der Loosenerverwaltung läßt hierüber keinen Zweifel mehr obwalten.

„Bureau des Loosenswesens. Nach dem Berichte des Loosens, welcher das österreichische Schiff Kousleslau (wahrscheinlich Woieslaw), Kapit. Gasperich, den Strom hinab führen sollte, wurde denselben auf der Höhe vor Vilvo durch den Kommandanten der holländischen Kanonierschuluppen verboten, seine Reise fortzusetzen, indem kein Schiff, gleichviel welcher Nation es auch immer anhöre, die Schelde weder hinauf noch herunter fahren dürfe, und er also nur nach Antwerpen zurückfahren solle, wo er heute wieder im Bassin wieder einlaufen ist."

Die Schelde ist also völlig geschlossen; diese Schließung ist das vorausgesehene Resultat der bewaffneten Einmischung Frankreichs, des Angriiffs und der Einnahme der Citadelle. (Frankf. Journ.)

Brüssel den 8. Januar. Der größte Theil der französischen Verwundeten ist bereits nach Frankreich gebracht, zu Mecheln befinden sich gar keine mehr, und zu Antwerpen nur noch 107 unter der Behandlung des Oberarztes der Nord-Armee, Hrn. Forger; hier in Brüssel sind noch ungefähr 14.

Ein Dünkirchner Blatt sagt, daß spätern Anordnungen zufolge, die holländischen Gefangenen nicht nach Dünkirchen, sondern nach St. Emmer gebracht werden, und fügt hinzu: „Wir glauben um so mehr, daß diese Nachricht genau ist, als in letzterer Stadt hinreichende Mittel zur Einkasernung der Truppen und Aufbewahrung der Equipagen vorhanden sind. Es wäre für die Einwohner von Dünkirchen allzu lästig gewesen, aus ihren eigenen Mitteln für die Logirung von nahe an 11,000 Mann zu sorgen. (Das Blatt schließt nämlich in dieser Zahl die drei französischen Regimenter, welche den holländischen Gefangenen als Eskorte dienen, mit ein.)"

Brüssel den 9. Januar. Der König und die Königin sind mit ihrem ganzen Gefolge gestern Morgens um 9 Uhr nach Elie abgereist. Sie brauchten 40 Postpferde. General Coatin, der Kriegsminister, begleitet J. M. Der König wird bis zum 15. d. M. in Elie bleiben. Dort wird auch unser Gesandter, Herr Lebon, dem König der Franzosen die Danknote des belgischen Volkes überreichen.

Hinsichtlich der Protestation eines Staatseinknehmers gegen Annahme einer Staatsobligation von der 12 Millionen Anleihe wird jetzt nachträglich berichtet, daß dieß bloß in Folge einer von dem Banquier verabsäumten Formalität geschehen sey. (Aus mehreren andern Angaben scheint hervorzugehen, daß es dem Einknehmer allerdings an den nöthigen Fonds, die man wohl veräußert hatte, ihm zuzustellen, gefehlt, und erst eine spätere Anweisung des Schatz-Amtes dem Mangel abgeholfen habe.) (Hoff. 3.)

Brüssel den 9. Januar. Der Doel ist von 2 Bataillonen des 6ten belgischen Regiments besetzt; 2 andere Bataillone befinden sich zu Calloo. Es sind vier Gpfinder nach dem Doel gebracht worden. Auf dem Fluße liegen nur noch die Kanonier-Böte.

Die Union kommt heute auf die Angelegenheit hinsichtlich der protestirten Obligationen der Anleihe von 12 Millionen zurück, und erklärt, daß die Herren von Rothschild am 1. Januar die Zahlungen geleistet hätten, welche fällig gewesen wären; daß sie aber, statt baares Geld zu senden, eine Summe von 2,500,000 fl. in Obligationen des Schatzes remittirt hätten. — „Gerechtigkeit gegen Jedermann“, fügt der Union hinzu, „die Herren von Rothschild haben ihre Verpflichtungen erfüllt; aber wie geht es zu, daß sie eine Gegenrechnung machen konnten? Armes Belgien, bist Du bald elend genug?"

Bei der Rückkunft auf die französische Grenze bet der General Sebastiani dem Hauptvoll-Empfänger an, er möchte die Kornister der Soldaten seiner Division untersuchen lassen. „General“, antwortete der Empfänger, „wir glauben, daß Ihre Tapfern nur

*) Bemerkenswerth ist, daß die Staats-Courant die gegenwärtige Lage der Garnison nicht als eine Kriegsgefangenschaft bezeichnet.

mit Vorberren beladen sind. Das ist keine Kontre-
bancr." (Pr. St.)

Dänemark.

Kopenhagen den 8. Januar. Aus einer von
der Polizei bekannt gemachten Liste erfährt man,
daß in Kopenhagen gegenwärtig 4000 Handwerks-
Meister, 5000 Gesellen, 3000 Handwerks-Jungen,
und 2000 Arbeitsleute beschäftigt sind; 668 haben
Bürgerbriefe als Schiffer. (Pr. St.)

Türkei.

Nachrichten aus Konstantinopel, die durch außer-
ordentliche Gelegenheit eingelaufen sind, zufolge, ist
am 21. Dezember v. J. zwischen den Truppen des
Sultans, unter Anführung des Großwesirs, und den
Egyptiern, unter Ibrahim Pascha's Kommando,
eine blutige Schlacht verloren, in welcher Letztere
den Sieg erfochten haben. Der beiderseitige Ver-
lust ist sehr beträchtlich. Der Großwesir (Reschid
Medmed Pascha) selbst ist von den Egyptiern ge-
fangen genommen worden. (Beob.)

Belgrad den 20. Dezember. Die durch den
Traktat von Adrianopel stipulirte Einnahme der
sechß Distrikte mit Serbien, deren Ausführung bis
jetzt aus verschiedenen Gründen verschoben blieb,
wird durch einen neu eingetretenen Umstand ohne

Zweifel schnell zum Vollzuge gebracht werden. So
eben geht nämlich die Anzeige hier ein, daß ein
großer Theil der serbischen Einwohner
von vier der fraglichen Distrikte aufge-
standen ist, und die darin wohnhaften Türken
gewaltsam verjagt hat, welchem Beispiele wahr-
scheinlich die beiden andern Distrikte ebenfalls fol-
gen werden. Die Veranlassung hiervon ist nicht
genau bekannt; es heißt, daß mehrere von ange-
sehenen Türken gegen Serbien verübte Gewaltthatig-
keiten die unmittelbare Gelegenheit gegeben hätten.
Man glaubt aber auch, die serbische Regierung sey
dabei nicht ganz ohne Theilnahme, da gleich bei der
ersten Bewegung in einem Distrikte ein serbischer
Offizier Namens Jowa mit einiger Mannschaft
und einer Kanone erschienen seyen, und sich möglichst
bemüht haben soll, den Aufstand weiter zu ver-
breiten. (Frankf. Journ.)

Vereinigter Staaten von Nordamerika.

Nachrichten aus Tampico vom 10. November mel-
den, daß General Santa Anna fortwährend mit
14,000 Mann Mexico belagere. Er hat Guadalupe,
Ixcuberga und Chupitigar in Besitz ge-
nommen, und die Wasserleitung abgeschnitten, welche
die Stadt mit Wasser versieht. Alle Kommunikatio-
nen mit der Stadt sind gehemmt. (Frankf. Journ.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Bitterung
			am Barometer	in freier Luft		
Den 15.	5 Uhr Morgens	27 3/4	— 1° 8 1/2	— 2° 1/2	E. schwach.	Ganz übergegn.
2	— Nachmitt.	— 8	— 1 3/4	+ 0 4	E. B. schwach.	
Jan. 10	— Abends	— 8	— 1 3/4	— 1 3/4	Still.	

Wasserstand der Moldau.

		Ober dem		Unter Normalen	
		0	1	0	1
Den 11. Jan. 1833		—	—	—	5
— 12. —		—	—	—	5
— 13. —		—	—	—	4
— 14. —		—	—	—	3 1/2
— 15. —		—	—	—	4
— 16. —		—	—	—	6
— 17. —		—	—	—	2 1/2

Angekommene am 16. Januar 1833.

Dr. v. Orieninger, f. l. Hauptm., von Wien. — Dr. Montan, Gutsbesitzer, von Pilsen, u. Dr. Var. Wüngen, f. l. Leut., von Frankfurt am Main, (im schwarzen Kof). — Dr. Brodoff, Partik., u. Dr. Kühnel, f. l. Oberleut., von Dresden. — Dr. van der Breiling, f. l. Oberleut., von Braunschw. — Dr. v. Braun, f. l. Kreiskommissar, von Braunschw. — Dr. Langweil, f. l. Major in der Armee, von Leipzig. — Dr. Eisch, f. l. Kammerl. Rorth-Ingenieur, von Wien. — Dr. v. Eibisch, f. l. Leut., u. Dr. Bar. Redwig, f. l. Oberleut., von Saaz, (in 3 Linden).

Abgegangene am 16. Januar 1833.

Dr. Graf Wigau, f. l. Oberleut., nach Olschitz. — Dr. Ritter v. Keltch, aus Land. — Fürst Joseph Lobkowitz, Fürst Maximil. Lobkowitz u. Dr. Brodoff, Partikular, nach Wien.

Verstorbene in Prag.

Den 14. Januar 1833.

Des bürgerl. Obsthändlers Hrn. Josef Mischel, Tochter Maria, alt 3 J., aus 780-2 (an der Abzehrung).

Den 15. Januar.

Dorothea Hering, Keitfuchts-Gewerib, alt 44 J., aus 171-3 (an den Folgen einer altschmerzigen Augenentzündung). — Josepha Weber, Stiefelpapier's Tochter, alt 3 J., aus 892-1 (an Darmkranken). — Des Schänkers Hrn. Theodor Schenbers, Tochter Maria, alt 6 Monate, aus 567-1 (an der Darmsucht). — Paul Reichowitsch, Aufseher's, Sohn, alt 10 J., aus 1042-2 (an der Lungenentzündung). — Des bürgerl. Obsthändlers Hrn. Johann Schumann, Tochter Anna, alt 3 Monate, aus 367-1 (an Kopffranken). — Johann Nayer, Musikant,

alt 17 J., aus 1150-2 (an der Lungenlucht). — Im f. l. Provinzial, Straßhaus: Der Strahling Johann Pögl, Tagelöhner, alt 28 J. (an Zwetschfell, Lungen, und Leberentzündung).

Den 16. Januar.

Im Elisabethiner, Spital: Frau Johanna Jalabek, bürgerl. Bräuermeisters, Witwe, alt 82 J., aus 253-3 (an Altersschwäche). — Maria Jaf, Kuchlers, Tochter, alt 5 Wochen, aus 870-2 (an Kränken). — Im f. l. Provinzial, Straßhaus: Der Strahling Anton Ulbrich, Webergesell, alt 21 J. (an der Entzündungswindstich und Blutrußen).

Prager Getreiddurchschnittspreise vom 15. Jan. 1833.

Ein nied. eßter. Megen	fl. kr.
Weizen	6 44 1/2
Korn	4 49 1/4
Gerste	3 30 3/4
Haber	2 18
Erbsen	4 44 3/4
Linfen	6 3 1/4

Von der f. l. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 17. Januar 1833.

Karl Wedl, f. l. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 15. Jan. 1833.	
Staatsschuldenschein	zu 5 pSt. C. M. 88 5/8
Verloste Oblig. u. Anwartsch.	zu 4 — 77 1/4
Oblig. der Stände von Tirol	zu 5 — 88 1/2
— — — — —	zu 4 — 77
— — — — —	zu 3 1/2 — 61 7/8
Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl.	— 180 1/2
Oblig. d. Wien. Stadt. Bank	zu 2 1/2 — 47 7/8
— — — — —	zu 2 — 38 3/8
Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer	zu 2 — 38 1/4
Oblig. der Stände von	pSt. in C. M. Kr. Dom.
Österr. unter u. ob der	zu 3 — 37 1/2
End. v. Böhm., Mähren, Schleien, Steyer-	zu 2 1/2 — 47 1/2 31 1/2
mark, Karnten, Krain	zu 2 — 38 25 1/5
und Oberl.	zu 1 1/4 — 33 1/4
Central, Kasse, Anweisungen, Zährlicher Disconto	zu 4 1/4 pSt.
Kaufszinsen pr. Etüd.	zu 1160 in Conc. Münze.

A m t s b l a t t

zur
Prager Zeitung.

Nro. 11.

Freitag den 18. Januar.

1833.

275.

Erh. 15. Jan.

A u s w e i s

über die zur Unterstützung des Prager reorganisirten Armeninstituts für das Jahr 1833 bei den k. k. Behörden subskribirten milden Beiträge, und zwar:

D. N.		G. Mze.		D. N.		G. Mze.	
		fl.	kr.			fl.	kr.
	I. Von der Geistlichkeit.						
	Pl. Tit. Se. fürstlichen Gnaden						
	Herr Fürst-Erzbischof	1200					
	Pl. Tit. Se. Hochwürden Herr Franz Gergl,						
	Dompredigt	200					
177-4	Herr Karl Fischer,						
	Domdechant	200					
58	Herr Joh. Reßlin,						
	Archidiacon	100					
68	Herr Franz Pölnner,						
	Scholasticus	100					
41	Herr Wyl. Neumann,						
	Dompredigt	100					
62	Herr Joseph Berner,						
	Dompredigt	100					
50	Herr Franz Tippmann,						
	Weibbischof	100					
36	Herr Joseph Rauch,						
	Apolinar-Dechant	40					
63	Herr Niklas Tomet,						
	Dompredigt	40					
65	Herr Wenzel Ratsch,						
	wiczek, Dompredigt	40					
62	Herr Alois Johann						
	Renner, Dompredigt	40					
63	Herr Wenzel Pessina,						
	Dompredigt	40					
35	Herr Wenzel Franz,						
	Schloßkaplan	12					
30	Herr P. Liebert, Vikar						
	P. Bläser sen., Vikar	2					
176	Herr Deminger, Konsistorial-Protokoll-						
	Verweiser	4					
	Andreas Hochmann, Vikar sen.	30					
40	Herr Johann Dorsch, Vikar						
	Joseph Baucel, Vikar	1					
33	Herr Wenzel Jitt,						
	fr. Curianer, Pömlent.	1					
	Herr Johann Arbec,	4					
	Karl Winarsky, fürstlich-bischöf.						
	Ceremoniar	4					
35	Herr Franz Wogl, Schloßkaplan						
	Wenzel Wogl	4					
130-4	Pl. Tit. Herr Benedikt Pfeiffer, Abt						
	des f. Stiftes Strabos	40					
	Benediktinerstift St. Margareth	10					
113-4	Herr Daniel Stieber, Pfarrer am						
	St. Elisabeth	8					
177-3	Herr Karl Schreiner, Pfarrer bei						
	St. Niklas	14					
	P. Adalbert Grobmann, älterer						
	Kaplan	2					
	Joseph Schlegel, Kaplan	2					
	Ignaz Kemel, Receptor	2					
365	Herr Cernelins Demuth, Erzieher						
	im groß. Schönbornschen Hause	8					
174	Herr Joseph Rejpal, Erzieher im						
	Baron Demingischen Hause	1					
286	Herr Anton Kammer, Vikar in						
	der Metropolitankirche	1					
365-3	Herr Joseph Kolenaty, Pfarrer bei						
	Maria de Victoria	10					
	Herr Franz Tomaschek, Receptor	2					
	Alois Wan,	3					
	P. Renatus Jaro,	4					
384	Herr Johann Fischer, Ehrenambler						
	bei St. Franz	5					
471-3	Herr Anton Tschary, Pfarradministrator						
	bei St. Franz	8					
191-1	Herr Joseph Adler, Kaplan daselbst						
	Herr Franz Domanek, dte. dte.	2					
636	Herr Franz Weber, Pfarrer bei						
	St. Jakob						
	Mineriten-Konvent						
601	Herr Wih. Gewinner, Pfarrer am Tein						
	Herr Joh. Kowetzky, Kaplan daselbst	3					
	Herr Joh. Kraus, dte. dte.	2					
539	Herr Adalb. Zump, Pfarrer bei St.						
	G. W.	8					
	Herr Peter Merzbach, Kaplan daselbst	2					
	Herr Jos. Zimmermann, dte. dte.	2					
191	Pl. Tit. Herr Generalgrosmeister des						
	ritterl. Kreuzherrenordens	80					
	Herr Joh. Wleonek, Konvents-Prior	6					
	Herr Florian Wleonek sen.	3					
	Herr Johann Potlesky	3					
	Herr Hansl, Quader	1					
	Herr Joseph Janz	1					
	Herr Joseph Köhler	1					
	Herr Adamew	2					
	Herr Marek	1					
	Herr Wania	2					
	Herr W. Rudolf	1					
	Herr W. Kozella, Prof. der Theologie	8					
	Herr Jakob Beer, f. l. Professor	8					
	Herr Anton Tschary, Sekretär	3					
287	Pl. Tit. Herr Franz Etckow, Mal-						
	theiser-Prior	15					
	Herr Anton Köfel, Subprior	4					
	Herr Johann Koten, Sekretär	1					
	Herr A. Knobloch, Kellermeister	1					
	Herr Jos. Galla, Milit. Sec.	1					
	Herr Peter Schneider, Maltheiser	30					
190	Herr Joseph Böttner, Kanonikus und						
	Rektor des fürstlich. Seminars	20					
	Herr Janas Wroß, Kanonikus und						
	Spiritual im Seminar	12					
	Herr Vinzenz Prosky, Profes. dte.	16					
	Herr Kaspar Pilat, Provisor dte.	6					
	Herr Waurly Padauer, Adjunkt an						
	der theol. Fakultät	1					
190-1	Herr Wettele v. Wildenbrunn, Buch-						
	druckerwitwe	8					
	Herr Adalbert Kandella, Traiteur	4					
	Herr Ant. Hauptmann, Pförtner	2					
	Herr Joh. Erner, Hausknecht	2					
234-1	Herr Provinzial des Predigerordens	8					
	Herr Augustin Eobisch, Prior und	20					
	Predigerordens-Konvent St. Egid						
	Herr Augustin Eobisch, Prior und	10					
	Pfarrer bei St. Egid	6					
	Herr Theophil Matzke, Procurator						
	bei St. Egid	6					
	Herr Edmund Domara	1					
	Herr Karl Dohnalek, Dominikaner	2					
	Herr Adolph Jakob	1					
	Herr Ferdinand Pecher	1					
	Herr Frater Adalbert Kefel	48					
	Herr Joseph Ulrich	48					
320-2	Stift Emaus						
	Herr Augustin Provincial	24					
28-3	Herr Rodmas Müller, Prior des Au-						
	gustiner Konvents	30					
	Herr Eberhard Dambel, Pfarradmini-						
	strator bei St. Thomas	4					
	Herr Eberhard Tremel, Prediger	1					
	Herr Eugenius Partsch, Kaplan	1					
	Herr Ambros Kieny	30					
	Herr Adalbert Kramer	1					
973-2	Herr Jul. Körner, Pfarrer bei St.						
	Heinrich	15					
	Herr Theodor Kozal, Kaplan	3					
	Herr Joseph Raab	2					

D. R.		G. Wje.		D. R.		G. Wje.	
		R.	fr.			R.	fr.
1137--2	Herr Joseph Schauer, Pfarrer bei Eft. Peter	10			Herr Klebanke, f. f. Sub. Sekretär	8	
	" Johann Pelikan, Kaplan	2			" v. Weisenfeld, —		
	" Joseph Dworjak, —	2			nebst den schon im Pfarrbezirke subskribirten 4 R. W. noch 4 R. somit zusammen	8	
1077--2	" Franz Bleil, Administrateur bei Eft. Joseph	2	20	741--2	" Wagner, f. f. Subernialsekretär	8	
753--2	" Mathias Reutel v. Rattenberg, Pfarrer bei Maria Schnee	20			" Wilhelm Graf Dörfel, f. f. Sub. Sekretär	12	
672	" Anton Tippmann, Kaplan	3		5--3	Ein ungenannt sehr wohlender f. f. Kreiskommissar	10	
744	" Wenzel Witzel, Weltpriester	2		13--3	" Franz Wäber, f. f. Subernial-Sekretär	8	
700--2	" Joseph Viktorius, Weltpriester Penionist	2			" Freiherr v. Moser, f. f. Kreis-Kommissar	8	
508--2	" Weinmann, Regimentskaplan	2			" Lazari, f. f. Sub. Konzipist	4	
	" Anton Kugler, Pfarrer bei Eft. Sterban	8		371--3	" v. Leiman, —	12	
	" Janaz Kinnach, Kaplan	2		256--3	" Holz, —	4	
	" Joseph Petina, —	2		278--3	" Leonhard, —	2	
	" Johann Heinrich, —	2		356--3	" Freymuth, —	4	
472--2	" P. Franz Elitz, Dessigent	20		256--3	" Brorol, —	4	
265--2	" Franz Schneider, Religionslehrer am technischen Institute	8		461--1	" Hop, —	4	
443--2	" Anton Horal, Pfarrer bei Eft. Apollinar	5		187--3	" Deitl, —	4	
	" Sebastian Schetzm, Kaplan	2		476--3	" Obentraut, —	4	
409	" Joseph Kfermann, Seelsorger im allgemeinen Krankenhause	4		295--3	" Kraupa, —	4	
453	" P. Math. Maspin, Seelsorger im Stenbause	30		457--3	" Kauda, —	4	
430	" Janaz Kucharz, Exposit im Podhal	6		202--3	" Fieber, —	4	
603	" Dr. Joseph Calas, Pauska, Administrateur in Salza	8		361--3	" Sauerer, —	4	
329--2	" Daniel Ejzyl, Pfarrer im Straf-bause	10		272--3	" Joseph Schiffer, —	4	
214--2	" Ant. Etach, Kooperator daselbst	4		122--2	" Job. v. Bernkopf, —	4	
	" Adalbert Brochaska, Pfarrer bei Eft. Adalbert	10	48		" Euse, Konzept-Kandidat	2	
	" Joseph Kreibuerber, Kaplan	4	48		" Erdlich, —	2	
80--2	" Adalbert Dren, —	4	48		" P. Silberstein, —	4	
	" Michael Wüller, Pfarrer bei Trinitaten	12		55--3	" Wilhelm Brorol, Konz. Prakt.	2	
	" Janaz Hanfa, Kaplan	12		434--3	" Anton Kranz, —	2	
130--2	Tit. Herr Kanonikus Heutelschmid	20		555--1	" Joseph Wehrhadt, —	2	
894--1	Herr Dubner, Katechet	2		318--1	" Neuberg, Konzept-Kandidat	2	
	" Emanuel Schiffer, Pfarrer beim Weil. Geistl.	6		608--1	" Lent, Konzept-Praktikant	2	
	" Franz Perjmann, Kooperator daselbst	4		67--4	" Dumberger, —	3	
789--1	" Anton Linow, Pfarrer bei Eft. Kathulus	12		412--3	" Petrika, —	2	
	" Wenzig Harta, Kaplan daselbst	2		22--3	" Geisler, —	2	
	" Johann Wleget, —	2		399--1	" Joseph Stemberg, —	2	
	Summa	3055	22	254--3	" Leisch, —	2	
				19--2	" Eigel, —	2	
				108--1	" Mühlstein, —	2	
				401--1	" Christen, —	3	
				375--3	" H. Ecker, Sub. Konz. Prakt.	2	
					" Schade, —	2	
				379--1	" Karl Fuhrmann, —	2	
				331--3	" Köhner, —	2	
				36--3	" Halbhuber, —	2	
				600--1	" Edert, —	2	
				350--1	" Kiegger, Konzept-Kandidat	2	
				1--3	" G. Ed. Knauser, Konz. Prakt.	2	
				92--2	" J. Biedmarzka, —	1	
				296--3	" H. Zwobeda, —	2	
				221--3	" Baron Wegl, —	4	
				320--3	" Alberts, Konzept-Kandidat	2	
				406--1	" Schedelbauer, —	2	
				506--1	" Keller, —	2	
				801--2	" Wilhelm Bach, —	2	
					" Ritter v. Wiederspurg, Konzept-Kandidat	4	
				17--3	" Gerspelt, Konzept-Kandidat	2	
				736--2	" Wassberg, Konzept-Praktikant	2	
				361--3	" H. Eriml, — Kandidat	2	
				22--3	" Ed. Arlt, — Praktikant	1	
					" Reszl, —	2	
					" Eubrt, —	2	
				402--1	" Adalbert Musajcel, Konz. Prakt.	2	
				56--3	" Ritter v. Weidner, —	2	
				329--1	" Emanuel Fuhrmann, Kandidat	2	
				243--3	" Edward Wemierel, Konz. Prakt.	2	
				423--3	" Philipo Kassel, —	2	
					" Krip, —	2	
				269--3	" Baron v. Margelst, Konz. Kand.	2	
				296--3	" H. Franz, Konzept-Praktikant	2	
				306--2	" Job. Morawec, —	2	
					" Granes, —	2	
					" Johann Linia, f. f. Subernial-Praktikant, Direktor	6	
					" Wenzel Marech, Adjunkt	2	
					" Joseph Heit, f. f. Sub. Expedi-Dirktor	8	
					" Johann Linia, Adjunkt	2	
479--3	Herr Alens Schindler, f. f. Subernial-Sekretär	8			" Karl Bernkopf, f. f. Sub. Kanzeleist	20	
	" Benzel Lederer, f. f. Subernial-Sekretär	8			" Johann Weiser, —	20	
	" Graf Salm, f. f. Sub. Sekretär	8			" Heßler, —	20	
	" Landgraf zu Fürstberg, —	8			" Anton Jelenka, —	20	
7--3	" Karl Kratochwil, —	8			" Zimmerhadel, —	2	
416--1	" Albert Ritter v. Hein, —	12			" Kubal, —	20	
	" Ritter v. Druschewitsch, —	12			" Schell, —	20	
	" Hafe, —	8			" Joseph Polorny, —	30	
	" Fredeleben, —	8			" Schmidt, —	20	
					" Pulpan, —	20	
					" Ehrhardts, —	2	

Herr Stiasny, f. k. Sub. Kanzleist.	20
" Anton Polono, —	20
" Zacharal, —	20
" Oeisel, —	2
" Köhler, —	1
" Reichelt, —	20
" Winarski, —	20
" Retula, —	20
" Wallaschek, —	20
" Ringl, —	20
" Morawek, —	30
" Gintar, Kzessist	20
" Keth, —	20
" Studniczka, —	20
" Aloys Polono, Kzessist	20
" Müller, —	20
" Koeper, —	20
" Reindorp, Praktikant	20
" Rilejan, —	20
" Burda, —	20
" Hermann, —	1
" Lodenbauer, —	10
" Ringl, —	10
" Schödel, —	20
" Dusch, —	20
" Beranek, —	20
" Kajetan Rabberng, f. k. Sub. Registratur-Direktor	6
" Peter Jalsch, Adjunkt	2
" Ell, Registrant	2
" Krizsch, —	1
" Bede, —	2
" Dalmann, —	1
" Dambos, —	2
" Langosch, —	1
" Kogel, Präsidial-Registrant	2
" Krämer, Präsidial-Kanzleist	1
" Mojak, —	2
" Wigel, Subdierial-Kanzleist	2
" Tarcowst, —	1
" Tischman, —	1
" Profep Rauch, —	40
" Ottmar, Subdierial-Registrant	1
" Werchassa, —	2
" Jg. Rath, —	2
" Oelen, Subdierial-Kanzleist	1 20
" Tschupik, Subdierial-Registrant	1
" Schimer, Sub. Kanzl. Praktikant	1 40
" Deiler, —	1
" Dulakowst, —	40
" Eng, Diurnist	40
Summe	904 40

III. Bei der k. k. Appellation.

258—3	Pl. Tit. Sr. Excellenz Herr Freih. von Delb, f. k. Appellations-Präsident	12
795—2	Pl. Tit. Dr. J. Freih. v. Negrental, Wize-Präsident	100
373—1	Tit. Dr. Joh. Neumann, f. k. Appellationsrath	12
121—2	" Rud. Waber, f. k. Appellationsrath	24
5—3	" Joseph Weicetter, f. k. Appellationsrath	6
405—1	" Josef Schrotter, f. k. Appellationsrath	24
2—1	" Andreas Sommer, f. k. Appellationsrath	6
216—3	" Alexander Thürmann, f. k. Appellationsrath	6
154—3	" Jos. Freih. v. Audrigly, f. k. Appellationsrath	12
427—1	" Theodor Dörl, f. k. Appellationsrath u. Rektor Magnificus	12
47—3	" Jos. Minberger, f. k. Appellationsrath	6
	" Karl Petenegg, f. k. Appell. Rath	6
	" Dandig, —	6
	" Ritter v. Wiefenthal, —	12
	" Jos. Schmidt, —	6
	" Joh. Rindl, —	15
	" Mühlstein, —	6
259—3	" Franz Proboisch, —	8
	Herr v. Rudan, f. k. Appell. Sekretär	5
276—3	" Leopold Koel, —	2
376—3	" Jos. Hall, f. k. Appell. Rathbrotokollist	2
300—3	" Anton Hübner, f. k. Appellations-Rathbrotokollist	2
103—3	" Karl Ritter v. Bede, f. k. Appellations-Rathbrotokollist	2
625—1	" Herr. Freih. von Donnet, f. k. Appellations-Rathbrotokollist	2

187—2	Herr Ant. von Masburg, f. k. Appellations-Rathbrotokollist	2
843—2	" Friedr. Ritter v. Wienig, landt. Auskultant	2
265—3	" Joh. Pechtl, Appell. Exp. Direktor	2
"	" Franz Kubetius, Registrant	1
"	" Kasim. Bruch, Kanzleist	20
"	" Wata. Probus, —	20
815—1	" Anton Low, —	20
316—3	" Janas Derzhimichel, Kanzleist	20
213—1	" Oswald Menst, —	1
335—3	" Johann Kogian, —	20
300—3	" Bernard Scherer, —	20
17—3	" Ernest Wania, —	20
120—2	" Franz Kerber, —	10
1004—2	" Joseph Kattung, —	10
"	" Joseph Schmel, —	10
"	" Joh. Dros, —	12
262—1	" Paul Marchett, —	12
400—1	" Jos. Rischer, f. k. Appell. Registratur-Direktor	2
580—1	" Joh. di Corte, f. k. Appell. Protokoll-Direktor	1
Summe		308 14

290.

Erb. 16. Jan.

Nachricht

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.
Aufolge eines d. Heftanleihefreis vom 9. Dezem-
ber v. J. Zahl 27552—2409 wird hiermit zur allge-
meinen Kenntniss gebracht: Daß Peter Anteu Girizl das
am 26. Dezember 1847 erwirkte fünfjährige Privilegium
über die Entdeckung einer Rittfomposition freiwillig zu-
rückgelegt habe.

Prag den 6. Januar 1833.

239.

Erb. 14. Jan.

Rundmachung

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.
Ein Wohlthäter, der ungenannt bleiben will, hat
der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft den Betrag von
300 fl. Wiener Währung mit der Bestimmung übergeben:
daß hieraus für dürftige Familien Holz erlaubt werde.
Indem dieses Geheiß unter einem seiner Bestim-
mung nach der Ablicht des Gebers zugesichert wird, kann
man nicht unterlassen, diese großmüthige Handlung um so
sehr zu öffentlichen Kenntniss zu bringen, und dafür den
Dank im Namen der bedürftigen Armen auszusprechen,
als die anhaltende kalte Witterung eine solche Gabe zum
Schutze für die armen Bewohner als sehr wohlthätig er-
scheinen läßt.

Prag den 13. Januar 1833.

(2)

Nachrichten

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

269.

Erb. 15. Jan.

Am 11. d. d. Monats ist Jemanden auf dem Wege
durch die Zeltnergasse und das Ghindliche Haus ein schwarz-
seidener, in ein schwarzes Band eingefasster Beutel in Ver-
lust gerathen, worin folgende Sachen befindlich waren:
2 Thalerstücke, 1 Silbergehörner, 3 einbändige Scheine, etwas
Kupfergeld, 1 Verfahrtszettel dd. 7. Mai 1832 über
1 Red, 1 Paar Weinleider, und 1 Weste, auf den Na-
men Lang ausgeföhrt, 1 Dienstkensel, auf die Franziska
Engel aus Kommatou lautend, und eine Aufenthaltskarte
der Letztern.

Der redliche Finder dieser Effekten wird aufgefodert,
dieselben ander zu erlegen.

Prag den 11. Januar 1833.

(2)

268.

Erb. 15. Jan.

Am 13. d. M. ist Jemanden zwischen 9—10 Uhr
Vormittags auf dem Wege von der Würtelgasse bis zur
evangelischen Kirche ein kleiner schwarzseidener Beutel
mit einem silbernen Schloße, worin sich 30 fr. in Kupfer-
Münze befanden, in Verlust gerathen.

Dem redlichen Finder, welcher diesen Beutel ander
zu übergeben hat, wird von dem Eigentümer eine Be-
lohnung von 5 fl. W. W. zugesichert.

Prag den 14. Januar 1833.

Am 13. d. M. hat sich auf dem Hause N. R. 6
3. Hauptst. ein großer Hühnerhund, welcher daselbst
im Hofe an einem Stride angebunden war, verlaufen.
Derselbe ist männlichen Geschlechts, von ganz
schwarzer Farbe, glatter Haut, hat eine spitze Schnauze
nach Art der Windhunde, und einen langen Schweif, ist
übrigens sehr mager.

Er hat ein weißplattirtes Halsband, ganz ge-
schlossen, worauf ein weißes Schild mit dem Namen Her-
manns Hündl Schwarzgenzler steht befindet.

Der Finder dieses Hundes wird hiermit aufgefodert,
sich ungekaut wegen Übergabe desselben an den
Eigentümer hiermit zu melden.

Prag den 14. Januar 1833.

(2)

317. Erb. 16. Jan.
Am 9. Januar 1833 Abends wurde eine Partie Bücher, medicinischen Inhalts, in der Kabe des perijtscher Doctores in einem Sacke gefunden.
Der unbekannte Eigentümer derselben wird aufgefodert, sich wegen Überlommung derselben bei dem praeger Magistrat zu melden und genügend auszuweisen.
Prag den 14. Januar 1833. (1)

Konkursauschreibungen.

213. Erb. 12. Jan.
Konkurs.

Bei dem k. k. fön. Abjag. Postamt zu Prazeg in Vorarsien ist die Affigienstelle mit 350 fl. ordn. gegen Ertrag einer Kauion in demselben Betrage, erledigt. Diejenigen, welche darum sich zu bewerben gedenken, haben ihre gedruckte belegen Gesuche, mit Nachweisung der bisherigen Dienstleistung, der Kenntnisse von der Brief- und Fahrpost-Manipulation und der französischen Sprache, längstens bis Ende dieses Monats im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an die k. k. Oberpost-Verwaltung zu Innsbruck einbringen zu lassen.
Prag den 10. Januar 1833.

(3) R. k. Oberpostverwaltung.
212. Erb. 12. Jan.

Konkurs

zur Befetzung der bei dem Magistrat zu Koningshof erledigten Kassenstellen.

Dem Magistrat der königl. Festungstadt Koningshof wird zur Wiederbefetzung der kassell erledigten, mit einem Gehalte von jährlichen 150 fl., zur Hälfte in Conventions-Münze, und zur Hälfte in Wiener Währung, mit 150prozentigen Zulohs nach Zuloh der Renten verbundenen Kassenstellenstelle der Konkurs bis zum 6. Februar 1833 mit dem Besage ausgeschrieben: daß die Bewerber ihre, mit dem Ausweise über ihre Fähigkeiten, Kasseleipras, bisherige Verwendung, Moralität, Kenntnis beider Kassen Sprachen, und der Erklärung wegen Verwandt- und Schwagerschaft belegen Gesuche hiermit einzubringen haben.

Koningshof den 9. Januar 1833. (3)

240. Erb. 14. Jan.

Konkurs

zur Befetzung der Stadt Jungwieschger Wundarzeststelle.

Dem Magistrat der Stadt Jungwiesch, taborer Kreis, wird hiermit der Konkurs zur Befetzung der mit einem jährlichen Gehalte von 100 fl. Wiener Währung verbundenen Stelle eines kassell Wundarztes auf 30 Tage ausgeschrieben.

Es haben daher die Kompetenten ihre, mit dem wundärztlichen Diplome, dem Ausweise über ihre bisherige praktische Verwendung, und dem Wohlerhaltungszug: belegen Gesuche bis zum letzten Februar l. J. bei diesem Magistrat portofrei einzubringen.
Jungwiesch den 11. Januar 1833. (2)

217. Erb. 12. Jan.

Beendigungserklärung

des Franz Xaver Willhen Konruses.

Dem Magistrat der Stadt Wehmisch-Keippa wird mittelft gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sey an Ansuchen des öffentlichen Notars und Justizräth Hrn. Joseph Dapler, Franz Xav. Willhen Konruse, massenvertreter, de praes. 10. Dezember l. J. N. E. 1093 iud., nach befristeten Kasseleipras und Zahlungsansweise die Beendigung dieses Konruses beschloffen, und öffentlich kund zu machen befohlen worden.
Wehmisch-Keippa den 24. Dezember 1832. (3)

229. Erb. 12. Jan.

Konkurs

über das Nachlassvermögen des Franz Müller.

Den dem wieschberger Erbsgerichte mit bekannt gemacht: Es sey über das abhandlungsberechtigt genehmigte Einschreiten des Hrn. J. K. D. Kobaut, Kurators der Intestat-Verlassenschaft nach dem verstorbenen Franz Müller, in die Eröffnung des Konruses über das sämmtlich im Lande Wehmisch befindlichen bewegt und unbewegliche Vermögen dieses verstorbenen Franz Müller gewilligt worden.

Daher wird Jedermann, der an diesen Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis zum 4. März 1833 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer formlichen Klage wider den Vertreter der Konrusemasse Hr. J. K. D. Kobaut, oder dessen Substituten Hr. J. K. D. Wenzel, bei diesem Erbsgerichte so geistig einbringen, und in dieser nicht die Nichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlanget, zu erwiesen, als im Widrigen nach Vertheilung des obbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Jene, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Anbacht des arsmmtm im Lande Wehmisch befindlichen Vermögens des Verschuldeten

ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen-mittelft ein Compensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, so, daß derlei Gläubiger, wenn sie etwa selbst in die Masse schuldig seyn sollten, diese Schuld ungehindert des Compensations-Eigentums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst in Anbacht gekommen wäre, abzutragen verpflchten werden würden.

Zugleich wird auch bekannt gemacht: daß sowohl zum Verzuge eines Vergleiches, als auch zur Befestigung des rindischen gewählten, oder Auswahls eines neuen Vermögens-Verwalters, dann des Creditoren-Ausschusses die Tagfahrt auf den 7. März 1833 um die 10 Uhr mittagsstunden angesetzt sey, bei welcher sämmtliche Forderungsgläubiger auf der hiererzogen Amtstafel zu erscheinen haben.

Wieschbad den 7. Januar 1833. (2)

244. Erb. 14. Jan.

Erkenntnis

wider Maria Anna Keibert aus Eifen.

Von dem kaiserl. kassell vereinigten Kassell Inspektorate zu Eger wird wider Maria Anna Keibert aus Eifen nachstehendes Erkenntnis geschöpft:

Maria Anna Keibert aus Eifen wurde der Einschätzung von 10 Pfund Solz am 10. Juni l. J. überwiegen.

Nach dem 13. §. des allerhöchsten Ediktes vom 15. Oktober 1706 wegen dieser Pfund Solz im Vermögenspreise mit 47 kr. E. M. nicht nur wider die Maria Anna Keibert in Verfall gezeichnet, sondern ihr noch die vierfache Werthstrafe mit drei Gulden 10 3/4 kr. E. M. zum Erlage anerkant.

Gegen dieses Erkenntnis kann innerhalb der gesetzmäßigen Frist von zwölf Wochen, vom Zustellungstages dieses Erkenntnisses gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelft Ausforderung des l. f. Justizamtes, oder der Gnadenweg mittelft Rekurs bei der l. f. vereinten Kammeralgerichte, Verwaltung in Wehmisch, oder beide zugleich betreten werden.

Eger den 24. Juni 1831. (2)

214. Erb. 12. Jan.

Nachricht.

Nachdem von Seite der kassell. bairischen Landes-Regierung am 23. v. M. die bisher bestandene Grenzsperrung in Waldhausen bei Eger aufgehoben, und auf diesem Punkte der freie Verkehr zwischen den beiden Nachbar-Staaten wieder eröffnet werden ist, so wird dies mit dem Besage öffentlich bekannt gemacht: daß der alle Mittwoch Abends um 5 Uhr von hier abgehende, und am Freitag früh zurück ankommende Wehmisch von nun an wieder mit der kassell. bairischen Fährpost von und nach Nürnberg über Tirschenreuth in Verbindung tritt, mithin von der Grenzsperrung Keime und Entzündungen auf fremdem Strassenzuge ununterbrochen werden befohlen werden.

Kassell. kassell. Ober- u. Post-Verwaltung.

Prag den 9. Januar 1833. (3)

228. Erb. 12. Jan.

Widerruf

des, den Wenzel Juseph betrreffenden Stadtbrieles.

Da der mittelft kriminalgerichtlichen Beschlusses vom 15. Dezember l. J. Zahl 11048, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beantragt erkannt, und mit Stadtbrieles erfolgte Wenzel Juseph bereits in Stande gebracht, und anber übergeben worden ist, so wird obgedachter Stadtbrief hiermit außer Wirksamkeit gesetzt.

Dem Kriminalgerichte der k. f. Hauptstadt Prag den 31. Dezember 1832. (3)

276. Erb. 15. Jan.

Stadtbrief

zur Verfolgung des mit kriminalgerichtlichen Beschlusses vom 10. November 1832 Zahl 9443 des Verbrechens des Betruges rechtlich beantragt erkannten, und von der Stadthaupten Wehmisch entwichenen Schuldigen Wenzel Juseph Jib.

Wenzel Juseph Jib, angeblich von Prag gebürtig, 28 Jahre alt, mittlerer Statur, länglichen blauen Gesicht, schwarzer Augen, und derlei Haaren, länglicher Nase, ohne Bockbart; spricht deutsch und böhmisch; sein Benehmen ist sed und anmaßend. Er trägt am Leibe einen blaulichen Scher, braune ledene Pantalons, gelbe Angeracke, grünes, russisches Kappel, und salzfarbene ungarische Hosen.

Vom Kriminalgerichte der k. f. Hauptstadt Prag den 18. Dezember 1832. (2)

(Nebst Nro. 2.)

Kapitalsanlegungen.

233. Erb. 14. Jan.

Kapitalselozirung.

Am 22. Juni 1833 wird bei der weltlichen Stiftungsfonds: Hauptfasse ein Pfundlerfonds: Kapital von 500 fl. eingezahlt werden.

Derwerber um dieses Darlehen, welches entweder in Wiener Währung, oder reduziert nach dem Kurse von 250 pft. in Conventions-Münze ebracht werden kann, haben ihre, mit den hieserlichen Ertraktten versehenen, Gesuche durch das kon. Prälatat längstens bis zum 15. Mai 1833 hieher einzubringen.

Prag den 2. Januar 1833.

Heinrich Pruschkow Ritter v. Pruschkow,
f. l. Subalternsekretär.

295. Erb. 16. Jan.

Kapitalselozirung.

Da nach herabgelangter kaiserl. königl. Prälatamtlichen Note vom 26. November 1832 Nro. 7264, der Kfistand der Anna von Jurenbach'schen Verlassenschaft so weit geordnet ist, daß die im Testamente derselben angeordneten drei Stiftungen nunmehr zu realisiren sind, so können nachstehende, in der f. l. landrechtlichen Depositenfasse erliegende Bedeckungskapitalien, als:

- a) In einer Kaplon-Gebaltsfundazien, respective Negentzition an der kaiserl. Pfarrkirche 2000 fl. W. W., oder 800 fl. G. M.
- b) In einer Stiftung für arme aus dem Städtchen und Vorstädten Nördig 2000 fl. W. W., oder 800 " "
- c) In einer Stiftung auf Bücher oder Kleidung für arme Kinder an der Pfarrschule zu Nördig 200 fl. W. W., oder 80 " "

mit hochsehrlicher Bewilligung selbige elozirt werden, welches mit dem Änigen allgemein bekannt gemacht wird: daß hierauf reflektirende Darlehenwerber ihre vor-schriftsmäßig instruirten Gesuche binnen sechs Wochen hieramt einzubringen haben, um wegen Erfolgsanfrage der angekauften Beträge das weitere Nöthige einleiten zu können.

Dem Direktorialamte der Herrschaft Kulm, leit-meyer Kreises, den 6. Januar 1833. (1)

294. Erb. 16. Jan.

Kundmachung
wegen fruchtbringender Anlegung mehrerer Gemein-d-Kapitalien.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Kainitz wird bekannt gemacht: Daß in der hiergerichtlichen Verwaltungsan Gemeindefonds von 35 1/2 fl. 41 fr. Wien. Währ., und 148 fl. 44 1/4 fr. Gene. Münze entweder zur Kasse, oder theilweise der Betrag in Wiener Koberung, auch 250 Prozent auf Conventions-Münze reduziert, zur Elozirung sich befinde.

Darlehenwerber haben sonach ihre, mit vollständigen Grundbuchs-Extraktten belegten Gesuche hiergericht portofrei einzubringen.

Kainitz den 28. Dezember 1832. (1)

235. Erb. 14. Jan.

Kapitalsanlegung.

In der hierlädtlichen Depositenfasse erliegt ein Weissenhofkapital von 100 fl. Wiener Währung zur Elozirung gegen gesetzliche Pragmatikalsicherheit bereit. Welches hiermit kund gemacht wird.

Vom Magistrat der Munizipalstadt Planitz den 31. Dezember 1832. (2)

208. Erb. 12. Jan.

Ausleiung

eines Kapitals pr. 300 fl. Gene. Münze bei der trautenauer Spitalkasse.

Vom Magistrat der königl. Leihgekingstadt Trautenau, kaiserlicher Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierertrittenen Spitalkasse eine Anleiung von 300 fl. Gene. Münze zur gesellschaftlichen Anleiung bereit liegt, weshalb sich Jene, die diesen Betrag darlehenweise zu übernehmen wünschen, mit ihren Ansuchen und den gerichtlich bestätigten Grundbuchs-Extraktten bis zum 31. Januar l. J. bei dem hierertrittenen Magistrat ankommen haben.

Trautenau den 29. Dezember 1832. (3)

210. Erb. 12. Jan.

Elozirung

einer Armeninstitutsfasse: Pfarrkasse von 570 fl. 57 fr. Wiener Währung.

Vom Magistrat der Stadt Neubischow wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierertrittenen Armenkasse eine Pfarrkasse von 570 fl. 57 fr. W. W. zur fruchtbringenden Anlegung erliegt.

Diesemjenigen, welche dieses Geld ganz oder theilweise aufzunehmen wünschen, haben sich mit der gesetzlichen Sicherheit hieher anzuwenden.

Neubischow den 28. November 1832. (3)

206.

Kapitalienanlegung.

Erb. 12. Jan.

Vom kaiserlichen Amte des Gutes Rezdachow, prager Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß in der hierertrittenen albertlicher Kirchen-

Kasse ein Kapital pr. 2200 fl. W. W.,

und in der nezdachower Armen-Institut-

Kasse ein Betrag pr. 100 " "

zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliegen.

Darlehenwerber haben daher ihre Gesuche, belegt mit den legalen Hypothek-Extraktten, worin der vor dem Jahre 1799 bestandene Werth nachgewiesen werden muß, hieramt einzubringen.

Rezdachow den 31. Dezember 1832. (3)

238. Erb. 14. Jan.

Kapitalienanlegung.

Vom Amte des Gutes Wagnitz, prager Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierertrittenen unterbänigen Kontributionskasse ein Betrag von 434 fl. 43 fr. Wiener Währung, dann in der hierertrittenen Waisen-kasse ein Betrag von 250 fl. Wiener Währung zur fruchtbringenden Elozirung gegen Pragmatikal-Sicherheit er-liege.

Wagnitz den 29. Dezember 1832. (2)

227. Erb. 12. Jan.

Kapitalienanlegung.

In der königlicher Gemeindefasse erliegen 1664 fl. Conventions-Münze, und 70 fl. Wiener Währung zur Elozirung bereit. Wer daher dieses Kapital entweder in Conventions-Münze oder in Wiener Währung nach dem Kurse à 250 berechnet, aufnehmen wünscht, hat sein gehörig instruirtes Gesuch mit dem Ausweise der Pragmatikalsicherheit des cheilens alldir einzubringen.

Magistrat Königsgrätz den 12. Dezember 1832. (3)

Verpachtungen.

301. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

des Hauses zweier Kontributionsgetreid-Schüttboden auf der Herrschaft Kolín.

Vom Oberamte der Herrschaft Kolín, im kaiserlichen Kreise, wird hiermit zur Kenntnis gebracht: Daß die Verpachtung zweier Kontributionsgetreid-Schüttboden in den hierherrschlichen Dörfern Tmjar und Wessl haben Orts angeordnet, und die diesfälligen Pausen, nach Abichlag der für die Zug- und Pankarbetten berechneten Ausgaben, im Gesamtbetrage von 5944 fl. 38 fr. G. M. abzuheben werden sind. Zur Verpachtung der diesfälligen Pausenabnahme und der Elieferung der nöthigen Baumaterialien wird eine öffentliche Visitation auf den 9. Februar 1833, auf der hiesigen Oberamtskanzlei um die 10. Vermittagsstunde bestimmt, wegen der Kaullihen mit dem Besche vorgeladen werden: daß sowohl der Pausplan, als die Visitationsbedingungen auf der hiesigen Amtskanzlei jederzeit eingesehen werden können.

Kolín den 12. Januar 1833. (1)

293. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

der Jahrmasthülle- und Reiteranlegung.

Vom Magistrat der königl. Leihgekingstadt Meisitz wird hiermit öffentlich verlautbart: Daß die Verpachtung der Jahrmasthülle und Reiter bei dem hierertrittenen jährlich abzubaltenden sieben privilegierten Jahrmasten, auf fernere drei Jahre, das ist: vom 1. März 1833, bis Ende Februar 1836, an den Meistbietenden am 16. Februar 1833, unter dem ersten Ausruke von zwei Dritttheilen der letzten Pachtung von jährlichen 120 fl. G. W.; daher pr. 93 fl. 20 fr. G. M. werde verpachtet werden.

Die hochnächstig bedingten Bedingungen können bei dem Expeidite, oder bei der Amtskanzlei eingesehen werden, wesshalb die Visitation abgehalten werden wird, wesshalb die Unternehmung zur 10ten Vermittagsstunde zu erscheinen vorgeladen werden.

Meisitz den 14. Januar 1833. (1)

313. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

einer Strafenplanie von 1170 Kurrentflustern auf der Herrschaft Dimolur, böhmer Kreises.

Es wird hiermit bekannt gemacht: Daß zufolge kaiserl. kaiserlichen Auftrages vom 13. Dezember 1832 Nro. 9382, die wiederholte Verpachtung der Planirung, Herstellung des Banquettes, der Weizengraben, und Legung des Sturzpflöckers, auf der im Wege der freiwilligen Konkurrenz von den dieberrschlichsten Unterbänigen dergestellten zitihschwerer Kunststücke von 1170 Kurrentflustern, am 9. Februar 1833, um 10 Uhr Vermittags in der hiesigen Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird, wesshalb die Kaullihen mit dem An-bange vorgeladen werden: daß um Ausrukspreis der angatragende, und in zweiährigen Raten auszubehalten Gelbbetrag pr. 3400 fl. Conventions-Münze annehmen wird, und die zu erlegende, oder pragmatikal sicherstellende Kaution mit 10 Prozent bemessen ist.

K

Die Pachtbedingungen erliegen hiermit zu Jedermanns Einsicht in Bereitschaft.

Dimofur den 7. Januar 1833.

296.

Erh. 16. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Verwaltungsamte der kaiserl. königl. Staats-Herrschaft Tschumernitz wird hiermit bekannt gemacht: Daß mit hoher Verordnungs der k. k. Kammerallgerichte Verwaltung vom 4. Oktober 1832 Nr. 42677—3278 X, auf die Herstellung des fehlender Wäldchens und der Brücke, ein Bauvertrag pr. 625 fl. 16 1/2 fr. W. B. bewilligt und angeordnet worden sei, diese Bauarbeiten, mit Ausnahme der aus dem obrigkeitlichen Verträge abzugebenden Materialien, im mindesten Anbete zu verpachten, wiewegen die Kuxtation auf den 28. d. M. Vermittags um 9 Uhr ob der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze bestimmt wird: daß es den Pachtflüßigen frei stehe, die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden selbst einzusehen.

Tschumernitz den 14. Januar 1833.

300.

Erh. 16. Jan.

Verpachtung

des Herrschaftlicher Bräuhäuses zu Putin.

Vom Magistrats der königl. Kreisstadt Pilsen wird allgemein kund gemacht: Daß in Folge beschlusses der Bewilligung vom 17. August 1832 Zahl 30690, und sen. landbesitzerkammeramtlichen Intimate vom 24. August 1832 Nr. 3981, in die Verpachtung des zur Herrschaft Pilsen gehörigen Bräuhäuses zu Putin, auf sechs nacheinander folgende Jahre gewilligt worden sei, wozu die Tagesfahrt auf den 31. Januar 1833 um 9 Uhr Vermittags hievorts anordnet wird.

Pachtflüßige werden demnach hierzu mit dem vorzuleben: daß die sehr vortheilhaften Pachtbedingungen hievorts eingehend in Abschrift erhoben werden können.

Pilsen den 2. Januar 1833.

(1)

314.

Erh. 16. Jan.

Verpachtung

der Herstellung eines neuen Wirthschaftsgebäudes bei der hiesigen Kesselfabrik.

Vom Oberamte der Herrschaft Dimofur, bishöwer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß die mit hohem Subernal-Dekrete vom 25. Oktober 1832 G. Z. 44713, und königl. freiamtlichen Intimate vom 21. November 1832 Nr. 3387 bewilligte Herstellung einer neuen Schenke und eines Kuchstalles, dann der notwendigen Reparaturen bei der k. k. Religionsfonds-Kesselfabrik zu Bierem, in dem abjustirten Geldbetrage, und zwar:

für Materialien mit 761 fl. 26 fr. W. B.,
für Professionisten-Arbeiten 355 " 6 " —

zusammen 1116 fl. 32 fr. W. B.

den 16. Februar d. J. um 9 Uhr Vermittags in der hiesigen Oberamtssitzung verpachtet werden wird; wozu die Pachtflüßigen mit dem Anbete verglichen werden: daß die Pachtbedingungen, Voraussetzungen der Bauplan, und die Kostenüberschläge hiermit zu Jedermanns Einsicht bereit erliegen.

Dimofur den 7. Januar 1833.

(1)

237.

Erh. 14. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der hochfürstlich Johann Liechtensteinischen Herrschaft Kattau, im sauerländer Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß sammtliche, bei dem Bau einer neuen Schule zu Kattau verfallenden, nach dem abjustirten liberalen beauftragten Professionisten-Arbeiten, als:

Mauerarbeit 583 fl. 24 fr. W. B.,
Zimmermannsarbeit 340 " 38 " —
Ziegeldeckarbeit 30 " 48 " —
Tischlerarbeit sammt Materiale 478 " — " —
Schlosserarbeit dto. 243 " 15 " —
Glaserarbeit dto. 194 " 51 " —
Schmiedarbeit dto. 146 " 12 " —

und
Töpferarbeit dto. 76 " — " —
an den Wirtschaffsbedürfnissen im Wege der öffentlichen Verpachtung überlassen werden.

Die Vernehmung der Verpachtung wird auf den 13. Februar 1833, um die 10. Vermittagsstunde auf der hiesigen Oberamtssitzung mit dem Besatze festgesetzt: daß es den Pachtflüßigen frei stehe, die Voraussetzungen und Bauplan, dann die Pachtbedingungen hiermit in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Kattau den 11. Januar 1833.

(2)

236.

Erh. 14. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der hochfürstlich Johann Liechtensteinischen Herrschaft Kattau, im sauerländer Kreise, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß am 13. Februar l. J. um die 10te Vermittagsstunde auf der Oberamtssitzung die öffentliche Herabsetzung der Professionisten-Arbeiten, und Lieferung der Materialien, bei der Reparatur der polweder Füllstiche vorgenommen werden

wird, zu welcher Vernehmung, von der königl. Staatsbuchhaltung abjustirten Kostenüberschlag bewilligt ist:

für Professionisten 211 fl. 26 fr. W. B.,
" Materialien 532 " 6 " —

Die Verlokung der Pachtflüßigen geschieht mit dem Besatze: daß die Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiermit einzusehen werden können.

Kattau den 11. Januar 1833.

(2)

245.

Erh. 14. Jan.

Verpachtung

der, der königl. Vergaltsgemeinde Preßnitz gehörigen Ziegelbrennerei.

Vom Magistrats der königl. freien Vergaltsgemeinde Preßnitz, saager Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Daß gemäß Protokoll d. præs. 24. Dezember 1832 Nr. Erb. 1249 pol., zur Verpachtung der hiesigen Ziegelbrennerei auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1833, bis Ende Dezember 1838, die neuerrichtete Tagesfahrt auf den 30. Januar 1833, um 9 Uhr Vermittags in der hiesigen Rathskanzlei festgesetzt, und hievori der Betrag von 19 fl. 6 W. als einjähriger Pachtzins an genommen werde.

Preßnitz den 31. Dezember 1832.

(2)

270.

Erh. 15. Jan.

Verpachtung

des obrigkeitlichen Bräuhäuses auf der kais. kön. Kammerall-Herrschaft Pardubitz in Böhmen.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Kammerall-Herrschaft Pardubitz wird hiermit bekannt gemacht: Daß die öffentliche Verpachtung des im Besitze und Genuß gelegenen obrigkeitlichen Bräuhäuses, pr. 21 1/2 2 Eimer nach dem vollen Anse, dessen Biererzeugniß 26 öffentliche Wirthshäuser abzunehmen kontraktmäßig verbunden sind, sammt den notwendigen Neben- und Wirthschaftsgebäuden, dann Gerathschäften, auf die Dauer von sechs Jahren, nämlich vom 1. Juni 1833, bis Ende Mai 1839, auf der hiesigen Oberamtssitzung am 4. Februar 1833, um die 10te Vermittagsstunde abgehalten werden wird.

Jeder Pachtflüßige wird vor der Kuxtation ein Angeld von 2000 fl. Conventions-Währung bar zu erlegen, und sich auch hinsichtlich seiner anzurechnen, zum Betriebe hiesigen Verwaltungskonten und seines künftigen Verhältnisses anzurechnen haben.

Ubrigens sind die kuxtation Kuxtationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Oberamtssitzung zur Einsicht vorzulegen.

Pardubitz den 8. Januar 1833.

(2)

243.

Erh. 14. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der hochfürstlich Christian Waldsteinischen Herrschaft Hirschberg, bunzlauer Kreises, wird in Folge königl. freiamtlichen Erlasses vom 28. August 1832 Nr. 4442 zur Kenntniß gebracht: Daß am 25. Februar l. J. um die 10te Vermittagsstunde über die Herstellung des an der tabauer Pfarrkirche zu erbauenden Glockenthurmes, wozu noch dem abjustirten Kostenüberschlag, und zwar:

für die Materialien 944 fl. 47 fr.,
" Professionisten 1303 " 54 1/2 " —

nämlich:
Die Mauerarbeit mit 380 " 55 "
" Steinmagerarbeit mit 28 " 16 1/2 "
" Zimmermannsarbeit mit 64 " 50 "
" Tischlerarbeit mit 104 " — "
" Schlosserarbeit mit 155 " 48 "
" Wiederrichtung mit 561 " 40 "

ausgemittelt ist, eine öffentliche Verpachtung auf der hiesigen Oberamtssitzung abgehalten werden wird; wozu die Pachtflüßigen vergesehen werden.

Hirschberg den 12. Januar 1833.

(2)

234.

Erh. 14. Jan.

Verpachtung

des, der Stadt Sadstlaer Gemeinde zugehörigen Getreidemagdes.

Vom Magistrats der kaiserl. königl. Kammerallstadt Sadstla, bishöwer Kreises, wird hiermit bekannt gegeben: Daß in Folge königl. freiamtlichen Verordnung vom 14. Dezember 1832 Zahl 9258, zur Verpachtung des Rechts, von dem Gebrauche des gemeindtschaftlichen Getreidemagdes den Augen zu bezeugen, und zwar in der Pachtdauer vom 1. Februar 1833, bis letzten Januar 1836, die Tagesfahrt auf den 30. Januar 1833 Vermittags um 10 Uhr auf hiesiger Rathskanzlei bestimmt werden sei. Pachtflüßige werden mit dem Besatze vergesehen: daß es ihnen frei stehe, die kuxtation Pachtbedingungen in der hiesigen Rathskanzlei einzusehen.

Sadstla den 9. Januar 1833.

(2)

211.

Erh. 12. Jan.

Verpachtungsanzeige

zur Herstellung eines neuen Leichenhauses in Königsdorf. Vom Magistrats der königl. Lehenbegräbnis Königsdorf wird bekannt gemacht: Daß die in Folge hohen Subernalerlasses vom 30. April 1832 Zahl 15717, verordnete Herstellung eines neuen Leichenhauses sammt Lei-

senkammer, bei der auf den 24. Januar l. J. bestimmten Kommission an den Winkelbietenden Litzlande verpachtet werden wird, wobei der erbboden, beiden Orts abgesteckte Kostenüberschlag mit 1326 fl. 10 fr. C. W. zum Austrusse angemessen, die Pacht- und Zugarbeiten aber in dem berechneten Kostenbetrage pr. 1002 fl. 13 1/2 fr. C. W. von den Eingepfarrten in natura geleistet werden.

Pachtlitzliche werden demnach mit dem Besatze vorgeladen: daß die Pachtbedingungen hierorts eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Königshof den 31. Dezember 1832. (3)

207. Erh. 12. Jan.

Verpachtung

des, der Stadtischen Gemeinde gehörigen Brantweinschank- und Pöhlungsneß-Gebäude.
Dem Magistrat der Stadt Wollauheim, hiedweiser Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in Folge schwebigkeith. Eröffnung vom 4. d. M. d. C. J. unter Rr. Erb. 762 pol., zum Besatze der neuzurichten schwebigkeithen Verpachtungsbewerbung des, der Stadtischen Gemeinde gehörigen Brantweinschank- und Pöhlungsneß-Gebäude, die erste Tagfahrt auf den 18. Februar, die zweite auf den 14. März, und die dritte auf den 18. April 1833, jedesmal um die 10e Vormittagshunde ob dem hierortigen Rathsaue gegen dem bestimmt werden, daß von diesem Pachte alle Israeliten ausgeschlossen werden.

Dessen sämtliche Pachtlitzliche mit dem Besatze verhandelt werden: daß es denelben freistehet, die diesfallsigen, beiden Orts reffigirten Bedingungen hierorts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Wollauheim den 15. Dezember 1832. (3)

226. Erh. 12. Jan.

Verpachtung

des obrigkeitlichen Obst- und Küchengartens auf dem Gute Reubof.

Dem Wirthschaftsante des Gutes Reubof, rasonier Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß der hierortige obrigkeitliche Obst- und Küchengarten vom 1. März 1833 an, auf drei nacheinander folgende Jahre zu verpachten sey.

Es wird daher dieser Pacht am 14. Februar l. J., um die 10e Vormittagshunde auf der hierortigen Kanzlei vertheilt werden; wozu die Pachtlitzlichen, welche übrigen die Bedingungen hier einsehen können, hiermit vorgeladen werden.

Reubof den 10. Januar 1833. (3)

Lizitationen.

278. Erh. 15. Jan.

Exekutive Feilbietung

des Hauses Nr. 83 in Jungbunzlau.

Dem Magistrat der königl. Kreisstadt Jungbunzlau wird über Einschreiten der Anna Hamburgs, de. praes. 30. Dezember 1832 Zahl 2573 ind., in die exekutive Veräußerung des, den Eheleuten Anton und Anna Jonschik gehörigen, in der Vorstadt Pfälz liegenden, auf 900 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten neu erbauten Hauses Nr. 83, wegen schuldiger 100 fl. Conventions-Münze c. a. e., gewilligt, hierzu die Feilbietungs-Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 31. Januar, die zweite auf den 2. und die dritte auf den 30. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob dem hiesigen Rathsaue mit dem Besatze angeordnet: daß dieses Reale erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Kaufbedingnisse können bei dem hierortigen Exekutive während den Amtsstunden eingesehen, oder auch in Abschrift erhoben werden.

Jungbunzlau den 31. Dezember 1832. (1)

286. Erh. 15. Jan.

Sifirung

der zweiten und dritten exekutiven Feilbietung des Anten und Theresia Richterischen Bauerngutes Nr. 8. 17 zu Watislaw.

Vom Ortsgerichte Watislaw, kaiserlicher Kreises, wird bekannt gemacht: Daß über Einschreiten des Adam Möhner, de. praes. 7. Januar l. J. Zahl 8, die durch Erbst vom 14. November 1832 Rr. Erb. 292 auf den 10. bestimmte zweite, und auf den 7. Februar l. J. bestimmte dritte Feilbietung des Anten und Theresia Richterischen Bauerngutes Nr. 8. 17 zu Watislaw vor der Hand sistirt, daher von dieser Feilbietung abgenommen sey.

Es fallen den 8. Januar 1833. (1)

282. Erh. 15. Jan.

Zweite exekutive Feilbietung

der Aren Hiescherischen, ob dem Besitzlande Nr. 8. 57 zu Kupferberg pränotirten Forderung pr. 309 fl. 15 fr.

Wiener Währung c. a. e.

Nachdem bei der mit hierortigem Besatze vom 29. November d. J. Zahl 187 ind., auf den 22. Dezember l. J. bestimmt gewesen ersten Tagfahrt zur exeku-

tiven Feilbietung der Aren Hiescherischen, ob dem Besitzlande des Janz Enzman zu Kupferberg Nr. 8. 57 pränotirten Forderung pr. 309 fl. 15 fr. W. W. c. a. e., wegen in die Herrschaft schonbeider Renten schuldiger 273 fl. W. W. c. a. e., keine Kauflustigen erschienen sind, so daß es bei der diesfalls auf den 26. Januar 1833 Vormittags um 9 Uhr anberaumten zweiten Feilbietungstagfahrt (in Wien) anbleiben.

Stadtgericht Kupferberg den 27. Dezember 1832. (1)
285. Erh. 15. Jan.

Feilbietung

des, dem Wenzel Wiba gehörigen, im Dorfe Pegschow unter Nr. 8. 2 liegenden Bauerngrundes.

Dem obrigkeitlichen Ortsgerichte der hochfürstlich prager erzbischöflichen Herrschaft Neuherrschitz, taborer Kreises in Böhmen, wird zu Jedermanns Wissenshaft bekannt gemacht: Es sey in Erzielung des mit dem Wenzel Wiba'schen Pfandrechtsgläubigern unterm 30. Juli 1832 Nr. C. 328 ind. ausgenommenen Protokolls, über ihr Ansuchen in die litigatorische Veräußerung der, im Dorfe Pegschow unter Nr. 8. 2 liegenden, dem Wenzel Wiba gehörigen, auf 41 Joch 774 □ Klafter adersbaren Feldern, 8 Joch 1233 □ Klafter Wiesen, Garten und Hutweiden, dann 8 Joch 533 □ Klafter Waldungen bestehenden, sammt vorhandenem Vieh und Wirthschaftsgeräthschaften, auf 986 fl. 31 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten steuerbaren Wirthschaft gewilligt, und zur Veranahme drei Litigationstagfahrten, und zwar: die erste auf den 14. Februar, die zweite auf den 14. März, und die dritte auf den 15. April 1833, jedesmal in der 10ten Vormittagshunde auf der obrigkeitlichen Gerichtskanzlei mit dem Ansatze bestimmt worden: daß diese steuerbare Wirthschaft weder bei der ersten, noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Kauflustige, denen es frei steht, die Schätzungs-Urkunde und Litigationen, Bedingungen vor oder bei der Feilbietung in der hierortigen Gerichtskanzlei einzusehen, werden demnach vorgeladen, zu diesen Feilbietungstagfahrten zu erscheinen, und ihre Anträge zu Protokoll zu geben.

Neuherrschitz den 29. Dezember 1832. (1)

308. Erh. 16. Jan.

Zweite Feilbietung

des Franz und Elisabeth Jassischen Bauerngutes Nr. 8. 4 in Sabin.

Da über Einschreiten des Herrn Zulij. Köpfer, de. praes. 10. Januar 1833 Rr. Erb. 26, die zum 10. Januar l. J. bestimmte gemeine erste Feilbietung des hiesigen Bauerngutes nicht abgehalten wurde, so daß es bei der zum 7. Februar 1833 angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung sein Bewenden.

Ortsgericht zu Proßlau den 12. Januar 1833. (1)

304. Erh. 16. Jan.

Feilbietung

des Franz Kieglischen Wirthshauses Nr. 8. 2 in Proßlau.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dobrawitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über das Realoffenbarungsgesuch des Herrn Johann Benfer aus Jungbunzlau, die 3 Tagfahrten zur Feilbietung des Franz Kieglischen Dominikalwirthshauses Nr. 8. 2 zu Proßlau, sammt den dazu gehörigen Gründen pr. 37 Joch 1442 □ Kl. wegen schuldiger 500 fl. Wiener Währung, auf den 15. Februar, 15. März, und 19. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der hiesigen Amtskanzlei bestimmt worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Besatze vorgeladen: daß sie die Schätzung und die Feilbietungs-Bedingnisse hierorts einsehen können, und daß dieses Reale erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe pr. 2944 fl. 58 1/2 fr. Conov. Münze hintangegeben wird.

Dobrawitz den 30. November 1832. (1)

302. Erh. 16. Jan.

Feilbietung

der Kleidungsstücke nach dem hieortig verstorbenen Papiermachergehilfen Johann Biele aus Studenz.

Von dem Magistrat der königl. Leihgedingsstadt Hohenmaut wird bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des hiesigen Amtes, de. praes. 8ten Dezember 1832 Nr. 238 ind., die nach dem verstorbenen Papiermachergehilfen Johann Biele aus Studenz hinterlassenen inventirten, und zusammen auf 24 fl. 20 fr. Conventions-Münze abgeschätzten Kleidungsstücke, am 29. Januar 1833, um 9 Uhr Vormittags, und um 3 Uhr Nachmittags in der hiesigen Rathskanzlei öffentlich werden veraukt werden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen: daß die selbigegethenen Gegenstände nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungs-werthe hintangegeben werden.

Hohenmaut den 13. Dezember 1832. (1)

Feilbiethung

der Samuel Bernerschen, ob dem Jesech Stiefelichen Wohnhause lib. IX. fund. fol. 11 p. v. versicherten Forderung pr. 1800 fl. Wiener Währung.

Dem Magistrat der Stadt Weimich Keippa wird mittelst gegenwärtigen Erlasses öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Werner, hierertigen Handelsjungen, de. pracs. 3. December 1832 Rro. Erb. 1647 jud., gegen Samuel Berner, hiesigen Handelsjungen, pto. ex jud. schuldiger 240 fl. Convoens. Münze r. s. c. die gerichtliche Feilbiethung der, zu Punkten des Letzten ob dem Jesech Stiefelichen Wohnhause hieserts lib. IX. fund. fol. 11 p. v. versicherten Forderung pr. 1800 fl. Wiener Währung, unter nachstehenden Bedingungen:

1. Es werden nur satjam Vermittelte zu dieser Feilbiethung zugelassen, und es hat daher Liquidant auf Verlangen des Exequenten den baaren Kaufjungs-Betrags pr. 180 fl. Convoens. Münze zu erlegen, welcher hinsichtlich des meistbietenden Käufers als Anzahl ad depositum genommen, und bei der Kaufschilling-Berechnung auf Abschlag des Weisbetheb berechnet, den übrigen Liquidanten aber gleich nach der Feilbiethung zurückgestellt wird;
2. wird diese feilbiethende Forderung nach ihrem Nennwerthe pr. 1800 fl. Wiener Währung ausgerufen, bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht unter diesem Betrage, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden überlassen werden;
3. den nach Abschlag des Angebots überreichten Kaufschilling der der Ersteigste an die versicherten Gläubiger in der Art hinauszuvergeben, wie ihm selbe bei der Kaufschilling-Berechnung zur Zahlung werden zugewiesen werden;
4. der Exequent Michael Werner behält sich vor, die Kaufschilling-Berechnung binnen drei Tagen nach der Feilbiethungstagung anzusehen;
5. aller Kupon, so wie alle Uebere abgelegt vom Tage der Ersteigung an den Käufer;
6. die Liquidations-, Kaufschilling-, Berechnungs-, und Verschreibungskosten hat der Ersteigste aus Eigenthum zu bestreiten;
7. weil der Verkauf gerichtlich geschieht, wird keine Exzellen geleistet;
8. wenn der meistbietende Käufer auch nur eines dieser Bedingungen nicht genau erfüllen sollte, so wird die von ihm erlassene Forderung auf seine Gefahr und Kosten selbst unter dem Weisbethe bei einer einzigen Tagung relativiert werden;

im Exequutionswege bewilligt werden.
Es werden demnach zu diesem Behufe die Feilbiethungstagungen auf den 1. Februar, 4. März, und 1. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf dem hierertigen Rathhause angeordnet, und die Kaufwilligen hiezu vorgeladen.

Wohmich-Keippa den 22. December 1832. (3)

223. Erb. 12. Jan.

Veräußerung

des Anton Starckischen Nachlasshauses Nr. Konst. 58 in Schanzenvorst.

Dem Oberamte des großherzoglich Toskanischen Herzogthums Reichthal wird allgemein kund gemacht: Es sey über vorerwähntes Ansuchen der geschiedenen Anton Starckischen Erben, de. pracs. 14. November 1832 Rro. Erb. 666, in die öffentliche Veräußerung der Anton Starckischen Nachlassrealität Nr. Konst. 58 in Schanzenvorst, bestehend in einem Wohnhause, dann 1 Strich 57 □ Klafter campeditenigen Grundstücken, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt werden:

1. Werden nur satjam Vermittelte zur Liquidation zugelassen.
2. Zum Aufrufpreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 251 fl. 32 fr. Convo. Münze angenommen, und die Realität auch bei der dritten Feilbiethung unter dem Angebote nicht duntangegen werden.
3. Hat der Ersteigste die Hälfte des Weisbetheb gleich bei der Liquidation, die andere Hälfte aber bei der Berechnungsummission, um welche er binnen den nachfolgenden 14 Tagen anzusehen hat, zu erlegen.
4. Wird für die Witwe Mesina Starck in dem Nebenstübchen das lebenslängliche freie Quartier vorzuehrt.
5. Exzellen wird keine geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
6. Hat der Käufer diese Bedingungen um so gewisser einzuhalten, als micrigens der Nichterhaltung auch nur eines derselben auf seine Gefahr und Kosten die Liquidation dieser Realität bei einer einzigen Tagung veranlaßt werden wird.

Zur Veranlassung dieser Feilbiethung sind drei Tagungen bestimmt, und zwar: die erste auf den 4. Februar, die zweite auf den 2. März, und die dritte auf den 2. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags,

wogu Kaufwillige in die Oberamtshausen vorgeladen werden.

Reichthal den 20. December 1832. (3)

219. Erb. 12. Jan.

Religiosi

der Realität Nr. R. 215 neu, 198 alt im Städtchen Lemmig.

Vom Justizamte der Herrschaft Lemmig, im hiesiger Kreis, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dominik Biegel, Amtverwalter des Guttes Rischewitz, cono. we. des Friedrich Stain, de. pracs. 10. December 1832 Rro. Erb. 609 jud., in die Liquidation des vom Johann Hellan am 403 fl. Convo. Münze im Exequutionswege öffentlich erkauften, von demselben aber an Anton Bachmayer unter den Liquidations-Bedingnissen abgetretenen Johann und Karolina Schimonschen Besiglandes Nr. R. 215 neu, 198 alt im Städtchen Lemmig, wegen bisher nicht bezahlter 132 fl. 11 fr. Convoens. Münze, demnach wegen Nichterhaltung der diesfälligen Liquidationsbedingung, bewilligt, und hierem eine einzige Liquidationstagung auf den 13. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtshaus-Kanzlei mit dem Besage bestimmt, nach: daß diese Realität gleich bei der ersten Feilbiethung unter dem obangelegenen erlassenen Preise duntangegen wird.

Die Kaufwilligen werden daher am bestimmten Tage und Stunde hiezu mit dem Besage vorgeladen: daß die Kaufbedingung täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingelesen, oder im Abschrift ersehen werden können. Lemmig den 24. December 1832. (3)

224. Erb. 12. Jan.

der Mathias Erbschiden Nachlassenschaft-Gebulpe unter Nr. R. 21 im Dorfe Trzepl, sammt dazu gehörigem Garten unter 1 1/2 Viertel Acker.

Vom Oberamte der graflich Anton Waldheim-Wartenbergischen Herrschaft Weismich wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Wenzel Anderle, gerichtlich bestellten Vermordten der Wägen nach Mathias Erbs, in die öffentliche Feilbiethung der, denselben gehörigen, im Dorfe Trzepl unter Nr. R. 21 gelegenen, auf 212 fl. Convoens. Münze gerichtlich geschätzten Nachlassenschaft-Gebulpe sammt zu derselben gehörigem Garten unter 1 1/2 Viertel Acker, ob bonum passus bewilligt, und zur Übernahme derselben drei Feilbiethungstagungen, und zwar: die erste auf den 28. Januar, die zweite auf den 27. Februar, und die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal zur 10ten Vermittagsstunde ab der hiesigen Oberamtshausen mit dem Besage bestimmt worden: daß diese Realität weder bei der ersten, zweiten, noch dritten Liquidationstagung unter dem Schätzungswerte duntangegen werden wird.

Die Kaufwilligen haben sich daher an ebberstgen Tagen und Stunde hieramt einzufinden, wo es ihnen auch freigestellt wird, sowohl die Schätzungsurkunde als Feilbiethungsbedingungen einzusehen, oder im Abschrift zu ersehen.

Leitomisch den 1. December 1832. (3)

225. Erb. 12. Jan.

der nach Franz Otlich hinterbliebenen Nachlassenschaft-Gebulpe Nr. Konst. 14 im Orte Paulow.

Vom Obergerichte des Gutes Reudorf, rasoniger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des leblichen Oberamtes der Herrschaft Bürglich, als Verlassenschaftsbederter nach Franz Otlich, de. 18. Juni und 21. November 1832, in die öffentliche Feilbiethung der nach Franz Otlich hinterbliebenen Gebulpe Nr. Konst. 14 im Orte Paulow, im Wege der Verlassenschaftspflege, in dem bestimmten Aufrufpreise pr. 1200 fl. Wiener Währung bewilligt werden, zu deren Veranlassung drei Feilbiethungstagungen, und zwar: die erste auf den 14. Februar, die zweite auf den 11. März, und die dritte auf den 15. April 1833, jedesmal um die 9te Vermittagsstunde ab der neuwörter Amtshausen mit dem Besage bestimmt werden: daß die Feilbiethungsbedingungen von den Kaufwilligen allhier eingelesen werden können.

Reudorf den 31. December 1832. (3)

216. Erb. 12. Jan.

des, dem Anton Strial in Plan, resp. dessen Nachlassenschaftsmasse gehörigen Feldes Nr. Tep. 1900, nach 1 Joch 217 □ Klafter.

Vom Magistrat der Stadt Plan in Böhmen, hiesiger Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Anton Strialischen Nachlassenschaftsmasse, de. pracs. 31. December d. 3. Jahr 902 jud., die öffentliche Veräußerung des in diesen Nachlass gehörigen, auf 400 fl. Convoens. Münze geschätzten Feldes Nr. Tep. 1900, nach 1 Joch 217 □ Klafter, ob bonum passus zur Tilgung der Posten bewilligt, und zur Veranlassung derselben die Tagungen auf den 11. Februar, 11. März, und 9. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab diesem Rathhauszimmer mit dem Besage bestimmt werden: daß die Kaufwilligen die diesfälligen Feilbiethungsbedingungen (Recht Pro. 5.)

nisse vorgelegt einsehen, oder in Abschrift erheben können.

Plan den 31. Dezember 1832.

(3)

222.

Erh. 12. Jan.

Veräußerung

des Christian Grunfischen Nachlassbaues Nr. 8. 90 im Vorstädten Reichthum.

Nach dem Tode des großherzoglich Lebnshausen Perzogtums Reichthum wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Christian Grunfischen Vormundschaft und der großherzoglichen Erben, de praes. 6. Dezember 1832 Nr. Erb. 933, in die öffentliche Feilbietung des emphiteutischen Nachlassbaues Nr. 8. 90 im Vorstädten Reichthum, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt worden:

1. Werden nur sattsam Vermittelte zur Lizitation zugelassen.
2. Wird das Nachlasshaus mit dem gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 880 fl. 15 fr. Convenz. Münze ausgetrieben, und darunter auch bei der dritten Feilbietung nicht hintangegeben.
3. Hat Käufer die Hälfte des Meistgebotes gleich bar zu erlegen, die andere Hälfte aber auf dem kauftausch Hause gegen Sperrung der Verzinsung und 14jährige Auffündigung auf dem Hause zu bezahlen.
4. Hat Käufer dem Inwohner des Hauses, falls er dasselbe selbst beziehen wollte, die bedungene Auffündigung zu geben.
5. Nutzen und Kosten, Eigentum und Gefahr übergeben an den Käufer vom Tage der Ersetzung.
6. Exekution wird keine geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschlichtet.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahrten bestimmt, und zwar: die erste auf den 4. Februar, die zweite auf den 2. März, und die dritte auf den 2. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, wozu Kaufsüßige in die Oberamtskanzlei vorgeladen werden.

Reichthum den 8. Januar 1833.

(3)

163.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

des Realbesitzandes Nr. 8. 74—4 in Reichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Ferdinand Wente, de praes. 16. Oktober 1832 Nr. E. 2875, pto. freyender 1000 fl. Conventions-Münze, in die erektive Feilbietung des Anton Rummannischen Realbesitzandes Nr. 8. 74—4, sammt Zugehör, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt worden:

1. Werden nur Jene zur Feilbietung zugelassen, welche als bemittelt bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen.
2. Wird diese Realitat weder bei der ersten, noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 7829 fl. 49 fr. Conventions-Münze hintangegeben.
3. Der meistbietende Käufer hat die darauf haftenden Schulden, so weit sich der Bestand erstreckt, nach der bürgerlichen Rangordnung auf Abschlag des Kaufschillinges zu übernehmen, und sich sonach mit den zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Befriedigung wegen einzuvordern.
4. Der Bestbieter hat zu diesem Behufe binnen 14 Tagen um Anordnung einer Kommission zur Berechnung und Zusammenstellung des Bestandes einzuschreiten.
5. Vom Tage der Feilbietung gehen alle Vortheile, so wie alle Kosten auf den Käufer über, mitbin hat er auch die zur Zahlung gelangenden verzinslichen Pfaffen von diesem Tage an zu verrentieren.
6. Die Kosten der Advokatur, Kaufschillingberechnung, Einantwortung, Stempel und Einverleibung hat Käufer auf Eigenem zu tragen.
7. Da der Kauf gerichtlich geschieht, wird keine Exekution geleistet.
8. Der Käufer hat die Herren Inwohner gegen Bezug des Jnses noch sechs Monate, vom Tage der solgelegenen Feilbietung, in der Miete zu belassen.
9. Wird eine dieser Bedingungen nicht eingehalten, so findet auf Gefahr und Kosten des Käufers die Lizitation mittelst Anberaumung einer einzigen Tagfahrt und unter dem Schätzungswert statt.

Da nun zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagfahrten, und zwar: auf den 30. Januar, 4. März, und 15. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr bestimmt worden, so werden Kaufsüßige eingeladen, an

diesen Tagen und Stunden auf dieser Rathshaus zu erscheinen.

Reichenberg den 14. Dezember 1832.

(3)

170.

Erh. 10. Jan.

Feilbietung

des, dem Franz Anton Lederer unter Nr. 8. 9 in Spandorf gehörigen Bauerngutes.

Von dem Justizamte der Herrschaft Teplitz und Schöberitz wird bekannt gemacht: Es sey über Einbringen des dieberrschschaftlichen Rentmeisters Herrn Wenzel Kojala, als Richter und Steuerfasser, Rechnungsführers, de praes. 15. Dezember 1832 Nr. E. 1195 jud., wegen ex transacto jud. schuldiger 191 fl. 5 3/4 fr., und 30 fl. 25 3/4 fr. Wiener Währung e. u. c., in die erektive Feilbietung des, dem Franz Anton Lederer unter Nr. 8. 9 in Spandorf gehörigen Bauerngutes gewilligt worden, es werden daher die Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 28. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 29. März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt, wozu die Kaufsüßigen in dieser Gerichtsanzlei zu erscheinen mit dem Bemerkten vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufsbedingungen daselbst einzusehen, und daß das Gut, wenn es weder bei der ersten, noch zweiten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 1115 fl. 33 fr. Conventions-Münze, oder darüber an Mann gebracht werden konnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Teplitz den 20. Dezember 1832.

(3)

143.

Erh. 9. Jan.

Feilbietung

der Hauseshälfte des Joseph Rosenkrantz Nr. 8. 88 im Dorfe Weidendorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Teplitz, leitender Richter in Bohmen, wird hiermit kund gemacht: Es sey über Einbringen des Rathen Hirsch aus Harrath, die erektive Feilbietung der, dem Joseph Rosenkrantz gehörigen, und auf 28 fl. 15 fr. Conventions-Münze abgeschätzten Hauses, und Gartenhälfte Nr. 8. 88 in Weidendorf, wegen schuldiger 56 fl. 48 fr. Conventions-Münze e. u. c., unter folgenden Bedingungen bewilligt worden, als:

- 1) Werden nur Jene zur Lizitation zugelassen, die als zahlungsfähig bekannt sind, oder entsprechende Kaution ausweisen können.
- 2) Wird diese Realitat bloß bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben.
- 3) Hat Käufer gleich nach der Lizitation das erquirte Kapital sammt Zinsen und Kosten, inwiefern der Meistbith nach Deduktion der vorstehenden Passiven reicht, bar zu erlegen.
- 4) Gehen Nutzen, Kosten und Gefahr vom Lizitationsstage an den Käufer über.
- 5) Wird keine Exekution geleistet.
- 6) Hat Käufer die Kosten der Berechnung, der Advokatur, und Einverleibung selbst zu tragen.
- 7) Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen bleibt die Lizitation auf Gefahr und Kosten des Käufers vorbestanden.

Diezu werden drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 11. Februar, der zweite auf den 11. März, und der dritte auf den 11. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt; wozu die Kaufsüßigen an genannten Tagen und Stunden auf diese Justizkanzlei vorgeladen werden, wo sie auch die Schätzung einsehen können.

Teplitz den 27. Dezember 1832.

(3)

259.

Erh. 14. Jan.

Zweite erektive Feilbietung

der in die Exekution gezogenen Realitäten des Thomas Peter, Bismarckmeisters in Heinrichsgrün.

Da bei der auf den 7. dieses Monats angeordnet gemessenen ersten Tagfahrt zur erektiven Veräußerung des, dem Thomas Peter alhier gehörigen Wohnhauses Nr. 8. 140, a. 756 fl. 48 fr. W.M. des Schindlerfeldes Nr. 8. 973, pr. 385 fl. 10 — — — — —
— Weisfeldes Nr. 8. 1715, pr. 553 fl. 101 — 54 — — — — —
— Schindlergartens Nr. 8. 204, pr. 74 fl. 17 — 24 — — — — —
— Spitalgartens Nr. 8. 230, pr. 102 fl. 7 — 30 — — — — —
und der Weiser Nr. 8. 1906, pr. 257 fl. 47 — 15 — — — — —

sein Kaufsüßiger erschienen ist, so hat es bei der unter dem löblichen schloßgarnwalder Magistrat mit der untern 13. November 1832 unter Nr. Erb. 1041 jud., pto. an die elboger Stadtgemeinde schuldiger 174 fl. 26 1/4 fr. Conventions-Münze erteilten Bewilligung zugleich bestimmten, und öffentlich bekannt gemachten, von hieraus unter Nr. Erb. 333 jud. o. J. bezeugten, auf den 31. d. M. Vormittags um 9 Uhr angeordneten zweiten Tagfahrt zur erektiven Veräußerung dieser Realitäten kein Verbleiben.

(2)

Stadttrichteramt Heinrichsgrün den 8. Januar 1833.

H

Feilbietung

der Mathias Debrerulischen Nachlassenschaftsrealitäten bei Wien.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der Mathias Debrerulischen Wittensvermündschaft und Kuratel, wegen unterstehenden Weisenbeilen, in die Nachlassenschaftsmasse der Mathias Debrerula gehörigen, seinen Kindern erblich zugefallenen Realitäten, als:

- a) der Obalpe unter Nr. 34 in Pöchl, sammt dem hierbei gelegenen Weingarten unter Nr. 2. 570, pr. 186 1/4 □ Kl. und Feld Nr. 2. 571, pr. 46 □ Kl., im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 635 fl. 46 1/2 fr. C. M.,
 - b) der Hälfte des 1100 □ Kl. betragenden, Jakobinische genannten Weingartens unter Nr. 2. 885, pr. 550 □ Kl., im Schätzungswerte pr. 192 " 30 " —
 - c) des Fischmanss genannten, 792 5/8 □ Kl. enthaltenden Weingartens unter Nr. 2. 829, im Schätzungswerte pr. 234 " 36 " —
 - d) des Lausa genannten, 349 3/4 □ Kl. enthaltenden Weingartens unter Nr. 2. 886, im Werte pr. 87 " 25 " —
 - e) des dormal in Weingarten umgewandelten, 1367 □ Kl. enthaltenden Anteils des Feldes unter Nr. 2. 997, im Werte pr. 206 " 4 1/2 " —
 - f) des Gießler genannten, 413 5/8 □ Kl. enthaltenden Weingartens unter Nr. 2. 567, im Werte pr. 186 " 13 1/2 " —
 - und
 - g) des auf dem Städtischen Kirchengrunde gelegenen, 402 □ Kl. betragenden Weingartens unter Nr. 2. 870, pr. 138 " 36 " —
- gröwillig, und zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, das ist: auf den 28. Januar, 28. Februar, und 16. März 1833, jedesmal zur 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Stadtsanct anberaumt worden.

Kaufbittge werden demnach hierzu mit dem Besagte voranstellen: daß jede dieser Realitäten abgesondert verkauft, und seine derselben selbst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden wird; daß ferner der Käufer gleich bei der Erstleistung ein Drittel des Kaufschillinges baar erlegen muß, und daß die übrigen Feilbietungsbedingungen, so wie auch die Schätzungsurkunde während dem gewöhnlichen Auktionsstunden bei dem hiesigen Exekutivamt eingesehen werden können.

Wien den 20. Dezember 1832. (3)

220.

Erh. 12. Jan.

Dritte exekutive Feilbietung

des Häusleins Nr. 142 in Algersdorf. Vom Ortsgerichte der Herrschaft Krenob, leitender Kreis, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß, nachdem bei der am 9. Januar l. J. gehaltenen exekutiven zweiten Feilbietung über das Wohnhauschen Nr. 142 in Algersdorf, wegen von Joseph Brosche an Franz Herrmann in Pöchl schuldig 240 fl. Conventions-Wünze sein Kaufbittge erliehen, es bei der zum 6. Februar l. J. Vormittags um 10 Uhr hierorts anberaumten dritten exekutiven Feilbietung mit dem Bemerkten sein Verbleiben habe: daß bei dieser Tagfahrt das genannte Häuslein auch unter dem Schätzungswerte pr. 203 fl. 22 fr. Conv. Wünze hintangegeben werden wird.

Krenob den 10. Januar 1833. (3)

195.

Erh. 11. Jan.

Feilbietung

des Hauses Nr. 32, sammt Bräunungentheil in Wien.

Vom Ortsgerichte des Wien wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn Karl Samella, in Vertretung der Herrschaft böhmisch-kammiger Waisenkasse, de. praes. 9. November 1832, Nr. C. 1532, von Seite des leblichen Magistrats der Stadt Wien, dessen Bürger, durch Verzicht vom 14. November 1832, in die öffentliche liquidatorische Veräußerung des, dem Wünnig und W. Anna Storchschen Angehörigen, in der Stadt Wien unter Nr. 32 gelegenen, gerichtlich auf 2044 fl. 24 fr. Conv. Wünze abgetheilten Hauses, sammt Bräunungentheil, wegen in die Herrschaft böhmisch-kammiger Waisenkasse schuldigen Kapitals pr. 500 fl. W. 29. c. a. e., in Folge Belangens des leb. Stadt Leinwand Magistrats, de. praes. 27. November 1832, Nr. C. 142 jud., gewillt

get, und die Tagfahrten auf den 12. Februar, 12. März, und 16. April 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde anberaumt worden.

Hierzu werden Kaufbittge mit dem Anbange vorgelegt: daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerte von 244 fl. 24 fr. Conv. Wünze, bei der dritten aber auch unter diesem Schätzungswerte gegen den Wünnigsohn hintangegeben werden wird.

Den Kaufbittgen steht übrigens frei, die Feilbietungsbedingungen hierorts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Wien den 28. Dezember 1832. (3)

194.

Erh. 11. Jan.

Feilbietung

des Clara Rodrichschen Bauernguts Nr. 51 in Möfersdorf.

Vom Herrschafts reichsberger Ortsgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Hofsch auf Dorst, die öffentliche Feilbietung des, in dem Dorfe Möfersdorf unter Nr. 51 liegenden, auf 2456 fl. 40 fr. Conv. Wünze gerichtlichen Bauernguts im Wege der Exekution unter nachstehenden Bedingungen:

1. Werden zu dieser Feilbietung nur jene Kaufbittgen zugelassen, welche entweder als bemittelt genug bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit bei Gericht Standhaft auszuweisen vermögen;
2. wird diese Bauernwirthschaft weiter bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlich ererbten Schätzungswerte pr. 2456 fl. 40 fr. Conventions-Wünze hintangegeben;
3. die auf dieser Realität bestehenden Kapitalen hat Käufer nach der hiesigen Rangordnung, mit dem denselben antretenden Rechten, soweit der Kaufschilling reicht, auf Abgleich derselben zu übernehmen, und sich mit den zur Zahlung gelangenden Gläubigern ihrer Befriedigung wegen um Einverstandnis zu setzen, jedenfalls hat er aber das erquirte Kapital pr. 800 fl. Conventions-Wünze binnen vier Wochen nach dem Feilbietungsdagste zu erlegen. Zinsen und Kosten hat er dem Exekutionsführer nach der Berechnungskommission ohne Verzug zu berichtigen;
4. Kautzen wird keine geleistet, da der Kauf gerichtlich geschieht;
5. ist Käufer gehalten, binnen vierzehn Tagen um Berechnung des Kaufschillinges einzuschreiten, widrigenfalls auf seine Kosten von dem Exekutionsführer eingeschritten werden würde;
6. geben alle mit dieser Realität verbundenen Vertheile und Lasten vom Tage der öffentlichen Erstleistung auf den Käufer über, weshalb er auch die auf dieser Realität verbrieften verzinlichen Kapitalen vom Tage der Erstleistung zu verzinserheben hat;
7. die Kosten der Feilbietung, Abtheilung, Kaufschilling-Berechnung, Stempel, Kontraktausfertigung und Einverlebung hat Käufer aus Eigenem zu tragen;
8. falls eine oder die andere dieser Bedingungen nicht pünktlich eingehalten wird, so findet die Realisation dieser Realität auf Verfall und Kosten des Käufers Statt;

gewilligt worden.

Da nun hierzu drei Termine, und zwar: für den ersten der 4. Februar, für den zweiten der 11. März, und für den dritten der 22. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Gerichtskanzlei bekannt wurden; so werden die Kaufbittgen an den gedachten Tagen und Stunde hiehergerichtet zu erscheinen vorgeladen, und es steht ihnen auch frei, die Abtheilungsurkunde, und die auf der Realität bestehenden Lasten alda einzusehen.

Reichenberg den 30. Dezember 1832. (3)

193.

Erh. 11. Jan.

Veräußerung

der Fährnisse des Mathias Petral.

Vom obergerichtlichen Ortsgerichte der Herrschaft Chausnif, laborer Kreis, wird mittelst gegenpartigen Eintrags bekannt gemacht: Es sey über Einmüthigen des Johann Kauber, wegen zu fordern habender 64 fl. 11 fr. Conventions-Wünze c. a. e., die liquidatorische Veräußerung des, dem Mathias Petral gehörigen, in Hornvitz, Kleindungen und Einrichtungsgegenständen bestehenden fahrenden Vermögens bewilligt, und zur Vornahme drei Feilbietungstagfahrten, nämlich: die erste auf den 4. die zweite auf den 18. Februar, und die dritte auf den 4. März 1833 mit dem Anbange bestimmt worden: daß diese Fährnisse erst bei der dritten Feilbietung, und nie ohne baare Zahlung hintangegeben werden.

Kaufbittge werden demnach vorgeladen, zu diesen Feilbietungen jedesmal in der 10. Vormittagsstunde ob der obergerichtlichen Gerichtskanzlei zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Chausnif den 6. Januar 1833. (3)

Feilbietung

eines Brillant-Ringes.

In Folge Verordnung des hochl. kaiserl. königl. Landrechtes vom 11. December 1832 Zahl 34513, wird am 31. Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr in dem Gerichtssaal des hochl. kaiserl. königl. Landrechtes, aus der Nachlassenschaft nach dem H. Anton Buchmayer ein Brillant-Ring feilgegeben; welches den Kaufkäufern mit dem Besatze bekannt gegeben wird: daß dieser Brillant-Ring nicht unter dem gerichtlich erhebenden Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Prag den 13. Januar 1833. (2)

254.

Erb. 14. Jan.

Dritte Feilbietung

des Karl Gassauer'schen Kaufschilling ob dem Kleinforbiger Bauerngute Nr. 6.

Dem herrschaftlichen Erbtöchterin zu Pöls, saazer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß bei der zweiten erecutiven Feilbietung des Kaufschilling des Karl Gassauer, Kaufschilling in Kleinforb. pr. 530 fl. Gemeinzwangs-Wünze ob dem Kleinforbiger Bauerngute Nr. 6, wegen Verforderung des Karl Gassauer, Bauers in Teutnitz, pr. 2500 fl. Wiener Währung s. a. e., abtermals kein Kaufkäufer erschienen war; daß es daher bei der auf den 26. Januar l. J. Vermittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei angedrordneten dritten Feilbietung verbleibe, bei welcher der Kaufschilling unter dem Minimalwerthe, pr. 530 fl. Gemeinzwangs-Wünze hintangegeben werden wird.

Pöls den 8. Januar 1833. (2)

258.

Erb. 14. Jan.

Sistrung

der Veräußerung des Johann Teucherschen Weiskandes Nr. 4 in Brandau.

Dem Ober- und Justizante der Herrschaft Rothendaus wird hiermit bekannt gemacht: Daß die mit dieser amtlichen Stelle vom 30. October l. J. Zahl 1810 jud. bekannt gemachte: justizantische Veräußerung des brandauer Weiskandes Nr. 4, Kauf. Nr. 4, über Auskauf des Erben Johann Teuchers, im Einvernehmen mit dem Joseph Altmann'schen Erben als Exequenten, de præs. 11. December 1832 Zahl 2063 jud., bis auf Wiedereinschreiten der Parteien stillt sei.

Rothendaus den 11. December 1832. (2)

257.

Erb. 14. Jan.

Dritte Feilbietung

des, dem Johann Wöraces gebohrnen Wirtshauses im Dorfe Weidrow Nr. 10, sammt Deminimalgründen.

Da auch bei der mit hiererigtem Erlaß vom 24. September 1832 unter Nr. 459 jud., auf den 19. December 1832 angedrordneten Feilbietungstagsfahrt zur Veräußerung des, dem Johann Wöraces gebohrnen, im Dorfe Weidrow auf der Herrschaft Braunau, unter Hauszahl 30 gelegenen Wirtshauses, sammt emphyteutischen Dominialgründen, kein Kaufkäufer erschienen ist, so daß es bei der auf den 21. Januar 1833 bestimmten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Ortsgericht Weidrow den 31. December 1832. (2)

250.

Erb. 14. Jan.

Zweite Feilbietung

des Benzel Wipfalschen Erbtheils pr. 270 fl. W. W.

Da bei der am 17. December l. J. abgehaltenen ersten Feilbietungstagsfahrt kein Kaufkäufer erschienen ist, so daß es bei der auf den 17. Januar 1833 hierwegen angedrordneten zweiten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben.

Ortsgericht zu Plang, Klattauer Kreises, den 21. December 1832. (2)

255.

Erb. 14. Jan.

Exeutive Feilbietung

des Weiskandes Nr. 143 in Neu-Dainpach.

Dem Justizante der Herrschaft Dainpach, leime-riger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Erlaß allge-mein bekannt gemacht: Es sei über Einsichreiten des Justizanten Dainpach Nr. 126, de præs. 11. December 1832 O. J. 254, in die exeutive Feilbietung des, der Franz Joseph Warshalden Verlassenschaft gebohrnen, auf 206 fl. 23 fr. S. W. abgeschätzten Weiskandes in Neu-Dainpach, bestehend in dem Wohnhause Nr. 143, und dem unter Nr. 1562, pr. 1 Wegen 6 Maß Grund, wegen an Erbkern schuldiger 165 Thlr. 5 gr. 6 fr. Dr. Cour. s. a. e. gemüßigt, und zur Ver-nachlassung derselben drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 23. Februar, die zweite auf den 23. März, und die dritte auf den 20. April 1833, jedesmal Vermittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze an-gedrordnet worden: daß diese Realität bei der dritten Feil-bietungstagsfahrt unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Hierzu werden demnach die Kaufkäufern unter dem Anfügen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbie-

thungsbedingnisse, die Schätzungserkunde und die übrigen Bezeugnisse hiermit einzusehen, und hiervon auch Abschriften zu erheben.

Dainpach den 13. December 1832. (2)

247.

Erb. 14. Jan.

Feilbietung

der, dem Klement Preisig gebohrnen Hauseshälfte Nr. 8, 260 in Preßnitz, dann des Aders Nr. 102, 1659 nach 1510 □ Klafter.

Vom Magistrat der königl. freien Bergstadt Preßnitz, saazer Kreises in Böhmen, wird kund gemacht: Es sei über Einsichreiten der Oberliga Berthold, de præs. 1. December 1832 Pro. Erb. 761 jud., die exeutive Feilbietung der, dem Klement Preisig gebohrnen unge-theilten Hälfte des brauerberechtigten Hauses Nr. 8, 260, gerichtlich abgeschätzt um . . . 416 fl. 35 fr. E. W.,

dann des Aders Nr. 102, 1659 nach . . . 1600 □ Klafter, abgeschätzt um . . . 1600 — — —

wegen schuldiger 400 fl. Wien. Währ. s. a. e. bewilligt, und zur Ver-nachlassung derselben unter dem nachfolgenden Feilbietungsbedingnissen die Veräußerungstagsfahrten auf

den 1. Februar, 1. März, und 1. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vermittags anberaumt werden:

1. Wird das mit Nr. 8, 260 bezeichnete brauerberechtigte Wohnhaus sammt Hausgarten, jedoch blos die dem Klement Preisig gebohrne ungetheilte Hälfte des Hauses um den Schätzungswert pr. 416 fl. 35 fr. E. W.,

dann der ihm geborige Ader Nr. 102, 1659 nach 1510 □ Klafter, um den Wert pr. 160 fl. E. W.,

ausgerufen, und jede dieser Realitäten erst bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter demselben hintan-gegeben.

2. Nur als satfam bemittelte Bekannte, oder Jener, der vor der Auktion einadium von 40 fl. E. W. baar zu Gericht erlegt, wird zur Auktion zuge-lassen.

3. Durch den Verkauf übergeht das Eigentum, Aus-sen, Fellen, und jede Gefahr an den Käufer, und wird, da der Verkauf gerichtlich geschieht, keine Ge-wahr geleistet.

4. Bleiben die Käufer in Hinsicht des uneinge-theilten Eigentums des erkauften Hauses, die ihn aus dem bürgerlichen Gesetze zustehenden Rechte vor-behalten.

5. Binnen 14 Tagen nach der Auktion hat der Käufer auf eigene Kosten um die Berechnung, Kommission einzuschreiten, und die Kosten der Auktion, Ein-antwortung und Verbücherung aus Eigenem zu tra-gen, und

6. den durch diese Berechnung aufgewiesenen, der Exe-cution Oberliga Berthold gebührenden Forderungs-Betrag hat Käufer gleich bei der Berechnungs-Kommission zu berichtigen, und in Hinsicht der übrigen Dispositionen sich mit den Tabulargläubigern ein-zurichten. Endlich

7. bei Nichterhaltung eines oder des andern Beding-nisses wird die erlindene Realität auf Offser und Kosten des Käufers reuigiert, und auch bei einer einzigen Tagfahrt unter der Schätzung hintange-geben.

Preßnitz den 22. December 1832. (2)

249.

Erb. 14. Jan.

Sistrung

der erecutiven Feilbietung der Johann und Franziska Etisfalschen Galsuppe, Wienerverlaß Nr. 6 in Klattau.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Klattau wird hiermit öffentlich bekannt gegeben: Es sei über Ein-sichreiten der Johann und Franziska Etisfalschen Exe-cuten, einvernehmlich mit dem Exequenten Joseph Wogta, de præs. 20. December 1832 Zahl 2741 jud., in die Sistrung der mit Weiskand vom 30. October 1832 Zahl 2271 jud., auf den 20. December 1832 angedrordneten, und ge-mäß prager Zeitung-Kreisblattes Nr. 184 kund gemach-ten erecutiven Feilbietung des, der Johann und Franziska Etisfalschen gebohrnen Hauses Nr. 6 auf der Wienerverlaß gemüßigt, und demselben das Einsichreiten um deren Kaufsumme freige-stellt werden.

Klattau den 31. December 1832. (2)

250.

Erb. 15. Jan.

Feilbietung

der, der Elisabeth Knie in Pilgram gebohrnen Realitäten.

Vom Magistrat der königl. Stadt Pilgram wird mittelst gegenwärtigen Erlaß bekannt gemacht: Es sei über Einsichreiten der Anna Maria Knie, de præs. 4. September 1832 Zahl 1559 jud., in die exeutive Feil-bietung der, der Elisabeth Knie in Pilgram gebohrnen Realitäten, als: des Hauses Nr. 8, 48 der Vorstadt, dann der Felder Nr. 1, 608, pr. 1562 □ Klafter, und Nr. 1, 470, pr. 1 Job 1123 □ Klafter, endlich der Wiese Nr. 1, 869, pr. 819 □ Klafter, im gerichtlich er-hebenden Schätzungswerte pr. 946 fl. Gemeinzwangs-Wünze, ex trans, schuldiger 222 fl. 40 fr. Wien. Währ. s. a. e. ge-müßigt, und die Feilbietungstagsfahrten auf den 31. Januar, 28. Februar, und 28. März 1833, jedesmal um

die Ote Vormittagshunde mit dem Besaße festgesetzt worden: daß weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagfahrt die benannten Realitäten unter dem Schätzungswerte werden hantabgegeben werden, wozu an die Kauflustigen die Veranstaltung mit dem Anbauge ergeht: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungskalkulation und die Feilbietungsbedingungen hiergerichts einzusehen, oder in Absicht zu erheben. Pilgram den 14. Dezember 1832. (2)

289. Zweite Feilbietung

der empfeutischen Wirtshaus Nr. 33 im Markte Jerbich.

Da bei der auf den 12. Januar 1833 bestimmten gemeinsamen Tagfahrt zur ersten Feilbietung der Thomaß Manischischen empfeutischen Wirtshaus Nr. 33 im Markte Jerbich kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der unter Nr. 322 jud., de proce. 8. October 1832, auf den 11. Februar 1833 angeordneten zweiten Feilbietung sein Verbleiben. (2)

277. Dritte erektive Feilbietung

des, dem Franz Kuttner gebörigen Wirtshausgrundes Nr. 6 in der Stadt Weidach. Da bei der mittelft Exstist vom 17. October 1832 R. E. 301 jud., auf den 10. Januar 1833 angeordneten zweiten Tagfahrt zur ersten Feilbietung des, dem Franz Kuttner gebörigen, mit dem Brauereie und der Gahnhaltung versehenen Hauses Nr. 6, sammt 81 Joch 1208 □ Kister Feld, Wiesen, und Waldgründen, pes. des, der Frau Franziska Bausthil schätzigen Kapitals pr. 2000 fl. Conventions-Wünze c. a., sein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 11. Februar 1833 um die Ote Vormittagshunde bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben, wozu demnach die Kauflustigen mit dem Besaße vorgeladen werden: daß bei dieser Tagfahrt die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte werden hantabgegeben werden. Weidach den 10. Januar 1833. (2)

248. Erste erektive Feilbietung

der, dem Johann Herzogel gepänderten Fohrmisse und Buchdruckeri-Realitäten. Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird hiermit bekannt gemacht: Es werde über Ansuchen und zu Händen der Joseph Baustheil, die erektive Feilbietung der, wegen 540 fl. C. M. gepänderten Fohrmisse des Johann Herzogel, als: Zimmer- und Buchdruckeri, Jinn. Porzellan, Kleidungen, Wasche, Buchdruckeri-Preße, und sonstige zur Buchdruckeri gehörige Gerätschaften, und Betten, bewilligt. Die Feilbietungstermine werden, der erste auf den 24. Januar, der zweite auf den 7. Februar, und der dritte auf den 21. Februar 1833, jedesmal um die Ote Vormittagshunde, und die Nachmittagshunde bestimmt; die Kauflustigen werden in R. E. 58—2 mit dem Besaße vorgeladen: daß diese Effekten nur gegen gleich baare Bezahlung, und erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter der Schätzung werden verkauft werden. Prag den 11. Dezember 1832. (2)

251. Zweite erektive Feilbietung

des Augustin Augustenchen Besitzandes Nr. 4 in Philippgründ. Da bei der ersten, auf den 17. Dezember 1832 bestimmt gemeinsamen Tagfahrt zur Veräußerung des Augustin Augustenchen, auf 1180 fl. Conventions-Wünze abgeschätzten Besitzandes Nr. 4 in Philippgründ kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 17. Januar 1833, um 10 Uhr Vormittag bestimmten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben. (2)

252. Zweite Feilbietung

der Joseph Pöhlischen Realitäten. Da bei der mit Exstist vom 19. November l. J. R. E. 569 jud., auf den 20. Dezember l. J. bestimmt gemeinsamen ersten erektiven Feilbietungstagfahrt der in die Joseph Pöhlische Realitäten gebörigen Fohrmisse kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 23. Januar 1833 angeordneten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben. (2)

253. Zweite Feilbietung

der Verlassenschaftsrealität Nr. 8. 179 in Penfla. Nachdem bei der ersten, auf den 9. Januar d. J. bestimmt gemeinsamen Feilbietungstagfahrt die Janaz Triznische Verlassenschaftsrealität Nr. 8. 179 in Penfla nicht an Mann gebracht worden ist, so hat es bei der auf den 8. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt, welches hiermit allgemein zur Kenntniß gebracht wird. (2)

Erstgericht Starckenbach den 9. Januar 1833. (2)

Feilbietung

eines Gartens nebst Zugehör in Labor. Vom Magistrat der k. f. Stadt Tabor, als Vormundschafts- und Realbedörde der Franziska Guttmannschen Pupillen, wird allgemein bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des hiesigen Verwaltenden Herrn J. A. D. Neislitzky, und in Folge Erschließens des löbl. prager Magistrats, de proce. 26. Dezember 1832 Jahr 2894 jud., in die gerichtliche Veräußerung des, in diese Verlassenschafts gehörigen, in der Stadt Tabor liegenden empfeutischen Gartens sammt Hauschen und Bastei, im Schätzungswerte pr. 350 fl. 57 fr. C. M., wegen Besten der Pupillen bewilligt, und hierzu drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 29. Januar 1833, die zweite — 26. Februar — und die dritte — 26. März — jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der hiesigen Rathskanzlei angeordnet worden; wozu die Kauflustigen gegen Freistellung der Einkassierung, oder Abschriftserhebung der hiesigen Verlassenschafts- und mit dem Besaße vorgeladen werden: daß diese Realitäten selbst bei der dritten Feilbietungstagfahrt nicht unter dem Schätzungswerte werden hantabgegeben werden. Tabor den 23. Dezember 1832. (2)

des Bauergutes Nr. 8 in Bischenow. Da bei der am 22. Dezember 1832 angeordneten zweiten erektiven Feilbietung des, dem Thomas Dvorjak zu Bischenow unter Nr. 8. 4 gebörigen Bauergutes, wegen in die tabore Kirchenkasse schätzigen Kirchenkapitals-Interessen pr. 50 fl. Wiener Währung, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 22. Januar 1833 angeordneten dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben. (1)

Magistrat Tabor den 31. Dezember 1832. (1)

Citationen.

Einberufung

der Verlassenschaftsläubiger nach dem verstorbenen georgbader Pfarrer P. Theophil Adler. Von dem kaiserl. k. f. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten des georgbader Magistrats, in Vertretung des dortigen Armeninstitutes, de proce. 13. Dezember 1832 R. E. 3533, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 25. September l. J. zu Georgbad verstorbenen Pfarrer P. Theophil Adler, die Einberufung der Verlassenschaftsläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist bis 10. Februar 1833 bestimmt wird. (3)

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 144 B. O. B. ihre Forderungen bei diesem kaiserl. k. f. Landrechte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zufließt, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. (3)

Einberufung

der Erben und Gläubiger nach Anton Scharfack, Müllermeister aus Weisfisch. Vom Erstgerichte der Herrschaft Teplitz, leitenderer Kreis in Böhmen, werden über Einschreiten des Herrn Doktors Ludwig Alois Jahn, als zu Händen der unversicherten gebliebenen Erben, als zu Weisfisch verstorbenen Müllermeisters Anton Scharfack bestellten Kurators, alle Jene, welche an die Verlassenschaft dieses Anton Scharfack als Erben, oder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen denken, erinnert, ihre Ansprüche um so früher bis 15. Dezember 1833 hierorts anzumelden und nachzuweisen, widrigens diese Verlassenschaft, insoweit hierbei die gebliebene Erbfolge eintritt, den sich meldenden Erben, denen sie nach dem Gesetze gebührt, eingeantwortet, dann bei dieser Verlassenschafts-Abhandlung nur auf einen Gläubiger Rücksicht genommen werden würde, welchen ein Pfandrecht gebührt. (1)

Teplitz den 4. October 1832. (1)

Einberufung

der Erben nach der teplitzer Schugjüdin Sara Libelisch. Vom Erstgerichte der Herrschaft Teplitz, leitenderer Kreis in Böhmen, werden alle Jene, welche auf den Intestatnachlass der zu Teplitz am 12. October l. J. verstorbenen Sara Libelisch einen Erbschaftsanspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, sich um so früher bis Ende Februar 1833 hiergerichts zu melden, widrigens das Verlassenschaftsgericht zwischen den Erscheinenden der Erbfolge nach ausgemacht, und das Erbovermögen Jenen aus den sich Anmelgenden eingeantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt. (2)

Teplitz den 31. Dezember 1832. (2)

(Recht R. 4.)

V o r r u f u n g

Herrschaft semiller militärpflichtigen Individuen.

Vom Oberamte der hochfürstlich Karl von Kobenzl'schen Herrschaft Semill, bunzlauer Kreises, werden nach folgende Herrschaftliche, theils ohne, theils mit erlischemen Konsens ummissend wie abwesende, und bei der heurigen Refrutierung sich nicht gestellte Militärpflichtigen hiermit vorgeladen, von heute an binnen drei Monaten, nämlich bis zum 22. Februar 1833 längstens sich hieramts zu stellen, und über ihre Abwesenheit staatsdort zu rechtfertigen, widrigenfalls sie als Refrutierungsluchtinge angezeigt, und gemäß den diesfalls bestehenden höchsten Gesetzen behandelt werden, als:

Geburtsort	Haus-Nr.	Vor- und Zuname	Geburts-Jahr	Gewerbe
Semill	106	Franz Reiz	1812	Harfenist
Kuchelna	90	Joseph Morawek	1809	Knecht
Remarow	22	Johann Kanylo	1812	Ohne
Slama	4	Johann Hlajschel	1809	Schneider
Perisow	30	Joseph Schimel	1812	Müllerbursch
Spalow	8	Joseph Hlajschel	1811	Weber
Prjiskry	28	Franz Hlajschel	1812	Ohne
—	31	Joseph Strnadt	1812	—
Doffow	27	Johann Woteisel	1812	Tischler
—	55	Johann Ederfürst	1811	Tagelöhner
—	103	Wenzel Strnadt	1809	Kaufmannsdienier
—	125	Franz Schaurer	1809	Ohne
Ribnig	5	Franz Kowka	1812	—
Sittow	97	Johann Kmiel	1812	Weber
Kupersdorf	7	Wenzel Kofel	1812	Ohne
—	132	Franz Schaurer	1812	Bäder
Dochstadt	177	Albalt Ebramostel	1812	Ohne
—	216	Joseph Hellmann	1811	Tischler
Altenhof	32	Joseph Helly	1809	Ohne
—	35	Johann Egemat	1811	Schuer
—	85	Anton Wedelbalek	1809	Bauerbursch
Trjitsch	22	Franz Kutschera	1809	Kupferschmied
—	90	Joseph Dwerjak	1811	Knecht
Glaserhof	114	Adam Helly	1811	Ohne
Wollau	152	Joseph Wasilowit	1812	Weber
—	113	Karl Fridrich	1807	—
—	304	Franz Gottstein	1812	Ohne
Prjichowig	81	Janaz Vogt	1809	Schmied
—	119	Salvester Kistke	1809	Glasschleifer
—	225	Joseph Van	1811	Weber
Kridig	64	Joseph Stipanek	1812	—
Oberhammer	6	Joseph Bartesch	1812	Knecht
—	22	Joseph Nigam	1812	Ohne
—	102	Joseph Bartesch	1811	Knecht
Unterhammer	30	Franz Schida	1811	Schuster
Katschig	14	Joseph Kedeich	1810	Hausierer
Strjencelna	4	Johann Lubas	1809	Ohne
—	26	Joachim Blajet	1812	—
Slobigow	18	Michael Swarowski	1809	Weber

Semill den 22. November 1832.

(2)

124.

Erh. 8. Jan.

V o r r u f u n g

des Anton Sausup, Töpfer aus Prjedslaw.

Nachdem der im Orte Prjedslaw wohnende Töpfer Anton Sausup sich, ohne weitere Anzeige seines gegenwärtigen Aufenthalts, entfernt, so wird derselbe aufgefordert, binnen acht Wochen seinen Aufenthaltsort hieramts anzuzeigen, als der Erwerbsthätiger um so sicherer zu berücksichtigen, als widrigens gegen ihn nach den Gesetzen vorgefahren werden wird.
Ant Prjedslaw den 3. Dezember 1832. (3)

Amortisationen.

6540.

Erh. 13. Okt.

A m o r t i s i r u n g

des auf den Namen des Wenzel Jabradnik lautenden Sparkassabüchels.

Vom Erbkriegsgerichte der Herrschaft Ebernow, taborer Kreises in Böhmen, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Das vermög Anzeige des Wenzel Jabradnik aus dem Verlagsbücheln Ratibersitz, das ihm gehörige, auf seinen Namen lautende böhmische Sparkassabüchel Nro. 350 aus Folio 10751, über einen Betrag pr. 40 fl. Conventions-Münze, in Verlust gerathen sei.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amortisiren, um wegen Ausstellung eines Duplikats für obengenannten Eigentümer das Nöthige verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen

Edikts Alle und Jede, welche vorangeführte vermögte Urkunde in Händen haben, vorgeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 11. November 1833, hierorts zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuverlässiger zu erweisen, als nach Verstreichung dieser Frist Niemand mehr gehört, die in Verlust gerathene Urkunde für vernichtet erkannt, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Vorzeichen ausgestellt werden wird.

Ebernow den 27. September 1832. (5)

8177.

Erh. 29. Dez.

A m o r t i s i r u n g

eines Selamachels pr. 601 fl. Conventions-Münze.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Verkanth und Wechselgerichte wird zu Jedermanns Wissenschaft ammit bekannt gemacht: Das auf Einschießen des Gottlieb Klinger, Fabrikanten aus Niederleutensdorf, die Amortisirung eines ihm in Verlust gerathenen, von dem prager Handelsmanne Abraham J. Klaber in Prag im Monate September 1832 an die Ordre Gottlieb Klinger ausgestellt, und vom 13. Dezember 1832 zahlbaren Selamachels pr. 601 fl. Conventions-Münze bewilligt, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den 4. Februar 1833 bestimmt worden sei.

Jeder Besitzer dieser Urkunde wird daher erinnert, sich vor Verlauf dieser festgesetzten Frist anzumelden, und das ihm hierauf zustehende Recht um so sicherer auszuführen, als widrigens solche nach Ausgange der Frist außer Kraft gesetzt, und für gänzlich ungültig erklärt wird.

Prag den 21. Dezember 1832. (8)

Nro. 11.

Freitag den 18. Januar.

1833.

279.

Erb. 15. Jan.

Feilbietung

des in die Ferdinand Scherer von Neuhofsthal'sche Konkursmasse gehörigen Mobilarvermögens.

Vom Magistrat der Stadt Pabau, im Königreiche Böhmen, taborer Kreises, wird an- mit bekannt gemacht: Es sey über Aulangen des hochlöblichen kaiserl. königl. Landrechtes Nr. 11. Dezember 1832 H. J. 33872, zur Vornahme der von genannter hochlöblichen Stelle verwilligten dritten Feilbietung des, in die Ferdinand Scherer von Neuhofsthal'sche Konkursmasse gehörigen Mobilarvermögens, bestehend in den zur Tuch- und Wollgespinnst-Fabrik gehörigen Maschinen und sonstigen Geräthschaften, Einrichtungsküden, Büchern, Haus- und Wirtschaftsgesährte, dann Getreide, Stroh, Grün- und Rauhfutter, Vieh, Holz und Baumaterialien, die Tagfahrt auf den 11. Februar und die folgenden Tage d. J. bestimmt worden. Hiervon werden Kauf- lüfte mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt: daß die zu veräußernden einzeln abgeschätzten Gegen- stände bei gedachter Feilbietung, welche am oben festgesetzten und den folgenden Tagen, jedesmal um die 8te Vormittagsstunde auf der Amtskanzlei des im Königreiche Böhmen, taborer Kreises, gelegenen Gutes Neuhof abgehalten werden wird, zwar auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe, dessen Gesamtsumme 22238 fl. 35 1/2 kr. W. W. beträgt, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung werden hintangegeben werden, und daß es Jedermann frei stehe, sowohl das Verzeidniß, als auch die Schätzungsurkunde der Feilbietungsgegenstände hiestellig einzu- sehen, oder in Abschrift zu erheben.

Pabau den 11. Januar 1833.

(1)

310.

Erb. 16. Jan.

Feine dänische Kreide

empfiehlt

(1)

Gustav Jordan,
Karolinenthal bei Prag.

311.

Erb. 16. Jan.

G y p s

zum Dängen der Meeß, gemahlen und in Stücken, em-
pfeht

(1)

Gustav Jordan,
Karolinenthal bei Prag.

291.

Erb. 16. Jan.

Kundmachung.

Die Direktion des Ausstellungs-bureau aller Natur- und Kunstprodukte der österr. Monarchie in Wien macht hiermit bekannt: Daß sie den Banquier Herrn Karl Singer in Prag beauftragt habe, für die Subskrip- tionen und Abonnements auch Expeditionen im Königreiche Böhmen aufzunehmen, und ladet daher sämtliche Herren Gutsbesitzer, Künstler, Fabrikanten, Gewerbs- und Han- delskente ein, ihre Subskriptionen und Abon- nements bei dem genannten Herrn Karl

Singer einzugeben, und sich übrigens mit der Einsendung der Ausstellungsgegenstände zu beeilen, wenn sie, für die Rationalehre bedacht, zur Feyer des Geburtsfestes Sr. k. k. Majestät beitragen wollen.

Wien den 17. Dezember 1832. (1)

292.

Erb. 16. Jan.

Pottascheverkauf.

Vom Oberamte der hochfürstlich von Metternich'schen Herrschaft Pöls, pölser Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gegeben: Daß die im Jahre 1832 hierorts er- zeugte und salzinierte Pottasche, im Nettogewichte pr. 75 Centner 77 Pfund, am 18. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr ob der hiesigen Oberamtskanzlei im Licitations- wege an den Meistbietenden wird verkauft werden; wo- zu die Kaufhüngen mit dem Beisatze gemeint ver- gütet werden: daß es denselben frei stehe, die Verkaufs- bedingungen in den gewöhnlichen Amtsküden hier einzu- sehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Pöls den 11. Januar 1833.

(2)

296.

Erb. 15. Jan.

Brantwein-

und

Mastichsen-Verkauf.

In dem Herrschaft pölmierziger obrigkeitlichen Brant- weingewölbe liegen circa 100 Eimer alter Kornbrantwein zu 17 Grad, und circa 100 Eimer Brantwein mit 14 Grad Kraft, Erhöter a 9 A. E. M., Legter a 7 A. E. M. pr. Eimer zum Verkauf. Auch stehen dastelt im obrigkeit- lichen Masthülle 8 St. sette Mastschien zum Verkauf. Die Kaufhüngen wollen sich bei dem Direkorialamte in Pöls- mierzig melden.

Amt Pölmierzig den 15. Januar 1833.

(2)

Bei

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs- Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relazionen, Waisen-Protokolle, Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbsamts-, Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen.

(33)

203.

Erb. 12. an.3



Ankündigung.

Da von Seite der k. k. Hofstelle dem Gefertigten ein anschließendes Privilegium zur Bereitung der Federkiele nach Holländer Art verliehen wurde, so gibt sich der Gefertigte die Ehre, die gehorsamste Anzeige zu machen, daß diese Federkiele sich besonders vor allen Andern darin auszeichnen, daß selbe viel härter sind, als die auf gewöhnliche Art verfertigten, beim Spalten nie schieß springen, und beim Schreiben ohne öftere Nachbesserung sehr lange aushalten.

Da diese Waare sehr billig ist, doch alle Vortheile beim Schreiben gewährt, und trotz ihrer Billigkeit noch bessere Dienste leistet, als die bisher um hohe Preise erkaufte, so hofft der Unterfertigte auf einen zahlreichen Zuspruch, und schmeichelt sich, nach jedem gemachten Versuch desto mehr Abnahme sich versichern zu können.

Die Fabrik-Niederlage derselben befindet sich in der Stockhausgasse beim Siegenplatz N. R. 914, Altstadt Prag.

(2)

Simon Kabaz.

201.

Erb. 12. Jan.

Nachricht.

Einige junge Leute von 14 bis 17 Jahren, welche die Lithographie sowohl im Zeichnen wie in der Kalligraphie gründlich erlernen wollen, können Proben ihrer Handschrift und Zeichnungen, gegen Rückstellung, franko an mich einsenden, worauf ihnen die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Leitmeritz den 10. Januar 1833.

Karl Wilhelm Medau,

(2) Buch- und Steindruckerei-Besitzer.

X 4

Muscheln in Schalen

sind angekommen bei **Johann Hammer**, Zeltnergasse bei drei Schwerrern, Nro. 554 — 1. (8)

204.

Erb. 12. Jan.

Lehrlings-Aufnahme.

Der Gefertigte wünscht einen Lehrling in die Lehre zu bekommen.

Franz Pöb,

Schlossermüller in Prag N. R. 1119 auf der Neustadt.

(2)

200.

Erb. 12. Jan.

Bermiethungsanzeige.

In der Augerkergasse auf der Kleinfeste, unweit vom Augustiner Thore in Nr. 411, ist ein Einfahr-Wirthshaus zu vermieten, und vom Termine (Georgi 1833) zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Hausfrau Josekß. (2)

202.

Erb. 12. Jan.

Eine chirurgische Officin,

auf der Altstadt Prag, mit allen Requiriten versehen, ist preiswürdig zu verkaufen, oder auch zu verpachten. Näheres zu erfahren, Neustadt, Wassergasse N. R. 710, im 2ten Stod, unter der Adresse A. S. (2)

273.

Erb. 15. Jan.

C. Hennig's
Bekanntmachung Nro. 26.

Zehn Sorten

Gesellschafts- u. Ballkarten,
zu 36, 48 bis 60 fr. C. M. das Hundert, dann vier Arten

Tanzordnungs-Billetts,

à Hundert 36 und 48 fr. C. M.,
keine veraltete Muster, sondern größtentheils
neu angefertigt,
so wie andere Gattungen von Billets, sind bei Unter-
zeichnetem stets vorrätig.

Die verschiedene Thierzeichnungs-Schule in 3 Heften, à Heft 20 fr. C. M., und die Taffagen-Schule, 4 Bände, zu 12 fr. C. M., nebst einigen andern Werken, sind bereits seit einigen Wochen ausgegeben, und erfreuen sich einer guten Aufnahme.

In Tagdrücken erscheinen in einigen Wochen 6 Blätter, wovon das erste Blatt bereits zum Kaufe à 24 fr. C. M. bereit liegt.

C. Hennig,

Leitbegleiter und Stein-druckereibesitzer in
Prag, Jesuitengasse Nro. 147, im rothen
Hause, ersten Stodß.

(2)

7077.

Erb. 8. Nov.

Bei

J. B. Chlumetzky,

in der Eisengasse zum Italiener,
wird der so beliebte

Walische Salat,

die Porzion à 36 fr. Conv. Münze,
bestens zubereitet. (18)

318.

Erb. 16. Jan.

Hasen-Verkauf.

Es wird bekannt gemacht: Daß auf der Kleinfeste, Grandprioratplatz Nr. N. 493, im Grandprioratshaus, vom 16. d. M. anfangen, zu jeder beliebigen Stunde, schöne und große Gehirgshasen, einzeln und in größeren Partien, zu verkaufen sind.

Prag den 16. Januar 1833.

(1)

Ankündigung.

Von Seite des prager kaiserl. königl. Fortifikations-Bauamtes wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 21. d. M. um die 10te Vormittagshunde in dem Ventur-Kemmer-Gebäude eine Anzahl von alten unbrauchbaren Wasserleitungs-Röhren gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden veraukt werden wird.

Prag den 15. Januar 1833.

(1)

272.

Erb. 15. Jan.

Belohnung.

Auf der Alt- oder Neustadt sind zwei kleine Schlüssel, ein messingenes Schloßchen, und ein Armeekreuz, sammtlich an einem einfachen Stahlhaken, verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird ersucht, solche bei der kaiserl. königl. Polizei-Direktion gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Prag den 15. Januar 1833.

(2)

149.

Erb. 10. Jan.

Weine zu verkaufen.

Alter Eupro-Wein,
wie Malaga, die Bout. zu 30 fr.
Conv. Münze,

Refresco-Wein, sehr lieblich von Geschmack, die Boutelle à 30 fr. Conv. Münze.,
Oesterreicher Oampagner-Wein, die Boutelle à 1 fl. 30 fr. Conv. Münze.

nebst allen andern Gattungen der besten Weine, zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse Nro. 548, zum Italiener.

Die Preis-Verzeichnisse sind nur bei ihm in seiner Handlung zu haben. (2)

7953.

Erb. 18. Dez.

In der italienischen Früchtenhandlung

des

Johann Wirthreich,

beim Vulturthurm, sind so eben frisch angekommen:

Rechter russischer Caviar, frische Granatapfel, frische Cedri von seltener Größe, bittre Pomeranzen, frische Malaga-Weintrauben, und Trauben-Äpfeln, reife und weiche Kastanien, frische Brunellen und Parisch-Prunellen, große Maroni, candirte Früchte und geästete, achter Jamaika-Rum von bester Qualität, Cypre-Wein, triester Punich-Öl, marinierte Kaffee, landburger Trüben, achte bellante Salami, gewürzte Schinken, Speckdünge, vergrößer Parame, weißer Schinken, ungarißer Kustipied, frischer Parmesan, cmentbaler, lüneburger, greener und Pfeffer-Kas; von Äultern und Muschein kommen alle Wochen frische an. (9)

8156.

Erb. 28. Dez.

Theater-Bhist-

und

Lapp- u. Patent-Spiellarten,
sind stets in vollständiger Auswahl und zu sehr gip-
ten Fabrikpreisen zu bekommen bei

Ignaz Bawinger

in Prag, Altstadt, Schwefelgasse
Nr. 476.

(4)

268.

Erb. 16. Jan.

Nachricht.

Es wird hiermit bekannt gemacht: Daß die Interessen der auf der Herrschaft Wiltshub, böhmischer Kreises, versicherten Kapitalien, von nun an bei Herrn f. M. D. Ritter von Eisenstein, Zeltnergasse Nr. N. 561, zu erheben seyn werden.

Prag den 16. Januar 1833.

(1)

1 P. K.
ZEITUNG
1833

Prager Zeitung

Nro. 12. Sonntag den 20. Januar 1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag. Se. Majestät haben mit a. b. Entschlie-
gung vom 30. November v. J. dem böhm. Oberst-
landrichter und Landrechtspräsidenten Freyhern von
Wagemann die Bewilligung allergnädigst zu erthei-
len geruht, das ihm von Se. Majestät dem Könige
von Großbritannien und Hannover verliehene Komman-
deurkreuz des hannoverschen Duellorden anneh-
men und tragen zu dürfen.

Prag den 17. Januar. Dem Privatverein zur
Unterstützung der Hausarmen in Prag ist durch den
Ertrag der, an die sonst übliche Sitte des Neuen-
Jahrglückwünschungszeremoniells getretenen Ent-
schuldigungsarten ein Betrag von 2417 fl. 20 kr.
K. M. für abgesetzte 5038 Stück verloste Karten zu-
gefloßen, hierzu für die von Sr. Durchlaucht dem
f. k. Herrn Hofrath Rudolph Fürsten von Kinský,
unter Nr. 5473 nachträglich gelöste Entschuldigungs-
Karte 40 fl. K. M., zusammen daher 2457 fl.
20 kr. Conv. Münze.

Indem er dem hohen Adel und den biederfinnigen
Bewohnern Prags für diesen neuerlichen Beweis
ihres erhabenen und so vielfach bewährten Wohlthä-
tigkeitssinnes den öffentlichen Dank darbringt, er-
füllt er zugleich die angenehme Pflicht, dem hochwör-
digen f. k. Landespräsidium, allen hohen f. k. Be-
hörden, der f. k. Stadthauptmannschaft, dem löbl.
prager Magistrat, der Frau Witwe Gellner, dann
den Herren K. W. Dit, Vinzenz Valentin Frey,
J. Dirnböck, Wenzel Wessels, Anton Purmann und
Marmilian Steigerhof, welche den Abgang der Ent-
schuldigungsarten gefälligst besorgten, im eigenen
und im Namen der prager Hausarmen den innig-
sten, wärmsten Dank zu zollen.

Wien den 16. Januar. Se. Majestät der
König von Sardinien haben zum Beweise seines
allerhöchsten Wohlgefallens an dem seinen Namen
führenden f. k. Husarenregimente Nr. 5, jedem
Etabs- und Oberoffiziere dieses Regiments einen

mit seinem Namen bezeichneten damascirten Hu-
sarenfäbel, als ein Andenken, übermacht, welche
allerhöchste Gnade von dem gelammten Offiziers-
korps mit dem gerührtesten Dankgeföhle aufgenom-
men wurde. (Wien.)

Am 11. d. M., zehn Minuten vor zwei Uhr
Morgens, verspürte man zu Laibach bei einem Ba-
rometersande von 28" + 1.2" und 9° Reaumur
eine sehr heftige Erderschütterung. Sie äußerte sich
durch zwei augenblicklich aufeinander folgende Stöße,
die von einer dumpfen unterirdischen Detonation be-
gleitet waren, und unter denen der vorübergehende be-
deutend stärker als der nachfolgende war. Die Rich-
tung erfolgte in einer etwas zum Horizonte geneig-
ten, schraubensförmigen Linie von Ost-Süd: Ost, so
daß der Stoß Mauern und andere feste Körper,
gleichsam in einer drehenden, dem Wirbelwinde äh-
nlichen Bewegung durchlief, wodurch Gläser in
Schränten und auf Kästen, gleichsam aneinander
hüpfend, erklingelten, und das Schlagwerk in Uhren
anschwang. Die Erderschütterung mag 2 1/2 Sekun-
den gedauert haben. Sehr viele Personen wurden
durch die Heftigkeit des Stoßes aus dem tiefsten
Schlaffe geweckt. (Wien. Z.)

Deutschland.

München den 8. Januar. Wie man vernimmt,
würde Freiherr von Voßl vor der Hand seine Stelle
als Theater-Intendant behalten, indem die Unter-
handlungen mit dem Direktor Käßner, der seit eini-
gen Tagen hier ist, nicht ins Reine gekommen
sind. (Pr. S.)

Die Angelegenheit des vielbesprochenen Georg
Rauch aus Froschelhammer (der bekanntlich nach
einer zwanzigjährigen Abwesenheit aus Sibirien hier-
her zurückgekehrt ist) hat sich nun nach ämtlicher
Untersuchung zu seinen Gunsten gelöst. Se. Ma-
jestät der König ernannte ihn zum Salinenauffseher in
Reichenhall, mit einem Gehalt von 350 fl., schmückte

Nichtpolitische Nachrichten.

Die Behauptung: es jene durch die Cholera in Prag
im Allgemeinen eine viel größere Völkermenge, als durch
die im Jahre 1814 nach der Schlacht bei Austerlitz da her-
ziehend gewesene nervöse Fieberepidemie ein Opfer des
Todes geworden, widerlegt nachstehendes Tableau:

	bei der damaligen Bevölkerung	bei der ge- samten Zahl der Sterb- lichen	ger- ne
Im Civiljahre 1814	77,089 Seelen	5077	15te
ist in Prag	1831 } 102,416 *)	4213	24te
	1832 }	5144	20te

von ihren Civilbewohnern.
Dieser Umstand erscheint um so interessanter, als nach
Beobachtung der Cholera im letztverwichenen Jahre Prags
aufsteigende Jugend von der Keuchhusten-, später von der
Pneumonien-, und zuletzt von der Märserepidemie
beimgegriffen wurde, welche gesammten Krankheitsformen
sich aber zum größten Glücke in ihrem Verlaufe durch

eine ungewöhnliche Contagiosität, so wie es sich in der
deutlich weise eingerichteten Natur erst vor einbrechenden,
oder nach ausgedehnten stark verbreitenden Zeichen er-
eignet, auszeichneten.

Bewiesen ist's, daß sogar die Cholera in Prag weniger
extensiv, als in vielen andern Orten Verbreitung an sich
gegriffen hatte, weil hier im Durchschnitte der Bste Be-
wohner von ihr befallen wurde, und erst der Bste daran
gilt, bis wo hingegen anderwärts letzteres unglückliche
Verloß erst schon jedes 4te, late bis 12te Individuum von
den Bewohnern getroffen hatte.

Prag den 7. Januar 1833.

Stelzig,
Präsident der Allstätt Prag.

Bemerkungen über England.
Hospitaller, Gefängnisse und Wohlthätigkeits-Anstalten.
Die Heil-Anstalten nehmen, nebst den Stiftungen für
menschfreundliche Zwecke, unter den öffentlichen Verban-
den einen der bedeutendsten Platz ein. Nach einem neu-
lich in „Charitable Institutions in and near London“ ge-
gebenen Bericht bestehen daselbst 80 öffentliche Heil-Anstalten
für Leidende allerlei Art. Mehr als zwanzig wurden

*) Im Jahre 1832 wurde in Prag keine Volkszählung vor-
genommen.

seine Brust mit der Verdienstmédaille, und stellte ihm das Kreuz der französischen Ehrenlegion zurück. Leipzig den 11. Januar. Die wegen Märgeln gegen die asiatische Cholera in Dresden niedergesetzte Kommission hat unterm 3. d. eine „General-Verordnung“ erlassen, nach welcher die bisher wegen der Cholera an den Landesgrenzen bestellten Schutvorkehrungen aufgehoben werden.

Wiesbaden den 9. Januar. Verflohenen Montag den 7. Januar laufenen Jahrs, Vormittags zwischen zehn und elf Uhr, befanden sich zwei Reisende von Korb aus, in der Gegend des Rheinufers, wo dasselbe, Dreieckshaus gegenüber, den größten Bogen lankeinwärts bildet, als sie auf einmal ein starkes Geräusch im Wasser vernahmen, wie wenn ihnen ein Dampfschiff nachkäme. Beim Haltmachen entdeckten sie mit Schrecken ganz nahe bei ihnen, am Ufer einen ungeheuren Fisch, der die Eisbede durchbrechend, und die Schollen unterheulend, schnell und kräftig Strom aufwärts kämpfte. Nach ihrer Beschreibung war der Kopf dieses Thieres, das sie nahe und deutlich sahen, so groß wie ein Kalbstopf; der Rücken stark aufwärts gebogen, und mit großen, an der Wurzel zwei Zoll dicken Knochenseben besetzt, es schien ihnen auch, nach Art der Seehunde, zwei Vorderfüße zu haben, womit es große Gewalt ausübte. Seine Länge geben sie ungefähr auf vierzehn Schuh an, und durch seine Gewalt und Schnelligkeit, habe es im Wasser eine weisende Spur, gleich den Rudern der Dampfschiffe, hinter sich gelassen. Dieser, wie sie sagen, Schrecken erregende Anblick bewog sie anfanglich zum Entschlusse, nach Korb zurückzukehren, und dasselbst die gehörige Anzeige zu machen; allein die Kälte, die Entfernung von diesem Orte, so wie das Versehen, denselben Tag noch zu Hause ankommen, bewog sie zur Weiterreise. Durch diese Mittheilung glaubt man, die Aufmerksamkeit sämmtlicher Uferbewohner auf diese außerordentliche Erscheinung lenken zu müssen. (Frankf. Journ.)

Frankreich.

Paris den 9. Januar. Ein ministerielles Blatt sagt: Es ist gegenwärtig bestimmt, daß unsere Truppen nächstens von Morea nach Ancona zurückgehen werden. Die Räumung wird gleich nach Anstunft der bairischen Truppen Statt haben.

Der Marschall Soult ist gestern von Paris abgereist, und wird mit dem Könige zu Cambrai zusammengetroffen seyn.

Man schreibt aus Et Emar unter dem 5.: „Die erste Kolonne der holländischen Gefangenen, 3000 Mann stark, ist um 1 Uhr in unserer Stadt angekommen, eskortirt durch ein Bataillon des 11. leichten Infanterieregiments und ein Detachement vom 4. Jägerregiment zu Pferde. Die zweite Kolonne, aus 1600 Mann bestehend, wird morgen eintreffen.“

Paris den 11. Januar. Die holländisch-belgischen Unterhandlungen scheinen bald eine für den

Frieden günstige Lösung herbeiführen zu sollen. Zu Folge einer Unterredung, welche gestern früh zwischen Hrn. von Broglie und Hrn. von Werther Statt gefunden haben soll, scheint es gewiß, daß König Wilhelm einwillige, daß die Territorialfragen, so wie jene wegen der Schifffahrt und anbert vor ein schiedsrichterliches, von allen theilnehmenden Parteien ernanntes Tribunal gebracht werden.

(Frankf. Journ.)

Die Mitglieder des polnischen Kamitz zu Paris, nämlich der Professor Kelewie und die H. H. Leonard Ghotzko, Anton Przejewski, Anton Dusiewicz, Erasmus Racjajewski, Joseph Jaimski und Modzinski haben von dem Ministerium den Befehl erhalten, Paris zu verlassen und sich nach bestimmten, ihnen angewiesenen Orten zu begeben. (Weob.)

Man schreibt aus Lille vom 8.: Das große Hauptquartier der Nordarmee ist heute hier angekommen; desgleichen das 1te Linienregiment, welches die holländischen Kriegsgefangenen eskortirt hat. Vergangene Nacht sind hier mehrere Kurire durchgeeil.

(Frankf. Journ.)

Man schreibt aus Lille vom 9.: J. J. M. der König und die Königin der Belgier haben heute ihren Einzug gehalten. Das Wiedersehen der beiden Königinnen war rührend; die königliche Familie ist seither stets zusammen geblieben. Die Königin der Franzosen hatte ihre Leiche seit fünf Monaten nicht gesehen. Der König Leopold hält eine leichere Unpäßlichkeit auf seinem Zimmer zurück. Es scheint, daß er sich erlätet hat, und an Mgraine leidet. (Leipz. Z.)

Großbritannien.

London den 9. Januar. Die verschiednen Verhandlungen zwischen England und Frankreich in Bezug auf die belgischen Angelegenheiten werden jetzt im auswärtigen Amte geordnet, um dem Parlamente vorgelegt zu werden.

„Bis jetzt“ sagt der Globe, „ist noch keine Antwort vom Könige der Niederlande eingeoffnet, dem daran zu liegen scheint, daß man sich übereinge, er habe nur erst nach der reiflichsten Ueberlegung sich entschieden.“

Die Regierung hat, wie man vernimmt, den Bericht der in Beschlag genommenen holländischen Güter abschätzen lassen, und soll derselbe sich auf 200,000 Pfund Sterling belaufen.

In der Nähe von Hammerton, in Boullsb und in Tipperary ist die Cholera von Neuem aufgebrochen. In letzterer Stadt wüthet sie mit fast noch größerer Heftigkeit als bei ihrem ersten Erscheinen. In den ersten 10 bis 12 Tagen sind 60 Personen daselbst an der Cholera gestorben. (Fr. St.)

Herr Manners-Culton hat das Anerbieten der Minister, seine Ernennung zum Sprecher des Unterhauses zu bewirken, angenommen. Der Staat erspart dadurch eine Pension von 4000 Pfund.

(Leipz. Z.)

größtentheils ohne Zutun der Regierung geschieht, und werden also so unterhalten. — Die Kranken werden überall äußerst human behandelt und gut gepflegt, und die würdigen Aerzte stehen diesen Anstalten vor, jedoch mit einer so äußerst geringen Bezahlung, daß sie kaum den Fuderlohn für ihre Bekleidung deckt. Die Krankenpflege wird allgemein nur von Wärterinnen, die unter strenger Aufsicht stehen, bestrahlt, und die Desinfektoren sind größtentheils weibliche Schwestern, in welchen ständige Verträge geschlossen werden. Die Aerzte besuchen sie nicht mehr nur einen Tag um den andern, selten täglich, gewöhnlich von 12 bis 2 Uhr. Zwischen den bürgerlichen Hospital-Aerzten herrscht ein gegenseitiger freier und selbstgütlicher Geist; die Kranken sind sehr züftsam, ruhig und dankbar, und werden fast nie laut. Die größten Krankenbänke liegen mitten in der Stadt, man suchtet weder Anstehen noch Luft-Verderbnis.

Die Gefangnisse. Das in England zuerst gebaute Vertheilungsbüro, die Gefangnisse nicht allein zur Strafe für begangene Verbrechen, und zur Sicherstellung des Publicums zu bestimmen, sondern darin eine gute Disziplin einzuführen, ist besonders durch den Grundgedanken, daß die meisten Verbrechen späterer Lebensjahre Folge einer mangelhaften oder fehlerhaften Erziehung sind; daß also der Verbrecher im Gefängnisse, wo möglich, nachträglich erzogen werde. Die näheren Bedingungen dazu sind in

nachgetradete jählichen Schriften hin und her erwogen, und der Gegenstand ist so menschenfreundlich und interessant, daß jeder Geheilte gern dabei verweilt. Daß man in England speculativ der Aufgabe entgegen zu kommen sucht, daß man Religiosität in dem zarten Kindesalter zu erwecken nicht vernachlässigt, zeigen die unendlich vielen Schulen, deren Zahl täglich wächst. — Für die weiblichen Gefangenen in London haben die Vermögenen der bedürftigen, und bedürftigen verdienten Wittver Frauen sehr wunderliche Einrichtungen getroffen. Seit einer großen Reihe von Jahren ist hier im höchsten Grade achtungswerthe Frauen ununterbrochen beschäftigt, in dem lombardischen Finanzsektorschen Ordnung und Zucht aufrecht zu erhalten. Im Gefängnisse der Penitentiary — so glaubt es, Balthar — werden die Gefangenen zu gut gehalten; mancher bairische und rheinische Bauer — sagt er — habe es nicht so gut in seiner Freiheit. — Herrn war bei einem Vertheilungsbüro in einem Gefängnisse zuagen. Die Hauptpersonen unter der Gemeinde waren vier Verbrecher, welche einige Tage später hingerichtet wurden, und an die der Vertheilungsbüro besonders seine Rede richtete. Die vier ganz jungen Leute, welche in der Mitte der Kirche in einem Vertheilungsbüro, schienen sehr gefasst, und die Rede, in der sie mehr geschrien als getrauert wurden, machte keinen sichtbaren Eindruck. Auf der einen Seite waren auf einem Empor 57 Weiber, welche nach Bantienland abgeführt

Spanien.

Madrid den 1. Januar. Die Protestation des Königs ist in der ganzen Hauptstadt mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen aufgenommen worden. Gestern Abends erschienen solche in unserer Gazette. Der Ruf: Es lebe der König! Es lebe die Königin! Nieder mit den Karlisten! erschalle in den Straßen von Madrid.

Unser Ministerium ist nun endlich konstituiert. In dem behaupten Männer, die mit dem Gang der Angelegenheiten vertraut sind, daß dasselbe in seiner gegenwärtigen Zusammenstellung nicht von langer Dauer sein werde. In der That herrscht immer noch große Mißbilligung zwischen Hrn. v. Salas und Hrn. Bea, und die Königin selbst ist mit dem Letzteren sehr unzufrieden, der sich jeder Art von Reform widersetzt. (Frankf. Journ.)

Italien.

Rom den 3. Januar. Nach einer von der hiesigen Königin des Gioorno mitgetheilten Uebersicht, belief sich die Bevölkerung Roms im vorigen Jahre auf 148,459 Seelen, und hatte gegen die des vorhergegangenen Jahres um mehr denn 2000 abgenommen. Unter jener Einwohnerzahl befanden sich 36 Bischöfe, 1419 Priester, 2038 Mönche, 1384 Nonnen, 611 Seminaristen; es wurden 1165 Ehen geschlossen, 5045 Kinder (2561 Knaben und 2484 Mädchen) geboren, und es starben 4649 Personen (2529 Männer und 2120 Frauen). (Pr. St.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 9. Januar. Das Handelsblad meldet: „Wie man sagt, ist vorgestern Abends aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein Courier nach London abgefertigt worden, der die Antwort der Regierung auf die jüngsten Vorschläge Englands und Frankreichs überbringt. Gestern Morgens sollen aus dem erwähnten Departement drei Couriere nach St. Petersburg, Wien und Berlin abgefertigt worden sein, welche eine, auf ebengedachte Antwort bezügliche Mittheilung überbringen. Ueber den Inhalt der Antwort ist noch nichts Zuverlässiges bekannt. Einige wollen wissen, dieselbe laute dahin, daß Sr. Majestät geneigt wären, sich in nähere Unterhandlungen einzulassen, wenn die gefangenen genommene Besatzung der Citadelle ausgeliefert, das Embargo aufgehoben, und unsere Schiffe zurückgegeben seyn würden. Dieses sind aber vielleicht bloße Gerüchte.“

Aus Breida wird unterm 8. d. M. gemeldet: „Wie man vernimmt, sollen die Polster, welche durch das Deffnen der Rosenales und Steenberger Schleusen überschwemmt worden waren, mindestens theilweise wieder von dem Wasser befreit worden seyn; solchergestalt aber, daß die Ueberschwemmungen, wenn es nöthig seyn sollte, wieder auf die vorige Höhe gebracht werden können.“ (Pr. St.)

Aus dem Haag den 11. Januar. Schon am 6. d. waren für die Vertheidiger der Citadelle

im Ganzen 35,398 fl. beigeleuert. In Widdenburg gab man am 8. eine theatrale Vorstellung zum Besten der bei den letzten Geschehnissen Verwundeten. Wie war das lokale so besetzt gewesen, und die Aufführung eines vaterl. Stücks wurde mit beispiellosem und durch den Umstand gesteigerten Enthusiasmus aufgenommen, daß 7 auf der Citadelle verwundete Krieger, worunter 3 Amputirte, zugegen waren, die mit einem allgemeinen Hurrah und Abfingung des Nationalliedes begrüßt wurden.

Die Verwerfung der neuen Vorschläge Englands und Frankreichs hat großen Beifall gefunden, was sich im Theater durch begeistertes Lebhoch, das dem Könige gebracht wurde, und durch Abfingung eines Nationalliedes ausdrückt. (Leipz. B.)

Belgien.

Brüssel den 10. Januar. Der heutige Moniteur enthält einen Bericht des Einnehmers Malaise an den Finanz-Minister über die protestirten Obligationen, worin diese Angelegenheit durch den Mangel einer Formalität von Seiten des Herrn Regelle entschuldigt wird. Andere Blätter wollen jedoch wissen, daß der Schatz zur Bezahlung der durch den Protest verursachten Kosten verurtheilt worden sey, was auf ein Versehen seinerseits hindeuten würde.

Der Kriegsminister ist vorgeladen worden, heute vor dem hiesigen Civil-Tribunal zu erscheinen, um das Urtheil zu vernehmen, daß er mehreren Eigenthümern den Schaden zu ersetzen habe, welcher denselben während der Belagerung der Citadelle von Antwerpen durch die französische Armee verursacht worden sey. (Pr. St.)

Auf der Werfte von Amsterdam ist Befehl eingegangen, 30 neue Kanonierböte zu bauen, und die Arbeiten auf das Krupperte zu beschleunigen. (Frankf. Journ.)

Antwerpen den 9. Januar. Das Journal du Commerce sagt: „Ein Privatschreiben aus Brüssel vom 5. d. M. bestätigt in Allem dasjenige, was wir über die Schließung der Scheide mitgetheilt haben. Die Durchfahrt, heißt es in diesem Schreiben, wird von allen Behörden verweigert, von der Marine, vom Zoll-Amte und vom Loosten-Amte. Die vier Schiffe, welche 22 Tage hindurch zu Ello zurück gehalten worden waren, wurden bis Brüssel begleitet, und man gestattete ihnen, wieder in See zu gehen.“ (Pr. St.)

Wenn man glaubwürdigen Nachrichten glauben darf, so soll man in ganz Belgien der süßen Hoffnung seyn, daß die Obligationen des Darlehens von 12 Millionen Gulden, deren Zahlung am 1. Januar 1833 Statt finden sollte, erst gegen Ostern oder am Dreifaltigkeitstage eingelöst werden dürfen.

Antwerpen den 10. Januar. Der Phare sagt, er habe aus sicherer Quelle erfahren, daß die Arbeiten, um die Citadelle wieder in Vertheidigungs-

werden sollten; und im Erdgeschosse eine fast eben so große Anzahl Männer, die für die Botans-Van bestimmt waren, deren Loos sich in dem andern Welttheile nicht viel von dem der Siegerfluren unterscheiden soll, und deren Transport man zu beizubringen Willens war, weil er sehr große Summen erfordert. In einem andern Räume der Kapelle war eine große Anzahl von Männern, über die das Todesurtheil schon ausgesprochen war, das unbeschneidete der Bestrafung des Königs bedurfte, die sehr oft nicht erfolgt.

Das Bettelci-System in London. Dies ist so ausgebildet, wie nirgends. Kommen Bettler vor Gericht, so werden oft bedeutende Summen Geldes bei ihnen gefunden; sie wechseln meist mehreremal des Tages ihre Kleider, und empfangen so immer wieder Geld. Ein blinder Mann, der durch einen Hund geführt wurde, hatte eine tägliche Einnahme von 1 1/2 Pfund; viele Andere gewonnen täglich 3, 7, 8 und mehrere Schillinge. Es gibt eigene Häuser, fest konstituirte Klubs, wo diese Klasse zusammen kommt, Zeitungen liest, und es sich wohl sein laßt; aber es darf dann auch sein: Armer, als ein Bettler, diese Gesellschaften besuchen. Ein bettlerischer Weib ging mit einem eisernen Werkzeugen von 1500 Pfund nach Westindien. — Die Straßen werden von den Bettlern in arme und reiche Straßen abgetheilt, und ein schlechter Tag wird von ihnen der genaunt, an dem sie nicht eine gewisse,

oft bedeutende Summe erbeutet haben. Mit ihren Kindern machen die Bettler die größte Expektation, und ohne ein gewisses Geldstück dürfen diese nicht nach Hause zurückkehren. Auch werden viele Kinder von fremden Eltern gemietet, und viele größere Entrepreneurs haben Tag für Tag ganze Kompagnien solcher Kinder; Individuen mit angeborenen Differenzen werden bei dieser Belegenheit natürlich theuer bezahlt. Ein altes Weib hielt festgen Abend eine Schule, worin ihr Kinder in der Bettler-Sprache unterrichtete. Die Zahl dieser londoner Bettler wurde von einem Herrn Martin im Jahre 1815 auf 15,288 angegeben, nach andern Nachrichten ist sie aber noch viel bedeutender. Besonders in der Absicht, die Zahl der Bettler zu vermindern, ist in jeder Pfarchie ein Arbeitshaus eingerichtet, dessen Größe sich natürlich nach dem Bedürfnisse einer solchen Abtheilung der Stadt richtet.

Domestique.

Mein Diener und sein Pferd, ich muß es Dir entdeden, sind alle Beide sehr zu meinen großen Schrecken; Betrachte sie nur selbst, gleich mir wirst Du es sehen. Der Mensch macht Alles falsch, das Pferd kann nicht mehr gehon.

(Rückführung folgt.)

Hand zu legen, dem Hrn. Dandelin zuerkannt worden seyen. Schon waren diesen Morgen Arbeiter daran beschäftigt. (Frankf. Journ.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York den 8. Dezember. (Washington Intelligencer). Es ist nunmehr gewiß, daß General

Jackson auf einen nochmaligen Zeitraum von vier Jahren wieder zum Präsidenten der vereinigten Staaten gewählt ist, und daß Martin Van Buren die Majorität der Wählerstimmen für das Amt des Vice-Präsidenten auf eben so viel Jahre erhalten habe. (Leipz. Z.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts- Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 16.	2 — Morgens	27 3.	72 74	— 0° 94	S. schwach.	Ganz überzogen.
16.	2 — Nachmitt.	— 7 —	— 0 4	+ 1 9	Still.	
Jan. 10	2 — Abends	— 7 —	— 0 3	+ 0 2	N. schwach.	Irdel Regen mit Gewittern, theils ganz überzogen.
Den 17.	2 — Morgens	27 —	72 74	— 0 2	S. schwach.	
17.	2 — Nachmitt.	— 7 —	— 0 3	+ 1 —	S. schwach.	
Jan. 10	2 — Abends	— 8 —	+ 0 3	— 1 5	D. schwach.	

Angelkommene am 17. Januar 1833.

Hr. v. Winkler, f. l. Major, von Brandeis, Hr. Altmann, f. l. Militär-Verpflegungs-Adjunkt, von Glosau, Hr. Hofer, Kaufm., von Dresden, Hr. Bar. Seidl, f. l. General-Major, von Opatowitz, u. Hr. v. Bartle, f. l. Oberlieut., von Pardubitz, (im schwarzen Rock). — Frau Bar. Wimmer, von Hainburg. — Hr. Navarra, f. l. Lieut., von Budweis. — Hr. Bar. Zentl, von Kerschitz. — Frau Bar. Wancura, vom Land. — Hr. Bar. Henniger, f. l. Oberlieut., von Bratitz. — Hr. Sedl, f. l. Verpflegungsfleischer-Inspector, von Teichnitz. — Hr. Wader, Justiziar, von Komotau, u. Hr. Burghard, Buchbinder, von Pilsen, (in 3 Binden). — Hr. Kraus, Fabrikant, von Wien, (im hohen Haus).

Abgegangene am 17. Januar 1833.

Hr. v. Wüngen, f. l. Lieut., nach Brünn. — Hr. Graf Kautsch, aus Land. — Hr. Widler, f. l. Oberlieut., u. Hr. v. Esch, f. l. Oberlieut., nach Pilsen. — Herrin Ealm, aus Land, nach Pilsen. — Frau Grassl Sternberg, nach Pilsen. — Hr. Friedr. Reichard-Burckheim, nach Dresden. — Hr. v. Winkler, f. l. Major, nach Brandeis. — Hr. Bar. Kewitz u. Hr. v. Kerschitz, f. l. Oberlieut., nach Prag.

Angelkommene am 18. Januar 1833.

Hr. Graf Althan, von Zwettsch. — Hr. Jwierjina, f. l. Kreisassessor, von Tabor, (im gold. Engl.). — Hr. Stempel, Kaufm., von Breslau, Hr. Hengel, f. l. Hauptm., von Wlitz, u. Hr. Polach, Justiziar, von Kleinberg, u. Hr. Bar. Steiger, von Teplitz, (im schwarzen Rock). — Hr. Demuth, Hr. Escher, Fabrikanten, von Reichenberg. — Hr. Klingner, f. l. Kreisassessor, von Leitmeritz, Hr. Späth, f. l. Kreisassessor, von Gitschin, u. Hr. Reichelt, f. l. Kreisassessor, von Elbogen, (im grünen Kreuz).

Abgegangene am 18. Januar 1833.

Hr. Pilsa, f. l. Fabrikant, nach Pilsen. — Hr. Burghard, Buchbinder, nach Kleinbarmen. — Hr. Bar. Kisch, nach Wetzlar. — Hr. Pilsch, Buchhändler, nach Reichenberg. — Herrin Ledwith, nach Wien. — Hr. v. Bartle, f. l. Oberlieut., nach Prag.

Verstorbene in Prag.

Den 16. Januar 1833.

Der bürgerl. Schenker Hrn. Johann Jode, Tochter Maria, alt 2 J. 8 Monate, aus 170-1 (an der katbarischen Brustkrause). — Katharina Palej, Tagelöhnerin, alt 34 J., aus 510-1 (an innerlichem Krebs). — Des gewes. Münzarbeiters Franz Schindbaum, Sohn Wenzel, alt 7 Tage, aus 469-2 (an Krämpfen). — Maria Matiegajzel, Schneidergehilfin, Tochter, alt 3 J., aus 16-1 (an der Darrrucht). — Anna Seemann, Gärtnermeisterin, alt 7 J., aus 1147-2 (an der Hirnentzündung). — Im f. l. allgem. Krankenhaus: Maria Kleuba, Dienstmagd, alt 31 J., aus 589-2 (an der Tuberculoseinwirkung). — Daisel: Josepha Peterka, Selbstmord, alt 67 J., aus 117-1 (an der Lungenentzündung). — Im f. l. Militär-Epital: Johann Jahn, Kanenier, alt 27 J. (an der Lungenentzündung). — Im prager Anstaltenhause: Hr. Karl Kranig, Invaliden-Feldwebel, alt 64 J. (an der Lungenentzündung).

Den 17. Januar.

Frau Franziska Kaufmann, wens. f. l. Landrechts-Einreichungs-Vertheilungswitwe, alt 60 J., aus 5-3 (an Altersschwäche). — Im Formbergigen Epital: Hr.

Joseph Palejzel, Schneidermeister, alt 30 J., aus 309-3 (an der Auszehrung). — Anton Seibel, Tagelöhner, Sohn, alt 1 3/4 J., aus 675-1 (an der Auszehrung). — Franz Geisel, Immobilien-Gemeiner, alt 68 J., aus 220-2 (an der Auszehrung). — Marius Sednary, Tagelöhner, alt 64 J., aus 1069-2 (an Altersschwäche). — Anna Gramsch, Schneidergehilfin, Tochter, alt 12 J., aus 241-1 (an Krämpfen). — Joseph Tremel, gewesener Schneidergehilf, alt 38 J., aus 606-2 (plötzlich am Schlagfluß, als Folge der Brustwassersucht).

Den 18. Januar.

Antonia Benecjan, Kutscher's Tochter, alt 1 1/2 J., aus 92-2 (plötzlich am Keuchstich).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 17. Jan. 1833.

Ein nied. oßter. Megen	fl. fr.
Weizen	6 54 1/2
Korn	4 46 1/2
.	3 37
.	2 19 1/2
.	4 34 3/4
.	6 3 3/4

Von der f. l. kadm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 18. Januar 1833.

Karl Sedl, f. l. Staatsbuchhalter.

Course der Staatspapiere in Wien am 17. Jan. 1833.

Staatsanleiheverbreitung	zu 5 pSt. G. R.	88 7116
.	4	77 3/4
Verloste Oblig. u. Anwarts.		
Oblig. der Städte von Tirol	5	88 1/8
.	4 1/2	79 1/2
.	3 1/2	61 3/4
Darlehen mit Verleijung vom		
3. 1821, für 100 fl.		130
Oblig. d. Wien. Stadt-Bank	2 1/2	47 1/2
Oblig. d. a. u. ung. Hoffammer	2	38 1/8
Oblig. der Städte von	pSt. in G. R. Ker. Dom.	
.	10 3	
End. v. Böhm., Währ.	2 1/2	33
ren. Schlein, Steuer.	2 1/4	
mark. Karnten, Krain	2	38
und Verz.	1 3/4	
Central-Kasse-Anweisungen. Jährlicher Disconto		4 1/4 pSt.
Banquafzlen pr. Etid		1149 in Conv. Münz.
Kaiserl. Münz-Dufaten	2 3/4 pSt. Wäz.	

R e s e r v e i r e

des landth. Theaters vom 20. bis 26. Januar 1833.
 Sonntag: Blind geladen. (Zum erstenmal). Um 4
 — Hedwig. Ubr bedmisch.
 — Wer nimmt ein Loos?
 — Das Fest der Handwerker.
 Montag: Das Bild der Dama.
 — Ein Einundzwanzigst.
 Dienstag: Das Fräulein am See.
 Mittwoch: Minna von Barnhelm.
 Donnerstag: Der Geist auf der Balken.
 Freitag: Der Mann mit der eisernen Maske. De-
 nefice des Hrn. Waser.
 Samstag: Die Belagerung von Corinth.

Nro. 12.

Samstag den 20. Januar.

1833.

359.

Erh. 18. Jan.

R u n d m a c h u n g

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landeshauptmann.
Dem k. k. Elzevillanten in Böhmen wird die Vornahme der
rechten Freibollierung bewilligt.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat mit dem
Decrete vom 16. v. M. Jahr 54279, dem nunmehr in
Ausführung befindlichen k. k. Elzevillanten das Zeugnis zur
Vornahme der rechten Freibollierung der im k. k. des
allgemeinen Zollordnung bezeichneten Waaren erteilt.
Was hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht
wird.

Prag den 17. Januar 1833.

Karl Graf C h e t e l,
Oberkammergraf und k. k. Subernial-Präsident.
Joseph Mitter von Prochazka,
k. k. Subernial-Witzpräsident.
Karl Martin Cron,
k. k. Subernialrath.

(1)

Nachrichten

vom k. k. böhm. Landeshauptmann.

358.

Erh. 18. Jan.

Durch das unterm 26. Mai 1831 Jahr 21114 be-
kannt gemachte des Hofkammerdecret vom 17. Mai 1831
Jahr 15105, wurde den Israeliten in den Ländern, in
welchen sie durch die bestehenden Geseze von dem Handel
mit Pulver und Salinitz ausgeschlossen sind, nicht die
Verfügung eingeräumt, mit dem aus den lombardischen
Herzögen, Niederlagen erkauften Salpeter Handel oder
Kleinerhandel zu treiben.
Die Geseze, welche die den Israeliten anstehenden
Gewerbefähigkeiten bestimmen, daher in Abtich auf den
Handel mit Pulver und Salinitz der 19te Absatz des
Patents vom 21. December, 1797 durch das getachte
des Hofkammerdecret ungetändert in Wirksamkeit gelassen
werden.

Welches in Folge eines des Hofkammerdecret
vom 12. December 1832 Jahr 56571, zur allgemeinen
Kenntniss gebracht wird.

Prag den 8. Januar 1833.

(1)

324.

Erh. 17. Jan.

In Folge des herabgelangten des Hofkanzleidecret
vom 9. December v. J. Jahr 28479 - 2409 werden die
Beschreibungen von acht erlöschenden Privilegien mit dem
Hofkanzlei hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:
das die betriebe Veranlassung dieser frühe privilegierten
Erfindungen und Verbesserungen nach der ausdrücklichen
Bestimmung des §. 21 des a. b. Patents vom 11. März
1832 nun Jedermann freistehet.

B e s c h r e i b u n g e n.

1. Vorrichtung, um die beim Brauntreibbrennen ent-
stehenden Dämpfe als Triebkraft zu benützen, von
Johann Minotro zu Altdorf, privilegiert am 29.
Mai 1829.

Das Neue bei dieser Vorrichtung besteht darin,
das die beim Brauntreibbrennen in der Hölze sich sam-
melnden Dämpfe, die sie in die Vorlage gelangen, als
Triebkraft angewendet werden. Statt des Wassers wird
die zu diffundierende Flüssigkeit in den Dampferzeugung-
Kessel gegeben, welcher in einen andern mit Wasser ge-
füllten Kessel gestellt ist, der beheizt wird. Die senkliche
einfache Einrichtung nimmt im Wesentlichen mit der
Konstruktion der Dampfmaschinen überein. Wenn die
Dämpfe nach genügender Wirkung in den Condensator
treten, werden sie durch Einwirkung vom kalten Wasser
trocken.

2. Vorrichtung bei der Abspaltung der Seide, von
Sant-Musini in Mailand, privilegiert am 26.
Sept. 1826.

Die Heilung des Kessels geschieht im Innern des-
selben, wo ein mit glühenden Kohlen gefülltes Gefäß
befindet, von welchem eine Röhre aufwärts, und
eine andere abwärts ausläuft. Letztere dient nicht allein
um einen Luftzug zu bewirken, sondern um zugleich der
Röhre einen Abzug zu verschaffen. Diese Art, die zum
Abziehen der Seide von den Coccons bestimmten Kessel

zu beizen, soll mehrere Vortheile verzeihen, indem man
gemauerte Heizungen erspart, weniger Brennmaterialie
benötigt, den Kessel, der auf 4 Füßen ruht, nach Be-
lieben bewegen kann, und der Gefahr nicht ausgesetzt ist,
daß die Seide durch Rauch verunreinigt werde.

3. Schwedische Thronglanzwische, von Kaspar Zusner
zu Großbading in Steiermark, privilegiert am 17.
August 1824.

Die Ingredienzien dieser Glanzwische sind nach
dem quantitativen Verhältnisse der Mischung folgende:
4 Pfund braunen Zuckerbrenn, 2 1/2 Pfund Weinschwarz,
2 Pfund raffinierten Zucker, 1 1/2 Pfund Fischöl,
1 1/4 Pfund Gummi, 1/8 Pfund fein zerriebenes Blei, 1 3/4
Pfund fälschliches Vitriol, und 3/4 Maß Flußwasser.

4. Winterkleinse, von August Ruybauer in Wien,
privil. am 12. November 1830.

Diese Strümpfe, oder eigentlich Fußsädel sind aus
Leinen, Baumwolle oder Schafwollgarnen verfertigt.
Der Stoff ist dabei über das Kreuz gelegt, und die
Nähte sind sehr schmal und dünn, damit der Fuß nicht
gedrückt wird. Die aus Schafwollstoffen verfertigten
Strümpfe oder Sädel werden über ein nach der Form
des Fußes geschmittenes Bretchen gespannt, und dann
mehrmal in siedendes Wasser eingetaucht, damit sie beim
Waschen nicht mehr eingehen, und die Form besser erhalten.

5. Verbesserung an der Bandlarie und Streckmaschine
für Baumwolle, Schafwolle, und Galleitende, von
Thomas Buehn in Trebber, privilegiert am 6.
Mai 1826.

Diese Verbesserung besteht darin, daß das Band,
sobald es den Fühler verläßt, zwischen zwei gezahnten
Nadeln zusammengepreßt und durchgeführt werde, wodurch
dessen Dichtigkeit und Gleichheit gewinnt.

6. Verbesserung an dem zum Metallpressen dienenden
Haltwerke, und an den hierbei erforderlichen Stan-
ken, von L. J. Oberdorfer in Wien, privil. am
21. Juni 1829.

An den Säulen des Haltwerkes werden zwei ver-
springende Nadeln befestigt, in welchen ein 9 Schuh lan-
ger Hebel in einer eisernen Gabel läuft. Wenn an der-
selben ist ein eiserner Ring an einer Schraube befestigt,
an welchem der Strich, woran der Schlägel hängt, auf-
gehoben wird. Nachwärts des Hebels ist ebenfalls ein
Ring mit einem Strich angeschlossen, um den Hebel schnell
zu fangen. Diese Vorrichtung soll eine große Erschwei-
erung bei der Arbeit verhüten. Die Stangen, welche
man nach Belieben verändern kann, sind auf folgende
Art eingerichtet: In einer gewöhnlichen Stange von
Eisen ist ein feinesseßes Kuch ausgebohrt, in welches die
gleichzeitig feinesseßes geformten, am oberen Theile mit dem
Felsen versehenen Stübe (Stempel) hineingesteckt werden.
Es versteht sich von selbst, daß diese Stabstempel genau
die Höhe der Stange haben müssen, damit sie beim Falle
des Schlägels nicht weichen können. Bei dieser Einrich-
tung lassen sich die Feinesseßes wechseln, ohne daß es nöthig
ist, zu jedem Feinesseß eine neue Stange zu verfertigen.

7. Seidenbandstube, von Franz Riegert in Wien,
privil. am 10. October 1829.

Diese Bandstube sind aus verschiedenartigen glat-
ten Seidenstoffen, namentlich aus Marzulin, Grobseiden,
und Atlas verfertigt. Das Verfahren beim Zuschneiden,
Nähen u. s. w. ist dasselbe, wie bei der Fabrication an-
derer Bandstube.

8. Bad- und Ziegelsteine, von Johann Leonhard Ri-
scher in Schafhausen, privilegiert am 28. Septem-
ber 1827.

Das Wesentliche bei diesen Bad- oder Ziegelsteinen
besteht darin, daß sie mit einem oder mehreren Löchern
durchbohrt oder durchdrungen sind, welches entweder durch
die Bohrung (Perforation), mittelst eines eignen In-
strumentes, oder durch die Einlegung von nachher wieder
brauchzubehaltenden hölzernen Kernen während des For-
mens der Ziegel geschieht. Die auf solche Art verfertigten
Ziegel gewahren den Vortheil, daß sie bei gleich großem
Volumen mit gewöhnlichen Badsteinen nicht nur weniger
Materie enthalten, und eben deshalb schneller trocknen,
weniger reizen, beim Brennen einen geringeren Aufwand
an Zeit und Brennholz erfordern, und leichter verfrachtet

werden können, sondern bei Ausföhrungen noch mehrere Vortheile gewahren.

Prag den 6. Januar 1833.

Berichtigung.

Herr P. Franz Meder, Pfarrer bei St. Jakob, hat für das prager reorganisirte Armeninstitut für das Jahr 1833 fünf Gulden G. W. beigetragen.

239.

Erh. 14. Jan.

A u d m a c h u n g

von der kaiserl. kienigl. Stadthauptmannschaft.

Ein Wohlthäter, der ungenannt bleiben will, hat der kaiserl. kienigl. Stadthauptmannschaft den Betrag von 300 fl. Wiener Währung mit der Bestimmung übergeben: daß hiervon für dürftige Familien Holz gekauft werde.

Indem dieses Geschenk unter einem seiner Bestimmung nach der Absicht des Gebers zugeführt wird, kann man nicht unterlassen, diese großmüthige Handlung um so mehr zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und dafür den Dank im Namen der theilnehmenden Armen auszusprechen, als die enthaltene salte Witterung eine solche Gabe zum Schutze für die armen Bewohner als sehr wohlthätig erscheinen läßt.

Prag den 13. Januar 1833.

(3)

Nachrichten

von der k. l. Stadthauptmannschaft.

356.

Erh. 18. Jan.

Am 15. d. M. wurde gegen 1 Uhr Nachmittags auf der Brücke eine Wagenlaterne gefunden, und dem prager Magistrats zur Verwahrung übergeben.

Der Eigentümer dieser Wagenlaterne hat sich sonach bei dem prager Magistrats gehörig zu melden. Prag den 16. Januar 1833.

Am 15. d. M. wurde auf der Brücke ein seidenes Frauenhalstuch gefunden, von dem Funder ander übergeben, und ist selbes von hier aus dem prager Magistrats zur Verwahrung übergeben worden.

Die Eigentümerin dieses Halstuches wird sonach zur Rückentlangung desselben an den prager Magistrats angewiesen.

Prag den 16. Januar 1833.

(1)

269.

Erh. 15. Jan.

Am 11. dieses Monats ist Jemanden auf dem Wege durch die Jellnergasse und das Gütliche Haus ein schwarzes seidenes, in ein schwarzes Band eingefakter Beutel in Verlaß gerathen, worin folgende Sachen befindlich waren: 2 Thalerstücke, 1 Silbergehör, 3 einguldrige Schreine, etwas Kupfergeld, 1 Versärgelstättel dd. 7. Mai 1832 über 1 Kied, 1 Paar Feinseidler, 1 Weste, auf den Namen Long ausgestellt; 1 Dienstfesseln, auf die Franziska Engel aus Kommtau lautend, und eine Aufenthaltskarte der Letztern.

Der redliche Funder dieser Effekten wird aufgefordert, dieselben anher zu ergeben.

Prag den 11. Januar 1833.

(3)

268.

Erh. 15. Jan.

Am 13. d. M. ist Jemanden zwischen 9—10 Uhr Vormittags auf dem Wege von der Gürtelgasse bis zur evangelischen Kirche ein kleiner schwarzeider Beutel mit einem silbernen Schloße, worin sich 30 fr. in Kupfer-Münze befanden, in Verlaß gerathen.

Dem redlichen Funder, welcher diesen Beutel anher zu übergeben hat, wird von dem Eigentümer eine Belohnung von 5 fl. W. zugesichert.

Prag den 14. Januar 1833.

Am 13. d. M. hat sich aus dem Hause N. R. 6 3. Hauptstr. ein großer Hundebund, welcher hieselbst im Hofe an einem Stricke angebunden war, verlaufen.

Derselbe ist männlichen Geschlechts, von ganz schwarzer Farbe, glatter Haut, hat eine spitze Schnauze nach Her der Bindende, und einen langen Schwanz, ist übrigens sehr mager.

Er hat ein weißplattirtes Halsband, ganz geschlossen, worauf ein weißes Schild mit dem Namen Herdinand Kurl Schwarzenberg sich befindet.

Der Funder dieses Hundes wird hiermit aufgefordert, sich ungesäumt wegen Übergabe desselben an den Eigentümer bieramts zu melden.

Prag den 14. Januar 1833.

(3)

317.

Erh. 16. Jan.

Am 9. Januar 1833 Abends wurde eine Parthie Bücher, medicinischen Inhalts, in der Niabe des porzisther Thores in einem Sacke gefunden.

Der unbekante Eigentümer derselben wird aufgefordert, sich wegen Überkommung derselben bei dem prager Magistrats zu melden und genügend auszuweisen.

Prag den 14. Januar 1833.

(2)

Konkursausföhrungen.

355.

Erh. 18. Jan.

K o n k u r s

Zur Befegung einer bei der dießigen k. l. Oberpost-Verwaltung erledigten ansehnlichen Praktikanten-Stelle wird der Konkurs bis Ende Januar l. J. mit dem Besatze ausgeschrieben: daß Bittwerber um dieselbe, unter Nachweisung der mit gutem Fortgange vollendeten philosophischen Studien, dann nebst den beiden Landesprachen, auch der Kenntniß der italienischen und französischen Sprache, endlich unter Vorbringung des vorgeschriebenen Sententiations-Recesses, bei der gefertigten Oberpost-Verwaltung innerhalb der gedachten Konkursfrist sich angemeldet haben.

Kaisert. kienigl. Oberpost-Verwaltung.

Prag den 15. Januar 1833.

(1)

328.

Erh. 17. Jan.

K o n k u r s

zur Befegung der Hofkammer bei der kön. freien Stadt Deutschbrod.

Vom Magistrats der königl. freien Stadt Deutschbrod, kaiserl. Kreis bei Reben, wird zufolge hoher Kabinetts-Befehls vom 20. September 1832 Zahl 35523, und kienigl. freikantischen Auftrags vom 6. November 1832 Nr. 10333, zur Befegung der hievorts erledigten Stelle eines Stadtpostfiskus, mit welchem Dienstposten ein jährlicher Gehalt von 150 fl. Wiener Währung, nebst 150prozentigem Zinsfuß nach Zulass der Gemeinderenten aus der hiesigen öffentlichen Gemeindefasse verbunden ist, der Konkurs auf acht Wochen mit dem Besatze ausgeschrieben: daß jeder Kometent sich mit dem Diplome der erhaltenen medicinischen Doktorwürde, dann wo möglich mit dem Zeugnisse über seine hiesigen allfälligen ärztliche Praxis, und auf jeden Fall mit dem Moralitäts-Zeugnisse von der letzten Zeit hierselbst auszuweisen habe.

Deutschbrod den 31. Dezember 1832.

(1)

326.

Erh. 17. Jan.

K o n k u r s

zur Befegung der Stadt einiessler Gemeindefasse, Rechnungsführerstelle.

Zur Befegung der in Erledigung gekommenen, mit dem systemischen Gehalte pr. 50 fl. Conventions-Münze aus den Gemeinderenten verbundenen dießigen Gemeindefasse-Rechnungsführerstelle wird der Konkurs mit dem Besatze ausgeschrieben: daß die Bewerber über, mit dem Ausweise der Moralität, und der zur Befestigung dieser Stelle erforderlichen Kenntniß, dann der Fähigkeit zur Leistung einer baaren oder Real-Kausen pr. 200 fl. Conventions-Münze belegten Besuche binnen dreißig Tagen hierselbst einbringen haben.

Magistrats der Stadt Einiesl den 19. Dezember 1832.

(1)

325.

Erh. 17. Jan.

K o n k u r s

zur Befegung der Sten Kanzleienstelle bei dem Magistrats und Kriminalgerichte der kienigl. Kreisstadt Jungbunzlau.

Vom Magistrats und Kriminalgerichte der kön. Kreisstadt Jungbunzlau wird zur Befegung der, mittelst höchsten Hofkrets vom 22. November 1832 Nr. 24403 bewilligten, mit einem jährlichen Gehalte von 180 fl. G. W., und zwar: 50 fl. aus den Stadtkassen Renten, und 130 fl. aus der Kriminalfiskalnoten, verbundenen Sten Kanzleienstelle der Konkurs bis zum 16. Februar 1833 mit dem Besatze ausgeschrieben: daß sich die Bewerber mit dem Kenntniß der beiden Landesprachen sowohl im Schreiben als Sprechen, über die bisherige Verwendung, dann mit dem Moralitätszeugnisse und der Richterwürdigkeit mit einem oder dem andern Mitalie dießes Gerichtes auszuweisen, und die Gründe eigenhändig zu schreiben haben.

Jungbunzlau den 14. Januar 1833.

(1)

323.

Erh. 17. Jan.

K o n k u r s

zur Befegung der Kaitoffiziantenstelle zu Pilsen.

Bei dem gefertigten Magistrats ist die Stelle des Kaitoffizianten, mit einem Jahresgehalt von 500 fl. Conv. Münze aus der hiesigen Gemeindefasse, erledigt.

Diejenigen, welche dießigen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre Besuche bis zum 15. Februar 1833 hier einbringen, und sich über ihre tadellose Moralität, über die Kenntniß beider Landesprachen, über die Rechengelände, mit dem Zeugnisse der Buchhaltung der priv. Erbsche, über ihre frühere Dienstleistung, und auch darüber auszuweisen, daß sie eine Kausen von 500 fl. Conv. Münze entweder im Baaren, oder mittelst pragmatischer Sicherstellung zu leisten vermögen.

Eben so haben die Kompetenten ausdrücklich anzuführen, ob, und in wiefern sie mit einem der hiesigen Beamten verwandt oder verschwägert seien.

Magistrats Pilsen den 31. Dezember 1832.

(1)

Konkurs

zur Befreiung der Stadt jungwörschiger Bundarztesstelle.
Dem Magistrat der Stadt Jungwörsch, taborer
Kreis, wird hiermit der Konkurs zur Befreiung der mit
einem jährlichen Gehalte von 100 fl. Wiener Währung
verbundenen Stelle eines städtischen Bundarztes auf 30
Tage ausgeschrieben.

Es haben daher die Kompetenten ihre, mit dem
mundärztlichen Diplome, dem Ausweise über ihre bisherige
praktische Verwendung, und dem Wohlerhaltungsgzeug-
nisse belegten Gesuche bis zum letzten Februar l. J. bei
diesem Magistrat portofrei einzubringen.

Jungwörsch den 11. Januar 1833.

(2)

Blödsinnigkeitserklärung

des Vinzenz Kunz aus Eger.

Dem Magistrat der f. Stadt Eger wird allgemein
bekannt gemacht: Daß dem dießigen Schmiedgesellen Vin-
zenz Kunz, ungeachtet der erlangten Großjährigkeit, die
freie Verwaltung seines Vermögens einzuräumen, von
Seite des Gerichts nicht befohlen worden, daher er noch
ferner auf unbestimmte Zeit als ein Mündel anzusehen,
und nach dem Rechte der Minderjährigen von Jedermann
zu behandeln ist.

Eger den 18. Dezember 1832.

(1)

330.

Firmenlöschung.

Erb. 17. Jan.

Dem kaiserl. königl. böhmischen Wechsel- und Merkantilgerichte wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß
nachstehende Handlungs-Firmen gelöscht worden sind, und zwar:

Kr. Erb.	Tag der Löschung.	Name des Handelsmannes.	Ursache der Löschung.
1430	6. Juli 1832.	Thomas Leopold Claudius und Alal- bert Trachta, unter der Firma: J. F. Hofbauer et Comp., Rärnber- ger Waarenhändler.	Wegen Absterben des Claudius, jedoch wird diese Handlung unter der nämlichen Firma: J. F. Hofbauer et Comp., vom Alalbert Trachta fortgeführt.
3777	20. Juli 1832.	Herrmann Lusa, Tuchhändler.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung auf das Handlungsrecht.
3794	27. Juli 1832.	Gottlieb Maria Haase, Buchhändler.	Wegen Vergesellschaftung mit seinen Brüdern Ludwig, Andreas und Rudolph wurde des- sen selbstständige Firma gelöscht.
3850	detto	Marie Tegazzini, unter der Firma: Ettavio Tegazzini.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.
4006	detto	Kosalia Vogel, unter der Firma: Kosalia Vogel.	Wegen Absterben.
4130	3. August 1832.	Joseph Demuth und Kohn, Tuch- fabrikanten.	Wegen Austritt des Gesellschafters Joseph Kohn, jedoch wird diese Handlung vom Joseph Demuth selbstständig fortgeführt.
2810	10. August 1832.	Franz Joseph Komarek und Sohn, Spezerei-, Farb- und Materialwaaren- händler.	Wegen Austritt des Fried. Wilhelm Komarek, jedoch wird diese Handlung in Gesellschaft mit Johann Kotzer unter der Firma: Ko- marek et Comp. fortgeführt.
4406	24. August 1832.	Lea Austerlitz und Gerfon Karpeles, unter der Firma: D. Austerlitz, Witwe und Etsam, Geschmeid- und Band- waarenhändler.	Wegen Absterben der Lea Austerlitz.
4407	detto	Karlus Herrschmann Seckels, Schmittwaarenhändler.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.
5036	21. September 1832.	Joseph und Lambert Popella, Spe- zereihändler.	Wegen Auflösung der Gesellschaft, jedoch wird diese Handlung vom Lambert Popella selbst- ständig fortgeführt.
5302	5. Oktober 1832.	Joseph Alois Platzka, Spezerei-, Farb- und Materialwaarenhändler.	Wegen Absterben.
5304	detto	Johann Ferdinand Siege, Spezerei-, Farb- und Materialwaarenhändler.	detto
5431	12. Oktober 1832.	Kosame Neustadt, Seidenhändlerin.	detto
5776	2. November 1832.	Johann Strakato, Galanterie- händler.	detto
5961	7. Dezember 1832.	Simon und Jonas Fördheimer, un- ter der Firma: Lazar Fördheimer et Comp., Produktenhändler.	Wegen Auflösung der Societät, jedoch wird diese Handlung vom Philipp und Simon Fördheimer unter der Firma: Fördheimer und Sebne, fortgeführt.
6560	14. Dezember 1832.	Johann Joseph Schöpke seel. Witwe, Spezereihandlung.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.

Prag den 11. Januar 1832.

(1)

Konkurs

über das Nachlassvermögen des Franz Müller.

Dem dem wischbrader Erbsgericht wird bekannt gemacht: Es sei über das abhandlungsbedürftig gemachte Einkommen des Herrn i. M. D. Robert, Kurators der Intestat-Verlassenschaft nach dem verstorbenen Franz Müller, in die Eröffnung des Konkurses über das sammtlich im Lante Vermögen benötigte beweg- und unbewegliche Vermögen dieses verstorbenen Franz Müller gewilligt worden.

Daher wird Jedermann, der an diesen Verurtheilten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, ammit erinnert, bis zum 1. März 1833 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer formellen Klage wider den Vertreter der Konkursmasse Hr. i. M. Dr. Robert, oder dessen Substituten Hr. i. M. D. Wenzl bei diesem Erbsgerichte zu gewis einzubringen, und in dieser nicht nur die Nichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlanget, zu erweisen, falls Niemand mehr Vertheilung des obeliktanten Vermögens, als in der Vertheilung des obeliktanten Vermögens, in Aussicht des gesammten im Lante Vermögen befindlichen Vermögens des Verurtheilten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verurtheilten vermerkt wäre, so, daß dieser Gläubiger, wenn sie etwa selbst in die Masse schuldig sein sollten, diese Schuld angedeutet des Compensations-Eigentums oder Pfandrechts, das ihnen selbst zu statuten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zusätzlich wird auch bekannt gemacht: daß sowohl zum Vertheilung des Vermögens, als auch zur Festsetzung des einstweilen gewählten, oder Auswahl eines neuen Vermögens-Verwalters, kann der Exekutoren-Ausschuss die Zustufung auf den 7. März 1833 um die die Vermittlungsmasse angedeutet sein, bei welcher sammtliche Kreditgläubiger auf der hiererzogen Amtsfanzlei zu erscheinen haben.

Wischbrader den 7. Januar 1833.

(3)

244.

Erh. 14. Jan.

Erkenntnis

wider Maria Anna Reibert aus Seifen.

Dem dem kaiserl. königl. vereinigten Orkanen-Justizsekreterate zu Eger wird wider Maria Anna Reibert aus Seifen nachstehendes Erkenntnis geschöpft:

Maria Anna Reibert aus Seifen wurde der Einschmückung von 10 Pfund Salz am 10. Juni l. J. überwiegen.

Nach dem 13. §. des allerhöchsten Saltpatents vom 15. Oktober 1796 werden diese zehn Pfund Salz in Magazinsweise mit 47 kr. C. M. nicht nur wider die Maria Anna Reibert in Verfall gesprochen, sondern ihr noch die vierfache Werthstrafe mit drei Gulden 10 3/4 kr. C. M. zum Erlöse anerkannt.

Gegen dieses Erkenntnis kann innerhalb der gesetzlichen Frist von zwölf Wochen, vom Zustellungstage dieses Erkenntnisses gerechnet, entweder der Rechtszug mittels Anfordern der k. k. Hofkanzlei, oder der Gnadenweg mittels Rekurses bei der k. k. vereinten Kammeralsgerichte-Verwaltung in Böhmen, oder beide zugleich betreten werden.

Eger den 24. Juni 1831.

(3)

276.

Erh. 15. Jan.

Stechbrief

zur Verfolgung des mit kriminalgerichtlichen Beschlüsse vom 10. November 1832 Zahl 9143 des Verbrechens des Betruges rechtlich beantragt erkannt, und von der Schuldschätzung Westfahne entweichenden Schuldigen Wenzel Joseph Jib.

Wenzel Joseph Jib, angeblich von Prag gebürtig, 28 Jahre alt, mittlerer Statur, langlichen blauen Gesichtes, schwarzer Augen, und zerlei Haaren, langlicher Nase, ohne Backenbart, leicht deutsch und böhmisches; sein Benehmen ist feil und amöusend. Er trägt am Leibe einen blauschwarzen Gilet, braune lachene Pantalons, gelbe Anzugsrocke, grünes, russisches Kappel, und kalbschene ungarische Stiefeln.

Dem Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag den 18. Dezember 1832.

(3)

364.

Erh. 18. Jan.

Widerrufungserklärung

des Wenzel Joseph, Bauers aus Githana.

Da Wenzel Joseph, Bauer aus Githana, gerichtlich als Widerrufung erklärt wird, so wird dieses zu Jedermanns Wissenhaft öffentlich mit dem Besatze bekannt gemacht:

daß zu seinen Händen ein Kurator in der Person des Joseph Schlama, Bauers in Githana, bestellt worden sei. Erbsgericht Kralauß den 20. November 1832. (1)

Kapitalanlegungen.

233.

Erh. 14. Jan.

Kapitalseizung.

Am 22. Juni 1833 wird bei der weltlichen Stiftungsseizung, Hauptkassier ein Pfundrenten, Kapital von 501 fl. eingelöst werden.

Bewerber um dieses Darlehen, welches entweder in Wiener Währung, oder rechnet nach dem Kurse von 250 pSt. in Conventions, Münze erbetet werden kann, haben ihre, mit den kaiserlichen Extrakten versehenen Gesuche durch das sen. Hofamt längstens bis zum 15. Mai 1833 hierorts einzubringen.

Prag den 2. Januar 1833.

Heinrich Bruchwieser Ritter v. Hroshowa.

f. l. Subalternsekretär.

(3)

Erh. 17. Jan.

322.

Kapitalanlegung.

In der diesigen Kirchenkasse erliegt eine Darlehensentzinsung von 100 fl. C. M.

Diejenigen, welche selbst als Darlehen gegen fünfprozentige Verrentierung und Prämialfalschheit zu erhalten wünsch, haben sich hierwegen bei dem gefertigten Magistrat zu melden.

Magistrat Pilsen den 8. Januar 1833.

(1)

331.

Erh. 17. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Bodoim, Krumman wird zur Kenntnis gebracht: Daß auf der diesigen Kerkapitalkasse eine Darlehensentzinsung von 100 fl. C. M., oder 40 fl. Conventions, Münze vergütlich angesetzt werden könne.

Die Darlehensbewerber haben sich daher deshalb unter Nachweisung der gefälligen Prozedur bis zum 20. Februar d. J. hier anzumelden.

Krumman den 7. Januar 1833.

(1)

332.

Erh. 17. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der privilegierten Bergstadt Bodoim, Krumman wird allgemein mit gemacht: Daß in der diesigen Silberbergkapitalkasse eine zur vergütlichen Anlegung geeignete Darlehensentzinsung von 50 fl. C. M., oder 20 fl. Conventions, Münze bereit liegt.

Die diesigen Darlehensbewerber mögen sich daher um Erlangung dieses Darlehensbetrages, unter Nachweisung der Prämialfalschheit, bis zum 20. Februar d. J. bei dem Magistrat anmelden.

Krumman den 7. Januar 1833.

(1)

296.

Erh. 16. Jan.

Kapitalseizung.

Da nach verablangter kaiserl. k. k. Hofkanzlei, den 20. Dezember 1832 Nr. 7254, der Magistrat der Anna von Jürtenburachen Verlassenschaft so weit geordnet ist, daß die im Testament derselben angeordneten drei Stiftungen nimmend zu realisiren sind, so können nachstehende, in der k. k. landrechtlichen Depositenkasse erliegende Bedenkungsanwartschaften, als:

- a) In einer Kaplan-Gebaltsanwartschaft, resp. seipste Messenstiftung an der farbigen Pfarrkirche von 100 fl. C. M., oder 800 fl. C. M.
- b) In einer Stiftung für arme aus dem Stadthalten und Verhältnissen Karib 2000 fl. C. M., oder 800 - -
- c) In einer Stiftung auf Bücher oder Kleidung für arme Kinder an der Piarerschule zu Karib 200 fl. C. M., oder 80 - -

mit beschleunigter Bewilligung gleichzeitig erledigt werden, welches mit dem Aufzinsen allgemein bekannt gemacht wird: daß hierauf reflektierende Darlehensbewerber ihre vor-schriftsmäßige instruierten Gesuche binnen sechs Wochen hieramit einzubringen haben, um wegen Erfolgsanlegung der angestrichen Beträge das weiters Notthige einleiten zu können.

Vom Direktorialamte der Herrschaft Kralau, leitermerger Kreises, den 6. Januar 1833.

(2)

235.

Erh. 14. Jan.

Kapitalanlegung.

In der hierdiesigen Depositionskasse erliegt ein Messenstiftungskapital von 100 fl. Wiener Währung zur Eizung gegen gefällige Prämialfalschheit bereit, welches hiermit kund gemacht wird.

Vom Magistrat der Rumjipskalt Planitz den 31. Dezember 1832.

(3)

238.

Erh. 14. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Amte des Gutes Moagitz, prachiner Kreises wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiererzogen unterthänigen Kontributionskasse ein Betrag von 434 fl. (Recht No. 2.)

43 fr. Wiener Währung, dann in der hierortigen Waisen-
kasse ein Betrag von 250 fl. Wiener Währung zur frucht-
bringenden Einziehung gegen Pragmafikal-Sicherheit er-
liege.

Wegweis des 29. December 1832. (3)

291. Erb. 16. Jan.

Kundmachung

wegen fruchtbringender Anlage mehrerer Gemein-
dskapitalien.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Raasdorf wird
bekannt gemacht: Daß in der hiergerichtlichen Verwahrung
ein Gemeindefonds von 3525 fl. 41 fr. Wien. Währ., und
148 fl. 41 fr. Cenn. Münze entweder zur Ganze, oder
theilweise der Betrag in Wiener Währung, auch 250
Prozent auf Conventions-Münze reduziert, zur Einziehung
sich befindet.

Darlehenswerber haben jedoch ihre, mit vollständi-
gen Grundbüchern, Ertragslisten belegten Gesuche hiergerichts
portofrei einzubringen.

Raasdorf den 28. December 1832. (2)

7943. Erb. 17. Dez.

Verständigung.

an mehrere Tabulargläubiger des Gutes Schloßfeld.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird
hiermit bekannt gemacht: Es sey aus Anlaß der von der
Frau Maria Anna Kreinin von Neuperslein, geborenen Al-
gräfin zu Salm-Reiferscheid, sub praes. 24. October
1832 Zahl 19927, angekauften ersetzlichen Heilverbürgung
des, dem Herrn Karl Grafen von Kolorowa gehörigen
Gutes Schloßfeld, peto. ex iudicio schuldiger 3000 fl.
Conventions-Münze, zu Punkten nachfolgender Tabular-
Gläubiger, und zwar: für den Franz Weiss, für die Frau
Petronilla Gschlen von Slez, für die Anna Baum, ge-
borne Mittels, und für den Jakob Glaser - f. R. R.
Kobast als Kurator ad actum zur Wahrnehmung der Ge-
rechtigkeit dieser Interessenten bei dieser Ersatzführung
aufgestellt worden.

Von welcher Verfügung die betreffenden Interes-
senten mit dem Besitze in die Kenntnis gesetzt werden:
sich mit dem bestellten Kurator in das allenfalls nötig
findende Einvernehmen zu setzen, oder sich einen andern
Schlichter zu bestellen, und denselben dem kaiserl. königl.
Landrechte nachstuf zu machen, als sie im Widrigen die
aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden möglichen ge-
setzlichen Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Prag den 1. December 1832. (3)

Verpachtungen.

327. Erb. 17. Jan.

Verpachtung

des, im Orte Krejstisch situirten, und den Johann Klein-
hampelschen Waisen angehörigen Wirtshauses, sammt
Feldgründen.

Vom Kreisgerichte der Herrschaft Krejstisch, eja-
sauer Kreise, wird anmit bekannt gemacht: Es sey über
Antrag der Johann Kleinhampelschen Waisenkuratorin und
Vormundschafter, die öffentliche Verpachtung des, im Orte
Krejstisch unter Nr. Kon. 63 situirten Dominikalswirths-
hauses, sammt den dazugehörigen Feldern und Wie-
sen unter 30 Wegen 5 Maßl. area, auf eine sechsjährige,
vom 1. April 1833 anfangende Zeitdauer bewilligt, und
zur Veranlassung dieser öffentlichen Verpachtung die Tag-
fahrt auf den 4. März 1833 um die 9te Vormittags-
Stunde festgesetzt worden.

Es werden demnach die Pachtlustigen mit dem Be-
deuten vorgeladen: daß die betreffenden Pachtbedingnisse
in der hierortigen Oberamtskanzlei eingesehen werden
können.

Krejstisch den 31. December 1832. (1)

367. Erb. 18. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der Herrschaft Goltisch-Jemilau,
eja-sauer Kreise, wird bekannt gemacht: Daß mit beider
Gubernialverordnung vom 1. December 1831 Z. 45550,
die Erbauung zweier neuen Kontributions-Schüttbeden in
den hierherrschschaftlichen Desertern Stuparowicz und Otrmity
genehmigt worden sey, welche Baubedingnisse, und zwar die
bei dem Ersteren auf 763 fl. 9 3/4 fr., und bei dem
Letzteren auf 788 fl. 21 1/2 fr. Wiener Währung adju-
stirten Previsionen mitzuerheben an den Wirtshausbesitzer
unter den hierorts, sammt den Plänen und Kostenver-
schlagen, in den genehmigten Anstalten zur Einsicht
frei stehenden Bedingnissen, bei der auf den 31. Januar
l. J. um die 10. Vormittagsstunde ob der hiesigen Ober-
amtskanzlei festgesetzten Exkitationen, Tagfahrt überlassen
werden.

Pachtlustige werden hiermit mit dem Besitze vor-
geladen: daß sie sich für jedes Bauobjekt mit einer Kaution
von 400 fl. Wiener Währung, welche in einer Reals-
hypothek, im Baaren, oder in effectuellen Fondsobligati-
onen bestehen kann, zu versehen haben.

Goltisch-Jemilau den 10. Januar 1833. (1)

321.

Erb. 17. Jan.

Verpachtung

des Hauses eines neuen Getreideschüttbedens in dem De-
chantenbaugebäude zu Welmarn.

Da bei der am 7. Januar 1833 abgehaltenen Ex-
kitation zur Verpachtung der Herstellung eines neuen Ge-
treideschüttbedens in dem Dechantenbaugebäude, wezu außer
den Hand- und Zugarbeitbedingnissen für die Professio-
nistenarbeiten 468 fl. 31 fr. W. W.,
und für das Materiale 721 - 14 -

zusammen daher . . . 1187 fl. 45 fr. W. W.,
in Antrag gebracht wird, kein Pachtantrag sich angeme-
det hat, so wird zu diesem Beduße unter Verabschlagung
der, mit Geißt vom 5. December 1832 Zahl 449 fund
genannten Baubedingnisse eine neuerliche Tagfahrt auf
den 5. Februar l. J. um die 9te Vormittagsstunde in
hiesigen Rathshausen festgesetzt.

Von dem Magistrat der f. Stadt Welmarn den 7.
Januar 1833. (1)

301. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

des Hauses zweier Kontributionsgetreide-Schüttbeden auf
der Herrschaft Kolin.

Vom Oberamte der Herrschaft Kolin, im saar-
mer Kreise, wird hiermit zur Kenntnis gebracht: Daß die
Herstellung zweier Kontributionsgetreide-Schüttbeden in
den hierherrschschaftlichen Deserten Denciar und Weisel neben
Orts angeordnet, und die diesfälligen Baukosten, nach
Abschlag der für die Zug- und Handarbeiten berechneten
Auslagen, im Gesammtbetrage von 5044 fl. 38 fr. C. W.
adjustirt werden sind. Zur Verpachtung der diesfälligen
Bauvernahme und der Lieferung der nöthigen Baumate-
rialien, wird eine öffentliche Exkitation auf den 9. Fe-
bruar 1833, auf der hiesigen Oberamtskanzlei um die 10.
Vormittagsstunde bestimmt, wezu die Baubedingnisse
mit dem Besitze vorgeladen werden: daß sowohl der Bau-
plan, als die Exkitationsbedingnisse auf der hiesigen Amts-
kanzlei jederzeit eingesehen werden können.

Kolin den 12. Januar 1833. (2)

293. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

der Jahrmarschkühle, und Breiteranugs.

Vom Magistrat der königl. Leihabzinsstadt Melnik
wird hiermit öffentlich verlauntbart: Daß die Verpachtung
der Jahrmarschkühle und Breiteranugs, auf fernere
drei Jahre, das ist: vom 1. März 1833, bis Ende Fe-
bruar 1836, an den Meistbietenden am 16. Februar 1833,
unter dem ersten Auftrage von zwei Dritttheilen der letz-
ten Pachtung von jährlich 180 fl. C. W.: daher pr.
93 fl. 20 fr. C. W. werde verpachtet werden.

Die hochlandesherrlich beiständige Bedingnisse können
bei dem Erpedite, oder bei der Anwaltschaftsanzlei einge-
sehen werden, woselbst die Exkitation abgehalten werden
wird, und woselbst die Unternehmung zur 10ten Vermitt-
tagsstunde zu erscheinen vorgeladen werden.

Melnik den 14. Januar 1833. (2)

313. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

einer Straßenplanie von 1179 Kurrentklaffen auf der
Herrschaft Dimofur, bishöflicher Kreise.

Es wird hiermit bekannt gemacht: Daß zufolge
kaiserl. königl. freisämtlichen Auftrages vom 13. Decem-
ber 1832 Nro. 9342, die wiederholte Verpachtung der
Planierung, Herstellung des Planquettens, der Seitengrä-
ben, und Legung des Sturzpflasters, auf der im Wege
der freiwilligen Konkurrenz von den hierherrschschaftlichen
Unterthanen derzuellenden gütlichenswerter Auslaste von
1179 Kurrentklaffen, am 6. Februar 1833, um 10 Uhr
Vormittags in der hiesigen Oberamtskanzlei vorgenom-
men werden wird, wezu die Pachtlustigen mit dem Ein-
hange vorgeladen werden: daß zum Aufschreibepreise
der angetragene, und in zweiährigen Raten auszulobende
Geldebtrag pr. 3400 fl. Conventions-Münze angenommen
wird, und die zu erlegende, oder pragmatikal sicherste-
lende Kaution mit 10 Prozent bemessen ist.

Die Pachtbedingnisse erliegen hieramts zu Jeder-
manns Einsicht in Bereitschaft.

Dimofur den 7. Januar 1833. (2)

296. Erb. 16. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Verwaltungsamte der kaiserl. königl. Staats-
herrschaft Tschumern wird hiermit bekannt gemacht:
Daß mit beider Veranordnung der f. k. Kammerallgesellen:
Verwaltung vom 4. October 1832 Nr. 42677-3278 X,
auf die Herstellung des sellinger Wirtshausers und der
Brücke, ein Bauvertrag pr. 625 fl. 16 1/2 fr. W. W.
bewilligt und angeordnet worden sey, diese Baubedingnisse,
mit Ausnahme der aus dem obrigkeitlichen Vorrathe ab-
zugebenden Materialien, im mindesten Anbethe zu ver-
pachten, wezuegen die Exkitation auf den 28. d. M.
Vormittags um 9 Uhr ob der hiesigen Amtskanzlei
mit dem Besitze bestimmt wird: daß es den Pachtlustigen

K

frei stehe, die Pachtbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden daselbst einzusehen.

Tuchomeritz den 14. Januar 1833. (2)

200. Erb. 16. Jan.

V e r p a c h t u n g

des Herrschaftlicher Brauhaus zu Putim.
Dem Magistrat der königl. Kreisstadt Püß wird allgem. kund gemacht: Daß in Folge beschlussesförmiger Bewilligung vom 17. August 1832 (Jah. 30089), und sen. landesunterkommerantlichen Auftrags vom 24. August 1832 (Jah. 3081), in die Verpachtung des zur Herrschaft Püß gehörigen Brauhaus zu Putim, auf sechs nachstehenden folgende Jahre bewilligt worden sind, wozu die Tagfahrt auf den 31. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags hierorts anberaumt wird.

Pachtlustige werden demnach hierzu mit dem vorgeladen: daß die sehr vorteilhaften Pachtbedingnisse hierorts eingesehen, oder in Abschrift erheben werden können. Püß den 2. Januar 1833. (2)

314. Erb. 16. Jan.

V e r p a c h t u n g

der Herstellung eines neuen Wirtshausgebäudes bei der bierenerger Falsche.

Dem Oberamte der Herrschaft Dimsfur, bishöflicher Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß die mit dem Oberamt/Dekrete vom 25. Oktober 1832 (J. 44713, und senigl. freiamtlichen Intimate vom 21. November 1832 (J. 4887) bewilligte Herstellung einer neuen Schuppe und eines Kuchlalles, dann der notwendigen Reparaturen bei der f. f. Religionsfonds-Falsche zu Bierener, in dem abjurirten Geldebetrage, und zwar:

für Materialien mit 761 fl. 26 fr. W. W.,
für Professionsarbeiten 355 „ 6 „ —

zusammen 1116 fl. 32 fr. W. W.
den 16. Februar d. J. um 9 Uhr Vormittags in der bierigen Oberamtskanzlei verpachtet werden wird; wozu die Pachtlustigen mit dem Anbauge vorgelesen werden: daß die Pachtbedingnisse, Voraussetzungen, der Bauplan, und die Kostenüberschläge hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit erliegen.

Dimsfur den 7. Januar 1833. (2)

237. Erb. 14. Jan.

B a u v e r p a c h t u n g.

Dem Oberamte der hochfürstlich Johann Liechtensteinischen Herrschaft Mattau, im sauerländer Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß sämtliche, bei dem Bau einer neuen Schule zu Mattau verfallenden, nach dem abjurirten Überschlag beantragten Professionsarbeiten, als:

Maurerarbeit 583 fl. 24 fr. W. W.,
Zimmermannsarbeit 340 „ 34 „ —
Ziegelfederarbeit 30 „ 48 „ —
Tischlerarbeit sammt Materiale 478 „ — „ —
Schlosserarbeit dte. 243 „ 15 „ —
Glaserarbeit dte. 194 „ 51 „ —
Schmiedarbeit dte. 146 „ 12 „ —

und
Töpferarbeit dte. 76 „ — „ —
an den Winterherbstenden im Wege der öffentlichen Verpachtung überlassen werden.

Die Vername der Verpachtung wird auf den 13. Februar 1833, um die 10. Vermittagsstunde auf der bierigen Oberamtskanzlei mit dem Besätze feierlich; daß es den Pachtlustigen frei stehe, die Voraussetzungen und Bauplan, dann die Pachtbedingnisse hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Mattau den 11. Januar 1833. (3)

236. Erb. 14. Jan.

B a u v e r p a c h t u n g.

Dem Oberamte der hochfürstlich Johann Liechtensteinischen Herrschaft Mattau, im sauerländer Kreise, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht: daß am 13. Februar d. J. um die 10te Vermittagsstunde auf der Oberamtskanzlei die öffentliche Herablieferung der Professionsarbeiten, und Lieferung der Materialien, bei der Reparatur der vordemmer Altkirche vorgenommen werden wird; zu welcher Vername, von der königl. Staatsbuchhaltung abjurirten Kostenüberschlag feierlich ist:

für Professionsarbeiten 211 fl. 26 fr. W. W.,
„ Materialien 532 „ 6 „ —

Die Verlegung der Pachtlustigen geschieht mit dem Besätze: daß die Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Mattau den 11. Januar 1833. (3)

245. Erb. 14. Jan.

V e r p a c h t u n g

der, der königl. Bergstadtgemeinde Preßnitz gehörigen Zieglereimerci.

Dem Magistrat der königl. freien Bergstadt Preßnitz, sauerländer Kreise, wird bekannt gemacht: Daß gemäß Protokoll d. vom 24. Dezember 1832 (J. 4887) beschlossen, zur Verpachtung der hiesigen Zieglereimerci auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1833,

bis Ende Dezember 1838, die neuerliche Tagfahrt auf den 30. Januar 1833, um 9 Uhr Vormittags in der bierigen Oberamtskanzlei feierlich; und hierbei der Vertrag von 19 fl. C. W. als ein einjähriger Pachtlohn an-
genommen werde.

Preßnitz den 31. Dezember 1832. (3)

270. Erb. 15. Jan.

V e r p a c h t u n g

des obrigkeitlichen Brauhaus auf der sauerl. Kammerall-Herrschaft Pordubitz zu Zemin.

Dem Oberamte der sauerl. königl. Kammerall-Herrschaft Pordubitz wird hiermit bekannt gemacht: Daß die öffentliche Verpachtung des im Bezirke und Orte Zemin gelegenen obrigkeitlichen Brauhaus, Nr. 21 Pf. 2 Eimer nach dem vollen Maße, dessen Biererzeugnis 26 öffentliche Wirtshäuser abzunehmen kontraktmäßig verbunden sind, sammt den notwendigen Neben- und Wirtschaftsgebäuden, dann Professionsarbeiten, auf die Dauer von sechs Jahren, nämlich vom 1. Juni 1833, bis Ende Mai 1839, auf der hiesigen Oberamtskanzlei am 4. Februar 1833, um die 10te Vermittagsstunde abgehalten werden wird.

Jeder Pachtlustige wird vor der Lizitation ein Ankauf von 2000 fl. Conventions-Münze bar zu erlegen, und sich aus hinreichend seiner anderweitigen, zum Werbetriebe hinreichenden Vermögensumstände und seines sittlichen Wohlverhaltens auszuweisen haben.

Ubrigens ist die diesfällige Lizitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Oberamtskanzlei zur Einsicht vorzulegen.

Pordubitz den 4. Januar 1833. (3)

243. Erb. 14. Jan.

B a u v e r p a c h t u n g.

Dem Oberamte der hochfürstlich Christian Waldsteinischen Herrschaft Pirchberg, bismarcker Kreise, wird in Folge senigl. freiamtlichen Erlasses vom 28. August 1832 (J. 4442 zur Kenntnis gebracht: Daß am 25. Februar d. J. um die 10te Vermittagsstunde über die Herstellung des an der tubaner Pfarrkirche zu erbauenden Glockenthurmes, wozu nach dem abjurirten Kostenüberschlag, und zwar:

für die Materialien 944 fl. 47 fr.,
„ Professionsarbeiten 1303 „ 54 1/2 „ —

nämlich:
Die Maurerarbeit mit 350 „ 55 „ —
„ Steinengerarbeit mit 28 „ 16 1/2 „ —
„ Zimmermannsarbeit mit 64 „ 50 „ —
„ Tischlerarbeit mit 104 „ — „ —
„ Schlosserarbeit mit 155 „ 48 „ —
„ Kleiderarbeit mit 591 „ 40 „ —

ausgemittelt ist, eine öffentliche Verpachtung auf der bierigen Oberamtskanzlei abgehalten werden wird; wozu die Pachtlustigen vorgelesen werden.

Pirchberg den 12. Januar 1833. (3)

234. Erb. 14. Jan.

V e r p a c h t u n g

des, der Stadt sößstär Gemeinde zugehörigen Getreide-mooses.

Dem Magistrat der sauerl. königl. Kammerallstadt Salsitz, bishöflicher Kreise, wird hiermit bekannt gegeben: Daß in Folge senigl. freiamtlicher Vernehmung vom 14. Dezember 1832 (Jah. 3056), zur Verpachtung des Mooses, von dem Gebrauche des gemeinlichlichen Getreidemooses den Rügen zu begeben, und zwar in der Pachtdauer vom 1. Februar 1833, bis letzten Januar 1838, die Tagfahrt auf den 30. Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr auf bieriger Oberamtskanzlei bestimmt werden. Pachtlustige werden mit dem Besätze vorgelesen: daß es ihnen frei stehe, die diesfälligen Pachtbedingnisse in der bierigen Oberamtskanzlei einzusehen.

Salsitz den 9. Januar 1833. (3)

L i z i t a t i o n e n.

275. Erb. 15. Jan.

E x c l u s i v e F e i l b i e r u n g

das Hauses Nr. 83 in Jungbunzlau.

Dem Magistrat der königl. Kreisstadt Jungbunzlau wird abjurirten der Anna Hamberger, als von 30. Dezember 1832 (Jah. 30573) ind., in die exklusive Verpachtung des, dem Beizanten Anton und Anna Jenschke gehörigen, in der Vorstadt Pöfz liegenden, auf 900 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten neu erbauten Hauses Nr. 83, wegen schuldiger 160 fl. Conventions-Münze r. s. e., bewilligt, hierzu die Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 31. Januar, die zweite auf den 2. und die dritte auf den 30. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob dem bierigen Rathhause mit dem Besätze angedrückt: daß dieses Heale erst bei der dritten Feilbietung unter dem Zuschlagswerte hint-
angegeben werden wird.

Die Kaufbedingnisse können bei dem vierortigen Exekute während den Amtsstunden eingesehen, oder auch in Abschrift erheben werden.

Jungbunzlau den 31. Dezember 1832. (3)

die 9te Voranmittagsstunde mit dem Beisatze festgesetzt werden; daß weder der erste, noch zweite, wohl aber bei der dritten Freilichtungsstunde die benannten Realitäten unter dem Schatzungsrechte werden vortan- gegeben werden, wovon an die Kaufwilligen die Verlan- digung mit dem Anbauge ergeht; daß es ihnen frei stehe, die Schätzungserkunde und die Freilichtungs-Beynähme hiergerichts einzuholen, oder in Altschiff zu erheben.

Bilgram den 14. December 1832. (3)

289. Erb. 15. Jan.
Zweite Auktionsbietung

Zweite Freilichung
der empfindlichen Wirtschaft Nr. 33 im Markte
Zerbenitz.

Da bei der auf den 12. Januar 1833 bestimmt
gewesenen Taafahrt zur ersulativen Heilbiethung der Ue-
beraus Banitschischen embitentischen Wirthschaft Nro.
Kens. 33 im Markte Zerdemig sein Kaukultiger erschie-
nen ist, so hat es bei der unter Nro. Erb. 322 jud., de
pross. 8. Oktober 1832, auf den 11. Februar 1833 an-
geordneten zweiten Heilbiethung sein Bewenden.

Ortsgericht Zerbst den 13. Januar 1833. (3)

277. Dritte exekutive Feilbiethung
des dem Franz Suttner gehörigen Bierbrauerey- und
Brennerey-Gewerkschafts-Immobilien-Pakets

des, dem Frau Kuttner gegenwärtigen Wirtschaftgrundes Nr. 8. 6 in der Stadt Bedendorf.

Da bei der mittelft Erbfte vom 17. October 1832 N. E. 301 jed., auf den 10. Januar 1833 angeordneten zweiten Tagung zu erlauteten Freiliebungen des, dem Frau Kuttner gegenwärtigen, mit dem Braurechte und der Gafabrung versehenen Hauses Nr. 8. 6, sammt 81 Joch 1208 0 Klafter Feld-, Wiesen- und Waldgründen, peto des, der Frau Franziska Hoffstätt fchuldenen Kapitals per 2000 fl. Conventions-Währung o. s. e., kein Kauflustiger erschienen ist, so bat es bei der dritten, auf den 11. Februar 1833 um die Vermitstagslöhne bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben, wezu demnach die Kauflustigen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß bei dieser Tagung die Resultaten aus unter dem Schätzungswerte werden hintanzugeben werden.

Bohdanetscher Magistrat den 10. Januar 1833. (3)
251. Erb. 14. Jan.

Zweite exekutive Feilbiethung
des Quantin Quakenbush Beschlagnahmefr. P. A. in

Da bei der ersten, auf den 17. December 1832 bestimmt gewesenen Tagfahrt zur Versteigerung des Augustin Augustischen, auf 1186 fl. Conventien-Münze abgeschätzten Beigüthandes Nr. 4 in Philbörgrunde kein Kaufluftiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 17. Januar 1833, um 10 Uhr Vormittags bestimmten Theilhabungsauktion seine Verleiblen.

Ortsgericht Friedland den 17. Dezember 1832. (3)

252. Erg. 14. Jan.
Zweite Feilbietung
des Oben beschriebenen Gartens

der Joseph Pöblichen Nachlassseffekten.
Da bei der mit Exult von 19. November l. J.
Kro. Erb. 580 jud., auf den 20. Dezember l. J. be-
stimmten gewiesenen ersten ereulenden Teilbietungstagfahrt
der in die Joseph Pöbliche Nachlassmasse geborigen Fahr-
nisse kein Kauflustiger erschienen ist, so dat es bei der
auf den 23. Januar 1831 angetrunden zweiten Teilbie-
tungstagfahrt sein Verbleiben.
(3)
Erlaucht Marienbors den 31. Dezember 1831.

253. Erb. 14. Jan.

Zweite Feilbietung
der Verlassenschaftsrealität Nr. 179 in Penikla.

Nachdem bei der ersten, auf den 9. Januar d. J. bestimmt gewesenen Feilbietungstagfahrt die Ignz. Tri-
najahe Verlassenschaftsrealität Nr. 179 in Venifla
nicht an Mann gebracht werden ist, so hat es bei der
auf den 8. Februar 1833 bestimmten zweiten Liquidation
sein Verbleiben, welches hiermit allgemein zur Kenntniß
gebracht wird.

Ortsgewicht Starkenbach den 9. Januar 1833. (3)
281. Erb. 15. Jan.

Feilbictung
eines Gartens nebst Zincher in Tabor

[illegible]

die erste auf den 29. Januar 1833,
die zweite — 26. Februar —
und die dritte — 26. März —

gegen Freistellung der Einsichtnahme, oder Abschrift-
erhebung der vorstehenden Verkaufsbedingung, und mit
dem Befehl eingeladen werden: daß diese Realitäten
selbst bei der dritten Teilbietungstagfahrt nicht unter
dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.
Zu haben den 28. December 1832. (3)

303. Dritte Reihenthurng. Erh. 16. Jan.

Dritte Selbstprüfung

Da bei der am 22. December 1832 abgehaltenen zweiten erecutiveu Heilbiethung des, dem Thomas Dwerzok zu Wischedew unter Nr. 8 abgeringten Boutergrundes, wegen in die taberere Kirchenfasse schuldiger Kirchenkapitals-Interessen pr. 50 fl. Wiener Währung, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 22. Januar 1833 angeordneten dritten Heilbiethungstagsfahrt sein Ver-

Magistrat Tabee den 31. December 1832. (2)

286. Erb. 15. Jan.
G i f t i r u n g

der zweiten und dritten exekutiven Theiltheilung des Anton
und Theresia Richterschen Bauerngutes Nr. 8. 17 in
Wladislaw.

Vom Landesgerichte Oslawitz, leutnantsr Kreis, wird bekannt gemacht: Daß über Einschreiten des Adam Olesner, ex. praes. 7. Januar 1. J. Zahl 1. die durch Edikt vom 14. November 1832 Krc. Nr. 292 auf den 10. bestimmte zweite, und auf den 7. Februar 1. J. bestimmte dritte Vertheilung des Antons und Thierria Richterischen Bauernbaues Nr. 17 zu Watslaw vor der Hand sistirt, daher von dieser Vertheilung abgekommen sey. Erlassen den 8. Januar 1833. (2)

282. Erh. 15. Jan.
Zweite executive Geilbiethung

der Anton Fischerschen, ob dem Befehlsande Nr. 2. 57 zu
Kupferberg pränotirten Forderung v. 309 fl. 15 kr.
Wiener Fabrika u. c.

Nachdem bei der mit hierertigem Bescheide vom 29. November d. J. Zahl 187 jud., auf den 22. Dezem-

ber L. 3. bestimmt gewissen ersten Tagfahrt zur erlösten Heiligung der Kron Jüdischen, ob dem Beschlusse des Janz Enzmann zu Kupferberg R. R. 57 pränotierten Forderung pr. 1648 R. 15 fr. 2d. W. e. a., wegen in die Herrschaft jüdischer Renten Schuldb. 273 R. 2d. W. e. a., seine Kaufschilling erschienen sind, so hat es bei der diesfalls auf den 26. Januar 1833 Vormittags um 9 Uhr anberaumten zweiten Heiligungstagsfahrt sein Durehgehen.

Stadtgericht Kupferberg den 27. December 1832. (2)
285 Feb. 15. Jan.

Freilbiedung

des, dem Wenzel Vida gehörigen, im Dorfe Pegschew
unter Nr. 2 liegenden Bauerngrundes.

Dem elsässertlichen Erbzgerichte der hochfürstlich
prager erzbischöflichen Herrschaft Metzdorf, taborer
Kreis in Böhmen, wird zu Jedermanns Wissenhaft
bekannt gemacht: Es sei in Erledigung des mit den
Wenzel Elisabethen Pfandbriefanlagungen unterm 10. Juli
1532 Nr. E. 318 jäh. aufgenommenen Protokolls, über
die Ansuchen in die listerische Veräußerung der, im
Jahre 1528 eingetragenen, Nr. 8. 2. liegenden, dem Wenzel
Elisabethen, auch auf 30 Jahre, 10 Klafter, aderbaren
Feldern, 8 Joch 1233 □ Klafter Wägen, Garten und
Hutweiden, dann 8 Joch 533 □ Klafter Wälgungen be-
stehenden, sammt verordnenm Vieh und Wirthschafts-
geräthschaften, auf 986 fl. 31 fr. Conventiens: Wänge
gerichtlich abgetheilt neuerbaren Wirthschaft gemüßigt,
und zur Vername drei Lijugationskagsobren, und zwar:
die erste auf den 14. Februar, die zweite auf den 14.
März, und die dritte auf den 15. April 1533, jedweden
Gerichtsanlei mit dem Anbange bekimnt worden: daß
diese neuerbare Wirthschaft weder bei der ersten, noch
zweiten, sondern erst bei der dritten Gefühilzung unter
der Schätzung hintanzugeben werden wird.

Kauflustige, denen es frei steht, die Schatzungs-
erkunde und Lizitations- Bedingungen vor oder bei der

eilbietung in der hierortigen Gerichtskanzlei einzusehen
werden demnach vorgeladen, zu diesen Freibietungen

abten zu erscheinen, und ihre Anbothe zu Pretesoll zu
eben.

308. Rothschiff den 29. Dezember 1832. (2)
Erh. 16. Jan.

Zweite Heilbiethung
des Franz und Elisabeth Iasfischen Bauerngutes R. R. 4
in Tobnig.

Da über Einschreiten des Herrn Justiz. Rösler, de præs. 10. Januar 1833 Res. Erb. 26, die zum 10. Januar l. J. bestimmte gewesene erste Heilbiethung des kaiserl. Bauernguts nicht abgehalten wurde, so hat es bei der zum 7. Februar 1833 angeordneten zweiten öffentlichen Heilbiethung sein Bewenden.

Ortsgericht zu Pressas den 12. Januar 1833. (2)
(Nebst Rep. 3.)

260.

Erh. 18. Jan.

Veräußerung

des Hauses R. 260—3 in Prag.

Da bei der am 4. December v. J. abgehaltenen zweiten Licitationssatzung zur Veräußerung des, dem kon. Verlagsamtseigenthum zugehörigen kleinreiner Amtsgebäudes Nr. R. 260 kein zureichender Anbot erlangt worden ist, so wird zur dritten Licitation geschritten, welche am 26. Februar laufenden Jahres in dem Rathsaale des kon. Suberriums um die 10. Vermittagsstunde vorgenommen, und bei solcher, da bereits ein Anbot von 12100 fl. Convent. Münze hierorts eingereicht worden ist, dieser Betrag zum Aufsteigepreise angenommen werden. Hinsichtlich mit dem Verlage allgemein bekannt gemacht wird: daß es bei den übrigen schon früher bestimmten Licitationsbedingungen, deren Inhalt eben so, wie die Beschreibung des Hauses bei dem kon. Verlagsamt verlangt werden kann, verbleibe, und daß jeder Kauflustige das vorchriftsmäßige 10procentige Vadium mit 1210 fl. Convent. Münze bar mitzubringen habe, welches dem Ersten in den Kaufschilling mit eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach beendeter Versteigerung zurückgegeben werden wird.

Prag den 11. Januar 1833.

(1)

307.

Erh. 16. Jan.

Feilbiethung

des Hauses R. 165 in Waltersdorf.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Landskron, hiesiger Kreises in Böhmen, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Einsichten des Franz Urban aus Waltersdorf, de. praes. 8. December 1832 Rr. 2342 jud., in die exklusive Veräußerung des, dem Wenzel Witzel aus Waltersdorf gehörigen Hauses Nr. R. 165, wegen schuldiger 100 fl. Wiener Währung unter nachstehenden Bedingungen genehmigt worden:

1. Werden zur Veräußerung desselben drei Feilbiethungstagsfahrten, auf den 16. Februar, 16. März, und 20. April 1833 angesetzt, bei welchen dieses Haus erst bei der dritten Feilbiethungssatzung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 68 fl. 55 kr. Conventions-Münze wird hintangegeben werden.
2. Wird dieses Haus mit allen Gerechtsamen und Laften, so wie dieses dem Grundbuche inlieget, und wie selbst von allen Besitzvorfahren bemängelt worden ist, oder bemängelt werden konnte, verkauft.
3. Zur Licitation werden nur zahlungsfähige, das ist, nur jene Käufer zugelassen, welche entweder als satfam bemittelt bekannt sind, oder ein Vadium von 40 fl. Conventions-Münze gleich zu Danken der Licitations-Kommission erlegen können.
4. Wird Käufer verbunden seyn, das requirte Quantum gleich nach geschlossener Licitation an den Exekutionen zu berichten, und mit der überreichten Kaufschillingssumme das sich derselbe mit dem Exekutionen und den Tabulargläubigern ausgleichen, darüber er auch.
5. verbunden seyn wird, binnen 14 Tagen nach geschlossener Licitation um eine Berechnungs-Tagfahrt auf seine Kosten anzufragen.
6. Exstion wird keine geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
7. Aller Vortheil und Nutzen, so wie alle Gefahr und Kosten gehen vom Tage der Licitation an den Käufer über.
8. Wird auch Käufer gehalten seyn, den Eltern des Exekuten das in ihrem Kaufvertrage versicherte Ausgehung lebenslänglich zu verabfolgen.
9. Sollte Käufer die hier festgesetzten Bedingungen nicht genau einhalten, so findet die Relicitation dieses Hauses auch nur bei einer Tagfahrt auf Gefahr und Kosten des Käufers Statt.

Landskron den 15. December 1832.

(1)

346.

Erh. 17. Jan.

Zweite Feilbiethung

des Wohnhauses R. 27 zu Wismann.

Nachdem bei der auf den 11. dieses Monats bestimmten ersten Feilbiethungssatzung das mit Exst. dd. 13. December 1832, Amtsblatt Nro. 202, 203, und 204 festgesetzte, um 189 fl. 30 kr. C. M. geachtete Wohnhaus Nr. R. 27 zu Wismann, nicht an Mann gebracht wurde, so hat es bei der auf den 8. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbiethungssatzung zu verbleiben, und Kaufschilling werden um die 9. Vermittagsstunde auf der hiesigen Anstalt zu erscheinen mit dem Verlage vorgeladen: daß denselben freigelegt bleibe, die Schätzungs-Ursache und Belastungen dieses Hauses jederzeit voramts einzusehen.

Am Wismann den 12. Januar 1833.

(1)

342.

Erh. 17. Jan.

Vierte exklusive Feilbiethung

der, dem Joseph Weisler in Philippsberg gehörigen Realitäten.

Dem Ortsgerichte der Exzellenz gräflich Cham-Gallaschen Herrschaft Friedland wird mittelst gegenwärtigen Exstis bekannt gemacht: Es sey in Erlebigung des Feil-

biethungstagsatzungs-Protokolls de. praes. 10. Januar 1832 R. E. 88, und der darin gestellten Bitte, die vierte exklusive Feilbiethungssatzung zur Veräußerung der, dem Joseph Weisler gehörigen, unter Nr. R. 16 in Philippsberg gelegenen Realitäten, wegen an Nebenhammer et Nieger schuldiger 480 fl. 51 kr. C. M. bemittelt werden.

Diese Feilbiethungssatzung wird daher auf den 6. Februar l. J. Vermittags um 10 Uhr mit dem Verlage angesetzt: daß die feilbiethenden Realitäten hierbei auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden; wozu die Kaufleute vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungsurkunde, und die Bedingungen in den Amtskunden in Original einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Friedland den 14. Januar 1833.

(1)

338.

Erh. 17. Jan.

Exklusive Feilbiethung

des, der Witwe Apollonia Erben gehörigen Besitzthandes R. R. 108—132 in Niederlamau.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Hohenelbe wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über das Exekutions-Gesuch des Dominik Erben, de. praes. 18. December 1832 R. E. 2105, die gerichtliche Feilbiethung des, der Witwe Apollonia Erben gehörigen, in dem Wohnhause R. R. 108—132 zu Niederlamau, sammt 1 Wegen 10 Mägel emphyteutischen Dominikalsgründen bestehenden, gerichtlich um 485 fl. 32 kr. Convent. Münze abgeschätzten Besitzthandes bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verlage angesetzt worden: daß dieser Feilbiethung nur bei der dritten Licitationssatzung auf unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufleute haben daher an obigen Tagen jedermals Vermittags um 9 Uhr ob hiesiger Oberamtskanzlei zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungsurkunde und Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtskunden einzusehen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Hohenelbe den 20. December 1832.

(1)

339.

Erh. 17. Jan.

Licitationische Feilbiethung

der, ob dem Besitzthande des Janaz Weiß R. R. 88 in Ober-Hohenelbe versicherten Anforderung des Jakob Weiß pr. 100 fl.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Hohenelbe wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Wenzel Erben aus Nieder-Hohenelbe, de. praes. 31. December 1832 Rr. Er. 2165 jud., in die exklusive Feilbiethung der, auf dem Besitzthande des Janaz Weiß R. R. 88 in Ober-Hohenelbe versicherten Anforderung des Jakob Weiß pr. 100 fl., wegen dem Erben schuldiger 20 fl. 6 kr. Wien. Wahr. e. u. c. gewilligt, und hierzu drei Tagfahrten, nämlich: auf den 19. Februar, 19. März, und 19. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vermittags ob der hiesigen Oberamtskanzlei bestimmt worden; wobei diese Forderung erst bei der dritten Feilbiethungssatzung selbst unter ihrem Nennwerthe pr. 100 fl. wird hintangegeben werden.

Die weiteren Feilbiethungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtskunden hiesigerorts eingesehen, oder in Abschrift erheben werden.

Hohenelbe den 31. December 1832.

(1)

336.

Erh. 17. Jan.

Relicitation

der Realitäten Nr. R. 201 in Böhmisch-Kreutzd.

Dem Magistrats der Bergstadt Böhmisch-Kreutzd. wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über das Einsichreiben des Anton Raab, de. praes. 21. December 1832 zu Nr. E. 462, in die angelegte Relicitation der, durch Exekutionswege veräußerten Joseph Frisch'schen Realitäten, nämlich des Hauses Nr. R. 201, nebst der dazu gehörigen Scheuer, Garten und Baustelle unter Nr. E. 209, pr. 74 fl. 10 M., wegen vom Erben Franz Frisch nicht eingehaltenen Feilbiethungsbedingungen, auf dessen Gefahr und Unkosten gewilligt worden. Zur Vernehmung der Relicitation dieser auf 1145 fl. 29 fr. C. M. geschätzten Realitäten wird die Tagfahrt auf den 9. Februar 1833, um die 9. Vermittagsstunde in der hiesigen Anstalt sammt dem Verlage angesetzt: daß diese Realitäten auch bei dieser einzigen Tagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Feilbiethungsbedingungen hiesigerorts eingesehen, oder in Abschrift erheben werden können.

Kreutzd. den 31. December 1832.

(1)

344.

Erh. 17. Jan.

Feilbiethung

der Franz Döwelschen Realitäten Nr. R. 56 in Jafaba.

Dem Ortsgerichte des hochfürstlich Lobkowitzschen Ehrenburgischen Gutes Ramarom, hiesiger Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Joseph Jäger aus Maršewitz, de. praes. 17. December 1832 Zahl 503 jud., wegen bei dem Franz Jäger zu fordern habender 32 fl. 33 fr. C. M., nebst Interessen und Kosten, die exklusive Feilbiethung der, dem Letzteren unter Nr. R. 56 in Jafaba gehörigen, aus Weizen und Weizen-

*)

schaftegebäuden, 5 Joch 515 □ Al. Modern, 1 Joch 540 □ Al. Wiesen, 1 Joch 1037 □ Al. Putzweien, und 1 Joch 174 □ Al. Waldung bestehend, und um 224 fl. 52 fr. C. W. gerichtlich abgetheilten Feldwirtschaft bewilligt, und hierzu eine dreimalige Tagfahrt auf den 6. Februar, 6. März, und den 3. April l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags diergerichtlich angeordnet werden.

Hierzu werden die Kaufwilligen mit dem Zeigze verladen: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungseinfunde und die Feilbietungsbedingnisse jederzeit diergerichtlich einzusehen, und daß diese Realitat nur erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte verkauft werden wird.

Konawrow den 2. Januar 1833.

(1)

343.

Erh. 17. Jan.

3. Zweite Feilbietung

des, den Joseph und Maria Verursachten Erbsenen ge-
hörigen Hauses Nr. 106 in Vieledrad.

Da bei der auf den 7. Januar l. J. angeordneten Tagfahrt zur ersten Veräußerung des, den Joseph und Maria Verursachten Erbsenen angehörigen Wohn-
hauses Nr. 106 im Stadischen Vieledrad kein Kauf-
williger erschienen ist, so hat es bei dem mit Eidl. vom
30. November 1832 unter Nr. Erb. 827 jud., auf den
7. Februar l. J. bestimmten zweiten Feilbietungstag
sobst sein Verbleiben.

Vertragshaus Vieledrad den 12. Januar 1833.

(1)

337.

Erh. 17. Jan.

3. Feilbietung

des brauerberechtigten Hauses Nr. 12 in Platten.

Vom Magistrat der k. k. Präsidat Platten wird
bekannt gemacht: Daß über Einschriften des Herrn Anton
Berner, in Vollmacht seiner Gattin Dorothea, vom 6.
Januar 1833 Zahl 8 jud., gegen Joseph Thiel, Leopold
und Karolina Kech in Platten, peto. ex jud. schuldiger
60 fl. Conventions-Wünze c. s. e., in die exklusive Feil-
bietung des brauerberechtigten Wohnhauses Nr. 12
allhier gerichtlich werden sei.

Au der diesfälligen Feilbietungstagfahrt wird der
12. Februar, 12. März, und 12. April 1833, Vormit-
tag um 10 Uhr an viererstem Markthause (bismut,
und Kaufwillige mit dem Zeigze verladen: daß die
Bedingnisse auf der Realitatsanlei in den gewöhnlichen
Anstalten einzusehen, und daß Realte bei der dritten
Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben
wird.

Platten den 10. Januar 1833.

(1)

341.

Erh. 17. Jan.

3. Feilbietung

der Augustin Wörthnerischen Realitat Nr. 2
in Gärten.

Vom Ober- und Justizamt der hochfürstlichen Rudolph
von Kuffstein Herrschaft Weismannsbach, leitmischer
Rechts, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht:
Es ist über Einschriften des Joseph Ettrich aus Nierdorf,
de. proas. 16. November 1832 Nr. C. 2625, die exklusive
Feilbietung der, dem Augustin Wörthner gehörigen
Realitat Nr. 2 in Gärten, peto. ex jud. schul-
diger 414 fl. C. W. c. s. e. bewilligt, und die Tag-
fahrten zum 31. Januar, 28. Februar, und 30. März
1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags (bismut, und die
bedingnisse auf der Realitatsanlei mit dem Zeigze angeordnet werden:
daß diese Realitat erst bei der dritten Veräußerungs-
Tagfahrt unter dem gerichtlich ererbenden Schätzungswerte
pr. 2413 fl. 5 fr. Conventions-Wünze hintan-
gegeben werden wird.

Kaufwillige werden demnach zu diesen Feilbietun-
gen vorgeladen, und können die diesfälligen Verkaufs-
bedingnisse hieramtlich einsehen, oder abgeschrieben erheben.
Weismannsbach den 24. November 1832.

(1)

362.

Erh. 18. Jan.

3. Feilbietung

der Joseph Scholtzischen Realitäten Nr. 58 und 59
in Prielaug.

Vom Magistrat der k. k. Kammeralfabst Prielaug
wird hiermit bekannt gemacht: Won habe über Einschriften
des Herrn Vinzenz Hartinger, mand. nomine der
Herrschaft parbubiger Kirchenfasse, de. proas. 17. Decem-
ber 1832 Nr. Erb. 306 jud., gegen den hiesigen Bürger
Joseph Scholtz, in die exklusive Feilbietung der, dem
Letzteren gehörigen Realitäten, des unter Nr. 58, 57
gelegenen Wohnhauses, im Schätzungswerte pr. 226 fl.
C. W., und des unter Nr. 59, 58 gelegenen Feldes
pr. 1 Joch 654 □ Alaster, im Schätzungswerte pr. 141 fl.
C. W., peto. schuldigen Kapitals pr. 76 fl. 23. 23.,
rückständigen Interessen und Gerichtskosten pr. 13 fl. 22 fr.
C. W. bewilligt, und zur Verabnahme derselben drei
Tagfahrten, auf den 11. Februar, 8. März, und 13.
April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags bestimmt,
wenn die Kaufwilligen mit dem Zeigze vorgeladen wer-
den: daß diese Realitäten erst bei der dritten Feil-
bietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden,
und daß es frei stehe, die Bedingnisse in den gewöhnli-
chen Anstalten der einzusehen.

Prielaug den 31. Dezember 1832.

(1)

308.

Erh. 18. Jan.

3. Feilbietung

des Johann Dimsch'schen Wohnhauses Nr. 38 in Pie-
nthal.

Vom Ober- und Justizamt der Herrschaft Gern-
wig, im taberer Archie, wird hiermit öffentlich bekannt ge-
macht: Es sei über Einschriften des Malbert Patrasma,
Verwandter der nach Johann Dimsch unterlebenden Wai-
sen, die öffentliche Feilbietung der, den Waisen gehörigen,
im Dorfe Pienthal unter Nr. 38 gelegenen
unbelebten Wohnhaus, wegen Baufälligkeit bewilligt,
und hierzu die erste Veräußerungstagfahrt auf den 29. Ja-
nuar, die zweite auf den 26. Februar, und die dritte
auf den 27. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags
auf der hiebberrschastlichen Veramtungsanlei festgesetzt wer-
den; wozu an die Kaufwilligen die Einlobung mit dem
Zeigze ergeht: daß dieses Wohnhaus bei seiner Veräu-
ßerung unter dem gerichtlich ererbenden Schätzungswerte pr.
113 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird,
und daß die meisten Veräußerungsbedingnisse, so wie die
Schätzungseinfunde hieramtlich einzusehen werden können.
Gernwig den 22. Dezember 1832.

(1)

306.

Erh. 16. Jan.

3. Feilbietung

des Bauerngrundes Nr. 23 in Dittersbach.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Landstern, hru-
dimer Rechts in Weiden, wird hiermit allgemein kund
gemacht: Es sei über Anlangen des Anton Blasche aus
Dittersbach, de. proas. 16. December l. J. Zahl 248
jud., in die exklusive Veräußerung des hiesigen Blasche-
schen Bauerngrundes Nr. 23 in Dittersbach, be-
stehend nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wie diese
in der diesfälligen Z. 2, unaufzählte enthalten sind, in
23 Joch 94 □ Alaster Modern, 7 Joch 1066 □ Alaster
Wiesen, 5 Joch 1176 □ Alaster Putzweien, und 1151
□ Alaster Waldungen, wegen schuldiger 240 fl. Conven-
tions-Wünze, unter nachstehenden Bedingnissen gemischt
werden:

1. Sind zur Veräußerung dieses Bauerngrundes die
Tagfahrten auf den 9. Februar, 9. März, und
13. April 1833, Vormittag um 10 Uhr in der
hierortigen Gerichtsanlei angeordnet.
2. Wird zum Ausruferpreise der gerichtlich ererbene
Schätzungswert pr. 890 fl. 50 fr. Con. Wünze
angenommen, unter welchem Preise dieses Realte
nur bei der dritten Feilbietung hintangegeben wer-
den wird.
3. Wird dieser Bauerngrund mit allen Rechten und
Verpflichtungen, Vortheilen und Lasten, so wie er dem
Grundbuche inliegt, und wie selbst von seinen
Besitzern benutzt werden ist, oder benutzt werden
kann, an den Feilbietenden verkauft.
4. Zur Visitation werden nur Jene zugelassen, die
entweder gleich zu Händen der Visitationskommis-
sion 200 fl. C. W. als Badium erlegen, oder sich
sonst mit einer annehmbareren Hypothek ausweisen
können.
5. Das erquirte Quantum pr. 240 fl. Conventions-
Wünze, sammt Interessen und Kosten, ist gleich
nach geschlossenem Visitation zu Händen des Cre-
dienten zu erlegen, und mit der Veräußerung des
nach rechtschaffenen Kaufschilling, hat sich der Kau-
fer mit dem Erstufen und Lehenszinsen des
Einkaufens zu setzen, daher es denselben auch
zur Pflicht gemacht wird, binnen 14 Tagen vom
Tage der Visitation auf seine Kosten um eine Tag-
fahrt zur Verrechnung des Kaufschillinges anzu-
langen.
6. Wird der Käufer verbunden sein, dem alten Aus-
geding, dem Vater des Erstufen, das ihm kausf-
lich zugesicherte Ausgeding zu erfüllen.
7. Erstufen wird nicht geleistet, weil der Verkauf ge-
richtlich geschieht.
8. Die Kosten der grundbuchslichen Aufzeichnung, so
wie alle hiermit verbundenen Stempel und anverwand-
ten Auslagen, hat der Käufer aus Eigenem zu
bestreiten.
9. Gebote und Losen, so wie aller Vortheil und Nach-
theil, gehen gleich nach geschlossenem Visitation-
akte an den Verkäufer über, und
10. sollte der Käufer die festgesetzten Bedingnisse nicht
genau halten, so findet die Reklamation dieses
Bauerngrundes auch nur bei einer einzigen Tag-
fahrt auf Gebot und Kosten des Käufers Statt,
wobei derselbe nicht von jedem erreichten Vortheil
ausgeschlossen bleibt.

Landstern den 18. Dezember 1832.

(1)

315.

Erh. 16. Jan.

3. Feilbietung

des Wohnhauses Nr. 16 in Biering.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dimorf, die-
schener Rechts, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht:
Es sei auf Ansuchen des Johann Peter aus Dimorf,
de. proas. 14. December d. J. Nr. Erb. 722 jud., die
öffentliche Feilbietung der, dem Johann Kral angehö-
rigen, in dem Dorfe Biering unter Nr. 16, 16 fl.

Feilbietung

der Kleidungsstücke nach dem hierorts verstorbenen
Papiermachergesellen Johann Biele aus Eudenberg.

Vom dem Magistrat der königl. Erbgerichtsstadt
Fehrmann wird bekannt gemacht: Daß über Ansuchen
des künftigen Amtes, de. procs. Sten. Dezember 1832
Nr. 2338 jud., die nach dem verstorbenen Papiermacher-
gesellen Johann Biele aus Eudenberg hinterlassenen in-
ventirten, und zusammen auf 24 fl. 20 kr. Conventions-
Münze abgeschätzten Kleidungsstücke, am 29. Januar 1833
um 9 Uhr Vormittags, und um 3 Uhr Nachmittags in
der hiesigen Rathsfamlei öffentlich werden veräußert
werden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Besatze
vorgeladen: daß die feilgebotenen Gegenstände nur gegen
gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungs-
werthe werden hintangegeben werden.

Hedenmuth den 13. Dezember 1832.

361.

Erb. 18. Jan.

Feilbietung

des, der Katharina Wolf in Prielsauß gebirgen Fehdes.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Kammeralsstadt
Prielsauß wird hiermit bekannt gemacht: Wan da über
Einschreiben des Herrn Vinzenz Hartinger, mand. nor.
der Herrschaft portaburger Kirchenasse, de. procs. 17. De-
zember 1832 Kre. Erb. 307 jud., gegen die hiesige Bür-
gersfrau Katharina Wolf, in die exklusive Feilbietung
des, der Letztern gebirgen Fehdes Nr. 913 pr. 2 Zsch
673 □ Klafter im Schätzungswerte pr. 217 fl. 50 kr.
Conven. Münze, wegen schuldigen Kapitals pr. 100 fl.
Wien. Währ., dann Unkosten pr. 11 fl. 31 kr. Con. Wic.
gemißt, und zur Veranahme derselben drei Tagesfahrten
auf den 4. Februar, 6. März, und 11. April 1833, jedes-
mal um die 10e Vormittagsstunde bestimmt; wezu die
Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß
dieses Fehd erst bei der dritten Feilbietung unter dem
Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß
es frei ließe, die Bedingungen in den gewöhnlichen Amts-
büchern hierorts einzusehen.

Prielsauß den 31. Dezember 1832.

365.

Erb. 18. Jan.

Feilbietung

einer königl. böhmisch-ständischen Obligation pr. 1000 fl.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Linz und Lust, kaiser-
licher Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sey
auf Einschreiben des Communal Stands gegen Jerech Heimal,
wegen eines schuldigen Pachtzinsrückfalls pr. 477 fl.
21 1/4 kr. Wien. Währ. o. s. c., in die exklusive Feil-
bietung der königl. böhmisch-ständischen Obligation vom
1. November 1830 Nro. Oblig. 180182, der Verlosung
133009 und Serie 425 a 2 Prozent, pr. 1000 fl. nach dem
Kurse zu 37 fl. 25 kr. Con. Wic. Münze, mit 374 fl. 10 kr.
Con. Wic. gemißt, und hierzu die Tagesfahrten auf
den 7. Februar, 7. März, und 11. April 1833, jedesmal
um 9 Uhr Vormittags in die hiesigen Amtsfamlei bestimmt
werden; wezu die Kauflustigen mit dem Besatze ein-
geladen werden: daß diese Obligation nur gegen gleich baare
Bezahlung des Meistangebotenen, und bei der dritten Feil-
bietungstagesfahrt auch unter dem erbohenen Werthe pr.
374 fl. 10 kr. Con. Wic. Münze hintangegeben werde.

Lust den 10. Januar 1833.

363.

Erb. 18. Jan.

Feilbietung

der Franz Schafcranschen Realitäten Nro. Konb. 17
zu Prielsauß.

Vom Magistrat der k. Kammeralsstadt Prielsauß,
kudrimer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey
über exklusives Einschreiben des Herrn Vinzenz Hartin-
ger, mandatario nomine der Herrschaft portaburger Waisen-
und Kirchenasse, de. procs. 17. Dezember 1832 Kre. E.
394 jud., gegen den hiesigen Bürger Franz Schafcrans-
chen, in die exklusive Feilbietung der, dem Letztern gebirgen
Realitäten, als: des brau- und braunweinberechtigten
Daußes Nr. Konb. 17 in Prielsauß, im Schätzungswerte
pr. 895 fl. G. W., dann das Fehd v. priedrich ludwig
vri cell, Nr. T. 1178, pr. 1 Zsch 210 □ Al., mit der
dabei befindlichen Luitweide Nr. T. 1179, pr. 1 Zsch
290 □ Al., im Schätzungswerte pr. 206 fl. G. W.,
und des gegen Pöta gelassenen Fehdes Nr. T. 915, pr.
1 Zsch 994 □ Al., im Schätzungswerte pr. 162 fl. 8 kr.
G. W., pto. schuldiger drei Kapitalien und rüchlandiger
Interessen, in Summa pr. 440 fl. 25 kr. W. W., und
Unkosten pr. 36 fl. 21 kr. G. W. gemißt, und hierzu
drei Feilbietungstagesfahrten, auf den 9. Februar, 11.
März, und 10. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vermit-
tags bestimmt werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Besatze vor-
geladen: daß diese Realitäten erst bei der dritten Feil-
bietung unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben
werden, und daß es frei ließe, die Kaufbedingungen hier-
gerichts in den gewöhnlichen Amtsbüchern einzusehen.

Prielsauß den 31. Dezember 1832.

(1)

Citationen.

4519.

Erb. 21. Juli.

Vorrufung

des Christian Ludwig Philipp Wüller, des Karl Friedrich
und Johann Joachim Schulte, dann des Johann Heinrich
Friedrich Schlotmann.

Kachlebende benannte Personen:

- 1) Der frühere Feldwebel Christian Ludwig Philipp
Wüller aus Michaelisbrunn, geboren den 9. Dezem-
ber 1790, welcher etwa Nöten 1816 sich von Mi-
chaelisbrunn entfernt hat;
- 2) Die Witwe des Anwalts Samuel Friedr. Schulte
zu Neustadt a. d. Döffe, Namens Karl Friedrich
und Johann Joachim Schulte, welche am 2. Mai
1813 mit einem großen Transport Kantonien
nach Schleitheim abgehandelt, und dort bei den Trup-
pen mit vertrieben sind, von denen der Karl Frie-
drich als Füßler bei dem 24. Infanterie-Regi-
ment eingeheilt, und im September 1813 auf dem
Marische verstorben ist;
- 3) Der Feldanführer, Johann Heinrich Friedrich
Schlotmann aus Michaelisbrunn, geboren den
6. März 1795, welcher auch den Vornamen E-
hard führen soll, im März 1817 abgehandelt,
zur Einstellung in das kaiserliche 60te Infa-
nterie-Regiment, genannt Wdt-Infanterie-Regi-
ment, abgehandelt, und seit dieser Zeit vermisst
wird;

über deren Leben und Aufenthalt seit der bezeichneten
Zeit nichts Näheres hat ermittelt werden können, so wie
die von ihnen etwa jurisdiktionellen unvollkommen Erben
und Erbennehmer werden hiezu vorgeladen, sich späte-
stens in dem, dazu auf

den 7. Juni 1833 Vormittags 11 Uhr zu
Rathhaufe alhier

anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu mel-
den, und hienächst weitere Anweisung zu gewärtigen, wi-
drigenfalls dieselben für todt erklärt, und ihr Vermögen
den sich legitimirenden nächsten Verwandten zuerkannt
werden wird.

Neustadt a. d. Döffe den 19. Juni 1832.

Königl. Preuss. Justiz-Amt.

7196.

Erb. 12. Dec.

Vorrufung

der unbekanten Erben nach der Anna Nischal von

Eggena, ratsonier Kreises.
Vom Dominialgerichte der Herrschaft Jönitz, ratso-
niger Kreises, als Abhandlungsbehörde, werden alle die-
jenigen, welche auf den in einer königlich-ständischen
Obligation Nro. 14758, Bd. 1. November 1786 pr. 500 fl.,
a 3 1/2 Prozent bestehenden Kuchel der am 9. Juni 1831
in den alten prager Hauptzeitel Nr. A. 113 ohne Testa-
ment verstorbenen Anna Nischal, gemeinen Bierbischaf-
erin, vom Dese Eggena, jönitzer Herrschaft, ratsonier
Kreises, gebürtig, 71 Jahre alt, einen Erbsanspruch zu
machen gedenken, erinnert, der Lebensanpruch binnen
einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist
30. November 1833, hiezu anzuweisen und schriftl. gel-
ten zu machen, als im Widrigen die Abhandlung dieses
Nachlasses mit Denjenigen geschloßen, welche sich hiezu gefällig
ausweisen werden. Jönitz den 15. October 1832.

6730.

Vorrufung

des unbekanten und abwesenden Joseph Wüller.

Vom Ortsgerichte zu Hirschberg, bunzlauer Krei-
ses in Böhmen, wird über Einschreiben des Pius Schri-
es und der anderweitigen Erbinteressenten, de. procs. 17.
September 1832 Kre. Erb. 200, dem unbekanten wo ab-
wesenden Joseph Wüller bedeutet, daß dessen Mutter
Josepha verwitwete Wüller, geborne Schri, alhier im
Bürgerhospital den 23. Mai 1831 ohne Hinterlassung eines
Testaments verstorben, und er zu dem Nachlasse derselben
als Erbe berufen sey, soferst sich demnach vom Tage die-
ser Verrufung binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen
bei diesem Ortsgerichte um so früher anmelden, und
seinen Aufenthaltort bekannt zu machen habe, als wi-
drigens über Einschreiben das Weisere v. ramlagt und ver-
fügt werden muß.

Hirschberg den 20. October 1832.

366.

Erb. 16. Jan.

Vorrufung

der Vinzenz und Elisabeth Ritsch'schen Nachlassenschafts-
Gläubiger.

Vom Ortsgerichte zu Rost werden hiermit alle Gene,
welche aus jeß immer für einen Rechtsgrunde einen An-
spruch an die Nachlassenschaft nach den zu Rost am 10.
Mai L. J. verstorbenen Vinzenz und Elisabeth Ritsch'schen
Eheleuten zu stellen glauben, nach Anordnung der §§. 813
und 814 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches zur Anmel-
dung und Darlegung ihrer Forderungen bei diesem Orts-
gerichte binnen sechs Monaten mit dem Bedeuten vorge-
laden: daß den sich nicht Meldenden an die Verlassenschaft,
wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderun-
gen erschöpft werden wäre, kein weiterer Anspruch zu-
steht, als insofern ihnen das Pfandrecht gebührt.

Rost den 12. November 1832.

(1)

(Weßk. Nro. 4.)

192.

Erh. 11. Jan.

152.

Erh. 10. Jan.

E i n b e r u f u n g

der Gläubiger nach dem verstorbenen hiesiger Pfarrer
P. Joseph Schmitt.

Vom dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreich
Böhmen u. w. öffentlich kund gemacht: Das über Ein-
schreiten des k. R. D. Daas, als P. Joseph Schmitt's-
chen Erbverwalter, zur Erforschung des Schulden-
standes nach dem verstorbenen P. Joseph Schmitt, Pfarrer
zu Hirschberg, die Einberufung der Verlassenschafts-
gläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist bis zum 20. Fe-
bruar 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des
genannten Erblassers nach §. 814 B. G. B. ihre Forde-
rungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gewis
anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die
Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten
Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer An-
spruch zufließt, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 29. December 1832.

(3)

165.

Erh. 10. Jan.

V o r r u f u n g

der Gläubiger nach dem zu Ratib, saurjimer Kreis
der Plavian, verstorbenen oberrheinischen Kallner Herrn
Johann Kollst.

Vom Oberamte der Herrschaft Ratib, saurjimer
Kreis, wird öffentlich kund gegeben: Das über Einschrei-
ten des Herrn Anton Friedrich, Johann Kollst'schen Ver-
lassenschafts-Verwalter, de. praes. 8. Januar 1833 zu
Nr. E. 5. jua., zur Erforschung des Schuldenstandes nach
dem verstorbenen Erblasser Johann Kollst, Kallner zu Ratib,
die Verfassung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt,
und die Anmeldefrist bis zum 10. Februar 1833 be-
stimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des
genannten Erblassers nach §. 814 allgemeinen bürgerlichen
Gesetzbuches ihre Forderungen beim diesigen Oberamte so
gewis anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn
die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten
Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer An-
spruch zufließt, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Ratib den 8. Januar 1833.

(3)

1670.

Erh. 15. Okt.

V o r r u f u n g

der Maria Susanna Junfert.

Vom Magistrat der königlichen Bergstadt Platten
wird über Einschreiten des Herrn Franz Herbach, de
praes. 2. Oktober 1832 Zahl 282, als gerichtl. bestell-
ten Kurators, die seit länger als 30 Jahren unbekannt
wo sich aufhaltende, von Tuppelsgrün, im ebener Kreis,
gebürtige Badenmeistersche Maria Susanna Junfert,
mittels gegenwärtigen Erblis auf ein Jahr und sechs
Wochen, das ist: bis zum 20. November 1833 mit dem
Vorgeladen: daß, wenn dieselbe während dieser Zeit nicht
erscheine, oder das Gericht auf eine andere Art in die
Kenntnis ihres Lebens setzen würde, man zur Todeserklä-
rung schreiten, und nach dem Nachlaß ihres verstorbenen Kin-
des Maria Elisabeth Friedl, rechte Junfert, Jemem einan-
worten werde, dem derselbe gebührt.

Platten den 4. Oktober 1832.

(6)

241.

Erh. 14. Jan.

V o r r u f u n g

des Franz Trübel und Anton Thiel aus Kraxau.

Vom Magistrat der Stadt Kraxau, bunzlauer
Kreis, werden benannte, mit erschöner Bewilli-
gung abwesende Individuen, als:

Franz Trübel, Fleischbauer, 1812 geboren, aus
Nr. K. 147;

Anton Thiel, Fleischbauer, 1811 geboren, aus
Nr. K. 85;

hiermit mit der Warnung vorgeladen, sich längstens bin-
nen zwei Monaten, das ist: bis zum 12. März 1833 um
so gewisser bei diesem Magistrat persönlich zu stellen,
widrigens selbe nach Verlauf dieser Frist nach den beste-
henden Gesetzen bestraft werden würde.

Kraxau den 12. Januar 1833.

(2)

4722.

Erh. 11. Juli.

V o r r u f u n g

der Erben nach dem in Joachimsthal, ebogner Kreis,
am 3. Juli 1824 verstorbenen Bretschneider Johann
Kau.

Vom Magistrat der königl. Bergstadt Joachimsthal,
im ebogner Kreise, werden alle Jene, welche auf die
Verlassenschaft nach dem hierabst. unterm 3. Juli 1824
verstorbenen Johann Kau, gewesenen Bretschneider, im
Wege der gesetzlichen Erbfolge einen Erbanspruch haben,
oder zu haben vermeynen, aufgefodert, sich so gewis bis
Ende des Monats Mai 1833 hiererz. zu melden, als
widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungsgesetz zwi-
schen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht,
und das Erbvermögen ihnen aus den sich Anmelnden
eingantwertet werden würde, denen es nach dem Gesetze
gebührt.

Joachimsthal den 16. März 1832.

(10)

V o r r u f u n g

des Anton Stief aus Reuthmannsdorf.

Nür den Bauersohn Stief aus Reuthmannsdorf,
landw. Kreises in Schleien, befindet sich in der dies-
igen Dreifaltigkeit dessen väterlicher Ertheil von circa
300 Reichthalern Preussisch-Curant.

Der dem Aufenhalte nach unbekannte Tischler An-
ton Stief, (oder dessen Erben) wird aufgefodert, seine
Rechte wahrzunehmen, und baldtzig hier anzumelden, in-
dem sonst das Todeserklärungs- oder Constatations-Ver-
fahren zu erwarten steht.

Schoenberg den 10. Dezember 1832.

Königl. preuss. Land- und Stadtgericht.

(2)

Veldner.

221.

Erh. 12. Jan.

V o r r u f u n g

der Nachlaßgläubiger der Maria Anna Kiebert aus
dem Vorladischen Jmslau Nr. K. 26.

Vom Ortsgerichte des großherzoglich Toskanischen
Herzogthums Reichstadt werden über Ansuchen des Philipp
Kiebert, hinterbliebenen Ehegatten nach Maria Anna
Kiebert aus dem Vorladischen Jmslau, de. praes. 29. Dezem-
ber 1832 Nr. E. 1148, gemäß §. 813 und 814 bürgerli-
chen Gesetzbuches alle Jene, welche an die Verlassenschaft
nach Maria Anna Kiebert eine Forderung zu haben ver-
meinen, hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche bis 15. Fe-
bruar 1833 anzumelden und darzutun, widrigens den-
jenigen Gläubigern, welche sich binnen dieser bestimmten
Frist nicht gemeldet haben werden, an diese Verlassensch-
schaft, falls sie durch die Bezahlung der angemeldeten
Forderungen erschöpft werden sollte, keine weiteren An-
sprüche zufließen werden, als insofern ihnen ein Pfand-
recht gebührt.

Reichstadt den 31. Dezember 1832.

(2)

2360.

Erh. 17. April.

E i n b e r u f u n g

der Theresia Beckerschen unbekannten gesetzlichen
Erben.

Vom Magistrat der königl. Freistadt und Festung
Theresienstadt wird anmit kund gemacht: Es sey The-
resia Weber, Dienstmagd, angeblich aus Ternau in
Ungarn, am 25. Februar 1814 zu Theresienstadt mit
Hinterlassung einigen Mobilienvermögens als intestat ver-
storben.

Da sich zu dieser Intestat-Verlassenschaft bisher
Niemand als Erbe gemeldet hat, so werden zur Crui-
rung der betreffenden gesetzlichen Erben alle Jene, wel-
che einen Erbanspruch an diese Verlassenschaft haben,
oder zu haben vermeynen, zur Anmeldung und Dar-
thung ihrer vermeintlichen Erbrechte binnen einem Jahre
und sechs Wochen mit dem Anbange einberufen, daß
sonst mit den anwesenden und sich gebührig ausweisenden
Erben das betreffende Abhandlungsgesetz anzuwenden,
und ihnen das Verlassenschaftsvermögen überlassen wer-
den würde.

Theresienstadt den 5. April 1832.

(12)

288.

Erh. 15. Jan.

E i n b e r u f u n g

der Erben und Gläubiger nach Anton Scharfack, Müller,
meistler aus Weiskirch.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Teplitz, leitmeriger
Kreis, in Böhmen, werden über Einschreiten des Herrn
Doktors Ludwig Aloos John, als zu Händen der un-
bekannten gesetzlichen Erben des zu Weiskirch verstor-
benen Müllermeisters Anton Scharfack bestellten Kurators,
alle Jene, welche an die Verlassenschaft dieses Anton
Scharfack als Erben, oder als Gläubiger, oder aus was
immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen ge-
heuen, erinneret, ihre Ansprüche um so früher bis 15.
Dezember 1833 hiererz. anzumelden und nachzuweisen,
widrigens diese Verlassenschaft, insofern hierbei die gesetzli-
che Erbfolge eintritt, den sich meldenden Erben, denen sie
nach dem Gesetze gebührt, eingantwertet, dann bei dieser
Verlassenschafts-Abhandlung nur auf jene Gläubiger Rück-
sicht genommen werden würde, welchen ein Pfandrecht
gebührt.

Teplitz den 4. Oktober 1832.

(2)

287.

Erh. 15. Jan.

V o r r u f u n g

der Erben nach der teplitzer Schauspielerin Sara Libertes.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Teplitz, leitmeriger
Kreis, in Böhmen, werden alle Jene, welche auf den
Intestatsnachlaß der zu Teplitz am 12. Oktober l. J.
verstorbenen Sara Libertes einen Erbanspruch zu haben
vermeinen, aufgefodert, sich um so früher bis Ende
Februar 1833 hiererz. zu melden, widrigens das Ver-
lassenschaftsgesetz zwischen den Erscheinenden der Or-
dnung nach ausgemacht, und das Erbvermögen ihnen aus
den sich Anmelnden eingantwertet werden würde, denen
es nach dem Gesetze gebührt.

Teplitz den 31. Dezember 1832.

(3)

X

V o r r u f u n g

Herrschaft semiller militärpflichtigen Individuen.

Dem Oberamte der hochfürstlich Karl von Kobenzlen Herrschaft Semill, bunsauer Kreises, werden nachbenannte diebsteherrschäftliche, theils ohne, theils mit erlebtem Konfession umstehend wo abwesend, und bei der bezüglichen Rekrutierung sich nicht gestellte Militärfähigen hiermit vorgeladen, von heute an binnen drei Monaten, nämlich bis zum 22. Februar 1833 längstens hieraus zu stellen, und über ihre Abwesenheit Standhaft zu rechtfertigen, widrigenfalls sie als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen, und gemäß den diesfälligen bestehenden höchsten Befehlen behandelt werden, als:

Geburtsort	Haus-Nr.	Vor- und Zuname	Geburts-Jahr	Gewerbe
Semill	106	Franz Kely	1812	Hausenist
Auchelna	50	Joseph Werauel	1809	Anecht
Komarcow	22	Johann Kausch	1812	Obne
Slanna	4	Johann Kausch	1809	Schneider
Porosow	30	Joseph Schmel	1812	Müllerbursch
Spalow	8	Joseph Kausch	1811	Weber
Pezisky	28	Franz Hellata	1812	Obne
—	31	Joseph Strnadt	1812	—
Postow	27	Johann Weteriel	1812	Tischler
—	55	Johann Gurfürst	1811	Tagelöhner
—	103	Wenzel Strnadt	1809	Kaufmannsdienner
—	125	Franz Schauerl	1809	Obne
Ribniz	5	Franz Kamsa	1812	—
Sittow	97	Johann Kminel	1812	Weber
Kupersdorf	7	Wenzel Hoffel	1812	Obne
—	132	Franz Schauerl	1812	Obne
Hochstadt	177	Kalbert Wrametzel	1811	Tischler
—	216	Joseph Hellmann	1812	Obne
Altendorf	31	Joseph Dello	1800	Obne
—	35	Johann Gyerma	1811	Schulter
—	85	Anton Weichelsel	1809	Bräuerbursch
Trizitsch	22	Franz Kutshera	1809	Kupferschmied
—	99	Joseph Dwoerjal	1811	Anecht
Glasersdorf	114	Adam Hells	1811	Obne
Pollau	152	Joseph Woylawil	1812	Weber
—	113	Karl Fridrich	1809	—
—	304	Franz Gertrhein	1812	Obne
Trizichowiz	81	Ignaz Weat	1809	Schmied
—	119	Eglecher Kitzche	1809	Glaschleier
Keitz	64	Joseph Lau	1811	Weber
Oberdammer	6	Joseph Stkanel	1812	Anecht
—	22	Joseph Karsch	1812	Obne
—	102	Joseph Portesch	1811	Anecht
Unterdammer	30	Franz Schida	1811	Schulter
Katich	4	Joseph Koderich	1810	Hausfärer
Strjewelna	13	Johann Lukas	1809	Obne
—	26	Jochaim Wajel	1812	—
Stebizow	18	Michael Emorowiz	1809	Weber

Semill den 22. November 1832.

(3)

209.

Erb. 12. Jan.

V o r l a d u n g
des Kalbert Diebweiger, Pochbinders aus dem teplitzer Schloßbezirke Nr. K. 11.

Vom Oberamte der Herrschaft Teplitz, leitmeriger Kreises im böhmischen Böhmen, wird der eben erwähnte Buchbinder Kalbert Diebweiger, der sich seit 6 Jahren unbekannt wohin entfernte, obne die Gewerbdienner, welche seine Gattin bis zum Schluß des Jahres 1832 berichtet hat, solche aber, da sie nicht im Stande ist, das Gewerbe mittelst Gefellen fortzuführen, weiter nicht mehr berichtigen kann, sicher gestellt zu haben, hiermit erinnert, er habe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so sicherer zu erscheinen, und die schuldischen Erwerbdienner zu berichtigen, als sonst, wenn er nicht zurückkehrt, und in der bestimmten Fristfrist der Erwerbdiennerstand nicht berichtet worden seyn sollte, gegen ihn nach der Strenge der Vorschriften fúrgesangen werden, und er sich die daraus entstehenden unangenehmen Folgen nur selbst auszuweichen haben würde.

Teplitz den 22. Dezember 1832.

(2)

333.

Erb. 17. Jan.

V o r r u f u n g

des verschollenen Thomas Mayer aus Wies.

Vom Magistrats der feingl. Stadt Wies wird durch gegenwärtigen Akt bekannt gemacht: Es haben die Barbara Delmer in Sittna, und Eva Jaimar in Tichlowitz, de praes. 3. November l. J. Nr. Erb. 1426 jun., um Einleitung der gerichtlichen Todeserklärung ihres mit kaiserl. feingl. vergantlicher Kundtschaft dd. Wies am 30. Mai 1802 ausgewanderten, und seit der Zeit, somit über 30 Jahre unbekannt gebliebenen Bruders und Gehilgeners Thomas Mayer aus Wies gebeten.

Da in dieses Gefuch gewilligt worden ist, so wird für denselben ein Kurator in der Person des Steuernebmers Johann Batiel bestellt, und derselbe erinnert, sich binnen einem Jahre, vom Tage dieser Kundmachung hiergerichts so gewis zu melden, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens zu setzen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins auf weiteres Auslangen zu seiner Todeserklärung geschritten, und dessen hinterlassenes Vermögen als vererbtlich behandelt werden wird.

Wies den 9. November 1832.

(1)

284.

Erb. 15. Jan.

V o r r u f u n g

des Joseph Hirschwälder aus Wieditz.

Vom Kreisgerichte der Herrschaft Kieritzsch wird in Erledigung des Anton Hirschwälderischen Einschreitens, de praes. 14. August 1832 Nr. 1072, der bereits über 30 Jahre abwesende Joseph Hirschwälder ammit aufgefördert, binnen einem Jahre und sechs Wochen um so gewis entweder dieses Bericht, oder den zu seinen Händen aufgestellten Kurator, Herrn Franz Neumann, in die Kenntnis seines Lebens zu setzen, als im Widrigen derselbe auf neuerliches Einschreiten nach Zulass des 24. und 217. §. A. V. O. B. vorz. tritt erklart, und über dessen Nachlass die gerichtliche Erbschaft eröffnet werden wird.

Kieritzsch den 4. November 1832.

(1)

316.

Erb. 16. Jan.

E i n b e r u f u n g

der Nachlassgläubiger der am 10. September 1832 verstorbenen Juliana Wagner, Hauslerin aus Nr. 15 zu Nieder-Wieditz.

Diese werden in Folge Einschreitens des Vertrags und der gefälligen Erben vom heutigen Tage Nr. Erb. 1465 jun., mit der gefälligen Wirkung des §. 814 A. V. O.

hiermit aufgefördert, ihre Forderungen entweder bis 12. Februar 1833 schriftlich, oder am 13. Februar 1833 um 9 Uhr Vormittags mündlich in der hiesigen Amtskanzlei zur Nachlassmasse anzumelden.

Vom Obergerichte der Herrschaft Grulich den 31. Dezember 1832. (1)

297.

Erh. 16. Jan.

Porzuffung

der israelitischen Weiber Markus, Herrschl und Echl Schlegner von dem Gute Wllig.

Da nach Anzeige des allhier Amtses die israelitischen drei Brüder Markus, Herrschl und Echl Schlegner aus dem Dorfe Wllig schon über 26 Jahre unwissend wo abwesend sind, und auf die durch das getachte Amt mit Festsetzung eines amtlichen Terms durch die prager Zeitung's Amtsblätter veranlaßte Porzuffung weder zu rückgekehrt sind, noch etwas von sich hören ließen, so werden dieselben, und zwar: Markus, Herrschl, dann Echl Schlegner, in Gemäßheit des §. 26 des allerhöchsten neuen Auswanderungspatents vom 24. März 1832, und unter den in diesem Gesetze angedrohten Strafen hiermit verurtheilt, binnen einem Jahre nach Wllig zurückzukehren, und bei dem dortigen Amte als ihrer Jurisdiktionseigenschaft ihre Abwesenheit standhaft zu rechtfertigen.

Vom kaiserl. königl. Kreisamte den 9. Januar 1833. (1)

357.

Erh. 18. Jan.

Porzuffung

des Anton Wind aus der böhmer Brüder Vorstadt.

Vom Obergerichte der Herrschaft Wllig, leitenderer Kreises, wird dem abwesenden hiesigen Unterthan und Galanteriemaschinenhändler Anton Wind hiermit bedeutet: Er habe binnen einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage des gegenwärtigen Edikts an zu rechnen, die für das Jahr 1833 auf ihn entfallende Erwerbssteuer pr. 2 fl. 30 kr. Geme. Münze bei dem hiesigen fälligen Steueramte zu Wllig um so gewisser zu entrichten, als nach Verlauf dieser Frist gegen ihn das Amt nach den bestehenden Gesetzen gehandelt werden wird.

Wllig den 27. Dezember 1832. (1)

6096.

Erh. 20. Eft.

Erinnerung

an Martin Bärm.

Vom Magistrats der kaiserl. freien Bergstadt Bergreichenstein im Königreiche Böhmen, präsidier Kreises, wird dem unbekannt wo abwesenden Martin Bärm erinnert: daß dessen Vater Lorenz Bärm, Embrikat im Dorfbach, am 16. August 1832 mit Hinterlassung eines Testaments verstorben sey, in dessen Nachlass die Testamentsverlassenschaft eintritt, ihm Martin Bärm daher obliegt, sein Miterbtheil zu diesem väterlichen Nachlasse binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist: bis 28. Oktober 1833 zu gewiss anzumelden und auszuweisen, als widrigenfalls das Abhandlungsgesuch nach Anordnung des Hofdekrets vom 10. Dezember 1791 Rr. 225 §. 3. G. E. mit den anwesenden, legitimä berufenen, oder gehörig ausgewiesenen Erben geschlossen, und denselben das Verlassermögens eingetantwortet werden würde.

Bergreichenstein den 15. September 1832. (6)

4193.

Erh. 7. Juli.

Proklamirung

mehrerer alten Passiven auf der Kreisfassen-Nachrang Rr. 8, 9 in Esmetla.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über Ausweis des Joseph Kollig, einverhändlich mit seinem Vater Adam Kollig, vorigen Besitzer der Kreisfassen-Nachrang Rr. 8, 9 in Esmetla, oberer Kreises, um die Proklamirung der in dem beidigen Kreisfassen-Nachrang Rr. 8, 9 in Esmetla, laut lib. libert. contr. Nr. 44 B. 22 nachstehend verzeichneten alten Passiven, als Zeuge Grundbuchs lib. libert. Nr. 14 lit. M. 3 anno 1767, und zwar:

- a) zu Handen des Johann Deleg, anders Helub, pr. 100 fl.,
- b) zu Handen des Wenzel Deleg, anders Helub, pr. 100 fl.,
- c) zu Handen der Maria Deleg, anders Helub, pr. 50 fl.,
- d) zu Handen des abtretenden Johann Deleg, anders Helub, als lebenslänglichen Angehörigen der Genuß von 3 Ertich Feldern, und die Erhaltung einer Kuh, gemüßigt, und in Folge des Hofdekrets vom 15. März 1784, von dem Obergerichte eine Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 15. August 1833, zur classica prepetui et proculis alienati festgesetzt werden, binnen welcher Frist die Kapitalfalschhaber, ihre Erben, oder überhaupt alle Jure, welche auf obgedachte, bereits über 50 Jahre bestehende Kapitalfalschheiten,

und den lebenslänglichen Genuß des Ausgedingtes von 3 Ertich Feldern, und Erhaltung einer Kuh, einen Anspruch zu stellen sich für berechtigt halten, um so gewisser sich hiergerichts zu melden, und ihre Rechte und Ansprüche hierauf auszuüben haben, als nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr gehort, und die erwähnten Haftungen aus den kaiserl. freisächlichen Büchern, über fernere Anlagen des Joseph Kollig, einverhändlich mit seinem Vater Adam Kollig, obenerwähnt geleistet werden.

Vornach sich Jedermann zu achten hat.

Prag den 15. Juni 1832. (7)

Amortisationen.

8177.

Erh. 29. Dez.

Amortisirung

eines Solawechsel pr. 601 fl. Convenz. Münze.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Merkantil- und Wechselgerichte wird zu Jedermanns Wissenschaft anmit bekannt gemacht: Daß auf Einsichten des Gottlieb Klinger, Jähranten aus Niederleutenau, die Amortisirung eines ihm zu Verlust gerathenen, von dem prager Handelsmann Abraham J. Koller in Prag im Monate September 1832 an die Erbre Gottlieb Klinger ausgelassen, und vom 13. Dezember 1832 zahlbaren Solawechsel pr. 601 fl. Convenz. Münze bewilligt, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den 4. Februar 1833 bestimmt werden sey.

Jeder Besitzer dieser Urkunde wird daher erinnert, sich vor Verlauf dieser festgesetzten Frist anzumelden, und das ihm hierauf zustehende Recht um so sicherer auszuüben, als widrigenfalls solche nach Ausgange der Frist außer Kraft gesetzt, und für gänzlich ungültig erklärt wird.

Prag den 21. Dezember 1832. (9)

256.

Erh. 14. Jan.

Amortisirung

der auf die Kinder des Themas Ronger lautenden Einlagsscheine der allgemeinen österreichischen Versorgungs-

Anstalt.

Vom Obergerichte der Herrschaft Bürglein, leitenderer Kreises in Böhmen, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Daß vermög Anzeige des Themas Ronger aus Vindobona, demselben bei der in seinem Hause ausgebrochenen Feuerbrunst drei Einlagsscheine, dd. 30. November 1830, als: Rr. 40672, Jahrgesellschaft 1830, Klasse II. Jour. art. 6009 fol. 1679, auf die Theresia Ronger lautend; Rr. 40673, Jahrgesellschaft 1830, Klasse II. Jour. art. 6700, fol. 1680, auf Maria Anna Ronger, und Rr. 40674, Jahrgesellschaft 1830, Klasse II., Jour. art. 6701 fol. 1681, auf den Franz Ronger lautend, in Verlust gerathen sind.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathenen drei Urkunden vorher zu amortisiren, um wegen Ausstellung der Duplikate für obbenannte Eigentümer das Noththue verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen Edikts Alle und Jede, welche vorangeführte vermischte Urkunden in Händen haben sollten, vorgeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 14. Februar 1834 hierorts zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunden um so gewisser zu erweisen, als nach Vertheilung dieser Frist Niemand mehr gehort, die in Verlust gerathenen Urkunden für vernichtet erkannt, und statt denselben den rechtmäßigen Eigentümern die Duplikate unter den gewöhnlichen Vorständen ausgestellt werden würden.

Bürglein den 30. November 1832. (2)

6540.

Erh. 13. Eft.

Amortisirung

des auf den Namen des Wenzel Jährant lautenden Sparfassebuchs.

Vom Obergerichte der Herrschaft Gernow, oberer Kreises in Böhmen, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Daß vermög Anzeige des Wenzel Jährant aus dem Bergstädtchen Rattibitz, das ihm gehörige, auf seinen Namen lautende böhmische Sparfassebuch Rr. 390, aus Falso 10751, über einen Betrag pr. 40 fl. Convenz. Münze, in Verlust gerathen sey.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amortisiren, um wegen Ausstellung eines Duplikats für obbenannten Eigentümer das Noththue verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen Edikts Alle und Jede, welche vorangeführte vermischte Urkunde in Händen haben, vorgeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 11. November 1833, hierorts zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zu verlässiger zu erweisen, als nach Vertheilung dieser Frist Niemand mehr gehort, die in Verlust gerathene Urkunde für vernichtet erkannt, und statt derselben den rechtmäßigen Eigentümern ein Duplikat unter den gewöhnlichen Vorständen ausgestellt werden wird.

Gernow den 27. September 1832. (6)

Nro. 12.

Sonntag den 20. Januar.

1833.

262.

Erh. 15. Jan.

Prager schwarze Thran-Indigo-Glanzwirthe,

die nur aus solchen Ingredienzien besteht, welche dem Leder vortheilhaft und ersprießlich sind, und wirklich alle jene Eigenschaften besitzt, wodurch die Dauer und Verschmeidigkeit des Leders erzielt wird.

Jedermann wird sich durch den Gebrauch dieser Wische leicht überzeugen, daß die, es Fabrikat aller Lob- sprüche von Seiten des Erzeugers überbieten bleiben kann, und dasselbe gewiß Jedem, der es anwendet, vollkommene Zufriedenheit abgewinnen wird.

Ihr Hauptvorzug

liegt in einer ganz besonders schönen und tiefen Schwärze, welche durch die Anwendung des Indigo auch jenen Glanz erhält, der dem Auge so angenehm ist; die übrigen Zusammensetzungen wirken auf die bestmögliche Verschmeidigkeit und Schonung des Leders so, daß wohl auch dort ein Ersparnis eintreten kann, und wenn von dieser Wische nur ganz wenig genommen werden darf, um ein Paar Stiefeln den gehörigen Glanz zu geben, eine Schachtel derselben also weit ergiebiger ist, und länger dauert, als andere Arten, so kann man sie wohl mit allem Rechte

Epar-Glanzwirthe nennen.

Das Duzend von großen ovalen Schachteln à 48 fr. B. W.,
zu haben bei " kleinen " à 24 " —

(2)

W. A. Eijerny,
Neustadt, Wassergasse Nr. 605.

263.

Erh. 15. Jan.

Russische Punsch-Essenz von besonderer Güte,

die ganze Bouteille mit 1 fl. 12 fr. C. M.,
" halbe " " " 36 " —

Gewöhnliche feine

Punschmassa,

die ganze Bouteille 48 fr. C. M.,
" halbe " " 24 " —
" Viertel " " 12 " —

ferner,

französische Senf-Pulver,

das so allgemein beliebte

als auch besser neuer

Kremsier Senf,

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Eimer-Gläschen,

wovon der Eimer 32 fl. B. W., und 1 Seidel 20 fr. B. W.
zu haben bei

(2)

W. A. Eijerny,
Neustadt, Wassergasse, Nr. 605.

264.

Erh. 15. Jan.

Schwarzer Streusand

ist in jeder beliebigen Quantität zu dem sehr niedrigen Preise von 4 fl. B. W. pr. 100 Pfund B. W. zu haben bei

(2)

W. A. Eijerny,
Neustadt, Wassergasse, Nr. 605.

354.

Erh. 18. Jan.

Gefundene Effekten.

Im Baufaste wurden bei Gelegenheit des am 16. Januar l. J. abgehaltenen Juristen-Balles gefunden:
eine goldene Haarnadel,
ein gelbes Tuch von Tulle.

Der Verlustträger wolle diese Effekten gegen Erprobung seines Eigentums im Zeitungs-Comptoir abholen. (1)

201.

Erh. 12. Jan.

Nachricht.

Einige junge Leute von 14 bis 17 Jahren, welche die Lithographie sowohl im Zeichnen wie in der Calligraphie gründlich erlernt haben wollen, können Proben ihrer Handschrift und Zeichnungen, gegen Rückstellung, franko an mich einsenden, worauf ihnen die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Leitmeritz den 10. Januar 1833.

Karl Wilhelm Medau,

(3) Buch- und Steindruckerei-Besitzer.

149.

Erh. 10. Jan.

Weine zu verkaufen.

Alter Cyprio-Wein, wie Malaga, die Bouteille zu 30 fr. Conv. Münze,

Refresco-Wein, sehr lieblich von Geschmack, die Bouteille à 30 fr. Conv. Münze.
Oesterreicher Champagner-Wein, die Bouteille à 1 fl. 30 fr. Conv. Münze.

nebst allen andern Gattungen der feinsten Weine, zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse Nr. 548, zum Italiener.

Die Credit-Verzeichnisse sind nur bei ihm in seiner Handlung zu haben. (3)

261.

Erh. 15. Jan.

Ankündigung.

Von Seite des prager kaiserl. königl. Herrschafts-Commissars wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 21. d. M. um die 10te Vormittagsstunde in dem Mentur-Kommissionen-Gebäude eine Anzahl von alten unbrauchbaren Wasserleitungs-Röhren gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Prag den 15. Januar 1833. (3)

272.

Erh. 15. Jan.

Belohnung.

Auf der Alt- oder Neustadt sind zwei kleine Schlüssel, ein messingenes Schlüsselchen, und ein Armeesiegel, sammtlich an einem einfachen Stahlhaken, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche bei der kaiserl. königl. Polizei-Direction gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Prag den 15. Januar 1833. (3)

(Nebst Nro. 1.)

Nachricht.

Schneeberg und Laas,
mit der Ablösungssumme

250,000 Gulden W. W.,

deren Ziehung
unabänderlich

den 16. März 1833

geschieht,

sind planmäßig in jeder Bedingung immer
rothe Lose für die Borsziehung,
schwarze Lose für die Hauptziehung
zu haben bei

Franz Jos. Grund,
Altstadt, Dfmarktsgasse, Nr. 377,
nächst dem Hofmarkte,

allwo auch wieder angekommen:
der beste fremde Senf, das anerkannte
gute Drei-Lilien-Wasser, schöne neue
genueser Sardellen, nebst allen Speze-
ret-, Material- und Farbwaaren. (3)

7897.

Erb. 14. Dec.

Feinste Punschmassa,

die Bouteille à 1 fl. Conv. Münze, ist zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
Eisengasse, zum Italiener.

(11)

231.

Erb. 14. Jan.

Fasanen- und Rebhühnerverkauf.

Im gräflich Johann von Nollstichs Hause am Gra-
ben, Nr. 8. 852, sind frisch gefederte Fasanen und Reb-
hühner zu billigen Preisen beim Hausmeister zu verkauf-
en; auch werden Bestellungen zu Verbindungen angenom-
men, und binnen 3 Tagen effectuirt.

Prag den 14. Januar 1833.

(3)

232.

Erb. 14. Jan.

Vermiethungsanzeige.

In Nro. Konfl. 915—1, am Ziegenpfl., dem Bau-
meisterrath gehörigen Hause, ist eine Echantnahrung, mit
dem dabei verbundenen Herbergswirtschaft, von Lichtmess
1833 zu vermieten, und wegen den weiten Bedingungen
ist das Nähere bei dem Hausinspector Joseph Kaur a.
wohnhaft Nr. Konfl. 638—2, zu erfragen. (2)

206.

Erb. 12. Jan.

Holzverkauf.

Vom Oberamte der Herrschaft Rejmital, prachiner
Kreises in Böhmen, wird zur Kenntniss gebracht: Es sey
in Erledigung der Anzeige des rejmitaler Stadtrichteramtes
de prov. 20. August 1832. Zahl 274 pol., und teiblicher
kaiserl. königl. freisämtlichen Verordnang dd. 29. Decem-
ber 1832. Zahl 12979, de prov. 3. Januar 1833 N. E. 6
pol., in die öffentliche Versteigerung des, in dem Stadt-
rejmitaler Gemeindefalkungen geschlagenen Scheiterholzes
Nr. 2592 1/2 Klafter weiches hieleses Holz nied. eßerr.
Wab. 5/4eliger Scheiterlänger, dann Wertholz, das ist 136
Stück weiche Bretzler, 2736 Kubit-Schub enthaltend,
reduzirt 45 1/2 nied. eßerr. Klafter 5/4eliger Scheiter-

länge, gemilligt werden. Hierzu die Tagfahrt auf den
18., sage achtzehnten Februar 1833, in der Oberamtstanzlei
um die 9. Vormittagshunde bestimmt, wo zum Ausruf-
preise 3 fl. 30 kr. für eine Klafter Scheiterholz, und für
einen Kubit-Schub Wertholz 5 fr. Wien. Wäbr. genommen
wird.

Es werden demnach die Konsumtgen zu erscheinen
mit dem Bedeuten vorgeladen: daß ihnen während den
Amtshunden frei steht, in der Oberamtstanzlei die Ver-
steigerungsbedingungen einzusehen.

Rejmital den 3. Januar 1833.

(2)

7896.

Erb. 14. Dec.

Fasanenverkauf.

Bei

J. B. Chlumetzky,

Prag, Eisengasse, zum Italiener, werden die schönsten ge-
federten Fasanen, welche alle Wochen frisch ankommen,
und vorzüglich zu Verbindungen zu empfehlen sind, zu
den billigsten Preisen verkauft. (11)

143.

Erb. 10. Jan.

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, Nro. 548, zum Italiener,
empfiehlt sich mit seinen assortirten Lager
schönster italienischer Früchte, als:

Großen süßen Pomeranzen, saftreichen Limo-
nien, großen Kastanien (Maroni), neuen,
ausgesuchten großen Datteln und Damen-
Feigen, Malagaer Traubenrosinen, und neuen
Mandeln à la Priner in weichen Schalen,
langen Haselnüssen, und kandirten mauländer
und triestiner Früchten.

ferner

zum Compot in Dunst ganz frisch
erhaltenen Kirschen, Weicheln, Zwetschken
und Birnen, dann Potpourri in Essig als
Salat zum Rindfleisch; mit allerlei Gat-
tungen Seefischen, Caviar und Straßbur-
ger Trüffelpasteten.

Von dem feinsten chinesischen grünen und
schwarzen Caravanenthee ist eine Parthie
in Blechdosen zu 1, 1/2 und 1/4 Pfund frisch
angekommen, und wird nebst vielen andern
Artikeln billigst verkauft. (3)

8161.

Erb. 28. Dec.

Muscheln,

holsteiner und venezianer,

und

Muscheln in Schalen,

kommen wöchentlich zweimal frisch an, und werden billigst
verkauft bei

J. B. Chlumetzky,
Eisengasse, Nr. 548,
zum Italiener.

(7)

200.

Erb. 12. Jan.

Vermiethungsanzeige.

In der Wagenschraube auf der Kleinfeste, umweit
vom Kaiserthor in Nr. Konf. 421, ist ein Einkehr-
Wirthshaus zu vermieten, und vom Termine Georgi
1833 zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei der
Hausfrau Kselsch. (3)

X

Unerbieten

zur

Errichtung einer Porzellaufabrik in Böhmen.

Auf einer der böhmischen Staatsherrschaften, die in dem deutschsprechenden Theile dieser Provinz, in der Nähe eines berühmten Badeortes gelegen ist, finden sich alle Erfordernisse zur Errichtung einer Porzellan- oder Steingutfabrik vor, nämlich ein ausgedehntes Lager ausgezeichnet feiner, für die Erzeugung von Porzellan nach bereits angestellten praktischen Versuchen zufolge ihrer Mischungstheile vorzüglich geeigneter Erde; Holz um sehr billige Preise, in jeder, auch dem ausgedehntesten Betriebe zuzureichenden Menge von nachhaltiger Erzeugung, das zum Betriebe nöthige Flußwasser, endlich Bodenfläche zur Anlage von Fabriks- und Wohngebäuden, welche gegen Entrichtung sehr mäßiger Grundrente dem Unternehmer in das Nußzueigenthum für immerwährende Zeiten überlassen werden könnten.

Die Preise der dort im Ueberflusse vorhandenen Lebensmittel sind, so wie die Handelslohn, niedrig. Die Gegend selbst ist kultivirt, belebt, und durch Naturschönheit ausgezeichnet. Die Nähe einer sehr besuchten Hauptkommerzialstraße, welche sowohl in das westliche Deutschland, als auch gerade nach Prag führt, würde, so wie die geringe Entfernung beträchtlicher Städte, den Absatz der diesfälligen Erzeugnisse sehr erleichtern.

Diejenigen, welche zur Errichtung eines solchen, bei gehörigem Betriebe reichlichen Gewinn versprechenden Etablissements geneigt wären, und sich die näheren Auskünfte zu verschaffen wünschten, wollen sich entweder mündlich an den Vorsteher der unten benannten Kammeral-Landesbehörde, oder an diese selbst in portofreien Zuschriften wenden; auch wird man keinen Anstand nehmen, von den Lokal-Verhältnissen durch den Augenschein nach Gefallen Kenntniß nehmen zu lassen, so wie auch die zum Versuche gemachten Erzeugnisse vorzuzeigen.

Von der kaiserl. königl. vereinten Kammeralgefällen-Verwaltung
im Königreiche Böhmen.

Prag den 8. Januar 1833.

(3)

6114.

Erb. 28. Dez.



alle Sorten von goldenen und silbernen Uhrgehäusen verfertigt werden.

Indem er um einen geneigten Ansruch ersucht, fügt er zugleich die Versicherung bei: daß er es sich an gelegen sein lassen wird, jede Bestellung auf das Solide, Sr. Billigste und Schnellste zu besorgen.

Auch werden alle Güllschierarbeiten, so wie alle Arten von Reparaturen um den billigsten Preis angenommen.

Zugleich werden auch Zeitungen bei Herrn Anton Schütz, prager Uhr-, Silber- und Galanteriewerkmeister in der neuen Allee, im Graf Schlickischen Hause Nr. 61—2, angenommen. (6)

182.

Erb. 11. Jan.

Eine Parthie

amerikanischem Hopfen

ist neuerdings angekommen, und im billigsten Preise zu haben bei

Joseph Pleschner,
Langgasse. Nr. 733.

(2)

Anzeige.

Joseph Alt et Comp., prager Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter, wohnhaft auf der Altkadt, Lange-Gasse Nr. 922, macht allen prager, wie auch auswärtigen Herren Uhrmachern die Anzeige: Daß bei ihm

Den 16^{ten} März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeb erg und Laas

vorgenommen werden, wobei sämtliche

14668 Treffer 540,000 fl. W. W. gewinnen.

Roth gedruckte Loose, (welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen,) zu 5 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe 1 gelben sicher gewinnenden Freiloses auf 10 Stück, und schwarz gedruckte Loose zur Hauptziehung à 4 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe eines solchen Loses bei Abnahme von 10 Stück, sind zu haben bei

Halla & Comp.

(5)

in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.

817a.

Erb. 29. Dec.

Bei Ph. J. W e h l e,

Zeltnergasse, zum goldenen Löwen, Nr. 588 — 1, im eigenen Hause,
sind in größter Auswahl zu haben:

Loose von der sehr vortheilhaften Lotterie
der Herrschaften

Schneeb erg und Laas.

Der Abnehmer von 10 Stück rothen Loosen, welche auf beide Ziehungen mitspielen, erhält noch bei dem Gefertigten 1 grünes Loos gratis, welches wenigstens 10 fl. W. W. gewinnen muß, und dreimal auf alle höhere Gewinnst mitspielt, was die Wahrscheinlichkeit, einen Treffer zu machen, sehr erhöht. Sobald die grünen Freiloose vergriffen sind, gebe ich auf 10 Stück rothe Loose 1 gelbes gratis, welches nur 5 fl. W. W. wenigstens gewinnt; weshalb sich die P. T. Herren Looskäufer bei Zeiten mit diesen grünen Freilosen versehen wollen.

(4)

279.

Erb. 15. Jan.

Feilbi e f f u n g

des in die Ferdinand Scherer von Neuhoftsthal'sche Konkursmasse gehörigen
Mobilarvermögens.

Vom Magistrat der Stadt Pagan, im Königreiche Böhmen, taborer Kreises, wird an-
mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des hochlöblichen kaisert. königl. Landrechtes
er. 11. Dezember 1832 H. J. 33872,
genos. 1. Januar 1833 R. E. 1 jud., zur Vornahme der von genannter hochlöblichen Stelle verwillig-
ten dritten Feilbiethung des, in die Ferdinand Scherer von Neuhoftsthal'sche Konkursmasse gehörigen
Mobilarvermögens, bestehend in den zur Tuch- und Wollgepinnst-Fabrik gehörigen Maschi-
nen und sonstigen Geräthschaften, Einrichtungsthüben, Bädern, Haus- und Wirthschaftsgeräthe,
dann Getreide, Stroh, Grün- und Raufutter, Vieh, Holz und Baumaterialien, die Tagsahrt
auf den 11. Februar und die folgenden Tage d. J. bestimmt worden. Hiervon werden Kaufsu-
chtige mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt: daß die zu veräußernden einzeln abgeschätzten Gegen-
stände bei gedachter Feilbiethung, welche am oben festgesetzten und den folgenden Tagen, jedesmal
um die 3te Vormittagshunde auf der Amtskanzlei des im Königreiche Böhmen, taborer Kreises,
gelegenen Gutes Neuhoft abgehalten werden wird, zwar auch unter dem gerichtlich erhobenen
Schätzungswerthe, dessen Gesamtsumme 22238 fl. 35¹/₂, fr. W. W. beträgt, jedoch nur gegen
gleich baare Bezahlung werden hinkangegeben werden, und daß es Jedermann frei stehe, sowohl
das Verzeichniß, als auch die Schätzungsurkunde der Feilbiethungsgegenstände hierstellig einzu-
sehen, oder in Abschrift zu erheben.

Pagan den 11. Januar 1833.

(2)



Ankündigung.

Da von Seite der k. k. Hofstelle dem Gefertigten ein anschließendes Privilegium zur Bereitung der Federkiele nach Holländer Art verliehen wurde, so gibt sich der Gefertigte die Ehre, die gehorksamste Anzeige zu machen, daß diese Federkiele sich' besonders vor allen Andern darin auszeichnen, daß selbe viel härter sind, als die auf gewöhnliche Art verfertigten, beim Spalten nie schieß springen, und beim Schreiben ohne öftere Nachbesserung sehr lange aushalten.

Da diese Waare sehr billig ist, doch alle Vortheile beim Schreiben gewährt, und trotz ihrer Billigkeit noch bessere Dienste leistet, als die bisher um hohe Preise erkaufte, so hofft der Unterfertigte auf einen zahlreichen Zuspruch, und schmeichelt sich, nach jedem gemachten Versuch desto mehr Abnahme sich versichern zu können.

Die Fabrik's-Niederlage derselben befindet sich in der Stockhausgasse beim Ziegenplatz N. R. 914, Altstadt Prag.

(3)

Simon Rabaz.

291.

Erb. 16. Jan.

Kundmachung.

Die Direktion des Ausstellungsbureau aller Natur- und Kunstprodukte der österr. Monarchie in Wien macht hiermit bekannt: Daß sie den Banquier Herrn Karl Singer in Prag beauftragt habe, für die Subskriptionen und Abonnements auch Expeditionen im Königreiche Böhmen aufzunehmen, und ladet daher sämtliche Herren Gutsbesitzer, Künstler, Fabrikanten, Gewerbe- und Handelsleute ein, ihre Subskriptionen und Abonnements bei dem genannten Herrn Karl

Singer einzugeben, und sich übrigens mit der Einsendung der Ausstellungsgegenstände zu beeilen, wenn sie, für die Rationalehre bedacht, zur Feyer des Geburtsfestes Sr. k. k. Majestät beitragen wollen.

Wien den 17. Dezember 1832. (2)

206.

Erb. 15. Jan.

Branntwein- und Mastochsen-Verkauf.

In dem Herrschaft palomierjäger obrigkeitlichen Brantweinwölbe liegen circa 100 Eimer alter Kornbrantwein zu 17 Grad, und circa 100 Eimer Brantwein mit 14 Grad Kraft, Erhöter a 9 fl. E. W. Legterer a 7 fl. E. W. dr. Eimer zum Verkauf. Auch stehen daselbst im obrigkeitlichen Mastochsen 8 Et. fette Mastochsen zum Verkauf. Die Kaufstüngen wollen sich bei dem Direktorialamte in Palomierjag melden.

Am Palomierjag den 15. Januar 1833. (3)

8194.

Erb. 29. Dez.

Raffinirtes Rüßöl aus der chemischen Fabrik

Franz Kav. Brosche
am Bergstein Nr. K. 348.

Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen: Daß ich mit meiner chemischen Fabrik eine Del-Raffinerie verbunden habe, in der ich eine bedeutende Menge gereinigtes Rüßöl von vorzüglicher Güte erzeuge.

Dane ich über die Eigenschaften desselben einzulassen, nehme ich mir dies die Freiheit, zu bemerken, daß meine Reinigungsmittel von der allgemeinen eingeführten mit Schwefelsäure, Kochsalz und andern mehr, wesentlich abweicht, und rein auf chemischen Grundsätzen beruht.

Mein Fabrikat ist hell, rein, durchsichtig und saurefrei, brennt bei gehöriger Struktur der Lampe ganz ruhig mit weißer Flamme, ohne nur im mindesten einen Geruch zu verbreiten, oder eine nachtheilige Einwirkung auf das Metall, worauf die Lampe verfertigt ist, zu äußern.

Der ganze Verkauf, sowohl im Großen als Kleinen, ist in der Handlung des Herrn Joseph Pietschmann am altstädter Ring Nr. K. 560, zum Reinernen Tisch genannt, wohin ersucht wird, die Aufträge hierauf zu geben.

Prag den 29. Dezember 1832. (6)

292.

Erb. 16. Jan.

Pottascheverkauf.

Vom Oberamte der hochfürstlich von Metternichschen Herrschaft Pöls, böhm. Kreis, wird hiermit allgemein bekannt gegeben: Daß die im Jahre 1832 hierorts erzeugte und salzionirte Pottasche, im Retzgewichte pr. 75 Centner 77 Pfund, am 18. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr ab der böhmischen Oberamtskanzlei im Visitationsswege an den Meistbietenden wird verkauft werden; wozu die Kaufstüngen mit dem Besigge gesiemend vorgeladen werden: daß es denselben frei stehe, die Verkaufsbedingungen in den gemeinlichen Amtskunden hier einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Pöls den 11. Januar 1833. (3)

8168.

Erb. 29. Dez.

Loose

auf Schneeberg und Laas, sind mit den besten Vergünstigungen bei Abnahme großer Partien zu haben.

Abnehmer von 10 roten Loosen erhalten ein grünes Frei-Loos, und Abnehmer von 5 roten Loosen den halben Anteil eines grünen Frei-Looses gratis, so lange die grünen Loose nicht vergriffen sind, bei

Joseph Kollonrath,
Kofmarkt, Nr. 786.

(4)

202.

Erb. 12. Jan.

Eine chirurgische Officin,
auf der Altstadt Prag, mit allen Requisitionen versehen, ist preiswürdig zu verkaufen, oder auch zu verpachten.
Davon zu erfahren, Preiszahl, Wassergerichte N. R. 710, im 2ten Sted, unter der Adresse N. E. (3)

(Rechtl. Rro. 2.)

Bekannmachung.

Das unterfertigte Schichtamt findet sich bewogen, hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: Daß es den, durch ein am 22. vorigen Monats in den hiesigen Kohlen-Magazinen entstandenes Feuer erlittenen Schaden von der Hauptagentschaft für Böhmen der k. k. privilegierten Azienda assicuratrice in Triest, bei welcher die hiesigen Eisenhütten u. versichert sind, gleich nach gemachter Anzeige zur Gänze und zur vollen Zufriedenheit ausbezahlt erhalten habe.

Franzenenthal, im budweiser Kreise, den 2. Januar 1833.

Schmiedl,
Schichtmeister.

(1)

306.

Erb. 20. Jan.

Anerbieten

Wald-Regulirungen (Sistemisirungen).

Meine neue Forstwirtschaft und Betriebs-Regulirungen (Methode*) gewährt die Vortheile:

1. Auf die einfachste und auf eine allgemein verständliche Weise,
2. den möglich größten Ertrag, und dabei
3. die Nachhaltigkeit vollkommen zu sichern.

Dieses erziele ich:

1. Durch den speziellen Wirtschaftsplan, in welchem die Bewirtschaftung und Benützung für jedes einzelne Jahr des ganzen Umtriebes genau und einfach festgesetzt ist.
2. Durch Eintheilung der ganzen Waldfläche in jährliche Holzfällage, welche die Wirtschaftsfarte genau nachweist.
3. Durch Vortheilung der zu befolgenden Wirtschafts-Regeln, und
4. endlich durch eine eben so einfache als zweckmäßige Kontrolle.

Das Ganze ist gleichsam eine kurze, aber vollständige Anweisung zur praktischen Forstwirtschaft, zu deren Anwendung weiter keine Forst-Kenntnisse nöthig, und welche die Föhrung von Wirtschaftsbüchern ganz entbehrlich macht.

Allen Herren Waldbesitzern biete ich meine Dienste an, verspreche die billigsten Bedingungen, und vollkommen brauchbare Arbeit.

Zum Beweise, daß ich von meiner neuen Methode nicht zu viel verspreche, verweise ich mich auf deren öffentliche Empfehlung durch Herrn Ferd. Baron von Hildebrandt, in Nro. 30 der Oekonom. Neuigkeiten 1832, und auf das unten folgende Zeugniß des Herrn Baron von Senftenberg.

Prag, 1833.

Emil André.

Anempfehlung der E. André'schen neuen Forstwirtschafts- und Betriebs-Regulirungs-Methode.

Herr Forst- und Wirtschaftsrath Emil André hat die über 4000 Joh. großen Waldungen meiner Herrschaft

- *) Einfachste, den höchsten Ertrag und die Nachhaltigkeit ganz sicher stellende

Forstwirtschaftsmethode,

mittelt einer auf Abichabung, Schlägeintheilung und Bewirtschaftungsplan gegründeten, und allgemein festgestellten Forstbetriebs-Regulirung. Praktisch beigegeben von Emil André, Forst- und Wirtschaftsrath. Mit Tabellen und zwei Forstwirtschafts-Karten. Prag 1832. Dr. Boretsch und André. Preis 1 R. 30 Tr. 5. Kr.

(1)

Senftenberg nach seiner in Nro. 4 der Oekonom. Neuigkeiten vom Jahre 1832 angekündigten neuen Methode zu meiner vollkommensten Zufriedenheit, und unter recht billigen Bedingungen regulirt. Diese Sistemisirung erfüllt Alles, was Herr André von seiner neuen Methode in den Oekonom. Neuigkeiten gesagt: sie gewährt bei größter Einfachheit und allgemeiner Verstandlichkeit den höchsten Ertrag, und stellt die Nachhaltigkeit vollkommen sicher.

Daß, wie nicht minder, daß die jährliche Holzung nicht wie gewöhnlich nach einer gewissen Klasterzahl, sondern nach einer bestimmten Fläche Statt findet, hat mich bei dieser Methode so angeprochen. Diese Flächen-eintheilung des Waldes, welche die Wirtschaftskarten liefern, mit dem genauen Wirtschaftsplan, auf jedes einzelne Jahr des ganzen Umtriebes, verbunden mit der so einfachen und zweckmäßigen Kontrolle, setzen den Waldbesitzer in den Stand, auch ohne alle Forstkenntnisse die Bewirtschaftung seines Waldes selbst leiten und kontrolliren zu können.

Prag den 7. Januar 1833.

Freiherr v. Senftenberg.

329.

Erb. 17. Jan.

Verpachtung

des obrigkeitlichen Bräuhäuses in Miesersdorf.

Von der Wirtschafts-Inspektion der fürstlich Rudolph-Rinfischen Herrschaft Böhmisch-Kamitz und des Gutes Markersdorf, leitender Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß das im Orte Markersdorf befindliche Bräuhaus, im vollen Umfange von 14 Rast, auf drei nach einander folgende Jahre, vom 1. Mai 1833, bis dahin 1836, an den Meistbietenden verpachtet, die Exkuzise aber am 4. März 1833 um die 10te Vormittagsstunde an der Herrschaft bedingtkamiger Oberamtskanzlei, alwo auch deren Bedingungen eingesehen werden können, abgehalten werden wird.

Prag den 13. Januar 1833.

(1)

52.

Erb. 4. Jan.

Ankündigung.

Zu der fürstlich von Fürstenbergischen Holzniederlage am Frantischek, zunächst der Militär-Kaserne, sind schöne, 2-, 3- und 4zöllige eichene Pfosten, so wie ordinäre Bretter angekommen.

Auch wird allort stets ein Lager von Eichen-Bauholzkämmen von verschiedener Länge und Stärke unterhalten, und selbe im Ganzen, so wie zu einzelnen Stücken, billig herangegeben.

Prag den 16. Dezember 1832.

(2)

X

Pränumerationsanzeige.

In allen Buchhandlungen Prag, dann in den Kunsthandlungen von P. Lehmann Erben und W. A. Rös, in der Kriechblüthe von Franz Karl Kertl, und im Conseruatorium der Kün. beim Directionsbureau des K. wird Pränumerations angenehm auf die Fortsetzung (1er, 2ter, und 3ter Theil) des Werkes:

Theoretisch-praktisches Lehrbuch

der Harmonie

des Generalbasses

für den Unterricht am prager Conseruatorium des Musik, bearbeitet von

Friedrich Dionys Weber,

Director dieser Lehranstalt.

Die Pränumeranten für einen Band dieses in seiner Art so ausgezeichneten, und insbesondere zum Selbstunterrichte vorzüglich geeigneten Werkes, ist auf 2 fl. 12 kr. C. M., mit fortlaufender Vorauszahlung auf den Nachfolgenden, und die Dauer bis Ende März 1833 festgesetzt, zu welcher Zeit auch der zweite Theil von P. A. Erben Pränumeranten vorabfolgt wird, und der Ladenpreis mit 3 fl. 30 kr. C. M. eintritt. Der dritte Band erscheint mit Ende Juli, der vierte mit Ende Dezember 1833. (1)

Literarische Anzeigen.

352.

Erb. 18. Jan.

Im Verlage
der Krüll'schen Universitätsbuchhandlung
zu Landshut ist so eben erschienen, und in Prag
bei

Gottlieb Haase Söhne,

Altstadt, kleiner Ring No. 499, im Ariostischen Hause,
zu haben:

Hérbert, Dr. F.,

Die Kirche und ihre Gegner
in den letzten drei Jahrhunderten.

Eine katholisch-christliche Vorkenntnißschrift.
8. Preis 1 fl. 54 kr. C. M.

Der Herr Verfasser, schreibt durch seine literarischen Arbeiten bekannt, fährmt an Senales (siehe Kirchenzeitung 1832 S. 449): „der Schritt, den ich gethan habe, ist Resultat meiner Studien und Erfahrung. Man wird sich aber auch, was ich bin, ganz fern, will, Alles erlernte, nur der Kirche leben, die doch das einzige wahre Behalten im Leben ist.“
Gewiss Empfehlung genug für obige Schrift! —
Libriens lese man, was der Katholik 1834, 9. Heft, Beilage C. LIII sagt. (1)

353.

Erb. 18. Jan.

Karl Hoffmann in Stuttgart ist erschienen,
und bei

J. Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse Nr. 186, (im gelben Hause) vorrätig zu finden:

Jahrbuch der Reisen.

In Verbindung mit einigen Gelehrten
herausgegeben von
Karl Fri. v. Volzrath Hoffmann.

Erster Jahrgang, für 1831. Mit drei Stahlkupfern und einer Karte von Afrika. 400 Seiten in gr. 8. Velinp. Leipzig geb. 3 fl. C. M.

Inhalt: Das Meerengebiet; — die Insel Stabette; — die Insel Sava; — Lifiben und Portual; — die Provinz in Südamerika; — Beschreibung eines kleinen eip. Seehafens; — Die Insel Sava nach Afrika; — Stand der britischen Marine im Persile 1832.

Für Freunde der Lektüre und Vorkenntnisse empfiehlt sich dieses neue Werk des rühmlichst bekannten Verfassers

durch Mannigfaltigkeit und Gediegenheit der verschiedenen Aufsätze; Druck, Papier und Einband sind ausgezeichnet schön, die Stahllitho vorzüglich prädestinirt, so daß dieses Werk auch als Geschenk allgemeinen Beifall finden wird. (1)

47.

Erb. 4. Jan.

J. Dirnböck's

Buchhandlung in Prag, Jesuitengasse Nr. 186, im gelben Hause, ist vorrätig zu finden:

Glocke der Andacht.

Ein Erbauungsbuch für gebildete Katholiken.

Herausgegeben
von einem Professor der katholischen Theologie in Augsburg.

12. Mit einem schönen Kupfer und Titelseignette auf weißem Druckpapier ungef. 54 fr. C. M. auf feinem Velinpapier 1 fl. 20 fr. C. M. (Auch sind gebundene Exemplare zu verschiedenen Preisen vorrätig.)

Außer den bereits in der religiösen Zeitschrift „Eion-Augsburg 1832, Anzahl N. 103 und in der bayerischen Schul-Nachrichten 1832 16 Heft erschienenen sehr günstigen Recensionen führt auch Dr. Venters Metzger's und Kirchenfreund 1832 No. 95, die Glocke der Andacht mit folgender Empfehlung an: „Vorzüglich junger Seelen und Töchter, die etwas höhere Bildung begehren, werden in dem reinen Geiste der Andacht durchdrungen, in welcher Sprache aufgeführten Gesängen und Gebeten besondere fromme Erbauung finden. Dieses Heftchen enthält ein ganz neues Aussehen in das Land der Gläubigen, der Hoffnung und Liebe; es ist eine wahre Balsamquelle, die den Leser erquickt, und auf dieser Wanderstraße hilft.“

Sei dieses genug zur allgemeinen Empfehlung dieses schönen und katholischen Gebetbuchs. (3)

50.

Erb. 5. Jan.

Kronberger und Weber,
Buchhändler in Prag, Altstadt, kleiner Ring, im Arabisch, ist im eigenen Verlage erschienen und zu haben:

Schreibkalender

für Richter, Advokaten, ihre Kanzleien und
alle andere Geschäftsmänner,
auf das Jahr 1833.

Herausgegeben von
Johann Glückselig in Eger.

Neue Reichenfolge seines vom Jahre 1806 bis 1829 erschienenen Schreibkalenders. Mit dem Vergleichnisse der vom 1. Januar bis letzten December 1831 erschienenen, und öffentlich fund gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses und der Anzeige der Kundmachung, auf gebunden und gestempelt 1 fl. 20 fr. Conv. Münze. Tene den Gesetzen und Verordnungen 50 fr. Verzeichniß der vom ersten Januar bis letzten December 1830 erschienenen, und öffentlich fund gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses mit der Anzeige der Kundmachungszeit. gr. 4. 10 Bogen Karf. 12 fr. Conv. Mz. (5)

265.

Erb. 18. Jan.

Jakob S. Wohl und Sohn,

Antiquar-Buchhändler auf dem Galla-Platz, im sogenannten Peterhause No. 499, ist folgendes in Conv. Münze zu haben:

Samml. v. Real-Schulwerken, enthaltend die zur Ergänzung der alten Klassiker notwendigen Hilfswissenschaften, 5 Tble. Wien 1805. 7 fl.
Samml. v. v. Freytag's, G. H. C., neuestes Natur- und Kunst-Werk, 10 Tble., mit Kupf. Wien 1817. 15 fl.
Kangader, A. Th., gemeinschaftliche Anleitung zum Errechnen und Rechnen, 2 Tble., mit vielen Kupfern. Mannheim 1817. 5 fl.

Moll, A. Edl. Freib. v., Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde. 6 Tble. Salzburg 1797—1801. 4 fl. 48 fr.

Thier, H., Grundsätze der rationellen Landwirtschaft. 8 Theile in 6 Bden. Wien 1810. 8 Bde. 8 fl.
Verfuch über die natürliche und politische Geschichte der böhmischn und mährischen Bergwerke von Anton Rechner von Richtenfels, 2 Theile, 1 Bd. Fol. Wien 1780. 2 Bde. 3 fl.

7965.

Erh. 18. Dez.

Bei

Herrmann Wohl,

Antiquar- und Buchhändler in Prag, Eisenstraße, Nr. 492 — 1,

sind in Conv. Münze zu haben:

Ausführlicher Text zu Vertusch's Bilderbuch für Kinder. Ein Kommentar für Eltern und Lehrer, welche sich jenes Werkes bei dem Unterrichte ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. Verfaßt von F. J. F., fortgesetzt von mehreren Gelehrten. 20 prächtige Holzschn. Weimar 1822. Statt 6 fl., um 20 fl.

Denjenigen, welche in den Gegenständen des Vertusch'schen Bilderbuchs tiefer einbringen wollen, vertritt dieses Werk die Stelle einer Bibliothek, und man braucht nicht andere Werke nachzuschlagen, wenn man diesen Kommentar zur Seite hat. F. J. F., Hippold, und mehrere andere Naturhistoriker schreiben denselben.

Funk's Bildungsbibliothek für Nichtstudierende. 24 Bde. Wien 1818. Statt 24 fl., um 11 fl.

Bibliothek historischer Klassiker aller Nationen. 32 Bde. Wien 1819. Statt 64 fl., um 12 fl.

Pelzel, Abhandlungen böhmischer Gelehrten. 4 Bde. Text und 1 Band Kupfer. Erster Abdruck. Prag 1773. 8 Bde. 10 fl.

Scott's Leben Napoleons. 9 Bde. Wien. 2 fl.

Engelhard und Merkel, Kinderfreund. 12 Theile in 4 Bänden mit illum. Kupf. Statt 10 fl., um 4 fl.

Wieland's 6 stündliche Werke. 43 Bände. Mit Vig. Wien 1818. (Doll.). Statt 40 fl., um 20 fl.

Homer's Werke von Dam. 4 Theile in 2 Bden. Lemgo. 1770. 2 fl.

Barthelemy, Reise des jüngern Anacharsis durch Griechenland, 400 Jahre vor der gemeinlichen Zeitrechnung. 7 Bände komplett mit Kupfern und Karten. Statt 10 fl., um 4 fl.

Devert, Bildliche Darstellung der Geschichte des alten Testaments in Kupferstichen von F. J. F. 25 Hefte. Statt 6 fl. 15 fr., um 3 fl.

Dasselbe mit illum. Kupf. 26 Hefte. Statt 10 fl. 24 fr., um 5 fl.

Ciceronis Opera omnia ex recena. Ernestii, clavis Ciceroniana. 8 tom. Halle 1777. 10 fl.

Polyzattungen (42 verschiedene Arten) in lebenden Darstellungen, ohne Text. Fol. mit Futteral. 4 fl.

Publisch's chronologische Geschichte der Völkern. 10 Bde. 4. mit Kupf. und Münzen. 1810. 9 fl.

Parti, Anweisung zur Taxation und Beschreibung der Forste. 2 Bde. 4. Mit Kupf. Gießen 1819. Statt 10 fl., um 6 fl.

Andert, Herbarius. Nationalblatt für gebildete Leser. Jahrgang 1811. 1tes bis 10tes Heft. 1812 bis 1818 16 Bde. 8 Jahrgänge. Statt 80 fl., um 18 fl.

Militärische Zeitschrift. Jahrgang 1818 bis 1830. Statt 72 fl., um 20 fl.

Alexandri Nat. Opera omnia. 12 tom. fol. 12 fl.

Buffon, hist. naturelle 82 vol. avec fig. enlum. Deux pontes. 30 fl.

Le même compl. en 26 vol. av. beau. magnifique de fig. enlum. Paris. 40 fl.

Shakespeare, Works. 20 vol. compl. London. 8 fl.

Moreti, grande Dictionnaire historique. 6 vol. (1 Band beschädigt und mangelhaft). Statt 60 fl., um 5 fl.

Sprengel's Pathologie. 3 Theile. 2 fl.

Kammergerichts-Ordnung des deutschen Reichs. Fol. Heidelberg 1598. Titel fehlt. 2 fl.

Rosenmüller, chirurg. anat. Abbildungen. 2 Hefte. Fol. mit Kupf. Weimar. 3 fl.

Wilde, Lob und Sittenreden auf die Festtage des Jahrs. 2 Bde. Statt 3 fl., um 1 fl. 36 fr.

Vignola, Architectur. 4. Paris 1738. 8 Bde. 6 fl.

Montesquieu, L'Esprit. 8 Bände. Wien 1799. Statt 10 fl., um 5 fl.

Kemnitz, Polyglotten-Lexikon oder Naturgeschichte. 8 Theile in 4 Bden. Statt 30 fl., um 12 fl.

Müller's großes Garten-Lexikon. 4 Bde. mit Kupfern. 4. Statt 20 fl., um 8 fl.

349

Erh. 16. Jan.

Im Verlage der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen, und in der Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne,

Kunst, kleiner Ring Nr. 459, im Kriegl'schen Hause zu haben:

Leonard Goffine,

katholisches

Unterrichts- und Erbauungsbuch

für

alle Sonn- und Feiertage des katholischen Kirchen-Jahres.

Neu vermehrt und verbessert herausgegeben von

J. A. Diez,

Domschatz zu Würzburg.

Mit Approbation des hochw. bishöflichen Ordinariats.

54 Bogen in gr. 8. mit 1 Kupfer auf weißem Druckschwarz 1 fl. 8 fr. 1. W.

Unter allen Unterrichts- und Erbauungsbüchern ist keines bei seiner ersten Erscheinung mit so vielen Beifällen aufgenommen worden, als das von L. Goffine: — ein Beifall, der nach anderthalbhundert Jahren nicht vermindert, sondern vermehrt wurde, so daß man sagen kann: Es ist ein Buch, einzig in seiner Art. Der Verfasser hatte sich die Beförderung der wahren Volksbildung zur Aufgabe seines Lebens gemacht; alles in er war überzeugt, daß sie auf Sand gebaut ist, wenn sie nicht auf religiösen Grundfäßen beruht. Da aber dem öffentlichen Unterrichte und den gottesdienstlichen Übungen in der Kirche die christliche Belehrung im Hause zur Seite geben muß, so verfaßte er in gemeinerständlicher Sprache eine sogenannte Handbibel, die aus fünf Abtheilungen besteht. Die erste Abtheilung enthält die Eingänge der heiligen Messen, die Kirchengesänge, die Episteln und Evangelien an allen Sonntagen, mit Erklärungen im Sinne der Kirche und der bewährtesten Kirchenväter, wodurch der Leser vor Irrthümern und gefährlichen Abwegen bewahrt wird, zu welchen die Bibel ohne beigefügte Erklärung führen muß. Die zweite Abtheilung enthält die Lebensbeschreibungen der Heiligen, mit daraus geeigneten Lebenslehren, die Kirchengesänge, die Episteln und Evangelien an allen Festtagen des katholischen Kirchenjahres. Nach den Erklärungen folgt ein Herzerg, Trauß in Anmuthungen des Dankes, des Vertrauens, des klagenden und bittenden Innern, des Lobes und Ergebung in Gottes erbarmende Gnade.

319.

Erh. 17. Jan.

Muscheln in Schalen,

Damburger Rauchfleisch, Weisbader Schinken, Speckhälften, marinierte Kalbfleisch, Gewürze, Salz, Dalmatiner Krüder, sandierte, große Maronen, Jambou, Rind, Hymer, Elmsowig, neue Vikarien, Krenzer, und französische Senf, sind wieder angekommen und billig zu haben bei Karl Solari, Kunst, Breitenstraße Nr. 16. (1)

7077.

Erh. 8. Nov.

Bei

J. B. Chlumetzky,

in der Eisenstraße zum Italiener, wird der so beliebte

Wälische Salat,

die Porzion à 36 kr. Conv. Münze, bestens zubereitet. (19)

X 2

Anzeige

der allgemeinen Privatgeschäfts-Kanzlei.

1) Ein auf der Altstadt gut gelegenes bürgerliches Wohnhaus, welches ein geachtetes jährliches Einkommen von 2400 fl. Konventions-Wünze abwirft, wünscht man gegen ein Landgut, welches aber nur drei bis vier Stunden von Prag entfernt sein dürfte, mit einer bawren Jagd von 10000 fl. Cons. Wünze zu vertauschen. Die Anträge mit bestimmter Nachweisung der Gutskurten werden hier bis Ende d. M. angenommen. (3)

2) Zwei ordentliche Bräuer suchen mit hiesiger Kautzen eine Anstellung. (3)

3) Ein Geschäftsmann im besten Lebensalter, welcher sich nicht nur über vollkommene Rechnungsfenntnisse jeder Art, sondern auch, sich über seine theoretische Ausbildung und reichliche praktische Erfahrungen in jedem Zweige der Landwirtschaft mit den einschließenden Kenntnissen auszuweisen vermag, eine mehrjährige Bedienung vortrefflich administrirter Herrschaften nachweisen kann, und dergleichen von einigen Dominien das Rechnungskontrollanten-Geschäft übernommen hat, wünscht seine Wirksamkeit zu vergrößern, und würde sonach bei einer hohen Obrigkeit gegen annehmbarer Bedingnisse Rechnungskontrollanten und andere Oekonomie-Geschäfte zur Beförderung übernehmen. (3)

4) Ein übersichtlich gutes schönstarriges Piano-Forte mit sechs Mutationen, und in einem Rußholzkasten, ist um den billigen Preis von 180 fl. 20. 20. zu verkaufen. (3)

5) Eine in dem Hause No. 135—2, in der Risolander-Gasse stehende Kutsche ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen, und das Nähere daselbst beim Hausmeister, oder in der Kanzlei des Herrn f. R. Doktor Johann Kauls in No. 603—1. zu erfragen. (3)

6) Eine Dame von guter Herkunft, die im Literarischen, in der französischen Sprache, die ihre Muttersprache ist, und in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht unter annehmbaren Bedingungen einen Platz als Gouvernante, oder als Gesellschafterin, welche Letzteren sie schon ehrenvoll bei einer regierenden Dame begleitet hat. (3)

7) Ein Chemiker und praktischer Kolerrist wünscht ein Engagement. (2)

8) Eine schöne Harfe ist zu verkaufen. (2)

9) 8000 fl., 2500 fl. und 1800 fl. C. M. Prater-gelder sind zu vergeben. (2)

10) Eine solide Pachtung eines Gutes oder mehrerer Meierhöfe wird von einem renomirten Landwirthe gesucht. (2)

11) Auf der obern Neustadt wird ein größerer Platzraum zur Anlage eines Gartens gesucht. (2)

12) Mehrere Handlehrerstellen für das Land sind offen. (2)

13) Ein Bräutestell von 6 1/2 Maß Inbalt, nebst einer dazu gehörigen eisernen Mälzdarre, beide Gegenstände in gutem, brauchbaren Zustande, stehen zum Verkauf, und können auf der Kleinseite, in der Karmeliter-Gasse, Nr. 573, in Augenschein genommen werden. (2)

14) Mehrere Belgenbüchsen von vorzüglicher Güte sind mit den übrigen Requiraten preiswürdig zu verkaufen. (1)

R ä s,

von der Herrschaft Dobrawis,
von einem gebornen Schweizer nach
schweizer Art zubereitet, ist zu haben auf
der Kleinfeste N. 285 dem Gasthofe zum
Bad gegenüber. (6)

312.

Erh. 16. Jan.

Ein Gesellschaftler oder Pächter

auf eine

Papierfabrik,

welche nach Umständen auch künstlich überlassen
werden könnte, wird gesucht.

Der Eigentümer einer in Wäiden, in einer angenehmen und gesunden Vorberge-Gegend, an einer erst kürzlich ganz hergestellten Kommerzialstraße, und in der

Nähe einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt gelegen, wo 5 Wasserräder, 1 Haderfäher, und 7 Lehm-Gehäuser, mit 3 Holländern betreiben, und 4 Wägen arbeitendes Papierfabrik, wünscht einen Gesellschaftler mit einem angemessenen Einlage, theils um das schon im besten Gange und Abgabe stehende Geschäft zu erweitern, und theils um sich daselbst zu erleichtern.

Sollte sich für dieses Geschäft ein solcher Unternehmer finden, so beziehe derselbe seine Anträge an Herrn Franz Stier, R. N. 9 in Großschärferdorf, bei Währisch-Eichenberg in Wäiden, frankirt einzuliefern.

Für einen etwaigen Kaufliebhaber wird bemerkt: daß alle Gebäude und Einrichtungen erst vor wenigen Jahren neu hergestellt wurden, die zugehörigen, an der Fabrik gelegenen 42 Aegern Grundstücke fruchtbar, und im besten Stande sich befinden, bei der Fabrik überflüssig, und vorzügliches Quellwasser vorhanden, und der Eigentümer kontraktmäßig viel mehr von der Obrigkeit empfängt, als der jährliche Grund- und Wassergins des Trags.

Unterhändlern, welcher Art sie immer sind, wird kein Gehör gegeben. (1)

273.

Erh. 15. Jan.

G. Hennig's
Bekanntmachung No. 25.

Bein Sorten Gesellschafts- u. Ballkarten,

zu 36, 48 bis 60 fr. C. M. das Hundert, dann vier Arten

Tanzordnungs-Billets,

à Hundert 36 und 48 fr. C. M.

keine veraltete Muster, sondern größtentheils
neu angefertigt,

so wie andere Sortungen von Billets, sind bei Unterzeichnetem stets vorräthig.

Die verschiedne Thierzeichnungs-Schule in 3 Heften, à Heft 20 fr. C. M., und die Staffage-Schule, 4 Blatt, zu 12 fr. C. M., nebst einigen andern Artikeln, sind bereits seit einigen Wochen ausgegeben, und erfreuen sich einer guten Aufnahme.

An Jagd-Bildern erscheinen in einigen Wochen 6 Blätter, wovon das erste Blatt bereits zum Kaufe à 24 fr. C. M. bereit liegt.

G. Hennig,

Lithograph und Steindruckereibesitzer in
Prag, Jesuitengasse No. 147, im rothen
Hause, ersten Stock.

(3)

204.

Erh. 12. Jan.

Lehrlings-Aufnahme.

Der Gelehrte wünscht einen Lehrling in die Lehre
zu bekommen.

Franz Lbb,

Schlossermeister in Prag R. N. 1110
auf der Neustadt.

(3)

7953.

Erh. 18. Dec.

In der italienischen Früchtenhandlung

Johann Birtbreich,

kein Pulverturm, sind so eben frisch angekommen:

Rechter russischer Caviar, frische Granatäpfel, frische Getreide von letzterer Größe, bittre Pomeranzen, frische Molaga, Weintrauben, und Trauben, Rosinen, rechte und weiße Rosmarinapfel, frische Brumellen und Pfirsich-Brumellen, große Maroni, candirte Früchte und gelesene, achter Jamaika-Rum von bester Qualität, Capro-Wein, triester Panich-Öl, maronirter Balsik, lüneburger Briden, achte drollender Döringe, genuener Sardellen, Expedirpflinge, veroneiser Salami, weißbäuer Schinken, ungarischer Lutschn, frischer Parmoson, eventaler, lüneburger, großer und Primmer-Ros; von Miskern und Muscheln kommen alle Weichen frische an. (10)

298.

Er. 16. Jan.

M a c h r i c h t.

Es wird hiermit bekannt gemacht: Daß die Interessen der auf der Herrschaft Wilschitz, hiesiger Kreises, versicherten Kapitalien, von nun an bei Herrn f. R. D. Ritter von Eisenlein, Zeltnergasse Nr. 561, zu erheben seyn werden.

Prag den 16. Januar 1833.

(2)



Prager Zeitung

N^{ro}. 13.

Dienstag den 22. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 17. Januar. Se. Majestät der jüngere König von Ungarn und Kronprinz erschien gestern, in Begleitung Seiner durchlauchtigsten Gemahlin, zum ersten Male nach Seiner letzten Krankheit, wieder im k. k. Hofburgtheater, und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit stürmischem Jubel empfangen, welcher sich erneuerte, als später auch Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin im Schauspielhause erschienen.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 8. Januar. Man spricht von einer projectirten Unternehmung, welche für den Handelsstand von Deutschland, Holland und Frankreich von großer Bedeutung wäre, und wie man sagt, schon weit genug gediehen ist, um mit dem 1. März dieses Jahres ins Leben treten zu können. Es ist dies nämlich die Errichtung einer Dampf-Schiffahrt zwischen Havre und Holland, welche durch eine andere in Verbindung mit den Schiffen auf dem Rhein sich bis Frankfurt am Main erstrecken würde. Zwischen dem Havre und Rotterdam berührt diese Dampfschiffslinie das Haag, Amsterdam, Friesland, Groningen und Seeland, und mittelst des Rheins, Köln, Mainz, Frankfurt und alle übrigen rheinischen Ufersstädte. Sie wird durch die anderen, in diesem Augenblicke getroffenen Vereinbarungen mit Bordeaux, Bilbao, Cadix, Malaga, Barcelona, Marseille und Algier correspondiren. Die Reisenden gelangen in 2 1/2 Tagen von Paris nach Rotterdam, in 3 Tagen nach Amsterdam, in 4 nach Köln und in 5 nach Frankfurt a. M. (Pr. St.)

Frankreich.

Paris den 10. Januar. Gestern wurde die sogenannte französisch-katholische Kirche in Cligny, deren Uebst der bekannte schismatische Abbé Ghalot ist, in Gegenwart des Unterpräfekten von St. Denis, von der Polizei geschlossen, und die Thüren derselben versiegelt. (Pr. St.)

Paris den 12. Januar. Man vernimmt so eben, daß vom 15. d. M. bis zum 15. April in der Armee Semestralurlaub erteilt wird, für die Hälfte der pr. Regiment anwendenden Offiziere, ein Sechstel der Unteroffiziere und Soldaten der Infanterie, und ein Achtel der Kavallerie. Nichts macht mehr glauben, daß wir keinen Krieg, wenigstens für den Augenblick, zu befürchten haben, als diese Verfügung, die wir als positiv geben.

Der König Ludwig Philipp ist unter dem lebhaftesten Jubel der Bevölkerung den 9. Januar Abends in Valenciennes eingezogen.

(Frankf. Journ.)

Paris den 13. Jan. Bei der Hirschjagd zu Valenciennes am 10. d. besetzte vor dem König an der Spitze der Kolonne eine Kompagnie, die der Marschall Gérard während der Belagerung aus Freiwilligen unter den besten Schützen des 19. leichten Infanterie-Regiments gebildet hatte. Diese Braven waren 18 Tage lang in Wolfgruben außerhalb der Linie der Laufgräben postirt gewesen, um unaufföhrlich auf die Wäue der Citadelle zu schießen. Der König näherte sich ihnen, wünschte ihnen zu ihrem tapferen Ver-

halten Glück, und lud sie sämmtlich zu einer Mittagstafel ein. Während der Tafel kam der General Hymès, Adjutant des Königs, auf Befehl Sr. Majestät zu ihnen, und las ihnen ein Schreiben des Kriegsministers an den Marschall Gérard vor, worin der Minister dem Marschall meldet, daß zur Belohnung ihres tapferen Verhaltens vor Antwerpen alle Diejenigen unter ihnen, welche dazu geeignet wären, sofort avanciren, und daß alle von jetzt an die Auszeichnung der Karabiniers oder Voltigeurs tragen, und den damit verbundenen höheren Sold empfangen sollten. Diese Ankündigung wurde mit dem Freudenrufe: „Es lebe der König!“ aufgenommen! (Leipz. Z.)

Die holl. Gefangenen werden auf folgende Weise in Frankreich verlegt werden: 1000 Mann kommen nach Pördin, 800 nach Bèstune, 347 Seleuze nach Aire, 3500 nach St. Omer, General Gaffi, der Generalstab und 54 Offiziere mit inbegreifen.

Es war gestern Morgens, als Unruhen in Cligny bei Paris ausbrachen, welche durch die Anhänger der französischen Kirche veranlaßt worden sind. Der Maire, welcher die Ruhe wiederherstellen wollte, ward von denselben gefangen genommen. 200 Mann Kavallerie sind von Paris dahin abgegangen.

(Frankf. Journ.)

In dem verfloffenen Jahre sind in Frankreich 12 Paals gestorben, 15 Deputirte, 24 ehemalige Deputirte, worunter 7 Konventsmitglieder, 13 General-Lieutenants, 27 General-Majore, 2 Vice-Admiräle, 3 Bischöfe. Das Institut hat 11 Mitglieder verloren. (Pr. St.)

Der Algerische Moniteur meldet, ein mächtiger König aus dem Innern Afrika's, Namens Sidi Achmed, Beherrscher von Schangit, eines Landes von 7 bis 8 Mill. Einwohnern, sey am 20. November mit einem Gefolge von 17 Personen aus Tunis in Algier eingetroffen, wo er auf Befehl des Herzogs von Rovigo in einem Palaste einquartirt wurde. Am 20. November v. J. hatte er in Begleitung seines Sekretärs und einiger Dolmetscher Audienz beim Herzoge v. Rovigo. Er ist über 60 Jahre alt, sehr klein und lebhaft, übrigens ein großer Gelehrter, indem er beständig mohammedanische Theologie studirt, auch für einen Heiligen gilt. Vor 3 Jahren hatte er seine Staaten verlassen, und war durch ganz Afrika gewandert, um nach Mecca zu pilgern. Er äußerte seine Freude darüber, mit einem Pascha des großen Königs der Franzosen in Berührung gekommen zu seyn. Aus der Unterredung ergab sich, daß sein Königreich 40 Tagereisen hinter dem Senegal liege. Es enthält 8 ansehnliche Städte; die Hauptstadt heißt Baddun. Das Land ist reich an Producten, aber Geld ist dort gänzlich unbekannt. Der Gouverneur hat diesem Könige ein Kriegsschiff zu Gebote gestellt, um ihn nach Tanger zu bringen, von wo er über Marokko in seine Staaten zurückkehrt. (Leipz. Z.)

Großbritannien.

London den 10. Januar. Wider die allgemeine Erwartung vernehmen wir, daß sich die span. Regierung feindselig gegen Don Pedro's Sache zeige. Sie hat davon einen Beweis gegeben, indem sie dem Admiral Sartorius positiv befohl, die Bai von

Rigo und alle übrige Häfen zu verlassen, in welche er nach und nach eingelaufen war.

Hr. v. Pozzo di Borgo hat allen Gesandten, den belgischen ausgenommen, eine Bistite gemacht; als er ihn zufällig im auswärtigen Amte traf, ignorirte er ihn. (Leipz. 3.)

L o n d o n den 11. Januar. In seinem gestrigen Blatte meldet der Albion: „Durch das Dampfschiff „Lightning“, welches gestern Nachmittags auf der Themse ankam, hat die Regierung, wie es heißt, die Antwort des Königs der Niederlande empfangen. (S. den Art. Niederlande.)

Bereits in den gestrigen londoner Blättern las man: „Es heißt jetzt allgemein, die Minister ständen im Begriffe, wegen des unheilvollen Zustandes von Irland einschneidende Maßregeln zu treffen. Man sagt, die Associationen, welche sich vor Kurzem dort unter dem Namen „Irlandische Freiwillige“ gebildet haben, sollten sogleich durch eine Proklamation unterdrückt werden, und in dieser Proklamation werde man ankündigen, daß jede Verletzung ihres Inhalts für Hochverrath angesehen, und demgemäß bestraft werden solle. Auch wil man wissen, daß noch Truppen-Versärfungen nach Irland abgehen würden.“ (Pr. St.)

Da nunmehr die Parlamentswahlen beendigt sind, so enthält die vorgestriges Times eine sorgfältig revidirte Biste sämmtlicher 658 Mitglieder des neuen reformirten Parlaments. Das Resultat ist: 514 Reformer und nur 144 Anti-Reformer oder Konservativen. Die Times wünscht dem Volke Glück zu diesem günstigen Ausfall der Wahlen. (Woff. 3.)

S p a n i e n .

Briefe aus Madrid vom 20. Dezember melden, Graf Dalia sey daselbst eingetroffen, und habe sogleich Hrn. Bea Bermudez einen Besuch abgestattet, der krank lag, und das Bett hätten mußte.

M a d r i d den 3. Januar. An dem Tage, wo der König den spanischen Adel in seinen Palast berief, um das Dekret zu vernichten, welches ihm der Minister Salomarde entzissen hatte, brach in Toledo und dessen Umgebungen ein karlistischer Aufstand aus. Ungefähr 1500 Karlisten waren auf diesem Punkte vereinigt, und versuchten am 31. in die Stadt zu dringen. Der Plagfommandant gab ihrem Gesuche um Uebergabe des Orts kein Gehör, vielmehr sandte die Civilbehörde von Toledo eine Eskadron an die Regierung, welche vorgehen von Madrid 2 Escadrons Kavallerie und 2 Stück Geschütz absandte. Nach den seit dem 1. Dezember hier eingetroffenen Berichten, schienen die Insurgenten einen Berg in der Nähe des kleinen Dorfes Gervola besetzt gehabt zu haben; nachdem sie aber die Annäherung von Truppen erfahren, hätten sie sich in die Berge geflüchtet. — Zu Madrid fand dieser Aufstand Wiederhall; denn gestern Abends um 11 1/2 Uhr hatten auf dem Michaelsplatze und in der Ludwigsstraße beträchtliche Zusammenrottungen Statt. Die Regierung setzt ihr ganzes Vertrauen auf die Linientruppen. An die Generalcapitäne und Präfecte der Provinzen sind Circulars mit der Nachricht abgegangen, daß der Aufstand in der Hauptstadt unterdrückt sey; sie werden verpflichtet, nach der ganzen Strenge der Gesetze zu verfahren.

Die Madrider Zeitung enthält ein von der Königin unterzeichnetes Dekret vom 1. Januar 1833, welches die Publikation der Akten der Cortes von 1789 in Betreff der Thronfolge anordnet. Eins dieser Aktenstücke verlangt den Abtritt des am 10. Mai 1743 promulgirten falschen Gesetzes. Karl IV. ließ damals eine pragmatische Sanction aufsetzen, welcher die Ereignisse Europa's erst im Jahre 1830, wo sie Ferdinand VII. am 29. Mai 1830 publiciren ließ, ans Licht zu treten erlaubten. — Man spricht fortwährend von schleuniger Einderung der Cortes. — Aus Athenonien wird gemeldet, daß Graf von Cepanna bemerkt sey, die Anhänger des D. Carlos aufzuwiegeln, und daß bereits auf mehreren Punkten Aufbruch ausgebrochen. (Leipz. 3.)

P o r t u g a l .

Briefe aus Lissabon vom 19. Dezember bestätigen die Nachricht von der Ankunft Dom Michaels bei den Linien im Norden von Esporao am 16. Dezem-

ber. Sogleich wurde der Angriff auf die Linien und die Stadt begonnen, und zu Lissabon herrschte in Bezug auf das Resultat des Kampfes die lebhafteste Angst. Im Augenblicke, wo das Packetboot unter Segel ging, erwartete man jeden Augenblick wichtige Nachrichten. (Leipz. 3.)

Eine außerordentliche Beilage der Lissaboner Zeitung vom 20. Dezember v. J. enthält eine Depesche des Bischofs de Santa-Maria an den Bischofs de Cartagem aus dem Hauptquartier von Agoas-Santos vom 17. Dezember, aus welcher sich ergibt, daß an diesem Tage in dem nämlichen Augenblicke, wo der König über die zweite und vierte Division der Operationsarmee im Norden des Douro Kreuze hielt, ein feindliches Corps von beiläufig zweitausend Mann in Booten über den Douro setzte und einen Angriff auf Villanova machte. Der wahrscheinlichste Zweck dieses Ausfalls war, die an dem linken Ufer des Douro befindlichen Batterien zu zerstören, und sich wo möglich Lebensmittel und Wein zu verschaffen. Die Feinde wurden jedoch sehr bald zur Flucht genöthigt, und sie mußten dieß mit solcher Hast bewerkstelligen, daß in der Verwirrung zwei Boote umschlugen, und viele von den Rebellen sich nur durch Schwimmen retten konnten. (Reob.)

L o n d o n den 2. Januar. In Dartmouth ist ein Kauffartsschiff von Porto angelangt, welches am 25. Dezember von dort abgefegelt war. Briefe sind mit diesem Schiffe nicht eingegangen, doch soll es, wie der Globe meldet, die Nachricht mitgebracht haben, daß Dom Pedro's Truppen am 17. ein Ausfall geglückt wäre, und daß sie sich eines Theiles von Villa-Nova bemächtig, und denselben am 25. noch behauptet hätten; sie sollen sogleich eine Quantität Wein nach England eingeschifft haben, und mit Lebensmitteln wohl versorgt gewesen seyn. (Pr. Et.)

I t a l i e n .

Neapel den 18. Dezember. Die letzten offiziellen, an das Staatsministerium in Palermo gelangten Nachrichten aus Bronte bestätigen nicht nur die Angabe von der Verminderung des Ausdrucks seit dem 18., sondern melden auch, daß er am 21. November gänzlich sein Ende erreicht habe. Sie nennen die Rettung der Stadt aus drohender Gefahr, indem die Lava, die in 16 Tagen beinahe 10 Meilen durchlaufen, nur eine kleine Meile (1 1/2 deutsche Meile) vor der Stadt stehen blieb. Dadurch ist nun freilich wohl diese mit ihren Gebäuden getretet, aber der angerichtete Schaden ist für die Einwohner vielleicht noch empfindlicher, als wenn bloß ihre in kurzer Zeit verzeuenden Häuser zerstört worden wären, denn alle ihre in der Gegend des Lavastromes gelegenen Felder, Weinberge, Oliven- und Obstbaumplantzen und Gehölze sind auf Jahrhunderte vernichtet. — Sonderbar muß es in der That erscheinen — und wird denen, die an eine Verbindung des Aetna mit dem Besuv glauben, ein neues Argument für ihre Meinung darbieten, — daß 25 oder 26 Tage nach dem Aufstehen der Eruption des Aetna der Besuv vorgehern, am 16. Abends, auf einmal und ohne daß man durch die geringste Anzeige darauf vorbereitet gewesen, in sehr breitem und mächtigen Ströme von Lava, — dem größten, den man in den letzten drei Jahren gesehen — hervorbrach. Gestern früh um 4 Uhr wil man auch hier in der Stadt einige Detonationen gehört haben. Gestern Abends schien es, als hätte der Strom schon ein klein wenig abgenommen. (Frankf. Journ.)

N i e d e r l a n d e .

Aus dem Haag den 12. Januar. Das neueste Handelsblad berichtet: „In Bezug auf die von unserm Könige den Höfen von England und Frankreich auf deren letzte Vorschläge ertheilte Antwort vernimmt man, daß dieselbe in einem neuen Entwurfe, zu einem zwischen Sr. Majestät und den fünf Höfen zu schließenden Vertrage besitze. Es ist derselbe in einem sehr friedliebenden Geiste abgefaßt, und wird darin der Wunsch, zu einer endlichen Ausgleichung mit Belgien zu kommen, aufs Deutlichste ausgesprochen. Die Hauptbestimmungen

dieses neuen Entwurfes hinsichtlich der noch bestrittenen Punkte sind im Wesentlichen folgende: Die freie Schiffe-Schiffahrt wird gegen ein sehr mäßiges Lonnengeld zugelassen; die freie Benützung der Maas und des Rheins gegen einen dem mainer Tarif gleichkommenden Zoll; der freie Durchzug zu Lande über Ettard und Maestricht gegen einen Zoll, der 1 pCt. nicht übersteigen darf. Vom 1. Januar 1833 an bezahlt Belgien 8,400,000 Fl. als seinen Antheil an den Staats-Schulden-Zinsen, wobei die Regulierung der rückständigen Zahlungen späterer Uebereinkunft vorbehalten bleibt. Holland gilt, wie Belgien, für einen neutralen Staat; Belgien wird verpflichtet, sein Heer auf den Friedensfuß zu reduciren; was das holländische Heer betrifft, so wünscht Sr. Maj. nicht, daß desfallsige Bestimmungen in den Traktat aufgenommen werden, sondern man wird später sehen, wieweit Verminderungen in demselben vorgenommen werden können. Die luxemburgische Frage bildet den Gegenstand eines besonderen Traktates mit den fünf Mächten und der deutschen Bundes-Versammlung; Lillo und Liefenshoek werden drei Wochen nach geschlossener Ratifikation des Vertrages überliefert. Von der Freigebung unserer Schiffe und Ladungen, die nach englischen und französischen Häfen aufgebracht sind, ist in jenem Entwurfe nicht die Rede, da das schon im Voraus geschehen seyn muß.

Das Journal de la Havre enthält nachstehenden Auszug aus einem vom 28. December v. J. datirten Briefe eines zur Garnison der Citadelle von Antwerpen gehörenden holländischen Offiziers: „Ich habe gestern einen Spaziergang auf den Wällen mit einem Adjutanten des Marschalls Gérard gemacht, der beim Anblicke der fürchterlichen Trümmer nicht aufhörte, sich in Todessehnsüchten über unsere Vertheiligung zu ergießen. Als wir dem großen Pulver-Magazin gegenüber angekommen waren, zeigte ich ihm flüchtweigend mit dem Finger die ungeheure Ausbuchtung neben dem Magazine, welche eine Bombe aus dem letzten Körper gemacht hatte. „Was wollen Sie,“ bemerkte er mit Achselzucken, „Marschall Gérard hat sich mehrmals dagegen gekräußt, von jenen Geschüß Gebrauch zu machen, indem er es nicht für loyal hielt; aber auf die wiederholten Bitten des Königs Leopold hat man sich mit Widerstreben dazu entschließen müssen. Sie werden bemerkt haben, daß wir nur einen sehr mäßigen Gebrauch davon gemacht haben; übrigens tödtete der erste Schuß 6 von unsern eigenen Leuten.“ — Ich bitte Sie dieser Thatfache, deren genaue Wahrheit ich verbürge, die größtmögliche Publizität zu geben — Ich habe heute Morgens einen französischen Ingenieur-Offizier gesprochen, der mir ebenfalls sein Erstaunen über unsere Vertheiligung zu erkennen gab. Er hat mir gesagt, daß man, die Augen ungerichtet, 25,000 Bomben und 13,000 Granaten auf die Citadelle geworfen habe. Weber er, noch sonst ein französischer Offizier konnten begreifen, wo wir und während des furchtbaren Bombardements aufgehalten hatten. Auf die mir deshalb gemachte Bemerkung erwiderte ich: „Auf den Wällen, auf unseren Posten.“

Kaum haben die Belgier die Franzosen an unserer Grenze abgeißt, so hört man auch wieder von häufigen muthwilligen Ueberschreitungen der Grenze.

Nach dem eben erschienenen Staats-Kalender für das Jahr 1833 belief sich die Gesamtsumme der Bevölkerung des Reiches am 1. Januar 1832 auf 2,451,176 Erlen. (Pr. Et.)

Vom Kriegs-Departement ist die Herdingung von 39,000 Elen im Inland fertigtes Zeug angekauft, welches längstens bis zum 28. Februar geliefert werden muß. (Holl. 3.)

Nach Briefen aus Rotterdam vom 8. d. M., ist dasselbst der Marschall Bourmont aus England angekommen. Die Absicht des Marschalls schien zu seyn, sich direkt nach Frankfurt zu begeben. Hr. v. Bourmont war so leidend, daß man genöthigt war, ihn auf einer Tragbahre aus dem Dampfschiffe nach dem Gasthause „Niederland“ zu bringen. Die Sicht hindert ihn zu gehen.

(Frankf. Journ.)

Brüssel den 12. Januar. General Chassé hat dem General Baron Haller, Kommandanten der Eskorte der Holländer, folgenden Brief geschrieben: Et. Dmer, 7. Januar.

Mein Herr und lieber General!

Ich binde mich veranlaßt, eine für Seelen wie die unserigen, äußerst süße Pflicht zu erfüllen, nämlich die Schuld der Dankbarkeit abzutragen.

Wir sind, ich und die Meinigen, von Ihnen mit so viel Aufmerksamkeit und Großmuth, meine Waffengefährten mit einer solchen brüderlichen Zuneigung von Seiten der Herren französischen Offiziere und Soldaten, Ihrer Untergebenen, besonders von den Herren Obersten des 11ten leichten, 1ten Linien- und 4ten berittenen Jägerregiments behandelt worden, daß ich keinen genügenden Ausdruck finde, um Ihnen meine Erkenntlichkeit, so wie die Achtung meiner Angehörigen, zu schildern. Unter diesen Umständen fühle ich mich glücklich, das Organ Aler seyn zu können, und bitte Sie, die tief empfundnen Ausdrücke unserer Ergebenheit und vollkommensten Hochachtung zu genehmigen.

Der Infanterie-General Baron Chassé.

Antwerpen den 12. Januar. Journale haben berichtet, die Ausherrungen an der Citadelle seyen verbunden worden. Dies ist nicht richtig. Man beschäftigt sich für jetzt nur mit den dringlichsten Arbeiten. Dem ministeriellen Blatte zufolge beschäftigt man sich eifrig mit der Erbauung der Werke, die erforderlich ist, um die Citadelle von Antwerpen in Vertheidigungsstand zu setzen.

(Frankf. Journ.)

Paris den 13. Januar. Auf Eloyds français war aus Brüssel vom 10. Januar die Nachricht angelassen: „Ich vernehme so eben, daß die Rückweisung eines österrichischen Schiffes auf der Schelde nur das Resultat eines Mißverständnisses gewesen, und daß Baron Verloot von Soelen diese Maßregel nur als Repressalien gegen französische und englische Schiffe wegen der Blockade und des Embargo angedenkt wissen wollte.“ (Leipz. 3.)

U r t e i l.

Belgrad den 20. Dezember. Die durch den Traktat von Adrianopel stipulirte Eimerlieferung der sechs Distrikte mit Servien, deren Ausführung bis jetzt aus verschiedenen Gründen verschoben blieb, wird durch einen neu eingetretenen Umstand ohne Zweifel schnell zum Vollzug gebracht werden. So eben geht nämlich die Anzeige hier ein, daß ein großer Theil der serbischen Einwohner von vier der fraglichen Distrikte ausgefanden seyn, und die darin wohnhaften Türken gewaltsam verjagt habe, welchem Beispiele wahrscheinlich die beiden andern Distrikte ebenfalls folgen werden. Die Veranlassung hiervon ist nicht genau bekannt; es heißt, daß mehrere von angesehenen Türken gegen Servier verübte Gewaltthatigkeiten die unmittelbare Gelegenheit gegeben hätten. Man glaubt aber auch, die serbische Regierung sey dabei nicht ganz ohne Theilnahme, da gleich bei der ersten Bewegung in einem Distrikte ein serbischer Offizier, Namens Jowa, mit einiger Mannschaft und einer Kanone erschienen seyn, und sich möglichst bemüht haben soll, den Zustand weiter zu verbreiten. (Allg. 3.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York den 5. Dezember. Gestern sandte der wieder zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählte General Jackson dem Kongreß, bei dessen Wiedereröffnung, seine jährliche Botschaft ein. (Pr. Et.)

New-York den 1. Dezember. Schon vor zwei Jahren erklärte der Staat Carolina, von den andern südlichen Staaten unterstützt, dem Kongreß, daß derselbe die Bülle für die südlichen Staaten ganz aufheben, oder wenigstens sehr herabsetzen möchte, indem sie keine Fabrikstaaten seyen, auch nie werden würden, da sie nur Zabaal, Baumwolle und Reis ausführen, und dieselben nicht im Verhältniß des theueren Lebens bezahlt würden; auch säßen sie nicht ein, warum sie, die nie in Konkurrenz mit den

europäischen Manufakturstaaten kommen, gegun- gen seyn sollten, schlechte Waaren mit einem hohen Preise von den Nordländern zu beziehen, die sie weit billiger aus Europa erhalten könnten, wenn der außerordentlich hohe Zoll nicht darauf läge, und sie gerade das verlieren, was die nördlichen Staa- ten von New-York, Pensylvanien u. gewönnen. Der Kongreß ließ aber diese Erklärung unbeach- tet. Nun aber hat der Staat Carolina dem Kon- greß eine neue Erklärung eingereicht, und darin

einen Termin festgesetzt, bis zu welchem ihren Be- schwerden abgeholfen werden müsse, widrigenfalls, wenn bis dahin keine Entscheidung erfolge, sie nichts weiter zuthun würden. Sollte, gegen Verhoffen, der Kongreß oder die Nordlande Truppen gegen sie schicken, um sie zur Abtöhlung zu zwingen, so wür- den sie sich für unabhängig von den Union, und als einen eigenen freien Staat erklären. Ganz Amerika ist wegen des Ausgangs dieses wichtigen Ereignisses nunmehr in höchster Spannung. (Frankf. Journ.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 18.	8 Uhr Morgens	27 3/4	54°	+ 0° 3/4	—	Still.
18.	2 — Nachmitt.	—	9 7/8	+ 0 6/8	—	0 3 —
Jan. 10	Abends	—	9 5/8	+ 0 6/8	—	0 3 —
Den 8	Morgens	27 3/4	54	—	—	10 5 —
19.	2 — Nachmitt.	—	7 7/8	+ 0 1 —	—	3 8 —
Jan. 10	Abends	—	7 7/8	—	—	4 1 —

Angelommene am 19. Januar 1833.

Frau v. Olejowska, Gutsbesitzerin, von Dresden, Hr. Fabricius, Med. Doctor, von Wien, u. Hr. Karl, In- spector, von Glatz, (in 3 Einden). — Hr. Kamarche, Kaufm., von Dresden, u. Hr. Vertier, Kaufm., von Wien, (im schwarzen Kof). — Hr. Kresle, Großhändler, von Wien, (im gold. Engel). — Fürst Koban, von Si- drew. — Hr. Graf Jovan, f. l. Oberleut., von Schwarz- feldsch, (im hohen Haus). — Hr. Tauber v. Timmen- dorf, f. l. Oberleut., von Neubau. — Hr. Bar. Weis u. Frau Gräfin Kinsky, vom Land. — Hr. Heidler, f. l. Rath und Med. Doctor, von Marienbad. — Hr. Kob- lern, f. l. Kreisassessor, von Pilsen, u. Hr. Wacha, f. l. Kreisassessor, von Mottau, (in der alten Post). — Hr. Sweboda, Oberamtman, von Weiskauer, (in 3 Kapseln).

Abgegangene am 19. Januar 1833.

Hr. Graf Altban, nach Ung. — Fürst Reuß, f. l. General-Major, nach Ernstbrunn. — Frau Olejowska, Gutsbesitzerin, nach Breslau.

Angelommene am 20. Januar 1833.

Hr. Cammer, f. l. Hof- und Kabinets-Secrer, von Wien, durch nach Berlin. — Hr. Antl v. Nefersberg, f. l. Kreisassessor, von Grubim. — Hr. Medel, f. l. Kreisassessor, von Jungbunzlau. — Hr. Ritter v. Ebner, f. l. Fortifikations-Adjunkt, von Sclaonien. — Hr. Jiala, f. l. Kreisassessor, von Glatz. — Hr. Cvetlau, f. engl. Leut., von Wien, u. Hr. Wierner, Kabinetsrath, von Kumburg, (im schwarzen Kof). — Hr. Dittmer, Defor- mator, von Reichenbach, (im Platze). — Hr. Jervip, f. l. Ritter, in der Krone, vom Land, u. Hr. Ritter v. Gentschitz, Gutsbesitzer, vom Land, (in 3 Einden). — Hr. Reichold, f. l. Kreisassessor, von Eibgen. — Hr. Reichel, Amtsdirektor, von Gollitz, (im gold. Engel). — Hr. Wegeard, Gutsbesitzer, von Leitmeritz, (im hohen Haus).

Abgegangene am 20. Januar 1833.

Hr. Feingel, f. l. Hauptm., nach Wien. — Hr. Schu- ler, f. l. Hauptm., nach Pilsen. — Hr. Altmann, f. l. Militär-Verpflegs-Adjunkt, nach Glatz.

Der Forbene in Prag.

Den 18. Januar 1833.

Des bürgerl. Beämeisters Hrn. Joseph Schaurck, To-chter Katharina, alt 3 J., aus 36—2 (an Keuchhusten nach überhandenem Waden). — Johann Fofa, Schul- mochtergeißeltes Sohn, alt 8 Monate, aus 73—1 (an der Lungenentzündung). — Henriette Stelbo, Zimmermachers- Tochter, alt 1 1/2 J., aus 561—2 (an der Lungenver- eiterung). — Anna Kienig, Seilkatens, Tochter, alt 1 J., aus 407—3 (am Eitrdrußen). — Deretba Müller, Waffentens-Witwe und Pfarrer-Pfömlerin, alt 96 J., aus 218—2 (an Altersschwäche). — Im Dienherzigen: Spital: Joseph Seifert, Landwirthschaftsrecht, alt 50 J., aus 407—3 (an der Luftröhrenschwindel). — Im f. l. allgem. Krankenhaufe: Anna Pöselm, Brauergesellens-Gewerb, alt 60 J., aus 37—1 (an der Lungenentzündung und Brust- wasserfucht). — Sara Schultze, Wollverfertiger's Tochter, alt 1 1/2 J., aus 192—5 (an der Lungenentzündung).

Den 19. Januar.

Im f. l. allgem. Krankenhaufe: Matthias Galler, Mau- cergesell, alt 43 J. (an der Lungenentzündung). — Do- sebst: Barbara Danel, Fleißbanners-Gewerb, alt 70 J., aus 826—1 (an der Lungenentzündung und Bauchwasser- fucht). — Dosebst: Hr. Franz Feidrich, gewes. Bodern- weiser, alt 62 J., aus 312—2 (an der eitrigen Lungen- fucht). — Dosebst: Maria Remo, Schneiders-Witwe, alt 68 J., aus 697—1 (an der Lungenentzündung). — Dosebst: Hr. Heinrich Heude, Handlungsbuchhalter, alt 40 J., aus 846—2 (an der Hirnentzündung). — Frau Anna Koller, pens. f. l. Oberleutnants-Witwe, alt 64 J., aus 107—3 (an der Brustdrüse). — Im Decem- bren-Spital: Joseph Denal, Brauergesell, alt 45 J., aus 310—2 (an der Nadelzehrung). — Hr. Franz Dolejal, bürgerl. Fleißhermeister, alt 50 J., aus 558—2 (eitrige Entzündung). — Kurtan Fontan, Müllergeißeltes Sohn, alt 21 1/2 J., aus 142—2 (an der bängigen Bräune). — Frau Alena Tuppant, f. l. Staatsbuchhaltungs-In- genieur's Gattin, alt 21 J., aus 60—1 (an allgemei- ner Gefäßentzündung im Wochenbette). — Ferdinand Zeit- dammel, Schneidergeißeltes Sohn, alt 18 Tage, aus 29—1 (an Fröhen). — Leopold Strach, pens. Bedientes- alt 61 J., aus 68—3 (an Schlagflus). — Anna Kerand, Seilkatens-Witwe, alt 60 J., aus 108—4 (an Altersschwäche und Marasmus). — Abraham Dufschens, Tüchelhändlers- Sohn, alt 12 J., aus 233—5 (an Nervenfieber).

Cours der Staatspapiere in Wien am 19. Jan. 1833.

Staatsschuldverschreibung	zu 5 pSt. G. M.	88 1/2
—	—	4 —
—	—	2 1/2 —
Verloste Oblig. u. Rencarial	—	—
Oblig. der Stände von Tirol	5 —	88 1/2
Oblig. d. Wien. Stadt u. Bank	2 1/2 —	47 1/2
Oblig. d. a. u. ung. Postamt	2 —	38 1/2
Oblig. der Stände von	pSt. in G. M. Ker. Dom.	—
Deftr. unter u. ob der	zu 3 —	—
End. v. Boden. Mah-	2 1/2 —	47 1/2
ren, Schielein, Streer-	2 1/4 —	—
werf, Karuthen, Krein	2 —	—
und Coeg.	1 3/4 —	—
Central-Kasse Anweisungen. Jäde-	—	—
licher Disconto	—	4 25 pSt.
Bankfaffen per Stchd	—	1141 in Conv. Münz.

Wechsel-Cours in Wien am 18. u. 19. Januar 1833.

London, für 100 Thl. Cour.	139 1/4 S.	2 Monat.
Amst., für 100 Gulb. Cour.	99 5/8 S.	1 Mo.
Frankfurt am Main	—	—
für 100 Gulb. 20 fl. Fuß. Silb.	99 1/2 S.	kurze Sicht.
Genua, für 300 neue R. v. Ven.	—	—
Vicenza	—	—
Pavia, für 100 Thl. Ban. Rthl.	145 5/8	2 Monat.
Livorno, für 1 Gulb.	58 25	2 Monat.
Londen, Pfund Sterling.	10. 1 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 est. Lire.	99 1/4 S.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken.	116 1/4	2 Monat.
Konstantinopel für 1 Gulb.	—	—
Kaisersl. Münz. Dufaten 3 pSt. Alge.	—	—

Nro. 13.

Dienstag den 22. Januar.

1833.

350.

Erh. 18. Jan.

Rundmachung

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.

Dem f. f. Elbeßlamte in Aufzug wird die Vernahme der
rechten Kreisbeurteilung bewilligt.

Die f. f. allgemeine Hofkammer hat mit hehem
Defrete vom 16. v. M. Zahl 54279, dem nummr in
Aufzug beistehenden f. f. Elbeßlamte das Befugniß zur
Vernahme der rechten Kreisbeurteilung der im 49. §. der
allgemeinen Hofordnung bezeichneten Waaren ertheilt.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht
wird.

Prag den 17. Januar 1833.

Karl Graf Chotek,
Oberstburggraf und f. f. Gubernial-Präsident.
Joseph Ritter von Prochaska,
f. f. Gubernial-Vizepräsident.
Karl Martin Cron,
f. f. Gubernialrath.

(2)

358.

Erh. 18. Jan.

N a c h r i c h t

des kaiserl. königl. böhmischen Landesguberniums.

Durch das unterm 26. Mai 1831 Zahl 21114 be-
kannt gemachte hohes Hofkammerdefret vom 17. Mai 1831
Zahl 15106, wurde den Israeliten in den Ländern, in
welchen sie durch die bestehenden Gesetze von dem Handel
mit Pulver und Salinitr ausgeschlossen sind, nicht die
Befugniß eingeräumt, mit dem aus den lombardischen
Aerarial, Niederlagen erkauften Salpeter Handel oder
Kleinerwerkle zu treiben.

Die Orthe, welche die den Israeliten zustehenden
Gewerbsbefugnisse bestimmen, daher in Absicht auf den
Handel mit Pulver und Salinitr der 19te Absatz des
Patents vom 21. December, 1807 sind durch das gebachte
hohes Hofkammerdefret ungändert in Wirksamkeit gelassen
worden.

Welches in Folge eines hohen Hofkammerdefrets
vom 12. December 1832 Zahl 56671, zur allgemeinen
Kenntniß gebracht wird.

Prag den 8. Januar 1833.

(2)

N a c h r i c h t e n

von der f. f. Stadthauptmannschaft.

356. Erh. 18. Jan.

Am 15. d. M. wurde gegen 1 Uhr Nachmittags
auf der Brücke eine Wagenlaterne gefunden, und dem
prager Magistrat zur Verwahrung übergeben.

Der Eigentümer dieser Wagenlaterne hat sich so-
nach bei dem prager Magistrat gehörig zu melden.

Prag den 16. Januar 1833.

Am 15. d. M. wurde auf der Brücke ein seidenes
Frauenhalstuch gefunden, von dem Finder ander überge-
ben, und ist selbes von hier aus dem prager Magistrat
zur Verwahrung übergeben worden.

Die Eigentümerin dieses Halstuchs wird sonach
zur Ausrückung derselben an den prager Magistrat an-
gewiesen.

Prag den 16. Januar 1833.

(2)

317. Erh. 16. Jan.

Am 9. Januar 1833 Abends wurde eine Partthe
Bücher, medizinischen Inhalts, in der Nähe des porzistzer
Thores in einem Sack gefunden.

Der unbekante Eigentümer derselben wird auf-
gefordert, sich wegen Uebernahme derselben bei dem
prager Magistrat zu melden und genügend auszuweisen.

Prag den 14. Januar 1833.

(2)

306. Erh. 21. Jan.

Aus der mit Antonia Klimmova verführten politischen
Unternehmung erlies in der Vernehmung des prager Ma-
gistrats-Arrestes ein jüngerer Töps, über dessen Beizig
sich die Inquisitin nicht auszuweisen vermag.

Der betreffende Eigentümer dieses Topfes wird
wegen Zureckhaltung dieses Objectes an den prager
Magistrat gewiesen.

Prag den 18. Januar 1833.

(1)

397.

Erh. 21. Jan.

R u n d m a c h u n g

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Zur möglichen Schonung der von der Brucka
gegen die Staubbrücke führenden Straße, welche nur für
leichtes Fuhrwerk eingerichtet ist, und selbst zur Erhal-
tung der Pflasterung und der Kränklichkeit in der Durch-
fahrt durch die f. f. Burg, ist es notwendig, daß die
Befahrung dieses Weges mit beladenen Wagen so viel
als thunlich ist, hintangehalten werde.

Da gegenwärtig die Verbindungsstraße zwischen
dem Reichs- und Sandthore am die Stadt so hergestellt
ist, daß die Befahrung derselben auch mit dem schwersten
Fuhrwerke nummr seinem Anstande mit unterliegt, und
die Verletzung des Weges durch die f. f. Burg auch
nicht so bedeutend ist, daß dieselbe die öftere Befahrung
in der f. f. Burg vertheiligt fönnte: so wird
in Folge herabgelangter hoher f. f. Gubernial-Präsidential-
Verordnung vom 27. December 1832 Zahl 53722, zur
Nachachtung allgemein bekannt gemacht: daß die erwähnte
Straße zwischen der Brucka und der Staubbrücke, und
durch die f. f. Burg, mit Getreide, Heu, Kohlen, Steinen,
Dünger u. dgl. beladenen Fuhrern, so wie mit allem schwe-
ren Fuhrwerke nicht ferner befahren werden darf, und
daß dergleichen Fuhrern die Straße außerhalb der Stadt
Prag zwischen dem Reichs- und Sandthore einzufliegen
haben, welches übrigens auch durch eigene Vertheilungen
an den betreffenden Abzweigungspunkten angedeutet
werden wird.

Prag den 18. Januar 1833.

(1)

375.

Erh. 19. Jan.

V e r z e i c h n i s s

der Prüfungstage für die Hörer der Rechte an der Uni-
versität im ersten Semeller 1833.

Im ersten Jahrgange:

Aus der europäischen Staatskunde: am 21., 22., 23.,
25., 26. und 27. Februar die mündliche; am 28. Februar
die schriftliche Prüfung.

Im zweiten Jahrgange:

Aus dem römischen Civilrechte: den 12., 13., 14.,
15. und 16. Februar die mündliche; den 22. Februar die
schriftliche Prüfung.

Im dritten Jahrgange:

Aus dem Lehrechte: den 7., 8., 9., 11. und 12.
Februar die mündliche; am 13. Februar die schriftliche
Prüfung.

Im vierten Jahrgange:

Aus den politischen Wissenschaften: am 15., 16., 18.,
19., 20. und 21. März die mündliche; am 22. März die
schriftliche Prüfung.

Vom f. f. juridischen Studien-directorate.

Prag den 9. Januar 1833.

(1)

374.

Erh. 19. Jan.

O r d n u n g

der Prüfungen für die Hörer der Theologie an der pra-
ger f. f. Universität nach dem ersten Semeller des
Schuljahres 1833.

Aus der biblischen Hermeneutik: schriftlich den 12. Fe-
bruar, mündlich den 13., 15., 16. Februar.

— biblischen Archeologie: schriftlich den 22. Fe-
bruar, mündlich den 23., 25., 26. Februar.

Vom theologischen f. f. Studien-directorate.

Prag den 18. Januar 1833.

(1)

364.

Erh. 18. Jan.

B e s c h l u s s

des Wenzel Grefsch, Baurer aus Eijbana.

Da Wenzel Grefsch, Baurer aus Eijbana, gerichtlich
als bledinnig erklärt wird, so wird dieses zu Jedermanns
Wissenheit öffentlich mit dem Beizuge bekannt gemacht:
daß zu seinen Händen ein Kurator in der Person des Jo-
seph Schlamka, Baurer in Eijbana, bestellt worden sei.

Erzgericht Krakonitz den 20. November 1832. (2)

X

F i r m e n l ö s u n g.

Dem kais. k. böhmischen Wechsel- und Mercantilgerichte wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Das nachstehende Handlungs-Firmen gelöst worden sind, und zwar:

Ne. Erb.	T a g der L ö s u n g.	N a m e des Handelsmannes.	N e s a c h e der L ö s u n g.
1430	6. Juli 1832.	Thomas Leopold Claudius und Al- bert Trachta, unter der Firma: J. A. Hofbauer et Comp., Kürnber- ger Waarenhändler.	Wegen Absterben des Claudius, jedoch wird diese Handlung unter der nämlichen Firma: J. A. Hofbauer et Comp., vom Alsberr Trachta fortgeführt.
3777	20. Juli 1832.	Herrmann Lusa, Tuchhändler.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung auf das Handlungsrecht.
3794	27. Juli 1832.	Gottlieb Maria Haase, Buchhändler.	Wegen Vergeßlichkeit mit seinen Brüdern Ludwig, Andreas und Rudolph wurde des- sen selbstständige Firma gelöst.
3859	detto	Marie Tegazzini, unter der Firma: Ettasio Tegazzini.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.
4006	detto	Kosalia Vogel, unter der Firma: Kosalia Vogel.	Wegen Absterben.
4130	3. August 1832.	Joseph Demuth und Kohn, Tuch- fabrikanten.	Wegen Austritt des Gesellschafters Josef Kohn, jedoch wird diese Handlung vom Joseph Demuth selbstständig fortgeführt.
2810	10. August 1832.	Kranz Joseph Komarek und Sedn, Spezerei-, Farb- und Materialwa- renhändler.	Wegen Austritt des Fried. Wilhelm Komarek, jedoch wird diese Handlung in Gesellschaft mit Johann Kotzer unter der Firma. Ko- marek et Comp. fortgeführt.
4495	24. August 1832.	Lea Austerlitz und Gerion Karpeles, unter der Firma: D. Austerlitz, Witwe und Eitam, Geschmeid- und Ponde- waarenhändler.	Wegen Absterben der Lea Austerlitz.
4497	detto	Marinus Herrichmann Eselsch, Schmittwaarenhändler.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.
5036	21. September 1832.	Joseph und Lambert Popelska, Spe- zereihändler.	Wegen Auflösung der Gesellschaft, jedoch wird diese Handlung vom Lambert Popelska selbst- ständig fortgeführt.
5302	5. Oktober 1832.	Joseph Alois Plazaska, Spezerei-, Farb- und Materialwaarenhändler.	Wegen Absterben.
5304	detto	Johann Ferdinand Siege, Spezerei-, Farb- und Materialwaarenhändler.	detto
5431	12. Oktober 1832.	Kohame Neustadt, Seidenhändlerin.	detto
5776	2. November 1832.	Johann Strakats, Galanterie- händler.	detto
5951	7. Dezember 1832.	Simon und Jonas Ferschheimer, un- ter der Firma: Lazar Ferschheimer et Comp., Produktenhändler.	Wegen Auflösung der Societat, jedoch wird diese Handlung vom Philipp und Simon Ferschheimer unter der Firma: Ferschheimer und Söhne, fortgeführt.
6580	14. Dezember 1832.	Johann Joseph Schöpf seel. Witwe, Spezereihändlerin.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.

Prag den 11. Januar 1832.

(2)

333.

Erb. 19. Jan.

A u f f o r d e r u n g

zur Darthung der Eigentumsrechte auf das für in der
Erinnobrit zu Reubis gestohlene Gespinnit gelöste Geld
pr. 163 fl. 32 kr. E. W.

Vom Kriminalgerichte der k. k. Stadt Prag
wird hiermit bekannt gemacht: Das in der hiergerichtli-
chen Verwahrung ein für das aus der Untersuchung des
Johann Pobergls aus Polichow, wilschmiller Herrschaft,
des Karl Trublar, Herrschaft plager Unterthans, wegen
Diebstahls, und jener der Eheleute Johanna und Andreas
Schmid aus Kamenitz, wegen Diebstahlsbekundne ber-
rührende, und wegen Gefahr des Verderbens veräußerte

Schafwollgespinnit gelöster Betrag pr. 163 fl. 32 kr.
E. W. erliegt.

Der Eigentümer wird demnach aufgefordert, sein
Eigentumsrecht darauf geltend zu machen.

Prag den 21. Dezember 1832.

(1)

334.

Erb. 17. Jan.

Blödsinnigkeitserklärung

des Vinzenz Kunz aus Esch.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Esch wird allgemein
bekannt gemacht: Das den hiesigen Schmiedemeister Vin-
zenz Kunz, ungeachtet der erlangten Großjährigkeit, die
freie Verwaltung seines Vermögens einzuräumen, von
Seite des Gerichts nicht befunden worden, daher er noch

ferner auf unbestimmte Zeit als ein Mündel aufzufehen, und nach dem Rechte der Minderjährigen von Jedermann zu behandeln ist.

Eger den 18. December 1832.

(2)

Konkursausreibungen.

356.

Erh. 13. Jan.

K o n k u r s.

Zur Beilegung einer bei der k. k. Oberpost-Verwaltung erledigten unentgeltlichen Praktikantenstelle wird der Konkurs bis Ende Januar 1. J. mit dem Besatze ausgeschrieben: daß Bewerber um dieselbe, unter Vorweisung der mit gutem Fortschritte vollendeten philosophischen Studien, dann noch den beiden Landesprachen, auch der Kenntniß der italienischen und französischen Sprache, endlich unter Beibringung des vorgeschriebenen Zertifikations-Reverses, bei der gefertigten Oberpost-Verwaltung innerhalb der gebachten Konkursfrist sich anmelden haben.

Kaiserl. k. Oberpost-Verwaltung.

Prag den 15. Januar 1833.

(2)

377.

Erh. 19. Jan.

Konkursausreibung

zur Aufnahme eines Individuums zur Markt milliner

Dem Wirthschaftsamt des k. k. Landtages Millin, im hiesiger Kreise, wird hiermit in Gemäßheit einer k. k. Subernal-Verordnung vom 27. Oktober 1832 Zahl 44172, zur Veranlassung der Wirthschaftsmitteln bei dem Markte Millin, welche in sechs kleinen Abtheilungen bestehen, und ungefähr 60 Joch betragen kennen, und weil theils aus Gutwerden, theils aus unnützbaren Meeren solche zu Wald umgeliefert wurden, daher die Aufnahme und Aufnahme derselben dormal auch notwendig ist, der vorchriftsmäßige Konkurs mit dem Bemerken ausgeschrieben: damit erlaubene Persönlichkeiten rücksichtlich dieser Aufnahmefähigkeit und Eignung derjenigen Personen, welche, ihre wohlbelagerten Güter über die sich erwerbenden Persönlichkeiten und Erfahrungen dieselbigen Geschäfte, dann Beilegung einer Kausdation über die anstehenden Aufnahmefähigkeit und Eignungskosten, bis zu dem 1. März l. J. vorzeitig hiermit einbringen möchten, um solche der bevorstehenden Prüfung und Genehmigung vorlegen zu können.

Millin den 11. Januar 1833.

(1)

328.

Erh. 17. Jan.

K o n k u r s

zur Beilegung der Pöblichkeit in der k. k. freien Stadt Deutschbrod.

Dem Magistrat der k. k. freien Stadt Deutschbrod, kaiserlicher Kreise in Böhmen, wird zufolge hoher Subernal-Verordnung vom 20. September 1832 Zahl 35524, und k. k. freisämtlichen Auftrags vom 6. November 1832 Nr. 1933, zur Beilegung der hiesigen erledigten Stelle eines Stadtpöblich, mit welchem Dienstposten ein jährlicher Gehalt von 150 fl. Wiener Währung, nebst 150prozentigem Zuschuß nach Laß der Gemeinderenten aus der hiesigen öffentlichen Gemeindefasse verbunden ist, der Konkurs auf acht Wochen mit dem Besatze ausgeschrieben: daß jeder Kompetent sich mit dem Diplome der erbaltenen medizinischen Fortschritte, dann wo möglich mit dem Zeugnisse über seine schon allenthalben ausgeübte ärztliche Praxis, und auf jeden Fall mit dem Moralitätszeugnisse von der letzten Zeit hiesig auszuweisen habe.

Deutschbrod den 31. December 1832.

(2)

326.

Erh. 17. Jan.

K o n k u r s

zur Beilegung der Stadt einnehmer Gemeinde-Rechnungsführerstelle.

Zur Beilegung der in Erledigung gekommenen, mit dem systemierten Gehalte pr. 50 fl. Conventions-Wünze aus den Gemeinderenten verbundenen hiesigen Gemeinde-Rechnungsführerstelle wird der Konkurs mit dem Besatze ausgeschrieben: daß die Bewerber ihre, mit dem Ausweise der Moralität, und der zur Befähigung dieser Stelle erforderlichen Kenntniße, dann der Pöblichkeit zur Verleihung einer baaren oder Real-Kausdation pr. 200 fl. Conventions-Wünze belegten Gesuche binnen dreißig Tagen hiesig einbringen haben.

Magistrate der Stadt Einsiedel den 19. December 1832.

(2)

325.

Erh. 17. Jan.

K o n k u r s

zur Beilegung der k. k. Kausdationsstelle bei dem Magistrat und Kriminalgerichte der k. k. Reichsstadt Jungbunzlau.

Dem Magistrat und Kriminalgerichte der k. k. Reichsstadt Jungbunzlau wird zur Beilegung der, mittelst höchsten Hofdekrete vom 22. November 1832 Nr. 2443, bewilligten, mit einem jährlichen Gehalte von 180 fl. C. W., und zwar: 50 fl., aus den städtischen Renten, und 130 fl.,

aus der Kriminalfondsdotation, verbundenen k. k. Kausdationsstelle der Konkurs bis zum 16. Februar 1833 mit dem Besatze ausgeschrieben: daß sich die Bewerber mit der Kenntniß der beiden Landesprachen sowohl im Schreiben als Sprechenden, über die hiesige Vernehmung, dann mit dem Moralitätszeugnisse und der Nichtverwandtschaft mit einem oder dem andern Mitgliede dieses Gerichtes auszuweisen, und die Gesuche einzubringen zu schreiben haben. Jungbunzlau den 14. Januar 1833.

(2)

323.

Erh. 17. Jan.

K o n k u r s

zur Beilegung der Kausdationsstelle zu Pöblich. Bei dem gefertigten Magistrat ist die Stelle des Kausdations, mit einem Jahresgehalt von 500 fl. Con. Wünze aus der städtischen Gemeindefasse, erledigt.

Diejenigen, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis zum 15. Februar 1833 hier einzubringen, und sich über ihre tadellose Moralität, über die Kenntniß beider Landesprachen, über die Rechnungskenntnisse, mit dem Zeugnisse der Vorkaufung der k. k. priv. Städte, über ihre frühere Dienstleistung, und auch darüber auszuweisen, daß sie eine Kausdation von 500 fl. Con. Wünze entweder im Baaren, oder mittelst pragmatikalischer Sicherstellung zu leisten vermögen.

Eben so haben die Kompetenten ausdrücklich anzufragen, ob, und in wiefern sie mit einem der hiesigen Beamten verwandt oder verschwägert seien. Magistrat Pöblich den 31. December 1832.

(2)

Kapitalanlegungen.

378.

Erh. 19. Jan.

E l o g i r u n g

mehrerer Gemeinderentselder bei der k. k. Freistadt und Festung Theresienstadt.

Dem Magistrat der k. k. Freistadt und Festung Theresienstadt wird bekannt gemacht: Daß bei der k. k. freisämtlichen Gemeinderenten 3597 fl. 50 1/2 fl. C. W., und 25155 fl. 3 1/4 fl. W. zur fruchtbringenden Elogierung gegen gleichmäßige Sicherheit bereit erliegen. Theresienstadt den 13. Januar 1833.

(1)

390.

Erh. 19. Jan.

Kapitalanlegung.

Dem Oberamte der k. k. Kammeraltersherchaft Pöblich, hiesiger Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Waisenkasse eine Baarschaft in Wiener Währung 2336 fl. 44 fr. in Con. Wünze 3609 " " in der Kirchenkasse in Wiener Währung 52 " " — Armenkasse 100 " " — Schulfondskasse in Con. Wünze 100 " " " erliegen, welche gegen Pragmatikal. Sicherheit, 5 pCt. Zinsen, und halbjährige Auszahlung auszuliegen werden.

Den betreffenden, die Pragmatikal. Sicherheit auszuweisen vermögenden Darlehnnehmern steht es frei, sich um die Aufnahme dieser Kapitalien hiesig anzuwenden. Pöblich den 2. Januar 1833.

(1)

379.

Erh. 19. Jan.

Kapitalanlegung.

Dem Magistrat zu Tschukow wird anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß sich in der hiesigen Armeninstitutskasse 40 fl. Conventions-Wünze, und 200 fl. Wiener Währung zur gleichzeitigen fruchtbringenden Anlegung befinden, und bis Ende Januar l. J. abermals ein Betrag von 200 fl. Wiener Währung zur fruchtbringenden Anlegung bereit sein wird.

Diejenigen, welche diese Baarschaft entweder zur Pöblich, oder theilweise in Wiener Währung, oder in reduzierten Conventions-Wünze Beträge gegen fünfprozentige Verzinsung und halbjährige Auszahlung zu erhalten wünschen, haben ihre, mit Ausweis der Pragmatikal. Sicherheit belegten Gesuche bis letzten Januar l. J. beim Magistrat einzubringen.

Tschukow den 3. Januar 1833.

(1)

322.

Erh. 17. Jan.

Kapitalanlegung.

In der hiesigen Kirchenkasse erliegt eine Baarschaft von 100 fl. C. W.

Diejenigen, welche selbe als Darlehen gegen fünfprozentige Verzinsung und Pragmatikal. Sicherheit zu erhalten wünschen, haben sich hiesig bei dem gefertigten Magistrat zu melden.

Magistrat Pöblich den 8. Januar 1833.

(2)

331.

Erh. 17. Jan.

Kapitalanlegung.

Dem Magistrat der Stadt Wehmsch-Krummau wird zur Kenntniß gebracht: Daß aus der hiesigen Pöblich eine Baarschaft pr. 100 fl. W. W., oder 40 fl. Conventions-Wünze verginslich angelegt werden konnte.

Die Darlehnnehmer haben sich daher desbals unter Nachweisung der angelegten Pöblich bis zum 20. Februar l. J. hier anzuwenden.

Krummau den 7. Januar 1833.

(2)

X 1

Kapitalauflegung.

Dem Magistrat der privilegierten Bergstadt Böhmisch-Krumau wird allgemein kund gemacht: Daß in der hiesigen Hülbergapfandkasse eine zur vernünftigen Anlage geeignete Darlehnssumme von 50 fl. W. B., oder 20 fl. Conv. Mze. bereit liegt.

Die diesfälligen Darlehnserwerber mögen sich daher um Erlangung dieses Darlehensbetrages, unter Nachweisung der Pragmalfordereitel, bis zum 20. Februar d. J. bei dem Magistrat anmelden.

Krumau den 7. Januar 1833. (2)

Kapitalseizung.

Da nach herabgelassener kaiserl. k. k. Alltätigkeit den 26. December 1832 Rr. 7264, der Alltätigkeit der Anna von Furtensburghs Verlassenschaft, so weit geordnet ist, daß die im Testamente derselben angeordneten drei Stiftungen nacheinander zu realisiren sind, so können nachstehende, in der f. l. landrechtlichen Depositenkasse erlegende Bedingungs kapitalien, als:

a) Zu einer Kaplan-Gehaltsauflegung, respektive Messenstiftung an der hiesigen Pfarrkirche 200 fl. W. B., oder 800 fl. C. M.

b) Zu einer Stiftung für Arme aus dem Städtchen und Vorstädten Karib 2000 fl. W. B., oder 8000 fl. C. M.

c) Zu einer Stiftung auf Bücher oder Kleidung für arme Kinder an der Waisen- und Schul- zu Karib 200 fl. W. B., oder 800 fl. C. M.

mit beschleunigter Bewilligung erledigt werden, welches mit dem Antrage allgemein bekannt gemacht wird: daß hierauf reflectirende Darlehnserwerber ihre vortheilhaftig instruirten Gesuche binnen sechs Wochen persönlich einbringen, um deren Erfolgslösung der angelegten Beträge das weitere Nöthige einleiten zu können.

Dem Direktorialamte der Herrschaft Kulm, leitm. 16. Januar 1833. (3)

Kundmachung.

wegen fruchtbringender Anlage mehrerer Gemeind-

Kapitalien.

Dem Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Katsch wird bekannt gemacht: Daß in der hiesigen öffentlichen Verwahrung ein Gemeindkapital von 325 fl. 41 kr. Wien. Währ., und 128 fl. 24 1/2 kr. Conv. Münze entweder zur Banke, oder theilweise der Betrag in Wiener Währung, auch 250 Prozent auf Conventions-Münze reduziert, zur Elongation sich befindet.

Darlehenswerber haben sowohl ihre, mit vollständigen Grundbüchern, Extrakten belegten Gesuche hiergegen persönlich einbringen.

Katsch den 28. December 1832. (3)

Steckbrief.

in Betreff des von Swojanow entflohenen, mit kriminalgerichtlichem Verlaufe vom 28. d. M. Rr. 2222 erim., des Verbrechens der Veruntreuung rechtlich bezeugt geworden Swojanow Antonius Wenzel Bauer.

Derselbe ist 35 Jahre alt, gebürtig von Prag, katholisch, verheirathet, kleiner, bagerer Statur, blaßes, längliches Gesicht, hat blaue Augen, mehr blonde als braune Haare, breites Augenbrauen, eine kurze, spitze und aufrecht stehende Nase, spitzes Kinn, breiten Mund, gesunde Zähne, am Halse eine Narbe, in der unteren Rücken-Lende fehlt ihm vorne ein Zahn; ist geschäftig, spricht beide Landesproben; ist übrigens weder ein Tabakraucher noch Schnupfer; spielt jedoch gerne Karten.

Derselbe dürfte mit einem vom Swojanow Amte ausgehenden, auf einen andern Namen lautenden Reisepaß versehen sein.

Kriminalgericht Ebrudim den 28. December 1832. (1)

Steckbrief.

zur Verfolgung der Kaiserh. Kolarij, d. h. Kolarij, welche mit Verlaufe vom 18. October 1832 Rr. 4786, 9087 und 9174, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich bezeugt, und zur ordentlichen Kriminaluntersuchung geeignet befinden wurde.

Derselbe ist von Statur, prägnanter Krieger, gebürtig, bei 30 Jahre alt, mittlerer Statur, braun im Gesicht, hat braune Haare, blaue Augen, stumpfe Nase, und auffallend große, hervorstechende vererbene Zähne, auch hat sie die Augen mit blauen Ringen unterlaufen.

Am Leibe trug derselbe ein Silberkreuz vom grauen Merino, grün angestrichen, eine rothgefärbte Schürze, und am Halse ein rothes, graues Tuch.

Die Dactrin ist augenscheinlich, beim Betreten anzuhallen, und an das Kriminalgericht der f. l. Hauptstadt Prag einzuliefern.

Dem Kriminalgericht der f. l. Hauptstadt Prag den 12. Januar 1833. (1)

Verpachtungen.

Kundmachung.

Die kaiserl. k. k. Provinzial-Oberbaudirektion fand es für zweckdienlich, die bezüglich der hohen kaiserl. k. k. Suberal-Verrechnung für das Jahr 1833 bereits der öffentlichen Verpachtung unterzogenen, weiterverbleibenden, dringenden Wasserbauleistungen an der Woltan, von Prag bis Melnik, und sofort an der Elbe von Melnik bis an die sächsische Grenze, welche sich unter einem Einheits-Maßstab bringen lassen, und zum Behufe der Schiffahrt alljährlich vorgenommen werden müssen, auf der Grundlage der vorläufig richtig gestellten Preisberechnungen gegen Verrentung der Bauleistungen zu verpachten.

Diese Verpachtung wird in dem Amtslokale der k. k. Provinzial-Oberbaudirektion am 21. Februar d. J. nachmittags um die Vormittagsstunde vorgenommen, und die vorfallenden Wasserbauleistungen nach den Aufträgen, und zwar: an der Woltan von Prag bis Wehrst., und von Wehrst. bis Melnik, an der Elbe hingegen von Melnik bis Leitmeritz, von Leitmeritz bis Kung., und von da bis Tetschen, und die Niedrigwasser vorerst einzeln, und sodann an der Woltan und Elbe im Ganzen von Prag bis Niedrigwasser der öffentlichen Verpachtung unterzogen werden; wozu die Kundmachung mit dem Besatze geschieht: daß die Pachtunternehmer für jede einzelne Bauleistung sich mit der entfallenden Kaution von 400 fl. Conv. Münze, so wie Dispositionen, welche die Bauteile im Ganzen zu unternehmen gebieten, sich mit jeder Kaution von 2000 fl. Conv. Münze entweder im baaren Gelde, oder mit sonst einer vergewisserten Pragmalfordereitel auszuweisen haben; übrigens aber können die hohen Landes-schätzungen Pachtbedingungen während den Aufstellungen noch vor abgehaltener diesfälliger Verpachtung vierwerts eingesehen, so wie auch hernach der Erklärer jeder einzelnen Bauleistung, oder der gesammten, von beiden Flüßen vorfallenden Bauteile gehalten bleibt, seiner Zeit nach Genehmigung der diesfälligen Kostenüberschläge die vollständige hundertprozentige Kaution zu ergäßen.

Von der kaiserl. k. k. Provinzial-Oberbaudirektion. Prag den 18. Januar 1833. (1)

Verpachtung.

des, im Orte Krjetitz stehenden, und den Johann Klein-bampeliden Waisen inbegriffenen Wirtschaftes, sammt Feldgründen.

Vom Obergerichte der Herrschaft Krjetitz, Joh. Bauer Krjetitz, wird anmit bekannt gemacht: Es sei über Auftrag der Johann Kleinbampeliden Waisenverwalter und Vormundschafft, die öffentliche Verpachtung, so im Orte Krjetitz unter Nr. 108. d. stehenden Dominialwirtschaftes, sammt den hierzu gehörigen Feldern und Wiesen unter 30 Morgen 5 Maßl. area, auf eine schätzbrige, vom 1. April 1833 anfangende Zeitdauer bewilligt, und zur Vornahme dieser öffentlichen Verpachtung die Tagesfahrt auf d. 3. März 1833 um die 10. Vormittagsstunde festgesetzt worden.

Es werden demnach die Pachtflüßigen mit dem Bedenken vorgelesen: daß die betreffenden Pachtbedingungen in der hiesigen Obergerichtsamt eingesehen werden können.

Krjetitz den 31. December 1832. (2)

Bauverpachtung.

Vom Obergerichte der Herrschaft Goltisch-Jenikau, Goltisch-Jenikau, wird bekannt gemacht: Daß mit hoher Suberalverordnen vom 1. December 1831 J. 45850, die Erbauung zweier neuen Kontributionshörsäle in den hiesigen herrschaftlichen Dörfern Eupawowitz und Goltisch genehmigt werden sei, welche Bauleistungen, und zwar die bei dem Erklärer auf 763 fl. 9 1/2 kr., und bei dem Letzteren auf 785 fl. 21 1/2 kr. Wiener Währung abzu-schätzen Professionenarbeiten an den Winderbüchsen unter den hiesigen, sammt den Plänen und Kostenüberschlägen, in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht frei stehenden Bedingungen, bei der auf den 31. Januar d. J. um die 10. Vormittagsstunde ob der hiesigen Obergerichtsamt festgesetzten Tagesfahrt überlassen werden.

Pachtflüßigen werden hiernach mit dem Besatze vorgelesen: daß sie sich für jedes Bauobjekt mit einer Kaution von 400 fl. Wiener Währung, welche in einer Real-Fordereitel, im Baaren, oder in öffentlichen Forderungsbüchern bestehen kann, zu versehen haben.

Goltisch-Jenikau den 10. Januar 1833. (2)

Verpachtung.

des Baues eines neuen Obergerichtsbauwerks in dem Dörfchen Goltisch-Jenikau zu Goltisch.

Da bei der am 7. Januar 1833 abgehaltenen Verpachtung zur Verpachtung der Herstellung eines neuen Obergerichtsbauwerks (Recht Rr. 2.)

treidshüttens in dem Dekantegebäude, wozu außer den Hand- und Zugarbeitserichtungen für die Professorenarbeiten 400 fl. 31 fr. 23., und für das Material 721 - 14 - -

zusammen daher . . . 1157 fl. 45 fr. 23. 24. in Antrag gebracht wird, sein Pachtzinslich angemeldet hat, so wird zu diesem Behufe unter Beobachtung der, mit 1. Okt. vom 5. Dezember 1832 Zahl 449 kund gemachten Pachtbedingung eine neuerliche Tagfahrt auf den 5. Februar l. J., um die 9te Vormittagsstunde in diesen Hofstätten festgesetzt.

Vom dem Magistrat der l. Stadt Welmern den 7. Januar 1833. (2)

301. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

des Baues zweier Kontributionsgetreid-Schüttböden auf der Herrschaft Kolin.

Vom Oberamte der Herrschaft Kolin, im kaurjmer Kreise, wird hiermit zur Kenntniss gebracht: Daß die Herstellung zweier Kontributionsgetreid-Schüttböden in dem hiesigen kreislichen Dörfern Söckow und Wessell hohen Orts angeordnet, und die diesfälligen Baukosten, nach Abschlag der für die Zug- und Handarbeiten berechneten Ausgaben, im Gesammtbetrage von 5944 fl. 34 fr. 6. W. abzurufen werden sind. Zur Verpachtung der diesfälligen Verausnahme und der Lieferung der nöthigen Baumaterialien wird eine öffentliche Lizitation auf den 9. Februar 1833, auf der hiesigen Oberamtskanzlei um die 10. Vormittagsstunde bestimmt, wozu die Baualligen mit dem Betrage eingeladen werden: daß sowohl der Bauplan, als die Lizitationsbedingung auf der hiesigen Amtskanzlei jederzeit eingesehen werden können.

Kolin den 12. Januar 1833. (3)

293. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

der Zohrmarschälle und Breterung.

Vom Magistrat der königl. Leihgebietsstadt Welm wird hiermit öffentlich verlautbart: Daß die Verpachtung der Zohrmarschälle und Breter bei den hiesigen jährlich abzuhaltenden sieben privilegierten Jahrmärkten, auf fernere drei Jahre, das ist: vom 1. März 1833, bis Ende Februar 1836, an den Weibstiftenden am 16. Februar 1833, unter dem ersten Auskufe von zwei Dritttheilen der letzten Auktion von hiesigen 180 fl. 6. W.; daher rr. 93 fl. 20 fr. 6. W. werde verpachtet werden.

Die beschlagnahmte beständige Bedingung können bei dem Exposit, oder bei der Amtskanzlei eingesehen werden, woselbst die Lizitation abgehalten werden wird, woselbst die Unternehmer zur letzten Verpachtungstagfahrt zu erscheinen vorgeladen werden.

Welm den 11. Januar 1833. (3)

296. Erb. 16. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Verwaltungsamte der kaiserl. königl. Staats-Herrschaft Ludowicz wird hiermit bekannt gemacht: Daß mit hoher Verordnung der l. l. Kammerallhöfen: Verwaltung vom 4. Oktober 1832 Nr. 4277-3278 x. zur Herstellung des kaiserl. Militärklosters und der Brücke, ein Baubetrag pr. 625 fl. 16 1/2 kr. W. bewilligt und angeordnet worden sei. Diese Baustellkosten, mit Ausnahme der aus dem obrigkeitlichen Vorrathe abzugebenden Materialien, im mindesten Antheile zu verpachten, wesswegen die Lizitation auf den 28. d. M. Vormittags um 9 Uhr ob der hiesigen Amtskanzlei mit dem Betrage bestimmt wird: daß es den Pachtalligen frei stehe, die Pachtbedingung in den nöthigen Amtskunden daselbst einzusehen.

Ludowicz den 14. Januar 1833. (3)

300. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

des Herrschaft dieser Braubauses zu Putin.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Bischof wird allgemein kund gemacht: Daß in Folge beschlagnahmter Bewilligung vom 17. August 1832 Zahl 30830, und von Landesunteramtskanzlei Intimate vom 21. August 1832 Nr. 3081, in die Verpachtung des zur Herrschaft Bischof gehörigen Braubauses zu Putin, auf sechs nacheinander folgende Jahre bewilligt worden sei, wozu die Tagfahrt auf den 31. Januar 1833 um 9 Uhr Vormittags hienorts angeordnet wird.

Pachtallige werden demnach hierzu mit dem vorgeladen: daß die sehr vorteilhaften Pachtbedingung hienorts eingesehen, oder in Abschrift erbeiden werden können.

Bischof den 2. Januar 1833. (3)

313. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

einer Straßensplan von 1179 Kurrentlasten auf der Herrschaft Dimofur, bishower Kreise.

Es wird hiermit bekannt gemacht: Daß zufolge kaiserl. königl. freisämtlichen Auftrages vom 13. Dezember 1832 Nr. 9362, die widerbeite Verpachtung der Planung, Herstellung des Banquettes, der Seitengebäuden, und Legung des Sturzplastes, auf der im Wege

der freiwilligen Konkurrenz von den dieberrschschaftlichen Unterthanen bewilligten gütlichenweise Kunststraße von 1179 Kurrentlasten, am 9. Februar 1833, um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird, wozu die Pachtalligen mit dem Abzuge vorgeladen werden: daß zum Auskufspreise der angebotene, und in zweiartigen Katen auszubietende Geldbetrag pr. 3400 fl. Conventions-Wünge angenommen wird, und die zu erlegende, oder pragmatisch sicherstellende Kaution mit 10 Prozent bemessen ist.

Die Pachtbedingung liegen hienorts zu Jedermanns Einsicht in Bereitschaft.

Dimofur den 7. Januar 1833. (3)

314. Erb. 16. Jan.

Verpachtung

der Herstellung eines neuen Wirtschafstgebäudes bei der hiesigen Kreisfalle.

Vom Oberamte der Herrschaft Dimofur, bishower Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß die mit dem Oberamts-Defekte vom 25. Oktober 1832 Nr. 3. 44713, und kaiserl. freisämtlichen Intimate vom 21. November 1832 Nr. 3347 bewilligte Herstellung einer neuen Schuppe und eines Kuchstalles, dann der notwendigen Reparaturen bei der l. l. Religionsfalle zu Biering, in dem abzurufen Geldbetrage, und zwar: 761 fl. 26 fr. W., für Professionisten-Arbeiten . . . 355 - 6 - -

zusammen . . . 1116 fl. 32 fr. W.

den 16. Februar d. J. um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Oberamtskanzlei verpachtet werden wird; wozu die Pachtalligen mit dem Abzuge vorgeladen werden: daß die Pachtbedingung, Verausnahmen, der Bauplan, und die Kostenüberschläge hienorts zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Dimofur den 7. Januar 1833. (3)

Lizitationen.

278. Erb. 15. Jan.

Exekutive Feilbietung

des Hauses Nr. 83 in Jungbunzlau.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Jungbunzlau wird über Einreichung der Anna Hamburger, de. prae. 30. Dezember 1832 Zahl 2573 jud., in die exekutive Veräußerung des, den Edelenten Anton und Anna Jonsch gebörigen, in der Vorstadt Pfalz liegenden, auf 90 fl. Conventions-Wünge gerichtsch abgekauften neu erbauten Hauses Nr. 83, wegen schuldiger 100 fl. Conventions-Wünge . . . s. s. bewilligt, hierzu die Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 31. Januar, die zweite auf den 2. und die dritte auf den 30. März 1833, jeztmal um 9 Uhr Vormittags ob dem hiesigen Rathhause mit dem Besinnen angeordnet: daß dieses Reale erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Kaufbedingung können bei dem hiesigen Exposit während den Amtsstunden eingesehen, oder auch in Abschrift erbeiden werden.

Jungbunzlau den 31. Dezember 1832. (3)

296. Erb. 15. Jan.

Sistierung

der zweiten und dritten exekutiven Feilbietung des Anton und Theresia Richterischen Bauerngutes Nr. 17 zu Watslaw.

Vom Otkgerichte Dlaschkow, leitmeriger Kreise, wird bekannt gemacht: Daß über Einreichung des Adam Glogner, de. prae. 7. Januar l. J. Zahl 8, die durch 10. d. November 1832 Nr. 292 auf den 28. d. bestimmten zweite, und auf den 7. Februar l. J. bestimmte dritte Feilbietung des Anton und Theresia Richterischen Bauerngutes Nr. 17 zu Watslaw vor der Hand sistirt, daher von dieser Feilbietung abgesehen sei.

Esalken den 8. Januar 1833. (3)

282. Erb. 15. Jan.

Zweite exekutive Feilbietung

der Aren Fischerischen, ob dem Wessellanten Nr. 57 zu Kauerberg pränotierten Forderung pr. 309 fl. 15 fr. Wiener Währung s. s. s.

Nachdem bei der mit hiesigerem Bescheide vom 29. November d. J. Zahl 187 jud., auf den 22. Dezember l. J. bestimmt gemachten ersten Tagfahrt zur exekutiven Feilbietung der Aren Fischerischen, ob dem Wessellanten des Janas Enzman zu Kauerberg s. s. s. pränotierten Forderung pr. 309 fl. 15 fr. W. W. wegen in die Herrschaft schonbecker Renten schuldiger 273 fl. W. W. r. s. s. keine Kaualligen erschienen sind, so hat es bei der diesfälligen auf den 26. Januar 1833 Vormittags um 9 Uhr anberaumten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Bewenden.

Stadtgericht Kauerberg den 27. Dezember 1832. (3)

Veräußerung

des Hauses Nr. 8. 260—3 in Prag.
Da bei der am 4. December v. J. abgehaltenen zweiten Visitationstagfahrt zur Veräußerung des, dem sen. Verlassenschaftsbesitzer zugehörigen kleinsteren Hintergebäudes Nr. 8. 260 kein künftiger Ankauf erlaubt worden ist, so wird zur dritten Visitation geschritten, welche am 26. Februar, laufenden Jahres in dem Rathsaale des sen. Universitäts am die 10. Berner Tagstunde vorgenommen, und bei solcher, da bereits ein Ankauf von 12100 fl. Conventions-Wünze bereits eingebracht worden ist, dieser Betrag zum Ankaufspreise angenommen werden. Welches mit dem Besage allgemein bekannt gemacht wird: daß es bei den übrigen schon früher bestimmten Visitations-Bedingnissen, deren Einmuth eben so, wie die Veräußerung des Hauses bei dem sen. Verlassenschaft verlangt werden kann, verbleibe, und daß jeder Ankäufliche das verschriftsmäßige 100prozentige Quantum mit 1210 fl. Conventions-Wünze mitzubringen habe, welches dem Erbkäufer in der Kaufschilling mit eingebracht, den übrigen Visitationen aber nach beendeter Veräußerung zurückgegeben werden wird.
Prag den 11. Januar 1833. (2)

307.

Erb. 16. Jan.

Feilbietung

des Hauses Nr. 1. 165 in Watterdorf.
Dem Ortsgerichte der Herrschaft Landskron, ehem. einer Kreises in Böhmen, wird allgemein kund gemacht: Es sei über die Einbreiten des Franz Urban aus Watterdorf, de. præs. 8. December 1832 Nr. 2342 jud., in die exekutive Veräußerung des, dem Wenzel Wenzel Watterdorf gehörigen Hauses Nr. 1. 165, wegen schuldiger 100 fl. Wiener Währung unter nachstehenden Bedingungen entschieden worden:

1. Werden zur Veräußerung bestimmten drei Feilbietungs-Tagfahrten, auf den 16. Februar, 16. März, und 20. April 1833 angesetzt, bei welchen dieses Haus erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem gerichtlich erhabenen Schätzungswerte pr. 68 fl. 55 fr. Conventions-Wünze wird hintangegeben werden.
2. Wird dieses Haus mit allen Gerechtigkeiten und Lasten, so wie dieses dem Grundbuche inliegt, und wie selbst von allen Verpfändungen befreit worden ist, oder sonstig bekannt kommt, verkauft.
3. Jene Visitation werden nur zahlungsfähige, das ist, nur jene Käufer zugelassen, welche entweder als faktum bemittelt besamt sind, oder ein Quantum von 40 fl. Conventions-Wünze gleich zu Händen der Visitations-Kommissionen erlegen kennen.
4. Wird Käufer verbunden sein, das erquirte Quantum sogleich nach geschlossener Visitation an den Exekuten zu berichtigen, und mit der überrestlichen Kaufschillingssumme das hier verbleibende mit dem Exekuten und den Tabulargläubigern auszugleichen, darüber er auch.
5. Verbunden sein wird, binnen 14 Tagen nach geschlossener Visitation an eine Berechnung, Tagfahrt auf seine Kosten anzufragen.
6. Erweisen wird keine geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
7. Aller Vortheil und Nutzen, so wie alle Gefahr und Lasten gehen vom Tage der Visitation an den Käufer über.
8. Wird auch Käufer gehalten sein, den Eltern des Exekuten das in ihrem Kaufvertrage versicherte Ausgehung lebenslanglich zu verpfänden.
9. Sollte Käufer die hier festgesetzten Bedingungen nicht genau einhalten, so findet die Reliquation dieses Hauses auch nur bei einer Tagfahrt auf Gefahr und Kosten des Käufers statt.

Kandlerson den 15. December 1832. (2)

246.

Erb. 17. Jan.

Zweite Feilbietung

des Wohnhauses Nr. 8. 27 zu Pishann.
Nachdem bei der auf den 11. dieses Monats bestimmten ersten Feilbietungstagfahrt das mit Exkt. d. 14. December 1832, Amtsblatt Nr. 202, 203, und 204 beistehende, am 189 fl. 30 fr. E. W. gekaufte Wohnhaus Nr. 8. 27 zu Pishann, nicht an Mann gebracht wurde, so hat es bei der am 8. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt zu verbleiben, und Kaufschillinge werden um die 10. Berner Tagstunde auf der diesigen Amtskanzlei zu erheben mit dem Besage vorgeladen: daß demjenigen freigestellt bleibe, die Schätzungs-Urkunde und Belastungen dieses Hauses jederzeit hiermit einzusehen.
Amt Pishann den 12. Januar 1833. (2)

312.

Erb. 17. Jan.

Dritte exekutive Feilbietung

der, dem Joseph Geißler in Philippberg gehörigen Realitäten.

Dem Ortsgerichte der Exzellenz gräflich Alam-Gallaschen Herrschaft Friedland wird mittelfst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sei in Erledigung des Feil-

bietungstagsabgangs-Protokolls de. præs. 10. Januar 1832 Nr. E. 88, und der darin gestellten Bitte, die vierte exekutive Feilbietungstagsfahrt zur Veräußerung der, dem Joseph Geißler gehörigen, unter Nr. 8. 16 in Philippberg gelegenen Realitäten, wegen an Realbannier et Diezler schuldiger 490 fl. 51 fr. E. W. bewilligt werden.

Diese Visitationstagfahrt wird daher auf den 6. Februar d. J. Berner Tagstunde um 10 Uhr mit dem Besage angesetzt: daß die feilzubietenden Realitäten hienach auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden; wozu die Kaufschillinge auf die Zahlungsansätze werden; wozu mit dem Anbauge vergeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungs-Urkunde und die Bedingungen in den Amtshäusern in Original einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Friedland den 14. Januar 1833. (2)

338.

Erb. 17. Jan.

Exekutive Feilbietung

des, der Wittwe Apollonia Erben gehörigen Vermögens Nr. 8. 108—132 in Niederlangenau.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Dobeneitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Exekutions-Geschäft des Dominik Erben, de. præs. 18. December 1832 Nr. E. 2105, die gerichtliche Feilbietung des, der Wittwe Apollonia Erben gehörigen, in dem Wohnhause Nr. 8. 108—132 zu Niederlangenau, sammt 10 Morgen 10 Morgen emphyteutischen Dominialgrundstücken bestehendes, gerichtlich am 485 fl. 32 fr. Conventions-Wünze abgeschätzten Vermögens bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Besage angesetzt worden: daß dieser Bescheid nur bei der dritten Visitationstagfahrt auch unter jenen Schätzungswerte werden hintangegeben werden; wozu die Kaufschillinge haben daher an obigen Tagen, jedesmal Berner Tagstunde um 9 Uhr ob dieser Veramtungsansätze zu erheben, wozu ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtshäusern einzusehen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobeneitz den 20. December 1832. (2)

339.

Erb. 17. Jan.

Reliquatorische Feilbietung

der, ob dem Vermögensbesitzer des Franz Weiß Nr. 8. 88 in Ober-Dobeneitz versicherte Ausforderung des Jakob Weiß pr. 100 fl.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Dobeneitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über die Einbreiten des Wenzel Erben aus Niederdobeneitz, de. præs. 31. December 1832 Nr. E. 2105 jud., in die exekutive Feilbietung der, auf dem Vermögensbesitzer des Franz Weiß Nr. 8. 88 in Oberdobeneitz versicherten Erbschaftsorderung des Jakob Weiß pr. 100 fl., wegen dem Erbkäufer 14 fl. 10 fr. 6 fr. Wien. Währ. e. a. e. gemittelt, und hierzu die Tagfahrten, nämlich: auf den 19. Februar, 19. März, und 19. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Berner Tagstunde ob der hiereritigen Veramtungsansätze bekannt worden; wobei diese Forderung erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt selbst unter ihrem Nennwerthe pr. 100 fl. wird hintangegeben werden.

Die weiteren Feilbietungsbedingungen kennen in den gewöhnlichen Amtshäusern hienach eingesehen, oder in Abschrift erheben werden.

Dobeneitz den 31. December 1832. (2)

330.

Erb. 17. Jan.

Reliquation

der Realitäten Nr. 8. 201 in Edmüch-Neustadt.
Dem Magistrat der Stadt Edmüch-Neustadt wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über die Einbreiten des Anton Haas, de. præs. 21. December 1832 zu Nr. E. 462, in die angeforderte Reliquation der im Exekutionswege veräußerten Joseph Feilbieten Realitäten, nämlich des Hauses Nr. 8. 201, nebst der dazu gehörigen Scheuer, Garten und Kasse unter Nr. E. 209, pr. 74 fl. 10 fr. Kasser, wegen vom Erbkäufer Franz Feilbieten nicht eingehaltenen Feilbietungsbedingungen, auf dessen Gefahr und Untehen gemittelt worden. Zur Annahme der Reliquation dieser auf 1145 fl. 29 fr. E. W. geschätzten Realitäten wird die Tagfahrt auf den 9. Februar 1833, um die 10. Berner Tagstunde auf der hiereritigen Amtskanzlei mit dem Besage angesetzt: daß diese Realitäten auch bei dieser einzigen Tagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Feilbietungsbedingungen hienach eingesehen, oder in Abschrift erheben werden können.

Neustadt den 31. December 1832. (2)

344.

Erb. 17. Jan.

Feilbietung

der Franz Damschelschen Realitäten Nr. 8. 56 in Jofas.

Dem Ortsgerichte des hochfürstlich Sebnitz von Ehrenburgischen Unten-Ramoren, Kunzlauer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sei über die Einbreiten des Joseph Jager aus Waidmisch, de. præs. 17. December 1832 Zahl 503 jud., wegen bei dem Franz Damschitz zu Sebnitz habender 32 fl. 33 fr. E. W., nebst Interessen und Kosten, die exekutive Feilbietung der, dem letzten unter Nr. 8. 56 in Jofas gehörigen, aus Wohn- und Wirth-

schafstgebäuden, 5 Joch 515 □ Al. Hecken, 1 Joch 540 □ Al. Wiesen, 1 Joch 1037 □ Al. Hutweiden, und 1 Joch 174 □ Al. Wäldung bestehendes, und um 924 fl. 52 kr. C. W. gerichtlich abgeschlossenen Feldwirthschaft bewilliget, und hierzu eine dreimalige Tagfahrt auf den 6. Februar, 6. März, und den 3. April l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags gerichtlich anberaumt worden.

Hierzu werden die Kaufkandidaten mit dem Besatze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungskunkte und die Feilbiethungsbewilligung jederzeit dergestalt einzusehen, und daß diese Realität nur erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte verkauft werden wird.

Namur den 2. Januar 1833. (2)

343. Erb. 17. Jan.

Zweite Feilbiethung

des, den Joseph und Maria Berufssachen Eheleuten gehörigen Hauses Nr. 106 in Vieldrad.

Da bei der auf den 7. Januar l. J. anberaumten Tagfahrt zur ersten Veräußerung des, den Joseph und Maria Berufssachen Eheleuten angehörigen Wohnhauses Nr. 106 im Städtchen Vieldrad, in Kaufkandidaten erschienen ist, so hat es bei der, mit Erlaß vom 30. November 1832, unter Nr. Erb. 647 Joch., auf den 7. Februar l. J. bestimmten zweiten Feilbiethungstagfahrt sein Verbleiben.

Erstgericht Vieldrad den 12. Januar 1833. (2)

337. Erb. 17. Jan.

Feilbiethung

des braunberechtigten Hauses Nr. 12 in Platten.

Dem Magistrat der königl. Vergalt Platten wird bekannt gemacht: Daß über Einscheiden des Herrn Anton Werner, in Wollmsdorf seiner Gattin Dorothea, vom 5. Januar 1833 Joch. 8 Joch., gegen Wenzel Thiel, Leopold und Katharina Korb in Platten, peto. ex jud. schuldiger 60 fl. Conventions-Münze c. s. v., in die exklusive Feilbiethung des braunberechtigten Wohnhauses Nr. 12 allhier gerichtlich worden ist.

Zu der diesfälligen Feilbiethungstagfahrt wird der 12. Februar, 12. März, und 12. April 1833, Vormittags um 10 Uhr auf vierterem Rathhause bestimmt, und Kaufkandidaten mit dem Besatze vorgeladen: daß die Bedingnisse auf der Rathhause in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, und das Reale bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Platten den 10. Januar 1833. (2)

341. Erb. 17. Jan.

Feilbiethung

der Augustin Warschnerchen Realität Nr. 2 in Warten.

Dem Ober- und Justizante der hochfürstlich Rudolph von Rinzlichen Herrschaft Wehmischmann, leitenderer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es ist über Einscheiden des Joseph Erichs aus Nixdorf, de procs. 16. November 1832 Nr. C. 2625, die exklusive Feilbiethung der, dem Augustin Warschner angehörigen Realität Nr. 2 in Warten, peto. ex jud. schuldiger 414 fl. Pr. Cour. c. s. v. bewilliget, und die Tagfahrten zum 31. Januar, 28. Februar, und 30. März l. J., jedesmal zur 10ten Vormittagsstunde ob der hiesigen Amtszahlung mit dem Besatze anberaumt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Veräußerungstagfahrt unter dem gerichtlich ererbenden Schätzungswerte pr. 2423 fl. 5 kr. Conventions-Münze hintangegeben werden wird.

Kaufkandidaten werden demnach zu diesen Feilbiethungen vorgeladen, und können die diesfälligen Verkauf, Bedingnisse hieramts einsehen, oder abschrisft erheben. Wehmischmann den 24. November 1832. (2)

362. Erb. 18. Jan.

Feilbiethung

der Joseph Scholtzischen Realitäten Nr. 57 zu Prielauc.

Dem Magistrat der sen. Kammeralfabst Prielauc wird hiermit bekannt gemacht: Man habe über Einscheiden des Herrn Vinzenz Hartinger, mand. nomine der Herrschaft parbubirger Kirchenlaube, d. procs. 17. Dezember 1832 Nr. Erb. 366 Joch., gegen den hiesigen Bürger Joseph Scholta, in die exklusive Feilbiethung der, dem Letzteren angehörigen Realitäten, des unter Nr. 57, 58, 59 gelegenen Wohnhauses, im Schätzungswerte pr. 236 fl. C. W., und des unter Nr. 60, 61, 62 gelegenen Feldes pr. 1 Joch. 660 □ Klafter, im Schätzungswerte pr. 141 fl. C. W., peto. schuldigen Kapitals pr. 76 fl. W. W., rückständigen Interessen und Gerichtskosten pr. 13 fl. 22 kr. C. W. bewilliget, und zur Vernahme derselben drei Tagfahrten, auf den 11. Februar, 8. März, und 13. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags bestimmt, wozu die Kaufkandidaten mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß es frei stehe, die Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Prielauc den 31. Dezember 1832. (2)

368.

Erb. 18. Jan.

Feilbiethung

des Johann Dimich'schen Wohnhauses Nr. 38 in Viernthal.

Dem Ober- und Justizante der Herrschaft Egernewitz, im taborer Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es ist über Einscheiden des Altbater Hadramas, Vermundes der noch Johann Dimich hinterbliebenen Waisen, die öffentliche Feilbiethung des, den Waisen gehörigen, im Viernthal unter Nr. 38 gelegenen unbefestigten Wohnhauses, wegen Waisenwehls bewilliget, und hierzu die erste Exkursionsstagfahrt auf den 29. Januar, die zweite auf den 26. Februar, und die dritte auf den 27. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der hiesigen Gerichtsstelle festgesetzt worden: wozu an die Kaufkandidaten die Einladung mit dem Besatze ergeht: daß dieselben ererbenden Schätzungswerte pr. 113 fl. Conventions-Münze hintangegeben werden wird, und daß die weiteren Exkursionsbedingnisse, so wie die Schätzungskunkte hieramts einsehbar werden können. Egernewitz den 22. Dezember 1832. (2)

366.

Erb. 18. Jan.

Feilbiethung

des Bauerngrundes Nr. 23 in Dittersbach.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Pandersken, dritter Kreises in Rehmen, wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Anlangen des Anton Bloßke aus Dittersbach, de procs. 16. Dezember l. J. Zahl 2458 Joch., in die exklusive Veräußerung des Franz Bloßke'schen Bauerngrundes Nr. 23 in Dittersbach, bestehend nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wie diese in der diesfälligen Schätzungskunkte enthalten sind, in 23 Joch. 930 □ Klafter Hecken, 7 Joch. 1056 □ Klafter Wiesen, 5 Joch. 1176 □ Klafter Hutweiden, und 1151 □ Klafter Wäldungen, wegen schuldiger 240 fl. Conventions-Münze, unter nachstehenden Bedingnissen bewilliget worden:

1. Sind zur Veräußerung dieses Bauerngrundes die Tagfahrten auf den 9. Februar, 9. März, und 13. April 1833, Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtsstelle anberaumt.
2. Wird zum Ausrufsprize der gerichtlich ererbte Schätzungswert pr. 850 fl. 50 kr. Conv. Münze angenommen, unter welchem Preise dieses Reale nur bei der dritten Feilbiethung hintangegeben werden wird.
3. Wird dieser Bauerngrund mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Vertheilen und Kassen, so wie er dem Grundbesitzer inliegt, und wie selber von seinen Besitzern benutzt worden ist, oder benutzt werden konnte, an den Meistbithenden verkauft.
4. Zur Exkursion werden nur Jene zugelassen, die entweder gleich zu Händen der Exkursionskommision 200 fl. C. W. als Datum erlegen, oder sich sonst mit einer annehmbaren Doppelte ausweisen können.
5. Das erwarnte Quantum pr. 240 fl. Conventions-Münze, sammt Interessen und Kosten, ist gleich nach geschlossener Exkursion zu Händen des Exekutors zu erlegen, und mit der Vertheilung des noch restirenden Kaufschilling hat sich der Käufer mit dem Exekutor und Tabularalagern ins Einvernehmen zu setzen, daher es demselben auch zur Pflicht gemacht wird, binnen 14 Tagen vom Tage der Exkursion auf seine Kosten um eine Tagfahrt zur Berechnung des Kaufschillinges anzufragen.
6. Wird der Käufer verbunden sein, dem alten Ausgedingten, dem Vater des Exekutors, das ihm käuflich zugesicherte Ausgeding zu erfolgen.
7. Exkursion wird nicht geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
8. Die Kosten der grundbücherlichen Aufzeichnung, so wie alle hiermit verbundenen Stempel und anderweitigen Auslagen, hat der Käufer aus Eigenthum zu bestreiten.
9. Gefahr und Kosten, so wie aller Vortheil und Nutzen, gehen gleich nach geschlossenem Exkursionsakte an den Verkäufer über, und
10. sollte der Käufer die festgesetzten Bedingnisse dieses Bauerngrundes auch nur bei einer einzigen Tagfahrt auf Gefahr und Kosten des Käufers Statt, wobei derselbe nicht von jedem erreichten Vortheil ausgeschlossen bleibt.

Landron den 18. Dezember 1832. (2)

315.

Erb. 18. Jan.

Feilbiethung

des Wohnhäuschens Nr. 10 in Viernomy.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Dimofur, dritter Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Pajer aus Dimofur, de procs. 14. Dezember d. J. Nr. Erb. 722 Joch., die öffentliche Feilbiethung der, dem Johann Pajer angehörigen, in dem Dorfe Viernomy unter Nr. 10 liegenden

henden, und um 100 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Parake, wegen dem Ersten schuldig 57 fl. 15 kr. Wiener Währung e. s. e., im Wege der gerichtlichen Exekution bewilligt werden.

Zu diesem Ende werden drei Feilbietungsfahrten, als: am 14. Februar, 14. und 28. März 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde in der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze angeordnet: daß, wenn diese Parake bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden konnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Feilbietungsbedingnisse können von Jedermann hiehermit eingesehen werden.

Dinesfur den 29. Dezember 1832.

345. Erb. 17. Jan.

Veräußerung

des Nachlasshauses Nr. 66 in der Gemeinde Jobitz.

Dem Oberamte der Herrschaft Landkron, hiesiger Kreises in Bohmen, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einkreiten des Johann Rager, Vormundes der Andreas und Johann Keischns Waisen, in die Veräußerung des Nachlasshauses N. R. 66 im Dorfe Jobitz ob haum pupillare bewilligt, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungsfahrten, auf den 6. Februar, 9. März, und 6. April 1833, Vormittags um die 10. Stunde auf der hiesigen Amtskanzlei angeordnet werden.

Kauflustige werden zu dieser Veräußerung mit dem Bemerken vorgeladen: daß dieses Haus bei seiner der drei Tagesfahrten unter dem gerichtlich erobenen Schätzungswerte pr. 200 fl. Conventions-Wünze wird hintangegeben werden, und daß die beschriebenen Verkaufsbedingnisse, so wie das Schätzungsprotokoll hiehermit eingesehen werden können.

Landkron den 28. Dezember 1832.

340. Erb. 17. Jan.

Religitation

der von Heinrich Gottfried Erlich erkaufenden Mühle-
lilität N. R. 1 zu Hinterbaub.

Dem Ober- und Justizamte der kaiserlich Rudolph von Kinskischen Herrschaft Podmischowitz wird hiemit zu Jedermanns Kenntniß gebracht: Es ist infolge Einkreiten des Herrn Tuma, Perlmüllers, in Vertretung der hierherrschlichen Forstrenten, de prae. 28. October 1832 Nro. Erb. 240, in die Religitation der von Heinrich Gottfried Erlich unterm 12. Juni 1832 bei der öffentlichen ersten Religitation erkaufenden Mühle-
lilität N. R. 1 in Hinterbaub, restl Grund-
stücken pr. 4 Erich 2112 Kadel, wegen nicht eingekallener Kaufschillingzahlung bewilligt, und die beschriebene Last auf dessen Gehör und Kosten zum 31. Januar 1833 auf 9. Vormittagshunde ob der hiesigen Amtskanzlei mit dem Bem. angesetzt worden: daß diese erkaufene Mühle-
lilität bei jeder Tagesfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 6020 fl. 30 kr. Conventions-Wünze hintangegeben wird, wezu Kauflustige vorgeladen werden.

Wohmischamitz den 3. November 1832.

335. Erb. 17. Jan.

Feilbietung

des Wenzel Dietrichs Nachlassverkaufes N. R. 98 zu Einickl, sammt Angersfeld.

Dem Magistrats der Stadt Einickl, pilsner Kreises, wird bekannt gemacht: Daß über das sah prae. 21. December l. J. Nro. 311 jud. gemachte Einkreiten des hiesigen Bürgers Joseph Dietl, und der Erben nach Anthon Zedler, in die erstatete Feilbietung des, in die Wenzel Dietrichs Nachlassenschaft gehörigen brauereiberechtigten Hauses Nro. 18, im eidebenen Schätzungswerte pr. 645 fl. Conventions-Wünze, dann des hiesigen Feldes Nro. 17. Erb. 447 nach 1853 1. Klost. im Schätzungswerte pr. 98 fl. 2 kr. Conventions-Wünze, peto. e. s. e. am 14. schuldig 215 fl. Wiener Währung e. s. e. bewilligt werden, und zu ihrer Vornahme die Tagesfahrten auf den 4. Februar, 2. und 30. März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ob der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet sind: daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagesfahrt unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

Die Schätzungsbuch und Bedingnisse können hiergerichts eingesehen, oder in Abschrift erobert werden.

Einickl den 31. Dezember 1832.

309. Erb. 16. Jan.

Exekutive Veräußerung

des Karl Breiterichs Bleichbühndes N. R. 79 in Jungbuh.

Dem Ortsgerichte der hochfürstlich Johann Eduard von Silbersteinen Herrschaft Wilschitz, böhmischer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über exekutive Einkreiten des Herrn Stephan Riez, Rentmeisters in Jar-

romeritz, de prae. 27. December 1832 Nro. Erb. 660 jud., in die Feilbietung des, dem Karl Breiterich im Dorfe Jungbuh unter N. R. 79 gelegenen Bleichbühndes, bestehend in Weiden, Weich, und Wallgebänden, 3 Inspernen Keilen, großen Bütten, und mehreren Bleichbühndes Gegenständen, dann Bleichplane pr. 1432 1. Klost., wegen Forderung pr. 400 fl. Wiener Währung e. s. e. peto. e. s. e. am 14. schuldig 215 fl. Wiener Währung e. s. e. bewilligt, und zur Feilbietungsabnahme die Tagesfahrten auf den 31. Januar, 28. Februar, und 28. März 1833, mit dem Besatze bestimmt worden: daß obige Bleichbühnd, mit den Geräthsch. bestehend aus: zwei oder zweiten Feilbietungs-
Lagern mit oder über der den gerichtlichen Schätzungswert pr. 833 fl. 2 kr. Conv. Wünze an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietungsfahrt auch unter diesem Werthe werde hintangegeben werden.

Die Kauflustigen haben an obigen Tagen, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf hiesiger Amtskanzlei zu erscheinen, und sich ihnen frei, dieselbe die Kaufbedingnisse und Schätzungsbuch einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Wilschitz den 31. Dezember 1832.

283. Erb. 15. Jan.

Veräußerung

der Joseph Haschals Nachlassenschaft in Stiechowitz.

Dem Ortsgerichte des Outes Bradischitz, berauer Kreises, wird hiemit allgemein kund gemacht: Daß über Einkreiten der Joseph Haschals Waisenvermächtniß, de prae. 3. Januar 1833 Nro. Erb. 8 jud., die hiesige Religitation der, in die Nachlassenschaft des zu Stiechowitz verstorbenen Schuldners Joseph Haschalt gehörigen, in Zimmer- und Hauseneinrichtung, Kleidungsstücken, einer modernen Sted., dann einer silbernen Saute, und in Musik-Instrumenten bestehende Realitäten, ein neues, überhülltes Porzellan sich befindet, ob haum pupillare bewilligt, und zu diesem Ende eine Kommissio auf den 31. Januar 1833, Vormittags um 9 Uhr in dem Schatzgebäude zu Stiechowitz schlesigst werden sei.

Wezu die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß der Verkauf jener Realitäten nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte Statt finden werde.

Bradischitz den 7. Januar 1833.

304. Erb. 16. Jan.

Feilbietung

des Franz Kieglischen Wirthshauses Nro. 2 in Predabitz.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Dobrawitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Nachlassungsgeld des Herrn Johann Ritter aus Jungbuh, die 3. Tagesfahrten zur Feilbietung des Franz Kieglischen Dominikalwirthshauses N. R. 2 zu Predabitz, sammt den dazu gehörigen Grundst. pr. 37 Jed 1442 1. Klost., wegen schuldig 500 fl. Wiener Währung, auf den 15. Februar, 15. März, und 19. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der hiesigen Amtskanzlei bestimmt werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Beuten vorgeladen: daß sie die Schätzung und die Feilbietungsbedingnisse hiehermit einsehen können, und daß dieses Reale erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte pr. 2944 fl. 53 1/2 kr. Convenc. Wünze hintangegeben wird.

Dobrawitz den 30. November 1832.

285. Erb. 15. Jan.

Feilbietung

des, dem Wenzel Wiba gehörigen, im Dorfe Pyschkow unter N. R. 2 liegenden Bauerngrundes.

Dem obersächsischen Ortsgerichte der hochfürstlich prager erzbischöflichen Herrschaft Netzdoritz, taborer Kreises in Böhmen, wird zu Jedermanns Wissenshaft bekannt gemacht: Es sey in Ererbung des mit dem Wenzel Wibaichen Pflandrechtanligern unterm 30. Juli 1832 Nro. E. 328 jud. ausgesprochenen Prozeßfals, über die Ansuchen der in hiesiger Veräußerung der, im Dorfe Pyschkow unter N. R. 2 liegenden, dem Wenzel Wiba gehörigen, aus 8 Jed 774 1. Klost. aderbaren Feldern, 8 Jed 1233 1. Klost. Wiesen, Gärten und Outweiden, dann 8 Jed 513 1. Klost. Wäldungen bestehenden, sammt vorhandenem Vieh und Wirthschaftsgeräthschäften, auf 98 fl. 31 kr. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten steuerbaren Wirthschafts bewilligt, und zur Vornahme der Feilbietungsfahrten, und zwar: die erste, auf den 14. Februar, die zweite auf den 14. März, und die dritte auf den 15. April 1833, jedesmal in der 10ten Vormittagshunde auf der obersächsischen Gerichtskanzlei mit dem Besatze bestimmt werden: daß diese steuerbare Wirthschaft weder bei der ersten, noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Kauflustige, denen es frei steht, die Schätzungsbuch und Feilbietungsbedingnisse vor oder bei der Feilbietung in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen, werden demnach vorgeladen, zu dieser Feilbietungsfahrt.

(Nro. 3.)

fabren zu erscheinen, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben.

Notkräftig den 29. December 1832. (2)

391. Erb. 19. Jan.

Feilbiethung

des, dem Wenzel Andler gehörigen Hauses Nr. 50 im Städtchen Lufke, sammt 11 Winkel emphyteutischen Dominikal-Grundstücken.

Vom Odtzgerichte der seniggräfer Bisthums-Herrschaft Udrask, arduimer Kreise, wird zu Jedermanns Wissenhaft bekannt gemacht: Es sey auf Einschreiten des Herrn Joseph Herrmann, Justizars der Herrschaft Ribenburg, als Ont schumberger Waisenkassen-Kurators, de præs. 17. December 1832 Nro. 509 Jud., in die Reosumirung der exekutiven Feilbiethung des, dem Wenzel Andler gehörigen, um 450 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Hauses Nr. 50 im Städtchen Lufke, sammt 11 Winkel emphyteutischen Grundstücken, gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 31. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Lizitations-Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden wird.

Kaufslustige werden daher an obbestimmten Tagen um die festgesetzte Stunde in der hierortigen Gerichtss-Kanzlei zu erscheinen hiermit vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Lizitationsbedingnisse von heute an in den gewöhnlichen Amtsstunden alda einsehen zu können.

Ertheilt den 30. December 1832. (1)

394. Erb. 19. Jan.

Feilbiethung

eines bürgerlichen Kapitals pr. 400 fl. Conv. Münze und Zinsen pr. 60 fl.

Vom Odtzgerichte der Herrschaft Teplitz, leitmerger Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Franz Wäge, die exekutive Feilbiethung des, zu Danen des teplitzer Joseph Waisel auf dem Galspenerquarte des Johann Wagner Nr. 17 in Schönbau bestehenden Kapitals pr. 400 fl. Convem. Münze und der Zinsen bis 17. September 1830, dann verfallenen fünfprozentigen Zinsen pr. 60 fl. Convem. Münze, wegen schuldiger 1845 fl. Wien. Währ. u. s. w., unter den Bedingungen bewilligt worden:

1. daß die Realität gleich bei abgehaltener Lizitation baar zu erlegen sey; und
2. daß diese Forderung, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um den Nennwerth an Mann zu bringen wäre, bei der dritten auch darunt- ter bintangegeben werden würde.

Hierzu werden drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 18. Februar, der zweite auf den 18. März, und der dritte auf den 18. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt; wozu die Kaufslustigen auf diese Lizitationsfahrten vorgeladen werden.

Teplitz den 31. December 1832. (1)

392. Erb. 19. Jan.

Veräußerung

der Wenzel Korbelarischen Nachlassbarake unter N. R. 134 in Liebstadt.

Vom Odtzgerichte der Herrschaft Rumburg-Aulick, bishöwer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Vormannes der Wenzel Korbelarischen Waisen, in die Veräußerung des, nach dem Erblasser hinterbliebenen Hauses unter Nro. 134 im Warthe Viehstadt, ob bonum pupillare gewilligt, und zu diesem Besatze drei Lizitationsstagsfahrten, auf den 25. Januar, 22. Februar, und 22. März 1833, jedesmal zur 9. Vormittagsstunde ob besagter Amtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Haus bei seiner Lizitation unter dem Schätzungswerte pr. 116 fl. 43 1/2 Conventions-Münze bintangegeben werden wird.

Hierzu werden Kaufslustige vorgeladen und ihnen freigestellt, die Schätzungsurkunde und Lizitationsbedingnisse hieramt einzuholen, oder Abschriften hiervon zu erhalten.

Witschin den 30. November 1832. (1)

389. Erb. 19. Jan.

Feilbiethung

des Magdalena Jechroffen Nachlasshäuschens N. R. 3 im Dorfe Dell.

Vom Odtzgerichte der Herrschaft Plattina, prachimer Kreises im Königreiche Böhmen, wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in Erledigung des Einschreitens de præs. 12. Februar 1832 Nro. Erb. 60 des Joseph Wedrisa, Vormannes der Jechroffen Waisen, nach beiderseitiger gerichtlichen Abmachung de præs. 17. Mai 1832 Nro. Erb. 151 Jud., de præs. 17. Mai 1832 Nro. Erb. 152 Jud., einzelnsten Bekennissen, und de præs. 9. November 1832 Nro. Erb. 377 Jud., beigetragenem bürgerlichen Ertrakte, in die öffentliche Feilbiethung der Magdalena Jechroffen Nachlasskuppe zu Dell Nro. Kon. 3 ob bonum pupillare wegen Kaufslustigkeit gewilligt.

Es werden hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, stets um die 10te Vormittagsstunde ob der besagten Ver- richtungskanzlei, und zwar: am 14. Februar, 14. März, 13. April 1833 mit dem Besatze bestimmt: daß zum Aus- rufpreise der erdohene gerichtliche Werth pr. 120 fl. Conventions-Münze angenommen, und sie nicht unter diesem Werthe bintangegeben werden wird.

Es werden demnach die Kaufslustigen zu erscheinen vorgeladen: daß es ihnen frei steht, die Feilbiethungsbedingnisse während den Amtsstunden hiergerichtlich einzu- sehen.

Blattina den 31. December 1832. (1)

393. Erb. 19. Jan.

Dritte Feilbiethung

des Hansbaltens Nr. 35 zu Schmelzthal.

Da bei der zweiten Feilbiethung am 7. Januar l. J. kein Kaufslustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 8. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr festgesetzten dritten Feilbiethungstagsfahrt das Verbleiben.

Ertheilt der Herrschaft Kutenplan den 7. Ja- nuar 1833. (1)

385. Erb. 19. Jan.

Exekutive Feilbiethung

der, den Karl und Josepha Lanckerischen Eheleuten aus Theresienstadt gepfändeten Fabrikstoffe.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Freistadt und Festung Theresienstadt wird über Einschreiten des Wofes Ritter, Schatzkassen aus Horzentsch, de præs. 2. d. M. Nro. 4, die exekutive Feilbiethung der, den Eheleuten Karl und Josepha Lancker alhier, peto. dem Ersten ex jud. schuldiger 61 fl. W. W. e. u. e. gepfändeten, ge- richtlich auf 19 fl. 4 fr. Conventions-Münze gerichtlich geschätzten Fabrikstoffe bewilligt, und zu deren Verorne- die erste Feilbiethungstagsfahrt auf den 18. Februar, die zweite auf den 8., und die dritte auf den 28. März l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der Wohnung der Exekuten Nr. 26 alhier unter den Bedingungen: daß diese Fabrikstoffe nur gegen gleich baare Bezahlung, und erst bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte bintangegeben werden, an- gesehnet, und hierzu die Kaufslustigen vorgeladen.

Theresienstadt den 14. Januar 1833. (1)

388. Erb. 19. Jan.

Relizitation

des Häuschens N. R. 19 sammt Garten in Josefsbördf.

Vom Odtzgerichte der Herrschaft Seduschitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Wenzel Kalla aus Wehary, wegen nicht eingehaltenen Feilbiethungsbedingnissen bewilligt worden, daß von dem Jo- hann Daulid im Exekutionswege erkaufte, im Dorfe Josefsbördf unter Nro. Kon. 19 liegende, den Joseph und Dorothea Zuberischen Eheleuten verbind gebrige, um 303 fl. 6 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzte Häuschen sammt Garten, wegen unberichtigten Kaufschillings pr. 30 fl. 31 fr. Conventions-Münze öffentlich feilzubieten, und zu diesem Ende eine neuerliche Tag- fahrt auf den 13. Februar l. J. zur 9ten Vormittags- stunde auf der besagten Herrschaft seduschitzer Oberamtss- kanzlei mit dem Besatze anzuordnen: daß bei dieser Feil- biethung das gedachte Häuschen sammt Garten auch un- ter dem Schätzungswerte werthe veräußert werden.

Die Kaufslustigen, welchen die Feilbiethungsbeding- nisse einsehen frei steht, haben demnach bei dieser Feil- biethungstagsfahrt an dem festgesetzten Tage und zur ge- borigen Stunde hiergerichtlich zu erscheinen.

Seduschitz den 12. Januar 1833. (1)

390. Erb. 19. Jan.

Feilbiethung

des, dem Johann Morawek gehörigen Wirtshauses im Dorfe Westrom N. R. 30, sammt Dominikalgründen.

Vom Odtzgerichte der seniggräfer Bisthums-Herr- schaft Udrask im arduimer Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Einschreiten des Herrn Joseph Herrmann, Justizars der Herrschaft Ribenburg, als Kurators der Herrschaft draukauwiger Waisenkassen, de præs. 17. December 1832 Nro. E. 810 Jud., in die Reosumirung der Feilbiethung des, dem Franz Kopyjina gehörigen Bauerngrundes im Dorfe Westrom N. R. 30, wegen in die Herrschaft draukauwiger Waisenkassen schul- tiger 247 fl. 18 fr. W. W. e. u. e., gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 31. Januar, der zweite auf den 28. Februar, und der dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde mit dem Besatze angedordnet wor- den: daß dieser Bauerngrund weder bei der ersten, noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbiethungstags- fahrt unter dem gerichtlich erdohenen Schätzungswerte pr. 2510 fl. Conventions-Münze bintangegeben werden wird.

Kaufslustige werden demnach um die bestimmte Zeit und Stunde in der hierortigen Gerichtsskanzlei zu er- scheinen hiermit vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Verkaufsbedingnisse wann immer in den gewöhnlichen Amtsstunden alda einsehen zu können.

Ertheilt den 31. December 1832. (1)

Bekannmachung.

Das unterfertigte Schichtamt findet sich betrogen, hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: Daß es den, durch ein am 22. vorigen Monats in den hiesigen Kohlen-Magazinen entstandenes Feuer erlittenen Schaden von der Hauptagentschaft für Böhmen der k. k. privilegierten Azienda assicuratrice in Triest, bei welcher die hiesigen Eisenhütten ac. versichert sind, gleich nach gemachter Anzeige zur Gänze und zur vollen Zufriedenheit ausbezahlt erhalten habe.

Franzenenthal, im budweiser Kreise, den 2. Januar 1833.

Schmidl,
Schichtmeister.

(2)

279.

Erh. 15. Jan.

Freilbietung

des in die Ferdinand Scherer von Neuhofsthalsche Konkursmasse gehörigen Mobilarvermögens.

Vom Magistrate der Stadt Bapaun, im Königreiche Böhmen, taborer Kreises, wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Aulangen des hochloblichen kais. k. k. Landrechtes dd. 11. December 1832 N. 3. 33872, zur Vornahme der von genannter hochloblichen Stelle freiwilligen dritten Freilbietung des, in die Ferdinand Scherer von Neuhofsthalsche Konkursmasse gehörigen Mobilarvermögens, bestehend in den zur Tuch- und Wollgepinnst-Fabrik gehörigen Maschinen und sonstigen Geräthschaften, Einrichtungsküden, Büchern, Haus- und Wirtschaftsgesährthe, dann Getreide, Stroh, Grün- und Raufutter, Vieh, Holz und Baumaterialien, die Tagfahrt auf den 11. Februar und die folgenden Tage d. J. bestimmt worden. Hiervon werden Kaufstüße mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt: daß die zu veräußernden einzeln abgeschätzten Gegenstände bei gedachter Freilbietung, welche am oben festgesetzten und den folgenden Tagen, jedesmal um die 8te Vormittagshunde auf der Amtskanzlei des im Königreiche Böhmen, taborer Kreises, gelegenen Gutes Neuhof abgehalten werden wird, zwar auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte, dessen Gesamtsumme 22238 fl. 35 1/2, kr. W. W. beträgt, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung werden hinstangegeben werden, und daß es Jedermann frei stehe, sowohl das Verzeichniß, als auch die Schätzungsurkunde der Freilbietungsgegenstände hierkellig einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Bapaun den 11. Januar 1833.

(3)

329.

Erh. 17. Jan.

Verpachtung

des obrigkeitlichen Braubauses in Markersdorf.

Von der Wirtschaft-Anspection der fürstlich Rudolph Rinschens Herrschaft Böhmisch-Kamitz und des Gutes Markersdorf, leinimeriger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß das im Orte Markersdorf befind-

liche Braubaus, im vollen Gusse von 14 Fass, auf drei nach einander folgende Jahre, vom 1. Mai 1833, bis dahin 1836, an den Meistbietenden verpachtet, die Exstanz aber am 4. März 1833 um die 10te Vormittagshunde auf der Herrschaft böhmisch-kamitzer Oberamtskanzlei, allwo auch deren Bedingungen eingesehen werden können, abgehalten werden wird.

Prag den 13. Januar 1833.

(2)

(Neßl Nro. 1.)

354.

Erb. 18. Jan.

Gefundene Effecten.

Im Baalstale wurden bei Gelegenheit des am 16. Januar l. J. abgehaltenen Juristen-Balles gefunden: eine gelbene Baaradel, ein geschlossenes Buch von Talle.
Der Verlustträger wolle diese Effecten gegen Erprobung seines Eigentumes im Zeitungs-Comptoir abholen. (2)

Literarische Anzeigen.

351.

Erb. 18. Jan.

In der Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring Nro. 459, ist so eben angekommen und zu haben:

Die bürgerliche Küche,
oder
neuestes österreichisches Kochbuch

für
Bürgerfamilien aus der gebildeteren
Mittelsklasse.

Eine, auf eigene Erfahrung gegründete, vollständige Anweisung, alle Arten Speisen nach dem neuesten Geschmack und der einfachsten Methode auf die wenigst kostspielige Weise zu bereiten.

Mit Beigabe von zwei Hundert Speiserecepten für Wochen- und Festtage.

Eine schätzbare Gabe
für junge Hausfrauen und Mädchen,
welche sich dazu bilden wollen.

Von

Elisabeth Stöckel.

8. Wien 1833. Im Umschlag gebettet 40 fr. Im Umschlag
steif gebunden 45 fr. (1)

350.

Erb. 18. Jan.

Im Verlage der Franz Kerstischen
Buchhandlung (S. L. Greiner) in Grätz
ist erschienen und in Prag bei

Gottlieb Haase Söhne,

Altstadt, kleiner Ring Nro. 459, im Kerstischen Hause,
zu haben:

Kanzel-Beredsamkeits-Bibliothek

aus dem XVIII. Jahrhundert. IX. und X. Band. —
Gretsch'scher, Feber- und Gedächtnistags-
Predigten. 2 Bände, 36 Bogen stark, zum ersten
Pränumerationspreise a 2 fr. pr. Bogen, 1 fl. 12 fr.;
zum zweiten Pränumerationspreise a 3 fr. pr. Bogen,
1 fl. 48 fr. — Der erste Band wird gleich, der zweite
bis Ende Januar abgeliefert. — Der XI. und XII. B.
Gretsch'scher Predigten, 2 Bände, erscheint im
März 1833 ganz sicher.

Rum kostet die ganze erste Jahresslieferung in
12 Bänden, nämlich:

**Vier Bände Wansidels und acht
Bände Gretsch's, 9 fl.**

Einzel: Wansidels's Predigten 3 fl. 36 fr.
— Firmungs-Unterricht in neun Kanzelvorträgen 24 fr.
— Gretsch's Predigten 6 fl. 24 fr., oder einzeln: dessen
Sonntags-Predigten, 4 Bände, 24 fr. Festpredigten,
2 Bände 2 fl. Fasten-Predigten, 2 Bände 2 fl.

Die zweite Jahresslieferung für 1833
enthält in acht Bänden

J. Haberkorn v. Habersfeld,
Sonn- und Feiertags-Predigten,
Lob- und Fastenreden,
für das

Stadt- und Landvolk,

in 11 Jahrgängen, jeder zu 4 Bänden. Gemäß der ersten
Jahresslieferung umgearbeitet und verbessert.

**Billigster Pränumerations- (Vorhin-
einbezahlungs-) Preis**

für alle VIII Bände) nach den Preiskauter Aufträgen, von
1794 bis 56, 1800 Melanbogen Karl, zu 2 fr. pr. B.

gen. 6 fl. — deren Zahlung also festgesetzt ist, daß man
bei der bankweisen Abnahme auf jeden der ersten
sechs Bände immer vorbinnen 1 fl. bezahlt; der 7te und
8te Band folgt dann unentgeltlich. Dieser Preis gilt
bis Ostern dieses Jahres. — Bei der Gesamtzahlung
läßt man auf alle acht Bände wird aber nur mit 5 fl. prä-
numeriert, welcher Preis bis Ende Februar gilt. — Bei
postfreien Einstellungen von der Verlagshandlung in Grätz
und beigefügter barer Zahlung von fünf Exemplaren
zu 25 fl., erhält man ein sechstes unentgeltlich als
Freiemplar, jedoch ohne sonstigen Nachschuß oder
Abzug. (1)

60.

Erb. 5. Jan.

Bei

J. Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse Nro. 186, im gelben
Hause, ist so eben angekommen, und vorrätig zu finden:

Der Handel im Kleinen,

oder

praktische Anweisung,

sich mit allen Vortheilen desselben vertraut zu
machen, ihn mit dem größtmöglichen Nutzen zu
betreiben, die darin vorkommenden Waaren, ihre
Behandlung, Bezugsorte, Preise, Aechtheit oder
Verfälschung u. genau kennen zu lernen, ihrem
Verderben vorzubeugen, die Handlungsbücher nach
einer einfachen, zweckmäßigen und leichtverständ-
lichen Methode accurat und richtig zu führen u.

Von

Unterweisung in den gewöhnlichsten Briefen und Aufträgen,
Erklärung der im Handel vorkommenden Kunstausdrücke
und Fremdwörter, und Belehrungen über Tratten und
Wechsel; auch einem verständlichen Rechennechte, oder einer
verlässigen Ausrechnung sowohl nach Thaler als Gulden
für die am häufigsten vorkommenden Fälle in bequem
nachzuschlagenden Tabellen.

Ein unentbehrliches Hand- und Hilfsbuch
für Handelsleute, Commis, Praktikanten, und Alle, welche,
ohne den Handel erlernt zu haben, ihn mit Vortheil zu
betreiben wünschen.

Von

M. Lesser,

praktischem Kaufmann in Sonderhausen.

Gr. 8. Jena. 1 fl. 15 fr. C. W.

Dieses unentbehrliche Hilfsbuch, das in alle kleinen
Geschäfte Egen und Nutzen bringen kann, würde bei dem
Reichtume und der Mannigfaltigkeit seines Inhaltes kaum
für einen verhältniß mäßigen Preis geliefert werden können,
wäre nicht bei Einrichtung von Fernat und Druck die
größte Haumerparnis und durch sie diese ansehnliche Wohl-
feilheit erreicht worden, welche die Gemeinnützigkeit dieses
Hausebuches befördern, und zugleich der Ungenüßig-
keit des Verlegers Zeugnis geben mag. (3)

353.

Erb. 18. Jan.

Bei

Karl Hoffmann in Stuttgart ist erschienen,
und bei

J. Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Jesuitengasse Nro. 186, (im gelben
Hause) vorrätig zu finden:

Jahrbuch der Reisen.

In Verbindung mit einigen Gelehrten
herausgegeben von

Karl Fried. Bollrath Hoffmann.

Erster Jahrgang, für 1833. Mit drei Stahlstichen
und einer Karte von Afrika. 400 Seiten in gr. 8.
Velin. Elegant geb. 3 fl. C. W.

Inhalt: Das Alpengebirge; — die Insel Obedite; —
die Insel Java; — Lissabon und Portugal; —
die Pampas in Südamerika; — Beschreibung eines
Walters auf Neuseeland; — Dowie'sche Reise
(1)

nach Afrika; — Stand der britischen Marine
im Herbst 1832.

Für Freunde der Länder- und Völkerkunde empfiehlt
sich dieses neue Werk des rühmlichst bekannten Verfassers
durch Mannigfaltigkeit und Gediegenheit der
verschiedenen Aufsätze; Druck, Papier und Einband sind
ausgezeichnet schön, die Stabilität dauerhaft prächtig,
so daß dieses Werk auch als Geschenk allgemeinen Beifall
finden wird. (2)

395.

Erb. 19. Jan.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben,
Altstadt, Zeltnergasse, ist so eben erschienen:
Winterabende.

Eine Reihe belehrender und unterhaltender
Erzählungen für das blühende Alter.

Von
Johann Müller.

1. Bandchen mit 3 luminirten Kupfern, broch. 20 fr. G. W.

Inhalt:

Das Grab des Gensinjägers auf dem Felsen des Sen-
tischer.

Der seltene Taufpathe.

Der schönste Tag meines Lebens.

Die Vergeltung ohne Gleichen.

Die verpackte Puppe.

Wir liefern hier eine Reihe von Erzählungen für
die Jugend zur Unterhaltung und Erbauung. Sollten
sie von der jungen Lesewelt freundlich aufgenommen wer-
den, so werden wir uns bemühen, von Zeit zu Zeit ein
neues Bandchen als Fortsetzung erscheinen zu lassen. (1)

182.

Erb. 11. Jan.

Eine Parthie
amerikanischem Hopfen
ist neuerdings angekommen, und im billigen Preise zu
haben bei

Joseph Plechner,

(3)

Königsplatz, Nr. 1. 733.

372.

Erb. 19. Jan.

Gummilastikum: Uiberschube,
aus Gummilastikum gegossen, ohne Rath, verhö-
ten jedes Einwirken der Wärme und der Kälte.
Ergebnis: Gefertigte haben davor ein wohlver-
tirtes Kommissions-Lager, das sie zum festgesetzten Ka-
ufpreis beschickt empfehlen.

Jaszy & Müller,

Schnitt- und Wiederauflage, Eisenplatte,
zur Doffin-gg.

(1)

370.

Erb. 19. Jan.

Empfehlung.

Die Handschuh-Niederlage

Johann Michael Stifter

bei

A. Kühnel
am altstädtischen kleinen Ring, im v. Rignetschen
Hause,

ist mit den feinsten und geschmackvollsten

Ball- & Handschuhen

für Damen und Herren bestens versehen. (1)

319.

Erb. 17. Jan.

Muscheln in Schalen,

Damhurger Kauchfleisch, Westphäler Schinken, Speck-
pökel, marinierte Aalstücke, Schweizer Sardellen, Dalmatiner
Früchte, kandirte, große Maroni, Jamaika Rum, Crémier
Süßmilch, neue Pistazien, Kremler und französischer Senf,

sind wieder angekommen und billig zu haben bei Karl
Solari, Neustadt, Breitengasse Nr. 16. (2)

371.

Erb. 19. Jan.

Bei

Marco Berra, W. N. Ryba
in Prag, auf der Altstadt, in der Jesuitengasse, und bei
Ender

auf der Kleinseite, in der Weidengasse, sind zu haben:

Deutsche Tänze sammt Coda,
für das Pianoforte, für den Carneval 1833.

Von

Joh. B. Ellenarz.

Preis: 24 fr. Conventions- & Münze. (1)

369.

Erb. 19. Jan.

Slimowig: Anzeige.

Die gefertigte Handlung hat so eben ein Kommis-
sions-Lager von schönem ungarischen Slimowig erhalten,
und ist im Stande, denselben in Pindisch eines schnellen
Abfahrs, sowohl im Gebinde als im Klein-Verkauf, zu
den billigen Preisen zu liefern.

(1)

J. M. Dimer et Comp.

310.

Erb. 16. Jan.

Feine dänische Kreide

empfiehlt

Gustav Jordan,
Karolinenthal bei Prag.

311.

Erb. 10. Jan.

Gyp

zum Düngen der Klee, gemahlen und in Stücken, em-
pfiehlt

(2)

Gustav Jordan,
Karolinenthal bei Prag.

318.

Erb. 16. Jan.

Hasen: Verkauf.

Es wird bekannt gemacht: Daß auf der Kleinseite,
Grabenprielplatz Nr. 1. 455, im Dreiersträßchen,
vom 16. d. M. anfangen, zu jeder beliebigen Stunde,
schöne und große Hasen, einzeln und in großen
Parthien, zu verkaufen sind.
Prag den 16. Januar 1833. (2)

298.

Erb. 16. Jan.

Nachricht.

Es wird hiermit bekannt gemacht: Daß die Interessen
der auf der Herrschaft Bilschitz, böhmischer Kreis, ver-
sicherten Kapitalisten, von nun an bei Herrn J. M. D. Ritter
von Eichenstein, Zeltnergasse Nr. 1. 561, zu erheben sein
werden.

Prag den 16. Januar 1833. (3)

205.

Erb. 12. Jan.

Holzverkauf.

Vom Oberamte der Herrschaft Rejmital, böhmischer
Kreis, in Weiden, wird zur Kenntnis gebracht: Es sey
in Erziehung der Anzeige des reymitaler Stadtrathes
de. prae. 20. August 1832. Jahr 278 pol., und löblicher
kaiserl. k. k. freisamtl. Verwaltung, d. 29. Tages
der 1832. Jahr 1256, de. prae. 3. Januar 1833. N. 1. 6
pol., in die öffentliche Auktion, des, in der Stadt
reymitaler Gemeindefürsorge geschlossenen Scheiterbodens
pr. 2502 112 Klafter weiches feinstes Holz, nied. eßerr.
Weiß, stieliger Scheiterlang, dann Zwetsch, das ist 136
Stück weiche Kestler, 2736 Kubit. Schaub enthalten,
reduziert 45 112 med. eßerr. Klafter stieliger Scheiter-
lang, gewöhnt werden. Hierzu die Tagfahrt auf den
18., sage achtzehnten Februar 1833, in der Oberamtskanzlei
um die 9. Vormittagshunde bestimmt, wo zum Auk-
tionspreis 3 fl. 30 fr. für eine Klafter Scheiterbod, und für
einen Kubit-Schaub Werth 5 fr. Wien. Wahr. genommen
wird.

Es werden demnach die Kauflustigen zu erscheinen
mit dem Betreten verglichen, daß ihnen während den
Auktionsstunden frei steht, in der Oberamtskanzlei die Preis-
bietungsbedingungen einzusehen.

Rejmital den 3. Januar 1833. (3)



Prager

Zeitung

Nro. 14.

Donnerstag den 24. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Triest den 11. Januar. Die gestern im hiesigen Hafen angekommenen k. k. Galeette Spinir sah die Konvoi der nach Griechenland bestimmten königl. bairischen Truppen mit günstigen Nordwinde fünf Meilen von der Küste in den Gewässern von Promontore, der südlichen Spitze von Istrien, segeln.
(Norrh. v. R.)

Deutschland.

Berlin den 18. Januar. Da die Veranlassung aufgehört hat, in Folge deren Se. Majestät der König, nach der in der Staats-Zeitung vom 11. November v. J. enthaltenen Erklärung, die Aufstellung eines Observations-Korps gegen die Maas befohlen hatte, so ist jetzt von Höchstselben die Auflösung dieses Korps und die Rückkehr der Truppen in ihre Garnisonen angeordnet worden.

(Pr. St.)

Frankfurt den 17. Januar. Privatnachrichten aus Düsseldorf vom 15. Januar melden, daß an diesem Tage mittelst Eskadette die Kabinettsordre eingetroffen sey, daß am 18. Jan. die Maas-armee ihren Rückmarsch antreten soll.

Stuttgart den 15. Januar. Nachdem Se. Königl. Majestät durch höchstes Reskript vom 28. November v. J., nach Verfluß des dreißigjährigen Zeitraumes seit der letzten Ständeverammlung, die Stände des Königreichs wieder auf den 15. Januar einberufen hatten, erfolgte heute die feierliche Eröffnung des Landtages.
(Frankf. Journ.)

Leipzig den 16. Januar. Am 14. d. Vormittags zwischen 1/2 und 3/4 auf 11 Uhr wurde in unserer Gegend, gegen Morgen, ein Erdbeben verspürt. Namentlich in Nachern, Zeitz, Brandis, Püchau, Ober-Niesche &c. Es fing mit einem starken dumpfen Stoß, der einem Stoß im Steinbruch ähnlich, an, und endete mit einem Geräusch, wie entfernter Donner oder Wagenfabren. Der Stoß war so hef-

tig, daß die Fenster klirrten, eine Pfeife, die im Fenster stand, umfiel, und die Leute aus den Häusern liefen. Die Erschütterung hatte die Richtung von Südwest nach Südost, und dauerte 1 1/2 bis 2 Sekunden.
(Pr. St.)

Braunschweig. Am 29. Dezember ist ein von dem Könige von Großbritannien und Hannover, und dem Herzoge von Braunschweig, als das braunschweig-lüneburgische Gesamthaus bildend, am 24. Oktober v. J. gemeinschaftlich unterzeichnetes Familiengesetz zu Braunschweig verkündet worden. Dasselbe enthält die Bestimmung, daß die Prinzen und Prinzessinnen des Gesamthaus bei jeder Verheirathung die Einwilligung des regierenden Herrn ihrer Linie nachzusuchen haben, welche übrigens bei ebenbürtigen Ehen, ohne etwa eintretende besondere Gründe, nicht verlangt werden wird. Die Beurtheilung, ob solche Gründe vorhanden sind oder nicht, steht dem regierenden Herrn ausschließlich zu. Eine ohne dessen förmliche Einwilligung eingegangene Ehe überträgt auf die darin erzeugten Kinder weder ein Successionsrecht in den zum deutschen Bunde gehörenden Staaten des Gesamthauses Braunschweig-Lüneburg, noch die Befugniß, sich des Ranges, Titels und Wappens des durchlauchtigen Hauses zu bedienen. Dasselbe Familiengesetz soll für das Königreich Hannover und für das Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel als unabänderliche Vorschrift gelten, und ist sowohl von den Regenten beider Länder, als von den Herzogen von Cumberland, von Süsser und von Cambridge unterzeichnet. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris den 12. Januar. Ueber die Vorfälle in dem ganz in der Nähe der Hauptstadt gelegenen Dorfe Glichy waren gestern die dennrubigensten Gerüchte im Umlaufe; man sprach von Flinten-Schüssen, die gewechselt, und von Verwundeten, die in Hälften nach Paris gebracht worden wären. Der Monitorer berichtet, um diesen Uebertreibungen zu begegnen, hierüber fol-

Nichtpolitische Nachrichten.

Unglaublich dürfte die Angabe der Vermehrung der Civilbevölkerung Prag's seit 17 Jahren in diesen Zeitungsblätter No. 12, wo sie im Jahre 1814 mit 77,488, und im Jahre 1831 schon mit 102,402 Seelen bezeichnet erscheint, keinen Reiz son, der im Allgemeinen die Zunahme der Bevölkerung nur nach der Weibzahl der Geburten gegen die geringere Zahl der Sterbefälle bezeichnen, und dabei nicht berücksichtigen wollte, daß durch Studien, Handlung und Gewerbe mit jedem Tage in die Hauptstadt aller Länder, so auch nach Prag, neue Bewohner zufließen, und daß die Bewohner der Landstädte in immer unumwiderstehlichen Heer daran finden, aus ihrer Heimath in die Hauptstadt einzumandern.

Dieser Fall ereignet sich in Prag abjährlch, was ich schon eines Theils in meiner medizinischen Topographie von Prag zur Sprache brachte, als ich Prag's Civilbevölkerung vom Jahre 1822 mit 92,354 Seelen — obgleich damals während 10 vorhergegangenen Jahren, da 354 Individuen mehr gehörten, als geboren worden sind — angab, und als ich andern Theils in der Monatschrift der Gesellschaft des vaterländischen Museums u. s. w., in den Notizen über die Bevölkerung Prag's vom Jahre 1826 nachwies, daß dieselbe vom Jahre 1822 bis 26 um 8812

Im- und Ausländer, so männlichen wie weiblichen Geschlechtes, gewonnen hatte.

Daß neuer Prag seinen dormaligen, beinahe täglichen Zuwachs der Bevölkerung nur einzig und allein diesen Einwandernungen verdankt, habe ich später im Jahre 1830 in dem Verlaufe: Resultate der Geburten- und Sterbe-Verhältnisse vor und nach der Einimpfung der Schutzpocken u. s. w., noch mehr auseinander gesetzt, indem ich dort aus amtlichen Quellen bewies, daß Prag seit dem Jahre 1830 bis 29 im Allgemeinen um 5789 mehr Todesfälle als Geburten zählte, und zwar in dem Verhältnisse, daß im Durchschnitt alljährlich sich auf 3943 Geburten 1207 Sterbefälle, folglich im Durchschnitt alljährlich mehr denn 202 Todesfälle, als Geburten einstellten.

Diese Abnahme der immerlichen Bevölkerung durch Weibzahl der Sterbefälle würde aber in Prag noch gewisser ausfallen, wenn in manchem Jahrzuge sich nicht außerdem mehr Geburten als Sterbefälle ereignen würden, welcher Fall sich in der weise eingerichteten Natur beinahe stets nach vorhergegangener überreichernden Geburtssae bei durch sie selbst verminderter Weibzahl ereignet, und sich auch schon im laufenden Jahre in Prag wieder ereignen dürfte. So wurden z. B. in Prag, wie in meiner

geben: Die Ruhe der Gemeinde Gleich wurde am 9. und 10. d. M. durch Unordnungen gestört, die bei Gelegenheit der Maßregeln ausbrachen, welche die Behörde getroffen, um in Vollziehung des Befehls vom 10. Germalinal des Jahres X die dortige Kirche und das Pfarrhaus dem katholischen Kultus zurück zu geben. Zuverörderst die Datsachen; kann wollen wir die Rechtefrage untersuchen. Die Gemeinde Gleich war ohne Pfarrer, und ein Herr Xuzou, der diesen Umstand benützt hatte, um sich in das Dorf einzufischen, und dort der sogenannten französisch-katholischen Kultus in einem besondern Lokale auszuüben, fasste bald den Gedanken, sich der Kirche zu bemächtigen. Unter der ordnungswidrigen und gewaltsamen Mitwirkung eines schwachen Adelses der Einwohnerschaft, setzte er sich in der Nacht am 28. August 1831 darin fest, und nahm am 26. Februar 1832 aus dem dem Pfarrhause Besitz, obgleich eine große Anzahl der Einwohner und die erzbischöfliche We.örde wiederholt Reklamationen dagegen erhoben. Durch diese ersten Maßregeln ermuthigt, erlaubten sich die Anhänger des Herrn Xuzou äußere Ceremonien; es wird sogar behauptet, daß sie sich bisweilen Gewaltthatigkeiten gegen die Bürger, die daran nicht Theil nehmen wollten, hätten zu Schanden kommen lassen. Dieser Zustand war offenbar den Gesetzen zuwider, welche dem katholischen, wie dem protestantischen Kultus die Gebäude sichern, in deren Besitz sie auf gesetzliche Weise gekommen, und die Regierung konnte ihn nicht länger dulden. Nachdem die Behörde vor Kurzem an eine von derselben Sekte in Besitz genommene Kapelle am Sordbonne - Plage die Siegel hatte anlegen lassen, ertheilte der Minister des Innern am 10. d. M. dem Polizei-Präsidenten den Befehl, die Kirche und das Pfarrhaus von Gleich räumen, und die Siegel anlegen zu lassen. Der Polizei-Kommissar von Saint-Denis ward beauftragt, diesen Befehl zu vollziehen, was am 9. d. in Gegenwart des Unter-Präsidenten von St. Denis geschah. Zugleich ward Herr Xuzou aufgefordert, am folgenden Tage das Pfarrhaus zu räumen. Aber Abends zog ein Volkshaufe gegen die Kirche los, zerbrach die Siegel, kütete die Glocken, und erlaubte sich mehrere Excesse. Am 10. wurde das Municipal-Konseil zusammen berufen, und der Unter-Präsident begab sich an Ort und Stelle, um den Ueberheben der Siegel-Übertretung nachzusehen. Im Laufe des Tages versuchte man, die dortige Gendarmarie zu entwaffnen. Abends stellten die Einwohner Posten vor dem Dorfe auf, um Jedermann den Eingang zu verweigern. Gestern früh begab sich der königliche Procurator mit einem Peloton Gendarmarie nach Gleich; dieses ward mit Steinwürfen empfangen; in einem Kampfe zwischen Reuterern und einem Municipal-Gardisten, den sie zu entwaffnen suchten, ging das Gewehr des Letzteren los, ohne jedoch Jemanden zu verwunden; einige auf den Kirchturm gesessene Individuen läuteten Sturm; doch bald wurde die Ruhe wieder hergestellt. Acht Individuen sind

verhaftet, und angemessene Maßregeln ergriffen worden, um der Wiederkehr ähnlicher Excesse vorzubeugen; die Siegel sind an die Kirchthüre aufs neue angelegt, und werden von einer hinreichenden Wache bewacht. Die Mehrzahl der Einwohner hat an diesen Unordnungen nicht Theil genommen. — Was die gesetzliche Frage betrifft, so kann darauf kein Zweifel obwalten. Durch das Gesetz vom 18. Germalinal des Jahres X sind die vom Staate anerkannten Religionen im Besitz von Gebäuden, die keine andere Bestimmung erhalten können. Es handelt sich hier um Eigentumsrechte, nicht um Gewissensfreiheit. Als sich sogenannte Priester der französisch-katholischen Kirche in Gleich niederließen, und die ihre religiösen Ansichten theilenden Einwohner ihnen einen Beisatz öffneten, legte die Regierung ihnen keine Hindernisse in den Weg. Die Beibehaltung der Kirche und des Pfarrhauses aber sind eine offene Verletzung eines öffentlichen Eigenthums, welches die Regierung seiner ursprünglichen Bestimmung wiedergeben mußte. — Der Konstitutionell enthält eine Protektion mehrerer hundert Einwohner von Gleich gegen die Vertreibung des Abbé Xuzou.

Paris den 14. Januar. Die gerichtliche Untersuchung gegen die in dem Verdachte der Theilnahme an dem Attentate gegen den König (am Tage der Eröffnung der Kammern) stehenden Individuen ist ihrer Beendigung nahe. Es heißt, daß die Anklage-Kammer und die Appellations-Kammer des Justizpolizei-Gerichts am nächsten Donnersstage zusammentreten würden, um über das Loos der Angeklagten zu entscheiden. (Fr. St.)

Die Gemeinde von Gleich soll beabsichtigen, auf ihre eigene Kosten eine Kirche für den französisch-katholischen Kultus zu erbauen.

Unter andern Beförderungen bemerkt man die des Herzogs von Orleans zum General-Lieutenant. (Frankf. Journ.)

Am 11. d. hielt der König der Franzosen seinen festlichen Einzug in Lille.

Aus Lille meldet man vom 12. d.: „Diesen Morgen hielt der König der Franzosen Revue über die Division Sebastiani. Der König Leopold, die Prinzen und sämtliche hier anwesende Generale begleiteten ihn. Die Königinnen der Franzosen und der Belgier, und die Prinzessinnen folgten zu Wagen. Nach der Revue theilte der König Ehrenzeichen aus, ließ die Truppen vorüberdefiliren, und besichtigte dann die Citadelle. Heute Abends werden die hohen Herrschaften das Theater besuchen.“ (Fr. St.)

Die Demoselles Dugligny, bei welchen die Herzogin von Berry verborgen gewesen, wurden zu Nantes am 7. Januar freigesprochen. (Allg. Z.)

Nach Briefen aus Gerdour waren daselbst das Linien-Schiff Suffren (das bisherige Admiralschiff), die Fregatte Medea und eine Korvette aus den Dänen angekommen. Der Suffren soll abgetakelt, und die Medea in Brak reparirt werden, wobin

metzinyischen Topographie von Prag ersichtlich gemacht wurde, gleich nach der Schlacht bei Kulm in Prag im Jahre 1814 aufgefunden, nach entsehrdenen nervösen Fauschebepidemien schon im Jahre 1815, und bald nachher im Ganzen 1816 Individuen mehr zu geben, als sich damals Sterbefälle ereigneten, was er so mehr auffallen mußte, als, wie gesagt, im Wahrgen Duedidmitten in Prag steht die Zahl der Sterbefälle, die der Geburten überwiegen hatte.

Einen numerischen Währungs Ausweis des allmählichen Zuwachses der Fremden und Ausländer zur Bevölkerung Prag behalte ich mir vor, ebenfalls aus dem prager Bezirksammunarium zu entnehmen, und diesem Aufsatze nachfolgen zu lassen.

Stelgia, Probus der Altkast Prag.

Bemerkungen über England.

„Zoologische Society.“ Deen gewissermaßen theoretische Wissenschaft ist überaus reich. Sie hat außerdem noch in einer Umzäumung des Regent-Park eine sehr schöne Menagerie von Säugethieren und Vögeln. Der Park selbst ist namentlich bei der vornehmen Welt als Spaziergang sehr beliebt. Einlaßkarten in die Menagerie sind leicht zu erhalten, der Eintrittspreis (für die Erhebung des Heuts einer Privat-Gesellschaft sehr natürlich) ist mäßig, die

Anschaffung von außer-europäischen Thieren wohl seinem Velle leichter als den Engländern, und so findet sich hier fast bekanntlich eine große Sammlung von Thieren. Diese sind an 100 verschiedene Theile des etwas breiten Terrains aufbewahrt, und nach ihren Bedürfnissen bedient sich um ihre Pflege sogar kleine abgetheilter Häuser. Man sieht die freilich keine Elefanten, und man konnte ansetzen finden, daß, außer einem kleinen Kameel, von asiatischen Thieren überhaupt nicht viel hier sei, aber im Ganzen genommen ist die Sammlung doch ganz vorzüglich. Besonders reich durch Asire, Vespasen, Lemmen, die verschiedenen Species dieses wilden Hagenagelchloids, viele und schöne Hyänen, nicht gerade besonders viel Affen; viele Varen, seltene Hundarten, Wölfe, Füchse u. i. w. Man kann sich die Mühe sparen, die Thiere einzeln zu nennen, da ein gedruckter Katalog darüber existirt, was überhaupt das Leben in England so leicht macht. Die Sammlung von lebendigen Vögeln ist vollkommen so zweckmäßig vertheilt und eingerichtet, wie die der Säugethiere; sie find zum Theil unter Gittern, zum Theil in stehendem Wasser, und Alles in einer vortheilhaften Verfassung. Besonders ausgezeichnet sind unter ihnen die Zauben, die Pelikane, die Strauße, wührend von Raubvögeln nicht so überaus viel vorhanden ist. Auch die heißbegehrten Fische, welche man sonst nur ausgekostet sieht, sind hier zu Dugenden lebendig zu sehen. — Die

auch, wie man glaubte, die wenigen noch bei Deal befindlichen Schiffe bald absegeln werden.

(Alg. 3.)

Grossbritannien.

London den 12. Januar. Der Versuch, eine neue Anleihe für die portugiesische Regenschaft zu Stande zu bringen, scheint aufgegeben zu sein; die Unterchriften beliefern sich auf ungefähr 150,000 Pfd. St.

Das Kriegsschiff „Volage“, welches seit dem 10. November vor dem Fretz kreuzte, ist nunmehr zurückgekehrt und hat noch auf seinem Heimwege ein großes holländisches Schiff aufgebracht. Das Linienschiff „Epariala“ ist aus den Dünen in Portsmouth angekommen und geht binnen 4 Wochen mit dem Contre-Admiral Seymour nach Süd-Amerika ab. Auch das Linienschiff „Malabar“ ist aus den Dünen nach Spithead abgegangen. Zu Ebberneß hat die Brigg „Satellite“ ein sehr ansehnliches holländisches Kauffahrtschiff von 700 Tonnen aufgebracht. In den Dünen übrigens war noch immer ein ansehnliches Geschwader beisammen, nämlich die Linienschiffe „Donegal“, „Revenge“, „Talavera“, und der wieder hinzugekommene „Malabar“, nebst einigen kleineren Fahrzeugen, desgleichen Admiral Villeneuve mit drei französischen Fregatten. (Pr. St.)

Portugal.

Der General Solignac und andere ihm begleitende portug. Offiziere sind am 1. Januar zu Porto angekommen. Der Gen. Solignac wurde zum Major-General der Armee ernannt. Er gedenkt die Expedition zu ergreifen, sobald er sich von der Stärke der unter seinen Befehlen stehenden Armee unterrichtet haben wird. Porto erhält jetzt durch die englischen Fahrzeuge freie Zufuhr. (Leipz. 3.)

Niederlande.

Haag den 13. Januar. In dem Traktat, den unsere Regierung nach London gesandt, ist das mässige Tonnengeld blank gelassen, wie in der ersten Vorlesung von Berlin. (Frankf. Journ.)

Belgien.

Brüssel den 13. Januar. Durch eine königl. Verordnung vom 31. v. M. wird die um die Citadelle von Antwerpen gezogene Douanen-Linie nunmehr aufgehoben. Zugleich wird festgesetzt, daß, so lange sich Kilo noch in den Händen der Holländer befinde, das Declarations-Bureau für die nach Antwerpen kommenden Schiffe bei der ersten Ede des Bassins angelegt werden soll.

Die königl. Verordnung in Bezug auf die Dank-sagungen an die französische Armee lautet ihrem ganzen Inhalte nach folgendermaßen: „In Betrach, daß die französische Armee, immer bewundernsworth wegen ihres Genies, ihrer Tapferkeit und Disziplin, sich, für die der belgischen Nation in den Jahren 1831 und 1832 geleisteten Dienste, auf ewige Zeiten die Hochachtung und Dankbarkeit derselben erworben hat, dekretiren Wir, wie folgt: Einziger

Artikel. Die belgische Nation richtet Dank-sagungen an die französische Armee.“ (Pr. St.)

Durch k. Beschluß vom 3. Dezember sind für die Dauer des Krieges und als Freiwillige ohne Besoldung in den Dienst Belgiens zugelassen: der Graf Ladislas Zamoycki, als Oberst bei der Suite des Generalsstabes; der Graf Bern. Potoki, als Kavallerie-Kapitän; sie erhalten nur Lebensmittel und Bourage.

Antwerpen den 12. Januar. Auch hier sind Bons von der Anleihe von 12 Millionen am 5. Januar des Jahres des Genies 1833 zur Zahlung vorgewiesen worden. Der Inhaber hat aber die Kasse des Empfängers eben so fest verschlossen gefunden, als die Schelde, und bis heute hat unsere Regierung dieselben nicht eingelöst.

Brüssel den 14. Januar. Der König und die Königin der Belgier werden Kile am 15. v. ver-laffen. Der Kriegsminister, General Evain, ist von dort schon wieder hier zurückgekehrt.

Der General Desprez wird übermorgen hier erwartet; der ganze Generalsstab wird am 17. an-kommen, und von diesem Tage an das große Haupt-quartier hier aufgeschlagen sein.

Antwerpen den 14. Januar. Die Arbeiten zur Säuberung und Ausbesserung der Citadelle werden mit einer Thätigkeit betrieben, wornach man glauben sollte, man erwarte täglich einen Angriff von Seite des Feindes. Man schätzt die Zahl der dort beschäftigten Arbeiter zu 4000.

Der erste Kommandant von Antwerpen hat den Major beim Generalsstabe, Hrn. de l'Eau, zum Kommandeur auf der ständischen Spitze und den davon abhängenden Forts ernannt. Der Oberst-lieutenant Polis, der mit dem 6. Regiment das linke Ufer besetzt hält, ist von dem holländischen Admiral aufgefordert worden, einige Gebietstheile zu räumen, welche nach seiner Behauptung zu Hol-land gehörten. Der Oberstlieutenant hat dieser Aufforderung nicht Genüge geleistet. (Frankf. Journ.)

Urusi.

Wien den 12. Januar. Aus Konstantinopel haben wir Nachrichten vom 23. und 24. Dezember erhalten. Hiernach war der russische General Murawiew von Sebastopol auf einem Kriegsschiffe von 64 Kanonen in der türkischen Hauptstadt angekommen, und hatte dem Vornehmen nach der Pforte Anträge seines Monarchen überbracht, welche dessen Bereitwilligkeit zeigten, der Pforte jeden Beistand zu leisten, dessen sie zur Bewingung des rebellischen Pascha's von Egypten bedürfen sollte. Der Sultan soll jedoch in freudiger Anerkennung der theilnehmenden Gefinnungen des Kaisers von Rußland geantwortet haben, daß er für den Augenblick noch alle Hoffnung habe, die Rebellen mit eigenen Mitteln zu bezwingen, daß er aber im Falle der Noth von jenem freundschaftlichen Anerbieten gern Gebrauch machen werde.

schönste Menagerie, welche freilich nicht so ganz hieher gehört, ist im Tower, und zugleich so berühmt, daß es ein englisches Sprichwort geworden ist: Die Vögel im Tower gesehen zu haben, für irgend eine Merkwürdigkeit. Der kleine Hof, in welchem die wunderbaren Thiere eng zusammengebrängt sind, reicht sehr stark. Die einzelnen Käfige sind in zwei Stöckwerke getheilt, in dem untern freffen die Thiere, und bringen auch die Nacht hin, während sie sich in dem obern ebenen den Tag über aufhalten. Hier sind mehrere Vögel, eine Vorkamille, Prinsinen, Panther, fremde Hunde, Affen, von Vögeln: Adler, Falken, Kestrel, u. s. w. Auch sieht es nicht an indischen Schlangen mit ihren schonen lebhaften Farben. — Die Thiere müssen hier auch Kunststücken machen, die mitunter sehr wackerlich sind.

Der dem pariser Handelsgesichte schwebt gegenwärtig ein merkwürdiger Rechtsbald. Vierzehn Liebhaber des Schauspielers namen nämlich an einem Sonntag ausdrücklich von Verginneau nach Paris gekommen, um der Vorstellung der „Jours gras von Charles IX.“ im Vaudeville-Theater beizuwohnen; wie unannehmbar wurden sie aber überrascht, als sie die vierzehn Plätze, welche sie im ersten Range bestellt und bezahlt hatten, besetzt fanden; um die Reihe nicht ganz unheimlich gemacht zu haben, gingen sie in das Theater francais, wo ein klassisches Trauerspiel gege-

ben wurde. Sie verlangen nunmehr von den Direktoren des Vaudeville-Theaters eine Entschädigung, und diese ihrerseits haben wieder die vierzehn unbefugten Besig-namer der Plätze vorladen lassen.

Hr. Barruel, Chef der chemischen Arbeiten in der medizinischen Fakultät zu Paris, hat ausgezeigt, daß er, nach seinen Untersuchungen über das menschliche Blut, aus einem menschlichen Leichnam genug Eisen gewinnen könne, um eine Medaille von 40 Gr. an Weis zu schlagen (s.). Dies würde ein ganz eigenenthümliches Mittel sein, die Ueberreste einer sehr merkwürdigen oder geliebten Person zu erhalten, und ihr Andenken zu verewigen.

Homonome.

Es kam der Abbot, und setzte mit Bedacht für mich das Ganze auf, zur Sicherheit gemacht; Dann trat der Zahnarzt ein, zog ohne (eigne) Schmerzen Wir Zähne damit aus, wie ging mir das Herz an! Als er gegangen war, seht' ich mich endlich nieder, lud trielt zuletzt darauf verschied'ne matte Lieder.

(Auslösung folgt.)

Die Auffassung der Homonome in No. 12 ist: Verna gell.

Schritt zur endlichen Einverleibung dieser Distrikte zur Folge hatten. In den beiden übrigen Distrikten wird die Räumung von Seite der Türken wohl ohne Zwangsmaßregeln von Statten gehen, welche auch schwerer anzuwenden wären, da dieselben weit stärker von Muhamedanern bevölkert sind, als die übrigen. (Aug. 3.)

Nro. 14.

Donnerstag den 24. Januar.

1833.

359.

Erh. 18. Jan.

Kundmachung

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.
Dem f. f. Elzeßlamte in Aufsig wird die Vornahme der
rothen Freibollstreckung bewilligt.
Die f. f. allgemeine Hofkammer hat mit hohem
Decrete vom 16. v. M. Jahl 54279, dem nunmehr in
Aufsig bestehenden f. f. Elzeßlamte das Befugnis zur
Vornahme der rothen Freibollstreckung der im 49. §. der
allgemeinen Hofordnung bezeichneten Waaren ertheilt.
Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht
wird.

Prag den 17. Januar 1833.

Karl Graf Ebel, f.
Oberstburggraf und f. f. Gubernial-Präsident.
Joseph Ritter von Prochaska,
f. f. Gubernial-Vizepräsident.
Karl Martin Cron,
f. f. Gubernialrath.

(3)

405.

Erh. 21. Jan.

Circulärverordnung

des kais. kon. böhm. Landesguberniums.

Wider die Behandlung der am 2. Januar 1833 in der
Serie 443 verlesenen böhmisch-kändischen Aerial-
Ebligationen.

In Folge eines eingelangten hohen Hofkammer-
Präsidialschreibens vom 4. v. M. Jahl 72, wird mit Be-
ziehung auf die Circulärverordnung vom 4. November
1829 Jahl 4766 bekannt gemacht: Daß die am 2. Ja-
nuar d. 3. in der Serie 443 verlesenen böhmisch-kändischen
Aerial-Ebligationen zu drei und ein halb, vier
und fünf Prozent, nämlich Nummer 163104 mit zwei
Zehnteln der Kapitalsumme, Nummer 163105 mit einem
Zehntel der Kapitalsumme, Nummer 163107 mit der gan-
zen Kapitalsumme, Nummer 163108 mit der Hälfte der
Kapitalsumme, Nummer 163109 bis einschließlich Nummer
163111 mit den ganzen Kapitalsummen, und Nummer
163113 mit zwei Zehnteln der Kapitalsumme, nach den
Bestimmungen des allerhöchsten Patentens vom 21. März
1818 gegen neue, mit drei und ein halb, vier und fünf
Prozent in Conventions-Wünze verzinsliche Staatsanlei-
hensschulden umgewandelt werden.

Prag den 10. Januar 1833.

Karl Graf Ebel, f.
Oberstburggraf und f. f. Gubernialpräsident.
Joseph Ritter von Prochaska,
f. f. Gubernial-Vizepräsident.
Joseph Berger,
f. f. Gubernialrath.

(1)

Nachrichten

vom f. f. böhm. Landesgubernium.

406.

Erh. 21. Jan.

Ein Ezymischer Studenten-Stiftungsplan von jährlichen
50 fl. ist erledigt.
Durch den Austritt des Anton Kulbanel ist die
Ezymische Studenten-Stiftung von jährlichen 50 fl. in
Erledigung gelangt.

- Diese Stiftung ist bestimmt:
- a) für Söhne des Anton Kinschel, Bürgermeisters zu
Kornitz;
 - b) bei deren Abgang für Abkömmlinge des Franz Ezym-
ma und Wenzel Wischam, dann
 - c) falls auch diese nicht vorhanden wären, für andere
Knaben aus Kornitz.

Der Genuß dauert durch die untern lateinischen
Schulen, Philosophie und allenfalls die Theologie.

Das Vorschlagsrecht hat der Stifter dem lönniger
Magistrate, und das Präsentationsrecht dem lönniger
Seelherge, dann das Konfirmationsrecht dem königgräzer
Konfessionarium eingeräumt.

Die Anwärter um diese Stiftung haben die mit den
erforderlichen legalisirten Stammbäumen und resp. Tauf-
scheinen, dann dem kirchliche von der letzten Semestralprü-
fung, und dem Zeugnisse über die überstandenen Proben
belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei dem lönniger

Magistrate einzubringen, um von selbem durch den Orts-
Seelherge und das königgräzer Konfessionarium zur Bestä-
tigung außer vorgezogen werden zu können.

Prag den 27. December 1832.

Wenzel Federer,
kais. kon. Gubernialsekretär.

(1)

409.

Erh. 21. Jan.

Die Maria Veronika Gajzinskische Studentenstiftung von
jährlichen 55 fl. v. M. ist erledigt.

Es hat die verlebte Maria Veronika Gajzinskische
in ihrem am 10. Januar 1807 aufgesetzten Testament
einen Stiftungsplan jährlicher 55 fl. v. M. errichtet.
Diese Stiftung ist bestimmt für einen armen, den
theologischen Studien sich widmen wollenden ehrbaren
Jüngling, und dauert der Genuß dieser Stiftung bis zum
beendigten theologischen Studium, insofern der Stiffling
mit seiner andern Stiftung oder Stipendium theilhaft
wird.

Das Präsentationsrecht steht dem beschwändigen
allseit getreuen Domkapitel zu Eft. Weit ob dem Prager
Schloß zu.

Diejenigen, welche diese Stiftung zu erhalten
wünschen, haben ihre, mit dem Armutzeugnisse, Im-
pfungsbottelle, wie auch mit dem Studienzeugnisse vom
letzten Semester belegten Gesuche, in welchen ausdrück-
lich enthalten sein muß, daß Virtscheller in der Folge nach
abgeleiteten philisophischen Studien nach dem Willen der
Stifterin in das Studium der Theologie zu übertreten
unwiderruflich gesonnen seyn, längstens binnen sechs Wochen
bei dem besagten Domkapitel einzubringen, von welchem
sobald der Vorschlag an diese Landesstelle zu erlassen ist.

Prag den 27. December 1832.

Wenzel Federer,
kaiserl. konigl. Gubernialsekretär.

(1)

Erh. 21. Jan.

Ein Stadlerischer Studenten-Stiftungsplan von jährlichen
24 fl. ist erledigt.

Bei der Dorothea Stadlerischen Studenten-Stif-
tung ist nach János Herrmann ein Plan von jährlichen
24 fl. in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt:

- a) für Anverwandte der Stifterin, dann
- b) für andere Knaben, auch können
- c) angebende Handwerker eine Abfertigung mit 30 fl.
erhalten.

d) ohne Bestimmung der Schulen.

Das Vorschlagsrecht steht dem königgräzer Herren
Bischof und dem hiesigen Konfessionarium zu.

Die Anwärter um diesen Stiftungsplan haben ihre
gebührend belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei den
genannten Präsentatoren einzubringen, von welchen so-
bald der Vorschlag an diese Landesstelle zu erlassen seyn
wird.

Prag den 4. Januar 1833.

Wenzel Federer,
f. f. Gubernialsekretär.

(1)

Erh. 21. Jan.

Ein Zarischer Studenten-Stiftungsplan von jährlichen
80 fl. ist nach Toddaus Recht erledigt.

Bei der Johann Joseph Zar, Domdechanten in
Königgrätz und bischöflichen General-Vikar, im Jahre
1765 bei dem braunauer Gymnasium errichteten Stu-
denten-Stiftung ist ein Plan von 80 fl. in Erledigung
gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt:

- a) für Abkömmlinge von des Stifters Vaters-Brüdern
Bernard und Tobias Zar,
- b) bei deren Abgang für andere arme Knaben, und
dauert
- c) durch alle Schulen.

Die Anwärter um diesen Stiftungsplan haben ihre
vorschriftsmäßig belegten Gesuche bei dem Herrn Abte
des braunauer Benedictiner-Klosters binnen sechs Wochen
einzubringen, von welchem sobald der Vorschlag ange-
samt außer zu erlassen ist.

Prag den 27. December 1832.

Wenzel Federer,
f. f. Gubernialsekretär.

(1)

)

Durch das unterm 26. Mai 1831 Zahl 21114 bekannt gemachte hohes Hofkammerecret vom 17. Mai 1831 Zahl 15106, wurde den Israeliten in den Lanten, in welchen sie durch die besondern Geseße von dem Handel mit Pulver und Salpeter ausgeschlossen sind, nicht die Befugniß eingeräumt, mit dem aus den feindlichen Aerial- oder Niederlagen erlaufenen Salpeter Handel oder Kleinvertrieb zu treiben.

Die Geseße, welche die Israeliten ausübenden Gewerbebetriebe bestimmen, daher in Abicht auf den Handel mit Pulver und Salpeter der 19te Absatz des Patents vom 21. December, 1807 sind durch das gedachte hohes Hofkammerecret ungeändert in Wirksamkeit gelassen worden.

Welches in Folge eines hohen Hofkammerecret vom 12. December 1832 Zahl 50571, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Prag den 8. Januar 1833.

(3)

Nachrichten

vou der k. k. Stadthauptmannschaft.

356.

Erb. 18. Jan.

Am 15. d. M. wurde gegen 1 Uhr Nachmittags auf der Brücke eine Wagenlaterne gefunden, und dem prager Magistrat zur Verwahrung übergeben.

Der Eigentümer dieser Wagenlaterne hat sich so nach bei dem prager Magistrat abzugeben zu melden.

Prag den 16. Januar 1833.

Am 15. d. M. wurde auf der Brücke ein feineses Frauenhalstuch gefunden, von dem hinter anher übergeben, und ist selbst von hier aus dem prager Magistrat zur Verwahrung übergeben worden.

Die Eigentümerin dieses Halstuches wird sonach zur Herausgabe desselben an den prager Magistrat angewiesen.

Prag den 16. Januar 1833.

(3)

356.

Erb. 21. Jan.

Aus der mit Antonia Stenensla verführten politischen Unternehmung erliegt in der Verwahrung des prager Magistrats/Lazarets ein junger Töpel, über dessen Verfall sich die Inquisition nicht auszusprechen vermag.

Der betreffende Eigentümer dieses Töpfes wird wegen Zurückverlangung dieses Töpfes an den prager Magistrat angewiesen.

Prag den 18. Januar 1833.

(2)

397.

Erb. 21. Jan.

K u n d m a c h u n g

von der kaiserl. k. k. Stadthauptmannschaft.

Zur möglichsten Schonung der von der Krassa gegen die Staubbrücke führenden Straße, welche nur für leichtes Fuhrwerk eingerichtet ist, und selbst zur Erhaltung der Pfahlsicherung und der Heintlichkeit in der Durchfahrt durch die k. k. Burg, ist es notwendig, daß die Befahrung dieses Weges mit beladenen Wagen so viel als thunlich ist, hintangehalten werde.

Da gegenwärtig die Verbindungstraße zwischen dem Reichs- und Sandthore nun die Stadt so hergestellt ist, daß die Befahrung derselben auch mit dem schwersten Fuhrwerke nunmehr keinem Anstande mit unterliegt, und die Verführung des Weges durch die k. k. Burg auch nicht so bedeutend ist, daß dieselbe die offene Befahrung der Eingangs bezeichneten Straße und der Pfahlsicherung in der k. k. Burg rechtserfesseln konnte: so wird in Folge derabgelangter hoher k. k. Suberal-Präsidial-Berechnung vom 27. December 1832 Zahl 53722, zur Nachachtung allgemein bekannt gemacht: daß die erwähnte Straße zwischen der Brücke und der Staubbrücke, und durch die k. k. Burg, mit Getreide, Heu, Kohlen, Steinen, Dünger u. dgl. beladenen Fuhrern, so wie mit allem schweren Fuhrwerke nicht ferner befahren werden darf, und daß dergleichen Fuhrer die Straße außerhalb der Stadt Prag zwischen dem Reichs- und Sandthore einzufahren haben, welches übrigens auch durch eigene Verbotshäuten an den betreffenden Abweichungspunkten angetruden wird.

Prag den 18. Januar 1833.

(2)

375.

Erb. 19. Jan.

V e r z e i c h n i s s

der Prüfungstage für die Hörer der Rechte an der Universität im ersten Semestre 1833.

Im ersten Jahrgange.

Aus der europäischen Staatenkunde: am 21., 22., 23., 25., 26., und 27. Februar die mündliche; am 28. Februar die schriftliche Prüfung.

Im zweiten Jahrgange.

Aus dem römischen Civilrechte: den 12., 13., 14., 15. und 16. Februar die mündliche; den 22. Februar die schriftliche Prüfung.

Im dritten Jahrgange.

Aus dem Naturrechte: den 7., 8., 9., 11. und 12. Februar die mündliche; am 13. Februar die schriftliche Prüfung.

Im vierten Jahrgange.

Aus den rechtlichen Wissenschaften: am 15., 16., 18., 19., 20. und 21. März die mündliche; am 22. März die schriftliche Prüfung.

Vom k. k. juristischen StudienDirectorate.

Prag den 9. Januar 1833.

(2)

374.

Erb. 19. Jan.

Der Prüfungstage für die Hörer der Rechte an der prager k. k. Universität nach dem ersten Semestre des Schuljahres 1833.

Aus der biblischen Hermeneutik: schriftlich den 12. Februar, mündlich den 13., 15., 16. Februar.

— biblischen Archäologie: schriftlich den 22. Februar, mündlich den 23., 25. Februar.

Vom theologischen k. k. StudienDirectorate.

Prag den 18. Januar 1833.

(3)

428.

Erb. 22. Jan.

O r d n u n g

der öffentlichen Prüfungen für die drei prager Gymnasien nach dem ersten Semestre 1833.

Die schriftlichen Prüfungen an allen drei Gymnasien an den von den k. k. Perren Profecten zu bestimmenden Tagen.

Mündliche Prüfungen.

1. Am k. k. Kleinseßter Gymnasium: den 22., 23. und 25. Februar für die öffentlich Studirenden, den 26. Februar für die Privatisten.

2. Am k. k. neußstädter Gymnasium: den 27. Februar, dann den 1. und 2. März für die öffentlich Studirenden, den 4. März für die Privatisten.

3. Am k. k. altstädter akademischen Gymnasium: den 27. Februar, dann den 1. und 2. März Donnerstags für die öffentlich Studirenden in den Hauptfächern, Nachmittags für die der Nebenfächer, und den 4. März für die Privatisten.

Die Prüfung der israelitischen Schüler der hiesigen Gymnasien den 21. Februar.

Vom k. k. Gymnasial-StudienDirectorate Böhmens.

Prag den 16. Januar 1833.

(1)

431.

Erb. 22. Jan.

W a h n s i n n i g k e i t s e r k l ä r u n g

der Antonia Hirschei.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey die aus Prag gebürtige Antonia Hirschei, wegen unbrüderlichen Wahnsinns in Folge §. 273 A. O. B. unter Kuratel gesetzt, und zu ihren Handen der Herr k. k. Dr. Grass als Kurator bestellt worden, weßwegen Jedermann gewarnt wird, sich mit derselben in ein verbindliches Geschäft einzulassen, widrigenfalls er die nachtheiligen Folgen sich selbst mit zuzuschreiben haben.

Prag den 18. December 1832.

(1)

432.

Erb. 22. Jan.

W a h n s i n n i g k e i t s e r k l ä r u n g

des Johann Ezechura.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey der Waidbrudergesell Johann Ezechura gerichtlich als wahnsinnig erklärt, und zu seinen Handen der Herr k. k. Dr. Werndt als Kurator bestellt worden, daher wird Jedermann gewarnt, mit demselben ein verbindliches Geschäft einzugehen, widrigenfalls er die nachtheiligen Folgen sich selbst mit zuzuschreiben haben wird.

Prag den 18. December 1832.

(1)

381.

Erb. 19. Jan.

S t e d b r i e f

zur Verfolgung der Jeschua Kolarz, nicht Kolarz, welche mittelst Verhaftes vom 18. October 1832 Zahl 8786, 9007 und 9174, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beantragt, und zur ordentlichen Kriminaluntersuchung geeignet befunden wurde.

Dieselbe ist von Eßlig, prager Kreis, gebürtig, bei 30 Jahre alt, mittlerer Statur, braun im Gesichte, hat braune Haare, blaue Augen, stumpfe Nase, und ausfallende große, vorerhebende verdorbene Zähne, auch hat sie die Augen mit blauen Ringen unterlassen.

Am Leibe trug dieselbe ein liberelltes vom grauen Merino, grün aufgarbirt, eine rechteckige Schürze, und am Kopfe ein großes, graues Tuch.

Die Häuterin ist auszuforschen, beim Vortreten anzuhaltend, und an das Kriminalgericht der k. k. Hauptstadt Prag einzuliefern.

Vom Kriminalgerichte der k. k. Hauptstadt Prag

(2)

(2)

F i r m e n l ö s u n g.

Dem kaiserl. königl. böhmischen Wechsel- und Merkantilgerichte wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß nachstehende Handlungsfirmen gelöst worden sind, und zwar:

Nr. Erb.	T a g der L ö s u n g.	N a m e des Handelsmannes.	U r s a c h e der L ö s u n g.
1430	6. Juli 1832.	Thomaz Leopold Claudius und Adalbert Trachta, unter der Firma: J. F. Hofbauer et Comp., Kürbnerger Waarenhändler.	Wegen Absterben des Claudius, jedoch wird diese Handlung unter der nämlichen Firma: J. F. Hofbauer et Comp., vom Adalbert Trachta fortgeführt.
3777	20. Juli 1832.	Deremann Lusa, Tuchhändler.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung auf das Handlungsgeschäft.
3794	27. Juli 1832.	Gottlieb Maria Daafe, Buchhändler.	Wegen Vergesellschaftung mit seinen Brüdern Ludwig, Andreas und Rudolph wurde dessen selbstständige Firma gelöst.
3850	ditto	Marie Leggini, unter der Firma: Flavio Leggini.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.
4006	ditto	Kosalia Vogel, unter der Firma: Kosalia Vogel.	Wegen Absterben.
4130	3. August 1832.	Joseph Demuth und Rodn, Tuchfabrikanten.	Wegen Austritt des Gesellschafters Joseph Rodn, jedoch wird diese Handlung vom Joseph Demuth selbstständig fortgeführt.
2810	10. August 1832.	Franz Joseph Komarek und Sohn, Spezerei-, Farb- und Materialwaarenhändler.	Wegen Austritt des Fried. Wilhelm Komarek, jedoch wird diese Handlung in Gesellschaft mit Johann Kotetzky unter der Firma: Komarek et Comp. fortgeführt.
4406	24. August 1832.	Lea Musterlig und Gerfon Kaepeles, unter der Firma: D. Musterlig, Witwe und Eibam, Geschmeid- und Wandwaarenhändler.	Wegen Absterben der Lea Musterlig.
4497	ditto	Maxas Herrschmann Seles, Schmittlewaarenhändler.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.
5036	21. September 1832.	Joseph und Lambert Popella, Spezereihändler.	Wegen Auflösung der Gesellschaft, jedoch wird diese Handlung vom Lambert Popella selbstständig fortgeführt.
5302	5. Oktober 1832.	Joseph Alois Plazatka, Spezerei-, Farb- und Materialwaarenhändler.	Wegen Absterben.
5304	ditto	Johann Ferdinand Siege, Spezerei-, Farb- und Materialwaarenhändler.	ditto
5431	12. Oktober 1832.	Kohame Krustadt, Seidenhändlerin.	ditto
5776	2. November 1832.	Johann Strafatz, Galanteriehändler.	ditto
5951	7. Dezember 1832.	Simon und Jonas Forchheimer, unter der Firma: Lazar Forchheimer et Comp., Produktenthändler.	Wegen Auflösung der Societät, jedoch wird diese Handlung vom Philipp und Simon Forchheimer unter der Firma: Forchheimer und Söhne, fortgeführt.
6580	14. Dezember 1832.	Johann Joseph Schöpe seel. Witwe, Spezereihandlung.	Wegen freiwilliger Verzichtleistung.

Prag den 11. Januar 1832.

(3)

383.

Erb. 19. Jan.

A u f f o r d e r u n g

zur Darthung der Eigentumsrechte auf das für in der Spinnfabrik zu Neubad gestohlene Gespinnst gelöste Weid pr. 163 fl. 32 fr. G. N.

Vom Kriminalgerichte der königl. Stadt Pilgram wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der diergerichtlichen Vernehmung ein für das aus der Untersuchung des Johann Heberlein aus Bocksdorf, wilschmeiger Herrschaft, des Karl Teublar, Herrschaft plager Unterbans, wegen Diebstahls, und jener der Edelente Johanna und Andreas Schmid aus Kamenitz, wegen Diebstahlsbeteiligung herführend, und wegen Gefahr des Verderbens veraussetzt

Schafwollgespinnst gelöster Betrag pr. 163 fl. 32 fr. B. B. erliege.

Der Eigentümer wird demnach aufgefordert, sein Eigentumsrecht darauf geltend zu machen. Pilgram den 21. Dezember 1832. (2)

334.

Erb. 17. Jan.

B i d d s i n n i g k e i t s e r k l ä r u n g

des Vinzenz Kunz aus Eger.

Vom Magistrat der k. Stadt Eger wird allgemein bekannt gemacht: Daß dem dießigen Schmiedgesellen Vinzenz Kunz, ungeachtet der erlangten Großjährigkeit, die freie Verwaltung seines Vermögens einzuräumen, von Seite des Gerichts nicht befunden worden, daher er noch

X 1

Goet den 18. December 1832.

404.

Erb. 21. Jan.

zur Wiederbesetzung der an dem k. k. Gymnasium zu
Bödnia erledigten Grammatikal-Lehrerstelle.

Zur Wiederbelegung einer Grammatik-Lehrerstelle am k. k. Gymnasium in Bohnia, mit welcher ein Gehalt von 500 fl. für einen Weltlichen, und von 400 fl. für einen Geistlichen verbunden ist, wird der Konkurs auf den 1. April 1833 ausgeschrieben.

2. Bewerber um diese Stelle haben die Grade, welche mit den Nachweisungen über Alter, Stand, Religion, Moralität, gute körperliche Gesundheit, Kenntnis der polnischen, oder sonst einer slavischen Sprache, juristische Studien, oder über die Selbsttätigkeit seit dem Austritte aus dem Militär, dann mit der Erklärung hinsichtlich des bestehenden oder nicht bestehenden Verwandtschafts, oder Schwangerschafts-Verhältnisses mit dem betreffenden Konsulardirektor oder Präfekten, versehen sein müssen, mittelst ihrer vorgelegten Geburts- und wenn sie Geistliche sind, mittelst der Synodalen oder Erzbischöflichen, bei einem der k. l. Konsular- Direktorate in Lemberg oder Biedma, oder in der Hauptstadt Prag, wo die Konfursprüfung an dem k. l. akademischen Konsulariat, in Folge des von dem k. l. galizischen Landesgubernium hieher gestellten Beschlusses vom 24. November 1852 §. 630d. gleichfalls abgehalten werden wird, einzureichen, und sich am festgesetzten Tage zur Konfursprüfung einzufinden.

Brag den 11. Januar 1833.

(1) Einest zweiten Regnet von zweifelhafte,
f. f. Subermialiepretar.

355. Erb. 18. Jan.

Zur Bezeichnung einer bei der diesigen k. k. Oberpostverwaltung erledigten unentgeltlichen Praktikantenstelle wird der Konkurs bis Ende Januar l. J. mit dem Besatze ausgeschrieben: das Vortragsvermögen dieselbe, unter Nachweisung der mit gutem Fortschritte vollendeten philosophischen Studien, dann nebst den beiden Landesprachen, auch der Kenntniß der italienischen und französischen Sprache, endlich unter Vorbringung des vorgeschriebenen Examenzeugnisses in Jure, bei der gefertigten Oberpostverwaltung innerhalb der gedachten Konkursfrist sich anzumelden haben.

Kaiserl. königl. Oberpost-Verwaltung.

Prag den 15. Januar 1833.

421. Erb. 21. Jan.

von der böhmischen kaiserl. königl. Kammeralgesällen-
Verwaltung.

Zur provisorischen Besetzung zweier kontrollirenden Amtschreiberstellen bei den neu kreirten Hammerämtern zu Dobrujz und Pakert, auf der Kammeral- Herrschaft zu Birow, mit welcher ein baarer Gehalt von drei Hundert Gulden Convenziens- Münze jährlich, nebst freier Nöthung, verbunden ist, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 16. Februar d. J. ihre defektierten Gesuche bei der abiramer Oberämterkanzlei einbringen, sich über das Alter, den Geburtsort und Stand, über die Studien und erworbenen Kenntnisse im Rechnungs-, Ver- u. Hüttenwesen, über die Kenntnisse beider Landessprachen, dann über ihr untadelhaftes moralisches Betragen, über die bisherige Verwendung und Dienstleistung auszuweisen, und eine dem Gehalte gleichkommende Kaution zu erlegen.

Prag den 8. Januar 1833. (1)

Prag den 8. Januar 1833.

427. Erb. 22. Jan.

zur Wiederbesetzung der vereinigten elbögner und saazer
Freischärmerstelle.

Durch den Austritt des Josef Lerner ist die Kreisraterversammlung des obigen und laager Kreises in Erledigung gekommen. Der Ausschuss für diesen Kreisraterversammlung ist als die hiesige Oberwaldverordneten am 5. November 1821 3. 521/28. und 19. Mai 1831 3. 525/10 auf Nichttafel tritt und mit dieser Stelle ein laager Gehalt von 6 fl. 6 M. von der lichtenstädter Zudengemeinde, nebst dem Genuße der hieser üblichen Emolumente und Advokenzien, die sich auf ungefähr 500 fl. 6 M. belaufen, verbunden.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit dem vorgeschriebenen Dokumenten belegten Gesuche durch ihre vorgelegten Behörden binnen der festgesetzten vierwöchentlichen Konkursfrist, und zwar längstens bis zum 28. Februar l. J. bei dem gefertigten königl. Kreisamte einzubringen.

K. f. Kreisamt Elbogen den 18. Januar 1833. (1)

377.

Feb. 19. Sun.

zur Aufnahme eines Individuums zur Markt milliner
Gemeindewalderrüstung.

Der Reichsausschuß des 1. Laiegeistes-Ministers hat am 1. März 1932 über die in der Gutvermerkordnung vom 27. Oktober 1932 (Jg. 44172, 3) Veranlaßte der Welterkennung bei dem Reichsausschuß, welche in sechs kleineren Abteilungen bestehen, und ungefähr 60 Joch betragen können, und weil dieselben aus Hutmützen, theils aus umgehängten Aedern solche zu Hald umgestaltet wurden, doch die Anweisung und Aufnahme derselben dormal aus nothwendig ist, der vorber: damit ersahene herfindenden rüchlich die Anweisungsaufnahme und Ehemitteln derelben Hutmützen, und die Gesehe über die sich erwerbenden Kenntniss und Erfindungen derelben Gesehe dann Beilegung einer Liquidation über die anfordernden Anweisungsaufnahme und Ehemitteln derelben, bis zu dem 1. März 1. J. portreif hiermit einbringen mechten, um solche der beoherdigen Prüfung und Genehmigung vorlegen zu können.

Drilling den 11. Januar 1833.

328.

328. Erb. 17. Jan.

zur Besetzung der Pfrundstelle in der kön. freien Stadt
Deutschbrod.

Vom Magistrats der königl. freien Stadt Deutsch-
breh, civilauer Kreis in Böhmen, wird zufolge hiesiger
Gubernial-Berechnung vom 20. September 1832, fol-
35523, und königl. k. reskriptionsmäßiger Befehle vom 4. No-
vember 1832 Nr. 10733, zur Befriedigung der hierorts
erlebtesten Gutsbesitzer, des k. k. Hofraths, mit welchem Dienst-
verhältniß ein jährlicher Zinsfuß von 150 R. Wiener Währung,
nebst ein vierzigstem Zinsfuß nach Zulass der Gemeindevor-
stände aus der hiesigen bürgerlichen Gemeinschaft verbunden ist,
an den Kauf aus acht Wochen mit dem Besatze aus-
geschrieben: daß jeder Competent sich mit dem Diplome er-
haltenen mehrjährigen Dofterwürde, dann wo möglich
mit dem Zeugnisse über seine thätigen allenthalb ausgeübten
ärztliche Praxis, und auf jeden Fall mit dem Moralitäts-
Zeugnisse von der letzten Zeit bereits auszuweisen
habe.

Deutschbrod den 31. December 1832.

326. Feb. 17. Jan.

zur Befetzung der Stadt einſiedler Gemeind - Rechnungsführerſtelle.

Zur Befriedigung der in Erledigung gekommenen, mit dem schätzbarsten Gehalte von 50 H. Conventions-Münzen aus den Gemeinderäthen verbundenen diesigen Gemeind-Rechnungsführerstelle wird der Konkurs mit dem Besatze ausgeschrieben: daß die Bewerber ihre, mit dem Besatze erforderlichen Kenntnisse, dann der Fabrikat zur Leistung einer baaren oder Real Kauzion von 200 H. Conventions-Münzen belegten Gesuche binnen dreißig Tagen hierorts einzubringen haben.

Magistrate der Stadt Eintriedl den 19. Dezember

832. (3)

325. Erb. 17. Jan.

zur Besetzung der 5ten Kanzellistenstelle bei dem Magistrate und Kriminalgerichte der königl. Kreisstadt Jungs-

Dem Magistrats und Kriminalgerichte der von Kreis-
stadt Jumbunzulau wird zur Befriedung der, mittelst hoch-
sten Hofbefehls vom 22. November 1832 Rr. 24403 be-
willigten, mit einem jährlichen Gehalte von 140 R. C. M.
und zwar: 50 R. aus den städtischen Rentem, und 130 R.
aus der Kriminalfiscaldebatten, verbundenen sein Ranzell-
stelle der Kanzlei bis zum 16. Februar 1833 mit dem
Beisatze anzuordnen, daß sich die Bewerber um diese
Kenntniß der beiden oben angeführten, in dem Schreiben
bezeichneten, die bisherige Vernehmung, dann mit
dem Veraltitätszeugnisse und der Nichtverwandtschaft mit
einem oder mehreren Mitglieder dieses Gerichtes auszu-
weisen, und die Gesuche einbegänglich zu schreiben haben.
Jumbunzulau den 14. Januar 1833. (9)

323

CONFIDENTIAL

Bei dem gefertigten Magistrate ist die Stelle des Raitoffizianten, mit einem Jahresgehalte von 500 fl.

Diesigen, welche diesen Dienstkosten zu erhalten
wünschen, haben ihre Gesuche bis zum 15. Februar 1833
hier einzubringen, und sich über ihre tabellarische Verhältnisse,
über die Kenntnisse beider Landessprachen, über die Rech-
nungsfunde, mit dem Zeugnisse der Buchhaltung der k.
priv. Städte, über ihre frühere Dienstleistung, und auch
darüber auszuweisen, daß sie eine Kasse von 500 fl.
(Nebst Nr. 2.)

Cons. Münze entweder im Baaren, oder mittelst pragmatifischer Sicherstellung zu leisten vermögen.

Eben so haben die Kompetenten ausdrücklich anzuführen, ob, und in wiefern sie mit einem der hiererzogen Prämien vermehrt oder vermindert seien.

Magistrat Witten den 31. Dezember 1832. (3)

Kapitalanlegungen.

429. Erh. 22. Jan.

Nachricht

vom f. k. böhm. Landesgubernium.

Das P. Mathias Ehrlich'sche Lehrsmitzen-Stiftungskapital pr. 600 fl. Conventions-Münze ist zu elojiren.

Da das P. Mathias Ehrlich'sche Lehrsmitzen-Stiftungskapital pr. 600 fl. Conventions-Münze dormal noch immer bei dem prager Kammeralabthamte zur Elojirung bereit liegt; so haben die Darlehenswerber ihre, mit dem Grundbuchstrafte, oder im Falle der jeßionsweisen Übernahme mit der betreffenden Obligation auf dem Entwurfe zur Jeßionskurkunde belegten Gesuche längstens binnen fünf Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Ankündigung, bei dem künftigen Hofrathe einbringen.

Prag den 12. Januar 1833.

Hugo Altgraf zu Salm,
f. k. Gubernialsekretär.

(1)

378. Erh. 19. Jan.

Elojirung

mehrere Gemeindengelder bei der f. k. Freistadt und Jeßung Theresienstadt.

Vom Magistrat der f. k. Freistadt und Jeßung Theresienstadt wird bekannt gemacht: Daß bei der thesesienstädter Gemeindendoten 3597 fl. 50 1/2 kr. E. Mze., und 25155 fl. 3 1/4 kr. B. B. zur fruchtbringenden Elojirung gegen jeßionsmäßige Sicherheit bereit erliegen. Theresienstadt den 13. Januar 1833. (2)

380. Erh. 19. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Oberamte der f. k. Kammeralherrenschaft Podiebrad, böhmeher Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiererzogen Baupfasse eine Baarschaft in Wiener Währung 2936 fl. 44 kr., in Cene. Münze 3009 — — — — — in der Kirchenfasse in Wiener Währung 52 — — — — — — Armenfasse 100 — — — — — — Schuldenfasse in Cene. Münze 100 — — — — — erliegen, welche gegen Pragmatikal-Sicherheit, 5 pEt. Interesten, und halbjährige Aufkündigung ausgeliehen werden. Den betreffenden, die Pragmatikal-Sicherheit auszuweisen vermögenden Darlehenswerbern steht es frei, sich um die Aufnahme dieser Kapitalien hieramts anzumelden. Podiebrad den 2. Januar 1833. (2)

332. Erh. 17. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der privilegierten Bergstadt Böhmisch-Krummau wird allgemein bekannt gemacht: Daß in der hiererzogen Bergkapellenfasse eine zur vergindlichen Anlegung arrigirte Baarschaft pr. 50 fl. B. B., oder 20 fl. Cene. Mze. bereit liegt.

Die jeßionsfähigen Darlehenswerber mögen sich daher um Erlangung dieses Darlehensbetrages, unter Nachweisung der Pragmatikalhypothek, bis zum 20. Februar d. J. bei dem Magistrat anmelden.

Krummau den 7. Januar 1833. (3)

322. Erh. 17. Jan.

Kapitalanlegung.

In der hiererzogen Kirchenfasse erliegt eine Baarschaft von 100 fl. E. Mz.

Diejenigen, welche selbst als Darlehen gegen fünfprozente Verrentierung und Pragmatikal-Sicherheit zu erhalten wünschen, haben sich hierwegen bei dem gefertigten Magistrat zu melden.

Magistrat Witten den 8. Januar 1833. (3)

331. Erh. 17. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Böhmisch-Krummau wird zur Kenntniss gebracht: Daß auf der hiererzogen Bergkapellenfasse eine Baarschaft pr. 100 fl. B. B., oder 40 fl. Conventions-Münze vergindlich angelegt werden konnte.

Die Darlehenswerber haben sich daher deshalb unter Nachweisung der geßenschen Hypothek bis zum 20. Februar d. J. hier anmelden.

Krummau den 7. Januar 1833. (3)

379. Erh. 19. Jan.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat zu Tschau wird ammit zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß sich in der hiererzogen Armenkassenfasse 40 fl. Conventions-Münze, und 200 fl. Wiener Währung zur jeßionlich fruchtbringenden Anlegung befinden, und bis Ende Januar l. J. abermals ein

Betrag von 200 fl. Wiener Währung zur fruchtbringenden Anlegung bereit sein wird.

Diejenigen, welche diese Baarschaft entweder zur Gänze, oder theilweise in Wiener Währung, oder in verrentirtem Conventions-Münz-Betrage gegen fünfprozente Verrentung und halbjährige Aufkündigung zu erhalten wünschen, haben ihre, mit Aufweis der Pragmatikal-Sicherheit belegten Gesuche bis letzten Januar l. J. beim Magistrat einbringen.

Tschau den 3. Januar 1833. (2)

382.

Erh. 19. Jan.

Steckbrief

in Betreff des von Szejewer entlassenen, mit kriminalgerichtlichen Beschluß vom 28. d. M. Nro. 2222 erim., des Verbrechens der Veruntreuung rechtlich bestraft gewesenen Szejewer Amtmannes Wenzel Bauer.

Derselbe ist 35 Jahre alt, gebürtig von Prag, katbolisch, verheirathet, kleiner, bagerer Statur, blaßes, längliches Gesicht, hat blaue Augen, schwarze Haare, braune Haare, verlei Augenbraune, eine kurze, spizige und aufrecht stehende Nase, spiziges Kinn, breiten Mund, gesunde Zähne, am Halse eine Narbe, in der unteren Kinnlinie fehlt ihm vorne ein Zahn; ist gesprächig, spricht beide Landesprachen; ist übrigens weder ein Tabakraucher noch Schnupper; spielt jedoch gerne Karten.

Derselbe dürfte mit einem vom Szejewer Amte aufgestellten, auf einen andern Namen lautenden Kneipass versehen sein.

Kriminalgericht Ebratim den 28. Dezember 1832. (3)

Verpachtungen.

425.

Erh. 22. Jan.

Bräuhäuserverpachtung.

Vom Wirtschaftsamte der kaiserl. königl. Studien-Kontingüter Mühle und Malleich, laurimier Kreises nachst Prag, wird ammit bekannt gegeben: Es sey gemäß wohlwollend kaiserl. königl. Kammeralgefällen Verordnungen vom 28. November 1832, Zahl 53032, eine zweite Verpachtung der Verpachtung des in der Mühle befindlichen kaiserlichen Bräuhäuses auf 24 1/2 Jahr, wessen Aufsehe, vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1859, schon auf jeß nachstehender folgende Jahr, abzuhalten angeordnet worden.

Zu dieser Verpachtung wird die Verpachtungstagfahrt auf den 1. März 1833 Vormittag um 9 Uhr auf dieser Amtskanzlei abgehalten werden; wegen der Verladung der Pachtstücken, in welcher Eigenschaft auch Anzweifeln einreden können, am besagten Tage und Stunde ammit gemacht wird.

Zu dieser Bräuhäuserverpachtung aufgestellten Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden, und bestehen weßentlich darin, daß:

1. zur Verpachtung nur Jeze zugelassen werden, welche sich wegen ihres Wohlverhaltens, dann hinsichtlich dieses Pachtbates mit einem Vermögen von wenigstens 10000 fl. Conventions-Münze ausweisen können, und vor der Verrentierung im Baaren 1000 fl. Conventions-Münze der Kommission erlegen werden.
2. Nicht dem durch die Verpachtung sich ergebenden Geldzins, wird der Pächter noch verbunden sein, alljährlich 25 Faß Bier gegen den festgesetzten Preis von jeß Gulden Conventions-Münze das Faß, ferner 25 1/2 Faß auf Deputat unentgeltlich, dann 6 Faß Bier auf Zugedrän, gegen Erhalt von drei Gulden Conventions-Münze und 3 Metzen Gerste, abzugeben.
3. Der Pächter wird ferner verbunden sein, einen dem einjährigen Geldzins mit Zuschlag des Wertbates von 104 1/2 Faß Bier gleichkommenden Betrag, gleich beim Einlangen des beßirgigen Verpachtungsprotokolls, als Kaution zu erlegen.
4. Der Ankaufspreis als einjähriger Geldzins beträgt 4300 fl. Conventions-Münze.

Mühle den 22. Januar 1833. (1)

403.

Erh. 21. Jan.

Lizitatorische Verpachtung

der kommotauer Alaubütten, Verhöfne, sammt Fädern.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kommatau wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey unter Einverständen der hierstadtschen Anwaltschaft, in die einjährige Verpachtung des, bei hiererzogen Alaubütten bestehenden Verhöfnebaujes, sammt Fädern, unter den hier zur Einmisch erlegenden Bedingnissen gemüßigt, und die lizitatorische Verpachtungstagfahrt zum 6. Februar 1833, um die 9. Vormittagshunde in der hiererzogen Amtskanzlei bestimmt werden, weßwegen alle Pachtstücken hierzu vorgeladen werden.

Kommatau den 11. Januar 1833. (1)

367.

Erh. 18. Jan.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der Herrschaft Gollitz, Jenkau, jaslauer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß mit hoher

Digitized by Google

Erekrutive Heilbiethung

des Hauses Nr. 1264 - 2 in Prag.
Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird über Einbreiten des Johann Bachbail, prop. et res. des Ignaz Weissbach, die erekrutive Heilbiethung des, dem Joseph Schneider, und dem Wenzel Siela geborigen Hauses sammt Garten Nr. 1264 - 2, wegen schuldiger 733 fl. 6 fr. C. M., und 353 fl. 28 fr. C. M. e. s. e., unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

1. Wird Niemand zu dieser Heilbiethung zuzulassen, der dem Gerichte nicht als hinlänglich bemittelt bekannt, oder sich nicht sogleich mit einer Baarhaft von 1000 fl. C. M. ausweisen kann.
2. Nachdem die Joseph Schneider'sche Haus- und Gartenthailtheile von Nr. 1264 - 2, laut Schätzungskunde ed. 7. Oktober 1827 zu Nr. C. 27270 jud. mit 1067 fl. 10 fr. C. M., und dem Wenzel Siela'sche Haus- und Gartenthailtheile von Nr. 1264 - 2, laut gerichtlicher Schätzungskunde ed. 6. September 1832 zu Nr. Erb. 27853 mit 1152 fl. 10 fr. C. M., somit das ganze Haus Nr. 1264 - 2, sammt Garten mit 2209 fl. 20 fr. C. M. zum ersten Ausrufpreise angenommen, und dieses Haus sammt Garten erst bei der dritten Heilbiethungstagsfahrt unter diesem Gesamtschätzungswerte hintangegeben werden.
3. Auf Abichlag des Kaufschillinges erlegt der Käufer sogleich bei der Ertheilung, und vor der Protokollfestsetzung zu Verzicht die erquirierten Kapitalien pr. 733 fl. 6 fr. C. M., und 353 fl. 28 fr. C. M., die Interessen und Kosten aber bei der Verrechnungskommission.
4. Die auf diesem Hause versicherten Passivposten hat der Käufer binnen 14 Tagen nach der Ertheilung auf Abichlag des Kaufschillinges in ihren ursprünglichen Höhen zu übernehmen und werden ihm die Wiener Böhrenposten im Kurse a 250 auf den Kaufschilling in Böhren Münze abgerechnet.
5. Den Inwohnern gebührt die gesetzliche Ausrufung.
6. Das Eigentum, die Abgaben und Lasten übergeben an den Käufer vom Ertheilungstage.
7. Der Käufer hat nur darauf Anspruch, was in der Schätzungskunde enthalten ist, welche bei dem loblichen prager Magistrat, und in der Kanzlei des Herrn Dr. Neureutter eingesehen werden kann.
8. Die Kaufschillingverrechnungskommission hat der Käufer binnen 14 Tagen nach der Ertheilung auf seine Kosten anzuwenden, widerwärtig angeht auf seine Kosten vom Herrn Neureutter angeht werden kann.
9. Da der Kauf gerichtlich geschieht, so wird keine Erbschein, Schadloshaltung oder Entschädigung geleistet.
10. Die Kosten der Heilbiethungstagsfahrt, der Verrechnungskommission, der erekrutiven Eintantordnung, deren Stempelung und Einverleibung hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.
11. Sollte der Käufer eines dieser Bedingungen nicht einhalten, so ist der erlegte Baarbetrag pr. 733 fl. 6 fr. C. M., 353 fl. 28 fr. C. M., zu Händen des Herrn Johann Bachbail verfallen, und es kann auf des Käufers Gefahr und Kosten die Reliquitäten sogleich angeht, und diese Realität bei einer einzigen Heilbiethungstagsfahrt aus unter der Schätzung verkauft werden.

Zur Verabnahme dieser Heilbiethung werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 26. Februar, die zweite auf den 26. März, und die dritte auf den 22. April 1833, jedesmal um die 10. Vormittagshunde angeordnet. Hierzu werden die Kaufwilligen in die Gemeinderube des altstädter Rathhauses vorgeladen.

Heilbiethung

des, dem Johann Weidisa aus Weiskirchen geborigen Häusleins Nr. 19 zu Ausged., sammt Garten.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dörschitz, lauriger Kreis, wird bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Josef Perit aus Pöschl, de prov. 4. Januar 1833 Nr. C. 2 jud., in die erekrutive Heilbiethung des, dem Johann Weidisa aus Weiskirchen geborigen Häusleins Nr. 19 zu Ausged., sammt Garten, wegen dem Ersten schuldiger 110 fl. 28 fr. C. M. e. s. e., bewilligt, und zu deren Verabnahme drei Tagfahrten, nämlich die erste auf den 7. Februar, die zweite auf den 7. März, und die dritte auf den 17. April 1. J., jedesmal um die 10. Vormittagshunde ob der biesigen Amtskanzlei festgesetzt worden.

Kaufwillige werden hiezu mit dem Besätze vorgeladen: daß diese Realität erst bei der dritten Heilbiethung unter dem erbeobachten Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß die Heilbiethungsbekanntnisse hiegegen eingegeben, oder in Abschrift erhoben werden können.

Bücherveräußerung

aus dem Nachlasse des zu Christophstadt verstorbenen Herrn Pfarr-Administrators P. Florian Klinger.

Das beschließende kaiserl. kriegl. böhmisches Landrecht zu Prag hat das gefertigte Ortsgericht unterm 21. Dezember 1832 Zahl 3573, 2. Januar 1833 Zahl 2. Verleitet, die veräußerungsweise Veräußerung der P. Florian Klinger'schen Nachlassbücher in Vollzug zu setzen.

In diesem Orte werden die Tagfahrten auf den 11. und 12. Februar 1833, jedesmal von Vormittag 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem Pfarrgebäude zu Christophstadt abgehalten, mit dem, das sämtliche Bücher nur gegen gleich baare Bezahlung, und keineswegs unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Kaufwillige werden anmit vorgeladen, und steht den selben frei, das hiesfige Bücherveräußerungsbuch nebst Schätzungsbeträgen hiegegen zu befehligen.

Veräußerung

des obrigkeitlichen Brantweinbause in Ebn nach Keim.

Vom Oberamte der hochfürstlichen Dietrichstein-Prossau Kessischen Herrschaft Keim, vreauer Kreis in Madren, wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 28. Februar 1833 Vormittags um 9 Uhr das hieberechtliche, im Dorfe Ebn nach der Stat Keim gelegene Brantweinbause, mit Zuteilung eines Anteils pr. 1 Reich 533 C. Klotter von dem daran stehenden obrigkeitlichen Kette, liquando empirisch, mit Vorbehalt der Rückförmigkeit, und politisch-behördlichen Festhaltung, verkauft werden wird.

Die Visitation wird im Amtsorte Keim, und zwar in der Oberamtskanzlei abgehalten werden, wobei die Kaufwilligen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß Jeder derselben vor der Visitation ein Kreuzgeld von 1000 fl. Konventions-Münze baar erlegen müsse, die Verkaufsbedingung aber täglich bei diesem Oberamte eingesehen werden können.

Realitäten = Heilbiethungstagsfahrtverlegung in der Erlukensjache des Franz Stephan N. 49 aus Neuland, wider Joseph Richter N. 42 daselbst, wegen 273 fl. Wiener Währung e. s. e.

Über einvernehmlichen Anlangen der Parteien de prov. 20. Dezember 1832 Nr. Erb. 725, wird anmit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Daß die mit hieberechtlichem Erthe vom 20. September 1832 zu Nr. Erb. 413 ausgeführte, und am 22. Dezember 1832 angedrungen gewesene dritte Realitäten-Heilbiethungstagsfahrt in der Erlukensjache des Franz Stephan N. 49 aus Neuland dieser Herrschaft, wider Joseph Richter N. 42 daselbst, wegen vom Vektern an Ersten schuldiger 273 fl. Wiener Währung e. s. e., unter Aufrechterhaltung des Inhaltes der bereits zu Nr. Erb. 413 lauf. Jahres bekannt gegebenen Verleigerungs-Bedingnisse, auf den 21. Februar 1833 Vormittags um 10 Uhr hiegericht verlegt und anberaumt wurde; wozu an Kaufwillige die Verladung ergeht.

Die Einicht der Bedingungen, der Schätzungskunde, so wie des öffentlichen Buches rücksichtlich der Realität N. 42 in Neuland, wird in den gewöhnlichen Amtsstunden gestattet.

Ortsgericht der Herrschaft Lamberg, bünzlauer Kreises, den 31. Dezember 1832. (1)

Heilbiethung

der nach dem verstorbenen bellerger Pfarrers Herrn P. Andreas Nagos hinterbliebenen Effekten.

Vom Ortsgerichte der kaiserl. kriegl. Kammerall Herrschaft Pardubitz wird bekannt gemacht: Es sei von dem beschl. k. k. f. Landrechte gemäß Aufschrift vom 24. November 1832 Zahl 32891, in die Heilbiethung der nach dem verstorbenen bellerger Pfarrers Herrn P. Andreas Nagos hinterbliebenen Effekten gemittelt, und das Ortsgericht um deren Vollzug angegangen worden.

Es werden daher zur Heilbiethung dieser Effekten, bestehend in wenigen Kleiderstücken und Werten, anständiger Zimmer Einrichtung, Stescher, Glas- und Strick-Gehirte, Hausgerathe, dann 64 Strick Haber, 25 1/2 Strich Roen, 5 1/2 Strich Gerde, 80 Centner Heu, 40 Ctnr. Grummet, 50 Mandeln Stroh e. d., drei Heilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 4. und 5. die zweite auf den 18. Februar, und die dritte auf den 4. März 1833, jedesmal um die 10. Vormittagshunde im Pfarrbause zu Hellig mit dem Anbange bestimmt: daß

Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und nichts unter dem Schätzungswerte hintanzugeben werde; wozu die Kaufslustigen eingeladen werden.

(Parteubild den 18. Januar 1833.

416. Erbt. 21. Jan.

Reassumirung

der erklarten Teilbiethung des Joseph Karl Kastlischen Lebenshauhaltens Nr. R. 145 in Schwaderbad.

Vom dem Ortsgerichte der Herrschaft Graßlig, im obigen Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Joseph Anton Koller aus Graßlig, die Übernahme der bereit im Besitze vom 10. März 1832 Nr. Erb. 1. bewilligten, über Einreden des Erzeugten aber erklarten Teilbiethung des, dem Joseph Koller gehörigen, im Dorfe Schwaderbad unter Nr. R. 145 gelegenen Lebenshauhaltens, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 1 Joch 290 □ Kl. Feld, 1256 □ Kl. Wiesen, und 1500 □ Kl. Hutweiden, jetzt Feld, wegen schuldigen Kapitalrestes pr. 588 fl. 29. 29., nebst vom ganzen ursprünglichen Kapitale pr. 1188 fl. 29. 29. rückständiger Zinsen bewilligt, und zu diesem Entz die drei Teilbiethungstermine auf den 23. Februar, 23. März, und 23. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besage bestimmt worden: daß diese Realität bei der dritten Teilbiethung auch unter dem erhabenen gerichtlichen Schätzungswerte pr. 769 fl. 48 fr. 6. 29. hintanzugeben werde, falls solche nicht um oder über diesen Schätzungswert an Mann gebracht werden konnte.

Kaufslustige haben daher an obigen Tagen und Stunde in hiesiger Gerichtsanzlei zu erscheinen, wo auch die Schätzungsurkunde und Teilbiethungsbedingnisse eingesehen, und in Abschrift erheben werden können.

(Graßlig den 31. December 1832.

416. Erbt. 22. Jan.

Teilbiethung

der nach dem Johann Plinal verbliebenen Realitäts-Wirtschaft Nr. R. 4 in Hagel.

Vom Oberamte der Herrschaft Hargenwies, lauziger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß auf Anlangen der Witwe Katharina Plinal, und des Franz Plinal, Vormundes der Pupillen nach dem ab intestato verstorbenen Johann Plinal aus Hagel, die nach dem Erblasser verbliebene, in dem Dorfe Hagel unter Nr. R. 4 situierte, auf 98 fl. 45 fr. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzte Realwirtschaft, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann aus 29 Joch 89 □ Klafter Aedern, 145 □ Klafter Wiesen, 29 □ Klafter Gärten, im historischen Wege wegen Beiden der Pupillen feilgehalten, und zur Vornahme der Versteigerung die erste Tagfahrt auf den 26. Februar, die zweite auf den 29. März, und die dritte auf den 29. April 1. J., jedesmal um die dritte Vormittagsstunde ob der hiesigen Amts-Kanzlei mit dem Aushange bestimmt wird: daß diese Realität selbst bei der dritten Teilbiethungstagfahrt nicht unter dem Schätzungswerte werde hintanzugeben werden. Die Kaufslustigen können die Teilbiethungsbedingnisse, die Schätzungsurkunde, und das Grundbuch in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

(Hargenwies den 22. Januar 1833.

412. Erbt. 21. Jan.

Teilbiethung

des unbewohnten Hauses Nr. R. 272 in Laun. Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Laun wird kund gemacht: Es sey über Einsichten des Adolbert Koller, als Vormundes des minderjährigen Bürgerjohannes Wenzel Niewerz, in die gerichtliche öffentliche Teilbiethung des, in der Verlassenschaft des Wenzel Niewerz, Vaters, gehörigen Hauses Nr. R. 272 in der großen Vorstadt in Laun, mit Teilbiethung eines Auserkaufpreises von 240 fl. Conventions-Wünze, ob bonum pupillare bewilligt werde.

Zur Vornahme dieser Teilbiethung wird die erste Tagfahrt auf den 14. März, die zweite auf den 15. April, und die dritte auf den 14. Mai 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ob dem kaiserlichen Gerichtssaal gegeben; wozu die Kaufslustigen mit dem Aushange vorzuliegen werden: daß dieses Haus bei seiner Teilbiethung unter dem obigen Schätzungswerte hintanzugeben werden wird, und daß es ihnen freistehet, die nachden Teilbiethungsbedingnisse entweder in dem Magistratssecretariate einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

(Laun den 31. December 1832.

345. Erbt. 17. Jan.

Veräußerung

des Nachlasshauses Nr. Konf. 65 in der Gemeinde Zebitz.

Vom Oberamte der Herrschaft Landkron, druzdiner Kreises in Böhmen, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Johann Kanger, Vormundes der Andrea und Johann Keilichen Waisen, in die Veräußerung des Nachlasshauses Nr. R. 65 im Dorfe Zebitz ob bonum pupillare bewilligt, und zur Vernehmung derselben drei Teilbiethungstagfahrten, auf den 6. Februar, 6. März, und 6. April 1833, Vormittags um 10. Stunde auf der hiesigen Amtsanzlei angesetzt werden.

Kaufslustige werden zu dieser Veräußerung mit dem Bemerkten eingeladen: daß dieses Haus bei seiner drei Tagfahrten unter dem gerichtlich erhabenen Schätzungswerte pr. 200 fl. Conventions-Wünze hintanzugeben werden, und daß die hiesigen Veräußerungsbedingnisse, so wie das Schätzungsprotokoll hiermit einzusehen werden können.

(Landkron den 28. December 1832.

419. Erbt. 21. Jan.

Zweite Teilbiethung

der Realität Nr. R. 33 in Neudorf. Nachdem bei der am 9. Januar d. J. abgehaltenen ersten erklarten Teilbiethung der Jany Hauptmannschen Realität Nr. R. 33 in Neudorf kein Kaufslustiger erschienen ist, so hat es bei der am 6. Februar 1833 bestimmten zweiten Teilbiethungstagfahrt nicht Verblieben.

(Dietrichsdorf den 9. Januar 1833.

340. Erbt. 17. Jan.

Religitation

der von Heinrich Gottfried Erlich erklarten Mühlschlicht Nr. R. 1 zu Dinterdaub.

Vom Ober- und Justizamt der hiesigkeits Ruchel von Rinsfelden Herrschaft Bedomsfammung wird hiermit zu Jedermanns Kenntnis gebracht: Es ist zufolge Einreichens des Herrn Tuma, Herrschers, in Vertretung der hiesigkeitsständigen Anstalten, da prax. 28. October 1832 Res. Erb. 250, in die Religitation der von Heinrich Gottfried Erlich unterm 12. Juni 1832 bei der öffentlichen erklarten Veräußerung erklarten Mühlschlicht Nr. R. 1 in Dinterdaub, wegen nicht eingekelter Kaufschillingberichtigung bewilligt, und die diesfällige Zusatz auf seinen Verfall und Kosten zum 31. Januar 1833 zur 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Amtsanzlei mit dem Bemerkten anordnet worden: daß diese erklarte Mühlschlicht bei dieser Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 6020 fl. 30 fr. Conventions-Wünze hintanzugeben wird, wozu Kaufslustige vorgeladen werden.

(Bedomsfammung den 3. November 1832.

336. Erbt. 17. Jan.

Teilbiethung

des Wenzel Dietrichschen Realwirtschafts Nr. R. 98 zu Einfiel, sammt Auserkauf.

Vom Magistrat der Stadt Einfiel, pilsener Kreises, wird bekannt gemacht: Daß auf das ob prax. 21. December 1. J. Res. 311. jmd. gemachte Einsichten der hiesigen Bürger Friedrich Dietl, und der Erben nach Anton Dietl, in die erste Teilbiethung des, in die Wenzel Dietrichsche Realwirtschaft gehörigen brauerbetrieten Hauses Nr. Konf. 98, im erhabenen Schätzungswerte pr. 645 fl. Conventions-Wünze, dann des Auserkaufpreises. Top. 417 nach 1353 □ Klafter, im Schätzungswerte pr. 98 fl. 2 fr. Conventions-Wünze, peto. ex trans. jmd. schuldiger 215 fl. Wiener Währung e. a. e. bewilligt werden, und zu ihrer Vernehmung die Tagfahrten auf den 4. Februar, 2. und 30 März 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ob der hiesigkeitsständigen Amtsanzlei mit dem Besage anordnet wird: daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte verkauft werden können.

Die Schätzungsurkunde und Bedingnisse können hiesigkeits gerichtlich eingesehen, oder in Abschrift erheben werden.

(Einfiel den 31. December 1832.

309. Erbt. 16. Jan.

Exekutive Veräußerung

des Karl Breiterischen Viechbesitzes Nr. R. 79 in Jungsbad.

Vom Ortsgerichte der hiesigkeitsständigen Johann Wenzel von Silbersteinischen Herrschaft Wilschütz, hiesigkeits Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über erklarten Einsichten des Herrn Stephan Kniez, Rentmeisters in Jaromier, da prax. 27. December 1832 Res. Erb. 16034, in die Teilbiethung des, dem Karl Breiter im Dorfe Jungsbad unter Nr. R. 79 gelegenen Viechbesitzes, bestehend in Wohn-, Viech-, und Ballgäuben, 3 laufenden Aekeln, großen Wäldern, und mehreren Viecheinrichtungen-Gegenständen, dann Viechpläne pr. 1432 □ Klafter, wegen Forderung pr. 400 fl. Wiener Währung e. a. e. bewilligt, und zur Teilbiethungsvernehmung die Tagfahrten auf den 31. Januar, 28. Februar, und 28. März 1833, mit dem Besage bestimmt worden: daß obiger Viechbesitz, falls derselbe bei der ersten oder zweiten Teilbiethungstagfahrt nicht um oder über den gerichtlichen Schätzungswert pr. 833 fl. 2 fr. Conv. Wünze an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Teilbiethungstagfahrt auch unter diesem Werthe werde hintanzugeben werden.

Die Kaufslustigen haben an obigen Tagen, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf hiesiger Amtsanzlei zu erscheinen, und steht ihnen frei, dieselbe die Kaufbedingnisse und Schätzungsurkunde einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

(Wilschütz den 31. December 1832.

310. Erbt. 17. Jan.

(Neudorf Nr. 3.)

391.

Erh. 19. Jan.

Feilbiethung

des, dem Wenzel Anterle gehörigen Hauses Nr. 8. 50 im Städtchen Lufde, sammt 11 Wägel empfeutischen Deminifal-Grundstücken.

Vom Ortsgerichte der föniggräger Bisthums-Herrschaft Ebraß, drümtirer Kreises, wird zu Jedermanns Wissenhaft bekannt gemacht: Es sey auf Einreichung des Herrn Joseph Herrmann, Inthiars der Herrschaft Nidemburg, als Gut fchumberger Waisen-fie-Kurators, de praes. 17. December 1832 Nro. 900 jud., in die Reaffirmierung der erften Feilbiethung des, dem Wenzel Anterle gehörigen, um 450 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgekauften Hauses Nr. 8. 50 im Städtchen Lufde, sammt 11 Wägel empfeutischen Grundstücken, gemilliget, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 31. Januar, die zweite auf den 28. Februar, und die dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde mit dem Besage bestimmt werden: daß diese Realität erst bei der dritten Vizitations-Tagsfahrt, unter dem Schgungswerte hintangegeben werden wird.

Kaufkufige werden daher an obbestimmten Tagen um die festgesetzte Stunde in der hiesigen Gerichts-Kanzlei zu erscheinen hiermit vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Vizitationsbedingung von heute an in den gewöhnlichen Kaufstunden alda einzusehen zu können.

Ebraß den 30. December 1832.

(2)

394.

Erh. 19. Jan.

Feilbiethung

eines bherlichen Kapitals pr. 400 fl. Conv. Wnze und Zinsen pr. 60 fl.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Teplitz, leitmeriger Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichung des Franz Woge, die exekutive Feilbiethung des, zu Danken des festlichen Joseph Waisel auf dem Wapenpurgste des Johann Wogner Nr. 8 17 in Schönau bestehenden Kapitals pr. 400 fl. Convens. Wnze und der Zinsen bis 17. September 1830, dann versetzten fünfprozentigen Zinsen pr. 60 fl. Convens. Wnze, wegen schuldiger 1845 fl. Wien. Währ. c. s. c., unter den Bedingnissen bewilliget worden:

1. Daß der Weisthob gleich bei abgehaltener Vizitation baar zu erlegen sey; nd
2. Daß diese Forderung, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um den Nennwerth an Mann zu bringen wäre, bei der dritten auch daraus hintangegeben werden mchte.

Hierzu werden drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 18. Februar, der zweite auf den 18. März, und der dritte auf den 18. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr festgesetzt; wozu die Kaufkufigen auf hiesige Justizkanzlei vorgeladen werden.

Teplitz den 31. December 1832.

(2)

392.

Erh. 19. Jan.

Verufung

der Wenzel Korbelarischen Nachlaßbarake unter Nr. 8. 134 in Liebfeldt.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Rumburg-Mulibig, bhmischer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichung des Vormundes der Wenzel Korbelarischen Waisen, in die Verufung des, nach dem Erlaßer hinterbliebenen Hauses unter Nro. Konß. 134 im Markte Liebfeldt, ob bonum populiare gemilliget, und zu diesem Behufe drei Vizitationstagsfahrten, auf den 25. Januar, 22. Februar, und 22. März 1833, jedesmal zur 9. Vormittagsstunde ob hiesiger Justizkanzlei mit dem Bedeuten bestimmt worden: daß dieses Haus bei seiner Vizitation unter dem Schgungswerte pr. 116 fl. 43 1/2 Convens. Wnze hintangegeben werden wird.

Hierzu werden Kaufkufige vorgeladen und ihnen freigestellt, die Schägungsurkunde und Vizitationsbedingnisse hieran einzusehen, oder Abschriften hiervon zu erheben.

Grfshin den 30. November 1832.

(2)

369.

Erh. 19. Jan.

Feilbiethung

des Magdalena Jeroschens Nachlaßhauses Nr. 8. 3 im Dorfe Dell.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wlatina, prachiner Kreises im Konigreiche Böhmen wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in Erledigung des Einsprechens de praes. 12. Februar 1832 Nro. Erb. 60 des Joseph Webriffs, Vermundtes der Jeroschens Waisen, nach beigebrachter gerichtlicher Abschätzung de praes. 17. Mai 1832 Nro. Erb. 151 jud., de praes. 17. Mai 1832 Nro. Erb. 152 jud., eingelassen Bedingnissen, und de praes. 9. November 1832 Nro. Erb. 377 jud., beigebrachten hiesigen Ediktalle, in die öffentliche Feilbiethung der Magdalena Jeroschens Nachlaßbarake pr. Dell Nro. Konß. 3 ob bonum populiare wegen Kaufkufigkeit gemilliget.

Es werden hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, stets um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Gerichtskanzlei, und zwar: am 14. Februar, 14. März, 13. April 1833 mit dem Besage bestimmt: daß zum Kaufspreise der ererbene gerichtliche Werth pr. 120 fl. Conventions-Wnze angenommen, und sie nicht unter diesem Werthe hintangegeben werden wird.

Es werden demnach die Kaufkufigen zu erscheinen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbiethungsbedingnisse während den Amtsstunden biergerichts einzusehen.

Wlatina den 31. December 1832.

(2)

393.

Erh. 19. Jan.

Dritte Feilbiethung

des Haushaltens Nr. 8. 35 zu Schmelgal.

Da bei der zweiten Feilbiethung am 7. Januar l. J. kein Kaufkufiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 8. Februar l. J. Vermittags um 9 Uhr festgesetzten dritten Feilbiethungstagsfahrt das Verbleiben.

Ortsgericht der Herrschaft Kattenplan den 7. Januar 1833.

(1)

365.

Erh. 19. Jan.

Exekutive Feilbiethung

der, den Karl und Joseph Kanerischen Eheleuten aus Terefenitadt gespendeten Fahrnisse.

Vom Magistrat der kaiserl. konigl. Freistadt und Festsung Terefenitadt wird über Einsprechen des Wenzel Ritter, Schutzherrn aus Doroschitz, de praes. 2. d. M. Nro. 4, die exekutive Feilbiethung der, den Eheleuten Karl und Joseph Kaner alhier, pto. dem Ersten ex jud. schuldiger 61 fl. W. W. c. s. c. gepfändeten, gerichtlich auf 19 fl. 4 fr. Conventions-Wnze gerichtlich geschätzten Fahrnisse bewilliget, und zu deren Vornahme die erste Feilbiethungstagsfahrt auf den 18. Februar, die zweite auf den 8., und die dritte auf den 28. März l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in der Wohnung der Ersten Nr. 26 alhier unter den Bedingnissen: daß diese Fahrnisse nur gegen gleich baare Bezahlung, und erst bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter dem gerichtlichen Schgungswerte hintangegeben werden, angesetzt, und hierzu die Kaufkufigen vorgeladen.

Terefenitadt den 14. Januar 1833.

(3)

368.

Erh. 19. Jan.

Relizitation

des Hauses Nr. 19 sammt Garten in Jerschborf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Teplitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Wenzel Kassa aus Wobary, wegen nicht eingelassenen Feilbiethungsbedingnissen bewilliget worden, daß von dem Johann Dautsch im Exekutionsbesaze erkaufte, im Dorfe Jerschborf unter Nro. Konß. 19 liegende, den Joseph und Dorothea Zukerschen Eheleuten verbin gebrige, um 303 fl. 6 fr. Conventions-Wnze gerichtlich abgeschätzte Hauschen sammt Garten, wegen unberichtigten Kaufschilling pr. 30 fl. 31 fr. Conventions-Wnze öffentlich feilbietheten, und zu diesem Ende eine neuerliche Tagsfahrt auf den 13. Februar l. J. zur 9ten Vormittagsstunde auf der hiesigen Herrschaft jerschburger Exekutionskanzlei mit dem Besage anzuordnen: daß bei dieser Feilbiethung das gedachte Hauschen sammt Garten auch unter dem Schgungswerte werde verkauft werden.

Die Kaufkufigen, welchen die Feilbiethungsbedingnisse einzusehen frei steht, haben demnach bei dieser Feilbiethungstagsfahrt an dem festgesetzten Tage und zur gehörigen Stunde biergerichts zu erscheinen.

Schutzherr den 12. Januar 1833.

(3)

390.

Erh. 19. Jan.

Feilbiethung

des, dem Johann Morawetz gehörigen Wirtshauses im Dorfe Weßrow Nr. 8. 30, sammt Dominikalgrnden.

Vom Ortsgerichte der föniggräger Bisthums-Herrschaft Ebraß, im drmtirer Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Einsprechen des Herrn Joseph Herrmann, Inthiars der Herrschaft Nidemburg, als Kurators der Herrschaft draunwogener Waisenkasse, de praes. 17. December 1832 Nro. E. 810 jud., in die Reaffirmierung der Feilbiethung des, dem Franz Korjima gebornen Bauerngrundes im Dorfe Weßrow Nr. 8. 30, wegen in die Herrschaft draunwogener Waisenkasse schuldiger 247 fl. 18 fr. W. W. c. s. c., gemilliget, und hierzu drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 31. Januar, der zweite auf den 28. Februar, und der dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde mit dem Besage angesetzt werden: daß dieser Bauerngrund weder bei der ersten, noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter dem gerichtlich ererbtenen Schgungswerte pr. 2510 fl. Conventions-Wnze hintangegeben werden wird.

Kaufkufige werden demnach um die bestimmte Zeit und Stunde in der hiesigen Gerichtskanzlei zu erscheinen hiermit vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Verkaufsbedingnisse wann immer in den gewöhnlichen Amtsstunden alda einzusehen zu können.

Ebraß den 31. December 1832.

(3)

H

Veräußerung

des Hauses Nr. 200—3 in Prag.

Da bei der am 4. December v. J. abgehaltenen zweiten Visitationstagfahrt zu Veranlassung des, den sen. Veräußerungsbedingnisse angehörigen Kleinrenten-Amtsgebühres Nr. 200 kein zureichender Anbot erlangt worden ist, so wird zur dritten Visitation geschritten, welche am 26. Februar laufenden Jahres in dem Rathsaale des k. k. Guberniums um die 10. Vormittagsstunde vorgenommen, und bei solcher, da bereits ein Anbot von 12100 fl. Convenz. Münze hievorts eingebracht worden ist, dieser Betrag zum Auskaufsprize angenommen werden. Welches mit dem Verläge allgemein bekannt gemacht wird: daß es bei den übrigen früher bestimmten Visitationen-Bedingnissen, deren Einsicht eben so, wie die Bestimmung des Hauses bei dem sen. Veräußerung verlangt werden kann, verbleibe, und daß jeder Kaufwille das vorchriftsmäßige Kopierbillet, Datum mit 1210 fl. Convenz. Münze mitzubringen habe, welches dem Erheber in den Kaufschilling mit eingezeichnet, den übrigen Visitationen aber nach bedingter Versicherung zurückgegeben werden wird.

Prag den 11. Januar 1833.

(3)

307.

Erh. 16. Jan.

Freibietzung
des Hauses Nr. 106 in Watterdorf.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Landkron, Grundbesitzer in Wöden, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsichtigen des Franz Urban aus Watterdorf, de. præs. 18. December 1832 Nr. 2342 jud., in die exklusive Veräußerung des, dem Senatus Wägen aus Watterdorf gehörigen Hauses Nr. 105, wegen schuldiger 1600 fl. Wiener Währung unter nachstehenden Bedingungen gewilligt werden:

1. Werden zur Veräußerung desselben drei Freibietzungstagsfahrten, auf den 16. Februar, 16. März, und 20. April 1833 angesetzt, bei welchen dieses Haus erst bei der dritten Freibietzungstagsfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 68 fl. 55 fr. Convenzient, Münze wird hintangegeben werden.
2. Wird dieses Haus mit allen Gerechtigkeiten und Lasten, so wie dieses dem Grundbesitzer anhängt, und wie selbst von allen Rechtsverfahren kempt werden ist, derjenige erwerben konnte, verkauft.
3. Zur Visitation werden nur jährlingsfähige, das ist, nur jene Käufer zugelassen, welche entweder allsattum bemittelt bekannt sind, oder ein Datum von 40 fl. Convenzient-Münze gleich zu Händen der Visitation-Kommissionen erlegen können.
4. Wird Käufer verbunden sein, das erquirte Quantum gleich nach geschlossenem Visitation an den Exequenten zu berichtigen, und mit der überreichlichen Kaufschillingssumme das sich verbleibende mit dem Exekutanten und den Tabulargläubigern auszugleichen, darüber er auch.
5. Verbunden sein wird, binnen 14 Tagen nach geschlossenem Visitation um eine Berechnung, Tagfahrt auf seine Kosten auszulassen.
6. Geilich wird keine geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschicket.
7. Alle Vortheil und Nutzen, so wie alle Gefahr und Kosten gehen vom Tage der Visitation an den Käufer über.
8. Wird auch Käufer gehalten sein, den Eltern des Exekutanten das in ihrem Kaufvertrage versicherte Ausguth lebenslänglich zu versorgen.
9. Sollte Käufer die hier festgesetzten Bedingnisse nicht genau einhalten, so findet die Reliquation dieses Hauses auch nur bei einer Tagfahrt auf Gefahr und Kosten des Käufers Statt.

Landkron den 15. December 1832.

(3)

346.

Erh. 17. Jan.

Zweite Freibietzung

des Wohnhauses Nr. 27 zu Pöschau.

Nachdem bei der auf den 11. dieses Monats bestimmten ersten Freibietzungstagsfahrt das mit Exh. 14. December 1832, Amtsblatt Nr. 202, 203, und 204 feigebener, am 18. v. J. pr. 6 fl. 4 Mg. grünpächte Wohnhaus Nr. 27 zu Pöschau, nicht an Mann gebracht wurde, so hat es bei der auf den 8. Februar 1833 bestimmten zweiten Freibietzungstagsfahrt zu verbleiben, und Kaufwille werden um die 9te Vormittagsstunde auf der bisherigen Amtsfangli zu erscheinen, und dem Verläge vorgelegt: daß denselben freigestellt bleibe, die Schätzungs-Urkunde und Belastungen dieses Hauses jederzeit wieder einzuführen.

Amt Pöschau den 12. Januar 1833.

(3)

342.

Erh. 17. Jan.

Vierte exklusive Freibietzung

der, dem Joseph Geißler in Philippsberg gehörigen Realitäten.

Dem Ortsgerichte der Exzellenz gräflich Glan-Gallaschen Herrschaft Friedland wird mittelst gegenwärtigen Erlasses bekannt gemacht: Es sey in Erlebzigung des Freibietzungstagsatzungs-Protocolls de. præs. 10. Januar 1832

Nr. 1. 183, und der darin gestellten Bitte, die vierte exklusive Freibietzungstagsfahrt zur Veräußerung der, dem Joseph Geißler gehörigen, unter Nr. 16 in Philippsberg gelegenen Realitäten, wegen an Realitäten an Rieger (heutiger 490 fl. 51 fr. 4 Mg. bewilligt werden.

Diese Visitationstagsfahrt wird daher auf den 8. Februar l. J. Vormittags um 10 Uhr mit dem Verläge angeordnet: daß die schätzwerthe Realitäten hierbei auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden; wozu die Kaufwille auf die Amtsfangli in Friedland mit dem Anhang vorgelegt werden: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungs-Urkunde, und die Bedingnisse in den Kaufschillingen in Original einzuführen, oder in Abschrift zu erheben.

Friedland den 14. Januar 1833.

(3)

338.

Erh. 17. Jan.

Exklusive Freibietzung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Dobenebel wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über das Exklusiv-Geschäft des Dominik Erben, de. præs. 18. December 1832 Nr. 2105, die gerichtliche Freibietzung der, der Wittve Apollonia Erben gehörigen, in dem Wohnhause Nr. 106—132 zu Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

des, der Wittve Apollonia Erben gehörigen Besitzthums Nr. 106—132 in Riedelengrün, sammt 10 Morgen 10 Acker empfindlichen Dominialgründen stehenden, gerichtlich um 465 fl. 32 fr. Convenz. Münze abgeschätzten Besitzthums bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 18. Februar, 18. März, und 18. April 1833 mit dem Verläge angeordnet werden: daß dieser Besitzthum nur bei der dritten Visitationstagsfahrt und unter jenem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kaufwille haben daher an obigen Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ab hiesiger Oberamtsfangli zu erscheinen, woselbst ihnen auch die Schätzungs-Urkunde und Visitationen-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzuführen, oder in Abschrift zu erheben, frei steht.

Dobenebel den 20. December 1832.

(3)

339.

Erh. 17. Jan.

Exklusiv-Veräußerung

schafftgebühren, 5 Joch 515 □ Kl. Acker, 1 Joch 540 □ Kl. Wiesen, 1 Joch 1037 □ Kl. Outweiden, und 1 Joch 174 □ Kl. Waldung behebenden, und um 924 fl. 52 kr. C. M. gerichtlich abgetheilten Feldwirtschaft bewilligt, und hierzu eine dreimalige Tagfahrt auf den 6. Februar, 6. März, und den 3. April 1. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags hierüber anberufen werden.

Hierzu werden die Kaufwilligen mit dem Besätze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungsumme und die Feilbietungsbedingnisse jederzeit hiergegen einzusehen, und daß diese Realität nur erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte verkauft werden wird.

Ravarew den 2. Jänner 1833.

(3)

343.

Zweite Feilbietung

Erh. 17. Jan.

des, den Joseph und Maria Berufslagen Beleten gehörigen Hauses Nr. K. 105 in Bielobrod.

Da bei der auf den 7. Jänner 1. J. angeordneten Tagfahrt zur ersten Veräußerung des, den Joseph und Maria Berufslagen Beleten angehörigen Wohnhauses Nr. K. 105 in Bielobrod kein Kaufwilliger erschienen ist, so hat es bei der, mit Erbit vom 30. November 1832, unter Nr. Erb. 827 Jd., auf den 7. Februar 1. J. bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Erstgericht Bielobrod den 12. Jänner 1833.

(3)

337.

Feilbietung

Erh. 17. Jan.

des bräuerberechtigten Hauses Nr. K. 12 in Platten.

Vom Magistrat der k. m. b. Platten wird bekannt gemacht: Daß über Einbreiten des Herrn Anton Berner, in Wellau seiner Gattin Vererbi, vom 5. Jänner 1833 Zahl 8 Jd., gegen Wenzel Jäger, Leopold und Katharina Kerd in Platten, peto. ex jud. schuldiger 60 fl. Conventions-Münze c. v. e., in die erste Feilbietung des bräuerberechtigten Wohnhauses Nr. Kons. 12 alhier gewilligt worden ist.

Zu der diesfälligen Feilbietungstagfahrt wird der 12. Februar, 12. März, und 12. April 1833, Vormittags um 10 Uhr auf viertertem Rathhause bestimmt, und Kaufwillige mit dem Besätze vorgeladen: daß die Bedingnisse auf der Rathhause in den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen, und das Reale bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte vintangegeben wird.

Platten den 10. Jänner 1833.

(3)

341.

Feilbietung

Erh. 17. Jan.

der Augustin Warknerischen Realität Nr. Kons. 2 in Gärten.

Vom Ober- und Justizante der hochfürstlichen Rudolph von Kinskischen Herrschaft Böhmisch-Jungb., leitmerischer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es ist über Einbreiten des Joseph Ettrich aus Rirsdorf, de. prae. 16. November 1832 Nr. C. 2625, die erste Feilbietung der, dem Augustin Warkner gehörigen Realität Nr. Kons. 2 zu Gärten, peto. ex jud. schuldiger 414 fl. Pr. Cour. c. v. e. bewilligt, und die Tagfahrten zum 31. Jänner, 28. Februar, und 30. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags an der diesfälligen Amtskanzlei mit dem Besätze anberufen worden: daß diese Realität erst bei der dritten Veräußerungstagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 2423 fl. 5 kr. Conventions-Münze vintangegeben werden wird.

Kaufwillige werden demnach zu dieser Feilbietung vorgeladen, und können die diesfälligen Verkaufsbedingnisse hieran einsehen, oder abgeschrieben erheben. Böhmisch-Jungb. den 24. November 1832.

(3)

302.

Feilbietung

Erh. 18. Jan.

der Joseph Scholtzischen Realität Nr. Kons. 57 zu Prjelauc.

Vom Magistrat der k. m. b. Kommerzialstadt Prjelauc wird hiermit bekannt gemacht: Man habe über Einbreiten des Herrn Wenzel Partinger, m. m. d. sowie der Herrschaft paderbürtigen Kirchenstifts, 4 prae. 17. Dezember 1832 Nr. Erb. 393 Jd., gegen den hiesigen Bürger Joseph Scholtz, in die erste Feilbietung der, dem letzteren gehörigen Realität, des unter Nr. Kons. 57 gelegenen Wohnhauses, im Schätzungswerte pr. 226 fl. C. M., und des unter Nr. Tep. 889 gelegenen Feldes pr. 1 Joch 658 □ Klafter, im Schätzungswerte pr. 141 fl. C. M., peto. schuldigen Kapitals pr. 76 fl. W. M., rückständigen Interessen und Gerichtskosten pr. 13 fl. 22 kr. C. M. gewilligt, und zur Vernehmung derselben drei Tagfahrten, auf den 11. Februar, 8. März, und 13. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags bestimmt, wozu die Kaufwilligen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte vintangegeben werden, und daß es frei stehe, die Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden einzusehen.

Prjelauc den 31. Dezember 1832.

(3)

308.

Erh. 18. Jan.

Feilbietung

des Johann Dimisch'schen Wohnhauses Nr. K. 38 in Ditterbach.

Vom Ober- und Justizante der Herrschaft Gjernowig, im taborer Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Adalbert Dabrows, Vormundes der nach Johann Dimisch hinterbliebenen Waisen, die öffentliche Feilbietung des, dem Waisen gehörigen, im Dorfe Ditterbach unter Nr. K. 38 gelegenen unbefestigten Wohnhauses, wegen Waisenmöbels bewilligt, und hierzu die erste Lizitations-tagfahrt auf den 29. Jänner, die zweite auf den 26. Februar, und die dritte auf den 27. März 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der hiederrichtlichen Oberamtskanzlei festgesetzt worden; wozu an die Kaufwilligen die Einladung mit dem Besätze ergeht: daß dieses Wohnhaus bei seiner Lizitation unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 113 fl. Conventions-Münze vintangegeben werden wird, und daß die weiteren Lizitationsbedingnisse, so wie die Schätzungsurkunde hieran eingesehen werden können. Gjernowig den 22. Dezember 1832.

(3)

306.

Erh. 18. Jan.

Feilbietung

des Bauerngrundes Nr. K. 23 in Ditterbach.

Vom Erstgericht der Herrschaft Langkron, hrudimer Kreises in Böhmen, wird hiermit allgemein fund gemacht: Es sey über Anlagen des Anton Blaschke aus Ditterbach, de. prae. 16. Dezember 1. J. Zahl 2458 Jd., in die erste Veräußerung des frant Blaschke'schen Bauerngrundes Nr. Kons. 23 in Ditterbach, bestehend nebst Wohn- und Wirtschaftsgeländen, wie diese in der diesfälligen Schätzungsurkunde enthalten sind, in 23 Joch 936 □ Klafter Acker, 7 Joch 1056 □ Klafter Wiesen, 5 Joch 1176 □ Klafter Outweiden, und 1151 □ Klafter Waldungen, wegen schuldiger 240 fl. Conventions-Münze, unter nachstehenden Bedingnissen gewilligt worden:

1. Sind zur Veräußerung dieses Bauerngrundes die Tagfahrten auf den 9. Februar, 9. März, und 13. April 1833, Vormittags um 10 Uhr in der hiederrichtlichen Amtskanzlei anberufen.
2. Wird zum Auktionspreise der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 880 fl. 50 kr. Cono. Münze angenommen, unter welchem Preise dieses Reale nur bei der dritten Feilbietung vintangegeben werden wird.
3. Wird dieser Bauerngrund mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Vortheilen und Lasten, so wie er dem Grundbuche inliegt, und wie selber von seinen Besigern benützt werden ist, oder benützt werden konnte, an den Meistbietenden veräußert.
4. Zur Lizitation werden nur Jene zugelassen, die entweder gleich zu Händen der Lizitationskommission 200 fl. C. M. alsadium erlegen, oder sich sonst mit einer annehmbaren Hypothek ausweisen können.
5. Das exequierte Quantum pr. 240 fl. Conventions-Münze, sammt Interessen und Kosten, ist gleich nach geschlossenem Lizitation zu Händen des Exequenten zu erlegen, und mit der Verichtigung des noch residuirlichen Kaufschillings hat sich der Käufer mit dem Erstboten und Tabularglaubigen ein Einordnen zu setzen, daher es demselben auch zur Pflicht gemacht wird, binnen 14 Tagen vom Tage der Lizitation auf seine Kosten um eine Tagfahrt zur Verrechnung des Kaufschillings anzulangen.
6. Wird der Käufer verbunden sein, dem alten Ausgebirger, dem Vater des Erstboten, das ihm schriftlich zugesicherte Ausgebirge zu erfolgen.
7. Kostzins wird nicht geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
8. Die Kosten der grundbüchlichen Aufzeichnung, so wie alle hiermit verbundenen Steuern und anderweitigen Ausgaben, hat der Käufer aus Eigenem zu bestreiten.
9. Gefahr und Lasten, so wie aller Vortheil und Nutzen, gehen gleich nach geschlossenem Lizitationsakte an den Verkäufer über, und
10. sollte der Käufer die festgesetzten Bedingnisse nicht genau zubalten, so findet die Lizitation dieses Bauerngrundes auch nur bei einer einzigen Tagfahrt auf Gefahr und Kosten des Käufers statt, wobei derselbe noch von jedem errichteten Vortheile ausgeschlossen bleibt.

Langkron den 18. Dezember 1832.

(3)

315.

Erh. 18. Jan.

Feilbietung

des Wohnhauses Nr. K. 16 in Gjernowig.

Vom Erstgericht der Herrschaft Dimark, bilschower Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Wier aus Dimark, de. prae. 14. Dezember d. J. Nr. Erb. 722 Jd., die öffentliche Feilbietung der, dem Johann Wier angehörigen, in dem Dorfe Gjernowig unter Nr. Kons. 16 Re-

benzen, und um 100 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Paraf, wegen dem Ersten schuldig 57 fl. 15 fr. Wiener Währung s. u. c., im Wege der gerichtlichen Exekution bewilligt werden.

Zu diesem Ende werden drei Feilbietungstagsfahrten, als: am 14. Februar, 14. und 28. März 1833, je einmal um die 12 Vermittagshunde in der hiesigen Oberamtsskizze mit dem Besätze angetreten: daß, wenn diese Paraf bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden konnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Feilbietungsbedingungen können von Jedermann hieramt einzusehen werden.

Dinselur den 29. December 1832.

283.

Veräußerung

der Joseph Haspalschen Nachlassseften in Strichowip.

Vom Ortsgerichte des Gutes Pradischke, berauner Kreises, wird hiermit allgemein kund gemacht: Daß über Ansuchen der Joseph Haspalschen Wittvevermuthschaft, de praes. 3. Januar 1833 Nr. Erb. 833, die liquidirte Veräußerung ders in der Nachlassenschaft des in Strichowip verstorbenen Schultheißers Joseph Haspal gehörigen, in Zimmer und Hauseinrichtung, Ackergrundstücken, einer modernen Sted, dann einer silbernen Sadur, und in Musik-Instrumenten bestehenden Erfften, wuerunter ein neues, überzieses Fortepiano sich befindet, ob bonum papiare bewilligt, und zu diesem Ende eine Vermittung auf den 31. Januar 1833, Vermittag um 9 Uhr in dem Schulgebäude zu Strichowip festgesetzt werden sei.

Wezu die Kauflustigen mit dem Besätze vergeladen werden: daß der Verkauf jener Nachlassseften nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte Statt finden werde.

Pradischke den 7. Januar 1833.

361.

Feilbietung

des, der Katharina Wolf in Prjelausch geborigen Feldes.

Vom Magistrat der kaiserl. kriegl. Kammerallstadt Prjelausch wird hiermit bekannt gemacht: Won dabe über Einreichren des Herrn Vinzenz Hartinger, mand. noc. der Herrschaft darubierg Kirchenlosse, de praes. 17. December 1832 Nr. Erb. 307, jua, gegen die hiesige Burgerfrau Katharina Wolf, in die exekutive Feilbietung des, der Letztern geborigen Feldes Nr. Top. 913, pr. 2 Joch 673 qd. Mafser, im Schätzungswerte pr. 217 fl. 50 fr. Conv. Wünze, wegen schuldigen Kapitals pr. 100 fl. Wien. Münze, dann Unkosten pr. 11 fl. 31 fr. Conv. Wünze, bewilligt, und zur Vernahme derselben drei Tagesfahrten, auf den 4. Februar, 6. März, und 11. April 1833, je einmal um die 12 Vermittagshunde bestimmt; wogu die Kauflustigen mit dem Besätze vergeladen werden: daß dieses Feld erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß es frei liege, die Bedingungen in den gewöhnlichen Amtshunden hierorts einzusehen.

Prjelausch den 31. December 1832.

363.

Feilbietung

der Franz Schafrauschischen Realitäten Nr. Kon. 17 in Prjelausch.

Vom Magistrat der k. Kammerallstadt Prjelausch, hiesiger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über exekutives Einreichren des Herrn Vinzenz Hartinger, mandataris nomine der Herrschaft darubierg Böden und Kirchenlosse, de praes. 17. December 1832 Nr. Erb. 304, jua, gegen den hiesigen Bürger Franz Schafrausch, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern geborigen Realitäten, als: des brau- und branntweinberechtigten Hauses Nr. Kon. 17 in Prjelausch, im Schätzungswerte pr. 806 fl. C. M.; dann des Feldes wo vordem lufsch vti erst, Nr. T. 1178, pr. 1 Joch 210 qd. M., mit der dabi beifundlichen Hutweide Nr. T. 1179, pr. 1 Joch 290 qd. M., im Schätzungswerte pr. 206 fl. C. M., und des gegen Uebta gelegenen Feldes Nr. T. 915, pr. 1 Joch 994 qd. M., im Schätzungswerte pr. 162 fl. 8 fr. C. M., pr. schuldig drei Kapitalen und rindstättiger Anwesen, in Summa pr. 440 fl. 25 fr. C. M., und Unkosten pr. 26 fl. 21 fr. C. M., bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, auf den 9. Februar, 11. März, und 10. April 1833, je einmal um 9 Uhr Vermittag bestimmt werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Besätze vergeladen: daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden, und daß es frei liege, die Kaufbedingungen hierorts in den gewöhnlichen Amtshunden einzusehen.

Prjelausch den 31. December 1832.

Citazionen.

260.

Einberufung

der Gläubiger nach dem verstorbenen Pfarrer zu St. Stephan in Prag, P. Anton Wlask.

Vom dem kaiserl. kriegl. böhmischen Landrechte wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einreichren des f. H. D. Plumetritt, praeser Kirchenamts und Brechtmächstigen der Erben nach dem am 13. April 1832 verstorbenen Pfarrer bei St. Stephan zu Prag, P. Anton Wlask, zur Erforchung des Schuldenstandes nach diesem obgenannten Erbläuter, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmelungsfrist bis Ende Februar 1833 bestimmt wird.

Sinnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach s. 814 fl. C. B. ihre Forderungen bei diesem f. l. Landrechte so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insfern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 29. December 1832.

6739.

Vorrufung

des unbekant wo abwesenden Joseph Müller. Vom Stadtsgericht zu Hirsberg, kunglauer Kreises in Böhmen, wird über Einreichren des P. S. Ehen und der anwesenden Erbinvererben, de praes. 17. September 1832 Nr. Erb. 200, dem unbekant wo abwesenden Joseph Müller bedeutet, daß dessen Mutter Josepha verwitwete Müller, geborne Ehen, als in Bürgerort den 23. Mai 1831 ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben, infest er zu dem Nachlasse derselben als Erbe verufen sei, infest er binnen 4 Wochen und 3 Tagen bei diesem Stadtsgerichte um so sicher anzumelden, und seinen Aufenthaltsort bekannt zu machen, als widrigens über Einreichren das Weitere veranlaßt und verfügt werden müste.

Hirsberg den 20. October 1832.

367.

Vorrufung

des Anton Wink aus der hiesiger bräuer Vorstadt. Vom Decanate der Herrschaft Wilm, leitmeriger Kreises, wird dem abwesenden hiesigen Unterthan und Galanteriewaarenhändler Anton Wink hiermit bedeutet: Er habe binnen einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage des gegenwärtigen Erffts an zu rechnen, die für das Jahr 1833 auf ihn entfallende Erwerbssteuer pr. 2 fl. 30 fr. Conv. Wünze bei dem hiesigen Steueramte zu Wilm um so gewisser zu entrichten, als nach Verlauf dieser Zeit gegen ihn das Amt nach den bestehenden Gesetzen gehandelt werden wird.

Wilm den 27. December 1832.

367.

Vorrufung

der Nachlassgläubiger nach dem Zimmermeister Franz Krag aus Retlau.

Vom Ortsgerichte des Gutes Retlau, leitmeriger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einreichren des Herrn Justiziar Franz Stradal, Kurators der nach dem in Retlau verstorbenen Zimmermeister Franz Krag hinterlassenen Verlassenschaft, zur Erforchung des Schuldenstandes, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmelungsfrist bis 30. März 1833 bestimmt wird.

Es haben daher alle Jene, welche an diese Franz Kragische Verlassenschaft aus irgend einem Grunde eine Forderung zu stellen gedenken, selbe nach s. 814 fl. C. B. bis zum 30. März 1833 um so sicherer hieramt anzumelden und gehörig darzuthun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zusteht, als insfern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Retlau den 15. December 1832.

368.

Vorrufung

der Gläubiger nach dem in Wjell verstorbenen Bauer Franz Peterill.

Vom Ortsgerichte des Districtoriamts der Herrschaft Dietrichs, kunglauer Kreises, wird hiermit zur öffentlichen Wissenhaft gebracht: Es sei laut hiergerichts aufgenommenen Protokolls vom 5. December 1832 Nr. C. 440, jua, auf Einreichren der Franz Peterillischen Kurators, debrämiger Justiziar Franz Johann Schramel, in die öffentliche Vorrufung der sammtlichen Gläubiger nach dem in Wjell verstorbenen Franz Peterill bewilligt worden.

Es werden daher sammtliche, wo immer sich befindliche Gläubiger des in Wjell verstorbenen Bauers Franz Peterill mit dem Besätze aufgerufen: ihre etwaigen Forderungen und Ansprüche an diese Verlassenschaft, so wie worin immer beheblich, wider den hiergerichts aufgestellten Verlassenschafts-Kurator Herrn Justiziar Johann Schramel in Debramitz, bei dem hierherrschastlichen Orts (Neßl Nr. 4.)

gerichte binnen der Frist von sechs Wochen gehörrig zu liquidiren, als nach Verstreitung dieser Frist Niemand mehr, außer denjenigen, denen ein wirkliches Pfandrecht an diese Verlassenschaftsgründe zusteht, mit ihrem Anspruche gehörrig werden würden.

Dieffenberg den 14. Januar 1833.

306.

Erh. 16. Jan.

Vor rufung

der Wingen und Elisabeth Nitzsch'schen Nachlassenschafts-Gläubiger.

Dem Ortsgerichte zu Ross werden hiermit alle jene, welche aus irgend einer Rechtsgründe einen Anspruch an die Nachlassenschaft nach den zu Ross am 10. Mai 1.3. verstorbenen Wingen und Elisabeth Nitzsch'schen Erbschaften zu stellen glauben, nach Annehmung der §§. 813 und 814 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs zur Anmeldung und Darthung ihrer Forderungen bei diesem Ortsgerichte binnen sechs Monaten mit dem Reutenen vorgelesen: daß den sich nicht Meldeuten an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden wäre, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen das Pfandrecht gebührt.

Ross den 12. November 1832.

(3)

413.

Erh. 21. Jan.

Vor rufung

der Franz Nigisch'schen Verlassenschaftsgläubiger.

Der Magistrate der im bunzlauer Kreise liegenden Stadt Turnau werden über Einsichtigen des Hrn. Ferdinand Kaufberger, Mitverwandten der Franz Nigisch'schen Pupillen, alle Franz Nigisch'schen Gläubiger hiermit aufgefordert, sie haben ihre Forderungen zu dem gedachten Nachlasse bis zum 15. April 1833 um so gewisser anzumelden und darzutun, als sonst jenen Gläubigern, welche sich binnen der sechsmonatigen Frist nicht gemeldet haben, an diese Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden ist, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Turnau den 15. Januar 1833.

(1)

414.

Erh. 21. Jan.

Vor rufung

der unbekannten Erben nach der Frau Anna Guth. Dem Magistrate der königl. freien Stadt Deutschbrod werden über Ansuchen des Johann Kettmans, de proes. 5. dieses Monats Jahl 1707 jüd., gerichtlich bestelltem Kurators der Verlassenschaft nach der hierorts obese Testament verstorbenen Anna Guth, Gubernialsekretärs, diejenigen, welche einen Erbanspruch an die erwähnte Erbschaft zu haben vermeynen, aufgefordert, bis zum 1. Februar 1834 sich um so gewisser hierorts anzumelden, als ihr Erbrecht auszuweisen, als widrigens die Verlassenschaft jenen Angehörigen eingeweiht werden würde, denen solche nach dem Geheiß gebührt.

Deutschbrod den 7. Dezember 1832.

(1)

373.

Erh. 19. Jan.

Vor rufung

der Gläubiger nach dem im Markte Stannern verstorbenen Besheimer Joseph Gottlieb.

Dem Büchschafsbureau der kön. Stadt glaurer Landgräben werden alle jene, welche an den Nachlass des am 5. Januar 1833 im dem Markte Stannern ohne Testament verstorbenen Besheimer Herrn Joseph Gottlieb aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen glauben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bei der von dem Verlassenschafts-Kurator Herrn Dftr. und Notar Eissa angeordneten, auf den 28. Februar 1833 um die 10e Vormittagshunde zur Liquidirung selbige's Tagelohn bei diesem Bureau alle Verlassenschaftsbedörbe persönlich oder durch Bevollmächtigte um so gewisser zu melden, als nach Verlauf dieser Frist zur Abhandlung und Einantwortung der diesfälligen Verlassenschaft geschritten werden wird.

Glaur den 13. Januar 1833.

(1)

415.

Erh. 21. Jan.

E i n b e r u f u n g

der Verlassenschaftsgläubiger nach P. Alois Segs, Barrer zu Pratschitz.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Eilshan in Böhmen, Kattauer Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei es delegations des hochlöblichen I. k. böhmischen Landrechtes, über Einsichtigen des Nachlassenschaftskurators, Herrn Juliusz Kornwin, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem zu Pratschitz verstorbenen Barrer P. Alois Segs, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldeungsfrist auf den 7. Februar 1833 bestimmt werden.

Es haben daher alle Gläubiger des genannten Erbschafters nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen um so gewisser anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Eilshan den 24. Dezember 1832.

(1)

437.

Erh. 22. Jan.

E i n b e r u f u n g

der Gläubiger nach dem zu Neudorf verstorbenen Pastore P. Gottfried Pohl.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einsichtigen des Dr. Benzel Dampf, Erbenverwalter, de proes. 30. Dezember 1832 Jahl 36705, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 5. Jan. 1832 verstorbenen P. Gottfried Pohl, Barrer zu Neudorf, obener Kreise, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldeungsfrist bis Ende Februar 1833 bestimmt wird.

Allen dieser Zeitfrist nach alle Gläubiger des genannten Erbschafters nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gewisser anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 8. Januar 1833.

(1)

333.

Erh. 17. Jan.

Vor rufung

des verstorbenen Thomas Wapser aus Mies.

Dem Magistrate der königl. Stadt Mies wird durch gegenwärtigen Edikt bekannt gemacht: Es haben die Barbara Dobner in Sittna, und Eva Janar in Tiedelwitz, de proes. 3. November 1. J. Nr. Erh. 1426 jüd., um Einleitung der gerichtlichen Todeserklärung ihres mit kaiserl. königl. bergamtlicher Kundtschaft dd. Mies am 30. Mai 1802 ausgewanderten, und seit der Zeit, somit über 30 Jahre unbekannt gebliebenen Bruders und Gehilfsbauers Thomas Wapser aus Mies gebeten.

Da in dieses Begehren bewilligt werden ist, so wird für denselben ein Kurator in der Person des Steuerrechner Johann Balthes bestellt, und derselbe erinnert, sich binnen Einem Jahre, vom Tage dieser Kundmachung biergerichtlich so gewisser zu melden, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens zu setzen, widrigens nach Ablauf dieses Termins auf weiteres Anlangen zu seiner Todeserklärung geschritten, und dessen hinterlassenes Vermögen als vererbtlich behandelt werden wird.

Mies den 9. November 1832.

(3)

284.

Erh. 15. Jan.

Vor rufung

des Joseph Hirschmaler aus Wiedig.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Liebschitz wird in Erlaubung des Hrn. Hirschmaler'schen Einsichtigen, de proes. 14. August 1832 Nr. 1092 der bereits über 30 Jahre abwesende Joseph Hirschmaler ammt aufgefordert, binnen einem Jahre und sechs Wochen um so gewisser entweder dieses Gericht, oder den zu seinen Rändern aufgestellten Kurator, Herrn Franz Neumann, in die Kenntnis seines Lebens zu setzen, als im Widrigen derselbe auf neuerliches Einsichtigen nach Jahl des 24. und 217. §. A. B. G. B. für todt erklärt, und über dessen Nachlass die gesetzliche Erbfolge eröffnet werden wird.

Liebschitz den 4. November 1832.

(3)

316.

Erh. 16. Jan.

E i n b e r u f u n g

der Nachlassgläubiger der am 19. September 1832 verstorbenen Juliana Wagner, Hauslerin aus Nr. 15 zu Nieder-Allersdorf.

Diese werden in Folge Einsichtigen des Vertrags, und der gesetzlichen Erben vom heutigen Tage Nro. Erh. 1405 jüd., mit der gesetzlichen Wirkung des §. 814 B. G. B. hiermit aufgefordert, ihre Forderungen entweder bis 12. Februar 1833 schriftlich, oder am 13. Februar 1833 um 9 Uhr Vermittags mündlich in der bierortigen Amtskanzlei zur Nachlassnahme anzumelden.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Grünlich den 31. Dezember 1832.

(3)

297.

Erh. 16. Jan.

Vor rufung

der israelitischen Brüder Markus, Herrschl und Ebel Schleißner von dem Gute Wllg.

Da nach Anzeige des obigen Amtes die israelitischen drei Brüder Markus, Herrschl und Ebel Schleißner aus dem Dorfe Wllg schon über 26 Jahre unermittelt vom abwesend sind, und auf die durch das gedachte Amt mit Festlegung eines amonstlichen Termins durch die prager Zeitungs-Anschaltler veranlaßte Vorverurteilung weder zurückgekehrt sind, noch etwas von sich hören ließen, so werden dieselben, und zwar: Markus, Herrschl, dann Ebel Schleißner, in Gemäßheit des §. 26 des allerhöchsten neuen Auswanderungsarrests vom 24. März 1832, und unter den in diesem Geheiß angedrohten Strafen hiermit vorgerufen, binnen Einem Jahre nach Wllg zurückzukehren, und bei dem dortigen Amte als ihrer Jurisdiktion

X

gionsobrigkeit ihre Abwesenheit Raubhast zu rechtfertigen.

Vom päpstl. kais. k. Kreiskanzl. den 9. Jan. 1833. (3)

Proklamirungen.

358. Erb. 20. Jan.

Proklamirung
einer böhmisch, ständischen Arealial-Obbligaten pr. 25 fl. 17 3/4 fr. zu 2 Prozent.

Wir der österr. kais. k. apostolischen Majestät Obristlandrichter, Präsident, Vizepräsident, am Rathe des kais. k. böhmischen Landrechts machen hiermit zu Jedermanns Wissenschaft kund: Daß vermög Anzeige des Magistrates zu Pölsnitz, die böhmische ständische Arealial-Obbligaten Nr. 117,162 pr. 25 fl. 17 3/4 fr. zu 2, gegenwärtig zu 2 Prozent, dd. 1. August 1801, auf die Markt jenemater Obbligat, respective die jenemater St. Karanz'sche laudat, in Verlust gerathen sey.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amortisiren, um wegen Ausstellung eines Duplikats für obengenannten Eigentümer das Nothige verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen Erlasses Alle und Jeder, welche veranlagte verbriefte Urkunde in Händen haben, eingeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 1. März 1833 hiermit zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuverlässiger zu erwiesen, als nach Verschreibung dieser Frist Niemand mehr abhört, die in Verlust gerathene Urkunde für vernichtet erklärt, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter dem gewöhnlichen Vorbehalt ausgestellt wird.

Prag den 31. December 1831. (13)

3996. Erb. 30. Juni.

Proklamirung

eines in Verlust gerathenen Sparkassenscheides.
Vom Magistrat der privilegierten Bergstadt Bohmisch Krummau wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über die Protokollarbitte des Lorenz Schaffer, im Namen seiner Schwester Maria Schaffer aus Kirchschlag, vom 7. Juni 1832 Hre. Erb. 1306, und über die diesfällige Mittheilung der löblichen krummauer Kommendanten der österreichischen Sparkasse, in die öffentliche Proklamirung eines der Maria Schaffer gebürtigen, anarblisch bei der Feuerbrunn in Kirchschlag am 18. April 1828 verbrannten Einlagenscheides Nr. 81 — 12901, über den bei der ersten österreichischen Sparkasse, respective bei der genannten Kommendanten eingetragten Betrag pr. 40 fl. Conventions-Wünze, nach Ablauf des höchsten Hofrechts vom 15. März 1784 Zahl 262 gemilligt worden.

Es wird daher Jedermann, welcher aus dieses Sparkassenscheides, oder den darin verzeichneten Betrag aus was immer für einem Grunde einen Anspruch stellen zu können vermeint, hiermit aufgefodert, sein vermeintliches Recht darauf binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen bei diesem Magistrat um so gewisser geltend zu machen, als man nach Verlauf dieser Zeit über weiteres Einschreiten die Amortisirung dieser Urkunde be willigen würde.

Krummau, den 9. Juni 1832. (5)

4407. Erb. 19. Juli.

Proklamirungsgebiß

wegen der auf dem Hause Nr. 202 in Eger zu Hans den der Frau und Maria Clara Krüschschen Eheleute indachto bestehenden 2500 fl.

Vom Magistrat der kais. k. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des bürtigen Bürgers Jakob Bergauer, de. præs. 19. Juni lauf. Jahres Zahl 4960, in die Proklamirung der auf seinem Wohn-, Pacht- und Waldbause Nr. 202 in der Steingasse, zur Frau und Maria Clara Krüsch bestehenden überlichen Sparkassenschuldbeforderung pr. 2500 fl., weß sich seit mehr als drei und sechzig Jahren Niemand gemeldet hat, gewillt werden.

Es werden daher Frau und Maria Clara Krüsch, und deren Erben aus clausula proculsi et perpetui silentii aufgefodert, ihre Ansprüche auf diese Forderung binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis 5. September 1833 um so sicherer geltend zu machen, widrigen diese Post über neuerliches Einschreiten aus den öffentlichen Büchern gelöscht werden wird.

Eger den 22. Juni 1832. (7)

6738. Erb. 22. Okt.

Proklamirung

der Passivposten pr. 240 fl. auf dem Wohn- und Wadbanke Nr. 16 zu Neu-Altenreith.

Vom Magistrat der kais. k. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Alexander Dürk, de. præs. 25. Juni laufenden Jahres, nach Ablauf des Hofrechts vom 15. März 1784, die Proklamirung der auf dem Wohn- und Wadbanke Nr. 16 zu

Neu-Altenreith versicherten Passivschulden pr. 240 fl. be willigt werden.

Es werden daher alle Jene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefodert, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 31. August 1833, aus clausula proculsi et perpetui silentii zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigen nach Verlauf dieses Termins über neuerliches Einschreiten diese Post aus den Büchern gelöscht werden wird.

Eger den 30. Juni 1832. (4)

2302. Erb. 13. April.

Proklamirung

einer in Verlust gerathenen Urkunde.

Vom Magistrat der kais. k. k. Hauptstadt Prag wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der erberblichen Erben nach Emanuel Kam melsfeld, durch ihren Brodallmächtigen W. A. Cohen, de. præs. 10. Februar d. J. Hre. Erb. 3070 und, in die Proklamirung einer in Verlust gerathenen Urkunde dd. Prag 28. Mai 1831, meldend, sich das Handelsbuch des Dierent und Schenk verbriefte, dem Emanuel Kam melsfeld am 31. August 1831 10 Stück f. l. österreichische Bank-Altzen mit Kuponen pr. 1. Januar 1832, und auf den Namen Friedrich Karl Anselm ausge stellt, als Ersatz für die auf selbe von ihnen empfangenen 10 Stück Bank-Altzen zu übertragen, und auch den Betrag der, für den ersten Semestri des Jahres 1831 ausfallenden Dividende der 10 Altzen, am 10. Juli 1831 bar zu bezahlen, gemilligt worden.

Es wird daher Jedermann, welcher auf die in der Verlust gerathenen Urkunde vorgeschriebenen 10 Stück kais. k. österreichische Bank-Altzen mit Kuponen pr. 1. Juli 1832, und auf die für den ersten Semestri des Jahres 1831 ausfallende Dividende einen rechtlichen Anspruch stellen zu können glaubt, aufgefodert, binnen einem Jahre und sechs Wochen sein vermeintliches Recht gegen die Nachlassenschaft des Emanuel Kam melsfeld, beziehungsweise gegen dessen erberblichte Erben, um so gewisser geltend zu machen, als man nach Verlauf dieser Zeit über weiteres Einschreiten in die Amortisirung dieser Urkunde willigen werde.

Prag den 2. März 1832. (10)

Amortisationen.

8177. Erb. 29. Dez.

Amortisirung

eines Solawechseln pr. 601 fl. Convens. Wünze.

Vom dem kais. k. böhmischen Mercantil- und Wechselgericht wird zu Jedermanns Wissenschaft amtlich bekannt gemacht: Daß auf Einschreiten des Gottlieb Klinger, Habrstanten aus Niederlüttenberg, die Amortisirung eines ihm in Verlust gerathenen, von dem prager Handelsmanne Abraham J. Klaber in Prag im Monate September 1832 an die Erbre Gottlieb Klinger ausgestellt, und vom 13. December 1832 zahlbaren Solawechseln pr. 601 fl. Conventions-Wünze demilligt, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den 4. Februar 1833 bestimmt werden sey.

Jeder Besitzer dieser Urkunde wird daher erinnert, sich vor Verlauf dieser fristgesetzten Zeit anzumelden, und das ihm hierauf zuwendende Recht um so sicherer auszu führen, als widrigen selbde nach Verlauf der Frist außer Kraft greeht, und für gänzlich ungültig erklärt wird.

Prag den 21. December 1832. (11)

6141. Erb. 26. Sept.

Amortisirung

eines böhm. Sparkassenscheides für P. Albrecht Sittte in Reulstein.

Wir der österreichisch kais. k. apostolischen Majestät Obristlandrichter, Präsident, Vizepräsident, und Rathe des kais. k. böhmischen Landrechts, machen hiermit zu Jedermanns Wissenschaft kund: Daß vermög Anzeige des P. Albrecht Sittte, Hauptstadtdirektors in der Stadt Reulstein, demselben das böhmische Sparkassenscheidebuch aus Folio 6510 und 2072, über einen Betrag pr. 280 fl. 40 fr. Conventions-Wünze sammt Interessen in Verlust gerathen sey.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amortisiren, um wegen Ausstellung eines Duplikats für obengenannten Eigentümer das Nothige verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen Erlasses Alle und Jeder, welche veranlagte verbriefte Urkunde in Händen haben, eingeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen, drei Tagen, das ist: bis zum letzten October 1833 hiermit zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuverlässiger zu erwiesen, als nach Verschreibung dieser Frist Niemand mehr abhört, die in Verlust gerathene Urkunde für vernichtet erklärt, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter dem gewöhnlichen Vorbehalt ausgestellt werden wird.

Prag den 11. September 1832. (2)

Bei

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-
Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relazionen, Waisen-Protokolle,
Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbsamts-,
Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorräthig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen.

(34)

347.

Erh. 18. Jan.

Bekannmachung.

Das unterfertigte Schichtamt findet sich bewogen, hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: Daß es den, durch ein am 22. vorigen Monats in den hiesigen Kohlen-Magazinen entstandenes Feuer erlittenen Schaden von der Hauptagentschaft für Böhmen der k. k. privilegierten Azienda assicuratrice in Triest, bei welcher die hiesigen Eisenhütten ac. versichert sind, gleich nach gemachter Anzeige zur Gänze und zur vollen Zufriedenheit ausbezahlt erhalten habe.

Franzenenthal, im budweiser Kreise, den 2. Januar 1833.

Schmidl,
Schichtmeister.

(3)

U n e r b i e f f e n

u r

Errichtung einer Porzellainfabrik in Böhmen.

Auf einer der böhmischen Staatsherrschaften, die in dem deutschsprechenden Theile dieser Provinz, in der Nähe eines berühmten Badeortes gelegen ist, finden sich alle Erfordernisse zur Errichtung einer Porzellain- oder Steingutfabrik vor, nämlich ein ausgedehntes Lager ausgezeichnet feiner, für die Erzeugung von Porzellain nach bereits angestellten praktischen Versuchen zufolge ihrer Mischungs- theile vorzüglich geeigneter Erde; Holz um sehr billige Preise, in jeder, auch dem ausgedehntesten Betriebe zureichenden Menge von nachhaltiger Erzeugung, das zum Betriebe nöthige Flußwasser, endlich Bodenfläche zur Anlage von Fabrik- und Wohngebäuden, welche gegen Entrichtung sehr mäßiger Grundzinsen dem Unternehmer in das Nußeigenthum für immerwährende Zeiten überlassen werden könnte.

Die Preise der dort im Ueberflusse vorhandenen Lebensmittel sind, so wie die Handlöhne, niedrig. Die Gegend selbst ist kultivirt, belebt, und durch Naturschönheit ausgezeichnet. Die Nähe einer sehr besuchten Hauptkommerzialstraße, welche sowohl in das westliche Deutschland, als auch gerade nach Prag führt, würde, so wie die geringe Entfernung beträchtlicher Städte, den Absatz der die- sfälligen Erzeugnisse sehr erleichtern.

Diejenigen, welche zur Errichtung eines solchen, bei gehörigem Betriebe reichlichen Gewinn versprechenden Etablissements geneigt wären, und sich die näheren Auskünfte zu verschaffen wünschten, wollen sich entweder mündlich an den Vorsteher der unten benannten Kammeral- Landesbehörde, oder an diese selbst in portofreien Zuschriften wenden; auch wird man keinen Anstand nehmen, von den Lokal- Verhältnissen durch den Augenschein nach Gefallen Kenntniß nehmen zu lassen, so wie auch die zum Versuche gemachten Erzeugnisse vor- zulegen.

Von der kaiserl. königl. vereinten Kammeralgefällen-Verwaltung
im Königreiche Böhmen.

Prag den 8. Januar 1833.

(4)

312.

Ert. 16. Jan.

Ein Gesellschafter oder Pächter

auf eine

Papierfabrik,

welche nach Umständen auch käuflich überlassen werden könnte, wird gesucht.

Der Eigenthümer einer in Mähren, in einer angenehmen und gesunden Gegend, an einer erst kürzlich ganz verregneten Kammeralwiese, und in der Nähe einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt gelegen, wo 6 Wasserläufe, 1 Bäckereibetrieb, und 7 Web- weber, mit 3 Holländern betreiben, und 4 Bütteln arbei- tenden Papierfabrik, wünscht einen Gesellschafter mit einer angemessenen Einlage, theils um das schon im besten Gange und Abgange stehende Geschäft zu erweitern, und theils um sich dieselbe zu erleichtern.

Sollte sich für diesen Geschäft ein solcher Unterneh- mer finden, so beliebe derselbe seine Anträge an Herrn Franz Eterg. R. & S. in Graßwursterdorf, bei Währisch- Schenberg in Mähren, schriftlich einzusenden.

Für einen etwaigen Kautheßbader wird bemerkt: daß alle Gebäude und Einrichtungen erst vor wenigen Jahren neu hergerichtet wurden, die zugehörigen, an der

Fabrik gelegenen 42 Morgen Grundstücke fruchtbar, und im besten Stande sich befinden, bei der Fabrik überflüs- sig, und vorzügliches Quellwasser vorhanden, und der Eigenthümer kontraktmäßig viel mehr von der Obrigkeit empfängt, als der jährliche Grund- und Wasserzins be- trägt.

Unterhändlern, welcher Art sie immer sind, wird kein Gehör gegeben. (2)

271.

Ert. 15. Jan.

Gummi-Elastikum-Überschuhe

für

Herren und Damen.

(Zu billigen Preisen.)

Diese aus Südamerika erhaltenen Schuhe sind eine der nüglichsten Erfindungen wider Kälte und Feuch- tigkeit, widerstehen sie dem härtesten Regenwetter dauern- daster als Leder, sind nicht so schwer und unbedenklich, als wasserdicke Stiefel und Kалошкы, die Reinigung gar nicht besorgen, und so leicht zu reinigen, daß man sie in dem elegantesten Zimmer anbehalten, und bei Landpar- thien bequem in der Tasche oder im Strickbeutel bei sich

tragen kann. Vollkommen zum Gebrauche eingerichtet zu haben bei

(2)

Benzel Watta in Prag,
Vergleichen, Nr. 357.

84.

Erh. 7. Jan.

Ankündigung.

In einer der gelegtesten Gegend Böhmens ist eine neu und feuerfest gebaute Kottendruckfabrik, bestehend in erforderlichen Wohn- und Fabrikgebäuden, Requisiten und Bleichwiese, aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Erkundigung gibt Herr Joseph Bergmann, Kaufmann in Prag, an den man sich hierwegen auch in frankirten Briefen verwenden kann. (3)

232.

Erh. 14. Jan.

Vermietungsanzeige.

In No. Konf. 915-1, am Ziegenplatz, dem Baumstrasse gehörigen Hause, ist eine Schaufabrung, mit dem dabei verbundenen Herbergsboaterrechte, von Lichtmes 1833 zu vermieten, und wegen den weitem Bedingungen ist das Nähere bei dem Hausinspекtor Joseph Kauer, wohnhaft Nr. Konf. 634-2, zu erfragen. (3)

329.

Erh. 17. Jan.

Verpachtung

des obersächsischen Brauhaus in Wackerödors.

Von der Wirthschafts-Inspektion der künftlich Rudolph Kinsky'schen Herrschaft Böhmisch-Kamitz und des Gutes Wackerödors, leitenderer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Das das im Orte Wackerödors befindliche Brauhaus, im vollen Gange von 14 Fop, auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1. Mai 1833, bis dahin 1836, an den Meistbietenden verpachtet, die Licitau aber am 4. März 1833 um die 10te Vermittagsstunde auf der Herrschaft böhmisch-kamitzer Oberamtskanzlei, also an deren Bekanntheit eingesehen werden können, abgehalten werden wird.

Prag den 13. Januar 1833.

(3)

148.

Erh. 10. Jan.

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, No. 548, zum Italiener, empfiehlt sich mit seinem assortirten Lager schönster italienischer Früchte, als:

Großen süßen Pomeranzen, saftreichen Limonien, großen Kaffianen (Maroni), neuen, ausgefuchten großen Datteln und Damen-Feigen, Malagaer Traubenrosinen, und neuen Mandeln à la Priner in weichen Schalen, langen Haselnüssen, und kandirten mauländer und triestiner Früchten.

Gerue

zum Compot in Dunst ganz frisch erhaltenen Kirschen, Weicheln, Zwetschen und Birnen, dann Potpourri in Essig als Salat zum Kindfleisch; mit allerlei Gar-tungen Cressen, Caviar und Straßburger Trüffelpasteten.

Von dem feinsten chinesischen grünen und schwarzen Caravanenthees ist eine Parthie in Blechdosen zu 1, 1/2 und 1/4 Pfund frisch angekommen, und wird nebst vielen andern Artikeln billigst verkauft. (4)

7896.

Erh. 14. Dez.

Fasanenverkauf.

Bei

J. B. Chlumetzky,

Prag, Eisengasse, zum Italiener, werden die schönsten gesickerten Fasane, welche alle Wochen frisch ankommen, und vorzüglich zu Verordnungen ausgenommen sind, zu den billigsten Preisen verkauft. (12)

8161.

Erh. 28. Dez.

M u s t e r n ,

holsteiner und venezianer,

und

Muscheln in Schalen,

kommen regelmäßig zweimal frisch an, und werden billigst verkauft bei

J. B. Chlumetzky,

(5)

Eisengasse, Nr. 548,

zum Italiener.

291.

Erh. 16. Jan.

Kundmachung.

Die Direktion des Ausstellungsbureau aller Natur- und Kunstprodukte der österr. Monarchie in Wien macht hiermit bekannt: Das sie den Baugenieur Herrn Karl Singer in Prag beauftragt habe, für die Subskriptionen und Abonnements auch Expeditionen im Königreiche Böhmen aufzunehmen, und ladet daher sämtliche Herren Gutsbesitzer, Künstler, Fabrikanten, Gewerbs- und Handelsleute ein, ihre Subskriptionen und Abonnements bei dem genannten Herrn Karl Singer einzugeben, und sich übrigens mit der Einsendung der Ausstellungsgegenstände zu beeilen, wenn sie, für die Rationalehre bedacht, zur Feyer des Geburtsfestes Sr. I. I. Majestät beitragen wollen.

Wien den 17. Dezember 1832. (3)

292.

Erh. 16. Jan.

Pottascheverkauf.

Vom Oberamte der hochfürstlich von Metternich'schen Herrschaft Pilsen, pilsner Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gegeben: Das die im Jahre 1832 hierorts erzeugte und salzimirte Pottasche, im Nettogewichte pr. 75 Centner 77 Pfund, am 18. Februar d. J. Vermittags um 10 Uhr ob der biesigen Oberamtskanzlei im Licitationswege an den Meistbietenden wird verkauft werden; wo zu die Kaufstücken mit dem Besige gezogen vorgelegt werden; das es denselben frei steht, die Verkaufsbedingungen in den gewöhnlichen Amtshandeln hier einzusehen, oder hierden Abschriften zu erheben.

Pilsen den 11. Januar 1833.

(4)

7897.

Erh. 14. Dez.

Feinste Punschmasse,

die Bouteille à 1 fl. Conv. Münze, ist zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, zum Italiener.

(12)

X 1

Literarische Anzeigen.

Literarische Anzeige.

Der heutigen Zeitung liegt eine literarische Anzeige unter Nr. 4 bei.

350.

Erh. 18. Jan.

Im Verlage der Franz Fersl'schen Buchhandlung (J. L. Greiner) in Grätz ist erschienen, und in Prag bei

Gottlieb Haase Söhne,

Altstadt, kleiner Ring No. 459, im Ariolischen Hause, zu haben:

Kanzel-Berechsamkeits-Bibliothek

aus dem XVIII. Jahrhunderte. IX. und X. Band. — Gretsches Reden, Feyer- und Gedächtnistags-Predigten. 2 Bände. 36 Bogen stark, zum ersten Prämumerationspreise 2 fl. pr. Bogen, 1 fl. 12 kr.; zum zweiten Prämumerationspreise 2 fl. pr. Bogen, 1 fl. 45 kr. — Der erste Band wird gleich, der zweite bis Ende Januar abgeliefert. — Der XI. und XII. B. Gretsches Fastenpredigten, 2 Bände, erscheint im März 1833 ganz sicher.

Run kostet die ganze erste Jahrelieferung in 12 Bänden, nämlich:

Vier Bände Bausfelds und acht Bände Gretsches, 9 fl.

Einzel: Bausfelds Landvolks-Predigten 3 fl. 36 kr. — Armenungs-Unterricht in neun Kanzelpredigten 24 fr. — Gretsches Predigten 6 fl. 24 fr., oder einzeln: dessen Sonntagspredigten, 4 Bände 3 fl. 24 fr. Ferkelpredigten, 2 Bände 2 fl. Fastenpredigten, 2 Bände 2 fl.

Die zweite Jahrelieferung für 1833 enthält in acht Bänden

J. Haberkorn v. Habersfeld, Sonn- und Ferkeltags-Predigten, Lob- und Fastenreden,

für das **Stadt- und Landvolk,** in 11 Jahrgängen, jeder zu 4 Bänden. Gemäß der ersten Jahrelieferung umgearbeitet und verbessert.

Billigster Prämumerations- (Vorhin: einbezahlgungs-) Preis

für alle VIII Bände, nach den Preisklausuren Auflagen von 1784 bis 66, 180 Medianten nach 2 fl. pr. Bogen, 6 fl. — deren Zahlung also festgesetzt ist, daß man bei der bandweisen Abnahme auf jeden der ersten sechs Bände immer vorhin 1 fl. bezahlt; der 7te und 8te Band folgt dann unentgeltlich. — Dieser Preis gilt bis Etern dreizehn Jahre. — Bei der Gesamtmitzahlung auf alle acht Bände wird aber nur mit 5 fl. pränumeriert, welcher Preis bis Ende Februar gilt. — Bei portofreien Ferkelungen von der Verlagsbuchhandlung in Grätz und beifügter barer Zahlung von fünf Exemplaren zu 25 fl., erhält man ein sechsstes unentgeltlich als Freieemplar, jedoch ohne sonstigen Nachschub oder Abzug. (2)

353.

Erh. 18. Jan.

Karl Hoffmann in Stuttgart ist erschienen, und bei

J. Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Seinitzergasse Nr. 186, (im gelben Hause) verständig zu finden:

Jahrbuch der Reisen.

In Verbindung mit einigen Gelehrten

herausgegeben von

Karl Friedr. Wehrhahn Hoffmann.

Erster Jahrgang, für 1833. Mit drei Stahlstichen und einer Karte von Afrika. 400 Seiten in gr. 8. Klapp. Eleganz geb. 3 fl. G. W.

Inhalt: Das Alpengebirge; — die Insel Otaheite; — die Insel Java; — Siam und Portugal; — die Pampas in Südamerika; — Begebenheiten eines Maltesers auf Kreuzzug; — Douville's Reise nach Afrika; — Stand der britischen Marine im Herbst 1832.

Für Freunde der Länder- und Völkerkunde empfiehlt sich dieses neue Werk des rühmlichst besangenen Verfassers durch Mannigfaltigkeit und Schließeinheit der verschiedenen Aufsätze; Druck, Papier und Einband sind ausgezeichnet schön, die Stahlstiche wahrhaft prachtvoll, so daß dieses Werk auch als Geschenk allgemeinen Beifall finden wird. (1)

352.

Erh. 18. Jan.

Im Verlage der Král'schen Universitätsbuchhandlung zu Landshut ist eben erschienen, und in Prag

Gottlieb Haase Söhne,

Altstadt, kleiner Ring No. 459, im Ariolischen Hause, zu haben:

Herb. Dr. J.

Die Kirche und ihre Gegner in den letzten drei Jahrhunderten.

Eine katholische, christliche, wissenschaftliche. Preis 1 fl. 54 kr. G. W.

Der Drey Verfasser, rühmlichst durch seine literarischen Arbeiten bekannt, schreibt an Engländer (siehe Kirchenzeitung 1832 S. 444) — der Schwere, den ich getrieben habe, ist Resultat meiner Studien und Erfahrung. Nun will ich aber auch, was ich bin, ganz seyn, will Alles opfern, nur der Kirche leben, die doch das einzige wahrhaft Positive im Leben ist.

Gewiß Empfehlung genug für obige Schrift! — Ubrigens lese man, was der Katholik 1832, 9. Heft, Beilage E. LIII sagt. (2)

59.

Erh. 5. Jan.

Kronberger und Weber, Buchhändler in Prag, Altstadt, kleiner Ring, im Vorderes, ist im eigenen Verlage erschienen und zu haben:

Schreibkalender

für Richter, Advokaten, ihre Kanzleien und alle andere Geschäftsmänner, auf das Jahr 1833.

Herausgegeben von
Justizrat Glückel in Eger.

Neue Reidenfolge seines dem Jahre 1808 bis 1829 erschienenen Schreibkalenders. Mit dem Verzeichnisse der vom 1. Januar bis letzten Dezember 1831 erschienenen, und öffentlich sind gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses und der Anzeiger der Kundmachung, auf gebunden und gestimmt 1 fl. 20 kr. Conv. Währung. Ohne den Gesetzen und Verordnungen 50 fr. Verzeichniß der vom ersten Jan. bis letzten Dezember 1830 erschienenen, und öffentlich sind gemachten Gesetze und Verordnungen. In chronologischer Ordnung ihres Beschlusses mit der Anzeige der Kundmachungszeit. gr. 4. 10 Bogen stark. 12 fr. Conv. Wye. (6)

Musikalien-Anzeige.

371.

Erh. 19. Jan.

Marco Berra, W. A. Ryba in Prag, auf der Altstadt, in der Jesuitengasse, und bei **Enders**

auf der Kleinseite, in der Weidengasse, sind zu haben:
Deutsche Tänze sammt Coda, für das Pianoforte, für den Cembalo 1833.

Von **Joh. B. Effenari,** Preis: 24 fr. Conventions-Währung. (Nicht Verb. 2.) (2)

400.

Erh. 21. Jan.

**Sämmtliche
Walzer, Galoppe, Ländler,
Mazur's, Cotillons**

Etrauf, Lanner, Morelly, Jahrbach,
sind sowohl für das Pianoforte zu 2 und 4 Händen, als
auch für das große und kleine Cechter, Pianoforte und
Viola, und in allen möglichen Arrangements stets vorrätig
zu haben in der
Kunst- und Musikalienhandlung

Marco Berra
in Prag. (1)

399.

Erh. 21. Jan.

**Die so sehr beliebten
Zampa = Walzer**

F. Morelln,
sind so eben wieder angekommen, und in der Kunst- und
Musikalien-Handlung von

Marco Berra
in Prag zu haben.
Preis 45 fr. Conventions-Wünze. (1)

398.

Erh. 21. Jan.

Bekanntmachung.

Vom Ausschusse der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag wird bekannt gemacht: Daß im heurigen Jahre in der Osterwoche die gewöhnliche Ausstellung in ihrer Akademie, im Collegium Clementinum abermals Statt finden wird; zu welcher die auszustellenden Gegenstände längstens bis 31. März eingesendet werden wollen, weil nach Verlauf dieser Frist durchaus keine nachträglich vorkommenden Gegenstände anzunehmen und in den Katalog, welcher das Verzeichniß der ausgestellten Kunstfachen enthält, aufgenommen werden können.

Vom Ausschusse der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde.

Prag im Januar 1833. (1)

423.

Erh. 21. Jan.

Staudenformensamen

für Volksculturen, von bester Qualität, und zwar in einer Quantität von 50 Strich bedienlich, ist zu haben beim Herrschaftskultenplaner Herrkante.
Auftrag darum sind entweder bei der Redaktion des allg. Forst- und Jagd-Journals zu Prag, Kornassie, am Maras R. N. 283, oder beim obigen Herrkante in frankirten Briefen zu machen. (1)

411.

Erh. 21. Jan.

Georginen.

Von einer Sammlung von 600 Sorten der dichtgefülltesten

Dahlien oder Georginen,

die sich durch Größe, Fülle, Feuer und Schönheit der 70 Hauptfarben (von Schneeweiß bis Purpurroth) besonders auszeichnen, sind, 2 a m n (100 St. a 10 fr.) den ganzen Winter hindurch, halb- und ganzvolle Ge-

orginen zu Gruppen und Beldungen, 10 fr. das Stück, ganz dichtgefüllte Ranz-Blumen mit Nro. und Namen 20 fr., Kapital-Stücke aber nach Klassen von 30 fr. bis 1 fl. 30 fr. Convent. Münze im 20 fl. Aufg. vom März bis Ende Mai, auf frankirte Briefe zu haben.
Auch werden auf Verlangen Kataloge zugefendet. In der Blüthezeit, besonders August und September, kann sich hier jeder Blumenfreund von der Pracht und Schönheit dieser gewählten Sammlung überzeugen.
Daschig bei Parubitz den 1. Januar 1833.
Legte Pest Gerudin.

Joseph Turek,
Pfarrer,

(1) Mitglied der A. D. S. G. in Frauendorf.

402.

Erh. 21. Jan.

Essig = Anzeige.

Dem geehrtesten Publikum wird zur Kenntniß gebracht: Daß drei Tausend Eimer vom besten ausgelegenen Wein-Essig, in der Fabrik's-Niederlage des Gefertigten in Prag, fortwährend zum Verkaufe im Vorrath unterhalten werden.

Dieses Fabrikat ist besonders durch seinen aromatischen Geschmack und reine Natursäure, ohne allen fremdartigen Zusätzen, von der löbl. prager medizinischen Fakultät bewährt befunden worden; auch zeichnet sich dieser Essig durch seine vorzügliche Kläre und mehrjährige Dauerhaftigkeit aus, ohne daß er sich selbst nicht in vollen Gefäßen, bricht, (sahnig wird), weder im Ende seine Säure verliert, vielmehr je längere Zeit er im Gefäße liegt, desto mehr Säure und reinen aromatischen Geschmack annimmt.

Um die gefälligen Bestellungen von Handlung's-Häusern, Apotheken, und Kotten-Fabrik's-Besitzern zu erleichtern, werden nachstehende bestimmte Preise festgesetzt:

Conv. Mze.

Eine Flasche Estragen-Essig	
von 1 1/2 Seidel	= fl. 18 fr.,
eine Flasche Himbeer-Essig	
von 1 1/2 Seidel	= 14 =
feinster Tafel-Essig d. Eimer	3 = 12 =
starker Speis-Essig Nro. 1	2 = 36 =
Wein-Essig Nro. 2	2 = 12 =
Wein-Essig Nro. 3	1 = 48 =

Der Gefertigte, dessen Essig- und Liqueur-Fabrik sich gegenwärtig in der Neustadt, in der Kornassie Nr. 187 befindet, von Lichtmess aber am Viehmarkt in Nr. 312 befinden wird, empfiehlt sich und seine Fabrikate dem geehrtesten Publikum mit der Versicherung der besten Bedienung.

Ignaz Hoch,

Magister Pharmaciae,
besugter Essig- und Liqueur-Fabrikant.

(1)

X

In der Wechselstube

P. J. B e h l e,

in der Zeltnergasse Nr. 568—1, zum goldenen Löwen, sind in größter Auswahl und besten Bedingungen zu haben:

P r o m e s s e n

zur Rothschild'schen Lotterie des k. k. Anlehens vom Jahre 1820, welche auf sämtliche 10400 Treffer, im Betrage von Einer Million 969450 Gulden Conventions-Münze, mitspielen.

Die Ziehung ist am 1. März 1833; daselbst werden die Loose affekurirt, alle Staatspapiere, Geld u. dgl. billigt ein- und verkauft (1)

354.

Erb. 18. Jan.

Gefundene Effekten.

Im Marktale wurden bei Gelegenheit des am 16. Januar l. J. abgehaltenen Juristen-Kalles gefunden:
eine goldene Haarnadel,
ein gesticktes Tuch von Tulle.

Der Verlustträger wolle diese Effekten gegen Erprobung seines Eigentumes im Zeinungs-Comptoir abholen. (3)

401.

Erb. 21. Jan.

Hofverpachtung's-Anzeige.

Mit obribsseitlicher Zustimmung wird der Lebenshof Nr. 10. Korb. 1 im Orte Jeschin, bei der k. k. Stadt Wilmarn nächst Prag, auf 9 Jahre im Wege einer ankündiglichen Pachtzession entweder stichweise, oder im Ganzen, am 13. Februar 1833, um die drei Vermittlungskunde im Orte Jeschin verpachtet werden; wozu die Einladung geschieht.

Die Pachtbedingungen sind in der Lebenshofskanzlei zu Jeschin, und beim Herrn Joseph Richter in Prag, Nr. 13—3, einzusehen.

Prag den 19. Januar 1833.

(1)

: 424.

Erb. 22. Jan.

A n z e i g e

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Ein Chemiker und praktischer Kolorist wünscht ein Engagement. (3)

2) Eine schöne Harse ist zu verkaufen. (3)

3) 8000 fl., 2500 fl. und 1800 fl. C. M. Privatgelder sind zu vergeben. (3)

4) Eine solide Pachtung eines Gutes oder mehrerer Meierhöfe wird von einem renommirten Landwirthe gesucht. (3)

5) Auf der obern Neustadt wird ein großer Flächenraum zur Anlage eines Gartens gesucht. (3)

6) Mehrere Hauslehrerstellen für das Land sind offen. (3)

7) Ein Bräukessel von 6 1/2 Faß Inhalt, nebst einer dazu gehörigen eisernen Malzdarre, beide Gegenstände in gutem, brauchbaren Zustande, stehen zum Verkauf, und können auf der Kleinfeste, in der Karmeliter-Gasse, Nr. 379, in Augenblicke genehmigt werden. (3)

8) Mehrere Polzenbüchsen von vorzüglicher Güte sind mit den übrigen Kaufmitteln preiswürdig zu verkaufen. (2)

9) Auf der Kleinfeste oder dem Neumarkt in Nr. 361, im ersten Stockwerke sechs Zimmer sammt Zugehör, mit der Aussicht auf die Straße, mit oder ohne Garten, und zu ebener Erde ein Dienstzimmer und Ertragsküche, zu Georgi beziehbar; ferner ein Stall auf 4 Pferde und Wagenremise, und ein Wein- und Einspähelkeller sammt Eingangs, sogleich beziehbar, zu vermieten. (1)

10) Zu einem k. k. Postamt in einer Kreisstadt wird ein Praktikant gegen unentgeltliche Verpflegung gesucht. (1)

11) Auf der Herrschaft Diettenitz, bunglauer Kreises, erliegen 40 Aecker rein geredimten, trockenen Korns zum Verkauf. Die Herren Kauflustigen wollen die Pro-

ben hieren hier einsehen, und die Kaufofferten entweder hier benannt hinterlassen, oder in frankirten Briefen an das benannte Directoratamt befördern. (1)

12) In einer Apotheke der Hauptstadt Prag ist für einen Praktikanten, der sich sowohl im Theoretischen als Praktischen ausbilden kann, ein Platz offen. (1)

13) Auf der Kleinfeste in Nr. 72—3 ist eine Schmiedewerkstatt, auch für eine Schloßerei, oder eine andere Gewerbsführung geeignet, nach zwei Wohnzimmern, Küche, Keller, Schupse, und Verkleidung, sehr billig, von Lichtmeß beziehbar, zu vermieten. (1)

369.

Erb. 19. Jan.

Sliwowitz-Anzeige.

Die gefertigte Handlung hat so eben ein Kommissions-Lager von achtungswürdigen Sliwowitz erhalten, und ist im Stande, denselben in Hinsicht eines schnellen Abzuges, sowohl in Gebinden als im Klein-Verkauf, zu den billigsten Preisen zu liefern.

(2)

J. M. Dimer et Comp.,
Prag, Neustadt, Schillinggasse Nr. 1056

149.

Erb. 10. Jan.

Weine zu verkaufen.

Alter Cyprio-Wein,
wie Malaga, die Bout, zu 30 fr.
Conv. Münze,

Refresco-Wein, sehr lieblich von Geschmack, die Bouteille à 30 fr. Conv. Münze,

Cefferreicher Champagne-Wein, die Bouteille à 1 fl. 30 fr. Conv. Münze,

nebst allen andern Gattungen der feinsten Weine, zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse Nr. 548, zum Italiener.

Die Preis-Verzeichnisse sind nur bei ihm in seiner Handlung zu haben. (4)

7077.

Erb. 8. Nov.

B e i

J. B. Chlumetzky,
in der Eisengasse zum Italiener,
wird der so beliebte

Walische Salat,

die Portion à 36 fr. Conv. Münze,
bestens zubereitet. (20)

Prager Zeitung

N^{ro}. 15.

Freitag den 25. Januar

1833.

Deutschland.

München den 15. Januar. Heute Vormittags nach 9 Uhr marschirten die für den Dienst Sr. Majestät des Königs Otto von Griechenland in hiesiger Stadt gebildeten Truppen, aus einer Schwadron Ulanen, einer Grenadier-, Schützen- und Artillerie-Kompagnie bestehend, von hier nach Triest ab. Sie hatten sich vorher auf dem Witzelsbacher Plage aufgestellt, und wurden von einem äußerst zahlreichen Offiziers-Korps der hiesigen Besatzung, unter Vorausschreitung der Musketen-Korps des 1ten königl. Kürassiers- und des königl. Leibregiments, begleitet. Diese Truppen nehmen ihren Weg über Braunau nach Triest. (Pr. St.)

Frankreich.

Paris den 14. Januar. In der vorigen Donnersdays-Sitzung der Deputirten-Kammer legte der Finanz-Minister einen Gesetzentwurf vor, worin 14 Millionen Fr. an Supplementar-Krediten zu dem Budget des vorigen Jahres verlangt werden. Die Summe wird fast ganz von den Ministerien der Finanzen und des Krieges absorbiert; denn mit Ausnahme einer Million, die dem Ministerium des Innern als Aufschuß zu den Fonds der geheimen Polizei bewilligt worden ist, verlangt das Marine-Ministerium nur einen Aufschuß von 400,000 Fr. für die Blokade der holländischen Häfen, das Justiz-Ministerium 400,000 Fr., das der auswärtigen Angelegenheiten 300,000 Fr., vornehmlich für die Kosten der Kurier, und das Handels-Ministerium 60,000 Fr. Der Rest fällt den Ministerien der Finanzen und des Krieges zu, dergestalt, daß das Erstere 19,764,000 Fr., das Letztere 31,942,600 Fr. erhält. Die bedeutende Summe von mehr denn 31 Millionen, um welche das Kriegs-Ministerium sein Budget überschritten hat, rechtfertigte der Finanz-Minister durch mehrere, im vorigen Jahre eingetretene, außerordentliche Ereignisse. So machte z. B. die Unterdrückung der Unruhen im Westen, im Süden und in Paris eine Erhöhung des Soldes nöthig, die im Ganzen 5,900,000 Fr. betrug. Die durch die Cholera veranlaßten außerordentlichen Ausgaben für die Truppen beliefen sich auf 6,314,000 Fr., für die Besatzung von Ancona auf 391,000 Fr., für die Expedition nach Bona auf 874,300 Fr., für die Civil-Verwaltung von Algier auf 400,000 Fr., für die Inskription der militärpflichtigen Klasse von 1831 auf 3,415,000 Fr., für die Mobilmachung der Nord-Armee auf 7,915,000 Fr. Die noch übrigen 6,660,000 Fr., um welche das Kriegs-Ministerium das Budget überschritten hat, suchte der Minister dadurch zu rechtfertigen, daß mehrere Kapitel bei den allgemeinen Veranschlagungen des Budgets zu niedrig angelegt worden. (Pr. St.)

Paris den 15. Januar. In dem Dorfe Glichon ist die Ruhe seit den Vorfällen des 10. und 11. nicht weiter gestört worden; die Einwohner haben beschlossen, auf ihre Kosten eine Kirche für den katholisch-französischen Kultus zu erbauen, und bei derselben den Abbé Augou als Pfarrer anzustellen. Sie haben zu diesem Behufe eine Subskription eröffnet, und die Kosten für die Erbauung einer Kirche in wenigen Stunden zusammen gebracht.

Die Regierung soll aus den westlichen Departements Nachrichten erhalten haben, welche nicht sehr befriedigend lauten. Die dortigen Karlisten sinnen, heißt es, auf einen Aufstand zu Gunsten der Herzogin von Berry, der an mehreren Punkten, und namentlich im Departement der Nieder-Voire gleichzeitig zum Ausbruch kommen soll. Die Militär-Behörden des Westens haben demzufolge darauf angetragen, daß der einem Theile der Truppen ertheilte halbjährige Urlaub, auf die in der Vendée stehenden Korps nicht ausgedehnt werde.

(Pr. St.)

Es verbreitet sich in Paris das Gerücht, daß eine telegraphische Depesche heute die Nachricht von einer in Irland ausgebrochenen Insurrektion überbracht habe.

Man spricht von einer französischen Expedition nach Portugal. Eine Eskadre soll, wie es heißt, nach dem Tajo abgehen, um Genugthuung für die der dreifarbigen Flagge zugefügte Beleidigung zu verlangen. (Frankf. Journ.)

Weil es den Blättern, sowie den Salons an wahrhafter polit. Nahrung gebricht, müssen sie sich mit schwachen Potpourris begnügen; so spricht man wieder von einer Theilung Belgiens, und einer Verwandlung des Königs Leopold in einen teuffischen Großherzog!! Daß an Beides nicht gedacht werden kann, springt in die Augen, ist aber vor der Hand hinreichend, um besprochen zu werden, bis ein anderer Stoff an die Tagesordnung kommt.

Die Deputirtenkammer hat in ihrer Sitzung vom 15. Januar die Discussion über das Departementalgesetz unterbrochen, da ihr durch eine Hofkassache der Pairskammer der Beschluß derselben über den ihr von der Deputirtenkammer zugekommenen Gesetzesvorschlag für die Aufhebung des Gesetzes vom 19. Januar 1816 überbracht wurde, vermöge dessen sich die Pairskammer durch ein Amendement, welches die Nationaltrauer am Jahrestage der Hinrichtung Ludwigs XVI. bezieht, in völlige Opposition gegen die Deputirtenkammer setzte. Auf der Stelle wurde von Letzterer die Discussion über den zugekommenen Gesetzesvorschlag aufgenommen, und auf Mauguin's Antrag die völlige Aufhebung des Gesetzes vom 19. Januar 1816 binnen einer Stunde als Amendement zum Beschluß der Pairskammer mit 232 Stimmen gegen 43 angenommen, wodurch der Beschluß der Pairs wieder vernichtet wird.

(Leipz. Z.)

Die Ausgaben für die hiesigen Gefängnisse haben sich, der Gazette de St. Pélagie zufolge, im vorigen Jahre auf 1,086,941 Fr. belaufen.

Den neuesten Nachrichten aus Blaye zufolge ist der Graf von Neumarch, der bisher die Gefangenschaft der Herzogin von Berry theilte, nach Montbrison gebracht worden. (Pr. St.)

Pelle den 14. Januar. Der König hat seine Abreise bis auf Mittwoch ausgesetzt. Die Königin und die Prinzessinnen werden Pile erst am Freitag verlassen. Bei der gestrigen Revue hat auch die bei der Belagerung von Antwerpen mehrmals erwähnte unerlöschende Marketernderin, Antoinette Moreau, das Ehrenkreuz erhalten. Als ihr diese Auszeichnung angezeigt wurde, sank sie ohnmächtig an

der Fahne ihres Regiments zu Boden, worauf der König selbst zu ihr bineilte und ihr das Kreuz überreichte. Heute hat der König die Handels-Expositionen in der Umgegend besucht, und auf seinem Wege die Nationalgarde mehrerer Gemeinden die Kreuze passieren lassen. Diesen Abend ist Ball zu 3000 Personen. Die Stadt ist so mit Fremden angefüllt, daß ein Zimmer für eine Nacht 25 Fr. kostet. (Frankf. Journ.)

Montbrison den 7. Januar. Alle in der Sache des Carlo Alberto Verhafteten sind nunmehr ihrer befreit. Sie können sich nicht beklagen. Ihre Zimmer sind geräumig und reinlich. In der ersten Etage wohnen die Herren Vachaur, Laget de Poble, Ferrary und Kergorlay Vater und Sohn; in der 2. Hr. Bourmont, St. Priest und Sala, nebst Dlle. Vebesdou. Sie speisen zusammen und ein geräumiger Hof dient ihnen zum Spaziergange. (Hoff. 3.)

Algier den 15. Dezember. Die Gabelle „Emulation“ ist am 10. von hier unter Segel gegangen; sie hat die nach Frankreich zurückberufenen Generale Kaudas und Dalton am Bord. Achmet, König von Schangquitt, ist vorigen Montag am Bord der Brigg la Fische, die ihn nach Tanger zurückbringt, von hier abgereist. Sein Gefolge bestand aus 21 Personen, wobei 3 Frauen. Er hat sich bei seiner Abreise aufs äußerste dankbar über die Aufnahme durch die französischen Behörden geäußert. — Die Arbeiten an dem Spaziergange Mabel-Weid schreiten rüstig vorwärts; es sollen auf dieser weitläufigen Esplanade 1000 Platanen gepflanzt werden, wodurch ein sehr schöner Spazierplatz für die Truppen und zugleich ein kühler Spaziergang gebildet werden würde. (Hoff. 3.)

Großbritannien.

London den 12. Januar. Die Nachrichten aus Irland, und namentlich aus der Grafschaft Cork, lauten fortwährend im höchsten Grade betrübend. Eine Corker Zeitung meldet, daß alle englischen Land-Gesellschaften sich mit ihren Familien nach den Städten flüchten, um ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Die Kirchen bleiben während ihrer Abwesenheit geschlossen. Die große Straße von Balina nach Castlebar ist an mehreren Stellen durch die Aufrührer durch große Steinmassen und andere Gegenstände versperrt. Man mußte Truppen herbeiholen, um die Straße zu reinigen. An Einsammlung der Beuten ist natürlich fast nichts zu denken. (Fr. St.)

Spanien.

Madrid den 5. Januar. (Vor. Privatdr.) Durch ein Dekret, datirt vom 4. Januar d. J., erklärt der König, wieder hergestellt von seiner Krankheit, daß er sich entschlossen habe, von diesem Tage an die Leitung der Staatsgeschäfte wieder zu übernehmen, und läßt dem Eiser und der Weisheit der Königin, mit der sie ihr schwieriges Geschäft erfüllt hat, die größte Gerechtigkeit widerfahren. Durch ein Dekret von demselben Datum verordnet der König, daß eine goldene Medaille zum Andenken an die würdige und mutige Haltung, die die Königin während seiner Krankheit beobachtet hat, geschlagen werden soll. — Nach einer neueren Nachricht soll die Flotte des Admirals Sartorius, da ihr der Aufenthalt in den Häfen Galliciens nicht gestattet wird, in dem traurigsten Zustande sich befinden. (Leipz. 3.)

Portugal.

Lissabon vom 26. Dezember in den Times melden, daß Spanien dem Streite der beiden Brüder ein Ende machen würde. (Leipz. 3.)

Man hat zu London günstige Nachrichten für die Sache Dem Petro's erhalten. Der General Solignac ist zu Lyrio angekommen. Wir geben den Auszug eines Briefes aus jener Stadt, der mit dem Dampfschiff „die Stadt Edinburgh“ übergeben ist:

Lysio vom 3. Januar. Das neue Jahr fängt gut an. Der General Solignac ist am ersten Tage desselben angekommen, und ist sehr zufrieden mit dem guten Aussehen der

Truppen. Er hat die Linien der Armee mit Sr. Maj. Dom Petro in Augenschein genommen, von welchem er auf die schmelzbatterien und artillerie Weise empfangen worden. Die bereits vollendete Organisation des trefflichen französischen Korps und die Verbesserung des englischen haben es möglich gemacht, sich der Stadt Lysio am 31. des vorigen Monats zu bemächtigen und eine Reboute bei der Senora de Luz zu errichten, wodurch die bis jetzt sehr schwierige und gefährliche Auslieferung auf der Nordseite der Barre gesichert ist. Außerdem haben wir die neue Reboute von Arriba, welche in zwei Tagen beginnen wird, auf die Batterien von Mourada zu spielen, auf die sich fühnd der Feind vorgesetzt hatte, die Einfahrt des Flusses zu sperren. — Der General Solignac ist zum Feldmarschall und Major-General der Armee ernannt worden. Sobald er mit der Armee bekannt und eingetreten seyn wird, ergreift er die Offensive. (Frankf. Journ.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 16. Januar. In einem Schreiben aus Diefendael heißt es: „Wir sind hier sämtlich wohl, und können es gar nicht besser wünschen. Die Belgier arbeiten fortwährend an der Kreuzschanze, und an den, längs der Scheide gelegenen Forts. Man hat hier das Gerücht verbreitet, daß der bekannte große Rüstler auf der Kreuzschanze ausgekelt worden; ich wüßte indessen nicht, zu welchem Endweck, denn, wie es heißt, trägt jenes Geschütz nur 1200 Ellen weit; die Entfernung von der Kreuzschanze hierher beträgt jedoch 1500 Ellen, so, daß wir dasselbe in keinem Falle zu fürchten brauchen.“ (Fr. St.)

Von der Scheide den 12. Januar. Privatnachrichten aus London wollen wissen, die Regierungen von Frankreich und England hätten dem Haager Kabinet in einer peremptorischen Note erklärt, daß, wenn nicht innerhalb einer bestimmten Frist (man bezeichnet den 19. Februar) eine Ausgleichung aller streitigen Punkte erfolgt sei, die beiderseitigen Klagen den vollständigen Bruch des Vertrags vom 15. November (also auch die freie Scheldeschifffahrt) erzwingen würden, indem bei ferneren Unterhandlungen kein besriedigendes Resultat mehr zu erwarten sei.

Bliesingen den 12. Januar. Auf der obern Scheide gibt es nichts Neues; alle großen Schiffe haben sich hierbei in Sicherheit begeben, und auch die noch zurückgebliebenen Kanonierboote kommen in diesem Augenblicke auf biesiger Rheide an.

Amsterdam den 16. Januar. Nach dem vom 18. (30.) Oktober 1832 datirten, an den Finanzminister gerichteten kaiserl. russ. Rescript ist die zu Amsterdam contrahirte russische Anleihe von 20 Millionen Silber-Rubel zur Verstärkung der Reserve-Summen des Reichsschatzes bestimmt.

Das Amsterdamer Handelsblatt belämpft heute die Meinung derer, welche einen allgemeinen Krieg für Holland wünschenswert halten. Mögen die nördlichen Mächte oder Frankreich siegen, Krieg kann nur zum Verderben Hollands endigen. Siegen die Mächte, so kann Belgien wieder mit uns vereinigt werden, und die gegenwärtige traurige Lage Hollands kann sich durch neue Unruhen in Belgien wiederholen; siegt Frankreich, so werden wir uns mit einem viel schlechteren Frieden, als der, welchen man uns jetzt anbietet, begnügen müssen. Nach dem die Unterhandlungen so weit getrieben, daß weder über die Unabhängigkeit Belgiens, noch der Anerkennung Leopolds, des belgischen Antheils der Schuld und der Grenzen Streitigkeiten bestehen; warum sollten die Hölle auf der Scheide, und im Limburgischen nicht zu vergleichen seyn. Erstere können höchstens 300,000 fl. jährlich betragen, und kompensiren also lange die Zinsen der Schulden nicht, welche Holland und Belgien durch Verlängerung des Kriegszustandes fortwährend machen müssen! Daß Friede für einen kleinen Handelsstaat, wie der unsrige, unentbehrlich ist, braucht wohl nicht so weitläufig bewiesen zu werden.

Amsterdam den 17. Januar. Durch die jetzt statt findende Veränderung in den Kantonnirungen

wich: die im Felde stehende Armee eine mehr rückwärts liegende und ausgebreitete Stellung einnehmen, und es werden die Grenzorte im Bezirke Eindhoven, die bis dahin sehr stark besetzt waren, eine merkliche Entkräftigung erhalten. Das Hauptquartier bleibt jedoch vor der Hand noch zu Tilburg. Die erste Division wird sich bis westwärts von Breda ausdehnen, die Reserve-Division wird zum Theil das Land von Kuif besetzen, und an jedem der Flügel bleibt eine Brigade Kavallerie.

Aus einer von Regierungswegen ausgegebenen Liste über den Bestand der Kriegsmarine am 1. Januar d. J. ersieht man, daß dieselbe, sobald alle im Bau begriffene Schiffe, 15 an der Zahl, fertig sein werden, 72 Schiffe, (darunter mehrere von 84, 74, 64, 60 Kanonen) zählen wird. Dazu kommt noch die ansehnliche Menge von Kanonenböden, so wie die der Regierung für die Dauer der Umstände, worin das Vaterland sich gegenwärtig befindet, freiwillig abgetretenen Schiffe.

(Frankf. Journ.)

Belgien.

Brüssel den 16. Januar. Der Independent, ein ministerielles Blatt, läßt sich heute auf eine Erörterung der Gegenverschlüsse des Königs von Holland ein, wie solche durch das Amsterdamer Handelsblad zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden sind, und äußert sich unter Anderem in folgender Weise: „Wenn man dem Handelsblad glauben darf, so soll die Frage wegen Luxemburg unentschieden bleiben, und den Gegenstand eines fernereitigen Traktats zwischen dem deutschen Bunde und den Mächten bilden. — Was die Schuld betrifft, so versichert uns das holländische Journal, daß das baag. Kabinet sich darauf beschränken würde, die Rente von 8.400.000 fl. vom 1. Januar 1833 an zu verlangen, indem die Zahlung der Rückstände später geordnet werden sollte. Es ist wahrcheinlich, daß diese Rückstände sich stillschweigend mit dem Compensiren lösen, was Belgien noch aus der Aktivmasse des Amortissements-Sondits erhalten würde. — Drittens soll die Freiheit der Schifffahrt auf der Schelde gegen ein sehr mäßiges Lonnengeld bewilligt werden. Es würde daher nicht genügen, daß das Lonnengeld sehr mäßig wäre, sondern auch die Art der Erhebung desselben müßte geordnet werden. Die Schiffe, welche sich nach Antwerpen begeben, dürfen keiner Visitation unterworfen, und nicht gezwungen werden, bei Bliessingen oder Bag anzuhaltten, um daselbst den Zoll zu entrichten; diese Erhebung müßte in Antwerpen selbst, durch eine Kommission, oder durch den holländischen Konsul geschehen. Die Frage wegen des Ortes der Bollereibung ist von großer Wichtigkeit, und wir lenken die ganze öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen Punkt. — Endlich viertens soll, dem Amsterdamer Journal zufolge, der Transit durch Limburg nach Teutichland einem Zoll unterworfen werden, der Ein Prozent nicht übersteigen dürfte. Wir verlangen einen freien Durchgang, d. h. von jedem Zoll, außer dem Ghauffie-Gelde, befreit, das ist eine *conditio sine qua non* für jedes Arrangement. Die Durchfuhr nach Teutichland ist kein Recht, welches wir erst zu erlangen brauchen; es ist ein Recht, welches wir behalten, indem wir in die Abtretung des rechten Ufers der Maas willigen, welches uns zum größten Theile gehört. Wir beñnen uns in dieser Beziehung in der Lage eines Grundeigentümers, der beim Verkauf eines Theiles seiner Abarkeiten sich das Recht der Durchfuhr vorbeñt, ein Servitut, welches eine Bedingung des Verkaufs wird. — Wir haben nun die vier Hauptpunkte berührt, aus denen der holländische Gegenentwurf bestehen soll. Das mehrernmal holländische Blatt fügt noch eine fünfte, höchst seltsame Forderung hinzu, wonach nämlich das baag. Kabinet verlange, daß Holland, eben so wie Belgien, als neutral betrachtet werde. Wir hatten früher zu behaupten gewagt, daß die belgische Neutralität eine der schönen Ideen der Konserenz sei, worauf unsere gewöhnlichen Gegner erwiderten, daß dieselbe ein Unglück und eine Schande wäre. — Wir bemerken schließlic noch, daß wir auf sehr unvollständige Angaben hin raisonnirt haben;

wir hätten gern die offiziellen Aktenstücke abgemartet, indeß wollten wir doch obige Bemerkungen nicht gern aufschieben, weil es uns am Herzen liegt, unsere Leser vor einem vollständigen Optimismus zu bewahren. Die aus dem Haag eingegangene Nachricht ist ohne Zweifel beruhigend; aber weder im Guten noch im Bösen möchten wir gern übertreiben.“

Durch einen vom 9. d. M. datirten Tagesbefehl zeigt der Kriegsminister der belgischen Arme an, der König habe bemerkt, daß die Infanterie-Kolonnen so sehr viel Nachzügler zurück lassen, und daß Sr. Majestät ihn deshalb beauftragt habe, die notwendigen Maßregeln anzuordnen, um dieser Unordnung abzuhelfen. Es folgen alsdann in dem Tages-Befehle verschiedene Anordnungen, um die Kolonnen auf dem Marsche möglichst zusammenzuführen.

Man schreibt vom Doel unterm 14. d. M.: „Zeit dem Abmarsch der Franzosen ist man in Calloo thätig damit beschäftigt, die Armirung der Forts St. Marie und Perie zu vervollständigen; in ersterem sind 2 Kanonen à la Paillard aufgestellt worden. Es fällt auf, daß die Regierung, welche nur noch diesen Theil des Gebiets zu beschützen hat, nicht daran denkt, den alten Doel und das Fort Friedrich-Heinrich zu armiren. Durch Bewaffung dieser beiden Punkte, welche jetzt bei der Entfernung der holländischen Flotte und bei dem Proß, der den Transport der Artillerie begünstigt, sehr leicht wäre, würde nicht allein das Dorf und der Weiler vom Doel beschützt, sondern auch die Verbindung der Forts Vilvo und Diefenshoek mit Holland abgeschnitten werden.“ (Fr. St.)

Der Moniteur enthält die königliche Erbenanz, durch welche Obrist Buizen zum Brigadegeneral ernannt wird. Er kommandirt als solcher die 7te Armeedivision, und behält zugleich das Militärkommando über die Provinz Antwerpen, wie über diese Festung, ihre Citadelle und Forts. (Küg.)

Antwerpen den 15. Januar. „Wir haben“ sagt das Journal d'Anvers, nach den pariser Blättern die am 10. d. M. auf dem französischen Bload angefangene Nachricht berichtet, woraus hervorgehen sollte, daß das österreichische Schiff „der Robo-Ram“ nur durch ein Mißverständniß in seinem Laufe aufgehalten worden sei, da diese Maßregel nur auf die englischen und französischen Schiffe Anwendung finden sollte. Es wäre etwas Außerordentliches, daß, wenn dieses Anhalten in der That von einem bloßen Mißverständniß berührt hätte, man davon bis diesen Augenblick weiter zu Antwerpen noch zu Brüssel etwas erfahren, und die Blätter der Regierung, die so schnell bei der Hand sind, uns auf Hoffnungen zu betten, davon nichts gesagt hätten. Wir halten daher die Nachricht für errichtet. Zudem haben die Kammern sich heute wieder versammelt und man muß hoffen, daß man die Minister auffordern wird, sowohl über dieses Faktum, als über die diplomatische Lage unserer Angelegenheiten Erklärungen zu geben.“ (Fr. St.)

Spanische Amerika.

Mexiko den 6. November. Die Revolution, die in unserm Lande herrscht, hat alle Kommunikationen unterbrochen, und alle Geschäfte liegen darnieder. Bloß Briefe aus England und Frankreich treffen ein, weil man die Kuriere der Konsuln beider Länder nicht verhaften kann. Seit dem 17. v. M. beñnet sich die Stadt im Belagerungsstande. Das Kriegsgelz wurde proklamirt. Nach der Einnahme von Puebla ist St. Anna auf unsere Stadt los gerückt, und hält in diesem Augenblicke die Umgegend von Mexiko mit 8 bis 10.000 Mann besetzt. Die Regierung hat sich auf allen Punkten beñnet, und man erwartet mit großer Ungeduld den Anfang der Feindseligkeiten, um zu wissen, an wen man sich halten soll. Seit dem 17. Oktober sind alle Magazine geschlossen. Man sieht nichts als Militär oder Böbel, der den günstigen Augenblick zur Plünderung erwartet. Die, welche viele Baaren beñnen, haben aus ihren Häusern wahre Festungen gemacht. Viele Familien verließen die Stadt, und die Mädchen haben sich in die Klöster geflüchtet, wozin man auch die wertvollen Gegenstände gebracht hat. Da St. Anna das Wasser

abgeschnitten hat, so sieht sich das Volk genöthigt, das schlechte Sumpfwasser zu trinken. Die Lebensmittel sind selten, da man beinahe nichts in die Stadt läßt. — Man zeigt die Ankunft von Pedraza zu Vera-Cruz an; er wird wahrscheinlich Präsident werden. (Leipz. Z.)

Vereinigten Staaten von Nordamerika.
Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Stadt Charleston von einigen Kriegsschiffen der Bundesregierung der vereinigten Staaten wegen der offenen Widersetzlichkeit des Staats Südcarolina gegen das noch bestehende Bundesgesetz blockirt werde, war zu voreilig. Man hat vielmehr mit dem Empfang der Botschaft des Präsidenten der vereinigten Staaten bei der Kongreßöffnung die große Beruhigung erhalten, daß der so bedeutungsvolle Schritt jenes Staats zu einem, dem Wohle der Union ersprießlichen und friedlichen Ergebnisse führen werde. Mit dem Anfange dieses Jahrs besteht kaum noch eine Nationalschuld, und die vorliegende Gewalt trägt mit Recht auf eine gänzliche Restituktion aller Sollabgaben an, was den größten Einfluß auf den Betriebsverehr mit Europa, besonders mit England, haben wird. Unter Adams Präsidentschaft vor fünf Jahren wurde die Abtragung der Bundesschuld für 1836 als wahrscheinlich verkündigt, und am 4. Dec. 1832 konnte Präsident Jackson (während dessen vierjähriger Präsidentschaft achtundfünfzig Millionen Dollars getilgt wurden) bereits die Tilgung der Staatsschuld anzeigen. Nur zwei Posten,

zusammen 6,962,619 D., können nach dem Besche den Gläubigern erst 1834 und 1835 getilgt werden. Da es aber der Regierung erlaubt ist, auf den Geldmärkten die Obligationen aufzukaufen, so wird sie Alles an sich bringen, was sich ihr darbietet. Der Handel ist in dem blühendsten Zustande. Die Schifffahrt beträgt in diesem Jahre 60,000 Tonnen, und der Ein- und Ausfuhrhandel vierzig Millionen mehr als in dem vorhergegangenen Jahre. Die Einnahmen betragen achtundzwanzig Millionen ein, während die gesammten Staatsausgaben nur, da keine Nationalschuld mehr da ist, sich nur auf 18 1/2 Millionen belaufen.

Nachrichten aus Washington zufolge ist der Präsident entschlossen, den Aufruhr in der Carolina mit Energie zu unterdrücken. Allerdings hatte sich Hr. Jackson in seiner Adresse mit großer Mäßigung ausgesprochen, allein die Fanfaraden des Gouverneurs Hamilton, von dem der Geist der Empörung ausgehen scheint, haben ihn umgestimmt. Da die Carolina allein da steht, die Zahl ihrer weißen Bewohner nicht stärker ist, als die der Stadt New-York, und von diesen selbst noch viele für die Union sind, so wird der Kampf leicht vorübergehen. Herr Hamilton hat seinen Posten niedergelegt, um das Kommando der Truppen zu übernehmen. An seine Stelle ist Herr Hann, ehemals Senator, bekannt durch seine Beredsamkeit, Gouverneur geworden. (Frankf. Journ.)

A n n a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 22.	7 Uhr Morgens 23	3. 02.	— 0°	1 1/4.	— 3°	Still.
22.	2 — Nachmitt. 27	— 11 — 6 —	+ 0	2 —	— 0 3 —	Wolkig überzogen.
Jan. 10	Abends 25	— 0 — 3 —	0	— 2 2 —	SWW. schwach.	früh Nebel.

Wasserstand der Moldau.

	Über dem	Unter Normal
Den 18. Jan. 1833	0	0
— 19. —	—	— 3
— 20. —	—	— 4
— 21. —	—	— 4
— 22. —	—	— 3
— 23. —	—	— 2
— 24. —	—	— 3

Angekommene am 23. Januar 1833.

Hr. Abbath, k. k. Rent., von Wien. — Hr. Eug. Theaterdirektor, von Reichenberg, (in 3 Enten). — Hr. Jarba, k. k. Rittm., aus Galizien. — Hr. Uhermal, k. k. Major, von Kofigan. — Hr. Graf Wigan, k. k. Oberlieut., von Großreßegg. — Hr. Niedert, pen. k. k. Lieut., von Schlan, (im Platze). — Hr. Böhm, Ouböseser, von Pilzen, (im gold. Engel). — Hr. Prieger, Ouböseser, von Eblum, u. Hr. Schmidt, k. k. Straßsenknecht, von Weidmisch, (im neuen Haus). — Hr. Tezl, Fabrikant, von Kumburg, (im weißen Löwen). — Hr. Wiskle, Med. Doctor, von Wilsitz, (im weißen Lamm). — Hr. Conrat, Schauspieler, von Deßau, u. Hr. Bertler, Schauspieler, von Leipzig, (in 3 Karpen).

Abgegangene am 23. Januar 1833.

Hr. Grafin Kinsky, nach Wien. — Hr. Graf Werba, k. k. Oberl., nach Pardubitz. — Hr. Bar. Koll, Partik., nach Wien.

Verstorbene in Prag.

Den 20. Januar 1833.

Maria Ziebfert, Gerbergeßell's Tochter, alt 3 1/2 J., aus 220 — 2 (an der Lungenentzündung).

Den 22. Januar.

Frau Barbara Stidel, Bräunmeider's Witwe, alt 68 J., aus 688 — 1 (an der Lungenabkennung). — Frau Alara Weblitz, Mundfisch's Gattin, alt 66 J., aus 92 — 2 (an Nierenfieber). — Johann Bajewek, Schuchergesellens Sohn, alt 8 Monate, aus 865 — 1 (an der allgemeinen Wassersucht). — Aloisia Frankl, Tagelöhner's Tochter, alt 3 Tage, aus 514 — 2 (aus Schwäche, als Folge

frühzeitiger Geburt). — Heinrich Bin, Schuhmachergesellens, Zwillingssohn, alt 13 Stunden, aus 1172 — 2 (an Schwäche). — Heinrich Ulrich, Kattundruckergeßellens Sohn, alt 2 1/2 J., aus 1148 — 2 (an der Abkennung). — Johann Baischel, Tagelöhner's Sohn, alt 2 J., aus 940 — 2 (am Jechfieber). — Hr. Abraham Leo Landesmann, Med. Doctor, alt 40 J., aus 908 — 1 (an der Lungenabkennung). — Im k. k. Brevenzial - Strafbaue: Der Strafling Franz Zein, alt 37 J. (an Jechfieber).

Den 23. Januar.

Im k. k. Siechenhaufe: Jakob Wilschitz, Müller, alt 78 J. (am Jechfieber). — Frau Maria Drijbit, bürgerl. Bierverleger's Gattin, alt 40 J., aus 730 — 1 (am Nierenfieber). — Wenzel Geinzel, Oestarricher, alt 81 J., aus 650 — 1 (plegisch am Schlagflusse). — Im Elisabethiner - Spital: Maria Lichmann, Dienstmagd, alt 38 J., aus 7 — 3 (an der Lungenabkennung).

Prager Getreideurschmittspreise vom 22. Jan. 1833.

Ein niet. österr. Megen	fl. fr.
Weizen	6 42 1/4
Kern	4 47
Gerste	3 35
Haber	2 18
Erbsen	4 35 1/2
Linse	5 13

Von der k. k. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 24. Januar 1833.

Karl Beda, k. k. Staatsbuchhalter.

Course der Staatspapiere in Wien am 22. Jan. 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. C. M. 88 7116
— — — — — 4 — — — 7 —
— — — — — 1 — — — 19 1/8

Verleste Oblig. u. Aerialial

Oblig. der Städte von Tüzel 5 — — 88 1/4

Darlehen mit Verloosung vom

J. 1821 für 100 fl. — — — 129 9/16

Oblig. d. a. u. ung. Postamt, 2 — — — 38 1/8

Oblig. v. a. u. ung. — — — 1 1/4 — 32 7/8

Central - Cassa - Amerisungen. Jährlicher Disconto 4 pCt.

Nro. 15.

Freitag den 25. Januar.

1833.

405.

Erh. 21. Jan.

Circulärverordnung

des kais. kön. böhm. Landesguberniums.

Nüber die Behandlung der am 2. Januar 1833 in der Serie 443 verlostten böhmisch-ständischen Aerialial-Obligazionen.

In Folge eines eingelangten hohen Hofkammer-Präsidentenbeschlusses vom 4. d. M. Zahl 72, wird mit Beziehung auf die Circulärverordnung vom 4. November 1829 Zahl 4766 bekannt gemacht: Daß die am 2. Januar d. J. in der Serie 443 verlostten böhmisch-ständischen Aerialial-Obligazionen zu drei und ein halb, vier und fünf Prozent, nämlich Nummer 163104 mit zwei Zehnteln der Kapitalsumme, Nummer 163107 mit der ganzen Kapitalsumme, Nummer 163108 mit der Hälfte der Kapitalsumme, Nummer 163109 bis einschließlich Nummer 163111 mit den ganzen Kapitalsummen, und Nummer 163113 mit zwei Dritteln der Kapitalsumme, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, mit drei und ein halb, vier und fünf Prozent in Conventions-Wünze verzinssende Staatsschuld-Verschreibungen umgewechselt werden.

Prag den 10. Januar 1833.

Karl Graf Edtöf,
Oberstburggraf und f. k. Gubernialpräsident.
Joseph Ritter von Prochazka,
f. k. Gubernialvicepräsident.
Joseph Perget,
kais. kön. Gubernialrath.

(2)

N a c h r i c h t e n

vom f. k. böhm. Landesgubernium.

406.

Erh. 21. Jan.

Ein Sejmischer Studenten-Stiftungsplan von jährlichen 50 fl. ist erledigt.

Durch den Austritt des Anton Kulhanek ist die Sejmische Studenten-Stiftung von jährlichen 50 fl. in Erledigung gelangt.

- Diese Stiftung ist bestimmt:
- a) für Sohn des Anton Rintischel, Bürgermeisters zu Komnitz;
 - b) bei deren Abgang für Abkömmlinge des Franz Sejma und Wenzel Richman, dann
 - c) falls auch diese nicht vorhanden wären, für andere Knaben aus Komnitz.

Der Genuß dauert durch die untern lateinischen Schulen, Philosophie und allenfalls die Theologie.

Das Vorschlagsrecht hat der Stifter dem lönniger Magistrats, und das Präsentationsrecht dem lönniger Seelsorger, dann das Konfirmationsrecht dem lönniger Konsistorium eingeräumt.

Die Anwerber um diese Stiftung haben die mit den erforderlichen legalisirten Stammbäumen und resp. Taufscheinen, dann dem Atteste von der letzten Sejmestralprüfung, und dem Zeugnisse über die überkauften Pöden belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei dem lönniger Magistrats einzubringen, um von selben durch den lönniger Seelsorger und das lönniger Konsistorium zur Bestätigung anher vorgezogen werden zu können.

Prag den 27. December 1832.

(2)

Wenzel Lederer,
kais. kön. Gubernialsecretär.

409.

Erh. 21. Jan.

Die Maria Veronika Gajzinellische Studentenstiftung von jährlichen 55 fl. W. ist erledigt.

Es hat die verstorbene Maria Veronika Gajzinelli in ihrem am 10. Januar 1807 ausgefertigten Testament eine Stiftungslage jährlicher 55 fl. W. errichtet.

Diese Stiftung ist bestimmt für einen armen, den theologischen Studien sich widmen wellenden erbbaren Jüngling, und dauert der Genuß dieser Stiftung bis zum beendigten theologischen Studium, insofern der Stifftung mit seiner andern Stiftung oder Stipendium befreit wird.

Das Präsentationsrecht steht dem hochwürdigsten allzeit getreuen Domkapitel zu St. Veit ob dem Prager Schlosse zu.

Diejenigen, welche diese Stiftung zu erhalten wünschen, haben ihre, mit dem Armutsbeweiße, Impfungsbattelle, wie auch mit den Studienzeugnisse vom letzten Semester belegten Gesuche, in welchen ausdrücklich enthalten sein muß, daß Bittsteller in der Folge noch absehlerten philosophischen Studien nach dem Willen der Stifterin in das Studium der Theologie zu übertreten unwiderstlich gesonnen seyn, längstens binnen sechs Wochen bei dem befragten Domkapitel einzubringen, von welchem sodann der Vorschlag an diese Landesstelle zu erstatten ist.

Prag den 27. December 1832.

Wenzel Lederer,

kais. kön. Gubernialsecretär.

Erh. 21. Jan.

Ein Stablicher Studenten-Stiftungsplan von jährlichen 24 fl. ist erledigt.

Bei der Dorothea Stablicher Studenten-Stiftung ist nach Janaz Herrmann ein Plan von jährlichen 24 fl. in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt:

- a) für Anwerbende der Stifterin, dann
- b) für andere Knaben, auch können
- c) angebende Handwerker eine Abfertigung mit 30 fl. erhalten,
- d) ohne Bestimmung der Schulen.

Das Vorschlagsrecht steht dem lönniger Herrn Bischof und dem lönniger Konsistorium zu.

Die Anwerber um diesen Stiftungsplan haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei den genannten Präsentatoren einzubringen, von welchen sodann der Vorschlag an diese Landesstelle zu erstatten seyn wird.

Prag den 4. Januar 1833.

Wenzel Lederer,
f. k. Gubernialsecretär.

(2)

Ein Scharischer Studenten-Stiftungsplan von jährlichen 80 fl. ist nach Thaddäus Dicht erledigt.

Bei der von Johann Joseph Sar, Domdechanten in Königsgrätz und bischöflichen General-Vikar, im Jahre 1765 bei dem braunauer Gymnasium errichteten Studenten-Stiftung ist ein Plan von 80 fl. in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt:

- a) für Abkömmlinge von des Stifters Vaters-Brüdern Bernard und Tobias Sar,
- b) bei deren Abgang für andere arme Knaben, und
- c) durch alle Schulen.

Die Anwerber um diesen Stiftungsplan haben ihre vorchriftsmäßig belegten Gesuche bei dem Herrn Abte des braunauer Benediktiner-Klosters binnen sechs Wochen einzubringen, von welchem sodann der Vorschlag insgesamt anher zu erstatten ist.

Prag den 27. December 1832.

Wenzel Lederer,
f. k. Gubernialsecretär.

(3)

444. Erh. 23. Jan.

K u n d m a c h u n g

wegen Portonachschlag bei Verrentung von 8 Centnern mittelst der Jahreslosen.

Die hohe kais. kön. allgem. Hofkammer hat mit Entschluß vom 17. Dec. v. J. 3. 53903-2153, die Bewilligung erteilt, daß der in dem hohen Hofkammerbeschlusse vom 18. Februar 1832 Zahl 428-188, der Jahresrentenbescheid im Beweiße von acht Centnern, und darüber auf der Route zwischen Mailand und den beiden Seebäsen Venedig und Triest, zugelandene Nachschlag eines künftighils des tarificationsmäßigen Porto bei Sendungen von dem bezeichneten Beweiße mittelst der silberisirten Rabatten der Aerialial-, Branfard- oder der ordinären Postwagen, auch in allen übrigen Landen des österreichischen Kaiserthums, unter den bereit am 31. März l. J. Zahl 1906 öffentlich fund gemachten Bestimmungen Platz greifen darf.

Was in Folge Dekretes der f. k. obersten Postpost-Verwaltung vom 26. v. M. Zahl 12938 zur allgemeinen Wissenchaft hiermit bekannt gegeben wird.

Prag den 20. Januar 1833.

(1)

K. f. Oberpost-Verwaltung.

X

Zweiter Fortsetzungs-Ausweis

über die bei den k. k. Behörden zur Unterstützung des Prager reorganisirten Armeninstitutes
für das Jahr 1833 subskribirten milden Beiträge, und zwar:

E. Mze.
R. fr.

E. Mze.
R. fr.

IV. Bei dem k. k. Landrechte.

14. Tit. Herr Präsident Freiderr von Bogemann	20
„ Vizepräsident Kutschka	10
Tit. Herr Landrecht-Ritter von Horn	10
„ „ Baumgartner	5
„ „ von Schönberg	5
„ „ von Adlersfeld	10
„ „ Richter	8
„ „ Freiderr von Escherich	4
„ „ Ritter von Kitzka	4
„ „ Wankel	4
„ „ Krenner	4
„ „ von Wierstau	5
„ „ Merian	4
„ „ Graf Witrowsky	10
„ „ Hefelschun	10
„ „ Kulbanc	4
Herr Landrechtssekretär Ritter von Schindler	4
„ „ Freiderr von Karg	2
„ „ Daas	2
„ „ Grab	2
„ „ Wigner	2
„ „ Graf Welfenstein	30
„ „ Landrechts-Rathesprotokollist Freiderr von	
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	10
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	1
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	1
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„ „ „ „ „ „ „ „	2
„	

D. N.		C. Mze.	
		fl.	kr.
155-3	Herr Janaz Bebold, Ingeffist	2	
423-3	" Engel Wacel, —	1	
298-1	" Karl Wosner, —	2	
175-3	" Franz Neuf, Algeffist	2	
247-1	" Adolph v. Wittenman, Algeffist	1	30
219-3	" Anton Keil, —	1	40
431-2	" Seb. Bartisch, —	1	30
470-3	" Herbert Persch, Praktikant	30	
288	" Karl Sterch, —	20	
	" Anton Gottfried, Rechn. Rath	6	
	" Jos. Bürgermeister, Rechn. Offiz.	4	
	" Peter Jenfer, —	4	
	" Job. Kleifner, —	3	30
	" Jakob Ballacko, —	3	
	" Janaz Ballacko, —	2	30
	" Franz Kemarj, —	2	
	" Franz Tomja, —	2	
	" Kadelob Elachel, Praktikant	30	
	" Name, Rechnungsrath	6	
	" Anterk, Rechnungsoffizial	4	
	" Wijniger, —	3	30
	" Adamann, —	2	30
	" Daniel, Algeffist	1	30
	" Müller, —	1	30
	" Hermanek, Diurnist	1	30
	" Janowsky, Praktikant	1	
	" Eger, Diurnist	1	
	" Bed, —	1	30
500-1	" Franz Krelop, Rechnungsoffizial	6	
267-3	" Brandenstein, Rechnungsoffizial	5	
195-1	" Demara, —	2	
934-1	" Joseph Kasar, —	3	
	" Michael Hofbauer, —	2	30
28-2	" Friedrich Bürgermeister	20	
250-3	" Jakob Hjerzabel, —	20	
179-4	" Joseph Winter, —	20	
351-1	" Franz Marckowsky, Registrator	4	
	" und Expediter	2	30
223-3	" Anton Hofmann, Quareffist	2	30
124-1	" Albalbert Wadel, Rechn. Offiz.	2	
456-1	" Ferdinand Hinum, —	2	
10-3	" Johana Kaster, Praktikant	12	
163-2	" Leopold Erlich, —	20	
362-3	" Emil Haak, —	20	
320-3	" Joseph Bregpha, —	20	
290-3	" Albalbert Saulus, —	30	
49-3	" Anton Kuprecht, Rechn. Offiz.	2	
	Summa	307	21

VI. Bei dem prager Magistrat.

P. T. Herr Peter Ewerich, f. f.

40	Herr Ewerich, Rath	40
	" Kaudelsa, —	2
	" Borschka, —	4
	" Schneider, —	6
	" David, —	6
	" Schilling, —	8
	" Hochberger, —	6
	" Lögl, —	6
	" Jebrausky, —	8
	" Johann Ullid, —	2
	" Franz Martin, Sekretär	2
	" Franz Durak, —	2
	" Vinzenz Pátrsch, Rathesprotokollist	1
	" Hofmann, Alze-Expediter	1
	" Dufelmann, —	1
	" Schell, —	20
	" Schimann, —	20
	" Joseph Kemak, —	20
	" Erlich, —	20
	" Mucijka, —	20
	" Polerno, —	10
	" Welsky, —	1
	" Richter, —	20
	" Pelikan, —	20
	" Zimmermann, —	20
	" Brallamffy, —	20
	" Waska, —	2
	" Echer, —	2
	" Paris, —	1
	" Richter, —	1
	" Philis, —	1
	" Etibig, —	1
	" Bed, —	20
	" Keindl, —	1
	" Ewerich, —	3
	" John, —	40
	" Kottner, —	40
	" Abrahamffy, —	40
	" Bildt, —	40
	" Schmidt, Kamellist	40
	" Th. Hofmann, —	40

D. N.		C. Mze.	
		fl.	kr.
	Herr Berger	30	
	" Belaczef	20	
	" Helmman, —	1	
	" Bulfrabel, —	1	
	" Schmid, —	20	
	" Bagelt, —	20	
	" Krudwürth, —	30	
	" Butala, Einreichungsprotokollist	40	
	" Mejer, —	40	
	" Hübner, —	40	
	" Krifama, —	20	
	" Ringler, —	30	
	" Emma, —	1	
	" Benzel Kaprawil, Steuerrechner	4	
	" Joseph Weit, vver. 1ter Kassier	1	
	" Johann Dalkil, —	1	
	" Joseph Herler, —	1	
	" Benzel Malo, subit. Steueramts-schreiber	1	
	" Johann Janota, —	1	
	" Heinrich Hellenbach, —	30	
	" Joseph Wairch, —	40	
	" Johann Kahliska, —	40	
	" Anton Borgewiczka, —	20	
	" Benzel Hofmann, Stadtriether	40	
	" Etrnadt, —	20	
	" Rubin, —	10	
	" Schnaubelt, —	10	
	" Ciegel, —	10	
	" Debel, —	10	
	" Philipp Heinrich, Gerichtsdienr	40	
	" Franz Hampel, —	30	
	" Bildt, —	20	
	" Johann Kraus, —	20	
	" Anton Wloha, —	20	
	" Joban Jarolim, —	30	
	" Franz Baver, —	20	
	" Martin Etratil, —	20	
	" Vinz. Burgdelgner, —	30	
	" Marckowsky, —	20	
	" Ebnech, —	20	
	" Jirsa, —	20	
	" Sebestka, —	20	
	" Wastausch, —	20	
	" Karl Stolz, —	20	
	" Joseph Baniet, —	20	
	" Janaz Botba, —	40	
	" Jos. Jurtschik, Kamellist	20	
	Tit. Herr Keller, Viezbürgermeister	12	
	Herr Joseph Häusler, Rath	6	
	" Johann Korber, —	4	
	" Johann Gintler, —	4	
	" Joseph Gintza, —	3	
	" Johann Kubal, —	4	
	" Janaz Weigel, —	4	
	" Anton Deget, —	4	
	" Karth Meiseida, —	4	
	" Joseph Müller, —	8	
	" Johann Ewieccen, —	4	
	" Johann Weidel, —	4	
	" Kriech, —	4	
	" Langimert, Sekretär	2	
	" Schindler, —	4	
	" Eero, —	4	
	" C. Butala, —	4	
	" Wankl, —	2	
	" W. Michel, Rathesprotokollist	1	
	" Edler, —	1	
	" Schmid, Sekretär	2	
368-2	" Valent. Steppani, Magistrats-Kamellist	1	
369-1	" Johann Eiern, Mag. Kamellist	20	
	" Franz Jungfeld, —	1	
	" Johann Hofmann, Kamellist	20	
281-1	Tit. Herr Benzel Kanta, Viezbürgermeister	12	
	Herr Joseph Aider, Kriminalrath	4	
287-1	" Franz Hofmann, —	4	
230-1	" Johann Blumentritt, —	4	
800-1	" Janaz Rucha, —	4	
370-1	" Franz Paisefer, —	4	
350-1	" Thomas Ette, —	6	
	" Karl Urban, —	4	
179-2	" Alexs. Fischer, —	4	
	" Joseph Komarek, —	4	
736-2	" Joseph Klauti, —	4	
567-2	" Benzel Wanda, —	4	
1000-2	" Edward Kemak, Rathesubstitut	3	12
451-3	" Joseph Ewerich, Sekretär	3	
	" Karl Bed, subit. Rathesprotokollist	1	
	" Benzel Prachner, Ausfiskant	30	
	" Hefriegel, —	20	
	" Ewerich, Altar, —	1	
	" Eweroda, —	15	

N. R.		G. Mje.	
		fl.	fr.
906—2	Herr Joseph Gschlich	1	30
687—2	" Johann Drossowetz, Aktuar	1	40
	" Mathias Greger, —	1	40
	" Anton Hofmann, Registr.	1	40
	" Josef Kelle	1	40
	" Johann Triananet	2	40
	" Kinkel, Aktuar	1	40
383—3	" J. Maloney, Kanzlist	1	20
	" Graf Jodowis Erdmann, Kriminal-Bureau-Präsident	1	20
17—3	" Hermann, dto.	30	20
440—3	" Zwebeda, dto.	20	20
108—1	" Wildmann, dto.	20	20
313—1	" Waska, dto.	20	20
408—1	" Graf, dto.	20	20
376—1	" Franz Witschan, dto.	20	20
274—3	" Johann Kerechle	20	20
418—1	" Anton Schindensbach	1	20
	" Benzel Welsch	20	20
227—1	" Benzel Welsch	20	20
308—1	" Franz Schöffel	1	20
621—1	" Janus Pola	20	20
274—3	" Josef Perlmann	20	20
357—1	" Josef Dener, f. R. D.	1	20
828—2	" W. Daubmann, Bureau-Präsident	1	20
	" Pomranet	20	20
220—3	" Fiedlis	30	20
	" Drayner, Registrat-Kanzlist	1	40
	" Reskoline	20	20
	" Franz Vietthal	40	20
Summe		327	47

Nachtrag

zum Amtsblatte N. 11, dd. 18. Januar 1833.

In diesem Blatte sind durch Versehen folgende Beträge ausgelassen worden:

- a) bei der Geistlichkeit,
Der von dem Priester, Kollegium subskribirte,
und gleich eingezahlte Betrag pr. . . 25 fl.
- b) bei der k. Landesstelle:
Der vom Herrn. Med. Dr. Werner, f. l. Landes-
thierarzte, subskribirte Betrag pr. . . 4
Herr Kramer, Präsidial-Kanzlist hat . . 2
und " Nagel, dto. . . 2
subskribirt, welcher ersterer Betrag irrsam mit 1 fl. ange-
führt, und letzterer gänzlich ausgelassen wurde.

397. Erb. 21. Jan.

Kundmachung

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Zur möglichsten Schonung der von der Pustka gegen die Staubbrücke führenden Straße, welche nur für leichtes Fuhrwerk eingerichtet ist, und selbst zur Erhaltung der Pflasterung und der Reinlichkeit in der Durchfahrt durch die k. f. Burg, ist es notwendig, daß die Beförderung dieses Weges mit beladenen Wagen so viel als thunlich ist, bintangehalten werde.

Da gegenwärtig die Verbindungsstraße zwischen dem Reichs- und Sandthore am die Stadt so hergestellt ist, daß die Beförderung derselben auch mit dem schwersten Fuhrwerke seinen Anstehen mit unterliegt, und die Beförderung des Weges durch die k. f. Burg auch nicht so bedeutend ist, daß dieselbe die öftere Beschädigung der Eingangs bezeichneten Straße und der Pflasterung in der k. f. Burg rechtferigen konnte: so wird in Folge derahingelangter beider f. l. Gubernial-Präsidial-Verordnung vom 27. Dezember 1832 Zahl 53722, zur Nachachtung allgemein bekannt gemacht: daß die erwähnte Straße zwischen der Pustka und der Staubbrücke, und durch die k. f. Burg, mit Getreide, Fein, Kehlen, Steinen, Dünger u. dgl. beladenen Fuhrn, so wie mit allem schweren Fuhrwerke nicht ferner befahren werden darf, und daß dergleichen Fuhrn die Straße außerhalb der Stadt Prag zwischen dem Reichs- und Sandthore einzufahren haben, welches übrigens auch durch eigene Verbotshäulen an den betreffenden Abweichungspunkten angebrannt werden wird.

Prag den 18. Januar 1833. (3)

396. Erb. 21. Jan.

Nachricht

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Aus der mit Antonio Silvenso verführten politischen Untersuchung erlief in der Vernehmung des prager Magistrats-Vorannes ein zinnerer Text, über dessen Verlaß sich die Inauktion nicht auszusprechen vermag.

Der betreffende Eigentümer dieses Textes wird wegen Zurückhaltung dieses Objectes an den prager Magistrat gemeldet.

Prag den 15. Januar 1833, (3)

375. Erb. 19. Jan.

Verzeichniß

der Prüfungstage für die Hörer der Rechte an der Universität im ersten Semester 1833.

Im ersten Jahrgange.

Aus der europäischen Staatskunde: am 21., 22., 23., 25., 26. und 27. Februar die mündliche; am 28. Februar die schriftliche Prüfung.

Im zweiten Jahrgange.

Aus dem römischen Civilrechte: den 12., 13., 14., 15. und 16. Februar die mündliche; den 22. Februar die schriftliche Prüfung.

Im dritten Jahrgange.

Aus dem Lehrechte: den 7., 8., 9., 11. und 12. Februar die mündliche; am 13. Februar die schriftliche Prüfung.

Im vierten Jahrgange.

Aus den politischen Wissenschaften: am 15., 16., 18., 19., 20. und 21. März die mündliche; am 22. März die schriftliche Prüfung.

Vom f. l. juristischen Studiendirektorate.

Prag den 9. Januar 1833. (3)

374. Erb. 19. Jan.

Ordnung

der Prüfungen für die Hörer der Theologie an der prager f. l. Universität nach dem ersten Semester des Schuljahres 1833.

Aus der biblischen Hermeneutik: schriftlich den 12. Februar, mündlich den 13., 15., 16. Februar.

— Aus der biblischen Archäologie: schriftlich den 22. Februar, mündlich den 23., 25., 26. Februar.

Vom theologischen f. l. Studiendirektorate.

Prag den 18. Januar 1833. (3)

428. Erb. 22. Jan.

Ordnung

der öffentlichen Prüfungen für die drei prager Gymnasien nach dem ersten Semester 1833.

Die schriftlichen Prüfungen an allen drei Gymnasien an den von den f. l. Herren Präsesen zu bestimmenden Tagen.

Mündliche Prüfungen.

1. Am f. l. kleinseitigen Gymnasium: den 22., 23. und 25. Februar für die öffentlich studierenden, den 26. Februar für die Privatisten.
2. Am f. l. neuhäcker Gymnasium: den 27. Februar, dann den 1. und 2. März für die öffentlich studierenden, den 4. März für die Privatisten.
3. Am f. l. altstädter akademischen Gymnasium: den 27. Februar, dann den 1. und 2. März Vermittags für die öffentlich studierenden in den Hauptklassen; Nachmittags für die der Nebenklassen, und den 4. März für die Privatisten.

Die Prüfung der israelitischen Schüler der hierortigen Gymnasien den 21. Februar.

Vom f. l. Gymnasial-Studiendirektorate Wohnen.

Prag den 16. Januar 1833. (2)

381. Erb. 19. Jan.

Stechbrief

zur Verfolgung der Joseph Kolariß, sch. Kolariß, welche mittelst Diebstahls vom 18. Oktober 1832 Zahl 8788, 9007 und 9174, des Verbrechen des Diebstahls rechtlich bezeugt, und zur ordentlichen Kriminaluntersuchung geeignet befunden wurde.

Dieselbe ist von Sedlig, prager Kreisf., gebürtig, bei 30 Jahre alt, mittlerer Statur, braun im Gesichte, das braune Haare, blaue Augen, stumpfe Nase, und auffallend große, herverbreitete verdorbene Zähne, auch hat sie die Augen mit blauen Ringen unterlaufen.

Am Leibe trug dieselbe ein Ullersrocklein vom grauen Merino, grün aufgemirt, eine rotgefärbte Schürze, und am Kopfe ein großes, graues Tuch.

Die Wärterin ist auszuforschen, beim Vetreten anzuhaken, und an das Kriminalgericht der k. f. Hauptstadt Prag einzuführen.

Vom Kriminalgerichte der k. f. Hauptstadt Prag den 12. Januar 1833. (3)

432. Erb. 22. Jan.

Wohnsinnigkeitserklärung

des Johann Gschura.

Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sei der Wobninsinnigkeits Erklärung des Johann Gschura gerichtlich als wohnsinnig erklärt, und zu seinen Händen der Herr f. R. D. Weinhard als Kurator bestellt worden. daher wird Jedermann gewarnet, mit demselben ein verbindliches Geschäft einzugehen, widrigenfalls er die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Prag den 18. December 1832. (2)

(Rechtl. Nro. 2.)

Am Leibe trug er einen schwarzblauen, etwas abgegriffenen Kaputted, mit zwei Reihen weißer tadellosen Knöpfen, schwarzmandelförmigen Stiefelsohlen, eine gestreifte Weiße lange fallbedeckte Stiefel, einen guten hohen Filzbut, ein rothes, baumwollenes Halstüch.

Vom praehuer Kreisstriminalgerichte, Pfiseh den 12. Dezember 1832. (1)

Kapitalsanlegungen.

429. Erh. 22. Jan.

Nachricht

vom k. f. bdm. Landesgubernium.

Das P. Marias Erblässige Lehrerswitwen-Stiftungskapital pr. 600 fl. Conventions-Münze ist zu eileziren.

Da das P. Marias Erblässige Lehrerswitwen-Stiftungskapital pr. 600 fl. Conventions-Münze dermal noch immer bei dem prager Kammeralshofe zur Eilezierung bereit liegt; so haben die Darlehensgeber ihre, mit dem Grundbuchvertratte, oder im Falle der gestionsweisen Uebernahme mit der betreffenden Obligation aus dem Entwurfe zur gestionsurkunde belegten Gesuche längstens binnen fünf Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Kundmachung, bei dem kieniglichen Hofkassamte einzubringen.

Prag den 12. Januar 1833.

D u g o M i t r a f v. S a l m,

k. f. Subernalsekretär.

468. Erh. 24. Jan.

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der kienigl. Stadt Eger wird bekannt gegeben: Daß zu Händen der biesigen Stadtfeuerkasse eine Baarschaft von 250 fl. C. M. zur fruchtbringenden Anlegung auf Pragmatikal-Hypothek bereit erliegt.

Jene, welche dieses Darlehen zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Grundbuchvertratte belegten Gesuche schleunigst hierorts einzubringen.

Eger den 28. Dezember 1832. (1)

442. Erh. 23. Jan.

Gemeindkasskapital

zu Gradum pr. 438 fl. 41 fr. Conventions-Münze zu eileziren.

Vom Magistrat der kienigl. Kreis- und Leitzgebirgs Stadt Gradum wird öffentlich bekannt gemacht: Es seien bei der biesigen Rentkasse 438 fl. 41 fr. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung vorrätig, weswegen alle Jene, welche dieses Darlehen zu erhalten wünschen, sich hierorts unter Ausweis ihrer Pragmatikal-Hypothek zu melden haben.

Gradum den 28. Dezember 1832. (2)

443. Erh. 23. Jan.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Sadowa, bishöwerer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der bierberthaltlichen Gemeindkasskapital ein Betrag von 230 fl. 10 fr. Conventions-Münze und 91 fl. 40 fr. Wiener Währung zur gestellten Eilezierung erliegt.

Darlehensgeber haben ihre, mit den grundbuecherlichen Entloffen belegten Gesuche, in welchen der Grundwerth vom Jahre 1798 enthalten sein muß, binnen sechs Wochen a dato hierorts einzubringen.

Sadowa den 18. Januar 1833. (2)

463. Erh. 29. Jan.

Kundmachung.

Die vom Friedrich Reich bestimmten zwei Stiftungskapital des Aussteuerbetrags zu 50 fl. Wien. Währ. sind für das Jahr 1832 erledigt.

Zum Bezug dieser Stiftung sind berufen: 1. die Verwandten des Stifters, wenn er am lebt; 2. in Ermangelung derselben arme, wohlverhaltene Bürgerkinder von Neubaus, welche sich in dem Jahre 1832 vererbschaftet haben.

Das Recht zum Vorbehalt zur Vererbung dieser Stiftung steht dem Magistrat und dem Herrn Proben von Neubaus zu.

Die Wittkellerinnen haben ihre Gesuche, denen die Zeugnisse über Eiden, Armut, dann die Schulden-Empfängnis und der Trauschein beizulegen sind, bis zum 25. Februar l. J. bei dem neubauer Magistrat einzubringen, wiewegens sie nach Verlauf dieser Frist unbeachtet bleiben würden.

Magistrat Neubaus den 15. Januar 1833.

449. Erh. 23. Jan.

Todeserklärung

des Joseph Witt aus Tufschau, beziehungsweise Vererbung der Joseph Wittschen Erben.

Vom Magistrat zu Tufschau, pilsener Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß der mit hierortigem Entste

vom 31. Dezember 1830, Zahl 236, jnd. vorgezogene, bereits über 30 Jahre abgewandte Joseph Witt aus Tufschau, nachdem derselbe weder hierorts vererbschaftet erschienen ist, noch auch das Gericht oder den zu seinen Händen aufgestellten Kurator Franz Kemella auf irgend eine Art in die Kenntnis seines Lebens gesetzt hat, über neuerliches Einschreiten vom 26. Februar l. J. Zahl 40 jnd., hiermit als todt, und sein Vermögen als vererbschaftet erklärt werde, weshalb alle Jene, welche zu diesem Nachlass ein Erbschaft zu haben glauben, hiermit erinnert werden, dieses die Erbschaft binnen einem Jahre und sechs Wochen, namentlich bis zum 28. April 1833 biergerichts anzumelden und darzuthun, widrigenfalls diese Vererbschafts-Abhandlung mit den Erbscheinenden geschlossen, und der Nachlass jenen aus dem sich Anmeldeenden eingetantwortet werden würde, denen er nach dem Befehle gebührt.

Tufschau den 9. März 1832. (1)

432. Erh. 22. Jan.

Wahninnigkeitsklärung

des Johann Giedura.

Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey der Buchdruckereif Johann Giedura gerichtlich als wahninnig erklärt, und zu seinen Händen der Herr f. H. D. Wernhard als Kurator bestellt worden, daher wird Jedermann gewarnt, mit demselben ein verbindliches Geschäft einzuschließen, wiewegens er die nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben wird.

Prag den 18. Dezember 1832. (3)

431. Erh. 22. Jan.

Wahninnigkeitsklärung

der Antonia Hirsche.

Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey die aus Prag gebürtige Antonia Hirsche, wegen unbillbaren Wahninns in Folge s. 273 fl. B. G. B. unter Kuratel gesetzt, und zu ihren Händen der Herr f. H. D. Graas als Kurator bestellt worden, weswegen Jedermann gewarnt wird, sich mit derselben in ein verbindliches Geschäft einzuschließen, wiewegens er die nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben wird.

Prag den 18. Dezember 1832. (3)

452. Erh. 23. Jan.

Berschwendungsklärung

des Georg Wawra, Kustalwirthschaftsbesizers in Willkewitz.

Vom Ortsgenichte der kaiserl. kienigl. Militär-Invalidenten- Herrschaft Herzig, und der vereinigten Güter Großbardow und Jumburg wird hiermit bekannt gemacht: Man habe in Folge der unterm 21. Dezember l. J. Nr. Erb. 885, jnd. gepfegenen Untersuchung befunden, den Georg Wawra, Besizer der Kustalwirthschaft in Willkewitz Nr. Konst. 12, wegen ererbenden inderentlichen Lebensanteils, und muthwilligen Schuldenmachens als Berschwender nach Befugnis des 273. f. B. G. B. gerichtlich zu erklären, ihm die Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, und einen Kurator in der Person seines Vaters Wenzel Wawra in Willkewitz aufzustellen.

Es wird daher Jedermann von dieser gerichtlichen Verfügung mit dem Befehle verbandigt: Daß er mit Georg Wawra kein wie immer Namen habendes verbindliches Geschäft abzuschließen habe, wiewegens er sich die hieraus entstehenden nachtheiligen Folgen nur selbst zuschreiben mußte.

Herzig den 31. Dezember 1832. (2)

Verpachtungen.

466. Erh. 24. Jan.

Bauverpachtungsangeize.

Mit beidem kaiserl. kienigl. Subernaldekret vom 14. Dezember v. J. Zahl 52103, ist die Verpachtung mehrerer Kanstel-Einrichtungs-Gegenstände für das f. Unterarmenamt, als: Schreibstühle, Bücher- und Archiv-Kästen Regalen, Stühlen und Tischstühle u. u., mit Inbegriff des dabei nothigen Werkzeuges und Eisen-Beschlags, dann verschiedener kleiner Kanstel-Erwerbsnisse, mit dem abzuliefernden Betrage pr. 1431 fl. 29 fr. Conventions-Münze, im Wege einer neuerlichen öffentlichen Veranschaulichung an den Mindestfordernden zu überlassen angeordnet worden.

Die neuerliche Verpachtung wird am 5. Februar l. J. um die 10te Vormittagshunde bei der kaiserl. kienigl. Provinzial-Oberbaudirektion statt finden, und es können von nun an die summarischen Kosten-Ausweise und die Verpachtungsbedingnisse täglich während den Amtshunden in dem Expedite dieser Direktion eingesehen werden.

Von der kaiserl. kienigl. Prov. Oberbaudirektion.

Prag den 21. Januar 1833. (1)

(Nro. 2.)

Kundmachung.

Zur miethweisen Vertheilung der für die kais. kön. Grenzwaache in Böhmen erforderlichen Bettgeräthe, deren Erhaltung, Reinigung und Wechsel wird bei der kais. kön. -ammerl. Gefällen-Verwaltung für Böhmen in einem der Amtsgebäude zu Prag, in der Reichsstraße N. N. 909, am 18. März 1833 Vormittags um 9 Uhr eine öffentliche Abminderungsversteigerung abgehalten werden.

Die näheren Bestimmungen, welche dem für diese Unternehmung zu errichtenden Vertrag, für welchen sich die Beschätzung der beschriebenen kais. kön. allgemeinen Hofkammer vorbehalten wird, werden zum Grunde gelegt werden, sind folgende:

1. Der Unternehmer verbindet sich, die Bettgeräthe: nize für die sämtliche kais. kön. Grenzwaache: Mannschaft in Böhmen, welche aus 2367 Köpfen besteht, und in 10 Kompanien getheilt ist, im Wege der Mieth in die Postirungen, welche demselben bekannt gegeben werden, in der für jede derselben erforderlichen Anzahl beizustellen. Welche Anzahl außerdem mit Rücksicht auf die Kranken- und Arztkammer, dann auf den Stand der vertheilten Individuen erforderlich sein wird, wird dem Unternehmer bekannt gemacht werden.

Die Zahl der Postirungen, ihre Standorte und die Stärke der Mannschaft für jede derselben können Änderungen unterliegen.

2. Die erforderlichen, von dem Unternehmer beizuschaffenden Bettgeräthe sind:

A. Bettstätten von weichen Holze, und zwar:

- a) einfache, jede für eine Person;
- b) doppelte, jede für zwei Personen.

Die einfachen Bettstätten müssen 6 Schuh lang, 3 Schuh breit, 2 Schuh 4 Zoll hoch, und mit Kopf-, Fuß- und Seitenwänden versehen sein.

Die doppelten Bettstätten unterscheiden sich von den einfachen nur dadurch, daß sie 4 Schuh breit sein müssen. Auch ist der Unternehmer verbunden, einfache Bettstätten, wenn es gefordert werden sollte, gegen doppelte und umgekehrt, mit den dazu gebörenden Erfordernissen auszutauschen.

- B. Strobfade von Rapsenleinsand, wovon jedes Stück für einfache Bettstätten 2 3/4 wiener Ellen lang und 1 1/2 breit sein muß.

C. Koppelpolster von sehr ungleichem Füllholz, wovon jedes Stück für einfache Bettstätten 1 1/2 wiener Elle lang und 1 1/2 Elle breit zu sein hat. Die Strobfade und Koppelpolster müssen mit frischem reinen Stroh gefüllt sein, wozu für jeden Strobfad sammt Koppelpolster ein Strohmenge von 30 Pfund zu verwenden ist. Nach Verlauf eines jeden Vierteljahres ist das abgelagene Stroh auszutauschen, und mit frischem in derselben Menge zu ersetzen.

D. Leintücher von guter gebleichter Leinwand, wovon jedes Stück für einfache Bettstätten drei wiener Ellen lang und 1 1/2 wiener Elle breit sein muß. Für jede Bettstätte müssen fortwährend 2 Stücke in Verwendung stehen und zum Wechsel zwei andere Stücke vorrätig gehalten werden. Die Leintücher dürfen nicht die Länge nach, und zwar nie mit mehr als einer Naht versehen sein.

E. Sommerdecken von Schaafwolle, für jedes Bett ein Stück. Bei einfachen Betten muß jedes Stück 2 3/4 wiener Ellen lang, 1 1/2 wiener Elle breit, und wenigstens 4 Pfund 22 Loth schwer sein. Derselben werden im Sommer zur Bedeckung benötigt, und im Winter unmittelbar auf dem Strobfad gelegt; sie stehen daher das ganze Jahr im Gebrauche. Endlich

F. Winterdecken von gleicher Beschaffenheit mit den Sommerdecken; jedoch mehr wollig, und dichter gewebt. Jede solche Decke für ein einfaches Bett muß wenigstens 10 1/2 Pfund schwer sein. Diese Decken werden nur vom 1. September bis 31. Mai benötigt.

Derselben Bestandteile, von derselben Qualität, müssen auch für die doppelten Bettstätten abgeleitet werden; nur müssen solche, mit Ausnahme der Koppelpolster nach Maßgabe der doppelten Bettstätten breiter, die Koppelpolster aber nach eben diesem Maßstabe länger, als bei den einfachen Bettstätten sein. Zur Füllung der Strobfade und Koppelpolster, für doppelte Bettstätten muß eine Strohmenge von 40 bis 45 Pfund für jede Bettstätte verwendet werden. Alle von dem Unternehmer gelieferten Bettgeräthe müssen bei der ersten Abstellung ganz neu und ungebraucht sein.

3. Der Unternehmer hat zu sorgen, daß die Bettgeräthe in einer den angenehmen Muthen entsprechenden Beschaffenheit beigestellt werden.

Die Erneuerung und Ausbesserung der Betten oder einzelner Stücke ist, so oft das Bedürfniß entweder durch natürliche Abnutzung, oder aus einem andern Grunde eintritt, und die Veranlassung derselben gesordert wird, von dem Unternehmer zu besorgen.

Geschieht während der Vertragszeit eine Veränderung in den Postirungen, oder in der für dieselben angenommenen Zahl an Mannschaft, so ist der Unternehmer verbunden, die Beistellung oder Übertragung der Bettgeräthe, wenn sie die neue Eintheilung fordert, bewerkstelligen zu lassen.

4. Wird der systemisirte Stand der Grenzwaache vermehrt, so daß der Unternehmer, nachdem ihm die Vernehmung, wenn sie bei einer Kompanie 20 Mann nicht übersteigt, einen Monat, und wenn sie stärker ist, zwei Monate vorzuziehen bekannt gegeben wurde, die Bettgeräthe für den Zuwachs in der nämlichen Beschaffenheit gegen den betragenen Zins folglich nach Verlauf dieser eine und rüchlichst zweimonatlichen Frist beizustellen.

5. Wenn wegen vorübergehender Ereignisse ein Theil der Betten unbenutzt bleibt, so wird dem Unternehmer von denjenigen Zahl Betten, welche zum Gebrauche beigestellt wurden, bis zu dem Zeitpunkt, mit welchem ein Theil derselben als vorübergehend unbenutzt an den Unternehmer, oder dessen Bestellten zurückerstattet wird, der volle Mietzins entrichtet. Der Zurückstellung wird als Entschädigung der Zinsen vom Kapital und der Kosten der Unterbringung der von ihm bereit zu halten den Stücke in dem ersten Monate die Hälfte, während der folgenden Monate aber ein Jehtel des betragenen ganzen Mietzins für die entbehrlich gemachten jurisdiktionellen Stücke gezahlt. Die Verwahrung der außer Gebrauch gezeigten Gegenstände liegt dem Unternehmer ob, und als Zeitpunkt der Zurückstellung der derjenige Tag zu gelten, an welchem dem Unternehmer, oder seinem Bestellten die Entbehrlichkeit eines Theiles der Bettgeräthe von der Bezugsbehörde bekannt gegeben wurde. Ubrigens soll die Zahl der Betten, welche wegen vorübergehenden Miethgebrauchs zurückerstattet werden, den achten Theil der für den systemisirten Stand der Mannschaft abgestellten Betten nicht übersteigen.

6. Der Unternehmer hat die Verbindlichkeit, jeden Strobfad und Koppelpolster jährlich einmal waschen zu lassen, ohne daß die Mannschaft diese Erfordernisse in der Nacht entbede. Mit dem Beginn eines jeden Monats sind die Betten mit gewaschenen, gehörig gereinigten Leintüchern zu versehen. Die Decken sind alle Jahre einmal zu waschen. Ist eine Decke in der Zeit verunreinigt, daß die Notwendigkeit des Waschens erforderlich werden sollte, so hat der Unternehmer das Waschen zu besorgen, oder eine neue Decke beizustellen, und hierbei zu sorgen, daß die Mannschaft während der Reinigung der erforderlichen Bedeckung in der Nacht nicht entbede.

In den Krankenzimmern hat der Unternehmer die Reinigung der Bettgeräthe so oft vorzunehmen, als dies gefordert wird. Sollte der Unternehmer wünschen, daß die Reinigung der Bettgeräthe und die Füllung der Strobfade und Koppelpolster mit Stroh durch Bestellte der Kammerl. Verwaltung auf seine Kosten bestragt werde, so wird man dem Wunsch desselben zu entsprechen bedacht sein. Die Kosten der Besorgung dieses Geschäftes werden von der monatlichen Bezahlung in Abzug gebracht.

7. Dem Unternehmer wird die Versicherung ertheilt, daß man die Mannschaft auf die möglichste Schonung der Bettgeräthe mit allem Nachdruck anweisen, keinen Mißbrauch in der Verwahrung derselben dulden, und die möglichste Sorgfalt auf den ordnungsmäßigen Gebrauch verwenden lassen werde. Die durch gewöhnliche Vernügnung der Bettgeräthe entstehende Verschlimmerung trägt der Unternehmer. Die von der Mannschaft durch Mißwillen, oder durch ungewöhnlichen Gebrauch an den Bettgeräthen verursachte Beschädigung ist von dem Schuldtragenden angemessen zu vergüten. Für jeden zum Gebrauche abgenommenen, durch Schuld der Mannschaft, oder aus andern Gründen ohne Schuld des Kontrahenten abgängige, oder ganz unbrauchbar gewordene Struß, wird dem Unternehmer eine angemessene Vergütung geleistet werden.

8. Die Beurtheilung der vertragsmäßigen Beschaffenheit der Lieferungsobjekte geschieht von der Kompanie-Kommandanten, oder dem hierzu beauftragten Bezugsleiter.

Die angenommene Lieferung hat sich der Unternehmer beizustellen zu lassen. Wegen die Zurückweisung von Lieferungs- Gegenständen steht dem Unternehmer die Verurteilung an die Bezugsbehörde offen.

Bei der von derselben zu stehenden Verabhandlung wird, soweit das Gutachten von Sachkundigen nach Beschaffenheit der Streitfrage erforderlich ist, der

Besund zweier unbefangenen besetzten Sachverständigen, deren einen das Kompagnie-Kommando, den andern der Unternehmer vorzuschlagen hat, einseitig, und im Falle dieselben verschiedener Ansicht wären, bestimmt die Bezirksbehörde von Amtswegen einen dritten Sachkundigen. Die Ansicht, welcher derselbe beitrifft, hat der zu erscheidenden Entscheidung zur Grundlage zu dienen. Ein gleiches Verfahren findet auch Statt, wenn über die vom Staatsfiskus zu leistenden Ersätze der Unternehmer den Weg der Berufung an die Bezirks-Bebehörde einschlägt, und das überhaupt bei der Entscheidung aller Erzforderungen, welche sich über die Art der Erfüllung des Vertrages ergeben, und zu deren Beurtheilung Sachkenntniß erfordert werden, zu gelten. Wegen der Ausübung der Kammeralbezirks-Beörden, wenn der Unternehmer den Weg der Berufung an dieselbe einschlägt, steht dem Unternehmer eine weitere Berufung nicht zu.

9. Mit dem Tage, als der mit dem Unternehmer verabredete Vertrag in rechtliche Kraft tritt, hat der Unternehmer für die Lieferung, Erhaltung, Reinigung, und den Wechsel der Vetterfornernisse zu sorgen. Es steht dem Unternehmer frei, hierzu die nach §. 12 vom Staate zu übernehmenden bereits vorhandenen Vettergeräte zu verwenden, oder wenn der Unternehmer diese einer anderen Bestimmung zuführen will, für die Bereitstellung neuer zu sorgen.

10. Der Unternehmer hat in den Orten der Bezirks-Beörden, welche die eisenmündigen Geschäfte der Grenzwaide leiten, Bevollmächtigte zu bestellen, mit welchen diese Beörden in Abwesenheit des Unternehmers in Beziehung auf die Lieferungsangelegenheiten die erforderliche Verbindung erhalten können.

11. Zur Sicherstellung der Erfüllung des Vertrags-Verbindlichkeiten räumt der Unternehmer dem Staatsfiskus das Vorkrecht auf die beigegebenen Vettergeräte ein, und hat überdies eine Kaution von 6000 fl. Conventions-Münze im Baaren, mit verpfändeter Staatsschuldverschreibungen, oder durch Hypothekensatzung der Ausweisung der gesicherten Sicherheit zu leisten.

12. Der Unternehmer ist verpflichtet, die für die k. k. Grenzwaide in Beheim vom Staate angeschafften, und kermalen im Gebrauche stehenden Vettergeräte mit dem Tage, als seine Verbindlichkeit aus dem Vertrage beginnt, zu übernehmen. Der größere Theil dieser Vettergeräte ist in der zweiten Hälfte des Jahres 1830, der kleinere Theil in den Jahren 1831 und 1832 beigegeben worden, und seit dieser Zeit im Gebrauche. Der Preis für dieselben wird durch ein freiwilliges Uebereinkommen zwischen dem Unternehmer und dem Kompagnie-Kommando bestimmt. Für den Fall, als über den Vergütungspreis das freiwillige Uebereinkommen nicht zu Stande kam, wird zur Ausmittlung der zu leistenden Vergütung das in §. 8 vorgezeichnete Verfahren Statt finden.

13. Die Bezahlung des Mietzinses wird nach der Anzahl der für eine jede der 10 Kompagnien erforderlichen Betten tagweise auf die Dauer der Benützung berechnet. Die Auszahlung geschieht bei den k. k. Bezirksstellen, oder wenn der Unternehmer es wünscht, bei der k. k. Gefallen-Haupt-Kasse zu Prag nach Ablauf eines jeden Monats. Über die kontraktmäßig beigegebenen Vetterfornernisse wird dem Unternehmer von dem Kompagnie-Kommandanten eine Empfangsbescheinigung ausgefertigt, von welchem Tage an der Anspruch auf den Bezug des dafür ersatzbaren Mietzinses für denselben ersucht.

Die auf obige Art ausgemittelte Vergütung für die vom Staate übernehmenden Vetterfornernisse, wenn der Unternehmer sie nicht gleich beim Beginn des Vertrages bezieht, kann in gleichen monatlichen Raten mittelst Abzugs von der fälligen Mietzinssumme geleistet werden. Die Verichtigung dieses Erlasses muß jedoch längstens in 15 Monaten geschehen.

14. Der Kontrakt hat 9 Jahre zu dauern. Dem Unternehmungslustigen bleibt es übrigens unbenommen, nach geschlossener mündlichen Cession und Beibehaltung der übrigen Vetterfornernisse auch Antheile auf eine kürzere oder längere Vertragsdauer, jedoch nicht unter 6, und nicht über 15 Jahre zu machen. Deren Berücksichtigung man sich für den Fall vorbehalt, als die Annahme derselben für den Staatsfiskus sich vortheilhafter zeigen sollte.

15. Sollte der Unternehmer auch nur mit einem Theile der Lieferung im Rückstande bleiben, oder nicht vertragsmäßige Gegenstände liefern, oder die Reinigung, Erneuerung, Verführung der Vetterfornernisse,

die Füllung mit Erdb, oder überhaupt eine der von ihm übernehmenden Verbindlichkeiten gar nicht, oder nicht zu gehöriger Zeit, oder nicht in der bedungenen Art vollziehen, so ist die k. k. Kammeralgefällen-Verwaltung berechtigt, nach eigener Wahl auf dessen Gefahr und Kosten entweder die noch nicht geleisteten, oder nicht vertragsmäßig beigegebenen Vetterfornernisse im beliebigen Maße beigezugeben, und die von dem Unternehmer nicht erfüllte Leistung selbst zu leisten, oder den Vertrag für gänzlich aufgelöst zu erklären, und sich für die durch diese oder jene Maßregel entstehenden Auslagen und Nachtheile, sowohl an den zum Stande demerzten Gegenständen, als auch an der Kaution und an dem übrigen Vermögen des Unternehmers zu erholen.

16. So wie die zur Beilegung des Kontraktes benutzten Beörden alle Maßregeln zu ergreifen berechtigt sind, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Vertrages führen, so steht auch dem Kontrahenten der Nachweis für alle Ansprüche offen, welche er aus dem Vertrage machen zu können glaubt.

17. Die Vettergeräte, welche zum Gebrauche der Grenzwaide beigegeben werden, müssen mit einem kenntbaren Farbe oder Brandzeichen des Unternehmers versehen sein.

18. Die Kaution muß längstens binnen acht Tagen nach dem Kontraktabschlusse geleistet werden.

19. Der Aufzugspreis für diese Unternehmung ist auf den Betrag von einem Kreuzer Gene-Münze für jeden Tag und jedes einfache Bett festgesetzt. Die Abminderung kann in beliebigen Bruchtheilen geschehen. Dem Wunderscherben wird die Unternehmung überlassen, und bei sonst gleichen Verhältnissen Jenseit der Vorzug eingeräumt werden, der die Vergütung für die vom Staate zu übernehmenden Vettergeräte gleich zu leisten geneigt ist.

20. Die Unternehmungslustigen haben vor dem Beginnen der Cession ein Angelb im Betrage von 1500 fl. baar, oder in verzinslichen Staatspapieren, nach dem verhältnismäßigen Kurse des Tages gerechnet, der Verleigerungs-Kommission zu übergeben, welches Angelb jedem Willkürigen, der nicht Bestbieter bleibt, jedoch nach beendeter Cession zurückgestellt, von dem Bestbieter aber zurückgehalten, und seiner Zeit in die zu leistende Vertrags-Kaution eingerechnet werden wird.

21. Der Bestbieter wird durch die Unterfertigung des Verleigerungsprotokolls verbindlich, dagegen tritt die Verbindlichkeit des Ausrufs erst von dem Augenblicke ein, als die hochwürdigste k. k. allernachste Hofkammer das Ergebnis der Verleigerung genehmigt haben wird, welche Bestimmung man dem Bestbieter in der kürzesten Zeit, längstens aber innerhalb fünf Wochen, von dem Tage der Verleigerung an gerechnet, bekannt machen wird.

22. Der Unternehmer hat alle auf die Kontraktverrichtung bezüglichen Kosten, so wie überhaupt alle Stempelgebühren aus Eigenem zu bestreiten.

23. wird allen jenen Unternehmungslustigen, welche bei der mündlichen Verleigerung nicht erscheinen können oder wollen, freigestellt, Antheile mittelst versiegelter schriftlicher Offerte zu machen. Diese sind von außen kenntbar zu bezeichnen, längstens bis zum 17. März 1833, Mittags an dem Bureau des Kammeralgefällen-Kommissars abzugeben. Dieselben können auf die Vertragsdauer von 6 bis 15 Jahren gerichtet werden, nur wenn jedenfalls der Ausruf bestimmt in Jiffen ausgedrückt sein, dergestalt: daß auf ein schriftliches Offert, welches überhaupt über das beibehalten, oder etwa mit Beziehung auf einen andern fremden Antheil gestellt ist, gar keine Rücksicht genommen, und es somit als nicht vorhanden betrachtet werden wird.

Erst nach geschlossenem mündlichen Cession wird man zur Eröffnung der versiegelten Offerte schreiten, und dem schriftlichen Differenzen nur dann den Vorzug geben, wenn sich der schriftliche Antheil vertheilbar als der Ertrag der mündlichen Verleigerung darstellt. Bei ganz gleichem Antheile wird man dem Ertrage der mündlichen Cession vor dem schriftlichen Offerte den Vorzug einräumen. Auch der schriftliche Differenz bleibt von dem Augenblicke des überreichten Offertes verbindlich; dagegen gilt für das Ausruf die §. 21 ausgedrückte Bestimmung.

Ubrigens ist jedes schriftliche Offert mit dem §. 20 bestimmten Antheile, oder einem Ausweise, daß es erledigt sei, zu belegen, und daß der Differenz seinen Authentizität, so wie Namen und Charakter, genau zu bezeichnen.

Prag den 18. Januars 1833.

(Recht Pro. 3.)

(1)

Kundmachung.

Die kaiserl. königl. Provinzial-Überbauereien sind es für zweckdienlich, die bezüglich der kaiserl. königl. Suberal-Verordnung für das Jahr 1833 bereits der öffentlichen Verpachtung unterzogenen, wiederkehrenden, dringenden Wasserbaulichkeiten an der Moldau, von Prag bis Welnitz, und sofort an der Elbe von Welnitz bis an die schlesische Grauzie, welche sich unter einen Einheits-Wasszab bringen lassen, und zum Behufe der Schiffahrt alljährlich vorgenommen werden müssen, auf der Grundlage der vorläufig richtig gestellten Preisverzeichnisse gegen Prozental-Nachlässe zu reorganisiren.

Diese Reorganisation wird in dem Amtsblatte der kais. kön. Provinzial-Überbauereien am 21. Februar lauf. Jahres um die 10e Vermittagsstunde vorgenommen, und die vorkommenden Wasserbaulichkeiten nach den Flussstrecken, und zwar: an der Moldau von Prag bis Welnitz, und von Welnitz bis Welnitz, an der Elbe hingegen von Welnitz bis Leitmeritz, von Leitmeritz bis August, und von da bis Leitmeritz, und bis Niederung vererbt einzeln, und sodann an der Moldau und Elbe im Ganzen von Prag bis Niederung der öffentlichen Verpachtung unterzogen werden; wozu die Kundmachung mit dem Besage geschieht: daß die Pachtunternehmer für jede einzelne Flussstrecke sich mit der entstehenden Kauzion von 400 fl. Conv. Münze, so wie Diejenigen, welche die Bauten im Ganzen zu unternehmen gedenken, sich mit einer Kauzion von 2000 fl. Conv. Münze entweder im baaren Gelde, oder mit sonst einer vorgezeichneten Pragmafial-Hypothek auskuntigen haben; übrigens aber können die oben Versagten die Pachtbedingnisse während den Amtsstunden nach der abschließenden diesfälligen Reorganisation dieraus eingesehen, so wie auch benach der Erheber jeder einzelnen Flussstrecke, oder der gesammten, von beiden Flüssen verfallenden Bauten gebalten bleibt, seiner Zeit nach Genehmigung der diesfälligen Reorganisation die entfallende 10prozentige Kauzion zu ergänzen.

Von der kaiserl. königl. Provinzial-Überbauereien.

Prag den 18. Januar 1833.

(2)

Lizitationen.

410.

Erh. 21. Jan.

Ankündigung.

Von der k. f. galizischen Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission wird bekannt gemacht: Daß am 25. Februar 1833, um 10 Uhr Vormittags in dem Suberalgebäude zu Lemberg, die im sanfter Kreise liegende, zur Staatsherrschafft Wirzgebirge gehörige Ortshafit Wolomice mit dem Kommerzialbesitz-Andeile Dobra, auf Aeden und Gehärd, des kontraktbeträfflichen Kaufers mittelst öffentlicher Lizitationen weise feilgeboten.

Der Kauzionspreis beträgt 4020 fl. Conv. Münze, wozu der zehnte Theil vor der Versteigerung baar, oder in auf den Vörtrigen lautenden, in Metallmünze verzinslichen Staatspapieren nach ihrem Kurswerthe eingelegt, oder hypothekarisch sichergestellt werden muß.

Sollte Niemand auf diesen Kauzionspreis bieten wollen, so werden auch Angebote unter demselben angenommen werden.

Ertragzquellen dieses Gutskörpers:

30 fl. 30 1/4 fr. Grundzinsen,

28 Stüd Zühnen,

75 — Geipunst aus herrschafftlichem Materiale, 3722 Pantfrohntage.

Außerdem gehört dazu der Bier- und Branntwein-Erzugungs- und Ausschankungen, wozu zwei Wirtschaftshäuser vorhanden sind.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, worunter auch die unentgeltliche Landtschaftsbefugit der chriftlichen Weisthenden für ihre Verden und ihre Deszendenten in Absicht auf diese Gutsabtheilung gehört, werden bei der Lizitation bekannt gemacht, und können früher bei der k. f. vereinten Kammeralsgerichten der chriftlichen Weisthenden, sowie auch bei der Gutsverfchreibung eingesehen werden. Auch bleibt es den Kauflüsten unbenommen, diese Güter in allen ihren Bestandtheilen zu beichtigen.

Von der k. f. galizischen Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission.

Lemberg den 22. Dezember 1832.

Ferdinand Erherzog von Oesterreich, Ciesl- und Militär-General-Gouverneur.

Franz Freidrich Krieg v. Ochfelden, Suberal-Präsident.

Alexs Ritter von Stutterbeim, Prsfrath.

(2)

v. Serp, Subernialrath.

426.

Erh. 22. Jan.

Holz-Lizitation.

Von der landtschäftlich, eberbürggräflichen Güter-aufsichts-Kommission wird bekannt gemacht: Daß das

in dem 1 1/2 Stunde von der k. f. Hauptstadt Prag entfernten, links an der silfner Straße hinter dem Orte Wetzell gelegenen, und mit Beschlag des hohen landtschäftlichen Landesauschusses vom 3. Dezember 1832 N. 3501, zum Abtriebe bestimmten Rekulier Walde befindliche, und nach der formmäßigen Eintheilung und Abschägung in mehreren Hundert n. d. Klaffen bestehende Birken-, und Kiefer-, Scheit-, Kammel- und Schodholz, sammt den entfallenden Büscheln, in kleinen Parzellen, 8, 10, 12, 15, 20 bis 40 Klafter enthaltend, auf dem Stamme, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung, am 13. Februar 1. J. um 10 Uhr Vermittags, und den darauf folgenden Tagen, in demselben subdualer Walde, veräußert werden wird.

Kauflüste werden zu dem Heberkaufe mit dem Bemerkens vorgeladen: daß in den eingerichteten Waldstrecken ein gutes Waagen- und anderes barte Geräththel vorhanden sey, und dastelst auch kleinere Liederleibler, Walzlatten, Pann- und Weisungen nach Bedarf ausgeben und ergänzt werden können.

Die Verkaufsbedingnisse, dann die formmäßige Eintheilung und Abschägung kam in der landtschäftlichen Registratur, und bei dem eberbürggräflichen Direktorialamte während den Amtsstunden eingesehen werden.

Prag den 21. Januar 1833.

(2)

433.

Erh. 22. Jan.

Relizitation.

des Nachlassers Vro. Top. 1542, nach Ignaz Jher.

Vom Magistrat der k. Vergaltst Preßburg, saager Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in Folge Einverständnisses des Herrn J. N. D. von Reuß, Kurators des Robert Pefchla, die auf den 11. Januar 1833 angerichtete Relizitation des Nachlassers Nro. T. 1542, nach Ignaz Jher, wegen schuldigen Kaufschillinggrundstückes pr. 100 fl. W. B. c. u. c. weiter auf dreißig Tage, semit auf den 12. Februar 1833, um 9 Uhr Vormittags verlegt werden sey.

Preßburg den 11. Januar 1833.

(2)

416.

Erh. 21. Jan.

Reassumirung.

der ezekutiven Feilbietung des Joseph Karl Kasterischen Lebenbaushaltens Nro. N. 145 in Schwaderbad.

Von dem Ortsgerichte der Herrschafft Graslitz, im elbogner Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Joseph Anton Koller aus Graslitz, die Übernahme der bereits mit Bescheid vom 10. März 1832 Nro. Erb. 1 bewilligten, über Ansuchen des Exekuten aber hienieden erlassenen Feilbietung des, dem Joseph Kaster gehörigen, im Dorfe Schwaderbad unter Nro. N. 145 gelegenen Lebenbaushaltens, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgedebäuden, 1 Joch 280 □ Al. Feld, 1256 □ Al. Wiesen, und 1500 □ Al. Gärten, jetzt feil, gegen schuldigen Kapitalrestes pr. 588 fl. W. B., nebst vom ganzen ursprünglichen Kapitale pr. 1188 fl. W. B. rückständiger Zinsen bewilligt, und zu diesem Ende die drei Feilbietungstermine auf den 23. Februar, 23. März, und 23. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besage bestimmt werden: daß diese Realitat bei der dritten Feilbietung auch unter dem erbehaltenen gerichtlichen Schagwerthe pr. 789 fl. 48 fr. C. W. hintangegeben werden würde, falls solche nicht um, oder über diesen Schagwerth an Mann gebracht werden könnte.

Kauflüste haben daher an obigen Tagen und Stunde in dieziger Gerichtsanzlei zu erscheinen, wo auch die Schägungsurkunde und Feilbietungsbedingnisse eingesehen, und in Abschrift erbeben werden können.

Graslitz den 31. Dezember 1832.

(2)

436.

Erh. 22. Jan.

Feilbietung.

der nach dem Johann Hlinal verbliebenen Hntsal-Wirtschaft Nro. N. 4 in Pafel.

Vom Oberamte der Herrschafft Kurzinowes, saurjmer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß auf Anlangen der Witwe Katharina Hlinal, und des Franz Hlinal, Vermündet der Pupillen nach dem ab intestato verbliebenen Johann Hlinal aus Hagel, die nach dem Erblasser verbliebene, in dem Dorfe Hagel unter Nro. 4 situierte, auf 98 fl. 45 fr. Gemeinzens Münze gerichtlich abgeschätzte Hntsalwirtschaft, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgedebäuden, dann auf 20 Joch 83 □ Klafter Weiden, 1145 □ Klafter Wiesen, 228 □ Klafter Gärten, im lizitatorischen Wege wegen Welsen der Pupillen feilgeboten, und zur Vornahme der Versteigerung die erste Tagfahrt auf den 26. Februar, die zweite auf den 29. März, und die dritte auf den 29. April 1. J., jedesmal um die 10te Vermittagsstunde ob der diererigen Amtskanzlei mit dem Andange bestimmt wird: daß diese Realitat selbst bei der dritten Feilbietungstagfahrt nicht unter dem Schägungswerte werde hintangegeben werden.

Die Kauflüsten können die Feilbietungsbedingnisse, die Schägungsurkunde, und das Grundbuch in den geordneten Amtsstunden eingesehen.

Kurzinowes den 22. Januar 1833.

(2)

den. Auch bleibt es den Kaufwilligen unbenommen, diese Güter in allen ihren Bestandtheilen zu beichtigen.

Von der k. k. galizischen Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission.

Yemberg den 22. December 1832.

Ferdinand Erzbischof von Oesterreich,
Civil- und Militär-Gesamtherrn.

Franz Freiherr Krieg, v. Heschellen,
Gubernial-Präsident.

Alexs Ritter von Stutterheim,
Hofrath.

(3) v. Serp, Gubernialrath.
426. Erb. 22. Jan.

Holz-Exposition.

Von der landständlich, oberburggräflichen Güter-aufsichts-Kommission wird bekannt gemacht: Daß das in dem 1 1/2 Stunde von der k. k. Hauptstadt Prag entfernten, links an der pilsner Straße hinter dem Orte Metell gelegenen, und mit Beschluß des hohen ständlichen Landesanschlusses vom 3. December 1832 Nr. 3504, zum Betriebe bestimmten ständlicher Walde befindliche, und nach der fernmässigen Einteilung und Abtheilung in mehreren Hundert a. k. Asten bestehende Wälder, und Kiefer-, Eiche-, Kiefer-, und Buchen-, sammt den entstehenden Büschen, in kleinen Parzellen, N. 10, 12, 15, 20 bis 40 Acker enthaltend, auf dem Stamme, öffentlich und gegen gleich bare Bezahlung, am 13. Februar l. J., um 10 Uhr Vormittags, und den hierauf folgenden Tagen, in demselben ständlicher Walde, verkauft werden wird.

Kaufwillige werden zu dem Holzverkauf mit dem Bemerkn vorgeladen: daß in den eingetheilten Waldes-strecken ein gutes Wagnen, und anderes barte Gerathdel vorhanden sein, und dieselbe auf sieserliche Übersehböcher, Wallplaten, Baum- und Weinlagen nach Bedarf ausgeben und erzeugt werden können.

Die Verkaufsanzeige, kann die fernmässige Einteilung und Abtheilung sammt in der ständlichen Registratur, und bei dem oberburggräflichen Direktorialamte während den Arbeitsstunden eingesehen werden.

Prag den 21. Januar 1833. (3)

433. Erb. 22. Jan.

Religitation

des Nachlassers Hrn. Top. 1542 nach Ignaz Her.

Vom Magistrat der k. Bergstadt Preßburg, saager Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in Folge Einverständnisses des Herrn J. H. D. von Neuf, Kurator des Robert-Bischofs, die auf den 11. Januar 1833 angetragnete Religitation des Nachlassers Hrn. T. 1542, nach Ignaz Her., wegen schuldigen Kaufschillingrückstandes pr. 100 fl. 28. W. v. c. c., weisend auf dreißig Tage, somit auf den 12. Februar 1833, um 9 Uhr Vormittags verlegt werden sei.

Preßburg den 11. Januar 1833. (3)

416. Erb. 21. Jan.

Reassurierung

der rekursiven Feilbietung des Joseph Karl Kollerschen Lebensaushaltens Nr. 145 in Schwabach.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Graßlig, im elbeger Kreise, wird bekannt gemacht: Es sei über Einreichen des Joseph Anton Köhler aus Graßlig, die Verabnahme der bereit mit Weisung vom 10. März 1832 Nr. Erb. 1 bewilligten, über Ansuchen des Exercenten aber nicht rekursiven Feilbietung des, dem Joseph Koller gehörigen, im Derse Schwabach unter Nr. 145 gelegenen Lebensaushaltens, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgütern, 1 Joch 280 □ Al. Feld, 1256 □ Al. Wiesen, um 1500 □ Al. Hutweiden, jetzt feld, wegen schuldigen Kapitalrestes pr. 588 fl. 28. W. D., nebst dem ganzen urtheilunglichen Kapitale pr. 1184 fl. 28. W. D., rückständigen Zinsen bewilligt, und zu diesem Ende die drei Feilbietungstermine auf den 23. Februar, 23. März, und 23. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beizage bestimmt worden: daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem erbehebenden gerichtlichen Schätzwerte pr. 780 fl. 28. W. D., bintangegeben werden würde, falls solche nicht um, oder über diesen Schätzwert an Mann gebracht werden konnte.

Kaufwillige haben daher an obigen Tagen und Stunde in biesiger Gerichtsanzlei zu erscheinen, wo auch die Schätzungsurkunde und Feilbietungsbedingungen eingesehen, und in Abschrift erbeben werden können.

Graßlig den 31. December 1832. (3)

436. Erb. 22. Jan.

Feilbietung

der nach dem Johann Hlinal verbliebenen Musikal-Wirtschaft Nr. 4 in Hagef.

Vom Oberamte der Herrschaft Kurjnowes, kaurjmer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß auf Anlangen der Witwe Katharina Hlinal, und des Franz Hlinal, Vormünder der Pucellen nach dem ab intestato verstor-

benen Johann Hlinal aus Hagef, die nach dem Erblasser verbliebenen, in dem Derse Hagef unter Nr. 4 situirte, auf 928 fl. 45 kr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzte Musikalwirtschaft, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgütern, dann aus 20 Joch 89 □ Acker Wäldern, 1145 □ Acker Wäldern, 228 □ Acker Wäldern, im litigatorischen Wege wegen Willen der Pucellen feilgegeben, und zur Verabnahme der Verleigerung die erste Tagfahrt auf den 26. Februar, die zweite auf den 29. März, und die dritte auf den 29. April l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der bierortigen Amts-Kanzlei mit dem Anbange bestimmt wird: daß diese Realität selbst bei der dritten Feilbietungstagfahrt nicht unter dem Schätzwerte werde bintangegeben werden.

Die Kaufwilligen können die Feilbietungsbedingungen, die Schätzungsurkunde, und das Grundbuch in den gewöhnlichen Arbeitsstunden einsehen.

Kurjnowes den 22. Januar 1833. (3)

412. Erb. 21. Jan.

Feilbietung

des unbrauchbaren Hauses Nr. 272 in Roun.

Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Roun wird bekannt gemacht: Es sei über Einreichen des Albrecht Koller, als Vermünder des minderjährigen, Verstorbenen Daniel Koller, in die gerichtliche öffentliche Feilbietung des, in die Verlassenschaft des Daniel Koller, Vaters, gehörigen Hauses Nr. 272 in der großen Vorstadt in Roun, mit Heiligung eines Kurfürstentums von 240 fl. Conventions-Münze, ob bonum pupillare genehmigt worden.

Zur Verabnahme dieser Feilbietung wird die erste Tagfahrt auf den 14. März, die zweite auf den 15. April, und die dritte auf den 14. Mai 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ob dem lauer Gerichtsbaue festgesetzt, wezu die Kaufwilligen mit dem Ansuchen vorgeladen werden: daß dieses Haus bei seiner Feilbietung unter dem obigen Schätzwerte bintangegeben werden wird, und daß es ihnen freistehet, die nöthigen Feilbietungsbedingungen entweder in dem Magistratsprotokoll einzusehen, oder in Abschrift zu erbeben.

Roun den 31. December 1832. (2)

419. Erb. 21. Jan.

Zweite Feilbietung

der Realität Nr. 33 in Neudorf.

Nachdem bei der am 9. Januar d. J. abgehaltenen ersten rekursiven Feilbietung der Ignaz Hauptmannschen Realität Nr. 33 in Neudorf kein Kaufwilliger erschienen ist, so daß es bei der am 6. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Ortsgericht Politz den 9. Januar 1833. (3)

435. Erb. 22. Jan.

Feilbietung

des, dem Johann und der Maria Richnig gehörigen Wohnhauses Nr. 105 in Wallischbirken, sammt Grundstücken.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wallischbirken, prochiner Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Einreichen des Anton Wabner, in Vollmacht des Wenzel Kraus, de praes. 29. November 1832 Nr. C. 662 jud., in die gerichtliche Feilbietung des, dem Johann und der Maria Richnig gehörigen, in Wallischbirken gelegenen Hauses Nr. 105, sammt den dazu gehörigen Grundstücken von 3 Joch 958 2/3 □ Al. Feldern, um 1 Joch 452 □ Al. Wäldern, im gerichtlichen Schätzwerte von 552 fl. 6. M., wegen dem Wenzel Kraus aus einem gerichtlichen Vergleich schuldiger 900 fl. und 360 fl. 28. W. v. c. c. bewilligt, und zur Verabnahme derselben die Tagfahrten auf den 14. Februar, 14. März, und 15. April 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob der bierortigen Amts-Kanzlei mit dem Beizage bestimmt worden: daß erst bei der dritten Feilbietung diese Realitäten unter dem Schätzwerte werden bintangegeben werden.

Wallischbirken den 31. December 1832. (2)

453. Erb. 23. Jan.

Vierte rekursive Feilbietung

des Serbie Solomennischen Grundstückes Nr. 2. 910.

Da bei der am 3. December 1832 in Folge Urtheils vom 1. September 1832 Nr. 1054 abgehaltenen dritten Feilbietungstagfahrt zur Veräußerung der, der Serbie Solomenn obdier gehörigen Wiese Nr. 2. 910, pr. 1 Joch 23 □ Acker, im Schätzwerte pr. 541 fl. Conventions-Münze, kein Kaufwilliger erschienen, so wird über neuerliches Ansuchen des Hrn. Justizrat Franz Freyer, mand. noe. des Johann Heinrich Freyer, de praes. 27. December 1832 Nr. Erb. 1638, die vierte rekursive Feilbietungstagfahrt auf den 1. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr ob bierortiger Rechtskanzlei bestimmt, bei welcher Kaufwillige mit dem Beizage zu erscheinen vorgeladen werden: daß dieses Grundstück auch unter der Schätzung bintangegeben werden wird.

Vom Magistrat zu Rumburg den 2. Januar 1833, (Weißl. Rro. 3.)

418.

Erb. 21. Jan.

des Hauses Nr. 1264 - 2 in Prag.
 Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird
 über Einreichn des Johann Bachsch, prop. et res.
 rium, des Jgnaz Weisbach, die krefuture Heiligung des
 des Josef Schneider und dem Wenzel Niala gehörigen
 Hauses sammt Garten Nr. 1264 - 2, wegen schuldiger
 733 fl. 6 kr. C. Wye. e. a., und 353 fl. 28 fr. C. W.
 e. a. c. unter nachstehenden Bedingungen bemittelt:

1. **Wird Niemand** zu dieser **Freiwilligkeit** zuzulassen, den das **Geld** nicht als **hinlänglich** bemittelt bekannt oder sich nicht **gleich** mit einer **Barzahlung** von 1000 **fl. M.** ausweisen kann.
2. **Nachdem** die **Joseph** **Schneidersche** **Haus**, und **Garten** **besitz** von **fr. R. 1264—2**, laut **Schätzungsurkunde** **ab. 7. October 1827** zu **fr. R. 27270** **jäh.** mit **1067 fl. 10 fr. E. M.** und die **Wenzel** **Kalauer** **Haus**, und **Garten** **besitz** von **fr. R. 1264—2** laut **gerichtlicher** **Schätzungsurkunde** **ab. 6. October 1832** zu **fr. R. 27853** mit **1152 fl. 10 fr. E. M.** **semit** das **ganze** **Haus** **fr. R. 1264—2** **samt** **Garten** **mit** **2209 fl. 20 fr. E. M.** **abgeschätzt** **worden** **ist**, so **wird** **dieser** **Gemeinschaftsachzuges** **betrag** **fr. 2209 fl. 20 fr. E. M.** **zum** **ersten** **Mal** **unpfeilsicher** **angewiesen**, und **dieses** **Haus** **samt** **Garten** **eist** **bei** **der** **dritten** **Freiwilligkeitsaufgabe** **unter** **der** **ersten** **Gemeinschaftszugswerte** **hinanzugeben** **zu** **werden**.
3. **Auf** **Abgleich** **des** **Kaufschillings** **erleid** **der** **Käufer** **gleich** **bei** **der** **Erteilung**, und **vor** **der** **Protokollfertigung** **zu** **Gericht** **die** **exequierten** **Kapitalien** **fr. 733 fl. 6 fr. E. M.**, und **363 fl. 28 fr. E. M.**, die **Zinsen** **und** **Kosten** **aber** **bei** **der** **Berechnungs** **Kommission**.
4. **Die** **auf** **diesem** **Hause** **versicherten** **Pollwippen** **das** **der** **Käufer** **unter** **Proport** **dieses** **Haus**, **auf** **Abgleich** **des** **Kaufschillings** **in** **ihren** **ursprünglichen** **Nutzen** **zu** **übernehmen**, **werden** **um** **den** **Wiener** **Währungs** **Preis** **in** **Kurze** **a 250** **auf** **den** **Kaufschilling** **in** **Conv. Münze** **abgerechnet**.
5. **Den** **Inwohnern** **gehört** **die** **gepflegte** **Auffündigung**.
6. **Das** **Eigentum**, **die** **Küpingen** **und** **Kosten** **übergeben** **an** **den** **Käufer** **vom** **Erteilungstogte**.
7. **Der** **Käufer** **hat** **nur** **darauf** **Anspruch**, **was** **in** **der** **Schätzungsurkunde** **enthalten** **ist**, **welche** **bei** **dem** **leblichen** **prager** **Magistrate**, **und** **in** **der** **Kanzlei** **des** **Herrn** **Dr. Kreuzeuter** **eingelesen** **werden** **kann**.
8. **Die** **Kaufschillingberechnungs** **Kommission** **hat** **der** **Käufer** **dinnen** **14** **Tagen** **nach** **der** **Erteilung** **auf** **seine** **Kosten** **anzuführen**, **widrigens** **dieselbe** **auf** **seine** **Kosten** **vom** **Herrn** **Exequenten** **angeführt** **werden** **kann**.
9. **Da** **der** **Kauf** **gerichtlich** **gepflegt**, **so** **wird** **seine** **Erzizien**, **Schadloshaltung** **oder** **Entschädigung** **geleistet**.
10. **Die** **Kosten** **der** **Freiwilligkeitsaufgabe**, **der** **Berechnungskommission**, **der** **exekution** **Eintantwortung**, **deren** **Stempelung** **und** **Einschreibung** **hat** **der** **Käufer** **auf** **Eigenem** **zu** **tragen**.
11. **Stellte** **der** **Käufer** **eines** **dieser** **Bedingungen** **nicht** **einhalten**, **so** **ist** **der** **erlegte** **Barbetrag** **fr. 733 fl. 6 fr. E. M.**, **363 fl. 28 fr. E. M.** **zu** **Gundens** **des** **Herrn** **Leban** **zur** **Verkauf** **verfallen**, **und** **es** **kann** **an** **den** **des** **Käufers** **Eigenthum** **und** **Kosten** **die** **Neiligung** **gleich** **angeführt**, **und** **diese** **Kapital** **bei** **der** **einzigen** **Freiwilligkeitsaufgabe** **und** **unter** **der** **Schätzung** **verkauft** **werden**.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 26. Februar, die zweite auf den 26. März, und die dritte auf den 22. April 1833, jedesmal um die 10e Vormittagshunde angeordnet. Hierzu werden die Kauflustigen in die Gemeinde, hies des altkatholischen Rathhauses eingeladen.
 Prag den 27. December 1832. (3)

434.

Feb. 22, '94

des, dem Johann Medicis aus Weiskirchen gehörigen
Häuschens Nr. 19 zu Augezd, sammt Gärten.

Vom Erbschaftsgericht der Herrschaft Dreßburg, laun-
ger Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey an
des Jakob Fritsch aus Puffel, d. 4. Janu-
ars 1833 R. C. 5. u. d., in der ersatzliche Teilhabung
des, dem Johann Bedelisch aus Wersbitten gehörigen
Daukshaus R. N. 19 zu Angered, sammt Gärten, we-
gen dem Ersten Schuldiger 110 A. 22 R. e. 2. 1/2
wüßig, und zu deren Veranlassung drei Tagfahrten, näm-
lich die erste am 7. Februar, die zweite am 7.
März, und die dritte am den 17. April 1. J., jedesmal
die 10te Vermittlungskunde ob der hiesigen Amtsfan-
lei selligstet worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Beisatze vorgeladen: daß diese Realität erst bei der dritten Heilbietung unter dem erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werde.

den wird, und daß die Heilbiethungsbedingungen viergerichtet
eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

aus dem Nachlasse des zu Christenbegründ verstorbenen
Herrn Pfarr-Administrators P. Alexian Klinger.

Das hochwürdigste kaiserl. königl. böhmisches Landrecht
zu Prag hat das gefertigte Ortögericht unterm 22. De-
zember 1832 Zahl 35873, 2. Januar 1833 Zahl 2 er-
sucht, die versteigerungsweise Veräußerung der P. Flo-
rian Klingerschen Nachlassbücher in Vollzug zu setzen.

Zu diesen Ende werden die Tagsfahrten auf den 11. und 12. Februar 1833, jedesmal einen Vormittags 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem Pfarrgebäude zu Christophsgrund anberaumt, mit dem, das sämtliche Wieder nur gegen gleich baare Bezahlung, und keineswegs unter dem Schatzungswerte hintangegeben werden.

Kauflustige werden anmit vorgeladen, und steht den-
selben frei, das hierfragliche Bucherverzeichniß nebst
Schätzungsbeträgen hiergerichts zu bereinsichtigen.
Ortsgericht Bamberg den 10. Januar 1833. (3)

Erh. 21. Jan.

des ebrigkeitlichen Branntweinhausß in Thein nächst
Leignitz.

Dem Veramte der hochwürdigst Dietrichstein'schen Freu Kestlichen Herrschaft Krenn, vortrauer Arzney in Mähren, wird hiernit bekannt gemacht: Daß am 25. Februar 1833 Dienntagß um 9 Uhr, aus hierverordentlich, im Dorfe Thein nach der Stadt Krenn gelegene Brannntweinanz, mit Zubereitung eines Krenn'schen Joch 533 00 Klostern von dem daran stehenden Bräutigalichen Felde, lissantend empfindentlich, mit Vorbehalt der Audeisommis, und velitlich, behordlichen Beköstigung, verfaßt werden wird.

Die Auktation wird im Amtsorte Leipzig, und zwar in der Oberamtskanzlei abgehalten werden, wobei die Kaufstüngen mit dem Beisatze vorgeladen werden: daß Jeder derselben vor der Auktation ein Kuugeld von 1000 fl. Conventions-Münze baar erlegen müsse, die Verkaufsbedingungen aber täglich bei diesem Oberamte eingesehen werden können.

Leipzig den 7. Januar 1833.

(3)

in der Exekutionssache des Franz Stephan N. N. 49 aus
Neuland, wider Joseph Richter N. N. 42 daselbst, wegen

Libor einzigerleines Anlangen der Vortheile de
pracs. 20. N. Hietir Wahrung c. a. e.
zur öffentlichen Kenntnis des Hr. Erb. 75, wird ammit
ausgeschriebene, und am 22. December 1831. Hr. Erb. 413
gewogene dritte Realitäten; Freiliebungslosgabe in der
Gefangenschaft des Franz Stephan H. R. 49 und Neud-
dieser Herrschaft, wider Joseph Richter R. 42
dieselb, wegen dem Kestern am Erlern schuldter 273 A.
Wahrung c. a. e., unter Aufschubhaltung des Inge-
der bereit zu Hr. Erb. 413 Jahr. Jahrs bekannt
1831 Vermögen auf 10 Idr diegerichtete erledigt und
anderaumt wurde; wegn an Konflikt die Vorladung
ercreist.

Die Einsicht der Bedingnisse, der Schöpfungsurkunde, so wie des öffentlichen Buches rücksichtlich der Realität N. R. 42 in Neuland, wird in den gewöhnlichen Amtsstunden gestattet.

Ortsgericht der Herrschaft Bamberg, bayerischer Kreis,
 fest, den 31. Dezember 1832. (3)

20.

Feb. 21, Jan.

der nach dem verstorbenen holliger Pfarrer Herrn P.
Andreas Wapow hinterbliebenen Effecten.

Dem Vorgesagten Kaplans vortretenden Erben.
Vom Strafgerichte der kaiserl. königl. Kammeral-
Herrschaft Pardubitz wird bekannt gemacht: Es sey von
dem beschl. k. k. sen. Landrechte gemäß Aufzucht vom
24. November 1832 Zahl 32891, in die Heiligung der
nach dem verstorbenen holliger Pfarrer Herrn P. Andreas
Wapos hinterbliebenen Effecten gewilligt, und das Erb-
gericht um deren Vollzug angegangen werden.

Es waren daher zur Anfertigung der Effekten, bestehend in wenigen Kleinfachbüchern und Ketten, anfangs drei Zimmereingetragene, Strodlur, Glas- und Stiegnig, Geisheit, Hangerath, dann 64 Strich Haber, 28 1/2 Strich Krumm, 5 1/2 Strich Gerste, 50 Centner Heu, 40 Tsch. Brumm, 50 Wondel Erbsen &c. drei Feilbühnen, welche aus, bei, und zwar: die erste auf den 4. und 5. die zweite auf den 3. Februar, und die dritte auf den 4. März 1833, jedoch nicht die Vermittlungskunde im Pfarrbuche zu Holsitz mit der Angabe bestimmt: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte bittangegeben werde; wozu die Kaufkauten vorgelesen werden.

И

(3)

Feilbietung der Realwirtschaften Nro. Kren. 4 und 5 in Prizsla.

Vom Obergerichte der Herrschaft Unterfrolowitz, gesauer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sei über Einsichten des Herrn Anton Schmid, Magistrats Ratheisenden in Prag, de. prax. 30. October lauf. Jahres Zahl 924, in die erste Feilbietung des, dem Baron Ignaz von Hatz, gemeinschaftlich mit dem Anton Widmannschen Nachlassenschaft gehörigen Real- und Viehwirthschaftes Nro. Kren. 4 und 5 in Prizsla, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann 175 Wiesen Grundstücken, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt worden:

1. Wird nur Jener zur Feilbietung zugelassen, der sattem bemittelt ist, und sich vor der Exkution mit seiner Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermag.
2. Wird zum Auktionspreise der im Jahre 1832 am 30. April gerichtlich erobene Schätzungswert pr. 2607 fl. 38 fr. Conventions-Münze angenommen, und diese Wirthschaften Nro. Kren. 4 und 5 nur bei der dritten Feilbietung unter diesem gerichtlichen Schätzungswerte veraußert werden.
3. Hat der Meistbietende gleich bei der Ersteigerung einadium pr. 300 fl. Conventions-Münze baar zu erlegen.
4. Ist nur jenes der Gegenstand dieser gerichtlichen Veräußerung, was nach Ausweis des Schätzungsprotokolls d. 30. April 1832 der Gegenstand dieser Schätzungsurkunde ist, und insofern es besteht.
5. Hat der Käufer die auf diesen Grundwirthschaften versicherten Gläubiger, so weit der Kaufschilling reicht, auf Abgleich derselben nach der bisherigen Rangordnung mit allen denselben zustehenden Rechten zu übernehmen.
6. Hat der Käufer auch vom Tage der Ersteigerung, als von welchem das Eigentum, Kufungen und Kosten dieser Realität an ihn übergeben, auch von den versicherten und zur Zahlung gelangenden Kapitalien die Interessen zu entrichten.
7. Hat der Käufer binnen vierzehn Tagen nach der Exkution um die Verrechnung-Kommission anzusuchen, und das berechnete exquirte Kapital sammt Interessen und Kosten, so weit es zur Zahlung gelangt, dem Exquenten baar zu bezahlen.
8. Hat der Käufer die Kosten der Advokations-, oder allenfalls Kontrakt-, Ausfertigung, Stempel und Einverleibungs-Gebühren aus Eigens zu tragen, und den Kontrakt oder Verkaufsprotokollschick binnen vier Wochen nach beständigem Zahlungsausschuss zur gerichtlichen Einverleibung zu bringen, wo ihm selbst freistehet, sich das erstellte Aadium pr. 300 fl. Conventions-Münze auf seine Kosten aus der gerichtlichen Deposition zu erheben.
9. Sollte der Käufer eines dieser Bedingungen nicht erfüllen, so wird auf seine Kosten die Exkution dieser Wirthschaftsgründe erfolgen, und es verfallt dieses Aadium, respective dessen nach Abschlag der Realisations-Kosten verbleibende Ueberschuss an Händen des Herrschaft unterfrolowitzer Armenfonds.
10. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Exzisen geleistet.
11. Da die exquirte Wirthschaft aus zwei getheilten Bauergrundstücken besteht, so wird selbe zwar in dem gegenwärtigen Stande beissamen veraußert, aber der Käufer ist verpflichtet, einen dieser Bauergrundstücke setzbar an Jemand anderen Verpfändigen zu überlassen.

Zur Veranlassung dieser Exkution werden drei Tage festgesetzt, und zwar: die erste auf den 28. Februar, die zweite auf den 7. März, und die dritte auf den 26. April 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde bestimmt, bei welcher die Kaufwilligen in die hiesigen Gerichtskanzlei zu erscheinen veranlassen werden, und sich ihnen frei, die Schätzungsurkunde und Kontraktbedingnisse hiergerichts zu erheben oder einzusehen.

Unterfrolowitz den 12. December 1832. (1)

490. Erb. 25. Jan.

Feilbietung des Franz Grafenfelds Nro. 1, 1117, und Tiefse Nro. 2, 1118 in Pampel.

Vom kumpeliger Magistrat wird bekannt gemacht: Das zum ersten Male öffentliche, dem Franz Grafenfelds Nro. 1, 1117, pr. 1194 1/2 fl. im Schätzungswerte pr. 179 fl. 38 fr.

□ fl., im Schätzungswerte pr. 216 fl. 38 fr., wegen dem Feiertage fünfzigster 20 fl. 38 fr., die Todesfahrten auf den 7. Februar, 8. März, und 11. April 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde bestimmt werden, und daß die 1. öffentliche Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Schätzung, das Grundbuch und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.
Kumpelitz den 31. December 1832. (1)

447. Erb. 23. Jan.

Feilbietung des Hieronimus und Anna Gebhartischen Wohnhauses Nro. 393—209 zu Karlsbad, zum Konigsbuden ge-

nannt, sammt Feld und Garten.
Vom Magistrat der k. k. Stadt Karlsbad wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über ersuchtes Einsehen des k. k. Reichsrenten Herrn Herzbach aus Karlsbad, wegen einer Schuld von 70 fl. 45 fr. 20. W. c. s. e., die öffentliche Feilbietung des Hieronimus und Anna Gebhartischen, mit einem Strohwerfe versehenen, auf 3500 fl. 20. W. c. s. e. geschätzten Wohnhauses Nro. Kren. 393—209 zu Karlsbad, zum Konigsbuden genannt, sammt einem Keller, nebst dem daran liegenden Felde und Garten, in Ausmaß von 939 □ Klafter, im Schätzungswerte pr. 650 fl. 20. W., unter nachstehenden Bedingungen, als:

1. Werden nur Jene zum Kaufe zugelassen, welche entweder hiergerichts zahlungsfähig bekannt, oder eine baare Kaution von 600 fl. C. M. zu Gericht zu erlegen im Stande sind.
2. Hat der Käufer die exquirte Forderung pr. 70 fl. 45 fr. 20. W., nebst allen Interessen und Unkosten, bei der auf seine Kosten binnen 14 Tagen nach dem Kaufe abjudicirten Kaufschilling-Verrechnung um so gewisser an Exquenten zu bezahlen, als er widrigens auf seine Gebote und Schade die Realisation eintreten lassen wird.
3. Die am Kaufschilling zugewiesenen Schuldposten hat Käufer als eintretender Schuldner nach Weggabe der bestehenden Zahlungsmittel zu bestritten, oder sich mit den Gläubigern der Zahlung wegen einzuverleiben.
4. Werden die freigegebenen Realitäten bei der dritten Feilbietungsstunde auf unter dem erobenen Schätzungswerte pr. 4150 fl. 20. W. hintangegeben, und dem Käufer nur dasjenige verkauft und übergeben, was in der Schätzungsurkunde vom 30. Mai 1832 Nro. 354 jed. ausdrücklich enthalten ist, nämlich das erwähnte Wohnhaus sammt Keller, nebst Feld und Garten.
5. Das Eigentum, der Kufen, die Kosten und Gefahr der erkauften Realitäten übergeben vom Ersteigerungstage an den Käufer, welchem
6. bei dieser gerichtlichen Kaufe keine Exzisen geleistet wird.
7. hat der Käufer die Kosten der Einantwortung, Stempel und Verleibungsgebühren aus Eigens zu tragen,

bewilligt; wozu drei Feilbietungsstufen, auf den 23. Februar, 23. März, und 27. April d. j., jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf hiesiger Rathskanzlei angeordnet werden, und wozu man die Kaufwilligen in die hierkassische Rathskanzlei verleiht.

Karlsbad den 4. Januar 1833. (1)

470. Erb. 24. Jan.

Feilbietung des, der Kutnitsa Gierwinka in Rimburg gehörigen Feldes Nro. 16.

Vom dem Magistrat der k. k. Stadt Rimburg wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen der Kutnitsa Gierwinka, einverleiblich mit dem Wittrunde Thomas Sidrowitsch unter Nro. 1, 1117, die Feilbietung des, der Erstern gehörigen, bei Prag gelegenen, 16 Ettrich in Ausmaß enthaltenden, auf 1800 fl. C. M. gerichtlich abgeschätzten Feldes, zur Tilgung der darauf bestehenden Schulden bewilligt, und zur Veranlassung derselben die erste Feilbietungsstunde auf den 15. Februar, die zweite auf den 15. März, und die dritte auf den 15. April d. j., jedesmal um die 9. Vormittagsstunde bestimmt werden, bei welcher die Kaufwilligen vorzulegen, und ihnen freigestellt wird, die Feilbietungsbedingungen entweder hierorts einzusehen, oder deren Abschriften zu erheben.

Rimburg den 15. Januar 1833. (1)

478. Erb. 24. Jan.

Feilbietung
eines Tagelohnsmietwirthschaft in Pilsen.

Vom Magistrat der k. k. Reichsstadt Pilsen wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen der Kutnitsa Gierwinka, einverleiblich mit dem Wittrunde Thomas Sidrowitsch unter Nro. 1, 1117, die Feilbietung des, der Erstern gehörigen, bei Prag gelegenen, 16 Ettrich in Ausmaß enthaltenden, auf 1800 fl. C. M. gerichtlich abgeschätzten Feldes, zur Tilgung der darauf bestehenden Schulden bewilligt, und zur Veranlassung derselben die erste Feilbietungsstunde auf den 15. Februar, die zweite auf den 15. März, und die dritte auf den 15. April d. j., jedesmal um die 9. Vormittagsstunde bestimmt werden, bei welcher die Kaufwilligen vorzulegen, und ihnen freigestellt wird, die Feilbietungsbedingungen entweder hierorts einzusehen, oder deren Abschriften zu erheben.

In diesem Ende werden drei Feilbietungsstufen, auf den 23. Februar, 23. März, und 27. April d. j., jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichts mit dem Preis

sage bestimmt: daß das exequite. Gut erst bei der dritten Feilbietungstagsfahrt nach unter dem Schatzungsmerkte verkauft werden wird; und daß die Schätzung des Gutes, die darauf folgenden Bescheid, und die Bedingungen, unter denen es verkauft werden wird, in der hiesigen Magistratskanzlei einzusehen, oder auch in Abschrift erhoben werden können; wozu die Kaufkustigen vorgeladen werden.

Pilsen den 11. Januar 1833.

483.

Feilbietung

Erh. 24. Jan.

des Händchens N. R. 21 sammt Gartensch in Uebthauchow. Dem Wirthschaftsbesitzer der vereinigten Güter Prades und Uebthauchow, casualluer Kreises, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß die Feilbietung des, dem minderjährigen Joseph Uebthauchow gehörigen, in dem hiesigen Kreise Uebthauchow liegenden, auf 170 fl. 6 fr. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Händchens N. R. 21 sammt Gartensch, aber Einschreiten dessen Vermundete Franz Remotin, wegen Wienswohl, bewilligt, und auf den 15. Februar, 15. März, und 15. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf der hiesigen Amtskanzlei abgehalten selbsteiget werden soll.

Dazu werden sämtliche Kaufkustigen mit dem Besage vorgeladen: daß das besagte Händchen weiter bei der dritten Feilbietung unter dem eroberten Schatzungsmerkte pr. 170 fl. 6 fr. Conventions-Wünze verkauft wird, und daß es demselben frei stehe, die Feilbietungs-Bedingnisse auf der hiesigen Amtskanzlei einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Kottbus den 31. December 1832.

475.

Feilbietung

Erh. 24. Jan.

der, dem Kupferhämmermeister Ferdinand Lange gepfannten Effekten zu Kuttberg in N. R. 178.

Dem Magistrat der k. freien Vergalt Kuttberg wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß über Einschreiten der Barbara Kottberg, verehelichten Schindler, die exklusive Feilbietung der, von derselben gegen den hiesigen Kupferhämmermeister Ferdinand Lange gepfannten Effekten, prä. schätzbarer 240 fl. Conventions-Wünze, bewilligt worden sei, zu welchem Besufe drei Feilbietungstagsfahrten, nämlich: am 6. Februar, 4. und 23. März lauf. Jahrs, Vormittags um 9 Uhr in der Wohnung des erwähnten Kupferhämmermeisters angesetzt worden, wozu die Kaufkustigen mit dem Vermerken vorgeladen werden: daß sie die erliegenden Effekten bei den erwähnten Feilbietungstagsfahrten alsogleich daor zu bezahlen haben.

Kuttberg den 11. Januar 1833.

477.

Feilbietung

Erh. 24. Jan.

der in die Anten Pechsche Kuchlenschaft in Kumburg gehörigen Grundstücke unter N. T. 764 und 1320.

Von dem Magistrat der königl. Stadt Kumburg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Anten Pechschen Vermundete unter Nr. Erb. 19 jul., die Veräußerung des, in die Pechsche Kuchlenschaft unter Nr. Top. 764, pr. 1 Zech 781 3/4 □ Al. und unter Nr. Top. 1320, pr. 1 Zech 338 1/2 □ Al. gehörigen, und auf 360 fl. und 160 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Feldes bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 18. Februar, die zweite auf den 18. März, und die dritte auf den 18. April 1. J., jedesmal um die 9. Vermittagsstunde bestimmt worden.

Es werden daher die Kaufkustigen in dieser Feilbietung vorgeladen, und ihnen freigestellt, die Feilbietungs-Bedingnisse entweder hiermit einzusehen, oder Abschriften zu erheben.

Kumburg den 12. Januar 1833.

470.

Dritte Feilbietung

Erh. 24. Jan.

des Johann und Anna Perwolschen Pupillarbesitzes Nro. Kest. 194 in Elbsfeld.

Da bei der zweiten, zur öffentlichen Veräußerung des Johann und Anna Perwolschen Pupillar-Hauses Nro. Kest. 194, auf den 17. Januar 1. J. angeordneten Tagsfahrt kein Kaufkustiger erschienen ist, so verbleibt es bei der dritten, mit Beschluß v. d. 16. November v. J. Nro. 478 jul., auf den 15. Februar 1. J. um 10 Uhr Vormittags ob der hiesigen Amtskanzlei bestimmten Sitzungsstagsfahrt, zu welcher die Kaufkustigen unter Hinweisung auf das hiesige Defect vom 16. November v. J. Nr. 478, hiermit vorgeladen werden.

Magistrat Elbsfeld den 17. Januar 1833.

450.

Dritte Feilbietung

Erh. 23. Jan.

der, dem Jgnaz Krepper gehörigen Werkmühle.

Nachdem auch bei der mittl. Stille vom 29. November vorigen Jahrs Nro. 7083, den 7. Januar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagsfahrt bey dem Jgnaz Krepper gehörigen Werkmühle kein Kaufkustiger erschienen, so hat es bei der diesfalls zum 4. Februar dieses Jahrs

bestimmten dritten ercl. Veräußerungstagsfahrt sein Verbleiben; was hiermit zur Wissenchaft bekannt gemacht wird.

444.

Feilbietung

des in die Anna Tauschische Verlassenschaft gehörigen, bei der Stadt Pradisch unter Nr. Top. 598 liegenden, sogenannten Ercoffischen Aders.

Dem Magistrat der Stadt Pradisch, procliner Kreises, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Anna Tauschischen Nachlassfurters Herrn Wenzel Hajek, de. pres. 9. Januar 1. J. N. 45 jul., die öffentliche Feilbietung des, in die Anna Tauschische Verlassenschaft gehörigen, bei der Stadt Pradisch unter Nr. Top. 598 liegenden, sogenannten Ercoffischen Adersfeldes, in Auktions pr. 6 Zech 60 □ Al. bewilligt worden.

Zur Vernahme dieser öffentlichen Veräußerung werden drei Tagsfahrten, auf den 19. Februar, 19. März, und 19. April 1. J., jedesmal um die 10te Vermittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei anberaumt, und hierzu die Kaufkustigen mit dem Besage vorgeladen: daß bei keiner dieser Tagsfahrten die zu veräußernde Realität unter dem gerichtlich eroberten Schatzungsmerkte pr. 1600 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werde, und daß die übrigen Feilbietungsbedingnisse hierorts einzusehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Pradisch den 12. Januar 1833.

490.

Feilbietung

Erh. 24. Jan.

des Adalbert und Anna Kröbighen Hauses in Pjibram N. R. Kest. 83.

Vom Magistrat der königl. Vergalt Pjibram, keraurer Kreises in Böhmen, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Joseph Langer, Juden aus Kettencij, de. pres. 14. December 1832 Nr. Erb. 1078 jul., in die exklusive Veräußerung des, den Adalbert und Anna Kröbighen Ekelenten gehörigen, in Pjibram unter Nr. Kest. 83 liegenden, und gerichtlich um 575 fl. 13 fr. Conventions-Wünze abgeschätzten Händchens, prä. schätzbarer 82 fl. 41 fr. Wiener Währung r. o. e., bewilligt, und zur Vernahme derselben die Tagsfahrten auf den 31. Januar, 24. Februar, und 28. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hieselbstigen Magistratskanzlei mit dem Anbange selbsteigset worden: daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung falls kein beiderer Anbater erschienen wird, auch unter der gerichtlichen Schätzung werde hintangegeben werden, und daß es den Kaufkustigen freistehet, das Abschlagsversteck und die Feilbietungsbedingnisse hiermit einzusehen, oder Abschriften zu erheben.

Pjibram den 31. December 1832.

Citationen.

446.

Erh. 23. Jan.

Vorladungssedit

des Christian Wunderlich, Knechtens aus Peshina. Dem Directorialente der vereinigten Güter Wrbig und Philirbes, casualluer Kreises im Remargische Böhmen, wird Christian Wunderlich, Weber aus dem Dorfe Peshina, welcher mit der Erwerbssteuer für die Jahre 1831 und 1832 von jährlichen 2 fl. Conventions-Wünze im Rückstande dastet, und seit dem Monate März 1831 unwissend wo abwesend ist, hiermit vorgeladen, er habe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sich beim gefertigten Amte zu stellen, seine Abwesenheit handhaft zu rechtfertigen, und die schuldige Erwerbssteuer pr. jährlichen 2 fl. Conventions-Wünze um so sicherer zu bestritten, als im Nichtbeachtungsfalle gegen denselben nach den bestehenden Gesetzen das Amt gehandelt werden wird.

494.

Vorladung

Erh. 25. Jan.

des Sattlermeisters Joseph Deutsch aus Schlan.

Vom Magistrat der Stadt Schlan wird dem Joseph Deutsch, hieselbstigen bürgerlichen Sattlermeister, welcher sich von hier unbefannt weichen entzogen, und die Erwerbssteuer für das Jahr 1832 mit 2 fl. 30 fr. Conventions-Wünze unterschuldig gelassen hat, hiermit erinnert: er habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so gewisser hierorts zu erscheinen, und die rückständige Erwerbssteuer zu bestritten, als im Widerigen gegen ihn nach den bestehenden Gesetzen vorgegangen werden wird.

Schlan den 4. Januar 1833.

152.

Vorladung

Erh. 10. Jan.

des Anton Stief aus Leuthmannsdorf.

Zur den Bauersohn Stief aus Leuthmannsdorf, landebuter Kreises in Schöbelen, befindet sich in der hiesigen Depositionsbüchse dessen väterliches Erbdittel von circa 300 Reichsthaler Preußisch-Curant.

Der dem Auktionsballe nach unbekante Tischler Anton Stief, oder dessen Erben) wird aufgefordert, seine

Rechte wahrzunehmen, und baldigst hier anzukommen, in dem sonst das Todeserklärungs- oder Conflagrations-Verfahren zu erwarten steht.

Scheeberg den 10. December 1832.

Königl. preuss. Land- und Statthalter.

(3) Erb. 22. Okt.
6739. Döllner.

V o r r u f u n g

des unbekanten so abwesenden Joseph Müller.
Vom Stadtgerichte zu Hirschberg, kunglauer Kreis, in Rechten, wird über Einschießen des Hies Schöns und der anderseitigen Erbinteressenten, da præs. 17. September 1832 Nr. Erb. 200, dem unbekanten so abwesenden Joseph Müller bedeutet, daß dessen Mutter Josefa vermittelte Müller, geborne Schön, alhier im Fürstscriptal den 21. Mai 1831 ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben, und er zu dem Nachlaß derselben als Erbverfallener sei, seihest sich demnach nach Tage dieser Verfügung binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Stadtgerichte am so sicherer anzumelden, und seinen Aufenthaltsoort bekannt zu machen habe, als widrigenfalls über Einschießen das Weitere veranlaßt und verfügt werden mußte.

Hirschberg den 20. October 1832. (6)
357. Erb. 18. Jan.

V o r r u f u n g

des Anton Wink aus der hiesiger brauer Vorstadt.
Vom Oberamte der Herrschaft Wilm, leitenderer Kreises, wird dem abwesenden hiesigen Unterthan und Colanierierergesandter Anton Wink hiermit bedeutet: Er habe binnen einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage des gegenwärtigen Urtheils an zu rechnen, die für das Jahr 1833 auf ihn entfallende Erwerbssteuer pr. 2 fl. 30 kr. Conv. Münze bei dem kassationsfähigen Steueramte zu Wilm um so gewisser zu entrichten, als nach Verlauf dieser Frist gegen ihn das Amt nach den bestehenden Gesetzen gebahlet werden wird. (3)

Wilm den 27. December 1832. Erb. 19. Jan.
357.

V o r r u f u n g

der Nachlassgläubiger nach dem Zimmermeister Franz Krug aus Retzl.

Vom Stadtgerichte des Gutes Retzl, leitenderer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einschießen des Herrn Julijans Franz Straball, Kurators der nach dem zu Retzl verstorbenen Zimmermeister Franz Krug hinterlassenen Verlassenschaft, zur Erleichterung des Schuldensandes, die Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist bis 30. März 1833 bestimmt wird.

Es haben daher alle Jene, welche an diese Franz Krugsche Verlassenschaft aus irgend einem Grunde eine Forderung zu stellen gedenken, selbe nach 5. u. 6. A. B. O. bis zum 30. März 1833 um so sicherer hiermit anzumelden und gehörig darzulegen, mitridens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu steht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Retzl den 15. December 1832. (3)
373. Erb. 19. Jan.

V o r r u f u n g

der Gläubiger nach dem im Markte Stannern verstorbenen Postmeister Josef Gottlieb.

Vom Wirtschaftsberame der kon. Stadt glaurer Landgüter werden alle Jene, welche an den Nachlaß des am 5. Januar 1833 in dem Markte Stannern ohne Testament verstorbenen Postmeisters Herrn Josef Gottlieb aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen glauben, hienach aufgefordert, ihre Ansprüche bei der vom dem Verlassenschafts-Kurator Herrn Dfer, und Vikar Eiska angeordneten, auf den 28. Februar 1833 um die 10. Vormittagsstunde zur Auidienung schließenden Tagung, bei diesem Berame als Verlassenschaftsbesitzer persönlich oder durch Bevollmächtigte um so gewisser zu melden, als nach Verlauf dieser Frist zur Abhandlung und Einantwortung der diesfälligen Verlassenschaft geschritten werden wird.

Salon den 13. Januar 1833. (2)
414. Erb. 21. Jan.

V o r r u f u n g

der unbekanten Erben nach der Frau Anna Gurb.
Vom Magistrat der konigl. freien Stadt Deutsch-Weiden werden über Ansuchen des Johann Schmionis, da præs. 5. dieses Monats Zahl 1707 ju., gerichtlich bestellten Kurators der Verlassenschaft nach der hiesigen eine Testament verstorbenen Anna Gurb, Subalternsekretärin, die Jene, welche einen Erbanspruch an die erwähnte Erblasserin zu haben vermeynen, aufgefordert, bis zum 1. Februar 1833 sich um so gewisser hienach anzumelden, und ihr Erbrecht anzupreisen, als widrigenfalls die Verlassenschaft ihren Angehörigen eingetworfet werden würde, denen selbe nach dem Gesetze gebührt.

Deutschweiden den 7. December 1832. (3)

Proklamirungen.

Erb. 30. Juni.

3963.

P r o k l a m i r u n g

eines in Verlust gerathenen Sparfassebuchs.

Vom Magistrat der privilegierten Bergstadt Bohmisch-Krummau wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über die Presteloharchie des Herrn Schaffers, im Namen seiner Schwester Maria Schaffer aus Kirchschlag, vom 7. Juni 1832 Krc. Erb. 1366, und über die diesfällige Mittheilung der leblichen Krummauer Kommandite der österreichischen Sparfasse, in die öffentliche Proklamirung eines, der Maria Schaffer geborigen, angelich bei der Feuerbrunst zu Kirchschlag am 18. April 1824 verbrannten Einlagebuchs Nr. 81 — 12691, über den bei der ersten österreichischen Sparfasse, respesive bei der genannten Kommandite eingelezten Vertrag pr. 47 fl. Conventions-Münze, nach Zulass des höchsten Hofbetrags vom 15. März 1784 Zahl 202 gewolligt worden.

Es wird daher Jedermann, welcher auf dieses Sparfassebuchs, oder darin verzeichneten Betrag aus was immer für einem Grunde einen Anspruch stellen zu können vermeint, hienach aufgefordert, sein vermeintliches Recht darauf binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen bei diesem Magistrat um so gewisser geltend zu machen, als man nach Verlauf dieser Zeit über weiteres Einschießen die Annotirung dieser Urkunde bewilligen würde.

Krummau den 9. Juni 1832. (9)
4367. Erb. 19. Juli.

Proklamirungsbuch

wegen der auf dem Hause Nr. 4. 202 in Eger zu Handel der Franz und Maria Klara Frisch'schen Eheleute indesselbst bestanden 240 fl.

Vom Magistrat der konigl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Es sey über Einschießen des hiesigen Bürger's Jakob Bergauer, da præs. 19. Juni lauf. Jahres Zahl 1866, in die Proklamirung der auf seinem Wohn-, Lad- und Malzbaute Nr. 4. 202 in der Steingasse, für Franz und Maria Klara Frisch bestanden überrestlichen Kaufschillingforderung pr. 240 fl., wozu sich seit mehr als drei und sechzig Jahren Niemand gemeldet hat, bewilligt werden.

Es werden daher Franz und Maria Klara Frisch, und deren Erben aus clausula processus et perpetui sitis aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Forderung binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis 5. September 1833 um so sicherer geltend zu machen, als widrigenfalls diese Forderung über neuerliches Einschießen aus den öffentlichen Büchern gelöscht werden wird.

Eger den 22. Juni 1832. (8)
6738. Erb. 22. Okt.

Proklamirung

der Passivposten pr. 240 fl. auf dem Wohn- und Ladbaute Nr. 4. 16 zu Neu-Albentreit.

Vom Magistrat der konigl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Es sey über Einschießen des Alexander Dutil, da præs. 25. Juni laufenden Jahres, nach Zulass des Hofbetrags vom 15. März 1784, die Proklamirung der auf dem Wohn- und Ladbaute Nr. 4. 16 zu Neu-Albentreit verzeichneten Passivschulden pr. 240 fl. bewilligt werden.

Es werden daher alle Jene, welche hienach einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 31. August 1833, nach clausula processus et perpetui sitis zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen, mitridens nach Verlauf dieses Terms über neuerliches Einschießen diese Post aus den Büchern gelöscht werden wird.

Eger den 30. Juni 1832. (5)
8177. Erb. 29. Dez.

M o r t i f i k a t i o n

eines Solawechsels pr. 601 fl. Convenc. Münze.

Von dem kaiserl. konigl. böhmischen Merkantil- und Wechselgerichte wird zu Jedermanns Wissenschaft ammit bekannt gemacht: Daß auf Einschießen des Gottlieb Klinger, Fabrikanten aus Niederleutensdorf, die Annotirung eines ihm in Verlust gerathenen, von dem prager Handelsmann Abraham J. Klaber in Prag im Monate September 1832 an die Ertre Gottlieb Klinger ausgelassen, und vom 13. December 1832 zahlbaren Solawechsels pr. 601 fl. Convencions-Münze bewilligt, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den 4. Februar 1833 bestimmt worden sei.

Jeder Betheiligter dieser Urkunde wird daher erinnert, sich vor Verlauf dieser schließenden Frist anzumelden, und das ihm hienach zustehende Recht um so sicherer auszuüben, als mitridens solche nach Ausgange der Frist außer Kraft gesetzt, und für gänzlich ungiltig erklärt wird.

Prag den 21. December 1832. (12)

Nro. 16.

Samstag den 27. Januar.

1833.

262.

Erh. 15. Jan.

Prager schwarze Ehran-Indigo-Glanzwische,

die nur aus solchen Ingredienzen besteht, welche dem Leder vorthailhaft und ersparlich sind, und wirklich alle jene Eigenschaften besitzt, wodurch die Dauer und Geschmeidigkeit des Leders erzielt wird.

Jedermann wird sich durch den Gebrauch dieser Wische leicht überzeugen, daß dieses Fabrikat aller Lobspärche von Seiten des Erzeugers überleben bleiben kann, und dasselbe gewiß Jedem, der es anwendet, vollkommene Zufriedenheit abgewinnen wird.

Ihr Hauptvorzug

liegt in einer ganz besonders schönen und tiefen Schwärze, welche durch die Anwendung des Indigo auch jenen Glanz erhält, der dem Auge so angenehm ist; die übrigen Zusammensetzungen wirken, auf die bestmögliche Geschmeidigkeit und Schonung des Leders so, daß wohl auch dort ein Ersparniß eintreten kann, und wenn von dieser Wische nur ganz wenig genommen werden darf, um ein Paar Stiefeln den gehörigen Glanz zu geben, eine Schachtel derselben also weit ergiebiger ist, und länger danert, als andere Arten, so kann man sie wohl mit allem Rechte auch

Epar-Glanzwische

nennen.

Das Duzend von großen ovalen Schachteln à 48 fr. W. W.,
zu haben bei " kleinen " à 24 " —

W. M. Czerny,

Neustadt, Wassergasse Nr. 605.

263.

Erh. 15. Jan.

Russische Punsch-Essenz von besonderer Güte,

die ganze Bouteille mit 1 fl. 12 fr. C. M.,
" halbe " 36 " —

Gewöhnliche feine

Punschmassa,

die ganze Bouteille 48 fr. C. M.,
" halbe " 24 " —
" Viertel " 12 " —

fernee

daß so allgemein beliebte
französische Senf-Pulver,

das Pfund 24 fr. C. M.,

als auch besser neuer

Kremsers Senf,

in ¼ und ½ Eimer-Fäßchen,

wovon der Eimer 32 fl. W. W., und 1 Seidel 20 fr. W. W.
kostet,

zu haben bei

W. M. Czerny,

Neustadt, Wassergasse, Nr. 605.

264.

Erh. 15. Jan.

Schwarzer Streusand

ist in jeder beliebigen Quantität zu dem sehr niedrigen
Preis von 4 fl. W. W. pr. 100 Pfund W. G., zu
haben bei

W. M. Czerny,

Neustadt, Wassergasse, Nro. 605.

(3)

8161.

Erh. 28. Dec.

M u s t e r n,

holsteiner und venezianer,

und

Muscheln in Schalen,

kommen wöchentlich zweimal frisch an, und werden billigt
verkauft bei

J. B. Chlumetzky,

(9)

Eisengasse, Nr. 548,

zum Italiener.

148.

Erh. 10. Jan.

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, Nro. 548, zum Italiener,
empfiehlt sich mit seinem assortirten Lager
schönster italienischer Früchte, als:

Großen süßen Pomeranzen, saftreichen Limonen,
großen Kastanien (Maroni), neuen,
ausgesuchten großen Datteln und Damen-
figen, Malagaer Traubenrosinen, und neuen
Mandelu à la Priner in weichen Schalen,
langen Haselnüssen, und kandirten mauländer
und triestiner Früchten.

Ferner

zum Compot in Dunst ganz frisch
erhaltenen Kirschen, Weicheln, Zwetschen
und Birnen, dann Potpourri in Essig als
Salat zum Rindfleisch; mit allerlei Gat-
tungen Seefischen, Caviar und Straßbur-
ger Trüffelpasteten.

Von dem feinsten chinesischen grünen und
schwarzen Caravanenthee ist eine Parthie
in Blechdosen zu 1, ½ und ¼ Pfund frisch
angekommen, und wird nebst vielen andern
Artikeln billigt verkauft. (5)

423.

(Erh. 21. Jan.

Staudenformnamen

für Waldkulturen, von besser Qualität, und zwar in einer
Quantität von 50 Stüd bedeckend, ist zu haben beim
Herrschaftskustaplaner Herrmann.

Anfragen darum sind entweder bei der Redaction
des allg. Koch- und Jagd-Journals zu Prag, Kormasse,
am Hacas N. R. 263, oder beim obigen Herrmann in
frankirten Briefen zu machen. (3)

HC

Unerbieten

zur

Errichtung einer Porzellainfabrik in Böhmen.

Auf einer der böhmischen Staatsherrschaften, die in dem deutschsprechenden Theile dieser Provinz, in der Nähe eines berühmten Badeortes gelegen ist, finden sich alle Erfordernisse zur Errichtung einer Porzellain- oder Steingutfabrik vor, nämlich ein ausgedehntes Lager ausgezeichnet feiner, für die Erzeugung von Porzellain nach bereits angestellten praktischen Versuchen zufolge ihrer Mischungstheile vorzüglich geeigneter Erde; Holz um sehr billige Preise, in jeder, auch dem ausgedehntesten Betriebe zureichenden Menge von nachhaltiger Erzeugung, das zum Betriebe nöthige Flußwasser, endlich Bodenfläche zur Anlage von Fabrik- und Wohngebäuden, welche gegen Errichtung sehr mäßiger Grundzinse dem Unternehmer in das Rußeigenthum für immerwährende Zeiten überlassen werden könnte.

Die Preise der dort im Ueberflusse vorhandenen Lebensmittel sind, so wie die Handlohn, niedrig. Die Gegend selbst ist kultivirt, belebt, und durch Naturschönheit ausgezeichnet. Die Nähe einer sehr besuchten Hauptkommerzialstraße, welche sowohl in das westliche Deutschland, als auch gerade nach Prag führt, würde, so wie die geringe Entfernung beträchtlicher Städte, den Absatz der diesfälligen Erzeugnisse sehr erleichtern.

Diejenigen, welche zur Errichtung eines solchen, bei gehörigem Betriebe reichlichen Gewinn versprechenden Etablissements geneigt wären, und sich die näheren Auskünfte zu verschaffen wünschten, wollen sich entweder mündlich an den Vorsteher der unten benannten Kammeral- Landesbehörde, oder an diese selbst in portofreien Zuschriften wenden; auch wird man keinen Anstand nehmen, von den Lokal-Verhältnissen durch den Augenschein nach Gefallen Kenntniß nehmen zu lassen, so wie auch die zum Versuche gemachten Erzeugnisse vorzuzeigen.

Von der kaiserl. königl. vereinten Kammeralgefallen-Verwaltung
im Königreiche Böhmen.

Prag den 8. Januar 1833.

(5)

8114.

Ert. 28. Dez.

wärtigen Herren Uhrmachern die Anzeige: Daß bei ihm alle Gattungen von goldenen und silbernen Uhrgehäusen verfertigt werden.

Indem er um einen geneigten Zuspruch ersucht, fügt er zugleich die Versicherung bei: daß er es sich an gelegen sein lassen wird, jede Bestellung auf das Solideste, Billigste und Schnellste zu besorgen.

Auch werden alle Uhrenschloßarbeiten, so wie alle Arten von Reparaturen um den billigsten Preis angenommen.

Zugleich werden auch Bestellungen bei Herrn Anton Schütz, prager Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter in der neuen Allee, im Graf Schlick'schen Hause N. N. 61-2, angenommen.

(7)

440.

Ert. 23. Jan.



Anzeige.

Joseph Alt et Comp., prager Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiter, wohnhaft auf der Altstadt, Lange Gasse Nr. Konst. 922, macht allen prager, wie auch aus-

Schmetten-Verkauf.

Im Strahatschen Hause N. 186 im ersten Stod, in der Jesuitengasse, ist scharf guter neuer Schmetten zu 18 fr. 10. Al. das Stod ohne, und zu 24 fr. sammt Flaschen zu bekommen.

(2)

Bei

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relationen, Waisen-Protokolle, Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbamts-, Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrathig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut-geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen. (34)

8176.

Erb. 29. Dec.

Bei Ph. J. Wehle,

Zeltnergasse, zum goldenen Löwen, Nr. 568 - 1, im eigenen Hause,

sind in größter Auswahl zu haben:

Loose von der sehr vortheilhaften Lotterie
der Herrschaften -

Schneberg und Laas.

Der Abnehmer von 10 Stück rothen Loosen, welche auf beide Ziehungen mitspielen, erhält noch bei dem Gefertigten 1 grünes Loos gratis, welches wenigstens 10 fl. W. W. gewinnen muß, und dreimal auf alle höhere Gewinne mitspielt, was die Wahrscheinlichkeit, einen Treffer zu machen, sehr erhöht. Sobald die grünen Freiloose vergriffen sind, gebe ich auf 10 Stück rothe Loose 1 gelbes gratis, welches nur 5 fl. W. W. wenigstens gewinnt; weshalb sich die P. T. Herren Looskäufer bei Zeiten mit diesen grünen Freiloosen versehen wollen. (5)

369.

Erb. 19. Jan.

372.

Erb. 19. Jan.

Slimowiz-Anzeige.

Die gefertigte Handlung hat so eben ein Kommissions-Lager von achtem ungarischen Slimowiz erhalten, und ist im Stande, denselben in Hinsicht eines schnellen Abfages, sowohl in Gebinden als im Klein-Verkauf, zu den billigsten Preisen zu liefern.

(3)

J. W. Dimer et Comp.,
Prag, Reustadt, Schillinggasse Nr. 1066.

Gummielastikum-Überschuhe,

aus Gummielastikum geformt, ohne Naht, verhält sich jedes Einwirken der Kälte und der Wärme. Ergebenst Gefertigte haben diervon ein wohlfortirtes Kommissions-Lager, das sie zum selbgezeichneten Fabrikpreis höchst empfehlen.

Jászy & Müller,

Schnitt- und Modewaarenhandlung, Eifengasse,
zur Deffnung.

(2)

X 1

Georginen.

Von einer Sammlung von 600 Sorten
der dichtgefülltesten

Dahlien oder Georginen.

die sich durch Größe, Fülle, Feuer und Schönheit der 70 Hauptfarben (vom Schneeweiß bis Purpurroth) besonders auszeichnen, sind, Samen (100 Korn = 10 Kr.) den ganzen Winter hindurch, halb- und ganzvolle Georginen zu Gruppen und Bepflanzungen, 10 Kr. das Stück, ganz dichtgefüllte König-Blumen mit Kre. und Diamen 20 Kr., Apokal. - Stücke aber nach Mäßen von 30 Kr. bis 1 fl. 30 Kr. Genzeng. Münze im 20 fl. Fuß. vom März bis Ende Mai, auf frankirte Briefe zu haben. Auch werden auf Verlangen Kataloge angeendet. In der Blüthezeit, besonders August und September, kann sich hier jeder Blumenfreund von der Pracht und Schönheit dieser gewählten Sammlung überzeugen. Daschitz bei Pörschitz den 1. Januar 1833.
Letzte Post-Edition.

Joseph Turek,
P f a c e r r.

(2) Mitglied der K. D. G. G. in Frauendorf.

402.

Erb. 21. Jan.

Essig-Anzeige.

Dem geehrtesten Publikum wird zur Kenntniß gebracht: Daß drei Tausend Eimer vom besten ausgelegenen Wein-Essig, in der Fabriks-Niederlage des Gefertigten in Prag, fortwährend zum Verkaufe im Vorrath unterhalten werden.

Dieses Fabrikat ist besonders durch seinen aromatischen Geschmack und reine Natursäure, ohne allen fremdartigen Zusätzen, von der löbl. prager medizinischen Fakultät bewährt befunden worden; auch zeichnet sich dieser Essig durch seine vorzügliche Kläre und mehrjährige Dauerhaftigkeit aus, ohne daß er sich, selbst nicht in vollen Gefäßen, bricht, (sahnig wird), woder im Eide seine Säure verliert, vielmehr je längere Zeit er im Gefaße liegt, desto mehr Säure und reinen aromatischen Geschmack annimmt.

Um die gefälligen Bestellungen von Handlungs-Häusern, Apotheken, und Kotten-Fabrik-Bezirken zu erleichtern, werden nachstehende bestimmte Preise festgesetzt:

Conv. Mze.

Eine Flasche Estragon-Essig	von 1 1/2 Seidel . . .	— fl. 18 Kr.
eine Flasche Himbeer-Essig	von 1 1/2 Seidel . . .	— = 14 =
feinster Tafel-Essig d. Eimer	3 = 12 =	
starker Preis-Essig Nro. 1	2 = 36 =	
Wein-Essig Nro. 2	2 = 12 =	
Wein-Essig Nro. 3	1 = 48 =	

Der Gefertigte, dessen Essig- und Liqueur-Fabrik sich gegenwärtig in der

Neustadt, in der Krongasse Nr. 187 befindet, von Lichtneß aber am Viehmarkt in Nr. 312 befinden wird, empfiehlt sich und seine Fabrikate dem geehrtesten Publikum mit der Versicherung der besten Bedienung.

Ignaz Hoch,

Magister Pharmaciae,
befugter Essig- und Liqueur-Fabrikant.

(2)

Erb. 23. Jan.

Die Niederlage

von

Wachsleinwanden

erneuert die Anzeige von dem einschlägigen Vorrath nachstehender Erzeugnisse in Verkauf-Kommission bei

Herrn

Johann Bachheibl

in Prag, Neustadt, Breitengasse, Nro. 747,
bei drei Glocken.

Ordinäre Wachsleinwand,

einseitig und doppelt lakirt, zum Einpacken aller Art Effekten und Waaren, zur weitere Verwendung sehr zu empfehlen.

Feine Wachsleinwand,

ohne Mustern, glatt, grün und schwarz, auf einer Seite lakirt, als Überzug für Tische, und alle Gattungen Neu-blek. Ferner

auf beiden Seiten lakirt

schwarze Wachsleinwand, vorzüglich für Kottenfabriken, fest und dauerhaft gearbeitet, als undurchdringliche Verkleidung gegen Wind und Wetter besonders empfehlenswerth.

Gemusterte Wachsleinwand,

schwarz, braun, grün, marmoriert, in vielen Nuancen isirt, mit feinen mehrfarbigen Überdruck schöner Zeichnungen, für festbare Kleider, und alle Art Tapetenarbeiten.

Feine gemusterte Tischdecken,

mit breiten, eleganten Ranten, rund und vieredig, in großen und kleinen Formaten.

Fein lakirt Fußtapeten,

gedruckt, in ausgezeichneten schönen Mustern, sehr modern, billig und ausdauernd, zur Verkleidung der Fußböden, so auch für Sattler in Wagen mit Vortheil zu verwenden. Dergleichen

Fußteppiche nach türkischer Art,

im großartigen Karbenstil mit breiten Blumenranten und gewöhnlicherer Ausführung.

Die Tapeten sowohl als die Teppiche sind von bester feinstem Stoffe und sehr fleißig angefertigt.

Feine Wachstafel,

gelb und grün transparent, dann schwarz und grün auf beiden Seiten, ununterbrochen, auch als Gesundheitsstafel allgemein bekannt.

Die Stücke der sämtlichen angeführten Artikel, mit Ausnahme der Decken, Tapeten und Teppiche, enthalten in der Regel 10 Ellen von 6 beidseitigen Wäfen, und 6 bis 10 1/2 Breite, die Preise sind fest, und in Verengung: Münze gestellt.

Diese Niederlagsartikel können sich für alle solide Handhabungen, Gasthäuser, selbst für großartige Rathoren, und genießen bei der großen Auswahl der Erzeugnisse durch deren Schönheit, Billigkeit und Solidität ungetheilten Zuspruch. (2)

441.

Erb. 23. Jan.

Eine Gartenernährung

ist zu vermieten. Nachfragen in der Jesuitengasse, Nr. 146, im ersten Stock. (2)

(Recht Nro. 2.)

Den 16^{ten} März 1833
wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeberg und Laas

vorgenommen werden, wobei sämtliche

14668 Treffer 540,000 fl. W. W. gewinnen.

Roth gedruckte Loose, (welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen,) zu 5 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe 1 gelben sicher gewinnenden Freiloses auf 10 Stück, und schwarz gedruckte Loose zur Hauptziehung à 4 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe eines solchen Looses bei Abnahme von 10 Stück, sind zu haben bei

Halla & Comp.

(6)

in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.

439.

Erb. 23. Jan.

In der Wechselstube
d e s

P. J. W e h l e,

in der Zellnergasse Nro. 568—1, zum goldenen Löwen, sind in größerer Auswahl und besten Bedingungen zu haben:

P r o m e s s e n

zur Rothschild'schen Lotterie des k. k. Anlehens vom Jahre 1820, welche auf sämtliche 10400 Treffer, im Betrage von Einer Million 969450 Gulden Conventions-Münze, mitspielen.

Die Ziehung ist am 1. März 1833; daselbst werden die Loose affekurirt, alle Staatspapiere, Geld u. billigt einz- und verkauft

(2)

400.

Erb. 24. Jan.

Bekannmachung.

Bei der am 15. Januar 1833 früh hier ausgebrochenen Feuerbrunst, wurde zu deren Hemmung nebst einigen andern, auch mein bei der k. k. privil. Azienda assicuratrice in Triest versichertes Haus abgedacht.

Da mir der erlittene Schade schon heute zur Gänze und zu meiner vollen Zufriedenheit vergütet wurde, finde ich mich zu dieser öffentlichen Anzeige veranlaßt.

Podiebrad den 21. Januar 1833.

(1)

Wenzel Petarjowsky.

401.

Erb. 21. Jan.

Hofverpachtungs-Anzeige.

Mit obrigkeitlicher Zustimmung wird der Lehenhof Nro. 1 im Orte Jeschin, bei der königl. Stadt Welmarn nächst Prag, auf 9 Jahre im Wege einer außergerichtlichen Licitazion entweder stückweise, oder im Ganzen,

am 13. Februar 1833, um die Ore Vormittagsstunde im Orte Jeschin verpachtet werden; wozu die Einladung geschieht.

Die Pachtbedingungen sind in der Lehenhofskanzlei zu Jeschin, und beim Herrn Joseph Richter in Prag, Nr. 13—3, einzusehen.

Prag den 19. Januar 1833.

(3)

X

Anerbietben

Wald-Regulirungen (Systemisirungen).

Meine neue Forstwirtschaft und Betriebs-Regulirungs-Methode *) gewährt die Vortheile:

1. Auf die einfachste und auf eine allgemein verständliche Weise,
2. den möglich größten Ertrag, und dabei
3. die Nachhaltigkeit vollkommen zu sichern.

Dieses erreiche ich:

1. Durch den speziellen Wirtschaftsplan, in welchem die Bewirtschaftung und Benützung für jedes einzelne Jahr des ganzen Untertriebes genau und einfach festgelegt ist.
2. Durch Eintheilung der ganzen Waldfläche in tabellirte Holzschläge, welche die Wirtschaftsfarte genau nachweist.
3. Durch Beschreibung der zu befolgenden Wirtschafts-Regeln, und
4. endlich durch eine eben so einfache als zweckmäßige Kontrolle.

Das Ganze ist gleichsam ein kurze, aber vollständige Anweisung zur praktischen Forstwirtschaft, zu deren Anwendung weiter keine Forstkenntnisse nöthig sind, und welche die Führung von Wirtschaftsbüchern ganz entbehrlich macht.

Allen Herren Waldbesitzern biete ich meine Dienste an, bezüglich der billigen Bedingungen, und vollkommen beachbare Arbeit.

Zum Beweise, daß ich von meiner neuen Methode nicht zu viel verspreche, berufe ich mich auf deren öffentliche Empfehlung durch Herrn Forst. Raren von Hiltbrandt, in Nr. 30 der *Ökonom. Monatsheften* 1832, und auf das unten folgende Zeugniß des Herrn Raren von Emsenberg.

Prag, 1833.

Emil André.

Anempfehlung der E. André'schen neuen Forstwirtschafts- und Betriebs-Regulirungs-Methode.

Herr Forst- und Wirtschaftsrath Emil André hat die über 4000 Joh großen Wäldungen meiner Herrschaft Emsenberg nach seiner in Nr. 4 der *Ökonom. Monatsheften* vom Jahre 1832 angeführten neuen Methode zu meiner vollkommenen Zufriedenheit, und unter recht billigen Bedingungen regulirt. Die Systemisirung erfüllt Alles, was Herr André von seiner neuen Methode in der *Ökonom. Monatsheften* erzählt: sie gewährt die größte Einfachheit und allgemeine Verständlichkeit dem höchsten Ertrag, und stellt die Nachhaltigkeit vollkommen sicher.

Dies, wie nicht minder, daß die jährliche Holzung nicht wie gewöhnlich nach einer gewissen Klatterzahl, sondern nach einer bestimmten Fläche Statt findet, hat mich bei dieser Methode zu überzeugen. Die Flächen-eintheilung des Waldes, welche die Wirtschaftsfarten liefern, mit dem neuen Wirtschaftsplan, auf jedes einzelne Jahr des ganzen Untertriebes, verbunden mit der so einfachen und zweckmäßigen Kontrolle, setzen den Waldbesitzer in den Stand, auch ohne alle Forstkenntnisse die Bewirtschaftung seines Waldes selbst leiten und kontrolliren zu können.

Prag den 7. Januar 1833.

Freiherr v. Emsenberg.

*) Einfachste, den höchsten Ertrag und die Nachhaltigkeit ganz sicher stellende

Forstwirtschaftsmethode,

mittels einer auf Abtheilung, Schlageneintheilung und Bewirtschaftungsplan gegründeten, und allgemein fasslichen Forstbetriebs-Regulirung. Praktisch dargestellt von Emil André, Forst- und Wirtschaftsrath. Mit Tabellen und zwei Forstwirtschafts-Karten. Prag 1832. Bei Boretsch und André. Preis 2 fl. 30 kr. E. W.

(2)

8168.

Erb. 20. Jan.

Loose

auf Schaeberberg und Raab, sind mit den besten Begünstigungen bei Abnahme großer Partien zu haben.

Abnehmer von 10 rothen Loosen erhalten ein grünes Frei-Loose, und Abnehmer von 5 rothen Loosen den halben Antheil eines grünen Frei-Loses gratis, so lange die grünen Loose nicht vergriffen sind, bei

Joseph Kollowrath,

Rehmart, Nr. 786.

(5)

Erb. 25. Jan.

Kleesamen-Verkauf.

Bei Franz Kav. Brosche,

am Berglein Nr. 8, 343

ist von der besten Fiedler-Französischer, lucerner, brabant, und weißer Wiesensamen, englischer und französischer Roggen, Penzagos, Pimpinell und Esparciet Samen, burgunder und weißer Rübensamen zu den billigsten Preisen zu haben. Es wird für die Keimkraft gebürgt. Zum Frühjahrs unterhält er auch ein Lager von gemahlenem Düngeerguss von besser Qualität.

Prag den 24. Januar 1833.

(1)

493.

Erb. 25. Jan.

Blumenbouquets.

Der Verehrte bringt hiermit zur Kenntniß: Daß bei ihm, in dem gegenwärtig Verkaufenden, sonst kanonischen Garten, schöne Blumenbouquets und verschiedene andere Gewächse und Pflanzen in der Blüthe billig zu bekommen sind.

(1)

Joseph Malinsky,

Gärtner.

474.

Erb. 24. Jan.

Für

Garten- und Blumenfreunde.

Die Verzeichnisse von dem Handelsgärtner Wagner in Dresden über Gewächshauspflanzen, wobei Cacteen und Camellien in großer Auswahl, beschlämmige und Strauchrosen, Zierficus, die neuesten und prachtvollsten englischen, scabell, Javara und anemoneblühenden Geranien, Obst-Tranagrie, schon blühende Kullerbohne, engl. großfruchtige Stachelbeeren, 31 Sorten Erdbeeren, Staudengewächse, Gemüse, Blumen- und Kleearten Samen, und alle andern Gegenstände der Gärtnerei, sind so eben hier angekommen. Diese Verzeichnisse sind sehr reichhaltig, und umfassen alles Neue und Schöne, was in diesem Jahre erschienen ist; sie werden auf vortheilhafte Weise unentgeltlich angegeben, und Beisetzungen darauf angenommen bei G.v. Thiebault in Prag, in der Reisingasse. (1)

498.

Erb. 24. Jan.

Ankündigung.

Nachdem die auf der Rück Johann von Lobkowitzschen Lobkowitzschen Konzepte errichtet, und mit einem für die Erzeugung des Teils vorzüglich tauglichen Mechanismus zu Stande gebrachte Erfindung ein vortreffliches Lager an Kubool von allgemeiner beliebter Qualität besitzt, um den Anforderungen der Herren Abnehmer entsprechen zu können, so wird dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anhang gebracht: daß die Desiderat die billigen Preise machen, und nach Belieben der Herren Käufer die Schwaare, sowohl in großen als kleinen Partien, verkaufen werde.

Anfragen diefalls können in dem hiesigen Johann von Lobkowitzschen Haus, Reisingasse, Nr. 558-1, in der kaiserlich beständigen Central-Kasse oder Hauptkassier-Verwaltung, wo auch Proben eingesendet werden können, geschrieben, so wie auch in dem hiesigen Haus, Neubadt, Hübnerkassette Nr. 8, 1002, bei dem kaiserlichen Postamt Auskunft ertheilt wird.

Prag den 22. Januar 1833.

(1)

490.

Erb. 25. Jan.

Hopsen-Lizitation.

In der Amtskasse des Gutes Widene-Lobes, hundert Joh. groß in Widene, wird am 21. Februar 1833 um die die Vermittlungshandlung eine auf einen 50-Guttern beladene Partie Hopsen von verschiedenen Jahren und Qualitäten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hintongegeben werden; wozu die Kauflustigen hiermit verständigt werden.

Am 23. Januar 1833.

(1)

Von der

Grünen Seife

ist wieder eine frische Sendung angekommen und zu haben bei

Franz Zimmer,

Kunstbändler in Prag, in der Jesuitengasse Nr. 452.

Diese Seife besitzt die guten Eigenschaften, daß man jeden Stoff damit waschen kann, ohne daß er die Farbe verliert, und jene Stoffe, welche nicht achtfarbig sind, gewinnen durch den Gebrauch dieser Seife, daß die Farben in ihrer ganzen Lebhaftigkeit dauerhaft und sehr farbig werden. Das Stuck kostet 12 kr. C.M.

Gerne ist dieselbe zu haben:

ächtes Edler Wasser, Ronge,

zum Putzen des Goldes, Silbers und anderer Metalle, ohne daß durch den Gebrauch dieses Pulvers auch das Geringste am Schmuck verloren geht;

Patent-Spiel-Karten, und Kober, echte englische Stahlfedern, Schreib- und Zeichenmaterialien, Maler-Requisiten &c. &c. (1)

459.

Erb. 24. Jan.

Im der italienischen Fruchthandlung

des

Johann Wirthreich

beim Pulverturm,

sind so eben angekommen, und zu billigen Preisen zu haben:

Frische holstein. Austern und Muscheln, edler Adriatic-Cardar, frische Malaga-Weinstäuben und Trauben-Nezzen, frische Gemonastapfel, frische Brunellen und Persichspalten, reiche und weiche Meemarinapfel, bittere und süße mezzanar-Pomeranzen, frische, grüne Oliven, und große Maroni, frühlührende und gestohene Früchte von allen Gattungen, Laberdan, nördliche Andorische-Apfel, lüneburger Beiden, marinierte Kalbfisch, beländer Maringe, Seefischlinge und generier Sardellen, frische pomerische Gansbräute, westphälische Schinken, bamberger Rauchschwein, venetianer Salami, englischer Pfeffer, Kaffee, Parmesan, Feinsier, lüneburger und Strachin-Käse, trierischer Jura-Creme von allen Gattungen, trierischer Kumpfschinken in ganzen und halben Buttern, edler Defosco, Caper, und besser süßer toterer Wein, edler Jamaika-Wein, feinstes Roreri, Estragen-Essig und englischer Senf in Flaschen. Auch wird

der wälsche Salat

bestens zubereitet. Austern und Muscheln kommen alle Woche frisch an. (1)

484.

Erb. 25. Jan.

Anzeige

der allgemeinen Privatgeschäftsanklei.

- 1) Eine schöne Darle ist zu verkaufen. (4)
- 2) 8000 fl., 2500 fl. und 1800 fl. C. M. Privatgelder sind zu verzeihen. (4)
- 3) Eine solide Pachtung eines Gutes oder mehrerer Weilerhöfe wird von einem renommirten Landwirthe gesucht. (4)
- 4) Mehrere Bekleidungsstücke von vorzüglichster Güte sind mit den übrigen Meistbietenden preiswürdig zu verkaufen. (3)
- 5) Auf der Kleinfeste ober dem Neumarkt in Nr. 361, sind im ersten Stockwerke sechs Zimmer sammt Zubehör, mit der Aussicht auf die Straße, mit oder ohne Garten, und zu ebener Erde ein Domestikenzimmer und Ertrastube, in Georgi begehbar; ferner ein Stall auf 4 Pferde und Wagenremise, und ein Wein- und Einküfeller sammt Sitzgrube, sogleich erzielbar, zu vermieten. (2)
- 6) In einem k. k. Postamt in einer Kreisstadt wird ein Praktikant gegen unentgeltliche Verköstigung gesucht. (2)
- 7) Auf der Herrschaft Diettenitz, böhmischer Kreises, liegen 400 Morgen rein geschänteten, trockenen Koppes

zum Verkauf. Die Herren Kaufwilligen wollen die Proben hiervon hier einsehen, und die Kaufsofferten entweder hier brüchlich hinterlassen, oder in frankirten Briefen an das benannte Directoratamt befördern. (2)

8) In einer Apotheke der Hauptstadt Prag ist für einen Praktikanten, der sich sowohl im Theoretischen als Praktischen ausbilden kann, ein Platz offen. (2)

9) Auf der Kleinfeste in Nr. 72-3 ist eine Schmiede-Werkstatt, auch für eine Schlosserei, oder eine andere Gewerksührung geeignet, nebst zwei Wohnzimmern, Küche, Keller, Schupse, und Kuchenschlag, sehr billig, von Lichtmes begehbar, zu vermieten. (2)

10) Eine auswärtige Kasse verkauft mehrere Maschinen, namentlich solche, die die Baumwolle zum Spinnen vorbereiten, zu billigen Preisen, als: Schöpf-, Spinn- und Kamm-Maschinen, nach den neuesten Prinzipien, in einer der besten französischen Werkstätten, mit Eisen-Gestellen gebaut, unter Garantie vollkommener Leistung, dann einige gewöhnliche Spinn-Maschinen, Mule-Jenno. (1)

11) Ein Wiener, gut konzipirter Reise- und zugleich Stadtwagen, mit Werkdach, Reißflosser, mit messingenen Büchsen und eisernen Rädern, als auch ein halbgedeckter Wurfwagen mit einem Damensitz, ist preiswürdig zu verkaufen. (1)

12) Bei Herrn Sigmund Goldstein in der Laugengasse, in Nr. 376, ist eine Parthie vorzüglich guter, englischer Hopfen vom Jahrgange 1832 angekommen, und billig zu verkaufen. (1)

457.

Erb. 24. Jan.

Verkauf eines Hauses sammt Garten.

Das Haus Nr. 1269-2 ist sammt Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Compagnon wird gesucht.

Zum besseren Emporbringen einer eingerichteten Handlung wird ein Compagnon gesucht.

Aufnahme eines Praktikanten.

Bei einem Wirthschaftsante wird ein Praktikant aufgenommen.

Bessere Auskunft erhält man vor Lichtmes auf der Altstadt, Verlasser Nr. 370, nach Lichtmes auf der Neustadt, Spitalgasse Nr. 1269, in der Handlung des J. W. Janauschek.

398.

Erb. 21. Jan.

Bekanntmachung.

Vom Ausschusse der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag wird bekannt gemacht: Daß im heurigen Jahre in der Osterwoche die gewöhnliche Ausstellung in ihrer Akademie, im Collegium Clementinum abermals Statt finden wird; zu welcher die auszustellenden Gegenstände längstens bis 31. März eingesendet werden wollen, weil nach Verlauf dieser Frist durchaus keine nachträglich vorkommenden Gegenstände anzuhängen und in den Katalog, welcher das Verzeichniß der ausgestellten Kunstfachen enthält, aufgenommen werden können. Vom Ausschusse der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde.

Prag im Januar 1833. (3)

319.

Erb. 17. Jan.

Muscheln in Schalen,

Hamburger Rauchschinken, Westphäler Schinken, Seefischlinge, marinierte Kalbfische, venetianer Sardellen, Palmotiner

(1) 2

Früchte, kantierte, große Moreni, Jamaika Rum, Syrmier
 Elmowig, neue Antiquen, Kremlen und französische Entf.
 sind wieder angekommen und billigt zu haben bei Karl
 Solari, Neuplatz, Freitagsstr. Nr. 16. (4)

Literarische Anzeigen.

456.

Erh. 23. Jan.

In der Buchhandlung von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring, Nr. 459,
 sind zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Dietlein, Dr., J. G. W., Grundzüge der
 Vorträge über Straßen-, Brücken-, Schleusen-,
 Kanal-, Strom-, Teich- und Hafen-Bau; gehalten
 in der königlichen Bau-Akademie zu Berlin in den
 Jahren 1824 bis 1831. Mit einigen Anmerkungen
 und Zusätzen von A. L. Crelle, und besonders ab-
 gedruckt aus des Letztern „Journal für die Bau-
 Kunst“, Band 3., 4. und 5. Mit 14 Kupfertafeln.
 gr. 4. Berlin 1832. 8 fl. 30 fr.

Zedlitz, Joh. Christ., Baron v., Todtenkränze.
 Gänze. gr. 8. Wien 1831. Zweite vermehrte
 Auflage. Im Umschlag kartonirt 2 fl.

**Schnabel, Georg Norb., Dr. u. Prof., Gene-
 ral-Statistik der europäischen Staaten, nebst einer
 theoretischen Einleitung. Zweite neu bearbeitete
 und vermehrte Auflage. Erster Band, mit zwei
 Uebersichtstafeln. gr. 8. Wien 1833. 1. und 2.
 Band. 5 fl. 30 fr.**

**Bessenberg, Ignaz Heur. von, Die christ-
 lichen Bilder, ein Beförderungsmittel des christ-
 lichen Sinnes. gr. 8. Constanz 1827. In 7 Lie-
 ferungen. Im Umschlag geb. 8 fl. 45 fr.**

**Baudeleque, Dr., A. C., Abhandlung über
 die Baufachkenntnis der Wöchnerinnen. Eine
 gekürzte Preisschrift. Aus dem Französischen, mit
 Zusätzen und Anmerkungen herausgegeben von Dr.
 Fried. Wilh. Kest. Nebst einer Vorrede und An-
 merkungen vom Medizinalrath, Director, Prof.
 Dr. Wulff. gr. 8. Potsdam 1832. geb. 2 fl. 15 fr.**

**Wagenfeld, L., Allgemeines Bazarweibuch,
 oder gründlicher, doch leicht fasslicher Unterricht,
 wornach ein jeder Viehhändler die Krankheiten seiner
 Hausthiere auf die einfachste und werthvollste Weise,
 auch ohne Hilfe eines Vterarztes, leicht erkennen
 und sicher heilen kann. Mit 8 lithographirten
 Tafeln. gr. 8. Königsberg 1832. 2 fl. 15 fr.**

**Dictionnaire, nouveau, Français-Allemand, et
 Allemand-Français, rédigé par le plan du Dictionnaire
 français de M. M. Noël et Chapsal. Auch unter dem
 Titel: Neues französisch-Deutsches und deutsch-
 französisches Wörterbuch, nach dem Plane des fran-
 zösischen Wörterbuches der Herren Noël und Chapsal,
 und den besten und neuesten Hülfsmitteln, bearbei-
 tet von Dr. Heinrich Venz und Prof. Dr. D. Wolf.
 1. Band. gr. 8. Weimar 1832. 5 fl. 15 fr.**

**Eganin, M. J., Grundzüge der Straßen-,
 Brücken-, Kanal- und Hafen-Baukunde; nach den
 an der polytechnischen Schule zu Paris gehaltenen
 Vorlesungen, aus dem Französischen überf., und
 mit Zusätzen versehen von H. F. Lebrtier und G. D.
 Straub. In zwei Theilen, mit 13 Stein- und
 Tafeln. gr. 8. Regensburg 1832. 6 fl. 45 fr.**

**Gussierow, Dr., E. Aug., Die Chemie des
 Organismus, abgeleitet aus Betrachtungen über die
 electrodynamischen Wirkungen der organischen, und
 der diesen ähnlich wirkenden Grundstoffe. Ein
 Leitfaden für die Untersuchung chemisch organischer
 Vorgänge. gr. 8. Berlin 1832. 2 fl.**

**Münnich, Prof., Anfangsgründe der Erd-
 beschreibung für die Jugend der höhern Stände,
 vermehrt und verbessert durch eine tabellarische
 Uebersicht der ganzen Erdbeschreibung. Deutsch
 und französisch. Mit 1 Atlas von 12 neu gezei-
 chneten Karten nach den feststehenden Kenntnissen
 geordnet. Zweite vermehrte Auflage. 8. Dresden
 und Leipzig 1832. geb. 1 fl. 30 fr.**

**Lehrbuch der Reiskunst, oder der wahren
 Grundzüge der Zeicheneigenschaft. Eine theo-
 retisch-praktische Anweisung, nach sichern Regeln
 das Zeichnen, sowohl mit Lineal und Zirkel, als
 auch aus freier Hand nach Uebersichtungen, be-**

sonders aber nach der Natur schnell und vollstän-
 men auch ohne Lehrer zu erlernen. Frei nach dem
 Französischen bearbeitet von Dr. Th. von. Mit
 1 Atlas von 36 lithographirten Tafeln. 8. Jena
 1832. 2 fl. 15 fr.

**Vollständige theoretisch-praktische Anleitung
 zur geschmackvollen und eleganten Verfertigung aller
 Arten Papparbeiten. Nach den neuesten Pariser
 Methoden und Modellen, in welchen zur Pappen-
 und Zuckerkunst, in welchen zur Pappen-
 der gewürzten, satinierten und vergoldeten Papiere,
 Firnisse, Verkuren, und der brillantesten Verzier-
 ungen. Aus dem Französischen überf. von C.
 Fr. Leisner. Mit 100 Figuren. 8. Jena
 1832. 1 fl. 30 fr.**

**Schiebe, Aug., Kaufmännisches Handwörter-
 buch, oder kurzgefasste Erklärung der im Handel
 vorkommenden üblichen Wörter und Ausdrücke,
 mit Angabe der französischen und englischen Ter-
 minologie. Zum Gebrauche für angehende Kauf-
 leute und Geschäftsmänner bearbeitet. 8. Leipzig
 1833. kartonirt 1 fl. 15 fr.**

**Rauchenbüchler, J., Heinrich Suso's genannt
 Amatus, Büchlein von der ewigen Weisheit, für
 alle heilbegierigen, nach geistlicher Erkenntnis und
 Vollkommenheit strebenden Seelen, in etwas ver-
 besserter Schriftsprache, nach dem Originaltexte fran-
 zösisch bearbeitet. Mit einem Titelkupfer.
 8. Hugsburg 1832. Im Umschlag geb. 36 fr. (1)**

461.

Erh. 24. Jan.

In der Buchhandlung von

Gottlieb Haase Söhne,

in Prag, ist so eben angekommen:

**Die Kunst
Krankheiten vorzubeugen.**

Eine Anleitung
gesund und lange zu leben.

für
Kerzte, Erzieher, und jeden gebildeten Leser,
von

Dr. Leopold Fleck.

8. Wien 1833. 260 Seiten. Prospect 1 fl. 12 fr. C. M.

Der Verfasser dieses zeitgemäßen Werkes ist bereits
 als medicinisch-diätetischer Schriftsteller Verrten und Kapen
 der Heilkunde weitbekannt, seine Schriften haben
 den Beifall gelehrter und sachkundiger Männer geerntet,
 daher dürfte auch diese sein neueste literarische Arbeit,
 die Frucht einer ernsten Zeit, die gleichsam eine Makro-
 biotik für unser Jahrhundert genannt werden darf,
 Verrten und allen gebildeten Verrten beifall willkommen seyn;
 und dieß um so mehr, da nun von Vielen die Einsicht
 durch traurige Erfahrungen erworben wurde: daß die
 Gesundheit die erste Quelle der Zufrie-
 denheit und des häuslichen Glückes der Fa-
 milien sey. (1)

395.

Erh. 19. Jan.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben,

Altstadt, Zeltnergasse, ist so eben erschienen:

Winterabende.

Eine Reihe belehrender und unterhaltender
 Erzählungen für das blühende Alter.

Von

Johann Müller.

1. Bändchen mit 3 illuminierten Kupfern, brosch. 20 kr. C. M.

Inhalt:

Das Grab des Gemeinrägers auf dem Felsen des Sen-
 tißes.
 Der seltene Taufpathe.
 Der schönste Tag meines Lebens.
 Die Vergeltung ohne Gleichen.
 Die verpöndete Puppe.

(Recht Nro. 3.)

Wir liefern hier eine Reihe von Erklärungen für die Jugend zur Unterhaltung und Erheiterung. Sollten sie von der jungen Leswelt freundlich aufgenommen werden, so werden wir uns bemühen, von Zeit zu Zeit ein neues Bändchen als Fortsetzung erscheinen zu lassen. (3)

350.

Erb. 18. Jan.

Im Verlage der Franz Fersil'schen Buchhandlung (J. L. Greiner) in Grätz ist erschienen, und in Prag bei

Gottlieb Haase Söhne,

Altstadt, kleiner Ring Nro. 459, im Arelischen Hause, zu haben:

Kanzel-Veredsamkeits-Bibliothek

aus dem XVIII. Jahrhundert. IX. und X. Band. — Greifsch. Fest-, Feiertags- und Gedächtnistags-Predigten. 2 Bände, 36 Bogen stark, zum ersten Pränumerationspreise a 2 fr. pr. Bogen, 1 fl. 12 fr.; zum zweiten Pränumerationspreise a 2 fr. pr. Bogen, 1 fl. 48 fr. — Der erste Band wird gleich, der zweite bis Ende Januar abgeliefert. — Der XI. und XII. P. Greifsch. Fastenpredigten, 2 Bände, erscheint im März 1833 ganz sicher.

Nun kostet die ganze erste Jahreslieferung in 12 Bänden, nämlich:

Vier Bände Bausidel's und acht Bände Greifsch. 9 fl.

Einzel: Bausidel's Landvolks-Predigten 3 fl. 36 fr. — Firmungs-Unterricht in neun Kompendien 24 fr. — Greifsch. Predigten 6 fl. 24 fr. oder einzeln: dessen Sonntags-Predigten, 4 Bände 3 fl. 24 fr. Festpredigten, 2 Bände 2 fl. Fasten-Predigten, 2 Bände 2 fl.

Die zweite Jahreslieferung für 1833 enthält in acht Bänden

J. Haberkorn v. Habersfeld, Sonn- und Feiertags-Predigten, Lob- und Fastenreden,

für das

Stadt- und Landvolk,

in 11 Jahrgängen, jeder zu 4 Bänden. Gemäß der ersten Jahreslieferung umgearbeitet und verbessert.

Billigster Pränumerations- (Vorhin-einbezahlungs-) Preis

für alle VIII Bände, nach den Breslauer Auflagen von 1783 bis 80, 180 Medianten stark, zu 2 fr. pr. Bogen, 6 fl. — deren Zahlung also festgesetzt ist, daß man bei der bausidel'schen Abnahme auf jeden der ersten sechs Bände immer verbunden 1 fl. bezahlt; der 7te und 8te Band folgt dann unentgeltlich. — Dieser Preis gilt bis Eltern dieses Jahres. — Bei der Gesamtzahlung auf alle acht Bände wird aber nur mit 5 fl. pränumeriert, welcher Preis bis Ende Februar gilt. — Bei portofreien Bestellungen von der Verlagsbuchhandlung in Grätz und beigefügter baarer Zahlung von fünf Exemplaren zu 25 fl., erhält man ein sechstes unentgeltlich als Freie exemplar, jedoch ohne sonstigen Nachlaß oder Abzug. (3)

352.

Erb. 18. Jan.

Im Verlage der Krüll'schen Universitätsbuchhandlung zu Landshut ist so eben erschienen, und in Prag bei

Gottlieb Haase Söhne,

Altstadt, kleiner Ring Nro. 459, im Arelischen Hause, zu haben:

Herbst, Dr. F.,

Die Kirche und ihre Gegner in den letzten drei Jahrhunderten.

Eine katholisch-christliche Gelegenheitschrift. 8. Preis 1 fl. 54 fr. E. W.

Der Herr Verfasser, rühmlichst durch seine literarischen Arbeiten bekannt, schreibt an Engler (siehe

Kirchenzeitung 1832 S. 448): „der Schritt, den ich gethan habe, ist Resultat meiner Studien und Erfahrung. Nun will ich aber auch, was ich bin, ganz sein, will, Alles expecten, nur der Kirche leben, die doch das einzige wahrhaft Politische im Leben ist.“

Gewiß Empfehlung genug für obige Schrift! — Ubrigens lese man, was der Katholik 1832, 9. Heft, Beilage S. LIII sagt. (3)

405.

Erb. 25. Jan.

Bei

D. Neustadt,

Antiquar-Buchhändler in Prag, Schmelzergasse, zum goldenen Adler Nro. 470,

ist in Convent. Münze zu haben:

Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch, (unter dem Titel: Civiltat. Sammlung aller Gesetze, 10. Tbl.) Prag 1812. 48 fr.

Allgemeine Gerichtsordnung, Gerichtsbarkeitsbestimmung und Gerichtsinstanzen, (unter dem Titel: Placet, Gesetzsammlung für Böhmen, 4. Tbl.) Prag 1817. 48 fr.

Gesetzbuch über Verbrechen und schwere Polizeübertretungen, 2 Tble., (unter dem Titel: Placet, Gesetzsammlung für Böhmen, 10. Tbl.) Prag 1818. 48 fr.

Jakob, B. A., Gesetzerläuterung im civillichen, Religions- und Toleranzfache etc. für das kaiserliche Böhmen, von 1801 bis 1825. 10 Tble. Prag 1828 bis 1830, in sehr schönem Halbfranzband 12 fl. 48 fr.

Kistka, J., Beitrag zur Lehre über die Erhebung des Thatsbestandes der Verbrechen. Wien 1831. 1 fl. 30 fr.

Kniba wissenschaftlich schon mäßig, 3 Bde. a abecedn reglitz, in Prage 1812. 1 zl. 30 fr.

Korcz, W. G., allgemeine ökonomische Gewerks-Gesetzsammlung. 2 Tble. Wien 1829. 7 fl.

Korcz, W. G., ökonomische politische Gesetzsammlung. 2 Tble. Wien 1827. 10 fl.

Zeiler, Fr. Edl. v., Kommentar über das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch etc. 7 Tble. in 4 Bden. Wien 1811 bis 13. 4 fl.

Zimmerl, J. M. Edl. v., Handbuch für Richter, Advokaten und Justizbeamte etc. 2 Tble. Wien 1830. 4 fl. (1)

Musikalien-Anzeige.

300.

Erb. 21. Jan.

Die so sehr beliebten

Zampa - Walzer

von

J. Morell,

sind so eben wieder angekommen, und in der Kunst- und Musikalien-Handlung von

Marco Berra

in Prag zu haben.

Preis 45 fr. Conventiensch. Münze. (3)

487.

Erb. 25. Jan.

Bei

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidiegasse, Nro. 453, ist zu haben: (Preis in Conv. Mze.)

Capriciosa,

neuestes großes Potpourri für das Pianoforte, von

J. Lanner.

Preis 1 fl. 12 fr.

Ferner sind folgende, allgemein beliebte, und von diesem Verfasser für den Carneval 1833 komponirte Tänze zu haben:

Die Wiener Ländler. Fr. 59. 45 fr.

Leutnerer Mazur. Op. 60. 12 fr.

Die Wiener Ringeln. Walzer. Op. 64. 45 fr.

Die jüngsten Kinder meiner Raune, Schmetterlings-Ländler. 45 fr.

Herzklänge. Mazur. Op. 68. 24 fr.

Clumps-Walzer. Op. 67. 45 fr.

}}

So eben ist ganz neu erschienen:
Die frohliche Jugend, Bagatellen-Walzer im beliebten
wieners Stile für das Pianoforte, von B. Reich.
Preis 20 fr. (1)

400.

Erh. 21. Jan.

Sämmtliche Walzer, Galoppe, Ländler, Mazur's, Cotillon's

von
Strauß, Lanner, Morelly, Jahrbach,
sind sowohl für das Pianoforte in 2 und 4 Händen, als
auch für das große und kleine Cello, Violine, Violine
und Violon, in allen möglichen Arrangements stets vorrätig
zu haben in der

Kunst- und Musikalienhandlung

von
Marco Berra

in Prag. (3)

495.

Erh. 25. Jan.

Bei
B. A. N y b a,
Kunsthandler in Prag, Teintengasse N. 140,
ist erschienen und zu haben:
Der Böhmen heitere Laune,
Galopp sammt Trio
für das
Pianoforte,

von
F. A. Bojck.

Preis 12 fr. G. M.
Der Verfasser, den sich dieser Galopp schon bei den Musi-
kern erwacht, und die Tausende, die bei dessen Auffüh-
rung in mehreren öffentlichen und Gesellschaftlichen Jere-
mann ergriffen hat, ist die beste Empfehlung. (1)

498.

Erh. 25. Jan.

Der zweite Band
von
Museum für Orgelspieler
ist bereits erschienen. Die Herren Pränumeranten werden
erlaubt, die letzte Liv. gegen Abgabe ihrer Scheine, gefäl-
ligst in Empfang zu nehmen.
Die erste Liv. vom dritten Bande erscheint
Mitte Februar.
Pränumeration gegen 45 fr. Conv. Münze für
1 Liv. mit Verbindlichkeit für die Abnahme von 6 Liv.
wird in der Musikalienhandlung des

Marco Berra

in Prag angenommen. (1)

471.

Erh. 24. Jan.

Im Kunstverlage von
P. Bohmann's Erben,
Altstadt, Jellinekgasse, ist so eben erschienen:
Mimi : und Bibi : Walzer
für das Pianoforte.

Eine Karnevals = Spende

von

Adolph Marschan.

Preis 12 fr. Conv. Münze.

Diese, von einem bereits rühmlich bekannten Ver-
fasser beliebter Tänze, und 5 Nummern und einem Coda
bestehend, welche in den vorzüglichsten Gesellschaften
mit rauschendem Beifall aufgeführt wurden, hat die Ver-

lagshandlung so elegant aufzustatten gesucht, daß sie bei
dem äußerst billigen Preise ihrem Titel gewiß entsprechen,
und den Freunden der Tanzmusik eine angenehme Spende
sein werden.

Erneuer:

100 Kupferbilder

für 3 fl. Wiener Währung,

zu Einladungs- und Eintrittskarten in Gesell-
schaftsbälle,

welche sich durch Zeichnung und Geschmack in jeder Hin-
sicht auszeichnen, und fortwährend, so wie

Tanzjournale,

das 100 zu 1 fl. 30 fr. B. W. im obigen Kunstverlage
zu haben. (1)

320.

Erh. 17. Jan.

Pränumeraationsanzeige.

In allen Buchhandlungen Prag's, dann in den Kunst-
handlungen von P. Bohmann's Erben und B. A. N y b a,
in der Leihbibliothek von Franz Karl Darts, und im
Conseratorium der Musik beim Dierlingsbachschen Platz
wird **Pränumeraations** angenommen auf die Fort-
setzung (2ter, 3ter, und 4ter Theil) des Werkes:

Theoretisch-praktisches Lehrbuch

der Harmonie

und

des Generalbasses

für den Unterricht am prager Conseratorium der Musik,
bearbeitet von

Friedrich Dienn's Weber,

Direktor dieser Lehranstalt.

Die Pränumeration für einen Band dieses in seiner
Art so ausgezeichneten, und insbesondere zum Selbstun-
terrichte vorzüglich geeigneten Werkes, ist auf 2 fl. 12 fr.
G. M., mit fortlaufender Preannumerationsnummer auf den
Büchsellagern, und die Dauer bis Ende März 1833
festgesetzt, zu welcher Zeit auch der zweite Theil von
P. A. Herren Pränumeranten vorrätig wird, und der
Ladenpreis mit 3 fl. 30 fr. G. M. eintritt. Der dritte
Band erscheint mit Ende Juli, der vierte mit Ende
December 1833. (2)

370

Erh. 19. Jan.

Empfehlung.

Die Handschuh-Niederlage

des

Johann Michael Stifter

bei

A. R ü h n e l

am altstädter kleinen Ringe, im v. Biquerschen
Hause,

ist mit den feinsten und geschmackvollsten

Ball- und Handschuhen

für Damen und Herren bestens versehen. (2)

310.

Erh. 16. Jan.

Feine dänische Kreide

empfiehlt

Gustav Jordan,
Karolinenthal bei Prag.

(4)

311.

Erh. 16. Jan.

G y p s

zum Düngen der Klee's, gemahlen und in Stücken, em-
pfeht

Gustav Jordan,
Karolinenthal bei Prag.

(4)



Prager

Zeitung

Nro. 17.

Dienstag den 29. Januar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 19. Januar. Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Dezember 1832, den von dem k. k. Professor Lloyd Klar, durch die Mitwirkung mehrerer Menschenfreunde zur Feier des am 1. März 1832, als dem denkwürdigen Tage der vierzigjährigen Regierungsperiode Sr. Majestät begründeten Privat-Vereins zur Versorgung erwachsener Blinden in Prag, unter Bezeugung des Allerhöchsten Wohlgefallens für diesen neuen Beweis der menschenfreundlichen Bemühungen des Stifters, allergnädigst zu bewilligen geruht.

Wien den 26. Januar. Se. k. k. apostol. Majestät haben dem zu den ärztlichen Beratungen bei der schweren Erkrankung Sr. Majestät des jüngeren Königs von Ungarn und Kronprinzen der übrigen österreichischen Staaten im verfloffenen Monate beizugehenden Doktor der Medizin, Dominik v. Rivenot, in gnädigster Würdigung seiner hierbei sich erworbenen befondern Verdienste, eine mit Allerhöchstem Namenszuge in Brillanten gesetzte goldene Tabatiere durch Allerhöchstherrn Oberkämmerer, Grafen von Czernin, übergeben zu lassen geruht.

Berichte aus Triest geben eine sehr glänzende Beschreibung von der innern Einrichtung der englischen Fregatte Madagascar, auf welcher der König und die Regentenschaft sich in Brindisi nach Griechenland einschiffen. Der k. Speiseaal im ersten Stod, sowie die übrigen Königszimmer, sind kostbar neu- beurt und mit Spiegeln ausgelegt; in dem k. Wohn- zimmer befindet sich auch ein Klavier. In dieses Zimmer stoßen die Gemächer des Grafen Arman- ferg und seiner Familie, worin sich u. a. eine niedliche Toilette befindet. In demselben Stod- werk sind noch 12 kleine Zimmer für Offiziere und Bedienten. In den drei untern Stodwerken befinden sich 200 engl. Soldaten, 120 Matrosen, ferner das Beughaus und die Proviantkammer; überall herrscht die größte Reinlichkeit. Das Schiff ist mit 48 Kanonen ausgerüstet, und eines der schönsten in der engl. Marine. — Das Transportschiff Albano, auf welchem die Divertissementskompanie sich befindet, konnte wegen des Sturmes erst am 8. Januar von Triest absegeln. (Leipz. Z.)

Deutschland.

Berlin den 17. Januar. Am 20. November v. J. starb zu Kottbus, im freyburger Kreise des Regierungsbezirks Oppeln, der pensionirte Schul- lehrer und Organist, Michael Niemczol, in dem sel- tenen Alter von 108 Jahren. Er hatte den ganzen 73jährigen Krieg als Gemeiner in dem damaligen Kürassier-Regimente v. Schöneck, nachher v. Hol- zenborn, mitgemacht.

Leipzig den 22. Januar. Heute fand hier die Einweihung einer, mit Erlaubnis der königl. säch- s. Regierung, von einem Privatvereine gestifteten ho- möopathischen Heil- und Lebranstalt, in Gegenwart vieler angesehenen Beugen aus dem königl. Mecklenburg und der akademischen und städtischen Gemeinde, Statt.

Luxemburg den 19. Januar. Heute verläßt die Kriegesreserve unserer Garnison die Festung, um nach Preußen zurückzukehren. (Leipz. Z.)

Frankreich.

Paris den 17. Januar. Der König hat den Herzogen von Orleans und von Nemours für ihre Theilnahme an der Expedition gegen die Citadelle von Antwerpen den Orden der Ehren-Legion ver- liehen.

Die General-Lieutenants Haro und Saint-Cyr- Hugues haben das Großkreuz, und die Generale Fabre, Achard, Harlet und Kumigny das Groß- Offizierskreuz der Ehrenlegion erhalten. (Fr. St.)

Am 15. fand zu Lille wieder Revue Statt, und zwar über die Division Achard. Um Mittag kam der König und sein Stab zu Pferde, die Königin und die Prinzessinnen, von denselben Personen, wie an den vorhergegangenen Tagen begleitet, an der Fronte aller Regimenter vorüber. (Unsere vorgef- brachte Nachricht, daß der König am 11. d. M. abgereiset sey, war folglich unrichtig.) Nach dieser Inspektion wurden Ehrenkreuze in der gewohnten Form ausgetheilt, worauf die Truppen defilirten. Letztere Bewegung ging jedoch schlecht von Statten, es gab Ueberschüttung auf dem Plage, und die Artil- lerie, welche ihren Abstand wieder eingewinnen wol- le, ging im Galopp vorwärts, wodurch mehrere Personen, 7 an der Zahl, unter die Räder der Ka- nonen kamen. Zwei davon starben auf der Stelle, einem wurden die beiden Beine gebrochen, und man war für sein Leben besorgt; die 4 übrigen wurden mehr oder minder schwer verwundet.

Paris den 19. Januar. Der König, die Kö- nigin, die Prinzen und die Prinzessinnen, so wie die Marschälle Soult und Gérard, sind heute hier angekommen.

Hr. Herold, Komponist der „Marie“, „Sampa“ und einer neuen, hier großes Glück machenden Oper „Fré aux Clercs“ ist in seinem 40sten Jahre an einer Lungenkrankheit gestorben.

Was den angekündigten Friedenstraktat zwischen der Pforte und dem Pascha von Egypten unter Ver- mittelung Frankreichs (vergl. unser letztes Blatt) betrifft, so läßt sich sehr daran zweifeln, da Frank- reich vor der Hand nur einen Charge d'Affaires in Konstantinopel hat, der unmöglich eine so wichtige Angelegenheit durchführen kann.

Von der französischen Grenze den 17. Januar. Mehrere deutsche Blätter haben einer Note des deutschen Bundesstaates an die französische Regie- rung über eine vermeintliche Verletzung des Bun- desgebietes im Luxemburgischen erwähnt. Nach gu- ten Quellen ist die hierauf erfolgte Antwortsnote des pariser Kabinetts vollkommen der friedlichen Ten- denz desselben entsprechend, welche in der Bespa- rung der Würde und der politischen Stellung Frank- reichs stets mit sorgfältiger Berücksichtigung der An- sichten der befreundeten Nachbarstaaten verfährt. Wie wir hören, soll die ganze Sache bloß zwei Konvoi- von je drei Wagen mit Hinten, von einem Unter- offizier begleitet, betreffen. Der Ehre Deutschlands ist durch die französische Note, wie uns versichert wird, vollkommen Genüge geleistet worden, ohne den Nach- theilen Belgiens, welche aus dem von Oesterreich und Preußen mitunterzeichneten Vertrag vom 15. No- vember entstehen, etwas zu vergeben. Auch 194

diese Note zu Frankfurt mit gänzlicher Zufriedenheit aufgenommen worden seyn, da die Ehre beider Länder vollkommen dadurch gewahrt ist. (Leipz. Z.)

Grossbritannien.

Nach einer Zusammenkunft des holländischen Gesandten mit Lord Palmerston und Fürst Talleyrand, sagt man, daß der holländische Gegenentwurf nicht in Ueberlegung genommen werden wird.

Briefe aus London vom 17. d. melden, daß Lord Grey nach langem Widerstande endlich in die Verlegung der Konferenz über die niederländischen Angelegenheiten nach Frankfurt a. M. eingewilligt. Lord Durham soll sich nächstens als englischer Bevollmächtigter deswegen nach Frankfurt begeben. (Leipz. Z.)

London den 18. Januar. Der schottische Lord-Berriehart hat am vergangenen Sonntag nachstehendes Schreiben erhalten:

„Downing Street den 8. Januar.

Sir! Das Parlament wird am 29. d. M. zusammen treten, und sich unverzüglich mit der Wahl eines Sprechers beschäftigen. Die andern Geschäfte der Session werden jedoch nicht vor Anfang der darauffolgenden Woche beginnen. Ich habe mir die Freiheit genommen, Ihnen davon Nachricht zu geben, und erlaube mir zu gleicher Zeit, Sie um Ihr zeitiges Eintreffen zu ersuchen, weil gleich zu Anfang der Session dem Hause Gegenstände von Wichtigkeit vorgelegt werden dürften.

(gez.) Althorp.“

(Pr. St.)

London den 12. Januar. Es sind bereits mehrere Regimenter nach Irland aus dem Marsche, um die dringenden Maßregeln zu unterstützen, die man wird ergreifen müssen, bis das Parlament einen definitiven Beschluß über die Verhältnisse jenes unglücklichen Landes gefaßt haben wird. (Leipz. Z.)

„Die aus den Provinzen eingehenden Nachrichten.“ schreibt man unterm 13. d. M. von dort, „lauten furchtbar; und auch diejenigen Grasschaften, welche bisher ruhig waren, werden jetzt von denselben Schandthaten heimgegriffen, welche in letzterer Zeit dem südlicheren Theil von Irland ein so schmachvolles Brandmal aufgedrückt haben. (Pr. St.)

Spanien.

Madrid den 10. Januar. Die Ankunft des Hrn. Strafford Canning in unserer Hauptstadt scheint bereits ihre Früchte getragen zu haben. Dieser Minister hat häufige Konferenzen mit dem König und den Ministern, so wie mit den fremden Gesandten gehabt. Der Zwist zwischen den beiden Brüdern des Hauses Braganza soll ohne Blutvergießen beigelegt werden, und zu diesem Ende hat Herr Canning, wie es scheint, von der spanischen Regierung erlangt, daß die Staatsschiffe, die sich zu Cadix befinden, unter Segel gehen werden, um sich mit der brittischen Flotte zu vereinigen, die in der Mündung des Tajo stationirt ist. Wenn solche dort angekommen und die beiden Flotten vereinigt sind, soll der englische Admiral eine Aufforderung an die portugiesische Regierung erlassen, um diese dahin zu bringen, binnen einer sehr kurzen Frist die Feindseligkeiten einzustellen. Im Fall einer Weigerung von Seiten Dom Miguel's würden die beiden Flotten sich mit Gewalt der am Eingang des Tajo's gelegenen Forts bemächtigen. Die spanische Regierung scheint diese Expedition mit allen ihren Mitteln und ihrer Macht unterstützen zu wollen. Ist der Kampf einmal beendet, so wird man Dom Miguel ins Ausland schicken, und eine Regentschaft zu Gunsten Donna Marias einsetzen. Dom Pedro bleibt bei diesem Projekt ganz abseits, und zur Verzergerung seines Nachgebens zählt die portugiesische Regenz jedes Trimester an Spanien einen Theil von dem, was es an Portugal vorge-schossen, bis zur Tilgung der Schuld.

(Frankf. Journ.)

Portugal.

Am 10. d. M. kam die Brigg „Savage“ von Lissabon und Porto in Falmouth an. Von ersterem Orte war sie am 27. Dezember und von letzterem am 3. Januar abgesegelt. Sie bringt die Nachricht mit, daß der „London Merchant“ vor Porto angelangt

war, und am 1. Januar seine Truppen ans Land gesetzt hatte. Als dieses letztejenige Schiff sich, von Falmouth aus, einen Tag unterwegs befand, war die Cholera am Bord desselben ausgebrochen, und 6 Soldaten nebst dem Bootsmann wurden Opfer der Epidemie. Bei seiner Ankunft in Vigo wurde ein Arzt von dem dort liegenden Geschwader an Bord desselben geschickt, weil sich noch mehrere Kranke auf dem Schiffe befanden. Die „Stadt Eimburg“ hatte Vigo verlassen, und am 3. d. M. 40 Stück Rindvieh zum Gebrauch für Dom Pedro's Truppen in Porto gelandet. Das Dampfboot „Lord of the Isles“ lag mit dem ganzen Geschwader Dom Pedro's bei Vigo vor Anker. In Lissabon müssen alle englische Schiffe, sie mögen nun Gesundheitsatteste am Bord haben oder nicht, 16 Tage Quarantaine halten. Dom Miguel mußte fortwährend seine Truppen, und war sehr eifrig damit beschäftigt, die beste Ordnung und Disziplin unter denselben einzuführen. Das englische Geschwader lag noch im Tajo, als der „Savage“ von da absegelte. Am 2. Januar kam das englische Schiff „Druid“ vor Porto an, um den „Briton“ abzulösen. In das Zollhaus von Porto war am 29. v. M. eine Bombe gefallen, wodurch es in Flammen gerieth, und ganz karnieler brannte. (Pr. St.)

London den 18. Januar. Der Courier enthält Folgendes: „Das Dampfschiff „Garron“, welches Lissabon am 9. dieses Morgens verließ, ist hier angekommen. Die Briefe von dort sind interessanter als gewöhnlich. Sie melden, daß Lord Hervey (Legations-Sekretär bei der englischen Gesandtschaft in Madrid) daselbst angekommen sey, und nach häufigen Besprechungen mit Lord Russell, Admiral Parker, und mit den englischen und französischen Konsuln, der Regierung Dom Miguel's eine Mittheilung gemacht habe, worauf nach mehrtägigen besändigen Zusammenkünften eine Depesche an Dom Miguel abgeandt, und er um schleunige Rückkehr nach Lissabon ersucht worden sey. Man will wissen, daß Lord Hervey seinen Waffenstillstand zwischen den streitenden Armeen vorgeschlagen habe, und daß die Minister Dom Miguel's geneigt wären, denselben anzunehmen. Die Bedingungen sind nicht bekannt geworden. Es wird hinzugefügt, daß der madriener Hof für jetzt der Errichtung einer konstitutionellen Regierung in Portugal abgeneigt sey. Lord Hervey ist von Lissabon nach Madrid zurückgekehrt. — Durch die letzten Nachrichten aus Porto wird, wie wir vernahmen, das Dbiqe beschäftigt; Dom Miguel soll die Armee verlassen, und seine Rückreise nach Lissabon angetreten haben. — Den nächsten Nachrichten aus Lissabon sieht man mit großer Spannung entgegen, da zu hoffen steht, daß man Maßregeln ergreifen wird, um einem für alle Theile nachtheiligen Kriege ein Ende zu machen.“

Lissabon den 5. Januar. Seit dem am 28. November geschehenen Ausfall fand kein Gesecht bei Porto Statt, bis am 17. Dezember der Kaiser einen Ausfall gegen Villa-Nova befeh. Eich des Klosters von Santo Antonio bei Villa-Nova zu bemessern, um dadurch jene Stellung während einiger Zeit zu beherrschen, und während dieser Frist so viel Wein wie möglich von den dortigen Weinlagern nach Porto herüber zu führen, waren die Endzwecke dieses Ausfalles. Eine Kolonne von 1500 Mann landete bei der Quinta de Caraco, und bemesserte sich gleich des Klosters; bald wurde sie aber durch 6000 Mann in drei Kolonnen angegriffen, und da sie nicht zu gehöriger Zeit unterstützt wurde, mußte sie das Kloster verbrennen, um ihren Rückzug zu decken. Am Ufer angelangt, waren keine Boote da, denn diese beschäftigte man damit, Wein nach Porto zu führen. Die Miguelisten drängten die Pedroisten, diese leisteten zwar Widerstand, bis endlich die Boote anlangten, aber bückten dabei 150 Mann ein; ihre Operation schlug also fehl. — Unsere Nachrichten aus Porto reichen bis zum 1. Die Stadt hatte neuerdings neue Feuersbrünste in Folge des Bombardements erlitten, und der Werth eines abgebrannten Zoll-Depots wurde auf 8000 Pund Esterl. geschätzt. An Lebensmitteln im Allgemeinen schien kein besonderer Mangel zu seyn; von Vigo aus, wo sich der Finanz-Minister mit dem Geschwader befand, kam Vieh, Geflügel u. s. w. nach Porto,

und wurde bei Joz mit aller Gemächlichkeit ans Land gesetzt. Auch weiß man hier bereits, daß der französische General Solignac mit verschiedenen Etabs-Offizieren und 250 Mann dort angelangt sei. Von dem Geschwader des Admirals Sartorius sind in Bixio ungefähr 150 englische Matrosen desertirt, welche mit der Abtänkung verschiedener englischer Marine-Offiziere, die durch portugiesische Offiziere aus dem Depot von Porto zum Theil ersetzt worden sind, unzufrieden waren. — Dem Miguel hat sich nach bereiteter Truppen-Auflösung wieder nach Braga begeben. Graf Barbacena ist mit dem Hauptquartier in Ballongo. Die Armee war durch circa 4000 alte, unter die Fahnen wieder eingetretene Soldaten verstärkt worden. — Die Bitterung ist viel besser, als sie es sonst in dieser Jahreszeit zu sein pflegt. Es scheint, daß die Errichtung neuer Batterien, um die Landung bei Joz zu erschweren, beabsichtigt wird, da ein förmlicher Angriff auf jene Stellung für schwierig gefunden wurde. (Pr. Et.)

Belgien.

Brüssel den 18. Januar. Einem hiesigen Blatte, dem L'Yntr, zufolge, bliebe das französische Materiale einstweilen noch zu Boom, woselbst man auch die Bäder und Bäderreien beibehalte.

Im Theater ist vorgestern theilweise das Selt, welches den großen Lustre hält. Zum Glück hatten die zwei Arbeiter Größtegegenwart genug, es nicht fahren zu lassen, als bis die Unterstehenden Zeit hatten, sich zu entfernen; endlich reichten ihre Kräfte nicht mehr hin, und sie mußten den Leuchter fallen lassen; indessen war er nicht mehr sehr entfernt von unten, so daß der Fall, und der daraus erfolgte Schaden nur unbedeutend, und Alles in weniger Zeit wieder hergestellt wurde. (Voss. Z.)

Brüssel den 19. Januar. Der König und die Königin sind gestern Nachmittags, in Begleitung aller der Personen, welche ihnen nach Lüttie gefolgt waren, wieder in Brüssel eingetroffen.

Das große Hauptquartier der belgischen Armee befindet sich seit heute früh in Brüssel.

Der L'Yntr kommt auf seine Behauptung zurück, daß der König von Holland keinen Gegen-Entwurf nach London gesandt habe, und wiederholt dieselbe, obgleich die hiesigen ministeriellen Blätter die Existenz des, von dem Amsterdamer Handelsblatt mitgetheilten Gegen-Entwurfes zuverlässlich verbürgen zu können glauben.

Antwerpen den 18. Januar. Die gestern hier gehörten Kanonenschiffe wurden von den Holländern auf die belgische Bürgergarde abgefeuert, welche den vorgeschobenen Posten bei der Mühle von Cassiboud besetzte. Die belgischen Artilleristen haben lebhaft geantwortet, und keinen Verlust erlitten.

Der Indendant meldet, daß, den aus Niesjingen eingegangenen Nachrichten zufolge, daselbst der Befehl von Seiten der holländischen Regierung eingingen sei, alle Handelschiffe frei auf der Scheide einzeln und auslaufen zu lassen, jedoch solle diese Maßregel auf belgische, englische und französische Schiffe keine Anwendung finden. Das hiesige Journal bemerkt hierzu: „Wir haben keine Kenntniß von diesem Befehle, halten denselben jedoch für wahr scheinlich.“ (Pr. Et.)

Russland.

Krakau den 17. Januar. Gleichwie für Pohlen, ist jetzt auch im Gouvernement Kijow eine Liquidations-Kommission für die konfiscirten Güter eröffnet worden. Unter diesen befinden sich die der Grafen Hermann und Joseph Potoki mit 1503 Einwohnern, des Grafen Bierzinski mit 1280 Einwohnern, des Dnufro Galecki, Karl Swiecki, des Oberst-Lieutenants Symonowski u. A. (Voss. Z.)

Türkei.

Belgrad den 9. Januar. Was man aus mehreren Gründen besorgte, ist nur zu geschwind eingetreffen. Die neue großherrliche Armee, beinahe doppelt so stark als die egyptische, ist durch Einen Hauptschlag wieder vernichtet worden. Die persönliche Tapferkeit des Großsefers, der immer an der

Spitze seiner Kolonnen stand, vermochte nichts gegen die Lasten Ibrahim's und seiner kriegsgewohnten egyptischen Truppen. Reschid Mehmed Pascha selbst geriet verwundet in Gefangenschaft, nachdem er an der Spitze eines Theils seiner Garde, 7000 Bosniern und 8000 Albanern, einen letzten Angriff versucht hatte. Die Bosnier und Albaner gingen größtentheils zum Feinde über, worauf der Großsefer, allein gelassen, nach vergeblicher Gegenwehr sich ergeben mußte. Diese zwar noch nicht authentische Erzählung verdient indessen wohl Glauben, da man weiß, in welch hohem Grade der Großsefer durch sein treubruchiges Benehmen gegen die Albaner vor einigen Jahren, und später gegen die Bosnier, sich den Haß dieser Völker zugezogen hat. Eine große Menge Gefangenen, und beinahe sämtliche Artillerie, Gepäc u. s. fielen in Ibrahim's Hände, und viele tausend Ueberläufer verstärkten dessen Armee. Was dem Schwerte oder der Gefangenschaft entging, ist in kleiner Haufen, der sich nach allen Gegenden zerstreute, und seine Heimath suchte. — Was werden nun die Folgen dieses denkwürdigen Ereignisses sein! Die Hauptstadt ist den Siegern bloßgestellt, eine Intervention kann schwerlich schnell genug kommen, um dieselbe zu retten, und den wandernden Thron des Sultans zu stützen. Man hat zwar zu Konstantinopel sogleich den Plan gefaßt, bei Brussa ein verschanztes Lager zu errichten, und alle waffenfähigen Türken dahin zusammen zu rufen, allein auch von diesem letzten Mittel läßt sich nichts erwarten, wenn man nur einigermaßen die allgemeine Stimmung in der Türkei berücksichtigt. Das einzige Rettungsmittel für den Sultan scheint noch nach nur ein durch unbedingte Genehmigung der Bedingungen Mehmed Ali's erkaufte Frieze; welscher Meinung die gemäßigste Partei im Divan auch sein soll. Börgert der Sultan, so steht selbst sein Leben in Gefahr, indem nicht ohne Wahrscheinlichkeit bei Annäherung der Egypter ein Aufstand in der Hauptstadt befürchtet wird. Entschließt er sich aber zur Flucht, im Vertrauen auf fremde Unterstützung, so steht zu erwarten, daß Ibrahim sich mit der Hauptstadt auch des Thrones bemächtigt. Als Herrscher über die ganze Türkei würde Ibrahim gewiß auch eine fremde Macht nicht scheuen, wenn sich eine entschließen sollte, für die Sache des Sultans auf den Kampfplatz zu treten. Daß alle Provinzen, die sich noch nicht für Ibrahim erklärt haben, dem Beispiele der vorangegangenen folgen werden, sobald derselbe Meister der Hauptstadt ist, nimmt man als gewiß an. — Der in Konstantinopel angekommenen russische Generaladjutant Murawiew hat dem Vernehmen nach vorzüglich den Auftrag, von Konstantinopel nach Alexandria zu gehen, um den egyptischen Herrscher durch nachdrückliche Vorstellungen zu gemäßigteren Forderungen zu bewegen; er hat daher auch schon wieder auf seinem russischen Kriegsschiffe die Hauptstadt verlassen. — Hinsichtlich der in den vier belgischen Distrikten vorgefallenen Ereignisse kann ich Ihnen noch nichts Genaueres mittheilen; seit gestern geht aber das Gerücht, Fürst Miosch habe vom Sultan den gemessenen Auftrag erhalten, die durch die Unordnungen beteiligten türkischen Unterthanen in möglichst kurzer Frist aufzuheben zu stellen. In den beiden andern einzuverleibenden Distrikten ist noch Alles in statu quo. (Aug. Z.)

Mit der Korvette „Diligente“ sind in Toulon Nachrichten aus Alexandrien bis zum 10. Dezember eingegangen. Im dortigen Hafen herrschte fortwährend die größte Thätigkeit; vier Einienfchiffe waren unter der Leitung eines französischen Ingenieurs im Bau begriffen, zwei davon, der „Belram“ und „St. Jean d'Acre“ wurden als Dreisdecker, die beiden andern, „Koniah“ und „Homs“, als Zweidecker, und zu 100 Kanonen gebaut. Der Vice-König von Egypten besuchte das Arsenal täglich, und munterte die 5 bis 6000 Arbeiter, welche in demselben beschäftigt sind, durch Belohnungen und Versprechungen zur Arbeit auf. (Pr. Et.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Aus Newyork sind Zeitungen bis zum 14. Dezember v. J. in England eingegangen. Sie enthalten

ein sehr wichtiges Aktenstück, nämlich eine Proklamirung des Präsidenten Jackson, die derselbe am 10. December an die Bürger der vereinigten Staaten erlassen hat, als Ermüdung auf die Verfügung des Konvents von Südcarolina gegen die Ausführung von dem Kongress gegebenen Befehlen. Er setzt darin seine Ansichten aus einander, welche Mittel die Verfassung und die Befehle der Union zur Verhinderung der von Südcarolina angenommenen Maß-

regeln darbieten; untersucht die Gründe, welche jener Staat zur Unterfückung derselben aufgestellt hat; erklärt, welches Verfahren er in dieser Angelegenheit beobachten werde; beruft sich auf die Einsicht und Vaterlandsliebe der Bevölkerung, und warnt sie vor den Folgen, die, seiner Meinung nach, aus der Erfüllung der Verfügungen des Konvents unvermeidlich hervorgehen müßten.

(Beob.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 25.	7 Uhr Morgens	28 3/4	0°	4°	Stil.	Vormittag vom Nebel überzogen, Nachmittag heiter.
25.	2 — Nachmitt.	27 1/4	+ 0	1 —	S. schwach.	
Jan. 10	— Abends	— 11 —	0	2 —	Stil.	
26.	7 — Morgens	27 —	0	1 —	Stil.	
26.	2 — Nachmitt.	— 9 —	0	2 —	S. schwach.	Heiter mit Frostnebel.
Jan. 10	— Abends	— 8 1/4	0	2 —	S. schwach.	

Angekommene am 26. Januar 1833.

Dr. v. Dohnsenfeld, lieftändischer Edelmann, von Dresden, Dr. Graf Etienne, von Wien, u. Dr. Doerfer, Kand. Juris, von Dresden, (im schwarzen). — Dr. v. Stranitzky, f. l. Ritt., von Wien. — Dr. Josef Pachta, von Kosmonos. — Dr. Gräber, Fabrikdirektor, von Ralloschau, u. Dr. Abel, Schauspieler, von Reichenberg, (in 3 Kindern). — Frau Keim, f. l. Verpflegs - Offiziers - Gattin, von Laun, (im Platze). — Dr. Büchl, f. l. Oberlieut., von Klattau, (im gold. Engel). — Dr. Mühlstein, Magistratsrath, von Jungbunzlau, (im weißen Lamm). — Dr. Daus, f. l. Ritt., von Rumburg, (im blauen Stern).

Abgegangene am 26. Januar 1833.

Dr. Georg u. Karl Paritz, engl. Edelente, nach Hamburg. — Dr. Streich, f. l. Dester, nach Teplitz. — Dr. Schmeich, f. l. Kreisrath, nach Wien. — Dr. Kar. Wegmann, f. l. Oberlieut., u. Dr. Neumann, f. l. Ritt., nach Wien.

Angekommene am 27. Januar 1833.

Dr. Bar. Nigro, f. l. Kreisamtsrath, von Gellien. — Dr. Graf Wilhelme, von Wilhelms, Dr. Eismann, Fabrikant, von Reichenberg, Dr. Singer, Fabrikant, von Jungbunzlau, Dr. Braun, Justizrath, von Glatz, u. Dr. Glaserfeld, Gutsbesitzer, von Tschirnowitz, (in 3 Kindern). — Frau Gräfin Kinn, von Land. — Dr. Graf Wrbna, f. l. Oberl., Dr. Graf Haas, f. l. Ritt., u. Dr. Graf Pfeilschmidt, f. l. Oberlieut., von Pardubitz. — Dr. Welfram, f. l. Major, von Postelberg, (im gold. Engel). — Dr. Friedlich, f. l. Ritt., u. Dr. Graf Daus, f. l. Ritt., von Postelberg. — Dr. Pöferm, f. l. Ritt., von Kometau, u. Dr. Ullm, Kaufm., von Glatz, (im Platze). — Frau Federmaier, f. l. Hausmanns - Gattin, von Pilsen.

Abgegangene am 27. Januar 1833.

Fürst Löwenstein, nach Haid. — Dr. Zäuber v. Ziemendorf, f. l. Oberlieut., nach Reubau. — Dr. Weber, f. l. Oberlieut., nach Ling.

Verstorbene in Prag.

Den 24. Januar 1833.

Dr. Thomas Kersch, gemein. Landtschulmeister, alt 56 J., (an der Lungenentzündung). — Des bürgerl. Wundarztes Drn. Josef Müller, Sohn Anton, alt 3 1/2 J., aus 366-1 (an der Ausdehnung).

Den 25. Januar.

Frau Franziska van der Aue, bürgerl. Sattlermeisters Gattin, alt 65 J., (an der Lungenentzündung). — Wenzel Antich, Holzbauers - Sohn, alt 13 J., aus 414-2 (an der Ausdehnung vom Reinfrost). — Thomas Ageton, Schenkers - Sohn, alt 1 1/2 J., aus 366-1 (an der Ausdehnung). — Maria Wlasfata, Tagelöhners - Ehefrau, alt 38 J., aus 422-1 (an der Lungenentzündung). — Barbara Morawetz, Goldstatters - Witwe, alt 64 J., aus 100-4 (an der Lungenentzündung). — Im f. l. allgem. Krankenhause: Dr. Franz Spaul, Herer der Rechte, alt 24 J., aus 608-1 (an der Lungenentzündung). — Derselbst: Josef Schafsch, Tagelöhner, alt 40 J., aus 352-2 (an Magenkrebs). — Frau Verena Häupner, prager Magistrats - Berichtschreibers - Witwe, alt 70 J., aus 793-2 (plötzlich am Schlagfluß, als Folge der Brustwasserentzündung). — Josef Drjibel, Maurergesellen - Sohn,

alt 17 J., aus 398-2 (an Leberfieber vom Weinfrass). — Viktoria Daniel, Aufsehers - Ehefrau, alt 65 J., aus 1042-2 (an Altersschwäche). — Thomas Hoban, Tagelöhners - Sohn, alt 18 Wochen, aus 114-4 (an der Lungenentzündung). — Emmanuel Kunig, Handelsmanns - Sohn, alt 5 1/4 J., aus 182-5 (an der Hirnhautentzündung).

Den 26. Januar.

Magdalena Dolejal, Schneidergesellen - Tochter, alt 10 Wochen, aus 878-2 (an Fraisen). — Johanna Rumpberger, Tischlermeisters - Tochter, alt 10 J., aus 170-3 (an der Lungenentzündung). — Im Barmherzigen - Spital: Franz Heinrich, Maler, alt 55 J., aus 648-2 (an Nervenleiden). — Theresia Stara, Invalidens - Witwe, alt 86 J., aus 520-1 (an Altersschwäche). — Im f. l. Garnisons - Spital: Johann Petraczel, Schneider vom f. l. Artillerie - Corps, alt 45 J. (an der Luftröhrenschwindel).

Den 27. Januar.

Josepha Swoboda, Invalidens - Witwe, alt 53 J., aus 349-3 (an der bösigen Brustwasserentzündung).

Prager Getreidehulsmittelpreise vom 26. Jan. 1833.

Ein nied. sterr. Mergen	fl. kr.
Weizen	6 26 3/4
Korn	4 56
Gerste	3 33 1/4
Haber	2 17 3/4
Erbsen	4 26
Erbsen	4 42

Von der f. l. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 28. Januar 1833.

Karl Wed. f. l. Staatsbuchhalter.

Course der Staatspapiere in Wien am 26. Jan. 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. C. M.	69 7/8
— 4 —	77 1/8
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl.	129 5/8
Oblig. d. Wien. Stadt - Bank, 2 1/2 —	47 1/4
Oblig. d. a. u. ung. Postamt, 2 1/4 —	42 3/4
— 2 —	38 1/8
Oblig. der Städte von Oest. unter u. ob der Donau, 2 1/2 —	47 —
Ents. v. Böhm., Böhmen - Zehnten, Steuers - mark, Kärnten, Krain und Herz.	1 3/4 —
Bankaktien pr. Etad.	1154 3/5 in Conv. Münze.

Wechsel - Course in Wien am 26. Januar 1833.

Amsterd., für 100 Tbl. Cour., Rtbl.	139 1/2 G.	Wien.
Neuch., für 100 Tbl. Cour., Rtbl.	99 1/2 G.	6 Sch.
Frankfurt am Main, für 100 Tbl. 20 fl. Fuß, Rtbl.	99 1/2 G.	kurze Sicht.
Genua, für 300 neue Lire von Piemont	116 3/8 B.	2 Monat.
Hamb., für 100 Tbl. Rtbl., Rtbl.	145 1/2 B.	2 Monat.
Liverpool, für 100 Tbl. Rtbl.	58 1/4 B.	2 Monat.
London, Pfund Sterling, Rtbl.	10 — B.	3 Monat.
Mailand, für 300 fl. Lire, Rtbl.	99 3/8	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Rtbl.	110 3/8	2 Monat.

Nro. 17.

Dienstag den 29. Januar.

1833.

490.

Erb. 25. Jan.

N a c h r i c h t

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.
Ein Prerauer Studentenstiftungsplatz von jährlichen 90 fl ist erledigt.

Bei der von dem P. Michael Brera, budiner Dechant und erzbischöflichen Vikar, errichteten Studentenstiftung, ist durch den Austritt des Joseph Kral ein Platz von jährlichen 90 fl in Erledigung gekommen.

Dieser Platz ist bestimmt für einen budiner armen studierenden Knaben. Das Vorzugsrecht steht dem budiner Magistrats, einvernehmlich mit dem dortigen Dechante zu.

Die Anwerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre, mit dem Taufschneide, dem Mittelschulzeugnisse, dem Studienatteste von der letzten Semestralprüfung, dann dem Zeugnisse über die überstandenen Pöden belegten Gesuche längstens binnen sechs Wochen bei dem genannten Magistrats einbringen, von welchem sodann der Vorschlag ausgesamt anher zu erlangen seyn wird.

Prag den 3. Januar 1833.

Wenzel Lederer,
f. k. Gubernialsekretär.

(2)

N a c h r i c h t e n

von der f. k. Stadthauptmannschaft.

401.

Erb. 25. Jan.

Am 19. d. M. ist auf dem Wege von der Jettner Gasse, über den altstädter Ring bis in die Postgasse, eine weiße Porzellan-Pfeife mit vergoldetem Fingerring und einem schwarzen Rohr von Horn, mit Wasserfackel und vergoldeten Ringeln, in Verlust gerathen.

Der redliche Finder wird aufgefordert, diese Pfeife hierher zu übergeben.

Prag den 23. Januar 1833.

(2)

492.

Erb. 25. Jan.

Am 20. d. M. Abends verlor jemand in der Karlmelsterkirche eine runde silberne Tabaksdose.

Der Finder wird aufgefordert, dieselbe gegen eine Belohnung von 3 fl. Cens. Würze kommt zu übergeben.

Prag den 22. Januar 1833.

(2)

403.

Erb. 25. Jan.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem zufolge oben Hoffamersdekretes vom 19. November 1832 Zahl 48900—1930, oben Gubernialintimate vom 1. Dezember 1832 Zahl 50618, zur Umlage des Postenlaufes auf den neuen Strafe von Prag über Überschuldung, Sachsa, Viehtrieb, nach Kenigsgrag und Glas, und zur Umlage der Posten auf den erkannten drei Orten, die Art auf den 1. Februar 1833 festgesetzt werden ist, so wird diese Verlegung des Postenlaufes mit dem Besatze zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: daß die Abfertigung der Prag — Glaser Post auf der verordneten Route, statt wie bisher in Verbindung der Jittauer, Gortiger und Numburger Post, vom künftigen Monate anfangen, und zwar an jedem Sonn- und Donnerstage separati geschieht, und daß somit an den verordneten Tagen die Briefe zu der Prag — Glaser Post, welche ihre Richtung über Gortschowitz, Sachsa, Viehtrieb, (Prattitz, Numburg, Kenigsgrag), Glumetz, Kenigsgrag, Jaromierz, Nachod, Keimetz, Glas, Breslau, und nach Preussisch-Schlesien nimmt, bei dem Oberpostamt auf der Kleinsche bis 4 Uhr Nachmittags, bei der altstädter Briefsammlung und Juden-Kollektur dagegen aber längstens bis 3 1/2 Uhr Nachmittags aufgegeben werden können.

In Verbindung vorbelegter Prag — Glaser Post, besteht auch jene von Kenigsgrag nach Elmig ausgehende Briefpost, welche ihre Richtung über Hellitz, Pödenmann, Leutomsitz, Pelitschla und Grentum in Bohmen, dann nach Jittau, Grünau, Mialitz und Elmig in Wahren nimmt, daher die Briefe auf diesem Kurse

zu derselben bestimmten Zeit, wie oben bemerkt, angenommen werden.

Kaiserl. königl. Oberpost-Verwaltung.
Prag den 22. Januar 1833.

(2)

512.

Erb. 26. Jan.

B e s c h r e i b u n g

eines, laut Mittheilung des kurgimer königl. Kreisamtes dd. 21. Januar l. J. Zahl 485 am 14. Januar 1833 unter dem großen Döbner-Kanale umweit Oberfrisch gegen Kundratig vorgefundenen Kalbfellsack und der darin befindlich gewesenen Gegenstände.

Der Kalbfellsack ist von einem weissen, rotgefleckten Kalbfelle, auf gewöhnliche Art genäht, mit Tragliemen versehen, noch in gut brauchbarem Zustande; im selben war befindlich

1. Ein Bund kleiner eisernen Schlüssen zu Vorhängen Ringe.
2. Ein gelber tombadener Fingerring, der dem Ausschneide nach früher eine Fassung von Haaren oder andern Gegenstände gehabt haben mag, und an welchem ein Blattchen mit dem Namenszuge F. F. befindlich ist.
3. Ein messingenes Pefschierhöckel mit demselben Namenszuge F. F., in einem kaufmännischen Wappenschilde.
4. Ein kleines Stückchen rothen Siegelack.
5. Ein kleiner Taschenkalender sammt Futteral, auf das Jahr 1832, in welchem solta bezüglich einiger Wechsel und anderer Geldbeträge geschrieben sind.
6. Eine hölzerne kleine runde Barbierbüchse sammt Deckel.
7. Ein kleiner kleiner Sack und drei Fäden, worin zwei Stiefelbürsten und ein Schachteln mit Stiefelmische gewickelt sind.
8. Ein schwarzholzernes Tabaksfeisenrohr, ohne Mundstück.
9. Eine gläserne leere Flasche.
10. Eine alte gelbliche manichenerne Waffe.
11. Ein Paar weisse kleine neue beschmutzte Unterzieheosen.
12. ein Kalbsbiss Wadenbrot.

Der Eigentümer dieser Effekten wird mit seinen Ansprüchen an das Amt Oberfrisch, wo diese Objekte vorliegen, gewiesen.

Prag den 24. Januar 1833.

(1)

444.

Erb. 23. Jan.

K u n d m a c h u n g

wegen Portonachsch bei Versendung von 8 Centnern mittelst der Fuhrposten.

Die hohe kaiserl. königl. allgemeine Hofkammer hat mit Entschickung vom 17. Dez. v. J. 3. 53903—2153, die Bewilligung erteilt, daß der in dem oben Hoffamersdekret vom 18. Februar 1832 Zahl 4238—188, der Fuhrpostentrichtungen im Gewichte von acht Centnern, und darüber auf der Route zwischen Wailand und den beiden Seebäsen Wenebzig und Triel, zugeordnete Nachsch eines Künftbeils des tariffmäßigen Verto bei Sendungen von dem bezeichneten Gewichte mittelst der systemisirten Fuhrten der Aerialia, Pransford, oder der ordinären Postwagen, auch in allen übrigen Länden des österreichischen Kaiserstaates, unter den bereits am 31. März l. J. Zahl 1905 öffentlich kund gemachten Bestimmungen Platz greifen darf.

Was in Folge Dekretes der f. k. obersten Hofpost-Verwaltung vom 26. v. M. Zahl 12935 zur allgemeinen Wissenschaft hiermit bekannt gegeben wird.

(3)

K. f. Oberpost-Verwaltung.

510.

Erb. 26. Jan.

A u f f o r d e r u n g

der allenfälligen Schulden oder Gläubiger des Herrschafts plaser Schichtamts.

Vom Oberamte der hochfürstlich von Metternich Winneburgischen Herrschaft Plas, pläner Kreises, werden hiermit alle Jene, welche an das diesige obrigkeitliche

X

Schichtamt irgend etwas, sei es an barem Gelde, Natural oder Materialien schülten, oder an dergleichen Forderungen zu stellen haben, hiermit aufgeführt, die diesfällige Erklärung bis 15. März k. J. bei dem gefertigten Oberamte ganz sicher einzubringen, und sich hierin auszuweisen, welche Beiträge oder Materialien je an das diesige Schichtamt schülten, und in welchem Betrage ihre allseitigen Forderungen an dergleichen bestehen.

Wies den 24. Januar 1833.

(1)

Konkursausreibungen.

473.

Rundmachung.

Erb. 24. Jan.

Zur Ergänzung der, in der Steiermark an der Grenze gegen Ungarn und Kroatien aufzustellenden kaiserl. königl. Grenzwache werden geeignete Individuen als Unter- und Oberjäger bei den hierzu bei den kais. kön. Gefällen-Inspiciranten in Graz, Marburg und Güss aufgestellten Kommissionen aufgenommen, und zur Führerstellen in Antrag gebracht werden.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich bei einer der genannten Kommissionen, welche vom 1. Februar k. J. angefangen, in Wirksamkeit treten, und mit der Aufnahme bis zur Vollgültigkeit des Standes der Kompagnien fortfahren werden, persönlich zu stellen, und sich auszuweisen, daß sie folgende Erfordernisse besitzen, als:

1. Die österreichische Staatsbürgerschaft.
2. Einen ruhigen, vollkommen gesunden Körperbau.
3. Daß sie unerschütelt, und in weichern es sich um Winter hindurch, hinführen kann.
4. Daß sie, wenn bei der Militärpflicht unterliegen, oder diese nicht bereits erfüllt haben, nicht unter 22 und nicht über 35 Jahre alt sind.

Die aus dem älteren Dienst der kais. kön. Armee unmittelbar, oder nach vor Ablauf eines Jahres nach Entlassung des Militärdienstes zur Grenzwache in Verwendung tretenden Individuen, können bis zum vollendeten Alter von 40 Jahren aufgenommen werden.

5. Die Kenntniß des Lesens und Schreibens, so wie der Anfangsgründe in Mathematik, neben der Fertigkeit, so wie die Kenntnis der Sprachen, nicht einer fremden Sprache, deren Abgang jedoch überhaupt nicht, so wie die Unfähigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, auch nicht von der Aufnahme als Unterjäger gänzlich ausschließt.

Für die Stelle eines Führers wird höhere Vorbildung gefordert, und diese Stellen können nur Jenen verliehen werden, welche auch durch schon geleistete Dienste eine besondere Tauglichkeit für einen mit Leistung verbundenen Posten beweisen können.

6. Eine vollkommen tadelfreie Sittlichkeit, und in dieser Hinsicht die Nachweisung über ihren früheren Lebenswandel.

Die festgesetzten Bezüge der kaiserl. königl. Grenzwache in Steiermark bestehen für einen Unterjäger in zwanzig, für einen Oberjäger in fünf und zwanzig, und für einen Führer in vierzig Kreuzer Conventions-Wünze täglich, und überdies wird aus dem Staatskassens für die Uniformierung und Bewaffnung des Mannes, so wie für seine Verpflegung, und für die Verpflegung in Krankheitsfällen gezahlt, und es kommt ihm der Bezug des Limitatobak, so wie die Verweisung vom Militär wählend der Dienstleistung bei der Grenzwache zu.

Die kaiserl. königl. Grenzwache nach ansehnlichem Anspruch auf die Kontroleinstände und Tagelohn, bei längerer aufgeschobener Dienstleistung auf fortwährende tagelohn Zulagen, auf besondere Bezeichnungen im Gelde, und selbst auf Civil-Ehren-Medaille, mit welchen, unabhängig von den erwähnten Zulagen, noch besondere außerordentliche Zulagen verbunden sind, endlich nach vortrefflich zur rückgeleiteter hilmittelter Dienstzeit auf die normalmäßige Verpflegung im Falle der gänzlichen Dienstuntauglichkeit, oder wenn sich die Untauglichkeit nur auf den Dienst der Grenzwache erstreckt, auf thunliche anderweitige Anstellung.

Um den Bewerbern für die Grenzwache in Steiermark die Aufnahme in dieselbe zu erleichtern, können sich dieselben überdies auch bei den bei den kais. königl. Inspiciranten in Graz und Güss gleichzeitig aufgestellten Prüfungs-Kommissionen stellen, und sich über die vorgeschriebenen Erfordernisse ausweisen, welche dieselben dann an eine der drei aufgestellten Aufnahme-Kommissionen weisen werden, denen die definitive Aufnahme allein zu steht.

Von der k. k. vereinigten Kammeral-Gefällen-Verwaltung für Steiermark.

Graz den 28. Dezember 1832.

(2)

467.

Erb. 24. Jan.

Konkursausreibung.

In Folge dessen Studienkommissionen's Dekrets vom 17. November 1832 Zahl 5504—1259, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß für die nachstehen-

den, an der Hochschule zu Prag zu behebenden Lehrstellen, der Konkurs sowohl an dem prager kaiserlichen Institut, als auch an der Hochschule im politischen Institut zu Wien, und zwar:

- a) für das Lehrfach der deutschen Sprache, des Erbs und der Geographie, mit welchem ein Gehalt von 800 fl. C. W., und dem Vorrangrecht in die höheren Gehaltsstufen von 1000 fl. und 1200 fl. C. W. verbunden ist, am 14. März k. J.;
- b) für das Lehrfach der Arithmetik, Algebra, theoretischen Geometrie und Anfangsbuchhaltung, mit dem Gehalte von 800 fl. C. W., und dem Vorrangrecht in die Gehaltsstufen von 1000 fl. und 1200 fl. C. W., am 21. März k. J., und
- c) für das Lehrfach der Kalligraphie mit dem Gehalte von 400 fl. C. W., am 28. März k. J.,

werde abgehalten werden, und daß diejenigen, welche sich einer dieser Konkursprüfungen unterziehen wollen, sich diesfalls bei den betreffenden Institutsdirektionen abgeben zu melden, und ihre Gesuche um Verleihung eines dieser Lehramts bei dem prager Institutsdirektorate einzubringen haben.

Vom kaiserlichen Landesauschusse.

Prag den 19. Januar 1833.

(2)

469.

Erb. 24. Jan.

Konkurs

zur Wiederbesetzung der bei dem Magistrat des Stadt Przimjau erledigten gestrichenen Rathesstelle.

Vermöge herabgegangenen hohen Obernial-Dekrets vom 19. Oktober 1832 Zahl 42784, ist der Anton Schönl von dem beschlagnahmten kaiserl. königl. Kontingentsvermerk, im Einverständnis mit dem beschlagnahmten kaiserl. königl. Regiments-Geschichte, zum gewählten kaiserl. königl. Magistrat der kaiserl. Reichsstadt Przimjau ernannt, und durch die gestrichene Rathesstelle bei dem Magistrat des Stadt Przimjau erledigt worden.

Mit dieser Rathesstelle ist ein festgesetzter Gehalt jährlicher 500 fl. Conventions-Wünze aus dem Gemein-Konten, und des freien Quartier im Rathhaus verbunden.

Diejenigen, welche diese Rathesstelle zu erlangen wünschen, haben ihre, mit dem kaiserlichen Dekret, mit den Ausmaßen über ihre bürgerliche Dienstleistung, und über ihre wechselliebenden, dann über die Kenntnis der böhmischen Sprache belegten Gesuche durch die kaiserlichen vereinigten Behörden bis zum 22. Februar 1833 hiermit einzubringen, und darin zugleich ausdrücklich anzugeben: ob sie mit einem oder dem andern Magistrats- oder kaiserlichen Beamten in Przimjau, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert seien.

Vom kaiserl. königl. Kreisamte in Gijlau den 5. Januar 1833.

(2)

508.

Erb. 26. Jan.

Konkursausreibung

zur Besetzung der Tarator's- und Expeditorsstelle bei dem Magistrat der kaiserl. Stadt Neubudischow.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreis- und Reichsstadt Neubudischow wird mittelst gegenwärtigen Dekrets bekannt gemacht: Es sey durch die Communion des hiesigen Tarator's und Expeditors Anton Pechenitzky, die beizige Magistratsstelle, mit einem Gehalte von 400 fl. böhmischer Währung, und noch Zusatz der Renten mit dem 1500kr. jährigen Gehaltszuschusse verbundenen Tarator's- und Expeditorsstelle in Erledigung gegeben.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben demnach ihre wohlinstruirten Gesuche bis den 12. März 1833 bierher einzubringen, sich mit einer Dienst-Kautions von 200 fl. Conventions-Wünze auszuweisen, und ob sie mit einem oder dem andern Magistratsbeamten verwandt oder verschwägert sind, anzugeben.

Neubudischow den 18. Januar 1833.

(1)

509.

Erb. 26. Jan.

Konkurs

über die Besetzung einer kaiserlichen kaiserlichen Pfandrenten-Stelle.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß eine für wechselliebende arme, und zur Arbeit untaugliche prager Bürger bestimmte kaiserliche kaiserliche Pfandrenten-Stelle, welche mit dem Gehalte jährlicher 61 fl. 40 kr. C. W. verbunden ist, in Erledigung gekommen sei.

Die Bewerber um den Gehalt dieser Pfandrenten-Stelle, welchen dieselbe nach dem Willen des Titulars nur ein Mann erlangen kann, haben daher ihre, mit dem Ausweise über die oberschiedenen Eigenschaften belegten Gesuche längstens bis Ende Februar k. J. anzuzeigen zu bringen.

Prag den 17. Januar 1833.

(1)

472.

Erb. 24. Jan.

Erkenntniß

mit der kaiserl. königl. vereinigten Gefällen- und

Von dem kaiserl. königl. vereinigten Gefällen- und Inspektorat zu Teplitz wird mit der kaiserl. königl. Anstalt nachstehendes Erkenntniß geschöpft:

Am 6. Januar 1832 ist Leopold Kreisky, angeblich aus Kesselwald, mit fünf und vierzig Pfund eingekerkert aus Salze eingebracht worden.

Es werden daher diese 45 Pfund Salz im Magazinspreis von drei Gulden 34 1/2 fr. Convenz. Münze nach dem oberbischöflichen Salpatrium vom Jahre 1796 wider Leopold Kreisky in Verkauf gegeben, und demselben zugleich die vierfache Werthschöpfung pr. vierzehn Gulden 18 fr. Convenzions-Münze mit dem Besatze zum Erlaße anerkannt: daß, im Falle Leopold Kreisky diesen Erlaß betrag zu beschütigen außer Stande wäre, er dennoch für jeden dem hohen Areale durch die Geiselsretzung verursachten Schaden, insofern wir immer sein Vermeiden einschreibe, zu leisten habe.

Oegen dieses Erkenntnis saum innerhalb der ordnungsmäßigen Frist von zwölf Wochen, von der gesetzlichen Einschaltung dieses Erkenntnisses in die Zeitungs- und Amtsblätter geredet, entweder der Nachtrags mittelst Aufsehung des k. f. Fiskalamtes, oder der Gnadenweg mittelst Refurjes bei der kais. kon. vereinten Kammerals-Gesessen, Verwaltung in Weihen, oder beide zugleich betreten werden.

Teufel den 21. Januar 1832.

(2)

497.

Erh. 25. Jan.

Stechbrief

über die aus dem Dienste des kaiserlichen Magistratsprokollisten Joseph Glotte in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli d. J. entwichenen, des Diebstahlsbrehens mit Mathyschluß vom 31. December 1832 Jahl 2087 rechtlich beangezigten Anna, unbekanntem Zunamens.

Dieselbe ist 30 Jahre alt, katholischer Religion, angeblich aus Klattau gebürtig, mittlerer unterlegter Natur, runden blauen Gesicht, grauer Kinn, blonder Haare, kurzer, etwas aufgeschwulster Nase, verweirten Mundes, schinder weißer Zähne; Gesicht bedmäßig, verfleht jedoch auch etwas deutich. Beim Ersehen macht sich dieselbe durch einen Linsens besonders fennlich, daß sie in demjenigen böhmischen Wörtern, welche mit h anfangen, das h nicht ausspricht.

Die Kleidung, welche die Waise bei ihrer Entweichung trug, ist zwar nicht bekannt, jedoch war dieselbe mit einem roten, schwarzgeblümten Webverdecke, mit einem gelbbienen, geblümten Trencher, mit einem dunkelfarbigen tuchenen Spentier, und mit einem weißen Kopftuche mit geblümter Verzier versehen.

Ist auszuforschen, beim Verbetren anzubalten, und anker einzuliefern.

Vom Kriminalgerichte der ksn. Stadt Pilsen den 31. December 1832.

(3)

496.

Erh. 25. Jan.

Stechbrief

zur Ausforschung des wegen Diebstahlsbrehens rechtlich beangezigten Martin Czer.

Derselbe ist aus Pradatsch gebürtig, ein andrer diener Soldat, 36 Jahre alt, starker, großer Statut, brauner Haare, grauer Augen, stumpfer breiter Nase, gesunder Zähne, und blattenerbig.

Eenthige Kennzeichen am Körper: An der linken Hand hat er den Finger und Mittelfinger stumpf.

Gesicht deutich und bedmäßig, wie auch geläufig italienisch.

Am Leibe trug er einen schwarzblauen, etwas abgewachsenen Kaputrod, mit zwei Weiden derlei tuchenen Knöpfen schwarzmandelnen Stiefelsohlen, eine geirteiste Weile lange kaltebrune Stiefel, einen guten hohen Filzbut, ein reches, bäumelloses Halstuch.

Vom praubler Kriminalgericht, Pilsen den 12. December 1832.

(2)

449.

Erh. 23. Jan.

Todeserklärung

des Joseph Witt aus Tschusan, beziehungsweise Verrechnung der Joseph Wittschen Erben.

Vom Magistrat zu Tschusan, böhmischer Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß der mit dierichtigem Erste vom 31. December 1830 Jahl 226 jud. vergewinnene, bereits über 30 Jahre abwesende Joseph Witt aus Tschusan, nachdem derselbe wieder persönlich erschienen ist, nach auch das Verdict über den zu seinen Händen ansehnlichen Antheil Franz Kienella auf stehend eine Art in die Kenntniss seines Vaters gesetzt hat, über neuerliches Einschießen vom 23. Februar d. J. Jahl 49 jud., hiermit als tezt, und sein Vermögen als rechtlich erklart werde, weshalb alle jene, welche zu diesem Nachlasse ein Verdict zu haben glauben, hiermit erinnert werden, dieses ihr Verdict binnen einem Jahre und sechs Wochen, namentlich bis zum 20. April 1833 biergerichtlich anzuzeigen und darzutun, widrigenfalls Verlassenschaftsbekundung mit den Erscheinenden gegeben, und der Nachlass jenen aus den sich Anmelnden eingetworet werden möge, denen er nach dem Gelege gebührt.

Tschusan den 9. März 1832.

(3)

Kapitalsanlegungen.

516.

Erh. 26. Jan.

Kirchenkapitalienanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Leitensdahl, und des Oenke überdies, wird hiermit allgemein kund gemacht: Daß gnug vorer landesherrlicher Approbation vom 29. Mai 1830 Jahl 14414, nachstehende Kapitalien den hiesigen schiedlichen Kirchen aufzuliegen werden soll, und zwar:

Der landesherrliche Pfarrkirche	1150 fl. 28 W.
— landesherrliche Filialkirche	900 " "
— untergeordneter Pfarrkirche	3300 " "
— weltlicher Filialkirche	800 " "
— strengere Filialkirche	1400 " "
— jährlanger Filialkirche	900 " "
— egerlicher Pfarrkirche	750 " "
— abtöcherer St. Johann Disp. Kirche	900 " "
— verwandter Pfarrkirche	350 " "
— bismarcker Kirche	3800 " "
— breitenbader Kirche	550 " "
— abtöcherer Kirche	650 " "
— abtöcherer St. Johann Kapelle	500 " "
— mitter Kirche	200 " "
— lehraniger Kirche	1700 " "
— ditteröcherer Kirche	850 " "
— meraschiger Kirche	1000 " "
— lauterbader Kirche	500 " "
— leitensdahl'scher Defanalische	3300 " "
Insummen	23290 fl. 28 W.

Man hat bereits schon mit Edikt vom 6. Februar 1831 diesen Gesamtbetrag mittelst den öffentlichen Zeitungsblättern bekannt gemacht, allein bis zur Stunde hat sich noch kein Darlehenswerber gefunden; weshalb nochmals alle jene Hypothekensbezieher, welche diese Kapitalien im Ganzen, oder in theilweisen Beträgen zu erbeugen wünschen, und die Pragmatikalliquidität nach dem Werthe des Jahres 1796 darzulegen vermögen, anzuregen werden, sich hierwegen bei dem geistlichen Oberamte bis Ende März 1833 zu melden. Nach muß diesen Gesuchen, aufsehe jeder Guvernial-Verordnung vom 14. November 1830 J. 30880, der neuen Grundbuchs-Ertraft, in welchem nicht nur der neue, sondern auch der Werth vom Jahre 1796 vorfindet, beigelegt werden. Auch muß die exakte Ausweis der verschiedenen Grundstücke, die Güter der Alts, dann die darauf basirenden öffentlichen Urkatal- und andere Kosten, bei Gebäuden oder deren Verfall, und ob und wie weit sie affektirt sind, durch glaubwürdige, amtlich bestätigte Urkunden nachgewiesen werden.

Leitensdahl den 16. Januar 1833.

(1)

507.

Erh. 26. Jan.

Kapitalienanlegung.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. niederösterreichischen Religionsfonds- Herrschaft Bodmischdahl, bismarcker Kreis, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß in der dierichtigen Waisenkasse ein Kapital pr. 2000 fl. C. M., und in der unterthänigen Steuerkasse ein Betrag pr. 1000 " "

dann in der bierherrschastlichen Kirchen-

Kasse ein Betrag pr. 600 " W. W.,

und in der bierherrschastlichen Armenkasse

ein Betrag pr. 300 " C. M.

zur fruchtbringenden Anlegung bereit erlege.

Darlehenswerber haben daher ihre Gesuche, belegt mit den legalen Hypothek-Ertraften, worin der vor dem Jahre 1796 beandene bismarcker Werth geberig nachgewiesen werden muß, bieramts portofrei einzubringen.

Bodmischdahl den 21. Januar 1833.

(1)

463.

Erh. 24. Jan.

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gegeben: Daß zu Händen der hiesigen Stadtkasse eine Baarschaft von 250 fl. C. M. zur fruchtbringenden Anlegung auf Pragmatikal-Hypothek bereit erlege.

Jene, welche dieses Darlehen zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Grundbuchs-Ertrafte belegten Gesuche schriftlich bieramts einzubringen.

Eger den 28. December 1832.

(2)

442.

Erh. 23. Jan.

Gemeindkasskapital

zu Coradin pr. 438 fl. 41 fr. Convenzions-Münze zu erlegen.

Vom Magistrat der königl. Kreis- und Leitzgebirgsstadt Coradin wird öffentlich bekannt gemacht: Es seien bei der hiesigen Rentkasse 438 fl. 41 fr. Convenzions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung verraigt, weshalb alle jene, welche dieses Darlehen zu erhalten wünschen, sich bieramts unter Ausweis ihrer Pragmatikalliquidität zu melden haben.

Coradin den 28. December 1832.

(3)

443.

Erh. 23. Jan.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Sadowa, bismarcker Kreis, wird bekannt gemacht: Daß in der bierherrschastlichen

X 1

K u n d m a c h u n g.

Zur nichtweisen Bestellung der für die kais. fen. Grenzwache in Böhmen erforderlichen Bettgeräthe, deren Erhaltung, Reinigung und Wechsel wird bei der kais. fen. Kammeral-, Gefällen- und Verwaltung für Böhmen in einem der Amtsgebäude zu Prag, in der Heinrichsstraße N. R. 909, am 18. März 1833 Vormittags um 9 Uhr eine öffentliche Abminderungsversteigerung abgehalten werden.

Die näheren Bestimmungen, welche dem für diese Unternehmung zu errichtenden Verträge, für welchen sich die Bestätigung der beschriebenen kais. fen. allgemeinen Postmaster vorbehalten wird, werden zum Grunde gelegt werden, sind folgende:

1. Der Unternehmer verbindet sich, die Bettvorfordernisse für die sämtliche kais. fen. Grenzmannschaft in Böhmen, welche aus 2887 Personen besteht, und in 10 Kompanien getheilt ist, im Wege der Miete in die Poststationen, welche demselben werden bekannt gegeben werden, in der für jede derselben erforderlichen Anzahl beizustellen. Welche Anzahl außerdem mit Rücksicht auf die Kranken- und Arrestzimmer, dann auf den Stand der verheiratheten Individuen erforderlich sein wird, wird dem Unternehmer bekannt gemacht werden.

Die Zahl der Poststationen, ihre Standorte und die Stärke der Mannschaft für jede derselben kommen Abänderungen unterliegen.

2. Die erforderlichen, von dem Unternehmer beizuschaffenden Bettvorfordernisse sind:
 - A. Bettmatten von weichem Heule, und zwar:
 - a) einfache, jede für eine Person;
 - b) doppelte, jede für zwei Personen.

Die einfachen Bettmatten müssen 6 Schuh lang, 3 Schuh breit, 2 Schuh 4 Zoll hoch, und mit Kopf-, Fuß- und Seitenwänden versehen sein.

Die doppelten Bettmatten unterscheiden sich von den einfachen nur dadurch, daß sie 4 Schuh breit sein müssen. Auch ist der Unternehmer verbunden, einfache Bettmatten, wenn es gefordert werden sollte, gegen doppelte und umgekehrt, mit den dazu gehörenden Erfordernissen aufzutauschen.

- B. Strohhäute von Kuppenleimwand, wovon jedes Stück für einfache Bettmatten 2 3/4 wiener Ellen lang und 1 1/2 breit sein muß.

- C. Kopfpolster von fettem ungelacktem Zwilch, wovon jedes Stück für einfache Bettmatten 1 1/2 wiener Elle lang und 1 1/2 Elle breit zu sein hat. Die Strohhäute und Kopfpolster müssen mit frischem reinen Stroh gefüllt sein, wogegen für jedes Strohhaut samt Kopfpolster ein Strohmengen von 30 Pfund zu verwenden ist. Nach Verlauf eines jeden Vierteljahres ist das abgelegene Stroh auszulieren, und mit frischem in derselben Menge zu ersetzen.

- D. Leintücher von harter gebleichter Leinwand, wovon jedes Stück für einfache Bettmatten drei wiener Ellen lang und 1 1/2 wiener Elle breit sein muß. Für jede Bettmatte müssen fortwährend 2 Stücke in Verwendung stehen und zum Wechsel zwei andere Stücke vorräthig gehalten werden. Die Leintücher dürfen bloß der Länge nach, und zwar nie mit mehr als einer Naht versehen sein.

- E. Sommerdecken von Schafwolle, für jedes Bett ein Stück. Bei einfachen Betten muß jedes Stück 2 3/4 wiener Ellen lang, 1 1/2 wiener Elle breit, und wenigstens 4 Pfund 22 Loth schwer sein. Derselben werden im Sommer zur Bedeckung benötigt, und im Winter unmittelbar auf den Strohhaut gelegt; sie stehen dabei das ganze Jahr im Gebrauche. Endlich

- F. Winterdecken von gleicher Beschaffenheit mit den Sommerdecken; jedoch mehr wellig, und dicker gewebt. Jede solche Decke für ein einfaches Bett muß wenigstens 10 1/2 Pfund schwer sein. Diese Decken werden nur vom 1. September bis 31. Mai benötigt.

Dieselben Bestandtheile, von derselben Qualität, müssen auch für die doppelten Bettmatten abgestellt werden; nur müssen solche, mit Ausnahme der Kopfpolster nach Maßgabe der doppelten Bettmatten breiter, die Kopfpolster aber nach eben diesem Maßstabe länger, als bei den einfachen Bettmatten sein. Zur Füllung der Strohhäute und Kopfpolster, für doppelte Bettmatten muß eine Strohmengen von 40 bis 45 Pfund für jede Bettmatte verwendet werden. Alle von dem Unternehmer gelieferten Bettvorfordernisse müssen bei der ersten Abstellung ganz neu und ungebraucht sein.

3. Der Unternehmer hat zu sorgen, daß die Bettvorfordernisse in einer den angenehmen Modern entsprechenden Beschaffenheit bereitgestellt werden.

Die Erneuerung und Ausbesserung der Betten oder einzelner Stücke ist, so oft das Bedürfnis entweder durch natürliche Abnutzung, oder aus einem andern Grunde eintritt, und die Vornahme derselben erfordert wird, von dem Unternehmer zu besorgen.

Geschieht während der Vertragszeit eine Aenderung in den Poststationen, oder in der für dieselben angemessenen Zahl an Mannschaft, so ist der Unternehmer verbunden, die Beistellung oder Übertragung der Bettgeräthe, wenn sie die neue Einteilung erfordert, hewerkselligen zu lassen.

4. Wird der festgesetzte Stand der Grenzwache vermehrt, so hat der Unternehmer, nachdem ihm die Vernehmung, wenn sie bei einer Kompanie 20 Mann nicht überschreitet, einen Monat, und wenn sie stärker ist, zwei Monate verbinde bekannt gegeben würde, die Bettvorfordernisse für den Zuwachs in der nämlichen Beschaffenheit gegen den betragenen Preis gleich nach Verlauf dieser ein- und höchstens zweimonatlichen Frist beizustellen.
5. Wenn wegen vorübergehender Ereignisse ein Theil der Betten unbenutzt bleibt, so wird dem Unternehmer von derjenigen Zahl Betten, welche zum Gebrauche beigestellt wurden, bis zu dem Zeitpunkte, mit welchem ein Theil derselben als vorübergehend unbenutzt an den Unternehmer, oder dessen Stellvertreter zurückgestellt wird, der volle Wertung entrichtet. Nach der Zurückstellung muß als Entschädigung der Zinsen vom Kapital und der Kosten der Aufbewahrung der von ihm bereit zu haltenden Stücke in dem ersten Monate die Hälfte, während der folgenden Monate aber ein Zehntel des betragenen ganzen Mietzinses für die entbehrlich gewordenen zurückgestellten Stücke gezahlt. Die Verwahrung der außer Gebrauch gebliebenen Gegenstände liegt dem Unternehmer ob, und als Zeitpunkt der Zurückstellung hat derjenige Tag zu gelten, an welchem dem Unternehmer, oder seinem Stellvertreter die Entbehrlichkeit eines Theiles der Bettgeräthe von der Bezirksbehörde bekannt gegeben wurde. Ubrigens soll die Zahl der Betten, welche wegen vorübergehenden Nichtgebrauchs zurückgestellt werden, den achten Theil der für den festgesetzten Stand der Mannschaft abgestellten Betten nicht überschreiten.
6. Der Unternehmer hat die Verbindlichkeit, jeden Strohhaut und Kopfpolster jährlich einmal waschen zu lassen, ohne daß die Mannschaft diese Erfordernisse in der Nacht entbedre. Mit dem Beginnen eines jeden Monats sind die Betten mit gewaschenen, gehörig gereinigten Leintüchern zu versehen. Die Decken sind alle Jahre einmal zu waschen. Ist eine Decke in der Art verunreinigt, daß die Nothwendigkeit des Waschens erkannt werden sollte, so hat der Unternehmer das Waschen zu besorgen, oder eine neue Decke beizustellen, und hierbei zu sorgen, daß die Mannschaft während der Reinigung der erforderlichen Bedeckung in der Nacht nicht entbedre. In den Krankenzimmern hat der Unternehmer die Reinigung der Bettgeräthe so oft vorzunehmen, als dies gefordert wird. Er sollte der Unternehmer wünschen, daß die Reinigung der Bettgeräthe mit Strohhaut durch Stellvertreter der Kammeral-Verwaltung auf seine Kosten besorgt werde, so wird man dem Wunsche derselben zu entsprechen bedacht sein. Die Kosten der Forderung dieses Geschaftes werden von der monatlichen Bezahlung in Abzug gebracht.
7. Dem Unternehmer wird die Versicherung ertheilt, daß man die Mannschaft auf die möglichste Schonung der Bettgeräthe mit allem Nachdrucke anweisen, seinen Auftrag in der Benützung derselben bilden, und die möglichste Sorgfalt auf den ordnungsmäßigen Gebrauch verwenden lassen werde. Die durch gewöhnliche Benützung der Bettgeräthe entstandene Verschlechterung trägt der Unternehmer. Die von der Mannschaft durch Mißbrauch oder durch ungewöhnlichen Gebrauch an den Bettgeräthen verursachte Beschädigung ist von dem Schuldtrager dem angemeinen zu vergüten. Für jedes zum Gebrauche übergenommene, durch Schuld der Mannschaft, oder aus andern Gründen ohne Schuld des Kontrahenten abganzige, oder ganz unbrauchbar gewordene Stück, wird dem Unternehmer eine angemessene Vergütung geleistet werden.
8. Die Beurtheilung der vertragmäßigen Beschaffenheit der Lieferungsgegenstände geschieht von dem Kompanie-Kommandanten, oder dem hierzu beauftragten Bezirksleiter.

Die angemessene Lieferung hat sich der Unternehmer bestreben zu lassen. Wegen der Zurückweisung von Lieferung, Gegenständen steht dem Unternehmer die Berufung an die Bezirksbehörde offen.

Bei der von denselben zu führenden Verhandlung wird, soweit das Gutachten von Sachkundigen nach Beschaffenheit der Streitfrage erforderlich ist, der

Befund zweier unbefangenen beeideten Sachverständigen, deren einen das Kompanie-Kommando, den andern der Unternehmer vorzuschlagen hat, einzubilden, und im Falle dieselben verschiedener Ansicht waren, bestimmt die Bezirksbehörde von Amts wegen einen dritten Sachverständigen. Die Ansicht, welcher derselbe beitrifft, hat der zu erfüllenden Entscheidung die Grundlage zu dienen. Ein gleiches Verfahren findet auch Statt, wenn über die vom Staatsbesitzer zu leistenden Entschädigung der Unternehmer den Weg der Vermittelung auf die Bezirksbehörde einschlägt, und das überhaupt bei der Entscheidung aller Streitfragen, welche sich über die Art der Erfüllung des Vertrages erheben, und zu deren Beurtheilung Sachverständnisse erfordert werden, zu gelten. Gegen den Auspruch der Kammeralgerichts-Behörden, wenn der Unternehmer den Weg der Vermittelung auf dieselbe einschlägt, steht dem Unternehmer eine weitere Vermittelung nicht zu.

9. Mit dem Tage, als der mit dem Unternehmer verordnete Vertrag in rechtliche Kraft tritt, hat der Unternehmer für die Lieferung, Erhaltung, Reinigung, und den Wechsel der Vetterfordernisse zu sorgen. Es steht dem Unternehmer frei, hierzu die nach §. 12 vom Staate zu übernehmenden bereits vorhandenen Vettergeräte zu verwenden, oder wenn der Unternehmer diese einer anderen Bestimmung zuführen will, für die Bestellung neuer zu sorgen.
10. Der Unternehmer hat in den Orden der Bezirks-Behörden, welche die ökonomischen Geschäfte der Grenzwaide leiten, Bevollmächtigte zu bestellen, mit welchen diese Behörden in Abwesenheit des Unternehmers in Beziehung auf die Lieferungsangelegenheiten die erforderliche Verbindung erhalten können.
11. Zur Sicherstellung der Erfüllung der Vertrags-Verbindlichkeiten nimmt der Unternehmer dem Staatsbesitzer das Pfandrecht auf die beigestellten Vettergeräte ein, und hat überdies eine Kaution von 6000 R. Conventions-Würze im Baaren, mit verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, oder durch Hypothekensicherung unter Ausweisung der gesetzlichen Sicherheit zu leisten.
12. Der Unternehmer ist verpflichtet, die für die f. l. Grenzwaide in Behmen vom Staate angeschafften, und kermalim im Gebrauche stehenden Vettergeräte mit dem Tage, als jene Verbindlichkeit aus dem Vertrage heben, zu übernehmen. Der größere Theil dieser Vettergeräte ist in der zweiten Hälfte des Jahres 1830, der kleinere Theil in den Jahren 1831 und 1832 beigestellt worden, und seit dieser Zeit im Gebrauche. Der Preis für dieselben wird durch ein freiwilliges Abereinkommen zwischen dem Unternehmer und dem Kompanie-Kommando bestimmt. Für den Fall, als über den Vergütungspreis das freiwillige Abereinkommen nicht zu Stande kam, wird zur Ausmittlung der zu leistenden Vergütung das im §. 8 vorgesehene Verfahren Statt finden.
13. Die Bezahlung des Mietzinses wird nach der Anzahl der für jede der 10 Kompanien erforderlichen Bettenungsweise auf die Dauer der Vermittelung berechnet. Die Anzahlung geschieht bei den f. l. Bezirksstellen, oder wenn der Unternehmer es wünscht, bei der f. l. Kreisden-Haupt-Kasse zu Prag nach Ablauf eines jeden Monats. Ueber die kontraktmäßig beizulegenden Vetterfordernisse wird dem Unternehmer von dem Kompanie-Kommandanten eine Empfangsbestätigung ausgestellt, von welchem Tage an der Anspruch auf den Bezug des dafür entfallenden Mietzinses für denselben erwacht.

Die auf obige Art ausgemittelte Vergütung für die vom Staate übernommenen Vetterfordernisse, wenn der Unternehmer sie nicht gleich beim Beginn des Vertrages bezieht, kann in gleichen monatlichen Raten mittelst Abzuges von der fälligen Mietzinssumme geleistet werden. Die Verichtigung dieses Entschädigung muss jedoch längstens in 18 Monatsraten geschehen.

14. Der Kontrakt hat 9 Jahre zu dauern. Den Unternehmungslustigen bleibt es übrigens unbenommen, nach abgeschlossener mündlichen Visitation, unbeschadet der übrigen Versteigerungsbedingungen, auch Anbiete auf eine längere oder längere Vertragsdauer, jedoch nicht über 6, und nicht über 15 Jahre zu machen. deren Berücksichtigung man sich für den Fall vorbehält, als die Annahme derselben für den Staatsbesitzer sich vortheilhafter zeigen sollte.
15. Sollte der Unternehmer auch nur mit einem Theile der Lieferung im Rückstande bleiben, oder nicht vertragssmäßige Gegenstände liefern, oder die Reinigung, Erneuerung, Verführung der Vetterfor-

dernisse, die Füllung mit Stroh, oder überhaupt eine der von ihm übernommenen Verbindlichkeiten gar nicht, oder nicht zu geheimer Zeit, oder nicht in der betugenen Art vollziehen, so ist die f. l. Kammeralgesallen, Verwaltung berechtigt, nach eigener Wahl auf dessen Gebäu und Aulen entweder die noch nicht geleisteten, oder nicht vertragssmäßig beigestellten Vetterfordernisse im beliebigen Wege beschaffen, und die von dem Unternehmer nicht erhaltene Vergütung vollziehen zu lassen, oder den Vertrag für gänzlich aufgelöst zu erklären, und sich für die durch diese oder jene Maßregel entstandenen Auslagen und Nachtheile, sowohl an den zum Besitze dienenden Gegenständen, als auch an der Kaution und an dem übrigen Vermögen des Unternehmers zu erholen.

16. So wie die zur Vollziehung des Kontraktes betruenen Behörden alle Maßregeln zu ergreifen berechtigt sind, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Vertrages führen, so steht auch dem Kontrahenten der Rechtsweg für alle Ansprüche offen, welche er aus dem Vertrage machen zu können glaubt.
17. Die Vettergeräte, welche zum Gebrauche der Grenzwaide beigestellt werden, müssen mit einem kennbaren Farbe oder Brandzeichen des Unternehmers versehen sein.
18. Die Kaution muss längstens binnen acht Tagen nach dem Kontraktabschluss geleistet werden.
19. Der Ausbruchpreis für diese Unternehmung ist auf den Betrag von einem Kreuzer Conv. Münze für jeden Tag und jedes einfache Bett festgesetzt. Die Abminderung kann in beliebigen Bruchtheilen geschehen. Dem Vorkommenden wird die Unternehmung überlassen, und bei sonst gleichen Verhältnissen jenem der Vorzug eingeräumt werden, der die Vergütung für die vom Staate zu übernehmenden Vettergeräte sorglich zu leisten geneigt ist.
20. Die Unternehmungslustigen haben vor dem Beginne der Visitation der Kaution im Betrage von 1500 R. baar, oder in verzinslichen Staatspapieren, nach dem vorzuziehenden Kurse des Tages gegeben, welches Anzahl jedem Vorkommenden, der nicht Vorkommender bleibt, gleich nach beendeter Visitation zurückgestellt, von dem Vorkommenden aber zurückgehalten, und seiner Zeit in die zu leistende Vertrags-Kaution eingerechnet werden wird.
21. Der Vorkommende wird durch die Unterfertigung des Versteigerungsprotokolls verbindlich; dagegen tritt die Verbindlichkeit des Ausrufs erst von dem Augenblicke ein, als die beschriebliche f. l. allgemeine Hofkammer das Ergebnis der Versteigerung genehmigt haben wird, welche Bestimmung man dem Vorkommenden in der kürzesten Zeit, längstens aber innerhalb fünf Wochen, vom dem Tage der Versteigerung an gerichtet, bekannt machen wird.
22. Der Unternehmer hat alle auf die Kontraktverrichtung bezüglichen Kosten, so wie überhaupt alle Stempelgebühren aus Eigem zu bestreiten.
23. wird allen jenen Unternehmungslustigen, welche bei der mündlichen Versteigerung nicht erschienen können oder wollen, freigestellt, Anbiete mittelst versiegelter schriftlicher Offerte zu machen. Diese sind von außen kennbar zu bezeichnen, längstens bis zum 17. März 1833, Mittags in dem Bureau des Kammeralgesallen-Administrators abzugeben. Dieselben können auf die Vertragsdauer von 6 bis 15 Jahren gerichtet werden, nur muss jedenfalls der Anbiete bestimmt in Ziffern ausgedrückt sein, verzeihlich: das auf ein schriftliches Offert, welches überhaupt bloß bestimmt, oder etwa mit Beziehung auf einen andern fremden Anbiete gestellt ist, gar keine Rücksicht genommen, und es somit als nicht vorhanden betrachtet werden wird.

Erst nach abgeschlossener mündlichen Visitation wird man zur Eröffnung der verzeihlichen Offerte schreiten, und dem schriftlichen Offerten nur dann den Vorzug geben, wenn sich der schriftliche Anbiete vortheilhafter als der Erfolg der mündlichen Versteigerung darstellt. Bei ganz gleichem Anbiete wird man dem Erfolge der mündlichen Visitation vor dem schriftlichen Offerte den Vorzug einräumen. Auch der schriftliche Offerte bleibt von dem Augenblicke des überreichenden Offertes verbindlich; dagegen gilt für das Ausruf die §. 21 ausgedrückte Bestimmung.

Ubrigens ist jedes schriftliche Offert mit dem §. 20 bestimmten Anzeile, oder einem Aufweise, das es erlegt sei, zu belegen, und die der Offert seinen Aufenthaltort, so wie das Namen und Charakter, genau zu bezeichnen.

Prag den 18. Januar 1833.

(3)

V e r p a c h t u n g

der Holz-, Zimmer- und Abwemmungs-Kesseln in
Vergerichstein.

Dem Magistrat der königl. freien Vergerich-Vergerichstein im Königreiche Preußen, Provinz Rheinl., wird mittelst gegenwärtigen Dekrets zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: Es sei in die öffentliche fiskalische Verpachtung der Zimmer- und Abwemmungs-Kesseln, hinsichtlich des zu die fürstlich Schwarzbergsche Ehemannschaft sich selbst überlassenen Schreiterhauses Nr. 5241 314 n. d. Kasser, wozu auf dem Keller, Pödel 1500 112, auf dem Heben, oder Schneeloch 201 119, und auf dem großen Wirtshaus 70 n. d. Kasser in das große Wasser abzufließen kommen, unter den von der Anwartschaft in Verfall gebracht Pächtern, welche entweder in der dänischen Hofkanzlei eingesehen, oder in Abschrift erbehen werden können, um den geringsten Anbot gewilligt werden.

Zur Vernahme dieser öffentlichen Verpachtung wird die Tagfahrt auf den 16. März 1833, um 9 Uhr Vormittags ob der hiesigen Hofkanzlei angesetzt, und hierzu sämtliche Pachtlustigen eingeladen.
Vergerichstein den 31. Dezember 1832. (3)

V e r p a c h t u n g

des, dem Johann Tich gehörigen Wirtshaus unter
H. A. 6 in Dorfe Pöberg, sammt Grundstücken.

Dem Magistrat der f. freien Bergstadt Kutenberg, als Ortsgesichte des Gute Pöberg, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Das über Ansuchen des f. H. D. Emmauel Witsch, Kurators der minderjährigen Maria Tich, als prov. 13. November 1832, Joh. Witsch, Kurators des als Versuchener erklärten Johann Tich, in die öffentliche Verpachtung des, dem Letztern gehörigen, im Dorfe Pöberg unter Nr. 15 gelegenen Wirtshaus sammt Grundstücken, auf sechs nacheinander folgende Jahre, dann in die öffentliche Verpachtung des, bei dieser Realitat dermal bestehenden Zug- und Kucheneis, bewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 16. Februar 1833 um die 9te Vormittagsstunde, und zwar im Orte Pöberg bestimmt werden; wozu die Pacht- und Kaufkauten mit dem Versteigerer in die Kenntnis gesetzt werden: daß es ihnen freistehet, die Pacht- und Kaufbedingnisse bei dem gerichtlichen Exekute bei dem leichnamer Amte einzusehen, oder auch von denselben Abschriften zu erheben.
Kutenberg den 18. Januar 1833. (2)

L i z i t a t i o n e n.

N a c h r i c h t

der kaiserl. königl. bestimmten Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission.

Das Mentanfergut Nehren wird feilgebeten.

In Folge Präsidialdekrets der f. f. Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission vom 16. Januar l. J. Zahl 142, wird das Mentanfergut Nehren am 11. März d. J. in der 7ten Vermittagsstunde in dem Gubernialhofe öffentlich feilgebeten werden. Dieses Gut liegt im feingrader Kreise, und der Ankaufspreis desselben wurde nach den Ergebnissen der letzten Jahr 1821 bis 1830 auf 111,772 fl. 5 fr. Conv. Münze festgesetzt.

Die vorzüglichsten Bestandtheile desselben sind:

- a) 9354 Morgen 1 m. Waldungen, welche gehörig unterteilt und in Schläge eingetheilt sind.
- b) 362 Mg. 4 7116 m. Acker,
- 140 — 11 816 m. Wiesen,
- 111 — 2 816 m. Futterweiden, und
- 3 — 9 116 m. Besäumungsrunde; von diesen sind
- 159 — 9 3/8 m. Acker, und
- 82 — 13 m. Wiesen den Beamten in partem solarii zugewiesen, wozu demal für die zeitweilig verpachteten Waldamtsbesitzer von 56 Mg. 8 m., 61 fl. 43 fr. Conventions-Münze entrichtet werden; ferner
- 207 Mg. 7 548 m. Acker,
- 151 — 3 248 m. Wiesen, und
- 111 — 2 816 m. Futterweiden in der Art bis einschließlich des Jahres 1833 zeitlich verpachtet, daß hiervon an barem Geldpachtsum 376 fl. 35 fr. an Steuerbeiträgen nach der
- dermaligen Aufschreibung. 17 — 47 "

Zusammen daher 354 fl. 25 fr. C. M. jährlich in die Outentrenten einfließen, und 15 Mg. 3 416 m. Acker, dann 123 Mg. 9 216 m. Wiesen in emphyteutische Eigentum überlassen bleiben.

c) Ferner werden von den bestehenden 14 unterdanen Besitzungen an Grundsum 10 fl. 2 fr. C. M., dann an Erbpachtsum 8 fl. 40 3/4 fr. C. M. in die Outentrenten eingezahlt. Weiter befinden sich auf diesem Gute

d) eine emphyteutische Mahlmühle nebst einem derlei Hause, wozu nominale emphyteutischen Mahlmahl jährlich 6 fl. Conventions-Münze der Pächter zufließen;

e) ein Schieferleinbruch, von welchem demal ein jährlicher Zins von 7 fl. C. M., und

f) ein Mühlenbruch, von welchem demal jährlich 6 fl. Conv. Münze als Zins in die Renten einfließen;

g) ein Tüchleinbruch, demal gegen einen jährlichen Zins von 1 fl. 30 fr. Conventions-Münze zeitlich verpachtet;

h) die Anwartschaft auf dem Outentrenten;

i) die Tagfahrt, welche gegen einen jährlichen Zins von 12 fl. 42 3/4 fr. Conv. Münze zeitlich verpachtet ist.

h) An obersitzlichen Gebäuden: das Amtshaus in Döbern, das Herrschaftshaus in Döbern, Wälfing und Hofau, dann die Waldamtsbesitzerwohnungen in Niederhöbern, Wälfing, Hofau und Weiberbrant.

l) Kirchen, Pfarrreien und Schulen gibt es auf diesem Gute keine, weshalb der Pächter auf seine Parsonatsrechte zu sehen; nur das selbe dem Anrufer Transaktions-Consent 4 Kasser weichen hieseligen Brennholz, 6 Schock Rübsen, und 6 Kasser Strohholz, und an Schweiß dem Kuchener Schullehrer 2 Kasser weichen hieseligen Schweißholz, und 1/2 Kasserhalm, jährlich zu erfolgen.

Wer an der Versteigerung Theilzunehmen will, nehmen will, das den letzten Teil der Aufschreibung mit 11,777 fl. 12 510 fr. Conventions-Münze als Kaution bei der Versteigerungskommission bar zu erlegen, oder hierüber eine von der Kammerrefraktur vorläufig gewährte und bewährte Sicherstellungskasse beizubringen.

Die auf diese Art erlegte oder sichergelegte Kaution hat der Meistbietende, sofern er vom Kaufe zurücktreten sollte, ohneverzicht zu verlieren. Hierüber wird aber die von dem Meistbietenden bar erlegte Kaution auf Abzahlung der eingezagten Zahlungverbindlichkeit zurückbehalten, den übrigen Visitationen aber gleich bei Ablauf der Visitationsverhandlung zurückgestellt werden.

Ein Drittel des Kaufschlusses muß nach erfolgter höchster Visitation des Verkaufes und noch vor der wirklichen Übergabe des Gutes bar erlegt werden; dagegen werden zum Erlage der andern zwei Drittel fünf Jahresraten unter der Bedingung zugestanden, daß solche auf dem erkauften Gute in erster Priorität versichert, und mit fünf vom Hundert verzinst werden.

Bei gleichem Kaufschlussschlechte wird demjenigen der Vorkauf gegeben werden, der sich zur Entrichtung des Kaufschlusses in kürzester Fristen überlassen wird. Der zur Erwerbung lantlicher Güter in der Regel nicht geeignete Käufer, welcher dieses Gut unmittelbar vom Kammerfiskus erhebt, erhält die Dispens der Landtafelabschreibung für sich und seine Erben in gerader absteigender Linie.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Versteigerungstagung bekannt gemacht werden, und die Kaufkauten können die Aufschreibung bei dem königl. Fiskusamt vorläufig einsehen.

Krag den 18. Januar 1833. (1)

Zweite Feilbietung

der Anton Nikolaus Gehalpe Nr. 230 in der Stadt Strafomsk.

Da die Anton Nikolaus Realitäten bei der auf den 22. Januar 1833 angesetzten Visitation, per. der Elisabeth Ertels (hauziger 52 fl. C. M. nicht verkauft wurden, so hat es bei der zweiten, auf den 19. Februar 1833 bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

Dem Magistrat zu Strafomsk den 22. Januar 1833. (1)

Vierte Feilbietung

des Georg Weberschen Nachlasshauses Nr. 197 in Leitenmühl.

Dem Magistrat der freien Municipalstadt Leitenmühl wird mittelst gegenwärtigen Dekrets bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Franz Niska, Wohnortsträger der Avelenta Weiz, als alleinigen Erbin und Tochter nach dem verstorbenen hiesigen Bürger Georg Weberschen, d. prov. 9. Januar l. J. Nr. C. 51 jul., in die vierte öffentliche Feilbietung des Georg Weberschen Nachlasshauses Nr. 197 angesetzt, und zu diesem Ende die Tagfahrt auf den achtzehnten Februar l. J. zur 1ten Vormittagsstunde mit dem Anbauge bestimmt werden: daß dieses Haus bei dieser Feilbietung aus unter dem bestimmten Ankaufspreise pr. 2200 fl. C. M. bintanzugehen werden wird.

Kaufkauten werden senach eingeladen, an dem bestimmten Tage und Stunde in dem hiesigen Hofbaue zur Feilbietung zu erscheinen, und steht denselben frei, in zwischen die Feilbietungsbedingnisse, und die ob dem Hause bestehenden Katen hierorts einzusehen.

Leitenmühl den 11. Januar 1833. (1)

dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde, und daß die übrigen Bedingungen hiereris eingesehen, oder in Abschrift ersehen werden können.

Ueberlieh den 6. Januar 1833. (1)

526.

Erh. 26. Jan.

Exekutive Feilbietung

des Franz und Rosalia Emebalden Wohnhause Nr. 20 im Dorfe Weltrus.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Jenuow wird bekannt gemacht: Daß über Einsichten des Herrn Reich, jur. cessio des Mathias Emebald, de. præs. 18. Januar laufenden Jahres Hro. Erb. 45 jud., wegen 174 fl. 39 fr. Wiener Währung die exekutive Feilbietung des, den Franz und Rosalia Emebalden gehörigen, im Dorfe Weltrus unter Nr. 20 liegenden Wohnhause bewilligt, und zur Veranlassung drei Tagfahrten, auf den 20. Februar, 20. März, und 17. April lauf. Jahres, stets um die 9te Vormittagsstunde bestimmt worden; wozu Kaufkustige mit dem Bemerkens vorgeladen werden: daß die Verkaufsbedingungen in den Anteilen hiereris eingesehen werden können, und daß dieses Haus nur bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem gerichtlich erordneten Schätzungswerte von 198 fl. 35 fr. E. W. hintangegeben wird.

Weltrus den 22. Januar 1833. (1)

528.

Erh. 26. Jan.

Feilbietung

des, dem Franz Hanel gehörigen Wohnhauses Nr. 251—235 in Langenau.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Ueberlieh, im leitmeriger Kreise, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Es sey über Einsichten des Herrn Justizrats Joseph Dittrich, mandatario nomine des Gläubigers Herrn Joseph Hoffmann, de. præs. 14. Januar 1833 Hro. Erb. 17 jud., wegen 2345 fl. Conventions-Wünze c. c., in die exekutive Feilbietung des, dem Franz Hanel gehörigen Wohnhauses samt Anacker Nr. 251—235 in Langenau, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt worden:

1. Wird dieses Haus bei der ersten und zweiten Tagfahrt unter dem laut Protokoll de. præs. 13. März 1832 Hro. Erb. 140 jud., gerichtlich erordneten Schätzungswerte pr. 516 fl. 40 fr. Conv. Wünze nicht, bei der dritten aber, wenn kein höherer Kaufpreis erzielt werden sollte, auch unter diesem Werte an den Meistbietenden hintangegeben.
2. Werden nur fundbar Demittelte zu dieser Liquidation zugelassen, und ist Käufer schuldig, ein Drittel des Erzeugnissepreises baar, und vor Abschluß des Protokolls, das zweite Drittel bei der darauf angetretenen Kaufschilling-Verrechnung, Tagzahlung, und das letzte Drittel in sechs Wochen darauf baar zu verpflichten zu hinterlegen.
3. Kontostammagie Kosten, und verbücherte Passiven hat Käufer abzüglich des Kaufschillinge zur Zahlung zu übernehmen.
4. Wüngen und Schoten übergeben vom Kaufstage an den Käufer.
5. Gewissen wird keine geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
6. Ist Käufer schuldig, binnen 8 Tagen vom Tage der Erteilung um eine Verrechnung-Kommission einzuschreiben, und die Kosten derselben zu tragen.
7. Eben so die Kontostammfertigung und Einverleibungskosten auf Eigener zu bestreiten.
8. Endlich hat Käufer alle diese Bedingungen um so gewisser einzuhalten, als widrigenfalls auf dessen Gefahr und Kosten die Liquidation angestrichen, und diese Realität bei einer neuerlichen Tagzahlung auch unter dem Schätzungswerte veraußert werden würde.

Da nun zur Veranlassung dieser Feilbietung drei Tagfahrten, und zwar: auf den 22. Februar, 22. März, und 26. April l. J., jedesmal um 9 Uhr auf der hierortigen Amtskanzlei bestimmt worden sind, so werden die Kaufkustigen hierzu vorgeladen.

Ueberlieh den 18. Januar 1833. (1)

524.

Erh. 26. Jan.

Feilbietung

des Hauses Nr. 104 in Schlan.

Vom Magistrat der Stadt Schlan wird bekannt gemacht: Es sey über exekutives Einsichten des Mathias Etzian aus Kitz, wegen ex. judicio schuldig 30 fl. 12 3/4 fr. Interzinsen und 7 fl. 52 fr., dann 1 fl. 39 fr. Conventions-Wünze, in die Feilbietung des, den Franz und Barbara Jindischen Erben gehörigen, unter Nr. 104 in Schlan liegenden, unter 204 fl. Conv. Wünze gerichtlich abgerichteten Hauses bewilligt, und hierzu drei Tagfahrten, die erste auf den 14. Februar, die zweite auf den 13. März, und die dritte auf den 10. April l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde anberaumt, hierzu die Kaufkustigen mit dem Besatze vorgeladen: daß dieses Haus erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde, und

die Feilbietungsbedingungen in der diesigen Amtskanzlei eingesehen, oder in Abschrift ersehen werden können. Schlan den 18. Januar 1833. (1)

519.

Erh. 26. Jan.

Exekutive Feilbietung

einer, dem Karl Heinrich, resp. dessen Nachlassmassen gehörigen Reife unter Nr. 2. 636.

Vom Vergalt aberdam Stadtgerichte, elbgoener Kreises im Reuziger Böhmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Herrn Joseph Hüder, Wundarzte in der feingl. Vergalt Platten, mittelst leblichen joachimsthaler Magistrats Bescheides dd. 14. December 1832 Hro. Erb. 90—77 jud., und 100 jud. Ueberl., in die exekutive Feilbietung der, dem nun verstorbenen Karl Heinrich aus Althaus noch händlerisch zugediehen, auf 276 fl. Conv. Wünze geschätzten Reife, der Aufschneide unter Nr. 2. 636 nach 2 Joch 485 □ Klafter, pto. schuldiger 298 fl. 20 fr. Wiener Währung c. c. bewilligt, und mittelst vier gerichtlichen Bescheiden de. præs. 30. December 1832 Hro. Erb. 262 jud., hierzu drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: auf den 16. Februar, 16. März, und 13. April l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob diesem Rathhause mit dem Besatze angeordnet worden: daß dieses Grundstück weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte, der zum Aukaufspreise angenommen ist, an den Meistbietenden hintangegeben werden wird, und daß den Kaufkustigen hiergerichts die Abschrift der Feilbietung oder der Schätzungsbedingnisse und Feilbietungsbedingungen freiliche.

Althaus den 11. Januar 1833. (1)

522.

Erh. 26. Jan.

Dritte Feilbietung

der Michael Kallischen Realitäten in Strafenz.

Da die Michael Kallischen Realitäten bei der am 11. Januar l. J. abgehaltenen zweiten Feilbietung, pto. ex. trans. jud. der Frau Johanna Danzer schuldiger 413 fl. 1 fr. Wiener Währung, nicht verkauft werden konnten, so hat es bei der dritten, auf den 8. Februar l. J. bestimmten Feilbietung dieser Realität mit dem Besatze sein Verbleiben: daß bei dieser Tagfahrt die Grundstücke auch unter dem erordneten gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1260 fl. Conv. Wünze. dahingegen werden.

Vom Magistrat der Stadt Strafenz den 18. Januar 1833. (1)

Citationen.

498.

Erh. 25. Jan.

Einberufung

der Nachlassgläubiger des P. Johann Straßlin, pensionirten Realisten zu Wisßler.

Von dem kaiserl. feingl. Landrechte im Reuziger Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einsichten des f. K. D. Kalls, als Verlassenschafters nach dem verstorbenen P. Johann Straßlin, pensionirten Realisten zu Wisßler, zur Eröffnung des Schuldensandes nach diesem Erblasser die Einberufung der Verlassenschaftgläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist bis 10. März 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 R. G. B. ihre Forderungen bei diesem kaiserl. feingl. Landrechte so gewiss anzuzeigen und darzutun, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zufließt, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Prag den 15. Januar 1833. (1)

482.

Erh. 24. Jan.

Vorladung

der Verlassenschaftgläubiger nach dem zu Wisßlerw den 19. Juli 1832 verstorbenen Anton Peurmann.

Von dem oberösterreichischen Ante der Herrschaft Wisßlerw, leitmeriger Kreises, werden über Einsichten der erbschaftlichen Anton Peurmannschen Erben, alle jene, welche an seine Nachlassmassen unter welchem immer Namen eine Rechtsforderung zu stellen vermögen, aufgerufen, selbst bei dieser Vorladung bis zum 15. März d. J. um so gewisser anzuzeigen, und das Recht ihrer Forderung nachzuweisen, widrigenfalls bei Bezahlung dieser Verlassenschaft auf selbe, inwiefern ihnen ein Pfandrecht nicht zufließt, kein Bedarf genommen, und das Vermögen den erklärten Erben einzugeworfen werden würde. Wisßlerw den 15. Januar 1833. (1)

523.

Erh. 26. Jan.

Vorladung

der Gläubiger zu der Nachlassenschaft der Barbara Präfens, später verstorbenen Wagner, geborenen Etzian aus Kitz, nach der Stadt Schlan.

Vom Magistrat der Stadt Unhoft, rafenberger Kreises, als einem vom beschiedenen f. l. Appellations- und Kriminalobergericht zur Abhandlung dieser Nachlassenschaft delegierten Gerichtsstande, wird hiermit kund ge-

macht: Es sey über Einreicheten des gerichtlich bestellten Nachlaß- und Pausenfurators, s. N. D. Herrn Kutteras Nachlaß, de. praes. 18. December 1832 Nr. Erb. 536 jud., zur Eröffnung des Schuldenstandes dieser Nachlassenschaft, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist bis den 15. März 1833 bestimmt worden, binnen welcher alle Gläubiger der genannten Erblasser nach s. 814 N. D. G. B. ihre Forderungen bei diesem Magistrate so genau anzumelden und darzuthun haben, als wirrigens ihnen, wenn die Nachlassenschaft durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, sein weiterer Anspruch zulassen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Unschief den 24. December 1832. (1)
8136. Erb. 27. Dez.

V o r r u f u n g

der Eva Turel'schen Erben und Verlassenschaftsgläubiger.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Rudweis wird in Folge Einreicheten vom 4. Dezember l. J. Zahl 5347 jud., des Herrn Heinrich Plawa, Kurators der Verlassenschaft nach der am 24. März lauf. Jahres ohne Testament hienorts verstorbenen Wauergemeinschaftin Eva Turel hienort kund gemacht: Daß der erblässige Ehegatte Jakob Turel als Wauergemein von hier seit mehreren Jahren abwesend, und sich in Linz am unbesamt wo aufhalten, die erblässigen Geschwister Martin und Berta Beshal aber ohne bekannten Deszendenten verstorben seyn sollen.

Jakob Turel, Martin und Berta Beshal und ihre etwaigen Deszendenten, so wie alle Jene, welche entweder als Erben oder als Gläubiger einen Anspruch auf den obigen Nachlaß der Eva Turel pr. 136 fl. 50 1/2 f. C. M. M. zu machen vermögen, werden hienort aufgefodert, binnen drei Monaten, das ist: bis zum 19. März 1833 ihre diesfälligen Ansprüche hienorts anzumelden, als im Widrigen die Verlassenschaft mit den erbscheinenden Erben der Erbinnung nach abgehandelt, und Jenen aus ihnen eingekantwortet werden würde, denen sie nach dem Gelege gebührt; den Gläubigern aber an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein Anspruch zulassen werde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rudweis den 18. December 1832. (2)

445. Erb. 23. Jan.

V o r r u f u n g

des Mathias Jellinek, Weber aus dem Dorfe Smerdow.

Vom Districtsamt der vereinigten Güter Wrbig und Philippsthal, cjaßlauer Kreises im Konigsreide Böhmen, wird Mathias Jellinek, hienortiger Untertan und Weber aus dem Dorfe Smerdow, welcher unterm 29. August 1828 einen Paß in die k. f. Erbländer auf ein Jahr erholden hat, und seit der Zeit, ohne die schuldige Erwerbssteuer für das Jahr 1829, 1830, 1831 und 1832, von jährlichen 2 fl. C. M. berichtet zu haben, unbesamt wo abwesend ist, hienort vorgeladen, sich binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen beim gerichtlichen Amt um so sicherer zu stellen, und die schuldige Erwerbssteuer pr. 8 fl. C. M. zu berichtigen, als wirrigens gegen denselben nach Maßgabe der bestehenden Gesetze vorgegangen werden wird.

Wrbig den 26. November 1832. (2)

415. Erb. 21. Jan.

E i n b e r u f u n g

der Verlassenschaftsgläubiger nach P. Alois Sega,

Prarrer zu Prachschitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Elischau in Böhmen, flatauer Kreises, wird hienort bekannt gemacht: Es sey es delegatione des hochselbigen k. f. bedmässigen Landrates, über Einreicheten des Nachlassenschaftsfurators, Herrn Juliusius Kornin, zur Eröffnung des Schuldenstandes nach dem in Prachschitz verstorbenen Prarrer P. Alois Sega, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldefrist auf den 7. Februar 1833 bestimmt worden.

Es haben daher alle Gläubiger des genannten Erblassers nach s. 814 N. D. G. B. ihre Forderungen am obbesagten Tage um 10 Uhr Vormittags hienorts um so gewisser anzumelden und darzuthun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zulassen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Elischau den 24. December 1832. (3)

386. Erb. 19. Jan.

V o r r u f u n g

der Gläubiger nach dem in Wetzl verstorbenen Bauers Franz Petteril.

Vom Ortsgerichte und Districtsamt der Herrschaft Diettenhof, bunzlauer Kreises, wird hienort zur öffentlichen Wissenschaft gebracht: Es sey laut gerichtlichen aufzunehmenden Protokolls vom 5. December 1832 Nr. E.

446 jud., auf Einreicheten des Franz Petteril'schen Kurators, k. k. Kreisamts Herrn Johann Schramel, in die öffentliche Beurteilung der sammtlichen Gläubiger nach dem in Wetzl verstorbenen Franz Petteril bewilligt worden.

Es werden daher sammtliche, wo immer sich befindliche Gläubiger des in Wetzl verstorbenen Bauers Franz Petteril mit dem Besätze aufgefordert: ihre etwaigen Forderungen und Ansprüche an diese Verlassenschaft, sie mögen worin immer bestehen, wider den hienorts aufgestellten Verlassenschafts-Kurator Herrn Juliusius Johann Schramel in Diettenhof, bei dem hienorts befindlichen Districtsgericht binnen der Frist von sechs Wochen gehörig zu liquidiren, als nach Verstrichung dieser Frist Niemand mehr, außer Denjenigen, denen ein wirkliches Pfandrecht an diese Verlassenschaftsgründe zusteht, mit ihren Ansprüchen gehort werden würden.

Diettenhof den 14. Januar 1833. (3)

446. Erb. 23. Jan.

V o r l a d u n g

des Christian Wunderlich, Einwebers aus Lebstina.

Vom Districtsamt der vereinigten Güter Wrbig und Philippsthal, cjaßlauer Kreises im Konigsreide Böhmen, wird Christian Wunderlich, Weber aus dem Dorfe Lebstina, welcher mit der Erwerbssteuer für die Jahre 1831 und 1832 von jährlichen 2 fl. Conventions-Münze im Rückstande kostet, und seit dem Monate März 1831 unbesamt wo abwesend ist, hienort vorgeladen, er habe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sich beim gerichtlichen Amt zu stellen, seine Abwesenheit handhaft zu rechtfertigen, und die schuldige Erwerbssteuer pr. jährlichen 2 fl. Conventions-Münze um so sicherer zu berichtigen, als im Nichtbeachtungsfalle gegen denselben nach den bestehenden Gesetzen das Amt gebandelt werden wird.

Wrbig den 26. November 1832. (2)

E r i n n e r u n g e n .

511. Erb. 26. Jan.

E r i n n e r u n g

an den im Jahre 1816 auf dem Gute Wostrow, cjaßlauer Kreises, angestellt gewesenem Verwalter und Steuereinsnehmer, Herrn Geisels.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hienort erinnert, die aus der von ihm für das Jahr 1816 erlegten Contributionsgelfrechnung von der k. f. Staatsbuchhaltung erfolgten Mängeln hienorts ansamst zur gehörigen Antwortung zu erheben.

Wostrow den 8. Januar 1833. (1)

520. Erb. 26. Jan.

E r i n n e r u n g

an die Joseph Rebuschen Nachlassgläubiger.

Vom Ortsgerichte der Berggerichts Graupen, leitmeriger Kreises in Böhmen, werden die Gläubiger nach dem zu Jinnwald verstorbenen Joseph Rebuschen erinnert: Es haben alle Jene, welche an diesen Nachlaß als Gläubiger Ansprüche zu machen vermögen, dieselben um so gewisser bis 15. April 1833 hienorts anzumelden und darzuthun, widrigens das Verlassenschaftsamt zwischen den Erbscheinenden der Erbinnung nach ausgehandelt, und den Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zulassen würde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Graupen den 15. November 1832. (1)

4467. Erb. 19. Juli.

P r o k l a m i r u n g s b e d i f t

wegen der auf dem Hause Nr. 202 in Eger zu Hansden der Franz und Maria Klara Kriftsch'schen Eheleute indebito bestehenden 2500 fl.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Es sey über Einreicheten des hienortigen Burgers Jakob Pergauer, de. praes. 19. Juni lauf. Jahres Zahl 484, in die Proklamirung der auf seinem Wohn-, Paß- und Verkaufs Nr. 202 in der Steingasse, für Franz und Maria Klara Kriftsch bestehenden unverrücklichen Hauspfandhienforderung pr. 2500 fl., wozu sich seit mehr als drei und sechzig Jahren Niemand hat, gewilligt worden.

Es werden daher Franz und Maria Klara Kriftsch, und deren Erben nach *clausula praelius et perpetui silentii* aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Forderung binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis 5. September 1833 um so sicherer geltend zu machen, widrigens die Zeit über neuerliches Einschreiten aus dem öffentlichen Büchern gelöscht werden wird.

Eger den 22. Juni 1832. (9)

Nro. 17.

Dienstag den 29. Januar.

1833.

460.

Erh. 24. Jan.

Bekanntmachung.

Bei der am 15. Januar 1833 früh hier ausgebrochenen Feuerbrunst, wurde zu deren Hemmung nebst einigen andern, auch mein bei der k. k. privil. Azienda assicuratrice in Triest versichertes Haus abgedacht.

Da mir der erlittene Schade schon heute zur Gänze und zu meiner vollen Zufriedenheit vergütet wurde, finde ich mich zu dieser öffentlichen Anzeige veranlaßt.

Podiebrad den 21. Januar 1833.

(2)

Wenzel Pekarjowsky.

530.

Erh. 26. Jan.

G. Hennig's
Bekanntmachung Nro. 27.

Bei Unterzeichnetem wird verkauft:
U b e r s i c h t
der

kais. k. königl. prager Fahrposten
im Jahre 1833.

Medianbogen, schwarz à 36 fr. C. M., illum. à 1 fl. C. M., ein Tableau, auf welchem außer den Gegenständen, die der Titel nennt, sich noch befindet:

1. Eine kleine, sehr genaue, mit den neuesten Veränderungen gezeichnete Weltkarte Böhmens, vom Herrn Canonicus Krepich;
2. ein gegenseitiger Meilenzeiger der vorzüglichsten europäischen Städte;
3. die Entfernung der wichtigsten Orter in Böhmen von Prag;
4. die Namen aller Bassen, und die Nummern der Alt-, Neu- und Judenstadt von Prag, dann der Steinseite und des Pragerthums, das leichteste Mittel, schnell alle Wohnungen von Prag aufzufinden.

In schöner und leicht überblicklicher Zusammenstellung genannt dieser Übersicht gleich bei seinem Erscheinen zum neuen Jahre einen solchen bedehnten Beifall, daß ich mich entschloß, eine zweite Auflage auf seinem Velinpapier zum öffentlichen Verkaufe zu veranstalten, und indem ich mich aller Beurteilungen dieser ziemlich mühseligen Arbeit enthalte, mache ich bloß darauf aufmerksam, daß dieses Blatt wenigstens in einer Hinsicht jeden Beschauer überraschen, und zum Freunde desselben machen wird.

G. Hennig,
Lithograph und Steindruckereibesitzer,
Prag, Jesuitengasse, Nro. 147, im rothen Hause, ersten Stock.

(1)

506.

Erh. 26. Jan.

Musikunterrichts-Antrag.

Ein junger Mann, der sich hinlängliche Kenntnisse in der Musik, besonders im Pianoforte-Spielen, gesammelt hat, und darin Unterricht erteilt, wünscht noch Einige in

Unterricht aufzunehmen, oder als Lehrer dieses Instrumentes in einem guten Hause aufgenommen zu werden.

Das Nähere hiervon ist beim Hausmeister in dem graflich Szeveritz'schen Hause in der neuen Allee zu erforschen.

529.

Erh. 26. Jan.

Adolph Brichta,
Parfumeur,

(Roßmarkt, Nro. 784.)

erlaubt sich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen: daß er eben drei der feinsten Sorten Pomaden, nebst einer extra feinen Toiletten-Seife, erzeugt habe, zwar nur in geringer Menge, und auch nur zu diesem Carnoval, als:

Pomade au Jasmin,

„ „ Rosée,

„ „ de Mousceline,

in Büchsen à 36 fr. Ceto. Münze,

dieselben Gerüche findet man auch als Extrakte bei mir.
Savon de Paris, aus Najzen-Öel erzeugt,
das Stück à 30 fr. (1)

505.

Erh. 26. Jan.

G. Hennig's
Bekanntmachung Nro. 27.

Unterzeichneter, welcher von neuem seine Steindruckerei erweitert, und auf Pariser Fuß eingerichtet hat, kann deshalb noch einige

geschickte Lithographen und Steingraveur's,

so wie einen

tüchtigen Druckmeister

anständig placieren.

Nur Personen von ansprechendem und solidem Charakter, die ihre Kunst gehörig verstehen, belieben sich zu melden; die sogenannten Dilettanten oder Halbkünstler, so wie solche Lithographen, deren Betragen zweideutig und unsolid ist, mögen diese Zeilen unbeachtet lassen.

G. Hennig,
Lithograph u. Steindruckereibesitzer,
Prag, Jesuitengasse Nro. 147,
im rothen Hause, 1ten Stock.
(Nro. 1.)

(1)

Literarische Anzeigen.

502.

Erh. 26. Jan.

In der

H. J. Enders'schen

Buch-, Kunst- und Musikkalienhandlung
in Prag, auf der Kleinseite, Bräunengasse, Nro. 46, ist
ganz neu zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Egerma, J. B., die kluge Hausfrau, oder
Grundriß zu einer, auf Vernunft, Erfahrung und
Klugen gegründeten Haushaltung, für Eutseliger
und gebildete Familien. gr. 8. Prag 1832. bro-
schirt 40 fr.

Reutirchou, Ant. v., spezielle Würdigung des
Einflusses der Zeitpacht, mit besonderer Rücksicht
auf die ökonomischen Verhältnisse Böhmens. 8.
Prag 1833. brosch. 30 fr.

Duchel, Kunst, binnen wenig Tagen sehr auf-
fallende, und keine abwegige Probe des
stärksten Gedächtnisses abzulegen. Zweite Auflage.
Prag 1833. brosch. 40 fr.

Gumz, S., Lehrer der Mathematik und des
kaufmännischen Rechnens, theoretisch, praktisches
Rechenbuch für Lehrende und Lernende. 3 Bände.
gr. 8. Prag 1832. 4 fl. 48 fr., geb. 5 fl. 24 fr.

praktischer Unterricht in Berechnun-
gen ausländischer Waaren; oder Waarenkalkulator
über Waaren aus Holland, Domburg, England,
Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Däne-
mark und Ausland. Nebst einem Anhange über
Dezimalbrüche zur besten Verständlichkeit von Kel-
senbrechers Taschenbuch, oder ähnlicher Schriften,
und der vortheilhaftesten Anwendung derselben bei
kaufmännischen Berechnungen. Mit der dritte Theil
des Rechenbuchs. Prag 1833. 1 fl. 48 fr., ge-
bunden 2 fl.

Rechen Schlüssel, oder äußerst kurze
allgemeine Rechenregeln, vermittelt deren der Voco-
betrag (in f. v. v.) eines Wiener Zentners oder
Pfundes, eines jeden Waarenartikels, in einem Am-
sterdamer, Hamburger, Londoner und französischen
Preis-Courante, ohne Vergleich fürger und leichter
als nach gewöhnlicher Art, in den meisten Fällen
ohne Federzettel, bloß mit 1. bedehend 2 Fingern
zu berechnen sey. so veränderliche Preise und Kurse
auch immer sehr megen. 8. Prag 1818. 1 fl.,
geb. 1 fl. 12 fr.

Liebig, Chr., der aufmerksame Forstmann,
oder Beiträge für das Forst- und Jagdfoch. 4
Bände in 8 Theilungen. gr. 8. Prag, mit Kup-
fern und Karten. brosch. 12 fl. 30 fr.

der höchst nachhaltige Forstertrag.
Vom Standpunkte der heutigen Forstwissenschaft,
mit Rücksicht auf das Wohlbestehen der Herren
Herrschaftsberechtigten, auf Volksglück und National-
Reichtum dargestellt. Mit einem Steinabdrucke.
8. Prag 1827. brosch. 40 fr.

Rokebue, Aug. v., Theater. Taschenformat,
60 Theile, jeder mit einem schönen Kupfer. Der
Druck korrekt, auf weißem Schreibpapier, kartonirt
im eleganten Umschlag. Prag, brosch. 20 fl. Ein-
zeln der Theil 24 fr.

Slowanka, shjrká národnej pověstí, wydána
Frankau Wrantowiem a Slawonjem Tomickem.
Dij prwnj. Kwiéomlawa. w Praze 1835. war.
24 kr. (1)

503.

Erh. 26. Jan.

In der

H. J. Enders'schen

Buch-, Kunst- und Musikkalienhandlung,
Prag, Kleinseite, Bräunengasse Nro. 46, sind folgende
Bücher in verabreichten Preisen zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Kostelov, D., System der politischen Gesehe
Böhmens in 11 Theilen, zum bequemen Gebrauch
für den Geschäft- und Privatmann. Gr. 8. Prag.
Das ganze Werk oder 11 Bände. Kräuter 34 fl.
3/4 fl., gebunden 37 fl. 36 fr., jezt 17 fl. 18 fr.,
geb. 20 fl. 15 fr.

Ponstfel, Jos. Ed., Vollständiger Umriss einer
statistischen Topographie des Königreichs Böhmen.

1. bis 4. Band. Gr. 8. Prag. Kräuter 12 fl., jezt
6 fl.

Reichel, Justizdr., das Dorf- und Bauern-
Recht im Königreiche Böhmen, mit Rücksicht auf die
übrigen i. f. deutschen Erbländer im Grundriß.
8. Prag. Kräuter 1 fl. 12 fr., jezt 1 fl.

Stöhr, L. Dr., Versuch zu einem Lehrbuche
über die Rechtswissenschaft nach ihrem ganzen Um-
fange. Zweite verbesserte Auflage. 4 Theile in 6
Abtheilungen. Prag 1818—24. 12 fl., jezt 6 fl.

Commentar über die Gerichts- und Con-
fessionsordnung. 2 Bände. Prag 1824. 6 fl., jezt 4 fl.

Verzeichniß aller im Königreiche Böhmen be-
findlichen Erbschaften, in Kreise abgetheilt und alpha-
betisch geordnet. 8. Prag. 16 Hefte. 6 fl. 24 fr.,
jezt 3 fl. 12 fr., einzeln das Heft 24 fr. (1)

461.

Erh. 24. Jan.

In der

Buchhandlung

von

Gottlieb Haase Söhne,

in Prag, ist so eben angekommen:

Die Kunst

Krankheiten vorzubeugen.

Eine Anleitung

gesund und lange zu leben.

Für
Kerzte, Erzieher, und jeden gebildeten Leser,
von

Dr. Leopold Fleckes,

8. Wien 1833. 260 Seiten. Broschirt 1 fl. 12 fr. C. M.

Der Verfasser dieses zeitgemäßen Werkes ist bereit
als medicinisch-diätetischer Schriftsteller Kerzten und Kopen
der Heilkunde vortheilhaft bekannt, seine Schriften haben
den Beifall gelehrter und sachkundiger Männer geerntet,
daher dürfte auch diese seine neueste literarische Arbeit,
die Frucht einer ernsten Zeit, die gleichsam eine Malco-
biotik für unser Jahrhundert genannt werden darf,
Kerzten und allen gebildeten Leuten höchst willkommen seyn;
und dieß um so mehr, da nun von Vielen die Einsicht
durch traurige Erfahrungen erworben wurde: daß die
Gesundheit die erste Quelle der Zufrie-
denheit und des häuslichen Glückes der Fa-
milien sey. (2)

504.

Erh. 26. Jan.

Nachricht.

Professor Frig im allgemeinen Kranken-
Haufe, gibt in seiner Wohnung jeden Montag und
Donnerstag um halb vier Uhr Nachmittags vorkurzt-
lichen Rath; wegen andern Angelegenheiten ist er Montag,
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 12 Uhr
Mittags für Jedermann zu sprechen. (1)

501.

Erh. 26. Jan.

Mastochsenverkauf.

Von der Fürst zu Fürstenbergischen Wirthschafts-
Direktion zu Krushowitz, raskenier Kreises, werden
30 Stück zum Schlachten vollkommen geeignete Mast-
ochsen zum Kaufe von freier Hand angeboten, welches
mit dem Besigge lung gemacht wird: daß sich die Kauf-
lütigen um weitere Auskunft in der hiesigen Amtskanzlei
verwenden wollen.

Krushowitz den 22. Januar 1833. (1)

441.

Erh. 23. Jan.

Eine Gartennahrung

ist zu vermieten. Nachfragen in der Jesuitengasse.
Nro. 146, im ersten Stod. (3)

440.

Erh. 23. Jan.

Schmetten-Verkauf.

Im Stratskyischen Hause N. 186 im ersten Stod., in
der Jesuitengasse, ist dater guter nasser Schmetten zu
15 fr. 23. 24. das Seidel ohne, und zu 24 fr. sammt
Glasen, zu bekommen. (3)

K

P e i

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidengasse, Nr. 453, ist zu haben:
(Preise in Conv. Mze.)

Capriciosa,

neuestes großes Porpourri für das Pianoforte,

von

J Lanner.

P e i 8 1 fl. 12 fr.

Ferner sind folgende, allgemein beliebte, und von diesem
Verfasser für den Carneval 1833 komponirte Tänze
zu haben:

Die Wiener Ländler. Op. 59. 45 fr.

Lemberger Mazur. Op. 60. 12 fr.

Die Badner Ringeln. Walzer. Op. 64. 45 fr.

Die jüngsten Kinder meiner Tante, Schmetterlinge-Länd-

ler. 45 fr.

Nordflänge, Mazur. Op. 66. 24 fr.

Clumps, Walzer. Op. 67. 45 fr.

So eben ist ganz neu erschienen:

Die frohliche Jugend, Bagatellen, Walzer im beliebten
wienr Style für das Pianoforte, von W. Leicht.
Preis 20 fr. (2)

**Sämmtliche
Walzer, Galoppe, Ländler,
Mazur's, Cotillon's**

von

Strauß, Lanner, Morell, Jahrbach,

sind sowohl für das Pianoforte zu 2 und 4 Händen, als
auch für das große und kleine Orchester, Pianoforte und
Violin, und in allen möglichen Arrangements stets vorrätig
zu haben in der

Kunst- und Musikalienhandlung

von

Marco Berra

in Prag.

(3)

**Im Kunstverlage von
P. Bohmann Erben,
Altstadt, Jeltnergasse, ist so eben erschienen:
Mimi- und Bibi- Walzer
für das Pianoforte.**

Eine Carnevals- Spende

von

Adolph Marschan.

Preis 12 fr. Conv. Münze.

Diese, von einem bereits rühmlich bekannten Ver-
fasser beliebter Tänze, aus 5 Nummern und einem Ge-
bilde, welche in den vorzüglichsten Gesellschaftsbällen
mit rauschendem Erfolg aufgeführt wurden, hat die Ver-
lags-Handlung so elegant ausküstet, daß sie bei
dem äußerst billigen Preise ihrem Titel gewiß entsprechen,
und den Freunden der Tanzmusik eine angenehme Spende
seyn werden.

Ferner:

100 Kupferbilder

für 3 fl. Wiener Währung,

zu Einladungs- und Eintrittskarten in Gesell-
schaftsbälle,

welche sich durch Zeichnung und Geschmack in jeder Hin-
sicht auszeichnen, sind fortwährend, so wie

Tanzordnungen,

das 100 zu 1 fl. 30 fr. W. B., im obigen Kunstverlage
zu haben. (2)

Ein Gesellschafter oder Pächter

auf eine

Papierfabrik,

welche nach Umständen auch käuflich überlassen
werden könnte, wird gesucht.

Der Eigenthümer einer in Wädrn, in einer ange-
nehmen und gesunden Gegend, an einer erst
kürzlich ganz hergestellten Kommerzialstraße, und in der
Nähe einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt ge-
legen, wo 5 Wasserräder, 1 Haderfchneider, und 7 Sch-
Geschirr, mit 3 Heilanstalten betreiben, und 4 Büten arbei-
tenden Papierfabrik, wünscht einen Gesellschafter mit einer
angemessenen Einlage, theils um das schon im besten Gange
und Abgabe stehende Geschäft zu erweitern, und theils um
sich daselbst zu erleichtern.

Sollte sich für dieses Geschäft ein solider Unterneh-
mer finden, so beliebe derselbe seine Anträge an Herrn
Franz S t e r z R. R. 9 in Großschütteldorf, bei Wädrisch-
Schönberg in Wädrn, schriftlich einbringen.

Für einen etwaigen Kaufschub wird bemerkt:
daß alle Gebäude und Einrichtungen erst vor wenigen
Jahren neu hergerichtet wurden, die zugehörigen, an der
Fabrik gelegenen 32 Aeuen Grundstücke fruchtbar, und
im besten Stande sich befinden, bei der Fabrik überflüs-
sig, und vorzügliches Quellwasser vorhanden, und der
Eigenthümer kontraktmäßig viel mehr von der Theilhaftig-
keit empfängt, als der jährliche Grund- und Wasserzins be-
trägt.

Unterhändlern, welcher Art sie immer sind, wird
kein Gehör gegeben. (3)

Ankündigung.

Nachdem die auf der Fürst Johann von Lobkowitz-
schen Herrschaft Konopitz errichtete, und mit einem für
die Erzeugung des Eis vorzüglich tauglichen Mechanis-
mus im Stande gebrachte Celmable ein hinreichendes
Lager an Kiesel von allgemein beliebter Qualität besitzt,
um den Anforderungen der Herren Abnehmer entsprechen
zu können, so wird dieß zur öffentlichen Kenntnis mit
dem Anbauge gebracht: daß die Celfabrik dießfalls die
billigsten Preise machen, und nach Belieben der Herren
Käufer diese Celmare, sowohl in großen als kleinen Par-
tien, verkaufen werde.

Anfragen dießfalls können in dem Fürst Johann
von Lobkowitz'schen Hause, Jeltnergasse, Nr. 8. 553-1,
in der daselbst befindlichen Central-Kanzlei oder Haupt-
kasse-Verwaltung, wo auch Proben eingesehen werden kö-
nnen, geschieden, so wie auch in dem fürstlichen Hause
Neustadt, Hibernergasse Nr. 8. 1002, bei dem dasigen
Portier Auskunft ertheilt wird.

Prag den 22. Januar 1833.

(2)

Verkauf eines Hauses sammt Garten.

Das Haus Nr. 1. 1200-2 ist sammt Garten aus
freier Hand zu verkaufen.

Compagnon wird gesucht.

Zum bessern Emporbringen einer eingerichteten Hand-
lung wird ein Compagnon gesucht.

Aufnahme eines Praktikanten.

Bei einem Wirthschaftsbeamten wird ein Praktikant
aufgenommen.

Nähere Auskunft erhält man des Lichtmes auf der
Altstadt, Perlasse Nr. 8. 370, nach Lichtmes auf der
Neustadt, Egidalgasse Nr. 8. 1209, in der Handlung des

J. B. Janauschek.**Hopfen-Lizitation.**

In der Ankündigung des Gutes Mchens-Lobes,
bunzlauer Kr. ist in Wödrn, wird am 21. Februar 1833
um die die Vermittlungsstelle eine aus circa 50 Centnern
bestehende Partie Hopfen von verschiedenen Jahren und
Qualitäten, an den Meistbietenden gegen gleich baare
Bezahlung verhandelt werden; wozu die Kaufslustigen
hiermit verhandelt werden.

Amt Lobes den 23. Januar 1833.

(2)



Prager Zeitung

N^{ro}. 18. Donnerstag den 31. Januar 1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 26. Januar. Als im Jahre 1831 die epidemische Pechruhr in das Königreich Böhmen vordrang, wurden von den hochherzigen Bewohnern dieser Provinz Beitragsammungen für den ärmeren Theil der Bevölkerung an Gelde, Naturalien und Kleidungsstücken eingeleitet.

Zahlreich waren die Beiträge, welche zu diesem edlen Zwecke eingegangen sind; sie fanden in diesen Blättern die öffentliche Anerkennung, und die Erinnerung an diese erneuerten Beweise des hohen Wohlthätigkeitsfinnes der Bewohner jeglichen Standes wird jedem Vaterlandsfreunde gewiß unvergesslich bleiben.

Außer diesen, durch die allgemeine Sammlung eingegangenen, zum Besten der Volkswohlthätigkeitsanstalten verwendeten Beiträgen, wurden durch die Landesstelle Sammlungen für die Gebirgsbewohner, dann für die Klasse der Fabrik- und Tagelöhner des flachen Landes veranstaltet.

Die auf diese Art eingegangenen Beiträge an Gelde bestanden theils in unverzinslichen Vorschüssen, welche den Vorschussgebern nach dem Verlaufe eines Jahres zurück zu erstatten sind, theils in Geschenken. In der ersten Gattung sind 10,597 fl. 24 kr. In letzterer aber . . . 34,044 fl. 55 1/2 kr. eingegangen.

Es entfiel daher zu der beabsichtigten wohlthätigen Verwendung ein Gesammtbetrag von . . . 44,642 fl. 19 1/2 kr. Konv. Münze.

Verwendet wurden: hievon für Bedürftige . . . 5,478 fl. 53 kr. auf Vorschüsse zur Beschäftigung der Gebirgsbewohner 12,987 fl. — kr.

Zusammen . . . 18,465 fl. 53 kr.

Es erübrigt sonach von dem ganzen eingegangenen Betrage eine Summe von 24,178 fl. 26 1/2 kr.

K. M., welche vor der Hand für den Fall eines sich ergebenden Bedarfes vorrätig gehalten wird, und eintheilen bei der böhmischen Sparkasse eine fruchtbringende Verwendung erhält.

Es wird bei diesem Anlasse zugleich zur Kenntniß gebracht: daß die Zurückerstattung der eingezahlten Vorschüsse an die resp. Herren Vorschussgeber demnächst veranlaßt werden; und daß seiner Zeit, wenn die Nothwendigkeit dieses Ausbittelsfondes aus dem bestandenen besondern Anlasse entfallen seyn wird, die Frage, wie der allenfalls erübrigende Ueberreiß zu verwenden wäre, durch eine eigens zusammengesetzte Berathungskomité gleich jener wie solche, über den Unterstützungsfond für die Hauptstadt Prag bestellt worden ist — erörtert, und das Resultat dieser Berathung bekannt gemacht werden wird.

Wien den 28. Januar. Se. k. k. apostol. Majestät haben dem Secunde-Rittmeister im dritten k. k. Kürassier-Regimente, Theodor Grafen Koderat Krakowsky, die k. k. Kammererwürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Frankreich.

Paris den 19. Januar. Der Herzog Karl von Braunschweig soll von der Regierung abermals Erlaubniß zum Aufenthalt in Paris, und in Frankreich überhaupt, erhalten haben. (Pr. St.)

Paris den 20. Januar. Der Messager enthält: Nach Privatbriefen aus London, welche heute angekommen sind, wird eine neue Convention zwischen Frankreich und England zu dem Zwecke abgeschlossen werden, daß nöthigenfalls eine neue See-Expedition nächstens abgehe, um die Durchfahrt der Schelde zu erzwingen, und die Beschliffung dieses Flusses frei zu machen.

Paris den 21. Januar. Der belgische Gesandte und Herr Le Hon sind gestern Abends in

Nichtpolitische Nachrichten.

Prag trifft, so wie mehrere Hauptstädte Europas — das nämliche Schicksal, daß, wenn deren jährlicher Abgang ihrer Bewohner durch Mehrzahl der Sterbefälle bei geringerer Zahl der Geburten nicht durch eingewanderte Fremde ersetzt würde, sie im Verlaufe von 24 bis 25 Jahren, wenn deren Geburts- und Sterbeverhältnisse sich stets so wie im laufenden Jahrzehnte gleich bleiben sollten, aussterben müßte; weil, wie bereits im Zeitungsblatte Nro. 14 gezeigt wurde, sich in Prag alljährlich 262 Sterbefälle im die gesammte Civilbevölkerung beiläufig 1300 Individuen vorurunter sich befanden

Durchschnitte mehr als Geburten einstellen. Daß aber durch die Einwanderung der Fremden in Prag nicht nur dieser Abgang ersetzt, sondern daß sogar durch dieselben deren Bevölkerung bedeutend vermehrt werde, soll nachstehende Zusammenstellung, welche ich aus dem prager magistratual Konfessionsbezirksamurium entlehnt habe, beweisen; welchem gemäß in Prag ohne den konfirbirtten Abwesenden *)

Jahre	im aus der Seelenzahl	Einheimische	Fremde	unter letztern sind begriffen		
				Fremde	aus dem Lande Böhmen	aus den Erbländern
1812	78,815	73,055	5,160	3,815	253	1,092
1813	80,441	74,392	5,449	4,115	236	1,028
1814	77,080	72,084	5,095	5,257	108	1,580
1815	79,463	73,736	5,727	4,066	271	1,300
1816	80,225	74,586	5,639	4,101	248	1,290
1817	80,301	74,992	5,309	4,068	241	1,010
1818	80,734	75,636	5,098	4,084	240	774
1819	81,866	78,248	5,618	4,524	291	803
1820	86,717	80,307	6,410	5,187	320	903
1821	85,097	71,983	13,114	11,445	640	1,024

*) Die Gesamtzahl der Abwesenden beträgt im 20jährigen Durchschnitt alljährlich beiläufig 1300 Individuen.

Paris angekommen, nachdem sie den König und die Königin der Belgier bis an die belgische Grenze zurückgeführt hatten. (Frankf. Journ.)

Großbritannien.

London den 19. Januar. Es wird täglich ein außerordentlicher Gefandter des Schach von Persien mit einer wichtigen Mission in London erwartet. Es sind für denselben bereits Zimmer in einem der ersten Hotels im West-Ende der Stadt eingerichtet. Seit 1819 war kein persischer Gefandter in London.

Vorgestern wurden das 7te Garde-Dräger-Regiment, und das 5te, 36ste, 52ste, 66ste, 70ste, 77ste und 90ste Infanterie-Regiment auf der Themse nach Irland eingeschifft.

Vor einigen Tagen wurden zwei Gauner, ein vierzigjähriger Mann, Namens Bonner, und ein zwanzigjähriger Knabe zu dreimonatlichem Gefängnis verurtheilt, weil sie auf der Westminster-Brücke Taschenbreherei verübt hätten. Bei dem Verhör ergaben sich zwei betrübende Thatsachen. Der ältere Gefangene nämlich trieb ein Gewerbe damit, junge Leute in der Kunst und den Geheimnissen der Gaunerei förmlich zu unterrichten. Man brachte sechs Knaben auf, die unter Bonners Leitung standen. Der Mann mußte ein sehr ausgedehntes Geschäft gemacht haben, denn, als man seine Wohnung durchsuchte, fand man 52 Pfandzettel auf Schnupftücher. Er hatte gewöhnlich ein schönes Bindspiel bei sich, und während er die Aufmerksamkeit der Leute dadurch fesselte, daß er ihnen den Hund zum Kauf anbot, waren seine Jünger damit beschäftigt, ihnen die Taschen auszuräumen.

Ein tiefsiger, aus 7 Personen bestehender Klubb kam überdies, so lange alle Tage hintereinander zusammen zu essen, als die Mitglieder auf verschiedene Weise Platz nehmen könnten. Bei der angestellten Berechnung ergab es sich, daß sie 5040mal zusammen zu Mittag essen müssen, wozu eine Zeit von mehr als 13 Jahren erforderlich ist. (Fr. St.)

Spanien.

Man liest in der Gazette de France: Wir vernahmen aus Madrid, daß, nachdem Admiral Carrius der ihm zugesagten Beilegung, binnen einer kurzen Frist den Hafen von Vigo zu verlassen, nicht nachgekommen, die nöthigen Befehle nach Cadix gegeben worden sind, um ein Schiff von 90 Kanonen, zwei Fregatten von 44, und drei Brigitten nach Vigo abzuweichen, zu dem Behufe, den Admiral aus Spanien einzulassen. (Frankf. Journ.)

Madrid den 10. Januar. Die heutige Hofzeitung enthält mehrere Ernennungen von Justiz-Beamten, welche noch immer von der Königin, kraft der ihr vom Könige verliehenen Vollmacht, vollzogen sind. (Fr. St.)

Das Resultat der Aufstandsbegehungen vom 2. Januar bestand bis jetzt bloß darin, daß man eine große Zahl von Garbes zu Corps verabschiedete. Die Verhaftungen dauern aber noch heute fort, und die große Zahl der wichtigen Papiere, welche die Polizei bei den Hauptanführern weggenommen hat, scheinen uns vor jeden weiteren feinsinnigen Verlaufe von Seite der Apokallipten zu schützen. Die in Toledo ausgebrochene Verschwörung hatte beträchtliche Verzweigungen. Der König scheint dem Apokallipten sehr zu misstrauen, und es sollen jetzt, um ihnen den letzten Schlag beizubringen, die Reformen schnell auf einander folgen. Schon im letzten Konseil, das in Gegenwart beider MM. gehalten ward, theilte der König vollkommen die Ansicht des Hrn. v. Lallia, so schnell als möglich die Cortes por estamentos zusammen zu rufen. Man hat in den verschiedenen Ministerien wichtige Veränderungen vorgenommen. In der Hauptstadt ist Alles zur Ruhe zurückgekehrt, aber in den Provinzen verhält es sich nicht so; besonders herrscht in den Provinzen Arragonien und Catalonia große Gährung. (Allg. Z.)

Portugal.

Die Nachrichten aus Lissabon widerlegen das Gerücht von einem Hofstillsstand. Lord Russell hat in der That dem Herzoge von Cadaval einen Voranschlag dazu gemacht, der jedoch, ohne einmal Dom Miguel mitgetheilt worden zu seyn, vernorfen wurde. Ueberhaupt, sagt unser Korrespondent, ist es nicht wahrscheinlich, daß ein Stillstand zu Stande kommt, so lange es einen Rebellen in Portugal gibt. (Leipz. Z.)

Die Lissaboner Zeitung spricht von nichts als von dem Enthronismus der Truppen Dom MIGUELS, von den freiwilligen Gaben an Geld, Kleidungsstücke, Nahrungsmitteln u. d. täglich einkämen. Indessen ist die allgemeine Meinung, daß die Dinge ihrer Lösung sehr nahe sind; daß Donna Maria auf den Thron gesetzt, und eine Regentschaft — aber anders als die jetzt bestehende konstituiert — werde ernannt werden, um während ihrer Minderjährigkeit zu regieren; Dom Miguel wird anderwärts ein Asyl suchen müssen, und Dom Pedro selbst wird keinen Theil an der Regierung bekommen, die keine repräsentative seyn wird. Man hofft, daß wenige Tage und gewisse Kenntnisse von all dem geben werden.

Dem Pariser Nouvelliste zufolge, hat die portugiesische Regierung, ernsthafte Repräsentanten von Seite Frankreichs beauftragt, den französischen Behörden eine Schadloshaltungssumme für das bei L'Esport in Grund geschossene Schiff übergeben. (Allg. Z.)

L'Esport den 9. Januar. Die Korvette der Konstitutionell ist vor L'Esport angelangt, und man erwartet künftighin von Vigo die übrigen Schiffe der Flotte. Die Batterien Dom MIGUELS beschließen fortwährend die Stadt. — Die Geburt und der Muth der Bewohner L'Esports sind bewundernswerth. Eine Menge Frauen und Kinder sind bereits durch die Bomben und Granaten getödtet wor-

im Jahre	die gesammte Civilbevölkerung bestand aus der Seelenzahl	worunter sich befanden	unter Letztern sind begriffen			
			Fremde		Ausländer	
		Einheimische	aus dem Lande	aus den Fremden	aus dem Lande	aus den Fremden
1822	92,484	79,106	13,178	11,551	627	701
1823	92,678	79,542	13,136	11,562	625	949
1824	94,479	80,677	13,802	12,314	660	828
1825	96,784	81,279	14,506	13,021	680	804
1826	102,236	86,542	15,394	13,957	665	772
1827	102,742	86,726	16,016	14,083	652	681
Im Jahre 1828 und 1829 wurde in Prag keine Volkszählung vorgenommen, und im Jahre 1830 nahm man in derselben unter andern auch jene Veränderung vor, daß man die einheimischen Frauenzimmer von den fremden						
		die Gesammtzahl der Civilbevölkerung aus	worunter Einheimische		Fremde	
			männlichen Geschlechtes	weiblichen Geschlechtes	männlichen Geschlechtes	weiblichen Geschlechtes
im Jahre 1830		103,670	31,207	37,825	18,103	17,952
1831		102,416	31,117	37,619	17,367	17,946
Unter den Letztern waren						
		Fremde aus dem Lande	Böhmen		Ausländer	
		männlichen Geschlechtes	weiblichen Geschlechtes	männlichen Geschlechtes	weiblichen Geschlechtes	männlichen Geschlechtes
im Jahre 1830		17,378	17,705	34	508	34
1831		16,623	17,761	35	615	150
Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß gegenwärtig mehr denn ein Drittel von der Bevölkerung						
					Prag eingewanderte Fremde und Ausländer sind, und daß aus obangeführtem Grunde deren Verhältniß immer	

ben; dennoch vernimmt man nicht die geringste Unzufriedenheit unter dem Volke. Der Kriegsminister wäre gestern beinahe durch eine Kugel getödtet worden, welche jedoch nur sein Kleid zerriß. — Wir haben von Terceira eine große Menge Munition erhalten. (Hoff. Z.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 22. Januar. „Es scheint,“ heißt es in holländischen Blättern, „als ob wieder eine Art halben Waffenstillstandes bestände, da die Bothen unserer Schiffe täglich ungehindert längs der belgischen Küsten statt finden, und eben so die Belgier unbehindert von Seiten der Unsrigen bleiben, obgleich diese in sehr großer Anzahl um die Forts Lillo und Vliessendhoef stehen, und sich täglich verstärken. Es gibt sich hierin die friedliche Gemüthung unserer Regierung aufs deutlichste zu erkennen. Die einzige Feindseligkeit, die in den letzten Tagen sich ereignet hatte, bestand in einigen Kanonenschüssen aus dem Fort Vliessendhoef auf die belgischen Truppen, die sich zu nahe an dasselbe gewagt hatten, und dann auch eilfertig sich zurückzogen. Es steht indessen zu hoffen, daß jene Nachsicht von unserer Seite nicht zu lange dauern möge, da die Belgier einige Punkte stark besetzen, um im geeigneten Augenblicke die durch und besetzten Forts anzugreifen, und wo sie sich nimmermehr hätten einfinden können, hätte nicht die Langmuth unsers Königs sich der Ueberschwemmung des gegenüber liegenden Ufers der Schelde widersteht.“

Heute ist Befehl gegeben worden, das österreichische Schiff, welches unlängst auf den Befehl unserer Station zu Lillo nach Antwerpen zurück gefehrt war, sobald es die Schelde wieder herabkommen sollte, ungehindert seine Fahrt fortsetzen zu lassen. (Pr. Et.)

Wie man vernimmt, errichten die Belgier auf dem Theile der Schelde-Ufer, der durch sie besetzt ist, große Werkanlagen, und scheinen den Plan zu haben, die Forts Lillo und Vliessendhoef anzugreifen. (Leipz. Z.)

Belgien.

Brüssel den 21. Januar. Die belgische Armee ist, dem Moniteur beige zufolge, jetzt 104,228 Mann stark; nämlich: Generalstab 460; Infanterie 66,258; Bürgergarden 18,171; Artillerie 9320; Kavallerie 9021; Sanitäts-Dienst 1052. — Man zählt 6 Divisions-Generale im Aktivitäts-, 3 im Disponibilitäts-, und 1 im Nichtaktivitäts-Zustande; 16 Brigade-Generale im Aktivitäts-, 4 im Disponibilitäts-, und 4 im Nichtaktivitäts-Zustande. (Pr. Et.)

Die Zahl der hiesigen Armen beläuft sich, nach dem „Union“ gegenwärtig auf 31,500. (Leipz. Z.)

Man liest in der Emanzipation: Einige Journale haben ausgesagt, daß die Schelde allen Schiffen, mit Ausnahme der englischen, französischen und belgischen, geöffnet bleibe; indeß meldet man uns aus

Ostende, daß die dänischen Schiffe Ulrike, Caroline und Juno, welche nach Antwerpen bestimmt waren, am 8. und 12. d. M., da sie nicht vor Willemsen vorbeipassiren konnten, in Ostende eingelaufen sind. (Frankf. Journ.)

Brüssel den 22. Januar. In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer erstattete der Kriegs-Minister Bericht über die Vertheilung des ihm bewilligten außerordentlichen Kredits von 2,580,000 Fr. Er legte sodann das Budget seines Departements vor, welches auf dem Kriegeufusse 34,608,000 Fr., und auf dem Kriegeufusse 73 Millionen Fr. beträgt.

Der englische Courier vom 18. enthält eine Nachricht, daß, auf eingegangene Befehle aus Brüssel, das Schloß Claremont auf Vollständigkeit in Stand gesetzt werden solle. Der Courier beige vom 21. wiederholt diese Nachricht mit dem Bemerkten, daß hieraus die Bestätigung des Gerüchts sich ergebe, als wolle König Leopold im bevorstehenden Frühjahre mit der Königin eine Reise nach England unternehmen. (Pr. Et.)

Antwerpen den 21. Januar. Seit gestern ist es vom hiesigen Gouvernement untersagt, die Citadelle zu besuchen. Dasselbe hat sich zu diesem Versahren, obgleich es der Stadt vielen Abbruch thun wird, durch den Mißbrauch genöthigt gesehen, den viele Fremde mit der Erlaubnis getrieben haben. Trotz der Menge Arbeiter, die mit Wegschaffung der Trümmer beschäftigt sind, bietet die Festung doch noch immer einen Schauer erregenden Anblick dar. Mit Worten läßt sich unmöglich eine treue Beschreibung dieser schrecklichen Verwüstung geben. So viele Mauer auch jetzt mit Ausnahme des Kriegsschauplatzes beschäftigt sind, werden sie doch eben so wenig ein wahres Gemälde davon liefern. Niemand von allen, welche die Citadelle besucht haben, bezeugt, wie Ghaffé und seine Leute es so lange darin aushalten konnten. Gegen die Kasematten, in der der alte Kommandant wohnte, ist das schlechteste Gefängnis, worin der schwerste Verbrecher schmachtet, ein Palast. Wahrlich ihm ist Ruhe für die fürchterlichen Strapazen der letzten Tage zu gönnen. (Frankf. Journ.)

Russland.

Salignani's Messenger enthält ein Privat Schreiben aus Drefva vom 31. v. M. mit der Nachricht, daß Adm. Grigich Befehl erhalten habe, auf dem schwarzen Meere eine Flotte von 36 Segeln und 12,000 Mann auszurufen. Man glaubt, daß diese bedeutende Expedition gegen Mehemed Ali bestimmt sey, und mit Einwilligung der andern Mächte ausgerüstet werde. Fremde Matrosen können zu sehr gutem Sold auf dieser Flotte in Dienst treten. Das Journ. du Commerce meldet dasselbe nach Briefen aus Drefva, mit dem Zufage, daß die 12,000 Mann zuerst das empörrte Abaji (Abchasi) zum Gehorsam bringen, und dann Treßfonte gegen Ibrahim Pascha von Egypten vertheidigen sollen. Indes bedürfen diese Nachrichten der Bestätigung. (Leipz. Z.)

nach wird höher steigen, und es daher auch nach einem heißen Jahrhunderte zu der größten Seltenheit wird gezählt werden müssen, hierorts einen Enkel oder Urenkel von einem eingebornen tschechischen Ehepaar aufzufinden.

Stelzig.

der Med. u. Chir. Dr., Professor der Medicin Prag.

Der 19. November d. Z. war für den im tschechischen Kreise gelegenen Marktflecken Stelzig ein festlicher Tag; denn, nachdem Sr. f. k. Majestät dem k. k. Kaiserlichen Schul- und Mutterlehrer, Wenzel Stradauf, in Anbetracht der, während des vieljährigen Lehramtes sich erworbenen Verdienste, die kleine goldene Ehrenmedaille mit Tsch und Band allergnädigst zu verleihen geruht hatten, wurde von dem f. k. Kreisamte zu Glogau zur feierlichen Ausfolgung derselben abgeordneter Tag bestimmt.

Am Tagebau wurde reichlich die Schall der abgefeuerten Hölzer die bevorstehende Feiert, worauf sich eine große Volksmenge in Stelzig versammelte. Um 8 Uhr wurde der Schul- und Mutterlehrer Wenzel Stradauf von der ganzen Schuljugend in feierlichen Kleidern, dann von dem Ortsfessler und Ortsrichter, endlich von den aus der Umgegend erschienenen Schulheeren, unter Vertretung der Schulmänner und Beistellung der Musikanten, auf feiner Wohnung abgeholt, und durch die Reihen der aufgestellten Dorfbewohner auf die Amtskanzlei geführt, alwo die

zu dieser Feierlichkeit geladenen Gäste, als: der Dechant zu Prjmslau, der Pfarrer zu Traupen, dann die beiden Amtsvorsteher der Herrschaft Ebstreit und Trautenthal, versammelt waren.

Um 9 Uhr wurde der zur Ausfolgung der Ehrenmedaille bestimmte f. k. Kreiscommissar Aufs von dem bischöflichen Vikar und Schulinspektors f. Johann Bruchsch, in Begleitung des Ortsfesslers, dann des von der auf dem Gute Drefva sich aufhaltenden Grundbesitzer, Frau Melisia Gräfin v. Sport, zu dieser Feiert abgeordneten hiesigen Verwalters, endlich des k. k. Kreisvorstehers aus der, in dem obgenannten Stelzig vor ihm bestimmten Wohnung unter Trempen- und Pausenischall in die Amtskanzlei geleitet, wo das Brustbild seiner f. k. Majestät feierlich gezeigt aufgestellt war.

Dieselbst wurde dem verdienstvollen Schulheer, Wenzel Stradauf, in Gegenwart der Geistlichkeit, der geladenen Gäste, Richter und Geschworenen, dann der Schulheer aus der Umgegend und Schulfinder, dann übrigen Ortsbewohner, von dem f. k. Kreiscommissar Aufs, nach Verlesung des hohen Gubernialbefehls, die goldene Ehrenmedaille angetraut, und eine dem Gegenstande angemessene Rede an denselben gehalten. Dieser von Alter her bewusste Ehren konnte in dem großen Maße seiner Freude nur wenige, mit Thränen beglückte Worte seines Dankes hervorbringen.

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft		
Den 27.	7 Uhr Morgens	27 3. 72.	+ 0° 2' L.	+ 0° 4' L.	SW. schwach.	Ihris viel Wolken, Wettergang überzogen.
Jan. 27.	2 Nachmitt.	— 7 — 3 —	+ 0 2 —	+ 2 8 —	SW. maßig.	
Jan. 10	Abends	— 6 — 9 —	+ 0 3 —	+ 0 7 —	SW. stark.	
Jan. 7	Morgens	27 — 4 — 8 —	+ 0 8 —	+ 1 8 —	SW. sehr stark.	
Den 28.	2 Nachmitt.	— 4 — 2 —	+ 0 8 —	+ 1 8 —	SW. stark.	Überzogen und Schnee.
Jan. 10	Abends	— 5 — — —	+ 0 8 —	+ 0 4 —	SW. schwach.	

Angekommen am 28. Januar 1833.

Kürst Leblowitz, f. f. Oberleut., von Budin. — Hr. Morawetz, Gutsbesitzer, vom Land. — Hr. Graf Rukly f. f. Rittm., von Melnik. — Hr. Bar. Wimmer, f. f. Lieut., von Saaz. — Hr. Ritter v. Rosenbaum, von Herzogow. — Hr. v. Edfort, f. f. Oberleut., von Wilsen. — Hr. Edort, f. f. Hauptm., von Jagubuntlau. (in 3 Einien). — Hr. Graf Lajansky, f. f. Kreisfornmiliar, von Gemnütz. — Hr. Bar. Dobzjensky, u. Hr. Bar. Jeyner, vom Land. — Hr. Hartmann, Gutsbesitzer, von Großherowiz. — Hr. Deimbarstein, f. f. Oberleut., von Wien. (im hohen Haus). — Hr. Damer, Kaufm., von Wien. Hr. de Zallian u. Hr. de Kestla, f. f. Lieut., von Brancic, (im schwarzen Kef). — Hr. Bar. de la Roche, von Wien. — Hr. Wolschky, Pfarrer, von Wirjan, (in 3 Korpsen).

Abgegangene am 28. Januar 1833.

Hr. v. Hahnfeldt, liebkau. Grelmann, nach Wien. — Hr. Bar. de la Roche, nach Dresden.

Angekommen am 29. Januar 1833.

Hr. Ritter v. Eilenborn, f. f. Hauptm., von Kommo-tau. — Hr. Sachs, Detfus, von Wier, Hr. Barber, Kaufm., von Tetschen, u. Hr. Rikler, Handelsmann, von Wien. (im gold. Engel). — Hr. Zimmermann, Kaufmann, von Dresden. — Hr. Breich, Med. Doctor, von Neftan (im weißen Kamm). — Hr. Pictis, Handelsmann, von Reichenberg, u. Hr. Thiel, Handelsmann, von Reichenberg, (in 3 Einien). — Hr. Bar. Wilani, f. f. Lieut., vom Land. (im hohen Haus). — Hr. Schauer, Justiziar, von Czajalowitz, (im Melis). — Hr. Engel, Kaufm., von Wien. (im schwarzen Kef). — Hr. Wel-trubitz Eder v. Weltrubs, von Alonon, Hr. Komet, Theaterdirector, von Pilsen, Hr. Bar. Jwelle, f. f. Oberleut., von Brancic, u. Hr. Jicco, f. f. Lieut., von Melnik, (in 3 Korpsen).

Abgegangene am 29. Januar 1833.

Hr. Graf Etowa, nach Dresden. — Hr. Worowka, f. f. Kreiscommiffar, nach Schlan. — Hr. Graf Vertbold, aufs Land. — Hr. Daumer, Kaufm., nach Breslau. — Hr. Glaubrecht, Justiziar, nach Birew.

Verstorbene in Prag.

Den 26. Januar 1833.

Im f. f. allgem. Krankenbause: Refalia Lattemusch, Dienftmaad, alt 24 J., aus 037-1 (an einer ausgebreiteten Verbrunnung). — Dajellit: Josepha Weain, Schind-macher's Witwe, alt 55 J., aus 80-1 (an der Lungen-schwundfucht).

Den 27. Januar.

Hyrelithe Jelinek, Wolkers' Tochter, alt 1 1/4 J., aus 1154-2 (an der Abgang). — Jungfrau Theresia Schrö-ter, Beamten's Tochter, alt 21 J., aus 655-1 (im ka-bituellen Durchfall am Revenenieber). — Franz Kaplan, Tagelöhners' Sohn, alt 8 Monate, aus 513-1 (an der Lungenentzündung). — Des bürgerl. Schneidermeisters Hrn. Anton Schimann, Sohn Maximilian, alt 1 J., aus

Hierauf hielt der bischöfliche Vikar und Schultreistrif's Aufseher P. Johann Bruschke eine Rede an die übrigen Schullehrer, Schullugend und ihre Eltern. Den Beschluß machte das allgemein beliebte Volkslied „Gott erhalte Franz den Kaiser,“ welches von allen Anwesenden mit fichtbarer Nührung unter Begleitung der Musik abgefun-gen wurde.

Der mit der Ehrenmedaille gezeigte Greis wurde sodann in einem feierlichen, wohlgeordneten Zuge in die Kirche geleitet, wo von dem oft genannten bischöflichen Vikar und Schultreistrif's aufseher unter Nützen ein Hochamt ab-gehalten und das Te Deum abgefunen wurde.

Der Beschluß der Feierlichkeit machte eine in dem obri-gkeitlichen Schloße auf Anmerkung der Grundbesitzigkeit für alle Generationen vorbereitete Tafel, wobei die Gesund-beiten Sr. Majestät des Kaisers, des durchlauchtigsten Kaiserhauses, der hohen Landesoberden, so wie der Pa-trimonalherrschafft, unter Abfeuerung der Pöller, und bei Trompeten- und Paukenfchall ausgebracht wurde.

249-1 (an Fraisen). — Der bürgerl. Schneidermeisters Witwe, Frau Katharina Krieger, Sohn Alois, alt 13 Wochen, aus 21-1 (an der Abgang). — Hr. Adalbert Mettel, bürgerl. Urenbändler, alt 52 J., aus 394-1 (an der Wasserfucht). — Des bürgerl. Tischlermeisters Hrn. Ferdinand Schneider, Sohn Ferdinand, alt 7 Mo-nate, aus 730-2 (an der bürgerl. Hirndoblenwasserfucht). — Der Witwe Magdalena Hahn, Sohn Karl, alt 1 1/4 J., aus 464-2 (am Stedtschiff). — Der ehrwürdige Herr P. Benaventura Kuffler, pens. f. f. Fiskalskaplan, alt 79 J., aus 180-3 (an der Lungenentzündung). — Des f. f. Sub-, Kesselführers Hrn. Franz Beutel, Tochter Ma-ria Anna, alt 1 1/4 J., aus 188-2 (an der Lungenent-zündung). — Meises Bloch, Wollftrichers' Sohn, alt 1 1/4 J., aus 223-5 (an der Wollftrichers).

Den 28. Januar.

Anna Wilim, Witwe, alt 1 1/4 J., aus 394-1 (glück-lich an allgemeiner Fraisen). — Des bürgerl. Schmied-warenbändlers Hrn. Anton Peferny, Sohn Anton, alt 1 J., aus 55-3 (glücklich an Fraisen). — Des Maria Ma-tiegla, Brauergefehlens' Tochter, alt 4 J., aus 265-1 (an Fraisen). — Anna Jween, Tagelöhners' Tochter, alt 9 Monate, aus 497-2 (an Fraisen). — Des Kettun-Apprenten's Hrn. Heinrich Impfal, Tochter Anna, alt 11 Wochen, aus 84-1 (an Fraisen). — Franz Wafpoff, Pofamentir, Defreters' Sohn, alt 2 J., aus 1189-2 (an der Abgang). — Im f. f. Siechenbause: Dorothea Jelinek, Seibaten's Witwe, alt 75 J., (an Alterschwäche). — Im f. f. allgem. Krankenbause: Elisabeth Prineel, des Schneidergefehlens' Ehebew, alt 33 J., aus 74-2 (an der Hirnentzündung). — Im St. Kartholemei's Armen-bause: Die Preumtrierin Elisabeth Weikel, Müllermeisters' Witwe, alt 65 J., (an der Lungenfchwundfucht).

Den 29. Januar.

Hr. Franz Etiafms, pens. Mädchenlehrer an der f. f. prager Hauptmufikfchule, alt 76 J., aus 377-3 (an der Brustwasserfucht). — Des bürgerl. Grieflers Hrn. Karl Schindler, Sohn Anton, alt 1 1/2 J., aus 528-1 (an der Abgang).

Curf der Staatspapiere in Wien am 28. Jan. 1833.

Staatsfchuldenverfchreibung	zu 5 pSt. E. M.	89 1/32
— „ — „ — „	4 — —	77 3/8
Verloste Oblig. u. Aerial-		
Oblig. der Etände von Tirol	5 — —	88 2/3
— „ — „ — „	4 — —	77
Darlehen mit Verficherung vom		
J. 1820, für 100 fl.	— — —	189
Darlehen mit Verficherung vom		
J. 1821, für 100 fl.	— — —	130 1/8
Oblig. d. a. u. ung. Heffammer	2 1/4 — —	42 3/4
— „ — „ — „	2 — —	38 1/4
Oblig. des B. Oberammer-		
Amtes	2 — —	38 Ner. —
Central- Kaffe, Anweifungen. Jähr-		
licher Disconto	— — —	3 1/2 pSt.
Banfsatz für Pr. Stüd.	1163 1/4 in Conv. Münze.	

Die von der Grundbesitzigkeit getroffene Verfügung, daß an diesem Tage arme Schulfinder mit den nöthigen Schu-ben und Strümpfen, die Etärken aber mit Eisen unter Erfulung einer doppelten Armenporzion betheiligt wurden, eroberte die Kier dieses für Biela unergesetzten Tages auf eine der Wohlthätigkeitsliebe Sr. Majestät des Kaisers entsprechende Weise.

D o m e n o m e.

Jedern, jedem bekannt, einfach zum schreiben bereitet, Und die preussische Stadt, wenn mir im selbigen Wort. (Ausführung folgt.)

Die Ankündigung der Charade in No. 16 ist:

N e u g i e r.

Mr. 18.

Donnerstag den 31. Januar.

1833.

Nachrichten

vom k. k. böhm. Landesgubernium.

490. Erb. 25. Jan.
Ein Präfischer Studentenausschlag von jährlichen 90 fl ist erledigt.

Bei der von dem P. Michael Briza, budimer Dechant und erzbischöflichen Vikar, errichteten Studenten-Aktion, ist durch den Austritt des Joseph Kral ein Platz von jährlichen 90 fl. in Erledigung gekommen.

Dieser Platz ist bestimmt für einen budimer armen studierenden Knaben. Das Vorzugsrecht steht dem budimer Magistrats, einvernehmlich mit dem dortigen Dechanten zu.

Die Bewerber um diesen Stützungsplatz haben ihre, mit dem Lauscheine, dem Mittelschulzeugnisse, dem Studienatteste von der letzten Semestralprüfung, dann dem Zeugnisse über die überlanten Boden belegten Gesuche längstens binnen sechs Wochen bei dem genannten Magistrats einzubringen, von welchem sodann der Vorschlag unausgesäumt ander zu erkennen sein wird.

Prag den 3. Januar 1833.

W e n g e l L e b e r e r,
k. k. Gubernialsekretär.

(3) Erb. 29. Jan.
572.

Aus Anlaß eines vorgekommenen speziellen Falles, haben Seine Majestät mit a. b. Entschliegung vom 22. Dezember v. J. die Nachbildung von Mineralwasser allgemein zu verbieten geruht.

Welches in Folge eines eingelangten d. Hofkanzleidekreß vom 29. Dezember 1832 Hofzähl 30030, zur genaueren Nachachtung bekannt gemacht wird.

Prag den 18. Januar 1833.

(1)

Nachrichten

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

491. Erb. 25. Jan.

Am 19. d. M. ist auf dem Wege von der Zeltner-Gasse, über den altstädter Ring bis in die Postgasse, eine weiße Porzellan-Pfeife mit verzacktem Pechschlag und einem schwarzen Rohr von Horn, mit Wasserfahne und vergoldeten Ringeln, in Verlust gerathen.

Der rechtliche Finder wird aufgefodert, diese Pfeife hierher zu übergeben.

Prag den 23. Januar 1833.

(3)

492. Erb. 25. Jan.

Am 20. d. M. Abends verlor jemand in der Kar-meliterkirche eine runde silberne Tabakstese.

Der Finder wird aufgefordert, dieselbe gegen eine Belohnung von 3 fl. Conr. Münze hiermit zu übergeben.

Prag den 22. Januar 1833.

(3)

493. Erb. 25. Jan.

A n n u n c i a.

Nachdem zufolge haben Hofkammerdekretes vom 19. November 1832 Zähl 48900—1930, haben Gubernial-Intimats vom 1. Dezember 1832 Zähl 50618, zur Umlegung des Postenlaufes auf der neuen Straße der Prag über (Grenzbewald, Salska, Bedietrad, nach Königgratz und Olaf, und zur Beilegung der Postämter auf den erlängenen drei Orten, die Art auf den 1. Februar 1833 festgesetzt worden ist, so wird diese Verlegung des Postlaufes mit dem Beizuge zur allgemeinen Kenntniss bekannt gemacht: daß die Abfertigung der Prag — Olaf Post auf der vorbenannten Route, statt wie hieher in Verbindung der Hitzaner, Gerstler und Rouburgen, vom künftigen Monate ansetzen, und zwar an dem Sonn- und Donnerstags-Apparat abschiebt, und mit an den vorbenannten Tagen die Preise zu der Prag — Olaf Post, welche über die Richtung über Grenzbewald, Salska, Bedietrad, (Neuliska, Rimbura, Komradet), Ublumek, Königgratz, Jaromer, Nachod, Rinnitz, Olaf, Breslau, und nach Preussisch-Schlesien

nimmt, bei dem Oberpostamte auf der Kleinfeste bis 4 Uhr Nachmittags, bei der altstädter Briefsammlung und Juden-Kollektur dagegen am längsten bis 3 1/2 Uhr Nachmittags abgegeben werden können.

In Verbindung vorbelegter Prag — Olaf Post, besteht auch jene von Königgratz nach Olaf abgehende Briefpost, welche über die Richtung über Heliop, Hedenmout, Leitensitz, Betschiza und Lubrutz in Böden, dann nach Jittau, Grünau, Wälsitz und Olaf in Wahren nimmt, daher die Preise auf diesem Kurse zu derselben bestimmten Zeit, wie oben bemerkt, angenommen werden.

Kaiserl. k. k. Oberpost-Verwaltung.

Prag den 22. Januar 1833.

(2)

593.

Erb. 20. Jan.

A n f f o r d e r u n g.

Der sich hierlands unbekannt wo aufhaltende Joseph Gignot des Marreners, oder aber Perienage, welcher von dessen demaligen Aufenthaltsorte eine nothwendige Kenntniss hat, wird hiermit aufgefordert, diesen Aufenthaltsort entweder ander, oder auch dem nächsten k. k. von Kreis-ämte bekannt zu geben, um ihm in Gemäßheit eines Verordnungs-erlasses des Landes-Präsidenten-Dekreßes eine angenehme Mittheilung machen zu können.

Von der kaiserl. k. k. Stadthauptmannschaft.

Prag den 27. Januar 1833.

(1)

512.

Erb. 26. Jan.

B e s c h r e i b u n g

eines, laut Mittheilung des k. k. Kreis-ämtes vom 21. Januar l. J. Zähl 495 am 14. Januar 1833 unter dem großen Chaussee-Kanale unweit Oberfisch gegen Rautratig vorgefundenen Kalbfellstück und der darin befindlich gewesenen Gegenstände.

Der Kalbfellstück ist von einem weissen, rothgefleckten Kalbfelle, auf gewöhnliche Art genäht, mit Trögenen versehen, noch in gut brauchbarem Zustande; im selben war befindlich

1. Ein Hund kleiner eisernen Schüsseln zu Vorbängen, Schloßern, 19 Stück an der Zahl, auf einem eisernen Ringe.
2. Ein gelber tomadener Fingerring, der dem Anscheine nach früher eine Kaffee, von Haaren oder andern Gegenstände gehabt haben mag, und an welchem ein Blättchen mit dem Namenszuge F. F. befindlich ist.
3. Ein messingenes Bettständerkessel mit demselben Namenszuge F. F., in einem lausmannischen Wappenschild.
4. Ein kleines Stückchen rothen Siegelack.
5. Ein kleiner Taschenspiegel samt Futteral, auf das Jahr 1832, in welchem sowohl bezüglich einiger Wärsel und anderer Selbstverträge geschrieben sind.
6. Eine hölzerne kleine runde Barbierbüchse samt Deckel.
7. Ein kleiner kleiner Saß und zwei Fächer, worin zwei Stiefelbüchsen und ein Schachtelchen mit Stiefelschmied gewickelt sind.
8. Ein schwarzholzerne Tabakspfeifenrohr, ohne Mundstück.
9. Eine gläserne leere Flasche.
10. Eine alte gelbliche manchesterne Weste.
11. Ein Paar weisse kleine neue beschmutzte Unterziehhosen.
12. ein halblieb Päckchen.

Der Eigentümer dieser Effecten wird mit seinen Ansprüchen an das Amt Oberfisch, wo diese Effecten vorliegen, gewiesen.

Prag den 24. Januar 1833.

(2)

510.

Erb. 26. Jan.

A n f f o r d e r u n g

der allenfälligen Schuldner oder Gläubiger des Herrschaftslas Stadthauptamtes.

Vom Oberamte der k. k. Stadthauptmannschaft von Witterich Witterich Herrschaftslas, wüßter Kreis, werden hiermit alle jene, welche an das hiesige k. k. Stadthauptamt

X

Schichtamt irgend etwas, sey es an barem Gelde, Natural oder Materialien schulden, oder an dergleichen Forderungen zu stellen haben, hiermit aufsehe, die diesfällige Erklärung bis 15. März d. J. bei dem gefertigten Oberamte ganz faher einbringen, und sich hierin auszuweisen, welche Beiträge der Materialien he an das diesige Schichtamt schulden; und in welchem Betrage ihre allenfallsigen Forderungen an dasselbe bestehen.

Wien den 24. Januar 1833.

(2)

Konkursauschreibungen.

570.

Erh. 29. Jan.

Rundmachung.

Durch die mit höchstem Hofdekrete vom 13. — 24. Januar 1833 Hofpat. 234 — Nr. pros. 7 erfolgte Ernennung des k. f. Appellations-Justizrathes Karl Ritter von Bede, zum Sekretär bei dem k. f. böhmischen Landrechte, ist bei dem k. f. Appellations- und Kriminal-Obdergerichte im kaiserlichen Böhmen eine Justizrathesstellenstelle mit dem jährlichen Gehalte von neun Hundert Gulden Conv. Wünze, und dem Vorstandsrechte in dem Gehalt von Tausend Gulden Conv. Wünze in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben geünnen sind, haben ihre, mit den Zeugnissen über die juristischsten juristischen Studien, und über ihre persönlichen Verdienste belegten Gesuche bis zum 28. Februar 1833 bei diesem k. f. Appellationsgerichte zu überreichen, und sich die Vernehmung des höchsten Hofdekrete vom 9. Juni 1826 gegenwärtig zu halten.

Prag den 29. Januar 1833.

(1)

539.

Erh. 28. Jan.

Konkursfundmachung.

Bei dem kaiserl. königl. böhmischen General-Lazarete in Prag ist die Stelle des ersten Amtsoffizials, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., und im Falle der graduellen Vorwürdung, die zweite Offizialsstelle mit jährlichen 500 fl. Conventions-Wünze zu besetzen.

Die Bewerber um einen oder den andern Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis Langstau den 1. März 1833 bei dieser kaiserl. königl. Kammeral-Gesällen-Verwaltung im vorerwähnten Wege einzu-reichen, und darin über die juristischsten juristischen Studien, Lar, Rechnungen, Kenntnisse, Fähigkeiten, und Konjunktionsfähigkeit, dann über ihre Moralität sich auszuweisen.

Von der kaiserl. königl. vereinten Kammeralgesällen-Verwaltung im kaiserlichen Böhmen.

Prag den 13. Januar 1833.

(1)

473.

Erh. 24. Jan.

Rundmachung.

Zur Ergänzung der, in der Steyermark an der Grenze gegen Ungarn und Kroatien aufgestellten kaiserl. königl. Grenzwaide, werden geeignete Individuen als Unter- und Oberführer bei den hierzu bei den kais. kön. Gesällen-Inspektoren in Graz, Warburg und Eibis aufgestellten Kommissionen aufgenommen, und für Führerstellen in Antrag gebracht werden.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich bei einer der genannten Kommissionen, welche vom 1. Februar k. J. angefangen, in Wirksamkeit treten, und mit der Ausnahme bis zur Volljährigkeit des Standes der Kompagnien fortbilden werden, persönlich zu stellen, und sich auszuweisen, daß sie folgende Erfordernisse besitzen, als:

1. Die österreichische Staatsbürgerschaft.
2. Einen rüstigen, vollkommen gesunden Körperbau.
3. Daß sie die Kenntnis der deutschen, und wenn es sich um Bistümer handelt, sündersind sind.
4. Daß sie, wenn sie der Militärpflicht unterliegen, oder diese nicht bereits erfüllt haben, nicht unter 22 und nicht über 35 Jahre alt sind.

Die aus dem ersten Dienste der kais. kön. Armee unmittelbar, oder nach dem Ablauf eines Jahres nach Erlangung des Militärabchiedes zur Grenzwaide in Bewerbung tretenden Individuen können bis zum vollendeten Alter von 40 Jahren aufgenommen werden.

5. Die Kenntnis des Lesens und Schreibens, so wie der Anfangsgründe im Rechnen, geben den Vorzug, so wie die Kenntnis der deutschen, nach einer kaiserlichen Sprache, deren Abgang jedoch überaus nicht, so wie die Unmöglichkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, auch nicht von der Aufnahme als Unterführer gänzlich ausschließt.

Für die Stelle eines Führers wird höhere Vorbildung gefordert, und diese Stellen können nur Jene beehren werden, welche auch durch schon geleistete Dienste eine besondere Tauglichkeit für einen mit Leitung verbundenen Posten bewiesen haben.

6. Eine vollkommen tadelfreie Sittlichkeit, und in dieser Hinsicht die Nachweisung über ihren früheren Lebenswandel.

Die festgelegten Löhne der kaiserl. königl. Grenzwaide in Steyermark bestehen für einen Unterführer in jährl. für einen Oberführer in fünf und zwanzig, und für einen Führer in vierzig Kreuzer Conventions-Wünze täglich, und überdies wird aus dem Staatskassafonds für die Uniformierung und Verpflegung des Mannes, so wie für seine Besorgung, und für die Verpflegung in Krankheitsfällen gesorgt, und es kommt ihm der Löhne des Limites-Tabaks, so wie die Befreiung vom Militär während der Dienstzeit bei der Grenzwaide zu.

Die kaiserl. königl. Grenzwaide hat außerdem Anspruch auf die Steuerband-Abgabe und Tagelohn, bei längerer ausgedehnter Dienstleistung auf fortwährende tägliche Zulagen, auf besondere Belohnungen im Gelde, und selbst auf civil-Ehren-Titeln, mit welchen, unabhängig von den erwähnten Zulagen, noch besondere außerordentliche Zulagen verbunden sind, endlich nach ordentlich zurückerlegter militärischer Dienstzeit auf die normalmäßige Verpflegung im Falle der gänzlichen Dienstunfähigkeit, oder wenn sich die Unmöglichkeit nur auf den Dienst der Grenzwaide erstreckt, auf ähnliche anderweitige Anstellung.

Um den Bewerbern für die Grenzwaide in Steyermark die Aufnahme in dieselbe zu erleichtern, können sich dieselben übrigens auch bei den, bei den Gesällen-Inspektoren in Warburg und Jauernitz gleichzeitig aufgestellten Prüfungskommissionen stellen, und sich über die vorgeschriebenen Erfordernisse ausweisen, welche diesen dann an eine der drei aufgestellten kaiserlichen Kommissionen weisen werden, denen die definitive Aufnahme allein zu steht.

Von der k. f. vereinten Kammeral-Gesällen-Verwaltung für Steyermark.

Graz den 28. Dezember 1832.

(3)

467.

Erh. 24. Jan.

Konkursauschreibung.

In Folge hohen Studienhofkommissions-Dekrete vom 17. November 1832 Jahl 5594 — 1259, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß für die nachstehenden, an der Realschule zu Prag zu besetzenden Lehrstellen, der Konkurs sowohl an dem prager technischen Institute, als auch an der Realschule im politisch-technischen Institute zu Wien, und zwar:

- a) für das Lehrfach der deutschen Sprache, des Geistes und der Bergbau, mit welchem ein Gehalt von 800 fl. C. M., und dem Vorstandsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 1000 fl. und 1200 fl. C. M. verbunden ist, am 14. März k. J.;
- b) für das Lehrfach der Mathematik, Algebra, theoretischen Geometrie und Handlungsbuchhaltung, mit dem Gehalte von 800 fl. C. M., und dem Vorstandsrechte in die Gehaltsstufen von 1000 fl. und 1200 fl. C. M., am 21. März d. J., und
- c) für das Lehrfach der Kaligrafie, mit dem Gehalte von 400 fl. C. M., am 28. März k. J.

werden abgehalten werden, und daß diejenigen, welche sich einer dieser Konkursprüfungen unterziehen wollen, sich diesfalls bei den betreffenden Institutsdirektoren gehörig zu melden, und ihre Gesuche um Verleihung eines dieser Lehrämter bei dem prager Institutsdirektorate einzubringen haben.

Vom kaiserlichen Landesbauhofe.

Prag den 19. Januar 1833.

(3)

537.

Erh. 28. Jan.

Beschreibung.

der Stadt lauterbacher Wundargesselle. Dem Stadtrath der kaiserl. Reichsstadt Lauterbach, eigens Kreis, wird hiermit zur Wiederbesetzung der durch den Austritt des Wundargessellen Andreas Weiß erledigten vierstelligen, mit einem jährl. Gehalte von 60 fl. C. M., gegen die unentgeltlich zu besetzende Leichenbestattung verbundenen Wundargesselle, der Konkurs auf 6 Wochen, das ist: bis zum 2. März d. J. mit dem Befehl versehen, daß die Bewerber ihre diesfälligen vorchriftsmäßigen Instanzen bis dahin bei dem hiesigen Stadtrath einzubringen haben.

Lauterbach den 12. Januar 1833.

(1)

566.

Erh. 29. Jan.

Konkurs.

zur Besetzung der Polizeikommission und Civilsaufseherämter.

Prag den 21. Januar 1833.

Vom Magistrat der k. f. Reichsstadt Prag, kaiserl. Reichsstadt, wird zur Besetzung der durch die Besetzung des Joseph Kreblich zum Kriminalaufseherämter nach Prag, die dortselbst, mit einem Gehalte von 60 fl. C. M., freier Wohnung und 6 fl. freier weichen Brennholz verbundenen Polizeikommission, zugleich Civilsaufseherämter, der Anmelddatum bis Ende Februar 1833 mit dem Befehl befohlen: daß die Kommetanten sich über ihre, erforderliche Kräfte, über die Willensbetriebe, dann daß sie des Lesens und Schreibens wohl kundig seien, gehörig auszuweisen und anzugeben haben, ob sie mit jemandem von dem hiesigen Magistratspersonal verbanden oder verbunden sind.

Prag den 21. Januar 1833.

(1)

Konkurs

über die Befetzung einer Erbschaften städtischen Pfründler-Richtung.

Dem Magistrat der kais. königl. Hauptstadt Prag wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß eine für höhererposten ansehnliche und zur Arbeit antaugliche prager Bürger bestimmte städtische Pfründler-Richtung, welche mit dem Genuße jährlicher 81 fl. 40 kr. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen sei.

Die Bewerber um den Genuß dieser Pfründler-Richtung, welchen dieselbe nach dem Willen des Stifters nur ein Mann erlangen kann, haben daher ihre, mit dem Ausweise über die ehebewährten Eigenschaften belegten Gesuche längstens bis Ende Februar l. J. ander einzubringen.

Prag den 17. Januar 1833.

(2)

409.

Erb. 24. Jan.

Konkurs

zur Wiederbesetzung der bei dem Magistrat der Stadt Prjimschlau erledigten gepfründeten Kathedrale.

Vermöge herabgegangenen hohen Subernal-Dekreß vom 19. Oktober 1832 Zahl 42784, ist der Anton Schulz von dem beschlößlichen kais. königl. Landeshauptmann, im Einvernehmen mit dem beschlößl. kais. königl. Appellationsgericht, zum gestrichenen Rechte bei dem Magistrat der kais. königl. Hauptstadt Prag ernannt, und hierdurch die gestrichene Kathedrale bei dem Magistrat der Stadt Prjimschlau erledigt worden.

Mit dieser Kathedrale ist ein festgesetzter Gehalt jährlicher 500 fl. Conventions-Wünze aus den Gemeindefonten, und das freie Quartier im Rathhause verbunden.

Diejenigen, welche diese Kathedrale zu erlangen wünschen, haben ihre, mit dem Nachweis der behaupteten Sprache belegten Gesuche durch die denselben vorgelegte Bedorbe bis zum 22. Februar 1833 hiermit einzubringen, und darin zugleich ausdrücklich anzuführen: ob sie mit einem oder dem andern Magistrats- oder städtischen Beamten in Prjimschlau, und in welchem Grade vermaut oder verschwiegen seien.

Vom kais. königl. Kreisamte in Gjeslau den 5. Januar 1833.

508.

Erb. 26. Jan.

Konkursauschreibung

zur Befetzung der Taxators- und Expeditorsstelle bei dem Magistrat der kais. königl. Stadt Neubischow.

Dem Magistrat der kais. königl. Kreis- und Leihgedingstadt Neubischow wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sei durch die Penfionierung des hiesigen Taxators und Expeditors Anton Hegenbarth, die hiesige Magistratsstelle, mit einem Gehalte von 400 fl. Wiener Währung, und nach Zulass der Renten mit dem 150prozentigen Gehaltszuschusse verbundene Taxators- und Expeditorsstelle in Erledigung gegeben.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben demnach ihre wohlüberlegten Gesuche bis den 12. März 1833 hiermit einzubringen, sich mit einer Dienst-Rechnung von 400 fl. Conventions-Wünze auszuweisen, und ob sie mit einem oder dem andern Magistratsbeamten vermaut oder verschwiegen hat, anzuweisen.

Neubischow den 15. Januar 1833.

(2)

576.

Erb. 29. Jan.

Konkurs

zur Befetzung der Hauptkell- und Bedienstetenstelle zu Labor.

Dem Magistrat der kais. königl. Kreisstadt Labor wird hiermit allgemein bekannt gegeben: Es sei durch die Abberufung des hiesigen Hauptkell- und Bediensteten Jozef Schimel nach Krummhorst, die hiesige Stelle mit einem Gehalte von 110 fl. 15 kr., Quartierbeitrag pr. 25 fl. und einem jährlichen Deputate den 1 Weizen 4 Maßel Weizen, 5 Meßen 5 Maßel Korn, 2 Meßen Gerste, 1 Meßen 3 Maßel Erbsen, 10 Pfund Butter, 10 Pfund Rindfleisch, 3 Maß Bier, und 6 Maßel Hefe verbundenen Bediensteten aus der hiesigen Hauptkell in Erledigung gekommen.

Es haben daher diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, ihre, mit gutem Erweise überlieferte Prüfung an der Hauptmutterkell, Moralität, und Wais-Kenntnisse versehenen Gesuche bis zum 20. Februar 1833 hiermit einzubringen.

Labor den 21. Januar 1833.

(1)

472.

Erb. 24. Jan.

Erkenntniß

wider Leopold Krejziz aus Kesselwald.

Von dem kais. königl. vereinigten Gesellen-Inspektorate zu Teplitz wird wider Leopold Krejziz aus Kesselwald nachstehendes Erkenntniß gesprochen:

Am 6. Januar 1832 ist Leopold Krejziz, angeblich aus Kesselwald, mit fünf und vierzig Pfund eingeschmuggten Salzes eingebracht worden.

Es werden daher die 45 Pfund Salz im Magazinspreise von drei Gulden 34 1/2 kr. Conenz. Wünze nach dem allerhöchsten Salzpatente vom Jahre 1706 wider Leopold Krejziz in Verfall gesprochen, und demselben zugleich die vierfache Werthstrafe pr. vierzehn Gulden 18 kr. Conventions-Wünze mit dem Verlage zum Erlage anerkannt: daß, im Falle Leopold Krejziz diesen Straf-betrag zu berichtigen außer Stande wäre, er demnach für jeden dem hohen Acker durch diese Vergehensverletzung verursachten Schaden, insofern nur immer sein Vermögen hinreicht, zu halten habe.

Gegen dieses Erkenntniß kann innerhalb der gesetz-mäßigen Frist von zwölf Wochen, von der letztmaligen Einschaltung dieses Erkenntnisses in die Zeitungs-Anschlätze gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelst Auf-forderung des l. l. Justizamtes, oder der Gnadenweg mittelst Petition bei der kais. kön. vereinten Kammerals-Gesellen-Reverenz in Bohmen, oder beide zugleich betreten werden.

Teplitz den 21. Januar 1832.

(3)

543.

Erb. 28. Jan.

Widerrufung

des am 29. Dezember 1832 Zahl 11515 gegen den Israeliten Zacharias Wintering erlassenen Stadtbefehls.

Nachdem der mit Befehl des Kriminalgerichtes der kais. kön. Hauptstadt Prag dd. 1. November 1832, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beanzeigte erkannte Israelit Zacharias Wintering bereit zu Stande gebracht worden ist, so wird der gegen denselben erlassene Stadtbefehl dd. 29. Dezember 1832 Zahl 11515 widerrufen.

Vom Kriminalgericht der kais. kön. Hauptstadt Prag den 15. Januar 1833.

(1)

497.

Erb. 25. Jan.

Stadtbefehl

über die aus dem Dienste des städtischen Magistratspre-telsien Jozef Blatte in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli d. J. entwichenen, des Diebstahlsverbrechens mit Rathschluß vom 31. Dezember 1832 Zahl 2837 rechtlich beanzeigten Anna, unbekannten Zunamen.

Dieselbe ist 30 Jahre alt, katholischer Religion, angeblich aus Klattau gebürtig, mittlerer unterer Statur, runden klobigen Gesicht, grauer Augen, blonder Haare, kurzer, etwas aufgeschüttelter Nase, dreieckigen Mundes, gesunder weißer Zähne; spricht böhmisch, versteht jedoch auch etwas deutsch. Beim Sprechen macht sie die Hände durch einen Umlauf besonders deutlich, daß sie in demjenigen böhmischen Wörtern, welche mit h anfangen, das h nicht ausspricht.

Die Kleidung, welche die Waise bei ihrer Entweichung trug, ist zwar nicht bekannt; jedoch war dieselbe mit einem roten, schwarzgekleimten Weiberrock, mit einem gelblichen, geklümten Spenser, mit einem dunkelfar-bigen tuchenen Spenser, und mit einem weißen Kopp-tuche mit geklümten Vorwurf versehen.

Als außerordentlich, beim Betreten anzubalten, und anher einzuliefern.

Vom Kriminalgericht der kön. Stadt Pilsen den 31. Dezember 1832.

(3)

496.

Erb. 25. Jan.

Stadtbefehl

zur Aufsuchung des wegen Diebstahlsverbrechens rechtlich beanzeigten Martin Esler.

Derselbe ist aus Prachitz gebürtig, ein ausgedienter Soldat, 36 Jahre alt, flacker, großer Statur, brauner Haare, grauer Augen, kumpfer breiter Nase, gesunder Zähne, und klattarisch.

Einmalige Kennzeichen am Körper: An der linken Hand hat er den Zeige- und Mittelfinger starrirt. Er spricht deutsch und böhmisch, wie auch geläufig italienisch.

An Leibe trug er einen schwarzblauen, etwas ab-geschossenen Kaputted, mit zwei kleinen roten tuchenen Aehren, schwarzarmierten Stiefeln, eine gestreifte Wende, lange salberne Stiefel, einen guten hohen Hüt-dut, ein rothes, baumwollenes Halbtuch.

Vom praechuer Kreis-Kriminalgericht, Pilsen den 12. Dezember 1832.

(3)

449.

Erb. 23. Jan.

Todeserklärung

des Jozef Witt aus Tauschan, beziehungsweise Vorrathung der Jozef Wittschen Erben.

Vom Magistrat zu Tauschan, pilsner Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß der mit hierortigem Edikt vom 31. Dezember 1830 Zahl 236 j. d. vorgezogene, bereits über 30 Jahre abgewandte Jozef Witt aus Tauschan, nachdem derselbe weiter demselben persönlich erschienen ist, nach auch das Gerücht oder den zu seinen Händen aufgestellten Kurator Franz Nemetsch auf irgend

(1)

(3)

536.

Feb. 28, 3am.

Klabron den 18. Januar 1833.

562

Feb. 29. Jan.

Insgesamt . . . 620 fl. 23. 23.

Vanarenders den 25. Januar 1873.

541.

Feb. 25, 3am.

Qrudenten den 22. Januar 1833.

516

Feb. 26, Jan.

johnsdorfer Ailialische	600 "
unterwiesener Pfarrkirche	3300 "
meratzschwager Ailialische	800 "
streitiger Ailialische	1400 "
schwunderter Ailialische	900 "
cierehmiger Pfarrkirche	750 "
obtdorfer St. Johann Nep. Kirche	900 "
bermanger Pfarrkirche	350 "
kutshäner Kirche	3800 "
breitenbaler Kirche	550 "
abtdorfer Kirche	650 "
abtdorfer St. Johann Nepelle	500 "
nifler Kirche	200 "
sebranger Kirche	1700 "
titterdorfer Kirche	850 "
meratzschwager Kirche	1000 "
lauterbacher Kirche	500 "
leitomischer Defualische	3200 "

Zusammen . . . 23200 fl. 23. 23

Zeitemischl den 16. Januar 1833.

(2)

507

Feb. 26. Jan.

400

(7) = 18, 23.

300 - 5 932

500 • J. Neurosci., July 26, 2006 • 26(30):500–507

Darlehensnehmer haben daher ihre Gesuche, belegt mit den legalen Hypothek-Extrakten, worin der vor dem Jahre 1795 bestandene kuglerische Werth richtig nachgewiesen werden muß, bicarum portofrei einzubringen.

Niedmichkaia den 21. Januar 1833. (2)

b. 24. Jan.

468

Feb. 24. Sun.

Jene, welche dieses Darlehen zu erhalten wünschen,
haben ihre mit dem Grundbuchvertratte belegten Gesuche
schleunigst hieher zu einzubringen.
Caer den 25. December 1832. (3)

Gaar den 25. December 1832.

(3)

544

Feb. 28. Jan.

für Anna Zellner geberne Blama.

Von dem f. f. Landrechte im Kaiserliche Bedienstung der Anna Jellinek, geborenen Plama, mittelst angestammten Erbsitz im Winkelsitz und zum Vernehmen des kaiserlichen Hofes: Was wegen ihres unbefangenen Aufenthaltes, welches, von Ansehen der Frau Antema Arenz von Grünfeld, d. præs. 12. Januar 1833 Nr. 1058, durch die H. H. R. R. in Tritten von dem kaiserlichen Hofe, durch die Aufnahme in die kaiserliche Hofkammer, landrechtlich den Verkanntung von der am 18. September 1832 Nr. 25106 bewilligten Erbsitzung des, für dieselbe am Viehobrad und an daselbst befindlichen Kapitals pr. 142 fl. 51 1/2 kr. Conr. Wanne unter einem bedruckt, und demselben nach obenbezeichneten Tabular-Intimat Nr. 25106 zu eigenem

Prag den 15. Januar 1833.

(c)

456

Feb. 24. Sun.

Mit beidem kaiserl. kienigl. Subermaldekret vom 14. Dezember v. J. Zahl 52103, ist die Beilegung mehrerer kanzleij-Einrichtungs-Gegenstände nach d. Unterstamm-Amt, als: Schreibische, Bücher- und Archiv-Kasten Regalien, Erstellen und Einzelgelde etc. etc., mit Inbegriff d. dabei nothwendigen Wohnung- und Güten-Verschlag, dann verschiedener kleinen kanzleij-Erwerbsnisse, mit dem obhinsten Verträge Nr. 1431 A. 29 fr. Conventions-Münze, im Wege einer neuerlichen öffentlichen Verpfandverf. an den Winkelforderungen zu überlassen angedr. worden.

Die neuerliche Lizitation wird am 5. Februar l. J., um die 10te Vermittlungsstunde bei der kaiserl. k. österr. Provinzial-Verwaltungsdirektion statt finden, und es kenne man nun an die summarischen Kosten-Ausweise und die Lizitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden in dem Exedite dieser Direktion eingesehen werden.

Von der kais. königl. Prov. Oberbaudirektion.

Dieg Jan 21. Januar 1632.

(3)

Dem Magistrate zu Tschöben, sächsischer Kreis, wird anmit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß am 22. Februar l. J., mit die Veranlassungskunde die bierortiger, der Gemeinde anzuvergeben sogenannten Dritten Grunde, nach 4 Joch 80 \square Al. aderebare Felser, und 2 Joch 1032 \square Al. Wiesen, für die Zeit vom 1. October 1832, bis letzten September 1838, an den Meistbie-

(Roth Pro. 2.)

Wenben verpachtet werden, wozu daher die Pachtflüßigen vorgeladen werden.

Luzschau den 19. Januar 1833.

(1)

615.

Erh. 26. Jan.

Reparaturenverpachtung

bei dem Jaromierz Defanalgebäude.

Dem Magistrat der königl. Leihgutsstadt Jaromierz wird hiermit fund gemacht: Daß zufolge heber Obernialbeurteilung vom 14. Juni v. J. Nro. 17072, und königl. freisämtl. Intimate vom 6. Juli v. J. Nro. 6921, bei dem diesigen Defanalgebäude einige Reparaturen vorzunehmen sind, welche von der kaiserl. königl. Staatsbuchhaltung in der Vertheilung des Materials auf . . . 138 fl. 17 fr. C. W. die Professionistenarbeiten auf . . . 138 " 26 " und die Zug- und Handarbeiten auf 70 " 14 " abgibt, letztere aber von den Eingepackten in natura beizustellen vorbehalten sind.

Zur Abtheilung der ersten zwei Erfordernisse ist dormal eine neuerliche Visitation zum 20. Februar, 11. und 26. März l. J. immer um die 9. Vormittagsstunde in der diesigen Rathskanzlei festgesetzt, zu welcher die pachtflüßigen Unternehmer hiermit vorgeladen werden.

Jaromierz den 19. Januar 1833.

(1)

535.

Erh. 28. Jan.

Verpachtung

des Bauergutes Nr. 22 in Eorenig.

Dem Obergerichte der Herrschaft Eoben, hrabir mer Kreiß, wird ammit allgemein bekannt gemacht: Daß nach Absterben des Bauers Johann Horst zu Eorenig, dessen hinterlassenes Bauergut Nro. Kons. 22, bestehend aus den nöthigen Wohn-, Stall- und Wirtschaftsgebäuden, in 19 Joch 1343 □ Kister Federn, 4 Joch 876 □ Kister Wiesen, 3 Joch 1334 □ Kister Gärten und Hutweiden, sammt der gehörig besetzten Winterausfaat, in dem gerichtlich erhebenen Werthe gegen einen jährlichen Pachtzins von 134 fl. 33 1/2 fr. Conv. Uebargab, und Übernahme sowohl aller landesfürstlichen, Uebargab- und obrigkeitlichen Schuldscheinen, auf sechs nacheinander folgende Jahre, vom 1. November 1832, bis Ende October 1839, ob hounu pupillare verpachtet werden wird.

Die Tagesabten hierzu werden auf den 22. Februar, 22. März, und 19. April l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: daß ein einjähriger Pachtzins gleich als Kaution bei der Visitationstagfahrt erlegt, so wie jederzeit vor der Festung der Pachtzinsung vorbringen berichtet werden muß; die andern Pacht-Bedingnisse können in der hierortigen Gerichtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, und auch von denselben Abschriften erheben werden.

Eoben den 23. Januar 1833.

(1)

538.

Erh. 28. Jan.

Verpachtung

der Stadt lauterbacher Gemeindefälle.

Dem Stadtgerichte der sen. Vergräbt Lauterbach, elboger Kreiß, wird hiermit allgemein fund gemacht: Daß auf die Grundlage des heden Obernialbefreits vom 13. December 1826 Jahl 65037, und königl. freisämtl. Intimate vom 29. December n. J. Jahl 14509, die neuerliche Verpachtung der hierstättlichen Gemeindefälle, als: der Pachtkaufschant, und Gahndräng, der Brannwein- und Heischbrennerei, nebst diesfälligen Kaufschant, der Fischerrei, dann der Jagdbarkeit, auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar: vom 1. April 1833, bis letzten März 1839, bewilligt, und zur Vernahme derselben die Tagesfahrt zum 4. März l. J. um die 10te Vermittagsstunde auf der diesigen Rathskanzlei bestimmt worden se, auf welchen Tag und Stunde daher die Pachtflüßigen mit dem Bezeuten hiermit vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Pachtbedingungen beim diesigen Stadtgerichte jederzeit einzusehen, oder auch ab schriftlich zu erheben.

Lauterbach den 10. Januar 1833.

(1)

514.

Erh. 26. Jan.

Verpachtung

des unterthänigen Steuergeretreibendebaus auf der Herrschaft Smilau.

Dem Directorialamte der Herrschaft Smilau, be ranner Kreiß, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß die zum Beduße der Erbauung eines unterthänigen Steuergeretreibendebaus mit hedom Obernialbefreite vom 14. December 1829 Jahl 54643, und l. freisämtlichem Intimate vom 4. Januar 1830 Nro. 11833 bewilligten, und von der f. Staatsbuchhaltung abgestimmten Leuschten, und zwar:

ki: der Baumaterialien pr. . . 695 fl. 21 2/3 fr. C. W.,
— Professionisten pr. . . 495 " 24 1/4 " —
— Handlanger pr. . . 299 " 11 7/12 " —

zusammen mit . . . 1489 fl. 57 1/2 fr. C. W.,

im Wege der am 13. Februar 1833, um die 9. Vermittagsstunde ob der diesigen Rathskanzlei bestimmten Visitation an den Mindestbiethenden werden überlassen werden,

wozu die Pachtflüßigen mit dem Anzuge vorgeladen werden: daß die Visitation, so wie die diesfälligen Bedingungen, zu jeder Zeit hieramit eingesehen werden können.

Smilau den 22. Januar 1833.

(2)

517.

Erh. 26. Jan.

Bauverpachtung

über den neu verzußellenden Kontributionsgeretreib-Schüttboden in derse Dobryin.

Dem Wirthschaftsamte des Hutes Etranfa, bunz lauer Kreiß, wird bekannt gemacht: Daß in Folge einer heden Obernialbewilligung vom 29. August 1825 Jahl 30578, und 3. December 1829 Jahl 43074, dem königl. freisämtlichen Intimate vom 25. September 1825 Nro. 8092, 23. November 1829 Nro. 10804, und vom 12.—24. Januar 1833 Nro. 11269, die zur Erbauung eines neu verzußellenden Kontributionsgeretreib-Schüttbodens in dem derse Dobryin im Frühjahre 1833 vorgenommen werdu wird, zu welchem Beduße die von der f. l. Staatsbuchhaltung abgestimmten Professionistenarbeiten und Baumaterialien, als:

die Maurerarbeit ohne Handlanger	mit	368 fl. 31 fr. W. B.,
— Zimmermannsarbeiten mit	214 " 44 " —	
— Ziegeldeckerarbeiten mit	29 " 16 " —	
— Steinmegerarbeit mit	17 " 12 " —	
— Tischlerarbeiten mit	36 " 10 " —	
— Binderarbeit mit	6 " 45 " —	
— Schlosser- und Schmiedarbeiten	saamt Materiale mit	192 " 40 " —
— Drahtschleibarbeit mit	72 " — " —	
das Maurerarmaterial mit	833 " 45 " —	
— Zimmermannsmaterial mit	1060 " 42 " —	
— Ziegeldeckerarmaterial mit	297 " 30 " —	
— das Gerüstholzwerk mit	80 " — " —	
für einen Weiterableiter sammt Ma teriale mit	102 " 30 " —	

im Visitationstwege am 21. Februar 1833, um die 9te Vermittagsstunde an den Mindestbiethenden verpachtet werden.

Die Pachtflüßigen werden daher vorgeladen, und können die Bedingungen in Voraus während den Amtsstunden hier einsehen.

Etranfa den 24. Januar 1833.

(2)

567.

Erh. 29. Jan.

Verpachtung

der, der königl. Vergräbt, Gemeinde Jagdbarkeit, heben und niedern Jagdbarkeit.

Dem Magistrat der königl. Vergräbt Preußing, saazer Kreiß in Bohmen, wird bekannt gemacht: Daß zur neuerlichen Verpachtung der hierstättlichen heben und niedern Jagdbarkeit, auf die Dauer von drei Jahren, als vom 1. Juli 1833, bis Ende Juni 1836, die Tagesfahrt auf den 19. Februar 1833 um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Rathskanzlei festgesetzt werden se, wobei der Ausruf des jährlichen Pachtzins mit 10 fl. C. W. angemessen, und dem Pächter das Jagdrecht auf hebes und niedern Wild auf den Gemein- und bürgerlichen Acker- und Waldgründen im Flächenmaße von 2000 Joch eingeräumt wird.

Preußing den 15. Januar 1833.

(1)

465.

Erh. 24. Jan.

Verpachtung

der Bauleuchten im pribramer städtischen Rathbaue.

Dem Magistrat der königl. Vergräbt Pribram, heranner Kreiß, wird fund gemacht: Daß die mit heber Obernialbeurteilung vom 5. Juli 1832 Jahl 26407, und sen. freisämtlichem Intimate vom 17. August, dann 21. September 1832 Jahl 8972, bewilligten Bauleuchten in dem städtischen Rathbaue am 9. Februar 1833, um 9 Uhr Vormittags um den mindelsten Anbethe verpachtet werden, wozu die Unternehmer hiermit vorgeladen werden.

Pribram den 18. Januar 1833.

(3)

464.

Erh. 24. Jan.

Verpachtung

über die Vertheilung sämtlicher Geräthschaften in der Stadt pribramer Schule.

Dem Magistrat der königl. Vergräbt Pribram wird allgemein bekannt gemacht: Daß zufolge der heden Obernialbewilligung vom 10. December 1832 J. 51532, und königl. freisämtlichem Intimate vom 31. December 1832 Nro. 11587, die beizuhaltenden Geräthschaften zur inneren Einrichtung der Lehrzimmer in dem Stadt pribramer neuen Schulbaue, am 9. Februar laufenden Jahres um 9 Uhr Vormittags öffentlich vertheilt werden; wozu die Pachtflüßigen, denen es frei steht, die Verpachtungsb edingungen bei dem Magistrats-Expedite einzusehen, oder sich deren Abschriften zu nehmen, hiermit vorgeladen werden.

Pribram den 11. Januar 1833.

(3)

X

salarij zugewiesen, wovon dermal für die zeitweilig verpachteten Waldaufsehergehälter von 66 M. 8 m., 61 fl. 43 fr. Conventions-Münze entrichtet werden; ferner
207 M. 7 5/8 m. Riedel,
51 — 3 2/8 — Wiesen, und
111 — 2 5/16 — Hutweiden in der Art bis einschließig des Jahres 1833 zeitlich verpachtet, daß hiervon an barem Geldpachtzins 336 fl. 38 fr. an Steuerbeiträgen nach der dermaligen Aufschreibung . . 17 „ 47 „

- Aufsummen daher 354 fl. 25 fr. C. W. jährlich in die Güterrenten einfließen, und 15 M. 3 4/10 m. Riedel, dann 3 M. 9 2/10 m. Wiesen ins empfindliche Eigentum überlassen bleiben.
- c) Ferner werden von den bestehenden 14 unterthänigen Leistungen an Grundzins 10 fl. 2 fr. C. W., dann an Erbpachtzins 8 fl. 40 3/4 fr. C. W. in die Güterrenten einzugeh. Weiter besteht sich auf diesem Gute:
- d) eine empfindliche Wäldchens nebst einem derlei Hause, wovon somme empfindlichen Wäldchens jährlich 6 fl. Conventions-Münze der Erbsitzung zufließen;
- e) ein Schleifsteinbruch, von welchem dermal ein jährlicher Zins von 7 fl. C. W., und
- f) ein Wäldchenbruch, von welchem dermal jährlich 6 fl. Conv. Münze als Zins in die Renten einfließen;
- g) ein Laubhainen, dermal gegen einen jährlichen Zins von 1 fl. 30 fr. Conventions-Münze zeitlich verpachtet;
- h) die Flusshölzer auf dem Gutsterritorium;
- i) die Jagdbarkeit, welche gegen einen jährlichen Zins von 129 fl. 42 3/4 fr. Conv. Münze zeitlich verpachtet ist.
- k) An obgerichtlichen Gebäuden: das Amtshaus in Döberens, das Herolds in Döberens, Wäldig und Kofan, dann die Waldaufseherwohnungen in Niederobereben, Wäldig, Kofan und Weidbreut.
- l) Kirchen, Pfarrrenten und Schulen gibt es auf diesem Gute keine, weshalb der Erbsitz auf seine Patrimonialrechte zuheben, wor hat selbe dem Verkaufer Franziskaner-Convent 4 Kloster weichen Heiligen Brennholzes, 6 Schoed Büscheln, und 6 Kloster Strohholzes, und an Schulholz dem Kegeldorfer Schullehrer 2 Kloster weichen Heiligen Scheitholzes, und 112 Nieschamm alljährig zu erfolgen.
- Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises mit 11,177 fl. 12 5/10 fr. Conventions-Münze als Kaution bei der Versteigerungskommision bar zu erlegen. Wer darüber eine von der Kammerprocuratur vorläufig gewisste und benachrichtigte Sicherstellungsfälle beizubringen.

Die auf diese Art erlegte oder sichergestellt Kaution hat der Meistbietende, sofern er vom Kaufe zurücktreten sollte, ohnemerks zu verlieren. Außerdem wird aber die von dem Meistbietenden bar erlegte Kaution auf Abschlag der eingegangenen Zahlungsverbindlichkeit zurückbehalten, den übrigen Bittanten aber gleich bei Abchluss der Visitationsoverhandlung zurückgestellt werden.

Ein Drittel des Kaufschillings muss nach erfolgter bedingter Bezahlung des Verkaufes und noch vor der wirklichen Übergabe des Gutes bar erlegt werden; das gegen werden zum Erlage der andern zwei Drittel bis fünf Jahrestheilen unter der Bedingung nachzulassen, daß solche auf dem erkauften Gute in erster Priorität verpfändet, und mit fünf vom Hundert verzinst werden.

Bei gleichem Kaufschillingsanbete wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur Entrichtung des Kaufschillings in kürzern Fristen bereitstellen wird.

Der zur Erwerbung lauffähiger Güter in der Regel nicht geeignete Käufer, welcher dieses Gut unmittelbar vom Kammeraussehe erhebt, erhält die Dispens von der Landtaufschilligkeit für sich und seine Erbsitzerben in gerader absteigender Linie.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden bei der Versteigerungstagung bekannt gemacht werden, und die Kauflustigen können die Gutbesitzschreibung bei dem sonstig. Pfiskalente vorläufig einsehen.

Prag den 18. Januar 1833.

(3)

540.

Erb. 28. Jan.

Veräußerung

des auf dem Infanterie Schützbuden vorräthigen unterthänigen Steuergeländes.

Vom Districtalente der hochgräflich Jobann von Teun-Pödenkrimhen Güter Lukaweg und Elmetten, gallauer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es ist die f. freisämtliche Veräußerung zur Veräußerung des, auf dem Infanterie Schützbuden vorräthigen unterthänigen Steuergeländes von 60 Morgen 6 Maßel Vorder Korn, 8 Maßel Vorder Gerste, und 74 Morgen 10 Maßel Haber, sämtlich in schlechter Qualität, herabzusetzen, zu dessen veräußerungsmässigen Verkauf die Tagesfrist auf den 21. Februar d. J., um die die Vormittagsstunde ob der vierzigtägigen Anstaltzeit bestimmt worden. Kauflustige werden demnach vorgeladen, zu dem

dießfälligen Kaufe am obbestimmten Tage und Stunde in der vierzigtägigen Anstaltzeit zu erscheinen, wo auch die Verkaufsbedingungen und die Gutbesitzschreibung vor der Zeit während den Anstaltstunden einzusehen sind.

Lukaweg den 22. Januar 1833.

(2)

540.

Erb. 28. Jan.

Feilbiethung

des Wirthshauses Nr. 8. 9 in Lukawitz, sammt Grundstücken.

Vom Ante-Maßern und Infanterie, kaiserlicher Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es ist über die Einschreiten des Johann Wendel, Martin und Theresia Pollischen Waisenvermündeten, de præs. 17. Januar 1833 Nr. C. 9 jud., um öffentliche Veräußerung des Wäldschmirtshauses Nr. 8. 9 in Lukawitz, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann 12 Morgen Strittigen Dominalfeldern und Wiesen, welches Alles am 202 fl. 24 fr. C. W. gerichtlich abgeschätzt wurde, ob bonum pupillare hiermit genehmigt, und hierzu drei Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 28. Februar, der zweite auf den 28. März, und der dritte auf den 27. April 1833, jedesmal um die die Vormittagsstunde auf der dailigen Anstaltzeit um den Besatz bestimmt: daß diese Entität bei keiner dieser Feilbiethung unter dem Schätzungsmerthe bintangegeben werde, und daß den Kauflustigen frei stehe, die Kaufbedingungen hieraus in den gewöhnlichen Anstaltstunden einzusehen.

Maßern den 18. Januar 1833.

(2)

545.

Erb. 28. Jan.

Feilbiethung

der Ignaz und Theresia Schnablischen Grundstücke bei der f. Kreisstadt Elbogen.

Vom Magistrat der sen. Kreisstadt Elbogen wird über die Einschreiten der Ignaz Schnablischen Erben erster Ehe, de præs. 8. Januar l. J. Nr. C. 49 jud., in die freiwillige gerichtliche Veräußerung der, ihnen nach ihrer verstorbenen Mutter Theresia Schnabl erblich zugewillenen, und bisher in Gemeinschaft benützten Grundstücke, dann im Unerkänntnisse mit der Vormundschaft der minderjährigen Kinder zweiter Ehe, auch in die Veräußerung des restlichen Ignaz Schnablischen Grundbesitzes genehmigt, und hier die Visitationstagsfahrten auf den 16. Februar, 16. März und 15. April l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags angesetzt, wozu die Kauflustigen mit dem Besatz vorgeladen werden: daß der Ausrufspreis des Feldes im Schweißgarten unter Nr. 10. 813, pr. 247 fl. 12 fl., in der Wiese daselbst unter Nr. 1. 814, pr. 60 fl. C. W., der Wiese daselbst unter Nr. 1. 814, pr. 110 „ „

und des sogenannten Schweißgartens unter Nr. 1. 813, pr. 333 fl. 12 fl., in 80 „

besteht: daß diese Realitäten nach ihren topographischen Nummern einzeln auszugeben, und bei keiner Visitationstagsfahrt unter dem angeführten Schätzungsmerthe bintangegeben werden, wobei es freigestellt bleibt, die fernern Kaufbedingungen im Expositante einzusehen, oder davon Abschriften zu erheben.

Elbogen den 11. Januar 1833.

(2)

546.

Erb. 28. Jan.

Feilbiethung

des Wohngebäudes Nr. 8. 9, sammt Gärten pr. 66 fl. 12 fl. C. W. auf der Johanneesvorstadt in Gburum.

Vom Magistrat der f. Kreisstadt Elbogen und Kreisstadt Gburum wird allgemein bekannt gemacht: Es ist über Ansuchen des Joseph Wepf, gerichtlich bestellten Vormundes der Magdalena Wepf, in die öffentliche Feilbiethung des, hierorts auf der Johanneesvorstadt gelegenen, auf 120 fl. C. W. abgeschätzten Gebäudes Nr. 8. 9, sammt Gärten Nr. 1. 742, pr. 66 fl. 12 fl. C. W., ob bonum pupillare genehmigt, und zur Vornahme derselben drei Visitationstagsfahrten, die erste auf den 11. Februar, die zweite auf den 11. März, und die dritte auf den 11. April 1833, jedesmal um die die Vormittagsstunde mit dem Besatz bestimmt worden: daß diese Realität auch bei der dritten Visitationstagsfahrt unter dem Schätzungsmerthe bintangegeben werde.

Gburum den 8. Januar 1833.

(2)

551.

Erb. 28. Jan.

Feilbiethung

des Adalbert Kaffischen Hauses Nr. 31 in Zelbafsa.

Vom Erstgericht der gräflich Werbachschen Herrschaften Dorogow und Dimeg wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß über die Einschreiten des Jakob Karafel als Einsau vom 3. Januar 1833 unter Nr. 8. 9 jud., gegen den Adalbert Kaff als Zelbafsa, wegen schuldig 15 fl. 32 fr. C. W. s. e., in den gerichtlichen Verkauf der Chaluppe Nr. 31 in Zelbafsa genehmigt, hierzu drei Visitationen, und zwar: die erste auf den 25. Februar, die zweite auf den 26. März, und die dritte auf den 9. April 1833 bestimmt ist. Die Vornahme geschieht jedesmal in der bezwogenen Oberamtskammer um die die Vormittagsstunde in der Art, daß die dießfällige Chaluppe, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht über den erhebenen Schätzungsmerth pr. 38 fl. 26 fr. C. W. verkauft werden sollte, auch bei der dritten Visitation unter dem Schätzungspreise dem Meistbietenden

ausgeschlagen wird. Den Kauflustigen wird auch freige-
stellt, die Einsicht der Bedingnisse und der Schätzungsur-
kunde beim Auktor zu nehmen, allerdings auch Abkräften
hierzu zu erheben.

Derzujewig den 14. Januar 1833.

559. Erb. 28. Jan.
Feilbiethung
des Hauses Nr. 8. 96 in Oberbruch, sammt Grund-
stücken.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Oßweg, leitender
Kreis, wird bekannt gemacht: Daß das der Johanna
Wahner gehörige Wohnhaus Nr. 8. 96 in Oberbruch,
sammt Grundstücken pr. 1 Joch 1240 □ Klafter, über An-
suchen des Jakob Kantsmann wegen schuldiger 96 fl.
49 fr. Conventions-Münze, am 25. Februar, 28. März,
und 25. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im
Erfassungswege zum Verfaule ausgetrieben, und bei der
ersten Tagfahrt auch unter der Schätzung pr. 424 fl.
28 fr. Conventions-Münze, veräußert werden würde;
wogu Kauflustige in dießige Kanzlei vorgeladen werden.
Oßweg den 31. December 1832.

555. Erb. 28. Jan.
Feilbiethung
des, dem Jakob Friedl in Derzujewig gehörigen Hauses
Nr. 8. 361—26.

Dem Ortsgerichte der gräflich Werthausen-Herrschaften
Derzujewig und Gineg wird zur allgemeinen Kenntniß ge-
bracht: Daß über neuerlich erlassene Einschriften des
Abraham Schnabel, in den litigatörischen Verkauf des, dem
Jakob Friedl in der Stadt Derzujewig Nr. 8. 306—26
gehörigen Hauses, wegen schuldiger 81 fl. 16 fr. C. M.
e. o. e., gewilligt, zum Verfaule drei Feilbiethungen, und
war:

— die erste auf den 25. Februar 1833,
— zweite — 26. März, — und
— dritte — 9. April —

in der Oberamtskanzlei um die 10te Vermittagshunde
mit dem Besatze bestimmt: Daß dieses Haus weder bei
der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Vita-
tionstagfahrt unter dem zu N. 597 jud. 1832 gerichtlich
erhebenden Schätzungswerte pr. 307 fl. Convenj. Münze
verkauft werden wird.

Die Verkaufbedingnisse und Schätzungsurkunde fönnen
in der derzujewiger Oberamtskanzlei eingesehen werden.
Derzujewig den 17. December 1832.

550. Erb. 28. Jan.
Feilbiethung
des Hauses Nr. 8. 25 in Wiedowig.

Dem Oberamte der Herrschaft Kurjowes wird
hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über vormund-
schaftliches Einschriften vom 6. December 1832 zu N. C.
636 jud., in den öffentlichen Verkauf des Verlassenschafts-
Hauses Nr. 8. 25 nach Katharina Janßen in Wiedowig,
zu Gunsten der Pupillen gewilligt, und die Tagfahrten
dazu auf den 14. Februar, 11. März, und 1. April 1833,
um die 10te Vermittagshunde auf dieser Oberamts-
Kanzlei angeordnet.

Die Hauszettelung bei diesem Hausverkauf besteht
darin: Daß daselbe nach der dritten Vita-tion unter
dem Schätzungswerte pr. 236 fl. Conventions-Münze
gegen gleich baare Bezahlung dinstangegeben werden wird.
Kurjowes den 26. Januar 1833.

552. Erb. 28. Jan.
Feilbiethung
der, dem Johann Bureich gehörigen Mohnmühle unter
Nr. 8. 54 in Eckenowig.

Dem Ortsgerichte der gräflich Eugen von Werthausen
Herrschaften Derzujewig und Gineg wird zur allge-
meinen Wissenchaft gebracht: Daß über erlassene Ein-
schriften des Bernard Steinreich aus Prassleß, wegen
verderbter 256 fl. Wiener Währung e. o. e., in die gericht-
liche Feilbiethung der, dem Johann Bureich im Dorfe
Eckenowig unter Nr. 8. 54 gehörigen Deminial-Mohn-
mühle sammt Jauchser gewilligt, und zur Vornahme der-
selben drei Tagfahrten, und war:

— die erste auf den 11. Februar 1833,
— zweite — 11. März — und
— dritte — 9. April —

jedesmal um die 10te Vermittagshunde in der derzujewiger
Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: Daß diese
Realität bei der ersten zwei Feilbiethungstagfahrten nur
über den unter Nr. 947 jud. 1832 gerichtlich er-
hebenden Schätzungswert pr. 1011 fl. Conventions-Münze,
bei der dritten aber auch unter demselben dem Meistbie-
thenden ausgeschlagen werden wird.

Die Schätzungsurkunde und die Verkaufbedingnisse
können in Abschrift ersehen, oder in den Kanzleistunden
bei dem Oberamte eingesehen werden.

Derzujewig den 31. December 1832.

560. Erb. 28. Jan.
Fünfte Feilbiethung
des Händens Nr. 8. 103 in Oberbruch.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Oßweg, leitender
Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß das dem
Wenzel Peltzig gehörige Wohnhauschen Nr. 8. 103 in Ober-

bruch, bei der zum 28. Februar 1833, um 9 Uhr Vormit-
tags bestimmten fünften erlassenen Feilbiethung, wegen
dem Jakob Landmann schuldiger 97 fl. Wiener Währung
und 28 fl. 27 1/2 fr. Con. Münze, auch unter der Schät-
zung von 497 fl. 45 fr. Wiener Währung an den Meist-
biethenden werde verkauft werden; wogu Kauflustige in
dießige Kanzlei vorgeladen werden.

Oßweg den 31. December 1832.

556. Erb. 28. Jan.
Feilbiethung
der, in die Kadlaffenenschaft des Joseph Schulban gehörigen
Realitäten unter Nr. 8. 3 in Raab.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Kleinfal, bunz-
lauer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es
sei über Ansuchen der Erbschöffen nach Joseph Schul-
ban, in die öffentliche Feilbiethung des, in dessen Kadlaffen-
schaft gehörigen Wohnhauses unter Nr. 8. 3 in Raab,
nebst den hierbei befindlichen Grundstücken von 1 Joch
480 3/4 □ Klafter bewilligt, und hierwegen drei Vita-
tionstagfahrten, und zwar: die erste auf den 9. Februar,
die zweite auf den 8. März, und die dritte auf 12. April
lauf. Jahrs, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der die-
ßigen Amtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet worden:
daß die feilbiethenden Realitäten unter dem Auktions-
preise pr. 500 fl. Conventions-Münze nicht werden hint-
angegeben werden.

Kauflustige werden demnach zur bestimmten Zeit zu
erscheinen vorgeladen, und können die Vita-tionsbedingnisse
hiergerichtlich einsehen.

Kleinfal den 9. Januar 1833.

547. Erb. 28. Jan.
Feilbiethung

des, in die Kadlaffenchaft des Markus Hofner gehörigen
Theilhauses Nr. 8. XIII in der bühner Judengasse.

Dem Magistrat der Stadt Budin, leitender Kreis,
wird ammit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß
in die öffentliche Versteigerung des, in die Kadlaffenchafts-
masse des Freireichs Markus Hofner gehörigen Theilhaus-
es Nr. 8. XIII ab kommu pupillare bewilligt wurde.

Zu diesem Behufe werden die Tagfahrten auf den
14. Februar, 7. und 28. März lauf. Jahrs, jedesmal um
die 10te Vermittagshunde mit dem Besatze angeordnet:
daß dieses Theilhaus bei seiner der drei Feilbiethungen
unter dem gerichtlich erhebenden Schätzungswerte pr.
79 fl. Cono. Münze dinstangegeben wird.

Die Verkaufbedingnisse fönnen hierorts eingesehen,
oder in Abschrift ersehen werden.
Budin den 17. Januar 1833.

554. Erb. 28. Jan.
Feilbiethung

des, der Katharina Wefkala unter Nr. 8. 68 im Dorfe
Wessel gehörigen Wohnhauses.

Dem Ortsgerichte der Eugen Graf von Werthausen
Herrschaften Derzujewig und Gineg wird zur allge-
meinen Kenntniß gebracht: Daß über erlassene Ein-
schriften des Anton Pirnbach, in Vollmacht des Bar-
thelemaus Seltam, in den litigatörischen Verkauf des,
der Katharina Wefkala in Wessel gehörigen Wohn-
hauses Nr. 8. 68, wegen schuldiger 20 fl. 7 fr.
Conventions-Münze e. o. e. gewilligt, zum Verfaule
drei Feilbiethungen, und zwar: die erste auf den 11.
Februar, die zweite auf den 11. März, die dritte auf
den 9. April 1833, mit dem Besatze in der Oberamts-
Kanzlei um die 10te Vermittagshunde bestimmt ist: daß
diese auf 391 fl. 15 fr. Conventions-Münze abgeschätzte
Realität bei der ersten und zweiten Vita-tion nur über
den Schätzungswert, bei der dritten Feilbiethung aber
auch unter diesem veräußert werden wird.

Die Verkaufbedingnisse, dann Schätzungsurkunde,
können in der Oberamtskanzlei eingesehen werden.
Derzujewig den 17. December 1832.

557. Erb. 28. Jan.
Feilbiethung

des, dem Anton Kitzel gehörigen Besitzthums Nr. 8. 110
in Kufan.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Kleinfal, bunz-
lauer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sei über Ein-
schriften des Joachim Jafel aus Gahlen, die öffentliche
Feilbiethung des, dem Anton Kitzel gehörigen, und auf
476 fl. 58 fr. Convenj. Münze abgeschätzten Wohnhauses
unter Nr. 8. 110 in Kufan, nebst den hierbei befindlichen
Grundstücken unter Nr. 229, 234, in area 1176 □ Klafter,
wegen schuldiger 20 fl. Con. Münze, im Erfassungswege
bewilligt, und hierwegen drei Vita-tionstagfahrten, und
war: die erste auf den 7. März, die zweite auf den 11.
April, und die dritte auf den 2. Mai lauf. Jahrs, jedes-
mal Vermittags um 10 Uhr in der dießigen Amtskanzlei
mit dem Bedeuten angeordnet worden: daß die feilbi-
ethenden Realitäten weder bei der ersten noch bei der
zweiten, wohl aber bei der dritten Vita-tionstagfahrt
unter dem Schätzungswerte werden dinstangegeben wer-
den; nehwegen die Kauflustigen zur bestimmten Stunde
zu erscheinen vorgeladen werden, und die Schätzungsur-
kunde und Vita-tionsbedingnisse in der Wisenschaft
hiergerichtlich einsehen fönnen.

Kleinfal den 9. Januar 1833.

(Nebst Pro. 3.)

Erb. 26. Jan.

Der Anton Nikolaſchen Ebaluppe No. 230 in der Stadt Straſenig.

1833. Vom Magistrate zu Straßburg den 22. Januar (3)

524. Feb. 26, Jan.

des Hauses Nr. 8. 104 in Schlan.

Vom Magistrat der Stadt Schlan wird bekannt gemacht: Es sei über erfordertes Einbringen des Waisen-Geldes, und Ewig, wegen azu indenkts schuldiger Waisen, fl. 12. 1/2 fr. Anstellen, fl. 7. 1/2 fr., dann fl. 39 fr. der Heiligung der in der Heiligung unter dem Franz und Barbara Zinßler Ehelichen, und unter Nr. 10. 14 in Schlan liegenden, und 2004 fl. Gemeine Krone gerichtlich abgetragenen Hauses gemäßen, und hierzu drei Tagfahrten, die erste auf den 14. Februar, die zweite auf den 13. März, die dritte auf den 10. April 1. 3., jedesmal um die 10e Vormittagsstunde anberaumt, hierzu die Kaufstücken mit dem Besitze vorgelesen: das dieses Haus erst bei der dritten Heiligung unter dem Heiligungswerte hintanzugehen werde, und die Heiligungsbefugnisse in der vorigen Rathskasse eingegeben, oder in Abschrift erbeben werden können.

Eöhlen den 18. Januar 1833. (3)

522. Feb. 26. Jan.

Da die Michael Radliffen Realitäten in Straßensg.
 11. Januar 1. 3. abgetheilten zweiten Teilbeibietung,
 pet. ex trans. jüd. der Frau Jeddania Danzer schuldiger
 413 fl. 1 fr. Währung, nicht deraufst werden
 konnten, so hat es bei der dritten, auf den 8. Februar
 1. 3. bestimmten Teilbeibietung dieser Realität mit dem
 Besatze sein Verbleiben: das bei dieser Tafelsatz die
 Grundstücke auch unter dem eroberten gerichtlichen Schö-
 gungswerte pr. 1260 fl. Conv. Münze dabin gegeben
 werden.

Dem Magistrate der Stadt Straßburg den 18.
Januar 1833. (3)

519. Feb. 26. Jan.

einer, dem Karl Heinrich, resp. dessen Nachlassmasse ge-
hörigen Wiese unter Nr. T. 636.

Vom Festtage aberthomer Stadtkirche, ellbogen
Kreises im Reichsgräbe Dehem, wird hiermit öffentlich
bekannt gemacht: Es sey über Einkreiten des Herrn
Johann Fißler, Wandstater in der konigl. Verwalt.
Blatten, mittelst loblichen Justizmalktor Magistrat-
Beisheides dd. 13. December 1832 Kr. Erb. No. — 77
jud., und 100 jud. Abert., in die erlatene Heiligungsbet-
ret, dem nun verstorbenen Karl Heinrich aus Abertham
nach hiernächst zugehörigen, auf 276 R. Conenz. Münze
geschätzte Silber- oder Kupferstücke unter Nr. 1. G36,
Nr. 2. Joh. 285 O Klotter, peto. schult. 288 R. 20 fl.
Birnner Währung s. s. c. geneigt, und mittelst hie-
rigelichsten Beisheides de. proc. 30. December 1832
Kr. Erb. 262 jud., hierzu drei Heiligungszugabtagen,
und zwar: auf den 16. Februar, 16. März, und 13.
April d. J., jedesmal um die Zeit Vormittagszunde ob-
biefigem Rathsaule mit dem Zeigse angeordnet worden:
das dieses Grundbuch weiter bei der ersten, noch zweiten,
wekl aber bei der dritten Heiligungsbet unter dem Schä-
gungsbuchschloßes, und zur öffentl. Anfechtung ist, an
den Kauftheibenden vintangezehret werden wird,
den Kauftheiben hiergerichts die Abschriftverbet,
den Einleit des Schälgubchbüches und Heiligungsbetunge-
niss freileide.

Abertsham den 11. Januar 1833. (3)

584. Erb. 30. Jan.

der Herrschaft schweifinger Schutz- und Familienjuden
Abraham Winerl und Nathan Willner.

Da nach Anzeige des Herrschaft schweidinger Amtes die dortigen Schutz- und Familienjuden Abraham

Dießener und Nathan Dießner, schon über 20 Jahre un-
zweifelnd wohnhaft in und auf die durch das gedachte
Patent im Jahre 1830 mit Festlegung eines festmonatli-
chen Termins durch die prager Zeitung's „Anstaltler
verantwortet Verurteilung wieder zurückgeleitet sind, noch
etwas von sich heren liegen, so werden dieselben, und
namentlich Abraham Dießner und Nathan Dießner, in Gemä-
he des §. 26 des neuen a. b. Auswanderungsgesetzes
vom 24. März 1832, und unter den in diesem Patente
genannten Angehörigen hiermit vorgeladen, binnen einem

Jahre nach Schweifung zurückzuführen, und bei dem dortigen Amte, als ihrer Jurisdiktionsobrigkeit, ihre Abwesenheit Standhaft zu rechtfertigen.

Dem kais. kön. Kreisamte Pilsen den 24. Januar 1833. (1)

590. Feb. 30. Jan.

des unwissend wo befindlichen Schänkers Johann Burk
aus Komornau, böhmischer Herrschaft.

Vom Erberrn der Herrschaften Herzogthum und Ginz, beaurer Kreiß in Böhmen, wird der Johann Burfa, gewesener Wittibsohnspadter zu Kommerau hien- licher Herrschaft, welcher seit dem Jahre 1829 von hier abwesend, seinen Erwerbsheerschein mitgenommen, und biß deute zur Erzielung der Erwerbsheer- Absicherung hieamt nicht vorgelegt hat, zusehloß föhlig freisamtlider Verrechnung vom 1. September 1832 daß 1833 verze- hen, sich hienamst nicht mehr zu zeigen, und sich zu- jar vom 1. Oktober 1832, bis 10. November 1833, bei dem biesigen Erberrn zur Beichtigung seiner rüd- ständigen Erwerbsheer, und zwar:

für das Jahr 1829 2 fl. C. M.,

1825	2	11	—
1830	2	11	—

1831 2

" 1832 2 " —

Авторы: О. А. Б. О.

zusammen 8 fl. G. M.,

um so sicherer persönlich zu melden, als nach dieser fruchtlos verstrichenen Frist gegen ihn nach Maßgabe des Gesetzes gehandelt werden wird.

Horjemiß den 1. Oktober 1832. (1)

558. Erb. 28. Jan.

der Nachlassenschaftsgläubiger nach Johann Wurbs aus
Wilna Nr. 121.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Bilschlag, hiesiger Kreises, werden hiemit alle Diejenigen, welche an die Intestator-Erbschaft des am 30. Juli 1832 zu Pilsnau Nr. K. 121 verstorbenen Reinmuthsbändlers Johann Wurbs, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen haben, ausserfordert, ihre diesfälligen Rechtsansprüche bis zum 15. April 1833 anzumelden, oder bei der am 15. April 1833, Vormittags um 9 Uhr ob befigter Amtsstelle abzuhandelnden Liquidirungs-Sitzung darthun, alle denselben nach Verlauf dieser Frist an die besagte Verlassenschaft, wenn diese durch die angemeldeten Gläubiger erschöpft sein sollte, kein weiterer Anspruch zulässt, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Bildschuß den 17. Januar 1833. (1)

561. Erb. 28. Jan

der Joseph Heimschen Erbsinteressenten.

Vom Stadtrichterante zu Weidmischbach, bünzlauer
Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey der hieortige
Bürger Joseph Heim am 28. Juli laufenden Jahres im
letzigen Stande ohne Hinterlassung eines Testaments ver-
storben.

Nachdem nun nicht alle Erbinteressenten hieramts bekannt sind, so werden alle Jene, welche aus dem Grunde des Erbrechts auf diese Verlassenschaft Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre diesfälligen Rechte bis zum 30. Juli 1933 hieramts geltend zu machen, widrigens die Abhandlung lediglich mit den bis dahin sich Angemeldeten geschehen, und von diesen der Nachlass Jenen einzufürwortet werden würde, denen solcher nach dem Gesetze gebührt.

Böhmisch-Jaichs den 10. August 1832. (1)

413. Erb. 21. Jan

der Krona Nigetschen Verlassenschaftsaläubiger.

Vom Magistratsrat der im burlauer Kreise liegenden Stadt Lütznau werben über Einschießen des Hrn. Herrmann Kaufberger, Mitronmündel der Franz Nigischer Pupillen, alle Franz Nigischer Gläubiger hiermit aufgefodert, sie haben ihre Forderungen zu dem gebachten Kaufberger bis zum 15. April 1833 um so gemüß anzuweisen, als das Lütznauer städt. Franz Nigischer Gläubiger, welche sich timmer der festgesetzten Frist nicht gemüß haben, an dem Verfallenschaft, wenn sie durch Bezahlung der gemeldeten Forderungen erschoß werden in dem weiteren Anspruch ausstößt, als inwieweit ihnen ein Pfandrecht zusteht.

Turnau den 15. Januar 1833. (2)

Feb. 20. San

Vorstellung
der Gut sabanter jüdischen Familianten Joachim Wiener

Da nach Anzeige des Gut habanten Amtes, die vor-
tigen Schuld- und Familienjuden Joachim Wiener und
Israel Tanzer schon viele Jahre ohne Konsens unwissend
wo abwesend sind, und auf die durch das gedachte Amt
im Jahre 1831 mit Festsetzung einer Frist von 4 Monaten
durch die prager Zeitungs-Amtsblätter veranlagte Vor-

zweite auf den 21. Februar, und die dritte auf den 7. März 1.3., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause Nr. 203—2 mit dem Besatze angesetzt: daß diese Meine nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.
Prag den 16. Januar 1833. (1)

617. Erb. 31. Jan.

Exekutive Feilbietung

der, den Eheleuten Joseph und Veronika Janauschek gehörigen Fahrnisse, wegen schuldiger 6 fl. 29 fr. und 1 fl. 32 fr. Conv. Münze.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einsprechen der Joseph und Karbar Brumfisch'schen Eheleute, de praes. 29. Dezember 1832 die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Joseph und Veronika Janauschek gehörigen, wegen von Letztern den Erhem schuldiger Zinsen und Gerichtskosten pr. 6 fl. 29 fr. und 1 fl. 32 fr. Conv. Münze gepfändeten und abgesetzten Fahrnisse bewilligt, die erste Feilbietung auf den 14. Februar, die zweite auf den 7., und die dritte auf den 21. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in N. R. 154—4 festgesetzt, und hierzu die Kaufwilligen mit dem Anbauge vorgeladen: daß weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung etwas unter dem Schätzungswerte hintangegeben, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung überlassen werde.
Prag den 8. Januar 1833. (1)

592. Erb. 30. Jan.

Zweite exekutive Feilbietung

der, dem Thomas Hoffmann wegen 100 fl. Conv. Münze gepfändeten Fahrnisse und Effekten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird mit Bezug auf das unterm 27. November 1832 Nro. Erb. 34200 erlassene Erftt wegen exekutiver Veranlassung der, dem Thomas Hoffmann, wegen dem Anton Siller schuldiger 100 fl. Conv. Münze gepfändeten Fahrnisse und Effekten bekannt gemacht: daß es über Einverständnis der Parteien von der diesfalls auf den 21. dieses Monats anberaumten gemessenen ersten Feilbietungs-Tagsfahrt kein Abkommen erzielte, dagegen bei der zweiten, auf den 4., und bei der dritten, auf den 18. Februar 1833, jedesmal um die 10 Uhr und die Nachmittagsstunde schließlichen Feilbietungstagsfahrten kein Verbleiben habe; wegn Kaufwillige in das Haus Nr. 35—3 vorgeladen werden.
Prag den 22. Januar 1833. (1)

600. Erb. 30. Jan.

Exekutive Feilbietung

des, in die Johann Jäger'sche Nachlassenschaft gehörigen Bauerngrundes N. R. 10 in Watilaw.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dalschowitz, leitender Kreis in Eschen, wird über das Einsprechen des Justizars Herrn Grisehof Friedrich, als officier'schen Vertreter der Hofma Jäger, auf der Jakob Jälobeck'schen großherrschaftlichen, dann officier'schen Kurators der minderjährigen Erben, de praes. 12. Januar 1833 unter Nro. Erb. 23 jud., wegen an den verstorbenen Johann Jäger, Schmiedemeister zu Bobekitz, durch Urtheil zusammen 6034 fl. 27 fl. 4 fr. Wien. Währ. e. a. c., die öffentliche Feilbietung des, diesem Letztern bezüglich in seine Nachlassenschaft gehörigen, im Dorfe Watilaw unter N. R. 10 bestehenden Bauerngutes, mit dazu gehörigen Grundstücken, und zwar: 19 Joch 1221 □ Klafter Acker, 1378 □ Klafter Wiesen und Garten, dann 2 Joch 2 □ Klafter Hutweiden, im Schätzungswerte pr. 1345 fl. 5 fr. Conventions-Münze, bewilligt, zu welchem Ende daher die Tagsfahrten auf den 22. Februar, 19. März, und 16. April 1833, jedesmal zur 10ten Vormittagsstunde festgesetzt, und somit die Kaufwilligen hierzu vorgeladen, und ihnen die zum Grunde liegenden Verkaufs angenommenen Bedingungen bekannt gegeben werden:

1. Der Verkauf geschieht nach der gerichtlich erhobenen Abschätzung, unter welchem Werthe die zu veräußernden Realitäten weder bei der ersten noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbietungstagsfahrt an Mann gelassen werden.
2. Der Käufer muß als genugsam bemittelt bekannt sein, widerwärtig zur Deckung der Realisationsfahrt einen Betrag von 1000 fl. Conv. Münze nach der Feilbietung um so früher einzuführen, als er sonst hierzu nicht verlassen wird.
3. Der Käufer hat die exequierte Forderung nebst Zinsen, insoweit selbe zur Zahlung gelangt, bei der binnen 14 Tagen abzuhaltsenden Berechnungskommisssion baar zu Händen des Exequenten zu erlegen, oder sich, so wie mit den allenfalls anderweitigen Gläubigern, abzufinden.
4. Gefahr, Risiken und Schaden übergeht an den Käufer vom Kaufstake an, so wie auch die Verzinsung der Pacht und des Kaufschillinges, dann die Leistung aller Schuldigkeiten.
5. Die Kosten der gerichtlichen Abschätzung, Feilbietung, Realisation, Berechnung, und Einanvernehmung, nebst der Intabulation, hat der Käufer allein zu tragen.
6. Offerten wird wegen öffentlichen Verkaufs keine ge-
leistet.

7. Für die richtige Einhaltung dieser Verkaufsbedingungen der Käufer mit seinem Gesamtvermögen, widerwärtig die gesetzliche Realisation mit allen ihm zugehörigen in Einklang zu bringen.
Eschehen den 22. Januar 1833. (1)

619. Erb. 31. Jan.

Feilbietung

der Frau Elisabeth Vesperischen Nachlassenschaftsrealitäten.
Vom Magistrat der Stadt Kutzig wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß über Einsprechen des Herrn Ferdinand Hoffmann, als Kurators der abwesenden Elisabeth Vesperischen Erben, folgende Verlassenschafts-Realitäten, als:

- a) Die Wiese gegen Pashau, unter N. R. 1779, pr. 3 Joch 625 □ Kl., im Werthe 280 fl. C. M., um
- b) Die Wiese gegen langen Berg, unter N. R. 1750, nach 729 □ Kl., um 60 " "
- c) Die empfindliche Wiese unter N. R. 1405 pr. 3 Viertel, um 60 " "
- d) Die Wiese beim Schießberge unter N. R. 1406 pr. 648 □ Kl., um 40 " "
- e) Die Wiese am Schießberge unter N. R. 1409, pr. 175 1/2 □ Kl., um 15 " "
- f) der Garten hinter dem Schloß, unter N. R. 494, pr. 396 □ Kl., um 20 " "
- g) das Feld am fowarner Wiese, unter N. R. 1747 pr. 1 Joch 5 □ Kl., um 120 " "
- h) das Feld beim Schießberge unter N. R. 1407, pr. 52 □ Kl., um 5 " "
- i) das Feld unter N. R. 1727 pr. 637 □ Kl., beim ebenen Thore, um 60 " "
- k) das Feld unter N. R. 1725, pr. 1122 □ Kl., beim ebenen Thore, um 80 " "
- l) das Feld unter N. R. 1749 pr. 1 Joch 320 □ Kl., beim langen Berg, um 125 " "
- m) das Feld gegen Pashau unter N. R. 1778, pr. 962 □ Kl., um 50 " "
- n) ein Viertel Scheueranteil hinter dem Neuenwirthshaus, um 25 " "

auf der hiesigen Realisations-gerichtlich verkauft werden und daß hierzu die Tagsfahrten auf den 28. Februar, 21. März, und 18. April 1833, Vormittags um 9 Uhr bestimmt werden sollen.

Die Verkaufsbedingungen können von den Kaufwilligen auf der hiesigen Realisations-gerichtlich eingesehen werden.
Kutzig den 23. Januar 1833. (1)

626. Erb. 31. Jan.

Feilbietung

des, dem Joseph Glaser gehörigen Häusleins Nr. 2 in Dorfe Heil.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Klösterle wird hiermit öffentlich kund gemacht: Daß über exekutives Einsprechen des Franz Kriech auf Raab, de praes. 22. November 1832 Nr. Erb. 970 jud., wegen einer Forderung pr. 40 fl. Conventions-Münze e. a. c., in die exekutive Feilbietung des, dem Joseph Glaser gehörigen Häusleins Nr. 2 in dem Dorfe Heil gemilligt, und zu deren Vornahme drei Tagsfahrten, nämlich: auf den 15. Februar, 15. März, und 12. April 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde auf der hiesigen Realisations-gerichtlich bestimmt worden; wegn Kaufwillige mit dem Besatze vorgeladen werden: daß dieses Häuslein erst bei der dritten Tagsfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 27 fl. 5 fr. Conv. Münze an Mann gegeben, und daß es frei steht, die übrigen Bedingungen hiergerichts einzusehen.

Klösterle den 31. Dezember 1832. (1)

625. Erb. 31. Jan.

Feilbietung

der Johann Kripijischen Nachlassenschaftsrealitäten unter N. R. 42 in Emml.

Vom Ortsgerichte der hiesigen Karl von Redan'schen Herrschaft Emml, bürgerlicher Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen der Johann Kripijischen Erben, de praes. 14. Januar 1833 Joch 78 jud., die öffentliche Feilbietung des, in die Johann Kripijischen Nachlassenschaft gehörigen Häusleins, nebst der dabei befindlichen Schmiedewerkstatt und dann einem Stück Feld in Ausmaß von 1300 □ Klafter, Alles im ererbenden Schätzungswerte pr. 250 fl. C. M. bewilligt, und hierin drei Tagsfahrten, auf den 8. Februar, 8. März, und 12. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der hiesigen Realisations-gerichtlich angesetzt worden.

Hierzu werden die Kaufwilligen mit dem Besatze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Verkaufsbedingungen und die Schätzungsurkunde jederzeit hiergerichts einzusehen, und daß diese Realitäten bei seiner Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte verkauft werden.
Emml den 18. Januar 1833. (1)

630. Erb. 31. Jan.

Feilbietung

des Bauerngrundes N. R. 17 in Esan.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Koln, kurzweiliger Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Erftts allgemein

bekannt gegeben: Es sey über das vom Anton Kral von Nowotzsch unter Nr. Erb. 927 jud. eingebrachte Bescheid, in die exklusive Feilbiethung des, den Werg und Dorothaea Willarschen Eheleuten gehörigen Bauergrundes Nr. 37 in Soan, sammt Jugoher, wegen schuldiger 17 fl. 49 kr. Convent. Münze, und 1 fl. 4 kr. Convent. Münze gemilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 13. Februar, die zweite auf den 13. März, und die dritte auf den 13. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: daß dieser requirirt Grund erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte pr. 1075 fl. 28 fr. Cono. Münze hintangegeben werden wird; wozu die Kaufwilligen mit dem Besatze verhandelt werden: daß es ihnen frei stehe, die Verkaufsbedingnisse hiermit zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Rein den 29. December 1832.

(1)

598.

Erb. 30. Jan.

Feilbiethung

der Chuluppe Nr. 40 sammt Garten in Teinigl.

Vom Ober- und Justizamt der Herrschaft Teinigl. flaktoner Kreises, wird hiermit bekannt gegeben: Es sey über neuerliches Einschreiten des Herrn Justizars Alois Schiffer in Klattau, als Kurators des abwesenden Emanuel Harl, de praes. 1. Dezember 1832 Nr. E. 474, in die Feilbiethung der, dem Emanuel Harl gehörigen, unter Nr. 40 in Teinigl. gelegenen, und auf 200 fl. C. M. abgeschätzten Chuluppe sammt Garten, ob bonum et emam gemilligt worden. In diesem Ende wird die Feilbiethungstagsfahrt auf den 28. Februar 1833, um die 10te Vormittagshunde auf den hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Anbange anordnet, daß dieser Bescheid auch bei dieser Vertheilung unter dem Schätzungswerte nicht hintangegeben werde. Die übrigen Feilbiethungsbedingnisse sammt der Schätzungsurkunde können von den hiermit vorgeladenen Kaufwilligen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder auch in Abschrift erheben werden.

Teinigl den 31. December 1832.

(1)

594.

Erb. 30. Jan.

Feilbiethung

der Karl und Maria Anna Ungarischen Nachlaß, Fels. Hude.

Vom Magistrat der f. Kreisstadt Soan wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Christian Kämpf, de praes. 28. d. M. Nr. E. 300, wegen Forderung pr. 200 fl. Cono. Münze c. u. c., in die exklusive Feilbiethung des, dem Christian Gottlieb Kraus, Tuchschneider, gehörigen Wohnhauses Nr. 422 zu Kisch, sammt Garten, gemilligt, und die Tagfahrten auf den 16. Februar, 16. März, und 16. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtskanzlei angeordnet worden; wozu die Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß diese Realitäten bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 175 fl. C. M. rhein. verkauft werden, und daß es Jedermann frei stehe, die Schätzungsurkunde und Verkaufsbedingnisse einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

1. des Hespengartens, dormal Obst- und Kleegartens in der Gernroosla 100 fl. Nr. T. 3785, nach 1541 □ Al., sammt der damit vereinigten Putzweide allho, nach 400 □ Al., im Schätzungswerte pr. 191 fl. 4 fr. C. M.;

2. des Kriemleibes hinter dem hohen Haus, 17. fl. Nr. T. 1359, nach 547 □ Al., im Schätzungswerte pr. 65 fl. 17 fr. C. M.;

gemilligt werden.

Zur Vernahme dieser Feilbiethung werden drei Tagfahrten, die erste auf den 2. März, die zweite auf den 10. April, und die dritte auf den 1. Mai l. J., um die 9te Vormittagshunde auf dem hiesigen Rathhause anordnet, wozu die Kaufwilligen mit dem Bedeuten vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Feilbiethungsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und den Grundbuchstract hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Soan den 25. Januar 1833.

(1)

624.

Erb. 31. Jan.

Zweite Feilbiethung

der Johann Alimentschen Verlassenschaftsrealität Nr. 108. 158 in Pomila.

Nachdem bei der ersten, auf den 23. Januar d. J. bestimmt gewesen Feilbiethungstagsfahrt der Johann Alimentschen Verlassenschafts-Beisitzeres Nr. 158 in Pomila, sein Kaufwilliger erschienen ist, so bat es bei der auf den 22. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbiethung sein Verbleiben, welches hiermit öffentlich kund gemacht wird.

Vom Ortsgerrichte Starckenbad den 23. Januar 1833.

596.

Erb. 30. Jan.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 4. 222 sammt Garten in Reichenau.

Vom Magistrat der Stadt Reichenau, soniagerader Kreises, wird über Einschreiten des Weißes Polatschky, Pandeksmannes zu Reichenau, de praes. 19. November 1832 Nr. 1304 jud., die öffentliche Feilbiethung des, dem Wenzel Blecha, Bürger zu Reichenau, um den gerichtlich ererbten Schätzungswert pr. 302 fl. 20 fr. Cono. Münze, gehörigen Hauses Nr. 4. 222, sammt Garten, wegen requirirter Forderung pr. 196 fl. 9 fr. Cono. Münze c. u. c. bewilligt, und zur Vernahme derselben eine Tagfahrt auf den 13. Februar, 13. März, und 12. April 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde hiergerichts

bestimmt, zu welcher sämtliche Kaufwilligen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß gleich bei der Feilbiethungsteilnahme ein Betrag pr. 100 fl. C. M. als Wadium zu Händen des Exequenten zu erlegen sei, und daß diese Realität nur bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtlich ererbten Schätzungswerte werde hintangegeben werden. Ubrigens kann die Schätzung und die Bedingnisse hiergerichts eingesehen werden.

Reichenau den 31. December 1832.

(1)

618.

Erb. 31. Jan.

Dritte Feilbiethung

des Robert Nowotzsch'schen Hauses Nr. 173 zu Kuttenberg sammt Garten.

Da bei der am 19. Januar l. J. abgehaltenen zweiten Feilbiethungstagsfahrt zur Veräußerung des Robert Nowotzsch'schen Hauses Nr. 173 in Kuttenberg, wegen der Antonia Nowotzsch schuldiger 1000 fl. Cono. Münze, kein Kaufwilliger erschienen ist, so bat es bei der mittelst Edikts vom 6. November 1832 Nr. 2779 jud., auf den 20. Februar 1833 angeordneten dritten Feilbiethungstagsfahrt sein Verbleiben; was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom Magistrat zu Kuttenberg den 22. Januar 1833.

(1)

624.

Erb. 31. Jan.

Verlegung der dritten exklusiven Feilbiethung

der Dorfomühle zum 4. März 1833.

Vom Ortsgerrichte der Herrschaft Kutitz in Böden, elbger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einschreiten des Leopold Zimmeradel, als Exequenten, dann des Janas Krueger, als Exekutanten, de praes. 25. Januar 1833 Nr. E. 40 jud., die zum 4. Februar l. J. angeordnet gewesen dritte exklusive Veräußerungstagsfahrt der Dorfomühle, zum 4. März d. J. in der 9. Vermittagshunde verlegt worden sey; wozu daher die Kaufwilligen mit Bezug auf das eingeschaltete erste Feilbiethungsedikt in die Kenntniß griegt werden.

Kutitz den 25. Januar 1833.

(1)

620.

Erb. 31. Jan.

Feilbiethung

der, dem Christian Gottlieb Kraus zu Kisch gehörigen Realitäten.

Vom Ortsgerrichte Kisch, alscher Anttheils, wird bekannt gegeben: Es sey auf Anlangen des Herrn Christian Kämpf, de praes. 28. d. M. Nr. E. 300, wegen Forderung pr. 200 fl. Cono. Münze c. u. c., in die exklusive Feilbiethung des, dem Christian Gottlieb Kraus, Tuchschneider, gehörigen Wohnhauses Nr. 422 zu Kisch, sammt Garten, gemilligt, und die Tagfahrten auf den 16. Februar, 16. März, und 16. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtskanzlei angeordnet worden; wozu die Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß diese Realitäten bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 175 fl. C. M. rhein. verkauft werden, und daß es Jedermann frei stehe, die Schätzungsurkunde und Verkaufsbedingnisse einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Kisch den 31. December 1832.

(1)

630.

Erb. 31. Jan.

Feilbiethung

der, dem Niklas Ludwig zu Kisch gehörigen Grundstücke.

Vom Ortsgerrichte Kisch, unterneuburger Anttheils, wird bekannt gegeben: Es sey vom Ortsgerrichte Kisch, alscher Anttheils, auf Anlangen der Johann Christoph Ludwigischen Erben, wegen Forderung pr. 800 fl. rhein. C. M., die liquidatorische Feilbiethung der, dem Wegemeister Niklas Ludwig zu Kisch gehörigen drei Acker Feld, nämlich: das erste pr. 591 □ Klafter, im Schätzungswerte pr. 125 fl.; das zweite pr. 556 □ Klafter, abgeschätzt um 115 fl. und das dritte pr. 473 □ Klafter, abgeschätzt um 109 fl. dann eines Gemeindgrundes pr. 60 □ Klafter, abgeschätzt um 30 fl. rhein. Convent. Münze, gemilligt, und das gefertigte Ortsgerricht unter dem 15. d. M. Nr. E. 9, um Vollzug dieses Exekutionsurtheils angegangen worden.

Es werden daher hierzu die Tagfahrten auf den 26. Februar, 26. März, und 26. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtskanzlei angeordnet; wozu Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß diese Grundstücke bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden, und daß die Schätzungsurkunde und Kaufbedingnisse einzusehen, oder in Abschrift erheben werden können.

Kisch den 19. Januar 1833.

(1)

616.

Erb. 31. Jan.

Feilbiethung

der Theresia Jalaufsch'schen Nachlassbesten in Nro. 108. 177—2 in Prag.

Vom Magistrat der f. l. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey die gerichtliche Feilbiethung der nach der Theresia Jalaufsch hinterlassenen Sachen, bestehend in Gold, Silber, Preziosen, Zinn, Kupfer, Messing, weißer Wäsche, Kleidungsstücken, Glas, Steinzeug, Porzellan, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Silber, Federbetten, verschiedenen unverschiedenen Sachen, und einigen Hundert Creuplaren des theologischen Werkes: A B

bildung der christlichen Religion von Kofch, bewilligt worden. Zur Freilichtungs- und Aufnahme werden drei Termine, und zwar der erste auf den 11. der zweite auf den 25. Februar, und der dritte auf den 11. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vor- und 2 Uhr Nachmittags bestimmt, wozu die Kaufleute in das Haus Nr. 177 des zweiten prager Hauptviertels mit dem Besage vorgeladen werden: daß Nichts unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werde.

Prag den 16. Januar 1833.

(1)

627.

Erh. 31. Jan.

Freilichtungs- und Aufnahme

einer Terminabtheilung über den Händchen des Joseph Berenz Nr. 16 in Kellau.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Kellau wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß über Einschreiten des Franz Hertzen aus Weizendorf, de praes. 15. Dezember d. J. zu Nr. C. 1030. iud., in die exekutive Veräußerung jener, zu Händchen des Johann Wapser ab dem Joseph Kerschenschen Wohnhäuschen unter Nr. 16 in Kellau anstehenden Forderung pr. 50 fl. 30 fr. C. M., wie es unten, jeh. schlichter 14 fl. C. M. a. r. gemüßigt, und nach bereits fruchtlos abgethanen vier Vigihtagtagfahrten, eine fünfte Freilichtungs- und Aufnahme auf den 15. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr ob der hierherrschlichen Justizkanzlei mit dem Besage angeordnet: daß bei dieser Tagfahrt die exekutive Forderung auch unter ihrem Kennwerthe hintangegeben wird.

Kellau den 31. Dezember 1832.

(1)

631.

Erh. 31. Jan.

Freilichtungs- und Aufnahme

des, in die Verlassenschaft der Eheleute Jakob und Barbara Kral gehörigen Wohnhäusches Nr. 18 in Komps, sammt Wirtschaftsgeschäften und einer Kalkin.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Obertschau, im pilsner Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey über vormundschaftliches Einschreiten wegen Waisensachen, die öffentliche Versteigerung des, in die Verlassenschaft der Eheleute Jakob und Barbara Kral gehörigen Dominikalsiedlungshäusches Nr. 18 in Komps, im erhebenen Schätzungswerte pr. 120 fl. C. M., dann einiger Wirtschaftsgeschäfte und einer Kalkin bewilligt, und hierzu die erste Freilichtungs- und Aufnahme zum 14. Februar, die zweite zum 14. März, und die dritte zum 15. April l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiergerichtlichen Justizkanzlei angeordnet worden. Kaufleute werden daher hierzu mit dem Besage zu erscheinen vorgeladen: daß die zu veräußerten Sachen nicht unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden, und daß die weiteren Freilichtungs- und Aufnahmen hiergerichtlich eingeleitet, oder in Abschrift erbeben können.

Obertschau den 25. Januar 1833.

(1)

623.

Erh. 31. Jan.

Freilichtungs- und Aufnahme

des Franz Sacherlens empfindlichen Grundes. Dem Justizamte der Herrschaft Starzenbach, bishöflicher Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über protektorialisches Ansuchen der Erben und Verwandschaft nach Franz Sacherl, de praes. 9. Januar 1833 Nr. Erh. 51 iud., in die öffentliche Freilichtungs- und Aufnahme nach diesem Erblasser hinterlassenen, bei Nr. 17 in Sollenbach befindlichen, und unter Nr. 2. 51. 3 Joch 712 3/4 □ Rl. in Ausmaß betragenden empfindlichen Grundes, ab baum. populare bewilligt, und hierzu drei Freilichtungs- und Aufnahmen, die erste auf den 23. Februar, die zweite auf den 23. März, und die dritte auf den 23. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der hiergerichtlichen Justizkanzlei mit dem Besage bestimmt worden: daß dieses Grundstück bei seiner der drei Vigihtagtagfahrten unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte pr. 140 fl. C. M. hintangegeben werden wird.

Kaufleute werden demnach zu dieser Freilichtungs- und Aufnahme an bestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Besage zu erscheinen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die künftigen Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichtlich einzusehen, oder aber abschriftlich zu erheben.

Starzenbach den 12. Januar 1833.

(1)

601.

Erh. 30. Jan.

Freilichtungs- und Aufnahme

der nach dem zu Eblmweg verstorbenen Gerichtsbauzer Wenzel Kiselini verbliebenen Effekten.

Dem Justizamte der hochfürstlichen Herrschaft von Leobersdorf des Herrschaft Eblmweg, braunauer Kreises, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in Erleitung des hiergerichtlichen eingeleiteten Einschreitens der Frau Antonia verwitweten Kiselini, die öffentliche Veräußerung der nach dem verstorbenen Erblasser verbliebenen Effekten, bestehend in Zimmer- und Wandeneinrichtungen, dann Kleiderkabinetten, Kleiderbüchsen, Betten, einem vollständigen und Wundwagen, dann einer sehr schönen Sammlung von Büchern wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts, wegen Verlassenschaftsübernahme bewilligt, und zur Veräußerung derselben die Freilichtungs- und Aufnahme auf den 15. Februar l. J. und den hierauf folgenden Tagen, jedes-

mal zur 9. Vor- und 2. Nachmittagsstunde im Orte Eblmweg Nr. 10, 5 mit dem Besage bestimmt werden: daß diese Nachlasseneffekten nicht unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte, und nur gegen baare Bezahlung werden hintangegeben werden, wozu die Kaufleute, um am erwählten Tage und Stunde erscheinen zu können, hiermit verständigt werden.

Eblmweg den 25. Januar 1833.

(1)

652.

Erh. 1. Feb.

Exekutive Freilichtungs- und Aufnahme

der Effekten des Mathias Pawist.

Dem Magistrat der k. l. Hauptstadt Prag wird über Ansuchen des Steueramtvertreters, Herrn J. R. D. Johann Niedera, de praes. 30. Dezember 1832 Nr. C. 3608, in die exekutive Freilichtungs- und Aufnahme des Mathias Pawist aus Nr. 813 — 2, wegen für das Jahr 1831 schuldiger Erwerbssteuer, gepfändeten, und auf 40 fl. 51 fr. C. M. gerichtlich abgekauften Fahrnisse bewilligt.

Hierzu werden drei Freilichtungs- und Aufnahmen, und zwar: der erste auf den 14. Februar, der zweite auf den 7. und der dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags bestimmt, und die Kaufleute in die Wohnung des Exekutanten in Nr. 813 — 2 mit dem Besage vorgeladen: daß diese Effekten nur gegen gleich baare Bezahlung, und erst bei dem dritten Freilichtungs- und Aufnahme unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Prag den 8. Januar 1833.

(1)

Citationen.

650.

Erh. 1. Feb.

Vorladung

der Verlassenschaftsgläubiger nach Andreas Wapser, Papierfabrikanten.

Dem Magistrat der kgl. Stadt Wien, wird über Ansuchen der Andreas Wapser'schen Pupillen-Verwaltung nach dem verstorbenen Papierfabrikanten Andreas Wapser, de praes. 12. Januar 1833, Nr. Erh. 47 iud., zur Liquidation des Altes- und Passantenbesitzes eine Kommission-Tagfahrt auf den 28. Februar l. J., um 9 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause bestimmt; wozu sämtliche Verlassenschaftsgläubiger zur Vorhaltung ihrer Forderungen vorgeladen werden.

Wien den 22. Januar 1833.

(1)

246.

Erh. 14. Jan.

Einderrung

der Gläubiger nach Franz Frenkel aus Preßburg.

Dem Magistrat der kgl. Stadt Preßburg, Preßburger Kreis, in Böhmen, werden über Einschreiten des praes. 15. November 1832 Nr. Erh. 723 iud. des Herrn J. R. D. von Neuf, Kurators der Verlassenschaft nach dem am 4. Januar 1809 ab intestato hienorts verstorbenen Bürger Franz Frenkel, die unbekanteten Gläubiger dieses Erblassers erinnert, ihre Ansprüche und Forderungen längstens bis Ende März 1833 unter dem in §. 514 allgemeinen bürgerl. Gesetzbuch auf den Verlassenschaftsfall festgesetzten Folgen bei diesem Magistrat anzumelden und gehörig darzulegen.

Preßburg den 31. Dezember 1832.

(3)

482.

Erh. 24. Jan.

Vorladung

der Verlassenschaftsgläubiger nach dem zu Wüchsmig den 19. Juli 1832 verstorbenen Anton Neumann.

Von dem oberrichterlichen Amte der Herrschaft Wüchsmig, leitmerger Kreises, werden über Einschreiten der erklärten Anton Neumann'schen Erben, alle jene, welche an seine Nachlassenschaft unter welchem immer Namen eine Rechtsforderung zu stellen vermögen, aufgefordert, selbe bei dieser Vorladung bis zum 15. März d. J. um so gewisser anzumelden, und das Recht dieser Forderung nachzuweisen, widrigenfalls bei Behandlung dieser Verlassenschaft auf selbe, insofern ihnen ein Vorrecht nicht zusteht, kein Bedacht genommen, und das Vermögen des erklärten Erben eingeworfen werden würde.

Wüchsmig den 15. Januar 1833.

(2)

684.

Erh. 30. Jan.

Vorladung

der Herrschaft Schweigener Schug- und Familienjuben Abraham Winerl und Nathan Winerl.

Da nach Anzeige des Herrschaft Schweigener Amtes des dortigen Schug- und Familienjuben Abraham Winerl und Nathan Winerl, schon über 20 Jahre unversucht was abwesend sind; und auf die durch das gedachte Amt im Jahre 1830 mit Festsetzung eines schenkmaligen Termins durch die prager Zeitungs- und Anzeiger veranlaßte Verurteilung wieder zurückgekehrt ist, noch etwas von sich hören lassen, so werden dieselben, und zwar: Abraham Winerl und Nathan Winerl, in Gemäßheit des §. 26 des neuen a. l. Auswärtigen-Gesetzbuchs vom 24. März 1832, und unter den in diesem Patente angedrohten Strafen hiermit vorgerufen, binnen einem Jahre nach Schweigener zurückzukehren, und bei dem dort (Nebst Nr. 4.)

tigen Amte, als ihrer Jurisdiktionsobrigkeit, ihre Abwesenheit Standhaft zu rechtfertigen.

Dem kais. k. Kreisdante Pilsen den 24. Januar 1833.

(2)

590.

Erh. 30. Jan.

Vorurung

des unwissend wo befindlichen Schöners Johann Burka aus Kemmerau, vorheriger Herrschaft.

Dem Oberamte der Herrschaft Herjewitz und Gineg, berauner Kreises in Böhmen, wird der Johann Burka, gewesener Wirtshauspachter zu Kemmerau naml. Herrschaft, welcher seit dem Jahre 1829 von hier abwesend, seinen Erwerbsnachkommen mitgenommen, und bis heute zur Erwirkung der Erwerbssteuer, Abrechnung bieramts nicht vorgelegt hat, zufolge k. k. freisamllicher Verordnung vom 1. September 1832 Zahl 7839 vorgelesen, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen, und zwar: vom 1. Oktober 1832, bis 10. November 1833, bei dem hiesigen Oberamte zur Verichtigung seiner rückständigen Erwerbssteuer, und zwar:

für das Jahr 1829 2 fl. C. M.,

" " 1830 2 " "

" " 1831 2 " "

" " 1832 2 " "

zusammen 8 fl. C. M.,

um so sicherer persönlich zu stellen, als nach dieser fruchtlos verstrichenen Frist gegen ihn nach Maßgabe des Gesetzes gehandelt werden wird.

Dorjewitz den 1. Oktober 1832. (2)

558.

Erh. 28. Jan.

Einkerbung

der Nachlassenschaftsgläubiger nach Johann Wurbs aus Pilsnau Nr. 121.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Wilschütz, bish. schoner Kreises, werden hiermit alle diejenigen, welche an die Intestatsverlassenschaft des am 30. Juli 1832 zu Pilsnau Nr. 121 verstorbenen Keimandschinder Johann Wurbs, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen haben, aufgeführt, ihre diesfälligen Rechtsansprüche bis zum 15. April 1833 anzumelden, oder bei der am 15. April 1833, Vormittags um 9 Uhr ob hiesiger Amtskanzlei abzuhaltenen Liquidation, Tagfahrt dorthin, als denselben nach Verlauf dieser Frist an die besagte Verlassenschaft, wenn diese durch die angemeldeten Gläubiger erschöpft sein sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wilschütz den 17. Januar 1833. (2)

561.

Erh. 28. Jan.

Vorladung

der Josef Heimichen Erbeninteressen.

Dem Stadtrichteramt zu Böhmischau, bunszlauer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sei von der hiesigen Josef Heimichen am 28. Juli laufenden Jahres im fertigen Stande ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben.

Nachdem nun nicht alle Erbinteressen bieramts bekannt sind, so werden alle jene, welche aus dem Grunde des Erbredites auf diese Verlassenschaft Ansprüche zu machen gedenken, aufgeführt, ihre diesfälligen Rechte bis zum 30. Juli 1833 bieramts geltend zu machen, widrigenfalls die Abhandlung lediglich mit den bis dahin sich gemeldet haben gegessen, und von diesen der Nachlassungen eingetrennt werden würde, denen solcher nach dem Gesetze gebührt.

Böhmischau den 10. August 1832. (2)

585.

Erh. 30. Jan.

Vorurung

der Gut labanter jüdischen Familienanten Joachim Wiener und Israel Tanzer.

Da nach Anzeige des Gut labanter Amtes, die dortigen Schug- und Familienanten Joachim Wiener und Israel Tanzer schon viele Jahre ohne Konsens unwissend wo abwesend sind, und auf die durch das gedachte Amt im Jahre 1831 mit Festlegung einer Frist von 4 Monaten durch die prager Zeitungs-Amtsblätter veranlaßte Vorurung weder zurückgekehrt sind, noch etwas von sich hören lassen; so werden dieselben, und zwar Joachim Wiener und Israel Tanzer in Gemäßheit des §. 25 des neuen allerböchsten Ausänderungs-Patentes vom 24. März 1832, und unter den in diesem Patente angeordneten Strafen hiermit vorgewiesen: binnen einem Jahre nach Lobant zurückkehren, und bei dem dortigen Amte, als ihrer Jurisdiktions-Oborgkeit, ihre Abwesenheit Standhaft zu rechtfertigen.

Dem kais. k. Kreisdante Pilsen den 24. Januar 1833. (2)

548.

Erh. 28. Jan.

Vorurung

der Martin und Theresia Hollaschs Nachlassgläubiger.

Dem Amte der Güter Malsow und Lukawisch, flat-tauer Kreises, wird hiermit kund gemacht: Daß über Einkreiten des Johann Kendl, Vormundes der Hollas-

chen Waisen, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem Martin und Theresia Hollas, die Einkerbung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldungs-Frist bis einschließig 15. März laufenden Jahres bestimmt wird.

Binnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger der genannten Erblasser nach §. 814 bürgerlichen Gesetzbuchs ihre Forderungen beim obbesagten Amte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Malsow den 11. Januar 1833. (2)

4739.

Erh. 30. Juli.

Vorurung

der unbekannten Erben nach dem Abvoten Johann Michael Nigel in Teplig.

Dem Magistrat der Stadt Teplig, leitmeriger Kreises, wird bekannt gemacht: Es sei am 11. Juni 1832 der Abvoter Johann Michael Nigel ohne Testament verstorben.

Da nun die Erben desselben unbekannt sind, so werden alle jene, die an die Verlassenschaft desselben einen Erbanspruch haben, erinnert, sich um so gewiß längstens bis zum 30. September 1833 anzumelden, und ihr Erbrecht auszuweisen, als widrigenfalls das Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erbscheinern der Erbschaft noch ausgemacht, und Jenen aus den sich anmeldenden eingetrennt werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Teplig den 21. Juni 1832. (3)

511.

Erh. 28. Jan.

Erinnerung

an den im Jahre 1816 auf dem Gute Westrow, ejaslauer Kreises, anwesend gewesenen Verwalter und Steuernehmer, Herrn Geisbald.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit erinnert, die aus der von ihm für das Jahr 1816 erstellten Kontributionsgellrechnung von der k. l. Staatsbuchhaltung erfolgten Rügen bieramts ungeäumt zur gebührenden Rantwertung zu erheben.

Amt Westrow den 8. Januar 1833. (3)

Proklamirungen.

7977.

Erh. 18. Dej.

Proklamirung

mehrerer alten Schuldposten, auf der Freisammernahrung Nro. Kons. 19 in Kreutz, II. taborer Freisammern Viertel.

Von dem kais. k. k. böhmischen Landrechte werden über Einkreiten der großbürgen gesessenen Erben nach Johann Dwerjaf, nämlich Wenzel, Joseph und Maria Dwerjaf, dann Rosalia Dwinitsa geborenen Dwerjaf, nach Maßgabe des kais. k. k. Patentes vom 15. März 1784, alle jene, welche auf die ob der in die Verlassenschaft nach Johann Dwerjaf gebührend, im Dorfe Kreutz unter Nro. Kons. 19, II. taborer Freisammern Viertel gelegenen Freisammern Rahrung versicherten alten Schuldposten, als:

I. In libro libert. 36 anno 1746, den 29. Juni lit. A 1, vermög Gesuch gegen die Frau Josepha von Drenheim, geborne Gräfin Charnath, zu Händen des Fräuleins Maria Anna Gräfin Klara von Sperberbach, an zugesprochenem Kapital 500 fl., aus hiervon bis Georgi 1746 versessenen Interessen 72 fl.

II. In libro libert. Nr. 12 anno 1750, den 13. April lit. N 19, vermög Kaufkontrakt vom 20. März 1748 zu Händen der Frau Maria Kessler Freylin von Sachsegrün, ein bis nun unausgeführt Kaufschilling von 1900 fl., welcher in folgenden Terminen, als:

zu Termine Georgi 1748, pr. 1000 fl.
etc. Galli 1748, " 300 "
etc. Galli 1749, " 300 "
etc. Galli 1750, " 300 "

mit der von der Frau Verkauferin gemachten Bedingung, daß der Käufer nach Bezahlung des ersten Termins pr. 1000 fl. den übrigen Kaufschilling bis zur gänzlichen Verichtigung mit 6 pSt. verginsen solle, zu bezahlen ist;

einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, sah clausula proculat et perpetui silentii aufgeführt, ihre vermeintlichen Rechte auf vorstehende, weit über 50 Jahre, ohne daß sich Jemand des Kapitals oder der Interessen halber gemeldet hätte, bastende Kapitalposten binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist, bis zum 20. Februar 1834, so gewiß bei diesem kais. k. k. Landrechte anzumelden und gehörig darzutun, als sonst nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen der oben genannten Bittsteller, diese aufgeführten Posten als Inadmissiblen Postungen gelöst werden würden.

Prag den 23. November 1832. (3)

X

Proklamation

einger, auf den freisässlichen Abtragungen Nr. 10, 11, 12 und 13 zu Niemißliß bestehenden Beträge.
Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte werden über das Einschreiten des Franz Bejczina, dann Mathias David im eigenen Namen, als des Witwemundes der Wirtin nach Jakob David, im Einerklärungsbuch mit der Vermittlerin Katharina David, gemäß der bestellten Hefescheit vom 15. März 1784, und vom 18. Mai 1795 alle jene, welche auf einen der nachstehenden, auf dem freisässlichen, ehemals Davidischen Hefe, gegenwärtig den unter Krr. Kons. 10, 11, 12 und 13 begriffenen freisässlichen Abtragungen zu Niemißliß versicherten Beträge, als:

1. die auf den Abtragungen Nr. Kons. 10, 11 und 13 in libro libert. 10. ab anno 1732 vom 1. März, nach lit. D 16 p. v. für Wenzel David mit 200 fl., und für Dorothea David mit 30 Schock meist. versicherten Beilen;
2. die in libro libert. R. 15 anni 1772, auf dem Testament des Johann David vom 15. Januar 1770 beruhenden, auf den Abtragungen Nr. Kons. 12 und 13 bestehenden Beilen für Magdalena David, verehelichte Gjakrewitsch, pr. 35 fl., für Ludmila David, verehelichte Dolzjakowsky, 50 fl., für die Seemilchischen Erben 7 fl. und für Katharina Gjakrewitsch 15 fl.,

einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, sub clausula praeclosi et perpetui silentii aufgeführt, ihren vermeintlichen Anspruch auf einen oder den andern dieser Beträge binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 15. März 1833, je gewiß bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden und gehörig darzutun, als sonst nach Ablauf der bemeldeten Frist auf weiteres Nachsehen mit der Verjährung der nicht angeprochenen Haftungen vorgegangen werden wird.

Prag den 27. Januar 1832. (12)

7637.

Erb. 3. Dez.

Proklamation

mehrerer auf den freisässlichen Verpfändungen zu Klein-Gesow Nr. K. 11 und 12 simulat versicherten Pfandposten.

Von dem k. k. böhmischen Landrechte werden über Ansuchen des Anton und Franz Dasek, Freisassen aus Klein-Gesow Nr. Konsf. 11, einerseits mit Wenzel Michael aus Klein-Gesow Nr. Konsf. 12, gemäß der Bescheid vom 13. März 1784 Nr. 264 alle jene, welche auf die ob den freisässlichen Verpfändungen zu Klein-Gesow Nr. Konsf. 11 und 12 simulat versicherten Pfandposten, als:

- a) Kant lib. libert. Nr. 3, ai. 1089 den 16. Oktober lit. Q 10 vermog Kaufvertrages vom 4. Oktober 1084, zu Händen des Verkaufters Jakob Rejmazil an Kaufschillingssch 38 Schock, vom Jahre 1085; anfangend, zu Galli jeden Jahre mit 3 Schock zu bezahlen.
- b) Kant lib. libert. Nr. 6 ai. 1701 den 30. August lit. B 3 vermog Kaufvertrages vom 16. März 1700, zu Händen der Anna Wladisla, Wenzel Wladisla, Rosina Wladisla, und Maria Wladisla an Kaufschillingssch 50 Schock, zu Galli jeden Jahre vom Jahre 1701 anfangend, mit 5 Schock zu bezahlen.
- c) Kant lib. libert. Nr. 7 ai. 1722 den 4. Februar lit. T 13 vermog Kaufvertrages dd. 1. Februar 1722, zu Händen des Mathias Wieseß an Kaufschillingssch 30 fl., zu Galli jeden Jahre, vom Jahre 1722 an, mit 5 fl. zu bezahlen.
- d) Kant lib. libert. Nr. 11 ai. 1738 den 28. April lit. D 21 vermog Kaufvertrages den 7. März 1736, zu Händen des Wenzel Wieseß 50 fl., zu Galli desselben Jahres zu bezahlen.
- e) Kant lib. libert. Nr. 11 ai. 1739 den 23. September lit. J 4 1738, zu Händen der Witwe Maria Wieseß, und ihres Sohnes Thomas Wieseß zu gleichen Teilen an Kaufschillingssch 110 fl., zu Galli 1739 20 fl., zu Galli jeden kommenden Jahre über 15 fl. zur Verjährung dieses Kaufschillingssch zu bezahlen, dann auf die unter Hypothek der Rüdigung Nr. Konsf. 11 in Klein-Gesow allein bestehenden Posten, als:

- a) Kant lib. libert. Nr. 14 ai. 1759 den 2. Juli lit. A 22, vermog Kaufvertrages vom 1. Dezember, zu Händen des Johann Wieseß an Kaufschillingssch 179 fl., zu Gera 1759 100 fl., zu Galli desselben Jahres 79 fl. zu bezahlen.
- b) Kant lib. libert. Nr. 27 ai. 1797 den 1. Dezember lit. P 2, vermog Mietungsvertrages den 4. Februar 1793 des Jakob Zeman an seinen Sohn Jakob Zeman, zu Händen des abtretenden Vaters Jakob Zeman und seiner Ehegattin an lebenslanglichem Ausgussung 1 1/2 Erich Geld für jeden der Ehegatten, mit der Verbindlichkeit des antretenden Sohnes, diese Gelder zu beschaffen, welche jedoch nach der Eltern Tode diesem Sohne zu fallen sollen —

einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, sub clausula praeclosi et perpetui silentii aufgeführt, ihre vermeintlichen Rechte auf verheerende, über 50 Jahre bestehende Kapitalverluste binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 30. Januar 1834 so gewiß bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden und gehörig darzutun, als widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Nachsehen mit der Verjährung der obigen Posten als inaduite Haftungen gelöst werden werden.

Prag den 26. Oktober 1832. (3)

Amortifikationen.

2259.

Erb. 13. April.

Amortisirung

einer böhmisch: ständischen Realcredit-Obigation pr. 100 fl. à 2 1/2 Procent.

Wir der österr. kaiserl. königl. apostolischen Majestät Christallandtrichter, Präsident, Vicepräsident, dann Kasse des kaiserl. königl. böhmischen Landrechtes, machen hiermit zu Jedermanns Wissenschaft kund: Das vermog Anseize des kaiserl. königl. leitereriger Kreisamtes dem Oekonomium zu Leitmeritz eine böhmisch: ständische Realcredit-Obigation Nr. 154926 pr. 100 fl. à 2 1/2 Procent dd. 1. August 1810, in Verlust gerathen sei.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amortisieren, um wegen Ausfällung eines Duplikats für obengenannten Eigentümer das Nothwendige verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen Edikts alle und Jede, welche vorangeführte vermisste Urkunde in Händen haben, vorgeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 1. Juni 1833 hierorts zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuverlässiger zu erweisen, als nach Verstreichung dieser Frist Niemand mehr gehet, die in Verlust gerathene Urkunde für vernichtet erkannte, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Vorzeichen ausgestellt wird.

Prag den 31. März 1832. (11)

2373.

Erb. 18. April.

Amortisirung

eines Sparfasse-Interimsschines pr. 30 fl. G. M.

Von dem kaiserl. königl. Judicio delegato militaris misto im Königreiche Böhmen wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht: Das vermog Anseize des bei der prager kaiserl. königl. Militär-Mentur-Defensomic-Kommission angestellten Unterleutnants Gregor Wastel, ein von der mit der ersten österreichischen Sparfasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt für die Unterthanen des österreichischen Kaiserthums erhaltener Interimsschein Nr. 25546 fol. 208, Jahresgehalt 1829, über einen für seine Tochter Karoline Anna in die genannte Versorgungsanstalt im Jahre 1829 eingeleiteter Betrag pr. 30 fl. Conv. Wünze in Verlust gerathen sei.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amortisieren, um wegen Ausfällung eines Duplikats für obengenannten Eigentümer das Nothwendige verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen Edikts alle und Jede, welche vorangeführte vermisste Urkunde in Händen haben, vorgeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 10. Mai 1833 hierorts zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuverlässiger zu erweisen, als nach Verstreichung dieser Frist Niemand mehr gehet, die in Verlust gerathene Urkunde für vernichtet erkannte, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Vorzeichen ausgestellt wird.

Prag den 27. März 1832. (11)

7608.

Erb. 30. Nov.

Amortisirung

eines vom Wenzig Witsch an die Erben des Ignaz Walle ausgeliehenen Wechfels.

Vom Magistrat der k. Kreisstadt Pudewitz wird hiermit kund gemacht: Das über Einschreiten des hiesigen Handelsmannes Thomas Krenelowsky, die Amortisirung eines in Verlust gerathenen, vom Wenzig Witsch dd. Linderau am 8. Juli 1832 auf 300 fl. in 10-20 fr. Stück ausgetheilten, mit Ende Oktober 1832 vom Aussteller selbst in der Niederlage des Herrn K. et S. Regen in Wien zahlbaren Wechfels vernichtet, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers desselben bis zum 27. Dezember 1833 festgesetzt worden sei.

Es wird daher der Inhaber dieses Wechfels erinnert, sich im Verlaufe obiger Frist hiergerichts anzumelden, und sein Recht hierauf um so gewisser zu beweisen, als sonst bejahter Wechsel außer Kraft und für ungültig erklärt werden würde.

Pudewitz den 13. November 1832. (4)

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Vignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

(1) in Prag, altstädter großer Ring, Nro. 607.

564.

Erh. 29. Jan.

Mühlsteine.

Die Direktion der k. k. priv. Prager Eisenbahngesellschaft zeigt hierdurch an: Daß durch ihre Vermittlung Doggerer und Zehrowitzer Mühlsteine von

allen Dimensionen zu haben sind, welche sie in billigen Preisen bis auf den Abladeplatz am prager Sandthore liefert, wo bereits eine Anzahl solcher Mühlsteine zur Ansicht und Auswahl bereit steht. Käufer haben sich dort, oder im Comptoir der Gesellschaft, (Langeasse Nro. 735—1, im 2ten Stock) zu melden. (3)

XC



Anzeige.

Joseph Alt et Comp., prager Gold-, Silber- und Galvanterie-Arbeiter, wohnhaft auf der Altmühl, Lange-Gasse Nr. 922, macht allen prager, wie auch auswärtigen Herren Uhrmachern die Anzeige: Daß bei ihm alle Gattungen von goldenen und silbernen Uhrgehäusen verfertigt werden.

Indem er um einen geneigten Zuspruch ersucht, fügt er zugleich die Versicherung bei: Daß er es sich anlegen sein lassen wird, jede Bestellung auf das Solideste, Billigste und Schnellste zu bejorgen.

Auch werden alle Goldschmiedarbeiten, so wie alle Arten von Reparaturen um den billigsten Preis angenommen.

Zugleich werden auch Bestellungen bei Herrn Anton Schäß, prager Gold-, Silber- und Galvanterie-Arbeiter in der neuen Allee, im Groß-Schlossischen Hause N. N. 61—2, angenommen. (5)

310.

Erh. 16. Jan.

empfehl't

(6)

Feine dänische Kreide

Gustav Jordan,
Karolinenthal bei Prag.

148.

Erh. 10. Jan.

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, Nro. 548, zum Italiener,
empfehl't sich mit seinem assortirten Lager
schönster italienischer Früchte, als:

Großen süßen Pomeranzen, saftreichen Limonien, großen Kasianen (Maroni), neuen, ausgefachten großen Datteln und Damen-Feigen, Malagaer Traubenrosinen, und neuen Mandeln à la Priner in weichen Schalen, langen Haselnüssen, und kandirten mauländer und triestiner Früchten.

Ferner

zum Compot in Dunst ganz frisch erhaltenen Kirschen, Weicheln, Zwetschken und Birnen, dann Potpourri in Essig als Salat zum Rindfleisch; mit allerlei Gattungen Seefischen, Caviar und Straßburger Trüffelpasteten.

Von dem feinsten chinesischen grünen und schwarzen Caravanthee ist eine Parthie in Blechdosen zu 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund frisch angekommen, und wird nebst vielen andern Artikeln billigt verkauft. (7)

311.

Erh. 16. Jan.

G y p s

zum Düngen der Klee, gemahlen und in Stücken, empfiehlt

(6)

Gustav Jordan,
Karolinenthal bei Prag.

M u s t e r n ,

holsteiner und venezianer,

Muscheln in Schalen,

kommen wöchentlich zweimal frisch an, und werden billigt verkauft bei

J. B. Chlumetzky,

(11)

Eisengasse, Nr. 548,
zum Italiener.

411.

Erh. 21. Jan.

Georginen.

Von einer Sammlung von 600 Sorten
der dichtgefülltesten

Dahlien oder Georginen,

die sich durch Größe, Fülle, Feuer und Schönheit der 70 Hauptfarben (vom Schneeweiß bis Purpurschwarz) besonders auszeichnen, sind, Samen (100 Korn à 10 fr.) den ganzen Winter hindurch, halb- und ganzvolle Georginen zu Gruppen und Belieferungen, 10 fr. das Stück, ganz dichtgefüllte König-Blumen mit Kr. und Namen 20 fr., Karittel-Stücke ober nach Klassen von 30 fr. bis 1 fl. 30 fr. Convent. Münze im 20 fl. Kuße, vom März bis Ende Mai, auf frankirte Briefe zu haben. Auch werden auf Verlangen Kataloge zugesendet. In der Blüthezeit, besonders August und September, kann sich hier jeder Blumenfreund von der Pracht und Schönheit dieser gewählten Sammlung überzeugen. Daschig bei Vorubig den 1. Januar 1833. Letzte Post Gerudum.

Joseph Turek,
Pfarrer,

(3)

Mitglied der K. D. G. S. in Frauendorf.

52.

Erh. 4. Jan.

Ankündigung.

In der fürstlich von Fürstenbergischen Holzniederlage am Frantischek, zunächst der Militär-Kaserne, sind schöne, 2-, 3- und 4zählige eichene Pfosten, so wie ordinäre Bretter angekommen.

Auch wird all dort stets ein Lager von Eichen-Bauholzstämmen von verschiedener Länge und Stärke unterhalten, und selbe im Ganzen, so wie zu einzelnen Stücken, billig herangegeben.

Prag den 16. Dezember 1832. (3)

450.

Erh. 24. Jan.

In der italienischen Früchthandlung

Johann Wirthreich

beim Pulverturm,

sind so eben angekommen, und zum billigsten Preise zu haben:

Frische holstein. Mustern und Muscheln,

echter Astrachan-Caviar, frische Malaga-Weintrauben und Trauben-Rosinen, frische Brantäpfel, frische Brantäpfel und Brischspalten, reife und weisse Himbeeren, Citronen und süße meissene Pomeranzen, frische, grüne Oliven, und große Moren, kristallisirte und gestopfte Früchte von

allen Gattungen, Laberdan, nördliche Ankeris-Fische, lüneburger Brisen, marinnirter Kalksch, belländer Haringe, Seespeiflinge und genuerter Sardellen, frische pommerische Gansbrüste, weiphaler Schinken, damburger Rauchfleisch, veroniser Salami, englischer Eberler Kalb, Parmasch, Primser, lüneburger und Strachane, Kist, frischer Jara- gneurs von allen Gattungen, triester Rauschfleisch in ganzen und halben Bouteillen, echter Reioico, Cever und besser süßer tyroler Wein, echter Jamaika-Rum, feinstes Mircol, Estragen, Essig und englischer Senf in Blasen. Auch wird

der wälsche Salat

bekens zubereitet. Außern und Muscheln kommen alle Woche frisch an. (3)

563.

Erh. 29. Jan.

Bekanntmachung.

Vom 1. Februar 1833 anfangend, wird

der

Belvederer Wein

in nachstehenden Preisen verkauft werden, und zwar:

Conv. Wye.

1 nied. östr. Eimer rothen Weines à 20 fl. — fr.

1 " " weißen " à 20 " — "

1 Bouteille rothen Weines, 2 nied.

östrer. Seidel enthaltend, à . — " 20 "

Bei der Rückstellung einer leeren Flasche werden 6 fr. W.W. zurückgezahlt.

Kelleramt Kleinbubna den 29. Januar

1833.

(3)

149.

Erh. 10. Jan.

Weine zu verkaufen.

Alter Cyprio-Wein,
wie Malaga, die Bout. zu 30 fr.

Conv. Münze,

Rosobco-Wein, sehr lieblich von Geschmack, die Bouteille à 30 fr. Conv. Münze.

Oesterreicher Champaigner-Wein, die Bouteille à 1 fl. 30 fr. Conv. Münze.

nebst allen andern Gattungen der feinsten Weine, zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse Nr. 548, zum Italiener.

Die Preis-Verzeichnisse sind nur bei ihm in seiner Handlung zu haben. (7)

574.

Erh. 29. Jan.

Schnecken,

ächte schwäbische, von der größten Sorte,

Trüffeln,

frische romanische, und

feinster Strachino-Ras,

sind frisch angekommen und zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(3)

Eisengasse, zum Italiener.

581.

Erh. 30. Jan.

Neue Artikel des v. Schönfeld'schen

Bücher- und Tabellen-Verlages

im Annabofe, Nr. K. 211, im 1. Hauptviertel:

Religions-, Rechtschreibungs-, Die-
tando-, Schönschreib-, Sprachlehre-,
schriftliche Aufsätze- und Anmerkungs-
Bücher

für Schüler,

zu zwei Bogen gebestet und beschnitten, also auch zum
ausgezeichneten Gebrauche in der Schule eingerichtet,
auf der ersten Seite mit einem schönen Titel, und der
folgenden mit rothen oder grauen Linien versehen,
das Stück um 4 fr. W. auf Kanzleipapier,
" " 6 " " " Postpapier.

Anmerkung. Der Verkauf dieser gewiß äußerst billigen
Schul-Requisiten dürfte für die Schullehrer, wie
für ihre Herren Eltern und Lehrer eine wesentliche
Erleichterung seyn.

Linirtes Notenpapier,
von allen Gattungen und Formaten
der W. Bogen zu 2 bis 3 fr. W.W.,

von sehr starkem, die Tinte gut haltenden,
und mit einer braunlichen Presse appetitigen Papier,
worauf sich also Noten sehr gut schreiben.

Briefpapier mit Ansichten von Prag,

zu halben Bogen in Quarto beschnitten,

schwarz um 4 fr. W.W. das Stück,

colorirt " 9 " " "

zu Viertel-Bogen in Octavo beschnitten,

schwarz um 3 fr. W.W. das Stück,

colorirt " 8 " " "

Bei bedeutender Abnahme sämtlicher hiermit an-
gefordigter Artikel werden verhältnismäßige Nachlässe
zugelassen. (2)

534.

(3)

Erh. 28. Jan.

In der Papierhandlung des
Johann Dietrich,
Jesuitengasse, Nr. 454, vis a vis dem rothen Hause, sind
zu haben:

Romers neueste

Pfeifenzünder, Frictionspäne,

und wohlriechende

Schnellzünd-Wachskerzen,

Frictions-Briefstaschen,

sehr nett verfertigt, sammt Frictionspapier, das Stück um

den billigen Preis von 10 fr. G.W.

Etwas das Stück à 3 fr. G.W.

Briefstaschen

mit andern chemischen Feuerzeugen versehen, auch à 10 fr.

G.W. pr. Stück.

Wiener verfertigte schwarze Damenhüte

von Ledpapier, wasserdicht, das Stück à 1 fl. 24 fr. G.W.

Damenbriefpapier und Coverts

mit Ansichten von Wien, Prag und Karlsbad.

Taufpathenbriefe,

Wäschzetteln, Stuchmustern, Gratulationsbriefe, u. s. w.

8112.

Erh. 26. Dec.

Muscheln in Schalen

sind angekommen bei **Johann Hammer,**

Zeltnergasse, bei drei Schwertern, Nr. 554,

1. Hauptviertels. (12)

533.

Erh. 28. Jan.

Wäschmangen = Verkauf.

In der Eilengasse Nr. K. 211 sind sehr gute Wäsch-
mangen um einen billigen Preis zu haben. (3)

X 1

Bei
Kronberger und Weber
 in Prag, auf der Altstadt, am kleinen Ring, im Hause genannt zum Paradies, Nr. R. 144,
 der Kronapothek schräg gegenüber, ist zu haben:

Lettre a

sur
 le duc de Reichstadt

und ses amis

(Traduit de l'allemand).

Prague 1833.

Im eleganten Umschlag broschirt Velindruckpapier 30 fr. Conventions-Münze.

(1)

633.

Erb. 1. Feb.

Modewaarenlager

von

Franz Benesch aus Wien,
 derzeit hier am Markte in seinem gewöhnlichen Verkaufs-Gewölbe, in der
 Zeltnergasse Nr. 565, gegenüber vom Piaristen-Hause.

Derselbe empfiehlt sich diesen Markt einem hohen Adel und verehrten
 Publikum bestens, mit der vorzüglichsten Auswahl der elegantesten Waaren für
 Herren und Damen, dann mit den neuest erschienenen

Ballkleidern,
Shawls und Umhängtüchern,
 nebst verschiedenen neuen Frühjahr-Kleidern, auch gedruckten Merinos,
 ein Kleid à 4 fl. 12 kr., bis 5 fl. E. M.

(1)

648.

Erb. 1. Feb.

A n z i g e

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Auf der Herrschaft Dietrich, bunzlauer Kreises,
 erliegen 400 Morgen rein geschabeneiten, trockenen Knapf
 zum Verkauf. Die Herren Kauflustigen wollen die Pro-
 ben hiervon hier einsehen, und die Kaufschreiben entweder
 hier brieflich hinterlassen, oder in frankirten Briefen an
 das benannte Direktorialamt befördern.

(4)

2) Auf der Kleinsite in R. 72-3 ist eine Schmiede-
 Werkstat, auch für eine Schlosserei, oder eine andere Ge-
 werbsführung geeignet, nebst zwei Wohnzimmern, Küche-
 Keller, Schupse, und Verschlag, Bräde, sehr billig, von
 Lichtmess bezichbar, zu vermieten.

(4)

3) Eine auswärtige Fabrik verkauft mehrere Ma-
 schinen, namentlich solche, die die Baumwolle zum Spin-
 nen vorbereiten, zu billigen Preisen, als: Schlag-, Streck-
 und Launir-Maschinen, nach den neuesten Prinzipien, in
 einer der besten französischen Werkstätte, mit Kupferen-
 Gehäusen gebaut, unter Garantie vollkommener Leistung,
 dann einige gewöhnliche Spinn-Maschinen, Mule-Jenno.

(3)

4) Ein Wiener, gut konditionirter Koffer- und Ju-
 gleich Stadtwagen, mit Verberdach, Reisesessel, mit me-
 talleinen Büchern und eisernen Achsen, als auch ein halb-
 gedeckter Burchwagen mit einem Damensitz, ist preiswür-
 dig zu verkaufen.

(3)

5) Bei Herrn Sigmund Goldstein in
 der Langengasse, in Nr. R. 708, ist eine Par-
 thie vorzüglich guter, englischer Hopfen vom
 Jahrgange 1832 angekommen, und billig zu
 verkaufen.

(3)

6) Amerikanischer Saatweizen von vorzüglicher Qua-
 lität, sowohl zur Sommer- als zur Winterfrucht geeignet,
 welcher gegen den gewöhnlichen Weizen viel fruchtbarer
 ist, und nie brandig wird, ist hier zu haben.

(2)

7) Ein geschickter Blei- oder Erzgießer, der dieses
 Geschäft schon mit Erfolg geleitet hat, kann vortheilhaft
 placirt werden.

(2)

8) Ein absolvirter Jurist, aus den politischen Geset-
 zen geprüft, und mit den Fähigkeiten zum Pri-
 vat-Unterricht für die Grammatikal- und Humanitäts-
 Klassen versehen, wünscht als Aktuar unterzukommen, wor-
 bei er in den ersten Jahren den Privat-Unterricht der
 Kinder der Herren Güterbesitzer oder Oberbeamten zu
 übernehmen bereit seyn würde.

(1)

9) Ein ganz überpolteter Wiener Pianoforte ist zu
 verkaufen.

(1)

605.

Erb. 31. Jan.

Zucker-Erbsen.

Von der ganz frühen Zwergergattung de Grasse,
 1 Schuh hoch, sind in bester Qualität bei dem Gefe-
 rigten, und in Remission bei Johann Ottmar, wohnhaft in
 der Fleischergasse Nr. 687-2 in Prag, fast dem ge-
 wöhnlichen Verkaufspreis à 2 fl. 30 fr. pr. Pfund, dies
 nur um 1 fl. 30 fr., und bei größeren Bestellungen auch
 bis 1 fl. 15 fr. Wiener Währung pr. Pfund zu be-
 kommen.

Diese Zwergelerbsen ist wegen ihrer allzugroßen
 Fruchtbarkeit, besonders für die in der Nähe größerer
 Städte wohnenden Personen annehmlich; mit 10
 Seideln dieser Erbsen, wenn sie pflanzensweis eingestekt
 werden, leidet sich das ganze Jahr hindurch ein ein-
 trägliches Geschäft treiben, denn das Maximum zur Be-
 deckung einer Fläche von 1 nied. öst. Morgen übersteigt
 nie 7 Seidel, und entwirft ganz gewiss einen 20fachen
 Ertrag in Schotten, oder 100fach in reinen Körnern, ja
 noch mehr: 3 Seideln von den ausgekeimten Erbsen geben
 auf das Wenigste 2 nied. öst. Morgen. Wegen reiner Kör-
 ner. Als vorzüglicher Esstisch wird diese Erbsen im
 grünen Zustande zugerichtet.

Jbirow den 24. Januar 1833.

Adalbert Ottmar,

kais. k. k. Kammeraltersbesitzer
 Jbirower Gärtner.

(Nebst Nr. 2.)

(1)

Anerbietben

Wald-Regulirungen (Sistemisirungen).

Meine neue Forstwirtschaft und Betriebs-Regulirungs-Methode *) gewährt die Vortheile:

1. Auf die einfachste und auf eine allgemeyn verständliche Weise,
2. den möglichst größten Ertrag, und dabei
3. die Nachhaltigkeit vollkommen zu sichern.

Dieses erreiche ich:

1. Durch den speziellen Wirtschaftsplan, in welchem die Bewirtschaftung und Benützung für jedes einzelne Jahr des ganzen Umtriebes genau und einfach festgesetzt ist.
2. Durch Einteilung der ganzen Waldfläche in jährliche Holzschnitte, welche die Wirtschaftskarte genau nachweist.
3. Durch Vortheilung der zu befolgenden Wirtschafts-Regeln, und
4. endlich durch eine eben so einfache als zweckmäßige Kontrolle.

Das Ganze ist gleichsam eine kurze, aber vollständige Anweisung zur praktischen Forstwirtschaft, zu deren Anwendung weiter keine fernere Kenntniss geboren, und welche die Führung von Wirtschaftsbüchern ganz entbehrlich macht.

Allen Herren Waldbesitzern biete ich meine Dienste an, verspreche die billigsten Bedingungen, und vollkommen brauchbare Arbeit.

Zum Beweise, daß ich von meiner neuen Methode nicht zu viel verspreche, berufe ich mich auf deren öffentliche Empfehlung durch Herrn Feod. Baron von Hildebrandt, in Nro. 30 der Oekonom. Neuigkeiten 1832, und auf das unten folgende Zeugniß des Herrn Baron von Senftenberg.

Prag, 1833.

Emil André.

Anempfehlung der E. André'schen neuen Forstwirtschafts- und Betriebs-Regulirungs-Methode.

Herr Forst- und Wirtschaftsrath Emil André hat die über 4000 Joch großen Waldungen meiner Herrschaft Senftenberg nach seiner in Nro. 4 der Oekonom. Neuigkeiten vom Jahre 1832 angeführten neuen Methode zu meiner vollkommensten Zufriedenheit, und unter recht billigen Bedingungen regulirt. Diese Sistemisirung erfüllt Alles, was Herr André von seiner neuen Methode in den Oekonom. Neuigkeiten gesagt: sie gewährt bei größter Einfachheit und allgemeiner Verständlichkeit den höchsten Ertrag, und stellt die Nachhaltigkeit vollkommen sicher.

Dies, wie nicht minder, daß die jährliche Holzung nicht wie gewöhnlich nach einer gewissen KlotzgröÙe, sondern nach einer bestimmten Fläche Statt findet, hat mich bei dieser Methode so angesprochen. Diese Flächen-einteilung des Waldes, welche die Wirtschaftskarten liefern, mit dem genauen Wirtschaftsplan, auf jedes einzelne Jahr des ganzen Umtriebes, verbunden mit der so einfachen und zweckmäßigen Kontrolle, gegen den Waldbesitz in den Stand, auch ohne alle Forstkenntnisse die Bewirtschaftung seines Waldes selbst leiten und kontrolliren zu können.

Prag den 7. Januar 1833.

Freiherr v. Senftenberg.

*) Einfachste, den höchsten Ertrag und die Nachhaltigkeit ganz sicher stellende

Forstwirtschaftsmethode,

mittels einer auf Abzählung, Schlageneinteilung und Bewirtschaftungsplan gegründeten, und allgemein fasslichen Forstbetriebs-Regulirung. Praktisch dargestellt von Emil André, Forst- und Wirtschaftsrath. Mit Tabellen und zwei Forstwirtschafts-Karten. Prag 1832. Bei Wersich und André. Preis 2 fl. 30 kr. C. M.

(3)

8108.

Erh. 29. Dez.

Loose

auf Schneeberg und Laas, sind mit den besten Bedingungen bei Abnahme großer Partien zu haben.

Abnehmer von 10 roten Loosen erhalten ein grünes Frei-Loos, und Abnehmer von 5 roten Loosen den halben Antheil eines grünen Frei-Looses gratis, so lange die grünen Loose nicht vergriffen sind, bei

Joseph Kollowrath,
Kofmarkt, Nr. 786.

(6)

500.

Erh. 25. Jan.

Kleesamen-Verkauf.

Bei Franz Kav. Brosche,

am Berglein Nr. 348.

ist von der letzten Rechnung französischer, lucerner, brabant, und weißer Kleearten, englischer und französischer Kanarad, Honiggras, Pimpinell und Esparlette, Samen, burgunder und weißer Kleearten zu den billigsten Preisen zu haben. Es wird für die Keimkraft gebürgt. Zum Frühjahrserhalt ist er auch in Lager von gemahlenem Düngeergoß von bester Qualität.

Prag den 24. Januar 1833.

(2)

470.

Von der

Erh. 24. Jan.

Grünen Seife

ist wieder eine frische Sendung angekommen und zu haben bei

Franz Zimmer,

Kunstbändler in Prag, in der Jesuitengasse Nr. 452.

Diese Seife besitzt die guten Eigenschaften, daß man jeden Stoff damit waschen kann, ohne daß er die Farbe verliert, und jene Stoffe, welche nicht schärfbar sind, gewinnen durch den Gebrauch dieser Seife, daß sie Farben in ihrer ganzen Lebhaftigkeit dauerhaft und scharf werden. Das Stück kostet 12 kr. C. M.

Ferner ist daselbst zu haben:

ächtes Eblner Wasser, Rouge,

zum Putzen des Goldes, Silbers und anderer Metalle, ohne daß durch den Gebrauch dieses Pulvers auch das geringste am Gewicht verloren gebe;

Patent-Spiel-Karten, und Kober, echte englische Stahlfedern, Schreib- und Zeichenmaterialien, Maler-Requisiten &c. &c. (3)

370.

Erh. 19. Jan.

Empfehlung.

Die Handschuh-Niederlage

des

Johann Michael Stifter

bei

M. K u h n e l

am altstädter kleinen Ringe, im v. Bignetschen Hause,

ist mit den feinsten und geschmackvollsten

Ball-Handschuhen

für Damen und Herren bestens versehen. (3)

531.

Erh. 28. Jan.

Bermietungs-Anzeige.

In dem Hause Nr. 34-2, dem Elisabethiner-Kloster gegenüber, ist eine Wohnung von vier Zimmern, nebst Stallungen auf acht Pferde, Geschirrkammer, Wagen-Kemise, und Heuboden, vom Termine Lichtnes 1. 3. zu vermieten; welche Vermietungs-Bestandtheile zur Miete für einen Viehhalter um so geeigneter wären, als der bei diesem Hause befindliche Hofraum mit demüthig werden kann.

Mietungslustige wollen sich hinsichtlich der weitem Bedingungen an den daselbst wohnhaften Eigenthümer wenden.

Prag den 26. Januar 1833.

(2)

(1)

Shawl- und Modewaaren-Fabrik.

Kirchner und Zirl aus Wien,

geben sich die Ehre anzuzeigen: Daß sie zu jezigem Markte mit ihrem bedeutenden, gut sortirten Lager hier angekommen sind, und empfehlen sich bestens mit 5 Ellen langen, 2 1/2 Ellen breiten Shawls in allen Farben, mit den neuesten französischen und andern Zeichnungen;

12 1/4, 10 1/4, 8 1/4, 6 1/4 eben solchen Schafwolltüchern, mit den schönsten neuesten Mustern und Verdueren;

den geschmackvollsten modernsten Tüchern von Seiden-Merlin, Crepe - Chine, [Crepon, Pouplin et Crepe, nebst mehreren andern in jeder Größe;

den elegantesten Chalie-Aleiden und eben solchen Tüchern in verschiedenen Größen; ganz modernen Ballkleidern, wie auch Toiles, Mousslins, Gibelins, Jaconets und englischen Leinwänden;

den neuesten Merinos mit gewählten Mustern, wie auch glatten, vom feinsten Thibet bis zum ordinärsten Merinos in allen Farben;

Wicklerstoffen in mehreren Qualitäten;

ganz eleganten neuesten Damen-Cravaten in mehreren Stoffen;

Bajadern, eingearbeitet, gedruckt und glatt in allen Farben;

Merinos- und Cirkaß-Tüchern, gemustert und glatt, in jeder Größe und allen Farben;

ächtfarbigen Merinos-Aleiden für das Frühjahr, ganz neue Desseins, ein Kleid à 4 fl. 18 fr. C. M.;

4 1/4 breiten achtfarbigen englischen Leinwänden, neue Mustern, die Elle à 8 fr. C. M.

Für Herren:

Mit den neuesten Seiden-, Sammt-, Pique-Gilés;

eben so modernsten Ripés, Mousselin-, Seiden-Halstüchern, façonnirt und einfarbig; sehr eleganten Männer-Shawls von Chalie und andern Stoffen;

besonders schönen Seiden-Goulards-Sacktüchern.

Das geehrte Zutrauen, dessen wir uns immer zu erfreuen hatten, werden wir durch die größte Auswahl, Neuheit und Geschmack, und besonders äußerst billige Fabrik-Preise, die wir als Selbst-Erzeuger vorzugsweise machen können, noch mehr zu verdienen suchen.

Die Niederlage ist in der Zeltnergasse, Sirenhaus Nr. 553, dem Kaffee-hause des Herrn Berger gegenüber. (3)

Joseph Giani von Wien,

der Zeit hier am Markte in seinem gewöhnlichen Verkaufsgewölbe in der Zeltnergasse zum goldenen Benzl Nro. 594, empfiehlt sich während der Dauer dieses Marktes mit einem gut assortirten Lager in allen Gattungen leichter und ganz schwerer Seidenzeuge, Tüchern und Bajadern, zu den billigsten Preisen.

Bei Ebendenselben findet man auch eine Auswahl von gold- und silberreizen, dann prachtvollen Seiden-Kirchensstoffen zu Ornaten, feinfarbige Damaste auf Fahnen, achtfarbige violette und schwarze Gros de Pologne für die hohe Geistlichkeit, und derlei Gürtelbänder.

Am 16. Februar ist der Schluß des Marktes.

(3)

In der Wechselstube

d e s

P. S. W e h l e,

in der Zeltnergasse Nro. 568—1, zum goldenen Löwen, sind in größerer Auswahl und besten Bedingnissen zu haben:

P r o m e s s e n

zur Rothschild'schen Lotterie des k. k. Anlehens vom Jahre 1820, welche auf sämtliche 10400 Treffer, im Betrage von Einer Million 969450 Gulden Conventions-Münze, mitspielen.

Die Ziehung ist am 1. März 1833; daselbst werden die Loose affekurirt, alle Staatspapiere, Gold u. d. billigt ein- und verkauft (4)

7909.

Erb. 15. Dez.

Den 16^{ten} März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

S c h n e e b e r g u n d L a a s

vorgenommen werden, wobei sämtliche

14668 Treffer 540,000 fl. W. W. gewinnen.

Roth gedruckte Loose, (welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen,) zu 5 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe 1 gelben sicher gewinnenden Freilooses auf 10 Stück, und schwarz gedruckte Loose zur Hauptziehung à 4 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe eines solchen Looses bei Abnahme von 10 Stück, sind zu haben bei

Halla & Comp.

(7)

in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.

580.

Erb. 29. Jan.

Bekannmachung.

Der Unterfertigte wurde für den, am 13. d. M. an seinen bei der k. k. priv. Azienda assicuratrice in Triest versicherten Gebäuden und Fehlung erlittenen Brandschaden, durch die prager Hauptagentschaft schon am 22. d. M. zu seiner vollen Zufriedenheit entschädigt, wodurch er sich zu dieser Anzeige betrogen findet.

Lhota-Murjetig den 22. Januar 1833.

(3)

Mathias Scheibal.

532.

Erb. 28. Jan.

Verkaufs-Anzeige.

Auf der Herrschaft Lutz bei Buda, an der Karlsbader Straße, ist eine Porzellan-Fabrik aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere kann durch portofreie Briefe beim Eigenthümer Franz Lang erfahren werden.

(2)

372.

Erb. 19. Jan.

Gummielastikum-Uiberschuhe,

aus Gummielastikum gegossen, ohne Nath, verdrängen jedes Einwirken der Kälte und der Hitze.

Ergelienst Gefertigte haben hieroon ein wohlfeiltes Kommissions-Lager, das sie zum selbstgefesten Preis billigspreis hochlichst empfehlen.

Jászy & Müller,

Schmitt- und Wiederaarenhandlung, Eisenasse, zur Hoffnung.

(3)

X 2

In der
Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring, Nro. 459,
sind zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Dietlein, Dr., J. K. W., Grundzüge der Verlesungen über Straßen-, Brücken-, Schleusen-, Kanal-, Strom-, Teich- und Hafenbau; gehalten in der königlichen Bau-Akademie zu Berlin den Jahren 1824 bis 1831. Mit einigen Anmerkungen und Zusätzen von A. v. Crelle, und besonders abgedruckt aus des Letztern „Journal für die Bau-Kunst,“ Band 3., 4. und 5. Mit 14 Kupfertafeln. gr. 4. Berlin 1832. 8 fl. 30 fr.

Bedlis, Joh. Christ., Baron v., Todtenkranze. Ganze. gr. 8. Wien 1831. Zweite vermehrte Auflage. Im Umschlag kartonirt 2 fl.

Schnabel, Georg Korb., Dr. u. Prof., General-Statistik der europäischen Staaten, nebst einer theoretischen Einleitung. Zweite neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Erster Band, mit zwei Uebersichtsarten. gr. 8. Wien 1833. 1. und 2. Band. 5 fl. 30 fr.

Wessenberg, Ignaz Heint. von, Die christlichen Bilder, ein Beförderungsmittel des christlichen Sinnes. gr. 8. Constanz 1827. In 7 Lieferungen. Im Umschlag geb. 8 fl. 45 fr.

Baudeloque, Dr., M. C., Abhandlung über die Baupflichtengründung der Weichenerinnen. Eine gekürzte Preisdissertation. Aus dem Französischen, mit Zusätzen und Anmerkungen herausgegeben von Dr. Friedr. Wihl. Ark. Nebst einer Vorrede und Anmerkungen vom Redigirten, Direktor, Prof. Dr. Wujch. gr. 8. Potsdam 1832. geb. 2 fl. 15 fr.

Wagenfeld, L., Allgemeines Viehgarneibuch, oder gründlicher, doch leicht fasslicher Unterricht, wernach ein jeder Viehherr die Krankheiten seiner Hausthiere auf die einfachste und wohlfeilste Weise, auch ohne Hilfe eines Tierarztes, leicht erkennen und sicher heilen kann. Mit 8 lithographirten Tafeln. gr. 8. Königsberg 1832. 2 fl. 15 fr.

Dictionnaire, nouveau, Français-Allemand, et Allemand-Français, rédigé par le plan du Dictionnaire français de M. M. Noel et Chappal. Auch unter dem Titel: Neues französisches, deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch, nach dem Plane des französischen Wörterbuchs der Herren Noel und Chappal, und den besten und neuesten Hilfsmitteln, bearbeitet von Dr. Heinrich Veng und Prof. Dr. D. Wolff. 1. Band. gr. 8. Weimar 1832. 5 fl. 15 fr.

Egaudin, M. J., Grundzüge der Straßen-, Brücken-, Kanal- und Hafen-Baufunde; nach den an der polytechnischen Schule zu Paris gehaltenen Vorlesungen, aus dem Französischen übersezt, und mit Zusätzen versehen von H. F. Vebritter und G. H. Strand. In zwei Theilen, mit 13 Stein- und Kupfertafeln. gr. 8. Nürnberg 1832. 6 fl. 45 fr.

Gussow, Dr., C. Aug., Die Chemie des Organismus, abgeleitet aus Betrachtungen über die electrochemischen Wirkungen der organischen, und der diesen ähnlich wirkenden Grundstoffe. Ein Verzeichnis für die Unterweisung chemisch organischer Vorgänge. gr. 8. Berlin 1832. 2 fl.

Münch, Prof., Anfangsgründe der Erdbeschreibung für die Jugend der beidern Stände, vermehrt und verbessert durch eine tabellarische Uebersicht der ganzen Erdbeschreibung. Deutsch und französisch. Mit 1 Atlas von 12 neu gezeichneten Karten nach den fortgeschrittenen Kenntnissen geordnet. Zweite vermehrte Auflage. 8. Dresden und Leipzig 1832. geb. 1 fl. 30 fr.

Lehrbuch der Zeichnung, oder der wahren Grundzüge der Zeichnungswissenschaft. Eine theoretisch-praktische Anweisung, nach wahren Regeln das Zeichnen, sowohl mit Pinsel und Feder, als auch aus freier Hand nach Uebersichtswegen, besonders aber nach der Natur schnell und vollkommen, auch ohne Lehrer zu erlernen. Aus dem Französischen bearbeitet von Dr. Th. Deon. Mit 1 Atlas von 36 lithographirten Tafeln. 8. Jünnau 1832. 2 fl. 15 fr.

Vollständige theoretisch-praktische Anleitung zur geschmackvollen und eleganten Verfertigung aller Arten Papparbeiten. Nach den neuesten Pariser Methoden und Weisen, und der Verfertigung der verschiedensten, samirten und vergoldeten Papiere, Fransen, Verkanten, und der brillantesten Verzierungen. Aus dem Französischen übersezt von E. K. Leisner. Mit 100 Figuren. 8. Jünnau 1832. 1 fl. 30 fr.

Schiebe, Aug., Kaufmännisches Handwörterbuch, oder kurzgefasste Erklärung der im Handel vorkommenden üblichen Wörter und Ausdrücke, mit Angabe der französischen und englischen Terminiologie. Zum Gebrauche für angehende Kaufleute und Geschäftsmänner bearbeitet. 8. Leipzig 1833. kartonirt 1 fl. 15 fr.

Rauchenbichler, J., Heinrich Enso's genannt Amandus, Büchlein von der ewigen Weisheit, für alle beilebigen, nach geistlicher Erkenntnis und Vollkommenheit strebenden Seelen, in etwas verbesserter Schriftsprache, doch dem Originaltexte treu, besonders herausgegeben. Mit einem Titelkupon. 8. Augsburg 1832. Im Umschlag geb. 36 fr. (3)

502.

Erb. 26. Jan.

In der

H. J. Enders'schen

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
in Prag, auf der Kleinseite, Brückengasse, Nro. 46, ist
ganz neu zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Ezermak, J. B., die fluge Hausfrau, oder Grundriß zu einer, auf Vernunft, Erfahrung und Nutzen gegründeten Haushaltung, für Gutbesitzer und gebildete Familien. gr. 8. Prag 1832. broschirt 40 fr.

Neukirchen, Ant. v., spezielle Würdigung des Systems der Zeitwahte, mit besonderer Rücksicht auf die ökonomischen Verhältnisse Bediensteter. 8. Prag 1833. broschirt 30 fr.

Duchel, Kunst, binnen wenig Tagen sehr auf fallende, und beinahe unbegreifliche Proben des stärksten Gedächtnisses abzulegen. Zweite Auflage. Prag 1833. broschirt 40 fr.

Günz, C., Lehrer der Mathematik und des kaufmännischen Rechnens, theoretisch-praktisches Rechenbuch für Lehrende und Lernende. 3 Bände. gr. 8. Prag 1832. 4 fl. 48 fr., geb. 5 fl. 24 fr.

— — — **praktischer Unterricht in Berechnungen** ausländischer Waaren; oder Waarenkalkulator über Waaren aus Holland, Hamburg, England, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Dänemark und Rußland. Nebst einem Anhang über Decimalbrüche zur bessern Verständlichkeit von Rechenbrechern Taschenbuch, oder ähnlicher Schriften, und der vortheilhaftesten Anwendung derselben bei kaufmännischen Berechnungen. In der dritte Theil des Rechenbuches. Prag 1833. 1 fl. 48 fr., gebunden 2 fl.

— — — **Rechen Schlüssel, oder äußerst kurze allgemeine Rechenregeln,** vermittelt deren der Lecco betrag (in f. Cour.) eines Wiener Zentners oder Pfundes, eines jeden Waarenartikels, in einem Amsterdamer, Hamburger, Londoner und französischen Preis-Courante, ohne Vergleich länger und leichter als nach gewöhnlicher Art, in den meisten Fällen ohne Federarbeit, bloß mit 1, höchstens 2 Ziffern zu berechnen sey. so veränderliche Preise und Kurse auch immer sehr möglich. 8. Prag 1818. 1 fl., geb. 1 fl. 12 fr.

Liebig, Chr., der aufmerksame Forstmann, oder Beiträge für das Forst- und Jagdwesen. 4 Bände in 8 Abtheilungen. gr. 8. Prag, mit Kupfern und Karten. breich. 12 fl. 30 fr.

— — — **der höchst nachhaltige Kornertrag.** Vom Standpunkte der heutigen Forstwissenschaft, mit Rücksicht auf das Wohlthun der Herren Herrschaftsberechtigten, auf Vollständigkeit und Rational-Rechnung dargestellt. Mit einem Steinabdrucke. 8. Prag 1827. breich. 40 fr.

Kogebue, Aug. v., Theater. Taschenformat, in 2 Theile, jeder mit einem schönen Kupfer. Der Druck forrest, auf weißem Schreibpapier, kartonirt in eleganten Umschlag. Prag, breich. 20 fl. Einzeln der Theil 24 fr.

(Nebst Nro. 3.)

Slowanka, sbjрка národných pověstí, vydána
Frantou Wrančevićem a Slowanijem Tomčhem.
Díl prvý. Kvetomluva. w Praze 1835. wíl.
24 kr. (3)

602.

Erh. 31. Jan.

635.

Erh. 1. Feb.

In der
Buchhandlung

von
Gottlieb Haase Söhne

in Prag,
ist so eben angekommen:
Der fünfte Band
von dem
neuesten

Conversations-Lexikon,

oder

Real-Encyclopädie

für gebildete Stände.

Von einer Gesellschaft von Gelehrten ganz neu bearbeitet.
Der Pränumerationspreis für einen Band ist 2 fl. 30 fr.
Conv. Münze.

Ein Band wird immer voraus bezahlt, und neue Pränumeranten können die bis jetzt erschienenen Bände auf einmal, oder nach und nach in Empfang nehmen.

Die seltene Reichhaltigkeit dieses Lexikons ist dem Publikum allgemein und laut anerkannt. Alle Stände finden hier das Wesentliche ihrer Bedürfnisse genau zusammen gebracht. Alle Fortschritte der Wissenschaften sind klar dargestellt. Dem Gebildeten ist es ein erwünschtes Handbuch, dem Studirenden ein reiches Vuellet des Wissens, der Unstudirte findet darin hindurchgehende Belehrung, kurz, das Buch enthält, was man in vielen andern Büchern zusammen nicht findet, was eine Bibliothek beinahe entbehrlich macht, was eine vollständige Gallerie des Wissens enthält, in der man nur das Schlagwort angeben darf, um über alles, was man wissen will, vollständige Aufklärung zu erlangen.

Niemand wird es reuen, sich dieses Werk angeschafft zu haben, und wie leicht es sey, sich dasselbe nach und nach anzuschaffen, beweiset der äußerst geringe Preis, der gewiß Niemand lästig fallen wird. (1)

632.

Erh. 1. Feb.

Avertissement.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen: Daß er gegenwärtigen Markt mit einem vorzüglich wohl fertigten Lager optischer und mathematischer Instrumente hier ist, die sowohl in Bezugung der Eleganz, als der besonders anerkannten krassen, fundirten Ausarbeitung derselben sich auszeichnen; so wie er ferner durch sein vieljähriges Streben in der Optik und Musik, es dahin gebracht, für ein jedes Auge, sowohl kurzichtig (Miopi), als fernsehend (Presbi), überhaupt für jedes Auge, das nur den mindesten Schein hat, anpassende, und ganz nach den Regeln der Optik und nach akustischen Grundsätzen verfertigte Conversations-Brillen oder Vorgetten, welche er in den geschmackvollsten Fassungen, als: in Gold, Silber, Schildkrot, Perlmutter, Horn und Stahl, zu geben im Stande ist.

Ferner enthält sein Lager achromatische Teleskope, Fernrohren von verschiedener Größe, und von den besten französischen und englischen Meistern verfertigt; einfache und doppelte achromatische Theater-Periscope, die nach dem neuesten Geschmacke verziert sind. Microscop compoundum, die tausendfältig vergrößern; Camera obscura; Camera clara und Camera lucida; alle Gattungen Hohl- und Zeichnungs-Spiegel; alle Arten halber und ganzer Reisezeuge, Taschen- und Compagniezeitel u. s. w. Kegel-Transporeur, mit Rummel und Spißen ganz neuer Art; alle Arten ganz genauer und richtig calibrierter Vermoremer; Wein-, Brantwein- und Bierwaagen; dann alle Arten Leuten, und überhaupt alle in dieser Fach einschlagende Artikel. Schachbret geworbene optische Instrumente übernimmt er gleich zur Reparatur, so wie er alle nur möglich aufzuführende Bestellungen auf größere und kleinere Instrumente aus dem Gebiete der Optik, Mechanik und Physik übernimmt.

Und somit schmeichelt er sich auch hier, wie in allen Hauptstädten, die er bezog, die beste Zufriedenheit, und den schönsten Lohn in dem allgemeinsten Vertrauen, in der Würdigung seiner Kunstgegenstände, auch eines zahlreichen Zuspruchs sich zu machen.

Johann Sachs,

Optikus aus Wien.

(1)

Hat seine Hütte am Hofmarkt.

In der

Enders'schen

Buchhandlung, so wie in allen prager
Buch- und Kunsthandlungen ist neu zu
haben:

Karte

des

Chrudimer Kreises,

von dem

Domherrn Herrn Kreibich.

30 fr. C. M.

Von diesen Kreis-Karten sind nun 13
erschienen:

der Berauner, Bidschower, Bud-
weiser, Chrudimer, Elbogner,
Kaurzimer, Klattauer, Knig-
gräber, Pilsner, Prachiner,
Rakonitzer, Saager und Tabo-
rer Kreis, der Czaslauer Kreis
erscheint im Juni. (1)

604.

Erh. 31. Jan.

Sparherde

und

Retiradmaschinen

sind beim Schlossermeister

Sebastian Münch

in Prag, auf der Neustadt, in der Was-
sergasse, Nro. 705, nach englischer Art
zu haben.

Die Retiradmaschinen sind von der
doppelten Gattung: 1. Jene, die in Ab-
tritte, 2. Jene, die in jedem Zimmer,
ohne den mindesten Geruch zu verspü-
ren, angebracht werden können. Lez-
tere bestehen aus einem auf Rädern be-
findlichen schön gepolsterten Ruhefah-
fel. Beiderlei Gattungen dieser Ma-
schinen können nur mit einem Seiten-
druck gänzlich gereinigt werden, indem
die aus einer besonderen Masse gearbei-
tete, sich inwendig befindliche Schüssel
durch das in eine Seitenmaschine frü-
her eingegossene Wasser nach dem Dru-
cke rein abgewaschen wird. Für eine
nette, dauerhafte Arbeit wird gebürgt.

Ferner sind daselbst zu haben:

Von allerlei Gattungen Tragspa-
herde, groß und klein, vom steyrischen
Blech und Eisen, mit Bratz- und kupfer-
nen Wasser-Röhren und Fußgestell ver-
sehen, die man ohne alle Schwierigkeit
auf einen beliebigen Ort aufstellen kann.

X

Sie sind sehr nett gearbeitet, und können mit wenigem Holz oder Kohlen geheizt werden. Für ihre Rechtheit und Dauer wird ebenfalls gebürgt.

Dann ist auch eine neue große, daselbst gut gearbeitete Geldkassette um einen billigen Preis zu bekommen. (1)

Musikalien-Anzeige.

639.

B e i

Erh. 1. Feb.

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidiegasse Nr. 453, ist ganz neu zu haben:

Les Sis Graces.

(Die drei Grazien.)

Sis Cavatines de Bellini, Rossini, Donizetti, varié p. le Pfte. par Henri Herz.

Op. 68, Nro. 1, 2, 3, à 1 fl. Contr. Münze.

638.

B e i

Erh. 1. Feb.

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidiegasse Nr. 453, ist zu haben: Preise in Contr. Münze.

Neueste Musikalien von Herz, Hüntner, Kalkbrenner, Kuhlau, Dnšlow.

Herz. Le Sis Graces, Sis Cavatine de Bellini, Rossini, Donizetti, varié p. Pfte. Op. 68. N. 1, 2, 3, à 1 fl.

Hüntner. 5. Bagatelles p. Pfte. cont. Marche brill. Barcarolle. Valse brillante Op. 82. 48 kr.

— Souvenir de la Suisse. Rondeaux v. 2 airs fav. p. Pfte. 58 kr.

— Chante des Alpes fantaisie a. plusieurs airs Tyroliens p. Pfte. 58 kr.

— 24. Rondeau militaire v. 4 airs fav. p. Pfte. Op. 84. 54 kr.

— Sis Melodias elegantes N. 1 Tyroliens, N. 2 Marche d'Otello, N. 3 Cavat. de Bellini, variées p. Pfte. Op. 81, à 58 kr.

— Gr. Variat. a. un Car. fav. de la Straniera f. Pfte. Op. 85. 54 kr.

— Variat. a. 4 Thème de l'Orgie de Caraffa f. Pfte. zu 4 Händen, Op. 50. 1 fl.

— 2. Mendreaur f. Pfte. zu 4 Händen Op. 55. N. 1 über ein Thema v. Caraffa, N. 2 Calascionato napoletano, à 48 kr.

Kalkbrenner. Ronde brill. über 1 bel. Motio, a. d. Op. der Holschmänner v. Kuber f. Pfte. 1 fl.

Kuhlau. Allegro pathétique a 4 mains Op. 128. 1 fl. 30 kr.

— Adagio et Rondeau a 4 mains Op. 124. 1 fl. 18 kr.

— Rondeau pastoral f. Pfte. Op. 128. 58 kr.

Dnšlow G., 1er. Sinfonie a 4 mains Op. 41, 3 fl.

320.

Erh. 17. Jan.

Pränumerationsanzeige.

In allen Buchhandlungen Prags, dann in den Kunsthandlungen von P. Bohmanns Erben und W. A. Kuba, in der Verlagsbuchhandlung von Franz Karl Parth, und im Conservatorium der Musik beim Directionskunstigen Platz wird Pränumerazione angenommen auf die Fortsetzung (2ter, 3ter, und 4ter Theil) des Werkes:

Theoretisch-praktisches Lehrbuch

der Harmonie

und

des Generalbasses

für den Unterricht am praeger Conservatorium der Musik, bearbeitet von

Friedrich Dienß Weber,

Direktor dieser Lehranstalt.

Die Pränumerazione für einen Band dieses in seiner Art so ausgezeichneten, und insbesondere zum Selbstunterrichte vorzüglich geeigneten Werkes, ist auf 2 fl. 12 kr. E. M., mit fortlaufender Veranlagung auf den nächsten folgenden, und die Dauer bis Ende März 1833 festgesetzt, zu welcher Zeit auch der zweite Theil den P. T. Herren Pränumeranten verabfolgt wird, und der Ladenpreis mit 3 fl. 30 kr. E. M. eintritt. Der dritte Band erscheint mit Ende Juli, der vierte mit Ende December 1833. (3)

498.

Erh. 25. Jan.

Der zweite Band

von

Museum für Orgelspieler

ist bereits erschienen. Die Herren Pränumeranten werden erlucht, die letzte Liv. gegen Abgabe ihrer Schillinge gleich in Empfang zu nehmen.

Die erste Liv. vom dritten Bande erscheint Mitte Februar.

Pränumerazione gehen 45 fr. Conserg. Münze für 1 Liv. mit Verbindlichkeit für die Abnahme von 3 Liv. wird in der Musikalienhandlung des

Marco Berra

in Prag angenommen.

(3)

471.

Erh. 24. Jan.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben,
Altstadt, Zellmergasse, ist zu eben erschienen:

Mimi: und Bibi: Walzer

für das Pianoforte.

Eine Carneval's = Spende

von

Adolph Marschan.

Preis 12 fr. Conserg. Münze.

Ferner:

100 Kupferbilder

für 3 fl. Wiener Währung,

zu Einladungs- und Eintrittskarten in Gesellschaften,

welche sich durch Zeichnung und Geschmack in jeder Hinsicht auszeichnen, sind fortan abzugeben, so wie

Tanzordnungen,

das 100 zu 1 fl. 30 kr. B. W. im obigen Kunstverlage zu haben. (4)

575.

Erh. 29. Jan.

Punschmasse

von der allerfeinsten Sorte, die Boutheille à 1 fl. E. M.,

Arack de Goi,

die Boutheille à 1 fl. 12 fr. E. M.,

ächter Jamaika = Rum,

die Boutheille à 1 fl. E. M.,

zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(3)

Eisengasse, zum Italiener.

603.

Erh. 31. Jan.

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Nr. 117 in der neuen Allee, ist eine Wohnung von 7 Zimmern sammt Zugehör zu ver-
geben, und zu Georgi-Termin zu beziehen. (4)



Prager Zeitung

Nr. 21.

Dienstag den 5. Februar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 1. Februar. Se. k. k. apostol. Majestät haben den derzeitigen Appellations-Rath zu Prag, Johann Limbeck, mittelst eines bei der vereinigten Hofkanzlei ausfertigten, Allerhöchsteigebändig unterzeichneten Diploms, in den erblichen Adelsstand, mit dem Prädikate „von Limbeck,“ allergnädigst zu erheben geruht.

Deutschland.

Dresden den 27. Januar. Nachdem der heutige Tag zu der feierlichen Eröffnung der Ständeverammlung festgesetzt worden war, begaben sich die Mitglieder derselben heute früh gegen 9 Uhr in die hiesige evangelische Hofkirche, wo der Oberhofprediger, Hr. Dkt. v. Ammon, die Landtagspredigt hielt. Gleich nach beendigtem Gottesdienste versammelten sich die Herren Abgeordneten beider Kammern im königl. Schlosse. Se. Erzelen der Herr Staatsminister von Lindenau erklärte im Namen Sr. königl. Majestät und des Prinzen Mitregenten königl. Hoheit den gegenwärtigen Landtag für eröffnet. (Hoff. Z.)

Frankreich.

Paris den 26. Januar. Man beschäftigt sich an der Börse mit einer finanziellen Maßregel, welche die Kapitalisten als ein Symptom des öffentlichen Vertrauens betrachten. Herr Humann hat eine Verfügung erlassen, welche den Zinssfuß der königlichen Bous, so wie folgt, herabgesetzt: Für einjährige Verfallzeit 4 pSt.; für halbjährige 3 pSt., und für vierteljährige 2 pSt. Man versichert auch noch, daß der Finanzminister von den ihm angebotenen Kapitalien, um in königlichen Bous angelegt zu werden, keinen Gebrauch machen will, und nur in die Erneuerung derjenigen Kapitalien willigt, die in Umlauf sind, und zwar zu dem obenangegebenen Zinssfuß. (Frankf. Journ.)

Der junge Fürst von Camille (Napoleon Davoust) ist vom Wachmeister zum Second-Lieutenant im 1ten Ulanen-Regimente, und der Herzog von Montebello (Gustav Cannes) vom Second-Lieutenant im 1ten Jäger-Regimente zum Premier-Lieutenant befördert worden. (Pr. St.)

Großbritannien.

London den 22. Januar. Am 19. d. versammelte sich zu Dublin das sich so nennende Nationalconfeil. Unter andern angenehmen Beschlüssen bemerkt man folgende: Daß das Behtensystem in Irland abgeschafft werden solle, und zwar nicht dem Namen, sondern dem Wesen nach, und daß es Pflicht des Parlaments sey, die Mitglieder der protestantischen Kirche zu entschädigen, welche durch diese Abschaffung einen Theil ihrer Einkünfte verlieren würden. (Leipz. Z.)

London den 23. Januar. Die Dublin Times gibt nachstehenden Entwurf, den die Repealer bei ihrer Auflösung der Union zum Grunde legen wollen: 1) Organisation unbewaffneter Freiwilligen-Banden, die aber zu jeder Zeit die Waffen ergreifen können; 2) Aufhebung der legislativen Unions-Akte zwischen

Großbritannien und Irland; 3) von den 800 Millionen der allgemeinen Staatsschuld kommen nur 27 auf Irland; 4) Auslegung von Schutz-Böllen auf die Einfuhr in Irland, als Repressalie gegen die Besteuerung irländischer Waaren in England; 5) Herstellung des irländischen Parlamentes in zwei Kammern, nach einem Plane, der zuvor den Freiwilligen vorgelegt werden soll; 6) Unterstützung des irländischen Parlamentes in seinen Diskussionen durch eine Abtheilung dieses Korps; 7) Beförderung des Gemeinfinnes durch feierliche Denunciation aller antinationalen Gesinnungen; 8) gänzliche Trennung der Kriegs- und Friedens-Frage von brittischen Verhältnissen; 9) Belegung aller sich fortwährend im Auslande aufhaltenden Gutsbesitzer (absentees), die man eher Fremdlinge (aliens) nennen sollte, mit Konfiskation, und Vertreibung ihrer Güter unter die Beförderer der National-Unabhängigkeit; 10) alle Engländer, Schotten und Walliser, die sich in Irland aufhalten, für Ausländer zu erklären. — Gestern sollte die erste Sitzung des irländischen National-Konvents in Dublin Statt finden. Lord Castlereagh und vier andere Mitglieder haben sich gewei-gert, daselbst einzutreffen. (Pr. St.)

In den Times ist die Stärke der königlichen Marine in England in folgendem Auszuge angegeben: Die Anzahl der Schiffe, welche die englische Seemacht bilden, beläuft sich auf 574; 14 von 120 Kanonen, 5 von 110 Kanonen, 3 von 106, 12 von 84, 10 von 80, 9 von 78, 6 von 76, 62 von 74, 7 von 52, 15 von 50, 62 von 46, 20 von 42. Der Rest führt 36 bis 32 Kanonen. — In dieser Anzahl sind 20 dem Gouvernement gehörige Dampfschiffe mit einbegriffen. Auf dieser ungeheuren Flotte befinden sich 20,000 Matrosen, und 12,000 Seesoldaten. (Frankf. Journ.)

Am 14. Januar Abends gegen 11 Uhr brach in Liverpool in einem Hause auf dem New-Quay ein Feuer aus, welches mit fürchterlicher Heftigkeit um sich griff, und bis zum anderen Morgen um 10 Uhr gewüthet hat. Gegen zwanzig Waaren-Niederlagen sind ein Raub der Flammen geworden, und man schätzt den Schaden auf mehr als 200,000 Pfund Sterl., wovon 121,000 Pfund versichert gewesen sind. Zehn Personen sind dabei ums Leben gekommen. Dem Oberst Jordan, der in militärischer Hinsicht die Oberraufsicht bei dem Brande führte, wurde durch einen herabstürzenden Balken ein Bein erschmettert; er soll bereits amputirt worden seyn, und sich ziemlich wohl befinden. Man kann sich einen Begriff von der Gewalt der Flammen machen, wenn man erfährt, daß unter anderen Gegenständen 10,000 Ballen Baumwolle, und 2000 Kisten Salpeter verbrannt sind. Ueber die Veranlassung des Feuers hat man noch nichts erfahren.

Am vorigen Montage ist in Dover der berühmte Geschichtsschreiber Dr. Lingard, und zwar, wie man vernimmt, am vortheilhaften Hungertode, gestorben. Derselbe war 8 Tage vorher aus Frankreich angekommen, und lebte in einem Gasthose von Dover ein, wo er, alles Zureichens ungeachtet, keine Nahrung zu sich nehmen wollte. Anfangs kannte man dort gar nicht den Namen des Fremden, und als man diesen endlich aus seinen Briefschaften erfuhr,

ließ man seinen in der Nähe wohnenden Bruder kommen, der jedoch, eben so wie der ärztliche Beistand, zu spät eintraf.

Den neuesten amerikanischen Zeitungen zufolge ist nun endlich die Quelle des Mississippi entdeckt worden; sie befindet sich in dem Ibabla-See.

(Pr. St.)

Spanien.

Madrid den 18. Januar. Ein Oberst Espagña, beim Aufruhr in Toledo gefangen genommen, hat wichtige Entdeckungen in Betreff dieses Gegenstandes zu machen versprochen; seine Aussagen müssen von Bedeutung sein, denn es sind darauf mehrere hochgeachtete Individuen gefänglich eingezogen worden. Zu St. Jago in Galicien fand an demselben Tage, wo Madrid unruhig war, ein Aufstand der royalistischen Freiwilligen Statt, der aber durch die Linientruppen gedämpft wurde. Eben so hat sich in der Umgegend von Leon eine Karlistenbande gebildet, so wie auch in Valladolid aufständische Hufe gehört worden sind. In Navarra beobachteten die Karlisten einen Aufstand, und zu Orens haben die Offiziere der royalistischen Freiwilligen eine geheime Junta errichtet, um sich der Regierung in Bezug auf Ablieferung der Gewehre zu widersetzen. Der König Ferdinand ist unerbittlich in Bezug auf eine Auslieferung in Portugal, er will durchaus zu nichts Nachtheiliges für Dom Miguel seine Zustimmung geben. Schon spricht man von der baldigen Abreise des Herrn Ganning.

(Leipz. Z.)

Portugal.

Lissabon den 7. Januar. Eine französische Kriegs-Brigade, von Gherbourg kommend, und für die Station im Lajo bestimmt, passirte am 5. d. M. unsere Barre. Die Festung Bugio und die nahen Batterien schossen auf sie, um sie, des Belagerungs-Zustandes wegen, zum Anker zu zwingen, wovon der Kommandant, als zur königlichen französischen Marine zugehörend, sich, wie es mit der großbritannischen der Fall ist, frei glaubte. Nach fünfzehn Schüssen, und nachdem das Schiff einige Havarie erlitten, mußte es anern. Der französische Commodore, von dem Konful begleitet, begab sich noch am Sonnabend Abends zum Visconde von Santarem, den sie erst um Mitternacht trafen, und von da versetzten sie sich zum Herzoge von Cadaval, den sie seines Unwohlseins wegen ohne Aufenthalt zum Aussehen nöthigten. Der Herzog ertheilte sogleich Befehl, die Brigade hinaufsteigen zu lassen, und gab die nöthige Aufklärung; da aber der Commodore auch eine Art von Genußthnung verlangte, so sandte sich der Herzog veranlaßt, den ganzen Bergang nach Braga an Dom Miguel zu berichten, und von demselben die nöthigen Instruktionen einzuholen. (Pr. St.)

Italien.

Nachrichten aus Ancona vom 10. Januar zufolge, fand eine französische Flottille, aus der Garavanne und zwei andern Fahrzeugen bestehend, im Begriff, mit dem ersten günstigen Winde nach Griechenland abzufahren, um die noch in diesem Lande befindlichen französischen Truppen an Bord zu nehmen und nach Frankreich zurückzuführen. (Verb.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 26. Januar. Die Generalkaarten werden sich, wie man vermuthet, in den ersten Tagen des nächsten Monats wieder versammeln.

An der amsterdamer Börse wollte man heute wissen, in England sey am 23. d. M. das Embargo auf die holländischen Schiffe aufgehoben worden; die Nachricht bedarf jedoch noch der Bestätigung. (Pr. St.)

Breda den 23. Januar. Gestern Abends kamen mit 3 Wagen aus dem Spital von Antwerpen 17 hergestellte Kranke und 7 Verwundete von der Belagerung der Citadelle von Antwerpen hier an. Unter den Verwundeten hat einer den rechten Arm, zwei haben ein Bein, und einer hat die rechte Hand und den linken Arm verloren. Alle sprachen

mit dem größten Eobe von der Behandlung, die ihnen in Antwerpen zu Theil geworden.

(Frankf. Journ.)

Belgien.

Brüssel den 26. Januar. Graf Vilain XIII. ist vom Könige beider Sicilien in feierlicher Audienz empfangen worden, und das sicilianische Gouvernement hat darauf unterm 8. d. die Anerkennung der belgischen Flagge, die Respektirung belgischer Pässe und die Publizirung der belgischen Nachrichten unter besonderer Rubrik ausgesprochen.

Zwei belgische Aerzte, die sich bei Mons auf 15 Schritte geschossen, sind beide als Opfer dieses Duells gefallen.

Am 23. lief zu Ostende das Dampfschiff „Britannia“ und das Schiff „Dart“ ein, um ein Bataillon von 400 Freiwilligen für den Dienst Dom Pedro's an Bord zu nehmen. (Leipz. Z.)

Der Courier Belge will wissen, daß der französische Gesandte dem belgischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, General Goblet, auf offizielle Weise drei Noten zugehen habe, worin die französische Regierung 6 Millionen für die Kosten des Feldzugs vom Monate August 1831, so wie 11 Millionen für die Kosten der antwerpener Expedition fordere, und außerdem merken lasse, daß die Kosten des Aufenthaltes der gefangenen Holländer in Frankreich provisorisch Belgien zur Last fallen würden.

Der Moniteur enthält in Bezug auf die obige Mittheilung des Courier Belge Folgendes: „Wir sind ermächtigt zu erklären, daß die Regierung keine Mittheilung solcher Art weder von dem Grafen Casimir-Maubourg, noch sonst von Jemandem erhalten hat. Wenn der Kriegs-Minister sich an die Kammer gewendet hat, um zur Rückzahlung der den französischen Truppen im Jahre 1831 durch Belgier gemachten militärischen Leistungen autorisirt zu werden, so geschah dieses in Form eines Beschlusses, um mehrere unserer Mitbürger zu unterstützen, bis diese Ausgabe auf den Budgets Frankreichs gehörig regulirt seyn wird.“

Der Baron Joseph von Hoogboord ist vorgestern, mit einer temporären Mission an den bairischen Hof, und an einige andere Höfe Deutschlands beauftragt, von hier nach München abgereist. Sein Refse, der Baron Viktor von Hoogboord, und ein Legations-Sekretär, ein Leutscher von Geburt, begleiten ihn.

Die mit Prüfung des Entwurfes wegen Ausgabe von Schach-Scheinen beauftragte Kommission der Repräsentanten-Kammer hat ihre Arbeit beendet, und Herrn d'Alphonse zum Berichterstatter ernannt. Der Gesach-Entwurf ermächtigt die Regierung, eine Anleihe von fünfzig Millionen Frank's effektiv abzuschließen. — Daß die Umstände den Abschluß dieser Anleihe erlauben, kann die Regierung für 30 Millionen Schach-Scheine mit 6 pCt. Zinsen, und 1 pCt. Provision auf 6 Monate ausgeben. Es wird ausdrücklich festgesetzt, daß diese Schach-Scheine unmittelbar nach dem Abschlusse der Anleihe eingezogen werden müssen. — Der Bericht wird Sonnabend, oder spätestens Montag abgefaßt werden; die außerordentlichen Ausgaben, zu deren Bestreitung jene Hilfsmittel dienen sollen, erfordern eine schleunige Discussion. (Pr. St.)

Russland.

St. Petersburg den 23. Januar. Aus Tiflis wird vom 9. Dezember v. J. gemeldet, daß der Kommandeur des abgeforderten kaukasischen Korps, Baron Rosen I., nachdem er die aufständischen Bergbewohner in den unzugänglichsten Schlupfswäldern des Kaukasus bezwungen, am fünfmonatlichen Abwesenheit am 5. Dezember wieder nach Tiflis zurückgekehrt sey.

In den kurländischen und lüthländischen Provinzen klagt man sehr über den Mangel an Schnee, und begt große Besorgnisse wegen der nächsten Ernte. Viele Bauern haben schon jetzt kein Brod und können ihre Frühlings-Ausfaat nicht von dem Ertrag der letzten Ernte bestreiten. Die einzigen Artikel, aus denen

die Bauern in manchen Gegenden vorigen Herbst noch einigen Verdienst ziehen konnten, waren Salz und Hopfen. Doch werden auch diese Artikel in den von Städten weit entlegenen Gegenden gewöhnlich von den Kräfern zu äußerst wohlfeilen Preisen auf gekauft.

In mehreren Gegenden Viehländen fanden sich in der Mitte vorigen November Tausende von sogenannten Hafeninken, oder sinnlichen Papageien ein, deren man seit vier Jahren dort keine gesehen hatte.

Aus Tiflis vom 16. November v. J. wird gemeldet, daß die Verheerungen der Cholera in Persien völlig aufgehört haben, und die Ausfuhr russischer Produkte nun wieder sehr erleichtert ist.

Warschau den 27. Januar. Se. k. k. Majestät haben, auf befallige Vorstellung Seitens des General-Feldmarschalls Fürsten Paskevitch von Warschau, und nach dem Vorschlage des Administrations-Raths des Königreichs Polen, dem in Warschau eingesetzten provisorischen Medizinal-Gomitee, welchem die Prüfung der Kandidaten der Medizin obliegt, das Recht verliehen, auch Diplome zur ärztlichen Praxis zu erteilen, mit Befolgung der bei der kaiserl. medizinisch-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg in dieser Hinsicht bestehenden Vorschriften. Auch haben Se. Majestät verordnet, daß sowohl diese, als auch die von dem Comité an ausländische Ärzte erteilten Diplome von sämtlichen Behörden als gültig anerkannt werden, und und die damit Beliehenen alle Vorrechte der übrigen russischen Ärzte genießen sollen. (Pr. St.)

T ü r k e i .

Die neueste Post aus Konstantinopel vom 11. Januar bringt, außer den bereits in unserem Blatte Nr. 16 mitgetheilten, durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufenen Nachrichten vom 8. gedachten Monats, nichts Neues von Bedeutung. — Ueber die am 21. Dezember bei Konieh vorgesehene Schlacht sind auch in den neueren Berichten wenig Details enthalten. — „Der Großwesir Reschid Mehmed Pascha,“ heißt es in einem dieser Berichte, „und die regulären Truppen entzweiten in dieser Schlacht die größte Tapferkeit. Die Niederlage der großherrlichen Truppen wird hauptsächlich dem Mangel an gehöriger Unterstützung von Seite der albanesischen Milizen und der Kavallerie zugeschrieben. Der Großwesir selbst geriet in den Vorstädten von Konieh in die Gefangenschaft der Egyptier. Der Verlust an Todten war auf beiden Seiten sehr bedeutend. Die Ueberreste des ottomanischen Heeres sind nun in Aksehr, Kutahia, Brussa und Nicomedia zerstreut, und obgleich bereits Aus Pascha mit dem Oberbefehl der Truppen beauftragt ist, so begt man doch allgemein die Ueberzeugung, daß er bei dem Zustande der Auflösung, worin sich die Armee befindet, der es an Gewehren, Munition und Lebensmitteln fehlt, nicht im Stande seyn werde, etwas gegen die Egyptier zu unternehmen. Uebrigens hat auch Ibrahim in der Schlacht vom 21. Dezember so beträchtliche Verluste erlitten, daß seitdem in seinen Operationen ein Stillstand eingetreten ist.“

Am 1. Januar d. J. ist ein persischer Abgesandter Namens Beikut Abidin Chan mit sehr zahlreichem Gefolge in Konstantinopel angelangt, welcher den Auftrag haben soll, von Seiten des Schahs von Persien Er. Hobeit dem Sultan materielle Hilfe gegen Mehmed Ali anzubieten.

Der neuernannte Großadmiral Fazir Pascha ist in den ersten Tagen des Januar nach Gallipoli abgegangen, um die türkische Flotte, welche wibriger Winde halber seit zwei Monaten tasehli vor Anker liegt, nach der Hauptstadt zurückzuführen.

Am 9. Januar ist der erste Generalminister und Gesandter des Sultans, Ahmed Feriz Pascha, der von Er. Hobeit ins Lager des Großwesirs abgedacht worden war, wieder in Konstantinopel eingetroffen.

Der Hetmann oder Glöckner der griechischen Nation, Hr. Stephanaki Bogerides, ist zum Fürsten von Samos ernannt, und ihm in dieser Eigenschaft am 31. Dezember v. J. bei der Pforte das übliche Ehrenkleid angethan worden.

Der Moniteur Ottoman ist in der letzteren Zeit sehr unregelmäßig (er sollte der Ankündigung zufolge jeden Sonnabend ausgegeben werden) erschienen, und hat bisher über die neuesten Kriegsergebnisse in Anatolien ein gänzlich stillschweigendes beobachtet. Die zu Konstantinopel in türkischer Sprache erscheinende Ausgabe dieser Zeitung spricht in ihrer neuesten Nummer vom 11. Januar in kurzen Worten von der Niederlage des türkischen Heeres bei Konieh, und von Fazil Pascha's Senkung, Bedufs einer friedlichen Ausgleichung mit Mehmed Ali, nach Meranrien. (Beob.)

Wien den 23. Januar. Wir erhalten heute durch außerordentliche Gelegenheit aus Konstantinopel vom 6. dieses die nähere Details über die vollständige Niederlage der türkischen Hauptarmee vor Konieh. Die Folgen dieses, für den Orient unberechenbaren Ereignisses, sind einzig der Vortrüblichkeit des Großwesirs zuzuschreiben, der mit Ibrahim Pascha bis zum 23. Dezember einen Waffenstillstand geschlossen hatte, und sich dann voreilig in einen Kampf einließ, der jene gänzliche Niederlage der großherrlichen Armee herbeiführte. Der türkische Feldherr hatte schon am 18. Dezember seine gesamten Streitkräfte bei Aksehr vereinigt, die Vorposten waren kaum mehr drei Stunden von Konieh entfernt, als der Großwesir den Entschluß faßte, auf Konieh selbst loszugehen, und Ibrahim anzugreifen. Die Stellung der egyptischen Armee in den Ebenen hinter der Stadt Konieh bot für einen Feldherrn wie Ibrahim außerordentliche Vorteile dar, die Stadt stand gleichsam als Bollwerk vor ihm, und die großen Flächen boten ein treffliches Terrain für ausgedehnte taktische Operationen. Ibrahim erwartete also mit festem Fuße den Angriff der Türken, deren Stärke mit den irregulären Truppen an 60,000 Mann betragen mochte. Am 21. Dezember früh begann die Schlacht, der Großwesir brachte alle seine Streitkräfte ins Gescheh; der Kampf war Anfangs sehr heftig, einzelne ottomanische Truppenkörper gaben glänzende Beweise von Tapferkeit; doch gegen drei Uhr Nachmittags wich die gesamte türkische Armee dem Andrang der Egyptier, und warf in eiliger Flucht die Waffen von sich. Nun entstand ein unbeschreibliches Chaos: Ibrahim's treffliche Artillerie und Kavallerie warfen Alles darnieder, die Infanterie machte mit dem Bajonette ein gräßliches Blutbad, und rieb den Rest der sich ihnen noch entgegenstellenden Türken auf. Ibrahim hatte sonach einen glänzenden Sieg erfochten, seine ganze Armee, wenig über 30,000 Mann stark, aber von erfahrenen europäischen Offizieren geleitet, war den ganzen Tag über im Geschehe. Der Großwesir ward verwundet und gefangen. Gleiches Schicksal theilten mit ihm zwei ausgezeichnete Männer, der Pascha von Konieh und Bosnas Ali Pascha; übrigen sei noch eine große Anzahl von Paschas, nebst einem ungeheuren Kriegsmateriale jeder Art, in die Hände der Sieger. Ibrahim's Heer erlitt gleichfalls bedeutende Verluste, doch beschäftigte sich bis jetzt noch nicht die Nachricht von seinem weiteren Vordringen. Von einer türkischen Armee kann von nun an keine Rede mehr seyn, denn sie ist gänzlich vernichtet! Mehmed Pascha und Ahmed Pascha sind beide auf dem Rückzuge geblieben, der Erstere sei bei Aksehr, der zweite bei Esli-Gehir. Wie man behauptet, sind die großen türkischen Reichsiegel gerettet worden; allein dieß ist wenig wahrscheinlich, indem Ahmed Pascha, dem solche vom Großwesir vor Anfang der Schlacht übergeben wurden, auf der Wahlstadt geblieben ist. Die Pforte sandte die wenigen Rekruten, die in Konstantinopel zur Befestigung lagen, nach Aien; aus den Provinzen wurden alle noch disponiblen Truppen gleichfalls dahin beordert. Der Seraskier soll sich gegenwärtig selbst an die Spitze dieser schwachen Streitkräfte stellen, und sein Abgang nach Bursa, welche Stadt eilig besetzt wird, soll nächster Tage Statt finden. (Alg. 3.)

Spanisches Amerika.

London den 22. Januar. Die neuesten Nachrichten aus Mexiko reichen bis zum 15. November. Petraya befand sich noch immer zu Vera-Cruz; mehrere Staaten waren geneigt, sich für ihn zu erklä-

ren. Santana hatte am 20. Oktober sein Hauptquartier zu Chalco. Er soll sich genöthigt gesehen haben, die Belagerung der Stadt Merito aufzuheben. Anderen Nachrichten zufolge wäre es zwischen

ihm und Bußamante zu einer Schlacht gekommen, die für beide Theile ohne Erfolg geblieben sey. Man hoffte, daß die Conducta's bald wieder würden ungehindert passieren können. (Leipz. Z.)

A n n a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 1.	7 Uhr Morgens	27 3/4	+ 1° 8 1/4	— 3° 1 1/4	SW. schwach.	Theils viel Wollen, theils ganz überzogen.
Den 1.	2 — Nachmitt.	— 1 — 4	+ 2 —	+ 0 5 —	NNE. schwach.	
Febr. 10	— Abends	— 2 — 5	+ 1 9 —	+ 1 8 —	ND. schwach.	Ganz überzogen und etwas Regen und Schnee.
Den 7.	10 — Morgens	27 —	+ 1 8 —	— 3 1 —	D. schwach.	
Den 2.	2 — Nachmitt.	— 2 — 9	+ 1 8 —	— 0 —	SE. schwach.	
Febr. 10	— Abends	26 — 11	+ 1 9 —	+ 1 3 —	E. mäßig.	

Angekommene am 2. Februar 1833.

Hr. Bar. Lang, von Wien. — Hr. Bar. Gebart, f. f. Hauptm. in der Armee, u. Hr. Bar. Scheibler, f. f. Oberlieut., von Wels. — Hr. Graf Nadelinski, Gutsbesitzer, von Wien. (im schwarzen Keff). — Hr. v. Jarebe, f. f. General-Major, Fürst Thurn u. Taxis, f. f. Major, u. Fürst Thurn u. Taxis, von Wien. — Hr. Ritter v. Gentsch, Gutsbesitzer, von Kaadan, u. Hr. Dobruer v. Treuenwald, Bürgermeister, von Komotau, (in 3 Kindern). — Hr. v. Helmreich, Gutsbesitzer, von Eger, (in 3 Karpfen). — Hr. Herlitz, Partiz., von Reumarkt, (im gold. Engel).

Abgegangene am 2. Februar 1833.

Hr. Graf Dacha, nach Jungbunzlau. — Hr. v. Claus, f. f. Oberlieut., nach Wittsburg. — Hr. v. Baumgarten, f. f. Oberlieut., nach Einz. — Hr. Wagner, Med. Doctor, u. Hr. Standesr., f. f. Hauptm., nach Wien. — Hr. v. Schmiedl, f. f. Oberlieut., u. Hr. Darselt, f. f. Oberlieut., nach Kutenberg.

Angekommene am 3. Februar 1833.

Hr. Bar. Stillsried, Gutsbesitzer, von Viedelbr., Hr. Baumann v. Waldenstein, f. f. Oberst, von Josephstadt, u. Hr. Bar. Steiger, von Tlesan, (im schwarzen Keff). — Hr. Kopecky, f. f. sch. geb. Sekretär, von Dresden, Hr. v. Wenzl, Bergbauamtm., von Teplitz, u. Hr. Goner, großhertgl. weimarischer Desononirath, von Dresden, (im gold. Engel). — Hr. Bar. Jergatich, f. f. Oberlieut., u. Hr. Bar. Reigenstein, f. f. Lieut., von Melnik, (in 3 Karpfen). — Hr. Graf Rintz, f. f. Rittermeister, von Melnik. — Hr. Joppis, f. f. Rittm. in der Armee, von Luschitz, u. Hr. Adler v. Swojitschko, f. f. Oberst, von Klattau, (in 3 Kindern). — Hr. Bar. Seldern, f. f. Oberlieut., von Saag. — Hr. Rois, f. f. Lieut., von Komotau. — Hr. Weigl v. Kriegesloben, f. f. Rittm., von Pilsen. — Frau Gräfin Dobalsky, vom Land.

Abgegangene am 3. Februar 1833.

Hr. Kopecky, f. f. Lieut., nach Karlsburg. — Hr. Jeger, f. f. Hauptm., nach Schwarzstele. — Hr. Graf de Andelot, belg. Kurier, u. Hr. Verucarne, Gutsbesitzer, nach Wien. — Hr. Wregho, f. f. Kreisungenieur, nach Kalzowitz. — Hr. Graf Nadelinski, nach Dresden.

Verstorbene in Prag.

Den 27. Januar 1833.

Im f. f. allgem. Krankenhause: Dorothea Komak, gewesene Köchin, alt 75 J., aus 29-4 (an Gehirn- und Rückenmarkserkrankung).

Den 31. Januar.

Martin Kasch, Tagelöhner, Sohn, alt 11 Wochen, aus 481-2 (an der Auszehrung). — Im Elisabethiner Spital: Katharina Gamba, Jäger's Witwe, alt 54 J., aus 38-3 (an der Lungenentzündung). — Des bürgerl. Schanfers Hr. Karl Stewer, Sohn Johann, alt 6 Monate, aus 1246-2 (an Krallen). — Anton Eieber, Feuerknecht, alt 23 J. (an Verschmierung des Hirnschädels, als Folge einer sich selbst beigebrachten Schußwunde). — Der Tagelöhner's Witwe, Elisabeth Weiss, Tochter Maria, alt 2 J., aus 326-2 (an Järfieber). — David Treisch, Sonngedieners, Sohn, alt 4 Monate, aus 236-5 (an der Auszehrung).

Den 1. Februar.

Frau Anna Thiel, bürgerl. Tischlermeisters Gattin, alt 50 J., aus 79-3 (an der Lungenentzündung). — Der Schuhmachersgehilfs, Witwe Elisabeth Wagaamel, Tochter Josephs, alt 2 J., aus 884-1 (an allgemeiner Waisersucht). — Ederban Jamborn, Seidenwärgersgehilfs, Sohn, alt 4 J., aus 71-1 (an der Auszehrung und Krallen). — Frau Theresia Reimtalss, Fleischhauers, Witwe, alt 81 J., aus 875-1 (an Altersschwäche). —

Des f. f. Baubirektions-Ingenieurs Hr. Bernard Stadel, Sohn Karl, alt 18 J., aus 285-3 (in Folge des Abganges des Frieisels aus dem Gehirn). — Franziska Wollmann, Musikus, Gattin, alt 44 J., aus 934-1 (an der Bauchwassersucht). — Theresia Dunitz, Schleiferbetreters, Tochter, alt 7 Tage, aus 800-2 (plötzlich an Krallen). — Im Barmberzigen Spital: Hr. Wenzel Niemeg, bürgerl. Schneidermeister, alt 55 J., aus 672-1 (an der Lungenentzündung). — Im f. f. Garnisons Spital: Georg Dragaun, Gemeiner von Graf Lateur f. f. Inf. Regt., alt 20 J. (an Kezrenfieber). — Des Musikus Hr. Anton Blach, Tochter Maria, alt 5 J. 3 Monate, aus 91-4 (an der Auszehrung). — Des Handlungs Kommiss Hr. Wenzel Studnicka, Sohn Wenzel, alt 19 Wochen, aus 695-2 (an Krallen). — Frau Berniska Reimtalss, bürgerl. Fleischereisters Gattin, alt 40 J., aus 759-1 (an der Lungenentzündung). — Friedrich Schmiedel, Graveur, alt 20 J., aus 82-5 (an der Lungenentzündung).

Den 2. Februar.

Im Barmberzigen Spital: Ambros Schinde, Kutischer, alt 53 J. (an der Lungenentzündung). — Der Buchdruckerei-Geschäftsleiters Hr. Wenzel Kuncer, Tochter Antonia, alt 5 J. 11 Monate, aus 327-1 (an der Rückenmark- und Gehirnwassersucht). — Der Tischlerdrucksch's Witwe Anna Janspal, Tochter Johanna, alt 2 J., aus 269-1 (an der häufigen Bräune). — Des verabschiedeten Oberjägers Hr. Josef Engel, Sohn Franz, alt 1 3/4 J., aus 765-1 (an der Stenopelischkeit mit Keuchhusten).

Den 3. Februar.

Jacob Marek, Tagelöhner's Sohn, alt 4 J., aus 189-3 (an der Auszehrung). — Frau Barbara Kellner, f. f. Staatsbuchhaltungs- Rechnung's Offizials Gattin, alt 68 J., aus 367-3 (an Entkräftung). — Frau Karoline Mühlstein, Buchbinders, Gattin, alt 73 J., aus 715-2 (an Entkräftung).

Cours der Staatspapiere in Wien am 1. Febr. 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pSt. C. M.	89 1/16
— — — — — 4 — —	77 3/4
— — — — — 2 1/2 — —	45 1/2
Verloste Oblig. u. Anwartsch.	
Oblig. der Stände von Tirol	4 — — 77 1/2
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl.	— — 131
Oblig. d. Wien. Stadt. Banko	2 1/2 — — 47 1/2
— — — — — 2 — —	38
Oblig. der Stände von	pSt. in C. M. Ker. Dom.
Dehr. unter u. ob der	18 3
Enb. v. Böhm., Wä-	2 1/2 — — 47 —
ren, Schlesiens, Steier,	2 1/4 — — —
mark, Kärnten, Krain	2 — — — 37 7/8 —
und Görz.	1 3/4 — — —
Central-Kasse, Anweisungen. Jähr-	
licher Disconto	3 1/4 pSt.
Bankaktien pr. Stück	1171 in Conv. Mänge.
Wechsel-Cours in Wien am 30. Jan. 1833.	
Amsterd., für 100 Tbl. Cour., Rtbl.	139 1/4 C. 2 Monat.
Wugsb., für 100 Guld. Cour., fl.	99 1/2 fl.
Frankfurt am Main,	
für 100 Guld. 20 fl. Fuß, fl.	99 1/2 fl. kurze Sicht.
Genua, für 300 neue Lire von	
Piemont	fl. 116 1/4 C. 2 Monat.
Hamb., für 100 Tbl. Ban., Rtbl.	145 1/4 C. 2 Monat.
Liverne, für 1 Guld.	scelti 58 1/8 B. 2 Monat.
London, Pfund Sterling, Guld.	10. — 3 Monat.
Wien, für 300 fl. Lire, Guld.	99 3/8 C. 2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	116 3/8 B. 2 Monat.

Nro. 21.

Dienstag den 5. Februar.

1833.

658.

Erh. 4. Feb.

Warnungstafel.

Der äußerst schädliche Einfluss des Kohlendampfes auf die menschliche Gesundheit sollte wohl schon allgemein bekannt sein. Denn vielfältige Erfahrungsfälle, welche sich aus Anlaß der Vermuthung glühender Kohlen in abgeschlossenen Zimmern zur Erwärmung derselben ergeben haben, wurde bereits durch die mehrseitigen Nachrichten der prager teutschen und böhmischen Zeitung als Warnungstafeln verlaublich; allein jene abschreckenden Beispiele werden noch immer viel zu wenig beachtet und bedacht. Noch immer finden sich unvorsichtige Menschen, welche, ungeachtet der wiederholten nachdrücklichen Warnungen, sich unbesorgt den Gefahren eines eben so gefährlichen als sichern Todes Preis geben.

Einen traurigen Beweis dieser Behauptung liefert das neuerliche unglückliche Ereigniß, welches sich in dieser Hauptstadt am Nro. Koss. 440—3 in der Nacht vom 28.—29. December 1832 ergeben hat.

Es hat nämlich der Maurergeselle Bernard Jurek, welcher mit seinem Weibe und Bruder in einem und demselben Zimmer wohnte, beim Schlafengehen die Heizung des Zug-Oefens im Inneren des Zimmers geöffnet, und das Ventil in der Thüre des Oefens, doch wahrscheinlich in der Absicht, um die Wärme der noch glühenden Steinkohlen um so sicherer in das Zimmer zu leiten.

Leider ist von allen diesen Personen keine mehr erwacht, und dadurch das Leben dreier Personen auf einmal ein Opfer der Unvorsichtigkeit geworden.

Ein zweiter Fall, doch wahrscheinlich eben derselben Art, hat sich auch in Nro. Koss. 205—2 ereignet. Es wurde nämlich die hiesige wohlhabende Witwe Josepha Benz, nachdem sie schon seit längerer Zeit von den Hausleuten vermisst wurde, am 3. Januar l. J. in ihrem verperrten Wohnzimmer, welches sie allein bewohnte, todt, und bereits im 3. Grade der Verwesung gefunden.

Da man eine Gluthpfanne mit vermoderten Kohlen angefüllt, und dabei ein Gefäß mit Kaffee und geronnenem Schmetten neben ihr im Zimmer fand, so scheint es, daß sie den Kaffee im Zimmer bei den Kohlen gekocht oder gewärmt, und gleichfalls durch den Kohlendampf getödtet worden sein mag.

Wir können doch wenigstens diese neuerlichen traurigen Vorfälle zur allgemeinen Kenntniß gelangen, und zur größten Verhütung bei dem Gebrauche des Kohleofens anregen und bestimmen.

Nachrichten

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

645.

Erh. 1. Feb.

Am 29. Januar l. J. verlor Jemand auf dem Wege vom f. f. Oberpostamt bis auf den Kohlmarkt einen kleinen ledernen Beutel mit beiläufig 20 fl. C. M., worunter sich einiges Kupfergeld und mehrere preussische Silbermünzen befanden; ferner hing an einem Riemen des Beutels ein messingenes Fächerstielchen, und an einem zweiten Riemen ein kleiner doppel Schließel.

Der redliche Finder wird sehr sonach aufgefunden, die den Fund anher zu übergeben.

Prag den 31. Januar 1833.

(2)

646.

Erh. 1. Feb.

Am 28. d. M. ist auf dem Wege durch die neue Allee auf den Kohlmarkt eine Wildschur, eine Pferddecke, und ein Paket mit Schriften, an Herrn J. A. D. Vanger adressirt, nebst einer Testaments-Urkunde, in Verlaß gerathen.

Der Finder wird demnach aufgefunden, die Sachen anher zu übergeben.

Prag den 30. Januar 1833.

(2)

Konkursauschreibungen.

608.

Erh. 31. Jan.

K o n k u r s

zur Belegung der prager kleinster Gemeinewirthschafts- und zur Wiederbelegung der erledigten kleinster Gemeinewirthschafts, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 300 fl. Conventions-Münze aus den Gemeinrenten und

der Genuß einer freien Wohnung in dem kleinster Gemeinthaufe verbunden ist, wird der Konkurs auf 30 Tage ausgeschrieben.

Diesem, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre, mit den Ausweisen über ihre Moralität, bisherige Beschäftigung und die Kenntniß beider Landessprachen, so wie über die allenfälligen Rechnungs-Kenntnisse belegten Gesuche bei dem Magistrat bis 21. Februar 1833 einzubringen und zugleich die Erklärung beizulegen, ob sie mit einem oder dem andern Beamten des Magistrats oder des Stadthausamtes verwandt oder verschwägert sind.

Prager Magistrat den 21. Januar 1833. (2)

610.

Erh. 31. Jan.

K o n k u r s

zur Belegung der zweiten Magistratssekretärstelle zu Budweis.

Vom Magistrat der königl. Stadt Budweis wird hiermit der Konkurs zur Wiederbelegung der, durch das Ableben des Joseph Hamel in Erledigung gekommenen zweiten Sekretärstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 600 fl., und zwar zur Hälfte in Conventions-Münze, und zur Hälfte in Wiener Währung verbunden ist, bis zum 20. Februar lauf. Jahr mit dem Beizuge ausgeschrieben: daß die Bewerber um diese Stelle sich über die abgeleiteten juristischen Studien, ihre bisherige Dienstverwendung, ihre Moralität und die Kenntniß beider Landessprachen auszuweisen, und ihre Gesuche bis zu diesem Termine hierorts um so gewisser einzubringen, auch ihres allenfälligen Vermögensverhältnisses, oder Schwagerschaftsverhältnisses mit den Beamten dieser Stelle zu ermahnen haben, widrigenfalls hierauf keine Rücksicht genommen werden würde.

Budweis den 15. Januar 1833.

(2)

609.

Erh. 31. Jan.

K o n k u r s

zur Belegung der ersten Wirthschafts- und Amtschreiberstelle zu Budweis.

Vom Magistrat der königl. Stadt Budweis wird allgemein bekannt gemacht: Es sey durch die Religion des Joseph Wametz die hierortige erste Wirthschafts- und Amtschreiberstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 120 fl., zur Hälfte in Conventions-Münze und zur Hälfte in Wiener Währung, mit 100erentigem Zinsfuß nach Jule der Gemeinrenten, dann der Bezug von zwei Klöster Depotschloß, im Preise 4 fl. 30 kr. Wiener Währung, verbunden ist, in Erledigung gekommen, so werden Wiederbelegung der Konkurs bis zum 15. Februar 1833 mit dem Beizuge ausgeschrieben wird: daß die Bewerber ihre, mit den Ausweisen über ihre Fähigkeiten, bisherige Verwendung, Kenntniß beider Landessprachen, Moralität, und der Erklärung wegen Verwandt- und Schwagerschaft belegten Gesuche hierorts einzubringen haben.

Budweis den 15. Januar 1833.

(2)

587.

Erh. 30. Jan.

K o n k u r s

zur Belegung der Gut kupferberger Wundarztstelle.

Vom Wirthschaftsamt der kaiserl. königl. Kammerallherzhaft Hausenstein im Kupferberg, eigener Kreis, wird bekannt gemacht: Daß zufolge der Verordnungs einer wohlwollenden kaiserl. kaiserl. Kammerallherzhaft Verwaltung d. d. Prag 30. November 1832 Zahl 5189—3140 Nl. die Gut kupferberger Wundarztstelle, welche bisher selbstständig versehen wird, definitiv beizugegeben werden.

Mit dieser Wundarztstelle, für welche ein vierwöchentlich Konkurs ausgeschrieben wird, ist ein jährlicher Gehalt von 50 fl. Conventions-Münze aus den obrigkeitlichen Renten, und 12 fl. Conventions-Münze aus der unterthänigen Steuerkasse, gegen unentgeltliche Behandlung der erkrankten armen Unterthanen und der Leichenbesuch verbunden, dann wird bei gleichen Eigenschaften demjenigen Kompetenten, der in dem Städten Kupferberg zu domiciliiren sich verpflichtet, der Vorrug gegeben.

(X)

(3)

591.

Feb. 30. Jan.

Prag den 14. Januar 1833.

(3)

Erb. 31. Sen.

3

Erb. 1. Feb.

Krummau den 14. Januar 1933.

621

588.

Feb. 30. Gen.

Reschütz den 14. Januar 1833.

(3)

598

Erb. 30. Neu

Vom technischen Studien-Direktorate.

(3)

Kienstadt an der Mettau den 30. December 1832. (2)

644.

Erh. 1. Feb.

des hochfalter Woldauische.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag
den 21. Januar 1833. (2)

643

Erh. 1. Feb.

MIT Schotterplanierung.

Nom. prager Magistrats den 21. Januar 1833. (2)

607.

Erh. 31. Jan.

Von dem f. l. Militär-General-Kommando in
Böhmen wird hiermit bekannt gegeben: Daß Dienstag
den 12. Februar f. l., Vormittags um 9 Uhr in der
Amtskanzlei des f. l. Militär-Medicamenten-Depot
dabier, Neustadt Bero. 125, eine öffentliche Versteigerung
zur Veräußerung nachgenannter Vegetabilien, als diesjähri-
gen Gesamtbedarf der Militär-Medicamenten-Regie-
abgehalten werden soll, nämlich:

93	Centaurea	Baccara juniperi,
20	—	Caulis dulcamaræ scissæ,
10	—	Cortex quercus,
30	—	Floræ chamomillæ,
15	—	„ Sambuci,
40	—	Folia althææ,
10	—	„ malvæ,
10	—	„ Salicæ,
20	—	„ trifolii fibr.,
13	—	Herba absinthii,
10	—	„ menth. rubræ,
10	—	„ millefol. Bar.,
5	—	„ origani „
10	—	„ Scrypylli „
10	—	Lichen islandicus,
100	—	Radix althææ scissæ,
20	—	„ bardanæ „
20	—	„ calami arom.,
15	—	„ cardui,
75	—	„ gentian.
23	—	„ graminis scissæ,
50	—	„ liquoritæ „
20	—	„ terebinth.,
10	—	„ valericani silv.,

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung sind:

1. Daß drei Tage vor dem Expositiionsstermine gut qualifizierte Müller nebst einer Anzahl der Quantitäts- und Preisrichter werden kann, und daß voranfristige Preisverträge werden müssen;
2. Daß am vorbestimmten Expositiionsstage die Exferenten selbst oder durch ihre legalisirten Bevollmächtigten zu erscheinen haben, um den Einkauf, jedoch mit Vorbehalt der dreifachgesetzlichen Ratifikation, vor schriftsätzlicher Abzählung, und die Einlieferung durch eine Kaution, welche den zehnten Theil des listirten Quantums deckt, sicher zu stellen, und daß nur die von dem f. l. Höchstamte anerkannten Bürgschafts-Instrumente und sonstige Kautionen angenommen werden;
3. Daß die einzuliefernden Vegetabilien frisch, mitsein von der diezjährigen Sammlung seien, und daß die im Frühlande gesammelten Wurzeln bis Ende Juni, die im Späthlande gesammelten bis Ende December,

Blüthen und Kräuter aber bis Ende Oktober dieses
Jahrs eingeliefert werden müssen;

4. daß die aufgeführten Quantitäten als Gesamtbedarf der f. l. Militär- u. Meistamenten-Regie in mehreren Hauptstationen zur Visitation gegeben, jedoch an den Erleichterungslagen nicht immer die ganze Partie, sondern nur der jugendliche Theil, oder auch gar nichts abgenommen werde, nachdem nämlich eine vornehmende gute Qualität, Billigkeit der Preise, oder der Provinzialbedarf die gesammte oder theilweise Beschaffung eines oder des andern Artikels rathlich machen;

5. daß nachträgliche Offerte nicht angenommen, und nach qualitatmäßiger Ablieferung die Zahlung in Cono. Münze sogleich geleistet werde, wobei jedoch das Meistamenten-Depot besagt ist, bei nicht jugendlichen qualitativer und quantitativer Lieferung dieselben antzuerkennen zu beziehen, und daß die etwa heber ausfallende Befestigung dann dem Visitanten zur Last fallen solle;

6. daß der Ersther bei erfolgter oben Ratifikation zur Sicherstellung dieser periodischen Lieferung auf ein Kontrakt, Exemplar, sowohl, als auch auf die jeweiligen Quittungen den stoffmäßigen Stempel aus Eigenem zu tragen habe;

7. daß endlich für den Selbsther die Verbindlichkeit gleich vom Tage der Unterfertigung des Visitations-Protokolls, für das Awar aber vom Tage der erfolgten hofkriegsräthlichen Genehmigung anfangs, und daß das Visitationsprotokoll im Weigerungsfalle des Ersther die Stelle des schriftlichen Kontrakts verrete.

Vom kaiserl. konigl. Militär-General-Kommando.
Prag den 29. Januar 1833. (2)

641. Erh. 1. Feb.

Bauverpachtung

bei der eisenblecheren Est. Martins- und Weiskirche.
Vom Oberamt der kaiserl. konigl. Kammeralherren-Präsident, Langmuir Kreiß, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Daß die Veräußerung der Reparaturen an der eisenblecheren Est. Martins- und Weiskirche, deren Kosten die konigl. Staatsbuchhaltung, und zwar:

für die Zimmermannsmaterialien	mit	415 fl. 10 kr. C. M.
und die Professionisten-Arbeiten	mit	89 " 2 " "

im Ganzen daher . . . 504 fl. 12 kr. C. M.
bestätigt hat, in Folge dessen Submittationsfrist vom 23. November 1832 Zahl 48228, und konigl. kreisamtlichen Intimats vom 10. Januar 1833 Zahl 12993, an den Winterbedürfnissen überlassen werden wird.

Zur Vernehmung dieser Abfertigungsfahrt wird der 27te Februar 1833 festgesetzt, wozu die Pachtstücken mit dem Besagte vorgelesen werden; daß die diesfällige Verhandlung an diesem Tage um die 9. Vormittagshunde auf der hiesigen Kassenamtskanzlei, wo auch die Visitationsbedingnisse stets eingesehen werden können, abgehalten werden wird.

Zur vorzüglichen Bedingnisse wird jedoch ausdrücklich festgesetzt: daß für diesen Bau eine entsprechende Lieferung der erforderlichen 696 Schock 20 Zoll langen, 3 1/2 bis 4 Zoll breiten, und Tannenholz erzeugten Dachschindeln gefordert wird, und daß jeder Pachtant vor der Visitation 10 pGr. des hohen Orts abzustellen Kostenbezuges als Kaution erlegen müsse.
Brandeis den 30. Januar 1833. (2)

642. Erh. 1. Feb.

Verpachtung

der weinlicher Jagdbarkeit auf der Herrschaft Podiebrad.
Das Oberamt der kaiserl. konigl. Kammeralherrenschafft Podiebrad bringt zur öffentlichen Kenntnis: Daß die bisher verpachtete weinlicher Jagdbarkeit zwischen den Dörfern Weikim, Beerewod, Soleselsch und der jerdemir Grenze, bis zur weinlicher Daussee, vom 1. Februar l. J., bis Ende Januar 1836, neuerdings verpachtet werden wird.

Die diesfällige Visitation wird am 11. Februar l. J. um die 10te Vormittagshunde auf der Oberamts-Kanzlei abgehalten werden, wo auch die Pachtbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.
Podiebrad den 26. Januar 1833. (2)

569. Erh. 30. Jan.

Bauverpachtung

bei dem koniginhofer Rathhausgebäude.

Vom Magistrat der konigl. Leibgedingstadt Königinhof wird bekannt gemacht: Daß die an dem hiesigen Rathhausgebäude notwendige Reparaturverstellung, bestehend in der Aufführung der Frontenvermauer, sammt einem Thürchen, auf Grundlage des abjustirten Bauplanes und Kellnerberücksichtigung des eroberten Kostenaufwandes von 300 fl. 54 kr. C. M. Kosten der Renten, mit Verzicht höherer Bestätigung, ligitaus verpachtet, und hierzu eine Kommission auf den 16. Februar l. J. Ver-

mittags um 9 Uhr. ob. dem hiesigen Rathhause bestimmt worden sei. Pachtstücken werden zu dieser Visitation mit dem Besagte vorgelesen: daß die Bedingnisse in Abschrift erhoben, oder im Exprotie eingesehen werden können.

Königinhof den 18. Januar 1833. (3)

Visitationen.

652.

Erh. 1. Feb.

Exekutive Feilbietung

der Ethen des Mathias Damsil.

Vom Magistrat der f. l. Hauptstadt Prag wird über Ansuchen des Steueramtsverretter, Herrn i. R. D. Johann Wierura, de. prae. 30. Dezember 1832 Hr. E. 3608, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Damsil aus Nr. R. 813 - 2, wegen für das Jahr 1831 schuldiger Erwerbssteuer, gepfändeten, und auf 40 fl. 51 kr. C. M. gerichtlich abgeschätzten Fährnisse gewilligt.

Dieszu werden drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 14. Februar, der zweite auf den 7. und der dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags bestimmt, und die Kauflustigen in die Wohnung des Exekuten in Nr. Konh. 813 - 2 mit dem Besagte vorgelesen: daß die Exekuten gegen gleich baare Bezahlung, und erst bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswerte hintergegeben werden.

Prag den 8. Januar 1833. (2)

651.

Erh. 1. Feb.

Zweite exekutive Feilbietung

des, dem Low Rie und Abraham Brandeis, resp. des Legtern Verlassenschaft gehörigen Theilbaues des No. Konh. 242 - 5.

Da bei der in Gemäßheit des Erlasses vom 4. Dezember 1832 zu Nr. E. 22541, auf den 22. d. M. angeordnet gewesenen ersten exekutiven Feilbietung des, dem Low Rie und Abraham Brandeis, resp. des Legtern Verlassenschaft gehörigen Theilbaues des No. R. 242 - 5, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es über Ansuchen des curatoris publici, Herrn i. R. D. Kegan, bei der auf den 26. Februar 1833, um die 10te Vormittagshunde angeordneten zweiten Feilbietung sein Verbleiben, daher die Kauflustigen an diesem Tage in die Gemeinblude des altstadter Rathhauses vorgelesen werden.

Vom Magistrat der f. l. Hauptstadt Prag den 25. Januar 1833. (1)

655.

Erh. 1. Feb.

Zweite Feilbietung

des Hauses Nr. Konh. 49 in Lieden.

Da bei der am 10. Januar 1833 Z. 1218^{jud.} angeordneten exekutiven Feilbietung des Rathen Schifmanischen Hauses Nr. R. 49 in Lieden kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 14. Februar d. J. um die 10te Vormittagshunde angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

Ortsgericht Lieden den 10. Januar 1833. (1)

654.

Erh. 1. Feb.

Feilbietung

des Johann Tauchmannischen Hauses R. R. 135 in Lauterwasser, sammt Gärten.

Vom Ortsgerichte der Güter Forst und Studeneh, bishower Kreiß, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Erben vom 12. Januar l. J. Hr. E. 18. ^{jud.}, in die exekutive Feilbietung des Hauses R. R. 135 des Johann Tauchmann in Lauterwasser, sammt Gärten, wegen schuldiger 252 fl. Conens. Münze c. a. c. gewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 1. März, 1. April, und 1. Mai l. J. bestimmt worden; wobei diese Veräußerung um den Schätzungswert von 365 fl. 40 kr. Conens. Münze angerufen, und bei der dritten Feilbietung nothigenfalls auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Zu diesem Ende haben Kauflustige an gedachten Tag/Vormittags um 9 Uhr auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen, wo ihnen auch die Schätzungsurkunde und Kaufbedingnisse eingesehen frey steht.

Amtskanzlei Forst den 22. Januar 1833. (1)

577.

Erh. 29. Jan.

Dritte Feilbietung

des Joseph Dumschen Hauses R. R. 43, sammt Grundstücken in dem Dorfe Halkenau.

Nachdem auch bei der zweiten, auf den 21. Januar l. J. bestimmt gewesenen Visitationstagfahrt zur Veräußerung des Joseph Dumschen Hauses R. R. 43, sammt Grundstücken im Dorfe Halkenau, wegen vom Herrn Justiziar Josef Häppler requirirender Palmarefordernung pr. 218 fl. 20 kr. C. M. c. a. c., keine Kauflustigen erschienen sind, so hat es bei der dritten, mittelst hierorigen Erlasses vom 2. Oktober 1832 Hr. E. 1651 ^{jud.}, auf den 22. Februar 1833 angeordneten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben, welches hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Bürgstein, leitmerriger Kreiß, den 25. Januar 1833. (3)

Ankündigung.

Von der f. l. galizischen Staatsgüter-Veräußerungskommission wird bekannt gemacht: Daß die zur Staats-Herrschaft Lubowicz im polnischen Kreise gehörenden Derter Krzywe, Brudno nowe, Brudno stare, Kufka, Puta-lara und Deutschhof, am 6. März 1833, um 10 Uhr Vormittags in dem Gubernialgebäude zu Lemberg, auf Kosten und Gefahr des künftigen Käufers öffentlich werden feilgeboten werden.

Der Auktionspreis, von welchem der zehnte Theil als Badium vor der Versteigerung baar erlegt, ob hypothetisch sicherzustellen werden muß, beträgt 50672 fl. 42 fr. Conv. Münze, wenn aber diesen Preis Niemand bieten wollte, so werden auch geringere Anbote angenommen, und sofort darauf liquit werden.

Die Ertragsequenzen sind:

3712	Zugfreibetage,
19020	Handfreibetage,
1422	Stück Geshnup,
402 1/2	Stück Böhner,
973	Stück Erer,
802 fl. 21 3/4	fr. an Rohot-, Erbgrund- und Weidezinsen,
72 fl.	an Handmühlennutzen,
3	Joch 88 □ Kister Garten,
278 "	649 " Acker,
127 "	426 " Wiesen,
721 "	1260 " Acker,) an Revision's-Grün-
23 "	1220 " Wiesen,) den,
2933 "	350 " Wäldungen.

Der Propagations-, Jäger- und Mahlmühlennutzen. Zwei Steinbrüche und eine Kalkbrennerei.

Es bestehen auf dieser Herrschaft die erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, vier Wirtschaftshäuser, zwei Mahlmühlen und zwei gemauerte Kalköfen.

Die Verkaufsbedingnisse und die Gutsbeschreibung können bei der galizischen f. l. vereinten Kammeralgemein-Verwaltung eingesehen werden, und es steht den Kauf-lustigen frei, denselben selbst zu beichtigen.

Jene christlichen Käufer, welche dieses Gut unmittelbar von dem Staate erwerben, und in der Regel zu dem Besitze landständlicher Güter nicht fähig sind, erhalten in Hinblick dieses Gutes für sich und ihre Erben in absteigender Linie das Recht der Landtafel-fähigkeit.

Von der f. l. galizischen Staatsgüter-Veräußerungskommission.

Lemberg den 21. December 1832.

Ferdinand Erzbischof von Oesterreich, C. K. Civil- und Militär-General-Gouverneur.
Franz Freiherr Krieg von Felsfelden,
Gubernial-Präsident.

Kloyß Ritter von Stutterheim,
Hofrath.

Ludwig Sörg v. Dittensheim,
Gubernialrath.

(2) Erb. 31. Jan.

621.

Feilbietung

des Häusleins N. A. 52 in Zentralschiff.

Vom Ober- und Justizamte der Herrschaft Kolin, lauzimier Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gegeben: Es sey über das vom Johann Pwotensky, als gerichtlich bestellten Vormunde der Anna Dannejschischen minderjährigen Kinder aus Zentralschiff, unter Nro. Erb. 1831 juv., eingebrachte Gesuch, in die öffentliche Feilbietung des, in die Anna Dannejschische Nachlassenschaft gehörigen Häusleins unter N. A. 52 in Zentralschiff, ob bonum papillare bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten; und zwar: die erste auf den 16. Februar, die zweite auf den 16. März, und die dritte auf den 16. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hierortigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: daß dieses Papillarbäuslein bei seiner Feilbietungstagsfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 150 fl. 10 fr. Conv. Münze hintangegeben wird; wovon die Kauflustigen mit dem Besatze verhandelt werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse hieramts zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Kolin den 26. December 1832.

(2) Erb. 31. Jan.

622.

Feilbietung

des Bauerngrundes N. A. 54 in Dörschbar.

Vom Obergerichte der Herrschaft Kolin, lauzimier Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gegeben: Es sey über das vom Mathias Kell von Dörschbar unter Nro. Erb. 942 juv., eingebrachte Gesuch in die exklusive Feilbietung des, dem Wenzel und Veronika Wierewitschischen Ehelenten gehörigen Bauerngrundes in Dörschbar N. A. 54 sammt Zugehör, wegen schuldiger 155 fl. 2 fr. Conv. Münze c. a. e. gewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 23. Februar, die zweite auf den 23. März, und die dritte auf den 23. April 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in der hierortigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: daß dieser requirte Grund

erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte pr. 1045 fl. 15 fr. Conv. Münze hintangegeben wird; wozu die Kauflustigen mit dem Besatze verhandelt werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse hieramts zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Kolin den 29. December 1832.

(2) Erb. 30. Jan.

599.

Feilbietung

des, dem Joseph Bromadla gehörigen Kleinbaufes Nro. Kohn. 11 in Wegnowmieschitz, sammt Acker pr. 1123 5/6 □ Kister.

Vom Obergerichte der Herrschaft Wegnowmieschitz zu Prjimsin, eilauwer Kreises in Pöben mit hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Lebl Kanner aus Wegnowmieschitz, de. proc. 21. August laufend. Jahres Zahl 309 juv., die exklusive Feilbietung des, dem Joseph Bromadla gehörigen Kleinbaufes Nro. Kohn. 11 in Wegnowmieschitz, sammt Acker pr. 1123 5/6 □ Kister, wegen 110 fl. Wiener Währung, nebst Interessen und Gerichtsosten, bewilligt, und hierzu die erste Tagsfahrt auf den 11. Februar, die zweite auf den 11. März, und die dritte auf den 10. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Markte Wegnowmieschitz mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 244 fl. 40 fr. Conventions-Münze an den Weilliebenden werde hintangegeben werden. Hiervon werden die Kauflustigen mit dem Besatze verhandelt: daß es Jedermann frei stehe, das Schätzungswert, das die Feilbietungsbedingnisse bei diesem Gerichte einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Prjimsin den 26. Januar 1833.

(2) Erb. 30. Jan.

595.

Feilbietung

des Häufes Nro. Kohn. 22 in Reichenau.

Vom Magistrat der Stadt Reichenau, kaiserlicher Kreis, wird über Einsichten des J. J. Kohn, de. proc. 31. December laufend. Jahres Zahl 145 juv., die öffentliche Liquidation des, dem Wenzel Smatshel, Bürger zu Reichenau gehörigen, und um den Werth pr. 145 fl. 30 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Häufes in Reichenau Nro. Kohn. 22, wegen Fortsetzung pr. 345 fl. 29 fr. Wiener Währung c. a. e. bewilligt, und zur Vermeidung derselben eine Tagsfahrt auf den 12. Februar, den 12. März, und den 11. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde hiergerichts bestimmt, zu welcher sämtliche Kauflustigen mit dem Besatze vergeladen werden: daß ein Betrag pr. 40 fl. Conventions-Münze als Badium auf Abschluß des Kaufschilling und der Unkosten zu Händen des Exequenten gleich bei der Liquidationskassir zur Zahlung zu erlegen sei, und solches Band nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erbedenen Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Ubrigens steht es jedem Kauflustigen frei, die Schätzung und die Feilbietungsbedingnisse hiergerichts einzusehen.

Reichenau den 31. December 1832.

(2) Erb. 30. Jan.

593.

Feilbietung

des brauerrechtlichen Wohnbaufes N. A. 111 in Soaz, sammt Hausgärten.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Soaz wird bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Herrn Anton Mett, als gerichtlich bestellten Vormundes der Rosalia Jentschischen Waisen, die gerichtliche Feilbietung der, diesen Waisen gehörigen Realitäten, als: des brauerrechtlichen Wohnbaufes Nro. Kohn. 111 in Soaz, sammt Hausgärten, nach 164 □ Kister, im Schätzungswerte pr. 3110 fl. Conventions-Münze, dann des Kleingartens in Wilmarsen 10ter Flur Nro. Top. 807, nach 80 □ Kister, sammt Grotzberg dabei Nro. Top. 807, nach 1 Joch 126 □ Kister, im Schätzungswerte pr. 270 fl. 54 fr. Conventions-Münze, ob bonum papillare bewilligt werden.

Zur Vermeidung dieser Feilbietung werden die Tagsfahrten auf den 23. Februar, 20. März, und 18. April laufenden Jahres, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob dem hierortigen Rathbaue angeordnet, und die Kauflustigen hierzu mit dem Vermerken vergeladen: daß es frei stehe, die Bedingnisse, Schätzungswerte und das Grundbuchvertrakt hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Soaz den 18. Januar 1833.

(2) Erb. 31. Jan.

615.

Veräußerung

der in den Nachlass des Anton Kunz gehörigen Weine.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird auf Ansuchen des f. l. D. Klepan, Anton Kunz'schen Veräußerungskassirators, de. proc. 13. Januar 1833 Zahl 1228, die öffentliche Versteigerung der, in den Nachlass des Anton Kunz gehörigen, auf 76 fl. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten Weine, als: 3 1/2 Eimer weißen mährischen, 1 1/2 Eimer dunkler, und 4 1/2 Eimer weißen oberer, freiwillig, hierzu die erste Tagsfahrt auf den 7. d. (Nebst Nro. 2.)

zweite auf den 21. Februar, und die dritte auf den 7. März 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause Nr. 203-2 mit dem Besätze anordnet: daß diese Weine nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte werden dinstangegeben werden.
Prag den 16. Januar 1833. (2)

617.

Erh. 31. Jan.

Excutive Feilbietung

der, den Eheleuten Joseph und Veronika Janauschek gehörigen Fohrnisse, wegen schuldiger fl. 29 fr. und 1 fl. 32 fr. Cene. Münze.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einsprechen der Joseph und Veronika Janauschek gehörigen, wegen von Letztern dem Ersten schuldiger Fohrnisse und Gerichtsflößen pr. 6 fl. 29 fr. und 1 fl. 32 fr. Cene. Münze gepfändeten und abgeschätzten Fohrnisse bewilligt, die erste Feilbietung auf den 14. Februar, die zweite auf den 7. und die dritte auf den 23. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in N. R. 151-4 festgesetzt, und hierzu die Kauflustigen mit dem Anbange vorgeladen: daß weiter bei der ersten noch zweiten Feilbietung etwas unter dem Schätzungswerte dinstangegeben, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung überlassen werde.
Prag den 8. Januar 1833. (2)

592.

Erh. 30. Jan.

Zweite excutive Feilbietung

der, dem Thomas Hoffmann wegen 100 fl. Cene. Münze gepfändeten Fohrnisse und Effekten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird mit Bezug auf das unterm 27. November 1832 Erdo. Erb. 3420 erlassene Edikt wegen excutiver Veräußerung der, dem Thomas Hoffmann, wegen dem Anton Hüller schuldiger 100 fl. Cene. Münze gepfändeten Fohrnisse und Effekten bekannt gemacht: daß es über Einverständnis der Parteien von der vierfachen auf den 21. d. dieses Monats anderemal gemessenen ersten Feilbietungstagfahrt kein Aufkommen erhielt, dagegen bei der zweiten, auf den 4., und bei der dritten, auf den 18. Februar 1833, jedesmal um die 9te, 12te und 3te Nachmittagsstunde festgesetzten Feilbietungstagfahrten kein Verbleiben habe; wozu Kauflustige in das Haus Nr. 35-3 vorgeladen werden.
Prag den 22. Januar 1833. (2)

600.

Erh. 30. Jan.

Excutive Feilbietung

des, in die Johann Jägerliche Nachlassenschaft gehörigen Bauerngrundes Nr. 10 in Watzlau.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Dalschowitz, leitender Kreis in Eßlau, wird über das Einsprechen des Justizräths Herrn Christoph Friedrich, als officösen Vertreter des Hofma Jakob, und der Jakob Jakobeschen geschiedenen, dann officösen Kurators der minderjährigen Erben, de praes. 22. Januar 1833 unter Erdo. Erb. 23 jud., wegen an den verstorbenen Johann Jäger, Schmiedmeister zu Kobowitz, durch Urtheil verurtheilt 634 fl. 27 3/4 fr. Cene. Münze, s. v. c. die öffentliche Feilbietung des, diesem Letztern, bezüglich in seine Nachlassenschaft gehörigen, im Dorfe Watzlau unter Nr. 10 bestehenden Bauerngrundes, mit dazu gehörigen Grundstücken, und zwar: 19 Joch 1221 □ Klafter Acker, 1378 □ Klafter Wiesen und Gärten, dann 2 Joch 2 □ Klafter Outwiden, im Schätzungswerte pr. 1545 fl. 5 fr. Conventions- Münze, bewilligt, zu welchem Ende daher die Tagfahrten auf den 22. Februar, 19. März, und 16. April 1833, jedesmal zur 10ten Vormittagsstunde festgesetzt, und somit die Kauflustigen hierzu vorgeladen, und ihnen die zum Grunde dieses Verkaufes angemessenen Bedingungen bekannt gegeben werden:

1. Der Verkauf geschieht nach der gerichtlich erhebenen Abschatzung, unter welchem Werthe die zu veräußernden Realitäten weiter bei der ersten noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt an Mann gelassen werden.
2. Der Käufer muß als gewissam bemittelt bekannt sein, widrigenz nur Dedung der Melizitationsgefahr einen Betrag von 1000 fl. Cene. Münze noch vor der Feilbietung um so sicherer erlegen, als er sonst hierzu nicht zugelassen wird.
3. Der Käufer hat die requirirte Forderung nebst Zinsen, insoweit selbe zur Zahlung gelangt, bei der binnen 14 Tagen abzuhaltenden Rechnungskommission bar zu zahlen des Erzeugten zu erlegen, ober sich, je wie mit den allenfalls anderweitigen Glaubigern, abzufinden.
4. Gefahr, Nutzen und Schaden übergeht an den Käufer vom Kaufstage an, so wie auch die Verzinsung der Papiere und des Kaufschillinges, dann die Leistung aller Schuldigkeiten.
5. Die Kosten der gerichtlichen Abschatzung, Feilbietung, Revision, Verrechnung, und Einantwortung, nebst der Inkubulation, daß der Käufer allein zu tragen.
6. Einlös wird wegen öffentlicher Verkaufes keine geleistet.

7. Für die richtige Einhaltung dieser Verkaufsbedingnisse haftet der Käufer mit seinem Gesamtvermögen, widrigenz die gesetzliche Melizitation mit allen ihren Folgen gegen ihn einzutreten hat.
Eßlau den 22. Januar 1833. (2)

619.

Erh. 31. Jan.

Feilbietung

der Frau Elisabeth Eppersichs Nachlassenschaftsrealitäten. Vom Magistrat der Stadt Ludwig wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß über Einsprechen des Herrn Ferdinand Dammann, als Kurators der abwesenden Elisabeth Eppersichs Erben, folgende Verlassenschafts-Realitäten, als:

- a) Die Wiese gegen Bahnau, unter N. T. 1779, pr. 3 Joch 628 □ Kl., um 280 fl. C. M., um
- b) die Wiese gegen langen Berg, unter N. T. 1750, nach 729 □ Kl., um 60 " "
- c) die empfindliche Wiese unter N. T. 1405 pr. 3 Viertel, um 60 " "
- d) die Wiese beim Schloßberge unter N. T. 1406 pr. 648 □ Kl., um 40 " "
- e) die Wiese am Schloßberge unter N. T. 1409, pr. 175 1/2 □ Kl., um 15 " "
- f) der Garten hinter dem Schloße, unter N. T. 498, pr. 306 □ Kl., um 20 " "
- g) das Feld am schwarzen Wege, unter N. T. 747 pr. 1 Joch 5 □ Kl., um 120 " "
- h) das Feld beim Schloßberge unter N. T. 1407, pr. 52 □ Kl., um 5 " "
- i) das Feld unter N. T. 1727 pr. 837 □ Kl., beim ebenen Thore, um 60 " "
- k) das Feld unter N. T. 1725, pr. 1122 □ Kl., beim ebenen Thore, um 80 " "
- l) das Feld unter N. T. 1749 pr. 1 Joch 320 □ Kl., beim langen Berg, um 125 " "
- m) das Feld gegen Bahnau unter N. T. 1778, pr. 962 □ Kl., um 50 " "
- a) ein Viertel Schwaerantheil hinter dem Rechenwirtsbause, um 25 " "

auf der vierfachen Realitätsanlei gerichtlich verkauft werden, und daß hierzu die Tagfahrten auf den 28. Februar, 21. März, und 18. April 1833, Vormittags um 9 Uhr bestimmt werden seien.

Die Verkaufsbedingnisse können von den Kauflustigen auf der hiesigen Rathsfanzlei eingesehen werden.
Ludwig den 23. Januar 1833. (2)

626.

Erh. 31. Jan.

Feilbietung

des, dem Joseph Glaser gehörigen Hauses Nr. 2 im Dorfe Hohl.

Vom Ortsgerichte der hochfürstlich Kloster wird hiermit öffentlich fund gemacht: Daß über excutives Einsprechen des Franz Krieh aus Raaban, de praes. 22. November 1832 Nr. Erb. 970 jud., wegen einer Forderung pr. 40 fl. Conventions- Münze s. v. c., in die excutive Feilbietung des, dem Joseph Glaser gehörigen Hauses Nr. 2 in dem Dorfe Hohl bewilligt, und zu deren Veranlassung drei Tagfahrten, nämlich: auf den 15. Februar, 15. März, und 12. April 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde auf der vierfachen Realitätsanlei bestimmt worden; wozu Kauflustige mit dem Besätze vorgeladen werden: daß dieses Häuschen erst bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte pr. 27 fl. 5 fr. Cene. Münze an Mann gegeben, und daß es frei stehe, die übrigen Bedingungen hiergerichtlich einzusehen.

Klosterle den 31. December 1832. (2)

625.

Erh. 31. Jan.

Feilbietung

der Johann Kriptsichs Nachlassensrealitäten unter N. R. 42 in Semil.

Vom Ortsgerichte der hochfürstlich Karl von Rohan'schen Herrschaft Semil, bunzlauer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen der Johann Kriptsichs Erben, de praes. 14. Januar 1833 Zahl 78 jud., die öffentliche Feilbietung des, in die Johann Kriptsichs Nachlassensrealitäten unter N. R. 42 in Semil gehörigen Hauses, nebst der dabei befindlichen Schmiedwerkstatt und dann einem Stück Felde in Ausmaß von 1300 □ Klafter, Alles im erhebenen Schätzungswerte pr. 250 fl. C. M. bewilligt, und hierzu drei Tagfahrten, auf den 8. Februar, 8. März, und 12. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der hiesigen Rathsfanzlei anordnet worden.
Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Besätze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Verkaufsbedingnisse und die Schätzungsurkunde jederzeit hiergerichtlich einzusehen, und daß diese Realitäten bei seiner Tagfahrt unter dem Schätzungswerte verkauft werden.
Semil den 18. Januar 1833. (2)

620.

Erh. 31. Jan.

Feilbietung

des Bauerngrundes Nr. 17 in Saan.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Kolín, lausimzer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein

II

bekannt gegeben: Es sey über das vom Anton Kral von Madewitz unter Nr. Erb. 927 ind. eingebrachte Gesuch, in die exekutive Feilbietung des, den Georg und Dorothea Pillarischen Ueberlitten gebliebenen Bauerngrundes Nr. 37 in Saan, sammt Zugehör, wegen schuldiger 17 fl. 48 fr. Gemein. Münze, und 1 fl. 4 fr. Gemein. Münze gemöglicht, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 13. Februar, die zweite auf den 13. März, und die dritte auf den 13. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der vierertigen Oberamtskanzlei mit dem Besäße bestimmt: daß dieser requirirte Grund erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte pr. 1075 fl. 28 fr. Conv. Münze binstangegeben werde; wovon die Kaufslufigen mit dem Besäße verhandelt werden: daß es ihnen frei stehe, die Verkaufsbedingnisse hiermit zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Rein den 29. December 1832.

508. Erb. 30. Jan.

Feilbietung

der Chauluppe Nr. 40 sammt Garten in Teinitz.

Vom Ober- und Justizkanzlei der Herrschaft Teinitz, flattauer Kreises, wird hiermit bekannt gegeben: Es sey über neuerlichdes Einspruchs des Herrn Justizrathes Alois Schiffer in Klattau, als Kurators des abgewandten Emmanuël Darft, de præs. 1. December 1832 Nr. E. 474, in die Feilbietung der, dem Emmanuël Darft geblieben, unter Nr. 40 in Teinitz gelegenen, und auf 200 fl. G. M. abgeschätzten Chauluppe sammt Garten, ob hiesum curandi gemöglicht worden. Zu diesem Ende wird die Feilbietungstagsfahrt auf den 2. Februar 1833 um die 10te Vormittagshunde auf der vierertigen Oberamtskanzlei mit dem Anbange anordnet, daß dieser Besißstand auch bei dieser Versteigerung unter dem Schätzungswerte nicht binstangegeben werde. Die übrigen Feilbietungsbedingungen sammt der Schätzungsurkunde können von den hiermit vorgeladenen Kaufslufigen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder auch in Abschrift erdoben werden.

Teinitz den 31. December 1832.

509. Erb. 30. Jan.

Feilbietung

der Karl und Maria Anna Ungarischen Nachlaß in Felt-Rude.

Vom Magistrat der f. Kreisstadt Saag wird bekannt gemacht: Es sey über Ersuchen des Andreas Pligner, als Karl Ungarisch, und Joseph Feil, als M. Anna Ungarischen Erbenvervollmächtigten, in die gerichtliche Feilbietung der, in die Karl und M. Anna Ungarische Verlassenschaft gebliebenen Felt-Rude, als:

1. des Heinenartens, dremal 280 und 340garkent in der Gernersa 100. Flur, Nr. 2. 3785, nach 1541 □ KL, sammt der damit vereinigten Dautweide alls, nach 100 □ KL, im Schätzungswerte pr. 191 fl. 4 fr. G. M.;

2. des Kleinfeldes hinter dem hohen Haus, 17. Flur, Nr. 2. 1359, nach 847 □ KL, im Schätzungswerte pr. 95 fl. 17 fr. G. M.;

gerüglicht werden. Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahrten, die erste auf den 2. März, die zweite auf den 10. April, und die dritte auf den 1. Mai l. J., um die 10te Vormittagshunde auf dem hiesigen Rathhause anordnet, wozu die Kaufslufigen mit dem Besäßen vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingungen, das Schätzungsersteck und den Grundbuchtractat hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erdoben.

Saag den 25. Januar 1833.

624. Erb. 31. Jan.

Zweite Feilbietung

der Johann Klimentischen Verlassenschaftsresultat Kres. Kres. 158 in Penzla.

Nachdem es dem ersten, auf den 23. Januar l. J. bestimmt gewordenen Feilbietungstagsfahrt der Johann Klimentischen Verlassenschafts-Resultates Nr. 158 in Penzla, kein Kaufslufiger erschienen ist, so bat es bei der auf den 22. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbietung sein Verbleiben, welches hiermit öffentlich kund gemacht wird.

Vom Erbsgerichte Starckenbach den 23. Januar 1833.

506.

Erb. 30. Jan.

Feilbietung

des Hauses Nr. 222 sammt Garten in Reichenau.

Vom Magistrat der Stadt Reichenau, königlicher Kreises, wird über Ersuchen des Meißel Petzschel, Handelsmannes in Reichenau, de præs. 19. November 1832 Nr. 1304 ind., die öffentliche Feilbietung des, dem Wenzel Plebs, Bürger zu Reichenau, um den gerichtlichen erdobenen Schätzungswert pr. 302 fl. 20 fr. Conv. Münze, gebliebenen Hauses Nr. 222, sammt Garten, wegen requirirter Forderung pr. 196 fl. 9 fr. Conv. Münze, s. a. e. gerüglicht, und zur Vornahme derselben eine Tagfahrt auf den 13. Februar, 13. März, und 12. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde hiergerichts

bestimmt, zu welcher sammtliche Kaufslufigen mit dem Besäße vorgeladen werden: daß gleich bei dem Feilbietungstagsfahrt ein Vertrag pr. 100 fl. G. M. als Datum zu datiren des Erweuten zu erlegen sei, und daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlichen nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlichen erdobenen Schätzungswerte werde binstangegeben werden. Ubrigens kann die Schätzung und die Bedingungen binstangegeben werden.

Reichenau den 31. December 1832.

615.

Erb. 31. Jan.

Dritte Feilbietung

des Robert Komettischen Hauses Nr. 173 zu Kuttberg sammt Garten.

Da bei der am 19. Januar l. J. abgehaltenen zweiten Feilbietungstagsfahrt zur Veräußerung des Robert Komettischen Hauses Nr. 173 in Kuttberg, wegen der Antonia Komette schuldiger 1000 fl. Conv. Münze, kein Kaufslufiger erschienen ist, so bat es bei der mittelft Edikts vom 6. November 1832 Nr. 2779 ind., auf den 20. Februar 1833 anordneten dritten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben; was hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Vom Magistrat zu Kuttberg den 22. Januar 1833.

628.

Erb. 31. Jan.

Verlegung der dritten exekutiven Feilbietung

der Werlamühle zum 4. März 1833.

Vom Erbsgerichte der Herrschaft Ludwig in Böden, elbger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Ersuchen des Leopold Zimmerbach, als Erben, de præs. 25. Januar 1833 Nr. E. 40 ind., die zum 4. Februar l. J. anordneten gewesene dritte exekutive Veräußerungstagsfahrt der Werlamühle, zum 4. März d. J. in der 9. Vormittagshunde verlegt werden sei; wovon daher die Kaufslufigen mit Bezug auf das einschaltete erste Feilbietungsdekret in die Kenntniss gesetzt werden.

Ludwig den 25. Januar 1833.

629.

Erb. 31. Jan.

Feilbietung

der, dem Christian Gottlieb Kraus zu Aich gebliebenen Realitäten.

Vom Erbsgerichte Aich, obher Anteil, wird bekannt gegeben: Es sey auf Anlangen des Herrn Christian Kramann, de præs. 28. d. M. Nr. E. 300, wegen Abrechnung pr. 200 fl. Conv. Münze s. a. e., in die exekutive Feilbietung des, dem Christian Gottlieb Kraus, Aichscheerer, gebliebenen Wohnhauses Nr. 422 zu Aich, sammt Garten, gemöglicht, und die Tagfahrten hierzu auf den 16. Februar, 16. März, und 16. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtskanzlei anordnet werden; wozu die Kaufslufigen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß diese Realitäten bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 175 fl. G. M. rein verkauft werden, und daß es Jedermann frei stehe, die Schätzungsurkunde und Verkaufsbedingungen einzusehen, oder in Abschrift zu erdoben.

Aich den 31. December 1832.

630.

Erb. 31. Jan.

Feilbietung

der, dem Niklas Ludwig zu Aich gebliebenen Grundstücke.

Vom Erbsgerichte Aich, unterenberger Anteil, wird bekannt gegeben: Es sey vom Erbsgerichte Aich, obher Anteil, auf Anlangen der Johann Christen Ludwigischen Erben, wegen Forderung pr. 800 fl. rhein. G. M., die liquidatorische Feilbietung der, dem Wegemeister Niklas Ludwig zu Aich gebliebenen drei Acker Felt, nämlich: das erste pr. 591 □ Klafter, im Schätzungswerte pr. 125 fl.; das zweite pr. 556 □ Klafter, abgeschätzt um 115 fl.; und das dritte pr. 473 □ Klafter, abgeschätzt um 100 fl., dann eines Gemeindegartens pr. 60 □ Klafter, abgeschätzt um 36 fl. rhein. Convemten-Münze, gemöglicht, und das gefertigte Erbsgericht unter Nr. 15. d. M. Nr. E. 9, um Verlegung dieses Erbsgerichtes angegangen worden. Es werden daher hierzu die Tagfahrten auf den 26. Februar, 26. März, und 26. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtskanzlei anordnet; wozu Kaufslufige mit dem Anbange vorgeladen werden: daß diese Grundstücke bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden, und daß die Schätzungsurkunde und Verkaufsbedingungen einzusehen, oder in Abschrift erdoben werden können.

Aich den 19. Januar 1833.

616.

Erb. 31. Jan.

Feilbietung

der Theresia Jolantischen Nachlassens in Nro. Kres. 177—2 in Praz.

Vom Magistrat der f. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey die gerichtliche Feilbietung der nach der Theresia Jolantisch hinterlassenen Sachen, bestehend in Geld, Silber, Porzellan, Zinn, Kupfer, Messing, weißer Waide, Kleiderstücke, Glas, Stengeln, Porzellan, Zimmer- und Küchengeräthe, Silber, Federbetten, verschiednen unerschiedlichen Sachen, und einigen Hundert Exemplaren des theologischen Werkes: Ein

bildung der kirchlichen Religion von 1816 bewilligt werden. Zur Heilbiederungnahme werden drei Termine, und zwar der erste auf den 11. der zweite auf den 25. Februar, und der dritte auf den 11. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags bestimmt, wozu die Kaufleute in das Haus Nr. 177 des zweiten praeger Haupttheaters mit dem Besätze eingeladen werden; das Nichts unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werde.

Prag den 16. Januar 1833.

(2)

627.

Erh. 31. Jan.

Heilbiederung

einer Vermögensvermehrung auf dem Häuschen des Joseph Kerensky Nr. 16 in Kollau.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Kisterle wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Das über Einsprechen des Franz Hertens aus Weigenstorf, de pracs. 15. December d. J. zu Nr. E. 1030 jud., in die erste Veräußerung seiner, zu Händen des Johann Wöner ob dem Joseph Kerensky's Wohnhäuschen unter Nr. 16 in Kollau anlehnenden Forderung pr. 50 fl. 30 kr. E. W. pet. ex trans. jud. schuldig 14 fl. E. W. s. c. gewilligt, und nach bereits fruchtlos abgelehnten vier Citationstagsfahrten, eine fünfte Heilbiederungstagsfahrt auf den 15. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr ob der hierherrschenden Antefanzlei mit dem Besätze angeordnet: daß bei dieser Tagsfahrt die erauerte Forderung auch unter ihrem Nennwerthe hintangegeben wird.

Kisterle den 31. December 1832.

(2)

631.

Erh. 31. Jan.

Heilbiederung

des, in der Verlassenschaft der Eheleute Jakob und Barbara Kral gehörigen Wohnhäuschen Nr. 18 in Remen, sammt Wirtschaftsgütertschaften und einer Kalkin.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Obeschnau, im pilsner Kreise, wird bekannt gemacht: Es sei über vermündschaftliches Einsprechen wegen Waisenheiten, die öffentliche Versteigerung des, in der Verlassenschaft der Eheleute Jakob und Barbara Kral gehörigen Dominikalwohnhäuschen Nr. 18 in Remen, in erhobenen Schätzungswerte pr. 130 fl. E. W., dann einiger Wirtschaftsgütertschaften und einer Kalkin bewilligt, und hierzu die erste Heilbiederungstagsfahrt zum 14. Februar, die zweite zum 14. März, und die dritte zum 15. April l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Gerichtsfanzlei angeordnet worden. Kaufleute werden daher hierzu mit dem Besätze zu erscheinen vorgeladen: daß die zu veräußernden Sachen nicht unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden, und daß die weiteren Heilbiederungsbedingnisse hiergerichts eingelesen, oder in Abschrift erhaben werden können.

Obeschnau den 25. Januar 1833.

(2)

623.

Erh. 31. Jan.

Heilbiederung

des Franz Saderichs empfindlichen Grundes.

Dem Justizamte der Herrschaft Starckenbach, hiesiger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edicts zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sei über protokollarisches Ansuchen der Erben und Vermündschaft nach Franz Sader, de pracs. 9. Januar 1833 Nr. Erb. 51 jud., in die öffentliche Versteigerung des, nach diesem Erblasser hinterlassenen, bei Nr. 17 in Zelenbach befindlichen, und unter Nr. 2. 84. 3 Nach 712 Abs. 1, in Ausmaß betragenden empfindlichen Grundes, ab bonum pupillare bewilligt, und hierzu drei Citationstagsfahrten, die erste auf den 23. Februar, die zweite auf den 23. März, und die dritte auf den 23. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Justizamtskanzlei mit dem Besätze bestimmt werden: daß dieser Grundstüd bei seiner der drei Citationen unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 180 fl. E. W. hintangegeben werden wird.

Kaufleute werden demnach zu dieser Heilbiederung an abbestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Besätze zu erscheinen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die übrigen Bedingnisse in den gemündlichen Amtsanstalten hiergerichts einzusehen, oder aber abschriftlich zu erheben.

Starckenbach den 12. Januar 1833.

(2)

601.

Erh. 30. Jan.

Heilbiederung

der nach dem zu Eblumetz verstorbenen Gerichtsktuar Wenzel Niskolin verbliebenen Effecten.

Dem Justizamte der hochfürstlich Ferdinand von Lobkowitz's Herrschaft Eblumetz, herauener Kreises, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sei in Erlebigng des hiergerichts eingebrachten Einsprechens der Frau Antonia verwitwen Niskolin, die öffentliche Veräußerung der nach dem ebenverstorbenen Erblasser verbliebenen Effecten, bestehend in Zimmer- und Hauscurichtungs-, dann Kleidungsstücken, Eilwäsch, Betten, einem halbedeckten und Buchstagen, dann einer bedeutenden Sammlung von Büchern wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts, wegen Verlassenschaftsbeiden bewilligt, und zur Vernehmung derselben die Heilbiederungstagsfahrt auf den 15. Februar l. J. und den hierauf folgenden Tagen, jedes-

mal zur 9. Vor- und 2. Nachmittagsstunde im Orte Eblumetz Nr. 1. Rest. 5 mit dem Besätze bestimmt werden: daß diese Nachlassenschaft nicht unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte, und nur gegen baare Bezahlung werden hintangegeben werden, wozu die Kaufleute, um am ebenverstorbenen Tage und Stunde erscheinen zu können, hiermit verpönt sind.

Eblumetz den 25. Januar 1833.

(2)

553.

Erh. 28. Jan.

Heilbiederung

des, dem Anton Anbel gehörigen Wohnhauses unter Nr. 1. 56 in Webragenis.

Dem Ortsgerichte der Euzen Graf Webragen's Herrschaften Dorogow und Gines zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Das über Einsprechen vom 27. September 1832 Nr. 1334 des Jakob Karasch aus Gines, gegen Anton Anbel aus Webragenis wegen 67 fl. 23. B. s. c. s., da der Schuldner die Zahlungen nicht nachgewiesen, in den gerichtlichen ersetzten Verlauf der Ghaluppe Nr. 1. 56 in Webragenis bewilligt, hierzu drei Citationen, und zwar:

die erste auf den 25. Februar 1833,
— zweite — 26. März — und
— dritte — 9. April —

jedesmal in der derzigeiger Oberamtskanzlei um die 10te Vormittagsstunde mit dem Besätze bestimmt ist: daß diese Ghaluppe bei der ersten und zweiten Heilbiederung nur über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 55 fl. 6 kr. Conventions-Wünze, bei der dritten aber auch unter diesem Preise dem Weilbiedernden gerichtlich zugeschlagen wird.

Die Schätzungsurkunde und Citationensbedingnisse können bei dem Amte eingelesen, auch Abschriften erhaben werden.

Dorogow den 17. December 1832.

(3)

Citationen.

498.

Erh. 25. Jan.

Einkerbung

der Nachlassgläubiger des P. Johann Strachlin, pensionirten Verfallten zu Wislerg.

Von dem kaiserl. kriegl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Das über Einsprechen des f. R. D. Kania, als Verfallstrators nach dem verstorbenen P. Johann Strachlin, pensionirten Verfallten zu Wislerg, zur Erforschung des Schuldenstandes nach diesem Erblasser die Einkerbung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldungsfrist bis 10. März 1833 bestimmt wird.

Binnen dieser Fristfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach s. 814 B. O. B. ihre Forderungen bei diesem kaiserl. kriegl. Landrechte so gewiss anzumelden und darzutun, widrigenz ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zuließe, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 15. Januar 1833.

(2)

523.

Erh. 26. Jan.

Vorrufung

der Gläubiger zu der Nachlassenschaft der Barbara Drchlenstlo, später verheiratheten Wäner, gebornen Etiepan aus Eibitz, nach der Stadt Schlan.

Dem Magistrat der Stadt Unbescht, rasoniger Kreises, als einem vom hochblichen k. k. Appellations- und Kriminalobergericht zur Abhandlung dieser Nachlassenschaft delegierten Gerichtshand, wird hiermit kund gemacht: Es sei über Einsprechen des gerichtlich bestellten Nachlass- und Pupillenverfallers, f. R. D. Herrn Andreus Neureuter, de pracs. 18. December 1832 Nr. Erb. 536 jud., zur Erforschung des Schuldenstandes dieser Nachlassenschaft die Einkerbung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldungsfrist bis den 15. März 1833 bestimmt worden, binnen welcher alle Gläubiger der genannten Erblasserin nach s. 814 A. B. O. B. ihre Forderungen bei diesem Magistrat so gewiss anzumelden und darzutun haben, als widrigenz ihnen, wenn die Nachlassenschaft durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zuließe, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Unbescht den 24. December 1832.

(2)

650.

Erh. 1. Feb.

Vorladung

der Verlassenschaftsgläubiger nach Andreas Baper, Papierfabrikanten.

Vom Magistrat der kriegl. Stadt Wied, wird über Ansuchen der Andreas Baper'schen Pupillen-Vormundschaft nach dem verstorbenen Papierfabrikanten Andreas Baper, de pracs. 12. Januar 1833, Nr. Erb. 47 jud., zur Liquidstellung des Acties- und Passivstandes eine Remissions-Tagsfahrt auf den 28. Februar l. J., um 9 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause bestimmt; wozu sämtliche Verlassenschaftsgläubiger zur Darthung ihrer Forderungen vorgeladen werden.

Wied den 22. Januar 1833.

(4)

Vorurufung

der Herrschaft schwäbinger Schug, und Familienjuden Abraham Wünerl und Nathan Willner.

Da nach Anträge des Herrschafts schwäbinger Amtes die dortigen Schug, und Familienjuden Abraham Wünerl und Nathan Willner, schon über 20 Jahre un-
wissend vom abwesend sind, und auf die durch das gedachte Amt im Jahre 1830 mit Festsetzung eines sechsmonatlichen Termins durch die prager Zeitungs- und Amtsblätter veranlaßte Vorurufung weder zurückgekehrt sind, noch etwas von sich hören ließen, so werden dieselben, und zwar: Abraham Wünerl und Nathan Willner, in Gemäßheit des §. 26 des neuen a. b. Auswanderungspatents vom 24. März 1832, und unter den in diesem Patente angeordneten Strafen hiermit vorgewarnt, binnen einem Jahre nach Schwelung zurückzukehren, und bei dem dortigen Amte, als ihrer Jurisdiktionsobrigkeit, ihre Abwesenheit flandhaft zu rechtfertigen.

Vom k. k. sen. Kreisamte Pilsen den 24. Januar 1833.

550.

Erb. 30. Jan.

Vorurufung

des umwissent vom bethänlichen Schuler's Johann Burk und Kommercau, vorjüngere Herrschaft.

Vom Oberamte der Herrschaften Horowitz und Ginz, deranher Kreis in Bohmen, wird der Johann Burk, gemeiner Wirthshauspachter zu Kommercau namlicher Herrschaft, welcher seit dem Jahre 1829 von hier abwesend, seinen Gewerchereichen mitgenommen, und bis heute zur Ermittlung der Gewercherei, Abstreitung bieramts nicht vorgelegt hat, zufolge k. k. freisamtllicher Verrechnung vom 1. September 1832, Zahl 7839 vorge-
laden, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen, und zwar: vom 1. Oktober 1832, bis 10. November 1833, bei dem hiesigen Oberamte zur Berichtigung seiner rückständigen Gewercherei, und zwar:

für das Jahr 1829 2 fl. C. W.,

" " 1830 2 " "

" " 1831 2 " "

" " 1832 2 " "

zusammen 8 fl. C. W.,

um so sicherer vorzusehen, als nach dieser feuchtl-
lich vertheilenden Frist gegen ihn nach Maßgabe des Ge-
setzes gehandelt werden wird.

Hierjenseit den 1. October 1832.

556.

Erb. 28. Jan.

Einberufung

der Nachlassenschaftsgläubiger nach Johann Wurbs aus
Pilsen Nr. 8. 121.

Vom Letztgericht der Herrschaft Wildschup, bis-
schwerer Kreis, werden hiermit alle Diejenigen, welche
an die Nachlassenschaftsgläubiger des am 30. Juli 1832 zu
Pilsen Nr. 8. 121 verstorbenen Vermögensbesizers Jo-
hann Wurbs, aus nach immer für einen Rechtsgrund
eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, ihre dies-
fälligen Rechtsansprüche bis zum 15. April 1833 anzu-
melden, oder bei der am 15. April 1833, Dienstag um 9
Uhr ob dießiger Amtsanstalt abgehaltenen Liquidations-
Tagfahrt dorthin, auf denselben nach Verlauf dieser Frist
in die besagte Verlassenschaft, wenn diese durch die an-
gemeldeten Gläubiger erstheft sein sollte, sein weiteres
Anspruch zuleisten, als insondern ihnen ein Pfandrecht ge-
büht.

Wildschup den 17. Januar 1833.

561.

Erb. 28. Jan.

Vorladung

der Josef Reichmichs Erbschaften.
Vom Stadtrichteramt zu Weidmischau, bunzlauer
Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey der hiesige
Bürger Josef Reichmich am 28. Juli laufenden Jahres im
letztigen Stande ohne Hinterlassung eines Testaments ver-
storben.

Nachdem nun nicht alle Erbschaftsinteressen bieramts
bekannt sind, so werden alle jene, welche aus dem
Gesinde des Erbvertrages auf diese Verlassenschaft Ansprüche
zu machen gedenken, aufgefordert, ihre diesfälligen Rechte
bis zum 30. Juli 1833 bieramts geltend zu machen, wie-
nigend die Abhandlung lediglich mit den bis dahin sich
angemeldeten geschehen, und von diesen der Nachlaß
Jenen eingetruwert werden würde, denen solcher nach
dem Gesetze gebührt.

Weidmischau den 10. August 1832.

555.

Erb. 30. Jan.

Vorurufung

der Gut habender jüdischen Familienanten Joachim Wüner
und Israel Tanager.

Da nach Anträge des Gut habenden Amtes, die dortigen Schug- und Familienjuden Joachim Wüner und
Israel Tanager schon viele Jahre ohne Kenntnis umwissent
vom abwesend sind, und auf die durch das gedachte Amt
im Jahre 1831 mit Festsetzung einer Frist von 4 Monaten
durch die prager Zeitungs- und Amtsblätter veranlaßte Vor-
urufung weder zurückgekehrt sind, noch etwas von sich
hören ließen; so werden dieselben, und zwar Joachim Wie-

ner und Israel Tanager in Gemäßheit des §. 26 des neuen
allerhöchsten Auswanderungspatents vom 24. März 1832,
und unter den in diesem Patente angeordneten Strafen
hiermit vorgewarnt: binnen einem Jahre nach Absatz zu-
rückzukehren, und bei dem dortigen Amte, als ihrer Juris-
diktions-Oborgkeit, ihre Abwesenheit flandhaft zu rech-
tfertigen.

Vom kaiserl. k. sen. Kreisamte Pilsen den 24. Ja-
nuar 1833.

548.

Erb. 28. Jan.

Vorurufung

des Martin und Theresia Döhlischen Nachlassgläubiger.

Vom Amte der Unter Mähren und Lufanisch, Rat-
tauer Kreis, wird hiermit samt gemacht: Daß alle
Einschreibenden des Nachlassenschaftsgläubiger des hiesigen
Waisens, zur Einberufung des Schuldenlandes nach
dem Martin und Theresia Döhl, die Einberufung der
Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldungs-
Frist bis einschließig 15. März laufenden Jahres bestimmt
wird.

Binnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger der ge-
nannten Erblasser nach §. 814 hiesigen Gesetzbuchs
ihre Forderungen beim obbesagten Amte so gewiß anzu-
melden und darzulegen, wieweit ihnen, wenn die Ver-
lassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Her-
forderungen erstheft werden sollte, sein weiterer Anspruch
zuleisten, als insondern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

553.

Erb. 1. Feb.

Vorurufung

mehrere, schon über 30 Jahre abwesenden Individuen.
Vom Letztgericht der Herrschaft Landstern, Bru-
diner Kreis in Böhmen, wird hiermit öffentlich bekannt
gemacht: Es habe Johann Bely aus Eichelstorf, am
Einführungstag seiner seit 31 Jahren abwesenden Bru-
ders Josef Bely; Johann Eichelstorf aus Heterstorf,
am Vorladung seines, seit 33 Jahre abwesenden Bruders
Josef Eichelstorf; Johann Wilsch aus Langenstrie, am
Vorladung seines 30 Jahre abwesenden Bruders Mathias
Wilsch; Wenzel Jirschele aus Eichelstorf, in gesetzlicher
Vertretung seines Gewerches, am Einföhrungstag seines,
41 Jahre abwesenden Schwagers Johann Kneisl; Anna
Eichl, aus Eichelstorf, am Vorladung ihres 37 Jahre ab-
wesenden Bruders Mathias Kneisl; Joachim Bely, aus
Jammern, in gesetzlicher Vertretung seines Gewerches,
am Vorladung seines 40 Jahre abwesenden Schwagers Josef
Bely; Josef Bely aus Eichelstorf, am Vorladung
seiner 32 und 34 Jahre abwesenden Bräuer Johann und
Wenzel Bely; Engelbert Schorn aus Kibitz, am Vor-
ladung seines 36 Jahre abwesenden Bruders Florian
Schorn; Deminif Schorn aus Jammern, in gesetzlicher
Vertretung seines Gewerches, am Einföhrungstag seines
43 Jahre abwesenden Schwagers Josef Baudal; Mathias
Eichelstorf aus Heterstorf, am Vorladung seines 44 Jahre
abwesenden Bruders Mathias Eichelstorf; Franz Jamsch
und Josef Kaur aus Eichelstorf, am Einföhrungstag ihres 30
Jahre abwesenden Bruders Anton Jamsch; Johann Werner
aus Eichelstorf, am Berufungstag seines 31 Jahre abwesenden
Bruders Mathias Werner; Johann Bera aus Ober-
Bermann, und Josef Hauser aus Weipstorf, beide
in gesetzlicher Vertretung ihrer Ehegatten, am Einföhr-
tag ihrer 30 Jahre abwesenden Schwägerin Bar-
bara Kubinka; Albrecht Philipp aus Jammern, am Einföhr-
tag seines 42 Jahre abwesenden Bruders Johann
Philipp; Johann Weisenbach aus Eichelstorf, am Einföhr-
tag Vorladung seines 32 Jahre abwesenden Bruders Anton
Weisenbach; Paul Fischer aus Langenstrie, am Einbe-
rufungstag seines 34 Jahre abwesenden Bruders Johann Fi-
scher, und Wendelin Wamra aus Weidmisch, Teßlau,
in gesetzlicher Vertretung seines Gewerches, am Einföhr-
tag seines über 30 Jahre abwesenden Schwagers Jo-
hann Bely, hierorts gebeten.

Da nun diesen Gesandten gemüßigt wurde, so wer-
den Josef Bely, Josef Eichelstorf, Mathias Wilsch,
Johann Kneisl, Mathias Kneisl, Josef Bely, Johann
und Wenzel Bely, Florian Schorn, Josef Baudal,
Mathias Eichelstorf, Anton Jamsch, Mathias Werner,
Barbara Kubinka, Johann Philipp, Anton Weisenbach,
Johann Fischer, und Johann Philipp erinnert, sich binnen
einem Jahre, vom Tage an zu rechnen, an welchem dieses
Erst zum erstenmal in den Amtsblättern erscheinen wird,
entweder bei diesem Letztgerichte, oder aber bei dem für
dieselben abwesenden in der Person des Herrn Ferdinand
von Wessie in Landstern bestellten Kurators so zu si-
chern zu stellen, als im Widrigen, wenn sie während die-
ser Zeit nicht erscheinen, oder nicht auf eine andere Art
dieses Gericht, oder ihnen beistehenden Herrn Kurator in die
Kenntnis ihres Lebens setzen würden, zur gerichtlichen
Feststellung der Erbverhältnisse, und mit ihrem Vermögen nach
dem Gesetze vorgegangen werden würde.

4739.

Erb. 30. Juli.

Vorurufung

der unbekanten Erben nach dem Abgestorbenen Johann
Michael Nigel in Teplitz.

Vom Magistrat der Stadt Teplitz, seitmerziger
Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey am 11. Juni 1832
(Nebst Nro. 3.)

der Advokat Johann Michael Niggl ohne Testament verstorben.

Da nun die Erben desselben unbekannt sind, so werden alle Jene, die an die Verlassenschaft desselben einen Erbanspruch haben, erinnert, sich um so gewisser längstens bis zum 30. September 1833 anzumelden, und ihr Erbrecht auszuweisen, als widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erbscheinenden der Erbordnung nach ausgemacht, und Jenen aus den sich Anmeldeenden eingetworfet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Teplitz den 21. Juni 1832.

(9)

4905.

Erh. G. Aug.

Vorladung

der Erben nach der Anna Schwarzbach, gebornen Jobas aus Prag.

Vom Magistrat der kais. kön. Hauptstadt Prag werden alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft nach der hiorert verstorbenen Bürgerwitwe Anna Schwarzbach, gebornen Jobas, einen Erbanspruch haben, oder zu haben vermeynen, hienmit aufgefordert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen hievorherlich um so gewisser anzumelden, als widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erbscheinenden der Erbordnung nach ausgemacht, und Jenen aus den sich Anmeldeenden eingetworfet werden würde, welchen folche aus dem Gesetze gebührt.

Prag den 30. Mai 1832.

(7)

7032.

Erh. G. Kov.

Vorladung

des Johann Joseph Popp aus Mündberg, oder seiner Erben.

Auf den Antrag der nächsten Verwandten des seit länger denn 40 Jahren abwesenden, im Jahre 1768 gebornen Johann Joseph Popp aus Mündberg, wird erwahnter Popp, dessen allseitliche Erben und Erbnehmer hievorher öffentlich geloben, innerhalb neun Monaten, oder längstens in dem auf den

15. August künftigen Jahres,

Vormittags um 10 Uhr angelegten Termine persönlich oder peritient vor diesem Gerichte sich zu melden, oder zu gemärgen, daß der Vorladung für todt erklärt, und sein Vermögen den sich meldenden nächsten Erben ohne Kauionsbestellung außerhandelt werden wird.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Mündberg den 12. September 1832.

(2)

4870.

Erh. 4. Aug.

Vorladung

des Anton Rentwich, Müllergesellen aus Grulich. Vom Ortsgerichte der Herrschaft Grulich, königgräzer Kreises in Böhmen, wird hienmit bekannt gemacht: Es sei über Einscheiden der Verwanten des Anton Rentwich, Müllergesellen aus der grulicher Buchmühle, welcher nach dessen Entlassung vom kais. königl. Militär, in Diensten eines bayerischen Offiziers gestanden, und seit 50 Jahren unbekannten Aufenthalts ist, laut Befehl vom heutigen Tage Nr. Erh. 767 ind. 1, in die Vorladung des Abwesenden gemüßigt, und zu dessen Punkten Anton Etapan von Niedererlich als Kurator bestellt worden.

Anton Rentwich wird sonach mit dem Besatze vorgerufen: daß er binnen einem Jahre, vom Tage der ersten Einladung dieses Erbkits in die Amtsblätter, entweder persönlich, oder durch Bevollmächtigte hieamt zu erscheinen, oder auf welche Art immer das Gericht, oder den zu seinen Händen bestellten Kurator so gewiss von seinem Leben in Kenntnis zu setzen habe, als widrigens nach fruchtloser Verstreichung der Erbkitsfrist auf weiteren Einscheiden der Interessenten zur Todeserklärung des Verschollenen geschritten, und dessen Vermögen für vererbt erklärt werden würde.

Grulich den 13. Juli 1832.

(7)

7237.

Erh. 14. Kov.

Vorladung

der Erben in das Substitutionsvermögen des Joachim Erlen von Popper.

Da durch das am 6. September 1829 auf der Herrschaft Werthof in Niederösterreich erfolgte Ableben des Andreas Joseph Popper der Fall eingetreten ist, daß das in einem Kapitale pr. 50,000 fl. Wiener Währung, und in dem in der kais. königl. Hauptstadt Prag unter Nr. 922 ersten Haupttreitels gelegenen Hause bestehende Substitutionsvermögen des Joachim Erlen von Popper, den zufolge Testament und Kodizils des verstorbenen substituirteten Erben eingetworfet kommt, werden berufenen substituirteten Erben einmüthig vom 5. September 1788, und 10. December 1791, mittelst gegenwärtigen Erbkits alle Diejenigen, welche aus diesen letztwilligen Anordnungen auf oberwähntes Substitutionsvermögen ein Recht zu haben vermeynen, vorgeladen und erinnert: sich bei dem kais. königl. Landrechte, als Verlassenschafts-Abhandlungsbederthe nach Joachim Erlen von Popper, binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist bis Ende December 1833, so sicher anzumelden, und ihre Erbrechte geltend zu machen, widrigens nach Ablauf

dieser Frist die Substitution in Folge der §§. 615 und 644 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs als erloschen erklärt, und die Abhandlung dieses Substitutionsvermögens mit den bekannten Erben des Andreas Joseph Popper gepflogen, und denselben oberwähntes Substitutionsvermögen eingetworfet werden wird.

Prag den 30. October 1832.

(4)

Erinnerungen.

649.

Erh. 1. Feb.

Erinnerung

an die Frau Karoline von Wolmann, f. f. Hofraths- Witwe.

Von den kais. königl. böhmischen Landrechten der Frau Karoline von Wolmann, f. f. Hofraths Witwe in Berlin, mittelst gegenwärtigen Erbkits zu erinnern: Es habe wider sie bei diesem Gerichte der Jakob Wohl, wegen Verichtigung einer überfälligen Anforderung pr. 66 fl. 40 fr. C. M., dann Rectifizierung des ob. præs. 5. December v. J. Nr. 34549, auf den Wirtersch pr. 80 fl. 20 fr. der Penionshälft landrechtlich erwirbten Verbotsschlags præs. 17. Januar 1833 Nro. 1561, die Erlösungsfrage angebracht, und um die der Gerechtigkeit angemessene richterliche Hilfe gebeten; da nun das Gericht wegen deren Abwesenheit von den f. f. Erblanten, der Frau Erblanten den hieorigen f. f. D. Neubert zur Vertretung auf deren Gefahr und Unkosten als Kurator bestellt hat, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach Maß der für die f. f. Erblanten gegenmäßig bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt, senach entschieden werden wird; als werde dieselbe dessen anmit zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls in rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihr Recht befehle in gehöriger Zeit an Händen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Rechte nachst zu machen, und überhaupt in jene rechtliche ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen möge, die sie zu ihrer Vertheidigung diesem finden würde, maßen sie sich die aus ihrer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde, denn hiein besteht das für die f. f. Erblanten bestimmte Gesetz.

Prag den 22. Januar 1833.

(1)

520.

Erh. 26. Jan.

Erinnerung

an die Joseph Rehnischen Nachlassgläubiger.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Graupen, leitmerriger Kreises in Böhmen, werden die Gläubiger nach dem zu Jinnwald verstorbenen Joseph Rehn erinnert: Es haben alle Jene, welche an diesen Nachlass als Gläubiger Ansprüche zu machen vermeynen, dieselben um so gewisser bis 15. April 1833 hiegerichtlich anzumelden und darzutun, widrigens das Verlassenschaftsgeschäft zwischen den Erbscheinenden der Erbordnung nach ausgemacht, und den Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschoßt werden sollte, kein weiterer Anspruch kühnen würde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Graupen den 15. November 1832.

(2)

5194.

Erh. 18. Aug.

Erinnerung

an die unbekannten Erben des gerichtlich für todt erklärten Simon Kihl aus Staufan.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Gütteschau, im piliner Kreise, werden alle Diejenigen, welche auf die Verlassenschaft des gerichtlich für todt erklärten Simon Kihl aus Staufan als Erben einen Anspruch zu haben glauben, nach Vorchrift des Hofdekretes vom 26. August 1788 mittelst gegenwärtigen Erbkits erinnert: sie haben ihre Erbrechte auf diesen Nachlass binnen einem Jahre hiegerichtlich so gewiss geltend zu machen, als widrigens das Abhandlungsgeschäft mit den angemeldeten Erben der Erbordnung nach ausgemacht, und das vorhandene Nachlassvermögen Jenen von ihnen eingetworfet werden würde, welchen es nach dem Gesetze gebührt.

Gütteschau den 9. August 1832.

(7)

Proklamirungen.

2491.

Erh. 24. April.

Proklamirung

eines für die Nebazgischen Gläubiger versicherten Betrages pr. 58 fl.

Von dem kais. königl. böhmischen Landrechte werden über Einscheiden des königlichen kais. in Vertretung des allerhöchsten Kaiserhauses, gemäß höchsten Hofdekretes vom 15. März 1784, und vom 18. Mai 1795 alle Jene, welche auf jenen, auf der für Sr. kais. liebe Hebt den Großherzog von Toscana vorgeschriebenen sogenannten Nebazgischen Teilschen Währung zu Sausheim im rhauser Kreise, laut des in lib. lib. 2. 4 Lit. B 20 erworbenen Kaufvertrages vom 18. November 1695 für die Nebazgischen Gläubiger versicherten

X

Betrag pr. 58 fl. einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, sub clausula praecelae et perpetui silentii aufgeführt, ihren vermeinten Anspruch binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis letzten Mai 1833 so gewiss bei diesem kaiserlich-königlichen Landrechte anzumelden, als gehörig darzuthun, als widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen des kaiserlichen Hofes diese Post als eine inadite Haftung gelöst werden wird.

Prag den 30. März 1832.

(11)

1962.

Erdb. 2. April.

Proklamirung einiger bürgerlichen Posten.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird hiermit bekannt gegeben: Es sei über Einsprechen des kais. kön. Hofkammeramtes, in Vertretung des österreichischen allerhöchsten Kaiserhauses, de. prax. 8. März l. J. Zahl 1867, in die Proklamirung der bereits über 50 Jahre auf den Herrschaften Kronenwieschen und Ruppen, laut landständischen Hauptbuches lit. K. tom. XV fol. 167 R. 16; Tschowitz, laut Hauptbuch lit. T tom. I fol. 57 R. 23 c.; Tschowitz, laut Hauptbuch lit. B tom. X fol. 162 R. 7 c.; Reichstadt, laut Hauptbuch lit. R. tom. VI fol. 13 R. 9 c. und Ragen, laut Hauptbuch lit. K. tom. III fol. 107, und zwar vermög des tom. 613 instrum. lit. O 4 eingetragenen gerichtlichen Kaufschillingausweises vom 26. März 1765, inter dectis hypothecis dem kaiserl. Hofe des veragter erbkaiserlichen Kammeramtes für den damaligen breschauer Pfarrer, als ein rückständiger Zehent aus Kapital mit . . . 100 fl. — fr. — dr.

an Pragmatikalisches Interesse in con-

formitate classatoria vom

30. Dezember 1759 bis da-

hin 1762 pr. 3 Jahre 46 Rst.

nach Abzug . . . 15 „ 45 „ —

dann vom 30. Dezember

1762 bis 30. Juni 1763 pr.

6 Monate nach Abzug . . . 2 „ 37 „ 3 „

— Liquidationskosten . . . 7 „ 9 „ —

zusammen daher pr. . 125 fl. 31 fr. 3 dr.
bestehenden Gesamtpost nach Zahlung des Hofdecrets vom 15. März 1784 eingewilligt worden.

Es ergeht demnach an die allenfallsigen Erben des damaligen breschauer Pfarrers, und alle Diejenigen, welche sonst auf diese proklamirte Post einen rechtlichen Anspruch stellen zu können vermeynen, die Aufkündigung ihrer Ansprüche auf die obengedachte proklamirte Post pr. 125 fl. 31 fr. 3 dr. binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 24. April 1833 um so gewisser hiergerichts anzumelden, widrigenfalls auf weiteres Ansuchen des kaiserl. königl. Hofkammeramtes mit der Vollmacht dieser proklamirten Post fургangen werden wird.

Prag den 17. März 1832.

(11)

4193.

Erdb. 7. Juli.

mehrerer, auf dem Freisassenhofe N. 15 in Reudorf, bühmischer Kreises, inadite bestehenden Posten.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Erlasses bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann und Theresia Schönbek, Besitzer des Freisassenhofes Pro. Roms. 15 in Reudorf, bühmischer Kreises, um Proklamirung der nachfolgenden, auf diesem Hofe inadite bestehenden Posten, als: laut libro libere. N. 7 A 51 de anno 1715 den 18. März veranlagt Kontrakt

- a) für die Regina Badner, verheirathete . . . 44 fl.
- b) für die Agnes Badner, verheirathete Mä-
lerin zu Siedlers, . . . 44 „
- c) für die Doretta Badner, verheirathete
Wahl pr. . . 44 „
- d) für die Maria Badner pr. . . 44 „
- e) für die Magdalena Badner, jetzt ver-
witwete Georg Fikler, nebst der lebens-
länglichen Wohnung und Ernährung an
Gelde pr. . . 120 „

und
f) für die zwei Schwestern des verstorbenen Georg Fikler, als Elisabeth und
Katharina nomine legali pr. . . 35 „

gewilligt, nach in Folge des Hofdecrets vom 15. März 1784 vom Gerichte eine Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis 31. Juli 1833 sub clausula praecelae et perpetui silentii festgesetzt werden, binnen welcher Frist die Kapitals-Inhaber, ihre Erben, oder überbauet alle Gene, welche auf obgedachte, bereits über 50 Jahre bestehende Kapitalposten einen Anspruch zu stellen sich für berechnigt halten, um so gewisser sich hiergerichts zu melden, und ihre Rechte und Ansprüche hierauf auszuüben haben, als nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr gehört, und die erwachten Postungen aus den kaiserl. freisassenhöfen über fernere An-

langen des Johann und Theresia Schönbek ohne weiteres gelöst werden.

Wernach sich Jedermann zu achten hat.

Prag den 15. Juni 1832.

(8)

5731.

Erdb. 10. Sept.

Proklamirung

einiger, auf dem landständischen Gute Vitten bestehenden Posten.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Herrn Vinzenz Brechler Ritter von Treßlowitz, Besitzers des Gutes Vitten, de. prax. 31. Juli l. J. G. 3. 2188, nach Zulass des Hofdecrets vom 15. März 1784 R. 202, in die Proklamirung der nachstehenden, auf dem landständischen Gute Vitten bestehenden Posten sub clausula praecelae et perpetui silentii gewilligt werden ist, als:

1. Des jünge Hauptbuch lit. I. tom. X.

fol. 27 Nr. 15 et tom. 604 instr. lit. II

7. vermög gerichtlichen Ausweises des

5. Juli 1782 zu Hanten des Samuel

Reimer, erager altstättiger Kirchens-
proprio et tutorio nomine vom Jahre

1733 herüberbreitend und dergestalt best-

ehenden Betrag pr. 98 fl. — fr. ;

daß auf den Fall eines Bietwerbes um

zu bewertenden Proklamirte sich die-

mann melden sollte, diese Post den

Eisanna graflich Braslawischen er-

ben leer ausgehenden Gläubigern zu

Guten fallen soll; dann

2. der eben dort unter Nr. 16 vermög

deselben Ausweises, dem Valentin

Weit Wittel, vilmner Apotheker, pro-

prio et tutorio nomine mit der obigen

Bedingnis verworden 419 fl. 17 fr. ;

und

3. des, vom 30. Juli 1782 ibidem fol. 29

sub n. 22 bestehenden, vermög gericht-

lichen Ausweises nomine erziehend auf

3 Jahre 18 Wochen, auf jenen Fall,

wenn binnen dieser Zeit einige Un-

terband-Beischwerden bereverfunden,

oder unangezeigte aners sich ergeben

sollten, und die Obbrigkeit zur Zah-

lung fendenmirt werden sollte, be-

lassenen Kapitals, nach abgschriebe-

nen 985 fl. pr. 2015 fl. — fr.,

welches Kapital jedoch nach Verlauf 3 Jahre und

18 Wochen, im Falle seiner bevorzogenommenen

Unterbanklage oder aners dem ersten leer un-

gehenden und übrigen nachgehenden Eisanna graf-

lich Braslawischen Gläubigern ausgewiesen wer-

den ist.

Es haben daher alle Gene, welche einen rechtlichen

Anspruch auf diese proklamirten Posten machen zu können

glauben, denselben binnen einem Jahre und sechs

Wochen, das ist: bis zum 15. Oktober 1833, um so ge-

wisser bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden

und ordnungsmäßig darzuthun, als widrigenfalls nach Ver-

lauf dieser Frist diese Posten auf weiteres Begehren wer-

den gelöst werden.

Prag den 18. August 1832.

(6)

2757.

Erdb. 7. Mai.

Amortisirung

eines Kirchenfibler-Amortisirungs-Interims-Scheins.
Wir der österr. kaiserl. königl. apostolischen Reichsath
Christenbischöf, Präsident, Vicepräsident, und Rathe des
kaiserl. königl. böhmischen Landrechtes machen hiermit zu
Jedermanns Wissenschaft kund: Daß vermög Anzeige des
vilmner kaiserl. königl. Kreisamtes der Varchlitz zu
Pradzen, auf der Herrschaft Oetischau, der von dem
Provincial-Einlofsungsamte ausgeheltete Kirchenfibler-Amor-

tisirungs-Interimschein, dd. Prag den 22. Juni 1810

Zahl 887, bezuglich einer Silberpost in drei Eiden, im

Hedgewichte pr. 2 Mark 12 Loth, im Feingehalte pr.

2 Mark 1 Loth, über 45 fl. 40 fr. Conventions-Münze,

in Verfall gerathen sei.

Da es nun erforderlich ist, die in Verfall gerathene
Urkunde oderber zu amortisiren, um wegen Auscheidung des
Duplikats für obengenannten Eigenthümer das Nothwendige
erzügen zu können: so werden mittelst gegenwärtigen Erlasses
Alle und Jede, welche obengedachte permittirte Urkunde in
Händen haben, verzogeladen, sich binnen einer Frist von
einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist:
bis zu dem 30. Juni 1833 hierorts zu melden, und um so
vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuerzueig-
iger zu erweisen, als nach Verreichung dieser Frist Nie-
mand mehr gehört, die in Verfall gerathene Urkunde für
vernichtet erkannt, und statt derselben dem rechtmäßigen
Eigenthümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Ver-
sichten wird ausgeheltet werden.

Prag den 24. April 1832.

(10)

Bei Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-
Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relationen, Waisen-Protokolle,
Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbamts-,
Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-
Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschafts-
ämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätig
zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in
Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein an-
erkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Num-
mern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die
Anfangs- und Einschubbögen, genau zu bestimmen, um allen Un-
annehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von
beschnittenen und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier,
mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so
billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlrei-
chen Zuspruches erfreuen zu dürfen. (37)

Bei Kronberger und Weber

in Prag, auf der Altstadt, am kleinen Ring, im Hause genannt zum Paradies, Nr. R. 144,
der Kronapothek schräg gegenüber, ist zu haben:

L e t t r e a * * *

i u r

l e d u c d e R e i c h s t a d t

p r a g

u n d e s e s a m i s

(Traduit de l'allemand).

P r a g u e 1 8 3 3.

Im eleganten Umschlag broschirt Velinbrudpapier 30 fr. Conventions-Münze.

(2)

X

Modewaarenlager

v o n

Franz Benesch aus Wien,
derzeit hier am Markte in seinem gewöhnlichen Verkaufs-Gewölbe, in der
Zeltnergasse No. 565, gegenüber vom Piaristen-Hause.

Derselbe empfiehlt sich diesen Markt einem hohen Adel und verehrten
Publikum bestens, mit der vorzüglichsten Auswahl der elegantesten Waaren für
Herren und Damen, dann mit den neuest erschienenen

Ballkleidern,
Shawls und Umhängtuchern,
nebst verschiedenen neuen Frühjahr-Kleidern, auch gedruckten Merinos,
ein Kleid à 4 fl. 12 kr., bis 5 fl. C. M. (2)

Musikalien-Anzeige.

630.

Erb. 1. Feb.

Bei

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidengasse No. 453, ist ganz neu
zu haben:

Les Sis Graces.

(Die drei Grazien.)

Sis Cavatines de Bellini, Rossini, Donizetti,
varié p. le Piste. par Henri Herz.

Op. 68. No. 1, 2, 3, à 1 fl. Conv. Münze. (2)

471.

Erb. 24. Jan.

Im Kunstverlage von

P. Bohmanns Erben,

Altstadt, Zeltnergasse, ist so eben erschienen:

Mimi- und Bibi-Walzer

für das Pianoforte.

Eine Karnevals-Spende

von

Adolph Marthan.

Preis 12 kr. Conv. Münze.

Ferner:

100 Kupferbilder

für 3 fl. Wiener Währung,

zu Einladungs- und Eintrittskarten in Gesell-

schaftsbälle,

welche sich durch Zeichnung und Geschmack in jeder Hin-

sicht auszeichnen, sind fortwährend, so wie

Tanzordnungen,das 100 zu 1 fl. 30 kr. W. B., im obigen Kunstverlage
zu haben. (5)

582.

Erb. 30. Jan.

Im Kunstverlage von

P. Bohmanns Erben

ist so eben erschienen:

Huldigung den Frauen.Walzer mit Coda für das Pianoforte,
mit der Devise:

Liebet die Frauen!

Sie flechten und weben

himmlische Rosen

Ins irdische Leben.

Komponiert, und allen Damen, die in dem Gesellschafts-

Salz der Herren Juristen anwesend waren, zur Erhö-

hung gewidmet von

Adolph Marthan.

Preis 15 kr. Conventions-Münze.

Ferner:

Das Portrait

des

Generals Baron Chasse,

Kommandanten der Citadelle von Antwerpen.

In Groß Quart.-Format 10 fr. C. M. (1)

573.

Erb. 29. Jan.

Der Entfagungs-Walzervon **Carl****Marco Berra**

ist für das Pianoforte auf 4 Hände in der Kunsthandlung des

zu haben.

Preis 8 fr. Conv. Münze. (2)

503.

Erb. 26. Jan.

An der

H. J. Enders'schenBuch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
Prag, Kleinseite, Brückengasse No. 46, sind folgende
Bücher in verabschiedeten Preisen zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Kosteln, D., System der politischen Geseze
Böhmens in 11 Theilen, zum bequemen Gebrauch
für den Gelehrten, und Privatmann. Gr. 8. Prag.
Das ganze Werk oder 11 Bände. Früher 34 fl.
36 kr., gebunden 37 fl. 36 kr., jetzt 17 fl. 18 kr.,
geb. 20 fl. 18 kr.

Ponfiskl, Jos. Ed., Vollständiger Umriss einer
statistischen Topographie des Königreichs Böhmen.
1. bis 4. Band. Gr. 8. Prag. Früher 12 fl., jetzt
6 fl.

Reichel, Justizr., das Dorf- und Bauern-
Recht im Königreiche Böhmen, mit Rücksicht auf die
übrigen k. k. deutschen Erbländer im Grundrisse.
8. Prag. Früher 1 fl. 12 kr., jetzt 1 fl.

Stöhr, L. Dr., Versuch zu einem Lehrbuche
über die Rechtswissenschaft nach ihrem ganzen Um-
fange. Zweite verbesserte Auflage. 4 Theile in 5
Abtheilungen. Prag 1818-24. 12 fl., jetzt 6 fl.

— **Commentar über die Gerichts- und Con-
kursordnung.** 2 Bände. Prag 1824. 6 fl., jetzt 4 fl.

**Verzeichniß aller im Königreiche Böhmen be-
findlichen Crisallen, in Krieße abgetheilt und alpha-
betisch geordnet.** 8. Prag, 16 Hefte. 6 fl. 24 kr.,
jetzt 3 fl. 12 kr., einzeln das Heft 24 kr. (3)

8112.

Erb. 26. Jan.

Muscheln in Schalen

sind angekommen bei **Johann Hammer,**
Zeltnergasse, bei drei Schwertern, Nr. 554,
1. Hauptviertel. (13)

Shawl- und Modewaaren-Fabrik.

R i r c h n e r u n d S i r l

a u s W i e n,

geben sich die Ehre anzuzeigen: Daß sie zu jetzigem Markte mit ihrem bedeutenden, gut sortirten Lager hier angekommen sind, und empfehlen sich bestens mit 5 Ellen langen, 2 1/2 Ellen breiten Shawls in allen Farben, mit den neuesten französischen und andern Zeichnungen;

12/4, 10/4, 8/4, 6/4 eben solchen Schafwolltüchern, mit den schönsten neuesten Mustern und Borduren;

den geschmackvollsten modernsten Tüchern von Seiden-Merlin, Crepe - Chine, Crepon, Pouplin et Crepe, nebst mehreren andern in jeder Größe;

den elegantesten Chalie-Kleidern und eben solchen Tüchern in verschiedenen Größen; ganz modernen Baullleidern, wie auch Toiles, Mouslins, Gibelins, Jaconets und englischen Leinwänden;

den neuesten Merinos mit gewählten Mustern, wie auch glatten, vom feinsten Thibet bis zum ordinärsten Merinos in allen Farben;

Wicklerstoffen in mehreren Qualitäten;

ganz eleganten neuesten Damen-Cravaten in mehreren Stoffen;

Bajadern, eingearbeitet, gedruckt und glatt in allen Farben;

Merinos- und Cirkas-Tüchern, gemustert und glatt, in jeder Größe und allen Farben;

ächtfarbigen Merinos-Kleidern für das Frühjahr, ganz neue Desseins, ein Kleid à 4 fl. 18 kr. C. M.;

4/4 breiten achtfarbigen englischen Leinwänden, neue Mustern, die Elle à 8 kr. C. M.

F ü r H e r r e n :

Mit den neuesten Seiden-, Sammt-, Pique-Gilés;

eben so modernsten Ripés, Mousselin-, Seiden-Halstüchern, façenirt und einsfarbig;

sehr eleganten Männer-Shawls von Chalie und andern Stoffen;

besonders schönen Seiden-Foulards-Sacktuchern.

Das geehrte Zutrauen, dessen wir uns immer zu erfreuen hatten, werden wir durch die größte Auswahl, Neuheit und Geschmack, und besonders äußerst billige Fabriks-Preise, die wir als Selbst-Erzeuger vorzugsweise machen können, noch mehr zu verdienen suchen.

Die Niederlage ist in der Zeltnergasse, Sirenhaus Nr. 553, dem Kaffeehause des Herrn Berger gegenüber.

(4)

578.

Erb. 29. Jan.

J o s e p h G i a n i v o n W i e n,

der Zeit hier am Markte in seinem gewöhnlichen Verkaufsgewölbe

in der Zeltnergasse zum goldenen Wenzel Nr. 594, empfiehlt sich während der Dauer dieses Marktes mit einem gut assortirten Lager in allen Gattungen leichter und ganz schwerer Seidenzeuge, Tüchern und Bajadern, zu den billigsten Preisen.

Bei Ebendenselben findet man auch eine Auswahl von gold- und silberreihen, dann prachtvollen Seiden-Kirchstoffen zu Ornat, feinfarbige Damaste auf Fahnen, echtfarbige violette und schwarze Gros de Pologne für die hohe Geistlichkeit, und derlei Gürtelbänder.

Am 16. Februar ist der Schluß des Marktes.

(4)

X 1

Kundmachung.

Von dem seit vier Jahren sowohl in **Wien**, als in den meisten namhaften Städten des In- und Auslandes rühmlichst bekannten

Ungarischen Champagner haben die Gefertigten ein permanentes Kommissionslager übernommen.


Dieser Wein, auf einem für den Rebenaubau äußerst günstig gelegenen Kreidengebirge **Ungarns** gewonnen, und auf die in der Champagne übliche Art behandelt, läßt in der That nichts zu wünschen übrig, und fennmt an Lieblichkeit, Mousseux und Feuer ganz gleich dem

ächten französischen Champagner.

Der Preis einer Bouteille (im Gehalt und Aussehen der französischen ähnlich) ist

1 fl. 50 fr. C. M.

Rosé 1 fl. 56 fr. —

Um allen Verwechslungen vorzubeugen, ist jeder Stöpsel mit  eingebraut.

Leere Flaschen werden für 3 fr. C. M. zurückgenommen.

Zu geneigtem Zuspruche halten sich bestens empfohlen

Halla et Comp.,

am Graben zur schwarzen Rose.

Prag den 1. Februar 1833. (1)

632.

Erb. 1. Feb.

Avertissement.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen: Daß er gegenwärtigen Wack mit einem vorzüglich wohl sortirten Lager optischer und mathematischer Instrumente hier ist, die sowohl in Beziehung der Eleganz, als der bewundernswürdigen ersten, kunstvollen Ausarbeitung derselben sich auszeichnen; so wie er ferner durch sein vielfältiges Streben in der Optik und Akustik, es dahin gebracht, für ein jedes Auge, sowohl kurzichtig (Myop), als fernsehend (Presbit), überhaupt für jedes Auge, das nur den mindesten Schein hat, ansonstente, und ganz nach den Regeln der Optik und nach schulisitischen Grundsätzen versetzte Convergations- Brillen oder Vergrößerer, welche er in den geschmackvollsten Fassungen, als: in Gold, Silber, Elfenbein, Perlmutter, Horn und Stahl, zu geben im Stande ist.

Ferner enthält sein Lager achromatische Teleskope, Fernrohren von verschiedener Größe, und von den besten deutschen und englischen Weibern verfertigt; einfache und doppelte achromatische Theater- Perspective, die nach dem neuesten Geismasse verfertigt sind; Microscop compo- situm, die taufendfältig vergrößern; Camera obscura; Camera clara und Camera lucida; alle Gattungen Hebel und Zeichnungs- Spiegel; alle Arten baier und ganzer Reichzeuge, Taschen- und Camovagnegierfel etc., Regel-Transporteur, mit Nivins und Ezißen ganz neuer Art; alle

Arten ganz genauer und richtig calloberiter Thermometer; Wein-, Brauntwein- und Bierwaagen; dann alle Arten Leupen, und überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Schadhaft gewordene optische Instrumente übernimmt er gleich zur Reparatur, so wie er alle nur möglichst auszuführende Reparaturen auf größere und kleinere Instrumente aus dem Gebiete der Optik, Mechanik und Physik übernimmt.

Und somit schmeichelt er sich auch hier, wie in allen Hauptstädten, die er bezog, die beste Zufriedenheit, und den schönsten Lohn in dem allgemeinen Vertrauen, in der Würdigung seiner Kunstgegenstände, auch eines zahlreichen Zuspruchs sich verdient zu machen.

Johann Sachs,

Optikus aus Wien.

(2)

Hat seine Hütte am Roßmarkt.

574.

Erb. 29. Jan.

Schnecken,

ächte schwäbische, von der größten Sorte,

Trüffeln,

frische romanische, und

feinster Strachino- Käs,

sind frisch angekommen und zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(4)

Eisengasse, zum Italiener.

575.

Erb. 29. Jan.

Punschmasse

von der allerfeinsten Sorte, die Bouteille

à 1 fl. C. M.,

Arack de Goi,

die Bont. à 1 fl. 12 fr. C. M.,

ächter Jamaika- Rum,

die Bouteille à 1 fl. C. M.,

zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(4)

Eisengasse, zum Italiener.

656.

Erb. 4. Feb.

Gastnahrung zu vermietthen.

Auf der Altstadt, in der Königsstraße Nr. 572, zum weißen Kranz genannt, ist die Gastnahrung zu vermietthen, und zum Termine Georgi zu beziehen. Das Nähere erfährt man beim Besitzer Kaspar Gerligk, wohnhaft in Nr. 408, in der Rittergasse. (1)

657.

Erb. 4. Feb.

Muscheln in Schalen

werden Freitag den 8. Februar l. J. erwartet bei **Karl Solari**, Neustadt, Breitegasse Nr. 16. (1)

603.

Erb. 31. Jan.

Wohnung zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 117 in der neuen Allee, ist eine Wohnung von 7 Zimmern sammt Zugehör zu ver- geben, und zu Georgi Termin zu beziehen. (2)



Prager Zeitung

N^{ro}. 22.

Donnerstag den 7. Februar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 4. Februar. Se. k. k. Majestät haben mittelst der, über einen Vortrag des geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlers, Fürsten von Retternich, herabgelangten Allerhöchsten Entschliessung, dem Oberlieutenant des k. k. Infanterie-Regiments Hohenlohe, Anton Profesch Ritter von Ofen, die Bewilligung zu ertheilen geruht, daß ihm von Ihrer Majestät der durchlauchtigen Frau Erzherzogin, Herzogin von Parma, verleihe Kommandeurkreuz Höchsthies Konstantinischen St. Georgs Ordens, annehmen und tragen zu dürfen.

Deutschland.

Stuttgarter Blätter melden, am 28. Januar habe sich eine Deputation des dortigen Stadtraths ins Schloß begeben sollen, um Se. Majestät den König um Abänderung des Entschlusses zu bitten, wornach, wie die Sage ging, der König mit seinem ganzen Hofstaate von Stuttgart, wo er seit hiebzehn Jahren residirt, auf sechs Monate sich nach Ludwigsburg begeben wollte. (Weob.)

Frankreich.

Paris den 26. Januar. Die Anklage, und die Appellations-Kammer des königl. Gerichtshofes haben endlich mittelst Erkenntnisses vom gestrigen Tage zwei Individuen, Namens Bergeron und Benoît, als des Attentats gegen die Person des Königs (am 19. November v. J. auf dem Pont-Royal) schuldig, vor den hiesigen Assisenhof verwiesen. Zwei andere Angeeschuldigte sind freigelassen worden. Der General-Prokurator ist bereits mit der Entwurfung der Anklage-Akte beschäftigt, so daß der betreffende Prozeß etwa am den Tagen des 11. und 12. Februar verhandelt werden dürfte. Man wird alsdann endlich erfahren, was für eine Bewandniß es mit dem Pistolenschusse auf den König hatte.

Aus Nantes wird gemeldet, daß die Demoiselles Duguigny und Kräuflein von Kersabier, gegen Verführung

einer Kauton, freigelassen worden sind; die Letztere wird, wie man glaubt, gar nicht vor Gericht gestellt werden. (Pr. St.)

Paris den 28. Januar. Eine Depesche aus Blois meldet, daß eine Konsultation zwischen den Doktoren Dréssis, Auvilay, Guintrae und Barthès Statt gefunden habe. Der Zustand der Herzogin bietet nichts Beunruhigendes dar.

Der zu Bordeaux befehligende Generalleutnant hat von Neuem Orde erhalten, den Korps der Artillerie und des Genierwesens, um solches schon für die Kavallerie und Infanterie Statt gehabt, dahingegen, einjährigen und temporären Urlaub zu ertheilen, welcher bis jetzt suspendirt war.

(Frankf. Journ.)

Der ministerielle Novellejste enthält Folgendes: „Mehrere öffentliche Blätter haben das Gerücht verbreitet, daß die Ernennung des Marschalls Raison zum diesseitigen Botschafter in St. Petersburg von dem russischen Kabinete nicht genehmigt worden sey, und daß der Kaiser Nikolaus die Absicht zu erkennen gegeben habe, den Marschall zu seinem Hofe nicht zu empfangen. Diese Nachricht ist aber völlig grundlos.“ (Pr. St.)

Viele St. Simonisten lassen sich den Bart abnehmen, und kehren in das bürgerliche Leben zurück. Hingegen hat man in den Straßen von Paris Fempeldreren mit ihrem weißen, mit rothem Kreuze gezeichneten Mantel gesehen. (Weob.)

Großbritannien.

London den 25. Januar. Der Morning Herald meldet Folgendes: „Gestern segelte der „Lord of the Isles“ mit 200 Mann aus der Themse nach Porto ab; es sollen sich jedoch keine Offiziere von Bedeutung am Bord befinden. Der Abreise der jetzt in London befindlichen Generale Tubbs und Saitanba standen kein Hindernisse entgegen, und man kann noch nichts darüber sagen, wann diese Hindernisse beseitigt seyn werden. Das von einigen Zeitungen

Nichtpolitische Nachrichten.

Die bereits in dem Zeitungsblatte Nro. 18 angegebene gesammte Civilbevölkerung Prag's ist der zuletzt vorgenommene Volkszählung nach so vertheilt, daß

	in Durchschnitte in einem Hause
auf der Altstadt in 952 Häusern	31,574
— Neustadt in 1273	43,438
— Kleinfeste in 524	16,842
auf dem Headshin in 189	4,166
in der Judenstadt in 279	6,796
Individuen wohnen.	24

Dem Charakter der Bewohner nach zählt Prag

Christliche	391 *)
Jüdische	818 **)

*) Unter der Gesamtzahl der Christlichen erkeinen auch die in lutherisch-protestantischen Seminarien befindlichen Nummern kontribut.

**) In der Rubrik — Jüdische — sind alle Familienbaptisten sammt ihren männlichen Erben, und andere Letztere als: Jüdische Herren begriffen; in den Rubriken: Beamte, Honoratioren, Künstler, Bürger u. s. w. erkeinen alle Familienbaptisten (ohne ihren Nachkommen), ferner Letztere Beamte, Bürger u. s. w., insgesamt bloß männlichen Geschlechts.

Beamte und Honoratioren 1681
Bürger, Gewerbetreibende und Künstler 4449

Das weibliche Geschlecht erkeint eine Aussicht des Standes, wie die Ehemänner, so die Frauen, nur in der Gesamtzahl kontribut, doch dürfte hierbei das Erkeint, daß in der Totalzahl der Frauen das weibliche Geschlechts — die bekanntlich 17,946 beträgt — mehr denn 3/4 Theile, nämlich 15,719 weibliche Domesticen vorfinden, Jedermann sehr interessant erscheinen.
Wohnparteien zählt Prag 18,767, mitbin kommen deren im Allgemeinen auf jedes einzelne Haus sechs, und würde man für jede Wohnpartei im Durchschnitte nur 2 1/4 Wohnzimmer rechnen, so zählt Prag, ohne den nicht bewohnten, mehreren Tausend Wohnzimmer so unferer l. majestätischen Burg, wie mehrerer unferer großen Herrschaftsbauern und ihrer der Altemietern, die im Konfessions-Ausweise nicht als Wohnparteien angeführt werden — 51,481 Wohnzimmer. *)

*) Wien zählte, wie aus der Monatschrift der Gesellschaft des kaiserlichen Museums in Wien vom Jahre 1827 ersichtlich ist, vermischt aus dem Bevölkerungszustand vom Jahre 1825 — sammt den Vorstädten 7,679 Häuser und 62,153 Wohnzimmer.

verbreitete Gerücht, daß der Marquis von Palmella ganz aus dem Dienste des Kaiserreichs ausgeschieden sey. Ist, wie man uns versichert, durchaus ungesichert. In Irland ist unter der Leitung des Obersten Cotter ein 550 Mann starkes Regiment angeworben worden, und dieses Korps soll in Transportfabriken nach Porto übergeschifft werden, es müßten sich denn sehr dringende Begebenheiten ereignen, in welchem Falle dasselbe in Dampfschiffen nach dem Duro gebracht werden soll. Viele von den Soldaten, aus denen dieses Regiment besteht, sind alte Krieger. Der Oberst Cotter befindet sich jetzt in London, um die Equipierung dieser Truppen zu besorgen. Der Eigentümer der Schiffe, auf denen der Transport der genannten Mannschaften Statt finden soll, ist, dem Vernehmen nach, einer der bedeutendsten Rheeder der Gironde, der seinen Anstand genommen hat, seine Schiffe zu diesem Unternehmen herzugeben.

Im Albion liest man: „D'Connells Parlament wurde letzten Montag, den 21. d. M., nach einer Session von nur drei Tagen prorogirt. Der Befreier hat also gerügt, mit wie außerordentlicher Leichtfertigkeit die Staats-Geschäfte erledigt werden können, und wie höchst inkompetent das Parlament seyn muß, da es mehr als zweimal so viel Monate zur Beendigung derselben Geschäfte braucht. Unter den vielerlei Dingen, welche jenem Hause vorgelegt wurden, hatten die Beschlüsse wegen gänzlicher Abschaffung der Zehnten, und wegen Annahme dreijähriger Parlamente sammt dem Ballotement mit keinen Schwierigkeiten zu kämpfen; aber hinsichtlich der großen Frage wegen Aufhebung der Union war der Befreier etwas verlegen, wie er sie zur Abstimmung bringen sollte, da er im Laufe der Erörterungen fand, daß sich zwei verschiedene Ansichten darüber ergaben, die mit einer Spaltung droheten. Sein dubliner Parlament kann daher unter allen Pöffen, die dieser politische Charlatan bisher versucht hat, als der größte und verkehrteste Gebliffir betrachtet werden. Noch vor einer Woche glaubte das Publikum, er werde wenigstens über 40 Mitglieder unumschränkt gebieten können; aber nun hat er der Welt bewiesen, daß es außerhalb des unmittelbaren Kreises seiner Familie nur Wenige gibt, auf die er sich ganz verlassen könnte. Anstatt des langen und glänzenden Schwerts also, mit dem er, einem Kometen gleich, bei seinem Einzuge in London das Volk zu erschrecken, und einzuschüchtern gedachte, wird er sehr beschränkt und verürzt traurig einziehen, und die gepriesenen Wierzig werden zu einem jämmerlichen Stumpf von sieben oder acht zusammen schmelzen, die er wirklich sein eigen nennen kann.“

London den 26. Januar. Die britische Fregatte „Eag“, und die französische Fregatte „Flora“ sind gestern von Deal nach der holländischen Küste abgegangen. Das vereinigte Geschwader liegt noch immer in den Dünen. (Vr. St.)

Man liest im Courier: Wir vernehmen mit Leidwesen, daß es die größte Schwierigkeit haben wird, die Jury's für die nächsten Assisen in Irland zu

versammeln. In der Grafschaft Kilkenny soll die Sache ganz unthunlich seyn. Die Drohungen sind auf einen solchen Grad gestiegen, daß die Exekution des Kriminalgesetzes gänzlich suspendirt werden muß. Die Gefängnisse von Kilkenny sind mit Unglücklichen angefüllt, die ihr Urtheil erwarten, und der Verbrechen hürwiesen sind, die in den letzten Zeiten das Land in Schrecken und Verzweiflung gesetzt haben. Was ist hier zu thun?

Herr D'Connell ist am vergangenen Donnerstag von Dublin nach London abgegangen, um seine parlamentarischen Obliegenheiten anzutreten.

Der Globe sagt: Wir vernehmen, daß in der ägyptischen Flotte mehrere Kriegsschiffe von französischen, und eins von einem englischen Offizier besetzt werden. (Frankf. Journ.)

Portugal.

London den 25. Januar. Der Guardian berichtet: „Vorgestern verbreitete sich im Wesende der Stadt das Gerücht, daß von Falmouth ein Courier angekommen sey, der die Nachricht überbringe, daß am 10. d. M. am südlichen Ufer des Duro ein Treffen zwischen den Truppen Dom Pedro's, unter General Solignac's Kommando, und der von Santa- Martha besetzten Armee Statt gefunden habe. Der Kampf soll sehr blutig gewesen, und die Vertriebenen, welche die Angreifenden waren, sollen auf allen Seiten zurückgeschlagen worden seyn. Wir geben diese Nachricht, wie sie uns zukam, können uns jedoch für die Authentizität derselben nicht verbürgen. (Vr. St.)

Der englische Globe beruft sich auf ein Schreiben aus Vigo vom 8. Januar, wonach Admiral Sartorius seinem Geschwader Befehl gegeben habe, unter Segel zu gehen, und zwar, um die Küstung nach dem Tajo zu nehmen. (Alg. 3.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 27. Januar. Der General Chassé ist auf seine Anfrage bei der Regierung, ob er die ihm von allen Seiten angebotenen Geld-Beiträge für die in Befestigungsbau befindliche Besatzung der Citadelle von Antwerpen annehmen dürfe, ermächtigt worden, alle Unterhandlungen dieser Art anzunehmen und für deren zweckmäßige Vertheilung zu sorgen. Da die Offiziere nicht süßlich in dieser Vertheilung mit eingeschlossen werden konnten, so hat der König angeordnet, daß denselben durch monatliche Vorstüsse ihr Zustand erträglicher gemacht werden soll.

Aus dem Haag den 28. Januar. In dem Schreiben eines holländischen Kriegsgefangenen aus St. Dmer vom 16. Jan. heißt es: „Ein Soldat vom holländischen 10. Infanterie-Regiment hat wenige Tage, bevor wir die Citadelle verließen, einem französischen Hauptmann das Leben getrettet, indem er diesem, der vom Walle ins Wasser gefallen war, nachsprang und ihn mit eigener Lebensgefahr wieder ans Land brachte. Dieser Soldat ist nun auf dem Marsche hierher, im Namen des Königs der Fran-

Der Umstand, daß Prag Bevölkerung — wie schon früher gesagt wurde, jetzt nur in einem Jahre, nämlich von 1830 bis 1831, an 125,000 Personen, und daher zugleich an 515 Wohnplätze verloren hatte — ein Fall, der sich durch volle 10 Jahre, weil in diesem Zeitraum die Bevölkerung sehr im Steigen begriffen war, sich nicht ereignete — darf mithin nicht der nicht möglichen Unterlassung der Bewohner, oder bedrängten Wohnungsverhältnissen, sondern vielmehr größtentheils der Ursache zugeschrieben werden, daß der in dem Jahre 1830 durch Zeitverabnahme herbeigeführte sehr betrübende Lebensunterhalt viele Familien gezwungen hatte, Prag zu verlassen, und daß deshalb viele pensionirte Militär-Offiziere und andere dergl. Beamte u. a. m. auf dem Lande, sich in Prag nicht anzuweisen, den Entschluß gefaßt haben.

Stetzig.

Med. Dir., und Professor der Altstadt Prag.

(Neue österreichische Hypothese.) Von dem Lehrer der Mathematik und Architektur zu Breslau, J. G. H. Hommel, ist eine merkwürdige Hypothese in einem Schriftchen, das den Titel führt: „Die Hürle ist seine Sonnen“ aufgestellt worden. Er sagt nämlich: „Die Glanzpunkte, welche von uns Hürle genannt werden, sind keine Sonnen, d. h., sie sind kleine Kerne, die ihr eigenes Licht haben, die frei im Raume schweben, und Central- oder

andere Bewegung haben; sie sind vielmehr die erleuchteten, durchsichtigen, frostähnlichen Eiten und Spitzen verschiedener gestalteter, in mannigfacher Größe vorhandener Urtropfen oder Urtropfen-Körper, die nicht in dem, unser Sonnenstern einschließenden Hohlkörper, vielmehr in der Kruste derselben sich befinden, und welche das erhaltene Licht, ihrer Farblosigkeit und glatten Oberfläche wegen, im Augenblicke des Empfangs derselben aus wieder zurücksenden.“ — Vermittelt dieser Hypothese sucht nun der Verfasser die wichtigsten Erscheinungen am Sternenhimmel zu erklären, so z. B. das Verschwinden früher bekannter Hürle, das Aufstehen neuer, die Ab- oder Zunahme der Größe derselben, das Verschwinden mancher Hürle während einer regelmäßigen oder unregelmäßigen Periode, die sogenannten planetarischen Nebel, die Sternbau- und die Nebeltheile. Die Milchstraße erklärt Herr Hommel für den sichtbarsten, mit unendlich vielen Urtropfen oder Urtropfen besetzten Hohl oder Sperrung in der großen Hohlkugel, welche unsere Sonne mit ihren Planeten und den Kometen in sich hält.“

Zur Psychologie der Thiere.

Eine Dame hatte einen zahmen Vogel, den sie häufig aus dem Käfig nahm, und frei im Zimmer fliegen ließ. Eines Tages pflückte er Brod aus dem Boden, da stürzte die

zosen, mit dem Ritterkreuze decorirt worden. — Seit meinem letzten Schreiben hat sich in unserem Zustande nichts geändert, doch haben die Mannschaften jetzt ein besseres Unterkommen erhalten. Wir Hauptleute beziehen außer 18 Kr. Erwid, 50 Kr. monatlich, womit wir natürlich keine großen Sprünge machen können. Das Beste ist noch, daß wir mit den französischen Offizieren der Besatzung in der besten Eintracht leben, und öfter von ihnen eingeladen werden. Wie ich höre, werden unsere in Aire, Herbune und Gébide befindlichen Kriegskameras ebenfalls hierher verlegt, weil die Nordarmee ihre Stellung verändern, und theilweise nach jenen Orten hinfommen soll. Es freut mich dieß ihretwegen, denn, wenn ich gut unterrichtet bin, so haben sie es dort nicht so gut getroffen, wie wir hier. Wir befinden uns übrigens sehr wohl; namentlich genießt General Gassé einer guten Gesundheit, er geht häufig spazieren, und wird sehr oft von den Honoratioren der Stadt eingeladen. Unsere Soldaten sind ganz unserer Aussicht anvertraut, so, daß ich eben so wie früher meine Kompagnie kommandire. Um 10 Uhr Vormittags wird Appell gehalten, und auch Nachmittags oft Kompagnie - Versammlung. Die Kost der Leute ist nicht die beste, und wir hoffen, daß sich General Gassé auf unser Ersuchen bald in den Stand gesetzt sehen wird, die Lage unserer Kampfgenossen zu verbessern, die, ich darf es wohl sagen, sämtlich, wiewohl viele Neulinge unter ihnen waren, unter den schwierigen Umständen gleich alten gedienten Kriegern sich benommen haben.' (Pr. Et.)

Belgien.

Brüssel den 27. Januar. In der Emancipation, ließt man: „Wir wissen ganz bestimmt, daß die französische Regierung alle ihr während der Belagerung der Citadelle gemachten Lieferungen bezahlet hat, und daß ein rüchsländig geliebterer Saldo, auf Reklamation des belgischen Kriegs-Ministers, unverzüglich berichtigt worden. (Pr. Et.)

Russland.

St. Petersburg den 26. Januar. Vermittelt Alerhöchster Ukase ist verordnet worden, daß von dem unter das Ministerium des Innern gehörigen Anstalten diejenigen Schüler, die eines schlechten Betragens überwießen sind, von dem ihnen angewiesenen Beruf ausgeschlossen, und der Gouvernements - Regierung überliefert werden sollen, um die zum Kriegsdienst Tauglichen in denselben aufzunehmen, die dazu Unfähigen aber in den sibirischen Gouvernements anzustellen, wo gegen diejenigen, welche bloß für unfähig zu dem ihnen bestimmten Fache erklärt werden, ohne unbillig zu seyn, sich eine beliebige Lebensart unter den besessenen Ständen wählen können.

Mit Alerhöchster Bewilligung ist nunmehr in hiesiger Hauptstadt auch eine Stadtpost zur Beförderung von Briefen eingerichtet worden.

Zu Riga ist nunmehr ein artesischer Brunnen vollendet, der erste, mit dem man bis jetzt in Ruß-

land zu Stande gekommen ist; er hat 40 Klafter oder 240 Fuß Tiefe. Das Wasser erbebt sich einige Fuß über den Grund des Brunnens; es ist klar, wohlgeschmedt, und von erwünschter Temperatur. Der Mechanikus Steumer arbeitet für diesen Brunnen eine Röhre mit einem Hahn, und ist auch mit einer großen Menge anderer Instrumente zum Bohren artesischer Brunnen beschäftigt, indem von allen Seiten desfallige Bestellungen bei ihm eingegangen sind. (Pr. Et.)

Türkei.

Wien den 23. Januar. Auf offiziellem Wege hat man bis dieses Mittag keine neuere Nachrichten aus Konstantinopel. Beim Handelsstande zirkuliren Briefe aus Semlin, die schon von dem Erlolge der Unterhandlungen mit Ibrahim Pascha wegen eines Waffenstillstandes sprechen. Ibrahim soll sich geneigt erklärt haben, augenblicklich seinen Rückzug anzutreten, und an der Grenze von Serbien eine Stellung zu nehmen, wenn von der Pforte die Abtretung dieser Provinz an seinen Vater mit unumschränkter Souverainetät zugesandt würde. Bevor aber dieß geschehen, könne er seine militärischen Operationen nicht unterbrechen. Ist es nun wahr, was die Briefe zugleich melden, daß ungeachtet dieser, eben so wichtigen als lästigen Bedingung ein Waffenstillstand dennoch eingetreten ist, so darf man annehmen, daß der Sultan, um den Rest seines Reiches zu bewahren, und die Ruhe der Hauptstadt zu erhalten, sich zu jedem Opfer verstehen will, und daß ein förmlicher Friedensschluß mit Mehemed Ali nicht mehr fern sey. Uebrigens muß der Sultan eben, Ibrahim Pascha los zu werden, denn es regt sich in verschiedenen Gegenden der türkischen Provinzen in Europa ein Geist von Unzufriedenheit, der ihm eben so gefährlich wie egypische Armee werden kann. In Bosnien haben schon Empörungversuche Statt gefunden, über die es noch an näheren Nachrichten fehlt, die aber bei der gänzlichen Entloosung von Truppen schwer, und ohne Mitwirkung der Serbier gar nicht mehr zu unterdrücken seyn werden. Fürst Milosch ist der Pforte fortwährend ergeben, und wird es auch bleiben, so lange sie mit Rußland im guten Einverständnisse ist; er besitzt hinlängliche Mittel, um die Bosnier im Zaume zu halten, und wird sich dazu gewiß bereitwillig zeigen. Allein dann kann er dem Sultan keine direkte Hilfe gegen Ibrahim Pascha leisten. Man berichtet, daß ein Korps von 15,000 Mann Serbiern auf die erste Nachricht von der Niederlage des Großvezirs zur Disposition des Sultans gestellt werden sollte. Die Unruhen in Bosnien dürften jedoch den Abmarsch dieser Truppen, welche der Großherr gern nach der Hauptstadt gezogen hätte, verbieten. — Nach der Schlacht bei Konieh sollen noch beiläufig 30,000 Mann großherrliche Truppen in Kleinasien zerstreut gewesen seyn, die jetzt konzentriert, und zur Dedung der Hauptstadt bei Brussa aufgestellt werden sollen. (Allg. Z.)

Wien den 28. Januar. Nachrichten aus Konstantinopel zufolge, die so eben durch außerordent-

Dausage, welche hieher im besten Vernehmen mit ihm geschick hatte, piegeln über ihn her, packte ihn am Hügel und sprang mit ihm auf den Tisch. Die Dame erschrad Aufzuck; als sie sich aber umwandte, sah sie, daß sich durch die offene Thüre eine fremde Kage herinegeschlichen hatte. Kaum hatte sie dieselbe hinausgejagt, und die Thüre geschlossen, so sprang ihre Kage wieder herab, und legte den Vogel, dem kein Leid geschehen war, auf den Boden.

Eine andere Dame, welche eine Lieblingssage hatte, die beständig um sie war, hatte die Gewohnheit, das Fenster während der Nachmittageruhe offen zu lassen. Auf die Mauer vor dem Fenster waren gewöhnlich Vögelchen für die Sperlinge gekletzt, und die Kage piegelte sich den Schlaf der Frau zu Rufe zu machen, um sich selbst in Hinterhalt zu legen, und einen Sperling zu ergreifen. Eines Tages war es vorgefallen worden, Vred hinzutreten, weshalb sich auch kein Vogel zeigte. Als die Kage dieß bemerkte, sah sie sich nach einem Mittel um, sie anzulocken. Sie suchte überall im Zimmer, und bemerkte bald ein Bündel Kernabren, das in einer Ecke hing. Sie sprang hinauf, riß es herunter, trug es an den Plag, wohin die Sperlinge gewöhnlich kamen, und schüttelte es, damit die Körner herausfielen. Sie legte sich sodann in Hinterhalt, und nicht lange, so ertönte die Stimme ihrer Vögel; die Sperlinge kamen, und einer derselben wurde ihre Beute.

D o m o n y m e.

Jüngst fiel es meinen Freunden ein,
Bei einem Unternehmen,
Durch mich das Ganze nur zu fern.
Drum muß ich mich bequemen.

Und wie sie's wollten, that ich dann;
Doch ohne mir zu danken,
Fing die getauchte Menge an
Zu schelten und zu zanken.

Doch ich sprach edle Ungeheiß,
Was habt Ihr viel zu klagen?
An Allen ist das Ganze Schuld,
Dass Ihr mit aufgetrauen.

Ich mußte durch den Sprachgebrauch
Dabei in Zweifel kommen,
Drum jureit mir nicht, dass ich es auch
Im falschen Sinn genommen.

(Ausklang folgt.)

Die Auslegung der Charaktere in Nr. 20 ist:

Schlafred.

(Чл. 3.)

London den 24. Januar. Der Gouverneur von Süd-Carolina hat eine Proclamation an seine Bürger erlassen, worin er sie auffordert, in ihren Reklamationen gegen die Central-Regierung der vereinigten Staaten zu beharren. In der Generalversammlung des Staates von Virginien hat eine ernannte Kommission einen dahin gehenden Bericht erstattet, gemeinsame Sache mit Carolina für die Abschaffung des Douanentariffs der Union zu machen. (Frankf. Journ.)

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 3.	7 Uhr Morgens	26 3/4	+ 2 1/4	+ 3 9/16	SW. stark.	Wolken mit Sonnenschein,
	2 — Nachmitt.	8 —	+ 2	+ 5 —	SW. härmisch.	früh und Abends etwas
Febr. 10	— Abends	— 9 — 4	+ 2 6	+ 3 9	SW. härmisch.	Regen.
Den 4.	7 — Morgens	26 1/8	+ 2 7	+ 3 4	WSW. stark.	Wolken mit etwas Sonnen-
	2 — Nachmitt.	27 1 — 8	+ 3 —	+ 4 6	WSW. stark.	schein, früh Regen.
Febr. 10	— Abends	— 4 6	+ 3 —	+ 3 1	W. stark.	

Digitized by Google

Nro. 22.

Donnerstag den 7. Februar.

1833.

658.

Erb. 4. Feb.

Warnungstafel.

Der äußerst schädliche Einfluß des Kohlendampfes auf die menschliche Gesundheit sollte wohl schon allgemein bekannt sein. Denn vielfältige Erfahrungsfälle, welche sich aus Anlaß der Benützung glühender Kohlen in abgedichteten Zimmern zur Erwärmung derselben ergeben haben, werden bereits durch die nichtpolitischen Nachrichten der prager Zeitungen und heimischen Zeitung als Warnungstafeln verlaublich; allein jene abschreckenden Beispiele werden noch immer viel zu wenig beachtet und beherzigt. Noch immer finden sich unworthe Menschen, welche ungeachtet der wiederholten nachdrücklichen Warnungen, sich unvorsichtiger den Gefahren eines eben so plötzlichen als sicheren Todes Preis geben.

Einen traurigen Beweis dieser Behauptung liefert das neuerliche unglückliche Ereigniß, welches sich in dieser Hauptstadt am Nro. Koss. 440—3 in der Nacht vom 28.—29. December 1832 ergeben hat.

Es hat nämlich der Wänergeheiß Bernard Jaurel, welcher mit seinem Weibe und Kinder in einem und demselben Zimmer schlief, beim Schlafengehen die Heizung des Zug-Ofens im Inneren des Zimmers geöffnet, und das Ventil in der Stenobere geöffnert, wodurch wahrscheinlich in der Nacht, um die Wärme der noch glühenden Eisenbleche um so sicherer in das Zimmer zu leiten.

Leider ist von allen diesen Personen keine mehr erwacht, und dadurch das Leben dreier Personen auf einmal ein Opfer der Unvorsichtigkeit geworden.

Ein zweiter Fall, doch wohl wahrscheinlich eben derselben Art, hat sich auch in Nro. Koss. 205—2 ereignet.

Es wurde nämlich die daselbst wohnhafte Witwe Josepha Beny, nachdem sie schon seit längerer Zeit von den Hausleuten vermißt wurde, am 3. Januar l. J. in ihrem versperrten Wohnzimmer, welches sie allein bewohnte, todt, und bereits im 3. Grade der Verwesung gefunden.

Da man eine Blutspinne mit vermehrten Kohlen angefüllt, und dabei ein Gefäß mit Kaffee und geronnenem Schmetten neben ihr im Zimmer fand, so scheint es, daß sie den Kaffee im Zimmer bei den Kohlen gekocht oder gewarmt, und gleichfalls durch den Kohlendampf gestorben werden kann mag.

Weichen doch wenigstens diese neuerlichen traurigen Vorfälle zur allgemeinen Kenntniß gelangen, und zur größten Verhütung bei dem Gebrauche des Kohlenfeuers anregen und bestimmen.

Nachrichten

vom k. böhm. Landesgubernium.

666.

Erb. 5. Feb.

Ein Johann von Tendeurischer Stützungslager von jährlichen 50 fl. C. M. ist in Erledigung gekommen.

Durch das Ableben der Maria Anna Schwarz von Schwarzeneck ist ein Johann von Tendeurischer Stützungslager von jährlichen 50 fl. C. M. in Erledigung gekommen, welcher für arme Altkinder gegen Verrichtung eines täglichen Gebetes von fünf Vater unser und englischen Grüßen für den Stifter bestimmt ist.

Jene Altkinder, welche diese Stützung zu erhalten wünschen, haben sich daher binnen sechs Wochen bei dieser Landesstelle zu melden, und sowohl ihre althergebrachte, als auch ihre Dürftigkeit glaubwürdig auszuweisen.

Prag den 28. Januar 1833.

Heinrich Pruschofsky Ritter v. Pruschofsky,
k. k. Gubernialsekretär.

(1)

670.

Erb. 4. Feb.

Die kais. kön. allgemeine Hofkammer hat das dem Michael Bach aus Wien auf Vereitung der Seidenabfälle zur Verrechnung auf Maschinen am 29. November 1831 erteilte einjährige Privilegium auf die weitere Dauer eines Jahres verlängert.

Dievon geschieht gemäß dem Hofkanzleidekrete vom 21. December v. J. Zahl 29075—2926, die öffentliche Kundmachung.

Prag den 21. Januar 1833.

671.

Erb. 4. Feb.

Infolge eines d. Hofkanzleidekrete vom 24. December v. J. Z. 27165, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß das fünfjährige Privilegium des Karl Treu aus Melsch Runglitz vom 21. Juni 1830 auf die Erzeugung parfümirter Seifen, wegen Mangel der Neuheit als unzulässig erklärt worden ist.

Prag den 21. Januar 1833.

Nachrichten

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

645.

Erb. 1. Feb.

Am 29. Januar l. J. verlor Jemand auf dem Wege vom k. k. Oberpostamt bis auf den Hofmarkt einen kleinen ledernen Beutel mit beilaufig 20 fl. C. M., worunter sich einiges Kupfergeld und mehrere preussische Silbermünzen befanden; ferner hing an einem Riemen des Beutels ein messingenes Perchierhölzchen, und an einem zweiten Riemen ein kleiner bebloher Schlüssel.

Der redliche Finder wird insofern aufgefordert, denselben Fund an der zu übergeben.

Prag den 31. Januar 1833.

(3)

646.

Erb. 1. Feb.

Am 28. d. M. ist auf dem Wege durch die neue Allee auf den Hofmarkt eine Wildschur, eine Pferddecke, und ein Paket mit Schriften, an Herrn f. M. D. Langer adressirt, nebst einer Jettions-Untersuchung, in Verlust gerathen.

Der Finder wird demnach aufgefordert, dieselben Sachen an der zu übergeben.

Prag den 30. Januar 1833.

(3)

667.

Erb. 5. Feb.

Am 30. v. M. verlor Jemand auf dem Wege von der Goldschmiede, bis in die Kienzasse eine silberne, 7 bis 8 Loth schwere Dose.

Dieselbe ist viereckig, an allen vier Ecken abgerundet, mit runden Künzeln fein gravirt, weeren jedes sich in einem gleichfalls gravirten länglichen Quatraten befindet.

Dem redlichen Finder, welcher diese Dose an der zu übergeben hat, wird ein angemessener Lohn zugesichert.

Prag den 1. Februar 1833.

(1)

Konkursauschreibungen.

668.

Erb. 31. Jan.

K o n k u r s

zur Besetzung der prager kleinster Gemeindevorsteherstelle.

Zur Wiederbesetzung der erledigten kleinster Gemeindevorsteherstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 300 fl. Conventions-Wünze aus den Gemeinrenten und der Gehalt einer freien Wohnung in dem kleinster Gemeindevorsteherstande ist, wird der Konkurs auf 30 Tage ausgeschrieben.

Diesem, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre, mit den Äußerungen über ihre Moralität, hieherige Verschickung und die Kenntniß beider Landessprachen, so wie über die allseitigen Rechnungskenntnisse bezeugten Gründe bei dem Magistrat bis 21. Februar 1833 einzubringen und zugleich die Erklärung beizufügen, ob sie mit einem oder dem andern Beamten des Magistrats oder des Stadtbauamtes verwandt oder verschwägert sind.

Prager Magistrat den 21. Januar 1833.

(3)

610.

Erb. 31. Jan.

K o n k u r s

zur Besetzung der zweiten Magistratssekretärstelle zu Budweis.

Vom Magistrat der königl. Stadt Budweis wird hiermit der Konkurs zur Wiederbesetzung der, durch das Ableben des Joseph Hamel in Erledigung gekommenen zweiten Sekretärstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 600 fl., und zwar zur Hälfte in Conventions-Wünze, und zur Hälfte in böhm. Währung verbunden ist, bis zum 20. Februar lauf. Jahr mit dem Bescheid angeschlossen: daß die Bewerber um diese Stelle sich über die abgelaufenen juristischen Studien, ihre bisherige Dien-

X

Verpachtungen.

641.

Verpachtung des pöfifaler Melbauereis.

Erh. 1. Feb.

Zur Wiedererstattung des pöfifaler Melbauereis vom 1. November 1833 an, auf drei aufeinander folgende Jahre, wird in Folge hohen kaiserl. k. Obermalterreates dd. 3. Januar 1. J. Zobl 51, die Licitazion auf den 1. März L. 3. um die 10te Vermittagshunde angesetzt; wozu die Pachtstücken auf das altstädter Rathhaus in das Verzimmer des Sitzungssaales des politischen Gerichts vorgelesen werden.

Dem Magistrat der kaiserl. k. Hauptstadt Prag den 21. Januar 1833. (3)

643.

Relizitazion der Schetterplantzung.

Erh. 1. Feb.

Zur Verpachtung der prager städtischen Schetterplantzung vor dem Heutbore, vom 1. September 1832, bis dahin 1835, auf drei aufeinander folgende Jahre, wird die Relizitazion auf den 22. Februar L. 3. um die 10te Vermittagshunde bestimmt; wozu die Pachtstücken auf das altstädter Rathhaus in das Verzimmer des Sitzungssaales, politischer Abtheilung, vorgelesen werden.

Vom prager Magistrat den 21. Januar 1833. (3)

607.

Lizitazions - Kundmachung.

Erh. 31. Jan.

Von dem f. l. Militär - General - Kommando in Böheim wird hiermit bekannt gegeben: Das Diensttag den 12. Februar L. 3. Vermittag um 9 Uhr in der Amtskanzlei des f. l. Militär - Medicamenten - Depots, darüber, Resultat Dire. 125, eine öffentliche Versteigerung zur Beschaffung nachbenannter Vegetabilien, als vierjährigen Gefamtsbedarf der Militär - Medicamenten - Regie, abgehalten werden soll, nämlich:

25 Centner	Baccæ juniperi,
20 —	Caulis dulcamarae scissae,
40 —	Cortex quercus,
30 —	Flora chamomillae,
15 —	„ Sambuci,
30 —	Folia althaeae,
200 —	„ malvae,
10 —	„ Salviae,
20 —	„ trifolii fibr.,
15 —	Herba absinthii,
10 —	„ menth. rubrae,
8 —	„ millefol. flor.,
10 —	„ origani „
10 —	„ Scorzilli „
10 —	Lichen islandicum,
200 —	Radix althaeae scissae,
75 —	„ bardanae „
20 —	„ calami arom.,
15 —	„ caulae,
25 —	„ gentianae,
75 —	„ graminis scissae,
60 —	„ liquoris scissae,
80 —	„ taraxaci „
10 —	„ valeriani siliv.,

Die Bedingungen zu dieser Versteigerung sind:

1. Das drei Tage vor dem Licitazionsstermine auf qualifizierte Käufer nebst einer Anzeige der Quantität, welche geliefert werden kann, und des vorläufigen Preises beachtet werden müssen;
2. Das am vorbenannten Licitazionsstage die Offerten selbst, oder durch ihre beglaubigten Bevollmächtigten zu erscheinen haben, um den Kauf, jedoch mit Vorbehalt der befriedigendsten Ratifikation, vorchriftsmäßig abzuschließen, und die Einlieferung durch eine Kaution, welche den zehnten Theil des limitirten Quantums deckt, sicher zu stellen, und das nur die von dem f. l. Hofkanzlei anerkannten Bürgschafts-Instrumente und sonstige Kautionen angenommen werden;
3. Das die eingelieferten Vegetabilien frisch, mittheil von der diesjährigen Sammlung sein, und das die im Frühjahr gesammelten Wurzeln bis Ende Juni, die im Spätherbst gesammelten bis Ende December, Blüthen und Kräuter aber bis Ende October dieses Jahres eingeliefert werden müssen;
4. Das die ausgeprochenen Quantitäten als Gesamtbedarf der f. l. Militär - Medicamenten - Regie in mehreren Hauptlizenzen zur Licitazion gegeben, jedoch an den Erledigungslagen nicht immer die ganze Parthei, sondern nur der zehnte Theil, oder auch gar nichts abgenommen werden, nachdem nämlich eine vorerwähnte gute Qualität, Billigkeit der Preise, oder der Preisguthaben der gesammte oder theilweise Vertheilung eines oder des andern Artikels rathlich machen;
5. Das nachträgliche Differre nicht angenommen, und nach qualitätsmäßiger Ablieferung die Zahlung in Conv. Münze festgig gelieft werde, wobei jedoch das

Medicamenten - Depot besugt ist, bei nicht zugebaltenener qualitativer und quantitativer Lieferung dieselben anderswoher zu beziehen, und das die etwa höher ausfallende Befestigung dann dem Licitanten zur Last fallen solle;

6. Das der Erheber nach erfolgter beider Ratifikation zur Sicherstellung dieser verbindlichen Lieferung auf ein Contratts - Exemplar sowohl, als auch auf die jeweiligen Licitanten den klassenmäßigen Stempel aus Eigennem zu tragen habe;

7. Das endlich für den Vertheil der Verbindlichkeit gleich vom Tage der Unterfertigung des Licitazions - Protokolls, für das Aler aber vom Tage der erfolgten befriedigendsten Genehmigung anfangs, und das das Licitazionsprotokoll im Weigerungsfalle des Erhebers die Stelle des schriftlichen Contrattes verrette.

Vom kaiserl. k. Militär - General - Kommando, Prag den 29. Januar 1833. (3)

641.

Erh. 1. Feb.

Vauverpachtung

bei der ebelesseger St. Martins - und Weitsirde.

Vom Oberamt der kaiserl. k. Kammeralkerei, Reichs - kanzler, k. k. Kreis, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht: Das die Herdellung der Reparaturen an der ebelesseger St. Martins - und Weitsirde, deren Kosten die k. k. Staatsbuchhaltung, und zwar:

für die Zimmermannsmaterialien	415 fl. 10 fr. C. M.
mit	
und die Professanten - Arbeiten	50 „ 2 „
mit	

im Ganzen daher . . . 504 fl. 12 fr. C. M. befristet hat, in Folge hohen Obermalterreates vom 23. November 1832 Zobl 48225, und k. k. freiamtlichen Intimats vom 10. Januar 1833 Zobl 12993, an den Mindestbieten ablassen werden wird.

Zur Vornahme dieser Abfertigungstagfahrt wird der 27te Februar 1833 festgesetzt, wozu die Pachtstücken mit dem Besätze vorgelesen werden: Das die diesjährige Verpachtung an diesem Tage um die 9te Vermittagshunde auf der hiesigen Waisenamtstafel, wo auch die Licitazionsbedingnisse fest eingelesen werden können, abgehalten werden wird.

Zur vorzüglichen Bedingung wird jedoch ausdrücklich festgesetzt: Das für diesen Bau eine entsprechende Lieferung der erforderlichen 800 Schock 20 Zoll langen, 3 1/2 bis 4 Zoll breiten, aus Lammholz erzeugten Dachschindeln gefordert wird, und das jeder Licitant vor der Licitazion 10 pCt. des hohen Erbs abgesehen Kostenbetrages als Kaution erlegen müsse.

Wien den 30. Januar 1833. (3)

642.

Erh. 1. Feb.

Verpachtung

der weltimer Jagdbarkeit auf der Herrschaft Podiebrad.

Das Oberamt der kaiserl. k. Kammeralkerei, Reichs - kanzler, k. k. Kreis, bringt zur öffentlichen Kenntniss: Das die hieher verpachtete weltimer Jagdbarkeit zwischen den Dorfern Weltim, Bevermed, Zefoletsch und der zerbeniger Grenze, bis zur weiner Chaussee, vom 1. Februar d. J., bis Ende Januar 1836, neuerdungs verpachtet werden wird.

Die diesjährige Licitazion wird am 11. Februar L. 3. um die 10te Vermittagshunde auf der Oberamts - Kanzlei abgehalten werden, wo auch die Pachtbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtshunden eingelesen werden können.

Podiebrad den 26. Januar 1833. (1)

665.

Erh. 4. Feb.

Verpachtung

des Baues zweier neuen Kontributions - Gefriedschüttboden auf der Herrschaft Unterbergow, und zwar im Dorfe Strizem und Unterbergow.

Vom Direktorialamt der k. k. Josef von Lobkowitz'schen Herrschaft Unterbergow, rateniger Kreis in Böheim wird hiermit bekannt gemacht: Das die mit beidem Obermalterreates vom 17. Mai L. 3. Zobl 17991, und k. k. freiamtlichen Intimate dd. Zofan 1. Juni L. 3. Dire. 4225 bewilligten Baue zweier neuen Kontributions - Gefried - Schüttboden in dem Dorfe Unterbergow und Strizem, auf der hiesigen Herrschaft, mit dem von der kaiserl. k. Staatsbuchhaltung abgesehen Kostenbetrage für die Materialien, Professanten - Arbeiten, Handlanger, und Anbreche, zusammen mit 8226 fl. 12 fr. Wiener Währung, am 20. Februar 1833 um die 10te Vermittagshunde im Baue der Licitazion an den Mindestbieten auf der hiesigen Direktorialamtstafel gegen Ural 10 pCt.adium verpachtet werden.

Die Pachtstücken werden hierzu mit dem Besätze vorgelesen: Das es ihnen frei stehe, die Verkauften, Baue und die Pachtbedingnisse in den gewöhnlichen Amtshunden hiermit einzusehen.

Unterbergow den 1. Februar 1833. (1)

X 1

Verpachtung

der Mohnmühle N. R. 169 in Katharinaberg, nebst einigen Grundstücken.

Vom Magistrat der freien Bergstadt Katharinaberg, saager Kreises in Bohmen, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über das unter Nro. Erb. 23 jud., præs. 19. Januar 1833 eingebrachte Gesuch des Anton Richter, Vermundes des Anton und Franz Wagner, in die öffentliche Verpachtung der, dem minderjährigen Anton Wagner zugehörigen Mohnmühle Nro. 169 und des dazu gehörigen Feldes am Zehmentag nach 1 Joch 954 □ Klafter, sammt verders Viehe am Anstallgraben, auf drei nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. Mai 1833 bis letzten April 1836, dann in die öffentliche Verpachtung der, dem minderjährigen Franz Wagner angehörigen zwei Felder: a) untrenn Haus nach 1 Joch 1015 □ Klafter, und b) über die Wühle nach 1530 □ Klafter, auf sechs hintereinander folgende Jahre, das ist: vom 1. Mai 1833, bis letzten April 1839, beide Anton und Franz Wagnerische Aupfahrealitäten, unter den vorgelegten Bedingungen bewilligt werden.

Hierzu wird die Verpachtungsfahrt zum 22. Februar laufenden Jahres zur 10. Vermittagshunde ob der diesigen Rathsfangli angesetzt, und die Pachtlustigen mit dem Bedeuten vergelaten: daß ihnen frei stehe, die Pachtbedingnisse nach der Verpachtungsfahrt biergerichtlich einzusehen, oder Abschriften zu erheben.

Katharinaberg den 26. Februar 1833. (1)

666.

Erb. 4. Feb.

Lizitation

über die Herstellung einer Feuerlöschrequisiten-Schuppe, und Beschaffung der Feuerlöschrequisiten.

Vom Magistrat der Kreis- und Selbstbehaltstadt Königgrätz wird öffentlich bekannt gemacht: Daß in Folge beider Gubernialverordnungen und k. k. unterkammeramtlichen Intimates vom 30. Mai 1832 Nro. 916, dann 1. September 1832 Nro. 1594, die öffentliche Lizitation zur Verpachtung der Herstellung einer neuen Feuerlöschrequisiten-Schuppe, dann Beschaffung mehrerer theils mangelhafter, theils abgängiger Feuerlöschrequisiten, und zwar die Reparatur 9 Stück lederner, dann die Anschaffung 3 Stück strobener Feuerlöschvorbe in der hievorstehenden Gemeinde Kullena angesetzt werden sey. Es wird demnach bei dem Umstände, wo bei der diesigen Lizitationsfahrt am 21. Januar 1833 kein Pachtlustiger erschienen ist, eine neuerliche Verpachtungsfahrt auf den 28. Februar 1833, um 9 Uhr Vermittags biergerichtlich bestimmt, hierzu die Pachtlustigen vergelaten, und die Einsicht der Lizitationsbedingnisse im Exposit freigelegt.

Königgrätz den 22. Januar 1833. (1)

695.

Erb. 5. Feb.

Verpachtung

der Städtischen drechswteinger Jahrmarschlandgelter. Vom Directoratsamt der Herrschaft Drechswteing, drudimer Kreises in Bohmen, wird hiermit allgemein fund gegeben: Daß zur neuerlichen Verpachtung der Städtischen drechswteinger Jahrmarschlandgelter, eine öffentliche Lizitation auf den 12. März 1833 ob der hiebrigelichtlichen Amtsfangli um die 10te Vermittagshunde bestimmt werden ist, zu welcher Pachtlustigen mit dem Bedeute vorgeladen werden: daß ihnen frei stehe, die Pachtbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hiersamt einzusehen.

Drechswteing den 24. Januar 1833. (1)

Lizitationen.

678.

Erb. 4. Feb.

Zweite Feilbietung

der Maria Numlarischen Hausfahlsche N. R. 108 in Königgrätz.

Da zu der mit Exlt vom 14. December 1832 zu Nro. 1507 jud. ausgesprochenen exekutiven ersten Feilbietungsfahrt der Maria Numlarischen Hausfahlsche N. R. 108, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei dem zweiten, auf den 19. Februar 1833 bestimmten Lizitationstermine das Verbleiben.

Vom Magistrat zu Königgrätz den 25. Januar 1833. (1)

706.

Erb. 5. Feb.

Feilbietung

2 Spinn-, 1 Vorspinn-, und 1 Krampel-Waschine, dann Verschuldes in Sebißlau.

Vom Magistrat der Stadt Sebißlau wird damit allgemein bekannt gemacht: Es sey über exekutives Einschreiten des David Bednissky, de præs. 16. Januar 1833 Nro. Erb. 40 jud., in die Feilbietung der, dem Johann Chladel angehörigen Effecten, als: zweier Trium-, einer Vorspinn-, im gerichtlich erbegebenen Schätzungswerte pr. 61 fl. 9 kr. Concreuons-Münze, wegen schuldiger 222 fl. Wiener Währung gewilligt, und die Feilbietungsfahrt zum 19. Februar, 14. und 19. März d. J., jedesmal

Vermittags um 9 Uhr ob dem diesigen Rathshaus mit dem Bedeute bestimmt werden: daß diese Effecten erst bei der dritten Feilbietungsfahrt aus unter dem Schätzungswerte gegen abgleiche Bezahlung hintangegeben werden.

Kauflustige, welchen es frei steht, die diesfälligen Feilbietungsbedingnisse in der hievorigen Rathsfangli einzusehen, oder in Abschrift zu erheben, werden hierzu vergelaten.

Sebißlau den 18. Januar 1833. (1)

674.

Erb. 4. Feb.

Exekutive Feilbietung

der, den Johann und Anna Franzlichen Edeluten gehörigen Hof- und Feldrealitäten in der Stadt Ebratim.

Vom Magistrat der k. Kammerallstadt Pardubitz, als statt des leblichen drudimer Magistrates ex lege delegierten Gerichtslande, wird mittelst gegenwärtigen Exlts öffentlich bekannt gemacht: Es sey über exekutives Einschreiten des drudimer Magistrates, Herrn Franz Grünwaldt, in Vertretung der drudimer Gemeinrenten, de præs. 30. November 1832 Nro. E. 1288 jud., in die öffentliche exekutive Feilbietung der, den drudimer bürgerlichen Edeluten Johann und Anna Franzl gehörigen, bei der Stadt Ebratim liegenden, gerichtlich abgetheilten Realitäten, wegen in die Stadt drudimer Renten schuldiger 2500 fl., und 1012 fl. 30 kr. W. W., als:

- 1) des unter Nro. R. 51 auf der drudimer St. Johannis-Vorstadt liegenden Hofgebäudes, sammt dabei befindlichem Viehgehäute, Stallung, zwei Scheuern, Wägen, Schuppen, Kinnamer, einem Brunnen u. Garten Nro. T. 832, pr. 421 □ Kl., im Schätzungswerte pr. 3676 fl. — fr. G. W.,
- 2) des unter Nro. R. 23 auf der drudimer St. Katharina-Vorstadt liegenden, mit Anton Kadda gemeinschaftlich behelligen des Häusleins sammt Vobgervermerklatte, 1 kleinem Pferde, dann Scheuer und Garten Nro. T. 513, pr. 26 □ Kl., um 1685 — — —
- 3) des sogenannten Epitagliens Nro. T. 730 und 731, pr. 866 □ Kl., sammt dabei liegender Scheuer, im gemeinschaftlichen Besitze mit Anton Kadda, um 260 — — —
- 4) der Hälfte der Vobgerverklampe um 100 — — —
- 5) des Aders Nro. T. 1509, pr. 2 Joch 1172 □ Kl., um 437 — 12 —
- 6) des Aders Nro. T. 1509 1/2, pr. 800 □ Kl., um 80 — — —
- 7) des Aders Nro. T. 1601, pr. 2 Joch 114 □ Kl., pr. 248 — — —
- 8) des Aders Nro. T. 1509, pr. 1176 □ Kl., um 117 — 36 —
- 9) des Aders Nro. T. 1613, pr. 1 Joch 950 □ Kl., dann des ad eodem Nro. T. 1613, pr. 1 Joch 1150 □ Kl., um 331 — 15 —
- 10) des mit Anton Kadda gemeinschaftlichen Aders Nro. T. 1545, pr. 5 Strich 2 Viertel und 2 Maßl, um 225 — — —
- 11) des ebenfalls mit Anton Kadda gemeinschaftl. liegenden Aders Nro. T. 1178, pr. 2 Joch 1485 □ Kl., um 381 — 52 —

bewilligt, und hierzu drei Feilbietungsfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Februar, die zweite auf den 27. März, und die dritte auf den 28. April d. J., jedesmal um die 9te Vermittagshunde ob dem Stadt drudimer Rathshaus mit dem Bedeute bestimmt worden: daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbietungsfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und den Kauflustigen frei stehe, die Feilbietungsbedingnisse vorläufig entweder auf der drudimer, oder der hievorigen Rathsfangli einzusehen, oder aber abschriftlich zu erheben.

Pardubitz den 31. December 1832. (1)

681.

Erb. 4. Feb.

Dritte Feilbietung

des Wenzel Nidtschen Erbtheils pr. 270 W. W. aus Krameln.

Da auch bei der am 17. Januar 1833 abgehaltenen zweiten Feilbietungsfahrt sein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit Exlt vom 3. November 1832 zu Nro. Erb. 440 jud., auf den 16. Februar 1833 angeordneten dritten Feilbietungsfahrt sein Verbleiben.

Zusatz: zum Planitz, Klattauer Kreises, den 22. Januar 1833. (1)

(Nro. 2.)

612.

Erh. 31. Jan.

Aukundigung.

Von der f. f. galizischen Staatsgüter-Veräußerungskommission wird bekannt gemacht: Das die zur Staatsgerichtsbarkeit Lubaczow im polnischen Kreise gehörenden Dörfer Kazyne, Pruska nowa, Pruska stara, Kusla, Guta stara und Deutschbach, am 6. März 1833, um 10 Uhr Vormittags in dem Gubernialgebäude zu Lemberg, auf Kosten und Gefahr des kontraktirlichen Käufers öffentlich werden feilgeboten werden.

Der Auktionspreis, von welchem der zehnte Theil alsadium vor der Versteigerung baar erlegt, oder hypothekarisch hinterlegt werden muß, beträgt 50072 fl. 32 kr. Conv. Münze, wenn aber diesen Preis Niemand bieten will, so werden auch geringere Angebote angenommen, und sofort darauf licitirt werden.

Die Ertragsquellen sind:

3712	Tagelohnarbeiter,
14020	Grundbesitzer,
1422	Stück Viehweide,
402 1/2	Stück Döhner,
973	Stück Erbsen,
892 fl. 21 3/4	fr. an Hebe-, Erbgrund- und Weidezinsen,
72 fl.	an Handmühlzinsen,
3	Joch 88 □ Kister Garten,
278	" 649 " Acker,
127	" 426 " Wiesen,
721	" 1260 " Acker,) an Revision, Grün-
23	" 1280 " Wiesen,) den,
2933	" 359 " Wäldungen.

Der Propagations-, Sägerei- und Mahlmühlennutzen. Zwei Steinbrüche und eine Kalkbrennerei.

Es bestehen auf dieser Herrschaft die erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, vier Viehhöfe, zwei Mahlmühlen und zwei gemauerte Kalköfen.

Die Verkaufsbedingung und die Gütebeschreibung können bei der galizischen f. f. vereinten Kammeralgemeinverwaltungen eingesehen werden, und es steht den Kaufwilligen frei, das Gut selbst zu besichtigen.

Jene christlichen Käufer, welche dieses Gut unmittelbar von dem Staate erwerben, und in der Regel zu dem Theile landwirthschaftlicher Güter nicht fähig sind, erhalten in Hinblick dieses Gutes für sich und ihre Erben in absteigender Linie das Recht der Landtauglichkeit.

Von der f. f. galizischen Staatsgüter-Veräußerungskommission.

Lemberg den 21. Dezember 1832.

Ferdinand Erbprinz von Oesterreich, Esle, Ciole und Militär-Generallieutenant, General-Gouverneur, Franz Freiherr Krieg von Hofseldern, Gubernial-Ressident, Alois Ritter von Stettensheim, Hofrath.

Ludwig Erh v. Ettenheim, Gubernialrath.

(3)

621.

Erh. 31. Jan.

Feilbiethung

des Hauses N. R. 52 in Zentrachitz.

Vom Ober- und Justizamte der Herrschaft Kolin, kaiserlicher Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gegeben: Es sey über das vom Johann Pionetonski, als gerichtl. bestellten Vormunde der Anna Donnerstschischen minderjährigen Kinder aus Zentrachitz, unter Nro. Erb 1831 jud. eingebrachte Gesuch, in die öffentliche Feilbiethung des, in die Anna Donnerstschische Nachlassenschaft gehörigen Hauses unter N. R. 52 in Zentrachitz, ob bonum pupillare bewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 16. Februar, die zweite auf den 16. März, und die dritte auf den 16. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: daß dieses Pupillarhauschen bei seiner Feilbiethungstagsfahrt unter dem gerichtlichen Schatzungswerte pr. 150 fl. 10 kr. Conv. Münze hantangegeben wird; worin die Kaufwilligen mit dem Besatze verständigt werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse hienächst zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Kolin den 26. Dezember 1832.

(3)

622.

Erh. 31. Jan.

Feilbiethung

des Bauerngrundes N. R. 54 in Deutschdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Kolin, kaiserlicher Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gegeben: Es sey über das vom Mathias Kell von Deutschdorf unter Nro. Erb. 942 jud. eingebrachte Gesuch in die erste Feilbiethung des, den Wenzel und Veronika Witzerswitschen Erben angehörigen Bauerngrundes in Deutschdorf N. R. 54 sammt Jagdweide, wegen schuldiger 155 fl. 2 kr. Conv. Münze c. a. e. bewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 21. Februar, die zweite auf den 23. März, und die dritte auf den 23. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: daß dieser exarcurte Grund

erst bei der dritten Feilbiethung, unter dem Schatzungswerte pr. 1045 fl. 14 kr. Conv. Münze hantangegeben wird; wozu die Kaufwilligen mit dem Besatze verständigt werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse hienächst zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Kolin den 29. Dezember 1832.

(3)

599.

Erh. 30. Jan.

Feilbiethung

des, dem Joseph Bromafka gehörigen Kleinhauses Nro. Kest. 11 in Wagnersmühl, sammt Acker pr. 1123 5/6 □ Klafter.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wagnersmühl zu Przemislau, kaiserlicher Kreis, in Wehnen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Kobi Kanter aus Wagnersmühl, de præs. 21. August laufend, Jahr 309 jud., die erste Feilbiethung des, dem Joseph Bromafka gehörigen Kleinhauses Nro. Kest. 11 in Wagnersmühl, sammt Acker pr. 1123 5/6 □ Klafter, wegen 110 fl. Wiener Währung, nebst Unterzinsen und Gerichtskosten, bewilligt, und hierzu die erste Tagsfahrt auf den 11. Februar, die zweite auf den 11. März, und die dritte auf den 10. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Markte Wagnersmühl mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter dem Schatzungswerte pr. 244 fl. 40 kr. Conv. Münze an den Weibstehenden werde hantangegeben werden.

Hierzu werden die Kaufwilligen mit dem Besatze verständigt: daß es Jedermann frei stehe, das Schatzungsprotokoll und die Feilbiethungsbedingnisse bei diesem Gerichte einzusehen, oder in Abschrift zu erheben. Przemislau den 26. Januar 1833.

(3)

595.

Erh. 30. Jan.

Feilbiethung

des Hauses Nro. Kest. 22 in Reichenau.

Vom Magistrat der Stadt Reichenau, kaiserlicher Kreis, wird über Einsuchen des Jozef Kohn, de præs. 31. Dezember 1832 Nro. 1458 jud., die öffentliche Visitation des, dem Wenzel Spatschek, Bürger zu Reichenau gehörigen, und um den Werth pr. 145 fl. 39 kr. Conv. Münze, Münze gerichtl. abgeschätzten Hauses zu Reichenau Nro. Kest. 22, wegen Forderung pr. 345 fl. 29 kr. Wiener Währung c. a. e. bewilligt, und zur Vernehmung derselben eine Tagsfahrt auf den 12. Februar, den 12. März, und den 11. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde hienächst bestimmt, zu welcher sämtlichen Kaufwilligen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß ein Betrag pr. 40 fl. Conv. Münze alsadium auf Nachschlag des Kaufschlusses und der Unkosten zu haben des Exequenten sich bei dem Visitationsakte baar zu erlegen sey, und solches Haus nur bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtl. erdöbener Schatzungswerte werde hantangegeben werden.

Ubrigens steht es jedem Kaufwilligen frei, die Schatzung und die Feilbiethungsbedingnisse hienächst einzusehen.

Reichenau den 31. Dezember 1832.

(3)

593.

Erh. 30. Jan.

Feilbiethung

des brauverrichtigten Wohnhauses N. R. 111 in Saaz, sammt Hausgärten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Reichstadt Saaz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Rott, als gerichtl. bestellten Vormundes der Rosalia Jentschen Pupillen, die gerichtliche Feilbiethung der, diesen Pupillen gehörigen Realitäten, als: des brauverrichtigten Wohnhauses Nro. Kest. 111 in Saaz, sammt Hausgärten, nach 164 □ Klafter, im Schatzungswerte pr. 3110 fl. Conv. Münze, Münze, dann des Kleintiergartens in Wlitzan 10ter Flur Nro. Top. 885 nach 80 □ Klafter, sammt Obstberg dabei Nro. Top. 897, nach 1 Joch 126 □ Klafter, im Schatzungswerte pr. 270 fl. 54 kr. Conv. Münze, ob bonum pupillare bewilligt worden.

Zur Vernehmung dieser Feilbiethung werden die Tagsfahrten auf den 23. Februar, 20. März, und 18. April laufenden Jahrs, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob dem vierstättigen Markte Saaz angesetzt, und die Kaufwilligen hierzu mit dem Bemerkten vorgeladen: daß es frei stehe, die Bedingnisse, Schatzungsurkunde und den Grundbuchstrakt hienächst einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Saaz den 18. Januar 1833.

(3)

615.

Erh. 31. Jan.

Veräußerung

der in den Nachlass des Anton Kunz, geborenen Weine. Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird auf Ansuchen des f. k. d. K. Anton Kunzlichen Verlassenschaftsverwalters, de præs. 1.3. Januar 1833 Jahr 1228, die öffentliche Versteigerung der, in den Nachlass des Anton Kunz angehörigen, auf 76 fl. Conv. Münze gerichtl. abgeschätzten Weine, als: 3 1/2 Eimer weissen malv. reicher, 1 1/2 Eimer Ausbruch, und 4 1/2 Eimer weissen edler, bewilligt, hierzu die erste Tagsfahrt auf den 7. die

W

zweite auf den 21. Februar, und die dritte auf den 7. März 1. Z., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause Nr. 203—2 mit dem Besatze anordnet: daß diese Meise nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte werden hintangeben werden.

Prag den 16. Januar 1833.

(3)

617. Erb. 31. Jan.

Exekutive Feilbietung

der, den Obelenten Joseph und Veronika Jonsauschel gebörigen Fahrnisse, wegen schuldiger 6 fl. 29 fr. und 1 fl. 32 fr. Cens. Münze.

Dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einsichten der kaiserl. und kaiserl. Bräunungsschen Obelenten, de praes. 21. December 1832 die exekutive Feilbietung der, den Obelenten Joseph und Veronika Jonsauschel gebörigen, wegen von Letztern den Erlern schuldiger Zinsen und Gerichtskosten pr. 6 fl. 29 fr. und 1 fl. 32 fr. Cens. Münze gepfändeten und abgetragenen Fahrnisse bewilligt, die erste Feilbietung auf den 14. Februar, die zweite auf den 7., und die dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in N. R. 151—4 festgesetzt, und hierzu die Kaufstüngen mit dem Anbange eingeladen: daß weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung etwas unter dem Schätzungswerte hintangeben, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung überlassen werde.

Prag den 8. Januar 1833.

(3)

592. Erb. 30. Jan.

Zweite exekutive Feilbietung

der, dem Zedem Hoffmann wegen 100 fl. Cens. Münze gepfändeten Fahrnisse und Effekten.

Dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird mit Bezug auf das unter 27. November 1832 Rec. Erb. 34200 erlassene Urteil wegen exekutive Veräußerung der, dem Zedem Hoffmann, wegen dem Anton Hüller schuldiger 100 fl. Cens. Münze gepfändeten Fahrnisse und Effekten bekannt gemacht: daß es über Einverstand der Parteien von der diesfalls auf den 21. dieses Monats anberaumt gemeinsamen ersten Feilbietungs-Tagsfahrt sein Abkommen erhebt, dagegen bei der zweiten, auf den 4., und bei der dritten, auf den 18. Februar 1833, jedesmal um die 10. Uhr und die Nachmittagsstunde frühesten Feilbietungstagsfahrten sein Verbleiben habe; wozu Kaufstüngen in das Haus Nr. 35—3 vorgeladen werden.

Prag den 22. Januar 1833.

(3)

600. Erb. 30. Jan.

Exekutive Feilbietung

des, in die Johann Jägerische Nachlassenschaft gehörigen Bauerngrundes Nr. 10 in Wastilham.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Wastilham, leitender Richter zu Eschall, wird über das Einsprechen des Justizrats Herrn Eberhard Friedrich, als öffentlichen Vertreters der Köhne Jafobeg, und der Jakob Jofebefchen großjährigen, dann öffentlichen Kurators der minderjährigen Erben, de praes. 12. Januar 1833 unter Vir. Erb. 23 jud., wegen an den verstorbenen Johann Jäger, Schmiedemeister zu Lebeßitz, durch Urteil zuerkannt 6034 fl. 27 3/4 fr. Wien. Währ. s. a. e., die öffentliche Feilbietung des, diesem Letztern, bezüglich in seine Nachlassenschaft gehörigen, im Dorfe Wastilham unter Nr. 10 befindlichen Bauerngutes, mit dazu gehörigen Grundstücken, und zwar: 19 Joch 1221 □ Klafter Acker, 1378 □ Klafter Wiesen und Gärten, dann 2 Joch 2 □ Klafter Hutweiden, im Schätzungswerte pr. 1545 fl. 5 fr. Conventions-Münze, bewilligt, zu welchem Ende dabei die Tagsfahrten auf den 22. Februar, 19. März, und 16. April 1833, jedesmal zur 10ten Vormittagsstunde festgesetzt, und somit die Kaufstüngen hierzu vorgeladen, und ihnen die zum Grunde dieses Verkaufes angenommenen Bedingungen bekannt gegeben werden:

1. Der Verkauf geschieht nach der gerichtlich erbobenen Abschätzung, unter welchem Werte die zu veraufsichenden Realitäten, weder bei der ersten noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbietungstagsfahrt an Mann fallen werden.
2. Der Käufer muß als genügend bemittelt bekannt sein, widrigen zur Dedung der Reliquitätskassafahrt einen Betrag von 1000 fl. Cens. Münze nach der Feilbietung um so sicherer erlegen, als er sonst hierzu nicht zugelassen wird.
3. Der Käufer hat die erquirte Forderung nebst Zinsen, insofern selbe zur Zahlung gelangt, bei der binnen 14 Tagen abzuhaltenden Berechnungskommission baar zu Handen des Exekutors zu erlegen, oder sich, je wie mit den allenfalls unterwerfenden Gläubigern abfinden.
4. Gefahr, Kosten und Schaden überträgt an den Käufer vom Kaufstoge an, so wie auch die Verzinsung der Papiere und der Kaufschillinges, dann die Leistung aller Schuldtitel.
5. Die Kosten der gerichtlichen Abschätzung, Feilbietung, Auktifikation, Berechnung, und Einantwortung, nebst der Antabulation, hat der Käufer allein zu tragen.
6. Erweisen wird wegen öffentlichen Verkaufes keine geleast.

7. Für die richtige Einhaltung dieser Verkaufsbedingung haftet der Käufer mit seinem Gesamtvermögen, widrigen die gerichtliche Reliquitazion mit allen ihren Folgen gegen ihn eingutreten hat.

Es fallen den 22. Januar 1833.

(3)

619. Erb. 31. Jan.

Feilbietung

der Frau Elisabeth Kippertischen Nachlassenschaftsrealitäten. Dem Magistrat der Stadt Ludwig wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß über Einsichten des Herrn Ferdinand Hofmann, als Kurators der abwesenden Elisabeth Kippertischen Erben, folgende Verlassenschafts-Realitäten, als:

- a) Die Wiese gegen Hofmann, unter N. T. 1779, pr. 3 Joch 628 □ Kl., im Werte 280 fl. C. M.,
- b) Die Wiese gegen langen Berg, unter N. T. 1750, nach 729 □ Kl., um 60 —
- c) die emphiteutische Wiese unter N. T. 1405, pr. 3 Viertel, um 60 —
- d) die Wiese beim Schloßberge unter N. T. 1406, pr. 648 □ Kl., um 40 —
- e) die Wiese am Schloßberge unter N. T. 1409, pr. 175 1/2 □ Kl., um 15 —
- f) der Garten hinter dem Schloße, unter N. T. 498, pr. 306 □ Kl., um 20 —
- g) das Feld am fomerger Wege, unter N. T. 747, pr. 1 Joch 5 □ Kl., um 120 —
- h) das Feld beim Schloßberge unter N. T. 1407, pr. 52 □ Kl., um 5 —
- i) das Feld unter N. T. 1727, pr. 637 □ Kl., beim ebenen Thore, um 60 —
- k) das Feld unter N. T. 1725, pr. 1122 □ Kl., beim ebenen Thore, um 80 —
- l) das Feld unter N. T. 1749, pr. 1 Joch 320 □ Kl., beim langen Berg, um 125 —
- m) das Feld gegen Hofmann unter N. T. 1778, pr. 902 □ Kl., um 50 —
- n) ein Viertel Scheueranteil hinter dem Nechemerhause, um 25 —

auf der hiesigen Hofkanzlei gerichtlich verkauft werden, und daß hierzu die Tagsfahrten auf den 28. Februar, 21. März, und 18. April 1833, Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden seien.

Die Verkaufsbedingungen können von den Kaufstüngen auf der hiesigen Hofkanzlei eingesehen werden.

Ludwig den 23. Januar 1833.

(3)

626. Erb. 31. Jan.

Feilbietung

des, dem Joseph Glaser gehörigen Häusleins Nr. 2 im Dorfe Eschall.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Klösterle wird hiermit öffentlich kund gemacht: Daß über exekutive Einsichten des Franz Reich aus Raasdau, de praes. 22. November 1832 Nr. Erb. 970 jud., wegen einer Forderung pr. 40 fl. Conventions-Münze s. a. e., in die exekutive Feilbietung des, dem Joseph Glaser gehörigen Häusleins Nr. 2 in dem Dorfe Eschall bewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagsfahrten, nämlich: auf den 15. Februar, 15 März, und 12. April 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde auf der hiesigen Hofkanzlei bestimmt werden; wozu Kaufstüngen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Häuslein gegen die öffentliche Feilbietung unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 27. fl. 5 fr. Cens. Münze an Mann gegeben, und daß es frei stehe, die übrigen Bedingungen hiergerichts einzusehen.

Klösterle den 31. December 1832.

(3)

625. Erb. 31. Jan.

Feilbietung

der Johann Krißischen Nachlassrealitäten unter N. R. 42 in Semil.

Dem Ortsgerichte der bodenfürstlich Karl von Kobenzschen Herrschaft Semil, kungl. ungar. Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey über Einsichten der Johann Krißischen Erben, de praes. 14. Januar 1833, Zahl 70 jud., die öffentliche Feilbietung des, in die Johann Krißische Nachlassenschaft unter N. R. 42 in Semil gehörigen Hauses, nebst der dabei befindlichen Schmiedewerkstatt und dann einem Stück Felde in Anstamm von 1300 □ Klafter, Alles im erbobenen Schätzungswerte pr. 250 fl. C. M. bewilligt, und hierzu drei Tagsfahrten, auf den 8. Februar, 8. März, und 12. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der hiesigen Hofkanzlei anberaumt worden.

Hierzu werden die Kaufstüngen mit dem Besatze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Verkaufsbedingungen und die Schätzungswerte jederzeit hiergerichts einzusehen, und daß diese Realitäten bei seiner Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte verkauft werden.

Semil den 18. Januar 1833.

(3)

620. Erb. 31. Jan.

Feilbietung

des Bauerngrundes Nr. 17 in Saan.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Kolin, kaiserlicher Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemeines

bekannt gegeben: Es sey über das vom Anton Kral von Radomewitz unter Nr. Erb. 927 jud. eingebrachte Gesuch, in die erste Feilbiethung des, den Georg und Dorothea Pillarsky'schen Erben gehörigen Bauerngrundes N. R. 37 in Soan, sammt Zusage, wegen schuldiger 17 fl. 48 fr. Convent. Münze, und 1 fl. 4 fr. Convent. Münze gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 13. Februar, die zweite auf den 13. März, und die dritte auf den 13. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: daß dieser requirirte Grund erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte pr. 1675 fl. 28 fr. Convent. Münze hintangegeben werden wird; wovon die Kaufzulagen mit dem Besatze verständiget werden: daß es ihnen frei stehe, die Verkaufsbedingung hienächst zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Klein den 29. December 1832.

(3)

598.

Erb. 30. Jan.

Feilbiethung

der Obaluppe Nr. R. 40 sammt Garten in Teinigl.

Vom Ober- und Justizamt der Herrschaft Teinigl, statuerter Kreiß, wird hienüt bekannt gegeben: Es sey über neuerliches Einreichen des Herrn Justizrats Alois Schiffer in Klattau, als Anraters des abwesenden Emmanuel Hartl, de proc. 1. December 1832 Nr. E. 473, in die Feilbiethung der, dem Emmanuel Hartl gehörigen, unter Nr. R. 40 in Teinigl gelegenen, und auf 200 fl. C. M. abgeschätzten Obaluppe sammt Garten, ob bonum curand gewilligt worden. Zu diesem Ende wird die Feilbiethungstagsfahrt auf den 28. Februar 1833, um die 10te Vormittagsstunde auf der dieigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß dieser Besatz auch bei dieser Versteigerung unter dem Schätzungswerte nicht hintangegeben werde. Die übrigen Feilbiethungsbedingungen sammt der Schätzungsurkunde können von den hienüt vorgeladenen Kaufzulagen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder auch in Abschrift erobren werden.

Teinigl den 31. December 1832.

(3)

594.

Erb. 30. Jan.

Feilbiethung

der Karl und Maria Anna Ungarischer Nachlaß, Feldstücke.

Vom Magistrat der f. Kreißstadt Saaz wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichen des Andreas Wlqner, als Karl Ungarischer, und Joseph Keil, als M. Anna Ungarischer Erbenvervollmächtigten, in die gerichtliche Feilbiethung der, in die Karl und M. Anna Ungarische Verlassenschaft gehörigen Feldstücke, als:

1. des Heupfengartens, dormal Obst- und Kleegartens in der Giernewa 100 Flur, Nr. T. 3785, nach 1544 □ Al., sammt der damit vereinigten Hutweide alda, nach 496 □ Al., im Schätzungswerte pr. 191 fl. 4 fr. C. M.;
2. des Kleinfeldes hinter dem hohen Haus, 17. Flur, Nr. T. 1359, nach 847 □ Al., im Schätzungswerte pr. 95 fl. 17 fr. C. M.;

gewilligt werden. Zur Vermeidung dieser Feilbiethung werden drei Tagsfahrten, die erste auf den 2. März, die zweite auf den 10. April, und die dritte auf den 1. Mai l. J., um die 9te Vormittagsstunde auf dem hiesigen Rathhause angeordnet, wezu die Kaufzulagen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Feilbiethungsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und den Grundbuchextract hiegericht einzusehen, oder in Abschrift zu erobren.

Saaz den 25. Januar 1833.

(3)

624.

Erb. 31. Jan.

Zweite Feilbiethung

der Johann Klimentischen Verlassenschaftsrealität Nro. Kns. 159 in Penilla.

Nachdem bei der ersten, auf den 23. Januar d. J. bestimmt gemeinen Feilbiethungstagsfahrt des Johann Klimentischen Verlassenschafts Beschlusses Nr. Kns. 159 in Penilla, kein Kaufzulager erschienen ist, so bat es bei der auf den 22. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbiethung sein Verbleiben, welches hienüt öffentlich fund gemacht wird.

Vom Ortsgerichte Starckenbach den 23. Januar 1833.

(3)

596.

Erb. 30. Jan.

Feilbiethung

des Hauses Nr. R. 222 sammt Garten in Reichenau.

Vom Magistrat der Stadt Reichenau, kaiserlicher Kreiß, wird über Einreichen des Meißes Petalisch, Handelsmannes zu Reichenau, de proc. 10. November 1832 Nr. R. 1304 jud., die öffentliche Feilbiethung des, dem Wenzel Wleha, Bürger zu Reichenau, um den gerichtl. erobrenen Schätzungswert pr. 302 fl. 20 fr. Convent. Münze, gehörigen Hauses Nr. R. 222, sammt Garten, wegen requirirter Forderung pr. 196 fl. 9 fr. Convent. Münze, a. a. e. bewilligt, und zur Vermeidung derselben eine Tagsfahrt auf den 13. Februar, 13. März, und 12. April 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde hiegericht

bestimmt, zu welcher sämtliche Kaufzulagen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß gleich bei der Feilbiethung: alte ein Betrag pr. 100 fl. C. M. alsadium zu Zahlung des Erbschaften zu erlegen sey, und daß diese Realität nur bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtl. erobrenen Schätzungswerte hintangegeben werden. Ubrigens kann die Schätzung und die Bedingungen hiegericht einzusehen werden.

Reichenau den 31. December 1832.

(3)

618.

Erb. 31. Jan.

Dritte Feilbiethung

des Robert Knechtighausen Hauses Nr. R. 173 zu Kuttberg sammt Garten.

Da bei der am 19. Januar l. J. abgehaltenen zweiten Feilbiethungstagsfahrt zur Veräußerung des Robert Knechtighausen Hauses Nr. R. 173 in Kuttberg, wegen der Antemia Domertus schuldiger 1000 fl. Convent. Münze, kein Kaufzulager erschienen ist, so bat es bei der mittelst Beschlusses vom 6. November 1832 Nro. 2779 jud., auf den 20. Februar 1833 angeordneten dritten Feilbiethungstagsfahrt sein Verbleiben; was hienüt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom Magistrat zu Kuttberg den 22. Januar 1833.

(3)

628.

Erb. 31. Jan.

Verlegung der dritten erecutiven Feilbiethung

der Worfamühle zum 4. März 1833.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Ludy in Bohmen, elbiger Kreiß, wird hienüt bekannt gemacht: Daß über Einreichen des Leopold Zimmerbafel, als Erbschaften, dann des Janas Kreuser, als Erbschaft, de proc. 25. Januar 1833 N. E. 40 jud., die zum 4. Februar l. J. angeordnet gewesene dritte erecutive Veräußerungstagsfahrt der Worfamühle, zum 4. März d. J. in der 9. Vormittagsstunde verlegt worden sey; wovon daher die Kaufzulagen mit Besatz auf das eingezeichnete erste Feilbiethungsblatt in die Kenntniß gesetzt werden.

Ludy den 25. Januar 1833.

(3)

629.

Erb. 31. Jan.

Feilbiethung

der, dem Christian Gottlieb Kraus zu Aich gehörigen Realitäten.

Vom Ortsgerichte Aich, sächser Anteil, wird bekannt gegeben: Es sey auf Anlangen des Herrn Christian Kasmann, de proc. 28. d. N. R. E. 300, wegen Forderung pr. 200 fl. Convent. Münze c. a. e., in die erste Feilbiethung des, dem Christian Gottlieb Kraus, Tuchschreier, gehörigen Wohnhauses N. R. 422 zu Aich, sammt Garten, gewilligt, und die Tagsfahrten hierzu auf den 16. Februar, 16. März, und 16. April 1833, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtsanzlei angeordnet worden; wezu die Kaufzulagen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Realitäten bei der dritten Tagsfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 175 fl. C. M. rhein. verkauft werden, und daß es Jedermann frei stehe, die Schätzungsurkunde und Verkaufsbedingungen einzusehen, oder in Abschrift zu erobren.

Aich den 31. December 1832.

(3)

630.

Erb. 31. Jan.

Feilbiethung

der, dem Niklas Ludwig zu Aich gehörigen Grundstücke.

Vom Ortsgerichte Aich, unterneubayer Anteil, wird bekannt gegeben: Es sey vom Ortsgerichte Aich, sächser Anteil, auf Anlangen der Johann Christoph Ludwigischen Erben, wegen Forderung pr. 500 fl. rhein. C. M., die licitatorische Feilbiethung der, dem Meßgermeister Niklas Ludwig zu Aich gehörigen drei Acker feld, nämlich: das erste pr. 591 □ Klafter, im Schätzungswerte pr. 125 fl.; das zweite pr. 556 □ Klafter, abgeschätzt um 115 fl.; das dritte pr. 473 □ Klafter, abgeschätzt um 100 fl., dann eines Gemeindegartens pr. 60 □ Klafter, abgeschätzt um 36 fl. rhein. Convent. Münze, gewilligt, und das gerichtliche Ortsgericht unter N. R. E. 3, um Verlegung dieses erecutivschrittes angeordnet worden.

Es werden daher hierzu die Tagsfahrten auf den 26. Februar, 26. März, und 26. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf der Gerichtsanzlei angeordnet; wezu Kaufzulagen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Grundstücke bei der dritten Tagsfahrt auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden, und daß die Schätzungsurkunde und Kaufbedingungen eingesehen, oder in Abschrift erobren werden können.

Aich den 19. Januar 1833.

(3)

616.

Erb. 31. Jan.

Feilbiethung

der Theresia Jalaudeischen Nachlasses in Nro. Kns. 177-2 in Prag.

Vom Magistrat der f. h. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey die gerichtliche Feilbiethung der nach der Theresia Jalaude hinterbliebenen Sachen, bestehend in Gold, Silber, Perlezen, Zinn, Kupfer, Weissung, weißer Wäse, Kleidungsstücken, Ales, Steingut, Porzellain, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Silber, Federbetten, verschiednen uneingetheilten Sachen, und einigen Hundert Exemplaren des theologischen Werkes: **Ab**

bildung der christlichen Religion von H. K. 6, bewilligt worden. Zur Feilbietungsannahme werden drei Termine, und zwar der erste auf den 11., der zweite auf den 25. Februar, und der dritte auf den 11. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vor- und 2 Uhr Nachmittags bestimmt, wozu die Kauflustigen in das Haus Nr. 177 des zweiten prager Hauptviertels mit dem Besätze vorgeladen werden: daß Nichts unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werde.

Prag den 16. Januar 1833.

627.

Erh. 31. Jan.

Feilbietung

einer Terminablosungsbedingung auf dem Häuschen des Joseph Lorenz Nr. 10 in Pesten.

Vom Obergerichte der Herrschaft Kislere wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Daß über Einsprechen des Franz Hertzen aus Weigenstorf, *de praca*, 15. December d. J. zu Nr. E. 1030 jud., in die exekutive Veräußerung jener, zu Händen des Johann Wäner ob dem Joseph Kerschenischen Wohnhäuschen unter Nr. 16 in Pesten ankommenden Forderung pr. 50 fl. 30 kr. E. W., *peto. ex trans.* jud. schuldiger 14 fl. E. W., s. c. gemilligt, und noch bereits fruchtlos abgeblieben vier Exekutionstagsfahrten, eine fünfte Feilbietungstagsfahrt auf den 15. Februar 1833, Vormittags um 9 Uhr ob der hierherrschastlichen Amtskanzlei mit dem Besätze angeordnet: daß bei dieser Tagfahrt die exekutive Forderung auch unter ihrem Rennerthe hintangegeben wird.

Kislere den 31. December 1832.

Erh. 31. Jan.

631.

Feilbietung

des, in die Verlassenschaft der Eheleute Jakob und Barbara Kral gehörigen Wohnhäusches Nr. 18 in Kom, sammt Wirtschaftsgütertheilen und einer Kalbin.

Vom Obergerichte der Herrschaft Weidenbach, im pilsner Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey über vermundschastlichen Einsprechen wegen Weidenbach, die öffentliche Versteigerung des, in die Verlassenschaft der Eheleute Jakob und Barbara Kral gehörigen Dominallandhäusches Nr. 18 in Kom, im erbothenen Schätzungswerte pr. 120 fl. E. W., dann einiger Wirtschaftsgüter und einer Kalbin bewilligt, und hierzu die erste Feilbietungstagsfahrt zum 14. Februar, die zweite zum 14. März, und die dritte zum 15. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiererrichten Gerichtskanzlei angeordnet worden. Kauflustige werden daher hierzu mit dem Besätze zu erscheinen vorgeladen: daß die zu versühnenden Sachen nicht unter dem Schätzungswerte werth hintangegeben werden, und daß die weiteren Feilbietungsbedingungen hiergerichts eingelesen, oder in Abschrift erbothen werden können.

Weidenbach den 25. Januar 1833.

Erh. 31. Jan.

623.

Feilbietung

des Franz Sacherischen empfindlichen Grundes.

Vom Justizamte der Herrschaft Starzenbach, böhmer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sey über protokollarisch Ansuchen der Erben und Vormundschaft nach Franz Sacher, *de praca*, 9. Januar 1833 Nr. Erh. 51 jud., in die öffentliche Feilbietung des, nach diesem Erblosler hinterlassenen, bei Nr. 17 in Sahlbach befindlichen, und unter Nr. 2. 81, 3 Joch 712 3/4 □ fl. in Ausmaß betragenden empfindlichen Grundes, ob bonum populare gemilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, die erste auf den 23. Februar, die zweite auf den 23. März, und die dritte auf den 23. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der dortigen Justizamtstanz mit dem Besätze bekannt gemacht: daß dieses Grundstück bei seiner der drei Exekutionen unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte pr. 180 fl. E. W. hintangegeben werden wird.

Kauflustige werden demnach zu dieser Feilbietung an obbestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Besätze zu erscheinen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die übrigen Bedingungen in den gemeldeten Amtskanzleien hiergerichts einzusehen, oder aber absehnlich zu erbothen.

Starzenbach den 12. Januar 1833.

Erh. 30. Jan.

601.

Feilbietung

der nach dem zu Culmweg verstorbenen Gerichtskathar Wenzel Josefius verbliebenen Effecten.

Vom Justizamte der bedürftlich Ferdinand von Leßkewitzschen Herrschaft Culmweg, böhmer Kreises, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sey in Erleitung des hiergerichts eingebrachten Einsprechens der Frau Antonia vermittelten Kiselius, die öffentliche Veräußerung der nach dem verstorbenen Erblosler verbliebenen Effecten, bestehend in: Jammern und Ausstattungsstücke, dann Kleingeldstücke, Geldstücke, Beuten, einen halbverdorbenen und verdrückten, dann einer bedeutenden Sammlung von Büchern wissenschaftlich und unterhaltend Inhalts, wegen Verlassenschaftlichen bewilligt, und zur Vernehmung derselben die Feilbietungstagsfahrt auf den 15. Februar d. J. und den darauf folgenden Tagen, jedes-

mal zur 9. Vor- und 2. Nachmittagsstunde im Orte Culmweg Nr. 10, 5 mit dem Besätze bestimmt werden: daß diese Auktionsstellen nicht unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte, und nur gegen baare Bezahlung werden hintangegeben werden, wenn die Kauflustigen, um am obenbestimmten Tage und Stunde erscheinen zu können, hiermit verlanget werden.

Culmweg den 25. Januar 1833.

652.

Erh. 1. Feb.

Exekutive Feilbietung

der Effecten des Mathias Hamil.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird über Ansuchen des Steueramtverwalters, Herrn J. R. D. Johann Wiedera, *de praca*, 30. December 1832 Nr. E. 3604, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Hamil aus Nr. E. 813 — 2, wegen für das Jahr 1831 schuldiger Erwerbsteuer, gerandeten, und auf 40 fl. 51 kr. E. W. gerichtlich abgeurtheilten Forderung gemilligt.

Hierzu werden drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 14. Februar, der zweite auf den 7., und der dritte auf den 28. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags bestimmt, und die Kauflustigen in die Wohnung des Exekutors in Nr. 813 — 2 mit dem Besätze vorgeladen: daß diese Effecten nur gegen gleich baare Bezahlung, und erst bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Prag den 8. Januar 1833.

651.

Erh. 1. Feb.

Zweite exekutive Feilbietung

des, dem Vm Rie und Abraham Brandis, resp. des Letztern Verlassenschaft gehörigen Theilhauses Nr. 242 — 5.

Da bei der am 10. Januar 1833 J. 1218 jud. angeordneten exekutiven Feilbietung des, dem Vm Rie und Abraham Brandis, resp. des Letztern Verlassenschaft gehörigen Theilhauses Nr. 242 — 5, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es über Ansuchen des curators publici, Herrn J. R. D. Wiedera, bei der auf den 28. Februar 1833, um die 10te Vormittagsstunde angeordneten zweiten Feilbietung sein Verbleiben, daher die Kauflustigen an diesem Tage in die Gemeindstube des altstadter Rathhauses vorgeladen werden.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag den 25. Januar 1833.

655.

Erh. 1. Feb.

Zweite Feilbietung

des Hauses Nr. 49 in Lieben.

Da bei der am 10. Januar 1833 J. 1218 jud. angeordneten exekutiven Feilbietung des Rathen Schiffmannschen Hauses Nr. 49 in Lieben kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 14. Februar d. J. um die 9te Vormittagsstunde angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

Obergericht Lieben den 10. Januar 1833.

654.

Erh. 1. Feb.

Feilbietung

des Johann Tauchmannschen Hauses Nr. 135 in Lauterwasser, sammt Gärten.

Vom Obergerichte der Güter Forst und Studeneh, böhmer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Erben vom 12. Januar d. J. Nr. E. 18 jud., in die exekutive Feilbietung des Hauses Nr. 135 des Johann Tauchmann in Lauterwasser, sammt Gärten, wegen schuldiger 282 fl. Convent, Wäuze s. c. c. gemilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 1. März, 1. April, und 1. Mai d. J. bestimmt werden; wobei diese Zeitung um den Schätzungswert von 365 fl. 40 kr. Convent, Wäuze anzufragen, und bei der dritten Feilbietung nachstehensfalls auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Zu diesem Ende haben Kauflustige an gedachten Tagen Vormittags um 9 Uhr auf der biesigen Amtskanzlei zu erscheinen, wo ihnen auch die Schätzungsurkunde und Verkaufsbedingungen eingelesen frei steht.

Amtskanzlei Forst den 22. Januar 1833.

677.

Erh. 4. Feb.

Feilbietung

des Jedem Elbernschen halben Hauses unter Nr. 54 mit Veragarten, in Keniginhof.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Königinhof wird bekannt gemacht: Daß über reclusives Einsprechen des Joseph Schuber, Rastler in Arnau, wegen Schuld forderung pr. 63 fl. 39 kr. Wiener Währung und 3 fl. Conventions-Wäuze, in die öffentliche Versteigerung der, dem Jedem Elbernschen unter Nr. 54 auf der Elbernschen halben Häusertheile und Veragarten unter Nr. 2. 297, in 73 3/4 □ flaster, im erbothenen Wäuze pr. 41 fl. 32 kr. Conventions-Wäuze gemilligt, und zur Vernehmung die Feilbietungstermine auf den 28. Februar, 30. März, und 30. April lauf. Jahres, jedesmal um die 2te Vormittagsstunde in dem Rathhause festgesetzt worden.

(Neßl Nr. 3.)

Kaufkuffige werden hierzu mit dem Beweisen vor-
geladen: daß diese Realität nur bei dem dritten Feilbie-
tungstermine unter dem Schätzungswerte hintangegeben
werden wird.

Königshof den 25. Januar 1833.

685.

Erh. 4. Feb.

Exekutive Feilbiethung

der Realitätsrealität unter No. Konf. V im Dorfe

Dem Ortsgerichte der Stiftsherrschaft Hohenfurth,
buxweiser Kreise, wird zu Jedermanns Wißenschaft be-
kannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johans Kram-
mer aus Wiesel, in die exekutive Veräußerung der, dem
Mathias Schauler angebörigen Realitätsrealität N. R. 9
im Dorfe Hagles, peto. ex transacto jud. schuldner
119 fl. Wiener Währung Kapital, und 76 fl. Wiener
Währung Interessen c. a. e. geneilligt, und die Verstei-
gerungstagsfahrt zum 28. Februar, 30. März, und 30.
April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts
angewiesen worden.

Kaufkuffige werden hierzu mit dem Beweise vorge-
laden: daß das Feilbiethungsrealität erst bei der dritten
Tagfahrt unter dem gerichtlich erhebbaren Schätzungs-
werthe pr. 627 fl. Conventions-Münze hintangegeben
wird, und daß die Feilbiethungsbedingungen und Schät-
zungsbefunde vorläufig hiergerichts eingesehen werden
können.

Hohenfurth den 31. Dezember 1832.

684.

Erh. 4. Feb.

Zweite Feilbiethung

der Bauernwirtschaft N. R. 17 in Wessels.

Da es gemäß Einverständnis beider Theile von der
mit Edikt vom 22. Dezember 1832 No. Erh. 872 jud.
auf den 22. Januar 1833 angeordneten ersten Feilbie-
thung der, dem Joseph Diebel unter No. Konf. 17 in
Wessels gehörigen Bauernwirtschaft sein Abkommen sin-
det, so wird solches mit dem Anbange zur Kenntnis ge-
bracht: daß es bei der diesfalls auf den 21. Februar
1833 um die 9te Vormittagsstunde festgesetzten zweiten
Exitationen sein Verbleiben habe.

Herrschafts-Verwalter Ortsgericht den 21. Januar
1833.

679.

Erh. 4. Feb.

Kundmachung

bisichtlich der Veräußerung des Abraham Goldbergischen
Theilkaufes No. Konf. XIII in der jungbunzlauer
Judenstadt.

Ueber das bei der mittelst hieramtlichen Edikts
vom 22. Oktober 1832 No. Erh. 2002 jud. zur Ver-
äußerung des Abraham Goldbergischen Theilkaufes N. R.
XIII in der hiesigen Judenstadt, auf den 9. Januar 1833
angewiesen gewesenen dritten Tagfahrt zwischen dem über-
reichten Abraham Rosenbergs, und dem Exekuten Abra-
ham Goldberg getroffenen Einverständnis ist diese Tag-
fahrt verlegt, und eine neuerliche auf den 4. März
1833 Vormittags um 9 Uhr hiergerichts angewiesen worden.

Wovon die Kaufkuffigen anmit in die Kenntnis ge-
setzt werden.

Magistrat Jungbunzlau den 14. Januar 1833.

675.

Erh. 4. Feb.

Verlegung

der Franz und Anna Waderschen Realitäten-Feilbiethung
in Laun.

Vom Magistrat der königl. Stadt Laun wird
öffentlich kund gemacht: Daß über gemeinschaftliches Ein-
schreiten der Eheleute Franz und Anna Wader in Laun,
mit dem Exekuten Feh! Rehn aus Dorzig, de praes.
28. Januar 1833 Zahl 98 jud., die auf den 30. Januar,
27. Februar, und 27. März 1833 angeordneten exekuti-
ven Feilbiethungen des in Laun unter No. Konf. 111
situirten, auf 2390 fl. Conventions-Münze gerichtlich ab-
geschätzten, den launer hiesigen Eheleuten Franz und
Anna Wader angehörigen brauerberechtigten Wohnhauses,
samt einer Fleischramphelle, auf drei Monate erstreckt,
und die diesfälligen Tagfahrten auf den 30. April, 30.
Mai, und 27. Juni 1833, jedesmal um die 9te Vermits-
tagsstunde ob dem hierfälligen Rathhause verlegt wor-
den.

Die Kaufkuffigen werden mit dem Beweise hierzu
vorgeladen: daß die exekutiven Realitäten bei der dritten
Feilbiethungstagsfahrt auch unter der Schätzung hinto-
gegeben werden, und daß es ihnen frei stehe, die Feil-
biethungsbedingungen im hierortigen Exekute einzusehen,
oder abgeschrieben zu erheben.

Laun den 29. Januar 1833.

680.

Erh. 4. Feb.

Feilbiethung

des, dem Franz Anton Eugert gehörigen Hausbaltes
unter No. R. 43 im Dorfe Ebneth.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Jallennau, im elbge-
ner Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey über Einschei-
ten des Herrn Julius Witzing Eitel, mandataris no-
minis des Herrmann Wepels aus Engenthal No. Erh. 1283

jud., die gerichtliche Feilbiethung des, dem Franz Anton
Eugert gehörigen, in dem Dorfe Ebneth unter No. R. 43
gelegenen Viertheil-Bauernheides, bestehend in Wohn- und
Wirtschaftsgebäuden, dann 25 Joch 1522 4/5 □ Klafter
Aedern, Wiesen, Gärten und Waldung, wegen schuldner
870 fl. Reichsmünze c. a. e., im Wege der Exekution be-
willigt, und zu dem Ende drei Feilbiethungstagsfahrten,
und zwar: die erste auf den 26. Februar, die zweite auf
den 30. März, und die dritte auf den 30. April 1833,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beweise bestimmt
werden: daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbie-
thungstagsfahrt auch unter dem gerichtlich erhebbaren Schät-
zungswerte pr. 924 fl. 3 2/5 Rr. Conventions-Münze
hintangegeben werden.

Kaufkuffige werden zu den oben bestimmten Exita-
tionstagsfahrten in die hiesige Gerichtskanzlei vorgeladen, wo
auch die Schätzungsbefunde und Kaufbedingungen eingese-
hen, oder in Abschrift erheben werden können.

Jallennau den 30. Dezember 1832.

686.

Erh. 4. Feb.

Exekutive Veräußerung

der Maria Anna Heßschen, ob dem Weislande ihres Ehe-
gatten Johann Heßl N. R. 72 in Kitzing bürgerlich ver-
sicherten, pfandrechtlich besetzten Anforderung pr.
1000 fl. Cono-Münze.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Bürglein, leit-
meriger Kreise, wird mittelst gegenmärtigen Edikts all-
gemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn
Bauer, Pandelmannes in Tregly, die exekutive Veräuße-
rung der hieserlichen, mit dem exekutiven Pfandrecht
besetzten bürgerlichen Anforderung der Maria Anna
Heßl pr. 1000 fl. Conventions-Münze ob dem ehegattlich
Johann Heßschen Hause N. R. 72 in Kitzing, wegen zur
Zahlung übernehmer Schuldforderung des Herrn Bauer
pr. 156 fl. Wiener Währung c. a. e. bewilligt, und zu
diesem Ende drei Feilbiethungstagsfahrten, die erste auf
den 25. Februar, die zweite auf den 11., und die dritte
auf den 26. März 1833, jedesmal zur 9ten Vormittags-
stunde angewiesen worden; wozu die Kaufkuffigen mit dem
Anbange unter vorgeladen werden: daß es denselben
frei stehe, die diesfälligen Verkaufsbedingungen entweder
bieramtlich einzusehen, oder aber deren Abschriften zu er-
heben.

Bürglein den 31. Dezember 1832.

688.

Erh. 4. Feb.

Verkauf

eines obrigkeitlichen Weierhofes auf der Herrschaft Jeltisch,
taborer Kreise.

Vom Directorialamte der Herrschaft Jeltisch, im
taborer Kreise, wird hiermit bekannt gegeben: Daß am
18. Februar und 19. März 1833, Vormittags um 10
Uhr der auf obiger Herrschaft im Dorfe Jeltisch, durch
welchen eine neu zu erbauende Uebauung nach Neubauf ge-
hen wird, befindliche obrigkeitliche Realitätskaufmischerb in der
Amtskanzlei zu Jeltisch an den Meistbiethenden veräußert
werden wird.

Dieser Weierhof enthält nebst den nöthigen Wohn-
und Wirtschaftsgebäuden, von wels letzteren die Schauer
noch neu in an arderbaren Gründen nach der Steuerer-
galtungsaussatz 31 Joch 419 □ Klafter,
an Wiesen 10 — 1331 —
an Gärten — — 463 —
an Hutweiden 7 — 958 —
an Wäldern und Gestrüpp 10 — 812 —

Kaufkuffige können die Kaufbedingungen jederzeit in
der jeltischer Amtskanzlei einsehen.

Jeltisch den 30. Januar 1833.

704.

Erh. 5. Feb.

Feilbiethung

des Häuschens N. R. 4 im Dorfe Zlonin.

Vom Ortsgerichte des Gutes Hossau, rasonier
Kreises, wird bekannt gemacht: Daß über Einschei-
ten des Wenzel Jannewitschen Waisenrathes Herrn f. R. D.
Lichter No. Erh. 30 jud., die Kaufmutter der bereits
zu No. Erh. 30 v. J., gegen Wenzel Jallens, wegen
schuldigen Kaufschillinges pr. 75 fl. Conventions-Münze
c. a. e. bewilligt und ausgesprochen, aber zu No. Erh.
409 sistirten exekutiven Feilbiethung des Häuschens N.
Konf. 4 in Zlonin bewilligt, und zu deren Vornahme
die neuerliche erste Feilbiethungstagsfahrt auf den 6. März,
die zweite auf den 3. April, und die dritte auf den 8.
Mai v. J., jedesmal zur 9ten Vormittagsstunde mit dem
Anbange angewiesen sey: daß dieses Häuschen nur bei
der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte
pr. 137 fl. 17 Rr. Cono-Münze veräußert werden, und
die übrigen Feilbiethungsbedingungen, so wie auch das
Schätzungsprotocol auf der hiesigen Amtskanzlei, wo
auch diese Feilbiethung wird abgehalten werden, einzuse-
hen Jedermann frei gestellt werde.

Weg den 1. Februar 1833.

704.

Erh. 5. Feb.

2

Intelligenzblatt

zur

Prager Zeitung.

Nro. 23.

Freitag den 8. Februar.

1833.

6342.

Erh. 6. Dft.

Bei Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-
Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relationen, Waisen-Protokolle,
Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbsamts-,
Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-
Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschafts-
ämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätbig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in
Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen.

(38)

637.

Erh. 1. Feb.

Bei Kronberger und Weber

in Prag, auf der Altstadt, am kleinen Ring, im Hause genannt zum Paradies, Nr. R. 144,
der Kronapothek schräg gegenüber, ist zu haben:

L e t t r e a * * *

s u r

l e d u c d e R e i c h s t a d t

p a r

u n d e s e s a m i s

(Traduit de l'allemand).

P r a g u e 1 8 3 3.

Im eleganten Umschlag broschirt Velindruckpapier 30 fr. Conventions-Münze.

(3)

X

Shawl- und Modewaaren-Fabrik.

Kirchner und Zirl

aus Wien,

geben sich die Ehre anzuzeigen: Daß sie zu jezigem Markte mit ihrem bedeutenden, gut sortirten Lager hier angekommen sind, und empfehlen sich bestens mit 5 Ellen langen, 2 1/2 Ellen breiten Shawls in allen Farben, mit den neuesten französischen und andern Zeichnungen;

12 1/4, 10 1/4, 8 1/4, 6 1/4 eben solchen Schafwolltüchern, mit den schönsten neuesten Mustern und Borduren;

den geschmackvollsten modernsten Tüchern von Seiden-Merlin, Crepe-Chine, Crepon, Pouplin et Crepe, nebst mehreren andern in jeder Größe;

den elegantesten Chalie-Kleidern und eben solchen Tüchern in verschiedenen Größen; ganz modernen Ballkleidern, wie auch Toiles, Mouslins, Gibelins, Jaconets und englischen Leinwandten;

den neuesten Merinos mit gewählten Mustern, wie auch glatten, vom feinsten Thibet bis zum ordinärsten Merinos in allen Farben;

Wicklerstoffen in mehreren Qualitäten;

ganz eleganten neuesten Damen-Cravaten in mehreren Stoffen;

Bajadern, eingearbeitet, gedruckt und glatt in allen Farben;

Merinos- und Cirkaß-Tüchern, gemustert und glatt, in jeder Größe und allen Farben; achtfarbigen Merinos-Kleidern für das Frühjahr, ganz neue Desseins, ein Kleid à 4 fl. 48 kr. E. M.;

4 1/4 breiten achtfarbigen englischen Leinwandten, neue Mustern, die Elle à 8 kr. E. M.

Für Herren:

Mit den neuesten Seiden-, Sammt-, Pique-Gilets;

eben so modernsten Kips-, Mousselin-, Seiden-Halstüchern, façonnirt und einfärbig; sehr eleganten Männer-Shawls von Chalie und andern Stoffen;

besonders schönen Seiden-Foulards-Sacktuchern.

Das geehrte Zutrauen, dessen wir uns immer zu erfreuen hatten, werden wir durch die größte Auswahl, Neuheit und Geschmack, und besonders äußerst billige Fabrik-Preise, die wir als Selbst-Erzeuger vorzugsweise machen können, noch mehr zu verdienen suchen.

Die Niederlage ist in der Zeltnergasse, Sirenhaus Nr. 553, dem Kaffeehaus des Herrn Berger gegenüber. (6)

Joseph Giant von Wien,

der Zeit hier am Markte in seinem gewöhnlichen Verkaufsgewölbe in der Zeltnergasse zum goldenen Wenzel No. 594, empfiehlt sich während der Dauer dieses Marktes mit einem gut assortirten Lager in allen Gattungen leichter und ganz schwerer Seidenzeuge, Tüchern und Bajadern, zu den billigsten Preisen.

Bei ebendenselben findet man auch eine Auswahl von gold- und silberreichen, dann prachtvollen Seiden-Kirchstoffen zu Ornatn, feinfärbige Damaste auf Fahnen, echtfärbige violette und schwarze Gros de Pologne für die hohe Geistlichkeit, und derlei Gürtelbänder.

Am 16. Februar ist der Schluß des Marktes. (6)

Kundmachung.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Verforgungs-Anstalt macht hiermit bekannt: Daß die statutemäßige Verlosung für das Jahr 1832 zu Gunsten der Jahres-Geellschaften 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830 und 1831, am 31. December 1832 vorgenommen worden ist.

Der zu dieser Verlosung ausgemittelte Betrag bestand in 4605 fl. 15 fr. E. M., wovon nachbenannten Interessenten folgende Beträge durch das Los zugefallen sind.

A. In der Jahresgesellschaft 1825.

Nach §. 11, 31, 45 und 12 der Statuten:

Kuf Nr.	Klasse	V.	Gebohrtsort	Wohnort	Cono. Mze. fl.	166 fr.	—
—	—	—	Neutitschein	—	—	186	6
—	—	—	Rebmisch-Krut	—	—	186	6
—	—	—	Neuf	—	—	186	6
—	—	—	Gräß	—	—	186	6
—	—	—	Dresden	—	—	15	47
—	—	—	Hall in Tirol	—	—	30	36
—	—	—	Datschig	—	—	147	7
—	—	—	Duitsau	—	—	186	48
—	—	—	Duitsau	—	—	110	39
—	—	—	Erjof-Ujovar	—	—	186	55
—	—	—	Wien	—	—	104	46
—	—	—	Dustopetich	—	—	187	3
—	—	—	Wien	—	—	170	47

B. In der Jahresgesellschaft 1826.

Nach §. 12 der Statuten.

Kuf Nr.	Klasse	VI.	Gebohrtsort	Wohnort	Cono. Mze. fl.	1 fr.	12
—	—	—	Wien	—	—	7	27
—	—	—	Wien	—	—	51	29
—	—	—	Wien	—	—	112	18
—	—	—	Wien	—	—	155	30
—	—	—	Wien	—	—	164	51
—	—	—	Krems	—	—	71	12

C. In der Jahresgesellschaft 1827.

Nach §. 12 der Statuten.

Kuf Nr.	Klasse	VI.	Gebohrtsort	Wohnort	Cono. Mze. fl.	— fr.	38
—	—	—	Einzig	—	—	10	56
—	—	—	Euremburg	—	—	62	39
—	—	—	Diesling	—	—	162	47
—	—	—	Wien	—	—	187	52
—	—	—	Jaredslan	—	—	8	35
—	—	—	Preßburg	—	—	187	57
—	—	—	Enaim	—	—	101	34

D. In der Jahresgesellschaft 1828.

Nach §. 12 der Statuten.

Kuf Nr.	Klasse	VI.	Gebohrtsort	Wohnort	Cono. Mze. fl.	1 fr.	40
—	—	—	Wien	—	—	8	23
—	—	—	Ober-Rudsa	—	—	25	26
—	—	—	Durnholz	—	—	90	9
—	—	—	Wien	—	—	95	9
—	—	—	Dufelsburg	—	—	188	23
—	—	—	Wien	—	—	10	40
—	—	—	Deutschbrod	—	—	10	40

E. In der Jahresgesellschaft 1829.

Nach §. 12 der Statuten.

Kuf Nr.	Klasse	VII.	Gebohrtsort	Wohnort	Cono. Mzge fl.	1 fr.	14
—	—	—	Kremsier	—	—	1	44
—	—	—	Wien	—	—	13	33
—	—	—	Prag	—	—	43	50
—	—	—	Wien	—	—	112	52
—	—	—	Preßburg	—	—	164	48
—	—	—	Wien	—	—	188	48
—	—	—	Wien	—	—	60	42

F. In der Jahresgesellschaft 1830.

Nach §. 12 der Statuten.

Kuf Nr.	Klasse	VII.	Gebohrtsort	Wohnort	Cono. Mzge fl.	— fr.	39
—	—	—	Neusohl	—	—	—	36
—	—	—	Wien	—	—	6	40
—	—	—	Rebmisch-Kahn	—	—	15	48
—	—	—	Zeitenstetten	—	—	44	39
—	—	—	Einzig	—	—	77	41
—	—	—	Mariazell	—	—	126	8
—	—	—	Brünn	—	—	—	—

G. In der Jahresgesellschaft 1831.

Nach §. 12 der Statuten.

Kuf Nr.	Klasse	V.	Gebohrtsort	Wohnort	Cono. Mzge fl.	— fr.	13
—	—	—	Innsbruck	—	—	2	25
—	—	—	Peterwardein	—	—	4	27
—	—	—	Wien	—	—	6	26
—	—	—	Leoben	—	—	15	12

Die verangeführten, durch das Los bestimmten Interimsscheine können zur Aufschreibung des Verlosungsbetrages entweder an die Hauptanstalt in Wien, oder an deren Commanditen überreicht werden; insbesondere werden die Interessenten der Interimsscheine Nr. 1187, 2095, 5763, 3530, 407, 7462, 2235, 12754, 15557, 17464, 21956 und 31975 aufgefordert, gegen Zurückstellung des Interimsscheins den gebührenden Reutenschein zu erheben, nachdem ihre Einlagen durch die zugefallenen Verlosungsbeträge ergänzt worden sind.

Ubrigens sind mit dem Schluß des Jahres 1832 folgende theilweise Einlagen durch Aufschreibung der Dividenden vervollständigt worden:

a) In der Jahressgesellschaft 1825.

Nr. 1347	Klasse I.	von St. Pölten	mit einem Ueberschuß von Conv. Münze fl. —	fr. 6
— 1348	— I.	— St. Pölten	— — — — —	— 6
— 5497	— I.	— Wien	— — — — —	— 1
— 7594	— I.	— Linz	— — — — —	— 38
— 4414	— II.	— Wien	— — — — —	— 3 54
— 4417	— II.	— Wien	— — — — —	— 3 27
— 5079	— II.	— Wien	— — — — —	— 2 24
— 3482	— III.	— Preßburg	— — — — —	— 6 29
— 8174	— III.	— Brunn	— — — — —	— 5 53

b) In der Jahressgesellschaft 1826.

Nr. 13495	Klasse III.	von Wien	mit einem Ueberschuß von Conv. Münze fl. 8	fr. 9
— 11406	— IV.	— St. Florian	— — — — —	— 15

c) In der Jahressgesellschaft 1829.

Nr. 31568	Klasse II.	von Trobachitz	mit einem Ueberschuß von Conv. Münze fl. 3	fr. 19
— 25359	— III.	— Wolfstberg	— — — — —	— 3 6

Die Interessenten dieser Interimsscheine werden daher ebenfalls eingeladen, gegen Zurückstellung des Interimsscheines den gebührenden Rentenschein bei der Hauptanstalt in Wien, oder bei deren Communitäten in Empfang zu nehmen.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgung-Anstalt.

Wien den 3. Januar 1833.

(2)

633.

Erh. 1. Feb.

Modewaarenlager

von

Franz Benesch aus Wien,

derzeit hier am Markte in seinem gewöhnlichen Verkaufs-Gewölbe, in der Zeltnergasse Nro. 565, gegenüber vom Piaristen-Hause.

Derselbe empfiehlt sich diesen Markt einem hohen Adel und verehrten Publikum bestens, mit der vorzüglichsten Auswahl der elegantesten Waaren für Herren und Damen, dann mit den neuest erschienenen

Ballkleidern,

Shawls und Umhängtüchern,

nebst verschiedenen neuen Frühjahr-Kleidern, auch gedruckten Merinos, ein Kleid à 4 fl. 12 fr., bis 5 fl. C. M. (4)

149.

Erh. 10. Jan.

kais. kon. Lieutenant Freiderich von Wimmer zu übergeben. (2)

Weine zu verkaufen.

Alter Cyprio-Wein,
wie Malaga, die Bout. zu 30 fr.
Conv. Münze,

Reservo-Wein, sehr lieblich von Geschmack, die Bouteille à 30 fr. Conv. Münze.

Österreichischer Compagner-Wein, die Bouteille à 1 fl. 30 fr. Conv. Münze.

nebst allen andern Gattungen der feinsten Weine, zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse Nro. 548, zum Italiener.

Die Preis-Verzeichnisse sind nur bei ihm in seiner Handlung zu haben. (5)

688.

Erh. 4. Feb.

8 Gulden Conv. Münze
Belohnung.

Auf dem Wege von Jelenz über Schlan nach Prag ist am 28. Januar d. J. eine getragene Ublanen-Uniform-Jacke vom gelben Tuch, mit einem Ueberschuß von gelbem Wachstafel, verloren gegangen.

Sie befand sich in einem Kistchen vom weichen Holz, mit Hanf gefüllt, in dem auch ein Heftbarbuch bei gepackt war.

Dem rechtlichen Finder wird eine Belohnung von 8 fl. Conventions-Münze zugesichert, und das Kistchen ist entweder in Prag in der Wimmerischen Eisenhandlung beim goldenen Rad Nro. 402—1, oder in Jelenz bei dem

459.

Erh. 24. Jan.

In der italienischen Früchtenhandlung

Johann Wirthreich
beim Pulverthurm,
sind so eben angekommen, und zum billigsten Preise zu haben:

Frische hollstein. Austern und Muscheln,
echter Astrachan-Caviar, frische Malaga-Weintrauben und Trauben-Resinen, frische Granatäpfel, frische Prunellen und Pfirsichspalten, rotte und weiße Rosmarinapfel, bittere und süße melissae Bomeranzen, frische, grüne Oliven, und große Maroni, kristallisierte und geöftene Früchte von allen Gattungen, Laberdan, nördliche Anchovis-Fische, Weneburger Priden, marmirter Kalbfisch, holländer Haringe, Spedpflingze und gemelter Sardellen, frische premmische Gansbrüste, westbaler Schinken, bamburger Rauchfleisch, veroniser Salami, englischer Cheetter, Käse, Parmasjan-, Primler-, lineburger und Strasbino-Kas, frischer Zars-Liquors von allen Gattungen, frischer Punschessig, Apertangen und halben Bouteillen, echter Reservo, Apertangen und bester süßer trockner Wein, echter Jamaica-Rum, feinstes Kireröl, Estragon-Essig und englischer Cenf in Blasen. Auch wird

der wälsche Salat

bestens zubereitet. Austern und Muscheln kommen alle 2Wochen frisch an. (4)

693.

Erh. 5. Feb.

Verpachtung-Anzeige.

Eine Brantwein- und Kofeglienabrung ist mit sehr vortheilhaften Bedingnissen 1 Stunde von Prag, auch für Israeliten, zu verpachten.

Nähere Auskunft wird in der Eisenhandlung von Orus et Comp. beim Spinko erteilt. (2)

(Nebst Nro. 2.)

Bekanntmachung.

Endesgefertigte finden sich bewogen, hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: Daß sie den, durch das am 31. Januar dieses Jahrs dahier ausgebrochene Feuer an ihren bei der k. k. priv. Azienda assicuratrice in Triest versicherten Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden erlittenen Schaden, heute schon durch die prager Haupt-Agentenschaft zur Gänze und zu ihrer vollen Zufriedenheit baar vergütet erhalten haben.

Schwarzstofsteles den 4. Februar 1833.

Anton Pokorny.
Johann Janeczek.
Mathias Sulik.
Johann Kowarzik.

(1)

647.

Erh. 1. Feb.

T h e a t e r : W h i s t

u n d

L a r e l = T a p p = P a t e n t = S p i e l k a r t e n,
sind stets in vollständiger Auswahl und zu festgesetzten Fabrikpreisen zu bekommen bei

Ignaz Bawinger
in Prag, Altstadt, Schwefelgasse
Nr. 476.

(1)

708.

Erh. 6. Feb.



Nachricht.

Joseph Gögl,
prager bürgerl. Zinngießmeister, wohnhaft
auf der Altstadt, Obstgasse, Nr. 374,

gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm feinzimmerne Schlangenröhren zum Brantwein = Abziehen, zu 2 bis 10eimerigen, und zu 10 bis 20eimerigen Kesseln schon fertig zu haben sind, so wie auch gegen Bestellung in jeder beliebigen Form und Größe, viel leichter im Gewichte, und geringer im Preise, als alle übrigen, in der kürzesten Zeit gefertigt werden, so daß sich mit der bewährten Brantweinbrenner sich dieselben anzuhausen im Stande sind. Ferner empfiehlt er sich allen P. T. Herren Apothekern, Chemikern, Fabrikanten und Eisenhütten mit verschiedenartigen zinnernen und bleiernen Apparaten, als: Kesseln, Helmen, Abkühlern, Füllschalen sammt Röhren, Lichterformen, u. s. w.

Im Genuße des sich schon durch mehrere Jahre erworbenen Zutrauens seiner Herren Abnehmer, schmeichelt er sich mit der Hoffnung zahlreiche, ihn bedehrende Aufträge.

Prag den 2. Februar 1833.

(1)

709.

Erh. 6. Feb.

Vermiethungsanzeige.

Am Eingange der Jesuitengasse vom kleinen Ringen aus, Nr. 145, ist der erste Stock von 7 Zimmern, 2 Alkoven, Küche und Speisekammer, wie auch ein Stall auf zwei Pferde zu vermieten, und kann auch gleich bezogen werden.

(1)

712.

Erh. 6. Feb.

Bekanntmachung.

In die Schmitz, und Wedemarensbandlung des Joseph Dogaue erwünscht man einen Kommiss aufzunehmen, der deutsch und böhmisch spricht.

(1)

707.

Erh. 6. Feb.

Wohnung zu vermieten

in N. R. 58, der neuen Allee, sammt Kramladen, Holzlage, Bodenanteil, und zu Georgi 1833 zu beziehen. (1)

710.

Erh. 6. Feb.

Anzeige.

Anton Collino,
ansässiger Bürger und Kaufmann zu
Königsgrätz,

empfiehlt sich mit seiner feinen Punschmoss von ächtem Jamaika = Rum verfertigt, von welcher eine Bouteille 2 nied. oder, Seideln enthalten, mit 54 fr. Cono. Mze., bei Abnahme von 10 Bouteillen aber um 48 fr. C. M. zu haben ist.

Nebei bei sind bei demselben ächte Solami, marinirte Kalbfische, Kiemaugen oder Bräuen, neue hollandische und schottische Haringe, ganz frische gemelter Sardellen, schwäbische Schneiden, Parmasän, und Kreier Käse, italienische Krüchte, um billigen Preis zu haben.

Derselbe rechnet auf einen zahlreichen Zuspruch, und schmeichelt sich, nach jedem gemachten Versuche, desto mehr Abnahme sich versichern zu können.

Königsgrätz im Februar 1833.

(1)

711.

Erh. 6. Feb.

Empfehlung.

Die mechanische Werkstat von Daniel Giron in Chemnitz

empfiehlt sich mit nachstehenden Maschinen bestens, nämlich:

1. Baumwollspinn = Maschinen von vorzüglicher Bauart, deren Feilungen durch die darauf gespannten Garne zu jeder Zeit einzustellen sind.

Diese Maschinen werden in Sortimenten zu 900 bis 1000 Stück die Woche geliefert, verkauft, wobei alle nöthigen Anweisungen, sowohl zur Behandlung der Maschinen, als auch der Rollen und Apparat mitgetheilt werden.

2. Alle Sorten Streichgarn, Scheer = Wand-, Defectir- und Wirt-Maschinen nach der neuesten Konstruktion.

3. Kolander und alle andere Arten Mangel und Appretur = Maschinen.

4. Alle Sorten Baumwoll-Maschinen.

(1)

X

Um 8 fl. C. M.

sind 100 Stück schöne frische Auster zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
(2) Eisingasse, zum Italiener.

692.

Erb. 5. Feb.

Ein englischer

Dampfkessel

von starkem Eisenblech, wenig gebraucht, ist zu verkaufen, und das Nähere in R. R. 822—2, auf dem Roßmarke zu erfahren. (2)

574.

Erb. 29. Jan.

Schnecken,

ächte schwäbische, von der größten Sorte,

Trüffeln,

frische romanische, und
feinster Strachino-Ras,
sind frisch angekommen und zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
(6) Eisingasse, zum Italiener.

575.

Erb. 29. Jan.

Punschmasse

von der allerfeinsten Sorte, die Bouteille
à 1 fl. C. M.,

Arack de Goi,

die Boute. à 1 fl. 12 kr. C. M.,

ächter Jamaika-Rum,

die Bouteille à 1 fl. C. M.,

zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
(6) Eisingasse, zum Italiener.

657.

Erb. 4. Feb.

Muscheln in Schalen

werden Freitag den 8. Februar l. J.
erwartet bei Karl Solari, Neustadt,
Breitengasse Nr. 16. (3)

656.

Erb. 4. Feb.

Gastnahrung zu vermieten.

Auf der Altstadt, in der Königsstraße Nr. 572,
zum weißen Kranz genannt, ist die Gastnahrung zu ver-
mieten, und zum Termine Georgi zu beziehen. Das
Nähere erfährt man beim Wessiger Kaspar Gerkligk,
wohndorf in Nr. 408, in der Rittergasse. (3)

In der
H. J. Enders'schen
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
in Prag, auf der Kleinseite, Brückengasse, Nr. 46, wird
Pranumerationen angenommen, auf eine äußerst wohlfeile
Sammlung Opern, Arien, und Duetten
im Klavier-Auszug, unter dem Titel:
Opern-Journal
in vier Abtheilungen.

Die 1te Abth. enthält Arien für eine Sopran-Stimme.
" 2te " " " " " Tenor-Stimme.
" 3te " " " " " " Alto, Bariton-
oder Bass-Stimme.

" 4te " " " Duetten.

Die rege Theilnahme, welche Sammlungen gediegener
Kompositionen in dem gegenwärtigen Zeitalter finden, und
die unaufgelegte Nachfrage nach Ausgaben, die eine minder
feststehende Anschaffung derselben möglich machen, hat ein
Unternehmen ins Leben gerufen, wodurch den Liebhabern
von Gesangsstücken aus Duetten Gelegenheit gegeben wird,
ihre Musikalien-Bibliothek durch die ausgezeichneten Arien
und Duetten aus Opern im Klavier-Auszuge auf
eine auffallend wohlfeile Weise zu bereichern.

Eine ganz vorzügliche Beachtung verdient die hierbei
getroffene Einrichtung, nach welcher die Gesangsstücke jeder
individuellen Stimme, in besonderen Abtheilungen zusam-
men gestellt werden, wodurch allein die Möglichkeit ent-
steht, daß jeder Sänger nur Arien erhält, welche für
seine Stimme sich eignen.

Jedes Heft der 1ten, 2ten und 3ten Abtheilung ent-
hält 7 bis 8 Arien, jedes Heft der 4ten Abtheilung 5
Duetten.

Man pränumerirt auf jede Abtheilung besonders,
und verschickt sich zur Annahme von 6 Heften.

Der Pränumerationspreis eines jeden Heftes — gleich-
viel von welcher Abtheilung — ist nur 30 kr. C. M.

Die Ausstattung wird elegant, korrekt, mit gewöhn-
lichen deutlichen Noten und Schriften, auf schönem weißen
Papier, in dem gewöhnlichen Format sein.

Von den Arien für Sopran und Tenor erscheint
wenigstens 1 Heft, von der 2ten und 3ten Abtheilung wird
jedoch wechselseitig ein um den andern Monat 1 Heft aus-
gegeben.

Das Probeheft liegt zur Ansicht vorrätig.

Ferner ist zu haben:
(Preise in Conventzons-Wünze.)

Barum? Darum! Humoristisch-satyrischer
Frag- und Antwort-Galeus mit Gesang für das
Pianoforte von Johann Trüffelspis. 7tes Werk. Ge-
sungen von Herrn Heilmantel. Prag. 15 kr.

Violet-Balzer für das Pianoforte, in der be-
liebten Strauß'schen Manier von Johann Zwölf.
Prag. 30 kr.

Anke, M., vollständige Gitarre-Schule,
oder leichtfaktlicher Unterricht, dieses Instrument
gründlich spielen zu lernen. 2 Bde. Prag. 4 fl. 24 kr.
Der 1te Theil 2 fl., der 2te Theil 2 fl. 24 kr.

— charakteristische Eingebungen für eine
Sopranstimme mit Begleitung des Pianoforte. Prag
2 fl.

Mozart W. A., Klavier-Schule, nebst den
bei dem Conservatorium zu Paris angenommenen
Grundsätzen der richtigen Fingersetzung auf dem Piano-
forte. Bearbeitet von A. W. Kramer. Prag. 2 fl.

Gedliczka, J. Ferd., Prags heiterer Sinn in
erster Zeit. Deutsche Tänze mit Coda für das
Pianoforte. Prag. 24 kr.

Ekkenarz, J. B., Deutsche Tänze sammt Coda
für das Pianoforte. Prag. 24 kr.

Nyby, J. J., Polárceň a všobecný základové
te všemu umění dřívemu. 4. Prag. 1 fl. 36 kr. (2)

729.

Erb. 6. Feb.

Wohnung zu vermieten.

Am altstädter großen Ring ist das erste Stockwerk
des Hauses Nr. 8. 549, bestehend aus 4 heizbaren Zim-
mern, 2 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Speisekammer, nebst
Holzlage, Keller, Boden, und 1 Terras, von Georgi d. J.
an zu vermieten.

Näheres hierüber erfährt man im ersten Stock des
neuen Hintergebäudes des Hauses N. R. 99, in der Ba-
rentingasse. (1)

Prager Zeitung

N^{ro}. 24.

Sonntag den 10. Februar

1833.

Oesterreichische Staaten.

St. L. L. apostol. Majestät haben nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben an Allerhöchstherrn Hofkriegsraths-Vize-Präsidenten, General der Kavallerie, Ignaz Grafen von Hardegg, huldreichst zu erlassen geruht:

„Hiebei Graf Hardegg! Das vacante Infanterie-Regiment Baron Meseray finde Ich Mich bewogen, dem zweiten Sohne Meines Herrn Bruders Erzherzogs Karl, Erzherzog Karl Ferdinand, zu verleihen; zum zweiten Inhaber desselben ernenne Ich den Feldmarschall-Lieutenant Baron Berger. Das vacante Infanterie-Regiment Lusignan verleihe Ich dem General-Major Grafen Christian Kinsky.“

Wien den 5. Januar 1833.

Frantz m. p.

Frankreich.

Paris den 30. Januar. Marschall Soult unterzog sich vorgestern einer abermaligen Operation am Rhein; dieselbe war indessen so unbedeutend, daß der Konfais-Präsident noch am nämlichen Abende dem vom Könige in den Tuilleries gehaltenen Minister-Rathe beizumohnen konnte.

Aus Toulon schreibt man unterm 24. d. M., daß die Kriegsbrigg „la Diligente“, welche im Begriff war, nach Bona abzugehen, plötzlich Befehl erhalten habe, mit einer wichtigen und dringenden Mission nach Alexandrien zu segeln.

Die Angelegenheit der Kirche in Glichy scheint jetzt einen guten Ausgang nehmen zu wollen; der von dem hiesigen Erzbischofe zum provisorischen Administrator dieser Kirche ernannte Pfarrer von Montmartre hat am vorigen Sonntag dort die Messe gelesen; die Kirche war ziemlich zahlreich besucht, und es herrschte sowohl in als außerhalb derselben vollkommene Ruhe. (Pr. St.)

Man liest im Messager: Ein sehr mit den Ministern liierter Deputirter versichert uns in diesem

Augenblicke, daß die Regierung so eben entschieden habe, daß der auf die holländischen Schiffe gelegte Embargo aufgehoben, und die in der Citadelle von Antwerpen gemachten Gefangenen unverzüglich auf freien Fuß gestellt werden sollten. Dies geschähe nur als Bedingung eines Traktates, in welchen König Wilhelm gewilligt habe. Wir wollen, um dieser Neuigkeit Glauben beizumessen, die Veröffentlichung dieses Traktates durch die Zeitblätter abwarten.

Es geht das Gerücht, die wegen des Pischolenschusses angeklagten H. H. Bergeron und Benoist hätten begehrt, Sr. Majestät dem Könige vorgestellt zu werden. Dieses Verlangen führt sich auf die Ausgabe mehrerer ministeriellen Blätter selbst, nach denen der König am Tage des Vorfalls geäußert haben soll, daß er den Thäter unter Tausenden erkennen würde. Die Angeklagten behaupten, daß aus dieser Probe ihre Unschuld hervorgehen werde.

Man verkündet die nahe Rückkehr des Hrn. Pozzo di Borgo nach Paris. (Gazette de Fr.)

Paris den 31. Januar. Man sagt, das Entlassungsgesuch des Hrn. Thiers sey nicht angenommen worden, auch hat er in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer seinen Plag wieder auf der Ministerbank genommen und mehrere Gesetzentwürfe vorgelegt. (Leipz. Z.)

Der Nouvelliste sagt: Man verkündet, daß die portugiesische Regierung völlige Genugthuung wegen der auf eine französische Kriegsbrigg gerichteten Kanonade geleistet habe. (Frankf. Journ.)

Großbritannien.

Parlaments-Verhandlungen. Oberhaus. Am 29. Januar, als an dem zum Zusammentritte des neuen Parlamentes festgesetzten Tage, versammelten sich die Lords um 2 Uhr. Der Lord-Kanzler, der Herzog von Richmond, der Marquis von Lansdowne, Graf Grey und Lord Auckland saßen

Nichtpolitische Nachrichten.

Zur Psychologie der Thiere.

Ein Mann hatte mit vieler Mühe eine junge wilde Kage so zahm gemacht, daß er sie frei mit einem zahmen Sperling spielen lassen konnte. Eines Tages fiel unerwartet eine Kage aus der Nachbarschaft über den Sperling her, und trug ihn davon; da packte die wilde Kage den Hainbänder an der Gurgel, und zwang ihn, seine Beute fahren zu lassen. Er nahm sie den Vogel auf, und brachte ihn blutend und halb todt ihrem Herrn. In ihrem Blicke las man die regste Theilnahme für den verwundeten Gespielen, und als dieser wieder anging, im Zimmer umherzugehen, äußerte sie große Freude darüber.

Die folgende Anekdote wird von glaubwürdigen Zeugen verbürgt. Im Jahre 1783 warteten zwei Kagen einen Kaufmann in Messina vor einem Erdbeben, und zwar selbendermaßen. Bevor man noch den geringsten Stoß verspürt hatte, wurden die beiden Thiere ausstellend mürrisch. Sie schwärzten an der Thüre des Zimmers, in welchem sie mit ihrem Herrn waren, gingen dann wieder zu diesem, und saßen dann ängstlich an. Er öffnete die Thüre; bei einer zweiten, bei einer dritten Thüre ging es eben so; sie wurden nacheinander aufgemacht. Kaum saßen sich die beiden Kagen in Freiheit, so liefen sie durch die Straßen

dem Stadthore zu. Der Kaufmann, neugierig dadurch gemacht, ging ihnen auf das Feld nach, und sah sie hier die Erde aufstapfen, und ein Loch graben, als ob sie sich darin verstecken wollten. Wenige Augenblicke darauf erschütterte ein heftiger Erdstöß die ganze Stadt, mehrere Häuser stürzten zusammen, namentlich auch das des Kaufmannes, und dieser verstand somit das Leben dem Vorzuge seiner Kagen.

Ein Einwohner von Inverness in Schottland reiste im Gebirge, da begegnete ihm in einer Einöde ein Schaf, das flüchtig blötte, und ihm ordentlich den Weg verrietten zu wollen schien. Je näher er kam, desto lauter blötte das Thier, sah ihn ängstlich an, und schien Hilfe bei ihm zu suchen. Das fonderbare Benehmen eines solchen Thieres fiel ihm auf, er stieg ab, und ging ihm auferfeld nach. In ziemlicher Entfernung von der Straße kam er an einen kleinen Bach. Das Schaf blötte immer flüchtiger, da sah der Reisende zu seinen Füßen ein Lamm, das, zwischen zwei Steinen eingeklemmt, vergebliche Anstrengungen machte, sich zu befreien. Er machte das Thier los, und setzte es auf den Rücken, während die Mutter mit lustigem Blöden ihre Freude zu erkennen gab.

als königl. Kommissarien. — Der Lord-Kanzler forderte den Lord-Übceremonienmeister auf, die Mitglieder des Unterhauses einzuladen, die Beratung der königlichen Kommission zur Eröffnung des Parlaments mit anzuhören. Einige Minuten darauf erschienen ungefähr 100 Mitglieder des Unterhauses, unter denen man Lord Althorp, Lord J. Russell, Sir J. Graham und den General-Anwalt bemerkte, an der Barre. — Der Lord-Kanzler zeigte darauf an, daß Es. Majestät es nicht für zweckmäßig erachteten, das Parlament in Person zu eröffnen, sondern zu diesem Zwecke eine besondere Kommission ernannt hätten, daß aber der König, sobald die Mitglieder der beiden Häuser den Eid geleistet hätten, in Person die Gründe zur Einderung des gegenwärtigen Parlamentes kund geben würde. Er forderte darauf die Mitglieder des Unterhauses auf, sich nach ihrem Sitzungssaale zurück zu begeben, und zur Wahl eines Sprechers zu schreiten, den sie am nächsten Donnerstage zur königl. Bestätigung vorzusellen hätten. Die Mitglieder des Unterhauses zogen sich nunmehr zurück. — Nachdem mehrere Paare den Eid geleistet hatten, vertagte sich das Haus um 4 Uhr bis zum künftigen Donnerstage.

Im Unterhause wurde Herr Ranners Sutton mit einer Mehrzahl von 210 Stimmen zum Sprecher des Hauses erwählt. (Pr. St.)

Ionische Inseln.

Nachrichten aus Corfu zufolge, sind Es. Majestät der König Otto von Griechenland am 18. Januar, am Bord der königl. großbritannischen Fregatte Madagascar, Kapitän Lyons, im vorigen Hafen angelangt. Ein Theil des Convois, an dessen Bord sich die königlich bairischen Expeditionstruppen befinden, war am 15. Januar in Corfu angelangt; die übrigen Schiffe wurden spätestens am 21. erwartet. (Wob.)

Spanien.

Madrid den 22. Januar. Einem Dekrete der Königin gemäß, soll die Befugnis, die Abolatur zu erteilen, wozu bisher ein Alter von 25 Jahren erforderlich war, künftig schon jungen Leuten von 17 Jahren bewilligt werden, wenn dieselben die sonstigen gesetzlichen Bedingungen erfüllen.

Die heutige Hofzeitung enthält in einer außerordentlichen Beilage den amtlichen Bericht über die Cortes-Verhandlungen vom Jahre 1789, dessen Bekanntmachung durch ein vor Kurzem erlassenes Decret der Königin angeordnet worden war. (Pr. St.)

Madrid den 22. Januar. Seit einigen Tagen folgen die Minister-Konferenzen mit einer erstaunlichen Schnelligkeit aufeinander. Das Konseil versammelt sich täglich zweimal, und es scheint, daß alle diese Konferenzen keinen andern Zweck haben, als sich mit der Revolte von Leon zu beschäftigen, welche weit bedeutender seyn muß, als man Anfangs gedacht hat. Die Regierung behandelt dieses Ereignis

nicht als das größte Geheimniß; allein ich habe mir die folgenden Nachrichten über diese wichtige Sache verschafft. Am Abende des 17. versammelten sich die Verschwornen, in der Anzahl von etwa 1500, und das Geschrei: Es lebe Don Carlos! Riefen mit der Königin! wedte die Behörden auf, denen das Komplott gänzlich unbekannt geblieben war. Der Generalmarisch wurde sofort gefangen, und Patrouillen in Bewegung gesetzt; allein die Behörden wurden nicht geachtet, und bestige Streitereien fanden während des übrigen Theiles der Nacht Statt. Gegen drei Uhr Morgens bemerkte man nur noch verlassene Gruppen in den Straßen, welche ohne Mühe zerstreut wurden, allein während die Patrouillen die Runden machten, überwältigte ein Theil der Verschwornen die Posten an den Stadthoren und stürzte auf das Feld, unter fortgesetztem aufstürzenden Geschrei. Ein Theil der Gar-nison folgte ihnen auf dem Fuße, kehrte aber bald wieder zurück; denn eine zu Toledo angelangte Eskadette zeigte der Regierung an, daß ein großer Theil der Provinz sich erhoben habe, um die Bewegung des Hauptortes zu unterstützen, so wie gleichfalls ein kleiner Theil von Galicien und Asturien. Diese Eskadette meldete außerdem, daß Truppen von Bal-ladolid und Zamora in Eilmärschen der Stadt Leon zu Hülfe kämen. Was die Beforgnisse der zugesehnten Spanier vermehrt, ist der in der königlichen Garde herrschende Geist, und daß die Regierung nicht mit voller Zuverlässigkeit auf die Eintritte rechnen kann. Wozu versichert man, daß bei Don Carlos häufige Aufmerksamkeiten Statt finden. Die Verhaftungen dauern inzwischen fort. Alles ist zu Madrid in der lebhaftesten Erwartung neuer Nachrichten.

Nachschrift. Im Augenblicke, da ich meinen Brief schließen will, versichert man mir, daß eine heute früh beim Ministerium eingetroffene Eskadette die Nachricht überbracht habe, daß in der Stadt Granada, so wie in andern Städten Andalusien, ähnliche Insurrektionen, wie jene in den nördlichen Provinzen, ausgebrochen seyen. Die Truppen sind nach der bezeichneten Richtung abgeschickt worden. (Frankf. Journ.)

Portugal.

Unser Korrespondent meldet uns aus Paris vom 31. Januar: Die Neuigkeit, daß Don Pedro nach Paris zurückkomme, wird auf verschiedene Weise beurtheilt. Die Karlisten sagen, er folge hierin den Eingebungen der englischen Diplomatie, die ihm bemerklich gemacht hätte, daß seine Sache verloren sey und daß das beste Mittel, sein Heer auf eine ehrenvolle Weise aus Portugal zurückzuführen, darin bestünde, wenn er sich daraus zuvor entfernte. Es scheint aber unwahrscheinlich, daß Don Pedro in dem Augenblicke seinen Plänen entsagen sollte, wo sein Heer eine beträchtliche Verstärkung empfängt, also lassen die letzten Nachrichten aus Portugal die konstitutionelle Sache neue Fortschritte im Innern

Ein kürzlich erschienenes Werkchen: *Mémoire sur la ville et le commerce de St. Etienne*, enthält Notizen über die Thätigkeit dieses französischen Birmingham, das in wenigen Jahren von 7000 Einwohner auf 40,000 kam. Hier sind Waffen-, Quincallerie- und Maschinenfabriken, die Gewinnung der Steinkohlen, die Arbeiten in den großen Schmelzen, die Stahlbereitung, die Hecherei, der Bau der Eisenbahnen, und die Gase- und Seidenfabriken beschrieben. Die Fabrikation der Schnurwänder begann erst im Jahre 1807 auf einem Weibhause; jetzt sind deren 2000 beschäftigt; alle zusammen weben täglich über 200,000 Ellen Schnurwänder, und dies ist so weislich, daß das Stück baumwollenes Schnurwänder von 36 Ellen nicht mehr als 25 Centimes (7 fr.) kostet.

Im Jahre 1758 fiel bei südlichem Wetter auf der mittelländischen See ein Matrose von einer Fregatte über Bord, und wurde augenblicklich von den Augen seiner zu Hilfe eilenden Kameraden von einem Haifische verschlungen. Der Kapitän deßes Schiffes genehmigt genug, eine Kanone auf den Leib des Ungeheuers abzufeuern. Dies that die gute Wirkung, daß der Fisch den Verfluchten, der sich noch im Magen befand, leicht ansprach. Man brachte ihn etwas kräftigst an Bord, und schenkte ihm den vollends getrockneten Hai, der an der Luft getrocknet wurde. Der Matrose jag damit durch mehrere Länder

Europas, und ließ das Thier für Geld sehen. Es war 20 Fuß lang, und wog 3224 Pfund.

Es ist merkwürdig, daß während Benjamin Franklin erst im Jahre 1753 erklärt hat, metallene Spitzen auf den höchsten Theilen der Gebäude können einen elektrischen Lichtfunken in der Nähe derselben verüben, und einen durch die Wellen sich in ihre Nähe geleiteten Blitz auf-fangen, und so weit leiten, als die Continuität der me-tallischen Masse nicht unterbrochen wird, — schon im Jahre 1754 Prepositus Divisch zu Wendisch bei Jäma in Mähren metallene Blitzableiter in Anwendung gebracht hat. In England ward der erste Ableiter erst im Jahre 1762 zu Pinnerhall von Walfen; und erst im Jahre 1769 in Hamburg einer auf dem Jakobsthor errichtet.

Am 28. Juli 1830, während der Erre-Plage in Paris vom Donner der Kanonen und der Klintenschüsse erzitterte, und die Seine-Ufer den schrecklichen Niederball zurück-gaben, stand ein alter Engländer mit der größten Seelen-ruhe in der Nähe der Ufer von Nigier in einem kleinen Boote, und angelte. Jemand machte ihn auf die Gefahr, in welcher er sich befand, aufmerksam, und bat ihn, wo-nichts für diesen Tag einem solchen Vergnügen zu ent-sagen. „Der dacht ganz Nichts,“ sagte er ganz kalt, „die Leute dort machen einen solchen verkommenen Karm, daß

des Landes machen. Doch wäre es möglich, daß Dom Pedro deswegen nach Paris reise, um die Unterhandlungen zu einer englisch-französischen Daywischenkunft, zu welcher man ihm vor zwei Monaten Hoffnung gemacht, zu einem Entergebniß zu dringen. Uebrigens könnte sich Dom Pedro der Beleidigungen, die tagtäglich die französische und englische Flotte von Dom Miguel erfährt, zu seinem Vortheil bedienen.

Lissabon den 16. Januar. Die Cronica constitucional do Porto, heute hier angekommen, meldet, daß sich Dom Pedro eingeschifft, um sich nach Paris zu begeben, und den General Solignac zu seinem Stellvertreter und zum einstweiligen Gouverneur von Porto ernannt habe. Die Batterien Dom Miguel's feuern noch immer auf Porto, dessen schönster Stadttheil in Trümmern liegt. Ein Theil des englischen Geschwaders am Tajo ist abgesegelt, man sagt, auf Verlangen des spanischen Gesandten, dessen Regierung dies als offene Begünstigung Dom Pedro's ansehe, die eine Daywischenkunft zu Gunsten Dom Miguel's von Spaniens Seite rechtfertigen würde. (Leips. Z.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 1. Februar. Ihre Majestät die Königin ist gestern Nachmittag um halb 5 Uhr von Ihrer Reise nach Berlin in erwünschtem Wohlfeyn wieder in hiesiger Residenz eingetroffen. (Fr. St.)

Belgien.

Brüssel den 31. Januar. Im hiesigen Monitor liest man: „Es beruhet auf einem Irrthume, wenn mehrere Journale angezeigt haben, daß dem 5ten oder 6ten Theile der Armee vom 1. Februar bis zum 1. April Urlaub erteilt werden würde. Zu dieser Anzeige hat wahrscheinlich der Umstand Anlaß gegeben, daß in der That die Rede davon ist, wie dies immer während der Winterquartiere Statt findet, eine kleine Anzahl von Urlauben zu bewilligen, die aber höchstens auf 14 Tage, und unter der Bedingung erteilt werden, daß sich die Leute auf die erste Nachricht auch vor Ablauf der Urlaubzeit wieder bei ihren Korps einsinden müssen. Diese Urlaube werden übrigens auch nur den Militärs bewilligt werden, die dringende Angelegenheiten nachweisen können, welche ihre Anwesenheit bei ihrer Familie nothwendig machen, und deren Wohnort höchstens vier Tagemärsche von dem Kantonnierungsorte ihrer resp. Korps entfernt ist.“ (Fr. St.)

Brüssel den 1. Februar. Ein Beschluß vom 30. Januar hebt den Belagerungszustand der Stadt Antwerpen auf. Gent bleibt einstweilen noch in diesem für die Bürger so drückenden Zustande. (Leips. Z.)

Europa.

Konstantinopel den 14. Januar. Hier herrscht jetzt große Ruhe, man schmeichelt sich, in wenigen Tagen Nachricht vom wirklichen Abschlusse des Frie-

dens zu erhalten. Der französische Geschäftsträger, Hr. Rarène, hat sich in Ibrahim Pascha's Lager begeben, und von ihm Friedensvorschlüge erhalten; er hat den Großhern davon unterrichtet, und ihm ein Friedensprojekt vorgelegt, das die Pforte, dem Vernehmen nach, angenommen hat. Ibrahim Pascha verlangt, daß sein Vater mit dem Paschall von Syrien belehnt, und ein Theil der Kosten, welche demselben durch den gegenwärtigen Krieg verursacht worden, von der Pforte getragen werde. Dagegen wird Mehmed Ali die Oberherrschaft des Sultans anerkennen, und einen noch zu bestimmenden Tribut an die Pforte entrichten. Nun sollen unverzüglich türkische Kommissarien in Ibrahim Pascha's Hauptquartier abgehen, und die Erklärung dahin bringen, daß der Sultan das Friedensprojekt annehme, und bereit sey, einen definitiven Friedensvertrag zu unterzeichnen. Man hofft, daß hierauf Ibrahim Pascha ohne Zeitverlust seinen Rückmarsch (wenigstens bis innerhalb der Grenzen Syriens) antreten, und Alles wieder in die alte Ordnung zurück treten werde. (Augs. Z.)

Spanisches Amerika.

London den 29. Januar. Die wichtigste Nachricht, welche die heutigen Blätter enthalten, ist der Einzug Santa Annas in Mexico, am 24. November. Dies vollendet den Sieg der Partei dieses Generals über die von Buñamante. (Frankf. Journ.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

London den 30. Januar. Die letzten, gestern Abends hier eingetroffenen Zeitungen aus New-York reichen bis zu Ende Dezember, und enthalten Nachrichten aus Süd-Carolina bis zum 20., und aus Washington bis zum 28. v. M. Von dem Inhalte derselben, der immer interessanter wird, je mehr die Begebenheiten sich drängen, und ihrer Entwicklung nähern, gibt die Times folgende Uebersicht: „Das Repräsentanten-Haus zu Washington hat so schnell als möglich eine Bill hinsichtlich einer Modifizierung des nachtheiligen Zoll-Tariffs entworfen, offenbar in der Absicht, durch eine genügende Herabsetzung der Zölle noch vor dem 1. Februar den Bewohnern von Süd-Carolina jeden Vorwand zur Ausführung des beabsichtigten Widerstandes, der mit jenem Tage beginnen soll, zu benehmen. Am meisten sollen die Zölle auf diejenigen Fabrikate, welche dieselben zur Bekleidung ihrer Sklaven, und zur Befriedigung ihres eigenen Luxus in der Kleidung bedürfen, vermindert werden. Die ersten werden bis auf 5 pCt. vom Werth herabgesetzt. Aber auch in den Zöllen auf alle andere Manufakturwaaren, namentlich auf Baumwolle, Wolle und Eisen, werden bedeutende Reduktionen vorgenommen. Indes hatte die Nachricht von den im Kongress beabsichtigten Maßregeln die Festigkeit der Nullifizierer in Süd-Carolina nicht im mindesten herabgestimmt, und es fragt sich sehr, ob sie sich mit den jetzigen Vorschlägen begnügen werden.

selbst die Fische davon erschreckt sind; seit zwei Stunden hat noch keiner angebissen.“

Die Herzogin von Newcastle, die zur Zeit Karls II. Königin von England, Komödien und Romane geschrieben hat, sagte eines Tages zu Sir William, sie wünsche wohl die Welt zu sehen, die er im Monde entdeckt habe; sie sey nun bejorgt, auf dem langen Wege seine Wirtshäuser anzutreffen. — Darüber konnten Sw. Gnaden, versetzte Sir William, außer Sorgen seyn, denn Sie haben in Ihrem Leben so viel Schloßer in die Luft gebaut, daß es Ihnen unmöglich an Quarciter fehlen kann.

Die Tuareis, ein Volk im nördlichen Afrika, beirathen ihre Weiber, die sehr groß sind, nach dem Gewichte, sie mehr ein Frauenzimmer wiegt, desto höher ist es. Eine Tuarein von drei Centner ist eine Venus.

Einige Stämme der Indianer am Missouri leben zu manchen Zeiten nur von Ameisen. Die Weiber gehen in der Morgenfrühe zu den Ameisenhaufen, weil um diese Zeit die Thiere sämmtlich bei einander sind. Die Hängel werden nun abgedeckt, und die Ameisen in ein Gefäß getan. Haben sie eine hinlängliche Menge eingefangen, so reinigen sie dieselben in einem kochenden Wasser von der Erde und den Holzhäuten, die noch darunter gemischt

sind. Darnach werden die Ameisen auf einen flachen Stein gelegt, und mittelst eines Reibbärges zu einer dichten Masse zerquetscht, woraus dann eine Suppe gekocht, und mit vielem Appetit gegessen wird.

Der im Jahre 1788 verstorbene Oberste D'Kelle, hat durch den Besitz des berühmten Rennpferdes Eclipse 200 andere vorzügliche Pferde, und 50,000 Pfund Sterling an barem Gelde gewonnen. Dem Perjago von Bedford, dem reichsten Manne Englands, der das Pferd kaufen wollte, ließ er sagen: daß ganz Vermögen des Perjago sey nicht hinreichend, die Eclipse zu bezahlen.

Vor dem Thore des kaiserlichen Palastes in Bangkok in Siam steht ein gezähmter Elefant, dem man täglich ein großes Gefäß mit gekochtem Reis und einen Kessel vorsetzt, mit dem er an alle verübergehenden Talapouten (Bettelmönche) Reis austheilt.

Die Kereid longa, eine Art Kereid, welche etwa 9 Zoll lang ist, hat an ihrem Körper 190 Mill. 200,240 Segmente oder Ringe, statt daß die andern Würmer derselben Gattung kaum 1—200 haben.

Die Aufzucht der Hemioneen in No. 22 ist:
Angeführt.

Staaten Rechte und Volks-Freiheiten umstürzend, dargestellt. Die Drohung des Präsidenten, daß er Zwangs-Maßregeln ergreifen werde, wird demselben mit Unwillen zurückgegeben, und es wird erklärt, daß es der unabhängige Entschluß des Volkes sei, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, wenn die Unions-Truppen eine Invasion in dessen Gebiet unternehmen sollten. Nachdem die gesegnete Berathung diesen Bericht vernommen hatte, schritt sie dazu, dem gemäß die nöthigen Vorbereitungen zum Widerstand zu treffen." (Gr. St.)

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung			
			am Barometer	in freier Luft.					
Den 6.	7 Uhr Morgens	27 3/4	68°	+ 3°	6 1/4.	+ 4°	27 1/2.	SW. stark.	Wollen mit Sonnenschein.
	2 — Nachmitt.	— 7 —	9 —	+ 4 —	7 —	+ 3 —		SW. mäßig.	Abends heiter.
Febr. 10 —	Abends	— 8 —	6 —	+ 4 —	—	+ 1 —	7 —	Still.	
Den 7.	7 Uhr Morgens	27 —	7 —	+ 3 —	7 —	+ 1 —	5 —	Still.	Wollen mit Sonnenschein.
	2 — Nachmitt.	— 7 —	5 —	+ 4 —	—	+ 3 —	4 —	Stark schwach.	früh Frohnebel und Reif.
Febr. 10 —	Abends	— 8 —	3 —	+ 3 —	0 —	+ 1 —	—	Still.	

Zur Befugung dieser Stelle wird der Konkurs bis 19. März d. J. mit dem Besatze ausgeschrieben: daß die Kompetenten ihre, mit den vorgeschriebenen Fähigkeiten, freien, und den Zeugnissen über die Kenntnis der böhmischen Sprache belegten Gesuche in dem vorgeschriebenen Dienstwege binnen der bemerzten Frist bei dieser k. Kreiskanzlei einbringen, und hierzu nach Vorchrift der mit der hohen Subernal-Circular-Verordnung vom 6. September 1827, 3. 43367, und Appellations-Circular-Verordnung vom 5. Juli 1826 fund. gemachten allerhöchsten Entscheidung vom 22. September 1823, die Erklärung, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des präbimarer Magistrats verwandt oder verschwägert sind, um so gewisser beizufügen haben, als sonst auf ein mit dieser Erklärung nicht versehenes Gesuch kein Bedacht genommen werden wird.

Vom dem berauner f. f. Kreiskanzlei zu Prag des 2. Februar 1833.

M. Ed. Ritter v. f. f. Subernalrath und berauner Kreishauptmann. 667. 4. Feb.

Konkurs

zur Befugung der obergerichtlichen Wundarzte Stelle auf der Herrschaft Braunthum und Kolduberg.

Vom Directorialamte der k. k. Subaltern-Ärztlichen Karl von Durn und Tschirg'schen Herrschaft Braunthum und Kolduberg, Subaltern-Ärztin, wird in Folge hochobrigkeitlicher Entscheidung des 18. d. M. bekannt gemacht: Daß zur Wiederbefugung der auf dieser Herrschaft erledigten obergerichtlichen Wundarzte Stelle, mit der ein jährlicher Gehalt von 100 fl. Conventions-Münze aus den obergerichtlichen Renten, dann 20 fl. 21 fr. Cono. Münze aus der öffentlichen Steuerkasse, nebst Naturalquartier verbunden ist, der Konkurs bis inclusive 15. März l. J. ausgeschrieben werde.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche unter Nachweisung der erforderlichen Fähigkeiten zur Zulassung der Wundarzte und Geburtshilfe, dann Ausweis über Religion, Qualität, Alter, Kenntnis beider Landes Sprachen und bisherige entsprechende Verwendung, wodurch dem eben festgesetzten Termin bierorts persönlich einbringen.

In diese obergerichtliche Ärztsstelle ist die besondere Verbindlichkeit geknüpft, die mündlichen obergerichtlichen Bediensteten und armen Unterthanen unentgeltlich zu behandeln.

Braunthum den 31. Januar 1833. 669. 4. Feb.

Konkurs

zur Befugung der Lehrerstelle für die 1te Trivialschulklasse im Städtchen Neumark.

Vom Städtchenrichteramte Neumark, flakauer Kreises, wird als patronatshabender Gemeinde bekannt gemacht: Es sey daselbst die Lehrerstelle der 1ten Klasse, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 99 fl. 4 1/2 fr. Cono. Münz, freier Wohnung, nebst einer Ertragsunterstützung von circa 30 fl. Cono. Münze für Ausweise im Winter und Wäskner-Dienste verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den Beweisen über die Fähigkeit, untadelhaften Lebenswandel, der vollständigen Kenntnis der deutschen Sprache und der Musik belegten Gesuche bei dem Städtchenrichteramte bis zum 15. März l. J. einbringen.

Neumark den 31. Januar 1833. 698. 5. Feb.

Befugung

der Schullehrerstelle in Neudorf.

Vom Magistrat der k. k. Subaltern-Ärztin, als Schulpatron, wird öffentlich bekannt gemacht: Daß durch Absterben des Franz Berg die Schullehrerstelle in dem zur Herrschaft Krummsee gehörigen Orte Neudorf in Erledigung gekommen, und in dieser Hinsicht wegen Wiederbefugung der Anmelddetermin bis zum 1. März l. J. bestimmt worden sey, bis wohin alle Bewerber, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre belegten Gesuche bierorts einbringen haben.

Krummsee den 25. Januar 1833. 673. 4. Feb.

Stechbrief

gegen jene, dem Namen nach unbekannte Weibsperson, welche des am 14. Januar 1833 an Alons Horacik verübten Diebstahlsverbrechens rechtlich beunruhigt und zur Kriminalamtbehandlung geeignet befunden worden ist.

Diese Weibsperson gab vor, Maria zu heißen, aus Unbest gebürtig zu seyn, ist von mittlerer Statur, schwarzen Haaren, hat ein bogeres blaßes, etwas wenig blatter-narbiges Gesicht, ist gegen 40 Jahre alt, spricht böhmisch, und als besonderes Kennzeichen hat sie einen auffallenden Stabohr.

Dieselbe scheint in mehreren Häusern Prag die Einwohner zu kennen und hinfichtlich am Orte des Diebstahls einen sehr neuen, wahrscheinlich aus entwurtenen Hand-farb von mittlerer Größe.

Ihre Kleidung bestand in einem gelblich und braun gemusterten Korsett von Ketten, einem dicken Rocke, einer

Schürze von roth, und blaugelbemten Kanefas, am Kopfe trug sie einen grauen braunen Kamm, darüber ein großes baumwollenes grünes Tuch, an den Füßen war sie mit Strümpfen und kleinen Stiefeln bekleidet.

Diese Person ist bei Betretung anzuhaltend, und am das gefertigte Kriminalgericht unter den gefälligen Vor-sichten einzuliefern.

Vom Kriminalgerichte der f. f. Hauptstadt Prag den 29. Januar 1833. 755. 4. Feb.

Kapitalanlegungen.

Nachricht.

Vom 1. August lauf. Jahr ist ein dem St. Bartholomäi Armenhaus gehöriges Kapital von 1000 fl. Wiener Währung fruchtbringend angelegt.

Diejenigen, welche daselbst als Darlehen aufzunehmen wünschen, wollen sich dießfalls an die Armenhaus-Kommission vernehmen, und mit der gefälligen Prag-matikal-Hypothek ausweisen.

Von der Armenhaus-Kommission. Prag den 26. Januar 1833. 770. 4. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Krummsee wird bekannt gemacht: Daß aus der bierortigen Kasser-Kasse ein halbjährig aufgenutztes Kapital pr. 36 fl. C. M., oder 90 fl. W. W., nach dessen Einzahlung wieder vergütlich angelegt werden solle.

Die Darlehenwerber haben sich hierwegen mit Nachweisung der gefälligen Erfordernisse bis Ende Juli d. J. hier anmelden.

Krummsee den 26. Januar 1833. 739. 4. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der k. k. Subaltern-Ärztin, als Schulpatron, wird öffentlich bekannt gemacht: Daß zu Händen der oberbischöflichen Kirche ein Johann Bedrich'sches Stiftungskapital pr. 140 fl. 1 1/2 fr. Wien. Währ. zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliegt.

Diejenigen, welche diesen Betrag anzulegen wünschen, haben ihre, mit den gefälligen vorgeschriebenen Sicherheits-Nachweisen belegten Gesuche bierorts einbringen.

Eger den 16. Januar 1833. 769. 4. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der privilegierten Bergstadt Böh-misch-Krummsee wird bekannt gemacht: Daß ein halbjährig aufgenutztes Kapital der bierortigen St. Mar-tinskapell-Kasse pr. 44 fl. C. M., oder 110 fl. W. W., wie-der vergütlich angelegt werden solle.

Die Darlehenwerber mögen sich daher hierwegen bis Ende Juli d. J., mit Nachweisung der gefälligen Erfordernisse, hier anmelden.

Krummsee den 26. Januar 1833. 768. 4. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Krummsee wird fund gemacht: Daß aus der bierigen Armeninstituts-Kasse ein halbjährig aufgenutztes Kapital pr. 100 fl. Cono. Münz, oder 250 fl. Wiener Währung, nach dessen Ein-zahlung vergütlich wieder angelegt werden solle.

Die Darlehenwerber wollen sich dießfalls, mit Nach-weisung der gefälligen Erfordernisse, hier bis Ende Juli d. J. anmelden.

Krummsee den 26. Januar 1833. 738. 4. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Polna und Wogrow-Mielitz, glaskauer Kreises in Böhmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß in den bierherrschaftlichen unterthanen Steuerlassen, und zwar:

in der Steuerklasse der Herrschaft Polna 2164 fl. 40 fr. C. M. dann in jener der Herrschaft Wogrow 319 " 20 " "

zusammenhabet . . . 2484 fl. — fr. C. M. zur Clozirung gegen Spergentige Verrentierung bereit erliegen.

Darlehenwerber, welche in dieser Hinsicht gefällig annehmbare Hypotheken auszuweisen vermögen, können sich hierwegen bierorts melden.

Primislau den 4. Februar 1833. 736. 4. Feb.

Anlegung

einer Stadt präbimarer Kirchenfahrschaff pr. 1400 fl. Conventions-Münze.

Vom Magistrat der k. k. Subaltern-Ärztin, als Schulpatron, wird hiermit allgemein fund gemacht: Daß in der bierigen Kirchenfahrschaff ein Kapital pr. 1400 fl. C. M. zur Clozirung bestimmt erliegt.

Diejenigen, welche dasselbe entweder im Ganzen, oder theilweise als Darlehen gegen Pragmatikalsicherheit, halbjährige Aufkündigung und Sperrzeitliche Verzinsung unter den Folgen des Patents dd. 18. Oktober 1792 s. 4 zu erhalten wünschen, haben sich diesfalls an diesen Magistrat zu wenden, und über die zu leistende Sicherheit gehörig auszuweisen.

Prisibram den 25. Januar 1833.

771.

Kapitalauflegung.

Vom Magistrat der Stadt Krummau wird kund gemacht: Daß aus der diesigen Krankenbalkasse ein halbjährig aufzurückendes Kapital pr. 120 fl. E. M. oder 300 fl. B. W. nach der Zurückzahlung wieder angelegt werden ferne.

Die Darlebenswerber haben sich daher um dasselbe unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse hier bis Ende Juli d. J. anzumelden.

Krummau den 26. Januar 1833.

(1)

690.

Erh. 4. Feb.

Erkenntnis

wider Theresia Iser aus Reichsdorf.

Von dem k. f. vereinigten Gefällen-Inspektorate zu Teplitz wird wider Theresia Iser aus Reichsdorf nachstehendes Erkenntnis geschöpft:

Am 27. Juni 1832 sind der Theresia Iser aus Reichsdorf, Herrschaft Preßnitz, 52 Pfund Salz in der unmittelbaren Einschlachtung beantragt worden.

Diese 52 Pfund Salz, im Magazinspreise pr. 3 fl. 58 1/4 fr. Conv. Münze, werden wider Theresia Iser nach dem allerhöchsten Salzpatente vom Jahre 1706 in Verfall gesprochen, und derselben zugleich die vierfache Werthstrafe von 15 fl. 53 fr. Conventions-Münze mit dem Besatze zum Erlage angesetzt; das, im Falle Theresia Iser diesen Strafbetrag zu verschieben außer Stande wäre, sie demnach jeden dem hohen Herr durch dieß Beschlussetzung verursachten Schaden, insoweit nur immer ihr Vermögen reicht, zu ersetzen habe.

Gegen dieses Erkenntnis kann binnen der Frist von zwölf Wochen, vom Tage der letzten Einschaltung dieses Erkenntnisses in die Amtsblätter gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelst Auforderung des k. f. Fiskalamtes, oder der Gnadenweg mittelst Rekurses bei der k. f. vereinigten Kammeralgassen-Verwaltung in Böhmen, oder beide zugleich betreten werden.

Teplitz den 31. Januar 1833.

(3)

697.

Erh. 4. Feb.

Todeserklärung

des abwesenden Johann Gottlieb Bel aus Kossbach.

Vom Ortsgerichte Alß, Kreischleuenerberger Anttheils im elbigen Kreise, wird bekannt gegeben: Da der zu Kossbach am 13. Juni 1777 geborne, und über dreißig Jahre abwesende Johann Gottlieb Bel, sich in der durch Edikt vom 5. November 1831 ausgesprochenen Frist nicht gemeldet, und von seinem Leben keine Nachricht gegeben hat, so wird selber in Folge des neuerlichen Einschreitens seiner Verwandten vom 5. Dezember 1832, und der hierüber vom Herrn Justiziar Greer, als Kurator des Gottlieb Bel, unterm 11ten d. M. abgegebenen Ausrufung, hiermit für todt erklärt, und die Verlassenschaft nach ihm ab intestato eröffnet.

Ortsgericht Alß, Kreischleuenerberger Anttheils, den 19. Januar 1833.

(3)

Verpachtungen.

611.

Erh. 31. Jan.

Verpachtung

des obrigkeitlichen Branntweinbrennhauses und der Flußsiederei in Jasmuf.

Vom Oberamte der hochgräflichen Leopold Sternbergischen Herrschaft Jasmuf, kaiserlicher Kreises, wird bekannt gemacht: Daß am 1. März 1833 Vormittags um 9 Uhr das obrigkeitliche, im Städtchen Jasmuf sich befindliche Branntweinbrennhaus sammt der Flußsiederei, in der jasmufischen Oberamtskanzlei auf sechs Jahre ligitando verpachtet werden wird, wo die Verpachtungsbedingungen eingesehen werden können.

Jasmuf den 31. Januar 1833.

(2)

614.

Erh. 31. Jan.

Graserieverpachtung.

Von dem kaiserl. königl. kaisergräflichen Fortifikations-Bauamte wird bekannt gemacht: Daß am 14. März 1833 die Graserieverpachtung der Trundamtskessel und Damm, in Conventions-Münze an die Meistbietenden auf ein Jahr verpachtet werden wird.

Die Pachtgültigen haben sich daher am besagten Tage Vormittags um 9 Uhr in der Fortifikations-Bauamts-Kanzlei am prager Thor einzufinden, und wird denselben auch zugleich angezeigt: daß von dem erkrankenden Pächter einer jeden Graserie-Verpachtung, gleich auf der Stelle die Pächte entrichtet, die andere Hälfte aber, für welche die Pächter mit ihrem besitzenden Vermögen zu

haften haben, bis letzten Mai l. J. um so sicherer und gewisser erledigt werden muß, als widerjenseits selbe mittelst Exekution eingetrieben werden wird, welches Bedingnis auch in dem Ligitations-Protokolle und Pachtkontrakte eingeschaltet ist.

Königsgrag den 27. Januar 1833.

(2)

735.

Erh. 7. Feb.

Verpachtung

des Schulbaues in Jaislowitz.

Vom Oberamte der Herrschaft Kurjimonow, kaiserlicher Kreises in Böhmen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß am 26. Februar 1833 auf der diesigen Oberamtskanzlei die ligitatorische Verpachtung der, bei der neu zu erbauenden vierherrschaftlichen jaislowitzer Schule projektierten Professorenarbeiten an den Meistbietenden Statt finden werde, wobei bemerkt wird, daß die Maurerarbeit auf . . . 299 fl. 30 fr.
„ Zimmermannsarbeit auf . . . 152 „ 51 „
„ Steinmegerarbeit . . . 5 „ 33 „
„ Ziegeldederarbeit auf . . . 32 „ 51 „
„ Tischlerarbeit . . . 219 „ 30 „
„ Schlosserarbeit . . . 114 „ 26 „
„ Glaserarbeit . . . 87 „ 51 „
„ Töpferarbeit . . . 36 „ — „

Summe . . . 948 fl. 32 fr.

beanschlagt ist, und der Bauplan, Kostenschlag und Ligitationsbedingungen beim diesigen Oberamte eingesehen werden können.

Kurjimonow den 31. Januar 1833.

(1)

734.

Erh. 7. Feb.

Verpachtung

des jaislowitzer Gemeind. Leides.

Vom Magistrat der königl. freien Bregenzstadt Teud wird ammit öffentlich kund gemacht: Es werde über die Anzeige der Anwaltschaft de. præs. 1. Februar 1833 Zahl 275 pol. zur neuerlichen Verpachtung des taifer Gemeinde-Leides, Bregenz genannt, nach 3 Zoch 265 □ Klafter, auf die Dauer vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1839, geschritten, zu diesem Ende die Verpachtungsstabsfahnen auf den 28. Februar, 14. März, und 11. April 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob dem vierherrschaftlichen Rathbause bestimmt, und die Pachtgültigen mit dem Anfügen vorgeladen: daß es ihnen freigestellt bleibe, die Verpachtungs-Bedingnisse bei dem diesigen Exzerpate entweder einzusehen, oder aber sich in Abschrift zu erheben.

Teud den 1. Februar 1833.

(1)

713.

Erh. 6. Feb.

Verpachtung

des Baus eines Exzerpats-Gebäudes in dem Dorfe Woglaw.

Vom Amte des Gutes Woglaw, beranerer Kreises, wird hiermit zur Kenntniß gebracht: Daß der Bau eines neuen Exzerpats-Gebäudes in dem Dorfe Woglaw hohem Orts angeordnet, und die diesfälligen Baukosten nach Abschlag der für die Zug- und Sondararbeiten berechneten Auslagen im Gesamtbetrage von 796 fl. 15 fr. E. M. abjustirt worden sind.

Zur Verpachtung der diesfälligen Bauvornahme und der Lieferung der nöthigen Baumaterialien wird eine öffentliche Ligitation auf den 21. Februar 1833, auf der diesigen Amtskanzlei um die 10te Vormittagsstunde bestimmt; wozu die Baukosten mit dem Besatze vorgeladen werden: daß sowohl der Bauplan, als die Ligitations-Bedingnisse auf der diesigen Amtskanzlei jederzeit eingesehen werden können.

Woglaw den 26. Januar 1833.

(2)

728.

Erh. 6. Feb.

Verpachtung

des bürgerlichen Bräuwesens in der Stadt Dobrujan, pilniser Kreises.

Vom Magistrat der Stadt Dobrujan, pilniser Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in die neuerliche Verpachtung der, der Bürgerstadt zu Dobrujan zustehenden Bierbräuerrechte auf 20 Jahr im vollen Guß, auf die Dauer vom 1. November 1833, bis letzten Oktober 1859, gewilligt, und zur Vornahme dieser Verpachtung die Ligitationsstabsfahnen auf den 20. März l. J. um 9 Uhr Vormittags ob dem diesigen Rathbause angeordnet worden; wozu die Pachtgültigen mit dem Besatze verlanbgt werden: daß es Jedermann frei stehe, die Verpachtungsbedingungen zu jeder Anstunde auf dem diesigen Rathbause einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Dobrujan den 1. Februar 1833.

(2)

665.

Erh. 4. Feb.

Verpachtung

des Baus zweier neuen Kontributions-Gerechtschütthöden auf der Herrschaft Unterbergisowitz, und zwar im Dorfe Strizum und Unterbergisowitz.

Vom Direktorialamte der Fürst Joseph von Lobkowitzschen Herrschaft Unterbergisowitz, rakoniger Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß die mit

X 1

bekannt gemacht, und können auch früher bei der vereinten f. f. galizischen Kammeralfällen Verwertung sammt dem Ertragsausweis und der Gütsbeschreibung eingegeben werden.

Ubrigens bleibt es den Kauflustigen unbenommen, dieses Gut in allen seinen Bestandtheilen zu beichtigen.

Von der f. f. galizischen Staatsgüter-Veräußerungskommission.

Lemberg den 31. Dezember 1832.

Ferdinand Erzherzog von Oesterreich, Erbk., Civil- und Militär-Generallieutenant, Gouverneur.

Franz Freiherr Krieg von Döschfelden, Subernal-Präsident.

Klopß Ritter von Stutterheim, Hofrath.

(3) Ludwig Serß v. Ottensheim, Subernalrath.

764. Erb. 8. Feb.

Edikt-Nachtrag.

Nachträglich zum hiererzogen Edikt vom 10. Januar 1833 Juhl 8. jüd., betreffend die Freilichthung des braueredichtigten Wohnhauses Nr. Konf. 12, wird der aus Versehen nicht angegebene Schätzungswert, unterm 22. September 1832 erhoben, pr. 490 fl. C. M. hiermit bekannt gegeben.

Magistrat Platten den 3. Februar 1833. (2)

767. Erb. 8. Feb.

Dritte exekutive Freilichthung

des Elias Kowshen Judenheilbaues, dormal Brandställe Nr. 26 in Neosablig.

Vom Ober- und Justizante der Herrschaft Rothenshaus, jagter Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß, da bei der am 15. dieses Monats abgehaltenen zweiten Exkutions-tagfahrt zur exekutiven Veräußerung des Elias Kowshen Judenheilbaues, dormal Brandställe Nr. 26 in Neosablig, über den Schätzungswert pr. 62 fl. 30 fr. Conventions-Münze kein Anböt erfolgt ist, es bei der hierwegen zum 12. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr in der diesigen Amtskanzlei bestimmten dritten Freilichthungstagfahrt sein Verbleiben habe, wobei diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintanzugeben wird; wozu Kauflustige mit dem vorgeladen werden: daß die Schätzungsurkunde und die weitem Bedingnisse hieramts eingegeben, und abschristlich erhoben werden können.

Rothenshaus den 15. Januar 1833. (2)

766. Erb. 5. Feb.

Freilichthung

der Johann Dubischarschen Nachschalluppe unter Nr. 8. 50-55 im Dorfe Paszuda, sammt zu derselben gehörigem Garten unter 2 Viertel Ausmaß.

Vom Oberamte der hochgräflich Anton von Waldstein Wartenbergischen Herrschaft Reitomisch wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Jakob Müller, gerichtlich bestellten Vormundes der Johann Dubischarschen Waisen aus dem Dorfe Paszuda, de praes. 9. Januar 1833, zu Nr. C. 37 jüd., in die öffentliche Freilichthung der, in der Gemeinde Paszuda unter Nr. 8. 50-55 gelegenen, auf 421 fl. 30 fr. Cens. wüth. gerichtlich geschätzten Johann Dubischarschen Nachschalluppe sammt Gärten unter 2 Viertel Ausmaß, ob baum pupillare gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Freilichthungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 22. Februar, die zweite auf den 22. März, und die dritte auf den 22. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der diesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Realität weder bei der ersten, zweiten, noch dritten Freilichthungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintanzugeben wird.

Die Kauflustigen haben sich daher an den obbestagten Tagen und zur bestimmten Stunde ob der besagten Kanzlei einzufinden, wo es ihnen auch frei steht, die Schätzungsurkunde, als auch die Freilichthungsbedingnisse einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Reitomisch den 14. Januar 1833. (3)

766. Erb. 8. Feb.

Reassumirte Freilichthung

des Johann Preibillischen Grundes Nr. 9 in Trjiman.

Vom Herrschaft früher Ortgerichte wird ammt verlautbart: Daß über Einschreiten des Jazar Popper, in die Reassumirung der exekutiven Freilichthung des Johann Preibillischen Grundes Nr. 9 in Trjiman, wegen nicht eingehaltenen Vergleiches gewilliget, und hierüber die Tagfahrten auf den 21. Februar, 21. März, und 23. April 1833 mit dem Besatze bestimmt werden: daß dieses Male von 21 Sch 1357 □Kloster Aedern, 1 Sch 242 □Kloster Wiesen, 528 □Kloster Garten, und 1515

□Kloster Waldung, erst bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte von 874 fl. 15 fr. Conventions-Münze verkauft werden würde.

Kauflustige haben an diesen Tagen um 9 Uhr Vormittags auf der früher Gerichtskanzlei zu erscheinen, wo sie die übrigen Bedingnisse einzusehen, oder abschristlich erheben können.

Krij den 25. Januar 1833.

(2)

727.

Erb. 6. Feb.

Religitation

der Papiermühle Nr. 8. 54 in Unterneuen, nebst einem Felle.

Vom Ortgerichte der Herrschaft Wisitz an der Angel, im Kattauer Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Katrich und Georg Hatter aus Keuern, des Wolf Schwarz aus Deichenitz, und des Joseph Grosi aus Rudowa, wegen zu fordern haben: der 1476 fl. 26 1/2 fr. Wien. Währ. c. s. c. die Religitation der, dem Wenzel Prieboda gehörig gemessenen, von den Gebrüdern Joseph und Jgnaz Prieboda am 19. November v. J. erliegenden Papiermühle Nr. Konf. 54 im Städtchen Unterneuen, sammt einem Felle pr. 2 Sch 314 □ fl., im Schätzungswerte von 737 fl. 55 1/2 fr. Conventions-Münze, wegen nicht eingehaltenen Zahlungs-Bedingnissen bewilliget, und zur Vornahme derselben die Religitationstagfahrt auf den 1. März d. J. um 9 Uhr Vormittags hiergerichts mit dem Besatze bestimmt werden: daß diese Realitäten, im Falle selbe um oder über den Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden konnten, dieselben auch unter der Schätzung verkauft werden würden.

Kauflustige, welchen von den Freilichthungsbedingnissen und von der Schätzungsurkunde Einsicht oder Abschrift zu nehmen freisthet, werden davon zu ihrer Nachsicht verbanthigt.

Wisitz den 29. Januar 1833.

(3)

745.

Erb. 7. Feb.

Freilichthung

der Chollupenwirthschaft Nr. 8. 12 in Oppatowiz.

Vom Ortgerichte der Herrschaft Sedleg ist über Einschreiten des Johann Anshori, die Freilichthung der, dem Wenzel Jubez in dem Dorfe Oppatowiz unter Nr. 8. 12 befindlichen steuerbaren Chollupenwirthschaft wegen schuldiger 25 fl. 39 1/2 fr. Wien. Währ. c. s. c. im Exkutionswege bewilliget, und hierzu drei Freilichthungstagen, auf den 4. März, 9. April, und 9. Mai 1833, jedesmal zur 9. Vormittagsstunde in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Realität unter dem Schätzungswerte nur bei der dritten Freilichthung verkauft werden wird.

Hiervon werden die Kauflustigen mit dem Besatze verbanthigt: daß denselben hier stehet, die Freilichthungs-Bedingnisse bei dem diesigen Gerichte einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Sedleg den 26. Januar 1833.

(2)

792.

Erb. 9. Feb.

Freilichthung

der Wirthschaft Nr. 8. 25 in Riederaderbach.

Vom Ortgerichte der Herrschaft Aderbach, königgräber Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der Jgnaz Häußlerischen Waisenerwirthschaft, de praes. 28. Januar 1833 Nr. C. 70 jüd., in die öffentliche Veräußerung der, in Riederaderbach unter Nr. Konf. 25 liegenden Pupillarwirthschaft, sammt dazu gehörigen 2 Sch 690 □ fl. Aedern und Garten, wegen obwaltenden Waisensellen gewilliget, und zur Vornahme der liquidatorischen Veräußerung die Tagfahrten auf den 25. Februar, 22. März, und 19. April l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hierortigen Amtskanzlei mit dem weitem Besatze festgesetzt worden: daß diese Pupillarwirthschaft bei seiner dieser Veräußerungstagfahrt unter dem am 26. Mai 1832 unter Nr. C. 203 jüd. erhobenen Schätzungswerte pr. 417 fl. 39 3/4 fr. Conventions-Münze hintanzugeben werden, und den Kauflustigen freigesthet wird, die Verkaufsurkunde und die Abschätzungsurkunde bei der diesigen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Stunden einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Aderbach den 29. Januar 1833.

(1)

719.

Erb. 6. Feb.

Zweite Freilichthung

des Hauses Nr. 8. 36 in Reitmerig.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Reitmerig wird kund gemacht: Daß, da bei der auf den 23. Januar 1833 anberaumten Exkutions-tagfahrt das nach dem verstorbenen publizierten Kammeralverwalter Veit Schilling hinterlassene Haus Nr. 8. 36 in Reitmerig nicht an Mann (Nebst No. 2.)

gebracht worden ist, es bei der zweiten, auf den 27. Februar l. J. um die 9te Vermittlungskunde ob dem hiesigen Rathhause angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben habe.

Leitmeritz den 25. Januar 1833.

(2)

714.

Erb. 6. Feb.

Kundmachung

der veräußerungswaisen Veräußerung der Religionsfondsherrschaft Wiesenberg.

Von der kaiserl. königl. mähr. schles. Staatsgüter-Veräußerungskommission wird hienzu beauftragt gemacht: Daß die im Markgrathume Mähren im östlicher Kreis, gelegene Religionsfondsherrschaft Wiesenberg, am 5. März 1833, um 9 Uhr Vormittags in dem l. f. Gewerbenmentzgebäude in Brünn, mit Vorbehalt der höchsten Genehmigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung werde veräußert werden.

Der Auktionspreis dieser Herrschaft beträgt 146,591 fl. 43 fr. Conventions-Wünze, d. i. Einmahlhundert sechs und vierzig Tausend fünf hundert ein und neunzig Gulden drei und vierzig Kreuzer Conventions-Wünze.

Zu dieser Herrschaft gehören die Kallischalgemeinde, Biedersgrund, Buchhof, Kleppel, Wirschenhof, Petersdorf, Weidenbau, Rudelsdorf, Wernsdorf und Jostau; die Kolonien, Freiwaldsberg, Kojanau, Neumarschenhof, Philippsthal, Reudelsdorf, Stettendorf und Theresienthal, dann der Ort und die Kolonie Wiesenberg, und die Neuan siedlung Schwagerndorf, mit einer Gesamtbevölkerung von 8766 Seelen.

Von diesen Ortschaften bezieht die Herrschaft

- a) an Urbargeldgaben . . . 2212 fl. 4 3/4 fr. W. W.
- b) an Erbgrundzinsen . . . 2881 " 6 3/4 " —
- und . . . 1 " 8 " C. M.
- c) an Robotreligion . . . 3661 " 10 " W. W.
- d) an verbleibenden Lohnarbeiten . . . 674 " 15 " —
- e) an Natural-Getreideleistungen . . . 39 25 3/2 Megen Weizen, 23 16 3/2 Korn, 41 17 3/2 Haber, 333 24 3/2 Malzgetreide, 25 20 3/2 Kleien.

Ferner haben von den empirisch veräußerten Realitäten eingehend:

- a) an Zinsen . . . 1512 fl. 38 fr. W. W. und . . . 6 " — " C. M.
- b) an Steuern für Holzabgaben . . . 5 " 29 " W. W.
- haben einschließen:
- a) für die herrschaftl. Weiden 181 fl. — fr. C. M.
- b) für die obrigkeitlichen Verhältnisse . . . 10 " — " —
- c) für die herrschaftlichen Eisenwerke . . . 1542 " — " —
- d) für Acker und Wiesen . . . 326 " 5 1/2 " —
- e) für Gärten . . . 2 " 1 " —
- und . . . 1 15 3/4 " W. W.
- f) für die Weinschanksgerechtigkeit . . . 40 " — " C. M.
- g) für das Bräuhaus . . . 2201 " — " —
- h) für das Brauweinhaus . . . 568 " — " —
- i) für Flussschiffereien . . . 5 " 15 " —
- k) für den Furlenbüchel und eintendauer Hutweiden der Schlagschlagsverpflichtung von . . . 100 Kloster Brennholz,
- l) für den Frauenhof bei Wiesenberg . . . 36 — dto.
- m) an Körnerschüttung von verpachteten Aekern 77 M. 5/8 m. vorderes Korn, und . . . 25 1/2 m. Hafer.

- An anderen veränderlichen Gebühren:
- a) an jeimeitiger Robotreligion . . . 43 fl. 10 fr. C. M.
- b) an Zins von Gewerbschaften . . . 30 " — " W. W. und . . . 17 " — " C. M.
- c) und für verschiedene Conzessionen . . . 15 " — " W. W.
- d) an Steuerbeitrag . . . 82 " 32 3/4 " C. M.
- e) an Besoldungsbeitrag aus dem unterthanigen Steuerfonde . . . 58 " — " —
- f) an Dreifloß-Ausfluß-Kellertum 1000 Schmitz unentgeltlich, aber . . . 16 " 40 " W. W.
- g) von jedem Mann 1 fl. Robotgeld.
- h) die Steuerabzugsrästen aus dem Steuerfonde.

Ferner steht der Ehrlichkeit an Dominikalrechten zu:

- a) die Ausübung der Zucht, des adelichen Richteramt, und der Grundbuchführung gegen Bezug der gesetzlichen Taren;
- b) der Bezug des Laudemiums von 172 Realitäten;
- c) die Ausübung der hohen und niedern Jagd allein, und auf dem ganzen Herrschaftsgebiet; und es sind die Untertanen verpflichtet, nach dem Verhältnisse ihrer Ansigkeit 1, 2 auch 3 Jagdtage unentgeltlich zu leisten, haben jedoch die nicht verwendeten Tage nicht zu reuieren;

- d) das Patronatsrecht über die Pfarrerei und Kirchen zu Wiesenberg und Jostau, die Kollale Wernsdorf, dann die Schulen zu Wiesenberg, Wernsdorf, Jostau, Kleppel und Winkelsdorf;
 - e) die Bierbrauerei; zur Abnahme des im obigenflüchtigen Bräuhause gebräuten Bieres sind alle Schänker auf der Herrschaft verpflichtet;
 - f) die Brauweinbrennerei, deren Produkten die Abnahme von allen Getränken und Schenkern der Herrschaft gesichert ist;
 - g) die Weinschanksgerechtigkeit;
 - h) die Weiche auf der ansehnlichen herrschaftlichen Weiche;
 - i) die Breiterzeugung; die herrschaftliche Bretter zu Wiesenberg ist jedoch seit dem Jahre 1830 durch einen Brand zerstört.
- Auch befinden sich auf der Herrschaft ein herrschaftliches Alachsbrennhaus und zwei Ziegeleien.
- k) Die Ausübung des Eisenbergbaues in zwei großen Feldlagen von 224 Klaftern Länge, und 112 Klaftern Breite, d. i. 25,000 q. M.
 - l) die herrschaftlichen Eisenschmelz- und Hammerwerke, ein Zirkel, ein dormalen nicht benötigter Hochofen, ein Frischfeuer, ein Zainhammer, und ein Erzschmelz, dann ein zweites Frischfeuer zu Wiesenberg, ferner ein Hochofen zu Jostau, im Jahre 1830 neu erbaut, und mit Kostengebläsen versehen, endlich eine Stabütte zu Petersdorf, mit zwei Frischfeuern, sind dormalen, und bis zum letzten April 1841 verachtet.
 - m) Nach der Vbersang steht der Herrschaft Wiesenberg das Recht zu, in dem Wersdorfer Kalksteinbrüche den eigenen Bedarf an Kalkstein zu brechen.

Endlich

- a) übt die Herrschaft die Fischenerei auf dem Teßlaue, und zwar so weit dieser die Grenze der Herrschaft Wersdorfer berührt, mit dieser gemeinschaftlich, dann auf dem Werslaue, ausschließlich aus.

An Verstand befinden sich auf der Herrschaft zwei gesunde brauchbare Zugferde.

An Aekern, Wiesen und Gärten gehören zu derselben 357 Megen 5 1/2 M. Wiesel.

- An Waltungen, und zwar:
 - a) an tragbarem Waldboden 9714 Joch 913 3/4 q. M.
 - b) an Gebirgsbächen und Wäldern 1712 Joch 226 q. M., in vier zusammenhängenden Revieren, und an aufbarem Waldboden 336 Joch 1111 1/4 q. M. in dem abgesicherten peterdorfer Landreviere.
- Diese mit 3 Forstbauern versehenen Reviere liefern nach dem Abschlagungslaboratorien jährl. 7399 10 3/2 Kl. barte und . . . 7816 14 3/2 — weiche

zusammen 15815 24 3/2 Kl. Scheit, nach dem Stande der Wälder kann jedoch nur auf ein Quantum von jährlichen . . . 10000 Klaftern gerechnet werden, für welche innerhalb der Herrschaft der Abschlag und ein Ertrag von . . . 36000 fl. Dien. Währ. gefunden werden kann.

An Teichen ist lediglich das Wasser-Reservoir oberhalb dem wiesenbergischen Schloße von 1 Megen 7 1/2 M. Wiesel Flächeninhalt vorhanden.

- An Gebäuden kommen auf der Herrschaft vor:
- a) das Schloß zu Wiesenberg mit der Veramts- und Rentamtskanzlei, den Beamtenwohnungen, und der Wohnung des Lokalbeamten der Eisenwerkspächter, den Arbeiter- und Dienerschafts-Abtheilungen, Pferd- und Küsthalungen, dann Hühnergeheile, Schüttboden und Keller;
- b) das Wersdorfergebäude zu Wiesenberg mit der Meier- und Wersdorfer, Viehhaltung auf 60 Stück Kühe, Wogen und Streu-Schepfen und Stielkammer, Schafferswohnung und Scheuer;
- c) das Bräuhaus zu Wiesenberg;
- d) das Brauweinhaus;
- e) das Weichgebäude sammt Blühkütte;
- f) das Wersdorfer, namentlich Forstrevierwohnung;
- g) das Jägerhaus in Wernsdorf;
- h) der Wersdorfer-Schoppen in Wernsdorf;
- i) das Jägerhaus in Rudelsdorf;
- k) das Jägerhaus in Rattenbau;
- l) das große sogenannte Jägerhaus ob der Gebirgsscheide im wiesenbergischen Reviere;
- m) das Hüttelhaus ob der Gebirgsscheide im wernsdorfer Reviere;
- n) die neue Baude in der Waldstrecke „nordern Steinreisen“;
- o) die Baude in Pirischlamm;
- p) das Landhaus in dem rattenbauer Reviere;
- q) das Hammerbüttelgebäude, resp. die Gushütte zu Wiesenberg;
- r) der obere und der niedere Kollschloffen;
- s) das Hammerdrabenhaus zu Rattenbau (wegen gänzlichlichen Verfalls zur Nutzung bestimmt);
- t) die ehemalige Hammernechtswohnung zu Wiesenberg;
- u) die ehemalige Zainbütte unter der Schloßmühle zu Wiesenberg;
- v) die ehemalige peterdorfer Forstler- nun Schichtmeisterwohnung in Stettendosen;

- w) das Wohngebäude für das mindere Hammeramts-
Personale zu Joptau;
 - x) die Gashütte, respective das Pechofenzgebäude in
Joptau;
 - y) das Eisengewölbe daselbst;
 - z) die beiden Erzergeseisen;
 - aa) der Kohlenhöfen;
 - bb) das Hammergebäude in Pettersdorf;
 - cc) der Kohlenhöfen daselbst.
- Die wesentlichen Kaufbedingungen sind übrigens nach-
folgende:

1. Wird zur Licitazion, mit Ausnahme der Freisellen,
Jedermann zugelassen, welcher in der Provinz Wä-
ren Realitäten eigenständig zu besitzen geneigt ist.
Denjenigen, welche in der Regel nicht landtäf-
el-sähig sind, kommt, wenn sie obige Realitäten be-
sitzen, die Nachsicht der Landtäfelsähig-
keit, hinsichtlich dieser Herrschaft, für sich und ihre
Leibeserben in gerader absteigender Linie zu Ratten.
2. Gleich vor der Licitazion hat jeder Kauflustige den
gehörigen Theil des Auktionspreises mit 14659 fl.
10 1/2 kr. Conventions-Münze zu Händen der k. k.
Staatsgüter-Veraufserung, Commismission entweder
baar, oder in öfentlichem, auf Metallmünze, und auf
den Überbringer lautenden Staatspapieren, nach
ihrem fürsämigen Werthe zu erlegen, oder eine
auf diesen Betrag lautende, verlaufs von dem k. k.
Fiskalante gegebene, und als bewahrt bestätigte Zi-
russchlagskassette beizubringen, welchesadium jedem
Nichtersteher nach der Licitazion wieder erfolgt
wird.
3. Wer für einen Dritten licitiren will, hat sich mit
einer rechtsförmig für diesen Akt ausgestellten, ge-
richtlich legalisirten Vollmacht seines Kommissanten
verlaufs aufzuweisen.
4. Der Ertheiler der Herrschaft hat das Drittheil des
Kaufschillings binnen 4 Wochen nach erfolgter Ge-
nehmigung des Kaufes, und noch vor der faktischen
Übergabe zu berichtigen, die verbleibenden zwei
Drittheile aber kann er gegen dem, daß sie auf der
verkauften Herrschaft in erster Priorität verpfändet,
und mit jährlichen Zinsen von 5 Hundert in Con-
ventions-Münze, und in halbjährigen Raten ver-
zinst werden, binnen 5 Jahren vom Tage des Er-
trages des ersten Drittheils gerednet, mit fünf glei-
chen jährlichen Ratenzahlungen abtragen.
5. Nach der Verkäuferszeit wird kein weiterer Anbott
mehr angenommen, sondern jeder solche Anbott plat-
terbings zurückgewiesen werden. Die übrigen Kaufs-
bedingungen werden bei der Licitazion bekannt ge-
macht werden.

Die auf der Herrschaft ruhenden Kosten, und die
nähere Darlegung obiger Ertragsverhältnisse, stehen in der
ausführlichen Beschreibung, nebst den zur Veräußerung
des Ertrages dienenden Ausweisen, bei dem Exekutione
der k. k. mährisch-schlesischen Kammerallförmigen Verwaltung
in Brünn, täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden
eingesehen werden, so wie die Besichtigung der Herrschaft
selbst Jedem frei steht.

Brünn den 15. Januar 1833.

Von der kais. kön. mährisch-schlesischen Staatsgüter-
Veraufserung, Commismission.

Karl Graf von Jngabdi,
Gouverneur von Wärem und Schlesien,
Anten Schofer,
k. k. mähr. schles. Subvernalrathe.

(2) Erh. 7. Feb.
733.

Rundmachung.

Zur Licitationsveräußerung der alten Meier-
hofgebäude im kubenetzer Parke wird die Tagfahrt auf
den 20. Februar 1833 in dem ständischen Landhause um
die 10te Vormittagsstunde abgehalten werden; welches
zur essentialen Kundmachung mit dem Besäße gebracht
wird; daß die Licitationsbedingungen in der ständischen
Registratur in den Vormittagsstunden eingesehen werden
sönnen.

Vom kändischen Landesausföhr.

Prag den 4. Februar 1833. (2) Erh. 6. Feb.

Feilbiethung

des Katharina Kojilowskischen Fötelles unter Nr. T. 1294
pr. 2 Föch 880 □ Klatzer, zur Stadt Hohenmauth
gehörend.

Vom dem Magistrat der königl. Kreisbistadt
Hohenmauth wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über
Einschreiten der Verzeufs verwirkten Kojilows, Vor-
munterin, und des Föchall-Köfel, Witwensmundes der Ka-
tharina Kojilows, de praez. 3. Januar 1833 Nr. 23 jud.,
ob haum pupillare in die essentialen Veräußerung der,
in der Veräußerung der Katharina Kojilows aus Wrag-
lan gebörigen, unter Nr. T. 1294 gelegenen bürgerlichen
Gründe pr. 2 Föch 880 □ Klatzer genehmigt worden.

Zu diesem Ende werden die Feilbiethungstagsfab-
ren, und zwar: die erste auf den 25. Februar, die zweite
auf den 21. März, die dritte auf den 22. April 1833,
jedesmal um die 9te Vormittagsstunde angeordnet, und
hierzu die Kauflustigen in die hiesige Rathskanzlei mit

dem Besäße vorgeladen: daß die bemerkte Realität bei
seiner der bestimmten Feilbiethungstagsfabren unter dem
gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 350 fl. E. M.
bintangegeben werden wird, und daß die Feilbiethungs-
dingnisse hiergerichtet eingesehen werden können.
Hohenmauth den 18. Januar 1833. (2)

724. Erh. 6. Feb.

Feilbiethung

der Bauernwirtschaft Nr. A. 44 in Bölowes.
Vom Magistrat der Stadt Nachb wird hiermit
bekannt gemacht: Daß über exekutives Ansuchen der
Maria Atrih, wegen 25 fl. Wiener Währung s. a. e., die
Bauernwirtschaft der Beuleute Franz und Anna Feida
unter Nr. A. 44 im Dorfe Bölowes am 28. Februar,
28. März, und 25. April 1833, jedesmal um 9 Uhr
Vormittags auf dem hiesigen Rathhause feilgeboten, je-
doch erst bei der dritten Feilbiethung unter dem gericht-
lich erbobenen Schätzungswerte pr. 845 fl. 12 kr. E. M.
bintangegeben werden wird.

Doch muß jeder Kauflustige gleich bei der Feilbiethung
und noch vor Anfang derselben als Vadium einen
Betrag pr. 60 fl. Conventions-Münze baar erlegen, die
übrigen Feilbiethungsbedingungen und die Schätzungsur-
kunde können aber hier eingesehen, auch abstrichlich erbo-
den werden.

Nachb den 12. Januar 1833. (2) Erh. 7. Feb.

Dritte Feilbiethung

des Bauernhofes Nr. A. 1 in Wellana.

Da bei dem zweiten Feilbiethungstermine des zu
Wellana, hiesiger Dukes, gelegenen Simon Hilserschen
Verlaufsbesäße-Bauernhofes Nr. A. 1 kein Kauflustiger
erschien, ist, so daß es bei dem dritten mittlich
Ertrags vom 16. Oktober 1832 Jahl 2145 jud. auf den
21. Februar 1833 angeordneten Feilbiethungstermine sein
Verbleiben.

Pilsner Magistrat den 22. Januar 1833. (2)

740. Erh. 7. Feb.

Feilbiethung

der Obaluppe Nr. A. 22 in Obelenig.

Vom Ortsgerichte der hiesigen Kreisstadt wird be-
kannt gemacht: Daß über Einsichreiten des Franz Jan-
pisek, de praez. 21. Januar 1833, Nr. 3. Erh. 7. Feb., die
exekutive Feilbiethung der, dem Benzel Taborsky gebo-
rigen Obalupperwirtschaft im Dorfe Obelenig Nr. A.
22 verwilligt wurde.

Die Tagfabren hierzu sind: die erste am 26. Fe-
bruar, die zweite am 26. März, und die dritte am 23.
April 1. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der
diesigen Amtskanzlei.

Die Kauflustigen werden mit dem Besäße dazu
vorgeladen: daß es ihnen frei steht, die Verkaufsbedin-
gnisse während den Amtsstunden hier einzusehen, und daß
diese auf 4653 fl. 44 1/4 kr. Conventions-Münze gericht-
lich abstrichliche Realität nur bei der dritten Feilbiethungstagsfabrt unter dem Schätzungswerte verkauft wer-
den wird.

Kapilno den 22. Januar 1833. (2) Erh. 7. Feb.

742. Erh. 7. Feb.

Feilbiethung

der Josef Langschen Effekten in Pilsen.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Pilsen wird
über Einschreiten des Mathias Anger, de praez. 20. Ja-
nuar 1. J. Jahl 144 jud., in die exekutive Veräußerung
des, dem Josef Lang gesandten, auf 9 fl. 52 kr. Con-
ventions-Münze abstrichlichen Vermögens,
wegen schuldiger 82 fl. 4 kr. E. M. s. a. e. unter fol-
genden Bedingungen genehmigt, und zwar:

1. Zum ersten Male wird der gerichtlich erbobene
Schätzungswert jeder einzelnen Sache angenommen,
und die Sache erst bei der dritten Licitationsfabrt unter
demeißen bintangegeben werden.
2. Der meistbietende Käufer ist verbunden, den ange-
botenen Kaufschilling zu Händen der Frequenten
gleich baar zu bezahlen, die erhaltene Sache gleich
abzunehmen, und es wird hierfür keine Geiseln ge-
leitet. Endlich
3. find die Käufer schuldig, die Licitationskosten zu
tragen.

Zur Vernehmung der Feilbiethung wird die Tagfahrt,
und zwar: die erste auf den 13. Februar, die zweite auf
den 27. Februar, und die dritte auf den 13. März 1833,
jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob dem hiesigen Rath-
hause angeordnet, wozu die Kauflustigen vorgeladen
werden.

Pilsen den 22. Januar 1833. (2)

747. Erh. 7. Feb.

Feilbiethung

des Josef Wapelschen Pöschandes unter Nr. A. 147
in Eichenbros.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Großföschendorf wird
über Ansuchen der Regina Wapra aus Steinföschendorf,
in die exekutive Feilbiethung des, dem Josef Wapel ge-

börigen, zu Eisenberg unter der Beschreibungs-
zahl 147
gelegenen, und auf 244 fl. 35 kr. C. M. gerichtlich
geschätzten Beschlusses, wegen 250 fl. W. M. e. s. e. ge-
wollter, und zur Vernahme derselben die erste Frei-
biethungsfahrt auf den 11. Februar, die zweite auf den
12. März, und die dritte auf den 15. April lauf. Jahres
jedemal um die 9te Vormittagsstunde mit dem Besäße
angeordnet: daß dieses Realte bei der dritten Frei-
biethungsfahrt auch unter dem Schätzungswerte wer-
te hintangegeben werden.

Kauflustige, denen die Einsicht und Abschriftser-
hebung der Freiheitsbedingungen und Schätzungsurkunde
hiergerichts freigestellt wird, werden an den oben bezeich-
neten Tagen, und zu der anberaumten Stunde auf die
hierherrschastliche Amtskanzlei vorgeladen.

Erzgebirgsbezirk den 5. Januar 1833.

(2)

740. Dritte Freiheitsbiethung. Erb. 7. Feb.

der Häuser Nr. 63 und 64 in Eger.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird be-
kannt gemacht: Daß bei der mit Edikt vom 16. Novem-
ber 1832 Nr. 8706 zum 23. Januar lauf. Jahres ange-
ordneten zweiten erektiven Freiheitsbiethung der Joseph
und Margareth Tschauerschen Puppelbauher Nr. 63 und
64 kein Kaufkäufer erschienen ist, es daher bei der drit-
ten Freiheitsbiethung am 23. Februar lauf. Jahres sein Ver-
bleiben habe.

Eger den 25. Januar 1833.

(2)

723. Freiheitsbiethung. Erb. 6. Feb.

der Joseph Jonaufschens Nachlasswiese Nr. Top. 594
pr. 877 Ql. in der Stadt Horgenmil.

Vom Stadtgerichte Horgenmil, taborer Kreises,
wird hiermit kund gemacht: Daß über Ansuchen des
Joseph Jonaufschens Wittensverwandten, d. pr. 1.
Dezember 1832 Nr. Erb. 204 jud., die öffentliche Ver-
äußerung der, zur Bezahlung der Schulden nach dem
Testamente zum Verkauf bestimmten Joseph Jonaufschens
Nachlasswiese Nr. Top. 594 pr. 877 Ql. Kasten, im
Schätzungswerte pr. 70 fl. Conventions-Münze bewilligt
ist, und hierzu die Tagfahrten zum 21. Februar, 21.
März, und 20. April 1833, jedesmal um die 9te Vor-
mittagsstunde in der hiesigen Rathskanzlei mit dem Besäße
bestimmt worden: daß diese Biethung unter dem obigen
Schätzungswerte bei keiner dieser Tagfahrten hintange-
geben wird.

Hierzu werden die Kaufkäufer mit dem Besäße
vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingungen
und Schätzungsurkunde hiergerichts in den Amtskunden
einzusehen.

Horgenmil den 31. December 1832.

(2)

746. Freiheitsbiethung. Erb. 7. Feb.

der bürgerlichen Forderungen des Franz Pschor.

Vom Justizkomte des kais. königl. Kammeralgutes
Poderham wird hiermit bekannt gemacht: Es sei vom
Poderhamer Magistrat unterm 15. September 1832 Nr.
Erb. 237 jud., die öffentliche Freiheitsbiethung der, zu Han-
den des Franz Pschor, als des größtenbesitzer Realte
Nr. 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313,
106 fl. 11 kr., 676 fl. 55 kr. und 503 fl. 45 1/2 kr.,
wegen dem Justiziar Herrn Jgnaz Wittner schuldiger
400 fl. Wiener Währung c. s. e. bewilligt, und daß
Ortsgericht zum Vollzuge dieses Exekutionsbittrettes er-
quirt werden.

Es werden demnach drei Freiheitsbiethungsfahrten,
und zwar: die erste auf den 15. Februar, die zweite auf
den 1. und die dritte zum 15. März l. J. jedesmal um
die 9te Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei
mit dem Besäße angeordnet: daß die selbigebedenen Ka-
pitalsposten weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber
bei der dritten Tagfahrt unter dem Nominalbetrage wer-
den veräußert werden, dann daß die Freiheitsbiethungs-
bedingungen auf der Gut Poderhamer Amtskanzlei in den ge-
wöhnlichen Amtskunden eingesehen werden können.

Poderham den 25. Januar 1833.

(2)

722. Freiheitsbiethung. Erb. 6. Feb.

der Jgnaz Weimerischen zwei Nachlasswiesen Nr. 283
und 284, dann dessen Schlafadlers Nr. 2.303 bei Kupfer-
berg.

Vom Stadtgerichte der Bergstadt Kupferberg wird
bekannt gegeben: Daß das 1. Justizkomte des k. l.
Kammeroberkassats Dauenstein, als Abhandlungsbeför-
derer der Jgnaz und Elisabeth Weimerischen Verlassenschaft,
unterm 22. Oktober d. J. Zahl 376 jud., die Freiheitsbiethung
der beiden Jgnaz Weimerischen Wiesen hinter dem Kupfer-
bühl Nr. 283 pr. 1 Joch 1220 Ql. Kasten, im Schät-
zungswerte pr. 48 fl. 35 kr. Conv. Münze, und Nr. 2.
284 pr. 1 Joch 1208 Ql. Kasten, im Schätzungswerte pr.
40 fl. Conv. Münze, dann des Schlafadlers Nr. 2.303
pr. 874 Ql. Kasten, im Schätzungswerte pr. 67 fl. 5 kr.
Conv. Münze, wegen Verlassenschaftsbedenen angeordnet
und den Vollzug dem Stadtgerichte als Realbedene, auf-
getragen habe.

Zu diesem Ende werden die Freiheitsbiethungsfahr-
ten auf den 25. Februar, 26. März, und 25. April 1833,
jedemal Vormittags um 9 Uhr ab diesem Rathhause
anberaumt, und hierzu die Kaufkäufer mit dem Anbange
vorgeladen: daß die Enzien freierfaß unter dem Schät-
zungswerte nur gegen gleich baare Bezahlung, und ohne
weitere Geständelung werden veräußert werden.

Kupferberg den 17. Januar 1833.

(2)

745. Freiheitsbiethung. Erb. 7. Feb.

Veräußerung

der nach P. Franz Eiblen, Pfarrer in Klosterle, hinter-
lassenen Erbschaft.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Klosterle wird
hiermit angezeigt: Daß am 27. Februar d. J., die nach
dem hieherorts verstorbenen Pfarrer P. Franz Eiblen
hinterlassenen Erbschaft, bestehend in Preziosen, Beuten,
Kleidungsstücke, Hauseinrichtung u. s. w., öffentlich in
dem Porebau zu Klosterle veräußert werden, wozu
also Kaufkäufer mit dem Anbange vorgeladen werden:
daß diese Erbschaft nur gegen gleich baare Bezahlung,
und nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben
wird.

Klosterle den 1. Februar 1833.

(2)

741. Freiheitsbiethung. Erb. 7. Feb.

Zweite Freiheitsbiethung

des Hauses Nr. 33 in Franzensbad.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird be-
kannt gemacht: Daß bei der mit Edikt vom 28. Decem-
ber 1832 Nr. 8813, zum 30. Januar l. J. angeordneten
ersten erektiven Freiheitsbiethung des, dem Adam Grabl
gehörigen Wohnhauses Nr. 33 in Franzensbad
kein Kaufkäufer erschienen ist, es daher bei der zweiten
Freiheitsbiethung am 28. Februar l. J. Vormittags um 10
Uhr ab diesem Rathhause, unter den bereits bekannt
gegebenen Bedingungen, sein Verbleiben habe.

Eger den 1. Februar 1833.

(2)

705. Freiheitsbiethung. Erb. 8. Feb.

Exekutive Freiheitsbiethung

der Ruskalwirthschaft Nr. 9 im Dorfe Ruskib.

Von dem schlesischen Ortsgerichte zu Postkam,
als dem nachgelagerten unbesagten Gerichtsstande, wird
öffentlich bekannt gemacht: Daß über das von dem
Herrn Justiziar Glaubrecht, als Vertreter der Herrschaft
schlesischer Wäsenfasse, und von dem Herrn Wäsenfasser
Rechnungsführer Jgnaz Zimmermann, sub proz. 20.
März 1832 Nr. Erb. 15, und 29. November 1832
Nr. Erb. 44 überreichte erektive Einsichten gegen
Georg Kral und Ruskib, wegen in die Herrschaft schles-
wäsen Wäsenfasse überreicht an Kapital schuldiger 63 fl.
20 1/4 kr. Wiener Währung c. s. e. die öffentliche Frei-
biethung der, in Ruskib unter Nr. 9, 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9.
bestehend, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäude in 17 Joch
840 20 Ql. Kasten anberaumt werden, und 1 Joch 393
3/4 Ql. Kasten Wäsen und Garten bestehend, am 2.
September 1830 auf 1302 fl. Conventions-Münze ge-
richtlich geschätzten Ruskalwirthschaft bewilligt, und zu
deren Veräußerung die erste Tagfahrt auf den 4. März,
die zweite auf den 9. April, und die dritte auf den 6.
Mai 1833, jedesmal zur 9ten Vormittagsstunde ab der
Herrschaft schleswäsen Wäsenfasse in Ruskib ange-
ordnet worden sei.

Es werden demnach die Kaufkäufer zu dieser Frei-
biethung auf die Wäsenfasse in Ruskib zu erschei-
nen vorgeladen, und ihnen zugleich eröffnet, daß die selb-
substanzierende Wirthschaft nur bei der dritten Freiheitsbiethung
auch unter dem Schätzungswerte erstanden werden könne,
und Jedermann frei stehe, die übrigen Freiheitsbiethungs-
bedingungen und die Schätzungsurkunde sowohl auf der
jenen Herrschaft Wäsenfasse, als auch bei dem Herrn
Justiziar Glaubrecht zu Prag, Nr. 384 - 2, ein-
zusehen.

Postkam den 13. December 1832.

(2)

744. Freiheitsbiethung. Erb. 7. Feb.

Freiheitsbiethung
einer bürgerlichen Forderung pr. 450 fl.

Vom Ortsgerichte des Gutes Neulupow, taborer
Kreises, wird bekannt gemacht: Es sei über Einsichten
des Joseph Marjan, d. pr. 31. Januar lauf. Jahres
Nr. Erb. 53 jud., wegen schuldiger 110 fl. c. s. e., in
die erektive Freiheitsbiethung der, dem Ersten Franz Mar-
jan gehörigen, ab dem Justizkomte des Rathskassators
Nr. 7 in Etzdorff verlassenen Kapitalforderung
pr. 450 fl. bewilligt, und hierzu drei Freiheitsbiethungs-
fahrten, auf den 6. und 27. März, dann 10. April l. J.,
jedemal um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei hie-
orts bestimmt worden.

Kaufkäufer werden demnach mit dem Besäße vor-
geladen: daß die in Exekution gegebene Kapitalforderung
pr. 450 fl. erst bei der dritten Freiheitsbiethung unter dem
Nennwerthe werde hintangegeben werden, und daß die
übrigen Freiheitsbiethungsbedingungen hieherorts entweder in Ab-
schrift erhoben, oder einzusehen werden können.

Neulupow den 31. Januar 1833.

(2)

X 2

Zweite exekutive Feilbietung des Reichsfiskuslandes des Karl Wrepper Nr. 79 in Jungbub.

Da bei der am 31. Januar 1833, zufolge hierortigen Erdicts vom 31. December 1832 Nr. Erb. 660 jud., abgehaltenen ersten Tagfahrt zur exekutiven Feilbietung des Karl Wrepperschen Reichsfiskuslandes Nr. 79 in Jungbub, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 28. Februar l. J. diesfalls bestimmten zweiten Liquidationstagfahrt sein Verbleiben.

Ertsgericht Wilschlag den 31. Januar 1833. (2)

Feilbietung mehrerer, in die Jngaz Estessche Verlassenschaft in Neubaus gehörigen Egelmalde und Eriegel.

Dem Magistrat der Stadt Neubaus wird bekannt gemacht: Man habe über Einsprechen der Jngaz Estesschen Verlassenschaft, de praes. 21. Januar 1833 Nr. Erb. 105 jud., eine neuerliche liquidatorische Feilbietung mehrerer, in die Jngaz Estessche Verlassenschaft gehörigen Egelmalde und Eriegel bewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 6. März 1833, um die 9te Vermittagsstunde ob der hiesigen Hofschänke angeordnet, mit dem Beisage: daß diese Egelten diesmal auch unter dem gerichtlichen Schätzwurde hantangehen werden. Wegen die Kauflustigen, welche die Schätzwurde, so wie die Feilbietungsbedingungen hierorts einsehen können, hiermit vorgeladen werden.

Neubaus den 23. Januar 1833. (2)

Exekutive Feilbietung der Johann Ehr. Fährmannschen Forderung pr. 345 fl. C. W. in Rumburg.

Dem Magistrat der Stadt Rumburg, leitenderer Kreis in Wehmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es seien in Folge Requisitionen des schlesener letzten Justizamtes, de praes. 24. December 1832 J. 1806, zur Vorname der in Sachen der Johann Riefingischen Kurator: schaft durch Justizrat Franz Kreier, gegen Johann Ulrichs Fährmann, wegen 1174 fl. C. W. bewilligten exekutiven Feilbietung, von dem Besten ob dem Hause des Michael Weber in Rumburg Nr. 163 verordneten Forderung pr. 345 fl. C. W., die Tagfahrten auf den 22. Februar, 22. März, und 19. April 1833, jedesmal Vermittags um 9 Uhr auf hiesiger Hofschänke bestimmt, bei welchen Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden: daß die diesfallsigen Liquidationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden daselbst eingesehen werden können.

Rumburg den 8. Februar 1833. (2)

Feilbietung der, dem Kaspar Kainel in Venebau gehörigen, unter Nr. 8. 90 gelegenen Realitäten.

Von dem Ertsgerichte der Herrschaft Grazen wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Herrn Ferdinand Felsner, Simon Jakschischen Nachlasskurators, de praes. 3. d. M. Jahr 1833, in die exekutive Feilbietung der, dem Kaspar Kainel gehörigen, im Markte Venebau liegenden Realitäten, als: der Wohnung Nr. 8. 90 mit allen Nebengebäuden, und dem Hausgarten Nr. Top. 160 pr. 108 □ Klostern, im Schätzwurde pr. 692 fl. Conventions-Münze, des einen Theiles des Viertelackers unter Nr. Top. 272 pr. 666 □ Klostern, um 110 fl. Conv. Münze, des andern Theiles dieses Acker pr. 1133 3/4 □ Klostern, um 210 fl. Conv. Münze, und des Kramer-Acker Nr. Top. 1028 pr. 391 □ Klostern, sammt der Kramerwiese Nr. Top. 1029 pr. 1133 3/4 □ Klostern, um 300 fl. Conventions-Münze, wegen der Simon Jakschischen Verlassenschaft schuldiger 180 fl. und 13 fl. 5 fr. Conv. Münze bewilligt, und hierzu die Tagfahrten zum 23. Februar, 23. März, und 23. April 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde ob dem Markte benachbarter Markthaus bestimmt werden.

Kauflustigen werden demnach hierzu mit dem Beisage vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingungen hierorts einzusehen, und daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzwurde hantangehen werden.

Grazen den 30. Januar 1833. (2)

Feilbietung der, dem Jeseb Pleinicz zu Tabor gehörigen Fährnisse.

Dem Magistrat der k. m. k. Kreisstadt Tabor wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über exekutive Einsprechen des Alois Lindmann, de praes. 10. Januar 1833 Nr. Erb. 55 jud., in die exekutive Feilbietung der, dem Jeseb Pleinicz gehörigen, um 44 fl. Wiener Währung abgethaten faktischen Güter, pro. ex jud. schuldiger 20 fl. Wiener Währung gewilligt, zur Vorname derselben drei Feilbietungstagfahrten, die erste auf den 26. Februar, die zweite auf den 14. März, und die dritte auf den 2. April 1833, jedesmal um die 9te Vermittagsstunde in der Wohnung des Exekuten an

geordnet werden; daß die Fährnisse nur gegen gleich baare Zahlung, und erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwurde hantangehen werden, und daß es Jedermann frei stehe, das diesfallsige Inventar hierorts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Tabor den 28. Januar 1833. (2)

Feilbietung der Franz Jakschischen Nachlass Parake Nr. 8. 65 im Dorfe Politzschin.

Von dem Ertsgerichte der Herrschaft Politzschin, litzhower Kreises, wird hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht: Daß über das mündliche Ansuchen der Elisabeth Jaksch, und der Franz Jakschischen Vormundschaft, de praes. 15. Januar l. J. Nr. Erb. 19 jud., wegen unterworfenden Waisenbellen, die öffentliche gerichtliche Feilbietung der Franz Jakschischen Nachlass Parake Nr. 8. 65 im Dorfe Politzschin bewilligt werden sey.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahrten, nämlich: für den 13. Februar, 13. März, und 10. April l. J., jedesmal um die 9te Vermittagsstunde auf der hierberichtsständigen Hofschänke festgesetzt, und hierzu Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen: daß ihnen frei stehe, von den Feilbietungsbedingungen hierorts Abschriften zu erheben.

Politzschin den 16. Januar 1833. (2)

Behebung der Feilbietung des Bauerngrundes Nr. 1 in Karelshof.

Nachdem über das neuerliche Einsprechen der Exekuten die diesfallsige Feilbietung bis auf weiteres Einschieben hiezu wurde; so wird dieses zur Kenntniß gebracht, weil es hierdurch von der auf den 23. Februar angeordneten zweiten, und von der auf den 23. März lauf. Jahr angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben hat.

Ertsgericht Jbraslawitz den 30. Januar 1833. (2)

Zweite Feilbietung des alten Schulguts zu Eichenwieg.

Da dieses Gebäude bei der mit hierseitigem Erdict vom 14. December 1832 (Amtsblatt der proger Zeitung Nr. 2) bekannt gemachten ersten Feilbietungs-Kommission am 24. Januar 1833 wegen Mangel an Kauflustigen nicht verkauft wurde, so hat es bei der auf den 18. Februar lauf. Jahr Vermittags um 10 Uhr ob der hiesigen Amtskanzlei festgesetzten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Amt Stadischke, berauner Kreises, den 6. Februar 1833. (2)

Zweite Feilbietung der Grundherrschafft Nr. 29 im Dorfe Prjedonin.

Da die mittelst des hieramtlichen Erdicts vom 18. December 1832 Nr. Erb. 105 jud. auf den 6. Februar lauf. Jahr festgesetzte und bekannt gemacht gewesene erste exekutive Versteigerungstagfahrt der, dem Jeseb Jesech in dem Dorfe Prjedonin Nr. 29 gehörigen Gutsallenen Verlassenschaft wegen Mangel an Kauflustigen fruchtlos abgelaufen ist, so hat es bei dem auf den 6. März zur 10ten Vermittagsstunde angeordneten zweiten Feilbietungstermine sein Verbleiben; welches hiermit bekannt gegeben wird.

Ertsgericht Unterberjesow den 5. Februar 1833. (2)

Feilbietung des Theresia Palterschen Wohnhauses Nr. 110 in der Stadt Rudig.

Vom Ertsgerichte zu Peterburg, soziet Kreises, wird über Einsprechen des Jaf Schuller, wegen Forderung pr. 440 fl. Wiener Währung c. u. c., die exekutive Feilbietung des, der Theresia Palterschen gehörigen demissal-Wohnhauses Nr. 110 in Rudig, zum 25. März, 22. April, und 20. Mai 1833, jedesmal um die 9te Vermittagsstunde in hiesiger Gerichtskanzlei angeordnet, und hierzu die Verladung der Kauflustigen mit dem Beisage erlassen: daß dieses Wohnhaus erst bei der dritten Feilbietung unter dem auf 198 fl. 48 fr. Conventions-Münze erdachten Schätzwurde hantangegeben werde, und daß es den Kauflustigen frei stehe, die Schätzwurde und Feilbietungsbedingungen hierorts einzusehen.

Petersburg den 28. Januar 1833. (2)

Veränderung des Städtchen rüschanner Gemeindefaßes Nr. 16.

Vom Oberamte der Herrschaft Ruzhnew, kuznizmer Kreises in Wehmen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß am 27. Februar 1833 in der 10. Vermittagsstunde auf der hiesigen Oberamtskanzlei das Städtchen rüschanner Gemeindefaß Nr. 16 sammt Wirthschaftsgebäuden, im Wege der öffentlichen Versteigerung, und zwar in zwei Abtheilungen als Baustellen, in

Folge hoher Subalternbewilligung vom 6. August 1831
Jahrl 29224, und f. freibündlichen Intimats vom 29. Au-
gust 1831 Jahrl 10339, wird verkauft werden; wozu
die eine Baustelle pr. 415 □ Klafter, sammt den sich hier-
auf befindlichen Gebäuden auf 547 fl. Conv. Münze,
die zweite Baustelle aber pr. 379 □ Klafter, ebenfalls sammt
den hierauf bestehenden Gebäuden auf 178 fl. C. M.
gekauft ist, wobei bemerkt wird: daß die erwähnten Ge-
bäude theils jedoch nur als Materiale im Schätzungswerte
aufgenommen worden sind, und die diesfälligen Bedin-
gungen in den gewöhnlichen Amtsstunden beim hiesigen Ober-
amte eingesehen werden können.

Murginowes den 7. Februar 1833.

833.

Effekten-Veräußerung.

Vom Oberamte der Stiftungs- und Herrschaft
Konow wird hiermit bekannt gemacht: Daß gelegent-
lich der am 12. März d. J. um die tote Vormittagsstunde
im Dorfe Triemtsch abzuhalten, mit hoher kais. kön.
Kammerkassen-Verwaltungs-Verordnung vom 18. Janu-
ar l. J. 735—93 genehmigten Versteigerung eini-
ger inventarischen Effekten, ebenfalls auch das Metall
einer unbrauchbaren Glocke von 171 Pfund, im Schätzung-
swerte von 128 fl. 15 fr., dann eine noch brauchbare
kupferne Kraupanne auf 10 K^o, von 940 Pfund, im
Schätzungswerte von 1057 fl. 30 fr. Wiener Währung,
unter Vorbehalt der bevorstehenden Genehmigung und Er-
lag einer zehnprozentigen Kaution an den Reißbietenden
hinzugegeben werden wird.

Konow den 5. Februar 1833.

826.

Dritte exekutive Feilbiethung

der Aron Hühnerchen, ob dem Beisizlande Nr. 57 zu
Kupferberg pränotirten Forderung pr. 309 fl. 15 fr.

Wien, März.

Nachdem bei der zweiten Tagfahrt zur relativen
Feilbiethung der pränotirten Forderung des Aron Hühner
auf Leben, wegen in die Herrschaft schönfelder Renten
schuldiger 273 fl. Wiener Währung, so hat es, ahermals keine
Kaufkustigen erschienen sind, u. so hat es bei der dritten
Feilbiethungstagfahrt auf den 25. Februar lauf. Jahrs
Vormittags um 9 Uhr sein Verbleiben.

Vom Stadtgerichte Kupferberg den 31. Januar 1833.

840.

Feilbiethung

der Joseph Kossichs Nachlassbarake Nr. 20 in Kule-
gem, sammt der neu zugebauten Schmiedwerkstatt.

Vom Ortsgewichte der Herrschaft Politschan, bisho-
wer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß
über das protokolllarische Ansuchen der Witwe Veronika
Kossich der Joseph Kossichs Vormundschaft, de. praes.
12. Januar laufenden Jahrs Nr. C. 16 j^u, wegen
unterwaltenden Waisen in die öffentliche Feilbiethung
der, in die Joseph Kossichs Verlassenschaft gehörigen, und
um 233 fl. 35 fr. Conventions-Münze gerichtlich abge-
schätzten Barake Nr. 20, sammt der neu zugebauten
Schmiedwerkstatt in Kulegem, gewilligt wurde.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden drei Tag-
fahrten, als: für den 13. Februar, 13. März, und 10.
April lauf. Jahrs, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde
auf der vierherrschaftlichen Amtszangei festgesetzt,
und hierzu Kaufkustigen mit dem Anbauge vorgeladen: daß ihnen
hierbei die Schätzungskunde diergerichtlich einzusehen,
als auch sowohl von dieser, als von den Feilbiethenden
Bedingungen und Bedingungen zu ersehen.

Politschan den 14. Januar 1833.

835.

Zweite Feilbiethung

des, den Walbert Gierwinzischen Waisen in Nimbung
gehörigen Wirthschaftsbesides Nr. C. 235.

Nachdem bei der mittelst Exilts vom 31. December
1832, auf den 29. Januar lauf. Jahrs bestimmt gereichen
ersten Feilbiethungstagfahrt zur Veräußerung des, den
Walbert Gierwinzischen Waisen in Nimbung, unter Nr. C.
235 gehörigen, und auf 1274 fl. Conventions-Münze
gerichtlich abgeschätzten Wirthschaftsbesides sammt Garten
sein Kaufkustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten,
auf den 28. Februar lauf. Jahrs, Vermittags um 9 Uhr
bestimmten Feilbiethungstagfahrt sein Verbleiben; zu wel-
cher die Kaufkustigen hiermit vorgeladen werden.

Vom Magistrat der kais. Stadt Nimbung den
30. Januar 1833.

792.

Feilbiethung

der Wirthschaft Nr. 25 in Niederadelsbach.

Vom Ortsgewichte der Herrschaft Adersbach, kaiser-
licher Kreises, wird mittelst aegemärrigen Exilts öffent-
lich bekannt gemacht: Es sei von Einkreutern der Jannaz
Kassischen Kaiserwirthschaft, de. praes. 28. Januar
1833 Nr. C. 78 j^u, in die öffentliche Veräußerung der,
in Niederadelsbach unter Nr. C. 205 liegenden Bu-
millarwirthschaft, sammt dazu gehörigen 2 Joch 600 □ Al.
Weiden und Gärten, wegen obwaltenden Waisenbesitzen
gewilligt, und zur Vornahme der liquidatorischen Ver-

äußerung die Tagfahrten auf den 25. Februar, 22. März
und 19. April l. J., jedesmal um die 9te Vormittags-
stunde in der hiesigen Amtszangei mit dem weiten
Anbauge festgesetzt worden: daß diese Bußmillarwirthschaft
für seiner dieser Veräußerungstagfahrten unter dem am
26. Mai 1832 unter Nr. C. 203 j^u, eroberten Schät-
zungswerte pr. 417 fl. 30 3/4 fr. Conventions-Münze
hinzugegeben werden, und den Kaufkustigen freigestellt
wird, die Verkaufsbedingungen und die Abzugsstunden
bei der hiesigen Amtszangei in den gewöhnlichen Amts-
stunden einzusehen, oder hieron Abschriften zu erheben.

Adersbach den 29. Januar 1833.

764.

Exilts-Nachtrag.

Nachträglich zum hiesigen Exilts vom 10. Januar
1833 Jahrl 8 j^u, betreffend die Feilbiethung des bräu-
berechtigten Wohnhauses Nr. 12, wird der aus
Versehen nicht angegebene Schätzungswert, unterm 22.
September 1832 eroberten, pr. 490 fl. C. M. hiermit
bekannt gegeben.

Magistrat Platten den 3. Februar 1833.

Citationen.

780.

Einberufung

der Nachlassgläubiger nach dem Johann Rudolph Scholzen
Nr. 34 in Hartmannsdorf.

Vom Ortsgewichte der Herrschaft Wildschütz, bisho-
wer Kreises, werden hiermit alle Diejenigen, welche
an der Intestat-Verlassenschaft des am 16. Oktober 1832
verstorbenen Johann Rudolph Scholzen Nr. 34 zu
Hartmannsdorf, aus was immer für einem Rechtsgrunde
eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, ihre dies-
fälligen Rechtsansprüche bis zum 2. April 1833, um so
früher anzumelden, oder bei der am 2. April l. J. Vor-
mittags um 9 Uhr ob hiesiger Amtszangei abzuhaltenen
Liquidations-Tagfahrt darzutun, als demjenigen nach Ver-
lauf dieser Frist an die belagte Verlassenschaft, wenn diese
durch die angemeldeten Gläubiger erschöpft seyn sollte,
kein weiterer Anspruch zuerkannt, als insofern ihnen ein
Pfandrecht gebührt.

Wildschütz den 1. Februar 1833.

800.

Borufung

der Herrschaft warthenberger Schutzhuden Köbl und Markus
Hecht.

Vom bunzlauer kais. königl. Kreisamte werden
nachstehende, ohne ämtliche Bewilligung schon viele Jahre
abwesende Herrschaft warthenberger Schutzhuden, deren
Aufenthalt unbekannt ist, und zwar:

Köbl Hecht, welcher beiläufig 45 Jahre alt, im Jahre
1800 als Feldwebel zur böhm. Landwehr ge-
kommen ist, und sich nachher nach Ungarn begeben
haben soll; dann
Markus Hecht, ungefähr 42 Jahre alt, der die Wälder
erlernte, und als Handwerksgefell sich auf die Ban-
derrschafft begab;

hiermit erinnert, sich binnen sechs Monaten entweder bei
ihrem schutzhudenrechtlichen Amte zu Warthenberg persönlich
zu stellen, oder von ihrem Aufenthaltsorte Nachricht zu geben,
und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls
dieselben nach den bestehenden Gesetzen bezüglich ihrer
vielsährigen unbefugten Abwesenheit färgungen werden
wird.

Kais. königl. Kreisamt zu Jungbunzlau den 3.
Februar 1833.

(1)

Johann David m. p.
f. l. Subalternrat und Kreisbauernmann.

820.

Borufung

der Thomas Jirnschen Nachlassgläubiger.

Vom Magistrat der kais. königl. Hauptstadt Prag
werden über Einkreutern des Herrn f. K. D. Kossichs,
Thomas Jirnschen Nachlassgläubigers, alle Jene, welche an
die Verlassenschaft des am 10. Januar 1832 verstorbenen
Thomas Jirn, Brauergesellen, eine Forderung zu stellen
haben, erinnert, sich längstens bis zum 30. April l. J.
hieramts anzumelden und darzutun, widrigenfalls ihnen
wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der ange-
meldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein wei-
terer Anspruch zuerkannt wird, als insofern ihnen ein
Pfandrecht gebührt.

Prag den 9. Januar 1833.

810.

Einberufung

der Nachlassgläubiger nach dem zu Liebenau verstorbenen
resignierten Magistratsrathe Johann Friedrich Schindler.

Vom Magistrat der Stadt Liebenau, bunzlauer
Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei
über Einkreutern des Hrn. Joseph Exilts, bestellten Ver-
lassgläubigers nach dem am 14. August 1832 in Liebenau
verstorbenen resignierten Magistratsrathe Johann Friedrich

(1)

Zu diesen anberaumten drei Feilbietungstagen werden daher die Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingungen, so wie die Schätzung & Urkunde biergerichts während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder in Abschrift zu erheben, und daß die zu veraugerten Realitäten weiter bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Kladrau den 25. Januar 1833.

867. Erh. 13. Feb.

Zweite Feilbietung

der Peter Lischfaden Realitäten Nr. Kons. 38—17 in der prager Vorstadt zu Wilsen.

Nachdem sich bei der ersten Feilbietungstagsfahrt zu der in der prager Vorstadt unter Nr. Kons. 38—17 situierten, dem Ersten Peter Lischfaden gehörigen Chaluppe, sammt Scheuer und Schuppen, dem in dem Hofraume dieser Chaluppe unter Nr. 75 bestehenden Branntweinbause, Stallung und Schüttboden, und dem dabei befindlichen Garten Nr. Top. 522, pr. 600 □ Klafter, im Gesamtschätzungswerte pr. 2000 fl. Conventions-Münze, dann zu den beiden Feldern gegen Vordan Nr. L. 672, nach 1 Joch 1172 □ Klafter, und Nr. Top. 673, nach 1 Joch 284 □ Klafter, mit Einschluß der hierzu gehörigen Steinbrüche als welcher nämlich beide diese Felder zugleich benützt werden, im Gesamtschätzungswerte pr. 490 fl. 48 fr. Conventions-Münze, kein Kaufwilliger gemeldet hat, so hat es bei der im Edikte vom 30. November 1832 Zahl 2648 jnd., auf den 28. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbietungstagsfahrt zu verbleiben.

Pilsner Magistrat den 1. Februar 1833. (1)

879. Erh. 13. Feb.

Feilbietung

mehrerer Nachlassenschaften nach dem zu Stalla, cjaslauer Kreises, verstorbenen Kavalieren Herrn v. Wenzel Quietensfeld.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Straubling wird annit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschießen eines beschlößlich kaiserl. königl. Landrechtes dd. 26. Januar 1833 Nr. 2446, in die öffentliche Veräußerung der, in die Verlassenschaft nach dem Herrn v. Wenzel Quietensfeld gehörigen, als: Ackerungsfelder, Wälder, Haus, und Wirtschaftseinrichtungen, Zimmer, Meubeln, Kasse, Geschütze, Getreide und Ertrag, dann Bücher, gemilligt, und zu diesem Ende drei Feilbietungstagsfahrten, als: auf den 25. Februar, 4. und 11. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags anfangend, in der Lokale zu Stalla bestimmt werden, wozu die Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß diese Gesellen bei seiner Vizitation's Tagfahrt unter dem Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden.

Erfauling den 11. Februar 1833. (1)

869. Erh. 13. Feb.

Veräußerung

des zur Hälfte in die Walther Haujnersche, zur Hälfte der Anna Haujner gebornen Weingartens.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leitmeritz wird über gemeinschaftlich Einkommenden der Anna verwitweten Haujner, mit dem Witwenvunde Karl Tübner, dd. 1. Januar 1833 J. l. jnd., und des Protokolls de prae. 5. Februar 1833 Nr. Erb. 56 jnd., und im Einverständnisse der sämtlichen Hypothekensgläubiger, die öffentliche Feilbietung des, zur Hälfte in die Walther Haujnersche Verlassenschaft, zur Hälfte der Witwe Anna Haujner gebornen Weingartens Nr. Top. 331 am Chlomek, nach 943 □ Klafter, auf die Grundlage der eingebrachten Bedingungen bewilligt, die Vizitationsfahrtsfahrten auf den 11. März, 15. April, und 15. Mai l. j., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde auf der biergerichtigen Katschanklei festgesetzt, und hierzu die Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen: Daß dieser Weingarten bei seiner Feilbietungstagsfahrt unter dem gerichtlich erbohenen Schätzungswerte pr. 200 fl. Conventions-Münze wird hintangegeben werden, und daß es den Kaufwilligen frei stehe, die Bedingungen in den Amtsstunden biergerichts einzusehen.

Leitmeritz den 8. Februar 1833. (1)

863. Erh. 30. Jan.

Getreideverkauf.

Vom Oberamte des Herzogthums Kaudnig, rafeniger Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß von dem auf dem diesherrschafflichen unterthänigen Kommissions-Entschutboden erliegenden Getreide, zufolge ertheilter Bewilligung des rafeniger l. f. Kreisamtes vom 1. August v. J. Zahl 6146, ein Quantum von 1900 Megen Korn, und 900 Megen Gerste, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Weibliebenden hintangegeben werden.

Die Vizitation wird am 14. März d. J., um die 9te Vormittagsstunde ob der biergerichtigen Oberamtskanzlei abgehalten werden, und es steht einem jeden Kaufwilligen frei, die dießfalligen Bedingungen und Getreideproben hiermit einzusehen, und in Augenschein zu nehmen.

Kaudnig den 12. Januar 1833. (3)

Citationen.

871. Erh. 13. Feb.

Vorurufung

der armen Verwandten nach Maria Kolisch, gebornen Pribram, aus Soberton.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Leitmeritz, leitmeritzer Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es habe die am 14. März 1821 verstorbene Maria Kolisch, geborne Pribram, aus Soberton, ihren, mittelst Testaments, als Erben eingesetzten Enkel Josef Klein auf den Fall seines in der Winderjährigkeit erfolgenden Ablebens, seine Mutter Anna Klein in die Hälfte, die Verwandten ihres Gemannens Joachim Kolisch in den vierten Theil, und ihre eigenen armen Verwandten eben in den vierten Theil ihres, in 550 fl. 27 fr. W. B. bestehenden Nachlasses substituirt.

Da dieser Substitutionsfall eingetreten, die armen Verwandten der Maria Kolisch aber unbekannt sind, so werden dieselben hiermit erinnert, daß sie ihre Erbtheile um so früher bis 8. Januar 1834 biergerichtlich nachzuweisen haben, widrigen der Nachlaß auf Grundlage des Testaments den sich Melbenden eingantwortet werden würde.

Leitmeritz den 17. November 1832. (1)

822. Erh. 11. Feb.

Vorurufung

der Gläubiger des verstorbenen Joseph Seidl, Spizenbündlers aus dem Dorfe Pechgrün.

Vom Ortsgerichte des Gutes Oberchodau, elbogener Kreises im Königreiche Böhmen, werden alle Jener, welche an den verstorbenen Spizenbündler Joseph Seidl aus dem Dorfe Pechgrün eine Forderung zu stellen haben, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert, ihre Forderungen gegen den biergerichtlich aufgestellten Verlassenschaftskurator, G. Ed. Futter, bis zum 30. April 1833 unter dem im §. 614 A. W. G. B. ausgedrückten Folgen anzuzeigen und darzutun.

Oberchodau den 29. Dezember 1832. (1)

837. Erh. 12. Feb.

Vorurufung

der Gläubiger nach dem zu Leitisch verstorbenen israelitischen Handelsmann Joiepb Weiner.

Vom Handelsgerichte der Municipalschaft Leitisch wird allgemein fund gethan: Daß über Ansuchen des Elias Winterstein, als Verwundeten der Joseph Weinertischen Pupillen, de prae. 4. Januar 1833 Nr. E. 3 jnd., in die besetzte Komposition der Gläubiger gemilligt, und zur Liquidierung ihrer Forderungen eine Kommission auf den 1. März 1833, um die 10te Vormittagsstunde ob der biesigen Katschanklei anberaumt worden sey.

Es werden demnach alle Gläubiger, die an die Verlassenschaft des hierselbst verstorbenen israelitischen Handelsmannes Joseph Weiner aus was immer für einem Rechtstitel irgend eine Forderung zu stellen haben, hiermit aufgefordert, ihre dießfalligen Ansprüche bis zum obigen Termin um so gewisser anzumelden, und an dem bestimmten Kommissionsstage biergerichtlich darzutun, widrigen ihnen nach Verlauf dieses Termins an diese Verlassenschaft, falls solche durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zuerkennen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Leitisch den 11. Januar 1833. (1)

875. Erh. 13. Feb.

Vorurufung

der seit mehr als 40 Jahren vom Hause abwesenden Gebrüder Georg und Wenzel Pablich aus Weisweil Nr. Kons. 85.

Vom Ortsgerichte der böhmißchen Herrschaft Drumm, leitmeriger Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es haben die Gebrüder Georg und Wenzel Pablich, welche nach dem Zeugnisse der Gemeinde Weisweil seit mehr als 40 Jahren abwesend sind, auf dem Bauernhause des Franz Pablich Nr. A. 85 in Weisweil, als Erbtheil zu fordern 189 fl. 19 1/2 fr. W. B.

Da nun die Erben dieser Erben Georg und Wenzel Pablich dem Gerichte unbekannt ist, so werden dieselben in Folge des ortsgerichtlichen Bescheides vom 11. April 1832 Nr. Erb. 108 jnd., dann des 277. §. A. B. G. B. mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Besatze vorgeladen: daß sie sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage des gegenwärtigen Edikts an zu rechnen, vor dießem Gerichte, oder bei dem zu ihren Händen aufgestellten Kurator, Herrn Intsigier Tobiasch Hof in Weisweil, persönlich zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen haben, als widrigen nach Verlauf dieser Frist über neuerliches Einschießen zu deren Erklärungen geschrieben, das Verlassenschaftskurschast zwischen den Erbenenden der Erbanung nach aufgetragen, und Jener, aus den sich Anmelbenden eine (Weiß Nr. 3.)

geantwortet werden würde, denen es nach den Gesetzen gebührt.

Drum den 10. Februar 1833.

868.

Erh. 13. Feb.

V o r r u f u n g

des Eigenthümers eines im Jahre 1820 im leitmeyerischen f. f. Zoll-Registarsamte erkauften eisernen Ofens.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Leitmeritz wird bekannt gemacht: Daß sich im hiesigerhiesiger Verwaltung ein eiserne, im zweiten Quartal 1820 im hiesigen Dreieckshaus, respect. damaligen kaiserl. königl. Zoll-Registarsamte, öffentlich veräußert Eisen befände. Der unbekannte Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist das Eigentum hiesigerhiesiger darzulegen, widrigenfalls der Ofen verkauft, und der Kaufschilling hier verwaht werden würde.

Leitmeritz den 31. Januar 1833.

863.

Erh. 13. Feb.

E d i k t a l v o r l a d u n g

des Fiscalisten David Kohnen.

Von der Verwaltung des landständischen Freischoß zu Neufahrn, flattower Kreis in Böhmen, wird der seit dem Jahre 1807 unwissend wo abwesende Judenfamiliant David Kohnen, oder allenfalls dessen männliche Descendenten, ediktaliter vorgeladen, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen, somit bis zum 1. Februar 1834 bei obbesagter Verwaltung um so sicher persönlich zu stellen, und seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst nach Verstreichung der ihm eingeräumten Frist gegen denselben nach dem Gesetze vorgegangen werden würde.

Neufahrn den 16. December 1832.

855.

Erh. 13. Feb.

V o r r u f u n g

des Johann Wlach.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird dem Bierhäusern Johann Wlach, welcher sich von Prag, unbekannt wehin er sich begeben, entfernt hat, ohne die Erwerbsurtheile für das Jahr 1832 pr. 8 fl., und nummere aus für die erste Hälfte des Jahres 1833 pr. 4 fl. Gew. Wänge unter Postenabsl 524 Nr. 374-3, berichtigt zu haben, bedeutet, derselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicherer zu erscheinen, und den Steuerrest zu bezahlen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach Maßgabe der bestehenden Gesetze vorgegangen werden würde.

Prag den 24. December 1832.

2544.

Erh. 10. Mai.

V o r r u f u n g

der von dem Augustin Kößler in die Hülse seines Vermögens eingesetzten Erben.

Von dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird folgendes bekannt gemacht: Der am 19. August 1790 in Prag verstorbenen Augustin Kößler, Kößler bei dem Herrn Grafen Potting, hat in seinem am 27. Januar 1787 errichteten Testamente seiner Ehegattin Magdalena Kößler, geborenen Stark, den lebenslänglichen Bezug von seiner Vermögenshälfte pr. 1250 fl. bezeugt, und ausgesagt, daß dieses Kapital nach ihrem Tode, oder wenn sie zur zweiten Ehe schreiten sollte, seinem Bruder Franz Leopold Kößler, Müllermeister in Rillabersdorf, sammt dessen vier Kindern, dann dem nach seinem verstorbenen Bruder Johann Michael Kößler hinterbliebenen Sohne und Tochter, und den nach seiner verstorbenen Schwester Maria Elisabeth Brandner hinterbliebenen zwei Söhnen und einer Tochter zuzufallen soll.

Da die Magdalena Kößler am 10. November 1818 in Prag gestorben ist, so werden der Franz Leopold Kößler, sammt dessen vier Kindern, dann der nach dem Johann Michael Kößler hinterbliebene Sohn und Tochter, ferner die nach der Maria Elisabeth Brandner hinterbliebenen zwei Söhne und Tochter, oder deren allenfälligen Erben, welche auf die Nachlass-Vermerkschäfte des am 19. August 1790 in Prag verstorbenen Augustin Kößler, Kaffiers bei dem Herrn Grafen Potting, einen Erbanspruch zu haben vermaßen, nach Zulass des Hofdekrets vom 10. December 1791 Nr. 226, zur Anbringung ihres diesfälligen Erbanspruches auf ein Jahr und sechs Wochen, nämlich bis zum 31. Mai 1833 mit dem Verlaufe einberufen: daß nach Verstreichung dieser Frist das Abhandlungsgeschäft mit den gehörig sich ausweisenden Erben geschlossen, und ihnen die besagte Verlassenschafts-Vermerkschäfte überlassen werden würde.

Prag den 14. März 1832.

787.

Erh. 9. Feb.

V o r r u f u n g

der Erben oder Gläubiger nach Ignaz Wegweh aus Langenbad.

Vom Obergerichte der kaiserl. königl. Staatsherrschaft Böhmisch-Böhmen, dinkauer Kreis, werden alle Jene, welche an die Verlassenschaft des zu Zoda, hiesigerhiesiger Herrschaft, am 11. März d. J. ab intestato verstorbenen hiesigerhiesiger Juristen Ignaz Wegweh aus Langenbad, entweder als Erben, oder als Gläubiger, einen Anspruch zu haben vermaßen, hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche innerhalb eines Jahres vom unten

gesetzten Tage an, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte hievorts anzuzeigen, widrigenfalls das Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Erbnung nach ausgemacht, und jenen aus den Angemeldeten eingetantwortet werden wird, denen es nach dem Gesetze gebührt, den Gläubigern aber an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollten, kein weiterer Anspruch zustehe wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Böhmisch-Böhmen den 28. December 1832.

4905.

Erh. 6. Aug.

V o r r u f u n g

der Erben nach der Anna Schwarzbach, geborenen Jobas aus Prag.

Vom Magistrat der kaiserl. kön. Hauptstadt Prag werden alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft nach der hievorts verstorbenen Bürgerwitwe Anna Schwarzbach, geborenen Jobas, einen Erbanspruch haben, oder zu haben vermaßen, hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen hievorthin auf so gewisser anzumelden, als widrigenfalls das Verlassenschaftsgeschäft mit den sich meldenden Erben der Erbnung nach geschlossen, und jenen aus den sich Angemeldeten eingetantwortet werden würde, welchen solche aus dem Gesetze gebührt.

Prag den 30. Mai 1832.

726.

Erh. 6. Feb.

V o r r u f u n g

des Salomon Hammer Schlag und der Eva Hammer Schlag von Neufahrn.

Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Neufahrn wird dem Salomon Hammer Schlag und der Juditha Hammer Schlag bekannt gemacht: Es habe Simon Weisler wider die Verlassenschaft ihrer Mutter Eva Hammer Schlag auf Bezahlung schuldiger 125 fl. Wiener Währung die Klage angebracht, über welche die Verhandlungstagfahrt auf den 30. April d. J. um die 10. Vormittagshunde ob der hiesigen Rathskammer bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Salomon Hammer Schlag und der Juditha Hammer Schlag, als Mütter, dem Gerichte nicht bekannt ist, und dieselben außer den f. f. Erbländern etwas befindlich sind, so hat man zu ihrer Vertretung in allen, die Verlassenschaft der Eva Hammer Schlag betreffenden Rechtsschritten den hiesigen Schuljuden Marfus Hammer Schlag als offiziellen Vertreter aufgestellt.

Hievon werden dieselben zu dem Ende anmit in die Kenntniß gesetzt, damit sie sich mit diesem bestellten Vertreter ins Einvernehmen setzen, ihm ihre Behehle an die Hand geben, allenfalls selbst erscheinen, und ihre Gerichte nicht vertheidigen, oder sich einem andern Vertreter befehlen, und dem Gerichte namhaft machen mögen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entspringenden unangenehmen Folgen werden selbst zuzuschreiben haben.

Neufahrn den 1. Februar 1833.

699.

Erh. 5. Feb.

V o r r u f u n g

der Erben oder allenfälligen Gläubiger nach dem Uhrmacher Johann Haberl.

Vor dem Metropolitankapitel in Wien haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 13. September 1832 zu Polaun in Böhmen mit Testament verstorbenen Johann Haberl, Uhrmacher, entweder als Erben oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgründe einen Anspruch zu machen gedanken, zur Anmeldung derselben den 4. März d. J., Vormittag um 10 Uhr persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung derselben Verlassenschaft an Denjenigen, welcher sich hievon rechtlich wird ausgewiesen haben, ednweiters erfolgen wird.

Wien den 19. Januar 1833.

809.

Erh. 11. Feb.

V o r r u f u n g

der Herrschaft warthenberger Schuljuden Böbl und Marfus Hecht.

Vom künzlaner kaiserl. königl. Kreisamte werden nachstehende, ohne amtliche Vermittlung schon viele Jahre abwesende Herrschaft warthenberger Schuljuden, deren Aufenthalt unbekannt ist, und zwar:

Böbl Hecht, welcher beiläufig 45 Jahre alt, im Jahre 1809 als Feldweibel zur beheim. Antwort gekommen ist, und sich nachher nach Ungarn begeben haben soll; dann

Marfus Hecht, ungefähr 42 Jahre alt, der die Bäckerei erlernte, und als Pantwercksgesell sich auf die Wanderschaft begab:

hiermit erinnert, sich binnen sechs Monaten entweder bei ihrem schuldbrügerhiesigen Amte zu Warthenberg persönlich zu stellen, oder von ihrem Aufenthaltsort Nachricht zu geben, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen dieselben nach dem bestehenden Gesetze bezüglich ihrer

}}

vieltägigen unbefugten Abwesenheit fargegangen werden wird.

Kaiserl. k6nigl. Reichsamt zu Jungbunzlau den 3. Februar 1833.

(2) I. f. Gubernialrath und Kreisbauptmann.
176. Erh. 4. Feb.

Vorurufung

der Maria Kucerafchen Kinder.
Dem Magistrat der k6nigl. Reichsgeldstadt K6niginhof wird anmit bekannt gemacht: Es sey der hierertige B6rger Adam Janecsek am 19. Juni 1832 mit Testament verstorben, und als Erben unter andern auch die Maria Kucerafchen Kinder berufen. Da nun der Aufenthalt dieser Erben dem hiesigen Gerichte unbekant ist, so ist zu ihren Handen der hierertige Gerichtsadvokat Herr Johann Slenecsky zum Kurator aufgestellt worden. Demnach diese Maria Kucerafchen Kinder hiermit eingeladen werden, binnen 1 Jahre und 6 Wochen, das ist: bis 15. Februar 1834 abhier sich zu Gemst anzumelden, und ihr Erbrecht geltend zu machen, widrigens sie sich den allern6thigen Nachtheil selbst zuzuschreiben haben werden.

K6niginhof den 11. Dezember 1832. (3)

763. Erh. 9. Feb.

Vorurufung

des Philipp und J6nas Obermair.
Dem Magistrate des Gutes Smolotetz, berauner Kreises in B6hmen, werden nachstehende Def Bed6rfniger Familienhufen, als:

Philipp und J6nas Obermair, mit dem Beizuge hiermit vorgeladen: sich bei ihrem vorgerichteten Amte vom Tage des gegenw6rtigen Verlaufs binnen sechs Wochen zu melden, ansonsten gegen selbe nach Weisung des Aufwandsungspatents das Amt gehandelt werden w6rde.

Smolotetz den 6. Februar 1833. (2)

836. Erh. 12. Feb.

Vorurufung

der Verlassenschaftsl6ubiger nach Hermann Ertl, B6rger zu Tepl.

Dem Magistrat der Stadt Tepl, pilsner Kreises, wird 6ffentlich kund gemacht: Daß vor Ansuchen des hiesigen Gemeindevorstandes Herrn Josef Z6fer, einerseits k6niglich mit dem Anna Ertl, als Vormundschaft der Hermann Ertlschen Waisen, zur Erf6rderung des Schuldenstandes nach dem hierorts am 8. Januar 1833 verstorbenen B6rger Hermann Ertl, die Einberufung der Verlassenschaftsl6ubiger bemittelt, und die Anmeldungsfrist bis 4. M6rz 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gl6ubiger des genannten Erblassers nach §. 814 A. B. G. B. ihre Forderungen bei diesem Magistrat so gewist anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erh6hert werden sollte, kein weiterer Anspruch zu steht, als insfern ihnen ein Pfandrecht geb6hrt.

Tepl den 5. Februar 1833. (2)

725. Erh. 6. Feb.

Vorurufung

des 6ber 30 Jahre abwesenden Johann de Lessee.

Dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey Antonia Wadausfel, geborne de Lessee, um die Todeserkl6rung ihres 6ber 30 Jahre abwesenden Bruders Johann de Lessee eingeschritten.

In Willf6hrung dieses Gesuchtes dat man zu Handen des abwesenden Johann de Lessee den Herrn J. R. Doktor Heinrich Schuller als Kurator bestellt, und hieron wird Johann de Lessee verstantigt, und vorgeladen, langstens bis zum letzten Januar 1834 hierorts zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntnis seines Lebens zu setzen, widrigens nach Verlauf der bestimmten Frist zu seiner Todeserkl6rung geschritten werden wird.

Prag den 9. Januar 1833. (3)

7942. Erh. 17. Deg.

Vorurufung

der Erben nach P. Johann Paul Hingemith, Ehren-Deputate zu Gutsentthal.

Von dem kaiserl. k6nigl. Landrechte im K6nigreiche B6hmen wird vor Ansuchen des Doktors Druchs, Verlassenschafts nach dem am 26. November 1830 zu Gutsentthal auf der kaiserl. k6niglichen Kammeroberkammer Pr6sidenten verstorbenen Ehrenk6nig P. Johann Paul Hingemith hiermit 6ffentlich bekannt gemacht: Daß alle Jene, welche als n6chste Verwandten des genannten Erblassers an den von der reichs6ffentlichen Verlassenschaft den Verwandten zufallenden Dritttheil einen Erbanspruch zu machen gedenken, ihre vermeintlichen Erbrechte um so

gewisser binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist: zum 15. Januar 1834 anzumelden und darzutun haben, als sonst mit den sich meldenden und geh6rig ausweisenden Erben das Abhandlungsgesch6ft geschlossen, und Demjenigen aus ihnen das betreffende Verlassenschafts-Dritttheil eingetantwortet werden wird, denen es nach dem Gesetze geb6hrt.

Prag den 4. Dezember 1832. (3)

Erinnerungen.

720. Erh. 6. Feb.

Erinnerung

an die h6cherstehenden Gl6ubiger auf dem Hause N. R. 10-3 in der Stadt Neubibschow.

Von dem Magistrat der k6nigl. Kreis- und Leihgedingstadt Neubibschow wird mittelst gegenw6rtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey auf Einschreiten des hierertigen B6rgers und Stadt-Repr6sentanten Franz Wustl zur Verhandlung der von ihm annehmenden Hypothekvertr6gung, bezugnehmende Sicherheitsteilung f6r die ob dem Franz J6zelschalschen Hause Nr. 10-3 in der Stadt bisher bestanden Kapitalien, die Tagsfahrt auf den 22. M6rz 1833 um 9 Uhr Vormittags in dem hiesigen Rathsaule bestimmt, und zugleich zu Handen der abwesenden Gl6ubiger der hierertige Advokat Herr Johann Karafek zum Kurator aufgestellt worden.

Es werden daher die betreffenden Gl6ubiger hiermit erinnert, bei dieser Tagsfahrt entweder selbst zu erscheinen, oder inzwischen diesem bestimmten Vertreter die geh6rigen Befehle an die Hand zu geben, sich allenfalls selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesen dem Gerichte nachhastig zu machen, oder aber 6berhaupt im ordnungsm6ssigen Wege einschreiten.

Neubibschow den 14. Dezember 1832. (3)

873. Erh. 13. Feb.

Erinnerung

an Johann Wiesel aus Kunwald.

Vom Ober- und Justizamte der Herrschaft Seustenberg, k6nigstr6ger Kreises, wird der abwesende Johann Wiesel mittelst gegenw6rtigen Edikts erinnert: Es sey 6ber das unter Nr. C. 241 jud. gestellte Ansuchen des Franz und der Barbara Wiesel, die Vormundschaft der Josef Wieselchen Pupillen, zur Abhandlung der Verlassenschaft nach dem zu Kunwald verstorbenen Bauer Franz Wiesel aus Nr. 1. 169, eine Kommission auf dem 10. Mai 1833 um 9 Uhr Vormittags ob der hiesigen Gerichtsanlage bestimmt worden.

Da nun der Aufenthalt des Johann Wiesel als testamentarischen Miterben und Sohnes des genannten Erblassers hierorts unbekant ist, so wird in Gem6ßheit des §. 276 A. B. G. B. zu seinen Handen und auf seine Gefahr und Unkosten ein Kurator in der Person des kunwalder Richters Josef Tregnar bestellt, und dessen der abwesende Johann Wiesel zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Kurator die allenf6lligen Befehle 6bergeben, oder selbst einen andern Sachwalter bestellen, und dem Gerichte nachhastig machen m6ge, als widrigens das Abhandlungsgesch6ft mit dem gerichtl. bestellten Kurator 6hneweitere der Ordnung nach geschlossen werden w6rde.

Seustenberg den 5. Februar 1833. (1)

4907. Erh. 2. Aug.

Proklamirung

der f6r Maria Anna Hedna, dann f6r Martin Dorel auf dem Hause Nr. A. 58-60 in Pilsen versicherten Geldvertr6ge.

Vom Magistrat der k6nigl. Kreisstadt Pilsen wird allgemein bekannt gemacht: Daß alle Jene, welche auf nachstehende, ob dem in Erkl6rungsbewege verlaufenen Robert Dreyzelschen Hause Nr. A. 58-60 laeschte haftende Pfaffen, als:

1. Aus der Obligation vom 10. Februar 1746, jeuge lib. Oblig. l. 200, zu Handen der Maria Anna Hedna bestanden . . . 275 fl. und
 2. Die aus der Obligation vom 20. September 1763 zu Handen des Martin Dorel versicherten . . . 150 fl.
- was immer f6r einen Anspruch zu stellen berechtigt sind, zufolge Hofdekrets vom 15. M6rz 1794 um so gewisser binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: langstens bis 31. August 1833 sich hiergerichts zu melden, und ihre Ansprache zu erw6isen haben werden, widrigens diese Pfaffen als laeschte haftend, aus den Stadtbuchern gel6scht werden w6rden.

Pilsen den 30. Juni 1833. (8)

Nro. 27.

Freitag den 15. Februar.

1833.

6342.

Erh. 6. Dft.

Bei Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nro. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-
Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relationen, Waisen-Protokolle,
Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbsamts-,
Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-
Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschafts-
ämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen. (40)

751.

Erh. 7. Feb.

Anzeige.

Für den am 22. Januar dieses Jahrs durch einen Brand an meiner Apotheke, und dem darin befindlichen beweglichen Eigenthume erlittenen Schaden, wurde ich von der kais. kön. privilegierten Azienda assicuratrice in Triest bereits am 30. dieses zu meiner Zufriedenheit entschädigt.

Böhmisch-Ramnitz den 30. Januar 1833.

S i e d e,
bürgerlicher Apotheker.

(3)

X

Musikalien-Anzeige.

850.

Erh. 13. Feb.

Neue Wiener Musikalien.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben,
Altstadt, Zeltnergasse, ist so eben angekommen:

Carnevals-Spende

von
Joh. Strauß.

Walzer

für das Pianoforte	— fl. 45 fr.
zu 4 Händen	1 — "
" Violine und Pianoforte	— " 45 "
" 3 Violinen und Bass	— " 45 "
(1) " ganze Orchester	2 — "

863.

Erh. 13. Feb.

Musikalien-Anzeige.

Eilpost-Walzer

für das Fortepiano gesetzt von

Bernard Weill,

und mit Beifall aufgeführt in mehreren Gesell-
schafts-Sälen,
sind zu haben in der Steinbrücker, Prag, neue Allee,
Nr. 116. Preis 12 fr. Conv. Münze.

831.

Erh. 12. Feb.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben,
Altstadt, Zeltnergasse, ist so eben erschienen:

La Vivacité,

Galopade avec Trio pour le Pianoforte,
composée

et respectueusement dédiée

A Son Altesse Royale Mademoiselle
de France,

par

Francois Adolphe Božek.

Prix 12 kr. Arg. de Conv.

Der Tanz krönt die Freude.

Galopp mit Trio für das Pianoforte.

von
J. M. Paulus.

Preis 10 fr. Conv. Münze.

Beide Galoppe wurden nicht nur in den vorzüg-
lichsten Sälen mit steigendem Beifalle aufgeführt, sondern
es bürgt auch für ihren Werth die fortwährende Nach-
frage nach denselben während des Stiches und Drucks. (2)

877.

Erh. 13. Feb.

Vermietthungsanzeige.

Auf dem altstädter großen Ringe,
Nr. R. 603, ist der ganze erste Stock,
nebst Zugehör, vom nächsten Termine
Georgi, oder auch von Jakobi an, zu
vermieten. (1)

876.

Erh. 13. Feb.

L o s e

auf Schneeberg und Laas.

Abnehmer einzelner rothen Lose erhalten den zehnten
Antheil eines gelben Freiloslos gratis, so lang die gelben
Freiloslose nicht vergiffen sind, bei

Joseph Kollowrath,
Hofmarkt Nr. 786,

(1)

848.

Erh. 13. Feb.

Verkaufsanzeige.

Es sind in der Waldheim-Gasse auf der Kleinfeste,
in dem Hause Nr. R. 161, drei junge, gut zugerittene
Pferde, wie auch ein Wurfwagen mit Damenhut, eisernen
Federn und Kissen, in der Hause Nr. R. 929—1, neben
rothen Kesseln, zu verkaufen. (1)

849.

Erh. 13. Feb.

Frische Muscheln in Schalen;

weichhäuter Schinken; damburger Rindfleisch; marinierte
Dorlinge und Aalsfische; Seefischlinge, sowohl Original-
Külden zu 125 Stück, als auch einzeln; gemelter Sars
dellen; schwarzer Käse; Maron; neue Kirschen; palma-
tiner Eih. eingepöckelt und feinstkörnig. Grosse Wien von
einer vorzüglichsten Güte, die ganze Bouillotte 2 54 fr.;
feinster Elmerwig; achter Jamaika Rum; alle Sorten
seiner chinesischer und russischer Thees, als: Peco, Im-
perial, Gompowder, Caravan in Original-Desen, Soulong,
Toukay, Hayan, Young-Hayyan, und Hayanchin, sind zu
haben in der Handlung des

Karl Selari

(1) in Prag, Neustadt, Breitegasse, Nr. 16.

843.

Erh. 12. Feb.

Bohnung zu vermieten.

Am altstädter großen Ringe ist das erste Stockwerk
des Remagneleschen Hauses Nr. R. 549, bestehend aus
4 heizbaren Zimmern, 2 Kellern, 1 Kammer, Küche,
Speisekammer, nebst Holzlage, Keller, Boden, und 1 To-
rasso, von Georgi d. J. an zu vermieten.

Näheres hierüber erfährt man im ersten Stock des
neuen Hintergebäudes des Hauses Nr. R. 99, in der Wa-
lentiner-gasse. (1)

830.

Erh. 12. Feb.

Weinverkauf.

Dem Oberamte des Herzogthums Reichstadt wird
bekannt gemacht: Daß am 25. Februar l. J. 100 Eimer
weißer, wechelhaltener, böhmischer Wein, von den Jahrs-
gangen 1826 und 1827, im Ganzen, oder in kleineren Por-
tionen ligitando verkauft werden.

Kaufwillig, werden vorgeladen, am bezeichneten Tage
um 9 Uhr in dieser Oberamtskasselle sich einzufinden.
Reichstadt den 4. Februar 1833. (2)

Literarische Anzeigen.

Literarische Anzeige.

Der heutigen Zeitung liegt ein literari-
scher Anzeiger unter Nr. 6 bei.

860.

Erh. 13. Feb.

Für die heilige Charwoche und österliche Zeit
ist bei

Herrmann Wehl,

Antiquar in Prag, in Conv. Münze zu haben:

- Print, Darstellung der katholischen Lehre von dem heili-
gen Abendmahl nach dem Bedürfnisse der neuern
Zeiten. gr. 8. Wien 1820. 2 fl.
Coffine, christkatholisches Unterrichtsbuch, oder kurze
Auslegung aller fehm- und festtagigen Episteln und
Evangelien. 12. Bände. 8. Nottenburg 1831. 1 fl.
12 fr.
Ertmann, 7 Kostenpredigten, nebst einer Vorbereitung-
und Osterpredigt über die 7 Haupt- oder Leiden.
8. Wien 1821. Statt 1 fl., um 30 fr.
Ertmann, neue kurze Predigten über die Sonn- und Fest-
tag- Episteln des ganzen Jahrs. 2 Theile. 40 fr.
Vertraut. Wien 1804. Statt 1 fl. 30 fr., um 40 fr.
Glag, der weiße Christ in bösen Tagen, oder Psalmen
und Treist eines Christen in ausgearbeiteten, gefas-
selten und traurigen Zeiten. In einigen Kanzeln
mit Rücksicht auf das gegenwärtige Zeitalter darge-
legt. 2 Bde. gr. 8. 3. Auflage. Wien 1818. Statt
2 fl., um 1 fl.
Glag, Religionsverträge mit Vergebung auf die Ereignisse
nüss und den Geist der Zeit. 2 Theile. gr. 8. Wien
1816. Statt 2 fl., um 1 fl.
Koblers Anleitung für Seelsorger in dem Beichtstuhle,
von Jakob Brand. gr. 8. Wien 1823. Statt 1 fl.
12 fr., um 1 fl. (1)

Den Zeitungsfreunden und Liebhabern ausgewählter Moden- u. Costüme- Bilder im Königreiche Böhmen

dürfte es nicht uninteressant seyn, zu erfahren, daß die Wiener allgemeine Theater- u. Zeitung, auch genannt: Original-Blatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, in dem heutigen Jahrgange abermals einen so schmeichelhaften und auszeichnenden Antheil gefunden hat, daß die bedeutende, auf 3000 Exemplare gezielte Auflage in Kurzem vergriffen seyn dürfte.

Neueintretende Abnehmer und Freunde einer gewählten Lesart, Liebhaber herrlicher, meisterhaft gezeichneter, und illuminirter Moden, wie sie in Wien, Paris und London getragen werden; Freunde überaus ähnlicher Abbildungen der berühmtesten Schauspieler des In- und Auslandes in ihren eminentesten Leistungen; Verehrer schöner und adäquater Rational-Costüme nach Originalen von Garot und Kossial werden daher ersucht, sich bei Zeiten bei den nächsten Postämtern im ganzen Königreiche Böhmen die Bestellung zu machen, um ihnen so früh als möglich complete Exemplare, von Hrs. 1 dieses Jahrganges angefangen, sammt allen prächtigen Bildern senden zu können.

Daß diese beliebte, allgemein verbreitete Zeitung, begünstigt durch den erhabenen Adel und die geachteten Stände, wöchentlich fünfmal, nicht dreimal, in Groß-Quart auf Velinpapier abgedruckt erscheint; daß jährlich mehr als 150 einzelne, prächtig illuminierte Moden-Objekte, Rational- und Costüme-Bilder, dann Portraits von berühmten Künstlern ausgegeben werden, dürfte hier nicht überflüssig seyn, besonders zu bemerken.

Preis der Pränumeration:

Ganzjährig mit freier Zustellung an den bekannten Posttag unter gedruckt Gewerks . . 24 fl. C. M., halbjährig mit freier Zustellung an den bekannten Posttag unter gedruckt Gewerks 12 fl. C. M.

Wenn man sich direkte nach Wien an die löbliche kaiserl. k. Oberpostkanzlei-Zeitungs-Expedition wendet, oder an den Unterzeichneten, so ist seine Erhöhung möglich; doch nehmen auch alle Postämter Bestellung an. Modenliebhabern wird insbesondere bekannt gemacht: daß noch in diesem Jahre so viele ausgewählte Musterbilder erschienen sind, als in diesem.

Für Damen und Herren erscheinen die neuesten Veränderungen der Mode stets von zwei Seiten. Diese Moden erfolgen außerordentlich schnell. Dabei sind diese Moden mit einer solchen Präzision, Verlässlichkeit und Klarheit dargestellt, daß Auswähler, Marchand des Modes, Kleidermacher, Friseur, Putzmacher, Schuhmacher, Tapezierer und Weiber-Händler, die immer neuen Gegenstände augenblicklich nachahmen können. In Wien ist der Antheil an diesen Moden so groß, daß sie als Muster betrachtet werden. Zu den Auslagen und Arbeits-Zimmern der berühmtesten Modedantler findet man die Bilder der Theater- u. Zeitung.

Endlich den Text der Theater- u. Zeitung betreffend, ist es bekannt, daß nicht leicht ein deutsches Blatt reichhaltiger, mannigfaltiger, interessanter und schneller in seinen Mittheilungen ist. Obgleich Theater- u. Zeitung genannt, macht den Haupt-Inhalt derselben doch Dasjenige aus, was die gebildete Welt in allen Zweigen des geselligen Lebens interessiert. Die Mittheilungen und Tages-Neuigkeiten umfassen Alles, was wissen- und belehrendwerth, erheiternd und erholdend ist. *)

Kloß Bäuerle,

Herausgeber und Redakteur,
in Wien, Wollzeil No. 750
nächst der kaiserl. k. Post.

*) Anmerkung der Redaktion der Prager Zeitung.

Die Redaktion der Prager Zeitung hat schon mehrermals auf diese interessante und beliebte Theater- u. Zeitung aufmerksam gemacht, und dieselbe empfohlen. Dieser Empfehlung zu entsprechen, hat sich die Theater-Zeitung besonders in dem heutigen Jahre durch treffliche Original-Aufsätze hervorgethan. Die neuen Erzählungen sind durchaus gehalten, und spannen die Reizende bis zum Schlusse; die Notizen aus allen Weltgegenden sind reichhaltig, ergötzlich und belehrend; die Correspondenz-Nachrichten erspöndend. Die Bilder und Nachrichten aus Böhmen, vorzüglich aus Prag, Pilsen u. s. w. sehr ausgiebig. Die Mittheilung über den Herzog von Reichstadt von D. Binaschi ist ein Meisterstück; die Rekruten aus Wien, Paris, London, Mailand sind von allgemeinem Interesse. Da nun die Moden

und Costüme - Bilder zur Theater- u. Zeitung in der That alle Wünsche befriedigen; da dieses Blatt so schöne Moden und herrliche Portraits berühmter Künstler liefert, so läßt sich erwarten, daß die Theilnahme an dieser Theater- u. Zeitung sich noch immer mehr steigern werde! Daß die Theater- u. Zeitung schon sechs und zwanzig Jahre besteht, ist zwar bekannt, aber gewiß auch das größte Lob für ihren Werth.

758.

Erb. 8. Feb.



Anzeige der k. k. aussch. priv. Hut- u. Fabrik des Joseph Muck in Prag.

Der Gefeirtigte hat die Ehre hiermit höflichst anzuzeigen, daß er seine bis jetzt in der Zellmergasse bestandene Hutfabrik nach Verlage, mit gegenwärtigem Lichtmess-Termin von da auf dem kleinen Ringe, in das Eckhaus der Schwefelgasse Nr. 462, gegenüber dem Rathhause, übertragen habe.

Indem derselbe für die bisher gültige Abnahme recht sehr dankt, bittet er zugleich Euxelichen Adel, daß k. k. Militär, und das verehrte Publikum, ihm sofort durch einen lebhaften geneigten Zuspruch Belegen zu geben, mit seinen gegenwärtig besonders guten, wasser-dichten und gefälligen Hüten von allen Gattungen aus Goldseide und Bällige bedienen zu können.

Zugleich macht derselbe bekannt, daß in seinem Hutverlage, wie sonst auch noch ferner, die

Niederlage

der k. k. aussch. priv. Knöpfabrik von Joseph Eggerth in Wien, und von Baumwollstrickgarn der rothenbäuser k. k. priv. Spinnfabrik fortzubehalten, und beide Artikel stets gut sortirt, zu den billigsten Preisen zu bekommen sind.

k. k. aussch. priv. Hutfabrik: Niederlage von Joseph Muck.

(3)

459.

Erb. 24. Jan.

Johann Wirthreich

beim Pulverthurn,
sind so eben angekommen, und zum billigsten Preise zu haben:

Frische holstein. Austern und Muscheln,

echter Adriach-Caviar, frische Malaga-Weintrauben und Trauben, Kirschen, frische Granatapfel, frische Prunellen und Pfirsichspalten, rothe und weiße Rosmarinapfel, bittere und süße meißner Bittermandeln, frische grüne Oliven, und große Waren, frischallirte und gestörte Krüchte von allen Gattungen, Laberdan, nördliche Andros-Räse, Lüneburger Braten, marinierte Kalfisch, holländer Heringe, Speckfischlinge und gemauerte Sardellen, frische pomerische Gänsebrüste, weißbäler Schinken, bamberger Rauchschinken, peroneiser Salami, englischer Oester Käse, Parmasanz, Trümpfer, Lüneburger und Straschiner Käse, triester Jaraqueurs von allen Gattungen, triester Fenchel, in ganzen und halben Butterschalen, echter Helio, Cognac und bester süßer trerler Wein, echter Jamaika-Rum, feinstes Mirreel, Citragen, Essig und englischer Senf in Dosen. Auch wird

der wälsche Salat

bestens zubereitet. Austern und Muscheln kommen alle Woche frisch an.

(1)

Weine zu verkaufen.

Alter Cyprio = Wein,
wie Malaga, die Bout. zu 30 fr.
Conv. Münze,

Dufesco = Wein, sehr lieblich von Geschmack, die Bouteille
à 30 fr. Conv. Münze.

Reicherlicher Champagner = Wein, die Bouteille à 1 fl. 30 fr.
Conv. Münze.

nebst allen andern Gattungen der feinsten Weine, zu den
billigsten Preisen zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse Nr. 548, zum Italiener.

Die Preis-Verzeichnisse sind nur bei ihm in seiner
Handlung zu haben. (10)

647.

Erb. 1. Feb.

Theater = Whist

und

Tarot = Tapp = Patent = Spielfarten,
sind stets in vollständiger Auswahl und zu festgesetz-
ten Fabrikpreisen zu bekommen bei

Ignaz Bawinger
in Prag, Alstadt, Schwefelgasse
Nr. 476.

(1)

708.

Erb. 6. Feb.



Nachricht.

Joseph Göbl,

prager bürgerl. Zinngießmeister, wohnhaft
auf der Altstadt, Döbngasse, Nr. 374,

gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm feinzimmerne
Schlangenschrauben zum Brantwein = Abziehen, zu 2 bis
10erzigen, und zu 10 bis 20erzigen Stücken schon
fertig zu haben sind, so wie auch gegen Bestellung in
jeder beliebigen Form und Größe, viel leichter im Ge-
wichte, und geringer im Preise, als alle andern, in
der kürzesten Zeit verfertigt werden, so, daß selbst min-
der bemittelte Brantweinbrenner sich dieselben anzuschaf-
fen im Stande sind. Ferner empfiehlt er sich allen P. T.
Herrn Apothekern, Chemikern, Fabrikanten und Eisen-
händlern mit verschiedenartigen zinnernen und bleiernen
Apparaten, als: Kesseln, Helmen, Abkühlern, Zirkel-
schrauben, Röhren, Dichtformen, u. s. w.

Im Genuße des sich schon durch mehrere Jahre
erprobten Jutrauens seiner Herren Abnehmer, schmei-
chelt er sich mit der Hoffnung zahlreicher, ihn bedienender
Aufträge.

Prag den 2. Februar 1833.

(2)

774.

Erb. 9 Feb.

Wesentliches Zeugniß.

Um die verschiedenen, zum Theil einander selbst wider-
sprechenden Meinungen und Urtheile zu berichtigen, wel-
che sich über die für meine landesbefugte chemische Fa-
brik, und vorzüglich zur Gewinnung des Kubböls von
dem Mechanikus an der k. k. böhmisch = bairischen tech-
nischen Lehranstalt in Prag, Herrn Joseph Böjzel, und
seinen beiden Söhnen verfertigte hydraulische, oder so ge-
nannte Bramah's = Presse verbreitet haben, finde ich mich
bewogen, dem Herrn Joseph Böjzel und seinen beiden
Söhnen hiermit öffentlich das wohlverdiente Zeugniß zu
erteilen, daß es ihnen vereinten bewährten Kenntnissen
und gesammelten Erfahrungen gelungen ist, diese Presse
unter Anwendung verschiedener selbst erfundenen, beson-

ders zweckmäßigen Verbesserungen, in einen solchen Grad
der Vollendung herzustellen, daß selbe allen von ihr ge-
legten Erwartungen ganz entsprechend befunden wurde.

Es gereicht mir demnach zum Vergnügen, die Herren
Böjzel Denen mit gutem Gewissen anzuempfehlen, die die
Absicht haben, sich eine derlei Presse machen zu lassen.

Prag den 2. Februar 1833.

(2)

Franz Kav. Brosche.

575.

Erb. 22. Jan.

Punschmasse

von der allerfeinsten Sorte, die Bouteille
à 1 fl. C. M.,

Arack de Goi,

die Bout. à 1 fl. 12 fr. C. M.,

ächter Jamaika = Rum,

die Bouteille à 1 fl. C. M.,

zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(3)

Eisengasse, zum Italiener.

812.

Erb. 11. Feb.

Wohnungen zu vermieten.

Auf der Kleinfeste, Brückengasse, Nr. 278, sind
zwei Wohnungen, jede von drei Zimmern, Alkove, Keller,
Speis, Boden und Holzlage, zu vermieten. (2)

574.

Erb. 29. Jan.

Schnecken,

ächte schwäbische, von der größten Sorte,

Trüffeln,

frische romanische, und

feinster Strachino = Kaß,

sind frisch angekommen und zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(10)

Eisengasse, zum Italiener.

672.

Erb. 4. Feb.

Um 8 fl. C. M.

sind 100 Stück schöne frische Austern zu ha-
ben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, zum Italiener.

(6)

Erb. 7. Feb.

Gute und schöne Erbdäpfeln

sind zu bekommen bei

Grund,

Altstadt, Nr. 377.

827.

Erb. 11. Feb.

Vermietungsanzeige.

Am Eingange der Jesuitengasse vom kleinen Ringe
aus, Nr. 145, ist der erste Stock von 7 Zimmern, 2
Alkoven, Küche und Speisgewölbe, wie auch ein Stall auf
zwei Pferde zu vermieten, und kann auch gleich bezogen
werden. (2)



Prager Zeitung

Nr. 28.

Sonntag den 17. Februar

1833.

Österreichische Staaten.

Prag den 14. Februar. Die durch die Beförderung des Emanuel Joseph Hřístík zum zweiten k. Kreis-Kommissär erledigte Stelle eines k. k. Subaltern-Präsidenten-Konzipisten, wurde dem k. Präsidial-Konzeptpraktikanten, Paul Klar, verliehen.

Preßburg den 11. Februar. Seit Freitag Mittag leben wir hier nicht ohne Besorgniß vor einer theilweisen Ueberschwemmung unserer Umgebungen und der Niederungen unserer Stadt selbst durch die Donau, die einen furchtbar hohen Stand erreicht hat. Gegen 9 Uhr früh an jenem Tage brach die Eißbede vor der Stadt an einzelnen Uferstellen, um 12 Uhr aber brach sie im Hauptstrome selbst, und sogleich stieg das Wasser von 7 Schuh 3 Zoll, auf 14 1/2 Schuh, als Folge der Stodung des Eises unterhalb der Stadt, wo die Donau 2 Seitenarme hat. In diese ergoß sich das Wasser, ungeheure Eißschollen treibend, die sich größtentheils vor der dastelbst stehenden Gebäuden und auch heute noch stehenden Eißbede des Hauptstromes legten. Welche Ufer im Bereiche der Stadt wurden mit Eißschollen hoch bedeckt und dadurch die Kommunikation für Wägen gehemmt; erst diesen Morgen war es möglich, die erste Kähre in Gang zu setzen; möge das Treiben, das von oben herab noch zu erwarten ist, die Besorgnisse von einer größern Gefährdung unserer Niederungen nicht vermehren.

(Preß. 3.)

Frankreich.

„Seit einigen Tagen,“ sagt das Journal des Debats vom 4. Februar, „gehen in unserer Mitte beklagenswerthe Scenen vor, die einem so weit vorge-

rückten Zustande der Civilisation, wie dem unsrigen, nicht zu entsprechen scheinen.“ — Man kann die Frage aufwerfen, ob diese Zeichen der Zeit nicht schon an sich das Selbstlos widerlegen, und etwas ganz anderes beweisen, als eine ausnehmend hohe Stufe der Civilisation, ob es nicht vielmehr Symptome einer durch die rastlosen Angriffe auf die moralischen und rechtlichen Grundfesten der Gesellschaft herbeigeführten rückläufigen Bewegung seyen? Für diese letztere Meinung scheint es zu sprechen, wenn Aeußerungen, wie etwa die nachfolgenden, laut werden dürfen, ohne in dem einsinnigen und allgemeinen Abscheu des Publikums, an welches sie gerichtet sind, ihr Urtheil zu empfangen. — Die Tribune berichtet Folgendes: „Die Tribune der Menschenrechte, diese Vorhut der Männer des Volkes, eine der Gesellschaften, welche in der Kenntniß der durch die Revolution erworbenen Rechte die meisten Fortschritte gemacht hat, hat sich der Tribune, welche von der Karlistenpartei bedroht war, angeboten, und macht sich anheischig, in Sektionen von 20 Mann, die zur Anzahl von 4000 Mann, gegen die provokkende Partei zu marschiren, wenn es nöthig ist. Sie ist unerschütterlich entschlossen, diese zu zermalmen, wenn sie nicht zu demselben Schweigen, und in dieselbe Stellung zurückkehrt, die sie im Juli 1830 dem Volke gegenüber einnahm, welches gut und geduldig, aber zu stolz ist, um sich lange in seinen kostbaren Eroberungen beleidigen zu lassen.“ — Ein anderes Blatt der republikanischen Partei äußert sich in folgender Weise: „Wo es keine persönliche Beleidigung gibt, kann eine Genugthuung weder gefordert noch gegeben werden. — In solchen Fällen kann also auch kein einfaches Duell Statt finden. Die Frage nimmt dann einen ganz andern Charakter an; sie wird eine Frage zwischen zwei Parteien, eine Sache, die eine Meinung mit der andern ausfechten muß. In diesem Falle muß Jeder einen Aufruf an die Seinigen erlassen; nachher muß dann die Zahl der Kämpfer durch das Loos gleich gemacht werden.

Anmerkung. Zu dem ersten Artikel des Zeitungsblattes Nr. 26 vom 14. l. M. wird noch hinzugefügt, daß zu der Parabe am 12. l. M. auch zwei Batalions vom k. l. Infanterie-Regimente Baron Krapp ausgerückt sind.

Nichtpolitische Nachrichten.

Nachdem das Lupulin, oder sogenannte Hopfenmehl, die auf dem Fruchtstengel und auf den Deckblättern des Hopfenzapfens befindlichen glänzenden Körner (enthaltend 2 pCt. ätherisches Oel, 55 Pct. 10 bittern Extractivstoffe, Spuren von Fett, Gerbstoff, Gummi, Kapselsäure, eßigsaure, salzsaure und schwefelsaure Ammonium), als der wirksame Bestandtheil des Hopfens allgemein anerkannt worden; so ist die von dem Bierbrauer Gabriel Sedlmayr in der Münchner politischen Zeitung, Jahrgang 1832 (No. 100) angegebene Prüfung des Hopfens durch Betrachtung des auf dem Fruchtstengel und den Deckblättern des Hopfenzapfens aufstehenden Hopfenmehls oder Lupulins, mittelst einer 20 bis 25mal vergrößerten Linse, allgemeiner Bekanntmachung und Empfehlung um so mehr werth, da in den neueren Zeiten Verfälschungen des Hopfens vorgekommen sind, die man durch das unbewaffnete Auge und durch den Geruch nicht entdecken kann.

Die Kennzeichen eines guten Hopfens überhaupte werden aber folgende seyn:

1ten. die Hopfenzapfen müssen ganz und unzerkleinert;
2ten. deren Deckblätter weißlich grün oder gelblich (nicht bräunlich) seyn;

3ten. auf den mit der Loupe zu betrachtenden unteren Theilen der Deckblätter und dem Fruchtstengel muß, indem man das Vergrößerungsglas nahe an dieselben hält, das Lupulin (Hopfenmehl) dicht aufgetreut erscheinen;

4ten. Die Körner des Lupulins müssen voll, d. h. sehr gewölbt, fast kuglich (nicht zusammengefallen und platt), und von einander getrennt (nicht in einander verlaufen oder verschmolzen) seyn;

5ten. ist das vorerwähnte Kennzeichen eine blass, citronengelbe (nicht bräunliche) Farbe dieser Lupulin-Körner oder des Hopfenmehls;

6ten. und muß der dem Hopfen eigenthümliche Geruch an den Hopfenzapfen deutlich zu bemerken seyn.

Es wird durch Aufzählung dieser Kennzeichen eben so leicht seyn, guten und frühen Hopfen von schlechtem und veralteten, als dem durch das Aufstiehlen von seinem wirksamen Bestandtheile, dem Lupulin oder Hopfenmehl, zum Theil entleerten, zu unterscheiden, und endlich auch die durch Zerfeinerung mittelst des Dreifachens und geschabene Unterminirung des alten Hopfens unter neue Jahrgänge zu entdecken.

findet dieser Aufruf innerhalb der republikanischen Partei Statt, so werden wir nicht die letzten seyn, die ihm entsprechen.“ — Dieß ist der Grad der politischen Bildung, welche die Revolution den Völkern verschafft! (Weib.)

Paris den 5. Februar. Der Courier francais bemerkt in Bezug auf die Verhaftung der Redakteure mehrerer royalistischen Blätter: „Die Maßregeln, welche die Regierung getroffen hat, um den Herausforderungen ein Ziel zu setzen, die seit zwei Tagen die Hauptstadt in einen unruhigen Zustand versetzen, können nur als augenblickliche Palliativ-Mittel betrachtet werden, zu denen man in Ermangelung besserer keine Zuflucht nimmt. Indem man die Leute verhaftet, hindert man sie allerdings, sich zu schlagen, aber kraft welches Gesetzes verhaftet man sie? Wir wissen es nicht, und die Regierung weiß es wahrscheinlich eben so wenig, wie wir. Offenbar sucht sie Zeit zu gewinnen und hofft, daß die Aufregung sich in einigen Tagen legen werde; wir wünschen es nicht weniger, wie sie.“ — Die Quotidienne spricht sich, in einem von ihrem ehemaligen Redakteur, Herrn Laurentie, unterzeichneten Artikel gegen die Duellie zwischen politischen Schriftstellern aus.

Die Wunde des Herrn Roux-Laborie, des Gegners des Herrn Garrel, ist gefährlicher, als man Anfangs glaubte; gestern mußte ihm ein Finger der linken Hand abgenommen werden.

Bei dem Redakteur des Revenant, Herrn von Galvimont, haben bereits drei vergebliche Hausdurchsuchungen Behufs dessen Verhaftung Statt gefunden. In einem Schreiben an die Gazette de France erklärt derselbe, daß er seine Scheu trage, vor Gericht zu treten, indem er sich keines Vergehens bewußt sey; daß er aber bei seiner schwächlichen Gesundheit sich einer vorläufigen, vielleicht langwierigen Fast entziehen zu müssen glaube.

Paris den 6. Februar. Im heutigen Moniteur liest man in Bezug auf die in diesen Tagen Statt gefundenen Herausforderungen einen halb amtlichen Artikel, worin die Erklärung enthalten ist, daß die Regierung in diesen Herausforderungen nichts, als einen Angriff auf die öffentliche und die persönliche Sicherheit erblicke, und sie daher zurückweisen werde, von welcher Seite sie auch kommen möchten.

Der Revenant, der heute nach zweitägiger Unterbrechung wieder erschienen ist, meldet, daß außer gegen seinen Redakteur, Herrn von Galvimont, noch gegen fünf seiner Mitarbeiter Verhaftungsbefehle erlassen worden, und daß der Erzkler der Aufregung zu Word und Bürgerkrieg angelangt sey.

Paris den 7. Februar. Der Herzog Karl von Braunschweig befindet sich seit einigen Tagen wieder hier, um sich, dem Vernehmen nach, ein Hotel zu kaufen. Mehrere Mitglieder des hiesigen diplomatischen Korps sollen der Regierung erklärt haben, daß sich ihre respektiven Höfe dem Aufenthalte des Herzogs in Paris nicht mehr widersetzen.

Herr Anne, einer der Zeugen des Herrn Roux-Laborie in dem Duell mit Herrn Garrel, und Herr Sarrau, einer der Redakteure der Tribune, wurden gestern verhaftet.

Die Genesung des Herrn Garrel schreitet so schnell vorwärts, daß der National heute anflündigt, er werde keine Bulleins mehr ausgeben. (Dr. Et.)

Großbritannien.

Parlament's-Verhandlungen. Königl. Sitzung. Am 5. Februar, als an dem zur förmlichen Eröffnung des Parlaments festgesetzten Tage, war das Oberhaus schon um 12 Uhr überflüllt. In dem innern Raume des Saales hatten zwischen 3—400 Damen Platz genommen. Die Gesandten Frankreichs, Rußlands, Preußens, der Türkei und mehrere andere Mitglieder des diplomatischen Korps saßen auf der Bank der Bischöfe. Um halb 4 Uhr trat der Lord Kanzler ein, und der Bischof von Hereford verlas die Gebete. Die Richter saßen auf dem Borsaal. Das Haus bot einen prächtigen und sehr belebten Anblick dar. Die Anwesenheit einer Anzahl von Pairs in ihren Roben, die fremden Gesandten in glänzenden Uniformen, und eine beispiellos große Menge von Damen in den reichsten und geschmackvollsten Kleidungen, brachte eine herrliche Wirkung hervor. Um ein Viertel auf drei Uhr erschien Sr. Majestät und nahm ihren Sitz auf dem Throne ein, umgeben von dem Großwürdeenträger des Reichs. Der König forderte die Lords auf, sich nieder zu setzen, und beauftragte den Ober-Ceremonienmeister, die Mitglieder des Unterhauses herbeizuführen. Einige Minuten darauf fand sich der Sprecher mit so vielen Mitgliedern des Unterhauses ein, als der Raum vor der Barre nur fassen konnte. Der König hielt dann mit fester und deutlicher Stimme die nachfolgende Rede, und betonte mit besonderem Nachdruck den Theil derselben, der auf Irland Bezug hat:

„Mein Lords und Herren!

Es ist namentlich der Zeitpunkt gekommen, an welchem die parlamentarischen Geschäfte gewöhnlich wieder aufgenommen werden, und ich habe die Ehre zur Erleichterung wichtiger, Ihnen anzuvertrauten Schlegelheiten zu sein zu werden. In dieser Zeit haben Gesandte von größerem Interesse und von solchem Umfang Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch genommen.“

„Ich habe immer noch die Fortdauer des Bürgerkriegs zu bedauern, der seit einigen Monaten zwischen den Fürsten des Hauses Braganza besteht. Vom Beginn dieses Streites an habe ich mich jeder Einmischung, mit Ausnahme derjenigen enthalten, welche zum Schutze britischer Unterthanen erforderlich war. Sie können sich jedoch versichert halten, daß ich keine Gelegenheit, die sich mir zur Wiederherstellung des Friedens in einem Lande darbietet, mit welchem die Interessen meines Reiches in so hoher Berührung stehen, unbenutzt lassen werde.“

„Ich habe auch zu bedauern, daß Meine angestrengten Bemühungen, ein schließliches Uebereinkommen zwischen Holland und Belgien zu Stande zu bringen, bisher ohne Erfolg gewesen sind, so daß ich Mich endlich gezwungen sah, in Verbindung mit dem Könige der Franzosen, Maßregeln zur Ausführung des Vertrages vom 15. November 1831 zu treffen.“

„Die Einnahme der Festung von Antwerpen, die diesen Zweck zum Theil erfüllt. Aber da die belandische Regierung sich immer noch weigert, den Uebereinkommen des durch jenen Vertrag an Belgien überwiesenen Gebietes zu ratifizieren, so dauert das Embargo, welches ich gegen den belandischen Handel angeordnet habe, auch noch fort. Un-

Die Schützen von Kentudo.*)

Die Bewohner von Kentudo bedienen sich des Karabiners mit einer Geschicklichkeit, die in Europa unerreicht, und es ist nicht leicht möglich, tüchtiger Schützen zu finden, als sie.

Einen Nagel mit einer Kugel in die Wand zu schlagen, einen wilden Vogel auf eine Entfernung von hundert Metres in den Kopf zu treffen, sind für sie eine Kleinigkeit. Die Einen, wenn es ihnen Vergnügen macht, haben in kurzer Zeit eine Anzahl Schießenden zusammengebracht; Andere jagen mit der Kugel ihres Karabiners ein Licht, ohne es anzuleuchten, und dies auf eine Entfernung von mehr als fünfzig Metres. Man hat Beispiele von Kentudern, deren Nützlichkeit ihrer Geschicklichkeit im Schießen gleich, daß sie das Auge ihres Feindes zum Voraus, und noch dazu auf bedeutende Entfernungen, als das Ziel ihrer Kugel bezeichnen, und wenn der Kampf vorüber war, und man den Kopf des geliebten Gegners unter suchte, so fand sich die tödtliche Wunde genau an der von

ihnen vorher angegebenen Stelle. Da ich mehrere Jahre in Kentudo verweilte, und Gelegenheiten hatte, ihren Schießkünsten mit dem Karabiner öfters beizuwohnen, so will ich hier einige meiner dabei angestellten Beobachtungen mittheilen, aus denen man die Geschicklichkeit dieser Schützen kennen kann.

Mehrere geschickte Schützen vereinigen sich öfters zu ihrer Uebungsunterhaltung: dem Karabinierschießen. Der Einsatz ist gewöhnlich ein unbedeutendes Etüd Geld. In die Mitte einer Scheibe wird ein Nagel von mittelmäßiger Größe, auf zwei Dritttheile seiner Länge eingeschlagen. Die Entfernung des Standes ist meist vierzig Schritte. Dann reinigt jeder Schütze den Lauf seines Karabiners mit der größten Sorgfalt, legt eine Kugel in seine doppelte Haut, um schützend aus seinem Pulverboden so viel Pulver darauf, als nöthig ist, um die Kugel zu bedecken. So viel Kraut und Lein reicht auf eine Entfernung von hundert Metres aus. Man gibt für einen ungeschickten Schützen, wenn man den Nagel sieht; er streift die Kugel ein an der Seite, und fröhmt sich; in einem Kernschuß aber verlangt man nicht mehr und nicht minder, als daß der Nagel durchschlägt auf den Kopf getroffen wird, daß er in großer Ueile in das Brett einbringt. Gewöhnlich trifft unter drei Schützen einer den Nagel, und wenn zwölf Schützen beisammen sind, so muß einmal ein tüchtiger Nagel aufgeschleudert werden, wenn Jeder zum Schutze kommen

*) Diese Provinz der vereinigten Staaten wurde 1754 entdeckt, im Jahre 1773, auf dem Vorschlag des (N. Duran's) Schützen aus Newamerika's, deren bekannte Art den Indianern abgekauft, und 1792 unter die nordamerikanischen Freistaaten aufgenommen. Kentudo enthält gegenwärtig an 600/100 Einwohner, und ist sehr fruchtbar.

terhandlungen sind weiter angeknüpft worden. Ich bin Ihnen darauf rechnen, daß sie von Wiener Seite, wie es gleichmäßig immer der Fall war, nur mit dem Bestreben, Holland und Belgien auf Bräutigamen gegenseitiger Sicherheit und Unabhängigkeit eine abgegrenzte Existenz zu sichern, fortgesetzt werden sollen. Die rechtliche und ethische Basis, mit der die französische Regierung in dieser Angelegenheit zu Werke gegangen und die Zusicherungen, die ich fortwährend von den vereinigten Mächten Europas hinsichtlich ihrer freundschaftlichen Stimmung erhalte, geben mir Vertrauen zu dem Erfolg Ihrer Bemühungen wegen Erhaltung des allgemeinen Friedens. — Ich habe Befehl erteilt, daß die verschiedenen, zu Ihrer Belehrung über die belandisch-belgischen Angelegenheiten nötigen Papiere Ihnen vorgelegt werden.“

„Die beramabente Ablaufzeit der Friedtriede der Bank von England und der eintündigen Kompagnie wird eine Revision dieser Institute nötig machen, und ich begeh zu Ihrer Weisheit das Vertrauen, daß Sie hinsichtlich der wichtigen, damit verbundenen Interessen künftigen Anordnungen treffen werden, welche, der Erfahrung und einer gewissen Ermüdung gemäß, am besten geeignet scheinen, den öffentlichen Kredit zu sichern, unsern Handel zu verbessern und auszuweiten, so wie die allgemeine Wohlfahrt und die Macht des britischen Reiches zu befestigen.“

„Ihre Aufmerksamkeit wird auch auf den Zustand der Kirche gerichtet werden, besonders mit Bezug auf deren weltliche Beziehungen und auf den Zustand der Heiligkeit. Die Beschwerden, welche die Einmischung der Jähren derbeiseführt hat, scheinen eine Veränderung des Systems zu erheischen, die, ohne die Mittel zu vernichten, welche notwendig sind, um die Heiligkeit der bestehenden Kirche in ihren Ansehen, der Erfahrung und einer gewissen Ermüdung gemäß, am besten geeignet scheinen, den öffentlichen Kredit zu sichern, unsern Handel zu verbessern und auszuweiten, so wie die allgemeine Wohlfahrt und die Macht des britischen Reiches zu befestigen.“

„Es möchte auch notwendig sein, daß Sie daran denken, welche Hilfsmittel zur Verbesserung anerkannter Mißbräuche angewandt werden können, und ob die Einkünfte der Kirche nicht einer gleichmäßigeren und weiseren Verteilung zu unterwerfen seien.“

„Bei Ihren Ermüdungen dieser wichtigen Gegenstände habe ich wohl nicht nötig, Ihnen die Pflicht einzubringen zu machen, welchen Sinn ich habe, für die Sicherheit der geistlichen in diesen Angelegenheiten bestehenden Kirche und für das mehr Interesse der Religion fortgesetzt zu machen.“

„Mit Bezug auf Irland ist, in der Absicht, die Ursachen der Beschwerden hinzuzurufen, welche so allgemein empfunden worden, und so unangenehm folgen verknüpft war, in der letzten Parlaments-Session eine Akte zur Ausführung einer allgemeinen Reformation durchgeföhrt. Zur Verwirklichung dieses Beschlusses werden die nächsten Jahre, in Verbindung mit solchen Verbesserungen des Gesetzes, wie sie noch in jenem Teile meines Gebietes anwendbar befanden werden mochten, die Annahme von Maßregeln, durch welche, nach den Grundfätzen eines billigen Austausches, die Landbesitzer in den Stand gesetzt werden, sich von der Last eines jährlichen Tributs frei zu machen.“

„Bei der weitem, noch etwa nötigen Reform werden Sie unfehlbar finden, daß, wieviel die bestehende Kirche Irlands gesellig mit der von England für immer vereinigt ist, doch die Eigentümlichkeit ihrer Lage eine abgeforderte Ermüdung erheischen dürfte.“

„Nach andere Gegenstände, die fast eben so wichtig für den allgemeinen Frieden und die Wohlfahrt Irlands sind, insofern sie die Rechtslage und die örtliche Besteuerung dieses Landes betreffen, werden ihre Aufmerksamkeit ebenfalls erheischen.“

„Herrn vom Hause der Gemeinen!“

Ich habe angeordnet, daß die Berathschlagungen für den Diend des Jahres Ihnen vorgelegt werden. Sie werden

mit der besten Rücksicht auf jede mögliche Ersparnis abgefoßt sein. Ungeachtet der großen Reaktionen in den Berathschlagungen des vorigen Jahres, bin ich doch so glücklich, Ihnen anzufündigen, daß alle außerordentliche Ausgaben, wie sie von den Bedürfnissen der Zeit erheischt wurden, vollständig gedeckt worden sind. Der Stand der Einnahme, im Vergleich mit der öffentlichen Ausgabe, hat bisher den beim Schluß der letzten Session abgedaten Erwartungen vollkommen entsprochen.“

„An diesem Abende des vereinigten Königreichs ist mit sehr wenigen Ausnahmen der öffentliche Frieden erhalten worden, und es wird Ihre Sorgfältigkeit, aber auch dankbare Ergebenheit sein, auf jede praktische Weise die Beschäftigung des Gewerthleißes, so wie die gute Nacht unter den arbeitenden Klassen der Gesellschaft zu fördern. Ich weinereits werde bereit sein, aus allen meinen Kräften mitzuwirken, um jeder gerechten Ursache zur Beschwerde zu begegnen, und alle nothwendigen Maßregeln der Verbesserung zu befördern.“

„Es ist jedoch meine persönliche Pflicht, zu bemerken, daß die Abweichungen in Irland, deren ich beim Schluß der letzten Session erwähnte, bedeutend zugenommen haben. Der Geist des Ungehorsams und der Gewalt ist bis zur fürchterlichsten Höhe gelangt, indem er Leben und Eigentum unsicher macht, der Autorität des Gesetzes trogt und die traurigen Folgen befördert, wofür, wenn er nicht bald und kräftig unterdrückt wird.“

„Ich begeh das Vertrauen, daß ich Ihren Patriotismus nicht vergeblich um Beistand in diesen betrübenden Umständen anheben werde, und daß Sie bereit sein werden, diejenigen Maßregeln einer beifammenen Verfügt zu ergreifen und mir diejenigen vermehrten Beiständen zu verleihen, welche nothwendig befunden werden mochten, die Störer des öffentlichen Friedens zu beaufichtigen und zu bestrafen, und die legislative Union zwischen den beiden Ländern zu erhalten, welche ich mit Ihrem Beistande und unter dem Segen der göttlichen Veredlung einschließen bin, mit allen in meiner Macht stehenden Mitteln zu behaupten, da sie mit dem Frieden, der Sicherheit und der Wohlfahrt meiner Staaten unauflöslich verknüpft ist.“

Unmittelbar nach dieser Rede verließ der König unter dem freudigen Zurufe der Versammlung das Haus, und die Mitglieder des Unterhauses zogen sich ebenfalls zurück. (Pr. St.)

In dem Unterhause, in der Sitzung vom 3., erklärte Lord Althorp, nachdem der Sprecher und die Mitglieder, welche in dem Hause der Lords gewesen, um die Rede des Königs zu hören, zurückgekehrt waren, daß er in Kurzem und nach einander zwei Bills von das Haus bringen werde; die eine um die Angelegenheiten der irändischen Kirche zu ordnen, und die andere, um die Rechten in England zu modifizieren. Diese beiden Anfündigungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Darauf wurde mit Vereidung des Hauses fortgeföhrt. (Frankf. Journ.)

Belgien.

Brüssel den 7. Februar. In Folge eines ministeriellen Befehles sind die Korpschefs ermächtigt worden, 20 Mann auf jede Kompagnie vierzehn Tage Urlaub zu erteilen; nach Rückkehr der ersten Beurlaubten erhält eine zweite Abtheilung Urlaub, und so fort. Diese Maßregel wird eine Ersparnis von 20,000 Franken täglich zu Wege bringen.

Der Courier berichtet, Herr de Potter sei fortwährend in Paris. (Frankf. Journ.)

fell. Wenn Mehrere den Nagel getroffen haben, so loosen sie mit einander. Diese Beiläufigkeit nennt man das „Driving the nail“ — das Nagelinschlagen.

Die Jagd auf Eibhörnchen, oder das „Barking off squirrels“, d. h. das Abschalen der Rinde des Zweiges, auf dem das Eibhörnchen seine Wohnung macht, ist gleichfalls eine Liebhaberei auf der Kentender, und erfordert große Geschicklichkeit. Ich war Augenzeuge der eigenen Art, wie man in Kentudo die Eibhörnchen erlegt. Während meines Aufenthaltes in der Stadt Frankfurt (Hauptstadt von Kentudo) begleitete mich auf meinen Ausflügen der berühmte Jäger Daniel Peon. Wir wanderten zusammen die jähren Ufer des Kentudo entlang, bis wir in eine Ebene kamen, die mit Eiden, Büschen, Kufsbäumen und anderen Bäumen der Hochmoorkulturen bedeckt war. Da gerade die Buchweizen hier zeitig waren, so daß man eine Menge Eibhörnchen auf allen Zweigen ihrer Sprünge machen. Man schloß, umgeben seiner Wälder, voll Gesundheit, Kraft und Feuer, in seiner greichen Jagdtracht, mit neuen Schienbeinen, an denen er nur Wolsflind trug, hatte einen langen und schweren Karabiner auf der Schulter, den er nun zu laden anfieng, indem er mir sagte, daß er noch nie einen Heibschuß gethan, und daß er auch jetzt, wo es ihm darum zu thun sei, eine Probe seiner Geschicklichkeit zu geben, der edlen Waldmannschaft Ehre zu machen gedenke. Daniel fauberte den Lauf seines Gewehres, nahm das ge-

wöhnliche Pulvermaß, wickelte die Kugel in ein Stüchchen sehr feine Leinwand, und legte die Ladung mit dem Lothstode so fest an, als er konnte. Peon zeigte mir dann ein Eibhörnchen, das in einer Entfernung von fünfzig Schritten auf einem Zweige saß, und bat mich genau Acht zu geben, wo die Kugel ausfliegen werde. Nun fuhr er auf, zitterte einen Augenblick, und berührte den Drücker, und das Echo der Wälder und Berge umher ballte tausendstündigen Schuß nach. Man denke sich meine Ueberraschung, als ich sah, daß die Kugel den Zweig gerade da, wo das Eibhörnchen saß, getroffen, und ihn in mehrere Stücke zerplittert hatte. Die erschreckte Eibhörnchen, die daraus erfolgte, hatte das kleine Thier getödet, und es flog in die Höhe, und überhüllte sich in der Luft, als wäre unter ihm eine Pulvermine losgegangen. Peon lud sogleich wieder, und erlegte in kurzer Zeit auf dieselbe Art eine Menge dieser Thiere; dem die Kentender brauchten zum Leben ihres Karabiners nur einen Augenblick, und man kann mehrere Stunden aus einem solchen Gewebe schießen, wenn man die Verfügt gebraucht, es immer gehörig auszuwaschen. Nach diesem Anblick des alten Peon konnte ich später noch mehrere andere Kentender wegen ihrer nicht geringeren Geschicklichkeit auf der Eibhörnchen-Jagd bewundern

(Beschluß folgt.)

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts - Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 7.	2 Uhr Morgens	27 3/4	+ 5° 5' 1/2	+ 3° 5' 1/2	E. schwach.	Neblig überzogen, früh Nebel, Abends heiter.
13.	2 — Nachmitt.	— 4 —	+ 5 —	+ 3 8 —	Still.	
Febr. 10	— Abends	— 5 — 2 —	+ 5 9 —	+ 5 9 —	SW. sehr stark.	
Den 7	— Morgens	27 — 5 —	+ 5 6 —	+ 3 5 —	E. stark.	Überzogen und regnerisch.
14.	2 — Nachmitt.	— 5 —	+ 5 9 —	+ 6 9 —	SW. stark.	
Febr. 10	— Abends	— 5 —	+ 5 8 —	+ 3 3 —	SW. schwach.	

Angesommene am 14. Februar 1833.

Dr. Graf Klebelsberg, f. l. Rittm., von Pilsen. — Dr. Graf Hartmann u. Dr. Graf Hartmann, f. l. General-Major, vom Land. — Dr. Bar. Haas, Gutsbesitzer, von Kupfersberg. — Dr. Klement, Med. Doktor, von Neudorf, (im hohen Land). — Dr. Bred, f. l. Lieut., von Lemberg, (im hohen Land).

Abgegangene am 14. Februar 1833.

Fürst Klement, nach Wien. — Dr. Pongráz, f. l. Major, nach Austerlitz. — Dr. Dr. Moser, nach Teplitz. — Dr. Bar. Helversen, nach Königsgrätz. — Dr. Kreml, f. l. Oberst, nach Wien. — Dr. v. Kops, f. l. Oberlieut., Dr. Bellanger, Partif., u. Dr. Schlegler, Tonkünstler, nach Dresden.

Angesommene am 15. Februar 1833.

Fürst Karl Koban, Fürst Ludwig Koban u. Fürst Klement Koban, von Sibirien. — Dr. v. Kirchberg, f. l. Oberlieut., u. Dr. Engelthal, f. l. Hauptm., von Königsgrätz, (im blauen Stern). — Dr. Graf Kolesrat u. Dr. Graf Rajanetz, vom Land. — Dr. Lindner, Kaufm., von Dresden, (im schwarzen Hef). — Dr. v. Jang, Kaufm., von Teplitz, (im hohen Land). — Dr. v. Jang, f. l. Hauptm., von Budweis, (zur Stadt Karlsbad).

Abgegangene am 15. Februar 1833.

Dr. v. Braun, f. l. Kreismedikus, nach Pereslaw. — Dr. Graf Altman, f. l. Kammerer, nach Serejschitz. — Dr. Eckart u. Dr. Ledermayer, f. l. Oberlieut., nach Pilsen.

Verstorbene in Prag.

Den 11. Februar 1833.

Im f. l. prager Invalidenhaus: Des f. l. Hauptmannes Drn. Edlen v. Schure, Tochter Anna, alt 1 3/4 J. (an der Auszehrung).

Den 12. Februar.

Josepha Emolik, Tagelöhnerin, Tochter, alt 5 J., aus 377—2 (an der Strophelucht).

Den 13. Februar.

Des bürgerl. Schlossermeisters Drn. Johann Landwehr, Tochter Barbara, alt 5 J., aus 111—1 (an der Brustwasserlucht). — Des Forstingenieurs Drn. Anton Walschinger, Sohn Rudolph, alt 2 1/2 J., aus 11—3 (am Fieber). — Frau Anna Pawlowitz, Kammerdienerin Witwe, alt 70 J., aus 235—3 (an der schleichenden Verdauungsstörung). — Fraulein Helene Stiermanns, v. Dora, alt 65 J., aus 40—2 (an der Lungenlähmung). — Care Kriehel, Fräulein, Geseh, alt 60 J., aus 30—5 (an der Lungenwindlucht).

Den 14. Februar.

Der hochwürdige Herr P. Emmanuel Schiffner, Pfarrer zum heil. Geist, alt 70 J., aus 804—1 (an wiederholten Schlaganfällen). — Im Elisabethiner-Spital: Des Josepha Prosta, Dienstmagd, alt 25 J., aus 435—3 (am Fieber). — Josef Jellner, Pfleger, alt 5 J., aus 22—1 (plötzlich an Krämpfen in der Strophelucht). — Im f. l. Artillerie-Spital: Sterban Stephanoff, Handlanger der f. l. prager Monturs- und Eisenwerk-Kommission, alt 53 J. (an der Lungen- und Brustwasserlucht). — Johann Kiesel, Hausmeister, alt 60 J., aus 1122—2 (an der Lungenlähmung). — Elisabeth Pörsch, Schuhmacherswettin, alt 12 J., aus 718—2 (plötzlich an Krämpfen). — Des bürgerl. Schneidermeisters Drn. Johann Wellmann, Tochter Anna, alt 13 J., aus 60—1 (an der Auszehrung). — Karl Kaspar, Gärtnergehilfe, Sohn, alt 13 Tage, aus 1166—2 (an Krämpfen). — Johann Kowals, Tagelöhner, Sohn, alt 2 J., aus 401—2 (an der Auszehrung). — Des bürgerl. Schuhmachersmeisters Drn. Anton Raube, Sohn Anton, alt 1 1/2 J., aus 405—1 (an

der bürgerl. Hirnhöhlenwasserlucht). — Karl Druha, Musikant, Sohn, alt 1 J. 2 Monate, aus 911—2 (an der Auszehrung). — Im f. l. allgem. Krankenhaus: Joseph Dietrich, Tagelöhner, alt 48 J., aus 80—1 (an der Lungenlähmung). — Josef Dietrich, Dr. Joseph Wendracel, gewesener Bierkasser, alt 67 J., aus 90—1 (an der Brustwasserlucht).

Den 15. Februar.

Des f. l. kändlichen Rektifikators, Beamten Drn. Paul Mues, Tochter Antonia, alt 4 Wochen, aus 42—2 (plötzlich an Krämpfen, als Folge angeborener Schwäche von früherzeitiger Geburt). — Elisabeth Mauseja, Musikanten-Tochter, alt 2 J., aus 393—3 (an Krämpfen).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 12. Febr. 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. fr.
Weizen	6 40 3/4
Rorn	4 53 3/4
Gerste	3 36
Daber	2 20 1/4
Erbsen	4 17
Linzen	— —

Von der f. l. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 14. Februar 1833.

Karl W e d, f. l. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 14. Febr. 1833.

Staatsschuldverschreibung	zu 5 pCt. G. M.	92 1/16
— — — — —	zu 4 — —	81 1/6
Darlehen mit Verleihen vom J. 1820, für 100 fl.	— — —	190 4/5
Darlehen mit Verleihen vom J. 1821, für 100 fl.	— — —	133 3/4
Oblig. d. Wien. Stadt, Banko, 2 1/2 —	— — —	51 1/2
Oblig. d. in Florenz, Genoa, 2 1/2 —	— — —	50 1/2
Deutschland u. der Schweiz, 2 1/4 —	— — —	—
aufgenommenen Anleihen, 2 —	— — —	—
Oblig. der Stände von Oest. unter u. ob der Enz, v. Böhm., Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Berg.	pCt. in G. M. Ser. Dom.	—
Oblig. des B. Oberkammer, 2 —	— — —	50 1/2 —
Antes	— — —	—
Central-Kasse, Anweisungen. Jährl. licher Disconto	— — —	40 1/2 —
Bankkassen pr. Stüd	1220 5/6 in Conv. Münze.	—

R e p e r t o i r e

des landständ. Theaters vom 17. bis 23. Februar 1833.

Sonntag:	Der Knecht. Um 4 Uhr böhmisch. (Zum erstenmal).
—	Pahter Feldmümel.
Montag:	Unvermuthete Hochzeit.
—	Das Fest der Handwerker.
Dienstag:	Der Bohme und der Deutsche. Um 4 Uhr böhmisch.
—	Witwer und Witwe.
—	Schleichbändler.
Mittwoch:	(Norma).
Donnerstag:	Das letzte Abenteuer. (Zum erstenmal).
—	Benecke des Pensions-Instituts.
Freitag:	Udalrich und Bojena.
Samstag:	Der Müller und sein Kind.

Nro. 28.

Sonntag den 17. Februar.

1833.

918.

Erh. 15. Feb.

Circularverordnug des kais. kön. böhm. Landesguberniums.

Jenen, welche sich mit der Erzeugung von Bier beschäftigen, und in dieser Beziehung der Verbrauchssteuer unterliegen, wird ein steuerfreier Einlaß von fünf Prozent bewilligt.

Nach dem Inhalte eines unterm 9. d. M. herausgelangten hohen Dekrets der kaiserl. königl. allgemeinen Hofkammer vom 29. Januar d. J. Zahl 4061—450, haben Seine k. k. Majestät allergnädigst zu bewilligen gerubet, daß Jenen, welche sich mit der Erzeugung von Bier beschäftigen, und in dieser Beziehung zum Erlaß der Verbrauchssteuer Gehöhr verpflichtet sind, ein steuerfreier Einlaß von fünf Prozent von dem vollen Buße in der Art zugesprochen werde, daß in der Anmeldung zwar die ganze zur Erzeugung bestimmte Menge nach dem vollen Buße angegeben, der zwanzigste Theil derselben aber in Abzug gebracht, und die Steuer hieron in der Vollette nach der in diesem Maße verminderten Menge des angewendeten Erzeugnisses berechnet werden soll.

In das Erzeugungs-Register ist von den Bräuern die ganze angemeldete Menge einzutragen, und in dem Ausfuhr-Register der steuerfreie Einlaß von fünf vom Hundert zu verzeichnen; diese Eintragung hat jedoch immer vor dem Einlaß des Gebrauchs aus dem Kühlhode zu geschehen.

Der steuerfreie Einlaß hat mit dem 1. März 1833 in Wirksamkeit zu treten.

Prag den 9. Februar 1833.

Karl Graf Chotek,
Oberbürgergraf und k. k. Gubernialpräsident.

Joseph Ritter von Prochazka,
k. k. Gubernialvicepräsident.

Joseph Ritter von Pech,
kais. kön. Gubernialrath.

(1)

856.

Erh. 13. Feb.

N a c h r i c h t

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.

An Folge des herausgelangten hohen Hofkanzlei-Dekrets vom 23. December v. J. Zahl 20074—2525 wird die Bezeichnung von fünf erblichen Privilegien mit dem Bemerken hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß die beliebige Benützung dieser früher privilegierten Erfindungen und Verbesserungen nach der ausdrücklichen Bestimmung des §. 21 des a. b. Patents vom 31. März 1832, von nun an Jedermann frei stehe.

V e r b e s s e r u n g e n .

1. Methode, den Verrast aus natürlich vorkommender Vorkäure darzustellen, von Wilhelm und Johann Edmund Adam in Wien, privilegirt am 13. April 1827.

Diese von Dr. August Krause erfindene, und von den gewissen Patentbesitzern verbesserte Methode gründet sich darauf, daß die natürlich vorkommende Vorkäure ein Hydrat von Vorkäure ist, und daß, wenn durch gelinde Erhitzung ein höchstmetrisches Verhältniß Wasser entziehen ist, die Vorkäure so feuerfest wird, daß sie mit Hilfe des zurüchbleibenden Wassers, das Kochsalz zerlegen im Stande ist. Zu diesem Ende wird die Vorkäure in Alcantinmischen, oder auf den vulkanischen Inseln bei Syzilien vorkommende Vorkäure in einem eisernen Kessel so lange gelinde erwärmt, bis sie zu einem weissen Pulver zerfallen ist. Dieses Pulver wird hierauf mit der Hälfte des Gewichtes von vermishten Kochsalz innig vermenet, und so lange in eisernen Gefäßen der beständigen Weisglühbeize ausgesetzt, bis kein salzsaures Gas mehr entweicht. Die zurüchbleibende Salzmasse, die außer etwas freier Vorkäure und Kochsalz Verrast enthält, wird im kochenden Wasser aufgelöst, mit etwas kochsaurem Natrum so weit gesättigt, bis sie alsdenn reactiv, dann filtrirt, und der Verrast durch Abdampfung zur Krystallisation gebracht. Eben so leicht, nur mit etwas mehr Feueraufwand, läßt sich Glaubersalz, statt Kochsalz, verwenden. Mit dem eisernen Gefäße, in welchem die Operation geschieht, ist zur Gewinnung der Säure ein Woulffischer Apparat verbunden.

2. Verfabrungsart, Bänder von allen Gattungen und Farben auf dem gewöhnlichen Weberstuhle zu erzeugen, von Philipp Haas in Wien, privilegirt am 12. Dec. 1827.

Nach diese Bänder, welche in beliebiger Anzahl und Breite auf einmal auf dem Weberstuhle erzeugt werden, und welche mit Fäden versehen sind, wird die Kette nach der Breite der Bänder abgetheilt, die Kanten oder Enden derselben mit Bespannen, oder auch nur mit groben einfachen Fäden, zur sichern Verbindung aber, (welches jedoch nicht unumgänglich erforderlich ist), auch noch mit jenen in der Baumwollweberlei wohl bekannten Züßfäden versehen, und mittelst einer einzigen gewöhnlichen Weberschnur der Schuß eingetragen.

Erst wenn die Bänder vom Stuhle abgenommen und appretirt worden, werden dieselben zwischen den dichten Kanten von einander geschnitten. Auf solche Weise können alle Gattungen Bänder in Seide und Baumwolle, von welcher letzteren jene nach Art des Argentins ganz neu sind, verfertigt werden.

3. Verbesserungen in der Fabrikation der Kegen- und Semenschirme von Karl Sellert in Wien, privil. am 26. December 1826.

Nach das am Rande der Kegen- und Semenschirme so häufig entstehende Einreißn des Stoffes zu vermeiden, wird ein Gewebe genommen, welches an den Enden dichter ist.

Um dieses zu erhalten, werden an den Rändern des Stoffes, bei deren Verarbeitung mehr Kettenfäden ausgelegt, oder man sucht die Enden schürdenartig zu machen. Die Uebarniren sind aus Stadtblättern gepreßt, und eingerichtet, daß sie sich auf drei Seiten an das Fißchein anschließen.

4. Geringe neuer Art von Karl Jas in Wien, privilegirt am 9. März 1829.

Diese Ringe bestehen aus zwei durch Löthung zusammengefügten Keilschen, wozu das eine Platin, das andere Gold ist.

5. Verbesserungen im Zurichten der Fiß- und Seidenhüte von Michael Keitter in Wien, privil. am 1. November 1827.

Diese Hüte werden mit einer dünnen Masse, aus thierischer Gallerte und Laun bestehend, imprägnirt, mit Seidenfäden gefärbt oder gefärbt, und ihre Schattirung, wie sich der gewogene Patentträger vortheilhaft ausdrückt, wird durch Abwalgung hervorgebracht, darauf werden die Hüte den Wasserbüchsen ausgesetzt, um die Farben fester und dauerhafter zu machen, und zuletzt mit einem Verrast, dem etwas Fißchein beigegeben wird, überzuziehen.

Prag den 23. Januar 1833.

807.

Erh. 11. Feb.

N a c h r i c h t

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Bei der notorischen Maunerin Antonia Konas wurden 3 Stück Sadleimant, wozen 1 Stück 3 1/2 Elle lang, und 1 1/2 Elle breit, das andere 1 1/2 Elle lang, und 1 1/4 Elle breit, das dritte 3 Ellen lang, und 1 Elle breit ist, betreten, und dem prager Magistrat übergeben. Der Eigenthümer dieser wahrcheinlich entwendten Sadleimant wird hiermit aufgefordert, sich dahin wegen Rückerlangung derselben zu verwenden.

Prag den 7. Februar 1833.

(3)

802.

Erh. 11. Feb.

Armeninstituts-Einführung.

Vom Directorialamte der im feingegrüßten Kreise gelegenen Herrschaft Lány und Dubenec wird bekannt gemacht: Daß auf dieser Herrschaft ein vorstänisch begrenztes und geregeltes Armeninstit mit k. freischändlicher Bewilligung vom 30. Juni 1832 Zahl 5034 errichtet, und seit jener Zeit in Wirksamkeit ist.

Diese Armeninstituts-Einführung wird demnach mit der geziemenden Aufforderung verlautet: bei keinem wo immer betreten werdenden Individuum dieses Dominiums eine Vettelei zu dulden, sondern dasselbe mit aller Strenge

X

Schurz den 1. Februar 1833.

\$0.18.

Nachdem die Bewerberinnen, welche sich darum zu bewerben gedurften, haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Hochschulfreistattnisse und Kenntniß der italienischen Sprache, längstens bis zum 1. März 1853 durch ihre vorerwähnte Behörde einzubringen.

Von der kaisertl. königl. Oberpost-Verwaltung.

Prag den 8. Februar 1833. (3)
Erh. 13. Feb.

Bei der kais. k. Oberpost-Verwaltung zu Lemberg eine Altkassenstelle mit 350 fl. Gehalt, und bei allers. k. k. Gradual-Vorrückung eine zu 400 fl. Gehalt, gegen Leistung einer der Bezeichnung gleichkommenden Dienstleistung, zu besetzen.

Diejenigen, die sich darum zu bewerben gedenken, haben ihre geberig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Bestmahlqualifikationen, Kenntnisse und der polnischen Sprache, längstens bis 10. März dieses Jahres im Wege ihrer vor-
gezeichneten Behörde an die kais. kon. Oberpost-Verwaltung in Lemberg einbringen zu lassen.

Kaiserl. königl. Oberpost- u. Verwaltung.

Prag den 11. Februar 1833. (2)
785. Erb. 9. Feb.

Durch das Ableben des Johann Gottfried Wirth
ist bei dem k. k. böhm. Landrechte die mit dem fest-
gesetzten Gehalte jährlicher 1000 fl. C. M. verbundene
Registratur- & Director-Stelle in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die Sache in Kompe-
tem zu setzen gedachten, werden angewiesen, ihre, mit den
Aemtern über die Kenntnis der deutschen, böhmischen
und lateinischen Sprache, über die Übung im Mani-
schen die Negativsätze, ihre biederer Einstellung, Alter,
Stand, Geburtsort und Religion, bezeugen Gesetze bis
5. März 1. 3. zu überreichen, und sich das allerhöchste
Hofdecret vom 8. Juni 1826 genaumäßig zu halten.
Allerdings sind Jenen, welche bei einer andern Be-
hörde bereits angestellt sind, bedeutet: daß sie ihre Gesuche
durch ihre vorgesetzte Behörde einzubringen haben.

Prag den 5. Februar 1833. (3)

859.

Bei der dritten kais. k. Grenzwaſche-Kompanie iſt die Stelle eines proviſoriſchen Rechnungsführers, mit dem Gehalte jährlich 400 Gulden, dem Genüße eines Quartiergeſoldes pr. 40 Gulden, mit der Verbindlichkeit zur Verſetzung einer Kauiſen von 400 Gulden, in Erlebiſſauna gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens den letzten Februar bei dem kaiserl. k. k. Gesellen-Inspektorat in Leirpa im vorchriftsmäßigen Wege einzureichen, und darin über jurüdaalegte Studien, erworbene Gefallen- und insbesondere Rechnungs-Kenntnisse, dann über ihre Meralität sich auszuweisen.

Von der kais. k. königl. vereinten Kammeralgefällen-Ver-
waltung im Königreiche Böhmen.
Wien den 30. Januar 1833. (1)

Prag den 30. Januar 1833. (1)

806

Folgsolge hoher Gubernialverordnung vom 25. Januar d. J. 3. 269, wird zur Wiederbesetzung der durch die Pensionierung des k. k. Provinzial-Verbaudir-lyens-Adjunkten Naisch, bei der hieserigen Landes-Verbaudirection in Erledigung gekommenen Adjunktenstelle beim Landbaufache, womit ein Gehalt von 1500 fl. C. M. verbunden ist, der Kensors auf 6 Wochen aufgeschrieben.

Die Geschickte haben ihre, mit den Zeugnissen über ihre Statuten, jüngstelegte Prüfungen, über die Zeit und Erfolge ihrer Verwertung in Staats- und Privatschulen, und über ihre Moralität influirten Wünsche mit der Ersparung, ob sie mit einem hiererzogenen Bauteu der Thierärztlichen vermandet oder verstandig sind, bei der unterzeichneten Thierärztlichen innerhalb dieser Frist, und zwar bis zum 23. März 1833 einzuzeigen.

Von der kais. k. königl. Provinzial-Oberbanddirektion.
Prag den 9. Februar 1834. (3)

810.

SECRET

Erh. 11. Feb.

zur Besetzung einer Gerichtsdienestelle bei dem leitenden
Ber. Magistrate.

Dem Magistratsrath der I. Kreistadt Weitzsauer wird zur Befriedigung einer durch die Dienstfriesenaktion des Mathias Pröbda erstellten, mit einem Gehalte von jährlich 120 M. C. M. aus den Gemeindrenten verbundenen Geistlichdienststelle der Konfessur hiermit auf 30 Tage ausgeschrieben. Die Wittvauer um diese Stelle haben demnach ihre, mit dem Ausweise einer Dienstfriesen von 200 M. C. M., die Kenntnis der Latein, des Griechisch, Medicin und Naturgeschichte, des Rechnens, des Schreibens und der letzter drei beletzten Gelehrte vorgezeigt, mit der Erklärung, ob sie mit einem Magistratsrathes verwandt oder verwandter sind, bis 9. März d. J. einzubringen. Weitzsauer den 8. Februar 1833. (3)

843.

Erh. 13. Feb

an den unbekannten Eigentümer der bei dem egeren Hauptplatze eingetragenen Rentendarmwaren.
Von dem kaiserl. königl. bevollmächtigten Kondreute wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß obige Ansuchen der kaiserl. königl. Kammerpräfatur, in Betreffung des Binalarsches, gegen den unbekannten Eigentümer der am 2. Januar l. Z. bei dem egeren Hauptplatze eingetragenen Rentendarmwaren, als: 433 Pfund Raffinirter, 1 1/2 Hndt Kand., 126 Pfund Kaffee, 1 1/2 Hndt Safo, und 2 Hndt Zucker, unter dem Namen des grüßlichen Königs von Siam, zu verkaufen, unterliegendes Waaren zum einzigen Besatztum, Verkauf der künftigen Versteigerung derselben bemilligt, und der Magistrat zu Eger um die Veranbahn dieser Schätzung und Einfindung des Schätzungsprotokolls ersucht werde.

Ubrigens wird aus diesem Anlasse für den unbekannten Eigentümer der oberradischen Waaren Herr f. A. Dr. Ritter von Eysenlein als Kurator zur Wahrnehmung seiner Rechte bestellt, und die von der Eigentümer zu seinem Benehmen in Kenntniß gesetzt.

Prag den 5. Februar 1833. (1)

Prag den 5. Februar 1833.

834

wider Albert Pumpeley aus Gradischowa.
Von der k. k. Kammeralgemeinen Verwaltung im Kö-
nigreiche Böhmen wird wider den Albert Pumpeley aus
Gradischowa nachstehendes Erkenntnis ausgesprochen:

Am 29. Januar wurden auf dem Fuhrwerke des Josef Seemann in einem Sack unter mehreren Kleidungsstücken, fünf und zwanzig Loth Schießpulver gefunden, welches Albert Pampolez aus dem Dorfe Prabschowa, czeitischer Herrschaft, nach seinem Gefährnisse in Bayern erlaufen, und dem Josef Seemann zum Verführen nach Regheim übergeben hat.

Nach dem Allerhöchsten Pulver- und Salnitrapatente vom 11. Dezember 1807 werden daher diese fünf und zwanzig Loth Schießpulver wider Albert Pimplesky nicht nur in Verfall gesprochen, sondern ihm auch die gesetzlich entfallende Geldstrafe von 8 fl. pr. Pfund mit sechs Gulden 15 kr. zum Erlage anerkannt.

Gegen dieses Erkenntniß kann innerhalb der sechsmägigen Frist von zwölf Wochen, von der letzten Einschaltung in das Amtsblatt der prager Zeitung gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelst Aufforderung des k. k. Hofkanzlers, oder der Gnadenweg mittelst Rekurs bei der oben genannten Kammeralverwaltungs-Verwaltung, oder beide zugleich betreten werden.

Prag den 31. März 1831.

786.

der, aus der Untersuchung des Franz Gruber verwahrten verdächtigen Effekten.

Dem prachiner Kreisstriminalgerichte zu Pilsen wird
hiermit bekannt gemacht: Es seien aus der hier mit Franz
Gruber aus Winterberg, wegen Diebstahlverbrechens ver-
süßerten Untersuchung, nachstehende Effekten als verdaßlich
aus Ont in gerichtlicher Verwahrung zurückgeblieben:

7) 7 Stück Blaugrüne Ziegen, 2 Stück gelblichte Reimwoll, 1 Reimwollene Schürze, 5 Stück weisse Ziegen, 2 gelbe Ziegen, 1 schwarze Jacke, 8 verdrickene Halsen, 2 Schalen, 5 Krautbäuden, 2 Festschärfer, 2 Schleifsteine, 2 Rehrer, 2 Hombägen, 3 Reimschneier, 1 eiserne Jacke, 5 Miltabäuden, 9 Korbhaukeln, 17 Waggenakel, 2 Korbhaukungen, 1 eiserne Rebe, 4 Stemmweilen, 2 Reimschneier, 5 Hammer, 4 große Waggenakel, 1 Strohhaufen, 7 Waggenakel, 1 Korbhaukungen, 5 verdrickene Halsen, 2 Strie, el sammt Kartofeln, 4 kleine Schellern, 2 Tengel, 3 Stück Girdeln, 1 Reimschneieranzahl, 6 Weichholz, und verdrickene altes Eisen.

Die Eigentümer werden aufgefordert, ihr Eigenthumrecht binnen einem Jahre zu erweisen, als sonst diese Effecten veräußert, und das Kaufgeld ausbewahrt werden wird.

Dijel den 23. Januar 1833.

Kapitalanlagen.

912.

Erh. 15. Feb.

Kapitalanlage.

Vom Oberamte der Herrschaft Reichenberg wird bekannt gemacht: Daß ein von Alois Hauser aus Dersfeld, bediensteter Herrschaft, auf eine Vermögensleistung getriges Kapital von 100 fl. C. M. zur Einlösung gegen Pragmatische Sicherheit bereit liegt.

Darlehenslustige haben sich daher, unter Ausweisung der vorgeschriebenen Pragmatischen Sicherheit, binnen sechs Wochen bei dem reichenberger Oberamte zu melden. Reichenberg den 9. Februar 1833. (1)

913.

Erh. 15. Feb.

Kapitalanlage.

Vom Patronatsamte der Herrschaft Sollau wird bekannt gemacht: Daß in der hierberichtsständigen Kirchensasse ein Betrag von 114 fl. Conv. Münze zur Einlösung bereit erliegt. Darlehenswerber haben sich, unter Ausweisung der gesessenen Pragmatischen Sicherheit, binnen fünf Wochen dorthin zu melden. Krasnau den 10. Februar 1833. (1)

883.

Erh. 13. Feb.

Kirchenkapitals-Auflegung.

Das Patronatsamt der Herrschaft, jählicher Kreis, macht bekannt: Daß mit Ende Juli d. J. nachstehende, der protestantischen Kirche gehörige Kapitalien zur Einlösung bereit erliegen werden:

Ein Karl Schindlerisches	163 fl. W. B.
„ Franz Pradenisches	200 „ „
„ Kaufmannisches	300 „ „
„ Widmannisches	600 „ „
An anderweitiger Baarschaft	50 „ „

Im Ganzen . . . 1313 fl. W. B.

Darlehenswerber um einen einzelnen oder den Gesammt-Betrag, wollen ihre, nach den gesessenen Vorschriften instruirten Gesuche binnen acht Wochen dieramt einreichen.

Jahns den 8. Februar 1833.

Erh. 11. Feb.

Kapitalanlage.

Vom Wirthschaftsamt der Herrschaft Chochen, hru-dimer Kreis, wird bekannt gegeben: Daß in der hierberichtsständigen Kirchensasse ein Betrag von 2490 fl. Conv. Münze, welcher theils durch anheim gezahlte Kapitalien eingehoffen, und theils erspart wurde, zur fruchtbringenden Anlage in Vertheilung erliegt.

Diesem, welche obige Baarschaft ganz oder theilweise als Darlehen aufzunehmen wünschen, haben die, die gesessenen Hypothek dardurchenden Ausweise dieramt einzuzeigen.

Chochen den 31. Januar 1833.

Erh. 11. Feb.

803.

Kapitaliendarlehen.

Vom oberäusschlichen Herrschaft jützlicher Wirthschaftsamt, nachher Kamm, wird bekannt gemacht: Daß sich in daltiger Stenerkasse 5000 fl., und in der Kirchensasse 2000 fl., zusammen 7000 fl. Wien. Wahr. zum Darlehen vorfinden; daher die allenfälligen Darlehenswerber ihre, mit dem Grundbuch-Extrakte über ihren Grund- und Hausbesitz nach belegten Gesuche, mit Angabe des, bis zum Jahre 1788 bestandenen hiesigen Grundwerthes ihrer Realität, bei diesem Wirthschaftsamt zur Prüfung der pragmatischen Sicherheit hier einzu-bringen, und darüber hochlandtsständigen Bescheid abzuwar-ten haben.

Jützlied den 6. Februar 1833.

Erh. 13. Feb.

864.

Kapital-einlösung.

bei der königlichen Kirchen- und Spitalkasse. Dem Magistrat der k. k. Kreisstadt Königsdorf wird bekannt gemacht: Daß daselbst nachstehende Beträge zur Einlösung bereit erliegen, als:

a) Bei der Spitalkasse	600 fl.	fr. W. B.
b) bei der Central-Kirchensasse zu Händen der Joh. Thomaischen Stiftung	102 „ 23 „	—
zu Händen der P. Franz Pei-terischen Baldachn-Stiftung	40 „	—
zu Händen der P. Franz Pei-terischen Cel- und Kere-Stiftung	85 „	—
c) bei der Kreuzkirche zu Hän-den der Anna Burgerischen Stiftung	85 „ 27 1/2 „	—
zu Händen derselben Kirche	80 „	—

zusammen . . . 902 fl. 50 1/2 fr. W. B.

Diese Beträge können entweder einzeln, oder zusammen in Wiener Währung, oder revidirt in Genenez, Münze ausgeliehen werden, und es haben die Darlehenswerber mit Vorlegung eines Grundbuch-Extraktes neuerer Zeit, und mit Aufsehung des Werthes der als Hypothek

einzuweisenden Realitäten vor dem Jahre 1799 sich hier-amt binnen sechs Wochen zu melden.

Königsdorf den 1. Februar 1833.

(2)

644.

Erh. 12. Feb.

Anlegung eines Kirchenkapitals.

In der Gut Kleinbubner Kirchensasse erliegen 400 fl. Wiener Währung zur fruchtbringenden Einlösung gegen Nachweisung der gesessenen Sicherheit bereit. Amt Kleinbubna den 12. Februar 1833. (3)

865.

Erh. 13. Feb.

Steckbrief

zur Verfolgung des, des Verbrechens des Diebstahls hier-gerichts unter N. E. 325 rechtlich beanzeigten, und flüch-tigen Schaffnerdes Franz, unbekannten Zunamens.

Derselbe ist 25 bis 26 Jahre alt, mittlerer Größe, unterseht, hat schwarze Haare, schwarze Augen und Aus-genbraune, seinen Bart, eine dicke Nase, großen Mund, ein breites Kinn, schwarzbraunliche Gesichtsfarbe, an der rechten Hand fehlt das erste Glied vom Zeigefinger; er spricht bloß böhmisch, und stottert etwas. Bei seiner am 3. November 1832 erfolgten Entweichung aus dem Dorfe Schelenen, durch Herrschaft, wo er bei dem dortigen Schaffner des Huten Fischen als Schaffner dient, und denselben betheilen hat, nahm er mit einer Uhr von Silber, mit 2 Gehäusen versehen, das Zifferblatt war mit römischen Ziffern bezeichnet, an derselben war ein kron-goldenes Verschiederel, darauf ein 8 ausgekrat war, und ein messingener Uhrscheffel; einen bestragten über-tragenen Tuchmantel mit einem etwas größeren Kragen, und weißer Leinwand gestützt; ein Paar bürschelne kurze Hosen in gutem Zustande, jedoch etwas beschmutzt, mit ledernen Bändern versehen; eine mehrgrau tuchene Jacke mit langen Schößeln, im Leib mit weißer grober Leinwand gestützt; ein Paar abgetragene lange rindse-dene Stiefel mit gewöhnlichen Sohlen und Absäßen, in welsch lezten Nagel eingeschlagen waren; ein Tadel von weisem Hellschwarz angestrichen, mit eisernen Nägeln und verdecktem Schließel versehen, worin sich ein Kau-jonsinstrument über 800 fl. W. B., nebst andern antie-her und einheimische Geschäfte betreffenden Schriften, auf die sich der Eigentümer in diesem Augenblicke nicht begeben kann, befinden.

Da derselbe seinen eigenen Mantel und Jacke zu-rückließ, so dürfte er die beschriebenen Kleidungsstücke wahrcheinlich anhaben.

Derselbe ist im Verbrechen des Diebstahls, und zur Unternehmung ander einzuliefern.

Kriminalgericht Keimer den 5. Februar 1833. (1)

514.

Erh. 11. Feb.

Steckbrief

zur Verfolgung des, mittelst Rathschlusses vom 29. De-zember 1832 Zahl 11491, des Verbrechens des Diebstahls beanzeigten, und zur Kriminaluntersuchung mit Kaptur geeignet befundenen Karl Rogab.

Derselbe ist aus Nachod, königlicher Kreis, ge-bürtig, 27 bis 34 Jahre alt, katholisch, ledig, von Pro-fession ein Tischergesell, ist von großer und schlanker Statur, hat ein längliches, glattes, mageres Gesicht, braune Haare, graue Augen, dunkelbraune Augenbraunen, ein längliche Nase, proportionierten Mund, gute Zähne, ein längliches Kinn, einen einseitigen Widdals, spricht bö-hmisch und etwas deutsch, und schnupft Tabak; trägt am Leibe einen saffeebraunen Gehrock mit schwarzgemittetem Kragen und seidenen Knöpfen, oder einen grünen Ka-vurt von Kalmul, ein Paar schwarz-tuchene abgetragene Pantalonenden, eine schwarzseidene Weste, ein schwarz-seidenes Halstuch, ein Paar salbeterne zweinährige lange Stiefeln, ein neues Nachtel, ein Paar abgetragene Gatten von Schwanvel, und ein Hemd.

Derselbe ist auszuforschen, anzufinden, und an das Kriminalgericht der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag ein-zuliefern.

Prag den 9. Februar 1833.

(3)

797.

Erh. 9. Feb.

Ediktallundmachung.

Vom Kriminalgerichte des klattau Kreises wird anmit öffentlich bekannt gemacht: Daß aus der mit Adam Janda aus Alenau, wegen Diebstahl- und Trug-verbrechens, und mit Dorothea Widenerin, wegen des Verbrechens der Diebstahls- und Trugschuldne ver-führten Untersuchung diergerichts 5 Pfund ungescheltes Flachses, sechs 5 Pfund Werges und 4 Bund ungebro-chenen Flachses in Deposito erliegen.

Der unbekannte Eigentümer dieser Effekten wird anmit aufgefordert, sein Eigenthumrecht binnen Jahres-frist darzutun, als widrigenfalls nach Vertheilung die-ser Freid bei dem Eintritte der Verjährung abdicir ad de-posita unterliegt werden würde.

Klattau den 26. Januar 1833.

(3)

Blödsinnigkeitserklärung

des Denzel Dabak aus Kollomlat, jetzt weohnhaft in Manduy.

Vom Magistrat der Stadt Kaudnig, kaiserlicher Kreis-
schob der Elbe, wird bekannt gemacht: Es sey der aus
Kollomlat, oberbayerischer Herrschaft, gebürtige Sterb-
schneider Denzel Dabak, nach genauer Erforschung seines
Vertragens, und über Befund des hierzu vorerwähnten Ver-
trages, wegen Blödsinn unter Kuratel gesetzt, und zu seinen
Handen der Herr Justizlar Franz Krugmann als Kurator
bestellt worden, weshalb Jedermann gewarnt wird, sich
mit demselben in sein verbindliches Geschäft einzulassen,
widrigens er die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschrei-
ben haben wird.

Kaudnig den 4. Februar 1833.

(3)

Todeserklärung

des Franz Wien aus dem Dorfe Leing.
Vom Obergerichte der Herrschaft Leing. zu Lust,
saager Kreises in Böhmen wird bekannt gemacht: Es sey
auf Einvernehmen des Agnos Chmofa, als Kurator, des ab-
wesenden Franz Wien, einvernehmlich mit Joseph Wien,
mit Bezug auf das Erbschaftsdekret vom 3. Novem-
ber 1831 Nro. Erb. 112. jud., der seit 32 Jahren abwesende
Franz Wien aus Leing gesetzlich als todt erklärt, und über
dessen Vermögen die Intestaterbsfolge eröffnet; daher die
gesetzlichen Erben erinnert werden, ihr Erbrecht zu diesem
Nachlasse bis Ende Juli 1833 gerichtlich auszuweisen, wid-
rigenfalls die Verlassenschaft abgehandelt, und demjenigen
eingetragenermaßen wird, dem sie nach dem Gesetze ge-
bührt.

Lust den 7. Februar 1833.

(2)

Todeserklärung

des abwesenden Franz Kratz aus Starckstadt.
Vom Obergerichte der Herrschaft Starckstadt wird
der seit 42 Jahren abwesende Franz Kratz, da sich ver-
setzt über seine öffentliche Verurteilung nicht persönlich
gemeldet, noch sonst von seinem Leben Kenntniz gegeben
hat, über rechtliches Einschreiten seiner Geschwister, de
vras. 22. November 1832 Nro. Erb. 276 jud., und über
Einverständnis seines Kurators Dionis Hiebal hiermit
gerichtlich mit dem Besatze für todt erklärt: daß nach
Rechtskraftverurteilung dieser Todeserklärung über seine
Nachlassenschaft die gesetzliche Erbsfolge eröffnet werden
wird.

Starckstadt den 31. Dezember 1832.

(1)

Verpachtungen.**Rundmachung.**

Vom prager vereinten Kirchenamte wird bekannt
gemacht: Daß in Folge d. kaiserl. kriegl. Subernal-
Decrets vom 28. Dezember v. J. Zahl 50899, und das zur
prager Pfarrkirche St. Trinitatis gehörige, unter der
müßer Kapelle liegende, Konfanzia genannte Feld Nro.
Top. 493, welches dormal durch die gegen Pangraz zu
führende Straße in zwei Theile getheilt ist, und beide
Theile 3 Joch 172 □ Klafter an Ausmaß enthalten, auf
sechs nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. No-
vember 1832 bis Ende Oktober 1833, am 28. Februar
1833 um 9 Uhr Vormittags bei dem Kirchenamte im
Ligationswege wird verpachtet werden.

Die Pachtluhigen werden zu dieser Ligitation mit
dem Antrage geladen: daß die Pachtbedingungen in der
Kirchenamtskanzlei eingesehen werden können.

Prag den 9. Februar 1833.

(1)

Verpachtung

der purkratiger Meierhofgründe in kleineren Abthei-
lungen.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Tisitz wird
allgemein fundt gemacht: Daß zu Ende beider Subernal-
Verordnung vom 26. Januar 1833 Zahl 3618, und son-
derbräutlichen Antrags vom 3. Februar 1833 Nro.
Erb. 1015, in die Verpachtung der sammtlichen zum
hierobrigkeitlichen Meierhofe Purkratz gehörigen Grund-
stücke in Parzellen, auf zwölf nacheinander folgende Jahre
bewilligt werden se.

Es wird demnach zu diesem Ende eine Ligitations-
Tagfahrt auf den 28. Februar l. J. um 9 Uhr Vor-
mittags im Orte der gelegenen Sache anberufen, und
hierzu die Pachtunternehmer mit dem vorgeladen: daß
die Pachtbedingungen hierorts eingesehen, oder in Abschrift
erhalten werden können.

Tisitz den 11. Februar 1833.

(1)

Verpachtung

des Pupillargutes N. R. 3 in Traufem.
Vom Obergerichte der Weimarschen wird bekannt ge-
macht: Es sey über vorerwähntes Pupillargut Einvernehmen

die neuerliche neunährige Verpachtung des kaiserlicher Pu-
pillargutes Nro. 3 genehmigt, und hierzu eine
Tagfahrt auf den 5. März l. J. Vormittags um 9 Uhr
auf hiesiger Amtskanzlei bestimmt worden, wozu Pacht-
luhige mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die Ein-
sicht der Pachtbedingungen auf hiesiger Amtskanzlei frei
stehe.

Weimarschen den 5. Februar 1833.

(1)

Verpachtung

der Stadt gottesdager Gemeingefälle.
Vom Stadtrichter der kaiserl. Reichstadt Hettelshausen
wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß die neu-
erliche Verpachtung der hiesigen Gemeingefälle des Bier-
und Brennweinhanfles, dann der Brodban, wie
auch der Hutweingründe von 2 und 4 Joch, auf sechs
nacheinander folgende Jahre, und zwar: das Gefälle des
Bierhanfles und der Brodban vom Anfang August, dann
jenes des Brennweinhanfles und der Hutweingründe
vom Anfang Juli 1833, bis dahin 1839, am 4. März
1833 um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei
vorgenommen werden wird; wozu Pachtluhige mit dem
Besatze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die
Pachtbedingungen hieramtlich einzusehen, oder in Abschrift
zu erheben.

Hettelshausen den 19. Januar 1833.

(1)

Marktbudenplage-Verpachtung

in Pilsen.
Am 3. März l. J. um 9 Uhr Vormittags werden
die nachstehend bezeichneten Marktbudenplätze im Lige-
tionswege hier verpachtet werden, als:

- In der Reichs-
— Elisen- " 40
— Kellergasse " 1, 12.
— Kellergasse " 14, 32, 34.
— Kellergasse " 3 bis 6, von 9 bis 14, 27
— Wägen Gasse " 16 bis 23, dann 25, 27 und
30, 32 bis 37, 39.
— Grünen Gasse " 16 bis 25, von 26 bis 29, von
33 bis 39.
— Reuen Gasse " 6 bis 21, von 29 bis 39.
— Gelben Gasse " 17, 19, 34, 41.
— Langen Gasse " 17, 19, 26, 27, 32, 38.
— Neuenberger Gasse Nro. 1, 3, 10.
— Quer- Wuden links Nro. 3, zur Hälfte 7, 8,
9, 10.

Pilsner Magistrat den 1. Februar 1833.

(1)

Verpachtung

der Rathhauskaufmanndung nach des Stadtmagistrats
in Reichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird be-
kannt gemacht: Daß zur hiesigen Verpachtung der
Schänke im hiesigen Rathhaus, und der damit ver-
bundenen Berechtigung zum Bier, und Brenn-
weinhanf, dann des Stadtmagistrats, auf drei Jahre,
nämlich vom 1. Juli 1833 bis 30. Juni 1836, am 21.
Februar, 6. und 20. März d. J., jedesmal um 10 Uhr
Vormittags in der hiesigen Rathhauskanzlei vorgenom-
men werden wird; wozu die Pachtluhigen mit dem Be-
satze vorgeladen werden: daß zum ersten Auftruf der
vorige einjährige Pachtzahlung von 1025 fl. Conv. Münze
angenommen wird, und daß die weiteren Verpach-
tungsbedingungen hieramtlich eingesehen, oder in Abschrift er-
halten werden können.

Reichenberg den 1. Februar 1833.

(1)

Verpachtung

des kaiserl. Reichs-
Vom Stadtrichter der kaiserl. Reichstadt Kuppenberg wird
bekannt gegeben: Daß die brauberechtigten Bürger, welche das
zugehörige Malz- und Brauhaus in Kuppenberg, nebst dem
Rechte der Bierzeugung und Ausschank, auf sechs nach-
einander folgende Jahre, das ist: vom 1. März 1833,
bis Ende Februar 1839, an den Meistbietenden im Wege
der öffentlichen Ligitation verpachtet. Der Ausrufpreis
ist 500 fl. Conventions-Münze.

Die Tagfahrt hierzu ist auf den 25. Februar l. J.
Vormittags um 9 Uhr bestimmt, wozu die Pachtluhigen
mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die Pachtbe-
dingnisse und Pachtbehalte, dann die Braurechnungen in
hiesiger Amtskanzlei während den Amtsstunden eingesehen
werden können.

Kuppenberg den 5. Februar 1833.

(1)

Verpachtung

eines Getreideschüttbodens auf der l. f. Staats Herrschaft
Emritz.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Staatsherr-
schaft Emritz, vereint mit Dorzenow, kaiserlicher
Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 2. März
l. J. um 9 Uhr die Verpachtung des hiesigen Kammer-
gutes, bestehend aus 4770 bewässigte Verpachtung der Benigau des
im Dorfe Zielowes stehenden geräumigen Getreideschütt-
(Nro. 2.)

Bedenk auf die Dauer vom 1. März 1833, bis letzten October 1837, ob der hiesigen Oberamtskanzlei öffentlich vorgenommen werden wird, zu welcher Verhandlung die Pachtlustigen hiermit vorgeladen werden.

Die dießfälligen Pachtbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiehermit eingesehen werden. Smirgitz den 10. Februar 1833.

854.

Erh. 13. Feb.

Verpachtung

des Kusthofgrundes R. R. 15 in Verpach. Vom Directorialamte und Ortsgewichte der Herrschaft Verpach, im ratheniger Kreise Böhmens, wird damit öffentlich kund gemacht: Es sey über die gepflanzte Erhebung Rro. Erb. 43 jud., in die ligitatorische Verpachtung des Wenzel und Katharina Eberstins, im Orte Verpach unter Rro. Rens. 15 stürten, aus 41 Joch 634 □ Klafter Grundstücken bestehenden Kusthofgrundes auf sechs, auch ebenfalls auf neun nacheinander folgende Jahre zum Besten der hinterbliebenen Waisen gewilligt worden.

Da zu solcher im Ganzen vorzunehmenden Grundverpachtung die Ligitazion auf den 5. März l. J. um 10 Uhr Vormittags in die dießige Amtskanzlei anberufen ist, so geschieht hiervon an die Pachtlustigen die Verladung, mit dem Aufsatze: daß ihnen die Einsicht der Pachtbedingnisse zur gehörigen Amtsstunde freigestellt sey. Verpach den 4. Februar 1833. (2)

852.

Erh. 12. Feb.

Straßenrekonstruktions-Verpachtung am Smichow.

Vom prager kaiserl. königl. Straßenbau-Kommissariate wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß die Herstellung der Straßenrekonstruktion von der prager ausgeh. Hofkassationsbehörde bis zum (sondner) Wauschgraben, deren Kosten mit Einschluß der Mauerwerke, 7282 fl. 23 1/2 fl. Conventions-Münze betragen, in Folge kaiserl. königl. Oberbaudirections-Intimat vom 11. Februar d. J. Zahl 495 - 7261, an den Mindestbietenden überlassen wird.

Die Vornahme dieser Abheigerungsstagsfahrt wird am 27. dieses Monats festgesetzt, und auf der (sondner) Amtskanzlei um die 10. Vormittagsstunde abgehalten, wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß jeder Ligitant vor der Ligitazion eine baare Kaution von 728 fl. Conventions-Münze als den zehnten Theil des abzurufen Betrages erlegen müsse, und die Ligitationsbedingnisse, Pläne, dann Vorausmache täglich bei dem prager kaiserl. königl. Straßenbau-Kommissariate in Rr. R. 663-2 eingesehen werden können. Prag den 11. Februar 1833. (3)

804.

Erh. 11. Feb.

Verpachtung

der hauffeartigen Herstellung der Fahrstraße bei Preßnitz. Vom Magistrat der königl. Bergstadt Preßnitz, saager Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sey in Folge der sub prae. 16. Januar 1833 Rro. Erb. 50 pol., eingelangten Verordnung eines wohnlichen l. l. Kreisamtes zu Saag vom 12. Januar 1833 Rro. 1483, zur Verpachtung der hauffeartigen Herstellung einer Straßenstraße von 661 Kurkreuzklaffen bei Preßnitz, die Tagefahrt auf den 2. März 1833 um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Rathskanzlei festgesetzt worden; wozu Pachtlustige mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die Verpachtungsbedingnisse hiehermit eingesehen, oder auch in Abschrift erhoben werden können. Preßnitz den 25. Januar 1833. (3)

806.

Erh. 11. Feb.

Verpachtung

der Stadt teplitzer Jahrmärkten Gelder und der für Marktrequisiten zu entrichtenden Gebühren.

Vom Magistrat der Badstadt Teplitz wird hiermit bekannt gemacht: Daß die neuerliche, bereits mit hohem Hoffkanzleidekrete vom 23. Juni 1826 Zahl 17701 genehmigte Verpachtung der, bei den hiesigen jährlich abzuhalten vier Jahrmärkten eingehenden Standgelber und der für Marktrequisiten zu entrichtenden Gebühren, auf fernere sechs Jahre, und zwar: vom 19. April 1833, bis dahin 1839, mit dem Aufsatze: pr. 65 fl. 20 kr. Conventions-Münze, als der zwei Dritttheile des letzten Pachtbillsings pr. 98 fl. Conventions-Münze, auf den 13. März lauf. Jahres Vormittags um 9 Uhr anberufen werden sey, wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die Ligitationsstagsfahrt in der hiesigen Rathskanzlei abgehalten wird, wo auch die Bedingnisse eingesehen werden können. Teplitz den 26. Januar 1833. (3)

799.

Erh. 11. Feb.

Verpachtung

des Gasthauses zum goldenen Schwan in Saag. Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Saag wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichen der August Gollwiesch'schen Vormundschaft, de prae. 29. Januar 1833 J. 171 jud., die ligitatorische Verpachtung des, in die

Verlassenschaft gehörigen Gasthauses zum goldenen Schwan Rro. Rens. 536, sammt Zugehör, um den jährlichen, als Auktionspreis festgesetzten Pachtbillsing pr. 400 fl. Conventions-Münze ob bonum pupillare gewilligt worden.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Besatzen vorgeladen: daß zur Vornahme dieser Verpachtung die Tagefahrt zum 28. Februar, 23. März, und 20. April l. J. jedesmal zur 9. Vormittagsstunde auf der dießigen Rathskanzlei bestimmt seyen, und ihnen frei steht, die Pachtbedingnisse hiesigerorts eingesehen, oder in Abschrift zu erheben. Saag den 1. Februar 1833. (3)

Ligitationen.

890.

Erh. 14. Feb.

Kundmachung

des veräußerungswilligen Verkaufes der zum kärntnerischen Religionsfonds gehörigen, im klagenfurter Kreise gelegenen Herrschaft Widtring, und der zu dem nämlichen Fonde gehörigen, im wilscher Kreise bestehenden Widtringer Gült.

Am 14. März l. J. um 10 Uhr Vormittags wird in dem General-Rathhause, Saale des Landhauses zu Karbach die zum kärntnerischen Religionsfonds gehörige, im klagenfurter Kreise gelegene Herrschaft Widtring und die davon getrennte, zum nämlichen Fonde gehörige, im wilscher Kreise bestehende Widtringer Gült dem Mindestbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung der kaiserl. königl. Staatsgüter-Veräußerungs-Kommissionen, öffentlich feilgeboten werden.

Die Bestandtheile, Gerechtsamen und Kationen der 34 Theile von klagenfurt entfernten Herrschaft Widtring bestehen in Folgendem:

I. An Gebäuden.

1. Die sogenannte Forstlerie mit zwei gut konsevirten Stodwerfen.
2. Das Vorder-Zaungebäude mit zwei Stodwerken.
3. Die vormalige Prälatur wird dormal als Pfarrhof benützt.
4. Die sogenannte alte Tischlerei.
5. Der aus zwei Stodwerken bestehende Getreide-Kasten.
6. Ein Vierbau mit zwei Stodwerken, sammt Wagenhütten, Drechseln, Stallungen und Futterbalken.
7. Die Wachsflüße mit einem Stodwerke.
8. Die Viehhallen für circa 100 Stück Vieh, gemalt.
9. Das Schulhaus und die Lehrerswohnung, welche Gebäude zwar ein Eigentum der Herrschaft sind, deren Herstellung oder Unterhaltung jedoch der geistlichen Konfession obliegt. Im Schulhause bestehen zwei große Keller und ein Getreidekasten, welche von der Herrschaft benützt werden.
10. Das Antidiensthaus, die herrschaftliche Wirthschafts-Laferte, die Ziegelhütte und die Brettläge.

Mehrere dieser Gebäude sind gegen halbjährige Aufkündigung vermiethet, wovon dergeit 113 fl. 45 kr. L. M. an Wirthsinn eingeht.

II. An Wirtschaftsgründen.

An Gärten 3 Joch 1420 □ Kl.
An Aedern 62 □ 1329 —
An Wiesen 120 □ 991 —
An Hutweiden 22 □ 1237 —

Diese Dominialgründe sind mittelst Pachtvertrag vom 18. Juni 1830, bis Ende October 1836, gegen dem, daß die Pachtung im Verkaufsfalle der Herrschaft aufgehoben werden könne, einschließlich zweier Fischteiche, um jährliche 1653 fl. 25 1/4 kr. W. M. verpachtet.

III. An Waldungen.

Hieran besitzt die Herrschaft ungefähr 260 Joch 807 □ Klafter in mehreren nahe gelegenen Abtheilungen. Die Waldtheile sind mit Nichten, Tannen und Föhren bestanden und zum Theil mit unbedeutenden Gerösten belastet.

IV. An Teichen.

Zur Herrschaft gehören 19 Teiche, im Flächenmaße von beinauf 33 Joch 877 □ Klafter.

V. An Fischereien.

Die Herrschaft Widtring besitzt das Fischereirecht a) im Haußlesee, im Flächenmaße von 31 Joch 198 □ Klafter, b) im Wäldersee pr. 3 Joch 1492 □ Klafter, c) in Flüße Glanfurt, d) in der Weidmannsdorfer Laße. Vorstehende Fischereien mit Ausnahme zweier Teiche, welche unter dem Dachhause der Wirthschaftsgünde vorliegen, sind vom 1. November 1830, bis dahin 1838, um jährliche 137 fl. 55 kr. W. M. dergestalt verpachtet, daß die Pachtung im Verkaufsfalle aufgehoben werden kann.

VI. Das Tafelrecht.

Enthält die Requirat zum Aufsatze des Weines, Viehes, und Brantweines, dann zur öffentlichen Aufkündigung. Selbes ist sammt einigen Nebenrechten laut Pacht-

Vertrag vom 1. November 1831, bis dahin 1836, um jährlich 133 fl. 3 fr. W. W. versichert.

VII. Die Ziegelbrennerei.

Wird dormal nicht betrieben, die dazu gehörigen Gebäude, und ein Terrain von 282 Klaftern, und jedes um jährlich 12 fl. 5 fr. W. W. ausfindlich versichert.

VIII. Die Brettsäge.

Hi dormal laut Pachtcontract vom 15. Juni 1830 bis 1. November 1836, um den jährlichen Pachtzins von 16 fl. 3 fr. W. W. ausfindlich versichert.

IX. Die Jagdbarkeiten.

Diese bestehen:

1. In der heben und nieren Jagd im ganzen Umfang des eigenen Bezirkes.

2. In der Reispad im Adel- und Zwanziger Berge, und deren Umgebung im hellenburger Bezirke.

3. In der Wildbahn und Reispad in der Gegend ob St. Weir, nämlich: im pinner, flinger, frauen, steiner, frenger und steinbühler Districte.

Die Jagdrechte sind laut Pachtcontract vom 31. October 1824 bis Ende October 1832, ausfindlich um jährlich 217 fl. 57 fr. W. W. versichert. Außerdem hat die Herrschaft Hellenburg in Folge einer alten Verbindlichkeit jährlich entweder ein Wildschind, oder dieselbe eine Reutun mit 8 fl. dergest. W. W. zu entrichten.

X. An Dominicalleistungen von Untertanen.

Die Leistungen der zur Herrschaft Widtring gehörigen Untertanen liegen in 15 Bezirken zerstreut, und sind mit 339 564 Hufschillingen, 62 1732 Knechten, 31 4164 Zuleben, 17 Dominical-Bezeugungen, 66 Dominical-Zuleben, folglich zusammen mit 600 Hufschillingen und 155 Zuleben bezeugt, die Begütung hingegen betrug 687 Hufschilling, 34 Pfennig.

Selbe haben zu entrichten:

1. An unveränderlichen Ueberlial-Geldgaben nach Abschlag des 20prozentigen Nachlasses 4574 fl. 29 fr. W. W.

2. An Kautemien, die im Erbhung-Adema vom 9. Januar 1797 stipulierten Gebühren; nur bei Veränderungsänderungen auf den sogenannten Weesgründen wird das An- und Abfahrtsrecht mit 10 Prozent vom Schatzungswerte bezogen. Ueberdies wird in Verkauf- und Tauschfällen auch das 10prozentige Kaufrecht nach den bestehenden Normen abgenommen. Sowohl die Kautemien, als Kaufrecht-Gebühren unterliegen derzeit dem Fünftel-Abszug.

3. An Briefgeldern von einer Gangbube 3 fl. — fr. W. W., — Postbube 1 „ 30 „ —, — Briefbube 1 „ 30 „ —, — Knechte — „ 30 „ —.

4. An Mortuarien 3 Prozent vom reinen Verlaßes, wegen in Sterbfällen.

5. Die bei der Herrschaft behaltende Nebstschuldigkeit ist mittelst Nebst-Rechts-Kontract vom 5. October 1785 unumrücklich reinit, und die dieselbige Reutun unter den Geltgaben begriffen; nur eine unbedeutende sogenannte Heilrecht ist noch in natura anzubehalten. Dagegen sind die Untertanen verbunden, Tagewerksarbeiten gegen Verzahlung bestimmter Tage-Entlohnungen zu leisten.

6. An Kleinrenten von Untertanen und Zehentholden zusammen 5 Centner 8 1/2 Pfund Haar, 90 Schab Stroh, 86 Haber, 4 Schafe, 33 Hühner, 2 Kaltranner, 2 Gänse, 824 1/2 Hühner, 114 Hühner, 10740 Eier, 108 Schulkern, 1187 1/2 Pfund Schmalz, 1 Pfund Wachs, 15 Karpner, 1200 Stück Krefsch, 164 Pfund Hühner, 350 Stück Hühner. Die Kleinrenten unterliegen derzeit dem Fünftel-Abszug, und sind nach Abschlag desselben bis Ende October 1834 ausfindlich um jährlich 682 fl. 55 1/4 fr. W. W. reinit.

7. An Zins- und Zehent-Geld, weeren derzeit

15 in Abzug kommt, hat einzugehen:

194 31148 1/2	Wegen Weizen,
746 2148 1/2	— Korn,
249 21148 1/2	— Gerste,
1140 1148 1/2	— Haber,
204 3148 1/2	— Haide,
170 4148 1/2	— Bire,
2 3648 1/2	— Weizen,
181 44148 1/2	— Hopfen,
2 348 1/2	— Erbsen.

XI. An Zehenden.

Die Herrschaft hat das Kautemienrecht in nachbenannten Gegenden: 1. in Ziganer, 2. in der Widtringer Werstadt, 3. in Trautentert, 4. in Weiden, 5. in Unterbergen, 6. in Weingart, 7. in Weiden, 8. in Zeltach, 9. in Zeltach, 10. in Zeltach. Bei Eingebung der Zehende kommt 15 derzeit in Abzug. Sammtliche veraltete Zehende sind bis Ende October 1836 unumrücklich um jährlich 473 fl. 45 fr. Conventions-Münze versichert.

XII. An Amtstaren und Notariatgebühren.

Der Bezug dieser Taren wird durch die Patente vom 1. November 1781, 4. April 1782, und 13. September 1787, dann durch die Subaltern-Verordnung vom 27. October 1825, 3. Juli 1830, bestimmt.

XIII. An verschiedenen Errägnissen.

Die Herrschaft Hellenburg entrichtet an Armenbeitrag jährlich 14 fl. 25 fr. W. W.

Die Herrschaft Widtring ist mit der Patriamonal-Vertheilbarkeit, und mit einer politischen Bezirksvertheilung betheilt, welche landesverfassungsmäßig mit der Herrschaft an den Käufer übergeben.

XIV. An Hobeiten.

Die Herrschaft besitzt das Patronatsrecht über die Pfarren St. Margarethen zu Weiden, St. Lambert zu Zeltach, St. Georg zu Krefsch, St. Ulrich in der Zell, St. Erhard in Weiden, St. Valentin zu Weiden. Auch wird dem Käufer der Herrschaft Widtring das bisher vom Religionsfonds ausgehende Patronatsrecht über die Pfarre St. Maria in Widtring übertragen, wegen auch die Hufschilling-St. Florian zu Stein abget.

Die Vogtsrechte erstrecken sich über 11 Pfarrkirchen und Kuratien, sammt 11 dazu gehörigen Hufschillingen.

Herrschastliche Lasten.

Diese bestehen derzeit:

1. In der Haus- u. Grundsteuer pr. 406 fl. 8 fr. W. W.

2. An auswärtigen Zinsen, über Abzug des Fünftels, in 43 fl. 50 1/4 fr. W. W., und 1 Vierling 14 1/4 Hufschilling Kern, 1 Vierling 14 1/4 Hufschilling Gerste, 1 Vierling 14 1/4 Hufschilling Haide, 3 Vierling 5 Hufschilling Haber, nebst 8 fr. W. W. 23. Waggel.

3. An Stiftungen werden jährlich am St. Nikollaitage 41 fl. 20 fr. W. W. unter die Armen des Bezirkes Widtring und Hellenburg vertheilt.

4. An Beitrag zu den Weg- und Brückenkosten werden alljährlich an die Herrschaft Hellenburg abgeführt, nach Abzug des Fünftels 30 fl. W. W.

5. An Unterhand-Entgängen jährlich 122 fl. 52 1/4 fr. W. W.

6. An Pachtweiden-Verbindlichkeiten ist der Probst-Herrschaft Maria-Deal vom Eschbende in Kornburg, sowohl im Herrn, als Wälden-Veränderungs-fälle, die Verlehnung, Erneuerung anzuhängen, und die bedingenen Gebühren sammt Stempel zu entrichten.

7. Die übrigen, nach der bestehenden Verfassung den Domänen obliegenden Beiträge zu Schulbauten und dergleichen, sind nur eventuell und können nicht angegeben werden.

Der Ausverkauf der Religionsfonds-Herrschaft Widtring betrug 148,581 fl. 30 fr. W. W., sagt: Einmalhundert vierzig acht Tausend fünf hundert achtzig einen Gulden dreißig Kreuzer W. W.

Zu der seit dem Jahre 1810 von der Herrschaft Widtring getrennten, nun als ein selbstständiger Gutsherr besitzenden, zum kaiserlichen Religionsfonds gehörigen Widtringer Gült, gehören 77 im vöslacher Kreise beständige Grundunterthanen, und 3 Zehentholden, welche aus 26 Gang, 12 Halb-, 6 Viertelsbühlern, und 30 Knechtern bestehen, und zu entrichten haben:

- a) an Ueberzins, nach Abzug des Fünftels, jährlich — 238 fl. 49 3/4 fr. W. W.

- b) — unumrücklicher Getreid-Reutun — 15 „ 4 „ —

- c) — unumrücklicher Zehent — „ 10 1/4 „ —

- d) — unumrücklicher Kleinrenten-Reutun — „ 8 „ —

- e) — unumrücklicher Nebst-Reutun — 2 „ 41 „ —

2. An Kautemien ist bei jedem Grundbesitz, Veränderungs-fälle die alte firrte Ordnung, die aber bei jeder Beizung verfielen ist, dann in Kauf- und Tausch-fällen zugleich das 10 pCt. Kaufrecht vom Kaufschillinge, jedoch beides dormal über Abzug des Fünftels, zu entrichten.

3. An veränderlichen herrschaftlichen Forderungen:

- a) an Kleinrenten derzeit, nach Abzug des Fünftels, 4 45 Kailer, 6 45 Hühner, 35 Stück Hühner, 1284 45 Stück Eier, 22 45 Pfund Haide. Selbe werden derzeit um jährlich 21 fl. 54 1/4 fr. W. W. abget.

- b) an Zehentgetreid nach Abzug des Fünftels 18 Wegen 14 2145 Hufschilling Weizen, 25 Wegen 12 2045 Hufschilling Korn, 179 Wegen 13 745 Hufschilling Haide, 14 1045 Hufschilling Hirs;

- c) an Zehentgetreid nach Abzug des Fünftels 3 Wegen 15 915 Hufschilling Korn, 3 Wegen 7 3745 Hufschilling Haber, 12 Hufschilling Hirs.

4. An Amtstaren kommen bei dieser Gült die Grundbuchsgebühren, dann die Erbhungskriegsgelder vor. Bestimmte Kosten ruhen dormal auf dieser Gült nicht; was hingegen bei Schulbuchschriften u. von Domänen nach der bestehenden Landesverfassung beizutragen ist, findet verhältnismäßig auch bei dieser Gült seine Anwendung.

Der Ausverkauf dieser Gült ist auf 14708 fl. 65 fr. W. W., sagt Vierzehn Tausend Seihen Hundert Acht Gulden 55 fr. W. W. ausgemittelt.

Ubrigens wird bemerkt, daß zuerst die Religions-fondsberrschaft Widtring, so wie die gleichnamige Gült,

eingeln ausgerufen, sondern aber die Herrschaft sammt der Gült, um den einzeln erzielten Gesamtmißboth werde selbgeboten werden.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der in Rärnten zum Realitätenbuge geeignet ist. Jenen christlichen Käufern, welche die Herrschaft oder die Gült unmittelbar von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission an sich bringen, und zum Besitze landtlicher Güter nicht geeignet sind, kommt die allerhöchste bewilligte Nachsicht der Verkaufsfähigkeit, und die damit verbundene Befreiung von Entrichtung der doppelten Gült für die Person der Käufer und ihre in erster Linie abstammende Eheerben, in Hinsicht dieser Herrschaft und Gült zu Statten.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Kaution den zehnten Theil des Auktionspreises bei der Versteigerungs-Kommission entweder baar in C. M., oder in öffentlichen, auf C. M. und auf den Überbringer lautenen Staatspapieren nach dem letzten k. k. m. w. g. m. w. zu erlegen, oder eine vom k. k. Realamt bewacht besetzte Pfandbrief-Kasse zur Sicherstellung beizubringen.

Für einen Dritten einen Antheil machen will, ist schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Akt ausgefertigten, und gehörig legalisirten Vollmacht seines Kommitenten auszuweisen.

Der Meistbietende hat rücksichtlich der Herrschaft Widrigkeit ein Drittel, und rücksichtlich der Gült die Hälfte des Kaufschlusses vier Wochen nach erfolgter höchster Bestätigung des Verkaufsaltes, und noch vor der förmlichen Übergabe der Herrschaft und Gült baar zu berichtigen, die verbleibenden zwei Drittel oder die Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften Herrschaft Widrigkeit, und auf der erkauften Gült in seiner Eigenschaft, welche zur Zeit der Umänderung bestehen wird, versichert, und mit fünf vom Hundert in C. M. verzinst, in fünf gleichen jährlichen Raten abzulösen abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, die Kapitalkaufschläge und die ebenemässigen Gutbedingungen der Herrschaft und Gült Widrigkeit können vier Wochen vor der Versteigerung bei der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission einzusehen werden. Auch ist es jedem Käufer-interessenten unbenommen, die dazu gehörigen Bestandtheile in Augenschein zu nehmen.

Von der k. k. überhörsen Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Kommission.

Raibach den 10. Januar 1833.

Joseph Camillo Freidberg v. Schmidburg,
Landes-Beauführer.

Leopold Graf v. Welfersheim b.,
k. k. Suber malicet und Referent.

(1) Erbd. 12. Feb.

841.

Lizitationsanzeige.

Den 6. und 7. des künftigen Monats März 1833 werden mehrere, in dem kaiserl. königl. Pfand- und Leihamt in dem Monate Dezember 1831 verpfändete, und bisher unberichtigt gelassene Pfänder, als: Juwelen, Gold, Silber, goldene und silberne Saduhren, Rinn, Kupfer, Waizen, Kleidungsstücke, und andere Effekten, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im obgedachten kaiserl. Pfand- und Leihamt den nur gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden. Es wird daher bekannt gemacht, daß diejenigen, welche ihre in Verfall gekommenen Pfänder noch auszulösen, oder umzusetzen wünschen, sich hierzu bis den 1. März 1833, längstens bis 1 Uhr Mittags zu melden haben.

Kaiserl. königl. Pfand- und Leihamt.
Prag den 11. Februar 1833.

805.

Erbd. 14. Feb.

Feilbiethung

der Heinrich und Josepha Seidlischen Preisen und Fahrnisse Nr. 388—1 in Prag.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Verfallamt und Wechselgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Einsehen des Karl Emetano, dt. 7. Februar lat. Jodis Nr. 681, pto. ex jud. zu fordern bawender 600 fl. Conventions-Wünze, die relative Feilbiethung der, dem Heinrich Seidl und Josepha Seidl, resp. der Verlassenschaft der Letztern gehörigen verpfändeten Preisen, im Schätzungswerte von 180 fl. 37 fr. Conventions-Wünze, der Wagen im Schätzungswerte von 110 fl. Conv. Wünze, und der Fahrnisse im Schätzungswerte von 325 fl. 8 fr. Conv. Wünze bewilligt worden sind, und daß zu deren Veranlassung die Tagfahrten auf den 4. März und die folgenden Tage, auf den 18. März und die folgenden Tage, jedesmal um die drei Uhr- und die Nachmittagsstunden in dem Hause Nr. 388—1 bestimmt worden; wobei Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht eher als bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Inventar und die Schätzung kann bei der vier- hiesigen Registratur einzusehen werden.

Prag den 6. Februar 1833.

(1)

905.

Erbd. 14. Feb.

Feilbiethung

des heubberger Wirtshauses, nebst Grundstücken und Zugehör.

Vom Ortsgewichte der Herrschaft Schritten, cja-lauer Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edicts öffentlich bekannt gemacht: Es sey über protestatorisch an- suchen der Erben nach Johann Neubauer und der Witwe Joseba, letztere als Miteigentümerin des heubberger Wirtshauses de praca. 24. Januar l. J. Nr. 53, in die öffentliche Feilbiethung der Johann Neubauer'schen Nachlassrealitäten, als:

- a) Des unter dem heubberger gelegenen Wirtshauses (Nr. 31, mit den hierzu gehörigen Grundstücken, nämlich an Acker 83 Morgen 6 1/2 m., an Wiesen 24 Morgen 7 1/2 m., an Aulwiesen 19 Morgen 7 m., an Gärten 4 Morgen 11 m., und an den Gründen 4 1/2 m., zusammen geschätzt auf 3431 fl. 43 fr. Conventions-Wünze.
- b) Des dazwischen jedoch abgetrennt gelegenen Wohnhauses (Nr. 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.
- c) Des sich mit dem Gut leibendigen Grundbüchern regulirenden Fehdes pr. 3 Joch 24 2/3 Acker, geschätzt auf 146 fl. 45 fr. Conventions-Wünze, in Folge vom dortigen k. k. Wirtshausamt zu Nr. 54 gegebener Abtretung zur Veranlassung des Lizitationsaktes, laus des vorbenannten Getreides an Korn, Weizen, Gerste und Haber, des Getreides und der Erbsen, wegen Vertheilung des Pachtlandes und Ausmittelung der Gerste, bewilligt, hierzu drei Feilbiethungstagfahrten, und zwar zur Veräußerung der Realitäten die erste auf den 14. März, die zweite auf den 11. April, und die dritte auf den 9. Mai l. J. um die 10te Vormittagsstunde auf der hiesigen Gerichtskanzlei; zum Abverkauf des Getreides, Getreides und der Erbsen die erste auf den 23. Februar, die zweite auf den 9., und die dritte auf den 23. März l. J. um die 10te Vormittagsstunde im heubberger Wirtshaus, mit dem Besatze bestimmt: daß diese Realitäten um Soeben bei seiner der drei Feilbiethungstagfahrten unter dem erbebenen Schätzungswerte hintangegeben werden.

Kaufslustige, welchen in der Zwischenzeit frei steht, die Schätzung und die Feilbiethungsbedingung in den gewöhnlichen Amtsstunden hiesiger Gerichtskanzlei einzusehen, werden daher eingeladen, an obbestimmten Tagen und Stunden zu den Feilbiethungen zu erscheinen.

Ersteden den 8. Februar 1833.

(1)

904.

Erbd. 14. Feb.

Feilbiethung

des, in die Verlassenschaft des Ignaz Ottawa zu Emra- tauch unter Nr. 80 gehörigen Grundes.

Vom Ortsgewichte der Herrschaft Riegersburg wird ammit allgemein bekannt gemacht: Daß über Einsehen der Vormundschaft der nach Ignaz Ottawa zu Emra- tauch Nr. 80 hinterbliebenen Waisen die öffentliche Feilbiethung des, in den vaterlichen Nachlass gehörigen, zu Emrautauch unter Nr. 80, Konst. 80 liegenden steuerbaren Grundstückes, zu welchem 10 Joch 1306 Acker, 1 Joch 1363 3/4 Acker Wiesen und Aulwiesen gehören, und welcher sammt Wäldern und Wirtshausgebäuden auf 355 fl. 56 3/4 fr. Conventions-Wünze gerichtlich geschätzt ist, bewilligt, und zu diesem Ende die erste Feilbiethungstagfahrt auf den 2., die zweite auf den 30. März, und die dritte auf den 20. April l. J. zur 10. Vormittagsstunde festgesetzt werden ist.

Kaufslustige werden zu diesen Feilbiethungstagfahrten mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen: daß dieser Grund nicht unter dem oermundschaftlicher Seite bestimmten Auktionspreise pr. 1200 fl. Conventions-Wünze hintangegeben wird, und es frei steht, die Feilbiethungsbedingung hiesiger Gerichtskanzlei einzusehen.

Riegersburg den 4. Februar 1833.

(1)

807.

Erbd. 14. Feb.

Feilbiethung

des Peter Auer'schen Hauses Nr. 189 in der kaiserl. Stadt Wien.

Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Wien wird hiermit kund gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Johann Rattl, in Vollmacht der Franziska Rida und Elisabeth Rattl aus Mainz, de praca. 16. Januar 1833 Nr. 67, 74, 75, in die Konsumierung der mit Nachlass beschl. vom 24. Februar 1830 zu Nr. 67, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815,

Kaufslutigen mit dem Kaufbuche verständigt werden: daß die Bedingnisse sammt Zeichnung zur Einsicht und Abschrift Erhebung hiergerichts bereit erliegen.

Wied den 22. Januar 1833.

901.

Erh. 14. Feb.

Wiedervornahme der Feilbiethung des Hauses No. 108. 114, sammt Garten in Reichenberg.

Dem Magistrat der Stadt Reichenberg wird bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des hiesigen Gerichtlichen Tuchmachereimessen Joseph Ringer, von. now. des Joseph Demuth, in der Neuauflage der über Einsichten des Extern, de. procs. 24. Januar 1832 Nr. C. 205 bewilligten, am 8. Mai 1828 abgelaufenen zweien, jedoch über Anlangen de. procs. 8. Mai 1828 Nr. C. 1159 in vespens vertheilten erlauteten Veräußerung des, dem Ignaz Altmann gebörigen, unter Nr. 1. 18 114 situierten Hauses sammt Gartengrund, wegen 300 fl. 15 fr. H. Centr. c. s. e., unter nachstehenden Bedingungen bewilligt werden:

1. Werden nur jene Kaufslutigen zu dieser Feilbiethung zugelassen, welche entweder als bemittelt genug bekannt sind, oder sich über die Zahlungsfähigkeit bei Gericht Namhaft ausweisen vermögen.
2. Wird diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethung auch unter dem gerichtlichen eroberten Schätzungswerte pr. 5501 fl. C. W. hintangegeben.
3. Hat Käufer das requirte Kapital pr. 300 fl. 15 fr. H. C. gleich nach der gerichtlichen Zuschlagung dem Exequenten baar zu erlegen.
4. Den dem Exequenten über die 300 fl. 15 fr. H. C. gebührenden Ergänzungsbetrag, als die verbleibenden Zinsen und aufgelaufenen Kosten, hat Käufer bei der künftigen Berechnung / Kommission zu berichtigen.
5. Die übrigen auf dieser Realität bestehenden Kapiteln hat Käufer nach der hiesigen Rangordnung, mit den denselben anstehenden Rechten, so weit der Kaufschilling reicht, auf Abschlag beistellen zu übernehmen.
6. Exsition wird keine geleistet, da der Kauf gerichtlich geschieht.
7. Gehen alle mit diesem Reale verbundenen Vorteile und Lasten vom Tage der öffentlichen Ertheilung an den Käufer über.
8. Die Kosten der Reudifikation, Stempel, Kaufschillingberechnung, Kontrolofficiierung und Einverleibung hat Käufer auf Eigenem zu tragen.
9. Falls eine oder die andere dieser Bedingungen nicht pünktlich eingehalten würde, so findet die Reilization dieser Realität auf Gefahr und Kosten des Käufers statt.

Zu dem Ende wird die Expositionsfahrt auf den 28. Februar d. J. um 10 Uhr Vormittags im hiesigen Rathhause mit dem Besage selbsteig: daß diese Realität nunmehr auch unter dem obigen Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Reichenberg den 22. Januar 1833.

899.

Erh. 14. Feb.

Feilbiethung des Hauses No. 108. 89 in Eger vor dem Mühlthore.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Eger wird über Ansuchen des Johann Reichl zu Frauenreith, de. procs. 27. Januar l. J. No. 735 jed., die erlautete Feilbiethung des, der Wargareth Schmilgung gebörigen Wohnhauses No. 108. 89 vor dem Mühlthore, sammt Garten, peto. schuldtiger 300 fl. Wiener Währung c. s. e., unter folgenden Bedingungen bewilligt:

1. Daß selbstegebene Reale besteht in dem Wohnhause No. 108. 89 vor dem Mühlthore, sammt einem Garten von 21 □ A., und wird
2. zur Exposition nur Derjenigen zugelassen, dessen Zahlungsfähigkeit entweder schon bekannt ist, oder gehörig ausgewiesen wird.
3. Der Käufer hat das Meistgebot vom Tage der Exposition mit 5 pEt. zu versichern, und
4. auf Abschlag derselben, soweit es reicht, hiesigen Schätzer zu übernehmen, hieron das requirte Quantum pr. 300 fl. Wiener Währ. sammt Zinsen und Unkosten, sobald der ungeschlichtete Kaufschilling pr. 800 fl. H. J. aus dem Monate September 1830 mit 258 fl. 3 1/4 fr. Wiener Währ. sammt jährlichen Zinsen geleistet ist, binnen 14 Tagen, vom Tage der bequembigsten Exposition, die übrigen Passiven aber nach dem Vant der darüber bestehenden Urkunden zu bezahlen, und falls für die Exsition etwas erübrigen sollte, selbes nach der mit ihr zu treffenden Uebereinkunft zu berichtigen.
5. Der Käufer hat acht Tage nach Genehmigung des Expositionsaktes um die Berechnungsfahrt einzuweisen, und acht Tage nach geschlossener Berechnung den Zahlungsbetrag bezuzahlen, wozu die Exequente ein und das andere auf des Käufers Kosten zu veranlassen sich vorbehalt.

6. Der Käufer hat die Kosten der Berechnungsfahrt, des Zahlungsausweises, und des Einverleibungsfreies auf Eigenem zu bestreiten.
7. Vom Tage der Ertheilung übergeben Ringe und Last, Gefahr und Schaden an den Käufer.
8. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Exsition geleistet.

9. Wenn der Käufer ein oder das andere Bedingnis nicht erfüllt, so wird die Reilization und der Verkauf des Reals bei einer einzigen Tagfahrt auf denselben vorbehalten.
10. Der Kaufschilling wird um den Schätzungswert pr. 527 fl. 40 fr. Conventions-Münze, um wieb das Haus und Garten nur bei der dritten Expositionsfahrt unter selbem hintangegeben.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden die Tagfahrten auf den 6. März, 10. April, und 11. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr eb diesem Rathhause anberaumt, und die Kaufslutigen hierzu vorgeladen.

Eger den 1. Februar 1833.

Erh. 14. Feb.

902.

Veräußerung eines Feldes.

Dem Magistrat der k. k. Reichstadt Saaz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsichten der Franziska Jenasch den Erbrentenbesitzer, Joseph Franziska Anna und Elisabeth Jena, einverleiblich mit Hrn. Justiziar Friedrich, als Kurator des blind- und urrennigen Florian Jena, in die gerichtliche Feilbiethung des nach Franziska Jena hinterlassenen Feldes im Palsheim No. 1291 nach 1 Jed 67 Klafter, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 416 fl. 30 fr. Convens. Münze, bewilligt worden.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden die Tagfahrten zum 6. März, 10. April, und 4. Mai lauf. Johrs, jedesmal um die 10e Vormittagsstunde an dem hiesigen Rathhause anberaumt, und hierzu die Kaufslutigen mit dem Kaufbuche vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Bedingnisse, Schätzungsurkunde und Grundbuchextract hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Saaz den 1. Februar 1833.

Erh. 14. Feb.

903.

Feilbiethung

des, dem Franz Langer gebörigen Wirthshauses in Prossow, sammt Grundstücken.

Dem Gerichtsdirektor der Herrschaft Nachod wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einsichten der Barbara Morawez aus Nachod, wegen Schuldforderung pr. 512 fl. 24 fr. Wiener Währung c. s. e., das dem Franz Langer gebörige Wirthshaus sammt Grundstücken in Prossow am 4. März, 9. April, und 6. Mai l. J., jedesmal zur 10en Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei ligitante verkauft werden wird.

Kaufslutige werden mit dem Besage hierzu vorgeladen: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte von 1403 fl. Conventions-Münze hintangegeben werden wird; daß Käufer gleich bei der Feilbiethung einadium von 50 fl. Conventions-Münze erlegen, alle auf dieser Realität bestehenden Schulden nach ihren Prioritäts- und Forderungs-Rechten übernehmen, das requirte Kapital sammt Zinsen und Kosten, soweit selbes zur Zahlung gelangen muß, und das die übrigen Bedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Nachod den 31. December 1832.

(1)

896.

Erh. 14. Feb.

Feilbiethung

des, in die Verlassenschaft nach Joseph Smoboda gebörigen Wohnhauses No. 1. 442 in Rutenberg.

Dem Magistrat der k. k. freien Reichstadt Rutenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Barbara Krizicz, gemeinschaftlich mit ihrem Vater Joseph Krizicz, als Verwunder ihrer unehelichen Kinder Maria, Anna, und Florian Krizicz, unter offizioser Vertretung des k. k. H. D. Hrn. E. Wittich, gegen den Justiziar Bauer, als Kurator der Verlassenschaft nach Joseph Smoboda, de. procs. 26. Januar 1833 Zahl 241 jud., in die erlautete Feilbiethung des, in die Joseph Smobodas Nachlassenschaftsmasse gebörigen Hauses No. 1. 442, wegen 554 fl. 46 fr. Convens. Münze bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 2. März, 10. April, und 4. Mai lauf. Johrs, jedesmal um die 10e Vormittagsstunde in der hiesigen Rathhause anberaumt worden: wozu die Kaufslutigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Veräußerungsbedingnisse bei dem hiesigen Exceute einzusehen, oder auch Abschriften von denselben zu erheben.

Rutenberg den 29. Januar 1833.

(1)

833.

Erh. 12. Feb.

Effekten-Veräußerung.

Dem Oberamte der Stiftungs- und Fonds-Verwaltung Rutenow wird hiermit bekannt gemacht: Daß gegenwärtlich der am 12. März d. J. um die 10e Vormittagsstunde (Nach 10. 3.)

im Dorfe Trjemschönig abzulasten, mit beider kais. k. k. Kammergeraths-Verwaltungs-Verordnung vom 18. Januar l. J. Zobl 735—93 genehmigten Versicherung einiger inventarischen Effecten, ebenfalls auch das Metall einer unbrauchbaren Bleche von 171 Pfund, im Schätzungswerte von 128 fl. 15 kr., dann eine noch brauchbare kupferne Kruppsanne auf 10 fl., von 940 Pfund, im Schätzungswerte von 1057 fl. 30 kr. Wiener Währung, unter Vorbehalt der bedingten Genehmigung und Erlass einer zehnjährigen Kauflauf in den Metallbedürfnissen hintanzugehen werden wird.

Neuam den 5. Februar 1833.

(3)

796.

Erh. 9. Feb.

Feilbiethung

mehrerer, in die Janaz Steffelsche Verlassenschaft in Neubaus gehörigen Delgemälde und Sivegel.

Vom Magistrats der Stadt Neubaus wird bekannt gemacht: Man habe über Einschriften der Janaz Steffelschen Widwidmungsdelgemälde, des prax. 21. Januar 1833 Nr. Erb. 106 jud., eine neuerliche licitatorische Feilbiethung mehrerer, in die Janaz Steffelsche Verlassenschaft gehörigen Delgemälde und Sivegel bewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 6. März 1833, um die 10te Vormittagshunde ob der hiesigen Rathskanzlei angeordnet, mit dem Besage: daß diese Effecte diesmal auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintanzugehen werden. Wozu die Kaufkuffigen, welche die Schätzungsurkunde, so wie die Feilbiethungsbedingnisse hiermit einzusehen können, hiermit vorgeladen werden.

Neubaus den 23. Januar 1833.

(3)

817.

Erh. 11. Feb.

Exekutive Feilbiethung

der Johann Chr. Fährmannschen Forderung pr. 345 fl. C. M. in Rumburg.

Vom Magistrats der Stadt Rumburg, leitenderer Kreis in Wehmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es seien in selbe Requisition des schlußnauer löblichen Justizamtes, des prax. 24. December 1832 J. 1806, zur Vernehmung der in Sachen der Johann Rikhsingischen Kuratorschaft durch Justiziar Franz Freyer, gegen Johann Christob. Fährmann, wegen 1174 fl. C. M., bewilligten exekutiven Feilbiethung der, dem Johann Rikhsingischen Forderung pr. 345 fl. C. M., die Tagfahrten auf den 22. Februar, 22. März, und 19. April 1833, jedesmal Vormittag um 9 Uhr auf hiesiger Rathskanzlei bestimmt, bei welchen Kaufkuffigen mit dem Besage zu erscheinen vorgeladen werden: daß die diesfälligen Liquidationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden daselbst eingesehen werden können.

Rumburg den 8. Februar 1833.

(3)

824.

Erh. 11. Feb.

Feilbiethung

der, dem Kaspar Kainbl in Benschau gebörigen, unter Nr. K. 90 gelegenen Realitäten.

Vom dem Ortgerichte der Herrschaft Grafen wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschriften des Herrn Ferdinand Borsner, Simon Jalschischen Rathskanzlei, des prax. 3. d. M. J. 1435, in die exekutive Feilbiethung der, dem Kaspar Kainbl gebörigen, im Markte Benschau gelegenen Realitäten, als: der Wohnung Nr. K. 90 mit allen Nebengebäuden, und dem Hausgarten Nr. Top. 160 pr. 168 fl. Kaffer, im Schätzungswerte pr. 982 fl. Conventions-Münze, des einen Theiles des Viertelackers unter Nr. Top. 272 pr. 606 fl. Kaffer, um 110 fl. Conventions-Münze, des andern Theiles dieses Ackers pr. 1133 3/4 fl. Kaffer, um 210 fl. Conventions-Münze, und des Kramers-Ackers Nr. Top. 1028 pr. 391 fl. Kaffer, kommt der Kramers-Acker Nr. Top. 1029 pr. 1133 3/4 fl. Kaffer, um 300 fl. Conventions-Münze, wegen der Simon Jalschischen Verlassenschaft Schulder 190 fl. und 13 fl. 5 kr. Conventions-Münze bewilligt, und hierzu die Tagfahrten zum 23. Februar, 23. März, und 23. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob dem Markt benschauer Rathsaue bestimmt werden.

Kaufkuffigen werden demnach hierzu mit dem Besage vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbiethungsbedingnisse hiergerichts einzusehen, und daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbiethungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden.

Grafen den 30. Januar 1833.

(3)

818.

Erh. 11. Feb.

Feilbiethung

der, dem Joseph Bleiwies zu Taber gebörigen Fahrnisse.

Vom Magistrats der königl. Kreisstadt Taber wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über exekutives Einschriften des Alois Fährmann, des prax. 10. Januar 1833 Nr. Erb. 55 jud., in die exekutive Feilbiethung der, dem Joseph Bleiwies gebörigen, um 44 fl. Wiener Währung abgekauften fahrenden Güter, peto. ex jud. Schulder 20 fl. Wiener Währung bewilligt, zur Vernehmung derselben drei Feilbiethungstagfahrten, die erste auf den 26. Februar, die zweite auf den 14. März, und die dritte auf den 2. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der Wohnung des Exekutors an-

gerordnet werden, wozu Kaufkuffige mit dem Besage vorgeladen werden: daß diese Fahrnisse nur gegen gleich baare Bezahlung, und erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden, und daß es Jedermann frei stehe, das diesfällige Inventar hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Taber den 25. Januar 1833.

(3)

838.

Erh. 12. Feb.

Feilbiethung

der Franz Jalschischen Rathskanzlei Nr. K. 65 im Dorfe Poltscham.

Vom dem Ortgerichte der Herrschaft Poltscham, bishömer Kreises, wird hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht: Daß über das mündliche Ansuchen der Elisabeth Jalsch, und der Franz Jalschischen Vormundschaft, des prax. 15. Januar l. J. Nr. Erb. 19 jud., wegen unterworfenden Waisenbarnen, die öffentliche gerichtliche Feilbiethung der Franz Jalschischen Rathskanzlei Nr. K. 65 im Dorfe Poltscham bewilligt werden sei.

Zur Voranrede dieser Feilbiethung werden drei Tagfahrten, nämlich: für den 13. Februar, 13. März, und 10. April l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde auf der hiesigen öffentlichen Amtskanzlei festgesetzt, und hierzu Kaufkuffigen mit dem Besage vorgeladen: daß ihnen frei stehe, von den Feilbiethungsbedingnissen hiergerichts Abschriften zu erheben.

Poltscham den 16. Januar 1833.

(3)

793.

Erh. 9. Feb.

Behebung der Feilbiethung

des Bauerngrundes Nr. K. 1 in Kapodhom.

Nachdem über das neuerliche Einschriften der Exekuten die diesfällige Feilbiethung bis auf weiteres Einschriften stillt wurde; so wird dieses zur Kenntniß gebracht, weil es hiedurch von der auf den 23. Februar angeordneten zweiten, und von der auf den 23. März lauff. Jahre angeordneten dritten Feilbiethung sein Abkommen hat.

Ortgericht Braslawitz den 30. Januar 1833.

(3)

813.

Erh. 11. Feb.

Zweite Feilbiethung

des alten Schulgebäudes zu Eichenow.

Da dieses Gebäude bei der mit dieserseitigem Edikte vom 14. December 1832 (Amtsblatt der wägrer Zeitung Nr. 2) bekannt gemachten ersten Feilbiethungs-Kommision am 24. Januar 1833 wegen Mangel an Kaufkuffigen nicht verkauft wurde, so hat es bei der auf den 18. Februar lauff. Jahre Vormittag um 10 Uhr ob der hiesigen Amtskanzlei festgesetzten zweiten Feilbiethungstagfahrt sein Abkommen.

Amt Bratschk, brauner Kreises, den 6. Februar 1833.

(3)

823.

Erh. 11. Feb.

Zweite Feilbiethung

der Grundwirthschaft Nr. K. 29 im Dorfe Prjezennin.

Da die mittelst des hieramtlichen Edikts vom 18. December 1832 Nr. Erb. 105 jud. auf den 6. Februar lauff. Jahre festgesetzte und bekannt gemacht gewesene erste relative Versteigerungstagfahrt der, dem Joseph Jelsch in dem Dorfe Prjezennin Nr. K. 29 gebörigen Schuldenwirthschaft wegen Mangel an Kaufkuffigen fruchtlos abgelaufen ist, so hat es bei dem auf den 6. März 1833 zur 10ten Vormittagshunde angeordneten zweiten Feilbiethungstermine sein Verbleiben; welches hiermit bekannt gegeben wird.

Ortgericht Unterberkowitz den 5. Februar 1833.

(3)

825.

Erh. 11. Feb.

Feilbiethung

des Theresia Fährmannschen Wohnhauses Nr. K. 110 in der Stadt Rudiz.

Vom Ortgerichte in Petereburg, sogar Kreises, wird über Einschriften des Joz. Schmitz, wegen Forderung pr. 440 fl. Wiener Währung s. v. v., die relative Feilbiethung des, der Theresia Fährmann gebörigen Dominikal-Wohnhauses Nr. K. 110 in Rudiz, zum 25. März, 22. April, und 20. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in hiesiger Gerichtskanzlei angeordnet, und hierzu die Verladung der Kaufkuffigen mit dem Besage erlassen: daß dieses Wohnhaus erst bei der dritten Feilbiethung unter dem auf 128 fl. 48 kr. Conventions-Münze erbehaltenen Schätzungswerte hintanzugehen werde, und daß es den Kaufkuffigen frei stehe, die Schätzungsurkunde und Feilbiethungsbedingnisse hierorts einzusehen.

Petereburg den 28. Januar 1833.

(3)

800.

Erh. 11. Feb.

Veräußerung

des Städtchen rüßischer Gemeindefaßes Nr. K. 16.

Vom Oberamte der Herrschaft Kurjowow, kais. k. k. Kreis in Wehmen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß am 27. Februar 1833 in der 10. Vermittagshunde auf der hiesigen Amtskanzlei das Städtchen rüßischer Gemeindefaß Nr. K. 16 samt Wirthschaftsgebäuden, im Wege der öffentlichen Veräußerung, und zwar in zwei Abtheilungen als Bauwesen, in

Folge hoher Oubernalsbewilligung vom 6. August 1831
Jahrl 1829/24, und f. freisamlichen Antimat vom 29. Au-
gust 1831 Jahrl 10339, wird veräußert werden; woeon
die eine Baustelle pr. 415 □ Klafter, sammt den sich hier-
auf befindlichen Gebäudetheilen auf 547 fl. Conv. Mze.,
die zweite Baustelle aber pr. 379 □ Klafter, ebenfalls sammt
den hierauf befindlichen Gebäudetheilen auf 178 fl. C. M.
geschätzt ist, wobei bemerkt wird: daß die erwehnten Ge-
bäudetheile jedoch nur als Materiale im Schätzungswerte
aufgenommen werden sind, und die diesfälligen Beding-
nisse in den gewöhnlichen Umständen beim dießigen Ober-
amte eingegeben werden können.

Ausgewies den 7. Februar 1833.

(3)

836. Erb. 12. Feb.

Feilbietung

der Brandstätte Nr. 29, sammt Material und Schmied-
werkzeug in Eszernig.

Vom Magistrat der f. Kammer-Schupstadt Esze-
rnig, krumirer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts
zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß über Einschie-
ren der Vormundschaft der minderjährigen Erben nach
Bengel Kallig, in die öffentliche licitatorische Feilbietung
der Brandstätte Nr. 29 in Eszernig, nebst jenem von
diesem abgetretenen Gebäude hinterbliebenen barten Ma-
teriale, dann des Schmiedwerkzeuges, ob bonum papillare
gewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 28. Februar,
28. März, und 30. April l. J., jedesmal um die Ver-
mittagsstunde in der hiesigkeithen Nachschlangel angeordnet
werden, wozu die Kauflustigen mit dem Beizuge vorge-
laden werden: daß die Brandstätte, dann das Materiale
und das Schmiedwerkzeug bei seiner dieser Tagfahrten
unter dem gerichtlich erthebten Schätzungswerte, und
war:

die Brandstätte pr. . . . 216 fl. — fr. Conv. Mze.,
das Materiale pr. . . . 73 " 54 " —
das Schmiedwerkzeug . . . 26 " 50 " —

im Ganzen pr. 316 fl. 44 fr. Conv. Mze.
hinsangegeben werden wird, und es Jedermann freistehet,
die Feilbietungsbedingnisse entweder hieramts einzusehen,
oder in Abschrift zu erheben.

Eszernig den 23. Januar 1833.

(3)

835. Erb. 12. Feb.

Zweite Feilbietung

des, den Adalbert Gierwinfischen Waisen in Rimbürg
gebörigen Wirthschaftshofes Nr. 235.

Nachdem bei der mittelst Edikts vom 31. Dezember
1832, auf den 29. Januar lauf. Jahres befristet gewesen
ersten Feilbietungstagfahrt zur Veräußerung des, den
Adalbert Gierwinfischen Waisen in Rimbürg unter Nr. 235
gebörigen, und auf 1274 fl. Conventzions-Münze
gerichtlich abgeschätzten Wirthschaftshofes sammt Garten
sein Kauflustiger erschienen ist, so daß es bei der zweiten,
auf den 28. Februar lauf. Jahres Tagfahrt um 9 Uhr
bestimmten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben; zu wel-
cher die Kauflustigen hiermit vorgeladen werden.

Vom Magistrat der kogl. Stadt Rimbürg den
30. Januar 1833.

(3)

826. Erb. 11. Feb.

Dritte exekutive Feilbietung

der Auen Fischer'schen, ob dem Besizante Nr. 87 zu
Kupferberg peamotirten Forderung pr. 309 fl. 15 fr.
in Jungbub.

Nachdem bei der zweiten Tagfahrt zur exekutiven
Feilbietung der pränotirten Forderung des Auen Fischer
auf Kebab, wegen in die Herrschaft Schomberg Renten
schuldiger 273 fl. Wiener Währung s. s. e., abermals keine
Kauflustigen erschienen sind, so daß es bei der dritten
Feilbietungstagfahrt auf den 25. Februar lauf. Jahres
Vormittags um 9 Uhr sein Verbleiben.

Vom Stadtgerichte Kupferberg den 31. Januar 1833.

(3)

790. Erb. 9. Feb.

Zweite exekutive Feilbietung

des Gleichbistandes des Karl Reepfer Nr. Konf. 79
in Jungbub.

Da bei der am 31. Januar 1833, zufolge hierort-
igen Edikts vom 31. Dezember 1832 Nr. Erb. 660 ju-
abgetretenen ersten Tagfahrt zur exekutiven Feilbietung
des Karl Reepfer'schen Gleichbistandes Nr. 79 in
Jungbub, kein Kauflustiger erschienen ist, so daß es bei
der auf den 28. Februar l. J. diesfällige bestimmten
zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Stadtgericht Wildschaff den 31. Januar 1833.

(3)

840. Erb. 12. Feb.

Feilbietung

der Josef Höfischen Nachschlangel Nr. 30 in Aubler-
berg, sammt der neu angebauten Schmiedwerkstatt.

Vom Stadtgerichte der Herrschaft Politzhan, bishö-
mer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß
über das protokollarische Ansuchen der Witwe Veremila
Hof und der Josef Höfischen Vormundschaft, de praes.
12. Januar laufenden Jahres Nr. Erb. 16. ju., wegen
unterwaltenden Waisenleihen, in die öffentliche Feilbietung
der, in die Josef Höfische Verlassenschaft gehörigen, und

um 233 fl. 35 fr. Conventzions-Münze gerichtlich abge-
schätzten Barake Nr. 20, sammt der neu angebauten
Schmiedwerkstatt in Aublerberg, gewilligt wurd.

Zur Vernahme dieser Feilbietung werden drei Tag-
fahrten, als: für den 13. Februar, 13. März, und 16.
April lauf. Jahres, jedesmal um die 9te Vormittags-
stunde auf der hiesigkeithen Nachschlangel festgesetzt;
und hierzu Kauflustige mit dem Anbange vorgeladen: daß ihnen
frei stehe, die Schätzungsurkunde hier-ericht einzusehen,
als auch sowohl von dieser, als von den Feilbietungs-
Bedingnissen Abschriften zu erheben.

Politzhan den 14. Januar 1833.

(3)

839. Erb. 12. Feb.

Feilbietung

der, nach dem im Dorfe Tezbiethung verstorbenen Johann:
Wachel hinterbliebenen Chaluppenwirthschaft Nr. 9.

Von dem Ortsgerichte des Herrschafts Politzhan,
bischömer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts
öffentlich bekannt gemacht: Daß über das protokollarische
Ansuchen der Johann Wachelschen Vormundschaft, einwie-
ständig mit der Barbara vor verstorbenen Wachel, sammt
der verbleibenden Erde, de praes. 12. Januar l. J. Nr.
Erb. 17. ju., wegen unterwaltenden Waisenleihen, in die öffentliche
Feilbietung der Johann Wachelschen Nachschlangel-
Chaluppenwirthschaft Nr. 9 in Tezbiethung gewilligt
werden ist.

Zur Vernahme dieser Feilbietung werden drei
Tagfahrten, nämlich für den 13. Februar, 13. März, und
16. April l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf der
bierertigen Nachschlangel festgesetzt, und hierzu Kauflustige
mit dem Beizuge vorgeladen: daß ihnen frei stehe, von den
Feilbietungsbedingnissen hierericht Abschriften zu er-
heben.

Politzhan den 14. Januar 1833.

(3)

816. Erb. 11. Feb.

Feilbietung

der, dem Adalbert Daniel aus Nabg gebörigen Krämer-
waaren.

Vom Magistrat der Stadt Doradjidomij, pschiner
Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei
auf Einschießen de praes. 26. Dezember l. J. Nr. Erb.
502 ju., der Frau Maria Schima, mitterleichen Vor-
mütern ihres minderjährigen Sohnes Anton Schima,
einerseits mit dem Witegrunde Herrn Martin Pal-
schomsky, in die relative Veräußerung der in der gericht-
lichen Vernehmung befindlichen, und dem Adalbert Daniel,
Krämer aus Nabg angehörigen, dann mittelst Versteils
vom 21. November l. J. Nr. Erb. 456 ju., um 30 fl.
42 3/4 fr. Conventzions-Münze gerichtlich abgeschätzten
Krämer-Waaren sammt einer Trube, bestehend in Hän-
dern, Erde, Rab, Zwirn, Knöpfen, Niereln, Holzbän-
dern, Uhrketten, verguldeten Galanterien, Strampfen, Han-
den und verglichen, wegen in die Mathias Schimajke
Nachschlangel schuldiger 25 fl. 38 fr. Conv. Münze
Gerichtsfellen, Taren, gewilligt, und hierzu die Tagfahrt
auf den 11. März 1833 um die 9te Vormittagsstunde
bestimmt werden sei.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anbange vorgel-
den werden: daß diese Effecten nur gegen baare Beza-
lung veräußert und ausgeliefert werden können.

Doradjidomij des 31. Dezember 1832.

(3)

794. Erb. 9. Feb.

Feilbietung

der Adam Lichtnerschen Nachschlangel Nr. 26
und 27 alt—33 neu in Klebau.

Von dem Magistrat der Stadt Alabau, pilsner
Kreises, als Realbeirde, werden in Folge Requisition
des leblichen Raaber Magistrats vom 19. Januar 1833
unter Nr. Erb. 20 ju., als beschappellatorisch delegir-
ten Berichtsfellen in der Nachschlangel des Herrn Martin
Paszauer mand. noc. der Frau Barbara Paszauer,
geborenen Hölzl, gegen Adam Lichtner, als solch. schuldiger
1900 fl. Wiener Währung, aber 700 fl. Conventzions-
Münze s. s. e., zur Vernahme der über exekutives Ein-
schießen des Herrn Vollmachtsträgers Martin Paszauer,
de praes. 14. Januar 1833 Nr. Erb. 20 ju., verwillig-
ten exekutiven Feilbietung der bereits gerichtlich abge-
schätzten, in die Nachschlangel nach Adam Lichtner ge-
hörigen Realitäten, als: des Hauses Nr. Konf. 26 und
27 alt—33 neu, sammt den hierzu gehörigen Wirth-
schaftsgebäuden, nämlich: Scheuer, Wagenschuppen, Stal-
lungen und Hofraum, der darauf ruhenden Weingerech-
tigkeit pr. 7 Eimer, der Hausgärten Nr. Tob. 55, nach
16 □ Klafter und Tob. 57, nach 171 □ Klafter,
einer halben Hefstätt auf dem Stadtrind, dann an
Kastell, und Dominikalaranden, in Ausmaß pr. 174
Joch 249 □ Klafter, und Wiesen nach 3 Joch 400
□ Klafter, in dem gerichtlich erthebten Schätzungswerte
pr. 2240 fl. 57 fr. in Conventzions-Münze, der Feilbie-
tungstagfahrten, nämlich die erste auf den 25. Februar,
die zweite auf den 26. März, und die dritte auf den
25. April 1833 ob der hierertigen Nachschlangel, jedesmal
auf die 9te Frühstunde bestimmt.

Zu diesen anberaumten drei Feilbietungstagen werden daher die Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingungen, so wie die Schätzungs-Urkunde biergerichtlich während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder in Abschrift zu erheben, und daß die zu veräußernden Realitäten weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungs-Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden.

Kladrau den 25. Januar 1833.

916.

Erh. 15. Feb.

Feilbiethung

der, dem Anton Moleczel gehörigen Dominial-Eshaluppe Nr. 9, sammt Gärten in Gienig.

Von der hochfürstlich Schwarzenbergischen gieniger und radlicher Gerichtsbarkeit wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es fen unter Einbreiten des Markus Weiss, Israeliten aus Dobrujsk, unter Nr. Erb. 301 et pracs. 13. November 1832, gegen Anton Moleczel, Wagner und Besizer des Dominialbäuschens Nr. 9 zu Gienig, die ersatzlose Feilbiethung der, dem Kestieren grundbüchlicher geborgen, mit der gieniger Jurisdiction und Grundbüchern sich regulirenden, im Orte Gienig unter Nr. 9 benächtigten Dominial-Eshaluppe, sammt dabei befindlichem Gärten, peto. ex transacto judiciali zu fordern habender 200 fl. Wiener Währung s. a. o., unter nachstehenden Bedingungen bewilligt werden, als:

1. Wird nur Derjenige zur Licitazion zugelassen, der fähig ist, ein Baadium pr. 100 fl. Conventions-Münze vor der Feilbiethung der Gerichtsfemmission baar zu erlegen; das von dem Meistbiether erlegte Baadium bleibt bis zur Erfüllung aller Feilbiethungs-Bedingnisse auf seine Gefahr und Kosten gerichtlich verwahrt, und die übrigen Voten werden den Licitanten beim Schluß des Feilbiethungsprotokolls zurückgestellt werden.
2. Zum Aufsteigerecht wird der gerichtlich erdobene Schätzungswert Nr. 100 fl. Conventions-Münze angenommen, und die erequirete Realität weder bei der ersten, noch bei der zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden.
3. Das Eigentum, so wie Gefahr, Nutzen und Lasten der licitirten Realität übergehen an den Käufer mit dem Augenblicke des gerichtlichen Zuschlags.
4. Hat der Käufer die auf der erkauften Realität versicherten Passivitäten, in soweit der Kaufschilling reicht, nach Maßgabe der versicherten Rechte zur Begleichung zu übernehmen.
5. Ist der Meistbiethende Feilbiethung die Kaufschillings-Berechnungs-Kommission anzuführen, und hierbei den Exquenten mit seiner Forderung, in soweit selbe zur Zahlung gelangt, zu befriedigen.
6. Erstziten wird, weil der Verkauf gerichtlich geschieht, keine geleistet.
7. Wird der Käufer verbunden sein, die sämtlichen, im Exekutionszuge aufgelaufenen Unkosten, die Aukrasergebühren, dann die der Berechnungs-Kommission, Abinduktion, oder Kontraktausfertigung, Stempelung und Einverleibung, ohne das Mindeste vom Weilanbete abrechnen zu lassen, aus Eigenem zu tragen, und binnen 14 Tagen nach in die Rechtskraft getretenen Berechnungsprotokolle den Kaufseinfahrt zur grundbüchlichen Einverleibung zu überreichen.
8. Alle diese Bedingungen hat der Erstzige genau zu erfüllen, widrigen das Baadium zur Befriedigung der Gläubiger vorfallen sein, und sonach sowohl dem Exquenten als dem Erstziten das Recht zusteht, die Licitation auf Kosten des saumigen Käufers, ohne neuerliche Schätzung, und mit Festsetzung einer einzigen Feilbiethungstagsfahrt anzuführen, und diese Realität auch unter dem Schätzungswerte licitando zu veräußern.
9. Die betreffenden Grundbücher und Gerichtsdakten können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Ober-Amtskanzlei zu Prag, ob dem Stadtschiff, in Nr. 105—4, eingesehen werden.

Zur Vornahme dieser licitarischen Feilbiethung werden 3 Tagsfahrten, und zwar: die erste auf den 4. die zweite auf den 26. März, und die dritte auf den 22. April 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Amts- und Gerichtskanzlei zu Gienig festgesetzt, wozu die Kaufwilligen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß die Bedingungen quoad jura dominicalia bei der Licitazion bekannt gemacht werden.

Prag den 28. Januar 1833.

900.

Erh. 14. Feb.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 19—4 in Neichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Neichenberg wird bekannt gemacht: Daß über Einbreiten des Franz König die ersatzlose Feilbiethung des, dem Peter Anstl gehörigen, hieselbst unter Nr. 19 des 4. Stadtviertels

situirten Hauses, peto. dem Erstzigen ex trans. jud. Schuldiger 1000 fl. C. M. s. a. o., unter nachstehenden Bedingungen bewilligt werden: so fen:

1. Werden nur fähig Baummittel, oder über ihre Zahlungsfähigkeit sich Anweisende zur Feilbiethung zugelassen.
 2. Wird die Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 1127 fl. 38 fr. C. M. bintangegeben werden.
 3. Käufer hat das erequirete Kapital pr. 1000 fl. C. M. sogleich, die davon entfallenden Zinsen und Kosten nach der Berechnungs-Kommission, welche der Käufer binnen 8 Tagen anzuführen hat, zu beibringen.
 4. Mit den übrigen Gläubigern, so weit sie zur Zahlung gelangen, muß sich der Bestbieter ihrer Befriedigung wegen einverstehen.
 5. Vortheil und Last geht gleich nach der gerichtlichen Zuschlagung auf den Käufer über, folglich hat er auch die zur Zahlung zu übernehmenden Kapitalien vom Tage der Erwerbung zu versichern.
 6. Die Kosten der Feilbiethung, der Abinduktion, Berechnung, des Stempels, der Einantwortung und Einverleibung trägt der Käufer aus Eigenem.
 7. Erstzigen wird nicht geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
 8. Hat der Meistbiethende eine dieser Bedingungen nicht ein, so findet die Licitation statt.
- Zu diesem Ende werden drei Tagsfahrten, und zwar auf den 2. und 20. März, dann 27. April d. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde im biergerichtigen Rathsaule festgesetzt, wozu Kaufwillige mit dem Anbange vorgeladen werden: daß die Schätzungsurkunde zur Einsicht oder Abschriftserhebung biergerichtlich bereit erliche.

Neichenberg den 29. Januar 1833.

Erh. 13. Feb.

Zweite Feilbiethung

der Peter Lichsfelds Realitäten Nr. 38—17 in der prager Vorstadt zu Pilsen.

Nachdem sich bei der ersten Feilbiethungstagsfahrt zu der in der prager Vorstadt unter Nr. 38—17 situirten, dem Ersten Peter Lichsfelds gehörigen Eshaluppe, sammt Scheuer und Schuppen, dem in dem Hofraume dieser Eshaluppe unter Nr. 75 bestehenden Brantwirthshaus, Stallung und Schüttboden, und dem dabei befindlichen Garten Nr. 522, pr. 600 □ Klafter, im Gesamtschätzungswerte pr. 2600 fl. Convent. Münze, dann zu den beiden Feldern gegen Barchan Nr. 1, 672 nach 1 Joch 1172 □ Klafter, und Nr. 673, nach 1 Joch 281 □ Klafter, mit Einschluß des bierzu geborigen Steinbruchs, als welcher nämlich beide diese Felder zugleich benutzt werden, im Gesamtschätzungswerte pr. 490 fl. 48 fr. Conventions-Münze, kein Kaufwilliger gemeldet hat, so hat es bei der im Erste vom 30. November 1832 Zahl 2619 jud., auf den 28. Februar 1833 bestimmten zweiten Feilbiethungstagsfahrt zu verbleiben.

Pilsner Magistrat den 1. Februar 1833.

(2)

879.

Erh. 13. Feb.

Feilbiethung

mehrerer Realitäten nach dem zu Skalla, cjaslauer Kreises, verstorbenen Verlassenen Herrn P. Wenzel Duietensko.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Kraschburg wird ammit öffentlich bekannt gemacht: Es fen über Einbreiten eines hochloblich kaiserl. königl. Landredtes dd. 26. Januar 1833 Nr. 2446, in die öffentliche Veräußerung der, in die Verlassenschaft nach dem Herrn P. Wenzel Duietensko geborigen Effekten, als: Kleidungsstücke, Waizen, Haas- und Wirthschaftseincrichtung, Zimmer-Möbeln, Kalesche, Strohde, Getreide und Stroh, dann Bücher, gewollter, und zu diesem Ende drei Feilbiethungstagsfahrten, als: auf den 25. Februar, 4. und 11. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags anfangen, in der Kaleske zu Skalla bestimmt werden, wozu die Kaufwilligen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Effekten bei seiner Licitations-Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Begleichung bintangegeben werden.

Kraschburg den 11. Februar 1833.

(2)

869.

Erh. 13. Feb.

Veräußerung

des zur Hälfte in die Malbalt Hausnerische, zur Hälfte der Anna Hausner geborigen Weingartens.

Vom Magistrat der königl. Kreistadt Leitmeritz wird über gemeinschaftliches Einbreiten der Anna verwitweten Hausner, mit dem Mitvormunde Karl Taubner, dd. 1. Januar 1833 J. 1 jud., und des Protokolls d. pracs. 5. Februar 1833 Nr. Erb. 86 jud., und im Einverstandnisse der sämtlichen Inverbefahrgläubiger, die öffentliche Feilbiethung des, zur Hälfte in die Malbalt Hausnerische Verlassenschaft, zur Hälfte der Witwe Anna Hausner geborigen Weingartens Nr. 331 am Uhlomel, nach 943 □ Klafter, auf die Grundlage der eingebrachten Er

X 3

dingen; bemüßigt, die Pütztagstagsfahrten auf den 11. März, 15. April, und 15. Mai k. J., jedesmal um die die Vermittlungstunde auf der hiesigen Rathskanzlei festgesetzt, und hierzu die Konstanten mit dem Anbange eingeladen: daß dieser Weinarten bei seiner Auktionstagfahrt unter dem gerichtlich erbobenen Schatzwahrtheil pr. 200 fl. Conventzins-Wünze weit hinausgegeben werden, und daß es den Konstanten frei stehe, die Beträge in den Auktionen hiegerichtlich einzulösen. (2)
Leitmeritz den 8. Februar 1833.

Citationen.

718.

Erh. G. Zeb.

Einberufung

der Gläubiger nach dem verstorbenen P. Wenzel Duitensky, Verlassenen in Eszla.

Von dem kaiserl. k. n. Landrechte in Kommerzien-Röhm wird öffentlich kund gemacht: Daß über Ein-schreiben des k. n. Dr. Wenzel, off. Verlassenschafters nach dem am 1. September 1832 verstorbenen P. Wenzel Duitensky, Verlassenen in Eszla, zur Erforschung des Schuldstandes nach diesem Erblaffer die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bemüßigt, und die Anmel-dungsfrist bis 10. März 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Fristen haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 P. O. B. ihre For-derungen bei diesem kaiserl. k. n. Landrechte so ge-wissen anzuzeigen und darzulegen, widrigenfalls, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer An-spruch zulässig, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 26. Januar 1833. (2)

7237.

Erh. 14. Rev.

Borufung

der Erben in das Substitutionsvermögen des Joachim Edlen von Popper.

Da durch das am 6. September 1829 auf der Herr-schaft Gersthofer in Niederösterreich erfolgte Ableben des Andreas Joseph Popper der Fall eingetreten ist, daß das in einem Kapitale pr. 50,000 fl. Wiener Währung, und in dem in der kaiserl. k. n. Hauptstadt Prag unter Nr. Konn. 922 erlitten Hauptviertels gelegenen Hause be-stehende Substitutionsvermögen des Joachim Edlen von Popper, den auf das Testament und Kodizill des Ver-storbenen substituirt Erben einzuantworten kommt, so werden in Gemäßheit des höchsten Hofdekrets vom 5. September 1788, und 10. Dezember 1791, mittelst ge-gewärtigen Edikts alle Diejenigen, so wie aus diesen letztwilligen Anordnungen auf oberwähntes Substitutions-vermögen ein Recht zu haben vermeynen, vorgeladen und erinnert: sich bei dem kaiserl. k. n. Landrechte, als Verlassenschafts-Abhandlungsbehörde nach Joachim Edlen von Popper, binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist bis Ende Dezember 1833, so sicher anzuzeigen, und ihre Erbrechte geltend zu machen, widrigenfalls Ablauf dieser Frist die Substitution in Folge der §§. 815 und 634 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs als erloschen erklärt, und die Abhandlung dieses Substitutions-vermögens mit den bekannten Erben des Andreas Joseph Popper gepflogen, und denselben oberwähntes Substitu-tionsvermögen eingantwortet werden wird.

Prag den 30. Oktober 1832. (5)

5171.

Erh. 17. Aug.

Borufung

der unbekannten gesetzlichen Erben nach der hievorts verstorbenen Ludmila Edlis, gebornen Kudrowa.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Pretivim, prachi-ner Kreises, wird kund gemacht: Es sei die Schutz-macherebegattin Ludmila Edlis in Pretivim, mit Hin-terlassung der Hälfte eines unter Nr. Konn. 117 in Pretivim gelegenen Hauses, mit Tode abgegangen, und habe zum Erben ihres Nachlasses den Hatten Mathias Edlis durch mündliche Anordnung eingesetzt.

Da außer ihm keine nähere Erben bekannt sind, so werden die Letzten aufzufordern, binnen einer Frist von einem Jahre und sechs Wochen ihre Erbrechte hie-gerichtlich geltend zu machen, widrigenfalls am beutigen Tage mit ihm geordnete Verlassenschaft abhandelt, und ihm dieser Nachlass zum Eigentume eingantwortet wer-den wird.

Pretivim den 7. August 1832. (5)

871.

Erh. 13. Feb.

Borufung

der armen Verwandten nach Maria Kollisch, gebornen Dreybram, aus Seberten.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Trebits, leitmeri-her Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es habe die am 1. März 1831 verstorbenen Maria Kollisch, geborne Dreybram, aus Seberten, ihren, mittelst Testaments als Erben eingesetzten Eufel Fritz Klein auf den Fall hin, in der Minderjährigkeit erfolgenden Ab-streben, seine Mutter Anna Klein in der Hälfte, die Verwandten ihres Ehemannes Joachim Kollisch in den vierter Theil, und ihre eigenen armen Verwandten eben

in den vierten Theil ihres, in 550 fl. 27 fr. W. B. ver-storbenen Nachlasses substituirt.

Da dieser Substitutionsfall eingetreten, die armen Verwandten der Maria Kollisch aber unbekannt sind, so werden die hiesigen hiegerichtlich erinnert, daß sie ihre Erbtheile um so sicherer bis 8. Januar 1833, hiegerichtlich nachzu-weisen haben, widrigenfalls nach Ablauf aus Grundlage des Testaments den sich Meldenden eingantwortet werden würde.

Leitpitz den 17. November 1832. (2)

837.

Erh. 12. Feb.

Borufung

der Gläubiger nach dem in Leetisch verstorbenen israeliti-schen Handelsmann Joseph Wiener.

Vom Stadtgerichte der Municipalschaft Leetisch wird allgemein kund gethan: Daß über Ansuchen des Elias Winterslein, als Vermundes der Joseph Wienerischen Wai-sen, de. prax. 4. Januar 1833 Nr. E. 3 jud., in die be-gabte Komposition der Gläubiger gewilligt, und zur Liquidirung ihrer Forderungen eine Kommission auf den 1. März 1833, um die hie Vermittlungstunde ob der hiesigen Rathskanzlei anberaumt worden sei.

Es werden demnach alle Gläubiger, die an die Ver-laffenchaft des hiesigen verstorbenen israelitischen Han-delsmannes Joseph Wiener aus was immer für einem Rechtsmittel irgend eine Forderung zu stellen haben, hie-mit aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche bis zum ob-igen Termin um so gewisser anzuzeigen, und an dem be-stimmten Kommissionstage hiegerichtlich darzulegen, widri-gens ihnen nach Verlauf dieses Termins an diese Ver-laffenchaft, falls solche durch die Bezahlung der ange-meldeten Forderungen erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zulässig wird, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Leetisch den 11. Januar 1833. (2)

875.

Erh. 13. Feb.

Borufung

der seit mehr als 40 Jahren vom Hause abwesenden Ge-brüder Georg und Wenzel Pabst, aus Bliesmühl

der. Konn. 85.

Vom Ortsgerichte der bishümlichen Herrschaft Drum-leitmeriger Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es haben die Brüder Georg und Wenzel Pabst, welche nach dem Zeugnisse der Gemeinde Blies-mühl seit mehr als 40 Jahren abwesend sind, auf dem Bauernhause des Franz Pabst Nr. 12. 85 in Bliesmühl, als Erbtöchter zu fordern 189 fl. 19 1/2 fr. 28. W.

Da nun die Erstlinge dieser Erben Georg und Wenzel Pabst dem Gerichte unbekannt ist, so werden dieselben in Folge des ortsgerichtlichen Bescheides vom 11. April 1832 Nr. Erb. 108 jud., dann des 27. §. 2. A. O. B. mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Besage vorge-laden: daß sie sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage des gegenwärtigen Edikts an zu rechnen, vor hiesigen Gerichte, Herrn Justiziar Tobias Handen aufgestellten Kurator, Herrn Justiziar Tobias Handen aufgestellten Kurator, persönlich zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen haben, als widrigenfalls der Verlauf dieser Frist über neuerliches Einschreiten zu de-ren Todeserklärung geschritten, das Verlassenschafts-geschäft zwischen den Erscheinenden der Erbenung nach angetragen, und Jenen aus den sich Anmelnden ein-gantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Drum den 10. Februar 1833. (2)

888.

Erh. 13. Feb.

Borufung

des Eigentümers eines im Jahre 1820 im leitmeriger k. l. Zell Legatskante Kaufens eisernen Ofens.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Leitmeritz wird bekannt gemacht: Daß sich in hiesiger Stadt Ver-mahnung ein eiserner, im zweiten Quart. 1820 im sta-tischen Provinzbanke, reiflich, damaligen kaiserl. k. n. Zell Legatskante, öffentlich verkaufter Ofen befand.

Der unbekannte Eigentümer wird hiermit aufge-fordert, binnen Jahresfrist das Eigentum hiegerichtlich darzulegen, widrigenfalls der Ofen verkauft, und der Kauf-schilling hier verworfen werden würde.

Leitmeritz den 31. Januar 1833. (2)

853.

Erh. 13. Feb.

Ediktalvorladung

des Israeliten David Rehner.

Von der Verwaltung des landstädtischen Freihofs zu Neinhofen, flautauer Kreises in Böhmen, wird der seit dem Jahre 1807 unmißig wo abwesende Judenfami-liant David Rehner, oder allenfalls dessen mündliche Dege-nanten, ediktaliter vorgeladen, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen, somit bis zum 1. Februar 1833, bei obbestimmter Verwaltung um so sicher persönlich zu stellen, und seine Abwesenheit in rechtlicher Weise, als sonst nach Verstreichung der ihm einräumten Frist gegen denselben nach dem Gesetze vorgegangen werden würde.

Neinhofen den 16. Dezember 1832. (2)

(Recht Nr. 4.)

B o r r u f u n g

der militärpflichtigen Individuen aus der Stadt Bencehau.

Dem Magistrats der Stadt Bencehau, beraumer Kreises in Böhmen, werden nachstehende, theils ebne, theils mit Paß unwillend wo abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Nr. R.	N a m e	Geburts- jahr	Geburtsort	P r o f e s s i o n	Abwesend	
					mit	ohne
					Paß	
7	Johann Albers . . .	1807	Bencehau	Wachzieher		1
8	Adalbert Kreischauer . .	1812	—	Kreischauer	1	
10	Anton Butschinsky . . .	1811	—	Schuhmacher	1	
25	Franz Scheichina . . .	1903	—	dto.		1
39	Joseph Wolf . . .	1812	—	Kaufmannssubjekt	1	
46	Anton Schmalfossky . . .	1814	—	Sattler	1	
53	Anton Polimla . . .	1812	—	Bader		1
59	Joseph Ponda . . .	1811	—	Seiler		1
85	Mathias Sautup . . .	1906	—	Tischler		1
89	Peter Fromel . . .	1912	—	Kodgerber		
99	Anton Dangelowsky . . .	1810	—	Kaufmannssubjekt	1	
70	Anton Krasa . . .	1810	—	Kodgerber		1
73	Joseph Kneuerlein . . .	1813	—	Kaufmannssubjekt	1	
82	Joseph Sayma . . .	1806	—	Tischler		1
86	Thomas Paas . . .	1812	—	Seiler	1	
93	Johann Graber . . .	1813	—	Müller	1	
100	August Kreisch . . .	1810	—	Kreischauer	1	
110	Anton Prohaska . . .	1812	—	Gärtner	1	
111	Adalbert Berger . . .	1812	—	Kreischauer	1	
111	Joseph Hilly . . .	1813	—	Tischler	1	
113	Wenzel Radwornil . . .	1808	—	Müller		1
118	Nikolaus Diejmer . . .	1813	—	Kreischauer	1	
136	Martin Palis . . .	1812	—	dto.	1	
169	Johann Podunel . . .	1812	—	Schuhmacher	1	
181	Anton Polak . . .	1813	—	Kammacher	1	
188	Anton Angerer . . .	1813	—	Schlosser	1	
197	Johann Weisel . . .	1814	—	Schuhmacher	1	
201	Franz Dworjak . . .	1814	—	dto.	1	
202	Joseph Kuitbanek . . .	1809	—	Schlosser	1	
203	Mathias Sankowsky . . .	1813	—	Schuhmacher	1	
206	Franz Palis . . .	1811	—	Schlosser	1	
220	Mathias Jbofschensky . .	1814	—	Jäger		1

hiermit mit der Warnung vorgelesen: sich innerhalb vier Wochen, daher längstens bis zum 15. März 1833 um so gewisser bei diesem Magistrats persönlich zu stellen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als selbe nach Verlauf dieser Frist von vier Wochen, dem beschiedenen f. f. Auswanderungspatente und den allerhöchsth. sanktionirten Rekrutierungsgeurtheilen vom 15. Januar 1828 zufolge behandelt, und daher zur Ausübung eines Erwerbes, Bürger, oder Meisterrathes, Antritt einer Birtschaf, eines Grundes, Hauses oder Erbschaft nicht zugelassen, sondern ihr Vermögen in Beschlag genommen, und sie im Veretretungsfalle wo immer zum Militärdienste abgegeben, und der Wohlthat der Bestellung eines anderen Mannes verlustig seyn sollen.

Bencehau den 13. Februar 1833.

(1)

870.

Erh. 13. Feb.

B o r r u f u n g

der Verlassgläubiger nach Karl Waperrich, f. f. pensionirten Staatsbuchhaltungs-Offizial.

Dem Magistrats der kais. kön. Hauptstadt Prag werden über Einschreiten der Frau Witwe Karoline Waperrich, de praes. 9. Januar 1833 Pro. Erh. 839 alle diejenigen, welche an den nach dem am 24. Dezember 1832 verstorbenen kais. kön. pensionirten Staatsbuchhaltungs-Offizial Karl Waperrich hinterbliebenen Nachlass einen Forderungsanspruch zu stellen haben, hiermit öffentlich aufgerufen, ihre Forderungen zu diesem Nachlasse bis zum 30. April 1833 um so gewisser anzumelden und darzuthun, als ihnen sonst an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft worden ist, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 16. Januar 1833.

(1)

864.

Erh. 14. Feb.

E d i k t a l l a d u n g

der Erben nach Johann Swaton.

Die unterzeichnete Gerichtsbehörde, daß des im Jahre 1831 allhier verstorbenen, aus Pils in Böhmen gebürtigen Schneidersgesellen Johann Swaton unbekantete Erben, oder wer sonst an dessen Nachlass Ansprüche haben dürfte, ertheilt vorgelesen, und daher

den 20. April 1833

jum Liquidations-Termine,

den 11. Mai 1833

jum Publikation eines Prokollumsbescheides,

den 8. Juni 1833

jum Verdicts-Termine,

den 29. Juni 1833

jum Inrotulations-Termine, und endlich

den 24. August 1833

zu Eröffnung eines Urtheils oder Bescheides schgesetzt, was hierdurch mit Hinweisung der bei den Gerichtsbehörden zu Dresden, Pirna, Sadisitz, Altenburg und dem

Kreiskante zu Chrudim in Böhmen aushängenden Ediktalladung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kreistadt bei Stolpen, im Königreiche Sachsen, den 25. Oktober 1832.

(1)

Der Rath.

894.

Erh. 14. Feb.

E i n b e r u f u n g

der Gläubiger nach dem zu Wilschitz verstorbenen Pfarrer P. Anton Reichard.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten des f. f. D. Ötternen, als P. Anton Reichard'schen Verlassenschaftskurator's, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 28. Mai 1832 verstorbenen P. Anton Reichard, Pfarrer zu Wilschitz, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldungsfrist bis letzten April 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bei dem kaiserl. königl. Landrechte so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 5. Februar 1833.

(1)

878.

Erh. 13. Feb.

B o r r u f u n g

des Wenzel Fetting, Wagners aus Eibemitz.

Vom Oberamte der Herrschaft Kolín, laurzimmer Kreises in Böhmen, wird der Wenzel Fetting, Wagner aus dem Dorfe Eibemitz, nachdem derselbe unbekantet, wohin sich entfernt hat, ebne seine Erwerbssteuerpflichtigkeit für das Jahr 1833 berichtet oder sicher gestellt zu haben, mit dem Besatze vorgelesen: sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so sicherer dierorts einzufinden, und die schuldige Erwerbssteuer zu berichtigen, widrigenfalls gegen denselben nach der Strenge der Vorschriften sürgegangen werden wird.

Kolín den 11. Februar 1833.

(1)

[(

Vorurufung

Dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptkadt Prag wird dem Hierschäfer Johann Blach, welcher sich von Prag, unbekant wohin er sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbssteuer für das Jahr 1832 pr. 8 fl., und nemmehr auch für die erste Hälfte des Jahres 1833 pr. 4 fl. Conv. Münze unter Postenahl 524 Nr. 374—3, berichtigt zu haben, bedeutet, dieselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicherer zu erscheinen, und den Steuerzess zu bezahlen, widrigen nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach Maßgabe der bestehenden Gesetze vorgegangen werden würde.

Prag den 24. December 1832. (2)

787. Erb. 9. Feb.

Vorurufung

der Erben oder Gläubiger nach Jgnaz Wegmuth aus Langenbrunn.

Dem Ortsgerichte der kaiserl. königl. Staatsherrschaft Böhmisch-Lititz, dunglauer Kreises, werden alle Jene, welche an die Verlassenschaft des zu Lititz, birkoberger Herrschaft, am 11. März d. J. ab inselbst verstorbenen biererrigen Jurisdiktion Jgnaz Wegmuth aus Langenbrunn, entweder als Erben, oder als Gläubiger, einen Anspruch zu haben vermehren, hiermit aufgefodert, ihre diesfälligen Ansprüche innerhalb eines Jahres vom untengesetzten Tage an, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte hievort anzumelden, widrigen das Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erbscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und Jenen aus den Angemeldeten eingekantwortet werden wird, denen es nach dem Gesetze gebührt, den Gläubigern aber an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zu stehen wird, als insfern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Böhmisch-Lititz den 28. December 1832. (3)

Erinnerungen.

649. Erb. 1. Feb.

an die Frau Karoline von Wolkmann, f. f. Hofrathswitwe.

Von den kaiserl. königl. böhmischen Landrechten der Frau Karoline von Wolkmann, f. f. Hofrathswitwe in Berlin, mittelst gegenwärtigen Edikts zu erinnern: Es habe wider sie der diesem Gerichte der Jakob Nebl, wegen Verleitung einer überelischen Anforderung pr. 68 fl. 40 kr. & M., nach Rechtserkennung des pr. 5. December v. J. Nr. 34549, auf den Uebertritt pr. 80 fl. 20 kr. der Pensionalkasse landrechtlich erwirkten Verboths, nach pr. 17. Januar 1833 Rr. 1561, die Refusionsklage angebracht, und um die der Gerechtigkeit angemessene richterliche Hülfe zu begehren; da nun das Gericht wegen derer Abwesenheit von den f. f. Erblauden, der Frau Oslagten des hievortigen f. R. D. Neubert zur Vertretung auf deren Gefahr und Unkosten als Kurator bestellt hat, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach Maß für die f. f. Erblanten geschäftlich bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt, sonach entschieden werden wird; als werde dieselbe dessen ammit zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls in rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehilfe in gehöriger Zeit an Handen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen möge, die sie zu ihrer Vertretung diesem finden würde, massen sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde, denn hierin besteht das für die f. f. Erblanten bestimmte Gej..

Prag den 22. Januar 1833. (3)

5194. Erb. 18. Aug.

Erinnerung

an die unbekanteten Erben des gerichtlich für todt erklärten Simen Rihl aus Stankau.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Glettschau, im pfiner Kreise, werden alle Teizjengen, welche auf die Verlassenschaft des gerichtlich für todt erklärten Simen Rihl aus Stankau als Erben einen Anspruch zu haben glauben, nach Verjehr ist des Hofkreises vom 26. August 1788 mittelst gegenwärtig zu Edikts erinnert: sie haben ihre Erbrechte auf diesen Nachlass binnen einem Jahre hiergerichts so gewis geltend zu machen, als widrigen das Abhandlungsgeschäft mit den angemeldeten Erben der Ordnung nach ausgemacht, und das vorhandene Nach-

lassvermögen Jenen von ihnen eingekantwortet werden würde, welchen es nach dem Gesetze gebührt.

Glettschau den 9. August 1832. (9)

808.

Erb. 14. Feb.

Erinnerung

an mehrere, auf dem Garten der Margareth Sellner, geb. Wühlbengl in Eger verstarbte Gläubiger.

Dem Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß über Einsprechen der Frau Margareth Sellner, gebornen Wühlbengl, de pr. 20. November 1832 Nr. 8856, die öffentliche Veräußerung des ihr zugehörigen Gartens Nr. Top. 1221 im Rummigast, pr. 1 Joch 275 □ Kl., demüßigt werden sey.

Da auf diesem Garten zu Handen der Stiefgeschwister, und resp. Schwäger und Schwägerinnen des Herrn Peter Joseph von Reichl, und Georg Adam Otto, als deren konstitutierten Vormünder, namentlich: die Herrn Lubert, Maximilian Michael, Adam Joseph von Reichl, Arle. Eva, Emilia und Maria Wühlbengl, die öffentliche Veräußerung des Gartens aufgestellt, denselben den Herrn Justizial Rihl als Kurator aufgestellt, denselben die Verhängung zugesagt, und werden dieselben denen mit dem Gesetze erinnert: daß sie ihre Behehle diesem bestellten Kurator an Handen lassen, allenfalls einen andern Vertreter bestellen, widrigen mit diesem der gesetzlichen Ordnung nach vorgegangen wird.

Eger den 25. Januar 1833. (1)

Proklamirungen.

7404. Erb. 21. Nov.

Proklamirung

einiger auf dem Thaddäus Schöbichs Post zu Reu-Klein bestehenden Posten.

Dem Magistrat der königl. Stadt Reuslein wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Jgnaz Cibulka, Sachwalters der Anton und Ludmilla Schöbichs Erben zu Großmeyeritz in Mähren, in der Proklamirung folgender, auf der in der königl. Stadt Reuslein in der prager Vorstadt liegenden, früher Schöbichs, jetzt dem Herrn Med. Dr. Thaddäus Schöbich gehörigen Postbesitzung, über 50 Jahre bestehenden Posten, als: a) der ut in lib. Oblig. Nr. VI fol. 183 p. v. zu Handen des Jgnaz Rißler, Verwalters des Gutes Umal, seit dem 16. Oktober 1777 bestehenden 200 f. i. b) der ut in lib. Oblig. Nr. VII fol. 41 zu Handen der Maria Müller, Tochter des Benedikt Müller, seit dem 31. Oktober 1782 bestehenden 200 f. i. gewilligt, und in Folge Hofkreises vom 15. März 1784, eine Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis Ende und Zwanzigsten December 1833, bestimmt, binnen welcher Zeitjahren, der in Ansehung obangeführter Postungen und noch immer für einen Rechtsgrund einen Anspruch zu machen vermehrt, solchen bei diesem Magistrat um so gewisser anzumelden und ordentlich dargezühn haben wird, als widrigen nach Verlauf der gedachten Frist über weiteres Ansuchen des Büßrühls die Postung obbenannter Postungen demüßigt werden wird.

Reuslein den 10. November 1832. (5)

5193. Erb. 18. Aug.

Proklamirung

alter bürgerlichen Postungen auf den Realitäten der Maria Dienert, vermit. gewesenen Hilse zu Pilsen.

Dem Magistrat der f. Reichstadt Pilsen wird allgemein bekannt gemacht: Daß alle Jene, welche auf nachstehende, auf den Maria Dienert, vermit. gewesenen Hilse gehörigen Realitäten indabite bestehende Posten, als:

- a) Auf der lib. Oblig. I. fol. 154 einverleibten Obligation dd. 1. December 1749, zu Handen des Anton Dietert ein Kapital . . . 50 fl.
- b) aus dem lib. Oblig. II. fol. 140 p. v. verbrieften Instrumente dd. 27. November 1787, Kaution für den Stiefsohn Joseph, Rihl, des Anton Baumgartel, Gastwirth, 400 "
- c) aus dem lib. Oblig. II. fol. 116 eingetragenen Schuldzins dd. 29. November 1767, zu Handen der Theresia Sigmund . . . 210 "

was immer für einen Anspruch zu stellen berechtigt sind, zusehe Hofkreises vom 15. März 1784 um so gewisser binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: längstens bis zum 11. September 1833, nach clausula praelatos et perpetui alienati hiergerichts zu melden, und ihre Ansprüche zu erneuen haben werden, widrigen diese Posten als indabite bestehend, aus den Stadtbüchern gelöscht werden würden.

Pilsen den 24. Juli 1832. (8)

Nro. 28.

Sonntag den 17. Februar.

1833.

892.

Erh. 14. Feb.



Joseph Mislowsky,

bürgerlicher Radlermeister,
in der neuen Allee, Nr. 40, dem Platze gegenüber,
empfiehlt sich

den löblichen Zünften mit Fahnen-
Buschen sammt Verzierung von acht
Gold und Silber platiertem Draht,
nach der neuesten Art, um billige Preise.

Auch werden ganze Fahnen angenommen und her-
gestellt, so wie alte Fahnen-Buschen sammt Verzierung
wieder neu verbessert. (1)

861.

Erh. 14. Feb.



Unaussperbare

Schlösser,

acht englischer Huntmanns-Stahl,

Wiener Fuß-Stahl,

sind zu haben bei

Ignaz Habel,

in der Altstadt, gegen Ert. Galla. Nr. 403. (1)

906.

Erh. 15. Feb.

Anzeige

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Ganze, halbe, Viertels, Achtel, und Sechzehntel-
Premessen zur Reichthums-Lotterie vom Jahre 1820,
deren Ziehung am 1. März d. J. Statt findet, sind vier,
so wie auch Lotterie-Lose von Schöneberg und Laas, mit
grünen Gratis-Gewinnst-Losen, und auch selbst Antheilen,
in zureichender Menge zu haben. Abnehmen von größeren
Parteien wird eine Begünstigung bewilligt. (4)

2) Gute Hypotheken werden gesucht. (4)

3) Ein geschickter Formner und Gießer kann bei
einem auswärtigen Eisenhüttenwerke vortheilhaft placirt
werden. (4)

4) In dem Hause unter Nr. 929 am altstädter
Ringe, neben dem roten Krehen, ist im zweiten Stock-
werke eine Wohnung mit der Aussicht auf die Straße,
und bestehend aus neu hergestellten 5 Zimmern, wovon 3
parfirt sind, ferner aus 1 Speisekammer, Küche, Bo-
den, Holzlage und Keller, alles unter eigenem Geperre,
sogleich zu vermieten. (3)

5) In Nro. 424—2 bei der Hausfrau sind ver-
schiedene Sorten Baume, Gestripp, und auch Blumen zu
verkaufen. (2)

6) Ein im Rechnungsfache und in ökonomischen Ge-
schäften geübter Defonom sucht einen subalternen Beam-

tendposten, und kann zu diesem Behufe eine Kaution von
2000 fl. E. W. legen. (1)

7) Um solide Pachtungen mit eigener Jurisdiktion,
oder nur einzelner Meierereien, ist eine bedeutende Nach-
frage. (1)

8) Größere und kleinere landtätliche Realitäten, die
seit langen Zeiträumen in den Händen einer Familie sind,
sind kürzlich feil geworden. Besonders empfehlenswerth
ware ein Objekt in Steiermark, welches seiner schönen
Lage, umfassenden Auktionen und Ertragsverhältnissen we-
gen, eine besondere Berücksichtigung verdient. (1)

9) Auf dem feinsten großen Ringe Nr. 8. 270
3. Hydr. ist das Bierverleger- und Brandweinband, zum
goldenen Schlüssel genannt, aus freier Hand zu ver-
kaufen. (1)

Die Bedingungen sind im genannten Hause im ersten
Stock zu erfahren, jedoch mit Ausschluß aller Zubringer.

In der

Nürnberg u. Kommissions-Waarenhandlung
im großen Annabose, befinden sich nachstehende empfeh-
lungswürdige Verkaufsgegenstände, als:

Ein elegantes neues Wiener Billard von Ungarisch-
Eichenholz mit Maschinen, Mantel und allen Requisi-
ten; wiener Pianofortes von guten Meislern, worunter
ein Bild von Konrad Graf; eine Pedalharfe; eine Cha-
teau mit einem Takt- und Spielwerk; wiener Silberbrun-
nen; Kuster der modernsten Art mit Gold- und Silbergrund,
vier-, sechs-, acht- und zehnarmig; Glas-Kuster mit acht
Bronce-Beinen; Bronze-Girandole; argenteische Tischlam-
pen; Spiegel von allen Größen, mit und ohne Rahmen,
im Fabrikspreise; verschiedene Schießgewehre, worunter
ein Paar Büskeln mit Bajonets; eine Auswahl guter
Bilder, worunter ein Altarblatt von Ertre, und ein
Sortiment schöner moderner Möbel enthaltend; alle nur
denkbare Einrichtungen im neuen und gebrauchten
Zustande. (2)

862.

Erh. 13. Feb.

Bekanntmachung.

So eben sind von der

Charte des Königreichs Sachsen

und der angrenzenden Länderabtheilungen, entworfen, ge-
zeichnet und lithographirt bei der königl. sächsischen Kam-
meral-Vermessung.

die Blätter XVIII Leipzig, Jena und
XXII Erfurt, Sonderhäusern

fertigt geworden.

Der Preis eines jeden dieser beiden vollen Blätter
ist schwarz 20 Groschen, und mit kolorirten Grenzen
1 Thaler.

881.

Erh. 14. Feb.

Eichen- und Kiefer-Stämme- Verkauf.

Vom Oberamte der Herrschaft Kurjizow, kaurji-
mer Kreises, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht: Daß am 25. und 26. Februar 1833, in der hiesi-
gen herrschaftlichen neuböhmischen Meierei (im Walde Friederichs-
berg bei dem slawetiner Teiche, nachst der Poststation Bichow-
witz, 200 Stück liegende Eichen, und 20 Stück liegende
Kieferstämme, von verschiedener Länge und Durchmesser,
im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleichbare
Bezahlung an den Meistbietenden werden veräußert
werden, wobei bemerkt wird: Daß dieser licitatorische
Verkauf an den anbezogenen Tagen in der 1ten Vormit-
tagsstunde werde begonnen werden.

Kurjizow den 13. Februar 1833. (1)

843.

Erh. 13. Feb.

Verkaufsanzeige.

Es sind in der Waldstein-Gasse auf der Kleinfeste,
in dem Hause Nr. 8. 161, drei junge, gut zugerittene
X

Pferde, wie auch ein Kurzwagen mit Damensitz, eisernen
Federn und Achsen, in dem Hause Nr. R. 929-1, neben
rothen Kriebeln, zu verkaufen. (2)

Musikalien-Anzeige.

907.

Feb. 15.

Les 3is Graces.

(Die 3 Grazien.)

Trois Cavatines de Bellini, Rossini, Donizetti,
variés pour le Pfte. par H. Herz.

Op. 68 N. 1, 2, 3, à 1 fl. C. M.

Wenn Liebeiz und Holdseligkeit, diese schönen
Kreize, die des Geschlechtes, welchem der Tonichter die
Vorteile, den 3 Nummern vorzugsweise widmete, treu in
denklichen 1, 4 abspiegeln, so hat nebenher doch jede ein-
zelne Piese ihren eigenthümlichen Charakter, dessen un-
vergleichliche Angenehmkeit dem verehrten musikalischen Publi-
kum hiermit anzeigen soll, wie dem beliebten Verfasser
darauf zu thun war. Dieser Gabe der Cavatinnen, von
denen den Sterblichen ohnedien alles Schöne und Ange-
nehme kommt, den Abgung vorbringenannter Attribute
zu geben.

Nr. 1. Die Introduction (C moll) führt in pathet-
tischen Gänge an dem Reiche schmerzlicher Melancholie
vorüber, und listet erst mit einem, den Modulationen
nach C dur den Schleier, der die weite Landschaft ver-
borgt, die nun mit dem Andantino der herrlichen Cavatine
aus Bellini's Piraten im reinen, ungewöhnlichen, Horizonte
vor dem überauschten Sinne liegt. Das andantino-
thema erscheint viermal verändert. Jedemal ist bei
wohlberechneten brillanten Effekte auf leichte Ausfüh-
rung Rücksicht genommen, und kein Figuren eingeleitet,
sondern, wo die Würde des Eintrages die hervorzubrin-
gende Wirkung überwiegen könnte.

Nr. 2. Die Introduction (H moll) ist in der
Analogie von Rossini's Ideen gehalten. Liberaler, schöner,
fliegender Gesang, den Herr Herz durch harmonische
Mittel und seine eigenthümliche Manier, für das Piano-
forte zu schreiben, besonders Reiz zu geben gewußt hat.
Nach einem Schluß auf der Dominante beginnt das
Thema, eine Cavatine aus Rossini's Semiramide mit
4 Variationen, deren vierte in Form eines Marches
mit einem originell behandelten Trio, und einem ange-
messenen Coda dasartige Ganze schließt.

Nr. 3. Auch in dieser Piese wird das Feiterte, das
in das Ganze verwebt ist, durch melancholische Anklänge
in der Einleitung (F moll) vorbereitet. Eine Cavatine
aus Donizetti's Anna Bolena (F dur), voll Zartheit
und Lieblichkeit, begründet die folgenden vier Verände-
rungen, die ohne alle Schwermühen gleichwohl dem
Pianisten vielfache Gelegenheit darbieten, ausgezeichnete
Kunstfertigkeit zu entwickeln. Das Finale à la Chasse
drückt das Eigenthümliche des Gegenstandes in eelen
Formen aus.

661.

Feb. 4.

Pränumerationsanzeige.

In allen Buchhandlungen Pross, dann in den Kunst-
handlungen von P. Bohmanns Erben und W. A. Kops,
in der Verlagsbuchhandlung von Franz Karl Bach, und im
Conservatorium der Musik beim Dreifönkelbrunnen Platz
wird Pränumerationsantrag auf die Fort-
setzung (Ater, 2ter, und 3ter Theil) des Werkes:

Theoretisch-praktisches Lehrbuch

der Harmonie

des Generalbasses

für den Unterricht am preger Conservatorium der Musik,
bearbeitet von

Friedrich Dionys Weber,

Direktor dieser Lehranstalt.

Die Pränumerations für einen Band dieses in seiner
Art so ausgezeichneten, und insbesondere zum Selbstun-
terrichte vorzüglich geeigneten Werkes, ist auf 2 fl. 12 kr.
C. M., mit fortlaufender Vorauszahlung auf den
Nachschuß, und die Dauer bis Ende März 1833
festgesetzt, zu welcher Zeit auch der zweite Theil den
P. T. Herren Pränumeranten versandt wird, und der
Bodenpreis mit 3 fl. 30 kr. C. M. eintritt. Der dritte
Band erscheint mit Ende Juli, der vierte mit Ende
Dezember 1833. (2)

908.

Feb. 15.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben
ist so eben erschienen:

Mimi und Bibi Galopp

für das

Pianoforte

von

A. Marschan.

10 fr. C. M.

(1)

950.

Feb. 13.

Neue Wiener Musikalien.

Im Kunstverlage von

P. Bohmanns Erben,

Kittstadt, Zeltnergasse, ist so eben angekommen:

Carnevals-Spende

von

Joh. Strauß.

Walzer

für das Pianoforte 1 fl. 45 fr.

zu 4 Händen 1 " "

Violone und Pianoforte 45 "

3 Violinen und Bass 45 "

(2) - ganze Orchester 2 " "

931.

Feb. 12.

Im Kunstverlage von

P. Bohmanns Erben,

Kittstadt, Zeltnergasse, ist so eben erschienen:

La Vivacité,

Galopade avec Trio pour le Pianoforte,

composée

et respectueusement dédiée

A Son Altesse Royale Mademoiselle
de France,

par

Francois Adolphe Boïsk.

Prix 12 kr. Arg. de Cour.

Der Tanz kröne die Freude.

Galopp mit Trio für das Pianoforte.

von

J. M. Paulus.

Prix 10 fr. Conv. Münze.

Beide Galoppe wurden nicht nur in den vorzüg-
lichsten Sälen mit heiligem Beifalle aufgeführt, sondern
es bürgt auch für ihren Werth die fortwährende Nach-
frage nach denselben während des Stiches und Druckes. (3)

579.

Jan. 29.

Schnecken,

achte schwäbische, von der größten Sorte,

Trüffeln,

frische romanische, und

feinster Strachino-Ras,

sind frisch angekommen und zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(11)

Eisengasse, zum Italiener.

Essig = Anzeige.

Dem geehrtesten Publikum wird zur Kenntniß gebracht: Daß drei Tausend Eimer vom besten ausgelegenen Wein-Essig, in der Fabrik-Niederlage des Gefertigten in Prag, fortwährend zum Verfaufe im Vorrath unterhalten werden.

Dieses Fabrikat ist besonders durch seinen aromatischen Geschmack und reine Natursäure, ohne allen fremdartigen Zusätzen, von der löbl. prager medizinischen Fakultät bewährt befunden worden; auch zeichnet sich dieser Essig durch seine vorzügliche Kläre und mehrjährige Dauerhaftigkeit aus, ohne daß er sich, selbst nicht in vollen Gefäßen, bricht (sähmig wird), weder im Eude seine Säure verliert, vielmehr je längere Zeit er im Gefäße liegt, desto mehr Säure und reinen aromatischen Geschmack annimmt.

Um die gefälligen Bestellungen von Handlungs-Häusern, Apotheken, und Kotten-Fabrik-Besitzern zu erleichtern, werden nachstehende bestimmte Preise festgesetzt:

Conv. Mze.

Eine Flasche Estragon-Essig	
von 1 1/2 Seidel	— fl. 18 kr.
eine Flasche Himbeer-Essig	
von 1 1/2 Seidel	— = 14 =
seinfester Tafel-Essig d. Eimer	3 = 12 =
starker Speis-Essig Nr. 1	2 = 36 =
Wein-Essig Nr. 2	2 = 12 =
Wein-Essig Nr. 3	1 = 48 =

Der Gefertigte, dessen Essig = und Liqueur-Fabrik sich bisher in der Neustadt, in der Korngasse Nr. 187 befand, von Lichtneß aber am Viehmarkt im Nr. 312 sich befindet, empfiehlt sich und seine Fabrikate dem geehrtesten Publikum mit der Versicherung der besten Bedienung.

Ignaz Hoch,

Magister Pharmaciae,
befugter Essig- und Liqueur-Fabrikant.

(4)

774.

Erb. 9 Feb.

Deffentliches Zeugniß.

Um die verschiedenen, zum Theil einander selbst widersprechenden Meinungen und Urtheile zu berichtigten, welche sich über die für meine lancetirte chemische Fabrik, und vorzüglich zur Gewinnung des Kalks von dem Mechanikus an der königl. böhmisch-ländlichen technischen Lehranstalt in Prag, Herrn Josef Voješ, und seinen beiden Söhnen verfertigte hidraulische, oder sogenannte Bramah'sche Presse verbreitet haben, finde ich mich

bewogen, dem Herrn Josef Voješ und seinen beiden Söhnen hiermit öffentlich das wohlverdiente Zeugniß zu ertheilen, daß es ihren vereinten bewährten Kenntnissen und gesammelten Erfahrungen gelungen ist, diese Presse, unter Anwendung verschiedener selbst erfundenen, besonders zweckmäßigen Verbesserungen, in einem solchen Grade der Vollendung herzustellen, daß selbe allen von ihr zu besiegenden Erwartungen ganz entsprechend befunden wurde.

Es gereicht mir demnach zum Vergnügen, die Herren Voješ Denen mit gutem Gemissen anzuempfehlen, die die Absicht haben, sich eine derlei Presse machen zu lassen.

Prag den 9. Februar 1833.

(3)

Franz Kav. Brosche.

880.

Erb. 14. Feb.



Anzeige

der k. k. ausschließend privilegirten
Hutfabrik in Karolinenthal Nr. 41.

Der Gefertigte zeigt hiermit ergeben an: Daß er ein vorzüglich auf assortirtes Lager von Hüten zur gefälligen Auswahl in Bereitschaft habe, die nach der geschmackvollsten und neuesten Form gearbeitet sind.

Diese ausschließend privilegirten Kasterhüte zeichnen sich vor andern Gattungen Hüten besonders durch Eleganz, ausdauernde Schwärze, Glanz und Leichtigkeit aus.

Auch sind immer k. k. Militär-, k. k. Staatsbeamten- und Kriegerhüte zu verschiedenen billigen Preisen und zur beliebigen Auswahl zu haben.

Zur größeren Bequemlichkeit seiner P. T. Herren Abnehmer hat er auch eine Niederlage in der Jesuitengasse beim Herrn. Josef Miketl No. 180, und setzt nachstehend möglichst billige Preise fest:

Hüte No. I.	à 2 fl. 24 kr. C. M.,
II.	3 — — —
III.	4 — — —
IV.	5 — — —
und V.	6 — — —

Johann Jech,
k. k. ausschließend privilegirter
Hutfabrikant.

(1)

575.

Erb. 29. Jan.

Punschmasse

von der allerfeinsten Sorte, die Bouteille
à 1 fl. C. M.,

Arack de Goi,

die Bont. à 1 fl. 12 kr. C. M.,

ächter Jamaika = Rum,

die Bouteille à 1 fl. C. M.,

zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(11)

Eisengasse, zum Italiener.

827.

Erb. 11. Feb.

Vermietungsanzeige.

Am Eingange der Jesuitengasse vom kleinen Ring aus, Nr. 8. 135, ist der erste Stock von 7 Zimmern, 2 Kitchens, Küche und Speisekammer, wie auch ein Stall auf zwei Pferde zu vermieten, und kann auch gleich bezogen werden.

(3)

X 1

Wohnungen zu vermieten.

Auf der Kleineite, Brückengasse, Nr. 278, sind zwei Wohnungen, jede von drei Zimmern, Alkoven, Keller, Speis, Boden und Holzlage, zu vermieten. (3)

876.

Erb. 13. Feb.

L o s e auf Schneeberg und Laas.

Abnehmer einzelner rothen Rufe erhalten den zehnten Antheil eines gelben Kreiseltes gratis, so lang die gelben Kreisele nicht vergriffen sind, bei

Joseph Kollowrath,

Rothmarkt N. 786.

(2)

921.

Erb. 16. Feb.

Ein schon gebrauchtes Billard,

in gutem Zustande, nebst Zugehör, wird zu kaufen gesucht. Die Anmeldung hiervon hat zu geschehen in der Brenntengasse, Nr. 110 im 2. Stockwerke vorwärts. (1)

Literarische Anzeigen.

920.

Erb. 16. Feb.

So eben ist erschienen:

Deutsche Grammatik,

wissenschaftlich bearbeitet

von
B. F. Glückselig,

Lehrer der deutschen Sprache an der kais. kön. prager Musterbauphule, und der damit vereinigten höheren Bildungsanstalt für Lehrer und Erzieher.

Prag 1832, (bei Gottlieb Haase Söhne). Druckoelinpapier in gr. 8. Preis 1 fl. 40 kr. E. W.

Dieselbe ist ausschließlich bei dem Hrn. Verfaser, Kleineite, Fischergasse Nr. 304, und in der Buchhandlung von Gottlieb Haase Söhne in Prag, Altstadt, Meiner Ring, N. 459, zu haben. (1)

937.

Erb. 1. Feb.

Andachtsbücher für die heilige Fastenzeit.

In der Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Meiner Ring Nr. 459, sind zu haben: (Preise in Conv. Wz.)

Hermann, M. K., Unterhaltungen eines Christen mit Gott und seinen Heiligen. 8te Auflage. 8. Schreibpapier. 30 fr.

Dessen, dasselbe in 1 Stck. Schreibpapier 15 fr.

Dessen, Unterhaltungen eines Christen mit Gott, besonders in der Schwachheit. 2te Auflage. 8. Druckpapier 30 fr., Schreibpapier 36 fr.

Dessen, der Christ in der Einsamkeit, oder heilsame Betrachtungen über wichtige Gegenstände. 8. Druckpapier 30 fr., Schreibpapier 48 fr.

Dessen, die dankbare, ihren Erlöser auf dem Wege seiner Leiden begleitende Seele, oder der sogenannte Kreuzweg, nebst einem Anhang von Vorgesängen, Abend-, Morge-, Beicht- und Kommunion-Gebeten. 8. 12 fr.

Christus im Leiden. Meine Betrachtung und Anbetung in der heiligen Fastenzeit. Acht Leidens-Momente, dann die Abnahme vom Kreuze, und das heilige Grab. Von dem Verfasser der Auferstehungs-Feier, und anderer religiösen Schriften.

Böhmische S ch r e i f t e n .

Hermana, Wjwjanj Boha a swatich geho. Na psacm papire 30 fr., na tisacm papire 20 fr.

Jawornického, Jana, Hora Kalwarne, aneb katolické modlitby pro swatý čas postní. Obfah

hugicó píprawu le mši swaté na každé den, modlitby le mši swaté, křizomau cestu, křizomau o vnučenj Páně, a sebn jalmu křizicó. 8. 18 fr.

Zohoto, Hora Špon, Janeb katolické modlitby na čas wpořiní, pro lid mšitý. Obfahugicó píprawu le mši swaté na každé den, modlitby le mši swaté, křizicó, a křizicómu přigimani, křizicó a modlitby w křizicó dni, píprawu křizicó smrti, modlitby pti awodu, w nemocy, w sauzenj a t. d. 12. 15 fr.

Außer vorstehenden Andachtsbüchern unterhalten wir stets eine große Auswahl von Gebets- und Erbauungsbüchern. (1)

910.

Erb. 15. Feb.

In der Antiquarbuchhandlung von
Jakob Wohl und Sohn
ist zu haben:

Festgesänge

(hebräisch und deutsch)

feierlichen Gottesdienste am glorreichen
Geburtsfeste

Seiner k. k. Majestät

des
allgeliebtesten Landesvaters.

Abgehalten von der prager Israeliten-Gemeinde
am 12. Februar 1833
in der Altstädter-Synagoge,
und vorgetragen von dem neu organisirten Sängerkhor.
Preis 10 fr. Conv. Wünze.

Der reine Vortrag ist der Gründung eines Vereins zur Beförderung geregelter Festgesänge beim israelitischen Gottesdienste gewidmet.

Größere Beträge werden auf Verlangen von dem Musikbuchmitgliede Herrn Jakob Wohl ordnungsmäßig quittirt. (1)

882.

Erb. 14. Feb.

Jakob S. Wohl und Sohn,

Antiquar-Buchhändler am dem Galla-Platze No. 499, im sogenannten Lederbaue, ist in Conventions-Wünze zu haben:

Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit erheiternden Erzählungen, mit Kpf., Karten und Musik, herausgeg. von G. E. Reinold, 12 Tble. 4. von 1822—32, (ganz neu auf Schreibpap.) Stfbd. 10 fl.

Goutta, (Wibb. Gerb.), Sammlung aller in dem Königreiche Böhmen fund gemachten Verordnungen und Gesetze, 16 Tble., (enthaltend die Gesetze vom Jahre 1801—15,) sammt dessen Fortsetzungsbänden der von Jos. Kropatschek herausgeg. Gesetzsammlung, 5 Tble., (oder die Jahre 1816, 17, 18,) zusammen 21 Tble. Brlnrtd. 33 fl.

Riechert, (Carlst.) Beschreibung von Arabien aus eigenen Beobachtungen und im Lande selbst gesammelten Nachrichten, 4. mit seinen Kpf. v. Hagen, Kopen, bogen 1772. Stfbd. 5 fl.

— Reisebeschreibung nach Arabien und andeen umliegenden Ländern, 2 Tble. 4. mit sehr feinen Kpf. Kopenbagen 1774. Stfbd. 2 fl. 30 fr.

Reise des jungen Anacharis durch Griechenland a. d. Kräh. des Herrn Bartholomäus, 7 Tble. mit Kpf. Wien 1802. Stfbd. 4 fl.

Estranfy, (P.) Staat von Böhmen, überf., berichtigt und ergänzt von Jgn. Gernova, 7 Tble. Prag 1803. Stfbd. 4 fl.

Wagner, (Dr. Wng. Aug.) Zeitschrift für österrreichische Rechtsgelchrtheit und politische Gesetze, die Jahrgänge 1825—1831, der Jahrgang pr. 4 fl. 30 fr., statt des Vadenpr. 9 fl. 36 fr.

Weltall (das) ein geographisch-statistisch-naturhistorisches Handwörterbuch, mit Berücksichtigung des Wissenswärtigsten aus der Weltgeschichte, 16 Bde. Trfst. a. W. 1829—1832, statt 20 fl., um 8 fl. (1)

(Nebst No. 2.)

(Preise in Conv. Münze.)

1. Band: Gelegenheitsreden. 1 fl.
2. " Fastenpredigten. 1. Abtheilung 1 fl.
3. " " 2. " 2. fl. 20 fr.
4. " Sonntagspredigten. 1 fl. 15 fr.
5. " Fastenpredigten. 1 fl. 15 fr.

Annst. gr. 8. 1830. 2te Auflage 3 R. 36 fr.
1. Band: Fastenpredigten über falsche Grundsätze.
2. " Fastenpredigten über die Leidenschaften der Menschen. 40 fr.

3. " Faltenspredigten über den Werth der christlichen Religion.
4. " Faltenspredigten, gehalten im Jahre 1800 von den Uebeln, welche das scheidende Jahrhundert zurückläßt. 1 fl.

— Feiertagspredigten. 3 Bände. Herausgegeben von Ignaz Kunip. gr. 8. 3 fl. 24 kr. 1. und 2. Band. 1 fl. 12 kr. 3. Band 1 fl.

Passionspredigten, dreizehn. Herausgegeben
von P. Florian Hoyer, Weltpriester. 8. 45 fr.

Bundschuh, E. R. v., Betrachtungen über Leben, Lehre und Thaten Jesu, und der von ihm gestifteten christlichen Religion. ar. 8. 1823. 1 fl. 12 kr.

— — Briefe über die Vortrefflichkeit der
christlichen Religion. 8. 1821. 30 kr.

Natter, Joh. Jos., populäres praktisches Religions-Handbuch für Katholiken. gr. 8. 1811. 1 fl.

Patizet, Alex., *Legende der Menschensiebe,*
oder Beispiele christlicher Liebe und Wohlthätigkeit
gegen die Mitmenschen, aus den Biographien der
Heiligen gezogen. Ein Erbauungsbuch für Christen.
8. 1810. 30 fr.

— christliche Tugendschule für Kinder, oder Anleitung, wie die Jugend schon in ihrem ersten Alter tugendhaft zu werden sich bestreben soll. Ein neues Prüfungsgeheim für Lehrbegierige und wohl-erbaltene Schüler. 8. 1811. 24 fr.

Deutelschmied, W., Denkblätter zur Belebung
schöner Gefühle im weiblichen Herzen. 8. 1812.
1 fl. 12 fr.

Hollanda, Jana Gijzho, Kráľka kázanj na
všechňy celého roku swätty, a rozličných fran-
couzských kázateľů wytažená, a t vjítku wenz-
lawelského lidu zřizená, nynj pat wweodená w če-
stinu ob Krantissfá Heilmana, kněze. 3 zl.

— **Krátká kazanj na posnjí neděle,**
z ročníkŭ slowutných kazatelů wtažena a
z wjstů wnoworského lidu přizná, wwezená
w češtinu od Františka Heilmanna, kněze. Wešš
8. 1794. 1 al.

Hrdlička, Kasper Melichar, Kázání a Homilie
na nedělní a sváteční Ewangelia celého církevního
roku 2 díly. Velká 8 4818 2.1 30 fr.

nipo rozu. 2 mib. Psierz 8. 1818. 231. Str.
Dytrach, S. P. W. Zimot a tjezi Palla na
sfebo Wejsie Kropy, Syna Bozibo gebmorojeneho,
nepwyznesienigossio naszeho Misira a Zalkonobarec,
Syna tjezi wiesch ibi, zwiadsch pa wieskich, nep-
mislowskiogossio dplatitiele wiesch prawych Bozich
citetu, a nepwzawiedniogossio trefskotile wiesch
zarzadzich bezboznojich. Dbi z Wssem swatych na-
wozafonnich wotazene, potaknie rozwednie, onbe
a onbe woswotiene, wykładem mnozich prawd
wienj kreskafesio obecnego rossijstine, a cztyni
Bozi, kteryz gek w tralawotni Gessim a mar-

Zavornického, Bezpečný vlivce katechetů, aneb:
Poznání Boha ze stvořených věcí, rozumu,
svědomí a některých vlastností jeho; s potřebě

życzeni Wojbów, świętzeni świata, wieni słowem ;
o dobrych andziejach sąblich, o brzyku prawnych
rodziku, o zasłabieni Wykupitele a przyprawe
do pójchodu geho. Pójchobom starego jazona aż
do pójchodu Apofstole, w wławianim obiegu na
zasłabieni Wokspasła, kłezij se ob potaknu aż
do pójchodu geho na wieni a skutczich mocne wla-
gowani. Spolu sokratyde a katechetyde opato-
wani nadgmenowanom wśpelo priednesienno wy-
płowani. Wślo 8. 1823. I. bil. 24. 24.

Díl II. Poznáňj Spasitelje swěta
 a geho wywołánj prawomú náboženstwj, a wy-
 psánj žiwota geho, od zwěšťovánj a narozenj
 geho, až do nanebewskaupenj, a wyplánj žiwota,
 wěsnj a stultk Jana Křtitele, a důkazů, že Je-
 žiš Kristus jest w pramě náš Spasitel a Wy-
 kupitel, že jest gednorozný Syn Boha Dce,
 pravý Bůh, a pravý člověk, náš Bojstů wěs-
 tel, zřeknůdárce a Ván. 42 fr.

Díl III. Běhu Pána nasseho Gežisse
Krysta, wyložené sokratyčým a katechetyčým
způsobem, dle čpš. král. normálnjho Katechysmu
Nr. 5. Dřfabugicj: Předmluvu, kapitolu první
o víře, kapitolu druhou o naděži, a kapitolu
třetí o lásce. 1824. 42 fr.

— Díl IV. Běh o pěti církevních přikázáních, a sedmi svátostech; vyložené sokratským a katechetickým způsobem, dle cyp. trál. normálního katechismu. 1825. 24 fr.

Zavorničko, Djal V. Bdenj o křesťanské spravedlnosti, o čtyřech posledních věcech člověka; s závěrkem o chování se k zvířatům. Vydáno katolickými a katechetickým spřisobem, dle čyf. král. normálního katechetiku. 1826. 24 fr.

Desatero Božích přikázání. A rozgi-
mání všechněm, kdož se Boha bojí, a dobré
svědomí milují. Dle Kittlera vyložené, a v
kamenotisku vyobrazené. Věsto 2. 1827. 1. d.

Medlina, Jana, Zivot Pána nasseho Jezisse
Krysta a swatých viedlníků jeho. 3 čtyr swa-
tých Ewangelistů. 4. 1803. 4 zl.

Zákon Pána nášeho Gezijše Krynča, s frátčím
popísaním přiběhů zgeweneho náboženstwí a
geho woznawačů, ob častu Adamowych až do
častu nášich. Wříšm wlastencim předložený ob
spisowatele řetj Pána nášeho. 4. 1803. 1 pl.
24 fr. (2)

860. Erb. 13. Feb.
Für die heilige Charwoche und österliche Zeit

ist bei
Herrmann Wöhl,

Antiquar in Prag, in Conv. Münze zu haben:
 Frunt, Darstellung der katholischen Lehre von dem heiligen Abendmahl nach dem Bedürfnisse der neuern
 Zeiten. 28 8. Wien 1819. 2 8.

Doßine, christkatholisches Unterrichtsbuch, oder kurze
Auslegung aller sonn- und festtagigen Episteln und
Evangelien, 1c. 2 Bände. 8. Rottenburg 1831. 1 fl.
12 fr.

Ortmann, 7 Fastenpredigten, nebst einer Vorbereitungs- und Osterpredigt über die 7 Haupt- oder Todsünden. 8. Wien 1802. Statt 1 fl., um 30 fr.

Ortmann, neue kurze Predigten über die Sonn- und Fest-
tags- Episteln des ganzen Jahrs. 2 Theile. 8. Mit
Portrait. Wien 1804. Statt 1 fl. 30 fr., um 40 fr.

Maß, der weise Ehrst in bösen Tagen, oder Pflichten
und Trost eines Ehrsten in ausgedehnten, gefährlichen
und traurigen Zeiten. In einigen Gesprächen

ten und traurigen Zeiten. In einigen Kunstreisen
mit Rücksicht auf das gegenwärtige Zeitalter darge-
legt. 2 Bde. gr. 8. 3. Auflage. Wien 1818. Statt
2 fl., um 1 fl.

Mag., Religionsvorträge mit Beziehung auf die Ereignisse und den Geist der Zeit. 2 Theile. gr. 8. Wien 1816. Statt 2 fl. — um 1 fl.

öblers Anleitung für Seelsorger in dem Beichtstuhle,
von Jakob Brand. gr. 8. Wien 1823. Statt 1 fl.
12 kr., um 1 fl. (2)

Den Zeitungsfreunden und Liebhabern ausgewählter Moden- u. Costüme: Bilder im Königreiche Böhmen

dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die Wiener allgemeine Theater-Zeitung, auch genannt: Original-Blatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, in dem heutigen Jahrgange abermals einen so schmeichelfaften und auszeichnenden Antheil gefunden hat, daß die bedeutende, auf 3000 Exemplare gestiegene Auflage in Kurzem vergriffen sein dürfte.

Neuereintretende Abnehmer und Freunde einer gewählten Lektüre, Liebhaber derselben, weilerdast gekochter, und illuminirter Moden, wie sie in Wien, Paris und London getragen werden; Freunde überaus ähnlicher Bildungen der berühmtesten Schauspieler des In- und Auslandes in ihren eminentesten Kostümen; Verehrer schöner und echter National-Costüme nach Originalen von Claret und Roßal werden daher ermutigt, sich bei Zeiten bei den nächsten Postämtern im ganzen Königreiche Böhmen die Bestellung zu machen, um ihnen so schnell als möglich complete Exemplare, von No. 1 dieses Jahrganges angefangen, sammt allen prächtigen Bildern senden zu können.

Daß diese beliebte, allgemein verbreitete Zeitung, begünstigt durch den erhabenen Adel und die gebildeten Stände, wöchentlich fünfmal nicht derimal, in Groß-Quart auf Velinpapier abgedruckt erscheint; daß jährlich mehr als 150 einzelne, prächtig illumirte Moden-Gegenstände, National- und Costume-Bilder, dann Portraits von berühmten Künstlern ausgegeben werden, dürfte hier nicht überflüssig sein, besonders zu bemerken.

Preis der Pränumeracion:

Ganzjährig mit freier Zustellung an den bekannten Posttagen unter gedrucktten Couverts . . . 24 fl. C. M.
Halbjährig mit freier Zustellung an den bekannten Posttagen unter gedrucktten Couverts 12 fl. C. M.

Wenn man sich direkt nach Wien an die kaiserliche kaiserl. Oberpostbefehlshaber-Zeitungs-Expedition wendet, oder an den Unterzeichneten, so ist seine Erhöhung möglich; doch nehmen auch alle Postämter Bestellung an. Modenliebhabern wird insbesondere bekannt gemacht: daß noch in diesem Jahre so viele ausgewählte Musterbilder erschienen sind, als in diesem.

Für Damen und Herren erscheinen die neuesten Veränderungen der Mode stets von zwei Seiten. Diese Moden erfolgen außerordentlich schnell. Dabei sind diese Moden mit einer solchen Prägnanz, Verlässlichkeit und Rücksicht dargestellt, daß Pugbändler, Marchand des Modes, Kleidermacher, Friseur, Schuhmacher, Schuhmacher, Tapezierer und Kleiderhändler, die immer neuen Gegenstände auswendiglich nachahmen können. In Wien ist der Antheil an diesen Moden so groß, daß sie als Muster betrachtet werden. In den Anstaltskassen und Arbeit-Zimmern der berühmtesten Modenhändler findet man die Bilder der Theater-Zeitung.

Endlich den Text der Theater-Zeitung betreffend, ist es bekannt, daß nicht leicht ein deutsches Blatt reichhaltiger, mannigfaltiger, interessanter und schneller in seinen Mittheilungen ist. Obgleich Theater-Zeitung genannt, macht die Haupt-Inhalt derselben doch dasjenige aus, was die gebildete Welt in allen Zweigen des geselligen Lebens interessiert. Die Mittheilungen und Tage-Neuigkeiten umfassen Alles, was wissen- und belehrend, erheiternd und erhebend ist. *)

Rosß Bäuerle,

Herausgeber und Redakteur,
in Wien, Postzeitl. No. 780
nächst der kaiserl. kaiserl. Post.

*) Anmerkung der Redaktion der Prager Zeitung.

Die Redaktion der Prager Zeitung hat schon mehrere Male auf diese interessante und beliebte Theater-Zeitung aufmerksam gemacht, und dieselbe empfohlen. Dieser Empfehlung zu entsprechen, hat sich die Theater-Zeitung besonders in dem heutigen Jahre durch treffliche Original-Aussätze hervorgethan. Die neuen Erzählungen und durchaus geistvoll, und spannen die Neugierde bis zum Schluß; die Kritiken aus allen Weltgegenden sind reichhaltig, ergoßend und belehrend; die Correspondenz-Nachrichten erschöpfend. Die Bilder und Nachrichten aus Völkern, vorzüglich aus Prag, Wien u. s. w. sehr anziehend. Die Mittheilung über den Herzog von Reichstadt von D. Binzoni ist ein Meisterstück; die Neuigkeiten aus Wien, Paris, London, Mailand sind von allgemeinem Interesse. Da nun die Moden-

und Costume-Bilder zur Theater-Zeitung in der That alle Wünsche befriedigen; da dieses Blatt so schöne Moden und bewährte Portraits berühmter Künstler liefert; so laßt sich erwarten, daß die Einnahme an dieser Theater-Zeitung sich noch immer mehr steigern werde! Daß die Theater-Zeitung schon sechs und zwanzig Jahre besteht, ist zwar bekannt, aber gewiß auch das größte Lob für ihren Werth.



Anzeige der k. k. aussch. priv. Hut- u. Fabrik des Joseph Muck in Prag.

Der Geseftigte hat die Ehre hiermit höflich anzuzeigen, daß er seine bis jetzt in der Zeitungs-Veranstaltung Hutfabrik-Niederlage, mit gegenwärtigem Pichmes-Termin von da auf dem kleinen Ringe, in das Eckhaus der Schwefelgasse No. 402, gegenüber dem Rathhause, übertragen habe.

Indem derselbe für die bisher gütige Abnahme recht sehr dankt, ist zugleich Euren hohen Willen, daß k. k. Militär, und das vorerhöhte Publikum, ihm sofort einen lebhaften geneigten Zuspruch Gerechtigkeit zu geben, mit seinen gegenwärtig besonders guten, wasser- und gefälligen Hüten von allen Gattungen auf Selbste und Billigkeit bedienen zu können.

Zugleich macht derselbe bekannt, daß in seinem Futterlager, wie sonst auch noch ferner, die

Niederlage

der k. k. aussch. priv. Rudspinnfabrik von Joseph Eggerth in Wien, und von Baumwollstrickgarn der rothenhauser k. k. priv. Spinnfabrik fortbestehen, und beide Artikel stets gut sortirt, zu den billigen Preisen zu bekommen sind.

k. k. aussch. priv. Hutfabrik's Niederlage von Joseph Muck.

(4)

450.

Erb. 24. Jan.

In der italienischen Früchtenhandlung des Johann Wirthreich beim Pulverturm, sind so eben angekommen, und zum billigen Preise zu haben:

Frische Heilstein, Austern und Muscheln, echter Arabischer-Caviar, frische Malaga-Weinstuben und Trauben-Reinen, frische Granatapfel, frische Prunellen und Pfirsichkugeln, rotte und weiße Rosmarinapfel, bitere und süße meißner Pomeranzen, frische, grüne Oliven, und große Maroni, fridulastige und gereinigte Früchte von allen Gattungen, Labern, nordliche Anderis-Früchte, lie neburger Weiden, marinierte Balsich, belländer Döringe, Spedochlinge und gemauerte Sardellen, frische pommerische Gänsebrüste, weißpöcher Schinken, hamburger Rauchfleisch, veroneser Salami, englischer Vögel, Kase, Parmason, Reimsler, Lindeburger und Strachino-Kab, trichter Zera, Placurs von allen Gattungen, reicher Punschessig in ganzen und halben Ventrielen, edler Rosolen, Coper- und besser süßer twolter Wein, edler Jamala-Rum, feinstes Atterol, Estragon-Essig und englischer Essig in Blasen. Auch wird

der wälsche Salat

bestens zubereitet. Austern und Muscheln kommen alle Woche frisch an.

(7)

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Vignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

(5) in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

7909.

Erb. 15. Dec.

Den 16^{ten} März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneberg und Laas

vorgenommen werden, wobei sämmtliche

14668 Treffer 540,000 fl. W. W. gewinnen.

Roth gedruckte Loose, (welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen,) zu 5 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe 1 gelben sicher gewinnenden Freiloses auf 10 Stück, und schwarz gedruckte Loose zur Hauptziehung à 4 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe eines solchen Looses bei Abnahme von 10 Stück, sind zu haben bei

Halla & Comp.

(9) in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.

H 2

Sparherde

u n d

Retiradmaschinen

sind beim Schlossermeister

Sebastian Münch

in Prag, auf der Neustadt, in der Wasser-
gasse, No. 705, nach englischer Art
zu haben.

Die Retiradmaschinen sind von der
doppelten Gattung: 1. Jene, die in Ab-
tritte, 2. Jene, die in jedem Zimmer,
ohne den mindesten Geruch zu verspü-
ren, angebracht werden können. Letz-
tere bestehen aus einem auf Rädern be-
findlichen schön gepolsterten Kufesessel.
Beiderlei Gattungen dieser Ma-
schinen können nur mit einem Seiten-
druck gänzlich gereinigt werden, indem
die aus einer besondern Masse gearbei-
tete, sich innen befindliche Schüssel
durch das in eine Seitenmaschine frü-
her eingegossene Wasser nach dem Dru-
cke rein abgewaschen wird. Für eine
nette, dauerhafte Arbeit wird gebürgt.

Ferner sind daselbst zu haben:

Von allerlei Gattungen Tragspar-
herde, groß und klein, vom feinsten
Blech und Eisen, mit Brat- und kupfer-
nen Wasser-Röhren und Fußgestell ver-
sehen, die man ohne alle Schwierigkeit
auf einen beliebigen Ort aufstellen kann.
Sie sind sehr nett gearbeitet, und kön-
nen mit wenigem Holz oder Kohlen
geheizt werden. Für ihre Aechtheit
und Dauer wird ebenfalls gebürgt.

Dann ist auch eine neue große,
daselbst gut gearbeitete Geldkassette um
einen billigen Preis zu bekommen. (3)

710.

Erb. 6. Feb.

Anzeige.

Anton Collino,

ansässiger Bürger und Kaufmann zu
Königgrätz,

empfehlte sich mit seiner feinen Punichmasse von ächtem
Jamaika-Rum verfertigt, von welcher eine Bouteille
2 nied. österr. Seideln enthalten, mit 54 fr. Conv. Wz.,
bei Abnahme von 10 Bouteillen aber um 48 fr. C. M.
zu haben ist.

Nebstbei sind bei demselben ächte Salami, marinirte
Kalfische, Aunougen oder Briden, neue hollandische und
schottische Heringe, ganz frische gemessene Sardellen, schwa-
bische Schnecken, Parmasan- und Kreier Käse, italienische
Früchte, um billigen Preis zu haben.

Derselbe rechnet auf einen zahlreichen Zuspruch,
und schmeichelt sich, nach jedem gemachten Versuche, desto
mehr Abnahme sich versichern zu können.

Königgrätz im Februar 1833.

(3)

Rundmachung.

Von dem seit vier Jahren sowohl in
Wien, als in den meisten namhaften
Städten des In- und Auslandes rühm-
lichst bekannten

Ungarischen Champagner

haben die Befertigten ein permanentes
Kommissionslager übernehmen.


Dieser Wein, auf einem für den
Rebenaubau äußerst günstig gelegenen
Kreidengebirge Ungarns gewonnen,
und auf die in der Champagne übliche
Art behandelt, läßt in der That nichts
zu wünschen übrig, und kommt an
Lieblichkeit, Mousseux und Feuer ganz
gleich dem

ächten französischen Champagner.

Der Preis einer Bouteille (im Ge-
halt und Aussehen der französischen
ähnlich) ist

1 fl. 30 fr. C. M.

Rosé 1 fl. 36 fr. —

Um allen Verwechslungen vorzubeu-
gen, ist jeder Stöpsel mit  einge-
brannt.

Leere Flaschen werden für 2 fr. C. M.
zurückgenommen.

Zu geneigtem Zuspruche halten sich
bestens empfohlen

Halla et Comp.,

am Graben zur schwarzen Rose.

Prag den 1. Februar 1833. (3)

500.

Erb. 25. Jan.

Kleesamen-Verkauf.

Bei Franz Kav. Brosche,

am Bergstein Nr. 8. 348.

ist von der letzten Mischung französischer, lucerner, draban-
ter, und weißer Wiesensleesamen, englischer und französi-
scher Knapgrass, Hemigrass, Pimpinel und Scharf-
samen, burgunder und weißer Rübensamen zu den bil-
ligsten Preisen zu haben. Es wird für die Keimkraft ge-
bürgt. Zum Frühjahrs unterhält er auch ein Lager von
gemaltem Düngegras von bester Qualität. (4)

Prag den 29. Januar 1833.

7025.

Erb. 6. Nov.

Nachricht.

Bei Befertigten in der Gärtlergasse Nr. 715—2,
ist Vino santo, nebst (swat wine), die Bouteille von 1 1/4
gr. Seidel 4 26 fr. Conv. Wz., nebst achter Punich-
Masse und Jamaica-Rum in Bouteillen, als in Einern,
im billigsten Preise zu haben.

(12)

Johann Vohl.

7026.

Erb. 6. Nov.

Eichen-Bogetteim,

das Pfund 1 36 fr. Conventions-Wz., ist zu haben bei
Johann Vohl in Prag, auf der Neustadt, Gärtlergasse
Nr. 715. (12)

(Nebst No. 3.)

Samstag

den 16. März d. J.

wird die Ziehung der Lotterie von Schneeberg &c.

in Wien, unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der hochlöbl. k. k. Hofkammer und der löbl. k. k. Gefälls-Direktion bestimmt vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine
Ablosungssumme **250,000** fl. Wien. Währ.
von **angebothen.**

Die **14,667** Geldgewinnste

betragen außerdem **290,000** fl. Wiener Währ.

Die sämtlichen **14,668** Gewinnste

bestehen aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000,
7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500,
2000, 1000, 500, 250, 200, 100 &c.,

welche zusammen **540,000** W.W. gewinnen
Gulden **müssen.**

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, auf einmal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich, so lange deren noch vorhanden sind.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, bloß in der Hauptziehung mitspielenden Losen, wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los als Freilos verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl. E. M., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und auf die Gratis-Gewinnstlose Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen kurzem der Fall eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Hauptziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. E. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. E. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.
Wien, den 5. Februar 1833.

Dr. Coiths Sohn und Comp.

Lose und Gesellschafts-Spiele zu dieser Lotterie sind zu haben bei

J. H. W. Lendek
am Graben Nr. 851 in Prag.

(1)

X



N a t i o n a l

Die kais. kön. privilegirte Dalwitzer Steingutfabrik bei Karlsbad

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß sie ihre Niederlage in Prag, aus der
Königsstraße (oder Obstmarkt genannt)

in die Zeltnergasse, in das Haus Nr. K. 554, zu drei
Schwertern genannt, gleich am Eingange vom altstädter
großen Ringe, neben dem Sirenhause,
übertragen habe,

und ersucht die Pl. Tit. Herren Abnehmer bei eintretendem Bedarf von nun an
sich gefälligst dorthin zu wenden, wo alle ihre, nach Bedgwood erzeugten Gegen-
stände zu den Fabrikpreisen nach den da befindlichen Preislisten, sowohl zu ein-
zelnen Stücken, als auch in zusammengefügten Servicen, ganz weiß, ordinär blau,
mit verschiedenen Dessains, mit grünen, rothen, blauen und andern verschiedenen
färbigen Mäandchen, nach dem neuesten Geschmack und in verschiedener Form, zu
haben sind. — Bestellungen aller Art, auf beliebige Malereien mit Dessains, Krone,
Wappen, Schildern, gothischen und andern Schriftbuchstaben werden daselbst
angenommen, und auf das Beste, wie bekannt, ausgeführt.

Da dieses als längst bewährte und hinlänglich erprobte Erzeugniß seiner
reinen Bearbeitung und Qualität wegen als ausgezeichnet allgemein anerkannt
ist, und keiner weitem pomphaften Anrühmung bedarf, so wird, um aller Ver-
irrung vorzubeugen, bloß bemerkt, daß die Façon glatt, und als Unterscheidungs-
zeichen auf großen Stücken das Wort Dalwitz, auf kleineren der bloße Buchstabe
D auf der Rückseite eingedrückt ist. Für angekaufte Artikel wird die Verpackung
auf's Beste und Billigste besorgt.

Dalwitz im September 1832.

(8)

K. k. privil. Dalwitzer Steingutfabrik.

861.

Erh. 13. Feb.

Hausverkauf.

Ein in Schödnau bei Teplitz auf der
Mühlstraße unter No. 276 gelegenes
Haus, das alle Bequemlichkeiten zum
Bewohnen darbiethet, steht mit dem
auf dem daran stoßenden Berg angeleg-
ten Garten, unter billigen Bedingun-
gen sofort zu verkaufen.

Die nähere Beschreibung des Grund-
stückes und die Kaufbedingungen sind

bei mir in Dresden, auf der großen
Plauischen Gasse Nr. 455 zu erfahren.

(1)

Kersten.

877.

Erh. 13. Feb.

Vermietungsanzeige.

Auf dem altstädter großen Ringe,
Nr. K. 603, ist der ganze erste Stock,
nebst Zugehör, vom nächsten Termine
Georgi, oder auch von Jakobi an, zu
vermieten.

(2)



M a c h t

der k. k. priv. Porcellän-Fabrik in Schlaggenwald.

Die gefertigten Besizer der k. k. priv. Porcellän-Fabrik in Schlaggenwald haben die Ehre anzuzeigen, daß sie ihre Porcellän-Niederlage in Prag, aus der Königsstraße, (oder Obstmarkt genannt) in die Zeltnergasse, in das Haus Nr. K. 554, zu drei Schwertern genannt, gleich am Eingange vom großen altstädter Ringe, neben dem Sirenhause, verlegt,

und die Beforgung dieses Geschäftes dem Herrn Anton Straschiripta übertragen haben, wo gegenwärtig ihre sämtlichen Erzeugnisse zu den aufs Neue herabgesetzten und festgestellten Fabriks-Preisen verkauft, und alle weiteren Bestellungen, die jederzeit prompt und in möglichst kurzer Zeit geliefert werden, gegen eine verhältnißmäßige Darangabe angenommen werden. Sie empfehlen sich einem hohen Adel und dem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme mit allen Gattungen ordinärer und feiner Kaffee- und Speisgeschirre, sowohl in einzelnen ordinären und feinen Tassen mit Dessains, guter Vergoldung, verschiedener Malerei, und immer neuern wiener, französischen, englischen, meißner und berliner Façons, als auch in zusammengesetzten Dejeuners und vollständigen Tafel-Servicen, außer diesen gibt es noch eine große Auswahl an Tassen von verschiedenen andern Façons nach dem neuesten Geschmack, mit den schönsten Malereien und reichen Vergoldungen, ferner Pfeisentöpfe in verschiedener Form, sowohl gemalt, als auch weiß, und allerlei andere Geräthschaften. Für Gast- und Kaffeehäuser ist ebenfalls in allen Artikeln zu billigen Preisen gesorgt. Um jedem Wunsche nach Bedarf schnell entsprechen zu können, so unterhalten sie stets ein großes und wohl assortirtes Lager.

Sie hoffen demnach um so mehr auf geneigten Zuspruch, da ihr Fabrikat alle Eigenschaften eines echten Porcelläns besitzt, als einen höchst reinen, festen und dauerhaften Körper von blendender Weiße, die jähesten Abwechslungen von Hitze und Kälte, ohne zu zerspringen, aushaltend, eine nicht leicht abzunützende spiegelglatte Glasur, mannigfaltige Malerei und dauerhafte massive Vergoldung.

Für angekaufte Artikel zur weiteren Versendung wird auch die Verpackung aufs Beste und Billigste besorgt.

K. k. privil. Porcellän-Fabrik Schlaggenwald, im September 1832.

(8)

Lippert & Haas.

849.

Erb. 13. Feb.

Frische Muscheln in Schalen;

weilphaler Schinken; hamburger Rindfleisch; marinirte Heringe und Kalbfische; Spedsbücklinge; sowohl Original-Kinder zu 125 Stück, als auch einzeln; genußer Sardellen; Schweizer Käse; Maron; neue Pistazien; dasma-

tiner Obst, eingesotten und kristallisirt; Cypro-Wein von einer vorzüglich Güte, die ganze Bouteille à 54 fr.; formier Elbowig; achter Jamaika Rum; alle Sorten feiner chinesischer und russischer Thee, als: Pecco, Imperial, Gompowder, Caravan in Original-Dosen, Soulong, Tonkay, Hayzan, Young-Hayzan, und Hayzuchin, sind zu haben in der Handlung des

Karl Solari

in Prag, Neustadt, Breitegasse, Nr. 16.

(2)

X 3

Vermietungs-Anzeige.

In dem Hause Nr. 434-2, dem Elisabethiner-Kloster gegenüber, ist eine Wohnung von zwei Zimmern, nebst Ställen auf acht Pferde, Geschirrkammer, Wagenkammer, und Heuboden, vom Termine Lichtmes l. J. zu vermieten; welche Vermietungs-Bestandtheile zur Miete für einen Viehhalter um so geeigneter waren, als der bei diesem Hause befindliche Hofraum mit benützt werden kann.

Mietungslustige wollen sich hinsichtlich der weiteren Bedingungen an den hieselbst wohnhaften Eigentümer wenden.

Prag den 26. Januar 1833.

(5)

662.

Erh. 4. Feb.

Verkaufsgewölbe in Grätz zu veräußern oder zu vermieten.

Es ist im sogenannten Weißchen Hause am Hauptplatze in Grätz ein großes Verkaufsgewölbe aus feuerfester Hand zu veräußern oder zu vermieten, dasselbe ist trocken, gut gewölbt, sehr geräumig, hat zwei Eingänge, und drei Fenster, die mit eisernen Gittern und Fenster-Rollen versehen sind, und kann sogleich in zwei Theile getrennt werden, auf welche Weise es bis nun auch benützt worden ist; übrigens ist die Lage vorzüglich für Fabrik-Friederlagen empfehlendswürdig, da diese Gegend der Fabrikstadt stark besucht ist.

Äbtere Auskunft ertheilt die Besitzerin Theresia Wanz, Hauseigentümerin am Hofomplatz Nr. 52 in Grätz.

604.

Erh. 31. Jan.

**In der
Ender'schen
Buchhandlung, so wie in allen prager
Buch- und Kunsthandlungen ist neu zu
haben:**

**Karte
des
Ehrudimer Kreises,
von dem
Domherrn Herrn Kreibich.
30 fr. C. M.**

Von diesen Kreis-Karten sind nun 13 erschienen:

der Berauner, Bidschower, Budweiser, Ehrudimer, Elbogner, Kaurzimer, Klattauer, Königgräßer, Pilsner, Prager, Rakonitzer, Saazer und Tabozer Kreis, der Eßlauger Kreis erscheint im Juni. (5)

752.

Erh. 7. Feb.

Unterricht in der Kunfeleruben - Zuckersfabrikation.

In eine Kunfeleruben - Zuckersfabrik in der Nähe Prag's kommen sogleich einige junge Leute, die jene Fabrikation gründlich zu erlernen wünschen, als Praktikanten gegen billige Bedingungen einzutreten.
Angenehm konnten dieselben, falls sie es wünschen, theoretischen und praktischen Unterricht in der Chemie erhalten. Das Nähere bei

**Benzel Batka in Prag,
Bergstein Nr. 357.**

(3)

J. B. Chumetzky,

Eisengasse, Nr. 548, zum Italiener,
empfiehlt sich mit seinem assortirten Lager
schönster italienischer Früchte, als:

Großen süßen Pomeranzen, saftreichen Limonien, großen Kastanien (Maroni), neuen, ausgefuchten großen Datteln und Damascen-Feigen, Malagaer Traubenrosinen, und neuen Mandeln à la Priner in weichen Schalen, langen Haselnüssen, und kandirten mauländer und triester Früchten.

Ferner

zum Compot in Dunst ganz frisch erhaltenen Kirichen, Weicheln, Zwetschen und Birnen, dann Potpourri in Essig als Salat zum Rindfleisch; mit allerlei Gattungen Seefischen, Caviar und Straßburger Trüffelpaketen.

Von dem feinsten chinesischen grünen und schwarzen Caravarenthee ist eine Parthie in Bladvafen zu 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund frisch angekommen, und wird nebst vielen andern Artikeln billigst verkauft. (11)

754.

Erh. 7. Feb.

Nachricht.

In Wien ist eine kaiserliche Tuchhandlung ohne einm. Waarenlager, entweder zur Fortsetzung des Geschäftsbetriebes durch einen Gesellschafter mit vortheilhaften Bedingungen, oder auf mehrjähriger Pacht für alleinige Rechnung zu übernehmen.

Näheres bei Herrn Anton Rienast, bürgerl. Tuchhändler dabier.

Prag den 4. Februar 1833.

(3)

750.

Erh. 8. Feb.

Weinanzeige.

Bei Wallabene et Comp. in der Langengasse, Nr. 735, ist eine neue Parthie böhmischer Chama-pagner's angekommen, der dem ächten wenig nachgibt. Die Flasche kostet 1 fl. 18 fr. in Zwanzigern.

Auch sind hieselbst ganz alte Tolaer, verschiedene ungarische Essenzen und Ausbrüche in Flaschen zu bekommen. (3)

R30.

Erh. 12. Feb.

Weinverkauf.

Vom Oberamte des Herzogthums Reichstadt wird bekannt gemacht: Daß am 25. Februar l. J. 100 Eimer weißer, wöbeleraltener, böhmischer Wein, von den Jahrgängen 1826 und 1827, im Ganzen, oder in kleineren Parthien ligitando veraußert werden.

Kaufslustige werden vorgeladen, am bezeichneten Tage um 9 Uhr in hiesiger Oberamtskanzlei sich einzufinden. (3)

701.

Erh. 5. Feb.

Hoppen,

amerikanischer und englischer, von den Jahrgängen 1831 und 1832,

in bester Qualität, ist zu ermäßigten Preisen zu haben in der Handlung G. Panle'scher, Hofmarkt Nr. 755. (4)



Prager Zeitung

Nro. 29.

Dienstag den 19. Februar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag. Die Oberdirektion des reorganisirten Armeninstituts sieht sich verpflichtet, folgende, theils den Armen unmittelbar, theils dem Institute zugewendeten wohlthätigen Spenden zur öffentlichen Kenntniss zu bringen:

a) Herr Salomon Löwi Kuh, Handelsmann aus Nr. K. 73—5, spendete zur Vertheilung an die Armen des Pfarrbezirks beim heiligen Geist zu den Weihnachtstagen 200 Laibe Brod;

b) der bürgerliche Bäckermeister Herr Emmanuel Jesinel, aus Nr. K. 888—1, zu derselben Zeit 126 Treteln, das Stück à 8 kr. K. M., welcher überdies jede Woche durch das ganze Jahr für 1 fl. K. M. Brod in diese Pfarre zur Vertheilung unter die Armen, eben so der bürgerliche Bäckermeister Herr Johann Tuma, aus Nr. K. 885—1, für 1 fl. 15 kr. B. M. Brod wöchentlich spendet;

c) erkreute sich das Armeninstitut dieses Pfarrbezirks des ansehnlichen Beitrags pr. 39 fl. 25 kr. K. M., welcher bei Gelegenheit der von der Bürgerchaft beim heiligen Geist veranstalteten, und am 30. Dezember 1832 Statt gehaltenen Dankfeierlichkeit nach überstandener Cholera durch den Esfergang erzielt wurde.

d) Die Herren Hörer der Rechte und der Medizin haben die Einnahmen von den am 10. und am 19. v. M. in dem kleinsten Badsaale abgehaltenen Ball- und Musikproben, dem reorganisirten Armeninstitute gewidmet, welches in Folge dessen, und bei der Mitwirkung des Herrn Wenzel Horziker, Armeninstitute-Rechnungsführers bei St. Miklas, und der dortigen Herren Armenväter Ignaz Echerer, Joseph Höder, Karl Pollak, und des Vinzenz Kobler, bei der Einhebung der Gebühren von der ersten Musikprobe den namhaften Geldebetrag pr. 83 fl. 41 kr. K. M., dann von der zweiten den bedeutenden reinen Ertrag pr. 72 fl. 2 kr. K. M. erhielt. Die bei diesen Musikproben zur Beheizung und Beleuchtung notwendig gewesenem Auslagen haben die Herren Armenväter, Joseph Höder und Karl Pollak, aus Eigenem bestritten; die Drucklegung der 1600 Stück Anschlagzettel hat der Geschäftsführer der fürstbischöflichen Buchdruckerei, Herr Wenzel Epintka, unentgeltlich, und die Austragung derselben Herr Joseph Pilz, händischer Theaterzettel- Ausstrager, ebenfalls unentgeltlich besorgt.

e) Ferner hat der erwähnte Armeninstituts-Rechnungsführer, Herr Wenzel Horziker, von einigen ungenannt seyn wollenden Herren Armenvätern und Wohlthätern 94 fl. B. M. eingesammelt, hiesfür im Beiseyn der Herren Armenväter Joseph Höder und Karl Pollak 5 Klafter langes Holz erkaufte, und dieses am 25. Januar 1833, nebst den von einem ungenannt seyn wollenden Herrn Armenvater gespendeten 4 Klaftern, somit zusammen 9 Klafter langes Holz an die Armeninstituts-Portionisten des St. Miklas Pfarbezirks vertheilt.

f) Am 19. Januar d. J. hat Herr Johann Dworjan, Bürger und Holzhändler aus No. K. 877—1, an einige der dürftigsten Armen des Pfarrbezirks beim heil. Geist 2 1/2 Klafter Holz vertheilt lassen.

g) Der Wohlthätigkeit des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Herrn Schefel aus No. 951—1, verdanken die Armen des Pfarrbezirks bei St. Egid die allwöchentliche Theilung mit Weißbrod, und am 27. Januar d. J. spendete derselbe neuerdings ein Kloster langes Brennholz zur Vertheilung an die Armenfründer dieses Pfarrbezirks, welches ihnen gleich zugeführt wurde.

Es wird daher allen oberwähnten edelgesinnten Biedermännern für diese, den Armen und dem Institute durch ihren rühmlichen Betheiler verschafften wohlthätigen Spenden, von der Armeninstituts-Oberdirektion im Namen der durch diese Spenden ertheuten Armen, der lebhafteste Dank entrichtet, und dieselben um geneigte Fortsetzung ihres wohlthätigen Strebens angelegentlich ersucht.

Wien den 15. Februar. Am 1. März d. J., um 9 Uhr Vormittags, wird in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, die 85ste Verlosung der älteren Staatsschuld in dem hierzu bestimmten Lokale in der Singerstraße im Franziskaner-Klostergebäude vorgenommen werden.

Unmittelbar nach diesem Akte wird die 13. Verlosung des im Jahre 1820 eröffneten Anlehens von 20,800,000 fl. K. M. beginnen, und in den darauf folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Diese Verlosung wird nach den Bestimmungen des zur allgemeinen Kenntniss gelangten Ziehungsplanes, und mit Beobachtung der am 26. Januar 1821 kund gemachten Ziehungs-Modalitäten, in Gegenwart zweier k. k. Hof-Kommissäre, des Hofrathes der k. k. allgemeinen Hofkammer, v. Schwarzhuber, und des Direktors des Ziehungsfondes und der vereinsigten Staatsschuld, Hofrathes von Scharff, dann eines Mitgliedes der Direktion der privilegierten österreichischen Nationalbank, vorgenommen werden.

Das Resultat dieser Verlosung wird durch den Druck bekannt gemacht werden, und die nach dem Verlosungsplane zu leistenden Zahlungen werden vom 1. Juni d. J. an, bei der k. k. Univ. Staats- und Bankschulden-Kasse, und bei dem Wechselbaue M. A. Rothschild und Söhne in Frankfurt am Main, gegen Zurückstellung der verlosenen Schuldverschreibungen, geleistet werden.

Deutschland.

Frankfurt den 12. Februar. Heute, am allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Franz, stifteten sämtliche Herren Gesandten des hohen Bundestages, die Herren Bürgermeister und andere hier residirende distinguirte Personen, Sr. Erzelenz dem k. k. österreichischen Herrn Minister und Bundestags-Präsidenten, Grafen Münch-Bellinghaußen, ihre Glückwünsche ab. Hierauf gaben Sr. Erzelenz ein glänzendes Diner und Ball, welchem, außer den Herren Bundestagsgesandten, auch die Mitglieder der Militär-Kommission, und beide Herren Bürgermeister hiesiger Stadt beizuhnten.

Mainz den 12. Februar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich wurde heute wieder, wie gewöhnlich, glanzvoll gefeiert, durch Gottesdienst, große Parade, Feste bei dem Cou-

verneur, Hrn. Herzog von Württemberg k. Hoh., und Ball bei Sr. Excellenz dem Hrn. Grafen von Mensdorff, Vice-Gouverneur, wozu über 700 Personen geladen sind. Außer den militärischen Festlichkeiten, die immer wegen der vortheilhaften Haltung und den schön ausgeführten Bewegungen der Truppen das Interesse vieler Zuschauer erregen, war auch im Uebrigen eine herrliche Theilnahme an der Geburtsfeier eines Monarchen sichtbar, dem die Welt ohne Rührung für Seine jetzt kostspielig mit Erfolg gekrönten Bemühungen um Aufrechterhaltung des europäischen Friedens so sehr verpflichtet ist. (Frankf. Journ.)

München den 7. Februar. Die gestern von dem „Landboten“ als zuverlässig mitgetheilte Nachricht, daß bereits von dem Entresen des Königs Otto und der bairischen Expedition in Griechenland Kunde eingegangen sey, wird durch die neuesten Münchner Zeitungen und Briefe noch nicht bestätigt. (Frankf. Journ.)

Am 1. Februar, dem Jahrestage des Sieges bei Brienne, ward zu München, dem Feldmarschall Fürsten Brede durch den General v. Raglowitz, an der Spitze einer Deputation, in welcher alle Waffengattungen und Grade der Armer vertreten waren, ein Degen überreicht, den sämtliche Offiziere des bairischen Heeres dem ruhmwürdigen Feldherrn als ein Denkmal innigster Verehrung und Anhänglichkeit widmeten. (Münchner pol. Z.)

Im Merseburger Regierungsbezirk wurden, wie öffentliche Blätter berichten, durch die ausgezeichnete Thätigkeit der Kommissarien zu Eilenburg, Liebenwerda und Weissenfels, 22,230 Besichtigungen mit 725,342 Morgen von allen auf ihnen lastenden Ersatzen und gutsherrlichen Abgaben befreit, 522,775 Spanntage, 1,478,258 Spantage abgelöst. Dafür erhielten die Berechtigten zur Entschädigung 168,273 Morgen Land, 172,011 Achr. jährl. Rente, und 1,120,234 Achr. Kapital. Durch 654 Gemeintheits-theilungen wurden 1,200,231 Morgen unkultivirtes Land der Kultur und einer freien Benützung übergeben. Solche Folgen hatte die Ausführung jenes Gesetzes in einem Zeitraum von 7 Jahren ohne erhebliche Kosten. (Prob.)

Frankreich.

Paris den 7. Februar. Gestern hat abermals im boulogner Gehölz ein Duell zwischen einem Karlisten und einem Republikaner statt gefunden; beide wurden leicht verwundet. Mehrere Herausforderungen sind heute von beiden Parteien ergangen, und in der Ebene von Grenelle sowohl, als im boulogner Gehölz hat man 10 Individuen verhaftet.

Seit dem letzten Konflikt zwischen der republikanischen und der legitimistischen Partei werden die Hände des Zirkreuzes wieder häufig getragen.

Auch in Toulouse und Marseille haben Anhänger der legitimistischen Partei die Redakteure liberaler Blätter, welche sich beleidigende Äußerungen über die Herzogin von Berry erlaubt hatten, zum Zweikampf herausgefordert.

Die Tribune kündigt an, daß eine von allen Republikanern unterzeichnete Petition mit dem Gesuche, die Herzogin von Berry vor Gericht zu stellen, in die Deputirten-Kammer gebracht werden soll.

Dem Journal du Commerce zufolge, hat die Regierung Befehl ertheilt, die Kanonen, welche nach der Juli-Revolution an unseren Küsten in Batterien aufgestellt wurden, um dieselben gegen einen etwaigen Angriff zur See zu vertheiligen, in die Zeughäuser zurückzubringen. (Fr. St.)

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer statete Hr. v. St. Aignan Bericht über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten für 1833 ab. Wir heben Folgendes daraus ab: Das Ministerium hatte 7,363,700 Fr. verlangt, welche die Kommission auf 7,267,700 herabgesetzt; dagegen betrug das Budget desselben Ministeriums im Jahre 1830 8,116,000 Fr., 1832 aber nur 6,939,700 Fr. Unter den diplomatischen Agenten befinden sich 19 Generalkonsuln, 47 Konsuln, 16 Vicekonsuln; wieder

hergestellt worden sind die Konsulate in Mainz, Aleppo, Lissib, Liverpool, Rotterdam, und die Vicekonsulate zu Tripolis in Syrien, Savannea, Gibraltar, Smyrna. Für die orientalischen Angelegenheiten sind 22 Dolmetscher bestimmt, und für die Schulen der Sprachstudien in Konstantinopel und Paris 37,500 Fr., so wie für geheime Ausgaben 650,000 Fr. angesetzt.

Paris den 9. Februar. Frankreich beschränkt sich nicht darauf, seine Truppenzahl herabzusetzen, den Umlauf Verlangenden mit der Bewilligung zuzuvorkommen, es geht in seinen friedlichen Gefinnungen so weit, daß es Grenzfestungen von Geschütz entblößt. Diese Thatfachen beweisen, wie viel ihm daran liegt, von Innen und Außen die Ruhe zu erhalten. Selbst die Kriegslustigen lassen ihre Stimmen minder laut vernehmen. Der Haß der Papiere darf keinem andern Umstande zugeschrieben werden, als der Gewinnsucht. — Im Finanzministerium herrscht nun eben so große Thätigkeit, als früher in der Kriegskasse. Man glaubt, daß ein Gesetzesvorschlag entworfen wird, um das Finanzwesen, den Umständen gemäß, zu ordnen. Doch sieht es in London nicht so friedlich aus, denn seit lange wurde die Seetruppen-Aushebung nicht mit solchem Eifer betrieben, als seitdem. Der Minister findet, daß sie nicht schnell genug von Statuten gebe. Schiffe sollen sich segelfertig halten. — Nach Algier gehen fortwährend Truppen ab. Die Beduinen gewöhnen sich nach und nach an ihre neuen Mitbewohner; seit beinahe 3 Monaten ist nichts Erhebliches dort vor. (Leipz. Z.)

London den 28. Januar. In einem hiesigen Handelsbause wurden einige Ballen Baumwolle geöffnet. Mit Entsetzen und Erstaunen fand man in dem einen, sorgfältig in die Mitte desselben verpackt, den zusammengeknüpfen Körper eines Negers. (Woff. Z.)

Großbritannien.

London den 8. Februar. Vorigen Sonntag wüthete ein furchtbarer Orkan im Kanal, und eines der Postböte ging zwischen Calais und Dover mit allen darauf befindlichen Personen zu Grunde; es sollen dabei auch wichtige Depeschen, die für einen der hiesigen Gesandten bestimmt waren, verloren gegangen sein. (Fr. St.)

Portugal.

Lissabon den 26. Januar. Nachrichten aus Porto vom 23. d. M. melden, daß Admiral Sartorius vor der Mündung des Duero erschienen sey, und durch ein lebhaftes Feuer den miguellistischen Forts beträchtlichen Schaden zugefügt habe. Dom Miguel ist in Vallongo wieder angekommen, um einen neuen Angriff auf Porto zu beschleunigen. Ein Kurier hat diesen Morgen dem spanischen Gesandten den Entschluß seiner Regierung überbracht, Alles anzuwenden, um Dom Miguel zu vernögen, den Vorschlägen Frankreichs beizutreten. Der Viscount von Santarem hat sogleich Dom Miguel durch einen Eilboten davon benachrichtigt.

Lissabon den 27. Januar. Die portugiesische Regierung hat gestern die von der französischen geforderte Genugthuung rund abgeschlagen. Eine französische Kriegsbirge wurde auf der Stelle mit dieser Nachricht nach Frankreich abgesendet. Die Genugthuung, verlangte die französische Regierung, sollte in Absehung der Befehlshaber der Forts, welche auf das französische Fahrzeug gefeuert, und in der Bekanntmachung derselben in der Zeitung von Lissabon, mit der äußerlichen Bemerkung, daß sie auf Antrag der französischen Regierung geschehen, bestehen. Der portugiesische Minister gab als Grund der Verweigerung an, daß eine solche Genugthuung beleidigend für seine Regierung wäre, und ihr das Vertrauen der Nation rauben würde; er müßte daher die Sache der bekannten Großmuth der französischen Regierung anheim stellen. Man gibt für gewiß an, daß der französische Konful verurtheilt werden soll. (Leipz. Z.)

London den 8. Februar. Aus Porto sind neuere Nachrichten bis zum 2. Februar hier eingegangen. Es befindet sich darunter ein Bericht des Marschalls

Solignat über einen Ausfall, welchen Dom Pedro's Truppen am 24. Januar unter seinem Befehle unternahmen. Diese Affaire scheint ziemlich bedeutend gewesen zu seyn, aber dennoch kein wesentliches Resultat geliefert zu haben. Die dabei beschäftigten Truppen bestanden aus zwei Divisionen, unter dem persönlichen Kommando des Marschalls, die erste 1200, die zweite 1300 Mann Infanterie stark, nebst 80 Lanciers und 4 Stücken Geschütz. Der Zweck des Unternehmens war, allem Anschein nach, die Streiträfte Dom Miguels zu rekonoziren, und einige ihrer Positionen am Meeres-Ufer anzugreifen, wobei die Schiffe des Admirals Sartorius mitwirken sollten; aber eine Windstille, und später sogar widriger Wind verhinderte den Admiral, die ihm angedeutete Stellung einzunehmen; es trat dadurch eine zweistündige Verzögerung ein, während welcher, jenem Berichte zufolge, die Royalisten im Stande waren, 7 — 8000 Mann zusammen zu bringen. Einige hitzige Gefechte fanden Statt, und es gelang den Petrovisten, sich des Monte du Graço zu bemächtigen, und alle dort aufgeführten Werke zu zerstören. Es wird versichert, daß sie auch in dem gleichzeitig auf dem andern Flügel ihrer Armee unternommenen Angriff Sieger blieben. Nachdem sie die Miguelisten in ihre Verschanzungen zurück gedrängt hatten, nahmen sie um 8 Uhr Abends die Position wieder ein, welche sie am Morgen verlassen hatten. Die Miguelistische Armee soll 600 Mann an Todten und Verwundeten eingebüßt haben, während angeblich auf Seiten der Petrovisten nur 18 Mann getödtet, und 95, worunter 6 Offiziere, verwundet worden wären. Der Marschall rühmt die Tapferkeit und treffliche Haltung, welche die von ihm kommandirten Truppen bei dieser Gelegenheit bewiesen hätten. Der Abtheilung dieses Berichtes hinzu, daß derselbe wahrscheinlich für Dom Pedro's Zwecke fabrizirt sey, und wenig Glauben verdiene. (Pr. St.)

Belgien.

Brüssel den 8. Februar. Der König hat 7 belgischen Offizieren, wegen ihrer bei der Belagerung der Citadelle von Antwerpen geleisteten Dienste, den Leopolds-Orden verliehen. (Pr. St.)

Es ist gewiß, daß der König Leopold während seines Aufenthaltes in Vile einen Handelsvertrag mit Frankreich zu Stande gebracht habe, und man darf nach der glaubwürdigen Quelle behaupten, daß sämtliche Punkte zu diesem Vertrag von dem Könige Leopold allein aufgestellt, und dem Könige Ludwig Philipp überreicht waren. Derselbe hatte Zeit, Alles genau darüber zu erwägen, und seinen Entschluß zu fassen. Der Vertrag befindet sich gegenwärtig in den Händen des belgischen Gesandten in Paris, und in denen des Handelsministers dasselbst. — Es heißt, der Moniteur wird zu erscheinen aufhören; die Kammern beklagen sich über die Nachlässigkeit desselben.

Die Regierung hat die Prämie für fremde Deserteure, welche sich equipirt einstellen, von 50. Fr. auf 10 herabgesetzt. (Frankf. Journ.)

Russland.

Am 20. Januar ist in Reval die große, in ganz Europa durch ihre Leistungen im Gesange berühmte Künstlerin, Elisabeth Mara, mit Tode abgegangen. Geb. zu Cassel im J. 1750, hat sie das hohe Alter von 83 Jahren erreicht. (Leipz. Z.)

Griechenland.

Der griechische Senat hat unterm 22. November eine Proklamation an die Hellenen erlassen, worin er erklärt, daß, um die National-Ehre vor den täglichen Gewaltthatigkeiten zu retten, ihm nichts anderes übrig bleibe, als den Senat von Nauplia nach einem andern Orte hin zu verlegen, bis zur Ankunft der königl. Regentschaft. Dieser Ort ist Astros, wo sich der Senat am 20. November konstituiert hat. (Woss. Z.)

Paris den 6. Februar. Einem vom 21ten v. M. datirten Schreiben aus Argos zufolge, hat zwischen den dort stehenden französischen Truppen und den Griechen ein blutiger Zwist Statt gefunden; der Kampf begann mit dem Angriffe auf einen

auf dem Markte stehenden französischen Major, und entigte mit dem Tode vieler Griechen, deren Zahl man auf dreihundert angibt, unter denen sich auch einige Frauen und Kinder befanden. Die griechischen Soldaten, 6 — 800 Mann stark, griffen plötzlich unsere unvorbereitete in den Kasernen liegenden Soldaten an, welche, über diesen schändlichen Angriff aufgebracht, Alles niedermachten, was ihnen in den Weg kam. Zwei der gefangenen Rebellen wurden auf Befehl des Generals Corbet sofort erschossen; unter ihnen befand sich derjenige, welcher nach dem Major einen Stein geworfen, und ein Pistol auf ihn abgefeuert hatte. Der Häuptling des Aufstandes ist man noch nicht habhaft geworden.

Paris den 7. Februar. Ueber die Vorfälle in Argos enthalten die heutigen Blätter folgendes Nähere: „Die Palikaris hatten ein Komplott gemacht, um sich der Stadt Argos zu bemächtigen, und eine andere Regierung als die gegenwärtig bestehende einzusetzen; glücklicherweise wurde dieser Plan entdeckt, und der französische General Corbet sandte sofort 350 Mann von Nauplia dahin, um die Stadt zu besetzen. Unsere Truppen kamen zwei Stunden früher dort an als die Griechen, welche nicht wenig verwundet waren, den Posten schon besetzt zu finden. Nach einigen Stunden trafen noch mehrere Truppen von Navarin ein. Die Palikaris betheueren ihre guten Gefinnungen, und unsere Soldaten, welche lange unter den Waffen gestanden hatten, begaben sich in ihre Quartiere; sie gingen ohne Mißtrauen in den Straßen umher, als sie verrätherischer Weise von den Palikaris angegriffen wurden. Auf den Bataillons-Chef Raub ward ein Pistol abgefeuert, jedoch ohne zu treffen. Die in der Kaserne zurückgebliebenen Franzosen fürzten zum Theil ohne Gefahr heraus, und griffen die Reuter mit dem Bajonet an; einige Geschütze wurden aufgeführt, und aus denselben mit Kartätschen auf die Fliehenden geschossen, die 300 Tode und Verwundete auf dem Plage ließen; wir haben 3 Tode und 20 Verwundete verloren. Sobald die ersten Kanonenschüsse in Nauplia vernommen wurden, eilte der General Corbet nach Argos, und ließ einen der Häuptlinge der Palikaren, der den Angriff begonnen hatte, erschießen. Die Einwohner der Stadt haben dem General für die Befreiung von den Rebellen ihren Dank abgeflattet. (Pr. St.)

Cherkei.

Lauf Nachrichten aus Konstantinopel vom 30. Januar, welche durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufen sind, soll Ibrahim Pascha den in Folge der am 2. Januar von dem Sultan gestafeten Beschlüsse mit Anträgen Debus eines Waffenstillstandes ins ägyptische Hauptquartier abgegangenen türkischen Kommissären zwar erklärt haben, daß er sich nicht förmlich anheischig machen könne, nicht weiter vorzurücken, in der That aber war er seit dem am 21. Dezember v. J. von ihm erfochtenen Siege nicht weiter vorgerückt, sondern mit seinem Hauptquartier in Konieh geblieben. — Man erwartete in Konstantinopel baldigst die Nachricht von der Ankunft Halli Pascha's und des kaiserlich russischen Generalkommandanten Murawiew in Alexandrien, und nährte die Hoffnung, daß diese Sendung zu einer friedlichen Ausgleichung der zwischen der Pforte und dem Vicekönig von Egypten obwaltenden Differenzen führen werde. (Woss.)

Alexandria den 3. Jan. Gestern hat Mehemed Ali die Nachricht von dem bei Konieh erfochtenen großen Siege und der Gefangennehmung des Großvezirs erhalten. Der Pascha ist hoch erfreut und hat bereits erklärt, er werde bei Ankunft des Großvezirs demselben bis ans Ufer entgegengehen; denn, sagt er, Reschid ist ein höherer Beamter der Pforte als ich; ich aber bin fortwährend deren treuer Vasall! — Die ägyptische Flotte liegt gegenwärtig hier im Hafen. Alle Schiffe haben sich mit Flaggen bedeckt, und geben beinahe den ganzen Tag Feuerfalken, welche von den Wällen beantwortet werden. Die Feste und der Varm werden noch einige Tage so fortbauern. Heute Abends ist wieder Feuerwerk. (Augs. Z.)

A n n u n z i e n.

Zwischen den kaiserlichen Truppen und den Rebellen in China hatte ein Treffen Statt gefunden, welches zum Vortheile der Letzteren ausgefallen war. Die Armee der Kaiserlichen bestand aus 40,000 Mann. Die kaiserliche Armee hatte viel gelitten, und nahe an 2000 Mann, darunter viele Offiziere, verloren.

(Pr. St.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.
New-York den 31. Dezember. Auf Befehl des

Kongresses ist zu Washington eine Bevölkerungs-Tabelle der vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach der fünften, im Jahre 1832: vorgenommenen Volkszählung, bekannt gemacht worden, worin zugleich die Weißen, die freien Farbigen und die Sklaven in jedem einzelnen Staat besonders aufgeführt sind. Es ergibt sich daraus Folgendes: Die Gesamt-Bevölkerung der vereinigten Staaten besteht aus 12,858,670 Seelen, worunter 10,849,620 Freie und 2,009,050 Sklaven.

(Pr. St.)

A n n u n z.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 15.	7 Uhr Morgens	27 3/4	+ 5° 5' 1/4	+ 2° 7' 1/4	S. schwach.	Vormittag überzogen.
	2 — Nachmitt.	— 0 — 6	+ 5 8 —	+ 7 —	SSW. sehr stark.	Nachmittag Wolk.
Febr.	10 — Abends	— 0 — 9	+ 5 6 —	+ 3 4 —	SSW. schwach.	
Den 16.	7 — Morgens	27 — 1	+ 5 4 —	+ 1 6 —	S. schwach.	Wolken mit Sonnen-
	2 — Nachmitt.	— 1 — 9	+ 5 7 —	+ 5 —	SSW. schwach.	schein, früh Nebel.
Febr.	10 — Abends	— 3 — 2	+ 5 3 —	+ 1 3 —	Still.	

Angekommen am 16. Februar 1833.

Dr. Bar. Simbich, f. f. Rittm. von Saaz. — Dr. Bar. Kewitz, f. f. Oberleut. von Saaz, u. Dr. Kersch, f. f. Leut. von Hainburg. (in 3 Linden). — Dr. Pfeiffer, Kaufm., von Wien. — Dr. Graf Schlippenbach, f. p. Leut. von Wien, u. Dr. Berner, Miniaturmaler, von Dreßden. (im schwarzen Rock). — Fürst Kaban, von Sibirien. — Dr. Pangasch, f. f. Major, von Terebinthstadt. — Dr. Schupfner, f. f. Hauptm., von Walsch. — Dr. Bar. Wersche, f. f. Kreiscommissar, von Linz. — Frau Bar. Seitzel, von Großporembitz. — Dr. von der Planitz, f. f. f. Vergamts-Accessit., von Schenmüh.

Abgegangene am 16. Februar 1833.

Dr. Bar. Esch, f. f. Oberst, nach Brandeis. — Dr. Bar. Leonhardt, nach Prag. — Dr. Bar. Tinti, f. f. Staatsraths-Offizial, nach Wien. — Dr. Ritter Jenik, s. Cammerhof, Gutsbesitzer, nach Jamsil. — Dr. Bar. Schand, f. f. Oberleut., nach Siebenbürgen.

Angekommen am 17. Februar 1833.

Dr. Graf Ballis, f. f. Rittm. von Bilin, u. Dr. Bar. Mengen, f. f. Major, von Land. (im schwarzen Rock). — Dr. Komberg, f. p. Kapellmeister, von Hainburg. — Dr. Landgraf Deffen, Kettenburg, von Hirschen. — Dr. Reumann, Fabrikant, von Wankdorf, u. Dr. Bod. Fabrikant, von Putzweis. (in 3 Linden). — Dr. Weglang, pers. f. f. Oberleut., von Reichenberg. (im blauen Stern). — Dr. Boucher, Sperrjäger, von Dreßden.

Abgegangene am 17. Februar 1833.

Dr. Bar. Sahlhausen, f. f. General-Major, nach Wien. — Dr. Bar. Freichtersleben, f. f. Leut., nach Brandeis.

Verstorbene in Prag.

Den 13. Februar 1833.

Dr. Boettholm aus Wilhelm, jubil. f. f. Kaisl. Med. Rat, alt 69 J., aus 473—3 (an Verblutung aus einer sich im Zustande der Sinnesverwirrung beibrachten Falschmunde).

Den 14. Februar.

Des Tonschmieds Drn. Benzel Weidels, Tochter Barbara, alt 3 J., aus 79—4 (an einem Keuchstern). — Anna Zilner, Holzbauers Tochter, alt 14 Tage, aus 67—4 (an Keuchstern). — Des Ananias Drn. Prokop Schwidowsky, Sohn Laurenz, alt 5 Monate, aus 67—2 (an der Abzehrung).

Den 15. Februar.

Jungfrau Karoline Schenbalt, alt 60 J., aus 556—2 (an wiederholtem Schlaganfall). — Im f. f. allgem. Krankenhause: Dr. Jakob Walckmann, Schuhmachermeister, alt 37 J. (an Magenleiden). — Dasselbe: Maria Berthel, Tagelöhnerin, alt 20 J., aus 856—1 (an Gebärmutterentzündung). — Dasselbe: Dr. Karl Hofmann, Schulze, alt 22 J., aus 400—3 (an Herzleiden). — Außer Jakob Wiener, gewes. Bänckerhändler, alt 80 J., aus 752—1 (an Altersschwäche und Brand der unteren Gliedmaßen). — Im Israeliten-Spital: Erismann Reppen, Kaffträger, alt 60 J., aus 24—5 (an Entkräftung).

Den 16. Februar.

Im Barmherzigen-Spital: Dr. Benzel Stich, Organist bei St. Galli, alt 78 J., aus 635—1 (am Schlaganfall). — Frau Karolina Polorny, f. f. Gubernial-Kanzlistens Gattin, alt 42 J., aus 359—1 (an Keuchstern). — Cajula Vogel, Brauergesellen's Tochter, alt 7 1/2 J., aus 315—2 (an der Lungenentzündung). — Dr. Joseph Anton Kaab, Wirthschafts Rath, alt 75 J., aus 407—1 (an der Lungenentzündung). — Im Israeliten-Spital: Karoline Engelmann, alt 14 J., aus 248—5 (an allgemeiner Wassersucht).

Den 17. Februar.

Dr. Franz Jos. bürgel. Dandelsmann, alt 58 J., aus 463—1 (an Hirnentzündung, als Folge einer Hirnentzündung nach zurückgetretener Sicht).

Prager Getreidpreisschnittspreise vom 14. Febr. 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. kr.
Weizen	6 51
Korn	4 58 1/4
Gerste	3 36 3/4
Haber	2 17
Erbsen	4 34
Linsen	5 25

Den f. f. böhm. Staatsbuchhalter.

Prag den 16. Februar 1833.

Karl Wed, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 16. Febr. 1833.

Staatsschuldverschreibung	zu 5 pSt. C. M.	91 3/8
	4 —	80 3/5
Verloste Oblig. u. Aerial-		
Oblig. der Städte von Tirol	5 —	91 3/8
Darlehen mit Verlosung vom		
J. 1820, für 100 fl.		191 3/4
Oblig. d. Wien. Stadt-Banco	2 1/2 —	51 1/2
Oblig. der Städte von		
Deutr. unter u. ob der	zu 3 pSt. in C. M. Aer. Dom.	
End, v. Böhm., Mäh.	2 1/2 —	—
ren, Schlesien, Steyer-	2 1/4 —	—
mael, Kärnten, Krain	2 —	40 3/4
und Gory	1 3/4 —	35 2/3
Central-Kasse Anweisungen. Jähr-		
licher Disconto		3 1/2 pSt.
Bankasien pr. Stück		1216 in Conv. Münze.

Wechsel-Cours in Wien am 16. Febr. 1833.

Amstred., für 100 Thl. Cour.	139 1/8 B.	2 Monat.
Angsb., für 100 Thl. Cour.	99 1/4 B.	1/2 p.
Frankfurt am Main,		
für 100 Guld. 20 fl. Fuß. Silb.	99 3/8 B.	kurze Sicht.
Genua, für 300 neue Lire von		
Piemont	Silb. 116 3/8 B.	2 Monat.
Genav., für 100 Thl. Ban.	Silb. 145 1/4 B.	2 Monat.
Livorno, für 100 Thl. Ban.	Silb. 58 1/4 B.	2 Monat.
London, Pfund Sterling.	Guld. 9 3/8 B.	3 Monat.
Mailand, für 300 alt. Lire.	Guld. 99 3/8 B.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken.	Guld. 116 1/4	2 Monat.

Redaktion und Verlag von Gottlieb Haase Sohn.

Nro. 29.

Dienstag den 19. Februar.

1833.

918.

Erh. 15. Feb.

Circularverordnung

des kais. kön. böhm. Landesguberniums.

Jenen, welche sich mit der Erzeugung von Bier beschäftigen, und in dieser Beziehung der Verzehrungssteuer unterliegen, wird ein steuerfreier Einlaß von fünf Perzent bewilligt.

Nach dem Inhalte eines unterm 9. d. M. deraufgelangten hohen Dekrets der kaiserl. königl. allgemeinen Hofkammer vom 29. Januar d. J. Zahl 4061—450, haben Seine k. k. Majestät allergnädigst zu bewilligen geruht, daß Jenen, welche sich mit der Erzeugung von Bier beschäftigen, und in dieser Beziehung zum Erlage der Verzehrungssteuer-Gebühr verpflichtet sind, ein steuerfreier Einlaß von fünf Perzent von dem vollen Ueße in der Art zugestanden werde, daß in der Anmeldung zwar die ganze, zur Erzeugung bestimmte Menge nach dem vollen Ueße angegeben, der zwanzigste Theil desselben aber in Abzug gebracht, und die Steuer hiervon in der Velle nach der in diesem Maße verminderten Menge des angewendeten Erzeugnisses berechnet werden soll.

In das Erzeugniß-Register ist von den Bräuern die ganze angemeldete Menge einzutragen, und in dem Ausfuhr-Register der steuerfreie Einlaß von fünf vom Hundert zu verzeichnen; diese Eintragung hat jedoch immer vor dem Ablassen des Gebräues aus dem Kühle Stock zu geschehen.

Der steuerfreie Einlaß hat mit dem 1. März 1833 in Wirksamkeit zu treten.

Prag den 9. Februar 1833.

Karl Graf Ebel, Oberburggraf und k. k. Subernalpräsident.

Joseph Ritter von Proskatzka, k. k. Subernalpräsident.

Joseph Ritter von Deche, kais. kön. Subernalrath.

(2)

Konkursauschreibungen.

852.

Erh. 13. Feb.

Konkursauschreibung.

Bei der kais. kön. Oberpost-Verwaltung zu Lemberg ist eine Altsitzstühle mit 350 fl. Gehalt, und bei allenfallsiger Gradual-Veränderung eine zu 300 fl. Gehalt, gegen Leistung einer der Forderung gleichkommenden Dienst-Kauzion, zu vergeben.

Diejenigen, die sich darum zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Postmanipulations-Kenntnisse und der polnischen Sprache, längstens bis 10. März dieses Jahres im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an die kais. kön. Oberpost-Verwaltung in Lemberg einbringen zu lassen.

Kaiserl. königl. Oberpost-Verwaltung.

Prag den 11. Februar 1833.

(3)

886.

Erh. 14. Feb.

Konkurs-Rundmachung.

Bei der dritten kaiserl. königl. Grenzwaage-Kompanie ist die Stelle eines provisorischen Rechnungsführers, mit dem Gehalte jährlich 400 Gulden, dem Genusse eines Quartiergeldes pr. 40 Gulden, mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kauzion von 400 Gulden, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens den letzten Februar bei dem kaiserl. königl. Gefällen-Inspicatore in Leipsa im vorgeschriebenen Wege einzureichen, und darin über zurufgelegte Studien, erworbene Gefällen- und insbesondere Rechnungs-Kenntnisse, dann über ihre Moralität sich auszuweisen.

Von der kaiserl. königl. vereinten Kammeralgefällen-Verwaltung im Königreiche Böhmen.

Prag den 30. Januar 1833.

(2)

874.

Erh. 13. Feb.

Todeserklärung

des Franz Wien aus dem Dorfe Linz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Linz zu Lutz, saager Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sey

auf Einschreiten des Ignaz Schwesla, als Kurators des abwesenden Franz Wien, einverständlich mit Joseph Wien, mit Bezug auf das Verurtheilungsdekret vom 3. November 1831 Nro. Erb. 112 jud., der seit 32 Jahren abwesende Franz Wien aus Linz gesetzlich als todt erklärt, und über dessen Vermögen die Intestatsfolge eröffnet; daher die gesetzlichen Erben erinnert werden, ihr Erbrecht zu diesem Nachlasse bis Ende Juli 1833 gerichtlich auszuweisen, widrigenfalls der Verlassenschaft abgehandelt, und Demjenigen eingetantet werden wird, dem sie nach dem Besetze gebührt.

Luft den 7. Februar 1833.

(3)

872.

Erh. 13. Feb.

Todeserklärung

des abwesenden Franz Kranz aus Starckstadt. Vom Ortsgerichte der Herrschaft Starckstadt wird der seit 42 Jahren abwesende Franz Kranz, da sich derselbe über seine wesentliche Vorfahrung weder persönlich gemeldet, noch sonst von seinem Leben Kenntniß gegeben hat, über neuerliches Einschreiten seiner Geschwister, als procs. 22. November 1832 Nro. Erb. 276 jud., und über Einverständniß seines Kurators Ignaz Hyschek hiermit gerichtlich mit dem Besetze für todt erklärt; daß nach Rechtskräftigwerdung dieser Todeserklärung über seine Nachlassenschaft die gesetzliche Erbfolge eröffnet werden wird.

Starckstadt den 31. Dezember 1832.

(2)

927.

Erh. 16. Feb.

Briefpost-Veränderung.

Das gefertigte Amt bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß: Daß es seine Briefe vom 1. März d. J. an, statt in Königsstadt, bei dem k. k. Postamte in Eblum ausgehen und abnehmen werde, und daß unsortierte Briefe von Privatpartheien nicht angenommen werden.

Direktorialamt der Herrschaft Smidau, biddschower Kreises in Böhmen, den 14. Februar 1833.

(1)

943.

Erh. 16. Feb.

Stechbrief

zur Verfolgung des, wegen des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beanzigten, und aus Festschluß, stöcker Gutes, flüchtig gewordenen Paul Schwingler.

Derselbe ist ungefähr 18 Jahre alt, angeblich aus Böhmen gebürtig, von mittlerer, untergelegter Statur, braunen vollen Gesicht, hat schwarzbraune Haare, braune Augen, eine stumpfe Nase, soll auf einem Fuße am Knie eine Verletzung haben, und spricht deutsch im bairischen Dialekte. Bei seiner Entweichung trug er einen Spenser von schwarzem melirtem Luche, drei Pantalonhöfen, Stiefeln, und auf dem Kopfe eine schwarzbaumwollene Schlafmütze.

Alle löblichen Behörden werden dienstfremdlich ersucht, dieselben Verbrecher ausfinden, und im Betretungsfalle unter sicherer Kenney amher einsperren zu lassen.

Kriminalgericht Alttau den 9. Februar 1833.

(1)

805.

Erh. 13. Feb.

Stechbrief

zur Verfolgung des, des Verbrechens des Diebstahls biergerichtet unter N. C. 328 rechtlich beanzigten, und flüchtigen Schaffmeister Franz, unbekannten Namens.

Derselbe ist 25 bis 26 Jahre alt, mittlerer Größe, unterseht, hat schwarze Haare, schwarze Augen und Augenbraune, keinen Bart, eine dicke Nase, großen Mund, ein breites Kinn, schwarzbraune Gesichtsfarbe, an der rechten Hand fehlt das erste Glied vom Zeigefinger; er spricht böhmisch, und stetter etwas. Bei seiner am 3. November 1832 erfolgten Entweichung aus dem Dorfe Schellen, durer Herrschaft, wo er bei dem dortigen Schaffmeister Anton Fischer als Schaffmeister diente, und denselben bestohlen hat, nahm er mit: eine Uhr von Silber, mit 2 Gehäusen versehen, das Zifferblatt war mit römischen Ziffern bezeichnet, an derselben war ein franggoldnes Festschloß, worauf ein 8 ausgearbeitet war, und ein messingener Schlüssel; einen braunen überzogenen Tuchmantel mit einem etwas großen Kragen, und weißer Leinwand gestreift; ein Paar birkelbarte

N

kurze Hosen in gutem Zustande, jedoch etwas beschmutzt, mit ledernen Bandeln versehen; eine moderne ländliche Jacke mit langen Ärmeln, im Leib mit weißer grober Leinwand gefüttert; ein Paar abgetragene lange rindlederne Stiefel mit gewöhnlichen Sohlen und Absätzen, in welcher letzteren Nagel eingeschlagen waren; ein Kadel von reichem Holz, schwarz angestrichen, mit eisernen Bändern und verdecktem Schlüssel versehen, worin sich ein Kauzionsinstrument über 800 fl. W. B. mit andern amtlichen und einseitigen Beschlüssen betreffende Schriften, auf die sich der Eigentümer in diesem Augenblicke nicht besinnen kann, befinden.

Da derselbe seinen eignen Mantel und Jacke zu rathlos, so dürfte er die beschränkten Kleidungsstücke wahrscheinlich anhaben.

Derselbe ist im Veretungsfalle anzuhaken, und zur Unternehmung ander einzuliefern.

Kriminalgericht Weimeritz den 5. Februar 1833. (2)

Kapitalsanlegungen.

912. Erb. 15. Feb.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Reichenberg wird bekannt gemacht: Daß ein von Alois Hauzer aus Derselben beymündlicher Herrschaft, auf eine Verpfändung des lezten Kapitals pr. 100 fl. C. M. zur Einnahme gegen Pragmatikalisches bereit liegt.

Darlehenslöhne haben sich daher, unter Ausweisung der vorgeschriebenen Pragmatikalisches, binnen sechs Wochen bei dem reichsberger Oberamte zu melden. Reichenberg den 9. Februar 1833. (2)

913. Erb. 15. Feb.

Kapitalsanlegung.

Vom Patronatsamte der Herrschaft Sollnig wird bekannt gemacht: Daß in der hierherrschenden Kirchenkasse ein Betrag von 114 fl. Conv. Münze zur Einnahme bereit liegt. Darlehenslöhne haben sich, unter Vorweisung der gefälligen Pragmatikalisches, binnen fünf Wochen deshalb hieramt zu melden.

Kaslovec den 10. Februar 1833. (2)

864. Erb. 13. Feb.

Kapitalseinnahme.

Bei der königlichen Kirchen- und Spitalkasse. Vom Magistrat der f. Vertheidigungskasse Königsbof wird bekannt gemacht: Daß daselbst nachstehende Beträge zur Einnahme bereit liegen, als:

a) bei der Spitalkasse	600 fl.	fr. W. B.
b) bei der Defonalkirchenkasse zu Händen der Joh. Thomischen Stiftung	102 " 23	" "
zu Händen der f. Franz Beierischen Baldachinstiftung	40 " "	" "
zu Händen der f. Franz Beierischen Del. und Kezernstiftung	85 " "	" "
c) bei der Kreuzkirche zu Händen der Anna Burgerischen Stiftung	85 " 27 1/2	" "
zu Händen derselben Kirche	90 " "	" "

zusammen . . . 922 fl. 50 1/2 fr. W. B.

Diese Beträge können entweder einzeln, oder zusammen in kleiner Währung, oder reduziert in Conv. Münze ausbezahlt werden, und es haben die Darlehensnehmer mit Verlegung eines Grundbuchs-Erfalles neuer Zeit, und mit Anführung des Wertes der als Hypothek einzuführenden Realitäten vor dem Jahre 1799 sich hieramt binnen sechs Wochen zu melden.

Königsbof den 1. Februar 1833. (3)

888. Erb. 14. Feb.

Kirchenkapital-Anlegung.

Das Patronatsamt zu Krutisch, tschechauer Kreises, macht bekannt: Daß mit Ende Juli l. J. nachstehende der krutischer Kirche gehörige Kapitalien zur Einnahme bereit liegen werden:

Ein Karl Schindlerisches von . . .	163 fl. W. B.
" Franz Bradenbergsches . . .	200 " "
" Kaufmannsches . . .	300 " "
" Nischenisches . . .	600 " "
An anderweitiger Baarschaft . . .	50 " "

Im Ganzen . . . 1313 fl. W. B.

Darlehensnehmer um einen einzelnen oder den Gesamt Betrag, wollen ihre, nach den gefälligen Verträgen instruierten Gesuche binnen acht Wochen hieramt einreichen.

Krutisch den 8. Februar 1833. (2)

924. Erb. 16. Feb.

Kapitalsanlegung.

Vom Wirtschaftsamte der hochgräflich Ottokar von Gierminchen Herrschaft Winiar zu Gsell wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Armeninstituts-Kasse eine Baarschaft pr. 300 fl. Conventions-Münze zur Einnahme sich befindet.

Darlehensnehmer, welche diesen Betrag gegen fünfprozentige Verrentierung aufzunehmen wünschen, haben jedoch ihre, mit vollständigen Grundbuchs-Erträgen, in welchen auch der Werth der zur Hypothek angetragenen Realitäten vor dem Jahre 1799 nachzuweisen ist, belegen. Gesuche bis zum 15. März l. J. hieramt portofrei einzubringen.

Gsell den 14. Februar 1833.

(1)

Verpachtungen.

940. Erb. 16. Feb.

Nachricht.

Die Entreprise des Theaters in Laibach kommt mit 1. April 1833 in Erledigung.

Der Theaterkurs in Laibach beginnt gewöhnlich im Laufe des Monats September, und dauert bis zum Palmsonntage.

Dem Unternehmer wird die unentgeltliche Benützung der Schaubühne, und der vorhandenen nicht bedeu-

tenden Theatergeräthe und Bibliothek eingeräumt. Ein besserer Zustand eines Theaters kann dem Unternehmer bermal nicht erfolgt werden, wohl aber wird ihm der Ertrag der Verpachtung, der dem Theaterfonds gebührend 5 Prozen und sämtlicher Sperrige, dann jener einer Sammlung freiwilliger Unterstützungsbeträge der Eigeneigentümer und Theaterfreunde, welcher nach dem Maße der Zufriedenheit des Publikums größer oder geringer entfällt, in der Art zugesichert, daß diese Pacht- und Unterstützungsgelder, welche bisher jährlich beiläufig Ein Taufend Gulden W. B. betragen haben, von der Theater-Obderdirektion eingekobben, und dem Unternehmer, so lange er seine Verbindlichkeiten erfüllt, in Monatsraten erfolgt werden.

Dem Unternehmer wird ferner das Recht eingeräumt im Falle des Theaterschloßes und in Neben- und Nebenräume abzuhalten, auch hat er von durchreisenden Künstlern, wenn sie hier Vorstellungen geben, die festgesetzten Procente ihrer Einnahmen oder die allfälligen Abfindungsbeträge zu beziehen.

Der Unternehmer ist dafür verpflichtet, längstens mit Anfang Oktober und bis zum Palmsonntage eine gute Oper und ein gutes Lust- und Schauspiel vorzustellen, und zu erhalten, die besprechenden Gesetze und Zensurvorschriften genau zu befolgen, und jährlich eine Vorstellung zu Gunsten des Hofasamentes zu geben.

Unternehmer, welche die Laibacher Theater-Entreprise zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den unentgeltlich zu bezeichnenden Bedingungen versehen, über den Verfall der für ein solches Unternehmen erforderlichen Kenntnisse, Vermögenskräfte, Garbörbe, Bibliothek, u. s. w. verlebenden Gesuche, an die Theater-Obderdirektion in Laibach bis 1. Mai 1833 portofrei einzubringen, und genau die Adresse anzugeben, unter welcher ihnen die Erledigung zu zukommen wäre.

Unfrankirte Gesuche werden nicht angenommen.

Von der Theater-Obderdirektion.

Laibach den 23. Januar 1833. (1)

923. Erb. 16. Feb.

Kundmachung.

Von dem kaiserl. königl. Fortifikations-Banamente zu Prag wird hiermit bekannt gemacht: Daß über die Verpachtung der Grabenbenutzung von einigen fortifikatorischen Festungswerken, und zwar:

in dem Schanzgraben vor dem ausgehenden Thore, den Verpachtungen am Laibacher, dann

" " auf der Angella und am weißen Berge bei Prag,

auf die Zeit vom 1. April 1833, bis Ende März 1836, eine öffentliche Ekvitation am 28. Februar 1833 abgehalten werden wird.

Wozu hiernit die Einladung mit dem Bemerkten geschieht: daß diese Ekvitation am besagten Tage um die die Vormittagsstunde in der Kasse des kaiserl. königl. Fortifikations-Banamentes auf der Angella, in der Wiener-Basse Nr. 18 Statt findet, also täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden die Kontraktbedingungen eingesehen werden können.

Prag den 15. Januar 1833. (1)

944. Erb. 16. Feb.

Verakkordirung.

der Legung eiserner Wasserrohren und Pflasterung in Wien.

Vom Magistrat der königl. Stadt Wien wird mit gegenwärtigem Erfasse öffentlich bekannt gemacht: Es sey in Folge hoher Subernal-Verordnung vom 4. Januar 1833, Nr. 52648, die Verakkordirung der Legung von 40 Rostern eisernen Wasserrohren, sammt der hierbei nöthigen Pflasterung von 60 Rostern, im abstrakten Kostenbetrage pr. 116 fl. 2 1/2 fr. Conventions-Münze, bewilligt, und zur Abtheilung die Ekvitationsaufahrt auf den 14. März l. J. um die 10te Vormittagsstunde bestimmt worden; wegen die Pachtlichkeiten auf das diesige Rathhaus mit dem Besage vorgelesen werden: daß sie die weiteren Bedingungen daselbst einzusehen können.

Wien den 1. Februar 1833. (1)

V e r p a c h t u n g

mehrere Bauobjekte, dann Beschaffung einiger Kirchen-Apparate.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Kammeral-Herrschaft Podiebrad, böhmischer Kreises, wird zur Kenntniß gebracht: Daß in Folge obberer Anordnung an unten gezeigten Tagen, nachstehende neue Herstellungen und Reparaturen, dann Beschaffung einiger Kirchen-Apparate, gegen Mindestanbot im Wege der Licitazion verpachtet werden, und zwar:

	An Material- Kosten		An Professionisten- Kosten		Für Handlanger und Fuhrlohn		Zusammen in W. M.			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
I. Bei der sadstauer Pfarre: Eine neue Leichenkammer sammt Leichenüberwöhnung, im abjurirten Geldebetrage pr.	—	—	1416	35 1/3	566	3 11/12	1982	39 1/4		
II. Bei der wrbitzer Schule: Eine neue Holzlage nebst mehreren Reparaturen, im Geldebetrage pr.	164	38 1/2	70	45 1/3	63	29 2/3	298	53 1/2		
III. Bei der hieher Lokale: Mehrere Reparaturen, im Geldebetrage pr.	199	45	188	13 2/3	543	25 1/4	931	23 11/12		
IV. Bei der kofelnsthotter Schule und Kirche: Mehrere Reparaturen, im Geldebetrage pr. Dann Beschaffung einiger Kirchen-Apparate, im Betrage pr.	472	41	111	20 1/4	68	14 1/2	652	15 3/4	121	10
V. Bei der libitzer Pfarre: Mehrere neue Herstellungen und Reparaturen, im Geldebetrage pr.	378	47	153	13 2/3	133	43	665	43 2/3		
VI. Bei der podiebrader Dekanatskirche: Für Abänderung am Chore Für Staffierung der Orgel	41	32 1/2	101	51	1	22 1/2	144	46	397	2 1/2
S u m m e	1257	24	2560	11 3/4	1376	18 1/2	5194	14 1/4		

Hierzu wird die Licitazionstagsfahrt, und zwar für die Bauobjekte von Nr. 1 bis 4, auf den 6. März l. J., und jene von Nr. 5 und 6, auf den 7. März l. J., um die 10. Vormittagsstunde ob der hiesigen Oberamtskanzlei bestimmt, und die Pachtlustigen mit dem Anbauge vergeladen: daß die Baukasten und die diesfälligen Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieran eingesesehen werden können.
Podiebrad den 4. Februar 1833.

(1)

925.

Erh. 15. Feb.

Reparaturen - Verpachtung.

Vom Verwaltungsamte der k. k. Kammeral-Herrschaft Tetschnitz wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß gemäß mehreren herabgelangten hohen Verordnungen Einer wohlwollend k. k. Kammeralgesällen-Verwaltung nachstehende Baureparaturgegenstände im Wege einer öffentlichen Abtheilung an den Mindestbietenden werden verpachtet werden, und zwar:

Renovirung sämtlicher Wirthschaftsgebäude beim obrigkeitlichen Meierhofe zu Tetschnitz.

Hierauf sind nach dem diesfalls abjurirten Kostenüberschlage nachstehende Beträge für Professionistenarbeiten bewilligt:

Maurerarbeit sammt 10 fl. auf Requisition	331 fl. 27 1/3 fr. E. M.,
Kalklieferung	171 " 18 " —
Steinmegerarbeit	8 " 50 " —
Zimmermannarbeit	48 " 29 " —
Tischlerarbeit	83 " 36 " —
Schlofferarbeit	39 " 18 " —
Glasarbeit	8 " 49 " —

Auf Reparatur der zerkorniger Schule:

Auf die Maurerarbeit sammt 5 fl. auf Requisition	40 fl. 49 5/12 fr. E. M.,
Kalklieferung	25 " 30 " —
Zimmermannarbeit	10 " 35 1/3 " —
Schmiedarbeit	4 " 8 " —
Tischlerarbeit	7 " — " —

Herstellung neuer Futtertröge für das Hornvieh, dann neuer Futterraufen für das obersittliche Schafstall im tetschnitzer obrigkeitlichen Meierhofe, nebst Untermauerung der Unterfassen im obrigkeitlichen Schafstalle:

Für die Zimmermannarbeit	67 fl. 21 2/3 fr. E. M.,
Tischlerarbeit	2 " — " —
Schlofferarbeit	4 " 14 " —
Glasarbeit	4 " 52 " —
Maurerarbeit	6 " 37 " —
Steinmegerarbeit	7 " 5 1/4 " —

Die Verhandlung der diesfälligen Abtheilungstagsfahrt wird auf den 7. März 1833, Vormittags um 9 Uhr ob der hiesigen Amtskanzlei vorgenommen werden, wozu Pachtlustige mit dem Betrage vorgeladen werden:

daß die festgesetzten Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieran eingesesehen werden können.
Tetschnitz den 13. Februar 1833.

(1)

887.

Erh. 14. Feb.

Rundmachung.

Vom prager vereinten Kirchenamte wird bekannt gemacht: Daß in Folge d. kaiserl. königl. Oberamtsbefehls vom 28. December v. J. Zahl 5889, daß zur prager Pfarrkirche St. Trinitatis gehörige, unter der russler Kapelle liegende, Konstantin genannte Feld No. 493, welches dormal durch die gegen Pangraz zu führende Straße in zwei Theile getheilt ist, und beide Theile 3 Joch 172 □ Klafter an Ausmaß enthalten, auf sechs nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. November 1832, bis Ende Oktober 1838, am 26. Februar 1833 um 9 Uhr Vormittags bei dem Kirchenamte im Licitationswege wird verpachtet werden.

Die Pachtlustigen werden zu dieser Licitazion mit dem Anfügen geladen: daß die Pachtbedingungen in der Kirchenamtskanzlei eingesesehen werden können.

Prag den 9. Februar 1833.

(2)

886.

Erh. 14. Feb.

Verpachtung

des Pupillargutes R. K. 3 in Trusien.

Vom Ortsgerichte Welmischloß wird bekannt gemacht: Es sey obder vermuthungsfähiges Einsprechen in die neuerliche neunjährige Verpachtung des trusienr Pupillargutes No. Konk. 3 gewilligt, und hierzu eine Tagsfahrt auf den 5. März l. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesiger Amtskanzlei bestimmt worden, wozu Pachtlustige mit dem Betrage vorgeladen werden: daß die Einsicht der Pachtbedingungen auf hiesiger Amtskanzlei frei stehe.

Welmischloß den 5. Februar 1833.

(2)

911.

Erh. 15. Feb.

Verpachtung

der puerkratiger Meierpflanzgründe in kleineren Abtheilungen.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Pilsen wird allgemein fund gemacht: Daß zufolge hoher Oberamts-Verordnung vom 26. Januar 1833 Zahl 3618, und kön. freisäntlichen Intimats vom 3. Februar 1833 No. Erh. 1015, in die Verpachtung der sämtlichen, zum

(X)

kann er gegen dem, daß er ihn auf dem erkauften Gegenstande in erster Priorität versichert, und mit jährlichen fünf vom Hundert in Conventions-Münze und in halb-jährigen Raten verzinst, in fünf gleichen jährlichen Raten, von dem Tage an gerechnet, an dem der erkaufte Gegenstand mit Vortheil und Kassen an ihn übergeht, abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingungen, die Beschreibung ic. können an jedem Montage, Mittwoche und Sonnabend Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Präsidial-Bureau der k. niederrheinischen Landesregierung, so wie auch in der Kanzlei der Herrschaft Nieder-Wahlstein eingesehen werden.

Von der kais. kon. niederrheinischen Staatskammer.
Veräußerungs-Kommission.
Wien den 29. Januar 1833.

935. Erb. 16. Feb.

Veräußerung

der Kapillar-Abzappe nach Franz Baus aus Hellebloom N. R. 50, sammt Grundstücken und Zugehör.

Vom Obergerichte der kaiserl. königl. Kammerals-Herrschaft Emrich und Herzenowes, kriegsgräber Kreises in Weiden, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über testamentarische Anordnung und Einbreiten des Vormunds des Wilhelm-Jensche, de. procs. 19. Januar 1833 N. R. 87 jod., zum Wehen der Waisen nach Franz Baus, die Nachlassenschafts-Abzappe in Hellebloom unter N. R. 50, sammt Kuchelsfeld unter N. R. 237 pr. 717 □ Al., unter Nro. Tep. 341 pr. 836 □ Klasten, dann Wiese unter Nro. Tep. 218 pr. 800 □ Klasten, und Garten unter Nro. Tep. 31 pr. 368 □ Klasten, so wie Haus- und Wirtschaftsgüter, sammt einer Kabin, einer Kasse und einer Kasse, in dem gerichtlich erbegebenen Schätzungswerte von 906 fl. 56 fr. Conventions-Münze zur Veräußerung bewilligt, und die Feilbietungstagsfahrten auf den 8. März, den 22. März, und den 13. April 1833, jedesmal um die Die Vermögensstunde auf vierterhalb Lustigkeits-Angebot angenommen worden, sammt dem weiteren Besage: daß diese Nachlassenschafts-Veräußerung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden, und daß es den Kaufwilligen frei stehe, die Verkaufsbedingungen, so wie das Schätzungsprotokoll hiermit einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Emrich den 21. Januar 1833. (2)

919. Erb. 15. Feb.

Exekutive Feilbietung

des Wenzel Zimmerlagers Haus N. R. 82 in Serowitz, sammt Grundstücken.

Vom oberrheinischen Obergerichte der hochgräflich Leopold von Sternbergischen Herrschaft Serowitz, faktore Kreises im Königreiche Böhmen, wird mittelst gegenwärtigen Eintrags allgemein bekannt gemacht: Es sey über erbetenes Aufschreiben des Wenzel Zimmerlagers, de. procs. 7. Januar 1833 N. R. Erb. 8 jod., wegen zu fordern habenden 400 fl. C. M. e. a. c., die liquidatorische Veräußerung des, dem Wenzel Zimmerlagers unter N. R. 82 in Serowitz gehörigen Hauses, sammt den in 5 Hek 1087 □ Klasten Weiden, 194 □ Klasten Wiesen, 315 □ Klasten Outweiden, dann 1407 □ Klasten Waldungen bestehenden Grundstücken, in dem gerichtlich erbegebenen Schätzungswerte pr. 327 fl. 58 fr. C. M., mit dem Besage: daß die Grundstücke einzeln nach ihrem Schätzungswerte ausgerufen und verkauft werden, bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, nämlich die erste auf den 1. März, die zweite auf den 1. April, und die dritte auf den 1. Mai 1833, jedesmal um die 10. Vermögensstunde mit dem Anbange: daß diese Liquidation erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erbegebenen Schätzungswerte hintangegeben werden.

Kaufwillige, denen es frei steht, die Schätzungskassette und Liquidationsbedingungen in der diesig oberrheinischen Obergerichts-Kanzlei einzusehen, werden demnach vorgeladen, bei diesen Feilbietungstagsfahrten ob der oberrheinischen Obergerichts-Kanzlei zu erscheinen, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben.

Serowitz den 24. Januar 1833. (2)

929. Erb. 16. Feb.

Feilbietung

des, den Joseph Madachjischen Waisen gehörigen Feldes bei Kumburg unter N. R. 633.

Von dem Magistrats der kaiserl. Stadt Kumburg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Joseph Madachjischen Vermundtschaft, unter N. R. Erb. 70 jod., in die öffentliche Veräußerung des, den Madachjischen Waisen unter Nro. Tep. 633, pr. 1 Hek 539 112 □ Klasten gehörigen, und auf 267 fl. 25 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Feldes, als bonum unguis gemilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 11. März, die zweite auf den 11. April, und die dritte auf den 10. Mai 1. Z., jedesmal um die 10. Vermögensstunde bestimmt werden, daher die Kaufwilligen zu diesen Feilbietungen vorgeladen, und ihnen freigestellt wird, die Feil-

bietungsbedingungen entweder hierorts einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Kumburg den 9. Februar 1833.

(2)

938. Erb. 16. Feb.

Zweite Feilbietung

des, dem Johann Madichja gehörigen Wohnhause N. R. 10 zu Kumburg.

Da bei der ersten, zur ersten Feilbietung des, dem Johann Madichja gehörigen Wohnhauses N. R. 10 zu Kumburg, auf den 7. Februar 1. Z. angeordneten Tagfahrt kein Kaufwilliger erschienen ist, so daß es bei der zweiten, auf den 7. März 1833 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

Vom Obergerichte der Herrschaft Odrischau den 7. Februar 1833. (2)

890. Erb. 14. Feb.

Kundmachung

des versicherungsmässigen Verkaufes der zum karnenerischen Religionsfönde gehörigen, im flagenfurter Kreise gelegenen Herrschaft Widtring, und der zu dem nämlichen Fönde gehörigen, im pilächer Kreise bestehenden Widtring Gült.

Am 12. März 1. Z. um 10 Uhr Vormittags wird in dem Subernal-Kath-Soale des Landhauses zu Lohbach die zum karnenerischen Religionsfönde gehörige, im flagenfurter Kreise gelegene Herrschaft Widtring und die davon getrennte, zum nämlichen Fönde gehörige, im villa-her Kreise bestehende Widtring Gült dem Feilbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung der kaiserl. königl. Staatsgüter-Veräußerungs-Kommission, öffentlich feilgeboten werden.

Die Verkaufsbede, Berechtigten und Käufern der 34 Weilen von Klagenfurt entfernten Herrschaft Widtring bestehen in Folgendem:

I. An Gebäuden.

1. Die sogenannte Forsterei mit zwei zum konvertierten Stockwerken.
2. Das Bernerthal-Gelege mit zwei Stockwerken.
3. Die vormalige Pralatur wird dormal als Pforhof benutzt.
4. Die sogenannte alte Tischlerei.
5. Der aus zwei Stockwerken bestehende Getreide-Kasten.
6. Ein Weierhaus mit zwei Stockwerken, sammt Wogenhütten, Drechseln, Stallungen und Futterbalken.
7. Die Wäschküche mit einem Stockwerke.
8. Die Viehhaltung für circa 100 Stück Vieh, gewohnt.
9. Das Schulhaus und die Lehrerbewohnung, welche Gebäude zwar ein Eigentum der Herrschaft sind, deren Herstellung oder Unterhaltung jedoch der gesellschaftlichen Kasse zugehört. Im Schulhause befinden sich zwei große Keller und ein Getreidekasten, welche von der Herrschaft benutzt werden.
10. Das Antikenhaus, die herrschaftliche Wirtschafthaus, die Jagelhütte und die Bretter.

Wederer dieser Gebäude sind gegen halb-jährige Kaufsündung verpachtet, wovon derzeit 113 fl. 45 fr. C. M. an Widtring eingeht.

II. An Grundstücken.

An Garten	3 Hek 1420 □ Al.
Wiesen	62 " 1329 "
Wiesen	120 " 981 "
Outweiden	22 " 1237 "

Die Dominialgründe sind mittelst Pachtkontrakt vom 18. Juni 1830, die Ende Ostober 1836, gegen dem, daß die Pachtung im Verkaufsfalle der Herrschaft aufgegeben werden könne, einschließlich zweier Hühner, um jährliche 1053 fl. 25 1/2 fr. W. W. verpachtet.

III. An Waldungen.

Hieran besitzt die Herrschaft ungefähr 260 Joh 9/7 □ Klasten in mehreren nahe gelegenen Abtheilungen. Die Waldtheile sind mit Fichten, Tannen und Eichen bestanden und zum Theil mit unbedeutenden Servituten belastet.

IV. An Teichen.

Zur Herrschaft gehören 19 Teiche, im Flächenmaße von beinahe 31 Hek 877 □ Klasten.

V. An Fischereien.

- a) im Klause-See, im Flächenmaße von 31 Hek 198 □ Klasten,
- b) im Klause-See pr. 3 Hek 1492 □ Klasten,
- c) in der Klause, im Flächenmaße von 1 Hek 1492 □ Klasten,
- d) in der Klause, im Flächenmaße von 1 Hek 1492 □ Klasten.

Verbleibende Fischereien mit Ausnahme zweier Teiche, welche unter dem Pachtungen der Wirtschafthausgründe vorstehen, sind vom 1. November 1830 bis dahin 1838, um jährliche 137 fl. 55 fr. W. W. vergewalt verpachtet, daß die Pachtung im Verkaufsfalle aufgegeben werden kann.

VI. Das Zafenerrecht.

Enthält die Wertsam zum Ausbrennen des Weines, Bieres, und Braumweines, dann zur öffentlichen Ausbrennung. Selbst ist sammt einigen Wohntheilen laut Pacht-

Vertrag vom 1. November 1831, bis dahin 1836, um jährliche 133 fl. 3 fr. W. W. verpachtet.

VII. Die Ziegelbrennerei.
Wird dormal nicht betrieben, die dazu gehörigen Gebäude, und ein Terrain von 282 □ Klaftern, sind jedoch um jährliche 12 fl. 5 fr. W. W. auflöslich verpachtet.

VIII. Die Pachtgasse.
Sä dormal laut Pachtvertrag vom 15. Juni 1830 bis 1. November 1836, um den jährlichen Pachtzuschlag von 16 fl. 3 fr. W. W. unauflöslich verpachtet.

IX. Die Jagdbarkeiten.
Diese bestehen:
1. In der hohen und niederen Jagd im ganzen Umfang des eigenen Bezirks.
2. In der Reissjagd im Pödel- und Zwanziger-berge, und deren Umgebung im hellenburger Bezirke.
3. In der Wildbahn und Reissjagd in der Gegend ob St. Weit, nämlich: im pöwiger, Rabinger, frauensteiner, frenger und steinbühler Distrikte.
Die Jagdrechte sind laut Pachtvertrag vom 31. Oktober 1824 bis Ende Oktober 1832, auflöslich um jährliche 217 fl. 57 fr. W. W. verpachtet. Ubrigens hat die Herrschaft Hellenburg in Folge einer alten Verbindlichkeit jährlich entweder ein Wildschad, oder hierfür eine Reuktion mit 8 fl. derzeit W. W. zu entrichten.

X. An Deminifalknungen von Unterthanen.

Die Besigungen der zur Herrschaft Widtring gehörigen Unterthanen liegen in 15 Bezirken zerstreut, und sind mit 339 5/64 Künftal-Ganztuben, 62 1/32 Reuthen, 31 1/64 Zudeben, 17 Deminifal-Besigungen, 66 Deminifal-Zudeben, folglich zusammen mit 600 Müßigen und 155 Zudeben besetzt, die Vergütung hingegen betrug 687 Pfund, — Schilling, 34 Pfennig.

Selbe haben zu entrichten:
1. An unveränderlichen Urbarial-Geldgaben nach Abschlag des 20perzentigen Nachlasses 4574 fl. 29 fr. W. W.

2. An Laudemien, die im Erbschafts-Schema vom 9. Januar 1797 signierten Gebühre; nur bei Besitzveränderungen auf den sogenannten Wiedergewinn wird das An- und Abfahrtsgeld mit 10 Prozent vom Schatzungswerte bezogen. Ueberdies wird in Verkaufs- und Tauschfällen auch das 10perzentige Kaufpreislod nach den bestehenden Normen abgenommen. Sowohl die Laudemien, als Kaufpreislod Gebühre unterliegen derzeit dem Künftel-Abzug.

3. An Briefgeldern von einer Ganztube 3 fl. — fr. W. W.,
— Halbube 1 „ 30 „ —
— Viertelube 1 „ „ —
— Reufe „ 30 „ —

4. An Mortuarien 3 Prozent vom reinen Verlassenswegen in Erbfällen.

5. Die bei der Herrschaft bestandene Hofschuldigkeit ist mittelst Kautions-Rektrakt vom 5. Oktober 1785 unumwiderrlich reluiert, und die dieselbige Reluktion unter den Geldgaben begriffen; nur eine unbedeutende sogenannte Heilrober ist noch in natura ausbedungen. Dagegen sind die Unterthanen verbunden, Tagewerkbarkeiten gegen Vergütung bestimmter Tage Einnahmen zu leisten.

6. An Kleinrechten von Unterthanen und Zehenthelden zusammen 5 Centner 8 1/2 Pfund Daar, 90 Schab Erbe, 86 Käller, 4 Schafe, 3 Kige, 2 Kaiträner, 2 Gante, 824 1/2 Dabnel, 114 Hüner, 16740 Eier, 108 Schutten, 1187 1/2 Pfund Schmalz, 1 Pfund Backs, 15 Kacneren, 1200 Pfund Streben, 254 Pfund Fische, 350 Stüd Reinaugen. Die Kleinrechte unterliegen derzeit dem Künftel-Abzug, und sind nach Abzug desselben bis Ende Oktober 1834 auflöslich um jährliche 682 fl. 55 1/4 fr. W. W. reluiert.

7. An Zins- und Sadzgebühren, wovon derzeit 115 in Abzug kommt, hat einzugeben:
194 31/48 1/2 Wegen Weizen,
746 21/48 1/2 — Korn,
249 21/48 1/2 — Gerste,
1440 12/48 1/2 — Haber,
204 33/48 — Haide,
170 45/48 — Hirse,
2 30/48 — Erum,
181 44/48 1/2 — Hopfen,
— 23/48 1/2 — Erbsen.

XI. An Zehenden.

Die Herrschaft hat das Kautionsrecht in nach benannten Gegenden: 1. in Jagule, 2. in der Widtringer Werst, 3. in Traunert, 4. in Böschin, 5. in Unterbergen, 6. in Reimnig, 7. in Kleinach, 8. in Telfach, 9. in Tersch, 10. in Reichel. Die Einhebung der Zehente kommt 115 derzeit in Abzug. Sammtliche vorstehende Zehende sind bis Ende Oktober 1835 widererrlich um jährliche 473 fl. 48 fr. Conventions-Münze verpachtet.

XII. An Amtstaren und Notariatsgebühren.
Der Weing dieser Taren wird durch die Patente vom 1. November 1781, 4. April 1782, und 13. September 1787, dann durch die Subernal-Verordnung vom 27. Oktober 1825, §. 17300, bestimmt.

XIII. An verschiedenen Erträgen.
Die Herrschaft Hellenburg entrichtet an Armenbeitrag jährlich 14 fl. W. W.

Die Herrschaft Widtring ist mit der Patrimonial-Gerichtsbarkeit, und mit einer politischen Bezirksverwaltung theilhaft, welche landesverfassungsmäßig mit der Herrschaft an den Erbsitzer übergeben.

XIV. An Hobeiten.

Die Herrschaft besitzt das Patronatsrecht über die Pfarren St. Margarethen zu Widtring, St. Lambert zu Gertischhof, St. Georg zu Reuthof, St. Ulrich in der Zell, St. Erhard in Büschhof, St. Valentin zu Kleinach. Auch wird dem Käufer der Herrschaft Widtring das bisher vom Religionsfonde ausgeübte Patronatsrecht über die Pfarre St. Maria in Widtring übertragen, wozu auch die Filialkirche St. Florian zu Stein gehört.

Die Vogteirechte erstrecken sich über 11 Pfarren und Kurayen, sammt 11 dazu gehörigen Filialen.
Herrschaftliche Kassen.

Diese bestehen derzeit:

1. In der Haus- u. Grundsteuer pr. 406 fl. 8 fr. W. W.
2. An auswärtigen Zinsen, über Abzug des Künftels, in 43 fl. 50 1/4 fr. W. W. und 1 Bierling 10 1/2 Pfund Korn, 1 Bierling 14 1/4 Pfund Haber, 1 Bierling 14 1/4 Pfund Haide, 3 Bierling 5 Pfund Haber, noch 8 fr. W. W. Pfund.
3. An Erbschaften werden jährlich am St. Kistallage 41 fl. 20 fr. W. W. unter die Armen des Bezirkes Widtring und Hellenburg verteilt.
4. An Beitrag zu den Weg- und Brückenwerken werden alljährlich an die Herrschaft Hellenburg abgeführt, nach Abzug des Künftels, 40 fl. W. W.
5. An Unterthanen-Einnahmen jährlich 122 fl. 52 1/4 fr. W. W.
6. An Pachtgebühren, Verbindlichkeiten ist der Freiheits-Herrschaft Maria, Soal vom Eschendorf in Korbburg, sowohl im Herrn als Waisen-Veränderungsfälle, die Weichung, Erneuerung anzuweisen, und die bedungenen Gebühre sammt Stempel zu entrichten.

7. Die übrigen, nach der bestehenden Verfassung den Dominien obligierten Beiträge zu Schulbauten und dergleichen, sind nur eventuell und können nicht angegeben werden.

Der Auktionspreis der Religionsfonde, Herrschaft Widtring beträgt 148,581 fl. 30 fr. W. W., sage: Einmalundert vierzig acht Tausend fünf hundert achtzig einen Gulden dreißig Kreuzer W. W.

In der seit dem Jahre 1810 von der Herrschaft Widtring getrennten, nun als ein selbstständiger Ortsteil bestehenden, zum sammentlichen Religionsfonde gehörigen Widtringer Gült, gehören 77 im wüthender Kreise befindliche Grundunterthanen, und 3 Zehenthelden, welche aus 26 Ganz-, 12 Halb-, 6 Viertelbüchern, und 30 Kesslern bestehen, und zu entrichten haben:

- a) an Urbargins, nach Abzug des Künftels, jährlich . . . 238 fl. 40 3/4 fr. W. W.
- b) — unumwiderrlicher Getreide-Relukion . . . 15 „ 4 „ —
- c) — unumwiderrlicher Zehent-Relukion . . . 10 2/4 „ —
- d) — unumwiderrlicher Kleinrechten-Relukion . . . 8 „ —
- e) — unumwiderrlicher Rebot-Relukion . . . 2 „ 41 „ —

2. An Laudemien ist bei jedem Grundbesitz-Veränderungsfälle die alte stürte Erbsung, die aber bei jeder Veräußerung verchieden ist, dann in Kaufs- und Tauschfällen zugleich das 10 pEt. Kaufpreislod vom Kaufschillinge, jedoch beides dormal über Abzug des Künftels, zu entrichten.

3. An veränderlichen herrschaftlichen Forderungen:

- a) an Kleinrechten derzeit nach Abzug des Künftels, 4 415 Käller, 6 215 Hüner, 38 Stüd Hendl, 1254 415 Stüd Eier, 22 415 Pfund Risch, Erbe werden derzeit um jährliche 21 fl. 54 1/4 fr. W. W. abgelöst;
- b) an Zinsgebühren nach Abzug des Künftels 18 Wegen 14 421/45 Pfund Weizen, 25 Wegen 12 201/45 Pfund Korn, 179 Wegen 13 71/45 Pfund Haber, 14 104/45 Pfund Dirs;
- c) an Zehentgetreide nach Abzug des Künftels 3 Wegen 15 91/15 Pfund Korn, 3 Wegen 7 37/45 Pfund Haber, 12 Pfund Dirs.

4. An Amtstaren kommen bei dieser Gült die Grundbesitzgebühre, dann die Erbschaftsgebühre vor.

Bestimmte Kassen ruben dormal auf dieser Gült nicht; was hingegen bei Schulbaukosten u. v. d. m. n. nach der bestehenden Unterverfassung beizutragen ist, findet verhältnismäßig auch bei dieser Gült seine Anwendung.

Der Auktionspreis dieser Gült ist auf 14708 fl. 55 fr. W. W., sage: Vierzehn Tausend sieben Hundert acht Gulden 55 fr. W. W. ausgemittelt.

Ubrigens wird bemerkt, daß zuerst die Religionsfondeherrschaft Widtring, so wie die gleichnamige Gült, einzeln ausgerufen, sondern aber die Herrschaft sammt der

Gült, um den einzeln erzielten Gesamtmeistbott werde feilgeboten werden.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der in Kärnten zum Realitätenbisthümlich geeignet ist. Jenen christlichen Käufern, welche die Herrschaft oder die Gült unmittelbar von der k. k. Staatsgüter-Veraufkerungs-Kommission an sich bringen, und zum Besitze landtätlicher Güter nicht geeignet sind, kommt die allerhöchste bewilligte Nachsicht der Landtafelisirkeit, und die damit verbundene Befreiung von Entrichtung der doppelten Gült für die Person der Käufer und ihre in erster Linie abkommende Erbskinder, in Hinsicht dieser Herrschaft und Gült zu Erstaten.

Wer an der Versteigerung Antheil nehmen will, hat als Kaution den zehnten Theil des Ausrufpreises bei der Versteigerungs-Kommission entweder baar in C. M., oder in effentlichen, auf M. W. und auf den Überbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem letzten fardmatischen Werthe zu erlegen, oder eine von k. k. Fiskalante bewährte befundene fteifichere Sicherstellung beizubringen.

Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Akt ausgefertigten, und gehörig legalisirten Vollmacht seines Kommissions auszuweisen.

Der Meistbietende hat rüchfichtlich der Herrschaft Widtrag ein Drittel, und rüchfichtlich der Gült die Hälfte des Kaufschlingens vier Wochen nach erfolgter höchster Bestätigung des Verkaufsfalles, und nach vor der förmlichen Ubergabe der Herrschaft und Gült baar zu berichtigen, die verbleibenden zwei Drittel der Gült aber kann er gegen den, daß er sie auf der erkaufenen Herrschaft Widtrag, und auf der erkaufenen Gült in seiner Priorität, welche zur Zeit der Umschreibung bestehen wird, versichert, und mit fünf vom Hundert in C. M. verzinst, in fünf gleichen jährlichen Ratenabzahlungen abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, die Kapitalansätze und die eisenmischen Outbesreibungen der Herrschaft und Gült Widtrag können vier Wochen vor der Versteigerung bei der k. k. Staatsgüter-Veraufkerungs-Kommission eingesehen werden. Auch ist es jedem Käufer unentgeltlich unbenommen, die dazu gehörigen Besandtheile in Augenschein zu nehmen.

Von der k. k. k. k. Staatsgüter-Veraufkerungs-Provinzial-Kommission.

Kaisbad den 30. Januar 1833.

Joseph Camillo Greber v. Schmidburg, Landes-Obervenerne.

Leopold Graf v. Belserheimb,

k. k. Subermalkrat und Referent.

(2) Erb. 16. Feb.

Feilbiethung

des Karl Krallenschen Verlassenschafts-Hauses Kro. Kons. 355—406 zu Karlsbad.

Dem Magistrat der fömil. priv. Stadt Karlsbad wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten der Karl Krallenschen Erbskinder, nämlich der Witwe Magdalena Krall, und des Joseph Krall, als Kuratoren des unbekannt we abwesenden Bruders Joseph Krall, die öffentliche Veräußerung des Karl Krallenschen, auf dem sogenannten Schloßberge zu Karlsbad gelegenen unbrauchbarsten Verlassenschaftshauses Kro. Kons. 355—406, sammt dem dazu gehörigen Keller, in Schätzungswerte pr. 500 fl. Conv. M. W. bewilligt, und drei Feilbiethungs-Tagsfahrten, auf den 9. März, 6. April, und 11. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in hiereriger Rathskanzlei anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Besaie vorgeladen werden: daß die diesfälligen Feilbiethungsbedingnisse in der hiererigen Rathskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Karlsbad den 26. Januar 1833.

895. Erb. 14. Feb.

Feilbiethung

der Heinrich und Joseph Seidlischen Preziosen und Fahrnisse N. R. 389—1 in Prag.

Von dem kaiserl. fömil. böhmischen Mercantil- und Wechselgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Einbreiten des Karl Smetana, dd. 7. Februar lauf. Jahres Kro. Erb. 631, peto, ex jua, zu fordern dahinter 600 fl. Conventions-Münze, die ersuchte Feilbiethung der, dem Heinrich Seidl und Joseph Seidl, resp. der Verlassenschaft der Letzteren gehörigen gepfändeten Preziosen, in Schätzungswerte von 1901 fl. 37 fr. Conventions-Münze, der Wagen im Schätzungswerte von 110 fl. Conv. Münze, und der Fahrnisse im Schätzungswerte von 328 fl. 8 fr. Conv. Münze bewilligt worden sey, und daß zu deren Vornahme die Tagsfahrten auf den 4. März und die folgenden Tage, auf den 18. März und die folgenden Tage, jedesmal um die 9te Uhr und 3te Nachmittagsstunde in dem Hause Nr. 388—1 bestimmt worden; wobei Alles nur gegen gleich bare Bezahlung, und nicht eher als bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtlichen Schätzungs-werte hintangegeben wird.

Das Inventar und die Schätzung kann bei der hiererigen Registratur eingesehen werden.

Prag den 8. Februar 1833,

(2)

905.

Erb. 14. Feb.

Feilbiethung

des hochberger Wirthshauses, nebst Grundstücken und Zugehör.

Vom Ertrichter der Herrschaft Schritten, cislauer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edicts öffentlich bekannt gemacht: Es sey über protokollarischen Ansuchen der Erben nach Johann Neubauer und der Witwe Josepha, letztere als Mittheilungsbückerin des hochberger Wirthshauses de. prax. 24. Januar 1. J. Kro. Erb. 53, in die öffentliche Feilbiethung der Johann Neubauerischen Nachlassrealitäten, als:

- a) Des unter dem Hochberge gelegenen Wirthshauses Kro. Kons. 31, mit den dazu gehörigen Grundstücken, nämlich an Aedern 83 Morgen 6 1/2 M., an Wiesen 24 Morgen 7 1/2 M., an Hutweiden 19 Morgen 7 M., an Gärten 4 Morgen 11 M., und an eden Gründen 4 1/2 M., zusammen geschätzt auf 3431 fl. 43 fr. Conventions-Münze.
- b) Des dazehi jedoch abgetrennt gelegenen Wohnhauses Kro. Kons. 36, geschätzt um 360 fl. 20 fr. Conventions-Münze.
- c) Des sich mit dem Gut lendenbier Grundstücken regulierenden Feldes pr. 3 Joch 94 2/3 □ Klafter, geschätzt um 146 fl. 45 fr. Conventions-Münze, in Folge vom vorigen löblichen Wirthschaftsamt zu Kro. Erb. 84 gehörender Abtretung zur Vornahme des Lizitationsalles, dann des vorhandenen Getreides an Korn, Weizen, Gerste und Haber, des Oelbrenns und der Erdäpfel, wegen Verichtigung des Pachtbannes und Ausmittelung der Erbtheile, acemilligt, hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar zur Veräußerung der Realitäten die erste auf den 14. März, die zweite auf den 11. April, und die dritte auf den 9. Mai 1. J., um die 10te Vormittagsstunde auf der hiererigen Rathskanzlei; zum Abverkauf des Getreides, Oelbrenns und der Erdäpfel die erste auf den 23. Februar, die zweite auf den 9., und die dritte auf den 23. März 1. J., um die 10te Vormittagsstunde im hochberger Wirthshaus mit dem Besaie bestimmt: daß diese Realitäten unter Sachem bei keiner der drei Feilbiethungstagsfahrten unter dem ererbten Schätzungswerte hintangegeben werden.

Kauflustige, welchen in der Zwischenzeit frei steht, die Schätzung und die Feilbiethungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einzusehen, werden daher vorgeladen, an obbestimmten Tagen und Stunden zu den Feilbiethungen zu erscheinen.

Erstaten den 8. Februar 1833.

904.

Erb. 14. Feb.

Feilbiethung

des, in die Verlassenschaft des Jany Ottawa zu Sworatach unter N. R. 80 gehörigen Grundes.

Vom Ertrichter der Herrschaft Ridenburg wird ammit allgemein bekannt gemacht: Daß über Einbreiten der Vormundschaft der nach Jany Ottawa zu Sworatach Nr. 80 hinterbliebenen Waisen die öffentliche Feilbiethung des, in den väterlichen Nachlass gehörigen, zu Sworatach unter Nr. Kons. 80 liegenden Feuerbaren Grundes, zu welchem 10 Joch 1305 □ Klafter, 1 Joch 1365 3/4 □ Klafter Wiesen und Hutweiden geboren, und welcher sammt Wohn- und Wirthschaftsgeräthen um 265 fl. 56 3/4 fr. Conventions-Münze gerichtlich geschätzt ist, bewilligt, und zu diesem Ende die erste Feilbiethungstagsfahrt auf den 2. die zweite auf den 30. März, und die dritte auf den 20. April 1. J., zur 10. Vormittagsstunde festgesetzt worden ist.

Kauflustige werden zu diesen Feilbiethungstagsfahrten mit dem Besaie zu erscheinen vorgeladen: daß dieser Grund nicht unter dem voramtschätzlichen Seits bestimmten Ausrufpreise pr. 1200 fl. Conventions-Münze hintangegeben wird, und es frei steht, die Feilbiethungsbedingnisse hiergerichts einzusehen.

Ridenburg den 4. Februar 1833.

897.

Erb. 14. Feb.

Feilbiethung

des Peter Auerischen Hauses Kro. Kons. 189 in der fömil. Stadt Wies.

Vom Magistrat der fömil. Stadt Wies wird hiermit kund gemacht: Es sey über Anlangen des Herrn Johann Bartsch, in Vollmacht der Franziska Rida und Elisabeth Elert aus Mainz, de. prax. 16. Januar 1833 Kro. Erb. 74 jua, in die Bestimmung der mit Karlsbadschluß vom 24. Februar 1830 zu Kro. Erb. 1801 jua, hinsten ersuchten Feilbiethung des, dem Bürger Peter Auer in der fömil. Stadt Wies gehörigen 1/4 brauerberechtigten Hauses Kro. Kons. 175—189, peto, ex jua, noch überreilich schuldiger 90 fl. 53 fr. Conv. Münze, dann 24 fl. 29 fr. Conventions-Münze Unkosten, gemilligt worden, zu deren Vornahme drei Feilbiethungstagsfahrten, am 14. März, 18. April, und 23. Mai 1. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf dem hieselbstigen Rathshaus anstehen, bei welchen dieses Haus um den gerichtlich ererbten Schätzungswert pr. 500 fl. Conventions-Münze ausgetrieben, und bei der dritten Feilbiethung auch darunter veräußert werden wird; dessen die

(X 2)

Kaufslustigen mit dem Anbauge verständigt werden: daß die Bedingungen samt Schätzung zur Einsicht und Abschrift Erhebung hiergerichts bereit erliegen.

Dies den 22. Januar 1833.

(3)

901. Erh. 14. Feb.
Wiedervornahme der Feilbiethung
des Hauses No. 105 1/4, sammt Garten in
Reichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des hiedriggerichtlichen Tuchmachermeisters Joseph Klinger, *ess. no.* des Joseph Demuth, in die Realsummarung der über Einsichten des Letztern, *de proc.* 24. Januar 1833 Nr. E. 205 bewilligten, am 8. Mai 1828 abgelaufen gewesenen, jedoch über Anlangen *de proc.* 8. Mai 1828 Nr. E. 1150 in *var. p.* verbliebenen exekutiven Veräußerung des, dem Jgnaz Altmann gehörigen, unter Nr. K. 108 1/4 situirten Hauses sammt Gartengrund, wegen 369 fl. 15 fr. A. Cour. *r. s. e.*, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt worden:

1. Werden nur jene Kaufslustigen in dieser Feilbiethung zugelassen, welche entweder als bemittelt genug bekannt sind, oder sich über ihre Zahlungsfähigkeit bei Gericht Standhaft auszuweisen vermögen.
2. Wird diese Realitat weiter bei der ersten und zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethung auch unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte *pr.* 5501 fl. E. W. hinstangehalten.
3. Hat Käufer das requirirte Kapital *pr.* 369 fl. 15 fr. A. E. gleich nach der gerichtlichen Zuschlagung dem Crequenten baar zu erlegen.
4. Den dem Crequenten über die 369 fl. 15 fr. A. E. gebührenden Ergänzungsbetrag, als die versprochenen Zinsen und auflaufenden Kosten, hat Käufer bei der künftigen Verrechnung, *r. Kommission* zu berichtigen.
5. Die übrigen auf dieser Realitat lastenden Kapitalien hat Käufer nach der hiedurchlichen Anordnung, mit den denselben anstehenden Rechten, so weit der Kaufschilling reicht, auf Abschalz derselben zu übernehmen.
6. Erbsizzen wird keine geleistet, da der Kauf gerichtlich geschloß.
7. Sollen alle mit diesem Reale verbundenen Vortheile und Kosten vom Tage der öffentlichen Ertheilung auf den Käufer über.
8. Die Kosten der Aktivilisation, Stempel, Kaufschillingverrechnung, Kontraktkaufvertheilung und Einverleibung hat Käufer aus Eigem zu tragen.
9. Falls eine oder die andere dieser Bedingungen nicht pünktlich eingehalten würde, so findet die Realisation dieser Realitat auf Gefahr und Kosten des Käufers Statt.

Zu dem Ende wird die Lizitationstagfahrt auf den 28. Februar d. J., um 10 Uhr Vormittag im hiedrigen Rathhause mit dem Besage selbige: daß diese Realitat nunmehr auch unter dem obigen Schätzungswerte hinstangehalten werden wird.

Reichenberg den 29. Januar 1833.

(3)

899. Erh. 14. Feb.

Feilbiethung
des Hauses No. 108. 50 vor dem Mühlthore.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird über Ansuchen des Johann Reichl zu Frauenreith, *de proc.* 27. Januar l. J. No. 735 Jed., die exekutive Feilbiethung des, der Margareth Schmidtung gehörigen Wohnhauses No. 108. 50 vor dem Mühlthore, sammt Gärten, *peto.* schuldiger 300 fl. Wiener Währung *r. s. e.*, unter folgenden Bedingungen bewilligt:

1. Das feilgegebene Reale besteht in dem Wohnhause No. 108. 50 vor dem Mühlthore, sammt einem Gärten von 21 □ A., und wird
2. zur Lizitation nur Derjenige zugelassen, dessen Zahlungsfähigkeit entweder schon bekannt ist, oder gehörig ausgewiesen wird.
3. Der Käufer hat das Meistgebothe vom Tage der Lizitation mit 5 pCt. zu verjinnen, und
4. auf Abschalz derselben, soweit es reicht, hiedurchliche Schulden zu übernehmen, hievon das requirirte Quantum *pr.* 300 fl. Wiener Währ., sammt Zinsen und Unkosten, sobald der angelegte Kaufschilling *pr.* 800 fl. A. J., aus dem Monate September 1809 mit 258 fl. 3 1/4 fr. Wiener Währ., sammt übrigen Zinsen geteilt ist, binnen 14 Tagen, vom Tage der beznaczigten Lizitation, die übrigen Portionen aber nach dem Laufe der darüber bestehenden Urkunden zu bezahlen, und falls nach der Exekution etwas erübrigen sollte, selbst nach der mit ihr zu treffenden Ueberweisung zu berichtigen.
5. Der Käufer hat acht Tage nach Genehmigung des Lizitationsaktes um die Verrechnungstagfahrt einzuschreiten, und acht Tage nach geschlossener Ver-

rechnung den Zahlungsbauweis beizubringen, wozu der Crequent ein und das andere auf des Käufers Kosten zu veranlassen sich vorbehalt.

6. Der Käufer hat die Kosten der Verrechnungstagfahrt, des Zahlungsbauweises, und des Einmüthigungsbekretes aus Eigem zu bestreiten.
7. Vom Tage der Ertheilung übergeht Nutzen und Last, Gefahr und Schäden auf den Käufer.
8. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Erbsizzen geleistet.
9. Wenn der Käufer ein oder das andere Bedingniß nicht erfüllt, so wird die Realisation und der Verkauf des Reals bei einer einzigen Tagfahrt auf dessen Kosten vorbehalten.
10. Der Ausruf geschieht um den Schätzungswert *pr.* 527 fl. 40 fr. Conventions-Währ., und wird das Haus und Gärten nur bei der dritten Lizitationstagfahrt unter selbst hinstangegeben.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden die Tagfahrten auf den 6. März, 10. April, und 11. Mai l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr auf diesem Rathhause anberaumt, und die Kaufslustigen hierzu vorgeladen.

Eger den 1. Februar 1833.

(3)

902. Erh. 14. Feb.

Veräußerung
eines Feldes.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Saaz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsichten der Franziska Jenseith Erbinteressenten, Joseph, Franziska, Anna und Elisabeth Jena, einverständlich mit Hrn. Justiziar Friedrich, als Kurator des bled. und irrthümlichen Florian Jena, in die gerichtliche Feilbiethung des nach Franziska Jena hinterbliebenen Feldes im Pallischen No. 1294 nach 1 Joch 60 □ Klafter, im gerichtlichen Schätzungswerte *pr.* 416 fl. 30 fr. Conventions-Währ., bewilligt worden.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden die Tagfahrten zum 6. März, 10. April, und 4. Mai lauf. Jahres, jedesmal um die 10 Uhr Vormittagshunde auf dem hiedrigen Rathhause anberaumt, und hierzu die Kaufslustigen mit dem Besage, daß es ihnen frei steht, die Bedingnisse, Schätzungsurkunde und Grundbuchsstrafe hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Saaz den 1. Februar 1833.

(3)

903. Erh. 14. Feb.

Feilbiethung
des, dem Franz Langer gehörigen Wirthshauses in Dronow, sammt Grundstücken.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Radob wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einsichten der Barbara Moraweg aus Radob, wegen Schuldforderung *pr.* 512 fl. 24 fr. Wiener Währung *r. s. e.*, das dem Franz Langer gehörige Wirthshaus sammt Grundstücken in Dronow am 4. März, 9. April, und 6. Mai l. J., jedesmal zur 10ten Vormittagshunde auf der diesigen Amtszuglizitation verkauft werden wird.

Kaufslustige werden mit dem Besage hiezu vorgeladen: daß diese Realitat erst bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte von 1400 fl. Conventions-Währ. hinstangehalten werden wird; daß Käufer gleich bei der Feilbiethung einadium von 60 fl. Conventions-Währ. erlegen, alle auf dieser Realitat lastenden Schulden nach ihren Prioritäten, und Forderungen Rechten übernehmen, das requirirte Kapital sammt Zinsen und Kosten, soweit solches zur Zahlung gelangen wird, nach Rechtskraft des Zahlungsbauweises bezahlen müsse, und daß die übrigen Bedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

Radob den 31. Dezember 1832.

(3)

896. Erh. 14. Feb.

Feilbiethung
des, in die Verlassenschaft nach Joseph Ewoboda gehörigen Wohnhauses N. N. 442 zu Kutenberg.

Vom Magistrat der k. k. freien Bergstadt Kutenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Barbara Krizziel, gemeinschaftlich mit ihrem Vater Joseph Krizziel, als Vormunde ihrer unehelichen Kinder Maria, Anna, und Florian Krizziel, unter offizioser Vertretung des k. k. Dr. C. M. Witzsch, gegen den Justiziar Bauer, als Kurator der Verlassenschaft nach Joseph Ewoboda, *de proc.* 26. Januar 1833 Zahl 241 Jed., in die exekutive Feilbiethung des, in die Joseph Ewobodische Nachlassenschaftsmasse gehörigen Hauses N. N. 442, wegen 554 fl. 46 fr. Conventions-Währ. bewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 2. März, 10. April, und 4. Mai lauf. Jahres, jedesmal um die 10 Uhr Vormittagshunde in der hiedrigen Rathhauslizitation ausgeschrieben werden; wozu die Kaufslustigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß es ihnen frei steht, die Veräußerungsbedingungen bei dem diesigen Exekute einzusehen, oder auch Abschriften von demselben zu erheben.

Kutenberg den 29. Januar 1833.

(2)

(Nebst No. 4.)

Von den beschriebenen Schwabenbergen ginniger und vollicher Geschäftsbearbeit wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einigkeit der Marktschreib., Juraisten und Dobrigkeit, unter Nr. Erb. 301 et pass. 13. November 1832, gegen Anton Molezsch, Wagner und Besitzer des Dominialwänschens Nr. 8. 9 zu Gmünd, die erlassene Einleitung der, dem Letzteren aus Rücksicht gebührend, mit der sinneriger Jurisdiction und Marktschreibern so regulativen, im Dese Gmünd unter Nr. 10000 des Dominial-Consulats, sammt dabei befindlichem Gutsbesitzer, Anton Molezsch, so zu fordern habender 200 A Wiener Pfünder, in s. c. unter nachstehenden Petitionen herbeizuführen, als:

1. Das oben bezeichnete Grundstück soll verkauft werden; als:
a) dasjenige auf dem Esgitarzen juchafien, der funder-
baldigste Kaufpreis mit 100 fl., und ein Pfand
ist, ein Badium pr. 100 fl. Conventions-Münze vor
der Freiheitung der Gerichtskommission haben zu
erlegen; Das von dem Meistbieter erlegte
Badium bleibt bis zur Erfüllung aller Frei-
heitsanträge, Bedingungen auf seine Gefahr,
und Kosten gerichtlich verwahrt, und die übrigen
Bieten werden den Bittanten beim Schluß des
Freiheitsungsprotokolls zurückgestellt werden.
2. Zum Aufschriebspreis wird der gerichtlich erdohene
Schätzungswert pr. 105 fl. Conventions-Münze
angenommen, und die requirirte Realität weder
bei der ersten, noch bei der zweiten, sondern erst
bei der dritten Versteigerung unter dem Schätzungs-
werthe hindangehen werden.
3. Das Eigentum, so wie Gefahr, Nutzen und La-
den der liquiften Realität übergehen an den Käufer
mit dem Augenblicke des gerichtlichen Ver-
schlages.
4. Das der Käufer die auf der erkauften Realität
verwirklichten Forderungen, in soweit der Kaufschil-
ling reicht, nach Maßgabe der verbriefchten Rechte
zur Begleichung zu übernehmen.
5. Ist der meistbietende Käufer verpflichtet, binnen
14 Tagen nach abschalteter Freiheitung die Kaufs-
schilling-Berechnungskommission anzufordern, und
hierbei eine Errechnung mit seiner Forderung, und
für sich selbst zur Zahlung gelangt, zu befriedigen.
6. Größten wird, weil der Verkauf gerichtlich ge-
schehrt, keine geleistet.
7. Wird der Käufer verbunden sein, die Kommis-
sion, im Gefolgungszug aufgelaufenen Unkosten, die
Ankäufergebühren, dann die der Berechnungs-Kom-
mission, Neudrucken, oder Kontraktausfertigung,
Stempelung und Einzeichnung, ohne das Mindeste
vom Verkaufspreise abrechnen zu lassen, aus Eigenem
Geld zu bezahlen. Die Realitäten sind nach in die
Rechtskraft getretenem Berechnungsprotokolle des
Kaufsfestakts zur grundbücherlichen Einzeichnung
zu überreichen.
8. Alle diese Bestimmungen hat der Erstseiger genau zu
erfüllen, widrigenfalls das Badium zur Befriedigung
des Gläubigers verfällt sein, und sonach sowohl
dem Frequenten als dem Ersuten das Recht zu-
stehen soll, die Realitäten auf Kosten des säumigen
Käufers, ohne neuerliche Schätzung, und mit
Hesigung einer einzigen Versteigerungssatzung
anzukufen, und diese Realität auch unter dem
Schätzungskreisse liquidieren zu ersuchen.
9. Der Kaufvertrag ist zwischen den Beteiligten
formen in den gemündlichen Verhandlungen in der Ober-
amtkaufs zu Praa, ob dem Stadthalter, in Dire-
konst. 185-3, zu eingetriben werden.

(2)

Neilbietung

Dem Magistratsrath der Stadt Reichenberg wird bekannt gemacht: Daß über Einschreiten des Franz Knieß die exekutive Zwangsversteigerung des, dem Peter Knieß gehörigen, hierselbst unter Nr. 118. d. 19. des 4. Statutartikels situirten Hauses, pto. dem Ersten ex trans. jud. schuldiger 1000 fl. C. M. c. s. e., unter nachstehenden Bedingungen bewilligt werden sey:

1. Werden nur sattsam Vermittelte, oder über ihre Zahlungsfähigkeit sich Ausweisende zur Theilbitdung zugelassen.
2. Wird die Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 7127 fl. 38 fr. E. M. hintangegeben werden.

3. Käufer hat das erzwungene Kapital pr. 1000 fl. zu zahlen, ferner, falls davon entfallende Zinsen und Kosten der Verrechnungskonten nicht, welche der Käufer binnen 8 Tagen anzuschützen hat, zu bestreiten.
4. Mit den übrigen Gläubigern, so weit sie zur Zahlung gelangen, muß sich der Selbstthäter ihrer Befriedigung wegen einverstanden.
5. Vordell und Vail geht gleich nach der gerichtlichen Inpfählung aus dem Käufer über, felligst hat er auch die zur Zahlung zu übernehmenden Kapitalkosten vom Tage der Ertheilung zu verzinsen.
6. Die Kosten der Selbstthätigkeit, der Advokatskosten, Verrechnung der Exemplare der Einantwortung und der Einverhandlung trägt der Käufer als Eigener.
7. Entfallen wird nicht geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.

8. Hält der Weißbriethende eine dieser Bedingungen nicht ein, so findet die Reliquizanz Statt.
Zu diesem Ende werden drei Tagesfahrten, und zwar auf den 2. und 30. März, dann 27. April d. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde im biergerichtigen Hause festgesetzt, wozu Kaufleute mit dem Beifügen eingeladen werden: daß die Schatzungsurkunde zur Einsicht der Nachsehterbedung biergerichtet bereit erliege.

867. Erb. 13. Feb.

Zweite Feilbiethung

der Peter Lichfajchen Realitäten Kro. Korb. 38 — 17
in der prager Vorstadt zu Pilsen.

Nachdem sich bei der ersten Zerbietzungstagsfahrt zu der in der prager Verfaßt unter Nr. Kon. 38—17 führten, dem Ercluten Peier Eigha gebörigen Gsalluppe, sammt 20 Schreuer und Schupfen, dem in dem Besraume bester Gsalluppe unter Nr. 75 beilebenden Prantweinbauer, Stallung und Züebenden, und bei dabei befindlichen Gärten Nr. 522, Nr. 490 (Kloster) im Gefamtschätzungswerte 2600 fl. Convent. M. flaster, dann zu den beiden Feldern gegen Barden Nr. 2. 674 nach 1 Joch 172 (Kloster) und Nr. Tep. 673 nach 1 Joch 581 (Kloster, mit Einschluß des dierzu gebörigen Steinbruchs, als welcher nämlich beide diese Felder zugleich benützt werden, im Gefamtschätzungswerte pr. 49) fl. 48 fr. Conventions-Münze, sein Kaufverhig gemeldet hat, so hat es bei der im Erstte vom 30. November 1832 Jalst 2048 und, auf den 28. Februar 1833 bestimmten zweiten Zerbietzungstagsfahrt zu verbleiben.

Piljner Magistrat den 1. Februar 1833. (3)

879. Erb. 13. Feb.

Reibbierhuna

mehrerer Nachlassheften nach dem zu Skalla, tschaslauer
Kreise, verstorbenen Esalisten Herrn P. Wenzel
Quietensky.

Dem D. Jägerhofs der Herrschaft Schaumburg wird
annit öffentlich bekannt gemacht: Es sey zur Entschrei-
ten eines hochloblich kaiserl. königl. Landraths d. 26.
Januar 1833 Rr. 2446, in die öffentliche Verkaufsauction
des in der Verlassenschaft noch dem Herrn P. Wenzel
Dietrichs gehörigen Effekten, als: Kleidungsstücke,
Wäsche, Haub- und Wirthschafts-einrichtung, Zimmer-
Möbeln, Kasse, Stühle, Getreide und Stroh,
dann Bücher, gewolligt, und zu diesem Ende drei Ver-
steigerungstagsfahrten, als: auf den 25. Februar, a. 1.
11. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vermittags an-
zufangen, in der Lokale zu Schaßa bestimmt werden,
wezu die Kaufkusthen mit dem Besige vorgeladen wer-
den: daß die Effekten bei keiner Liktation, Tagfahrt
unter dem Schätzungswerte, und nur gegen gleich bare
Begahlung hintangegeben werden.

Drauflos den 11. Februar 1833. (3)

809. Erb. 13. Feb.

Verdauferung

des zur Hälfte in die Adalbert Hausnersche, zur Hälfte der Anna Hausner gehörigen Weingartens.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leitmeritz wird über gemeinschaftliches Einbringen der Anna verwitweten Haunser, mit dem Witwennamen Karl Tzäuber, dd. 1. Januar 1833, 3. I. und, des Protokolls de praes. 5. Februar 1833, 3. I. Erb. 60. und, im Einverständnisse der sämtlichen Hofbesatzungsmitglieder, die öffentliche Heilbehandlung des, zur Hälfte in die Halbwert Haunser'sche Verlassenschaft, zur Hälfte der Witwe Anna Haunser's gehörigen Bezugsartens Vro. Tep. 31. am Selomek, nach 943 □ Kloster, auf die Grundlage der eingebrachten Bedingungen bewilligt; die Visitationstagabgaben auf den 1. März, 15. April, und 15. Mai l. J., jedesmal um die Zeit Vermittlungsstunde auf der vierterigen Hofbesatzung selbstgesetzt, und hierzu die Kaufmännern mit dem Anbange eingeladen: daß dieser Abzehrungen bei seiner Heilbehandlungstagabgabe unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 200 fl. Genugthuung-Würme wird hinzugegeben werden, und daß es den Kaufmännern frei stehe, die Bedingungen in den Amtshandlungen bürgerlich einzubringen.

X

werde, und das ferner es dem Kaufwilligen freigestellt sey, die, freiwillig abzugeben hienachst entweder einzuführen, oder aber sie in Abschrift zu erheben.

Lauf den 18. Januar 1833.

(3)

959.

Erh. 18. Feb.

Zweite Feilbietung des Hauses Nr. 200 in Pilsen.

Von dem kais. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Magistrats zu Pilsen vom 9. November — 2. December laufenden Jahres die von demselben auf Einschießen des Joseph Mattas, mann. nos. des k. k. Dr. Kloppe, Erbenarrs des Alois Mattas, gegen Wenzel Jenczsch, u. s. w. er judicio schätzte 6740 fl. Conventions-Münze, nebst von 4000 fl. Conventions-Münze vom 15. December 1827 rückständigen Interessen bewilligte exekutive Feilbietung des, dem Letztern gebührenden landtäflichen Hauses in der Stadt Pilsen unter Nr. 200, 201, unter nachstehenden Bedingungen bei dem kais. königl. Landrechte vorgenommen werden wird:

1. Wird nur Derjenige zur Feilbietung zugelassen, welcher entweder einen Betrag von Drei Tausend zwei Hundert und fünfzig Gulden in Conventions-Silber-Münze als Vadium vorzulegen, oder seinen Joseph Mattas, Representant der Erbschuldner in Pilsen, oder dessen substituierter Vollmachtsträger als zahlungsfähig anerkennt.

2. Zum Auktionspreise wird der in dem Schätzung-Protokolle erhebene Werth von 10150 fl. Conventions-Münze, sage Tausend Ein Hundert und fünfzig Gulden Conventions-Münze angenommen, und wird das fragliche Haus weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagsfahrt unter diesem Werthe hantangegeben.

3. Hat der Meistbietende noch vor der Unterfertigung des Liquidationsprotokolls dem Joseph Mattas oder dessen substituierter Vollmachtsträger den Betrag von 3250 fl., sage Drei Tausend Zwei Hundert fünfzig Gulden Conventions-Münze bar zu erlegen, oder sich wegen Ertrag dieses Betrags mit demselben oder dessen Mandat zu verabreden. Das erlegte Quantum wird vorläufig zur Befriedigung der Exekutionskosten und rückständigen Interessen, der Ueberrest aber auf Abschlag des requirierten Kapitals selbst berechnet werden.

4. Ist der liquidatorische Käufer des Hauses Nr. 200 verpflichtet, nach erfolgter Aufhebung der Exekution des Liquidationsprotokolls binnen 14 Tagen um Ausrechnung einer Berechnungskommission geborchen Edikt einzuschreiben, und bei derselben den Vollmachtsträger des Ercauten, bezüglich der requirierten Forderung sammt Interessen und Kosten, insoweit selbe zur Zahlung gelangt, zu befreiben.

5. Auf Abschlag des Kaufschillings übernimmt der meistbietende Käufer die landtäflich verbrieften Gläubiger, insofern selbe ihm zur Zahlung zugewiesen werden.

6. Der liquidatorische Käufer hat nur auf das einen Anspruch, was in der Schätzung enthalten ist, er ist aber auch verpflichtet, die gerichtliche Uebergabe der erkauften Realität so schnell zu verlangen, als er widerwärtig auf die Vergütung eines allfälligen Abgangs seinen Anspruch mehr zu stellen haben würde.

7. Alle wie immer Namen habenden Kosten und Ausgaben, so wie alle Gefahr, übergeben vom Tage der abgetretenen Feilbietung an den Käufer, das Eigentum der erkauften Realität erweist der Käufer erst nach Bezahlung der requirierten Forderung.

8. Wiergen Tage nach befristetem Kaufschillingsausweise ist der Käufer verpflichtet, mit dem Vollmachtsträger des Ercauten Joseph Mattas den substitutorischen Kaufvertrag abzuschließen, und selbst sogleich zur Intabulation zu überreichen.

9. Da der Verkauf dieses Hauses gerichtlich geschieht, so wird keine Einlagen gefordert.

10. Alle wie immer gearteten Kosten der Liquidation, der Berechnungs-Kommission, Kontrakt-Ausfertigung, Stempeln, der Intabulation, hat der liquidatorische Käufer außer dem Kaufschillinge zur Bezahlung zu übernehmen.

11. Sollte der liquidatorische Käufer in Erfüllung eines einzigen Bedingnisses sich in Causale befinden, so ist das erlegte Vadium zur beliebigen Disposition des Joseph Mattas verfallen, und wird dem Ercauten das Recht vermahnt, die Liquidation auf Gefahr und Kosten des samstlichen Käufers aus mittelst einer einzigen Feilbietungstagsfahrt einzuleiten, wobei übrigens

den Kaufschilling freigestellt wird, die diesfällige Abschätzungsurkunde in der Magistratur des kais. königl. Landrechts einzulegen, und bekannt gegeben wird, daß drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 6. Februar, der zweite auf den 6. März, und der dritte auf den 17. April 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde bestimmt werden.

Prag den 4. December 1832.

Da bei der ersten Feilbietung kein Kaufstücker erschienen ist, es daher bei der zweiten, auf den 6. März 1833 bestimmten Versteigerungstagsfahrt zu verbleiben hat, so geschieht hiervon die Veranlagung.

Von dem kais. königl. böhmischen Landrechte Prag den 9. Februar 1833.

(2)

937.

Erh. 16. Feb.

Feilbietung des kofenmayer Kleinhandels Nr. 18 auf der Herrschaft Wmarj.

Vom Ortsgerichte der hochgräflich Ottolow von Czerninischen Herrschaft Wmarj zu Obell, lauzimayer Kreisfiskus in Wöden, wird hiermit kund gemacht: Daß die öffentliche Feilbietung des Joseph Spitzhans Verlassenschafts in Kofenmayer Nr. 18, im gerichtlichen Schätzungswerte von 43 fl. 52 kr. C. M., ob nat. wohl, bewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 4. und 25. März, dann 8. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der hiesigen Amtskanzlei anberaumt worden sey.

Hierzu geschieht die Verlautbarung mit dem Besatze: daß diese Realität bei den selbigen drei Feilbietungstagsfahrten nicht unter dem Schätzungswerte hantangegeben werden wird, und daß die Bedingungen hienachst eingelesen werden können.

Obell den 10. Februar 1833.

(2)

936.

Erh. 16. Feb.

Reassumirte dritte Feilbietung

des Martin Dauschischen Grundes Nr. 10 in Kufschitz.

Vom Ortsgerichte der großherzoglich Telesanischen Herrschaft Tachlowitz, rafenauer Kreisfiskus, wird bekannt gemacht: Daß über Einsichten des Wenzel Spirel als Reagant, de proc. 25. Januar l. J. Nr. C. 61 jud., die Reassumierung der dritten exekutiven Feilbietung des Martin Dauschischen Grundes Nr. 10 in Kufschitz, bestehend nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, in 17 Joch 1210 □ Kl. Aedern, und 1 Joch 1266 □ Kl. Wiesen und Gärten, wegen einer Jonas Lufschischen, respect. Wenzel Spirelischen Forderung pr. 409 fl. 23 fr. M. B. a. s. e., gemilligt, und die Tagfahrt zur Feilbietung auf den 18. März l. J., Vormittags um 10 Uhr festgesetzt worden sey.

Der gerichtliche exekutive Schätzungswert dieses Realitätsgrundes beträgt 4121 fl. 57 fr. M. B., und können Kaufstücker die diesfälligen Feilbietungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hienachst eintreten, oder in Abschrift erheben.

Jentsch den 4. Februar 1833.

(2)

963.

Erh. 18. Feb.

Dritte exekutive Feilbietung

der Ignaz Hauptmannschen Realität Nr. 33 in Reudorf.

Nachdem bei der auf den 6. Februar 1833 vorgenommenen zweiten exekutiven Feilbietung der Ignaz Hauptmannschen Realität Nr. 33 in Reudorf, kein Kaufstücker erschienen ist, so hat es bei der auf den 6. März 1833 bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

Ortsgericht Pölsch den 6. Februar 1833.

(2)

969.

Erh. 18. Feb.

Zweite Feilbietung

des Lorenz Hartmannschen Nachlassbauernhauses Nr. 106 zu Niederwüllersdorf.

Nachdem bei der auf den 29. Januar 1833 angeordneten ersten Feilbietungstagsfahrt kein Kaufstücker erschienen, so bleibt es bei der im hienachstigen durch das Amtsblatt der proger Zeitung vom Jahre 1833 Nr. 5, 6 und 7 fund gemachten Edikte vom 19. December 1832 Nr. C. 1268 jud., auf den 27. Februar, und 27. März l. J., bestimmten zweiten und dritten Feilbietungstagsfahrt.

Vom Ortsgerichte Grulich den 30. Januar 1833.

(2)

966.

Erh. 18. Feb.

Zweite Feilbietung

der Ignaz und Joseph Bräunnerschen Realitäten Nr. R. 152 und 153 in Werdernstern.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wochensstern, hanzlauer Kreisfiskus, wird hiermit bekannt gemacht: Daß, da bei der auf den 8. Februar d. J. bestimmt gewordenen ersten Feilbietung zur Verankerung der, den Gebrüdern Ignaz und Joseph Bräunnerschen gehörigen, im Orte Wochensstern unter Nr. R. 152 und 153 gelegenen Wohnmüllereien, wegen vom Joseph Rebn und Reichenberg ercautender 360 fl. 22 fr. C. M., in Kronen a. s. e., keine Kaufstücker erschienen sind, es bei der auf den 8. März d. J., um 10 Uhr Vormittags bestimmten zweiten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben habe.

Wochenstern den 14. Februar 1833.

(2)

(Nebst Pro. 3.)

Veräußerung

des Franz Werichstsch'schen Nachlasskaufes Nr. 245 in Eichenbrod.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Großbrodsee wird über protokollarisches Einbringen der Franz Werichstsch'schen Vermögen, in die öffentliche Feilbietung des Franz Werichstsch'schen Nachlasskaufes Nr. 245 in der Stadt Eichenbrod, sammt Grundstücken unter No. 209, 205, pr. 700 □ Klafter, und No. 207, 700 pr. 829 □ Klafter, unter nachstehenden Bedingungen gemittelt:

1. Werden nur fasslich Vermittelte zur Visitation zugelassen.
 2. Wird das Nachlasshaus um den gerichtlich erbeobachten Schätzungswert pr. 277 fl. 52 fr. Conventions-Wünze angeboten, und selbst bei der dritten Feilbietung nicht darnach gegeben.
 3. Hat der Käufer den vierten Theil des Meistgebots gleich bar zu erlegen, das zweite Viertel in drei Monaten, das dritte Viertel in den weiteren drei Monaten, das letzte Viertel aber auf den erstkauften Tag 3/432 fünfprozentige Verzinsung bis zur Großjährigkeit des drei Jahre alten Erben zu belassen.
 4. Kugeln und Kassen, Eigentum und Gefahr übergeben auf den Käufer vom Tage der Erstbietung.
 5. Exkution wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
 6. Falls der Käufer eines oder das andere dieser Bedingungen nicht erfüllen sollte, so wird die Reliquation dieser Realität auf seine Verfaße und Kosten bei einer einzigen Tagfahrt veranlaßt.
- Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahrten, die erste auf den 25. Februar, die zweite auf den 31. März, und die dritte auf den 23. April l. J. ob der bingigen Ankunftszeit bestimmt, wozu die Kaufwilligen vorgeladen werden.
- Großbrodsee den 21. Januar 1833. (1)

962.

Erb. 18. Feb.

Feilbietung

des bräuerberechtigten Hauses Nr. 61, nebst vertheilten Bodenflächen in Tuschlau.

Vom Magistrat in Tuschlau, pilniser Kreis, wird anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sei über das Ansuchen de. præs. 8. Februar l. J. Zahl 21. jüd., in die öffentliche veräußerungswürdige Veräußerung des, in Tuschlau unter No. 61, gelegenen bräuerberechtigten, auf 450 fl. Conventions-Wünze abgetheilten Hauses, dann der nach der vertheilten Morgens- und Vertheilungen, in Wirtschaft- und Hausanrichtung, dann Geräthschaften bestehenden Nachlass, ob hiesum pupillarisch gemittelt, und zur Vornahme der Visitation des Hauses zwei Tagfahrten, auf den 18. März, und 18. April l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde, und zur Vornahme der Visitation des Mobilienvermögens, die Tagfahrt auf den 21. Februar l. J. um die 9te Vormittagsstunde angesetzt worden, wozu daher Kaufwillige mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß die Verkaufs-Bedingungen in Betreff des Hausverkaufs in der Rathsanzeige einzusehen werden können.

Tuschlau den 8. Februar 1833. (1)

932.

Erb. 16. Feb.

Zweite Feilbietung

des Hauses Nr. 142 in Algersdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Keneged, leitmeriger Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei gemäß Einkommens des Franz Herrmann aus Pöls, laut Protokolls vom 6. Februar l. J. 3. 41, in die vierte relative Feilbietung des, den Joseph und Maria Dresch'schen Erben zugehörigen, im Dorfe Algersdorf Nr. 142 liegenden, und auf 263 fl. 22 fr. E. W. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses, wegen schuldiger 240 fl. E. W. gemittelt, und hierzu die Tagfahrt auf den 20. März l. J., Vormittags um 10 Uhr dieremits angesetzt.

Es werden demnach alle Kaufwilligen mit dem Beistatze vorgeladen: daß die diesfälligen Feilbietungsbedingungen und Schätzungsurkunde während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß bei dieser Tagfahrt das Wohnhaus Nr. 142 auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintanzugeben werden wird.

933.

Erb. 16. Feb.

Ereignisse Feilbietung

der Banernabridung Nr. 160 in dem Dorfe Mettenberg.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Keneged, leitmeriger Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einbringen des Emanuel Schwarz in Tuschlau, de. præs. 12. Februar l. J. 3. 56 jüd., in die relative Feilbietung der, dem Gottfried Wölflig gehörigen, im Dorfe Mettenberg, Nr. 160 stehenden, und um 2227 fl. 40 fr. E. W. gerichtlich abgeschätzten Banern-

nabridung, wegen aus einer Cession schuldiger 880 fl. E. W. und 103 fl. 40 fr. E. W. gemittelt, wozu die Feilbietungstagfahrten auf den 23. März, 11. April, und 9. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr dieremits mit dem Beistatze angesetzt worden: daß die Realitat, wenn sie bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht über den Schätzungswert pr. 2227 fl. 40 fr. E. W. an Mann gebracht werden konnte, erst bei der dritten Tagfahrt unter denselben hintanzugeben werden würde.

Alle Kaufwilligen werden demnach an genannten Tagen mit dem Bemerken vorgeladen: daß die diesfälligen Feilbietungsbedingungen und Schätzungsurkunde während den gewöhnlichen Amtsstunden diergerichts eingesehen werden können.

Keneged den 14. Februar 1833.

961.

Erb. 18. Feb.

Veräußerung

2 Ringföbe in Trautenuau.

Vom Magistrat der sen. Kreisgerichtsstadt Trautenuau, feingegrader Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es wurde über erstobenes Einbringen des Leopold Schirfingers aus Wierlichs, de. præs. 28. Januar 1833 Nr. E. 111 jüd., gegen den Joseph Müller aus Hebenbrud Nr. 8. 1, wegen schuldiger 30 fl. Wiener Währung, in die relative Veräußerung der gefasteten, auf 85 fl. 15 fr. Wien. Währ. gerichtlich geschätzten zwei Ringföbe gemittelt, und die Tagfahrten auf den 25. Februar, 11. und 26. März l. J., jedesmal zur 9. Vormittagsstunde dieremits mit dem Beistatze bestimmt: daß die Ringe nur bei der dritten Tagfahrt unter den gerichtlichen Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung werden dabinzugegeben werden.

Trautenuau den 1. Februar 1833. (1)

995.

Erb. 19. Feb.

Feilbietung

des Benzel Schirfingers Nachlasskaufes Nr. 52 zu Blaschm.

Vom Ortsgerichte der hiesfürstlich Karl Wilhelm von Ankerspergen'schen Pfarz, Herrschaft Blaschm wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Benzel Schirfingers Nachlasskaufes aus Blaschm, de. præs. 29. Januar l. J. No. Erb. 93 jüd., die Veräußerung des unter No. Konf. 52 in Blaschm gelegenen, in die Benzel Schirfingers Nachlasskaufes gebörigen, und auf 137 fl. 55 fr. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses, zur Vertheilung des Banierlandes bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 26. Februar, die zweite auf den 24. März, und die dritte auf den 20. April lauf. Jahres, jedesmal zur 9. Vormittagsstunde ob der: hiesigen Gerichts-Kamlei bestimmt worden.

Es werden daher die Kaufwilligen vorgeladen, und ihnen frei gestellt, die Feilbietungsbedingungen, die Schätzungsurkunde, und den Grundbuchsvermerk entweder persönlich einzusehen, oder die Abschriften zu erheben.

Blaschm den 18. Februar 1833. (1)

964.

Erb. 18. Feb.

Veräußerung

der Johann Pillat'schen Nachlasskaufes Nr. 4 in Pacieritz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Großbrodsee wird über protokollarisches Ansuchen der Johann Pillat'schen Erben, in die öffentliche Veräußerung der Johann Pillat'schen Nachlasskaufes Nr. 4 in Pacieritz unter nachfolgenden Bedingungen gemittelt:

1. Werden nur fasslich Vermittelte zur Visitation zugelassen.
2. Zum Kaufspreize wird der gerichtlich erbeobachte Schätzungswert pr. 17 fl. 20 fr. Conventions-Wünze angenommen, und die Realitat auch bei der dritten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerte hintanzugeben.
3. Hat der Erbeher die Hälfte des Meistgebotes binnen drei Monaten nach der Visitation, die andere Hälfte binnen den weiteren drei Monaten zu erlegen.
4. Kugeln und Kassen, Eigentum und Gefahr übergeben auf den Käufer vom Tage der Erstbietung.
5. Hat der Käufer binnen 14 Tagen nach der Erstlegung um Anordnung der Tagfahrt zur Vertheilung der Realitat anzufragen.
6. Wird keine Exkution geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
7. Hat der Käufer diese Bedingungen um so gemittelt einzubringen, als widrigen bei Nichterhaltung derselben die Reliquation dieser Realität auf seine Verfaße und Kosten bei einer einzigen Tagfahrt veranlaßt werden würde.

Zur Vornahme dieser Feilbietung sind drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 25. Februar, die zweite auf den 21. März, die dritte auf den 21. April lauf. Jahres, jedesmal um 9 Uhr Vormittags bestimmt, wozu die Kaufwilligen in die Ankunftszeit vorgeladen werden.

Großbrodsee den 21. Januar 1833. (1)

Feilbietung der Realtheiltheilhaft des Georg Baas R. 5 in Bürglin.

Vom Obergerichte der kaiserl. königl. Kammeral-Herrschaft Emritz und Bergenow wird mittelst gegenwärtigen Edicts bekannt gemacht: Es sei auf wiederholtes Einreichen des Herrn Johann Naprawin, Amtsdirektor der Herrschaft Pehlischan, wegen ertrags. jud. schuldiger 500 fl. Conv. Münze, s. z. in die nenerliche Aenderung der dritten Feilbietungstagfahrt der Bauern-Wirthschaft des Georg Baas Pro. Rem. 5 zu Bürglin, sammt Gründen von 16 Joh 748 □ Klaster, im gerichtl. erbebenen Schätzungswerte von 3212 fl. 42 fr. Conventions-Münze, gewilligt, und diese dritte Feilbietungstagfahrt auf den 15. März 1833 um die 9te Vormittagsstunde ob der hiererzogen Justizkanzlei mit dem Besatze selbige werden: daß diese Bauern-Wirthschaft bei dieser einzigen Tagfahrt selbst auch unter dem Schätzungswerte an den Weiblichenden hintanzugehen werden würde, und es den Kaufhütern frei stehet, die Feilbietungsbedingnisse hieramt, in den gewöhnlichen Umständen einzusehen, oder aber in Abschrift zu erheben.

Emritz den 31. December 1832.

(3) Erh. 16. Feb.

Zweite Feilbietung des, dem Johann Wobezja gehörigen Wohnhäuschens Nr. 19 zu Augst.

Da bei der ersten, zur ersten Feilbietung des, dem Johann Wobezja gehörigen Wohnhäuschens Pro. Rem. 19 zu Augst, auf den 7. Februar l. J. angeordneten Tagfahrt kein Kaufhüter erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 7. März 1833 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

Vom Obergerichte der Herrschaft Eberjölz den 7. Februar 1833.

(3) Erh. 20. Feb.

Feilbietung des, im Dorfe Lauterbach unter Pro. Rem. 25 liegenden Bauerngrundes vom appertentius nach dem verstorbenen Bauern Grundbesitzer Johann Heubrich.

Vom Oberamte der hochgräflich Sinton Walsstein Wartenberg'schen Herrschaft Eitemühl wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sei über Ansuchen des Herrn J. H. Doktor Neumann, Johann Hendrich'schen Nachlassenschaftscurators, de. proc. 7. November 1832 zu Pro. Erh. 2150 jud., in die öffentliche Feilbietung des, in die Nachlassenschaft gehörigen, im Dorfe Lauterbach unter Pro. Rem. 25 gelegenen, auf 2408 fl. 48 fr. Conventions-Münze gerichtl. geschätzten Bauerngrundes vom appertentius gewilligt, und zur Vernehmung derselben der Feilbietungstagfahrt, und zwar: die erste auf den 27. Februar, die zweite auf den 27. März, und die dritte auf den 26. April 1833, jedesmal zur 10. Vormittagsstunde ob der hiesigen Veramtungskanzlei mit dem Besatze bestimmt werden: daß diese Realität weder bei der ersten, zweiten, noch dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden wird.

Die Kaufhüter haben sich daher auf den obbesagten Tagen und zur festgesetzten Stunde ob der hiesigen Oberamtungskanzlei einzufinden, wo es ihnen auch frei stehet, die Schätzungsursunde und Feilbietungsbedingnisse einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Eitemühl den 8. November 1832.

(1) Erh. 20. Feb.

Feilbietung der Wirthschaft Nr. 1 in Derrachau.

Vom Obergerichte der Herrschaft Hachob wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einreichen des Franz Groß aus Persitz, wegen Schuldforderung pr. 240 fl. C. M. v. z. z., die den Josef und Maria Walzischen Erblenten gehörige Wirthschaft Nr. 1 in Derrachau, am 4. März, 9. April, und 6. Mai 1833, jedesmal zur 9ten Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei hinstande verlesen mit dem Besatze hierzu eingeladen: daß diese Wirthschaft erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtl. erbebenen Schätzungswerte von 1335 fl. C. M. hintanzugehen werden wird; daß Käufer gleich bei der Feilbietung 50 fl. C. M. als Vadium einzulegen, auf dieser Wirthschaft versicherten Pausen, so weit sich der Kaufschilling erheben wird, nach ihren Prioritäten und Forderungsrechten übernehmen, das requirte Kapital pr. 240 fl. C. M., sammt Interessen und Kosten, so weit solches zur Zahlung gelangt, nach Rechtskraft des Zahlungsanweises bezaalen müsse, und daß die übrigen Bedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Hachob den 31. December 1832.

(1) Erh. 20. Feb.

Zweite Feilbietung des Hauses R. 104 in Schlan. Da bei der über erlassenen Einreichens des Witth's Erben, wegen ex judicio schuldiger 30 fl. 12 1/4 fr.

Interessen, und 7 fl. 52 fr., dann 1 fl. 30 fr. Conv. Mze. den 13. Februar 1833 Pro. Erh. 125 jud., abgetheilt ersten Feilbietungstagfahrt des, den Franz und Barbara Zinsischen Erblenten gehörigen, am 204 fl. Conv. Münze gerichtl. abgetheilt Hauses R. 104 kein Kaufhüter erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 13. März l. J. angeordneten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Vom Magistrat der Stadt Schlan den 15. Februar 1833.

(1)

904.

Erh. 19. Feb.

Zweite Feilbietung des bräuerberechtigten Hauses R. 12 in Platten.

Da bei der auf den 12. Februar l. J. bestimmten ersten Feilbietungstagfahrt bei dem Edict vom 10. Januar 1833, Amtsblatt Nr. 12, 13, 14, und 24 folgebundene, um 400 fl. Conv. Münze geschätzte bräuerberechtigte Wohnhaus Nr. 12 in Platten nicht an Mann gebracht wurde, so hat es bei der auf den 12. März l. J. bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben, und Kaufhüter werden um die 10. Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen mit dem Besatze eingeladen: daß nemlich fragetill bleibe, sowohl die Bedingnisse, als die Schätzungsursunde und Belastungen dieses Hauses jederzeit hieramt einzusehen.

Magistrat Platten den 14. Februar 1833.

(1)

Citationen.

992.

Erh. 19. Feb.

Einberufung der Gläubiger nach dem verstorbenen P. Joseph Ribicja, Pfarrr zu Wilemow.

Von dem kaiserl. königl. beheimatheten Landrechte wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einreichen des J. H. D. Rosolschins, Verlassenschaftscurator nach dem verstorbenen P. Joseph Ribicja, Pfarrr zu Wilemow, zur Erforschung des Schuldenstandes nach diesem Erblasser, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldungsfrist bis 25. März 1833 bestimmt wird.

Innerhalb dieser Fristzeit haben alle Gläubiger des genannten Erblassers bis 814 B. G. B. ihre Forderungen bei diesem l. l. Landrechte so genau anzumelden und darzulegen, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 5. Februar 1833.

(1)

970.

Erh. 18. Feb.

Einberufung der Nachlassgläubiger des am 19. September 1832 ohne Testament verstorbenen Peregrin Langer, Hauslers aus Nr. 47 zu Niederulandsdorf.

In Folge Einreichens der Vormundschafft, de. proc. 21. December l. J. N. E. 1300 jud., werden die Peregrin Langer'schen Nachlassgläubiger mit Berufung auf die gesetzlichen Folgen des §. 814 B. G. B. hiermit aufgefordert, ihre, in nach unten bezeichneter Verlassenschaft, sammt derjenigen Nachlassgegenstände, entweder bis den 4. März 1833 schriftlich, oder aber am 5. desselben um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mündlich zur Nachlassmasse anzumelden.

Vom Obergerichte der Herrschaft Grulich den 31. December 1832.

(1)

976.

Erh. 18. Feb.

Vorurufung des Franz Podzimel aus Klenowitzgrätz.

Da Franz Podzimel, Hofbuchhalter aus Klenowitzgrätz, ohne Bewilligung sich auf die Wandeschafft begeben hat, so wird derselbe damit vorgeladen, binnen sechs Wochen sich bei diesem Magistrat persönlich zu melden, widrigenfalls er als rechtsunfähig angesehen, und das weitere Amt gegen ihn gehandelt werden wird.

Vom kieniggrätz Magistrat den 13. Februar 1833.

(1)

960.

Erh. 18. Feb.

Vorurufung der Erben nach Janas Schischkowsky, quiescirten kais. kön. Transilteurintator.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sei Janas Schischkowsky, quiescirter kais. kön. Transilteurintator, am 17. Juli 1832 ohne legitime Anordnung gestorben.

Da dessen Erben hier unbekannt sind, dessen Ehegattin Anna unbekannt wo wehnt, so werden über Einreichen des J. H. D. Graas, Curators der Verlassenschaft, alle, welche einen Anspruch an diese Verlassenschaft haben, oder zu haben vermeynen, und hievon auch Anna Schischkowsky aufgeföhrt, sich binnen einem Jahre, das ist: bis letzten Februar 1834 so genau anzumelden, als widrigenfalls das Verlassenschafts Abhandlungsgeschäft zwischen den Erschienenen der Erbschaft nach aufgemacht, und seinen aus den sich angemeldeten eingetrennt werden wird, drinnen es nach dem Besatze gebührt.

Prag den 9. Januar 1833.

(1)

B o r r u f u n g

der militärpflichtigen Individuen aus der Stadt Benezhau.

Vom Magistrat der Stadt Benezhau, berauner Kreises in Böhmen, wo den nachstehende, theils ohne, theils mit Paß unwissend wo abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Nr. R.	N a m e	Geburts- jahr	Geburtsort	P r o f e s s i o n	Abwesend	
					mit	ohne
					Paß	
7	Johann Albers	1807	Benezhau	Wachzieher		1
8	Walbert Kerschmiera	1812	—	Fleischbauer	1	
10	Anton Butschko	1811	—	Schuhmacher	1	
25	Franz Scheichina	1803	—	dto.		1
39	Joseph Wolf	1812	—	Kaufmannssubjekt	1	
46	Anton Schwallensky	1814	—	Sattler	1	
53	Anton Polmsa	1812	—	Bäcker		1
59	Joseph Tanta	1811	—	Seiler		1
65	Matthias Emsup	1806	—	Tischler		1
68	Peter Fromel	1812	—	Fedgerber		1
69	Anton Dauschewsky	1810	—	Kaufmannssubjekt	1	
70	Anton Krata	1810	—	Fedgerber		1
73	Joseph Kucerslein	1813	—	Kaufmannssubjekt	1	
82	Joseph Szajina	1805	—	Tischler		1
86	Thomas Haas	1812	—	Seiler	1	
93	Johann Grabig	1813	—	Müller	1	
100	Vinzenz Krstul	1810	—	Fleischbauer	1	
110	Anton Probasla	1812	—	Gärtner	1	
111	Walbert Berger	1812	—	Fleischbauer	1	
111	Joseph Hlisko	1813	—	Tischler	1	
113	Venzel Radwornik	1808	—	Müller		1
118	Kilofaus Wiesner	1813	—	Fleischbauer	1	
136	Martin Balis	1812	—	dto.	1	
169	Johann Gebauer	1822	—	Schuhmacher	1	
181	Anton Polak	1813	—	Kammacher	1	
188	Anton Ronger	1813	—	Schloffer	1	
197	Johann Weis	1814	—	Schuhmacher	1	
201	Franz Dworjak	1814	—	dto.	1	
202	Joseph Kulbomel	1820	—	Schloffer	1	
203	Matthias Tankowsky	1813	—	Schuhmacher	1	
206	Franz Balis	1811	—	Schloffer	1	
220	Matthias Zischensky	1811	—	Jäger		1

hiermit mit der Warnung vorgeladen: sich innerhalb vier Wochen, daber längstens bis zum 15. März 1833 um so gewisser bei diesem Magistrat persönlich zu stellen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als selbe nach Verlauf dieser Frist von vier Wochen, dem bestehenden f. k. Auswanderungspatente und den allerhöchst sanktionirten Rekrutierungsgrundfagen vom 15. Januar 1828 zufolge behandelt, und daber zur Ausübung eines Gewerbes, Pünge- oder Weiserredites, Unternehmung einer Wirtschaft, eines Grundbes, Hauses oder Erbschaft nicht zugelassen, sondern ihr Vermögen in Beschlagnahme genommen, und sie im Betretungsfalle wo immer zum Militärdienste abgeboten, und der Wohlthat der Stellung eines abgetretenen Mannes verlustig sein sollen.

Benezhau den 13. Februar 1833.

(3)

871.

Erb. 13. Feb.

B o r r u f u n g

der armen Verwandten nach Maria Kollisch, geborenen Prißgram, aus Seiberten.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Teplig, leitmeriger Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es habe die am 13. März 1821 verlebene Maria Kollisch, geborne Prißgram, aus Seiberten, ihren, mittelst Testaments als Erben eingesetzten Enkel Veit Klein auf den Fall seines in der Winterbrigkeit erfolgenden Absterbens, seine Mutter Anna Klein in die Hälfte, die Verwandten ihres Ehemannes Joachim Kollisch in den vierten Theil, und ihre eigenen armen Verwandten eben in den vierten Theil ihres, in 550 fl. 27 kr. W. W. bestehenden Nachlasses substituirt.

Da dieser Substitutionsfall eingetreten, die armen Verwandten der Maria Kollisch aber unbekant sind, so werden dieselben hiermit erinnert, daß sie ihre Erbschere um so sicherer bis 8. Januar 1833 biergerichtlich nachzuweisen haben, widrigen der Nachlaß auf Grundlage des Testaments den sich Meldenden eingetwertet werden würde.

Teplig den 17. November 1832.

(3)

837.

Erb. 12. Feb.

B o r r u f u n g

der Gläubiger nach dem zu Ledetich verstorbenen israelitischen Handelsmanne Joseph Weiner.

Vom Stadtgerichte der Municipalschadt Ledetich wird allgemein kund gethan: Daß über Ansuchen des Elias Weinertien, als Vermundes der Joseph Weinertien'schen Pupillen, da prae. 4. Januar 1833 Nr. C. 3 jud., in die bezogene Konvokazion der Gläubiger geneigt, und zur Liquidierung ihrer Forderungen eine Kommission auf den 1. März 1833, um die 10te Vermittagshunde aus der hiesigen Kathedrale anberodnet worden sen.

Es werden demnach alle Gläubiger, die an die Verlassenschaft des hiesig verstorbenen israelitischen Handelsmannes Joseph Weiner aus was immer für einem Rechtstitel irgend eine Forderung zu stellen haben, hiermit aufgefodert, ihre diesfälligen Ansprüche bis zum ob-

gen Termin um so gewisser anzumelden, und an dem bestimmten Kommissionstage biergerichtlich darzutun, widrigen ihnen nach Verlauf dieses Termins an diese Verlassenschaft, falls solche durch die Liquidation der angemeldeten Forderungen erloscht werden würde, kein weiterer Anspruch zufließen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Ledetich den 11. Januar 1833.

(3)

808.

Erb. 13. Feb.

B o r r u f u n g

des Eigentümers eines im Jahre 1820 im leitmeriger f. k. Zoll-Registerrante erkauften eisernen Ofens.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leitmeritz wird bekannt gemacht: Daß sich in biergerichtlich Verwahrung ein eiserner, im zweiten Quartal 1820 im kaiserlichen Breivandau, respekt. damaligen kaiserl. königl. Zoll-Registerrante, öffentlich versteigert Ofen befände.

Der unbekante Eigentümer wird hiermit aufgefodert, binnen Jahresfrist das Eigentum biergerichtlich darzutun, widrigen der Ofen verkauft, und der Kaufschilling hier verwahrt werden würde.

Leitmeritz den 31. Januar 1833.

(3)

875.

Erb. 13. Feb.

B o r r u f u n g

der seit mehr als 40 Jahren vom Hause abwesenden Gebrüder Georg und Vinzenz Pablich aus Kleinwehl Nr. 8. Konst. 85.

Vom Ortsgerichte der bishümlichen Herrschaft Drum, leitmeriger Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es haben die Gebrüder Georg und Vinzenz Pablich, welche nach dem Zeugnisse der Gemeinde Kleinwehl seit mehr als 40 Jahren abwesend sind, auf dem Paurerhaufe des Franz Pablich-Nr. 8. 85 in Kleinwehl als Erbbild zu fordern 183 fl. 19 1/2 kr. W. W.

Da nun die Erben dieser Erben Georg und Vinzenz Pablich dem Gerichte unbekant ist, so werden dieselben in Folge des ordentlichsten Bescheides vom 11. April 1832 Nr. Erb. 108 jud., kann des 277. §. 1. W. G. B. mittelst gegenwärtigen Edikts mit dem Besage ge-

X 3

den: Daß sie sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage des gegenwärtigen Erlasses an zu rechnen, vor diesem Gerichte, oder bei dem zu ihren Händen anwesenden Kurator, Herrn Justiziar Tobias Ned in Vernehmtheit, persönlich zu erscheinen, und ihre Rechte geltend zu machen haben, als widrigens nach Verlauf dieser Frist über neuerliches Einschreiten zu deren Todeserklärung geschritten, das Verlassenschaftsgeschaft zwischen den Erscheinenden der Erteilung nach ausgetragen, und Jenen aus dem Es Anmeldeorten eingetruert werden würde, denen es nach den Gesetzen gebührt.

Prag den 10. Februar 1833.

520.

Erh. 11. Feb.

V o r r u f u n g

der Thomas Jirnschen Nachlassgläubiger.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag werden über Einschreiten des Herrn F. D. Neefschau, Thomas Jirnschen Nachlasskurator, alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 10. Januar 1832 verstorbenen Thomas Jirn, Brauereibesitzer eine Forderung zu stellen haben, erinnert, sich spätestens bis zum 30. April 1. J. hiermit anzumelden und darzuthun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zustehen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 9. Januar 1833.

519.

Erh. 11. Feb.

E i n b e r u f u n g

der Nachlassgläubiger nach dem zu Viebanen verstorbenen resigantem Magistratsrathe Johann Friedrich Schindler.

Vom Magistrat der Stadt Viebanen, hiesiger Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten des Hrn. Joseph Seidl, bestellten Verlassenschafts nach dem am 14. August 1832 in Viebanen verstorbenen resigantem Magistratsrathe Johann Friedrich Schindler, zur Erforschung des Schuldenstandes nach diesem Erlass, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bestimmt werden, binnen welcher alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches ihre Forderungen bei diesem Magistrat so genau anzumelden und darzuthun haben, als widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zustehen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Viebanen den 5. Februar 1833.

521.

Erh. 11. Feb.

V o r r u f u n g

der Johann Spererschen Verlassenschaft.

Vom Magistrat der kais. fön. Hauptstadt Prag werden hiermit alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 25. Dezember 1831 verstorbenen Johann Sperer eine Forderung zu stellen haben, erinnert: Daß sie diese ihre Ansprüche und Forderungen um so gewisser bis zum 30. März 1833 zu dieser Verlassenschaft anmelden und darzuthun, widrigens tenemien, welche sich binnen der bestimmten Frist nicht gemeldet haben, an die Verlassenschaft des Johann Sperer, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden ist, kein weiterer Anspruch zustehen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 19. Dezember 1832.

683.

Erh. 4. Feb.

V o r r u f u n g

der Erben nach Johann Jelinek aus Pradischin auf der Herrschaft Sedletz.

Vom Oberamte der Herrschaft Sedletz in Böhmen, cislauer Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sei Johann Jelinek, ein Sohn des Wenzel Jelinek und seiner Gattin Veredice, gebornen Einmal aus dem Dorfe Pradischin, Gemeinder des hiesigen kaiserl. königl. kantonen Meunens Guberniums Rainer, in dem kaiserl. königl. Militär-Corps als Capitale zu Prag am 20. Mai 1832 in seiner Winterquartierzeit und letztem Stande ohne Testament und mit Hinterlassung eines in der hiesigen Waisenanstalt befindlichen Vermögens, verstorben.

Da dessen testamentarische Intestaterben hieher nicht unbekannt sind, so werden alle Diejenigen, oder ihre allenfalls abwesende Vertreter, die einen Erbanspruch auf diese Verlassenschaft haben, oder zu haben vermeynen, aufgefordert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen, von heute an gerechnet, das ist: bis 20. Februar 1834 bei dem hiesigen Oberamte anzumelden, und ihren diefallsigen Erbanspruch anzuführen, als widrigens das Verlassenschafts-Abschlußgeschäft zwischen der Erbscheinenden der Erben nach ausgemacht, und Jenen aus den

sich Anmeldeorten eingetruert werden würde, denen es nach den Gesetzen gebührt.

Sedletz den 9. Januar 1833.

853.

Erh. 13. Feb.

E r d i t a l v o r l a s u n g

des Jirachica David Rehner.

Von der Verwaltung des landtöschlichen Freisitz zu Nejschau, flattauer Kreise in Böhmen, wird der seit dem Jahre 1807 unverschieden obabschiede Jirachica David Rehner, oder allenfalls dessen mündliche Zeugen, erbschaftlich eingeladen, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen, somit bis zum 1. Februar 1834 bei obbesagter Verwaltung um so früher persönlich zu stellen, und seine abwesenden zu rechtsfertigen, als sonst nach Verstreichung der dem einberufenen Frist gegen denselben nach dem Gesetze fargangenen werden würde.

Nejschau den 10. Dezember 1832.

522.

Erh. 11. Feb.

V o r r u f u n g

der Gläubiger des verstorbenen Joseph Seidl, Spigenbuntlers aus dem Dorfe Pechgrün.

Vom Kreisgerichte des Gutes Oberdubau, elbeger Kreise im Königreiche Böhmen, werden alle Jene, welche an den verstorbenen Spigenbuntler Joseph Seidl aus dem Dorfe Pechgrün eine Forderung zu stellen haben, mittelst gegenwärtigen Erlasses erinnert, ihre Forderungen gegen den hiehergerichtl. aufgestellten Verlassenschaftskurator, G. Ch. Futter, bis zum 30. April 1833 unter den im §. 814 A. B. G. B. ausgedrückten Folgen anzumelden und darzuthun.

Oberdubau den 20. Dezember 1832.

565.

Erh. 13. Feb.

V o r r u f u n g

des Johann Blach.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird dem Herrschanten Johann Blach, welcher sich von Prag, unbekannt wehn er sich begab, entfernt hat, ohne die Erbschaft für das Jahr 1832 pr. 8 fl., und nunmehr auch für die erste Hälfte des Jahres 1833 pr. 4 fl. Geme. Münze unter Pöhlengeld 504 fl. 374 - 3, berichtigt zu haben, bedeutet, derselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so früher persönlich zu stellen, und den Steuerer zu bezahlen, widrigens nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach Weggabe der bestehenden Gesetze fargangenen werden würde.

Prag den 24. Dezember 1832.

578.

Erh. 13. Feb.

V o r r u f u n g

des Wenzel Fetti, Wagner aus Eibitz.

Vom Oberamte der Herrschaft Kolin, kurzweiger Kreise in Böhmen, wird der Wenzel Fetti, Wagner aus dem Dorfe Eibitz, nachdem derselbe unbekannt wehn sich entfernt hat, ohne seine Erbschaftsmündigkeit für das Jahr 1833 berichtigt oder sicher gestellt zu haben, mit dem Besatze eingeladen: sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so früher hieher einzufinden, und die schuldige Erbschaftsteuer zu berichtigen, widrigens gegen denselben nach der Strenge der Gesetz risten fargangenen werden wird.

Kolin den 11. Februar 1833.

583.

Erh. 14. Feb.

E r i n n e r u n g

an mehrere, auf dem Garten der Margareth Sellner, geb. Wiblewiz in Eger verlebte Gläubiger.

Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß über Einschreiten der Frau Margareth Sellner, gebornen Wiblewiz, de. prax. 20. November 1832 Nr. 8845, die öffentliche Veräußerung des ihr zugehörigen Gartens Nr. 1221 im Kummhalsg. pr. 1 Th 275 □ Al. bewilligt werden sei.

Da an diesem Garten zu Händen der Stiefgeschwister, und resp. Schwager und Schwagerinnen des Herrn Peter Joseph von Reichl, und Georg Adam Otto, als deren konstituirten Verminder, namentlich: die Hrn. Hubert, Maximilian Michael, Adam Joseph von Reichl, Arle, Eva, Emilia und Maria Wagn, von Reichl, ein Kaufschilling von 1100 fl. veräußert ist, diese jedoch hiehergerichts unbekannt sind, so hat man für denselben den Herrn Justiziar Adler als Kurator aufgestellt, denselben die Verhandlung anvertraut, und werden denselben dessen mit dem Besatze erinnert: Daß sie ihre Rechte binnen drei Monaten an Händen lassen, allenfalls einen andern Vertreter bestellen, widrigens mit diesem der gesetzlichen Erteilung nach fargangenen wird.

Eger den 25. Januar 1833.

584.

Erh. 14. Feb.

Nro. 31.

Freitag den 22. Februar

1833.

989.

Erh. 19. Feb.

Bekannmachung.

Endesgefertigter erhielt den an seinen bei der Triester Azienda assicuratrice versicherten Bohn- und Wirthschaftsgebäuden durch das am 7. dieses Monats ausgebrochene Feuer erlittenen Schaden heute durch die prager Hauptagentschaft zur Gänze baar vergütet.

Miliczitz, Herrschaft Podiebrad, den 12. Februar 1833.

(1)

Johann Wozál.

990.

Erh. 19. Feb.

Kundmachung.

Endesunterzeichnete erhielten heute den durch das am 8. dieses Monats ausgebrochene Feuer an ihren, bei der triester Azienda assicuratrice versicherten Häusern und Vorräthen erlittenen Schaden durch die prager Hauptagentschaft zur Gänze baar vergütet.

Schlan den 16. Februar 1833.

Joseph Janeczek.

Wenzel Chlauba.

Wenzel Schwab.

Joseph Czerny.

(1)

948.

Erh. 18. Feb.

Kundmachung.

Nachdem mir Endesgefertigten fünf Rothschild'sche Loose aus der Anleihe vom Jahre 1820 unter den Zahlen:

Serie 348, 270, 141, 211 und 52,

Nr. 90452, 70117, 36448, 54730, 13484,

in der Art in Verlust gerathen sind, daß es unbekannt ist, in weissen Händen diese Loose sich befinden, bei der bevorstehenden Verlosung der Anleihe vom Jahre 1820 es sich aber ergeben dürfte, daß ein oder das andere Loos gezogen, und mit einem Treffer theilhaft werden könnte, so mache ich diesen Umstand hiermit öffentlich mit dem Beisatze bekannt: daß ich unter Einem höhern Orts diesen Verlust angezeigt, und ausdrücklich gebeten habe, an

Niemanden andern, als bloß an meine Person die Anzahlungen zu leisten.

Zgán den 12. Februar 1833.

Karl Kostka,

Bürger in Zgán.

(1)

1037.

Erh. 20. Feb.

Salzverkauf.

Vom 1. März l. J. wird in dem ehemaligen l. l. Salzamtgebäude hinter der altstädter Postgasse, am rechten Moldanuser, Nro. Konk. 331 — 1, sowohl Halleiner als Gmundner Salz, in möglichst billigen Preisen, welche stets am Salzmagazinstore zu Jedermanns Willkür angeschlagen sein werden, in größeren und kleineren Partien verkauft.

Prager Salz-Niederlage den 20. Februar

1833.

(1)

999.

Erh. 19. Feb.

Ungarische Blutegel,

frische, beßens konservierte, sind zu haben in der Handlung des Karl Selari in Prag, Neustadt, Breitengasse, Nro. 16.

(1)

K

B e i

Gofflieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs-Bögen, ferner Tarnoten, Sperr-Relationen, Waisen-Protokolle, Waldschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbamts-, Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrätig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmugten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen.

(42)

917.

Erb. 15. Feb.

Ein geschickter Gärtner,

ledigen Standes, wird in einer Preceinialstadt Nehmens aufgenommen. Derselbe muß sowohl dem Gemüthe, als auch dem Charakter vollkommen vortheilhaft sein, und darf auch in der Kultur der Glashauspflanzen nicht unerfahren sein.

Nähere Auskunft gibt G. H. Hegner, am altstädter Ring, Nr. 605 in Prag.

(2)

708.

Erb. 6. Feb.



Nachricht.

Joseph Gögl,

prager bürgerl. Zingiermeister, wohnhaft auf der Altstadt, Obfigasse, Nr. 374,

gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm feinzimmerne Schlangenröhren zum Brantwein-Abziehen, zu 2 bis 10 eimerigen, und zu 10 bis 20 eimerigen Reiheln schon fertig zu haben sind, so wie auch gegen Bestellung in jeder beliebigen Form und Größe, viel leichter im Gewichte, und geringer im Preise, als alle bestehenden, in der kürzesten Zeit fertiggestellt werden, so daß selbst mittelst demittelte Brantweinbrenner sich dieselben anzuwenden im Stande sind. Ferner empfiehlt er sich allen P. T. Herren Apothekern, Chemikern, Fabrikanten und Seifen-

siedern mit verschiedenartigen zinnernen und bleiernen Apparaten, als: Kesseln, Helmen, Abkühlern, Fußkochen sammt Kloben, Lichterformen, u. s. w.

Im Genuße des sich schon durch mehrere Jahre erworbenen Zutrauens seiner Herren Abnehmer, theilt er sich mit der Hoffnung zufriedener, ihn beehrender Aufträge.

Prag den 2. Februar 1833.

(3)

459.

Erb. 24. Jan.

In der italienischen Früchthehandlung

des

Johann Witzreich

beim Pulverthurm,

sind so eben angekommen, und zum billigsten Preise zu haben:

Frische holstein. Austern und Muscheln,

echter Astrachan-Caviar, frische Malaga-Weintrauben und Trauben-Weinen, frische Granatäpfel, frische Prunellen und Pflaumen, frische Rosmarinapfel, bittere und süße messianer Pomeranzen, frische, grüne Oliven, und große Maronen, frischallirte und gesottene Früchte von allen Gattungen, Laberdan, nordliche Ankerbutter, Lüneburger Firzen, marirtter Kalch, bollerer Heringe, Speckschinken und acquirer Sardellen, frische gemmerische Gansbrüste, weißbaler Schinken, hamburger Rauchfleisch, verencer Salami, englischer Eber- und Kalb, Parmesan-, Primier- lüneburger und Strachino-Käse, triester Jara-Liquore von allen Gattungen, triester Punschessenz in ganzen und halben Beutellen, echter Meisecco, Cognac und bester süßer rother Wein, echter Jamaika-Rum, feinstes Mirrol, Estragon-Essig und englischer Senf in Wasen. Auch wird

der wälsche Salat

bestens zubereitet. Austern und Muscheln kommen alle Woche frisch an.

(8)

Literarische Anzeigen.

920.

Erh. 16. Feb.

So eben ist erschienen:

Deutsche Grammatik,

wissenschaftlich bearbeitet

von

B. F. Glückselig,

Lehrer der deutschen Sprache an der k. k. prager Musterbauerschule, und der damit vereinigten höheren Bildungsanstalt für Lehrer und Erziehler.

Prag 1832, (bei Gottlieb Haase Söhne). Druckverl.:
Paris in gr. 8. Preis 1 fl. 40 kr. C. W.

Dieselbe ist ausschließlich bei dem Hrn. Ver-
fasser, Kleinfeste, Fischergasse Nr. 304, und
in der Buchhandlung von Gottlieb Haase
Söhne in Prag, Altstadt, kleiner Ring, N. 459,
zu haben. (3)

922.

Erh. 16. Feb.

In der
Buchhandlung

von
Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring N. 459, sind zu haben:
(Preise in Conventions-Münze.)

Blasius, Prof. Dr., klinisch-chirurgische Be-
merkungen. Ein Bericht von den Ereignissen in der
chirurgisch-angewandten Klinik der k. k. Univer-
sität zu Halle, für das Jahr vom 1. Mai 1831, bis
dahin 1832. Mit 2 lith. Tafeln. gr. 8. Halle
1832. geb. 1 fl. 15 kr.

Locher u. Walber, Dr. H., Grundzüge der Pro-
pädeutik zum Studium der Medizin. B. Zürich 1832.
2 fl. 38 kr.

Fischer, Dr. Anton, Handbuch der Pädagogik
zum Gebrauche akademischer Vorträge, und für den
selben Erziehler. gr. 8. München 1832. 1 fl. 20 kr.

Schottky, Jul. Mar, Prof., Ueber Münzens
Kunstschätze und künstlerische, der Öffentlichkeit ge-
widmete Bestrebungen. Erste Abtheilung: Malerei.
B. München 1833. Im Umf. geb. 2 fl. 15 kr.

Roback, Christ., Vollständiges Handbuch der
Münz-, Bank- und Wechsel-Verhältnisse aller Länder
und Handelsplätze der Erde. Enthaltend: eine aus-
führliche, auf die neuesten bewährtesten Angaben und
Untersuchungen gegründete Darstellung der Rechnung-
Münzen, der wirklich geprägten Gold-, Platina-,
und Silber-Münzen, so wie der bestehenden Bank-
Anstalten und der Kurs-Systeme, oder der Wechsel-,
Gold- und Staats-Papier- u. kurz Wechsel-Ange-
ben und der hauptsächlichsten Bank-Verordnungen, nebst
Angabe der Weisen und Wechsel-Gebäude der bedeu-
tendsten Handels- und Wechselplätze. Mit getreuen
Abbildungen der vornehmsten Gold-, Platina- und
Silber-Münzen aller Länder. In 360 Münzbildern
auf 119 Tafeln. Für alle Diejenigen, denen eine um-
fassende Kenntniss des Münz-, Bank- und Wechsel-
wesens unentbehrlich ist. 3 Tble. gr. 8. Rudolstadt
1833. Im Umf. geb. 10 fl. 8 kr.

Döring, Georg, Roland von Bremen. Novelle
in 3 Theilen. B. Frankfurt a. M. 1832. Im Umf. geb.
7 fl. 15 kr. (2)

882.

Erh. 14. Feb.

Bei

Jakob S. Wohl und Sohn,

Antiquar-Buchhändler auf dem Galla-Platz Nr. 499, im
sogenannten Lederhause, ist in Conventions-Münze
zu haben:

Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begeben-
heiten, verbunden mit erheiternden Erzählungen,
mit Kupf., Karten und Musik., herausgeg. von C. E.
Kameld, 12 Tble. 4. von 1822—32, (ganz neu
auf Schreibp.) Erstbd. 10 fl.

Goutta, (Wid. Verh.), Sammlung aller in der kaiser-
reiche Böhmern und gemachten Verordnungen und
Gesetze, 16 Tble. (enthaltend die Gesetze vom Jahre
1801—15) sammt dessen Fortsetzungsabänden der
von Jof. Kropatschek herausgeg. Gesetzsammlung,
5 Tble., (oder die Jahre 1816, 17, 18) zusammen
21 Tble. Brlnb. 33 fl.

Rieuber, (Carl.) Beschreibung von Arabien aus eigenen
Beobachtungen und im Vande selbst gesammelten
Nachrichten, 4. mit feinen Kupf. v. Haas, Kopen-
hagen 1772. Erstbd. 5 fl.

— Reisebeschreibung nach Arabien und andern umlie-
genden Ländern, 2 Tble. 4. mit sehr feinen Kupf.
Kopenhagen 1774. Erstbd. 2 fl. 30 kr.

Reise des jungen Anacharsis durch Griechenland a. d.
Frisch, des Herrn Bartolemeus, 7 Tble. mit Kupf.
Lien 1802. Erstbd. 4 fl.

Stronks, (P.), Staat von Wehmen, übers., bearbeitet und
ergänzt von Jgn. Corners, 7 Tble. Prag 1803.
Erstbd. 4 fl.

Wagners, (Dr. Vinz. Aug.) Zeitschrift für österreichische
Redakteurksamkeit und politische Gesellsch., die
Jahrgänge 1825—1831, der Jahrgang pr. 4 fl. 30 kr.,
statt des Ledenpr. 9 fl. 36 kr.

Weltall (das) ein geographisch-statistisch-naturhistorisches
Handwörterbuch, mit Berücksichtigung des Wissens-
würdigsten aus der Weltgeschichte, 16 Tble. Brflr.
a. M. 1828—1832, statt 20 fl., um 8 fl. (2)

928.

Erh. 16. Feb.

Der

Schematismus

des

Königreiches Böhmen für das Jahr 1833

ist bereits erschienen, und wird (ebaldig er wegen der
Aufnahme einiger ganz neuen Artikel, um zu ei-
gen stärker ist, als jener vom Jahre 1832) sammt et-
wel und Einband, um den bisherigen Preis von 3 fl.
C. W. in der Haaseschen Buchhandlung, am
kleineren Ringe, im Bräuerischen Hause,
verkauft.

Prag den 1. Februar 1833.

(3)

983.

Erh. 19. Feb.

In der

Buchhandlung

von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring Nr. 459,
ist so eben erschienen:

Häusliche

Lehrstunden.

Ein schnelles Mittel,

durch

praktische Anweisung auch den Anfängern das
Fortstreichen in der deutschen Sprache ohne
Hilfe des Lehrers zu erleichtern.

Mit besonderer Rücksicht

auf die

Umgangssprache,

und

einige wichtige Bemerkungen über die
böhmische Sprache,

von

Johann Jawornichy.

Preis 24 kr. Conv. Münze.

Der Herr Verfasser bestimmte dieses Buch vor-
züglich für solche Schüler, welche aus der Schule aus-
treten, um als Gewerbeleute, Künstler, Kaufleute u.
eine neue Laufbahn zu betreten. Solche bedürfen nicht
eines allumfassenden Kunstschatzes der Sprache, genug,
wenn man ihnen die Regeln der grammatischen Unter-
richtes in Erinnerung bringt, und Erläuterungsbeispiele
gleich folgen lässt. Die kurzen Beispiele, nach der ge-
wöhnlichen Ideenfolge zusammengefasst, stellen alles Nöthige
über die Wertfolge und über die Abweichung von der
Stufenfolge auf. Die kleinen Sätze über die mannigfal-
tigen Gegenstände des Lebens und des gesellschaftlichen
Umganges sind dazu gerichtet, dass die Benützer sie
auf eine unermüdete Art in Zusammenhang bringen,
und in der Umgangssprache schnelle Fortschritte machen
können. (2)

X 1

Musikalien-Anzeige.

839.

Erh. 16. Feb.

So eben ist erschienen und im Bureau der Geschäftsleitung des Vereins der Kunstfreunde für Kirchenmusik N. 329—1, wie auch in allen Buchhandlungen Prag's zu haben:

Kirchengesänge mit Orgel-Begleitung

und für feierliche Gelegenheiten, auch mit beigefügter Begleitung von Blasinstrumenten. 2te Hest, Hoch-Folio, auf starkem Velin 12 Lieder, 7½ Bogen stark, 4 fl. C. M. Separatabdrücke des Liedertextes auf Klein-Oktav 8 fr. C. M.

Ebenso böhmisch:

Žpěvy duchovní k varhanám,
mit abgefondertem Lieder-Texte zu 1 fl. und 5 fr. C. M.

Auch sind noch Exemplare des 1. Hestes der deutschen Kirchenlieder zu 45 kr. und 4 fr. zu bekommen.

Die Auflage des 1. Hestes der böhmischen Kirchengesänge ist bis auf eine sehr kleine Anzahl Exemplare bereits vergriffen.

Ferner sind noch folgende vom Verein herausgegebenen musikalischen Werke, welche durch ihren Inhalt und Geiegenheit für Seelsorger, Schullehrer, Chorregenten und Orgelspieler empfohlen werden dürfen, als:

Kurze Belehrung

über die innere Einrichtung der Orgeln, und die Art, selbe in gutem Zustande zu erhalten, wie auch kleinere Ausbesserungen derselben in Ermanglung eines Orgelbauers selbst vorzunehmen.

Für angehende Orgelspieler verfaßt von Joseph Gartner, k. k. Hof-Organ- und Fortepianobauer. Prag. Mit 5 Tafeln in Steindruck. Ladenpreis 48 fr. C. M.

Fugen und Präludien

von älteren vaterländischen Kompositoren, redigirt von Führer, Schütz und Wit-
tasek. 1 fl. C. M. 1er und 2er Hest. (2)

908.

Erh. 15. Feb.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben
ist so eben erschienen:

Mimi und Bibi
Galopp

für das
Piano-forte

von
M. Marschan.

10 fr. C. M.

(3)

982.

Erh. 19. Feb.

Unterbringung eines Mädchens.

Dasselbe ist eine Invalidentochter, 16 Jahre alt, katbolisch, von hübschem Wuchs, angenehmer Gesichtsbildung, in dem Taubstummen-Institute zu Prag erzogen, ist im Schönschreiben, Rechnen, Zeichnen, und in weiblichen Handarbeiten vorzüglich, kann in gemeinnützigen Berufen aus der Erbschreibung und Geschichte, aus der Naturlehre, Naturgeschichte und Technologie gut unterrichtet, sonst treu und von guter Moralität.

Für dieselbe wird in einem soliden Hause, oder in einer Fabrik eine, ihren Eigenschaften angemessene Unterbringung gesucht, und Derjenige, so sie aufzunehmen gedenkt, wolle sich dieserwegen bei dem prager Invaliden-Haus-Auditoriate erkundigen.

Prager Invalidenhaus den 18. Februar 1833. (1)

149.

Erh. 10. Jan.

Weine zu verkaufen.

Alter Cyprio-Wein,
wie Malaga, die Bout. zu 30 fr.

Conv. Münze,

Kefedco-Wein, sehr lieblich von Geschmack, die Boutheille à 30 fr. Conv. Münze.

Oesterreicher Champagner-Wein, die Boutheille à 1 fl. 30 fr. Conv. Münze.

nebst allen andern Gattungen der feinsten Weine, zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse No. 548, zum Italicner.

Die Preis-Verzeichnisse sind nur bei ihm in seiner Handlung zu haben. (12)

940.

Erh. 18. Feb.

Muscheln

frische, sind eben angekommen, und um billigen Preis zu haben bei

F. A. Müller,

am Ende des Brückels und Grabens.

(2)

947.

Erh. 18. Feb.

Goldfasanen-Eier-Verkauf.

Vom Directorialamte der Herrschaft J. nowsch zu Meltsch, rufeniger Kreises, wird bekannt gemacht: Das auch beirigen Jahrs einige Schied Goldfasanen-Eier zum Verfaufe vorrändig seyn werden; daher die Herren Kaufliebhaber um verfaufliche Ueberlassung der Goldfasanen-Eier sich an das kais. Directorialamt in frankirten Briefen über Schlan gefälligst verwenden wollen.

Meltsch den 6. Februar 1833. (2)

979.

Erh. 18. Feb.

Adolph Wehle,

Doktor der Medizin und Chirurgie, Magister der Augenheilkunde, wohnhaft auf der Altstadt, Langengasse, zum goldenen Heden, No. 705, erteilt täglich von 12 bis 1 Uhr für Augenkrankte Ordination. (2)

877.

Erh. 13. Feb.

Vermiethungsanzeige.

Auf dem altstädter großen Ringe, Nr. N. 603, ist der ganze erste Stock, nebst Zugehör, vom nächsten Termine Georgi, oder auch von Jakobi an, zu vermietthen. (3)



Prager Zeitung

N^{ro}. 32.

Sonntag den 24. Februar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 20. Februar. Se. k. k. Majestät haben die Erbtöchter des königlichen bayerischen Damenstiftes zu St. Anna in München, Fanny Gabrielle von Talbot, mittelst eines bei der k. k. vereinigten Hofkanzlei ausgefertigten, Allerhöchsteigenhändig unterzeichneten Diploms, in den Freierrnstand des österreichischen Kaiserstaates abergnädigt zu erheben geruht.

Frankreich.

Paris den 13. Februar. Das Befinden des Marschalls Soult bessert sich täglich, und man hofft, daß er in den nächsten Tagen werde ausgehen können.

Der Herausgeber des „Revenant“, Herr von Recheve, ist verhaftet worden.

Paris den 14. Februar. Der Moniteur sieht sich heute genöthigt, die von ihm, so wie von allen übrigen Blättern gegebene Nachricht von der Rückkehr des Grafen Sebastiani aus Rom für ungegründet zu erklären, mit dem Hinzufügen, daß über den Tag seiner Rückkunft in dem eigenen Hotel des Grafen noch nichts bekannt sey. (Pr. St.)

Großbritannien.

London den 9. Februar. Dieser Tage langte ein Schiff von Porto in Plymouth an und brachte seine ganze Ladung wieder mit zurück, weil es nicht im Stande gewesen war, dieselbe dort an Land zu bringen. Es hat ein Kabeltau und einen Anker verloren, und von seiner Mannschaft sind 7 Individuen durch die Batterien Dom Miguels getödtet worden, als es versuchte, die am Bord befindlichen Truppen an der Mündung des Duero zu landen. Im Ganzen war es 22 Tage von England entfernt gewesen.

Auch das brasilianische Schiff „Fluminense“, von Kapitän F. do Santo Carvao befehligt, ist, nach einer Abwesenheit von 23 Tagen, von Porto nach

Plymouth zurückgeführt. Als es dem Duero sich näherte, wurde es von Dom Miguels Batterien beschossen und erhielt mehrere Schüsse, wodurch 6 Mann das Leben verloren, der Rumpf und das Haupt-Segel durchlöcheret und das Kaskelwerk bedeutend beschädigt wurde. In Plymouth soll es ausgebessert werden und neue Anker erhalten, und dann wieder zu dem Geschwader des Admirals Sartorius zurückellen. Der Kapitän hatte bei Porto 128 Mann an Land sehen wollen, war aber durch mibrige Winde daran verhindert worden. (Leipz. Z.)

London den 12. Februar. Man hat einen Mann von 40 Jahren und sehr gutem Aussehen, Namens Michael Euragan, wegen Hochverraths verhaftet, weil er den König schriftlich mit dem Tode bedroht hat, wenn ihm nicht Gerechtigkeit widerfahre. Es scheint, daß es sich von einigen Geldforderungen handelt, welche der Verhaftete der Regierung machen zu können glaubt. Der Gefangene hat erklärt, es sey seine feste Absicht, sich zu rächen. Er ist nach Whitehall geführt worden, um dort vor dem Privatrathe verhört zu werden. (Frankf. Journ.)

Ionische Inseln.

Korfu den 21. Januar. Der Senat hat sieben Individuen, worunter sich Konstantin und Andreas Metara befanden, und welche wegen ihrer Theilnahme an dem damals begonnenen Kampfe zwischen Griechenland und der Pforte verurtheilt, und ihre Güter eingezogen waren, mittelst eines Aktes der Amnestie erlaubt, zurückzukehren, und befohlen, ihnen dasjenige von ihrem Privateigenthum, was noch nicht in fremde Hände gekommen ist, zurückzugeben. (Both. v. Tir.)

Portugal.

Lissabon den 30. Januar. Am 26. d. machte die Armee Dom Pedro's, unter der Anführung des Generals Solignac, einen Ausfall aus Porto, griff

Nichtpolitische Nachrichten.

Uebersicht

der außerordentlich trockenen Witterung im Jahre 1832.

An der prager Sternwarte werden die Höhen des Barometers im pariser Fußmaße, des Thermometers nach Reaumur viermal Vormittags, und eben so Nachmittags viermal aufgeschrieben.

Die Verdunstung wird in 100 Theilen einer pariser Linie nach dem Gewichte angegeben, und eingetragen; der Regen- und Schneebetrag in pariser Linien gemessen, und angemerkt.

Durch diese Beobachtungen ist man in Stand gesetzt, einzelne Monate unter sich, auch ganze Jahre mit einander zu vergleichen, ihre Beschaffenheit zu beurtheilen, die Witterungen im Thier- und Pflanzenreiche zu erkennen. Diesen Vergleich theile ich nach den vier Jahreszeiten mit.

Der December von 1831, der mit dem Januär und Februar 1832 den Winter ausmachte, hatte im Mittel beim Gefrierpunkte: 27° 6 1/2, Barometerhöhe, und 1/10 eines Grades mittlere Wärme; der Regen betrug 8 pariser Linien in senkrechter Höhe; die Verdunstung 6 1/10 Linien. Der herrschende Wind war SWW.

Im Januär 1832 Barometerhöhe: 27° 7 1/4; die Kälte im Mittel 1 1/2 Grad; der Regen und Schnee 14 Linien; die Verdunstung 7 Linien. Es herrschte der SW.

Im Februar Barometerhöhe: 27° 7 1/4. Die Wärme + 0° 27, der Regen 22 1/2, die Verdunstung 18 1/2. Herrschende SW.

Der Winter von 1831 zu 1832 war gelinder und trockener, als im Durchschnitt aus mehrjährigen Beobachtungen. Weil es nur wenig schneite und regnete, fehlte es an der gehörigen Winterfeuchte, die man schon im Frühjahr an den Feldfrüchten vermisse.

Frühling.

Im März mittlere Barometerhöhe 27° 4 1/4; mittlere Wärme 3° 2; Regenbetrag 5 1/4; die Verdunstung 18 1/2. Meistens WSWwinde.

Im April mittlere Barometerhöhe 27° 5 1/2. Wärme 7° 1. Regenbetrag 4 1/4; Verdunstung 42 1/3 bei R. und NWwinde.

Im Mai Barometerhöhe 27° 5 1/4; Wärme 10° 2; Regenschall 15 1/3; Verdunstung 49 1/2. S. und N. waren die herrschenden Winde.

Der Frühling hatte im Ganzen 2 Grad zu wenig Wärme, 23 1/4 weniger Feuchte; dagegen aber 110 1/2 Verdunstung.

die Truppen Dom Miguel's muthig an, und warf sie mit bedeutendem Verlust nach einem heftigen Kampfe bis hinter Ballongo zurück, wo die wenige Reiterei Dom Pedro's Gefangene und viele Beute an Lebensmitteln machte, und wo mehrere Bewohner der Umgegend die Gelegenheit wahrnahmen, und sich mit den Truppen Dom Pedro's vereinigten. Die ganze Stadt würde sich für ihn erklärt haben, wenn er eine hinlängliche Macht zu ihrem Schutze dabeist hätte lassen können. Die konstitutionellen Truppen mußten sich daher wieder nach Porto zurückziehen, stellten aber, noch in bedeutender Entfernung von Porto, starke Detachements auf, so daß man die Belagerung fast für aufgelöst ansehen kann. (Leipz. Z.)

Italien.

Einem Schreiben aus Ancona vom 27. Januar (in der Gazette de France) zufolge, wird auf den 8. Februar, als dem Jahrestage der Wahl des h. Vaters zum Pontifikat, eine allgemeine Amnestie angekündigt, worauf der römische Hof auf die Räumung seines Gebietes dringen wird. (Voth. v. Tir.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 15. Februar. Aus Bath wird gemeldet: „In Bezug auf das Gerücht, daß die Flotte schleunig ihre Stellung auf der Schelde wieder einnehmen, und dadurch die Kommunikation mit der Ober-Schelde wieder herstellen soll, ist zu bemerken, daß diese Verbindung durch den Winter zwar schwieriger gemacht, aber doch nie ganz abgebrochen gewesen sey. Täglich fuhren Kanonierböte auf und ab, und an den Tagen, wo das viele Eis dies nicht gestattete, wurde die Verbindung zwischen hier und den weiter hinauf von uns besetzten Punkten durch Schalluppen und kleine Fahrzeuge unterhalten. Falls die längs den Deichen stehenden Belgier die Verbindung hätten hindern wollen, so würden unsere Kanonierböte dieselbe bald wieder hergestellt haben. So segelte erst vor Kurzem auf das Schiefen, welches von der Ober-Schelde gehört wurde, des starken Treib-Eises ungeachtet, eine starke Schiffs-Abtheilung den Strom hinauf, und kehrte erst zurück, nachdem sie die Ueberzeugung gewonnen, daß keine Feindseligkeiten Statt gefunden. Nachdem der Strom vom Eise frei geworden, haben die Kanonierböte ihre Winterlage verlassen, und wieder verschiedene Punkte auf der Schelde besetzt. Die großen Schiffe werden nächsten erwartet.“ (Pr. Et.)

Belgien.

Brüssel den 13. Februar. Man versichert und, daß die Regierung gestern Depeschen nach London expedirt hat, die unserem bevollmächtigten Minister den Befehl überbringen sollen, falls König Wilhelm wirklich einen Beschluß gefaßt haben sollte, der die Erhebung eines Scheldezolls feststellt, gegen diese

Maßregel zu protestiren, und die Intervention der Mächte zu verlangen, um diesen Beschluß rückgängig zu machen. (Frankf. Journ.)

Brüssel den 14. Februar. Das Journal d'Anvers meldet, daß am gestrigen Tage drei Schiffe, 2 schwedische und ein österreichisches, in Antwerpen angekommen seyen. Sie wären am 9. von Wlissingen abgeseigelt, bis Lillo konvoirt worden, hätten aber keinen Zoll zu bezahlen brauchen. — Das Journal du Commerce d'Anvers sagt dagegen in einer Nachschrift, daß das österreichische Schiff „Fürst Metternich“ sich hätte verpflichten müssen, nachträglich den Zoll zu bezahlen, da die Zoll-Bureau erst am 10. oder 11. d. M. eingerichtet seyn würden. Es hätten deren drei, eins in Wlissingen, ein anderes in Bath, und das dritte in Cas de Gant, errichtet werden.

Brüssel den 15. Februar. Die Union meldet, daß ein Sekretär des Baron von Hoogvorst, der vor kurzer Zeit mit einer besonderen Mission nach Teutschland abgereist war, der Regierung die Nachricht überbracht habe, daß der Baron von Hoogvorst am bairischen Hofe noch in seiner Eigenschaft als Gesandter empfangen worden sey. Die dortige Regierung habe erklärt, daß Bayern, als Mitglied des deutschen Bundes, nicht eher in offizielle Beziehungen zu Belgien treten könne, als bis dieses von dem Bundes-Verammlung anerkannt worden sey.

Das österreichische Schiff „Fürst Metternich“ liegt noch immer bei Lillo. Es heißt, daß man eine Kauktion für den zu entrichtenden Zoll von ihm verlange, und daß dadurch die Ankunft des Schiffes in Antwerpen verhindert werde. (Pr. Et.)

Antwerpen den 14. Februar. Das österr. von Wlissingen kommende Schiff „Fürst Metternich“, das gestern im Ankerlicht war, war heute Morgens noch nicht in unserm Hafen angekommen. Es hat zu Lillo angehalten. Der Kapitän des Schiffes ist genöthigt worden, seine Ladung umständlich anzugeben und binrelende Bürgschaft für die Zahlung des Zolles zu leisten, dessen Betrag man ihm jedoch noch nicht angezeigt hat. Die belgischen Booten, welche die Schiffe den Fluß hinauf in die See führen, können nur bis Lillo gehen, wo die Schiffe genöthigt seyn werden, holländische Booten bis Wlissingen zu nehmen. Diese letztern geben ebenfalls mit den Schiffen von Wlissingen bis Lillo. Der Ueberrest der Fahrt bis Antwerpen geschieht durch belgische Booten.

Zu obigen Hindernissen muß man noch das nicht weniger bedenkliche rechnen, daß alle Schiffe durch ein Kanonierboot eskortirt werden müssen, das auch nicht immer bereit seyn wird. So kam den 8. das schwedische Schiff St. Johannes in Wlissingen an, und erhielt Erlaubniß, den Fluß hinaufzufahren. Ein Kanonierboot kam aus dem Kassin heraus, um es zu begleiten, fuhr sich aber gegen eine Bank fest. Während dessen erhielt der Johannes, welcher eine Strecke weiter geseigelt war, von der Korvette Panther zwei Kanonenschiffe, weil er ohne Konvoy fuhr. Der Kapitän legte bei, ein anderes

Der Abgang von Wärme würde zwar das Aufkommen der Früchte gehindert, aber nicht so zurückgehalten haben, wie der Mangel an Fische.

Der Frühling, auch der Juni hatten bei Anfang der Sonne meistens süde und dünstige Atmosphäre, wo man die Sonnenstrahlen mit freien Augen ohne Verkleinerung sehen konnte, wodurch die Reibung des Auges überreizt ward, dadurch die geistige Verfassung zur Wahrnehmung der subjektiven Farbeerscheinungen in Augengehalten erhielt, die man in mehreren Gegenden Wehmen bemerkt und beobachtet hat. (Prager Zeitung den 19. Juli 1832 No. 112.)

Sonne.

Juni mittlere Barometerböte 27° 5". 1. Wärme 13°. 4. Regen 30". 3. Verdunstung 47". 7. Es herrschten SW. und NW. Winde.

Juli Barometerböte 27° 6". Wärme 14°. 1. Regen 24". 8. Verdunstung 57". N. N. O. und E. Winde.

August Barometerböte 27° 5.9. Wärme 16°. 3. Regen 13". 8. Verdunstung 46". 4. E. und E. Winde weichen am meisten. Der Sommer hatte um 4 Grad weniger Wärme; 21" zu wenig Regen.

Die anhaltende Trockenheit und Dürre in den Sommermonaten hinderte den Wachsthum und das Gedeihen der Früchte, besonders der Futterkräuter, Kehl- und Knebl-Gewächse.

Herbst.

Im September mittlere Barometerböte 27° 7". 9. Wärme 11°. 46. Regen 65". 5. Verdunstung 39". 5. Herrschende Winde von S. und N. O. W.

Oktober mittlere Barometerböte 27° 8". 35. Wärme 7°. 66. Regen 2". 8. Verdunstung 16". 3 bei Winden.

November mittlere Barometerböte 27° 4". 9. Wärme 2°. 7. Regen 25". 1. Verdunstung 9". 2. Winde SW. und E. Winde.

Der Herbst hatte um 3° weniger Wärme, 8" zu wenig Regen, und 21" 13 Verdunstung.

Die Winterzeit begann im kalten September, wo sie anfänglich einige Regen begünstigten; die darauf erfolgte Trockenheit aber im September und Oktober hielt sie zurück; einige Regen im Oktober bewirkten aber ihren Nachtheil.

Ueber das Ertragniß 1832 in der leimürigen Gegend macht Hr. Franz Krensch, Domherr und Konviktionsrath zu Ertmeritz, im Allgemeinen folgende Bemerkungen:

Weizen gut, Korn unter mittelmäßig; Gerste sehr ungleich, im Ganzen doch mittelmäßig; Haber schlecht; Schottengetreide mehr in Stroh, weniger in Korn; Erbsen im Ganzen mittelmäßig. Obst reichlich und gut.

Für Weinbau ein schlechtes Jahr, wegen Maifrostes, der kalten und regnerischen Witterung zur Zeit der Blüthe.

Kanonierboot kam herbei und fuhr mit dem Johanneß bis Liss. (Frankf. Journ.)

E i r a e i.

Wien den 13. Februar. Wir erhielten heute durch außerordentliche Gelegenheit Nachrichten aus Konstantinopel vom 30. und 31. Januar. Bis dahin waren aus Alexandrien über den Erfolg der Unterhandlungen mit Mehmed Ali noch keine Resultate bekannt. Die mit Ibrahim Pascha eingeleiteten Unterhandlungen hatten nicht den erwünschten Erfolg gehabt. Der von dem französischen Geschäftsträger Baron Varennes nach Konieh in Ibrahim's Haupt-Quartier abgeschickte Komier war unverrichteter Dinge zurückgekehrt, indem Ibrahim nichts hatte unterzeichnen wollen. Mit Mühe vermochte man ihn zu einer Art von Waffenstillstand, dessen Dauer auf vierzig Tage bestimmt ward, der aber im gegenwärtigen Augenblicke beinahe schon wieder abgelaufen sein wird. Ibrahim verwies die Friedens-Unterhandlungen gänzlich an seinen Vater Mehmed Ali. Der Adjutant des Generals Murawiew war mit seinen Anträgen eben so unglücklich als der französische Abgeordnete. Ibrahim schien nur Sieg und Ruhm zu atmen; er ließ sich durch alle Vorstellungen nicht von der Fortsetzung seiner militärischen Operationen abbringen. Sein Hauptquartier war bei Abgang des französischen Kouriers noch immer in Konieh, seine entferntesten Vorposten standen in Ak-Scheir. Ibrahim hat zwar aus des Großherrn Propositionen einen ehrsüchtigen Brief an ihn geschrieben, worin er sich entschuldiget, ohne Einwilligung seines Vaters in nichts eingehen zu können; allein dieß geschah mehr der Form wegen, als aus Aufrichtigkeit. — Die Repräsentanten der europäischen Mächte in Konstantinopel sollen über diese Wendung der Dinge sehr unzufrieden seyn, indem sie sich ein günstiges Resultat versprochen hatten. Frankreich's Geschäftsträger soll nach den neuesten Instruktionen, die er erhalten, sich sehr drohend gegen Ibrahim ausgesprochen haben; man glaubte in Konstantinopel, daß, wenn nicht bald die Feindseligkeiten gegen die Pforte eingestellt werden, Frankreich in den Angelegenheiten des Orients eine aktive Rolle übernehmen werde. Indessen vertraut man noch der Mäßigung Mehmed Ali's, und glaubt, daß er den Vorstellungen der vermittelnden Mächte ein willigeres Gehör als sein Sohn leisten werde. In Ibrahim's Lager selbst sieht es nicht so gut aus, als man nach seiner Hartnäckigkeit schließen könnte. Mangel an Lebensmitteln und Geld macht sich sehr fühlbar; man sieht den Truppen seit acht Monaten ihren Sold schuldig, und alle Hospitäler sind mit Kranken angefüllt. Die Unzufriedenheit der Soldaten kann kaum noch durch Versprechungen unterdrückt werden. Die Einwohner von Ratolien's Hauptstadt sollen auch der überlästigten Sieger bereits sehr müde seyn.

(Alg. 3.)

Nachrichten aus Konstantinopel vom 5. Februar, welche uns durch außerordentliche Gelegenheit zugekommen sind, sprechen von fortgesetzten Bewegun-

gen der ägyptischen Armee. Die Pforte war benachrichtigt, daß Ibrahim Pascha von Konieh ausgebrochen war, und bereits Karahissar erreicht hatte. Auf die von dem französischen Geschäftsträger an ihn gestellte Anforderung, sein Vorrücken einzustellen, hat Ibrahim geantwortet, daß er sich hierzu, ohne ausdrücklichen Befehl seines Vaters, nicht ermächtigt halte. Diefelbe Antwort hat er dem an ihn gesandten kaiserl. russischen Obersten Dubamel ertheilt.

Bei dieser Lage der Dinge hat der Sultan die ihm bereits früher von Seite Rußlands angetragene freundschaftliche Hilfe einer Flotte, welche, vereint mit der ottomannischen Seemacht, den Kanal zu decken hätte, angesprochen. Vorläufig hierzu bevollmächtigt, hat der kaiserlich russische Gesandte Hr. von Buteneff auch bereits die Aufforderung der Pforte nach Sebastopol ergeben lassen, dagegen das Verlangen um gleichzeitigen Beistand durch eine russische Landmacht, als von seinem Hofe nicht angeboten, abgelehnt.

Die Hauptstadt genöth fortwährend der vollkommensten Ruhe, und die allgemeine verbreitete Ueberzeugung, daß Mehmed Ali die Anträge, welche Paßi Pascha ihm zu überbringen hat, sicher annehmen werde, trägt zu deren Aufrechterhaltung bei. (Beob.)

Italienische Blätter enthalten folgendes Schreiben aus Alexandrien vom 8. Januar: „Aus dem ägyptischen Lager sind Nachrichten bis zum 22. Dezember, also dem Tage nach der Schlacht bei Konieh, hier eingegangen. Ibrahim Pascha rühmt in seinem Bericht über den davon getragenen Sieg den Muth und die Kaltblütigkeit seiner Truppen. Die Türken hatten 96 Kanonen bei sich, wovon 20 in die Gewalt der Egypter fielen. Zwei türkische Regimenter sollen mit dem Großsejir zugleich gefangen genommen worden seyn. Ibrahim scheint den Lehteren bei sich zurück behalten zu wollen, um sich mittelst seiner die Friedens-Unterhandlungen zu erleichtern. Der ägyptische Admiral, Esmen Pascha, ist vor einigen Tagen in den hiesigen Hafen zurück gekehrt, und hat bei dem Pascha einen sehr guten Empfang gefunden, woraus man schließt, daß er nur dessen Befehle befolgte, wenn er einen Konflikt mit der Flotte des Sultans vermied. Neben Augenblick erwartet man die Folge des Einschließens der fremden Mächte. — Das französische Linienschiff „Eclair“, welches eigens in Frankreich erbaut ist, um einen der beiden berühmten Edelsteine von Tcheb, welchen der Pascha der französischen Regierung geschenkt hat, nach Frankreich zu bringen, ist, von einem Dampfboote ans Schlepptau genommen, glücklich den Nil herabgekommen, und am 1. d. M. in den hiesigen Hafen eingelaufen.“ (Pr. Et.)

Mcca den 21. Dezember. Hier, in der heiligen Stadt, werden Anstalten zur feierlichen Einsegnung des Mannstuchs getroffen, den der Sultan und der Musti gegen Mehmed Ali und die Fürsten seines Hauses geschleudert haben. Diese Ceremonie ist auf Frühling's Anfang angesetzt und wird in ganz Arabien als der Beginn einer Wiederherstellung der

1832. Uebersicht vom ganzen Jahre.

Die mittlere Barometerhöhe beim Grierpunkt für's ganze Jahr war: 27" 5/8; um 1/10 einer Linie höher, als im Mittel aus vielen Jahren.

Im Januar, Februar, Juli, September, Oktober, Dezember war die mittlere Barometerhöhe größer, als die jährliche, in den übrigen Monaten war sie kleiner, im August aber der jährlichen ganz gleich.

Die mittlere Wärme von 71°; um 1/10 Grad weniger, als im Mittel aus 19 Jahren. Diesen Abgang verursachen die kalten Frühling's-Sommer- und Herbstmonate, die die weniger Wärme hatten, bis auf den August, welcher bei S. und SWind den wärmsten Monat war im ganzen Jahre.

Der Regen- und Schneefall betrug im ganzen Jahre 13" 5/8 pariser Linien; um ganze 4 Zoll weniger, als im Mittel aus 19 Jahren.

Im Juni hat es 30" 1/2, am meisten, am wenigsten 0" 1/2 im Februar geregnet. Dagegen betrug die Verdunstung im ganzen Jahre 28 pariser Zoll und 10 Linien; diese vermehrte dennoch die anhaltende Trockenheit der Atmosphäre. Dieses Jahr hatte 33 ganz heitere Tage, 31 mit wenig Wolken, an 205 Wolken mit Sonnenschein, 57 ganz überzogen, in 100 Tagen hat es geregnet, es waren 11 Gewitter, 1 mit Hagel, 67 Nebel, 4mal Krach, 11 schneite 20mal und froz 55mal.

Bei der anhaltenden Trockenheit im Frühling, der großen Dürre im Sommer, im September und Oktober, geriet die Feldfrüchte im Durchschnitte dennoch besser, als man erwartete, und bestärkten die Erfahrung: daß warme und trockene Jahre den Feldfrüchten nicht so nachtheilig sind, als kalte und nasse.

Für die Gebirgsgegenden Böden sind warme und trockene Jahrgänge vorzüglich gedeihlich und fruchtbar. Einen Beweis hiervon lieferte vorzüglich der Jahrgang 1811, wo das Getreide im Gebirge vortreflich geriet, und von vorzüglicher Güte war.

Prag an der 1. Sternwarte den 20. Februar 1833.

Alleg D. a. b.

F. L. Rath, Prof. der Astronomie, Vorfescher der 1. Sternwarte.

Ein berühmter tragischer Dichter in Paris hat seitlich zur Festnehmung eines Mörders beigetragen. Letztlich, in sein neuestes Trauerspiel verflocht, ging er auf der Straße, und declamirte: „Halt, Mörder! Du sollst Deine Schuld bezahlen!“ Ein neben ihm gehender Mann erschrad, und ergriff die Flucht, ohne sich wieder umzuwenden; dies fonderbare Benehmen erregte den Verdacht zweier Vorbeigehender, sie eilten nach, und es ergab sich, daß er ein Mörder war, dessen Spur man verloren hatte.

arabischen Nationalität und Unabhängigkeit angesehen. Der Scherif von Mecca erwartet aus Konstantinopel den Ferman des Großherrn in Betreff der Wiedereinsetzung Mehmed Ali's in alle seine Würden und Ehren. Der hierauf bezügliche Hattis-Scherif soll in der Kaaba, dem heiligen Gebäude aller Moslemein, verlesen werden, und zu diesem Zwecke werden die Galerien und die 240 Säulen dieses Tempels prachtvoll ausgeschmückt. Auch erwartet man, daß Mehmed Ali sich bald als König von Egypten

in Cahira und von Syrien in Damask werde huldigen lassen. Ein solches Ereigniß wird von allen Gläubigen um so schneller erwartet, als dadurch dem verheerenden Kriege ein Ende gemacht, und sowohl das ottomannische Reich, als Egypten Ruhe und Kraft gewinnen würden. Insbesondere scheinen die Priester dasselbe zu wünschen, weil sie sich alsdann zum Frühlinge zahlreichere Karavanan von Hadshi's (Pilgern), und von der neuen Dynastie glänzendere Geschenke versprechen. (Leipz. Z.)

A n n u n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 7	Uhr Morgens	27 3/4	+ 4 3/4	+ 1 3/4	Still.	Vormittag trüb mit Schnee und Regen, Nachmittags Wollen.
20.	— Nachmitt.	— 5 4	+ 4 9	+ 5 —	St. schwach.	
Febr. 10	— Abends	— 5 4	+ 4 8	+ 1 6	St. schwach.	Ganz überzogen, Regen, Schnee und Schnee.
Den 7	— Morgens	27 — 5	+ 4 6	+ 0 9	St. schwach.	
21.	— Nachmitt.	— 5 9	+ 4 6	+ 2 6	Still.	
Febr. 10	— Abends	— 6 7	+ 4 6	+ 1 3	St. schwach.	

Angesommene am 21. Februar 1833.

Dr. Bar. Sternbühl, f. l. Oberst, von Neuburg. — Dr. Graf Tarouca, vom Land. — Dr. Ritter v. Schiner, von Wien. — Dr. Ritter v. Ral, f. l. Capitän u. Secretär, von Wien, durch nach Berlin. — Dr. Ritter v. Wehm, Gutsbesitzer, von Rejstet, (in 3 Linden).

Abgegangene am 21. Februar 1833.

Dr. Graf Kuersberg, f. l. J. M. L., nach Rumburg. — Frau Bar. Wimpfen, nach Böhmischb. — Dr. Graf Paar, f. l. Ritter, u. Dr. Graf Pejasovich, f. l. Oberleut., nach Pardubitz. — Dr. Febermayer, f. l. Hauptm., nach Pilsen. — Dr. Trias, Partik., nach Wien. — Dr. Schlegl, f. l. Leut., nach Terezenstadt. — Dr. Graf Deum, ausf. Land. — Hr. Graf Holzenhof, f. l. fahrl. Ritter, u. Dr. Muttray, Med. Doktor, nach Dresden.

Angesommene am 22. Februar 1833.

Dr. Graf Kuersberg, f. l. J. M. L., von Rumburg. — Hr. Jatau, Rechtsmeister, von Breslau, (im blauen Etren). — Dr. Kornquist, Kaufm., von Hamburg. — Dr. Schulz, Kaufm., von Leipzig, u. Dr. Riff, Gutsbesitzer, von Rabomin, (im schwarzen Ross). — Hr. Decht, Kaufm., von Eger, (in 3 Linden). — Dr. Schönbach, Justiziar, von Willimow, (im grünen Kreuz).

Abgegangene am 22. Februar 1833.

Dr. Ritter v. Klebern, Gutsbesitzer, nach Gerschwitz. — Hr. Bar. Schintzing u. Dr. Bar. Malota, nach Pilsen. — Hr. Bar. Nigrom, f. l. Kreiscommissar, nach Milin.

Verstorbene in Prag.

Den 20. Februar 1833.

Des k. k. Colloredischen Kalliers Hrn. Vinzenz Scherf, Tochter Anna, alt 9 Monate, aus 189—1 (an Keuchhusten). — Anna Baumert, Brauer's Witwe, alt 58 J., aus 663—2 (am Schlagfluß von einem großen kürzlichen Kropfe). — Katharina Krop, Hausmeisters Witwe, alt 53 J., aus 216—1 (an der Lungenfucht). — Im f. l. prager Invalidenhause: Janna Stari, Invaliden-Buchsenmachergefell, alt 47 J., (an der Luftröhrenschwindfucht). — Im f. l. allgem. Krankenhanse: Katharina Ertel, Tagelöhners Ehefrau, alt 55 J., aus 806—1 (an der Lungenfucht). — Franziska David, Treblers Tochter, alt 7 J., aus 185—5 (an der Abzehrung).

Den 21. Februar.

Franziska Schidl, Färbereigeffens Zwillingstochter, alt 7 Wochen, aus 500—2 (schlagf an Krämpfen aus angeborener Schwäche). — Josepha Etiaim, Tagelöhners Tochter, alt 20 Wochen, aus 813—2 (an Krämpfen). — Dr. Johann Hladky, prager Bürger und Zimmermaler, alt 46 J., aus 33—1 (an der Lungenfucht). — Maria Wälder, Tuchmachergeffens Tochter, alt 10 Wochen, aus 550—2 (an der Gebärmutterfucht). — Im f. l. Garnisons Spital: Johann Schweg, Grenadier vom Baron Trapp f. l. Regt., alt 26 J., aus 1044—2 (an der häutigen Bräune). — Vinzenz Thuma, Wadengeffens Sohn, alt 15 Wochen, aus 884—1 (an Krämpfen). — Katharina Lautz, Tagelöhners Tochter, alt 18 Monate, aus 508—3 (am Eitendulien).

Den 22. Februar.

Des Grenadier-Korpsals von Herzog Wellington f. l. Inf. Regt. Joseph Kold, Sohn Emmanuel, alt 3 Monate 14 Tage, aus 684—1 (an Krämpfen). — Wolf Zelmacher, Geschmiedbänblers Sohn, alt 8 Monate, aus 882—1 (an Krämpfen).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 21. Febr. 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. fr.
Weizen	6 44 3/4
Roggen	4 45 1/2
Gerste	3 36 3/4
Haber	2 14 1/2
Erbsen	4 50 1/2
Linsen	5 25

Von der f. l. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prog den 22. Februar 1833.

Karl Wed, f. l. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 21. Febr. 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. G. M. R.	90 1/8
— „ „ „ „ 4	79 5/8
Verloste Oblig. u. Aerialial	—
Oblig. der Städte von Tirol 5	90 1/8
Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl.	189 3/4
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl.	133
Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer 2 1/2	40 1/2
— „ „ „ 1 3/4	35 1/3
Oblig. der Städte von Oest. in G. M. R. Dem.	—
Contr. unter u. ob der J. 2 1/2	50 1/4
Ent. v. Böhm. Mähr. u. Schlesien, Steyer, mark, Kärnten, Krain 2	40 1/8
u. Oöry. 1 3/4	35 1/8
Oblig. des B. Oberkammer.	—
Kant. 2	40
Central-Rasse-Anweisungen. Jährlicher Disconts	3 1/2 pCt.
Banfsazien pr. Etüd	1195 in Conv. Münze.

R e p e r t o i r e

des landständ. Theaters vom 24. Februar bis 2. März 1833.

Donntag:	Fra Diavolo.
Montag:	Das letzte Abenteuer.
Dienstag:	Vormund und Mündel. (Zum erstenmal.)
Mittwoch:	Johann von Paris. — Benefic der Dem. Fried. Herbst.
Donnerstag:	Das Nitterweß. — Benefic der Dem. Fried. Herbst.
Freitag:	Der verzeigte Bürgermeister.
Sonntag:	Die Italienerin in Algier.

Nro. 32.

Sonntag den 24. Februar.

1833.

1005.

Erh. 20. Feb.

P r o g r a m m

zur Preisaufgabe in Ansehung der Kind-
Vieh- und Schweinezucht.

Es kam einem denkenden Landwirthe aus täglicher Erfahrung nicht entgehen, daß es — wie bei der Pferdezucht — auch in Ansehung der Kindviehzucht der großen Masse der Landwirthe in Baiern an der nothwendigen Kenntniß über Wart und Pflege dieser Viehgattung, von der Geburt anfangen, bis zum Abschlaßten, im hohen Grade fehle; daß in der Behandlung derselben im heben und kranken Zustande, bei jeder Altersstufe, bei jeder Vermögensweise, ganz unglückliche Verfehlungen und Verurtheile an der Tagesordnung sind. Da nun eine geregelte Kindviehzucht — besonders in einem vorzugsweise ackerbaureichenden Staate — von der äußersten Wichtigkeit ist, und Ackerbau und Viehzucht — wollen beide gedeihen — Hand in Hand gehen müssen, so drängt sich die Ueberzeugung auf, daß durch Verbreitung eines zweckmäßigen, auf Baierns Lokal- und klimatische Verhältnisse passenden, gemeinnützlichen, sogenannt regulären Unterrichts auch hier viel Gutes gestiftet werden könne.

Er. Majestät Staatsministerium des Innern hat demnach durch ein oberhöchstes Rescript vom 22. October d. J. einen Preis von

„Hundert Species-Lukaten“

auf die Bearbeitung eines vollständigen, leichtfaßlichen Unterrichts über die Zucht, Behandlung und Vererbung der Kindviehgattungen, dann ihrer landwirthschaftlichen Benützung anzuweisen gerath.

Hiervor Bestimmungen sind:

1. Das Werk muß die lateinische Form haben, im gemeinfaßlichen Stile geschrieben seyn, und das Bedürfnis und die Interessen der kleinen Grund-Eigentümer eben so sorgfältig, wie jene der sogenannten großen Landwirthe umfassen.
2. In einem besondern Abschnitte sind die Krankheiten des Kindviehs aller Abtheilungen, ihre Kennzeichen und Heilmittel insofern zu behandeln, als die Vorrichtung und Rettungsmittel noch in die Erbare der Landwirthe gehören mögen.
3. Es ist der in jedem Theile Baierns zur Zeit vorhandenen Viehzüchter, dann ihrer Mängel und Gebrechen ausführliche Erwähnung zu machen, insbesondere aber über die Vererbung derselben, mit Rücksicht auf Klima und Boden, dem Landwirthe die nöthige genügende Erklärung zu geben.
4. Den reis. Preiswerken wird noch die besondere Aufgabe gemacht, in besagter Form einen gleichen Unterricht über die Zucht, Wart, Pflege und Krankheiten der Schweine beizubringen.

a) Männer vom Tache im In- und Auslande werden eingeladen, sich der Lösung dieser Aufgabe zu unterziehen.

b) Mit der Einreichung der Schrift, welche einen Wahlpruch enthalten muß, wird der Name des Verfassers in einem verschlossenen Zettel angezeigt, auf welchem gleichfalls der Wahlpruch der Preisschrift von außen aufgeschrieben ist.

c) Die Einreichung geschieht an das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in München, im Termine bis letzten September des künftigen Jahres (1833).

d) Die eingesandten Schriften werden durch fünf Sachverständige als Preisrichter mit beschränkter Gemeinnützigkeit und Genußlosigkeit geprüft, jedoch das Resultat sobald als möglich bekannt gemacht.

e) Der Verfasser der gefürtesten Preisschrift ist gehalten, dem landwirthschaftlichen Vereine in Baiern den vollständigen freien Gebrauch derselben zu überlassen, wo sie dann mit Verweisung des Namens des Preisempfinders gedruckt wird.

f) Die Verfasser der nicht gefürtesten Preisschriften erhalten sie auf Verlangen zurück.

München den 26. October 1832.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern.

von Dagi.

E. Sifell.

N a c h r i c h t e n

vom k. k. böhm. Landesgubernium.

1039.

Erh. 21. Feb.

Konkursaufschreibung zur Befetzung der Anton Schmid'schen Studentenstiftung.

Es hat der am 19. September 1826 verstorbene königl. landrheische Kaitoffiziant Anton Schmid, nach dem wörtlichen Inhalte seines Testaments dd. 19. Februar 1824, eine Studenten-Stiftung für einen Studenten aus seiner Freundschaft letztwillig verordnet.

Diese Stiftung von jährlichen 40 fl. Conv. Münze ist demnach

- a) für einen studirenden Knaben aus der Anton Schmid'schen Freundschaft bestimmt, und dauert
- b) der Vermuth durch alle Schulen.

Denjenigen also, welche auf diese Stiftung einen Anspruch machen zu können glauben, und zu deren Erlangung geeignet sind, haben ihre, mit dem gehörig legalisirten Stammbaume, dem Mittelschulzeugnisse, dem Studienatteste von der letzten Eminentprüfung, und dem Impulszeugnisse belegten Gesuche binnen sechs Wochen nach Ablauf dieser Frist mit der Bezeichnung dieser Stiftung eynemehrer zugesagten werden würde.

Prag den 26. Januar 1833.

Wenzel Federer,
k. k. Oubernalsecretär.

(1)

Erh. 18. Feb.

968.

In Folge des herabgelangten hohen Hofkanzleidecrets vom 3. Januar l. J. Zahl 30—5, wird die Beschreibung von acht erlöschenden Privilegien mit dem Bemerken hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß die betriehele Vergütung dieser früher privilegirten Erfindungen und Verbesserungen, nach der ausdrücklichen Bestimmung des §. 21 des a. b. Patents vom 31. März 1832, nunmehr Jedermann frei stehe.

B e s c h r e i b u n g e n .

1. Verbesserung in der Bearbeitung der Schuhe und Stiefeln, von Stephan Veskovi in Venedig, priv. am 26. Februar 1827.

Das Wesentliche dabei beruht darauf, das Leder nach einem von dem gewesenen Privilegiumsbefitzer vorgelegten Modelle (einer Patrone) so zuzuschneiden, daß der hieraus verfertigte Schuh oder Stiefel nur eine Naht am Hintertheile bedarf.

Diese vorgeschlagene Methode des Lederschnittes soll selbst bei langen Stiefeln anwendbar seyn, welche eine Stülpe oder Kappe haben.

2. Kitt-Kompositionen, von Peter Anton Girzik in Wien, priv. am 26. December 1827.

Der gewesene Privilegiumsbefitzer hat zwei Kitt-Gattungen in Vorschlag gebracht, von welchen er die eine Kustfitt, die andere Wasserfitt nennt. Von Kustfitt nimmt man 100 Theile frisch gebrannten Kalks, 100 Theile frisch gebrannten Kalt, 200 Theile feinen Aufsand, 100 Theile getrocknetes Glas, 100 Theile gepulvertes weißes Blei, 100 Theile getrocknete Schladen, und 100 Theile gepulverte Thonerde. Diese Materialien werden, vor der Vermengung mit Wasser durch ein feines Sieb durchgelaßen, und unmittelbar nach Vermischung des Wassers, welches nur in dem Maße zugefügt wird, daß der Kitt eine breiarartige Konsistenz erhält, macht man mit trockenem Gegenstande Gebrauch, die gegen das Eindringen der Feuchtigkeith geschützt werden sollen.

Der Wasserfitt, welcher als Ueberzug feuchter Wände dient, besteht aus denselben Ingredienzien, nur wird statt des Wassers Keimel (auf 6 Pfund Kittpulver 1 Pfund Keimel) angewendet. Ist die aufgetragene Kittmasse trocken, welches nach 48 Stunden längstens der Fall ist, so wird ein zweiter Ueberzug von dem oben beschriebenen Kustfitt gegeben. Diese Kitt-Kompositionen sollen in mancher Hinsicht selbst Vorzüge vor dem, für verloren gehaltenen römischen Kitt haben, und nach Angabe des gewesenen Patentträgers nennen mit Hülfe dieser Kompositionen Terrassen und Fontainen so hergestellt werden, daß sie auf längere Zeit keine Reparatur bedürten. Feuchte Mauern in Wohnungen und Magazine werden damit trocken gemacht, und Keller, die bei Ueberschneunungen sich mit Wasser gefüllt haben, von diesem

Uebel gänzlich befreit. Eben so sollen damit Dächer ohne Dachziegel, Schindeln und Bretter hergestellt, und auswärts von aller Feuergefahr gesichert werden.

3. Maschine, um den Schnee zu schmelzen, von Wenzel Jakob Sella in Wien, privilegiert am 12. October 1827.

Ein länglicher Kasten von beliebiger Größe aus hartem Eisenblech, und im innern mit Kupferblech ausgefüttert, ist so eingerichtet, daß er an der untern Klappe geöffnet werden kann, vom Kasten aus geht eine Röhre oder Abzugskanal nach abwärts zum Abfluß des Wassers, und die Rauchröhre des Ofens ist schlangenförmig, damit die Wärme des Rauches beim Schmelzen des Schnees, welcher in den Kasten geleitet wird, nicht verloren geht; der gewesene Privilegiumsbesitzer schlägt vor, den Kasten auf ein Wagengestell zu setzen.

4. Verfahren, den Pechsaug zu verarbeiten, von Friedrich Artl in Wien, privilegiert am 30. September 1824.

Das Verfahren, diese weiße Nickel-Kompositionen zu Gussmassen, Draht, Blech, oder mit dem Hammer und auf der Drehbank zu bearbeiten, kommt jenen Arbeitsmethoden gleich, welche gegenwärtig bei der Bearbeitung von gegossenen oder getriebenen Gegenständen aus Metall oder Metall-Kompositionen angewendet werden.

5. Verbesserung der Taschenuhren, von Ignaz Deß in Langenlois nächst Krems, privilegiert am 12. Mai 1828.

Die von dem gewesenen Privilegiumsbesitzer in Vorschlag gebrachte Einrichtung der Taschenuhren bezweckt, daß sie ohne Anwendung eines Uhrschlüssels aufgegeben, und deren Zeiger gerichtet werden können, ohne daß es nöthig ist, das Gehäuse auf eine oder andere Art zu öffnen, und daß sie Stunden und Viertelstunden von selbst schlagen, so wie auch zu jedem Viertel die verfloßene Stunde wiederholen. Diese Uhren haben ein umgebendes Fieberhaus, und durch das Andrehen des Deckels und zweier Räder wird das Aufziehen bewirkt. Zum Nichten, ohne die Uhr zu öffnen, dient ein Getriebe, welches mit dem Zeigewerkwechsel in Verbindung steht. Das Erzhilfsgehäuse beruht hauptsächlich (wie sich der gewesene Patentträger ausdrückt), auf der guten und sichern Einrichtung der Anrichtung, insbesondere der Verschiebung, welche leicht eingerichtet ist, um das Werk damit nicht zu beschweren. Es ist dabei die Achse des Hammers durch ein Stützrad geführt, und die Hammerfeder kann in dem Augenblicke des Verschiebens gar nicht wirken. Das Umständlichere ist in der Originalbeschreibung enthalten.

6. Verfahren, aus Talc einer andern Festigkeit eine wackere Materie, und aus dieser schöne und gute Kerzen zu machen, von Philipp und Heinrich Ritter von Girard zu Birmensdorf in Oesterreich, priv. am 17. Mai 1827.

Dieses Verfahren beruht auf der gegenwärtig allgemein bekannten Methode, die in dem Talc u. dgl. Festigkeiten enthaltenen zwei verschiedenartigen Bestandtheile, nämlich den festen, wackeligen Theil (Stearin) und den flüssigen blattartigen Theil (Glasin) von einander zu scheiden, und den Ersteren zu Kerzen zu benutzen. Die wesentlichen Operationen bei dieser Abtheilung bestehen darin, daß man den Talc durch 6 Stunden, mit Zugabe der gehörigen Quantität Wassers, mittelst Anwendung von Dampfen schmelzen läßt, und dann dem allmählich stärker werdenden Druck einer Presse unterzieht, welches ebenfalls 6 Stunden zu dauern hat. Nach Absonderung der feinsten Theile wackeligen Materie wird derselbe vor der Verwenung zu Kerzen ein Zusatz von 1/5 ihres Gewichts gewöhnlichen Bodens, oder 1/10 Kienasamenöl, welches nach Art der Firniswaxen bereitet wird, gegeben. Denselben Zweck kann man auch durch Ublorgas erreichen, wobei man sich großer, mit diesem Oele gefüllter Rezipienten bedient. Die Zugabe von einer kleinen Quantität thierischer Kohle findet dann Statt, wenn die abgetheilte Substanz noch einen Talcgeruch hat. Die weiteren Operationen bei Erzeugung der Kerzen sind die gewöhnlichen.

7. Eiserne Wagenräder, von David Weilmann und Bernard Hagemann in Wien, priv. am 22. December 1822.

Diese eisernen Räder zeichnen sich durch eine besondere Beschaffenheitsweise der Erviden mit der Kabe und dem Hauptstreife des Rades aus. Die Kabe ist mit einer messingenen Winkle zur Verminderung der Reibung gestülzt, und am Umfange des Rades ist ein zweiter Keil (Abstützungstreif) angebracht.

8. Waage, von J. Tschupel und C. Ellenberger in Wien, priv. am 13. April 1827.

Diese Waage gehört zur Gattung der bekannten baucole portative, die sehr bequem im Gebrauche ist, und den Vortheil gewährt, daß man, wenn sie kleinerer Art ist, nur Gegenstände von 1/10, wenn sie aber größerer Art ist, nur Gegenstände von 1/100 der Schwere der abzumessenden Gegenstände erfordert.

Prag den 26. Januar 1833.

Nachrichten

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

In der Verwahrung des prager Magistrats befinden sich aus der Untersuchung mit dem kaiserlichen Andreas Kaiser 15 Stück Eisenkugeln, welche einem unbekannten Fuhrmann vom Wagen entwendet worden sind.

Der Eigenthümer derselben wird hiermit aufgefordert, binnen der gesetzlichen Frist sich an die besagte Behörde wegen Wiedererlangung seines Eigenthums zu wenden.

Prag den 14. Februar 1833.

Am 26. v. M. ist auf der Straße zwischen dem Reichthore und dem Dorfe Teinla, ein Ballen weicher grober Leinwand gefunden, und dem brjewinnener Ante nächst Prag in die Verwahrung übergeben worden.

Der Eigenthümer hat sich sonach dortorts wegen Wiedererlangung dieser Leinwand zu melden.

Prag den 16. Februar 1833.

1010. Erh. 20. Feb.

Aus der mit der Maria Jaraba wegen Diebstahls verführten Untersuchung befindet sich in der Verwahrung des prager Magistrats eine Quantität von mehreren Ellen Leinwand, welche auf dem letztverwichenen messener Jahrmärkte aus einer Hube entwendet worden seyn soll.

Der unbekante Eigenthümer dieser Leinwand wird hiermit mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt, sein diebstahlsfähiges Recht binnen der gesetzlichen Frist bei der genannten Behörde anzumelden.

Prag den 15. Februar 1833.

1062. Erh. 22. Feb.

Am 20. Februar lauf. Jahrs ist Jemandem auf dem Wege vom Reichthor bis zur Königshofgasse ein unverpäckter Brief, worin sich ein Coupen Nr. 6202, pr. 25 fl. Conv. Münze, eine 5 fl. Bannote, und 18 fr. Conv. Münze befanden, in Verlust gerathen.

Der Finder wird hiermit aufgefordert, diese Sachen zu Händen des Eigenthümers hiermit zu erlegen.

Prag den 21. Februar 1833.

Konkursausreibungen.

1038. Erh. 21. Feb.

Nachricht

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.

Der Konkurs zur Wiedereröffnung der Lehranstalt der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes am Lyzeum zu Linz wird ausgeschrieben.

Zur Wiedereröffnung der durch den Hintritt des Professors Franz Wüßler in Erledigung gekommenen Lehranstalten der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes am Lyzeum zu Linz, womit ein Gehalt von 600 fl., sammt dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von sieben und achtundachtzig Gulden verbunden ist, wird der Konkurs, welcher zu Wien, Prag und Linz abgehalten werden wird, für die Kirchengeschichte auf den 18. April, und für das Kirchenrecht aber auf den 23. Mai d. J. ausgeschrieben.

Diejenigen, welche diese Lehranstalten zu erhalten wünschen, haben ihre, an die k. k. ob der ennstheische Regierung gerichteten, mit den erforderlichen Fähigkeiten- und Wohlverhaltenszeugnissen belegten Gesuche, in welchen sie zugleich anzugeben haben, ob, und in welchem Grade sie mit dem Director der theologischen Studien zu Linz verwandt oder verschwägert sind, bei dem hiesigen theologischen Studiendirectorate einzubringen, und wegen des Tretes und der Stunde der abzuhaltenden Konkursprüfung sich bei demselben zu melden.

Prag den 18. Februar 1833.

(1) Ernest Weiskopf, Regent von Weiskensfeld, k. k. Subvernialsecretär.

1040. Erh. 21. Feb.

Konkursausreibung

zur Besetzung einer Kreisarchistelle in Galizien. Nach einer Eröffnung des kaiserl. königl. galizischen Landesguberniums ist die Stelle eines Kreisarchistat in Galizien, mit dem jährlichen Gehalte von 600 R. E. W., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit dem Diploma, den Zeugnissen über ihr Alter, über die bisher geleisteten Dienste und Verdienste, dann über ihren untadelhaften Lebenswandel belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde, oder das betreffende Kreisamt längstens bis zum 15. März dieses Jahrs bei dem kaiserl. königl. galizischen Gubernium einzubringen.

Prag den 18. Februar 1833.

(1) Heinrich Prusowsky, Ritters v. Prusowsky, k. k. wirkl. Kammerer und Subvernialsecretär.

1043. Erh. 21. Feb.

Konkursausreibung

Durch das Ableben des Carl Stumpf ist in dem technischen Institutsgelände zu Prag die Baumeister- und zugleich Dienerschaft bei der Mechanik, mit dem jährlichen Gehalte von 180 R. Conv. Münze, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, werden demnach angewiesen, ihre, mit den Ausweisen über ihre Moralität, bisherige Beschäftigung, und die Kenntnis beider Landessprachen, so wie über ihr erlerntes Gewerbe belegten Gesuche längstens bis zum 15. April l. J. bei dem ständisch-technischen Studien-Direktorate einzubringen.

Vom ständischen Landesausschusse.

Prag den 19. Februar 1833.

(1)

953.

Erh. 18. Feb.

Konkurs

zur Besetzung nachfolgender, auf den ständischen Reitbahn erzieligen Defretienplätze.

Auf der ständischen Reitbahn sind zwei Defretienplätze des Herren- und zwei des Ritterstandes erledigt.

Die Bewerber haben ihre, mit dem Studienzeugnisse aus dem letzten Semester und mit dem Beweise über den Besitz des Reids, falls Letzterer nicht notorisch wäre, belegten Gesuche bis 14. März l. J. beim ständischen Landesausschusse einzubringen.

Vom ständischen Landesausschusse.

Prag den 14. Februar 1833.

(3)

954.

Erh. 18. Feb.

Konkurs

zur Besetzung dreier Defretienplätze auf dem ständischen Landhofen.

Auf dem ständischen Landhofen sind drei Defretienplätze, und zwar einer des Herren- und zwei des Ritterstandes, erledigt.

Die Bewerber haben ihre, mit dem Studienzeugnisse des letzten Semesters, und mit dem Beweise des Besitzes des Reids, falls Letzterer nicht notorisch wäre, belegten Gesuche bis 14. März 1833 beim ständischen Landesausschusse einzubringen.

Vom ständischen Landesausschusse.

Prag den 14. Februar 1833.

(3)

1005.

Erh. 22. Feb.

Konkurs

zur Besetzung der Polizeidienerstelle zu Schüttenhofen.

Vom Magistrat der k. Stadt Schüttenhofen wird zur Besetzung der durch das Ableben des Joseph Wulka erledigten Polizeidienerstelle, mit welcher eine jährliche Entlohnung von 70 fl. C. M., freier Quartier in der Hofmeister, dann die normalmäßige Montierung verbunden ist, der Konkurs bis 15. März 1833 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit Moralitäts-, dann Verwendungszeugnissen in Civil- oder Militärdiensten, über die Kenntnis der böhmischen und deutschen Sprache, sowohl im Lesen als Schreiben, dann über den Gesundheitszustand, Alter und körperliche Konstitution belegten Gesuche, hiermit bis 15. März 1833 mit der ferneren Erklärung einzubringen, ob, und in welchem Grade sie dieselben mit einem oder dem andern der vierstädtischen Beamten und Diener verwannt seien.

Schüttenhofen den 24. Dezember 1832.

(1)

1006.

Erh. 20. Feb.

Konkurs

zur Besetzung der bei dem treibnigen Magistrat erledigten geprüften Rathesstelle.

Vom leitenderen k. f. Kreisamte wird zur Wiederbesetzung der, durch das Ableben des Philipp Jaseby erledigten, mit einem Gehalte von 400 fl. C. M. aus den Gemeindereuten verbundenen geprüften Rathesstelle in der Stadt Trebnitz, der Konkurs auf 30 Tage ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit den Judicial- und politischen Wahlscheinszeugnissen, mit den Moralitäts- und Dienstverwendungszeugnissen, dann mit den vorgeschriebenen Qualifikationsbelegen, wie auch mit dem Ausweise über die Kenntnis beider Landessprachen, und endlich mit der Erklärung ob, und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des treibnigen Magistrats verwandt oder verschwägert sind, belegten Gesuche innerhalb der obigen Frist bei diesem k. Kreisamte einzubringen.

k. f. Kreisamt Leitmeritz den 18. Februar 1833.

Heinrich Ritter von Blumenroon.

(2) kaiserl. kriegl. Subalternrath und Kreisbaupmann.

1011.

Erh. 20. Feb.

Konkursauschreibung

zur Besetzung der erledigten ersten Schullehrerstelle zu Hlinsko.

Vom Magistrat der Stadt Hlinsko, hrudimer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Das durch das Ableben des Schullehrers Wenzel Watausch, die Stelle des vierstädtischen ersten Lehrers und Regenschori, mit welcher ein jährlicher Gehalt aus dem Schulgelde von beiläufig 250 fl. C. M. Wüngen, nebst der Verbindlichkeit zur Haltung eines Gesellen, dann 5 fl. M. W. aus den vierstädtischen Renten verbunden ist, in Erledigung gekommen sei. Zur Besetzung derselben wird hiermit der Konkurs mit dem Beweise ausgeschrieben: das die Bewerber um diese Stelle ihre eignerhandig geschriebenen Gesuche, belegt mit dem Zeugnisse ihrer Moralität, bisheriger Dienstverwendung, Kenntnis des Orgel-

spiels und beider Landessprachen, bis zum 12. März 1833 hiergerichts einzubringen haben.

Hlinsko den 14. Februar 1833.

(2)

998.

Erh. 19. Feb.

Konkurs

Auf den galizischen Kammeral-Herrschaften Kolau und Kosow sind zwei Oberförster-, und auf den Herrschaften Walsow dann Jamerow und Janow zwei Waldbereiterstellen erledigt.

Zur Besetzung derselben, und für den Fall, wenn bei dieser Gelegenheit durch Uebertragung oder Beförderung der galizischen Kammeral-Herrschaften andere Oberförster- oder Kevier-Försterstellen in Erledigung kommen sollten, auch zur Besetzung dieser Dienstplätze, wird der Konkurs bis zum 15. März l. J. ausgeschrieben.

Mit jeder Oberförsterstelle sind folgende jährliche systemmäßige Bezüge verbunden:

A. An Gehalt in C. M. Wüngen im Baaren	600 fl. — fr.
Naturalwohnung, 6 nied. österr. Klafter hohes, und eben so viel weiches Deputat Brennholz, im Anschlage pr. 2 fl. 32 fr.	30 " 24 "
1 Joch Gartengrund, im Anschlage	6 " — "
3 Joch Wiesen für 3 Kühe, im Anschlage pr. 4 fl. 30 fr.	13 " 30 "

zusammen . . . 649 fl. 54 fr.

B. An eurofenen Dienstlohnungen:

- a) Reispauseale im Baaren in C. M. Wüngen. 120 fl. — fr.
- b) Pferdunterhaltungspauseale auf zwei Dienstpferde im Baaren 100 " — "
- c) 6 nied. österr. Klafter Kachel-Brennholz.

Mit dem Waldbereiterposten ist der Gehalt jährlich 400 fl. C. M. Wüngen, und außer dem Reispauseale pr. 120 fl. bezüglich des masuren Waldbereiterpostens alle übrigen Reibengüter eines Oberförsters verbunden.

Diejenigen, welche um diese erledigten, oder um die durch Besetzung derselben in Erledigung kommen werden den Dienststellen zu competiren wünschen, haben, sofern von ihnen nicht schon aus Gelegenheit der früheren Konkursauschreibung vom 14. October 1831, 31392, Bewerbungsgesuche vorliegen, ihre dieselben, mit der vorgeschriebenen Qualifikations-Tabelle, den legalen Ausweisen über die erlangte theoretische und praktische Ausbildung im Forstfache, und zwar bezüglich der Forstfache noch nicht angestellten Individuen an einer kais. k. Forstlehranstalt, über ihre bisherige Dienstleistung, über das bezogene moralische Betragen, und über die Kenntnis der polnischen, russischen, oder wenigstens einer slavischen Sprache instruktiven Gesuche, durch ihr unmittelbares vorgelegtes Amt binnen der festgesetzten Frist bei der kais. k. galizischen Kammeralgesamten-Verwaltung einzubringen, und zugleich anzugeben: ob und mit welchem vierlängigen Gehalts-Beamten der Bewerber verwandt oder verschwägert sei.

Diejenigen, welche dormal in keinem kaiserlichen Dienste stehen, haben sich über ihre bisherige Beschäftigung, Verwendung und Moralität während ihrer früheren ganzen Lebenslaufes, ohne irgend einer Unterbrechung, so wie über ihr erreichtes Alter, durch Verbriefung des Geburtszeugnisses in Original glaubwürdig, so wie sicherer auszuweisen, als widrigenfalls jedes in dieser Art nicht gebräuchlich und vollständig instruktive Gesuch dem Vortriller unbedacht zurückgestellt werden wird.

Von der kais. k. Kammeralgesamten-Verwaltung.

Lemberg den 26. Januar 1833.

(2)

1007.

Erh. 20. Feb.

Dienstverlegung.

Bei dem Pögg- und Kriminalgerichte Walschen in Oesterreich ob der Enns, ist die Stelle des zweiten Aktuars mit einem fixen Jahresgehalt von 750 fl. Wiener Währung, nebst Nebenbezügen von circa 150 fl. Wiener Währung, und dem Vorrückungsrechte zum Kontrolleur und ersten Aktuar, deren jährlicher Gehalt und Nebenbezüge 1200 fl. — 2000 fl. Wiener Währung erreichen, in Erledigung gekommen.

Die Dienstbewerber haben ihre, mit dem Wahlscheinsdekretum zum Civil- und Kriminal-Richteramt, mit Dienst- und Eidenzeugnissen belegten Gesuche binnen sechs Wochen an das obige Gericht portofrei zu übersenden.

Walschen den 8. Februar 1833.

(2)

995.

Erh. 19. Feb.

Konkurs

zur Wiederbesetzung der an der strafmässigen Hauptschule erledigten geistlichen Schuldirektorstelle.

Vom Magistrat der Stadt Strafsmis, prachiner Kreises in Böhmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei durch Beförderung des Herrn Maltheferordens-Priebers P. Wenzel Daters zum Pfarrer in Walsberg, die Stelle eines Hauptschul-Direktors an der strafmässigen bürgerlich-geistlichen Hauptschule in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser, mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. Wiener Währung aus dem geistlichen

X 1

Schulden, mit dem Bezuge des vierten Theils der kleinen Etela, dann mit dem Bezuge der Joseph Veronika Drastichin Waisenstiftung von jährlich 30 fl. Conv. Wz., nebst noch einigen kleinen Stiftungszinsen und einer freien Wohnung im Schulhause verbundenen Schuldirectorstelle, wird auf die Grundlage des Schulertheils-Instrumentes vom 20. September 1766, dann der beiden Subalternentscheidungen vom 28. November 1823 J. 30877, und 3. September 1824 J. 47028, der Konkurs auf 30 Tage, das ist: bis zum 31. März 1833 mit dem Besatze ausgeschrieben: daß die Herren Kompetenten geachteten Standes ihre, mit den dieser Amt gesetzlich vorgezeichneten, und sonstigen Verbindungs-Gezinsungen bezeugten Besuche binnen dieser Frist bei dem gefertigten Magistrats einbringen wollen, in dem später eingehende Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Ubrigens wird bemerkt: daß der jeweilige Haupt-Schuldirector gemeinschaftlich mit dem Hauptschulratscheten zusammen in der Erstellergesetzene Aufgabe zu leisten haben, die ebenfalls der Eberthse Stiftungsplan zu lesen verbunden war.

Erfahrung den 15. Februar 1833.

977.

Erh. 18. Feb.

Konkursauschreibung

zur Besetzung der erledigten Stadtschreiberstelle bei der königl. Vergalt Schallenberg.

Dem Stadtschreiberamt der königl. Vergalt Schallenberg wird in Folge königl. freischafflicher Verordnung vom 8. Januar l. J. Zahl 7654, zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Grundbuchführers Joseph Kindner in Erledigung gekommenen, und mit dem Bezuge von 230 fl. Conventions-Wünze an Gehalt, der freien Wohnung, und 6 Klostern weichen Heides verbundenen Grundbuchführers, resp. Stadtschreiberstelle, der Konkurs auf 6 Wochen, das ist: bis zum 29. März l. J. mit dem Besatze ausgeschrieben: daß die Vornehmer auf diese Stelle innerhalb dieser Zeit ihre, mit gleichmündigen Wohlbedachten, und Präjudizengewissen bezeugten Besuche bei dem weltlichen kaiserl. königl. sager Kreiskanz auf dem vorgedachten Wäde einbringen, und darin nach Vorschrift der h. Subalternverordnung vom 11. November 1827 Zahl 55367 zu erklären haben, ob, und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des Stadtschreiberamtes verwandt oder verschwägert seien.

Schallenberg den 15. Februar 1833. (3)

806.

Erh. 13. Feb.

Verständigung

an den unbekannten Eigentümer der bei dem egeren Hauptzollamt eingehenden Rentenscheindokumenten.

Vom dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß im Ansehen der kaiserl. königl. Kammerprocuratur, in Vertretung des Vorkassiers, gegen den unbekannten Eigentümer der am 2. Januar l. J. bei dem egeren Hauptzollamt eingebrachten Rentenscheindokumenten, als: 413 Pfund Rastinaunder, 112 Pfund Contis, 126 Pfund Kaffee, 118 Pfund Kaffee, und 22 Pfund Ingber, unter eidem die gerichtliche Absägung dieser dem Verderben unterliegenden Waaren zum ewigen Gedächtnisse, Bewußt der künftigen Verleugung derselben bewilligt, und der Magistrat zu Eger um die Vornahme dieser Schätzung und Einsehung des Schätzungsprotokolls erlucht wurde.

Ubrigens wird auf diesem Anlasse für den unbekannten Eigentümer der ebebenannten Waaren Herr J. A. Dr. Ritter von Eigenslein als Kurator zur Wahrnehmung seiner Rechte bestellt, und hieron der Eigentümer zu seinem Bestehen in Kenntniß gesetzt.

Prag den 5. Februar 1833.

1021.

Erh. 20. Feb.

Verständigung

an die Herren Karl, Johann, Anton, Vinzenz und Franz, Freiherren, dann Maria Anna Frein von Helverien.

Vom dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mit gegenwärtigem Edikte bekannt gemacht: Daß über die Freiherren des Jakob Reith, Reichsgraf der Herrschaft Eibsch und der Güter Zuckrad, Ednederitz, Kleinpreitz der Theil, Drabobitz, Tschafensitz und Pöschelsitz zur Einverleibung der Tabularglaubiger hinsichtlich der auf diesen Resultaten vorgekommenen empfindlichen Abverkauf, die Aufzählung auf den 16. Januar l. J. angeordnet, und dieselbe neuerdings auf den 24. April l. J. Vormittags um 10 Uhr erstreckt, fernar daß bei dem Umstände, wo der gegenwärtige Aufenthaltsort der Herren Tabularglaubiger Karl, Johann, Anton, Vinzenz und Franz, Freiherren, dann Maria Anna Frein von Helverien, unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den kaiserl. königl. Erblanden befinden mögen, zu ihrer Vertretung und Empfangnahme der an sie gerichteten Vorladungsbefehl der J. A. Dr. und Landesadvokat Klinger als Kurator ad actum aufgestellt wurde, diesen die ebebenannten Herren Tabularglaubiger zu ihrem Bestehen persantlicht werden.

Prag den 31. Januar 1833.

(1)

1047.

Erh. 21. Feb.

Kundmachung.

Dem Herrn Ferdinand Johann Grafen von Morzin und dem Dominik Arel, als Tabularglaubigern der Herrschaft Komitz und des Gutes Tschafensitz, beziehungsweise ihren allenfallsigen Erben oder Gesessenen, wird mittelst des gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben: Daß wegen ihres unbekannten Aufenthaltsortes, aus Anlaß der wieder die Erben nach Jgnaz Falzer, p. 2400 fl. Conv. Wünze unter einem bewilligten, und auf die drei Termine, nämlich: den 1. Mai, 5. Juni, und 10. Juli laufenden Jahres bestimmten ersetzlichen Freibietung der bezeugten Realitäten über Ansehen des Franz Geschloß, commissario nomine des kaiserl. k. k. Kurators ad actum der Annahme der dieselben betreffenden Verhandlungen von der bewilligten öffentlichen Freibietung der Bezeichnung bei der Veräußerung, und Kaufschilling, Verrechnungsbefugnis, dann zur Wahrnehmung ihrer Rechte überdauert, in der Person des J. A. Dr. Klinger bestellt, und demselben dem zufolge der Freibietungs-Bezeichnungsbefehl ausgesetzt worden sei.

Vom kaiserl. königl. böhmischen Landrechte. Prag den 31. Januar 1833. (1)

Kapitalsanlegungen.

1045.

Erh. 21. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der privilegierten Vergalt Böhmisch-Krumm wird öffentlich kund gemacht: Daß in der hiesigen St. Elisabeth-Spitalkasse eine Parochie von 150 fl. Wiener Währung, oder 60 fl. Conventions-Wünze, zur vorzähligen Anlegung bereit liegt.

Die Darlehenswerber haben sich deshalb mit Nachweisung der gehörigen Erfordernisse bis Ende April d. J. hier anzumelden.

Krumm den 9. Februar 1833. (1)

1061.

Erh. 22. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Verwaltungsamte der kaiserl. königl. Kammeral-Herrschaft Tetschnitz, berauner Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Steuerfasse 4000 fl. T. W. zur fruchtbringenden Elegrierung gegen die gesetzliche Sicherheit bereit erliegen.

Darlehenswerber haben sich mit Beibringung der vorchriftsmäßigen Grundbuchs-Erfasse, worin der Realwerth von dem Jahre 1797 anzuführen ist, hieran anzumelden.

Tetschnitz den 20. Februar 1833. (1)

987.

Erh. 19. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Amte der hochfürstlich Karl Wilhelm von Auersperg'schen Pöppel-Herrschaft Walsheim, kaiserlicher Kreis, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß in den hierberesthlichen Kirchenfassen ein Kapital von 150 fl. — fr. C. W., 430 fl. W. W., in der Spitalfasse pr. 200, —

dann in der hierberesthlichen Armen-Schulstasse pr. 740, —

in der Waisenfasse pr. 106, 21, — 200, —

zur fruchtbringenden Elegrierung bereit erliegen.

Darlehenswerber haben demnach ihre diesfälligen Besuche, belegt mit den legalen Hypothek-Erfassen, hieranm vorzefert einbringen.

Walsheim den 16. Februar 1833. (2)

1001.

Erh. 20. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Directoriamte der Maltheiser Großpriorats-Herrschaft Walsheim, prager Kreis, in Welsch, wird bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Steuerfasse ein für das veräußerte überflüssige unterthanige Rentbühnensgetriebe gesellter Kapitalbetrag pr. 3470 fl. W. W. zur fruchtbringenden Anlegung vorhanden.

Diesem, welche den Betrag gegen fünfprozentige Verzinsung entweder ganz oder theilweise, in Wien, Währ. oder auf Conv. Wünze rekurirt, zu erlangen wünschen, haben ihre, mit den den Realitätenwerth von dem Jahre 1797 auswertenden Hypothek-Erfassen bezeugten Besuche längstens bis 15. April 1833 hieranm einbringen.

Walsheim den 15. Februar 1833. (2)

975.

Erh. 18. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Thesaurate der Herrschaft Walsheim, kaiserlicher Kreis, wird bekannt gegeben: Daß in der hierberesthlichen Steuer-, Waisen- und Armenfasse eine Parochie von 400 fl. Conventions-Wünze zur Elegrierung disponibel sei, und sich hieranm Darlehenswerber, mit gesetzlicher Pragmafial-Doppelte versehen, melden können.

Walsheim den 16. Februar 1833. (3)

(Nicht No. 2.)

1003.

Erh. 20. Feb.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Stiehlau, pilsner Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der pilsnercher Gemeindefasse 200 fl. Conv. Münze, und in der Armenfasse 260 " — zur Eilegung bereit erliegen.

Darlehenswerber haben die mit dem, den legalen Darlehenswerth vom Jahre 1798 nachweisenden bürgerlichen Extrakte versehenen Gesuche hieramts binnen sechs Wochen einzubringen.

Stiehlau den 16. Februar 1833.

(1)

1002.

Erh. 20. Feb.

Kapitalsanlegung.

Vom Directorialamte der großherzoglich tolskischen Herrschaft Ruchstiedrad, raskoniger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Daß in der hierortschaftlichen unterthänigen Steuerfasse ein Betrag von 1200 fl. in Convensions-Münze zur fruchtbringenden Eilegung in Bereitschaft erliegen.

Darlehenswerber, welche obige Darlohnung ganz oder nur theilweise aufzunehmen wünschen, werden hiermit angewiesen, ihre Gesuche, belegt mit den nöthigen, die gesetzliche Hypothek darthunenden Ausweisen, innerhalb vier Wochen dem gefertigten Amte ordnungsmäßig einzubringen.

Ruchstiedrad den 20. Februar 1833.

(1)

1004.

Erh. 20. Feb.

Kapitalienanlegung.

Vom Amte der Herrschaft Melautheim, budweiser Kreises, wird bekannt gemacht: Daß daselbst 1. in der Armeninstitutsfasse 200 fl. C. M., 2. — chrastianer Pfarrkirchenfasse 100 " —

3. ein Johann Anton Braunichs melautheimer Wessensinstitutionskapital pr. 200 fl. W. W., oder 80 " — 4. ein Thomas Konwitschows melautheimer Wessensinstitutionskapital pr. 50 fl. W. W., oder 20 " —

in Bereitschaft erliegen, und gegen sichere Hypothek anzulegen kommen. Diejenigen, die diese Kapitalien auszuborgen wünschen, haben sich hieramts bis zum 30. März l. J. zu melden.

Melautheim den 17. Februar 1833.

(1)

1031.

Erh. 20. Feb.

Kapitalsanlegung.

In der hierortschaftlichen Armeninstitutsfasse erliegt eine Darlohnung von 108 fl. 14 fr. Conv. Münze.

Diejenigen, welche selbe als Darlehen gegen fünfprozentige Verrenterung und Ausweis der Pragmatischen Erblichkeit zu erhalten wünschen, haben sich hierwegen bei dem gefertigten Magistrat zu melden.

Magistrat Pilsen den 8. Februar 1833.

(1)

972.

Erh. 19. Feb.

Erkenntniß

wider Barbara Zuber aus Deichau.

Von dem kaiserl. königl. vereinigten Gesällen, Inspecorate zu Eger wird wider Barbara Zuber aus Deichau, Königsmärker Herrschaft, nachstehendes Erkenntniß geschöpft:

Aus der bei dem kais. k. Kommerzialamte zu Pilsen abgeführten Untersuchung ist rechtskräftig erwiesen, daß dieselbe mit Eiß Hünd ausländischen Salzes in der Einshwarzung betreten wurde, es wird daher gegen dieselbe das beanstandete Salz in Gemäßheit des §. 13 des a. b. Salzpatents vom 15. Oktober 1706 in Verfall gesprochen, und ihr überdies die vierfache Werthsstrafe mit drei Gulden 29 1/2 fr. C. Mje. zum Erlage anerkannt.

Gegen dieses Erkenntniß kann innerhalb der gesetzlichen Frist von zwölf Wochen, von der letzten Einschaltung dieses Erkenntnißes gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelst Auslieferung des k. k. Fiskalamtes, oder der Gnadenweg mittelst Rekurses bei der k. k. vereinigten Kommerzialstellen-Verwaltung in Pilsen, oder beide zugleich betreten werden.

Eger den 26. April 1832.

(3)

991.

Erh. 19. Feb.

Steckbrief

gegen den unbekannten Mann, welcher des an dem Christophs bei Gelegenheit der Reise von Pilsen nach Prag verübten Verbrechen des Diebstahls von dem Kriminalgericht der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag rechtlich belangt erlassen worden ist.

Derselbe ist von großer Statur, hat schwarze Haare, kleinen Bart, länglichte pupillöse Nase, etwas aufgeworfene rote Lippen, schwarzbraune Gesichtsfarbe, ein rundes Gesicht; spricht schlecht deutsch, und scheint ein Bedme zu sein. Er hat eine starke durchdringende Stimme. Derselbe ist übrigens von starkem Körperbau, und mag etwas über 30 Jahre alt sein. Er hat am Leibe eine grünlichte runde, mit Kupferyel aufgeschlagene Münze, einen mit Seide gefütterten, inwendig schon abgewetzten braunen Kaputrod,

und darüber einen altmodischen, blauen, mit rothem Merino gefütterten, mit einem kurzen Tuchenden, und einem schwarzen Strickanstrichen versehenen Mantel; er trug leingrüne Beinkleider, und vorne abgestumpfte Stiefeln. Dieser Verbrecher ist auszuforschen, im Versteckungsfalle anzufallen, und ander zu überliefern.

Vom Kriminalgerichte der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag den 13. Februar 1833.

(2)

1030.

Erh. 20. Feb.

Beschreibung

der bei dem neubibschower Kriminalgerichte in gerichtlicher Vermahnung erliegenden, oder Wahrscheinlichkeit nach aus einem Diebstahle herrührenden Effekten.

1. Ein vergoldetes Citorium sammt Deckel, 9 Zoll groß, in der Mitte zum Absrauben, dessen Gesele durch Ausbiegungen einfach geziert, ganz unten aber in der Gesele halber Kreise ausgeschnitten ist. Der Deckel ist etwas über 2 Zoll hoch, ganz oben ein kleiner, zum Absrauben gerichteter jodenartiger Aufsatz, beläufig 1 1/2 Zoll hoch.

2. Ein Gefäß von einer Menstrang vom goldenen Pled, jedoch versilbert, mit ausgeprägten Verzierungen, waagrecht, die Verzierung dieser Verzierung bilden frauenartige Ausbiegungen, und dieses über 5 Zoll hohe Gefäß war zum Anschauben.

3. Ein Gerle in zwei Theile gebrochener Weidbrauschifflein, mit jenen, dem vorliegenden Gefäße ähnlichen ausgeprägten Verzierungen. Das Postament zum Absrauben.

4. Ein Kranz vom weissen Drob, mit Blumen verziert, die Steine bis auf ein weißes kristallartiges, rautenartig geschliffenes Steinchen herausgebrochen, wahrscheinlich von der Menstrang herrührend.

5. Ein Stückchen Goldvorten, und ein Stückchen Eidenzeng, grün, Gros de Napel, mit Silberfäden, die jedoch in einem abgetheilten gelblichen Felde bis eingedrungen, streifenartig vorkommen.

6. Zwei Stück gebrochener Schrauben. Die eine Schraube scheint vergoldet, die andere silberplattiert gewesen zu sein.

Kriminalgericht Neubibschow den 7. September 1832.

(1)

1054.

Erh. 21. Feb.

Todeserklärung

des abwesenden Jeseß Dantschmann aus Kojawig.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Klostere wird hiermit bekannt gemacht: Daß Jeseß Dantschmann, welcher am 2. März 1774 geboren, und über 30 Jahre abwesend geblieben, nachdem er sich in der durch Edikt vom 12. September 1831 festgesetzten Frist nicht gemeldet, und von seinem Leben keine Nachricht gegeben, aber neuerliches Einschreiten seiner Schwester vom 16. November 1832 Zahl 954 ind., und der erteilten Zustimmung des Kurators Hrn. Johann Kohner, für todt erklärt, und dessen Verlass hiermit ab intestato eröffnet werde.

Klostere den 31. December 1832.

(1)

Verpachtungen.

997.

Erh. 19. Feb.

Verpachtung

des, der prager Stadtgemeinde gehörigen, auf der Kleinfeste beim Arbeitsbause befindlichen Holzplatzes.

Zur Wiederverpachtung des im dritten prager Hauptviertel bei dem Arbeitsbause situirten Gemeindefeldplatzes, auf weitere 3 Jahre, vom Termine Georgi 1833, bis dahin 1836, wird eine Ligitazion auf den 20. März l. J. Vormittags um 10 Uhr anberufen; wozu die Pachtlustigen in den Sitzungssaal des politischen Ernsts im altstädtischen Rathhause mit dem Besatze eingeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Pachtbedingungen bei dem Stadtbauamt einzusehen, oder schriftlich zu erheben.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag den 11. Februar 1833.

(2)

966.

Erh. 19. Feb.

Verpachtung

der Traiteurnahrung im Baderie Sternberg, auf der Herrschaft Smeczna.

Von der Wirtschaftsdirection der hochgräflich Glam-Martinischen Herrschaft Smeczna, raskoniger Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß die Sternberger Traiteurnahrung sogleich auf sechs Jahre zu verpachten sei.

Pachtlustige haben sich diesfalls im Amtsorte Smeczna zu melden, wo auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Smeczna den 17. Februar 1833.

(2)

X

Religitation

der vom teilerh. Joseph Krembold senior erstatteten
Versicherungsarbeiten in Schönan.

Vom hochwürdigsten Clericus Oberamte der Herr-
schaft Zettlitz, leutnender Kreises in Böhmen, wird hier-
mit bekannt gemacht: Es sei wegen vom Joseph Krembold
senior, nach dem beschlagnahmten Plane nicht
hinreichender Feststellung der erstatteten Versicherungs-
arbeiten in Schönan, von einer hiesigen Landesstelle
mit beider (Gubernial-)Verordnung vom 10. Januar l. J.
Zahl 54578, und kaiserl. freischiedlichem Intimus vom 30.
Januar d. J. Nr. 887, nach Vorgabe des mit beider
Gubernial-Verordnung vom 2. August 1832 Zahl 25647
behaftigten diesfälligen Pachtvertrages vom 24. April
1830 §. 6, in die Religitation dieser, vom Joseph Krembold
senior erstatteten Versicherungsarbeiten in Schönan, auf
seine Gefahr und Kosten genehmigt worden.

Zum Ankaufpreis wird der Mindestanbotes des
Joseph Krembold von 4000 fl. Wiener Währung ange-
nommen, und die Religitationsfrist zum 7. März d. J.
um die Vier Vormittagsstunden angesetzt.

Pachtlustige werden daher vorgeladen, am besagten
Tage und Stunde an der hiesigen Oberamtskanzlei zu
erscheinen, und sich denselben frei, die Pachtbedingungen
während den Amtsstunden einzusehen, oder in Abschrift
zu erheben.

Teplitz den 11. Februar 1833.

(2)

1008.

Erb. 20. Feb.

Verpachtung

der Stadt prachatischer bürgerlichen Braubauses.

Vom Magistrat der Stadt Prachatitz, prachidner
Kreises, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Daß über
Ansuchen der habendberechtigten Bürgerlichkeit der Stadt
Prachatitz, die öffentliche Verpachtung des Stadt prachati-
scher bürgerlichen Braubauses auf 24 volle Jahre, auf vier
nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1.
Mai 1833, bis Ende April 1837, am 20. März l. J.,
um 10 Uhr Vormittags auf der hiesigen Amtskanzlei
vorgesehen werden wird. Zu dieser öffentlichen Ver-
pachtung werden die Pachtlustigen mit dem Besügen vor-
geladen: daß es ihnen frei stehe, die Pachtbedingungen
direkt einzusehen, oder auf ihre Kosten in Abschrift zu
erheben.

Prachatitz den 13. Februar 1833.

(2)

952.

Erb. 18. Feb.

Religitation

zur Verpachtung des Stadt hirschberger Rathhaushofes,
der Stadtwage, und einiger dieser Verpachtung mit zu-
gehörigen Gemeindegutgründen.

Vom Stadtgerichte zu Hirschberg, hunsgrauer Kreises
in Mähren, wird in Folge oberamtlich
eröffneter f. f. freischiedlicher Verfügung, dd. 5. prax. 15.
Februar 1833 Nr. 6. 31 Zahl 624, hiermit öffentlich be-
kannt gemacht: Daß der hiesige Rathhaushof, die
Stadtwage, und einige Gemeindegutgründe, 1 Erich Feld,
drei Viertel Erich Hofenpacher, und zwei Erich Wier,
zusammen vereinigt, auf neuerliche drei Jahre, das ist:
vom 1. Mai 1833, bis letzten April 1836, verpachtet wer-
den, und daß zur Verpachtung derselben die Religitations-
frist auf den 14. März, um 10 Uhr Vormittags in der
hiesigen Rathhaushofkanzlei angesetzt worden sei. Pacht-
lustige, welche sich mit der erforderlichen Zahlungsfähig-
keit auszuweisen vermögen, werden ammt zu dieser Tag-
fahrt mit dem Bedeuten vorgeladen: daß es ihnen frei
stehe, die Pacht- und Verpachtungsbedingungen in den ge-
nehmlichen Amtsstunden in der hiesigen Rathhaushof-
kanzlei einzusehen, oder aber in Abschrift abzurufen zu
können.

Hirschberg den 15. Februar 1833.

(3)

978.

Erb. 18. Feb.

Verpachtung

der Stadt elbgen 10 obererh. Meierhöfe.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Elbogen
wird bekannt gemacht: Daß man bei dem Umstande, wo
der Pacht der hiesigen obererh. Meierhöfe Grünau,
Littitz, Münchhof, Neustadt, Wintergrün, Granzau,
Ketzau, Jützig, Schmalhof und Vogelsz zu Ende
gegangen ist, beschlossen habe, selbe provisorisch, unter
Vorbehalt der behördlichen Genehmigung, auf 12
nacheinander folgende Jahre, und zwar: vom 1. Januar
1833, bis Ende Dezember 1844, neuerdings zu ver-
pachten.

In diesem Behufe wird die Kommission zur Ver-
pachtung der Meierhöfe Grünau, Littitz und Münchhof,
auf den 4. März, der Meierhöfe Neustadt, Wintergrün,
Granzau und Ketzau, auf den 5. März, dann der Meier-
höfe Jützig, Schmalhof und Vogelsz, auf den 6. März
l. J., jedesmal um die Vier Vormittagsstunden, auf dem
hiesigen Rathhaushofe angesetzt, und hierzu die Pacht-
lustigen mit dem Besügen vorgeladen: daß es ihnen frei
stehe, die Pachtbedingungen beim hiesigen Ervediktamte
einzusehen, und hiervon Abschriften zu nehmen.

Elbogen den 14. Februar 1833.

(3)

Rundmachung

über die Verpachtung des obererh. Braubauses zu
Semin auf der f. f. Kammeral-Herrschaft Pardubitz.

Da die am 4. Februar 1833 vorgenommene Verpach-
tung des seminer obererh. Braubauses für die Ober-
keit nicht genehmigungsfähig ausgefallen ist, so wird eine
neuerliche Verpachtung dieses, auf den vollen Maß von
21 1/2 Maß eingerichteten Braubauses, sammt den nöthigen
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auf die Dauer vom
1. Juni 1833, bis Ende Mai 1839, auf den 4. März 1833
in der hiesigen Oberamtskanzlei um 10 Uhr
Vormittags abgehalten.

Jeder Pachtlustige wird vor der Religitation ein Au-
geld von 2000 fl. Conv. Münze bar zu erlegen, und sich
am demselben seine anderweitigen, zum Betrieb der
hiesigen Braubauswirtschaft, und seines städtischen
Wohlbefindens auszuweisen haben. Zugleich wird jenen
Pachtlustigen, welche bei der mündlichen Verpachtung
nicht erscheinen konnten oder wollen, freigestellt, Anträge
mittels verlegelter schriftlicher Offerte zu machen, welche
von Außen steuerbar zu bezeichnen, und längstens bis zum
3. März 1833 Mittags in der pardubitzer Oberamts-
kanzlei abzugeben sind; doch aber können nur jene Offerte
berücksichtigt werden, welche nicht unterhalb des hiesigen
jährlichen Pachtzins von 2250 fl. Conv. Münze sind,
unbedingt, und ohne Beziehung auf ein anderweitiges An-
gebot, auch mit der Befähigung des im Betrage
von 2000 fl. Conventions-Münze bei dem Rentamte in
Pardubitz erlegten Angebots versehen sind.

Erst nach geschlossener mündlicher Religitation wird
man zur Eröffnung der verlegelten Offerte schreiten, und
den schriftlichen Offerten nur dann den Vorzug geben,
wenn sich der schriftliche Anbot vortheilhafter als der ge-
legte der mündlichen Verpachtung darstellt. Bei ganz
gleichem Anbete wird man dem Ersolge der mündlichen
Religitation vor dem schriftlichen Offerte den Vorzug ein-
räumen.

Auch der schriftliche Offertent bleibt von dem Augen-
blicke des überreichten Offertes verbindlich. Ubrigens
können die diesfälligen Religitationsbedingungen in den genehm-
lichten Amtsstunden in der hiesigen Oberamtskanzlei ein-
gesehen werden.

Pardubitz den 8. Februar 1833.

(3)

973.

Erb. 18. Feb.

Verpachtung

einiger Bauteileiten bei der Stadt blüffener Kirche und
der Herstellung eines Leichenhofes zu Kamnitz.

Vom Oberamte der Herrschaft Nischenburg, gradauer
Kreises, wird in Folge hohen Gubernial-Erlasses vom 20.
Juni 1832 Nr. 24709, und f. f. freischiedlicher Dispo-
sition dd. 29. vorigen Monats Nr. 909 bekannt gemacht: Daß
am 14. März lauf. Jahrs, um die Vier Vormittagsstunden
die Herstellung einer mit Blech einbedeckenden neuen Leichen-
haube, nebst anderen Reparaturen an der blüffener Pfarr-
kirche, welche

a) für Anstandsarbeit mit . . .	320 fl. 4 1/2 fr. C. M.
b) — Steinmearbeit mit . . .	80 „ 4 „ —
c) — Zimmermannsarbeit mit . . .	130 „ 12 1/2 „ —
d) — Tischlerarbeit mit . . .	32 „ 24 „ —
e) — Schmelzarbeit mit . . .	26 „ 42 „ —
f) — Schleifararbeit mit . . .	13 „ — „ —
g) — Glaserarbeit mit . . .	8 „ — „ —
h) — Ewenglararbeit mit . . .	561 „ — „ —
i) — einig Material mit . . .	64 „ 4 „ —
j) — Handlangerarbeit mit . . .	115 „ 32 „ —
k) — Materialzufuhr mit . . .	203 „ 54 „ —

demnach in Summe mit 1592 fl. 57 fr. C. M.
veranschlagt sind, an den Mindestbieten verpachtet
werden.

Nach dieser Absteigerung wird ferner an den Min-
destbietenden die Herstellung eines neuen Leichenhofes zu
Kamnitz in Pacht gegeben, und es verordnet: a) die
Veranschlagten Kosten auf 142 fl. 50 1/2 fr. C. M.,
b) das Steinbrechen auf 34 „ 24 „ —
c) Materiallieferung auf 115 „ 10 1/2 „ —

in Summe auf 292 fl. 25 fr. C. M.

Hierzu werden Pachtlustige verkündet, und mit
zehnprozentiger Kaution versehen, am ebenen Tage in der
Oberamtskanzlei zu erscheinen vorgeladen, wo auch die
Pachtbedingungen und Voraussetzungen eingesehen werden
können.

Nischenburg den 16. Februar 1833.

(3)

1032.

Erb. 20. Feb.

Verpachtung

der Jagdbarkeit in Klein-Wischitz.

Vom Districtoriamte der wischitzkr. Kapitul-
Hüter wird bekannt gemacht: Daß die Gutsherrliche
Jagdbarkeit auf die Dauer vom 1. April 1833, bis Ende
März 1839, auf der hiesigen Amtskanzlei am 21. März
l. J., um die 10te Vormittagsstunde im Wege der öffent-
lichen Versteigerung verpachtet werden wird.

Wischitz den 20. Februar 1833.

(2)

Verpachtung

der zur Pfarrkirche zu Wettel gehörigen Wiesen.
 Vom Oberamte des Pergersbuchs Raubing wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß, nachdem die Verpachtung der zu der hiesigen Pfarrei, im leitmeyerischen Kreis liegenden Pfarrkirche zu Wettel gehörigen Wiesen unter Nr. 2. 641 und 644, pr. 3. Joch 1500 □ Mafser erloschen ist, die neuerliche festjährige Verpachtung dieser Wiesen unter den beschriebenen geselligen Bedingungen am 21. März d. J., um die 10. Vormittagsstunde im Orte Wettel vorgenommen werden wird.

Raubing den 16. Februar 1833. (2)

1009.

Erh. 20. Feb.

Widerrufung

der Verpachtung des wernstädter Bräuhauses.

Da die Bräugemeinde das ihr angehörige hierortige, mit einem Guße von 22 Fuß versehene Bräuhaus bereits in Pacht überlassen hat, so hat es von der wegen dessen öffentlichen Verpachtung mit Erbit von 7. v. M. auf den 1. März lauf. Jahres festgesetzten Tagfahrt sein Ansehen.

Stadtrichteramt Wernstadel, leitmeyerischer Kreises, den 16. Februar 1833. (2)

Lizitationen.

908.

Erh. 18. Feb.

Dritte Feilbietung

des, den Eheleuten Joseph und Maria Boruffa gehörigen Wohnhauses Nr. 1. 106 in Bielebrad.

Da bei der auf den 7. Februar 1. J. angeordneten Tagfahrt zur ersten Veräußerung des, den Eheleuten Joseph und Maria Boruffa zugehörigen Wohnhauses Nr. 106 in Bielebrad, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit Erbit von 30. November 1832 unter Nr. E. 827 jud., auf den 7. März 1. J. bestimmten dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Bielebrad den 11. Februar 1833. (2)

905.

Erh. 19. Feb.

Dritte Feilbietung

des samer Bauerngutes Nr. 4.

Da über Einschreiten des Herrn Justizräts Franz Möller, cur. noc. Gallin, de praes. 7. Februar 1833 Nr. 143, die zweite Feilbietung des samer Franz und Elisabeth Jästlichen Bauerngutes Nr. 4 sistirt wurde, so hat es bei der am 7. März 1833 angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

Ortsgericht zu Proßlau den 9. Februar 1833. (2)

1019.

Erh. 20. Feb.

Zweite Feilbietung

der, dem Franz Anton Reberer gehörigen Bauernwirtschaft Nr. 9 in Spandorf.

Vom Justizamte der hochgräflich Ledebourischen Herrschaften Brissin und Schöberig wird bekannt gemacht: Daß, nachdem bei der im Erbitte vom 20. Dezember v. J. angeordneten ersten Tagfahrt zur ersten Veräußerung der Bauernwirtschaft Nr. 9 in Spandorf kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den 28. Februar 1. J. bestimmten zweiten Tagfahrt sein Verbleiben habe.

Brissin den 1. Februar 1833. (2)

1014.

Erh. 20. Feb.

Zweite Feilbietung

des Joseph Kronischen Unterverladbaues Nr. 4. 465 in Kettersuhl.

Nachdem bei der mittelst Erbitte vom 21. Dezember 1832 Nr. E. 1157 jud., auf den 29. Januar 1833 bestimmten ersten, ersten Feilbietung des Joseph Kronischen Unterverladbaues Nr. 4. 465, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 28. Februar 1. J. bestimmten zweiten Feilbietung sein Verbleiben.

Magistrate Rittersuhl den 1. Februar 1833. (2)

934.

Erh. 16. Feb.

Veräußerung

der Realität des Georg Baus in Bürglich Nr. 1. 5.

Vom Ortsgerichte der kaiserl. königl. Kammeral-Herrschaft Smirzig und Herzenow, königlicher Kreises in Wehmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Herrn Simon Agaba, kaiserl. königl. Verzeihungs- und Kommissars in Kemnigsdorf, noc. Barbara Schwarzbach, de praes. 13. Januar 1833 Nr. Erb. 64 jud., die erste Feilbietung der Bauernwirtschaft des Georg Baus in Bürglich Nr. 1. 5, sammt 10 Joch 748 □ Mafser Realflächen, im Schätzungswerte von 3212 fl. 42 fr. Conventions-Münze, wegen bei demselben ex iudicio zu fordern habender 97 fl. Wiener Währung s. a. z. bewilliget, und die Feilbietungstagfahrt auf den 15. März, den 12. April, und den 11. Mai 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde auf hiesiger Justizamt-Kanzlei mit dem Besatze angeordnet werden

sollen: daß diese exquirte Realität weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Veräußerung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde, und es den Kauflustigen frei stehe, das Abschätzungsprotokoll und die Verkaufsbedingungen hieraus einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Smirzig den 6. Februar 1833. (2)

967.

Erh. 18. Feb.

Zweite Feilbietung

der Johann Kripißen Nachlassrealitäten unter Nr. 1. 42 in Semill.

Nachdem bei der mit Erbit vom 18. Januar 1833 durch das prager Amtsblatt Nr. 20, Bogen 3, Zahl 625 fund gemachten, auf den 8. Februar 1. J. bestimmt gewesen ersten Feilbietungstagfahrt die Johann Kripißen Nachlassrealitäten unter Nr. 1. 42 in Semill nicht verkauft wurden, so hat es bei der zweiten, auf den 8. März 1833, um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Tagfahrt zu verbleiben, und wird bemerkt, daß die Realität auch bei dieser unter dem eroberten Schätzungswerte von 850 fl. C. M. nicht verkauft werden.

Ortsgericht Semill den 9. Februar 1833. (2)

1015.

Erh. 20. Feb.

Zweite Feilbietung

des Hauses Nr. 1. 83 der Wirtshaus Platz zu Jungbunzlau.

Da bei der mittelst hiesigen Erbitte vom 31. Dezember 1832 Zahl 2572 jud., zur ersten Veräußerung des, den Anton und Anna Jonschischen Eheleuten gehörigen Hauses Nr. 1. 83, auf der hiesigen Wirtshaus Platz, pr. der Anna Hamburger schuldiger 160 fl. Conventions-Münze s. a. z., auf den 31. Januar 1833 angeordneten ersten Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, hiesig auf den 2. März 1833 um 9 Uhr Vormittags hiesiger angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben. Hierzu werden die Kauflustigen am 11. März wiederholt vorgeladen.

Magistrate Jungbunzlau den 4. Februar 1833. (2)

1016.

Erh. 20. Feb.

Feilbietung

der Wirtschaft Nr. 1. 7 in Oberrachau.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Radach wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einschreiten des Franz Grog aus Porstisch, wegen Schuldforderung pr. 240 fl. C. M. s. a. z., die den Joseph und Maria Baligischen Eheleuten gehörige Wirtschaft Nr. 1. 7 in Oberrachau, am 4. März, 9. April, und 6. Mai 1833, jedesmal zur 10. Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei liq. zu verkaufen werden wird.

Kauflustige werden mit dem Besatze hierzu eingeladen: daß diese Wirtschaft erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich eroberten Schätzungswerte von 1335 fl. C. M. hintangegeben werden wird; daß Käufer gleich bei der Feilbietung 50 fl. C. M. als Baupfand erlegen, die auf dieser Wirtschaft versicherten Nachschüssen, so weit sich der Kaufschilling erstrecken wird, nach ihrem Prioritäts- und Forderungsorten übernehmen, und das erquirte Kapital pr. 240 fl. C. M. sammt Interessen und Kosten, so weit solches zur Zahlung gelangt, nach Rechtskraft des Zahlungsausweises bezahlen müssen, und daß die übrigen Bedingungen hiesigerorts eingesehen werden können.

Radach den 31. Dezember 1832. (2)

1026.

Erh. 20. Feb.

Zweite Feilbietung

des Hauses Nr. 1. 104 in Schlan.

Da bei der über ex iudicio Einschreiten des Mathias Etiepan, wegen ex iudicio schuldiger 30 fl. 12 2/3 fr. Interessen, und 7 fl. 52 fr., dann 1 fl. 30 fr. Conv. Mz. den 14. Februar 1833 Nr. Erb. 125 jud., abgehaltenen ersten Feilbietungstagfahrt des, den Franz und Barbara Jänschen Eheleuten gehörigen, um 204 fl. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten Hauses Nr. 1. 104 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 13. März 1. J. angeordneten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Vom Magistrate der Stadt Schlan den 15. Februar 1833. (2)

994.

Erh. 19. Feb.

Zweite Feilbietung

des bräuerischen Hauses Nr. 1. 12 in Platten.

Da bei der auf den 12. Februar 1. J. bestimmten ersten Feilbietungstagfahrt das mit Erbit vom 10. Januar 1833, Amtsblatt Nr. 12, 13, 14, und 24 festgesetzte, um 400 fl. Conv. Münze geschätzte bräuerische Wohnhaus Nr. 1. 12 in Platten nicht an Mann gebracht wurde, so hat es bei der auf den 12. März 1. J. bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben, und Kauflustige werden um die 10. Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen: daß denselben freigestellt bleibe, sowohl die Bedingungen, als die Schätzungsurkunde und Befolgungen dieses Hauses jederzeit hieraus einzusehen.

Magistrate Platten den 14. Februar 1833. (2)

Veräußerung

des Franz Werichs'schen Nachlasshauses Nr. 235 in Eisenbrod.

Vom Oetzgerichte der Herrschaft Großprobofsch wird aber protokolllarisch Einbreiten der Franz Werichs'schen Vermuthschaft, in die öffentliche Feilbietung des Franz Werichs'schen Nachlasshauses Nr. 235 in der Stadt Eisenbrod, sammt Grundstücken unter No. Top. 695 pr. 700 □ Klasten, und No. Top. 703 pr. 829 □ Klasten, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt:

1. Werden nur satzjam Demittelte zur Visitation zugelassen.
 2. Wird das Nachlasshaus um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 277 fl. 52 fr. Conventions-Münze ausgeteilt, und selbst bei der dritten Feilbietung nicht darunter gegeben.
 3. Hat der Käufer den vierten Theil des Meistgebots gleich baar zu erlegen, das zweite Viertel in drei Monaten, das dritte Viertel in den weiteren drei Monaten, das letzte Viertel aber auf dem erkaufte Haus gegen fünfprozentige Verzinsung bis zur Großjährigkeit des drei Jahre alten Erben zu belassen.
 4. Küßen und Kosten, Eigentum und Gefahr übergeben auf den Käufer vom Tage der Ersteilung.
 5. Einlösung wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
 6. Falls der Käufer eines oder das andere dieser Bedingungen nicht erfüllen sollte, so wird die Reliquation dieser Realität auf seine Gefahr und Kosten bei einer einzigen Tagfahrt veranlaßt.
- Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahrten, die erste auf den 26. Februar, die zweite auf den 31. März, und die dritte auf den 23. April l. J. ob der diesigen Amtsfanglei bestimmt, wozu die Kauflustigen vorgeladen werden.

Großprobofsch den 21. Januar 1833. (3)

962.

Erk. 15. Feb.

Feilbietung

des brauerberechtigten Hauses Nr. 61, nebst verschiedenen Kabinen in Tuschlau.

Vom Magistrat zu Tuschlau, piliner Kreis, wird ammit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sei über das Ansuchen de praes. 8. Februar l. J. 30. Juli 24. Jud., in die öffentliche versteigerungswiese Veräußerung des, in Tuschlau unter No. 61 gelegenen brauerberechtigten Hauses, auf 450 fl. Conventions-Münze abgetheilt, dann der nach der verstorbenen Margareth Wl verbliebenen, in Wirthschafts- und Haudeinrichtung, dann Gerichtschaften bestehenden Nachlass, ob hounu pupillare gewilligt, und zur Vornahme der Visitation des Hauses zwei Tagfahrten, auf den 18. März, und 18. April l. J., jedesmal um die 9. Vormittagshunde, und zur Vornahme der Visitation des Mobilienvermögens, die Tagfahrt auf den 21. Februar l. J. um die 9. Vormittagshunde angeordnet worden, wozu daher Kauflustige mit dem Bemerkeln vorgeladen werden: daß die Verkaufs-Bedingnisse in Betreff des Hausverkaufes in der Amtsfanglei eingesehen werden können.

Tuschlau den 8. Februar 1833. (3)

972.

Erk. 16. Feb.

Vierte Feilbietung

des Häubchens Nr. 142 in Algersdorf.

Vom Oetzgerichte der Herrschaft Ronograd, leitmeriger Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei gemäß Entfennens des Franz Herrmann aus Delitzsch Protokolls vom 6. Februar l. J. 3. Jud. 1. J. 41, in die vierte relative Feilbietung des, den Joseph und Maria Presch'schen Erben gehörigen, im Dorfe Algersdorf Nr. 142 gelegenen, und auf 265 fl. 22 fr. C. M. gerichtlich abgeschätzten Wohnbäusches, wegen schuldiger 240 fl. C. M. gewilligt, und hierzu die Tagfahrt auf den 20. März l. J. 3. Vormittag um 10 Uhr hieramit angeordnet.

Es werden demnach alle Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen: daß die diesfälligen Feilbietungsbedingungen und Schätzungsurkunde während den gewöhnlichen Amtsfunden eingesehen werden können, und daß bei dieser Tagfahrt das Wohnbäuschen Nr. 142 auch unter dem gerichtlich Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Ronograd den 14. Februar 1833. (3)

933.

Erk. 16. Feb.

Erstliche Feilbietung

der Bauernmahlung Nr. 160 in dem Dorfe Merthen.

Vom Oetzgerichte der Herrschaft Ronograd, leitmeriger Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einbreiten des Emmanuul Schwarz in Tuschlau, de praes. 12. Februar l. J. 3. Jud. 1. J. 36 Jud., in die relative Feilbietung der, dem Gottfried Neill gehörigen, im Dorfe Merthen unter Nr. 160 stehenden, und um 2227 fl. 46 fr. C. M. gerichtlich abgeschätzten Bauern-

mahlung, wegen aus einer Cession schuldiger 880 fl. M. W. und 106 fl. 40 fr. C. M. gewilligt, wozu die Feilbietungstagfahrt auf den 20. März, 11. April, und 9. Mai l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr hieramit mit dem Besatze angeordnet worden: daß diese Realität, wenn sie bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht über den Schätzungswert pr. 2227 fl. 46 fr. C. M. an Mann gebracht werden konnte, erst bei der dritten Tagfahrt unter demselben hintangegeben werden würde.

Alle Kauflustigen werden demnach an genannten Tagen mit dem Bemerkeln vorgeladen: daß die diesfälligen Feilbietungsbedingungen und Schätzungsurkunde während den gewöhnlichen Amtsfunden hiergerichts eingesehen werden können.

Ronograd den 14. Februar 1833. (3)

961.

Erk. 18. Feb.

Veräußerung

2 Rugsäte in Trautenaun.

Vom Magistrat der sen. Leitzgerichthalt Trautenaun, soniggrader Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es wurde über relatives Einbreiten des Leopold Schlingner aus Wieritzsch, de praes. 28. Januar 1833 N. E. 111 Jud., gegen den Joseph Müller aus Hohenbrud N. E. 1, wegen schuldiger 30 fl. Wiener Währung, in die relative Veräußerung der gepflanzten, auf 88 fl. 15 fr. Wien. gerichtlich geschätzten zwei Rugsäte gewilligt, und die Tagfahrt auf den 26. Februar, 11. und 26. März l. J., jedesmal zur 9. Vormittagshunde hieramit mit dem Besatze bestimmt: daß die Rugsäte nur bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich Schätzungswerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung werden dahingegen werden.

Trautenaun den 1. Februar 1833. (3)

996.

Erk. 19. Feb.

Feilbietung

des Wenzel Schirf'schen Nachlasshauses Nr. 52 in Walschm.

Vom Oetzgerichte der hochfürstlich Carl Wilhelm von Auersperg'schen Pupillar-Herrschaft Walschm wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Wenzel Schirf'schen Nachlassherben aus Walschm, de praes. 29. Januar l. J. No. 28. Jud. 1. J. 41, in die Veräußerung des unter No. 52 in Walschm gelegenen, in die Wenzel Schirf'sche Nachlassenschaft gehörigen, und auf 137 fl. 55 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Wohnbäusches, zur Verichtigung des Pensionsfandes bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 28. Februar, die zweite auf den 29. März, und die dritte auf den 30. April lauf. Jahr, jedesmal zur 9. Vormittagshunde ob der diesigen Gerichtsfanglei bestimmt worden.

Es werden daher die Kauflustigen vorgeladen, und ihnen frei gestellt, die Feilbietungsbedingungen, die Schätzungsurkunde, und den Grundbuchsstrat entweder hienamit einzusehen, oder Abschriften zu erheben.

Walschm den 18. Februar 1833. (3)

964.

Erk. 18. Feb.

Veräußerung

der Johann Pillat'schen Nachlasshülle Nr. 4 in Paczgerij.

Vom Oetzgerichte der Herrschaft Großprobofsch wird über protokolllarisch Ansuchen der Johann Pillat'schen Erben, in die öffentliche Veräußerung der Johann Pillat'schen Nachlasshülle Nr. 4 in Paczgerij unter nachfolgenden Bedingungen gewilligt:

1. Werden nur satzjam Demittelte zur Visitation zugelassen.
2. Zum Ausrufpreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 17 fl. 20 fr. Conventions-Münze angenommen, und die Realität auch bei der dritten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben.
3. Hat der Erster der Hälfte des Meistgebots binnen drei Monaten nach der Visitation, die andere Hälfte binnen den weiteren drei Monaten zu erlegen.
4. Küßen und Kosten, Eigentum und Gefahr übergeben auf den Käufer vom Tage der Ersteilung.
5. Hat der Käufer binnen 14 Tagen nach der Ersteilung um Anordnung der Kaufschillingberechnungskommission anzusuchen.
6. Wird keine Einlösung geleistet, weil der Verkauf gerichtlich geschieht.
7. Hat der Käufer diese Bedingungen um so gemisser einzuhalten, als widrigen bei Nichtabhaltung derselben die Reliquation dieser Realität auf seine Gefahr und Kosten bei einer einzigen Tagfahrt veranlaßt werden würde.

Zur Vornahme dieser Feilbietung sind drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 26. Februar, die zweite auf den 21. März, die dritte auf den 23. April lauf. Jahr, jedesmal um 9 Uhr Vormittag bestimmt, wozu die Kauflustigen in die Amtsfanglei vorgeladen werden.

Großprobofsch den 21. Januar 1833. (3)

(Nebst No. 3.)

Feilbiethung

der Herrschaft Lemnig und des Gutes Tschitap.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte des Königsreihes Wohnen wird kund gemacht: Daß über Ansuchen des Franz Pienka, cesa. nos. des Joseph Leinzer durch f. R. Dr. Ebromer, de practa. 9. Januar 1833 G. Z. 766, die erste Feilbiethung der, im bishöwer Kreise gelegenen Jgnaz Jalschens Verlassenschaft, Herrschaft Lemnig und des Gutes Tschitap, wegen schuldiger 2400 fl. C. M. z. s. e., wider die Erben nach Jgnaz Jalsch unter folgenden Bedingungen gemüßigt worden sey:

Diese im bishöwer Kreise gelegenen landtäflichen Realitäten werden auf Grundlage der von einem kaiserl. königl. Landrechte im Jahre 1826 vorgenommenen Schätzung, welcher der Exequent beigetreten ist, und worüber die diesfälligen abgeforderten Schätzungs-Urkunden in der Registratur dieses kaiserl. königl. Landrechtes erliegen und eingesehen werden können, veräußert werden.

2. Zum Auktionspreise wird der im Jahre 1826 ermittelte Werth, und zwar von der Herrschaft Lemnig mit . . . 153290 fl. 55 fr. C. M. und von dem Gute Tschitap mit . . . 60092 „ 57 „ „

von beiden Enzien daher mit 213382 fl. 52 fr. C. M. angenommen, und unter diesem Schätzungswerthe nur bei der dritten erequisiten Feilbiethungsgabst hinstangegeben werden.

3. Jeder Kauflustige hat, um zur Licitazion zugehen zu werden, einen Betrag von 10000 fl. Conventions-Münze, oder Noten der kaiserl. königl. preil. österreichischen National-Bank mitzubringen, und vor Andeginn der Feilbiethung in die Hände der Feilbiethungskommission zu erlegen; dieser als Vadium dienende Betrag wird Demjenigen, welche die erequirten Enzien nicht erstehen haben, nach Beendigung des Licitationsaktes zurückgestellt; kommt aber von dem Licitatorischen Käufer gleich nach Abschluß der Licitazion, und noch vor Ausrufung des Licitationsprotokolls auf Abschlag des Kaufschillings, und zwar vorerst zur Deckung der erequirten Rest schuldigen Verbindlichkeiten, dann aber zur Deckung weiterer Tabulargläubiger in die Verwahrung des kaiserl. königl. böhmischen Landrechtes zu erlegen, und der Käufer hat diefalls so wohl die Depositionen, als die Ausfolgungskosten aus Eigenem zu bestreiten.

4. Der Licitatorische Meistbott soll nach dem abgeforderten erhabenen Schätzungswerthe der Herrschaft Lemnig und des Gutes Tschitap verhältnismäßig vertheilt, und von dieser Vertheilung in dem Falle Gebrauch gemacht werden, wenn der Licitatorische Kaufschilling zur Deckung aller verbrieften Passiven, und insbesondere jener wenigen Tabular-Posten nicht hinreichen sollte, welche bloß auf einem oder dem andern der erequirten Güter versichert sind.

5. Vier Wochen nach Erstickung der beiden Verlass-Enzien ist der Licitatorische Käufer verpflichtet, den Ausweis über die Berechnung des meißgebotenen Kaufschillings auf eigene Kosten, jedoch mit Zuliehung des Exequenten, bei diesem kaiserl. königl. Landrechte einzubringen, und hierin die Berechnung auf gleich nachstehende Art vorzunehmen.

6. Der Käufer übernimmt die auf den erequirten Realitäten landtäflich bestehenden Passiven ohne Weirung des, denselben zustehenden Hypothekarrechtes und der bürgerlichen Rangordnung, so weit selbe durch den Meistbott gedeckt werden.

7. Alle Passiven, welche auf Wiener Währung lauten, oder auf Nominal-Beträge nach a. b. Finanz-Patente vom 20. Februar 1811 beandmet werden müssen, werden, und zwar: letztere unter früherer Reduktion auf Wiener Währung, nach einem auf 250 Prozent festgesetzten Kurse auf Conventions-Münze berechnet; jedoch soll diese Art der Berechnung auf die ursprünglichen Rechte der Gläubiger keinen Bezug haben.

8. Von den auf den erequirten Enzien bestehenden Stiftungen und Natural-Leistungen hat der Käufer

a) jene, für welche in der kaiserl. Landtafel ein Bedeckungskapital ausgemittelt erscheint, in diesem bestimmten Betrage, welcher bei der Berechnung des Kaufschillings gleichfalls 250 Prozent Conventions-Münze zu rebusiren kommt, zu übernehmen,

b) jene, wofür kein Bedeckungsquantum ermittelt ist, sollen nach den diesfälligen, zum Grunde angenommenen Schätzungsurkunden vom Jahre 1826, respective den hierin enthaltenen Preisen zu Geld berechnet, und zum Kapitale 5 Prozent berechnet werden.

9. Allenfällige Geldnatural-Leistungen, die etwa der Obrigkeit zur Last fallen, oder in der kaiserl. Landtafel nicht versichert sind, müssen ohne Abrechnung vom Kaufschillinge übernommen werden.

10. Sollten sich unter den, dem Käufer zur Uebernahme zugewiesenen Passiv-Posten einige vorfinden, die inactiv kosten, oder deren Liquidität später dargesthan würde, und die Löschung derselben durch den Exequenten, oder durch die Jgnaz Jalschens Erbsinteressenten bewirkt werden, ohne daß der Licitatorische Käufer hierauf etwas berichtigt hat, so versteht es sich von selbst, daß das vom Kaufschillinge hierdurch entfallende Quantum entweder dem nächst leer ausgehenden Gläubiger, oder aber der Jgnaz Jalschens Erbmasse zu Guten gehen soll.

11. Der Rest des Kaufschillings, welcher über den Betrag sämtlicher, auf den beiden Realitäten versicherten Passiven erübrigen sollte, hat der Jgnaz Jalschens Erbmasse unter Specerzigen Verzinsung und beiderseits freistehender halbjähriger Auffündigung unter Doppelbel der erlauchten Enzien versichert zu verbleiben.

12. Sollten durch den Meistbott nicht alle Tabular-Gläubiger bedeckt werden, so muß im Kaufschillingabrechnungsausweise der Meistbott nach Verhältnis des abgeforderten Schätzungswertes der erequirten Realitäten, und jede einzelne Simultan-Tabular-Postung nach Verhältnis des auf Lemnig und Tschitap entfallenden Kaufspreises auf beide Enzien vertheilt, und sonach vom Kaufschillinge in Abschlag gebracht werden.

13. Ferner übernimmt der Käufer alle auf diesen Realitäten bestehenden Emphyteutisierungen, wie auch alle bestehenden Pachtungs- und Verpachtungverträge auf die Zeit ihrer vertragssmäßigen Dauer.

14. Den bisher aufgestellten Beamten werden die gesetzlichen und allenfalls vertragssmäßigen Auffündigungs-Rechte verwaht.

15. Die erequirte Post pr. 2400 fl. Conv. Münze darf in dem Falle, als, und in so ferne sie zur Zahlung gelangt, nicht übernommen, sondern muß an den Exequenten von dem Käufer gleich nach Rechtsfristigerung des Zahlungsausweises mit Zinsen und den vorgeschriebenen Exekutionskosten bar bezahlt werden, wo jedoch dem Käufer frei steht, sich das erledigte Vadium zurückerfolgen zu lassen.

16. Das Eigenthum der erstiegenen Enzien geht mit allen Zugungen und Lasten vom Erlaustag an den Käufer über, und es hängt von dem neuen Käufer ab, sich rüchlich des Abschlusses der Wirtheftalliquidationen und der Uebergabe der Realitäten mit den Jgnaz Jalschens Erbsinteressenten einzuvernehmen.

17. Alle Kosten der Licitazion, der Ausrufung des Kontrakts oder des Einanwerdungsaktes, alle mit diesem Verkaufsgeschäfte nach dem Erstigungstage verbundenen Stempel- und Laren hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, oder dem Exequenten zu vergüten.

18. Da der Verkauf gerichtlich vor sich geht, so hat der Käufer kein Recht auf Exkulsion.

19. Bei Nichterhaltung eines oder des andern Bedingnisses ersfällt das vom Käufer erledigte Vadium pr. 10000 fl. Conventions-Münze entweder an den nächst leer ausgehenden Gläubiger, oder wenn kein Gläubiger leer ausgeht, an den Exequenten, und es steht demselben dann frei, die Rekluzion der erlauchten Enzien auf Gefahr und Kosten des Käufers, mit Hinzurechnung der Realitäten untern Schätzungswerthe, bei einer einzigen Feilbiethungsgabst zu begreifen.

Es geschieht sonach an die Kaufschillingen mit dem Beisatze die Vorladung: daß zur Vornahme dieser demüßigten öffentlichen Veräußerung vor diesem kaiserl. königl. Landrechte drei Feilbiethungstermine, und zwar:

der erste auf den 1. Mai 1833,
der zweite „ 5. Juni —
der dritte „ 10. Juli —
jedesmal um 10 Uhr Vormittag im Rathsaale dieses kaiserl. königl. Landrechtes bestimmt werden.

Prag den 31. Januar 1833.

(1)

X

Zweite Feilbiethung

des Gutes Schloßes im obgenannten Kreise.
Von dem kaiserl. königl. beheimatheten Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edicts bekannt gemacht: Es sey über Einmüthigen des praes. 24. October 1832 Nr. 29927 der Frau Maria Anna Freyin von Reichenstein, gebornen Altgräfin zu Salm Reichenstein, in die erste Feilbiethung des, dem Herrn Karl Grafen Kolorjoma gebörigen, im obgenannten Kreise gelegenen Gutes Schloßes, wegen ex iudicato (Schuldtitel 300 fl. Conventions-Münze c. a. c.) unter nachfolgenden Bedingungen gewilligt worden, als:

1. Wird kein Kauflustiger zur Feilbiethung zugelassen, bevor derselbe sich nicht mit zureichender Zahlungsfähigkeit ausweist.
2. Das landtliche Gut Schloßes wird mit den, in der vom k. k. böhmer. Magistrat vom 7. bis 13. October 1830 aufgenommenen gerichtlichen Abschätzung des praes. 1. Januar 1831 Nr. 24 angeführten Bestandtheilen verkauft und übergeben, zum ersten Anbiete der Schätzungswert von 81140 fl. 43 1/2 fr. Conventions-Münze angenommen, unter welchem das Gut erst bei der dritten Feilbiethung hintanzugehen wird.
3. Der Feilbiethende hat gleich nach der Ertheilung der Frau Creautin das folgende Kapital von 3000 fl. Conventions-Münze, nebst funfserhundert Interessen aus Georgi 1831, bis zum Feilbiethungstage, dann die zuerkannten Gerichtskosten bar auf Abschlag des Kaufschillings zu erlegen, und
4. aus dem erbringenden Kaufschillinge die auf dem Gute ersicherten Gläubiger mit den ihnen zustehenden Vergütungen und Zahlungsrechte zu übernehmen, und zu bezahlen, welche ihm in dem Kaufschillingssumme zugewiesen werden, zu welchem Ende
5. der Käufer binnen vierzehn Tagen nach abgeschlossener Feilbiethung den Kaufschillingssumme zur gerichtlichen Vertheilung einzulösen, und nach beständigem Zahlungssumme die Gläubiger hierauf zu berichtigen hat.
6. Das Eigenthum des Gutes übergeht mit allen Rechten und Lasten vom Ertheilungstage an den Käufer, welcher
7. den Beamten und obrigkeitlichen Dienern, welche er in seinen Diensten nicht beabsichtigt, die ihnen gebührende Aufkündigung zu ertheilen, und bis zum Ausgange der Aufkündigung den ihnen gebührenden Gehalt und Deputat zu verabfolgen hat.
8. Die Rentpächter hat der Käufer nur soweit zur Zahlung zu übernehmen, als ihm an seinen Renten hierauf zur Zahlung zugewiesen wird.
9. Die Unkosten für die Revisionen, Kaufschillingssumme, Kontraktabschreibung und landtliche Bescheinigung hat der Käufer aus Eigenem zu berichtigen.
10. Hinsichtlich der auf dem Gute allenfalls vorhandenen emphyteutischen Veräußerungen und Verpachtungen, soweit sie nicht rechtsgültig bestehen, werden dem Käufer die Rechte vorbehalten; jedoch
11. wird denselben unter seinem Verwande hinsichtlich dieses Verkaufs eine Exemption gewährt.
12. Sollte der Käufer auch nur eines dieser Feilbiethungsbedingungen nicht einhalten, so wird das Gut auf dessen Gefahr und Kosten bei einer einzigen Feilbiethung restlos.
13. Die Schätzungsumme dieser exquirten Realität kann in der Registratur des k. k. Landrechtes eingesehen werden.

Ubrigens werden zur Vernehmung dieser Feilbiethung drei Tagesfahrten bei diesem kaiserl. königl. Landrechte, und zwar: die erste auf den 6. Februar, die zweite auf den 20. März, und die dritte auf den 24. April 1833, jedesmal um die 11te Vormittagsstunde anberaumt.

Prag den 7. November 1832.

Da bei der zur ersten Feilbiethung des Gutes Schloßes auf den 6. Februar l. J. bestimmten ersten Tagesfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 20. März 1833 festgesetzten zweiten Tagesfahrt unter vorbezeichneten Kaufsbedingungen sein Verwende, wovon sämtliche Gläubiger mit dem Fiskus vertheilt werden: daß in Folge der über die nachträglich diesem k. k. Landrechte vorgelegten Urkunde einiger Tabulargläubiger des Gutes Schloßes, namentlich der Frau Louise Gräfin von Kolorjoma, und des Jozef Gutwills, Gesehens der Anna und Karoline Reich, von Beitritt zu der im Wege der Exekution bewilligten Feilbiethung des Gutes Schloßes, mit dem Creautin Dr. Wiesner, in Vertretung der Frau Anna Freyin von Reichenstein, gebornen Altgräfin zu Salm Reichenstein, bei der Tagesfahrt vom 6. Februar l. J. statt gefunden Verhandlung, und über das beiderseitige Einverständnis, dem angeführten Beitritte unter der, jene Feilbiethungsbedingungen erweiternden Bestimmung Statt gegeben werde, daß der Erlaß der exquirten Gutes, die jure cesso an die Frau

Louise Gräfin von Kolorjoma übergegangen, ob dem Gute Schloßes verbriefte Forderung pr. Ein Tausend fünf Hundert Siebenzehn Gulden Conv. Münze, nebst Interessen und Unkosten, dann die in derselben Art an Jozef Gutwillig gelangte verbriefte Schuld pr. Vier Tausend Gulden Conv. Münz, gleich nach der Ertheilung bei der Feilbiethungs-Kommission auf Abschlag des Kaufschillings, die vom letzteren Kapitale pr. 4000 fl. C. M. seit 7. Juni 1832 rückständigen 5 pCt. Anzinsen aber, und dießfallsigen Exekutionskosten binnen 14 Tagen nach rechtskräftig gewordenem Ertheilungstage zu berichtigen habe.

Vom kaiserl. königl. beheimatheten Landrechte.

Prag den 9. Februar 1833.

(1)

1070.

Erb. 22. Feb.

Exekutive Feilbiethung

der, der Margareth Kratochwill in R. R. 266—3 gehörigen Effekten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einbreiten des kaiserl. königl. Hauptstadt Prag, 24. December 1832 Nr. Erb. 33129, in die gerichtliche Feilbiethung der p. c. a. (Schuldtitel 500 fl. C. M. c. a. c.) in Exekutionswege abgeschätzten Margareth Kratochwill'schen Effekten gewilligt, die erste Tagesfahrt auf den 28. Februar, die zweite auf den 14., und die dritte auf den 28. März lauf, jedesmal um 8 Uhr Vormittags anberaumt. Hierzu werden die Kauflustigen in das Haus R. R. 266 3. Hauptviertel an den benannten Tagen mit dem Anbiete eingeladen: daß Alles nur gegen gleich bare Zahlung, und erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden wird.

Prag den 22. Januar 1833.

(1)

1052.

Erb. 21. Feb.

Zweite Feilbiethung

der, zu Händen des Franz Dieder auf dem großschönbauer Reale Nr. R. 30 verbrieften Kapitalsforderungen pr. 335 fl. 106 fl. 11 fr. 676 fl. 55 fr., und 503 fl. 45 1/2 fr.

Da bei der am 6. Februar lauf. Jahrs bestimmten ersten Tagesfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so wird dieses mit dem Feile bemerkt: daß es bei der zweiten, auf den 1. März dieses Jahrs bestimmten zweiten Feilbiethung der oben benannten Kapitalien sein Verbleiben habe.

Vom Ortgerichte zu Pödersam den 15. Februar 1833.

(1)

1055.

Erb. 21. Feb.

Zweite Feilbiethung

der Nachlassenschaft-Abalauer Nr. R. 14 nach Franz Blitsch im Orte Pödersam.

Nachdem bei der mittelst Edicts vom 12. December 1832 laut gemachten, und auf den 13. Februar l. J. bestimmten ersten Feilbiethung obgenannter Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es auf Anlangen der Interessenten bei der auf den 11. März lauf. Jahrs um die 10te Vormittagsstunde alhier bestimmten zweiten Feilbiethung sein Verbleiben.

Vom Ortgerichte des Gutes Reuf den 17. Februar 1833.

(1)

1013.

Erb. 20. Feb.

Feilbiethung

der in die Franz Pöschke Nachlassenschaft gehörigen Grundstücke.

Vom Magistrat der Stadt Pilsno, böhmer Kreis, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß über Einbreiten der Franz Pöschke'schen Hausvordrumschaft, des praes. 12. Januar d. J. zu Nr. Erb. 31, jud., die liquidatorische Veräußerung der Franz Pöschke'schen Nachlassenschaft ob dem papillare et creditorum bewilligt worden sei.

Viermann werden drei Tagesfahrten, und zwar: auf den 9. März, 9. April und 9. Mai l. J., jedesmal zur 9. Vormittagsstunde hiergerichts mit dem Bemerken anberaumt: daß die Feld- und Wiesengrundstücke im Gesamtwerte pr. 306 fl. Conv. Münze auch nicht bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden können, und es Jedermann frei stehe, die dießfallsigen Feilbiethungsbedingungen hiergerichts einzufahren, oder abschriftlich zu erheben.

Pilsno den 24. Januar 1833.

(1)

1027.

Erb. 20. Feb.

Feilbiethung

der, dem Andreas Bauer aus Hochhofen gehörigen, und gerichtl. abgeschätzten Realitäten.

Vom Ober- und Justizamt der Erlauchthodgräflich von Stationischen vereinten Herrschaften Rast und Oedenbüsch, Rastauer Kreis, wird hiermit zu Jedermanns Wissenchaft bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten der Barbara Rast aus Hochhofen, des praes. 26. Januar 1833 Nr. Erb. 150 jud., in die erste Feilbiethung der, dem Andreas Bauer aus Hochhofen R. R. 13 gehörigen, und mit der ersten Feilbiethung besetzten, und auf 584 fl. 18 3/4 fl. Conventions-Münze abgeschätzten Realität, p. c. a. ex transacto judicial (Schuldtitel 35 fl. 35 fr. Conventions-Münze, bewilligt, zu diesem Ende drei Feilbiethungsfahrten, und zwar: die erste auf

den 22. März, die zweite auf den 17., und die dritte auf den 29. April lauf. Jahrs, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde hierorts öffentlich; wozu die Kauf- lustigen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß die be- sagte Realität erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte hintangegeben wer- den wird, und daß die diesfälligen Feilbietungsbedingnisse gerichtlich einzusehen, oder abschriftlich erbothen werden können.

Rauth den 20. Januar 1833.

(1)

1074.

Erh. 22. Jan.

Feilbietung

des, dem Jakob Woslosie gehörigen 34 Badgrundes Nr. 274 neu 142 alt im Stadtchen Tremles.

Vom Directorialamt der Herrschaft Königsch, ta- borer Kreises, ist über Ansuchen des Thomas Krasa die gerichtliche Feilbietung des, dem Jakob Woslosie im Tremles gehörigen, unter Nr. 274 neu, 142 alt senk- barten, gerichtlich auf 1231 fl. 22 fr. 3 dr. Wono. Münze geschätzten 34 Badgrundes bemittelt, und die Tagessun- gen zur Abhaltung derselben auf den 14. März, 25. April, und 23. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittags- stunde auf der hiesigen Amtskanzlei mit der Weisung angeordnet worden: daß diese Realität nur bei der drit- ten Tagfahrt unter dem obigen Schätzungswerte hin- tangegeben wird, falls bei den früheren kein besserer An- bot gemacht worden sollte.

Hierum werden die Kauflustigen, welche sich mit einer baaren, oder normalmäßigen Kaution pr. 300 fl. Conventions-Münze auszuweisen haben, mit dem Besätze versänctigt: daß es Jedermann freistehe, das Schätzung- Protokoll und die Feilbietungsbedingnisse bei Gericht einzusehen, oder in Abschrift zu erbothen.

Amt Königsch zu Studien den 9. Februar 1833. (1)

1029.

Erh. 20. Feb.

Feilbietung

der, in die Wenzel Zoglmannsche Nachlassenschaft gehörigen, im Stadtchen Karmarkt unter Nr. 42 gelegenen Realitäten.

Vom Ober- und Justizamte der Erlaucht reichsgräf- lich von Stationischen Herrschaften Rauth und Ebdenshof, klattauer Kreises in Böhmen, wird mittelst gegenwärtigen Edikts zu Jedermanns Kenntniß gebracht: Es sey in Folge des hiermit protokollierten Ansuchens der Wenzel Zogl- mannischen Wollenvormünder und der Nachlassgläubiger, dd. 19. October 1832 Nr. 1411, und dd. 29. December 1832 Nr. 1572, in die öffentliche liquidatorische Veräußerung der, in die gedachte Nachlassenschaft gehörigen, im Stadtchen Karmarkt unter Nr. 42 gelegenen, aus Wobn- und Wirtschaftsgütern, 10 1/2 Acker Gärten, 43 1/2 Acker Wiesen, und 1234 1/2 Acker Feldgrund bestehenden, und auf 305 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Realitäten genehmigt, und zu dem Ende drei Feilbietungs- Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 29. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 10. Mai lauf. Jahrs, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde an- beraumt worden.

Zu den Feilbietungstagfahrten werden die Kauf- lustigen mit dem Besätze vorgeladen: daß diese Realitäten selbst auch bei der dritten Tagfahrt unter dem erbo- thenen Schätzungswerte nicht hintangegeben werden, und daß es selbst unbewiesen bleibe, die Bedingnisse in der Oberamtskanzlei einzusehen, oder auch in Abschrift zu nehmen.

Rauth den 7. Februar 1833.

(1)

1020.

Erh. 20. Feb.

Feilbietung

des nach Maria Wraz hinterlassenen Verlassenschafts- Theilbaues Nr. 8, 121 in Wallishirschen.

Vom Stadtgericht zu Wallishirschen, prachiner Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des gerichtlich bestellten Kurators Dr. Joseph Kofas, de praes. 10. Februar 1833 Nr. 29, jud., die Veräußerung des, in die Nachlassenschaft der am 3. November 1832 hiersorts ab intestato verstorbenen Maria Wraz gehörigen, und auf 120 fl. Convent. Münze gerichtlich geschätzten Theilbaues Nr. 8, 121, sammt dabei befindlichem Gärten, bewilligt, und hierzu die Feilbietungstagfahrt auf den 18. März 1833 um die 10te Vormittagsstunde bestimmt worden.

Es werden die Kauflustigen zu dieser Feilbietung vorgeladen, und ihnen freigestellt, die diesfälligen Feil- bietungsbedingnisse hieramt einzusehen.

Wallishirschen den 14. Februar 1833.

(1)

1073.

Erh. 22. Feb.

Feilbietung

zweier böhmisch Rändischen Obligationen a 2 pSt. in Wiedman.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Wiedman, pra- chiner Kreises in Böhmen, wird zur allgemeinen Wis- senschaft bekannt gemacht: Es sey auf Verlangen des Jo- seph Ledeb, in die öffentliche Feilbietung der, in die Erbschaft gegebenen, in die Nachlassenschaft nach Alabert Wllesed gehörigen böhmisch Rändischen hundertpctigen Obli- gationen Nr. 181550—15584 Recorral pr. 1000 fl.

Nro. 439, dann Nro. 181587—161079 pr. 200 fl., Ro- brie 441 unter dem Ausrufpreise, welchen selbe bei der abzuhaltenden ersten Liquidationstagfahrt im Wlwasat März nach dem öffentlichen letzten Kurse in den Zeitungen ha- ben werden, genehmigt werden, zu welchem Zwecke drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 12. März, die zweite auf den 9. April, und die dritte auf den 7. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittags- stunde dergestalt bestimmt worden, daß, wenn obgedachte zwei Obligationen weder bei der ersten, noch zweiten Feilbietungstagfahrt nicht wenigstens um den damals erbothenen Kursbetrag an Mann gebracht werden sollten, selbe bei dem dritten Termine auch unter diesem Preise an den Meibietenden hintangegeben würden.

Es werden hierdurch die Kauflustigen in die Kennt- niß gesetzt, und denselben frei gestellt, die Feilbietungs- Bedingnisse während den Amtsstunden beim hiesigen Ex- pecte einzusehen, und von selbst Abschriften zu er- haben.

Wiedman den 17. Februar 1833.

(1)

1034.

Erh. 20. Feb.

Feilbietung

der Paul und Franziska Blumentrittschen Nachlass- schaft.

Vom Magistrat der kaiserl. k. k. Hauptstadt Prag werden bei Ansuchen der Erbinteressen der Paul und Franziska Blumentrittschen Eheleute die Nachlassvermö- gen der Letztern, bestehend in Silber, Kleidung, Wäsche, Per- sellain, Glas, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Haus- und Zimmer Einrichtung u. s. w., am 7. März 1833 und den folgenden Tagen um die 10te Früh- und 10te Nach- mittagsstunde in dem Hause Nr. 533—1 an den Meibietenden, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter der Schätzung, welche in der hiesigen Regi- stratur eingeschrieben werden kann, veräußert werden; wo- von die Kauflustigen in die Kenntniß gesetzt werden.

Prag den 6. Februar 1833.

(1)

1051.

Erh. 21. Feb.

Zweite Feilbietung

des Franz und Anna Pollackischen Rustfalsgrundes Nr. 8, 20 in Wollowitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Emoleniowes, rafoniger Kreises, wird zur allgemeinen Kenntniß ge- bracht: Daß, nachdem bei der über exekutive Einschriften des Jakob Reiter aus Klesan, de praes. 29. November v. J. Nr. E. 738 jud., peto. schuldiger 214 fl. 26 fr., und 24 fl. E. W. e. s. c. auf den 15. Februar l. J. an- geordneten ersten exekutiven Feilbietung des Franz und Anna Pollackischen Rustfalsgrundes unter Nr. 8, 20 in Wollowitz, kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der zweiten, auf den 15. März l. J., Vormittags um 10 Uhr festgesetzten exekutiven Feilbietungstagfahrt dieses Grundes sein Verbleiben habe.

Emoleniowes den 16. Februar 1833.

(1)

1028.

Erh. 20. Feb.

Feilbietung

der, dem Joseph Schreiner aus Kaltenbrunn angehörigen Realitäten Nr. 8, 9.

Vom Ober- und Justizamte der Erlaucht hochgräf- lich von Stationischen Herrschaften Rauth und Ebdens- hof, klattauer Kreises im Kemerzische Böhmen, wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: Es sey über Einschriften des Salomon Pollak, Wollmanitz, zu Hohenberg der nach dem zu Laß verstorbenen Jakob Pollak, de praes. 21. Januar l. J. Nr. E. 150 jud., in die exekutive Feilbietung der, dem Joseph Schreiner in Kaltenbrunn angehörigen, unter Nr. 8 und 9 gelegenen, mit dem exekutiven Pfandrechte beleg- ten, und gerichtlich auf 1137 fl. 21 3/4 fr. E. W. abge- schätzten Realitäten, peto. ex jud. schulden der 193 fl. 30 fr. E. W. genehmigt, und zu dem Ende drei Feilbietungs- tagfahrten, und zwar: die erste auf den 27. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 17. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der Oberamtskanzlei angeordnet worden.

Die Kauflustigen werden daher zu den obermänt- lichen Liquidationstagfahrten mit dem Besätze vorgeladen: daß die beizagten Realitäten nur bei der dritten Feilbietung un- ter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte hintange- geben werden, und übrigens die Feilbietungsbedingnisse hieramt einzusehen, oder in Abschrift erbothen werden können.

Rauth den 12. Januar 1833.

(1)

1012.

Erh. 20. Feb.

Reassumerte exekutive Feilbietung

der Martin Pawliksohn Nachlassverhältnisse Nr. 8, 67 zu Hlinsko.

Vom Magistrat der Stadt Hlinsko, grubinier Krei- ses, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Justizrath Joseph Herrmann aus Richenburg, cur. woe. der chranstomijer Renten, de praes. 18. Januar 1833 Nr. E. 50 jud., in die Reassumierung der unterm 31. December 1831 zu Nr. E. 103 jud. ver- richteten, und unterm 4. Februar 1832 zu Nr. E. 69 jud. sistierten exekutiven Feilbietung der, in die Martin

Digitized by Google

die Schätzungsurkunde und Feilbietungsbedingnisse einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.
Beitensatz den 8. November 1832. (2)

937. Erb. 16. Feb.

Feilbietung

des kofomlaten Kleinbaues Nr. 18 auf der Herrschaft Wiatz.

Vom Obergerichte der hochachtb. Ottomar von Egerminsdorff Wiatz zu Gschl., lauzimyer Kreis in Böhmen, wird hiermit kund gemacht: Daß die öffentliche Feilbietung des Joseph Wiatzischen Verkaufshauses in Restomlat Nr. 18, im gerichtlichen Schätzungswerte von 43 fl. 52 kr. C. M. ob. rat. publ. künftigt, und hierzu die Tagfahrt auf den 4. und 25. März, dann 8. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der diesigen Amtskanzlei anberaumt worden sei.

Hiervon geschieht die Verlautbarung mit dem Besatze: Daß diese Realität bei den festgesetzten drei Feilbietungstagfahrten nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß die Bedingnisse hiermit eingegeben werden können.

Obell den 10. Februar 1833. (3)

936. Erb. 16. Feb.

Reassumirte dritte Feilbietung

des Martin Dauschischen Grundes Nr. 10 in Rutzschig.

Vom Obergerichte der großherzoglich Sächsischen Herrschaft Tachlowitz, rasoniryer Kreis, wird bekannt gemacht: Daß über Einschriften des Wenzel Spitzel auf Meßau, da praes. 25. Januar 1. J. Nr. C. 61 jud., die Reassumirung der dritten erektiven Feilbietung des Martin Dauschischen Grundes Nr. 10 in Rutzschig, bestehend nebst Wein- und Wirtschaftsbau, in 17 Sch. 1210 □ Al. Aedern, und 1 Sch. 1266 □ Al. Wiesen und Gärten, wegen einer Jenseit Lustigkeit, respekt. Wenzel Spitzelschen Forderung pr. 409 fl. 23 kr. W. B. e. s. r., künftigt, und die Tagfahrt zur Feilbietung auf den 18. März 1. J., Vormittags um 10 Uhr festgesetzt worden sei.

Der gerichtlich erdohene Schätzungswert dieses Kaufsandes beträgt 4121 fl. 57 kr. W. B., und können Kaufsüchtige die diesfälligen Feilbietungsbedingnisse in den geschätzten Amtsstunden hiermit einsehen, oder in Abschrift erheben.

Jentich den 4. Februar 1833. (3)

963. Erb. 18. Feb.

Dritte erektive Feilbietung

der Ignaz Hauptmannschen Realität Nro. 33 in Neuböck.

Nachdem bei der am 6. Februar 1833 vorgenommenen zweiten erektiven Feilbietung der Ignaz Hauptmannschen Realität Nr. 33 in Neuböck, kein Kaufsüchtiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 6. März 1833 bestimmten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

Obergericht Politz den 6. Februar 1833. (3)

969. Erb. 18. Feb.

Zweite Feilbietung

des Lorenz Halmwischschen Nachlassbauernhauses Nr. 166 in Niederullersdorf.

Nachdem bei der auf den 29. Januar 1833 angeordneten ersten Feilbietungstagfahrt kein Kaufsüchtiger erschienen, so bleibt es bei der im hierortigen, durch das Amtsblatt der prager Zeitung vom Jahre 1833 Nr. 5, 6 und 7 kund gemachten Besatze vom 19. Dezember 1832 Nr. W. 1268 jud., auf den 27. Februar, und 27. März 1. J. bestimmten zweiten und dritten Feilbietungstagen.

Vom Obergerichte Ornlitz den 30. Januar 1833. (3)

966. Erb. 18. Feb.

Zweite Feilbietung

der Ignaz und Joseph Brudnerschen Realitäten Nr. 152 und 153 in Worchensien.

Vom Obergerichte der Herrschaft Worchensien, burlauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß, da bei der auf den 8. Februar d. J. bestimmt gewesen ersten Feilbietung zur Veräußerung der, den Brüdern Ignaz und Joseph Brudner gebrühen, im Orte Worchensien unter Nr. 152 und 153 gelegenen Wahlmühler Realitäten, wegen vom Joseph Neun und Reichenberg erequirirter 360 fl. 22 kr. C. M. in Kronen e. s. r., keine Kaufsüchtigen erschienen sind, es bei der auf den 8. März d. J., um 10 Uhr Vormittags bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben habe.

Worchensien den 14. Februar 1833. (3)

Citationen.

717. Erb. 6. Feb.

Einkerbung

der Gläubiger nach dem verstorbenen hiesigen Kofalisten P. Joseph Kurzweil.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Ein-

schreiten des f. R. D. Frisch, als P. Joseph Kurzweilschen Erbenamts, zur Erforschung des Schuldstandes nach dem verstorbenen hiesigen Kofalisten P. Joseph Kurzweil die Einkerbung der Verlassenschafts-Gläubiger bewilligt, und die Anmeldungsfrist bis zum 15. April 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Fristfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblasers nach §. 814 bürgerlichen Gesetzbuches ihre Forderungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigen ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zulassen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 26. Januar 1833. (2)

Erb. 6. Feb.

Einkerbung

der Gläubiger nach dem verstorbenen P. Wenzel Quientz, Kofalisten zu Esala.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einkreiben des f. R. Dr. Riemer, off. Verlassenschafts nach dem am 17. September 1832 verstorbenen P. Wenzel Quientz, Kofalisten zu Esala, zur Erforschung des Schuldstandes nach diesem Erblasere die Einkerbung der Verlassenschafts-Gläubiger bewilligt, und die Anmeldungsfrist bis 10. März 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Fristfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblasers nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigen ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zulassen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 26. Januar 1833. (3)

Erb. 17. Aug.

5171.

Vorrufung

der unbekanten geselligen Erben nach der hienorts verstorbenen Kadmila Kadi, geborenen Rudowa.

Vom Obergerichte der Herrschaft Protivim, prager Kreis, wird kund gemacht: Es sei die Schuld-moderation Kadmila Kadi in Protivim, mit Hinterlassung der Hälfte eines unter Nro. 117 in Protivim gelegenen Hauses, mit Tode abgegangen, und habe zum Erben ihres Nachlasses den Gatten Mathias Kadi durch mündliche Nennung eingesetzt.

Da außer ihm keine nähere Erben bekannt sind, so werden die Letztern aufseheret, binnen einer Frist von einem Jahre und sechs Wochen ihre Erbrechte hienorts geltend zu machen, widrigen die am heutigen Tage mit ihm geschehene Verlassenschaftsbesatze, und ihm dieser Nachlass zum Eigenthume eingeworfen werden wird.

Protivim den 7. August 1832. (10)

870.

Erb. 13. Feb.

Vorrufung

der Verlassenschafts-Gläubiger nach Karl Waverich, f. k. pensionirten Staatsbuchhaltungs-Offizial.

Vom Magistrats der kais. f. n. Hauptstadt Prag werden über Einkreiben der Frau Witwe Karoline Waverich, da praes. 9. Januar 1833 Nro. Erb. 639 alle Diejenigen, welche an den nach dem am 24. Dezember 1832 verstorbenen kais. f. n. pensionirten Staatsbuchhaltungs-Offizial Karl Waverich hinterbliebenen Nachlass einen Forderungsanspruch zu stellen haben, hiermit öffentlich aufseheret, ihre Forderungen zu diesem Nachlasse bis zum 30. April 1833 um so gewisser anzumelden und darzuthun, als ihnen sonst an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden ist, kein weiterer Anspruch zulassen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 16. Januar 1833. (2)

7250.

Erb. 15. Nov.

Vorrufung

der Erben oder Gläubiger nach Elisabeth Jamerzmit aus Herjenzin.

Vom Obergerichte der Güter Herjenzin und Kaufau wird allgemein bekannt gemacht: Es sei Elisabeth Jamerzmit, Inwohnerin in Herjenzin, ohne Hinterlassung eines letzten Willens den 28. März 1832 verstorben.

Es werden daher alle Jene, welche an ihre Verlassenschaft entweder als Erben oder Gläubiger einen Anspruch stellen zu können glauben, hienüt erinnert, diese ihre Ansprüche spätestens binnen einem Jahre, das ist: bis 6. November 1833 anzumelden und gehörig darzuthun, widrigen das Abhandlungsgeschäft mit den angemeldeten Erben allein geschehen, und das Nachlassvermögen ihnen, denen es nach dem Besatze gebührt, eingeworfen werden würde.

Obergericht Herjenzin zu Kaufau den 6. November 1832. (6)

X

E i n b e r u f u n g

der Verlassenschaftsgläubiger nach dem zu Dorfa verstorbenen P. Karl Riemer.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten des f. k. R. Dr. Kobaut, Verlassenschaftsfurators nach P. Karl Riemer, zur Erforschung des Schuldenlandes nach dem zu Dorfa, kunglauer Kreise, verstorbenen P. Karl Riemer die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anneldungsfrist bis 15. April 1833 bestimmt wird.

Innerhalb dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 bürgerlichen Gesetzbuches ihre Forderungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 6. Februar 1833.

(1)

1023.

Erb. 20. Feb.

E i n b e r u f u n g

der Nachlassgläubiger des Herrn Franz Zacharias Edlen von Römisch.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten des f. k. Dr. Netolitz, mand. noc. des Johann Karl Römisch, Erben nach Franz Zacharias Edlen von Römisch, einzelnständig mit dem diesfälligen Testaments-Erfulator f. k. Dr. Kanta, zur Erforschung des Schuldenlandes nach dem Herrn Franz Zacharias Edlen von Römisch, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anneldungsfrist bis 15. April 1833 bestimmt wird.

Innerhalb dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bei diesem kaiserl. königl. Landrechte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 6. Februar 1833.

(1)

1022.

Erb. 20. Feb.

E i n b e r u f u n g

der Gläubiger nach dem zu Großklaus verstorbenen Pfarrer P. Adalbert Schauer.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß zur Erforschung des Schuldenlandes nach dem am 6. Februar d. J. verstorbenen P. Adalbert Schauer, Pfarrer zu Großklaus, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anneldungsfrist bis 20. März 1833 bestimmt wird.

Innerhalb dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bei diesem f. k. Landrechte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 9. Februar 1833.

(1)

1025.

Erb. 20. Feb.

E i n b e r u f u n g

der Gläubiger nach dem zu Holitz verstorbenen Pfarrer P. Andreas Wapaz.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten der f. k. Kammerprokurator zur Erforschung des Schuldenlandes nach dem am 17. November 1832 verstorbenen P. Andreas Wapaz, Pfarrer zu Holitz auf der Kammerallodial-Pfarbisch, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anneldungsfrist bis Ende März 1833 bestimmt wird.

Innerhalb dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bei diesem f. k. Landrechte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 5. Februar 1833.

(1)

1017.

Erb. 20. Feb.

V o r r u f u n g

der Gläubiger nach dem verstorbenen Johann Hendrich, Bauer aus dem Dorfe Lauterbach N. R. 25.

Vom Oberamte der bedegräblich Anton Waldstein-Wartembergischen Herrschaft Eilmotisch wird hiermit bekannt gemacht: Es sei dem Ansuchen des Hrn. f. k. Dr. Reitmann, Nachlassfurators des Johann Hendrich von Lauterbach, de præs. 29. Januar 1833 zu Nr. Erb. 193 zugl. und die eintreffliche Verlaßung sämtlicher Johann Hendrich'schen Nachlassgläubiger zur Anneldung ihrer Forderungen an diese gedachte Nachlassmasse gestügt worden,

Es haben daher alle Diejenigen, welche aus und immer für einem Rechtsgrunde an diese Nachlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, diese ihre Forderungen binnen zwei Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, schriftlich bei diesem Oberamte so gewiß anzumelden, ansonst die Verlassenschaftsabbildung nach Verlauf der bestimmten Frist der Ordnung nach und dem Gesetze gemäß benützt werden wird.

Eilmotisch den 29. Januar 1833.

(1)

578.

Erb. 13. Feb.

V o r r u f u n g

des Wenzel Fetting, Wagners aus Eibenitz.

Vom Oberamte der Herrschaft Kolin, kaiserlicher Kreises in Böhmen, wird der Wenzel Fetting, Wagner aus dem Dorfe Eibenitz, nachdem derselbe unbekannt worbin sich entfernt hat, ohne seine Erwerbssteuerschuldigkeit für das Jahr 1833 berichtet oder sicher gestellt zu haben, mit dem Besatze verurteilt: sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so sicherer hierzucht einzufinden, und die schuldige Erwerbssteuer zu berichtigen, widrigens gegen denselben nach der Strenge der Vorschrift zu fügen werden wird.

Kolin den 11. Februar 1833.

(3)

970.

Erb. 18. Feb.

E i n b e r u f u n g

der Nachlassgläubiger des am 19. September 1832 ohne Testament verstorbenen Peregrin Langer, Häuflers aus Nr. K. 47 zu Niederullersdorf.

In Folge Einschreitens der Vormundschaft, de præs. 21. December l. J. N. E. 1350 zugl., werden die Peregrin Langer'schen Nachlassgläubiger zur Anmeldung auf die gesetzlichen Folgen des §. 814 B. G. B. hiermit aufgefordert, ihre, in was immer bestehenden Forderungenansprüche, sammt derselben Rechtsgründe, entweder bis den 4. März 1833 schriftlich, oder aber am 5. desselben um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mündlich zur Nachlassmasse anzumelden.

Vom Ortsgenichte der Herrschaft Brüllsch den 31. December 1832.

(2)

976.

Erb. 18. Feb.

V o r r u f u n g

des Franz Podjimek aus Reusönigräb.

Da Franz Podjimek, Gastwirth aus Reusönigräb, ohne Verlassung sich auf die Wanderschaft begeben hat, so wird derselbe damit vorgerufen, binnen sechs Wochen sich bei diesem Magistratsamt persönlich zu melden, widrigens er als rekrutirungsschuldig angesehen, und das weitere Amt gegen ihn gehandelt werden wird.

Vom kaiserlichen Magistrats den 13. Februar 1833.

(2)

8136.

Erb. 27. Dec.

V o r r u f u n g

der Eva Turek'schen Erben und Verlassenschaftsgläubiger.

Vom Magistrats der königl. Stadt Budweis wird in Folge Einschreitens vom 4. December l. J. Zahl 5347 zugl., des Herrn Heinrich Turek, Kurators der Verlassenschaft nach dem am 24. Mai laß. Jahre ohne Testament hiezucht verstorbenen Maurermeisterin Eva Turek hiermit kund gemacht: Daß der erbliche Ehegatte Jakob Turek als Maurermeister von hier seit mehreren Jahren abwesend, und sich in Ungarn unbekannt wo aufhalten, die erblasserischen Geschwister Martin und Luzia Wochdal aber ohne bekannten Deszendenten verstorben seyn sollen.

Jakob Turek, Martin und Luzia Wochdal und ihre etwaigen Deszendenten, so wie alle Jene, welche entweder als Erben oder als Gläubiger einen Anspruch auf den obigen Nachlaß der Eva Turek pr. 136 fl. 50 1/5 fr. Cons. Münze zu machen vermeinen, werden hiermit aufgefodert, binnen drei Monaten d. h. bis zum 19. März 1833 ihre diesfälligen Ansprüche birgerrechtlich anzumelden, als im Widrigen die Verlassenschaft mit den erscheinenden Erben der Erbordnung nach abgehandelt, und Jenen aus ihnen eingetruet werden würde, denen sie nach dem Gesetze gebührt; den Gläubigern aber an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Budweis den 18. December 1832.

(3)

1068.

Erb. 22. Feb.

V o r r u f u n g

der Verlassenschaftsgläubiger des am 3. October 1832 verstorbenen prager Bürger Paul Blumentritt.

Vom Magistrats der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft nach dem am 3. October 1832 verstorbenen prager Bürger Paul Blumentritt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, ihre Forderungen bis zum 31. Mai laß. Jahr um so sicherer anzumelden und darzutun, widrigens jenen Gläubigern, welche sich binnen der eben bestimmten Zeitfrist nicht gemeldet haben werden, an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der

Nro. 32.

Samstag den 24. Februar.

1833.

980.

Erh. 19. Feb.

Bekanntmachung.

Endesgefertigter erhielt den an seinen bei der triester Azienda assicuratrice versicherten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden durch das am 7. dieses Monats ausgebrochene Feuer erlittenen Schaden heute durch die prager Hauptagentschaft zur Gänze baar vergütet.

Miliczitz, Herrschaft Podiebrad, den 12. Februar 1833.

(2)

Johann Wozál.

900.

Erh. 19. Feb.

Kundmachung.

Endesunterzeichnete erhielten heute den durch das am 8. dieses Monats ausgebrochene Feuer an ihren, bei der triester Azienda assicuratrice versicherten Häusern und Vorräthen erlittenen Schaden durch die prager Hauptagentschaft zur Gänze baar vergütet.

Schlau den 16. Februar 1833.

Joseph Janeczek.
Wenzel Chlauba.
Wenzel Schwab.
Joseph Cjerny.

(2)

948.

Erh. 18. Feb.

Kundmachung.

Nachdem mir Endesgefertigten fünf Rothschild'sche Loose aus der Anleihe vom Jahre 1820 unter den Zahlen:

Serie 348, 270, 141, 211 und 52,

Nr. 90452, 70117, 36448, 54730, 13484, in der Art in Verlust gerathen sind, daß es unbekannt ist, in wessen Händen diese Loose sich befinden, bei der bevorstehenden Verlosung der Anleihe vom Jahre 1820 es sich aber ergeben dürfte, daß ein oder das andere Loos gezogen, und mit einem Treffer theilhaft werden könnte, so mache ich diesen Umstand hiermit öffentlich mit dem Beisatze bekannt: daß ich unter Einem höhern Orts diesen Verlust angezeigt, und ausdrücklich gebeten habe, auf

Niemanden andern, als bloß an meine Person die Anzahlungen zu leisten.

Iglau den 12. Februar 1833.

Karl Kosta,
Bürger in Iglau.

(2)

982.

Erh. 19. Feb.

Unterbringung eines Mädchens.

Dasselbe ist eine Invalidentochter, 16 Jahre alt, katbolisch, von hübschem Wuchs, angenehmer Gesichtsbildung, in dem Tauchstumpfen-Institute zu Prag erzogen, ist im Schönschreiben, Rechnen, Zeichnen, und in weiblichen Handarbeiten vorzüglich, dann in gemeinnützigen Wissenschaften aus der Erdbeschreibung und Geschichte, aus der Naturlehre, Naturgeschichte und Technologie gut unterrichtet, sonst treu und von guter Moralität.

Für dieselbe wird in einem soliden Hause, oder in einer Fabrik eine, ihren Eigenschaften angemessene Unterbringung gesucht, und Derjenige, so sie aufzunehmen gedenkt, wolle sich dieserwegen bei dem prager Invaliden-Pand-Auditariate erkundigen.

Prager Invalidenhof den 18. Februar 1833. (3)
(Nebst Nro. 1.)

Joseph Mislowsky,

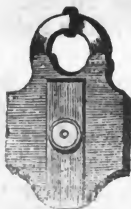
Lägerlicher Radlermeister,
in der neuen Allee, Nr. 40, dem Platze gegenüber,
empfehl ich

den löblichen Buntken mit Fahnen-
Buschen sammt Verzierung von acht
Gold und Silber plattirtem Draht,
nach der neuesten Art, um billige Preise.

Auch werden ganze Fahnen angenommen und her-
gestellt, alte Fahnen-Buschen sammt Verzierung wieder
neu verbessert, so wie ganz neue vorrätig zu haben. (2)

851.

Erb. 14. Feb.



Unaufsperrbare

Schlösser,

acht englischer Huntsmann's-Stahl,

Wiener Guß-Stahl,

Ignaz Habel,

in der Altstadt, gegen St. Gell. Nr. 403. (2)

500.

Erb. 25. Jan.

Kleesamen-Verkauf.

Bei Franz Kav. Brosche,

am Bergstein Nr. 8. 348.

ist von der letzten Erndung französischer, lucerner, brabant-
ter, und weißer Wiesentkeesamen, englisches und französis-
ches Raygras, Hemigras, Pimpinel und Esbarsetier-
Samen, burgunder und weißer Kleesamen zu den bil-
ligsten Preisen zu haben. Es wird für die Keimkraft ge-
bürgt. Zum Frühjahr unterhält er auch ein Lager von
gemahlenem Dunggryß vor: besser Qualität. (5)

Prag den 24. Januar 1833.

946.

Erb. 18. Feb.

Verkaufs-Anzeige.

Auf dem kleinseitner großen Ringe
Nr. 8. 270 3. Hptwll. ist das Bierver-
leger- und Branntweinhaus, zum gol-
denen Schlüssel genannt, aus freier
Hand zu verkaufen.

Die Bedingungen sind im genannten
Hause im ersten Stock zu erfahren, je-
doch mit Ausschluß aller Zubringer. (2)

759.

Erb. 8. Feb.

Weinanzeige.

Bei Wallabene et Comp. in der Langengasse,
Nr. 735, ist eine neue Partie des berühmten Uda-
m-pag-ers angekommen, der dem achten wenig nachgibt.
Die Flasche kostet 1 fl. 18 kr. in Zwanzigern.

Auch sind dorelbst ganz alte Tesarer, verschiedene
ungarische Esenzen und Ankerbrüche in Flaschen zu be-
kommen. (5)

U n t r a g.

Eine in ihrem Rache vielfältig erprobte und mit den
besten Zeugnissen versicherte Köchin, sucht in dieser Eigen-
schaft, oder auch als Wirthschafterin, entweder in einem
Herrschafthaus, oder andern soliden Hause, sey es in Prag,
oder auf dem Lande, eine Unterkunft.

Nähere Auskunft über mündliche Anfragen, oder per-
tose Briefe ertheilt der Hausmeister in N. R. 202—3.
Prag den 18. Februar 1833. (2)

402.

Erb. 21. Jan.

Essig = Anzeige.

Dem geehrtesten Publikum wird
zur Kenntniß gebracht: Daß drei Tau-
send Eimer vom besten ausgelegenen
Wein-Essig, in der Fabriks-Niederlage
des Gefertigten in Prag, fortwährend
zum Verkaufe im Vorrath unterhalten
werden.

Dieses Fabrikat ist besonders durch
seinen aromatischen Geschmack und rei-
ne Natursäure, ohne allen fremdarti-
gen Zusätzen, von der löbl. prager me-
dizinischen Fakultät bewährt befunden
worden; auch zeichnet sich dieser Essig
durch seine vorzügliche Kläre und mehr-
jährige Dauerhaftigkeit aus, ohne daß
er sich, selbst nicht in vollen Gefäßen,
bricht (sahnig wird), weder im Ende
seine Säure verliert, vielmehr je län-
gere Zeit er im Gefäße liegt, desto
mehr Säure und reinen aromatischen
Geschmack annimmt.

Um die gefälligen Bestellungen von
Handlungs-Häusern, Apotheken, und
Kotten-Fabriks-Besitzern zu erleichtern,
werden nachstehende bestimmte Preise
festgesetzt:

Conv. Mze.

Eine Flasche Estragon-Essig
von 1 1/2 Seidel . . . — fl. 18 kr.
eine Flasche Himbeer-Essig
von 1 1/2 Seidel . . . — = 14 =
feinster Tafel-Essig d. Eimer 3 = 12 =
starker Speis-Essig Nr. 1 2 = 36 =
Wein-Essig Nr. 2 2 = 12 =
Wein-Essig Nr. 3 1 = 48 =

Der Gefertigte, dessen Essig- und
Liqueur-Fabrik sich bisher in der Neu-
stadt, in der Kerngasse Nr. 187 befand,
von Lichtmies aber am Viehmarkt im
Nr. 312 sich befindet, empfiehlt sich
und seine Fabrikate dem geehrtesten Pu-
blikum mit der Versicherung der be-
sten Bedienung.

Ignaz Hoch,

Magister Pharmaciae,
besinger Essig- und Liqueur-
Fabrikant.

(6)

)(

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Bignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

(7)

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

637.

Tab. 1. 3b.

Bei

Kronberger und Weber

in Prag, auf der Altstadt, am kleinen Ring, im Hause genannt zum Paradies, Nr. R. 144, der Kronapotheke schräg gegenüber, ist zu haben:

L e t t r e a * * *

l e d u c d e R e i c h s t a d t
u n d e s e s a m i s

(Traduit de l'allemand).

Prague 1833.

Im eleganten Umschlag beklebt Velinruckpapier 30 fr. Conventions-Münze.

(9)

Samstag

den 16. März d. J.

wird die Ziehung der Lotterie von Schneeberg &c.
in Wien, unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der hochlöbl. k. k. Hofkammer und
der löbl. k. k. Gefälls-Direktion bestimmt vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine
Ablösungssumme **250,000** fl. Wien. Währ.
von **angeboten.**

Die **14,667** Geldgewinnste

betragen außerdem **290,000** fl. Wiener Währ.

Die sammtlichen **14,668** Gewinnste

bestehen aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000,
7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500,
2000, 1000, 500, 250, 200, 100 &c.,

welche zusammen **540,000** W.W. gewinnen
Gulden **müssen.**

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung
mitspielen, auf einmal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich, so lange
deren noch vorhanden sind.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, klopft in der Hauptziehung mitspielenden Losen,
wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los als Freilos
verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf
aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl.
E. M., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und
auf die Gratis-Gewinnstlose Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben
einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem
günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen kurzem der Fall
eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Haupt-
ziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. E. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. E. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße,
im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien, den 5. Februar 1833.

Dr. Coiths Sohn und Comp.

Lose und Gesellschafts-Spiele zu dieser Lotterie sind zu haben bei

J. H. W. Lendcke

am Graben Nr. 851 in Prag.

(3)

X 1

Den 16^{ten} März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeberg und Laas

vorgenommen werden, wobei sämtliche

14668 Treffer 540,000 fl. W. W. gewinnen.

Roth gedruckte Loose, (welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen,) zu 5 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe 1 gelben sicher gewinnenden Freilooses auf 10 Stück, und schwarz gedruckte Loose zur Hauptziehung à 4 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe eines solchen Looses bei Abnahme von 10 Stück, sind zu haben bei

Halla & Comp.

in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.

(10)

Musikalien-Anzeige.

930.

Ert. 16. Feb.

So eben ist erschienen und im Bureau der Geschäftsleitung des Vereins der Kunstfreunde für Kirchenmusik N. 329—1, wie auch in allen Buchhandlungen Prags zu haben:

Kirchengefänge mit Orgel-Begleitung

und für feierliche Gelegenheiten, auch mit beigefügter Begleitung von Blasinstrumenten. 2te Hefte, Hoch-Folio, auf starkem Velin 12 Lieder, 7/2 Bogen stark, 1 fl. C. M. Separatdrücke des Liedertextes auf Klein-Oktav 3 kr. C. M.

Ebenso böhmisch:

Žpěvy duchovní k varhanám,
mit abgefondertem Lieder-Texte zu 1 fl.
und 5 kr. C. M.

Auch sind noch Exemplare des 1. Heftes der deutschen Kirchenlieder zu 45 kr. und 4 kr. zu bekommen.

Die Auflage des 1. Heftes der böhmischen Kirchengefänge ist bis auf eine sehr kleine Anzahl Exemplare bereits verzogen.

Ferner sind noch folgende vom Verein herausgegebenen musikalischen Werke, welche durch ihren Inhalt und Gediegenheit für Seelsorger, Schullehrer, Chorregenten und Orgelspieler empfohlen werden dürfen, als:

Kurze Belehrung

über die innere Einrichtung der Orgeln, und die Art, selbe in gutem Zustande zu erhalten, wie auch kleinere Ausbesserungen derselben in Ermangelung eines Orgelbauers selbst vorzunehmen.

Für angehende Orgelspieler verfaßt von Joseph Gartner, k. k. Hof-Organ- und Fortepianobauer. Prag. Mit 5 Tafeln in Steindruck. Ladenpreis 48 kr. C. M.

Fugen und Präludien

von älteren vaterländischen Komponisten, redigirt von Führer, Schütz und Witztafel. 1 fl. C. M. 1er und 2er Heft. (3)

661.

Ert. 4. Feb.

Pränumerationsanzeige.

In allen Buchhandlungen Prags, dann in den Kunst-Handlungen von J. Rohmann's Erben und B. H. Proba, in der Schreibstube von Franz Karl Erdt, und im Conservatorium der Musik beim Directionsbüchsenplatz wird Pränumeracion angenommen auf die Fortsetzung (2ter, 3ter, und 4ter Theil) des Werkes:

Theoretisch-praktisches Lehrbuch

der Harmonie

u n d

des Generalbasses

für den Unterricht am prager Conservatorium der Musik, bearbeitet von

Friedrich Dionys Weber,

Director dieser Lehranstalt.

Die Pränumeracion für einen Band dieses in seiner Art so ausgezeichneten, und insbesondere zum Selbstunterrichte vorzüglich geeigneten Werkes, ist auf 2 fl. 12 kr. C. M., mit fortlaufender Vorausbezahlung auf dem Nachfolgenden, und die Dauer bis Ende März 1833 festgesetzt, zu welcher Zeit auch der zweite Theil dem P. T. Herren Pränumeranten verabfolgt wird, und der Ladenpreis mit 3 fl. 30 kr. C. M. eintritt. Der dritte Band erscheint mit Ende Juli, der vierte mit Ende December 1833. (3)

970.

Ert. 18. Feb.

Adolph Wehle,

Doktor der Medizin und Chirurgie, Magister der Augenheilkunde, wohnhaft auf der Altstadt, Langengasse, zum goldenen Heden, Nro. 705, erteilt täglich von 12 bis 1 Uhr für Augenfranke Ordination. (3)

877.

Ert. 13. Feb.

Vermiethungsanzeige.

Auf dem altstädter großen Ringe, Nr. K. 603, ist der ganze erste Stock, nebst Zugehör, vom nächsten Termine Georgi, oder auch von Jacobi an, zu vermietthen. (4)

(Recht Nro. 2.)

B. Cassina,

Eisengasse zum Stephansturm,
hat die Ehre anzuzeigen, daß sie eben frisch angekommen ist

Drogist J. G. Gräfers

Aromatisches

Brüßler Waschwasser,

in Gläsern à 2, 3, 4 fl. W. W.,

so wie auch

ächtes orientalisches Rosendöl,

in Flaschen mit Gebrauchsanweisung

à 1 fl., 2, 3, 6, 10 fl. W. W.

(1)

1041.

Erh. 21. Feb.

Aufnahme eines Hauslehrers.

Für zwei Knaben wird ein fähiger Hauslehrer gesucht, der durch die Sommermonate auf dem Lande, fünf Meilen von Prag, in den Normalklassen Unterricht geben könnte.

Nähere Auskunft kann beim Hausbesitzer R. 308-1 in der Bartholomäusgasse, neben dem Kenoist, von 1 bis 2 Uhr eingeholt werden.

(1)

1056.

Erh. 21. Feb.



Bekanntmachung.

Da der Unterzeichnete neuerdings in Erfahrung gebracht hat, daß mehrere sich als seine Hausierer mit optischen Waaren ausgeben, wodurch manche seiner geehrten Herren Abnehmer, deren schätzbare Vertrauen er durch mehrere Jahre erworben, wirklich hintergangen wurden: so findet er es notwendig, hiermit anzuzeigen, daß nur in seinem Laden, in der Größgasse Nro. 907, seine optischen Waaren feilgeboten werden, sonst aber läßt derselbe weder auf dem Lande, noch weniger in der Hauptstadt Prag mit seinen hausieren.

Bei dieser Gelegenheit kann der ergebenste Geseftigte nicht unterlassen, seinen p. T. Herren Kunden biers mit auch anzuzeigen: daß er zu deren Amüsierung im herannahenden Frühjahre, ein Sortiment der schönsten und besten aromatischen Teleskope und Feld-Perspektive in verschiedenen Größen erhalten, worunter sich die Kleinen wegen ihrer Kompensiertheit sehr empfehlen; bemerkt aber zugleich, daß selbe in Hinsicht ihrer eleganten, geschmackvollen Form und Güte, in den Preisen dennoch sehr angemessen sind.

Er sieht daher in schmeichlicher Erwartung einem geehrten Zuspruche entgegen.

M. J. Sturm,

opticus,
hat sein Gewölbe auf der Altstadt, Größgasse Nro. 907.

(1)

1042.

Erh. 21. Feb.

Rußbaumseglinge

mit hochgelegener Krone, von der Stärke 1 bis 2 Zoll, sind schoedweis zu haben, à 30 fl. Wiener Währung, im neuen Wirthshaus an der lingen Straße bei Stierzin.

1035.

Erh. 21. Feb.

Waldseglinge-Verkauf.

Auf dem k. l. Studentenenthaltungsgute Edmalla werden zur 1633-jährigen Walfkultur fähige 30000 Stück Birken- und 10000 Stück Erlenseglinge, das Tausend à 2 fl. W., verkauft. Kaufstüfige belieben die Waldseglinge in der schlesischen Krone besichtigen, und sich wegen

1059.

Erh. 22. Feb.

Vermietungs-Anzeige.

In einer der schönen und anmuthigsten Lage bei Prag ob dem Smichow, sind in mehreren Garten-Gebäuden an den Dautschischen Wirthschaften, schöne Sommer-Wohnungen entweder monatweise, viertel-, halb-, oder ganzjährig zu vermieten, und hierüber bei dem dort wohnenden Wirthschafter zu erfragen; so wie auch auf dem sogenannten großen Benedig oder der Hekinsel sind schöne zwei- und dreijährige Pfauen entweder paar- oder einzelnweise zu verkaufen, und darüber bei dem dortigen Gärtner nachzufragen.

Die beste Auskunft über diese Anzeigen ertheilt auch deren Besitzer von 8 bis 9 Uhr früh, und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags in der neustädter Biegelhütte N. R. 247—2.

(1)

1058.

Erh. 22. Feb.

Obstbäume-Verkauf.

In der obrigkeitlichen Baumschule zu Nischle nächst Prag sind eine Partie veredelter Pfirsichbäume, um 20 bis 24 fr. Conv. Münze das Stück, dann einige Hundert veredelte hochstämmige Apfelsbäume, um 12 fr. Conv. Münze pr. Stück, zu verkaufen.

Am Nischle den 22. Februar 1833.

(1)

Literarische Anzeigen.

1036.

Erh. 21. Feb.

In der
Buchhandlung

von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nro. 459,

ist zu haben:

Der Seelforger

in seinen

wichtigsten Amtsgeschäften.

Ein Buch, welches auch von Vätern mit Nutzen kann gelesen werden.

Von

Mich. Kaj. Hermann,
Konfistorialrath und Pfarrer in Seelow.

Neue Ausgabe.

Preis 48 fr. in Conv. Mz.

(1)

1037.

Erh. 21. Feb.

In der
Buchhandlung

von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nro. 459,

sind zu haben:

Rastner, Joh. B., des Papstthumes segensvolle Wirksamkeit erörtert und geschichtlich dargestellt. gr. 8. Sulzbach 1832. 1 fl. 12 fr.

Bronner, Franz E., Anleitung, Archive und Registraturen nach leichtfaßlichen Grundsätzen einzurichten und zu besorgen. gr. 8. Wien 1832. 45 fr.

Schubart, Rr., die Gedächtniskunst, für den ersten Unterricht in den Gedächtnisübungen zusammengestellt. 8. Berlin 1833. 1 fl. 12 fr.

(1)

K

In der Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altmärk. kleiner Ring, Nr. 459,
sind zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Beer, Joh., Dr. und Prof., Erbauungsreden
für Akademiker und höher gebildete Christen. Zweite
Ausgabe. gr. 8. 1832. Im Umschlag gebunden
2 fl. 39 kr.

Dittich, Ph. Pfarrer, geistliche Reden zur
Belehrung des Volkes über verschiedene Gebrauche
und Cerimonien der katholischen Kirche, in 5 Bän-
den. gr. 8. 5 fl. 40 kr.

1. Band: Gelegenheitsreden. 1 fl.
2. " Fastenpredigten. 1. Abtheilung 1 fl.
3. " " 2. " 2. " 1 fl. 20 kr.
4. " Sonntagspredigten. 1 fl. 25 kr.
5. " Fastenpredigten. 1 fl. 15 kr.

Schneider, Joh. Alois, Dr. d. Theologie,
Predigten. 4 Bände. Herausgegeben von Janak
Kunig. gr. 8. 1830. Die Ausgabe 3 fl. 36 kr.

1. Band: Fastenpredigten über falsche Grundzüge.
2. " Fastenpredigten über die Leidenshaf-
ten der Menschen.
3. " Fastenpredigten über den Werth der
christlichen Religion.
4. " Fastenpredigten, gehalten im Jahre 1800
von den Mönchen, welche das schwebende
Jahrhundert zurücklegt. 1 fl.

Feiertagspredigten, 3 Bände. Heraus-
gegeben von Janak Kunig. gr. 8. 3 fl. 24 kr. 1.
und 2. Band, a 1 fl. 12 kr. 3. Band 1 fl.

Passionspredigten, dreizehn. Herausgegeben
von P. Florian Dreyr, Religionslehrer. 8. 45 kr.

Bundschuh, C. R. v., Betrachtungen über Le-
ben, Lehre und Todten Jesu und über von ihm ge-
stifteten christlichen Religion. gr. 8. 1823. 1 fl. 12 kr.

Briefe über die Bortrefflichkeit der
christlichen Religion. 8. 1821. 30 kr.

Matter, Joh. Jos., populäres praktisches Re-
ligions-Handbuch für Katholiken. gr. 8. 1811. 1 fl.

Patzig, Alex., Legende der Menschenliebe,
oder Beispiele christlicher Liebe und Wohlthätigkeit
gegen die Mitmenschen, aus den Biographien der
Heiligen gezogen. Ein Erbauungsbuch für Christen.
8. 1810. 30 kr.

— christliche Tugendsschule für Kinder,
oder Anleitung, wie die Jugend schon in ihrem ersten
Alter tugendhaft zu werden sich bestreben soll. Ein
neues Prüfungsgeschenk für Lehrergewerke und wohl-
erhaltene Schüler. 8. 1811. 24 kr.

Peutelschmidt, W., Denksblätter zur Belebung
schöner Gefühle im weiblichen Herzen. 8. 1812.
1 fl. 12 kr.

Hollanda, Jana Vitjho, Kráská kázanj na
poslednjem celého roku smrti, s rozličných fran-
couzských kazatelů vtažena, a k vjstku wen-
kowského listu žijena, nyní pak vwevdená v če-
stinu od Frantistka Heilmanna, kněze. 3 jl.

— Kráská kázanj na posltj neděle,
s rozličných slowných kazatelů vtažena, a
k vjstku menkovského listu žijena, vwevdená
v češtinu od Frantistka Heilmanna, kněze. Belšy
8. 1794. 1 fl.

Hrdlička, Kaspar Melichar, Kázanj a Homilie
na nedělní a sváteční Evangelia celého círke-
vního roku. 2 díly. Belšy 8. 1818. 2 jl. 30 kr.

Ditrich, J. P. B., Život a řeči Pána na-
šeho Ježíše Krista, Syna Božího gednorozného,
nevymazneného našeho Miltra a Zákonodárci,
Spasitele všech lidí, avšak pat věřících, nev-
ymazneného odpátitele všech pravých Božích
ctitelů, a nevpravdivého těstátel všech
zavrtých bezbožníků. Dvě z Písem svatých no-
vozákonných vtažena, pořádně rozvedena, onde
a onde vysvětljena, vskladem mnohých pravd
všech křesťanských obecně rozšířena, a círke-
vní Boží, kteráž gest v království Čestm a mar.

království Moravském, připsané. Belšy 8. 1800.
1 jl. 20 kr.

Javornického, Václava, Vědomost, aneb:
Vědomost Boží a svatého věd, rozumu,
světlosti a některých vlastností gebo; k posltě
žgemení Božího, svatosti světa, věni klomela;
o dobrých anebliých a řádkých, o řádkých pravých
robitů, o žgltivni Bospitěle a připsaní
k přichodu gebo. Přibohomé řádko žalona a
ba připsaní Spasitele, v řádkovém světě na
žgltivného Bospitěle, kteráž se od posltu a
do přichodu gebo v věni a řádkých moent v-
lomali. Epolu sokratodě a katechodě opaf-
ování nadabemnovného vědho předněstého wy-
vování. Belšy 8. 1823. 1 jl. 24 kr.

Díl II. Voznání Spasitele světa
a gebo vypořádání pravému náboženství, a
vypřání života gebo, od žgltivného a narození
gebo, až do naněstěslapení, a vypřání života,
věni a řádku Jana Křtitele, z řádky, že Je-
žíš Kristus gest v pravdě náš Spasitel a B-
spitel, je gest gednorozný Syn Boga Dce,
pravý Bůh, a pravý klomel, náš Božský v-
tel, žalondárc a Pán. 42 kr.

Díl III. Věni Pána našeho Ježíše
Krista, vpojené sokratodm a katechodm
žgltivnému, die čsf. frál. normálního Katechismu
Nr. 5. Dřabgugic: Předmluvu, kapitulu pravni
o věd, kapitulu drubou o naději, a kapitulu
řetři o láce. 1824. 42 kr.

Díl IV. Věni o pěti církevních ři-
kádách, a sedmi svatostech; vpojené sokra-
todm a katechodm žgltivnému, die čsf. frál.
normálního Katechismu. 1825. 24 kr.

Javornického, Díl V. Věni o křesťanské spra-
vedlnosti, o čtrnácti posltěných vědch klomela; a
žgltivném o čováně se k žgltivám. Vpojené
sokratodm a katechodm žgltivnému, die čsf.
frál. normálního Katechismu. 1826. 24 kr.

Dejatero Božích přikázání. K rozja-
mání všemchnm, křoz je Boga bozi, a dobre
světlosti milagi. Die Křtitra vpojené, a v
lamenotistku vopobrazeni. Belšy 8. 1827. 1 jl.

Medlina, Jana, Život Pána našeho Ježíše
Krista a svatých viedlných gebo. 3 čtr (sa-
rých Evangelistů. 4. 1803. 4 jl.

Jákon Pána našeho Ježíše Krista, 8 krátkým
popřáním přiběhů žgemeného náboženství a
gebo vyznávací, od řádku Adamových až do
řádku našich. Všim všemchnm ptebojennj od
řpsowatele řetj Pána našeho. 4. 1803. 1 jl.
24 kr.

922.

Erl. 16. Jch.

In der Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altmärk. kleiner Ring Nr. 459, sind zu haben:

(Preise in Convenzien-Münze.)

Blasius, Prof. Dr., Klinisch-chirurgische Be-
merkungen. Ein Bericht von den Ereignissen in der
chirurgisch-äugenärztlichen Klinik der k. u. k. Univer-
sität zu Halle, für das Jahr vom 1. Mai 1831, bis
eben dahin 1832. Mit 2 lith. Tafeln. gr. 8. Halle
1832. geb. 1 fl. 15 kr.

Kocher, Balzer, Dr. S., Grundzüge der Pro-
pedeutik zum Studium der Medicin. 8. Zürich 1832.
2 fl. 38 kr.

Fischer, Dr. Anton, Handbuch der Pädagogik
zum Gebrauche akademischer Vorleser, und für den-
kende Erzieher. gr. 8. München 1832. 1 fl. 20 kr.

Schottky, Jul. Mar., Prof., über Münchens
Kunstschule und künstlerische, der Öffentlichkeit ge-
widmete Beiträge. Erste Abtheilung. Malerei.
8. München 1833. Im Umschlag geb. 2 fl. 15 kr.

Mobad, Christ., Vollständiges Handbuch der
Münz-, Bank- und Wechsel-Verhältnisse aller Länder
und Handelsplätze der Erde. Enthaltend: eine aus-
führliche, auf die neuesten bewährten Angaben und

Untersuchungen gegründete Darstellung der Rechnungsmünzen, der wirklich geprägten Gold-, Platin-, und Silber-Münzen, so wie der bestehenden Banknoten und der Kurs-Systeme, oder der Wechsel-, Gold- und Staats-Papier-Kurse, Wechselkurse, und der hauptsächlichsten Wechsel-Ermäßigungen, nebst Angabe der Weisen und Weisungsbranche der bedeutendsten Handels- und Wechselplätze. Mit getreuen Abbildungen der vornehmsten Gold-, Platin- und Silber-Münzen aller Länder. In 350 Münzbildern auf 119 Tafeln. Für alle diejenigen, denen eine umfassende Kenntniss des Münz-, Bank-, und Wechselwesens unentbehrlich ist. 3 Tle. gr. 8. Rudolstadt 1833. Im Umschlag geb. 10 fl. 8 fr.

Döring, Georg, Roland von Bremen. Novelle in 3 Theilen. 8. Frankfurt a. M. 1832. Im Umschlag geb. 7 fl. 25 fr.

983.

Erh. 19. Feb.

In der Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring Nr. 459,
ist so eben erschienen:

Häusliche

Lehrstunden.

Ein schnelles Mittel,

durch

praktische Anweisung auch den Anfängern das
Fortschreiten in der deutschen Sprache ohne
Hilfe des Lehrers zu erleichtern.

Mit besonderer Rücksicht
auf die

Umgangssprache,

und
einige wichtige Bemerkungen über die
böhmische Sprache,

von

Johann Jarnowich.

Preis 24 fr. Conv. Münze.

Der Herr Verfasser bestimmte dieses Buch vorzüglich für solche Schüler, welche aus der Schule austreten, um als Gewerbkleute, Künstler, Kaufleute u. eine neue Laufbahn zu betreten. Solche bedürfen nicht eines allumfassenden Kunstgebäudes der Sprache, genug, wenn man ihnen die Regeln der grammatischen Unterrichtes in Erinnerung bringt, und Lauterungsregeln gleich selbst lehren lässt. Die kurzen Beispiele, nach der gewöhnlichen Ideenfolge zusammengefasst, stellen alles Nötige über die Wortfolge und über die Abweichung von der Stufenfolge auf. Die kleinen Essays über die mannigfaltigen Gegenstände des Lebens und des gesellschaftlichen Umganges sind dazu geeignet, dass die Benutzenden sie auf eine unmerkliche Art in Zusammenhang bringen, und in der Umgangssprache schnelle Fortschritte machen können.

(3)

450.

Erh. 24. Jan.

In der italienischen Früchtheilhandlung

des

Johann Wirthreich

beim Pulverthurm,

sind so eben angekommen, und zum billigen Preise
zu haben:

Frische Holstein. Mustern und Muscheln,

echter Astrachan-Caviar, frische Malaga-Weintruben und Trauben-Reinen, frische Granatapfel-, frische Brunnellen, Pfefferkörner, rote und weiße Rosmarinblätter, bittere und süße westlicher Pomeranzen, frische, grüne Oliven, und große Maronen, frische, und getrocknete Früchte von allen Gattungen, Robertan, nördliche Anderis-Fische, lüneburger Braten, marintier Lachs, holländer Heringe, Speddinglinge und gemelter Sardellen, frische pommerische Gänsebrüste, westphäler Schinken, hamburger Rauchfleisch, pommerer Salami, englischer Ocker, Käse, Parmasun-, Primier-, lüneburger und Stradino-Kas, triester Jara-Liquoren von allen Gattungen, triester Panischessing in ganzen und halben Bouteillen, echter Meisele, Copernicus, bester süßer tyroler Wein, echter Jamaika-Rum, feinstes

Kirschel, Estragon-Essig und englischer Senf in Flaschen.
Auch wird

der wälsche Salat

bestens zubereitet. Ausern und Muscheln kommen alle
Wochen frisch an.

(9)

758.

Erh. 8. Feb.



Anzeiger

der k. k. ausschl. priv. Hut- & Fabrik

des

Joseph Muck
in Prag.

Der Gefertigte hat die Ehre hiermit höflichst anzuzeigen, dass er seine bis jetzt in der Zeltnergasse bestandene Fabrik-Niederlage, mit gegenwärtigem Lichtmes, Termin von da auf dem kleinen Ring, in das Eckhaus der Schwefelgasse Nr. 462, gegenüber dem Rathhause, übertragen habe.

Indem derselbe für die bisher gültige Abnahme recht sehr dankt, bittet er zugleich Einen hohen Adel, das k. k. Militär, und das verehrte Publikum, ihm sofort durch einen lebhaften geneigten Zuspruch Belegenheit zu geben, mit seinen gegenwärtig besonders guten, wasserichten und gefälligen Hüten von allen Gattungen auf Solideste und Billigste bedienen zu können.

Zugleich macht derselbe bekannt, dass in seinem Hutverlage, wie sonst auch noch ferner, die

Niederlage

der k. k. ausschl. priv. Knopffabrik von Joseph Eggerth in Wien, und von Baumwollstrickgarn der rothenbacher k. k. priv. Spinnfabrik fortbestehen, und beide Artikel stets gut fortsetzt, zu den billigsten Preisen zu bekommen sind.

k. k. ausschl. priv. Hutfabrik.

Niederlage

(5)

von Joseph Muck.

701.

Erh. 5. Feb.

Hopfen,

amerikanischer und englischer, von den Jahrgängen 1831 und 1832,

in bester Qualität, ist zu ermäßigten Preisen zu haben in der Handlung E. Hanke Söhne, Neumarkt Nr. 796. (6)

955.

Erh. 18. Feb.

Buchen- und Tannenholz-Verkauf.

Vom Oberamte der Herrschaft Kammerburg, samrjmer Kreise in Böhmen, wird zur Kenntniss gebracht: Dass in dem endrjegower Kirchenwalde, Bobora nächst Kograd genannt, eine Area von 2 Joch 400 Q Klaftern, wegen des überflüssigen Holzes abgetrieben, und das auf 912 fl. W. W. geschätzte Tannen- und Buchenholz ligando veräußert werde. Zu diesem Ende wird daher in Betracht des hohen Subventualpreises vom 24. Januar 1833 Nr. 2127, und f. freisämt. Intimats vom 5. Februar l. J. 3. 1221, die Licitationsfrist auf den 11. März 1833, um die löte Vermittlungsstunde in der festgesetzten Revier festgesetzt, mit dem Inbange: dass das Stammholz in Partien von 10 oder 15 Klaftern an den Weißbietenden, jedoch gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird.

Kammerburg den 16. Februar 1833, (2)

X 2

Anzeige

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Ganze, halbe, Viertel-, Achtel-, und Sechzehntel-Promessen zur k. k. österreichischen Lotterie vom Jahre 1820, deren Ziehung am 1. März d. J. Statt findet, sind hier, so wie auch Lotterie-Lose von Schneeberg und Raab, mit grünen Gratid-Gewinnst-Loosen, und auch selten Antheilen, in zureichender Menge zu haben. Abnehmen von größeren Partien wird eine Begünstigung bewilligt. (6)

2) Ein im Rechnungsfache und in ästhetischen Geschäften geübter Leuten sucht einen subalternen Beamtenposten, und kann zu diesem Beduße eine Kaution von 2000 fl. G. M. legen. (3)

3) Um selbste Pachtungen mit eigener Jurisdiktion, oder nur einzelner Meiereien, ist eine bedeutende Pachtfrage. (3)

4) Größere und kleinere landwirthliche Realitäten, die seit langen Zeiträumen in den Händen einer Familie sind, sind häufig sehr gewerth. Beizendste empfehlenswerthe Sache ein Objekt in Steiermark, welches seiner schönen Lage, umfassen den Ackerbau und Ertragsverhältnissen wegen, eine besondere Berücksichtigung verdient. (3)

5) Eine kleine Weinammlung, wocunter ein Weinberg, ist zu verkaufen. (1)

6) Ein Weinberg von 600 Morgen Acker, ist in einer guten Lage des sonnigsten Kreises zu verpachten. (1)

In der

Nürnberg. u. Kommissions-Waarenhandlung im großen Annabse, befinden sich nachstehende empfehlenswerthe Verkaufsgegenstände, als:

Ein elegantes neues Wiener Billard von Ungarisch-Eschenholz mit Maschinen-Mantel und allen Requisite; wiener Pianofortes von guten Meislern, wocunter ein Stück von Konrad Graf; eine Pedalarke; eine Uhrtafel mit einem Tassen-Spielwerk; wiener Holzbronce-Lustern der modernsten Art mit Gold- und Silbergrund, vier-, sechs-, acht- und zehnmäßig; Glas-Lustern mit achtern Bronze-Becken; Bronze-Ornamente; argentinische Tischlampen; Spiegel von allen Größen, mit und ohne Rahmen, im Fabrikpreise; verschiedene Schrankstücke, wocunter ein Paar Vitrinen mit Spiegel; eine Auswahl guter Silber, wocunter ein Altarblatt von Sèvres, und ein Sortiment schöner moderner Möbel erhaltend; alle nur denkbaren Einrichtungsstücke im neuen und gebrauchten Zustande. (3)

1064.

Erb. 22. Feb.

Kindviehverkauf.

Vom Oberamte der kaiserl. k. k. Stiftungsbereitschaft Kennen, galsauer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß wegen der vor sich gehenden Verpackung einiger obigen Vieh, auch mehrere Stellungen des Viehs, die den weiteren Haltungsstand entwerfenden Kindviehs, nämlich: Stiere, Kühe und Kalbinnen von verschiedenem Alter, Größe und Gestalt, im Liktationswege verkauft, und diesfallsiger Verkauf daher auf den 28. Februar 1833 um die 10te Vermittagsstunde im Orte Komow hiermit bestimmt wird.

Komow den 17. Februar 1833.

662.

Erb. 4. Feb.

Verkaufsgewölbe in Gräg zu veräußern oder zu vermieten.

Es ist im sogenannten Weischen Hause am Hauptplatze in Gräg ein großes Verkaufsgewölbe aus freier Hand zu veräußern oder zu vermieten, dasselbe ist trocken, gewölbt, sehr geräumig, hat zwei Eingänge, und drei Fenster, die mit eigenen Gittern und Fenster-Rollen versehen sind, und kann füglich in zwei Theile getrennt werden, auf welche Weise es bis nun auch benützt werden ist; überaus ist die Lage vorzüglich für Handels-Niederlagen empfehlenswerth, da diese Gegend der Fabriksstadt stark besucht ist. (6)

Nähere Auskunft erteilt die Wesperein Theresia Manz, Hauseigentümerin am Josephplatz Nr. 82 in Gräg.

161.

Erb. 19. Feb.

Rastanien- u. Seglinge

u. Spermalsamen.

Das Wirtschaftsamte des Gutes Tichobus, taberer Kreises, macht anmit bekannt: Daß in der hiererigen

Baumschule annoch 500 Stück milde Rastanien-Seglinge von 6 bis 8 Schuh Höhe, so wie auch auf dem hiesigen Schüttkasten 10 Cent. Spermalsamen zum Verkauf erübrigen. Bestellungen oder Anfragen bittet man in portofreien Briefen zu machen.

Tichobus den 13. Februar 1833.

(2)

1063.

Erb. 22. Feb.

Chemisches Düngungspulver

zur Befruchtung der Felder, Wiesen, Gärten, Obstbäume, Wein- und Hopfen-Erträge.

Dieses chemische Düngungspulver, welches sich seit mehreren Jahren als bewährt bewiesen hat, ist mit einem bedeutenden Zusatz von Knochen-Gallerie noch verbessert, sehr wirksam bei dem Verfertiger selbst in Prag zu beschaffen und abzugeben.

Ungeachtet des hohen Aufwandes, so sich dieses Düngungspulver selber zu erzeugen gehabt hat, so ist doch der Verfertiger einzige Absicht, dasselbe so gemeinnützig als möglich zu verbreiten, daher kostet auch 1 Centner desselben mit dem Fasse nur 1 fl. 30 kr. Conventions-Münze.

Bei fünf Centnern wird ein Centner gratis gegeben.

In einer mittleren Bedienung ist auf 1 1/2 Strich Acker 1 Centner, in einem leichteren Boden aber 1 1/2 Centner dieses Pulvers zur Befruchtung erforderlich, wobei sich eine evidente Ersparnis in der Bedienung darstellt.

Große Bestellungen können nach Verlauf von acht Tagen in Empfang genommen werden. Bei jeder voranzugehenden Bestellung ist die Hälfte der Gelder gegen Lieferung vorauszugeben, die zweite Hälfte erst bei der Abholung zu erlegen. Ein bis zwei Centner sind aber zu jeder Zeit gegen gleich baare Bezahlung zu bekommen.

Jedes Fass ist mit dem Namen des Verfertigers besiegelt, so wie es in dem mitgeliegenden Gebrauchsjettel beigedruckt worden.

Nach ist bei dem Verfertiger dieses chemischen Düngungspulvers, sowohl das von allen Elementen abgereinigte so geschätzte Blumenpulver, als auch die Ehre zur Verschönerung der Blumen zu bekommen. Den dem Ersten kostet 1 Pfund 10 kr., und von dem Zweiten 1 1/2 Strich 12 kr., ohne der Flasche 10 kr. Conventions-Münze.

Die Adresse ist: An die Niederlage des chemischen Düngungspulvers, auf dem Viehmarkt Nr. 554 im ersten Ertel. (1)

917.

Erb. 15. Feb.

Ein geschickter Gärtner,

selbigen Standes, wird in einer Provinzialstadt Böhmens aufgenommen. Derselbe muß sowohl dem Gemüse, als auch dem Obstgarten vollkommen vorstehen können, und darf auch in der Kultur der Glashauspflanzen nicht unerfahren seyn.

Nähere Auskunft gibt G. F. Dehner, am altstädte Ring, Nr. 6 in Prag. (3)

949.

Erb. 18. Feb.

Muscheln

frische, sind eben angekommen, und um billigen Preis zu haben bei

F. A. Müller,

(3) am Ede des Brühlens und Grabens.

947.

Erb. 18. Feb.

Goldfasanen-Eier-Verkauf.

Vom Direktorialamte der Herrschaft J. neues zu Meltrus, raserischer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß auch heurigen Jahres einige Edel Goldfasanen-Eier zum Verkaufe vorfindig seyn werden; daher die Herren Kontrahenten um verkaufliche Ueberlassung der Goldfasanen-Eier sich an das dasige Direktorialamt in frankirten Briefen über Schran gefälligst verwenden wollen.

Meltrus den 6. Februar 1833.

(3)



Prager Zeitung

N^{ro}. 33.

Dienstag den 26. Februar

1833.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 22. Februar. Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. Januar d. J., dem Vorsteher des k. k. Bergoberamtes zu Präibram in Böhmen, Bergrath Aloys Raier, zum Beweise der Allerhöchsten Zufriedenheit mit dessen guter und erfolgreicher Dienstleistung, vorzüglich zur Emporhebung des präibramer Werks, den Gehalt von jährlich 1200 fl. auf 2000 fl. zu erhöhen, und ihm den Titel eines k. k. Subernalrathes kostenfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. Januar d. J., aus Anlaß des von dem Oberjäger in der sechsten Compagnie der böhmischen Gränzwache, Joseph Teiber, bei der Ausübung des Dienstes bewiesenen müthigen und eifrigen Benehmens, dem genannten Gränzwache-Oberjäger, in Anerkennung seines Wohlverhaltens, die silberne Civil-Ehren-Medaille mit Lehr und Band, und mit dem Genuße der vorchriftsmässigenöhnungszulage, allergnädigst zu verleihen geruht.

Deutschland.

Berlin den 19. Februar. Im vorigen Monate starb zu Ramstorf, im Kreise Witten, Reg. Bez. Münster, der Ackerknecht Johann Heresin, in dem seltenen Alter von 111 Jahren; er war ein geborner Pole. (Pr. St.)

Frankreich.

Paris den 15. Februar. Herr Carrel, der Haupt-Redakteur des National, hielt gestern, nachdem seine Stichwunde vollkommen geheilt, seinen ersten Ausgang, und gab eine Karte bei seinem Gegner im Zweikampfe, Herrn Rour-Laborie, ab, der in Folge der dabei erhaltenen Wunden noch immer das Zimmer hüten muß.

In der vergangenen Nacht wüthete hier ein heftiger Sturm, welcher die Dächer vieler Häuser beschädigte. (Pr. St.)

Großbritannien.

London den 12. Februar. Unterhaus. Der Kanzler der Schatzkammer machte eine Motion in Betreff des irländischen Kirchenwesens. Der Minister versichert, die Regierung habe alles Mögliche gethan, um die Mißbräuche zu beseitigen, die mit der Kirchengesetzgebung verknüpft seyen; sie habe Magistratspersonen ohne Ansehen der Religion gewählt, und unter den Eberischen und Gouverneurszähle man eben so viele Katholiken als Protestanten. Was die Beutenen betreffe, so habe die Regierung gleichfalls die armen Pächter zu erleichtern gesucht, ohne deshalb die Gutsherrn zu übervotheilen; so habe sich die Regierung gleichfalls damit beschäftigt, die Abgaben auf eine billiger Weise zu vertheilen, und die Kontrakte zwischen Pächtern und Gutsherrn zu reguliren. Der Minister geht sodann ins Einzelne aller dieser Verbesserungen ein. Hauptsächlich bestehen dieselben in Reduktionen der geistlichen Gesele. Hierdurch soll nun eine Ersparniß für das Volk von 70,000 Pfd. Sterl. jährlich ein-

treten. Außerdem werden die verschiedenen Dekanate und Kapitel abgeschafft; die Zahl der Erz- und Bisthümer, die sich gegenwärtig auf 22 beläuft, auf 12 beschränkt. (Lebhafter Beifall.) Diese Maßregel wird gleichfalls eine Ersparniß von 60,000 Pfd. Sterl. abwerfen. Der Minister schließt damit, er hoffe, daß diese Reformpläne die guten Absichten der Regierung bis zur Evidenz beweisen, und die Zustimmung des Parlaments erhalten werden. Hr. D'Connell drückte seine Freude über die vom Ministerium vorgeschlagenen Maßregeln aus, und dankte in eigenem und seiner Mitbürger und Religionsverwandten Namen aufrichtig der Regierung für dieselben. Sir R. Inglis protestirte mit großem Eifer gegen diese Regierungsversuche, so auch Sir Rob. Peel und Hr. Shaw. (Leipz. Z.)

London den 15. Februar. In der heutigen Sitzung des Oberhauses ließ Graf Grey vom Sekretär des Hauses diejenige Stelle der Thronrede, welche sich auf die irländischen Unruhen bezieht, nochmals vorlesen. Als dieß geschehen war, stellte er den Antrag auf eine Bill zur Unterdrückung dieser Unruhen, die er als im höchsten Grade niederschlagend darstellte. Das bestehende Gesetz, sagte er, sey leider unzureichend zur Beschückung des Ruhe und Ordnung liebenden Theils der irländischen Einwohner, und das Bedürfnis außerordentlicher Maßregeln so dringend, daß er nicht erst, wie dieß sonst wohl üblich sey, auf einen Ausschuß zur Untersuchung der irländischen Angelegenheiten habe antragen wollen. Besonders erschwerend für den Richter sey der Umstand, daß jeder Zeuge, der gegen einen Verbrecher vor Gericht aufträte, von den Freunden des Angeschuldigten mit dem Tode bedroht werde. Ohne in eine Erörterung über die Ursachen dieser Unruhen einzugehen, wolle er nur auf eine derselben: auf den kürzlich in Irland unter dem Namen „irländische Freiwillige“ errichteten Verein hinweisen, dessen eingeständener Zweck die Aufhebung der Union wäre. Agitation sey das Lösungswort aller Mitglieder dieses Vereins, der vorläufig eine Nationalgarde in Irland errichten wolle, im Hintergrunde aber noch eine Masse verbrecherischer Zwecke habe, denen durch die Autorität des Gesetzes entgegen gewirkt werden müsse. Der Minister begründete darauf die neue Bill.

Aus der Rede des Ministers Lord Althorp, in welcher er am 11. d. seine „Bill wegen Veränderung und Verbesserung der auf die bestehende Kirche in Irland bezüglichen Gesele“ entwickelte, ergibt sich, daß die Einkünfte dieser Kirche zusammen nicht mehr als 732,000 Pfd. St. betragen. Ob aber ein Theil dieser Einkünfte zu andern Zwecken, als für die anglikanische Kirche, verwendet werden solle, geht nicht klar daraus hervor. Folgendes sind die wesentlichsten Punkte der Bill: Gänzliche und unverzügliche Abschaffung der Kirchensteuer, die man Church-Ges nennt, was eine jährliche Erleichterung von etwa 80,000 Pfd. St. macht; Aufhebung mehrerer Erz-bisthümer und Bisthümer, so daß Irland statt 4 Erz-bischofe nur 2, statt 18 Bischöfe nur 10 haben soll. Die Erz-bisthümer Cashel und Tuam werden auf Bisthümer reducirt, und das Bisthum Down auf Down, Raphoe auf Derry, Glough auf Armagh,

Elphin auf Kilmore, Kilala auf Tuam, Clonsfert auf Killalee, Waterford auf Cashel, Lifford auf Ferns und Kildare auf Dublin übertragen. Es soll unverzüglich eine Steuer von 5 bis 15 pSt. auf alle Bisthümer gelegt werden. Das Bisthum Derry wird sogleich, und das Bisthum Armagh mit Rücksicht reducirt. Die Einkünfte der aufgehobenen Stühle werden dem allgemeinen Kirchenfonde zugetheilt. Alle Erzbischöfe und Bischöfe zusammen beziehen gegenwärtig eine Einnahme von etwa 130,000 Pfd., wovon 60,000 Pfd. abgezogen werden sollen. Auch soll auf alle geistliche Pründen über 200 Pfd. eine Steuer von 5 bis 15 pSt. gelegt werden. Die gesammte Einnahme der Pfarrgeistlichkeit soll keine 600,000 Pfd. betragen. Alle geistliche Einnahmen werden abgeschafft, und Kommissäre ernannt, um den allgemeinen Kirchenfonde zu verwalten etc. Auch sollen dieselben befugt seyn, solche Stellen einzusetzen, wo seit drei Jahren kein anglicanischer Gottesdienst gehalten worden. Kirchliche Pächter sollen berechtigt seyn, ihren Kontrakt gegen eine Zinsmiete unaufkündbar zu machen. Der Betrag dieser Pachtzinsen soll an den Staat entrichtet werden, und zu jedem Zwecke, der sich nicht auf kirchliche Gegenstände bezieht, anwendbar seyn. Der Kapitalbelauf beträgt nach einem niedrigen Anschlage zwischen 2,500,000 und 3,300,000 Pfd. Die Beutenabschaffung, die Abschaffung der Pfünden-Cumulation etc. sollen den Gegenstand anderer Miß ausmachen.

Oberst Campbell, früher Legationssekretär zu Bogota, ist zum brittischen Generalkonsul und Agenten am Hofe des Pascha von Egypten ernannt. Diese letztere Eigenschaft deutet auf eine indirekte Anerkennung der Unabhängigkeit Egyptens.

Paris den 17. Februar. Aus London empfang man hier die Nachricht, daß Befehle an Sir Stratford Canning abgegangen seyen, über Lissabon nach London zurückzukehren, um sich von da sobald als möglich nach St. Petersburg zu begeben.

(Leips. 3.)

Portugal.

Privatbriefe aus Porto versichern, der General Saldanha habe einen Anleihe-Traktat über 50 Millionen Kr., der zu Paris abgeschlossen worden sey, mitgebracht, der die konstitutionelle Armee in den Stand setzen würde, von nun an mit dem größten Nachdruck zu operiren.

(West.) Man meldet aus Porto, daß General Solignac die Armee in drei Hauptkorps getheilt habe; das erste führt der Herzog von Terceira (Graf Vilaflor), das zweite der General Saldanha, das dritte der französische General Froment. Dies widerlegt alle verbreiteten Gerüchte über die Zwistigkeiten, die zwischen General Solignac und den portugiesischen Generalen ausgebrochen seyn sollten; im Gegentheil besteht die größte Einigkeit unter denselben.

(Ross. 3.)

Italien.

Neapel den 24. Januar. Ein l. Dekret vom 19. d. M. enthält im Wesentlichen folgende Verfügungen: 1. Die Stellen der Minister-Staatsräthe, der Minister-Staatssekretäre und der Sekretariats-Direktoren in Neapel und Sizilien werden künftighin an jene unserer Unterthanen, welche wir zu deren Bekleidung für die Tauglichsten halten, verliehen werden, ohne sich ferner an die Vorschriften des Gesetzes vom 11. December 1816 zu binden. 2. Bei der Person des Königs werden das Ministerium und Staatssekretariat für die sizilianischen Angelegenheiten in der Art wieder hergestellt, wie sie durch das königliche Dekret vom 26. Mai 1821 inskullirt worden sind. 3. Von nun an bleiben die Sectionen der sizilianischen Angelegenheiten bei den verschiedenen Staatsministerien und Sekretariaten in Neapel aufgehoben; die dabei angestellt gewesenen Beamten leisten ihre Dienste bei dem Ministerium und Staatssekretariat für die sizilianischen Angelegenheiten in Neapel bis zur Einführung eines Organisationsplanes. 4. Wird ein Prinz aus der l. Familie General-Statthalter in Sizilien, so wird ihm ein Minister-Staatssekretär beigegeben. 5. Dieser Minister-Staatssekretär und die Sekretariats-

Direktoren bilden den Rath des Prinzen General-Statthalters. 6. Sie geben im Rathe ihr Gutachten, und bei ungleichen Meinungen müssen sie ihre besondere Meinung verfaßten und unterschreiben, welche dem Protokolle angeschlossen werden muß. 7. Die Direktoren haben das Referat und die Unterzeichnung für jene Geschäfte, welche das Ministerium bei Anvertrauung des Departements ihrer Sorgfalt überlassen zu müssen glauben wird. (Both. v. Tir.)

Belgien.

Brüssel den 16. Februar. Man meldet aus Biegingen unterm 14. Februar: Gestern eingelaufenen Befehlen zufolge ist die Erhebung des Zolls einstweilen suspendirt worden. Die Schiffe können die Schelde hinauffahren, ohne anzuhalten, und werden wie früher, durchgelassen werden. Es scheint, daß dieser Befehl das Resultat der bestimmten Erklärungen Frankreichs und Englands sey, welche dahin lauten, daß sie sich in keine Unterhandlungen vor der Wiederherstellung der freien Schifffahrt einlassen würden. (Leips. 3.)

Kaum hatte man in Brüssel erfahren, daß in Paris die Redakteure von Journalen zu politischen Quellen gezwungen wurden, als es natürlicher Weise auch für Echtheit gehalten wurde, die pariser Mode nachzuahmen; wenn die Ausführung weniger chevaleresk war, so mag das in der Verschiedenheit der Sitten liegen. In einem der in Brüssel erscheinenden kleinen Blätter, im Knoute, fanden einige witzige oder beißende Bemerkungen über den General Nielon, wodurch sich mehrere Personen, unter ihnen ein vormaliger Adjutant des Generals, veranlaßt fanden, dem Redakteur des Blattes, Herrn von Culbat, beim Ausgange aus dem Theater aufzulauern, ihn zur Rede zu stellen, und dann tüchtig durchzuprügeln. Das Volk hatte sich schon zusammenrotirt, und machte Miene, dem Stärkeren beizuspringen, als der Posten noch zur rechten Zeit herbeikam, und Hrn. von Culbat, um ihn ferneren Mißhandlungen zu entziehen, nach der Wache brachte. (Beob.)

Russland.

St. Petersburg den 6. Februar. Auf Bestellung des General-Direktors des Post-Departements ist Allerhöchst verordnet worden, daß Schlägen, welche als Postknechte, Wachtmeister und Stationsaufseher eingestellt, und bis jetzt noch nicht auf dem gehörigen Wege als Edelknechte beständig sind, nicht zu der im Ukaß vom 31. Oktober 1832 anbesohlenen Einkreisung, in die festgesetzten Kategorien gezwungen, sondern mit der Bedingung im Dienste gelassen werden sollen, daß sie sich zum zwanzigjährigen Dienste bei der Post, mit Einrechnung der schon abgeleiteten Zeit, verpflichten, und daß ihre Söhne zum Ressort des Postwesens gehören. Diejenigen, welche sich nicht hierzu verstehen wollen, sind aus dem Dienst zu entlassen, und den Bestimmungen des oben erwähnten Ukaßes zu unterwerfen. Wenn ein auf solche Weise zum Postdienst Verpflichteter in der Folge seine adeliche Zukunft geseglich dokumentirt, so soll ihm sein Dienst, als Adellichem, angerechnet, er soll seiner Verpflichtung entbunden, und seine Nachkommenschaft nicht zum Ressort des Postwesens gezählt werden.

Dessa ten 29. Januar. Aus Konstantinopel wird unterm 2. d. M. berichtet: „Der Kapitän Rasnoli Galani, der die russische Brigg „Gharfleh“ besahlgte, und am 4. December 4 Stunden nach einem stürzenden Aufsturm, der 3 Tage lang dauerte, von Dersa aufgesaufen war, ist am Kap Emona untergegangen; von der sämtlichen Schiffsmannschaft haben sich nur ein Greis und ein Knabe gerettet, die Einzigen, welche der strengen Kälte nicht unterlagen. Das Fahrzeug war mit Seife geladen, und nach Konstantinopel bestimmt. Außer diesem sind noch 25 Fahrzeuge zu Grunde gegangen. Bloß die „Ecole“, Kapitän Johann Galani, und ein Deserreicher, retteten sich in den Meerbusen von Koros bei Katschirewskala. Zu Bußbrude kam ein Schiff aus dem schwarzen Meere an, welches dermaßen mit Eis überzogen war, daß es wie eine Kristall-Masse ausah.“

(Fr. Et.)

E u r o p a.

Die mit der gewöhnlichen Post (in Wien) eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. Januar melden: Obgleich es nach dem osmanischen Staats-Gebrauche nicht Sitte ist, daß die bei der Pforte außerordentlich beglaubigten Gesandten der fremden Höfe bei ihrer Ankunft in der Hauptstadt von Seite des Portenministeriums feierlich beschickt und bewillkommt werden, so hat doch aus besonderer Rücksicht für den österreichischen Kaiserhof und für die Person des Freiherrn von Stürmer, der Portendolmetsch am 13. v. M. den Auftrag erhalten, sich in das österreichische Gesandtschaftshotel zu verfügen, um diesem außerordentlichen Gesandten Sr. Maj. von Seite der Kaimakams und des Portenministers, nebst ihren Glückwünschen zu seiner Ankunft, die bei solchen Anlässen üblichen Geschenke darzubringen. Der Portendolmetsch, Ebrar Efendi, wurde von Seite der kaiserlichen Gesandtschaft feierlich empfangen, und mit den gewöhnlichen Formalitäten an die Scala von Topkapa zurück geführt. Die Geschenke bestanden aus vierunddreißig Tabaks oder runden türkischen Cabarets, welche mit Zuckerwerk, Blumen und Früchten in schönen Porzellankästen, und geschmackvoll decorirten Körben bedeckt waren.

„Die k. k. Korvette Abbonanza, kommandirt von dem k. k. Major Herrn Quate, an deren Bord der Freiherr von Stürmer die Reise bis Gallipoli zurückgelegt hat, und die bestimmt ist, den k. k. Internuntius Freiherrn von Ottenfels nach Triest zu führen, ist am 16. Januar in den Hafen von Konstantinopel eingelaufen, und hat in der Nähe von Topkapa Anker gemorfen. Selbe hat bei ihrer Ankunft Sr. Hoheit mit 21 Kanonenschüssen begrüßt, die von der Batterie zu Topkapa in gleicher Anzahl erwidert wurden. — An demselben Tage ist ein Theil der türkischen Flotte, aus 1 Linienfregatte, 3 Fregatten, 6 Korvetten, 3 Briggs und 1 Golette bestehend, in den Hafen von Konstantinopel eingelaufen, um im Arsenal auszubessert zu werden. Der Großadmiral Kabir Pascha war am 12. Januar auf einem türkischen Dampfboote in Konstantinopel angelangt.“

„In Befehung der Statthalterschaften sind mehrere Veränderungen vorgenommen worden: Hussein Pascha, bisheriger Gouverneur von Belgrad, erhielt die Statthalterschaft von Rumelien, und die Aufsicht über die Engpässe des Balkans, Emin Pascha, Sohn des Großveziers, die Sandchatsche von Janina, Aviona und Desfina, und der bisherige Rubassil von Salonik, Wikski Pascha, nebst dem Range eines Beys, das Gouvernement von Belgrad; das Gouvernement von Salonik wurde dem Dmer Pascha, und das Sandchatschag der Herzogovina dem Ali Pascha aus Solidisch verliehen. Bei diesem Anlasse wurden die Portenagenten dieser neuernannten Statthalter im Palaste des Großveziers mit den üblichen Ehrenkleidern angethan.“

„Weinake gleichzeitig mit dem hier angekommenen persischen Gesandten, sind auch zwei Abgeordnete des Fürsten von Chofand, Mehmed Ghan, in Konstantinopel eingetroffen, um dem Sultan ein freundschaftliches Schreiben und Geschenke von Seite ihres Herrn zu überbringen.“

„Der Kasimamon (Kamasan) hat am 22. Januar seinen Ansfang genommen, und mit demselben ist auch der gewöhnliche Stillstand in den Geschäften eingetreten. Auch in militärischer Hinsicht ist keine besondere Thätigkeit bemerkbar, doch verlautet, daß ein ansehnliches Truppenkorps zusammengezogen werden soll, um als Reservearmee zu dienen.“

„Die ungewöhnlich strenge Kälte dieses Winters, wobei bereits ein Theil des hiesigen Hafens mit Eis bedeckt ist, hat den Verheerungen des Pestübeis dergestalt Schranken gesetzt, daß sich in der verfloffenen Woche unter der zahlreichen griechischen Bevölkerung nur ein Pestfall ergeben hat, und man dem gänzlichen Erlöschen der Seuche bald entgegen sehen darf.“ (Weob.)

Wien den 21. Februar. Ein am 8. d. M. von dem k. k. Internuntius bei der ottomanischen Pforte, Freiherrn von Ottenfels, abgefertigter Kurier hat heute die Nachricht hieher gebracht, daß der kaiserlich russische Generalleutnant Hr. von Mu-

rawiewf von Alexandria zurück am 5. d. M. bei den Darbanellen eingetroffen war. Da ein harter Nordwind die Durchfahrt erschwerte, wurde derselbe durch ein ihm von Hrn. von Buteneff entgegengefundenes Boot nach Konstantinopel geführt.

Die von dem kaiserlich russischen Generalleutnant von Murawiew mitgebrachten Nachrichten, welche bereits ihre volle Bestätigung durch die der Pforte aus Kleinasien zugekommene offizielle Anzeige erhalten haben, daß Ibrahim Pascha sein Vorrücken zu Kizabla, wo ihn die Beschießung Mehmed Ali's erreicht, eingestellt habe, und einen Waffenstillstand einzugeben bereit sey, können wir unsern Lesern nicht besser als mittelst der nachstehenden offiziellen Note, welche der Freiherr von Ottenfels am 7. d. M. an den Reis-Efendi erlassen hat, und zu deren Mittheilung wir ermächtigt sind, bekannt geben:

Note des k. k. Internuntius Freiherrn von Ottenfels an den Reis-Efendi.

„Ich beziehe mich, Ew. Erzelenz, zu benachrichtigen, daß ich durch den kaiserl. russischen Hrn. Generalleutnant von Murawiew, der von Alexandria zurückgekehrt ist, Berichte von dem dortigen k. k. Generalkonsul erhalten habe, worin mich derselbe von der Art und Weise in Kenntniß setzt, wie er die ihm von mir aus Befehl des kaiserlich österreichischen Hofes unterm 6. Januar ertheilten Instruktionen, die ich dem ottomanischen Ministerium mitzutheilen die Ehre hatte, vollzogen hat.“

„Diese Instruktionen sind dem Hrn. von Aerbi durch eine k. k. Korvette noch früh genug zugekommen, um seine Schritte mit denen des Hrn. Generalleutnants von Murawiew zu vereinigen, und folgergestalt Mehmed Ali von der vollkommenen Uebereinstimmung der Ansichten der beiden, dem ottomanischen Reiche benachbarten Kaiserhöfe hinsichtlich seines Benehmens gegen Sr. Hoheit den Großherrscher, von der unwandelbaren Freundschaft des Kaisers, meines erlauchten Gebieters, für diesen Souverän, und von dem lebhaftesten Antheil, den Er an Allem nimmt, was das Wohl dieses Reiches betrifft, zu überzeugen.“

„Mehmed Ali hat dem kaiserl. österreichischen Generalkonsul förmlich erklärt, daß er bereit sey, sich seinem rechtmäßigen Souverän, dessen weitere Befehle er erwarte, zu unterwerfen; daß er den Ruschir Miskaat Halil Pascha, den Sr. Hoheit an ihn, um ihm Ihre Absichten zu eröffnen, abzulehnen geruht hätten, mit den größten Auszeichnungen und Ehrenbezeugungen empfangen werde, und daß er mittlerweile seinem Sohne Ibrahim den Befehl überschiedt, die Feindseligkeiten einzustellen, und nicht weiter vorzurücken.“

„Indem ich diese Nachrichten zur Kenntniß Ew. Erzelenz bringe, wage ich es, mir zu schmeicheln, daß Sie darin einen neuen Beweis von dem wahrhaften Interesse, welches der kaiserl. österreichische Hof an der Wiederherstellung des Friedens und der Ruhe im ottomanischen Reiche nimmt, und von der Aufrichtigkeit und Wirksamkeit seiner Anstrengungen finden werden, hierzu, so viel von ihm abhängt, beizutragen.“

„Ich ergreife mit Vergnügen diesen Anlaß ic.
Ottenfels.“ (Weob.)

Spanisches Amerika.

Die hamburger Börsehalle meldet: In der Nachschrift eines Schreibens aus der Hauptstadt Merito vom 13. Dezember wird gemeldet: „Heute haben die Kammern über die ihnen vorgeschlagene Basis zu Friedens-Unterhandlungen berathschlagt, und zu meinem Erstaunen sich geweigert, zu ratifiziren, obgleich sie durchaus keine Mittel beßern, ihrer Weigerung Kraft zu geben. Am 1. Januar muß der jetzige Kongreß auseinandergehen, und vermutlich wird Santanna diesen Zeitpunkt abwarten, um dann ungehindert hier einziziehen zu können.“

(Pr. Et.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

London den 6. Februar. Die Nachrichten aus Nordamerika sind höchst wichtig. Verschiedene Vorschläge sind in der Generalversammlung von Süd-Carolina über die Angelegenheiten des Augenblicks gemacht worden. Die Kommission des Senats hatte

folgende Beschlüsse vorgeschlagen: „eine lebhaftere Anhänglichkeit an die Union, so wie an die Verfassung der vereinigten Staaten zu erklären, den Tarif für ungerecht und inconstitutionell, dagegen die Protection gegen den Tarif für revolutionär zu erklären; die Deputirten von Nord-Carolina bei dem Kongresse aufzufordern, damit sie alle Anstrengungen machen, um eine Versöhnung zuwege zu bringen.“ (Frankf. Journ.)

Der Philadelphia Intelligencer vom 5. Januar sagt: „In den Grafschaften Chesterfield und Chelan

in Süd-Carolina fanden große Volksversammlungen Statt, in denen beschloffen wurde, die Folgen möglichen seyn welche sie wollten, den Befehlen, die Befehlen gegen die vereinigten Staaten zu tragen, keine Folge zu leisten.“ (Allg. Z.)

Ein amerikanischer Kapitän hat ein neues Land entdeckt. Es ist eine neue Gruppe von 14 Inseln, die im stillen Ocean (4°, 30' n. Br. 168° 40' L.) liegen und noch auf keiner Karte zu finden sind. Sämmtliche Inseln sind bewohnt, und die Einwohner sprechen spanisch. (Leib. Z.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer.	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 7	Uhr Morgens	27 3/4	76 3/4	+ 4° 3/4	Still.	Wolken mit Sonnenschein.
21.	2 — Nachmitt.	—	77 1/4	+ 4 8/10	NO. schwach.	Abends heiter.
Febr.	10 — Abends	—	77 4/10	+ 4 6/10	NO. schwach.	
Den 7	Uhr Morgens	27 7/10	77 1/10	+ 4 1/10	NO. schwach.	Ganz überzogen, früh
23.	2 — Nachmitt.	—	76 4/10	+ 3 6/10	NO. stark.	Reif.
Febr.	10 — Abends	—	76 6/10	+ 4 2/10	NO. stark.	

Angesommene am 23. Februar 1833.

Dr. Graf Kajansky, von Lann. — Dr. Wellmar, f. f. Leut., von Wien. — Dr. Gentl, Handlungsreisender, von Wien, (im gelb. Engel). — Dr. Joerschel, f. f. Leut., von Budweis. — Dr. Graf Potting, von Gjalau, (im grünen Ochsen). — Dr. Graf Ectel, von Beltrub. — Dr. Bar. Berglas u. Dr. Bar. Trautenberg, von Pilsen. — Dr. Graf Heisenstein, f. f. Rittm., von Laub, (im schwarzen Hosi). — Dr. Graf Thun, vom Land. — Dr. Graf Drem, von Lejowitz. — Dr. Bar. Kiefe, Gutsbesitzer, von Wiltrig, (in 3 Kindern). — Dr. Preuss, f. pr. Leut., von Treppau, (im hohen Haus).

Abgegangene am 23. Februar 1833.

Dr. Graf Desfours, Walderode, nach Gdrubin. — Dr. Graf Dubna, nach Gjalau. — Dr. Graf Ectel, nach Beltrub. — Dr. Bar. Wrazda, aufs Land. — Dr. Graf Drebuczig, nach Wien.

Angesommene am 24. Februar 1833.

Dr. Bar. Schneider, f. f. R. M. L., aus Italien. — Dr. Bauer u. Dr. Himly, Med. Doktoren, von Dresden. — Dr. Geller, Med. Doktor, von Wien, u. Dr. Graf Solms-Laubach, f. russ. Major, von Frankfurt am Main, (im schwarzen Hosi). — Dr. Hann, Kaufm., von Wundgrab, (in 3 Kindern). — Dr. Hanika, Kaufm., von Komotau, (im Platte). — Dr. Remling, f. f. Oberleut., in der Armee, von Karow. — Dr. Wanger, Handelsmann, von Wien, (in 3 Karpen). — Dr. Hrdlicka, Med. Doktor, von Deutschbrod, (im hohen Haus).

Abgegangene am 24. Februar 1833.

Dr. v. Janggen, f. f. Hauptm., nach Budweis. — Dr. Hofer, Kaufm., nach Dresden.

Verstorbene in Prag.

Den 21. Februar 1833.

Des bürgerl. Wierschankers Hrn. Joseph Cernan, Sohn Franz, alt 2 J., aus 400—3 (an der Augensucht). — Anna Reimittalsky, Fleischer's Tochter, alt 17 Tage, aus 400—3 (an Speerkranken). — Ignaz Krenn, Tagelöhners Sohn, alt 1 1/4 J., aus 1063—2 (während dem Verlauf des Keuchstoffs an Kränken).

Den 22. Februar.

Des hochgebornen Herrn Grafen Franz Kaser Kuerpfers, Sohn Oswald, alt 6 Monate, aus 886—2 (plethisch an Kränken). — Frau Anna Hannel, pens. f. f. Ingenieur-Hauptmanns Witwe, alt 74 J., aus 301—1 (an der Leberverhärtung). — Des bürgerl. Schuhbändlers Hrn. Karl Hof, Tochter Elisabeth, alt 5 J., 4 Monate, aus 578—1 (an der Lungenerkrankung). — Joseph Bretschneider, Zimmermanns Sohn, alt 2 3/4 J., aus 947—2 (an der Abgangung). — Im f. f. allgem. Krankenhause: Joseph Brodsky, Schuhmachereckreter, alt 48 J., aus 791—1 (am irreten Schlagfluss). — Dasselb: Franz Breuch, verabschiedeter Soldat, alt 62 J., aus 640—2 (an der Lungenerkrankung). — Dasselb: Johann Ziaf, Hausmeister, alt 66 J., aus 296—2 (an der Lungenerkrankung). — Im Elisabethiner Spital: Maria

Abraham, Dienstmagd, alt 23 J. (am Nervenfieber). — Der Tagelöhners Witwe Anna Krüci, Tochter Maria, alt 34 J., aus 1150—2 (an der Lungenerkrankung). — Des bürgerl. Schuhmachereckreters Hrn. Ignaz Lohm, Sohn Ignaz, alt 4 1/2 J., aus 780—2 (an Streckkranken).

Den 23. Februar.

Magdalena Krenndorfer, Wäscherin, alt 50 J., aus 845—1 (an Lungenerkrankung). — Des bürgerl. Schenkers Hrn. Anton Wamiet, Sohn Wenzel, alt 10 Monate, aus 347—1 (an Jahresschmerz). — Karolina Jibera, Tischlergelehrens Tochter, alt 2 J., aus 256—1 (an Kränken). — Joseph Ewebede, Tagelöhner, alt 84 J., aus 950—2 (an der Lungenerkrankung). — Des Wirthschaftsbeamten Hrn. Joseph Kutenberger, Sohn Johann, alt 1 1/4 J., aus 883—2 (an Kränken). — Des Graveurs Hrn. Karl Krenn, Sohn Karl, alt 34 J., aus 765—1 (an der Lungenerkrankung). — Valentin Sefora, Fleischergelehrens Sohn, alt 30 Wochen, aus 133—2 (an heftiger Halskrankung). — Maria Gernn, Tischlergelehrens Tochter, alt 1 J., aus 10—3 (an Streckkranken). — Albert Gernn, Schüler der Hrn. Grammatikklasse, alt 18 J., aus 19—3 (am schleichenden Nervenfieber).

Den 24. Februar.

Des bürgerl. Schneidermeisters Hrn. Josef Kisch, Sohn Friedrich, alt 16 Wochen, aus 440—1 (an der bürgerl. Kopfwassersucht). — Im Elisabethiner Spital: Frau Karolina Weisengruber, bürgerl. Tischlermeisters Gattin, alt 29 J., aus 687—1 (an der Lungenerkrankung). — Peter Koblitz, Färber, alt 70 J., aus 320—3 (am schleichenden Nervenfieber).

Cours der Staatspapiere in Wien am 23. Febr. 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pEt. C. M. 90 3/4	
4 —	80 15/32
Verloste Oblig. u. Aerial-	
Oblig. der Städte von Tirol 4 —	80 3/8
Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl. —	190 9/16
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl. —	133 1/2
Oblig. d. Wien. Stadt-Bank 2 1/2 —	50 1/2
Central-Kasse u. Anweisungen. Jährlicher Disconto	3 3/4 pEt.
Bankalgen pr. Stüd	1209 1/3 in Conv. Münze.

Wechsel-Cours in Wien am 23. Febr. 1833.

Amsterd., für 100 Tbl. Cour. Rtbl. 139 3/8 B.	2 Monat.
Kugob., für 100 Guld. Cour. Gld. 99 1/8 B.	Ufo.
Frankfurt am Main, für 100 Guld. 20 fl. Fuß, Gld. 99 1/4 B.	kurze Sicht.
Genua, für 300 neue Lire von Piemont	Gld. 116 1/4 B.
Hamb., für 100 Tbl. Ban. Rtbl. 145 1/4 B.	2 Monat.
Livorno, für 1 Guld.	Selti 58 1/4 B.
London, Pfund Sterling, Guld. 9 — 58 B.	3 Monat.
Mailand, für 300 fl. Lire, Guld. 99 1/4 B.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld. 116 B.	2 Monat.
Kais. vollwichtige Ducaten 2 3/4 pEt. Agio.	
Kais. Ducaten 2 1/8 pEt. Agio.	

Nro. 33.

Dienstag den 26. Februar.

1833.

1005.

Erh. 20. Feb.

Program m
zur Preisaufgabe in Ansehung der Kind-
vieh- und Schweinezucht.

Es kam einem denkenden Landwirthe aus tagtägl-
licher Erfahrung entstehen, daß es, wie bei der
Ferkelaucht — auch in Ansehung der Kindviehzucht der
großen Masse der Landwirthe in Baiern an der noth-
wendigen Kenntniß über Wart und Pflege dieser Vieh-
gattung, von der Geburt anfangen, bis zum Abschla-
den, im hohen Grade fehle; daß in der Behandlung der-
selben im gesunden und kranken Zustande, bei jeder Alters-
stufe, bei jeder Benützungsweise, ganz unglaubliche Ver-
fehrtheiten und Vorurtheile an der Tagesordnung sind.
Da nun eine geregelte Kindviehzucht — besonders in
einem vorzugsweise ackerbaureichenden Staate — von der
äußersten Wichtigkeit ist, und Ackerbau und Viehzucht —
wollen beide gedeihen — Hand in Hand gehen müssen,
so drängt sich die Ueberzeugung auf, daß durch Verbrei-
tung eines zweckmäßigen, auf Baierss Local- und klima-
tische Verhältnisse passenden, gemeinfaßlichen, sogenannt
populären Unterrichts auch hier viel Gutes gestiftet wer-
den könne.

Er. Majestät Staatsministerium des Innern hat
demnach durch ein allerhöchsts Rescript vom 22. October
d. J. einen Preis von

„Ein hundred Species“ Dufaren“

auf die Bearbeitung eines vollständigen, leichtfaßlichen
Unterrichts über die Zucht, Behandlung und Veredlung
der Kindviehgattungen, dann ihrer landwirthschaftlichen
Benützung auszuweisen geruht.

Nähere Bestimmungen sind:

1. Das Werk muß die factische Form haben, im
gemeinfaßlichen Stile geschrieben sein, und das
Bedürfnis und die Interessen der kleinen Grund-
Eigentümer eben so sorgfältig, wie jene der so-
genannten großen Landwirthe umfassen.
2. In einem besondern Abschnitte sind die Krankhei-
ten des Kindviehs aller Abtheilungen, ihre Kenn-
zeichen und Heilmittel insoweit zu behandeln, als
die Verfaßter, und Rettungsmittel auch in die
Ephäre der Landwirthe gehören mögen.
3. Es ist der in jedem Theile Baiern zur Zeit vor-
handenen Viebräuen, dann ihrer Mängel und Ge-
brechen ausführliche Erwähnung zu machen, ins-
besondere aber über die Veredlung derselben, mit
Rücksicht auf Klima und Boden, dem Landwirthe
die nothige genügende Belehrung zu geben.
4. Den resp. Preiswerbern wird noch die besondere
Aufgabe gemacht, in besagter Form einen gleichen
Unterricht über die Zucht, Wart, Pflege und
Krankheiten der Schweine beizufügen.

a) Männer vom Range im In- und Auslande
werden eingeladen, sich der Lösung dieser Aufgabe
zu unterziehen.

b) Mit der Einreichung der Schrift, welche
einen Wahlpruch enthalten muß, wird der Name
des Verfassers in einem verloschenen Zettel an-
geheftet, auf welchem gleichfalls der Wahlpruch der
Preischrift von außen aufgeschrieben ist.

c) Die Einreichung geschieht an das General-
Comité des landwirthschaftlichen Vereins zu Mün-
chen, im Termine bis letzten September des fünf-
zigsten Jahres (1833.)

d) Die eingesandten Schriften werden durch
fünf Sachverständige als Preisrichter mit höchster
Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit geprüft, senach
das Resultat sobald als möglich bekannt gemacht.

e) Der Verfasser der gekrönten Preischrift ist
gehalten, dem landwirthschaftlichen Vereine in
Baiern den vollständigen freien Gebrauch derselben
zu überlassen, wo sie dann mit Beifügung des
Namens des Preisempfinders gedruckt wird.

f) Die Verfasser der nicht gekrönten Preis-
schriften erhalten sie auf Verlangen zurück.

München den 26. October 1832.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins
in Baiern.

von H. J. J.

(3) U. S. E. S. E. L.

1092.

Erh. 23. Feb.

Kundmachung

vom f. k. böhm. Landesgubernium.

Die Errichtung einer Privat-Brückenmauth nach der ersten
Tariffklasse über den Polzenfluß wird bewilligt.

Nach einem herabgelangten hohen Hoffanzleidekrete
vom 31. Januar d. J. Zahl 25405, ist der im leitme-
riger Kreise liegenden Stadt Benfen, zur Unterhaltung
der daselbst über den Polzenfluß führenden Brücke, die
Errichtung einer Privat-Brückenmauth nach der ersten
Tariffklasse, d. i. mit 1 fr. E. M. für ein Stück Zug-
vieh, bewilligt worden.

Welches hiermit mit dem Bemerken zur allgemeinen
Kenntniß gebracht wird, daß dieser Mauthbezug mit erstem
März d. J. beginnen wird.

Prag den 16. Februar 1833.

Karl Graf E b o t e f,

Eberburggraf und f. k. Subernal-Präsident.

Josep Ritter von Prochazka,

f. k. Subernal-Vizepräsident.

Franz Jank,

f. k. Subernalkath.

(1)

1039.

Erh. 21. Feb.

Nachricht

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.
Konstanzausfertigung zur Verlesung der Anton Schmid,
eh. Studentenentsetzung.

Es hat der am 19. September 1826 verlebene
königl. landrechtliche Rathscollegiat Anton Schmid, nach
dem wörtlichen Inhalte seines Testaments dd. 18. Fe-
bruar 1824, eine Studenten-Stiftung für einen Studen-
ten aus seiner Freundschaft letztwillig verordnet.

Diese Stiftung von jährlichen 40 fl. Conv. Münze
ist demnach

a) für einen studierenden Knaben aus der Anton Schmid-
schen Freundschaft bestimmt, und dauert

b) den Genuß durch alle Schulen.

Dringenden also, welche auf diese Stiftung einen
Anspruch machen zu können glauben, und zu deren Erlan-
gung geeignet sind, haben ihre, mit dem gehörig legalisir-
ten Stammbaume, dem Mittelschulzeugnisse, dem Stu-
dienatteste von der letzten Censurprüfung, und dem
Impfungszeugnisse belegen Besuche binnen sechs Wochen
bei dieser Landesstelle um so gewisser einzubringen, als
nach Ablauf dieser Frist mit der Verlegung dieser Stif-
tung ebneweitere fürzuegan werden würde.

Prag den 26. Januar 1833.

Wenzel Federer,

(2) f. k. Subernalsecretär.

Nachrichten

von der f. k. Stadthauptmannschaft.

1106.

Erh. 25. Feb.

Zu der Verwahrung des prager Magistrates be-
finden sich aus der dort mit dem Johann Tauchnitz we-
gen Diebstahlsveracht verführten Untersuchung, 3 Schlüs-
sel und eine Brieftasche, welche der besagte Inquirit auf
dem altkath. Ringe gefunden zu haben vorgeht.

Der Eigentümer dieser Sachen wird senach an den
prager Magistrat wegen Ausrückung derselben ange-
wiesen.

Prag den 20. Februar 1833.

(1)

1062.

Erh. 22. Feb.

Am 20. Februar lauf. Jahres ist Jemanden auf dem
Wege vom Fleischmarkte bis zur Königsboogasse ein un-
verhegelter Brief, worin sich ein Coupon Nro. 6302,
er. 25 fl. Conv. Münze, eine 5 fl. Banknote, und 15 fr.
Conv. Münze befanden, in Verlost geraten.

Der Finder wird hiermit aufgefordert, diese Sachen
zu Händen des Eigentümers hieramts zu erlegen.

Prag den 21. Februar 1833.

(2)

1010.

Erh. 20. Feb.

Aus der mit der Maria Jaruba wegen Diebstahls
verführten Untersuchung befindet sich in der Verwahrung
des prager Magistrates eine Quantität von mehreren
Ellen Leinwand, welche auf dem letztverwichenen meißner
Jahrmärkte aus einer Wude entwendet worden seyn soll.

X

Der unbekannte Eigentümer dieser Leinwand wird hiermit mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt: sein diebstalliches Recht binnen der gesetzlichen Frist bei der genannten Behörde anzumelden.
Prag den 15. Februar 1833. (3)

Konkursausreibungen.

1038. **Nachricht** Erb. 21. Feb.

von dem kais. k. königl. böhmischen Landesgubernium.

Der Konkurs zur Wiederbesetzung der Leerstellen der Kirchenzeche und des Kirchenrechtes am Lyzeum zu Prag wird aufgeschrieben.

Zur Wiederbesetzung der durch den Eintritt des Freiherrn Franz Wäber in Erledigung gekommenen Lehrstellen der Kirchenzeche und des Kirchenrechtes am Lyzeum zu Prag, wem ein Gehalt von 600 fl., sammt dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von sieben und achtundert Gulden verbunden ist, wird der Konkurs, welcher zu Wien, Prag und Linz abgehalten werden wird, für die Kirchenzeche auf den 23. Mai d. J. ausgeschrieben.

Diejenigen, welche diese Lehrstellen zu erhalten wünschen, haben ihre, an die k. k. ob der enstehende Regierung gerichteten, mit den erforderlichen Fähigkeiten und Wohlverhaltenszeugnissen belegten Gesuche, in welchen sie zugleich anzugeben haben, ob, und in welchem Grade sie mit dem Director der theologischen Studien zu Linz verwandt oder verschwägert sind, bei dem böhmischen theologischen Studieninstitute einzubringen, und wegen des Erbes und der Erbschaft der abgelaufenen Konkursprüfung sich bei denselben zu melden.

Prag den 10. Februar 1833.

Ernst Weissenreger von Weissenfeld, k. k. Gubernialsecretär.

(2) 1040. **Konkursausreibung** Erb. 21. Feb.

zur Besetzung einer Kreisoberststelle in Galizien.

Nach einer Eröffnung des kais. k. königl. galizischen Landesguberniums ist die Stelle eines Kreisoberst in Galizien, mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit dem Diplome, den Zeugnissen über ihr Alter, über die bisher geleisteten Dienste und Verdienste, dann über ihren unbedingten Lebenswandel belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde, oder das betreffende Kreisamt längstens bis zum 15. März dieses Jahres bei dem kais. k. königl. galizischen Gubernium einzubringen.

Prag den 18. Februar 1833.

Heinrich Gruchowski Ritter v. Gruchowa, k. k. wickl. Kammerer und Gubernialsecretär.

(2) 1043. **Konkursausreibung** Erb. 21. Feb.

Durch das Ableben des Karl Stumpf ist in dem technischen Institutsgebäude zu Prag die Hausmeisters- und zugleich Dienerschaft bei der Bedienung, mit dem jährlichen Gehalte von 180 fl. C. M., in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, werden demnach angewiesen, ihre, mit den Ausweisen über ihre Moralität, bisherige Beschäftigung, und die Kenntniß beider Landessprachen, so wie über ihr erlerntes Gewerbe belegten Gesuche längstens bis zum 15. April d. J. bei dem hiesigen, technischen Studien-Directorate einzubringen.

Dem hiesigen Landesauskufe.

Prag den 19. Februar 1833. (2)

1005. **Konkurs** Erb. 22. Feb.

zur Besetzung der Polizeidienststelle zu Schüttenhofen.

Dem Magistrat der k. Stadt Schüttenhofen wird zur Vergebung der durch das Ableben des Joseph Palla erledigten Polizeidienststelle, mit welcher eine jährliche Pensionszahlung von 70 fl. C. M., freies Quartier in der Probewohnung, dann die normalmäßige Wohnung verbunden ist, der Konkurs bis 15. März 1833 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit Moralitäts-, dann Verordnungszeugnissen in Civil- oder Militärdiensten, über die Kenntniß der böhmischen und deutschen Sprache, sowohl im Lesen als Schreiben, dann über den Gesundheitszustand, Alter und körperliche Konstitution belegten Gesuche, längstens bis 15. März 1833 mit der ferneren Erklärung einzubringen, ob, und in welchem Grade dieselben mit einem oder dem andern der hiesigen Beamten und Diener verwandt seien.

Schüttenhofen den 24. Dezember 1832. (2)

1006. **Konkurs** Erb. 20. Feb.

zur Besetzung der bei dem treubühnigen Magistrat erledigten gesuchten Rathstelle.

Dem leitenden k. k. Kreisamte wird zur Wiederbesetzung der durch das Ableben des Philipp Jasek erledigten, mit einem Gehalte von 400 fl. C. M., aus den

Gemeindrenten verbundenen gesuchten Rathstelle in der Stadt Treubühn, der Konkurs auf 30 Tage ausgeschrieben. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit den Jurisprudenz- und politischen Wohlthatigkeitsbescheiden, mit den Moralitäts- und Dienstverordnungszeugnissen, dann mit den vorgeschriebenen Qualifikationsbescheiden, wie auch mit dem Ausweise über die Kenntniß beider Landessprachen, und endlich mit der Erklärung ob, und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des treubühnigen Magistrats verwandt oder verschwägert sind, belegten Gesuche innerhalb der obigen Frist bei diesem k. Kreisamte einzubringen.

k. k. Kreisamt Leitmeritz den 18. Februar 1833.

Heinrich Ritter von Blumenroth, (3) kais. k. Gubernialrath und Kreisoberstmann.

1011. **Konkursausreibung** Erb. 20. Feb.

zur Besetzung der erledigten ersten Schulberufsstelle zu Hlinflo.

Dem Magistrat der Stadt Hlinflo, Grudimer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß durch das Ableben des Schulverwalters Wenzel Matasch, die Stelle des hiesigen ersten Lehrers und Regenschori, mit welcher ein jährlicher Gehalt aus dem Schulgelde von beläufig 250 fl. C. M., Wünnz, nebst der Verbindlichkeit zur Haltung eines Schulhaus, nach § 11 d. B. M. aus den hiesigen Renten verbunden ist, in Erledigung gekommen ist. Zur Besetzung derselben wird hiermit der Konkurs mit dem Bedenken ausgeschrieben: daß die Bewerber um diese Stelle ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit den Zeugnissen ihrer Moralität, bisheriger Dienstverordnungszeugnissen, Kenntniß des Deutschen und beider Landessprachen, bis zum 12. März 1833 hierher einzubringen haben.

Hlinflo den 14. Februar 1833. (3)

908. **Konkurs** Erb. 19. Feb.

Auf den galizischen Kammeral- Herrschaften Kauf und Koffen sind zwei Oberförster, und auf den Herrschaften Wolosk dann Janowem und Janow zwei Waldbereiterstellen erledigt.

Zur Besetzung derselben, und für den Fall, wenn bei dieser Gelegenheit durch Ueberlegung oder Beförderung der galizischen Kammeral- Forstbeamten andere Oberförster, oder Kreier Forststellen in Erledigung kommen sollten, auch zur Besetzung dieser Dienstplätze, wird der Konkurs bis zum 15. März d. J. ausgeschrieben.

Mit jeder Oberförsterstelle sind folgende jährliche

sehrmäßige Genuße verbunden:

A. An Gehalt in C. M. Wünnz im Baaren 600 fl. — kr.,

Naturalgehalt: 6 österr. Klotter

dort, und eben so viel weiches Deputat

Wienholz, im Aufschlage pr. 2 fl. 32 fr. 30 — 24 "

1 Joch Gartenrum, im Aufschlage . . . 6 — "

3 Joch Wiesen für 3 Kühe, im Aufschlage

pr. 4 fl. 30 fr. 13 — 30 "

zusammen . . . 649 fl. 54 fr.

B. An anderen Diensten:

a) Reispensionsale im Baaren in C. M. 120 fl. — kr.,

b) Verordnungszeugnisse auf zwei

Dienststellen im Baaren 100 — "

natura 2 Joch 1006 2/3 [k. k. Wiesen

her 400 fl. C. M. Wünnz, und außer dem Reispensionsale

pr. 120 fl. bezüglich des mawer Waldbereiterpostens alle

übrigen Nebengenuße eines Oberförsters verbunden.

Diejenigen, welche um diese erledigten, oder um die

durch Besetzung derselben in Erledigung kommen werden-

den Dienststellen zu kommittieren wünschen, haben, sofern

von ihnen nicht schon aus Gelegenheit der früheren Kon-

kursausreibung vom 14. Oktober 1831 Zahl 31392,

Bewerbungsstücke vorliegen, ihre diesfälligen, mit den

vorgeschriebenen Qualifikations- Bescheiden, den legalen

Zeugnissen über die erlangte theoretische und praktische Aus-

bildung im Forstfache, und zwar bezüglich der im Forst-

fache noch nicht angehenden Individuen an einer kais. kon.

Forstlehranstalt, über ihre bisherige Dienstleistung, über

das bezeugte moralische Betragen, und über die Kenntniß

der polnischen, ruthenischen, oder wenigstens einer slavoi-

schischen Sprache instruirten Gesuche, durch die unmittelbar

vorgesetzte Amt binnen der festgesetzten Frist bei der

kais. kon. galizischen Kammeralgesamten-Verwaltung einzu-

bringen, und zugleich anzugeben: ob und mit welchem hie-

relangigen Offizialen-Beamten der Bewerber verwandt oder

verschwägert ist.

Diejenigen, welche dormal in keinem kaiserlichen

Dienste stehen, haben sich über ihre bisherige Beschäfti-

gung, Verordnungszeugnisse und Moralität während ihres früheren

ganzen Lebenslaufes, ohne irgend einer Unterbrechung, so

wie über ihr erreichte Alter, durch Beibringung des Ge-

burtszeugnisses in Original glaubwürdig um so sicherer

auszuweisen, als widrigenfalls jedes in dieser Art nicht

965. Feb. 19. Feb.

Erh. 19. Feb.

Dem Magistrats der Stadt Straßburg, proclamer Kreises in Pömmen, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey durch Beförderung des Herrn Walthersordens-Präsident P. Wenzel Paterni zum Pfarrer in Walberg, die Stelle eines Hauptschul-Directors an der Straßburger bürgerlich geistlichen Hauptschule in Erledigung gekommen.

Ultrazogen wird bemerkt: daß der jeweilige Haupt-Schuldirektor gemeinschaftlich mit dem Hauptschulratschreter zusammen in der Seelsorge diejenige Ausbilde zu leisten haben, die ehemals der Eberfsche Stiftskaplan zu leisten nerkunden war.

Estrakonien den 15. Februar 1833. (3)

1091. Erb. 23. Feb.

Erh. 23. Feb.

Dem Magistrate der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Daß eine Korpische und eine Eserische städtische Pfründler-Stiftung in Erledigung gekommen sey.

trag den 11. Februar 1833. (1)

1103. Erb. 23. Feb.

Erh. 23. Feb.

Sobiesław den 8. Februar 1833. (1)

1939 Feb. 23 Feb.

1099. Эрв. 23. feb.

Erz. 23. Feb.

Vom Stadt postelberger Magistrate, saazer Kreis, wird bekannt gemacht: Daß der mit Edikt vom

29. April 1833. Zahl 105. *jud.* vorgelesen, mehr als 30 Jahre abwesende Johann Gebl, nachdem er weder persönlich erschienen, noch das Gericht oder den für ihn bestellten Kurator, Herrn Justizrat Franz Richter, in die Kenntnis seines Lebens setzte, über neuerliches Einkommen des Anton Gebl, und zunehmende Veräußerung des genannten Herrn Kurators, als tot, und sein Vermögen für vererbtlich erklärt werde.

Postelberg den 31. December 1832. (1)

Feb. 23. Feb.

1090.

414. 23. 310.

Lebensversicherer, welche diese Gesellschaft entweder ganz, oder zum Theil gegen jährliche funfprozentige Verzinsung wünschen, haben sich mit Beibringung der vorschristmäßigen grundbücherlichen Extrakte hieran zu melden.

Krusenitz den 17. Februar 1833.

1045.

Erh. 21. Feb.

Die Darlehenswerber haben sich deshalb mit Nachweisung der gehörigen Erfordernisse bis Ende April d. J. hier anmelden.

Krummhou den 9. Februar 1833.

1061.

Erh. 22. Feb.

Darlehenswerber haben sich mit Beibringung der verschriftsmäßigen Grundbuchs-Extrakte, worin der Realitätswerth vor dem Jahre 1797 anzuführen ist, hienamts anzumelden.

Zotzschne den 20. Februar 1833.

987.

Erb. 19. Feb.

in der Weizenkaffe pr. 106 $\frac{1}{2}$ 200 —
zur fruchtbringenden Cloazung bereit erliege.

Darlehenswerber haben demnach ihre diebställigen Gesuche, belegt mit den legalen Hypothek-Extrakten, hieramts portofrei einzubringen.

Blaschke den 16. Februar 1833.

1001.

Feb. 20. Feb.

Vom Direktorialamte der Walfische Großpriorats-Herrschaft Darmstaden, prager Kreis in Böhmen, wird anmit kund gemacht: Es sey in der hiesigen Steuerklasse ein für das verkaufte überflüssige unterthänige Kontributionsgetreide gelöster Kapitalbetrag pr. 3470 fl. B. W. zur fruchtbringenden Anleane vorhanden.

Darlehensnehmer, welche den Betrag gegen fünfprozentige Verzinsung entweder ganz oder theilweise, in Wien, Bähr. oder auf Cons. Münze reduziert, zu erborgen wünschen, haben ihre, mit den den Realitätenwerth von dem Jahre 1799 ausweisenden Hypothek-Extrakten belegten Gesuche längstens bis 15. April 1833 hieramts einzubringen.

Barneſchau den 15. Februar 1833.

1003.

Erh. 20. Feb.

Vom Oberamte der Herrschaft Stiehlau, pilsner
 Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der pilsener
 Gemeindkasse 2000 fl. Conv. Ränge,
 und in der Armenkasse 260 " — —
 zur Clearirung bereit erliegen.

Darlehenswerber haben die mit dem, den legalen Hypothekenswerth vom Jahre 1798 nachweisenden bürgerlichen Extrakte versehenen Besuche hierorts binnen sechs Wochen einzubringen.

Stiablau den 16. Februar 1833.

HC 1

Kapitalanlegung.

Vom Direktorialamte der großherzoglich Toskanischen Herrschaft Buchstetrad, rasaniger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Daß in der hiesigen hiesigen unterthänigen Steuerkasse in Betrag von 1200 fl. in Conventions-Münze zur fruchtbringenden Einlegung in Bereitschaft erliegt.

Darlehenswerber, welche obige Baarschaft ganz oder nur theilweise aufnehmen wünschen, werden hiermit angewiesen, ihre Gesuche, bezeugt mit den nöthigen, die gewünschte Hypothek darbietenden Ausweisen, innerhalb vier Wochen beim gefertigten Amte ordnungsmäßig einzuzeigen.

Buchstetrad den 20. Februar 1833. (2)

1004. Erb. 20. Feb.

Kapitalanlegung.

Vom Amte der Herrschaft Wolauthein, budweiser Kreises, wird bekannt gemacht: Daß daselbst

1. in der Armeninstitutskasse . . . 200 fl. C. M.,

2. — droghthener Pfarrschuldenkasse 100 —

3. ein Johann Anton Brannschke moldautheiner Weinstiftungskapital pr. 200 fl. W. W., oder . . . 80 —

4. ein Thomas Konviktisches moldautheiner Weinstiftungskapital pr. 50 fl. W. W., oder . . . 20 —

in Bereitschaft erliegen, und gegen sichere Hypothek anzulegen kommen. Diejenigen, die diese Kapitalien ausborgen wünschen, haben sich hiermit bis zum 30. März l. J. zu melden.

Wolauthein den 17. Februar 1833. (2)

1031. Erb. 20. Feb.

Kapitalanlegung.

In der hiesigen Armeninstitutskasse erliegt eine Baarschaft von 108 fl. 14 fr. Conv. Münze.

Dieselben, welche selbe als Darlehen gegen fünfprozentige Verrentierung und Ausweis der pragmatischen Sicherheit zu erhalten wünschen, haben sich hiermit beim gefertigten Magistrat zu melden.

Magistrat Pilsen den 8. Februar 1833. (2)

1067. Erb. 22. Feb.

Stechbriefs - Widerruf.

Nachdem der des Diebstahls - Verbrechen beangeigte, unterm 12. December 1832 Zahl 3130 mit Stechbriefen verfolgte Martin Vier unterm 2. dieses Monats eingedrückt wurde, so wird dieser Stechbrief befohlen.

Kriminalgericht Pilsen den 6. Februar 1833. (1)

1068. Erb. 22. Feb.

Stechbrief

in Hinsicht der mit hiesigerlichem Beschlusse vom 31. December 1832 Zahl 616 des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beangeigt erkannten Malisia Präbramske.

Dieselbe ist in Latina, libewewerter Herrschaft, leimewiger Kreises, geboren, 37 Jahre alt, mittelmaßig groß, unterlegt, hat fallanienbraune Haare, graue Augen, breite Nase, und eine gesunde Gesichtsfarbe, übrigens etwas singende Stimme; spricht böhmisch; ihr Gang und Haltung ist gerade und frech. Ihr Anzug ist unbekannt.

Kriminalgericht Nakemits den 12. Februar 1833. (1)

k. 991. Erb. 19. Feb.

Stechbrief

gegen den unbekannten Mann, welcher an dem Christen bei Gelegenheit der Reise von Böhmischbrot nach Prag verübter Verbrechen des Diebstahls von dem Kriminalgerichte der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag rechtlich beangeigt erkannt worden ist.

Derselbe ist von großer Statur, hat schwarze Haare, kleinen Bart, längliche zugespitzte Nase, etwas aufgeworfene rotthe Lippen, schwarzbraune Gesichtsfarbe, ein rundes Gesicht; spricht schlecht deutsch, und scheint ein Böhm zu sein. Er hat eine starke durchdringende Stimme. Derselbe ist übrigens von starkem Körperbau, und mag etwas über 30 Jahre alt sein. Er hat am Leibe eine grüne runde, mit Fuchspelz ausgelegene Mütze, einen mit Seide gefütterten, inwendig schon abgenutzten braunen Kaputred, und darüber einen altschwarzen, blauen, mit rothem Weirino gefütterten, mit einem kurzen Tuchene, und einem schwarzen Abdrucktragen versehenen Mantel; er trug feingrüne Feinleiber, und eine abgestumpfte Stiefeln.

Dieser Verbrecher ist auszuforschen, im Verbetungsfalle anzuhalten, und anker zu überleiten.

Vom Kriminalgerichte der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag den 13. Februar 1833. (3)

1054. Erb. 21. Feb.

Todeserklärung

des abwesenden Joseph Hantschmann aus Noshwiz.

Vom Obergerichte der Herrschaft Klisterle wird hiermit bekannt gemacht: Daß Joseph Hantschmann, welcher am 2. März 1774 geboren, und über 30 Jahre

abwesend geblieben, nachdem er sich in der durch Edikt vom 12. September 1831 festgesetzten Frist nicht gemeldet, und von seinem Leben keine Nachricht gegeben, über neuerliches Einkommen seiner Schwester vom 16. November 1832 Zahl 994 jod., und der erstelbten Zustimmung des Kurators Joh. Hanns Köhner, für totum erklärt, und dessen Verlass hiermit als intestato eröffnet werde.

Klisterle den 31. December 1832. (2)

1108.

Erb. 25. Feb.

K u n d m a c h u n g.

Ueber hiesigen Antrag wegen Vermehrung der Korrespondenz - Gelegenheit zwischen der Hauptstadt Prag und der königl. Kreisstadt Klattau, hat die kaiserl. königl. oberste Postpost - Verwaltung mit Dekret vom 28. Januar lauf. Jahr. Zahl 999 genehmigt: daß nebst den schon bereits bestehenden zwei Posttagen, nämlich Mittwoch und Samstag, mit dem an jedem Donnerstage Abends von hier nach Pilsen abgehenden Postwagen ein Briefpaket vom Prag nach Klattau abgefertigt werde, und somit eine dritte Gelegenheit Briefschaften nach Klattau abzufinden benötigt werden kann.

Indem man diese vermehrte Korrespondenz - Gelegenheit von Prag nach Klattau, welche mit künftigen Monat März beginnt, zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, wird zugleich bemerkt: daß die Aufnahme der Briefschaften nach Klattau am Donnerstage bei dem Oberpostamte auf der Kleinfeste bis 3 Uhr Nachmittags, bei der altstädter Briefsammlung und Juden - Kollektur dagegen aber nur bis 2 1/2 Uhr Nachmittags Statt finden wird.

Von der kaiserl. königl. Oberpost - Verwaltung.

Prag den 22. Februar 1833. (1)

1107.

Erb. 25. Feb.

A n k ü n d i g u n g

der Vorlesungen über Thierheilkunde.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß die Vorlesungen über die Pferde - Krankheiten der Handthiere an der prager kaiserl. königl. Universität am 4. März d. J. ihren Anfang nehmen werden.

Vom kaiserl. königl. mediz. Chirurg. Studiendirektorate.

Prag den 21. Februar 1833. (1)

1030.

Erb. 20. Feb.

Beschreibung

der bei dem neubühnener Kriminalgerichte in gerichtlicher Verwahrung erliegenden, aller Wahrscheinlichkeit nach aus einem Diebstahle herrührenden Effekten.

1. Ein vergoldetes Elixierum sammt Deckel, 9 Zoll hoch, in der Mitte zum Abrauben, dessen Wafler durch Ausbiegungen einfach geziert, ganz unten aber in der Gestalt halber Kreise ausgeschnitten ist. Der Deckel ist etwas über 2 Zoll hoch, ganz oben ein kleiner, zum Abrauben gerichteter jadenartiger Knauf, beiläufig 1/2 Zoll hoch.
2. Ein Gefäß von einer Monstranz vom goldenen Vieh, jedoch verüßelt, mit ausgebränderten Verzierungen, wozu, die Verzierung dieser Verzierung bilden traubenartige Ausbiegungen, und dieses über 5 Zoll hohe Gefäße war zum Anschrauben.
3. Ein Gefäß in zwei Theile zerbrochenes Weidrauschschiffchen, mit jenem dem vordere Gefäße ähnlichen ausgegebenen Verzierungen. Das Gefäßsammt zum Abrauben.
4. Ein Kranz vom weissen Draht, mit Blumen verziert, die Steine bis auf ein weißes kristallartiges, rautenartig gefülltes Steinden herausgehoben, wahrscheinlich von der Monstranz herrührend.
5. Ein Stücken Goldborten, mit ein Stücken Seidenzeug, grün, Gra von Napel, mit Silberfäden, die jedoch in einem abgetheilten gelbem Felde blos eingelegt, freistehend vorkommen.
6. Zwei Stück zerbrochener Schrauben. Die eine Schraube scheint vergollet, die andere silberplattirt gewesen zu sein.

Kriminalgericht Neubühnen den 7. September 1832. (2)

Verpachtungen.

997.

Erb. 19. Feb.

V e r p a c h t u n g

des, der prager Stadtgemeinde gehörigen, auf der Kleinfeste beim Arbeitsbause befindlichen Holzplatzes.

Zur Wiederverpachtung des im dritten prager Hauptviertel bei dem Arbeitsbause stehenden Gemeindegeländes, auf weitere 3 Jahre, vom Termine Georgi 1833, bis dahin 1836, wird eine Pachtgation auf den 20. März l. J., Vormittags um 10 Uhr anberufen; wozu die Pachtgationen in den Etzungssaal des politischen Senats im altstädter Rathhause mit dem Verlaufe vorgeladen werden; (Nebst No. 2.)

daß es ihnen frei stehe, die Pachtbedingnisse bei dem
Erbbaupachte einzulegen, oder ab schriftlich zu erheben.
Dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag den
11. Februar 1833. (3)

966.

Erh. 19. Feb.

Verpachtung

der Traiteurnahrung im Badecort Sternberg,
auf der Herrschaft Smeczna.

Von der Wirtschaftsdirection der hochgräflich Clam-
Martinsfischen Herrschaft Smeczna, rathenberger Kreises,
wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß die Trai-
teurnahrung sogleich auf sechs Jahre zu ver-
pachten sei.

Pachtlustige haben sich diefalls im Amtsorte Smeczna
zu melden, wo auch die Pachtbedingungen einzusehen wer-
den können.

Smeczna den 17. Februar 1833. (3)

Erh. 19. Feb.

Religiation

der vom kaiserlichen Joseph Krombholz senior erkrankenden
Versicherungsarbeiten in Schönau.

Vom hochfürstlich Alvensfischen Oberamte der Herr-
schaft Tzsch, leitmeriger Kreises in Böhmen, wird hier-
mit bekannt gemacht: Es sei wegen vom Joseph Kromb-
holz senior, nach dem hochfürstlich genehmigten Plane nicht
bewerkstelligter, Herstellung der erkrankenden Versiche-
rungsarbeiten in Schönau, von einer hohen Rathsstelle
mit hoher Gubernial-Verordnung vom 10. Januar l. J.
Zahl 54578, und sonigl. freisämtlichem Intimat vom 30.
Januar d. J. Nro. 887, nach Maßgabe des mit hoher
Gubernial-Verordnung vom 2. August 1832 Zahl 29547
bestätigten diesfälligen Pachtconstrates vom 24. April
1830 §. 6, in die Religiation dieser, vom Joseph Kromb-
holz erkrankenden Versicherungsarbeiten in Schönau, auf
seine Gefahr und Kosten gewilligt worden.

Zum Auktionspreise wird der Mindestanbot des
Joseph Krombholz von 4000 fl. Wiener Währung ange-
nommen, und die Religiationsfahrt vom 7. März d. J.
um die 9te Vormittagsstunde anberufen.

Pachtlustige werden daher vorgeladen, am besagten
Tage und Stunde auf der biergerichtigen Oberamtskanzlei zu
erscheinen, und stes denselben frei, die Pachtbedingnisse
während dem Amtsstunden einzusehen, oder in Abschrift
zu erheben.

Tzsch den 11. Februar 1833. (3)

Erh. 20. Feb.

1008.

Verpachtung

des Stadt prachziger bürgerlichen Bräuhäuses.

Vom Magistrat der Stadt Prachitz, prachitzer
Kreises, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Daß über
Ansuchen der kaiserlich höchsten Bürgerchaft der Stadt
Prachitz, die öffentliche Verpachtung des Stadt prach-
ziger bürgerlichen Bräuhäuses auf 20 Jahr vollen Gusses,
auf vier nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1.
Mai 1833, bis Ende April 1837, am 20. März l. J.,
um 10 Uhr Vormittags auf der biergerichtigen Rathskanzlei
vorgesehen werden wird. Zu dieser öffentlichen Ver-
pachtung werden die Pachtlustigen mit dem Befügen vor-
geladen: Daß es ihnen frei stehe, die Pachtbedingnisse
hierorts einzusehen, oder auf ihre Kosten in Abschrift zu
erheben.

Prachitz den 13. Februar 1833. (3)

Erh. 20. Feb.

1032.

Verpachtung

der Jagdbarkeit in Klein-Wischels.

Vom Directorialamte der wiesbadener Kapitul-
güter wird bekannt gemacht: Daß die Klein-wieschelsche
Jagdbarkeit auf die Dauer vom 1. April 1833, bis Ende
März 1839, auf der hiesigen Amtskanzlei am 21. März
l. J. um die 10te Vormittagsstunde im Wege der öffent-
lichen Versteigerung verpachtet werden wird.

Wiesbaden den 20. Februar 1833. (3)

Erh. 20. Feb.

1000.

Verpachtung

der zur Pfarrkirche zu Wettel gehörigen Wiesen.

Vom Oberamte des Herzogthums Rautzig wird
hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß, nachdem die
Verpachtung der zu der biergerichtigen Amtskanzlei, im leitmeri-
ger Kreise liegenden Pfarrkirche zu Wettel gehörigen Wie-
sen unter Nr. T. 641 und 643, pr. 3 Joch 1590 □ Kla-
sser erloschen ist, die neuerliche sechsjährige Verpachtung
dieser Wiesen unter den bestehenden gesetzlichen Bedin-
gungen am 21. März d. J., um die 9te Vormittagsstunde
im Orte Wettel vorgenommen werden wird.

Rautzig den 16. Februar 1833. (3)

Erh. 20. Feb.

1009.

Widerkennung

der Verpachtung des wernsdorfer Bräuhäuses.

Da die Brüuggemeinde das ihr angehörige biergerichtige,
mit einem Gusse von 22 Fuß versehene Bräuhaus be-

reits in Pacht überlassen hat, so hat es von der wegen
dessen öffentlichen Verpachtung mit Erbit vom 7. v. M.
auf den 1. März lauf. Jahres festgesetzten Tagfahrt sein
Abkommen.

Stadttrichteramt Wernsdorf, leitmeriger Kreises, den
16. Februar 1833. (3)

Lizitationen.

1070.

Erh. 22. Feb.

Exekutive Feilbietung

der, der Margareth Kratochwill in R. R. 206—3 gehörigen
Effekten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag
wird über Einschreiten des Albrecht Daniel, de prae.
24. Dezember 1832 Nro. Erb. 38129, in die gerichtliche
Feilbietung der peto. schuldigen 500 fl. B. B. c. s. e., im
Exekutionswege abgekauften Margareth Kratochwill'schen
Effekten gewilligt, die erste Tagfahrt auf den 28. Februar,
die zweite auf den 14., und die dritte auf den 28. März
lauf. Jahres, jedesmal um 8 Uhr Vormittags anberufen.

Hierzu werden die Kauflustigen in das Haus R. R. 206
3. Hauptviertel an den benannten Tagen mit dem An-
hange vorgeladen: daß Alles nur gegen gleich baare Be-
zahlung, und erst bei der dritten Feilbietung unter dem
Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Prag den 22. Januar 1833. (2)

Erh. 21. Feb.

1052.

Zweite Feilbietung

der, zu Händen des Franz Wöhr auf dem großschönbauer
Realte Nr. R. 30 verbrieften Kapitalforderungen pr.
335 fl., 106 fl. 11 fr., 676 fl. 55 fr., und 503 fl. 45 1/2 fr.

Da bei der am 15. Februar lauf. Jahres bestimmten
ersten Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so wird
dieses mit dem Befüge bemerkt: daß es bei der zweiten,
auf den 1. März dieses Jahres bestimmten exekutiven Feil-
bietung der oben benannten Kapitalien sein Verbleiben
habe.

Vom Ortsgerichte zu Pödersam den 15. Februar
1833. (2)

1055.

Erh. 21. Feb.

Zweite Feilbietung

der Nachlassenschaft-Gesamtheit Nr. R. 14 nach Franz Witsch
im Orte Paulow.

Nachdem bei der mittelt Erbit vom 21. Dezember
1832 kund gemacht, und auf den 13. Februar l. J. be-
stimmten ersten Feilbietung obgenannter Realität kein
Kauflustiger erschienen ist, so hat es auf Anlangen der In-
teressenten bei der auf den 1. März lauf. Jahres um die
9te Vormittagsstunde allhier bestimmten zweiten Feil-
bietung sein Verbleiben.

Vom Ortsgerichte des Gutes Raupf den 17. Fe-
bruar 1833. (2)

1013.

Erh. 20. Feb.

Feilbietung

der in die Franz Bafische Nachlassenschaft gehörigen
Grundstücke.

Vom Magistrat der Stadt Hlinfse, grubimter Krei-
ses, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß über
Einschreiten der Franz Bafischen Waisenvermuntenschaft,
de prae. 12. Januar d. J. zu Nro. Erb. 31. j. u. d., die liq-
uidatorische Veräußerung der Franz Bafischen Nach-
lassenschaft oh bonum pupillare et creditorum bewilligt
worden sei.

Diesemnach werden drei Tagfahrten, und zwar: auf
den 9. März, 9. April, und 9. Mai l. J., jedesmal zur
9. Vormittagsstunde biergerichtlich mit dem Bemerkten an-
berufen: daß die Feld- und Wiesengrundstücke im Ge-
sammtwerthe pr. 306 fl. Conv. Münze aus nicht bei der
dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintan-
gelassen werden können, und es Jedermann frei stehe, die
diesfälligen Feilbietungsbedingnisse biergerichtlich einzusehen,
oder ab schriftlich zu erheben.

Hlinfse den 24. Januar 1833. (2)

1027.

Erh. 20. Feb.

Feilbietung

der, dem Andreas Bauer aus Hochfen gehörigen, und
gerichtlich abgekauften Realitäten.

Vom Ober- und Justizamte der Grauböhmischen
Stationsstellen vereinten Herrschaften Rautz und
Hochensdorf, klattauer Kreises, wird hiermit zu Jedermanns
Wissensthume bekannt gemacht: Es sey über Ein-
schreiten der Barbara Kunisch aus Hochfen, de prae.
26. Januar 1833 Nro. Erb. 196 ju l., in die exekutive
Feilbietung der, dem Andreas Bauer aus Hochfen
Nr. R. 13 gehörigen, mit dem exekutiven Pfandrechte be-
lasteten, und auf 564 fl. 18 3/4 fl. Conventions-Münze
abgekauften Realität, peto. ex transacto judiciali schuldener
35 fl. 35 fr. Conventions-Münze, bewilligt, zu diesem
Ende drei Feilbietungsfahrten, und zwar: die erste auf

den 22. März, die zweite auf den 17., und die dritte auf den 29. April lauf. Jahres, jedesmal um die 10te Vormittagshunde viergerichtet angeordnet; wegen die Kauflustigen mit dem Besätze vorgelesen werden: daß die besagte Realität erst bei der dritten Heilbiethung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß die diesfälligen Heilbiethungsbedingnisse viergerichtet eingesehen, oder abgeschrieben erhoben werden können.

Kautz den 20. Januar 1833.

1074.

Erh. 22. Jan.

Heilbiethung

des, dem Jakob Woschobie gehörigen 3/4 Lohngundes N. R. 274 neu 142 alt im Städtchen Tremles.

Vom Directorialamte der Herrschaft Königsch, taborer Kreises, ist über Ansuchen des Thomas Kraska die gerichtlich Heilbiethung des, dem Jakob Woschobie im Tremles gehörigen, unter N. R. 274 neu, 142 alt konfirbrierten, gerichtlich auf 1231 fl. 22 kr. 3 tr. Cono. Münze geschätzten 3/4 Lohngundes bewilligt, und die Tagessagen zur Abhaltung derselben auf den 14. März, 25. April, und 23. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde auf der hiererichteten Antefanzlei mit der Weisung angeordnet worden: daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahrt unter dem obigen Schätzungswerte hintangegeben wird, falls bei den früheren kein besserer Anbot gemacht werden sollte.

Hiervon werden die Kauflustigen, welche sich mit einer baaren, oder normalmässigen Kaupen pr. 300 fl. Conventions-Münze ankunweisen haben, mit dem Besätze verhängt: daß es Jedermann freistehet, das Verhängnis, Protokoll und die Heilbiethungsbedingnisse bei Gericht einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Kant Königsch zu Studen den 9. Februar 1833. (3)

1029.

Erh. 20. Feb.

Heilbiethung

der, in die Wenzel Jagdmannische Nachlassenschaft gehörigen, im Städtchen Reumarkt unter N. R. 42 gelegenen Realitäten.

Vom Ober- und Justizamte der Erlauchte reichsgräflich von Stabianischen Herrschaften Kautz und Uebereschloß, flattauer Kreises in Böhmen, wird mittelst gegenwärtigen Erlasses zu Jedermanns Kenntniß gebracht: Es sei in Folge des hieramte protokolirten Ansuchens der Wenzel Jagdmannischen Waisenvormünder und der Nachlassgläubiger, dd. 19. Oktober 1832 Nr. 1411, und dd. 29. December 1832 Nr. 1572, in die öffentliche licitatorische Veräußerung der, in die gedachte Nachlassenschaft gehörigen, im Städtchen Reumarkt unter Nr. R. 42 gelegenen, aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 10 □Klafter Garten, 43 □Klafter Wiesen, und 1224 □Klafter Feldgrund bestehenden, und auf 305 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Realitäten bewilligt, und zu dem Ende drei Heilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 23. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 10. Mai lauf. Jahres, jedesmal um die 10te Vormittagshunde anberaumt worden.

Zu den Heilbiethungstagfahrten werden die Kauflustigen mit dem Besätze vorgelesen: daß diese Realitäten selbst auch bei der dritten Tagfahrt unter dem erhobenen Schätzungswerte nicht hintangegeben werden, und daß es selbst unbenommen bleibe, die Bedingnisse in der Oberamtskanzlei einzusehen, oder auch in Abschrift zu nehmen.

Kautz den 7. Februar 1833.

1020.

Erh. 20. Feb.

Heilbiethung

des nach Maria Wraz hinterbliebenen Verlassenschafts-Theilbauses N. R. 121 in Wallischbieren.

Vom Städtchengerichte zu Wallischbieren, prahiner Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des gerichtlich bestellten Kurators Hrn. Joseph Kofas, de praes. 10. Februar 1833 Nr. Erb. 29 jud., die Veräußerung des, in die Nachlassenschaft der am 3. November 1832 hieierorts als intestat verstorbenen Maria Wraz gehörigen, und auf 120 fl. Convenz. Münze gerichtlich geschätzten Theilbauses Nr. R. 121, sammt dabei befindlichem Gärten, bewilligt, und hierzu die Heilbiethungstagfahrt auf den 18. März 1833 um die 10te Vormittagshunde bestimmt worden.

Es werden die Kauflustigen zu dieser Heilbiethung vorgelesen, und ihnen freigestellt, die diesfälligen Heilbiethungsbedingnisse hieramte einzusehen.

Wallischbieren den 14. Februar 1833.

1073.

Erh. 22. Feb.

Heilbiethung

zweier behmisch ständischen Obligationen a 2 pEt. in Wodnian.

Vom Magistrat der königl. Stadt Wodnian, prahiner Kreises in Böhmen, wird zur allgemeinen Wissenchaft bekannt gemacht: Es sey auf Verlangen des Joseph Sebeha, in die öffentliche Heilbiethung nach, in die Exekution gegebenen, in die Nachlassenschaft nach Albrecht Milcinek gehörigen böhmisch ständischen zweyentzigen Obligationen Nro. 151536—15554 Nro. 101 pr. 1600 fl.,

Nro. 439, dann Nro. 151587—161079 pr. 200 fl., Nro. 8222 441 unter dem Ausrufpreise, welchen selbe bei der abzuhaltenden ersten Licitationstagfahrt im Wodnian März nach dem öffentlichen letzten Kurse in den Zeitungen haben werden, bewilligt worden, zu welchem Zwecke drei Heilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 12. März, die zweite auf den 9. April, und die dritte auf den 7. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde vorgehalten bestimmt worden, daß, wenn obgedachte zwei Obligationen weder bei der ersten, noch zweiten Heilbiethungstagfahrt nicht wenigstens um den damals erhobenen Kursbetrag an Mann gebracht werden sollten, selbe bei dem dritten Termine auch unter diesem Preise an den Weibbiethenden hintangegeben würden.

Es werden hiervon die Kauflustigen in die Kenntniß gesetzt, und denselben hier gestellt, die Heilbiethungsbedingnisse wosden den Amtshunden beim vierterigen Expedite einzusehen, und von selbst Abschriften zu erheben.

Wodnian den 17. Februar 1833.

1034.

Erh. 20. Feb.

Heilbiethung

der Paul und Franziska Blumentrittschen Nachlassenschaft.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag werden über Ansuchen der Erbinvererben der Paul und Franziska Blumentrittschen Ueblute die Nachlassenschaft der Letzteren, bestehend in Silber, Kleidung, Wäsche, Porzellan, Glas, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Haus- und Zimmergeräthe, a. f. w. am 7. März 1833 und den folgenden Tagen um die 10te früh- und 3te Nachmittagshunde in dem Hause N. R. 593—1 an den Weibbiethenden, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter der Schätzung, welche in der hiererichteten Registratur eingesehen werden kann, veräußert werden; wovon die Kauflustigen in die Kenntniß gesetzt werden.

Prag den 6. Februar 1833.

1051.

Erh. 21. Feb.

Zweite Heilbiethung

des Franz und Anna Pollaczischen Auktialgrundes N. R. 20 in Wollowis.

Vom Obergerichte der Herrschaft Smoleniowes, rasonier Kreises, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß, nachdem bei der über exekutive Einschriften des Jakob Kettler aus Kleban, de praes. 29. November v. J. Nr. E. 734 jud., peto. schuldiger 214 fl. 26 fr., und 24 fl. E. M. c. a. e. auf den 15. Februar l. J. angeordneten ersten exekutiven Heilbiethung des Franz und Anna Pollaczischen Auktialgrundes unter Nr. R. 20 in Wollowis, kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der zweiten, auf den 15. März l. J. Vormittag um 10 Uhr festgesetzten exekutiven Heilbiethungstagfahrt dieses Grundes sein Verbleiben thut.

Smoleniowes den 16. Februar 1833.

1028.

Erh. 20. Feb.

Heilbiethung

der, dem Joseph Schreiner aus Kaltenbrunn angehörigen Realitäten Nr. R. 9.

Vom Ober- und Justizamte der Erlauchte hochgräflich von Stabianischen Herrschaften Kautz und Uebereschloß, flattauer Kreises im Konigreiche Böhmen, wird mittelst gegenwärtigen Erlasses zur allgemeinen Wissenchaft bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Salomon Pollak, Vormund, in Händen der nach dem zu Tode verstorbenen Jakob Pollak, de praes. 21. Januar l. J. Nr. E. 150 jud., in die exekutive Heilbiethung der, dem Joseph Schreiner in Kaltenbrunn angehörigen, unter Nr. R. 9 gelegenen, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 1137 fl. 21 3/4 kr. E. M. abgeschätzten Realitäten, peto. ex jud. schuldener 193 fl. 30 kr. E. M. bewilligt, und zu dem Ende drei Heilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 27. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 17. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der Oberamtskanzlei angeordnet worden, zu den obemärkten Licitationstagfahrten mit dem Besätze vorgelesen: daß die besagten Realitäten nur bei der dritten Heilbiethung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden, und übrigen die Heilbiethungsbedingnisse hieramte entweder einzusehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Kautz den 12. Januar 1833.

1012.

Erh. 20. Feb.

Reassumirte exekutive Heilbiethung

der Martin Pamulischen Nachlassenschaft N. R. 67 zu Hlinf.

Vom Magistrat der Stadt Hlinf, hrudimer Kreises, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Justizrath Joseph Herrmann aus Wichenburg, c. n. w. der drausforderer Renten de praes. 18. Januar 1833 Nr. E. 50 jud., in die Reassumirung der unter Nr. 1. December 1831 zu Nr. E. 103 jud. verwilligten, und unterm 4. Februar 1832 zu Nr. E. 69 jud. führten exekutiven Heilbiethung der, in die Martin

Pamillische Nachlassmasse gehörigen Haueschäfte N. R. 67 zu Hinflo, per. ex trans. jod. anoch schuldiger 59 fl. 17 1/2 fr. B. B. c. v. c. gemüßigt, und zur Übernahme der Tagfabren auf den 9. März, 9. April, und 9. Mai 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags ob der hieortigen Nachsanzlei festgesetzt werden, wogu die Kaufstigen mit dem Anbange vorgeladen werden: daß diese Haueschäfte nur erst bei der dritten Tagfabrt unter dem gerichtlichen Erhebenden Schätzungswerte pr. 163 fl. G. M. hintangegeben werden könne, und es Jedermann frei stehe, die Liquidationsbedingnisse hiergerichts einzusehen, oder abschrisftlich zu erheben.

Hinflo den 24. Januar 1833.

1053. Erb. 21. Feb.

Zweite Feilbietung

des, dem Joseph Anton Kittel aus Parden gehörigen Geraumst.

Da bei der ersten, auf den 8. Februar 1833 benimmt gewesenen Feilbietung des, dem Joseph Ant. Kittel gehörigen empfindlichen Geraumst, kein Kaufstiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 8. März l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmten zweiten Feilbietung unter den, im Urtile vom 6. Januar 1833 zu Nr. E. 5. jod. bekannt gemachten Bedingnissen sein Verbleiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Von dem Ortsgewichte der Herrschaft Oberliebich den 8. Februar 1833.

1076. Erb. 22. Feb.

Dritte Feilbietung

des Nathau Schiffmannschen Hauses Nr. Konf. 49 in Kiebn.

Da bei der am 14. Februar lauf. Jahres Zahl 39 jod. angeordneten zweiten ersuchenden Feilbietung des Nathau Schiffmannschen Hauses Nr. 49 in Kiebn kein Kaufstiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 20. März lauf. Jahres bestimmten Feilbietungs-Tagfabrt sein Verbleiben.

Ortsgewicht Kiebn den 14. Februar 1833.

1044. Erb. 21. Feb.

Liquidatorische Veräußerung

der schießlicher obrigkeitlichen niederen Weierhofgebäude unter Nr. Konf. 41, sammt Bauplatz und Hauswärtchen.

Vom Wirtschaftsamte der Erzherzog gräflich Franz Anton Kelewar, Liebkeinsylischen vereinigten Güter Herrschaft und Schießfeld, laager Kreises, wird in Folge obrigkeitlichen Beschlusses zur allgemeinen Kenntnis hiermit gebracht: Daß die im Dorfe Schießfeld unter Nr. Konf. 41 stehenden sogenannten niederen Weierhofgebäude, sammt Bauplatz und Hauswärtchen, am 15. März l. J. um die 10te Vormittagsstunde ob der hieortigen Nachsanzlei im Wege der Liquidation veräußert werden, wogu die Kaufstigen mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Verkaufs- Bedingnisse hieramts in den gemündlichen Amtsstunden einzusehen. Horatich den 19. Februar 1833.

1049. Erb. 21. Feb.

Ereclusive Feilbietung

der Anna Kroppschen Fahrnisse in Gragfl.

Vom Magistrat zu Gragfl, ebogner Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einkreiten des Joseph Kall aus Eittmiz, de praes. 14. Januar d. J. Nr. Erb. 21 jod., wegen schuldiger 18 fl. Conv. Wänge a. s. e., in die gerichtliche Veräußerung der, der Anna Kroppe alhier zuerhörigen gefahrenen und abgeschafften Fahrnisse gewilligt, und hierzu die Tagfabren auf den 26. Februar, 22. März, und 16. April d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Wohnman der Anna Kroppe alhier angeordnet werden, mit dem Anbange: daß nur bei der dritten Veräußerungs-Tagfabrt diese Fahrnisse unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Hieroon werden die Kaufstigen verdingt mit dem, daß es ihnen freistehe, hierbei zu erscheinen.

Gragfl den 29. Januar 1833.

1050. Erb. 21. Feb.

Feilbietung

der Kaufstaltwirtschaft Nr. R. 3 in Schlotten.

Von dem Ortsgewichte der Herrschaft Graditz zu Rufus wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vormundschaft der Joseph Hetfleischschen Pupillen, mit Einverleibung des geschiedenen Erben Joseph Hetfleisch, wegen rückständiger Interessen der Herrschaft graditzer Stiftungs- und Waisenanstalt pr. 1066 fl. 4 1/4 fr. W. W., in die öffentliche Veräußerung der, nach dem Joseph Hetfleisch hinterlassenen Kaufstaltwirtschaft unter Nr. R. 3 in Schlotten, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann 21 Joch 1208 □ Al. ackerbaren Feldern, 3 Joch 1200 □ Al. Wiesen und Gärten, 2 Joch 1811 □ Al. Pflanzungen, im Erhebenden Werte pr. 2876 fl. 24 fr. G. M. gewilligt, und zur Vernehmung die Tagfabren auf den 14. März, 19. April, und 18. Mai 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde auf der hieortigen Amtsstanzlei festgesetzt werden,

Kaufstige werden dazu mit dem Bemerken vorgeladen: daß diese Wirtschaft nicht unter dem Erhebenden Schätzungswerte hintangegeben, und die Verkaufbedingnisse, dann Schätzungskunde hieramts in den gemündlichen Amtsstunden einzusehen werden können.

Rufus den 31. Januar 1833.

(3)

1071. Erb. 22. Feb.

Feilbietung

der Wenzel und Magdalena Wolariuschschen Realitäten zu Kaurzim.

Vom Magistrat der f. Kreisstadt Kaurzim wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Wegdewitz, de praes. 21. Januar l. J. Nr. E. 111 jod., und nachträgliches Einkreiten der Vormundschaft der Wenzel Schauerischen Waisen, de praes. 30. Januar l. J. Nr. E. 108 jod., die ereclusive Feilbietung der Wenzel und Magdalena Wolariuschschen Realitäten, als: des bräuerischen Hauses Nr. 63 — 133, im Schätzungswerte pr. 543 fl. 39 fr. G. M.; einer Feilbietung in Kaurzim, ja Kiebaukau Nr. 2. 700 und 771, pr. 1 Joch 236 □ Al. im Schätzungswerte pr. 116 fl. 43 fr. G. M.; einer Wiesenfläche ebendasselbst, Nr. E. 770, pr. 444 □ Al. im Schätzungswerte pr. 55 fl. 20 fr. G. M.; einer Gartenfläche bei St. Georg, Nr. E. 1221, pr. 383 □ Al., im Schätzungswerte pr. 15 fl. G. M.; endlich eines Bauplatzes auf einer Fleischframselle im Schätzungswerte pr. 4 fl. G. M.; wegen ex jod. dem Mathias Wegdewitz schuldiger 500 fl. W. W. und 20 fl. G. M. c. s. e., dann in die Wenzel Schauerische Nachsanzschaft schuldiger 39 fl. 12 1/2 fr. W. W. und 2 fl. 20 fr. G. M. c. s. e. verwilligt, und zu deren Vernehmung drei Feilbietungstagsfabren, und zwar: die erste auf den 16. März, die zweite auf den 16. April, und die dritte auf den 18. Mai l. J., stets um die 9te Vormittagsstunde ob der hieortigen Nachsanzlei festgesetzt werden, wogu Kaufstige nach dem Besatze vorgeladen werden: daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietung um die Schätzungsbeträge oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung verkauft werden.

Die Schätzung dieser Realitäten, die darauf hastenden Beschwerden, und die Bedingnisse, unter welchen selbe verkauft werden, können hieramts einzusehen, wie auch in Abschrift erheben werden.

Kaurzim den 6. Februar 1833.

(3)

1075. Erb. 22. Feb.

Feilbietung

des, dem Martin und Agnes Schwemla gehörigen Halb-lobgrundes Nr. A. 23 in Droschow.

Vom Ortsgewichte der Herrschaft Königsfeld, taberer Kreises, ist über Ansuchen des Thomas Krafka die gerichtliche Feilbietung des, dem Martin und der Agnes Schwemla in Droschow gehörigen unter Nr. A. 23 anstehenden, gerichtlich auf 700 fl. 58 fr. G. M. geschätzten Halblobgrundes bewilligt, und die Tagfabren zur Abhaltung derselben auf den 21. März, 25. April, und 23. Mai d. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde auf der obrigkeitlichen Amtsstanzlei mit der Weisung angeordnet worden: daß diese Realität nur bei der dritten Tagfabrt unter dem obigen Schätzungswerte hintangegeben wird, falls bei der früheren kein besserer Anbot gemacht werden sollte.

Hieroon werden die Kaufstigen, welche sich mit einer baaren oder normalmäßigen Kaurzim pr. 200 fl. G. M. auszuweisen haben, mit dem Besatze verdingt: daß es Jedermann frei stehe, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingnisse bei Gericht einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Ortsgewicht Königsfeld zu Studeln den 15. Februar 1833.

(3)

1013. Erb. 20. Feb.

Feilbietung

der in die Franz Paschische Nachlassmasse gehörigen Grundstücke.

Vom Magistrat der Stadt Hinflo, drubimer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß über Einkreiten der Franz Paschischen Waisenvormundschaft, de praes. 12. Januar d. J. zu Nr. Erb. 21 jod., die liquidatorische Veräußerung der Franz Paschischen Nachlass-Grundstücke ob bonum pupillare et creditorum bewilligt worden sey.

Diesemnach werden drei Tagfabren, und zwar: auf den 9. März, 9. April, und 9. Mai l. J., jedesmal zur 9. Vormittagsstunde hiergerichts mit dem Bemerken anberaumt: daß die Feld- und Wiesengrundstücke im Gesamtsumme pr. 306 fl. Conv. Wänge auch nicht bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden können, und es Jedermann frei stehe, die diesfälligen Feilbietungsbedingnisse hiergerichts einzusehen, oder abschrisftlich zu erheben.

Hinflo den 24. Januar 1833.

(3)

die Schätzungsurkunde und Vertheilungsbedingnisse einzufordern, oder in Abschrift zu erheben.

Leitomischl den 8. November 1832. (3)

963. Erb. 18. Feb.

Dritte Feilbietung

des, den Eheleuten Joseph und Maria Deussla gehörigen Wohnhauses Nr. 8. 106 in Viehbrad.

Da bei der auf den 7. Februar l. J. angeordneten Tagfahrt zur exekutiven Veräußerung des, den Eheleuten Joseph und Maria Deussla zugehörigen Wohnhauses Nr. 106 in Viehbrad, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit Edikt vom 30. November 1832 unter Nr. G. 827 jul., auf den 7. März l. J. bestimmten dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Viehbrad den 11. Februar 1833. (3)

965. Erb. 19. Feb.

Dritte Feilbietung

des sabniger Bauerngutes Nr. 4.

Da über Einscheiden des Herrn Justizräth Franz Köfler, cur. nos. Gallii, de proc. 7. Februar 1833 No. 143, die zweite Feilbietung des sabniger Franz und Elisabeth Jallischen Bauerngutes Nr. 4 stillst wurde, so hat es bei der am 7. März 1833 angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

Ortsgerecht zu Pressau den 9. Februar 1833. (3)

1019. Erb. 20. Feb.

Zweite Feilbietung

der, dem Franz Anton Lecher gehörigen Bauernwirtschaft Nr. 8. 9 in Spandorf.

Vom Justizräth der hochgräflich Kretschbourschen Herrschaften Prignitz und Scherbitz wird bekannt gemacht: Daß, nachdem bei der im Edikt vom 20. December v. J. angeordneten ersten Tagfahrt zur exekutiven Veräußerung der Bauernwirtschaft des. No. 9 in Spandorf kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den 28. Februar l. J. bestimmten zweiten Tagfahrt sein Verbleiben habe.

Prignitz den 1. Februar 1833. (3)

1014. Erb. 20. Feb.

Zweite Feilbietung

des Joseph Neumann Unterverwalterhauses Nr. 8. 406 in Leitomischl.

Nachdem bei der mittel Edikt vom 21. December 1832 Nr. G. 1157 jul., auf den 29. Januar 1833 bestimmt gewesenen ersten exekutiven Feilbietung des Joseph Neumanns Unterverwalterhauses Nr. 406, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 28. Februar l. J. bestimmten zweiten Feilbietung sein Verbleiben.

Magistrat Leitomischl den 1. Februar 1833. (3)

934. Erb. 16. Feb.

Veräußerung

der Realität des Georg Baub in Bürglich Nr. 8. 5.

Vom Ortsgereichte der kaiserl. königl. Kammeral-Herrschaft Smiechitz und Hogenowes, königlicher Kreis in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Herrn Simon Hagaba, kaiserl. königl. Verzeichnungs- und Steuer-Kommission in Königgrätz, nos. Barbara Schmoegbach, de proc. 13. Januar 1833 No. Erb. 64 jul., die exekutive Feilbietung der Bauernwirtschaft des Georg Baub in Bürglich No. 8. 5, sammt 16 Joch 748 □ Acker Kusthalgründen, im Schätzungswerte von 3212 fl. 42 kr. Conventions-Münze, wegen bei demselben ex. judicio zu fordern habender 97 fl. Wiener Währung o. s. v. bewilligt, und die Feilbietungstagfahrten auf den 15. März, den 12. April, und den 11. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde auf dreierleiiger Justizsammlung mit dem Besatze angeordnet worden ist: daß diese erquirte Realität weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Veräußerung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde, und es den Kauflustigen frei stehe, das Abschatzungsprotokoll und die Verkaufsbedingnisse hieramt einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Smiechitz den 6. Februar 1833. (3)

1016. Erb. 20. Feb.

Feilbietung

der Wirtschaft Nr. 8. 7 in Dierabachau.

Vom Ortsgereichte der Herrschaft Radob wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einscheiden des Franz Gress aus Persitz, wegen Schuldforderung pr. 240 fl. G. M. o. s. v., den Joseph und Maria Baljarschen Eheleuten gehörige Wirtschaft Nr. 8. 7 in Dierabachau, am 4. März, 9. April, und 6. Mai 1833, jedesmal zur 10ten Vermittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei liquidando verkauft werden wird.

Kauflustige werden mit dem Besatze hierzu eingeladen: Daß diese Wirtschaft erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erbohenen Schätzungswerte von 1335 fl. G. M. hintangegeben werden wird; daß Käufer gleich bei der Feilbietung 50 fl. G. M. als Nothgeld einlegen, die auf diese Wirtschaft versicherten Pächtern, so weit sich der Kaufschilling erstrecken wird, nach

ihren Prioritäts- und Forderungsberechten übernehmen, das erquirte Kapital pr. 240 fl. G. M. sammt Zinsen und Kosten, so weit selches zur Zahlung gelangt, nach Rechtskraft des Zahlungsbekanntes bezahlen müsse, und daß die übrigen Bedingnisse hiergerichtlich eingesehen werden können.

Nachod den 31. December 1832. (3)

967. Erb. 18. Feb.

Zweite Feilbietung

der Johann Kiptischen Nachlassrealitäten unter Nr. 8. 42 in Semill.

Nachdem bei der mit Edikt vom 18. Januar 1833 durch das prager Amtsblatt Nr. 20, Bogen 3, Zahl 625 kund gemacht, auf den 8. Februar l. J. bestimmt gewesenen ersten Feilbietungstagfahrt die Johann Kiptischen Nachlassrealitäten unter Nr. 8. 42 in Semill nicht verkauft wurden, so hat es bei der zweiten, auf den 8. März 1833, um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Tagfahrt zu verbleiben, und wird bemerkt, daß die Realitäten auch bei dieser unter dem erbohenen Schätzungswerte von 850 fl. G. M. nicht verkauft werden.

Ortsgerecht Semill den 9. Februar 1833. (3)

1015. Erb. 20. Feb.

Zweite Feilbietung

des Hauses No. 83 der Vorstadt Pfaf zu Jungbunzlau.

Da bei der mittel hieramtlichen Edikt vom 31. December 1832 Zahl 2572 jul., zur exekutiven Veräußerung des, den Anton und Anna Jonschischen Eheleuten gehörigen Hauses Nr. 83, auf der hiesigen Vorstadt Pfaf, prior. der Anna Jonschischen schätzungsweise 160 fl. Conventions-Münze o. s. v., auf den 31. Januar 1833 angeordneten ersten Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, diesfalls auf den 2. März 1833 um 9 Uhr Vormittags hiergerichtlich angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben. Hierzu werden die Kauflustigen zu erscheinen ammt wiederholt vorgeladen.

Magistrat Jungbunzlau den 4. Februar 1833. (3)

1026. Erb. 20. Feb.

Zweite Feilbietung

des Hauses Nr. 8. 104 in Schlan.

Da bei der über erkranktes Einscheiden des Mathias Etzinger, wegen ex. judicio schätzlicher 30 fl. 12 1/2 kr. Zinsen, und 7 fl. 52 kr. dann 1 fl. 39 kr. Cono. Wz. den 14. Februar 1833 Nr. Erb. 125 jul., abgehaltene ersten Feilbietungstagfahrt des, den Franz und Barbara Jonschischen Eheleuten gehörigen, um 204 fl. Cono. Münze gerichtlich abgeschätzten Hauses Nr. 8. 104 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 13. März l. J. angeordneten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Vom Magistrat der Stadt Schlan den 15. Februar 1833. (3)

994. Erb. 19. Feb.

Zweite Feilbietung

des drüberberechtigten Hauses Nr. 8. 12 in Platten.

Da bei der auf den 12. Februar l. J. bestimmten ersten Feilbietungstagfahrt das mit Edikt vom 10. Januar 1833, Amtsblatt Nr. 12, 13, 14, und 24 festgesetzte, um 400 fl. Cono. Münze geschätzte drüberberechtigte Wohnhaus Nr. 8. 12 in Platten nicht an Mann gebracht wurde, so hat es bei der auf den 12. März l. J. bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben, und Kauflustige werden um die 10. Vermittagsstunde auf der hiesigen Stadtkanzlei zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen: als die Schätzungsurkunde und Belastungen dieses Hauses jederzeit hieramt einzusehen.

Magistrat Platten den 14. Februar 1833. (3)

1100. Erb. 23. Feb.

Feilbietung

des Franz Jelenfaschen drüberberechtigten Wohnhauses Nr. 8. 113 in Belmar.

Vom Magistrat der königl. Stadt Belmar, kaiserl. Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einscheiden des Wenzel Hubats, als Vormannes der Franz Jelenfaschen Waisen, de proc. 30. Januar 1833 Nr. G. 67 jul., die Feilbietung des, in die Verlassenschaft des verstorbenen Schmiedemeisters Franz Jelenfa gehörigen, um 422 fl. 57 kr. Cono. Münze gerichtlich abgeschätzten drüberberechtigten Wohnhauses Nr. 8. 113 in Belmar, sammt emphyteutischen Teich- und Luchtheilen, ab bonum populare bewilligt, und zu diesem Ende die Tagfahrten auf den 22. März, 18. und 30. April l. J., jedesmal um die 10te Vermittagsstunde in den hiesigen Stadtkanzlei mit dem Vermeinen festgesetzt worden ist: daß dieses Wohnhaus nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde, und übrigens Jedermann freigestellt ist, die weiteren Kaufbedingnisse hieramt einzusehen.

Belmar den 2. Februar 1833. (1)

(Nebst No. 3.)

1093.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des, in die Verlassenschaft des Johann Walther gehörigen zweifelhafte des Hauses N. R. 171-2 in Prag.
Vom Magistrat der kaiserl. k. m. Hauptstadt Prag wird über Einbreiten des Hrn. f. R. D. Klinger, Kurators der Johann Walther'schen Verlassenschaft, de praes. 6. November 1832, Zahl 32737, und Einverleibung der sämtlichen Gläubiger, die Feilbiethung des, in die Johann Walther'sche Verlassenschaft gehörigen zweifelhafte des Hauses N. R. 171-2, ab bonum massae unter nachstehenden Bedingungen gemilligt:

1. Als Kauflustiger wird nur Derjenige zugelassen, dessen angemessener Vermögensstand entweder notorisch ist, oder vor der Feilbiethung glaubwürdig ausgewiesen wird.
2. Zum Ausbudspreis wird der am 2. August 1827 gerichtlich erdohene Schätzungswert pr. 833 fl. 20 fr. Conventions-Wünze bestimmt, jedoch wird dieser Hauszweifeltheil auch unter diesem Schätzungswerte hintangegeben.
3. Der Erbkäufer hat, soweit der Kaufpreis reicht, diejenigen Johann Walther'schen Verlassenschaftsschulden, welche ihm bei der Vertheilung dieser Verlassenschaft werden zugewiesen werden, zur Begleichung zu übernehmen; bei der diesfälligen Verrechnung mit der Verlassenschaft hat die Restituten der vorerwähnten Wiener Währung auf Conventions-Wünze nach dem Kurse zu 250 zu geschiden; inwiefern hat der Käufer den Käuferpreis vom Tage der Ertheilung mit fünf vom Hundert zu verzinsen, und die Zinsen halbjährig im Voraus, somit die erste Rate gleich bei der Fertigung des Lizitationsprotokolls, an den Verlassenschaftskurator zu bezahlen.
4. Die Ausgaden des Hauszweifeltheils, die Gefahr und die Kosten (mit Ausnahme der unter 3. bemerkten Verlassenschaftsschulden) gehen vom Tage der Ertheilung auf Rechnung des Käufers; er hat die errichteten Mieth- und Pachtverträge, und das vererbte Wohnungsrecht der Frau Johanna Hammer an zuernehmen.
5. Gewähr wird keine geleistet.
6. Die Kosten der abgehaltenen Feilbiethung, und der Revisionstaxen, das etwaige Miethvergehen, dann die Kosten der doppelten Ausfertigung des Kaufprotokolls, seiner Vertheilung und Verabreichung, hat der Käufer aus Eigenem zu tragen. Der Kaufvertrag ist binnen vier Wochen nach dem Tage der Ertheilung auszusetzen, und binnen acht Tagen nach erfolgter Vertheilung zur Verabreichung zu bringen.
7. Der Erbkäufer hat zur Sicherstellung seiner Verbindlichkeit einen baaren Kautionsbetrag pr. 50 fl. Con. Wünze gleich bei der Fertigung des Lizitationsprotokolls dem Verlassenschaftskurator einzubringen; nebstbleibt bleibt bei Nichterhaltung einer der vorerwähnten Bedingungen der verkaufte Verlassenschaftsschulden, die Restituten nach 5.338 abgemessenen Gulden Gesetzbuchs vorerhalten; nach Befolgung der Bedingungen und erfolgter Vertheilung der Verlassenschaft, ist der obige Kautionsbetrag zurückzustellen.

Dieser wird die Feilbiethungstagsfahrt am den 26. März lauf. Jahres um 10 Uhr Vormittags bestimmt, zu welcher die Kauflustigen in die Gemeindestube des altstadter Rathhauses vorgelassen werden.

Prag den 30. Januar 1833.

(1)

1101.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des in Obwarterub unter Nro. Kms. 40 liegenden Realgutes.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wobelska, Jungfernteizen, und Obwarterub, lauzmeyer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Das über Ansuchen des Franz Kogba, de praes. 27. Januar 1833 Kr. Erb. 46 jud., mittels Bescheides vom 15. Februar d. J. in die exklusive Feilbiethung der, dem Johann Kogba, resp. seinem Sohne Wenzel gehörigen, unter Nro. Kms. 40 in Obwarterub sturten Realguths, sammt Zugehör, wegen schuldiger 100 fl. Conventions-Wünze, und 60 fl. Conventions-Wünze e. a. e., unter nachstehenden Bedingungen gemilligt worden ist:

1. Wird zur Feilbiethung nur Jener zugelassen, welcher die erquirte Forderung pr. 100 fl. Conventions-Wünze, und 60 fl. Con. Wünze vor Anfang der Feilbiethung baar zu Bericht erlegt.
2. Zum ersten Ausbudspreis wird der gerichtlich erdohene Schätzungswert pr. 1726 fl. 34 1/3 fr. Conventions-Wünze angenommen, und unter diesem Werthe die erquirte Wirthschaft nur bei der dritten Feilbiethungs-Tagsfahrt hintangegeben werden.
3. Auf den weiteren Abichlag des Kaufschillinge hat der Käufer bei der Verrechnung, Kommission, um welche er längstens binnen 14 Tagen aus der Ertheilung einzuschreiten hat, die von den erquirten Beträgen verfallenden Interessen und die Refusionen zu bezahlen, und die bürgerlichen Schul-

den, so weit der meißangebotene Kaufschilling reicht wird, falls die Gläubiger ihr Geld von der allenfalls vorgezeichneten Kaufsumme nicht annehmen wollten, zu übernehmen, rückfichtlich der Begleichung des nach Abichlag aller bürgerlichen Schulden erübrigenden Kaufschillinges aber sich mit dem Erbkäufer einzuverleiben.

4. Vom Tage der Ertheilung der bezeichneten Reals gehen alle bieroben abfallenden Ausgaden, und die hierauf ruhenden Kosten an den Käufer über.
5. Die Kaufschillingberechnungssachen, dann die Einantwortungs-, Stempel- und Einverleibungsgebühren hat Käufer außer dem Kaufschillinge zu bezahlen.
6. Erbkäufer wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
7. Wenn der Käufer nur eines der vorangezeichneten Bedingungen nicht genau erfüllt, so steht es jedem Interessenten frei, auf Gefahr und Unkosten des Erbkäufers die Reklamation einzulegen.

Die Schätzungsfunde, dann der bürgerliche Erbkäufer kann bei diesem Ortsgerichte einlegen, und nach Abschriften hiervon erdohben werden.

Zur Vernehmung dieser Feilbiethung werden drei Tagesfahrten, und zwar: die erste auf den 21. März, die zweite auf den 22. April und die dritte auf den 20. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde auf der Gerichtskanzlei zu Wobelska festgesetzt.

Wobelska den 15. Februar 1833.

(1)

1095.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des, in die Johann Junfarsche Verlassenschaftsmasse gehörigen Einbammwerks, sammt Zugehör.

Vom dem kaiserl. k. m. Distriktsbergerichte des pilsner und lattauer Kreises zu Wies wird bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Johann 2268, Kleinartenbeßers nach Prag, bei Witzgen, de praes. 16. Februar l. J. Kr. Erb. 92 jud., in die exklusive Feilbiethung des, in die Johann Junfarsche Verlassenschaft gehörigen, auf der Herrschaft Witzgen im lattauer Kreise gelegenen palmgrünen Einbammwerks, sammt Gebäuden und Verlekrequisiten, im gerichtlich erdohenen Schätzungswerte pr. 1858 fl. 25 fr. Conventions-Wünze, dann der dabei befindlichen Grundstücke, an Feldern und Wiesen nach 6397 □ Klostern, im Schätzungswerte pr. 443 fl. Conventions-Wünze, endlich der noch bei dem Hofboden liegenden, jedoch strittigen Gründe, als des Wirtshausgrundes nach 1060 □ Klostern pr. 46 fl. 30 fr. Conventions-Wünze, einer Wiese nach 784 □ Klostern pr. 45 fl. Conem. Wünze, und der daronfollenden Hutmühle nach 533 □ Klostern im 14 fl. Conventions-Wünze, wegen vertheilung, de fordernder 3306 fl. 46 1/3 fr. und 666 fl. Wiener Währung e. a. e. gemilligt, und zur Vernehmung der Feilbiethungstagsfahrten, am 26. März, am 22. April, und 20. Mai 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf der hierortigen kaiserl. k. m. Verogerichtskanzlei vorordnet werden, an welchen diese Entitäten um den Schätzungswert ausgeboten, und bei der dritten Feilbiethung auch darunter werden hintangelassen werden.

Die Kaufschillinge werden dazu vorgeladen, und ihnen die Einsicht und Abschriftsüberzeugung der Schätzungsfunden und Lizitationsbedingungen freigestellt.

Wies den 20. Februar 1833.

(1)

1110.

Erh. 25. Feb.

Feilbiethung

des Wohnhauses Nro. R. 33 im Städtchen Neubof, sammt Garten.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Neubof, gislawer Kreises, wird annit bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten der Vermuthung nach dem Johann Sedlaczek, die öffentliche Veräußerung des, in diesen Nachlass gehörigen, im Städtchen Neubof unter Nr. 33 situirten, und gerichtlich auf den Betrag von 180 fl. C. M. abgeschätzten banfälligen Wohnhaus sammt Garten beschloffen, und zur Vernehmung dieser Feilbiethung die Tagesfahrten auf den 26. März, 26. April, und 28. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde mit dem Einzugs festgesetzt: das diese Wohnhaus bei seiner der schon bemerkten Feilbiethungstagsfahrten unter dem gerichtlich erdohenen Schätzungswerte veräußert werden.

Die Bedingungen können beim Herrschafts neubofes Oberamte zu jeder Zeit eingesehen werden.

Neubof den 20. Februar 1833.

(1)

1109.

Erh. 25. Feb.

Feilbiethung

des Gemeindefaues Nro. R. 74 sammt Garten, und einer Gemeindefaues im Städtchen Neubof.

Vom Oberamte der Herrschaft Neubof, gislawer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey das im Städtchen Neubof unter Nr. 74 situirte, der Städtchen neubofes Gemeinde gehörige, auf 72 fl. Con. Wünze gerichtlich abgeschätzte, und bei dieser Gemeinde als überflüssig sich darstellende Gemeindefaues sammt Garten, und einem gemeindefaues Fischen, wie auch die eben in diesem Städtchen sich befindliche, eben dieser Gemeinde

X

gebörig, und sammt dem Maße auf 60 fl. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzte Gemeindschulden, zum öffentlichen Verkauf bestimmt, und zur Veranlassung ihrer Freibietung die Tagfahrten auf den 27. März, 26. April, und 28. Mai lauf. Jahre, jedesmal um die drei Vermittagshunde mit dem Hinzufuge festgesetzt: daß sowohl das Gemeindegeld, wie auch die Gemeindschulden erst bei der dritten Freibietungstagfahrt unter dem gerichtlich erbeobachten Schätzungs- werthe werde hintanzugabten werden.

Die Bedingungen können jederzeit beim hiesigen Ober- amte eingesehen werden.
Neuberg den 20. Februar 1833. (1)

Citationen.

1022.

Cinberufung Erb. 20. Feb.

der Gläubiger nach dem zu Großklausen verstorbenen Piarer: P. Alibert Schaur.

Vom dem kaiserl. konigl. Landrechte im Königsreide Böden meist öffentlich kund gemacht: Daß zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 6. Februar d. J. verstorbenen P. Alibert Schaur, Pfarrer zu Großklausen, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmelungsfrist bis 20. März 1833 bes- stimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach S. 814 B. G. B. ihre For- derungen bei diesem f. L. Landrechte so gewis anzu- melden und darzuthun, widrigenfalls ihnen, wenn die Ver- lassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten For- derungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zu- steht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Praz den 9. Februar 1833. (2)

1069.

Borurufung Erb. 22. Feb.

der Franziska Plumentruttschen Nachlassgläubiger.

Vom dem Magistrat der f. k. Hauptstadt Prag haben alle jene, welche an die Verlassenschaft nach der am 22. November 1832 verstorbenen Bürgerwitwe Franziska Plumentruttsch aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermaßen, ihre Forderung bis zum 31. Mai 1833 um so früher anzumelden und darzuthun, widrigenfalls ihnen Gläubigern, welche sich binnen der eben bestimmten Zeitfrist nicht werden gemeldet ha- ben, an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Beza- lung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zu- stehen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Praz den 6. Februar 1833. (1)

1097.

Borurufung Erb. 23. Feb.

der Gläubiger des verstorbenen Erbraim Epstein.

Vom Magistrat der f. k. Hauptstadt Prag werden zur Erforschung des Schuldenstandes des in Prag ver- storbenen Erbraim und Auktordruckfabrikanten Erbraim Epstein, alle Gläubiger dieser Erblassers zur Anmeldung und Darlegung ihrer Forderungen, bis zum 30. Juni 1833 mit dem Anbange einberufen: daß ihnen Gläubi- gern, welche sich bis zum 30. Juni 1833 nicht gemeldet haben werden, an die Verlassenschaft des Erbraim Epstein, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forde- rungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu- stehen werde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Praz den 16. Januar 1833. (1)

1096.

Borurufung Erb. 23. Feb.

der Verlassenschaftsgläubiger des Med. Dr. Martin Wärel.

Vom dem Magistrat der kaiserl. konigl. Hauptstadt Prag haben alle jene, welche an die Verlassenschaft nach dem am 31. Juli 1832 verstorbenen Med. Dr. Martin Wärel aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermaßen, ihre Forderungen bis zum 30. April 1833 um so früher anzumelden und darzuthun, widrigenfalls ihnen Gläubigern, welche sich binnen der eben bestimmten Zeitfrist nicht werden gemeldet haben, an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der an- gemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weite- rer Anspruch zu- stehen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Praz den 31. Januar 1833. (1)

1102.

Borurufung Erb. 23. Feb.

der Theresia Kreuzerschen Nachlassgläubiger.

Vom Magistrat in Kapitz, böhmerische Kreies in Böden, werden unter Einbehalten des Theresia Kreuzerschen Verlassenschafts und Vermögens des Hrn. Joseph Schu- benberger, de præs. 17. Februar l. J. Nr. Erb. 53. jud., alle jene, welche an die Verlassenschaft der verstorbenen Witwe Theresia Kreuzer eine Forderung zu haben ver- meinen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 31. Mai 1833 so gewis anzumelden und darzuthun, widri- gens sonstigen Gläubigern, welche sich binnen dieser be- stimmten Frist nicht gemeldet haben werden, an die Ver-

lassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemel- deten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer An- spruch zu- stehen würde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Kapitz den 21. Februar 1833. (1)

1072.

Erb. 22. Feb.

Borurufung

der Katharina Wafarius, der Elisabeth Giala, des Jakob Zelinet, Wenzel Prufner, Rosalia Wazgar, dann des Gläubigers Labor unbekannter Benennung.

Vom Magistrat der konigl. Kreisstadt Kaurjim wird der Katharina Wafarius, der Elisabeth Giala, dem Jakob Zelinet, Wenzel Prufner, dann K. Labor, und der Rosalia Wazgar erinnert: Es sei über Anlangen des Petrus Wegewitsch, mit Beirath der Wenzel Schauerischen Waisen- Vermundschafft, die relative Freibietung des Wenzel und Wagalens Wafariusischen Realbesitzthums zu Kaurjim, als: des Hauses N. N. 83—133; einer Feldschäfle w. Kuch- lichschaf zu Nebantau Kiro. Top. 769 und 771, pr. 1. 306 2/3 □ Klostern; der Hälfte der kassell liegenden Wiese Kiro. Top. 770 pr. 444 □ Klostern; der Hälfte des Gar- tens bei St. Georg Kiro. Top. 1221 pr. 383 □ Klostern; und die Freibietungstagfahrten auf den 16. März, 16. April, und 18. Mai lauf. Jahre, jedesmal um die drei Vermittagshunde ob der hierortigen Rathskanzlei fest- gesetzt werden.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthalts der ob- benannten bühndlichen Gläubiger unbekannt, und da sie vielleicht an das said. Len. Erblanden abwesend sind, dar- zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den zu Jasmal wohnenden Justiziar Hrn. Franz Brucka als Kurator bestellt, und an ihn die Zustellungen von der bewilligten Freibietung veranlaßt. Dessen werden denn die Gläubiger durch öffentliche Ankündigung zu dem Ende erin- nert, damit sie ebenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwißchen dem bestimmten Vertreter ihre Rechts- behelfe an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Eschwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nam- haft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen, ord- nungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung diesem finden würden, maßen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Kaurjim den 6. Februar 1833. (1)

931.

Erb. 16. Feb.

Borurufung

der Gläubiger nach Herrn Anton Rutkina, f. k. pen- sionirten Einzelneimwer.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Jebus wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem zu Welschpitz verstorbenen kaiserl. konigl. pensionirten Einzelneimwer Herrn Anton Rutkina, die Verurufung der Verlassenschaftsgläubiger zu dem Ende bewilligt werden, damit dieselben ihre For- derungen bis zum 11. Mai l. J. hierorts also gewis an- melden, und darthun, als ihnen widrigenfalls an dessen Verlassenschaft, wenn diese durch die Bezahlung der an- gemeldeten Forderungen erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zu- stehen soll, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Jebus den 6. Februar 1833. (2)

788.

Erb. 9. Feb.

Borurufung

der Gläubiger nach dem zu Langenbrud verstorbenen Pan- delmann Joseph Jung.

Vom Ortsgerichte der f. k. Staatsberrschaft Böhmischaida werden über Einsprechen der Joseph Jungsdn Nachlasskuratel, de præs. 24. Januar 1833 J. 142 jud., alle jene, welche an den Nachlass des am 11. December 1827 verstorbenen Pandelmans Joseph Jung aus Langenbrud Nr. 8. 9, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu haben vermaßen, hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche bis zum 25. April 1833 um so gewis anzumelden und darzuthun, als ihnen widri- gens nach S. 814 B. G. B. an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, außer dem ihnen etwa gebüh- renden Pfandrecht, kein weiterer Anspruch zu- stehen soll.
Böhmischaida den 25. Januar 1833. (3)

789.

Erb. 9. Feb.

Cinberufung

der Nachlassgläubiger nach dem Johann Nepolek Scholzen Nr. 34 in Hartmannsdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wilschitz, böh- merischer Kreies, werden hiermit alle Diejenigen, welche an der Intestat-Verlassenschaft des am 16. Oktober 1832 verstorbenen Johann Nepolek Scholzen Nr. 34 in Hartmannsdorf, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, ihre die- sfälligen Rechtsansprüche bis zum 2. April 1833 um so sicherer anzumelden, oder bei der am 2. April l. J. Vor- mittags um 9 Uhr ob dieser Amtskanzlei abzuholdenden Liquidirungs-Tagfahrt darzuthun, als denselben nach Ver-

lauf dieser Frist an die besagte Verlassenschaft, wenn diese durch die angemeldeten Gläubiger erschöpft seyn sollte, kein weiterer Anspruch zuzust, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wiltshaus den 1. Februar 1833. (3)

1017. Erb. 20. Feb.

Vorurufung

der Gläubiger nach dem verstorbenen Johann Hendrich, Bauer aus dem Dorfe Lantersb. N. R. 25.

Dem Oberamte der hochgräflich Antea Wiltstein-Wartemburgischen Herrschaft Leitomschl wird hiermit bekannt gemacht: Es sey dem Ansuchen des Hrn. I. N. D. Neumann, Nachlassverwalter des Johann Hendrich von Lantersb., da præs. 29. Januar 1833 zu Nr. Erb. 193 jud., um die öffentliche Vertheilung sämtlicher Johann Hendrich'schen Nachlassgläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen an diese gedachte Nachlassmasse gefügt werden.

Es haben daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diese Nachlassenschaft Forderungen zu stellen haben, diese ihre Forderungen binnen zwei Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, schriftlich bei diesem Oberamte zu gemäss anzuzeigen, ansonst die Verlassenschaftsabhandlung nach Verlauf der bestimmten Frist der Ordnung nach und dem Gesetze gemäß beendet werden wird.

Leitomschl den 29. Januar 1833. (2)

970. Erb. 18. Febr.

Einkerbung

der Nachlassgläubiger des am 19. September 1832 ohne Testament verstorbenen Peregrin Langer, Häuflers aus Nr. A. 47 zu Niederullersdorf.

In Folge Einschreitens der Vormundschaft, da præs. 21. December I. J. N. E. 1390 jud., wird die Peregrin Langer'schen Nachlassgläubiger mit Verweisung auf die gesetzlichen Folgen des §. 814 b. G. V. hiermit aufgefodert, ihre, in was immer bestehenden Forderungsbüchern, sammt derelichen Rechtsgründe, entweder bis den 3. März 1833 schriftlich, oder aber am 5. desselben um 9 Uhr Vormittags in der hiererzogen Amtskanzlei mündlich zur Nachlassmasse anzumelden.

Dem Erbgericht der Herrschaft Grulich den 31. December 1832. (3)

976. Erb. 18. Febr.

Vorurufung

des Franz Bogdinel aus Reutenitzgräf.

Da Franz Bogdinel, Tobirater aus Reutenitzgräf, ohne Bewilligung sich auf die Wundtschaft begeben hat, so wird derselbe damit vorgerufen, binnen sechs Wochen sich bei diesem Magistrat persönlich zu melden, widrigenfalls er als rekrutungsunfähig angesehen, und das weitere Amt gegen ihn gehandelt werden wird.

Dem königgräflichen Magistrat den 13. Februar 1833. (3)

Proklamirungen.

4393. Erb. 16. Juli.

Proklamirung

eines Betrages pr. 5000 fl. dann pr. 3000 fl. für Ursula Josepha Ritzjan, geboren von Jislowitz, auf dem Gute Gieswan.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edicts bekannt gemacht: Es sey von Ansuchen der kaiserlichen Kammerpräfatur, in Vertretung des kaiserl. königl. böhmischen Kegienensfoudes, in die Proklamirung des, auf dem Gute Gieswan laut landtastlichen Hauptbuches lit. G. tom. IV. fol. 23 No. 1, der alten Haftungen seit dem 5. Mai 1718, vermög Kontraktbuches dt. 4. Mai 1704 s. 2 zu Danken der Ursula Josepha Ritzjan, gebornen von Jislowitz, verstorbenen Konfessionen des pr. 5000 fl., dann des für dieselbe aus jedem libro folio et numero laut s. 3 des gedachten Kontraktbuches bestehenden Erbschaftsanteils pr. 3000 fl. gewilligt, und in Folge des Heidekreises vom 15. März 1784 von dem Gerichte eine Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis Ende September 1833 aus clausula praelius et perpetui silentii festgesetzt worden, binnen welcher Frist die genannte Kapitals-Inhaberin, ihre Erben, oder überhaupt alle Jene, welche auf abgedachte, bereits über 50 Jahre bestehende Kapitaltheile von 5000 fl. und 3000 fl. einigen Anspruch zu stellen sich für berechtigt halten, um so gemisser hiergegen sich zu melden, und ihre Rechte und Ansprüche hierauf anzukündigen haben, als nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr begehrt, und die erwandten Haftungen aus der kaiserl. königl. böhmischen Landtastel über ferneres Ansuchen der kaiserl. königl. Kammerpräfatur rönemweis werden gelöscht werden.

Hiernach sich Jedermann zu achten hat.

Prag den 20. Juni 1832. (5)

176. Erb. 10. Jan.

Proklamirung

mehrerer Forderungen auf der freisäßlichen Rührung N. R.

16 in Biechitzel.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte werden über Ansuchen des Johann Giesel, Wessiger der freisäßlichen Rührung Nr. 16 in Biechitzel, gemäß der Hofdekrete vom 15. März 1784 und 18. Mai 1795, alle Jene, welche auf nachfolgende, ob der gedachten Rührung laut lib. libert. Nr. 6 de anno 1708 den 24. Januar versicherten, aus dem Andreas Wineschen Testamente derwährenden Forderungen, und zwar:

a) für Barthelmeus Wines eine ange-messene Handwerkerlohnung und . . . 40 Schock meiß., alljährlich mit 1 Schock abzulösen, und bei seiner Vererblichung die Hechzeits-Nachlassung;

b) für Elisabeth Wines, Schwiegertochter des Testators . . . 25 " — und 2 Stück Rind;

c) für die Maria Wines, verehel. Kobz 10 " —

d) für die Dorothea Wines eine Kuh und nebst der Hechzeitsnachlassung; . . . 20 " —

e) für die Katharina Kregcio . . . 20 " —

f) für die Kuzmila Dub . . . 25 " —

welche Erbtheile von h bis f mit jeder 2 Schock abzulösen sind, — einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, aus clausula praelius et perpetui silentii aufgefodert, ihren vermeintlichen Anspruch auf einen oder den andern dieser Beträge und Rechte binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist: bis zum 15. März 1834 so gewiss bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden und gehörig darzutun, als sonst nach Ablauf der bemehrten Frist auf weiteres Begehren mit der Lösung der nicht angeforderten Haftungen vorgegangen werden wird.

Prag den 21. December 1832. (2)

2492. Erb. 24. April.

Proklamirung

eines Betrages pr. 50 fl. auf dem Kubisomfischen Freisäßensitz zu Striechem.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte werden über Ansuchen des kaiserlichen Fiskus, in Vertretung des allerhöchsten Kaiserhauses, gemäß höchsten Heidekreises vom 15. März 1784, und 18. Mai 1794 alle Jene, welche auf jenen, auf dem St. kaiserl. Hofreit der Großherzog von Teschen vererblichten sogenannten Kubisomfischen Freisäßensitz zu Striechem, im rissauer Kreise, laut der in lib. libert. Nr. 6 lit. M. 7 einer-leibten Schuldverschreibung des Nikolaus Sebastian Sald von Wrasan, vom 30. October 1699 für Adalbert Drucka, oder falls derselbe aus dem kaiserl. königl. Feldrenten nicht mehr zurückkehren sollte, für die aus der Ehe nach seinem verstorbenen Bruder Georg Drucka und seiner Gattin Eva aus Scherwitz, proinärer Kreise, hinterbliebenen Waisen verstorbenen Forderungsbetrag pr. 50 fl. einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, aus clausula praelius et perpetui silentii aufgefodert, ihren vermeintlichen Anspruch binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis letzten Mai 1833 so gewiss bei diesem kaiserlich-königlichen Landrechte anzumelden und gehörig darzutun, als widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen des kaiserl. Fiskus diese Pöst als eine Indebit-Entstehung gelöscht werden wird.

Prag den 30. März 1832. (11)

5107. Erb. 14. Aug.

Proklamirung

einger auf der Freisäßensabnung No. Konf. 18 in Oeglesitz bestehender Schuldfest.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Franz Schaniel, Freisäßens aus Oeglesitz No. Konf. 18, rissauer Kreises, da præs. 27. Juni I. J. G. J. 1265, nach Julaß der Hofdekrete vom 15. März 1784, und 18. Mai 1795, in die Proklamirung der, auf der Rührung No. Konf. 18 im Dorfe Oeglesitz, laut lib. libert. No. 10 vom Jahre 1732 den 18. April lit. I. 1, aus einem Erbschlechte nach Wenzel Schaniel vom 19. Februar 1732 bestehenden Schuldfest, und zwar:

a) zu Danken der Tochter Anna Schaniel pr. 80 fl., b) der Elisabeth Schaniel pr. . . . 80 fl., aus clausula praelius et perpetui silentii gewilligt werden.

Es haben daher alle Jene, welche auf diese proklamirten Posten einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, solchen binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 30. October 1833 so gewiss bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden, und ordnungsmäßig darzutun, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Begehren mit der Lösung dieser proklamirten Posten vorgegangen werden wird.

Prag den 27. Juli 1832. (7)

Nro. 33.

Dienstag den 26. Februar

1833.

959.

Erh. 19. Feb.

Bekannmachung.

Endesgefertigter erhielt den an seinen bei der triester *Azienda assicuratrice* versicherten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden durch das am 7. dieses Monats ausgebrochene Feuer erlittenen Schaden heute durch die prager Hauptagentschaft zur Gänze baar vergütet.

Wiliczitz, Herrschaft Podiebrad, den 12. Februar 1833.

(3)

Johann W o j á l.

960.

Erh. 19. Feb.

Kundmachung.

Endesunterzeichnete erhielten heute den durch das am 8. dieses Monats ausgebrochene Feuer an ihren, bei der triester *Azienda assicuratrice* versicherten Häusern und Vorräthen erlittenen Schaden durch die prager Hauptagentschaft zur Gänze baar vergütet.

Schlan den 16. Februar 1833.

Joseph Janeczek.
Wenzel Ehlauba.
Wenzel Schwab.
Joseph Czerny.

(3)

948.

Erh. 18. Feb.

Kundmachung.

Nachdem mir Endesgefertigten fünf Nothschuldliche Loose aus der Anleihe vom Jahre 1820 unter den Zahlen:

Serie 348, 270, 141, 211 und 52,

Nr. 90452, 70117, 36448, 54730, 13484, in der Art in Verlust gerathen sind, daß es unbekannt ist, in weissen Händen diese Loose sich befinden, bei der bevorstehenden Verlosung der Anleihe vom Jahre 1820 es sich aber ergeben dürfte, daß ein oder das andere Loos gezogen, und mit einem Treffer theilhaft werden könnte; so mache ich diesen Umstand hiermit öffentlich mit dem Beisatze bekannt: daß ich unter Einem höhern Orts diesen Verlust angezeigt, und ausdrücklich gebeten habe, an

Niemanden andern, als bloß an meine Person die Auszahlungen zu leisten.

Iglau den 12. Februar 1833.

K a r l K o s t a,
Bürger in Iglau.

(3)

952.

Erh. 19. Feb.

Unterbringung eines Mädchens.

Dasselbe ist eine Invalidentochter, 16 Jahre alt, katbolisch, von hübschem Blicke, angenehmer Gesichtsbildung, in dem Taubstummen-Institute zu Prag erzogen, ist im Schreibschreiben, Rechnen, Zeichnen, und in weiblichen Handarbeiten vorzüglich, kann in gemeinnützigen Begriffen aus der Erdbeschreibung und Geschichte, aus der Naturlehre, Naturgeschichte und Technologie gut unterrichtet, sonst treu und von guter Moralität.

Für dieselbe wird in einem soliden Hause, oder in einer Fabrik eine, ihren Eigenschaften angemessene Unterbringung gesucht, und Derjenige, so sie aufnehmen, denkt, wolle sich dierwegen bei dem prager Invaliden-Haus-Medicateur erkundigen.

Prager Invalidenhans den 18. Februar 1833.

(Nro. 1.)

(3)

Bei

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter Ring, Nr. 607,

sind alle Gattungen von gerichtlichen Protokolls- und Zustellungs- Bögen, ferner Exnoten, Sperr-Relaxationen, Waisen-Protokolle, Walschaden-, Wald- und Forstamts-, Kasten- und Gewölbsamts-, Subrepartitions- und Geldberechnungsbögen, Katastral-Zergliederungs-Summarien, und alle zum Gebrauche bei Justiz- und Wirthschaftsämtern nöthige gedruckte Formularien immer vorrathig zu haben.

Besonders empfehlen wir unsere Wirthschafts-Tabellen in Royal- und Register-Format, deren Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt wird.

Zugleich ersuchen wir aber auch, bei Bestellungen die Nummern nach den von uns ausgegebenen Verzeichnissen, so wie die Anfangs- und Einschubsbögen, genau zu bestimmen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, weil wir uns zu der Zurücknahme von beschmutzten und zerriebenen Bögen nicht herbeilassen könnten.

Sämmtliche Tabellen sind auf festem, gut geleimtem Papier, mit möglichster Eleganz und Reinheit gedruckt, ferner die Preise so billig gestellt, daß die Vorbenannten hoffen, sich eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu dürfen.

(43)

939.

Erb. 19. Feb.

Ungarische Bluteigel,

frische, heißend conservirt, sind zu haben in der Handlung des Karl Solari in Prag, Neustadt, Breiter-gasse, Nro. 16.

(2)

708.

Erb. 6. Feb.



Nachricht.

Joseph Göhl,

prager bürgerl. Zünigiermeister, wohnhaft auf der Altstadt, Dbstgasse, Nr. R. 374,

gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm feinsinnere Schlangenröhren zum Brantwein-Abziehen, zu 2 bis 10eimerigen, und zu 10 bis 25eimerigen Kesseln schon fertig zu haben sind, so wie auch gegen Bestellung in jeder beliebigen Form und Größe, viel leichter im Gewichte, und geringer im Preise, als alle bestehenden, in der kürzesten Zeit verfertigt werden, so, daß selbst minder bemittelte Brantweinbrenner sich dieselben anzu-schaffen im Stande sind. Ferner empfiehlt er sich allen P. T. Herren Apothekern, Chemikern, Fabrikanten und Eisen-herren mit verschiedenartigen zinnernen und bleiernen Apparaten, als: Kesseln, Helmen, Abfählern, Firkoschen sammt Röhren, Lichterformen, u. s. w.

Im Genuße des sich schon durch mehrere Jahre erworbenen Zutrauens seiner Herren Abnehmer, schmeichelt er sich mit der Hoffnung zahlreicher, ihn bedehrender Aufträge.

Prag den 2. Februar 1833.

(4)

956.

Erb. 18. Feb.

Promessen

in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ et $\frac{1}{2}$ Theilen auf die Rothschild'sche Anleihe Anno 1820, wovon die 13te Verlosung, im Gewinnfibrage 1,960,450 fl. C. M., den 1. März d. J. ist.

Loose

zur Ziehung am 16. März d. J. auf die Güter-Lotterie

Schneeberg et Laas,

oder Ablösung dafür 250,000 Gulden in Wiener Währung, sind immer zu bekommen bei

Fr. Jos. Grund,

Altstadt, Dbstmarktsgasse Nr. 377, nächst dem Roßmarkt.

(2)

X

Salzverkauf.

Vom 1. März l. J. wird in dem ehemaligen k. k. Salzamt's Gebäude hinter der altstädter Postgasse, am rechten Moldauufer, Nr. K. 331—1, sowohl Halleiner als Gmundner Salz, in möglichst billigen Preisen, welche stets am Salzmagazinsthore zu Jedermanns Wissenschaft angeschlagen seyn werden, in größeren und kleineren Parthien verkauft.

Prag den 20. Februar 1833.

Prager Salz-Niederlage.

(1)
1077. Erb. 23. Feb.
Tavakaffee
von besonders gutem Geschmade, 1 Pfund
à 42 kr. C. M.,

Moccafaffee
von der feinsten Sorte, 1 Pf. à 1 fl. C. M.,
feinste grüne und schwarze Thee's
in Packdosen, nebst einer Auswahl von
feinstem und billigem Zucker
und andere Spezereimwaren zu haben bei
J. B. Chlumetzky,

(1)
1079. Erb. 23. Feb.
Eisengasse, zum Italiener.

Cyprowein

wie Malaga, die Bout. à 30 kr. C. M.,

Mosko-Wein,
die Bout. à 30 kr. C. M.,

süßer Tyroler Wein,
die Bout. à 15 kr. C. M.,

nebst vielen andern Gattungen seiner Weine zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(1)
1078. Erb. 23. Feb.
Eisengasse, zum Italiener.

Wälscher Salat,

frischer Caviar,

Straßburger Trüffelpastete,

Pommersche Gänsebrüste,

sind vorzüglichste zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(1)
Eisengasse zum Italiener.

1104. Erb. 25. Feb.
Kostknaben
oder Mädchen werden gesucht. Das Nähere erfährt man
beim Johann Junk, Obstgasse Nr. 376—1. (1)

1093. Erb. 23. Feb.
Kundmachung.

Nachdem der pilsner Gesellschaftswagen, welcher unter der Leitung des unten Benannten steht, zu Mittags schon in Pilsen eintreffen muß, so ersucht Einodergesetzter alle Herren Passagiere, welche sich dieses Wagens bedienen wollen, um 3/4 auf 5 Uhr früh in dem Aufstiege zu erscheinen, wozu sie eingeladen werden, um so früher zu erscheinen, wozu sie eingeladen werden, um so früher zu erscheinen, wozu sie eingeladen werden.

(1)
Joh. Georg Schubert,
Kommissionär der Gesellschaftswagen.

1081. Erb. 23. Feb.
Joh. Bergauer

macht die ergebende Anzeige: Daß in seinem Handlungs-Gewölbe, auf der Altstadt, an der Brücke, der Wache gegenüber, mit dem Handlungs-Schilde zum Altkäfer Bräuenthurm, auch neuer für die so rühmlichst bekannte

Gebirgsbleiche zu Krasnay,
alle rothe Leinwand zu Bleiche angenommen werden.

Zusätzlich dankt Unterzeichneter für das ihm bisher unter der früheren Firma Straßgasse Bergauer geschenkte Vertrauen, und wird sich bestreben, dasselbe auch fernerhin zu erhalten. (1)

1085. Erb. 23. Feb.
Runkelrübensamen

zum Anbau der Zuckersabrikation, ist in der unterzeichneten Handlung von der besten französischen Gattung zu haben.

(1)
Wenzel Batka in Prag,
Berggasse Nr. 357.

1089. Erb. 23. Feb.
Ankündigung.

In der Spornergasse, im Hause Nr. K. 240—3, im ersten Stock, ist eine Wohnung von 6 schönen, parquettirten Böden, Zimmern, sammt aller Zugehör, zu vermieten, und bis Georgi Termin beziehb. (1)

Das Nähere ist beim Hausmeister zu erforschen. (1)

1105. Erb. 25. Feb.
Promessen

auf die Reichsliche Anleihe vom Jahre 1820 werden am Zirkungstage den 1. März bis 4 Uhr Nachmittags in allen Sorten, in der Privat-Geschäfts-Konjunktur zu haben seyn. (1)

1094.

Erb. 23. Feb.

Der Fastnachts-Galopp von Cuiß,

ist in der Kunsthandlung des M. B. v. r. a für das
Pianoforte auf 2 Hände zu haben.
Preis 10 fr. C. M. (1)

1090.

Erb. 23. Feb.

Musikalien auszuleihen.

J. C. G. Junghans

nimmt sich die Ehre die ergebendste Anzeige zu machen,
daß in seiner Musikalien-Verb. Anstalt, große Jesuiten-
gasse, goldene Schlange, Nro. 181, gedruckt zu bekommen
ist:

8^{te} Fortsetzung des Verzeichnisses
der theoretischen Werke und Musikalien, welche
dieselbst befindlich sind.

Preis 8 fr. C. M.; alle 9 Kataloge kosten 40 fr. C. M.

Die Musikalien für Gesang, Pianoforte mit und
ohne Begleitung, für Violine, Alto, Viola, Violoncelle,
Gitarre, Flöte, so auch Kirchenmusikalien, können sowohl
im Abonnement, wie auch tageweise ausgeliehen werden.

Herabgesetzte Preise.

1. Abonnement.

Auf Partituren, Klavierauszüge von Opern, theoretische
Werke, und auf alle übrigen Musikalien:

Statt für 1 Monat	2 fl. C. M.,	1 fl. 30 fr. C. M.,
" " 1/2 Jahr	5 " "	4 " " "
" " 1 Jahr	8 " "	6 " " "
" " 1 " "	14 " "	10 " " "

2. Abonnement.

Partituren, Klavier-Auszüge, theoretische Werke ausge-
nommen, sonst auf alle übrigen Musikalien:

Statt für 1 Monat	1 fl. 30 fr. C. M.,	1 fl. C. M.,
" " 1/2 Jahr	4 " "	3 " "
" " 1 Jahr	6 " "	5 " "
" " 1 " "	10 " "	8 " "

Auswärtige Abonnenten erhalten, da sie nicht so
oft wechseln können, auf einmal bis 10 Hefen Musikalien,
die sie 14 Tage bis 4 Wochen behalten, oder theilweise
auch wechseln können.

Der Eintritt ins Abonnement kann zu jeder Zeit
geschehen.

Prag, im Februar 1833.

(1)

1096.

Erb. 23. Feb.

Für Landwirthe.

In der unterzeichneten Handlung ist leichte (Spren)
Kleeaat, mit Grasamen aller Art vermischt, zum Anbau
auf Brachfelder und Pflanzengründe, um einen sehr billigen
Preis zu haben.

Wenzel Batka,

(1)

in Prag, Bergstein, Nro. 357.

1082.

Erb. 23. Feb.

Sämereien-Anzeige.

Die unterzeichnete Samenhandlung empfiehlt sich
den resp. Garten- und Handelsfreunden mit allen Garten-,
Feld-, Wald- und einer vorzüglichsten Auswahl von Blü-
men-Samen, insbesondere aber auch den Herren Züch-
ter- und Gärtnerei-Fabrikanten mit ihrem bedeutenden Selbstbau
von achtzehn weissen Zuckerrunkelrüben, ädtem kurzen und
langen, glatten Zuckerrunkelrüben-Samen in großen Quan-
titäten, sowohl für dieses Frühjahr, als wählten Herbst zu
den solidesten Preisen. Preis-Courante werden auf porto-
freie Einforderung gratis ertheilt.

Des Handelsgärtner Martin
Grashoff's Samenhand-
lung in Quedlinburg, Regie-
rungsbezirk Magdeburg.

1087.

Erb. 23. Feb.

Ein Glasfabrik-Beamter

wird bei einer Glasfabrik im Älterer Kreise in Steyermark
aufzunehmen gesucht, welchem bei Nachweisung der dazu
erforderlichen Eigenschaften, worunter auch die Fähigkeit

zur Geschäftsführung begriffen ist, ein anständiger Gehalt
zugewährt wird. Dienstanträge sind an Gebrüder Maurer
in Eßlitz zu stellen. (1)

Literarische Anzeigen.

1093.

Erb. 23. Feb.

W knihtsupectwój Kronberggra a Webra,

na starém měšće, malém náměstí, w domě w Rági
nazwaném, gest k došlání:

Doktora Gind. Felixa Pauličého

Domáci Lektar,

Knih o štetření zdraví,
zvlášť pro lid wentowšty,

w níz je ušajuge, gaš obyčejně nemoce šnabně a
lečbami léty, předewšim pak dobrým chowáním
obwraceny a lčený bti mošau.

K užiti duchowných, ranhogič, hospodáth
tam, kěz lékath nenj.

Kozmnoženě wpydání
ob

Fried. Karla Pauličého,
doktora w obogim lékařstwj sc. sc.

3 le štetěnim

Ant. Jana Jungmanna,

doktora w lékařstwj, prwnišho porebního lékařě
w porodnici, cís. král. profesora sc. sc.

Nákladem Českého Muzeum, t. 3. W Praze 1833,
w 8. 40 archů, w obálce 1 zl. 36 fr. štižbra. (1)

1084.

Erb. 23. Feb.

W knihtsupectwój Kronberggra a Webra,

na starém měšće, malém náměstí, w domě w Rági
nazwaném, gest k došlání:

Knih wššobecných zářonů měst-
štych pro wššedy německé dedičné
jemě mocnářstwj Rakauského.

W Praze 1812. Eři bity, wázané za 2 zl. 12 fr. šti.

D potřebnosti a užitečnosti této knihy netřeba
žiti šitiiti, gesto každému obywateli w zemích na-
šeho mocnářstwj samo sebau za powinnost je ukláda,
seznámiti se se zářonů geho, aby podle nich zřa-
diti nabyti, počuť w rozličných případech občan-
ského žiwota práw swých užíwati a potobně i bágiti
gest powinen. Domnjawage se mnozi, gaš toho
wědomost máme, žebý této knihy w knihtsupectš
krádech wice k došlání nebýlo, po překupnických ne-
dau se šháněli po ni a za došti draby peníz gi sobě
zaopatřowali. Swrchu gmenowaně knihtsupectwj,
přegawšši před nebáwným řádem wššobwagie zářobu
této knihy, ať w nemnohém gi počtu wšitišš,
w potobně lewěně ceně, w gati nřibý před tím
je neprotřawaly, gnetnuw každému, komuž této
knihy potřeby, pošlajiti se wuoluge, nalez pány
auředništo a ostatní štenáššwo tešě wáber pojorna
činjme. (1)

1037.

Erb. 21. Feb.

In der
Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nro. 469,
sind zu haben:

Kastner, Joh. B., des Papstthumes segens-
volle Wirkksamkeit erörtert und geschichtlich darge-
than. gr. 8. Sulzbach 1832. 1 fl. 12 fr.

Brommer, Franz X., Anleitung, Archive und
Registraturen nach leichtfälschlichem Grundfagen ein-
zurichten und zu besorgen. gr. 8. Wrau 1832. 45 fr.

X 1

Schubart, Rr., die Gedächtnisschule, für den ersten Unterricht in den Gedächtnissübungen gesammelt und zusammengestellt. 8. Berlin 1833. Fleis gebunden 30 fr. (2)

1036.

Erh. 21. Feb.

In der
Buchhandlung
von
Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nr. 459,
ist zu haben:

Der Seelsorger

wichtigsten Amtsgeschäften.

Ein Buch, welches auch von Laien mit Nutzen kann ge-
lesen werden.

Von
Mich. Kaj. Hermann,
Konfistorialrath und Pfarrer in Seelau.
Neue Ausgabe.
Preis 48 kr. in Conv. Mze. (2)

636.

Erh. 1. Feb.

Andachtsbücher für die heilige Fastenzeit.

In der Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, Kleiner Ring Nr. 459, sind zu haben:
(Preise in Conv. Mze.)

Hermann, M. R., Unterhaltungen eines Christen
mit Gott und seinen Heiligen. 8te Auflage. 8. Schreib-
Papier. 30 fr.

Dessen, dasselbe in 18tel. Schreibpapier 15 fr.

Dessen, Unterhaltungen eines Christen mit Gott,
besonders in der Charnwoche. 2te Auflage. 8. Druck-
Papier 30 fr., Schreibpapier 36 fr.

**Dessen, der Christ in der Einsamkeit, oder heil-
same Betrachtungen über wichtige Gegenstände.** 8.
Druckpapier 30 fr., Schreibpapier 48 fr.

**Dessen, die dankbare, ihren Erlöser auf dem
Wege seiner Leiden begleitende Seele, oder der so ge-
nannte Kreuzweg, nebst einem Anhange von Vorgesän-
gen, Abend-, Morgen-, Beicht- und Kommunion-Gebeten.**
8. 12 fr.

Christus im Leiden. Meine Betrachtung und
Anbethung in der heiligen Fastenzeit. Acht Leidens-
Momente, dann die Abnahme vom Kreuze, und das
heilige Grab. Von dem Verfasser der Auferstehungs-
Feier, und anderer religiösen Schriften.

Böhmische Schriften.

Hermann, Wzhváj Boha a svatých geho.
Na psacím papíře 30 fr., na tiskacím papíře
20 fr.

**Javornického, Jana, Hora Kalvarie, auch
katolické modlitby pro smrti čas posní. Dba-
hující připravu te mši svatě na každý den, modlitby
te mši svatě, křizovou cestu, Litanie
o vnučený Páně, a sem jámil křizích.** 8. 18 fr.

**Lohoto, Hora Spon, auch katolické modlitby
v čas veyrovní, pro lid mšíš. Dba-
hující připravu te mši svatě na každý den, modlitby
te mši svatě, křizovou cestu, Litanie
o vnučený Páně, a sem jámil křizích.** 8. 18 fr.

Außer vorstehenden Andachtsbüchern un-
terhalten wir stets eine große Auswahl von
Gebet- und Erbauungsbüchern. (3)

973.

Erh. 18. Feb.

Ant r a g.

Eine in ihrem Fache vielfältig erprobte und mit den
beiden Jequisiten versehene Kabin, sucht in dieser Eigen-
schaft, oder auch als Wirthschafterin, entweder in einem
Herrschafthof oder andern soliden Hause, sey es in Prag,
oder auf dem Lande, eine Unterflucht.

Nähere Auskunft über ähnliche Anfragen, oder por-
tofreie Briefe ertheilt der Hausmeister in R. N. 202—3.
Prag den 18. Februar 1833. (3)

775.

Erh. 9. Feb.

Die Schanknahrung

im Wenzelsbade Nr. R. 339—2, ist mit vier Zimmern
und Garten sogleich zu vermieten.

Prag den 9. Februar 1833. (3)

877.

Erh. 13. Feb.

Vermiethungsanzeige.

Auf dem altstädter großen Ringe,
Nr. R. 603, ist der ganze erste Stock,
nebst Zugehör, vom nächsten Termine
Georgi, oder auch von Jacobi an, zu
vermieten. (6)

1041.

Erh. 21. Feb.

Aufnahme eines Hauslehrers.

Für zwei Knaben wird ein fähiger Hauslehrer ge-
sucht, der durch die Sommermonate auf dem Lande,
sünf Meilen von Prag, in den Normalklassen Unterricht
geben konnte.

Nähere Auskunft kann beim Hausbesitzer R. 308—1
in der Bartoldsmasse, neben dem Konvikt, von 1 bis
2 Uhr eingeholt werden. (2)

955.

Erh. 18. Feb.

Buchen- und Tannenholz- Verkauf.

Vom Oberamte der Herrschaft Kammerburg kau-
fzimer Kreises in Böhmen, wird zur Kenntniß gebracht:
Daß in dem obdrgezwor Kirchnwalde, Dobora nächst
Koprad genannt, eine Area von 2 Joch 400 Q Klaftern,
wegen des überhändigen Falges abgetrieben, und das auf
912 R. 23. 23. geschägte Tannen- und Buchenholz ligitando
veräußert werde. In diesem Ende wird daher in Ge-
mäßheit des hohen Subernalbefreß vom 24. Januar
1813 Nr. 1217, und f. freisämtl. Intimat vom 5. Fe-
bruar l. J. 3. 1221, die Ligitationsfahrt auf den 11.
März 1833, um die 10te Vermittagsstunde in der foge-
rader Revier festgesetzt, mit dem Anbange: daß das
Stammholz in Portien von 10 oder 15 Klaftern an den
Meißliebenden, jedoch gegen gleich baare Bezahlung ver-
kauft werden wird.

Kammerburg den 16. Febr. 1833. (3)

1035.

Erh. 21. Feb.

Waldfeglinge-Verkauf.

Auf dem f. k. Studentenstiftungsgute Ewalds wer-
den zur 1833jährigen Waldfkultur fähige 30000 Erbd Bir-
sen- und 10000 Erbd Erlenfeglinge, das Laupen a 2 R.
E. M., verkauft. Kaufwillige belieben die Waldfeglinge
in der theilweisger Meßer besichtigen, und sich wegen
Überlassung derselben bei dem gefertigten Amte anmelden
zu wollen.

Ewalds den 19. Februar 1833. (2)

1058.

Erh. 22. Feb.

Obstbäume-Verkauf.

In der obdrgezwor Baumfchule zu Mähle nächst
Prag find eine Partie veredelter Pfirsichbäumen, um
20 bis 24 fr. Conv. Mänge das Stück, dann einige Hun-
dert veredelte hochstämmige Apfelfbäume, um 12 fr.
Conv. Mänge pr. Stück, zu verkaufen.

Mit Mähle den 22. Februar 1833. (2)



Prager Zeitung

N^{ro}. 34.

Donnerstag den 28. Februar

1833.

Deutschland.

In Gemäßheit einer Bekanntmachung vom 12. Februar hat Se. Majestät der König von Baiern, auf Befehl des Herrn Herzogs August von Leuchtenberg Durchlaucht, mit Zustimmung der Aignaten und des Obervermündschaftsrathes, beschloffen, die gesammte Gerichtsbarkeit und Domainalien des Kurfürstenthums Eichstädt durch Rücklauf der Krone Baiern wieder zu erwerben. Die herzoglich Leuchtenbergische Regierungs- und Justizkanzlei wird demnach aufgelöst, und die Ausübung der Rechtspflege und Polizei in zweiter Instanz geht an das Appellationsgericht und die Regierung des Regens freies über. Das Stadt- und Herrschaftsgericht Eichstädt wird in ein Landgericht erster Klasse, das Kurfürstengericht Kipfenberg in ein Landgericht zweiter Klasse umgewandelt. Die Beamten gehen mit ihren dekretmäßigen Bezügen und in ihren bisherigen Kategorien in unmittelbaren Staatsdienst über. (Ulg. 3.)

Frankreich.

Paris den 15. Februar. Se. Majestät haben durch Bewilligung von zwanzig Ritterkreuzen der Ehren- Legion und tausend Médailles diejenigen Aerzte und Gesundheits-Beamten belohnt, welche sich bei der Behandlung und Pflege der Cholera-Kranken während der Dauer dieser Seuche ausgezeichnet haben.

Der hiesige Erzbischof hat in Bezug auf die Duell wegen politischer Meinungen ein Rundschreiben an die Pfarren seines Sprengels erlassen, worin er sie auffodert, den Vorschriften der Kirche gemäß, allen denen, welche in Folge der in solchen Duellen erhaltenen Wunden sterben, geistlichen Beistand und kirchliches Begräbniß zu verweigern, wenn sie nicht vorher Buße gethan haben.

In dem Justiz-Palaste verbreitete sich das Gerücht, daß sich aus der neuen Untersuchung,

welche wegen des Attentats auf dem Pont-Royal eingeleitet worden, gegen einen der beiden Angeklagten ganz neue Verdachtsgründe ergeben hätten. Die auf der Brücke gesunden Pistolen sollen nämlich von dem Eigenthümer eines Schießstandes, bei welchem sich einer der Angeklagten vierzehn Tage lang vor dem Attentate vom 19. Novem. ber täglich einige Stunden übte, auf das Bestimmteste erkannt worden seyn. (Pr. St.)

Das Dampfboot, das auf der Garonne den Dienst verrichtet, ist geplagt; 80 Personen sind dabei umgekommen. (Leipz. 3.)

Paris den 16. Februar. Der vorgestern verhaftete Redakteur des Revenant, Herr von Rodécave, ist gestern wieder freigelassen worden; dagegen befinden sich die in Folge der politischen Duell verhafteten Herren von Montmort, von Werthier, Anne und la Trefforière noch im Gefängniß, und der gegen die Herren Mour-Laborie und Galbmont erlassene Verhaftungs-Befehl ist noch nicht zurückgenommen.

Fünf und zwanzig Jünger der Sekte St. Simon sind im Begriff, sich von hier nach Marseille zu begeben und sich dort nach dem Orient einzuschiffen.

Paris den 18. Februar. Gestern Nachmittags um 2 Uhr überreichte der belgische Gesandte, Herr Lehon, von den Gesandtschafts-Sekretären Rogier, Vanderstraten und Wosselmann begleitet, dem Könige in öffentlicher Audienz die offizielle Dankfestschreiben, welche von den belgischen Kammern für die französische Armee votirt worden ist. Der König empfing dieselbe auf dem Throne, von den beiden ältesten Prinzen umgeben; die Minister, Marschall Gérard und die Generale, welche unter seinen Befehlen an der Expedition gegen die Citadelle von Antwerpen Theil genommen, standen zu beiden Seiten des Thrones. An demselben Tage vor zwei Jahren empfing der König im Palais-Royal die Deputation des belgischen Kongresses, welche dem

Nichtpolitische Nachrichten.

Dänische Schuldentilgung in Italien.

Ein Toskaner, der in seiner Jugend mehrere Jahre in Dänemark verlebt hatte, bezieht für dieses Land eine solche Verliebe, daß er nach seiner Rückkehr in das Vaterland Alles, was aus Dänemark kam, mit gaisfreundlicher Zuversicht aufnahm. So geschah es denn auch, daß er einmal einen durch Stand und Bildung ausgezeichneten Dänen zehn Monate lang in seinem Hause beherbergte, ohne dafür etwas Anderes, als dem Dänen flandernischen Gaite in Anpruch nehmen zu wollen. Als dieser endlich zur Abreise sich anschickte, schickte ihm ein Geld, und sein freundlicher Wirth ging in seiner Dänemliebe so weit, daß er sich für eine ansehnliche Summe, die der Fremde bei einem Banquier aufnahm, verbürgte. Mehrere Jahre vergingen, der Däne schickte kein Geld, und der gaisfreundliche Einwohner von Siena (welches der Ort ist, wo diese Geschichte vorfiel) mußte den sauer erworbenen Sparpennig hergeben, um die Schuld des Fremden nach und nach abzutragen. Man theilte dem Professor Schauw in Kopenhagen die Sache mit, und dieser hielt es für seine Pflicht, eine Aufforderung zu erlassen, in welcher er das unter solchen Umständen von dem Toskaner an einen Dänen gemachte Darlehen als eine

Nationalschuld bezeichnete, zu deren Tilgung jeder Däne beizutragen verpflichtet sei. Da diese Aufforderung zunächst dem Könige und den Prinzen Christian und Friedrich vorgelegt wurde, so unterzeichneten diese sogleich einen großen Theil der nöthigen Summe, und St. Marschall lagte dem Professor Schauw unter Anderem: „Ich danke Ihnen recht sehr, daß Sie bei dieser schönen Handlung haben Theil nehmen lassen.“ In diesem Augenblicke ist der ehrliche Einwohner von Siena schon im Besitz alles ausgelegten Geldes; er hat sich also nicht ohne Grund auf die Braubheit der Dänen verlassen.

Einnahmer-Kontrolle, wie sie überall zu wünschen wäre.

Unter den neuen Brücken Vondons steht die Waterloo-Brücke eben an, bei der die Unternehmern jedoch 300,000 L. St. verloren haben sollen. 1200 Fuß lang, und mit einem geeigneten Geländer von Ornat versehen, dabei fast immer verhältnißmäßig einsam, bietet sie einen ansehnlichen Spaziergang dar, mit den schönsten Ausblicken auf ein selbes Gemisch von Palästen, Brücken,

Herzoge von Remours die Krone von Belgien an-
trug. (Pr. Et.)

Großbritannien.

London den 15. Februar. Zu Glasgow fand vorigen Dienstag eine Versammlung Statt, die ganz aus Frauen bestand; es waren Abgeordnete von den verschiedenen Webereien in Glasgow und der Umgegend, die über die geeigneten Maßregeln be-
rathschlagen sollten, um bei der jetzigen augenblicklichen Krisis Abhilfe zu erlangen. Man wählte eine Präsidentin, Sekretärin und Kassierin, nebst einem Comité, und sammelte das Geld, welches die verschiedenen Abgeordneten beisteuerten.

In Irland nimmt die Cholera noch immer nicht ab, und es sterben noch mehr von den an der Epidemie Erkrankten, als genesen. In der mit dem 8. Februar endenden Woche waren 536 neue Erkrankungen, 305 Todesfälle und 196 Genesungen vorgekommen.

London den 16. Februar. Die Bill in Bezug auf die gegen die irländischen Unruhestifter zu nehmenden Maßregeln hat gestern im Oberhause die erste Lesung erhalten.

Aus den bisherigen Verhandlungen im Unterhause, meint die Times, ergeben sich drei wichtige Punkte: 1) daß die Anarchie, welche in Irland die Wege zu überwindigen droht, von dem reformirten Parlament nicht länger weiter geduldet werden; 2) daß die Union zwischen Großbritannien und Irland sich nicht auflösen werde, wenn die große Majorität des vereinigten Parlaments im Stande sey, die in jener un-
seligen Absicht bestehende Verschwörung zu vereiteln; 3) daß dasselbe Parlament auf umfassende Maßregeln zur Abhilfe der öffentlichen Mißbräuche und Ver-
schwerden, über die sich das irländische Volk mit Grund beklagen könne, bringen werde. Das ge-
nannte Blatt betrachtet daher die Aufhebung der Union als eine verlorene Schlacht für die Agitatoren.

„Uebrigens“, fügt die Times hinzu, „müssen wir die Minister warnen, nicht deshalb, weil sie bei der Adresse so bedeutende Unterstützung fanden, auf eben solche Majorität für alle künftige Fragen zu schlie-
ßen. Kein Kriterium wäre trügerischer, denn dies-
mal wurden von Vielen, die sonst eben kein Ver-
trauen auf sie setzen, deshalb unterstützt, weil es sich um eine Adresse auf die Thronrede Sr. Majestät handelte; weil es sich darum handelte, ob Gesetz oder
Gefühlsgerechtigkeit in Irland herrschen soll; weil es die Frage war, ob das britische Reich zerstückelt werden
soll oder nicht.“ (Pr. Et.)

Spanien.

Pariser Blätter melden aus Madrid vom 7. Fe-
bruar: „Obgleich das Befinden des Königs sich täg-
lich bessert, so ist er doch noch nicht als ganz her-
gestellt zu betrachten, und bedarf noch großer Scho-
nung. — Die Entwaffnung der royalistischen Frei-
willigen dauert fort; der General-Kapitän von Al-
cázar hat bei dieser Gelegenheit folgende Verord-

nung erlassen: 1) Jeder royalistische Freiwillige, der
seine Waffen noch nicht im Depot abgegeben, hat
dies binnen 24 Stunden zu thun, widrigenfalls er
zu zweijähriger Eisenstrafe verurtheilt werden soll.
2) Diefelbe Strafe findet auf diejenigen Anwen-
dung, welche in derselben Frist ihre Uniformen nicht
abgeliefert haben, so wie auf die Erganten, welche
nicht binnen 24 Stunden die Namens-Listen derer
einreichen, welche sich nach Befolgung des Befehls
ohne Entschuldigung entfernt haben. 3) Jedermann
ist bei Anrohung der Eisenstrafe untersagt, ohne
besondere Erlaubniß einen Schußhieb oder andere
militärische Abzeichen zu tragen. 4) Bei gleicher
Strafe wird jedem Töddler und Viehverkäufer ver-
boten, Waffen und andere Effecten, welche dem
Korps der royalistischen Freiwilligen gehört haben,
zu kaufen und zu verkaufen; derselbe hat sie sofort
der Polizei zu überliefern. 5) Jeder, der, ohne mit
der nöthigen Autorisation versehen zu seyn, dennoch
mit Waffen versehen gefunden wird, soll in die durch
das Polizei-Reglement festgestellten Strafen verfallen,
welche nach den Umständen bis zu zweijähriger
Eisenstrafe geschärft werden können. 6) Jeder, der
ohne Erlaubniß Feuerwaffen oder blanko Waffen ge-
nommen hat, um sich deren zu bedienen, soll diefel-
ben sofort der Polizeibehörde bei Anrohung sechs-
jähriger Galeerensstrafe einhändigen. 7) Diejenigen,
welche im Besitz solcher Waffen sind, haben dieselben
bei der Polizei-Beehörde vorzuzeigen, um sie re-
cognosciren zu lassen.“ (Pr. Et.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 17. Februar. Das Han-
delsblad berichtet: „Unser Privat-Korrespondenz
aus Briesingen zufolge, weiß man dort durchaus
nichts von einer künftigen Verfügung vom 31. Januar,
mit der Herr Dey zwei Tage lang die belgische De-
putirten-Kammer unterhalten, und die seitdem die
brüsseler Zeitungen in einen förmlichen Aufstand ge-
bracht hat. Aus diesem einen Beispiel ist übrigens
zu ersehen, wie rasch und richtig die belgischen De-
putirten über öffentliche Angelegenheiten in Kennt-
niß gesetzt werden.“

Von der Scheide wird geschrieben: „Mir sehr
wenige Schiffe gehen die Scheide nach Antwerpen
hinauf, wiewohl die provisorische Be-
stimmung hinsichtlich des Bolles auf neutrale Schiffe
wieder zurükgenommen worden ist.“

Aus dem Haag den 19. Februar. Das Han-
delsblad enthält Folgendes in einem Privat Schreiben
aus dem Haag vom 18. Februar: „Sie werden die-
sen Bericht mit eben so großem Leidwesen empfan-
gen, als mit welchem ich ihn Ihnen mittheile; auch
kann mich zu solcher Mittheilung nur eines Theils
die zuverläßige Gewisheit desselben, anderen Theils
die Ueberzeugung veranlassen, daß es für die ganze
Nation von großer Wichtigkeit seyn muß, von dem
großen Unrecht des englischen und französischen Kabi-
nets gegen Holland bei Zeiten unterrichtet zu seyn.
Man schreibt mir nämlich aus London unterm 15.

Schiffen und Thürmen, insofern nämlich der Rebel solche
zu seyn gestattet.

Die Vorrichtung, welche hier Statt findet, die Ein-
nahmen des Brückengeldes zu kontrolliren, ist neu. Der
eiserne Dreher, durch den man gehen muß, und der die
gebührende Kreuzesform hat, ist so eingerichtet, daß er
nur ein Viertel des Eisels jedesmal weicht, gerade so
viel als nöthig ist, um eine Person hindurchzulassen,
und in diesem Augenblicke, wo er in diese Viertel-Wendung
einklappt, fällt durch einen Mechanismus unter der Brücke
eine Waage in einen verschlossenen Behälter. Eine ähnliche
Vorrichtung findet sich durch den Weg für die Wagen, und die
Eigentümer brauchen daher nur über die Fußgänger und
Ferkel täglich über die Brücke paßirt sind. Man zahlt
ein Penny als Fußgänger, und drei Penny als Reiter,
wobei man auf 300 L. St. tägliche Einnahme gerechnet
hatte; diese übersteigt aber selten 50.

Vor mehreren Jahren kamen zwei Brüder, die Schnei-
dergesellen waren, nach Jamaica. Da sie bei ihrer An-
kunft sahen, daß ihr kleinerbeutel nicht durchreißt, ihnen
zu einer Niederlegung in Vertheilung, kamen sie auf ein
Mittel, wie sie eine Summe von 60 bis 70 Pfund Ster-
ling zusammenbringen konnten, um zu einem Handel zu

gelangen. Nach einigem Hin- und Herinnen hatten sie
folgenden sonderbaren Einfall: Einer von ihnen sollte dem
Andern alles Haar abrasiren, ihn vom Scheitel bis zu
den Füßen schwarz färben, und darauf als Negers ver-
kaufen. Dies wurde in's Werk gesetzt. Der Eine gab sich
zum Opfer her, ließ sich von seinem Bruder zum Neger
machen, und zu einem Sklavenhändler führen, der über
seinen schönen Wuchs nicht wenig erstaunt war, und ohne
langes Zögern 80 Pfund Sterling für ihn zahlte. Der
Verkaufer ging fort, und ließ seinen Bruder in den Hän-
den des Sklavenhändlers. Aber noch in derselben Nacht
entwichte der vermeintliche Neger zu seinem Bruder, ließ
sich von ihm rein waschen, und arbeitete den andern Mor-
gen wieder als Europäer. Vergebens suchte der Sklaven-
händler seinen Neger auf, und versprach, Demjenigen zu
belohnen, der ihn wieder auffinden würde. Durch Klug-
heit entgingen die beiden Brüder allen Nachforschungen,
singen mit dem Betrugsgelde einen Handel an, gewannen
damit ein Vermögen von 20 Tausend Pfd. Sterl., und feh-
ren damit vor 18 Jahren nach England zurück. Vor ihrer
Abreise aus Jamaica begaben sie sich jedoch zu dem Skla-
venhändler, ertrunten ihn an die Geschichte des entlau-
fenen Negers, und erstatteten ihm das von ihm bekom-
mene Geld sammt den Zinsen. Das war brav gemacht,
und wird ihnen den Genuß ihres erworbenen Vermögens
nicht wenig verüßt haben. Ihre Geschichte konnte bald

d. M., daß nach dem Auswechseln verschiedener Entwürfe und Gegenentwürfe, über welche man sich nicht verständigen konnte, die Unterhandlungen mit einmalem abgebrochen worden seyen. Am 14. haben Lord Palmerston und Fürst Talleyrand unserm Gesandten, dem Baron von Zuplen von Arovetz, eine lange Note zustellen lassen, in welcher sie, nach einer auf ihre Weise gegebenen Uebersicht der seit sechs Wochen gepflogenen Unterhandlungen, erklären, daß sie alle in ihrer Macht gehandhabten Mittel zur Herbeiführung einer friedlichen Ausgleichung erschöpft haben, und daß sie die ganze Verantwortlichkeit für den Ausgang aus Holland schieben müssen; — ferner, daß die Blokade in ihrer ganzen Strenge fortgesetzt werden solle. Ich hoffe, Ihnen mit nachdem die ganze Note ausführlich mittheilen zu können. Vermuthlich wird sie sich auf solche Gründe stützen, wie Lord Grey jüngst im Parlamente spöttischer Weise vorbrachte, indem er behauptete: Holland könne nicht als der alte getreue Bundesgenosse Englands betrachtet werden, da es im amerikanischen Kriege, und von 1793 bis 1814 an der Seite der Feinde jenes Reiches tritt.“

Von der Schelde wird unter 17. d. gemeldet: „Es sollen, dem Vernehmen nach, sowohl die Kanonenböte, die jüngst zu Rotterdam vom Stapel gelaufen, als die, welche noch auf den Werften sind, und deren Vollendung beschleunigt wird, schwerer als bisher bewaffnet werden; meist auf allen Böten sind oder sollen hohe gefüllte Brustwehren gemacht; die Eskadre soll alsbald eine zweckmäßige Stellung einnehmen.“

Aus Eiesenshoek schreibt man vom 16. d. M.: „So lange ich hier bin, ist das Wasser nicht so hoch und so heftig gewesen, als gestern bei schwerem Sturm; die Kanonenböte und Schiffe verloren ihre Anker, und ein Landungsboot schlug bei Elio um, das Fort Elio selbst hat auch viel gelitten, besonders an der Schelde-Seite. Ein Kauffahrts-Schiff wurde beim Fort Frederik vom Anker losgerissen, floss auf den Grund, und wurde genöthigt, seine Ladung in kleinen Fahrzeugen zu löschen; das Schiff trug eine schwedische Flagge. Das Wasser in den Velders braust wie in der Nord-See, und wir begreifen nicht, wie es um die Bauern stehen muß. Viele sollen mit ihrem tragbaren Hab und Gut nach allen Richtungen hin geflüchtet, mehrere in den Wellen umgekommen seyn.“ (Pr. St.)

Belgien.

Brüssel den 17. Februar. Die starken Fluthen und die Heftigkeit der Westwinde haben an den Deichen unermesslichen Schaden verursacht. Der Deich von Stadbroek konnte nicht widerstehen, und am 15. waren etliche 20 Häuser unter Wasser gesetzt. Dieser Deich verschwand, und der zweite äußere Deich hat 5 oder 6 Öffnungen von 10 bis 12 Fuß. — Das Fort St. Hilare hat auf seiner Südseite, und der Deich in seiner ganzen Länge, von jenem Fort an bis nach Diptakal, tiefe Aus-

böhlungen, und man fürchtet bei anhaltenden Windstößen einen Durchbruch.

Brüssel den 18. Februar. In der Union, einem ministeriellen Blatte, liest man: „Glaubwürdige Nachrichten aus London melden uns, daß wir weit davon entfernt sind, eine bald bevorstehende friedliche Lösung unserer Streitigkeiten mit Holland erwarten zu dürfen. Herr von Zuplen von Arovetz zeigt sich noch eben so unbegreiflich, und ist noch eben so wenig mit den nöthigen Vollmachten zum Abschluß versehen, als vor der Convention vom 22. Oktober.“ (Pr. St.)

Vermischte Nachrichten.

Defensionelle Preisfrage, von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde ausgesetzt im Jahre 1833.

Indem für den Landwirth in Beziehung auf Düngerlehre zwar viele schätzbare Materialien und allgemeine Anleitungen vorhanden sind, jedoch dieser Gegenstand in wissenschaftlicher Hinsicht weder erschöpft, noch für die praktische Anwendung zur Reife gebracht zu seyn scheint, vielmehr hierin eine große Verschiedenheit der Ansichten besteht, und die Einnur dem Gebrauche eines ganz abgetauften fermentirten Düngers das Wort reden, die Andern hingegen die höhere Productivität des Bodens zu nächst von der Anwendung eines nicht abgefaulten, erst bis zu einem gewissen Grade der Fermentation gediehenen Düngers ableiten, oder nach Umständen die Anwendung des frischen Düngers empfehlen; — findet sich die k. k. mähr. schles. Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde hierdurch veranlaßt, folgende Preisfrage zu stellen:

„Welches ist nach dem jetzigen Stande der Naturwissenschaft und der landwirthschaftlichen Erfahrung, je nach der Verschiedenheit der Lage, des Bodens und der Gegenstände der landwirthschaftlichen Kultur, die beste Auswahl, Bereitung und Anwendung von Mineral-, Pflanz- und thierischen Stoffen, künstlichen Produkten und Mischungen, welche hieran dienen können, um die Productivkraft des Bodens auf das Vortheilhafteste zu erheben, und das Gedeihen der kultivirten Pflanzen mit dem sichersten Erfolge zu befördern?“

Die k. k. Gesellschaft wünscht, daß bei Lösung dieser Frage die vielfältigen anwendbaren Stoffe angeführt, darüber und über Bodenbeschaffenheit, Pflanzungen und Entbindungen die wesentlichen mineralogisch, geognostisch und chemisch richtigen Begriffe aufgestellt; daß in Beziehung auf die Bereitung und Verwendung des animalischen Düngers die Gärungs- und Fäulnisstheorie, ferner die Fäulnis, Fauch, dann die Grünungsbildung gehörig berührt; und in Beziehung auf die Pflanzen selbst aber durch wissenschaftliche Beleuchtung fremder und eigener wichtiger und belebender Erfahrungsergebnisse die Wirkungen nachgewiesen werden, welche aus der guten oder üblen Anwendung der verschiedenen Düng- oder Reizmittel vorübergehend oder nachhaltig, an sich, oder in dieser oder jener Fruchtfolge u. s. w. entstehen.

Auf die beste Lösung dieser Frage setzt die k. k. Gesellschaft

- 1) den gestifteten Preis von 120 fl. R. M., oder nach Wahl des Verfassers, deren goldene Medaille; und
- 2) auf die der gekrönten Preisschrift an Gebeigendheit nachstehende Abhandlung ein Accessit, bestehend in der silbernen Gesellschafts-Medaille.

Ein Gärtner in Lancashire dat in diesem Herbst aus 12 Unzen Zwiebelsamen nicht weniger als 8000 Unzen Zwiebeln geerntet. Als ein anderer Gartenliebhaber dies hörte, wog er seine Zwiebeln, und fand, daß er aus 2 Unzen Samen 2496 Unzen (156 Pfund engl.) an Zwiebeln gewonnen hatte.

Die Ananas ist im Jahre 1690 in England eingeführt worden; die Europäer haben solche in Brasilien kennen gelernt, und wahrscheinlich ist dieses Land die Heimath derselben; wenigstens werden dort und in Cayenne ihre Früchte am größten und schönsten.

In der Nähe von Leeds Suffershire, starb unlängst in einem Zelte auf freiem Felde ein alter Jäger, der „Zigunerfening“ genannt, der fünfzig Kinder und Enkel seines Stammes hinterläßt. Seine Leute gaben ihm ein Alter von 74 Jahren; man mutmaßt jedoch, daß er viel älter geworden sey. Bei seinem Begräbniß waren Tausende von Zuschauern gegenwärtig, aber nur zehn seiner Anverwandten. Die Uebrigen ließen sich einschleichen, indem sie gerade aus Jahrmärkten, Pferdewerken u. s. w. und zwar in Diebstahlsgelegenheiten abwesend seyen. (Theat. J.)

auf Jamaica ruckbar, und ist von glanzwürdigen Leuten daselbst beschäftigt worden.

Vor einigen Tagen wurde auf dem Königl. Theater in Berlin, als lebendes Bild, die „Verlagerung der Citadelle von Antwerpen“ nach einer Anordnung von Keller, dargestellt. Von blüht aus dem Innern der Citadelle auf das Bombardement; es ist Nacht; die Bomben freuzten sich zu dem graßlichen Feuerwerk; im Vordergrund steht der General Vase möglichst treu nach einem bekannten Steinbrude. Das Schicksal schien etwas mit Rügen überladen, und es war schwer, dasselbe auf einmal zu fassen. Der Beifall war allgemein.

Das letzte Beispiel des Verbrunnens der Toten in einem christlichen Lande fand bei dem ersten Präsidenten des amerikanischen Kongresses, Herrn Laurens, Statt. Er trug das Verbrennen seines Körpers seinen Töchtern in seinem letzten Willen als Pflicht auf. Die Ursache war folgende: Eine seiner Töchter war, als an den Kinderblattern verstorben, hingelegt, und durch die frische Luft aus dem nun geöffneten, vorher sorgfältig verschlossenen gewesenen Fenster, wieder in's Leben gebracht worden. Dieser Umstand hatte ihn mit Aussicht vor zu früher Beerdigung erfüllt.

Die um den Preis werbenden Abhandlungen sind, deutsch geschrieben, bis spätestens Ende Dezember 1833 an die k. k. Gesellschaft zu überreichen. Auf den Titel dieser Abhandlungen wird ein beliebiges Wort gesetzt und ein veriegelter Zettel beigefügt, welcher den Namen dieses Wortes, von Innen aber den Namen, Stand und Wohnort des Verfassers enthält.

Abhandlungen, welche nach dem bestimmten Termin eingehen, oder deren Verfasser sich auf irgend eine Weise genannt haben, werden nicht zur Konkurrenz gelassen.

Die Gewinner erhalten von dem unterzeichneten Gesellschaftssekretär einen mit dem Denkmal der beizubehaltenden Empfangsform, welcher dem Ueberbringer der Abhandlung übergeben wird.

Die gekrönte Preisschrift, so wie jene, welcher das Accusit zuerkannt worden, bleiben durch zwei Jahre, von der Bekanntmachung der Preisverkennung an gerechnet, das unbeschränkte Eigenthum der k. k. Gesellschaft.

Bei jenen eingegangenen Abhandlungen, welchen der Preis zwar nicht zuerkannt worden, die jedoch binnen

sechs Monaten von Bekanntmachung der Preisverkennung an nicht zurück verlangt werden, wird angenommen, daß die Verfasser deren Benützung für die Druckschrift der k. k. Gesellschaft bewilligen. Im Falle der Zurückverlangung aber wird der Gesellschaftssekretär diese Abhandlungen nebst den veriegelten Zetteln hier in Brinn an jene Personen ausliefern, welche sich durch Vorzeigung des betreffenden Empfangscheines, als zu deren Zurücknahme befugt, legitimiren werden.

Demnach werden alle jene, welche sich zur Lösung der vorstehenden Frage berufen fühlen, zur diesfälligen Preisverkennung, mit Ausschluß der ordentlich beizubehaltenden Mitglieder der k. k. Gesellschaft, welche die einzugebenden Abhandlungen zu beurtheilen haben werden, hiermit eingeladen.

Brinn den 8. Januar 1833.

Im Auftrage der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

J. C. Lauer, Sekretär.

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 24.	7 Uhr Morgens	27 3. 58. 8 ¹⁰ .	+ 4 ¹⁰	0 ¹⁰	SE. St.	Überzogen und wenig Schnee.
24.	2 — Nachmitt.	— 5 — 5 —	+ 4 1 —	+ 3 —	SE. St.	
Febr. 10	— Abends	— 5 — 7 —	+ 4 —	+ 1 —	SE. St.	
Den 7	— Morgens	27 — 5 — 4 —	+ 3 9 —	+ 0 8 —	SE. schwach.	Ganz überzogen.
25.	2 — Nachmitt.	— 5 — 8 —	+ 4 —	+ 3 —	SE. schwach.	
Febr. 10	— Abends	— 6 — 1 —	+ 4 —	+ 1 3 —	SE. schwach.	

Angekommene am 25. Februar 1833.

Hr. Bar. Bestold, k. k. Oberlieut., von Strafowitz. Hr. Sebburg, Fabrikant, von Schlaggenwald, (im gold. Engel). Hr. Bar. Ehrenburg u. Hr. Pribil, k. k. Kreiscommissär, von Cielasowiz. Hr. Graf Drom, k. k. Rittm., von Arnau. Hr. Beeber, k. k. Oberlieut., von Linz, (im blauen Stern). Hr. Vorey, Kriminalrath, von Tzer, (im Rab). Hr. Dreßer u. Hr. Steinbach, Kaufleute, von Kommatan, (im schwarzen Kopf). Hr. Elster, Fabrikant, von Christophsammer, u. Hr. Hättel, Bürgermeister, von Raubitz, (in 3 Karpfen).

Abgegangene am 25. Februar 1833.

Hr. Graf Werba, k. k. Oberst, nach Pardubitz. Hr. Preß, k. pr. Lieut., nach Neustadt. Hr. Graf Kreenbühler, k. k. Oberst, nach Josephstadt. Hr. Graf Solms-Laubach, k. russ. Major, nach Lemberg.

Angekommene am 26. Februar 1833.

Hr. v. Michalowski, k. k. Lieut., von Wien, (im schwarzen Kopf). Hr. Pradatsch, Hauptmann, von Bist. Hr. Graf Desfours, von Ubrudim. Hr. Ritter v. Werfel, k. k. Kreiscommissär, von Lunabunslau. Hr. Bar. Lang, Hr. Bar. Schirmbing, k. k. Oberlieut., u. Hr. Bar. Malabota, vom Land. Hr. Bar. Bognenburg, k. k. Rittm., von Strafowitz. Hr. Graf Rajanzy, k. k. Kreiscommissär, von Kurzinowes. Hr. Eler v. Höpendorf, Wirthschafts Rath, von Brinn. Hr. Hautmann, Med. Doctor, von Jasmul, u. Hr. Grömling, k. k. Oberlieut., vom Land, (im hohen Haus). Hr. Denstein, k. k. Oberlieut., von Gischin, u. Hr. Reuß, Großhandlungs-Agent, von Leitmeritz, (im gold. Engel). Hr. Ritter v. Wolositz, Gutsbesitzer, vom Land, (im weißen Lamm).

Abgegangene am 26. Februar 1833.

Hr. Graf Pötting, nach Jglau. Hr. Bittling, k. k. Hauptm., nach Pilsen. Hr. Graf Rajanzy, k. k. Kreiscommissär, nach Kurzinowes.

Verstorbene in Prag.

Den 23. Februar 1833.

Karoline Imjinger, Heilichwemmers Tochter, alt 3 Monate, aus 190—2 (an Krassen). Des pens. f. l. Obersten Drn. Peter Eurer, Tochter Anna, alt 8 Monate, aus 144—1 (an der Leberentzündung). Am f. l. allgemeinen Krankenhaus: Adalbert Böckel, Zimmergefell, alt 67 J., aus 878—2 (an der Bauchwassersucht).

Den 24. Februar.

Am f. l. allgem. Krankenhaus: Anna Schred, Bräuergefells Witwe, alt 75 J., aus 775—1 (an der Lungenschwucht). Daiselst: Frau Katharina Radler, bürgerl. Schankers Wittin, alt 41 J., aus 642—2 (am Schlagfluß). Elisabeth Giering, Tagelöhners Tochter, alt 4 1/2 J., aus 10—3 (an der Ausdehnung beim Reichenbussen). Des bürgerl. Büchlenmaachers Drn. Joseph Leitgeb, Sohn

Joseph, alt 7 Monate, aus 367—1 (an Krassen). Katharina Ebert, Tagelöhners Witwe, alt 50 J., aus 395—2 (an der Brustwassersucht). Im Barmherzigen-Spital: Sebastian Berger, Tagelöhner, alt 51 J., aus 407—3 (an Brustdampf). Im f. l. Garnisons-Spital: Wolfgang Weinlurber, Gemeiner vom Baron Trapp f. l. Inf. Regt., alt 23 J., (am Herzensfehler). Hr. Winzeng Sitta, Bürger und Gleichermesser, alt 68 J., aus 552—2 (gleichlich am Schlagfluß). Magdalena Kamen-Tagelöhners-Erweib, alt 38 J., aus 170—2 (an den Folgen einer schweren Entbindung).

Den 25. Februar.

Des f. l. Verzeigungssteuer-Kontrollers Drn. Franz Emboda, Sohn Joseph, alt 25 Tage, aus 805—2 (gleichlich an Krassen). Joseph Etchill, Schneidergefells-Tehter, alt 3 Monate, aus 724—2 (an der Lungenschwucht). Hr. Thomas Metterle, prager Bürger, alt 60 J., aus 142—3 (an der Leberentzündung). Im f. l. Garnisons-Spital: Joseph Damschitz, Grenadier vom Baron Trapp f. l. Inf. Regt., alt 23 J., (am Herzensfehler).

Den 26. Februar.

Anna Weissmüller, Hausmeisters Tochter, alt 1 1/2 J., aus 735—1 (an der Brustschwucht). Anna Seela, Kattundruckersgefells Tochter, alt 3 J., aus 1180—2 (an der Abzehrung).

Prager Getreiddurchschnittspreise vom 23. Febr. 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. fr.
Weizen	6 48 1/2
Korn	4 49 3/4
Gerste	3 32
Haber	2 16 1/4
Erbsen	4 45 1/2
Erbsen	5 8

Den der k. k. böhm. Staatsbankhaltung.

Prag den 26. Februar 1833.

Karl Bedt, k. k. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 25. Febr. 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pSt. E. W.	90 91 16
— — — — —	zu 5 — 80 35 1/2
— — — — —	2 1/2 — 46 31 1/2
— — — — —	1 — 20 2 1/2

Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl. — — 190 1 1/2

Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl. — — 133 1 1/2

Oblig. d. Wien. Stadt-Bank = 2 1/2 — 50 1 1/2

Central-Kasse-Anweisungen. Jährlicher Disconto 3 1/2 pSt.

Bankfzinsen pr. Stüd 1208 2 1/2 in Conv. Währung

Nro. 34.

Donnerstag den 28. Februar.

1833.

1092.

Erh. 23. Feb.

K u n d m a c h u n g

vom k. k. böhm. Landesgubernium.

Die Errichtung einer Privat-Bräudenmuth nach der ersten Tariffklasse über den Polzenfluß wird bewilligt. Nach einem herabgelassenen hohen Hofkanzleidekrete vom 31. Januar d. J. Zahl 25405, ist der im leimreger Kreise liegenden Stadt Benfen, zur Unterhaltung der daselbst über den Polzenfluß führenden Brücke, die Errichtung einer Privat-Bräudenmuth nach der ersten Tariffklasse, d. i. mit 1 fr. C. M. für ein Stüd Zugvieh, bewilligt worden.

Welches hiermit mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß dieser Mauthbezug mit erstem März d. J. beginnen wird.

Prag den 16. Februar 1833.

K a r l G r a f C h o t e l ,
Oberbürgermag. und k. k. Gubernial-Präsident.
J o s e p h K i t t e r v o n P r o c h a z k a ,
k. k. Gubernial-Vizepräsident.

F r a n z J a n k o ,
k. k. Gubernialrath.

(2)

1039.

Erh. 21. Feb.

N a c h r i c h t

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium. Konkursauschreibung zur Befegung der Anton Schmid'schen Studentenstiftung.

Es hat der am 19. September 1826 versterbende königl. landrechtliche Kasseffiziant Anton Schmid, nach dem wörtlichen Inhalte seines Testaments dd. 18. Februar 1824, eine Studenten-Stiftung für einen Studenten aus seiner Freundschaft letztwillig verordnet.

Diese Stiftung von jährlich 40 fl. Conv. Münze ist demnach

a) für einen Studierenden Anbaben aus der Anton Schmid'schen Freundschaft bestimmt, und dauert

b) der Genuß durch alle Schulan.

Diejenigen also, welche auf diese Stiftung einen Anspruch machen zu können glauben, und zu deren Erlangung geeignet sind, haben ihre, mit dem gehörig legalisirten Stammbaume, dem Mittelschulzeugnisse, dem Studienatteste von der letzten Semestralprüfung, und dem Impfungzeugnisse belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei dieser Landesstelle am so gewisser einzubringen, als nach Ablauf dieser Frist mit der Befegung dieser Stiftung ohneweiters fúrgewand werden werden.

Prag den 26. Januar 1833.

W e n z e l L e d e r e r ,
k. k. Gubernialsekretär.

(3)

N a c h r i c h t e n

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

1106.

Erh. 25. Feb.

In der Verwahrung des prager Magistrats befinden sich aus der dort mit dem Johann Tauschins wegen Diebstahlsveracht verurtheilten Untersuchung, 3 Schlüssel und eine Briefschale, welche der besagte Inquisit auf dem allstättler Kinge gefunden zu haben vorgibt.

Der Eigentümer dieser Sachen wird jenach an den prager Magistrat wegen Rückherlangung derselben angewiesen.

Prag den 20. Februar 1833.

(2)

1119.

Erh. 25. Feb.

Am 22. dieses Monats wurden ander zwei auf der Gasse gefundene Zimmerschlüssel übergeben, und von hieraus dem prager Magistrat zur Verwahrung übermitteln.

Der Eigentümer hat sich demnach wegen Rückherlangung seines Eigenthums an diesen Magistrat zu verwerthen.

Prag den 23. Februar 1833.

(1)

1062.

Erh. 22. Feb.

Am 20. Februar lauf. Jahres ist Jemandem aus dem Wege vom Reichsmarkt die zur Königsbefestigung ein unvergeßter Brief, worin sich ein Coupen Nro. 6202, pr. 25 fl. Conv. Münze, eine 5 fl. Bonnotte, und 18 fr. Conv. Münze befanden, in Verlußt geraten.

Der Finder wird hiermit aufgefordert, diese Sachen zu Händen des Eigentümers hieramts zu erlegen.
Prag den 21. Februar 1833. (3)

1155.

Erh. 26. Feb.

A u f f o r d e r u n g

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Da mit hohem Hofkanzleidekrete vom 3. Januar 1833 Zahl 30501, für die durch Feuer verunglückten Einwohner des Marktflekes Jpolo, Sagh im jenther Komitate in Ungarn, eine Sammlung milder Beiträge zum theilweisen Ersatz des erlittenen Schadens von 127,240 fl. bewilligt worden ist; so wird dieß in Folge hoher Landes-Präsidental-Verordnung vom 20. Januar l. J. Zahl 1828 mit dem Besatze bekannt gemacht: daß die freiwilligen Gaben, welche die durch Wohlthätigkeit sehr ausgezeichneten Bewohner dieser Hauptstadt diesem menschenfreundlichen Zwecke widmen wollen, hieramts gegen Empfangs-Bestätigung übernommen werden.

Prag den 18. Februar 1833.

(1)

K o n k u r s a u s s c h r e i b u n g e n .

1038.

Erh. 21. Feb.

N a c h r i c h t

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.

Der Konkurs zur Wiederbefegung der Lehrkanzeln der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes am Lyzeum zu Linz wird ausgeschrieben.

Zur Wiederbefegung der durch den Hintritt des Professors Franz Wüder in Erledigung gekommenen Lehrkanzeln der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes am Lyzeum zu Linz, womit ein Gehalt von 600 fl. sammt dem Verordnungsrechte in die höheren Bealtaltungen von sieben und achtundvierzig Gulden verbunden ist, wird der Konkurs, welcher zu Wien, Prag und Linz abgehalten werden wird, für die Kirchengeschichte auf den 18. April, und für das Kirchenrecht aber auf den 23. Mai d. J. ausgeschrieben.

Diejenigen, welche diese Lehrkanzeln zu erhalten wünschen, haben ihre, an die k. k. ob der ernstliche Regierung gerichteten, mit den erforderlichen Fähigkeiten- und Wohlverhaltenszeugnissen belegten Gesuche, in welchen sie zugleich auszusagen haben, ob, und in welchem Grade sie mit dem Direktor der theologischen Studien zu Linz verwandt oder verschwägert sind, bei dem hiesigen theologischen Studiendirektorate einzubringen, und wegen des Ortes und der Stunde der abzuhaltenden Konkursprüfung sich bei demselben zu melden.

Prag den 10. Februar 1833.

E r n e s t W e i ß e n r e g e r v o n W e i ß e n f e l d ,
k. k. Gubernialsekretär.

(3)

1040.

Erh. 21. Feb.

K o n k u r s a u s s c h r e i b u n g

zur Befegung einer Kreisarztstelle in Solizien.

Nach einer Eröffnung des kaiserl. königl. galizischen Landesguberniums ist die Stelle eines Kreisphysikus in Solizien, mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit dem Diplome, den Zeugnissen über ihr Alter, über die bisher geleisteten Dienste und Verdienste, dann über ihren untadelhaften Lebenswandel belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde, oder das betreffende Kreisamt langstens bis zum 15. März dieses Jahr bei dem kaiserl. königl. galizischen Gubernium einzubringen.

Prag den 18. Februar 1833.

H e i n r i c h P r u s h o w s k y R i t t e r o . P r u s h o w a ,
k. k. wirl. Kammerer und Gubernialsekretär.

(3)

1043.

Erh. 21. Feb.

K o n k u r s a u s s c h r e i b u n g .

Durch das Ableben des Karl Stumpf ist in dem technischen Institutsgebäude zu Prag die Hausmeisters- und zugleich Dienersstelle bei der Mechanik, mit dem jährlichen Gehalte von 150 fl. Conv. Münze, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, werden demnach angewiesen, ihre, mit den Ausweisen über ihre Moralität, bisherige Beschäftigung, und

X

die Kenntniss beider Landessprachen, so wie über ihr erlerntes Gewerbe belegten Gesuche längstens bis zum 15. April l. J. bei dem händisch-technischen Studien-Direktorate einzubringen.

Vom händischen Landesausschusse.

Prag den 19. Februar 1833.

(3)

1123.

K u n d m a c h u n g.

Da durch das Ableben der Aloisia Aren in Kaiser-Karlsbühner Stiftungspfad bürgerlicher Katholik, von jährlichen 120 fl. Wien. Währ. in Erledigung gekommen ist, so haben diejenigen, welche diesen Stiftungspfad zu erhalten wünschen, ihre, mit dem Taufschneide, dem ärztlichen Zeugnisse, einem von der Ortsobrigkeit, und dem Seelsorger gefertigten Armutssattelle, und der vorgeschriebenen Qualifikations-Tabelle belegten Gesuche bis zum 30. März 1833 bei dem händisch-ständischen Landesausschusse einzubringen.

Prag den 21. Februar 1833.

(1)

1124.

K u n d m a c h u n g.

Durch den Austritt des Nikolaus Grafen von Razjansko aus der k. l. Ingenieur-Akademie, ist ein bediensteter Erhaltungspfad bürgerlicher Katholik in Erledigung gekommen. Jene Eltern, welche ihre Söhne für diesen erledigten Erhaltungspfad vorschlagen zu haben wünschen, werden hiermit aufgefordert, ihre, mit den vorgeschriebenen Belegen, d. i. mit dem Taufschneide, Impfungs- und militärärztlichen Zeugnisse, dem Schulleiste des letzten Semesters, und dem legalen Ausweise über den Besitz des händischen Herren- oder Ritterstandes, instruirten Gesuche bis zum 30. März l. J. bei dem böhmisch-ständischen Landesausschusse einzubringen.

Prag den 20. Februar 1833.

(1)

1125.

Konkursauschreibung.

In der kaiserlich-neuböhmischen Militär-Akademie werden mit Ende September 1833 durch den bevorstehenden Austritt der Regiments-Grafen von Zichowitz, August von Zichowitz und Hieronymus Grafen von Zettowitz, drei böhmisch-ständische Erhaltungspfade erledigt.

Die um diese Erhaltungspfade werbenden Kompetenten haben ihre Gesuche, belegt mit dem Taufschneide zur Erweisung, daß der Kandidat nicht unter 10, und nicht über 12 Jahre alt sey, das Schulzeugniß des 1. Semesters des laufenden Schuljahres, das Impfungs- und das militärärztliche Zeugniß den Besuchen beizulegen, endlich den Beleg des Adels zu erwiesen, weil nach dem a. b. Stifts-briefe nur Kinder adelicher Eltern in Vorschlag gebracht werden dürfen; die diesfälligen instruirten Gesuche sind bis zum 30. März l. J. bei dem händischen böhmisch-ständischen Landesausschusse einzubringen.

Prag den 17. Februar 1833.

(1)

1126.

B e s e t z u n g

der Polizeidienerstelle in Schlan.

Vom Magistrat der Stadt Schlan, rathenberger Kreises, wird zu der bei demselben in Erledigung gelangten Polizeidienerstelle, mit welcher die unentgeltliche Wohnung, Licht, Montur, und 2 Kubren Straubelohn, dann tägliche Verpflegung p. Gr. Conventions-Münze verbunden ist, wird der Konkurs auf 30 Tage, das ist: bis 15. März l. J. ausgeschrieben.

Die Kompetenten haben binnen dieser Frist ihre Anmelungsgesuche bei dem schlaner Magistrat einzureichen, wobei zugleich bemerkt wird: daß auf jene Kompetenten, welche in Militärdiensten gestanden, und sich wohlverhalten, der deutschen und böhmischen Sprache, des Lesens und Schreibens kundig sind, besondere Rücksicht genommen werde.

Schlan den 14. Februar 1833.

(1)

1065.

K o n k u r s

zur Besetzung der Polizeidienerstelle zu Schüttenhofen.

Vom Magistrat der k. Stadt Schüttenhofen wird zur Besetzung der durch das Ableben des Leopold Bultka erledigten Polizeidienerstelle, mit welcher eine jährliche Besoldung von 70 fl. C. W., freies Quartier in der Irrenheide, dann die normalmäßige Montierung verbunden ist, der Konkurs bis 15. März 1833 ausgeschrieben.

Werber um diese Stelle haben ihre, mit Moralität, dann Vernehmungsgewissen in Civil- oder Militärdiensten, über die Kenntniss der böhmischen und deutschen Sprache, sowohl im Lesen als Schreiben, dann über den Gesundheitszustand, Alter und körperliche Konstitution belegten Gesuche, hieramts bis 15. März 1833 mit der fernern Erklärung einzubringen, ob, und in welchem Grade dieselben mit einem oder dem andern der hiesigen Ständen und Diener vermautet seyen.

Schüttenhofen den 24. Dezember 1832.

(3)

1103.

Konkursauschreibung

zur Besetzung der Gerichtsdienerschaft in Sobieslau. Vom Magistrat der Stadt Sobieslau, bukweiser Kreises, wird damit bekannt gemacht: Es sey hievort die

Gerichtsdienerschaft mit einem jährlichen Gehalte von 80 fl. C. W. aus dem Gemeinderenten in Erledigung gekommen, zu deren Vortragsung hiermit der Konkurs auf 30 Tage, das ist: bis zum 30. März l. J. ausgeschrieben wird. Diejenigen, welche sich daher um diese Stelle in Kompetenz stellen wollen, haben deshalb ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit ihren Moralitätszeugnissen, dann Ausweise über die Kenntniss der deutschen und böhmischen Sprache im Lesen und Schreiben, hievort einzubringen, und sich auch über ihre sonstigen Fähigkeiten und ihren geleisteten Dienste, und auch dahin auszuweisen, daß sie mit keinem der hiesigen Magistratsbeamten vermautet oder vermautet seyen. Hievort muß sich auch derselbe zur Ausübung bei dem Konzeils-Gesuche verweisen lassen, in welcher Beziehung auf diejenigen, welche Konzeils-Gesuchskandidaten nachweisen können, besondere Rücksicht genommen werden wird.

Sobieslau den 8. Februar 1833.

(2)

1091.

K o n k u r s

zur Besetzung zweier erledigten ständischen Pfründler-Erhaltungen.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Daß eine Pfründliche und eine ständische ständische Pfründler-Erhaltung in Erledigung gekommen sey.

Diese Erhaltung, von denen die Erste mit dem Gehalte von 48 fl. 35 kr. und Letztere von 81 fl. 40 kr. C. W. jährlich verbunden ist, ist bestimmt für alte, vorernte, arbeitsfähige und wohlverhaltene prager Bürger, jedoch kann Letztere dormal nach dem Willen des Stifters nur eine Weibsperson erhalten.

Die Bewerber um den Genuß dieser zwei Erhaltung haben demnach ihre, mit dem Ausweise über die oberrühnten Eigenschaften belegten Gesuche längstens bis 26. März lauf. Jahres anbringen zu lassen.

Prag den 11. Februar 1833.

(2)

Kapitalanlagen.

1045.

Erh. 21. Feb.

Kapitalanlage.

Vom Magistrat der privilegierten Herrschaft Böhmisch-Krumau wird öffentlich kund gemacht: Daß in der hiesigen Ortst. Elisabeth-Stiftung eine Anleihe von 150 fl. Wiener Währung, oder 69 fl. Conventions-Münze, zur verzinshaltigen Anleihe bereit liegt.

Die Darlehenswerber haben sich deshalb mit Nachweisung der gehörigen Erfordernisse bis Ende April d. J. hier anmelden.

Krumau den 9. Februar 1833.

(3)

1061.

Kapitalanlage.

Vom Verwaltungsamte der kaiserl. königl. Kammerherrsch. Hofsch. bezeugter Kreise, wird bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Steuerlast 9000 fl. C. W. zur fruchtbringenden Anlage gegen die jährliche Zinsherbeit bereit erliegen.

Darlehenswerber haben sich mit Vorbringung der vorgeschriebenen Grundbuch-Ertrags, worin der Realitätenwerth der Jahre 1797 anzuführen ist, hieramts anzumelden.

Tetsch den 20. Februar 1833.

(3)

1003.

Kapitalanlage.

Vom Oberamte der Herrschaft Stieblau, vifner Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der vifnerer Gemeindelaße 2000 fl. Conventions-Münze, und in der Armentlaße 250 — — zur Einlegung bereit erliegen.

Darlehenswerber haben die mit dem, den legalen Hypothekenswerth vom Jahre 1798 nachweisenden bürgerlichen Ertrags versehenen Gesuche hieramts binnen sechs Wochen einzubringen.

Stieblau den 16. Februar 1833.

(3)

1117.

E l o z i r u n g

eines Kapitals p. 1200 fl. Conventions-Münze. In der hiesigen Gemeindelaße erliegt ein Kapitalbetrag p. 1200 fl. Conventions-Münze zur Einlegung bereit.

Diejenigen, welche solchen gegen jährliche fünfprozentige Verrentung entweder ganz, oder zum Theil auszunehmen gedenken, und die vorgeschriebene Sicherheit auszuweisen vermögen, haben sich, mit diesem Ausweise versehen, bei dem gefertigten Magistrat zu melden.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Elbogen den 15. Februar 1833.

(1)

1122.

Kapitalanlage.

In der hiesigen Gemeindelaße erliegen gegenwärtig 677 fl. 32 kr. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlage bereit, und es sind außer diesen

nach 140 fl. Conventions - Münze, und 1117 fl. 31 kr. Wiener Währung aufgeschuldigt, die mit 8. April l. J. eingezahlt kommen.

Darlehenswerber haben ihre, mit den biederlichen Erträgen versehenen Gekasse löstend bis zum 31. März l. J. hiergerichtlich einzubringen. (1)

1002. Erb. 20. Feb.

Kapitalanlegung.

Dem Directorialamte der großherzoglich Toskanischen Herrschaft Buchsichrad, woselbst Kreises, wird mitgeteilt bekannt gemacht: Daß in der hierherrschenden unterthänigen Steuerkasse ein Betrag von 1200 fl. in Conventions-Münze zur fruchtbringenden Einbringung in Bereitschaft erliegt.

Darlehenswerber, welche obige Baarschaft ganz oder nur theilweise aufzunehmen wünschen, werden hiermit angewiesen, ihre Gekasse, belegt mit den nöthigen, die geschilderte Hypothek darzubietenden Ausweisen, innerhalb vier Wochen beim gefertigten Amte ordnungsmäßig einzubringen.

Buchsichrad den 20. Februar 1833. (3)

1004. Erb. 20. Feb.

Kapitalienanlegung.

Nam Amte der Herrschaft Moldauthein, huldweiser Kreises, wird bekannt gemacht: Daß daselbst

1. in der Armenienspitalkasse . . . 200 fl. C. M.,
2. — großstädtlicher Pfarrkirchenkasse 100 " —
3. ein Johann Anton Braunsfelds moldautheiner Armenienspitalkapital pr. 200 fl. B. W., oder . . . 60 "
4. ein Thomas Kienwitsch'sches moldautheiner Armenienspitalkapital pr. 60 fl. B. W., oder . . . 20 " —

in Bereitschaft erliegen, und gegen sichere Hypothek anzulegen kommen. Diejenigen, die diese Kapitalien auszuborgen wünschen, haben sich hiermit bis zum 30. März l. J. zu melden.

Moldauthein den 17. Februar 1833. (3)

1031. Erb. 20. Feb.

Kapitalanlegung.

In der hierortigen Armenienspitalkasse erliegt eine Baarschaft von 108 fl. 14 kr. Conv. Münze.

Diejenigen, welche selbe als Darlehen gegen fünfprozentige Verrentierung und Ausweis der Pragmatischen-Sicherheit zu erhalten wünschen, haben sich hierwegen bei dem gefertigten Magistrat zu melden.

Magistrat Pilsen den 8. Februar 1833. (3)

1131. Erb. 25. Feb.

Verständigung.

an den gewissen Sequeler der Herrschaft Windigünzau, Joseph Köfler.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird dem Joseph Köfler, gewissen Sequeler der Herrschaft Windigünzau, mitgeteilt bekannt gemacht: Daß wegen dessen unbekannten Aufenthalts zu seinen Händen über Einkünften der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung des weltlichen Stiftungsfonds, de praes. 30. Januar 1833 Zahl 2970, aus Anlaß der wider ihn anhängenden Rechnungsprozeße, ein Kurator in der Person des k. R. D. von Palmstein unter einem bestellt werden sey. Hieron wird Joseph Köfler mit dem Anbauge veranlagt: daß ihm obliege, seinem beizugebenden Kurator die nöthigen Befehle ungezäumt zu übergeben, allenfalls in gehöriger Zeit sich selbst einen Vertreter zu wählen, und dem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls er die Folgen seiner Verabsäumung sich nur selbst aufschreiben müßte.

Prag den 5. Februar 1833. (1)

1132. Erb. 25. Feb.

Verständigung.

an Frau von Alpen und Anna Hammer.

Von dem kais. kön. böhmischen Landrechte wird über Ansuchen des k. R. D. Zwan, Annates des Herrn Professor Grafen Verhölz, de praes. 31. Januar 1833 Zahl 3122, der unbekannt wo abwesenden Frau von Alpen und der Anna Hammer mitgeteilt bekannt gemacht: Daß vermög kais. kön. Appellations-Verordnung vom 29. October 1832, die Forderung des auf den Frau Anton Grafen Verhölz unter Hypothek Verfallenen verfallenen Kapitalsbetrags pr. 6391 fl. 50 kr. baskenden Penfions-Vinkulums, resp. eines Betrages pr. 93 fl. 20 kr., und in dessen Folge die Intabulation der vorgelegten Quittung ad effectum der Lösung des Betrages pr. 1000 fl. von dem verhältnismäßig frei gewordenen Bedeckungs-Kapitale resp. Erbtheil pr. 6391 fl. 50 kr. bewilligt werden sey, und daher der Dr. Pinfas junior zu Händen derselben als Kurator ad actum zur Empfangnahme der beiden diesfälligen Intimate Zahl 31474 aufgestellt worden sey, in dessen Folge die Frau von Alpen und Anna Hammer angewiesen werden, sich mit dem aufgestellten Kurator wegen Wahrnehmung ihrer allenfallsigen Rechte ins Einvernehmen zu setzen, oder einen andern Sachwalter ander namhaft zu machen.

Prag den 5. Februar 1833. (1)

1127.

Erb. 25. Feb.

Erkenntniß.

wider Franz Hadel aus Wolfersdorf.

Von der k. k. Kammeralgemeinen Verwaltung im königliche Böhmen wird wider Franz Hadel, Jarberger, felsen aus Wolfersdorf, Herrschaft Eberstisch, nachstehendes Erkenntniß geschöpft:

Am 9. December v. J. ist Franz Hadel aus Wolfersdorf mit zwei Stück weißen ausländischen Blauet pr. 43 1/2 Ellen in der unmittelbaren Einweisung betreten, und zu dem k. k. Commercial-Zollamte in Wardsdorf eingebracht worden.

Nach dem §. 48 und 86 der allgemeinen Zollordnung vom Jahre 1788 werden diese Stück Piquets, im erobornen Werthe pr. 21 fl. 37 1/2 kr. C. M. wider Franz Hadel nicht nur in Verfall erklärt, sondern demselben wird auch gemäß des 102. §. des bezeugten Zolltarifs, dann des Gubernial-Circulars vom 26. December 1810, und dem Waarenpatente vom 7. December 1811 die doppelte Werthstrafe pr. Wierzig drei Gulden 15 kr. C. M. zum Gelage anerkannt.

Gegen dieses Erkenntniß kann innerhalb der gesetzlichen Frist von zwölf Wochen, von der letzten Einschaltung dieses Erkenntnisses gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelst Aufforderung des k. k. Fiskalamtes, oder der Gnadenweg mittelst Recursus bei der k. k. vereinigten Kammeralgemeinen-Verwaltung in Böhmen, oder beide zugleich betreten werden.

Prag den 31. Januar 1833. (1)

1108.

Erb. 25. Feb.

Rundmachung.

Über hierortigen Antrag wegen Vernehmung der Korrespondenz-Gelegenheit zwischen der Hauptkassirer Prag und der königl. Kreisstadt Klattau, hat die kais. königl. oberste Hofpost-Verwaltung mit Dekret vom 28. Januar lauf. Jahr. Zahl 590 genehmigt: Daß nebst den schon bereits bestehenden zwei Posttagen, nämlich Mittwoch und Samstag, mit dem an jedem Donnerstage Abends von vier nach Pilsen abgehenden Postwagen ein Briefposten von Prag nach Klattau abgefertigt werde, und somit eine dritte Gelegenheit Briefschaften nach Klattau abzugeben benützt werden kann.

Indem man diese vermehrte Korrespondenz-Gelegenheit von Prag nach Klattau, welche mit künftigen Monat März beginnt, zur allgemeinen Wissenhaft bekannt gemacht wird, zugleich bemerkt: daß die Aufnahme der Briefschaften nach Klattau am Donnerstage bei dem Oberpostamte auf der Kleinseite bis 3 Uhr Nachmittags, bei der ältesten Briefsammlung und Juden-Kollekte dagegen aber nur bis 2 1/2 Uhr Nachmittags Statt finden wird.

Von der kais. königl. Oberpost-Verwaltung.

Prag den 22. Februar 1833. (3)

1107.

Erb. 25. Feb.

Ankündigung.

der Vorlesungen über Thierheilkunde.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß die Vorlesungen über die Heerde-Krankheiten der Hausvögel an der prager kais. königl. Universität am 1. März d. J. ihren Anfang nehmen werden. Vom kais. königl. mediz. chirurg. Studiendirectorate.

Prag den 21. Februar 1833. (2)

1030.

Erb. 20. Feb.

Beschreibung.

der bei dem neubildschower Kriminalgerichte in gerichtlicher Verwahrung erliegenden, aller Wahrscheinlichkeit nach aus einem Diebstahle herrührenden Effekten.

1. Ein vergoldetes Ciborium sammt Deckel, 9 Zoll groß, in der Mitte zum Abgraben, dessen Oefenstelle durch Ausbiegungen einfach geziert, ganz unten aber in der Gestalt halber Kreise ausge schnitten ist. Der Deckel ist etwas über 2 Zoll hoch, ganz oben ein kleiner, zum Abgraben geeigneter gatenartiger Aufsatz, beiläufig 1 1/2 Zoll hoch.
2. Ein Gefäß von einer Monstranz vom goldenen Flech, jedoch verfilzt, mit ausgeprägten Verzierungen, wogegen die Verzierung dieser Verzierung bilden traubentartige Ausbiegungen, und dieses über 5 Zoll hohe Gefäß war zum Aufschrauben.
3. Ein Gerich in zwei Theile zerbrochenes Weibrauschschifflein, mit jenen, dem vorderehen Gefäße ähnlichen ausgelegenen Verzierungen. Das Postament zum Abgraben.
4. Ein Kranz vom weißen Draht, mit Blumen verziert, die Steine bis auf ein weißes kristallartiges, rautenförmig gefächertes Steichen herausgehoben, wahrscheinlich von der Monstranz herührend.
5. Ein Stücken Goldborten, und ein Stücken Seidenzeug grün, Gross de Napel, mit Silberstreifen, die jedoch in einem abgetheilten gelblichen Felde bloß eingewebt, streifenartig vorkommen.

6. Zwei Stück zerbrochener Schrauben. Die eine Schraube scheint vergolbet, die andere silberplattirt gewesen zu seyn.
Kriminalgericht Neubidschau den 7. September 1832.

1130. Erb. 25. Feb.

Stechbrief

zur Verfolgung des aus der Verwahrung des löblichen benachbarten Magistrats am 6. Februar l. J. entwichenen und hieselbst mittelst Beschlusses vom 5. Februar l. J. Nr. E. 602 wegen Verbrechen des versuchten Diebstahls rechtlich beantragt befindenen Johann Kofler.

Derselbe ist 50 Jahre alt, von Zieg gebürtig, leichten Standes, seiner Profession nach ein Brauergesell, kleiner Statur, gewandt und rasch in seinen Bewegungen, hat lange, braune, schütterte Haare, von denen der Scheitel fast ganz kahl ist, kleine blaugraue Augen, eine längliche, fast spitze Nase, mittelmäßige großen Mund, den er beim Reden etwas verzerrt, ein gealtertes, mehr ausgeprägtes Gesicht; spricht böhmisch, versteht auch deutsch. Er trug bei seiner Entweichung einen dunkelgrünen, abgetragenen Kaputrod, schwarzwanischelne lange Hosen in ungerähten Stiefeln, eine rothgeblühte Placette mit gleichen Knöpfen, ein schwarzleines Halstuch, einen eisengrauen dunklen Karbonarmantel mit einem langen Kragen, und einer gelbmatalenen Halstschleife mit kurzer Kette, eine tuchene dunkelgrüne Wintermütze mit engen Biststreißen und aufgeschüpften Ohrenlappen.

Derselbe ist auszuforschen, und im Betretungsfalle anber einzuliefern.

Vom Kriminalgerichte der k. f. Hauptstadt Prag den 16. Februar 1833. (1)

1145. Erb. 25. Feb.

Stechbrief

zur Verfolgung des mit Rathschluß vom 20. Februar 1833 Zahl 259 rechtlich beantragt befindenen Israeliten Salomon Steiner.

Derselbe ist ein Handelsmann aus Horazdiowitz, 29 Jahre alt, kleiner, magerer Statur, länglichen, zusammengesetzten Gesichtes, hat blaue Augen, schwarze Haare und Augenbraunen; trug gewöhnlich einen schwarz-grauen Frack, derlei Weinkleider mit schwarzem Kalbleder unten besetzt, schwarzes Halsbindel, kalblederne Stiefeln; spricht deutsch, böhmisch und jüdisch. Anfangs Juni 1832 entwich er von Horazdiowitz, versehen mit einem schubobrigkeitlichen, auf ein ganzes Jahr lautenden Pässe, dd. Herrschaft Horazdiowitz am 23. Mai 1832, worin die verlebende Personbeschreibung erscheint.

Alle Oberrichten werden dienstoffentlich ersucht, den Flüchtling Salomon Steiner im Falle seiner Betretung an das gefertigte Kriminalgericht abzuliefern. (1)
Kreiskriminalgericht Pilsen den 20. Februar 1833.

1146. Erb. 25. Feb.

Stechbrief

zur Verfolgung des mit biergerichtlichem Beschlusse vom 8. August 1832 Zahl 1818, wegen Verbrechen der öffentlichen Gewaltthatigkeit rechtlich beantragt befindenen Wenzel Siegel.

Derselbe ist 35 Jahre alt, mittlerer Statur, hat ein längliches, etwas blattennarbiges Gesicht, braune Haare, spricht deutsch, und hat eine rauchende Stimme; ist von Profession ein Weber, und im Besitze eines Wanderbuchsdes No. 16 mit einjähriger Wanderungsbewilligung des praetorischen Magistrats dd. 12. März 1832.

Am Leibe trug derselbe einen blauen, langen Kaputrod, schwarz-tuchene Pantalons, und einen runden, groben Filzhut; doch pflegt er auch ein schwarziges, tuchenes Rödel mit kurzen Schößeln und eine alte Wüpe mit lederne Schirme zu tragen.

Er auszuforschen, bei Betreten anzuhalten, und anber einzuliefern.

Kriminalgericht des prager Kreises, Pilsen den 6. Februar 1833. (1)

1067. Erb. 22. Feb.

Stechbriefs - Widerruf.

Nachdem der des Diebstahl-Verbrechens beantragte, unterm 12. Dezember 1832 Zahl 3130 mit Stechbriefen verfolgte Martin Dier unterm 2. dieses Monats eingebracht wurde, so wird dieser Stechbrief bebohen.

Kriminalgericht Pilsen den 6. Februar 1833. (2)

1066. Erb. 22. Feb.

Stechbrief

in Hinsicht der mit biergerichtlichem Beschlusse vom 31. Dezember 1832 Zahl 616 des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beantragt erkannten Katalia Pribramska.

Dieselbe ist in Csatina, libowdiger Herrschaft, leitmeritzer Kreises, geboren, 37 Jahre alt, mittelmäßig groß, unterst, hat kastanienbraune Haare, graue Augen, breite Nase, und eine gelbe Gesichtsfarbe, übrigens etwas singende Stimme; spricht dieß böhmisch; ihr Gang

und Haltung ist gerade und froh. Ihr Anzug ist unbekannt. (2)

Kriminalgericht Ratsow den 12. Februar 1833.

1099. Erb. 23. Feb.

Todeserklärung

des Johann Göbl aus Hohenberg, und Verurteilung dessen gesetzlicher Erben.

Vom Stadt vohelberger Magistrats, kaiserl. Kreis, wird bekannt gemacht: Daß der mit Exit vom 29. April 1831 Zahl 105 jod. vorgesehene, mehr als 30 Jahre abwesende Johann Göbl, nachdem er weder persönlich erschien, noch das Gericht oder den für ihn bestellten Kurator, Herrn Justiziar Franz Richter, in die Kenntnis seines Lebens setzte, über neuerliches Einschreiten des Anton Göbl, und zunehmende Ausrufung des genannten Herrn Kurators, als todt, und sein Vermögen für vererblisch erklärt wurde.

Deshalb werden zugleich alle Jene, welche an seinen Nachlaß ein Erbrecht zu haben glauben, erinnert, daselbe binnen einem Jahre und sechs Wochen, somit bis einschließig den 12. Februar 1834, hier anzumelden, und zu erwiesen, widrigenfalls dieser Verlaß mit den Erscheinenden geschlossen, und selber Jenen eingetruert werden würde, denen daselbst dem Gerichte gebührt.

Hohenberg den 31. Dezember 1832. (2)

1054. Erb. 21. Feb.

Todeserklärung

des abwesenden Joseph Panthmann aus Ratsow.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Ratsow wird hiermit bekannt gemacht: Daß Joseph Panthmann, welcher am 2. März 1774 geboren, und über 30 Jahre abwesend geblieben, nachdem er sich in der durch Exit vom 12. September 1831 festgesetzten Frist nicht gemeldet, und von seinem Leben keine Nachricht gegeben, über neuerliches Einschreiten seiner Schwester vom 16. November 1832 Zahl 954 jod., und der erteilten Zustimmung des Kurators Hrn. Johann Köhner, für todt erklärt, und dessen Verlaß hiermit als intestato eröffnet wurde.

Ratsow den 31. Dezember 1832. (3)

Verpachtungen.

1129. Erb. 25. Feb.

Kundmachung

von der kaiserl. königl. Kammeralgassen-Verwaltung für Böhmen.

Zur Lieferung der Gaflo's für die k. f. Grenzwache in Böhmen wird die Freiheitbittung am 2. April l. J. um 9 Uhr Vormittags im Gebäude der vormaligen k. f. Tabak-Administrazion, Heinrichsstraße, im ersten Etod, unter folgenden Bedingungen abgehalten werden.

1. Ist zu dieser Freiheitbittung der Zutritt Jedem gestattet, der vom Gerichte nicht ausgeschlossen, übrigens als rechtlicher und unbefehlener Mann bekannt ist, oder sich hierüber genügend auszuweisen vermag.

2. Der Bedarf ist für 2387 Mann. Der einzelne Gaflo mißt in der Höhe ohne Schweißung 5 1/2", mit der Schweißung 5", und ist aus gutem schwarzen Tuch zu fertigen. Seine Hauptbestandtheile sind:

- a) das Gerippe (Nieder),
- b) der Deckel,
- c) die beiden Schirme,
- d) das Schweißleder,
- e) das Strablappen,
- f) die Ohrlappen,
- g) die Kofe.

Die Muster sowohl von einem fertigen Gaflo, als auch von den einzelnen Bestandtheilen können, nebst einer näheren Beschreibung derselben, im Defenomate der k. f. Kammeralgassen-Verwaltung, Heinrichsstraße, im vormaligen Tabak-Administrazionsgebäude, am Hofe links, täglich von 9 Uhr Vormittags, bis 2 Uhr Nachmittags, eingesehen werden.

3. Die Gegenstände werden einzeln zur Lieferung ausgetheilt, und sind: Drei hundert dreißig Wiener Ellen gutes schwarz, 84 m. C. breites gezeugtes und appetirtes Tuch, im Aufkufspreis von 1 fl. 46 fr. Konventions-Münze für die Wiener Elle.

Zwei tausend drei hundert sieben und achtzig Stück Gerippe (Nieder) aus ausgebleichter Steifleinwand (Tugram) von einer, und Kanafas von der andern Seite verfertigt, in der Höhe von 5 1/2" ohne Schweißung. Es muß aus 61 Stück gespaltenen spanischen Rohren, ebenfalls in der Höhe 5 1/2" bestehen, welche 7 Loh wägen, und zwischen den schwarzen Kanafas eingeknüpft seyn müssen. Der Aufkufspreis für das Stück sammt dem innern Fleisen, 26 kr. C. M.

Zwei tausend drei hundert sieben und achtzig runde Deckeln, jeder insbesondere aus einem Stück (Nestl No. 2.)

schwarzladirtem Kuhlleder oeffertigt, im Durch-
messer 10 1/2".

2387 Stüd größere Schirme, in der größten
Breite 2 1/2", und 2387 Stüd kleinere, in der
größten Breite 2", beide aus schwarzladirtem
Kuhlleder.

2387 Stüd Schneieleider aus braunem Schaf-
leder, nach dem Muster zackenförmig aufgeschnit-
ten.

2387 Stüd Sturmbänder aus schwarzem schwarz-
ladirtem Kuhlleder, welche aus zwei Theilen beste-
hen, wovon der eine 9", und der andere 11 1/2"
in der Länge misst. Die Breite beträgt 1", und
ihre Verbindung wird nach dem Muster hergestellt.

2387 Paar Ohrlappen von schwarzem schwarzen
ladirtem Kuhlleder, in der größten Breite von 1".

Der Auskufspreis für sammtliche Bedarfsbe-
stände ist 1 fl. 20 kr.

Endlich zwei tausend drei hundert sieben und
achtzig Stüd Gtaso-Rosen, nach dem Muster von
weiß und rother Wolle, vorn auf eine von Linden-
holz getrocknete Halbkuugel, und hinten mit schwar-
zer Leinwand überzogen, und mit dem erforder-
lichen Draht zum Aufstecken versehen. Der Aus-
kufspreis für ein Stüd ist 8 fr. Conventions-
Münze.

Für die Verfertigung eines Gtaso, wobei die
Anschaffung des eisernen Keifens, der Knöpfchen an
den Sturmbändern, der Fäße zum Aufstecken der
Rose, dann des um das Gtaso herumlaufenden
schwarzen ladirten Kieles, und aller übrigen
nicht besonders selbstgetriebenen Bestandtheile begrif-
fen ist, wird der Arbeiterlohn mit 1 fl. 12 fr. C. M.
ausbezahlt.

Sollten sich Unternehmer zur Lieferung fertiger
Gtaso finden, so werden sie nicht ausgeschlossen.

4. Daß jeder Lieferungsnehmer nach dem Beginn
der Feilbietung den zehnten Theil desjenigen Ver-
trages, welcher nach dem Maßstabe des, für den
zur Lieferung übernommenen Gegenstand bezeichneten
Anbietes entfällt, als Vadium zu erlegen.
Der Erlag geschieht entweder im baaren Gelde,
oder in Staatspapieren nach dem Kurse berechnet,
auf welchem sie im Zeitpunkte der Feilbietung
stehen.

Denjenigen Lizitanten, welche keine Lieferung
übernehmen, wird das Vadium gleich nach be-
endeter Feilbietung zurück gestellt, jenes der Über-
nehmer einer Theilweise, oder der ganzen Liefe-
rung bleibt bis zur gänzlich bewirkten Abfuhr der
zu liefernden Gegenstände, und bis zur vollstän-
digen Erfüllung der eingegangenen Verbindlich-
keiten als Kaution in unveränderlicher Verwahrung
der Kammerverwaltung.

5. Die Menge der Lieferungsobjekte ist nur beiläufig
bezeichnet, daher wird der Lieferant verbindlich
gemacht, für den Fall eines größeren Bedarfs
des Mehrere, insofern jedoch der Mehrbedarf den
zehnten Theil des an den verschiedenen Objekten
übernommenen Lieferungs-Quantums nicht über-
steigt, um den angegebenen Preis beizuschaffen.
Im entgegengesetzten Falle hingegen ist er auch nicht
berechtigt, wegen minderen Bedarfs irgend einen
nie immer gearteten Anspruch zu machen.
6. Die Gegenstände müssen in gleichmäßiger, guter,
und dauerhaftere Beschaffenheit geliefert werden, und
mit den Mustern, welche bei der Feilbietung zum
Grunde gelegt werden, vollkommen, und genau
übereinstimmen. Die f. f. Kammerverwaltungs-
Verwaltung behält sich daher das Recht bevor, einzelne
Gegenstände, welche von dem Muster abweichen,
oder überhaupt nicht entsprechen, zurück zu stoßen,
ohne daß der Lieferant zu einem Einspruche hier-
über berechtigt ist.

Zu diesem Behufe werden

7. eigene sachkundige Individuen bestimmt, durch welche
die Beurtheilung der gelieferten Objekte, die
Vergleichung derselben mit dem Muster, und jenseit
die Übernahme oder Zurückweisung derselben Statt
finden wird. Sollte sich der Lieferant durch den
Auspruch der Unternehmer beschwert finden, so
steht ihm der Recurs an die f. f. Kammerverwaltungs-
Verwaltung offen.

Einer weiteren Verurteilung wird jedoch nicht Statt
gegeben.

8. Für den Fall, daß sich Unternehmer der Lieferung fer-
tiger Gtaso finden sollten, sind dieselben verbunden,
die einzelnen, vorwärts bezeichneten Bestandtheile
zur Beurtheilung und Vergleichung mit dem Muster
vor der Zusammenstellung des ganzen Gtaso der
hierzu bestimmten Kommission vorzulegen, als sonst
jeder ohne vorläufige Prüfung der einzelnen Be-
standtheile zusammengefügter Gtaso bei der Über-
nahme ohne alle Rücksicht wurde zurück gestossen
werden.

9. Die Lieferung darf gleich nach genehmigter Feilbie-
tung zu beginnen, und ist in der That zu bewirken,
daß von den Ertheilern der Zulieferung, dann der
Lieferung der einzelnen Bestandtheile, ein Drittel

bis 15. Mai, ein Drittel bis 15. letzten Juni, und
ein Drittel bis 15. August d. J., von dem Über-
nehmer der Zusammenstellung der Gtaso bingegen,
welchem die abgelieferten einzelnen Bestandtheile
nach der Ablieferung in den eben bezeichneten Zeit-
räumen sogleich übergeben werden, dann von dem
Lieferanten der fertigen Gtaso ein Drittel bis
letzten Juni, ein Drittel bis 15. August, und der
letzte dritte Theil bis letzten September des laufen-
den Jahres ohne weiteren Aufschub abgeliefert werde.

Die Abfuhr geschieht an das Defononat der Kam-
merverwaltungs-Verwaltung in dem vorwärts be-
zeichneten Lokale.

10. Sollte der Liefernehmer der Lieferung die vorge-
zeichneten Fristen nicht genau einhalten, und mit
der Lieferung im Nachhinein bleiben, so wird die
Kammerverwaltungs-Verwaltung berechtigt sein, nach
eigener Wahl entweder den Unternehmer zur genauen
Erfüllung der Vertrags-Verbindlichkeiten zu ver-
balten, oder auf dessen Gefahr und Kosten, die
auf die gesammte, von ihm übernommene, und nicht
eingelieferte Menge in demjenigen Bezir, welchen
die Gefallen-Verwaltung angemessen finden wird,
beizuschaffen.

Der mit dieser Anschaffung verbundene, über die
von dem Pächter angebotene und angenommene
Preis ausmachende Mehraufwand, dann die
Kosten der zu dieser Beschaffung getroffenen Ein-
leitung, müssen dem Staatskassas von Kontrab-
ten vollständig vergütet werden, ohne daß ihm das
Recht zusteht, gegen die von der Kammerverwaltungs-
Verwaltung einmündete Maßregel der Rückzahlung
irgend eine Einwendung vorzubringen, oder eine
Entschädigung anzufordern.

Für diesen Fall bleibt der Unternehmer nicht nur
mit der erlegten Kaution, sondern auch mit seinem
übrigen sammtlichen, beweglichen und unbeweglichen
Vermögen in der Haftung, und wenn auch die von
der Kammerverwaltungs-Verwaltung aus vorwärtigen
Ursachen getroffenen Maßregeln keinen Mehraufwand
herbei führen sollten, so bleibt die Kaution wegen
nicht eingetragener Vertrags-Verbindlichkeit dem
Aerar demungsgemäß verfallen.

11. Zur Beilegung der Lieferungen werden keine Vor-
schüsse geleistet; doch wird dem Liefernehmer auf
sein Ansuchen der für die theilweise gelieferte Menge
nach dem erlassenen Preise ermittelte Betrag aus
dem vom Defononate ausgefertigten Lieferchein
gegen flammenschriftliche Stellenschein der
Kammerverwaltungs-Kasse zur Auszahlung eingetie-
sen.
12. Ist die Kammerverwaltungs-Verwaltung befugt, gegen
den Unternehmer alle zur unangenehmen Erfüllung
des Vertrags führenden Mittel in Anwendung zu
bringen. Dagegen bleibt dem Unternehmer in Hin-
sicht auf seine allfälligen Ansprüche der Rechts-
weg offen.
13. Die Vertrags-Verbindlichkeiten gehen an den Über-
nehmer vom Augenblicke des gefertigten Feilbie-
tungs-Protokolls, an das Aerar bingegen vom
Tage der erfolgten Genehmigung über, und der
Liefernehmer ist auch verbunden, die entstehenden
Stempelgebühren aus Eigenem zu berichtigen.

Von der kaiserl. königl. vereinten Kammerverwaltungs-Ver-
waltung im Königreiche Böhmen.

Prag den 13. Februar 1833.

1121.

Erh. 25. Feb.

Kundmachung.

Der kais. kön. Hofkriegsrath hat mit dem hohen
Reskripte vom 14. Februar 1833 N. 552, für das laufende
Jahr zur Ergänzung mehrerer Kavallerie-Regimenter
durch das hieslandische Besatz- und Remontirungs-
Departement, 455 Kavallerie-, 47 Dragoner-, und 139
leichte Remonte zu kaufen angeordnet, und hierbei für
eine Kavallerie-Remonte 160 fl. Cono. Münze, für eine
Dragoner-Remonte 125 fl. Cono. Münze, und für eine
leichte Remonte 110 fl. Cono. Münze als Einkaufspreis
festgesetzt.

Dies wird mit dem Wessigen zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht, daß alle Diejenigen, welche diensttaugliche
Pferde des bemerzten Schlages zu stellen bereit sind,
solche in die Stabskavallerie des Besatz- und Remonti-
rungs-Departements nach Nimburg zu bringen, und
Bezug über Ankaufes dorthin vorzuführen haben.

Von dem kaiserl. königl. General-Militär-Kommando
im Königreiche Böhmen.

Prag den 24. Februar 1833.

1148.

Erh. 25. Feb.

Strassenbauverpachtung.

Vom Oberamte der Herrschaft Sadowa, bishöwer
Arcseis, wird kund gemacht: Daß in Folge begehrie-
teitlicher Genehmigung die Verpachtung der hiessehr-
tigen Herstellung einer Strassenstrecke von circa 200
Kurrent-Kloßern zwischen den obgerichtlichen Gütern bei
Jedamhof, am 22. März d. J., um die 10te Vermit-
telsstunde ob der hiesigen obgerichtlichen Amtsfangst
vorgenommen werden wird.

Zu welcher Absteigerungsstogfahrt Pachtlustige mit dem Besätze vorgeladen werden: daß die Pachtbedingung jederzeit hieran eingesenen werden können.
Sadowa den 22. Februar 1833. (2)

1147. Erb. 25. Feb.

Bräuhäuserpachtung.

Dem Wirtschaftskomitee der vereinigten Güter Gießhies und Dreischins, im prachiner Kreise, wird anmit kund gemacht: Daß das hierortliche obrigkeitliche Bräuhaus auf 10 Maß 1 Eimer des vollen Gusses, auf drei nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. Juni 1833, bis Ende Mai 1836, am 26. März l. J. auf der hiesigen Amtskanzlei um die 10te Vormittagshunde lizitando verpachtet werden wird; wozu die Pachtlustigen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß es denselben frei stehe, jederzeit die diesfallsigen Pachtbedingnisse hieran einzusehen, oder hieron Abschriften zu erheben.

Gießhies den 17. Februar 1833. (2)

1118. Erb. 25. Feb.

Verpachtung

der Herrschaft elbogen Weierhöfe.

Dem Magistrat der konigl. Kreisstadt Elbogen wird in Beziehung auf das Edikt vom 14. dieses Monats Nr. 673. pol. bekannt gemacht: Daß vermög einer am heutigen Tage eingelangten hohen Gubernialverordnung vom 31. Januar d. J. Zahl 3093, und l. f. kreisämtlichen Intimats vom 15. d. M. Nr. 1907, die Verpachtung der hierherrschäftlichen Weierhöfe, am 4., 5. und 6. März d. J., auf sechs Jahre werde vorgenommen werden.

Elbogen den 20. Februar 1833. (2)

1105. Erb. 26. Feb.

Verpachtung

der hürker Hegeröschluppe, nebst Grundstücken.

Dem Magistrat der konigl. Kreisstadt Taber wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey in die Verpachtung der hürker Hegeröschluppe, sammt den dazu gehörigen Grundstücken, auf 12 nacheinander folgende Jahre, und zwar vom 1. November 1833, bis Ende Oktober 1845, verwilligt worden, wozu die Tagesfahrt auf den 18. März 1833 um die 10te Vormittagshunde ob hiesiger Amtskanzlei mit dem Besätze angeordnet wird: daß der Pächter bei Unterfertigung des Licitations-Pachtcontracts eine Kaution von 60 fl. Convenz. Münze sogleich baar zu erlegen, oder pragmatikal sicher zu stellen habe.

Taber den 4. Februar 1833. (2)

1120. Erb. 25. Feb.

Verpachtung

des obrigkeitlichen Brantweinbause sammt privit. Koglegie- und Liqueurfabrikbefugnis auf der bunzlauer Kreise liegenden Herrschaft Kleinfal.

Die Verpachtung geschieht im Wege schriftlicher Offerte, unter der Adresse: an die Grundobrigkeit der Herrschaft Kleinfal.

Bedingnisse:

1. Die Pachtbauer vom 1. Oktober 1833, bis Ende September 1836, sogleich auf drei Jahre, nur bei vorteilhaftem Anbieten dürfte die Pachtbauer auf sechs Jahre zugestanden werden.
2. Offerte, welche weniger als 2000 fl. C. M. jährlichen Zinses anbieten sollten, bleiben unberücksichtigt und unbeantwortet.
3. Der Pächter muß sich mit einem Wohlverhaltenszeugnisse ausweisen, und eine dem halbjährigen Pachtzins gleichkommende Kaution entweder baar, oder in kürzestmöglicher berechneten Staatspapieren, oder mittelst sicherer Realitäten-Hypothek erlegen, von dem baar erlegten Kautionsbetrage werden ihm die 50 Ct. von den Staatspapieren die entfallenden Interessen zugesichert.
4. Dem Pächter wird das Recht des Brantweinbrennens, der Koglegie- und Liqueurfabrikation, der Riechsalz-, des Gess- und Kleinverfälsches eingeräumt, und zur Abnahme der Brantweineingekaufte demselben der Markt Gabeln und 32 Ertischstücken der Herrschaft, resp. die in diesen Ertischstücken bestehende besagten Schänker, welche alle zur Abnahme obrigkeitlicher Getränke Erzeugnisse verträglich verpachtet sind, zugewiesen, in Einschwärzungsfällen aber ihm auch der amtliche Beistand zugesichert.
5. Die mit Ende September l. J. vorhandenen Vorräthe an Brantwein, Koglegie, Liqueur, Gess, Mostvieh und Brennmaterialien, muß der Pächter von der Ertischkeit ablesen, und den Ablosungsbeitrag in vier 14-jährigen Raten in die Renten beibringen.
6. Die Wohnung in Kleinfal, das Brantweinbrenn, ein Gesssch, ein Keller, der Waschkü, eine Abtheilung des Brantweins, ein Ertischstücken, dann in Gabeln; das obrigkeitliche Niederlag, respektive Ertischstücken im Brandel, sammt den dabei befindlichen Kellern, so wie auch alle zur Brennerei gehörigen Geräte, 2 Kessel und 16 Bedinge werden dem

Pächter mittelst Inventars übergeben, welche er bei seiner Abfertigung in quanto et quali wieder zurückzulassen, und gehörig zu übergeben haben wird.

7. Mit Ausnahme der Pächter- und Hauptmann- Reparaturen, auf die Pächter alle übrigen Reparaturen im Innern oder an den Geräthen, Kesseln, Tennen etc., zu bestritten, und Alles stirs in gutem, brauchbaren Stande zu erhalten, wozubins die Herstellung auf seine Kosten von Amtsbürgen veranlaßt werden würde.
 8. Der Pächter wird verpflichtet, die Brennerei und die Mahlung in Kleinfal zu betreiben, die über den Deputatsbedarf zum Verkauf erbringenden Ertischstücken bis zum Laufe von 2000 Mezen, und das über den Wirtschaftsdarbedarf erbringende Heu und Grummet von der Grundobrigkeit, in dem zur Zeit der Abnahme bestehenden Vekalspreise gegen baare Bezahlung abzunehmen.
 9. Für das Wastvieh wird dem Pächter täglich ob ein jedes Ertich 1/2 Bund Stroh, welcher immer Gattung aus den obrigkeitlichen Scheuern verabfolgt werden, dagegen der sämtliche Dinger zur obrigkeitlichen Wirtschaftsdar-Dispensation zu verbleiben hat.
 10. Hat der Pächter die sämtlichen Oberg- und Untergallen, dann die sämtlichen Treber aus dem Brantbause, dann so lange er brennen wird, die von vier halbfässern abschleppen lassen von jedem Gebraue unentgeltlich zu besorgen.
 11. Sollte er an Oeffen mehr verbrauchen, so hat er sich wegen des Mehrbedarfes mit dem Bräuer abzusprechen.
 12. Wird dem Pächter gestattet, ohne Störung der Biermahlung, das nötige Brenngetreide in dem obrigkeitlichen Maltzdrucke mit eigenem Holze dörren zu können, oder das nötige Gerstenmalz von der Obbrigkeit kauslich abzunehmen.
 13. Die Nichterhaltung der Pachtbedingnisse soll die Grundobrigkeit berechtigen, den Pachtvertrag ohne aller gerichtlichen Klage aufzuheben, und sich wegen des erlittenen Schadens an der Kaution und den Vorräthen des Obbrigkeits zu erholen.
 14. Hat der Pächter den obrigkeitlichen Gessal-Altz- und Polizeiverordnungen genau nachzukommen, und die Grundobrigkeit für jede Strafe oder für jeden Schaden, der als Folge der Nichtbeachtung dieser Vorschriften sich ergeben könnte, zu entschädigen.
 15. Alle das Gewerbe, die Erzeugung, oder die Person des Pächters, oder dessen Dienstleute betreffende Steuern, Gaben oder Lieferungen hat der Pächter aus Eigenem zu bestritten, ohne auf eine Entschädigung von Seite der Grundobrigkeit Anspruch machen zu dürfen, doch soll ihm die Alerialvergütung im Falle einer Brantwein- oder Wertheignung zu Gunsten kommen.
 16. Die Kosten der Kontraktausfertigung und des Stempelz hat Pächter von dem in seinen Händen zu verbleibenden Kontraktbetrage zu tragen.
- Jur Einbringung der schriftlichen Offerte wird der Termin bis zum 31. Mai 1833 festgesetzt, und die Erledigung derselben langstens bis 15. Juni desselben Jahres zugesichert.

Kleinfal den 19. Februar 1833. (2)

1170. Erb. 26. Feb.

Bauverpachtung

bei dem Pfarrgebäude in der konigl. Stadt Wodnian.

Dem Magistrat der konigl. Stadt Wodnian, prachiner Kreise in Wodnian, wird anmit zur allgemeinen Öffentlichkeit bekannt gemacht: Es sey infolge hohen Gubernialerlasses vom 4. Mai v. J. Nr. 14760, in die verpachtungsmäßige Verfertigung der Reparatur bei den wodnianer Dechantengebäuden, so sich nach dem Tede des Dechanten Herrn P. Johann Wettler de Lauro ergaben, wobei die Projektionsarbeit auf . . . 922 fl. 54 kr., und die Materialien auf . . . 505 fl. 14 kr. abjuziert wurden; gewilligt worden; es werden demnach alle Pachtlustigen anmit vorgeladen, sich an dem 26. März l. J. um die 10te Vormittagshunde bestimmten Tage ob der hiererrigen Amtskanzlei einzufinden, woselbst es ihnen frei stehe, die Verpachtungs- Bedingnisse bei dem Expedite einzusehen, und von selbst Abschriften zu erheben.

Wodnian den 18. Februar 1833. (1)

Lizitationen.

1128. Erb. 25. Feb.

Stärke- und Haarpuder-Versteigerung.

In Folge kais. sen. Kammeralergößen-Verwaltungs-Berordnung vom 5. dieses, Nr. 1339 - 141 v., werden bei dem gerichtlichsten Auktor, konigl. Amtsbau 9. A. 000 - 2, an Kontreband-Stärke 236 1/2 Pfund, und an Haarpuder 50 Pfund im Wege öffentlicher Versteigerung am 11. März lauf. Jahr in der 10ten Vormittagshunde veräußert werden.

Kaufsluſte werden bierzu mit dem Beiſatze vor-
gelobt: daß der Verkauf nur gegen gleich baare Bezahl-
ung geſchieht.

Vom kaiſerl. königl. Kammeralſeſſen-Verwaltungs-

Oſenomate.

Prag den 18. Februar 1833.

1160.

Erh. 26. Feb.

Exekutive Feilbietung

des ganzen Hauſes Nr. 210—5, reſpektive der an
deſſen Stelle dormal vorhandenen Ruine.

Von dem Magiſtrate der kaiſerl. königl. Hauptſtadt
Prag wird bekannt gemacht: Es ſey an Einſchreiten
des Herrn J. K. D. Alcan. als executor publici, die
erſte Feilbietung des ganzen Hauſes Nr. 210—5,
reſpektive der an deſſen Stelle dormal vorhandenen Ruine,
ratione publici, unter nachſtehenden Bedingungen bewilligt
get worden.

1. Nur Derjenige kann zur Feilbietung zugelassen werden, der dem Gerichte als zahlungsfähig bekannt, oder sonst fündbar ſattſam bemittelt iſt.
2. Als erſter Ausruſſpreis dieſes Hauſes, welches dormal eine Ruine iſt, wird der ererbene Schätzungswert ſämmtlicher Theilbäuſer pr. 200 fl. Conventions-Münze angenommen, und unter dieſem die erquirte Realität erſt bei der dritten Feilbietung dem Meiliſtenden hintangegeben werden.
3. Jeder Kaufsluſte hat vor Beginn der Feilbietung der Feilbietungskommiſſion einen Betrag pr. 80 fl. Conventions-Münze als Vadium in Verwahrung zu geben, welcher dem Erſtegen auf Abſchlag des Kauſſchillings berechnet, den übrigen aber ſogleich rückgeſtellt werden wird.
4. Der gelöste Kauſſchilling wird nach Verhältnis des Schätzungswertes auf die einzelnen Theilbäuſer beſtätigt, bei der von dem Käufer binnen vier Wochen nach der abgelaſten Feilbietung anzuſchickenden Berechnungs-Kommiſſion den betrefſenden Gläubigern zugewieſen, und vom Käufer zur Selbſtzahlung übernommen, oder aber auf Verlangen berichtigt werden müſſen.
5. Der Käufer hat binnen vier Wochen nach beſtätigter Kauſſchillings-Berechnung die ihm vom Gerichte auſſerlegte Einantwortungskunde zur ſtadtbüchſerlichen Einverleibung zu bringen.
6. Die Kosten der Kauſſchillings-Berechnung, Stempelung und Einverleibung der gerichtlichen Einantwortungskunde, ſo wie alle ſonſtigen, mit dem Erlaſſe dieſer Realität verbundenen Gebühren hat der Käufer aus Eigenem ohne Abrechnung von dem Kauſſchillinge zu tragen.
7. Der Käufer iſt verbunden, binnen vier Wochen nach abgelaſter Feilbietung den Wauplan über das ſeuerſt bergutheilende Haus bei der politiſchen Bedörde zur Genehmigung einzubringen, nach erhaltener Baubewilligung den Bau ſogleich vorzunehmen, und ohne Unterbrechung bis zur Vollendung fortzuſetzen.
8. Die Kutzungen und Laſten, ſo wie jede Gefahr übergeht vom Ereignungstage an den Käufer, und durch den gerichtlichen Zuſchlag geſchieht an ihn zugleich die Übergabe.
9. Bei dieſem gerichtlichen Verkaufſe findet keine Gewerkeleiſtung Statt.
10. Sollte der Käufer auch nur eines der Feilbietungs-Bedingniſſe nicht einhalten, ſo iſt das erlegte Vadium verfallen, und es wird die Realität auf ſeine Gefahr und Koſten relittirt, und bei einer einzigen Feilbietung um den wie immer gewarreten Meiliſtend hintangegeben werden.

Zu dieſem Ende ſind drei Feilbietungstage ſatzen, und zwar: die erſte auf den 9. April, die zweite auf den 21. Mai, und die dritte auf den 25. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagſtunde ſeſtgeſetzt worden, zu welcher die Kaufluſtigen in die Gemeindſtube des altſtädter Rathhauſes vorgeſehen werden.

Die Schätzungskunden ſehen ſowohl in der Regiſtratur des Magiſtrates, als auch in der Kanzlei des Herrn Curatoris publici einſehen werden.

Prag den 5. Februar 1833.

(1)

1161.

Erh. 26. Feb.

Feilbietung

der Eſſekten der Barbara Lang.

Vom Magiſtrate der kaiſerl. königl. Hauptſtadt Prag wird, nachdem das hochbühliche kaiſerl. Landrecht über Einſchreiten der kaiſerl. königl. Kammerprokurator, in Vertretung des kaiſerl. königl. Kriminalſeſſen de p. 20. Januar 1833. H. 1833, die angeſuchte erſte Feilbietung der, der Kriminalſeſſen Barbara Lang geborigen, und wegen ſchuldigen Kriminal-Koſtenſchulden pr. 117 fl. 54 fr. Conventions-Münze gepfändeten und abgelaſten Mobilien-Eſſekten gewilligt hat, auf die Regiſtratur des hochbühlichen kaiſerl. königl. Landrechtes zur Vorabnahme dieſer Feilbietung die erſte Tagfahrt auf den 21. März, die zweite auf den 11.,

und die dritte auf den 25. April 1833, jedesmal um die 9te Vormittag- und die 3te Nachmittagſtunde beſtimmt, wozu die Kaufluſtigen in das meiliſt Rathhauſ mit dem Bemerken vorgeſehen werden: daß dieſe Eſſekten mit gegen gleich baare Bezahlung, und erſt bei der dritten Feilbietungſtagfahrt, nicht aber bei der erſten und zweiten unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Prag den 5. Februar 1833.

(1)

1162.

Erh. 26. Feb.

Feilbietung

des, dem Alalbert Schmal gehörigen Hauſes Nr. 8
in Bodmiſchbrod.

Vom Magiſtrate der kaiſerl. Stadt Bodmiſchbrod wird über Einſchreiten des Martin Wagner, de p. 13. Februar 1833. H. 1833, in die erſte Feilbietung des, dem Alalbert Schmal gehörigen, unter Nr. 8 in Bodmiſchbrod gelegenen, ganzbrauerberechtigten Hauſes, wegen zweier ex iudicio in ſolidum ſchuldiger Beträge pr. 500 fl. Conv. Münze und 400 fl. Wien. Währ. c. s. c., unter nachſtehenden Bedingungen gewilligt:

1. Niemand wird zur Feilbietung als Käufer zugelassen, der nicht einen Betrag von 600 fl. Conv. Münze der Feilbietungs-Kommiſſion baar erlegt; nach vollzogener Feilbietung wird Jene, welche das erquirte Haus nicht erſtegen haben, der erlegte Betrag zurückgeſtellt.
2. Zum Ausruſſpreis dient der gerichtſch ererbene Schätzungswert von 2730 fl. 42 fr. Conv. Münze, unter welchem das Haus erſt bei der dritten Feilbietung hintangegeben wird.
3. Auf Abſchlag des erzielten Kauſſchillings wird gleich nach geſchloſſener Feilbietung der von dem Erſtegen erlegte Betrag pr. 600 fl. Conv. Münze dem Erzeugenten oder deſſen Bevollmächtigten zur Begleichung der erquirten Forderungen pr. 500 fl. Conv. Münze und 400 fl. Wien. Währ. übergeben. Die Gerichts- und Exekutionskoſten müſſen von dem Käufer bei der Kauſſchillings-Berechnungs-Tagfahrt ebenfalls auf Abſchlag des Kauſſchillings dem Erzeugenten erſetzt werden.
4. Übernimmt auf Abſchlag des Kauſſchillings, ſo weit deſſelbe reicht, der Käufer die bucherlich beſtandenen Paſſiven nach ihrer hieherſichigen Mangernung mit den ihnen zuſchreibenden Rechten und Verbindlichkeiten dergelalt, daß die in Wiener Währung unter H. 2 des Paſſivlandes des erquirten Hauſes beſtandene Poſt pr. 2500 fl. unbedehet der urſprünglichen Valuta nach dem gegenwärtigen Kurſe der Wiener Währung zur Conventions-Münze 250 zu 100 berechnet werde, und der Käufer ſich wegen Bezahlung des etwa für den Erſetzten erbringenden reinen Kauſſchillingsbetrags mit deſſelben abzufinden habe.
5. Sollte der erzielte Kauſſchilling zur Verichtigung der erquirten Poſten, welche in dem unter H. 3 des Paſſivlandes des Hauſes angeführten Bürgerſchaftskapitale pr. 1000 fl. Conv. Münze beſtehen ſind, nicht zuwreichen, ſo wird dem Käufer von dem in Gemäßheit des 1ten Käuſſchillings-Berechnungs-Kommiſſien das mehr Erlegte zurückgeſtellt.
6. Der Käufer hat auf das Anſpruch, was in der Schätzungskunde enthalten iſt, das etwa fehlende wird ihm nach dem Schätzungswerte von dem Kauſſchillinge abgerechnet.
7. Das Eigentum des Hauſes mit allen Rechten, Geſchäften und Laſten, geht an den Käufer gleich nach Abſchlag des Feilbietungsaktes über, und er kann auch gleich die gerichtliche Übergabe deſſelben fordern.
8. Binnen drei Wochen vom Tage der Feilbietung an hat der Käufer auf ſeine Koſten um die Kauſſchillings-Berechnungs-Kommiſſion anzuſchicken, widrigenfalls wird ſie auf Einſchreiten des Erzeugenten auf Koſten des Käufers und auf ſeine Gefahr vorgenommen.
9. Einſtuz wird keine geſchloſſen.
10. Die Abſchätzungskunde, und Einverleibungskunde, Stempel und ſonſtige, mit der Beſchreibung des erſtaunten Hauſes verbundenen Koſten trägt der Käufer allein ohne Anſpruch eines Erſatzes.
11. Geſchieht der Käufer auch nur eines der genannten Bedingungen nicht, ſo ſteht es dem Erzeugenten frei, auf Geſchäfte und Koſten des Käufers das Haus relittiren zu laſſen, und es bei der erſten Käuſſchillings-Berechnung hintangegeben.
12. Zur Vorabnahme der drei Feilbietungen wird der 30. März, 30. April, und 30. Mai dieſes Jahres, jedesmal zur 9ten Vormittagſtunde in der dieſigen Rathſchloſſen beſtimmt.

Die Schätzungskunde und Feilbietungsbedingungen, und überhaupt alle auf dieſe gerichtliche Feilbietung Bezug habenden Urkunden ſehen beim dieſigen Magiſtrate einſehen, oder abſchreiben erben werden.

Wozu demnach die Kaufluſtigen hiezu zu erſcheinen vorgeſehen werden.

Bodmiſchbrod den 15. Februar 1833.

(1)

(2)

Feilbiethung

des Hauses Nr. 44 in Oberlentendorf.

Vom Ortsgenossen der Herrschaft Dur und Oberlentendorf wird bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Benefizii Nagler aus Teplitz, de praes. 30. Januar d. J. Zahl 135 jud., in die Wiedereinnahme der, mittelst diesergerichtlichen Besizes Nr. 29. August 1832 Zahl 1049 jud. fund gemachten, am 3. October 1832 über führten erlauteten Feilbiethung des, dem Fabian Franz gehörigen, auf 200 fl. 27 fr. Convenz. Münze gerichtlich geschätzten Wohnhauses Nr. 44 in Oberlentendorf gemilligt, und zur Vorname die Tagfahrten auf den 6. März, 3. April und 1. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dieser Kanglei mit dem Besize bestimmt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen und die Schätzungskurkunde können in dieser Kanglei eingesehen, und Abschriften davon erhoben werden.

Dur den 1. Februar 1833.

(1)

Feilbiethung

des Franz Juzanekischen Nachlassenschafts Realit. Nr. 146 in Pennerdorf.

Vom Justizante der Herrschaft Starckenbach, bishöflicher Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Franz Juzanekischen Vormundschaft, de praes. 11. Februar 1833 Kro. Erb. 339 jud., in die öffentliche Feilbiethung der Verlassenschaftsrealität Nr. 146 in Pennerdorf, zum Wollen der Erben und Gläubiger gemilligt, und hierzu die Tagfahrten, die erste auf den 22. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 22. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Justizamts Kanglei mit dem Besize bestimmt worden: daß diese Realität bei seiner driten Feilbiethungsfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1386 fl. 20 fr. Conv. Münze hintangegeben wird.

Kauflustige werden kennaht zu dieser Lizitation an obbestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Bedeuten zu erscheinen vorgeladen: daß es denselben frei stehe, die übrigen Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichtlich einzusehen, oder aber abschriftlich zu erheben.

Starckenbach den 12. Februar 1833.

(1)

Zweite Feilbiethung

des Nachlassenschafts Hauses Nr. 25 in Wichowitz.

Nachdem bei der mitteltl. Besize vom 26. Januar l. J. auf den 18. Februar angeordneten ersten Feilbiethung des Nachlassenschafts Hauses Nr. 25 nach Katharina Janon in Wichowitz, in dem Schätzungswerte pr. 236 fl. Convenz. Münze, nicht an Mann gebracht werden konnte, so hat es bei der auf den 11. März l. J. festgesetzten zweiten Feilbiethung sein Bewenden.

Vom Oberamte der Herrschaft Marjnowes den 20. Februar 1833.

(1)

Feilbiethung

der Haufeshälfte des Kajetan Dopsenstod in Dauba Nr. 194.

Vom Ortsgenossen der Herrschaft Jezus, als dem durch hohes kaiserl. kriegl. appellatorisches Dekret vom 3. März 1830 J. Rp. 3656, statt des Magistrats der Stadt Dauba delegierten Gerichte wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey in die von Frau Lubmila Demietie Sternadt, Kriminalrathsgattin zu Soaz, sub praes. 19. Januar 1833 Kro. Erb. 39, angelegte öffentliche Feilbiethung der, dem daubauer Bürger Kajetan Dopsenstod angehörigen und ungetheilten Hälfte des, dem Kajetan und Magdalena Dopsenstod gemeinschaftlich angehörigen, um 61 fl. 40 fr. Convenz. Münze im Ganzen abgeschätzten Hauses zu Dauba Nr. 194, wegen einer Forderung an den Letztern pr. 63 fl. 6 W., und 13 fl. 14 fr. 6 W. c. s. e., im gerichtlichen Exekutionswege gemilligt worden.

Zur Vorname dieser Feilbiethung durch dieses Gericht werden drei Tagfahrten, auf den 24. April, 24. Mai, und 24. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf dem Stadt daubauer Rathhause angeordnet, und hierzu die Kauflustigen mit dem Anbauge vorgeladen: daß gedachte Haufeshälfte, wenn sie bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht über, oder mindestens um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 30 fl. 50 fr. 6 W. angebracht werden konnte, bei der dritten auch darunter dem Weisbiethenden hintangegeben werden wird.

Die Feilbiethungsbedingungen können hier, oder beim Magistrat zu Dauba in den Amtsstunden eingesehen, oder auch in Abschrift erhoben werden.

Jezus den 16. Februar 1833.

(1)

Feilbiethung

der Franz Jedamphischen Verlassenschafts Realit. Nr. 27 in Pennerdorf.

Vom Justizante der Herrschaft Starckenbach, bishöflicher Kreises, wird hiermit allgemein zur Kenntnis gebracht: Es sey über protokollarisches Ansuchen de praes. 20. Februar 1833 Kro. Erb. 392 jud., in die öffentliche Lizitative Feilbiethung der nach dem Joseph Jedamph hinterlassenen Wirkschaft unter Nr. 27 in Pennerdorf, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann den hierzu gehörigen Kustallgrundstücken pr. 20 Joch 1232 5/6 QMtr., sammt ausgefemt Wintergetreide, zum Wollen der Erben und Gläubiger gemilligt, und hierzu drei Termine, der erste auf den 28. März, der zweite auf den 27. April, und der dritte auf den 28. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags ob der diesfertigen Justizamts Kanglei mit dem Besize bestimm worden: daß dieser Neale bei seiner driten Feilbiethungsfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 671 fl. 27 fr. Conv. Münze hintangegeben werden wird.

Kauflustige haben daher an obbestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Besize zu erscheinen: daß es denselben frei stehe, die übrigen Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichtlich einzusehen, oder abschriftlich zu erheben.

Starckenbach den 22. Februar 1833.

(1)

Feilbiethung

der Mathias Jabradtschen Verlassenschafts Realit. im Städtchen Unterbauken.

Vom Ortsgenossen zu Koss, bunsauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen der Mathias Jabradtschen Erben, de praes. 17. September 1832, Zahl 422 jud., dann vernach protokollarischer Bitte vom 31. Dezember 1832 Zahl 550 jud., ob bonum eridiorum et maxime, die Feilbiethung des, in der Nachlassenschafts Realit. des Mathias Jabradtschen gehörigen, im Städtchen Unterbauken unter Nr. 120 gelegenen Hauses, sammt dazu gehörigen 19 Joch 829 QMtr. Klee, Wies- und Hutweiden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. 15 fr. Convenz. Münze bewilligt, und hierzu drei Tagfahrten, die erste auf den 4. März, die zweite auf den 18. März, die dritte auf den 29. April 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf dem unterbaukenen Rathhause angeordnet worden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Bedeuten vorgeladen: daß sie die Schätzungskurkunde und die Feilbiethungsbedingungen hiergerichtlich in den Amtsstunden eingesehen, und Abschriften hiervon erheben können, wir auch daß diese Realität selbst bei der dritten Feilbiethung unter dem berechneten Auskupfpreise von 3000 fl. C. W. nicht wird hintangegeben werden.

Koss den 21. Januar 1833.

(1)

Feilbiethung

des Hauses Nr. 79 zu Gleichen.

Vom Ortsgenossen des Rittergutes Unterwildstein, elbögner Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über erlauteten Einsprechen des Handlungshauses Bachmayer et Comp. zu Eger, wegen schuldiger 1000 fl. Convenz. Münze c. s. e., dann des Handlungshauses Morel et Strauß aus Chemnitz, wegen 2228 fl. 240 fl. Convenz. Münze c. s. e., in die Lizitative Veräußerung des, dem Joseph Etzberger gehörigen, und auf 1950 fl. Convenz. Münze gerichtlich geschätzten Wohnhauses Nr. 79 zu Gleichen gemilligt, und zur Vorname drei Feilbiethungsfahrt, und zwar: die erste auf den 11. März, die zweite auf den 15. April, und die dritte auf den 6. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde auf der hiesigen Justizamts Kanglei mit dem Besize bestimmt worden: daß dieses Wohnhaus erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Hierzu werden die Kauflustigen vorgeladen, und ihnen freigestellt, die Abschätzungskurkunde und die weiteren Feilbiethungsbedingungen hieramtlich einzusehen.

Wildstein den 5. Februar 1833.

(1)

Zweite Feilbiethung

der, zu Händen des Franz Bichor auf dem großschobauer Neale Nr. 30 verpfändeten Kapitalsforderungen pr. 335 fl. 106 fl. 11 fr. 676 fl. 55 fr., und 503 fl. 45 1/2 fr.

Da bei der am 15. Februar lauf. Jahr bestimmten ersten Tagzahlung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird dieses mit dem Besize bemerkt: daß es bei der zweiten, auf den 1. März dieses Jahres bestimmten erlauteten Feilbiethung der oben benannten Kapitalien sein Verbleiben habe.

Vom Ortsgenossen zu Pödersam den 15. Februar 1833.

(3)

(Nächst Kro. 3.)

1098.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des, in der Verlassenschaft des Johann Walther gebürtigen zwölften Theils des Hauses N. 171-2 in Prag.

Vom Magistrat der kais. königl. Hauptstadt Prag wird über Einsichten des Hrn. J. M. D. Klinger, Kurators der Johann Walther'schen Verlassenschaft, ds. præs. 6. November 1832, Zahl 32737, und Einverleibung der sammtlichen Gläubiger, die Feilbiethung des, in die Johann Walther'schen Verlassenschaft gehörigen Theils des Hauses N. 171-2, ob oben massen unter nachstehenden Bedingungen gewilligt:

1. Als Kaufwilliger wird nur Derjenige zugelassen, dessen angemessener Vermögensstand entwerfer notorisch ist, oder vor der Feilbiethung glaubwürdig ausgewiesen wird.
2. Zum Auktionspreise wird der am 2. August 1827 gerichtlich erdohene Schätzungswert pr. 833 fl. 20 fr. Conventions-Münze bestimmt, jedoch wird dieser Hausfeilbiethung auch unter diesem Schätzungswerte hintangegeben.
3. Der Ersterbter hat, soweit der Kaufpreis reicht, diejenigen Johann Walther'schen Verlassenschaftsschulden, welche ihm bei der Verteilung dieser Verlassenschaft werden zugewiesen werden, zur Bezahlung zu übernehmen; bei der definitiven Berechnung mit der Verlassenschaft hat die Definitoren der verformenden Wiener Währung auf Conventions-Münze nach dem Kurse zu 250 zu geschoben; inzwischen hat der Käufer den Kaufpreis vom Tage der Ersteilung mit fünf vom Hundert zu verzinsen, und die Zinsen halbjährig im Voraus, somit die erste Rate gleich bei der Fertigung des Liquidationsprotokolls, an den Verlassenschaftskurator zu bezahlen.
4. Die Ausgaben des Hausfeilbiethung, die Gefahr und die Lasten (mit Ausnahme der unter 3. bemerkten Verlassenschaftsschulden) geben vom Tage der Ersteilung auf Rechnung des Käufers; er hat die errichteten Wirth- und Nachbierstube, und das verhöferte Wohnungsrecht der Frau Johanna Pawara anzugewinnen.
5. Gewähr wird keine geleistet.
6. Die Kosten der abgehaltenen Feilbiethung, und der Mobilisation, das etwaige Armenrecht, dann die Kosten der doppelten Aufsertigung des Kaufstrafes, seiner Feilbiethung und Verbiethung, hat der Käufer aus Eigem zu tragen. Der Kaufstraf ist binnen vier Wochen nach dem Tage der Ersteilung auszufertigen, und binnen acht Tagen nach erfolgter Verbiethung zur Verbiethung zu bringen.
7. Der Ersterbter hat zur Sicherstellung seiner Verbindlichkeit einen baaren Kautionsbetrag pr. 50 fl. Cono. Münze gleich bei der Fertigung des Liquidationsprotokolls dem Verlassenschaftskurator einzubringen; — nebstbei bleibt der Nichtentrichtung einer der vorliegenden Bedingungen der verkaufenden Verlassenschaft, die Liquidation nach §. 1338 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs vorbehalten; — nach Befolgung der Bedingungen und erfolgter Verteilung der Verlassenschaft, ist der obige Kautionsbetrag zurückzustellen.

Hierzu wird die Feilbiethungstagsfahrt auf den 26. März lauf. Jahrs um 10 Uhr Vormittags bestimmt, zu welcher die Kaufwilligen in die Gemeindsstube des altstädter Rathhauses vorgeladen werden.

Prag den 30. Januar 1833.

(2)

1101.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des in Gmattierab unter Nro. Kess. 40 liegenden Auktionsgrundes.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wodolfa, Jungferndörfer, und Gmattierab, saurimier Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß über Ansuchen des Franz Regba, ds. præs. 27. Januar 1833 R. Erh. 46 jul., mittelst Bescheides vom 15. Februar d. J. in die exsultative Feilbiethung der, dem Johann Kasalitz, resp. seinem Erben Wenzel gebürtigen, unter Nro. Kess. 40 in Gmattierab sturten Auktionswirthschaft, sammt Zugehör, wegen schuldiger 100 fl. Conventions-Münze, und 60 fl. Conventions-Münze c. s. c., unter nachstehenden Bedingungen gewilligt worden sei.

1. Wird zur Feilbiethung nur Jener zugelassen, welcher die erzeuete Forderung pr. 100 fl. Conventions-Münze, und 60 fl. Cono. Münze vor Anfang der Feilbiethung baar zu Bericht erlegt.
2. Zum ersten Auktionspreise wird der gerichtlich erdohene Schätzungswert pr. 1236 fl. 34 1/4 fr. Conventions-Münze angenommen, und unter diesem Werthe die exsultative Wirthschaft nur bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt hintangegeben werden.
3. Auf den zweiten Abfall des Kaufwillings hat der Käufer bei der Berechnung-Kommision, um welche er längstens binnen 14 Tagen nach der Ersteilung einzuführen hat, die von den exsultativen Beträgen versprochenen Interessen und die Exsultationskosten zu bezahlen, und die bürgerlichen Schul-

den, so weit der meistangebotene Kaufwillig reichlich wird, falls die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgegebenen Kaufsündung nicht annehmen wollten, zu übernehmen, rückständig der Bezahlung des nach Abfall aller widerlichen Schulden erübrigenden Kaufsillingsrestes aber sich mit dem Ersten einzuverleiben.

4. Vom Tage der Ersteilung des bezeichneten Kaufs gehen alle hiervon abfallenden Zugungen, und die hierauf ruhenden Lasten an den Käufer über.
5. Die Kaufsillingsberechnungskosten, dann die Einantwortungs-, Stempel- und Einverleibungsgebühren hat Käufer außer dem Kaufsillings zu bezahlen.
6. Exsultation wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
7. Wenn der Käufer nur eines der vorangeführten Bedingungen nicht genau erfüllt, so steht es jedem Interessenten frei, auf Gefahr und Unkosten des Ersten die Kautionszinsen einzuleiten.

Die Schätzungsurkunde, dann der bürgerliche Erstatt kann bei diesem Ortsgerichte eingesehen, und auch Abschriften hiervon erhoben werden.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 21. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 20. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde auf der Gerichtskanzlei zu Wodolfa festgesetzt.

Wodolfa den 15. Februar 1833.

(2)

1095.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des, in die Johann Junfarsche Verlassenschaftsmasse gehörigen Eisenhammerwerks, sammt Zugehör.

Von dem kais. königl. Distriktsbergrichter des pilzner und klattauer Kreises zu Wies wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einsichten des Johann Wip, Weingartenbesizers nach Prag, bei Wiscjan, ds. præs. 16. Februar l. J. Nro. Erh. 92 jul., in die exsultative Feilbiethung des, in die Johann Junfarsche Verlassenschaft gehörigen, auf der Herrschaft Bistritz im klattauer Kreise gelegenen volnagmeyer Eisenhammerwerks, sammt Gebäuden und Werkrequisiten, im gerichtl. erdohenen Schätzungswerte pr. 1858 fl. 25 fr. Conventions-Münze, dann der dabei befindlichen Grundstücke, an Feldern und Wiesen nach 6397 □ Klafter, im Schätzungswerte pr. 483 fl. Conventions-Münze, endlich der nach bei dem höchsten liegenden, jedoch freitragenden Gründe, als des Wirthschaftsgebäudes nach 1060 □ Klafter pr. 46 fl. 30 fr. Conventions-Münze, einer Wiese nach 784 □ Klafter pr. 48 fl. Cono. Münze, und der darantstehenden Hutweide nach 533 □ Klafter um 14 fl. Conventions-Münze, wegen urtheilsmäßig fordernder 3306 fl. 46 1/4 fr. und 606 fl. Wiener Währung c. s. c., gemilligt, und zur Vornahme drei Feilbiethungstagsfahrten, am 26. März, am 22. April, und 20. Mai 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf der hiesigen kais. königl. Berggerichtskanzlei verordnet worden, an welchen diese Entziten um den Schätzungswert ausgetrieben, und bei der dritten Feilbiethung auch darunter werden bittungslos abgegeben werden.

Die Kaufsillingsbeträge werden vorgeladen, und ihnen die Einsicht und Abschriftserhebung der Schätzungsurkunden und Liquidationsbedingnisse freigestellt.

Wies den 20. Februar 1833.

(2)

1055.

Erh. 21. Feb.

Zweite Feilbiethung

der Nachlassenschafts-Ethalluppe N. 14 nach Franz Blitsch im Orte Paulow.

Nachdem bei der mittelst Edikts vom 21. Dezember 1832 fund gemachten, und auf den 13. Februar l. J. bestimmten ersten Feilbiethung obgenannter Realität kein Kaufwilliger erschienen ist, so hat es auf Ansuchen der Interessenten bei der auf den 11. März lauf. Jahrs um die 9te Vormittagsstunde allhier bestimmten zweiten Feilbiethung sein Verbleiben.

Vom Ortsgerichte des Gutes Reudorf den 17. Februar 1833.

(3)

1027.

Erh. 20. Feb.

Feilbiethung

der, dem Andreas Bauer aus Hofschon gehörigen, und gerichtlich abgetragenen Realitäten.

Vom Ober- und Justizante der Erlauch hochfürstlich von Staudimischen vereinten Herrschaften Raasd und Godeschloß, klattauer Kreises, wird hiermit zu Hebrmanns Wissenchaft bekannt gemacht: Es sei über Einsichten der Barbara Kuneich aus Hofschon, ds. præs. 26. Januar 1833 Nro. Erh. 196 ju l., in die exsultative Feilbiethung der, dem Andreas Bauer aus Hofschon N. 13 gehörigen, mit dem exsultativen Pfanndrechte belegten, und auf 544 fl. 18 3/4 fr. Conventions-Münze abgetragenen Realität, peto. ex transacto judiciali schuldener 35 fl. 35 fr. Conventions-Münze, bewilligt, zu diesem Ende drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf

(1)

Digitized by Google

Feilbiethung

des Wohnhauses Nr. 33 im Städtchen Neufes, sammt Garten.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Neufes, cglauer Kreises, wird anmit bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten der Vermögenshaft nach dem Johann Seckaczky, die öffentliche Veräußerung des, in diesem Nachsch gehörigen, im Städtchen Neufes unter Nr. 33 situierten, und gerichtlich auf den Betrag von 180 fl. C. M. abgeschätzten baufälligen Wohnhauses sammt Garten beschließen, und zur Vornahme dieser Feilbiethung die Tagfahrt auf den 26. März, 26. April, und 28. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagshunde mit dem Hinzuwege festgesetzt: daß dieses Wohnhaus bei seiner der schon bemerkten Feilbiethungsbefahrung unter dem gerichtlich erdohenen Schätzwerte werde veräußert werden.

Die Bedingungen können beim Herrschaftsneufes Oberamte zu jeder Zeit eingesehen werden.

Neufes den 20. Februar 1833.

(3)

1109.

Erh. 25. Feb.

Feilbiethung

des Gemeinshauses Nr. 74 sammt Garten, und einer Gemeinshaus im Städtchen Neufes.

Vom Oberamte der Herrschaft Neufes, cglauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei das im Städtchen Neufes unter Nr. 74 situierte, der Städtchenneufes Gemeinde gehörige, auf 72 fl. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzte, und bei dieser Gemeinde als überflüssig sich darstellende Gemeinshaus sammt Garten, und einem gemeinschaftlichen Hofe, wie auch die eben in diesem Städtchen sich befindliche, eben dieser Gemeinde gehörige, und sammt dem Plage auf 60 fl. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzte Gemeinshaus, zum öffentlichen Verkauf bestimmt, und zur Vornahme dieser Feilbiethung die Tagfahrten auf den 27. März, 26. April, und 28. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagshunde mit dem Hinzuwege festgesetzt: daß sowohl das Gemeinshaus, wie auch die Gemeinshaus erst bei der dritten Feilbiethungstagfahrt unter dem gerichtlich erdohenen Schätzwerte werde hintangegeben werden.

Die Bedingungen können jederzeit beim hiesigen Oberamte eingesehen werden.

Neufes den 20. Februar 1833.

(3)

1100.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des Franz Zelenfischen brauberechtigten Wohnhauses Nr. 113 in Welmarn.

Vom Magistrats der kaiserl. Stadt Welmarn, raser Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einschreiben des Wenzel Hubats, als Vormundes der Franz Zelenfischen Waisen, de. praes. 30. Januar 1833 Nr. C. 67. J., die Feilbiethung des, in der Verlassenschaft des verstorbenen Schmiedemeisters Franz Zelenfischen gehörigen, und auf 422 fl. 57 fr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten brauberechtigten Wohnhauses Nr. 113 in Welmarn, sammt empfindlichen Tisch- und Kuchtheilen, ob bonum papillare bemittelt, und zu diesem Ende die Tagfahrten auf den 22. März, 18. und 30. April l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde in den hiesigen Rathshöfen mit dem Remerken festgesetzt werden: daß dieses Wohnhaus nicht unter dem Schätzwerte hintangegeben werde, und übrigens Jedermann freigestellt sei, die weiteren Kaufbedingungen hiermit einzusehen.

Welmarn den 2. Februar 1833.

(3)

1101.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des in Chwatierub unter No. 40 liegenden Aushalgrundes.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wodolka, Jungfernbreien, und Chwatierub, hanczimer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß über Ansuchen des Franz Kozba, de. praes. 27. Januar 1833 Nr. Er. 46. J., mittels Befehdes vom 15. Februar d. J., in der ersten Feilbiethung der, dem Johann Kozalsky, reit. seinen Sohn Wenzel gehörigen, unter No. 40 in Chwatierub situierten Aushalwirtschaft, sammt Zugocher, wegen schuldiger 100 fl. Conv. Münze, und 60 fl. Conv. Münze e. s. e., unter nachfolgenden Bedingungen gewilligt werden.

1. Wird zur Feilbiethung nur Jener zugelassen, welcher die erquirte Forderung pr. 100 fl. Conv. Münze, und 60 fl. Conv. Münze vor Anfang der Feilbiethung bar zu Gericht erlegt.

2. Zum ersten Ausrußpreise wird der gerichtlich erdohene Schätzwert Nr. 1726 fl. 34 1/4 fr. Conv. Münze angenommen, und unter diesem Werthe die erquirte Wirthschaft nur bei der dritten Feilbiethungstagfahrt hintangegeben werden.

3. Auf den weiteren Abschlag des Kaufschillinges hat der Käufer bei der Berechnung Remissionen, um welche er längstens binnen 14 Tagen nach der Erteilung einschreiben hat, die von den erquirten

Beträgen verfallenen Interessen und die Erzußkosten zu bezahlen, und die bürgerlichen Schulden, so weit der meilangegebene Kaufschilling reicht wird, falls die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehene Auktion nicht annehmen wollten, zu übernehmen, hinsichtlich der Bezahlung des nach Abschlag aller bürgerlichen Schulden erübrigten Kaufschillinges aber nicht mit dem Ersten einzuzahlen.

4. Vom Tage der Erteilung des bezeichneten Rechts gehen alle hieron abfallenden Zinsen, und die hierauf ruhenden Kosten an den Käufer über.

5. Die Kaufschillingberechnungen, dann die Einantwortung, Stempel- und Einverleibungsgebühren hat Käufer außer dem Kaufschillinge zu bestritten.

6. Exstion wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.

7. Wenn der Käufer nur eines der vorangeführten Bedingungen nicht genau erfüllt, so sieht es jedem Interessenten frei, auf Gefahr und Unkosten des Ersten die Reliquitäten einzuleiten.

Die Schätzungskunkte, dann der bürgerliche Extract kann bei diesem Ortsgerichte eingesehen, und auch Abschriften hiervon erhoben werden.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 21. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 20. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde auf der Gerichtsanzlei zu Wodolka festgesetzt.

Wodolka den 15. Februar 1833.

(3)

1098.

Erh. 23. Feb.

Feilbiethung

des, in der Verlassenschaft des Johann Walther gebörigen zweiten Theils des Hauses Nr. 171—2 in Prag.

Vom Magistrats der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einschreiben des Hrn. J. K. D. Klinger, Kurators der Johann Waltherischen Verlassenschaft, de. praes. 6. November 1832 Jöhl. 32737, und Einverleibung der sammtlichen Gläubiger, die Feilbiethung des, in die Johann Waltherische Verlassenschaft gehörigen Zweittheils des Hauses Nr. 171—2, ob bonum massae unter nachstehenden Bedingungen gewilligt:

1. Als Kaufschilling wird nur Derjenige zugelassen, dessen angemessener Vermögensstand entweder notorisch ist, oder vor der Feilbiethung glaubwürdig ausgewiesen wird.

2. Zum Ausrußpreise wird der am 2. August 1827 gerichtlich erdohene Schätzwert pr. 833 fl. 20 fr. Conv. Münze bestimmt, jedoch muß dieser Schätzwert unter dem Schätzwerte hintangegeben.

3. Der Ertheiler hat, soweit der Kaufspreis reicht, diejenigen Johann Waltherischen Verlassenschaftsschulden, welche ihm bei der Verteilung dieser Verlassenschaft werden zugewiesen werden, zur Bezahlung zu übernehmen; bei der diesfälligen Berechnung mit der Verlassenschaft hat die Reduktion der vorkommenden Wiener Währung auf Conventions-Münze nach dem Kurse zu 250 zu geschehen; insoweit hat der Käufer den Kaufpreis vom Tage der Erteilung mit fünf vom Hundert zu verzinsen, und die Zinsen halbjährig im Voraus, somit die erste Rate gleich bei der Fertigung des Liquidationsprotokolls, an den Verlassenschaftskurator zu bezahlen.

4. Die Zinsen des Hauseswerts, die Gefahr und die Kosten (mit Ausnahme der unter 3. bemerkten Verlassenschaftsschulden) gehen vom Tage der Erteilung auf Rechnung des Käufers; er hat die errichteten Mieth- und Pachtverträge, und das verbriefte Wohnrecht der Frau Johanna Hawranek anmerken.

5. Gewähr wird keine geleistet.

6. Die Kosten der abgehaltenen Feilbiethung, und der Liquidation, das etwaige Armenvergen, dann die Kosten der despecten Ausfertigung des Kaufstrafers, seiner Reliquitäten und Veräußerung, hat der Käufer aus Eigem zu tragen. Der Kaufstrafers hin binnen vier Wochen nach dem Tage der Erteilung auszufüllen, und können acht Tagen nach erfolgter Reliquitäten zur Veräußerung zu bringen.

7. Der Ertheiler hat zur Sicherstellung seiner Verantwortlichkeit einen baaren Kautionsbetrag pr. 50 fl. Conv. Münze gleich bei der Fertigung des Liquidationsprotokolls dem Verlassenschaftskurator einzubringen; — nebstbei bleibt bei Nichterfüllung einer der vorstehenden Bedingungen der verkaufte Verlassenschaft, die Reliquitäten nach §. 338 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches vorbehalten; — nach Befolgung der Bedingungen und erfolgter Verteilung der Verlassenschaft, ist der obige Kautionsbetrag zurückzustellen.

Hierzu wird die Feilbiethungstagfahrt auf den 26. März l. J. um 10 Uhr Vermittags bestimmt, an welcher die Kaufschillingen in die Gemeinshunde des altstädter Rathhauses vorgelesen werden.

Prag den 30. Januar 1833.

(3)

X 3

2. Zum ersten Ausrufe wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 4/4 fl. & W. angenommen, und diese Gshalpnr. bei der dritten Versteigerungstagfahrt unter demselben hintangegeben werden.
3. Der meilbietende Käufer ist schuldig, alle ihm auf Abichlag des Kaufschillinge bei der Berechnungstagfahrt, um welche er binnen 8 Tagen nach abgehaltener Feilbietung einzuführen verbunden ist, zur Zahlung zugewiesenen Passiven zu übernehmen, so wie auch 1 Prozent von dem Kaufschillinge zum Armenfonde zu entrichten.
4. Das Eigentum der Gshalpnr. geht mit dem Augenblicke der Zuschlagung an den Käufer über, ihm gehören daher von diesem Augenblicke an alle Nutzungen, er ist aber auch schuldig, alle mit dem Besitze dieser Gshalpnr. verbundenen Lasten zu tragen, und die Interessen von dem Kaufschillinge zu entrichten.
5. Da der Kauf gerichtlich geschieht, so wird dem Käufer keine Feilbietung geleistet.
6. Sollte der Käufer eine oder die andere der angeführten Bedingungen nicht einhalten, so wird die erstgenannte Gshalpnr. auf seine Gefahr und Unkosten veräußert, und auch bei einer einzigen Versteigerungstagfahrt selbst unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Da nun zu dieser Feilbietung die Tagfahrten auf den 20. März, 24. April, und 22. Mai 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde biergerichtlich anzuordnen worden sind, so werden die Kauflustigen vorgeladen.

Wissen den 8. Februar 1833. (1)

1193.

Erb. 27. Feb.

Feilbietung

des Franz Kiesel'schen Wirtshauses Nr. 2 im Dorfe Probochitz, auf der Herrschaft Dobrawitz.

Da das Franz Kiesel'sche Wirtshaus Nr. 2 zu Probochitz, bei der ersten Feilbietung nicht verkauft wurde, so hat es bei der zweiten, auf den 15. März 1833 um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Amtslanzlei bestimmten Feilbietung sein Verbleiben.

Ortsgerecht Dobrawitz den 15. Februar 1833. (1)

1215.

Erb. 28. Feb.

Feilbietung

des, dem Johann und der Maria Dubnig's gehörigen Hauses Nr. 105 in Wallischbieren, sammt Grundstücken.

Da bei der mit Edikt vom 31. Dezember 1832 Nr. C. 602 jud., bestimmten ersten Feilbietung des von Anton Wahnert, in Vollmacht des Wenzel Kraus, wegen 900 fl. und 360 fl. W. u. e. a. e., in die Erstzulien gezogenen Johann und Maria Dubnig'schen Hauses Nr. 105, in Wallischbieren sammt Grundstücken, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 14. März 1833 festgesetzten zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Vom Ortsgereichte Wallischbieren den 16. Februar 1833. (1)

1214.

Erb. 28. Feb.

Feilbietung

der nach den Ebelenten Jakob und Ludmila Wenzlik aus Nowy huterzkielen Nachlass.

Vom Ortsgereichte der Herrschaft Gotschikau, im pilsner Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey die öffentliche Feilbietung der, in die Verlassenschaft der Ebelenten Jakob und Ludmila Wenzlik gebrachten Haus- und Wirtshausgeräthschaften, wegen Waisenbesen bewilligt, und zu diesem Ende die Feilbietungstagfahrt auf den 27. März l. J. Vormittags um 9 Uhr im Dorfe Riepny angesetzt worden, wozu Kauflustige mit dem Besätze zu erscheinen vorgeladen werden: daß die zu veräußernden Sachen nur gegen gleich barre Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Gotschikau den 25. Februar 1833. (1)

1227.

Erb. 28. Feb.

Feilbietung

des Ferdinand Samnarschen Weidhauses Nr. 137 in der Stadt Neudorf, sammt Scheuer und Garten.

Vom Herrschaft neuer Ortsgereichte, elbögner Kreises im Königreiche Böhmen, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Josef Schmid aus Tinspitzkau, de praes. 11. Januar d. J. 3. 18 jud., wegen Forderung pr. 282 fl. W. u. e. a. e., in die ersetzliche Feilbietung des, dem Schuldner Ferdinand Samnar zugehörigen, mit Pfandrechte verpfändeten, in der Stadt Neudorf unter Nr. 137 liegenden Weidhauses, sammt Scheuer und Garten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 269 fl. 40 fr. C. W. gewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagfahrten, als: zum 15. März, 16. April, und 20. Mai 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in hiesiger Gerichtslanzlei mit dem Besätze bestimmt werden: daß diese Realitäten erst bei der dritten Veräußerungstagfahrt unter dem erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden. Hierzu werden Kauflustige zur Erscheinung mit dem Besätze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe die Schätzungsurkunde

Grundbuch und Feilbietungsbedingnisse biergerichtlich in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Neudorf den 24. Januar 1833.

(1)

1208.

Erb. 28. Feb.

Feilbietung

der Vorstadthäuser Nr. 328 und 329, dann Gärten in Wien.

Vom Magistrat der k. Stadt Wien wird über Einsprechen der Franziska Konecny'schen Vormundschaft, de praes. 5. Februar 1833 Nr. 193 jud., die ersetzliche Feilbietung der, dem Josef Jannar, hiesigen Bürger, gebornen Bäcker auf der Vorstadt Nr. 328 und 329, dann Gärten Nr. 427, 428, und 429, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 801 fl. 15 fr. Conv. Wz., wegen aus einem gerichtlichen Vergleiches schuldiger 400 fl. Conv. Wz., sammt Interessen und Unkosten, bewilligt, zu welchem Ende die Feilbietungstagfahrten am 14. März, 11. April, und 9. Mai lauf. Jahr, jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause festgesetzt, somit die Kauflustigen hierzu vorgeladen, und ihnen die zum Grunde dieses Verkaufes genommenen Bedingnisse bekannt gegeben werden.

1. Daß zum Auktionspreise des Hauses Nr. 328 der erhobene Schätzungswert von 80 fl. Conv. Wz.; des Hauses Nr. 329 sammt Scheuer und Stallung jener von 650 fl. Conv. Wz.; endlich der Gärten jener von 41 fl. 15 fr. Conv. Wz., zusammen 801 fl. 15 fr. Conventions-Wz. angenommen werde;

2. diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Versteigerungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden;

4. Käufer dieser Realitäten binnen vier Wochen nach der Feilbietung auf Abichlag des Kaufschillinge in die Crequenten 400 fl. Conventions-Wz., sammt den zu berechnenden Interessen und Kosten, zu legen habe, daher binnen vierzehn Tagen nach der Feilbietung um eine Verrechnungstagfahrt das Aussehen stellen müsse;

4. Der Käufer dieser Realitäten schilt sey, in Hinsicht der weiteren, auf diesen Realitäten haftenden Passiven mit den Gläubigern in Betreff der Zahlung dieser Passiven, wie auch mit dem Erbkaten wegen des allenfälligen noch verbleibenden Kaufschillinge, Nichts sein besondern Abreden zu treffen;

5. Käufer weiters verpflichtet sey, den Eltern des Erbkaten Mathias und Anna Jannar'schen Erbkaten in dem Hause Nr. 328 und 329 die gemeinschaftliche Wohnung, und einen Platz zur Heizung, einer Stub im Erdre, im Keller der unterirdischen aber statt der gemeinschaftlichen Wohnung das kleine Stübchen, Licht und Heil frei einzuräumen;

6. Käufer sämtliche Feilbietungs-, Abichlags-, Kontraktausfertigungs-, und Stempelkosten aus Eigem verpaidiren müsse; endlich

7. Feilbietung nicht geleistet werde.

Wien den 8. Februar 1833. (1)

1218.

Erb. 28. Feb.

Feilbietung

der Albrecht Kleinert'schen Realität Nr. 31 in Schwarzbrunn.

Vom Ortsgereichte der Herrschaft Mordensstern, im bunzlauer Kreise, wird über Einsprechen des Rudolph Schmann, cessionario nomine des Andreas Zimmermann, de praes. 12. Februar d. J. Nr. C. 201 jud., in die ersetzliche Feilbietung der, dem Albrecht Kleinert gebornen, im Orte Schwarzbrunn unter Nr. 31 liegenden, in dem Wohngebäude mit dieser Versteigerungszahl, und der dazu gehörigen Wasser unter Nr. 617 und 618 in area pr. 1199 □ Klafter bestehenden, um 182 fl. 56 fr. Conventions-Wz. abgekauften Realität, wegen anrech schuldiger 72 fl. Conventions-Wz. und 4 fl. 25 fr. Conventions-Wz. e. a. e. gewilligt.

Zur Vernehmung der Feilbietung werden drei Tagfahrten, die erste auf den 22. März, die zweite auf den 20. April, und die dritte auf den 18. Mai lauf. Jahr, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der bierörtigen Amtslanzlei festgesetzt, die Kauflustigen hierzu mit dem Besätze vorgeladen: daß diese Realität, falls selbe weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Tagfahrt aus unter dem erhobenen Schätzungswerte pr. 182 fl. 56 fr. Conv. Wz. hintangegeben werden würde, und daß die Feilbietungsbedingnisse, so wie die Schätzungsurkunde in den gewöhnlichen Amtsstunden bierorts eingelesen, auch in Abschrift übergeben werden können.

Mordensstern den 21. Februar 1833. (1)

1189.

Erb. 27. Feb.

Feilbietung

der in der Wdm Küttner'schen Realitätsenschaft zu Konspitz gehörigen Graupenmühle Nr. 1, 118 alt 209 neu, sammt Hofraum, Garten und Teich pr. 150 □ Klafter, dann Acker Nr. C. 311.

Vom Verordnungsamt der Stadt Konspitz, k. k. Kreis, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sey vermög letztwilliger Anordnung des verstorbenen Bürger's Adam Küttner, in die öffentliche Veräußerung

der in die Adom Rüttnerische Nachlassenschaft gehörigen Realitäten in Nempers, und zwar:

a) der Graupenmühle R. R. 118 alt 260 neu, sammt Hofraum und Garten, dann Hofstreichtheil pr. 150 □ Kaster, abgeschätzt um . . 528 fl. 45 kr. C. M.,

b) Acker hinter dem Schloß R. R. 311, in Ausmaß 1 Joch 197 1/2

□ Kaster, abgeschätzt um . . 129 „ 30 —

gewilliget, und deren Vernahme auf den

22. März 1833.

19. April —

22. Mai —

jedesmal um die Ote Vormittagsstunde ob der hiesigen Stadtkanzlei mit dem Besäße festgesetzt: daß diese Realitäten erst bei der dritten Visitation unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Den Kaufslustigen steht es frei, die übrigen Bedingungen, die Schätzungsurkunde, wie auch die bürgerlichen Kontrakte hiermit einzusehen.

Konstanz den 23. Februar 1833. (1)

1206. Erb. 28. Feb.

Feilbietung

der Chaulappe Nr. Kons. 1 — 30, sammt Garten auf der Reichsborstadt in der f. Kreistadt Witten.

Vom Magistrat der königl. Kreistadt Witten wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Anna Morawetz, Theresia Tersch, Magdalena Kaubis, und Justiziar Joseph Föhner, Kurator des in Mainz abwesenden Anton Tersch, de praes. 4. Februar l. J., in die angeforderte Feilbietung der, auf der Reichsborstadt unter Nr. R. 1 — 30 gelegenen, auf 766 fl. Gewerks. Münze gerichtlich geschätzten Chaulappe, sammt Garten, unter nachstehenden Bedingungen gewilliget werden.

1. Zur Visitation wird nur Derjenige zugelassen, der entweder als zahlungsfähig bekannt ist, oder sich mit hinlänglichem Vermögen ausgewiesen haben wird.

2. Zum ersten Ausrufe wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 766 fl. Conventions- Münze angenommen, und die Realität bei seiner Visitationstagfahrt unter demselben hintangegeben werden.

3. Der meistbietende Käufer ist schuldig, binnen 8 Tagen nach abgelaufener Visitation um die Anordnung einer Tagelohnung zur Verrechnung des Kaufschillinges einzuschreiten, bei derselben die auf dieser Realität bestehenden Passiven, so wie sie ihm werden zugewiesen werden, zur Zahlung zu übernehmen, und von dem nach Abzug der Passiven rein zu verbleibenden Kaufschillinge die Hälfte bei der Verrechnung des Kaufschillinges, die andere Hälfte aber binnen halben Jahre nach der Visitation sammt Verzinsten Zinsen an die Theilnehmer zu bezahlen.

4. Das Eigentum der Realität geht mit dem Augenblicke der Zuschlagung an den Käufer über, er hat daher auch den Anspruch auf allen Nutzen, ist aber auch schuldig, die Gefahr zu tragen, alle Kauf. sen. Steuern zu entrichten, und die Interessen von den ihm zur Zahlung zugewiesenen Kapitalien zu bestritten.

5. Da der Kauf gerichtlich geschieht, so wird dem Käufer keine Einlösung geleistet, und er hat nur auf jenes Anspruchs, was in der Schätzungsurkunde enthalten ist, und als Zusage derselben gesetzlich angesehen werden kann.

6. Visitations-, Kaufschilling-, Verrechnungs-, und Einantwortungsgebühren, so wie auch die etwa zum Armeninstitute zu entrichtende 1prozente Abgabe hat der Käufer aus Eigenem zu tragen. Entlich

7. sollte der Käufer eine oder die andere der hier angeführten Bedingungen nicht einhalten, so wird die erste Realität auf seine Gefahr und Kosten rellistirt, und auch bei einer einzigen Visitationstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Da nun zu dieser Feilbietung die Tagelohnungen auf den 13. März, 13. April, und 13. Mai l. J., jedesmal um die Ote Vormittagsstunde hiergerichts angesetzt worden sind, so werden hierzu die Kaufslustigen verladen.

Witten den 5. Februar 1833. (1)

1211. Erb. 28. Feb.

Feilbietung

der Balthasar Böhmischen Verlassenschafts-Realität R. R. 14 in Wilsdorf.

Vom Justizante der Herrschaft Starckenbach, bishöflicher Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der Balthasar Böhmischen Verlassenschaft, de praes. 13. Februar l. J. R. R. C. 345 jud., in die öffentliche Feilbietung der Verlassenschafts-Realität

R. R. 14 in Wilsdorf, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und den hierzu gehörigen Rural-Grundstücken, und zwar:

an Acker 6 Joch 245 3/6 □ Kaster,

— Wiesen 2 — 1283 3/6 —

— Wald 1 — 850 —

sammt dem ausgesäeten Wintergetreide, zum Besten der Waisen und Gläubiger gewilliget, und hierzu die Tagelohnungen, die erste auf den 17. April, die zweite auf den 17. Mai, und die dritte auf den 17. Juni laufenden Jahrs, jedesmal um 10 Uhr Vormittags ob der hiesigen Justiz-Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden: daß zum ersten Ausrufe der Betrag von 500 fl. Conventions- Münze angenommen, und darunter diese Realität bei seiner Visitationstagfahrt hintangegeben werde.

Kaufslustige werden an obbestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Besäße zu erscheinen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die übrigen Feilbietungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einzusehen, oder ab schriftlich zu erheben.

Starckenbach den 16. Februar 1833. (1)

1212. Erb. 28. Feb.

Feilbietung

der Franz Stamppeischen Verlassenschafts- Chaulappe R. R. 270 in Oberroth.

Vom Justizante der Herrschaft Starckenbach, bishöflicher Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sey über protokolllarisches Ansuchen de praes. 16. Januar 1833 Nr. Erb. 153 jud., in die öffentliche Feilbietung der, in die Franz Stamppeische Nachlassenschaft gehörigen Chaulappe Nr. R. 270 in Oberroth, sammt Zugehör, und der hierzu gehörigen Rural-Wiese unter Nr. Top. 162 1/2 pr. 42 □ Kaster, zum Besten der Waisen und Gläubiger gewilliget, und hierzu die Termine, der erste auf den 16. März, der zweite auf den 17. April, und der dritte auf den 17. Mai 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags ob der hiesigen Justiz-Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden: daß dieses Realte bei seiner der drei Feilbietungstagfahrten unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 200 fl. Conventions-Münze hintangegeben werde.

Kaufslustige haben an obbestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Besäße zu erscheinen: daß es ihnen frei stehe, die übrigen Feilbietungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einzusehen, oder aber ab schriftlich zu erheben.

Starckenbach den 5. Februar 1833. (1)

1213. Erb. 1. März.

Berufung

des Joseph Arnold aus Luders.

Vom königl. böhml. Kreisamte im Königreiche Böhmen wird der Herrschaft friedländer Unterthan Joseph Arnold aus Luders, welcher sich seit sechs Jahren unbefugt in Kuffsch-Pöbel aufhält, hiermit vorgeladen, und aufgefordert, binnen einem Jahre in die österreichischen Staaten zurückzukehren, und sich bei diesem königl. Kreisamte zu melden, widrigenfalls gegen denselben nach dem a. b. Auswanderungspatente vom 24. März 1832 vorgegangen werden würde.

Kaiserl. königl. Kreisamt Jungbunzlau den 23. Januar 1833. (1)

1155. Erb. 27. Feb.

Erinnerung

an Franz Fiedler aus Budin.

Vom dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird dem Franz Fiedler aus Budin mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es sey wider ihn bei diesem Gerichte über Ansuchen der kais. Kon. Kammerprokurator, in Vertretung des hohen Herrars, die relative Einverleibung der Notion vom 8. Februar 1825, 3781, auf das dem Franz Fiedler zur Hälfte gehörige brauberechtigste Haus R. R. 46, sammt den dazu gehörigen erbschaftlichen Grundstücken: das steuerbare Feld pr. 1 Joch und ein Wiesenstück pr. 462 3/6 □ Kaster, unter Nr. Top. 834 zu Budin, p. 2. Stampfstraße pr. 40 fl. Cons. Münze, Stampfstraßentr. pr. 2 fl. Cons. Münze, dann des, der Kon. Kammerprokurator hat das obige Einschreiben abzuhandeln mit 1 fl. Cons. Münze zugewiesenen Palmarde bewilliget, und wegen Vollzug dieser Einverleibung das Einschreibescheit an den Magistrat der Stadt Budin erlassen worden.

Da nun das Gericht wegen des unbekannten Aufenthaltes des Franz Fiedler, zu seinen Händen den Dr. Robert als Kurator ad actum bestellt hat, so wird derselbe dessen anmit zu dem Ende erinnert, sich mit diesem Kurator ins Einvernehmen zu setzen, ihm die nöthigen Befehle mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und anber namhaft zu machen, oder allenfalls selbst zu erscheinen, und überhaupt in die zu seiner Vertretung sonst dienenden erbenunfähigen Wege einzuschreiten, widrigenfalls er sich bei auf dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

Prag den 19. Februar 1833. (1)

830.

Erh. 14. Feb.

900.

(3)

Erh. 19. Feb.



Anzeige

der k. k. ausschliessend privilegierten
Hutfabrik in Karolinenthal Nr. 41.

Der Gefertigte zeigt hiermit ergebenst an: Dass er ein vorzüglich auf assortirtes Lager von Hüten zur gefälligen Auswahl in Bereitschaft habe, die nach der geschmackvollsten und neuesten Form gearbeitet sind.

Diese ausschliessend privilegierten Hutfabrik zeichnen sich vor andern Gattungen Hüten besonders durch Eleganz, ausdauernde Schwarz, Glanz und Leichtigkeit aus.

Auch sind immer f. f. Militär-, f. f. Staatsbeamten- und Pirochüte zu verschiedenen billigen Preisen und zur beliebigen Auswahl zu haben.

Zur größern Bequemlichkeit seiner P. T. Herren Abnehmer hat er auch eine Niederlage in der Jesuitengasse beim Hrn. Joseph Mittelebach Nr. 190, und setzte nachstehend möglichst billige Preise fest:

Hüte Nro. 1. à 2 fl. 24 kr. E. M.,

" II. " 3 " " "

" III. " 4 " " "

" IV. " 5 " " "

und " V. " 6 " " "

Johann Feh,

f. f. ausschliessend privilegierter
Hutfabrikant.

(2)

1172.

Erh. 27. Feb.

Moirée

Sommer-Damenhüte

von gerestem Papier in allen Farben,
sind neuerlich angekommen, und billigst zu haben in der

Papierhandlung des

Johann Dittrich,

Jesuitengasse, Nr. 454, vis a vis dem roten Hause. (2)

1093.

Erh. 23. Feb.

Kundmachung.

Nachdem der pilsner Gesellschaftswagen, welcher unter der Leitung des unten Benannten sehr zu Mittag schon in Pilsen eintreffen muß, so ersucht Entgegengerührte alle Herren Passagiere, welche sich dieses Wagens bedienen wollen, um 3/4 auf 5 Uhr früh in dem Aufzug-Orte, welcher ihnen bei der Aufnahme angezeigt wird, um so sicherer zu erscheinen, widrigenfalls dieselben auf das erstgesezte Verbot Verzicht leisten müssen.

Joh. Georg Schubert,

Kommissionär der Gesellschaftswagen.

(3)

Ungarische Blutegel,
frische, bestens konservirte, sind zu haben in der Handlung des Karl Solari in Prag, Neustadt, Breitengasse, Nr. 16.

1201.

Erh. 28. Feb.

Joseph Strohsfuß,

bürgerlichem Hans- und Glashändler, wohnhaft R. N. 567, Altstadt Prag, sind alle Gattungen Hans und Glas zu billigen Preisen zu erhalten. (1)

1030.

Erh. 23. Feb.

Musikalien auszuleihen.

J. E. G. Junghans

nimmt sich die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß in seiner Musikalien-Verh. Anstalt, große Jesuitengasse, goldene Schlange, Nro. 181, gedruckt zu bekommen ist:

8te Fortsetzung des Verzeichnisses
der theoretischen Werke und Musikalien, welche
dieselbst befindlich sind.

Preis 6 kr. E. M.; alle 9 Kataloge kosten 40 kr. E. M.

Die Musikalien für Gesang, Piano- und Violoncelle, ohne Begleitung, für Violine, Alto, Viola, Violoncelle, Gitarre, Fiedel, so auch Kirchenmusikalien, können sowohl im Abonnement, wie auch gegenwärtig ausgeliehen werden.

Herabgesetzte Preise.

1. Abonnement.

Auf Partituren, Klavierauszüge von Opern, theoretische Werke, und auf alle übrigen Musikalien:

Statt für 1 Monat	2 fl. E. M.,	1 fl. 30 kr. E. M.,
" " 1/2 Jahr	5 " "	4 " " "
" " 1 " "	8 " "	6 " " "
" " 1 " "	14 " "	10 " " "

2. Abonnement.

Partituren, Klavier- und Auszüge, theoretische Werke ausgenommen, sonst auf alle übrigen Musikalien:

Statt für 1 Monat	1 fl. 30 kr. E. M.,	1 fl. E. M.,
" " 1/2 Jahr	4 " " "	3 " " "
" " 1 " "	6 " " "	5 " " "
" " 1 " "	10 " " "	8 " " "

Kuwartige Abkommen erhalten, da sie nicht so oft wechseln können, auf einmal bis 10 Hefte Musikalien, die sie 14 Tage bis 4 Wochen behalten, oder theilweise auch wechseln können.

Der Eintritt ins Abonnement kann zu jeder Zeit geschehen.

Prag, im Februar 1833.

(3)

1116.

Erh. 25. Feb.

Aufnahme eines Spinnmeisters.

In einer bedeutenden Wollwaarenfabrik in Böhmen wird ein geschickter Spinnmeister, der zugleich als Maschinist zu gebrauchen ist, aufgenommen.

Gegen portofreie Anfrage wird die nähere Auskunft in der Wollwaaren-Niederlage des Adalbert Joseph Feders, Zeltnergasse, Nr. 558, erteilt. (3)

(Nächst Nro. 1.)

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Bignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

(9)

7909.

Erh. 15. Dec.

Den 16^{ten} März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeb erg und Laas

vorgenommen werden, wobei sämtliche

14668 Treffer 540,000 fl. W. W. gewinnen.

Roth gedruckte Loose, (welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen,) zu 5 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe 1 gelben sicher gewinnenden Freiloses auf 10 Stück, und schwarz gedruckte Loose zur Hauptziehung à 4 fl. Conv. Münze, mit Aufgabe eines solchen Looses bei Abnahme von 10 Stück, sind zu haben bei

Halla & Comp.

in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.

X

(11)

1077.

Erb. 23. Feb.

Kavakaffee

von besonders gutem Geschmacke, 1 Pfund
à 42 kr. C. M.,

Moccafaffee

von der feinsten Sorte, 1 Pf. à 1 fl. C. M.,
feinste grüne und schwarze Thee's
in Viechdosen, nebst einer Auswahl von
feinstem und billigem Zucker
und andere Spezereien waren sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(3) Eisengasse, zum Italiener.

1079.

Erb. 23. Feb.

Cyprowein

wie Malaga, die Bout. à 30 fr. C. M.,

Moskovo-Wein,

die Bout. à 30 fr. C. M.,

süßer Tyroler Wein,

die Bout. à 15 fr. C. M.,

nebst vielen andern Gattungen feiner Weine sind zu
haben bei

J. B. Chlumetzky,

(3) Eisengasse, zum Italiener.

1087.

Erb. 23. Feb.

Ein Glasfabriks-Beamter

wird bei einer Glasfabrik im Kaiserthum in Steyermark
aufgenommen gesucht, welchem bei Nachweisung der dazu
erforderlichen Eigenschaften, wozunter auch die Fähigkeit
zur Geschäftsführung begriffen ist, ein anständiger Gehalt
zugewährt wird. Dienstkonkurrenz sind an Gebrüder Maurer
in Eßlitz zu stellen.

946.

Erb. 18. Feb.

Verkaufs-Anzeige.

Auf dem kleinseitner großen Ringe
Nr. A. 270 3. Hptvthl. ist das Bierver-
leger- und Branntweinhauk, zum gol-
denen Schlüssel genannt, aus freier
Hand zu verkaufen.

Die Bedingungen sind im genannten
Hause im ersten Stock zu erfahren, je-
doch mit Auschluss aller Zubringer. (4)

1113.

Erb. 25. Feb.

Kleesamen-Verkauf.

Bei
Gaidy Krinner und Söhne,
Kantanten in Prag, auf der Altstadt, in der eisernen Thür,
Nr. 436, sind in den billigsten Preisen folgende Samen
von ganz echter, reicher Qualität zu haben, als:
Euzener und rother dreiblättriger Kleeamen, Spar-
sette und weißer Wisen-Kleeamen, frompschies und
englische Kantragras, Honiggras, Fiebes- und Schafschwingel,
Ruchgras, Burgunder- oder Runkelrüben, achte weiße Zucker-
rüben, Pimpinelle, Exergel- und Riquet Kleeamen, Klee-

sen und Wasserrübenamen, gekügelter Klee- und Richten-
Samen, nebst verschiedenen Garten-, Feld-, Küchen-,
Kräuter- und Blumensamen, wovon die Verzeichnisse
stets auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden. (2)

759.

Erb. 8. Feb.



Anzeige

der k. k. ausschl. privil. Hut- = Fabrik

des
Joseph Rud
in Prag.

Der Befertigte hat die Ehre hiermit höflich an-
zuzeigen, daß er seine bis jetzt in der Jellnergasse be-
findende Hutfabrik in die Niederlage, mit gegenwärtigem
Rechnungs-Termin von da auf dem
kleinen Ringe, in das Erdhaus der Schwefel-
gasse Nr. 462, gegenüber dem Rathhause,
übertragen habe.

Indem derselbe für die bisher gütige Abnahme recht
sehr dankt, bittet er zugleich seinen hohen Adel, das
k. k. Militär, und das verehrliche Publikum, ihm sofort
durch einen lebhaften geneigten Zuspruch Gelegenheit zu
geben, mit seinen gegenwärtig besonders guten, waser-
dichten und gefälligen Hüten von allen Gattungen aufs
Solideste und Billigste bedienen zu können.

Zugleich macht derselbe bekannt, daß in seinem
Hutverlage, wie sonst auch noch ferner, die

Niederlage

der k. k. ausschl. priv. Knopffabrik von Joseph
Eggerth in Wien, und von Baumwollstrickgarn
der rothenhauser k. k. priv. Spinnfabrik
fortbestehen, und beide Artikel stets gut sortirt, zu den
billigsten Preisen zu bekommen sind.

k. k. ausschl. priv. Hutfabrik:
Niederlage
von **Joseph Rud.**

(6)

1078.

Erb. 23. Feb.

Bälscher Salat,

frischer Caviar,
Straßburger Trüffelpastete,
Pommersche Gänsebrüste,

sind portionsweise zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(3) Eisengasse zum Italiener.

1114.

Erb. 25. Feb.

In der Papierhandlung
des **Johann Dittrich,**
Jesuitengasse, Nr. 454, vis à vis dem rothen Hause,
sind zu haben:

Römer's

neuelle Art der vollkommensten

Frictions- Schnellzylinder,

zu welchen kein Zündflüsschen nöthig ist, und mit wel-
chen man aller Orten ohne besondere Handgriffe nöthig
zu haben, augenblicklich flammendes und glimmendes
Feuer erzeugen kann. Ein derlei Taschen-Apparat kostet
in Conv. Münze 8, 10 bis 20 kr. (3)

892.

Erb. 14. Feb.

Joseph Mislowsky,
bürgerlicher Radlermeister,
in der neuen Allee, Nr. 40, dem Plateid gegenüber,
empfiehlt sich
den löblichen Jünften mit **Fahnen-**
Buschen sammt **Verzierungen** von **acht**
Geld und **Silber** **plattirtem Draht**,
nach der neuesten Art, um **billige Preise**.
Auch werden ganze **Fahnen** angenommen und der-
gepfeilt, alte **Fahnen** **Buschen** sammt **Verzierungen** wieder
neu verbessert, so wie ganz neue vorrätig zu haben. (3)

851.

Erb. 14. Feb.



Unaussperbare
Schlösser,
acht englischer **Huntsmanns-Stahl**,
dann
Wiener Guß-Stahl,
sind zu haben bei
Ignaz Habel,
in der Altstadt, gegen **St. Galli**, Nr. 403. (3)

500.

Erb. 25. Jan.

Kleesamen-Verkauf.

Bei **Franz Fav. Brosche,**
am **Berglein** Nr. 348.

ist von der letzten **Reichung** **französischer, lucerner, brabant-**
ter, und weißer Wiesenkleesamen, englischen und französi-
ches Ranzgras, Honiggras, Pimpernell und Cusparsette-
Samen, burgunder und weißer Rüdensamen zu den **bil-**
ligsten Preisen zu haben. Es wird für die **Krautkraft** ge-
bürgt. Zum **Frühjahr** unterbittet er auch ein **Lager** von
gemahlenem **Düngergras** von **bester Qualität**. (6)

Prag den 24. Januar 1833.

1090.

Erb. 22. Feb.

B. Cassina,

Eisengasse zum Stephansbühnen,
hat die **Ehre** anzuzeigen, daß so eben **frisch** angekommen ist

Aromatisches
Brüssler Waschwasser,

von
Droguist J. G. Gräser aus **Leipzig,**
das **Glas** à 2, 3, 4 fl. W. B.,

so auch
ächtes orientalisches Rosenöl,
in **Flacens**, nebst **Gebrauchsanweisung**,
à 1 1/2, 2, 3, 6, 10 fl. W. B. (3)

1149.

Erb. 26. Feb.

Nachricht

vom **böhmischbroder Gesellschafts-**
Wagen.

Derselbe geht vom 5. März L. J. täglich **Schlag**
5 Uhr früh von **Prag** nach **Wien** über **Iglau**, die **Auf-**

nahme geschieht wie immer im **Gasthose** zum **behen Haus**
auf dem **Kosmarste** Nr. 808. 827 durch den hierzu
bestimmten **Gesellschaftsleiter** **Hrn. Franz Etienne**, wo sich
die **Herrn Reisenden** 24 Stunden vor der **Abfahrt** zu **mel-**
den haben, um die **vorgeschriebenen Passierscheine** von der
kaiserl. königl. **Stadthauptmannschaft** besorgen zu können.
30 Pfund kann jeder **Herr Reisende** **unentgeltliches Ge-**
päck mit sich nehmen, wer später kommt, muß auf die
Einlage verzichten.

Prag den 26. Februar 1833.

(3)

Benzel Kluttsche.

1168.

Erb. 26. Feb.

Schiffahrts-Anzeige.

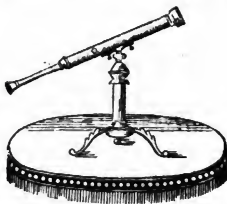
Der **Gefertigte** hat die **Ehre**, bei
Wiedereröffnung der **Waldau-Schiff-**
Fahrt anzuzeigen, daß er im **Laufe** die-
ses **Jahres** alle **Frachtgüter** zur **Ver-**
schiffung von **Budweis** nach **Prag**,
Leitmeritz u. s. w., zu einem **billigen**
Frachtlohn, inclusive **Assicurandee**, zu
übernehmen bereit sey, und **bittet** da-
her um **gefällige Zuwendung** derselben
directe nach **Budweis**.

J. J. Zatlka,
Schiffmeister.

(3)

1056.

Erb. 21. Feb.



Bekanntmachung.

Da der **Unterszeichnete** neuerdings in **Erfahrung**
gebracht hat, daß mehrere sich als **seine Hausirer** mit
optischen Waaren ausgeben, wodurch manche seiner **geehr-**
ten Herren Abnehmer, deren **schätzbares Vertrauen** er
durch **mehrere Jahre** erworben, **wirklich** **untergangen**
wurden: so findet er es **notwendig**, hiermit anzuzeigen,
daß nur in seinem **Laden**, in der **Geißgasse** Nr. 907,
seine **optischen Waaren** **feilgeboten** werden, sonst aber
läßt derselbe weder auf dem **Lande**, noch **weniger** in der
Hauptstadt **Prag** mit **seinen** **hausiren**.

Bei dieser **Gelogenheit** kann der **ergeblich** **Geseh-**
tigte nicht **unterlassen**, seinen p. T. **Herrn Kunden** hier-
mit auch anzuzeigen: daß er zu **deren** **Anweisung** um
heranabenden **Frühjahre**, ein **Sortiment** der **schönsten**
und **besten** **acromatischen Teleskope** und **Feld-**
Perspektive in **verschiedenen Größen** erhalten,
worunter sich die **Kleinen** wegen ihrer **Kompensibilität**
sehr **empfehlen**; bemerkt aber zugleich, daß **selbe** in **Hin-**
sicht ihrer **eleganten, geschmackvollen Façon** und **Werte**, in
den **Preisen** **dennoch** sehr **angemessen** **sind**.

Er **sieht** daher in **schmeichelhafter Erwartung** einem
geehrten Zusprache entgegen.

M. J. Sturm,
Optiker,

hat sein **Gewölbe** auf der **Altstadt, Geißgasse**
Nr. 907.

(2)

1115.

Erb. 25. Feb.

Wohnung von 4 Zimmern,

Holzlage, Keller und **Boden**, ist vom **Termine Georgi**
auf der **Kleinseite**, in der **Jünstirchengasse** Nr. 162, zu
vermieten. (3)

X 1

Samstag
den 16. März d. J.
 wird die Ziehung der Lotterie von Schneeberg &c.
 in Wien, unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der hochlöbl. k. k. Hofkammer und
 der löbl. k. k. Gefälls-Direktion bestimmt vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine
 Ablösungssumme **250,000** fl. Wien. Währ.
 von **angebothen.**

Die **14,667** Geldgewinnste

betragen außerdem **290,000** fl. Wiener Währ.

Die sämmtlichen **14,668** Gewinnste

bestehen aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000,
 7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500,
 2000, 1000, 500, 250, 200, 100 &c.,

welche zusammen **540,000** W. W. gewinnen
 Gulden **müssen.**

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung
 mitspielen, auf einmal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich, so lange
 deren noch vorhanden sind.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, klos in der Hauptziehung mitspielenden Losen,
 wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los als Freilos
 verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf
 aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl.
 E. W., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und
 auf die Gratis-Gewinnstlose Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben
 einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem
 günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen kurzem der Fall
 eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Haupt-
 ziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. E. W.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. E. W.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße,
 im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien, den 5. Februar 1833.

Wl. Coiths Sohn und Comp.

Lose und Gesellschafts-Spiele zu dieser Lotterie sind zu haben bei

J. H. W. Lendcke

am Graben Nr. 351 in Prag.

(Reißt Nr. 2.)

Tapeten-Anzeige.

Die ergebenst Gefertigten geben sich die Ehre, einem hohen Adel und geneigten Publikum anzuzeigen: Daß ein großes Sortiment ihrer dießjährigen Tapeten-Muster in ihrer Niederlage in Prag, bei Herrn Franz Rose, Rittergasse N. R. 398—1 zur gefälligen Ansicht aufgestellt ist.

Der gütige Beifall, dessen sich unser Erzeugniß bisher zu erfreuen das Glück hatte, veranlaßte uns, keine Kosten zu scheuen, um uns solchen auch ferner zu erhalten, und wir glauben uns schmeicheln zu dürfen, daß sowohl die Wahl unserer Muster, durch ihre mannigfaltig schönen Farbenzierungen, welche, unserer Hoffens, dem ausgesuchtesten Geschmacke entsprechen werden, als auch die so außerordentlich billigen Preise sich dazu eignen, unser Erzeugniß vorzugsweise anzupfehlen.

Unser Lager ist übrigens aufs Vollständigste assortirt, und sollte ja ein Muster vergriffen seyn, so sind wir durch die Errichtung der Eilfuhrn in den Stand gesetzt, jeden geneigten Auftrag aufs Schnellste ausführen zu können.

Spörlin und Nahn,

kais. k. königl. priv. Hof-Papierapeten-Fabrikanten
in Wien.

(1)

1174.

Erh. 27. Feb.

Ausländische Weine.

Durch die Vollmacht des Herrn Peter Gebhard in Frankfurt a. M., dann der Herren Van der Beken Pere et Fils in Rheims, über ihre div. Sorten Weine, als: Mosel-, Rheinwein, Champagner und andere französische und spanische Weine zu verfügen, welche zum Theil im hiesigen k. k. Hauptzoll-Amte pr. Transito liegen, bin ich in die angenehme Lage gesetzt, dem Wunsche der inländischen P. T. Herren Consumenten unter genauer Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, und jeden Auftrag annehmen und ausführen zu können. Indem ich die Ehre habe, dieß öffentlich bekannt zu machen, und bei bester Qualität die billigsten Preise versprechen kann, werde ich jede Bestellung mit Vergnügen übernehmen, die mir übertragen wird.

Franz Rose,

Rittergasse N. R. 398—1.

(1)

1231.

Erh. 1. März.

A n z e i g e

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

- 1) Eine kleine Münzsammlung, worunter ein Wintertennis, ist zu verkaufen. (3)
- 2) Ein Weierhof von 800 Meßen Area, ist in einer guten Lage des kaisergräber Kreises zu verpachten. (3)
- 3) Ein Pörr der Medizin wünscht im literarischen, in der Guitarre, und im Gesange gründlichen Unterricht zu ertheilen, und kann sich mit den besten Zeugnissen empfehlen. Das Robere kann auf dem Rossmarkt, in Nro. 924, im ersten Stedwerke, bei Herrn Walter eingeholt werden. (2)
- 4) Ein Frauenzimmer, von guter Person, wünscht als Erzieherin in ein ordentliches Haus zu kommen, sie kann ihre Töchter in der französischen Sprache, in allen möglichen Handarbeiten unterrichten, und würde nöthigen Falls auch die häusliche Aufsicht übernehmen. (2)
- 5) In einer Buchhandlung in einer ansehnlichen Kreisstadt, wird ein routinirter

Kommiss unter vortheilhaften Bedingungen gesucht, der deutsch und böhmisch spricht. (1)

6) Gute Hypotheken können sogleich in Geld umgesetzt werden. (1)

7) Ein gewandter und sähiger Antschreiber sucht einen Platz, und ein Beamter, der den Nachmittag frei hat, Aushilfs- oder Revision's-Arbeiten. (1)

In der

Nürnberg u. Kommissions-Waarenhandlung im großen Annabese, bekräften sich nachstehende empfehlungswürdige Verkaufsgegenstände, als:

Ein elegantes neues Wiener Billard von Ungarisch-Eschenholz mit Maschinen-Mantel und allen Aequisiten; wiener Pianofortes von guten Meistern, worunter ein Stück von Konrad Graf; eine Bedalbarse; eine Eba-toulle mit einem Tassen-Spielwerk; wiener Holzbronze-Kulster der modernsten Art mit Gold- und Silbergrund, vier-, sechs-, acht- und zehnamig; Glas-Kulster mit achten Bronze-Keisen; Bronze-Girandels; argantische Tischlampen; Spiegel von allen Größen, mit und ohne Rahmen, im Fabrikpreise; verschiedene Schießgewehre, worunter ein Paar Pistolen mit Bajonette; eine Auswahl guter Bilder, worunter ein Altarblatt von Efrete, und ein

Sortiment schöner moderner Möbel enthaltend; alle nur denkbaren Einrichtungsstücke im neuen und gebrauchten Zustande. (4)

1232.

Erh. 1. März.

Bleichanzeige.

Von der Erlaubt bedrängte von Harrachischen Bleichverwaltung auf der Herrschaft Starckenbach, böhmischer Kreises, wird hiermit kund gemacht: Daß, nachdem sich Fälle ereignet haben, daß fremde Kleinwäcker unter dem Verwande, auf die bedrängte Bleiche die Waare zu geben, die Partikeln daher getauscht, und durch schlechte Bedienung dem Ruhe der Bleiche zu schaden suchten — sich die Bleichverwaltung veranlaßt sieht, ihre Waaren-Sammler, und zwar: den Alexs Katmann in Dorjitz — Alexs Weinlich in Tarnau — Franz Schneidarek in Koban — Adalbert Hofschel in Mojslawitz — Anna Douth in Domaupitz — Lubmila Sweboda, Johann Padineg, Franz Frieda, und Anton Friedrich in Gitschin — Franz Kowanda in Weisitz — Johann Chlumsky in Sebesta — Johann Tomajschel in Prichmon — Joseph Esmelich in Sebesta — Janaj Hnil in Kompiß — Joseph Tsch, Johann Hamel, und Franz Moschitz, von hiesigen Herrschaften, beauftragt zu geben, und die Partikeln aufmerksam zu machen, daß nur jene, welche den hier Verzeichneten die Bleichwaaren anvertrauen, sich auf die beste Bedienung verlassen können.

Prabatschew den 24. Februar 1833.

Sweboda,
gräflich von Harrachischer Bleich- und
Fabrik- u. Hälter.

(1)

Erh. 1. März.

1233.

Anzeige.

Das Verzeichniß der Rothschild'schen Lotterie von der Ziehung am 1. März 1833 ist beim Gessertigen für 24 fr. Convent. Münze zu haben, wo auch Loose auf Schneerberg et Kaas in der Ziehung am 16. März d. J. mit den besten Bedingungen zu bekommen sind.

(1)

Wh. Jg. Wehle,
Zeltnergasse, Nr. 508—1.

1202.

Erh. 28. Feb.

Beroneser Salami,

Rürnbergischer Knackwürste,
Neapolitaner Macaroni,
frisches Polenta-Mehl,
Parmasan- und Cheshire-Käse,
dann verschiedene Sorten von den edlen Meerfischen, aus
gang frisch zu haben bei

(1)

J. B. Chlumetzky,
Eisengasse, zum Italiener.

1063.

Erh. 22. Feb.

Chemisches Düngungspulver

zur
Befruchtung der Felder, Wiesen, Gärten, Obstbäume, Wein- und Hopfenstöcke.

Dieses chemische Düngungspulver, welches sich seit mehreren Jahren als bewährt bewiesen hat, ist mit einem bedeutenden Zusatz von Knochen-Galerien noch verbessert, fortwährend bei dem Verfertiger selbst in Prag zu bestellen und abzugeben.

Ungeachtet des starken Abzuges, so sich dieses Düngungspulver seitdem zu erfreuen gehabt hat, so ist doch der Verfertiger einige Abicht, dasselbe so gemeinnützig als möglich zu verbreiten, daher kostet auch 1 Centner desselben mit dem Kasse nur 1 fl. 30 fr. Convent. Münze.

Bei fünf Centnern wird ein Centner gratis gegeben. In einer mittleren Pflanzung ist auf 1 1/2 Etrich Aushaß 1 Centner, in einem leichten Boden aber 1 1/2 Centner dieses Pulvers zur Düngung erforderlich, wobei sich eine eintausende Ersparnis in der Düngung darstellt.

Große Bestellungen können nach Verlauf von acht Tagen in Empfang genommen werden. Bei jeder vorangegangenen Bestellung ist die Hälfte der Gelder gegen Quittung vorauszahlung, die zweite Hälfte aber erst bei der Abholung zu erlegen. Ein bis zwölf Centner sind aber zu jeder Zeit gegen gleich baare Bezahlung zu bekommen.

Jedes Faß ist mit dem Wapen des Verfertigers besiegelt, so wie es in dem mitfolgenden Gebrauchszettel beibrudert worden.

Nach ist bei dem Verfertiger dieses chemischen Düngungspulvers, sowohl das von allen Blumenliebhabern so geschätzte Blumenpulver, als auch die Essenz zur Verschönerung der Blumen zu bekommen. Von dem Ersten kostet 1 Pfund 10 fr., und von dem Zweiten 1 1/2 Etrich 12 fr., ohne der Alkohole 10 fr. Convent. Münze.

Die Adresse ist: „In die Niederlage des herrlichen Düngungspulvers,“ auf dem Viehmarkte Nr. 554 im ersten Stad.

(2)

Literarische Anzeigen.

1199.

Erh. 28. Feb.

Zu der Buchhandlung
von
Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, kleiner Ring Nr. 459, ist zu haben:
Lehrgebäude
der
böhmischen Sprache,
zum Theil verkürzt, zum Theil umgearbeitet
und vermehrt.

von
Joseph Dobrowsky,

Mitgliede mehrerer gelehrten Gesellschaften u. c.

Der über alle Kritik erhabene, bereits verstorbene Verfasser hat seine im Jahre 1809 erschienene böhmische Sprachlehre neuerdings gestiftet, und sie durch wohlbedachte Verbesserungen und Vermehrungen im etymologischen sowohl als syntaktischen Theile für den Lernenden noch fasslicher gemacht. Die beachtliche und tiefgeforste Aufstellung der böhmischen Stammsprache ist durch beigezeichnete Bedeutungen fassbarer geworden. Selbst die in der Vorrede dargestellten Unterscheidungsmerkmale der slavischen Dialekte überhaupt, und des böhmischen insbesondere, so wie die Übersicht der bisherigen böhmischen Sprachlehren sind durchaus umgearbeitet, und mit einem dormal notwendigen Anhange über einen Theil der böhmischen Orthographie vermehrt worden. Durch die wiederholten Bemühungen des gelehrten Verfassers haben auch die Böhmern sich einer gründlichen Sprachlehre, wie nur wenige Völker, zu erfreuen. Dies Werk haben die berühmtesten Sprachforscher Europa's als ein in seiner Art klassisches Werk, als Muster der grammatischen Aufstellung, und als Meisterstück der geistigen Ausföhrung der Sprachformen, ihrer Biegungen und ihrer Fügungen anerkannt. Es ist in Großoctav. 8 Bde. gedruckt, und 22 1/2 Bogen stark. Da jedoch der Verfasser sein Donatkar dafür angenommen hat, so sehen es die Verleger für ein den Liebhabern des böhmischen Sprachstudiums gemachtes Geschenk an, und machen sich das Vergnügen, selbst zur alleinigen Deduktion der darauf verwendeten Ausgaben, in dem äußerst geringen Preise pr. 36 fr. Convent. Münze das Exemplar dem verehrten Publikum zu überlassen.

Um aber dies hier angezeigte Werk noch gemeinnütziger, und für geborene Böhmern fasslicher und angenehmer zu machen, wurde dasselbe unter den Augen des sel. Verfassers unter dem Titel:

**Mluvnice čili Soustaawa českého gajzta
podle Dobrowského.**

Ob Mláclava Hanfy,
učenýho spoletního Krasomíř a Mílenkí aduab,
in Böhmische übersezt, auf 21 1/2 Bogen in Großoctav.
Ektav herausgegeben, und damit sich selbst der dörftigste Schüler leicht aneignen könnte, für den im Vergleich mit der Größe dieses Buches unvergleichlichen Preis von 12 fr. C. M. gegeben.

**Dobrowsky's Geschichte der böhmischen
Sprache und der ältern Literatur.** Prag 1818.
36 fr.

**Starobylá Ekladanie. Památka XIII. a XIV.
věku, z nevábnějši ruskopisí wydaná ob
Mláclava Hanfy. W Praze 1817 a 1818, a
Christram věstí Rst. W Praze 1820 w 12.
listy dily. Každý bil 12 fr.**

**Krátká Historie Slovanských národů od téhož.
W Praze 1818 w 12. 12 fr.** (1)

Literarische Anzeigen.

In den
Prager Buchhandlungen

von

**J. G. Calbe, H. J. Enders,
Kronberger und Weber, Borrosch
und André,**

dann bei

C. W. Medau in Leitmeritz, J. H. Pospisil in Königgrätz, W. Rösler in Jungbunzlau, M. Zdarss in Budweis, F. Kastranek in Gitschin, J. E. Braun in Klattau, und L. Reiner in Pilsen,
sind nachfolgende, mit R. 6 bis 10 bezeichnete Bücher zu bekommen:

(Preise in Conventions-Münze.)

(6.)

Versuch

einer
systematischen Darstellung

der

Kinderpest = Krankheit,

in

ihren verschiedenen Richtungen, Gestalten und Combinationen.

Zur

Beantwortung der auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers Franz des Ersten von Oesterreich sowohl, als auch von mehreren anderen europäischen Monarchen und Agrikultur-Societäten über diesen Gegenstand aufgestellten Preisfrage. Nebst einem Mittel über die Verhütung dieser fieberhaften contagösen Krankheit, und einigen besonders Verhaltungsregeln im Allgemeinen. Mit besonderer Rücksicht auf die im Jahre 1828—29 in Böhmen geherrschende Kinderpest-Krankheit.

Von

Johann Peterka,

praktischen Wund- und Veterinär-Arzt, des chirurgischen Haupt-Oberwund- zu Prag wirklichem, mehrerer gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes correspondirendem Mitgliede.

Gr. 8. Leipzig 1833. Hartmann. Preis 1 fl.

Der Gegenstand, der in obiger Schrift eines sehr verdienten praktischen Veterinärarztes zur Sprache kommt, ist nicht allein für die Regierungen jedes Landes, sondern auch für alle Veterinärärzte und praktische Landwirthe im höchsten Grade wichtig und beachtenswerth.

Der Herr Verfasser hat seine auf langjährige Erfahrung gegründeten Beobachtungen über die Kindvieh-Krankheiten in seinem Werke niedergelegt und erspessende und bewährte Mittel und Vorschläge angegeben, wie dieser Landplage am sichersten zu begegnen ist. Wegen seine Bemühungen mit Erfolg berücksichtigt werden zum Heile der bedrückten Landwirthe.

(7.)

Wir zeigen hiermit an, daß an der Stelle der in unserm Verlag erscheinenden Allgemeinen Cholera-Zeitung von Radius nach dem Schluß des gegenwärtigen Bandes eine Medicinische Zeitung erscheinen wird, unter dem Titel:

Wöchentliche Beiträge

zur

medicinisches und chirurgischen

Klinik,

mit vorzüglicher Berücksichtigung epidemischer, endemischer und epidemischer Krankheiten.

Herausgegeben

von

Dr. Joh. Ehr. Aug. Clarus u. Dr. Justus Radius
zu Leipzig.

Von dieser Zeitschrift erscheint wöchentlich 1 bis 1 1/2 enggedruckter Bogen, 24 Bogen bilden einen Band, welcher mit 2 Thalern vorausbezahlt wird.

Dieselbe wird enthalten:

1. Originalaufsätze über alle Gegenstände der ärztlichen Praxis. In dieser Rücksicht ist sie zunächst zur Mittheilung der wichtigsten und lehrreichsten Krankheitsfälle und Leichenschnitten aus den Protokollen des hiesigen königl. klin. Instituts und aus der gerichtl. ärztlichen Praxis bestimmt.

2. Nachrichten über Bitterungen und Krankheits-Konstitutionen, Epidemien, Endemien und Epizootien.

3. Zu Originalaufsätzen bearbeitete kritische Rezensionen des Wichtigsten, was in den verschiedenen medizinischen Doctrinen neuerdings geleistet wurde.

4. Kritische und referirende Anzeigen solcher Werke, welche einen wichtigen Platz in der ärztlichen Literatur einnehmen.

5. Miscellen, Gegenstände von allgemeinem Interesse betreffend.

Leipzig, Baumgärtner's Buchhandlung.

(8.)

Magazin der neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen der Engländer, Franzosen, Italiener, Amerikaner und Deutschen, in der gesammten Gewerbkunde, für Fabrikanten, Manufakturisten, Künstler, Handwerker und Landwirthe. Mit vielen Abbildungen von Maschinen, Werkzeugen, Geräthen, Vorrichtungen und andern, den deutschen Gewerbetreibenden nützlichen Dingen mehr. Herausgegeben von D. Retto und G. E. Seidelmann. Neueste Folge. Leipzig. Baumgärtner.

Jedes Heft enthält 3 1/2 gedr. Bogen in gepalt. Quart auf Velin, 1 bis 2 Ducat-Folio Kupfer, und kostet 30 fr. — 12 Hefte, die jährlich erscheinen, bilden einen Band.

(9.)

Universal-Blatt für die gesammte Land- und Hauswirthschaft und die mit beiden in Verbindung stehenden Gewerbe und Hilfswissenschaften. Herausgegeben von Professor D. Schöefer und Heinrich Schubart. Leipzig. Baumgärtner.

In jedem Monate werden drei Lieferungen zu 1 1/2 bis 2 Bogen in Quart auf Velin ausgegeben (am 1. 10. und 20. jedes Monats), der Jahrgang besteht aus 2 Bänden von 60 Bogen und den nöthigen Kupfern, und kostet nur 6 fl. Man pränumerirt jetzt mit 3 fl. auf den 4. Band der Folge, 30 Bogen umfassend, der bis Ende Juni 1833 auf die oben bezeichnete Weise erscheint.

(10.)

Kritische Blätter für Forst- und Jagdwissenschaft, in Verbindung mit mehreren Forstmannern und Gelehrten herausgegeben von D. W. Pfeil. Leipzig. Baumgärtner.

In jedem Jahre erscheinen 2 Hefte, einen Band bildend, zum Preis von circa 2 fl. 30 fr. bis 3 fl.

1198.

Erb. 28. Feb.

In der
Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nr. 459,
im Arelischen Hause,
ist so eben angekommen:

**Militär-Schematismus
für das Jahr 1833.**

Schreibpapier 3 fl. 30 fr. Conv.-Münze,
Druckpapier 2 " 30 " — (2)

1152.

Erb. 26. Feb.

Bei

Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Altstadt, Jesuitengasse, Nr. 186,
ist so eben eingetroffen:

Der

Militär-Schematismus

des
**Oesterreichischen Kaiserstaates
für 1833.** (3)

X 2

1243.

Erb. 1. März.

1200.

Erb. 28. Feb.

In der
Buchhandlung
von
Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, Kleiner Ring Nr. 459,
ist erschienen:
Unterhaltungen
eines
Christen mit Gott,
besonders
in der Charwoche.
Von
Michael Kajetan Hermann.
Zweite Auflage mit 1 Titellapser. Auf Druckpapier 24 fr.,
gebunden 54 fr., Schreibpapier 36 fr., gebunden 1 fl. 6 fr.
Cono. Minus.

Christen, die es wissen, wie viel sie ihrem Erlöser
zu verdanken haben, können besonders die letzten Tage
und das Ende dieses göttlichen Wohlthäters nicht anders
als heilig seyn. Dies wünscht auch unsere Mutter, die
Kirche; daher sie zum Feiertag des Andenkens der letzten
Tage und des merkwürdigen Endes ihres göttlichen Bräu-
tams, die sogenannte Charwoche gewidmet hat.
Von diesen leblichen Enden der Kirche zu befor-
dern, schrieb der Herr Verfasser dieses Gebets und Er-
bauungsbuch nieder; doch hat er dabei Rücksicht genom-
men, daß es nicht allein in der Charwoche, sondern auch
in jeder andern Woche des Jahres mit Nutzen gebraucht
werden könne. (1)

1220.

Erb. 24. Feb.

Musikalien-Anzeige.
Bei
M. A. Nyba,
Kunst- und Musikalienhändler in Prag, Jesuitengasse,
Nr. 148, ist erschienen und zu haben:
Six Valses avec Coda
pour l'Orchestre composées et pour le Piano-forte arrangées
par
Eduard Antoine Fischkandl.
Preis 36 kr. C. M.

Bälzer
für das Piano-forte komponirt
von
Karl Freiherrn von Sternel.
Preis 20 fr. C. M.
Ferner ist zu haben:
Der beliebte, und seit einigen Tagen vergriffen gewesene
Galopp von Fr. A. Bozel,
unter dem Namen:
Der Böhmen heitere Laune.
Preis 12 fr.

Damen-Galopp
für das Piano-forte von
Fr. Jaksch.
Preis 12 fr. C. M.

Sechs Lieder
für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-forte,
von
Th. Wajst.
Preis 40 fr. C. M. (1)
Stahlschreibfeder, Damenbriefpapier mit schön
colorirten Ansichten von Prag, nebst allen Re-
quisiten zum Schreiben, Zeichnen und Malen.

In der
Buchhandlung
von
Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nr. 459,
sind erschienen:
Vier Gesänge
für vier Männerstimmen
von
Franz Joh. Straup,
zweiten Kapellmeister am k. k. böhmischen Theater in Prag.
I. Heft.
Opus 2. 1 fl.
Die Schildwache,
von
W. Hauff.

In Musik gesetzt
von
Franz Joh. Straup,
Kapellmeister am k. k. böhmischen Theater in Prag.
Opus XI. 15 fr. (1)

1234.

Erb. 1. März.

S a m s t a g
den 16. März 1833
ist die Ziehung von der vortheilhaften Lot-
terie der Herrschaften
Schneeberg und Laas.

Der Abnehmer von 10 rothen Loosen
erhält noch von den sehr vortheilhaften grü-
nen Freiloosen eines gratis, welches wenig-
stens 10 fl. W. W. gewinnen muß, und so-
gar 7mal gewinnen kann, was die Wahr-
scheinlichkeit darbietet, einen Treffer zu ma-
chen; bei Abnahme von 5 Stück erhält
man ein Billet auf die Hälfte eines grünen
Looses.

Roths Loos kostet 5 fl., schwarzes 4 fl.
Dasselbst sind auch sehr vortheilhafte Ge-
sellschaftsspiele zu bekommen; nebstbei wer-
den hier alle Staatspapiere, Gold u. billigt
ein- und verkauft.

(1) Ph. Jg. Wehle,
Zeltnergasse Nr. 568—f.

1235.

Erb. 1. März.

Kunst-Nachricht.
Ein schönes Kunstwerk, (Orchestration genannt,) wel-
ches mit 12 Mutationen versehen, als eine gute Ergel-
ammentbar ist; da es ein vollkommenes Manual und
Pedale hat, wobei sich besonders die Flöte, Clarinette,
Fagot, dann die Schaurbaf-Mutation auszeichnen, nebstbei
auch in Verbindung ein Manual- und Pedal- Fortepiano
sich befindet, und zwar jedes entweder für sich separat,
oder auch zusammengepielt werden kann, übrigens sehr
elegant und compendios gebau ist, daß es entweder in
eine Kirche oder Hauskapelle, oder auch selbst in jedem ge-
räumigen Zimmer zur Musikantenhaltung anempfohlen
werden kann, ist um einen äußerst billigen Preis zu ver-
kaufen, als auch mehrere schöne Kirchen- und Altarbilder
sehr billig zu haben bei

(1) E. W. Schmel,
Kaufmann auf der Kleinfeste, unter
der Brücke, Nr. 84.



Prager Zeitung

Nro. 37. Dienstag den 5. März 1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 2. März. Der hochwürdige Herr Weihbischof und Präses des prager Metropolitankonfistoriums, Franz Tappmann, hat das ihm bei der Beerdigung des verstorbenen Herrn Pfarrers bei heiligen Geist am 18. Febr. d. J. übergebene Honorar von 4 Stück Dukaten im Golde, dem Armeninstitute dieses Bezirkes edelmüthigst geschenkt.

Die Armeninstitutsoberdirektion hält sich verpflichtet, dem Geber für dieses Geschenk den lebhaftesten Dank öffentlich zu entrichten.

Wien den 2. März. Bei der am 1. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 vorgenommenen 85. Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 40 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5 Prozent, und zwar: von No. 29,024 bis einschließig No. 29,720, im Kapitalbetrage von 985,149 fl., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,628 fl. 43 2/4 fr.

Ferner sind bei der an demselben Tage vor sich gegangenen dreizehnten Verlosung des Staats-Lotto-Anlehens vom Jahre 1820 pr. 20,800,000 Gulden, die Serien No. 248, 586, 141, 146, 733, 406, 139, 732, 398, 347, 211, 601, 445, 346, 33, 600, 665, 425, 250, 767, 226, 595, 516, 537, 264, 256, 558, 740, 476, 623, 138, 758, 196, 635, 418, 247, 222, 460, 475, 95, gezogen worden.

Sowohl die in der verlosenen Serie der älteren Staatsschuld enthaltenen einzelnen Obligationsnummern, als die in den gezogenen, hier oben bemerkten Serien des Anlehens enthaltenen Lotnummern mit ihren Gewinnlisten, werden unverzüglich mittelst eigener Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Deutschland.

Paderborn (Preußen) den 18. Februar. Das kindereine Sonntagsblatt theilt aus Paderborn vom 10. d. nachstehenden merkwürdigen Fall mit: Auf dem hiesigen Krankenhause liegt ein vor 17 Tagen gekorbenes Subjekt noch unberdigt, weil sich Spuren der Verwesung noch nicht zuverläßig gezeigt haben. Am 9ten Tage nach dem Hineinschleichen hat sich an einer Seite des Körpers ein Schweiß eingestellt, und Dr. Schmidt meint, daß dieses der Uebergang vom Steinode zum wirklichen Tode gewesen sey. Der Fall ist merkwürdig, und bekäftigt die Nothwendigkeit der Leichenhäuser. (Veipz. Z.)

Frankreich.

Paris den 22. Februar. Man liest im Messager: Man schreibt die Reise des Herzogs von Orleans des Schwierigkeiten in Betreff der Ehelicheitsfahrt zu. Personen, welche ihrer Stellung nach gut unterrichtet seyn können, sprechen von einer dritten Expedition nach Belgien als unausbleiblich, wenn König Wilhelm nicht bald jedes der Freiheit des Handels von Antwerpen im Wege stehende Hinderniß hinwegräume. Das erste mal ist die französische Armee bis Brüssel gegangen; das zweitemal

rückte sie bis zu der Citadelle vor, welche Wilhelm zurückhielt, und die ihm entrisen werden mußte; der dritte Feldzug wird uns bis nach Biesingen führen, und wenn wir einmal dort seyn werden, so ist es wahrscheinlich, daß wir nicht eher wieder zurückkehren, als bis wir unsere Traktate auf solche Weise festgelegt haben, daß diese ruinirenden Büge, welche zugleich Gold und Blut kosten, sich lange Zeit nicht mehr erneuern können.

(Frankf. Journ.)

Die Konkurrenz stellt sich heut zu Tage überall ein. Man weiß, mit welcher Wichtigkeit man das nahe bevorstehende Erscheinen der Zeitschrift „Europe Littéraire“ ankündigte, dieser neuemodischen literarischen Zeitschrift, die wenigstens 10,000 Abonnenten haben muß, um fortzukommen. Jetzt spricht man wieder von der Herausgabe einer neuen viel kolossaleren Zeitschrift „le Monde“, zu deren Gründung ein großer, durch sein Glück und seine einschüchternden Unternehmungen bekannter Kapitalist 500,000 Fr. bestimmt. Zwölf Gelehrte sind mit der Redaktion im Allgemeinen beauftragt, und erhalten jeder ein Jahrgehalt von 12,000 Fr.; 100,000 Fr. sind den berühmten Männern für die Redaktion der einzelnen Artikel ausgesetzt, und 100,000 Fr. zu Zeichnungen und Kupferstichen, die von großen Meistern geliefert, und der Zeitschrift beigelegt werden sollen. Auf dem Boulevard ist in diesen Tagen ein ganzes Hotel zu dieser Unternehmung gemiethet worden; es wird dort ein literarischer Bezirksort Statt finden, wo die Zeitungen der ganzen Welt ausgelegt seyn werden. Wöchentlich einmal wird den Gelehrten, Künstlern, und allen französischen und fremden bedeutenden Leuten ein Mittagsspeise gegeben werden. Das Schicksal dieser Anstalt ist auf vier Jahre gesichert. Der Monde wird täglich erscheinen, und nur 60 Fr. jährlich kosten. Um zu bestehen, braucht sie 25,000 Abonnenten. Im genannten Hotel wird auch ein Saal für Reueigleiten auf außerordentlichem Wege, und ein Influenzazirkel eröffnet werden, zu welchem letzteren sich alle Mitglieder des, von den angehenden Bewohnern der Hauptstadt am Reichen besuchten Zirkels in Masse vereinigt haben. Die erste Nummer der neuen Zeitung soll am 1. Mai d. J. erscheinen; im Laufe eines Jahres enthalten 360 Nummern, 180 Kupferstücke oder Holzschnitte, 12 Romane, 24 Dramen, 24 Sprichwortspiele, und mehr als 1000 verschiedene Artikel nicht nur von den ausgezeichnetsten Schriftstellern Frankreichs, sondern der ganzen civilisirten Welt. Angekündigt sind für den ersten Monat ein Roman von Cooper, ein Schauspiel von dem englischen Schriftsteller Kenner, und Fragmente aus Beranger's in der Vorrede zu seinen letzten Liebern angekündigtem Anekdotenwörterbuche.

(Boed.)

Paris den 24. Februar. Wir vernehmen, daß der ehemalige Generalcapitän von Catalonien, Graf d'Espagna, der von der Insel Majorca, wo ihm der Proceß gemacht werden sollte, entflohen war, den 15. Februar in Turin angekommen sey.

(Veipz. Z.)

Der Stenographie meldet, die alten Wunden des Marfchalls Soult verursachten ihm durch den neuern

Unfall" so viele Schmerzen, daß er sich genöthigt sehen werde, bald wieder ins Bad zu reisen. Man glaubt, er werde bis dahin seine Arbeiten nicht fortsetzen können, und nur noch bis zur Erörterung des Budgets seines Departements in der Kammer, die Präsidenschaft des Konseils beibehalten.

(Mg. 3.)

Der Kardinal Herzog von Kohan hat seinen Neffen Josselin, Sohn des Fürsten von Leon, zum Universal-Erben eingesetzt, seiner Nichte ein Legat von 250,000 Fr. als Mitgift, und 37,000 Fr. jährlicher Rente der erzbischöflichen Kirche in Besangon und den dazu gehörenden Anstalten vermacht.

(Pr. St.)

Großbritannien.

Parlaments-Verhandlungen. Oberhaus. Sitzung vom 19. Februar. Das Haus verwandelte sich in einen Auschuß über die irische Zwangs-Bill. Die Klauseln derselben wurden einzeln verlesen, und nach und nach ohne weitläufige Debatten, jedoch mit einigen der von dem Herzoge von Wellington vorgeschlagenen Amendements angenommen. Als letzte Klausel wurde auf den Antrag des Grafen Grey festgesetzt, daß die Bill bis zum 1. August 1834 in Kraft bleiben solle. Die dritte Lesung der Bill wurde auf künftigen Donnerstag festgesetzt, und das Haus vertagte sich um 9 Uhr.

Unterhaus. Sitzung vom 20. Februar. Auf heute stand die Beratung des Vorschlags des Lords Althorp in Bezug auf den Geschäftstag des Hauses an. Es wurde im Laufe der Debatte der Plan des Lords Althorp in folgender Weise erörtert und angenommen. Das Haus soll sich jeden Tag mit Ausnahme des Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr Mittags versammeln, und sich mit Privat-Geschäften und Petitionen längstens bis um 3 Uhr beschäftigen. Dieser Vorschlag wurde mit 133 Stimmen gegen 14 angenommen. Wenn diese Geschäfte vor 3 Uhr erledigt sind, soll der Sprecher den Stuhl sogleich verlassen, im anderen Falle aber immer Punkt 3 Uhr. Wenn das Haus um 1/4 auf Ein Uhr für diese Mittags-Sitzung nicht vollständig ist, d. h. wenn nicht 20 Mitglieder gegenwärtig sind, so soll der Sprecher das Haus bis zum folgenden Tage vertagen. Um 3 Uhr soll der Sprecher zur Eröffnung der Sitzung für die öffentlichen Geschäfte seinen Platz einnehmen, und wenn das Haus um 1/4 auf 6 Uhr nicht vollständig ist, d. h. wenn nicht wenigstens 20 Mitglieder zugegen sind, so soll das Haus auf den folgenden Tag vertagt werden. Ausschüsse sollen von 10 Uhr Vormittags an, und auch während der Sitzung des Hauses zusammen sein können. Am Anfang einer jeden Session soll ein Auschuß ernannt werden, dem alle dem Hause eingesandten Bittschriften, mit Ausnahme derer, welche sich über die Wahlen betreffen, oder auf Privat-Bills beziehen, zugewiesen werden sollen. Dieser Auschuß soll die Bittschriften klassifiziren, Auszüge daraus machen, oder auch in extenso drucken lassen dürfen, wie er es für zweckmäßig hält, um das Haus am besten über dieselben aufzuklären. Allen Bittschriften aber soll die Zahl ihrer Unterschriften beigelegt werden. Vom nächsten Mittwoch an sollen diese Bestimmungen in Kraft treten. Ueber die Dauer der Sitzungen wurde nichts Bestimmtes festgesetzt, und nur von vielen Mitgliedern der Wunsch zu erkennen gegeben, das Zusammenbleiben bis in die späte Nacht möglichst zu vermeiden.

(Pr. St.)

London den 21. Februar. Am Freitag wird die irische Bill zum drittenmal verlesen, und alsdann am nächsten Montag in Beratung gezogen. Zu Dublin hat dieselbe eine lebhafteste Senation erregt. Der Schreden der Parteien war panisch. Man sieht tumultuösen Versammlungen entgegen. Morgen schon will die Nordunion eine Petition abfassen.

Am 18. sind 500 Irländer nach Porto abgegangen.

(Frankf. Journ.)

London den 22. Februar. Der Times zufolge, hat die niederländische Regierung auf den Vorschlag des Lords Palmerston, das Embargo aufheben zu

wollen, wenn Holland die Neutralität Belgiens anerkenne, erklärt, daß sie das Letztere thun wolle, wenn, außer der Aufhebung des Embargos, auch mit der Zahlung der jährlichen 8 Millionen Gulden von Seiten Belgiens sofort begonnen werde. In der City hofft man, daß, da die Unterhandlungen sich auf diesem Punkte befinden, die Sache demnächst bald in Ordnung gebracht sein würde.

(Pr. St.)

Die Thronrede bei Eröffnung des Parlaments, welche bekanntlich am Dienstag den 5. Februar in London gehalten wurde, ist mit einer beispiellosen Schnelligkeit, nämlich in 24 Stunden, nach Dublin gelangt, wo sie am Mittwoch den 6. Abends bereits in der Dubliner Abendpost (Dublin Evening Mail) abgedruckt erschienen ist. Der Weg zwischen London und Dublin beträgt ungefähr 80 deutsche Meilen!

(Beob.)

Drei Tausend Einwohner Liverpool haben eine Bittschrift an das Parlament gerichtet, daß der Korporation ihrer Stadt das Wahrecht möge genommen werden.

(Woss. 3.)

Spanien.

Der in Madrid erscheinende Correo enthält eine Berichtigung des Don Antonio von Salen in Bezug auf eine Nachricht, welche früher von derselben Zeitung über dessen Bruder, den bekannten belgischen General Don Juan von Salen, gegeben worden war. Der Letztere hat nämlich von der Annahme der Königin Gebrauch gemacht, und um die Erlaubnis nachgesucht, nach Spanien zurückkehren zu dürfen. Dies hatte die Nachricht veranlaßt, daß er die belgischen Dienste verlassen wolle, und dem wird nun von Don Antonio von Salen mit der Bemerkung widersprochen, daß sein Bruder nur seine bejahrten Eltern besuchen, und dann nach Belgien zurückkehren wolle.

(Pr. St.)

Portugal.

Paris den 24. Februar. Glaubwürdigen Nachrichten aus Madrid zufolge, soll die portugiesische Regierung gemüthliche Erklärungen in Betreff der gegen ein franz. Schiff beim Einlaufen in den Tago gethanen Schüsse gegeben haben. Diese Sache wäre also beendet, und es bliebe nur die mit dem Adion übrig, der beim Einlaufen in den Duro fast beschossen wurde. Man ist überzeugt, daß auch diese Angelegenheit nächstens beigelegt und aller Widerstand zu einem Angriffe auf Dom Miguel dadurch entfernt werden wird.

(Leipz. 2.)

Der Constitutionell sagt, er sey autorisirt, die Nachricht von der Abfertigung des Generals Solignac, und dessen Abreise von Porto, in Abrede zu stellen.

(Frankf. Journ.)

Lissabon den 9. Februar. Durch das nach Porto mit Depeschen abgegangene und gestern zurückgekommene Dampfsboot haben wir Nachrichten von jener Stadt bis zum 4. d. und die Chronica bis zum 1. d. M. erhalten. — Mit Ausnahme der Nachricht von der Ankunft von Lebensmitteln und Munition, so wie eines Verlastungs-Transports von 500 Mann und 50 Pferden, haben wir nichts besonders Neues von dort erfahren. Die Chronica vom 1. d., Nr. 29, enthält die neue Organisation der Armer, welche in drei Divisionen, im Ganzen aus 11 Infanterie- und 3 Kavallerie-Regimentern, 5 Jäger- und 4 freiwilligen Bataillonen und 26 Kanonen, außer dem Reserve-Parc, besteht. Die 1ste Division, in 3 Brigaden vertheilt, ist unter dem Kommando des Herzogs von Terceira (Grafen Aliaffor). Die 2. Division enthält 3 Brigaden und wird durch den Grafen Salbamba kommandirt, und die 3. endlich, zu welcher der Reserve-Parc gehört, hat 2 Brigaden und wird durch den General-Lieutenant Stubbs geführt. — Je mehr sich die Sache in die Länge zieht, um so weniger scheint man hier einen günstigen Erfolg von den Waffen Dom Pedro's zu erwarten.

(Pr. St.)

Die Times enthalten von ihrem gewöhnlichen Korrespondenten Nachstehendes aus Porto vom 4. Februar: „Wir haben Nachrichten vom Admiral Sartorius: es wird geglaubt, daß bei dem mehr ex-

wählten Ausfälle die Flotte den gegebenen Signalen nicht gehorchte. Mit den Mutterien hat es insofern seine Wichtigkeit, und 15,000 Dollars liegen zur Abfertigung bereit, um die Unzufriedenen zu beschwichtigen, aber das Wetter war so schlecht, daß man das Geid nicht auf die Schiffe schaffen konnte. Der Feind muß thätige und fide Agenten in der Nachbarschaft von Foz und Vordelo haben, aber der Mangel an Geld, und die schlechte Qualität der Lebensmittel schaden am meisten. Dies geht am deutlichsten aus der um sich greifenden Desertion in den britischen Bataillonen hervor, von denen am 31. Januar, 1. und 2. Februar Nachts Abtheilungen von 3, 4 bis 6 Mann desertirten. Kapitän George, von der Marine, hat sich in Anbetracht der jetzigen Umstände erboten, ohne Sold zu dienen. Er soll die Kanonenboote besetzen, die jetzt ausgerüstet werden, und von denen das erste Solignac heißen wird. Dom Miguel's Truppen sind in jedem Betracht, den der Lebensmittel ausgenommen, unendlich schlechter daran, als die Dom Pedro's. Einige bezugsweise Regimenter ausgenommen, fehlt es ihnen an Hüten und Schuhen, während die Truppen hier gut gekleidet, und gegen das schlechte Wetter geschützt sind. Sold haben die Miguelisten seit fünf Monaten nicht empfangen. Ich habe allen Grund zu glauben, daß sie dem Aufstande nahe sind; ich fürchte aber, die Desertionen, namentlich der Engländer, und die schlimmen Gerüchte, welche stets von solchen Ausreißern verbreitet werden, möchten einen Ausbruch verbinden. Das erste englische Bataillon hat sich heute abermals meuterisch benommen. — Den 5. Februar. Ahermalige Desertionen bei den Engländern, und stärker als früher. Die Sache ist so weit gekommen, daß die Leute den Offizieren offen sagen, daß sie übergeben werden. Ich vermute, daß in Folge hiervon die Engländer jetzt an den Kapwällen auf der Wache stehen. Die Offiziere des schottischen Bataillons haben sich freiwillig erboten, ohne Sold zu dienen. Wegen dieser fortwährenden Aufstände ist endlich die Regierung ernstlich bemüht, den rückständigen Sold zu bezahlen.“ (Alg. 3.)

Italien.

Bologna den 14. Februar. Am 5. dieses wurde eine Bäuerin in der Commune Gadrano, Prov. Bologna, von vier lebendigen Kindern entbunden, drei Knaben und ein Mädchen, welche in dieser Parodie getauft wurden. Alle vier Kinder starben aber nach drei Tagen am 8. die Mutter hatte wenig gelitten, denn am 10. war sie schon wieder aus dem Bette, um ihre häuslichen Geschäfte zu besorgen. (Voss. 3.)

Belgien.

Brüssel den 21. Februar. Der Moniteur belge gibt folgende Uebersicht der in der belgischen Armee dienenden fremden und einheimischen Offiziere:

	Belgier.	Fremde.	Zusammen.
Division's : Generale	7	3	10
Brigade : Generale	14	5	19
Brigisten	24	2	26
Oberflieutenants	45	3	48
Majors	129	13	142
Kapitän's	557	63	620
Lieutenants	587	32	619
Unterlieutenants	896	27	923
	2259	148	2407.

Das Verhältniß der einheimischen zu den fremden Offizieren ist demnach, wie 15 zu 1, und dieses wird, wenn nicht außerordentliche Umstände ein anderes gebieten, nicht überschritten werden. Die höheren fremden Offiziere in belgischen Diensten sind: Die Divisions-Generale Debrey, Baron Hurel, Baron Boitrol; die Generale Wagnan, Langemann, Ghatry de Lafoisse, Gerard, de Narp.

Brüssel den 22. Februar. Der Herzog von Orleans wird am 23. oder 24. nach Paris zurückreisen.

Der Geburtsbelfer Chantrin ist vorigen Sonntag zu 3. M. der Königin gerufen worden. (Frankf. Journ.)

Frankfurt den 23. Februar. Wir erhalten durch außerordentliche Gelegenheit den „Guardian and Public Ledger“, welcher die am 10. November 1832 zwischen Frankreich und Belgien abgeschlossene, bisher unbekannt gebliebene, doch sehr vervollständigung der Aitenklüde über den neuesten Feldzug interessante Uebereinkunft mittheilt. Dieselbe lautet: „Da Se. Majestät der König der Franzosen auf die Bitte Sr. Maj. des Königs der Belgien den Beschluß gefaßt haben, ein Heer nach Belgien abzusenden, um eine Räumung der Citadelle von Antwerpen, und der von derselben abhängigen Forts und Plätze zu bewerkstelligen, in Uebereinkunft mit den Bestimmungen des Traktats vom 15. November 1831, dessen Vollzug die fünf in der londoner Konferenz repräsentirten Mächte garantirt haben: so haben J. J. M., die Notwendigkeit erkennend, durch eine besondere Uebereinkunft jeden auf diesen Zweck bezüglichen Gegenstand zu reguliren, zu ihren Bevollmächtigten ernannt: Se. Maj. der König der Belgier, den Staatsminister Herrn A. Goblet, und Se. Maj. der König der Franzosen, Herrn Arm. G. E. Grafen von Latour-Maubourg u., welche, nachdem sie ihre Vollmachten in besser Form ausgewechselt, über folgende Artikel übereingekommen sind, und solche unterzeichnet haben: Art. 1. Die französische Armee soll während ihres Aufenthaltes in Belgien keine der festen Plätze dieses Königreichs besetzen, und in keinem der Plätze, durch welche sie marschirt, Garnison halten. Art. 2. Vom Augenblicke an, wo sich die französische Armee der Citadelle von Antwerpen nähert, sollen ihr die belgischen Truppen alle Pässe übergeben, welche dieselben rund um die Citadelle in Besitz haben, sammt den auf beiden Scheldeufern liegenden Forts. Art. 3. Die belgische Armee soll in der Stadt Antwerpen eine Garnison behalten, die nicht über 6000 Mann beträgt. Es ist begreiflich, daß diese Garnison keinen Antheil an dem Angriffe auf die Citadelle und auf die Forts, welche die Holländer auf beiden Scheldeufern besetzt halten, nehmen darf; gleichfalls muß sie sich mit der strengsten Sorgfalt jedes feindseligen Aktes gegen die unter deren Feuer und zur Vertheidigung der Citadelle aufgestellte holländische Flotte enthalten. Art. 4. Das Gros der belgischen Armee soll sich auf dem rechten Flügel der Franzosen concentriren, in Stellungen, welche die Oberbefehlshaber der beiden Armeen, nach vorheriger Uebereinkunft, festgesetzt haben werden. Art. 5. Die Citadelle von Antwerpen, und die davon abhängigen Forts sollen, sobald sie von den Holländern geräumt sein werden, den belgischen Truppen mit allem Material, welches im Augenblicke der Räumung vorfindlich seyn wird, übergeben werden. Art. 6. Die belgische Armee soll auf keinem Punkte irgend einen Angriff gegen Holland unternehmen. Art. 7. Wenn es sich ereignen sollte, daß die Holländer gegen Belgien die Initiative mit Feindseligkeiten ergreifen sollten, so werden die belgischen und französischen Heere gemeinschaftlich diesen Angriff abtreiben. In dieser Annahme werden die beiden Oberbefehlshaber von diesem Augenblicke an den gemeinschaftlichen Operationsplan entwerfen, welchen genannter Angriff nothwendig machen sollte; sie werden zur selben Zeit Sorge tragen, bei einer solchen Uebereinkunft nimmer aus dem Auge zu verlieren, daß ihre Operationen nur die Freiheit des belgischen Gebietes zum Zwecke haben, und unter keiner Bedingung den Charakter eines Angriffskrieges gegen das holländische Gebiet annehmen dürfen. Art. 8. Die gegenwärtige Uebereinkunft soll ratificirt werden, und die Ratifikation soll innerhalb 4 Tagen, oder wo möglich noch früher, ausgewechselt werden. Gegeben zu Brüssel, am 10. Nov. im Jahre 1832. (Geg.) Goblet. v. Latour-Maubourg.

(E. V. A. 3.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Wir haben (in London) New-Yorker Blätter bis zum 20. Januar erhalten. Sie enthalten sämtliche Papiere über die Angelegenheit Subcarolina's, welche dem Kongresse vorgelegt wurden, nebst einer höchst wichtigen Botschaft des Präsidenten Jackson, der endlich das Schwert gezogen hat, und ankündigt, daß er die ganze See- und Landmacht der vereinig-

ten Staaten anwenden werde, um die Rebellion in Südcarolina zu unterdrücken. Der Präsident hat befohlen, die Zollhäuser von Charleston nach der benachbarten Feste zu entfernen, und befreit die Lehre, daß ein Staat ohne die Zustimmung der an-

bern sich von der Union trennen könne. Auch soll der Präsident Befehl gegeben haben, den Gouverneur Südcarolina's, Hannu, wegen Hochverrats zu verhaften. Diese Botschaft nimmt in den amerikanischen Blättern nahe an 7 Kolumnen ein. (Nlg. B.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft		
Den 1.	7 Uhr Morgens	27 3/4	0° 2 1/4	+ 4° 3 1/4	+ 0° 9 1/4	S. schwach.
2.	— Nachmitt.	— 0 —	— 4 —	— 7 —	— 3 —	S. W. schwach.
März	10 — Abends	— 0 — 5 —	— 4 —	— 7 —	— 5 —	S. schwach.
3.	7 — Morgens	27 — 2 —	+ 4 —	+ 2 —	— 5 —	W. stark.
2.	2 — Nachmitt.	— 3 — 1 —	— 4 —	— 9 —	— 6 —	W. S. W. stark.
März	10 — Abends	— 3 — 4 —	— 4 —	— 7 —	— 2 —	W. S. W. stark.

Angesommene am 2. März 1833.

Frau Gräfin Baltheim, vom Land. — Dr. Graf Bouille, von Paris, (in 3 Linden). — Dr. Rudroch, f. R. Doktor, vom Land. — Dr. v. Werg, f. f. Oberst, von Theresienstadt. Dr. Gocj, Kaufm., von Dresden, u. Dr. Richter, Kaufm., von Pirna, (im schwarzen Kof). — Dr. Kaul, f. f. Oberleut., von Ertasburg, (im hohen Haus). — Dr. Burger, Erbkant., von Brandeis, Dr. Rudolph, Kaufm., von Wien, (im gold. Engel). — Dr. Herz, Großhändler, von Wien.

Abgegangene am 2. März 1833.

Drn. Grafen Heinrich u. Friedrich Herberstein, u. Dr. Graf Legothetti, nach Brünn. — Dr. Ritter v. Wälsch f. f. Kreiskommisfar, nach Reichenberg. — Dr. v. Weillhof, Gutsherr, u. Dr. Wleisch, f. R. Doktor, auf's Land. — Dr. Schaurer, f. f. Kammeralt., nach Wien. — Dr. Ritter v. Haffenbradl, Justiziar, nach Treusung. — Dr. v. Micholowski, f. f. Vicut., nach Saaz.

Angesommene am 3. März 1833.

Dr. Bar. Bezda, vom Land. — Dr. v. Pächler, f. f. Vicut., von Theresienstadt, (im blauen Stern). — Dr. Graf Paar u. Dr. v. Ritter, f. f. Ritter, von Barkuh, u. Dr. Graf v. St. Eimen, f. f. Vicut., von Heindorf, (im gold. Engel). — Dr. Aiala, Dechant, von Keppa, Dr. Chevalier Böhm, f. f. Oberleut., von Klattau, u. Dr. Aiala, Med. Doktor, von Beraun, (in 3 Linden). — Dr. Graf Vertböl, von Brünn. — Dr. David, f. f. Subernalrat und Kreisbauernmann, von Jungbuzlau. — Dr. Wilhelm, Gutsherr, von Wilschtein, (zur Stadt Karlebad). — Dr. Pini, Oberamtman., von Ulfan, (im schwarzen Kof). — Dr. Raskup, f. f. Fähnrich, von Gitschin, (im weißen Lamm).

Abgegangene am 3. März 1833.

Dr. Bar. Richtofen, Gutsherr, nach Breslau. — Dr. Graf Rajanfs, nach Pilsen.

Verstorbene in Prag.

Den 28. Februar 1833.

Im f. f. allgem. Krankenhaufe: Katharina Schindler, Wälschein, alt 52 J., aus 236—2 (am Jodrieber). — Anna Kraupa, Maurergelens, Tochter, alt 14 Wochen, aus 302—2 (an Trauen).

Den 1. März.

Frau Stabl, Schuhmachergelens, Sohn, alt 1 1/2 J., aus 825—1 (an der Auszehrung). — Im Bornbergschen Spital: Dr. Albert Nigisch, Wälschein, alt 65 J., aus 42—3 (an Altersschwäche). — Im Elisabethinen Spital: Eleonora Rißler, Epileptische, alt 54 J., aus 204—1 (an der Brustwassersucht). — Franz Krjenet, Schneidergelens, Sohn, alt 15 Monate, aus 493—3 (an Stachwusten). — Des bürgerl. Schneidermeisters Hrn. Ignaz Hugelmann, Sohn Eduard, alt 15 Monate, aus 350—1 (an Gehirnentzündung bei schwerer Jobdkrankheit). — Frau Franziska Wierl, fursl. Volkswirthin des Kontrolors Witwe, alt 49 J., aus 7—4 (während dem Verlauf eines entzündlichen Fiebers am Schlagfluß). — Judith Piesling, Witwe, alt 72 J., aus 63—5 (an Entkräftung).

Den 2. März.

Des Goldarbeiters Hrn. Wenzel Geistlich, Sohn Franz, alt 1 1/2 J., aus 179—1 (an der Strophelsucht mit Magenverengung). — Des Arztes Hrn. Alabert Pödel, Tochter Anna, alt 2 J. 1 Monat, aus 1000—2 (an der eizigen Gehirnwassersucht). — Johann Kraupa, Maurergelens, Sohn, alt 2 J., aus 302—2 (an der Lungenent-

zündung). — Maria Rojansky, Steinbrechers, Tochter, alt 2 Monate, aus 389—2 (an der Lungenentzündung). — Anna Kratochvil, alt 28 J., aus 69—4 (an der Eiterlängensucht). — Des geprüften Richteramts, Kandidaten Hrn. Joseph Florian, Sohn Franz, alt 11 Wochen, aus 916—1 (an der Auszehrung). — Dr. Joseph Maß, Diurnist, alt 92 J., aus 496—3 (an Altersschwäche). — Des bürgerl. Bierverlegers Hrn. Mathias Greil, Sohn Heinrich, alt 2 J., aus 362—1 (an der Lungenentzündung). — Wenzel Biewers, Pflieger, alt 2 J., aus 863—1 (an der Auszehrung). — Im Bornbergschen Spital: Joseph Rißler, Schneidergelens, alt 26 J., aus 1100—2 (an der Darmenentzündung). — Deselbst: Joseph Müller, Ruffas, alt 62 J., aus 1214—2 (an der Wofersucht).

Den 3. März.

Im f. f. Garnpols Spital: Franz Gjerry, Gemeiner vom Graf Ratur f. f. Inf. Regt., alt 32 J. (am Brande als Folge von Ueberung). — Im Bornbergschen Spital: Franz Schatoplet, Kattandruferlehrling, alt 14 J., aus 677—1 (an f. f. Sickenhafte). — Eva Pfeffer, gewes. Dienstmagd, alt 34 J. (an der Lungenschwindsucht).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 28. Febr. 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. kr.
Weizen	6 34 1/2
Korn	4 23 1/2
Berke	3 37 3/4
Baber	2 13 1/2
Erbsen	4 36 1/2
Linien	6 —

Von der f. f. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 3. März 1833.

Karl Bedt, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 2. März 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pEt. C. R. 91 7/8	
Verloste Oblig. u. Aterarial	
Oblig. der Städte von Tirol, 5	91 3/4
— — — — — 4	80 5/8
Darlehen mit Verlesung vom	
J. 1820, für 100 fl.	186
Darlehen mit Verlesung vom	
J. 1821, für 100 fl.	133 9/10
Oblig. d. Wien. Stadt-Banko	102 1/2
Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer	56 1/4
— — — — — 2	40 7/8
— — — — — 1 3/4	35 1/4

Central-Kasse Anweisungen. Jähr. 3548 pEt. licher Diskonto 1221 1/2 in Conv. Münze.

Wechsel-Cours in Wien am 1. u. 2. März 1833.

Amsterd., für 100 Thl. Cour., Rthl.	139 1/4	2 Monat.
Angsb., für 100 Guld. Cour., Gld.	99	Ufo.
Frankfurt am Main,		
für 100 Guld. 20 fl. Fuß, Gld.	99 1/4	W. kurze Sicht.
Venna, für 300 neue Lire von		
Piemont	Gld. 116 B.	2 Monat.
Damb., für 100 Thl. Ban. Rthl.	145 B.	2 Monat.
Livorno, für 100 Thl.	58 3/8 B.	2 Monat.
London, Pfund Sterling, Guld.	9	3 Monat.
Mailand, für 300 fl. Lire, Guld.	99 1/4 B.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	115 3/4 B.	2 Monat.

Nro. 37.

Dienstag den 5. März.

1833.

N a c h r i c h t e n

vom k. k. böhm. Landesgubernium.

1241. Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlußung vom 22. Januar l. J., den Anzughen in Karlsbad und Teplitz bei Spazierfahrten die unbefugte Raubfreiheit vom laufenden Verwaltungsjahre 1833 angefangen, allergnädigst zu bewilligen geruhet.
Welches einem hohen Hofkammerdekrete vom 29. Januar l. J. 3. 5349 zufolge allgemein bekannt gemacht wird.

Prag den 10. Februar 1833.

(2)

1242. Die Wewelsche Studenten-Stiftung von jährlichen 30 fl. ist erledigt.

Die von Johann Karl Wewel, gemeinem Pfarrer zu Wessels, im Jahre 1703 errichtete Studenten-Stiftung von jährlichen 30 fl. ist durch den Austritt des Malbert Benedict in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt:

- a) für die nächsten zum Studiren fähigen Anverwandten des Stifter's; im Falle aber dessen ganze Freundschaft aussterben sollte.
- b) für den ärmsten, zum Studiren tauglichen Stadtweßener Bürgerknecht;
- c) der Genuß derselben dauert durch alle Schulen.

Das Präsentationsrecht hat der Stifter allen ihm nachfolgenden Pfarrern zu Wessels eingeräumt.

Dienjenigen, welche diese Stiftung zu erlangen wünschen, haben ihre, mit dem erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche bei dem gegenwärtigen Pfarrer zu Wessels binnen sechs Wochen einzubringen, von welchem sodann der Vorschlag ungefaint an diese Landesstelle zu erstatten ist.

Prag den 6. Februar 1833.

Wenzel Federer,
k. k. Subernalsekretär.

(2)

1243. Ein gräflich Woraczißcher Studenten-Stiftungsplatz von jährlichen 200 fl. ist erledigt.

Durch den Austritt des Anton Ritter von Viehschitz ist ein gräflich Woraczißcher Studenten-Stiftungsplatz von jährlichen 200 fl. in Erledigung gelangt.

Bei dieser in zwei Plätzen von jährlichen 200 fl. bestehenden Stiftung, ist der eine Platz für studierende Jünglinge aus der Woraczißchen, und der andere Platz für Studierende aus der freierlich oder ritterlichen Wrazdaißchen Familie; bei Ermangelung der einen oder der andern Familie aber beide für eine Familie, und bei dem Abgange der beiden Familien für andere adeliche oder bürgerliche mittellose Jünglinge bestimmt.

Das Vorschlagsrecht zu dem Woraczißschen Stiftungsplatze steht dem Joachim Grafen von Woracziß, dann dessen Deszendenz, und für den Wrazdaißchen Stiftungsplatz dem Joseph Freiherrn von Wrazda, Besitzer des Gutes Hradec, tschallauer Kreises, und dessen Deszendenz, und dieselben dem Ältesten zu.

Der gegenwärtig erledigte ist ein der Wrazdaißchen Familie gewidmelter Platz, zu dessen Verleihung das Präsentationsrecht demmal dem Joseph Freiherrn Wrazda von Kunwald, Besitzer des Gutes Hradec, zufließt.

Dienjenigen, welche auf diesen offenstehenden Stiftungsplatz ein Recht zu haben glauben, und ihn zu erlangen wünschen, haben ihre, mit den erforderlichen Urkunden beglaubigten Gesuche bei dem genannten Herrn Joseph Freiherrn Wrazda von Kunwald binnen 6 Wochen einzubringen, von welchem sodann der Vorschlag an diese Landesstelle zu erstatten ist.

Prag den 6. Februar 1833.

Wenzel Federer,
k. k. Subernalsekretär.

(2)

1245. Ein P. Alois Falcischer Studenten - Stiftungsplatz von jährlichen 50 fl. C. M. ist erledigt.

Bei der von dem pensionirten deutschböhmer Pfarrer Johann Alois Falc errichteten Studenten-Stiftung ist durch den Austritt des Karl Dietrich ein Platz von jährlichen 50 fl. C. M. in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist vorzugsweise für Blutsfreunde und Anverwandte des Stifter's, in Ermangelung deren aber für andere, von katholischen Eltern in Trautenaus abstammende, gesunde und wohlgeleitete, ohne Leibesgebrechen wohlgeleitete Jünglinge bestimmt, und hat der Genuß derselben durch alle Schulen zu dauern.

Das Präsentationsrecht steht dem trauteauer Magistrate gemeinschaftlich mit dem dortigen Stadtschankte zu. Dienjenigen, welche diese Stiftung zu erlangen wünschen, und hierzu die erforderlichen Eigenschaften besitzen, haben ihre, mit dem Beweise der Verwandtschaft, die von Trautenaus Gebürtigen mit dem Taufschne, überhaupt aber alle mit dem Verwandschaftszeugnisse, dem Impfungskarte, dem Gesundheitszeugnisse, wie auch mit dem Studienzeugnisse von dem letzten Semester belegten Gesuche bei dem obgenannten Präsentatoren binnen 6 Wochen einzubringen, von welchen sodann der Vorschlag ungefaint an diese Landesstelle zu erstatten ist.

Prag den 6. Februar 1833.

Wenzel Federer,
k. k. Subernalsekretär.

(2)

1244. Ein Janaz und Anna Englischer Studenten-Stiftungsplatz von 50 fl. ist erledigt.

Bei der Janaz und Anna Englischen Studenten-Stiftung ist durch den Austritt des Joseph Urban ein Platz mit jährlichen 50 fl. in Erledigung gelangt.

Diese Stiftung ist bestimmt:

- a) für Jünglinge aus der Englischen und Kobautschen Familie, welche sich den Studien widmen wollen, und hierzu die Fähigkeit haben;
- b) in deren Abgang für andere zum Studiren fähige Knaben aus der Stadt Temitz;
- c) dauert der Genuß durch alle Schulen.

Das Präsentationsrecht steht dem hofschteiniger Magistrate, einvernehmlich mit dem jeweiligen Ortschankte zu.

Dienjenigen, welche zur Erlangung dieses Stiftungsplatzes geeignet sind, haben ihre, mit dem Taufschne, dem Mittelschleiss- und Impfungskarte, dann dem Studienatteste von der letzten Cemestralprüfung, die Verwanden aber auch mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei den genannten Präsentatoren einzubringen, von welchen sodann der Vorschlag an diese Landesstelle unverzüglich zu erstatten ist.

Prag den 6. Februar 1833.

Wenzel Federer,

kaiserl. königl. Subernalsekretär.

(2)

1246. Ein Adam Schöffcher Studenten - Stiftungsplatz von jährlichen 40 fl. ist erledigt.

Die von Adam Leopold Schöffcher, Schankte zu Deutschbrod, im Jahre 1740 errichtete Studenten - Stiftung von 40 fl. jährlich, ist durch den Austritt des Franz Jetter erledigt.

Dieser Stiftungsplatz ist bestimmt:

- a) für einen aus Deutschbrod gebürtigen Jüngling, der deutsch und böhmisch spricht, und sich dem Rechtsstudium zu widmen gedenkt; jedoch hat
- b) der Genuß dieser Stiftung nach Verlauf von drei Jahren auszubereit, zu welcher sodann ein anderes geeignetes Individuum in Vorschlag zu bringen ist.

Das Vorschlagsrecht steht dem jeweiligen deutschbroder Schankte zu.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre, mit dem Taufschne, Impfungskarte, so wie auch mit dem Studienzeugnisse, dann mit dem Zeugnisse über die Kenntnis der deutschen und böhmischen Sprache belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei dem gedachten Präsentator einzubringen, von welchem sodann der Vorschlag ungefaint an diese Landesstelle zu erstatten ist.

Prag den 6. Februar 1833.

Wenzel Federer,
kaiserl. königl. Subernalsekretär.

(7)

1152. Er. 27. Feb.

K u n d m a c h u n g.

Da man den in dem Städtchen Emiriz auf den 1. Mai d. J. fallenden Jahrmarkt auf den 22. Mai

X

Digitized by Google

Fünfter Fortsetzungs-Auszugs

über die zur Unterstützung des Prager reorganisirten Armeninstitutes für das Jahr 1833
subskribirten milden Beiträge, und zwar:

II. In dem Pfarrbezirke bei St. Veit.

Durch den Herrn Armenvater
Wenzel Ballaske:

D. R.		E. Mje.	
		fl.	fr.
1-4	Herr Ernst Rudolf, Burginspektor	6	
	„ Doyne, Postkapitel-Schulz	1	
	„ Breischl, Zimmerpuger	40	
	„ Kaula, —	40	
	„ Lauser, Hausknecht	20	
	„ Breischl, —	20	
	„ Novotny, —	20	
	Erzhl. Frau Gräfin Dombasle	40	
	Jungfrau Theresia Morbacher	2	
R. l. thesaurianisches adeliches Damenlist:			
2-4	Tit. Frau Antonia Freyin von Vie-		
	schin, Dekanin	8	
	„ Maria Gräfin v. Gaisruck,		
	Unterdekanin	5	
	„ Henriette Gräfin v. Gaisruck	5	
	„ Wilhelmine Gräfin v. Auer-		
	spitz, 1. Ältestin	8	
	„ Vinzenzina Gräfin, Richten-		
	berg, 2. Ältestin	4	
	„ Elisabeth Gräfin v. Eploa		
	Taroufa, Kapitularin	1	
	„ Elisabeth Freyin v. Hager	28	
	„ Karoline Gräfin von Ballet		
	Latour	10	
	„ Emmanuela Gräfin v. Do-		
	balaske	4	
	„ Louise Gräfin v. Eisackart		
	v. Hapancourt	10	
	„ Theresia Gräfin v. Wallis	12	
	„ Auguste Gräfin Berghs de		
	Trips	4	
	„ Isabella Freyin v. Müllus	4	
	„ Maria Gräfin v. Königs-		
	brunn	4	
	„ Desirée Vicomtesse de Dam		
	„ Josepha Freyin v. Malabota	40	
	„ Josepha Freyin Kog v. Dobry	8	
	„ Franziska Freyin v. Berglas	4	
	Herr Franz Kubisch, Damenlistöver-		
	walter	8	
	„ Anton Epina, Damenlistpro-		
	tokollist	1	
	„ Jozef Willing, Hausarzt	8	
3-4	Er. Durchlaucht Herr Ferdinand Fürst		
	v. Rohonitz, Herzog zu Raubitz	240	
	Herr Joseph Wirtl, Hauptkassier	2	
	„ J. Bass v. Schererberg, Se-		
	retar	6	
	„ Johann Herhal, pensionirter		
	Hauptkassierverwalter	6	
	„ Karl Fiedler, Portier	10	
6-4	Wenzel Ballaske, jubilirter f. f.		
	Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-		
	Offizial, als Hausinspektor	4	
	„ Thomas Stelzig, oberstburggräf-		
	licher Jurisdiktions-Aktuar	2	
7-4	Frau Franziska Wirtl, Pensionistin	1	36
	Herr Joseph Wiedera, gemeiner		
	Wirttschaftsbeamter	10	
8-4	Frau Anna Robin, Schulin	4	
9-4	Theresia Schuster, Hausbesitzerin	10	
10-4	Barb. Königsbauer, —	20	
	Herr Karlo, Oberalt	10	
	„ P. Kismetter, Pensionist	10	
	„ Marwein, —	30	
11-4	Johann Petrol, Hausbesitzer	—	
30-4	Vinzenz Rauch, Schneidermeister	20	
31-4	Johann Wittasol, Kapellmeister		
	bei St. Veit	2	
38-4	Joseph Girath, erster Kapellen-		
	dienner bei St. Veit	30	
	„ Matthias Gladke, Ministrant	30	
40-4	Alons Fenzl, Schulrechner bei St.		
	Veit	40	
	„ Joseph Jaborsky, Gehülz	20	
42-4	Christoph Urban, Glöchner	30	
45-4	Franz Vertbold, 2ter Kapellen-		
	Dienner	30	
140-4	Joachim Eustas, Einnehmer	20	
60-4	Tit. Herr Graf Friedrich von Hadik	10	

D. R.

182-4	Seine f. f. Hoheit Erzherzog, Groß-		
	Herzog von Toskana	150	
56-4	Herr Ant. Zimmermann, Konfistorial-		
	Offizial	2	
	„ Joseph Laumer, fürstlichbischöf-		
	licher Stallmeister	2	
	„ Peter Wanderpitt, fürstlichbischöf-		
	licher Administrations-Aktuar	6	
	„ Wracina, fürstlichbischöflicher		
	Protokollist	2	
57-4	Johann Burda, Gallerievorsteher	2	
	„ Wenzel Hanke, Bibliothekar im		
	böhmischen Museum	2	
60-4	„ f. R. D. Matthias Kolina von		
	Jätthenheim	12	
	Tit. Frau Gräfin v. Hadik	2	
67-4	Frau Josepha Weitenweber, Haus-		
	besitzerin	1	
182-4	Tit. Herr Wenzel Bünisch, Hofrath	10	
	Herr von Erlenbach	4	
	„ Erber	2	
	„ Tieg	1	
184-4	Karmeliterinnen-Kloster	2	
185-4	Tit. Herr Karl Girbas, Fürst Schwar-		
	zenbergischer Hofrath	10	
	Herr Wenzel Kull, Bauinspektor	4	
	Frau Barbara Krener, Hausmeisterin	20	
186-4	Herr Johann Friedl, Fürst Schwarzen-		
	bergischer Kassier	4	
	„ Wilhelm Weyerhoff, Baumeis-		
	ter	1	
	„ Franz Pruba, Oberamtschreiber	40	
	„ Johann Deran, Hausbesitzer	1	

Durch Herrn Armenvater
Johann Scherbaum:

74-4	Herr Johann Scherbaum, Hausbesitzer	1	
173-4	Frau Anna Panzner, Hausbesitzerin	1	
	„ Maria Raubitzka	1	
	„ Anna Schmeller	30	
	„ Karoline Meyer	30	
	Herr Joseph Erberger	15	
	„ Johann Bachmann	20	
174-4	„ Friedrich Landauer, Hausbesitzer	2	
188-4	„ Laurenz Schmied, Gärtner	2	

Durch Herrn Armenvater
Anton Panzner:

175-4	Herr Franz Kettner, jubilirter f. f.		
	Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-		
	Offizial	40	
	Ein ungenannt fern Wollender	20	
176-4	Frau Johanna v. Küfer, Hausbesitzerin	4	
	„ Anna Wiroth	40	
	Herr Johann Jach	20	
	„ Schumann, Konfistorialbeamte	2	
	Frau Josepha Epielta, geb. v. Rosen-		
	stein	2	
	„ Jakobine Partsch, Majorswitwe	1	
178-4	Herr Joseph Bejczyk, Lehrer am		
	Blinden-Institute	1	36
181-4	Tit. Herr Karl Graf v. Glam-Martin-		
	ig, f. f. General-Major	96	
	„ Frau Louise Gräfin v. Glam-		
	Martiny	36	
	Herr Joseph Janda, Kassier	4	
	Frau Katharina v. Podh, Kassierswitwe	1	36
	Herr Maximilian Steigerhof, Haus-		
	besitzer	1	36
	„ Prokop Schneider, Portier	1	12
	„ Franz Zahradka, Bedienter	1	12
	„ Josef Jajmorska, Hausknecht		48
	„ P. Balthasar Denuille, Welt-		
	pfarrer	12	
220-3	Frau Maria Sepp, Hausbesitzerin	4	
	„ Karl Linke	1	
222-3	Herr Franz Hauschild	4	
	„ f. R. D. Karl Bretschneider	2	
223-3	Frau Barbara Hofmann, Hausbe-		
	sitzerin	40	
225-3	Herr Christian Mittel, Baumeister		
	und Hausbesitzer	1	
226-3	„ Ignaz Brosch, Hausbesitzer	1	
	„ Franz Urban	8	
	„ Alons Wits	3	
	„ Franz Daas	6	
	Summe	883	30

III. Im Pfarrbezirke bei St. Jakob.

Durch Herrn Armenvater Joh. Selting:

p. R.			
650-1	Herr Anton Sellach	1	
651-1	" Joseph Emden	2	24
652-1	" Martin Weiser	1	
655-1	" Reußlader Damenstift	20	
	Frau Gräfin Kinsky	2	
	" Gräfin Kinsky	25	
656-1	Herr Joh. Weidlich	1	10
	Frau Anna Andressa	1	24
657-1	Herr Joh. Bauer	1	
659-1	" Joh. Papp	1	48
660-1	" Joh. Sifera	1	
661-1	" Lorenz Ewehards	1	12
662-1	" Joh. Alexander	12	
664-1	" Franz Wanke	4	48
665-1	" Joh. Joseph Selting, Armenvater	5	
	" Karl Walter	1	36
	" Joh. Pambas	36	
666-1	" Mathias Biele	2	
	" Walbert Schöhl	1	
667-1	" Damian Jochist	20	
669-1	" Joseph Rauten	2	24
675-1	" Jakob und Anna Lissasche Erben	2	

Durch Herrn Armenvater Joseph Stegffal:

619-1	Herr Anton Schenauß, Hausbesitzer	1	
621-1	" Valthasar Ullm	4	
	" Benzel Ann, Hausbesitzer und Bierverleger	6	
697-1	" Anton Bauer, Hausbesitzer und Handelsmann	4	
698-1	" Josef Kaulzer	2	
	" Anton Giermo	4	24
	" Simon Frank	1	
	" Ezechiel Kub	1	12
699-1	" Franz Kuzijka	2	
	" Benzel Orabel	2	20
700-1	" Joseph Pantzsch, Hausbesitzer	2	
	" Joseph Weisk	6	
701-1	" W. Gellert	20	
702-1	" W. Haroblanck, Hausbesitzer und Handelsmann	20	
	" Franz Zimmermann	20	
	Frau Josephs Döring	8	
715-1	" Mariä Pöhl	2	
716-1	Herr Joseph E. Wable, Handelsmann	8	
717-1	" Georg Epiger, Hausbesitzer und Fuhrmann	1	8
718-1	" Profey Kapenbel, Hausbesitzer	1	45
719-1	" Gottl. Pöhlker, Bäckmeister	1	
720-1	" Joh. Häusler, Hausbesitzer	1	
	" Franz Gallus, Hausbesitzer und Kubhalter	24	
	" Franz Schantl, Fleischbauer	10	
722-1	Frau Petraczel, Köchlein	4	
	Herr Kaspar Köhler, Hausbesitzer	1	
	" Hauptmann Ledr	30	
723-1	" Joseph Stolz	30	
	" Karl Kuzijka	30	

Durch Herrn Armenvater Ignaz Doktor:

633-1	Herr Kaspar Wiskin, Hausbesitzer	4	
	" Hammerer	20	
	" Reichenbach	20	
634	" Joseph Dnsorg	1	36
	" Joseph Vergmann, Großhändler und Armenstiftungs-Direktor	30	
	" Stellvertreter	30	
646-1	" Math Köfmann	5	
	" Franz Jos. Köfner, Hausbesitzer	10	
	" Gottfried Kowalter, k. k. Rath und Stadtschreiber	2	
	" Alois Köfner, f. f. Feldkriegs-Kommissar	2	
647-1	" Joseph Sigal	3	
	" Johann Weppe	30	
	" Mathias Reimann	20	
	" Anton Heing	20	
	" Franz Winkler	20	
	" Karl Jung	20	
	" Alois Schirer, Militärverpfleger	2	
	" Verwalter	20	
	" Franz Erimann	1	30
648-1	" Ignaz Wilgner, Weinbändler	20	
	" Martin Reumann, Hausbesitzer	20	
	" Jos. Reibauer, f. f. Erpeditör	1	
	Frau Anna Rufwansky v. Rufwan	10	

p. R.			
649-1	Herr Dandichub		30
	Frau Ludmilla Spiegel		20
670-1	Herr Joh. Häbel	1	
671-1	" Joh. Herjabel		10
672 et 673	Frau Josepha Frey v. Stilsried	4	
	Herr Mathias Weber	3	
674	" Andreas Wujins, Hausbesitzer	1	
	" Jos. Tausch		20
677	Frau Frey v. Kapau	5	
	Ein Ungenannter	1	
	Gebrüder Löms	1	
	Ein Ungenannter		20
	betto do.		12
	Herr Franz Hübsch	2	
	Frau Elisabeth Schiffer	4	
	Herr Mathias Real	2	
678	Frau Barbara Aman, Hausbesitzerin	1	
942-1	" Anna Ritsch	6	
947	Herr Benzel Wersch	1	24
	" Anton Rebesch	1	
535-1	" Niklas Straß, Wirtschaftsrath	2	
548-1	" Konrad Stidel	4	
589-1	" Ignaz Deltor, Weinbändler und Armenvater	6	
	" Franz Elmer	1	
587-1	Se. Durchlaucht Fürst v. Liechtenstein	20	

Durch Herrn Armenvater Anton Witschmann:

670-1	Herr J. Krumlofsky	1	
680	Frau Kath. Stelbrich		
681	" Reimann		20
	Herr Schifander		20
	" Lufel	1	
682	" Joseph Schmidt	4	
683	" Georg Werba	16	
685	" Jos. Wiskin	1	
	Frau Johanna Schiffer		12
686	Herr Leopold Bedl	2	
687	" W. Krumlofsky	1	
	" Severin Krumlofsky	1	
688	Ein Ungenannter		20
690-1	Herr Joh. Werdlen	1	
690-1	Frau Maria Emma		30
	" Anna Welsch		10
691-1	Herr Franz Kina	2	
692-1	" Johann Regels	2	
693-1	" Niklas Porandl	3	
	" Franz Porina	1	
	" Peter Woll	1	
694-1	Frau Maria Kleber	2	24
695-1	Herr J. et W. Zimmer	1	
	" Franz E. Wernau		20
696	" Benzel Wenzel	2	

Summe . 335 43;

1131. Erh. 25. Feb.

Verständigung

an den geneigten Sequeler der Herrschaft Windigienkau, Joseph Köfner.

Von dem kaiserl. k. böhmischen Landrechte wird dem Joseph Köfner, geneigten Sequeler der Herrschaft Windigienkau, mittel gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben: Daß wegen dessen unbekannten Aufenthalts zu seinen Händen über Einkommen der f. k. Kammerprokurator, in Vertretung des weltlichen Stiftungsfonds, de prece 30. Januar 1833 Zahl 2070, auf Anlaß der wider ihn anhängigen Rechnungsprozeß, ein Kurator in der Person des f. k. D. von Palmstein unter einem bestellt worden sey. Hieron wird Joseph Köfner mit dem Rathen verhandelt: daß ihm obliegende, seinem beigegebenen Kurator die nothigen Befehle angeeignet zu übergeben, allenfalls in gehöriger Zeit sich selbst einen Vertreter zu wählen, und dem Gerichte namhaft zu machen, widrigen er die Folgen seiner Verabsäumung sich nur selbst zuschreiben müßte. Prag den 5. Februar 1833. (3)

1184. Erh. 27. Feb.

Stechbrief

gegen zwei Mams, und zwei Weibspersonen, unbekannter Namens, welche in Gesellschaft noch einer Wams- und einer Weibsperson, den 21. November 1832 bei dem Dorfe Endowes, plünderndes Verbrechen, mit geschloßenen Sachen angehalten, jedoch flüchtig geworden sind.

Die eine Mannsperson war ziemlich groß und schlank gebaut, ungefähr 35 Jahre alt, hatte eine breite Stirne, etwas längliches, blaßes Gesicht, schwarze Augen, braune Haare, proportionierten Mund, einen schittern schwarzen Bart; trug am Leibe einen graulichen tadeln langen bedröht, weiße Weste, ein schillertes graues Halstuch, schwarzanzustellene lange Beinen in die Stiefeln, und einen schwarzen runden Hüftst.

Die andere Mannsperson war groß und stark, von blaßem, etwas blaßem Gesicht, hatte blaue Augen, einen großen starken Backenbart, breite Nase, proportion

(Nebst Pro. 2.)

nieten Mund. Trug einen frangblautheuen Gehrock, ein schwarzes Holoetuch, schwarze Leiste, schwarzmaische-
sternre lange Beize in die Etiefeln, und zur Kopfbedeckung einen runden schwarzen Filzbut. Diefelbe konnte 40 Jahre alt fern.

Die eine Weibsperson war etwaefäbe 20 bis 22 Jahre alt, sehr beliebt, und von regelmässiger Gesichtsbildung; sie trug einen kurzen Spenjer von Rattum, blag-
gelber Farbe, geklümmt.

Die zweite Weibsperson konnte 16 bis 17 Jahre alt fern, hatte ein mageres, blaßes, etwas blattmar-
biges Gesicht, eine feine Nase, blaue Augen, und ver-
worneten Mund; sie trug einen blautheuen Spenjer, und zur Kopfbedeckung ein braunes Tuch. (3)

Kreisstriminalgericht Weimerg den 12. Februar 1833.

Konkursausreibungen.

1195.

Erh. 27. Feb.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem f. l. Grenzallote in Niederemml ist die Stelle eines Grenzall-Einnehmer, mit dem Gehalte
jährlider 200 fl., 20 Pkt. von der reinen Gefallseins-
nahme, und dem Genuße einer freien Wohnung, mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution von 200 fl.,
in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre
gebübr belegen Gefühle bis längstens den 15. März l. J.
bei dem f. l. Gefallen-Inspektorat in Weimerg, wosinn
im vorchriftsmässigen Wege einzureichen, und darin über
die Kenntniss der Zollanstellung, über ihre bisherige
Verwendung, und ihr moralisch Betragen sich auszu-
weisen.

Von der f. l. vereinten Kammerallgefallen-Verwaltung
im Kämmerliche Weimern.

Prag den 7. Februar 1833.

(3)

1317.

Erh. 5. März.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem Grenzallote der zweiten Klasse in Grün-
wald, teiliger Grenzallgefallen, ist die Stelle eines
Einnehmer, mit dem Gehalte jährlider 300 Gulden,
dem Genuße einer freien Wohnung, und der Verbind-
lichkeit zur Leistung einer Kaution von 300 Gulden, in
Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre
gebübr belegen Gefühle bis längstens den 23. März
1833 bei dem f. l. Gefallen-Inspektorat in Teplitz im
vorchriftsmässigen Wege einzureichen, und darin über
die jüngerste Dienstzeit, über die erworbenen Kenntnisse
und Moralität sich auszuweisen.

Von der f. l. vereinten Kammerallgefallen-Verwaltung
im Kämmerliche Weimern.

Prag den 23. Februar 1833.

(1)

1319.

Erh. 5. März.

Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Kammerallher-
schaft poliebrader obrigkeitlichen Wundarztesstelle, mit
welcher eine Bestallung von jährliden 339 fl. 12 fr. C. W.,
und 116 fl. W. B. aus den Renten und aus der Steuer-
kasse verbunden ist, wird der Konkurs bis zum 31. März
d. J. mit dem Bedeuten ausgeschrieben: daß die Bewer-
ber um diese Stelle ihre, mit den Zeugnissen über die
Prüfung aus der Wundarzneikunst, aus der Geburtshilfe
und aus der Thierarznei, dann über die bisherige prakti-
sche Verwendung, über den moralischen Lebenswandel,
das Alter, und über die Kenntniss beider Landessprachen
instructen Gefühle bei dem poliebrader Beramte einzu-
bringen haben.

Prag den 15. Februar 1833.

(1)

1318.

Erh. 5. März.

Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Kammerallher-
schaft jünziger obrigkeitlichen Wundarztesstelle, mit
welcher eine Bestallung von jährliden 297 fl. 48 fr. C. W.,
aus den Renten und aus der Steuerkasse verbunden ist,
wird der Konkurs bis zum 31. März d. J. mit dem Be-
deute ausgeschrieben: daß die Bewerber um diese Stelle
über die jüngersten Gefühle unter Nachweisung der Prüfung
aus der Wundarzneikunst, der Geburtshilfe, und aus der
Thierarznei, dann der bisherigen Verwendung, der Mor-
alität, des Lebensalters und der Kenntniss beider Land-
sprachen, bei dem jünziger Beramte einbringen haben.

Prag den 15. Februar 1833.

(1)

1250.

Erh. 1. März.

Konkurs

zur Besetzung der zweiten präjimplauer Wundarztesstelle.

Vom Magistrat der Stadt Präjimplau, eislauer
Kreis in Weimern, wird zur Besetzung der durch die
Resignation des Sebastian Lüttna erledigten städtischen,
mit einem jährliden Gehalte von 200 fl. Wiener Wahr.
zur Hälfte aus den Gemeindrenten, und zur Hälfte aus
der Steuerkasse, dann mit der Verbindlichkeit der un-
entgeltlichen Leicheneinfahrt, und Behandlung armer Kran-

ken, verbundenen Wundarztesstelle der Konkurs bis zum
23. März 1833 mit dem Bedeute ausgeschrieben: daß
jene Competenten, welche diese Stelle zu erhalten wün-
schen, über, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten
Gefühle binnen der bestimmten Frist bei dem Magistrat
einbringen haben.

Präjimplau den 25. Februar 1833.

(3)

1249.

Erh. 1. März.

Konkurs

zur Besetzung der zweiten Polizeidienststelle in Ohradim.

Vom Magistrat der k. k. Kreis- und Leibes-
stadt Ohradim wird zur Besetzung der erledigten, mit
einem jährliden Gehalte von 75 fl. Conv. Münze, und
75 fl. Wiener Währung, nebst feier Wohnung verbun-
denen zweiten Polizeidienststelle, der Konkurs bis zum
20. März l. J. ausgeschrieben, bis wohin die Competen-
ten ihre, mit den Zeugnissen der Moralität, körperlichen
Verfasstheit, und Kenntniss der böhmischn und deut-
schen Sprache, im Veku und Schreiben, nebst der Be-
merkung ihrer allenfallsigen Annerkennungsfähigkeit oder Schwa-
cherheit mit den diesigen Magistratsbeamten oder Dien-
nern, versehenen Dienstgefühle einbringen haben. Auf die
in Akerallverlegung stehenden Individuen wird über-
gens bei sonst gleichen Eigenschaften vorzüglicher Bedacht
genommen werden.

Ohradim den 19. Februar 1833.

(3)

1229.

Erh. 28. Feb.

Konkursausreibung

wegen Aufnahme eines Individuums zur Eilemierung
der zur Stadt Horjezmil gehörigen Gut specielidmiger
Gemeindwaldungen.

Vom Distriktallote der vereinigten Güter Ho-
rjezmil und Kautlan, taborer Kreises, wird in Gemäß-
heit einer eben Enderallverordnung vom 5. September
1831 Zahl 34557, zur Veranlassung der Eilemierung
des Gut specielidmiger, zur Stadt Horjezmil gehörigen
Waldungen, in Kautlan von 41 Joch 1000 □ Klafter,
der Konkurs mit dem Bedeuten hiermit ausgeschrieben:
daß diejenigen Horjezmilantigen, welche diese Eilemierung
zu übernehmen bereit wären, ihre Anträge mit genauer
Angabe der für ihre Mithaltung erfordernden Vergütung,
samt dem Ausweise über ihre Kenntniss im Forstwesen,
bis zum 20. April 1833 portofrei hiermit einbringen
haben werden, um solche sodann der nöthigen Prüfung
und Enderallhaltung vorlegen zu können.

Horjezmil den 25. Februar 1833.

(3)

Kapitalanlagen.

1313.

Erh. 5. März.

Kirchentopitalanlage.

Vom Wirtshausallote der hochgräflich Ottokar von
Ejermann's Herrschaft Wmarg, zu Obell wird hiermit
bekannt gemacht: Daß in der hiererigen Konkrete/Kir-
chenallote eine Baarallote von 800 fl. Conventions-Münze
zur Eilemierung ist befinde.

Derlebenswerber, welche diesen Betrag gegen fünf-
prozentige Verrentierung entweder ganz, oder einen
Theil desselben aufnehmen möchten, haben sonach ihre,
mit vollständigen Grundbuchalloten, in welchen auch
der Werth der zur Hypothek antragenden Realitäten vor
dem Jahre 1798 nachzuweisen ist, belegten Gefühle bis
zum 5. April lauf. Jahres hieramt portofrei einzu-
bringen.

Obell den 4. März 1833.

(1)

1304.

Erh. 4. März.

Kapitalanlage.

Vom Beramte der k. k. Kreis- und Leibes-
Herrschaft Ridenburg in Weimern, Grundall Kreis-
Herrschaft, wird bekannt gemacht: Daß in der Gemeindallote
der hier unterbannigen Wirtshausallote eine Geld-
baarallote von 243 fl. 33 fr. Conventions-Münze zur
fruchtbringenden Anlage erliche.

Diejenigen Hypothekallotter, welche diese Geldbaar-
schaft zu übernehmen möchten, haben sich hieramt unter
Vorlegung bürgerlicher Eiletraften, worin der Realitäten
Werth vor dem Jahre 1797 anzuführen ist, bis Ende
März l. J. anzumelden.

Ridenburg den 27. Februar 1833.

(1)

1301.

Erh. 4. März.

Kapitalanlage.

Vom Magistrat der k. k. Kreis- und Leibes-
Herrschaft, wird bekannt gemacht: Daß
a) bei der hierallotigen Kirchenallote ein

- b) bei der hierallotigen Spitalallote 5000 fl. — fr. C. M.,
- c) bei der hierallotigen Armenallote 280 — " — "
- d) bei der hierallotigen Kirchenallote 467 — 13 — "

zur soallotigen Eilemierung geeignet erliche.

Derlebenswerber haben ihre Gefühle mit den legalen
bürgerlichen Hypothekalloten, mit Nachweisung des

1)

Verthes vor dem Jahre 1799 zu instruiren, und hierselbst einbringen.

Kelheim den 28. Februar 1833.

1250.

Kapitalanlegung.

Vom Oberante der Herrschaft Zosau, lauzimier Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Kirchencasse . . . 3550 fl. W. B.,
Bauschasse . . . 4000 " —
Falschschuldenkasse . . . 300 " —
Unterbanen Geldfondskasse . . . 4000 " C. M.,
Armenkasse . . . 1000 " W. B.,
daar erliegen, welche zu jeder Zeit nach vorgangener
bedortigen Bewilligung, gegen pragmatikalische Sicherheit vom Jahre 1798 vorgeliehen werden können.

Zinsfuß den 2. März 1833.

1279.

Kapitalbesorgung.

Vom Oberante der Herrschaft Hirschberg, bunzlauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Armenkassenschatz eine Baarschaft von 700 fl. W. B., oder 280 fl. C. M., zur fruchtbringenden Anlegung vorhanden sey.

Es haben sich daher Diejenigen, welche dieses Geld ganz oder theilweise aufzunehmen wünschen, mit der gesetzlichen Pragmatikal-Sicherheit ehestens vorchriftsmäßig hiermit auszuweisen.

Hirschberg den 25. Februar 1833.

1312.

Kapitalanlegung.

Vom Ante des Gutes Hrdly, rasoniger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der Pödekapler Kirchencasse eine Baarschaft von 1480 fl. W. B., zur Elogierung bereit erliegt.

Diejenigen, welche dieses Kapital entweder ganz, oder nur theilweise auszugeben wünschen, haben sich mit dem vorgeschriebenen Sicherheits-Ausweise hiermit zu melden.

Hrdly den 2. März 1833.

1314.

K u n d m a c h u n g

über die Elogierung der Pater Paul Wolfischen Verlassenschaftsgeiter.

Vom Gerichte der großh. Ottokar Gjerninschen Herrschaft Bünarz und Obell, lauzimier Kreises, wird bekannt gegeben: Daß in der hiergerichtlichen Verwaltung aus der Pater Paul Wolfischen Verlassenschaft ein zu Händen des hierherrschäftlichen triebvoraniger Gottesbaues geböriger Kapitalbetrag pr. 12 fl. 5 3/4 fr. C. M., ein zu Händen der triebvoraniger Schule geböriger Kapitalbetrag pr. . . . 10 " — " —
und zum Besuche einer von dem Erblasse 5. d. seines Testaments angeordneten Wittensstellung pr. 240 fl. C. M. gerichtlich depositirter Betrag pr. . . . 60 " — " —
zur Elogierung gegen Pragmatikal-Sicherheit und Sperrzeitige Verzinsung erliegt.

Obell den 3. Dezember 1832.

1302.

Kapitalanlegung.

Es dient hiermit zur Nachricht, daß zu Händen der heil. Kreuzkapelle 65 fl. Conventions-Münze hievor in deposita erliegen, welche gegen Pragmatikalhypothek ausgeliehen werden, daher Darlebenswerber sich hievor zu melden haben.

Magistrat Watten den 16. Februar 1833.

1310.

Kapitalanlegung.

Vom Directorialante der Herrschaft Keuperstein, bunzlauer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der hierherrschäftlichen Armen-Kassenschatz ein Betrag von 300 fl. Wiener Währung, oder im Metallschatz-Betrage pr. 120 fl. Conventions-Münze zur Elogierung bereit erliegt.

Darlebenswerber haben die mit dem, den legalen Hypothekensatz vom Jahre 1798 nachweisenden bücherlichen Erbschaft vererbenden Gesuche hievor binnen sechs Wochen einzubringen.

Keuperstein den 28. Februar 1833.

1311.

Kapitalanlegung.

Von dem Magistrat der Stadt Büln, leitmeriger Kreises in Böhmen, wird allgemein bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Stadtkirchencasse eine Baarschaft pr. 1158 fl. Wiener Währung zur Elogierung erliegt, daher Diejenigen, welche dieses Kapital zu erhalten wünschen, ihre Gesuche, versehen mit der Pragmatikal-Sicherheit ausweisenden Grundbuchs-Extrakten, hievor einzubringen haben.

Büln den 26. Februar 1833.

(1)

1222.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der privilegierten Bergstadt Böhmisch-Krummau wird öffentlich kund gemacht: Daß in der hiesigen St. Veitstischencasse zwei Stiftungsbeiträge pr. 200 fl. und 120 fl. C. M., resp. pr. 500 fl. und 300 fl. W. B., zur verzinslichen Anlegung bereit liegen.

Die Darlebenswerber werden daher aufgefordert, mit Nachweisung der erforderlichen Hypothek um die Überlassung dieser Darlehensbeträge bis Ende März l. J. sich anzumelden.

Krummau den 16. Februar 1833.

1219.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der königl. Stadt Pöfchel wird kund gemacht: Daß in der hierortigen Depositenkasse ein zum Wirtschaftsdienstfonds gehöriger Kapital pr. 112 fl. 44 1/5 fr. C. M., und 221 fl. 54 3/4 fr. W. B., zur Elogierung gegen gesetzliche Pragmatikal-Hypothek bereit erliegt.

Pöfchel den 29. Januar 1833.

1221.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Krummau wird kund gemacht: Daß aus der hiesigen Hausarmenkassencasse eine entbehrliche Baarschaft pr. 130 fl. W. B., oder 52 fl. C. M., verzinslich dargelegt werden könne.

Die Darlebenswerber werden daher aufgefordert, sich wegen Überlassung dieses Kapitals, unter Nachweisung der gesetzlichen Hypothek, bis Ende April l. J. hier anzumelden.

Krummau den 16. Februar 1833.

1225.

Kapitalanlegung.

Vom Seite des Herrschafts wittingauer Directorialamtes, bunzlauer Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß aus den hiesigen Kirchencassen ein Kapital pr. 600 fl. C. M., oder 1500 fl. W. B., gegen gehörige Pragmatikal-Sicherheit und 5 pCt. Verzinsung als Darlehen vorgeliehen werden könne.

Wittingau den 10. Februar 1833.

1224.

Kapitalanlegung.

Vom Patronatsamte der Herrschaft Retzditz, prachiner Kreises, wird damit bekannt gegeben: Daß in der hierherrschäftlichen Kirchencasse ein Betrag von 2000 fl. Cono. Münze zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliegt. Diejenigen, welche obiger Baarschaft ganz oder theilweise aufzunehmen wünschen, haben ihre, die gesetzliche Hypothek darbietenden Ausweise hievor zu protokolliren, und längstens bis zum letzten März d. J. einzubringen, und senach hierüber den hochselbstigen Bescheid abzuwarten.

Retzditz den 16. Februar 1833.

1205.

Kapitalanlegung.

In den hierortigen Kirchencassen erliegt eine Baarschaft von 550 fl. Conventions-Münze. Diejenigen, welche selbe als Darlehen gegen Sperrzeitige Verrentierung und Ausweis der Pragmatikal-Sicherheit zu erlangen wünschen, haben sich hiewegen bei dem gefertigten Magistrat zu melden.

Pilsner Magistrat den 19. Februar 1833.

1223.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Krummau wird kund gemacht: Daß aus der hiesigen Krankenkassencasse ein aufgeschüttetes Kapital pr. 200 fl. Wiener Währung oder 80 fl. Conventions-Münze, nach erfolgter Zurückzahlung wieder fruchtbringend dargelegt werden könne.

Die Darlebenswerber werden daher aufgefordert, sich wegen Überlassung desselben oder eines Theils davon, bis zum 30. Juni d. J. mit Nachweisung der gehörigen Hypothek hier anzumelden.

Krummau den 16. Februar 1833.

(3)

Verpachtungen.

1272.

Litigationen - Kundmachung.

Nachdem die Verpachtung der Gräferei auf den Verlassenschaften des Belobten, in der Rücksicht von 8 Joch 213 4/5 Flächen-Maß, bei der am 28. Februar 1833 vorgenommenen Litigation nicht zu Stande gekommen ist, so wird in dieser Absicht den 26. März lauf. Jahr eine neuerliche Litigation abgehalten, wozu die Pächtlustigen in die kaiserl. königl. Auktions- und Baumann-Kanzlei, Breitengasse N. 18 Vormittags um 10 Uhr vorgeladen werden.

Die Bedingungen sind täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden daselbst einzusehen.

Kaiserl. königl. Auktions- und Bau- u. Amt.
Prag den 1. März 1833.

(2)

B a u v e r p a c h t u n g.

Dem Oberamte der kaiserl. königl. Studienfondsherrschaft Liebfeld, leitenderer Kreises, wird bekannt gegeben: daß zufolge der von der weltlichen kaiserl. königl. Kammeralgewaltungsverwaltung derabgetheilter hohen Verordnungen vom 10. Februar d. J. Zahl 4525 und 4530 nachstehende neue Verordnungen und Baureparaturen im Abseignungswege, mit Ausschluß der Handlangerarbeiten und Fuhrten, kann der von der Dirschaft erzeugten, und hier schon weggelassenen Baumaterialien verpachtet werden, als:

I. Bei den obrigkeitlichen Gebäuden:

- a) Bei dem liebfeldiger Bräuhause und der Brantweinhaus-scheuer neue Tischendachberstellung und mehrere Reparaturen im abjurirten Verträge pr.
 b) Neue Herstellung der Einfriedung des Bräuhelzvertrags-Platzes im Verträge pr.
 c) Beim liebfeldiger Brantweinhaus Tischendachberstellung, nebst mehreren Reparaturen, im Verträge pr.
 d) Bei den Beamten-, Haus- und Strochschuppengebäuden Tischendachberstellung, sammt andern Reparaturen pr.

II. Bei den Patronatsgebäuden:

- a) Bei der Pfarrkirche in der Schutzstadt Ausha neue Herstellung des Dachstuhls, sammt Tischeneindeckung und einigen Kirchenreparaturen, im Verträge pr.
 b) Bei der Schule in Ausha einige Reparaturen pr.
 c) Bei der Schule in Altklein Schindeldachüberdoppelung, nebst einigen Reparaturen, im Verträge pr.

Summa . . .

In Professionisten- Kosten	In Baumaterialien	Zusammen in Conv. Münze	
fl.	kr.	fl.	kr.
36	19	75	31
40	57	82	49
86	11	120	40
72	8	108	49
614	38	992	30

Hierzu wird die Abseignungsfahrt auf den 21. März d. J. um die Drei Vormittagsstunde bestimmt, und die Pachtlustigen werden mit dem Anfinnen eingeladen: daß die Bauakten sammt den diesfälligen Bedingungen hieramt einsehen werden können.

Liebfeld den 28. Februar 1833.

(1)

1281.

Erb. 4. März.

Jagdbarkeitsverpachtung.

Dem Oberamte der kaiserl. königl. Staats-Herrschaft Behmschaida wird hiermit bekannt gemacht: Daß in Folge Verordnung der kaiserl. königl. Kammeralgewaltungsverwaltung vom 10. Februar 1833 Zahl 3651 —168 XI, die Verpachtung der vierherrschafflichen Jagdbarkeit, mit Ausnahme der Waldverrenten, auf weitere drei Jahre, und zwar: vom 1. Mai d. J., bis letzten April 1836, unter den genehmigten Bedingungen, am 28. März 1833 um die 10te Vormittagsstunde ob der diesigen Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird.

Die Verpachtung geschieht revidirweise, findet sich aber zur Übernahme der ganzen Jagdbarkeit ein Herr Jagdliebhaber, und kann derselbe dinstündige Sicherheit nachweisen, so wird ihm der Bezug gegeben, und die Pachtung in den einzeln hiezu gefundenen höchsten Anboten zur Ganze überlassen.

Sämmtliche Herren Jagdliebhaber, welche nach dem höchsten Jagdpunkte zur diesfälligen Pachtung befragt sind, werden hierzu mit dem Besuche vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, zu jeder Zeit die Bedinngen hieramt einzusehen, oder aber abdrücklich zu erheben.

Behmschaida den 25. Februar 1833. (1)

1315.

Erb. 5. März.

Gemeindgrundstücke-Verpachtung.

Vom Amte der beschuldlich Karl Wilhelm von Auerspergischen Pöplardorfschafft Walschitz, kaiserlicher Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: An die der Stadthaus Herrschaft Wernsdorf ansehnlichen Grundstücke auf sechs nacheinander folgende Jahre unentgeltlich im Vikationswege an den Meistbietenden in Pacht überlassen, wozu Pachtlustige auf den 13. März l. J. Nachmittags um 2 Uhr in das Reponower Rathhaus-Gebäude mit dem Besuche zur Vikationsstunde vorgeladen werden: daß es denselben frei stehe, die diesfälligen Pachtbedingungen hieramt einzusehen.

Walschitz den 20. Februar 1833.

1316.

Erb. 5. März.

Verpachtung des Städtchen Reponower Rathhausgebäudes und der Pöplardorfschafft.

Vom Amte der beschuldlich Karl Wilhelm von Auerspergischen Pöplardorfschafft Walschitz, kaiserlicher Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß am 13. März l. J. um die 10te Vormittagsstunde, das Städtchen Reponower Rathhausgebäude, sammt allen hiezu gehörigen Wohnbestandtheilen, Gärten, so wie auch der Pöplardorfschafft, im Wege der öffentlichen Versteigerung, auf weitere sechs nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden in Pacht überlassen werden wird.

Pachtlustige können die diesfälligen Pachtbedingungen jederzeit ob der diesigen Amtskanzlei einsehen, und werden dinstündig hiermit vorgeladen, am besagten Tage in dem Reponower Rathhause zur Vikationsstunde zu erscheinen.

Walschitz den 20. Februar 1833.

1306.

Erb. 4. März.

Bräuhauseverpachtung.

Dem Oberamte der kaiserl. königl. Stiftungs-Herrschaft Konow wird hiermit bekannt gemacht: Daß in Folge ergangener hoher Kammeralgewaltungsverordnungs-Verordnung vom 23. Februar l. J. Zahl 3662—428, die Verpachtung des auf den vollen Saß von 20 Faß Bier eingerichteten obrigkeitlichen Bräuhauses, sammt Wohn- und Gewerbsgebäuden, nebst den erforderlichen Geräthschaften, auf die Dauer von 6 Jahren, und zwar vom 1. Mai 1833 bis Ende April 1839, genehmigt worden, und solche am 26. März l. J. um die 10te Vormittagsstunde auf der diesigen Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird; wozu Pachtlustige mit dem Vermerken vorgeladen werden: daß zur Versteigerung nur Diejenigen zugelassen werden, die sich nicht nur dinstündig ihres Wohnverhaltens und erprobter Rechthabens, sondern auch zum gehörigen Betrieb des Bräugewerbes mit einem hinlänglichen eigenen Vermögen von wenigstens 5000 fl. Conventions-Münze auszuweisen im Stande seyn, und als Baktum einen Betrag von 300 fl. Conventions-Münze bei der Vikationsstunde erlegen werden.

Hierzu können die Pachtbedingungen in der diesigen Oberamtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit eingesehen werden.

Konow den 2. März 1833. (1)

1251.

Erb. 2. März.

Verpachtung

der im Pergaltischen Bärzingen befindlichen Rathhaus-Verkauf, sammt dazu gehörigen 9 Joch 639 0 Klafter zweien, dann der dortigen Brantweinhaus- und Jahrmarschlandgelder-Verechtfertigung.

Vom schwebigkeitslichen Direkorialamte der Herrschaft Schloßwerth, im obdauern Kreises, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß die Rathhaus-Verkauf, mit dazu gehörigen 9 Joch 639 0 Klafter Bären, die Brantweinhaus-Verkauf, und die Jahrmarschlandgelder-Verkauf, am 10. April l. J. um die 10te Vormittagsstunde auf dem Rathhause der Stadt Bärzingen festgesetzt, wobei die Pachtlustigen zu erscheinen mit dem Besuche vorgeladen werden: daß die Pachtbedingungen sowohl hieramt, als bei dem Stadtgerichte

zu Barringen während den Amtsstunden eingesehen, oder auch in Abschrift ersehen werden können.

Schlafenswerth den 22. Februar 1833. (2)

1255. Erb. 2. März.

Bauverpachtung.

Vom schubbrigadirenden Directorialamte der großherzoglich Lotharingischen Herrschaft Schlafenwerth, ebengenannter Kreis, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß die Umbauung des lichtenstiller Rathhauses in Folge hohen Subernial- Decrets vom 8. December 1832, Zahl 50022, und königl. freisämtlicher Intimat vom 20. December 1832 Rro. 17524, mit nachstehenden Kosten, und zwar:

Für Maurer-Materiale mit . . .	724 fl. 49 fr. C. M.,
— Zimmermanns-Materiale mit . . .	340 „ 25 „ —
— Ziegelbeder-Materiale mit . . .	154 „ 48 „ —
— Maurer-Arbeit mit . . .	280 „ 15 „ —
— Zimmermanns-Arbeit mit . . .	144 „ 12 „ —
— Ziegelbeder-Arbeit mit . . .	20 „ 21 „ —
— Tischler-Arbeit mit . . .	116 „ 45 „ —
— Schlosser-Arbeit mit . . .	128 „ 20 „ —
— Glaser-Arbeit mit . . .	71 „ 24 „ —
— Topfer-Arbeit mit . . .	4 „ — „ —

zusammen daher mit 2034 fl. 19 fr. C. M.

bewilligt worden ist, welche senach am 11. März d. J. um 10 Uhr Vormittags in der Rathhauskanzlei zu Lichtenshadt an den Willensbietenden im Wege öffentlicher Absteigerung überlassen werden wird.

Pachtflutige werden hierzu mit dem Besatze vorge-

geben: daß die diesfälligen Bedingungen sowohl hieramt, als auch auf der lichtenstiller Rathhauskanzlei eingesehen werden können.

Schlafenwerth den 22. Februar 1833. (2)

1256. Erb. 2. März.

Bauverpachtung.

Vom Directorialamte der landständisch, oberburggräflichen Amtsgüter zu Prag wird hiermit bekannt gemacht: Daß der bewilligte Bau eines gebornen Preilers an dem Weizenauer bei dem Dorfe Heilschönitz, im abgesehenen Kostenbetrage von 749 fl. 30 fr. C. M., auf die Grundlage der nachstehenden Pläne und der detaillierten Bauanschläge, am 26. März l. J., um die 10. Vormittagsstunde, im Herabstimmungsbüreau in der Amtskanzlei öffentlich verpachtet werden wird.

Die Pläne und Veranschlagungen, dann Pachtbedingungen können während den Amtsstunden hieramt eingesehen werden.

Prag den 1. März 1833. (2)

1257. Erb. 2. März.

Verpachtung.

der auf der Herrschaft Winterberg vorzunehmenden Erbauung eines neuen Kontributionsgetreideschüttbodens.

Vom Directorialamte der Herrschaft Winterberg, prachiner Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 27. März 1833 um die 10te Vormittagsstunde auf der hierortigen Amtskanzlei zufolge hoher Subernialverordnung vom 27. September 1832, Zahl 39410, intimirt mit königl. freisämtlicher Wäpse vom 23. October 1832 Rro. 11355, die Herstellung eines neuen Kontributionsgetreideschüttbodens im Orte Scharke für 4000 Meßen Korn, nebst Verschaffung der hierzu noch abgänzigen und nachstehend angeführten Baumaterialien, im Licitationswege an den Willensbietenden überlassen werden wird.

Die von der kaiserl. königl. Staatsbuchhaltung abgesehenen Kosten betragen:

a) Für sämtliche Maurerarbeit 559 fl. 31 fr. B. W.	
b) „ 88 Kubik-Klafter Bruch-	
„ Steine . . .	176 „ — „ —
c) „ 8150 Stück Mauerziegel 181 „ 30 „ —	
d) „ 403 Strich Kalk . . .	638 „ 5 „ —
e) „ die Abmägung der Bau-	
„ Requiriten . . .	56 „ — „ —
f) „ Steinmegerarbeit . . .	46 „ 48 „ —
g) „ Ziegelbederarbeit . . .	41 „ 6 „ —
h) „ 13750 Stück Dachtafeln 330 „ — „ —	
i) „ 75 — Dachbalken . . .	2 „ 15 „ —
k) „ sämtliche Zimmermanns-	
„ Arbeit . . .	254 „ 53 1/2 „ —
l) „ 40 Stämme Teau . . .	240 „ — „ —
m) „ 3 — „ „ . . .	9 „ — „ —
n) „ 4 — „ „ . . .	2 „ 40 „ —
o) „ 12 Stück Pfosten . . .	19 „ — „ —
p) „ 152 — „ „ . . .	131 „ 44 „ —
q) „ 35 Scheel kaltennagel . . .	23 „ 30 „ —
r) „ 79 — ganze Brettnagel . . .	47 „ 24 „ —
s) „ 6 — halbe detto . . .	2 „ 42 „ —
t) „ 44 Stück Nanznagel . . .	5 „ 52 „ —
u) „ die gesammte Tischlerar-	
„ beit . . .	74 „ 30 „ —
v) „ die gesammte Schlosser-	
„ und Schmiedarbeit . . .	677 „ — „ —
w) „ die Zug- und Pantlanger-	
„ Arbeiten . . .	2406 „ 83 1/2 „ —

Summe . 5725 fl. 51 1/2 fr. B. W.,

Hierzu werden alle Bersammler und Unternehmern mit dem Besatze vorgegeben: daß ein jeder solcher Pacht-liebhaber, der zu der diesfälligen Licitazion zugelassen werden will, den gebenen Theil des präliminirten Kostenbetrags als Kaution entweder im Baaren zu erlegen, oder mittelst eines verbrieflichen Kautionseintrags auf eine Realitat gegen geeignete Doppel sicher zu stellen habe, und daß die weiteren Licitazions-Bedingnisse, so wie der Plan, Veranschlagung und Kostenüberschläge, in der hierortigen Amtskanzlei taglich während den Amtsstunden eingesehen werden können.

Winterberg den 18. Februar 1833. (2)

1170. Erb. 26. Feb.

Bauverpachtung.

bei dem Pfarrgebäude in der königl. Stadt Dobnjan.

Vom Magistrat der königl. Stadt Dobnjan, prachiner Kreises in Bohmen, wird anmit zur allgemeinen Kenntniß bekannt gemacht: Es sei zufolge hohen Subernialdecrets vom 4. Mai v. J. Rro. 14760, in die verpachtungswürdige Verfertigung der Reparatur bei den medniser Dachauftragbau, so sich nach dem Tode des Dechanten Herrn P. Johann Bettecke de Lauro ergaben, wobei die Professionistenarbeit auf . . . 922 fl. 54 fr., und die Materialien auf . . . 506 „ 14 „ „ adjustirt wurden, bewilligt werden; es werden demnach alle Pachtflutigen anmit vorgegeben, sich an dem 26. März l. J. um die 10te Vormittagsstunde bestimmten Tase ob der hierortigen Rathhauskanzlei einzufinden, wo selbst es ihnen frei stehe, die Verpachtungs-Bedingnisse bei dem Expedito einzusehen, und von selbst Abtheilung zu erheben.

Dobnjan den 18. Februar 1833. (3)

1154. Erb. 26. Feb.

Herstellung.

der Verlängerung des am gestrichelten Straßendurchgange ob dem Ringplatze des Städtischen Rothtreisch befindlichen Kanals.

Vom Directorialamte der fürstbischöflichen Herrschaft Rothtreisch, taborer Kreises in Bohmen, wird in Gemäßheit f. l. freisämtl. Verordnung des Taber 3. December 1832 Rro. 11245 bekannt gemacht: Daß zufolge hoher Verordnung vom 17. November 1832 J. 47378, die Verlängerung des an der gestrichelten Straßendurchgange befindlichen gemauerten Schloßes in der Länge von 10 Klaftern, durch das unterthänige Städtchen Rothtreisch im Laufe des Jahres hergestell, und dessen Verwerthung sowohl wie auch die Lieferung der hierzu erforderlichen Baumaterialien um den mindesten Anbotz ligistando verpachtet werden wird.

Da zu dieser Verpachtung-Licitazion die Tagfahrt auf den 26. März d. J. zur 10ten Vormittagsstunde bestimmt wurde, so werden die Pachtflutigen am erwähnten Tage und Stunde ob der hierbischöflichen Directorialamtkanzlei zu erscheinen mit dem Besatze anmit vorgegeben: daß die Pachtbedingungen auch vor der Licitazion hieramt eingesehen werden können.

Rothtreisch den 31. Januar 1833. (3)

1204. Erb. 28. Feb.

Verpachtung.

des Baues zweier neuen Kontributionsgetreideschüttböden auf der Herrschaft Utsch, und zwar im Dorfe Modschiedl und Utsch.

Vom Oberamte der hochgräflich Prosepe von Razangischen Besitzungen zu Utsch, ebengenannter Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß die mit Decret des wohlloblichen ebengenannter f. l. Kreisamtes vom 15. November 1832 J. 15738, aufgetragenen Baue zweier neuen Kontributionsgetreideschüttböden in dem Dorfe Modschiedl und Utsch, auf der bisherigen Grundfläche mit dem, was sich f. l. Staatsbuchhaltung abgesehenen Kostenbetrage für die Materialien, Professionistenarbeiten, Handlanger, und Fuhrlohe, welcher bei den Schüttböden in Modschiedl 6244 fl. 35 1/2 fr. B. W., und bei jenem in Utsch 1801 fl. 23 5/6 fr. B. W. betragt, am 11. März 1833, um die 10te Vormittagsstunde im Wege der Licitazion an den Willensbietenden auf der hierigen Oberamtskanzlei, gegen Erlaß 100 St. Ratums, verpachtet werden.

Die Pachtflutigen werden hierzu mit dem Besatze vorgegeben: daß es ihnen frei stehe, die Veranschlagung, Kostenüberschläge, den Plan und die Pachtbedingungen in den genehmigten Amtsstunden hieramt einzusehen.

Utsch den 20. Februar 1833. (1)

1228. Erb. 28. Feb.

Verpachtung.

der Gewölbung des Dorfs Stöckelweiger Brantweinhaus-Wasthales.

Vom Directorialamte der vereinigten Güter Horjeppnit und Pantkau, taborer Kreises, wird anmit öffentlich kund gemacht: Daß die Gewölbung des Wasthales in dem zur Stadt Horjeppnit gehörigen, und im Dorfe Stöckelweiger sich befindlichen Brantweinbau auf folgende Subernial-Verordnung vom 2. November 1832 Zahl 44493 und kön. freisämtl. Intimat vom 15. November 1832 Zahl 10716, (Nebst Rro. 3.)

nach dem von der kon. Oberbauinspektion bewilligt, und von der kon. Staatsbuchhaltung mit 135 fl. 43 kr. E. M. abzurufen. Nachbarn, welche die Veräußerung des nach am 16. April laufenden Jahres um die 9te Vormittagsstunde ob dem Stadt hiesigen Rathhause im Wege der öffentlichen Veräußerung an den Mindestbietenden überlassen werden wird; wozu alle Pachtzinsen mit dem Besatze vorgelegt werden: daß sich jeder Pächter noch vor dem Beginne der Veräußerung mit einer dem vierten Theile des Auktionspreises von der zu erzielenden Arbeit und leistenden Materiallieferung gleichkommenden baaren Kauflust, oder aber auch mit hinreichender Pragmatikalkapitalhypothek auszuweisen haben wird.

Dorjeomit den 23. Februar 1833.

(3)

Veräußerungen.

1322. Erb. 5. März.

Feilbiethung

der, in die Markts A. Freundliche Konsumkasse gehörigen Effekten.

Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird über Einscheiden des Herrn Dr. Heinrich Schuler, als Markts A. Freundliche Konsumkassenverwalters, in die Feilbiethung der, in die Markts A. Freundliche Konsumkasse gehörigen, und am 9. November 1832 abgesetzten Effekten, bestehend in Zimmer- und Kücheneinrichtung und einigen Schnittwaaren, bewilligt, hierzu die Termine, und zwar: der erste auf den 14., und der zweite auf den 28. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags angesetzt, wozu die Kauflustigen in das Haus Nr. 108-5 mit dem Andrange vorgeladen werden: daß Nichts unter dem Schätzungswerte und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden wird.

(1)

1293. Erb. 4. März.

Feilbiethung

der Joseph Blomfischen Nachlass-Effekten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einscheiden sämtlicher Erbsinteressen und Verlassgläubiger, die öffentliche Veräußerung der nach dem kais. kon. Grenzwaaren-Kommissar Joseph Blomfischen hinterlassenen Verlass-Effekten, bestehend in Preziofen, Kleidungsstücken, Wäsche, Federbetten, bewilligt.

Hierzu werden drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 21. März, die zweite auf den 11., und die dritte auf den 25. April i. J., jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde in Nr. 330-1 festgesetzt; wozu die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und bei keiner der drei Feilbiethungstagsfahrten unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

(1)

1324. Erb. 5. März.

Feilbiethung

des Franz Jeggfischen Hauses Nr. 53 der dognen Vorstadt, sammt Garten in Hebramaut.

Vom Magistrat der königl. Vertheilungsbüro Hebramaut wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einscheiden des Franz Jeggfischen, de. prae. 31. Januar 1833 Nro. 202 jud., in die öffentliche Veräußerung des, demselben gehörigen Hauses Nr. 53 der dognen Vorstadt, sammt Garten, im hiesigen Werte pr. 700 fl. Wiener Währung, zum Beilegen der bürgerlichen Gläubiger bewilligt, und zu diesem Ende drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 28. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 30. Mai i. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde angesetzt worden.

Hierzu werden die Kauflustigen in das Expositi-Zimmer des hiesigen Rathhauses mit dem Besatze vorgeladen: daß der Auktionspreis der erwähnten Realität 490 fl. betrage, und daß die übrigen Feilbiethungsbedingungen hiergerichts eingelesen werden können.

(1)

1329. Erb. 5. März.

Dritte Feilbiethung

der, dem Joseph Dödel gehörigen Bauernwirtschaft Nr. 17 in Weisels.

Nachdem bei der mittelt öffentlichen Exkts vom 22. Dezember 1832 Nr. Erb. 872 jud., auf den 21. Februar i. J. angeordneten zweiten Feilbiethung der, dem Joseph Dödel unter Nr. Konf. 17 in Weisels gehörigen Bauernwirtschaft kein Kauflustiger erschienen ist, so bleibt es demnach bei der diesfalls zum 21. März 1833 bestimmten dritten Veräußerungstagsfahrt.

Vom Herrschaft großhiesiger Ortgerichte den 23. Februar 1833.

(1)

1325. Erb. 5. März.

Veräußerung

des bräuerberechtigten Wohnhauses Nr. 9. 40 in Kaaden.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kaaden wird bekannt gemacht: Daß wegen unterworfener Veräußerung des, um 830 fl. Conventions-Wünze gerichtlich ab-

geschätzten Joseph Eipertischen bräuerberechtigten Nachlass-Effekthauses Nr. Konf. 40 in Kaaden bewilligt, und hierzu die Veräußerungstagsfahrten auf den 16. März, 16. April, und 5. Mai i. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden sey: daß der Auktionspreis mit 1120 fl. Conventions-Wünze angenommen werde, und die Veräußerungsbedingungen hieramt eingelesen werden können, wozu die Kauflustigen hiermit vorgeladen werden.

Kaaden den 9. Februar 1833.

1332.

Erb. 5. März.

Feilbiethung

der, den Johann und Barbara Gleisfischen Eheleuten gehörigen Kuchel-Bauernwirtschaft Nr. 44 im Markte Petchkau.

Vom Ortgerichte der Herrschaft Petchkau, im ejslauer Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Blasius Kamenisky, de. prae. 15. Februar 1833 Nro. Erb. 69 jud., die exekutive Feilbiethung der, dem Johann und Barbara Gleisfischen gehörigen, im Markte Petchkau unter Nr. 44 stehenden Grundwirtschaft, zu welcher nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden 39 Joch 940 4/16 Q. Kistler Acker, und 2 Joch 653 1/16 Q. Kistler Wiesen und Garten gehören, bewilligt, und zwar: die erste Feilbiethung die erste Tagfahrt auf den 29. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 28. Mai lauf. Jahres, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde bestimmt worden sey; wozu die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Grund-Wirtschaft weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1360 fl. 24 kr. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird, und daß die Verkaufsbedingungen unter sonstiger Veräußerung genau eingehalten werden müssen.

Den Kauflustigen wird frei gestellt, sowohl das Schätzungprotokoll über diese Grundwirtschaft, wie nicht minder die Feilbiethungsbedingungen und die Grundbücher hiergerichts einzusehen.

Petchkau den 15. Februar 1833.

(1)

1282.

Erb. 4. März.

Veräußerung

zweier Baustellen in der königl. Stadt Ausig.

Vom dem Magistrat der königl. Freistadt Ausig an der Elbe, leitender Kreises, wird bekannt gemacht: Daß vermög der durch die k. landesunteramtsamtliche Rijnho vom 19. Februar i. J. Zahl 707 intimierten hohen Subalternverordnung vom 30. Januar i. J. 3. 603, die lizitatorische Veräußerung der, durch die Abtragung des hietortigen Topferhütthens zu gewinnenden zwei Baustellen, von welchen jede eine Länge von 20 Klaftern, und eine Breite von 7 Klaftern hat, und die wegen ihrer Lage in der Nähe der Elbe sich vorzüglich zur Aufzucht von Gebäuden, zur Betreibung von Handels- und Elbschiffahrtsgeschäften eignen, mit der Bestimmung des Auktionspreises für die erste Baustelle mit 600 fl. E. M., und für die zweite von 400 fl. E. M. bewilligt werden ist.

Da zur Vornahme dieser Veräußerung der 30. März d. J., um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Rathskammer bekannt wurde, so werden hierzu die Kauflustigen mit dem Vornehen vorgeladen: daß die Veräußerungsbedingungen hier eingelesen, oder in Abschrift erdoben werden können.

Ausig den 26. Februar 1833.

(1)

1294.

Erb. 4. März.

Feilbiethung

des, den Wenzel und Rosalia Mühlischen Eheleuten gehörigen Hauses Nr. 106 in Altbunglau, sammt Garten.

Vom Ortgerichte des Gutes Altbunglau, kaiserl. Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey unter protokollarischen Ansuchen der Wenzel und Rosalia Mühlischen Eheleute, de. prae. 14. Februar 1833 Nr. Erb. 35 jud., in die öffentliche Veräußerung des ihnen eigenthümlich gehörigen, und auf 720 fl. Conventions-Wünze abgeschätzten Hauses Nr. Konf. 106 in Altbunglau, sammt Garten pr. 271 Q. Kistler Acker, und der im Hause befindlichen Schloßer- und Wagnerwerkstatt, Behufs der Befriedigung mehrerer Gläubiger, bewilligt, und zu deren Vornahme drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 30. April, und die dritte auf den 30. Mai i. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob hiesiger Amtskammer festgesetzt werden.

Kauflustige werden mit dem Besatze hierzu eingeladen: daß diese Realität bei keiner der Feilbiethungstagsfahrten unter dem erdohenen Schätzungswerte hintangegeben werden wird; daß der Käufer gleich bei der Feilbiethung 100 fl. Conventions-Wünze als Vadium erlegen, dann bei der Verrechnung Kommission 300 fl. Conventions-Wünze, und den übrigen Restbetrag aber nur nach vorhergehender vierteljährlicher Aufständigung mit 5 pCt. Interessen bezahlen müsse. Die übrigen Bedingungen können hiergerichts eingelesen werden.

Altbunglau den 19. Februar 1833.

(1)

X

Feilbiethung

des Wohnhauses N. R. 479 in Eger.

Vom Magistrat der k. k. Stat. Eger wird über Einschreiten des Herrn Kurators, Juliusz Alzer, de prov. 21. Januar l. J. Nro. 542, die öffentliche Veräußerung des, dem Franz und Joseph Reigner, dann der Margareth Reignerischen Verlassenschaft gehörigen Wohnhauses Nro. K. 479 alhier, ob hounu pupillare unter folgenden Bedingungen bewilligt:

1. Zur Visitation wird nur Derjenige zu lassen, dessen Zahlungsfähigkeit entweder schon bekannt ist, oder gehörig ausgewiesen wird.
2. Zur Gültigkeit des Kaufes wird die Einwilligung der großjährigen Erben, und der Abbandlungs-Hebende der Margareth, und Josefia Reignerischen Nachlassenschaft vorbehalten.
3. Der Käufer hat vom Tage der Bestätigung des Kaufes das Meistgebot, respekt. Kaufschilling mit 5 pCt. zu verzinsen; dann
4. auf Abschlag von demselben die einzige auf dem Hause lastende Schuld von 600 fl. Conventions-Wünze zu Händen der Margareth Kunz als Selbstschuldner und Zahler zu übernehmen, und in Betreff des übrigen Kaufschillings auf die dem Franz und Joseph Reigner gehörigen zwei Dritttheile binnen 14 Tagen vom Tage des bestätigten Visitationssatzes 600 fl. Conventions-Wünze, und binnen 14 Tage von dem ersten Termine wieder 600 fl. Conventions-Wünze zu bezahlen; der Ueberrest dieser zwei Dritttheile bleibt gegen 14jährige Auffündigung, das dritte Drittel aber bis zur Bestätigung der Verlassenschaftsabhandlungen nach Margareth und Josefia Reigner, und dann gegen 14jährige Auffündigung auf dem Hause verzinslich stehen; wegen aber der Käufer verbunden ist, so lange, als noch ein Theil des Kaufschillings auf dem Hause anhebt, der bedmüthen Feuer- und Lebens-Gesellschaft beizutreten, und in selber zu verbleiben, widrigenfalls der Kaufschilling-Rückstand aufgeführt sein soll, und eingelagert werden kann. Ueberdies wird noch
5. das Haus Nro. K. 479 ausdrücklich zum Unterpfande für den Kaufschilling eingesetzt, und vorbehalten.
6. Vom Tage des bestätigten Kaufes übergeht Ruhen und Schäden, Gefahr und Last auf den Käufer, jedoch das derselbe
7. in Betreff der Anwesener sich nach den höchsten Gesetzen in Ausübung zu benehmen.
8. Der Käufer hat binnen 8 Tagen nach der Kauf-Bestätigung um die Verrechnungsfahrt einzuschreiten, und so wie diese vorgenommen worden ist, binnen den nachfolgenden 8 Tagen den Zahlungsbeweis beizubringen, widrigenfalls der Verkäufer beides auf dessen Kosten zu veranlassen sich vorbehalten.
9. Der Käufer hat die Kosten der Verrechnungsfahrt, der Zahlungsbeweis und des Einantwortungsbriefes als Eigenum ohne Abrechnung von der Kaufschillinge zu tragen, und da
10. der Verkauf zum Theil im Abbandlungsweg geschieht, das geschiede Prozent gleichfalls aus Eigenum an das gererh Kennenmüth zu entrichten.
11. Es wird keine Revision gestattet, und wenn
12. der Käufer ein oder das andere dieser Bedingungen nicht erfüllt, die Visitation auf Gefahr und Kosten des Kaufbiethenden vorbehalten, der das minus heitum zu ersetzen batte.
13. Zum Auktionen wird der frühere, bei Abbandlung der Adam Kunzischen Verlassenschaft erhabene Schätzungswert von 3000 fl. Conventions-Wünze mit dem Verläge angenommen, das das Haus unter selbst der seiner Visitationssatzfahrt hinaus gegeben wird. Endlich
14. wird bemerkt, das auf dem feilgebotenen Hause eine laubende Gabelstiel von l. u. 22 ft. zum Bartholomäus in Eger, und die Verblüththeit, am Frentichnomssteg der Alzer zu erbaun, batte.

Zur Vernahme dieser Feilbiethung werden die Tagesfahrten auf den 9. März, im April, und 9. Mai laufenden Jahrs Vermittags um 9 Uhr ab diesem Rathhause abgeräumt, und die Kaufschillinge hierzu vergeladen.

Eger den 25. Januar 1833.

(3)

Feilbiethung

der Häusler-Galluppe N. R. 33 in Leuzenewig.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Gemünd, st. sauermer Kreises, wird über das ob prov. 27. Januar 1833 Nro. Erb. 28. Jan., von dem Herrn Justizial Adels herst Preuss, amlichen Kurator der Anna Verlassenschaft, gemachte Einschreiben die mercedie erecutive Feilbiethung der, dem Franz Oßiza gehörigen, sammt Garten, auf 100 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Häuslergalluppe Nro. K. 33 in Leuzenewig, wegen in die Anna Verlassenschaft

schuldtiger 224 fl. Wiener Währung e. s. e. bewilligt, zur Vernahme derselben drei Feilbiethungstagesungen, und zwar: l. e. erste auf den 20. März, die zweite auf den 24. April, und die dritte auf den 22. Mai 1833, jedesmal um 9 Uhr Vermittags auf der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Verläge angetrieben; das diese Häuslergalluppe erst bei der dritten Feilbiethungstagesung aus unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Hierzu werden die Kaufschillinge mit dem Verläge vergeladen: das es Jedermann frei stehe, die Feilbiethungsbedingungen, und das Schätzungsprotokoll hiergerichtet einzusehen.

Gemünd den 1. Februar 1833.

(1)

1217.

Erb. 28. Feb.

Visitationische Veräußerung

des in die Joseph, respektive Anna Maria Stillerische Nachlassenschaft gehörigen Wohnhauses N. R. 44 in Niederbarmannstein.

Vom Ortsgerichte des Gutes Hermannstein, bishemer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Es sei in Erleitung des protokolirten Auftrages der Anna Maria Stillerischen Testatorin, de prov. 7. Februar 1830 Nro. Erb. 37. Jan., in die visitationische Veräußerung der in die Nachlassenschaft der Anna Maria Stiller gehörigen, aus Wohn- und Wirtschaftsgütern, dann 1411 1/2 Klafter Grundstücken bestehende, gemäß Protokoll vom 31. Juli 1832 Nro. Erb. 212. Jan., um 423 fl. 20 fr. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten, in Niederbarmannstein unter Nro. K. 44 stehenden Anstalt abzugeben gemüth, und hierzu der Visitationssatzfahrt, nämlich: auf den 28. März, 25. April, und 23. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vermittagsstunde ob der hiesigen Amtskanzlei angeordnet worden.

Wozu die Kaufschillinge mit dem Verläge vorgeladen werden: das jeder Kaufschilling bei seiner Visitationssatzfahrt unter dem erhabenen Schätzungswerte von 423 fl. 20 fr. Conventions-Wünze hintangegeben wird, und das es demselben frei stehe, die Visitationsbedingungen hieran einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Hermannstein den 21. Februar 1833.

(3)

1213.

Erb. 28. Feb.

Feilbiethung

des Dominikalwohnhauses Nro. K. 11 im Dorfe Nemo.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Göttsch, im wilsner Kreise, wird bekannt gemacht: Es sei die öffentliche Veräußerung des, in die Verlassenschaft der Verlebten Jakob und Ludmilla Wendig gehörigen Dominikal-Wohnhauses Nro. K. 11 in Nemo bewilligt, und zu diesem Ende die erste Feilbiethung zum 28. März, die zweite zum 29. April, und die dritte zum 28. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vermittagsstunde in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Kaufschillinge werden daher hiermit mit dem Verläge zu erscheinen vorgeladen: das die zu veräußernde Realität nicht unter dem erhabenen Schätzungswerte von 140 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird, und das die weiteren Feilbiethungsbewilligungen nach der Schätzungsurkunde hiergerichtet eingegeben, oder in Abschrift erhoben werden können.

Göttsch den 25. Februar 1833.

(3)

1230.

Erb. 28. Feb.

Zweite exekutive Feilbiethung

des in die Johann Zigerische Nachlassenschaft gehörigen Wauerhauses N. R. 10 im Dorfe Wankau.

Da bei der am 22. Februar 1833 mittelst Coßtes vom 22. Januar d. J. Nro. Erb. 23. Jan., wegen der Johann Zigerischen Nachlassenschaft an die Jakob Zigerischen Erbenvererben schuldiger 634 fl. 27 1/2 fl. Wiener Währung e. s. e. angeordneten ersten Feilbiethung des, dieser Nachlassenschaft im Dorfe Wankau inländischen Wauerhauses Nro. K. 10 kein Kaufschilling erschienen ist, so bat es bei der zweiten, auf den 19. März dieses Jahrs bestimmten Feilbiethung sein Verbleiben.

Schaffen den 22. Februar 1833.

(3)

1207.

Erb. 28. Feb.

Feilbiethung

der Blasius Fuchsigen Galluppe Nro. K. 37 in der Zacherlengasse zu Pilsen.

Vom Magistrat der k. k. Stat. Pilsen wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Blasius Fuchsigen Verlassenschaft, einvernehmlich mit der Witwe Petronilla Fuchs, dann Barbara Fuchs, gebornen Fuchs, de prov. 7. Februar 1833 Nro. Erb. 291, in die Feilbiethung der, in der Zacherlengasse unter Nro. K. 37 gelegenen, auf 424 fl. W. gerichtlich geschätzten Galluppe, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt worden:

1. Zur Feilbiethung wird nur Derjenige zugelassen, der entweder als fassam bemittelt bekannt ist, oder sich mit hinlänglichem Vermögen ausgewiesen haben wird.

2. Zum ersten Aufrufe wird der gerichtlich erobene Schätzungswert pr. 424 fl. G. W. angenommen, und diese Schätzung nur bei der dritten Exkursionsfahrt unter demselben dinstaggegeben werden.
3. Der meistbietende Käufer ist schuldig, alle ihm auf Abßchlag des Kaufschillinges bei der Berechnungsfahrt, um welche er binnen 8 Tagen nach abgehaltener Freiliebung einzubringen vorzubringen ist, zur Zahlung geeigneten Baars zu übernehmen, so wie auch 1 Prozent von dem Kaufschillinge zum Vornehmen zu entrichten.
4. Das Eigenthum der Guldene wird mit dem Augenblicke der Auszahlung an den Käufer über, ihm gebühren daher von diesem Augenblicke an alle Auslagen, er ist aber auch schuldig, alle mit dem Besitze dieser Guldene verbundenen Kosten zu tragen, und die Interessen von dem Kaufschillinge zu entrichten.
5. Da der Kauf gerichtlich geschieht, so wird dem Käufer seine Kosten gelistet.
6. Sollte der Käufer eine oder die andere der angeführten Bedingungen nicht einhalten, so wird die erste Guldene Guldene auf seine Gefahr und Unkosten veräußert, und auch bei einer einzigen Exkursionsfahrt selbst unter dem Schätzungswerte dinstaggegeben werden.

Da nun zu dieser Freiliebung die Tagfahrten auf den 20. März, 24. April, und 22. Mai 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde dinstaggegeben anberaumt worden sind, so werden die Kaufschillinge vorgeladen.

Pulsen den 8. Februar 1833. (3)

1193. Erb. 27. Feb.

Freiliebung
des Franz Kiehlhans Wirtshauses Nr. 2 im Dorfe Predabich, auf der Herrschaft Dobrowitz.

Da das Franz Kiehlhans Wirtshaus Nr. 2 zu Predabich, bei der ersten Freiliebung nicht verkauft wurde, so hat es bei der zweiten, auf den 15. März 1833, um die 10. Vormittagsstunde ob der diegenen Amtseigenschaft bestelltem Freiliebung sein Verbleiben.

Erstgericht Dobrowitz den 15. Februar 1833. (3)

1215. Erb. 28. Feb.

Freiliebung
des, dem Johann und der Maria Dubins gebörigen Hauses Nr. 105 in Wallischbieren, sammt Grundstücken.

Da bei der mit Edikt vom 31. December 1832 Nr. 2. 632. bestellten ersten Freiliebung des von Anton Wobner in Vollmacht des Wenzel Kraus, wegen 900 fl. und 300 fl. W. B. e. a. e. in der Exekution gegen Johann und Maria Dubins gebörigen Hauses Nr. 105 in Wallischbieren sammt Grundstücken, kein Kaufschilling erschienen ist, so hat es bei der auf den 14. März 1833 festgesetzten zweiten Freiliebungsfahrt sein Verbleiben.

Vom Erstgerichte Wallischbieren den 16. Februar 1833. (3)

1214. Erb. 28. Feb.

Freiliebung
der nach den Eheleuten Josef und Ludmilla Wenzl aus Wien hien hier ein Nachlassenschaft.

Vom Erstgerichte der Herrschaft Oberrhein, im pilsener Kreise, wird bekannt gemacht: Es sei die öffentliche Freiliebung, der in der Verlassenschaft der Eheleute Josef und Ludmilla Wenzl gebörigen Haus- und Wirtshausgeräthschaften, wegen Waisenheiten bewilligt, und zu diesem Ende die Freiliebungsfahrt zum 27. März l. J., Vormittags um 9 Uhr im Dorfe Wenzl anberaumt werden, wegen Kaufschilling mit dem Besitze zu erscheinen vorgeladen werden: daß die zu veräußerten Sachen nur gegen gleich baar Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte werden dinstaggegeben werden.

Oberrhein den 25. Februar 1833. (3)

1227. Erb. 28. Feb.

Freiliebung
des Ferdinand Sanderhans Wirtshauses Nr. 137 in der Stadt Wenzel, sammt Scheuer und Garten.

Vom Herrschaftsrichter Erstgerichte, abgeener Kreises im Rensberger Böhmen, wird hienmit allgemein bekannt gemacht: Es sei über Einsuchen des Joseph Schmid aus Zumpflarum, de. wren. 11. Januar d. J. 3. 18. Jhd., wegen Forderung pr. 282 fl. W. B. e. a. e., in die erste Freiliebung des, dem Schuldner Ferdinand Sanderhans gebörigen, im Wenzel vinalierten, in der Stadt Wenzel unter Nr. 137 liegenden Wirtshaus, sammt Scheuer und Garten, im gerichtlich erobenen Schätzungswerte pr. 350 fl. 40 fr. G. W. bewilligt, und hierzu drei Freiliebungsfahrten, als: zum 18. März, 16. April, und 20. Mai 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in diesem Gerichtsamt mit dem Besitze bestimmt worden: daß diese Realitäten erst bei der dritten Veräußerungsfahrt unter dem erobenen Schätzungswerte werden dinstaggegeben werden. Hierzu werden Kaufschilling zur Erscheinung mit dem Besitze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe die Schätzungsurkunde

Grundbuch und Freiliebungsbedingnisse hiengezeigt in den gewöhnlichen Amtsstunden einzulegen.

Wenzel den 24. Januar 1833. (3)

1268. Erb. 28. Feb.

Freiliebung
der Verlassenschaft Nr. 328 und 329, dann Gärten in Witz.

Vom Magistrats der l. Stadt Witz wird über Einsuchen der Franziska Kewerschen Verlassenschaft, de. wren. 5. Februar 1833 Nr. 193. Jhd., die restliche Freiliebung der, dem Joseph Jannar, diegenen Bürger, gebörigen Häuser, auf der Verlassenschaft Nr. 328 und 329, dann Gärten Nr. 427, 428, und 429, zusammen im gerichtlich erobenen Schätzungswerte pr. 801 fl. 15 fr. Conv. Wz., wegen aus einem gerichtlichen Vergleiche schuldiger 400 fl. Conv. Wz., sammt Interessen und Unkosten, bewilligt, zu welchem Ende die Freiliebungsfahrt am 14. März, 11. April, und 9. Mai lauf. Jahres, jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf dem diegenen Rathhaus festgesetzt, semit die Kaufschillinge hierzu vorgeladen, und ihnen die zum Vertheilung dieses Verkaufes gemessenen Bedingungen bekannt gegeben werden.

1. Daß zum Kaufschilling des Hauses Nr. 328 der erobene Schätzungswert von 80 fl. Conv. Wz.; des Hauses Nr. 329 sammt Scheuer und Stallung jener von 180 fl. Conv. Wz., endlich der Gärten jener von 41 fl. 15 fr. Conv. Wz., zusammen 801 fl. 15 fr. Conv. Wz., Wz. angenommen werde;
2. diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Veräußerungsfahrt unter dem Schätzungswerte dinstaggegeben werden;
3. Käufer dieser Realitäten binnen vier Wochen nach der Freiliebung auf Abßchlag des Kaufschillinges an die Exekution 400 fl. Conv. Wz., Wz., sammt den zu berechnenden Interessen und Kosten, zu erlegen habe, daher binnen vierzehn Tagen nach der Freiliebung um eine Berechnungsfahrt das Ansuchen stellen müsse;
4. des Käufers dieser Realitäten Nicht, sei, in Hinsicht der weiteren, auf diesen Realitäten bestehenden Forderungen mit den Gläubigern in Vertheilung der Zahlung dieser Forderungen, wie auch mit dem Erbsaten wegen des allenfallsigen noch verbleibenden Kaufschillinges, Nicht sein besonderes Absehen zu treffen;
5. Käufer weiterer verpflichtet sei, den Eltern des Erbsaten Mathias und Anna Jannarischen Erbsaten in dem Hause Nr. 328 und 329 die gemeinschaftliche Wohnung, und einen Platz zur Haltung einer Kuh im Stalle, im Falle der Unerschäftigkeit ob der statt der gemeinschaftlichen Wohnung das kleine Stübchen, Licht und Holz frei einzuräumen;
6. Käufer sammtliche Freiliebungs-, Abßchlags-, Kontrahatsentwerfungs-, und Stempelkosten aus Eigenen Mitteln zu leisten; endlich
7. Verkauf nicht gelichtet werde.

Witz den 8. Februar 1833. (3)

1218. Erb. 28. Feb.

Freiliebung
der Albrecht Kleinertschen Realität Nr. 31 in Schwarzbrunn.

Vom Erstgerichte der Herrschaft Werschenheim, im hunsauer Kreise, wird über Einsuchen des Rudolph Jhmann, cessionarius sommar des Andreas Zimmermann, de. wren. 12. Februar d. J. Nr. 201. Jhd., in die erste Freiliebung der, dem Albrecht Kleinert gebörigen, im Orte Schwarzbrunn unter Nr. 31 liegenden, in dem Wohngebäude mit dieser Beschreibungszahl, und der dazu gebörigen Wiese unter Nr. 617 und 618 in area pr. 1190 fl. Wz. bestehenden, um 182 fl. 56 fr. Conv. Wz. Wz. abgeschätzten Realität, wegen annehmlicher 72 fl. Conv. Wz. Wz. und 4 fl. 25 fr. Conv. Wz. Wz. e. a. e. bewilligt.

Zur Vertheilung dieser Freiliebung werden drei Tagfahrten, die erste auf den 22. März, die zweite auf den 20. April, und die dritte auf den 18. Mai lauf. Jahres, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hienortigen Amts-Kanzlei festgesetzt, die Kaufschillinge hierzu mit dem Besitze vorgeladen: daß diese Realität, falls selbe weder bei der ersten noch zweiten Freiliebung an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Tagfahrt auch unter dem erobenen Schätzungswerte pr. 182 fl. 56 fr. Conv. Wz. Wz. ausgegeben werden müßte, und daß die Freiliebungs-Bedingungen, so wie die Schätzungsurkunde in den gewöhnlichen Amtsstunden hiengezeigt eingelesen, und in Abschrift erhoben werden können.

Werschenheim den 21. Februar 1833. (3)

1199. Erb. 27. Feb.

Freiliebung
der in die Adam Küttnerische Nachlassenschaft zu Rensberg gebörigen Gutsparzelle Nr. 113 alt 209 neu, sammt Hofraum, Garten und Trich pr. 150 fl. Wz., dann Kette Nr. 311.

Vom Vorsteheramt der Stadt Rensberg, hunsauer Kreises, wird hienmit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Es sei vornehmst rechtswirksam die Vertheilung der verbleibenden Bürger des Adam Küttner, in die öffentliche Veräußerung

der in die Adam Rüttner'sche Nachlassenschaft gehörigen Realitäten in Komperg, und zwar:

- a) der Graupenmühle N. R. 118 alt 200 neu, sammt Hofraum und Garten, dann Klosterteil pr. 150 □ Kaster, abgetheilt um . 528 fl. 45 fr. C. M.,
- b) Ader hinter dem Schloß, N. Z. 311, in Ausmaß 1 Joch 197 1/2 □ Kaster, abgetheilt um . . . 129 " 30 " —

gewilliget, und deren Vornahme auf den 22. März 1833, 19. April und 22. Mai —

jedesmal um die Ote Vormittagsstunde ob der hiesigen Stadtkanzlei mit dem Besage selbstge: daß diese Realitäten erst bei der dritten Vizitation unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Den Kauflustigen steht es frei, die übrigen Bedingungen, die Schätzungsurkunde, wie auch die bücherlichen Kontrakte hieran einzusehen.

Komperg den 23. Februar 1833. (3)

1206. Erb. 28. Feb.

Feilbiethung

der Chalupe Nr. Rens. 1—39, sammt Garten auf der Reichsbohrstätt in der I. Kreistadt Pilsen.

Vom Magistrat der k. k. Reichsbohrstätt Pilsen wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Anna Wernert, Theresia Torsch, Magdalena Maubli, und Franziska Ludwig, gegen Jakob Tersch, und Justiziar Joseph Fischer, Kurator des in Mainz abwesenden Anton Tersch, de praes. 4. Februar l. J., in die angeordnete Feilbiethung der, auf der Reichsbohrstätt unter Nr. 1—39 gelegenen, auf 786 fl. Convent. Münze gerichtlich geschätzten Chalupe, sammt Garten, unter nachstehenden Bedingungen willigset werden.

1. Zur Vizitation wird nur Derjenigen zugelassen, der entweder als zahlungsfähig bekannt ist, oder sich mit hinreichendem Vermögen ausweisen haben wird.
2. Zum ersten Auftruf wird der gerichtlich erhabene Schätzungswert pr. 786 fl. Convent. Münze angenommen, und die Realität bei keiner Vizitationsaufahrt unter demselben hintangegeben werden.
3. Der meistbietende Käufer ist schuldig, binnen 8 Tagen nach abgehaltener Vizitation um die Anordnung einer Tagelagerung zur Verrechnung des Kaufschillings einzuschreiten, bei derselben die auf dieser Realität lastenden Passiven, so wie sie ihm werden zugewiesen werden, zur Zahlung zu übernehmen, und von dem nach Abschlag der Passiven zu verbleibenden Kaufschillinge die Hälfte bei der Verrechnung des Kaufschillings, die andere Hälfte aber binnen halben Jahre nach der Vizitation sammt hiesigen Interessen an die Theilnehmer zu bezahlen.
4. Das Eigentum der Realität geht mit dem Augenblicke der Zuschlagung an den Käufer über, er hat daher auch den Anspruch auf allen Nutzen, ist aber auch schuldig, die Gefahr zu tragen, alle lösl. Steuern zu entrichten, und die Interessen von dem ihm zur Zahlung zugewiesenen Kapitalen zu bezahlen.
5. Da der Kauf gerichtlich geschieht, so wird dem Käufer keine Kauflust gefehlet, und er hat nur auf jenen Anspruch, was in der Schätzungsurkunde enthalten ist, und als Zugehör derselben gefehlet angesehen werden kann.
6. Vizitations-, Kaufschillings-, Verrechnungs- und Einantwortungsgeldern, so wie auch die etwa zum Armeninsolventen zu entrichtende Prozentige Abgabe hat der Käufer aus Eigenem zu tragen. Endlich
7. Sollte der Käufer eine oder die andere der hier angeführten Bedingungen nicht einhalten, so wird die erlassene Realität auf seine Gefahr und Kosten revidirt, und auch bei einer einzigen Vizitationsaufahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Da nun zu dieser Feilbiethung die Tagelagerung auf den 13. März, 13. April, und 13. Mai l. J., jedesmal um die Ote Vormittagsstunde hiesigerorts angesetzt worden sind, so werden hiezu die Kauflustigen eingeladen.

Pilsen den 5. Februar 1833. (3)

1211. Erb. 28. Feb.

Feilbiethung

der Balthasar Wobenschen Verlassenschafts-Realität N. R. 14 in Wittewitz.

Vom Justizamte der Herrschaft Starckenbach, hiesiger Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten der Balthasar Wobenschen Vermundenschaft, de praes. 13. Februar l. J. Nr. C. 245 jud., in die öffentliche Feilbiethung der Verlassenschafts-Realität Nr. 14 in Wittewitz, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgeländen und den hiezu gehörigen Kustikal-Grundstücken, und zwar:

an Aedern 6 Joch 245 3/6 □ Kaster,
— Wiesen 2 — 1283 3/6 —
— Wald 1 — 850 —

sammt dem angesetzten Wintergetreide, zum Besten der Waisen und Gläubiger gewilliget, und hiezu die Tagelagerung, die erste auf den 17. April, die zweite auf den 17. Mai, und die dritte auf den 17. Juni laufenden Jahres, jedesmal um 10 Uhr Vormittags ob der hiesigen Justizkanzlei mit dem Antrage bestimmt werden: daß zum ersten Auftruf der Betrag von 800 fl. Convent. Münze angenommen, und darunter diese Realität bei keiner dieser drei Feilbiethungsaufahrten hintangegeben werde.

Kauflustige werden an obbestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Besage zu erscheinen vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die übrigen Feilbiethungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiesigerorts einzusehen, oder abstrichlich zu erheben.

Starckenbach den 16. Februar 1833. (3)

1212. Erb. 28. Feb.

Feilbiethung

der Franz Stampfischen Verlassenschafts- Chalupe N. R. 270 in Oberroßbach.

Vom Justizamte der Herrschaft Starckenbach, hiesiger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sei über protokollarisches Ansuchen de praes. 16. Januar 1833 Nr. Erb. 153 jud., in die öffentliche Feilbiethung der, in die Franz Stampfische Verlassenschafts- Chalupe N. R. 270 in Oberroßbach, sammt Zugehör, und der hiezu gehörigen Kustikal-Wiese unter Nr. Ter. 162 1/2 pr. 42 □ Kaster, zum Besten der Waisen und Gläubiger gewilliget, und hiezu die Termine, der erste auf den 18. März, der zweite auf den 17. April, und der dritte auf den 17. Mai 1833, jedesmal um 10 Uhr Vormittags ob der hiesigen Justizkanzlei mit dem Antrage bestimmt werden: daß diese Reale bei keiner der drei Feilbiethungsaufahrten unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 200 fl. Convent. Münze hintangegeben werde.

Kauflustige haben an obbestimmten Tagen, Ort und Stunde mit dem Besage zu erscheinen: daß es ihnen frei stehe, die übrigen Feilbiethungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiesigerorts einzusehen, oder aber abstrichlich zu erheben.

Starckenbach den 5. Februar 1833. (3)

1268. Erb. 2. März.

Veräußerung

der Peter und Maria Ringler'schen Verlassenschafts-Realitäten in Taus.

Vom Magistrat der k. k. freien Orenzstadt Taus wird in Erledigung des Einschreitens der Peter und Maria Ringler'schen großjährigen Erben, einverstandlich mit der Vormundschaft der münderbaren, Theresia Ringler, de praes. 31. Januar 1833 Zahl 201 jud., allgemein laut gemacht: Es sei ob bonum populare et haereditarium, mit Rücksicht auf den früheren Beschluß vom 5. Oktober 1832 Nr. 1715 jud., in die öffentliche freiwillige Veräußerung der Peter und Maria Ringler'schen untheilbaren Verlassenschafts-Realitäten, und zwar:

- a) des im Klosterviertel unter Nr. 107 gelegenen ganz brauerbetriebs, und gerichtlich sammt dem dabei befindlicher: Garten nach 94 □ Kaster, auf 832 fl. 58 fr. Convent. Münze, und zwar:
- b) des Feldes Nr. T. 2334, nach 1 Joch 639 □ A., im Schätzungswerte von 99 fl. 14 fr. Convent. Münze;
- c) des Feldes Nr. Top. 2533, nach 1451 □ Kaster, na Mastalech, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 65 fl. 13 fr. Convent. Münze, und
- d) des Feldes Nr. T. 2513, nach 1 Joch 236 □ A., na Podelace, im Schätzungswerte von 72 fl. 48 fr. Convent. Münze.

gewilliget werden, zu welchem Ende die Feilbiethungsaufahrten auf den 23. März, 22. April, und 22. Mai l. J., jedesmal um die Ote Vormittagsstunde ob dem hiesigen Justizamte mit dem Antrage bestimmt werden: daß diese Realitäten selbst bei der dritten Feilbiethung nicht unter dem erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß es ferner den sämtlichen Kauflustigen freigestellt bleibe, bei dem hiesigen Ervedite die Schätzungsurkunde, sammt den Feilbiethungsbedingungen entweder einzusehen, oder aber in Abschrift zu erheben.

Taus den 18. Februar 1833. (2)

1267. Erb. 2. März.

Feilbiethung

des, den Karl und Magdalena Wimberrsch'schen Ebeleten gehörigen Wohnhauses Nr. R. 135 zu Prachatt.

Vom Magistrat der Stadt Prachatt, prachiner Kreises, wird hiermit öffentlich laut gemacht: Es sei über Einschreiten des Karl Schröder, als Katharina Wartsen Testamenten-Erfolgers, de praes. 9. Februar l. J. Nr. Erb. 169 jud., die öffentliche Feilbiethung des, den Karl und Magdalena Wimberrsch'schen Ebeleten gehörigen vorstädtlichen bürgerlichen Wohnhauses Nr. R. 135 in Prachatt, nebst Gärten, p. in die Katharina (Nebst Nr. 4)

Barische Nachlassmasse (schätziger 60 fl. Wien. Währ. c. s. e. bewilligt worden. Die Tagfahrten zu dieser öffentlichen Feilbietung sind auf den 16. März, 16. April, und 15. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der prädicirten Rathsfamlei bestimmt, wozu die Kauflustigen mit dem Besäße vorgeladen werden: daß das feilzubietende Haus erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 500 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werde, und daß die übrigen Feilbietungsbedingungen auf der prädicirten Rathsfamlei eingesehen werden können.

Brachtag den 9. Februar 1833.

1261.

Erb. 2. März.

Veräußerung eines Feldes.

Vom Magistrat der königl. Kreis- und Leihgebietstadt Königsgrätz wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Johann Kubec, Vroellmachers des Joseph Schwandertl, Wirtbes des Waders gleichen Namens, de praes. 22. December 1832 Nro. 4145 und in zugleich Erleitung des, mit dem Joseph Schwandertl'schen Erben, als Mitinteressenten aufgenommenen Protokolls de praes. 7. Februar 1833 Nro. 388 jud., in die öffentliche Feilbietung des, dem kais. kön. k. k. Joseph Schwandertl, dann der föniggräz. Bürgerin Anna Schöllin, und den Enkeln nach Joseph Schwandertl, gewesenen Herrschaft föniggräz. Waldbereiter, gebürtigen Feldes Nro. Top. 636, in Ausmaß gegen 7 Etrich, links von der neuöföniggräz. Chauffee gegen Malchowitz gelegen, und gegenwärtig an beiden Seiten von dem selbe des föniggräz. Kaufmannes Wenzel Stuchheil begrenzt, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 403 fl. 20 fr. Conventions-Wünze bewilligt, und die Tagfahrten hierzu auf den 23. März, 24. April, und 24. Mai 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde bestimmt worden, bei welchen die Kauflustigen mit dem Besäße auf der hierortigen Rathsfamlei zu erscheinen vorgeladen werden: daß diese Realität bei seiner Lizitations-Tagfahrt unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden, und denselben frei stehe, die diesfälligen Feilbietungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem hierortigen Erbschaffte einzusehen.

Königsgrätz den 12. Februar 1833.

1266.

Erb. 2. März.

Feilbietung

der Maria Anna Lichtnerischen Realitäten Nr. R. 87 in Haid.

Vom Ortsgerichte der hochfürstlich von Saxeinischen Herrschaften Haid, Bernartitz und Elsch, im Königsgrätz. Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über ersuchtes Einsichtigen des Johann Georg Schultes, Bürger in Haid, in die öffentliche Feilbietung nachbenannter, der daier Bürgerin Maria Anna Lichtner'schen Realitäten, als des Weidenbaues unter Nr. Konf. 87 in Haid am appertinenten, dann der Scheur, der Felder unter Nr. Top. 201 nach 1 Joch 979 3/4 Klaster; Nr. Top. 263 nach 2 Joch 1405 Klaster; Nr. Top. 256 nach 1 Joch 718 1/2 Klaster; Nr. Top. 843 nach 2 Joch 576 3/4 Klaster; Nr. Top. 1160 nach 2 Joch 456 4/5 Klaster; Nr. Top. 1166 nach 1 Joch 868 4/5 Klaster; endlich der Weiden unter Nr. Top. 2069 nach 1 Joch 29 3/4 Klaster, und Nr. Top. 2029 nach 1557 7/8 Klaster, peto. fordernder 600 fl. Conv. Wünze c. s. e. bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagfahrten, nämlich: auf den 27. März, 26. April, und 25. Mai 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in der diesigen Gerichtsfamlei mit dem Besäße anberaumt worden: daß diese requirten Realitäten erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerte, bei dem Ganzen 4402 fl. 12 3/4 fr. Conventions-Wünze beträgt, hintangegeben, und daß die Feilbietungsbedingungen zu jeder Zeit in den gewöhnlichen Amtsstunden auf der dieigen Gerichtsfamlei eingesehen werden können.

Haid den 24. Januar 1833.

1263.

Erb. 2. März.

Feilbietung

der Johann Klaufig'schen Barake Nr. R. 8 in Elschig. Vom Ortsgerichte der hochfürstlich Saxeinischen Königsgrätz. Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß man die öffentliche Veräußerung der nach dem verstorbenen Johann Klaufig, Barakens aus Groß-Kessig, hinterbliebenen Barake unter Nr. R. 8 in Elschig, zur Vergebung der hinterbliebenen Pächtern, bei welcher sich 2 Etrich Felder und 1 Joch Weiden befindet, ob bonum papillare obervermuthlichkeitsfrei bewilligt habe. In diesem Ende werden drei Feilbietungstagfahrten, die erste auf den 18. März, die zweite auf den 11. April, und die dritte auf den 11. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der dieigen Amtsfamlei anberaumt, zu der die Kauflustigen mit dem Anbause vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingungen hiermit einzusehen, und daß diese Barake, sammt der dazu gehörigen Grundstücken, weder bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erbobenen

Schätzungswerte pr. 231 fl. Conv. Wünze werde hintangegeben werden.

Elschig den 19. Januar 1833.

1262.

Erb. 2. März.

Zweite exekutive Feilbietung

einer, dem Karl Heinrich, resp. dessen Erben gehörigen Wiese Nro. Top. 636.

Da bei der mittelst hiergerichtlichen Edikts vom 11. Januar 1833 Nr. Erb. 263 jud., angeordneten ersten Feilbietungstagfahrt zur liquidatorischen Veräußerung einer, dem nun verstorbenen Karl Heinrich in Altbarm bisherlich zugehörigen Wiese unter Nr. Top. 636, wegen dem Herrn Joseph Fühner, Bürgermeister und Wundarzt in Altbarm, schuldiger 235 fl. 20 fr. Wiener Währung c. s. e. sein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der, mittelst eben desselben Edikts auf den 16. März laufenden Jahrs diesfalls angeordneten zweiten Feilbietungstagfahrt unter dem bereits bekannt gegebenen Feilbietungsbedingungen sein Verbleiben.

Stadtgericht Altbarm den 22. Februar 1833.

1275.

Erb. 4. März.

Lizitations-Kundmachung.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Daß zur öffentlichen Veräußerung der nach dem hierorts verstorbenen Doktor der Chirurgie Fidelis Lorenz hinterbliebenen Effekten, bestehend in Uhren, Dolern, silbernen Es., Kaffee- und Schmetten-Kesseln, Zimmer Einrichtung, Wäsche, und Kleiderstücke, und chirurgischen Instrumenten, die Tagfahrten auf den 11. und 28. März, dann 11. April 1833 angeordnet werden sind.

Kauflustige werden zu diesen Feilbietungen, welche an den ebenannten Tagen Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr in dem Hause R. K. 14—2 werden abgehalten werden, mit dem Besäße vorgeladen: daß nicht unter dem Schätzungswerte, und Alles nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben wird.

Reichenberg den 26. Februar 1833.

1283.

Erb. 4. März.

Feilbietung

des Stadt sobetkaer alten Arrestgebäudes. Vom Oberamte der Herrschaft Rost, bunzlauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß, da mit d. Subernaldekrete vom 14. Januar d. J. Zahl 922, und königl. freisämtlichen Intimate vom 8. Februar 1833 Nr. 1021, in den angetragenen veräußerungsweisen Verkauf des Stadt sobetkaer alten Arrestgebäudes unter Nr. R. 212 bewilligt wurde, zur Vornahme des diesfälligen Verkaufes drei Tagfahrten, und zwar: der 28te März, 9te und 23te April 1833, stets um 9 Uhr Vormittags auf dem Rathhause zu Sobotka bestimmt werden.

Kauflustige werden daher unter Freistellung der Einsichtnehmung und Abscheiderhebung der Verkaufsbedingungen beim dieigen Oberamte, und dem sobetkaer Magistrat mit dem Besäße zu diesem Lizitationskaste vorgeladen: daß das feilzubietende Gebäude bei seiner der drei Tagfahrten unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 393 fl. 5 fr. Conv. Wünze hintangegeben werden wird.

Rost den 1. März 1833.

1303.

Erb. 4. März.

Exekutive Feilbietung

des, dem Joseph und Josepha Kollarischen Edelenten gehörigen Hauses R. Konf. 81, sammt Viertelkahn in Goltisch-Jenlau.

Vom Ober- und Justizamte der Herrschaft Goltisch-Jenlau, cslauer Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Johann Wuzel, de praes. 6. Februar 1833 Zahl 89 jud., in die Realisation der exekutiven Feilbietung des, dem Joseph und Josepha Kollarischen Edelenten gehörigen, unter Nr. R. 81 in Goltisch-Jenlau gelegenen, und auf 626 fl. 41 fr. Conventions-Wünze gerichtlich abgetragenen Hauses, sammt Viertelkahn, peto. schuldiger Interessen und Unvollständiges Nr. 41 d. 23 3/4 fr. Conventions-Wünze, bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 29. März, 9. April, und 24. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde auf der dieigen Gerichtsfamlei festgesetzt werden, wozu die Kauflustigen mit dem Besäße vorgeladen werden: daß es Jedermann frei stehe, die diesfälligen Feilbietungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einzusehen.

Goltisch-Jenlau den 23. Februar 1833.

1296.

Erb. 4. März.

Feilbietung

des Joseph und Maria Bernerschen Häusleins Nr. R. 31 in Jlonstsch.

Nachdem über Einsichten der Witwe und Erben nach dem verstorbenen Joseph Berner, die öffentliche Veräußerung des zu Jlonstsch unter Nr. R. 31 auf Gemeindegut stehenden, gerichtlich auf 47 fl. 6 M. geschätzten Häusleins bewilligt, und zur Vornahme dieser Veräußerung die erste Feilbietungstagfahrt auf den 3. April, die zweite auf den 1. Mai, und die dritte auf den

5. Juni d. J., jedesmal zur 9. Vermittagsstunde ob der hiesigen Amtsfanzlei angeordnet werden ist, so werden hierzu die Kaufwilligen mit dem Anbauge vorgeladen: daß diese Häuschen bei seiner Feilbietung unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird, und die übrigen Feilbietungsbedingungen, dann die Schätzung auf der hiesigen Amtsfanzlei einzusehen werden können.

Ortsgericht Degenitz den 28. Februar 1833. (1)

1327.

Erh. 5. März.

Wiedervornahme der Feilbietung

des, dem Wenzel Pardus, und in die Gemeinliche Barbara Pardusche Nachlassenschaft angehörigen Bauerngrundes Nr. 14 im Dorfe Welsch.

Dem Ortsgerichte der hochwürdig. Johann v. Thun- schen Herrschaft Obellitz, drümler Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Beschlussumringsbesuch des Wenzel Jümler, als præs. 12. Februar d. J. Nr. 6. 92 jud., die unerliche Vornahme der von dem leblichen veräußerten Magistrate bewilligten, und mit hiesigerem Besche vom 1. August 1832 Nr. 497 bereits ausgeschrie- ben gemessenen, jedoch hiesigen Feilbietung des, dem Wenzel Pardus, und in die Barbara Pardusche Verlassenschaft gehörigen, auf 1260 fl. 40 fr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten Bauerngrundes Nr. 14 im Dorfe Welsch, peto. 80 fl. Conv. Münze, verwilligt, und zu deren Vollzug drei Tagfahrten, und zwar: auf den 28. März, 25. April, und 23. Mai d. J., jederzeit um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Gerichtsfanzlei fest- gesetzt worden.

Kaufwillige werden daher hierzu vorgeladen, und steht es ihnen frei, die Schätzungsbedingung und die Feil- bietsbedingungen hiesigerorts einzusehen, oder sich Abschriften von solchen zu erheben.

Obellitz den 16. Februar 1833.

(1)

1330.

Erh. 5. März.

Feilbietung

der, dem Joseph Rudmacy angehörigen Realhälfte im Stadischen Rebanitz Nr. 25 und 38.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Sadoma wird hier- mit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Johann Wepfer, als præs. 1. Februar 1833 Nr. Erh. 91 jud., wegen ex jud. schuldiger 800 fl. C. M. e. s. c., in die erstliche Feilbietung der, dem Joseph Rudmacy angehörigen Hälfte der ihm und den Erben nach seiner verstorbenen Gattin Barbara gemeinlich angehörigen Realitäten, und zwar: der Hälfte des Hauses Nr. 25 zu Rebanitz mit hierzu gehörigen Grundstücken 3. 300 519 □ Al., dann der Hälfte der bei dem Hause Nr. 25 eben daselbst einverleibt gemessenen Grundstücke, in der Ausmaß pr. 3. 308 8 □ Al., mit Anschließ des Bau- platzes Nr. 25, welchen der Johann Jabs als Brand- stätte erkaufte, und darauf das neueste Haus Nr. 25 erbaute, gewilligt, und zu deren Vornahme die Tag- fahrten auf den 28. März, 25. April, dann 30. Mai 1. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtsfanzlei angeordnet werden, wozu die Kaufwilligen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß diese um 1122 fl. 5 fr. C. M. abgeschätzten Realitäten weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden, und daß es Jedermann frei stehe die Exkutionsbedingungen und das Schätzungsprotokoll hiesigerorts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Sadoma den 21. Februar 1833.

(1)

1328.

Erh. 5. März.

Wiedervornahme der Feilbietung

des Häusches Nr. 31 zu Kietitz.

Dem Ortsgerichte der hochwürdig. Johann v. Thun- schen Herrschaft Obellitz, drümler Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über das Beschlussumringsbesuch des Wenzel Jümler, als Gesensard der Johann und Anna Gieselschen Eheleute, als præs. 12. Februar d. J. Nr. Erh. 91 jud., die unerliche Vornahme der mit Besche vom 24. Mai 1832 Nr. 350 bereits ausgeschriebenen, jedoch hiesigen Feilbietung des, dem Matthias und Katha- rina Klopanschen Eheleuten angehörigen, auf 136 fl. 43 fr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten Häusches Nr. 31 zu Kietitz, peto. 64 fl. Conv. Münze e. s. c., resp. Rest pr. 39 fl. 39 fr. Conv. Münze e. s. c., verwilligt, und zu deren Vornahme drei Tagfahrten, und zwar: auf den 28. März, 25. April, und 23. Mai 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob der hiesigen Gerichtsfanzlei bestimmt werden.

Kaufwillige werden daher aufgefordert, die Schätzungsbedingung und Feilbietungsbedingungen hiesigerorts einzusehen, oder sich Abschriften von solchen zu erheben.

Obellitz den 16. Februar 1833.

(1)

1210.

Erh. 28. Feb.

Feilbietung

der Anna Nindchenbachs Nachlassenschaft.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag, als Abhandlungsbehörde nach Anna Nindchenbach, wird über Ansuchen der Verwandschaft und Auzel, die öffentliche Feilbietung der, in die benannte Verlassenschaft gehörigen Erbsen, bestehend in Kleidungen, Wäsche, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Betten und uneingezeichneten Sachen,

bewilligt. Die Feilbietungstermine werden, der erste auf den 11., der zweite auf den 28. März, der dritte auf den 11. April l. J., jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde bestimmt, wozu die Kaufwilligen in Nr. 235—3 mit dem Besätze vorgeladen werden: daß diese Erbsen an die Feilbietenden nicht unter der Schätzung, und nur gegen gleich baare Bezahlung werden verkauft werden.

Prag den 13. Februar 1833.

(3)

Citationen.

1209.

Erh. 2. März.

Vorurufung

des unbefugte abwesenden Herrschaft hiesiger Unter- thanen Joseph Marisch.

Da nach Anzeige des hiesiger Oberamtes der dortige Unterthan Joseph Marisch aus dem Dorfe Zwug, ohne einen vorchriftsmäßigen Paß erhaben zu haben, sich in das Ausland, und zwar nach Westfalen entfernt hat, so wird derselbe als unbefugte abwesender mittelst gegen- wärtigen Erlasses aufgefordert: binnen sechs Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Erlasses zurückzuführen, und seine unbefugte Abwesenheit bis zum hiesiger Ober- amte zu rechtfertigen, widrigen nach Vorchrift des a. b. Auswanderungspatents vom 24. März 1832 gegen ihn verfahren werden würde.

Vom kaiserl. königl. Kreisamte Pilsen den 24. Fe- bruar 1833.

Erh. 4. März.

1300.

Vorurufung

des Wenzel Gottard.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird dem Schneidermeister Wenzel Gottard, welcher sich von Prag, unbekannt wohin er sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbssteuer unter der Postenahl 1022 Kr. Kon. 416—1, für die Jahre 1831 und 1832, pr. jährli- chen 8 fl., und nunmehr auch für die erste Hälfte des Jahres 1833 pr. 4 fl., zusammen daher pr. 20 fl. C. M. berichtigt zu haben, bedeutet, derselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicherer zu erscheinen, und den Steuerrest zu berichtigen, widrigen nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach Maßgabe der besteben- den Gesetze vorgegangen werden würde.

Prag den 31. Januar 1833.

(1)

1295.

Erh. 4. März.

Vorurufung

des Joseph, Ignaz, Anton und Elisabeth Wittner aus Oberpreßkau, des Joseph Wotter aus Penne, und des Daniel Aulien aus Kemmerdorf.

Vom Oberamte der hochwürdig. Rudolph von Kinsky- schen Herrschaft Böhmischkamm, leitender Kreises im Königreiche Böhmen, wird den obgemeldeten hiesiger- schaftlichen Unterthanen, welche mehr als 30 Jahre ab- wesend sind, über Ansuchen deren Anverwandten hiermit bedeutet, dieselben haben bis Ende Dezember 1833 bei dem hiesigen Amte persönlich zu erscheinen, oder das Amt und Gericht auf eine gesetzmäßige Art in Kenntniß des Lebens und Aufenthalts zu setzen, widrigen über An- suchen ihrer Anverwandten zur Todeserklärung geschrit- ten wird, und über ihr Vermögen gesetzlich verfügt werden wird. Ausweis wird bemerkt: daß Joseph Großmann, Richter in Oberpreßkau, Anton Heide, Richter in Penne, und Christian Frieder, Richter in Kemmerdorf, als deren Kurator bestellt worden sind.

Böhmischkamm den 20. Dezember 1832.

(1)

1260.

Erh. 2. März.

Vorurufung

des Franz Zimmer aus Neubenat.

Vom Magistrat der Stadt Neubenat, bunzlauer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es ha- ben die Geschwister Anton, Wenzel, Joseph und Johann Zimmer, dann Franziska Fusa und Anna Schladitz, ge- borne Zimmer, um Verlaßung und schijnliche Todeserklä- rung ihres bereits über 30 Jahre verstorbenen, die Böttler- Profession erlernten Vaters Franz Zimmer gebeten.

Da man nun in dieses Gesetz gewilligt, und zu Handen des Abwesenden den hiesiger domicilierten appel- latorisch geprüften Juristen, Herrn Karl Walek, als Ku- rator bestellt hat, so wird gedachter Franz Zimmer, falls er noch am Leben sein sollte, hiermit zu dem Ende vor- geladen, um sich binnen einem Jahre bei diesem Magi- strate so gewis zu melden, als im Widrigen, wenn er während dieser Zeit nicht erschienen, oder das Gericht nicht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzte, zur gerichtlichen Todeserklärung geschritten, und dessen hinterlassenes Vermögen nach den Gesetzen behandelt wer- den würde.

Neubenat den 22. Februar 1833.

(1)

1276.

Erh. 4. März.

Vorurufung

des Erwerbssteuerfahnders Jakob Brendler.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird der Schwarzfächer Jakob Brendler, welcher an Erwerbssteuer für das Jahr 1832 mit 3 fl. Conv. Münze, und für die (Recht Nro. 5.)

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Vignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

(9)

1113.

Erh. 25. Feb.

Kleesamen - Verkauf.

Bei
Egid Krüner und Söhne,
Kantleuten in Prag, auf der Alstadt, in der eisernen Thüre,
Nro. 436, sind in den billigsten Preisen folgende Samen
von ganz echter, frischer Qualität zu haben, als:

Euzerner und rother dreiblättriger Kleeamen, Esparsette, und weißer Wiesen-Kleeamen, französisches und englisches Raigras, Honiggras, Wiesen- und Schafschwingel, Ruchgras, Wurgunder, oder Runkelrüben, achte weiße Zuckerrüben, Pimpernelle, Serrget und Rieger Leinsamen, Kürbissen und Wasserkräuternamen, geflügelte Kiefer- und Nichten-Samen, nebst verschiedenen Garten-, Feld-, Küchen-, Kräuter- und Blumen-Samen, wovon die Verzeichnisse stets auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden. (3)

Samstag

den 16. März d. J.

wird die Ziehung der Lotterie von Schneeberg &c.

in Wien, unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der hochlöbl. k. k. Hofkammer und der löbl. k. k. Gefälls-Direktion bestimmt vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine
 Ablösungssumme **250,000** fl. Wien. Währ.
 von **angeboten.**

Die **14,667** Geldgewinnste

betragen außerdem **290,000** fl. Wiener Währ.

Die sämtlichen **14,668** Gewinnste

bestehen aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000,
 7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500,
 2000, 1000, 500, 250, 200, 100 &c.,

welche zusammen **540,000** W.W. gewinnen
 Gulden müssen.

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, auf einmal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnlos unentgeltlich, so lange deren noch vorhanden sind.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, klop in der Hauptziehung mitspielenden Losen, wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los als Freilos verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl. E. M., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und auf die Gratis-Gewinnlose Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen kurzem der Fall eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Hauptziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. E. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. E. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien, den 5. Februar 1833.

Dr. Coiths Sohn und Comp.

Lose und Gesellschafts-Spiele zu dieser Lotterie sind zu haben bei

J. H. W. Lendek

am Graben Nr. 351 in Prag.

(5)

X 5

Der Rumburger Gesellschafts- Wagen

geht vom 1. April d. J.

in einem Tage von Prag nach Rumburg
und eben so von Rumburg nach Prag.

Der Wagen trifft zu Mittag in Jungbunzlau ein,
allwo eine halbe Stunde geparkt wird.
Die Herren Reisenden werden höflichst ersucht, sich
auf seiner Station vom Wagen zu entfernen, widrigen-
falls derselbe ohne alle Rücksicht fortfährt.

Die Person zahlt für eine einfache Passage, mit
Inbegriff der Mauts und Trinfelder, 20 fr. Conv. Münze,
und samt 20 Pfund unterbringliches Gepäck, wovon jedoch
der Reisende selbst Nach zu haben darf, unentgeltlich mit-
nehmen. Sollte jedoch der Reisende mehr Gepäck, sey es
von was immer für einer Schwere, haben, so wird auch
dieses gegen einen billigen Lohn auf einem Separat-Wagen
in der schnellsten Zeit an den Bestimmungsort geliefert.

Die Aufnahme zu diesem Gesellschafts-Wagen ge-
schieht

in Prag beim Unterfestigen,
in Altkunzlau im Gasthause zum schwarzen
Höfchel,
in Benatek auf der k. k. Post,
in Jungbunzlau auf der k. k. Post,
in Weiswasser bei Augustin Wagner,
in Hirschberg bei Franz Babel,
in Böhmisch-Leipna im Gasthose zum rothen
Löwen,

in Haida, im Gasthose zum goldenen Adler,
in Niedergrund bei Herrn Fr. Otto,
in Rumburg bei Herrn Blaser.

Der Auf- und Absteigort ist in Prag auf dem Vorstädte,
im Gasthose zum grünen Dachsen,
woselbst zur Bequemlichkeit der Herren Reisenden ein nach dem
feinsten Geschmack eingerichteter Kaffeehaus
errichtet ist, und wo man mit allerlei Getränken
auf das Beste bedient wird.

Nebst diesem Wagen geht auch einer alle Tage
zwischen Böhmisch-Leipna und Rumburg, und Herr
Schäfer in Haida verfährt die Herren Reisenden gegen
ein Billiges in die benachbarten Ortshäuser.

Johann Georg Schubert,
Kommissionär der Gesellschafts-Wagen.

(1)

1299.

Erb. 4. März.

Ankündigung

der Lehranstalt für Mädchen, Ritterstraße
Nr. 408 im ersten Stock.

Bei dem heranrückenden Frühjahre macht die Unter-
zeichnete die resp. Herren Eltern und Vormünder erge-
benst aufmerksam: Daß sie noch mehrere Mädchen, sowohl
in ganzzähliger Erziehung, als auch nur zum Unterricht an-
zunehmen gedankt.

Folgende Gegenstände werden in ihrer Anstalt von
geprüften Lehrern gründlich vorgetragen.

Die Grundsätze unserer heiligen Religion.

Das Lesen, Schreibe-, die Sprach- und Rechts-
Schreiblehre.

Das Rechen- und Zifferrechnen, die schriftlichen Auf-
sätze.

Das Nützlichste aus der Erdbeschreibung, verbun-
den mit vaterländischer Geschichte. Die Naturlehre und
Naturgeschichte.

Die französische Sprache, Declamation, das Zeichnen
und Tanzen.

Da die Vorsteherin selbst den Unterricht der fran-
zösischen Sprache sowohl theoretisch als praktisch gründlich
lehrt; so erwacht den Schülern noch der Vortheil,
daß sie durch die beständige Übung im Sprechen, recht
bald Fertigkeit in dieser Sprache erlangen können.

Gewissenhafte Aufsicht und mütterliche Pflege, sowohl
in geistiger als körperlicher Hinsicht, nachdrastige Fleiß,
eine bessere und gesunde Wohnung, werden das ehrende Ver-
trauen, welches dieser Anstalt schon bei ihrem Bestehen
geschenkt wurde, rechtfertigen und möglichst erweisen.

Diejenigen resp. Herren Eltern und Vormünder,
welche die Vorsteherin mit ihren Aufträgen zu beehren

gedenken, werden hiermit ergebenst ersucht, deßhalb nähere
Rücksprache mit ihr nehmen zu wollen, um sich persönlich
zu überzeugen, daß bei der zweckmäßigen Einrichtung der
Anstalt, die Bedingungen so billig als möglich sind.

(1)

Josephine Kürner,
Vorsteherin dieser Anstalt.

1286.

Erb. 4. März.

Unterricht im Zeichnen und Malen.

Ein geübter Landschaftszeichner bietet sich zum Un-
terricht im Zeichnen und Malen dieses Fachs gegen
billiges Honorar an.

Das Nähere erfährt man in der Speyerer-Handlung
des Herrn Dolaisch, Brenntgasse Nr. 92.

1271.

Erb. 2. März.

Avertissement,

Schäffereiverkauf betreffend.

Ich bin genehm, meine, aus den edelsten Schäffereien
Sachsen gegogene Schäfferei an circa 1500 Stück, nebst
der diebstahligen Kammerzucht, im Ganzen oder im Einzel-
nen, mit oder ohne Welle zu verkaufen.

Das Vieh ist von der stärksten Natur und durchaus
gesund. Die Welle ist im den letzten Jahren, in welchen
wir allgemein bekannt ist, die Preis sehr niedrig ge-
fallen, wissen 15 und 16 Thaler pro Stein auf
diesem Plage verkauft worden.

Kaufliebhabern steht frei, das Vieh in der Welle
bis zur Schur auf dieser Schäfferei in Augenschein zu
nehmen.

Königl. sächsische Domaine Osta bei Dresden, den
1. März 1833.

(1)

E. M. Portius,
königl. sächsischer Amt-Inspector.

1078.

Erb. 23. Feb.

Wälscher Salat,

frischer Caviar,
Straßburger Trüffelpastete,
Pommersche Gänsebrüste,
sind portionsweise zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
Eisenasse zum Italiener.

(4)

1289.

Erb. 4. März.

Eichenstämme-Verkauf.

Vom Oberamte der Herrschaft Kurzinowetz, kaiser-
licher Kreis, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis ge-
bracht: Daß am 27. März 1833 in der hiesigen Kreis-
den neuhofer Reiter, im Walde Niederholz, auf dem so-
genannten Stanzberge, 79 Stüd liegende Eichenstämme von
verschiedener Länge und Durchmesser, im Wege der öffent-
lichen Versteigerung, gegen gleich baare Bezahlung an den
Meistbietenden werden veräußert werden; wobei bemerkt
wird: daß dieser licitatorische Verkauf an dem anbezo-
genen Tage in der 9ten Vormittagsstunde werde begonnen
werden.

Kurzinowetz den 3. März 1833.

(1)

1252.

Erb. 2. März.

N a c h r i c h t.

Särge aller Gattungen im billigsten Preise, sind zu
haben beim Tischlermeister Wenzel Eisen Nr. 791,
am Eck vom Hofmarkt in die Wassergasse. (1)

1307.

Erb. 5. März.

Vermietungs-Anzeige.

Im Hause Nr. K. 367-3, nächst dem kais. kön. Ober-
Postamts-Gebäude, können zwei bequeme Dachkammern
mit einem Eingange sogleich vermietet werden.
Gräßlich Erweyen von Kostliche Hauskammer. Prag
den 5. März 1833. (1)

1290.

Erb. 4. März.

Berlerner Hund.

Derselbe ist ein gelblich langhaariger Pomsch mit
rother Nase, und hat sich vor einigen Tagen in der Ge-
gend der k. k. Montours-Kommission bis zur Uferschur
verlaufen. Es wird der edliche Finder, oder Jener, bei
dem sich der Hund aufhält, höflichst ersucht, selben gegen
eine angemessene Belohnung in dem Hause Nr. 259-3
abgeben, oder von seinem Aufenthaltsorte Kunde geben
lassen zu wollen. (1)

(Nebst Nro. 2.)

Anzeig.

Der Gefertigte findet sich veranlaßt, das schnelle und pünktliche Verfahren der k. k. privil. Azienda assicuratrice in Triest hiermit öffentlich anzuerkennen, indem dem Gefertigten Namens seiner Großmutter, der Frau Sophie Masatsch, der gänzliche Schaden-Ersatz für die derselben am 13. dieses abgebrannte Scheuer bereits heute erstattet wurde.

Hohenmauth den 27. Februar 1833.

Albin Nassius.

(1)

1304.

Erh. 5. März.

Vermietungsanzeige.

In Nro. Kons. 950—2 ist ein Garten zu vermieten; das Nähere erfährt man bei der Wohnpartei beim Eingange in das Haus links.

In Nro. Kons. 950—2 ist eine Wohnung im ersten Stock von 5 Zimmern, Küche, Speis, Delage und Boden, zu vermieten; das Nähere erfährt man bei der Wohnpartei beim Eingange in das Haus links. (1)

1297.

Erh. 4. März.

Deskuchen von Rübman

sind in der Tuchmacherstraße Nro. Kons. 1196, und bei Herrn Joseph Vietzmann, am altstädter Ringe Nro. 550, in bester Qualität zu billigen Preisen zu haben.

Prag den 2. März 1833.

(1)

Literarische Anzeigen.

1287.

Erh. 4. März.

In der Buchhandlung von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nro. 459, ist zu haben:

Allgemeines Fastenbuch

für katholische Christen.

Enthält:

den goldenen Fastenpiegel, Morgen-, Abend-, Mitt-, Nacht- und Communionsgebete, Messlieder, Kreuzweg- und Andachten zur Schmerzhafsten Mutter Gottes, Evangelien und Gebete für die Fastenfeiertage, Gesänge und Litaneien zum Gebete; dann Betrachtungen, Kirchengebete, christliche Lehren und Gemüthsberedungen auf alle Tage in der ganzen Fastenzeit und

Die heilige Charwoche,

mit der Leidensgeschichte unsers Herrn und Heilandes, Tagzeiten vom bitteren Leiden und Sterben Jesu Christi, die sieben Bußpsalmen, Gebete und Aufopferungen bei Besichtigung des heiligen Altarsakramentes, der heiligen Gräber und die Auferstehung.

Von

J. N. Kridrich.

Mit einem Kupfer. B. 320 Seiten stark, ungebunden 45 kr., im steifen Bände 1 fl. 4. G.

1320.

Erh. 5. März.

Bei Martin Neureutter,

Buchhändler in Prag, Altstadt, Seitengasse Nro. 8, 183, ist so eben neu erschienen:

Salustii (C.) Bellum Jugurthinum ad optimas editiones collatum. Mit Inhaltsanzeigen, erläuternden Anmerkungen, deutsch, böhmischen Bedeutungen, und beider grammatischen Regeln. zum Gebrauche der Schulen, von J. Seibt. 2te durchaus umgearbeitete und verbesserte Ausgabe. 15 1/2 Bogen stark. gr. 8. 1833. 48 kr., geb. 58 fr.

Zabradník (V.) Domestische Erbauungsverträge unter der Krümme an den Sonn- und Feiertagen des ganzen Kirchenjahrs. 8. 1833. geb. 1 fl.

Wandtafel für Freunde der Obstbaumzucht. 2te Auflage. Verfaßt von H. K. Dieder, gewesenen Obergärtner zu Frauendorf in Bayern, dormalen Gärtner des pomologischen Vereins in Prag. Medianplakat. 9 fr.

Diese Wandtafel erinnert nicht nur an die wichtigsten Vorrichtungen bei der Obstbaumzucht nach den Jahreszeiten, sondern gibt auch zugleich den möglichst vollständigen praktischen Unterricht in derselben, der durch die in der Umschau dieser Tafel sehr sinnreich dargestellten Abbildungen sowohl der hierzu erforderlichen Werkzeuge, als auch der Handgriffe bei den Veredlungsmethoden anschaulich gemacht wird. Selbe ist in drei Kolonnen eingetheilt, wovon A. die Vorrichtungen in der Obstschule, B. Veredlungsschule, C. Obstgarten umfaßt.

Porjick (A.) Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch für Frauen, ganz nach den Verhältnissen ihres Geschlechts eingerichtet. 8. 4te Auflage. Großer Druck. Mit 8. Druckpapier 24 fr., geb. in Leder 48 fr. Auf Postpapier 54 fr., gebunden in Cassan und Goldschnitt 1 fl. 36 fr.

Ernc, aneb nowinnj winnaji. Beseda hra wo 3 geodnání. Křestná od J. Hrbá. 12. 1833. wáj. 12 fr.

Komenia (A.) Crownání a w pokádel vredenj 4 Evangelistů, wpsylujících vtrpenj Páně w 15 rozjiznách a toliko powyprvujících a k horlivé poslušnosti wzbuzujících modlitby, které na wstřední sídlo a páky poslnj na mšíř křizové celny wšimati se mohou. 12 fr.

Esmita (H. K.) Biblické přibýv starého y nowého zákona pro dítj, od J. W. Blasáka. 2 dty. S krásným d. P. Křibricha do ocelu rytým obrázkem. 8. 1833. wáj. 20 fr.

Von letzten zwei Werken wird bei Abnahme von 20 und mehr Exemplaren, das 4te Exemplar immer gratis beigegeben. (1)

1298.

Erh. 4. März.

In der Buchhandlung von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nro. 459, ist zu haben:

Der Thierarzt,

Rathgeber bei allen Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen und des Fiederviehes.

Ein Handbuch

zur Belehrung für Landwirthe und Viehbefizer jeder Art,

Dr. F. C. Schrader.

Zwei Bände. Wien 1833. Preis 2 fl. 45 fr. 4. W.

X

In der
Buchhandlung
von
Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, kleiner Ring Nr. 459,
ist erschienen:

Unterhaltungen
eines
Ehrenten mit Gott,
besonders
in der Charwoche.

Von
Michael Kajetan Hermann.

Zweite Auflage mit 1 Titelfusse. Auf Druckpapier 24 fr.,
gebunden 54 fr., Schreibpapier 36 fr., gebunden 1 fl. 6 fr.
Conv. Münze.

Christen, die es wissen, wie viel sie ihrem Erlöser zu verdanken haben, können besonders die letzten Tage und das Ende dieses göttlichen Daseins nicht anders als heilig sein. Dies wünscht auch unsere Mutter, die Kirche; daher sie zur Feier des Annensens der letzten Tage und des merkwürdigen Endes ihres göttlichen Brautgams, die sogenannte Charwoche gemüthet hat.

Um diesen lästlichen Endweg der Kirche zu befördern, schrieb der Herr Verfasser dieses Gebets- und Erbauungsbuch nieder; doch hat er dabei Rücksicht genommen, daß es nicht allein in der Charwoche, sondern auch in jeder andern Woche des Jahres mit Nutzen gebraucht werden könne.

(2)

1199.

Erb. 28. Feb.

In der Buchhandlung
von
Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, kleiner Ring Nr. 459, ist zu haben:

Lehrgebäude
der
böhmischen Sprache,
zum Theil verkürzt, zum Theil umgearbeitet
und vermehrt.

Von
Joseph Dobrowsky,

Mitgliede mehrerer gelehrten Gesellschaften u. c.

Der über alle Kritik erhabene, bereits verlorbene Verfasser hat seine im Jahre 1809 erschienene böhmische Sprachlehre neuerdings geordnet, und sie durch wohlbedachte Verzierungen und Vermehrungen im etymologischen sowohl als syntaktischen Theile für den Lernenden noch faßlicher gemacht. Die höchst mühsame und tiefergeforste Aufstellung der böhmischen Stammsprache ist durch beigefügte Bedeutungen fruchtbarer geworden. Selbst die in der Vorrede dargestellten Unterscheidungsmerkmale der slavischen Dialekte überhaupt, und des böhmischen insbesondere, so wie die Übersicht der bisherigen böhmischen Sprachlehren sind durchaus ungeordnet, und mit einem dormal notwendigen Labange über einen Theil der böhmischen Orthographie vermehrt worden. Durch die wiederholten Bemerkungen des gelehrten Verfassers haben nun die Böhmern sich einer gründlichen Sprachlehre, wie nur wenige Völker, zu erfreuen. Dies Werk haben die berühmtesten Sprachforscher Europas als ein in seiner Art klassisches Werk, als Muster der grammatischen Aufstellung, und als Meisterstudium der gezeigten Ausfertigung anerkannt. Es ist in Großmedien, Oktav gedruckt, und 22 1/2 Bogen stark. Da jedoch der Verfasser kein Donator dafür angenommen hat, so haben die Verleger für ein den Vorhabern der böhmischen Sprachstudiums gemachtes Geschenk an, und machen sich das Vergnügen, selbst zur alleinigen Deckung der darauf verwendeten Ausgaben, in dem außerordentlich geringen Preise pr. 36 fr. Conv. Münze das Exemplar dem verehrten Publikum zu überlassen.

Um aber dies hier angezeigte Werk noch gemeinnütziger, und für geborene Böhmern faßlicher und angenehmer zu machen, wurde dasselbe unter den Augen des sel. Verfassers unter dem Titel:

**Mluvnice čili Sautawa českého gajbka
podle Dobrowského.**

Ob Bělawa Haný,

uloučň společník Krafomst a Bilenst auba,
in böhmische übersezt, auf 21 1/2 Bogen in Großmedien-
Oktav herausgegeben, und damit sich es selbst der dürftigste Schüler leicht aneignen konnte, für den im Vergleich
mit der Größe dieses Buches unvergleichlichen Preis
von 12 fr. C. M. gegeben.

**Dobrowsky's Geschichte der böhmischen
Sprache und der älteren Literatur. Prag 1818.**
36 fr.

**Starobylá Slávanie. Památka XII. a XIV.
věku, s nevdáněmž ruským vydaním ob
Bělawa Haný. B. Praze 1817 a 1818, a
Křístom velkým Kř. B. Praze 1820 w 12.
itry díly. Každý díl 12 fr.**

**Krátká Historie Slovanských národů od řečků.
B. Praze 1818 w 12. 12 fr. (3)**

1232.

Erb. 1. März.

Bleichanzeige.

Von der Erlaucht hochgräflich von Harrach'schen
Bleichverwaltung auf der Herrschaft Starobylá, bisho-
wower Kreises, wird hiermit kund gemacht: Daß, nach-
dem sich Jhesu ereignet haben, daß fremde Kleinwä-
nder unter dem Vorwande, auf die hochobrigkeitliche Bleiche
die Waare zu geben, die Kleinwänder und Waare er-
melt, die Herrschaften daher getäuscht, und durch schlechte
Bedienung dem Ruße der Bleiche zu schaden suchen —
sich die Bleichverwaltung veranlaßt sieht, ihre Waaren-
Sammler, und zwar: den Alois Raimann in
Korjitz — Alois Weinlich in Turnau — Franz
Schneider in Epau — Adalbert Hofsch in
Kolditz — Anna Douth in Demoungitz —
Ludmila Smoboda, Johann Hadinec, Franz
Kriebe, und Anton Friedrich in Gitschin —
Franz Kowanda in Bělitz — Johann Blum-
sch in Sobotta — Johann Tomasek in Pischow-
— Joseph Gmelich in Sobotta — Janaj Duf-
in Kamenitz — Joseph Jech, Johann Humpel
und Franz Wachtla von Bělitz Herrschaft, bekannt
zu geben, und die Herrschaften aufmerksam zu machen, daß
nur Jene, welche den hier Verzeichneten die Bleichwa-
ren anvertrauen, sich auf die beste Bedienung verlassen
können.

Prabatschow den 24. Februar 1833.

Smoboda,

gräflich von Harrach'scher Bleich- und
Fabrik's Faktör.

(2)

1233.

Erb. 1. März.

Anzeige.

Daß Verzeichniß der Kothschilischen Lotterie von
der Ziehung am 1. März 1833 ist beim Gefertigten für
24 fr. Conv. Münze zu haben, wo auch Lose auf
Schneeberg a. Laab zu der Ziehung am 16. März
d. J. mit den besten Bedingungen zu bekommen sind.

Ph. Jg. Wehle,

Zeitungsgaß, Nr. 603—1.

(2)

1202.

Erb. 28. Feb.

Beroneser Salami,

Märburger Knackwürste,

Neapolitaner Macaroni,

frisches Polenta = Mehl,

Parmasan = und Chesi = Käse,

dann verschiedene Sorten von den besten Meersfischen, sind
ganz frisch zu haben bei

J. B. Chlametzky,

Eigenasser, zum Italiener.

(2)

146.

Erb. 18. Feb.

Verkaufs-Anzeige.

Auf dem kleinseitner großen Ringe
Nr. R. 270 3. Hptw. ist das Bierver-

Legers- und Brannthweinhaus, zum goldenen Schlüssel genannt, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bedingungen sind im genannten Hause im ersten Stock zu erfahren, jedoch mit Ausschluß aller Zubringer. (5)

1166.

Erh. 26. Feb.

Avertissement.

Johann Pratorius, Tapezierer, wohnhaft in Böhmisch-Bukowiz, Dombroegasse, Haus Nr. 305, empfiehlt sich mit den neuesten Tapeten-Mustern der Herren Epplein und Diab, f. f. Hof-Tapier-Tapeten-Fabrikanten in Wien, so wie auch mit allen Sorten Arbeiten, als: Zimmer, Säle, Lusthäuser u. c. solid und dauerhaft ohne Verfall, und nach allen Arten sogenannter spanischer Wände zu decoriren. Derselbe verfertigt alle Gattungen von Draperien und Vorhängen zu Fenstern, Kissen, Betten, Koverbetten, Toiletten, Kabinets, Zimmern und Sälen, ferner drapirte spanische Wände und Ofenschirme, Kellern, Plachen und Glöckchen. Er liefert auch alle Kirchenarbeiten, als: Fahren, Himmeln, Keln, mit und ohne Fibern, als: Diwan, Schlafdivan, Klubsesseln, Kanalen, Dorsale, Panfette, Schloß, Schreib, Heutzur und kleinen Sesseln, Tapette, dann Fenster und Fußboden nach dem modernsten Geschmack, und gute Bilden, endlich auch alle Gattungen Baumwolldecken, gezeichnete Strohdach und Matrasen von Kopfbau, mit und ohne Fibern.

Recht einer prompten Arbeit verspricht er den möglichst billigen Preis, und es kann mit ihm auch über bereits abgemessene Effekten ein Austausch gegen neue bedacht werden.

Am 18. Februar 1833.

Johann Pratorius,
Tapezierer.

(3)

1077.

Erh. 23. Feb.

Kavakaffee

von besonders gutem Geschmacke, 1 Pfund à 42 fr. C. M.,

Moccafaffee

von der feinsten Sorte, 1 Pf. à 1 fl. C. M.,
feinste grüne und schwarze Thee's
in Blechdosen, nebst einer Auswahl von
feinstem und billigem Zucker
und andere Spezereimaaaren sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(4)

Eisengasse, zum Italiener.

1079.

Erh. 23. Feb.

Cyprowein

wie Malaga, die Vent. à 30 fr. C. M.,

Rosofko-Wein,

die Vent. à 30 fr. C. M.,

süßer Tyroler Wein,

die Vent. à 15 fr. C. M.,

nebst vielen andern Gattungen feiner Weine sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(4)

Eisengasse, zum Italiener.

1234.

Erh. 1. März.

S a m s t a g

den 16. März 1833

ist die Ziehung von der vortheilhaften Lotterie der Herrschaften

Schneeberg und Laas.

Der Abnehmer von 10 rothen Loosen erhält noch von den sehr vortheilhaften grünen Freiloose eines gratis, welches wenigstens 10 fl. W. gewinnen muß, und sogar 7mal gewinnen kann, was die Wahrscheinlichkeit darbietet, einen Treffer zu machen; bei Abnahme von 5 Stück erhält man ein Billet auf die Hälfte eines grünen Loose's.

Rothes Loos kostet 5 fl., schwarzes 4 fl.

Dasselbst sind auch sehr vortheilhafte Gesellschaftspiele zu bekommen; nebst hin werden hier alle Staatspapiere, Gold u. c. billigst ein- und verkauft.

Ph. Jg. Wehle,

(2)

Zeltnergasse Nr. 568—1.

1201.

Erh. 28. Feb.

Joseph Strohsfuß

bürgerlichem Haus- und Flachsbändler, wohnhaft R. N. 567, Altstadt Prag, sind alle Gattungen Haus- und Flachsbil-
ligsten Preise zu erhalten. (2)

1172.

Erh. 27. Feb.

Moirée

Sommer-Damenhüte
von gerrestem Papier in allen Farben,
sind neuerlich angekommen, und billigst zu haben in der
Papierhandlung des

Johann Dittrich,

Jeisungasse, Nr. 454, vis à vis dem rothen Hause. (3)

1116.

Erh. 25. Feb.

Aufnahme eines Spinnmeisters.

In einer bedeutenden Wollwaarenfabrik in Böhmen wird ein geschickter Spinnmeister, der zugleich als Maschinist zu gebrauchen ist, aufgenommen.

Gegen portofreie Anfrage wird die nähere Auskunft in der Wollwaaren-Niederlage des Albrecht Joseph Lederer, Zeltnergasse, Nr. 558, ertheilt. (4)

1003.

Erh. 23. Feb.

Kundmachung.

Nachdem der böhmische Gesellschaftsmann, welcher unter der Leitung des unten Benannten steht, zu Mittag schon in Neßlau eintreffen muß, so ersucht Endesgegründeter alle Herren Passagiere, welche sich dieses Wagens bedienen wollen, um 3/4 auf 5 Uhr früh in dem Kaffee-Orte, welcher ihnen bei der Aufnahme angezeigt wird, um so sicherer zu erscheinen, widrigenfalls sie selbst auf das erregte Verzecht leisten müssen.

Joh. Georg Schubert,

Kommisnar der Gesellschaftsmann. (5)

1171.

Erh. 27. Feb.

Brabanter Kleeamen

in bedeutender Quantität, von 1832jährige Zehnung und besonderer Güte, ist beim gefertigten Amte käuflich zu erhalten, daher die Herren Kaufleute hier in frankirten Briefen über Zahlung hieraus sich verwenden wollen.

Direktoratamt Jemmes zu Weltrud, rakomiger Kreis, den 23. Februar 1833. (3)

N 2



Prager Zeitung

N^{ro}. 39. Freitag den 8. März 1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag, Freitag am 1. März, als dem Gedächtnistage des glorreichen Regierungsantrittes Seiner Majestät des Kaisers und Königs, wurde unter dem Vorfige Sr. Erzellenz des Herrn Ebersburggrafen die erste Versammlung des Vereins zur Ermunterung des Gewerbdgistes in Böhmen gehalten. Nachdem Sr. Erzellenz den Verein als konstituit erklärt hatten, und die Genehmigung Sr. Majestät unseres allergnädigsten Landesvaters zur Errichtung dieses Vereins von dem landesfürstlichen Kommissar, Herrn Gubernialrath Cron, den zahlreichen anwesenden Mitgliedern war vorgelassen, und hierauf der erfuchtsvolle Dank des Vereines an Sr. Majestät war votirt worden, folgte die Vorlesung des Verzeichnisses der bissher beigetretenen Mitglieder, welchen sich Seine Majestät der jüngere König von Ungarn und Kronprinz der übrigen Erblande, so wie Ihre k. k. Hohheiten die Herren Erzherzoge Karl und Anton bereits anzuschließen geruht hatten.

Sonach wurde zur statutenmäßigen Wahl des Generaldirektors, die durch einstimmigen Zuzug auf den Grafen Joseph Dietrichstein fiel, so wie des aus drei Direktionsmitgliedern bestehenden provisorischen Verwaltungsausschusses, in der Person der Herren Grafen Friedrich Deym, Joseph Rostky Sohn, und Hugo Salim, geschritten.

Nach dem vom Herrn Generaldirektor an Seine Erzellenz für die kräftige Förderung gerichteten Dank, wurden verschiedene Geschäftsgegenstände durch Abstimmung erledigt, worunter die Bestimmung des böhmischen Löwen mit böhmischer Umschrift als Vereinsiegel vorkam, und damit diese erste Sitzung beschloffen.

Die Beilage dieser Zeitung enthält die vermög Sektionsbeschlüsse erlassene Einladung zum Beitritt zu diesem Vereine.

Wäge derselbe in dem Patriotismus der Böhmen kräftigen Anklang und Mitwirkung finden, denn sein Zweck verspricht Segen über die Gewerbe jeder Art zu bringen. *)

Wien den 4. März. Se. k. k. Majestät haben mit einer an die k. k. vereinigte Hofkanzlei herabgelangten Allerhöchsten Entschliessung vom 4. Februar d. J., den Domherrn des Prager Metropolitans, Kapitels, Wenzeslaus Wacławiczek, zum Gubernialrathe und geistlichen Referenten bei dem böhmischen Gubernium allergnädigst zu ernennen geruht.

Frankreich.

Paris den 25. Februar. Aus Blaye wird vom 20. d. M. geschrieben: „Drei Monate sind nun seit der Verhaftung der Herzogin von Berry verfloßen, und nach den Anstalten zu schließen, die man hier trifft, um ihr die Flucht unmöglich zu machen, steht das Ende ihrer Gefangenschaft noch nicht so nahe bevor. Die Herzogin ist über die Anfunft neuer Polizei-Agenten in der Gittabell sehr unzufrieden;

sie kann fast keine Bewegung machen, die nicht bemerkt, kein Wort sprechen, das nicht gehört würde. Der junge Doktor Reiniere ist aus Paris hier angekommen, um an die Stelle des gestern abgereisten Doktors Bartsch zu treten.“

Die neuen Tempelherren bezogen gestern in ihrem Sitzungs-Sokale abermals eine religiöse Gemonie; zwei Leviten entwickelten das Glaubens-Bekenntnis des Ordens, der als absolute Wahrheit das Evangelium anerkennt. Ein Arbeiter aus der Vorstadt St. Antoine ließ sich während des Gottesdienstes mit seiner Braut nach dem Ritus des Ordens trauen. Am 20. März soll die Hinrichtung des Großmeisters Jakob Molay durch eine große Trauer-Feier begangen werden.

Paris den 26. Februar. Der Quotidienne zufolge, ist davon die Rede, den General Bugeaud von Blaye wieder zurückzurufen; der General Courgaut ist vorgestern dahin abgegangen.

Der Herzog von Orleans ist vorgestern Abends aus Brüssel zurückgekehrt. (Pr. St.)

Paris den 27. Februar. Der Finanzminister hat heute in der Kammer angezeigt, daß er nächstens eine Reduktion der 5 perz. Schuld vorbringen, und auf ein neues Anlehen antragen werde, um das Deficit des Budgets von 1832 zu decken. (Leipz. 3.)

Großbritannien.

London den 22. Februar. Am Dienstag trug Herr Stanley im Unterhause wieder auf eine wichtige Reform in dem inneren Zustande Irlands an, nämlich auf die Verbesserung des Groß-Jurysystems, welches er in seiner bestehenden Form für einen der drückendsten Mißbräuche erklärte. Die Grand-Juries haben nämlich in Irland eine weit höhere Bedeutung als in England (wo sie sich lediglich mit Kriminalsachen, und namentlich mit Prüfung der Anklageakten — *sinding a true bill* — beschäftigen); in ihren Händen ist in jener Insel fast die ganze Administration der Zivilangelegenheiten; sie bestimmen den Gehalt der Zivilbedörden, sie erlassen Gesängnis-Ordnungen, erheben Gelder für den Unterhalt der Hospitäler, verfügen die Unternehmung öffentlicher Arbeiten, sie beziehen und verwenden jährlich eine Summe von fast 940,000 Pfd. Sterl. für örtliche Besteuerung. Nun wurden sowohl gegen diese Akkumulation von Attributionen, als gegen die Ernennungsweise, und das Verfahren der Groß-Jurys, theils wegen Mangel an Einsicht, theils wegen Parteilichkeit, die gegründeten Beschwerden erhoben, besonders aber klagte man über die Nichtöffentlichkeit ihrer Verhandlungen. Die neue Bill des Hrn. Stanley setzt daher Öffentlichkeit und strenge Verantwortlichkeit fest, streicht eine Menge von Attributionen, setzt die Theilnahme der ansehnlicheren Pächter und Landleute an den Gemeinde-Ernennungen fest, übergibt die Verwaltung der Fonds einem besondern Comité, verlegt die öffentliche Liquidation aller öffentlichen Arbeiten u. Die Maßregel fand die Billigkeit des Hrn. O'Connell, dem sie freilich nicht weit genug zu gehen schien; andere irländische Mitglieder erklärten sich ebenfalls der Regierung dankbar.

*) Die Statuten des Vereins sind um 10 fr. K. M. in allen Buchhandlungen zu haben. Demnach wird die statutenmäßige Zusammenstellung über Entstehung, Geist und Zweck des Vereins erscheinen.

Vorgestern im Unterhause verlas Lord Althorp eine Resolution, wonach das Haus sich an allen Tagen, außer Sonnabend von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags, versammeln soll, um Privat-Geschäfte und Petitionen in Erwägung zu ziehen, dann aber noch nach 5 Uhr u. Diese Resolution wurde mit 133 gegen 14 Stimmen angenommen, desgleichen 4 andere, auf den nämlichen Gegenstand bezügliche Resolutionen. (Leipz. 3.)

London den 23. Februar Der Courier schließt einige Betrachtungen über Belgien in seinem heutigen Blatte mit folgenden Worten: „Wenn Belgien gezwungen ist, seine jetzigen kostspieligen und mit seiner Größe Ausdehnung außer allem Verhältnis stehenden Einrichtungen fortzusetzen, so werden die Schulden und andere daraus entstehende Verlegenheiten ihm nachtheiliger seyn, als die Feindschaft Hollands. Bei einer solchen Lage der Dinge konnte sich die Frage wegen der Theilung von Belgien erheben. Niemand wird glauben, daß England ein solches Ende wünscht; aber sind andere Regierungen bei einer solchen Abtheilung der Wahrheitslichkeit eben so gleichgültig?“ (Pr. St.)

(Sun.) Wir erfahren, daß ungefähr 500 Mann, worunter viele erprobte alte Soldaten, mit nächstem nach Dorotheo sich einschiffen werden, unter den unmittelbaren Befehlen des Majors Lawton, welcher vor einiger Zeit im konstitutionellen Dienste stand, denselben aber wegen einer Uneinigkeit mit Obrist Hodgson verließ. Man erwartet, daß bis diese Abtheilung dahin gelangt, auch eine andere Verstärkung von mehr als 2000 Mann aus Frankreich eintreffen werde, so daß Marschall Solignac im Stande seyn wird, thätiger als bisher zu Werke zu gehen. (Allg. 3.)

Die Bill des Grafen Grey wegen Unterdrückung der Unruhen und gefährlicher Vereine in Irland besteht aus 39 Artikeln: Art. 1. ermächtigt den Lord-Lieutenant zur Unterdrückung aller gefährlichen Vereine; 2. berechtigt die Behörde, mit Gewalt in die Versammlungs-Orte solcher Vereine einzudringen; 3. befiehlt, daß die Theilnehmer sogleich vor Gericht gestellt werden sollen; 4. gibt dem Lord-Lieutenant das Recht, mittelst Proklamationen einzelne Grafschaften oder Distrikte in Aufruhrstand zu erklären; 5. und 6. handeln von dem Inhalte und der Wirkung dieser Proklamationen; 7. gestattet den einzelnen Magistrats-Personen, Proklamationen zur Unterdrückung von Unruhen zu erlassen; 8. ertheilt diesen Proklamationen einen ämtlichen Charakter durch die Einrückung in das Dubliner Amtsblatt; 9. bestimmt den in Aufruhrstand erklärten Grafschaften und Distrikten das Petitionsrecht; 10. bis 17. handeln von der Errichtung und Prozedur der Kriegs-Gerichte; 18. ertheilt den Civilbehörden den in Aufruhrstand erklärten Gegenden außerordentliche Gewalt; 19. berechtigt dieselben, sich nach Sonnen-Untergang, nöthigenfalls mit Gewalt, in allen Häusern Zugang zu verschaffen; 20. verfügt die Nachsuchung von Waffen, und erklärt deren Besitz für Felonie; 21. bis 36. handeln von der Verhaftung und dem Prozesse der Angeklagten; 37. ertheilt dem Lord-Lieutenant das Recht, seine früheren Proklamationen durch spätere zurück zu nehmen; 38. befiehlt der Regierung ausdrücklich die Anwendung der bereits bestehenden Kriegs- und Insurrektions-Gesetze vor; 39. ertheilt gegenwärtiger Bill eine Dauer von . . . Jahren, deren Bestimmung erst noch vom Parlamente abhängen wird. (Pr. St.)

Spanien.

Sevilla den 8. Februar. Vorgestern fanden hier in Folge der zwischen den Linientruppen und den königlichen Freiwilligen bestehenden Uneinigkeit unruhige Auftritte Statt, die indeß durch die kräftigen Maßregeln des General-Kapitans, Marquis de las Amarillas, bald unterdrückt wurden. Dieser bat in Folge dieser Vorfälle beschloffen, das Corps der königl. Freiwilligen in Andalusien einer Reorganisation zu unterwerfen und zu diesem Behufe gestern einen Tages-Befehl erlassen, worin es heißt: „Da es unerlässliche Bedingung ist, daß in die Reihen der königl. Freiwilligen nur solche Individuen aufgenommen werden, deren Ergebenheit

gegen den König und die Königin allgemein bekannt ist, und da ich wünsche, daß dieses Corps nur aus Kerntruppen bestehe, welche stets an der Spitze marschiren sollen, so oft es gilt, die Revolutionaire und Verschwörer zu bekämpfen, so verlange ich, daß sämtliche Bataillons-Chefs und Hauptleute mir in möglichst kurzer Zeit eine genaue Namens-Liste der königlichen Freiwilligen überreichen, welche in ihre Bataillone entlassen werden sollen.“ Mehrere der königl. Offiziere haben gegen diese Maßregel protestirt und ihre Protestation nach Madrid eingesandt. In Madrid hat die Regierung durch öffentlichen Anschlag bekannt machen sollen, daß alle auf unbestimmte Zeit aus dem Dienste entlassene Offiziere, welche nach den Philippinen gehen wollen, bei den dortigen spanischen Truppen mit ihrem früheren Range eintreten können. (Pr. St.)

Die Sendung des Hrn. Stratford Canning nach Spanien ist völlig gescheitert. Die spanische Regierung hat durchaus nicht auf die Ansichten des englischen Kabinetts eingehen wollen, und Hr. Bea, dessen Ansehen Lord Palmerston zu untergraben beabsichtigte, wird wohl noch lange an der Spitze des spanischen Kabinetts bleiben. (Leipz. 3.)

Italien.

Mad. Catalani hat unweit Florenz eine Villa gekauft, welche ehemals den Medicis gehörte. Der Großherzog hat derselben den Namen Villa Catalani beigelegt.

Belgien.

Brüssel den 26. Februar. Die „Union“ theilt folgende Nachrichten aus Holland mit: Ein englischer Kurier traf am 17. Februar im Haag ein; er überbrachte die Note (vom 14.), welche wir bereits seit einigen Tagen kennen. (Wir werden sie in den nächsten Rrn. liefern.) Derselbe Kurier hatte einen Brief der Herren Kallereud und Palmerston an Herrn Verloof von Soelen, worin dieser Letztere aufgefordert worden seyn soll, unverzüglich zu antworten, mit dem Bemerkten, daß, wenn man die Absicht habe, einem gänzlichen Bruche vorzubeugen, und den vorgeschlagenen Vergleich anzunehmen, man Herrn van Zuylen jurid berufen müsse, mit dem man sich nicht ferner in Unterhandlungen einlassen könne. Herr Verloof soll geantwortet haben, daß es ihm unmöglich wäre, augenblicklich auf ein so weitläufiges und sehr wichtiges Dokument zu antworten; daß er wenigstens einige Tage Zeit dazu bedürfe, und daß übrigens das Haag'sche Kabinet Alles ausbieten werde, um eine baldige friedliche Ausgleichung herbei zu führen. (Leipz. 3.)

Brüssel den 27. Februar. Das gestrige Journal d'Anvers berichtet, daß die von Wiesingen kommenden Schiffe noch immer von einem holländischen Kanonierboote bis Lillo begleitet werden.

Der Antwerpener Phare enthält Folgendes: „Man setzt die Reinigungs-Arbeiten in der Citadelle fort. Unter dem Hochaltar der alten Kirche, welche die Holländer zuerst in einen protestantischen Tempel und dann in ein Magazin verwandelt hatten, bemerkte man einen Leichenstein; man grub weiter und stieß auf einen fast ganz vermoderten hölzernen Sarg. Das darin befindliche Skelet war ziemlich gut erhalten; es trug auf den Beinen zwei lange Stiefeln, welche bis über das Knie gingen; nur die Hüfte derselben waren verwittert. Zwei goldene Sporen wurden ebenfalls vorgefunden, und ein großes silbernes Leichenkruz, welches vorne zugeknöpft war. Aus der Inschrift auf dem Steine ergibt sich, daß der Todte ein spanischer General, Namens Selva, war, gestorben im Jahre 1500, der sich vom gemeinen Soldaten zum Range eines Generals hinaufgeschwungen hatte. Da die Citadelle erst im Jahr 1553 erbaut worden ist, so muß jenem General wohl nachträglich die Ehre des Begräbnisses an dieser Stelle erzeigt worden seyn. — Man versichert, daß sich in der Kirche noch einige andere Gräber ähnlicher Art befinden, und es wäre zu wünschen, daß die Behörde die Nachforschungen unter Aufsicht von Personen anstellen ließe, die Alles sammeln, was für die Geschichte jener Zeit von Wichtigkeit seyn könnte.“

Man spricht von der Anlegung einer Eisenbahn von Paris nach Brüssel, über Arras, Douai, Lille und Courmep. Der Kosten-Anschlag soll sich auf 16 Mill. Fr. belaufen, wogegen aber auch die größten Vorteile für Handel und Industrie zu erwarten ständen. Ein Pferd kann auf gewöhnlichem Wege nur 1400 Kilogr., auf einer Eisenbahn aber 10,400 Kilogr. ziehen. Wenn dann noch die Dampfwagen zu Hilfe genommen würden, so könnte ein brüsseler Kaufmann seine Geschäfte an der pariser Börse selbst besorgen, und an denselben Abende sich wieder im Kreise seiner Familie befinden.

Der Byz. enthält folgenden Artikel: „Alle Journale melden uns, daß der König Leopold im Frühjahr mit seiner jungen Gemahlin eine Reise nach Claremont unternehmen werde. Der König Leopold hat die Hingebung gehabt, sich an unsere Spitze zu stellen, als wir ihn durch die Majorität unseres Kongresses beriefen, sich ferner der Gefahr eines Krieges für unsere Unabhängigkeit auszusetzen, und endlich mit uns alle Arten von Unannehmlichkeiten und Unglücksfällen zu theilen. Er hat mit uns die fremde Intervention und alle die Demüthigungen ertragen, mit denen man uns überhäuft hat; er hat den Untergang unseres Handels und Wohlstandes mit ansehen müssen, ohne denselben abzuwenden zu können; er sieht die Schelde geschlossen; kurz, seine Hingebung für uns hat nur bittere Früchte getragen, deren Anblick ihm eben so peinlich seyn muß, als er uns schmerzhaft ist. — Wenn er aber, trotz der Dienste, die er uns geleistet, durch den unglücklichen Stern, der ihn hartnäckig zu verfolgen scheint, nur dazu bestimmt wäre, unsere politische und bürgerliche Existenz zu gefährden, uns in seinen Fall zu verwickeln, würde es ihm dann nicht schmerzen, daß den Opfern, welche er uns schon gebracht hat, noch eins hinzuzufügen wäre? — Würde der Aufenthalt Sr. Majestät in einem fremden Lande nicht die günstige Gelegenheit seyn, auf dem gewöhnlichen und geselligen Wege der Botschaften darzulegen, wie dankbar ihm das belgische Volk versichert ist, wie aber zu gleicher Zeit die Resultate seinen Erwartungen so wenig als den unsrigen entsprochen haben. Auf diese Weise würde der Ausdruck der Dankbarkeit nicht verdächtig erscheinen; die Nothwendigkeit der Trennung würde allgemein gefühlt werden. Es würde erwiesen bleiben, daß der Kongreß mit den besten Absichten nicht die bestmögliche der Combinationen aufgefunden hatte. Auf diesem Wege würde für alle Welt nur Ehre zu erlangen seyn. Sr. Majestät hätten uns zu viel Beweise von Hingebung dargelegt, als daß man zweifeln dürfte, Sie würden nothigensfalls das Maß derselben voll machen.“

(Dr. Et.)

Russland.

St. Petersburg den 16. Februar. Ein kais. Manifest vom 31. Januar (12. Februar) d. J. enthält Folgendes: Der Kaiser hat seit seiner Thronbesteigung die Nothwendigkeit erkannt, alle bestehenden Gesetze des Vaterlandes in eine vollständige Sammlung zu vereinigen und zu ordnen, ohne in ihrem Geiste etwas zu ändern, wobei die Gesetze Peters des Großen vom Jahre 1700 an als Grundlage dienen sollten. Im Jahre 1830 wurde bereits der erste Theil dieser Sammlung beendet; seitdem wurde an dem zweiten Theil des Gesetzbuches, welcher den Zeitraum von 1649 bis 1. Januar 1832 enthält, gearbeitet, und dieser soll so eben beendet worden. Von da ab soll alljährlich ein Supplement hinzugefügt werden. Vom 1. Januar 1835 an tritt das neue Gesetzbuch in Kraft, und soll bei allen Entscheidungen zum Grunde gelegt werden. Es sollen auch noch die Provinzial-Gesetze, die Gesetze über den öffentlichen Unterricht und die Reichs-Controllen, deren Reorganisation beabsichtigt wird, so wie die Gesetze über die fremden Religionen besonders redigirt werden.

Warschau den 27. Februar. Nun ist auch in Polynien eine Liquidations-Kommission für die confiscirten Güter eröffnet worden. Es sind in diesem Gouvernement die Güter von 63 Personen mit gegen 40,000 Einwohnern, u. A. die der Fürsten

Michael Radziwiłł, Ad. Gartorowski, Gertwinski, Jablonowski, Leopapich, Roman Sanguski, Stanislaus Lubomirski, der Grafen Goltkiewic, Worcel, Jof. und Herm. Potocki, Dlijar, Potiei, Rzemuski, auch die mehrerer Klöster dem Fiskus zugeschlagen worden. — Gleichfalls ist für Littauen die Liquidations-Kommission eröffnet. Hier sind confiscirt die Güter der Fürsten Joseph Wiedroze, Gabriel Lginski, Eustachy Sapieha, der Grafen Karl Saluski, Przegdzicki, Gjadi u. m. A. (Ross. B.)

Griechenland.

Die in Korfu in neugriechischer und italienischer Sprache erscheinende „Gazzetta degli Stati uniti delle Isole Ionie“ vom 2. Februar erzählt die zu Argos zwischen den Franzosen und Griechen statt gefundenen (in Nr. 29 d. Fr. B. bereits erwähnten) Auftritte folgendermaßen: Durch Briefe, welche theils des englischen Dampfschiffes „Alban“ aus Patras hier eingelaufen sind, erfahren wir ein belagertes Ereigniß, welches sich jüngsthin zu Argos zugetragen hat. Folgendes sind nach glaubwürdigen Angaben die näheren Umstände dieses Ereignisses: Es scheint, daß die Bewohner von Argos, der Placereien und der Bedrückungen müde, welche ihnen von den verschiedenen Hauptlingen und deren Leuten zugefügt wurden, die H. P. Residenten und den französischen General baten, eine Besatzung seiner Truppen zu senden, um sie gegen die Mißhandlungen zu schützen, durch die sie genöthigt wären, selbst die Bearbeitung ihrer eigenen Grundstücke zu unterlassen. Eine solche Garnison wurde ihnen bewilligt, und der General Sucheneux, der sich in Argos befand, ließ zur größeren Sicherheit der Einwohner einen Tagesbefehl öffentlich bekannt machen, mittelst welchen den verschiedenen bewaffneten Personen verboten ward, künftig bewaffnet in die Stadt zu kommen. Dieser Befehl wurde dreimal, jedoch ohne Erfolg, erneuert, und im Gegentheile bezeugte man darüber Verachtung. Der Ergante einer französischen Patrouille, welche einer Bande von ungefähr 15 Bewaffneten begegnete, forderte dieselben auf, sich in ihre Wohnungen zurückzuziehen, ohne solchen indeß die Waffen abzunehmen. Diese jedoch, anstatt zu gehorchen, fielen den Serganten an, und stredten ihn, in Mitte der Patrouille, die er anführte, todt zu Boden. Der französische General ließ seine Truppen alsogleich unter Waffen treten, und alle Bewaffnete angreifen, welche sich in dem Augenblicke, um Widerstand zu leisten, in der Zahl von 1200 vereinigt hatten. Da diese der Gewalt der französischen Bajonette nicht widerstehen konnten, so warfen sie sich in das Haus des Hrn. Kalergi, und in andere, in der Nähe befindliche. Aber auch dort wurden sie angegriffen und daraus vertrieben; der Kampf, der ungefähr drei Viertelstunden dauerte, endigte mit dem Verluste von dreihundert Individuen von Seite der Griechen; unter diesen — es ist schmerzlich zu sagen — befanden sich ungefähr vierzig unschuldige Personen, als Greise, Weiber und Kinder, die entweder aus Neugierde, aus Zufall oder Furcht sich alldort eingefunden hatten. Die Franzosen hatten drei Tödtte und zwanzig Verwundete. — Man vermuthete allgemein, daß diese Versammlung so vieler bewaffneter Menschen bei Argos die Folge eines von Kalergi und von andern Hauptlingen geleiteten Komplottes gewesen sey, welches den Zweck hatte, sich jener Stadt zu bemächtigen. Der jüngere Sohn und der Sekretär Kolofotroni's, welche nach Argos gekommen waren, und den Bewaffneten Munitionen gebracht hatten, wurden verhaftet. Kalergi entfloß. — Drei mit den Waffen in der Hand getroffene Offiziere der griechischen regulirten Truppen wurden sogleich von einem französischen Kriegsgerichte abgeurtheilt und erschossen. Die Nothdiktator jener Menge waren Grifioti und Tsonga.“

(Leips. B.)

Türkei.

Wien den 23. Februar. Handelsbriefe aus Konstantinopel äußern sich über den dortigen Stand der Dinge sehr beruhigend: Ibrahim Pascha hat bekanntlich auf Befehl seines Vaters die Feindseligkeiten eingestellt. Rehemed Ali soll schon seit ein-

ger Zeit über die so unstrategisch verlängerte Operationslinie seiner Armee unzufrieden seyn, und bei irgend einem möglichen Unfalle ein gänzlich Mislingen seiner Unternehmung befürchten. Diese Betrachtung, der Umstand, daß er von Gelde so weit entblößt seyn soll, daß er eine Anleihe zu negociiren sucht, und endlich die Nachricht, daß seine Armee durch die angekrengten Märsche und die häufigen Gefechte große Verluste erlitten hat, scheinen ihn für die Vermittelungs-Anträge der europäischen Mächte zugänglicher gemacht zu haben, die ihm, zwar nicht die gänzliche Unabhängigkeit von der Pforte, die er zu erlangen suchte, aber doch einen sehr vergrößerten Wirkungskreis, und Sicherheit seiner Zukunft zu versprechen scheinen. Uebrigens weiß Jedermann, daß Ibrahim Pascha seine schnellen Erfolge hauptsächlich der Abneigung der Türken gegen die von dem Sultan eingeführten Reformen, und dem noch dauernden Einfluß der aufgelösten Janitscharen verdankt, und daß er daher bei einem gezwungenen Rückzuge den größten Theil seiner Streitkräfte eingebüßt haben würde. So wie hingegen die Sachen jetzt stehen, wird er auf eine ehrenvolle Art, und mit einem erlangenen großen Zuwachs von Macht, in seines Vaters neuerworbene Statthalterchaft zurückkehren. (Allg. Z.)

Brasilien.

Nach dem Falmouth Packet hat eine amerikanische Brigg, welche Pernambuco am 27. Dezember v. J. verließ, die Nachricht gebracht, daß daselbst ein Aufstand ausgebrochen sey. Die Rebellen hätten damit begonnen, das Zollhaus, in welchem eine Menge Waaren, namentlich englische Manufakturartikel, sich befanden, zu erbrechen und zu plündern. Die Bürger ständen unter den Waffen. (Beob.)

Spanisches Amerika.

Vera-Cruz den 11. Januar. Wir haben die interessante Nachricht mitgetheilt, daß die Truppen Santa Anna's und Bustamente's vereint, mit Pedraza an ihrer Spitze, in die Hauptstadt Mexico eingerückt seyen. Der Kongreß, welcher nunmehr einstimmig zur politischen Wiedergeburt des Landes mitwirken will, versammelte sich alsbald, und der Präsident Pedraza legte den Eid ab und hielt eine äußerst eindringliche Rede, der mit gespanntester Aufmerksamkeit zugehört wurde und die sehr vielen Beifall erhielt. Hierauf wohnte Pedraza einem Tebeum bei, worauf der Erzbischof ihm die, seiner neuen Würde zustehenden Ehrenbezeichnungen zuerkannte. Schon sind Unterhandlungen wegen einer neuen Anleihe eröffnet, und um günstige Bedingungen zu erhalten, haben die Kaufleute sich erhoben, der Regierung 600,000 Dollars für die ersten 2 Monate vorzuschüssen, um den dringendsten Staatsbedürfnissen ohne Verzug abzuwehren. Diese Vorschüsse sollen durch die eingehenden Steuern gedeckt werden. Zunächst wurde der Handelsverkehr mit den Küsten und die regelmäßige Abfahrt der Postboote wieder hergestellt, auch die Gefesse, welche die indirekten Steuern um 10 pCt. vermehrt, wurden sogleich abgeschafft. (Woff. Z.)

Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Aus New-York sind Zeitungen bis zum 1. Februar in London eingegangen. Sie enthalten Nachrichten aus Charleston bis zum 23. Januar. Aus dem Inhalte derselben wollen die hiesigen Blätter im Allgemeinen abnehmen, daß beide Parteien, die Unionisten und Nullifizierer, so sehr um eine gütliche Beilegung des Streites bemüht sind, daß es wohl schwierig zu einer bewaffneten Entscheidung kommen möchte. (Pr. St.)

A n n a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 5. März	7 Uhr Morgens	27 3/4	98	64	+ 4° 6	9. schwach.
	2 — Nachmitt.	—	98	64	+ 4° 9	10. schwach.
	10 — Abends	—	98	64	+ 4° 6	11. still.

Wasserstand der Moldau.

		Über dem	Unter
		dem	Normale
		0	0
Den 1. März 1833	—	5	—
— 2. —	—	5	—
— 3. —	—	7	—
— 4. —	—	7	—
— 5. —	—	6	—
— 6. —	—	6	—
— 7. —	—	6	—

Dr. Bar. Mladeta, nach Ungarn. — Dr. David, f. f. Subernalrat und Kreisbaupmann, nach Jglau. — Dr. Hermetz, Bauleute, nach Wien.

Verstorbene in Prag.

Den 5. März 1833.

Profess. Strincz, Holzbauer, alt 96 J., auf 1252—2 (an der Lungenschwemmung). — Im f. f. Provinzial-Straßbause: Der Strahling Johann Komal, Tagelöhner, alt 43 J. (an der Auszehrung).

Conto der Staatspapiere in Wien am 5. März 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. E. M. 92 1/32
— 4 — — 80 4/5

Verleste Oblig. u. Merarial.

Oblig. der Stände von Tirol 5 — — 91 7/8

— — — — 4 — — 80 3/8

— — — — 3 1/2 — — 64 1/4

Oblig. d. Wien. Stadt. Banco 2 1/2 — — 50

Oblig. der alten lombardischen

Schulden — — — — 2 1/2 — — 45

Oblig. der Stände von — — — — pCt. in E. M. Ker. Dom.

Dest. unter u. ob der — — — — 3 — — 33

Ens. v. Bohm., Mäh. — — — — 2 1/2 — — 33

ren, Schlesien, Steier. — — — — 2 1/4 — — 40

mark, Karnten, Krain — — — — 2 — — 13 1/4

und Gers. — — — — 13 1/4 — —

Central-Kasse Anweisungen. Jahr.

licher Disconto — — — — 3 1/5 pCt.

Bankfakten pr. Stüd. — — — — in Conv. Münze.

Redaction und Verlag von Gottlieb Haase Söhne.

Nro. 39.

Freitag den 8. März.

1833.

1294.

Erb. 4. März.

N a c h r i c h t

von dem kaiserl. königl. böhmischen Landeshauptmann.
Ein Alex Protomischer Handwerks-Stiftungsplatz von jährlichen 32 fl. Conventions-Münze ist erledigt.

Bei der von dem Alex Protomischer, Bürger und Kaufmann in Koniggrätz, errichteten Stiftung, ist durch den Austritt des Johann Kucijcska ein Handwerks-Stiftungs-Platz von jährlichen 32 fl. Conventions-Münze in Erledigung gelangt.

Diese Handwerks-Stiftung ist bestimmt:

- a) für Abkömmlinge von Verwandten des Stifters beiderlei Geschlechts;
- b) bei deren Abgang für Kinder von koniggrätzer armen Witwen und wohlverbaltenen Bürgern, welche ein Handwerk lernen oder betreiben, unter diesen wird jedoch jederzeit auf den Dürftigsten oder Jüngsten, oder einem Berufshandwörter Strebenden Bedacht genommen werden.

Das Vorschlagsrecht zu dieser Alex Protomischen Handwerks-Stiftung steht dem koniggrätzer Magistrat zu.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre, mit den erforderlichen Urkunden belegten Gesuche, welchen auch das Impfungszeugniß, oder jenes der überhandenen natürlichen Mennchenplatten beizulegen ist, bei dem koniggrätzer Magistrat bis zum 15. April l. J. einzubringen, von welchem sodann längstens binnen vier Wochen nach Verlauf der obbestimmten Konfursfrist der Vorschlag mit der koniggrätzer feingl. Kreisamtes an die Landesstelle zu erhalten seyn wird.

Prag den 15. Februar 1833.

Heinrich Druschowski Ritter von Druschowski, k. k. sen. Subalternsekreter.

N a c h r i c h t e n

von der k. k. Stadthaupmannschaft.

1265.

Erb. 2. März.

Am 1. d. M. hat Jemand um die 10te Vermittagshunde eine kleine silberne vieredrige Damendose, welche mit lauter kleinen Wäldchen graviert war, und in der Mitte auf der Oberfläche auf einem Quadratschen ein Benquet eingraviert hatte, verloren.

Dem rechtlichen Finder, welcher diese Dose anher zu Hantzen der Eigentümmern erlegt, wird von der Letztern eine Belohnung von 5 fl. 20. Bz. zugesichert.

Prag den 1. März 1833.

Am 1. d. M. verlor Jemand auf dem Wege von der Langengasse durch das Pfarristenhaus, die Zeltnergasse, den Graben bis zu dem Hause des Großhändlers Karl August Fiedler, einen Betrag von 500 fl. C. M. in lauter 5 und 10guligen Banknoten.

Der rechtliche Finder hat diesen Betrag gegen eine angemessene Belohnung anher zu übergeben.

Prag den 1. März 1833.

(3)

1274.

Erb. 4. März.

Am 27. Februar l. J. hat Jemand auf dem Graben ein Stiftungsbüchdel über eine Kneipische Stiftung, auf die Anna Zimmer laute, gefunden, und der k. Stadenbaupverwaltung zur Verwahrung übergeben.

Die Eigentümmern hat sich dahin wegen Wiederlangung dieses Stiftungsbüchdels zu verwenden.

Prag den 24. Februar 1833.

Aus der mit der Dirne Elisabeth Valtasar bei dem prager Magistrat verstorbenen Unterfindung erledigt daselbst ein seidenes Tuch in Verwahrung.

Der Eigentümmern hat sich senach vorstellig zu melden.

Prag den 1. März 1833.

(.)

1278.

Erb. 4. März.

Am 26. Februar l. J. wurden in den Baron Wimmerschen Anlagen vor dem Reintberg, 1 größerer und 3 kleinere Schlüssel samt einem Schlüsselbaken gefunden, von dem Finder anher übergeben, und dem prager Magistrat zur Verwahrung übermietet, wosin senach der Eigentümmern angewiesen wird.

Prag den 28. Februar 1833.

(2)

1334.

Erb. 6. März.

Am 2. d. M. verlor Jemand eine goldene Vorstednadel mit einem Triquais, auf welchem ein Genius, einen Kranz haltend, sich befindet.

Dem Finder, welcher diese Vorstednadel anher zu übergeben hat, wird eine Belohnung von 10 fl. C. M. zugesichert.

Prag den 4. März 1833.

Am 3. d. M. hat Jemand auf dem Wege von dem Amtshaus der kaiserl. königl. Kammeralgefallen-Verwaltung über den Graben, durch die Herrengasse, über den Hofmarkt, und durch die Sterbengasse, ein mit Spagat zusammengebundenes Paket Schriften, enthaltend ein in duple geschriebenes Trauerspiel, unter dem Titel: „die Bekehrungen“, verloren.

Der Finder wird aufgefordert, dieses Schriften-Paket anher zu übergeben.

Prag den 4. März 1833.

(1)

1335.

Erb. 6. März.

Auf dem Wege durch die neue Allee und Brenntegasse, bis auf den Viehmarkt, verlor Jemand einen mit Perlmutter geschliffen Beutel von fransblauem Gros de Naples, mit einer weiß plattirten Schließe sammt Haken, in demselben befand sich eine Barockschale von 30 fl. Wiener Währung, 6 Silber-Juanzen, 5 Geldner, und 15 fr. Kupfergelder.

Der Finder wird aufgefordert, diesen Fund anher gegen angemessene Belohnung zu übergeben.

Prag den 4. März 1833.

Aus der Untersuchung mit dem Joseph Hofmann erliegt in der Verwahrung des prager Magistrats ein kleinerer Sach. Der unbekannte Eigentümer hat sich senach vorstellig auszumachen.

Prag den 4. März 1833.

Der prager städtische Magistrat hat eine Quantität Wäsche, bestehend in 6 Wannenbenden, 4 Paar Gattien, 2 weißen Radtelbein, 1 weißen Benapartel, 1 weißem Halsfragen, 1 Paar weißen Strümpfen, 2 Paar grauen Fußsädeln, 2 Paar weißen Fußsädeln, 1 Paar weißledernen Hantischuhen, 1 schwarzen Pelzmütze, 1 schwarzgrünen Mantel, 1 Paar schwarzgrauen Reitbofen, 1 schwarzgrünen Gehrock, 1 gelblichen Bettüberzug, und 1 Sach, worüber sich die damit angehaltenen Michael Kiemer und Lazar Buzal nicht gehörig ausweisen konnten, in die tarantliche Aufbewahrung übergeben.

Da diese Effekten geblieben zu seyn scheinen, so wird der betreffende Eigentümer hiermit aufgefordert, sich wegen Rückeroberung seines Eigentums an den gedachten Magistrat zu wenden.

Prag den 2. März 1833.

(1)

1336.

Erb. 6. März.

N a c h r i c h t

von der kaiserl. königl. Stadthaupmannschaft.

In Gemäßheit eines herabgelangten kaiserl. Präsidialbefehls vom 18. Februar l. J. Nro. 6534, werden auf Ansuchen der feingl. ungarischen Stadthaltere zu Wien aus Anlass der bei dem temescher Komitee bereits benutzten Temoniamischen Konfurs folgende unbekannt wo abweisende Konfursglaubiger, als:

Wenzel Jachor, welchem an der vorliegenden Konfursmasse 827 fl. 43 fr.;

Joseph Uelagel Secus d' Uelagel, welchem diefalls 1005 fl.

Johann Jochi, welchem 100 fl.;

Johann Hartelini, welchem 519 fl. 8 fr.;

Johann Reich, welchem 25 fl. 56 fr.;

die Witwe des Johann Maner, welcher 30 fl. 39 fr.;

und ein sicherer Kaufmann Sandrevis, welchem 12 fl. 8 fr.

gerichtlich zurkannt worden sind, hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen Konfursbedichte um so genehmiger bis zum 1ten Oktober 1833 geltend zu machen, als neirgenz die betreffenden Summen den Abkömmlingen des Kreditars ausgefolgt werden würden.

Prag den 28. Februar 1833.

(1)

Konkursauschreibungen.

1317.

Erh. 5. März.

Konkurs - Kundmachung.

Bei dem Grenzallmte der zweiten Klasse in Grünwald, kaiserlicher Inspektoratsbezirk, ist die Stelle eines Einnehmers, mit dem Gehalte jährlicher 300 Gulden, dem Genusse einer freien Wohnung, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution von 300 Gulden, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens den 23. März 1833 bei dem k. k. Gefällen-Inspektorat in Teplitz im vorchriftsmäßigen Wege einzureichen, und darin über die zurückgelegte Dienstzeit, über die erworbenen Kenntnisse und Moralität sich auszuweisen.

Von der k. k. vereinten Kammeralgemeinen Verwaltung im Königreiche Böhmen.

Prag den 23. Februar 1833.

Erh. 5. März.

1319.

Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Kammeralherrschaft vorüber der obrigkeitlichen Wundarztsstelle, mit welcher eine Verhaltung von jährlichen 339 fl. 12 kr. E. M. und 216 fl. M. M. aus den Renten und aus der Steuerkasse verbunden ist, wird der Konkurs bis zum 31. März d. J. mit dem Bedeuten ausgeschrieben: daß die Bewerber um diese Stelle über, mit den Zeugnissen über die Prüfung aus der Wundarztskunst, aus der Geburtshilfe und aus der Thierarznei, dann über die bisherige praktische Verwendung, über den moralischen Lebenswandel, das Alter, und über die Kenntniß beider Landessprachen instruirten Gesuche bei dem vorüber der Oberamte einzu- bringen haben.

Prag den 15. Februar 1833.

Erh. 5. März.

1318.

Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Kammeralherrschaft kaiserlicher obrigkeitlichen Wundarztsstelle, mit welcher eine Verhaltung von jährlichen 339 fl. 12 kr. E. M. und 216 fl. M. M. aus den Renten und aus der Steuerkasse verbunden ist, wird der Konkurs bis zum 31. März d. J. mit dem Bedeuten ausgeschrieben: daß die Bewerber um diese Stelle über die vorgelagten Gesuche unter Nachweisung der Prüfung aus der Wundarztskunst, der Geburtshilfe, und aus der Thierarznei, dann der bisherigen Verwendung, der Moralität, des Lebensalters und der Kenntniß beider Landessprachen, bei dem kaiserlichen Oberamte einzubringen haben.

Prag den 15. Februar 1833.

Erh. 6. März.

1343.

Konkurs

zur Wiederbesetzung der Stadt leitenden Rentmeistersstelle.

Vom Magistrat der freien Munizipalstadt Leitomischl wird mittelst gegenwärtigen Erlasses allgemein bekannt gemacht: Daß zur Wiederbesetzung der durch Resignation des Johann Wespertter, bisherigen Rentmeisters, erledigten, mit einem höher bestehenden baaren jährlichen Gehalte von 108 fl. M. M., dann an Naturalverpacht 3 Meßen Weizen, 2 Meßen Korn, 6 Meßen Gerste, 4 1/2 Meßen Erbsen, 5 Meßen Haber, 52 Pfund Futter, 60 Pfund Käse, 1 Schock Eyer, 4 Stüd Hühner, 140 Stüd Kackals, 35 Klastern weichen Brennholzes, und zwei Spontiefer sammt Insube, und den sonstigen Einnahmen, mit einem nach einem sechsjährigen Durchschnitts approximativen jährlichen Betrage pr. 453 fl. M. M. verbundenen dienstlichen Gemeinderathungsbezirksstelle, der Konkurs zur Annahme der Kompetenzen auf sechs Wochen, nämlich bis 12. April d. J. mit dem Bedeuten ausgeschrieben werde: Daß weil die Regulierung der hierländischen städtischen Renten im Auge ist, der städtische Rentmeister künftigen Jahr Dienstleistungen nicht dem Rentamt noch zu übernehmen haben werden, welches ihn durch die neue Regulierung zugewiesen werden dürfte, so wie derselbe ebenfalls mit einem Gehalte sich zu versehen stellen müßte, welcher ihm durch die neue Regulierung von Seite der hohen Landesbehörde festgesetzt werden wird.

Die Kompetenzen haben demnach über, mit glaubwürdigen Zeugnissen belegten Gesuche über die erlangten Rechnungserkenntnisse und Geschäfts- Manipulationen, Dienstverwendung und Moralität, dann über die Kenntniß der beiden Landessprachen, sowohl im Schreiben, als im Schreiben, bis zu diesem Tage bei dem hiesigen Magistrat vorzulegen, um so mehr einzubringen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird, und sich zugleich zur Kautionleistung im Betrage pr. 1500 fl. Con. Münze mit einem erheblichen Vermögen entweder in Obligatien mit Pfandpfalz, Sicherheit, oder Schuldscheinen Realitäten deren Werth vor dem Jahre 1796 diese Hypothek nachweist; endlich mit der Anzeige, ob, und in welchem Grade sie mit einem oder

dem andern hiesigen Magistrats- oder Defonomiebeamten verwandt oder verschwägert seien, legal auszuweisen.

Leitomischl den 1. März 1833.

(1)

1259.

Erh. 2. März.

Erkenntniß

wider Adalbert Gottlich aus Zwifau.

Vom dem kaiserl. königl. vereinten Gefällen-Inspektorat zu Teplitz. Leppa wird wider den Adalbert Gottlich aus Zwifau nachstehendes Erkenntniß geschöpft: Adalbert Gottlich aus Zwifau wurde am 17. August 1. J. mit 33 1/2 Pfund Zucker angehalten.

Da er in der mit ihm gerichtlichen vollführten Unternehmung weder den Bezug, noch die Verzahlung dieses auf 5 fl. 48 kr. Conventions-Münze von beiderseits Kunt- verhandlungen geschätzten Zuckers auszuweisen vermochte, so wird derselbe nach dem 45. und 80. §. der allgemeinen Vollstreckung gegen ihn nicht nur in Verfall gesprochen, sondern es wird ihm auch nach dem 102 §. der gültigen Vollstreckung und dem kaiserl. königl. Subernal-Erlass vom 28. December 1810 die doppelte Werth- strafe von 10 fl. 36 kr. Conventions-Münze zum Erlage erkannt.

Gegen dieses Erkenntniß kann innerhalb der gesetz- mäßigen Frist von sechs Wochen, von der letzten Ein- schaltung dieses Erkenntnisses gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelst Aufforderung des k. k. Fiskusamtes, oder der Gnadenweg mittelst Refus bei der k. k. vereinten Kammeralgemeinen Verwaltung in Böhmen, oder beide zugleich betreten werden.

Leppa den 11. December 1832.

(3)

1292.

Erh. 4. März.

Stechbrief

zur Verfolgung des mit Rathschluß des jungbunzlauer Kriminalgerichts vom 27. December 1832 des Diebstahls Verbrechens rechtlich beizugehen Wenzel Herzig.

Derselbe ist aus Eitell R. R. Kon. 3. l. l. Herr- schaft, gebürtig, 20 Jahre alt, von Profession ein Weber, ledigen Standes, katholisch, kleiner Statur, hat bageres Gesicht, braune Haare, graue Augen, längliche starke Nase, mittleren Mund und keine besondere Kennzeichen. Vom Kriminalgericht Jungbunzlau den 21. Fe- bruar 1833.

(2)

1030.

Erh. 20. Feb.

Beschreibung

der, bei dem neubidschower Kriminalgerichte in gerichtli- cher Verwahrung erliegenden, aller Wahrscheinlichkeit nach aus einem Diebstahl verdrungenen Effekten.

1. Ein vergoldetes Eborium sammt Deckel, 9 Zoll groß, in der Mitte zum Aufsteigen, dessen Gehäl durch Ausbiegungen einfach geziert, ganz unten aber in der Gestalt halber Kreise ausgeschmitten ist. Der Deckel ist etwas über 2 Zoll hoch, ganz oben ein kleiner, zum Aufsteigen gerichteter, ganz anderer Aufsatz, verläuft 1 1/2 Zoll hoch.
2. Ein Gehäl von einer Monstranz von gelbem Blech, jedoch verziert, mit aufgedrückten Verzierungen, wappentartig, die Verzierung dieser Verzierung bilden traubenartige Ausbiegungen, und dieses über 5 Zoll hohe Gehäl war zum Aufsteigen.
3. Ein derlei in zwei Theile gethebenes Weidbrauch- Schiffchen mit jenen, dem vorstehenden Gehäl ab- ähnlich ausgelegenen Verzierungen. Das Postament zum Aufsteigen.
4. Ein Kranz von weißem Draht mit Blumen ver- ziert, die Steine, bis auf ein weißes kristallartiges, rautenartig gefächertes Steindorn, herausgehoben; wahrscheinlich von der Monstranz herrührend.
5. Ein Stüdchen Goldboden, um ein Stüdchen Sei- denzeug grün, 66 des Naple, mit Silberfäden, tie jedoch in einem abgetheilten gelblichen Felde bloß eingelegt, freistehend vorkommen.
6. Zwei Stüdchen gebrochene Schrauben. Die eine Schraube scheint vergollet, die andere silberplattirt gewesen zu sein.

Es werden demnach diejenigen, welche auf diese Effekten einen Anspruch zu stellen glauben, anzuweisen, sich binnen Jahresfrist zu melden, und ihr Recht zu be- weisen, widrigenfalls das beschriebene Gut veräußert, und das Kaufgeld indeß bei dem Kriminalgerichte aufbewahrt werden würde.

Kriminalgericht Neubidschow den 7. September 1832.

(1)

3424.

Erh. 5. Juni.

Verwahrtes Geld.

Vom Kriminalgericht zu Kuttenberg wird zur all- gemeinen Kenntniß gebracht: Daß aus der mit Abraham Wiener, auch Schuch Eiser genannt, wegen Diebstahls verurtheilten Kuttenberger J. Eitell a. 10 fl. und 4 Stüd a 5 fl. in Kautenbergs als wahrscheinlich gestohlenen Gut in hiesiger städtischer Verwahrung erliegen.

Die unbekannten Eigentümer werden aufgefordert, ihre Eigenthumsansprüche während der Verjährungszeit

Kapitalsanlegungen.

1340. Erb. 6. März.

Kapitalsanlegung.

Vom dem Magistrat der Stadt Moldau, päiner Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß in der hierortslichen Armeninstitutskasse eine Baarschaft pr. 30 fl. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliegt.

Diesigen, welche diese Baarschaft gegen halbjährige Ruckentzung und jährliche fünfprozentige Verzinsung, unter den Folgen des allerhöchsten Patents vom 18. October 1792 §. 4, als ein Darlehen aufzunehmen wünschen, haben ihre nach der hohen kais. k. k. Obern. Verordn. vom 14. November 1830, Z. 10500 wohl instruirten Gesuche mit den neuen Grundbuchsstrafen, worin der Werth vor dem Jahre 1798 nachzuweisen ist, binnen vier Wochen hierorts einzubringen.

Moldau den 22. Februar 1833.

1340. Erb. 6. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Wirtschaftsamt des Gutes Wiheno-Lobos wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortslichen Waisen- und Kirchenf. eine Baarschaft von 4000 fl. W. W. gegen Verzinsung erliegt.

Nm Lobos den 4. März 1833. (1)

1344. Erb. 6. März.

Armeninstitutskapital - Clozierung.

Vom Magistrat der f. Kreis- und Leibesgedicht Neubühnen wird ammit bekannt gemacht: Daß in der hierortslichen Armeninstitutskasse eine Baarschaft von 1200 fl. W. W. zur Clozierung bereit liegt. Bewerber hierum haben demnach die geprüfte Sicherheit ander auszuweisen.

Neubühnen den 26. Februar 1833. (1)

1341. Erb. 6. März.

Kapital - Clozierung.

In der hierigen Spitalf. erliegt eine Baarschaft pr. 420 fl. C. M., und in der Armen-Institutsf. 200 fl. — zur Clozierung gegen Pragmatisches Erbschaft.

Vom Magistrat der Stadt Ebersfeld den 5. März 1833. (1)

1342. Erb. 6. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der freien Municipalstadt Leitomischl wird ammit bekannt gemacht: Daß in der hierortslichen Kassenf. eine Baarschaft von 15000 fl. Wien. Währ. oder 6000 fl. Conv. Münze, und zwar entweder im Ganzen, oder theilweise, gegen Pragmatische Sicherheit, halbjährige Aufzinsungsfrist, und fünfprozentige Verzinsung, unter den Folgen des Patentes vom 18. October 1792 §. 4, zur Clozierung bereit erliegt, und die Darlehenswerber sich dergestalt hierorts mittelst gedruckter bezeugter Gesuche zu melden haben.

Leitomischl den 15. Februar 1833. (1)

1313. Erb. 5. März.

Kirchenkapitalsanlegung.

Vom Wirtschaftsamt der hochgräflich Ottolauer von Egermünster Herrschaft Wimarz, in Obel, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortslichen Konkrete-Kirchenf. eine Baarschaft von 800 fl. Conventions-Münze zur Clozierung sich befindet.

Darlehenswerber, welche diesen Betrag gegen fünfprozentige Verzinsung entweder ganz, oder einen Theil desselben aufzunehmen wünschen, haben senach ihre, mit vollständigen Grundbuchsstrafen, worin der Werth der zur Hypothek angetragenen Realitäten vor dem Jahre 1798 nachzuweisen ist, belegten Gesuche bis zum 5. April lauf. Jahres hierorts portofrei einzubringen.

Obel den 4. März 1833. (2)

1304. Erb. 4. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Fürst Thurn und Taxischen Herrschaft Hohenburg in Bohmen, grubiner Kreis, wird ammit bekannt gemacht: Daß in der Gemeindef. eine Baarschaft von 275 fl. 33 fr. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung erliegt.

Diesigen, welche diese Geldbaarschaft zu übernehmen wünschen, haben sich hierorts unter Vorlegung bürgerlicher Extrakte, worin der Realitäten-Werth vor dem Jahre 1797 anzudeuten ist, bis Ende März l. J. anzumelden.

Hohenburg den 27. Februar 1833. (2)

1301.

Erb. 4. März.

Kapitalienanlegung.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Kofigan, pilsker Kreis, wird bekannt gemacht: Daß
 a) bei der hierortslichen Kassenf. ein Betrag von 5000 fl. — fr. C. M.,
 b) bei der hierortslichen Spitalf. Kasse ein Betrag von 250 " " "
 c) bei der hierortslichen Armenf. Kasse ein Betrag von 467 " 13 " "
 und
 d) bei der hierortslichen Kirchenf. ein Betrag von 170 " " "
 zur festlichen Clozierung geeignet erliegt.

Darlehenswerber haben ihre Gesuche mit den legalen bürgerlichen Extrakten, mit Nachweisung des Werthes vor dem Jahre 1799 zu instruiren, und diergerichte einbringen.

Kofigan den 28. Februar 1833. (2)

1280.

Erb. 4. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Jasmund, hanzimer Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß in der hierortslichen Kirchenf. 3550 fl. W. W.,
 Waisenf. 400 " "
 Befallungskontof. 300 " "
 Untertänigen Selbstf. 4000 " C. M.,
 Armenf. 1000 " W. W.,
 baar erliegen, welche zu jeder Zeit nach vorzugesagter hochortiger Bewilligung, gegen pragmatismatische Sicherheit vom Jahre 1798 vorgelegt werden können.

Jasmund den 2. März 1833. (2)

1279.

Erb. 4. März.

Kapitalbelozierung.

Vom Oberamte der Herrschaft Hirschberg, hanzimer Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortslichen Armeninstitutsf. eine Baarschaft von 700 fl. W. W., oder 280 fl. C. M., zur fruchtbringenden Anlegung vorhanden ist.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Geld ganz oder theilweise aufzunehmen wünschen, mit der geprüften Pragmatischen Sicherheit ebenfalls vorchriftsmäßig hieramit auszuweisen.

Hirschberg den 25. Februar 1833. (2)

1312.

Erb. 5. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Amte des Gutes Hrdlo, rasoniger Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortslichen Kirchenf. eine Baarschaft von 1480 fl. W. W. zur Clozierung bereit erliegt.

Diesigen, welche dieses Kapital entweder ganz, oder nur theilweise auszugeben wünschen, haben sich mit dem vorgeschriebenen Sicherheits-Ausweise hieramit zu melden.

Hrdlo den 2. März 1833. (2)

1314.

Erb. 5. März.

K u n d m a c h u n g

über die Clozierung der Vater Paul Welfischen Verlassenschaft.

Vom Gerichte der gräflich Ottolauer Egermünster Herrschaft Wimarz, in Obel, hanzimer Kreis, wird bekannt gegeben: Daß in der hierortslichen Vermählung aus der Vater Paul Welfischen Verlassenschaft ein zu Händen der hierortslichen trieborater Gotteshaus gehöriger Kapitalbetrag pr. 12 fl. 5 3/4 fr. C. M., ein zu Händen der trieborater Schule gehöriger Kapitalbetrag pr. 10 " " "
 und zum Besuche einer von dem Verlasser §. 4 seines Testaments angeordneten Weisenf. pr. 240 fl. C. M. gerichtlich deponirter Betrag pr. 60 " " "
 zur Clozierung gegen Pragmatische Sicherheit und Sperrung der Vermählung erliegt.

Obel den 3. Dezember 1832. (2)

1302.

Erb. 4. März.

Kapitalsanlegung.

Es dient hiermit zur Nachrich, daß zu Händen der heil. Kreuzf. 60 fl. Conventions-Münze hierorts in deposita erliegen, welche gegen Pragmatische Sicherheit ausgeliehen werden, daher Darlehenswerber sich hierorts zu melden haben.

Magistrat Platten den 16. Februar 1833. (2)

1310.

Erb. 5. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Districtal-amte der Herrschaft Neuperle, hanzimer Kreis, wird bekannt gemacht: Daß in der hierortslichen Armen-Institutsf. ein Betrag von 300 fl. Wiener Währung, oder im Refuktions-Petrage pr. 120 fl. Conventions-Münze zur Clozierung bereit erliegt.

Reuperstein den 28. Februar 1833. (2)
1311. Erb. 5. März.

Von dem Magistratsrath der Stadt Bilin, leitenderer
 dreißig in Rechten, wird allgemein bekannt gemacht:
 Daß in der hiesigkeithlichen Statthalterei eine Baar-
 schaft pr. 1154 fl. Wiener Währung zur Clearung er-
 zeige, wobei diejenigen, welche dieses Kapital zu erhal-
 ten wünschen, ihre Gesuche, versehen mit den in Prag
 markalisch einzubringen. Grundbuch - Extrakten,
 gerant zu einbringen haben.

Bilin den 26. Februar 1833.

1272. Erb. 4. März.

Nachdem die Verpachtung der Graserei auf dem
Verfallungsjahres des Belvedere, in der Ausmaß von 8 Bock
13 4/6 Flächen-Klafter, bei der am 28. Februar 1933
vorgenommenen Lizitation nicht zu Stande gekommen ist,
wird in dieser Abicht den 26. März lauf. Jahr eine
neuerliche Lizitation abgehalten, wozu die Pachtinhaber
in die kaiserl. k. k. Hofbibliothek, Bauamt, Kärntner
Breitengasse Nr. 18 Vormittags um 10 Uhr vorgeladen

Die Bedingungen sind täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden daselbst einzusehen.

k. k. österr. königl. Fortifikations- u. Bau- u. Unt.

Prag den 1. März 1833. (3)
1347. Erb. 6. März.

verschiedener Kirchnerfordernisse. ..

Nach beschlüsslicher Herabnahme von Lebensmitteln Bezugs-
jetzum rauchener Cheramte, raterischer Kresche, wird
hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Daß am 2.
April 1833 um die Vte Vormittagsstunde in der bierzei-
tlichen Cheramtkanzlei die absteigerweise Veräußerung
über die Lieferung nachfolgender, um die mittell teils
des Jahres 1833 bis Ende des Jahres 1834, d. 2. Novem-
ber 1832, Juli 106960 für die mittler, launfer und
eijnerweise Kirche bezugsfähigen bewilligten Apparaten
den erforderlicher Materialien, dann Herstellung der be-
willigten Gegenstände abgehalten werden wird, und zwar:
11 Ellen Gredeteuer, 478 Ellen Seidenstoff, 17 Ellen Das,
36 Ellen Tuch, 298 1/2 Ellen Feinwand, 6 Ellen
138, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150,
Juwilch, 186 Ellen Unterfutter, 110 Ellen Streifen-
wand, 339 Ellen Borten, 123 Ellen Franzen, 337 1/2
Ellen Spigeln, 144 Ellen Dander, 17 Stüd Waalen, 8
Stüd Schure, 5 Stüd Brustschleier, 10 Pfund Neß-
boare, 8 Ängulin, 4 Stabe zum Himmel, 4 Krancken-
um, 3 Kranckenwagen von Silber, 1 Kranckenwägen,
1 Cuadrat, 1 Stüd Kasse, 1 Stüd Kasse, 1 Stüd
2 geführte Glieder pr. 1470 Pfund zu übergeben,
sämtliche bewilligte Apparate zu verfertigen.

Wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerken vorge-
laden werden: daß die Muster der erforderlichen Stoffe,
so wie die Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden
hieramts eingesehen werden können.

Raudnis den 23. Februar 1833. (1)

1350. Erb. G. Maria.

der Reparaturen bei der Kirche und dem Badhause zu
St. Niklas der Stadt Hohenmauth.

Nach Magistrate der königl. Leitzingebau- und Hohenmauth wird hiermit bekannt gemacht: Das jtzige der, mit königl. unteramtenrathlicher Wißniß vom 31. December 1832 Nr. 2616 herbeigeklangten hohen Gubernium Vermittlung vom 18. December 1832 Nr. 52903, am 20. März laßl. Jahrs Verwirrats am 10 Uhr ab dem desigen Rathhause die litistorische Verpachtung der Reparaturen bei der Kirche und dem Badhause zu St. Niklas, den Winterkühnbenden vorgemessen werden wird; wegen der, die Kosten der Verpachtung zu erheben vorgeladen werden, daß nach Aufzeichnung des von der Obrigkeit selbst zu liefernden Materials, bestehend in Mauersteinen, gebrannten Ziegeln, Sand, Bausolz, Breterwerk und Schindeln, dann der nöthigen Fuhrwerk, der Frächter die Verpachtung des Kalbs, Nagelwerks, die Tagelöhner oder Händlanger, und alle, was immer für Namen habende Professionsfili in Eigem zu bestritten haben wird, und den St. Niklasische Rosenkretz zu 135 fl. 45 1/2 fr. C. M., bei der St. Niklas-Bau, n. z. a) bei dem Badhause auf 108 — 40 1/2 —
b) bei der sogenannten Neiden

auf : : : : : 115 " 36612 " —

zusammen 360 fl. 2 fr. 6. 20.

Hohenmauth den 1. März 1833. (1)
Erb. G. März.

auf Vornahme der Verpachtung des Stadt melkautheiner

Da bei der gemäß Erbst vom 15. December v. J. auf den 18. Februar l. J. festgesetzten ersten Verpachtung, Tagesadt des, der hädichsten Gerniebe gebrühen Branntweinhanfandes und Handlungsgewölbes kein Pachtflutiger erschiene uil, so werden deffen sämtliche Pachtflutigen mit dem Verpachte verhandigt: daß es bei jener auf den 14. März l. J. um die 1te Vermittagtsstunde festsetzen wärgen Tagesadt ihren Verbleiben habe.

Vom Magistrate der Stadt Woldauthein den 23.
Februar 1833. (1)

Dem hochw. hiesigen Herrschaftlichen Hofe des Leibeswärtigen des
Erzstuhls nachstehender Oberamt, samstlicher Kreises, wird hiermit
im allgemeinen bekannt gemacht: Daß die obhiengegenen
einf. Kriegerarten aber die im Jahre 1833 an obhiengegenen
Abgaben beruflichen besitzigen Baupersonaten, beziehungs-
weise die im Betrage pr. 1484 fl. 50 1/2 fl. pr. B. M.
sichlichen Arbeitslohn am 15. März dieses Jahres, am
die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Oberamts-
kammer abgehalten werden wird; wozu die Sachthätigen
mit dem Bemerkten vorgeladen werden: daß die Sachthätigen
sich am 15. März dieses Jahres, am die 10te Vormittagsstunde
in der hiesigen Oberamtskammer abgehalten werden wird.

Raudniß den 25. Februar 1833. (1)

Vom hochfürstlich Ferdinand von Lobkowitzschen
Verzogthum raundniger Oberamte, rasoniger Kreises, wird
hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß die absteige-
nswenige Exigitation der mittelst hohen Subernalbefreys
vom 27. Januar 1833 Zahl 952, an dem raundniger Ra-
uziner Kloster Gebäude bewilligten Herstellungen, und
war:

an:	Maurerarbeit	133 fl. 53 fr. 20. 20.
„	Zimmermannsarbeit	98 „ 32 „ —
„	Tischlerarbeit	103 „ — „ —
„	Schlosserarbeit	39 „ — „ —
„	Glaserarbeit	29 „ — „ —
für	Materialien	644 „ 40 „ —
am	Aufuhr und Handlangerarbeit	207 „ 59 „ —

im Gesamtbetrage pr. 1256 fl. 4 fr. 23. 23., am 18. März 1833 um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Oberamtskanzlei abgehalten werden wird, wozu die Pachtflurigen mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hienächst einzusehen werden können.

Raudnig den 25. Februar 1833. (1)

er im Bergstädtchen Barringen befindlichen Rathhaus-
Bierschänke, sammt dazu gehörigen 9 Sed. 69 □ Kloster
Biesen, dann der dortigen Branntweinschank- und Jahr-
marktslandaelder-Gerechtigkeit.

Dem schugobrigkeitlichen Directorialamte der Herrschaft Schönenwerth, im obgen. Kreise, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß die Rodhaus-Bierhänke, mit dazu gehörigen 9 Fod 639 □ Klafter Wiesen, die Brantwinstenfab. Gerechtigkeit, und die Zahrmarktstanz-Geleider-Einhebung in dem Bergstädten Bärningen auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 7. Juni 1843, bis 6. Juni 1839, an den Weistbietenden verpachtet werden wird.

Diergu wird die Tagfahrt auf den 10. April l. J.,
Vormittags um 9 Uhr auf dem Marktplatz der Stadt
Barringen festgesetzt, wobei die Pachtzulagen zu erheben
sind mit dem Beisage vorgeladen werden: daß die Pacht-
Bedingnisse sowohl hieramts, als bei dem Stadtgerichte
zu Barringen während den Amtsstunden eingesehen, oder
auch in Abschrift erhoben werden können.

Schlafenwerth den 22. Februar 1833. (3)

56. Erb. 2. März.

Vom Directorialamte der landwirthsch. oberbaurathlichen Amtsgüter in Prag wird hiermit bekannt gemacht: Das der bewilligte Bau eines gebofsenen Pfeilers an dem Weltaufer bei dem Dore Hofseldwege, im aufgeführten Belagbetrage von 709 fl. 30 fr. W. B., auf die Grundlage der vorliegenden Pläne und der detaillirten Bauanschläge, am 26. März l. J., um die 10. Versteigerungsstunde, im Versteigerungswege in der Amtskanzlei öffentlich verpachtet werden wird.

Die Pläne und Vorausmaßen, dann Pachtbedingungen können während den Amtsstunden hieramt eingesehen werden.

Drag den 1. März 1833. (2)

(Dlebst Dtro. 2.)

B a u v e r p a c h t u n g.

Dem Oberamte der kaiserl. königl. Studienfondsverwaltung Liebesitz, k. k. Kreis, wird bekannt gegeben: daß zufolge den von der wohlwollenden kaiserl. königl. Kammerals-Gesamtheit-Verwaltung herabgelassenen hohen Verordnungen vom 16. Februar d. J. Zahl 4538 und 4539 nachstehende neue Hefstellungen und Baureparaturen im Abtheilungswege, mit Anschluß der Handlangerarbeiten und Zuhren, dann der von der Obigkeit erzeugten, und hier schon weggeleiteten Baumaterialien verpachtet werden, als:

I. Bei den obigkeitlichen Gebäuden:	An Professionisten-Kosten		An Baumaterialien		Zusammen in Cons. Münze	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Bei dem liebesitzigen Braubause und der Brantweinhaus-scheur neue Tischendachherstellung und mehrere Reparaturen im adjustierten Betrage pr.	36	19	39	12	75	31
b) Neue Herstellung der Einschränkung des Braubelzvorathes-Platzes im Betrage pr.	40	57	41	52	82	49
c) Beim liebesitzigen Brantweinhaus Tischendachherstellung, nebst mehreren Reparaturen, im Betrage pr.	86	11	34	38	120	49
d) Bei den Beamten-, Feuer- und Strohschupfengebäuden Tischendachherstellung, sammt andern Reparaturen pr.	72	8	36	41	108	49
II. Bei den Patronatsgebäuden:						
a) Bei der Pfarrkirche in der Schutzstadt Aufsatz neue Herstellung des Dachlades, sammt Tischendachherstellung und einigen Kirchenreparaturen, im Betrage pr.	324	38	124	56	449	34
b) Bei der Schule in Aufsatz einige Reparaturen pr.	14	36	1	38	16	14
c) Bei der Schule in Altheim Schindeldachüberdoppelung, nebst einigen Reparaturen, im Betrage pr.	39	49	98	55	138	44
Summa	614	38	377	52	992	30

Hierzu wird die Absteigerungsfahrt auf den 21. März d. J. um die 10e Vormittagshunde bestimmt, und die Pachtwilligen werden mit dem Aufhänge eingeladen: daß die Bauakten sammt den diesfälligen Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

Liebesitz den 28. Februar 1833.

(2)

1257.

Erh. 2. März.

Verpachtung

der auf der Herrschaft Winterberg vorzunehmenden Erbauung eines neuen Kontributionsgetreideschüttbedens.

Dem Wirtschaftsamte der Herrschaft Winterberg, prädirekt Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 27. März 1833 um die 10e Vormittagshunde auf der hiererigen Amtskanzlei zufolge hoher Gubernialverordnungs vom 27. September 1832 Zahl 39410, intimirt mit königl. freisämtlicher Willm vom 23. Oktober 1832 Pro. 11355, die Herstellung eines neuen Kontributionsgetreideschüttbedens im Orte Garsitz für 4000 Weizen Kerner, nebst Beischaufung der hierzu noch abgängigen und nachstehende angeführten Baumaterialien, im Vorkaufwege an den Weibstehenden überlassen werden wird.

Die von der kaiserl. königl. Staatsbuchhaltung ab-mitirten Kosten betragen:

a) Für sämtliche Mauerarbeit	559 fl. 31	fr. 20. 20.
b) 84 Kubit. Klasten Bruch-Steine	176 " "	" "
c) 8250 Stück Mauerziegel	181 " 30	" "
d) 403 Strich Kalk	638 " 5	" "
e) die Abmägung der Bau-Messungen	56 " "	" "
f) Steinmagerarbeit	48 " 48	" "
g) Ziegelbederarbeit	41 " 6	" "
h) 13750 Stück Dachtafeln	330 " "	" "
i) 75 " Dachbalken	2 " 15	" "
k) (sammtliche Zimmermanns-Arbeit	254 " 53 1/2	" "
l) 40 Stämme Trum	240 " "	" "
m) 3 " Wand	9 " "	" "
n) 4 " Kasten	2 " 40	" "
o) 12 Stück Pfosten	19 " "	" "
p) 15 " " Holzbreiter	131 " 44	" "
q) 35 Sched Vattenmägäl	24 " 30	" "
r) 79 " ganze Brettmägäl	47 " 24	" "
s) 6 " halbe detto	2 " 42	" "
t) 44 Stück Anzugmägäl	5 " 52	" "
u) die gesammte Tischlerarbeit	74 " 30	" "
v) die gesammte Schloßer- und Schmiedarbeit	677 " "	" "
w) die Zug- und Handlanger-Arbeiten	2206 " 53 1/2	" "

Summe = 5725 fl. 51 1/2 fr. 20. 20.

Hierzu werden alle Wermeister und Unternehmer mit dem Befehle vorgelesen: daß ein jeder solcher Pacht-liebhaber, der zu der diesfälligen Visitation zugelassen werden will, den geboten Theil des präsumirten Kostenbetrags als Kaution entweder im Baaren zu erlegen,

oder mittelst eines verbücherten Kautionsinstrumentes auf eine Realitat gegen geeignete Hypothek sicher zu stellen habe, und daß die weiteren Visitations-Bedingnisse, so wie der Plan, Vorausmaß und Kostenüberschläge, in der hiererigen Amtskanzlei täglich während den Amtsstunden eingesehen werden können.

Winterberg den 18. Februar 1833.

(3)

1255.

Erh. 2. März.

Bauverpachtung.

Dem schupbrigkeitslichen Direktorialamte der groß-berzoglich Toskanischen Herrschaft Schlofenwerth, elbögner Kreis, wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß die Umbauung des lichtenstader Rathhauses in Folge hoher Gubernial-Ordrets vom 8. Dezember 1832 Zahl 50022, und königl. freisämtlichen Intimats vom 29. Dezember 1832 Pro. 17524, mit nachstehenden Kosten, und zwar:

Für Mauer-Materialie mit	724 fl. 49 fr. 6. 20.
— Zimmermanns-Materialie mit	340 " 25 "
— Ziegelbeder-Materialie mit	154 " 48 "
— Maurer-Arbeit mit	280 " 15 "
— Zimmermanns-Arbeit mit	144 " 12 "
— Ziegelbeder-Arbeit mit	20 " 21 "
— Tischler-Arbeit mit	116 " 45 "
— Schloßer-Arbeit mit	128 " 20 "
— Glaser-Arbeit mit	74 " 24 "
— Töpfer-Arbeit mit	41 " 19 "

zusammen daher mit 2034 fl. 19 fr. 6. 20.

bewilliget werden ist, welche senach am 11. März d. J., um 10 Uhr Vormittags in der Rathhauskanzlei zu lichtenstader an der lichtenstader Rathhauskanzlei eingesehen werden wird.

Pachtwillige werden hierzu mit dem Befehle vorge-laden: daß die diesfälligen Bedingungen sowohl hieramts, als auch auf der lichtenstader Rathhauskanzlei eingesehen werden können.

Schlofenwerth den 22. Februar 1833.

(3)

1281.

Erh. 4. März.

Jagdbarkeitsverpachtung.

Dem Oberamte der kaiserl. königl. Staats-Herr-schaft Bodmischaiditz wird hiermit allgemein kund gemacht: Daß in Folge Verordnung der kaiserl. königl. Kammeral-Gesamtheit-Verwaltung vom 16. Februar 1833 Zahl 3651 — 168 XI, die Verpachtung der hierherrschtslichen Jagd-barkeit, mit Ausnahme der Walzweieranteile, auf wei-tere drei Jahre, und zwar: vom 1. Mai d. J., bis letz-ten April 1836, unter den genehmigten Bedingungen, am 28. März 1833 um die 10e Vormittagshunde ob der hiesigen Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird.

Die Verpachtung geschieht reinerweise, findet sich aber zur Übernahme der ganzen Jagdbarkeit ein Herr

Zugleichhaber, und kann derselbe hinreichende Sicherheit nachweisen, so wird ihm der Vorzug gegeben, und die Pachtung in den einzeln statt gefundenen höchsten Anboten zur Gänze überlassen.

Sammtliche Herren Zugliebbaber, welche nach dem höchsten Zugpatente zur diesfälligen Pachtung befaßt sind, werden hierzu mit dem Besage vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, zu jeder Zeit die Bedingnisse hiermit einzusehen, oder aber abschließlich zu erheben.

Wormsheim den 25. Februar 1833. (2)

1306. Erb. 4. März.

Bräuhattverpachtung.

Dem Oberamte der kaiserl. königl. Stiftungsfonds-Herrschaft Konow wird hiermit bekannt gemacht: Daß in Folge erangenerter vom Kammeralgesellen-Verwoldungs-Berordnung vom 23. Februar l. J. Zahl 3662-428 die Verpachtung des auf den vollen Fuß von 20 Maß Vier eingezeichneten obrigkeitlichen Bräuhattes, sammt Wohn- und Gewerkegebäuden, nebst den erforderlichen Geräthschaften, auf die Dauer von 6 Jahren, und zwar vom 1. Mai 1833 bis Ende April 1839, genehmigt worden, und solche am 26. März l. J. um die 10te Vormittagshunde auf der hiesigen Oberamtskanzlei vorgelesen werden wird; wozu Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß zur Vertheilung nur Diejenigen zugelassen werden, die sich nicht nur hinsichtlich ihres Wohlverhaltens und erprobter Rechtschaffenheit, sondern auch vom gehörigen Betrieb des Bräuhattes mit einem hinlänglichen eigenen Vermögen von wenigstens 5000 fl. Conventions-Wünze auszuweisen im Stande seyn, und als Badium einen Betrag von 300 fl. Conoeny-Wünze bei der Lizitation erlegen werden.

Übrigens können die Pachtbedingnisse in der hiesigen Oberamtskanzlei in den gewöhnlichen Amtshunden jederzeit eingesehen werden.

Konow den 2. März 1833. (2)

Lizitationen.

1322. Erb. 5. März.

der, in die Markus A. Freundliche Konfurrenzmasse gehörigen Effekten.

Dem Magistrats der l. f. Hauptstadt Prag wird über Einsichten des Herrn Dr. Heinrich Schuller, als Markus A. Freundlichen Konfurrenzmasse-Verwalters, in die Feilbietung der, in die Markus A. Freundliche Konfurrenzmasse gehörigen, und am 9. November 1832 abgeschätzten Effekten, bestehend in Zimmer- und Kücheneinrichtung und einigen Schnittwaaren, gewilligt, hierzu die Termine, und zwar: der erste auf den 14., und der zweite auf den 28. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags anordnet, wozu die Kauflustigen in das Haus N. K. 198-5 mit dem Anbauge vorgeladen werden: daß Nichts unter dem Schätzungswerte, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung hindangefahren werden wird.

Prag den 15. Februar 1833. (2)

1293. Erb. 4. März.

Feilbietung

der Joseph Blomstschys Nachlass-Effekten.

Dem Magistrats der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einsichten sämtlicher Erbinteressenten und Verlassgläubiger, die öffentliche Veräußerung der nach dem kais. kon. Grenzwaache-Kommissar Joseph Blomstschy hinterbliebenen Verlass-Effekten, bestehend in Preizien, Kleidungsstücken, Wäsche, Federbetten, bewilligt.

Hierzu werden drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 21. März, die zweite auf den 11., und die dritte auf den 25. April l. J., jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde in Nr. K. 330-1 festgesetzt; wozu die Kauflustigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und bei keiner der drei Feilbietungstagsfahrten unter dem Schätzungswerte hindangefahren werden wird.

Prag den 6. Februar 1833. (2)

1324. Erb. 5. März.

Feilbietung

des Franz Jeglißchens Hauses Nr. K. 53 der hohener Verstadt, sammt Garten in Hohenmauth.

Dem Magistrats der kaiserl. Feilbietungslizitation Hohenmauth wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Franz Jeglißch, de. prae. 31. Jan. 1833. Nr. 202 jud., in die öffentliche Veräußerung desselben, demselben gehörigen Hauses Nr. K. 53 der hohener Verstadt, sammt Garten, im hiesigen Werte pr. 700 fl. Wiener Währung, zum Besten der hiesigen Gläubiger bewilligt, und zu diesem Ende drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 24. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 30. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde anordnet worden.

Hierzu werden die Kauflustigen in das Erpeditzimmer des hiesigen Rathhauses mit dem Besage vorgeladen: daß der Kaufpreis der erpediten Realität

480 fl. betrage, und daß die übrigen Feilbietungsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Hohenmauth den 22. Februar 1833. (2)

1329. Erb. 5. März.

Dritte Feilbietung

der, dem Joseph Dödel gehörigen Bauernwirtschaft Nr. K. 17 in Wessels.

Nachdem bei der mittelst öffentlichen Erlaß vom 22. Dezember 1832 Nr. Erb. 872 jud., auf den 21. Februar l. J. angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Joseph Dödel unter Nr. Kon. 17 in Wessels gehörigen Bauernwirtschaft kein Kauflustiger erschienen ist, so bleibt es demnach bei der diesfalls zum 21. März 1833 bestimmten dritten Lizitations-Tagsfahrt.

Dem Herrschafts großholländ. Ortsgerichte den 23. Februar 1833. (2)

1332. Erb. 5. März.

Feilbietung

der, den Johann und Barbara Glöcklischen Eheleuten gehörigen Kuchhofl. Bauernwirtschaft Nr. K. 44 im Markte Pettschau.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Pettschau, im gislawer Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Wladislaw Kamenischy, de. prae. 15. Februar 1833. Nr. Erb. 69 jud., die exklusive Feilbietung der, dem Johann und Barbara Glöcklischen Eheleuten, im Markte Pettschau unter Nr. K. 44 stehenden Grundwirtschaft, zu welcher nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden 39 Joch 89 4/16 □ Klafter Acker, und 2 Joch 683 1/16 □ Klafter Wiesen und Gärten gehören, bemilligt, und zur Vornahme dieser Feilbietung die erste Tagsfahrt auf den 29. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 28. Mai lauf. Jahres, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde bestimmt worden sey; wozu die Kauflustigen mit dem Besatzen vorgeladen werden: daß diese Grundwirtschaft weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagsfahrt auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1369 fl. 24 kr. Conventions-Wünze hindangefahren werden wird, und daß die Verkaufsbedingnisse unter sonstiger Lizitation genau eingehalten werden müssen.

Den Kauflustigen wird frei gestellt, sowohl das Schätzungsprotokoll über diese Grundwirtschaft, wie nicht minder die Feilbietungsbedingnisse und die Grundbücher hiergerichts einzusehen.

Pettschau den 15. Februar 1833. (2)

1282. Erb. 4. März.

Veräußerung

zweier Bauzellen in der königl. Stadt Aups.

Dem Dem Magistrats der kaiserl. Hauptstadt Aups an der Elbe, leitender Kreises, wird bekannt gemacht: Daß vermors der durch die l. landesunteramtsamtliche Wüßse vom 19. Februar l. J. Zahl 707 intimierten hohen Oberbaurathes Veräußerung der, durch die Abtragung des hierortsigen Topferkattwerks zu gewinnen zwei Bauzellen, von welchen jede eine Länge von 20 Klaftern, und eine Breite von 7 Klaftern hat, und die wegen ihrer Lage in der Nähe der Elbe sich vorzüglich zur Aufführung von Gebäuden, zur Betreibung von Handels- und Elbschiffahrtsgeschäften eignen, mit der Bestimmung des Auktionspreises, für die erste Baustelle mit 600 fl. C. M., und für die zweite von 400 fl. C. M. bewilligt worden ist.

Da zur Vornahme dieser Veräußerung der 30. März d. J., um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Rathskanzlei bestimmt wurde, so werden hierzu die Kauflustigen mit dem Bemerken vorgeladen: daß die Lizitationsbedingnisse hier eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Aups den 26. Februar 1833. (2)

1294. Erb. 4. März.

Feilbietung

des, den Beuzel und Rosalia Wühlischen Eheleuten gehörigen Hauses Nr. K. 106 in Altschlau, sammt Garten.

Dem Ortsgerichte des Gutes Altschlau, kaiserl. m. Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über protokolllarischen Ansuchen der Beuzel und Rosalia Wühlischen Eheleute, de. prae. 14. Februar 1833. Nr. Erb. 35 jud., in die öffentliche Veräußerung des ihnen eigenthümlich abverkauft, und auf 720 fl. Conventions-Wünze angeschätzten Hauses Nr. Kon. 106 in Altschlau, sammt Garten pr. 271 □ Klafter, und der im Hause befindlichen Schloßer- und Wagnerwerkstatt, Bewußt der Befriedigung mehrerer Gläubiger, bewilligt, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 30. April, und die dritte auf den 30. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob hiesiger Amtskanzlei festgesetzt worden.

Kauflustigen werden mit dem Besage hierzu eingeladen: daß diese Realität bei keiner der Feilbietungstagsfahrten unter dem erhobenen Schätzungswerte hindan-

gegeben werden wird; daß der Käufer gleich bei der Feilbietung 100 fl. Conventions-Münze alsadium erlegen, dann bei der Berechnungs-Kommission 380 fl. Conventions-Münze, und den übrigen Restbetrag aber nur nach vorübergehender vierteljähriger Auffündigung mit 5 pCt. Zinsen bezahlen müsse. Die übrigen Bedingungen können hiergerichts eingelesen werden.

Auktionstag den 19. Februar 1833.

(2)

1283.

Erh. 4. März.

Feilbietung

des Stadt Sobottaer alten Kerschgebäudes.

Vom Oberamte der Herrschaft Koll, hunglauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß, da mit h. Subernaldekrete vom 14. Januar d. J. Zahl 922, und königl. freisächlichen Intimate vom 6. Februar 1833 No. 1021, in den angetragenen veräußerungsweisen Verkauf des Stadt Sobottaer alten Kerschgebäudes unter Nr. 212 gewilligt wurde, zur Vornahme des diesfälligen Verkaufes drei Tagfahrten, und zwar: der 26te März, 9te und 23te April 1833, jedes um 9 Uhr Vormittags auf dem Rathhause zu Sobotta bestimmt worden.

Kauflustige werden daher unter Freistellung der Einsichtsnahme und Abschriftserhebung der Verkaufsbedingnisse beim hiesigen Oberamte, und dem Sobottaer Magistrats mit dem Besäße zu diesem Exkitationsakte vorgelesen: daß das feilgebotene Gebäude bei keiner der drei Tagfahrten unter dem gerichtlichen ererbten Schätzungswerte von 393 fl. 5 fr. Conv. Münze hintangegeben werden wird.

Koll den 1. März 1833.

(2)

1303.

Erh. 4. März.

Exekutive Feilbietung

des, den Joseph und Josepha Kollarischen Eheleuten gehörigen Hauses Nr. 81, sammt Viertelsteln in Goltsh-Jenikau.

Vom Ober- und Justizamte der Herrschaft Goltsh-Jenikau, eislaauer Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Johann Kupel, de praes. 6. Februar 1833 Zahl 88 jud., in die Realisirung der exekutiven Feilbietung des, den Joseph und Josepha Kollarischen Eheleuten gehörigen, unter Nr. 81 in Goltsh-Jenikau gelegenen, und auf 626 fl. 41 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Hauses, sammt Viertelsteln, peto. schätzter Zinsen und Unterdenierjes pr. 43 fl. 23 3/4 fr. Conventions-Münze, gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 25. März, 26. April, und 24. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Gerichtskanzlei festgesetzt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Besäße vorgeladen werden: daß es Jedermann frei stehe, die diesfälligen Feilbietungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einzusehen.

Goltsh-Jenikau den 23. Februar 1833.

(2)

1296.

Erh. 4. März.

Feilbietung

des Joseph und Maria Bernerischen Häuschens Nr. 31 in Jlonitzsch.

Nachdem über Einerkündnis der Witwe und Erben nach dem verstorbenen Joseph Berner, die öffentliche Versteigerung des zu Jlonitzsch unter No. 31 auf Gemeindegrund stehenden, gerichtlich auf 47 fl. E. M. geschätzten Häuschens bewilligt, und zur Vornahme dieser Versteigerung die erste Feilbietungstagfahrt auf den 3. April, die zweite auf den 1. Mai, und die dritte auf den 5. Juni d. J., jedesmal um 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Amtskanzlei angeordnet worden ist, so werden hierzu die Kauflustigen mit dem Anbange vorgeladen: daß dieses Häuschen bei keiner Feilbietung unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird, und die übrigen Feilbietungsbedingnisse, dann die Schätzung auf der hiesigen Amtskanzlei eingelesen werden können.

Ortsgericht Dognitz den 28. Februar 1833.

(2)

1327.

Erh. 5. März.

Wiedervornahme der Feilbietung

des, dem Wenzel Pardus, und in die eheweilige Barbara Pardusche Kadasserscheit angehörigen Bauerngrundes Nr. 14 im Dorfe Belsch.

Vom Ortsgerichte der hochgräflich Johann v. Thun'schen Herrschaft Ebditz, drubiner Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Realisirungsgesuch des Wenzel Jimler, de praes. 12. Februar d. J. Nr. E. 92 jud., die neuerliche Veräußerung der von dem selbigen bewilligten Magistrats bewilligten, und mit hiergerichtlicher Einsichtsnahme und Abschriftserhebung des, dem Wenzel Pardus, und in die Barbara Pardusche Verlassenschaft gehörigen, auf 1260 fl. 40 fr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten Kustalgrundes Nr. 14 in Belsch, peto. 80 fl. Conv. Münze, verwilligt, und zu deren Vollzug drei Tagfahrten, und zwar: auf den 28. März, 25. April, und 23. Mai d. J., jederzeit um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Gerichtskanzlei festgesetzt worden.

Kauflustige werden daher hierzu vorgeladen, und steht es ihnen frei, die Schätzungsurkunde und die Feil-

bietungsbedingnisse hiergerichts einzusehen, oder sich Abschriften von solchen zu erheben.

Ebditz den 16. Februar 1833.

(2)

1330.

Erh. 5. März.

Feilbietung

des, dem Joseph Rudnack angehörigen Realbältes im Städtchen Rebanitz Nr. 25 und 38.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Sadoma wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Johann Beyer, de praes. 1. Februar 1833 Nr. Erh. 91 jud., wegen ex jud. schätzter 800 fl. E. M. e. a., in die exekutive Feilbietung des, dem Joseph Rudnack angehörigen Bältes der ihm und den Erben nach seiner verstorbenen Gattin Barbara gemeinschaftlich angehörigen Realitäten, und zwar: der Hälfte des Hauses Nr. 38 zu Rebanitz, mit hierzu gehörigen Grundstücken pr. 3 Joch 519 □ Al., dann der Hälfte der bei dem Hause Nr. 25 befindlich einverleibt gemessenen Grundstücke, in der Schätzung pr. 3 Joch 8 □ Al., mit Ausschluß des Bauplatzes Nr. 25, welchen der Johann Jabs als Brandstätte erkaufte, und darauf das neubauende Haus Nr. 25 erbaute, gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 28. März, 25. April, dann 30. Mai l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet worden, wozu die Kauflustigen mit dem Besäße vorgeladen werden: daß diese um 1122 fl. 5 fr. E. M. abgeschätzten Realitäten weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden, und daß es Jedermann frei stehe, die Exkitationsbedingnisse und das Schätzungsprotokoll hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Sadoma den 21. Februar 1833.

(2)

1328.

Erh. 5. März.

Wiedervornahme der Feilbietung des Häuschens Nr. 31 zu Lipotitz.

Vom Ortsgerichte der hochgräflich Johann v. Thun'schen Herrschaft Ebditz, drubiner Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über das Realisirungsgesuch des Hrn. Wenzel Jimler, als Cessionärs der Johann und Anna Cyperschen Eheleute, de praes. 12. Februar l. J. No. Erh. 91 jud., die neuerliche Vornahme der mit Edikt vom 24. Mai 1832 No. 359 bereits ausgeschrieben, jedoch sistirten Feilbietung des, den Mathias und Katharina Klerpanschen Eheleuten angehörigen, auf 136 fl. 43 fr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten Häuschens Nr. 31 zu Lipotitz, peto. 64 fl. Conv. Münze e. a., resp. Rest pr. 39 fl. 39 fr. Conv. Münze e. a., verwilligt, und zu deren Vornahme drei Tagfahrten, und zwar: auf den 28. März, 25. April, und 23. Mai 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob der hiesigen Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, die Schätzungs- und Feilbietungsbedingnisse hiergerichts einzusehen, oder sich Abschriften von solchen zu erheben.

Ebditz den 16. Februar 1833.

(2)

1288.

Erh. 2. März.

Veräußerung

der Peter und Maria Ringler'schen Verlassenschafts-Realitäten in Taus.

Vom Magistrats der königl. freien Grenzstadt Taus wird in Erhaltung des Einschreibens der Peter und Maria Ringler'schen großhändlichen Erben, einvernehmlich mit der Vormundschaft der minderjähr. Dorothea Ringler, de praes. 31. Januar 1833 Zahl 201 jud., allgemein fund gemacht: Es sey ob bonum papillare et haereditarium, mit Rücksicht auf den früheren Beschluß vom 5. Oktober 1832 Nr. 1715 jud., in die öffentliche freiwillige Veräußerung der Peter und Maria Ringler'schen untheilbaren Verlassenschafts-Realitäten, und zwar:

- a) des im Klosterviertel unter Nr. K. 107 gelegenen ganz bräuerberechtigten, und gerichtlich sammt dem dabei befindlichen Garten nach 94 □ Kloster, auf 832 fl. 58 fr. Conventions-Münze abgeschätzten Hauses;
- b) des Hauses Nr. T. 2334, nach 1 Joch 639 □ Al., in Schätzungswerte von 99 fl. 14 fr. Conv. Münze;
- c) des Hauses Nr. Top. 2533, nach 1451 □ Kloster, na Maffalack, im gerichtlich ererbten Schätzungswerte pr. 65 fl. 13 fr. Conv. Münze, und
- d) des Hauses Nr. T. 2513, nach 1 Joch 226 □ Al., na Pöbelstee, im Schätzungswerte von 72 fl. 48 fr. Conventions-Münze;

gewilligt worden, zu welchem Ende die Feilbietungstagfahrten auf den 23. März, 22. April, und 22. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob dem hiesigen Rathhause mit dem Anbange bestimmt werden: daß diese Realitäten selbst bei der dritten Feilbietung nicht unter dem ererbten Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß es ferner den sammtlichen Kauflustigen freigestellt bleibe, bei dem hiesigen Exposit der Schätzungsurkunde, sammt den Feilbietungsbedingnissen entweder einzusehen, oder auch in Abschrift zu erheben.

Taus den 18. Februar 1833.

(3)

gehobener Gemeinschaft gemilligt, und hierzu drei Heilbiethungstafeln, und zwar: die erste auf den 27. März, die zweite auf den 27. April, und die dritte auf den 27. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob dem hiesigen Hofbauße angedruckt habe, und hierzu die Kaufkultigen mit dem Bedeuten vorlate: daß, falls dieses Aale weder bei der ersten oder zweiten Heilbiethungstafel, noch in der gerichtlichen Erhebenden Schätzungswerte von 132 fl. 50. c., in die erste Veräußerung des derjenigen abgeriebenen Hofbaußes Nr. 106. 5 in Wernsdorf, sammt Grundstücken, gemilligt, hierzu 3 Tagfahrten, und zwar: die erste um 19. März, die zweite um 16. April, und die dritte um 14. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde, und zwar mit dem Besage angedruckt: daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 3970 fl. 30 fr. Conventions - Münze hintangegeben werden.

Hohenmauth den 15. Februar 1833.

(1)

1364.

Erh. 6. März.

Heilbiethung
des Hofbaußes Nr. 6 in Wernsdorf, sammt Grundstücken.

Dem Ortsgerichte des Gutes Wernsdorf, im saager Kreise, wird bekannt gemacht: Man habe über Einjährten unter Nro. Erb. 45 jnd. l. J., des Wenzel Wäber, pers. bei der Theresia Komisch badener Forderung pr. 106 fl. 50 fr. Wiener Währung c. a. c., in die erste Veräußerung des derjenigen abgeriebenen Hofbaußes Nr. 106. 5 in Wernsdorf, sammt Grundstücken, gemilligt, hierzu 3 Tagfahrten, und zwar: die erste um 19. März, die zweite um 16. April, und die dritte um 14. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde, und zwar mit dem Besage angedruckt: daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 3970 fl. 30 fr. Conventions - Münze hintangegeben werden.

Hierzu werden die Kaufkultigen mit dem Besage verlanget: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungswerte und die Heilbiethungstafeln Bedingungen in den Amtshänden biergerichts einzusehen.

Wernsdorf den 20. Februar 1833.

(1)

1331.

Erh. 5. März.

Zweite Heilbiethung

der Maria Anna Heblischen, ob dem ehedemaligen Johann Heblischen Hause in Kitzing unter Nr. 72 bühlerlich versicherten Anforderung pr. 1000 fl. Cono. Münze.

Nachdem bei der auf den 25. Februar lauf. Jahrs bestimmt gemessenen ersten Expositationsstafel zur ersten Veräußerung der Maria Anna Heblischen, ob dem ehedemaligen Johann Heblischen Hause in Kitzing Nr. 72 bühlerlich versicherten Anforderung pr. 1000 fl. Cono. Münze, wegen von Anton Bauer erquirirter Schuldforderung pr. 156 fl. Wien. Währ. c. a. c., seine Kaufkultigen erschienen sind, so hat es bei der zweiten, auf den 11. März l. J., mittelst biergerichtigen Beschlusses vom 31. Dezember 1832 Nr. 2107 jnd. bestimmten biergerichtigen Veräußerungstafel sein Verbleiben; welches hiermit allgemein kund gemacht wird.

Ortsgerichte Bürgeln den 27. Februar 1833. (1)

1360.

Erh. 6. März.

Heilbiethungs-Verlegung

des Hauses Nro. 110 in Nütz.

Da mittelst des den öffentlichen Plätzen eingehaltenen Beschlusses vom 28. Januar 1833, die erste exklusive Heilbiethung des, der Theresia Paltra gehörigen Hauses Nro. 110 in Nütz, wegen dem Jaf. Schuster schuldiger 440 fl. Wiener Währung c. a. c., aus Versehen auf den 25. März l. J. als einen Ferialtag angedruckt worden ist, so wird diese Expositationsstafel biermit von Amts wegen und unter Verhängung aller Ineressenten auf den 26. März 1833 verlegt.

Dem Ortsgerichte zu Petersburg, saager Kreises, den 25. Februar 1833. (1)

1354.

Erh. 6. März.

Dritte Heilbiethung

der Maria Annarischen Hausbesitzerin Nr. 108 in Königsbof.

Da zu der mit Beschl. vom 11. December 1832 zu Nro. Erb. 1567 ausgeschrieben zweiten exklusiven Heilbiethung der Maria Annarischen Hausbesitzerin Nr. 108 kein Kaufkultiger sich eingefunden hat, so bleibt es bei der dritten, auf den 19. März dieses Jahrs bestimmten Tagfahrt, bei welcher diese Hausbesitzerin auch unter dem erhobenen Werte hintangegeben wird.

Königsbof den 22. Februar 1833. (1)

1359.

Erh. 6. März.

Heilbiethung

des im Kurort Wariebad unter Nr. 15 liegenden, beim goldenen Schiff genannten, Joseph Wundschürm von Elmenthalischen Hofbaußes, sammt Haus- und Zimmer-Einrichtung.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Tepl, pilsner Kreises, als Realbede, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seien über Einjährten eines beschriebenen saager. königl. bedürftigen Landrechts vom 5. - 29. Dezember 1832, Zahl 9426 - 1330, als Vormundschafts- und Verlassenschaftsbede nach Herrn Josef Wundschürm von Elmenthal, zur Vernehmung der zum Wohle der Realien nach diesem Herrn Erblasser bewilligten öffentlichen Heilbiethung des, in diese Verlassenschaft gehörigen

Hauses Nr. 15 in Wariebad, zum goldenen Schiff genannt, unter nachfolgenden Bedingungen:

1. werden nur jene zur Vertheilung zugelassen die als factum bemittelt bekannt sind, oder sich als solche ausweisen können;
2. wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieses Hauses pr. 10494 fl. Wiener Währung zum ersten Kaufsteu angenommen, bei keinem der drei Heilbiethungstermine unter diesem Werthe hintangegeben, und die Genehmigung des Realbede bleibt der hohen k. landrechtlichen Obervermündschaftsbede vorbehalten, bis wohin der Realbede für seinen Anstich zu lassen hat;
3. erhält der Realbede vom Tage der obervormundtschaftlichen Genehmigung das vollkommene Eigenthum des Hauses mit allen Rechten und Nutzen, wie auch mit allen Kosten, Gefahr und Schaden;
4. hat der Realbede die auf diesem Hause bestehenden Passiven nach Maßgabe der tabulirten Schuldsummen samt Zinsen vom Tage der Ersetzung auf Abschlag des Kaufschilling als Selbstschuldner zu übernehmen, und den überfälligen Kaufschilling binnen drei Monaten beim hohen k. l. Konrechte zu Trag für die Joseph Wundschürm von Elmenthalischen Verlassenschaft zu deponiren;
5. hat der Realbede binnen drei Tagen nach der Heilbiethungstafel die Hälfte des Realbedebs auf einer anzuweisenden Hypothek pragmatikal gesichert auszuweisen, oder baar zu erlegen;
6. wird bei diesem öffentlichen Verkauf keine Expositation geleistet;
7. hat jeder Kaufkultige vor der Expositation 200 fl. Conventions - Münze entweder baar zu erlegen, oder durch Realbedepfand pragmatikal gesichert alsadium auszuweisen, welches bei Nichterhaltung eines oder des andern Bedingnisses von Seite des Käufers zu Händen der Joseph von Elmenthalischen Erben verfallen ist, den übrigen Kaufkultigen aber vor Unterfertigung des Heilbiethungsprotokolls zurückerstattet wird;
8. hat der Realbede bei Nichterhaltung eines oder des andern Bedingnisses noch überdies die Realisation auf seine Gefahr und Kosten zu gewärtigen, und
9. alle Kosten der Berechnung der Passiven, dann des Zahlungsausweises, der Kaufeintrichtung und des Verfallens auf Eigenthum zu tragen;

Tepl den 5. Februar 1833. (1)

1267.

Erh. 2. März.

Heilbiethung

des, den Karl und Magdalena Wimberrischen Ehelenten gehörigen Wohnbaußes Nr. 135 zu Prachatitz.

Dem Magistrats der Stadt Prachatitz, prochner Kreises, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Einjährten des Karl Schreders, als Katharina Wimberrischen Testaments - Exekutors, d. pr. 9. Februar l. J. Nr. Erb. 109 jnd. die öffentliche Heilbiethung des, den Karl und Magdalena Wimberrischen Ehelenten gehörigen verlassenen bürgerlichen Wohnbaußes Nr. 135 in Prachatitz, nebst Gärten, p. in die Katharina Wimberrische Nachlassenschaft schuldiger 600 fl. Wien. Währ. c. a. c. bewilligt werden. Die Tagfahrten zu dieser öffentlichen Heilbiethung sind auf den 16. März, 16. April, und 15. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der prachatitz Hofbaußlei bestimmt, wenn die Kaufkultigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß das Heilbiethende Haus erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 500 fl. Conventions-Münze hintangegeben werde, und daß die übrigen Heilbiethungsbedingungen auf der prachatitz Hofbaußlei eingesehen werden können.

Prachatitz den 9. Februar 1833. (3)

1261.

Erh. 2. März.

Veräußerung

eines Feldes.

Dem Magistrats der königl. Kreis- und Leihgebingsstadt Keniggrätz wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einjährten des Johann Kuber, Besoldungs-

X

tigten des Joseph Schwandertli, Miterben des Vaters gleichen Namens, de præs. 22. November 1832 Nr. 4145 jud., und in zugleich Erledigung des, mit dem Joseph Schwandertli'schen Erben, als Miterben interessierten aufgenommenen Protokolls de præs. 7. Februar 1833 Nr. 385 jud., in die öffentliche Versteigerung des, dem kais. k. von. Höferr Joseph Schwandertli, dann der kaisergräflichen Bürgerin Anna Schölin, und den Enkeln nach Joseph Schwandertli, gewiesenen Herrschaft kaisergräflicher Waldreiter, gehörigen Feldes Nr. 20, Top. 606, in Ausmaß gegen 7 Stach, links von der neuangelegten Chaussee gegen Malschewitz gelegen, und gegenwärtig von beiden Seiten von dem Felde des kaisergräflichen Kaufmanns Wenzel Studtbel begrenzt, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 403 fl. 20 fr. Conventions-Münze gewilligt, und die Tagesfahre hierzu auf den 23. März, 24. April, und 24. Mai 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde bestimmt werden, bei welchen die Kauflustigen mit dem Besäße auf der biergerichtlichen Hofstange zu erscheinen vorgeladen werden: daß diese Realität bei seiner Visitationen unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden, und denselben frei stehe, die diesfälligen Versteigerungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtshunden bei dem biergerichtlichen Erpeditamente einzusehen.

Königsgräf den 12. Februar 1833. (3)
1266. Erb. 2. März.

Versteigerung

der Maria Anna Lichtner'schen Realitäten Nr. 8. 57 in Haid.

Vom Ortsgerichte der hochfürstlichen Löwenstein'schen Herrschaften Haid, Pernitz und Elsch, im Königsgräflichen, pilsner Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über erstinständiges Einschreiten des Johann Georg Schultes, Bürger in Haid, in die öffentliche Versteigerung nachbenannter, der baiden Bürgerin Maria Anna Lichtner'schen Realitäten, als des Wohnhauses unter Nr. 8, Komf. 87 in Haid cum appertinentiis, dann der Scheuer, der Felder unter Nr. 57, Top. 801 nach 1 Joch 979 3/16 □ Klafter; Nr. 57 nach 2 Joch 1498 □ Klafter; Nr. 58 nach 1 Joch 715 □ Klafter; Nr. 59 nach 2 Joch 576 3/16 □ Klafter; Nr. 60 nach 1 Joch 450 4/16 □ Klafter; Nr. 61 nach 1 Joch 868 4/16 □ Klafter; endlich der Wiesen unter Nr. 57, Top. 2029 nach 1 Joch 29 3/16 □ Klafter, und Nr. 60, Top. 2029 nach 1557 4/16 □ Klafter, pto. fordernder 600 fl. Cono. Münze e. s. e. gewilligt, und hierzu drei Versteigerungstagesfahrten, nämlich: auf den 27. März, 26. April, und 25. Mai 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde in der baiden Gerichtshofstange mit dem Besäße andraunt werden: daß diese erquirten Realitäten erst bei der dritten Versteigerungstagesfahrt unter dem Schätzungswerte, der im Ganzen 4402 fl. 12 3/4 fr. Conventions-Münze betragt, hintangegeben, und daß die Versteigerungsbedingungen zu jeder Zeit in den gewöhnlichen Amtshunden auf der baiden Gerichtshofstange einzusehen werden können.

Haid den 24. Januar 1833. (3)

1263. Erb. 2. März.

Versteigerung

der Johann Klauers'schen Barake Nr. 8. 8 in Viskig.

Vom Ortsgerichte der hochfürstlichen Ottavian Krists'schen Pustall-Herrschaft Blumegg, bühmischer Kreise, wird hiermit gegenwärtigen Edikts zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß man die öffentliche Versteigerung der nach dem verstorbenen Johann Klauer'schen, Baraker aus Groß-Krissig, hinterbliebenen Barake unter Nr. 8 in Viskig, zur Verablung der hinterbliebenen Pöstinen, bei welcher sich 2 Stach Felder und 1 Joch Wiesen befinden, als bonum populare oberecundumhöflichkeitsecht gewilligt habe. In diesem Edikt werden drei Versteigerungstagesfahrten, die erste auf den 14. März, die zweite auf den 11. April, und die dritte auf den 11. Mai 1. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der baiden Amtshofstange andraunt, zu der die Kauflustigen mit dem Anbauge vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Versteigerungsbedingungen bieramt einzusehen, und daß diese Barake, sammt den dazu gehörigen Grundstücken, weder bei der dritten Versteigerung unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 231 fl. Cono. Münze werde hintangegeben werden.

Blumegg den 19. Januar 1833. (3)

1262. Erb. 2. März.

Zweite erstinständige Versteigerung

einer, dem Karl Heinrich, resp. dessen Erben gehörigen Wiese Nr. 20. 636.

Da bei der mittelt biergerichtlichen Edikts vom 11. Januar 1833 Nr. Erb. 202 jud., angeordneten ersten Versteigerungstagesfahrt zur liquidatorischen Veräußerung einer, dem nun verstorbenen Karl Heinrich in Altbarm bühmischer Kreise angehörigen Wiese unter Nr. 20, Top. 636, wegen dem Herrn Josef Fischer, Bürgermeister und Wundarzt in Haiden, (Wundheiler 298 fl. 20 fr. bühmischer Währung e. s. e. sein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der, mittelt den desselben Edikts auf den 16. März laufenden Jahres diesfällige angeordneten zweiten Versteigerungstagesfahrt unter

den bereits bekannt gegebenen Versteigerungsbedingungen sein Verbleiben.

Stadtsgericht Altbarm den 22. Februar 1833. (3)
1275. Erb. 4. März.

Lizitations- und Kundmachung.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Daß zur öffentlichen Veräußerung der nach dem bierorts verstorbenen Doktor der Chirurgie Fidelis Kerenz hinterbliebenen Effekten, bestehend in Uhren, Oelen, silbernen Gef., Kasser, und Schmettern, Kesseln, Zimmereinrichtung, Wäsche, und Kleidungsstücken, und chirurgischen Instrumenten, die Tagesfahre auf den 11. und 28. März, dann 11. April 1833 angeordnet werden sind.

Kauflustige werden zu diesen Versteigerungen, welche an den obenbenannten Tagen Vermittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr in dem Hause Nr. 14—2 werden abgehalten werden, mit dem Besäße vorgeladen: daß nicht unter dem Schätzungswerte, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben wird.

Reichenberg den 21. Februar 1833. (3)

Citationen.

1351. Erb. 6. März.

Vorurung

des ohne zu wissen wo sich aufhaltenden Maurergesellen Johann Esch von Pilsen.

Nach Anzeige des pilsner Magistrats hat der Maurergeselle Johann Esch von Pilsen am 1. April 1826 einen Pöß nach Wien auf die Dauer eines Jahres erbeuten, ist aber bierher nicht zurückgekehrt.

Derselbe wird daher mittelt gegenwärtigen Edikts in Gemäßheit des a. b. Auswanderungsstatutes vom 24. März 1832 §. 32, unter den in selbst bestimmten Straßen aufgefodert: binnen sechs Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Edikts zurückzukehren, und seine unbesagte Abwesenheit bei dem pilsner Magistrat statthast zu bestätigen.

Vom kaiserl. k. Kreisdamte Pilsen den 26. Februar 1833.

1326. Erb. 5. März.

Einforderung

des Verlassenschaftsogläubiger nach Joseph Krause, Tischlermeister in Bilin.

Vom Magistrat der Stadt Bilin, leitender Kreise, wird über Einschreiten des Herrn Justizialen Anton Kral, Kurators der Kinder nach Friedrich Krause, einvernehmlich mit dem Witwen Anton Krause und Frau Jiska Zischel, hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es haben die Gläubiger nach dem bierorts unterm 12. Januar 1832 tenatato verstorbenen Tischlermeister Joseph Krause idee, diese Nachlassenschaft anprechende Forderungen bis Ende April 1833 bei dem baiden Magistrat um so gewisser anzumelden, als ihnen nach Verlauf dieser Frist an diese Verlassenschaft, wenn solche durch die Verablung der angemeldeten Gläubiger erschöpfet sein sollte, nach §. 514 a. b. G. B. kein weiterer Anspruch zulasse, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Bilin den 9. Februar 1833. (1)

1295. Erb. 4. März.

Vorurung

des Joseph, Ignaz, Anton und Elisabeth Wittner aus Oberpreßlau, des Joseph Watters aus Henne, und des Daniel Aulst aus Remersdorf.

Vom Oberamte der hochfürstlichen Rudolph von Krists'schen Herrschaft Bodmischschinnitz, leitender Kreise im königlichen Böhmen, wird den obgenannten Fiedler'sch'schen Unterthanen, welche mehr als 30 Jahre abwesend sind, über Ansuchen deren Anverwandten hiermit bedeutet, dieselben haben bis Ende December 1833 bei dem baiden Amt persönlich zu erscheinen, oder das Amt und Gericht auf eine gesetzmäßige Art in Kenntnis ihres Lebens und Aufenthalts zu setzen, widrigenfalls über Ansuchen ihrer Anverwandten zur Todeserklärung geschritten, und über ihr Vermögen gesetzlich verfügt werden wird. Zugleich wird bemerkt: daß Joseph Grobmann, Richter in Oberpreßlau, Anton Heide, Richter in Henne, und Christian Fiedler, Richter in Remersdorf, als deren Kurator bestellt werden sind.

Bodmischschinnitz den 20. December 1832. (2)

1300. Erb. 4. März.

Vorurung

des Wenzel Gottward.

Vom Magistrat der kais. k. Hauptstadt Prag wird dem Schneidermeister Wenzel Gottward, welcher sich von Prag, unbekannt wohin er sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbssteuer unter der Pößzahl 1022 Nr. 406. 416—1, für die Jahre 1831 und 1832, pr. jährlichen 8 fl., und nimmend auch für die erste Hälfte des Jahres 1833 pr. 4 fl., zusammen daher pr. 20 fl. E. W. berichtigt zu haben, bedeutet, derselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicherer zu erscheinen, und den Steuerzins zu berichtigen, widrigenfalls nach Verlauf

(2)

Wärz.

2009

1

(2)

Diarr.

2141.

, ledi

Bedre

33. (

Marz.

01000000

den 2

Platz.

244g.

eniter
on 2

(3)

Marj.

0.0000

ergfde

Feb.

100

bicyclic

te miri

Digitized by Google

Hausverkauf.

Ein in Schönau bei Teplitz auf der Mühlstraße unter No. 276 gelegenes Haus, das alle Bequemlichkeiten zum Bewohnen darbietet, steht mit dem auf dem daran stoßenden Berg angelegten Garten, unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Die nähere Beschreibung des Grundstückes und die Kaufbedingungen sind bei mir in Dresden, auf der großen Plauischen Gasse Nr. 455 zu erfahren.

(3) **Kersten.**

1093. Erb. 13. Febr.

Kundmachung.

Nachdem der vörsitz. Gesellschaftswagen, welcher unter der Leitung des unten Benannten steht, zu Mittag schon in Reßlau eintrafen muß, so ersucht Endogefertigter alle Herren Passagiere, welche sich dieses Wagens bedienen wollen, um 1/4 auf 5 Uhr früh in dem Aufstiegs-Orte, welcher ihnen bei der Aufnahme angezeigt wird, um so früher zu erscheinen, widrigenfalls dieselben auf das erlegte Verdict leisten müssen.

Joh. Georg Schubert,

Requisitionär der Gesellschaftswagen.

(5) 1232. Erb. 1. März.

Bleichanzeige.

Von der Erlaucht hochgräflich von Harrachischen Bleichverwaltung auf der Herrschaft Starckenbach, bischöflicher Herrschaft, wird hiermit bekannt gemacht: Daß, nachdem sich hiesige Kasse ereignet haben, daß fremde Kleinbleicher unter dem Vorwande, auf die hochgräflichliche Bleiche die Waare zu geben, die Einmenden und Garne gesammelt, die Partbeien daher getauscht, und durch schlechte Bedienung dem Ruße der Bleiche zu schaden suchten — sich die Bleichverwaltung veranlaßt sieht, ihre Waaren-Sammler, und zwar: den Alois Kaimann in Porzitz — Alois Weinlich in Turnau — Franz Schneider in Enkau — Adalbert Hofschel in Kolditzsch — Anna Douth in Demomusitz — Ludmila Swoboda, Johann Hachsch, Franz Kriebel, und Anton Friedrich in Gutschin — Franz Kowanda in Welsch — Johann Tomasek in Brischow — Joseph Eimlich in Götterich — Ignaz Huit in Vennitz — Joseph Jech, Johann Hampel, und Franz Nachitsa von dieser Herrschaft, bekannt zu geben, und die Partbeien aufmerksam zu machen, daß nur jene, welche den hier Verzeichneten die Bleichwaaren anvertrauen, sich auf die beste Bedienung verlassen können.

Prabatschowa den 24. Februar 1833.

Swoboda,

graflich von Harrachischer Bleich- und Kasse's. Kasser.

(3) 1202. Erb. 28. Febr.

Beroneser Salami,

Münberger Knackwürste,

Neapolitaner Macaroni,

frisches Polenta-Mehl,

Parmasan- und Cheddar-Käse,

dann verschiedene Sorten von den edlen Meerfischen, sind ganz frisch zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, zum Italiener.

(3)

Vermietungs- und Anzeige.

Im Hause Nr. 3. 387—3, nächst dem kais. kön. Oberpostamt's Gebäude, können zwei bequeme Dachstöben mit einem Eingange sofort vermietet werden. Graflich Erwein von Rottschilde Hauskanzlei. Prag den 5. März 1833. (2)

1208.

Erb. 5. März.

Vermietungsanzeige.

In No. 2. 950—2 ist ein Garten zu vermieten; das Nähere erfährt man bei der Wohnpartei beim Eingange in das Haus links.

In No. 2. 950—2 ist eine Wohnung im ersten Stock von 5 Zimmern, Küche, Speis, Polstige und Boden, zu vermieten; das Nähere erfährt man bei der Wohnpartei beim Eingange in das Haus links. (3)

1253.

Erb. 2. März.

Vermietungs- Anzeige.

Von der k. k. Direktion der allgemeinen Krankenkassen wird hiermit bekannt gemacht: Daß in dem dem Siedenfonten gebörigen sogenannten Rossmarschen Hause Nr. 3. 373—3 eine Wohnung, bestehend in drei Zimmern, einer Küche, und einer noch auszumietenden Polstige, vom Georgiturne 1833 an, zu vermieten ist.

Die Mietblütigen werden daher eingeladen, ihre diesfälligen Offerte bei dem Hausinspektor, Herrn Landrechts-Registrator Wenzel Schafstank, in dem genannten Hause persönlich einzubringen.

Prag den 29. Februar 1833. (3)

1297.

Erb. 4. März.

Deftuchen von Rühlmann.

sind in der Tuchmadergasse Nr. 2. 1100, und bei Herrn Joseph Pletschmann, am altstädter Ringe Nr. 3. 660, in bester Qualität zu billigen Preisen zu haben.

Prag den 2. März 1833. (3)

1270.

Erb. 2. März.

Naturalien- und Materialien-Verkauf.

Von der kais. königl. landrechtlich bestellten Seuerkassazien der Herrschaft römischer Pachtrenten wird anmit bekannt gemacht: Daß in Folge der Bewilligung der wechsellähigen kais. kön. Kammerergelassen, Verwaltung dt. 15. Februar d. J. No. 6746, nachstehende Naturalien und Materialien im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung werden veräußert werden, als:

on Vorder-Weizen	72 Mg.
hinter-Weizen	22 „
Vorder-Rom	48 „ 10 1/4 m.
Vorder-Gerste	465 „ 4 1/2 „
Daber	106 „
Ernf	1 „ 9 „
Hirs	1 „ 13 „
Hirs	54 „ 12 1/2 „
Tramen	18 Stüd
Weiden	14 1/2 Stüd
Geipervien	6 „
Belegen	31 1/2 „
Wasserdröhen	17 „
Polstretten	92 „
Hirsöl	4 Eimer 36 Maß
Hellen von Schafsch	146 Stüd
Hegelnest	10120 „
Kalkstein	5 1/2 R.

dann 1 St. Hoch, 1 St. Kauf-, und 8 St. Stedgarn, sammt Zugehör.

Die diesfällige Visitation wird am 21. März d. J. um die Uhr Vormittags um 10 Uhr in der römischen Oberamtskanzlei abgehalten, wozu die Kauflustigen anmit vorgeladen werden.

Wien den 26. Februar 1833. (3)

1251.

Erb. 2. März.

Bei Glasner & Sagave,

Spezereihandlung in Naum,

sind

frische Gartensamen

angelangt, und zwar: Große Burgunder Rüben, Dalm-Rüben, Krautrüben, Kohl, Redkrabi, Kraut, Garten-Erbsen, Sallat, Zeller, Petersilien, und Rettigarten etc. Auch sind bei selben achte sterreich. Tafelweine zu 25 R., et a 32 R. W. W. zu haben. (3)



Prager

Zeitung

N^{ro}. 40.

Sonntag den 10. März

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag. In der Beilage zu unserer letzten Zeitung, den Verein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen betreffend, hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Am Schluß des zweiten Absatzes bitten wir „die Concurrenz“ statt den Conmerz zu lesen.

Presburg den 4. März. Ihre kaiserl. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie, Gemahlin des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Reichspalatinus, sind in der Nacht am 2. d. M. um 12 Uhr glücklich von einem gefunden Prinzen entbunden worden, welchem in der heil. Taufe die Namen Joseph Karl Ludwig beigelegt wurden.

Frankreich.

Paris den 27. Februar. Gestern früh fand man wieder in mehreren Stadttheilen legitimierte Plakate mit der Aufschrift: Frankreich und Berry, an den Straßen-Eden angeschlagen, und vor einigen derselben hatten sich zahlreiche Volks-Gruppen gebildet; die Polizei kam aber bald, und riß die Bittel ab.

Am 25. d. haben vor dem Kassenhofe zu Montbrison die Verhandlungen in dem Prozesse gegen die Passagiere des sardinischen Dampfbootes „Carlo Alberto“, und gegen die Theilnehmer an dem Marseiller Aufstande begonnen. Unter den Advokaten der Angeklagten befand sich Herr Sennequin, und der bei dem Prozesse der letzten Minister Karls X. durch die Vertheidigung des Großsiegelbewahrsers Chantelauze so berühmte gewordene Herr Sauzet aus Lyon. Diese erste Sitzung ging ganz mit den vorbereiteten Formalitäten hin. Die Haupt-Angeklagten sind: der Vicomte von St. Priest, der Graf Argerrolay und dessen Sohn, der Graf von Mesnars, Herr von Bourmont der Sohn, und die Herren von Candolle und Laget de Podio aus Marseille. Beim Namensaufruf der Geschwornen ergab sich,

daß deren sechs fehlten; die von fünf derselben schriftlich vorgebrachten Entschuldigungs-Gründe wurden für gültig erkannt, der sechste Geschworne hingegen von dem Gerichtshofe zu der gesetzlichen Geld-Estrafe von 500 Fr. verurtheilt. (Pr. St.)

Man liest in dem Indicateur de Bordeaux vom 24. Februar: Zwei von Blaye expedirte Escaffetten sind in der vorgestrigen Nacht angekommen. Es scheint, daß die Herzogin von Berry sich unwohl befinde. Der Dkt. Eintrab ist abgereist, um sich nach der Citadelle zu begeben.

Paris den 28. Februar. Man liest im Journal du Commerce: Wir haben heute eine Nachricht außerordentlicher Art erhalten. Die Regierungen von Frankreich und England, der Oskanen König Wilhelm's müde, sollen sich entschlossen haben, eine neue Art von Zwangsmaßregeln ins Werk zu setzen. Es frage sich um eine Expedition nach Surinam, für welche die beiden verbündeten Mächte die Transportmittel, und Belgien die Landungstruppen liefern würden. Belgien erzielte auf diese Weise eine Kolonie, welche seinem Gewerbsfleisse die mangelnden Absatzquellen darböte. Solcherweise ist die Rede gegangen, allein wir verbürgen es nicht.

Der Messager besagt: Man spricht von einem Abgesandten Nebemad Ali's, welcher zu Paris angekommen sey, um die orientalischen Angelegenheiten zu betreiben. Man fügt hinzu, dieser Abgesandte habe die H. P. von Broglie, Granville und Appony gesehen. Allein dies ist noch nicht genug; man muß auch die Gesinnungen des Hrn. Pozzo di Borgo kennen, und Hrn. von Talleyrand zu Rathe ziehen. (Frankf. Journ.)

Großbritannien.

Parlaments-Verhandlungen. Unterhaus. Sitzung vom 27. Februar. Heute wurde mit der neuen Geschäftsordnung des Hauses der Anfang gemacht, wonach der Sprecher um 12 Uhr seinen Sitz einnehmen muß, und bei einer hintrei-

Nichtpolitische Nachrichten.

Obstakologische Merkwürdigkeit.
Ein junges Frauenzimmer litt seit ungefähr 9 Jahren an einem ununterbrochenen Husten, dem oft heftige Blutauswürfe folgten, die nicht selten sogar zu wahren Blutstürzen wurden. Ihr Bruder, selbst ein geistlicher Arzt, zog die übrigen Aerzte der sehr bedeutenden Stadt zu Rathe; Wissenschaft und Erfahrung vereinigten sich zur Heilung der schmerzhaft Leidenden, bewirkten aber nichts weiter als Rettung vom oft nahe scheinenden Tode. Zu Ende des verfloßenen Jahres stieg das Uebel der Kranken zu einem furchtbaren Grade. Jetzt schien die letzte ihrer Stunden zu kommen. Plötzlich stieß der Husten ein ungewöhnliches Erseß heraus — in den Mund — es wird vorausgenommen — es ist eine Gefäßader.
Die Kranke war vor 9 Jahren mit einigen ihrer Schulfreundinnen im Felde spazieren gegangen, hatte im Vorübergehen eine Gerstenähre gestrichelt, in den Mund genommen, so gesprochen, geatmet, die Aehre hatte dabei mittels ihrer vorwärts geführten Spizen, sich bei der Bewegung der Zunge immer weiter zurückgezogen, das Kind angestrichelt mehrere vergebliche Versuche gemacht, sie herauszuziehen, ein bestiger, fall erstickender Husten war dadurch aufgereizt worden — in ihm die Aehre verschwunden.

Zwar wurden die Eltern bei Zurückkunft der Tochter sogleich über diese Erfahrung in Kenntniß gesetzt; da aber nicht der geringste bedenkliehe Nachsch von ihr zu merken war, und der fortwährende leichte Husten auch Erleichterungen beigemessen werden konnte, war Kinder sie ja oft selbst verschulden, so glaubte man, daß die Aehre durch die Speiseröhre zur weiteren Beförderung übergegangen, und der Gesundheit des Kindes dadurch unschädlich geworden sey. Erst nach Verlauf eines halben Jahres stellten sich Blutauswürfe ein, dauerten fast volle 9 Jahre, oft mit einer Heftigkeit fort, die das Ende der Kranken herbeizuführen schien, und deren auf, nachdem sie die veranlassende Ursache zu Tage gefördert hatten. — Die so lange in Sorge und Gram verfunken gewesen Eltern waren bei ihrem künftliche Ueberwältigung froh; die ebenfalls erkrankten Aerzte gewählten Hoffnung zur vollständigen Wiederherstellung, und so weit wir seit dem März dieses Jahres Kunde geworden ist, befindet sich die vormalig schwer Leidende jetzt sehr wohl.
Petersdam im Oktober 1832.

In Leipzig hat ein Handelshaus die Absicht, einen Engländer mit dramatischen Manuscripten anzulegen; eine Idee, deren Ausführung auch in Berlin einmal vor-

henden Anzahl von Mitgliedern eine dreistündige Sitzung zur Ueberreichung von Bittschriften und Einbringung von Privat-Bills gehalten wird. Punkt drei Uhr verließ der Sprecher den Stuhl, und Punkt fünf Uhr begann die Nachmittags-Sitzung. Lord Althorp erhob sich, um auf die erste Lesung der Bill zur Unterdrückung der Unruhen in Irland anzutragen. Er kam in einem sehr ausführlichen Vortrage auf den Zustand Irlands zurück, und suchte daraus die Nothwendigkeit der eingebrachten Maßregel darzutun. Die Debatte wurde auf Morgen vertagt.

Überhaus. Sitzung vom 28. Februar. Unter den Bittschriften, welche dem Hause heute überreicht wurden, war die Merk würdige, die von dem Grafen von Roden vorgelegt, worin der jetzige Zustand der irländischen Angelegenheiten der katholischen Emancipations-Bill zugescrieben, und um Aufhebung derselben gebeten wurde. Die Bill über facultative Verlegung der Gerichtsbarkeiten in Irland erhielt die dritte Lesung, und passirte.

Unterhaus. Sitzung vom 1. März. In der Nachmittags-Sitzung wurde die Debatte über die irländische Bill wieder aufgenommen, und dauerte bei Abgang der Post noch fort. (Vr. St.)

V o r t r a g e n .

Lissabon den 16. Februar. Die letzten Blätter der hiesigen Postzeitung enthalten weder offizielle noch Privat-Nachrichten über die Operationen der Armee vor Porto. Sie geben nur lange Verzeichnisse von Kontributionen für den Armeedienst, von militärischen Beförderungen, Ernennungen und vergleichen. (Vr. St.)

N i e d e r l a n d e .

Aus dem Haag den 28. Februar. Durch l. Beschluß vom 24. d. ist der Baron van Zuylen van Nyevelt zum Staatsminister ernannt, von seiner diplomatischen Mission, mit welcher er zu London beauftragt war, entlassen, und zurückberufen worden. Ferner ist durch l. Beschluß der Hr. S. Dezel (gewes. Gesandter in Madrid) zum Staatsminister ernannt, und bestimmt worden, daß Et. Erz. sich an die Stelle des Hrn. van Zuylen van Nyevelt nach London begeben, um dort die Unterhandlungen in Betreff der belgischen Frage mit den Bevollmächtigten Frankreichs und Englands fortzusetzen. (Leips. Z.)

Hier eingegangene Berichte aus St. Omer vom 20. d. M. enthalten die erfreuliche Versicherung, daß die kriegsgefangene Besatzung der Citadelle von Antwerpen jetzt in Kost und Wohnung gut versorgt werde. Die Kasernen, in welchen die Truppen liegen, sind mit Strohsäcken hinreichend versehen. Der Gesundheitszustand unter den Mannschaften ist gut, und es hat sich noch keine Krankheit unter ihnen gezeigt. Auch für die Besserung des Befindens des Generals Chassé eröffnen sich günstige Aussichten. Die Schmerzen, an denen der General seit einem Sturze vom Pferde, den er im Jahre 1820 im Lager von Ravelz that, leidet, sind durch die unter-

müdete Sorgfalt des Doktors Croissant, der ihm freiwillig nach St. Omer gefolgt ist, merklich gelindert worden. Auch hofft man, daß die Fieber, welche den General seit seinem Aufenthalte in der Citadelle, also seit Oktober 1830, in Zwischenräumen von drei bis vier Monaten quälten, sich jetzt, wo ihm größere Ruhe des Leibes und der Seele vergönnt ist, ganz werden beseitigen lassen.

Aus dem Haag den 1. März. Es heißt, daß die Mittheilung, welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten heute den beiden Kammern der Generalstaaten machte, von sehr befriedigender Natur sey, indem daraus hervorgeht, daß unsere Regierung neuerdings einige an nähernde Schritte gethan habe. In Amsterdam haben heute die mit dem Haag in genauerer Verbindung stehenden Handlungshäuser sehr bedeutende Fonds-Ankäufe gemacht. (Vr. St.)

Lüttich den 1. März. Man schreibt aus St. Omer: Die Garnison der Citadelle von Antwerpen hat vom Könige Wilhelm einen neuen Beweis der Zufriedenheit erhalten: Die in St. Omer befindliche Artillerie wurde am 14. benachrichtigt, daß sämtlichen Offizieren dieses Korps der Orden des niederländischen Löwen zuerkannt worden; 4 Unteroffiziere und 3 Soldaten derselben Waffe erhielten ebenfalls diese Auszeichnung. (Frankf. Journ.)

B e l g i e n .

Brüssel den 28. Februar. Die Emancipation meldet unter der Rubrik „Paris“ Folgendes: „Eine Note des Haager Kabinetts den der höchsten Wichtigkeit muß zu London und Paris mitgetheilt worden seyn. Der König von Holland befiel sich darin bitter über die Fortdauer des Embargo's, als über eine von dem gegenwärtigen Zustande der Civilisation vermorrene Maßregel. Die holländische Regierung sucht darzustellen, daß sie mit Mühe gegen die dringenden Bitten des Handelslandes von Rotterdam und Antwerpen, Repressalien zu üben, anzukämpfen habe, und droht schließlich mit der nahen Einführung eines Zolles an der Mündung der Schelde. Diese Note ist von Betheuerungen des Wunsches einer gütlichen Ausgleichung begleitet, und muß sich mit der am 14. Februar zu London von Lord Palmerston und Fürst Kallergand unterzeichneten Note gekreuzt haben.“ (Vr. St.)

Man ist im Palast thätig mit der Vorbereitung der Zimmer für die Königin der Franzosen beischäftigt, die mit mehreren Personen der königl. Familie Frankreichs zu Ende März hier erwartet wird. (Frankf. Journ.)

Der Moniteur Belge vom 23. Februar gibt die (in unserm letzten Blatte erwähnte) Note, welche der Fürst von Talleyrand und Lord Palmerston an den Baron van Zuylen van Nyevelt gerichtet haben:

London den 14. Februar 1833. Die Unterzeichneten haben die Ehre, den Empfang der Note zu bestätigen, welche der Baron van Zuylen unterm 3. d. an sie gerichtet hat; sie sehen sich zu gleicher Zeit genöthigt, über dieses Verbaumen darüber auszudrücken, durch diese Note

sucht wurde, doch ohne bedeutenden Erfolg. Diesmal kaufen aber die Unternehmer jedes annehmbare Manuscript, sie finden den Verkäufer mit einer Summe ab, und suchen nun Ertrag und Vorteil bei den Büchereidirektoren. Wir wünschen, daß sie nicht allzuweit eine Antwort erhalten mögen, welche ungefähr so lautet: Wir kaufen gar keine Manuscripte, wir warten, bis die Stücke gedruckt sind, und es spödet nicht, wenn das etwas lange dauert. Wir geben die Manuscripte ein Jahr später, und sie sind dann doch neu; unser Publikum haben wir so gewonnen, wie jeder amerikanische Priester sich selbst, er las jede Nummer der Hamburger Zeitung immer genau an demselben Tage, an welchem sie erschienen war, nur ein Jahr später; er vergaß das Jahr, und hielt sich an den Tag.

Ein Dutziacher in Paris hat Hute von zweierlei Farben erfunden, die sich umkehren lassen, und auf einer Seite schwarz, auf der andern grau sind. Es fehlt nur noch ein Schneider, der solche zweifarbige Röcke macht, damit die Stutzer, ohne ihre Kleidungsstücke zu verwechseln, zwei verschiedene Toiletten machen könnten. Wenn es aber irgend einem Genie möglich wäre, zu erfänden, den ganzen Menschen um-, und das Innere herauszuleben, so würden wohl wenige diese Weiber mitmachen wollen, oder vielmehr mitmachen können.

Die größte Eiche, welche je in England gefällt wurde, war die sogenannte Golene-Eiche, die 4 englische Meilen von Newport in der Grafschaft Wales stand, und zu Schiffsbaulholz vereschnitten wurde. Des geschab im Jahre 1810. Der Hauptstamm, welcher 10 Fuß lang war, das 450 Kubfuß Holz, und ein einziger Ast 47 Fuß. Die ganze Wasse des gestunden und brennbaren Holzes betrug 2425 Kubfuß. Das Gewicht der Eichensinde betrug allein 6 Tonnen (12,000 Pf.), da indeß Einiges davon entwendet worden war, so konnte man das genaue Gewicht nicht mehr bestimmen. Fünf Leute waren 20 Tage lang beischäftigt, die Eiche zu fällen, und ein Paar Holzsäger arbeiteten 5 Monate lang daran, das Holz zu Brettern zu verschneiden. Die Eiche ward, auf dem Stamm, zu 4/5 Pf. Stercl. verkauft; der Arbeitslohn, sie zu Bauholz zu verschneiden, betrug 62 Pf., und der ganze Ertrag des Baumes belief sich, als Alles verkauft war, beinahe auf 600 Pf. Die Ringe im Stammente wurden sorgfältig gezählt, und man fand, daß es deren über 400 waren, so daß der Baum fast 400 Jahren beständig an Größe zugenommen hatte.

Am 31. Juli v. J. wurden die Hofmarbeiter in Drest, als sie eben in dem großen Magazine frühstückten, von einer so großen Anzahl geklagter Armeen angegriffen, daß sie den Platz raumen mußten, der augenblicklich von

und durch die persönlichen Kommunikationen, die sie neuerlich mit dem Baron von Zuylen gepflogen haben, erfahren zu haben, daß der geringe Umfang seiner Vollmachten, und die Beschaffenheit der Instruktionen, die er erhalten hat, ihnen jede Hoffnung benehmen, mit der niederländischen Regierung eine definitive oder auch nur eine vorläufige Uebereinkunft zu schließen, wodurch die zwischen Holland und Belgien existierenden Differenzen ausgeglichen werden könnten. — Nachdem die Räumung der Citadelle von Antwerpen die Wiederaufnahme der Unterhandlungen möglich gemacht hatte, verloren die Regierungen von Frankreich und Großbritannien keinen Augenblick, um der niederländischen Regierung durch ihre Gesandtschreiber in Haag eine Konvention vorzuschlagen, welche bestimmt war, zwischen Holland und Belgien einen provisorischen Zustand von der Art aufzustellen, daß jedes dieser beiden Länder, durch Verminderung seiner Armeen, in den Stand gesetzt würde, die Kosten, von denen sie beide erdrückt werden, gleichfalls zu vermindern. In dieser Konvention wurde die Forderung der noch wenigen irritigen Fragen der Unterhandlung über einen Definitivtractat überlassen. Allein, indem diese Momente die möglichen Folgen einer Kollision zwischen Holland und Belgien bestrich, erleichterte sie eine vollständige Uebereinkunft zwischen beiden Ländern. — Die am 2. Januar vorgeschlagene Präliminarconvention war auf das Prinzip gegründet, daß der gegenseitige Austausch der Gebiete zwischen beiden Theilen jegliche Streitigkeiten sollte; und demzufolge wurde die Räumung der Forts Villo und Kiersseboom von den Holländern, und des belgischen Theils von Limburg und des teutschen Theils von Luxemburg von den Belgiern vorgeschlagen. Die nothwendigen Resultate dieser gegenseitigen Räumung sollte eine den Bewohnern der geräumten Districte bewilligte Amneistie, und für die Belgier der unmittelbare Genuß des freien Gebrauchs der Handelsstraßen durch das Limburgische sein, der ihnen von den fünf Mächten als eine Bedingung der Uebereinkunft garantirt worden ist, kraft deren das rechte Maas- ufer und die volle Souveränität über Waertricht Sr. Majestät dem Könige der Niederlande und Großherzog von Luxemburg zugesichert waren. — Waren diese Anordnungen einmal bemerkt, so schien eine Reduktion der Armeen beider Länder auf den Friedensfuß wohl berechnet, um dem Wiederanfang der Feindseligkeiten vorzubeugen, den die fünf Mächte so oft und so heftig durch alle möglichen Mittel hindern zu wollen erklärt haben; es schien der Vernunft gemäß, zu hoffen, daß eine so klar ausgesprochene Besserung friedsfertiger Absichten beiden Theilen geeignet sein dürfte, jene gegenseitige Aufregung zu mildern, die durch die drohende Stellung von Armeen, die sich einander beinahe im Angesichte gegenüberstehen, unermesslich erzeugt werden mußte, und daß man dadurch neue Erleichterungen finden konnte, um die noch wenigen streitig gebliebenen Fragen zu schlichten. — Es ist augenfällig, daß die Belgier kein provisorisches Arrangement annehmen konnten, das ihnen nicht den unmittelbaren Genuß der Schifffahrt auf der Maas gewahrte, und ihnen bis zum Abjähre eines Definitivtractates die Fortdauer der Schifffahrt auf der Schelde, wie sie seit dem Januar 1831 derselben genossen, sicherte. — Gegen Annahme dieser Bedingungen erhoben sich die Regierungen von Frankreich und Großbritannien nur unmittelbare Aufhebung des auf die belgischen Schiffe gelegten Embargos, und zur Zurückführung der gegenwärtig in Frankreich zurückgehaltenen holländischen Truppen. — Mit außerordentlichem Leidwesen haben die Unterzeichneten durch die Depesche des Barons Werstell vom 9. Januar, und durch den derselben beigefügten Gegenentwurf erlaben, daß die obenwähnten Vorschläge von der niederländischen Regierung verworfen werden seien. — Der Baron Werstell hat allerdings nicht bestimmt ausgesprochen, daß diese Vorschläge verworfen worden; allein man mußte

aus dem der Depesche beigefügten Gegenentwurf schließen, daß diese Vorschläge nicht angenommen werden seien. — Dieser Gegenentwurf war unannehmbar wegen dessen, was er enthielt, und es waren wegen dessen, was er nicht enthielt, entschiedene Einwendungen dagegen zu machen. — Es wurde darin verlangt, daß die niederländische Regierung ermächtigt sein soll, ein Tonnengeld auf der Schelde zu erheben, ohne irgend eine der von diesen Abgaben abhängigen Verpflichtungen, als z. B. die, welche sich auf die Dämme und den Auf- und Abstieg dieser Schelde beziehen, und mit Erhebung dieser Abgabe ungetrennt verbunden sind, einzugehen; ferner wurde darin verlangt, daß diese Abgabe zu Mithingen oder zu Paktz entrichtet werden solle, ein Gebot, wogegen sich starke Einwendungen machen ließen, weil Aufenthalt und Verzögerungen für die auf der Schelde fahrenden Schiffe damit verknüpft waren. — Ferner wurde darin ein Transitgeß auf den Straßen durchs Limburgische begehrt, obgleich die fünf Mächte Belgien den Gebrauch dieser Straßen zum Vortheil des Handelsverkehrs und ohne irgend eine andere Abgabe, als einem Wegegeß zur Ausbesserung und zum Unterhalt der Straßen garantirt hatten. — Endlich wurde darin verlangt, daß sich die Regierungen von Frankreich und Großbritannien verbindlich machen sollten, daß Belgien jährlich bis zum Abjähre eines Definitivtractats mit Holland, die Summe von 8,400,000 fl. in halbjährigen Raten für seinen Antheil an der gemeinsamen Schuld des ehemaligen vereinigten Königreichs der Niederlande bezahlen solle. (Fortsetzung folgt.)

Griechenland.

Berichte aus Korfu vom 24. Februar besätigen die am 30. Januar erfolgte Ankunft Sr. Majestät des Königs von Griechenland im Hafen von Nauplia. Se. Majestät flogen nebst der Regentenschaft erst am 6. Februar ans Land, um Ihren feierlichen Einzug in Nauplia zu halten.

Glaubwürdige, in Korfu eingegangene Briefe aus Griechenland versichern, daß daselbst ungesäumt zu einer allgemeinen Entwaffnung geschritten werden soll; auch verlautet, daß einige griechische Häuptlinge, darunter Colofotroni, nach Anstuf des Königs bereits angefangen haben, die Waffen abzuliefern. (Beob.)

Ein Schreiben aus Nauplia vom 26. Januar (in franz. Bl.) sagt: Seit den Unordnungen in Argos ist die Ruhe nicht mehr gestört worden. Colofotroni und seine Banden haben eine Verthe, aber heilsame Lektion erhalten; denn seit diesem Tage haben seine Soldaten ihre Quartiere nicht mehr verlassen, und es scheint eine ungewöhnliche Mannszucht unter ihnen zu herrschen. Ihre gewohnten Erkursionsen, welche der Schrecken der von ihnen heimgesuchten Dörfer und Gegenden waren, haben gänzlich aufgehört. Der Senat, welcher von dem Verdacht, an dem Vorfalle von Argos Theil genommen zu haben, nicht ganz frei ist, bleibt auf der Insel Spezzia, die er nicht zu verlassen wagt. Argos ist fortwährend von einem zahlreichen Korps französischer Truppen besetzt; auch Nauplia haben sie noch, obgleich in schwacher Anzahl, inne. (Leipz. B.)

Türkei.

Im Börsen-Bericht der Times heißt es: „Aus Konstantinopel reichen unsere Nachrichten bis zum

diesen Insekten völlig bedeckt war. Der Hof des Magazins, der von Mikienien Hohen durchdrungen war, welche sie sich gegraben haben, so wie alle öffentlichen Plätze in der Stadt, und die Straße bis nach Goutaden (drei Viertel Stunde) waren von ihnen bedeckt. Die Großen haben schwarz, und die Kleinen rötlich gelb, an.

(Das größte Gemälde in der Welt.) Johann Verri in Ludlow ist ein prächtiger Palast, und der merkwürdigste Theil desselben, die ungeheure Halle, in der sich das Grab Alfons Desleubs, des Großgroßvaters des jetzigen Königs, befindet, für den noch immer darin gebetet wird. Die Halle ist von Stein, in den edelsten Verhältnissen gebaut, und mit Sculpturarbeiten geziert. Die Decke, von ungeheuren Steinen gebildet, ist leicht und annähernd gewölbt, und von gar keiner Säule getragen. Ihre Länge beträgt 120, und ihre Breite 60 Fuß, und sie dürfte daher das größte Gemach in der Welt sein, das nicht von Säulen getragen wird.

Wie wenig dazu gehörte, unter der Schreckensregierung in Frankreich den Kopf zu verlieren oder zu behalten, wird jetzt durch eine tragisch-fantastische Thatfache aus dem Leben des regimellen pariser Diogenes, des Grafen von Schlabrendorf belegt. Er sah mit hunderten Anderen schon einige Zeit dem Tode entgegen, als eines Morgens, wie

gewöhnlich, der Karren kam, die zur Hinrichtung bestimmten Opfer zu holen. Sein Name wird genannt. Er wacht und widersteht nicht. Angefleht ist er kalt, aber — seine Striefen sind nicht zu finden. Er sucht sie; er sucht sie mit altem Eifer; die Kerkermeister blühen; aber sie sind nicht da; ohne Striefen kann ich nicht gehen! sagt er endlich zum Kerkermeister. Das sehen Sie ein. Wissen Sie was? Nehmen Sie mich morgen statt heute. Es kommt ja nicht auf einen Tag an! — Der Kerkermeister, von Natur nicht besartig, willigt in einen unbedeutenden Aufschub von vier und zwanzig Stunden ein. Ein Kopf mehr oder weniger macht auf dem Karren keinen Unterschied. Am anderen Morgen steht der Graf geflügelt da. Aber diesmal wird sein Name nicht abgelesen. Natürlich die Wächter haben geglaubt, sein Kopf sei abgerban. Der Kerkermeister fand nicht Veran, ihn besonders anzugehen, und entließ ihn zwar nicht der Haft, aber es dauerte nicht lange, so war Nebespierrerie gekürzt, und Schlabrendorf frei wie hunderte Andere, weil er die Striefen nicht hatte finden können. (Beob. 3.)

In Venedig hat man eine Maschine zum Strafenfegen erfunden, vermittelt welcher ein Mann und ein Pferd in wenigen Stunden eine ansehnliche Stadt zu reinigen vermögen. (Beob. 3.)

27. Januar. Die Briefe von dort melden, daß es der türkischen Regierung gelungen sei, in München eine Anleihe von 20 Millionen Franken, oder 800,000 Pfund zu negociiren; doch wird noch nichts Näheres über die Bedingungen, unter denen dieselbe Contraktir worden, berichtet. Außerdem erwartete man zu Konstantinopel eine ansehnliche Geldsumme als Entlohnung Preis für das der neuen Regierung von Griechenland noch nachträglich abgetretene Gebiet. Die solbhergehalt aufgebracht Fonds sollten, wie verlaute, dazu verwendet werden, die an Rußland schuldigen Rückstände abzuführen und dadurch

von dieser Nacht die Uebergabe der Provinzen Moldau und Wallachei zu erlangen, welche dieselbe als Garantie für die Zahlung der bei dem Friedensschluß stipulirten Subsidien zurückbehalten hatte. Ein türkisches Anlehen ist etwas ganz Neues, und eigentlich den Grundstein dieser Regierung ganz entgegen, weshalb man auch über die Richtigkeit dieser Meldung, die bis jetzt nur auf den oben erwähnten Privat-Briefen beruht, noch einigen Zweifel hegt. Der angebliche Zweck der Anleihe ist jedoch von der Art, daß die andern europäischen Mächte ihn gern unterstützen würden." (Pr. St.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 6.	7 Uhr Morgens	27 3/4	82° 1/4	+ 4° 4 1/4	— 2° 1/4	S. schwach.
6.	2 — Nachmitt.	— 7 —	— 2 —	+ 6 6 —	+ 6 6 —	S. schwach.
Den 7.	10 — Abends	— 6 —	— 9 —	+ 4 7 —	+ 3 —	D. schwach.
Den 7.	7 — Morgens	27 —	6 — 3 —	+ 4 6 —	+ 1 5 —	Still.
7.	2 — Nachmitt.	— 5 —	— 7 —	— 5 —	6 2 —	NW. schwach.
März 7.	10 — Abends	— 6 —	— 1 —	— 4 8 —	2 2 —	NW. schwach.

Angelkommene am 7. März 1833.

Dr. Bitaliani, f. f. Major, von Olmütz. — Dr. Rettich, f. f. Hof- und Kabinet's-Kurier, von Wien, durch nach Dresden. — Dr. Willamowitz, Kaufm., Dr. Palle, Dr. Sigmund u. Dr. Richter, Fabrikanten, von Pilsen, (in 3 Kindern). — Dr. Reimisch, Fabrikant, von Pilsen, (im gold. Engel).

Abgegangene am 7. März 1833.

Frau Gräfin Waldheim, nach Münchengräß. — Hr. Oberbauer, f. f. Postarzt, nach Branneis. — Hr. Graf Altban, f. f. Kämmerer, nach Zwettzsch. — Hr. Bar. Deeneburg, f. f. Rittm., nach Straßnitz. — Hr. Bar. Putzner, ausß Land. — Fürst Neban, nach Wien. — Hr. Paentens u. Hr. Deaton, Kaufleute, nach Dresden.

Angelkommene am 8. März 1833.

Hr. Bar. Kummerlich, f. f. Föhrnrich, von Eger. — Hr. Petri, Kaufm., von Augsburg, Dr. Spranger, Kaufm., von Eger, u. Dr. Polgmann, Kaufm., von Dresden, (im schwarzen Kof). — Frau Gräfin Koleswat, von Heraziewitz. — Frau Gräfin Edel, von Wilschowitz. — Dr. Was, Dantelmann, von Wien, u. Dr. Altmann, Fabrikant, von Reichenberg, (in 3 Kindern). — Frau Gräfin Waldheim, Ostbeisgerin, von Wündig, Jemlan, u. Dr. Kemlin, Gutsbesitzer, von Königgräß, (im goldenen Engel). — Dr. Girjitzel, Justiziar, von Schlusßburg, (im Platze).

Abgegangene am 8. März 1833.

Hr. Graf Koleswat, ausß Land. — Fürst Neban, nach Wien.

Verstorbene in Prag.

Den 5. März 1833.

Frau Anna Rischer, Webers-Witwe, alt 83 J., aus 294—2 (an Altersschwäche). — Der Wadenmeisters-Witwe Frau Maria Werlicke, Tochter Anna, alt 18 J., aus 302—2 (an der Lungenentzündung). — Im f. f. allgem. Krankenbause: Anna Riesel, Tagelöhnerin, alt 35 J., aus 1106—2 (an der Lungenentzündung).

Den 6. März.

Im f. f. allgem. Krankenbause: Maria Stelzig, Eisenföhrers-Witwe, alt 37 J., aus 372—2 (an der Lungenentzündung). — Dr. Alois Ladeg, Herr der Rechte, alt 20 J., aus 244—3 (an Föhrer). — Franz Karisch, Kartendrucker-Gesell, alt 30 J., aus 1186—2 (an der Lungenentzündung). — Maria Kiesel, Schuhmachergesellens-Frülingstochter, alt 11 Wochen, aus 953—2 (an Kränken). — Im f. f. Garnhause: Fräulein Johanna Jaltz, Gemeiner von E. Kauer f. f. Inf. Regt., alt 38 J., (an der Abdringung). — Dr. Johann Brechala, sub. Vice-Bürgermeister der f. f. Hauptstadt Prag, alt 73 J., aus 721—2 (an der Lungenentzündung). — Dr. Joseph Krafers, bürgerl. Schneidermeisters Sohn, alt 2 J., aus 372—2 (an Föhrer). — Frau Desalia Marzilewski, Gartnermeisters-Wittwe, alt 44 J., aus 328—2 (an der Lungenentzündung). — Im f. f. allgem. Krankenbause: Samuel Has, Student, alt 25 J., aus 120—5 (am Brande der Gedärme, als Folge eines eingeklemmten Leistenbruchs).

Den 7. März.

Des f. f. Sub. Rath's, Stadthauptmanns und Polizeidirektors Hr. Joseph Ritter v. Hoch, Sohn Julius, alt 7 Monate und 8 Tage, aus 313—1 (schlagig am Hals). — Hr. Joseph Rejenteiter, Eder v. Rejenteiter, erster Vaprotokollist der f. f. Stadthauptmannschaft, alt 61 J., aus 124—3 (am wiederholten Blutschlag). — Hr. Joseph Jit, bürgerl. Schneidermeister, alt 48 J., aus 106—1 (an der Lungenentzündung). — Maria Stelzig, Maurergesellens-Tochter, alt 2 J., aus 588—2 (an Lungenentzündung beim Kränken). — Mathias Czap, Föhrer-Gesell, alt 45 J., aus 440—3 (an der Eiterlungenentzündung).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 5. März 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. fr.
Weizen	6 25 3/4
Korn	4 30 3/4
Gerste	3 28 1/4
Haber	2 14 3/4
Erbsen	4 32 3/4
Linjen	5 41 3/4

Von der f. f. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 8. März 1833.

Karl Bed, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 7. März 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pSt. C. M.	92 1/2
— — — — —	81 1/2
— — — — —	20 7 1/2
Verloste Oblig. u. Aerialoblig.	5 —
Oblig. der Städte von Tirol	82 3/8
— — — — —	81
Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl.	185 1/2
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl.	134 1 1/2
Oblig. d. Wien. Stadt- u. Banco	50 1/2
Oblig. der Städte von pSt. in C. M. R. Dom.	—
Est. unter u. ob der	30 3
Est. v. Böhm., Wäbren, Schlesien, Steyer, mark, Kärnten, Krain und Berg.	2 1/2
— — — — —	40 —
Banfsatzien pr. Stüd.	1225 1/4 in Conv. Münze.

R e p e r t o i r e

des landständ. Theaters vom 10. bis 16. März 1833.	
Samstag: Der Mann mit der eisernen Maske.	
Montag: Der Barbier von Sevilla. Reime: Dem. Luper.	
Dienstag: Minna von Barnheim.	
Mittwoch: L'inganno felice.) Benefice der	
— — — — —) 1ter Akt der Oper Othello.) Dem. Luper.	
Donnerstag: Werwund und Mündel.	
Freitag: Zweite Akademie des Musik-Konservatoriums.	
Samstag: Udalrich und Bogen.	

Nro. 40.

Sonntag den 10. März.

1833.

1308.

Erh. 8. März.

W i d e r r u f u n g

des Gubernial-Edikt's vom 5. Mai 1832. Zahl 17566.

Da man den mit dem Gubernial-Edikt vom 5. Mai 1832. Zahl 17566. vorgeladenen Familiengliedern des mit ihnen nach Preußen abgereiseten ausgewanderten, und dort auch verstorbenen hiesigen, und beziehungsweise Herrschaft oberösterreichischer Unterthan Jozef Kaspar, nämlich seiner Gattin Theresia, und den zwei Söhnen Wenzel und Franz Kaspar die im Wege der kon. preussischen Gesandtschaft angelegte nachträgliche Aufnahmebewilligung erteilt hat, so wird die gedachte Edikt-Vorladung dieser Theresia Kaspar und ihrer genannten zwei Söhne hiermit widerrufen.

Prag den 21. Februar 1833.

Aloys Schindler,
kaiserl. königl. Gubernialsekretär.

(1)

N a c h r i c h t e n

vom k. k. böhm. Landesgubernium.

1309.

Erh. 7. März.

Nach einer Anzeige des tschechischer königl. Kreisamtes vom 16. Februar d. J. Zahl 1745, ist die Brücke nächst der Stadt Ledetich über die Sajawa durch den Eisstoß vom 12. auf den 13. d. M. so beschädigt worden, daß selbe nicht besahren werden kann.

Dieses wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Fuhrwerk, welches in dieser Gegend über den Fluß Sajawa zu fahren hat, bis zur Wiederherstellung der ledeticher Brücke, den Weg über Smietitz einzuschlagen habe.

Prag den 27. Februar 1833.

(1)

1370.

Erh. 7. März.

Die Dank! Merusische Studentensiftung von jährlichen 20 fl. E. M. ist erledigt.

Diese Stiftung ist bestimmt für Abkömmlinge des Stifter's männlicher Linie, und in deren Abgang für Abkömmlinge von der weiblichen Linie.

Das Vorschlagerecht steht dem Aeltesten der Familie Merus, dormal dem Herrn Joseph Gemel von Wartenberg, Kapitulär-Domherrn in Komagrag, zu.

Die Anmerker um diesen Stiftungsplan haben ihre, mit dem legalisirten Stammbaume, dem Studienzeugnisse von der letzten Semestralprüfung, und dem Zampfungs-Akte belegten Gesuche binnen sechs Wochen bei dem obbenannten Präsentator einzubringen, von welchem sodann der Vorschlag an diese Landesstelle zu erstatten seyn wird.

Prag den 7. Februar 1833.

Wenzel Ledetich,
k. k. Gubernialsekretär.

(1)

1284.

Erh. 4. März.

Ein Alex Protivischer Handwerks- u. Stiftungsbild von jährlichen 32 fl. Conventions-Wünze ist erledigt.

Bei der von dem Alex Protiva, Bürger und Kaufmann in Königgrätz, errichteten Stiftung, ist durch den Eintritt des Johann Kuzijcia ein Handwerks-Stiftungs-Plan von jährlichen 32 fl. Conventions-Wünze in Erledigung gelangt.

Diese Handwerks- u. Stiftung ist bestimmt:

- a) für Abkömmlinge von Verwandten des Stifter's beiderlei Geschlechts;
- b) bei deren Abgang für Kinder von königgrätzer armen Witwen und wohlverhaltenden Bürgern, welche ein Handwerk lernen oder betreiben, unter diesen wird jedoch jederzeit auf den Dürftigen oder Jählgern, oder seinem Verwandschaften näher Stehenden Bedacht genommen werden.

Das Vorschlagerecht zu dieser Alex Protivischen Handwerks-Stiftung steht dem königgrätzer Magistrat zu. Die Bewerber um diesen Stiftungsplan haben ihre, mit den erforderlichen Urkunden belegten Gesuche, welchen auch das Zampfungszeugniß, oder jenes der überlebenden natürlichen Vorfahren beizulegen ist, bei dem könig-

grätzer Magistrat bis zum 15. April l. J. einzubringen, von welchem sodann längstens binnen vier Wochen nach Verlauf der obbestimmten Konkursfrist der Vorschlag mittheilt des königgrätzer königl. Kreisamtes an die Landesstelle zu erstatten seyn wird.

Prag den 18. Februar 1833.

Heinrich Frischowsky Ritter von Frischowa,
k. k. Gubernialsekretär.

(3)

1308.

Erh. 7. März.

Ent herabgelangten hohen Hofkanzleidekrete vom 4. Februar d. J. 3. 937, hat Josef Kirchberger, Justiziar zu Heinrichsdorf, das ihm unterm 29. Juni 1828 auf eine Verbesserung der Luft- und Feuermaße verleihe fünfjährige Privilegium freiwillig zurückgelegt.

Welche Verzichtleistung hiermit zur allgemeinen Wissenschaft kund gegeben wird.

Prag den 20. Februar 1833.

Johann Egon Landgraf zu Fürstberg,
k. k. Gubernialsekretär.

1397.

Erh. 8. März.

Ent herabgelangten hohen Hofkanzleidekrete vom 2. Februar d. J. 3. 937, hat sich die kaiserl. königl. allgemeine Hofkammer über Einschreiten des wienener Tischlers Mathias Krupnik bestimmt gefunden, daß denselben auf die Errichtung, Aufbehalten, Düsen- und Kanapsee mittelst leicht und unsichtbaren Druckes in Lederplatten zu veranlassen, unterm 21. Januar 1832 verliehene Privilegium auf die weitere Dauer von zwei Jahren zu verlängern, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Prag den 20. Februar 1833.

Johann Egon Landgraf zu Fürstberg,
k. k. Gubernialsekretär.

1371.

Erh. 7. März.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der letzte Dienstherr Anton Kupp aus Böhmen nach zu Gehörhör ohne Hinterrücklassung einer letztwilligen Disposition.

Alle Jene, welche an diese Verlassenschaftsmasse aus was immer für einem Titel rechtliche Ansprüche zu machen gedenken, haben dieselben binnen drei Monaten hierorts anzumelden, indem nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist die Verlassenschaft an die sich legitimirenden Erbinteressenten ausgehändigt werden wird.

Bemerkt zu werden, daß die gesammte Verlassenschaft dem Verthe nach auf 34 fl. 22 kr. stehe.

Wallerstorf den 15. Januar 1833.

(1) Königl. bairisches Landgericht Pfaffenberg.

1021.

Erh. 20. Feb.

B e r s t ä n d i g u n g

an die Herren Karl, Johann, Anton, Vinzenz und Franz, Freiherren, dann Maria Anna Freyin von Pelseren.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mit gegenwärtigem Edikt bekannt gemacht: Daß über Einschreiten des Jakob Weitz, Peisiger der Herrschaft Lohb und der Güter Zuckrad, Schneidwiz, Kleinprisen 2ter Theil, Drabobus, Tschafowiz und Pötschepitz, zur Einvernehmung der Tabulargläubiger hinsichtlich der auf diesen Realitäten vorgenommenen emphyteutischen Abverkäufe, die Tagelagerung auf den 10. Januar l. J. angeordnet, und dieselbe neuerdings auf den 24. April l. J. Vormittags um 10 Uhr erstreckt, ferner daß bei dem Umlaufe, wo der gegenwärtige Außenhaltort der Herren Tabulargläubiger, Johann, Anton, Vinzenz und Franz, Freiherren, dann Maria Anna Freyin von Pelseren, unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer dem kaiserl. königl. Erblande befinden wegen, zu ihrer Vertretung und Empfangnahme der an sie gerichteten Vorladungsbefehl der f. N. Dr. und Landesadvokat Klinger als Kurator ad actum aufgestellt wurde, dessen die obgenannten Herren Tabulargläubiger zu ihrem Bemerken vorzulegen werden.

Prag den 30. Januar 1833.

(3)

X

M a c h r i c h t

von der kais. königl. Stadthauptmannschaft.

In Gemäßheit eines herabgelangten hohen Landes-Präsidialbefehls vom 18. Februar l. J. Nr. 6534, werden auf Ansuchen der kais. königl. Stadthaltereien zu Ofen auf Geleihenheit bei dem kaiserlichen Komitate bereits beendigten kantonarischen Konfursen folgende unbekannt wo abweisende Konfursgläubiger, als:

Wenzel Jacher, welchem an der vorliegenden Konfurs-masse 827 fl. 43 fr.;

Joseph Uesling; Secus d' Ueslingo, welchem diefalls 1095 fl.;

Johann Zochl, welchem 160 fl.;

Johann Bartolini, welchem 519 fl. 8 fr.;

Johann Kofsch, welchem 25 fl. 56 fr.;

die Witwe des Johann Wapser, welcher 30 fl. 39 fr.;

und ein sicherer Kaufmann Sandrovits, welchem 12 fl. 8 fr.

gerichtlich zuerkannt worden sind, hiermit aufgefordert, ihre diefallsigen Anspruchsrechte um so gewisser bis zum 1ten Oktober 1833 geltend zu machen, als widrigenfalls die betreffenden Summen den Abstammigen des Kreditars ausgefolgt werden würden.

Prag den 28. Februar 1833.

(2)

1348.

Erh. 6. März.

A u s w e i s

über die im Militärjahre 1832 zur Privat-Aushilfskasse des kais. königl. Pester Militär-Invalidenaufsehs eingezogenen und verwendeten Gelder.

Bei dem nun zu Ende gegangenen Militärjahre 1832 macht es sich die kais. königl. Militär-Invalidenaufsehs-Kommission zur angenehmen Pflicht, über die Verwaltung der Privat-Aushilfskasse den detaillirten Ausweis zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, und indem sie diese in jeder Hinsicht wohlthätige Anstalt zur ferneren Begründung den menschenfreundlichen Wohlthätern überläßt, spricht sie zugleich für die in diesem Zeitraume dem Fonds zugewendeten Beträge ihren, und vorzugsweise von jenen, die daran Theil genommen haben, den lebhaftesten Dank aus.

A u s w e i s

über die vom 1. November 1831 bis letzten Oktober 1832 zur Privat-Aushilfs-Kasse eingegangenen Geldebeträge.

A u s w e i s :	I n					
	Staatspapieren		Conv. Münze		Summe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
An heringetragtem Betrage des Jakob Potoschnil	—	—	16	40	16	40
— Legat des verstorbenen Herrn Kaplans Alex. von Hermath	—	—	5	—	5	—
— detto des Herrn Ritzmayers von Herentz	—	—	40	—	40	—
— Geschenk des Herrn Harrers Oekonom	—	—	19	36	19	36
— erübrigtem Gelde bei Ankauf von 6 Obligationen	4	—	—	—	4	—
— Geschenk des Färbermeisters Joseph Rüben	—	—	10	—	10	—
— detto der Frau Barbara Denak	—	—	6	40	6	40
— Legat der verstorbenen Frau Hauptmanns-Witwe Elhard	—	—	5	55	5	55
sind eingegangen	—	—	249	30 ¹¹ / ₁₀₀	249	30 ¹¹ / ₁₀₀
Vom Herrn Fürsten Grafskowits wurde geschenkt, auf das 2te und 3te Quartal 1831 75 nied. österr. Klafter Holz	—	—	390	—	—	—
4te 1831 u. 1te " 1832 75 " " Klafter Holz	—	—	353	20	—	—
zusammen 150 nied. österr. Klafter Holz	—	—	—	—	743	20
welche vom kais. königl. Verplehs-Magazin in Ofen im Gesamt-Betrage, wie es speziel neben ausgewiesen steht, eingegangen sind	—	—	—	—	743	20
An Interessen von Kapitalien:						
Bei dem kais. königl. Provinzial-Kriegszahlante in Ofen wurden erhoben	—	—	1301	36	1301	36
Summe	4	—	2398	17 ¹¹ / ₁₀₀	2402	17 ¹¹ / ₁₀₀
Die vorausgewiesenen erlegten Beträge wurden in Empfang genommen:						
Bei der ersten Klasse:						
Auf allgemeine Bedürfnisse und gemeinnützige Einrichtungen	1	—	98	11 ¹¹ / ₁₀₀	99	11 ¹¹ / ₁₀₀
Bei der zweiten Klasse:						
Auf Unterstützung der Mannschaft	2	—	1802	16 ¹¹ / ₁₀₀	1804	16 ¹¹ / ₁₀₀
Bei der dritten Klasse:						
Zur Aushilfe der Offiziere	1	—	498	11 ¹¹ / ₁₀₀	499	18 ¹¹ / ₁₀₀
Summe	4	—	2398	17 ¹¹ / ₁₀₀	2402	17 ¹¹ / ₁₀₀
A u s w e i s						
über die Verwendung der im Militärjahre 1832 in die Pester Aushilfskasse eingestossenen Gelder.						
Erste Klasse:						
Auf allgemeine Bedürfnisse und gemeinnützige Einrichtungen	—	—	317	22 ¹¹ / ₁₀₀	317	22 ¹¹ / ₁₀₀
Zweite Klasse:						
An besonders bedürftige und rücksichtswürdige Mannschaft vom Feldwebel abwärts	—	—	1800	27 ¹¹ / ₁₀₀	1800	27 ¹¹ / ₁₀₀
Dritte Klasse:						
Auf Unterstützung der Offiziere und ihrer Familien	—	—	505	11 ¹¹ / ₁₀₀	505	11 ¹¹ / ₁₀₀
Summe der Verwendung	—	—	2082	49 ¹¹ / ₁₀₀	2082	49 ¹¹ / ₁₀₀

Digitized by Google

Beschreibung

der, bei dem Neubildshower Kriminalgerichte in gerichtlicher Verwahrung erliegenden, aller Wahrscheinlichkeit nach aus einem Diebstahle herrührenden Effekten.

1. Ein vergolteses Silorium sammt Dedel, 9 Zoll groß, in der Mitte zum Abrauben, dessen Gestell durch Ausbiegungen einfach geziert, ganz unten aber in der Gestalt halber Kreise ausgehauenen ist. Der Dedel ist etwas über 2 Zoll hoch, ganz eben ein kleiner, zum Abrauben gerichteter, gabelartiger Aufsatz beiläufig 1/2 Zoll hoch.
2. Ein Gestell von einer Mischung von gelbem Blei, jedoch sehr leicht, mit ausgeführten Verzierungen, wappenartig, die Verzierung dieser Verzierung bilden traubenartige Ausbiegungen, und dieses über 5 Zoll hohe Gestell war zum Abrauben.
3. Ein derlei in zwei Theile getheildes Weibschiffchen mit jenen, dem vorstehenden Gestelle ähnlichen ausgehauenen Verzierungen. Das Postament zum Abrauben.
4. Ein Kranz von weißem Draht mit Blumen verziert, die Steine, bis auf ein weißes kristallartiges, rautenartig gefächertes Steindorn, herausgebrochen; wahrscheinlich von der Monstranz herrührend.
5. Ein Stückerl Goldborden, und ein Stückerl Seidenzeug grün, Groß de Naples, mit Silberstreifen, die jedoch in einem abgetheilten gelblichen Felde bloß eingeätzt, streifenartig vor kommen.
6. Zwei Stück zerbrochene Schrauben. Die eine Schraube scheint vergolbet, die andere silberplattirt gewesen zu seyn.

Es werden demnach Diejenigen, welche auf diese Effekten einen Anspruch zu stellen glauben, angewiesen, sich binnen Jahresfrist zu melden, und ihr Recht zu beweisen, widrigenfalls das beschriebene Gut veräußert, und das Kaufgeld indessen bei dem Kriminalgerichte aufzubewahren würde.

Kriminalgericht Neubildshower den 7. September 1832.

Verwahrtes Geld.

Vom Kriminalgerichte zu Kuttentberg wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß aus der mit Abraham Wiener, auch Schöke Elfer genannt, wegen Diebstahls verurtheilten Untersuchung 3 Stück à 10 fl., und 4 Stück à 5 fl. in Banknoten als wahrscheinlich gestohlenen Gut in hiesiger gerichtlicher Verwahrung erliegen.

Die unbekannten Eigentümer werden aufgefordert, ihre Eigenthumsansprüche während der Verwahrungszeit um so gewisser vorzutragen, als dieser Geldbetrag dem Kriminalgefängnis zufallen würde.

Kuttentberg den 28. Mai 1832.

Kundmachung.

Dem Herrn Ferdinand Johann Grafen von Morzin und dem Domini Arioli, als Tabulargläubigern der Herrschaft Komitz, und des Gutes Tschischow, beziehungsweise ihren alleinigen Erben oder Gesessenen, wird mittelst des gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben: Daß wegen ihres unbekannten Aufenthaltortes, aus Anlaß der wieder die Erben nach Jgnaz Folge, peto. 2400 fl. Conv. Münze unter einem bewilligten, und auf die drei Termine, nämlich: den 1. Mai, 5. Juni, und 10. Juli laufenden Jahres bestimmten executiven Heilrichtung der belagten Realitäten über Ansuchen des Franz Petichetta, coassessor nominis des Robert Lehner, da praes. 9. Januar lauf. Jahres Zahl 765, zu ihren Händen ein Kurator ad actum der Annahme der dieselben betreffenden Verhältnisse von der bewilligten öffentlichen Heilrichtung der Beendigung bei der Veräußerung, und Kaufschilling, Verrechnungsbefugnis, dann zur Wahrnehmung ihrer Rechte überhaupt, in der Person des J. D. Minger bestellt, und demselben dem zufolge der Heilrichtung, Bewilligungsbescheid zugesertigt werden soll.

Vom kaiserl. königl. böhmischen Landrechte.

Prag den 31. Januar 1833.

Kapitalsanlegungen.

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der freien Munitzstadt Leitomischl wird anmit bekannt gemacht: Daß in der hiesigstehenden Rentkasse eine Baarschaft von 15000 fl. Wien. Wahr. oder 6000 fl. Conv. Münze, und zwar entweder im Ganzen, oder theilweise, gegen Pragmatisches Sicherheit, halbjährig Aufschiebungsfreist, und fünfprozentige Verzinsung, unter den Folgen des Patentes vom 18. Oktober 1792 §. 4, zur Eclozierung bereit erliegt, und die Darlehenswerber sich deshalb hieramit mittelst gehörig belegter Gesuche zu melden haben.

Leitomischl den 15. Februar 1833.

Kapitalsanlegung.

Vom Wirtschaftsamte des Gutes Mischow - Lobes wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigstehenden Baais- und Kirchenkasse eine Baarschaft von 4000 fl. W. W. gegen Verzinsung erliegt.

Mit Lobes den 4. März 1833.

Armeninstitutskapital = Eclozierung.

Vom Magistrat der f. Kreis- und Leibesgedingsstadt Neubildshower wird anmit bekannt gemacht: Daß in der hiesigstehenden Armeninstitutskasse eine Baarschaft von 1200 fl. W. W. zur Eclozierung bereit liegt. Bewerber hierum haben demnach die gefällige Eiderheit ander auszuweisen.

Neubildshower den 26. Februar 1833.

Kapital = Eclozierung.

In der hiesigen Spitalkasse erliegt eine Baarschaft pr. 420 fl. E. M., und in der Armen-Institutskasse eine Baarschaft pr. 200 fl. — zur Eclozierung gegen Pragmatisches Sicherheit bereit.

Vom Magistrat der Stadt Elbelsfeld den 5. März 1833.

Kapitalienanlegung.

Vom Magistrat der königl. Stadt Nikitsan, pilsner Kreises, wird bekannt gemacht: Daß

- a) bei der hiesigstehenden Rentkasse ein Betrag von 5000 fl. — fr. E. M.,
- b) bei der hiesigstehenden Spitalfonds-Kasse ein Betrag von 280 — " —
- c) bei der hiesigstehenden Armenfonds-Kasse ein Betrag von 467 — 13 —
- d) bei der hiesigstehenden Kirchenkasse ein Betrag von 170 — " —

zur seeligen Eclozierung geeignet erliegt. Darlehenswerber haben die Gesuche mit den legalen bürgerlichen Hypothekens-Ertraften, mit Nachweisung des Wertes vor dem Jahre 1799 zu inskribieren, und hiesigst einzubringen.

Nikitsan den 28. Februar 1833.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Jasmuf, saurjimer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß in der hiesigstehenden Kirchenkasse 3550 fl. W. W., Baaiskasse 4000 —, Pölschuldenkasse 300 —, Unterbanigen Geldfondskasse 4000 — E. M., Armenkasse 1000 — W. W., baar erliegen, welche zu jeder Zeit nach vorgegangener hochortigen Bewilligung, gegen pragmatisches Sicherheit vom Jahre 1799 vorgegeben werden können.

Jasmuf den 2. März 1833.

Kirchenkapitalsanlegung.

Vom Wirtschaftsamte der hochgräflich Ottokar von Egermünster Herrschaft Winarz, zu Obel wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigstehenden Rentkassenkasse eine Baarschaft von 800 fl. Conventions-Münze zur Eclozierung sich befindet.

Darlehenswerber, welche diesen Betrag gegen fünfprozentige Verrenterung entweder ganz, oder einen Theil desselben aufnehmen möchten, haben sich hieramit unter Vorlegung bürgerlicher Ertraften, in welchen auch der Werth der zur Hypothek antragenden Realitäten vor dem Jahre 1798 nachzuweisen ist, belegten Gesuche bis zum 5. April lauf. Jahres hieramit portofrei einzu bringen.

Obel den 4. März 1833.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Fürst Thurn und Taritschen Herrschaft Richenbourg in Böhmen, hrudimer Kreises, wird anmit bekannt gemacht: Daß in der Gemeinkasse der vier unterbanigen Marktflecken Swratza, eine Geldbaarschaft von 273 fl. 33 fr. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung erliegt.

Diejenigen Hypothekensbesitzer, welche diese Geldbaarschaft zu übernehmen wünschen, haben sich hieramit unter Vorlegung bürgerlicher Ertraften, worin der Realitäten-Werth vor dem Jahre 1797 anzuführen ist, bis Ende März L. J. anzumelden.

Richenbourg den 27. Februar 1833.

Kapitalseclozierung.

Vom Oberamte der Herrschaft Pirchberg, bursauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der

viertseitigen Armeninstitutskasse eine Baarschaft von 700 fl. 25. W., oder 250 fl. C. W., zur fruchtbringenden Anlegung vorhanden sein.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Geld ganz oder theilweise aufzunehmen wünschen, mit der gesetzlichen Pragmatal-Sicherheit ebenfalls verschriftsmäßig hieran zu ausweisen.

Hirschberg den 25. Februar 1833.

1312.

Kapitalanlegung.

Vom Amte des Outes Hrb., rasoniger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der Bodcapler Kirchenfasse eine Baarschaft von 1450 fl. W. W. zur Clozirung bereit erliege.

Diejenigen, welche dieses Kapital entweder ganz, oder nur theilweise aufzunehmen wünschen, haben sich mit dem vorgeschriebenen Pragmatal-Sicherheit hieran zu melden.

Hrb. den 2. März 1833.

1314.

Rundmachung

über die Clozirung der Pater Paul Wesschen Verlassenschaftsgelder.

Vom Gerichte der gräflich Ottokar Ebernischen Herrschaft Winzau und Obell, kanzliger Kreises, wird bekannt gegeben: Daß in der hiergerichtlichen Verwahrung aus der Pater Paul Wesschen Verlassenschaft ein zu Händen des hiergerichtlichen Erbschaftsbesizers gebührender Kapitalbetrag pr. 12 fl. 5 3/4 fr. C. W., ein zu Händen der Erbschaftsbesizerin gebührender Kapitalbetrag pr. 10 — — — — —

und zum Besuche einer von dem Erblasser §. 3 seines Testaments angeordneten Meisen-Verwaltung pr. 240 fl. C. W. gerichtlich bewilligter Betrag pr. 60 — — — — — zur Clozirung gegen Pragmatal-Sicherheit und Sperrung der Verjährung erliege.

Obell den 3. December 1832.

1302.

Kapitalanlegung.

Es dient hiermit zur Nachricht, daß zu Händen der heil. Kreuzkapelle 65 fl. Conventions-Münze hierorts in deposito erliegen, welche gegen Pragmatalhypothek ausgeben werden, daher Darlehenswerber sich hierorts zu melden haben.

Magistrat Platten den 16. Februar 1833.

1310.

Kapitalanlegung.

Vom Directorialamte der Herrschaft Kemperlein, bunzlauer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der hiergerichtlichen Armen-Institutskasse ein Betrag von 300 fl. Wiener Währung, oder im Bedürfnis-Betrage pr. 120 fl. Conventions-Münze zur Clozirung bereit erliege.

Darlehenswerber haben die mit dem, den legalen Hypothekensatz vom Jahre 1798 nachweisenden bürgerlichen Extrakte versehenen Gesuche hieran binnen sechs Wochen einzubringen.

Kemperlein den 28. Februar 1833.

1311.

Kapitalanlegung.

Von dem Magistrat der Stadt Břilin, leitmerischer Kreises in Böhmen, wird allgemein bekannt gemacht: Daß in der hiergerichtlichen Stadtkirchenfasse eine Baarschaft pr. 1155 fl. Wiener Währung zur Clozirung erliegt, daher diejenigen, welche dieses Kapital zu erhalten wünschen, ihre Gesuche, versehen mit den die Pragmatal-Sicherheit ausweisenden Grundbuchs-Extrakten, hieran einzubringen haben.

Břilin den 26. Februar 1833.

1306.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der freien Bergstadt Böhmisch-Krummau wird öffentlich kund gemacht: Daß aus der hiesigen Waisenfasse ein barer Betrag pr. 2900 fl. Wiener Währung, oder 1160 fl. Conventions-Münze entweder im Ganzen, oder in Theilbeträgen, verjählig dargelegt werden könne.

Die Darlehenswerber mögen sich daher wegen Überlassung dieses Darlehens unter Nachweisung der gehörigen Hypothek bei dem genannten Magistrat anmelden.

Krummau den 23. Februar 1833.

1410.

Kapitalanlegung.

Vom landesfürstlichen Vogtei-Kommissariate der Herrschaft Rottenhaus wird amitt bekannt gemacht: Daß in die hiesige Kirchenfasse gebührender Forderung des StiftungsKapital pr. 1000 fl. W. W. zur fruchtbringenden

den Anlegung auf eine gesetzlich zurichende Hypothek bereit liegt.

Rottenhaus den 20. Februar 1833.

1305.

Kirchenkapitalanlegung.

Durch die halbjährige gerichtliche Auffündigung der Frau Cecilia Wolfram aus Libetitz, de prae. 15. August 1832 Nr. C. 181 jud., ausgeht am 13. September 1832, wird mit 13. März d. J. ein derselben mit hoher Subernalverordnung vom 14. Juni 1830 Nr. 3943, vorgeliebener Kirchenkapital pr. 400 fl. C. W. in die hiergerichtliche Kirchenfasse einfließen, welches zur neuerlichen Clozirung gegen Pragmatal-Sicherheit bestimmt ist. Es haben daher Jene, die dieses Kapital aus theilweise zu übernehmen wünschen, ihre, mit der Sicherheitskassenschein, in welchen der Werth der Realitäten vom Jahre 1799 zu erscheinen hat, belegten Gesuche hieran einzureichen, um solche der hochseligen Bewilligung unterlegen zu können.

Directorialamt Weitenrebitzsch den 19. Februar 1833.

1385.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der privilegierten Bergstadt Böhmisch-Krummau wird öffentlich kund gemacht: Daß in der vorgerichtlichen Armeninstitutskasse eine enderbliche Baarschaft von 58 fl. 47 fr. C. W., oder 214 fl. 27 1/2 fl. W. W. zur verjähligten Anlegung bereit liegt.

Die Darlehenswerber haben sich daher bis Ende April d. J. mit Nachweisung der gehörigen Erfordernisse um die Überkennung dieses Darlehensbetrages hier anzuwenden.

Krummau den 9. Februar 1833.

1411.

Kirchen-Kapitalanlegung.

Vom landesfürstlichen Vogtei-Kommissariate der Herrschaft Rottenhaus wird amitt bekannt gemacht: Daß in der oberdorfer Kirchenfasse . . . 10 fl. C. W., . . . freier . . . 28 fl. — zur fruchtbringenden Anlegung auf eine gesetzlich zurichende Hypothek bereit liegt.

Rottenhaus den 24. Februar 1833.

1384.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der freien Bergstadt Böhmisch-Krummau wird hiermit kund gemacht: Daß aus der hiesigen Arbeitshausfondskasse ein Betrag pr. 50 fl. Wiener Währung, oder 20 fl. Conventions-Münze verjählig dargelegt werden könne.

Die Darlehenswerber werden daher ausgerufen, sich deshalb unter Nachweisung der gehörigen Hypothek bis Ende April d. J. hier anzuwenden.

Krummau den 25. Februar 1833.

1366.

Kapitalanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Böhmischleipa, leitmerischer Kreises, wird bekannt gegeben: Daß in der hiergerichtlichen Armeninstitutskasse eine Baarschaft von 500 fl. Conventions-Münze zur Clozirung bereit erliege.

Darlehenswerber haben sich daher unter Nachweisung der vorgeschriebenen Pragmatal-Sicherheit binnen sechs Wochen hiergerichts zu melden.

Böhmischleipa den 1. Februar 1833.

Verpachtungen.

1400.

Gartenverpachtung.

Zur Verpachtung des bei dem bräuerl. Gebäude Nr. 332-2 zu Prag befindlichen, bräuerl. 14 n. öfr. Wegen Ausmaß enthaltenen Obst-, Wein- und Gemüse-Gartens, für den Zeitraum vom letzten März, bis letzten Oktober 1833, wird eine Visitation am 10. März laufenden Jahres Vormittags um 10 Uhr angeordnet, wozu die Pachtstullen in das Verzimmer des Sitzungs-Saales des politischen Senates, im altstädter Rathhause vorgeladen werden.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag den 28. Februar 1833.

1382.

Verpachtung.

der Stadt wottiger Gemeindegasse. Am 18. März d. J. um 9 Uhr Vormittags werden folgende Stadt wottiger Gemeindegasse im Visitationswege, ob der Stadtrathsrathsamt angekauft verpachtet werden, als: die Jahrmarktsbänke oder Standplätze, und der Jahrmarktsbänken, vom 1. April d. J. anfangend, erstere auf drei, letztere auf sechs Jahre, dann die Rathshausbänke, vom 1. Mai d. J. anfangend, auf zwei Jahre. Oberamt Wottig den 28. Februar 1833.

Verpachtung

des Dominikalschultheißenhaus samt Grundstücken N. R. 40 in Etzblau.

Vom Obergerichte der Herrschaft Etzblau, pflüger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß man die Verpachtung der Schultheißen in dem Dominikalschultheißenhaus in Etzblau Nr. 40, sammt hierzu gehörigen Feldern Nr. 15 Joch 673 □ Klafter, Garten 662 □ Klafter, und Wiesen pr. 2 Joch 1553 □ Klafter, auf sechs nacheinander folgende Jahre, vom 31. März 1833 angefangen, unter Ansehen der Martin Pöckersohns Waisenvermuthung bewilligt, und hierzu drei Freibietungstagsabten, die erste auf den 30. März, die zweite auf den 26. April, und die dritte auf den 31. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagshunde aus der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besäße angeordnet habe: daß die Verpachtung niemals unter dem ertheilten Auktionspreise pr. 300 fl. Wm. Ringe erfolgen werde.

Die Pachtlustigen können die diesfälligen Pachtbedingungen hieramt einsehen, oder auf eigene Lasten in Abschrift erheben.

Etzblau den 4. März 1833. (1)

Verpachtung

der Brantweinshausgerechtigkeit und der Gemeindegrundstücke des Städtchens Mauth.

Vom Oberamte der k. k. Kammeralherzöge Jbirow wird allgemein kund gemacht: Daß die neuerliche Verpachtung der Brantweinshausgerechtigkeit des Städtchens Mauth, dann die Verpachtung der Rindweide verpachtet gewesen 46 Morgen 12 3/4 Maß Gemeindegut, auf weitere sechs Jahre, vom 1. April 1833, bis Ende März 1839, unter den vorhergehenden Bedingungen, am 21. März l. J., um die 9te Vormittagshunde auf dem mauther Rindweide im öffentlichen Versteigerungswege vorgenommen werden wird.

Pachtlustige werden zu dieser Verpachtung mit dem Besäße veracalen: daß ihnen die Einsicht der Verpachtungsbedingungen sowohl hieramt, als auch bei dem mauther Stadtrichteramt freistehet.

Jbirow den 1. März 1833. (1)

Baureparaturen & Verpachtung.

Vom Wirthschaftsamt der k. k. Studienfondsherrschaft Schaplar, königlicher Kreises, wird amtlich bekannt gemacht: Daß die mittelst Verordnung der k. k. Kammeralgesellsch. Veranordnung vom 15. December 1832 Nr. 55113 bewilligten Baureparaturen beim obrigkeitlichen Schloß, Bräu- und Brantweinhaus, im Betrage von 528 fl. 24 1/2 kr. C. W., nach Abschlag der aus den obrigkeitlichen Vorräthen zu liefernden Holzmaterialien, an den Winderbietenden werden in verbindlichen Afford überlassen werden, worüber die Visitation am 22. März d. J. zur 9ten Vormittagshunde in der hiesigen Amtskanzlei abgehalten wird, und Pachtunternehmer mit einem 10 pCt. Kneigeld versehen, hierzu vorgeladen werden.

Die Kostenüberschläge können hieramt eingesehen werden.

Schaplar den 20. Februar 1833. (1)

Verpachtung

der Baureparaturen bei der Kaskie und bei der Schule in Kallstift.

Vom Oberamte der Herrschaft Unterkralewitz, pflüger Kreises, wird zur Verpachtung einiger, laut hoher Subernal-Verordnung vom 27. October 1832 J. 45679, bei dem Kaskiegebäude in Kallstift, und bei der Schule daselbst bewilligten Bauarbeiten, bestehend in Mauer-, Zimmermann-, Tischler- und Ziegeleien, respektive der dabei notwendigen Material- und Professionskosten, die Taxation auf den 26. März l. J. Vormittag um 9 Uhr bestimmt, zu welcher die Pachtlustigen auf den hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen mit dem Besäße vorgeladen werden: daß zum Auktionspreise die abjustirten Beträge, und zwar:

bei der Kaskie:

für Materialien . . . 101 fl. — fr. W. W.

„ Professionsarbeiten . . . 28 „ 35 2/4 —

und bei der Schule:

für Materialien . . . 44 „ 8 —

„ Professionsarbeiten . . . 48 „ 58 2/4 —

angewandt werden, und daß jeder Pachtlustige sich mit einer überzogenen Kautz zu versehen habe. Ubrigens steht es Jedermann frei, die sonstigen Bedingungen, dann die Baucasse hier einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Unterkralewitz den 23. Februar 1833. (1)

Verpachtung

verschiedene Kirchenanfordernisse.

Vom hochfürstlich Herbrand von Lobkowitzischen Herzogthum räumlicher Oberamte, räumlicher Kreises, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß am 2.

April 1833 um die 9te Vormittagshunde in der hiesigen Oberamtskanzlei die absteigerungsweise Visitation über die Verpachtung nachstehender, zu dem mittelst leistungsfähiger kaiserl. königl. Kreisämtern am 3. November 1832 Zahl 10660, für die wettlicher, lauter und gemeinnütziger Kirche beizuführen bewilligten Apparaten erforderlicher Materialien, dann Herstellung der bewilligten Gegenstände abgehalten werden wird, und zwar: 143 Ellen Grobdeur 47 Ellen Seidenst, 17 Ellen Damast, 66 Ellen Tuch, 298 1/2 Elle Reimwand, 6 Ellen Zib, 12 Ellen Baumwollst, 6 Ellen Kanafsch, 21 Ellen Zwillich, 186 Ellen Unterfatur, 110 Ellen Stiefelwand, 339 Ellen Beuten, 123 Ellen Kronen, 337 1/2 Elle Seigen, 144 Ellen Fäden, 17 Erüd Wunden, 8 Erüd Schüre, 5 Erüd Brustschürer, 10 Erüd Rosthaare, 5 Ringel, 4 Erüd vom Himmel, 4 Kranenmischen, 4 Kranenpatenten von Silber, 4 Kranenbüschen, 7 Quadrate, 1 Messbuch, 2 Kisten sammt Schränken, 2 gefrungene Gloden pr. 1470 Pfund zu übergeben, sämtliche bewilligte Apparate zu verfertigen.

Wegen die Pachtlustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden: daß die Muster der erforderlichen Stoffe, so wie die Bedingungen in den gewöhnlichen Amtshunden hieramt eingesehen werden können.

Kautz den 23. Februar 1833. (2)

Verpachtung

der Reparaturen bei der Kirche und dem Badhaus zu St. Niklas der Stadt Hohenmuth.

Vom Magistrat der königl. Leibesbischof Hohenmuth wird hiermit bekannt gemacht: Daß zufolge der, mit königl. unterkammeramtlicher Missio vom 31. December 1832 Nr. 2616 derabgelangten hohen Subernal-Bewilligung vom 18. December 1832 Nr. 52993, am 20. März lauf. Jahres Vormittag um 10 Uhr ab dem hiesigen Kirchbaue die licitatorische Verpachtung der Reparaturen bei der Kirche und dem Badhaus zu St. Niklas an den Winderbietenden vorgenommen werden wird; wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerkten zu erscheinen vorgeladen werden: daß nach Aufschreibung des von der Obrigkeit selbst zu liefernden Materials, bestehend in Mauersteinen, gebrannten Ziegeln, Sand, Bauholz, Breterwerk und Schindeln, dann des nöthigen Fuhrwerkes, der Ersterer die Verpachtung des Kalks, Diagonalwerks, die Letzterer der Beschaffung des Eigens zu bestreiten haben wird, und daß der diesfällige Nebenbetrag bei der St. Niklas-Kirche auf 135 fl. 45 1/2 kr. C. W., bei dem St. Niklas-Bade, u. a.:

a) bei dem Badhaus auf 108 „ 40 1/2 „ —

b) bei der (sogenannten) Kalkung auf 115 „ 36 1/2 „ —

zusammen 360 fl. 2 kr. C. W.

veranschlagt sey, und daß es frei steht, den Kostenüberschlag und die Pachtbedingungen bei dem hiesigen Magistrats-Expedite einzusehen, oder Letztere auch in Abschrift zu erheben.

Hohenmuth den 1. März 1833. (2)

Rundmachung

zur Vornahme der Verpachtung des Stadt mauththeiner Handlungsgewölbes und Brantweinshaus.

Da bei der gemäß Edikt vom 15. December v. J. auf den 18. Februar l. J. festgesetzten ersten Verpachtungstagsfahrt des, der hiesigen Gemeinde gehörigen Brantweinshaus und Handlungsgewölbes kein Pachtlustiger erschienen ist, so werden dessen sämtliche Pachtlustigen mit dem Besäße veranlagt: daß es bei jeder auf den 14. März l. J. um die 9te Vormittagshunde festgesetzten zweiten Tagsfahrt sein Verbleiben habe.

Vom Magistrat der Stadt Mauth den 23. Februar 1833. (2)

Bauverpachtung.

Vom hochfürstlich Ferdinand von Lobkowitzischen Herzogthum räumlicher Oberamte, räumlicher Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß die absteigerungsweise Visitation der mittelst hohen Subernalbefehl vom 27. Januar 1833 Zahl 162, an dem räumlicher Kapuziner-Kloster-Gebäude bewilligten Herstellungen, und zwar:

an Mauerarbeit . . . 133 fl. 53 fr. W. W.

„ Zimmermannarbeit . . . 98 „ 32 —

„ Tischlerarbeit . . . 103 „ — —

„ Schlofferarbeit . . . 30 „ — —

„ Glaserarbeit . . . 29 „ — —

für Materialien . . . 644 „ 40 —

an Zufuhr und Handlangerarbeit 207 „ 59 —

im Gesammtbetrage pr. 1256 1/4 fl. W. W.,

am 18. März 1833 um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Oberamtskanzlei abgehalten werden wird, wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden: daß die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtshunden hieramt eingesehen werden können.

Kautz den 25. Februar 1833. (2)

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Studienfondsverwaltung Liebfisch, leitenderer Kreise, wird bekannt gegeben: daß zufolge den von der wohlwollenden kaiserl. königl. Kammeralgemein-Verwaltung herabgegebener hohen Verordnungen vom 16. Februar d. J. Zahl 4538 und 4539 nachstehende neue Herstellungen und Reparaturen im Abfertigungswege, mit Aufschluß der Handlangerarbeiten und Fuhrten, dann der von der Obrigkeit erzeugten, und hier schon weggeschaffenen Baumaterialien verpachtet werden, als:

I. Bei den obrigkeitlichen Gebäuden:	An Professionisten-Kosten		An Baumaterialien		Zusammen in Conv. Münze	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
a) Bei dem liebfischiger Bräuhause und der Brauntweinhauscheu neue Tischendachherstellung und mehrere Reparaturen im adjudirten Betrage pr.	36	19	39	12	75	31
b) Neue Herstellung der Einfränkung des Bräuholzvorratshauses im Betrage pr.	40	57	41	52	82	49
c) Beim liebfischiger Brauntweinhaus Tischendachherstellung, nebst mehreren Reparaturen, im Betrage pr.	86	11	34	38	120	49
d) Bei den Braunt-, Heu- und Strohdachhäusern Tischendachherstellung, sammt andern Reparaturen pr.	72	8	36	41	108	49
II. Bei den Patronatsgebäuden:						
a) Bei der Pfarrkirche in der Schutzstadt Kuscha neue Herstellung des Dachstuhls, sammt Tischendachherstellung und einigen Kirchenreparaturen, im Betrage pr.	324	38	124	56	448	34
b) Bei der Schule in Kuscha einige Reparaturen pr.	14	36	1	38	15	14
c) Bei der Schule in Altklein Schindeldachüberdoppelung, nebst einigen Reparaturen, im Betrage pr.	39	49	98	55	138	44
Summa . . .	614	38	377	52	992	30

Hierzu wird die Absteigerungsabsicht auf den 21. März d. J. um die 10e Vormittagsstunde bestimmt, und die Pachtlustigen werden mit dem Ansuchen eingeladen: daß die Baukosten sammt den diesfälligen Bedingungen hieramt eingesehen werden können.

Liebfisch den 29. Februar 1833.

(3)

1345.

Erb. 6. März.

Bauverpachtung.

Vom hochfürstlich Ferdinand von Volkowischen Herzogtum rauteniger Oberamte, rauteniger Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß die absteigerungsweise Pachtung über die im Jahre 1833 an obrigkeitlichen Gebäuden veranfaßten bewilligten Baureparaturen, beziehungsweise die im Betrage pr. 1484 fl. 50 1/3 fr. M. B. adjudirten Arbeitslohn am 15. März dieses Jahres, um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Oberamts-Kanzlei abgehalten werden wird; wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerkens vorgeladen werden: daß die Pacht-Bedingnisse in den genehmigten Amtskunden hieramt eingesehen werden können.

Maudnis den 25. Februar 1833.

(2)

1251.

Erb. 4. März.

Jagdbarkeitsverpachtung.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Staats-Herrschaft Behmischschisch wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß in Folge Verordnung der kaiserl. königl. Kammeralgemein-Verwaltung vom 16. Februar 1833 Zahl 3051 — 108 X, die Verpachtung der hiesigen herrschaftlichen Jagdbarkeit, mit Ausnahme der Waldreivereintheilung, auf weitere drei Jahre, und zwar: vom 1. Mai d. J., bis letzten April 1836, unter den genehmigten Bedingungen, am 28. März 1833 um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird.

Die Verpachtung geschieht reuerweise, findet sich aber zur Übernahme der ganzen Jagdbarkeit ein Herr Jagdliebhaber, und kann derselbe die nöthige Sicherheit nachweisen, so wird ihm der Bezug gegeben, und die Pachtung in den einzeln statt gefundenen bestien Anboten zur Gänze überlassen.

Sämmtliche Herren Jagdliebhaber, welche nach dem höchsten Jagdpatente zur diesfälligen Pachtung beauftragt sind, werden hierzu mit dem Besatze vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, zu jeder Zeit die Bedingungen hieramt einzusehen, oder aber absteigerisch zu erheben.

Behmischschisch den 25. Februar 1833.

(3)

1306.

Erb. 4. März.

Bräuhäuserverpachtung.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Stiftungsfonds-Herrschaft Rönow wird hiermit bekannt gemacht: Daß in Folge ergangener hoher Kammeralgemein-Verwaltungs-Verordnung vom 23. Februar d. J. Zahl 3002 — 428 die Verpachtung des auf den vollen Fuß von 20 Maß Vier eingerichteten obrigkeitlichen Bräuhäuses, sammt Boden- und Oberdachgebäuden, nebst den erforderlichen Geräthschaften, auf die Dauer von 6 Jahren, und zwar vom 1. Mai 1833 bis Ende April 1839, genehmigt werden, und solche am 26. März d. J. um die 10te Vormittagsstunde auf der hiesigen Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird; wozu die Pachtlustigen mit dem Ansuchen eingeladen werden: daß die Baukosten sammt den diesfälligen Bedingungen hieramt eingesehen werden können.

tagstunde auf der hiesigen Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird; wozu Pachtlustige mit dem Bemerkens vorgeladen werden: daß zur Vertheuerung nur Diesemigen zugelassen werden, die sich nicht nur hinsichtlich ihres Wohlverhaltens und erprobter Rechtschaffenheit, sondern auch zum gehörigen Betrieb des Brauwesens mit einem hinlänglichen eigenen Vermögen von wenigstens 5000 fl. Conventions-Münze auszuweisen im Stande seyen, und als Vadium einen Betrag von 300 fl. Convenz. Münze bei der Pachtung erlegen werden.

Ubrigens können die Pachtbedingungen in der hiesigen Oberamtskanzlei in den genehmigten Amtskunden jederzeit eingesehen werden.

Rönow den 2. März 1833.

(3)

1419.

Erb. 8. März.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 64 alt — 88 neu in Kassegowitz, und des dazu gehörigen Grundstücke.

Vom Obergerichte der Herrschaft Schlüsselburg, prochner Kreise, als delegirten Abhandlungsbehörde, ist über Einreichen der Vormundtschaft der noch dem kassegowitzer Bürger hinterbliebenen Weisen, de praca. 11. Februar d. J. Nr. Erb. 132 jud., die öffentliche Feilbiethung des, in der Joseph Janotische Verlassenschaft gehörigen Hauses Nr. 64 alt — 88 neu sammt Scheuer und Hausgarten Nr. 2. 142, pr. 72 3/4 fl. Kloster in dem Markte Kassegowitz; ferner die öffentliche Verpachtung der dahin gehörigen hiesigen Grundstücke pr. 12. Dec. 1076 4/8 fl. Kloster, auf drei Jahre, zum Besten der Weisen, sammt, und hierzu die Tagfahrten auf den 28. März, 18. April, und 10. Mai d. J., jedesmal um die 10e Vormittagsstunde in dem kassegowitzer Rathhause mit der Bestimmung angeordnet worden: daß das sammt Scheuer und Garten um 335 fl. 7 fr. Conv. Münze gerichtlich abgekauft Haus unter diesem Schätzungswerte bei seiner dieser Tagfahrten hienam gegeben werde.

Hieroben geschieht die öffentliche Kundmachung mit dem Besatze: daß es den Kauf- und Pachtlustigen frei stehe, die Verkaufs- und bezüglich Verpachtungsbedingungen, so wie die Schätzung, und die auf diesen Realitäten lastenden Kosten hieramt einzusehen, auch in Abschrift zu erheben.

Schlüsselburg den 22. Februar 1833.

(1)

Exhibitionen.

1048.

Erb. 21. Feb.

Zweite Feilbiethung

des Gutes Schlüsselhofes im obener Kreise.
Vom kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Erbes bekannt gemacht: Es sey
(Erbst. Nr. 3.)

über Einkreiden de. præs. 24. October 1832 Nr. 2927 der Frau Anna Maria Freyin von Reipenstein, gebornen Altgräfin zu Salm Reiferscheid, in die erstatete Vertheilung des, dem Herrn Karl Grafen Koforjowa gehörigen, im obigen Kreize gelegenen Gutes Schloßfels, wegen ex judicio schuldiger 3000 fl. Conventions-Münze a. c., unter nachfolgenden Bedingungen gewilligt worden, als:

1. Wird kein Kaufslustiger zur Freilbietung zugelassen, bevor derselbe sich nicht mit zureichender Zahlungsfähigkeit ausweist.
2. Das landtäfliche Gut Schloßfels wird mit den, in der vom buchauer Magistrat vom 7. bis 13. October 1830 aufgenommenen gerichtlichen Abschätzung de. præs. 1. Januar 1831 Nr. 24 angeführten Detailtheilen verkauft und übergeben, und zum ersten Markte der Schätzungswert pr. 3440 fl. 43 1/2 kr. Conventions-Münze angenommen, unter welchem das Gut erst bei der dritten Freilbietung hintangegeben wird.
3. Der Weisthietende hat gleich nach der Ertheilung der Frau Ercquentin das fällige Kapital pr. 3000 fl. Conventions-Münze, nebst fünfprozentigen Interessen von Georgi 1831, bis zum Freilbietungstage, dann die zukünftigen Gerichtskosten baar auf Abschlag des Kaufschillings zu erlegen, und
4. aus dem erübrigenden Kaufschillinge die auf dem Gute verstorbenen Gläubiger mit dem ihnen zustehenden Verzinsung, und Zahlungsrechte zu übernehmen, und zu bezahlen, welche aus dem Kaufschillingsausweise zugewiesen werden, zu welchem Ende
5. der Käufer binnen vierzehn Tagen nach abgehaltener Freilbietung den Kaufschillingsausweis zur gerichtlichen Verlesung vorzulegen, und nach bestätigtem Zahlungsausweise die Gläubiger hierauf zu berichtigen hat.
6. Das Eigentum des Gutes übergeht mit allen Rechten und Lasten zum Ertheilungstage an den Käufer, welcher
7. den Beamten und obrigkeitlichen Dienern, welche er in seinen Diensten nicht belassen will, die ihnen gebührende Kaufschillinge zu ertheilen, und bis zum Ausgange der Auffündigung den ihnen gebührenden Gehalt und Deputat zu verabfolgen hat.
8. Die Rentpassiven hat der Käufer nur soweit zur Zahlung zu übernehmen, als ihm an sichern Rentstücken hierauf zur Begahlung zugewiesen wird.
9. Die Unkosten für die Aufbahrung, Kaufschilling-Berechnung, Kontratsaufsertigung und landtäfliche Vertheilungsschreibung hat Käufer aus Eigem zu bestritten.
10. Hinsichtlich der auf dem Gute allensfalls vorhandenen empfindlichen Veräußerungen und Verpachtungen, soweit sie nicht rechtsgiltig bestehen, werden dem Käufer die Rechte vorbehalten; jedoch
11. wird demselben unter keinem Vorwande hinsichtlich dieses Verkaufs eine Exemption geliehet.
12. Sollte der Käufer auch nur eines dieser Freilbietungsbedingungen nicht einhalten, so wird das Gut auf dessen Gefahr und Kosten bei einer einzigen Freilbietung relinquit.
13. Die Schätzungsurkunde dieser ertheilten Realität kann in der Registratur des k. f. Landrechtes eingesehen werden.

Ubrigens werden zur Vornahme dieser Freilbietung drei Tagessachen mit diesem kaiserlich-königlichen Landrechte, und zwar: die erste auf den 6. Februar, die zweite auf den 20. März, und die dritte auf den 24. April 1833, jedesmal um die 11te Vormittagsstunde anberaumt.

Prag den 7. November 1832.

Da bei der zur ersten Freilbietung des Gutes Schloßfels auf den 6. Februar d. J. bestimmten ersten Tagessache kein Kaufslustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 20. März 1833 festgesetzten zweiten Tagessache unter vorstehenden Kaufbedingungen kein Bewenden, wovon sämtliche Gläubiger mit dem Reifigen verständigt werden: daß in Folge der über die nachträglich diesem k. f. Landrechte vorgelegten Gesuche einiger Tabulargläubiger des Gutes Schloßfels, namentlich der Frau Louise Gräfin von Koforjowa, und des Joseph Outwillig, Geheimes der Anna und Karoline Reich, um Beitritt zu der im Wege der Exekution bewilligten Freilbietung des Gutes Schloßfels, mit dem Exekuten Dr. Michura, in Vertretung der Frau Anna Maria Freyin von Reipenstein, gebornen Altgräfin von Salm Reiferscheid, bei der Tagessache vom 6. Februar l. J. Statt gegebener Verpachtung, und über das beiderseitige Einverständniß, dem angeseuchten Beitritte unter der, jene Freilbietungsbedingungen erweiternden Bestimmung Statt gegeben werde, daß der Erkauf des erworbenen Gutes, die von esso an die Frau Louise Gräfin von Koforjowa übergangene, ob dem Gute Schloßfels verbriefte Forderung pr. Ein Tausend fünf Hundert siebenzig Gulden Conv. Münze, nebst Interessen und Unkosten, dann die in derselben Art an Joseph Outwillig gelangte verbücherte Schuld pr. Vier Tausend

sechzig Gulden Conv. Mz., gleich nach der Ertheilung bei der Freilbietungs-Kommission auf Abschlag des Kaufschillings, bis zum letzten Kapitale pr. 4000 fl. c. M., seit 7. Juni 1827 rückständigen 5 pCt. Interessen aber, und dierfallsigen Exekutionsschulden binnen 14 Tagen nach rechtskräftig gewordenem Ertheilungssatze zu berichtigen habe.

Vom kaiserl. königl. böhmischen Landrechte.

Prag den 9. Februar 1833.

1322. Erb. 5. März.

Freilbietung

der, in die Markus A. Freundliche Konkursmasse gehörigen Effekten.

Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird über Einkreiden des Herrn Dr. Heinrich Schuster, als Markus A. Freundlichen Konkursmasse-Verwalters, in die Freilbietung der, in die Markus A. Freundliche Konkursmasse gehörigen, bestehend in Zimmer- und Kücheneinrichtung und einigen Eisenwaaren, gewilligt, hierzu die Termine, und zwar: der erste auf den 14., und der zweite auf den 28. März 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags angeordnet, wozu die Kaufslustigen in das Haus N. 198-5 mit dem Anbange vorgeladen werden: daß Nichts unter dem Schätzungswerte, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Prag den 15. Februar 1833.

1293. Erb. 4. März.

Freilbietung

des Joseph Blomstschens Nachlass-Effekten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird über Einkreiden sämtlicher Erbinteressenten und Verlassgläubiger, die öffentliche Veräußerung der nach dem kais. sen. Grenzmaße Kommissar Joseph Blomstsch hinterlassenen Verlass-Effekten, bestehend in Präziosen, Kleidungsstücken, Wäsche, Federbetten, bewilligt.

Hierzu werden drei Freilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 21. März, die zweite auf den 11., und die dritte auf den 25. April l. J., jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde in Nr. K. 330-1 festgesetzt; wozu die Kaufslustigen mit dem Beifolge vorgeladen werden: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und bei keiner der drei Freilbietungstagsfahrten unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Prag den 6. Februar 1833.

1324. Erb. 5. März.

Freilbietung

des Franz Jeggishs Hausen Nr. K. 53 der hohner Vorstadt, sammt Garten in Hohenmauth.

Vom Magistrat der königl. Leibesdingstadt Hohenmauth wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einkreiden des Franz Jeggish de. præs. 31. Januar 1833 Nro. 202 jud., in die öffentliche Veräußerung des, demselben gehörigen Hauses Nr. K. 53 der hohner Vorstadt, sammt Garten, im bürgerlichen Werthe pr. 700 fl. Wiener Währung, zum Besten der bürgerlichen Gläubiger bewilligt, und zu diesem Ende drei Freilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 28. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 30. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde angeordnet worden.

Hierzu werden die Kaufslustigen in das Erpeditionszimmer des hiesigen Rathhauses mit dem Beifolge vorgeladen: daß der Ausrufspreis der erbaunten Realität 460 fl. betrage, und daß die übrigen Freilbietungsbedingungen diergerichtlich eingesehen werden können.

Hohenmauth den 22. Februar 1833.

1292. Erb. 4. März.

Veräußerung

zweier Baustellen in der königl. Freistadt Ausig.

Vom dem Magistrat der königl. Freistadt Ausig an der Elbe, leitender Kreises, wird bekannt gemacht: Daß vermög der durch die k. landesunterkammeramtliche Dispo vom 19. Februar l. J. Zahl 707 intimirten hohen Submalleverordnung vom 20. Januar l. J. 3. 603, die lizitatorische Veräußerung der, durch die Abtragung des diergerichtigen Töpferadthores zu gewinnenden zwei Baustellen, von welchen jede eine Länge von 20 Klaftern, und eine Breite von 7 Klaftern hat, und die wegen ihrer Lage in der Nähe der Elbe sich vorzüglich zur Aufführung von Gebäuden, zur Verrichtung von Handels- und Elbschiffahrtsgeschäften eignen, mit der Bestimmung des Ausrufspreises, für die erste Baustelle mit 600 fl. c. M., und für die zweite von 400 fl. c. M. bewilligt worden ist.

Da zur Vornahme dieser Veräußerung der 30. März d. J., um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Rathskammer bestimmt wurde, so werden hierzu die Kaufslustigen mit dem Verweise vorgeladen: daß die Licitationsbedingungen hier eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Ausig den 26. Februar 1833.

()

Feilbietung

der Herrschaft Kommit und des Gutes Tschiflag.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte des Königreichs Böhmen wird kund gemacht: Daß über Aufsuchen des Franz Beckenla, cenz. nos. des Reichs Rätner durch k. R. Dr. Wenzel, d. præs. 9. Januar 1833 S. 3. 765, die exklusive Feilbietung der, im bishower Kreise gelegenen, Ignaz Falschischen Verlassenschafts-Herrschaft Kommit und des Gutes Tschiflag, wegen schuldiger 2400 fl. C. M. e. s. e., wider die Erben nach Ignaz Folge unter folgenden Bedingungen gewillt worden sey:

1. Diese im bishower Kreise gelegenen landtlichen Realitäten werden auf Grundlage der von einem kaiserl. königl. Landrechte im Jahre 1826 vorgenommenen Schätzung, welcher der Exequente beigetreten ist, und worüber die dieselbigen abgeordneten Schätzungs-Urtheile in der Registratur dieses kaiserl. königl. Landrechtes erliegen und eingesehen werden können, veräußert werden.

2. Zum Auktionspreise wird der im Jahre 1826 ermittelte Werth, und zwar von der Herrschaft Kommit mit 153290 fl. 55 kr. C. M. und von dem Gute Tschiflag mit 6002 " 57 " "

von beiden Enzien daher mit 213383 fl. 52 kr. C. M. angenommen, und unter diesem Schätzungswerte nur bei der dritten exekutiven Feilbietungstagefrist hintangegeben werden.

3. Jeder Kauflustige hat, um zur Liquidation zugelassen zu werden, einen Betrag von 1000 fl. C. M. Conventions-Münze, oder Noten der kaiserl. königl. preil. österreichischen National-Bank mitzubringen, und vor Anbeginn der Feilbietung in die Hände der Feilbietungs-Kommission zu legen; dieser als Vadium dienende Betrag wird Denjenigen, welche die exequierten Enzien nicht erliegen haben, nach Beendigung des Liquidationsbates zurückgestellt; kommt aber von dem liquidatorischen Käufer gleich nach Abschluß der Liquidation, und nach vor Witterung des Liquidationsprotokolls auf Abschlag des Kaufschillings, und zwar vorerst zur Deckung der exequierten Posten samt Nebengeldern, dann aber zur Deckung weiterer Tabulargläubiger in die Verwahrung des kaiserl. königl. heimischen Landrechtes zu legen, und der Käufer hat ebenfalls so wohl die Depositions-, als die Ausfolgungs-Kosten aus Eigenem zu bestreiten.

4. Der liquidatorische Weistanbeth soll nach dem abgeordneten ererbenden Schätzungswerte der Herrschaft Kommit und des Gutes Tschiflag verhältnismäßig vertheilt, und von dieser Vertheilung in dem Falle Gebrauch gemacht werden, wenn der liquidatorische Kaufschilling zur Deckung aller verscherten Postiven, und insbesondere jener wenigen Tabular-Posten nicht hinreichen sollte, welche bloß auf einem oder dem andern der exequierten Güter versichert sind.

5. Vier Wochen nach Erstlegung der beiden Verlaß-Enzien ist der liquidatorische Käufer verpflichtet, den Ausweis über die Berechnung des mitgebotenen Kaufschillings auf eigene Kosten, jedoch mit Zustellung des Exequenten, bei diesem kaiserl. königl. Landrechte einzubringen, und hierin die Berechnung auf gleich nachstehende Art vorzunehmen.

6. Der Käufer übernimmt die auf den exequierten Realitäten landtlich haftenden Postiven ohne Verzierung des kaiserlichen und kaiserlichen Hypothekdarlehens, so weit selbe durch den Weistanbeth gedeckt werden.

7. Alle Postiven, welche auf Wiener Währung lauten, oder auf Nominal-Beträge nach dem a. b. Königs-Patente vom 20. Februar 1811 behandelt werden müssen, werden, und zwar: letztere unter früherer Reduktion auf Wiener Währung, nach einem auf 250 Prozent festgesetzten Kurse auf Conventions-Münze berechnet; jedoch soll diese Art der Berechnung auf die ursprünglichen Rechte der Gläubiger keinen Bezug haben.

8. Von den auf den exequierten Enzien haftenden Stiftungen und Natural-Leistungen hat der Käufer

a) jene, für welche in der kaiserl. Landstafel ein Bedeckungsfundal ausgemittelt erscheint, in diesem bestimmten Betrage, welcher bei der Berechnung des Kaufschillings gleichfalls a 250 Prozent Conventions-Münze zu reduzieren kommt, zu übernehmen.

b) jene, wofür kein Bedeckungsquantum ermittelt ist, sollen nach dem durchschnittlichen, zum Grunde angenommenen Schätzungskursen vom Jahre 1826, respective den darin enthaltenen Preisen zu Gebote berechnet, und zum Kapitale a 5 Prozent berechnet werden.

9. Unentfällige Geldnatural-Leistungen, die etwa der Obrigkeit zur Last fallen, oder in der kaiserl. Landstafel nicht versichert sind, müssen ohne Abrechnung vom Kaufschilling übernommen werden.

10. Sollten sich unter den, dem Käufer zur Übernahme zugewiesenen Passiv-Posten einige befinden, die indubit. haften, oder deren Liquidität (später zugeordnet würde, und die Lösung derselben durch den Exequenten, oder durch die Ignaz Falschischen Erbschaften versichert werden, ohne daß der liquidatorische Käufer hierauf etwas versichert hat, so versteht es sich von selbst, daß das vom Kaufschilling übertrahene fallende Quantum entweder dem nachst. oder ausstehenden Gläubiger, oder aber der Ignaz Falschischen Erbmasse zu Gunsten gehen soll.

11. Der Rest des Kaufschillings, welcher über den Betrag sämtlicher, auf den beiden Realitäten vertheilten Postiven erübrigen sollte, hat der Ignaz Falschischen Erbmasse unter Sperrung der Verzinsung und beiderseits freischwebender halbjähriger Auffündigung unter Vorbehalt der erkauften Enzien versichert zu werden.

12. Sollten durch den Weistanbeth nicht alle Tabular-Gläubiger bedeckt werden, so muß im Kaufschilling-Berechnungsausweis der Weistanbeth nach Vertheilung der abgeordneten Schätzungswerte der exequierten Realitäten, und jede einzelne Einmahlung Tabular-Haftung nach Verhältnis des auf Kommit oder Tschiflag entfallenden Kaufpreises auf beide Enzien vertheilt, und sonach vom Kaufschillinge in Abschlag gebracht werden.

13. Ferner übernimmt der Käufer alle auf diesen Realitäten bestehenden Emphyteutischen, wie auch alle bestehenden Pachtungs- und Verpachtungsverträge auf die Zeit ihrer vertragsmäßigen Dauer.

14. Den hiebei aufgestellten Beamten werden die gesetzlichen und allenfalls vertragmäßigen Aufwands-Rechte vorbehalten.

15. Die exequierte Post von 2400 fl. Conventions-Münze darf in dem Falle, als, und in so ferne sie zur Zahlung gelangt, nicht übernommen, sondern muß an den Exequenten vom Käufer gleich nach Rechtskräftigkeit der Zahlungsausweise mit Jinsen und den vorgeschriebenen Erzeugnissekosten bar bezahlt werden, so jedoch dem Käufer frei steht, sich das erlegte Vadium zurückerfolgen zu lassen.

16. Das Eigentum der ererbenden Enzien geht mit allen Rechten und Lasten vom Erlaßstake an den Käufer über, und es hängt von dem neuen Käufer ab, sich hinsichtlich des Ablasses der Wirtschaftskonten und der Übergabe der Realitäten mit dem Ignaz Falschischen Erbschaften einzuvorstellen.

17. Alle Kosten der Liquidation, der Aufsertigung des Kontrolls oder des Einantwortungsfestes, alle mit diesem Verkaufsgeschäfte nach dem Erstlegungstage verbundenen Stempel- und Taxen hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, oder dem Exequenten zu vergüten.

18. Da der Verkauf gerichtlich vor sich geht, so hat der Käufer kein Recht auf Exzisten.

19. Bei Nichtabnahme eines oder des andern Bedingnisses verfallt das vom Käufer erlegte Vadium von 10000 fl. Conventions-Münze entweder an den nachst. oder ausstehenden Gläubiger, oder wenn kein Gläubiger leer ausgeht, an den Exequenten, und es steht demselben dann frei, die Liquidation der erkauften Enzien auf Gefahr und Kosten des Käufers, mit Hinzufügung der Realitäten unter dem Schätzungswerte, bei einer einzigen Feilbietungstagefrist zu begehren.

Es geschieht sonach an die Kaufschillingen mit dem Betrage die Verabreichung: daß zur Verabreichung dieser bewilligten öffentlichen Veräußerung vor diesem kaiserl. königl. Landrechte drei Feilbietungstagefristen, und zwar:

der erste auf den 1. Mai 1833,
" zweite " 5. Juni —
" dritte " 10. Juli —
jedochmal um 10 Uhr Vormittags im Rathsaale dieses kaiserl. königl. Landrechtes bestimmt werden.

Prag den 31. Januar 1833.

(2)

geborener Gemeinschaft genehmigt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 27. März, die zweite auf den 27. April, und die dritte auf den 27. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob dem hiesigen Nachbarhause angesetzt habe, und hierzu die Kaufwilligen mit dem Bedeuten vorlade: daß, falls dieses Heale weder bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsfahrt um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 132 fl. W. an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten Liquidationstagsfahrt auch unter diesem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Hohenmauth den 15. Februar 1833. (3)

1364. Erb. 6. März.

Feilbietung des Wirthshauses Nr. 5 in Wernsdorf, sammt Grundstücken.

Dem Ortsgerichte des Gutes Wernsdorf, im saager Kreise, wird bekannt gemacht: Man habe über Einschießen unter No. Erb. 45. jud. l. J., des Heugel Waller, pto. bei der Theresia Gamsch habender Forderung pr. 106 fl. 56 fr. Wiener Währung c. s. e., in die exekutive Veräußerung des, derselben gehörigen Wirthshauses Nr. 5 in Wernsdorf, sammt Grundstücken, genehmigt, hierzu 3 Tagfahrten, und zwar: die erste zum 19. März, die zweite zum 16. April, und die dritte zum 14. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde, und zwar mit dem Besatze angedrungen: daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 3976 fl. 30 fr. Conventions-Münze hintangegeben werden.

Hiervon werden die Kaufwilligen mit dem Besatze verfährt: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungswerte und die Feilbietungs-Bedingnisse in den Amtsstunden biergerichtlich einzusehen.

Wernsdorf den 20. Februar 1833. (3)

1331. Erb. 5. März.

Zweite Feilbietung

der Maria Anna Heblischen, ob dem ehedemaligen Johann Heblischen Hause in Kitzing unter Nr. 72 bürgerlich verpfändeter Forderung pr. 1000 fl. Con. Münze.

Nachdem bei der auf den 25. Februar lauf. Jahres bestimmt gewesenen ersten Liquidationstagsfahrt zur exekutiven Veräußerung der Maria Anna Heblischen, ob dem ehedemaligen Johann Heblischen Hause in Kitzing Nr. 72 bürgerlich verpfändeter Forderung pr. 1000 fl. Con. Münze, wegen von Anton Bauer erzugeterter Schuldforderung pr. 156 fl. Wien. Währ. c. s. e., keine Kaufwilligen erschienen sind, so hat es bei der zweiten, auf den 11. März l. J., mittelst biergerichtigen Edikts vom 31. December 1832 Nr. E. 2107 jud. bestimmten dieselbigen Veräußerungstagsfahrt sein Verbleiben; welches hiermit allgemein fund gemacht wird.

Terzgerichtliche Bursglein den 27. Februar 1833. (3)

1363. Erb. 6. März.

Feilbietungs-Verlegung

des Hauses No. 110 in Niditz.

Da mittelst des, den öffentlichen Blättern eingeschalteten Edikts vom 28. Januar 1833, die erste exekutive Feilbietung des, der Theresia Balthara gehörigen Hauses No. 110 in Niditz, wegen dem Josef Schüller schuldiger 440 fl. Wiener Währung c. s. e., aus Versehen auf den 25. März l. J. als einen Ferialtag angesetzt worden ist, so wird diese Liquidationstagsfahrt hiermit von Amtswegen und unter Verständigung aller Interessenten auf den 26. März 1833 verlegt.

Dem Ortsgerichte zu Petersburg, saager Kreises, den 25. Februar 1833. (3)

1354. Erb. 6. März.

Dritte Feilbietung

der Maria Kunitzischen Hauseshälfte Nr. 108 in Königsdorf.

Da zu der mit Edikt vom 11. December 1832 zu No. Erb. 1567 ausgeschriebenen zweiten exekutiven Feilbietung der Maria Kunitzischen Hauseshälfte Nr. 108 kein Kaufwilliger sich eingefunden hat, so bleibt es bei der dritten, auf den 19. März dieses Jahres bestimmten Tagfahrt, bei welcher diese Hauseshälfte auch unter dem erhobenen Werte hintangegeben wird.

Königsdorf den 22. Februar 1833. (3)

1359. Erb. 6. März.

Feilbietung

des im Auerste Marienbad unter Nr. 15 liegenden, beim goldenen Schiffe genannten, Joseph Wundschheim von Kienbaldschen Nachlassens, sammt Haus- und Zimmer-Einrichtung.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Tepl, böhmischer Kreises, als Realbehörde, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seien über Einschießen eines beschlagnahmten kaiserl. kriegl. böhmisch-nachgelassenen S. 5.—25. Der jember 1832, Jahr 2126—1338, als Vermundschafts- und Verlassenschaftsbehörde nach Herrn Joseph Wundschheim von Kienbald, zur Verrechnung der zum Besatze der Wäsen nach diesem Herrn Erblasner bewilligten öffentlichen Feilbietung des, in diese Verlassenschafts gehörigen

Hauses Nr. 15 in Marienbad, zum goldenen Schiffe genannt, unter nachfolgenden Bedingungen:

1. werden nur Jene zur Feilbietung zugelassen, die als statim bereit sind, das Recht zu haben, oder sich als solche auszuweisen haben;
2. wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieses Hauses pr. 10,494 fl. Wiener Währung zum ersten Ankauf angenommen, bei seinem der drei Feilbietungstermine unter diesem Werte bintangegeben, und die Genehmigung des Realgerichts bleibt der hohen k. landesrechtlichen Exekutionsschreibende vorbehalten, bis wohin der Realbieteende für seinen Ankauf zu haften hat;
3. erhält der Realbieteende vom Tage der oberschiedlichen Realbieteende, das vollkommene Eigentum des Hauses mit allen Rechten und Nützungen, wie auch mit allen Lasten, Gefahr und Schwaben;
4. hat der Realbieteende bei diesem Hause haften den Passiven nach Maßgabe der intabulierten Schuldurkunden sammt Zinsen vom Tage der Realbieteende auf Abzahlung des Kaufschilling als Selbstschuldner zu übernehmen, und den überreichten Kaufschilling binnen drei Monaten beim hohen k. l. Landrechte zu Prag für die Joseph Wundschheim von Kienbaldschen Nachlassenschaft zu depenieren;
5. hat der Realbieteende binnen drei Tagen nach der Feilbietungstagsfahrt die Hälfte des Realbieteende auf einer anderweitigen Hypothek pragmatikal gesichert aufzuweisen, oder baar zu erlegen;
6. wird bei diesem öffentlichen Verkauf keine Teilzision geleistet;
7. hat jeder Kaufstulle vor der Liquidation 200 fl. Conventions-Münze entweder baar zu erlegen, oder durch Realbieteende pragmatikal gesichert als Vadium aufzuweisen, welches bei Nichterhaltung eines oder des andern Bedingnisses von Seite des Käufers zu Handen der Joseph von Kienbaldschen Erben verfallen ist, den übrigen Kaufstullen aber vor Unterfertigung des Feilbietungsprotokolls zurückerstattet wird;
8. hat der Realbieteende bei Nichterhaltung eines oder des andern Bedingnisses noch überdies die Liquidation auf seine Gefahr und Kosten zu gewärtigen, und
9. alle Kosten der Verrechnung der Passiven, dann des Zahlungsaufweises, der Kaufantwortung und Verpfändung aus Eigem zu tragen;

drei Tagfahrten, die erste auf den 26. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 28. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei — zur Vernehmung der bewilligten Feilbietung der in diesem Hause befindlichen Fahrnisse und Effecten, an Haus- und Zimmereinrichtung, aber die Tagfahrten auf den 27. März, 30. April, und 29. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Marienbad, in dem Nachlassenschaftshause, unter der Bedingung, daß diese nur gegen solche baare Bezahlung hintangegeben werden — angedrungen werden, wozu Kaufstulle mit dem Besatze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die Schätzungswerte über das Haus, und das Inventar über die Mobilien in den gewöhnlichen Amtsstunden bieramt einzusehen, oder abdrücklich zu erheben.

Tepl den 6. Februar 1833. (3)

1294. Erb. 4. März.

Feilbietung

des, den Heugel und Rosalia Mählischen Eheleuten gehörigen Hauses Nr. 105 in Altburgau, sammt Garten.

Vom Ortsgerichte des Gutes Altburgau, saager Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über protokollarisches Ansuchen der Heugel und Rosalia Mählischen Eheleute, c. prax. 14. Februar 1833 Nr. Erb. 35 jud., in die öffentliche Veräußerung des ihnen eigentümlich gehörigen, auf 720 fl. Conventions-Münze abgeschätzten Hauses No. 105 in Altburgau, sammt Garten pr. 271 fl. 10 kr., und der im Hause befindlichen Schloßer- und Wagnereckel, Besatz der Befriedigung mehrerer Gläubiger, genehmigt, und zu deren Vernehmung der Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 30. April, und die dritte auf den 30. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob hiesiger Amtskanzlei festgesetzt worden.

Kaufstulle werden mit dem Besatze hierzu eingeladen: daß diese Realität bei seiner der Feilbietungstagsfahrten unter dem erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden wird; daß der Käufer gleich bei der Feilbietung 100 fl. Conventions-Münze als Vadium erlegen, dann bei der Verrechnung der Kommission 360 fl. Conventions-Münze, und den überreichten Betrag aber nur nach vorhergegebener vierteljährlicher Auffündigung mit 5 p.c.t. Interessen begablen muß. Die übrigen Bedingungen können biergerichtlich eingesehen werden.

Altburgau den 19. Februar 1833. (3)

(Recht No. 3.)

1372.

Erh. 7. März.

Zweite Feilbietung

des Gutes Schloßfels im elbigen Kreise.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten de. prae. 23. October 1832 Nr. 2927 der Frau Maria Anna Freyin von Heisenstein, gebornen Altgräfin zu Salm Neiferscheid, in die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Karl Grafen Koforjoma gebornen, im elbigen Kreise gelegenen Gutes Schloßfels, wegen es judicato schuldiger 3000 fl. Conventions-Münze, als: *o* unter nachfolgenden Bedingungen gewilliget worden, als:

1. Wird sein Kaufstücker zur Feilbietung zugelassen, bevor derselbe sich nicht mit zureichender Zahlungsfähigkeit ausweist.
2. Das landtliche Gut Schloßfels wird mit den, in der vom buchauer Magistrat vom 7. bis 13. October 1830 aufgenommenen gerichtlichen Abschätzung de. prae. 1. Januar 1831 Nr. 24 angeführten Bestandtheilen verkauft und übergeben, und zum ersten Ankauf der Schätzungswert pr. 84140 fl. 43 1/2 fl. Conventions-Münze angenommen, unter welchem das Gut erst bei der dritten Feilbietung hintangegeben wird.
3. Der Weistündende das gleich nach der Ertheilung der Frau Erzeugtind das fallige Kapital pr. 3000 fl. Conventions-Münze, nebst fünfprozentigen Interessen von Weiz 1831, bis zum Feilbietungstage, dann die zuerkannten Gerichtskosten baar auf Abschlag des Kaufschillings zu erlegen, und
4. aus dem erübrigenden Kaufschillinge tie auf dem Gute versicherten Gläubiger mit dem ihnen zustehenden Verzinsung, und Zahlungsrechte zu übernehmen, und zu bezahlen, welche ihm in dem Kaufschillingausweise zugewiesen werden, zu welchem Ende
5. der Käufer binnen vierzehn Tagen nach abgehaltener Feilbietung den Kaufschillingausweis zur gerichtlichen Bestätigung vorzulegen, und nach bestätigter Zahlungsausweise die Gläubiger hierauf zu berichtigen dat.
6. Das Eigentum des Gutes übergeht mit allen Rechten und Kosten vom Ertheilungstage an den Käufer, welcher
7. den Beamten und obrigkeitlichen Dienern, welche er in seinen Diensten nicht belassen will, die ihnen gebührende Aufkündigung zu erteilen, und bis zum Ausgange der Aufkündigung den ihnen gebührenden Gehalt und Deputat zu verabfolgen dat.
8. Die Rentpassiven das der Käufer nur soweit zur Zahlung zu übernehmen, als ihm an sichern Rent-Aktiven hierauf zur Bezahlung zugewiesen wird, die Unkosten für die Auktionation, Kaufschilling-Berechnung, Rentaufsertigung und landtliche Beisetzungsrechnung dat Käufer aus Eigenem zu berichtigen.
9. Hinsichtlich der auf dem Gute allenfalls vorhandenen empfindlichen Veränderungen und Verpachtungen, soweit sie nicht rechtsgültig bestehen, werden dem Käufer die Rechte vorbehalten; jedoch
10. wird denselben unter keinem Vorwande hinsichtlich dieses Verkaufs eine Exkution geleistet.
11. Sollte der Käufer auch nur eines dieser Feilbietungsbedingungen nicht einhalten, so wird das Gut auf dessen Gefahr und Kosten bei einer einzigen Feilbietung relligiert.
12. Die Schätzungsurkunde dieser erequierten Realität kam in der Registratur des k. l. Landrechtes ein gesehen werden.

Witrigens werden zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsetzungen bei diesem kaiserl. königlichen Landrechte, und zwar: die erste auf den 6. Februar, die zweite auf den 20. März, und die dritte auf den 24. April 1833, jedesmal um die 11te Vormittagsstunde anberaumt.

Prag den 7. November 1832.

Da bei der zur exekutiven Feilbietung des Gutes Schloßfels auf den 6. Februar l. J. bestimmten ersten Tagfahrt sein Kaufstücker erschienen ist, so hat es bei der auf den 20. März 1833 festgesetzten zweiten Tagsetzung unter vorstehenden Kaufbedingungen ein Verwenden, wovon sämtliche Gläubiger mit dem Beifügen verhandelt werden: daß in Folge der über die nachträglich diesem k. l. Landrechte vorgelegten Besuche einiger Zahlungsgläubiger des Gutes Schloßfels, namentlich der Frau Louise Gräfin von Koforjoma, und des Joseph Gutwillig, Verönders der Anna und Karoline Reich, um Beitritt zu der im Wege der Exekution bewilligten Feilbietung des Gutes Schloßfels, mit dem Exercenten Dr. Wiedura, in Vertretung der Frau Anna Maria Freyin von Heisenstein, gebornen Altgräfin von Salm Neiferscheid, bei der Tagfahrt vom 6. Februar l. J. Statt abgehalten Verhandlung, und über das beiderseitige Einverständnis, dem angeseuchten Beitritte unter der, jene Feilbietungsbedingungen erweiternden Bestimmung Statt gegeben werde, daß der

Erläuter des erequierten Gutes, die jure *cesso* an die Frau Louise Gräfin von Koforjoma übergegangen, es dem Gute Schloßfels versicherte Forderung pr. Ein Tausend Fünf Hundert Siebenzig Gulden Conv. Münze, nebst Zinsen und Unkosten, dann die in derselben Art an Joseph Gutwillig gelangte verbücherte Schuld pr. Vier Tausend Gulden Conv. Münze, gleich nach der Ertheilung bei der Feilbietungs-Kommission auf Abschlag des Kaufschillings, die vom letzteren Kapitale pr. 4000 fl. C. M. seit 7. Juni 1827 rückständigen 5 pzt. Interessen aber, und diefallsigen Exekutionskosten binnen 14 Tagen nach rechtskräftig gewordenen Erlaßungsschulden zu berichtigen habe.

Vom kaiserl. königl. böhmischen Landrechte.

Prag den 9. Februar 1833.

Da der obiger Magistrat in Folge seines Ersuchens vom 19. Februar 1833 der Frau Louise Gräfin v. Koforjoma gegen ihren Gemahl Herrn Karl Grafen v. Koforjoma wegen 6000 fl. Conv. Münze, den Beitritt zu der am 7. November 1832 bewilligten exekutiven Feilbietung des Gutes Schloßfels bewilliget hat, so wird solches dahin zu dem Erste angesetzt: daß der Käufer verbunden sey, dieses Kapital sammt Zinsen und Unkosten gleich nach der Ertheilung auf Abschlag des Kaufschillings der Frau Gräfin zu erlegen.

Vom dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte.

Prag den 27. Februar 1833.

Erh. 9. März.

1427.

Lizitationsanzeige.

Den 17. und 18. des künftigen Monats April 1833 werden mehrere, in dem kaiserl. königl. Pfand- und Leihamt in dem Monate Januar 1832 versteigert, und bisher unberichtigt gelassene Pfänder, als: Zuwelen, Gold, Silber, goldene und silberne Sachdrien, Rinn, Kupfer, Wäsche, Kleidungsstücke, und andere Effekten, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im obgedachten kaiserl. Amte dem Weistündenden nur gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden. Es wird daher bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche ihre in Verfall kommenden Pfänder noch aufzulösen, oder umzufragen wünschen, sich hierzu bis den 12. April 1833, längstens bis 1 Uhr Mittags zu melden haben.

Kaiserl. königl. Pfand- und Leihamt.

Prag den 9. März 1833.

Erh. 9. März.

1438.

Dritte exekutive Feilbietung

des, dem Low Nie und Abraham Brandeis, respective des Letzteren Verlassenschaft gehörigen Theilkaufes Nr. Konk. 242-5. H. B.

Da bei der in Gemäßheit des Edikts vom 4. Dezember 1832 unter Nr. Erb. 22541, auf den 26. Februar d. J. angeordnet gerechneten zweiten exekutiven Feilbietung des, dem Low Nie und Abraham Brandeis, respective des Letzteren Verlassenschaft zugehörigen Theilkaufes Nr. K. 242-5 kein Kaufstücker erschienen ist, so hat es über Unfinden des *curatoris* publici, Herr f. K. D. Kegan, bei der auf den 26. März 1833 um die 10te Vormittagsstunde angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben, daher die Kaufstücken an diesem Tage und Stunde in die Gemeindeskasse des altstädter Rathhauses vorgefallen werden.

Vom prager Magistrat den 5. März 1833. (1)

1417.

Erh. 8. März.

Veräußerung

der Gdaluupnerwirtschaft Nr. K. 15 in Etiblaun, plinner Kreises, wird bekannt gemacht: Man habe über protokolliertes Ansuchen der Voraukschaft der Waisen nach dem verstorbenen Etiblauner Justiz, Herrn Martin Polorn, de. prae. 2. März 1833 Nr. E. 106 1/2, wegen Beuten der Waisen, die öffentliche Veräußerung jener, in die Kuchlenschaft nach Martin Polorn abgeborien, unter Nr. Konk. 15 in Etiblaun liegenden, um 709 fl. 32 1/4 fl. C. M. abgetheilten Ruchlswirtschaft, zu welcher 5 Joch 747 2/3 □ Acker Felder, und 579 1/2 □ Acker Wiesen gehörigen, bewilliget, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, die erste auf den 29. März, die zweite auf den 26. April, und die dritte auf den 24. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der hierortigen Amtskanzlei mit dem Preise angesetzt: daß die feilgebotene Realität bei seiner Feilbietung unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

Kaufstücker werden zu dieser Feilbietung mit dem Anbange vorgeladen: daß ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingungen einzusehen, oder auf eigene Unkosten zu erbeben.

Etiblaun den 2. März 1833.

Erh. 8. März.

1421.

Zweite exekutive Feilbietung

des Johann Weidlichens Grundes.

Da die erste Feilbietung mit dem Einverständnis des Exercenten nicht abgehalten worden ist, so hat es bei der zweiten Feilbietungstagsfahrt am 21. März 1833 sein Verbleiben.

Krieg den 21. Februar 1833.

(1)

Dritte Feilbiethung

des Joseph Kreinichen Untervorstadthaus Nr. 466 in Leitomischl.

Nachdem bei der, mit Eidl. vom 21. Dezember 1832 Kro. Erb. 1157 jud. auf den 28. Februar l. J. bestimmt gemeinen zweiten ersult. Feilbiethung des Joseph Kreinichen Untervorstadthaus Nr. 466 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der diesfalls auf den 28. März l. J. anberaumten dritten Feilbiethung sein Verbleiben.

Magistrat Leitomischl den 1. März 1833. (2)

1381.

Erb. 7. März.

Feilbiethung

des Mobilienachlasses nach dem Hirschberger Personalbedienten P. Joseph Adam Schmidt.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Hirschberg, huns-lauer Kreise, wird über Ausräumung des beschlagnahmten fassl. fassl. Landrechts hiermit bekannt gemacht: Daß die Kommission zur öffentlichen Veräußerung der zur Nachlassenschaft des hirschberger Pfarrers und Personalbedienten P. Joseph Adam Schmidt gehörigen Fahrnisse, bestehend in Preßisen, Kleidungsstücken, Rädern, Betten, Bildern, Büchern, Zimmereinrichtung, Haus- und Viehthiergeräthschaften, am 18. und 19. März 1833 um 9 Uhr Vormittags im Pfarrgebäude zu Hirschberg abgehalten werden, wozu die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen werden: daß Nichts unter dem Schätzungswerte, und Alles nur gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden hintanzugehen werden wird.

Hirschberg den 28. Februar 1833. (2)

1374.

Erb. 7. März.

Feilbiethung

der im Dorfe Ebbottau unter Kro. Knts. 23—10 liegenden Wirtshaus nach dem verstorbenen Bauer Martin Knsal.

Vom Ober- und Justizamte der kais. k. Kammerals-Herrschaft Podiebrad, hiesiger Kreise, wird zur allgemeinen Wissenhaft hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einreichung des praes. 17. Februar 1833 und Kro. Erb. 301 jud. der Wirtin Anna Dvorská, mit Einverständnis der Vormünder Franz Siro, in den öffentlichen Verkauf der nach ihrem verstorbenen Ehemann Martin Knsal hinterlassenen, im Dorfe Ebbottau unter Kro. Knts. 23—10 liegenden Wirtshaus, wozu nebst Wohn- und Wirtshausgebäuden

an Kustikal-Hedern 90 Morgen 12 $\frac{1}{2}$ m.
— Kustikal-Wiesen 2 — 6 $\frac{1}{2}$ m.
— Kustikal-Gärten 2 — 1 —

zusammen an Kust. Gründen 95 Morgen 3 $\frac{1}{2}$ m. und eine Dominikalie pr. 2 — 2 $\frac{1}{2}$ — gehören, welches Alles sammt lando instructo, bestehend in Zug- und Pflugeis, dann Wirtshausgeräthschaften, auf 433 fl. 55 $\frac{1}{2}$ fr. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzt ist, zum Besten der Verlassenschaft und Waisen gewilligt, und hierzu der Feilbiethungstagsfahrt, am zwar: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 30. April, und die dritte auf den 30. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze bestimmt worden: daß die Nachlassenschaft bei seiner Feilbiethungstagsfahrt unter dem Schätzungswerte verkauft werde, und es den Kauflustigen freistehe, die Schätzungskunde und Verkaufsbedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden hiezu einzusehen.

Wozu die Kauflustigen vorgeladen werden.

Podiebrad den 25. Februar 1833. (2)

1376.

Erb. 7. März.

Feilbiethung

der Johann und Anna Elanfschens Nachlasschuluppe Nr. 12 zu Habrjina.

Vom Ortsgerichte der kais. k. Kammerals-Herrschaft Emirgij und Herzeuow wird mittelst gegenwärtigen Eidl. amitt bekannt gemacht: Es sey auf Einreichung des Johann und Anna Elanfschens Waisen-Vormunders Wenzel Antsch, wegen Willen der Waisen, in die öffentliche Feilbiethung des, nach dem Johann und Anna Elanfsch zu Habrjina unter Kro. Knts. 12 hinterlassenen, um 188 fl. Conventions-Münze geschätzten Nachlasschuluppen, nebst 6 $\frac{1}{2}$ Klost. Gärten, gewilligt, und hierzu die Versteigerungstagsfahrt auf den 29. März, den 26. April, und 31. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Justizamts-Kanzlei mit dem Besatze anberaumt: daß diese Nachlasschuluppe auch bei der dritten Versteigerungstagsfahrt nicht unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden würde, und es den Kauflustigen frei stehe, sowohl die Schätzungskunde, als auch die Feilbiethungsbedingnisse während den Amtsstunden hiezu einzusehen, oder aber in Abschrift zu erheben.

Emirgij den 16. Februar 1833. (2)

Feilbiethung

des emphyteutischen Besitzthums des Franz Joseph Mayer, Steingut- und Porzellan-Fabrikanten in Lannawa.

Vom dem Ortsgerichte des Gutes Stodau, Klattauer Kreise, wird amitt bekannt gemacht: Es sey über Anlangen der kon. Kammerpräfatur, wegen einer Pankalstraße pr. 85 fl. C. M. c. s. c., von dem beschlagnahmten l. f. Landrechte die exklusive Feilbiethung des emphyteutischen Besitzthums des Franz Joseph Mayer, Steingut- und Porzellan-Fabrikanten in Lannawa, bewilligt, und mittelst Dekrets vom 12. Dezember 1832, der Vollzug derselben diesem Ortsgerichte aufgetragen worden.

Dieser emphyteutische Besitzthum besteht in einem soliden Wohngebäude, Stallung, Schuppen und Scheuer, Fabrikgebäuden und Brennofen zur Steingut- und Porzellanherzeugung, dann in 70 n. d. Wegen 1 Viertel Feldern, 44 n. d. Wegen Wiesen, 620 □ Klost. Ackergeräten, 490 □ Klost. Leide, und ist im Gesamtwerthe über Anlangen der kon. Kammerpräfatur am 11. März 1830 um 16005 fl. 2 fr. W. gerichtlich abgeschätzt.

Die von der l. Kammerpräfatur eingelegten Lizitationsbedingnisse sind folgende:

1. Wird nur Derjenige zur Lizitation zugelassen, welcher entweder dem Gerichte als satium demittelt bekannt ist, oder sich über seine Zahlungsfähigkeit genügend ausweisen kann
2. Als Ankaufspreis wird der gerichtlich erhabene Schätzungswert pr. 16005 fl. 2 fr. angenommen, unter welchem diese Realität nicht hintanzugehen werden wird.
3. Der Käufer hat den requirirten Betrag pr. 85 fl. C. M., nebst Laren, Stempel, Porto pr. 16 fl. 43 fr. C. M., auf Abschlag des Kaufschillings, insoweit solcher die Beträge übersteigt, sogleich, die später liquidirt werdenden Gerichtskosten und Laren aber erst bei der Kaufschillings-Berechnung, Kommission zu erlegen.
4. Die bucherlich verifizierten Forderungen und Forderungen, die der Erzherr gleichfalls auf Abschlag des Kaufschillings zu übernehmen, und sich dieselben mit den Gläubigern auszusprechen.
5. Binnen 14 Tagen nach der Lizitation hat der Käufer mit der Anordnung der Kaufschillings-Berechnung Kommission einzuschreiben.
6. Die Kosten der Einantwortung, so wie auch die Einverleibungskosten und Stempeln hat Käufer auf Ertrag zu tragen.
7. Die Abgaben und Lasten gehen auf den Käufer vom Tage des gerichtlichen Kaufes über.
8. Erzion wird keine geleistet, da der Verkauf öffentlich geschieht.
9. Bei Nichterhaltung eines einzigen dieser Bedingnisse wird die Lizitation auf Kosten und Gefahr des Käufers.

Es werden daher zur gerichtlichen Veräußerung dieser Realitäten drei Feilbiethungstermine, der erste auf den 10. April, der zweite auf den 14. Mai, und der dritte auf den 17. Juni l. J., jedesmal um die 9. Vormittagsstunde festgesetzt, wozu die Kauflustigen auf die städt. Amtskanzlei an den bestimmten Tagen vorgeladen werden.

Stodau den 14. Februar 1833. (2)

1358.

Erb. 6. März.

Relizitation

des Hauses Nr. 21 in Wamburg.
Vom Stadtgerichte Wamburg, königlicher Kreise, wird kund gemacht: Daß bei Einreichung der Vormundschaft der Franz Kaufmann Waisen in Wamburg, de praes. 15. Januar 1833 J. 6 jud., die durch den hiesigen Magistrat der Stadt Reichenow bereits mittelst Dekrets vom 17. Oktober 1832 J. 876 jud. — 832 bewilligte Relizitation des in den Nachlass der Anna Schöfranek gebornen Hauses Nr. 21 in Wamburg, sammt Garten pr. 102 □ Al., im Schätzwerte pr. 258 fl. 29 fr. C. M., und Feldes pr. 419 1 $\frac{1}{2}$ □ Al., im Schätzwerte pr. 40 fl. 57 fr. C. M., am 29. März l. J., um die 9te Vormittagsstunde, in der hiesigen Amtskanzlei unter den eingelegten Feilbiethungsbedingnissen abgehalten werden wird.
Wamburg den 31. Januar 1833. (2)

1377.

Erb. 7. März.

Feilbiethung

einer bucherlichen Forderung von 85 fl. 15 fr. Conventions-Münze.

Vom Ortsgerichte der kais. k. Kammerals-Herrschaft Emirgij und Herzeuow wird amitt bekannt gemacht: Was habe über Einreichung des Franz Giesel aus Welschew, die exklusive Feilbiethung der, als dem Besitzthume der Wenzel Antschens Bediente zu Pusitzan Nr. 808, 43 rundbüchlich verifizierten Forderung des Johann Bedard pr. 85 fl. 15 fr. C. M., gegen Schulden, hiesigen dem Franz Giesel eingantworteter 46 fl. 12 fr. Wiener Währung c. s. c. bewilligt, und zu diesem Ende die Feilbiethungstagsfahrt auf den 29. März, den 12. und den 26. April 1833, mit dem Besatze in der hiesigen Justizamts-Kanzlei jedesmal um

die die Vormittagshunde bestimmt, daß diese Forderung, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstage nicht in dem Hammerthe an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter diesem hintangegeben werden würde, und es ist die Forderung pr. 46 fl. 42 fr. Wiener Währung s. a. z. von dem Käufer sogleich bar zu berichtigen.

Emirizj den 23. Februar 1833.

(3)

1418.

Erh. 8. März.

Dritte Feilbietung

der zu Hanten des Franz Fischer auf dem großschäbener Real Nr. Kon. 30 vertheilten Kapitalsforderungen pr. 335 fl., 106 fl. 11 fr., 676 fl. 55 fr. und 503 fl. 45 1/2 fr.

Da bei der am 1. März l. J. bestimmten zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird dieses mit dem Besatze bekannt gemacht: daß es bei der dritten, auf den 15. März d. J. bestimmten ersutiven Feilbietung obiger Kapitalien kein Verbleiben habe.

Wem Ortsgerichte zu Podersam den 1. März 1833.

(3)

1414.

Erh. 8. März.

Veräußerung

des Franz Wetzlans Nachlassenschaftsbesitzes und zweier Stüde Weingarten bei Weins.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Weins wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschriften der Baifenvormundschaft nach Franz Wetzl in die öffentliche Feilbietung nachstehender, in die Nachlassenschaftsmasse dieses Letzteren gehörigen, bei Weins gelegenen Realitäten, als:

- a) des Feldes unter Nr. T. 984, pr. 3 Joch 193 □ Kl., gerichtlich geschätzt auf 332 fl. 52 fr. C. M.,
- b) des Weingartens unter Nr. T. 567, pr. 413 5/10 □ Kl., gerichtlich geschätzt auf 68 " 50 " —

und
c) des Weingartens unter Nr. T. 561, pr. 566 □ Kl., dann 565, pr. 67 □ Kl., gerichtlich geschätzt auf 105 " 30 " —
gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 30. März, 13. und 27. April l. J., jedesmal zur 10ten Vormittagshunde ob der k. k. Kreisstadt angesetzt worden. Kauflustige werden demnach hierzu mit dem Besatze vorgeladen: daß diese drei Realitäten abgesondert, seine derselben selbst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzwerte, und jede nur gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden wird, und daß die übrigen Feilbietungsbedingungen bei dem hiesigen Erpediente eingesehen werden können.

Weins den 23. Februar 1833.

(3)

1373.

Erh. 7. März.

Zweite erektive Feilbietung

des Wohnhauses Nr. 26 et 27 alt — 33 neu in der Stadt Raasdau, nebst Wirtschaftsgebäuden, Bräugereitigkeit und Backgärten.

Da sich bei der am 25. Februar 1833 in Folge hierämtlichen Edikts vom 25. Januar 1833 Nr. Erb. 22 jagt, abgehaltenen ersten Feilbietungstagfahrt sämtlicher Adam Widmerferischen Realitäten zu dem bräuerichtigen Wohnhause Nr. Kon. 26 et 27 alt — 33 neu, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, der darauf ruhenden Bräugereitigkeit pr. 7 Limer, und den dabei befindlichen Lustigarten Nr. T. 55, nach 16 □ Klasten, und Nr. Top. 57, nach 171 □ Klasten, im gerichtlich erdachten Schätzwerte pr. 1059 fl. 40 fr. Conv. Münze kein Kauflustiger gemeldet hat, so hat es bei der diesfalls auf den 26. März 1833 schätzigen zweiten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben, woson die Kauflustigen mit dem Benachrichtigen veranlagt werden: daß dieses Wohnhaus Nr. 33. u. nur bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Magistrat der Stadt Raasdau den 2. März 1833.

(3)

1375.

Erh. 7. März.

Feilbietung

des Wenzel Heymannschen Nachlasskaufes Nr. Kon. 13

zu Emirizj
Vom Ortsgerichte der k. k. fönigl. Kammerals-Herrschaft Emirizj und Herenowes wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey an Einschriften sämtlicher Wenzel Heymannschen Erbinteressenten in die öffentliche Feilbietung der, nach ihrem Vater Wenzel Heymann zu Emirizj unter Nr. K. 13 hinterbliebenen, in einem Wohngebäude, dann einem Stück Felde und Garten bestehenden, um 538 fl. 45 fr. Conv. Münze gerichtlich geschätzten Verhältnisse, gewilligt, und hierzu die Vertheilungstagfahrten auf den 30. März, den 27. April, und den 25. Mai 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Justizkanzlei mit dem Besatze angesetzt: daß diese Nachlassrealität auch bei der dritten Veräußerungstagfahrt nicht unter dem Schätzwerte hintangegeben werden würde, und

es den Kauflustigen frei stehe, sowohl die Schätzungsurkunde, als auch die diesfälligen Feilbietungsbedingungen während den Aufstößen hieramt einzusehen, oder aber in Abschrift zu erheben.

Emirizj den 16. Februar 1833.

(3)

1380.

Erh. 7. März.

Zweite Feilbietung

des, dem Franz Hanel gehörigen Wohnhauses Nr. Kon. 251—235 in Langenan.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Oberleibich wird hiermit bekannt gemacht: Da über Einschriften des Hrn. Justizrats Dietrich, nach, was aus dem Herrn Joseph Hofmann, gemeinschaftlich mit den Erstaten Franz Hanel, de prus. 22. Februar 1833 Nr. C. 94, und in Erledigung des zu No. Erb. 99 jagt, aufgenommenen Feilbietungstages, wegen vom Herrn Joseph Hofmann erquirender Forderung pr. 2345 fl. C. M. s. a. o., nicht worden sey, und daß es sonach bei der zweiten, am 22. März, und bei der dritten, am 26. April l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmten Vertheilungstagfahrt sein Verbleiben habe, wobei jedoch über das heut zu Protokoll gegebene Kaufbuch des Wenzel Sichte, Kurators der abfentenen Franziska vererbliebenen Kohler, und des Wenzel Hanel bemerkt wird, daß mit Bezug der im Kontraktbuch Nr. XV fol. 137 einverleibten, und im Grundbuche Nr. IX fol. 131 verzeichneten Einrentungsurkunde, dd. 2. Juli 1831, den abwesenden drei Geschwistern des Franz Hanel, Namens Theresia, Wenzel und Elisabeth Hanel, so lange sie ledigen Standes sind, die unentgeltliche Wohnung, und die nothige Bequemlichkeit in diesem Hause, wenn sie es benötigen, vermahnt sey; ferner daß den abwesenden Franz Hanel'schen Geschwistern, Franziska vererbliebenen Kohler, und Wenzel Hanel rüchthilich des Liberrahmwerthes, und bezugsweise der auf sie entfallenden Kaufschillingentheile ihrer Rechte vermahnt bleiben, falls sie sich damit nicht zuvörderst stellen sollten, und daß Franz Hanel gehalten sey, sich mit diesen Geschwistern insbesondere auszugleichen, und sich binnen drei Monaten anzuweisen, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Oberleibich den 22. Februar 1833.

(3)

1420.

Erh. 8. März.

Feilbietung

der Wenzel Beszowskischen Wirtshaus in Zobratka Nr. K. 51.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Unterfrolowiz, eszlauer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey in Folge testamentarischer Verfügung zum Besten der Waisen, in die öffentliche Veräußerung der, nach dem verstorbenen Wenzel Beszowski hinterbliebenen Wirtshaus in Zobratka Nr. K. 51, dann dreier Stüde Felder Nr. T. 444, 675, 674, und einer Wiese Nr. T. 447, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt worden, als:

1. Werden diese Realitäten, und zwar: a) das Haus Nr. Kon. 51, ohne Grundstücken, um den Schätzwert von 292 fl. Conventions-Münze; b) das Feld Nr. T. 444, pr. 1 Joch 1390 1/10 □ Kl., nach Hams, um 240 fl. Conventions-Münze; c) das Feld Nr. T. 675, pr. Hirs, pr. 960 □ Kl., um 58 fl. Conventions-Münze; d) das Feld Nr. T. 674, 1/2 pr. Hirs, pr. 816 4/10 □ Klasten, um 46 fl. Conventions-Münze; e) die Wiese, pr. Hirs, pr. 352 □ Klasten, um 60 fl. Conv. Münze, einzeln jedes Grundstück für sich ausgetheilt.
2. Hat der Meistbietende gleich bei der Feilbietung den zehnten Theil des Kaufschillings als Vadium zu erlegen.
3. Hat der Käufer bei der anzuordnenden Berechnungskommission der Vierteltheile des Kaufschillings bar zu erlegen, wo ihm das Vadium mit eingerechnet wird, ein Vierteltheil jedoch hat er auf diesen Grundstücken pragmatisch sicher zu stellen, und vom Tage der Liquidation unter der Aufsicht des Hofschreibers vom 18. Oktober 1792 §. 4 gegen 13jährige Auffündigung zu versetzen.

In diesem Bedufe werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 16. April, die zweite auf den 18. Mai, und die dritte auf den 17. Juni l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde bestimmt, bei welchen die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Realitäten bei seiner Tagfahrt unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Ubrigens steht es Jedem frei, während der Zeit die Abschatzung und Kontraktbedingnisse hiergerichtlich einzusehen.

Unterfrolowiz den 4. März 1833.

(3)

1448.

Erh. 9. März.

Zweite Feilbietung

des Johann und Anna Hirschberger'schen bräuerichtigen Hauses Nr. K. 145 in der Stadt Laus.

Da bei der, über das Einschriften der Johann und Anna Hirschberger'schen Eheleute auf Laus, mittelst Magistratsbeschlusses vom 18. Januar lauf. Jahres Nr. Erb.

X 3

48. Jod., zur öffentlichen freiwilligen Veräußerung des ganz brauerberechtigten Hauses Nr. 145 in der Stadt Taus, auf den 28. Februar laufenden Jahres angeordneten Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so daß es bei der auf den 28. März laufenden Jahres angeordneten zweiten Feilbietung sein Verbleiben.

Taus den 1. März 1833.

(2)

1445. **Zweite Feilbietung** Erb. 9. März.

der Staudennühle Nr. 144 in Oberretzbau sammt Zugehör.

Da bei der am 5. März lauf. Jahres abgehaltenen Liquidationstagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so daß es bei der am 30. März lauf. Jahres angeordneten zweiten Liquidationstagfahrt sein Verbleiben.

Die Bedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

Rmt Heinrichsgrün den 6. März 1833. (2)

1444. **Dritte exekutive Feilbietung** Erb. 9. März.

des Karl Brexterischen Weichselbischlandes Nr. 79 in Jungbub.

Da bei der am 28. Februar 1. J. abgehaltenen zweiten Feilbietungstagfahrt zur exekutiven Veräußerung des Weichselbischlandes des Karl Brexter Nr. 79 in Jungbub, kein Kauflustiger erschienen ist, so daß es demnach bei der auf den 28. März 1833 dießfalls bestimmten dritten und letzten Feilbietungstagfahrt mit dem Weichselbischlände des Karl Brexterbischlände auch unter dem Schätzungswerte von 833 fl. 2 fr. C. M. hierbei wird hintangegeben werden.

Erzgerichtsbildung den 28. Februar 1833. (2)

1470. **Feilbietung** Erb. 11. März.

des Hauses Nr. 101—1, in Reichenberg.

Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten der Herrschaft Schönbach Kaufmannvermittlung, de praes. 21. Februar 1833 Nr. C. 548, in die gerichtliche Veräußerung des, in die Herrschaft Schönbach Kaufmannschaft gehörigen Hauses Nr. 101—1 ob oben populäre unter nachstehenden Bedingungen genehmigt worden:

1. Wird zu dieser Feilbietung Niemand zugelassen, der nicht entweder als satzungsmäßig bekannt ist, oder sich nicht über seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermag.
2. Wird zum Auktionspreise der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 1516 fl. 41 fr. C. M. angenommen, und diese Realität bei seiner der drei Feilbietungstagfahrten unter selbstem hintangegeben werden.
3. Daß der Meistbietende ein Drittel des Weislandbottes bei der gerichtlichen Zuschlagung sogleich baar, ein Drittel in einem Monate, und das letzte Drittel in zwei Monaten vom Tage der gerichtlichen Veräußerung und Erliegung entweder zu Gerichtsbanken, oder wenn die Berechnungstagfahrt schon vorüber wäre, an die zur Zahlung gelangenden Gläubiger zu berichtigen.
4. Geht Hüben und Schaden, Gut und Vortheil vom Tage der Erteilung auf den Käufer über, demselben wird jedoch
5. keine Erbschaft geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht; auch das derselbe
6. das gesetzliche Armenperzent, wenn doch eines bei den bestehenden Pausenposten durch Erzielung eines höheren Kaufschillings zu berichtigen wäre, und in welchem Betrage solches immer entfallen sollte, zur eigenen Verrichtung auf sich zu nehmen; auch
7. die Kosten der gerichtlichen Feilbietung, der Berechnung des Kaufschillings, der Einantwortung, Stempel und Inanspruchnahme alle auf sich zu nehmen, und ohne eine Anrechnung auf Eigentum zu tilgen.
8. Sind diese Bedingungen vom Käufer um so gewisser einzuhalten, als sonst auf dessen Gefahr und Kosten die Realisation eingeleitet werden würde.

Da nun zur Vernehmung dieser Feilbietung drei Tagfahrten, die erste auf den 18. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 20. Mai d. J., jedesmal Mittwerts um 10 Uhr bestimmt worden, so werden Kauflustige vorgeladen, an diesen Tagen und Stunde auf dießiger Rathshube zu erscheinen.

Reichenberg den 22. Februar 1833. (1)

Citationen.

717. **Einberufung** Erb. 6. Feb.

der Gläubiger nach dem verstorbenen badliger Realisten P. Joseph Kurzweil.

Von dem kaiserl. kriegl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einbreiten des f. R. D. Frisch, als P. Joseph Kurzweils Erbenamts, zur Eröffnung des Schuldenstandes nach dem verstorbenen badliger Realisten P. Joseph Kurzweil

die Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger bewilligt, und die Anmelungsfrist bis zum 15. April 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitschrift haben alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 bürgerlichen Gesetzbuches ihre Forderungen bei dießem kaiserl. kriegl. Landrechte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zustehen wird, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 26. Januar 1833.

(3)

1503. **Erk. 12. März.**

Vorurufung

des Joseph Willrad auf Wisanetsch. Vom Oberamte der Herrschaft Goltisch-Jenikau, tschechauer Kreise, wird der seit dem Jahre 1828 ohne amtliche Bewilligung unmissig am abwesende Kassier der Joseph Willrad auf dem Dorfe Wisanetsch Nr. 39 in seine Heimath mit dem Beirathen zurückgerufen: daß, wenn er binnen einem Jahre und sechs Wochen nicht zurückkehren, und die rückstehende Erwerbssteuer für sechs Jahre nicht bezahlen sollte, gegen ihn die Folgen der gesetzlichen Vorschriften eintreten werden.

Goltisch-Jenikau den 21. Februar 1833. (1)

5092. **Erk. 7. Sept.**

Einberufung

der Intestatanten nach Maria Wagner, gebornen Eulzig.

Vom Oetzgerichte der Herrschaft Reusloß, im saager Kreise, werden alle Jene, welche an die Verlassenschaft der am 11. Juni 1832 ohne Testament verstorbenen Maria, gebornen Eulzig, zuerst vermittelst gemeinen Rathschers, und nachmalig vermittelst Wagner, einen Erbanspruch haben, oder zu haben vermeinen, erinnert, sich binnen einem Jahre, daher längstens bis den 31. August 1833 anzumelden, als widrigenfalls das Verlassenschafts-Abhandlungsgesetz zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und die Verlassenschafts-Jenen aus den sich anmeldenden eingestrichelt werden würde, denen sie nach dem Weichsel gebührt.

Reusloß den 30. August 1832. (7)

1326. **Erk. 5. März.**

Einberufung

der Verlassenschafts-Gläubiger nach Joseph Krause, Tischlermeister in Bilin.

Vom Magistrat der Stadt Bilin, leitmeriger Kreises, wird über Einbreiten des Herrn Justizrat Anton Kral, Kurators der Kinder nach Friedrich Krause, einverständlich mit den Miterben Anton Krause und Franziska Dufschel, hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es haben die Gläubiger nach dem hierorts unterm 12. Januar 1832 testat verstorbenen Tischlermeister Joseph Krause ihre, dieß Realisationspflicht anbrechenden Forderungen bis Ende April 1833 bei dem Verlassenschafts-Magistrate um so gewisser anzumelden, als ihnen solche durch die Bezahlung der angemeldeten Gläubiger erschöpft sein sollte, nach §. 814 A. B. G. B. kein weiterer Anspruch zustehen, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Bilin den 9. Februar 1833. (3)

1446. **Erk. 9. März.**

Vorurufung

des Georg Michael Kung. Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß die Hufschmiedemeisterin Margarethe Kung zu Wühlbach verstorben, und zu Händen des unbekannt wo abwesenden Ednes Georg Michael Kung, Schmiedgesellen, deren Justizrat Alder als Kurator aufgestellt worden ist; dessen Georg Michael Kung zu Eger erinnert wird, damit er diesem Kurator binnen sechs Wochen seine Bedelle an die Hand gebe, und seinen andern Verwilligten ername, und dem Magistrat um so gewisser namhaft mache, als sonst die Verlassenschaft nach dessen Mutter mit diesem Kurator der Ordnung nach abgetheilt werden würde.

Eger den 19. Februar 1833. (2)

1442. **Erk. 9. März.**

Vorladung

der Johann Marechins Realisationsgläubiger. Von dem Oetzgerichte des hochfreierlich Johann von Ehrenburgischen Gütes Namoraw wird bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Herrn Justizrat Alder, als Kurators der Realisationsgläubiger nach dem zu Jalsau verstorbenen Johann Marech, de praes. 25. Januar lauf. Jahres Zahl 56 Jod., die Vorladung der Realisationsgläubiger bewilligt, und zu der Anmelung ihrer Forderungen die Frist bis letzten April lauf. Jod. daher nach dem §. 814 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches um so gewisser hin zu haben hiergerichts anzumelden und darzutun, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Be-

(Nebst Nr. 4.)

zahlung der angemerkten Forderungen ersthöchste werden sollte, sein weiterer Anspruch zulehrt, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

1443.

Erh. 9. März.

Vorurufung

der geistlichen Erben nach Johann Marek aus Jasada.

Vom dem Ortsgerichte des hochfürstlich Johann von Ehrenburgischen Gutes Ramarow werden über Einsprechen des Herrn Joseph Erbst, de. praes. 25. Januar lauf. Jahr, Zahl 56 ind., als Kurator des in Jasada unter Nr. 83 verstorbenen Johann Marek, diejenigen, welche einen besondern Erbanspruch auf diese Nachlassmasse haben, aufgefordert, selbst bis zum letzten April laufenden Jahrs hiergerichtet geltend zu machen, als sonst die Verlassenschafts-Abhandlung mit dem Nachlass-Kurator, zugleich als Vertreter der bekannten abwesenden und mit den erschienenen geistlichen Erben der Ordnung nach abgehandelt werden wird.

Ramarow den 12. Februar 1833.

(2)

783.

Erh. 9. Feb.

Vorurufung

des Philipp Kind und Jonas Charnot.

Vom Wirtschaftsamt des Gutes Smollett, berauner Kreises in Böhmen, werden nachstehende bezeugte Familienangehörige, als:

Philipp Kind und Jonas Charnot mit dem Besatze hiermit vorgeladen: sich bei ihrem vorgesetzten Amte zum Tage der gegenwärtigen Vorladung binnen sechs Wochen zu melden, ansonsten gegen selbst nach Weisung des Auswanderungs-Patentes das Amt gehandelt werden würde.

Smollett den 6. Februar 1833.

(2)

1331.

Erh. 9. März.

Vorurufung

des Johann Vitomisl.

Vom Oberamte der Herrschaft Neubus, tschechauer Kreises in Böhmen, wird amtlich bekannt gemacht: Daß Johann Vitomisl, ehemaliger Hofschatzmeister im Dorfe Hettlin, von der bierigen Herrschaft unwissend wohin nach Oesterreich ausgewandert, und an Erwerbthener für die Zeit vom 1. Januar 1832 i. H. Convent. Münze schuldig geblieben sey.

Demselben wird daher bedeutet, er habe sich binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen ander zu stellen, und die Erwerbthener zu berichtigen, widrigenfalls gegen ihn nach Vorchrift der bestehenden Gesetze das Nothige wird veranlaßt werden.

Neubus den 28. September 1832.

(2)

1383.

Erh. 7. März.

Vorurufung

der Erben oder Gläubiger nach Joseph Schuster.

Vom Magistrats der privilegierten Bergstadt Böhmisch-Krummau wird öffentlich kund gemacht: Daß in der bierigen aufzulassenden Depositen-Verkaufe nach dem zu Niederschlag bei Bartholomäus Schopper verstorbenen Knechte Joseph Schuster, einem unehelichen Sohne der Agnes Schuster, Tochter des Niklas Schuster zu Andreasberg, ein mit Zulassung der Herren auf 30 fl. 9 fr. Wiener Währung annehmlicher Geldbetrag verlegt, auf welches Vermögen Peter Jirsekund aus Tschelch-Kollern, aus dem Titel der Schenkung Anspruch macht.

Da dem Magistrats nicht bekannt ist, ob nicht noch jemand Anderer eine gültige Forderung auf diesen Nachlass hat, so werden alle jene, welche darauf entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermehren, hiermit aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom unten gesetzten Tage an so gewis hierorts anzubringen und darzulegen, widrigenfalls der erwähnte Betrag dem Peter Jirsekund, oder demjenigen ausgefolgt werden würde, welcher ein noch härteres Recht darauf nachzuweisen im Stande seyn wird.

Krummau den 23. Februar 1833.

(3)

1379.

Erh. 7. März.

Vorurufung

des Franz Widme aus Wolfersdorf Nr. 143.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Oberlieblich wird dem Franz Widme aus Wolfersdorf Nr. 143, mittelst gegenwärtigen Eintrags erinnert: Es habe vorher ihn bei diesem Gerichte Joseph Göbel, Wahnwille in Pielb, de. praes. 11. Februar 1833 Nr. C. 63 ind., peto. Cession. forderung pr. 145 fl. 15 1/4 fr. C. W. e. s. e., Klage angebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten. Das Gericht bat, da er aus den f. l. Erblauben abwesend ist, und sich in Neapel aufhalten soll, zu seiner Vertretung, und auf dessen Befehl und Kollen den Julius Herrn Joseph Dietrich in Haidas als Kurator bestell, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für die f. l. Erblauben bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Franz Widme wird dessen durch diese öffentliche Ankündigung zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu

rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtebezüge an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertretung vernünftig finden würde, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Oberlieblich den 15. Februar 1833.

(3)

1356.

Erh. 6. März.

Vorladung

der unbekanntenen Kosalia Potmanischen Erben.

Vom Magistrats der freien Munizipalstadt Leitomischl, thüringischer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Eintrags bekannt gemacht: Es sey gemäß dem Obermaler Erlasses dd. 4. Mai lauf. Jahrs Nr. 15470, und königl. kaiserlichem Intimate dd. 18.—30. Mai I. J. Nr. 4753—682 pal., bei dem Unstunde, daß Johann Giesch als Augensicht des sogenannten Waisenkindes, bei der bierigen Gestalt unter Nr. 1276 gegessenen Feldes pr. 2 Sch 253 C. Kister, woraus eine von der Submia Josist, gebornen Woreen, unterm 23. August 1719 angeordnete Armen- und Waisenstiftung zur leitomischlischen Defensionskirche besitzt, ungeachtet der bereits eingeleiteten Nachforschungen nicht eruiert werden kann, auch die Kosalia Potmanischen Erben, an welche jenes Feld nach einem gerichtlichen Vergleich vom 28. November 1803, im Falle des Absterbens des Johann Giesch, oder der Nichterfüllung der Fundations-Verbindlichkeiten zu fallen soll, unbekannt sind, verordnet worden, diese unbekanntenen Kosalia Potmanischen Erben einkallend vorzuladen.

In Folge dessen werden solch nach Maßgabe des allerhöchsten Hofbetraths vom 26. August 1781 alle jene, welche auf das obbezeichnete Fundationsfeld einen Anspruch haben, oder zu machen vermehren, dergestalt vorgeladen, daß sie sich binnen einem Jahre, und zwar bis inclusive 16. November 1833 also gewis zu melden, und ihr Erbrecht gegen den gerichtlich bestellten Kurator Dr. H. Dr. Neumann rechtskräftig darzulegen haben, als im Fälligen dieser Geschäft zwischen dem Erblassenden der Erbordnung nach verhandelt, und dieses Nachlassfeld mit allen Rechten und Verbindlichkeiten jenen aus den sich Anmeldeenden eingetantwortet werden würde, denen es nach den Gesetzen gebührt.

Leitomischl den 16. November 1832.

(3)

7795.

Erh. 10. Dec.

Vorladung

des seit dem Jahre 1788 vermählten Proviandbäckers Joseph Forst.

Vom Magistrats der königl. Stadt Wodnian, prager Kreises in Böhmen, wird durch gegenwärtigen Eintrags öffentlich bekannt gemacht: Es sey über das Verlangen des bierortigen Bürgers Benzel Forst, de. praes. 10. Februar 1832 Nr. 257, in die öffentliche Vorladung seines, bereits seit dem Jahre 1788 vermählten Bruders und Proviandbäckers Joseph Forst gewilligt.

Es wird daher derselbe, falls er noch am Leben seyn sollte, hiermit vorgeladen, sich binnen Jahr und Tag von der Räumung dieses Eintrags bei dem Magistrats so gewis zu melden, als im Fälligen, wenn er während dieser Zeit nicht erschienen, oder der Magistrats nicht auf eine andere Art in Kenntnis seines Lebendigen setzen würde, zur gerichtlichen Todeserklärung geschrieben, und dessen Nachlassvermögen nach den gesetzlichen Vorschriften seiner Bestimmung ausgeführt würde.

Wodnian den 30. November 1832.

(4)

3494.

Erh. 8. Juni.

Vorurufung

der Präbenten einiger über 50 Jahre verstorbenen Kapitalspellen und Erbrechte auf dem ehemals Johann und Katharina Wiederschen Wohnbaue Nr. Konf. 44 der Stadt Trautau.

Vom Magistrats der königl. Leibesdingstadt Trautau, königlicher Kreises in Böhmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es werden über Ansuchen der Witwe Katharina Wieders, de. praes. 9. Mai 1832 Nr. Erb. 460 ind., jene Gläubiger, welche auf dem Wohnbaue der Johann und Katharina Wiederschen Eheleute Nr. 44 der Stadt vorgebildet indebiten, und sich seit mehr als 50 Jahren weder mit dem Kapital noch der Zinsen wegen angemeldet haben, und von deren, so wie ihrer Erben Erstling überhaupt keine Wissenchaft beibringt, namlich:

- Joseph Kirchner, rückichtlich der seit 1. December 1773 bestehenden Forderung pr. 178 fl. 50 1/2 fr.;
- die Joseph Kirchnerischen unbekannten Erben mit einer vom 1. September 1775 bestehenden Forderung pr. 334 fl.;
- die Anten Wiederschen unbekannten Gläubiger mit ihren gemäß Kontrakt vom 24. November 1771 summarisch bekannten Posten pr. 131 fl. 3
- die Katharina Wieders mit der Forderung pr. 7 1/2 fr., und

X

c) Ignaz Walter mit der Haftung pr. 184 fl. 15 fr., beide Forderungen seit 24. November 1757, gemäß dem Testament vom 15. März 1784 hiermit als *clausula praelius* et *perpetui silentii* aufgeführt, ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche auf ebenbenannte über 50 Jahre bestehende Forderungen binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 3. Juli 1833, um so gewisser hierorts anzumelden und gehörig darzutun, als im Widrigen nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen der obgedachten Wittkellerin obige Forderungen als Inadhibite - Hoffnungen ebneweitere zur Leistung bewilligt werden würden.

Trautenu den 12. Mai 1832.

(10)

1512.

Erh. 12. März.

Vorurufung

des Heinrich Goldberger, Bürger aus Währ. Dem Magistrat der k. k. Stadt Eger, sozger Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es fen über Einfchreiten des Vinzenz Zmifer aus Böhmisch-Leipa, in Vollmacht der Heinrich Goldberger'schen Verwandten, einverftändlich mit dem Gefeph Goldberger in Währ, de praes. 7. August 1832 Zahl 1493 Jud., zu Handen des seit mehr als 80 Jahren unbekant wo abwesenden bräuer Bürger Heinrich Goldberger, Refuß dessen Todeserklärung ein Kurator in der Person des kurer Magistratsrathes Ferdinand Sauer aufgestellt worden.

Demnach wird Heinrich Goldberger mit dem Beisage vorgeladen: daß das Gericht, wenn er binnen einem Jahre, und zwar bis zum gehnnten August 1833 nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens fest, auf weiteres Einfchreiten zur Todeserklärung derselben schreiben werde.

Währ den 10. August 1832.

(1)

Erinnerungen.

1361.

Erh. 6. März.

Erinnerung

an Wenzel Wälftra.

Nachdem über Einfchreiten des Jaf Schuster, pto. Forberung pr. 446 fl. Wiener Währung, die exstative Freilichung des rufiger Theresia Wälftra'schen Hauses Nr. 110, zum 26. März, 22. April, und 20. Mai 1833 um 9 Uhr Vermittags in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden ist: so wird hiervon Wenzel Wälftra, als bisherlicher Gläubiger, da dessen Aufenthalt dem Gerichte unbekant ist, mit dem Beisage verständiget: daß zur Annahme der dießfälligen Freilichungsverhandlung und Wahrnehmung seiner Forderungsrechte, Herr Justiziar Ferdinand Hofmann in Peterstorf als Kurator ad actum bestellt werde, weshalb Wenzel Wälftra sich entwerfen mit diesem Kurator in das Einvernehmen zu setzen, oder allenfalls einen andern Bevollmächtigten zu ernennen, und dem Gerichte namhaft zu machen hat.

Dem Ortsgerichte zu Peterstorf, sozger Kreises, den 11. Februar 1833.

(3)

1415.

Erh. 8. März.

Erinnerung

an den abwesenden Franz Vinzenz Rintz.

Dem Magistrat der k. k. Kammerstadt Brjelauc wird dem Franz Vinzenz Rintz mittelst gegenwärtigen Erblts erinnert: Es habe Franz Distie wider ihn aus praes. 4. Dezember 1832 Vir. Erb. 375 Jud., bei diesem Gerichte eine Klage wegen Annullirung einer Schuldschreibung Nr. 24. Juni 1812 pr. 500 fl. Wiener Währung und händlerischer Leistung derselben angebracht, worüber auch die Tagfahrt auf den 26. März 1833 bestimmt worden.

Das Gericht, dem sein Aufenthaltstort unbekant, und da er vielleicht aus dem kaiserl. k. k. Erbblenden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gehalt und Unkosten den Herrn Johann Bauer aus Kuttenberg als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die kaiserl. k. k. Erbblenden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Franz Vinzenz Rintz wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder wenigstens dem bestellten Vertreter seine Nichtbeobachtung an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, machen er sich die aus seiner Verabfassung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Brjelauc den 10. Dezember 1832.

(2)

Proklamirungen.

1447.

Erh. 9. März.

Proklamirung

mehrerer auf dem Hausbalten Nr. 2 zu Kneba versicherten Kapitalgebern.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß auf dem Hausbalten Nr. 2 zu

Kneba für Christina Stingel zu Treumitz 600 fl., für Laurenz und Maria Anna Hoffmann 600 fl. und für Maria Christina Frank zu Eger 350 fl. haften, ohne daß sich seit 50 Jahren Jemand gemeldet hat.

Es wird daher über Einfchreiten des Postbesizers Johann Thomas Hoffmann de praes. 16. Januar l. J. die Proklamirung dieser Forderungen aufgestellt, wobei alle Jene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, als *clausula perpetui silentii* et *perpetui* aufgeführt, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, d. i. bis zum 25. April 1834 um so gewisser hierorts anzumelden, widrigenfalls selbst nach Verlauf dieser Frist über Ansuchen des Johann Thomas Hoffmann gelöst werden.

Eger den 18. Januar 1833.

(1)

5481.

Erh. 30. Aug.

Proklamirung

der auf dem Hausbalten Nr. 15 zu Oberfurnentz haftenen Geldbeiträge.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Eger wird über Ansuchen des Johann Fuchs, de praes. 5. Juli laßt Vir. 5245, die Proklamirung der auf dem Hausbalten Nr. 15 zu Oberfurnentz für Lorenz Männer zu Firt haftenen 100 fl., und für Lorenz K. zu Unterfurnentz haftenen 50 fl., zu welchen sich seit 58 Jahren Niemand gemeldet hat, als *clausula praelius* et *perpetui silentii* bemittelt.

Es werden daher alle Jene, welche auf diese Forderungen einen Anspruch zu machen gedenken, hiermit aufgefördert: sich binnen 1. Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, das ist: bis 31. August 1833, hierorts um so gewisser zu melden, und ihre Ansprüche darzutun, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist diese beide Forderungen über neuerliches Einfchreiten aus dem Büchern gelöscht werden.

Eger den 10. Juli 1832.

(7)

3333.

Erh. 1. Juni.

Proklamirung

mehrerer Beträge auf dem Lehnfide Braunsch in

Nach dem kaiserl. k. k. böhmischen Oberhoflehnrichteramt werden über das Einfchreiten des Johann Braun aus Radetitz, gemäß dem oben beschriebenen vom 15. März 1784, und vom 18. Mai 1795 alle Jene, welche auf einen der nachstehenden, auf dem Obenleuten Adalbert und Theresia Braun gehörigen Lehnfide Braunsch in Radetitz, laut der k. k. böhmischen Hoflehnstafel im rosenfarbenen Quatern der Kontrakte Nr. 104 fol. 254 von dem Jahre 1699 versicherten Beträge, als:

1. für den Mathias Braun . . . 23 fl. 20 fr. — dr.
 2. " Simon Braun . . . 5 " 50 " — "
 3. " die Doretta Wälftra . . . 5 " 50 " — "
 4. " den Johann Braun . . . 5 " 50 " — "
 5. " die Katharina Thum . . . 5 " 50 " — "
 6. " Anna in Radetitz . . . 11 " 40 " — "
 7. " den Martin, Sohn der Doretta in Radetitz . . . 23 " 20 " — "
- ferner zu Handen der Kinder nach der Elisabeth in Wischnowa, n. J.
8. für den Lukas . . . 4 " 46 " 4 "
 9. " Martin . . . 4 " 46 " 4 "
 - und
 10. " die Justina ebenfalls . . . 4 " 46 " 4 "

zusammen . . . 105 fl. — fr. — dr. einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, als *clausula praelius* et *perpetui silentii* aufgefördert, ihren vermeintlichen Anspruch auf einen oder den andern dieser obgenannten Beträge binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 7. Juli 1833 so gewiß bei dem kaiserl. k. k. Landrath, als Personal-Inhaber der Forderungen, anzumelden und gehörig darzutun, als sonst nach Ablauf der bemessenen Frist auf weiteres Vergehen mit der Leistung der nicht angeschprochenen Forderungen fargelassen werden wird.

Prag den 19. Mai 1832.

(10)

7734.

Erh. 7. Dez.

Proklamirung

mehrerer, auf dem Klara Kloss'schen Realitäten in Pilsen inadhibite haftenen Pässen.

Dem Magistrat der k. k. Kreisstadt Pilsen wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf das von der Frau Klara Kloss biergerichtigt unter Nr. Erb. 1834, de praes. 20. August d. J. gemachte Einfchreiten, in die öffentliche Proklamirung der über 50 Jahre auf ihren bierorts situierten Realitäten inadhibite haftenen Pässen, als:

- a) Aus dem Schuldscheine vom 18. Oktober 1748, jense lib. oblig. l. fol. 151, zu Handen des Johann Peter Wogt . . . 100 fl.
- b) aus dem Schuldscheine vom 16. Oktober 1754, jense lib. oblig. l. fol. 269 p. v., zu Handen des Johann Krazim . . . 400 fl.

gewilligt worden. Es haben daher alle Jene, welche auf diese proklamirten Pässe ein Forderungspracht stellen zu können glauben, selbst binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 23. Januar 1834, um so

sicherer anzumelden und gehörig auszuweisen, widrigens die in der Frage stehenden Posten über Anlangen der Hypotheksbefugnisse ohneweiters nachträglich gelöst werden würden.

Pilsen den 21. August 1832.

(4)

7503.

Erh. 26. Nov.

Proklamirung

eines bereits seit 72 Jahren ob den unter Hypothek des Gemüthes Krs. 21 des Landelmauthausf. Krs. Kms. 501 — 1 zu Händen des Wolf Simon Jetteles bestanden 300 fl. für Salomon Kores versicherten Kapitals pr. 200 fl.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag werden über Ansuchen des sammtl. Rechte Doctor Johann Schödl, jur. cons. des Simon Jetteles, Erben nach Wolf Simon Jetteles, de. procus. 8. October 1832 Krs. Erh. 28003, alle Jene, welche auf das laut der lib. instr. tom. I. fol. 83 de anno 1700 grundbüchlich inkultivirten, den 4. Dezember 1760 aufgestellten Obligation des Wolf Simon Jetteles ob den unter Hypothek des Gemüthes Krs. 21 des Landelmauthausf. Krs. Kms. 501 — 1, zu Händen des Wolf Simon Jetteles bestanden 300 fl., für Salomon Kores versicherte Kapital pr. 200 fl. einen Anspruch zu haben vermerken, nach Vorschrift des Hofdekrets vom 15. März 1784 Krs. 262 J. B. G. aufgefordert, ihr Recht bis zum 30. November 1833 um so sicherer geltend zu machen, widrigens diese Forderung auf weiteres Anlangen des Eszianars, J. K. D. Johann Schödl, grundbüchlich gelöst werden würde.

Prag den 12. October 1832.

(6)

4193.

Erh. 7. Juli.

Proklamirung

mehrerer alten Passiven auf der Freisassen-Nahrung Krs. K. 9 in Ewiczla.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Koblig, einverständlich mit seinem Vater Adam Koblig, vorigen Besitzers der Freisassen-Nahrung Krs. Kms. 9 zu Ewiczla, taborer Kreis, um die Proklamirung der auf dessen beifigenen Freisassen-Nahrung Krs. Kms. 9 in Ewiczla, laut lib. libert. contr. Nr. 44 B. 22 nachstehend versicherten alten Passiven, als Zeuge Grundbuchs lib. libert. Nr. 14 lit. M. 3 anno 1767, und zwar:

- a) zu Händen des Johann Delegh, anders Helub, pr. 100 fl.
- b) zu Händen des Benzel Delegh, anders Helub, pr. 100 fl.
- c) zu Händen der Maria Delegh, anders Helub, pr. 50 fl.
- d) zu Händen der absterbenden Johann Delegh, anders Helub, als lebenslänglichen Ausgegung der Genuss von 3 Erich Feldern, und die Erhaltung einer Kub.

gewilligt, und in Folge des Hofdekrets vom 15. März 1784, von dem Gerichte eine Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 15. August 1833, sub clausula perpetui et praeclusi silentii festgesetzt worden, binnen welcher Frist die Kapitalsinhaber, ihre Erben, oder überhaupt alle Jene, welche auf obgedachte, bereits über 50 Jahre bestandene Kapitalposten, und den lebenslänglichen Genuss des Ausgegunges von 3 Erich Feldern, und Erhaltung einer Kub, einen Anspruch zu stellen sich für berechtigt halten, um so gewisser sich hiergegen zu melden, und ihre Rechte und Ansprüche hierauf auszuüben haben, als nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr gebürt, und die erwähnten Forderungen auf den königl. freisässigen Büchern, über ferneres Anlangen des Joseph Koblig, einverständlich mit seinem Vater Adam Koblig, ohneweiters gelöst werden.

Dernach sich Jedermann zu achten hat.

Prag den 15. Juni 1832.

(9)

4392.

Erh. 16. Juli.

Proklamirung

eines Betrages pr. 403 fl. 41 fr. 2 dr. auf dem Gute Mostrow für die Fraulein Barbara, Joseph, Eugenia und Agatha Haugwitz von Wilsau.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Schloffer, in Wollmads Seiner Excellenz des Herrn Johann Protop Grafen Hartmann von Klarstein, in die Proklamirung der auf dem Gute Mostrow laut Hauptbuch W. tom. XV fol. 123 Krs. I. seit dem 12. Mai 1758 zu Händen der minderjährigen Fraulein Barbara, Joseph, Eugenia und Agatha Haugwitz von Wilsau versicherten Kapitalpost pr. 403 fl. 41 fr. 2 dr. gewilligt, und in Folge Hofdekrets vom 15. März 1784 von dem Gerichte eine Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist, bis Ende August 1833 sub clausula praeclusi et perpetui silentii festgesetzt worden, binnen welcher Frist die genannten Kapitalinhaberinnen, ihre Erben, oder überhaupt alle Jene,

welche auf obgedachte, bereits über fünfzig Jahre bestandene Kapitalpost pr. 403 fl. 41 fr. 2 dr. einen Anspruch zu stellen sich für berechtigt halten, um so gewisser hiergegen sich zu melden, und ihre Rechte und Ansprüche hierauf auszuüben haben, als nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr gebürt, und die erwähnte Forderung auf der kaiserl. königl. böhmischen Landtafel über ferneres Anlangen des Herrn Grafen Johann Protop Hartmann von Klarstein ohneweiters gelöst werden wird; wornach sich Jedermann zu achten hat.

Prag den 30. Juni 1832.

(9)

5656.

Erh. 6. Sept.

Proklamirung

mehrerer Forderungen auf der freisässigen Nahrung Krs. Kms. 2, und simultan auf der Nahrung Krs. Kms. 1 in Eradow.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Mathias Prochaska, zugleich Vermögen des nach Mathias Eradoweg hinterbliebenen Pupillen, de. procus. 14. Juni l. J., Zahl 1204, nach Zulaß des Hofdekrets vom 15. März 1784, in die Proklamirung der nachstehenden, auf der freisässigen Nahrung des Mathias Eradoweg Krs. Kms. 2 und simultan auf der Nahrung des Mathias Prochaska Krs. Kms. 1 in Eradow vorgeschriebenen Forderungen sub clausula praeclusi et perpetui silentii gewilligt worden ist, als:

Der in libro libert. Nr. 11 de anno 1784 den 14. Juni sub lit. E 7, vermög Testaments des Johann Eradoweg a) für die Dorothea Eradoweg, verheirathete Dullage, versicherten 20 fl., und der dasselbst b) für die Magdalena Eradoweg vorgeschriebenen 20 fl., dann 2 Kub. 2 Schell, nebst der Verbindlichkeit, bei ihrer Verheirathung ihr einen Rock von Kondrach, einen Pelz, einen tuchenen Mantel beizuschaffen, und nach Möglichkeit das Hochzeitessen zu geben.

Es haben daher alle Jene, welche einen rechtlichen Anspruch auf diese proklamirten Forderungen machen zu können glauben, denselben binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 9. October 1833 um so gewisser bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden und ordnungsmäßig darzutun, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Begehren diese proklamirten Posten gelöst werden würden.

Prag den 24. August 1832.

(7)

2491.

Erh. 24. April.

Proklamirung

eines für die Kobachjensen Gläubiger versicherten Betrages pr. 58 fl.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte werden über Einsichten des königlichen Fiskus, in Vertretung des allerhöchsten Kaiserhauses, gemäß höchsten Hofdekrets vom 15. März 1784, und vom 18. Mai 1795 alle Jene, welche auf jenen, auf der für Se. kaiserliche Majestät den Großherzog von Toscana vergerichteten sogenannten Kobachjensen Krassien-Nahrung zu Gauschitz, im cislauer Kreise, laut der in lib. libert. N. 4 lit. K 20 einverleibten Kaufstrafes vom 10. November 1695 für die Kobachjensen Gläubiger versicherten Betrag pr. 58 fl. einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, sub clausula praeclusi et perpetui silentii aufgefordert, ihren vermerkten Anspruch binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum letzten Mai 1833 so gewiss bei diesem kaiserl. königlichen Landrechte anzumelden, und gehörig darzutun, als widrigens nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen des königlichen Fiskus diese Post als eine ladetische Forderung gelöst werden wird.

Prag den 30. März 1832.

(12)

5107.

Erh. 14. Aug.

Proklamirung

einiger auf der Freisassenmahrung Krs. Kms. 18 in Wegglowitz bestanden Schuldposten.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Franz Schaniel, Freisassen auf Wegglowitz Krs. Kms. 18, cislauer Kreises, de. procus. 27. Juni l. J. B. J. 1265, nach Zulaß der Hofdekrete vom 15. März 1784, und 18. Mai 1795, in die Proklamirung der, auf der Nahrung Krs. Kms. 18 im Dorfe Wegglowitz, laut lib. libert. Krs. 10 vom Jahre 1732 den 18. April lit. E 1, aus einem Erbvergleiche nach Benzel Schaniel vom 19. Februar 1732 bestehenden Schuldposten, und zwar:

- a) zu Händen der Tochter Anna Schaniel pr. 80 fl.
- b) der Elisabeth Schaniel pr. 80 fl.

sub clausula praeclusi et perpetui silentii gewilligt worden. Es haben daher alle Jene, welche auf diese proklamirten Posten einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, solchen binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 30. October 1833 so gewiss bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden, und ordnungsmäßig darzutun, widrigens nach Ablauf dieser Frist auf weiteres Begehren mit der Lösung dieser proklamirten Posten vorgegangen werden wird.

Prag den 27. Juli 1832.

(5)

Intelligenzblatt

3 a r

Prager Zeitung.

Nro. 42.

Donnerstag den 14. März

1833.

1495.

Erh. 12. März.

In der

Buchhandlung des Jakob Dirnböck in Prag,

Jesuitengasse, im gelben Hause Nr. 186,

wird unter dem Titel:

Romanisches Füllhorn,

die

wohlfeilste Bibliothek guter Romane und Unterhaltungsbücher in 160 Bänden ausgegeben.

Nicht schwindelnde Bändchen, Taschenformate oder Miniaturhefte, sondern ordentliche Oktav-Bände von gehöriger Dicke werden geliefert, und wenn wir von den Verfassern nur Bilderbeck, Buchholz, Cotta, Ermer, Eberhard, Engel, Gräffer, Kind, Koberne, Langbein, Lamm, Pfeffel, Radcliff, Rochlitz, Schilling, Spiess, Stein, Streckfuß, Wagner, Zeit Weber und Zischke unter andern anführen, so wird es hinreichen, um auf die gute Auswahl sowohl, als auf die Mannigfaltigkeit dieser Sammlung aufmerksam zu machen.

Preise in Conventions-Münze.

Vorauszahlend kostet jeder Band		fl. 18 kr.
10 Bände auf einmal ohne Vorauszahlung	2 50 "	
20 " detto detto	5 20 "	
40 " detto detto	10 -- "	
Alle 160 Bände auf einmal	36 -- "	

Die Abnahme muß immer vom ersten Bande an geschehen, und die Erhebungs-Termine mag sich jeder Herr Abnehmer nach Willkür einteilen, doch soll meine Verbindlichkeit aufhören, wenn bei zu später Abholung die Exemplare indessen vergriffen sind.

Das Typographische ist gut, fast jeder Band mit einem Kupfer versehen, und alle Bände in Umschlag broschirt.

(1)

1495.

Erh. 11. März.

Anzeige.

Die Unterzeichneten wurden für ihre erlittenen Brandschäden an bei der kaiserl. königl. privil. Azienda assicuratrice versichertem beweglichen Eigenthum, eben so schnell, wie zu ihrer vollen Zufriedenheit durch die prager Hauptagentschaft entschädigt.

Liebig, Herrschaft Podiebrad, den 4. März 1833.

Johann Elias Rowanig.

Samuel Klein.

(1)

1495.

Erh. 12. März.

Wohnungs-Vermietung.

In dem Hause Nr. 494—1. der Eigengasse, sind die Wohnungen im ersten und zweiten Stock, jede bestehend aus 3 Zimmern und Küche, nebst der zugehörigen Keller- und Dachboden-Abtheilung, mit Georgitermine 1833 bezugsbar, zu vermieten.

Auskunft geben die Herren Gebrüder Kotsch im Karolingerbäude.

(1)

(Nebst Nro. 1.)

1339.

Erh. 6. März.

zung gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird; wozu die Kaufstüben hiernit vorgeladen werden.

Žbirow den 2. März 1833.

(2)

Verkaufsanzeige.

In der Stadt Schwarzskelec ist das mit einem verkaufsfreien Felderstücke von 13 Joch 664 1/2 □ Al. bestellte, auf dem Hauptplatze neben der nach Jasmuf führenden Ausfahrtstraße, folglich an einem zur Etablierung einer weiträumigen Gast- und Einkehrstube besonders gut geeigneten Orte gelegene Bürgerhaus N. R. 26, welches jedoch dormal in eine Branntkammer verwandelt wurde, aus freier Hand zu verkaufen, und es wollen diefalls die Kaufstüben mit den hier wohnenden Eigentümern Anton und Dorothea DeSenz die Kaufs- und Verkaufsbedingungen pflegen.

Schwarzskelec den 26. Februar 1833. (3)

1077.

Erh. 23. Feb.

Tavakaffee

von besonders gutem Geschmacke, 1 Pfund à 42 fr. C. M.,

Moccafaffee

von der feinsten Sorte, 1 Pf. à 1 fl. C. M., feinste grüne und schwarze Thee's in Blechförm, nebst einer Auswahl von feinstem und billigem Zucker und andere Spezierwaaren sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, zum Italiener.

(5)

1079.

Erh. 23. Feb.

Cyprowein

wie Malaga, die Bout. à 30 fr. C. M.,

Rosofko Wein,

die Bout. à 30 fr. C. M.,

süßer Tyroler Wein,

die Bout. à 15 fr. C. M.,

nebst vielen andern Gattungen feiner Weine sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(6) Eisengasse, zum Italiener.

1392.

Erh. 8. März.

Ignaz Bawinger

in Prag, Altstadt, Schwefelgasse Nro. 476, empfiehlt sein Lager von Wiener Wachs- und Firnis-

Rheumatischen Taffet

zu den billigsten Preisen. (2)

1390.

Erh. 8. März.

Heuerverkauf.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Kammeralbergschaft Žbirow, beraunter Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht: Daß in Folge hoher Verordnungen der wohlgeblichen kaiserl. königl. Kammeralbergschaft vom 14. Dezember 1832: 3. 54188—4905 X. das bei dem hieberrschastlichen schwabauer Wierbese befindliche, und zum Verkaufe bestimmte Heu er. 500 Centner, dann die mit diesem Dekrete vom 20. Dezember 1832 Nro. 56407 zur Veräußerung bewilligten entbehrlichen Effekten, als: zinnerne Schüsseln und Teller, 13 Stück eiserne Fässer etc., am 9. April laufenden Jahres um die die Vormittagsstunden im Wege der öffentlichen Versteigerung

1309.

Erh. 5. März.

Der

Numburger Gesellschafts- Wagen

geht vom 1. April d. J. in einem Tage von Prag nach Numburg.

Der Wagen trifft zu Mittag in Jungbunzlau ein, also eine halbe Stunde geistlich wird.

Die Herren Reisenden werden bedacht ersucht, sich auf keiner Station vom Wagen zu entfernen, widrigenfalls derselbe ohne alle Rücksicht fortfährt.

Die Person zahlt für eine einfache Personage, mit Inbegriff der Mault- und Trinkseller, 20 fr. Conv. Münze, und kann 20 Pfund unterbringliches Gepäck, worauf jedoch der Reisende selbst Acht zu haben hat, unentgeltlich mitnehmen. Sollte jedoch der Reisende mehr Gepäck, sei es was immer für einer Schwere, haben, so wird auch dieses gegen einen billigen Lohn auf einem Separat-Wagen in der schnellsten Zeit an den Bestimmungsort geliefert.

Die Aufnahme zu diesem Gesellschafts-Wagen geschieht

in Prag beim Unterfertigten, in Altbunzlau im Gasthause zum schwarzen

Rössel,

in Benatek auf der k. k. Post,

in Jungbunzlau auf der k. k. Post,

in Weißwasser bei Augustin Wagner,

in Hirschberg bei Franz Vabek,

in Böhmisches-Leippa im Gasthause zum rothen Löwen,

in Haida, im Gasthause zum goldenen Adler,

in Niedergrund bei Herrn Fr. Otto,

in Numburg bei Herrn Blaser.

Der Auf- und Absteigort ist in Prag auf dem Porzitz,

im Gasthause zum grünen Ochsen,

woselbst zur Bequemlichkeit der Herren Reisenden ein nach dem feinsten Geschmack eingerichteter Kaffeehaus errichtet ist, und wo man mit allerlei Getränken auf das Beste bedient wird.

Nebst diesem Wagen geht auch einer alle Tage zwischen Böhmisches-Leippa und Numburg, und Herr Schäfer in Haida versieht die Herren Reisenden gegen ein Billiges in die benachbarten Ortschaften.

Johann Georg Schubert,

(3) Kommissar der Gesellschafts-Wagen.

1201.

Erh. 28. Feb.

Bei

Joseph Strohsch,

bürgerlichem Hans- und Flaschenbändler, wohnhaft N. R. 567, Altstadt Prag, sind alle Gattungen Hans und Flasch in billigsten Preise zu erhalten. (4)

1408.

Erh. 8. März.

Prodeg Obilj.

Ed bohorowického ujednání nařadu w berauském fragi se timto známo činí: že slavný k. k. fragiš aufad dd. 17. enora—3. března let. r. čislo 1602, prodeg kontrabučnického obilj, a fyce:

žito . . .	1700 měr,
psennice . . .	150 "
ječmena . . .	650 "
owsa . . .	1900 "
bráčku . . .	15 "

proti hotovému zaplacení powolí, který každou sobotu na kontrabučnickém kanceláři w bohorowick die předpisu w. Gub. nař. od 24. listopadu 1831 ob ruský se zanechá, pročež kupce obiljisti a wynagiti se mohou.

W bohorowick dne 4. března 1833. (2)

K

Uibermorgen

den 16. März d. J.

wird die Ziehung der Lotterie von Schneeberg &c.
in Wien, unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der hochlöbl. k. k. Hofcammer und
der löbl. k. k. Gefälls-Direktion bestimmt vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine
Ablösungssumme **250,000** fl. Wien. Währ.
von **angebothen.**

Die **14,667** Geldgewinnste
betragen außerdem **290,000** fl. Wiener Währ.

Die sämmtlichen **14,668** Gewinnste
bestehen aus Treffern von
fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000,
7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500,
2000, 1000, 500, 250, 200, 100 &c.,
welche zusammen **540,000** W.W. gewinnen
Gulden **müssen.**

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung
mitspielen, auf einmal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnlos unentgeltlich, so lange
deren noch vorhanden sind.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, kloss in der Hauptziehung mitspielenden Losen,
wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los als Freilos
verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf
aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl.
E. M., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und
auf die Gratis-Gewinnlosse Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben
einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem
günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen kurzem der Fall
eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Haupt-
ziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. E. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. E. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße,
im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.
Wien, den 5. Februar 1833.

Al. Coiths Sohn und Comp.

Lose und Gesellschafts-Spiele zu dieser Lotterie sind zu haben bei

J. H. W. Lendeker
am Graben Nr. 851 in Prag.

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Vignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

(11)

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

1157.

Erh. 20. Feb.

Weißer Gyps,

sehr gemahlen, zum Düngen der Felder, ist in Tonnen
à 5 Centner zu haben bei

J. F. Trinks
auf der Neustadt, blauen Stern,
Nr. 865.

(3)

1234.

Erh. 1. März.

S a m s t a g

den 16. März 1833

ist die Ziehung von der vortheilhaften Lotter-
terie der Herrschaften

Schneeberg und Laas.

Der Abnehmer von 10 rothen Loosen
erhält noch von den sehr vortheilhaften grü-

nen Freiloosen eines gratis, welches wenig-
stens 10 fl. W. W. gewinnen muß, und so-
gar 7mal gewinnen kann, was die Wahr-
scheinlichkeit darbiethet, einen Treffer zu ma-
chen; bei Abnahme von 5 Stück erhält
man ein Billet auf die Hälfte eines grünen
Looses.

Rothes Loos kostet 5 fl., schwarzes 4 fl.

Dasselbst sind auch sehr vortheilhafte Ge-
sellschaftsspiele zu bekommen; nebstbei wer-
den hier alle Staatspapiere, Gold &c. billigst
ein- und verkauft.

(4)

Ph. Jg. Wehle,
Zeltnergasse N. 568—1.

X 1

Hausverkauf.

Auf dem kleinsießer großen Ringe Nr. K. 270 3. Hptvvl. ist das Bierverleger- und Brantweinhaus, zum goldenen Schlüssel genannt, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bedingnisse sind im genannten Hause im ersten Stock zu erfahren, jedoch mit Auschluss aller Zubringer. (1)

1454.

Erb. 11. März.

Loose

zur Ziehung am 16. März d. J. auf die Güter-Lotterie

Schneeberg et Laas,

oder Ablösung dafür 250,000 Gulden in Wiener Währung, sind immer zu bekommen bei

Fr. Jos. Grund,

Altstadt, Obstmarktsgasse Nr. 377,
nächst dem Roßmarkte.

(1)

1423.

Erb. 9. März.

Anzeige.

In Nr. 948-1, der zweiten Abtheilung des ehemaligen St. Anna-Klosters, ist bei dem Gefeistigten ein 612 octaviges Pianoforte vom Mahagoniholz, und zwar ein Meisterstück, zu verkaufen, zu dessen Besichtigung alle Kunst- und Musikfreunde ergebenst geladen werden.

Auch empfiehlt sich der Gefeistigte, in die Zukunft entsprechende Instrumente zu liefern.

(2)

Vinzenz May.

1437.

Erb. 9. März.

Getreidverkauf.

Vom k. k. Verwaltungskomitee Pederiam, saazer Kreiß, wird hiermit kund gemacht: Daß am 1. April 1853, Vormittags um 10 Uhr das in

146 n. v. Wegen Weizen,

76 — — Korn, und

96 — — Gerste

bestehende obrigkeitliche Zinsgetreid öffentlich an die Meistbietenden veraußert werden wird, wozu die Kauflustigen in die diesige Amtskanzlei mit dem Beifügen vorgeladen werden; daß die diesfälligen Bedingnisse in den gewöhnlichen Kanzleistunden eingesehen werden können.

Pederiam den 24. Februar 1853.

(2)

1391.

Erb. 8. März.

Mosst = Senf,

besten Qualität, ist wieder angekommen und immer zu haben

bei

Fr. Jos. Grund,

Altstadt, Obstmarktsgasse, Nr. 377,
nächst dem Roßmarkte.

(3)

1394.

Erb. 8. März.

Vermiethungsanzeige.

In meinem Hause zu Karolinenthal sind Wohnungen, und einige Niederlagen, zu Oberg zu vermieten.

(3)

Gustav Jordan.

Literarische Anzeigen.

1404.

Erb. 8. März.

Bei

D. Neustadt,

Antiquar-Buchhändler in Prag, Schwefelgasse, zum goldenen Adler Nr. 470,

ist in Convenz. Münze zu haben:

Nelung, (J. Chr.) grammatisch, kritisches Wörterbuch der deutschen Mundart, mit Seltens Beiträgen 12. 4 Bde. in 4te. Wien 1808. Halbfzbd. 12 fl.

Kretsch, (J. C.) Geschichte des Kaiserthums Oesterreich. Wien 1-27. 36 fr.

Chel. d'occurres de Mad. de Genlis, compl. in 81 vol. Vienne 1815 — 1828, statt 64 fl. für 35 fl.

Jurente, vaterländischer Pilger, Jahrgang 1815 bis 1833, 30. 19 Jahrgänge, wie neu, mit Kupfer, 26 fl.

Oeuvres complètes de M. de Florian, 13 vol. Leipsic, mit Kupfer von Godefriedo, 1810. Halbfzbd. 12 fl.

Publiska, (J.) Chronologische Geschichte Böhmens, 10 Bde. in 4to., mit vielen Kupfer- und Münz-Abdrücken. 8 fl.

Schaller, (J.) Topographie des Königreichs Böhmen 12., 16 Theile und 1 Band Universitätsregister. gr. 8. Prag. 6 fl.

Walter, Stett außerlesene Werke, 66 Theile, Wien, schöne Ausgabe in 8. 1825 — 28. 20 fl. (2)

1405.

Erb. 8. März.

In der

Cajetan von Mayregg'schen

Buchhandlung in Prag, Jesuitengasse Nr. K. 187, beim goldenen Baum, ist so eben ganz neu erschienen:

Dionysia Katona

M r a w o p i s y

starého rukopisu, s připojeným půwodnjm textem latinským.

Dionysii Catonis

sententiae

morales distichae

de
moribus ad filium. Libri IV.

Z Dobrowského Slawina 2ho wydanj zwłáště tištěny.

8. W P R A G E 1854.

Mit einem Titelfupser: der seinen Sohn unterweisende Cato.

Im gefärbten Umschlage broschirt 30 fr. C. M.

Motto: Aus Anderen Anderes, aus Cato lerne die Tugend!

Dionysius Cato (lebte um das Jahr Christi 160) moralische Denksprüche sind und bleiben der neuesten, was sie der ältesten Zeit waren, und was sie jedem Zeitalter sein werden: unverwundliche Blumen der Lebensweisheit. Schon zu Ende des IV. Jahrhunderts waren sie im großen Ansehen; in den mittleren Zeiten wurden sie in den Wundschulen eingeführt, und Maximus Planudes u. a. überseßten sie und Griechische, so wie sie in den spätern Zeiten in die meisten lebenden Sprachen überseßten wurden. Man sieht, daß jede Zeit ihren Werth erkannt, den fast 2 Jahrtausende nicht schmälerten.

Nicht leicht dürfte, vorzüglich der Jugend, ein treuerer, sicherer Führer zu empfehlen sein, als Vater Cato. Dieser, in der Hand und im Herzen derselben, wird sie auf den oft anstehenden Pfaden des Lebens stets aufrecht erhalten. Diese Uebersetzung war seiner Zeit fremd. Daber Catos Ansehen zu jeder Zeit. Aber auch dem vorgeschrittenen, auch an Erfahrung reifen Alter kann und wird Cato ein treuer Rathgeber sein, weichen jedes Alter, selbst das spätesten, an ihm finden wird, daß dieser hier niedergelegte Schatz von Weisheitsregeln auf das ganze Menschensleben, nicht aber auf eine Periode desselben allein gerichtet ist, und so werden des berühmten Josephus Scaliger Worte darüber hier an der rechten Stelle sein:
(Neßl. Nr. 2.)

„Est vero iste libellus non solum pueris, sed et senioribus lactus. Et ego mihi conatus sum, multos gravissimos et doctissimos viros non puduisse, jam proventus aetate, haec disticha memoriter discere.“

Jedem Deutschsprache Gutes folgt die Uebersetzung in böhmischen Reimen, welche frei bearbeitet, aus einer so wahrhaft seltenen, als merkwürdigen Handschrift stammen, die in das XIV. Jahrhundert hinauf reicht. Das resp. Publikum erhält sie hier in einer dem Reizen nach ganz ununterbrochenen, und nur dort und da an Sprache und Form berichtigten Ausgabe, was zum Behufe der Verständlichkeit, und daher der beabsichtigten allgemeinen Brauchbarkeit geschehen mußte, welche nötige Berücksichtigung einer besondern Anerkennung nicht unwerth ist. (3)

1456.

Erh. 11. März.

J. G. Calveschen

Buchhandlung in Prag, Altstadt, kleiner Ring, zur goldenen Lilie Nro. 450, ist zu haben:

Beschreibung

einer

Operationsweise,

um dem in der freien Bauchhöhle krankhaft erzeugten Wasser durch den Mastdarm einen ununterbrochenen Abflus zu verschaffen.

Von

T. J. Lauda,

Operateur, Magister der Chirurgie und Geburtshilfe, und k. k. Kreislehrer vormals des obogen, gegenwärtig des leiterischen Kreises in Böhmen.

Mit einer Abbildung.

Gr. 8. Prag 1830.

In Commission der J. G. Calveschen Buchhandlung. Preis broch. 40 kr. C.M.

Der Verfasser dieser Schrift hat sich bereits überzeugt, daß in diesen Blättern beschriebene Functionsmethode auch an Lebenden ohne Schwierigkeit ausgeübt werden kann, und nach den Resultaten mehrerer Krankheitsfälle, ihren Platz unter den nützlichen chirurgischen Operationen in der Folge zuverlässig behaupten wird. (1)

1482.

Erh. 11. März.

Anzeige.

Die Herren Pränumeranten auf die neue Auflage des Handbuches der Mechanik

vom kais. k. k. Gubernialrath und Direktor Ritter von Gerstner werden eingeladen, den Rest des I. Bandes an den Orten, wo solche pränumerirten, gegen Abgabe ihrer Pränumerationscheine gefällig abzugeben. — Rannmehr sind wieder komplette Exemplare des I. und II. Bandes, dann die erste Abtheilung des III. Bandes zu dem Preise von 8 fl. 30 kr. C. M. bei den Herren Buchhändlern, und zu 8 fl. bei dem Herausgeber zu beziehen. Da übrigens das Vertheil der verstorbenen Hrn. Gubernialrathes nie öffentlich erschien, so glaubte der Herausgeber, daß der Herren Pränumeranten angenehm sein dürfte, wenn dem Reste des III. Bandes, welcher wieder 40 Kupfertafeln enthält, zugleich auch das wohlgetroffene, in Kupfer gestochene Bildniß des Hrn. Gubernialrathes beigelegt wird. Hierdurch dürfte aber die Herausgabe der zweiten und letzten Abtheilung von diesem Werke bis zum Monate Juli l. J. verspätet werden.

Prag den 13. März 1833.

(1)

1481.

Erh. 11. März.

Bücherauktion.

Am 26. März l. J. findet in Prag am altstädter großen Ring Nro. 930, die öffentliche Auktion der Bücher nach dem verstorbenen Herrn kais. k. k. Gubernialrath und Studienrath Franz Ritter von Gerstner Statt. Hierunter sind 913 Werke in deutscher und 511

Werke in lateinischer, englischer, französischer und italienischer Sprache. Die Kataloge dieser Bücher sind in Prag bei Donat Hartmann, in Calve und Ender, dann in Vilken bei Reiner, in Klattau bei Braun, in Eger bei Roberts, und in Schibitz, in Reimsgrätz bei Pospisil, und in Leitmeritz bei R. d. an unentgeltlich zu haben. Aufträge für diese Auktion übernehmen dieselben Buchhandlungen. (1)

1320.

Erh. 5. März.

Bei Martin Neureutter,

Buchhändler in Prag, Altstadt, Seitengasse N. R. 183, ist so eben neu erschienen:

Sabstini (G.) Bellum Jugurthinum ad optimas editiones collatum. Mit Inhaltsanzeigen, erläuterten Anmerkungen, deutsch, böhmischen Bedeutungen, und bestimmten grammatischen Regeln, zum Gebrauche der Schulen, von J. Seibt. 2te durchaus umgearbeitete und verbesserte Ausgabe. 15 1/2 Bogen stark. gr. 8. 1833. 48 fr., geb. 58 fr.

Jahrbuch (H.) Hemeltische Erbauungsvorträge unter der Führung an den Sonn- und Feiertagen des ganzen Kirchenjahrs. 8. 1833. geb. 1 fl.

Wandtafel für Freunde der Obstbaumzucht. 2te Auflage. Verfaßt von H. R. Dieder, gewesenen Obergärtner zu Frauendorf in Bayern, bermalen Gärtner des pomologischen Vereins in Prag. Medienplakat. 9 fr.

Diese Wandtafel erinnert nicht nur an die wichtigsten Verrichtungen bei der Obstbaumzucht nach den Jahreszeiten, sondern gibt auch zugleich den möglichst vollständigen praktischen Unterricht in derselben, der durch die in der Umsfassung dieser Tafel sehr sinnreich dargestellten Abbildungen sowohl der hierzu erforderlichen Werkzeuge, als auch der Handgriffe bei den Veredlungsmethoden anschaulich gemacht wird. Welche ist in drei Kolonnen eingetheilt, wovon A. die Verrichtungen in der Obstschule, B. Veredlungsschule, C. Obstgarten umfaßt.

Parjytsch (M.) Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch für Frauen, ganz nach den Verhältnissen ihres Geschlechts eingerichtet. 8. 4te Auflage. Großer Druck. Mit R. Druckpapier 24 fr., geb. in Leder 48 fr. Auf Postpapier 54 fr., gebunden in Cassan und Goldschnitt 1 fl. 36 fr.

Paubra (M.) Křesťanská katolická modlitební kniha, přeložená od J. Hybla. 8. 1830. S křesťanským, do ocele rytým Spasitelem, na tisícičím papíře 40 fr., vázaná na lázi 1 fl., na nejmenším papíře 1 fl. 12 fr., v šasiu vázaná 5 flatau obšířkou 2 fl.

Ernet, aneb nevinný winnick. Beseda hra ve 3 jednáních. Přeložená od J. Hybla. 12. 1833. wáy. 12 fr.

Komenia (A.) Stowónání a w pořádek vředený Evangelistů, wpspůgicích vřepený Páně w 15 rozprávění a toliko pomůgicích a k horlivé posbožnosti wřuzugicích modlitbě, které na wřeschný řetěz a pátky posní na misle křesťomě řetěz vřiwati se mohou. 12. 1831. wáy. 12 fr.

Estmida (P. K.) Bibliidě přibýhý řarého v nowého jánona pro dítě, od J. B. Blafška. 2 dity. S křesťanským die P. křibřicha do ocele rytým obrázem. 8. 1833. wáy. 20 fr.

Von letzten zwei Werken wird bei Abnahme von 20 und mehr Exemplaren, das 4te Exemplar immer gratis beigegeben. (2)

1400.

Erh. 11. März.

Stroheinkauf.

Vom Oberante der Stiftung, Herrschaft Konow wird hiermit bekannt gemacht: Daß nach der eingeladenen Genehmigung der hohen kais. k. k. Kammerallfälligen Verwaltung vom 14. Februar l. J. N. 3. 6261—608 X, zum Bedarfe der hiesigen Wierbefe 1000 Mandel langes, reines und gesundes Stroh gekauft werden.

Lieferungslustige, welche diesen Stroheinkauf entweder ganz, oder in kleineren Partien zur Ablieferung übernehmen wollen, werden aufgefordert, mittelst schriftlicher, versiegelter und frankirter Offerten bis Ende März l. J. beim hiesigen Oberante anzugeben, wie viel, und gegen welchen Preis sie die Ablieferung einer Mandel langes Strohes, das Gebund zu 16 bis 18 Fund, sammt der Zufuhr bis Konow übernehmen würden. Diejenigen Offerten, die bis zum letzten März l. J. ihre versiegelten Offerten einbrachten, und den niedrigsten Anbot von einer zu liefernden Mandel langes Strohes gemacht haben werden, werden hinsichtlich ihrer Ablieferung binnen 14 Tagen verständigt werden, und das Stroh sogleich abzuliefern haben, wobei zugleich be-

X

merkt wird, daß, wenn der Lieferant unreines, ungesundes oder dumpfiges Stroh untermengen, und das Gebinde nicht das bedingene gehörige Gewicht haben sollte, solches ausgestellt, somit dem Lieferanten zurückgestellt, und ihm keine Entschädigung hierfür geleistet werden wird.

Renew den 4. März 1833.

(1)

Musikalien-Anzeige.

1459.

Erh. 11. März.

In der
Buch- Kunst- und Musikalienhandlung
von
Kronberger und Weber,
wie auch in der
Kunst- und Musikalienhandlung
des

W. A. Ryba

sind so eben erschienen und zu haben:

VIII Walzer sammt Coda
für das Pianoforte,

von
F. L. Blatt.

Preis 40 fr. C. M.

Diese beizigen Karnevalsstücke, welche im Saal- und in mehreren Gesellschaftssälen mit allgemeinem Beifalle aufgeführt wurden, sind für das Pianoforte so eingerichtet, daß sie auch von jungen Leuten mit einer noch kleinen Hand gut und leicht ausgeführt werden können. (1)

1476.

Erh. 11. März.

Bei

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidiegasse, Nr. 453, wird auf folgende
musikalische Zeitschriften Prämumeration
angewiesen

pro 1833:

(Preise in Conventions-Münze.)

Leipziger allgemeine musikalische Zeitung. Jahrgang in
52 Stüd. 8 fl.

Wiener allgemeiner musikalischer Anzeiger. Jahrgang in
52 Stüd. 3 fl.

Triester allgemeine musikalische Zeitung. Jahrgang in 52 Stüd.
2 fl. 45 fr.

Schlesische Zeitung für Musik. Jahrgang in 52 Stüd.
2 fl. 30 fr. (1)

1389.

(2)

Erh. 8. März.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben,
Altstadt, Zeltnergasse, sind zu haben:

Heiligen-Bilder,

im Royal-Quartformat, auf Stein gezeichnet von
mehreren Künstlern.

Das Blatt 8 fr. C. M.

Die Flucht nach Egypten, nach Karl Schreter.
Der englische Gruß, " " "
Der Heiland am Kreuz, " " "
Die heil. Familie, nach Andrea del Sarto.
Der Tod des heil. Joseph, nach Trevizano.
Die schmerzhaften Mutter Jesu, nach Anibal
Caracci.

Das betende Christkind, nach Franz Koblitz.

1490.

Erh. 12. März.

Hopfenverkauf.

Bei Karl Singer, Zeltnergasse Nr. 586—1,
lagert eine Partie amerikanischen Hopfens
zum Verkaufe, und kann zu sehr billigen
Preisen an Mann gegeben werden.

Prag den 9. März 1833.

(1)

1466.

Erh. 11. März.

Nachricht.

Die Direction des Vereins zur Beförderung der
Tonkunst in Böhmen macht bekannt: Daß
mit 1. Mai 1833

sechs Schülerinnen
in die
Bildungsschule für den höhern Gesang
aufgenommen werden.

Da diese Singschule zum Zwecke hat, brauchbare
Individuen für die Oper und das Concert zu bilden, und
diese Schülerinnen nebst dem Gesange, der Theorie der
Musik, und dem Klavier- und Violoncell-Spiel, auch in der
italienischen Sprache und andern Literaturgegenständen an-
terrichtet werden; so können nur solche an dem Unter-
richt Theil nehmen, welche sich dem Gesange zu ihrem
künftigen Berufe ausschließlich widmen.
Gene Eltern, Vormünder oder Wohlthäter, welche
Mädchen in dieses Institut zu unterrichten wünschen,
haben sich bei dem Institutsdirecteur, Herrn Friedr. d. r. d.
Dionys Weber, in der Altstadt, Kettenstraße Nr. 2.
222, im 2ten Stock, längstens bis 20. April 1833 zu
melden, und sich über folgende Aufnahme-Erfordernisse
auszuweisen:

1. Das Alter, welches die Böglinge zur Aufnahme eignet,
beginnt mit dem 12ten, und schließt mit dem 18ten
Jahre.
2. Wüssen sie von gesundem und wohlgehaltetem Kör-
perbaute fern.
3. Wüssen sie mit einer vorzüglich guten Stimme, und
mit entschiedenem Talente zur Musik begabt seyn,
weßwegen sie auch schon einige Vorkenntnisse in der
selben besitzen sollen.
4. Haben sie sich mit Zeugnissen über ihr früheres
sittliches Betragen, und das bisher Erlernte aus-
zuweisen.
5. Wüssen ihre Eltern, Verwandte, Vormünder oder
Wohlthäter, unter deren Obforge sie stehen, durch
einen von ihnen ausgestellten, und von der Dis-
cretion des Instituts-Vorstandes sich verbinden, sie durch
sechs auf einander folgende Jahre in dem Institute
unbedingt zu belassen; auch müssen sie während die-
ser Zeit mit Kost, Kleidung, Wohnung und allen
sonstigen Bedürfnissen versehen werden, weil in die-
sem Institute nur allein der Unterricht erteilt wird.

Prag den 20. Februar 1833.

Von der Direction des Vereins
zur Beförderung der Tonkunst
in Böhmen.

(1)

1492.

Erh. 12. März.

Bleichanzeige.

Bei Endesgenannten werden zur Natur-
Bleiche nach Gemischt, deren Anstalt eine
verbesserte Einrichtung erhalten hat, und
daher eine baldige Ablieferung und eine voll-
kommene schöne Bleiche der dahin gegebenen
Stoffe zugesichert werden kann, alle Sor-
ten roher Leinwand, Zwillinge, Tisch- und
Bamwollzeuge, Zwirn, Garn, und über-
haupt alle, zur Naturbleiche gehörigen Stoffe
zu festgesetzten billigen Bleich-Preisen an-
genommen.

Prag den 6. April 1832.

Otto und Linke,

in der Rittergasse Nr. 403—1,

(1) unweit dem kön. ständ. Theater.

1407.

Erh. 8. März.

Ein Lehrjung

zur Chirurgie wird gesucht. Das Nähere ist im Hause
Nr. 608—1, altstädter Ring, in der chirurgischen
Offizin zu erfahren. (3)

Warnung

hinsichtlich der unbefugten Erzeugung
der
Kerzen mit hohlen Dochten
(Argandische Kerzen genannt.)

Die häufigen unbefugten Nachahmungen der und aussehend privill. Kerzen mit hohlen Dochten, nicht nur in Oesterreich, sondern auch in den andern Staaten der österreichischen Monarchie, mit Einschluß Ungarns (für welches Land wir auch das Privilegium besitzen), bestimme uns, an die hohe Hofkammer die Bitte zu stellen, an die hohe Hofkammer die Bitte zu stellen, und in dem Besitze unserer Rechte zu schützen.

Wir erlauben in Folge dessen unterm 26. Novem-
ber v. J. die gnädigste Erlaubnis, fund geben zu dürfen,
daß, indem unsere Privilegien in voller Rechts-
kraft bestehen, es jedem, der sich nicht ein Recht
von uns erworben hat, verbotnen sey, Kerzen
mit hohlen Dochten, welche nach unserer privilegir-
ten Methode, mit Dochten sowohl auf dem Wühl-
Kuhle, als auf der Rundschür-Maschine
(Dochsen-Maschine) erzeugt werden, sowohl hohl (mit
Einsenkung einer Nadel in den Docht), als nicht hohl
(ohne Einsenkung einer Nadel) zu erzeugen.

Indem wir dieses hiermit anzeigen, wollen wir alle
unbefugten Nachahmer der uns aussehend privilegir-
ten Kerzen mit hohlen Dochten hiermit warnen,
indem wir jeden derselben im Verletzungsfalle zum
Schadenersatz und zur Erlegung der im Allerhöch-
sten Privilegien-Patente bestimmten Strafe für Eingriffe
in Privilegien-Rechte von Ein Hunderst Stüd
Specie-Dulaten gerichtlich belangen und verhal-
ten werden.

Wien den 9. Januar 1833.

Franz Hueber,
bürgerl. Spezerer-Handelsmann zur Elfter
in der Weidburggasse N. 926, und Kerzen-
Fabrik-Inshaber.

Emmanuel Schiesinger,

(1) Privilegiums-Inhaber, Himmelfertsgasse N. 1.

1484.

Erb. 11. März.

Nachricht

von den

**Böhmischleippaer und Rumburger
Stellwägen.**

Entsefgerfertigter zeigt hiermit an, daß er die
Aufnahme der Herren Reisenden, die sich ihrer Stell-
wägen bedienen wollen, von heutigem Tage an, gänzlich
von Porstisch von grünem Döfen, zur besseren Bequem-
lichkeit derselben zum Herrn Wenzel Herina bei drei
Karpen übertragen habe, wo die Aufnahme im
derigen Speiszimmer durch den dazu bestimmten Ge-
schäftsleiter, Herrn Joseph Klutke, geschieht.
In Böhmischleippa ist die Aufnahme bei der
goldenen Krone, und zur besseren Bequemlichkeit
auch noch in der Stadt beim schwarzen Adler, wo
selbst die Herren Reisenden auf- und absteigen können.

Auch werden die Herren Postkutscher, wenn deren
zwei oder drei Personen sind, nach Wunsch noch densel-
ben Tag, in selbstem Preise, pr. Meile 10 fr., bis Rum-
burg geführt.

Endlich wird vom 1. Mai l. J. von Brandeis
täglich, statt der Pritscha, ein Gesellschafswagen nach
Prag wie immer um 5 Uhr früh, und von Prag um 5 Uhr
Nachmittags abfahren.

(1)

Dominik Horjike.

1458.

Erb. 11. März.

Brantweinbrennerei-Geräthschaften
sind zu verkaufen.

1 Stüd kupferner Kessel a 8 Eimer, sammt Schlange,
11 " Mattschbedinge,
1 " Erbsapfelpampfs, sammt kupfernem Rohr,
in der Eichmühle bei Prag bei

(1)

Franz Joseph Kretz.

Hof. Dokauer,
Kauf- u. Handelsmann,
Eisengasse N. 492—1,

nimmt sich, von seiner wiener Geschäftskreise angekommen,
die Freiheit, sein großes, gut sortirtes **W o r e w a r e n**
Lager von allen lehterstehenden Neuheiten beilens anzu-
empfehlen, als: mit Gros de Naples glacé, renfermé, moiré,
Pouplin, Marcellin, Taffetas glacé und einfärbig in den
neuesten Farben; ganz eleganten Quall, Halb-Quall, und
Seoulard-Kleidern; quadrilirten, flammirten, faquirten
und gestreiften Altassen und Gros de Naples; ausgezeich-
net schon gedruckten Callicos, Percallins, Batisten mit
den feinsten Fabrikten; ächtfarbigen, gestreift und
quadrilirten gedruckten Taft, Keimanden; quadrilirten
Seiden, Mousselines und Baskagen; bunt bemustertes,
Pederins, Kravatten, einfärbigen und bunten Baumwoll-
und Seiden-Damen-, und Herren-Strümpfen; Handschuhen,
Hüten nach der letzten Mode; ganz geschmackvollen Tu-
scheln von Peruani, Crepe de Chine, Peuplines, Crepe,
Quall, Halb-Quall, gestirten Tücher, Merinos, Talle
Anglaise, nebst mehreren andern in jeder Größe; elegan-
ten Damen-Cravatten in mehreren Stoffen; Baladern
von Quall, Peruani, Crepe de Chine, weißen und schwar-
zen Blind-Gaze und Tall Anglaise; Voile in verschiede-
nen Größen und Farben; ächten Wonden, Gagen, ertra-
feinen Blumen, gepressten Papierbüten, Handschuhen,
Edmühle, Eau de Cologne, Gros de Tour, Gaze und
Bürtelbänder in großer Auswahl, u. s. w.

Für Herren

sind die neuesten Seiden- und Vique-Büds; ganz moderne
Rips-, Mousselin- und Seiden-Halstrüher, facenirt und
einfärbig; besonders schöne schwarze und einfärbige wiener
Cravatten, wie auch mehrere von gedrucktem Rips,
Mousselin und andern Stoffen; ganz ächt in der Weise;
Seiden-Seoulard-Taschentücher, Vorhemde, Kragen, Hand-
schuhe, Hosenträger u. a. m.

Auch befindet sich bei mir eine kaiserl. königl. aus-
schließend privilegirte Fabrik-Hierbeilade mit einer be-
deutenden Auswahl Sonnenhirme von den elegan-
testen Stoffen, und ganz moderner Parapluies von
Doppelttaft, die außerhalb braun, und innenwiegend farbmö-
roth sind, nebst mehreren andern mit Metall-, Palm- und
Pfefferroben. (1)

494.

Erb. 12. März.

Salami veroneser,
und frischer fremser Senf
ist angekommen.

Senf die große Bouteille 20 fr. Cons. Münze,
do. " kleine do. 10 " —
bei Johann Hammer, Zeltnergasse, bei drei Schwer-
tern N. R. 554—1, (1)

1491.

Erb. 12. März.

Wein-Anzeige.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre, ergebenst anzu-
zeigen, daß er durch vortheilhafteste Einkäufe im Besitze
einer großen Quantität achten Weinlifer Weins vom
Jahrgange 1830 ist, wovon das bedmückte Seidel a 30 fr.
Wiener Währung, dann von einer ganz vorzüglichen
Qualität Steinbrucher, das Seidel a 40 fr. W. W.,
so wie auch alle Sorten böhmischer, österreichischer, ungar-
ischer, und anderer Tisch- und Dessert-Weine
von beiter Qualität und um die billigsten Preise, sowohl
in Gebinden als im Aufsthan, zu haben sind.

Anton Nebeshy,

in der Lillengasse, Nr. 180—1.

(1)

1457.

Erb. 11. März.

Mädchenaufnahme.

Eine Frau, die durch mehrere Jahre Mädchen in
weiblicher Arbeit und Kochkunst unterrichtete, nimmt aber-
mals einige auf. Näheres am altstädter Ring N. R. 553,
erste Stiege auf dem Hofe, dritter Stod. (1)

(1) 2

Anzeige

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Die Ziehungslotterien der k. k. Hoflotterien, so wie Lose von Schmeberg und Laos sind nach mit grünen Prämien, Antheilen hier zu haben. (2)

2) Eine verlässlicher Kopsit, der eine schöne Schrift schreibt, in Kanzleischäften geübt, und über seine untadelhafte Werksamkeit beruhigende Nachweisungen zu geben im Stande ist, kann mit einem Tagelohn von 2 fl. 28. W. auf längere Zeit placiert werden. (3)

3) Gute Hypotheken können sogleich in Geld umgesetzt werden. (4)

4) Auf dem Hofmarkte in No. Kon. 838, ist im dritten Stockwerke ein Zimmer mit separirtem Eingang, und mit der Aussicht auf die Straße, sogleich zu vermieten. (3)

5) Ein in Revision's-Geschäften Geübter wünscht Wirthschaftsrechnungen gegen ein billiges Donor zu revidiren. (3)

6) Eine große Sommerwohnung mit Stall und Wagenkuppen ist vor dem Hofthore zu vermieten. (2)

7) Kostmädchen vom Lande, im Alter von 10 bis 15 Jahren, können in einem soliden Hause unterbracht werden, wo außer dem gründlichen Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, auch der Schul-, Sprach- und Musik-Unterricht ertheilt, und für die Ausbildung der Zöglinge die größte Sorgfalt verwendet würde. (2)

8) Eine Auswahl großer und kleiner Güter, so wie auch Landwirthschaften von jedem Umfange und Größe, sind wieder zum Verkauf vorhanden. (2)

9) In einer Oekonomie-Buchhaltungskanzlei werden zwei fähige Praktikanten aufgenommen. (1)

10) Ein junger Mann erziehet sich, Unterricht in einigen europäischen und auch orientalischen Sprachen, vorzüglich in Englischer, Türkischer, und Persischer, zu ertheilen. (1)

11) Ein bedeutendes Brantweinhaus mit der erforderlichen Manipulations-Einrichtung, vornehmlichen Wohn- und Schankzimmern, den nöthigen Oekonomie-Gebäuden und Kellern, einem Masthale auf 40 Stüd Kinder, einer Feldwirthschaft von circa 500 Morgen Acker und Wiesen, mehreren Gewerbs-, Ausübungsberechten, einer gemischten Waarenhandlung, einer Flusshüterei und Lederei, ist unter sehr billigen Pachtbedingungen auf sechs nacheinander folgende, oder auch noch mehrere Jahre sogleich zu verpachten.

Darauf Reflectirende wollen sich wegen des allfälligen Pachtabschlusses in den gewöhnlichen Geschäftskunden in der Anpfehlungs-Kanzlei H. N. 800-2, in der Herren-Casse im Hintergebäude, gefälligst einfinden, wo zugleich die Pachtbedingungen einzusehen werden können. (1)

1496.

Erb. 12. März.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Käufer für eine brauchbare Apothekeneinrichtung, bestehend in Receptir-Tisch, Regalien, und den dazu erforderlichen Gefäßen, wird in Prag gesucht, wo er Gelegenheit finden kann, selbe bis Ende April in ihrer Zusammenstellung zu sehen.

Das Nähere ist in Prag, in der Apotheke zum goldenen Bären, zu erfragen. (1)

1113.

Erb. 25. Feb.

Kleesamen-Verkauf.

Bei

Egid Knier und Söhne, Kaufleuten in Prag, auf der Altstadt, in der eisernen Thür, No. 436, sind in den billigsten Preisen folgende Samen von ganz achter, frischer Qualität zu haben, als:

Küerner und reicher dreiblättriger Kleesamen, Esparssette- und weißer Wiesen-Kleesamen, französisches und englisches Rangras, Henigras, Wiesen- und Schafschwanzel, Ruchgras, Wurgunder- oder Kunkelrübchen, achte weiße Zucker-rüben, Dimpelwelle, Spargel- und Raiser Feinsamen, Kürbisen und Wasserkrüben, gekügelte Kiefer- und Nichten-

Samen, nebst verschiedenen Garten-, Feld-, Küchen-, Kräuter- und Blumen-Samen, wovon die Verzeichnisse Acto auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden. (5)

1497.

Erb. 12. März.

Verkauf exotischer Pflanzen.

Vom Wirthschaftsraume des Gutes Racinaua, cja-sauer Kreises, nächst Deutschbrod, dient hiermit zur Nachricht: Daß aus der hiesigen zahlreichen exotischen Pflanzenammlung die überzähligen, größtentheils neuen Sortungen in billigen Preisen zu haben sind.

Auf Verlangen und franste Briefe werden beim erwähnten Raute sowohl gedruckte Pflanzenverzeichnisse unentgeltlich verabreicht, als auch gegen portofreie Einsendung des bestimmten Geldbetrags Bestellungen angenommen.

Für prompte Bedienung, und nach englischer Art gehörige Verpackung der Gewächse, wird gegen billige Vergütung des Materials bestens gesorgt werden. (1)

1388.

Erb. 8. März.

Pachtungsgesuch.

Zwei bis vier Meilen von Prag, in einer angenehmen Gegend, wünscht man bald ein kleines Gut, oder einen Weierhof auf längere Zeit zu pachten. Anträge dieserwegen, mit genauer Angabe der Bestandtheile, Wertheile und Kosten, werden gebeten, unter der Adresse: W. v. T., an die löbliche Calceische Buchhandlung, alt-Näster kleiner Ring in Prag, gelangen zu lassen. (3)

1305.

Erb. 8. März.

Färberei-Anzeige.

Nachdem ich in der Tuchfabrik der Herren Kömheld et Comp. in Oberkautendorf beinahe 11 Jahre der Färberei vorgestanden, habe ich auf diesem Plage für eigene Rechnung eine Seiden-, Feinen-, Baumwollen- und Wollen-Färberei errichtet, und erlaube mir daher, mich einem gebieten hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere aber den Herren Tuchfabrikanten und Tuchhändlern zu empfehlen, indem ich alle Nuancen auf Wolle oder Tuch, jede Egalisirungsfarbe nach Muster, wie auch ein sehr schönes, ganz echtes, nicht abzunehmendes Schwarz zu färben vermag, und die prompteste und billigste Bedienung verspreche.

Kommtau den 1. März 1833.

Johann Christian Jäger,

(3)

Kunst-, Wald-, Schwarz- und Schenfarber.

1202.

Erb. 28. Feb.

Beroneser Salami,

Münberger Knackwürste,

Neapolitaner Macaroni,

frisches Polenta-Mehl,

Parmasan- und Chesser-Käse,

dann verschiedene Sorten von den edlen Meerfrüchten, sind ganz frisch zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(5)

Eisengasse, zum Italiener.

1516.

Erb. 12. März.

Ein Gewölbe

ist in der Pfaffergasse No. Kon. 1001 im Hof sogleich zu vermieten. (1)

1078.

Erb. 23. Feb.

Wälscher Salat,

frischer Caviar,

Straßburger Trüffelpastete,

Pommersche Gänsebrüste,

sind portionsweise zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(6)

Eisengasse zum Italiener.



Prager Zeitung

N^{ro}. 43.

Freitag den 15. März

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 11. März. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät wurde im ganzen Lande durch fromme Gebete für die lange Erhaltung des besten Landesvaters an vielen Orten sehr festlich begangen, fast überall aber durch Wohlthaten verherrlicht.

In der k. Stadt Beraun wurden nach feierlich abgehaltenem Gottesdienste 45 Arme mit Geldgeschenken, in Benschau 12 arme Schulkinder mit einer vollständigen Fußbekleidung, und in der Stadt Neukün an eben diesem Tage, so wie auch am 1. März 50 Arme mit Lebensmitteln theilt.

Auf dem Gute Jablona wurde während des feierlichen Gottesdienstes ein Opfergang zum Besten des Bokalarmeninstituts veranstaltet, von dem hiesiger Pfarrer P. Franz Dlabay, nebst den Ortsarmen zwölf arme Schulkinder gespeist, und diese von Wohlthätern geleidet. Gleiche Spenden fanden an den Gütern Elap und Suchomast, theils an die Ortsarmen, theils an die Schulkinder Statt.

In der Kreisstadt Gitschin wurde der Ertrag einer musikalisch-reklamatorischen Abendunterhaltung von 276 fl. 21 kr. dem Armeninstitute zugewendet.

In der Stadt Neubibschow wurde unter der Leitung des Ortsdechanten eine milde Sammlung veranstaltet, der Ertrag dieser Sammlung, sowie jener eines Balles pr. 80 fl. 53 kr., wurde zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die arme Schulkinder verwendet.

In Hohenelbe erhielt jeder Ortsarme eine Zulage von 20 kr. K. M., nebst einer Holzunterstützung, auch wurde daselbst einem Tischlermeister, dessen Holzvorräthe durch den Tags vorher erfolgten Eisgang fortgeführt wurden — ein Geldgeschenk von 74 fl. 55 kr. zu Theil.

Die Ortsarmen auf der Herrschaft Wildschütz erhielten ein Geldgeschenk von 46 fl. 52 kr.; auf der Herrschaft Komniz 68 fl. 30 kr., nebst verschiedenen Kleidungsstücken und Lebensmitteln; auf dem Gute Forst wurden den armen Schulkindern durch Beiträge der Obrigkeit, und einer von dem Seelsorger eingeleiteten Sammlung, Kleidungsstücke beigegeben.

Die Herrschaft Sabowar theilte fünf arme Familien mit 10 fl.; die Politzhauer Obrigkeit mit 3 Strich Brodgetreide; jene von Hermannsfelsen mit Holz- und Getreide-Beiträgen.

In der Stadt Sadfa wurden 10 arme Schulkinder von einem ungenannten Wohlthäter mit Kleidungsstücken und Schulbüchern, die Armen des Ortes mit 10 fl. K. M. beschenkt.

Auf der Herrschaft Miletin wurden an Arme nebst 21 fl. 45 kr. noch Lebensmittel ausgeheilt, und in Kowaniz 30 Arme gespeist.

In der k. Kreisstadt Budweis wurde das a. h. Geburtstagsfest Sr. Majestät mit jenem innigen Gefühle gefeiert, in dem sich die allgemeine Liebe und Verehrung für einen geliebten Landesvater mit herzlichster Rührung ausdrückte.

Um 10 Uhr Vormittags hielt der hochwürdigste Herr Bischof, unter festlicher Aufstellung des dort garnisonirenden k. k. Militärs, das feierliche Hochamt, welchem nebst der Geistlichkeit sämmtliche dort befindliche k. k. Militärs- und Civilbrände beiwohnten.

Während des Gottesdienstes gab das k. k. Militär die gewöhnlichen Salven. Hierauf erfolgte die Vertheilung von 256 Portionen Rumsortersuppe, die auch dieses Jahr seit dem 15. Januar wieder abgereicht wird, und nebstdem noch eine Spende von 172 fl. B. B. an die Armen. Abends wurde in dem dortstädtischen, festlich beleuchteten Theater ein der Feier des Tages angemessenes Schauspiel "Ferdinand der Zweite" gegeben, und vor Beginn desselben unter Aufstellung des zierlich decorirten Bildnisses Allerhöchster Sr. k. k. Majestät das Volkslied „Gott erhalte Franz den Kaiser“ von der zahlreichen Versammlung gesungen, und mit einem begeisterten Lebehoch geschlossen. Der eingegangene Betrag von 208 fl. 30 kr. B. B. floß dem bühnenweisen Armeninstitute zu.

In der k. Kreisstadt Jungbunzlau wurde die Vertheilung der Interessen von der am 12. Februar 1831 gegründeten Franzensstiftung pr. 16 fl. 30 kr. K. M. an sieben Ortsarme vorgenommen, und dieser Betrag durch ein von dem bunzlauer Hn. Kreishauptmann David geleitetes Geldgeschenk vermehrt, welches an zwei Waisen vertheilt worden ist.

Ferner übergab der eben genannte Herr Kreishauptmann dem jungbunzlauer Magistrat einen Geldbetrag von 50 fl. B. B. zur ersten Gründung eines Verschönerungsfondes der Stadt Jungbunzlau, und der dortige Tabakhauptverleger Sadio hat zur Beschaffung von Prämienbüchern für die arme Schulkinder ein Geschenk von 110 fl. gewidmet.

Der Ertrag von zwei auf dem Schlosse Frischberg diktraer Herrschaft abgehaltenen Bällen, wurde mit 15 fl. 31 kr. K. M. zur Unterstützung des Armenfondes, und mit 13 fl. 15 kr. für arme Schulkinder gewidmet.

In der k. Kreisstadt Giaslau wurden aus dem Ertrage einer Kollekte im Rathhauseaale 12 Arme reichlich gespeist und mit Geld theilt, so wie auch 12 arme Schulkinder ganz neu gekleidet.

In dem Städtchen Schleb wurde unter die Armen ein Betrag von 11 fl. 12 kr. vertheilt, und für eine arme Waise ein Betrag von 50 fl. B. B. mit der Widmung eingelegt, ihr denselben bei ihrer Großjährigkeit zu ihrem Fortkommen auszuföhren.

In dem Pfarrhause zu Potich sind 38 Arme mit 20 fl. 26 kr., und im Schulhause 219 Schulkinder mit Semmeln theilt; zu Unterfralowitz die Armen von den Frauen der Wirtschaftsbearbeiter, und in der k. Bergstadt Kuttenberg Mittags aus den gesammelten Beiträgen 24 Arme gespeist worden.

Auf dem Gute Wisch wurde an jeden Armen ein Geschenk von 10 kr. K. M. verabreicht, und eine arme Waise neu bekleidet.

In dem Orte Seditz haben die k. k. Tabakfabriks-Beamteten 12 Arme mit einer Spende von 18 fl. B. B. theilt, auf den übrigen Pfarrkirchen der Herrschaft Seditz aber wurden 25 fl. an die Armen gespendet.

Auf dem Gute Brzewoniz erhielten zwei Witwen von der Obrigkeit Unterstützungen an Getreide, das Armeninstitut zu Golttschenikau ein Geschenk von 80 fl. Der Ertrag eines in Prjizmilau abgehaltenen Balles pr. 45 fl. 15 kr. ist dem Armenfonde zugeflossen,

und 37 fl. 30 kr. wurden für die Bekleidung der armen Schullugend verwendet.

Gleicher Geldgeschenke und Naturalbeiträge ertheilten sich die Armen der Güter Jatz, Poddorjan, Schotieboz, Neuhof, Rosschateh, Reutehof, Koschütz, Lipniz, Ledetich, Ghebl und Kadow, auf welchem Dominium insbesondere 227 fl. unter 72 Parteien und Schulkinder vertheilt worden sind.

Die Ehrigkeit des Gutes Braslawitz, Ritter von Löwenthal, hat die christlichen Armen mit 100 fl., die israelitischen Glaubensgenossen mit 50 fl. beschenkt, wiewohl letzteres Geschenk durch einen gleichen Beitrag mehrerer Glaubensgenossen vermehrt worden ist.

Prag den 13. März. Auch in diesem Jahre hat sich eine Gesellschaft des hierortigen Adels für den edlen Zweck vereinigt, zum Besten der Krankenanstalten der barmherzigen Brüder und der Elisabethinerinnen Carouffel-Vorstellungen zu geben.

Die Prostitutionen fanden am 27. und 28. Februar d. J. am Tage, dann am 4. und 6. März d. J. bei festlicher Beleuchtung in der gräflich Walzstein'schen Reitschule Statt, und der Glanz derselben wurde diesmal durch die Theilnahme von acht Damen an denselben besonders erhöht.

Der Ertrag jener Vorstellungen, welcher die bedeutende Summe von 17,622 fl. 30 kr. W. erreichte, wurde an die genannten Anstalten zu gleichen Beträgen übergeben.

Die besten, auf eine so großmüthige Art theilnehmenden Hospitäler hatten es für ihre angemessenste Pflicht, den erhabenen Menschenfreunden, welche sich an die Spitze dieses edlen Unternehmens gestellt haben, so wie dem hohen Adel, und den durch regen Wohlthätigkeitssinn ausgezeichneten Bewohnern Prags — für die denselben so reichlich gewordene Unterstützung den innigsten, wärmsten Dank öffentlich auszudrücken.

Wien den 12. März. Seine kaiserl. königl. Majestät haben mit Allerhöchster, an die Studien-Commission herabgelangter Entschliessung vom 30. Januar d. J., dem Direktor des Musik-Conservatoriums zu Prag, Friedrich Dionys Weber, in Rücksicht der sich erworbenen vorzüglichen Verdienste, die mittlere goldene Ehren-Medaille mit Dber und Band allergnädigst zu verleihen geruht.

Deutschland.

Heilbronn. Am 21. Februar Morgens vor Tages Anbruch wurde ein hiesiger Bürger und Schreiner, Vater von drei Kindern, in einer Rebengasse, nahe an seinem Hause, todt gefunden. Die erste Besichtigung seines Körpers gewährte die Ueberzeugung, daß derselbe durch einen äußerst heftigen Schlag auf den Kopf getödtet worden war. Schlecht verwischte Spuren von Blut führten bald auf die Vermuthung, daß er in seiner eigenen Wohnung ermordet, und nachher auf die Gasse gelegt worden sey. Während der gerichtlichen Untersuchung wurde die Frau des Verunglückten, und der bei ihm in Arbeit gesessene Schreiners-Geselle als sehr verdächtig in Verhaft genommen. Die Kundsche des Mordes hat die Bewohner der ganzen Stadt, in welcher seit Menschengedenken keine solche Frevelthat verübt worden ist, mit Schauern erfüllt. — Ein ähnlicher trauriger Fall kam kürzlich in dem benachbarten Orte Erlenbach vor. Ein junger Mensch, der bei seinem Bruder, einem Schreiner, in der Lehre war, wurde als gestorben angezeigt, und besand sich bereits bei dem Erscheinen der Leichensfrau in der Bahre; acht Tage nach der Beerdigung wurde von diesem auffallenden Ereignisse die Anzeige gemacht, der Körper wieder ausgegraben, und eine starke Kopfwunde vorgefunden; die That der Ermordung soll aber noch nicht eingestanden seyn. (Frankf. Journ.)

Braunschweig. Es ist einige Hoffnung vorhanden, daß sich nunmehr der Herzog Karl, nachdem er bisher beharrlich jede förmliche Abdankung und Verzichtleistung auf die künftige Regierung unseres Herzogthums verweigert, endlich doch dazu verstehen werde. Ein großer deutscher Hof hat zu dem Ende von neuem vermittelnde Unterhandlungen mit demselben eingeknüpft. Wie man hört, ist

es im Werke, daß der Herzog Wilhelm zu Gunsten seines älteren Bruders das Herzogthum Delz in Schlesien, das ihm angehört, abtritt, dieses Besitzthum aber veräußert, und der Kauffchilling an den Herzog Karl ausgezahlt werden soll. Da diesem viel an Geld gelegen ist, so glaubt man, daß er für die bedeutende Summe, die er auf diese Weise erhält, sich bereitwillig finden lassen werde, der Regierung für immer zu entsagen. Der vor Kurzem hier öffentlich bekannt gemachte Vertrag, der zwischen den Häusern Braunschweig-Lüneburg und Braunschweig-Wolfenbüttel wegen Ebenbürtigkeit und Successionsfähigkeit abgeschlossen, und vom Könige von England als Chef beider regierender Häuser genehmigt worden ist, war ein vorbereitender Schritt zu den mit dem Herzog Karl anzuknüpfenden Unterhandlungen. Bis her war zwar Herzog Wilhelm factisch als rechtmäßiger Regent anerkannt worden, aber ohne daß man Gewißheit hatte, daß die Regierung von ihm auf seine direkte Nachkommenschaft übergehen werde, da man kein Mittel fand, die Nachkommen des Herzogs Karl von der Nachfolge auszuschließen, als welche nach den Grundsätzen des Legitimitäts-Systems ein gegründetes Recht auf die Succession hatten, welches ihnen nicht genommen werden konnte. Haben die dermaligen Unterhandlungen mit dem Herzog Karl den erwünschten Erfolg, dann dürfte auch der baldigen Vermählung des Herzogs Wilhelm kein Hinderniß mehr im Wege stehen. (Schw. Merk.)

Frankreich.

Paris den 5. März. Man liest in dem Journal der Maine et Loire vom 2. dieses: Der Dr. Prosper Meniere (von Angers), Professor der Entbindungskunde zu Paris, ist vor einigen Tagen auf Ordre der Regierung nach Blois abgegangen, zur Herzogin von Berry. (Frankf. Journ.)

Die Streitsfrage über die Wahl des Hrn. Fould und des Hrn. Haré (S. P. 3. Nr. 35) ist zu Gunsten des Letzteren entschieden worden.

Hr. von Rayneval besteht nicht mehr auf seiner Abberufung; vielmehr hat die junge Königin von Spanien ihm so wie unserm Kabinett den lebhaftesten Wunsch zu erkennen gegeben, daß derselbe seine Funktionen am spanischen Hofe fortsetzen möge.

In der Wendte dauern die einzelnen Unthaten der Chouans noch immer fort; indessen vergeht auch fast kein Tag, wo nicht einer dieser Räuber gefänglich eingebracht wird. (Wess. 3.)

Auf der Börse am 4. März hieß es, die Herzogin von Berry sey, nachdem sie erfahren, daß ihre Erklärung vom 22. Februar in den Moniteur geäußert worden, gefährlich krank geworden. Es habe sich ein Irreerben mit Fieber eingestellt, und man verzweifle beinahe an ihrer Rettung. (Allg. 3.)

Paris den 6. März. Die „Quotidienne“ rüdt jetzt mit der Erinnerung hervor, daß die Herzogin von Berry die Vornamen „Caroline Ferdinande Louise“ führe, und nicht „Marie Caroline“, wie die Declaration unterzeichnet ist. Dagegen bemerkt der „Nouvelles“, im Ehevertrage der Fürstin, und in den Geburtsakten ihrer Kinder zu seyen die Namen „Caroline Ferdinande Louise“ niedergeschrieben; ihre eigenhändige Unterschrift im Heirathsvertrage mit dem Herzog von Berry sey aber „Marie Caroline.“ (Leips. 3.)

Toulon den 19. Februar. Gestern geriethen die Mitglieder des Clubs, der sich die Gesellschaft der Pflicht nennt, in einen so heftigen Streift mit einander, daß sie einander mit Steinen und Knütteln angriffen, wobei viele Personen verwundet wurden, und der Tumult so arg war, daß niemand sich in die Straßen, wo die Prügelei vorfiel, wagte, bis sie vorüber war. Man ist neuerlich, zu erfahren, unter welcher Gattung der Pflichten diese Handlungsweise rubricirt werden wird. (Wess. 3.)

Montbrison. Das Verhör am 3. März wurde der Vernehmung der Zeugen in Betreff des Auftrags zu Maréville gewidmet. Keiner der abgehörten Zeugen erkannte einen der Angeeschuldigten wieder. Der General-Advoкат richtete eine Ermahnung

an den Pfarrer der Kirche St. Laurent, weil er sich in der Kirche befunden hatte, als sich die Aufwührer derselben bemächtigten wollten, aber nichts that, um es zu hindern. (Woff. 3.)

Großbritannien.

London den 2. März. In dem Verfolg der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde die Bill wegen der Zwangsmaßregeln gegen Irland abermals verlegt.

In Irland dauert die Gährung fort. Sowohl zu Dublin, Mayo, Carlow, Birmingham als Dundon, und noch andern Orten, waren Volksversammlungen, worin Petitionen an das Parlament gegen die Annahme der korrektiven Maßregeln desselben vorgelegt wurden. (Frankf. Journ.)

Die letzten Edinburger Zeitungen enthalten einen Bericht über den Prozeß, welchen der Graf von Pfaffenhofen bei dem vorigen Gerichtshofe gegen Sr. Majestät Karl X. anhängig gemacht hat. Die Klage des Grafen gründet sich darauf, daß er sich für die Rückzahlung gewisser Vorschüsse, die der Bürgermeister von Lüttich im Jahre 1792 an Ludw. XVIII. und Karl X. machte, verbürgt hatte. Diese Vorschüsse beliefen sich auf 160,000 Lire für die Auslösung des Gepäcks und Materials der Armee der beiden königl. Brüder, welches als Unterpfand für die Bezahlung von Schulden für militärische Equipirungen in Beschlag genommen worden war. Der Graf Pfaffenhofen, der dem Bürgermeister von Lüttich für das Geld Bürgschaft geleistet, mußte dasselbe bezahlen. Die Vertbeidiger Karls X., die Herren Skene und Herr Bruce, gehen davon aus, daß die Schuld keine persönliche oder privatim kontrahirte, sondern daß sie zu Staats-Zwecken eingegangen worden sey. Die Verhandlungen dieses Prozeßes waren bei dem Abgang der letzten Post von Edinburg noch nicht beendet, und man war sehr gespannt auf den Ausgang derselben. Herr A. Anderson, Dekan der juristischen Fakultät zu Edinburg, ist der Anwalt des Grafen.

Bei Floß's sind sehr traurige Nachrichten über die letzten Orkane im Kanal eingegangen. Die Rhederei und der Handelsstand haben bedeutenden Verlust erlitten. Die ältesten Leute erinnern sich keines Falls, wo so viele Schiffe zu gleicher Zeit verunglückt wären. Bis jetzt wird die Zahl der gescheiterten und untergegangenen Fahrzeuge auf 26 angegeben, und noch ist kein Einziges seit den Stürmen glücklich angelangt. (Pr. St.)

Portugal.

Die Lissaboner Gazette vom 15. Februar enthält die Ordre, unverzüglich zur Rekrutierung von 5960 Mann für die Linientruppen zu schreiben. Ein Privat Schreiben aus Lissabon vom 16. Februar sagt, es sey unmöglich, sich einen Begriff von dem elenden Zustande zu machen, in welchem sich die miguellistische Armee befinde. (Frankf. Journ.)

Lissabon den 18. Februar. (Gal. Mess.) Das Mißvergnügen Dom Niguels über den traurigen Stand seiner Angelegenheiten hat seinen Verdruss vorzüglich gegen den Marquis von Tancos, einen seiner Adjutanten, rege gemacht, den er aus seiner Gegenwart verbannt hat. Sein Zorn dehnt sich auch auf den Marquis Barbacena aus. Das General-Kommando der portugiesischen Truppen ist dem englischen General Campbell anvertraut worden. — Seit der Rückkehr Dom Niguels nach Lissabon sind die Werke um die Stadt verstärkt worden. Das Fort St. George ist in vollkommenen Vertheidigungszustand gesetzt. (Woff. 3.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 26. Februar. Das Amsterdamer Handelsblatt theilt die Weisungen mit, welche der Note des Fürsten Talleyrand und Lord Palmerston vom 14. Februar beigefügt waren. Beilage A. ist ein Brief des Barons van Zuylen an beide genannten Diplomaten vom 31. Januar, worin er den Empfang ihrer Mitteilung vom 30. Januar anzeigt und erklärt, daß er, ohne die Antwort seiner Regierung darauf erst abzuwarten, anbiete, auf Grund der am 9. Januar vom Haag eingegan-

genen Gegenvorschläge zu unterhandeln, jede Stunde bereit sey. Beilage B. ist das in der Note vom 14. Februar erwähnte Projekt einer Convention zwischen Frankreich und England einer-, und Holland andererseits, welche in 12 Artikeln abgefaßt ist. Nach Art. 1. soll der König der Niederlande sich zur Räumung der Forts Villo und Liefkenshoek verpflichten. Nach Art. 2. und 3. die Maas und Schelde öffnen. Nach Art. 4. verpflichten sich Frankreich und England Belgien zur Räumung von Venloo, einem Theil von Limburg und dem deutschen Theil von Luxemburg zu vermögen. Art. 5. stellt die freie Handelsstraße nach Teutschland über Weststrich und Sittard fest. Art. 6. bestimmt, daß keine Verfolgungen wegen politischer Verhältnisse in den geräumten Gebieten Statt finden sollen. Art. 7. und 8. verlangen Reduktion der holländischen und belgischen Armeen auf den Friedensfuß. Nach Art. 9. soll der König der Niederlande vorläufig die Neutralität Belgiens anerkennen. Art. 10. verpönt Aufhebung des Embargos (von Freilassung der Gefangenen ist darin nicht die Rede). Art. 11. bedingt eine vollkommene Einstellung aller Feindseligkeiten, und im Art. 12. versprechen Frankreich und England, sich unverzüglich mit einem definitiven Traktat zu beschäftigen, wozu die andern drei Höfe ebenfalls eingeladen werden sollen. — Beilage C. ist das in der Note vom 14. Februar berührte Projekt 2., vom 1. Februar datirt, und in 5 Artikeln nebst einem Zusatzartikel abgefaßt. Art. 1. und 2. versprechen die Freilassung der Schiffe und Gefangenen. Art. 3. verlangt Anerkennung der belgischen Neutralität von Seiten Sr. Majestät des Königs der Niederlande. Art. 4. ist identisch mit Art. 12. des Projekts 1. Art. 5. bestimmt, daß die Auswechslung der Ratifikationen spätestens nach 10 Tagen, und zwar in London Statt finden solle. Der Zusatzartikel besagt, daß dem Artikel 4. der Entwurf eines definitiven Traktats zwischen Frankreich und Großbritannien einer-, und Belgien und dem Könige der Niederlande andererseits beigefügt sey, und daß die Höfe von Oesterreich, Preußen und Rußland sofort eingeladen werden sollen, diesen Entwurf, dessen Baß sie gut geheißen, in einen definitiven Traktat zu verwandeln. Dieser Artikel soll dieselbe Kraft und Würde haben, als ob er ein Theil des gegenwärtigen Projekts selbst ausmache. — Beilage D. ist eine Note des Barons van Zuylen, worin er das ihm von den beiden Bevollmächtigten vorgelegte Projekt 2. zurückweist, indem darin die Anerkennung der Neutralität Belgiens in den Vordergrund gestellt wird, ties aber ein Punkt sey, welcher erst von den sämtlichen Konferenz-Mächten in einem definitiven Traktat erledigt werden könne. Beilage E. ist ein der obigen Note des Barons van Zuylen, welche vom 5. Februar datirt ist, hinzugefügtes Projekt in 5 Artikeln, wovon die beiden ersten die Freilassung der Schiffe und der in Frankreich befindlichen Gefangenen bestimmen, der 3te die Scheldesahrt gegen Erhebung der im Jahre 1814 festgestellten Zoll- und Kontributionen-Gelder freit, und der vorletzte Artikel auf die baldige definitive Abmachung der Sache dringt, wozu die übrigen drei Höfe eingeladen werden sollen. Beilage F. ist ein anderes, vom 4. Februar dem Baron vorgelegtes Traktatsprojekt der beiden Bevollmächtigten. (Woff. 3.)

Belgien.

Brüssel den 6. März. Durch l. Beschluß vom 5. ist der Beschluß vom 22. Oktober 1832, wodurch die Stadt Gent in Belagerungszustand erklärt wurde, zurückgenommen worden. (Leipz. 3.)

Antwerpen den 5. März. Ein Befehl des Kriegsministers unterlag den Bewohnern Antwerpens den Eintritt in die Citadelle. Diese Begünstigung wird nur Ausländern bewilligt. (Frankf. Journ.)

Eins der holländischen Kanonenboote ist endlich aus dem Scheldebette herausgebracht, und befindet sich am Eingange unseres Bassins. (Woff. 3.)

Lüttich den 6. März. Der Kriegsminister hat den Befehl erlassen, daß alle Mannschaften derjenigen Bataillone, welche zum ersten Aufgebote der Bürgergarde gehören, und im Jahre 1802 geboren

sind, das Recht haben, zur Reserve von 1833 überzugeben, demnach verabschiedet, und nach den Hauptorten ihrer respektiven Provinzen gebracht werden sollen.

Man schreibt aus Antwerpen vom 5. März: Die Zufuhren von der See sind unbedeutend; und unsere Bassins liegen verdröht. Die Zufuhren aus dem Innern nehmen ab. Unsere Hoffnungen werden erzeugt, und sterben dahin; traurige Bewirklichkeiten zerstören eine geträumte Wohlfahrt.

(Frankf. Journ.)

Die Kist, durch welche ein Kavalett gerettet wurde, ist dieser Tage in Brügge von minder berühmten Personen, aber mit eben so vollkommenem Erfolg wiederholt worden. Ein wegen Schulden daselbst gefangen sitzender Jude aus Luxemburg hatte die Erlaubniß, seine Frau täglich zu empfangen, welche in Folge ihrer häufigen Besuche keinen Verdacht mehr erregte. Vor einigen Tagen aber entkam der Mann in den Kleidern seiner Frau, und diese, welche ohne Zweifel einen doppelten Anzug mitgebracht hatte, folgte ihm einige Minuten darauf.

(Voss. Z.)

T ü r k e i .

Belgrad den 27. Februar. Die mit letzter Post aus Konstantinopel vom 11. d. gekommenen Briefe geben folgende Punkte, als die Mehmed Ali angebotene Basis der Friedensunterhandlungen an: 1) Selbstständigkeit — jedoch durch die Souveränität der Pforte beendet. 2) Erblichkeit der Regentenwürde in Mehmed Ali's Familie, über sämtliche bis daher von ihm administrierte Länder, mit Zurech-

nung Syriens. 3) Die von Seite der Pforte zu übernehmende Verpflichtung zu Bezahlung einer sehr bedeutenden Geldsumme (über deren Betrag jedoch die Ziffern verschieden sind) als Entschädigung für die Kriegskosten. Diese harten Forderungen waren nun freilich, wenn sie wirklich gemacht worden, von der Art, daß ihre Annahme von Seite des Sultans sehr zweifelhaft, und somit das Ende des Krieges noch nicht so nahe erschiene, als man nach den letzten Nachrichten glauben konnte. Namentlich dürfte der dritte Punkt der Pforte ganz unannehmbar erscheinen, weil die Berrückung ihrer finanziellen Verhältnisse alle Begriffe übersteigt. Da indessen Mehmed Ali sich, wie man mit Grund hofft, zu einem jährlichen Tribut verstehen wird, so enthielte selbst dieser dritte Punkt noch keine absolute Unmöglichkeit zu einer Ausgleichung, indem jener Tribut längere Zeit vom Pascha als Katengzahlung zurückgehalten werden könnte, und somit die Pforte wegen neuer pekuniärer Opfer jetzt in keine Verlegenheit käme. — Die Finanznoth der Pforte wäre, indem sie die Emission neuer, abermals um 10 Proz. verschlechterter Münzsorten veranlaßte, während der letzten Krisis beinahe die Ursache einer Ruhestörung in Konstantinopel geworden; wenigstens zeigte sich die Stimmung der ohnedies in größter Angst schwelenden Einwohner hierdurch besonders gereizt. In dessen fand sich der Sultan zu dem Besche bewogen, daß die neuen Münzen vor der Hand zurückbehalten werden sollten. Diese Anordnung hat dann den Kurs der bisher umlaufenden Münzen wieder gebessert.

(Alg. Z.)

A n h a n g .

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 6. März	6 Uhr Morgens	27.3	5 ^h 11.	+ 3° 5 ^h 11.	—	1° 8 ^h 11.
12.	2 — Nachmitt.	—	5 ^h 1—	+ 3 6—	+ 0 4—	—
März 10	10 — Abends	—	4— 3—	+ 3 5—	— 1 3—	—

	Wasserstand	der Moldau.	
		Oben dem	Unter Normale
Den 8. März 1833	0	0	0
— 9. —	—	6	—
— 10. —	—	5 1/2	—
— 11. —	—	5 1/2	—
— 12. —	—	6	—
— 13. —	—	6	—
— 14. —	—	5	—

Angekommene am 13. März 1833.

Hr. Ritter v. Gentschil, Gutsbesitzer, vom Land, u. Hr. Unger, Handelsmann, von Liebenau, (in 3 Linden). — Hr. Bar. Koller, f. k. Lieut., von Nischow. — Hr. Pittschmann, Handelsmann, von Nieder-, (in 3 Korpen). — Hr. Jeller, f. würtemb. Krat der Grenonstalt, von Pirna. — Hr. Golles, Med. Doktor, u. Hr. Palmerini, Zeichner, von Dresden, (im schwarzen Kof). — Hr. Leigls, Antidirektor, von Strizim, (im hohen Haus).

Abgegangene am 13. März 1833.

Hr. Bar. Dobryjensky u. Frau Bar. Dobryjensky, aufs Land. — Hr. Ritter v. Kronefeld, f. k. Hauptm., nach Olmütz. — Frau Gräfin Dem, nach Krumau. — Frau Bar. Wanczura, nach Gdosticeberg. — Hr. Bar. Bedniz, aufs Land. — Frau Bar. Jadbuzky, nach Strafensp. — Hr. Bar. Kog, nach Elbogen.

Verstorbene in Prag.

Den 11. März 1833.

Im f. k. Provinzial-Strafhaus: Der Sträfling Josef Armin, Handlungshilfs, alt 30 J. (am Fieber von einem unheilbaren Geschwäre des Unterleibes).

Den 12. März.

Des bürgerl. Schneidermeisters Frn. Ludwig Webner,

Zwillingssohn Anton, alt 20 Wochen, aus 131—1 (plötzlich an Fraisen). — Maria Sabarell, Schlossersgeheime Tochter, alt 1 1/2 J., aus 861—1 (an Fraisen). — Im Parnbergerspital: Mathias Gern, alt 18 J. (an Verbrennung). — Im f. k. allgem. Krankenhaus: Ferdinand Steiner, verabschiedeter Soldat, alt 68 J., aus 506—2 (an der Lungenschwindsucht). — Dasselbst: Mathias Banitsch, Schlosserlehrling, alt 18 J. (am Perrenfieber). — Dasselbst: Maria Strifall, Tagelöhnerin von Wüdebrad, alt 18 J. (am Perrenschlag). — Frau Theresia Müller, Bürger's Witwe, alt 69 J., aus 697—2 (an der Lungenschwindsucht). Des Kaffeehändlers Frn. Johann Bedniz, Sohn Anton, alt 11 Monate, aus 827—2 (plötzlich an Fraisen).

Den 13. März.

Des Graveurs Frn. Johann Schrauffel, Sohn Karl, alt 8 Wochen, aus 340—1 (an Fraisen). — Franz Bedniz, Tagelöhners Sohn, alt 4 J., aus 835—1 (an der Auszehrung).

Cours der Staatspapiere in Wien am 12. März 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pSt. G. M. 83 1/3
— 4 — — 83 1/5

Verloste Oblig. u. Anwarts.
Oblig. der Länder von Tirol, 5 — — 93 1/8
— 4 — — 83 1/4

Darlehen mit Verlosung vom

J. 1820, für 100 fl. — — 190 1/2

Darlehen mit Verlosung vom

J. 1821, für 100 fl. — — 135

Oblig. d. Wien. Stadt- u. Bank, 2 1/2 — — 51 3/4

Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer, 2 — — 41 3/4

Central-Kasse-Anweisungen. Jähr-

licher Disconto 3 7/8 pSt.

Bankaktien pr. Stück 1231 1/2 in Conv. Münze.

Redaktion und Verlag von Gottlieb Haase Söhne.

Nro. 43.

Freitag den 15. März.

1833.

1462.

Erb. 11. März.

Verordnung

des kaiserl. königl. böhmischen Landesguberniums.

Erläuterung des §. 241 des Strafgesetzbuches II. Theils.

Es ist der Zweifel vorgekommen, ob, und wann in dem Falle, wenn der nach dem §. 241 des II. Theils des Strafgesetzbuches beleidigte Theil von der Klage absteht, sowohl das begonnene Verfahren, als auch die Wirkung des schon gefällten Urtheils aufhöre.

In Erledigung des hierüber erlassenen allerunterthänigsten Vortrags haben Se. Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 31. Dezember 1832 zu erklären gerubt:

„Der §. 241 des II. Theils des Strafgesetzbuchs ist genau nach dessen Wortlaut zu verstehen, wornach ein „Widerruf des von dem Widertheilten gestellten Verlangens nicht mehr von Wirkung zu sein hat.“

Diese allerhöchste Willensmeinung wird daher in Folge herabgelangten hohen Hofkanzleidekrets vom 10. Januar l. J. Zahl 171 als eine Erläuterung des §. 241 hiermit allgemein kund gemacht.

Prag den 7. Februar 1833.

Karl Graf Crotok, Oberburggraf und f. f. Gubernialpräsident.

Joseph Ritter von Prechazka,

f. f. Gubernialvicepräsident.

Joseph Perget,

kaj. kcn. Gubernialrath.

(2)

1499.

Erb. 12. März.

Verzeichniß

der von der f. f. allgemeinen Hofkammer nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom Jahre 1832, am 22. Dezember 1832 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Jakob Weiss, f. f. priv. Gold- und Silberarbeiter, dann bürgerl. Bronze- und Waarenfabrikant in Wien, Alferovskist, Nro. 86, auf die Erfindung, Gießstücke aller Art, dann Galvanisierwaaren von einem dreieckigen Silber, und von Nr. 2 und 3 Golde in der neuesten Form und nach dem neuesten Geschmacke, viel schneller, dabei auch zu bedeutend billigen Preisen zu verfertigen, wobei der Vordruck im Pragen, Leiden, und Weislieden des Metalles überhaupt, und im Faden des Goldes insbesondere besteht, so daß die darnach verfertigten Waaren sehr rein ausfallen, ihre Verthung dauerhaft werde, und das dazu verwendete Gold und Silber, selbst dann, wenn die Waaren wieder eingeschmolzen werden, an ihrem vorigen Gehalte nichts verlieren. Dauer fünf Jahre. Vittelsteller hat die Geheimhaltung der Beschreibung angeeignet.

Anton Graff, quetzijender f. f. Postbuchhaltungs-Inspektur in Wien, Schottenfeld, Nr. 288, auf die Erfindung einer Art von Zündfaden aus Papier und Stroh, die sich an der Flamme leicht entzünden, und ohne Rauch oder übeln Geruch zu verursachen, mit einer lichten Flamme sehr langsam abbrennen, dabei sie zum Unterbrennen des Holzes, Abbrennen der Tabakspfeifen, und zu jeder kurzen Beleuchtung eines Gegenstandes u. vollkommen geeignet seien, ein gefälliges Aussehen haben, und sehr wohlfeil (30 Stück zu 1 fr. Conv. Wz.) zu haben kommen. Dauer zwei Jahre. Vittelsteller hat die Geheimhaltung der Beschreibung angeeignet.

Johann Damm, Goldarbeiter aus Hesse-Cassel, in Wien, Keimgrube, Rothgasse Nr. 157, auf die Erfindung einer Vorrichtung an den Drahgängen, welche mit geringen Kosten verbunden, dauerhaft und ohne Schwierigkeit angewendet werden, und wodurch dem Uebelstande, wernach die bisher verfertigten Drahgänge häufig in Verlust gerathen, abgeholfen werde. Dauer zwei Jahre. Vittelsteller hat die Geheimhaltung seiner Beschreibung angeeignet, und als Ausländer den Anrecht eingelegt. In polizeilicher Beziehung wurde gegen ihn nichts Weiteres erhoben.

Heinrich Hubert, Tischlergesell, und Anna Brudner, Privilegien-Inhaber in Unterzörring Nr. 5

in Niederösterreich, auf die Erfindung, die Abziehbriemen für die Kasseremesser mittelst einer Vorrichtung von Stahlseiden zum Abziehen sowohl wohl als auch geschlossener Messer mit dem besten Erfolge verwendbar zu machen, indem die Riemen sowohl flach als konver, wie es nämlich die Gestalt des Messers erheische, gespannt werden können. Dauer zwei Jahre.

Georg Adam Rößlinghöfer, chemischer Probst, aus Nürnberg, in Prag Nr. 834-2, auf die Erfindung, das Chromgelb zu erzeugen, welches zum Färben der Ketone sich besonders empfiehlt, indem dadurch die so beschwerliche und kostspielige Manipulation mit basischem, oder saurem, chromiaurem Kali ganz umgangen werden könne. Dauer fünf Jahre. In polizeilicher Beziehung wurde gegen den Vittelsteller nichts erinnert.

1498.

Erb. 12. März.

Verzeichniß

der von der f. f. allgemeinen Hofkammer nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 31. März 1832, am 15. Januar 1833 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Joseph Glaser, Bürgersohn und Realinvalide aus Karlsbad in Böhmen Nr. 504, auf die Verbesserung, thonerne Wasserleitungsriemen mittelst einer verbesserten vertikalen Presse von jedem Durchmesser, Stärke und Länge, zweckmäßiger und dauerhafter als bisher zu erzeugen. Dauer 5 Jahre. Die Geheimhaltung dieses Privilegiums wurde angeeignet.

Anton Mitternagel, Bürger und privilegirter Parfumeur und Distillateur aus Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 32, auf die Verbesserung des unter dem Namen: „aromatisches Wiener Wasser“ bekannten, ausschließlich privilegirten Toilette-Öls, wodurch dieses bereits privilegirte Wiener Wasser an Wohlgeruch und an lieblichem, lang anhaltendem Aroma weit übertrifft, und der Gebrauch des Keimernwassers und der feinsten französischen Wasser ganz entbehrlich gemacht werde. Dauer 5 Jahre. In in Sanitätsrathshaus unter der Bezeichnung als zulässig erklärt worden, daß bei der Anfertigung dieses Wassers keine Anreicherung desselben zu ärztlichen Wirkungen Statt finde.

Karl Uffenheimer aus Wien, Baumarkt Nr. 642, auf die Erfindung, alle Arten von Damenkleidern, und Theater-Kostüm-Stoffen mittelst Patronen so zu folieren, daß selbe alle bisherigen Stoffe dieser Art an Schönheit weit übertrifft. Dauer 1 Jahr. Die Geheimhaltung dieses Privilegiums wurde angeeignet.

1336.

Erb. 6. März.

Nachricht

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

In Gemäßheit eines herabgelangten hohen Landes-Präsidentenbetrags vom 18. Februar l. J. Nro. 6534, werden auf Ansuchen der königl. ungarischen Statthalterei zu Ofen aus Gelehrtheit des bei dem temescher Komitee bereits benutzigten Vemianianischen Konfurses folgende unbekannt wo abwesende Konfursgläubiger, als:

Wenzel Jocher, welchem an der vorliegenden Konfurs-masse 827 fl. 43 fr.;

Joseph Uelangi Secus d' Uelingo, welchem dießfalls 1095 fl.;

Johann Jochi, welchem 160 fl.;

Johann Bartolini, welchem 519 fl. 8 fr.;

Johann Reich, welchem 25 fl. 56 fr.;

die Witwe des Johann Mauer, welcher 30 fl. 39 fr.,

und ein sicherer Kaufmann Sandrevits, welchem 12 fl.

8 fr.

gerichtlich zuerkannt worden sind, hiermit aufgefordert, ihre dießfallsigen Anspruchsrechte um so gewisser bis zum 2ten Oktober 1833 geltend zu machen, als widrigenfalls die betreffenden Summen den Abkömmlingen des Konkursarbs angeschlossen werden würden.

Prag den 28. Februar 1833.

(5)

X

Nachrichten von der k. f. Stadthauptmannschaft.

1434. Erb. 9. März.
Am 4. dieses Monats wurde Abends während des Caracens in der Waldschen Halle zur Tabakspfeife sammt Mehr gezeuht, von dem Hinder ander übergeben, und dem prager Magistrat zur Verwahrung übermittleit. Der Eigentümer hat sich dort wegen Rückerlangung dieser Tabakspfeife binnen der gesetzlich Frist zu melden.
Prag den 6. März 1833.

1435. Erb. 9. März.
Am 7. d. M. wurde Abends auf dem altstädter Ringe ein Frauen-Kirfas-Umhangtuch gefunden, von dem Hinder ander übergeben, und ist von hieraus bei dem prager Magistrat in gerichtliche Verwahrung hinterlegt worden.
Der Eigentümer hat sich daher wegen Rückerlangung seines Eigentums bei dem prager Magistrat geborg zu melden.
Prag den 8. März 1833.

1436. Erb. 9. März.
Am 7. dieses Monats wurden um 10 Uhr Nachts auf der prager Brücke 1 Paar Vliesleder und 1 Bruchband gefunden, von dem Hinder hierüber übergeben, und sind von hieraus bei dem prager Magistrat in gerichtliche Verwahrung hinterlegt worden.
Der Eigentümer hat sich daher wegen Rückerlangung seines Eigentums bei dem prager Magistrat geborg zu melden.
Prag den 8. März 1833.

Konkursauschreibungen.

1504. Erb. 12. März.
K u n d m a c h u n g.

Bei der oberösterreichischen kais. konigl. vereinten Jivil-, Straßen- und Wasserbauinspektion ist die Stelle eines Wasserbau-Inspectors mit einem jährlichen Gehalte von 1500 oder 1200 Gulden, je nachdem der neue Wasserbau-Inspector in die Stelle des ersten oder zweiten Inspectors der Bauinspektion tritt, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis 15. Mai d. J. bei dieser Kandstellstelle zu überreichen, und sich darin über ihre Kenntnisse und bisherige Dienstleistungen im Jivil-, Straßen- und Wasserbau, so wie auch über ihre Verlässlichkeit nach Vorbericht des hohen Hofkanzleidekrets vom 16. März 1820 J. 7251 geborg anzugeben.
Von der k. f. oberösterreichischen Landesregierung.
Linz den 18. Februar 1833.

Anton Hinternauer Elder v. Mellenberg, kais. konigl. Regierungsdirektor.
(2)

1539. Erb. 13. März.
Konkursauschreibung.

Zur Besetzung nachstehender Dienstplätze auf den galizischen Staatsgütern, und zwar:

- a) der Amtsentrollenstelle auf der Herrschaft Risio, mit dem Gehalte jährlich 400 fl., nebst Pferd-Pauschal pr. 40 fl., freier Wohnung, und 4 1/3 Zech Grundgenuss;
- b) der Steuerkassenscheibstelle daselbst, mit dem Gehalte jährlich 200 fl. und freier Wohnung, eber in deren Ermangelung 15 Prozent. Quartierzins-Reliquien;
- c) der Steuerkassenscheibstelle auf der Herrschaft Konjow, mit den nämlichen Emolumenten, und
- d) der ersten Amtsentrollenstelle auf der Herrschaft Altfand, mit dem Gehalte jährlich 250 fl., nebst freier Wohnung, kann falls dadurch andere Dienstplätze auf Staatsgütern erledigt werden sollten, auch zur Besetzung dieser letztern, wird der Konkurs bis letzten März d. J. mit dem Beifügen angeschrieben: daß mit den Dienststellen a, b, c, die Verbindlichkeit zur Leistung der Kaution im Betrage des einjährigen Gehaltes verbunden sei.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre, mit der geborg dokumentierten Qualifikations-Tabelle instruierten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörde bis zu dem obigen Termine bei der galizischen Kammergerichts-Verwaltung zu überreichen, und darin, wenn sie einen mit Kautionseinschuss verbundenen Dienstposten annehmen, die Mittel zur Leistung dieser Kaution nachzuweisen, außerdem aber anzugeben, ob, und mit welchen Beamten der Kammergerichts-Verwaltung, oder der Staatsgüter sie verwandt oder verschwägert seien.
Von der k. f. Kammergerichts-Verwaltung.
Lemberg den 19. Februar 1833.

1540. Erb. 13. März.
K o n k u r s

zur Besetzung der Stadtbozener Wandargestelle.
Dem Magistrat der Stadt Bozen, erster Kreisse, wird zur Wiederbesetzung der Radtschen, mit dem

jährlichen Gehalte von 50 fl. Conventions-Münze aus dem Gemeinderenten, dann 6 Mäster welchen Scheiterbesold, und 4 Schoß Reihgütern verbundenen Wandargestelle der Konkurs bis zum 15. April lauf. Jahr mit dem Beifügen angeschrieben: daß diejenigen Konkurrenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten, Gesuche längstens bis zum 15. April l. J. portofrei bei dem Magistrat einzubringen haben.
Bozen den 8. März 1833. (1)

1425. Erb. 9. März.
Konkursauschreibung.

Bermög beider (Subernal, Verordnung vom 18. Februar 1833) Zahl 704 ist durch die Verlegung der Hebamme Anna Zantler von Treusnitz in den Kuchelhof, die Stelle der ersten Hebamme der l. J. proger Gebärhansalt, und zugleich Fintelhausanfsichterin, erledigt.

Zur Besetzung derselben, und für den Fall, wenn bei dieser Gelegenheit durch Beförderung die zweite Hebammenstelle in Erledigung kommen sollte, auch Beförderung dieser Dienststelle wird der Konkurs bis zum 10. April l. J. angeschrieben.

Mit der Hebammenstelle ist ein jährlicher Gehalt von 200 fl., mit der zweiten Stelle von 150 fl., bei beiden aber nebst der freien Wohnung, auch Beförderung, jährlich 33 1/2 Pfund Kergen, und die tägliche Kost nach der zweiten Verlesungsliste, mit zwei Stachel Bier verbunden.

Diejenigen geprüften Hebammen, welche diese erledigte erste, oder die durch Beförderung derselben in Erledigung kommende zweite Hebammenstelle zu erhalten wünschen, haben demnach ihre Gesuche, mit Befestigung des Hebammentitels, bei der k. f. Direktion der Krankenanstalten einzubringen, und sich über die Kenntnis der beiden Landesproben, dann mit dem Zeugnisse über die bisherige Verwendung, und mit dem Moralitätzeugnisse auszuweisen.
Von der k. f. Krankenanstaltdirektion.
Prag den 6. März 1833. (3)

1520. Erb. 12. März.
K o n k u r s

zur Besetzung der gerähten Grundbuchführerstelle in dem Markte Schweinig.

Dem Direktorialamte der Herrschaft Grahen, huldweiser Kreisse, wird hiermit bekannt gemacht: Daß durch den Austritt des Joseph Niering in dem Markte Schweinig, die Grundbuchführerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 250 fl. Conventions-Münze, und einer freien Wohnung erledigt sei.

Zur Besetzung derselben wird hiermit der Konkurs auf 30 Tage, das ist: vom 19. März bis 19. April 1833 angeschrieben.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre, mit den Zeugnissen über die behandelten Prüfungen aus dem Grundbuchwesen, und dem adelichen Richteramt, ihre bisherige Verwendung, dann über ihre Wohlverhalten, so wie auch mit der Erklärung: ob sie mit dem schweinigser Magistratsproben in einer und weler der Verwandtschaft stehen, belegt, um so sicherer bei dem gefertigten Amte einzubringen, als auf die später einlangenden Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.
Grahen den 1. März 1833. (1)

1524. Erb. 13. März.
Konkursauschreibung.

zur Wiederbesetzung der erledigten Steuererhebungs- und Rentrechnungsführerstelle zu Hlinffo.

Dem Magistrat der Stadt Hlinffo, huldweiser Kreisse, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es ist durch die Dienstverlesung des Franz Triendewitsch, hiedort die Stelle eines Steuererhebungs- und Rentrechnungsführers in Erledigung gekommen.

Mit der ersten Bedienung ist ein jährlicher Gehalt von 160 fl. C. M., zugleich aber die Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution von 400 fl. C. M., mit der letzten aber ein Gehalt von 150 fl. W. W., dessen Regulierung sich im Auge befindet, nebst der Verbindlichkeit zum Erlage der obigen gleichkommenden Kautionssumme pr. 400 fl. Conv. Münze verbunden, und wird zur diese Dienstposten der Konkurs bis zum 31. März l. J. mit dem Beifügen angeschrieben: daß Bittwerter sich über ihre Moralität, Dienstverwendung, Adelsheit im Rechnungswesen und überflüssige Prüfung aus dem Steuerwesen auszuweisen; zugleich aber zu erklären haben, ob sie mit einem Beamten des Hlinffoer Magistrats verwandt oder verschwägert seien.
Hlinffo den 21. Februar 1833. (1)

1473. Erb. 11. März.
V e r s t ä n d i g u n g

an den abwefenden Anton Simon, und an die weiter unbekanntem Einzigen und Schwarzbachigen Verwandten, als vom Joseph Senze zu Neudorf seiner Tochter Theresia, substituirt von der Letztern, gefasste Nachgeben.
Wenn Ortsgerichte der Herrschaft Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei unterm 10. April 1829

Joseph Senje, Weber zu Neubüchel, mit Hinterlassung eines Teils seines Vermögens, in welchem er seiner, als einzigen Vorkommerin eintretenden minderjährigen Tochter Dorothea, im Falle ihres unverheiratheten Absterbens in die eine Hälfte des ererbten väterlichen Vermögens ihre Mutter Katharina, in die andere Hälfte die erblasserische Senje'sche Familie — im Falle ihres unverheiratheten Absterbens ohne Kinder aber, in die Hälfte ihrem künftigen Ehemann, in die andere Hälfte die Senje'sche und Schwarzbadische Familie scheidungsamtlich substituirt, gegen welche Beschränkungen des reinen Pflichttheilsbetrages der zu Händen der minderjährigen erblasserischen Tochter Dorothea Senje aufgestellte Kurator Herr Franz Joseph Schleifer wider die gerichtlich erhobene Klage angebracht, und um die gerichtliche Hilfe gebeten hat.

Das Gericht, dem der Aufschalt des unter der substituirten Senje'schen Familie mitverkauften Nachbarn Anton Simon unbekannt ist, und die geräumten zu den beiden Familien gehörenden, aus dieser Substitution resultirenden Nachbarn nicht bekannt sind, hat zu seinen und ihrer Anklagen des Klägers zu Händen der unbekannten, zur Senje'schen und Schwarzbadischen Familie gehörenden Nachbarn, sowohl zur Wiedereinnehmung ihrer Rechte bis zu dem eintretenden Substitutionsfalle, als zu ihrer Vertretung wider die von dem Dorothea Senje'schen Kurator gegen die väterlich testamentarischen Beschränkungen des reinen Pflichttheils erhobenen Ansprüche den Herrn Joseph Seibt von hier als Kurator bestellt, mit welchem, und den hier bekannten Nachbarn beider Familien, diese angebrachte Rechtssache ausgetragen sein wird.

Anton Simon, und die bekannten, zur Senje'schen oder Schwarzbadischen Familie Gehörigen, werden daher durch diese Ausschüttung dessen veranlaßt, damit sie zur Wiedereinnehmung ihrer Rechte und Vertretung gegen die Dorothea Senje'schen Ansprüche entweder bis zum 29. Mai laufenden Jahres selbst erscheinen, oder einen anderen Sachwalter zu bestellen, und dem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuführen wissen mögen.

Neubüchel den 27. Februar 1833. (2)

1424. Erb. 9. März.

Erkenntniß wider Joseph Neuburger.

Von dem kaiserl. königl. vereinigten Gesällen: Inspektor zu Leinitz wird wider Joseph Neuburger aus Sedau (angeblich) nachgeordnetes Erkenntniß geschickt:

Am 4. Februar 1832 ist Joseph Neuburger, angeblich aus Sedau, in der unmittelbaren Einschätzung mit 40 Pfund Salz betreten worden.

Diese 40 Pfund Salz, im Magazinsbrosche von 3 fl. 10 1/4 fr. Conventions-Münze, werden nach dem allerhöchsten Salzpatente vom Jahre 1700 wider Joseph Neuburger in Verfall gesprochen, und denselben zugleich die vierfache Werthstrafe dieses Salzes pr. 12 fl. 41 fr. Conventions-Münze mit dem Besatze zum Erlaß anerkannt: daß, im Falle Joseph Neuburger diesen Strafbesatz zu berücksichtigen außer Stande wäre, er dennoch schon dem hohen Herr durch diese Eigenschaft verurtheilt worden sei, insofern nur immer sein Vermögen hinreichend zu ersetzen habe.

Gegen dieses Erkenntniß kann innerhalb der gesetzlichen Frist von zwölf Wochen, vom Tage der letzten Einschätzung dieses Erkenntnisses in die Amtsblätter gerichtet, entweder der Rechtsweg mittelst Aufforderung des kaiserl. königl. Hofkanzlers, oder der Gnadenweg mittelst Refus bei der kaiserl. königl. vereinten Kammeral-Gesällen-Verwaltung in Böhmen, oder beide zugleich betreten werden.

Leipzig den 5. März 1833. (3)

1412. Erb. 8. März.

Stechbrief

zur Verfolgung des an Franz Adinieg aus Gjeprjowitz, waltshöflicher Herrschaft, Nachts vom 31. Januar 1832 verübten Einbruchdiebstahls, mit Nachschuß vom 22. Februar L. J. Zahl 279 rechtlich bezeugten Wenzel Woraczej, auch Horaczej genannt, dann einer mit ihm herumziehenden Weibsperson.

Wenzel Woraczej, oder Horaczej, ist aus Giesanitz, taberner Kreises, gebürtig, bei 30 Jahre alt, hat schwarze gekräuselte Haare, schwache Augenbrauen, ein längliches mageres Gesicht, einen starken Backenkant, in der untern Kinnlade sehen ihm zwei Zähne. Derselbe zieht mit einem Kiekerfasse herum, trägt gewöhnlich einen hellgrünen Kaputrock, einen Mantel mit einem Kragen.

Die mit denselben herumziehende Weibsperson ist kleiner Statur, bei 20 Jahre alt, hat rundes volles Gesicht, und trägt lange Kleider.

Zugleich wird hier bemerkt, daß der mit hiererichtigem Stechbriefe vom 4. April 1832 R. E. 557 unter No. 2 verfolgte unbekannte Mann, der Joseph Reib, auch Haib heißt, aus dem flautauer Kreise gebürtig, und ein Viehhändler sein soll, und ferner, daß der mit eben dem Stechbriefe vom 4. April v. J. verfolgte Joseph Stein, auch Pinlas Stein, bereits anber eingebracht worden sey.

Sind auszuforschen, und beim Betretungsfall anher einzuliefern.

Prachiner Kreisstrafgericht Pisek den 28. Februar 1833. (3)

Kapitalsanlegungen.

1426. Erb. 9. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Wirtschaftsamt der hochgräflich Ottfau von Gierminischen Herrschaft Winarz zu Obell, kaurziger Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Kirchenkasse ein sogenanntes winarzer Pfarrhause-Kapital pr. 120 fl. Conventions-Münze zur verzinslichen Anlegung bereit erliege.

Die Darlebenswerber haben sich deshalb mit Nachweisung der gehörigen Erfordernisse bis 9. April l. J. anzumelden.

Am Winarz zu Obell den 9. März 1833. (3)

1428. Erb. 9. März.

Kapitalsanlegung.

Bei dem Amte der Güter Kamens und Bischof, brauner Kreises, erliegen zur Elogierung nachfolgende Beiträge, als:

In der Steuerkasse	222 fl. 12 fr. Wien. Währ.
— Kirchenkasse	300 — — —
— Waisenkasse	800 — — —
— Armenkasse	50 — — —
—	Conc. Münze.

Darlebenswerber können sich hierum unter Vorbringung der Doppeltheils-Ausweise hieramts melden.

Wißofa den 31. Januar 1833. (3)

1502. Erb. 12. März.

Kapitalsanlegung.

Von dem Magistratsamt der königl. Freistadt Ausg, leitmeriger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß in der Kasse der hierortigen dörflichen Armenkassen eine zur Anlegung geeignete Baarschaft von 305 fl. 8 fr. W. B., oder 122 fl. 3 1/2 fr. C. M. erliege, um deren Darlehung sich die Darlebenswerber unter Ausweisung der erforderlichen Sicherheit bis zum 15. April d. J. hier zu melden haben.

Ausg den 5. März 1833. (2)

1479. Erb. 11. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Directoratsamt des Gutes Langenlotta, brauner Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Kirchenkasse eine Baarschaft von 500 fl. W. B. zur pragmatikalmäßigen Anlegung dormal bereit erliege.

Darlebenswerber, welche erwünschten Kapital entweder im ganzen oder theilweisen Betrage in der Wiener Wäluta, oder nach der bestehenden Reduktion in Conc. Münze zu entleihen wünschen, haben ihre, den Doppeltheilsform der Jahre 1784 darstellenden wohlinstruirten Gesuche bis Ende Mai 1833 bei dem gefertigten Amte einzubringen.

Langenlotta den 2. März 1833. (2)

1501. Erb. 12. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Amte der hochfürstlich von Baarschen Herrschaft Wopojan, im taberner Kreise, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß hierorts in der Armenfondskasse 55 fl. 45 fr. C. M., und 205 fl. 44 1/2 fr. W. B. Unglücksfällen

sondskasse 34 — 4 — — 421 — 7 — — zur Elogierung geeignete Baarschaften erliegen.

Bewerber hierum haben mit den vorgeschriebenen Sicherheitsausweisen sich hieramts zu melden.

Wopojan den 9. März 1833. (2)

1467. Erb. 11. März.

Kapitalienanlegung.

Vom Wirtschaftsamt der Herrschaft Protivin, prachiner Kreises im Königreiche Böhmen, wird bekannt gemacht: Daß bei der hierigen Armenkasse ein Kapital von 2734 fl. 45 1/2 fr. W. B.

— Kirchenkasse ein Kapital von 14000 — — —

— Spitalkasse ein Kapital von 1800 — — —

— Steuerkasse ein Kapital von 3800 — — —

zur Elogierung geeignet erliegen.

Darlebenswerber haben ihre, mit legalen bürgerlichen Extracten instruirten Gesuche hieramts einzubringen.

Protivin den 2. März 1833. (2)

Elozirung mehrerer Kirchenkapitalien.

Vom Magistrat der k. k. Reichsstadt Leitmeritz wird fund gemacht: Daß in der Stadt leitmeritzer Kirchen- kasse zu Händen der Eft. Michaeli Pfarrkirche	250 fl. — fr. E. M.,	und 300 fl. — fr. B. B.
der filialirliche Eft. Martini	450 " — " —	
für das Stadthospital St. Crocis	28 " 26 " — " —	50 " — " —
für das pfälzliche Spital	45 " 38 1/2 " —	70 " — " —
für die Gottfried Leisnerische Stiftung	24 " 47 " — " —	100 " — " —
Zusammen	753 fl. 13 fr. E. M.,	und 520 fl. — fr. B. B.
ferner in der Kasse der Dorf Sebliger Eft. Bengels Kapelle	45 " 38 1/2 " —	50 " 29 1/2 " —
und in der pfälzischen Eft. Franzisci Kapelle	28 " — " —	53 " — " —
In Einem	753 fl. 13 fr. E. M.,	und 580 fl. 8 1/2 fr. B. B.

zur Elozirung gegen Pragmatikalität in Bereitschaft liegen.

Zene, welche vorerwähnte Kapitalien entweder zur Gänge, oder theilweise zu erhalten wünschen, haben ihre, mit dem pragmatikalitischen Widerstande versehenen Gesuche binnen drei Monaten hiergerichts einzubringen, wobei bemerkt wird: daß die in Wiener Währung vorhandene Barschaft auch im reduzierten Conventionsfusse überlassen werden könne.

Leitmeritz den 22. Februar 1833.

(3)

1461.

Erb. 11. März.

Kapitalanlage.

Vom Oberamte der weltlichen Stiftungs-Herrschaft Kienow, gläulauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß von der hiesigen Baaiskaffe: Barschaft 1000 fl. Wiener Währung den allenfallsigen Darlehnswörtern gegen Pragmatikalität, nach vorläufiger Prüfung der bisherigen Ertrags, worin der Realisationswerth vor dem Jahre 1797 anzuführen ist, und nach der vorläufigen bisherigen Bewilligung darzulegen werden können.

Kienow den 5. März 1833.

Erb. 13. März.

Kapitalanlage.

Vom Wirtschaftskamte des Gutes Brichowitz, flattauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß aus der Barschaft der vierherrschlichen Armeninstitute neuerdings 503 fl. Wiener Währung bis Ende Juli d. J. eilogirt werden können, und daß aus dieser Stiftung annoch 808 fl. 13 fr. Conventions: Münze, dann aus der hiesigen Kapitalanleihe 170 fl. 21 fr. Conventions: Münze bei der prager Sparkaffe erliegen, welche ebenfalls an Privatnehmer im Ganzen oder theilweise gegen jedwede fünfzigjährige Anleihe und Ausweis einer hinlanglichen Hypothek sogleich verborget werden können.

Brichowitz den 1. März 1833.

(1)

1475.

Erb. 11. März.

Todeserklärung

des Carl Sailer aus Gräz.

Vom Ober- und Justizamte der Herrschaften Dagensdorf und Brunnersdorf, sauer Kreises in Böhmen, wird der seit mehr als 30 Jahren abwesende Carl Sailer, welcher aus der hiergerichtlichen Erbschaftsverordnung vom 10. Januar 1832 widerbierlich erschienen, noch auch sonst das Gerücht in die Kenntniß seines Lebens setzt, über das neuerliche Einschreiten seines Bruders Joseph Sailer und die Zustimmung zu sei seinen Händen ausgefertigten Kurators Joseph Ott Hro. Erb. 212 jud. hiermit für todt, und dessen Vermögen für vererbtlich erklärt.

Dagensdorf den 19. Februar 1833.

(2)

1469.

Erb. 11. März.

Todeserklärung

des abwesenden Johann Hlawatsch aus Kesselg am Adler.

Vom Magistrat der Stadt Kesselg am Adler wird bekannt gemacht: Nachdem der schon über 45 Jahre abwesende Johann Hlawatsch weder in dem durch das Erbt vom 7. Februar 1831 Hro. E. 2 jud. festgesetzten Termine, noch bisher erschienen ist, auch weder das Gerücht, noch den zu seinen Händen ausgefertigten Kurator, Herrn Wenzel Kereitsch, in die Kenntniß seines Lebens geizt hat, so wird derselbe über das von seinen Geschwistern Keresia Tich und Verensia Pich, geborenen Hlawatsch, einvernehmlich mit dem erwähnten Kurator, Herrn Wenzel Kereitsch, überreichte Gesuch, de. præs. 21. Dezem. ber l. J. Hro. E. 565 jud., hiermit für todt erklärt.

Kesselg den 31. Dezember 1832.

(2)

Verpachtung.

1515.

Erb. 12. März.

Verpachtung

der Grundwirthschaft Hro. Kren. 71 im Städtchen Krenleurow.

Vom Stadtrichter des Gutes Reuthpaw wird hiermit allgemein fund gemacht: Es sey über Einschreiten der Anna Schmeckischen Waisenvermündschaft, de. præs. 8. März l. J. Zahl 128 jud., ob bonum capillare die verpachtungswürdige Verpachtung der Grundwirthschaft Hro. K. 71 im Städtchen Reuthpaw, auf neun nachdem anber folgende Jahre bewilligt werden.

Zur Vornahme dieser Versteigerung wird demnach die Tagesung auf den 27. März l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt, und es können die Pachtbedingnisse hieramt eingelesen, oder in Abschrift erhoben werden.

1517.

Erb. 12. März.

Verpachtung

dreier obrigkeitlichen Meierhöfe.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Stiftungs-Herrschaft Kienow, gläulauer Kreises, wird nach herabgelangter oder Bewilligung einer wöchentlichen kais. k. Kammerallgemeinverwalterung vom 25. Februar l. J. Zahl 5008—875 bekannt gemacht: Daß die Verpachtung der dreierherrschlichen Meierhöfe Pocietel, Hofka und Brjescio, bestehend aus Aedern, Wiesen und Hutweiden, und zwar:

beim Meierhofe Pocietel circa 200 Morgen,
" " Hofka " 160 "
" " Brjescio ohne
Hutweiden circa 205 "

bestimmt werde, und den 27. März in Brjescio, den 28. März in Hofka, und den 29. März dieses Jahres in Pocietel, jedesmal um die 9 Uhr Vormittags um 3 Uhr und Stelle in kleinen Parzellen zu 3, 4 bis 6 Morgen für die Zeit vom 1. November 1832, bis Ende Oktober 1838, mithin auf sechs nacheinander folgende Jahre verpachtet werden wird, wozu Pachtstühle mit dem Besonderen versehen werden, daß auch, wenn sich die Pächter anmelden sollten, einen oder den andern Meierhof in der Gänge zu übernehmen, die Versteigerung der Meierhöfe auch in der Gänge sammt den nothigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden verpachtet werden können.

Ubrigens hat der Pächter kleiner Parzellen den halbjährigen, hingegen jener eines ganzen Meierhofs den ganzjährig angetragenen Pachtzins sogleich bei der Liquidation baar zu erlegen, und wenn es nicht Unterbannen sind, sich über sein Wohlverhalten und sonstiges Verändern legal auszuweisen.

Die nähere Verpachtungsbedingnisse aber können beim Oberamte in den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit eingesehen werden.

Kienow den 10. März 1833.

Erb. 12. März.

1519.

Verpachtung

der, der Marktgemeinde Strobitz gehörigen Gemeindegasse.

Vom obrigkeitlichen Amte der Herrschaft Graben wird hiermit zu Jedermanns Wissenchaft bekannt gemacht: Daß die der Marktgemeinde Strobitz gehörigen Gemeindegasse, als: das einen vollen Ouf von 4 Maß 2 Eimer enthaltende Gemeindegasse, die Gemeindegasse Triftgründe pr. 5 Hek 1455 1/6 □ Klafter, der Wasser-Pontberg pr. 930 □ Klafter, der Wein- und Brantweinatz, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1833, bis letzten Oktober 1839, am 23. April l. J. zur 9. Vermittagsstunde ob dem Strobitzger Rathhause im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Weisbietenden pachtweise werden hinlanggegeben werden.

Hieroben werden die Pachtstücken mit dem Anbauge verhandelt: daß vor der Liquidation in Bezug auf das Gemeindegasse ein Betrag pr. 270 fl., auf die Gemeindegasse ein Betrag pr. 8 fl., auf den Wasser-Pontberg ein Betrag pr. 1 fl., auf den Weinatz ein Betrag pr. 3 fl., und auf den Brantweinatz ein Betrag pr. 2 fl. Conventions: Münze zu Händen der Liquidations: Kommission erlegt, dieser Betrag selbst von dem Weisbietenden gleich vor Abschluß des Liquidations: Protokolls bis zur Summe des erzielten Pachtzinses ergänzt, und der Strobitzger Marktgemeinde als unverzinsliche Kausien bedingt werden müsse, wobei es dem Pächter aber freigestellt bleibt, den deponierten Betrag in der Folge durch eine hinreichende Realkapitalien einzulösen.

Ubrigens ist es Jedem frei, die diesfälligen Pachtbedingnisse sowohl hierorts, als auch bei dem Strobitzger (Nebst Hro. 2.)

Marktgerichte täglich einzuliefern, so wie das Bräuhaus und die Grundstücke selbst in Augenschein zu nehmen.

Grazen den 1. März 1833. (1)

1518. Erb. 12. März.

Verpachtung

der, der Marktgemeinde Benschau gehörigen Gemeinde-Gefälle.

Vom obrigkeitlichen Amte der Herrschaft Grazen, budweiser Kreises in Böhmen, wird hiermit zu Jedermanns Wissenhaft bekannt gemacht: Daß die der Marktgemeinde Benschau gehörigen Gemeindegefälle, als: der Marktsilbengelder, des Ziegelfelds, und des Hofeswirthshauses, auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar, die ersten zwei Gefälle vom 1. Mai 1833, bis letzten April 1839, und das Letztere vom 1. September 1833, bis letzten August 1839, am 16. April l. J. um die 9te Vormittagsstunde ob dem Markte Benschauer Rathhause im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden pachtweise werden hinzugegeben werden.

Hierzu werden sämtliche Pachtlustigen mit dem Antrage veranlagt: daß ein jeder derselben vor der Lizitation in Bezug auf die Marktsilbengelder einen Betrag pr. 14 fl. Conventions-Münze, in Bezug auf den Ziegelfeld einen Betrag pr. 24 fl., und in Bezug auf das Hofeswirthshaus einen Betrag pr. 26 fl. Cono. Münze zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen, und der Meistbietende gleich vor Abgange des Lizitations-Protokolls den erlegten Kauons-Betrag bis zur Summe des erzielten Pachtbetrags zu ergänzen, und der Benschauer Marktgemeinde als unersetzliche Kauion zu beibringen haben werden, wobei es dem Pächter aber freigestellt bleibt, den bezogenen Betrag in der Folge durch eine hinreichende Hypothek einzulösen.

Ubrigens steht es Jedermann frei, die diesfälligen Pachtbedingungen sowohl hierorts, als auch bei dem Benschauer Marktgerichte täglich einzusehen, so wie den Ziegelfeld und auch das Hofeswirthshaus in Augenschein zu nehmen.

Grazen den 1. März 1833. (1)

1453. Erb. 9. März.

Lizitations-Rundmachung.

Von Seite des kaiserl. königl. Militär-Aufwessens-Korps-Landes-Posto-Kommando in Böhmen wird hiermit bekannt gegeben: Daß in Folge hienatiger beider General-Kommando-Verordnung vom 22. Februar d. J. N. 1173, die Herstellung der an dem Militär-Aufwessens-Depots-Gebäude zu Moldauthein im Militärjahre 1833 erforderlichen Baureparaturen, welche von der hiesigen kaiserl. königl. Fortifikations-Direktion, Direktion mittelst eines Vorausmahs freigestellt angenommen worden sind, im Wege der öffentlichen Lizitation unter nachstehenden Hauptbedingungen verhandelt werden wird, und zwar:

1. Ist der Aukufspreis nach dem ratifizirten Kosten-Aufschrie:

a) an Handlanger-Arbeit f. Materiale	13 fl. 40 %	fr. C. M.
b) an Maurer	" 124 "	23 % "
c) " Zimmermanns "	" 692 "	27 % "
d) " Tischler "	" 11 "	10 % "
e) " Schlosser "	" 62 "	12 % "
f) " Glaser "	" 7 "	7 % "
g) " Hafner "	" 16 "	24 % "
h) " Schmied "	" 115 "	10 % "
i) " sonstigen Erfordernissen	" 25 "	— % "

in Summe mit . . . 1070 fl. 27 % fr. C. M., welche Arbeiten früher sehr für sich, dann aber im Ganzen vergrößert und Jenen zugesandt werden, die den billigen Anbot machen.

2. Werden zur Lizitation nur als verlässlich anerkannte Bauunternehmer zugelassen, die vor Beginn der Lizitation die obigenannten Rabien entweder im Baaren, in Staatsobligationen, oder aber in sonstiger fragmatil-Hypothek erlegen, welche allen Jenen, die nicht erscheinen, gleich nach beendeter Lizitation rückgestellt, den Andern aber bis zur erfolgten Ratifizierung des Lizitations-Protokolls, und nach bewirtem Erlage der regulierten Kauion vorbehalten werden.

3. Wird die entfallende Zahlung für die dergestellten Arbeiten, wenn sie von der Baukommission, welche das Auar zu bestimmen hat, untersucht, und als selbst und dauerhaft anerkannt werden, gleich im Baaren geleistet.

4. Hat das Lizitationsprotokoll für den Ersteren gleich nach dessen Unterschrift, für das Auar aber erst nach der erfolgten hochwertigen Ratifikation seine Verbindlichkeit; und endlich

5. wird noch bemerkt, daß nachträgliche Offerte nicht angenommen werden.

Es werden demnach alle Pachtlustigen, welche diese Bauverstellung zu übernehmen gedenken, hiermit eingeladen, sich am 22. April 1833 um die 10te Vormittagsstunde in der moldautheiner Depots-Kanzlei einzu-

finden, wo die Lizitation abgehalten werden wird, und wo auch von heute an die Vorausmah und die weiteren Lizitations-Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich einzusehen werden können.

Prag den 2. März 1833. (3)

1429. Erb. 9. März.

Lizitation

zur Lieferung von Wehrbaumholz.

Zur Uikernahme der Lieferung des für die prager Stadtgemeinde erforderlichen Wehrbaumaterials, und zwar von 270 5/8 Klafter 910" Eichenholz im runden Zustande, dann 243 2/3 Klafter rundes Büchelnholz, und 800 bis 1000 Klafter 8 1/2" weiches Holz, wird die Lizitation auf den 29. März l. J. um die 10. Vormittagsstunde ausgeschrieben, wozu Pachtlustige in das Verzimmer des Sitzungssaales des politischen Senats vorgeladen werden.

Auch steht es den Lieferungslustigen frei, ihre diesfälligen schriftlichen Offerte bis zum 29. März l. J. zu Handen des f. f. Appellationsrathes und Bürgermeisters versiegelt zu überreichen.

Vom Magistrats der f. f. Hauptstadt Prag den 4. März 1833. (3)

1451. Erb. 9. März.

Lizitatorische Verpachtung

des Stadt sobieslawer gemeinschaftlichen Bräunpess und Brantweinergassels.

Vom Magistrats der Stadt Sobieslaw, budweiser Kreises, wird damit öffentlich bekannt gemacht: Daß, da die sechsjährige Pachtzeit des Stadt sobieslawer gemeinschaftlichen Bräu- und Brantweinergassels mit letztem April l. J. zu Ende geht, eine neuerliche derlei sechsjährige Verpachtung, und zwar für die Dauer vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1839, unter den hochdortens begebenen Bedingungen bestimmt worden, zur Verpachtung dieser Gefälle im Auktionspreise pr. 1815 fl. 20 fr. C. M. die Lizitationsstunde zum 30. März 1833, um die 9te Vormittagsstunde auf dem Stadt sobieslawer Rathhause bestimmt worden sei, wozu die Pachtlustigen mit dem Beirathe vorgeladen werden: daß es ihnen mittlerweile frei stehe, die diesfälligen Pachtbedingungen bei dem hiesigen Magistrats einzusehen, oder in Abschrift zu erheben; daß der volle Gan dieses Bräunpess in 26 Faß bestehe, und daß für die Sicherheit des Pachts überhaupt eine Kauion in der Höhe des einjährigen Pachtbetrags entweder durch Verpfändung auf Realitäten nach dem Werthe vom Jahre 1798, oder durch baaren Geldbetrag geleistet werden müsse.

Sobieslaw den 8. März 1833. (3)

1477. Erb. 11. März.

Rundmachung

über die Verpachtung des obrigkeitlichen Bräuhauses zu Semin auf der kaiserl. königl. Kammerallherthschaft Pardubitz.

Da die am 4. März 1833 vorgenommene Verpachtung des seminer obrigkeitlichen Bräuhauses für die Obbrigkeit nicht genehmigungsfähig ausgefallen ist, so wird in Ermächtigung einer wohlthätigen kaiserl. königl. Kammerallherthschaft-Bewaltung eine neuerliche Verpachtung dieses, auf den vollen Guß von 211 1/2 Faß ungerichteten Bräuhauses, sammt den notwendigen Neben- und Zubehörsgebäuden, auf die Dauer vom 1. Juni 1833, bis Ende Mai 1839, auf den 1. April 1833 (den ersten des Ostermonats) in der hieherberthaltenden Oberamtskanzlei um 10 Uhr Vormittags abgehalten.

Jeder Pachtlustige wird vor der Lizitation ein Mangeld von 3000 fl. Conventions-Münze baar zu erlegen, und sich auch hinsichtlich seiner anderweitigen, zum Werth betriebe hinreichenden Vermögensumstände und seines sittlichen Wohlverhaltens auszuweisen haben.

Zugleich wird jenen Pachtlustigen, welche bei der mündlichen Versteigerung nicht erscheinen können, oder wollen, freigestellt, Antheile mittelst versiegelter schriftlicher Offerte zu machen, welche von Auen senbar zu bezeichnen, und längstens bis zum 31. März 1833 Mittags in der vorbubitzer Oberamtskanzlei abzugeben sind, doch aber können nur jene Offerte berücksichtigt werden, welche nicht unterhalb des hieherigen jährlichen Pachtzinses von 2250 fl. Conventions-Münze und der unentgeltlichen jährlichen Natural-Viergabe von 77 Faß sind, unbedingt, und ohne Beziehung auf ein anderweitiges Anbot lauten, auch mit der Bestätigung des im Betrage von 2000 fl. Conventions-Münze bei dem Rentante in Pardubitz erlegten Angeldes verbindlich sind.

Erst nach geschlossenem mündlichen Lizitation wird man zur Eröffnung der versiegelten Offerte schreiten, und dem schriftlichen Offerten nur dann den Vorzug geben, wenn sich der schriftliche Anbot vortheilhafter als der Erfolg der mündlichen Versteigerung darstellt.

Bei ganz gleichen Anboten wird man dem Erfolge der mündlichen Lizitation vor der schriftlichen Offerte den Vorzug einräumen.

Auch der schriftliche Offertent bleibt von dem Augenblicke des überreichens Offerts verbindlich.

Ubrigens können die dießfälligen **Liquidationsbedin-**
nisse in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießigen
Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Parabubis den 4. März 1833.

1478.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Kammerherr-
schaft Parabubis wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht:
Daß am 25. März d. J. um die 10 Vormittagsstunde
in der Oberamtskanzlei obiger Herrschaft, die öffentliche
Versteigerung mehrerer Reparaturen bei nachstehenden
obrigkeitlichen und Patronatsgebäuden vorgenommen wer-
den wird, zu welchen bewilligt ist:

Vermög d. k. f. Kammeralgassen, Verwaltungs-
Verordnung dd. 23. Januar 1833 J. 57464—3575, zur
Vergrößerung der Oberamtskanzlei:

Auf Maurerarbeit	194 fl. 52 fr. C. M.
„ Zimmermanns Arbeit	109 „ 50 „ —
„ Tischler	229 „ 15 „ —
„ Schlosser	127 „ 26 „ —
„ Glaser	93 „ 26 „ —
„ Töpfer	51 „ 12 „ —

Lieferung von 160 Strich podoler
Kalk 160 „ — „ —

Zusammen . . . 996 fl. 1 fr. C. M.

Laut derselben b. Verordnung zur
Vergrößerung der Waisenmanns-Kanzlei:

Auf Maurer- und Zimmermanns- arbeit	106 fl. 39 fr. C. M.
--	----------------------

Lieferung von 21 Strich podoler Kalk 21 „ — „ —

Zusammen . . . 127 fl. 39 fr. C. M.

Vermög d. Sub. Defekt vom 2. De-
zember o. J. J. 49733, zur Reparatur
der elbeteimiger Pfarrgebäude:

Auf Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser- und Töpferarbeit	53 fl. 8 fr. C. M.
5 Strich podoler Kalk	5 „ — „ —

Zusammen . . . 58 fl. 8 fr. C. M.

Laut d. k. f. Kammeralgassen-Ver-
waltungsverordnung vom 7. Januar d. J.
J. 56418—3493, zur Herstellung eines
Theils neuer Umfangsmauer um das
parabubiger Schloß:

Auf Maurerarbeit und Gerüst	90 fl. 12 fr. C. M.
Lieferung von 74 Strich Kalk	68 „ 48 „ —

Zusammen . . . 179 fl. — fr. C. M.

Gemäß d. Sub. Erlaß vom 7. Ja-
nuar d. J. Nr. 55400, zur Aufbaueiner
neuen Leichenhofmauer um den
sejmiger Begräbnisort:

Auf Maurerarbeit	186 fl. 16 1/2 fr. C. M.
„ Zimmermanns Arbeit	— „ 40 „ —
„ Tischler	— „ 10 „ 30 „ —
„ Schlosser	— „ 5 „ 30 „ —
Lieferung von 267 Strich Kalk	320 „ 24 „ —

Zusammen . . . 522 fl. 20 1/2 fr. C. M.

Vermög d. Sub. Erlaß vom 7. Ja-
nuar d. J. J. 56471, zur Reparatur der
gehöriger Kirche und Lesale:

Auf Maurerarbeit	39 fl. 14 fr. C. M.
„ Zimmermanns Arbeit	43 „ 1 „ —
„ Tischler	28 „ 52 „ —
„ Schlosser	— „ 54 „ —
„ Glaser	2 „ 2 „ —
„ Töpfer	11 „ 30 „ —
„ Spengler	50 „ 27 „ —
Lieferung von 32 Strich podoler Kalk	38 „ 24 „ —
7 Eidel Firnis, 10 Pfd. rothe Farbe	2 „ 32 „ —

Zusammen . . . 216 fl. 56 fr. C. M.

Es werden alle Pachtflügen mit dem Bedeuten zu
dieser Liquidation vorzulegen: daß sich jeder Pächter mit
einer hundertprozentigen Kaution des Pachtbetrages noch vor
der Liquidation auszuweisen haben wird.

Die übrigen Pachtbedingungen können in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden beim dießigen Bauamte einge-
sehen werden.

Parabubis den 7. März 1833.

1507.

Verpachtung.

der hauseigenen Versteigerung einer Straßensacke von
661 Kurrentklaffen bei Preßburg.

Vom Magistrats der kaiserl. Bergstadt Preßburg,
sauer Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Daß
da gemäß Protokoll vom 2. März 1833 Nr. 979
p.m., bei der ersten Jahrsfrist zur Verpachtung der hausei-
genthümlichen Versteigerung einer Straßensacke von 661 Kurren-
tclaffen, die Pachtanbotne nicht annehmen werden
konnten, die neuerliche Verpachtungstagfrist auf den 16.
April 1833, um 9 Uhr Vormittags anberaumt werde,
mit dem Bemerkten: daß der Auktor für eine Kurrent-
Klafter auf 2 fl. C. M. festgesetzt sey.

Preßburg den 8. März 1833.

(2)

1506.

Liquidations- und Kundmachung.

Erh. 12. März.

In Folge des hohen Erlaßes einer wöchentlichen
saisler, königl. vereinten Kammeralgassen, Verwaltung
vom 13. Februar 1833 Zahl 6339—564 V. wird in der
letzter Tabak-Fabrik-Kanzlei am 15. April dieses Jahres
um die 10 Vormittagsstunde eine öffentliche Versteige-
rung wegen Lieferung des für das Verwaltungsjahr 1833
dieselbst nöthigen Brennholzes abgehalten werden.

Die zu liefernde Menge besteht aus 80 n. o. Klaffern
barten, weiß oder rotbuchen, oder birsen, und aus
200 n. o. Klaffern weichen, tannenen oder fichtenen,
1 1/4 böhm. Elle langen, gut trocknen geraden, Schellern
Holzes. Auch Stiel bis frei, auf geringere Quantitäten zu
limitiren.

Die nach der Liquidation zu leistende Kaution ist auf
120 fl. Conventions-Münze bestimmt, und wird den Nicht-
Erstehern gleich nach der Versteigerung zurückgegeben, jene
aber des Erstehers auf den sechsten Theil des nach seinem
Anbothe für die ganze Lieferung entfallenden Betrages
berechnet, bis zur gänzlichen Erfüllung des Kontrakts
zurückbehalten werden. Ubrigens können die Kontrakt-
Bedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei
der letzter Tabak-Fabrik-Kanzlei eingesehen, oder bei der Li-
quidation vernommen werden.

Von der kaiserl. kön. Tabak-Fabrik-Kanzlei-Verwaltung.
Gelegt den 22. Februar 1833.

(2)

1480.

Erh. 11. März.

Ankündigung.

Von Seite des prager kaiserl. königl. Garzons-
Bettler, Magazins wird hiermit bekannt gemacht: Daß am
26. März 1833 Vormittags um 9 Uhr in der Amts-
Kanzlei die Liquidation wegen Verpachtung des Baus-
und Manipulation der ararischen Verformirten auf die
Zeit vom 1. Mai 1833, bis letzten April 1834, unter
Vorbehalt der hohen General-Commando-Approbation
abgehalten werden wird.

Die Bedingungen, unter denen diese Arbeiten bewirkt
gegeben werden, können in den gewöhnlichen Amtsstunden
in der Kanzlei des ebenannten Bettler, Magazins
(flupper Exerziten) Klostern von der Pachtflügen einge-
sehen werden, und es wird noch bemerkt: daß dem Unter-
nehmer daß ararische Bausbau, die Trocknungsgründe,
Küststube, Mangelhammer, und alle nöthigen Requisiten
zur unbedingten Verfügung überlassen werden, nur hat
ter Ersther eine Kaution von 400 fl. Conven. Münze
im Baaren oder gegenüber Doppelst zu erlegen.

Vom kaiserl. königl. Garzons-Bettler, Magazins.
Prag den 8. März 1833.

(2)

1464.

Erh. 11. März.

Herstellung

einer Leichenkammer.

Vom Kirchenamte der kais. kön. Hauptkath. Prag
wird bekannt gemacht: Daß von hoher kais. kön. Landes-
stelle mit Defret dd. 12. Januar lauf. Jahrs Zahl 391,
und Intimate vom leblichen prager Magistrats, daß
Januar lauf. Jahrs Zahl 3253 p.m., die Herstellung einer
Leichenkammer für den Pfarrbezirk Maria Schnee geneh-
migt ist.

Ueber die von der kais. kön. Staatsbuchhaltung ab-
gekauften Beträge, als:

die Maurer Arbeit mit	136 fl. 55 fr. C. M.
— Steinleger Arbeit mit	6 „ 27 „ —
— Zimmermanns Arbeit mit	72 „ 21 1/2 „ —
— Fingelbeder Arbeit mit	8 „ — „ —
— Tischler Arbeit mit	5 „ 26 „ —
— Schlosser Arbeit mit	20 „ 30 „ —
— Töpfer Arbeit mit	8 „ — „ —

Zusammen . . . 257 fl. 30 1/2 fr. C. M.

wird am 27. März dieses Jahrs um die 10 Vormittags-
stunde im Kirchenamte die Liquidation abgehalten werden,
zu welcher die Vorlegung mit dem Besaße geschickt, daß
der Plan, der abjurirte Kostenübersicht, die Li-
quidationsbedingungen, alsda während den Amtsstunden einge-
sehen werden können.

Prag den 9. März 1833.

(2)

1463.

Erh. 11. März.

Lieferung

der Tischlerarbeiten und Reparaturen.

Von der kaiserl. königl. Direktion der allgemeinen
Krankenanstalten wird hiermit öffentlich bekannt gemacht:
Daß in Folge des hohen kaiserl. königl. Subernaldefrets
dd. 18. Januar lauf. Jahrs Nr. 1974 zur Lieferung der,
durch den Zeitraum eines Jahrs, und zwar vom 1. April
1833, bis Ende März 1834, für die sämtlichen Kranken-
anstalten erforderlichen neuen Tischler-Arbeiten und Re-
paraturen, am 28. März 1833 in der Kanzlei des allge-
meinen Krankenbaues um die 10 Vormittagsstunde eine
öffentliche Versteigerung wird abgehalten werden; wogu
die Lieferungsleistungen mit dem Besaße verknüpft wer-
den: daß der allenfällige Bedarf sowohl, als die weitem
Bedingungen in der Krankenbau-Kanzlei täglich in den
gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Prag den 9. März 1833.

(2)

Verpachtung

der Untervocnerger Gemeind-Wiesen.

Dem Wirthschaftsamt des Gutes Vocernitz, kaufrücker Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gegeben: Daß am 11. April lauf. Jahres um 9 Uhr Vormittags auf der boigen Amtsanlei die untervocnerger Gemeind-Wiesen den 6 Strich 3 3/4 Wachsen, auf sechs Jahre lizitando verpachtet werden; wozu Pachtlustige vorgeladen werden.

Vocernitz den 11. März 1833.

(2)

Lizitationen.

1427.

Erb. 9. März.

Lizitationsanzeige.

Den 17. und 18. des künftigen Monats April 1833 werden mehrere, in dem kaiserl. königl. Pfand- und Leihamt in dem Monate Januar 1832 verpfändete, und bisher unterrichtigt gelassene Pfänder, als: Juwelen, Gold, Silber, goldene und silberne Sackuhren, Zinn, Kupfer, Wäsche, Kleidungsstücke, und andere Effecten, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im obgedachten kaiserl. Amt des Weistbietenden vor gegen gleich baare Verablung überlassen werden. Es wird daher bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche ihre in Verfall kommenden Pfänder noch auszulösen, oder umzuverkaufen wünschen, sich hierzu bis den 12. April 1833, längstens bis 1 Uhr Mittags zu melden haben.

Kaiserl. königl. Pfand- und Leihamt.

Prag den 9. März 1833.

(3)

1438.

Erb. 9. März.

Dritte exekutive Feilbietung

des, dem Vm Nic und Abraham Brandeis, respectivo des Letztern Verlassenschaft gehörigen Theilhauses Nr. 242, 5. P. B.

Da bei der in Gemäßheit des Erlasses vom 4. December 1832 unter Nr. Erb. 22541, auf den 26. Februar d. J. angeordnet gewesenen zweiten exekutiven Feilbietung des, dem Vm Nic und Abraham Brandeis, respectivo des Letztern Verlassenschaft gehörigen Theilhauses Nr. 242—5 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es über Ansuchen des curators publici, Hrn. f. R. D. Kleban, bei der auf den 26. März 1833 um die 10te Vormittagshunde angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben, daher die Kauflustigen an diesem Tage und Stunde in die Gemeindstube des altstädter Rathhauses vorgeladen werden.

Dem prager Magistrats den 5. März 1833.

(3)

1417.

Erb. 8. März.

Veräußerung

der Chalupnerwirthschaft Nr. 15 in Stiahlau.

Dem Erbsitzerger der Herrschaft Stiahlau, pilsner Kreises, wird bekannt gemacht: Man habe über protokolliertes Ansuchen der Vermuthschaft der Waisen nach dem verstorbenen Stiahlauser Justizrat, Herrn Martin Polorn, de vras. 2. März 1833 Nr. E. 106 jud., wegen Verfall der Waisen, die öffentliche Veräußerung jener, in die Nachlassenschaft nach Martin Polorn gebrachten, unter Nr. 15 in Stiahlau liegenden, um 700 fl. 32 1/4 kr. G. M. abgeschätzten Kuchalmwirthschaft, zu welcher 5 Sch. 747 2/5 □ Maßer Felber, und 579 1/2 □ Maßer Wiesen gehörigen, bewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, die erste auf den 29. März, die zweite auf den 26. April, und die dritte auf den 24. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der hiesigen Amtsanlei mit dem Besatze angeordnet: daß die feilgebotene Realität bei seiner Feilbietung unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird. Kauflustige werden zu dieser Feilbietung mit dem Anbange vorgeladen: daß ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingnisse einzusehen, oder auf eigene Unkosten zu erheben.

Stiahlau den 2. März 1833.

(3)

1421.

Erb. 8. März.

Zweite exekutive Feilbietung

des Johann Pribilichs Grundes.

Da die erste Feilbietung mit Einerständnis des Exequenten nicht abgelaufen worden ist, so hat es bei der zweiten Feilbietungstagsfahrt am 21. März 1833 sein Verbleiben.

Krijß den 21. Februar 1833.

(3)

1448.

Erb. 9. März.

Zweite Feilbietung

des Johann und Anna Dirschbergerischen brauberechtigten Hauses Nr. 145 in der Stadt Laus.

Da bei der, über das Einkommen der Johann und Anna Dirschbergerischen Eheleute aus Laus, mittelst Magistratsbeschlusses vom 18. Januar lauf. Jahres Nr. Erb. 48 jud., zur öffentlichen freiwilligen Veräußerung des ganz brauberechtigten Hauses Nr. 145 in der Stadt Laus, auf den 28. Februar laufenden Jahres angeordneten Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei

der, auf den 28. März laufenden Jahres angeordneten zweiten Feilbietung sein Verbleiben.

Laus den 1. März 1833.

(3)

1405.

Erb. 11. März.

Feilbietung

des Hauses Nr. 608—1 in Prag.

Von der mit dem kaiserl. königl. Hofkanzleamt vereinten St. Georgi-Griechenkirche wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einbreiten des f. R. D. Steffel, mand. nor. des Herrn Wenzl Joseph, im Einverstandnis mit der Hr. Elisabeth Breiter, in die Realumirung der, vom leblichen prager Magistrats unterm 26. Juni 1832 Zahl 173, per. 727 fl. 53 1/3 kr. Gener. Ränge vermögten, und nach der Hand während erloschenen Feilbietung des, den Joseph und Maria Lierwaldischen Eheleuten gehörigen Hauses Nr. 608—1 in Prag, gewilligt, und zu diesem Besatze drei neuerliche Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 10. April, die zweite auf den 7. Mai, und die dritte auf den 4. Juni l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde in dem hiesigen Sitzungssaale angeordnet worden seyen, jedoch

1. werden nur jene Kauflustigen zur Mitbietung zugelassen, welche dem Gerichte für sattem be mittelt bekannt sind, oder sich über ihre Vermögensumstände glaubwürdig ausweisen vermögen.
2. Hat jeder Kauflustige, den der Exequent hiervon nicht ausdrücklich entläßt, vor der Mitbietung ein Datum von 500 fl. Conventions-Münze zu Vertheilung zu erlegen, welches dem Exequenten auf Abgleich des Kaufschillings zu Gute kommt, den übrigen aber folglich rückgestellt wird.
3. Wird zum Ausrufspreise dieses Hauses der am 12. Januar 1832 gerichtlich erobene Schätzungs-wert pr. 1756 fl. Conventions-Münze angenommen, und wird solches weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietung erst unter demselben hintangegeben werden.
4. Das Eigentum dieses Hauses sammt Rugen und Kosten erwirbt der Käufer vom Tage des gerichtlichen Aufschlags.
5. Hat der Käufer nur auf Jenes einen Anspruch zu stellen, was in der gerichtlichen Aufschlags- Urkunde vom 12. Januar 1832 enthalten ist.
6. Wird keine Exzision geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
7. Trägt der Käufer die Kosten der Veräußerung aus Eigenem.
8. Wird der Käufer verbunden seyn, nach gefeßener Revision binnen 14 Tagen die Kaufschillings-Berechnungs-Kommission anzusehen, und selbe zu pflegen, widrigen gegen denselben bei Nichterhaltung, so wie der übrigen Feilbietungsbedingnisse die Exzision angestrichen, und auf seine Gefahr und Kosten dieses Haus auch bei einer einzigen Tagfahrt, selbst unter dem Schätzungs-werthe, veräußert werden würde.

Übrigens bleibt es den Kauflustigen freigestellt, die Schätzungsbedingnisse, so wie den überlieferten Extract in der hiesigen Registratur einzusehen.

Prag den 4. März 1833.

(2)

1487.

Erb. 11. März.

Lizitorischer Verkauf

des oberburggräflichen Amts- und Brauhauses in der f. l. Hauptstadt Prag Nr. 356—1.

Von der landständlich-obersburggräflichen Güter-aussichts-Kommission wird hiermit bekannt gemacht: Daß das zum Verkauf bestimmte, auf dem Bergzein unter Nr. 356 gelegene oberburggräfliche Amts- und Brauhaus am 10. April l. J., um die 10te Vormittagshunde im Sitzungssaale des kaiserlichen Landesausschusses, im Wege der öffentlichen Lizitation an den Weistbietenden veräußert werden wird.

Die hiesige öffentliche Hausveräußerung zum Grunde liegenden Verkaufsbedingnisse können während den Stunden sowohl in der kaiserlichen Registratur, als auch bei dem oberburggräflichen Direktorialamte eingesehen werden.

Prag den 8. März 1833.

(2)

1506.

Erb. 12. März.

Lizitations-Anzeige.

In Gemäßheit der hohen kaiserl. königl. Subvenzial-Entscheidung vom 21. Februar 1833 Zahl 555, werden die bei dem kaiserl. königl. Hofbauamte vorhandenen verschiedenen alten Eisenmaterialien, Hämmer, Büren, und mehrere uneingebrachte Gegenstände, bei einer öffentlichen, auf den 28. März 1833 bestimmten, um die 10te Vormittagshunde beginnenden Veräußerung gegen folglich baar zu leistende Verablung veräußert werden.

Kauflustige wollen sich am dem bezeichneten Tage und zur selbigeigten Stunde bei dem gefertigten Amte in der kaiserl. königl. Burg einfinden.

Vom kaiserl. königl. Hofbauamte.

Prag den 11. März 1833.

(3)

X 2

1511.

Erb. 12. März.

Dritte Feilbiethung

des, den Altbairt Eierwenschen Waisen in Rimburg
des, gehörigen Wirtschaftshofes Nr. 235.

Nachdem bei der mittelt Ertit vom 30. Januar
l. J. zu Nr. E. 69 jud., auf den 28. Februar l. J. be-
stimmten gemeinen zweiten Feilbiethungstagfahrt zur Ver-
äußerung des, den Altbairt Eierwenschen Waisen in
Rimburg unter Nr. 235 gehörigen, und auf 1274 fl.
Cenc. Münze gerichtlich abgeschätzten Wirtschaftshofes
kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten,
auf den 28. März l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimm-
ten Feilbiethungstagfahrt sein Verbleiben, zu welcher die
Kauflustigen hiermit vorgeladen werden.

Magistrat der königl. Stadt Rimburg den 5. März
1833. (1)

1510.

Erb. 12. März.

Veräußerung

des Joseph Heidlrichs Nachlasswohnhauses Nr. 394
in Joachimsthal.

Vom Magistrat der königl. Bergstadt Joachimsthal,
eigener Kreis, wird das Verlaß- und Erb-
nachlass nach Joseph Heidlrich, allhier am 26. Juli 1830 ver-
storben, gehörige hierländische Wohnhaus Nr. 394,
samt zwei Braurechten, dann Vorgärten, wegen Ver-
falls der Nachlass- und Erbennachlass, um den Betrag von
972 fl. 23 3/5 fr. C. M. gerichtlich liquidatorisch zu ver-
äußern verordnet, und es werden hierzu drei Verstei-
gungstagfahrten, die erste zum 11. April, die zweite zum
6. Mai, und die dritte zum 4. Juni d. J., jedesmal um
9 Uhr Vormittags auf diesem Rathsaule angeordnet.
Wozu die Kauflustigen vorgeladen werden, mit dem
Bemerkten: daß die Versteigerungsbedingungen, dann der
Schuldenstand hiermit schriftlich in den Amtsstunden ein-
gesehen, auch hiezu Abschriften verlangt werden können.
Joachimsthal den 2. März 1833. (1)

1508.

Erb. 12. März.

Feilbiethung

des bräuerberechtigten Hauses Nr. 150 in Preßnitz.

Vom Magistrat der königl. freien Bergstadt Preßnitz,
saezer Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey
über Einsichten der Theresia Grüner, verehel. Strach,
gemeinschaftlich mit ihrer Mutter Theresia Schaller, de
pracs. 25. Februar 1833 Nr. E. 108 jud., die exekutiv
Feilbiethung des, den Eheleuten Joseph und Theresia
Beimel gehörigen, auf 349 fl. Cenc. Münze gerichtlich ab-
geschätzten Hauses Nr. 150 sammt Brauerberechtigung,
wegen schuldiger 50 fl. C. M. a. e. bewilligt, und
hierzu die Tagfahrt auf den 12. April, 17. Mai, und
18. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde
in der hiesigen Rathsaule öffentlich gehalten werden, welche
unter folgenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1. Wird das bräuerberechtigte Haus Nr. 150, sammt
Zugehör, um den gerichtlich ererbten Schätzungswert
pr. 349 fl. C. M. ausgetrieben, und erst bei der
dritten Feilbiethung unter denselben hintan-
gegeben.
2. Nur satzhaft Remittente, wenn sie zugleich von der
Kistazien ein Bäumchen von 50 fl. C. M. baar er-
legen, werden zur Feilbiethung zugelassen.
3. Durch Abschluß des Kistazienkaufes übergeht der
Besitz des ererbten Hauses an den Käufer, dem
keine Gewähr geleistet, und derselbe verpflichtet wird,
die Kosten der Kistazien, Kaufschillingberechnung,
Einantwortung und Veräußerung aus Eigem zu
tragen.
4. Das Käufer bei der Kaufschillingberechnung die ex-
equierte Forderung pr. 80 fl. C. M., sammt Inter-
essen und Kosten, soweit sie zur Zahlung gelangt, der
Exequente zu berechnen, und wegen Bezahlung des
Kaufschillingbetrages sich mit den übrigen Tabu-
larsgläubigern einverständigen.
5. Bei Nichterhaltung eines oder des andern Beding-
nisses wird auf Einsichten des Exequenten die
Realität auf Kosten und Gefahr des Käufers reli-
quiert, und auch bei einer einzigen Tagfahrt, ohne
Rücksicht auf den Kauf- oder Schätzungswert, um
was immer für einen bedingten Anbrot hintangegeben.
Preßnitz den 5. März 1833. (1)

1537.

Erb. 13. März.

Feilbiethung

8 1/3 Eimer 61 Grad baltigen Weingeistes.

Von dem f. f. böhm. Mercantils- und Wechselgerichte
wird bekannt gemacht: Es sey in die öffentliche Veräuße-
rung der, den Eheleuten Franz und Anna Jung aus Wla-
schim, wegen dem Karl Selary schuldiger 1800 fl. 32 fr.
33. 33. gepfändeten, und auf 133 fl. 20 fr. C. M. ge-
schätzten 8 1/3 Eimer 61 Grad baltigen Weingeistes, wel-
cher sich im Hause Nr. 16-2 befindet, bewilligt wor-
den, zu welchem Revide der Feilbiethungstagfahrten, und
zwar auf den 28. März, 11. und 25. April l. J., jedes-
mal um 9 Uhr Vormittags bestimmt werden.

Hierzu werden demnach die Kauflustigen mit dem
Anbrot vorgeladen: daß dieser Weingeist nur gegen
gleich baare Bezahlung, und weder bei der ersten noch

zweiten, sondern nur erst bei der dritten Tagfahrt unter
dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Prag den 8. März 1833. (1)

1534.

Erb. 13. März.

Veräußerung

des, nach der verstorbenen Schnittwaarenbinderin Anna
Schulz hinterbliebenen Schnittwaarenlagers.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leitmeritz
wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des
hierortigen Bürgers Johann Schulz, de pracs. 26. Fe-
bruar 1833 Nr. E. 366, zur vor. seiner minderjähri-
gen Kinder, in die öffentliche Veräußerung des, nach
seiner Ehegattin verbliebenen Schnittwaarenlagers, ge-
willigt, und hierzu drei Feilbiethungstagfahrten, und
zwar: die erste auf den 26. März, die zweite auf den
9., und die dritte auf den 23. April l. J., jedesmal um
die 10te Vor. angeordneten ersten exekutiven Feilbiethung
werden: daß Alles nur gegen baare Bezahlung, nichts
unter dem Schätzungswerte hintangegeben, und diese
Veräußerung in dem Hause Nr. 164 zu Leitmeritz
vorgenommen werden wird.

Leitmeritz den 1. März 1833. (1)

1514.

Erb. 12. März.

Zweite Feilbiethung

des Franz Marjanschen Kapitals pr. 450 fl. B. W.

Nachdem bei der mit Ertit vom 31. Januar l. J.
Nr. 53 jud. angeordneten ersten exekutiven Feilbiethung
des, dem Franz Marjan gehörigen, ob der Bauern-
wirtschaft Nr. 108. 7 in Dittadobitz verbriefenen Ka-
pitals pr. 450 fl. Wiener Währung sein Kauflustiger
erschieden ist, so hat es bei der zweiten, auf den 27.
März l. J. um 9 Uhr Vormittags anberaumten Feilbi-
ethung sein Verbleiben.

Ortsgericht Kautzow den 7. März 1833. (1)

1509.

Erb. 12. März.

Dritte Feilbiethung

der, dem Klement Preißig gehörigen Haushälfte Nr. 260
in Preßnitz, und des Aders Nr. 10659 nach 1510
□ Klaster.

Vom Magistrat der f. freien Bergstadt Preßnitz, sae-
zer Kreis, wird bekannt gemacht: Daß es in Folge des
de pracs. 1. Febr. l. J. Nr. E. 55 jud., von der Theresia
Vertelbe, Exequente, und Klement Preißig, Exekuten,
zu Protokoll gegebenen Einverstandnisses mit Behebung
der zweiten, auf den 1. März lauf. Jahres angeordneten
Feilbiethungstagfahrt zur exekutiven Veräußerung der,
dem Letztern gehörigen ungetheilten Haushälfte Nr. 260
und des Aders Nr. 10659, nach 1510 □ Klaster,
lediglich bei der dritten, auf den 3. April lauf. Jahres um
9 Uhr Vormittags angeordneten Feilbiethungstagfahrt sein
Verbleiben haben soll, wobei in Folge Anstehens der Mit-
eigenhümerin Barbara Preißig aus ihre Haushälfte
unter den mittelt Ertit vom 22. December 1832 Nr. E.
761 jud. bekannt gemachten Bedingungen werde ausge-
boten werden.

Preßnitz den 12. Februar 1833. (1)

1530.

Erb. 13. März.

Exekutive Feilbiethung

des Hauses Nr. 25 in der Gemeinde Oberdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Landkron, hr-
ndimer Kreis in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht:
Es sey über Einsichten des Gottfried Kollitz aus Schrei-
bendorf, de pracs. 9. Januar heurigen Jahres Nr. 41
jud., in die exekutive Veräußerung des, dem Joseph Kager
aus Oberdorf gehörigen Wohnhauses Nr. 25, wegen
schuldiger 49 fl. Wiener Währung bewilligt, und zur Ver-
nahme derselben drei Feilbiethungstagfahrten, auf den
30. März, 30. April, und 31. Mai lauf. Jahres, jedes-
mal um die 10te Vormittagsstunde auf der hiesigen
Amtskanzlei angeordnet werden.

Kauflustige werden zu dieser Veräußerung mit dem
Bedeuten vorgeladen: daß dieses Haus nur bei der drit-
ten Tagfahrt unter dem gerichtlich ererbten Schätzungswert
wird hintangegeben werden, und daß die feststehen-
den Verkaufsbedingungen hienächst in den gewöhnlichen
Amtsstunden eingesehen werden können.

Landkron den 19. Februar 1833. (1)

1529.

Erb. 13. März.

Zweite Feilbiethung

des Wenzel Zimmerischen Hauses Nr. 82 in Serowitz,
samt Grundstücken.

Vom obrigkeitlichen Ortsgerichte der Herrschaft Se-
rowitz, taborer Kreis, wird bekannt gemacht: Daß, da
bei der mit Ertit vom 24. Januar l. J. Nr. E. 8 jud.
angeordneten Feilbiethung über das Wenzel Zimmerische
Haus Nr. 82 zu Serowitz, sein Kauflustiger erschienen
ist, es bei der auf den 1. April l. J. bestimmten Feilbi-
ethung zu verbleiben habe, zu welcher die Kauflustigen Vor-
mittags um 10 Uhr zu erscheinen vorgeladen werden.
Serowitz den 1. März 1833. (1)

(Nebst Pro. 3.)

1445.

Erh. 9. März.

Zweite Feilbietung
der Staudenmaße Nr. 144 in Dörrerthau sammt Zubehör.

Da bei der am 5. März lauf. Jahrs abgehaltenen Licitationsfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der am 30. März lauf. Jahrs anberaumten zweiten Licitationsfahrt sein Verbleiben.

Die Bedingungen seinen täglich hieramt eingesehen werden.

Amt Heinrichsgrün den 6. März 1833. (3)

1449.

Erh. 9. März.

Feilbietung
des, dem Wenzel Gierban in Altpilgram gebörigen Bauerngrundes, Nro. 108, 1. sammt dem fundo instructo.

Vom Magistrat der königl. Stadt Pilgram wird über Einschriften der Franziska Welsch, gebornen Pulst, cessuario noc. des Johann Studens, de praes. 24. Januar 1833 Zahl 207 jud., in die Kaufsumme der auf den 22. September 1830 angeordneten, und gemäß Rathschluß über Einschriften des Wenzel Gierban, gemeinschaftlich mit dem Cessanten Johann Studens, de praes. 22. September 1830 Zahl 1494 jud. sistirten exekutiven Feilbietung des Wenzel Gierban'schen Bauerngrundes Nro. 108, 1. mit dem fundo instructo in hieverbauhaltigen Dörfe Altpilgram, peto, ex iudicio schuldiger 311 fl. 27 fr. Wiener Währung c. a. c. et eo quod interest, von welchen Forderungen derselben ein Betrag pr. 40 fl. Conventions-Münze abgetreten wurde, genehmigt, demnach die in ansehung gebliebenen zweite Feilbietungstagfahrt auf den 27. März l. J., in Folge der bewilligten Kaufsumme die dritte auf den 27. April l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde mit dem Anbauge angeordnet: daß die Realität erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 922 fl. 18 fr. Conventions-Münze werde hintangegeben werden.

Hiervon werden die Kauflustigen mit dem Anbauge verständigt: daß die Feilbietungen auf dem hiesigen Rathsaule vorgenommen werden, und es ihnen frei stehe, die Schätzungsurkunde und die Feilbietungsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Pilgram den 5. Februar 1833. (2)

1474.

Erh. 11. März.

Dritte exekutive Feilbietung
des, dem Joseph Felsch zu Priedenitz N. 29 gehörigen Chulupengrundes

Nachdem bei der zweiten Tagfahrt zur exekutiven Feilbietung der, dem Joseph Felsch gebörigen Chulupengrunds Nro. 29 zu Priedenitz, wegen in die Herrschaft unterberzowitzer Waisenkafe schuldiger 250 fl. Wiener Währung c. a. c. abermals keine Kauflustigen erschienen sind, so hat es bei der dritten Feilbietungstagfahrt auf den 1. April 1833 Vormittags um 10 Uhr sein Verbleiben.

Zusammen der Herrschaft Unterberzowitz den 6. März 1833. (2)

1472.

Erh. 11. März.

Feilbietung
der Johann Nachod'schen Realitäts unter N. 22 in Seletitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaften Reukunberg und Kenow zu Krjinez, bunzlauer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in Folge testamentarischer Anordnung, dann über Einschriften der großjährigen und der Vermundtschaft der minderjährigen Erben de praes. 21. Februar 1833 Nro. Erb. 141 jud., in die liquidatorische Veräußerung der, in die Nachlassenschaft des Johann Nachod'sch gehörigen, in Seletitz unter Nro. 22 gelegenen Parzelle mit 6 Werten 4 m. Grundstücken, ex bonum publicum genehmigt werden.

Zu dem Ende werden die Licitationsfahrt auf den 29. März, 24. April, und 17. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Amtskanzlei bestimmt, und hierzu die Kauflustigen mit dem Anbauge vorgeladen: daß diese Realität auch nicht bei der dritten Licitationsfahrt unter dem gerichtlichen erbobenen Schätzungswerte pr. 393 fl. 26 fr. Conventions-Münze hintangegeben wird, und daß es Jedermann frei stehe, die Feilbietungsbedingungen hierorts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Krjinez den 6. März 1833. (2)

1440.

Erh. 9. März.

Exekutive Feilbietung
der, den Joseph und Maria Anna Wresch'schen Eheleuten in Algersdorf unter N. 142 gebörigen Schafwoll-Spinnmaschinen und sonstigen Effecten.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Konoged, leitmayer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einschriften des Franz Herrmann aus Politz, de praes. 12. Januar l. J. 3. 24 jud., in die exekutive Feilbietung der, den Joseph und Maria Anna Wresch'schen Eheleuten in Algersdorf unter N. 142 gehörigen,

und auf 109 fl. 31 fr. E. M. gerichtl. abgekauften Schafwoll-Spinnmaschinen und anderweitigen Effecten, wegen ex jud. schuldiger 240 fl. E. M., nebst Zinsen und Kosten genehmigt, wozu die dießfälligen Feilbietungstagfahrten auf den 12. und 20. April, dann 10. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dem Dorfe Algersdorf, und zwar in dem Wohnhause 142 mit dem Besaße angeordnet worden: daß diese Effecten, wenn sie bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht über den Schätzungswert pr. 109 fl. 31 fr. E. M. an Mann gebracht werden könnten, dieselben erst bei der dritten Tagfahrt unter demselben hintangegeben werden würden.

Alle Kauflustigen werden demnach an genannten Tagen mit dem Bemerten vorgeladen: daß die dießfällige Schätzungsurkunde während den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden konnte.

Konoged den 6. März 1833. (2)

1471.

Erh. 11. März.

Religitation

des Niklas Keshnerschen, von Georg Kretschmer lizitando erstiegenen Hauses Nr. 56 in Johannsdorf, sammt Dominikal-Grundstücken.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Würglein, leitmayer Kreises, wird anmit fund gemacht: Daß die mittelst Erbits vom 2. November 1832 Nro. Erb. 1822, auf den 28. Januar 1833 bestimmt gewesene Religitation des Niklas Keshnerschen, von Georg Kretschmer lizitando erkaufte Hauses sammt Dominikal-Grundstücken in Johannsdorf Nr. 56, über Ansuchen des Exekutionverwalters Anton Hoffmann aus Pöhlitz, auf den 26. März d. J. zur 9ten Vormittagsstunde ersticht werden ist, bei welcher näherlichen Religitationstagfahrt diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Würglein den 26. Januar 1833. (2)

1450.

Erh. 9. März.

Feilbietung

der Johann und Sophia Kral'schen Felder.

Vom Magistrat der Stadt Sobieslau wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Einschriften des taborer löblichen Magistrats, in Vertretung der Stadt taborer Gemeinderenten, de praes. 27. Februar lauf. Jahrs Zahl 149 jud., in die exekutive Feilbietung der, den Johann und Sophia Kral'schen Eheleuten gehörigen Felder, als: Feld we lthaus Nro. Top. 1603, pr. 1 1/2 Ettrich; Feld w lthaus Nro. Top. 1602, pr. 1 1/2 Ettrich; und Feld w lthaus Nro. Top. 3180, pr. 1 1/2 Ettrich Kaufplatz, im gerichtl. erbobenen Schätzungswerte pr. 106 fl. Conventions-Münze, wegen in die Stadt taborer Gemeinderenten schuldiger 732 fl. 55 fr. Wiener Währung genehmigt, und zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagfahrten zum 9. April, 7. Mai und 3. Juni lauf. Jahrs, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob der sobieslauer Rathskanzlei bestimmt worden.

Indem nun Kauflustige hierzu zu erscheinen vorgeladen werden, wird nur noch bekannt gemacht: daß diese Grundstücke weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß es Jedermann frei stehe, die dießfälligen Feilbietungsbedingungen hierorts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Sobieslau den 1. März 1833. (3)

1452.

Erh. 9. März.

Feilbietung

des zum Hause Nr. 99 gehörigen Nebenhofes, dann des Gartens Nro. Top. 204 von 350 □ Klafter des Joseph Gühnter in Gortezgab.

Vom Stadtgerichte der königl. Bergstadt Gottesgab, elbgorer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschriften des Joseph Junfer, bei dem löblichen joachimthal'schen Magistrat, als dem für Gottesgab delegirten Ortsgerichte, de praes. 9. Februar 1833 Nro. Erb. 15 jud. G., peto, ex iudicio schuldiger 58 fl. 51 fr., und 119 fl. 10 fr. Conventions-Münze Interessen, in die exekutive Feilbietung des, dem Joseph Gühnter gehörigen Nebenhofes bei dem Hause Nro. 99, 99 gehörigen Gartens, sammt dem Grundstück Nro. 204 von 350 □ Klafter, in dem gerichtl. erbobenen Schätzungswerte pr. 75 fl. 30 fr. E. M. genehmigt, und zur Vornahme dieser, dem Stadtgerichte als Realbedingte gemäß Aufschrift des löblichen joachimthal'schen Magistrats vom 15. Februar lauf. Jahrs Nro. Erb. 15 jud. G. übertragenen Feilbietung drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 26. März, die zweite auf den 24. April, und die dritte auf den 23. Mai lauf. Jahrs, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in der hiesigen Rathskanzlei angeordnet worden; wozu die Kauflustigen mit dem Besaße vorgeladen werden: daß diese Enzien nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte an Mann gegeben werden, und daß es frei stehe, die Feilbietungsbedingungen hierämtlich einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Gottesgab den 22. Februar 1833. (3)

Dritte exekutive Feilbietung

des Karl Breiterischen Weichselhäutendes H. R. 79 in Jungbub.

Da bei der am 28. Februar l. J. abgehaltenen zweiten Feilbietungstagfahrt zur exekutiven Veräußerung des Weichselhäutendes des Karl Breiter H. R. 79 in Jungbub, kein Kauflustiger erschienen ist, so daß es demnach bei der auf den 28. März 1833 diesfalls bestimmten dritten und letzten Feilbietungstagfahrt mit dem Beisage sein Verbleiben: daß dieser Weichselhäutend auch unter dem Schätzungswerte von 833 fl. 2 fr. C. M. hierbei wird hantagegeben werden.

Erstgericht Wiltshöfing den 28. Februar 1833. (3)

1470. Erb. 11. März.

Feilbietung

des Hauses H. R. 101—1 in Reichenberg.
Vom Magistrat der Stadt Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einlichkeiten der Ferdinand Schellischen Pussellenvernunftschafft, de præs. 21. Februar 1833 H. R. 548, in die gerichtliche Veräußerung des, in der Ferdinand Schellischen Nachlassenschaft gebliebenen Hauses H. R. 101—1 ab homin. pussillae unter nachstehenden Bedingungen gewilligt worden:

1. Wird zu dieser Feilbietung Niemand zugelassen, der nicht entweder als solches demittel bekannt ist, oder sich nicht über seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermag.
2. Wird zum Aufkaufspreise der gerichtsch. erhobene Schätzungswert pr. 1516 fl. 41 fr. C. M. angenommen, und diese Realität bei seiner der drei Feilbietungstagfahrten unter selbem hantagegeben werden.
3. Hat der Meistbietende ein Drittel des Meßlandes bei der gerichtlichen Zuschlagung sogleich baar, ein Drittel in einem Monate, und das letzte Drittel in zwei Monaten vom Tage der gerichtlichen Veräußerung und Ertheilung entweder zu Gerichte, banten, oder wenn die Verrechnungstagfahrt schon erwähnt wäre, an die zur Zahlung gelangenden Gläubiger zu berichten.
4. Grest Kagen und Schäden, Last und Vortheil vom Tage der Erstzusage auf den Käufer über, demselben wird jedoch.
5. keine Einzeilen geleistet, weil der Kauf gerichtsch. geschickt; auch hat derselbe
6. das geprüfte Armenvergeht, wenn doch eines bei den bescheidenen Passirposten durch Erzielung eines tobern Kaufschillings zu berichtigen wäre, und in welchem Betrage selches immer entfallen sollte, zur eigenen Verichtigung auf sich zu nehmen; auch
7. die Kosten der gerichtlichen Feilbietung, der Verrechnung des Kaufschillings, der Einantwortung, Stempel und Ingerschaffungsgebühren alle auf sich zu nehmen, und ohne eine Anrechnung aus Eigem zu tilgen.
8. Sind diese Bedingungen vom Käufer um so gewisser einzubalten, als jense auf dessen Gefahr und Kosten die Realitäten eingeleitet werden wurde.

Da nun zur Vernahme dieser Feilbietung drei Tagfahrten, die erste auf den 18. März, die zweite auf den 22. April, und die dritte auf den 20. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr bestimmt wurden, so werden Kaufstulze vermeldet, an diesen Tagen und Stunde auf dieser Stadtstraße zu erscheinen.

Reichenberg den 22. Februar 1833. (2)

1513. Erb. 12. März.

Feilbietung

des kriegerischen Weichselhäutendes H. R. 78, sammt zugehörigen Grundstücken von 5 Joch 315 □ Klafter.

Vom Ober- und Justizante der Herrschaft Pomeißel wird hiermit bekannt gegeben: Daß über Einlichkeiten des Radebert Wagner, als Nächst der Kaufmann Waienermündes, mit dem Wittenberg Franz und Joseph Kauf, in die öffentliche Versteigerung des kriegerischen Weichselhäutendes H. R. 78, sammt zugehörigen Grundstücken von 5 Joch 315 □ Klafter, zum Besten der Adam Paulischen Pussillen gewilligt, und die Veräußerungstagfahrt auf den 27. März, 24. April, und 22. Mai 1833, um 9 Uhr Vormittags in dieser Gerichtsfanzlei mit dem Bedeuten angeordnet: daß dieser Realte unter dem gerichtsch. erhobenen Schätzungswerte pr. 1561 fl. 16 fr. Conv. Münze bei seiner Tagfahrt hantagegeben werde.

Ubrigens können die Verkaufsbedingungen während den Amtsstunden hieramts jetzrecht eingesehen werden.

Pomeißel den 2. März 1833. (1)

1526. Erb. 13. März.

Feilbietung

der, dem Wenzel Ennar geberigen Familienneste H. R. 1 in Tezelschow.

Vom Erstgerichte der Herrschaft Nachod wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Kom Volsch, Handelsmannes aus Nachod, wegen Schlichterung pr. 256 fl. Wien. Wabr. oder 102 fl. Conv. Münze r. s. e., die dem Wenzel Ennar geberige Familienneste H. R. 1 in Tezelschow, am 28. März, 29. April und 26. Mai 1833,

jedesmal zur 9. Vormittagsstunde auf der diesigen Amts-Kanzlei hantant verkauft werden wird. Daß Kaufstulze werden mit dem Beisage hierzu eingeladen: daß diese Familienneste erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtsch. erhobenen Schätzungswerte von 790 fl. Conv. Münze hantangegeben werden wird; daß Käufer gleich bei der Feilbietung ein Datum von 160 fl. Conv. Münze erlegen, die auf dieser Familienneste bantenden Schulden, soweit sich der Kaufschilling erheben wird, übernehmen, das requirte Kapital pr. 256 fl. Wien. Wabr. oder 102 fl. 24 fr. C. M. r. s. e., nach Kreditkraft des Zahlungsausweises baar bezahlen, wegen des allenfallsigen Kaufschillingrestes mit dem Exequenten Wenzel Ennar sich einverleihen müsse, und daß die übrigen Bedingungen hiergerichtsch. eingesehen werden können.

Nachod den 9. Februar 1833. (1)

1536. Erb. 13. März.

Feilbietung

23 Schüre Granaten und 20 Schüre Perlen.
Von dem kaiserl. königl. Beschel- und Präsentil-Gerichte wird bekannt gemacht: Daß bei der verordnet Ertheilung vom 8. Februar 1833 Amtsblatt Nr. 28, auf Ausschreiben des Karl Emertona, de præs. 7. Februar laufenden Jahres H. R. 681 bewilligten, und auf den 4. März laufenden Jahres bestimmten und abgehaltenen Feilbietungstagfahrt von den, dem Heinrich Seidl und des Josepha Seidlischen Nachlassenschaft geberigen Preisgerichten 23 Schüre Granaten, im Schätzungswerte von 16 fl. Conventions Münze, und 20 Schüre Perlen, im Schätzungswerte von 330 fl. Conventions Münze, nicht an Mann gebracht werden konnten, hinsichtlich deren es bei der unter den im Erthe vom 8. Februar l. J. verlautbarten Bestimmungen auf den 18. März, und 1. April l. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben hat.

Prag den 8. März 1833.

Citationen.

1503. Erb. 12. März.

Vorrufung

des Joseph Ulbrich aus Wilschitz.
Vom Oberante der Herrschaft Goltisch, Jemkau, tschauer Kreise, wird der seit dem Jahre 1828 ohne amtliche Bewilligung unmissig wo abwesende Hauptbater Joseph Ulbrich aus dem Dorfe Wilschitz H. R. 39 in seine Heimath mit dem Bedeuten fürdrufen: daß, wenn er binnen einem Jahre und sechs Wochen nicht zurückschreitet, und die requirte Erwerbssteuer für sechs Jahre nicht bezahlen sollte, gegen ihn die Folgen der gesetzlichen Vorschriften eintreten werden.

Goltisch-Jemkau den 21. Februar 1833. (2)

5092. Erb. 7. Sept.

Einberufung

der Intestaterben nach Maria Wagner, gebornen Lustig.

Vom Erstgerichte der Herrschaft Neuschloß, im saager Kreise, werden alle Jene, welche an die Verlassenschaft der am 11. Juni 1832 ohne Testament verstorbenen Maria, gebornen Lustig, zuerst vermisst gewesenen Kutschera, und nachmals vermissten Wagner, einen Erbsanspruch haben, oder zu haben vermaßen, erinnert, sich binnen einem Jahre, daher längstens bis den 31. August 1833 anzumelden, als widrigen das Verlassenschafts-Abhandlungsgesetz zwischen den Erbscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und die Verlassenschaft Jenen aus den sich Anmelnden einzantwortet werden würde, denen sie nach dem Gesetze gebührt.

Neuschloß den 30. August 1832. (8)

1446. Erb. 9. März.

Vorrufung

des Georg Michael Kunz.
Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß die Pussillmeisterstättin Maxgareth Kunz zu Wilschitz verstorben; und zu Panden des unbekant wo abwesenden Sohnes Georg Michael Kunz, Schmiedgesellen, Herr Justizrat Adler als Kurator aufgestellt worden sey; dessen Georg Michael Kunz zu dem Ende erinnert wird; damit er diesem Kurator binnen sechs Wochen seine Behele an die Hand gebe, und selben bestatige, oder binnen eben dieser Frist einen andern Bevollmächtigten ernenne, und dem Magistrat um so gewisser namhaft mache, als sonst die Verlassenschaft nach seiner Mutter mit diesem Kurator der Ordnung nach abgehandelt werden würde.

Eger den 19. Februar 1833. (3)

1442. Erb. 9. März.

Vorsagung

der Johann Walschischen Nachlassgläubiger.
Von dem Erstgerichte des beschreibendich Johann von Ehrenburgischen Outes Rawacore wird bekannt gemacht: Es sey über Einlichkeiten des Herrn Joseph Seibt, als Kurators der Nachlassenschaft nach dem in Josaba verstorbenen Johann Walsch, de præs. 25. Jamar lauf. Jahres Zahl 56 jod, die Verletzung der Nachlassgläubiger demselben

ligt, und zu der Anneldung ihrer Forderungen die Frist bis lehte April lauf. Zahrs bestimmt worden.

Die Gläubiger haben daher nach dem §. 814 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs ihre Forderungen um so gemüßer bis dahin bürgerlich anzumelden und darzutun, widrigenz ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zueht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Ramow den 12. Februar 1833.

(3)

1443.

Erd. 9. März.

Vorurufung

der geselligen Erben nach Johann Marek aus Josaba.

Vom dem Erbsgericht des hochfürstlich-johann von Ehrenburgischen Guts Ramow werden über Einsprechen des Herrn Joseph Seibt, de praes. 25. Januar lauf. Zahrs Zahl 56 jud., als Kurators des in Josaba unter Nr. 83 verstorbenen Johann Marek, Diejenigen, welche einen besondern Erbanspruch auf diese Nachlassmasse haben, aufgefodert, selben bis zum letzten April laufenden Zahrs bürgerlich geltend zu machen, als sonst die Verlassenschafts-Abhandlung mit dem Nachlass-Kurator, zugleich als Vertreter der bekannten abwesenden und mit den erscheinenden geselligen Erben der Ordnung nach abgehandelt werden wird.

Ramow den 12. Februar 1833.

(3)

783.

Erd. 9. Feb.

Vorurufung

des Philipp Kind und Jonaß Eharwat.

Vom Wirtschafskamte des Gutes Emolotz, berauner Kreises in Böhmen, werden nachstehende bedöftiger Familienjuden, als:

Philipp Kind und Jonaß Eharwat mit dem Beisage kindt vorgeladen: sich bei ihrem vorbesetzten Amte vom Tage der gegenwärtigen Vorladung binnen sechs Wochen zu melden, ansonsten gegen selbe noch Befugung des Auswanderungs-Potentes das Amt gehandelt werden würde.

Emolotz den 6. Februar 1833.

(3)

1431.

Erd. 9. März.

Vorurufung

des Johann Ktowski.

Vom Oberamte der Herrschaft Reudorf, ejaslauer Kreises in Böhmen, wird anmit bekannt gemacht: Daß Johann Ktowski, ehemaliger Oefnermeister im Dorfe Dettlin, von der hiesigen Herrschaft umwiegend wohin nach Oefterreich ausgewandert, und an Erwerbsarbeit für die Zeit vom 1. Januar 1832 1. h. Convent. Mängel schuldig geblieben sey.

Demselben wird daher bedeutet, er habe sich binnen einem Zahre, sechs Wochen, und drei Tagen ander zu stellen, und die Erwerbsarbeit zu verrichten, widrigenz gegen ihn nach Wochenschrift der beschiedenen Gesetze das Nothige wird veranlaßt werden.

Reudorf den 28. September 1832.

(3)

7796.

Erd. 10. Dez.

Vorladung

des seit dem Zahre 1788 vermißten Proviantbäckers Joseph Forka.

Vom Magistrat der königl. Stadt Wodnian, prachiner Kreises in Böhmen, wird durch gegenwärtiges Edikt öffentlich bekannt gemacht: Es sey über das Verlangen des hiesigen Bürgers Benzel Forka, de praes. 10. Februar 1832 Rro. 257, in die öffentliche Vorladung seind, bereits seit dem Zahre 1788 vermißten Bruders und Proviantbäckers Joseph Forka gemüßigt.

Es wird daher derselbe, falls er noch am Leben seyn sollte, hiermit vorgeladen, sich binnen Jahr und Tag von der Rundermachung dieses Edikts bei dem Magistrat so gemüßig zu melden, als im Widrigen, wenn er während dieser Zeit nicht erscheinen, oder den Magistrat nicht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens setzen würde, zur gerichtlichen Todeserklärung geschritten, und dessen Nachlassvermögen nach den geselligen Vorschriften seiner Bestimmung zugeführt würde.

Wodnian den 30. November 1832.

(5)

3494.

Erd. 8. Juni.

Vorurufung

der Präzidenten einiger über 50 Zahre versicherten Kapitalsposten und Erbrechte auf dem ehemals Johann und Katharina Welschischen Wohnhause Nro. Konfl. 44 der Stadt Trautenuau.

Vom Magistrat der königl. Leibeigenschaft Trautenau föniggräber Kreises in Böhmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es werden über Ansuchen der Witwe Katharina Welscher, de praes. 9. Mai 1832 Rro. Erd. 460 jud., jene Gläubiger, welche auf dem Wohnhause der Johann und Katharina Welschischen Eheleute N. R. 44 der Stadt vorgeblich indebite hatten, und sich seit mehr als 50 Zahre weder mit dem Kapital noch der Interessen wegen angemeldet haben, und von deren, so wie ihrer

Erben Existenz überhaupt keine Wissenschaft besteht, nämlich:

- a) Joseph Kirchner, rüchichtlich der seit 1. Dezember 1773 bestanden Forderung pr. 178 fl. 50 1/2 fr.;
- b) die Joseph Kirchnerischen unbenannten Erben mit einer vom 1. September 1775 bestanden Forderung pr. 334 fl.;
- c) die Anten Walterschen unbenannten Gläubiger mit ihrem gemäß Kontrakt vom 24. November 1757 summarisch benannten Passiven pr. 131 fl. 30 fr.;
- d) die Katharina Walter mit der Haftung pr. 107 fl. 7 1/2 fr.;
- e) Ignaz Walter mit der Haftung pr. 184 fl. 15 fr., beide Posten seit 24. November 1757, gemäß hohem Hofdekrete vom 15. März 1784 hiermit aus clausula praeciusi et perpetui silentii aufgefodert, ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche auf obbenannte über 50 Zahre bestande Pfandrechte binnen einem Zahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 3. Juli 1833, um so gemüßiger hierort anzumelden und gehörig darzutun, als im Widrigen nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen der obgedachten Bittstellerin obige Posten als indebite-Postungen ohne weiteres zur Löschung bewilligt werden würden.

Trautenuau den 12. Mai 1832.

(11)

1512.

Vorurufung

des Heinrich Goldberger, Bürgers aus Brür.

Vom Magistrat der königl. Stadt Brür, saager Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Hingens Jaffer aus Bohmisch-Leipa, in Vollmacht der Heinrich Goldbergerischen Verwandten, einerseits mit dem Joseph Goldberger in Brür, de praes. 7. August 1832 Zahl 1433 jud., zu Handen des seit mehr als 50 Zahren unbekannt wo abwesenden brüer Bürgers Heinrich Goldberger, Bewußt dessen Todeserklärung ein Kurator in der Person des durer Magistratsrates Ferdinand Sauer aufgestellt worden.

Demnach wird Heinrich Goldberger mit dem Beisage vorgeladen: das das Gericht, wenn er binnen einem Zahre, und zwar bis zum zehnten August 1833 nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, auf weiteres Einsprechen zur Todeserklärung desselben schreiten werde.

Brür den 10. August 1832.

(2)

Proklamirungen.

1447.

Erd. 9. März.

Proklamirung

mehrerer auf dem Haushalten N. R. 2 zu Kneba versicherten Kapitalsposten.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß auf dem Haushalten N. R. Konf. 2 zu Kneba für Christina Stengel zu Treunig 600 fl., für Laurentz und Maria Anna Hoffmann 600 fl. und für Maria Christina Krieger zu Eger 350 fl. hatten, ohne das sich seit 50 Zahren Jemand gemüßigt hat.

Es wird daher über Einsprechen des Hofbesizers Johann Thomas Hoffmann de praes. 16. Januar 1. J. die Proklamirung dieser Posten bewilligt, daher alle Jene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, aus clausula perpetui silentii et praeciusi aufgefodert, ihre Rechte binnen einem Zahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. bis zum 25. April 1834 um so sicherer hierorts anzumelden, widrigenz selbe nach Verlauf dieser Frist über Ansuchen des Johann Thomas Hoffmann gelöscht würden.

Eger den 18. Januar 1833.

(2)

7734.

Erd. 7. Dez.

Proklamirung

mehrerer, auf dem Clara Klosschen Realitäten in Pilsen indebite bestanden Passiven.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Pilsen wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf das von der Frau Clara Kloss hiergerichts unter Nr. Erd. 1834, de praes. 20. August d. J. gemachte Einsprechen, in die öffentliche Proklamirung der über 50 Zahre auf ihrem hierorts situierten Realitäten indebite bestanden Passiven, als:

- a) Aus dem Schuldscheine vom 18. Oktober 1748, zeuge libr. oblig. 1. fl. 151, zu Handen des Johann Peter Vogt 100 fl.;
- b) aus dem Schuldscheine vom 16. Oktober 1754, zeuge libr. oblig. 1. fl. 269 p. v., zu Handen des Johann Ragim 400 fl., gemüßigt werden.

Es haben daher alle Jene, welche auf diese proklamirten Posten ein Forderungsrecht stellen zu können glauben, selbes binnen einem Zahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 23. Januar 1834, um so sicherer anzumelden und gehörig auszuweisen, widrigenz die in der Frage stehenden Posten über Anlangen der Hypotheksbefizerin ohne weiteres Rechtsbüchlerlich gelöscht werden würden.

Pilsen den 21. August 1832.

(5)

Nro. 43.

Freitag den 15. März

1833.

1485.

Erb. 11. März.

Anzeige.

Die Unterzeichneten wurden für ihre erlittenen Brandschäden an bei der kais. k. privil. Azienda assicuratrice versichertem beweglichen Eigenthum, eben so schnell, wie zu ihrer vollen Zufriedenheit durch die prager Hauptagentschaft entschädigt.

Liebig, Herrschaft Podiebrad, den 4. März 1833.

Johann Elias.

Bernard Klein

Samuel Klein | aus Rowanitz.

(2)

1481.

Erb. 11. März.

Bücherauktion.

Am 26. März l. J. findet in Prag am altstädter großen Ring Nr. 189, die öffentliche Auktion der Bücher nach dem verstorbenen Herrn kais. k. f. k. k. Ober- und Studienrath Franz Ritter von Gerschner statt. Hierunter sind 913 Werke in deutscher und 511 Werke in lateinischer, englischer, französischer und italienischer Sprache. Die Kataloge dieser Bücher sind in Prag bei Deut Hartmann, Calve und Enders, dann in Bistitz bei Reiner, in Klattau bei Braun, in Eger bei Kobritzsch und Schibay, in Königgrätz bei Vespiškil, und in Leitmeritz bei Medau unentgeltlich zu haben. Aufträge für diese Auktion übernehmen dieselben Buchhandlungen.

(2)

1460.

Erb. 11. März.

Stroheinkauf.

Vom Oberamte der Stiftungs-Herrschaft Kenow wird hiermit bekannt gemacht: Daß nach der eingelangten Genehmigung der kais. k. f. k. k. Kammeralkassen-Verwaltung vom 14. Februar l. J. 1833, 608 X, zum Bedarfe der diesigen Niederbese 1000 Wandel langes, reines und gesundes Stroh angekauft werden.

Lieferungslustige, welche diesen Strobedarf entweder ganz, oder in kleineren Partien zur Ablieferung übernehmen wollten, werden aufgefordert, mittelst schriftlicher, versiegelter und frankirter Offerten bis Ende März l. J. beim hiesigen Oberamte anzugeben, wie viel, und gegen welchen Preis sie die Ablieferung einer Wandel langen Strodes, das Gebund zu 16 bis 18 Pfund, sammt der Zufuhr bis Kenow übernehmen würden.

Diejenigen Offerten, die bis zum letzten März l. J. ihre versiegelten Offerten einbrachten, und den niedrigsten Anborth von einer zu liefernden Wandel langen Strodes gemacht haben werden, werden hinsichtlich ihrer Ablieferung binnen 14 Tagen veranlagt werden, und das Stroh sogleich abzuliefern haben, wobei zugleich bemerkt wird, daß, wenn der Lieferant unreines, ungesundes oder kumpfhafes Stroh untermengen, und das Gebund nicht das betragene geberige Gewicht haben sollte, solches aufgegeben, somit dem Lieferanten zurückgestellt, und ihm keine Entschädigung hierfür geleistet werden wird.

Kenow den 4. März 1833.

(2)

1459.

Erb. 12. März.

Wohnungs-Bermiethung.

In dem Hause Nr. 8. 494-1, der Eisengasse, sind die Wohnungen im ersten und zweiten Stock, jede bestehend aus 3 Zimmern und Küche, nebst der zugehörigen Keller- und Dachboden-Abtheilung, mit Georgitern im 1833 beliehbar, zu vermieten.

Auskunft geben die Herren Gebrüder Rotsch im Karolingegebäude.

(2)

1516.

Erb. 12. März.

Ein Gewölbe

ist in der Maestergasse Nr. 1001 im Hof sogleich zu vermieten.

(2)

1437.

Erb. 9. März.

Getreidverkauf.

Vom k. k. Verwaltungskamte Pödersam, sozger Kreises, wird hiermit kund gemacht: Daß am 1. April 1833, Vormittags um 10 Uhr das in

146 n. o. Wegen Weizen,

76 — — Korn, und

96 — — Gerste

bestehende obrigkeitliche Zinsgetreid öffentlich an die Meistbietenden verauktionet werden wird, wozu die Kauflustigen in die diesige Amtskanzlei mit dem Versügen vorgeladen werden: daß die diesfälligen Bedingungen in den gewöhnlichen Kanzleistunden eingesehen werden können.

Pödersam den 24. Februar 1833.

(2)

1496.

Erb. 12. März.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Käufer für eine brauchbare Apothekeneinrichtung, bestehend in Receptir-Lisch, Regalien, und den dazu erforderlichen Gefäßen, wird in Prag gesucht, wo er Gelegenheit finden kann, selbe bis Ende April in ihrer Zusammenstellung zu sehen.

Das Nähere ist in Prag, in der Apotheke zum goldenen Bären, zu erfragen.

(2)

(Nebst Nro. 1.)

Morgen um 11 Uhr den 16. März d. J.

wird die Ziehung der Lotterie von Schneeberg &c.

in Wien, unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der hochlöbl. k. k. Hofkammer und
der löbl. k. k. Gefälls-Direktion bestimmt vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine
Ablösungssumme **250,000** fl. Wien. Währ.
von **angeboten.**

Die **14,667** Geldgewinnste

betragen außerdem **290,000** fl. Wiener Währ.

Die sämtlichen **14,668** Gewinnste

bestehen aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000,
7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500,
2000, 1000, 500, 250, 200, 100 &c.,

welche zusammen **540,000** W.W. gewinnen
Gulden **müssen.**

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung
mitspielen, auf einmal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnlos unentgeltlich, so lange
deren noch vorhanden sind.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, klos in der Hauptziehung mitspielenden Losen,
wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los als Freilos
verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf
aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl. E. M.,
welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und
auf die Gratis-Gewinnlosse Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben
einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem
günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen kurzem der Fall
eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Haupt-
ziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. E. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. E. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshaufe in der Singerstraße,
im eigenen Hause Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien, den 5. Februar 1833.

Al. Coiths Sohn und Comp.

Lose und Gesellschafts-Spiele zu dieser Lotterie sind zu haben bei

J. H. W. Lendek
am Graben N. 851 in Prag.

Preis-Courrant

von dem
Chocolade-Verlage,
(nämlich aus den vorzüglichsten Fabriken Wiens)

Joseph Ranig in Prag,
Jesuitengasse Nr. 170, neben dem goldenen Brunn.
Zum goldenen Aler.

Pfund		In Silber-Rümpfe	
		fl.	kr.
1	Feine Wiener Chocolade Nr. 1 . .	—	28
1	— — — — — " 2 . .	—	28
1	— — — — — " 3 . .	—	30
1	— — — — — " 4 . .	—	36
1	Besonders feine Wiener Chocolade ohne Nr. . .	—	48
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 5. . .	—	48
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 6. . .	—	56
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 7. . .	1	12
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 8. . .	1	26
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 9. . .	1	44
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 10. . .	2	—
1	Feine Marländer Chocolade in Zinn Nr. 4. . .	1	—
1	Feine Marländer Chocolade in Zinn Nr. 5. . .	1	30
1	Feine Marländer Chocolade in Zinn Nr. 6. . .	1	45
1	Extra feine Damen-Chocolade . .	1	—
1	— — — — — Martrider oder spanische Chocolade . .	1	12
1	— — — — — Turiner Chocolade . .	1	12
1	— — — — — Wiener Gewürz-Chocolade Nr. 6. . .	—	50
1	— — — — — Wiener Gewürz-Chocolade Nr. 7. . .	—	54
1	Wiener feine Nr. 8. Chocolade . .	—	43
1	— — — — — Zinnmet-Chocolade . .	—	48
1	Feine Wiener Edel-Chocolade . .	—	46
1	Extra feine Wiener Beinh-Chocolade	—	50
1	Extra feine Wiener Beinh-Chocolade Nr. 4. . .	—	50
1	Extra feine Wiener Beinh-Chocolade Nr. 6. . .	1	36
1	Extra feine Wiener homeopathische Chocolade . .	1	—
1	Feine Vichon-Chocolade mit isländischem Mees Nr. 1. . .	—	48
1	Feine Vichon-Chocolade mit isländischem Mees Nr. 2. . .	1	—
1	Feine Vichon-Chocolade mit isländischem Mees Nr. 4. . .	1	36
	ist wegen seiner rühm. Heilungskraft für Lungentranke vorzüglich zu empfehlen. Derselbe stark nicht nur die Lunge, sondern hilft vortheilhaft verdauen, und verursacht daher einen sehr guten Appetit.		
1	Feine Salep-Chocolade mit persischer Salep-Wurzel Nr. 1. . .	—	48
1	Feine Salep-Chocolade mit persischer Salep-Wurzel Nr. 2. . .	1	—
1	Feine Salep-Chocolade mit persischer Salep-Wurzel Nr. 4. . .	1	36
	linbert bezeichnend die Brustschmerzen und erleichtert das schwere Athmen. Ferner ist derselbe sehr nahrungsfähig. Erzieht auch der schwachen Brust die geschwundenen Gäfte.		
1	Cacao ganz bitter, feinst zerrieben, und in Lactin wie Chocolade . .	1	—
	für Magenbeschwerden sehr empfehlenswerth, wenn derselbe in Milch oder auch in Wasser gelöst, genossen wird. Die milde Wirkung, und der besonders liebliche bittere Geschmack macht selbst den schwachen Personen den Genuß sehr angenehm.		
1	Cacao-Schalen gemahlen, Packet zu 1/4 Pfund, für Kinder ein beliebtes, angenehmes schmeckendes und nahrhaftes Getränk. Dasselbe verursacht keine Wollungen, und ist für Kinder dem Kaffee vorzuziehen. Das Pfund	—	16

In der italienischen Früchtenhandlung des **Johann Wirthreich** beim Pulverthurm,

sind wieder frisch angekommen:

Lederbon, marinirter Kalfisch, lüneburger Briden, nördliche Anchovis, Ewerpfadlinge, achte vollendete Fett- und marinirte Haringe, und ganeiser Sardellen, frische verzeijer Salami, weisboller Schinken, hantburger Vardofisch, Parmosans, Strachaler, Emmentaler, Prämier und Rünneburger Käse, triecher, Jara-Biquens, von allen Gattungen triecher Punschessenz in ganzen und halben Bouteillen, achter Perisco a 30 fr. C. M., Capro a 30 fr. C. M., achter toller Siera Wein, die ganze Bouteille a 26 fr. C. M., achter englischer Senf in Weisen; auch empfiehlt sich obige Handlung mit allen Gattungen schönsten italienischer Früchte.

Der walische Salat

wird bestens zubereitet.

(1)

1525.

Erb. 13. März.

Bauholz-Verkauf.

Von dem höchstlich Dettingen-Balkenreinschen Herrschafts der Herrschaft Königslau wird allgemein kund gemacht: Daß am 20. d. M. um die 10te Vermittagshunde in der robliner Meier Waldstrecke Zaborjma, nächst Reblin, 180 Stüd Bau- und Ruppholz, Eichen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.

Königslau den 12. März 1833.

(1)

1522.

Erb. 13. März.

Gyps-Anzeige.

In der Handlung des Unterzeichneten ist von dem als Tüngerungsmittel besonders auf Klee, Hülsenfrüchte und Gräser rühmlichst bekannten Herrschaft neuländer gemahlenen Gyps in Tonnen a 5 Zentner, wieder im Transport angekommen, und zu billigen Preise zu haben.

Nachdem ist auch allda seine sächliche weiße Thonerde für Kottenbrud-Fabriken zu sehr billigen Preise zu haben.

J. F. Trinks,

(1) Nr. 8. 865-2, im blauen Stern.

1390.

Erb. 8. März.

Heuverkauf.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Kammeralterschaft Bihrom, berauer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß in Folge hoher Verordnungs der wehlichen kaiserl. königl. Kammeralterschaft Verwaltung vom 14. December 1832 J. 54188-4308 X. das bei dem hiebertschastlichen schwabener Weierhofe befindliche, und zum Verkaufe bestimmte Heu pr. 500 Zentner, dann die mit hohen Defrste vom 20. December 1832 Nr. 56407 zur Veräußerung bewilligten entberlichen Effekten, als: zinnerne Eßschüsseln und Teller, 14 Stück eiserne Defen ic., am 9. April laufenden Jahres am die 10te Vermittagshunde im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird; wozu die Kauflustigen hiermit vorgeladen werden.

Bihrom den 2. März 1833.

(3)

1389.

Erb. 8. März.

Im Kunstverlage von **P. Bohmanns Erben,** Altstadt, Zeltnergasse, sind zu haben:

Heiligen-Bilder,

im Royal-Quartformat, auf Stein gezeichnet von mehreren Künstlern.

Das Blatt 8 fr. C. M.

Die Flucht nach Egypten, nach Karl Seceta.

Der englische Bruch, " "

Der Heiland am Kreuze, " "

Die heil. Familie, nach Andrea del Sarto.

Der Tod des heil. Joseph, nach Trevisano.

Die schmerzhafteste Mutter Jesu, nach Anibal Caracci.

Das betende Christkinds, nach Franz Radliff.

Musikalien-Anzeige.

1151.

Erb. 26. Feb.

Tausendsapperment = Walzer für das Pianoforte

von
Johann Strauß.

Motto: Was frag ich mich um Titel an,
Wenn man nach mir nur tanzen kann.

sind ganz neu angekommen, und in der Musikalien-
Handlung von

Marco Berra

in Prag zu haben.

Preis 45 fr. C. M.

Kuber's Quart. Fra Diavolo f. Pfte. zu 4 Händen 1 fl.
" " " " " allein 36 fr. (4)

1459.

Erb. 11. März.

Buch- Kunst- und Musikalienhandlung von **Kronberger und Weber,**

wie auch in der
Kunst- und Musikalienhandlung
des

W. A. Ryba

sind so eben erschienen und zu haben:

VIII Walzer sammt Coda für das Pianoforte,

von
F. L. Blatt.

Preis 40 fr. C. M.

Diese heurigen Carnevalsstänze, welche im Saal-
in mehreren Gesellschaften mit allgemeinem Beifalle
aufgeführt wurden, sind für das Pianoforte so eingerich-
tet, daß sie auch von jungen Leuten mit einer kleinen
Hand gut und leicht ausgeführt werden können. (2)

1476.

Erb. 11. März.

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidengasse, Nr. 453, wird auf folgende
musikalische Zeitschriften Pränumerazion

angenommen

pro 1833:

(Preise in Conventions-Wünze.)

Leipziger allgemeine musikalische Zeitung. Jahrgang in
52 Stüd. 8 fl.

Wiener allgemeiner musikalischer Anzeiger. Jahrgang in
52 Stüd. 3 fl.

Iris im Gebiete der Tonkunst. Jahrgang in 52 Stüd.
2 fl. 45 fr.

Schlesische Zeitung für Musik. Jahrgang in 52 Stüd.
2 fl. 30 fr. (2)

1490.

Erb. 12. März.

Hopfenverkauf.

Bei Karl Singer, Zeltnergasse N. 586—1,
lagert eine Partie amerikanischen Hopfens
zum Verkaufe, und kann zu sehr billigen
Preisen an Mann gegeben werden.

Prag den 9. März 1833. (2)

1457.

Erb. 11. März.

Mädchenaufnahme.

Eine Frau, die durch mehrere Jahre Mädchen in
weiblicher Arbeit und Kochkunst unterrichtete, nimmt aber-
mals einige auf. Näheres am altstädter Ring N. N. 553,
erste Stiege auf dem Hofe, dritter Stod. (2)

1493.

Erb. 12. März.

Warnung

hinsichtlich der unbefugten Erzeugung
der
Kerzen mit hohlen Dochten
(Argandische Kerzen genannt).

Die häufigen unbefugten Nachahmungen der
uns ausschließend privil. Kerzen mit hohlen Dochten, nicht
nur in Oesterreich, sondern auch in den andern Staaten
der österreichischen Monarchie, mit Einschluß Ungarns (für
welches Land wir auch das Privilegium beizugeben), be-
stimmt uns, an die hohe Hofkammer die Bitte
zu stellen, uns in dem Besitze unseres Rech-
tes zu schützen.

Wir ertheilen in Folge dessen unterm 26. Novem-
ber v. J. die gnädigste Erlaubnis, kund geben zu dürfen,
daß, indem unsere Privilegien in voller Rechte-
kraft bestehen, es jedem, der sich nicht ein Recht
von uns erworben hat, verboten sey, Kerzen
mit hohlen Dochten, welche nach unserer privile-
girten Methode, mit Dochten sowohl auf dem Mäh-
schle, als auf der Rundschür, Maschine
(Dochten-Maschine) erzeugt werden, sowohl hohl (mit
Einführung einer Nadel in den Docht), als nicht hohl
(ohne Einführung einer Nadel) zu erzeugen.

Indem wir dieses hiermit anzeigen, wollen wir alle
unbefugten Nachahmer der uns ausschließend privilegir-
ten Kerzen mit hohlen Dochten hiermit warnen,
indem wir jeden derselben im Betretungsfalle zum
Schadenersatz und zur Erlegung der im Kaiserlich-
sten Privilegien-Patente bestimmten Strafe für Eigensich-
ten Privilegien-Rechte von Ein Hundert Stüd
Species-Dukaten gerichtlich belangen und verurthei-
len werden.

Wien den 9. Januar 1833.

Franz Hueber,

bürgerl. Spezerei-Handelsmann zur Elfter
in der Weidburggasse N. 126, und Kerzen-
Fabrik-Inhaber.

Emmanuel Schlesinger,

(2) Privilegiums-Inhaber, Himmelfertsgasse N. 1.

1484.

Erb. 11. März.

Nachricht

von den

Böhmischleippaer und Rumburger Stellwägen.

Endesgefertigter zeigt hiermit an, daß er die
Aufnahme der Herren Reisenden, die sich ihrer Stell-
wägen bedienen wollen, von heutigem Tage an, gänzlich
von Porzitz von grünem Oesen, zur besseren Bequem-
lichkeit derselben zum Herrn Wenzel Herina bei drei
Karpfen übertragen habe, wo die Aufnahme im
vorigen Speiszimmer durch den dazu bestimmten Ge-
schäftsleiter, Herrn Joseph Klutschke, geschieht.

In Böhmischleippa ist die Aufnahme bei der
goldenen Krone, und zur besseren Bequemlichkeit
auch noch in der Stadt beim schwarzen Adler, wo
selbst die Herren Reisenden auf, und absteigen können.

Auch werden die Herren Passagiere, wenn deren
zwei oder drei Personen sind, nach Wunsch noch densel-
ben Tag, in selbstem Preise, pr. Meile 10 fr., bis Kumburg
geführt.

Endlich wird vom 1. Mai l. J. von Brandeis
täglich, Alt der Prittschke, ein Gesellschaftswagen nach
Prag wie immer um 5 Uhr früh, und von Prag um 5 Uhr
Nachmittags abfahren.

(2)

Domink Horzike.

1458.

Erb. 11. März.

Branntweinbrennerei-Geräthschaften

sind zu verkaufen.

1 Stüd kupferner Kessel à 8 Eimer, sammt Schlange,
11 " Waitschbedinag,
1 " Erdaselsampfsaß, sammt kupfernem Noth,
in der Eichmühle bei Prag bei

(2)

Franz Joseph Kref,

X 1

Nachricht.

Die Direktion des Vereins zur Beförderung der
Tonkunst in Böhmen macht bekannt: Daß
mit 1. Mai 1833

sechs Schülerinnen

in die
Bildungsschule für den höhern Gesang
aufgenommen werden.

Da diese Singsschule zum Zwecke hat, brauchbare
Individuen für die Oper und das Konzert zu bilden, und
diese Schülerinnen nebst dem Gesange, der Theorie der
Musik, und dem Klavier-Kompositionen, auch in der
italienischen Sprache und andern literarischen Gegenständen un-
terrichtet werden; so können nur solche an dem Unter-
richte Theil nehmen, welche sich dem Gesange zu ihrem
künftigen Berufe ausschließlich widmen.

Jene Eltern, Verminder oder Wohlthäter, welche
Mädchen in dieses Institut zu unterbrengen wünschen,
haben sich bei dem Institutsdirektor, Herrn Friedrich
Dionys Weber, in der Altstadt, Kettenstraße Nr. 22,
im 2ten Stod, längstens bis 20. April 1833 zu
melden, und sich über folgende Aufnahme-Erfordernisse
auszuweisen:

1. Daß Alter, welches die Jünglinge zur Aufnahme eignet,
beginnt mit dem 12ten, und schließt mit dem 18ten
Jahre.
2. Wüssen sie von gesundem und wohlgehaltetem Kör-
perbau seyn.
3. Wüssen sie mit einer vorzüglich guten Stimme, und
mit entschiednem Talente zur Musik begabt seyn,
weßwegen sie auch schon einige Kenntnisse in der-
selben beßigen sollen.
4. Haben sie sich mit Zeugnissen über ihr früheres
sittliches Betragen, und das bisher Erlernte aus-
zuweisen.
5. Wüssen ihre Eltern, Verwandte, Verminder oder
Wohlthäter, unter deren Oborg sie stehn, durch
einen von ihnen ausgesetzten, und von der Orts-
obrigkeit bekräftigten Keverer sich verbinden, sie durch
sechs auf einander folgende Jahre in dem Institute
unbekümmert zu belassen; auch müssen sie während die-
ser Zeit mit Kleid, Wohnung und allen
sonstigen Bedürfnissen versehen werden, weil in die-
sem Institute nur allein der Unterricht erteilt wird.

Prag den 20. Februar 1833.

Von der Direktion des Vereins
zur Beförderung der Tonkunst
in Böhmen.

(2)

1454.

Erb. 11. März.

Loose

zur Ziehung am 16. März d. J. auf die
Güter-Lotterie

Schneeberg et Laas,

oder Ablösung dafür 250,000 Gulden in
Wiener Währung, sind immer zu bekommen
bei

Fr. Jos. Grund,

Altstadt, Obstmarktgasse Nr. 377,
nächt dem Hofmarkte.

(2)

1423.

Erb. 9. März.

Anzeige.

In Nos. 948-1, der zweiten Abtheilung des ope-
ratischen St. Annaskillers, ist bei den Gefertigten ein
6 1/2 eßl. großes Pianoforte vom Wabjanowels, und zwar
ein Weilerand, zu verkaufen, zu dessen Besichtigung alle
Kunst- und Musikfreunde ergebenst geladen werden.

Auch empfiehlt sich der Gefertigte, in die Zukunft
entsprechende Instrumente zu liefern.

(3)

Bingen; May.

455.

Erb. 23. Jan.

Die Niederlage

von

Wachseleinwanden

erneuert die Anzeige von dem ansehnlichen Vorrathe nach-
stehender Ergänzungen in Verlaufs-Kommission bei
Herrn

Johann Bachheibl

in Prag, Neustadt, Breitegasse, No. 747,
bei drei Glocken.

Ordinäre Wachseleinwanden,

einfach und doppelt lackirt, zum Einpacken aller Art
Effekten und Waaren, für weitere Verwendung sehr zu
empfehlen.

Feine Wachseleinwanden,

ohne Muster, glatt, grün, und schwarz, auf einer Seite
lackirt, als Überzug für Tische, und alle Gestaltungen Neu-
bles. Ferner

auf beiden Seiten lackirt

schwarze Wachseleinwanden, vorzüglich für Kattunfabriken, fest
und dauerhaft gearbeitet, als unentbehrliche Bekleidung
gegen Wind und Wetter besonders empfehlenswerth.

Gemusterte Wachseleinwanden,

schwarz, braun, grün, marmoriert, in vielen Nuancen irisirt,
mit seinem mehrjährigem Überdruck eigener Zeichnungen,
für kostbare Weibes, und alle Art Tapezierarbeiten.

Feine gemusterte Tischdecken,

mit breiten, eleganten Ranten, rund und viereckig, in
großen und kleinen Formaten.

Feinlackirte Fußtapeten

gedruckt, in ausgezeichneten schönen Mustern, sehr modern,
billig und andauernd zur Bekleidung der Fußböden, so
auch für Sattler in Wagen mit Vortheil zu verwenden.
Desgleichen

Fußteppiche nach türkischer Art,

in prachtvollen Farbenspielen mit breiten Blumenfonten
und geschmackvoller Füllung.

Die Tapeten sowohl als die Teppiche sind von be-
sonders festem Stoffe, und sehr fleißig angefertigt.

Feine Wachstafte,

gelb und grün transparent, dann schwarz und grün, auf
beiden Seiten undurchsichtig, auch als Gesundheitsstafte
allgemein bekannt.

Die Stücke der sämtlichen angeführten Artikel,
mit Ausnahme der Decken, Tapeten und Teppiche, enthal-
ten in der Regel 10 Ellen Länge böhmischen Maßes, und
6 bis 10 1/2 Breite, die Preise sind fest, und in Conven-
ziens-Wänze gestellt.

Diese Niederlagsartikel eignen sich für alle solide
Haushaltungen, Gasthäuser, selbst für großartige Katho-
liken, und genießen bei der großen Aufmerksamkeit der Er-
zeugnisse durch deren Schönheit, Billigkeit und Solidität
ungetheilten Zuspruch.

(5)

1202.

Erb. 28. Feb.

Beroneser Salami,

Rürnberger Knackwürste,

Neapolitaner Macaroni,

frisches Polenta-Mehl,

Parmasan- und Gheser-Käse,

dann verschiedene Sorten von den edlen Meerfrüchten, sind
ganz frisch zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisenstraße, zum Italiener.

(6)



Prager Zeitung

Nro. 44.

Sonntag den 17. März

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 12. März. Der prager Bürger Karl Schwestka, hat am 3. I. M. in seinem Hausbetheater eine Vorstellung zum Besten der am Pradel befindlichen Kleinkinderwaisenanstalt gewidmet, hierzu die Subskription eröffnet, und die damit verbundene Ausgaben von 26 fl. 50 1/2 kr. K. M. aus Eigenem bestritten.

Der reine Ertrag von 90 fl. K. M. wurde der genannten Anstalt übergeben, welche dem edlen Wohltäter für diese namhafte Unterstützung den wärmsten Dank entrichtet.

Wien den 13. März. Se. k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchsten, an den königl. ungarischen Hofkanzler, Grafen Reviczky, erlassenen Kabinet-Schreibens vom 20. Februar d. J., das erledigte bayerische griechisch nicht unirte Bisthum, dem öfter griechisch nicht unirten Bischofe und Administrator der temeswarer griechisch nicht unirten Diöcese, Stephan Sztankovits, allergnädigst zu verleihen geruht.

Deutschland.

Kassel den 8. März, 12 Uhr Mittags. So eben wird die Ständeverammlung durch Se. Hoh. den Kurprinz, Mitregenten im kurfürstlichen Palais am Friedrichsplatze feierlich eröffnet. (Leipzig 3.)

Frankreich.

Paris den 5. März. Das Memorial bordelais, ein ministerielles Blatt, vom 1. März verlangt, daß man die Thore der Citadelle von Blaye allen Anhängern der Legitimität öffne.

Paris den 6. März. An der gestrigen Börse war das Gerücht von dem Tode der Herzogin von Berry verbreitet. Die neueste hier eingegangene Nummer des Memorial bordelais vom 3. d. M. enthält indessen zur Widerlegung dieser Gerüchte folgende, ihm von dem Adjutanten des Generals Bugeaud mitgetheilte Angaben: „Die drei Aerzte,

die sich von Bordeaux nach Blaye begaben, waren nicht offiziell von dem Gouverneur dahin gerufen, sondern dazu von dem Doktor Gintrac aufgefordert worden, der zu seiner eigenen Beruhigung den Beistand einiger seiner Kollegen wünschte. Die Herzogin von Berry ist zwar nicht bedenklich krank, aber auch eben so wenig vollkommen gesund, da ihre Brust, die von jeder sehr empfindlich und reizbar war, noch immer von den Beschwerden leidet, welche die Prinzessin in der Verbode ertragen hat, und von denen ein hartnäckiger Husten zurückgeblieben ist. Dnehin weiß man, daß der amtlich nicht bekannt gemachte Bericht der Doktoren Orfila, Auvit, Gintrac und Barthézin laute, die Herzogin sey zu einer organischen Lungenkrankheit sehr prädisponirt, und alle ihre Vorfahren seien an der Lungenlunge gestorben. Gestern früh sind die vier Aerzte wieder nach Bordeaux zurückgekehrt. Das von mehreren Blättern verbreitete Gerücht, daß eine junge schwangere Frau in die Citadelle gebracht worden, ist vollkommen ungegründet; im Gegentheil hat der General Bugeaud seit der von der Herzogin abgegebenen Erklärung, alle jungen Frauenzimmer aus der Citadelle entfernen lassen, so daß nur noch Kinder und einige hochbejahrte Frauen in derselben zurückgeblieben sind. Die Herzogin schenkt dem General Bugeaud ihr ganzes Vertrauen, und ist in den Stunden, wo sie nicht leidet, ruhig und selbst heiter.“ — Die Gazette de France und mehrere andere royalistische Blätter bemerken: „Es ist ein schriftliches Gutachten von Aerzten darüber vorhanden, daß das Gefängniß und die Luft von Blaye für die Herzogin von Berry gefährlich werden könnte. Die Verantwortlichkeit der Regierung ist ungeheuer; die Thore von Blaye müssen sich öffnen, wenn dieses Gefängniß kein Grab werden soll.“ Gestern Abends um 10 Uhr hatte der Minister des Innern eine Unterredung mit dem Herzog von Broglie, in deren Folge ein Courier nach Blaye abgefertigt wurde.

Nichtpolitische Nachrichten.

(Eine Scene aus dem Leben eines Sängers.) Der berühmte Sänger Molnari spielte eines Tages auf einem Landbute in der Umgegend von Paris. Da er des andern Morgens einer Probe beizuohnen mußte, so machte er sich gegen 7 Uhr auf den Weg, schlug einen Seitenweg ein, kam von der Straße ganz ab, und erst gegen 11 Uhr bemerkte er seinen Irrthum. Man denke sich dessen Verlegenheit! Auf dem freien Felde, ohne Führer, und ohne zu wissen, wohin er sich wenden solle. Da bemerkte er plötzlich ein kleines Landhaus, auf welchem er sich entfernte, und wandert auf selbes los. Der Regen kießt in Strömen herab, er klopft an die Hausthüre mit aller Gewalt. Niemand läßt sich hören. Endlich öffnet ein Mann mit einer Nachtmütze auf dem Kopfe, das Fenster. — Wer klopft? — Ein armer Reisender; öffnen Sie gefälligst, ich friere. — Mein Freund, um diese Stunde macht man die Thüre nicht mehr auf. — Ich bin ein ehrlicher Mann. — Möglich, aber ich kenne Sie nicht. — Reichen Sie manchmal die Kenner in Paris? — Allerdings. — Nun, ich bin der Sänger Molnari, jetzt bitte ich, mich einzulassen. — Ja, wenn ich gewiß wüßte, daß Sie wirklich Molnari wären, kann. . . Wie soll ich es Ihnen beweisen? — Singen Sie mir die große Scene aus „Don

Juan.“ — Aber lieber Herr, es regnet in Strömen. — Singen Sie, oder Sie kommen nicht herein; ich traue keinem Vagabunden. — Was war hier zu thun? Molnari bis in den sauren Apfel, und stimmte die Brauerey an. — während das Molnari des Donners ihm aufkam. — Festlich! göttlich! er ist es! schrie der aus dem Fenster Schende. — Marie, laufe und mach dem berühmten Molnari die Thüre auf! Maria that, wie ihr befohlen, und Molnari trat ein. Entschuldigungen von Seite des Haus-Eigentümers, Versicherungen von Seite Molnaris, daß dies gar nichts zu sagen habe; aber, fuhr Letzterer fort, ich muß morgen vor einem außerordentlichen Auditorium singen, und ich fürchte beiher zu werden. Kann ich mich bei Ihnen nicht umkleiden? — Freund, ich bedauere unendlich; aber ich wohne eigentlich nicht hier. Ich komme manchmal des Tages über hierher, lehre aber gewöhnlich Abends nach Paris zurück. Heute bin ich hier geblieben, weil morgen ganz früh hier in der Nähe Hely verkauft wird, auf das ich spekulire. — Aber haben Sie keinen Bedienten, dessen Kleider ich anziehen kann? — Nein, ich habe Niemanden, als eine alte Wadl hier um mich. — Nun, so leide mit dieser einen Noth! — Nicht gern, erwiderte die alte Maria, und brachte schnell ihren Sonntagssaat herbei.

Paris den 7. März. Der Messager des Chambres gibt das nachstehende, von dem General Bugaud an den Redakteur des Memorial bordelais erlassene Schreiben: „Citadelle von Baye, den 3. März 1833. Mein Herr! Ich ersuche Sie, in Ihrem Blatte gefälligst anfündigen zu wollen, daß ich mich gegen die legitimistische Partei erbreite, fünf Personen nach ihrer Wahl, Herrn Ravez an der Spitze, in den Zimmern der Frau Herzogin von Berry zuzulassen, damit sie sich bei der Gefangenen selbst unterrichten, ob Gewalt oder Erschleichung angewandt worden ist, um die vom 22. Februar eigenhändig von ihr geschriebene Erklärung zu erlangen. Zugleich werden sie sich bei dieser Gelegenheit überzeugen können, ob es auch wirklich die Herzogin von Berry ist, die sich in Baye befindet, und ob sie daseibst nicht mit aller Sorgfalt behandelt wird, alle Bequemlichkeiten genießt, und alle Rücksichten erfährt, die mit ihrer Lage nur irgend verträglich sind. Empfangen Sie etc. (Geg. Bugaud.)“

(Pr. St.)

Paris den 5. März. (Die Landung der Herzogin von Berry an den Küsten Frankreichs, Anfangs Mai v. J.) Ueber dieses überrechnete, und daher, trotz aller Anstrengungen und alles persönlichen Muthes, gescheiterte Unternehmen, über welches bisher noch wenig Zusammenhängendes bekannt wurde, gibt die Anklaage des Generalprokurators in dem Prozesse, der jetzt vor den Assisen zu Montbrison in der Angelegenheit des Carlo Alberto eröffnet ist, nachstehenden Aufschluß: Die Herzogin von Berry hatte bekanntlich im Jahre 1831 zu Massa im Großherzogthume Modena ihren Aufenthalt gewählt. Hier fanden sich viele Anhänger der aus Frankreich vertriebenen Linie der Bourbonen zu ihr, und hier wurde der Plan zu einer Landung in Frankreich, um dessen südliche Provinzen durch die Erscheinung der Mutter Heinrichs V. zu revolutioniren, entworfen. Das Dampfschiff, der „Carlo Alberto“, war bestimmt, die Herzogin und ihre Anhänger überzuführen. Dieses Schiff machte in der Regel die Fahrt zwischen Genua und Livorno; am 23. April 1832 aber wurde es zu einer Reise nach Barcellona und Gibraltar von einem Grafen Almazan für sich und 13 Personen seines Gefolges gemiethet. Nach den Schiffspapieren waren die Passagiere in folgender Art benannt: Graf Almazan mit drei Dienern; Eugli Busfar de Alameda mit seinem Sohne Adolph und einem Bedienten; James Gorbet Taylor mit einem Bedienten; Andreas Semino; Eouard Franz l'Huilier mit einem Bedienten; Rosa Staglieno mit ihrer Kammerfrau. Die Untersuchung hat ergeben, daß unter diesen angenommenen Namen verborgen waren: Der Vicomte von St. Priest; der Graf von Kergorlay; sein Sohn Vicomte Gabriel Casar von Kergorlay; Adolph von Bourmont, Sohn; Adolph Sala, ein Offizier der ehemaligen königlichen Garde; Mathilde Lebesch, ehemalige Kammerfrau der Herzogin von Berry; endlich die Her-

zogin selbst, und ihr ehemaliger erster Stallmeister, der Graf von Menars. Wegen der übrigen 6 Personen lassen sich nur Vermuthungen aufstellen. Am 24. April fuhr dieses Boot mit nur 7 Passagieren von Livorno ab; nachdem es einige Stunden in See war, wurde die Schaluppe ausgelegt, welche bald darauf mit den übrigen Reisenden zurückkam; unter diesen befand sich auch die sogenannte Rosa Staglieno und ihre Kammerfrau. Das Schiff segelte nun weiter, war aber genöthigt, in Nizza anzulegen, wo sich jedoch, außer dem Supercargo Ferrari, Niemand von den Reisenden sehen ließ. Am 28. war es auf der Höhe von Marseille, jedoch in einiger Entfernung, indem es von den Wachen nicht bemerkt wurde. Am 29. April, um 2 Uhr Morgens, befand es sich im Angesichte des Leuchthurms von Planier, der zwei Stunden von Marseille ab liegt. Die Nacht war sehr dunkel. Ferrari besah nun den Kapitän, zwei Feuerzeichen am Heck, maß anzubringen, und bald darauf näherte sich vom Ufer her eine mit mehreren Rudern versehene Fischerbarke, in welche sieben der Passagiere des Dampfschiffes, unter ihnen die Herzogin, Hr. von Kergorlay Vater, auch wahrscheinlich Hr. von Menars, einstiegen, und nach der Küste schifften.

(Der Beschluß folgt.)

Großbritannien.

London den 6. März. Gestern Abends in der Unterhausung suchte D'Connell zu beweisen, wie schädlich die Verbinthung der beiden Königreiche für Irland sey, und daß die irländische Reformbill nicht so freisinnig sey, als die englische. Der Redner drückte sich bei dieser Gelegenheit mit einer bei ihm nicht gewöhnlichen Wägung aus. Lord Althorp und nach ihm Cobbett, schlossen die Debatten über die Incurr.-Bill, und die Abstimmung gab für die erste Lesung . . . 466, dagegen . . . 89, Majorität zu Gunsten des Ministeriums 377. (Leips. Z.)

Lüttich den 8. März. Wie es heißt, geht man in England damit um, die Prinzessin von Kent, muthmaßliche Thronerbin von Großbritannien, dem jungen Herzoge von Cumberland zu vermählen, dem ein König von Hannover seyn wird.

(Frankf. Journ.)

Spanien.

Madrid den 26. Februar. Unser Hauptstadt genießt jetzt der vollkommenen Ruhe. Die Spannung, welche bisher zwischen der Partei des Königs und der des Infanten Don Carlos bestand, scheint nachgelassen zu haben. Der Infant statet dem Könige täglich seinen Besuch ab, und bringt oft eine halbe Stunde bei ihm zu. Unser Ministerium fährt auf der von ihm eingeschlagenen Bahn der Wägung fort, und trifft in allen Zweigen der Verwaltung Anordnungen, welche die Abstellung von Mißbräuchen, und die Beförderung der materiellen Im-

molnari, aus Furcht sich zu erlösen, schlüpfte schnell in den Verberer, legte die Haube auf, und legte das rechte Haisch um. Der Passagier ließ ein großes Feuer machen. Molnari tratne sich und die Kleider, verzehrte gemüthlich den kalten Braten, und ließ sich den Wein berstend munden. Der Wirth, ein lebenskräftiger Müßiggänger, wußte eine Menage italienischer Arien auswendig; er sang mit Molnari Duette, und dieser in Feuer gerathend, sein tollendes Kestime bald vergehend, ließ im Zimmer umher, und sang und oairte. So ging es bis in die späte Nacht, bis endlich, vom Wein und Singen ermüdet, unsere beiden Rausche in einem Bette ruhig einschliefen. Den andern Morgen wollte Molnari sich auf den Weg machen, aber sein Wirth gab es nicht zu, daß ein so großer Virtuose insu Vienes zu Fuß zurücklegte, und bot ihm sein Bettstreck an. Auf einem Pferde ritten Beide, nachdem die Holzaufgaben verlorb war, nach Paris. An der Barriere du trone trennten sich die beiden Ritter, und Molnari ging lachend weiter. (Theat. Z.)

Ein Journal von Weiz meldet die Erzählung einer sehr ausgebreiteten Diebstahlsbande, welche über 1000 Mitglieder, und dabei Leute von vieler Bildung, die eines großen Aufsehens genießen, junge kühne Frauen, welche in den besten Gesellschaften gesehen werden, zählen soll. Schon im Jahre 1799 soll diese Bande unter einem Chef, Na-

mens Celenge, bestanden haben, der jetzt 70 Jahre alt, im Parnio zu Weiz sitzt, und, da das Alter ihm hinderlich ist, nicht mehr an seine Unternehmung denkt. Dagegen soll der jüngst entworfene Verbrecher David, welcher unter fünfzehn verschiedenen Namen aufgetreten ist, und die letzten Striche verübt hat, ein Hauptchef dieser Bande seyn. Seine Familie war, um seine Unternehmung zu bewerkstelligen, nach Weiz gekommen, und hatte zu diesem Behuf über 10,000 Fr. verwendet. Indessen ist dieselbe, nämlich Frau, Mutter und Kinder des Verbrechers, verurtheilt worden, und man hat in ihrer Wohnung viele, seit längerer oder kürzerer Zeit entworfene Kostbarkeiten gefunden. Desgleichen ist ein Individuum verurtheilt worden, das nur als ein woblbedachter Müßiggänger bekannt war, sich in allen Kaffeehäusern und Theatern sehen ließ, und mit der elegantesten Gesellschaft der Stadt viel verkehrte. Mehrere ähnliche Verhaftungen sind vorgefallen; man sagt, die Polizei soll über 20 dergleichen Wittgittern der Bande auf der Spur seyn.

In Folge eines beständigen Beträgens beim Ausgange des bekannten Gartens in Paris vermißte jemand, indem er durch ein Gitter ging, welches die Öffnung umschloß, seine goldene Uhr, und wandte sich sogleich an die Umstehenden mit dem Antrage, dem, seiner Meinung nach, sich kein rechtlicher Mann widersetzen würde, sich untersuchen

teressen des Landes zum Zwecke haben. Die unter dem Schutze der Königin erscheinende *Revista española*, welche mitunter recht interessante Artikel gibt, soll den Befehl erhalten haben, die Gemüther auf eine Zusammenberufung der Cortes Bedarfs der Anerkennung der Rechte der erstgeborenen Infantin vorzubereiten. Auch in Corunna erscheint jetzt ein Journal, *el correo de Galicia* betitelt, dreimal wöchentlich, und in gemäßigtem Sinne redigirt. — Die aus dem Gefängniß von Badajoz nach Portugal entflohenen Individuen sind von den zu ihrer Verfolgung ausgesandten Truppen, welche zu diesem Bedufe bis über die portugiesische Grenze vorgedrungen sind, eingefangen, und nach ersterer Stadt zurückgebracht worden. — Die von hier nach Valencia gehende Post wurde vor einigen Tagen bei Mota von einer Räuberbande überfallen, und sämtliche Passagiere des Gelbes geraubt.

Aus Vigo wird vom 18. d. M. gemeldet, daß das spanische und das englische Geschwader noch immer auf der dortigen Rbde liege. Der Kommandant des ersteren hatte dem englischen Offizier - Korps ein Gastmahl gegeben, welches von dem englischen Befehlshaber erwidert wurde. (Pr. St.)

Portugal.

In einem Schreiben aus Devonport vom 2. d. heißt es: „Das Transportschiff „Mailand,“ welches gestern nach einer achttagigen Fahrt von Lissabon hier anlangte, berichtet, daß die Nachrichten von Dom Miguel's Armee vor Porto sehr ungünstig lauten. Der Appell soll unter den Truppen sehr um sich gegriffen haben, wahrscheinlich in Folge der Entbehrungen und Strapazen, die sie während des Winters zu ertragen gehabt, und die durch die häufigen Beunruhigungen und Ausfälle der Truppen Dom Pedro's noch vermehrt wurden. Es fehlt der Armee Dom Miguel's an Nahrungsmitteln und Kleidern, und eine Menge von Truppen hatten bei dem schlechten Wetter in den letzten vier oder fünf Wochen kein Obdach. Unwahr ist aber das Gerücht, daß vor Lissabon Kantonnirungen und Vertheidigungsmaßregeln vorbereitet würden, um die Stadt gegen einen Angriff Dom Pedro's zu schützen; im Gegentheil, man befürchtet in Lissabon dergleichen nicht im entferntesten.“ (Pr. St.)

Lissabon den 22. Februar. Die Eskadre des Admirals Sartorius, welche seither vor der Barre kreuzte, ist seit zwei Tagen in die offene See gegangen. (Frankf. Journ.)

Italien.

Nach Berichten aus Rom ist am 23. Februar eine Ministerialveränderung entschieden worden, wonach Kardinal Bernetti das Departement der auswärtigen Angelegenheit, der Polizei und des Militärs behält, das Innere aber, so wie die übrigen Verwaltungsweige, an seinen Freund Camberini (bisher Bischof von Orvieto, früher Advokat und einer der berühmtesten italienischen Rechtsgelehrten) über-

geht. Die Stelle als Bischof und Bischof von Sabina, die höchste Würde in der Hierarchie, wurde dem Kardinal Fürsten Descais verliehen, und der 83jährige Patriarch von Konstantinopel (in partibus), der letzte Sprößling des alten Hauses Mattei, aus welchem ein Paß und viele Kardinäle hervorgingen, zum Kardinal erhoben, was das Streben seines ganzen Lebens gewesen war. (Leipz. Z.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 8. März. Die Organisation des zweiten und dritten Aufgebots der Schuterei ist nunmehr an verschiedenen Orten völlig zu Stande gekommen. Hier in der Hauptstadt ist man noch damit beschäftigt. Nach vollendeter Organisation sollen beide Aufgebote zweimal wöchentlich exerciren, und an den Tagen, wo sie Dienst thun, auch vollständiges Traktament, gleich den Truppen der Linie, beziehen. Der Landsturm wird nur einmal wöchentlich, und zwar am Sonntage, exercirt werden.

Marshall Bourmont befindet sich seit einiger Zeit wieder in der hiesigen Residenz.

Das Handelsblad theilt folgendes Schreiben aus Lüttich vom 6. d. mit: „Ein aus Belgien kommender Reisender theilt uns mit: Die Armuth in Belgien ist im Allgemeinen sehr groß; in Gent treiben sich eine Menge Arbeiter unthätig herum, weil sie in den Fabriken keine Beschäftigung finden; in Antwerpen sieht man fast keinen ordentlichen Menschen auf der Straße, und auch dort treibt sich viel unbeschäftigtes Volk herum; in Brüssel soll an vielen Stellen das Gras auf der Straße wachsen; in Namur, wo man auch fern davon ist, sich des gewünschten Wohlstandes zu erfreuen, ist man damit beschäftigt, ein Bataillon zu errichten, welches für den Dienst Dom Pedro's in Portugal bestimmt ist, und in das alle nach Belgien kommenden Deserteurs, zu welcher Nation und zu welcher Waffengattung sie auch gehören mögen, einverleibt werden.“ (Pr. St.)

Belgien.

Brüssel den 7. März. In der Union liest man: „Aus London wird uns gemeldet, daß Lord Grey fest entschlossen sey, sich lieber zurückzuziehen, als die belgisch-holländischen Angelegenheiten nicht schnellig zu beendigen. Wenn Belgien zur Unthätigkeit verurtheilt bleiben sollte, so wäre es sehr zu wünschen, daß die beiden Mächte ihre Zwangs-Maßregeln nur zur See anwenden. Ein neuer Einmarsch der französischen Armee in Belgien würde uns als das traurigste Mittel erscheinen. Das Ministerium darf unter keiner Bedingung daren willigen.“

Aus Cambrai wird gemeldet, daß der General-Lieutenant St. Cyr Rugues, Chef des Generalstabes der Nord-Armee, von neuem die Wohnung habe mieten lassen, welche er bei dem früheren Einmarsch der Franzosen inne gehabt hätte. (Pr. St.)

zu lassen. Der Antrag wurde angenommen und ausgesetzt, als ein gut gekleideter Mann erklärte, er sande so eben in seiner Rocktasche eine Uhr, die ihm nicht gehöre, und ihm wahrscheinlich von dem Diebe dingeschickt worden sey. Der Eigentümer, frey, seine Uhr wieder zu haben, forderte seine nähere Untersuchung.

(Zarte Aufmerksamkeit.) Ein Bierbrauer in Baiern senkte vor einigen Wochen seine Hochzeit. Seine Angetraute, eine Bauerstochter, war eine besondere Liebhaberin von Weibsmöbeln. Der galante Ehegatte hatte Sorge getragen, daß diese Lieblingspreise der Geliebten beim Hochzeitsempfang eine vorzügliche Aufmerksamkeit und Emsion erregte. Die erste Preise, welche aufgetragen wurde, waren 6 Stüd Weibsmöbel, geräucherter Schweinefleisch und Sauerkraut. Die Möbel wurden in der großen Braupfanne gelocht, und in einer eigens vom Topfer verfertigten Niesenhüßel von 20 Personen aufgetragen. Jeder einzelne Weibsmöbel hatte eine Elle im Durchmesser, und war groß genug, um 30 Personen zu fassen. Die Gattin nahm diesen Beweis von Aufmerksamkeit mit solchen Wohlwollen auf, daß sie, wie man erzählt, die Hälfte eines dieser Möbel gegessen haben soll. Die Ueberschüsse des Mahles wurden den Armen des Ortes ausgetheilt.

In Hamburg hatte im Jahre 1831 ein Schwalbenpaar unter einem Hausbade, gerade oberhalb des aufstehenden

Fenstersteins, ihr Nest angelegt, und die Deckung nach der Seite des Fensters gelassen. Bei ihrem Ein- und Ausfliegen wurden sie oft von der Hausfrau, die sich in's Fenster legte, belauert, und mit Lebensgefahr bedroht. In vorigen Jahre haben sie zwar ihr altes Nest wieder eingenommen, aber um der Gefahr auszuweichen, haben sie die alte Deckung nach dem Fenster ausgemauert, und eine neue in entgegengekehrter Richtung gemacht. Man nenne dies Instinkt oder Ueberlegung, auf jede Weise verdient es Bewunderung.

Zu Planen, im Departement des Rubs, ist vor einiger Zeit eine merkwürdige Hochzeit gefeiert worden. Die Braut war 84, der Bräutigam 86 Jahre alt. Beide waren zuvor schon zweimal verheirathet gewesen; so waren denn 52 Kinder und Kindeskiner, die Früchte ihrer früheren Verbindungen, und 43 Neffen und Nichten, die Kinder der Brüder und Schwestern, auf der Hochzeit zugegen.

Aus Eimeril schreibt man, daß ein Dr. Poone und Dr. Dolencode 50000 Pfd. Sterling von Herrn Obaldessen in einer Partie Billard gewonnen haben. Letzterer ist derselbe, welcher vergangenes Jahr 100 englische Meilen in 8 Stunden zurücklegte, und dadurch an 200,000 Pfund gewann.

Russland.

Warschau den 8. März. Der Statthalter des Königreichs, Fürst Paskevitch von Warschau, ist vorgehen von hier nach St. Petersburg abgereist, und hat dem Kriegs-Gouverneur, General Witt, einstweilen den Ober-Befehl über die Armee und die Verwaltung des Königreichs Polen übertragen. (Pr. St.)

Griechenland.

Glaubwürdige, in Korfu eingegangene Briefe aus Griechenland versichern, daß daselbst ungesäumt zu einer allgemeinen Entwaffnung geschritten werden soll; auch verlautet, daß einige griechische Häuptlinge, darunter Kolofotroni, nach Ankunft des Königs bereits angefangen haben, die Waffen abzugeben. (Pr. St.)

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer			Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.			
Den 13.	6 Uhr Morgens	27.3	22.4	+ 3° 3'	1 1/2	ND. magig.	Ganz überzogen und Schnee.
13.	2 — Nachmitt.	—	1 — 2	3 5	+ 0 9	ND. schwach.	
März	10 — Abends	—	0 — 8	3 4	+ 0 4	ND. schwach.	Überzogen.
Den 14.	6 — Morgens	27 —	0 — 5	+ 3 4	+ 0 3	ND. schwach.	
14.	2 — Nachmitt.	—	0 — 5	4 —	+ 4 3	Still.	
März	10 — Abends	—	0 — 8	3 5	+ 2 6	ND. schwach.	

Angefommene am 14. März 1833.

Dr. Ritter v. Barnack, k. k. Hauptm., vom Land. — Dr. Schramf, k. k. Hauptm., von Terefenstadt. — Dr. Graf Kolowrat, von Teinitz. — Dr. Graf Deblitz, von Dobrovorst. — Dr. Bar. Skrensky, Gutsbesizer, von Graupen. u. Dr. Rachtmann, Fabrikant, von Jglau, (im hohen Haus). — Dr. Wilek, k. k. Hauptmann, von Gitschin. Dr. Seidl, Fabrikant, von Reichenberg, (in 3 Linden). — Dr. Kedicel, Justiziar, von Sadowa, (im gold. Engel). — Dr. Wedrich, Fabrikant, vom Land, (im schwarzen Hosi).

Abgegangene am 14. März 1833.

Fürst Veriand Windischgrätz, nach Wien. — Dr. Graf Dabitz, nach Leitomischl. — Dr. Graf Wratelslaw, aufs Land. — Dr. Graf Cellero, k. k. Hauptmann, nach Kommetau.

Angefommene am 15. März 1833.

Fürst Lowenstein, von Lann. — Dr. Bar. Nigrens, k. k. Kreisamtmann, von Wditska. — Dr. Schmirch, k. k. Straßenamtmann, von Wditschbrot, (im hohen Haus). — Dr. Merel u. Dr. Blumer, Kaufleute, von Reichenberg. Dr. Reid, Kaufm., aus Baiern, Dr. Engelmann, Kaufm., von Wien, Dr. Kredel u. Dr. Burger, Kaufleute, von Rumburg, (im goldenen Engel). — Dr. Kredmann, Handelsmann, von Hapda, u. Dr. Degl, Handelsmann, von Podiebrab, (in 3 Korpern).

Abgegangene am 15. März 1833.

Dr. Kraus, k. k. Rieut., nach Wien. — Dr. Graf Bachta, nach Kommetau. — Dr. Ritter v. Gentschitz, Gutsbesizer, u. Dr. Bar. Stampach, aufs Land.

Verstorbene in Prag.

Den 13. März 1833.

Des k. k. Baudirektionsbeamten Hrn. Johann Kugler, Tochter Katharina, alt 8 Monate, aus 552-2 (an der Ausgebrung). — Kordula Weichselmann, Witwe, alt 86 J., aus 86-4 (an allgem. Wassersucht bei Altersschwäche). — Christine Kozel, Tagelöhner, alt 1 1/2 J., aus 379-2 (an der Ausgebrung). — Im Barmherzigen-Spital: Johann Prochaska, Schneidergeißel, alt 22 J., aus 307-3 (an der Lungenschwindsucht). — Joseph Kechler, Schuhmacherbedienter, Sohn, alt 1 1/2 J., aus 169-2 (an der Lungeneinstümmung). — Der Tagelöhner-Witwe Anna Sautsch, Sohn Franz, alt 2 1/2 J., aus 917-2 (an der Abgebrung). — Des k. f. prager Garnison-Artillerie-Districts, Munitionär Hrn. Joseph Franz, Sohn Gustav, alt 1 J., aus 450-3 (an Traisjen).

Den 14. März.

Jungfrau Katharina Mattausch, Bürgerer, Tochter, alt 23 J., aus 1-2 (an der eitrigen Lungensucht). — Im Elisabethiner-Spital: Frau Edmunda Kerschwill, Müllermeisters Witwe, alt 70 J., aus 494-2 (an allgem. Wassersucht). — Des bürgerl. Schneidermeisters Hrn. Benzel Wernik, Tochter Karoline, alt 6 Monate, aus 834-2 (an Traisjen). — Franz Kobilha, Badegastellen, Sohn, alt 2 J., aus 783-1 (an der Abgebrung). — Im Barmherzigen-Spital: Franz Komarj, Fleischergeißel, alt 37 J., aus 667-2 (an der Halskruhk). — Im f. k. allgem. Krankenhaus: Anna Prochaska, Tagelöhner-Gewehs, alt 40 J., aus 783-1 (an der Lungenschwindsucht). — Emilie Paul, bürgerl. Eisenledermeisters Tochter, alt 1 Tag, aus 246-3 (an angeborener Schwäche). — Karl Glas, Kartendruckergeißel, alt 39 J., aus 1163-2

(an der Lungensucht). — Joseph Schach, Gefäßgelehrter, Sohn, alt 1 1/2 J., aus 663-2 (an der Ausgebrung). — Im f. k. prager Invalidenhause: Jakob Schüssla, Invaliden-Gemeiner, alt 60 J., (an der Lungeneinstümmung). — Daselbst: Anton Jüngling, Invaliden-Gemeiner, alt 27 J., (an der Abgebrung, nach vorhergegangener Trisjen).

Den 15. März.

Maria Komal, Bräuergeißel, Tochter, alt 24 Stunden, aus 877-2 (an angeborener Schwäche). — Frau Katharina Fiala, quiesz. Thorax- u. Kontrollor-Gastin, alt 73 J., aus 811-2 (am Schlagfluß). — Im f. k. prager Invalidenhause: Kaspar Döbel, Invaliden-Gesreiter, alt 67 J., (an der Abgebrung).

Prager Getreiddurchschnittspreise vom 12. März 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. kr.
Weizen	6 35 1/4
Rort	4 27 1/4
Gerste	3 25 1/4
Haber	2 9
Erbsen	4 37 1/4
Linfen	5 38 1/4

Von der k. f. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 14. März 1833.

Karl Dedl, k. k. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 14. März 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pSt. G. M.	92 7/10
— „ — „ — „ — „ — „ — „	82 3/10
Verloste Oblig. u. Aecarial-Oblig. der Stände von Tirol.	5 — — 92 5/8
— „ — „ — „ — „ — „ — „	82 1/4
— „ — „ — „ — „ — „ — „	64 7/8
Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl.	— — — 188 3/8
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl.	— — — 135 1/4
Oblig. d. Wien-Stadt-Bank.	2 1/2 — — 51 3/4
— „ — „ — „ — „ — „ — „	2 — — 42
Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer.	2 — — 41 3/4
Banfsazien pr. Städ.	1217 2/3 in Conv. Münze.

Reperoire

des landthdr. Theaters vom 17. bis 25. März 1833.
 Sonntag: Die Kärntner in Böhmen. Um 4 Uhr böhmisch. Zum Vortheile des Institut für Bediente.
 — Udalrich und Wojana.
 Montag: Das Intermezzo.
 Dienstag: Plaubart.
 Mittwoch: Die beiden Fister. (Zum erstenmal). Wenef des Hrn. Ernst.
 Donnerstag: Die gefesselte Phantasia.
 Freitag: Das letzte Abendheuer.
 Samstag: Jampa.

Lottoziehung in Prag am 16. März 1833.

47. 16. 7. 60. 72.

Nro. 44.

Donntag den 17. März.

1833.

1462.

Erb. 11. März.

V e r o r d n u n g

des kaiserl. königl. böhmischen Landesguberniums.

Erläuterung des §. 241 des Strafgesetzbuches II. Theils.

Es ist der Zweifel vorgekommen, ob, und wann in dem Falle, wenn der nach dem §. 241 des II. Theils des Strafgesetzbuches bestrafte Theil von der Klage absteht, sowohl das begonnene Verfahren, als auch die Wirkung des schon gefällten Urtheils aufhöre.

In Erlebigung des hierüber erstatteten allerunterthänigsten Vortrags haben Sr. Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 31. December 1832 zu erklären geruht:

„Der §. 241 des II. Theils des Strafgesetzes ist genau nach dessen Wortlaut zu verstehen, wornach ein Widerruf des von dem Richterstellenden gestellten Verlangens nicht mehr von Wirkung zu sein hat.“

Diese allerhöchste Willensmeinung wird daher in Folge veranlassender hohen Hofkanzleidekrete vom 10. Januar l. J. Zahl 171 als eine Erläuterung des §. 241 hiermit allgemein kund gemacht.

Prag den 7. Februar 1833.

Karl Graf Eitel,
Oberburggraf und k. k. Gubernialpräsident.
Joseph Ritter von Prechazla,
k. k. Gubernialpräsident.

Joseph Herget,
k. k. Gubernialrath.

(3)

N a c h r i c h t e n

vom k. k. böhm. Landesgubernium.

1553.

Erb. 14. März.

Da der bisher von dem kaiserl. königl. Zollamt in Podenelbe besorgte Vergleich der böhm. Stempelpapiergattungen, von 7 h. anfangend, dem hohemelber Magistrat, hohemelber Kreise, übertragen worden ist, so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft hiermit bekannt gemacht.

Prag den 25. Februar 1833.

Kloß Schindler,
k. k. Gubernialsekretär.

(1)

1574.

Erb. 15. März.

Nach einer Anzeige des cislauer königl. Kreisamtes ist die durch den Fiskus bestrafte Bräute bei Ledersch über die Szajawa, im cislauer Kreise, wieder hergestellt, und kann daher befahren werden; welches mit Bezug auf die hierortige Dekretal-Verordnung vom 27. Februar dieses Jahres Zahl 8160 zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Prag den 7. März 1833.

(1)

1336.

Erb. 6. März.

N a c h r i c h t

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

In Gemässheit eines derbestenlangen hohen Landes-Präsidentialdekrets vom 18. Februar l. J. Nro. 6534, werden auf Ansuchen der königl. ungarischen Statthalterei zu Pest am Geleitzende des bei dem kaiserlichen Komitate bereits benutzten Remonantischen Konfurs folgende bekannt wo abweichend Konfursänderung, als:

Benzel Jachor, welchem an der vorliegenden Konfurs-
maße 827 fl. 43 fr.;

Joseph Ueslingi Secus d' Ueslingo, welchem diefalls
1006 fl.;

Johann Jochi, welchem 160 fl.;

Johann Bartolini, welchem 519 fl. 8 fr.;

Johann Kesch, welchem 25 fl. 56 fr.;

die Witwe des Johann Rauer, welcher 30 fl. 39 fr.,
und ein sicherer Kaufmann Condreits, welchem 12 fl.
8 fr.

gerichtlich anerkannt worden sind, hiermit aufgefordert,
die diefallsigen Konfursbedreute um so gewisser bis zum
1ten Oktober 1833 geltend zu machen, als widrigens

die betreffenden Summen den Abkämpfungen des Kridas
tats ausgefolgt werden würden.

Prag den 28. Februar 1833.

(6)

1572.

Erb. 15. März.

N a c h r i c h t

von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft.

Es hat Jemand ein Lotterielos der Zahl 28199
von der am 16. März l. J. auszufallenden Herrschaft
Schneeberg verloren.

Der rechte Finder wird angegangen, dieses Los
bei dem Kaufmann Drn. Franz Gülich, von welchem es
bezogen worden ist, zu übergeben.

Prag den 14. März 1833.

(1)

K o n f u r s a u s s c h r e i b u n g e n .

1504.

Erb. 12. März.

K u n d m a c h u n g .

Bei der obderennischen kaiserl. königl. vereinten
Zivil-, Straßen- und Wasserbauinspektion ist die Stelle
eines Wasserbau-Inspetors mit einem jährlichen Gehalte
von 1500 oder 1200 Gulden, je nachdem der neue Was-
serbau-Inspetor in die Stelle des ersten oder zweiten
Inspektors der Bauinspektion tritt, in Erlebigung gewor-
den.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle bewerben
wollen, haben ihre Gesuche bis 15. Mai d. J. bei dieser
Landesstelle zu überreichen, und sich darin über ihre
Kenntnisse und bisherige Dienstleistungen im Zivil-, Stra-
ßen- und Wasserbau, so wie auch über ihre Mora-
lität nach Vorschrift des hohen Hofkanzleidekrets vom
16. März 1830 J. 7251 gehörig auszuweisen.

Von der k. k. obderennischen Landesregierung.

Ein den 18. Februar 1833.

Anton Dintermayer Elder v. Wellenberg,
kaiserl. königl. Regierungsssekretär.

(3)

1539.

Erb. 13. März.

K o n f u r s a u s s c h r e i b u n g .

Zur Besetzung nachstehender Dienstplätze auf den
galizischen Staatsgütern, und zwar:

a) der Amtskontrollorstelle auf der Herrschaft Rikso,
mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., nebst Vier-
Pauschal pr. 40 fl., freier Wohnung, und 4 1/3 Zoch
Grundgenuss;

b) der Steuerfahrschreiberstelle daselbst, mit dem Ge-
halte jährlicher 200 fl., und freier Wohnung, oder
in deren Ermangelung 15perzent. Quartiergins-
Reluzion;

c) der Steuerfahrschreiberstelle auf der Herrschaft
Kampanow, mit den nämlichen Emolumenten, und

d) der ersten Amtschreiberstelle auf der Herrschaft
Altanek, mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., nebst
freier Wohnung, dann falls dadurch andere Dienst-
plätze auf Staatsgütern erledigt werden sollten,
auch zur Besetzung dieser letztern,

wird der Konkurs bis letzten März d. J. mit dem Bei-
fugen ausgeschrieben: daß mit dem Dienstposten sub a, b, c,
die Verbindlichkeit zur Leistung der Kaution im Betrage
des einjährigen Gehaltes verbunden sei.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihrer, mit der
gehörig dokumentierten Qualifikations- Tabelle instruirten
Gesuche mittelst ihrer vorgelegten Bedore bis zu dem
obigen Termine bei der galizischen Kammeralfällen-Ver-
waltung zu überreichen, und darin, wenn sie einen mit
Kautionleistung verbundenen Dienstposten ansprechen, die
Mittel zur Leistung dieser Kaution nachzuweisen, außer-
dem aber auch anzuzeigen, ob, und mit welchen Beamten
der Kammeralfällen-Verwaltung, oder der Staatsgüter
sie verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Kammeralfällen-Verwaltung.

Lemberg den 19. Februar 1833.

(2)

1540.

Erb. 13. März.

K o n f u r s

zur Besetzung der Stadt Dobrjaner Bundarstehstelle.

Vom Magistrat der Stadt Dobrjan, pilsker Krei-
ses, wird zur Wiederbesetzung der Rädlichen, mit dem

X

jährlichen Gehalts von 50 R. Conventions-Wünze aus den Gemeinrenten, dann ferner weichen Scheiterbehes, und 4 Schen Pfingstbücheln verbundenen Wundartschelle der Konfurs bis zum 15. April lauf. Jahr mit dem Besage aufgeschrieben: daß diejenige Kompetenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche längstens bis zum 15. April l. J. portofrei bei dem Magistrat einzubringen haben.
Debrjan den 8. März 1833. (2)

1520. Erb. 12. März.

Konkurs

zur Besetzung der gepfaßten Grundbuchführer-Stelle in dem Markte Schweinig.

Vom Direktorialrathe der Herrschaft Grahen, huldweiser Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß durch den Austritt des Joseph Kienow in dem Markte Schweinig, die Grundbuchführer-Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 250 R. Conventions-Wünze, und einer freien Wohnung erledigt sei.

Zur Besetzung derselben wird hiermit der Konkurs auf 30 Tage, das ist: vom 19. März bis 19. April 1833 aufgeschrieben.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre, mit den Zeugnissen über die bestandenen Prüfungen aus dem Grundbuchwesen, und dem adelichen Richteramt, ihre bisherige Verwendungs, dann über ihre Wohnverhältnisse, so wie auch mit der Erklärung: ob sie mit dem schweinigischen Magistratspersonen in einer und welcher Verwandtschaft stehen, belegt, um so früher bei dem gefertigten Amte einzubringen, als auf die später einlangenden Gesuche seine Rücksicht genommen werden wird.
Grahen den 1. März 1833. (2)

1524. Erb. 13. März.

Konkursauschreibung

zur Wiederbesetzung der erledigten Steuererinnerners- und Rentrechnungsführer-Stelle zu Hlinsko.

Vom Magistrat der Stadt Hlinsko, drubimier Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey durch die Dienstverregungen des Franz Dreimilowsky, hierorts die Stelle eines Steuererinnerners und Rentrechnungsführers in Erledigung gekommen.

Mit der ersten Bekanntmachung ist ein jährlicher Gehalt von 160 R. E. W., zugleich als der Verbindlichkeit zur Bezahlung einer Kautions von 400 R. E. W., mit dem letzten aber ein Gehalt von 150 R. E. W., dessen Regulierung sich im Auge befindet, nebst der Verbindlichkeit zum Erlage der obigen gleichkommenen Kautionssumme pr. 400 R. E. W. Wunze verbunden, und wird für diese Bedingungen der Konkurs bis zum 31. März l. J. mit dem Besagen aufgeschrieben: daß die Bewerber sich über ihre Moralität, Dienstverwendung, Fähigkeit in Rechnungsfache und überständige Prüfung aus dem Steuerwesen aufzuweisen, zugleich auch zu erklären haben, ob sie mit einem Beamten des hiesigen Magistrats verwandt oder verschwägert seyen.

Hlinsko den 21. Februar 1833. (2)

1573. Erb. 15. März.

Konkurs

zur Besetzung der Polizeikerstell-Stelle zu Weßeln.

Vom Magistrat der Stadt Weßeln, huldweiser Kreises, wird zur Besetzung der erledigten Polizeikerstell-Stelle, mit welcher eine jährliche Besoldung von 40 R. E. W., freies Quartier, dann die normalmäßige Pension verbunden ist, der Konkurs bis zum 15. April 1833 aufgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit den Ausweisen über ihre Moralität, bisherige Verwendung in Civil- und Militärdiensten, über die Kenntniss der böhmischen und deutschen Sprache, sowohl im Lesen als Schreiben, dann über den Gesundheitszustand, Alter und körperliche Konstitution belegten Gesuche, innerhalb der obigen Frist hiergerichts mit der ferneren Erklärung einzubringen, ob, und in welchem Grade dieselben mit einem oder dem andern der hiesigen Beamten und Diener verwandt oder verschwägert sind.
Weßeln den 8. März 1833. (1)

1473. Erb. 11. März.

Verständigung

an den abwesenden Anton Simon, und an die weiter unbekanntem Enkelkinder und Schwarzbachischen Verwandten, als vom Joseph Senze zu Weßel seiner Tochter Theresia, substituirte von der letzteren gelagte Nachbarn.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Reichenberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey unterm 10. April 1829 Joseph Senze, Weber zu Weßel, mit Hinterlassung eines Leibesamtes verstorben, in welchem er seiner, als einziger Nachbarn angetretenen minderjährigen Tochter Theresia, im Falle ihres unverheiratheten Absterbens in die eine Hälfte des ererbten väterlichen Vermögens ihrer Mutter Katharina, in die andere Hälfte die erblasserliche Senze'sche Familie — im Falle ihres verheiratheten Absterbens ohne Kinder aber, in die Hälfte ihrem künftigen Ehemann, in die andere Hälfte die Senze'sche und Schwarzbach'sche Familie stammesmäßig substituirt, ge-

gen welche Beschränkungen des reinen Pflichttheilbetrages der zu Händen der minderjährigen erblasserlichen Tochter Theresia Senze aufgestellt Kurator Herr Franz Joseph Schloffer wider die berufenen Nachbarn Klage angebracht, und um die gerichtliche Hilfe gebeten hat.

Das Gericht, dem der Aufenthalt des unter der substituirten Senze'schen Familie mitverurtheilten Nachbarn Anton Simon unbekant ist, und die gesammten zu dem beiden Familien gehörigen, aus dieser Substitution berechtigten Nachbarn nicht bekannt sind, bat zu seinen und über Anlangen des Klägers zu Händen der unbekannten, zur Senze'schen und Schwarzbach'schen Familie gehörigen Nachbarn, sowohl zur Wahrnehmung ihrer Rechte bis zu dem eintretenden Substitutionsfalle, als zu ihrer Vertretung wider die von dem Theresia Senze'schen Kurator gegen die väterlich testamentarischen Beschränkungen des reinen Pflichttheils erbobenen Ansprüche des Herrn Joseph Schloffer von hier als Kurator bestellt, mit welchem, und den hier bekannten Nachbarn dieje drei Familien, dieje angebrachte Rechtsache auszufragen seyn wird.

Anton Simon, und die bekannten, zur Senze'schen oder Schwarzbach'schen Familie gehörigen, werden daher durch diee Ausschritt desie verhandelt, damit sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und Vertretung gegen die Theresia Senze'schen Ansprüche entweder bis zum 2. Mai laufenden Jahr selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und dem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen.

Reichenberg den 27. Februar 1833. (3)

1547. Erb. 14. März.

Erkenntnis

wider August Wapser aus Schischig-Sagung.

Von der kaiserl. königl. vereinigten Kammeral-Gefällen-Verwaltung im Königreiche Böhmen wird wider August Wapser aus Schischig-Sagung nachfolgendes Erkenntnis geschöpft:

Zufolge der gepflogenen Erhebung ist erwiesen, daß derjele am 28. Januar d. J. aus der seßhaftensberger Kommerzialstraße mit vier Stück ausländischer ungestempelter Zeitungen, unter dem Titel: „Dorfzeitung,“ zu 1/2 Bogen, und 14 Stück gleicher Zeitungen, unter dem Titel: „Der Korrespondent von und für Deutschland,“ zu 1 und 1/2 Bogen betreten worden ist, wozu nach dem 68. §. des allerhöchsten Stempelgesetzes vom 5. Oktober 1802, dann dem Circular der kaiserl. königl. Landesstelle vom 17. November 1817 Nr. 8423—p., der Stempel der zweiten und dritten Klasse pr. 2 fr. und 3 fr. hätte verwendet werden sollen.

Es wird demnach dem August Wapser dieser Patentübertretung wegen die in dem 72. §. nach dem kassenmäßigen Stempel bemessene dreifache Gebühr, als Strafe mit

zusammen . . . 25 Gulden

hiermit zuerkannt.

Gegen dieses Erkenntnis kann innerhalb der gesetzmäßigen Frist von zwölf Wochen, vom Tage der letzten Einschaltung dieses Erkenntnisses in die öffentlichen Zeitungs-Amtsblätter gerechnet, entweder der Rechtsbeschwerde mittelst Auforderung des kaiserl. königl. Hofkanzlers, oder der Gnadenweg mittelst Rekurses bei der obgenannten Kammeralgefällen-Verwaltung, oder der Rechts- und Gnadenweg zugleich betreten werden. Nach Verlauf dieser Zeitfrist wird dieses Erkenntnis rechtskräftig, soobann nach den §§. 29 und 32 verfahren werden wird.
Prag den 25. Februar 1833. (1)

1475. Erb. 11. März.

Todeserklärung

des Karl Sahler aus Grün.

Vom Ober- und Zukunftsamt der Herrschaften Hagendorf und Brunnerdorf, saager Kreises in Böhmen, wird der jezt mehr als 30 Jahren abwesende Karl Sahler, welcher auf die hiergerichtliche Exstitorladung vom 10. Januar 1832 weder hierorts erschienen, noch auch sonst das Gericht in die Kenntniss seines Lebens setzte, über das neuerliche Einschreiten seines Bruders Joseph Sahler und die Zustimmung des zu seinen Händen aufgestellten Kurators Joseph Ott Kro. Erb. 212 jod. hiermit für todt, und dessen Vermögen für vererbtlich erklärt.
Hagendorf den 19. Februar 1833. (3)

1469. Erb. 11. März.

Todeserklärung

des abwesenden Johann Hlawatsch aus Kofelez am Adler.

Vom Magistrat der Stadt Kofelez am Adler wird bekannt gemacht: Nachdem der schon über 45 Jahre abwesende Johann Hlawatsch weder in dem durch das Edikt vom 7. Februar 1831 Nr. E. 2 jod. festgesetzten Termine, noch bisher erschienen ist, auch weder das Gericht, noch den zu seinen Händen aufgestellten Kurator, Herrn Wenzel Kopsch, in die Kenntniss seines Lebens gesetzt

bat, so wird derselbe über das von seinen Geschwistern
 Rosalia Ticho und Veronika Pethel, geborenen Plawatsch,
 einzelnständig mit dem ererbten Karator, Herrn Wen-
 zel Kopsch, überreicht, de wesen. 21. Dezem-
 ber 1. J. Nr. E. 565 ind., hiermit für todt erklärt.
 Absterbefehl des 31. Dezember 1832. (3)

Kapitalsanlegungen.

1555. Erb. 14. März.

Kapitalsanlegung.

Vom dem Magistrat der königl. freien Stadt Au-
 sig an der Elbe in Böhmen wird bekannt gemacht: Daß
 in der aufiger Steuerklasse eine Baarschaft von 2500 fl.
 Wiener Währung, oder 1000 fl. Conventions-Münze, und
 in der Steuerklasse des Gutes Wamow eine Baarschaft
 von 611 fl. 12 1/2 fr. Wiener Währung, oder 244 fl.
 29 fr. Conventions-Münze zur verzinlichen Anlegung
 bereit liege.

Diesjenigen, welche diese Beträge ganz oder theil-
 weise als Darlehen zu erhalten wünschen, haben ihre, mit
 den Hypothekenschein belegten Gesuche bis Ende April
 d. J. hier einzubringen.

Ausg. den 12. März 1833. (1)

1554. Erb. 14. März.

Elozierung.

eines Meßentstiftungskapitals pr. 40 fl. C. M.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Elbogen
 wird bekannt gemacht: Daß in der diesigen Depoiten-
 Kasse ein Joseph Leinischs Meßentstiftungskapital pr.
 40 fl. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung
 erliege.

Diesjenigen, welche solches gegen 5prozentige Verzin-
 tterung aufnehmen gedenken, und die vorgeschriebene
 Sicherheit auszuweisen vermögen, haben sich, mit diesem
 Ausweis versehen, hiehergerichtet zu melden.

Elbogen den 1. März 1833. (1)

1502. Erb. 12. März.

Kapitalsanlegung.

Vom dem Magistrat der königl. Freistadt Ausig,
 leitmerzer Kreise, wird bekannt gemacht: Daß in der
 Kasse der hiesigen bürgerlichen Armenstiftung eine zur
 Anlegung geeignete Baarschaft von 305 fl. 8 fr. W. B.,
 oder 122 fl. 3 1/5 fr. C. M. erliege, um deren Darle-
 hung sich die Darlehenswerber unter Ausweisung der
 erforderlichen Sicherheit bis zum 15. April d. J. hier zu
 melden haben.

Ausg. den 5. März 1833. (3)

1479. Erb. 11. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Direktoriat des Gutes Langenhotta, be-
 rauner Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht:
 Daß in der hiesigen Kirchenkasse eine Baarschaft von
 500 fl. W. B. zur pragmatikalmäßigen Anlegung dormal
 bereit erliege.

Darlehenswerber, welche erwähntes Kapital entwe-
 der im ganzen oder theilweisen Betrage in der Wiener
 Währung, oder nach der bestehenden Reduktion in Con-
 venz. Münze zu entleihen wünschen, haben ihre, den Hypothek-
 werth vom Jahre 1788 darstellenden wohnsitzirten
 Gesuche bis Ende Mai 1833 bei dem gefertigten Amte
 einzubringen.

Langenhotta den 2. März 1833. (3)

1501. Erb. 12. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Amte der hochfürstlich von Baarschen Herr-
 schaft Wopojan, im taborer Kreise, wird zur öffentlichen
 Kenntniß gebracht: Daß hievorst in der Armenfond-
 Kasse . . . 55 fl. 45 fr. C. M. und 265 fl. 44 1/4 fr. W. B.,
 Unglücksfällen:

fondskasse 34 " 4 " — " 421 " 7 " —

zur Elozierung geeignete Baarschaften erliegen.

Bewerber hierum haben mit den vorgeschriebenen
 Sicherheitsausweisen sich hievorst zu melden.

Wopojan den 9. März 1833. (3)

1467. Erb. 11. März.

Kapitalienanlegung.

Vom Wirtschaftsamt des Herrschafts Protivim,
 prachiner Kreise im Königreiche Böhmen, wird bekannt
 gemacht: Daß

bei der diesigen Armenkasse ein Kapital

" " " Kirchenkasse ein Ka-

" " " Spitalkasse ein Ka-

" " " Steuerkasse ein Ka-

ital von 2734 fl. 45 1/2 fr. W. B.

ital von 14000 " " " "

ital von 1900 " " " "

ital von 3800 " " " "

zur Elozierung geeignet erliegen.

Darlehenswerber haben ihre, mit legalen bürgerli-
 chen Extrakten instruirten Gesuche hievorst einzubrin-
 gen.

Protivim den 2. März 1833. (3)

1461. Erb. 11. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der weltlichen Stiftungs-Herrschaft
 Konow, cislauer Kreise, wird hiermit bekannt gemacht:
 Daß von der diesigen Waisenkasse Baarschaft 1000 fl.
 Wiener Währung den allenfallsigen Darlehenswerbern gegen
 Pragmatikalicherheit, nach verläufiger Prüfung der bür-
 gerlichen Extrakte, worin der Realitätenwerth vor dem Jahre
 1797 anzuführen ist, und nach der vorläufigen hochortigen
 Bewilligung derselben werden können.

Konow den 5. März 1833. (3)

1523. Erb. 13. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Wirtschaftsamt des Gutes Brjichowig,
 klattauer Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß
 aus der Baarschaft der bürgerlichen Armeninsti-
 tutionskasseneuerung 503 fl. Wiener Währung bis Ende
 Juli d. J. eloziert werden können, und daß aus dieser
 Stiftung annoch 808 fl. 13 fr. Conventions-Münze
 dann aus der diesigen Kaplansstiftungskasse 170 fl. 21 fr.
 Conventions-Münze bei der prager Sparkasse erliegen,
 welche ebenfalls an Privatabnehmer im Ganzen oder
 theilweise gegen zahlende fünfprozentige Interessen und
 Ausweis einer binlänglichen Hypothek sogleich verborgt
 werden können.

Brjichowig den 1. März 1833. (2)

Verpachtungen.

1538. Erb. 13. März.

Ankündigung.

Mit hoher k. k. General-Kommando-Verordnung vom
 7. März 1833 N. 873, wurde über die Montours-Güter-
 Verführung nach Stoderau und Brünn für den Zeitraum
 vom 1. Mai bis Ende Oktober lauf. Jahres eine Verlei-
 gerungsmesse Veranlassung angeordnet.

Diese Verleigerung wird am 28. März lauf. Jahres
 um 10 Uhr Vormittags im Montours-Kommissionshause
 an der Brücke N. K. 132—3 unter folgenden Bedingun-
 gen abgehalten:

1. Jeder Konkurrent hat ein Badium von 500 fl.
 Conventions-Münze im Baaren, oder andern, vom
 k. k. Fiskusamt anstandslos und binlänglich besum-
 men Dokumenten zu erlegen, ohne dessen Erlag
 Niemand zur Vizitation zugelassen werden darf.
 Das Badium des Ersten wird als Kontrakt-
 kaution zurückbehalten, und Jenes der übrigen
 Konkurrenten, welche nichts erlangen, gleich
 nach beendigter Vizitation zurückgestellt.
2. Der Kontrakt wird verbunden sein, alle in dem
 Zeitraume vom 1. Mai bis Ende Oktober 1833
 sich zur Verführung nach Stoderau oder Brünn
 ergebenden Montours-Güter, welche durch Militär-
 fuhrwesenstage nicht beboden werden können, auf
 jedesmaliges Verlangen dergestalt zu verladen, daß
 diese Verladung binnen 48 Stunden beginne, und
 so geschhe, daß in dem ersten Termine von 1 bis
 200 Centner, größere Frachten aber sofort von Tag
 zu Tag mit 200 Centner versehenet, und täglich
 4 Meilen zurück gelegt werden.
3. Die Verpachtung geschieht entweder in Ballen oder
 Verschlägen, und das Aerau nimmt vom Tage der
 Verladung bis zum Tage der Übergabe zu Stode-
 rau oder Brünn seinen Einfluß auf die Konferra-
 rung der Fracht; der Kontrakt hat daher zur
 guten Bedekung und sichere Ueberbringung allein
 zu haften, und ist für die unflughare Uebergabe an
 Ort und Stelle verantwortlich.
4. Der Frachtlehn wird pr. Centner für die Weg-
 strecke von Prag nach Stoderau, oder nach Brünn
 verhandelt, und der Kontrakt hat außer diesem
 Frachtlehne nichts anzupreisen, folglich alle Arten
 von Wauten, ohne Anspruch auf Rückerlag, aus
 Eigem zu beistreiten.
5. Der Kontrakt ist für den Selbstbieter vom Tage
 des von ihm gefertigten Vizitations-Protokolls,
 für das Aerau aber vom Tage der Ratifikation
 verbindlich.
6. Sollte der Kontrakt sich weigern oder zögern,
 die Verladung nach den eingegangenen Bedingun-
 gen zu realisiren, so ist die Montours-Kommission
 berechtigt, die Verladung auf Befehl des Kontra-
 kenten wie immer zu veranlassen, und den Erlag
 von demselben in der Art bereinzubringen, daß ihm
 ein um 15 Prozent geringerer Frachtlehn ange-
 rechnet, und der mehr bezahlte Betrag von dem-
 selben bereingebracht werden solle, welchen geringe-
 ren Frachtlehn er auch in jenem Falle nur anzup-
 sprechen berechtigt sein wird, wenn er die Ver-

führung zwar selbst, aber nicht in dem bedungenen Termine bewirken sollte.
 Pr. kaiserl. konigl. Militär-Montours-Defonomie-Kommission.
 Prag den 12. März 1833. (1)

1546. Erb. 14. März.

Lizitationen - Widerruf.

Die für den 26. März 1833 ausgeschriebene lizitatorische Verpachtung der Grazerrei auf den Verschauungen des Belvedere wird nicht vorgenommen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Vom f. f. Fortifikations-Beamten.

Prag den 12. März 1833. (1)

1566. Erb. 15. März.

Verpachtung

des Hauses des Janowiger Brantweinhaus und Wasthales.

Vom Amte Janowitz, glaslauer Kreises, wird mittelft gegenwärtigen Erlasses kund gemacht: Daß am 12. April 1833 um die 10te Vormittagshunde die Professionisten Arbeiten bei dem mit hohem Subverialbefreie vom 10. Januar 1833 Zahl 5167 bewilligten Baue des Janowiger Brantweinhaus, sammt Wasthall, welche nach dem geprüften Veranschlage

a) bei dem Brantweinhaus: . . . 1398 fl. 47 fr. G. M.,

b) bei dem Wasthale: . . . 635 " 33 3/4 " —
 betragen, ob der biesigen Amtskanzlei im Wege öffentlicher Lizitation an den Mindestbietenden werden verpachtet werden.

Zu dieser Verhandlung werden die Pachtlustigen mit dem Beisage vorgeladen: daß sich ein jeder Lizitant mit einer Penultima oder Realcaution, im Betrage pr. 359 fl. 35 fr. Conventions-Münze, auszuweisen habe, und daß ferner die Pläne und Kostenüberschläge, dann die Pachtbedingnisse bei dem gefertigten Amte, die Legten aber auch bei dem kuttenerberger löblichen Magistrat oder bei den gewöhnlichen Amtshunden eingesehen, oder aber auch in Abschrift auf eigene Kosten erhoben werden können.

Notkanewig den 7. März 1833. (1)

1584. Erb. 15. März.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der f. f. Kammeralherbschaft Brandeis wird bekannt gemacht: Daß mehrere Herstellungen und Reparaturen an dem biesigen f. f. Schloß (mit Ausschluß der Handlangerarbeiten und Fuhren, dann der von der Obrigkeit beizugebenden Materialien), im Wege der Versteigerung dem Mindestfordernden werden überlassen werden.

Die von der f. f. Provinzial-Statthalterhaltung abzuführenden Kosten betragen:

1. Für die Maurerarbeiten sammt dem hierzu erforderlichen Kalk, jedoch ohne Zufuhr . . .	671 fl. 46 fr. G. M.,
2. die Zimmermannsarbeit ohne Materialien, jedoch mit Zuschlag des nothigen Nagelwerthes . . .	60 " 39 " —
3. die Klempnerarbeit mit . . .	108 " 58 " —
4. die Tischlerarbeit sammt dem erforderlichen Kalk . . .	27 " 48 " —
5. die Steinmagerarbeit sammt Materialien . . .	22 " 46 " —
6. die Tischlerarbeit . . .	12 " 36 " —
7. die Schlosserarbeit . . .	11 " 42 " —
8. die Pfisterarbeit . . .	112 " 44 " —

zusammen . . . 1088 fl. 59 fr. G. M.

Die Versteigerung wird am 26. März lauf. Jahres um die 9te Vormittagshunde in der biesigen Oberamtskanzlei Statt finden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisage vorgeladen werden: daß jeder Lizitant sich mit einer Kaution, welche dem zehnten Theile des veranschlagten Kostenbetrages gleich kommt, sich zu versehen habe, und daß es demselben frei stehe, die Pläne, Veranschlagungen und die Bedingnisse bei dem biesigen Beamten, oder bei der Lizitation selbst einzusehen.

K. f. Schloß Brandeis den 12. März 1833. (1)

1515. Erb. 12. März.

Verpachtung

der Grundwirthschaft Hrs. Knd. 71 im Städtchen Neuplupow.

Vom Ortsgerichte des Gutes Neuplupow wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Einsprechen der Anna Klunewitsch Waisenerwirthschaft, da pros. 8. März l. J. Zahl 128 jnd., ob bonum pupillare die verleiherungswegige Verpachtung der Grundwirthschaft Hrs. K. 71 im Städtchen Neuplupow, auf neun nacheinander folgende Jahre bewilligt werden.

Zur Vornahme dieser Versteigerung wird demnach die Tagfagung auf den 27. März l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt, und es können die Pachtbedingnisse hiermit eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden.

Neuplupow den 8. März 1833. (2)

1517.

Erb. 12. März.

Verpachtung

dreier obrigkeitlichen Meierhöfe.

Vom Oberamte der kaiserl. konigl. Stiftungs- und Herrschaft Kenow, glaslauer Kreises, wird nach herabgelangter hoher Bewilligung einer wohlthätigen kais. kon. Kammeralgefällenverwaltung vom 28. Februar l. J. Zahl 6098—878 bekannt gemacht: Daß die Verpachtung der hierherrschenden Meierhöfe Pocjatek, Potsta und Prjsejczno, bestehend aus Aedern, Wiesen und Putwörden, und zwar:

beim Meierhofe Pocjatek circa 280 Morgen,
 " Potsta " 160 "
 " Prjsejczno ohne Putwörden circa 266 "

bestimmt werde, und den 27. März im Prjsejczno, den 29. März dieses Jahres in Pocjatek, jedesmal um die 9te Vormittagshunde an Ort und Stelle in kleinen Parzellen zu 3, 4 bis 6 Morgen für die Zeit vom 1. November 1832, bis Ende Oktober 1838, mitteln auf sechs nacheinander folgende Jahre vorgenommen werden wird, wozu Pachtlustige mit dem Beisage vorgeladen werden: daß auch, wenn sich die Pächter anmelden sollten, einen oder den andern Meierhof in der Gänge zu übernehmen, die Versteigerung der Meierhöfe auch in der Gänge sammt den nothigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden vorzugsweise auszuhandeln werden wird.

Ubrigens hat der Pächter kleiner Parzellen den halbjährigen, hingegen jener eines ganzen Meierhofs den ganzjährig angetragenen Pachtzins folglich bei der Lizitation daan zu erlegen, und wenn es nicht Unterhandeln sind, sich über sein Verhalten und sonstiges Verhalten legal auszuweisen.

Die näheren Verpachtungsbedingnisse aber können beim Oberamte in den gewöhnlichen Amtshunden jederzeit eingesehen werden.

Kenow den 10. März 1833. (2)

1519. Erb. 12. März.

Verpachtung

der, der Marktgemeinde Strobny gehörigen Gemeind-Gefälle.

Vom obrigkeitlichen Amte der Herrschaft Grazen wird hiermit zu Jedermanns Wissenhaft bekannt gemacht: Daß die der Marktgemeinde Strobny gehörigen Gemeind-Gefälle, als: das einen vollen Busch von 4 Haß 2 Eimer enthaltende Gemeindbräuhause, die Gemeindwirthschaftsgründe pr. 5 Joch 1455 1/2 □ Klafter, der Bader-Pointberg pr. 930 □ Klafter, der Wein- und Brantweintrag, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1833, bis letzten Oktober 1839, am 23. April l. J. zur 9. Vormittagshunde ob dem Strobnyger Rathhause im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Mindestbietenden pachtweise werden hintangegeben werden.

Hiervon werden die Pachtlustigen mit dem Anbange verhandelt: daß vor der Lizitation in Bezug auf das Gemeindbräuhause ein Betrag pr. 270 fl., auf die Gemeindwirthschaftsgründe ein Betrag pr. 8 fl., auf den Bader-Pointberg ein Betrag pr. 1 fl., auf den Weintrag ein Betrag pr. 3 fl., und auf den Brantweintrafungen 2 fl. Conventions-Münze zu Handen der Lizitations-Kommission erlegt, die Pacht selbst von dem Weißbiertrinken gleich vor Abschluß der Lizitation, Protokolls bis zur Summe des erzielten Pachtzins, und der Strobnyger Marktgemeinde als unverzinsliche Kaution behältig werden müße, wobei es dem Pächter aber freigestellt bleibt, den deponirten Betrag in der Folge durch eine hinreichende Realhypothek einzulösen.

Ubrigens steht es Jedem frei, die diesfälligen Pachtbedingnisse sowohl hiererthe, als auch bei dem Strobnyger Marktgemeinde täglich einzusehen, so wie das Bräuhause und die Grundstücke selbst in Augenschein zu nehmen.

Grazen den 10. März 1833. (2)

1518. Erb. 12. März.

Verpachtung

der, der Marktgemeinde Beneschau gehörigen Gemeind-Gefälle.

Vom obrigkeitlichen Amte der Herrschaft Grazen, kutwieser Kreises in Sedmen, wird hiermit zu Jedermanns Wissenhaft bekannt gemacht: Daß die der Marktgemeinde Beneschau gehörigen Gemeind-Gefälle, als: der Markthausgelder, des Jägerlofens, und des Hofschenswirthshauses, auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar, die ersten zwei Gefälle vom 1. Mai 1833, bis letzten April 1839, und das Letztere vom 1. September 1833, bis letzten August 1839, am 16. April l. J. um die 9te Vormittagshunde ob dem Markt Beneschauer Rathhause im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Mindestbietenden pachtweise werden hintangegeben werden.

Hiervon werden sämtliche Pachtlustigen mit dem Anbange verhandelt: daß ein jeder derselben vor der Lizitation in Bezug auf die Markthausgelder einen Betrag pr. 14 fl. Conventions-Münze, in Bezug auf den

(Nebst Pro. 2.)

Ziegelstein einen Betrag pr. 24 fl. und in Bezug auf das Hofschneidwerk einen Betrag pr. 26 fl. Cono. Münze zu Händen der Exitationssommission zu erlegen, und der Weisthede gleich vor Ablauf des Exitationss. Protokolls den erlegten Konzions-Betrag bis zur Summe des erzielten Nachschlusses zu ergänzen, und der benachbarten Marktgemeinde als unverzinsliche Konzession zu beändigen haben werde, wobei es dem Pächter aber freigestellt bleibt, den demerzten Betrag in der Folge durch eine hinreichende Deposition einzulösen.

Ubrigens steht es Jedermann frei, die diesfälligen Pachtbedingungen sowohl hierorts, als auch bei dem benachbarten Marktgemeinde täglich einzusehen, so wie den Ziegelstein und auch das Hofschneidwerk in Augenschein zu nehmen.

Oben am 1. März 1833.

(2)

1477.

Erh. 11. März.

K u n d m a c h u n g

über die Verpachtung des obrigkeitlichen Bräubauses zu Emin auf der kaiserl. königl. Kammeralherzhaft Parabubig.

Da die am 4. März 1833 voranemende Verpachtung des feineren obrigkeitlichen Bräubauses für die Obrigkeit nicht genehmigungsfähig aufgestellt ist, so wird in Ermächtigung einer wohlthätigen kaiserl. königl. Kammeralherzhaft Verwaltung eine neuerliche Verpachtung dieses, auf den vollen Fuß von 21 1/2 Maß eingerichteten Bräubauses, sammt den nothwendigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auf die Dauer vom 1. Juni 1833, bis Ende Mai 1839, auf den 1. April 1833 (den ersten des Ostermonats) in der hiesigen obrigkeitlichen Oberamtskanzlei um 10 Uhr Vormittags abgehalten.

Jeder Pachtflüchtige wird vor der Exitation ein Anzahl von 2000 fl. Conventions-Münze haare zu erlegen, und sich auch hinsichtlich seiner anderweitigen, zum Werbetriebe hinreichenden Vermögensumstände und seines sittlichen Wohlverhaltens auszuweisen haben.

Zugleich wird jenen Pachtflüchtigen, welche bei der mündlichen Vertheilung nicht erschienen können, oder wollen, freigestellt, Anträge mittelst versiegelter schriftlicher Offerte zu machen, welche von Außen fennbar zu bezeichnen, und längstens bis zum 31. März 1833 Mittags in der parabubiger Oberamtskanzlei abzugeben sind, doch aber können nur jene Offerte berücksichtigt werden, welche nicht unterhalb des bisherigen jährlichen Pachtzinses von 2250 fl. Conventions-Münze und der unentgeltlichen jährlichen Natural-Bierabgabe von 77 Maß sind, unbedingt, und ohne Beziehung auf ein anderweitiges Anbot lauten, auch mit der Verhütung des im Betrage von 2000 fl. Conventions-Münze bei dem Rentante in Parabubig erlegten Angebots versehen sind.

Erst nach geschlossener mündlicher Exitation wird man zur Eröffnung der versiegelten Offerte schreiten, und dem schriftlichen Offerten nur dann den Vorzug geben, wenn sich der schriftliche Anbot vorteilhafter als der Erfolg der mündlichen Vertheilung darstellt.

Bei ganz gleichen Anboten wird man dem Erfolge der mündlichen Exitation vor der schriftlichen Offerte den Vorzug einräumen.

Auch der schriftliche Offertent bleibt von dem Augenblicke des überreichten Offerts verbindlich.

Ubrigens können die diesfälligen Exitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Parabubig den 4. März 1833.

(3)

1500.

Erh. 12. März.

V e r p a c h t u n g

der Unterpöckerniger Gemeind-Wiesen.

Vom Wirthschaftsanteile des Outes Pöckernig, lauriger Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gegeben: Daß am 11. April lauf. Jahres um 9 Uhr Vormittags auf der dainigen Amtskanzlei die unterpöckerniger Gemeind-Wiesen von 6 Strich 3/4 Maßeln, auf sechs Jahre lizitande verpachtet werden; wozu Pachtflüchtige vorgeladen werden.

Pöckernig den 11. März 1833.

(3)

1463.

Erh. 11. März.

L i e f e r u n g

der Tischlerarbeiten und Reparaturen.

Von der kaiserl. königl. Direktion der allgemeinen Krankenanstalten wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß in Folge des hohen kaiserl. königl. Subernaldekrets dd. 18. Januar lauf. Jahres Nro. 1974 zur Lieferung der, durch den Zeitraum eines Jahres, und zwar vom 1. April 1833, bis Ende März 1834, für die sämtlichen Kranken-Anstalten erforderlichen neuen Tischler-Arbeiten und Reparaturen, am 29. März 1833 in der Kanzlei des allgemeinen Krankenbause am die drei Vermittagsstunden eine öffentliche Vertheilung wird abgehalten werden; wozu die Lieferungslustigen mit dem Betrage verhandelt werden: daß der allseitige Bedarf sowohl, als die weiteren

Bedingungen in der Krankenhaus-Kanzlei täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Prag den 9. März 1833.

(3)

1478.

Erh. 11. März.

B a u v e r p a c h t u n g.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Kammeralherzhaft Parabubig wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß am 25. März d. J. um die drei Vermittagsstunden in der Oberamtskanzlei obiger Herrschaft, die öffentliche Herabfertigung mehrerer Reparaturen bei nachstehenden obrigkeitlichen und Patronatsgebäuden vorgekommen werden wird, zu welchen bewilligt ist:

Vermög d. k. f. Kammeralherzfallen, Verwaltungs-Verordnung dd. 23. Januar 1833 J. 57464—5757, zur Vergrößerung der Oberamtskanzlei:

Auf Maurerarbeit	194 fl. 52 fr. C. M.
„ Zimmermanns-Arbeit	109 „ 50 „ —
„ Tischler	229 „ 15 „ —
„ Schlosser	157 „ 26 „ —
„ Glaser	93 „ 26 „ —
„ Töpfer	51 „ 12 „ —

Lieferung von 160 Strich podoler

Kalk	160 „ — „ —
------	-------------

Zusammen . . . 996 fl. 1 fr. C. M.

Ent derselben b. Verordnung zur Vergrößerung der Waisenamtskanzlei:

Auf Maurer- und Zimmermannsarbeit	106 fl. 39 fr. C. M.
-----------------------------------	----------------------

Lieferung von 21 Strich podoler Kalk 21 „ — „ —

Zusammen . . . 127 fl. 39 fr. C. M.

Vermög d. Sub. Dekret vom 2. Dezember v. J. J. 49733, zur Reparatur der elberthiner Pfarrgebäude:

Auf Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser- und Töpferarbeit	53 fl. 8 fr. C. M.
---	--------------------

5 Strich podoler Kalk 5 „ — „ —

Zusammen . . . 58 fl. 8 fr. C. M.

Ent d. k. f. Kammeralherzfallen-Verwaltungs-Verordnung vom 7. Januar d. J. J. 56418—3493, zur Herstellung eines Theils neuer Umfassungsmauer um das parabubiger Schloß:

Auf Maurerarbeit und Gerüst	90 fl. 12 fr. C. M.
-----------------------------	---------------------

Lieferung von 74 Strich Kalk 88 „ 48 „ —

Zusammen . . . 179 fl. — fr. C. M.

Gemäß d. Sub. Erlaß vom 7. Januar d. J. Nr. 55460, zur Aufbaue einer neuen Erdbebenmauer um den fezzmerger Pfarrhof:

Auf Maurerarbeit	185 fl. 16 1/2 fr. C. M.
------------------	--------------------------

 „ Zimmermanns-Arbeit | 40 „ — „ — || „ Tischler | 10 „ 30 „ — |
| „ Schlosser | 5 „ 30 „ — |

Lieferung von 267 Strich Kalk 320 „ 24 „ —

Zusammen . . . 522 fl. 20 1/2 fr. C. M.

Vermög d. Sub. Erlaß vom 7. Januar d. J. J. 55471, zur Reparatur der geborgener Kirche und Kofalie:

Auf Maurerarbeit	39 fl. 14 fr. C. M.
------------------	---------------------

 „ Zimmermanns-Arbeit | 43 „ 1 „ — || „ Tischler | 28 „ 52 „ — |
„ Schlosser	28 „ 54 „ —
„ Glaser	2 „ 2 „ —
„ Töpfer	11 „ 30 „ —
„ Spengler	50 „ 27 „ —

Lieferung von 32 Strich podoler Kalk 38 „ 24 „ —

7 Eidel Firnis, 10 Pfd. rothe Farbe 2 „ 32 „ —

Zusammen . . . 216 fl. 56 fr. C. M.

Es werden alle Pachtflüchtigen mit dem Betreuen zu dieser Exitation vorzulegen: daß sich jeder Pächter mit einer 15prozentigen Konzession des Pachtbetrages noch vor der Exitation auszuweisen haben wird.

Die übrigen Pachtbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden beim hiesigen Bauamte eingesehen werden.

Parabubig den 7. März 1833.

Erh. 12. März.

1507.

B e r p a c h t u n g

der hausfeartigen Herstellung einer Straßentrecke von 661 Kurrentlastern bei Preßnig.

Vom Magistrat der königl. Bergstadt Preßnig, saager Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Daß, da gemäß Protokoll vom 2. März 1833 Nr. Erb. 979 pol., bei der ersten Laßtag zur Verpachtung der hausfeartigen Herstellung einer Straßentrecke von 661 Kurrentlastern, die Pachtanbote nicht angenommen werden konnten, die neuerliche Verpachtungstagfahrt auf den 16. April 1833, um 9 Uhr Vormittags anberaumt werde, mit dem Bemerkten: daß der Auctob für eine Kurri Klasten auf 2 fl. C. M. festgesetzt ist.

Preßnig den 8. März 1833.

(3)

X

Exigations- Ankündigung.

In Folge des hohen Erlasses einer wohlwollenden kaiserl. k. k. vereinten Kammergerichts-Verwaltung vom 13. Februar 1833, Zahl 6339 — 554 V. wird in der selbigen Tabak-Fabrik-Kanzlei am 15. April dieses Jahres um die Vermittlungskunde eine öffentliche Versteigerung wegen Lieferung des für das Verwaltungsjahr 1834 daselbst nothwendigen Brennholzes abgehalten werden.

Die zu liefernde Menge besteht aus 80 n. d. Klastern harten, weiß- oder rothbunten, oder birkenen, und aus 200 n. eil. Klastern weichen, taunenen oder fichtenen, 1 1/4 böhm. Elle langen, gut trockenen geraden, Scheiterholzes. Auch steht es frei, auf geringere Quantitäten zu limitiren.

Die vor der Exigations zu leistende Kaution ist auf 120 fl. Conventions-Münze bestimmt, und wird den Nicht-Erzielern gleich nach der Versteigerung jurüdgegeben, jene aber des Erzielers auf den zehnten Theil des nach seinem Anbot für die ganze Lieferung entfallenden Betrages berechnet, bis zur gänzlichen Erfüllung des Kontraktes zurückbehalten werden. Uebrißes können die Kontrakt-Beziehungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der selbigen Fabrikökonomie eingesehen, oder bei der Exigations vernommen werden.

Von der kaiserl. k. Tabakfabrik-Verwaltung.
Escheb den 22. Februar 1833.

(3)

1480.

Erb. 11. März.

Ankündigung.

Von Seite des prager kaiserl. k. k. Garnisons-Regiment-Magazin wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 26. März 1833 Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei die Exigations wegen Verpachtung der Wäsch- und Kleidungsgegenstände der arabischen Bettformaturen auf die Zeit vom 1. Mai 1833, bis letzten April 1834, unter Vorbehalt der hohen General-Kommando-Approbation abgehalten werden wird.

Die Bedingungen, unter denen diese Arbeiten hantangegeben werden, können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzlei des ebenannten Regiments, Magazins im Supper-Exerziten-Kloster von den Dachtuligen eingesehen werden, und es wird noch bemerkt: daß dem Unternehmer das arabisch Wäschhaus, die Trocknungsgerüste, Kleiderstube, Wäschezimmer, und alle nothwendigen Requiriten zur unschätzblichen Veranlagung überlassen werden, nur hat der Erster eine Kaution von 400 fl. Gewörs. Münze im Baaren oder gleichviel Hypothek zu erlegen.

Vom kaiserl. k. k. Garnisons-Regiment-Magazin.
Prag den 6. März 1833.

(3)

1464.

Erb. 11. März.

Herstellung einer Leichenkammer.

Vom Kirchenamte der kais. k. k. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Daß von hoher kais. k. k. Landes-Stelle mit Dekret dd. 12. Januar lauf. Jahres Zahl 391, und Intimate vom löblichen prager Magistrat dd. 28. Januar lauf. Jahres Zahl 3253 p., die Herstellung einer Leichenkammer für den Pfarbezirk Maria Schnee genehmigt ist.

Über die von der kais. k. k. Staatsbuchhaltung abgeführten Beträge, als:

— Maurer-Arbeit mit . . .	136 fl. 55 fr. C. M.
— Steinmeyer-Arbeit mit . . .	6 „ 27 „ —
— Zimmermanns-Arbeit mit . . .	72 „ 21 1/2 „ —
— Fingeldeckers-Arbeit mit . . .	8 „ — „ —
— Tischler-Arbeit mit . . .	5 „ 26 „ —
— Schleifer-Arbeit mit . . .	20 „ 30 „ —
— Topfer-Arbeit mit . . .	8 „ — „ —

zusammen . . . 257 fl. 39 1/2 fr. C. M.

wird am 27. März dieses Jahres um die 10. Vormittags-Stunde im Kirchenamte die Exigations abgehalten werden; zu welcher die Verbindung mit dem Besitze geschieht: daß der Plan, der abgeurtheilte Kostenüberschlag, und die Exigationsbedingungen alle während den Amtsstunden eingesehen werden können.

Prag den 9. März 1833.

(3)

Exigations.

1372.

Erb. 7. März.

Zweite Feilbietung

des Gutes Schloßes im böhmischen Kreise.

Von dem kaiserl. k. k. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Erlasses bekannt gemacht: Es sey über Eingekommen des prae. 24. Oktober 1832 Nr. 29027 der Frau Maria Anna Arcsin von Neudorf, gebornen Altgräfin zu Salm Reiferscheid, in die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Karl Grafen Koforjowa gehörigen, im böhmischen Kreise gelegenen Gutes Schloßes, wegen ex licio schuldiger 3000 fl. Conventions-Münze, e. c. u., unter nachfolgenden Bedingungen gewilligt worden, als:

1. Wird kein Kauflustiger zur Feilbietung zugelassen, bevor derselbe sich nicht mit zureichender Zahlungs-fähigkeit ausweist.

2. Das landtäfliche Gut Schloßes wird mit den, in der vom kaiserl. k. k. böhmischen Landrechte vom 7. bis 13. Oktober 1830 aufgenommenen gerichtlichen Abschätzung des prae. 1. Januar 1831 Nr. 24 angeführten Bestandtheile verkauft und übergeben, und zum ersten Ankauf der Schätzungswert pr. 84140 fl. 43 1/2 fr. Conventions-Münze angenommen, unter welchem das Gut erst bei der dritten Feilbietung hantangegeben wird.

3. Der Weibliche theil hat gleich nach der Erstleistung der Frau Ercquentin das fällige Kapital pr. 3000 fl. Conventions-Münze, nebst fünfprozentigen Interessen von Georgi 1831, bis zum Feilbietungstage, dann die zuerkaufte Gerichtslohn baar auf Abschlag des Kaufschillings zu erlegen, und

4. aus dem erübrigten Kaufschilling die auf dem Gute veränderlichen Gläubiger mit dem ihnen zustehenden Veranlagung, und Zahlungsrechte zu übernehmen, und zu bezahlen, welche ihm in dem Kaufschillingausweise zugewiesen werden, zu welchem Ende

5. der Käufer binnen vierzehn Tagen nach abgehaltener Feilbietung den Kaufschillingausweis zur gerichtlichen Verifikation vorzulegen, und nach beständiger Zahlungsanweisung die Gläubiger hierauf zu berichtigen hat.

6. Das Eigenthum des Gutes übergeht mit allen Auslagen und Kosten vom Feilbietungstage an den Käufer, welcher

7. den Beamten und obrigkeitlichen Dienern, welche er in seinen Diensten nicht belassen will, die ihnen gebührende Aufkündigung zu erteilen, und bis zum Ausgange der Aufkündigung den ihnen gebührenden Gehalt und Deputat zu verabfolgen hat.

8. Die Rentpassiven hat der Käufer nur soweit zur Zahlung zu übernehmen, als ihm an sichern Rent-Aktiven hierauf zur Begleichung zugewiesen wird.

9. Die Unterthanen, die Realisation, Kaufschilling-Berechnung, Kontraktausfertigung und landtäfliche Besitzverschreibung hat Käufer aus Eigenthum zu berichtigen.

10. Hinsichtlich der auf dem Gute allenthalben vorhandenen empfindlichen Veräußerungen und Verpachtungen, soweit sie nicht rechtsgültig bestehen, werden dem Käufer die Rechte vorbehalten; jedoch

11. wird demselben unter seinem Vorwande hinsichtlich dieses Verkaufs eine Exkursion geleistet.

12. Sollte der Käufer auch nur eines dieser Feilbietungsbedingungen nicht einhalten, so wird das Gut auf dessen Gefahr und Kosten bei einer einzigen Feilbietung reaktiviert.

13. Die Schätzungskunde dieser exekutiven Realität kann in der Registratur des k. k. Landrechtes eingesehen werden.

Uebrißes werden zur Veranahme dieser Feilbietung drei Tagelagen bei diesem kaiserl. k. k. Landrechte, und zwar: die erste auf den 6. Februar, die zweite auf den 20. März, und die dritte auf den 24. April 1833, jedesmal um die 11te Vormittagsstunde anberaumt.

Prag den 7. November 1832.

Da bei der zur exekutiven Feilbietung des Gutes Schloßes auf den 6. Februar l. J. bestimmten ersten Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 20. März 1833 festgesetzten zweiten Tagfahrt unter vorstehenden Kaufbedingungen kein Bieten, von sämtlichen Gläubigern mit dem Besitze verhandelt werden: daß in Folge der über die nachtrüglichsten f. k. Landrechte vorgelegten Gesuche einiger Tabulargründer des Gutes Schloßes, namentlich der Frau Louise Gräfin von Koforjowa, und des Joseph Gutwills, Ercsinard der Anna und Karoline Reich, um Eintritt zu der im Wege der Exekution bewilligten Feilbietung des Gutes Schloßes, mit dem Ercquentin Dr. Wiedura, in Vertretung der Frau Anna Maria Arcsin von Neudorf, gebornen Altgräfin von Salm Reiferscheid, bei der Tagfahrt vom 6. Februar l. J. Statt gebliebenen Verhandlung, und über das beiderseitige Einverständnis, dem angesehnen Beitritte unter der, jenseitigen Feilbietungsbedingungen erweiternden Bestimmung Statt gegeben werde, daß der Erkaufte des exekutiven Gutes, die jure casso an die Frau Louise Gräfin von Koforjowa übergegangen, ob dem Gute Schloßes verbriefte Forderung pr. Ein Tausend fünf Hundert Siebenzig Gulden Conv. Münze, nebst Interessen und Unkosten, dann die in derselben Art an Joseph Gutwills gelangte verbriefte Schuld pr. Vier Tausend Gulden Conv. Münze, gleich nach der Erstleistung der Feilbietungs-Kommission auf Abschlag des Kaufschillings, die vom letzteren Kapitale pr. 4000 fl. C. M. seit 7. Juni 1827 rückfälligen 5 pht. Interessen aber, und dieselbigen Exekutionskosten binnen 14 Tagen nach rechtskräftig gewordenem Erzeugnisse zu berichtigen habe.

Vom kaiserl. k. k. böhmischen Landrechte.

Prag den 9. Februar 1833.

Da der dieser Magistrat in Folge seines Ersuchens vom 19. Februar 1833 der Frau Louise Gräfin v. Koforjowa

gegen ihren Gemahl Herrn Karl Grafen v. Koforjowa wegen 6000 fl. Cono. Münze, den Beitritt zu der am 7. November 1832 bewilligten erecutiven Feilbietung des Gutes Schloßfelds bewilligt hat, so wird solches dahin zu dem Offte angemerkt: daß der Käufer verbunden sei, dieses Kapital sammt Zinsen und Unkosten gleich nach der Ertheilung auf Abschlag des Kaufschillings der Frau Gräfin zu erlegen.

Vom dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte.
Prag den 27. Februar 1833.

1468.

Feilbietung

Erb. 11. März.

des Hauses Nr. 8. 888—1 in Prag.

Von der mit dem kaiserl. königl. Fiskalamt vereinten St. Georgi Gerichtsbank wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Einschießen des f. k. d. Steffel, mand. noe. des Herrn Wenzl Jatzeg, im Einverständnisse mit der fr. Elisabeth Preller, in der Kaufsumme der, vom lebigen probat Magistrate unterm 26. Juni 1832 Zahl 19993, peto. 727 fl. 53 1/3 fr. Convent. Münze verwilligt, und nach der Hand führten erecutiven Feilbietung des, den Joseph und Maria Giermischen Edeleuten gehörigen Hauses Nr. 8. 888—1 in Prag, gewilligt, und zu diesem Bewufe drei neuerliche Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 10. April, die zweite auf den 7. Mai, und die dritte auf den 4. Juni l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in dem hieramtlichen Sitzungssaal angeordnet werden sollen, jedoch

1. werden nur jene Kaufslustigen zur Mitbietung zugelassen, welche dem Gerichte für factum be mittelt bekannt sind, oder sich über ihre Vermögensumstände glaubwürdig auszuweisen vermögen.
2. Daß jeder Kaufslustige, den der Erquent hiervon nicht ausdrücklich entläßt, vor der Mitbietung ein Radium von 500 fl. Conventions-Münze zu Gerichtsbanden zu erlegen, welches dem Ertheilen den auf Abschlag des Kaufschillings zu Guten kommt, den Ubrigen aber sogleich rückgestellt wird.
3. Wird zum Ausrufpreise dieses Hauses der am 12. Januar 1832 gerichtlich erdobene Schätzungswert pr. 1750 fl. Conventions-Münze angenommen, und wird solches weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietung erst unter demselben hintanzugeben werden.
4. Das Eigenthum dieses Hauses sammt Nutzen und Lasten erwirbt der Käufer vom Tage des gerichtlichen Zuschlags.
5. Daß der Käufer nur auf Jenes einen Anspruch zu stellen, was in der gerichtlichen Abschätzungsurkunde vom 12. Januar 1832 enthalten ist.
6. Wird keine Exzision geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
7. Trägt der Käufer die Kosten der Vertheuerung aus Eigenem.
8. Wird der Käufer verbunden sein, nach gescheneher Abjudication binnen 14 Tagen die Kaufschillings-Berechnungs-Kommission anzugehen, und selbe zu pflegen, widrigen gegen demselben bei Nichterhaltung, so wie der übrigen Feilbietungsbedingungen die Reliquitäten angestrichen, und auf seine Gefahr und Kosten dieses Haus auch bei einer einzigen Tagfahrt, selbst unter dem Schätzungswerte, veräußert werden würde.

Ubrigens bleibt es den Kaufslustigen freigestellt, die Schätzungsurkunde, so wie den läuterlichen Extract in der hieramtlichen Registratur einzulegen.

Prag den 4. März 1833.

Erb. 11. März.

1467.

Lizitatorischer Verkauf

des oberburggräflichen Amts- und Bräudaus in der f. f. Hauptstadt Prag Nr. 8. 356—1.

Von der landständisch-oberburggräflichen Güter-ausschütt-Kommission wird hiermit bekannt gemacht: Daß das zum Verkauf bestimmte, auf dem Vergleichen unter Nr. 8. 356 gelegene oberburggräfliche Amts- und Bräudaus am 10. April l. J., um die 10te Vormittagsstunde im Sitzungssaale des ständischen Landesausschusses, im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Die dieser öffentlichen Hausveräußerung zum Grunde liegenden Verkaufsbedingnisse können während den Amtsstunden sowohl in der ständischen Registratur, als auch bei dem oberburggräflichen Directorialamte eingesehen werden.

Prag den 8. März 1833.

Erb. 12. März.

1506.

Lizitations-Anzeige.

In Gemäßheit der beben kaiserl. königl. Subernal-Entschickung vom 21. Februar 1833 Zahl 5555, werden die bei dem kaiserl. königl. Hofbaumeister vorhandenen ver schiedenen alten Eisenmaterialien, Fenster, Thüren, und mehrere uneingetheilte Gegenstände, bei einer öffentlichen, auf den 28. März 1833 bestimmten, um die 9te Vormit-

tagsstunde beginnenden Versteigerung gegen sogleich baar zu leistende Bezahlung veräußert werden.

Kaufslustige wollen sich an dem bezeichneten Tage und zur selbigen Stunde bei dem gefertigten Amte in der kaiserl. königl. Burg einfinden.

Vom kaiserl. königl. Hofbaumeister.
Prag den 11. März 1833.

Erb. 9. März.

1449.

Feilbietung

des, dem Wenzl Gjerban in Altpilgram gehörigen Bauerngrundes Nr. 8. 888. 1 sammt dem fundo instructo.

Vom Magistrate der Französisch Wessels, gebornen Pulpi tel, cessation noe. des Johann Studens, de. praez. 24. Januar 1833 Zahl 207 jud., in der Kaufsumme der auf den 22. September 1830 angeordneten, und gemäß Rathschlüsse über Einschießen des Wenzl Gjerban, gemeinschaftlich mit dem Erquenten Johann Studens de. praez. 22. September 1830 Zahl 1993 jud., führten erecutiven Feilbietung des Wenzl Gierbanischen Bauerngrundes Nr. 8. 888. 1 mit dem fundo instructo in hie herrschaftlichen Dorfe Altpilgram, peto. ex iudicio schul dige 311 fl. 27 fr. Wiener Währung s. a. e. et eo quod interest, von welchen Forderungen derselben ein Betrag pr. 40 fl. Conventions-Münze abgetreten wurde, ge willigt, demnach die in auspenso gebliebene zweite Feilbietungstagsfahrt auf den 27. März l. J., in Folge der bewilligten Kaufsumme die dritte auf den 27. April l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde mit dem Anbange angeordnet: daß die Realität erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 922 fl. 18 fr. Conventions-Münze werde hintanzugeben werden.

Hierzu werden die Kaufslustigen mit dem Anbange verhandelt: daß die Feilbietungen aus dem hiesigen Rathbaue vorgenommen werden, und es ihnen frei stehe, die Schätzungsurkunde und die Feilbietungsbedingnisse hiergerichtlich in den gewöhnlichen Rathstunden einzulegen, oder in Abschrift zu erheben.

Pilgram den 5. Februar 1833.

Erb. 11. März.

1474.

Dritte erecutive Feilbietung

des, dem Joseph Hofsch zu Priedonin Nr. 8. 29 gehörigen Schulpenquites

Nachdem bei der zweiten Tagfahrt zur erecutiven Feilbietung der, dem Joseph Hofsch gehörigen Schulpenwirtschaft Nr. 8. 29 zu Priedonin, wegen in der Herrschaft unterberzowiger Waisenfiskus schul dige 250 fl. Wiener Währung s. a. e. abermals keine Kaufslustigen erschienen sind, so hat es bei der dritten Feilbie tungstagsfahrt auf den 3. April 1833 Vormittags um 10 Uhr sein Verbleiben.

Zuletzt der Herrschaft Unterberzowig den 6. März 1833.

Erb. 11. März.

1472.

Feilbietung

der Johann Radobitschen Radolschrealität unter Nr. 8. 22 in Seletitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaften Reusensberg und Kenow zu Krainitz, burslawer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in Folge te ramentarischer Anerkennung, dann über Einschießen ter großjährigen und der Vormundschaft der minderjährigen Erben de. praez. 21. Februar 1833 Rre. Erb. 131 jud., in die liquitatorische Veräußerung der, in der Radolsch schaft des Johann Radobitsch gehörigen, in Seletitz unter Nr. 8. 22 gelegenen Parzelle mit 6 Deuten 4 m. Grundflächen, ab bonum pillulare gewilligt worden.

Zu dem Ende werden die Lizitationstagsfahrten auf den 29. März, 24. April, und 17. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der diegenen Amts-Ranzlei bestimmt, und hierzu die Kaufslustigen mit dem Anbange vorgeladen: daß diese Realität auch nicht bei der dritten Lizitationstagsfahrt unter dem gerichtlich erdobenen Schätzungswerte pr. 303 fl. 26 fr. Convent ions-Münze hintanzugeben wird, und daß es Jeder mann frei stehe, die Feilbietungsbedingnisse hievor ein zulegen, oder in Abschrift zu erheben.

Krainitz den 6. März 1833.

Erb. 11. März.

1471.

Reliquitäten

des Niklas Hofnerischen, von Georg Kretschmer lizitando erzieligen Hauses Nr. 8. 56 in Johannestorf, sammt Dominikal-Grundflächen.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Bürgstein, leitmeriger Kreises, wird ammit fund gemacht: Daß die mittelst Edikts vom 2. November 1832 Rre. Erb. 1822, auf den 28. Januar 1833 bestimmt gewesene Reliquitäten des Niklas Hofnerischen, von Georg Kretschmer lizitando er kauften Hauses sammt Dominikal-Grundflächen in Johan nestorf Nr. 8. 56, über Ansuchen des Exekutionsführers Anton Hoffmann aus Habsitz, auf den 26. März d. J. zur 9ten Vormittagsstunde erstreckt worden ist, bei wel cher neuerlichen Lizitationstagsfahrt diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintanzugeben werden wird.

Bürgstein den 26. Januar 1833.

Erb. 11. März.

(X 2

Dritte Feilbietung

des, den Albalert Gierwenfaffen Waisen in Nimbürg gehörigen Wirthschaftshofes Nr. K. 235.

Nachdem bei der mitteltl. Erbschaft vom 30. Januar l. J. zu Nr. E. 69 jud., auf den 28. Februar l. J. beruhten gemeinen zweiten Feilbietungstagsfahrt zur Veräußerung des, den Albalert Gierwenfaffen Waisen in Nimbürg unter Nr. K. 235 gehörigen, und auf 1274 fl. Cons. Wünie gerichtlich abgeschätzten Wirthschaftshofes kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten, auf den 28. März l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben, zu welcher die Kauflustigen hiermit vorgeladen werden.

Magistrat der königl. Stadt Nimbürg den 5. März 1833. (2)

1510.

Erb. 12. März.

Veräußerung

des Joseph Heiderichs Nachlassverwandschafts Nr. K. 304 in Joachimsthal.

Dem Magistrat der königl. Bergstadt Joachimsthal, obdener Kreises, wird das der Verlass- und Erbennachlass nach Joseph Heiderich, allhier am 26. Juli 1830 verstorben, gehörige vierstättige Wohnhaus Nr. Kons. 334, sammt zwei Wärenden, dann Ausgärtchen, wegen Verfall der Verlass- und Erbennachlass, um den Betrag von 972 fl. 23 3/4 kr. E. W. gerichtlich liquidatorisch zu veräußern verordnet; und es werden hierzu drei Versteigerungstagsfahrten, die erste zum 11. April, die zweite zum 6. Mai, und die dritte zum 4. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf diesem Rathhause angeordnet. Wegen die Kauflustigen vorgeladen werden, mit dem Bemerkten: daß die Versteigerungsbedingungen, dann der Schuldenstand hiermagistratisch in den Amtsstunden eingesehen, auch hievon Abschriften verlangt werden können. Joachimsthal den 2. März 1833. (2)

1508.

Erb. 12. März.

Feilbietung

des brauerberechtigten Hauses Nr. K. 150 in Preßnitz.

Vom Magistrat der königl. freien Bergstadt Preßnitz, saazer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einkommen der Theresia Gruniger, verheiratet, Straß, gemeinschaftlich mit ihrer Mutter Theresia Schaller, ab. prax. 25. Februar 1833. Nr. E. 108 jud., die exekutive Feilbietung des, den Eheleuten Joseph und Theresia Gruniger gehörigen, auf 349 fl. Cons. Wünie gerichtlich abgeschätzten Hauses Nr. K. 150 sammt Brauerberechtigung, wegen schuldiger 80 fl. E. W. a. s. e. bewilligt; und hierzu die Tagsfahrt auf den 12. April, 17. Mai, und 18. Juni 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in der hiesigen Rathshauskammer feilgesetzt werden, welche unter folgenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1. Wird das brauerberechtigte Haus Nr. K. 150, sammt Zugehör, um den gerichtlich erobenen Schätzungswert pr. 349 fl. E. W. ausgetrieben, und erst bei der dritten Feilbietung unter demselben hintangegeben.
2. Nur satssam Vermittelte, wenn sie zugleich vor der Liquidation ein Vadium von 50 fl. E. W. baar erlegen, werden zur Feilbietung zugelassen.
3. Durch Abschluß des Liquidationsaktes übergeht der Beiz des ererbigen Haals an den Käufer, dem seine Bewahrt geleistet, und derselbe verpflichtet wird, die Kosten der Liquidation, Kaufschillingverrechnung, Einantwortung und Veräußerung aus Eigenem zu tragen.
4. Da der Käufer bei der Kaufschillingverrechnung die erzwungene Forderung pr. 80 fl. E. W., sammt Interessen und Kosten, soweit sie zur Zahlung gelangt, der Exekutrin zu bewilligen, und wegen Bezahlung des Kaufschillingkreises sich mit den übrigen Tabulargläubigern einzuverleiben.
5. Bei Nichterhaltung eines oder des andern Bedingungen wird auf Einkommen des Exekutens die Realität auf Kosten und Gefahr des Käufers relligiert, und auch bei einer einzigen Tagsfahrt, ohne Rücksicht auf den Kauf- oder Schätzungswert, um was immer für einen höchsten Anbort hintangegeben.

Preßnitz den 5. März 1833. (2)

Erb. 13. März.

Feilbietung

8 1/2 Eimer 60 Grad baltigen Weingeistes.

Von dem f. f. böhm. Merkantils- und Wechselgerichte wird bekannt gemacht: Es sey in die öffentliche Veräußerung der, den Eheleuten Franz und Anna Jung aus Walschitz, wegen dem Karl Ederlari schuldiger 1800 fl. 32 kr. W. B. geschändeten, und auf 133 fl. 10 kr. E. W. geschätzten 8 1/2 Eimer 60 Grad baltigen Weingeistes, welcher sich im Hause Nr. K. 16-2 befindet, bewilligt worden, zu welchem Behufe drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar auf den 28. März, 11. und 25. April l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags bestimmt werden.

Hierzu werden demnach die Kauflustigen mit dem Anfangs vorgeladen: daß dieser Weingeist nur gegen gleich baare Bezahlung, und weder bei der ersten noch

zweiten, sondern mit erst bei der dritten Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Prag den 8. März 1833. (2)

1534.

Erb. 13. März.

Veräußerung

des, nach der verstorbenen Schnittwaarenbänkerin Anna Schulz hinterbliebenen Schnittwaarenlagers.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leitmeritz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des hiesigen Bürger's Johann Schulz, do. prax. 26. Februar 1833. Nr. Erb. 366, cur. voc. seiner minderjährigen Kinder, in die öffentliche Veräußerung des, nach seiner Ehegattin verbliebenen Schnittwaarenlagers, bewilligt; und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 26. März, die zweite auf dem 9., und die dritte auf den 23. April l. J., jedesmal um die 9te Vor- und 3te Nachmittagsstunde anberaumt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden: daß Alles nur gegen baare Bezahlung, nichts unter dem Schätzungswerte hintangegeben, und diese Veräußerung in dem Hause Nr. Kons. 164 zu Leitmeritz vorgenommen werden wird.

Leitmeritz den 1. März 1833. (2)

1514.

Erb. 12. März.

Zweite Feilbietung

des Franz Marjanschen Kapitals pr. 450 fl. W. B.

Nachdem bei der mit Erbschaft vom 31. Januar l. J. Nr. 53 jud. angeordneten ersten exekutiven Feilbietung des, dem Franz Marjan gehörigen, ob der Bauernwirtschaft Nr. Kons. 7 in Stradowitz verlassenen Kapitals pr. 450 fl. Wiener Währung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 27. März l. J., um 9 Uhr Vormittags anberaumten Feilbietung sein Verbleiben.

Erstgericht Reustupow den 7. März 1833. (2)

1509.

Erb. 12. März.

Dritte Feilbietung

der, dem Clement Freißig gehörigen Hausabtheile Nr. K. 260 in Preßnitz, und des Adlers Nr. Top. 1659 nach 1510

□ Klaffer.

Vom Magistrat der f. freien Bergstadt Preßnitz, saazer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß es in Folge des ab. prax. 1. April l. J. Nr. E. 55 jud., von der Theresia Verheiratet, Exekutrin, und Clement Freißig, Exekuten, zu Protokoll gegebenen Einverleibnisses mit Erhebung der zweiten, auf den 1. März lauf. Jahr angeordneten Feilbietungstagsfahrt zur exekutiven Veräußerung der, dem Letzteren gehörigen ungetheilten Hausabtheile Nr. K. 260 und des Adlers Nr. Top. 1659, nach 1510 □ Klaffer, lediglich bei der dritten, auf den 3. April lauf. Jahr um 9 Uhr Vormittags angeordneten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben haben soll, wobei in Folge Anstehens der Mit-eigentümerin Barbara Freißig aus ihre Hausabtheile unter den mitteltl. Erbschaft vom 22. Dezember 1832 Nr. E. 761 jud. bekannt gemachten Bedingungen werden ausgetrieben werden.

Preßnitz den 12. Februar 1833. (2)

1530.

Erb. 13. März.

Exekutive Feilbietung

des Hauses Nr. K. 25 in der Gemeinde Oßersdorf.

Vom Erstgerichte der Herrschaft Landkron, hiesiger Kreises in Bohmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einkommen des Gottfried Kolli aus Oßersdorf, do. prax. 9. Januar heurigen Jahres Nr. 41 jud., in die exekutive Veräußerung des, dem Josef Kober aus Oßersdorf gehörigen Wohnhauses Nr. K. 25, wegen schuldiger 49 fl. Wiener Währung bewilligt, und zur Veräußerung derselben drei Feilbietungstagsfahrten, auf den 30. März, 30. April, und 31. Mai lauf. Jahr, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskammer angeordnet werden.

Kauflustige werden zu dieser Veräußerung mit dem Bedeuten vorgeladen: daß dieses Haus nur bei der dritten Tagsfahrt unter dem gerichtlich erobenen Schätzungswerte wird hintangegeben werden, und daß die gefälligen Verkaufsbedingnisse hievon in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Landkron den 19. Februar 1833. (2)

1529.

Erb. 13. März.

Zweite Feilbietung

des Wenzel Jimalerschen Hauses Nr. K. 82 in Serowitz, sammt Grundstücken.

Vom obersächsischen Erstgerichte der Herrschaft Serowitz, saazer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß, da bei der mit Erbschaft vom 24. Januar l. J. Nr. Erb. 8 jud. angeordneten Feilbietung über das Wenzel Jimalersche Haus Nr. K. 82 zu Serowitz, kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den 1. April l. J. bestimmten Feilbietung zu verbleiben habe, zu welcher die Kauflustigen Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen vorgeladen werden.

Serowitz den 1. März 1833. (2)

(Recht Nr. 3.)

1557.

Erh. 14. März.

Feilbiethung

der Jgnaz Klementschen Fahrnisse.

Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird mittelst gegenwärtigen Edicts öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einreichen des Franz Anton Polz, in die exekutive Feilbiethung der bereits gepfändeten Fahrnisse des Jgnaz Klement gemilligt worden. Zu diesem Ende werden drei Tagfahrten, und die dritte auf den 9. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bestimmt. Es werden daher die Kauflustigen in den bestimmten Tagfahrten in das Haus Nr. 463 — 3 mit dem Bedeuten vorgelesen: daß die Effecten nur gegen baare Bezahlung und weder bei der ersten noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbiethungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Prag den 19. Februar 1833.

(1)

1556.

Erh. 14. März.

Reassumirung der Feilbiethung

der Joseph Kundschißschen Effecten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn f. R. D. Andreas Reureutter, offiziellen Vertreters der Maria Kundschiß, die Reassumirung der exekutiven Feilbiethung der Joseph Kundschißschen Fahrnisse, bestehend in Zimmereinrichtung, Betten, Männerkleidern, mehreren Gemeynen Talglichter und Beise, bewilligt worden.

Zur Feilbiethungsvornahme werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 28. März, die zweite auf den 18. April, und die dritte auf den 2. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vor- und Nachmittagsstunde an geordnet, und hierzu die Kauflustigen in das Haus Nr. 727 — 2 mit dem Besatze vorgelesen: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Prag den 26. Februar 1833.

(1)

1583.

Erh. 15. März.

Feilbiethung

der Johann und Katharina Jemischajen Realitäten in Erubrim.

Vom Magistrat der königl. Leibeig. und Kreisstadt Erubrim wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vermundschafft der, nach den verstorbenen Eheleuten Johann und Katharina Jemischajen hinterbliebenen Waisen, in die liquidatorische Veräußerung der dießfälligen, gerichtlich auf 593 fl. Conventions-Münze abgeschätzten Nachlass-Realitäten, als: des Hauses Nr. 57 — 3 sammt Garten Nro. Top. 630, pr. 411 1/2 □ Klafter, und Nro. Top. 631 pr. 259 1/2 □ Klafter, den des Heßels Nro. Top. 1647 pr. 1200 □ Klafter, gemilligt worden, zu welchem Ende die Tagfahrten auf den 29. März, 27. April, und 2. Mai l. J. jedesmal um 9 Uhr Vormittags eb dem heiligen Rathhause angeordnet werden, mit dem Bedeuten: daß diese Realitäten bei seiner Tagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden. Ubrigens wird es frei gestellt, die dießfälligen Liquidationsbedingnisse hiergerichtlich einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Erubrim den 1. März 1833.

(1)

1578.

Erh. 15. März.

Zweite Feilbiethung

des Häuschens Nr. 4 im Dorfe Jlonin.

Nachdem bei der mit Edict vom 1. Februar 1833 Nr. Erh. 36 jua., über exekutive Einreichungen des Herrn f. R. D. Tischer, als Kurators des minderjährigen Wenzel Jawurek gegen Wenzel Kuzelsa, wegen schuldigen Kaufschillinges pr. 75 fl. Conventions-Münze, auf den 6. März dieses Jahres ausgeschrieben ersten Feilbiethung des Häuschens Nr. 4 in Jlonin kein Käufer erschienen ist, und es sonach bei der auf den 3. April dieses Jahres bestimmten zweiten Feilbiethung verbleibt, so geschieht hier von die Verkanndung: daß die Kauflustigen zu dieser zweiten Feilbiethung auf die hiesige Amtskanzlei zu erscheinen anmit vorgelesen werden.

Ortsgerecht Dognitz den 6. März 1833.

(1)

1561.

Erh. 14. März.

Feilbiethung

des bräuerberechtigten Hauses Nr. 171, sammt Garten und Scheuer in Rudig.

Vom Magistrat der Stadt Rudig, saajer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Anlangen der Rosalia Schreiter vom 6. März lauf. Jahres Nro. Erh. 46 jua., mit Einerkennung der Vermundschafft, in die öffentliche Veräußerung der, bei minderjahr. Karoline Schreiter allhier unter Nro. Konf. 171 gehörigen bürgerlichen bräuerberechtigten Wohnhauses, Gartens und Scheuer, im Schätzungswerte pr. 679 fl. Conventions-Münze, gegen sozliche Sicherstellung, Spergentzige Verpfändung vom Liquidationstage und Gährige Bezahlung des ausfallenden Liquidations-Kaufschillinges, ob bonum populare gemilligt, und die Feilbiethungstermine hierzu auf den 30. März, 26.

April, und 24. Mai lauf. Jahres, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem heiligen Rathhause mit dem Besatze anberaumt worden seyen: daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Kauflustigen haben daher an den obbestimmten Tagen und Stunden zu erscheinen, und ihre Anbothe zu Protokoll zu geben.

Rudig den 6. März 1833.

(1)

1531.

Erh. 13. März.

Veräußerung

des, dem vermissten Verpflegsbädengemeinen Johann Gira angehörigen Kustikal- Viertelbauerggrundes Nr. 16 in Oberkraslowitz.

Vom Ortsgereichte des Gutes Oberkraslowitz, saajer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß hochwürdigste f. f. Jud. del. mil. mixt. daß mittelst Erziehung vom 22. November v. J. Zahl 7611, die gerichtliche Feilbiethung des, dem vermissten Verpflegsbädengemeinen Johann Gira angehörigen, im Orte Oberkraslowitz unter Nr. 16 gelegenen Viertelbauerggrundes, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

1. Jeder Kauflustige hat, ehe er zur Feilbiethung zugelassen wird, 100 fl. C. M. baar zu Händen der Feilbiethungskommission zu erlegen, dem Ersteiger werden sie auf Abschlag des Kaufschillinges und zur gleich als Ratium zur richtigen Einzahlung der Kaufbedingnisse zurückbehalten, den übrigen Liquidanten aber zugleich nach der Feilbiethung zurückgestellt.

2. Gegenstand des Verkaufes ist der Kustikalgrund Nr. 16 in Oberkraslowitz, so wie er in der gerichtlichen Schätzung vom 29. August 1832 hier beschrieben ist.

3. Zum Ausrufpreis wird der gerichtliche Schätzungswert von 610 fl. 20 fr. C. M. in laierl. schden 20 fr. Stück, 3 Stück auf einen Gulden gerechnet, angenommen, unter welchem die Realitat bei feiner der drei Liquidationstagfahrten veräußert werden wird.

4. Wird die Veräußerung des Liquidationsbates von Seite des hochwürdigste f. f. Jud. del. mil. mixt. ausdrücklich vorbehalten.

5. Nach vorabgegangener hoher Veräußerung des Liquidationsprotokolls wird vom Gerichte die Begrenzungskommission über den Kaufschilling bestimmt, bei welcher der Käufer ein Drittel des meigebotenen Kaufschillinges baar erlegen muß, hierauf aber wird ihm das erlegte Baadium pr. 100 fl. C. M. eingerechnet.

Das zweite Drittel des Kaufschillinges ist von der Veräußerungskommission gerechnet, in einem halben Jahre, und das dritte und letzte Drittel in einem Jahre, nebst den pro rata temporis et quanti entfallenden Zinseisen zu Gerichtshänden zu erlegen.

6. Gleich nach Erlass des ersten Dritttheils erfolgt die Liquidation des Kustikalgrundes an den Käufer nach Maßgabe des Schätzungsprotokolls vom 29. August 1832, und auf alles, was in dieser Schätzung enthalten ist, hat der Käufer Anspruch; Eigenthum und Gefahr übergeht an den Käufer von dem Augenblicke des liquidatorischen Verkaufes, und es wird keine Einlösung gefordert.

7. Da dieser Grund bis 1. September 1833 verpachtet ist, so hat der Käufer auf die Penußung dieses Grundes erst von diesem Tage Anspruch.

8. Die Kosten der Veräußerungskommission, Übergabe und Abjudikation hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, ohne Abbruch vom Kaufschillinge. Auch ist er verpflichtet, die Abjudikation in vier Wochen nach rechtskräftig gewordenem Veräußerungsprotokoll zur grundbuchlichen Einverleibung zu bringen.

9. Sollte Käufer alle diese Bedingnisse nicht pünktlich einhalten, so kann nicht nur die Realitat auf Ansuchen des Kurators bei einer einzigen Tagfahrt auf Kosten und Gefahr des liquidatorischen Käufers reaktiviert, und um was immer für einen Anbethe unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden; wober das erlegte Geld wäre in einem solchen Falle zu Gunsten des Kuranden Johann Gira verfallen. Auf einen bei der Liquidation allenfalls gelösten böhern Kaufschilling hätte jedoch der frühere Käufer keinen Anspruch, sondern dieser würde gleichfalls nur dem Kuranden Johann Gira zu Gunsten gehen.

Da nun das Einangs genommene Ortsgerecht als Realbehörde zur Vollziehung dieser Feilbiethung ernannt wurde, so werden zu diesem Besatze der Feilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 15. April, die zweite auf den 18. Mai, und die dritte auf den 15. Juni l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde bestimmt, bei welcher die Kauflustigen auf der hierortigen Amtskanzlei zu erscheinen vorgelesen werden, und steht ihnen während der Zeit frei, die Abjudikationsurkunde und sonstigen Kontrast-Verbindlichkeiten hiergerichtlich einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Oberkraslowitz den 6. März 1833.

(1)

X

Feilbiethung

des Grundes R. K. 21 in Sendraß.
 Dem Ortsgerichte der Herrschaft Holin, kaurjimer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht: Es sey über das vom Wenzel Puma aus Holin unter Nr. Erb. 158 j. d. eingebrachte Gesuch in die exekutive Feilbiethung des, dem Johann Kallia, dann Karl und Anna Kegelen Erbenaten gehörigen Grundes in Sendraß Nr. Kons. 21, sammt Zugehör, wegen schuldiger 300 fl. Conventions-Münze c. s. e., nebst Kosten gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 10. April, die zweite auf den 10. Mai, und die dritte auf den 14. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der viererthigen Verorntungsfahrl mit dem Besage bestimmt: das dieser requirirte Grund erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte pr. 1443 fl. 25 1/2 fr. Conventions-Münze hinfangehen wird.
 Wozu die Kaufkustige mit dem Besage vorgeladen und verwandt werden: das es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse hiermit zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.
 Holin den 8. März 1833.

(1)

1527.

Erb. 13. März.

Feilbiethung

der Chalupe Nr. Kons. 4 in Kojbir.
 Dem Ortsgerichte der landthätigen oberbürggräflichen Amtsgüter zu Prag wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht: Das man über Ansuchen der Paul Probstschen Vormundschafft Nr. 25, Januar 1833 Nr. Erb. 61, dann 11. März 1833 Nr. Erb. 169 j. d., in den öffentlichen Auktionen der nach Paul Probst hinterlassenen, um 279 fl. 4 W. gerichtlich abgeschätzten Chalupe Nr. K. 14 in Kojbir, für welche bereits außergerichtliche Anbotbe mit 480 fl. Conventions-Münze gemacht wurden, wegen Papiellarbefehl gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar:
 die erste auf den 15. April,
 „ zweite „ 18. Mai, und
 „ dritte „ 17. Juni 1833,
 jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der vierthigen Amtsfahrl angeordnet, das, welche Chalupe weiter bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter dem bereits angegebenen Betrage pr. 480 fl. Conventions-Münze, hinfangehen werden wird.
 Die Feilbiethungsbedingnisse, wie auch die gerichtliche Schätzungsurkunde, können in der vierthigen Amtsfahrl während den Amtsstunden eingesehen werden.
 Prag den 12. März 1833.

(1)

1559.

Erb. 14. März.

Dritte Feilbiethung

des Wohnhauses R. K. 33 in Franzensbad.
 Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Das Georg Uhl von der mit Edikt vom 28. Dezember 1832 Nr. 1913 zum 28. Februar l. J. angeordneten zweiten exekutiven Feilbiethung des, dem Adam Gral zugeworbenen Wohnhauses Nr. Kons. 33 zu Franzensbad abgelaufen ist, es daher bei der dritten Feilbiethung am 30. März l. J. Vormittags um 10 Uhr ob diesem Rathsaule sein Verbleiben habe.
 Eger den 1. März 1833.

(1)

1564.

Erb. 14. Feb.

Feilbiethung

des Wohnhauses Nr. Kons. 29 in Pölsch.
 Von dem obrigkeitlichen Wirthschaftskante der Herrschaft Jitzelieb wird amtlich bekannt gemacht: Es werde über Einschreiten des Mitterben Wathias Holz zum bedroher Johann Holoschen Wohnhause Nr. Kons. 29, die öffentliche Feilbiethung dieses gerichtlich um 93 fl. 29 fr. Conventions-Münze abgeschätzt, am Gemeindegut befindlichen Wohnhauses unter folgenden Bedingungen bewilligt:

- a) Werden zum Einkauf bloß Zahlungsfähige zugelassen.
- b) Wird das feilgebotene Haus sammt einem Garten pr. 49 fl. Kister unter der Schätzung nicht hinfangehen.
- c) Muss der Käufer gleich bei der Feilbiethung den halben meisteuernden Kaufpreis baar bezahlen, die andere Hälfte aber entweder gleichfalls sicherstellen, und mit 5 vom Hundert verzinsen, oder nach Ermessen des Wenzel Holoschen Kurators binnen 14 Tagen nach der Berechnungskommunikation baar bezahlen, daher der Käufer binnen 8 Tagen am diese Kommunikationen anzuweisen hat.
- d) Kupon und Kosten übergeben mit dem Tage des Kaufes an den Käufer.
- e) Gehten wird keine geleistet, und
- f) die Feilbiethung, Kontraktausfertigung, und Inkubulationskosten trägt der Käufer unbeschadet des Kaufpreises.

Es werden demnach drei Feilbiethungen, die erste auf den 23. März, die zweite auf den 17. April, und die dritte auf den 15. Mai 1833 angeordnet, an denen die Kaufkustigen Vormittags um 9 Uhr allhier zu erschei-

nen, und wann immer die Befahrung der Realität allhier einzusehen haben.

Jitzelieb den 28. Februar 1833.

(1)

1558.

Erb. 14. März.

Dritte Feilbiethung

der Realitäten Nr. K. 38—17 in der prager Vorstadt zu Wilien.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbiethungstagsfahrt zu der in der prager Vorstadt unter Nr. K. 38—17 heimten, dem Exekuten Peter Hofka arborigen Chalupe sammt Schauer und Schuppen, dem in dem Hofraum dieser Chalupe unter Nr. K. 75 bestehenden Brauntweinbause, Stallung und Schütboden, und dem dabei befindlichen Garten Nr. T. 522, pr. 660 fl. K. in der Gesamtschätzungswerte pr. 2600 fl. C. M., dann zu dem beiden Hekteln gegen Dachsen Nr. T. 672, nach 1 Joch 1172 fl. K. und T. 673, nach 1 Joch 281 fl. K. mit Einschluß des hierzu gehörigen Steinbruchs, als welcher nämlich beide Hekteln zugleich benutzt werden, im Gesamtschätzungswerte pr. 490 fl. 48 fr. C. M., sein Kaufkustiger gemeldet hat, so hat es bei der in dem Edikte vom 30. November 1832 J. 2048 j. d., auf den 30. März 1833 bestimmten dritten Feilbiethungstagsfahrt zu verbleiben.

(1)

1563.

Erb. 14. März.

Dritte Feilbiethung

des, dem Joseph Anton Kitzel aus Pörschen gehörigen Geräumigst.

Da bei der zweiten, auf den 8. März 1833 bestimmten zweiten Feilbiethung des, dem Joseph Anton Kitzel gehörigen emphiteutischen Geräumigst kein Kaufkustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 29. März l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten dritten Feilbiethung, unter den im Edikte vom 6. Januar 1833 zu Nr. E. 5 j. d. bekannt gemachten Bedingnissen zu verbleiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Oberleib den 8. März 1833.

(1)

1579.

Erb. 15. März.

Dritte Feilbiethung

der Maria Anna Heßlichen, ob dem egerthätigen Johann Heßlichen Hause in Rittlich Nr. K. 72 bürgerlich versicherten Anforderung pr. 1000 fl. C. M.

Nachdem bei der zweiten, auf den 11. März d. J. bestimmt gemessenen Feilbiethungstagsfahrt zur erstenmaligen Auktionen der Maria Anna Heßlichen, ob dem egerthätigen Johann Heßlichen Hause Nr. Kons. 72 in Rittlich bürgerlich versicherten Anforderung pr. 1000 fl. C. M., wegen von Anna Bauer requirirter Schuldenanforderung pr. 156 fl. Wiener Währung c. s. e., keine Kaufkustigen erschienen sind, so hat es bei der dritten, auf den 28. März l. J. mittelst viererthigen Edikts vom 31. Dezember 1832 Nr. E. 2107 j. d. bestimmten vierthigen Auktionenstagsfahrt sein Verbleiben, welches hiermit allgemein bekannt gemacht wird.

Ortsgericht Rittlich den 12. März 1833.

(1)

1560.

Erb. 14. März.

Zweite Feilbiethung

des Margareth Söldnerischen Gartens in Eger, nebst Feld und Wiese.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Das bei der mit Edikt vom 25. Januar l. J. Nr. 442 angeordneten ersten Feilbiethungstagsfahrt des, der Frau Margareth Söldner gehörigen Gartens, sammt Feld und Wiese, am 25. Februar l. J. kein Kaufkustiger erschienen ist, es daher bei der zweiten Feilbiethung am 27. März l. J., Vormittags um 10 Uhr ob diesem Rathsaule sein Verbleiben habe.
 Eger den 1. März 1833.

(1)

1567.

Erb. 14. März.

Feilbiethung

des Johann Schulerischen Nachlassenschaftsbaukunds Nr. K. 109 in Kessmanach.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Kessmanach, bürgerlicher Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der Johann Schulerischen Vormundschafft, einvernehmlich mit den arborigen Erben, de prae. 15. Februar l. J. Nr. Erb. 94 j. d., in die öffentliche Veräußerung des, auf 418 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Nachlassenschaftsbaukunds Nr. K. 109 sammt Garten zu Kessmanach, ob hiesum papiellare gewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 27. März, dann 24. April, und 22. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde in vierthiger Amtsfahrl mit dem Besage festgesetzt worden: das die Realität bei keiner Feilbiethungstagsfahrt unter dem Schätzungswerte hinfangehen werde.

Hierzu werden Kaufkustige vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Schätzungsurkunde und Feilbiethungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hiermit einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Kessmanach den 27. Februar 1833.

(1)

Feilbiethung

des, dem Angelus Hüßner, Schuljeden in Wüßerau, gehörigen Wohnhauses Nr. 8. VIII.

Dem Ortsgerichte des im pinare Kreise liegenden Gutes Kuniowitz wird mittelst gegenwärtigen Ertrags bekannt gemacht: Es sey auf Einreichen des Anton Kest, in Vollmacht des Johann Kest, de præs. 30. Januar l. J. Kro. Erb. 25 jud., in die erste Feilbiethung des, dem Angelus Hüßner gehörigen, in Wüßerau unter Nr. 8. VIII gelegenen, um 760 fl. Wiener Währ. abgetheilten jüdischen Wohnhauses gemilliget werden.

Zur Veranbahn derselben werden drei Tagfabrten, und zwar: die erste auf den 4. April, die zweite auf den 2., und die dritte auf den 29. Mai lauf. Jahr, jedesmal um die 8te Frühstunde mit dem Beizuge anberodnet: daß das feilbiethende Haus bei der ersten Feilbiethung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird; wezu die Kauflustigen vorgeladen werden.

Kuniowitz den 7. März 1833. (1)

1552.

Erb. 14. März.

Gemeindgrund-Verkauf.

Dem Magistrat der Stadt Böhmischbunzlau wird allgemein bekannt gemacht: Daß zur ligitationären Versteigerung des hiesigen, bei der oberamtlicher Wahlmahl gelegenen, 45 5/10 □ Klafter messenden, auf 4 A. 35 fr. Conventions-Münze gekauften Stadt Gemeindgrundes, die Tagfahrt zum 19. April l. J. um 9 Uhr Vormittag hienort festgesetzt sey, wezu die Kauflustigen mit dem Beizuge vorgeladen werden: daß ihnen die Einsicht der Kaufbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden frei stehe.

Böhmischbunzlau den 1. März 1833. (1)

1562.

Erb. 14. März.

Feilbiethung

des Beschlages Nr. 30 in Reichsdorf.

Dem Ortsgerichte der hochgräflich Buwagischen Herrschaft Preßnitz, saager Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Ertrags bekannt gemacht: Es sey über Einreichen des Jozef Wesselschiffen Beschlages, bestehend in dem Hause Nr. 30 in Reichsdorf, und 13 Morgen 11 1/2 m. Aushaltgründen, samt fundus lustratus, in dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 507 fl. 21 1/4 fr. Conventions-Münze, peto. 41 fl. 12 fr. Conventions-Münze e. a. e., und 90 fl. Conventions-Münze e. a. e. gemilliget, und hierzu drei Termine, und zwar: der erste auf den 11. April, der zweite auf den 9. Mai, und der dritte auf den 13. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag ob der hiesigen Amtskanzlei anberodnet worden, wezu die Kauflustigen mit dem Beizuge vorgeladen werden: daß, wenn dieser ecequirte Beschlages weder bei dem ersten noch zweiten Termine um den Schätzungsbetrag, oder darüber an Mann gebracht wird, derselbe hienort bei dem dritten auf den 10. Juni 1833 um die 11te Vormittagsstunde hiegerichtsch feilgeboten, bei keiner dieser drei Tagfabrten aber unter diesem Preise hintangegeben werden wird.

Preßnitz den 6. März 1833. (1)

1566.

Erb. 14. März.

Veräußerung

des Martin Korepfischen Nachlassbühndes Nr. 45 in Etattenitz, sammt Gärten.

Das Ortsgericht der hochgräflich Babette von Rüdenburgischen Güter Etattenitz, Kamail und des Gutes Lubelitz macht hiermit bekannt: Daß zum Waisensbesten, und aus öffentlichen Rücksichten das in Etattenitz liegende, in die Nachlassenschaft des Martin Korepf gehörige, für 94 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgetheilte Dominialbühndes Nr. 45, sammt Gärten von 68 □ Klafter, am 28. März, 15. April, und 9. Mai 1833 um die 11te Vormittagsstunde hiegerichtsch feilgeboten, bei keiner dieser drei Tagfabrten aber unter diesem Preise hintangegeben werden wird.

Ausgleich steht es den Kauflustigen frei, die Feilbiethungsbedingnisse hiegerichtsch in den Amtsstunden einzusehen, oder hiervon Abschriften zu erheben.

Etattenitz den 8. Februar 1833. (1)

1581.

Erb. 15. März.

Feilbiethung

der, in die Joseph Heralische Nachlassmasse gehörigen empfindlichen Wirthschaft Nr. 52 in Klutisch.

Dem Ortsgerichte des Stiftsbezuges Semla, hunsauer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Ertrags bekannt gemacht: Es sey über Neuzugung des leblichen Magistrats der kaiserl. Kreisstadt Jungbunzlau, als Abhandlungsbehörde nach Joseph Horak aus Kleinscheld, vom 21. Januar 1833 Kro. Erb. 11 jud., de præs. 11. Februar 1833 Kro. Erb. 9 jud., zur Veranbahn der über Einverständnis der betreffenden Erben bewilligten öffentlichen Feilbiethung der, in die Nachlassmasse des zu Kleinscheld verstorbenen Joseph Horak gehörigen empfindlichen Wirthschaft Nr. 52, mit 55 a. 8 ft. 11 1/2 m. Feldern, und 13 m. Gärten in Klutisch, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 2152 fl. 17 1/2 fr.

Conventions-Münze, die Feilbiethungstagfabrten, und zwar: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 25. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anfügen anberodnet worden: daß diese Wirthschaft bei keiner dieser Tagfabrten unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 2152 fl. 17 1/2 fr. Conventions-Münze werthe hintangegeben werden.

Hierzu werden die Kauflustigen, denen es freisteht, die diesfällige Schätzung und Feilbiethungs-Bedingnisse entweder beim leblichen Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Jungbunzlau, oder hiegerichtsch einzusehen, oder abschriftlich zu erheben, vorgeladen.

Semla den 11. März 1833. (1)

1582.

Erb. 15. März.

Feilbiethung

der Johann Gardichschen Nachlassfabrie.

Vom Ober- und Justizamt zu Petersburg, saager Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 2. April 1833 um 9 Uhr Vormittag im Antiforte Petersburg die nach Johann Gardich, Brauer in Petersburg, hinterlassenen Fabrisse, bestehend in Kleinschmieden, Wäse, Zimmererwerkstatt u., an den Weibzweigen gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden, bei welcher Liquidation es den Kauflustigen zu erscheinen frei steht.

Petersburg den 11. März 1833. (1)

1580.

Erb. 15. März.

Feilbiethung

der F. Wenzel Samocelischen Nachlassfabrie in Roman.

Vom Ortsgerichte des Altmuats-Erztzungsbereiches Semla, hunsauer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einreichen des hochlobl. kaiserl. k. k. böhmisches Landraths, dd. 9. Februar 1833 Kro. Erb. 3630, de præs. 22. Februar 1833 Kro. Erb. 17 jud., in die öffentliche Feilbiethung des, nach dem zu Roman verstorbenen Plarier F. Wenzel Samocel hinterlassenen Vermögens, bestehend in Silber, Zinn, Eisen, Wäse, Kleinschmieden, Getreide, Stroh, Brennholz, dann Haus- und Wirthschaftseinrichtung, gemilliget, und zur Veranbahn dieser Veräußerung die Tagfabrten auf den 9. und 29. April, dann 13. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde mit dem Anfügen bestimmt worden: daß die Liquidation im Pfarrhause zu Roman abgehalten werden wird, und daß diese Effecten nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte, werden hintangegeben werden.

Semla den 11. März 1833. (1)

1533.

Erb. 13. März.

Feilbiethung

der, dem Joseph Macht in Kammeral-Wellman gehörigen Edelwalpe unter Nr. 30.

Vom Ante der kaiserl. Kammerherrn Wellman, Deubof und Sternhof wird bekannt gemacht: Es sey auf Einreichen der Leondard und Anna Maria Waischischen Edelwäse, de præs. 21. Februar l. J. Nr. E. 7 jud., in die relative Feilbiethung der Joseph Waischischen Edelwalpe unter Nr. 30 in Kammeral-Wellman, wegen 235 fl. A. R., dann Interessen und Unkosten, in dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 188 fl. 20 fr. A. R. gemilliget, und hierzu drei Feilbiethungstagfabrten, nämlich die erste auf den 9. April, die zweite auf den 9. Mai, und die dritte auf den 14. Juni l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde ob dem sauer Rathshaus bestimmt.

Kauflustige werden demnach hierzu mit dem Beizuge vorgeladen: daß ihnen frei stehe, die diesfälligen Bedingnisse hiegerichtsch einzusehen, und daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethungstagfabrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Sauer den 9. März 1833. (1)

1513.

Erb. 12. März.

Feilbiethung

des friegerner Weislandes Nr. 78, sammt zugehörigen Grundstücken von 5 Joch 315 □ Klafter.

Vom Ober- und Justizamt der Herrschaft Pomeißel wird hiermit bekannt gegeben: Daß über Einreichen des Adalbert Wagner, als Adam Kaufischen Waisenernvermüden, mit den Wäse Franz und Joseph Kauf, in die öffentliche Versteigerung des friegerner Weislandes Nr. 78, sammt zugehörigen Grundstücken von 5 Joch 315 □ Klafter, zum Verkauf der Adam Kaufischen Wäse gemilliget, und die Veräußerungstagfabrt auf den 27. März, 24. April, und 22. Mai 1833, um 9 Uhr Vormittag in dieser gerichtlichen Amtskanzlei mit dem Beizuge anberodnet: daß diese Realität unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 1761 fl. 16 fr. Conventions-Münze bei keiner Tagfabrt hintangegeben werden.

Ubrigens können die Verkaufsbedingnisse während den Amtsstunden hienorts jederzeit eingesehen werden.

Pomeißel den 2. März 1833. (2)

1526.

Erb. 13. März.

Feilbiethung

der, dem Wenzel Ernar gehörigen Familienstelle Nr. 1 in Triebitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Radach wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Ansuchen des Lew Pellaf,

X 3

Digitized by Google

fruchtbringende Anlegung dormal 155 fl. Wiener Währ. betragend, wogu sich seit 32 Jahren kein Eigenthümer meldet.

Es wird daher gemäß wohlthätiger kaiserl. königl. freiwilliger Beilegung vom 20. Oktober 1832 Nr. 11121, nach Vorchrift der hohen Subernal-Verordnung vom 2. Januar 1828 Nr. 64472, zur Anmeldung der Eigenthümer von obbemerktem Depositum, die Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis inclus. 29. März 1834 hiermit festgesetzt, binnen welcher die allfälligen Eigenthümer ihre rechtlichen Ansprüche aufgedachtes Depositum hiermit dokumentirt einzubringen haben, als nach Verfließen dieser Frist nach Vorchrift der obgedachten h. Subernal-Verordnung vom 2. Januar 1828 verfahren werden wird.

Kaffegewitz den 11. Februar 1833. (2)

5692. Erb. 7. Sept.
Einberufung
der Intestatisten nach Maria Wagner, gebornen Luthig.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Reuschoß, im saager Kreise, werden alle Jene, welche an die Verlassenschaft der am 11. Juni 1832 obese Testament verstorbenen Maria, gebornen Luthig, zuerst vermittelst geneigten Kutscher, und nachmals vermittelst Wagner, einen Erbsanspruch haben, oder zu haben vermeynen, erinnert, sich binnen einem Jahre, daher längstens bis den 31. August 1833 anzumelden, als während des Verlaufs dieses Abhandlungsgeschäfts zwischen den Erbscheinenden der Erbenung nach ausgemacht, und die Verlassenschaft Jenen aus den sich Anmeldenden eingetworfen werden würde, denen sie nach dem Besetze gebührt.

Reuschoß den 30. August 1832. (9)

1512. Erb. 12. März.
Vorlesung

des Heinrich Goldberger, Bürger aus Brür.
Vom Magistrat der königl. Stadt Brür, saager Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Vinzenz Weißer aus Weimisch-Kruppa, in Weimisch, der Heinrich Goldbergerischen Verwandten, einvernehmlich mit dem Joseph Goldberger in Brür, de praes. 7. August 1832 Zahl 1433 juu., zu Handen des seit mehr als 50 Jahren unbekannt wo abwesenden brüer Bürger Heinrich Goldberger, Behufs dessen Todeserklärung ein Kurator in der Person des durer Magistratsrathes Ferdinand Sauer aufgestellt worden.

Demnach wird Heinrich Goldberger mit dem Besetze vorgeladen: das das Gericht, wenn er binnen einem Jahre, und zwar bis zum zehnten August 1833 nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in den Kenntniß seines Lebens setzt, auf weiteres Einsprechen zur Todeserklärung desselben schreiben werde.

Brür den 10. August 1832. (3)

7795. Erb. 10. Dec.
Vorladung

des seit dem Jahre 1788 vermissten Proviantbäckers Joseph Forla.

Vom Magistrat der königl. Stadt Weidmann, prachiner Kreises in Weidmann, wird durch gegenwärtiges Erbst öffentlich bekannt gemacht: Es sey über das Verlangen des hiesigen Bürger Joseph Forla, de praes. 10. Februar 1832 No. 257, in die öffentliche Vorladung seines, bereits seit dem Jahre 1788 vermissten Bruders und Proviantbäckers Joseph Forla gemittelt.

Es wird daher derselbe, falls er noch am Leben seyn sollte, hiermit vorgeladen, sich binnen Jahr und Tag vor der Kundmachung dieses Erbsts bei dem Magistrat so gewiß zu melden, als im Wbrigen, wenn er während dieser Zeit nicht erscheinen, oder den Magistrat nicht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens setzen würde, zur gerichtlichen Todeserklärung geschrieben, und dessen Nachlassvermögen nach den gesetzlichen Vorschriften seiner Bestimmung zugeführt würde.

Weidmann den 30. November 1832. (6)

1415. Erb. 8. März.
Erinnerung

an den abwesenden Franz Vinzenz Rintz.

Vom Magistrat der königl. Kammerstadt Brjelaug wird dem Franz Vinzenz Rintz mittelst gegenwärtigen Erbst erinnert: Es habe Franz Ditte wider ihn de praes. 4. Dezember 1832 No. Erb. 375 juu., bei diesem Gerichte eine Klage wegen Annullirung einer Schuldverschreibung dd. 24. Juni 1812 pr. 500 fl. Wiener Währung und hiesiger Verlegung, derselben angebracht, worüber auch die Tagfahrt auf den 26. März 1833 bestimmt worden.

Das Gericht, dem sein Ausfenthaltsort unbekannt, und da er vielleicht auch den kaiserl. königl. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Befehl und Unkosten den Herrn Johann Bayer aus Kutzberg als Kurator bestellt, mit welchem die angebrochte Rechtsache nach der für die kaiserl. königl. Erblanden

bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Franz Vinzenz Rintz wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter seine Rechtsbeistand an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nachmahst zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung dienlich finden würde, mögen er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Brjelaug den 10. Dezember 1832. (3)

Proklamirungen.

5481. Erb. 30. Aug.

Proklamirung
der auf dem Hausbalten Nr. Konß. 15 zu Oberkumreuth bestehenden Geldbeträge.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird über Ansuchen des Johann Fuchs, de praes. 5. Juli laut. Jahrs No. 5245, die Proklamirung der auf dem Hausbalten Nr. Konß. 15 zu Oberkumreuth für Lorenz Männer zu Rir bestehenden 100 fl., und für Lorenz N. zu Unterfumeit bestehenden 50 fl., zu welchen sich seit 53 Jahren Niemand gemeldet hat, sub clausula praecius et perpetui silentii bewilligt.

Es werden daher alle Jene, welche auf diese Darstellungen einen Anspruch zu machen getreuen, hiermit aufgefordert, sich binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, das ist: bis 31. August 1833, hiermit um so gewisser zu melden, und ihre Ansprüche darzuthun, während nach Verlaufs dieser Frist diese beiden Posten über neuerliches Einsprechen auf den Büchern gelöscht werden.

Eger den 10. Juli 1832. (8)

3333. Erb. 1. Juni.

Proklamirung
mehrerer Beträge auf dem Lehnhofe Braumisch in Kadetitz.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Oberbischöflichrichtersamt werden über das Einsprechen des Johann Braun aus Kadetitz, gemäß den hohen Hofdekreten vom 15. März 1784, und vom 18. Mai 1795 alle Jene, welche auf einen der nachstehenden, auf dem, den Eheleuten Adalbert und Theresia Braun gehörigen Lehnhofe Braumisch in Kadetitz, laut der königl. böhmischen Hoflehnstafel im rosenfarbenen Quatern der Kontrakte Nr. 104 fol. 254 von dem Jahre 1689 verbriefenen Beträge, als:

1. Für den Mathias Braun . . . 23 fl. 20 fr.—dr.
2. " " Simon Braun . . . 5 " 50 " —
3. " " Dorothea Wlasch . . . 5 " 50 " —
4. " " den Johann Braun . . . 5 " 50 " —
5. " " die Lubmila Thoma . . . 5 " 50 " —
6. " " Anna in Goblonic . . . 11 " 40 " —
7. " " den Martin, Sohn der Dorothea in Goblonic . . . 23 " 20 " —

Ferner zu Handen der Kinder nach der Elisabeth in Wisnoma, u. s.

8. für den Lukas . . . 4 " 46 " 4 "
9. " " Martin . . . 4 " 46 " 4 "
- und
10. " die Justina ebenfalls . . . 4 " 46 " 4 "

zusammen . . . 105 fl.—fr.—dr.

einem rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, sub clausula praecius et perpetui silentii aufgefordert, ihren vermeintlichen Anspruch auf einen oder den andern dieser obgenannten Beträge binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 7. Juli 1833 so gewiß bei dem kaiserl. königl. Landrechte, als Personal-Instand der f. Lehnträger, anzumelden und gehörig darzuthun, als sonst nach Ablauf der bemehrten Frist auf weiteres Vergehen mit der Löschung der nicht angeprohen Forderungen fergegangen werden wird.

Brag den 19. Mai 1832. (11)

7608. Erb. 30. Nov.

Amortisirung
eines vom Vinzenz Misch an die Erben des Ignaz Valle aufgestellten Bescheids.

Vom Magistrat der f. Kreisstadt Rudweis wird hiermit kund gemacht: Daß über Einsprechen des hiesigen Handelsmannes Thomas Krawtschewski, die Amortisirung eines in Verlust gerathenen, vom Vinzenz Misch dd. Linderau am 8. Juli 1832 auf 300 fl. in 10—20 Rthl. Emden ausgestellt, mit Ende Oktober 1832 vom Rudweis selbst in der Niederlage des Herrn R. u. S. Regen in Wien zahlbaren Bescheids bewilligt, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers desselben bis zum 27. Dezember 1833 festgesetzt worden sey.

Es wird daher der Inhaber dieses Bescheids erinnert, sich im Verlaufe obiger Frist hiergerichts anzumelden, und sich Recht hierauf um so gewisser zu beweißen, als sonst bejaagter Bescheid außer Kraft und für ungiltig erklärt werden würde.

Rudweis den 13. November 1832. (6)

Nro. 44.

Sonntag den 17. März

1833.

1568.

Erh. 14. März.

Nachricht.

Den zu dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen bereits beigetretenen pl. Tit. Herren Mitgliedern wird eröffnet: Daß die Zahlung der Beiträge pr. 12 fl. halbjährig, oder ganzjährig mit 24 fl. Conventions-Münze antizipativ, als mit 1. Januar 1833 anfangend, angenommen, — wie jeder diese Verichtigung bequemer findet — ebenso wie die Einzahlung der Diplomb-Taxe, ein für allemal pr. 2 fl. Conventions-Münze, in der Wohnung des Gezeichneten Nr. 141—2, täglich von 5 bis 6 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, angenommen werden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche den vaterländischen Zweck des Vereins mit ihrem Beitritte als wirkliche Mitglieder zu befördern geneigt sind, ersucht, ihren diesfälligen schriftlichen Beitritt-Erklärungen eine genaue Bezeichnung ihres Charakters oder ihrer Adresse und Firma, allenfalls in unten folgender Form, gefälligst beifügen zu wollen.

Prag den 13. März 1833.

Von der General-Direktion des Vereins zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen.

Joseph Graf Dietrichstein,
General-Direktor.

General-Direktion!

Ich erkläre hiermit: daß ich dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen, als wirkliches Mitglied vom ersten Januar dieses Jahrs an mit einem jährlichen Beitrage von 24 fl. Conventions-Münze in halbjährigen Antizipat-Woten beitrete, und für das Diplom ein für allemal die Taxe mit 2 fl. Conventions-Münze beibringe.

Die Zahlung leiste ich in Prag durch Herrn

Nr. R.

..... den ten
(Name, Stand oder Gewerbe).
(Rirma).
(wohnsaft zu . . . Nr. R. . . .).

1570.

Erh. 15. März.

Reise-Gesellschaft

nach Dresden und Berlin.

Jemand, der seinen eigenen Wagen hat und am nächsten Dienstag 19. dieses über Dresden nach Berlin reiset, wünscht einen Reisegefährten dahin zu finden. Nähere Nachricht im schwarzen Roß Nro. 6.

1571.

Erh. 15. März.

Bermiethungsanzeige.

Auf der Keustadt, in der alten Postgasse Nr. 179, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Boden, Keller und Heilgasse zu Georgi zu vermieten.

1543.

Erh. 14. März.

E. Hennig's
Befanntmachung Nro. 30.

Ganz neue, sehr geschmackvoll gezeichnete Gläser, wünsch, a ganzer Bogen 10 fr., und a halber Bogen 6 fr. Convent. Münze, sind nebst Ansichtsbroschüren von Prag, Leitmeritz, Reichenberg, Brünn und Inspruck, a 3 fr. Convent. Münze, mit drei Sorten Concerts, a 2, 3 und 4 fr. Convent. Münze zu haben bei

E. Hennig,

Lithographen und Steinbruderbesitzer,
Prag, Altmühl, Jesuitengasse Nr. 147,
im rothen Hause.

(1)

1592.

Erh. 16. März.

Anzeige.

Nach der heute in Wien erfolgten Ziehung der Lotteries

Schneeberg et Laas,

ist von den
15 Haupt-Treffern, nebst den
5800 Vor- und Nach-Treffern, dann den
16 Treffern zu 1000 Gulden,

gedrucktes Nummern-Verzeichniß
für 2 Kreuzer Convent. Münze,
(vom 18. dieses Nachmittags an)

zu haben bei

Halla & Comp.,

am Graben, zur schwarzen Rose.

Prag den 16. März 1833.

(1)

1481.

Erh. 11. März.

Bücherausfktion.

Am 26. März l. J. findet in Prag am altstädter großen Ring Nro. 930, die öffentliche Ausfktion der Bücher nach dem verstorbenen Herrn kaiserl. k. k. Ober-malkat und Stadtdirektor Franz Ritter von Gerstner statt. Dierunter sind 913 Werke in deutscher und 511 Werke in lateinischer, englischer, französischer und italienischer Sprache. Die Kataloge dieser Bücher sind in Prag bei Donat Hartmann, in Gales und Ebers, dann in Vilien bei Reiner, in Klattau bei Braun, in Eger bei Robertsch und Schidag, in Reimsgrätz bei Vespschil, und in Leitmeritz bei Medau unentgeltlich zu haben. Aufträge für diese Ausfktion übernehmen dieselben Buchhandlungen.

(3)

1540.

Erh. 14. März.

Fischeverkauf.

Auf der Herrschaft Blaschitz, im karzimer Kreise, ist eine bedeutende Quantität von schönem Karpfentinfisch in billigsten Preisen zu haben.

Kaufslustige belieben sich demnach diesfalls an die dasige Wirthschafts-Direktion mittelst frankirter Briefe zu wenden.

Blaschitz den 12. März 1833.

(1)

1550.

Erh. 14. März.

Fleischbank-Verpachtung.

Bei dem Gezeichneten ist die Fleischbank, von welcher der bisherige Pächter ein jährliches Verpachtungsgeld von 100 fl. Convent. Münze entrichtet, an einen Meister letzten Standes zu verpachten.

Pächterwähler wollen sich im Orte Liebschitz Nr. 8. 6 anmelden.

Mathias Schenker,

Wirthschaftsbesitzer in Liebschitz
bei Aufsha.

(1)

1541.

Erh. 14. März.

Kontribuzionsgetreidverkauf.

Vom Amte der Herrschaft Karlstein, beraunter Kreisch, wird hiermit bekannt gegeben: Daß auf der diesigen Amtskanzlei am 29. März l. J. um die 9te Vormittagshunde aus dem Kontribuzionsfonde 4 Megen Erbsen, 11 Megen Weizen, und circa 250 Megen Haber im marktgaugigen Preise gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Karlstein den 13. März 1833.

(1)

Buchhandlung

von
Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring Nr. 459,
sind zu haben:

(Preise in Conventions-Münze.)

Herz, Mar. Jos., Der Geistliche als Vorbild der Gemeinde dargestellt. gr. 8. Stuttgart 1832. 45 fr.

Martins, Apotheker Dr. Th., Grundriß der Pharmacognosie des Pflanzenreichs, zum Gebrauche bei akademischen Vorlesungen, so wie für Ärzte, Apotheker und Droguisten entworfen. 8. Erlangen 1832. gebestet 3 fl. 30 fr.

Raum, Prof. Dr., ökonomische Botanik, oder Darstellung der haus- und landwirtschaftlichen Pflanzen, zum Unterrichte junger Landwirthe. gr. 8. Dreßden 1832. 3 fl.

Dall, Prof. Dr., Handbuch der Chemie. Zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen, und zum Selbstunterrichte entworfen. 1. Theil: Chemie der organischen Körper. gr. 8. Berlin 1833. 3 fl. 45 fr.

Der Herzog von Reichstadt. Aus dem Französischen des Grafen von Montbel, vormaligen Ministers König Karls X. Mit Verbesserungen und Ergänzungen im Vernehmen mit dem Herrn Verfasser. gr. 8. Leipzig 1833. Im Umschlag gebestet 1 fl. 30 fr.

Zeitschrift für österreichische Rechtsgelehrsamkeit und politische Gesetzkunde, herausgegeben vom Professor Dr. Ding. Wagner. Der Jahrgang. 12 Hefte. gr. 8. Wien 1833. geb. 9 fl.

Madyat, J. B., Französische Sprachlehre in einer ganz neuen und sehr faßlichen Darstellung, mit besonderer Rücksicht für Anfänger. Neu bearbeitet und verbessert von mehreren Gelehrten der französischen Sprache und Literatur. Sechste umgearbeitete und verbesserte Auflage in 2 Theilen. gr. 8. Wien 1833. 1 fl. 30 fr.

Kleine französische Sprachlehre für die ältesten Anfänger. Nach den vollständigsten Regeln des Noël, Chapal und Fournier durch viele Uebersetzungen und Beispiele erläutert, und populär vorgetragen für Deutsche. Zweite verbesserte Ausgabe, vermehrt durch leichtere Verbindungen, Beispiele zum Uebersetzen über alle Conjugationen, Bemerkungen über gewisse Eigentümlichkeiten der ersten Conjugation und ein Vocabulaire der unentbehrlichsten Hauptwörter zum Auswendiglernen. gr. 8. Wien 1833. Im Umschlag geb. 26 fr.

Perpetua, Geschichte in Briefen ans der Urzeit des Christenthums. Zweite Original-Auflage. Zwei Bände. 12. Wien 1833. Im Umschlag geb. 48 fr.

Reise im Innern von Brasilien. Auf allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, Franz des Ersten, in den Jahren 1817 — 1821 unternommen, und herausgegeben von Joh. Em. Vohl, Med. Dr. u. Cr. erster Theil. Mit 4 großen in Kupfer gestochenen Ansichten, einer ausgemalten Inselfen, und einer lithographirten, illuminierten, geognostischen Tafel. gr. 4. Wien 1833. Kartonnirt 30 fl.

Archiv, Oesterreichisches, für Geschichte, Erdbeschreibung, Staatenkunde, Kunst und Literatur. 1833. Jede Woche drei Nummern in gr. 4. Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang 9 fl. halbjährig 5 fl.

Frut, Dr. Jakob, Fastenpredigten, vorgetragen in der Domkirche zu St. Veltin im Jahre 1832. 5. Jahrgang. gr. 8. Wien 1833. 45 fr. Alle 5 Jahrgänge 3 fl. 57 fr.

Gesundheits-Zeitung, populäre österreichische, zur Warnung für Nichtkranke, und zum Troste für Leidende. Redigirt von Dr. Anton Dominik Bessler. Jahrgang 1833. In gr. 4. Erschint jeden Mittwoch und Sonntag ein Blatt. Ganzjährige Pränumerationen 6 fl., halbjährig 3 fl.

Schmidtberger, Beiträge zur Obstbaumzucht und zur Naturgeschichte der, den Obstbäumen schädlichen Insekten. 3. Heft. 8. Leipzig 1833. 1 fl. 20 fr.

Sämmtliche Predigten, vorgetragen bei Gelegenheit der Säcular-Feier der von dem seligen Alphons Maria Figueri im Jahre 1732 gegründeten Versammlung des heiligsten Erlösers, am 28., 29., 30. und 31. December 1832 in der Kirche genannter Versammlung zu Maria am Gellade in Wien. Der Ertrag ist zum Besten des Leopoldiner-Vereins bestimmt. gr. 8. Wien 1833. Im Umschlag geb. 20 fr.

Rumpfhof, Predigten über die sonntägigen Evangelien der Fasten, mit Bezug auf die heilige Fastenzeit, nebst einer Predigt am Ockreitag, vorgetragen im Jahre 1832. 8. Leipzig 1833. 12 fr.

Herz, der Geistliche als Lehrer der Gemeinde dargestellt. gr. 8. Stuttgart 1833. 45 fr. (1)

1543.

Erh. 14. März.

Buchhandlung

von
Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring, Nr. 459,
ist zu haben:

Französische und deutsche Theater-Bibliothek.

4 Bände in 5 Abtheilungen,

um den äußerst billigen Preis von 1 fl. Conv. Münze.

Diese 4 Bände enthalten:

I. Racine's Andria, mit zur Seite stehender Uebersetzung von Franz Reichert von Wallitz. Einzeln 20 fr. C. W.

II. Racine's Phädra, mit zur Seite stehender Uebersetzung von J. v. Schiller. 20 fr.

III. Schiller's Maria Stuart, mit der französischen Uebersetzung von Barante in 2 Abtheilungen. Preis 40 fr.

IV. Voltaire's Tancréd, mit zur Seite stehender Uebersetzung von Gothe. 20 fr. (1)

1542.

Erh. 14. März.

Buchhandlung

von
Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring, Nr. 459,
sind zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Wiener Gesellschaft zur Erheiterung für Gebildete, enthalten: Erzählungen, Wahrheiten, Legenden, Novellen, Lieder, Balladen, Räthsel aus dem Leben berühmter Künstler u. c., und im Anhange Bachhuber's Leben und Wirken in vertrauten Briefen an Zeitgenossen, unter Mitwirkung der Herren Ed. Bauernfeld, Braunthal, Castelli, Cavilla, Hisinger, C. Frdr. von Heuchensleben, Huber, Dr. Hed. Rupprecht, Baron von Schlehta, Seidl, Etow, Straube, J. R. Vogel, Weidmann, Weigl, Wenzl, Jiska u. a. m. Herausgegeben von Anton Schumacher. Erstes Heft. 8. Wien 1833. Im Umschlag geb. 30 fr.

Braun, Ritter von Braunthal, Fragmente aus dem Tagebuche eines jungen Edelmann's. 8. Wien 1833. Im Umschlag geb. 1 fl. 12 fr.

Läuber, Gldor, geographische Schule, oder mathematische und physische Beschreibung der Erde, nebst einem Anhange, welcher als Einleitung in die politische Erdbeschreibung dient. Ein Buch zur Bildung für die Jugend beiderlei Geschlechts; ein Hilfsbuch für Studierende; ein Lehrbuch für Nichtstudirende. 8. Wien. 1833. Im Umschlag geb. 48 fr.

Herzenskron, dramatische Kleinigkeiten. Dritter Band, enthält: Jagd und Ball. Die Witwe von achtzehn Jahren. Acht vernünftige Tage. Der Wuthstiller in Verwirrung. Die Landpartie nach Weidling am Bod. 8. Wien 1833. Im Umschlag geb. 48 fr. Der erste und zweite Band enthält: 1. Den Bräutigam ohne Braut. 2. Bezaug. Puff. 3. Ein Mädchen ist und nicht ein Knabe. 4. Der Kuck auf Ueberbringer. 5. Das Duschchen in der Aue. 6. Der Gang in's Freudenhaus. 11. Die Unschuldigen. 2. Der mechanische Trompeter. 3. Der schönste Tag des Lebens. 4. Schwindels Fatalitäten. 5. Gottrollen von Ungefähr. 8. Wien 1828. Im Umschlag geb. 1tr und 2tr Band. 1 fl. 30 fr.

Lembert, Historische Skizze der k. k. Hoftheater in Wien mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Schauspiels. Gr. 8. Wien 1833, geb. 20 fr.

Schießler, S. M., Luftwandlungen im ammutigen Gebiete der Fabel, oder Goldföner der Moral und Lebensklugheit. Ein Geschenk für die reifere Jugend. 8. Wien 1833. Preis 48 fr.

Kaiser, Dr. Franz, Der Weltorganismus, oder Ansichten über das Verhältniß der einzelnen Theile desselben; sowohl untereinander, als auch in Beziehung auf die, dieselben bewohnenden Geschöpfe; nach dem gegenwärtigen naturhistorischen Standpunkte entworfen und dargestellt. 8. Wien 1833. Im Umfahlag geb. 40 fr. (1)

1544. Erb. 14. März.

Bei Joseph Rudl,
Kupferdrucker in Prag, Alstadt, Michaelsgasse N. R. 430,
zum goldenen Hahn,
ist erschienen, und daselbst, wie in der Buchhandlung
der

Gottlieb Haase Söhne
und anderer Buch- und Kunsthandlungen Prag's zu haben;

M a r i a,
ihr hoher Beruf und heiliges Leben
auf Erden.

Zur Erbauung und Belehrung in 15 Betrachtungen,
zunächst für frommliche Frauen und Jungfrauen bestimmt,
und insbesondere zur Verehrung Mariens an Sonntagen
und ihren Festtagen geeignet,
vom Verfasser

Jes u s m e i n T r o s t.

Mit 3 Kupfern und gestochenem Titel, herausgegeben
von

Joseph Rudl.

Preis: broschirt 40 fr. C. M., gebunden im Goldschnitt
1 fl. C. M.

Das Leben Mariens im Zusammenhange zu finden,
wird für Mädchen eine willkommene Gabe sein; noch mehr
würde es am Interesse gewinnen, wenn man dieses
Buch, auch zum feierlichen Gottesdienste als Andachtsbuch,
besonders an den Festtagen Mariens in der Kirche ge-
brauchen kann.

Das Heftchen dessen ist auf das Bestmögliche aus-
gestattet. So wie den Druck hierzu die Haase'sche Buch-
druckerei besorgte, wurden auch von den vorzüglichsten
Künstlern Prag's die Kupfer dazu hergestellt.

Auch ist das Büchlein:

Jes u s m e i n T r o s t.

mit 15 Kupfern, Preis brosch. 24 fr., geb. 48 fr. C. M.
zu haben. (1)

1456. Erb. 11. März.

In der

J. G. Calveschen

Buchhandlung in Prag, Alstadt, Kleiner Ring, zur goldenen
Lilie No. 438, ist zu haben:

B e s c h r e i b u n g

einer

Operationsweise,

um dem in der freien Bauchhöhle krankhaft
erzeugten Wasser durch den Mastdarm einen
ununterbrochenen Abfluss zu verschaffen.

Von

T. J. Lauda,

Operateur, Magister der Chirurgie und Geburtshilfe, und
k. k. Kreisarzt, vormals des obbohemer, gegenwärtig des
leitmeritzer Kreises in Böhmen.

Mit einer Abbildung.

Gr. 8. Prag 1830.

In Commission der J. G. Calveschen Buch-
handlung. Preis brosch. 40 kr. C. M.

Der Verfasser dieser Schrift hat sich be-
reits überzeugt, daß die in diesen Blättern be-
schriebene Punctionsmethode auch an Leben-

den ohne Schwierigkeit ausgeübt werden kann,
und nach den Resultaten mehrerer Krankheits-
fälle, ihren Platz unter den nützlichen chirur-
gischen Operationen in der Folge zuverlässig
behaupten wird. (2)

1569.

Erb. 15. März.

A n z e i g e

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Die Ziehungslisten der Rothschilde'schen Lotterie,
so wie Lose von S c h n e e b e r g und L a s sind noch mit
grünen Prämien-Andeuten hier zu haben. (4)

2) Ein in Kneißlau's-Geschäften Gräber wünscht
Wirtschaftsrechnungen gegen ein billiges Honorar zu
revidiren. (4)

3) Eine große Sommerwohnung mit Stall und
Wagenschuppen ist vor dem Roththore zu vermieten. (3)

4) Kostmädchen vom Lande, im Alter von 10 bis
15 Jahren, können in einem soliden Hause unterbracht
werden, wo außer dem gründlichen Unterricht in allen
weiblichen Arbeiten, auch der Schul-, Sprach- und Musik-
Unterricht ertheilt, und für die Ausbildung der Zöglinge
die größte Sorgfalt verwendet würde. (3)

5) Eine Auswahl großer und kleiner Güter, so wie
auch Landwirthschaften von jedem Umfange und Größe,
sind wieder zum Verkauf vorhanden. (2)

6) In einer Oekonomie-Buchhaltungskanzlei werden
zwei sähige Praktikanten aufgenommen. (2)

7) Ein junger Mann ertheilt sich, Unterricht in ei-
nigen europäischen und auch orientalischen Sprachen, zu-
nächst in Englischer, Türkischer, und Persischer, zu er-
theilen. (2)

8) Ein bedeutendes Branntweinband mit der erfor-
derlichen Manipulations-Einrichtung, zweckmäßigen Behäl-
tern und Schöpfkannen, den nöthigen Oekonomie-Gebäuden
und Kellern, einer Maltshalle auf 40 Stück Kinder, einer
Feldwirthschaft von circa 500 Morgen Acker und Wiesen,
mehreren Gewerben, Ansehensrechten, einer gemischten
Baarenhandlung, einer Flusshäberr und Leberei, ist unter
sehr billigen Pachtbedingungen auf sechs nacheinander fol-
gende, oder auch noch mehrere Jahre sogleich zu verpachten.

Hierauf Reflectirende wollen sich wegen des allfälli-
gen Pachtabschlusses in den gewöhnlichen Geschäftsstunden
in der Inspektion's-Kanzlei N. R. 490-2, in der Herren-
Gasse im Hintergebäude, gefälligst einfinden, wo zugleich
die Pachtbedingungen eingesehen werden können. (2)

9) In einer ziemlich breiten Gasse der untern Neu-
stadt ist ein Haus mit einem geräumigen Hof und Gar-
ten, und
auf der Altkadt in einer der gangbarsten Straßen
ein Haus, welches 3500 fl. Zins trägt, um 18000 fl.
C. M. zu verkaufen. (1)

10) Ein lediger Geschäftsmann, der nicht nur in den
Garnpummfabrikaten, in der Kenntniß der Baumwollen-,
in der Sortierung der Garne, und überhaupt im Technischen
des Geschäftes die entsprechende Routine hat, seine
Brauchbarkeit durch eine mehrjährige Leitung einer Fabrik
bewährte, mit diesen Eigenschaften auch die Führung des
Comptoirweins und der Bücher verbinden kann, auch
von reben Kattunen gründliche Kenntnisse hat, wünscht
ein solides Engagement. (1)

In der

Rürnberger u. Kommissions-Baarenhandlung
im großen Annabese, befinden sich nachstehende empfeh-
lungswürdige Verkaufsgegenstände, als:

Ein elegantes neues Wiener Villard von Ungarisch-
Eisenthals mit Maschinen, von Antinella und allen Requie-
riten; Wiener Pianofortes von guten Meistern, worunter
ein Kind von Konrad Graf; eine Violoncelle; eine Bar-
teulle mit einem Taschenspielwerk; Wiener Holzbronce-
Kücher der modernsten Art mit Gold- und Silbergrund,
viere, sechs-, acht- und zehnarmig; Glas-Kücher mit acht
Bronce-Keifen; Bronce-Gründol; argantische Tischlam-
pen; Spiegel von allen Größen, mit und ohne Rahmen,
im Kabinetsweise; verschiedene Schießgewehre, worunter
ein Paar Pistolen mit Bajonett; eine Auswahl guter
Bilder, worunter ein Altarblatt von Sferato, und ein
Sortiment schöner moderner Weibel enthaltend; alle nur
denkbaren Einrichtungsgüter im neuen und gebrauchten
Zustande. (6)

1392.

Erb. 8. März.

Ignaz Bawinger

in Prag, Alstadt, Schwefelgasse No. 476, empfiehlt
sein Lager von Wiener Wachs- und Firniß-

Rheumatischen-Taffet

zu den billigsten Preisen. (3)

(Noch Nro. 1.)

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papierlager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löblichen Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Wignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

(12)

1485.

Erh. 11. März.

A n z e i g e.

Die Unterzeichneten wurden für ihre erlittenen Brandschäden an bei der kais. k. priv. Azienda assicuratrice versichertem beweglichen Eigenthum, eben so schnell, wie zu ihrer vollen Zufriedenheit durch die prager Hauptagentschaft entschädigt.

Liebis, Herrschaft Podiebrad, den 4. März 1833.

Johann Elias.

Bernard Klein,

Samuel Klein!

aus Rowanitz.

(3)

X

Buchhandlung des Jakob Dirnböck in Prag,

Seitengasse, im gelben Hause Nr. 186,

wird unter dem Titel:

Romanantisches Füllhorn,

die

wohlfeilste Bibliothek guter Romane und Unterhaltungsbücher in 160 Bänden ausgegeben.

Nicht schwindsüchtige Bändchen, Taschenformate oder Miniaturhefte, sondern ordentliche Oktav-Bände von gehöriger Dide werden geliefert, und wenn wir von den Verfassern nur Bilderbeck, Buchholz, Cottin, Cramer, Eberhard, Engel, Eräffer, Kind, Koberne, Langbein, Laun, Pfeffel, Radclif, Rochlit, Schilling, Spiek, Stein, Streckfuß, Wagner, Veit Weber und Zichofke unter andern anführen, so wird es hinreichen, um auf die gute Auswahl sowohl, als auf die Mannigfaltigkeit dieser Sammlung aufmerksam zu machen.

Preise in Conventions-Münze.

Vorausablenb kostet jeder Band	.	.	.	.	.	fl. 18 fr.
10 Bände auf einmal ohne Vorauszahlung	.	.	.	.	.	2 " 50 "
20 " detto	.	.	.	.	.	5 " 20 "
40 " detto	.	.	.	.	.	10 " — "
Alle 160 Bände auf einmal	.	.	.	.	.	36 " — "

Die Abnahme muß immer vom ersten Bande an geschehen, und die Erhebungs-Termine mag sich jeder Herr Abnehmer nach Willkür einteilen, doch soll meine Verbindlichkeit aufhören, wenn bei zu später Abholung die Exemplare indessen vergriffen sind.

Das Typographische ist gut, fast jeder Band mit einem Kupfer versehen, und alle Bände in Umschlag broschirt.

(2)

880.

Erb. 14. Feb.

1059.

Erb. 22. Feb.

**Anzeige**

der k. k. ausschliessend privilegierten
Hutfabrik in Karolinenthal Nr. 41.

Der Vorfertigte zeigt hiermit ergebenst an: Daß er ein vorzüglich auf assortirtes Lager von Hüten zur gefälligen Auswahl in Bereitschaft habe, die nach der geschmackvollsten und neuesten Form gearbeitet sind.

Diese ausschließlich privilegierten Kaiserhüte zeichnen sich vor andern Gattungen Hüten besonders durch Eleganz, ausdauernde Schwärze, Glanz und Leichtigkeit aus.

Auch sind immer f. f. Militär-, f. f. Staatsbeamten- und Vorerhüte zu verschiedenen billigen Preisen und zur beliebigen Auswahl zu haben.

Zur größeren Bequemlichkeit seiner P. T. Herren Abnehmer hat er auch eine Niederlage in der Seitengasse beim Hrn. Joseph Mittelbach Nr. 190, und setzt nachstehend möglichst billige Preise fest:

Hüte Nro. I.	à 2 fl. 24 fr. G. M.
" II.	" 3 " — "
" III.	" 4 " — "
" IV.	" 5 " — "
und " V.	" 6 " — "

Johann Feh,f. f. ausschließlich privilegierter
Hutfabrikant.

(3)

Vermietungs-Anzeige.

In einer der schönen und anmuthigsten Lage bei Prag ob dem Smichow, sind in mehreren Garten-Gebäuden an den Daubetschen Wirthschaften, schöne Sommer-Bohnungen entweder monatweise, viertel-, halb-, oder ganzjährig zu vermietthen, und hierüber bei dem dort wohnenden Wirthschafter zu erfragen; so wie auch auf dem sogenannten großen Venedig oder der Hebinsel sind schöne zwei- und dreijährige Pfauen entweder paar- oder einzelnweise zu verkaufen, und darüber bei dem dortigen Gärtner nachzufragen.

Die beste Auskunft über diese Anfragen ertheilt auch deren Besitzer von 8 bis 9 Uhr früh, und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags in der neustädter Siegelhütte Nr. A. 247—2.

(2)

1258.

Erb. 4. März.

Joseph Knauer,

Handelsmann am Kohlmarkt, goldener Stern, Nr. 405, in Prag,

empfiehlt sich mit dem von ihm selbst gearbeiteten Zwirn- und Seidenbraut zur Verwendung in Damenbüten, so wie auch mit mehreren Gattungen Spatier- und Bastbändern, zu dem möglichst billigen Preise.

Auswärtige werden höflichst ersucht, ihre etwaigen Bestellungen in frankirten Briefen einzusenden.

(2)

Preis-Courrant Chocolade-Verlage,

(nämlich aus den vorzüglichsten Fabriken Wiens)

Joseph Wanig in Prag,
Besuitengasse No. 170, neben dem goldenen Brunn.
Zum goldenen Adler.

Pfund		In Silber-Münze	
		fl.	kr.
1	Feine Wiener Chocolate Nr. 1 . .	—	26
1	— — — — — " 2 . .	—	28
1	— — — — — " 3 . .	—	30
1	— — — — — " 4 . .	—	36
1	Besonders feine Wiener Chocolate ohne Kr. . .	—	48
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 5 . .	—	48
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 6 . .	—	56
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 7 . .	1	12
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 8 . .	1	26
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 9 . .	1	44
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 10 . .	2	—
1	Feine Mapländer Chocolate in Zinn Kr. 4 . .	1	—
1	Feine Mapländer Chocolate in Zinn Kr. 5 . .	1	30
1	Feine Mapländer Chocolate in Zinn Kr. 6 . .	1	45
1	Extra feine Damen-Chocolate . .	1	—
1	— — — — — Macirier oder spanische Chocolate . .	1	12
1	— — — — — Turiner Chocolate . .	1	12
1	— — — — — Wiener-Gewürz-Chocolate Nr. 6 . .	—	50
1	— — — — — Wiener-Gewürz-Chocolate Nr. 7 . .	—	54
1	Wiener feinste Reich-Chocolate . .	—	43
1	— — — — — Zimmt-Chocolate . .	—	48
1	Feine Wiener Eichel-Chocolate . .	—	46
1	Extra feine Wiener-Ebena-Chocolate . .	—	50
1	Extra feine Wiener-Gejundheits-Chocolate Nr. 4 . .	—	50
1	Extra feine Wiener-Gejundheits-Chocolate Nr. 6 . .	1	36
1	Extra feine Wiener-domespatische Chocolate . .	1	—
1	Feine Eichen-Chocolate mit isländischem Woz Nr. 1 . .	—	48
1	Feine Eichen-Chocolate mit isländischem Woz Nr. 2 . .	1	—
1	Feine Eichen-Chocolate mit isländischem Woz Nr. 4 . .	1	36
	ist wegen seiner rühmlichen Heilungskraft für Lungenfranke vorzüglich zu empfehlen. Derselbe stärkt nicht nur die Kräfte, sondern hilft vortheilhaft verdauen, und verursacht daher einen sehr guten Appetit.		
1	Feine Salep-Chocolate mit persischer Salep-Wurzel Nr. 1 . .	—	48
1	Feine Salep-Chocolate mit persischer Salep-Wurzel Nr. 2 . .	1	—
1	Feine Salep-Chocolate mit persischer Salep-Wurzel Nr. 4 . .	1	36
	hundert bedeutend die Brustschmerzen und erleichtert das schwere Athmen. Ferner ist derselbe sehr nahrhaft. Erzieht aus der schwachen Brust die gesündesten Säfte.		
1	Cacao ganz bitter, fein zerrieben, und in Cakeln mit Chocolate . .	1	—
	für Magenbeschwerden sehr empfehlenswerth, wenn derselbe in Milch oder auch in Wasser gelöst, genossen wird. Die milde Wirkung, und der besonders liebliche bittere Geschmack macht selbst den schwächsten Personen den Genuß sehr angenehm.		
1	Cacao-Schalen gemahlen. Pafet zu 1 1/2 Pfund, für Kinder ein beliebtes, angenehm schmeckendes und nahrhaftes Getränk. Dasselbe verurjacht keine Waltungen, und ist für Kinder dem Kaffee vorzuziehen. Das Pfund	—	16

(2)

Warnung

hinsichtlich der unbefugten Erzeugung
der
Kerzen mit hohlen Dochten
(Argandische Kerzen genannt).

Die häufigen unbefugten Nachahmungen der uns ausschließlich priv. Kerzen mit hohlen Dochten, nicht nur in Oesterreich, sondern auch in den andern Staaten der österreichischen Monarchie, mit Einschluß Ungarns (für welches Land wir auch das Privilegium besitzen), des Rimmtes uns, an die hohe Hofkammer die Bitte zu stellen, uns in dem Besitze unseres Rechtes zu schützen.

Wir erhielten in Folge dessen unterm 26. Novem. d. J. die gnädigste Erlaubnis, fund geben zu dürfen, daß, indem unsere Privilegien in voller Rechtskraft bestehen, es jedem, der sich nicht ein Recht von uns erworben hat, verbotnen sey, Kerzen mit hohlen Dochten, welche nach unserer privilegierten Methode, mit Dochten sowohl auf dem Mühlstuhle, als auf der Rundschmrt-Maschine (Dosen-Maschine) erzeugt werden, sowohl hohl (mit Einsteckung einer Nadel in den Docht), als nicht hohl (ohne Einsteckung einer Nadel) zu erzeugen.

Indem wir dieses hiermit anzeigen, wollen wir alle unbefugten Nachahmer der uns ausschließlich privilegierten Kerzen mit hohlen Dochten hiermit warnen, indem wir jeden derselben im Betretungsfalle zum Schadenersatz und zur Erlegung der im Allerhöchsten Privilegien-Patente bestimmten Strafe für Eingriffe in Privilegien-Rechte von Ein Hundert Stück Specie-Dukaten gerichtlich belangen und verhalten werden.

Wien den 9. Januar 1833.

Franz Hueber,

bürgerl. Spezerer-Handelsmann zur Elster
in der Weidburggasse Nr. 926, und Kerzen-
Fabrik-Inhaber.

Emmanuel Schlesinger,

(3) Privilegiums-Inhaber, Himmelfortgeint Nr. 1.

1484.

Erb. 11. März.

Nachricht

von den

**Böhmischleippaer und Rumburger
Stellwagen.**

Endgefertigter zeigt hiermit an, daß er die Aufnahme der Herren Reisenden, die sich ihrer Stellwagen bedienen wollen, von demzeitig Tage an, gänzlich von Vorjitzig von grünem Ohsen, zur besseren Bequemlichkeit derselben zum Herrn Wenzel Horina bei drei Karpfen übertragen habe, wo die Aufnahme im dertigen Speiszimmer durch den dazu bestimmten Geschäftsleiter, Herrn Joseph Klutschke, geschieht.

In Böhmischleippa ist die Aufnahme bei der goldenen Krone, und zur besseren Bequemlichkeit auch noch in der Stadt beim schwarzen Adler, wo selbst die Herren Reisenden auf, und absteigen können.

Auch werden die Herren Passagiere, wenn deren zwei oder drei Personen sind, nach Wunsch noch denselben Tag, in selbstem Preise, von 10 fl. kr. bis Rumburg geführt.

Endlich wird vom 1. Mai l. J. von Brandeis täglich, fast der Peitsch, ein Gesellschaftswagen nach Prag wie immer um 5 Uhr früh, und von Prag um 5 Uhr Nachmittags abfahren.

(3)

Dominik Horjiske.

1489.

Erb. 12. März.

Wohnungs-Vermiethung.

In dem Hause Nr. R. 494-1, der Eisingasse, sind die Wohnungen im ersten und zweiten Stock, sehr bestehend aus 3 Zimmern und Küche, nebst der zugehörigen Keller, und Dachboden-Abtheilung, mit Georgiermine 1833 beziehb., zu vermieten.

Auskunft geben die Herren Gebrüder Kotsch im Karolinegebäude.

(3)

(1)



Unaussperkbare
Schlösser,
 acht englischer Hutmänn-Stahl,
 dann
 Wiener Fuß-Stahl,
 sind zu haben bei
Ignaz Habel,
 in der Altstadt, gegen Ert. Gasse, Nr. 403. (5)

1455.

Erb. 11. März.



Bekanntmachung.

Da der Unterzeichnete neuerdings in Erfahrung gebracht hat, daß mehrere sich als seine Haulirer mit echten Waaren ausgeben, wodurch mancher seiner geehrten Herren Abnehmer, deren schätzbares Vertrauen er durch mehrere Jahre erworben, wirklich hintergangen wurden: so kündigt er es nothwendig, wirklich anzuzeigen, daß nur in seinem Laden, in der Weiskasse Nr. 407, seine optischen Waaren feilgeboten werden, sonst aber läßt derselbe weder auf dem Lande, noch weniger in der Hauptstadt Prag mit selben hantiren.

Bei dieser Gelegenheit kann der ergebend Gesehrtigte nicht unterlassen, seinen p. T. Herren Kunden hiermit auch anzuzeigen: daß er zu deren Amüsirung im bevorstehenden Frühjahre, ein Sortiment der schönsten und besten acromatischen Teleskope und Feld-Perspektive in verschiedenen Größen erhalten, worunter sich die Kleinen wegen ihrer Kompensibilität sehr empfehlen; bemerkt aber zugleich, daß selbe in Hinsicht ihrer eleganten, geschmackvollen Facon und Güte, in den Preisen dennoch sehr angemessen find.

Er sieht daher in schmeichelhafter Erwartung einem geehrten Zuspruche entgegen.

M. J. Sturm,
 Opticus,

hat sein Gewölbe auf der Altstadt, Weiskasse
 Nr. 407.

(1)

1526.

Erb. 13. März.

Bauholz-Verkauf.

Von dem hochfürstlich Erbtinzen-Wallersteinischen Forstamte der Herrschaft Klenitztal wird allgemein kund gemacht: Daß am 20. d. M. um die 10te Vormittags-Stunde in der robliner Meier-Waldstrecke Jaborjma, nächst Neblin, 180 Stüd Bau- und Kuchel-Eichen an den Weiltbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.

Königsthal den 12. März 1833.

(2)

Bleichamgeige.

Bei Endesgenannten werden zur Mapir-Bleiche nach Gernisch, deren Anstalt eine verbesserte Einrichtung erhalten hat, und daher eine baldige Ablieferung und eine vollkommene schöne Bleiche der dahin gegebenen Stoffe zugesichert werden kann, alle Sorten roher Leinwand, Zwille, Tisch- und Baumwollzeuge, Zwirn, Garn, und überhaupt alle, zur Naturbleiche gehörigen Stoffe zu festgesetzten billigen Bleich-Preisen angenommen.

Prag den 14. März 1833.

Otto und Linke,

in der Rittergasse Nr. 403—1,
 unweit dem kön. ständ. Theater.

(2)

1077.

Erb. 23. Feb.

Kavakaffee

von besonders gutem Geschmacks, 1 Pfund
 à 42 fr. C. M.,

Moccafaffee

von der feinsten Sorte, 1 Pf. à 1 fl. C. M.,
 feinste grüne und schwarze Thee's
 in Blechdosen, nebst einer Auswahl von
 feinstem und billigem Zucker
 und andere Spezereien sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, zum Stallener.

(7)

1079.

Erb. 23. Feb.

Cyprowein

wie Malaga, die Bout. à 30 fr. C. M.,

Mosko-Wein,

die Bout. à 30 fr. C. M.,

süßer Tyroler Wein,

die Bout. à 15 fr. C. M.,

nebst vielen andern Gattungen seiner Weine sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, zum Italiener.

(7)

1393.

Erb. 8. März.

Kleine und mittelgroße Kisten,

belagerte Cartons, nebst alten Packmachseleinwand, sind zu verkaufen in Prag, Altstadt, Schwefelgasse Nr. 476. (2)

1510.

Erb. 12. März.

Ein Gewölbe

ist in der Pfäfersgasse Nr. 1001 im Hof zugleich zu vermietten

(Neßl Nr. 2.)

Tapeten-Anzeige.

Die ergebenst Gefertigten geben sich die Ehre, einem hohen Adel und geneigten Publikum anzuzeigen: Daß ein großes Sortiment ihrer dießjährigen Tapeten-Muster in ihrer Niederlage in Prag, bei Herrn Franz Kose, Rittergasse Nr. K. 398—1 zur gefälligen Ansicht aufgestellt ist.

Der gütige Beifall, dessen sich unser Erzeugniß bisher zu erfreuen das Glück hatte, veranlaßte uns, keine Kosten zu scheuen, um uns solchen auch ferner zu erhalten, und wir glauben uns schmeicheln zu dürfen, daß sowohl die Wahl unserer Muster, durch ihre mannigfaltig schönen Farbenzierungen, welche, unser Hoffens, dem ausgesuchtesten Geschmacke entsprechen werden, als auch die so außerordentlich billigen Preise sich dazu eignen, unser Erzeugniß vorzugsweise anzupfehlen.

Unser Lager ist übrigens aufs Vollständigste assortirt, und sollte ja ein Muster vergriffen seyn, so sind wir durch die Errichtung der Eilfuhrn in den Stand gesetzt, jeden geneigten Auftrag aufs Schnellste auszuführen zu können.

Spörlin und Rahn,

kaiserl. königl. priv. Hof-Papiertapeten-Fabrikanten
in Wien.

(3)

1174.

Erb. 27. Feb.

Ausländische Weine.

Durch die Vollmacht des Herrn Peter Gebhard in Frankfurt a. M., dann der Herren Van der Welen Pere et Fils in Rheims, über ihre div. Sorten Weine, als: Mosel-, Rheinwein, Champagner und andere französische und spanische Weine zu verfügen, welche zum Theil im hiesigen k. k. Hauptzoll-Amte pr. Trausito liegen, bin ich in die angenehme Lage gesetzt, dem Wunsche der inländischen P. T. Herren Consumenten unter genauer Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, und jeden Auftrag annehmen und ausführen zu können. Indem ich die Ehre habe, dieß öffentlich bekannt zu machen, und bei bester Qualität die billigsten Preise versprechen kann, werde ich jede Bestellung mit Vergnügen übernehmen, die mir übertragen wird.

Franz Kose,

Rittergasse Nr. K. 398—1.

(3)

1201.

Erb. 28. Feb.

B e i

Joseph Strohfuß,

bürgerlichem Hans- und Glashandler, wohnhaft Nr. K. 567, Altstadt Prag, sind alle Gattungen Hans und Glasch im billigsten Preise zu erhalten. (5)

1408.

Erb. 8. März.

Prodeg Obilj.

Ob hořowiděho wrdnjho aukadu w beraunstěm fragi se tjinto známo činj: že slawný k. k. tragěš aukad dd. 17. vnora — 3. března let. r. tjiso 1602, prodeg kontrybucenského obilj, a sice:

žita	1700 mēr,
pšennice	150 "
ječmena	650 "
owsa	1900 "
bráchu	15 "

proti hořowiděmu zaplacenj pomohl, kterěž kazdau sobotu na kontrybucenském kanceláři w Hořowicěch

die předpisu w. Sub. nař. ob 24. listopadu 1831 od ruský se zanechá, proceř kupcy obiljstj a wpnagjti se mohou.

W Hořowicěch dne 4. března 1833. (3)

1465.

Erb. 11. März.

Hausverkauf.

Auf dem kleinseitner großen Ringe Nr. K. 270 3. Hptvfl. ist das Bierverleger- und Branntweinhaus, zum gelben Schlüssel genannt, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bedingnisse sind im genannten Hause im ersten Stock zu erfahren, jedoch mit Ausschluß aller Zubringer. (2)

X

1490. Erb. 5. März.
Merino-Stoffe,
 allererster Kunst, fein, reichlich und langgestapelt;
 ferner außer den gewöhnlichen Beschaffen
 500 Stück Mutterhaie,
 300 — Schorje.

deren Wolle nie unter 100 Nthlr. verkauft wurde, jung
 und geistig, stehen zum Verkaufe auf meinen Gütern in
 der Grasschaft Glog. Ich verkaufe im Ganzen und ge-
 trennt, mache die allerbilligsten Preise, und bitte ich
 deshalb unmittelbar an mich zu wenden.

Pilschewitz bei Glog den 22. Februar 1833.

(2) Friedrich Freiherr v. Falkenhäusen,
 königl. Oberlieutenant.
 1498. Erb. 12. März.

Hof-Dokauer,
 Kauf- u. Handelsmann,
 Eisengasse N. 492—1,

nimmt sich, von seiner wiener Geschäftseise angekommen,
 die Freiheit, sein großes, gut sortirtes Meublement-
 Lager von allen leystreichenen Kleidern bestens anzu-
 empfehlen, als: mit Gros de Naples glacé, resorcé, moiré,
 Poupalin, Marcellin, Taffetas glacé und einfarbig in den
 neuesten Farben; ganz eleganten Chalks, Halb-Chalks und
 Goulard-Kleidern; quadrillirten, flammirten, façonnirten
 und gestreiften Atlässen und Gros de Naples; ausgezeich-
 net schon gedruckten Callicos, Percallins, Batisten aus
 den berühmtesten Fabriken; achtfarbigem, gestreiftem
 und quadrillirtem Taft-Keimwandem; quadrillirten
 Seiden-Blousins und Rokzeugen; dann Chemisettes,
 Pelserins, Krausen, einfarbigen und bunten Baummollen-
 und Seiden-Damen- und Herren-Strümpfen; Händchen,
 Hüden nach der letzten Mode; ganz geschmackvollen Tä-
 scheln von Bernani, Crepe de Chine, Poupalines, Gaze,
 Chalks, Halb-Chalks, gestickten Thobets, Merinos, Tulle
 Anglaise, nebst mehreren andern in jeder Größe; elegan-
 ten Damen-Gravatten in mehreren Stoffen; Bajadieren
 von Chalks, Hermans, Crepe de Chine, weissen und schwar-
 zen Blond-Gaze und Tulle Anglaise; Voils in verschiede-
 nen Farben und Farben; achten Blonden, Gaze, extra-
 feinen Blumen, gepressten Papierhüten, Pantfchulen,
 Edmisse, Eau de Cologne, Gros de Tour, Gaze- und
 Birtelbänder in großer Auswahl, u. s. w.

Für Herren

sind die neuesten Seiden- und Bique-Gilet; ganz moderne
 Kips-, Mousselin- und Seiden-Halsstücher, façonnirt und
 einfarbig; ebenfalls schon schwarze und farbige wiener
 Gravatten, wie auch mehrere von gedrucktem Kips,
 Mousselin und anderen Stoffen, ganz acht in der Wasche;
 Seiden-Feulard-Zackenschürzen, Verbände, Krügen, Hand-
 schuhe, Fesenträger u. s. m.

Auch befindet sich bei mir eine kaiserl. königl. aus-
 schließend privilegirte Fabrik-Niederlage mit einer be-
 deutenden Auswahl von neu sortirten von den elegan-
 testen Stoffen, und ganz moderner Parapluets von
 Doppelstah, die ansehnlich braun, und innenwärtig farbmäßig
 roth sind, nebst mehreren andern mit Metall-, Palm- und
 Pfeffererdröden.

1494. Erb. 12. März.

Salami veroneser,
 und frischer kremsr Senf
 ist angekommen.

Senf die große Bouteille 20 fr. Conv. Münze,
 do. — kleine do. 10 "

bei Johann Hammer, Zellnergasse, bei drei Schwer-
 tzen Nr. 554—1, (2)

1491. Erb. 12. März.

Wein-Anzeige.

Der Gefeertigte gibt sich die Ehre, ergebens anzu-
 zeigen, daß er durch vortheilhafteste Einkäufe im Besitze

einer großen Auswahl an einfarbigen und zweifarbigen
 Jahrgänge 1830 ist, wovon das böhmische Seidel 20 fr.
 wiener Maßung, dann von einer ganz vorzüglichen
 Qualität St. Gertrudener, das Seidel 20 fr. d. W.,
 so wie auch alle Sorten böhmischer, österreichischer, ungar-
 rischer, und anderer Weine, und deslirt. Wein er-
 von besser Qualität und um die billigsten Preise, sowohl
 in Gebinden als im Aufschank, zu haben sind.

Anton Nebeshy,
 in der Lilienasse, Nr. 180—1.
 1300. Erb. 5. März.

Der
**Numburger Gesellschafts-
 Wagen**
 geht vom 1. April d. J.
 in einem Tage von Prag nach Numburg.

Der Wagen trifft zu Mittag in Jungbunzlau ein,
 also eine halbe Stunde gepreist wird.
 Die Herren Reisenden werden höchst erbeten, sich
 auf seiner Station vom Wagen zu entfernen, widrigen-
 falls derselbe ohne alle Rücksicht fortfährt.

Die Person zahlt für eine einfache Poststation, mit
 Inbegriff der Mault- und Trinfelbeier, 20 fr. Conv. Münze,
 und kann 20 Pfund unterbringliches Gepäc, worauf jedoch
 der Reisende selbst Acht zu haben dat, unentgeltlich mit-
 nehmen. Sollte jedoch der Reisende mehr Gepäc, sey es
 von was immer für einer Schwere, haben, so wird auch
 dieses gegen einen billigen Lohn auf einem Separat-Wagen
 in der schnellsten Zeit an den Bestimmungsort geliefert.

Die Ausnahme zu diesem Gesellschafts-Wagen ge-
 schieht
 in Prag beim Unterfertigten,
 in Mibunzlau im Gasthause zum schwarzen
 Rössel,
 in Benatek auf der k. k. Post,
 in Jungbunzlau auf der k. k. Post,
 in Weiskraiser bei Augustin Wagner,
 in Hirschberg bei Franz Vagel,
 in Böhmisch-Keippa im Gasthose zum rothen
 Löwen,

in Haida, im Gasthose zum goldenen Adler,
 in Niedergrund bei Herrn Fr. Otto,
 in Numburg bei Herrn Waser.

Der Auf- und Abreisort ist in Prag auf dem Vorstich,
 im Gasthose zum grünen Ochsen,
 woselbst zur Bequemlichkeit der Herren Reisenden ein nach dem
 feinsten Geschmack eingerichteter Kaffeehaus
 errichtet ist, und wo man mit allerlei Getränken
 auf das Beste bedient wird.

Recht diesem Wagen geht auch einer alle Tage
 zwischen Böhmisch-Keippa und Numburg, und Herr
 Schäfer in Haida versorgt die Herren Reisenden gegen
 ein Billiges in die benachbarten Ortschaften.

Johann Georg Schubert,
 Kommissiönär der Gesellschafts-Wagen.

(4) 1078. Erb. 23. Feb.

Walscher Salat,

frischer Caviar,
 Straßburger Trüffelpastete,
 Pemmersche Gänsebrüste,
 sind portionsweise zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
 Eisengasse zum Italiener.

(7) 1252. Erb. 2. März.

Nachricht.

Särge aller Gattungen im billigsten Preise sind zu
 haben beim Tischlermeister Engelsticker Nr. 791,
 am Eck vom Neumarkt in die Wassergasse. (3)

Chemisches Düngungspulver

Befruchtung der Felder, Wiesen, Gärten, Obstbäume, Wein- und Hopfenstöcke.

Dieses chemische Düngungspulver, welches sich seit mehreren Jahren als bewährt bewiesen hat, ist mit einem bedeutenden Zusatz von Knochen-Gallerte noch verbessert, fortwährend bei dem Verfasser selbst in Prag zu beziehen und abzugeben.

Ungeachtet des hohen Aufwandes, so sich dieses Düngungspulver seitlich zu erzeugen gebot hat, so ist doch der Verfasser einig, dasselbe so gemeinlich als möglich zu verbreiten, daher kostet auch 1 Centner desselben mit dem Fasse nur 1 fl. 30 fr. Conventions-Münze.

Bei fünf Centnern wird ein Centner gratis abgegeben.

In einer mittleren Pflanzengattung ist auf 1 1/2 Strich Aushaat 1 Centner, in einem leichten Boden aber 1 1/2 Centner dieses Pulvers zur Bedüngung erforderlich, wobei sich eine evidente Ersparnis in der Bedüngungsart darstellt.

Große Bestellungen können nach Verlauf von acht Tagen in Empfang genommen werden. Bei jeder vorangegangenen Bestellung ist die Hälfte der Gelder gegen Vorkasse vorauszahlen, die zweite Hälfte aber erst bei der Abholung zu erlegen. Ein bis zwölf Centner sind aber zu jeder Zeit gegen gleich baare Bezahlung zu bekommen.

Jedes Fass ist mit dem Papen des Verfassers besiegelt, so wie es in dem mitfolgenden Gebrauchzettel beibrückt worden.

Nach ist bei dem Verfasser dieses chemischen Düngungspulvers, sowohl das von allen Blumenliebhabern so geachtete Blumenpulver, als auch die Essenz zur Verschönerung der Blumen zu bekommen. Von dem Ersten kostet 1 Pfund 10 fr., und von dem Zweiten 1 1/2 Seidel 12 fr., ohne der Flasche 10 fr. Conventions-Münze.

Die Adresse ist: „An die Richtelage des chemischen Düngungspulvers,“ auf dem Viehmarkte Nr. A. 554 im ersten Stock.

1486.

Erh. 11. März.

In der italienischen Früchthandlung

Johann Wirthreich

beim Pulverthurn,

sind wieder frisch angekommen:

Labadan, marinierter Nalisch, linebarger Briden, nördliche Andeer, Spedklinge, adte bekanner Fett, und marinierter Daringe, und genuer Sardellen, frische veroniser Salami, weissebaler Schinken, damburger Rauchfleisch, Parmasani, Strachino, Emmentaler, Primier und Lüneburger Käse, trecher, Jara-Liqueurs, von allen Gattungen triester Punischessig in ganzen und halben Botteln, adter Desotto & Co. fr. G. M., Capro & 30 fr. G. M., adter doreler Jera-Wein, die ganze Bouteille & 26 fr. G. M., adter englischer Senf in Dosen; auch empfiehlt sich obige Handlung mit allen Gattungen schöner italienischer Früchte.

Der wälische Salat

wird bestens zubereitet.

1202.

Erh. 28. Feb.

Beroneser Salami,

Nürnberger Knackwürste,

Neapolitaner Macaroni,

frisches Polenta-Mehl,

Parmasani- und Ghester-Käse,

dann verschiedene Sorten von den edlen Meerfischen, sind ganz frisch zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eisengasse, zum Italiener.

(7)

1408.

Erh. 11. März.

Nachricht.

Die Direktion des Vereins zur Beförderung der Tonkunst in Böhmen macht bekannt: Daß

mit 1. Mai 1833

sechs Schülerinnen

in die

Bildungsschule für den höhern Gesang
aufgenommen werden.

Da diese Singschule zum Zwecke hat, brauchbare Individuen für die Oper und das Konzert zu bilden, und diese Schülerinnen nebst dem Gesange, der Theorie der Musik, und dem Klavier-Unterricht, auch in der italienischen Sprache und andern Literaturgegenständen unterrichtet werden; so können nur solche an dem Unterricht Theil nehmen, welche sich dem Gesange zu ihrem künftigen Berufe ausschließlich widmen.

Jene Eltern, Vormünder oder Wohlthäter, welche Mädchen in dieses Institut zu unterbringen wünschen, haben sich bei dem Institutsdirektor, Herrn Friedrich Dionys Weber, in der Altstadt, Kettenstraße Nr. A. 222, im 2ten Stock, längstens bis 20. April 1833 zu melden, und sich über folgende Aufnahme-Erfordernisse auszuweisen:

1. Das Alter, welches die Jünglinge zur Aufnahme eignet, beginnt mit dem 12ten, und schließt mit dem 18ten Jahre.
2. Müssen sie von gesundem und wohlgehaltetem Körperbau seyn.
3. Müssen sie mit einer vorzüglich guten Stimme, und mit entschiedenem Talente zur Musik begabt seyn, wozu sie sich auch schon einige Kenntnisse in derselben beifügen sollen.
4. Haben sie sich mit Zeugnissen über ihr früheres sittliches Betragen, und das bisher Erlernte auszuweisen.
5. Müssen ihre Eltern, Verwandte, Vormünder oder Wohlthäter, unter deren Obforge sie stehen, durch einen von ihnen ausgestellten, und von der Ortsobrigkeit bestätigten Atest sich verbinden, sie durch sechs auf einander folgende Jahre in dem Institute unbedingt zu belassen; auch müssen sie während dieser Zeit mit Kost, Kleidung, Wohnung und allen sonstigen Bedürfnissen versehen werden, weil in diesem Institute nur allein der Unterricht erteilt wird.

Prag den 20. Februar 1833.

Von der Direktion des Vereins
zur Beförderung der Tonkunst
in Böhmen.

(3)

1423.

Erh. 9. März.

Anzeiger.

In No. 948-1, der zweiten Abtheilung des ebenmöglichen St. Annaklosters, ist bei dem Gefertigten ein 6 1/2 octaviges Pianoforte vom Wabagonsch, und zwar ein Weiderstuck, zu verkaufen, zu dessen Besichtigung alle Kunst- und Musikfreunde ergebenst geladen werden.

Auch empfiehlt sich der Gefertigte, in die Zukunft entsprechende Instrumente zu liefern.

(4)

Vinzeng May.

1522.

Erh. 13. März.

Gyps-Anzeige.

In der Handlung des Unterzeichneten ist von dem als Düngungsmittel besonders auf Alee, Hülsenfrüchte und Gräser rühmlichst bekannten Herrschaft neuländer gemahlenen Gyps in Tonnen & 5 Centner, wieder ein Transport angekommen, und zu billigen Preisen zu haben.

Nebstdem ist auch alte sächsische weiße Thon-erde für Kettendruck-Fabrikanten zu sehr billigen Preisen zu haben.

J. F. Trinks,

Nr. A. 865-2, im blauen Stern.

(2)

Verleger: Gottlieb Haase Sohn. — Redakteur: E. A. Gellen.



Prager Zeitung

N^{ro}. 45.

Dienstag den 19. März

1833.

Österreichische Staaten.

Prag den 10. März. Der am 10. Hornung l. 3. um 2 Uhr Nachts in der k. Stadt Bodnian ausgebrochenen Feuersbrunst wurde hauptsächlich durch die schnelle, mit Entschlossenheit und Umsicht geleistete Hilfe des in dieser Stadt bequartierten löblichen k. k. Offizierkorps, und der Mannschaft des k. k. 2ten Artillerie-Regiments Einhalt gethan. Als der wohnianer Magistrat hiefür den gebührenden Dank abkattete, lehnte das k. k. Offizier-Korps und die Mannschaft nicht nur diesen Dank auf eine sehr bescheidene Art ab, sondern übergab auch dem Magistrat mit dem in die Böhemia einbezogenen Gedichte, den von der Mannschaft zu einer Unterhaltung zusammengelegten Betrag von 100 fl. W. W., mit edelmüthiger Berzichtsleistung auf das beabsichtigte Vergnügen, zur Unterstützung der Abgebrannten. Für diese edelmüthigen Handlungen wird dem löblichen k. k. Offizier-Korps, und der Mannschaft des k. k. 2ten Artillerie-Regiments im Namen der Berängten der wärmste Dank gebracht.

Frankreich.

Paris den 7. März. Die neue Untersuchung in dem Prozesse wegen des Attentats vom 19. November v. J. ist noch nicht beendet; vor einigen Tagen wurden neue Zeugen in dieser Sache verhört. Den 11. d. M. beginnen die Verhandlungen vor dem hiesigen Assisenhofe, und werden fünf bis sechs Sitzungen ausfüllen.

Der Professor Dubois, ehemaliger Dekan der hiesigen medizinischen Fakultät, ist, von einem andern Geburtshelfer begleitet, nach Bayle abgereist.

Die in Rouen erscheinende Gazette de Normandie ist auf eine seitfame Weise mystifizirt worden; sie meldet nämlich in ihrer vorgestrigen Nummer nach einem Privatschreiben aus Paris, daß am 4. d. M. in der Hauptstadt auf dem Pont-au-Chänge ein großer Volksauflauf Statt gefunden habe; daß beim Abgange der Post die Municipal-Garde und zwei Schwadronen Hussaren die Menge vergeblich zu zerstreuen gesucht; daß das Volk die Marseillaise gesungen, und gerufen habe: „Nieder mit der National-Garde! Es lebe die Republik!“ daß die Kolonnen der National-Garde nach den Punkten marschirt seyen, wo man für den Abend Unruhen befürchtet, und daß der Polizei-Präsident die guten Bürger aufgefordert habe, sich nicht unter die Gruppen der Aufbegehrer zu mischen. In Paris selbst hat man von dem Allen nichts gesehen und gehört.

Paris den 8. März. Die Königin ist gestern Nachmittags um 3 1/2 Uhr, in Begleitung des Herzogs von Orleans und der Prinzessin Marie, von hier nach Belgien abgereist.

Der Adjutant des Generals Bugeaud zeigt dem Redakteur des Indicateur de Bordeaux an, daß er ihm von Zeit zu Zeit amtliche Bulletins über das Befinden der Herzogin von Berry mittheilen werde. Das erste dieser Bulletins, das jenes Blatt enthält (unterzeichnet von dem Doktor Menière), lautet herabigend.

In eben diesem Blatte liest man ein ausweichendes Schreiben des Herrn Ravez als Antwort auf das gestrige des Generals Bugeaud. (Pr. St.)

Gestern Abends kam aus London der russische Gesandte am französischen Hofe, Graf Pozzo die Borgo, in Paris an.

Paris den 9. März. Man spricht von einer Uebereinkunft der Minister, die Herzogin von Berry nach ihrer Niederkunft nach Neapel zu entlassen. Es sollen bereits Aufträge an den dortigen Gesandten gelangt seyn, diese Angelegenheit zu ordnen. Die Gefangene befindet sich nach den letzten Nachrichten wieder wohler, und hat ihre Freunde, besonders die Journalisten, gebeten, sich nicht mehr mit ihrer Vertheidigung zu befassen. Ihre Niederkunft wird in diesem Monate noch erwartet. (Leips. Z.)

In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer forderte Herr Mauguin bei Gelegenheit der für die belgische Expedition gemachten Ausgaben den Minister der auswärtigen Angelegenheit auf, sich zu erklären und zu sagen, ob Frankreich diese, um einem Verbündeten zu helfen, gemachten Ausgaben tragen müsse. Hr. von Broglie erwiderte, die Regierung habe allerdings begehrt, daß Belgien an Frankreich den Betrag seiner Ausgaben erstatte; allein es haben sich einige Schwierigkeiten ergeben, und alsdann sey er nicht darauf bestanden, sondern habe es in Rückhalt genommen. (Frankf. Journ.)

Paris den 5. März. (Beschluss des im Nr. 44 abgebrochenen Artikels.)

Während dies auf dem Meere vorfiel, verbreiteten sich in Marseille dumpfe, beunruhigende Gerüchte, die gewöhnlichen Vorläufer politischer Ereignisse. Die Partei der Karlisten hob das Haupt; aus Italien war durch Vermittlung verdächtiger Handelshäuser Geld angekommen, ja, man hatte dessen unter das Volk ausgetheilt. Auf einmal heist es in dem alten Viertel, die Herzogin von Berry sey gelandet. Sogleich versammeln sich, am 30. April von 4 Uhr Morgens an, eine ungewöhnliche Menge Menschen, mit Stöcken, Säbeln, Flinten und Pistolen bewaffnet, auf der Esplanade der Tourrette, wo man das Meer und die Rhede übersehen kann. Diese Menschenmasse wird immer größer; — eine Prozession, die in der Kirche St. Lazare Statt finden sollte, wird plötzlich abbestellt, und alle Weiber, welche dieselbe begleiten wollen, stürmen nun ebenfalls nach der Tourrette. Hiermit beginnt die Revolte; die Verschwornen bringen in die Kirche St. Laurent ein, läuten hier die Sturmglöcke, und pflanzen eine große weiße Fahne auf, die von da in vielen Stadttheilen und längs der Küste gesehen werden konnte. Im Hafen, wohin ein Theil der Auftrüher zieht, wird ein Douaneposten entwaftet, und die dreifarbige Fahne heruntergerissen. Der Haufe durchzieht nun in mehreren Abtheilungen verschiedene Straßen unter dem Geschrei: „Es lebe Heinrich V.! Es lebe die Religion! Es lebe die weiße Fahne! Es lebe das Kreuz! Die stärkste Gruppe, mit der weißen Fahne an der Spitze, begibt sich nach dem Justizpalast; sie wird aber hier durch die unerschrockene Haltung der Wache vom 1ten Linienregiment außer Fassung gebracht; ja, es gelingt der letztern, drei der Auftrüher zu verhaften, und den ganzen Haufen auseinander zu sprengen. Nicht besser erging es den übrigen Abtheilungen; denn, nachdem Generalmarsch geschla-

gen, und die Truppen und Nationalgarben versammelt waren, wurden auch sie zerstreut, die weissen Fahnen, wo man deren fand, abgenommen, und die Ruhe in der Stadt völlig wieder hergestellt. Die Untersuchung hat ergeben, daß in der Nacht vom 29. auf den 30. April auf weite Entfernung Signale durch Feuerzeichen u. s. w. gegeben, und daß zu Aix und an andern Orten Proklamationen ausgestreut gefunden wurden. Während dieser Austritte in Marseille hatte der Carlo Alberto seine Fahrt nach Kofes auf der Küste von Spanien fortgesetzt, kehrte aber nach einem kurzen Aufenthalte von da zurück, und legte sich am 3. Mai in der Bai von Ciotat vor Anker. Sogleich verbreitete sich das Gerücht, daß die Herzogin von Berry am Bord sey (denn erst später erfuhr man die oben erzählte Fahrt desselben). Der Kapitän Zahra zeigte seine Papiere, die man richtig fand. Der Supercargo Ferrari erklärte, daß er die Absicht habe, Brennmaterial einzunehmen, und seinen Kessel auszubessern; er meckte zugleich, daß er mit 14 Passagieren aufgelaufen sey, von denen 7 zu Kofes gebildet waren. Während dieser Unterredung flegten zwei der Passagiere, Andreas Semino und Eduard Franz l'Hullier, an das Land, und verschwanden. Ihre wahre Namen, und die Richtung, die sie genommen, haben nicht ermittelt werden können. Die Regierung hatte indeß, unmittelbar nach der Abreise des Carlo Alberto von Ancona, mehreren Schiffen Befehl erteilt, auf dieses Boot Jagd zu machen, und es, wenn man sich seiner bemächtigte, sofort nach Ajaccio zu führen. Das Dampfschiff „Ephraïm“ traf dasselbe jetzt endlich auf der Rhede von Ciotat an, aber, wie gesagt, nur noch mit 3 Passagieren. Da man nun nicht bezweifelte, daß das unter jenen 5 Fremden sich befindende magere, blonde Frauensimmer von kleiner Statur, welches absichtlich seine Gesichtszüge immer zu verbergen trachtete, die Herzogin v. Berry sey, so machte man nicht einmal Versuche, die Identität derselben festzustellen, sondern führte das Schiff nach Toulon, und wendete so die Aufmerksamkeit von dem wahren Punkte, wo die Herzogin wirklich gelandet war, gänzlich ab. In Toulon, wo das Schiff streng bewacht wurde, scheint dennoch Vieles auf denselben verbrannt worden zu seyn, was über den Zweck der Expedition hätte nähere Aufschlüsse geben können. Indessen führte die spätere Durchsichtung des Schiffes zu mehreren Beweisen, besonders über die Identität der Personen. So fand man ein eigenhändiges Testament der Herzogin; zwei große Kreuze des neapolitanischen St. Ferdinand's-Ordens, welche dem Grafen Menars zugehörten; ein Alibiheft von Gold, welches die Herzogin dem Grafen Menars im Jahre 1827 vererbt hatte; endlich unter den Eisenbüchsen vor dem Küchenheerde einen an den Marquis Palavicini zu Turin angefangenen Brief. Am 8. Mai wurden die Passagiere, nämlich die Herren v. St. Priest, Kergorlay Sohn, Beaumont Sohn und Sala, nach Marseille abgeführt. Auch die blonde Dame wurde endlich als Mathilde Levesqu, ehemalige Kammerfrau der Herzogin, erkannt, und mit der Mannschaft des Carlo Alberto ebenfalls dahin befördert. Natürlich entstand jetzt die Frage, was aus der Herzogin geworden sey, von der man annehmen mußte, daß sie sich ebenfalls auf dem Schiffe befunden habe. In Marseille wurden deshalb Nachforschungen bei der Mannschaft des Dampfschiffes angestellt, von der man denn jene Thatfachen der früheren Einbung erfuhr, welche wir mittheilten. Die Mannschaft stimmt darin überein, daß sich die zweite auf dem Schiffe gewesene Dame unter den 7 Personen befunden habe, welche bei Marseille an das Land gestiegen waren. Die Befehlshaber des Kreuzers derselben besitzte die Vermuthung, daß es wirklich die Herzogin gewesen sey. Nun erklärte sich zwar das Räthsel, aber zu spät, um noch die Spuren der Flüchtlinge aufzufinden. Man wußte jetzt nur, daß die Herzogin am 29. April, um 3 Uhr Morgens, an das Land gestiegen, und daß am 30. die königliche Insurrektion in Marseille ausgebrochen war. Wahrscheinlich hatte sie deren Ausgang abgewartet, und als dieselbe versunglückte, sich auf die Flucht begeben. Am 1. Mai

hatte man einen Char-a-banc mit 6 Personen, unter ihnen eine verschleierte Dame, auf dem Wege von Gory nach Chateaufauf bemerkt. Die Reisenden hatten sehr traurig gesehen, waren überdies vom Wege abgelenkt, und machten einer Bäuerin, die ihnen den rechten Weg wies, ein Geschenk mit einigen Silbermünzen, die im Modeneischen kursiren. An demselben Tage wurde der Graf Kergorlay, Vater, um 5 Uhr Abends, eine Stunde von Marseille, am Strande von St. St. Henri, verhaftet. Er war als Fischer verkleidet, wurde aber von der Mannschaft des Carlo Alberto als einer der Sieben erkannt, welche das Schiff am 29. April verlassen hatten. Mit jenen 6 Personen, welche man auf der Flucht in das Innere gesehen hatte, war man also über das Verbleiben der Ausgesessenen belehrt; doch verschwanden alle weitere Spuren des Weges, welchen die Herzogin mit ihren 5 Begleitern eingeschlagen hatte. Wir wissen aus den Folgen, daß sie sich von da nach der Rhede begeben, und daselbst den Bürgerkrieg entzündet hatte. Ihre vorigen Abenteuer sind bis jetzt noch nicht näher bekannt.

(Einz. B.)

Großbritannien.

London den 7. März. In der Unterhausung von gestern Abends erklärte Lord Althorp in Erwiderung der von D'Connell, Shiel und Ruthven aufgestellten Fragen, daß die Reformbill für die irische Kirche zur Vorlage bereit liege, und daß das Gouvernement auch die Absicht habe, eine neue Maßregel in Betreff der so oft angeregten Beuten dieses Landes vorzuschlagen, deren Zweck sey, diese legislative Frage zur Genüge und im Interesse des Landes zu lösen.

(Einz. B.)

(Globe.) Das Gerücht, daß Don Miguel im Begriffe stehe, eine Anleihe in England zu machen, scheint wenig Grund zu haben. Ein achtungswerthes Haus in der City wurde allerdings verleitet, eine Subskription zu einer Anleihe zu eröffnen, aber Niemand wollte Geld hergeben; der Versuch scheint völlig mißlungen, und wurde in der City sehr verachtet.

(Aig. B.)

Die Liverpool Times meldet: „Die Expedition zur Aufsuchung des Kapitän Ross segelte am 16. v. M. von hier nach New-York ab. Der Kommandeur, Kapitän Back, ist ein Mann von Talent, Entschlossenheit und Ausdauer, was er auf Kapitän Franklin's erster Expedition bewiesen hat. Seine genauen Kenntnisse von den Polar-Regionen Amerika's qualifiziren ihn überdies ganz besonders für diese Unternehmung.“

(Pr. St.)

Die jüngstlin vom Globe mitgetheilte Nachricht, daß Graf Matszewicz zum kaiserlich russischen Gesandten am königlich sächsischen Hofe ernannt sey, wird im Guardian auf das Bestimmteste mit dem Beisatze widersprochen, Graf Matszewicz sey allerdings nach St. Petersburg zurückberufen, aber nur auf kurze Zeit, nach deren Verlauf er wieder nach London zurückkehren werde.

(Brob.)

Spanien.

Aus Madrid schreibt man unter dem 25. Februar, daß Herr Bea Bermudez, an den Generalkapitän von Barcelona einen königlichen Befehl expedirt habe, welcher dem General Don Juan von Palen den Eintritt in Spanien verbiete.

Madrid den 2. März. Wir vernehmen aus authentischer Quelle, daß die Zusammenberufung der Cortes näher ist, als man geglaubt hatte. Schon ist eine Kommission ernannt worden, um die offizielle Verkündung abzuschaffen, welche den Wahlen vorhergehen muß. Der Zweck Ferdinand's bei der Berufung der Cortes ist kein anderer, als die Aufhebung des falschen Gesetzes functioniren, und von der Majorität der Nation die unumverrührlichen Rechte seiner ältesten Tochter auf den Thron anerkennen zu lassen. Frankreich und England haben Ferdinand dieses Projekt angerathen.

Zu Figueras ist eine Art von Verschwörung entdeckt worden, deren Verzweigungen sich fast durch ganz Catalonien erstreckten. Die Hauptanklaster sind indeß am 2. d. verhaftet worden; auch hat man eine Menge vorgestellener Proklamationen weggenommen.

(Frankf. Journ.)

Portugal.

Lissabon den 16. Februar. Aus Oporto haben wir noch immer keine Nachrichten; allein es scheint, General Coignac habe die Absicht, in Kurzem wieder einen Ausfall zu machen, der entscheidender als der früheren werden dürfte, indem Dom Miguel's Armee gänzlich entmutigt ist. Es ist nunmehr ausgemacht, daß nicht die Cholera, wohl aber ein typhöses Fieber in Oporto herrsche, welches in der Stadt große Verheerungen anrichtet. (Leipz. Z.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 9. März. Im geheimen Ausschusse der zweiten Kammer vom 5. d. M. wurde der Beschluß der Gutheißung des Verfahrens der Regierung in den auswärtigen Angelegenheiten mit 42 gegen 2 Stimmen bestätigt, revidirt, vorgestern der Kammer in öffentlicher Sitzung vorgelesen, und wider eine, die Stimme des Herrn van Sphaxa, genehmigt. Die Sitzung wurde, ohne Bestimmung über die nächste Zusammenkunft, geschlossen.

Aus dem Kaiserthum von Vliesingen, wohin eine sehr bedeutende Anzahl der bei den letzten Gefechten auf der Citadelle von Antwerpen u. an der Scheide Verwundeten und Amputirten gebracht worden waren, erhalten wir die erfreuliche Nachricht, daß die Aerzte ihre Sorgfalt und Pflege mit dem günstigsten Erfolge gekrönt sehen, da die letzten noch im Kaiserthum befindlichen Verwundeten so gut wie hergestellt sind; nur ein junger Seemann, welcher bei der Landung am Doel verwundet wurde, konnte nicht gerettet werden; er ist dieser Tage gestorben.

Herr Debel, welcher an die Stelle des Herrn van Zuylen zum Bevollmächtigten in London ernannt worden, ist von dem, ebenfalls noch stets dort anwesenden ordentlichen F. Botschafter am londoner Hofe, gleichfalls des Namens Debel, zu unterscheiden. (Holl. Z.)

Paris den 8. März. In den jüngsten Nachrichten aus dem Haag sollte Hr. Debel am 7. d. M. nach London abreisen. Morgen, Samstag den 9., werden die Generalstaaten in einem geheimen Komitee zusammentreten, um eine neue Mittheilung des Baron's Bericht über die Instruktionen, welche Herrn Debel erteilt worden sind, entgegen zu nehmen. (Frankf. Journ.)

Paris den 9. März. Man will aus dem Haag Nachrichten haben, daß der König von Holland sich bereit erklärt habe, die Forts Kilo und Liefkenshoel zu übergeben, auch nicht länger anhebe, die Vorschläge der pacificirenden Mächte anzunehmen. Aus Burenburg sind indes Briefe hier, die die letzten Resolutionen Frankreichs und Englands, die übrigen Theile an Preußen provisorisch zu übergeben, als nicht sehr willkommen erscheinen lassen. Selbst der deutsche Theil Burenburgs ist mit der belgischen Regierung zufrieden. (Leipz. Z.)

Belgien.

Brüssel den 9. März. Der König und die Königin verließen gestern Mittags um halb 2 Uhr Brüssel, um der Königin der Franzosen entgegenzufahren. Um halb 3 Uhr ließen sämtliche hohe Herrschaften ihren Einzug in Brüssel. In dem ersten Wagen saßen die Königin der Franzosen, der König und die Königin der Belgier, und eine der Prinzessinnen von Orlean. In den anderen Wagen befand sich das Gefolge der Königin.

Der Messager de Gand theilt folgendes mit, was als Beweis dienen kann, wie viel Festigkeit und Entschlossenheit einzelner Offiziere über empörte Soldatenhaufen vermag: „Begen Anfang vorigen Monats kam das Parreigänger-Korps des Majors Capiaumont zu Termonde an, und wurde bei den Bürgern einquartiert. Einige Tage nachher handelte es sich darum, dasselbe zu kaserniren; allein Herr Capiaumont, davon unterrichtet, daß von Seiten seiner Soldaten Widerstand Statt finden würde, begab sich nach Brüssel, um dem Kriegs-Minister seine Besorgnisse auszuinanden zu sehen. Dieser antwortete, er mügte auf das Kommando seines Korps verzichten, wenn er darin die Disziplin nicht aufrecht zu erhalten vermöchte. Der Major kam nach Termonde zurück, ließ seine Soldaten zusammen-

kommen, und führte sie nach der Kaserne hin. Vor dem Thore angelangt, setzte das Korps, den Befehl dort einzuführen verachtend, seinen Weg fort; da warf sich der Major an die Spitze der Kolonne, und faßte aus dem 1sten Peloton Zwei, welche ihm am Aufrührerischsten zu sehn schienen. Einer derselben will ihn mit dem Bajonette zurückstoßen, der Major parirt aber den Stoß, und durchbohrt den Soldaten mit seinem Säbel. Andere leisten gleichfalls Widerstand; aber sie erhalten auch Säbelschläge vom Major, welcher, mit zwei Pistolen bewaffnet und von seinen Offizieren unterstützt, die Schaar in die Flucht treibt, und sie in die Kaserne jagt, wo sodann die Anführer dieser Empörung verhaftet wurden.“ (Pr. St.)

Russland.

St. Petersburg den 2. März. Dem Leibgarde-Bataillon der finnischen Scharfschützen haben Se. Majestät der Kaiser zur Belohnung seiner ausgezeichneten Tapferkeit in dem Kriege gegen die polnischen Insurgenten, und namentlich bei Erstürmung der Schanzen vor Warschau am 6. und 7. September 1831, eine mit einem huldvollen Schreiben begleitete Ehrenfahne verliehen. (Pr. St.)

Griechenland.

Triest den 5. März. Mehrere hier eingelaufene griechische Schiffer machen eine sehr interessante Beschreibung von dem Einzuge des Königs Otto in Nauplia. Da der junge Fürst noch acht Tage nach seiner Ankunft am Bord der Fregatte Mahagabari geblieben war, um den Truppen Zeit zur Ausrüstung zu lassen, und zugleich das Nöthige wegen des Ceremoniells bei der Landung und Huldigung zu requiriren, so hatte sich in der Zwischenzeit aus der Nähe und Ferne eine unermessliche Volksmenge der Nauplia versammelt, die von einem hellern Himmel begünstigt, im Freien bivouakirte, und den ersten Fürtien bei seiner Erscheinung mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfing. Sehr Viele warfen sich zu Boden, und vergossen Thränen. Eben so war das Meer mit unzähligen Schiffen jeder Größe angefüllt, die von allen Inseln des Archipels herbeigekommen waren. Der Einzug, der Kirchenbesuch, das Teueum, die Anreden, die Vorträge und Audienzen fanden in der vom Programm vorher bestimmten Form Statt. Die Thorfschlüssel wurden dem Könige von dem französischen Kommandanten auf einer silbernen Schüssel überreicht. Nach Beendigung der Ceremonien begab sich Se. Majestät noch einmal am Bord der englischen Fregatte zum Mittagseßmal, und kehrte Abends nach dem Lande zurück, stets unter dem lauteften Freudengeschrei einer unzählbaren Volksmenge. — In den folgenden Tagen brach der größte Theil der bairischen Truppen zur Besinnahme der verschiedenen Festungen auf, welche ihnen von den Franzosen übergeben werden sollten; 800 blieben in Nauplia. In ganz Griechenland, auch in Maina, herrschte die vollkommenste Ruhe. (Allg. Z.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die jüngsten Nachrichten aus Amerika sind aus Washington bis zum 28. Januar, und aus Charleston bis zum 24. Januar. Die Journale von Süd-Carolina haben seit der Botschaft des Präsidenten schon ziemlich herabgesunken, und auf Empfehlung des Ex-Gouverneurs Hamilton ist die Vernichtungs-Erdoonnanz vom 1. Februar auf den 3. März hinausgeschoben worden. Auf einer andern Seite scheint das Benehmen der Kongressmitglieder bis jetzt vollkommen mit den Absichten und der Politik des Präsidenten überein zu stimmen. Ein Theil der Mitglieder ist der Meinung, den Tarif auf jeden Fall beizubehalten, und eine öffentliche Versammlung ist nach Boston berufen worden, um diese Proposition zu unterstützen. (Frankf. Journ.)

Nach dem zu Philadelphia erscheinenden Inquirer hat Herr Calhoun (aus Süd-Carolina) dem von der Legation Süd-Carolina's gewählten Senator Clay erklärt, wenn es dahin komme, daß eine allmähliche Herabsetzung des Tarifs zu Stande käme, so werde die Ruhe erhalten, gewaltsame Schritte vermieden, und der Nullifikationsbeschluß zurückgenommen werden. (Allg. Z.)

A n n a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 15.	6 Uhr Morgens	27 3 12. 2 ^m	+ 3° 6 ^m	+ 2° 1 ^m	N. schwach.	Vormittag trüb, Nachmittags Wolk.
15.	2 — Nachmitt.	— 2 — —	4 3	+ 6 7	Stil.	Abends beiter.
März 10	— Abends	— 2 — 3	4 1	+ 1 7	NW. schwach.	Vormittag feuchter Nebel, Nachmittags beiter bei wenig Wolk.
16.	6 — Morgens	27 — — —	+ 4 —	+ 0 7	Stil.	
16.	2 — Nachmitt.	— 2 — 5	4 4	+ 4 3	NW. schwach.	
März 10	— Abends	— 2 — 1	4 2	+ 1 8	Stil.	

Angelommene am 16. März 1833.

Herrn Löwenstein, von David. — Hr. Graf Wolfenstein, f. f. Ritter, von Wien. — Hr. Knecht, Kaufm., von Wien, (im schwarzen Rock). — Hr. Bar. Wessenberg, Partik., u. Hr. Mühlberg, Gutsbesitzer, von Frankfurt am Main, Hr. Graf Jensen, Waldrath, f. f. Gefallen, von Pilsen, u. Hr. Waller, Partik., von Wien, (im gelben Engel). — Hr. Priß, f. f. Kreis-Kommissar, von Ratibor. — Hr. Plesner, f. f. Leut., von Schwarzbach. — Hr. Bendel, f. f. Ritter, u. Hr. v. Kowatz, f. f. Oberleut., von Elbendorf, (in 3 Linien).

Abgegangene am 16. März 1833.

Hr. v. Vietinghoff u. Hr. v. Gildensleben, k. k. Leut., nach Herrnhut. — Hr. Knecht, f. f. Oberleut., nach Lemberg. — Frau Bar. Reichenstein, nach Grudim. — Hr. Graf Wessenberg, nach Wittenberg. — Hr. Graf Krumpholtz, aus Land. — Hr. Artz, f. f. Ritter v. Jaden, f. f. Kammerleut., nach Linz. — Hr. Bar. Strenfz, Gutsbesitzer, aus Land. — Hr. Graf Döhlitz, nach Döhlitz. — Hr. Knecht, f. f. Fähnrich, nach Wien.

Angelommene am 17. März 1833.

Hr. Götlich, f. f. Hauptm., u. Hr. Dorn, f. f. Leut., von Mainz. — Hr. Geier, Defensor, u. Hr. v. Wobst, Bergfaktor, von Dresden, Hr. Kiesel, Fabrikant, von Döbeln, u. Hr. Vohl, Fabrikant, von Wittenberg, (im gold. Engel). — Hr. Wittenberg, f. f. Leut., von Döbeln, (in 3 Linien). — Hr. v. Wobst, u. Hr. de Wagnard, Gutsbesitzer, von Dresden, u. Hr. Geier, Kaufm., von Leipzig, (im schwarzen Rock). — Hr. Bar. Spiegel, Partik., von Grotzsch, (im hohen Haus). — Hr. Graf Schindling, f. f. Kammerer, von Grotzsch, (im weißen Löwen). — Hr. Götlich, Kaufm., von Reichenberg, (in 3 Linien). — Hr. Wittenberg, Fabrikant, von Rumburg, (im blauen Stern).

Abgegangene am 17. März 1833.

Hr. Eder v. Krumpholtz, u. Hr. Siegel, f. f. Leut., nach Mainz. — Hr. Weiler, f. f. Hauptm., nach Köln. — Hr. Bar. Wittenberg, f. f. Grenzwache-Oberkommissar, nach Reichenberg. — Hr. Ritter v. Pittsch, f. f. Major, nach Schwarzbach. — Hr. Bar. Novak, f. f. J. R. v. L., nach Probo.

Verstorbene in Prag.

Den 15. März 1833.

Joseph Jutz, Formschneider, Sohn, alt 1 1/2 J., aus 118-3 (an Jähre). — Des bürgerl. Vierleiers Herr Johann Schärer, Sohn Mathias, alt 3 J., aus 316-2 (an der bigigen Diensthöflichkeit). — Bar. baro Kühn, Rattundruckergesell., Tochter, alt 2 J., aus 1054-2 (an der Abführung). — Im f. f. allgem. Krankenhaus: Anna Haufel, Hausknecht, Witwe, alt 70 J., aus 20-4 (an der Abführung, als Folge einer Krebserkrankung). — Dasselbst: Janz Wilkist, Invaliden-Gesell., alt 42 J. (an der Abführung). — Dasselbst: Frau Dorothea Eder, bürgerl. Schneidermeisters, Witwe, alt 54 J., aus 129-2 (an der Abführung, als Folge eines eingelegten Bruches). — Maria Weida, Altmüllers, Tochter, alt 7 Monate, aus 142-3 (an der Abführung). — Georg Klimann, Zimmermeisters, Sohn, alt 3 1/2 J., aus 310-3 (während des Verlaufes des Jährehaftes mit Keuchhusten an Krämpfen). — Im f. f. Provinzial-Strafhaus: Der Sträfing Mathias Kurz, Tagelöhner, alt 23 J. (an der Brust- und Bauchwassersucht).

Den 16. März.

Des bürgerl. Zwirnbändlers Herrn Sebastian Trägers, Tochter Katharina, alt 13 Monate, aus 256-1 (an der Abführung). — Hr. Anton Warts, Kunstbändler am Wänden, alt 37 J., aus 925-1 (an der Lungenentzündung). — Katharina Anton, Steinmeßergesellens, Tochter, alt 3 J., aus 1010-2 (an der Abführung). — Im

Barmbergigen: Epital: Anton Stradt, Schneidergesell., alt 26 J., aus 557-1 (an der Nervenleber). — Anna Bach, Tagelöhners, Witwe, alt 82 J., aus 956-2 (an der Nervenleber). — Antonia Bartek, Steinschneidergesellens, Tochter, alt 3 1/2 J., aus 630-1 (an der Zahnfraktur mit Keuchhusten). — Des Buchhändlers Herrn Hugo Sacher, Sohn Hugo, alt 10 Monate, aus 387-3 (an der miltarischen Altkasse). — Franziska Petrar, Tagelöhners, Tochter, alt 7 Wochen, aus 1054-2 (an der Gebärmutter). — Im f. f. Garnisons-Epital: Simon Winkelmayer, Gemeiner vom Graf Latour f. f. Inf. Regt., alt 30 J. (an der Lungenentzündung). — Antonia Kasta, Büdengessellens, Tochter, alt 9 Monate, aus 507-3 (an der Keuchhusten). — Josef Jannasch, Hölzlers, Sohn, alt 10 J., aus 323-3 (an der Keuchhusten). — Wenzel Müll, Sohn Johann, alt 7 J., aus 1041-2 (an angeborener Schwäche). — Hr. Jakob Pörsner, bürgerl. Greisler, alt 87 J., aus 559-2 (an der Keuchhusten). — Im f. f. Provinzial-Strafhaus: Der Sträfing Franz Wolfer, Tagelöhner, alt 26 J. (an der Nervenleber). — Hr. Salomon Weis, Altmüllers, alt 73 J., aus 204-5 (an der Keuchhusten).

Den 17. März.

Des Polizeisoldaten Thomas Hofmann, Sohn Rometius, alt 1 1/2 J., aus 622-2 (an der Keuchhusten). — Im f. f. Garnisons-Epital: Wenzel Kaster, Fournierschütz vom Graf Latour f. f. Inf. Regt., alt 24 J. (an der Nervenleber).

Prager Getreidehändlerpreise vom 14. März 1833.

Ein nied. österr. Metzen	R. fr.
Weizen	6 40
Korn	4 17
Gerste	3 3 1/4
Haber	2 12 1/2
Erbsen	4 21 1/2
Linzen	5 23 1/2

Von der f. f. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 16. März 1833.

Karl Bedt, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 16. März 1833.

Staatsschuldverschreibung zu 5 pEt. C. M.	92 27 3/4
— — — — —	82 15 1/4
— — — — —	48 7 1/2
— — — — —	21 1/2

Verloste Oblig. n. Aerial.

Oblig. der Stände von Tirol, 4 — — 82 5/8

Darlehen mit Verlosung vom

J. 1821, für 100 fl. — — 135

Oblig. d. Wien. Stadt- u. Banko, 2 1/2 — — 51 3/4

Oblig. d. a. u. ung. Postamt, 2 1/2 — — 51 1/2

Oblig. der Stände von

Ung. unter u. ob der

Ung. v. Böhm., 2 1/2 — — 51 1/4

Ung. v. Schlesi., 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Karnten, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Krain, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Steier, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Tirol, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Ung. v. Venedig, 2 1/2 — — 51 1/2

Nro. 45.

Dienstag den 19. März.

1833.

Nachrichten

vom k. k. böhm. Landesgubernium.

1553.

Erh. 14. März.

Da der bisher von dem kaiserl. königl. Zollamt in Hohenelbe besorgte Verschleiß der böhm. Stempelpapiergattungen, von 7 fl. anfangend, dem hohenelber Magistrat, böhmischer Kreise, übertragen worden ist, so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft hiermit bekannt gemacht.

Prag den 25. Februar 1833.

Anton Schindler,

k. k. f. u. Gubernialsekretär.

(2)

1574.

Erh. 15. März.

Nach einer Anzeige des tschech. königl. Kreisamtes ist die durch den Tischof beschädigte Brücke bei Ledetich über die Sazawa, im tschech. Kreise, wieder hergestellt, und kann daher besahren werden; welches mit Bezug auf die hierortige Kreislar, Verordnungen vom 27. Februar dieses Jahres Zahl 5160 zur allgemeinen Kenntniz gebracht wird.

Prag den 27. Februar 1833.

(2)

Nachrichten

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

1624.

Erh. 16. März.

Aus der Untersuchung des Tischlerlehrlings Christian Hefenthaler befindet sich eine Schürze in taxamtlicher Verwahrung des prager Magistrats.

Der unbekante Eigentümer hat sich hierwegen bei dem prager Magistrat zu melden.

Prag den 15. März 1833.

(1)

1572.

Erh. 15. März.

Es hat Jemand ein Lotterielos der Zahl 28190 von der am 10. März l. J. auszuspielenden Herrschaft Schmeberg verloren.

Der rechtliche Finder wird angegangen, dieses Los bei dem Kaufmann Hrn. Franz Gailich, von welchem es bezogen worden ist, zu übergeben.

Prag den 14. März 1833.

(2)

1547.

Erh. 14. März.

Erkenntnis

wider August Wayer aus Sächsisch, Sägung.

Von der kaiserl. königl. vereinigten Kammeral-Gesällen-Verwaltung im Königreiche Böhmen wird wider August Wayer aus Sächsisch, Sägung nachstehendes Erkenntnis gesprochen:

Zufolge der gepflogenen Erhebung ist erwiesen, daß derselbe am 28. Januar d. J. auf der sebastiansberger Kommerzialstraße mit vier Stück ausländischer ungenutzter Zeitungen, unter dem Titel: „Dorfzeitung,“ zu 112 Bogen, und 14 Stück gleicher Zeitungen, unter dem Titel: „Der Korrespondent von und für Deutschland,“ zu 1 und 11/2 Bogen betreten worden ist, wozu nach dem 68. §. des überhöchsten Stempelgesetzes vom 5. Oktober 1802, dann dem Ersulare der kaiserl. königl. Landesstelle vom 17. November 1817 Nr. 8423—p., der Stempel der zweiten und dritten Klasse je 2 fr. und 3 fr. hätte verwendet werden sollen.

Es wird demnach dem August Wayer dieser Patentübertretung wegen die in dem 72. §. nach dem kassenmäßigen Stempel bemessene dreifache Gebühr als Strafe mit 25 Gulden,

zusammen . . . 25 Gulden

hiermit quertant.

Gegen dieses Erkenntnis kann innerhalb der gesetzlichen Frist von zwölf Wochen, vom Tage der letzten Einschaltung dieses Erkenntnisses in die öffentlichen Zeitungs- und Anschlagblätter gerechnet, entweder der Rechtsweg mittels Aufforderung des kaiserl. königl. Hofkanzlers, oder der Gnadenweg mittels Rekurses bei der obgenannten Kammeral-Gesällen-Verwaltung, oder der Rechtsweg und Gnadenweg zugleich betreten werden. Nach Verlauf

dieser Zeitfrist wird dieses Erkenntnis rechtskräftig, wo sodann nach den §§. 29 und 32 verfahren werden wird.

Prag den 28. Februar 1833.

(3)

1623.

Erh. 16. März.

Steckbrief

zur Verfolgung des Franz Bittschka, welcher zufolge Kriminalbefehl vom 5. Januar 1833 Z. 3077 Criminal des Verbrechens des Betrugs rechtlich beanzeigt erklärt wurde.

Derselbe ist angeblich von Hellebrich, kladraver Herrschaft, gebürtig, 36 Jahre alt, katholisch, verheiratet, ein Porzellanbändler, der mit Porzellan-Geschirren die Jahrmärkte zu besuchen pflegt; derselbe ist ferner von mittlerer Statur, hat ein längliches, etwas gefarbt Gesicht, einen braunen Nackenbart, proportionierte Nase, schwarzbraune Haare, graue, etwas tiefliegende und kleine Augen; spricht deutsch und etwas böhmisch; raucht Tabak, und ist überhaupt in seinem Benehmen fest, und sieht jedem scharf in das Gesicht. In seiner Gesellschaft dürfte sich eine 35jährige Witwe, Elisabeth Ditt, mit einem 12 Wochen alten, saugenden Kinde, und einer 12jährigen Tochter Katharina befinden, welche von der Herrschaft Königsberg, elboger Kreise, mit einem Reisepaß eben zum Porzellan-Geschirrbandel versehen ist, und die er für sein Gewerbe ausgibt. Bei seiner Entweichung hatte er einen dunkelblauen Kaput mit schwarzem Kammern Kragen, schwarzmanschetten lange Hosen, welche in die Stiefel gehen, kalblederne Schuhe braun und roth melirten Huerstreifen, eine schwarzseidene Halsbinde mit einem weißen Unterbindtuchel, eine grüne tauchene Mütze, mit schwarzem Kammel aufgeschlagen und aufgebundenen Ohrlappen, dann schwarzem ledernem Schirm.

Es werden demnach alle löbliche Behörden ersucht, diesen beanzeigten Menschen im Betretungsfalle anzufassen, und ander zur kriminellen Amtshandlung einzuliefern.

Kriminalgericht Klatten den 5. Januar 1833.

(1)

1605.

Erh. 16. März.

Kundmachung.

Vom k. k. Landrechte im Königreiche Böhmen wird hiermit Verkündet der Frau Gabriela Gräfin Wraschilow gebornen Gräfin Desfour, de prae. 26. Februar l. J. Zahl 5513 kund gemacht: Daß in dem Amteitsurtheile dd. 5. Februar l. J. Z. 3138, betreffend eine, der Frau Wittfellerin in Verlust gerathene an dieselbe von dem kaiserl. Dittichsteinischen Hauptkassier Ludwig von Reinhold, und dem Kontrolleur Franz Gräßer über 24000 fl. Cmo. Münze ausgeleitete, von dem Herrn Grafen von Wraschilow feramirte Kefozug, dd. 26. Februar den 24. März 1824, die nachstehenden Worte, als: „um wegen Ausstellung eines Duplikats für obgenannte Eigentümerin das Nothige verfügen zu können,“—sondern die Worte „und daß derselben dem rechtmäßigen Eigentümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Vorrichtungen ausgestellt,“—wegzulegen haben.

Prag den 2. März 1833.

1575.

Erh. 15. März.

A n s w e i s

der bei dem leuborger k. k. f. u. Provinzial-Kriegszahlamt mittels des k. k. f. u. Landesguberniums durch die k. k. f. u. Kreiskammer für den galizischen Provinzial-Invaliden-Verorgungsfond eingegangenen Geldbeträge und deren Verwendung im Militärjahre 1829.

Die Provinzial-Invaliden-Verorgung-Anstalt, welche in Folge der drei rühmlichen Feldzüge von den Jahren 1813, 1814 und 1815 durch Beiträge von Domänen, Korporationen, Eistern, Klöstern, Gemeinden und Privaten im Jahre 1815 entstand, beabsichtigt sowohl die Erleichterung des Arzars durch Übernahme der Invaliden in die Verorgung selbst, als auch die bessere Existenz und Unterhaltung der einzelnen verdienstlichen Individuen durch Verabreichung von Geld und sonstigen Gegenständen.

X

Konkursausreibungen.

1530.

Erb. 13. März.

Konkursausreibung.

Zur Besetzung nachstehender Dienstplätze auf den galizischen Kreistagern, und zwar:

- a) der Amtschreiberstelle auf der Herrschaft Wislo, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., nebst Vier-Pauschal pr. 40 fl., freier Wohnung, und 4 1/2 Zoch Grundgenuss;
- b) der Steuerfahrschreiberstelle daselbst, mit dem Gehalte jährlicher 200 fl., und freier Wohnung, oder in deren Ermanglung 15percent. Quartiergins-Religion;
- c) der Steuerfahrschreiberstelle auf der Herrschaft Kanigow, mit den nämlichen Emolumenten, und
- d) der ersten Amtschreiberstelle auf der Herrschaft Wandes, mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., nebst freier Wohnung, dann falls dadurch andere Dienstplätze auf Staatsgütern erledigt werden sollten, auch zur Besetzung dieser Letztern.

wird der Konkurs bis letzten März d. J. mit dem Beifügen ausgeschrieben: daß mit den Dienstposten a, b, c, die Verbindlichkeit zur Leistung der Kaution im Betrage des einjährigen Gehaltes verbunden sei.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre, mit der gehörig dokumentirten Qualifikationen Tabelle instruirten Gesuche mittelst ihrer vorgelegten Besorbe bis zu dem obigen Termine bei der galizischen Kammeralgassen-Verwaltung zu überreichen, und darin, wenn sie einen mit Kautionleistung verbundenen Dienstposten ansprechen, die Mittel zur Leistung dieser Kaution nachzuweisen, außerdem aber auch anzuzeigen, ob und mit welchen Beamten der Kammeralgassen-Verwaltung, oder der Staatsgüter sie verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Kammeralgassen-Verwaltung.

Lemberg den 19. Februar 1833.

1540.

Erb. 13. März.

Konkurs

zur Besetzung der Stadt Dobrjaner Wundarztsstelle.

Vom Magistrat der Stadt Dobrjan, pilsner Kreises, wird zur Wiederbesetzung der städtischen, mit dem jährlichen Gehalte von 50 fl. Conventions-Wünze aus dem Gemeinderenten, dann 6 Klasten weichen Scheiterholzes, und 4 Schock Weizbüscheln verbundenen Wundarztsstelle der Konkurs bis zum 15. April lauf. Jahr mit dem Besätze ausgeschrieben: daß diejenigen Kompetenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche längstens bis zum 15. April l. J. portofrei bei dem Magistrat einzubringen haben.

Dobrjan den 8. März 1833.

1520.

Erb. 12. März.

Konkurs

zur Besetzung der geprüften Grundbuchführerstelle in dem Markte Schweinig.

Vom Directorialamt der Herrschaft Oragen, budweiser Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß durch den Austritt des Joseph Niemcz in dem Markte Schweinig, die Grundbuchführerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 250 fl. Conventions-Wünze, und einer freien Wohnung erledigt sei.

Zur Besetzung derselben wird hiermit der Konkurs auf 30 Tage, das ist: vom 19. März bis 19. April 1833 ausgeschrieben.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre, mit den Zeugnissen über die bestandenen Prüfungen aus dem Grundbuchwesen, und dem adelichen Richteramt, ihre bisherige Verwendung, dann über ihr Wohlverhalten, so wie auch mit der Erklärung: ob sie mit dem schweinig'schen Magistratspersonen in einer und welcher Verwandtschaft stehen, belegt, um so früher bei dem gefertigten Amte einzubringen, als auf die später einlangenden Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.

Oragen den 1. März 1833.

1524.

Erb. 13. März.

Konkursausreibung

zur Wiederbesetzung der erledigten Steuerernehmer- und Rentrednungsführerstelle zu Hlinfio.

Vom Magistrat der Stadt Hlinfio, gradimer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey durch die Dienstresignation des Franz Drzewilowsky, hierorts die Stelle eines Steuerernehmers und Rentrednungsführers in Erledigung gekommen.

Mit der ersten Bedienung ist ein jährlicher Gehalt von 160 fl. C. M., zugleich aber die Verbindlichkeit zur Legung einer Kaution von 400 fl. C. M., mit der Letztern aber ein Gehalt von 150 fl. C. M., dessen Regulierung sich im Auge befindet, nebst der Verbindlichkeit zum Erlage der obigen gleichkommenden Kautionssumme pr. 400 fl. C. M. verbunden, und wird zur dies Dienstposten der Konkurs bis zum 31. März l. J. mit dem Beifügen ausgeschrieben: daß Bewerber sich über ihre Moralität, Dienstverwendung, Fähigkeit im Rechnungsfache und überflüssige Prüfung aus dem Steuerwesen aufzuweisen, zugleich aber zu erklären haben, ob sie mit einem Beamten

des hlinfioer Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Hlinfio den 21. Februar 1833.

1573.

Erb. 15. März.

Konkurs

zur Besetzung der Polizeidienerstelle zu Wesselo.

Vom Magistrat der Stadt Wesselo, budweiser Kreises, wird zur Besetzung der erledigten Polizeidienerstelle, mit welcher eine jährliche Besoldung von 40 fl. C. M., freies Quartier, dann die normalmäßige Wohnung verbunden ist, der Konkurs bis zum 15. April 1833 ausgeschrieben.

Die Wittwer um diese Stelle haben ihre, mit den Ausweisen über ihre Moralität, bisherige Verwendung in Civil- und Militärdiensten, über die Kenntniß der böhmischen und deutschen Sprache, sowohl im Lesen als Schreiben, dann über den Grundbesitzstand, Alter und körperliche Konstitution belegten Gesuche, innerhalb der obigen Frist hiergerichts mit der fernern Erklärung einzubringen, ob, und in welchem Grade dieselben mit einem oder dem andern der hierhöflichen Beamten und Diener verwandt oder verschwägert sind.

Wesselo den 8. März 1833.

1602.

Erb. 16. März.

Konkursausreibung

zur Wiederbesetzung einer bei dem Magistrat der kais. kön. Hauptstadt Prag erledigten Gerichtsdienersstelle.

Vom Magistrat der kais. kön. Hauptstadt Prag wird zur Wiederbesetzung der bei demselben durch die Zubildung des Gerichtsdieners Franz Kadner erledigten, mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl. Conventions-Wünze verbundenen Gerichtsdienersstelle der Konkurs mit dem Besätze ausgeschrieben: daß diejenigen, welche diese erledigte Dienststelle zu erlangen wünschen, ihre Gesuche, belegt mit den Ausweisen über ihr Alter, ihre Religion, Moralität, Kenntnisse, bisherige Dienstleistung, so perliche Verschaffenheit, und über den Umland, daß sie als Invaliden in der Aetarial-Verordnung stehen, längstens bis zum 15. April lauf. Jahr bei diesem Magistrat zu überreichen, wie auch die Erklärung: ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert sind, so gewiß beizufügen haben, als sonst auf das mit dieser Erklärung nicht versehenen Gesuch kein Bedacht genommen werden wird.

Prag den 26. Februar 1833.

1591.

Erb. 16. März.

Konkurs

zur Besetzung der Wundarztsstelle auf der Herrschaft Elapp.

Auf der Herrschaft Elapp, berauner Kreises, ist die Stelle des obrigkeitlichen Wundarztes, verbunden mit dem jährlichen Genuße eines baaren Gehaltes von 90 fl. Conventions-Wünze, 2 Klasten barten, und 2 Klasten weichen Scheiterholzes, zu vergeben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre wohlbelegten Gesuche bei dem gefertigten Amte bis Ende März l. J. einzubringen.

Directorialamt Elapp den 13. März 1833.

1621.

Erb. 16. März.

Kundmachung.

Durch den Tod des Konstantin Oler v. Eichenbain ist ein böhmisch-ständischer Erstlingsplatz in der Wiener-Kaiserlichen Militär-Akademie in Erledigung gekommen, welches zu dem Ende kund gemacht wird: daß die Bewerber um diesen erledigten Stifungsplatz ihre Gesuche, mit dem Taufschine zur Erweisung nämlich: daß der Kompetent das 10te Lebensjahr schon erreicht, und das 12te Jahr nicht überschritten habe, mit dem Schulatteste des jetzt abgelaufenen Schuljahres, mit dem militärärztlichen und mit dem Rudolph'schen Impfungszugnisse, endlich mit Darthung des Lebensbeleges, bis zum 7. April dieses Jahr bei dem hochloblichen böhmisch-ständischen Landesauschusse einzubringen haben.

Prag den 4. März 1833.

1555.

Erb. 14. März.

Kapitalanlegungen.

Kapitalanlegung.

Von dem Magistrat der königl. freien Stadt Ausig an der Elbe in Böhmen wird bekannt gemacht: Daß in der außer Steuerfasse eine Baarschaft von 2500 fl. Wiener Währung, oder 1000 fl. Conventions-Wünze, und in der Steuerfasse des Gutes Wannow eine Baarschaft von 611 fl. 12 1/2 kr. Wiener Währung, oder 244 fl. 29 kr. Conventions-Wünze zur verzinslichen Anlegung bereit liegt.

Diejenigen, welche diese Beträge ganz oder theilweise als Darlehen zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den Hypothekensausweisen belegten Gesuche bis Ende April d. J. hier einzubringen.

Ausig den 12. März 1833.

X 1

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Brjehmiz, prachiner Kreise, wird anmit bekannt gemacht: Daß in der herrschaftlichen Steuerkasse eine diepenible Baarschaft von 5000 fl. Wiener Währung zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliege.

Darlehenswerber, welche diese Baarschaft zur Gänge oder theilweise zu erhalten wünschen, können sich daher bei dem obigen Oberamte niederlegen, müssen sich jedoch mit den gezeigten Sicherheitsdokumenten aus gehörig ausweisen.

Brjehmiz den 11. März 1833. (1)

1601.

Erh. 16. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der königl. Stadt Karlsbad wird kund gemacht: Daß in der bierörtigen unterthänigen Kontributionsgetreidekasse ein Kapital von 273 fl. 16 fr. Wiener Währung erliege, welches zur Anlegung gegen fünfprozentige Verrentierung bestimmt ist.

Es werden daher die Darlehenswerber aufgefordert, um das diesfällige Kapital unter Nachweisung der Pfandmalkassenschein bis Ende April l. J. bieramts einzuschreiben.

Karlsbad den 8. März 1833. (1)

1554.

Erh. 14. März.

Glozierung

eines Meßensitzungskapitals pr. 40 fl. C. W.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Elbogen wird bekannt gemacht: Daß in der diesigen Depositen-Kasse ein Joseph Keimichs Meßensitzungskapital pr. 40 fl. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung erliege.

Diejenigen, welche solches gegen Sperrigente Verrentierung aufzunehmen gedenken, und die vorgeschriebene Sicherheit auszuweisen vermögen, haben sich, mit diesem Ausweise versehen, biergerichtlich zu melden.

Elbogen den 1. März 1833. (2)

1523.

Erh. 13. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Wirtschaftsamt des Gutes Brjehmiz, flattauer Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß aus der Baarschaft der dieberrichtlichen Armenmalkasse neuerdings 503 fl. Wiener Währung bis Ende Juli d. J. eingelegt werden können, und daß auf dieser Stiftung annoch 8/8 fl. 13 fr. Conventions-Münze, dann aus der diesigen Kapitalsanlegungskasse 170 fl. 21 fr. Conventions-Münze bei der prager Baarschaft erliegen, welche ebenfalls an Privatnehmer im Ganzen oder theilweise gegen zahlende fünfprozentige Interessen und Ausweis einer hinlänglichen Hypothek seglich verborgt werden können.

Brjehmiz den 1. März 1833. (3)

Verpachtungen.

1588.

Erh. 15. März.

Reparaturenverpachtung

der Stadt janowier Wasserleitung.

Vom Magistrat der königl. Leibesdingstadt Janowier wird hiermit kund gemacht: Daß man bei der dieberrichtlichen Wasserleitung eine Reparatur vorgenommen habe, wobei die Preisofferten auf 163 fl. 39 fr. C. W.,
" Materialien " 183 " 13 " "
" Handlungearbeiten auf 64 " 25 " "

zusammen . . . 411 fl. 17 fr. C. W.

berechnet sind, und weswegen die Lizitation am 9. April l. J. um 9 Uhr Vormittags in der diesigen Katholanzlei abgehalten wird.

Pachtlustige werden zur Vornahme dieser Reparatur in diesem Lizitationswege hier vorgeladen.
Janowier den 2. März 1833. (1)

1516.

Erh. 14. März.

Lizitations- und Widerruf.

Die für den 26. März 1833 ausgeschriebene Lizitatorische Verpachtung der Grazerlei auf den Verschauungen des Beledere wird nicht vorgenommen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Vom f. f. Fortifikations- und Bauamte.

Prag den 12. März 1833. (2)

1604.

Erh. 16. März.

Leihverpachtung.

Vom Verwaltungsamte der kaiserl. königl. Staats-Herrschaft Tuchomeritz und Striechollitz wird hiermit bekannt gemacht: Daß der unterhalb dem Orte Striechollitz gelegene oberrichtliche Kallnigertiech, vom 1. Januar 1833, bis Ende Dezember 1838, auf sechs Jahre, zur Fischzucht und Schilfbenußung, verpachtet werde, und die Lizitation am 30. März 1833 Vormittags um 9 Uhr auf der Amtszentrale in Tuchomeritz abgehalten werden wird, zu welcher die Pachtlustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden: daß dasselbst die Pachtbedingung

nisse in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Tuchomeritz den 14. März 1833. (1)

1587.

Erh. 15. März.

Bauverpachtungsangeize

über mehrere, sowohl obrigkeitliche, als auch Patronats-Baulichkeiten.

Vom Wirtschafts- und Patronatsamte des f. f. Studienobstgutes Altsattelbradl, prachiner Kreise, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es setzen inhaltlich der anber gelangten hohen Weisungen mehrere Bau-reparaturen zu bewerkstelligen bewilligt, und die Vornahme der öffentlichen Absteigerung der Preisofferten anarbeiten und der Material- Lieferung angeordnet worden, nämlich:

A. Bei sechs obrigkeitlichen Gebäuden im Orte Altsattelbradl, gemäß hoher Weisung der f. f. Kammeralgefällen-Verwaltung vom 26. November 1832 Nr. 49153 — 3112 XI., mit Inbegriff des Nachtrages über die Kränzausparatur:

Maurerarbeit im Betrage von	58 fl. 56 fr. C. W.
Zimmermannsarbeit dto.	102 " 46 " "
Ziegeldreherarbeit dto.	96 " 17 " "
Schlosserarbeit dto.	6 " 8 " "
Schmiedarbeit dto.	17 " 52 " "
Haararbeit dto.	22 " " "
Glaesarbeit dto.	2 " 48 " "
Klempnerarbeit dto.	24 " 32 " "
von Materialien dto.	664 " 21 " "

bloß Lattenmangel 88 Schindeln, 23 Tausend, Dachschindeln 16 Tausend, weil die übrigen Materialien schon vorräthig sind.

B. Bei den Patronatsgebäuden, nämlich der hiesiger Lokalie, in Folge f. freisämtlicher Weisung vom 1. Januar 1833 Nr. 14261, mit Bezug auf das hohe f. f. Subernalbefehl vom 14. Dezember 1832 Nr. 52461. Maurerarbeit im Betrage von 162 fl. 36 fr. B. W.

Zimmermannsarbeit dto.	43 " 46 " "
Tischlerarbeit dto.	63 " 6 " "
Schlosserarbeit dto.	39 " 25 " "
Haararbeit dto.	20 " " "
Glaesarbeit dto.	67 " 5 " "
Maurerarbeiten dto.	410 " 17 " "

Zimmermannsmaterialien im Betrage von 268 " 24/4 " "

C. Bei der Praderer Schlosskapelle, dann den thomewiger und procemiller Ritalkirchen, gemäß f. freisämtlicher Weisung vom 2. Februar 1833 Nr. 915, in Folge hoher f. f. Subernalverordnung vom 11. Januar 1833 Zahl 55468.

Maurerarbeit im Betrage von	66 fl. 17/4 fr. C. W.
Zimmermannsarbeit dto.	24 " 49/4 " "
Ziegeldreherarbeit dto.	4 " 2 " "
Tischlerarbeit dto.	31 " 12 " "
Schlosserarbeit dto.	18 " 32 " "
Klempnerarbeit dto.	15 " " "
Maurerarbeiten dto.	43 " 27 " "

Zimmermannsmaterialien im Betrage von 122 " 45/4 " "

Ziegeldrehermaterialien im Betrage von 14 " 4/4 " "

Die öffentliche Absteigerung dieser vorstehenden Arbeiten und Materiallieferung wird am 9. April 1833, um die 9. Vormittagsstunde auf der diesigen Amtszentrale vorgenommen, wozu die Unternehmer mit dem Beisatze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die diesfälligen Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bieramts Vor- oder Nachmittags einzusehen.

Altsattelbradl den 6. März 1833. (1)

1566.

Erh. 15. März.

Verpachtung

des Baus des janowier Brantweinbrennhauses und Maßhales.

Vom Amte Janowier, cislauer Kreise, wird mittelst gegenwärtigen Edikts kund gemacht: Daß am 12. April 1833 um die 10te Vormittagsstunde die Preisofferten auf die Arbeiten bei dem mit hebrm Subernalbefehl vom 10. Januar 1833 Zahl 51667 bewilligten Bause des janowier Brantweinbrennhauses, samt Maßhale, welche nach dem geprüften Veranschlag:

a) bei dem Brantweinbrennhaus: 1308 fl. 47 fr. . W.
b) bei dem Maßhale: 635 " 38 3/4 " "

betragen, ob der diesigen Amtszentrale im Beise freisämtlicher Lizitation an den Mindestbietenden werden verpachtet werden.

Zu dieser Verhandlung werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze vorgeladen: daß sich ein jeder Lizitant mit einer Besumal- oder Realanzahlung, im Betrage pr. 350 fl. 35 fr. Conventions-Münze, auszuweisen habe, und daß ferner die Pläne und Rechenblätter, dann die Pachtbedingungen bei dem gefertigten Amte, die Letzteren aber auch bei dem littenberger löblichen Magistrat eintwer in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, edt (Nebst Nr. 2.)

aber auch in Abschrift auf eigene Kosten erhoben werden können.

Kothjanewig den 7. März 1833.

(2)

1538.

Erh. 13. März.

A n k ü n d i g u n g.

Mit hoher f. f. General-Kommando-Befehlsanordnung vom 7. März 1833 N. 573, wurde über die Montours, Güter-Verführung nach Stederau und Brunn für den Zeitraum vom 1. Mai bis Ende Oktober lauf. Jahres eine verleiherungsweise Verhandlung angesetzt.

Diese Verleiherung wird am 28. März lauf. Jahres um 10 Uhr Vormittags im Montours-Kommissionshause an der Brucka N. R. 132-3 unter folgenden Bedingungen abgehalten:

1. Jeder Konkurrent hat ein Vadium von 500 fl. Konventions-Münze im Baaren, oder andern, vom f. f. Fiskalamt anstandslos und binlänglich befundenen Dokumenten zu erlegen, ohne dessen Erlag Niemand zur Visitation zugelassen werden darf. Das Vadium des Erstbesten wird als Kontrakt-Kaution zurückbehalten, und Jenes der übrigen Konkurrenten, welche nicht erstanden haben, gleich nach beendigter Visitation zurückgestellt.
2. Der Kontrakt wird verbunden seyn, alle in dem Zeitraum vom 1. Mai bis Ende Oktober 1833 sich zur Verführung nach Stederau oder Brunn ergebenden Montours-Güter, welche durch Militär-Fuhrwesenzüge nicht begeben werden können, auf jedesmaliges Verlangen der Verleiher zu verladen, das diese Verladung binnen 48 Stunden beginne, und so geschähe, daß in dem ersten Termine von 1 bis 200 Centner, größere Frachten aber sofort von 1 Tag zu Tag mit 200 Centner versendet, und täglich 4 Meilen zurück gelegt werden.
3. Die Verpachtung geschieht entweder in Ballen oder Verschlägen, und das Areal nimmt vom Tage der Verladung bis zum Tage der Übergabe zu Stederau oder Brunn keinen Einfluß auf die Konterierung der Fracht; der Kontrakt hat daher für gute Bedienung, und sichere Überbringung allein zu haften, und ist für die unklagbare Übergabe an Ort und Stelle verantwortlich.
4. Der Frachtlehn wird pr. Centner für die Wegstrecke von Prag nach Stederau, oder nach Brunn verhandelt, und der Kontrakt hat außer diesem Frachtlehne nichts anzufordern, folglich alle Arten von Waaren, ohne Anspruch auf Hüdersatz, aus Eigenthum zu bestreiten.
5. Der Kontrakt ist für den Bestbieter vom Tage des von ihm gestifteten Visitations-Protokolls, für das Areal aber vom Tage der Visitation verbindlich.
6. Sollte der Kontrakt sich weigern oder zögern, die Verladung nach den eingegangenen Bedingungen zu realisiren, so ist die Montours-Kommission berechtigt, die Verladung auf Gefahr des Kontrahenten wie immer zu veranlassen, und den Ersatz von demselben in der Art bereitzustellen, daß ihm ein um 15 Prozent geringerer Frachtlehn angesetzt, und der mehr bezahlte Betrag von demselben heringebrahrt werden solle, welchen geringeren Frachtlehn er auch in jenem Falle nur anzusprechen berechtigt seyn wird, wenn er die Verführung zwar selbst, aber nicht in dem bedungenen Termine bewirken sollte.

Pr. kaiserl. königl. Militär-, Montours-, Defonomei-

Kommission.

Prag den 12. März 1833.

(2)

1584.

Erh. 15. März.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der f. f. Kammerherrschafft Bran-
den wird bekannt gemacht: Daß mehrere Herstellungen
und Reparaturen an dem hiesigen f. f. Schloße (mit Aus-
schluß der Dachlangerarbeiten und Führen, dann der von
der Verleiherung dem Minderfordernden werth erlassen
werden.

Die von der f. f. Provinzial-Staatsbuchhaltung
abjuftirten Kosten betragen:

1. Für die Maurerarbeiten sammt
dem hierzu erforderlichen Kalk, 671 fl. 46 fr. G. M.,
jedoch ohne Zufuhr
2. Die Zimmerarbeiten ohne Ma-
terialien, jedoch mit Zuschlag des
nöthigen Nagelwerthes 60 " 39 " —
3. die Klempnerarbeit mit 168 " 58 " —
4. die Ziegeldarbeit sammt dem
erforderlichen Kalk 27 " 48 " —
5. die Steinmegerarbeit sammt Ma-
teriale 22 " 46 " —
6. die Tischlerarbeit 12 " 36 " —
7. die Schlosserarbeit 11 " 42 " —
8. die Pfisterarbeit 112 " 44 " —

zusammen . . 1088 fl. 50 fr. G. M.

Die Verleiherung wird am 26. März lauf. Jahres
um die 10e Vermittagsstunde in der hiesigen Oberamts-
kanzlei Statt finden, wozu die Unternehmungslustigen mit
dem Besage vorgeladen werden: Daß jeder Visitant sich
mit einer Kaution, welche dem zehnten Theile des veran-
schlagten Kostenbetrages gleich kommt, sich zu versehen
habe, und daß es demselben frei stehe, die Place, Wor-
ausmachen und die Bedingungen bei dem hiesigen Bauamte,
oder bei der Visitation selbst einzuliefern.

R. f. Schloß Brandeis den 12. März 1833. (2)

1515.

Erh. 12. März.

Verpachtung

der Grundwirthschaft Aro. Rend. 71 im Städtchen

Krenupow.

Vom Obergerichte des Gutes Krenupow wird hier-
mit allgemein kund gemacht: Es sey aber Einreichern
der Auno Eluneysschen Waisenvermaltung, de. praes.
8. März l. J. Zahl 128 jud., ab hounu populare die
verleiherungsweise Verpachtung der Grundwirthschaft
Nr. 71 im Städtchen Krenupow, auf neun nachein-
ander folgende Jahre bewilligt worden.

Zur Vernahme dieser Verleiherung wird demnach
die Tagelagung auf den 27. März l. J., Vormittags um
9 Uhr bestimmt, und es können die Pachtbedingungen hier-
amts eingelesen, oder in Abschrift erbeten werden.

Krenupow den 8. März 1833. (3)

1517.

Erh. 12. März.

Verpachtung

dreier obrigkeitlichen Meierhöfe.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Stiftungsfonds-
Herrschaft Krenow, cialauer Kreises, wird nach derab-
gelangter hoher Bewilligung einer wohlwollenden kais. kön.
Kammeralgesamtenvermaltung vom 28. Februar l. J. Zahl
468-478 bekannt gemacht: Daß die Verpachtung der
hierherrschafftlichen Meierhöfe Pociatfel, Pocka und Pock-
sejone, bestehend aus Aedern, Wiesen und Hutweiden,
und zwar:

beim Meierhose Pociatfel circa 200 Morgen,

" " Pocka " 160 "

" " Pocksejone circa 25 "

bestimmt werde, und den 27. März in Pocksejone, den
28. März in Pocka, und den 29. März dieses Jahres in
Pociatfel, jedesmal um die 10e Vermittagsstunde an Ort
und Stelle in kleinen Partellen zu 3, 4 bis 6 Morgen
für die Zeit vom 1. November 1832, bis Ende Oktober
1838, mitbin auf sechs nacheinander folgende Jahre ver-
genommen werden wird, wozu Pachtlustige mit dem Be-
merken vorgeladen werden: daß auch, wenn sich die Päch-
ter anmelden sollten, einen oder den anderen Meierhof in
der Gänze zu übernehmen, die Verleiherung der Meier-
höfe auch in der Gänge sammt den nöthigen Wobn- und
Wirthschaftsgebäuden vorzugsweise zugelassen werden
wird.

Ubrigens hat der Pächter kleiner Partellen den
halbjährigen, hingegen jener eines ganzen Meierhofs den
jährlüch angerechneten Pachtzins gleich bei der Visita-
tion baar zu erlegen, und wenn es nicht Unterthanen
sind, sich aber kein Wohlverhalten und sonstiges Vermo-
gen legal auszuweisen.

Die nöthigen Verpachtungsbedingungen aber können
beim Oberamte in den gewöhnlichen Amtsstunden jeder-
zeit eingelesen werden.

Krenow den 10. März 1833. (3)

1519.

Erh. 12. März.

Verpachtung

der, der Marktgemeinde Strednig gehörigen Gemein-
Gefälle.

Vom obrigkeitlichen Amte der Herrschafft Grazen
wird hiermit zu Jedermanns Wißenshaft bekannt ge-
macht: Daß die der Marktgemeinde Strednig gebühren-
den Gemeingefälle, als: das einen vollen Guß von 4 Maß
2 Eimer enthaltende Gemeinbräuhause, die Gemeinweid-
Tristgründe pr. 5 Joch 1455 116 0 Klafter, der Wasser-
Pöintberg pr. 930 0 Klafter, der Wein- und Brant-
weintaz, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich:
vom 1. November 1833, bis letzten October 1839, am
23. April l. J. zur 9. Vermittagsstunde ob dem stred-
niger Rathhause im Wege der öffentlichen Verleiherung
an den Weißbierbenden pachtweise werden hintanzugeben
werden.

Darauf werden die Pachtlustigen mit dem Anbange
verhandelt: daß vor der Visitation in Bezug auf das
Gemeinbräuhause ein Betrag pr. 270 fl., auf die Ge-
meinweidtristgründe ein Betrag pr. 8 fl., auf den Was-
ser-Pöintberg ein Betrag pr. 1 fl., auf den Wein- und
Brantweintaz ein Betrag pr. 3 fl., und auf den Brantweintaz-
auszug 2 fl. Conventions-Münze zu zahlen der Visi-
tations-Kommission erlegt, dieser Betrag selbst von
dem Weißbierbenden gleich vor Abschluß des Visita-
tions-Protokolls bis zur Summe des erzielten Pacht-
schillinges ergänzt, und der stredniger Marktgemeinde als
unveräußerliche Kaution bedingt werden müsse, wobei
es dem Pächter aber freigestellt bleibt, den deponirten
Betrag in der Folge durch eine hinreichende Realhypothek
empulosen.

Ubrigens steht es Jedem frei, die diesfälligen Pachtbedingnisse sowohl hierorts, als auch bei dem städtischen Marktgerichte täglich einzusehen, so wie das Bräuhaus und die Grundstücke selbst in Augenschein zu nehmen.
(3)

1518.

Erh. 12. März.

Verpachtung der, der Marktgemeinde Benschau gebhörigen Gemeindefälle.

Vom kaiserlichen Amte der Herrschaft Grafen, hiesiger Kreitz in Böhmen, wird hiermit zu Jedermanns Wissenhaft bekannt gemacht: Daß die der Marktgemeinde Benschau gehörigen Gemeindefälle, als: der Marktandgelter, des Ziegelofens, und des Hochofenwirthschaftsbaus, auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar, die ersten zwei Gefälle vom 1. Mai 1833, bis letzten April 1839, und das Letztere vom 1. September 1833, bis letzten August 1839, am 16. April l. J. um die 10. Vormittagshunde eb dem Markt Benschauer Rathhause im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden pachtwise werden hintangegeben werden.

Hiervon werden sämtliche Pachtlustigen mit dem Andage verständiget: daß ein jeder derselben vor der Litigation in Bezug auf die Marktandgelter einen Betrag pr. 14 fl. Conventions-Münze, in Bezug auf den Ziegelofen einen Betrag pr. 24 fl., und in Bezug auf das Hochofenwirthschaftsbaus einen Betrag pr. 25 fl. Conventions-Münze zu Händen d. r. Litigationskommission in erlegen, und der Meistbietende gleich vor Abschluß des Litigations-Protokolls den erlegten Litigations-Betrag bis zur Summe des erzielten Pachtschillings zu ergänzen, und der Benschauer Marktgemeinde als unverzinsliche Kaution zu bewilligen haben werde, wobei es dem Pächter aber freigestellt bleibt, den deponirten Betrag in der Folge durch eine hinreichende Hypothek einzulösen.

Ubrigens steht es Jedermann frei, die diesfälligen Pachtbedingnisse sowohl hierorts, als auch bei dem Benschauer Marktgerichte täglich einzusehen, so wie den Ziegelofen und auch das Hochofenwirthschaftsbaus in Augenschein zu nehmen.
(3)

Prag den 1. März 1833.

(3)

1626.

Erh. 18. März.

Litigations-Aukundigung.

Mit beider Subernal-Berordnung vom 1. März lauf. Jahr 8246 ist die Anschaffung neuer Einrichtungshölzer von Eisenholz, aus das Bureau des kais. von. Kastenbaus, Directors mit dem Betrage von 183 fl. 30 fr. Conventions-Münze bewilligt, und im Wege einer öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden zu überlassen angeordnet worden.

Dieses wird mit dem Besatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß die Litigation am 23. dieses Monats um die 10. Vormittagshunde bei der kais. von. Provinzial-Ober-Baubirection, alwo die Litigations-Bedingnisse und die Preise der zu liefernden Arbeiten während den gewöhnlichen Amtshunden täglich eingesehen werden können, abgehalten werden wird.

Von der kais. königl. Provinzial-Oberbaudirection.
Prag den 16. März 1833.
(1)

Litigationen.

1577.

Erh. 15. März.

Vierte Feilbietung

der freisäßlichen Rahrung Hro. Kns. 12 in Kuniowig.

Von dem kais. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es werde über die Einkreiten des D. Blumen-tritt, m. a. des Thomas Janowsky, die vierte erecutive Feilbietung der, dem Jakob Janowsky gehörigen freisäßlichen Rahrung Hro. Kns. 12 in Kuniowig, tschlauer Kreises, wegen schuldiger 630 fl. Wiener Währung e. a. e. unter nachfolgenden Bedingungen bewilligt:

1. Wird zu dieser erecutiven Feilbietung eine Tag-sagung bei diesem kais. königl. Landrechte auf den 8. Mai lauf. Jahr am 10 Uhr Vormittags bestimmt.
2. Daß jeder Kauflustige vor der Litigations-tag-sagung über seine Zahlungsfähigkeit auszu-weisen.
3. Wird zum Auktionspreise der im Jahre 1831 gerichtlich erobene reine Schätzungswert pr. 1895 fl. 5 fr. Conventions-Münze angenommen, und diese Freisäßennabmung des Jakob Janowsky R. K. 12 in Kuniowig, auch allenfalls wenn kein höherer Anbith geschieht, unter dem Schätzungswerte hint-angesehen werden.
4. Daß der Meistbietende gleich bei der Ertheilung einadium pr. 80 fl. Conventions-Münze baar zu erlegen.
5. Daß nur jenes der Gegenstand der gerichtlichen Ver-aufserung, was nach Anweis der Schätzungsur-funde dt. 9. November 1831, wölche bei f. H. D. Blumen-tritt als Vertreter des Exercenten einget-

sehen werden kann, der Gegenstand dieser Schätzungsurkunde ist, und insofern als es besteht.

6. Daß der Käufer die auf dieser Freisäßennabmung versicherten Gläubiger, so weit der Kauffchilling reicht, auf Abschlag beselben nach der bürgerlichen Rangordnung mit allen denselben zuthebenden Rechten zu übernehmen.
7. Daß der Käufer auch vom Tage der Ertheilung, als von welchem an das Eigentum, Kuzungen und Kosten dieser Realitat an ihn übergehen, die in den vorbereiteten Urkunden sich gründenden Interessen von den versicherten und zur Zahlung gelangenden Kapitalen zu entrichten.
8. Binnen 8 Tagen nach abgelaufener Feilbietung hat der Käufer einen Betrag pr. 500 fl. Wiener Währung, oder 200 fl. Conventions-Münze, auf Abschlag der eracutanten Forderung a. a. e. zu je Gericht zu erlegen.
9. Wird der Exercent binnen 14 Tagen nach abgehaltener Feilbietung den Zahlungsausweis auf Kosten des Käufers zu Gericht vorlegen.
10. Übergeht das Eigentum, und daher auch alle Kosten und Gefahren vom Tage der Ertheilung an den Käufer, und es ist die Sache des Käufers, sich den Weis der erkauften Freisäßennabmung zu verschaffen.
11. Binnen 14 Tagen nach bestätigtem Zahlungsausweis hat der Käufer an den Exercenten den Ueber-rest des eracutanten Forderungsbetrages, sammt vom-gangenen Kapitalsbetrage, undbevor a. e. der gericht-lichen Deputation, bis zum Erhebungs-, respec-tive Zahlungstage, laufenden Interessen und Unkosten, insofern ein solcher zur Zahlung ausgemessen werden wird, baar anzuzahlen; die deponirten 500 fl. Wiener Währung, oder 200 fl. Conventions-Münze werden zuerst auf die Exercenten- und zugesprochenen Gerichtskosten, dann auf die Interessen, auf die Erhebungs- und den Ueber-rest auf das Kapital berechnet werden.
12. Daß der Käufer die Kosten der Abjudikation oder allenfalls Kontraktausfertigung, Stempel- und Einverleibungsgebühren aus Eigem zu tragen, und den Kontrakt oder Abjudikations-Katbschlag binnen 14 Tagen nach bestätigtem Zahlungsaus-weise zur grundbücherlichen Einverleibung zu bringen, wo ihm sonach frei steht, sich das erlegte Ba-dium, so wie auch den erlegten Abjudikationsbetrag pr. 500 fl. Wiener Währung, oder 200 fl. Conventions-Münze, oder dessen Ueberrest, insofern als der eracutante Kapitalbetrag e. a. e. hiervon zur Zahlung nicht gelangen sollte, auf seine Kosten aus der gerichtlichen Deputation zu erheben.
13. Sollte der Käufer eines dieser Bedingnisse nicht erfüllen, so wird auf diese Kosten und Gefahr die Feilbietung dieser Freisäßennabmung erfolgen, und es versällt obiges Badium, respective dessen nach Abschlag der Litigationskosten verbleibender Ueber-rest zu Händen des prager Armenamtes.
14. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Evulsion geleistet.

Prag den 22. Februar 1833.

(1)

1609.

Erh. 16. März.

Feilbietung

eines Feldes bei Reubdischow.

Vom Magistrat der königl. Kreis- und Leihbding- Stadt Reubdischow wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Einkreiten des Joseph und Wenzel Karasch, die gerichtliche Feilbietung des, von der Veronika Ewoboda, den Kindern nach ihrer Schwelster Anna Karasch, dann Dorothea Trubshaw und Wenzel Keller vermachten Feldes, w. Gschlß, pr. 1 Strich, 3 Viertel, und Wiese, na Dmarje, pr. 498 0 Kasser gemilligt werden sen. Die Litigations-Tagszeiten find auf den 30. März, 30. April, und 30. Mai l. J. stels um 9 Uhr Vormittags angeordnet, wozu die Kauflustigen in das Exercenten-amt der hiesigen Rathshaus mit dem Bedeuten vorgeladen werden: daß gedachtes Feld und Wiese auch bei der dritten Feilbietung nicht unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 125 fl. Conventions-Münze bei der Felde, und pr. 210 fl. Conventions-Münze bei der Wiese hintangegeben werden wird, und daß die übrigen Feilbietungs-Bedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Reubdischow den 1. März 1833.

(1)

1607.

Erh. 16. März.

Zweite Feilbietung

des Johann Eßnerschen Hauses auf der Obervorstadt in Koniginhof.

Da zu der mit Edikt vom 25. Januar l. J. aus-geschriebenen ersten Feilbietungs-Tagszeit der Johann Eßnerschen Hauses kein Kauflustiger sich eingefunden hat, so bleibt es beim zweiten, auf den 30. März d. J. festgesetzten Litigationstermine.

Vom Magistrat zu Königinhof den 1. März

(1)

1833.

Dritte Feilbietung

des, den Albalbert Cierwenfalschen Waisen in Rimburg gehörigen Wirthschaftsbesizes Nr. 235.

Nachdem bei der mittelt Eilbietung vom 30. Januar l. J. zu Nr. E. 69 jud., auf den 28. Februar l. J. bestimmt gewesenem zweiten Feilbietungstagsfahrt zur Veräußerung des, den Albalbert Cierwenfalschen Waisen in Rimburg unter Nr. 235 gehörigen, und auf 1274 fl. Cono. Münze gerichtlich abgeschätzten Wirthschaftsbesizes kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten, auf den 28. März l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten Feilbietungstagsfahrt im Verbleiben, zu welcher die Kauflustigen hiermit vorgeladen werden.

Magistrate der königl. Stadt Rimburg den 5. März 1833. (3)

Veräußerung

des Joseph Heidrichs Nachlassverwalter Nr. 394 in Joachimsthal.

Vom Magistrate der königl. Vergalt Joachimsthal, elboger Kreises, wird das der Verlass und Erbennachlass nach Joseph Heidrich, alldier am 26. Juli 1830 verstorben, gehörige hiesigbürtige Wohnhaus Nr. 394, sammt zwei Bräuerkichen, dann Hausgärten, wegen Verfall der Nachlass- und Erbennachlass, und den Betrag von 972 fl. 23 3/4 fr. E. M. gerichtlich liquidatorisch zu veräußern erordnet, und es werden hierzu drei Versteigerungstagsfahrten, die erste zum 11. April, die zweite zum 6. Mai, und die dritte zum 4. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf hiesigem Markthause anberaumt. Wegen die Kauflustigen vorgeladen werden, mit dem Bemerkens: daß die Versteigerungsbuchhaltung, dann der Schuldenstand, hiernachrichtig in den Amtsstunden eingesehen, auch hieron Abschriften verlangt werden können. Joachimsthal den 2. März 1833. (3)

Feilbietung

des bräuerberechtigten Hauses Nr. 150 in Priesnitz.

Vom Magistrate der königl. freien Vergalt Priesnitz, saager Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der Theresia Grüner, verehel. Ertrach, gemeinschaftlich mit ihrer Mutter Theresia Schaller, de praes. 25. Februar 1833 Nr. E. 108 jud., die exklusive Feilbietung des, den Edeluten Joseph und Theresia Beimet gehörigen, auf 349 fl. Cono. Münze gerichtlich abgeschätzten Hauses Nr. 150 sammt Bräuerberechtigung, wegen schuldiger 80 fl. E. M. a. a. e. bewilliget, und hierzu die Tagsfahrt auf den 12. April, 17. Mai, und 18. Juni 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in der hiesigen Amtskanzlei festgesetzt worden, welche unter folgenden Bedingungen vergemeinnet werden wird:

1. Wird das bräuerberechtigte Haus Nr. 150, sammt Zugehör, um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 349 fl. E. M. angeboten, und erst bei der dritten Feilbietung unter demselben hintangegeben.
2. Nur kassam Bemittelte, wenn sie zugleich vor der Liquidation ein Vadium von 50 fl. E. M. baar erlegen, werden zur Feilbietung zugelassen.
3. Durch Abschluß des Liquidationsaktes übergeht der Besitz des erliegenden Reals an den Käufer, dem keine Gewähr geleistet, und derselbe verpflichtet wird, die Kosten der Liquidation, Kaufschillingsberechnung, Entantwortung und Verbücherung aus Eigenem zu tragen.
4. Hat Käufer bei der Kaufschillingsberechnung die erzwungene Forderung pr. 80 fl. E. M., sammt Interessen und Kosten, soweit sie zur Zahlung gelangt, der Exequentin zu berichten, und wegen Bezahlung des Kaufschillingsreales sich mit den übrigen Tabulargläubigern einzuverleiben.
5. Bei Nichtreimhaltung eines oder des andern Bedingungen wird auf Einschreiten des Exequenten die Realität auf Kosten und Gefahr des Käufers religirt, und auch bei einer einzigen Tagsfahrt, ohne Rücksicht auf den Kauf- oder Schätzungswert, um was immer für einen höchsten Anbot hintangegeben. Priesnitz den 5. März 1833. (3)

Feilbietung

8 1/3 Eimer 60 Grad baltigen Weingeistes.

Von dem k. l. böhm. Mercantil- und Wechselgerichte wird bekannt gemacht: Es sey in die öffentliche Veräußerung der, den Edeluten Franz und Anna Traut aus Wilschitz, wegen dem Karl Solar schuldiger 1800 fl. 32 fr. W. B. gepfändeten, und auf 133 fl. 20 fr. E. M. geschätzten 8 1/3 Eimer 60 Grad baltigen Weingeistes, welcher sich im Hause Nr. 16-2 tenntet, gemilliget werden, zu welchem Behufe drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar auf den 28. März, 11. und 25. April l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags bestimmt werden.

Hierzu werden demnach die Kauflustigen mit dem Anbange vorgeladen: daß dieser Weingeist nur gegen gleich baare Bezahlung, und weder bei der ersten noch

zweiten, sondern nur erst bei der dritten Tagsfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Prag den 8. März 1833. (3)

Veräußerung

des, nach der verstorbenen Schnittwaarenhandlerin Anna Schulz hinterbliebenen Schnittwaarenlagers.

Vom Magistrate der königl. Kreisstadt Leitmeritz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des hiesigen Bürger Johann Schulz, de praes. 26. Februar 1833 Nr. Erb. 366, cur. nos. seiner minderjährigen Kinder, in die öffentliche Veräußerung, nach seiner Ehegattin verbliebenen Schnittwaarenlagers, gemilliget, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 26. März, die zweite auf den 9. und die dritte auf den 23. April l. J., jedesmal um die 9te und die 12te Nachmittagsstunde anberaumt werden, wezu die Kauflustigen mit dem Bemerkens vorgeladen werden: daß Alles nur gegen baare Bezahlung, und diese Veräußerung in dem Hause Nr. 164 zu Leitmeritz vergemeinnet werden wird.

Leitmeritz den 1. März 1833. (3)

Zweite Feilbietung

des Franz Marjanschen Kapitals pr. 450 fl. W. B.

Nachdem bei der mit Eilbiet vom 31. Januar l. J. Nr. 53 jud. anberaumten ersten exekutiven Feilbietung des, dem Franz Marjan gehörigen, ob der Paucenwirthschaft Nr. 108, in Littdowicz versicherten Kapitals pr. 450 fl. Wiener Währung sein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 27. März l. J. um 9 Uhr Vormittags anberaumten Feilbietung sein Verbleiben.

Ortsgericht Kustupow den 7. März 1833. (3)

Dritte Feilbietung

der, dem Clement Priesitz gehörigen Haushälften Nr. 250 in Priesnitz, und des Adlers Nr. Top. 1659 nach 1560 □ Kloster.

Vom Magistrate der f. freien Vergalt Priesnitz, saager Kreises, wird bekannt gemacht: Daß es in Folge des de praes. 1. Febr. l. J. Nr. E. 55 jud., von der Theresia Werthold, Exequentin, und Clement Priesitz, Exekutiven, zu Protokoll gegebenen Einverständnisses mit Behebung der zweiten, auf den 1. März jud. laubs anberaumten Feilbietungstagsfahrt zur exekutiven Veräußerung der, dem letztern gehörigen ungetheilten Haushälften Nr. 250 und des Adlers Nr. Top. 1659, nach 1560 □ Kloster, lediglich bei der dritten, auf den 3. April jud. laubs um 9 Uhr Vormittags anberaumten Feilbietungstagsfahrt sein Verbleiben haben soll, wobei in Folge Ansehens der Mit-eigenthümerin Barbara Priesitz auch ihre Haushälften unter den mittelt Eilbiet vom 22. December 1832 Nr. E. 761 jud. bekannt gemachten Bedingungen werde aufgegeben werden.

Priesnitz den 12. Februar 1833. (3)

Exekutive Feilbietung

des Hauses Nr. 25 in der Gemeinde Olsberdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Landskron, hrudimer Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Oestfried Kollitz aus Schreimbendorf, de praes. 9. Januar beurlauben Jahr Nr. 41 jud., in die exklusive Veräußerung des, dem Joseph Kager aus Olsberdorf gehörigen Wohnhauses Nr. 25, wegen schuldiger 49 fl. Wiener Währung gemilliget, und zur Veräußerung derselben drei Feilbietungstagsfahrten, auf den 30. März, 30. April, und 31. Mai jud. laubs, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde auf der hiesigen Amtskanzlei anberaumt werden.

Kauflustige werden zu dieser Veräußerung mit dem Bedenken vorgeladen: daß dieses Haus nur bei der dritten Tagsfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die verfallenen Verkaufsbedingnisse hiermit in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Landskron den 19. Februar 1833. (3)

Zweite Feilbietung

des Wenzel Zimmerlinschen Hauses Nr. 82 in Serowitz, sammt Grundstücken.

Vom obersächsischen Ortsgerichte der Herrschaft Serowitz, taborer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß, bei der mit Eilbiet vom 24. Januar l. J. Nr. Erb. 8 jud. anberaumten Feilbietung über das Wenzel Zimmerlinsche Haus Nr. 82 zu Serowitz, sein Kauflustiger erschienen ist, es bei der auf den 1. April l. J. bestimmten Feilbietung zu verbleiben habe, zu welcher die Kauflustigen Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen vorgeladen werden. Serowitz den 1. März 1833. (3)

Feilbierhung

der Ignaz Clementschen Fährnisse.

Vom Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Freilichkeit des Franz Anton Pelz, in die erste Feilbierhung der bereit gefandenen Fährnisse des Ignaz Clements gemilligt worden. Zu diesem Ende werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 11. die zweite auf den 26. April, und die dritte auf den 9. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bestimmt. Es werden daher die Kaufkuffen an den bestimmten Tagfahrten in das Haus Nr. 4. 463 — 3 mit dem Bedeuten vorgeladen: daß die Effecten nur gegen baare Bezahlung und weiter bei der ersten noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbierungstagfahrt unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden.

Prag den 19. Februar 1833.

(2)

Reasumirung der Feilbierhung
der Joseph Mundschiffschen Effecten.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn J. M. D. Andreas Neureuter, officösen Vertreters der Maria Mundschiff, die Reasumirung der ersten Feilbierung der Joseph Mundschiffschen Fährnisse, bestehend in Zimmererarbeiten, Betten, Männerkleidern, mehreren Centuren Taschlücher und Seife, bewilligt worden.

Zur Feilbierungs-Vornahme werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 28. März, die zweite auf den 18. April, und die dritte auf den 2. Mai l. J., jedesmal um die 9te Uhr, und die Nachmittagstunde angedordnet, und hierzu die Kaufkuffen in das Haus Nr. 4. 727 — 2 mit dem Besage vorgeladen: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und bei der dritten Feilbierung auch unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden wird.

Prag den 26. Februar 1833.

(2)

Feilbierhung

der Johann und Katharina Jemischtschen Realitäten in Grubim.

Vom Magistrat der kaiserl. Leibgeding- und Kreisstadt Grubim wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vermögenshaft Herr, nach den verstorbenen Ehelichen Johann und Katharina Jemischts hinterlassenen Waisen, in die liquidatorische Veräußerung der dieselbigen, gerichtlich auf 503 fl. Conventions-Münze abgeschätzten Nachlass-Realitäten, als: des Hauses Nr. 57 — 3 sammt Garten Nr. 630, pr. 411 1/2 □ Klafter, und Nr. 631 pr. 259 1/2 □ Klafter, dann des Feldes Nr. 1647 pr. 1200 □ Klafter, gemilligt worden, zu welchem Ende die Tagfahrten auf den 29. März, 27. April, und 2. Mai l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause angedordnet werden, mit dem Bedeuten: daß diese Realitäten bei seiner Tagfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte bintangegeben werden.

Librarius wird es frei gestellt, die dieselbigen Liquidationsbedingungen hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Grubim den 1. März 1833.

(2)

Zweite Feilbierhung

des Pauschens Nr. 4 in Dorfe Hlein.

Nachdem bei der mit Edikt vom 1. Februar 1833 Nr. Erb. 26 publ. über erlauteten Einreichen des Herrn J. M. D. Tücher, als Kurators des minderjährigen Wenzel Jauernick gegen Wenzel Angello, wegen schuldigen Kaufschillinges pr. 75 fl. Conventions-Münze, auf den 6. März dieses Jahres aufgeschriebenen ersten Feilbierung des Pauschens Nr. 4 in Hlein kein Käufer erschienen ist, und es senach bei der auf den 3. April dieses Jahres bestimmten zweiten Feilbierung verbleibt, so geschieht hiervon die Verkündigung: daß die Kaufkuffen zu dieser zweiten Feilbierung auf die hiesige Amtskanzlei zu erscheinen damit vorgeladen werden.

Erstgericht Dognitz den 6. März 1833.

(2)

Feilbierhung

des brauberechtigten Hauses Nr. 4. 171, sammt Garten und Scheuer in Ruditz.

Vom Magistrat der Stadt Ruditz, saaser Kreises, wird hienmit bekannt gemacht: Daß über Ansuchen der Realita Schreiber vom 6. März lauff. Jahres Nr. Erb. 46 publ. mit Genehmigung der Vermögenshaft, in die öffentliche Veräußerung des, der minderjähr. Karoline Schreiber altbier unter Nr. Konf. 171 gehörigen kaiserlichen, brauberechtigten Wohnhauses, Gartens und Scheuer, im Schätzungswerte pr. 679 fl. Conventions-Münze, gegen tägliche Sicherheit, freiergentige Veräußerung im Liquidationstage und hiesige Bezahlung des ausfallenden Liquidations-Kaufschillinges, ob bonum pupillare gemilligt, und die Feilbierungstermine hierzu auf den 30. März, 26.

April, und 24. Mai lauff. Jahres, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause mit dem Besage abraumt werden sollen: daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbierung unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden.

Die Kaufkuffen haben daher an den abbestimmten Tagen und Stunden zu erscheinen, und ihre Anträge zu Protokoll zu geben.

Ruditz den 6. März 1833.

(2)

Veräußerung

des, dem verstorbenen Verpfändungsengemeinen Johann Gira angehörigen Kuchsal- Wirtelbauergutgrundes Nr. 4. 16 in Oberkrallowitz.

Vom Ortsgerichte des Gutes Oberkrallowitz, saaser Kreises, wird bekannt gemacht: Daß hochloblich f. f. Jud. del. mit. mist. daß mittelst Erleichterung vom 22. November v. J. Zahl 7611, die gerichtliche Feilbierung des, dem verstorbenen Verpfändungsengemeinen Johann Gira angehörigen, im Orte Oberkrallowitz unter Nr. 4. 16 gelegenen Wirtelbauergutgrundes, unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

1. Jeder Kaufkuffe hat, ehe er zur Wirtelbierung zugelassen wird, 100 fl. C. M. baar zu Händen der Feilbierungskommission zu erlegen, dem Ersteiger werden sie auf Abschlag des Kaufschillinges und zugleich als Vadium zur richtigen Einzahlung der Kaufbedingnisse zurückbehalten, den übrigen Liquidanten aber zugleich nach der Feilbierung zurückgestellt.
2. Gegenstand des Verkaufes ist der Kuchsalgrund Nr. 4. 16 in Oberkrallowitz, so wie er in der gerichtlichen Schätzung vom 20. August 1832 hier beschrieben ist.
3. Zum Andruspreise wird der gerichtliche Schätzungswert von 610 fl. 20 kr. C. M. in lauff. achten 20 kr. Runden, 3 Runden auf einen Gulden gerechnet, angenommen, unter welchem diese Realitaat bei seiner der drei Liquidationstagefahrten veraußert werden wird.
4. Wird die Bestätigung des Liquidationsaktes von Seite des hochloblich f. f. Jud. del. mit. mist. ausdrücklich vorbehalten.
5. Nach herabgelangter oder Bestätigung des Liquidationsprotokolls wird vom Gerichte die Begleichungskommission über den Kaufschilling bestimmt, bei welcher der Käufer ein Drittel des meißelbaren Kaufschillinges baar erlegen muß, hierauf aber wird ihm das erlegte Vadium pr. 100 fl. C. M. eingerechnet.

Das zweite Drittel des Kaufschillinges ist von der Berechnungskommission gerechnet, in einem halben Jahre, und das dritte und letzte Drittel in einem Jahre, nebst den pro rata temporis et quasi entfallenden Interessen zu Gerichtshänden zu erlegen.

Gleich nach Ertrag des ersten Dritttheils erfolgt die Übergabe des Kuchsalgrundes an den Käufer nach Maßgabe des Schätzungsprotokolls vom 20. August 1832, und auf alles, was in dieser Schätzung enthalten ist, hat der Käufer Anspruch; Eigentum und Gefahr übergeht an den Käufer von dem Augenblicke des liquidatorischen Verkaufes, und es wird keine Erbschein geleistet.

Da dieser Grund bis 1. September 1833 verpachtet ist, so hat der Käufer auf die Benützung dieses Grundes erst von diesem Tage Anspruch.

Die Kosten der Berechnungskommission, Übergabe und Revidierung hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, ohne Abbruch vom Kaufschillinge. Auch ist er verpflichtet, die Liquidation in vier Wochen nach rechtskräftig gewordenem Berechnungsprotokoll zur grundbücherlichen Einverleibung zu bringen.

Sollte Käufer alle diese Bedingungen nicht pünktlich einhalten, so kann nicht die Realitaat auf Ansuchen des Kurators bei einer einzigen Tagfahrt auf Kosten und Gefahr des liquidatorischen Käufers restituirt, und um was immer für einen Anbott unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden; weiter das erlegte Geld wäre in einem solchen Falle zu Gunsten des Kuranten Johann Gira verfallen. Auf einen bei der Liquidation allenfalls geleisten bößern Kaufschilling hätte jedoch der frühere Käufer keinen Anspruch, sondern dieser würde gleichfalls nur dem Kuranten Johann Gira zu Gunsten gehen.

Da nun das Eingangsgenannte Ortsgericht als Realbede zur Veräußerung dieser Feilbierung erstattet wurde, so werden zu diesem Besche drei Feilbierungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 15. April, die zweite auf den 18. Mai, und die dritte auf den 15. Juni l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde bestimmt, bei welcher die Kaufkuffen auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen vorgeladen werden, und steht ihnen während der Zeit frei, die Abschätzungsurkunde und sonstigen Kontrats-Verbindlichkeiten hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Oberkrallowitz den 4. März 1833.

(2)

(Rechtl. Nr. 3.)

1532.

Erh. 13. März.

Feilbiethung

des Grundes N. R. 21 in Sendraßig.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Kolin, kaurjmer Kreise, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht: Es sey über das vom Wenzel Buna aus Kolin unter Nro. Erb. 158 jnd. eingebrachte Gesuch in die exekutive Feilbiethung des, dem Johann Kallisa, dann Karl und Anna Legischen Erben gehörigen Grundes in Sendraßig Nro. Kon. 21, sammt Zugehör, gegen schuldiger 300 fl. Conventions-Wünze c. s. e., nebst Kosten gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 10. April, die zweite auf den 16. Mai, und die dritte auf den 14. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besage be stimmt: daß dieser exequierte Grund erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte pr. 1443 fl. 28 1/2 fr. Conventions-Wünze hintangegeben wird. Wozu die Kauflustigen mit dem Besage vorgeladen und verpflichtet werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufschreibnisse hieramts zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Kolin den 8. März 1833.

(2)

1527.

Erh. 13. März.

Feilbiethung

der Chauluppe Nr. Kon. 4 in Kospitz.

Dem Ortsgerichte der landständisch-oberburggräflichen Ämtgüter zu Prag wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht: Daß man über Ansuchen der Paul Brabegischen Vormundschafft dd. 25. Januar 1833 Nro. Erb. 61, dann 11. März 1833 Nro. Erb. 160 jnd., in den öffentlichen Aderkauf der nach Paul Brabeg hinterbliebenen, um 279 fl. C. M. gerichtlich abgeschätzten Chauluppe Nr. 14 in Kospitz, für welche bereits außergerichtliche Anbote mit 480 fl. Conventions-Wünze gemacht wurden, wegen Pupillarschaften gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 15. April, die zweite auf den 18. Mai, und die dritte auf den 17. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Amtskanzlei anberufen hat, welche Chauluppe weder bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter dem bereits angegebenen Betrage pr. 450 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird.

Die Feilbiethungsbedingungen, wie auch die gerichtliche Schätzungsurkunde, können in der hiesigen Registratur während den Amtsstunden eingesehen werden.

Prag den 12. März 1833.

(2)

1550.

Erh. 14. März.

Dritte Feilbiethung

des Wohnhauses N. R. 33 in Franzensbad.

Dem Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß Georg Wul von der mit Edikt vom 28. Dezember 1832 Nro. 843 zum 28. Februar l. J. angeordneten zweiten exekutiven Feilbiethung des, dem Adam Gratz zugehörigen Wohnhauses Nro. Kon. 33 zu Franzensbad abgelaufen hat, es daher bei der dritten Feilbiethung am 30. März l. J. Vormittags um 10 Uhr ob diesem Wohnbaue sein Verbleiben habe.

Eger den 1. März 1833.

(2)

1564.

Erh. 14. März.

Feilbiethung

des Wohnhauses Nro. Kon. 29 in Broditz.

Von dem obrigkeitlichen Wirtschaftsamt der Herrschaft Jittolitz wird anmit bekannt gemacht: Es werde über Einkommen des Witterben Markias Holz zum verbleibenden Johann Polischen Wohnbaue Nro. Kon. 29, die öffentliche Feilbiethung dieses gerichtlich um 93 fl. 29 fr. Conventions-Wünze geschätzt, am Gemeindegut befindlichen Wohnbaues unter folgenden Bedingungen bewilligt:

- Werden zum Ankauf des Zahlungsfähige zugelassen.
 - Wird das feilgebotene Haus sammt einem Garten den pr. 48 □ Klafter unter der Schätzung nicht hintangelassen.
 - Wuß der Käufer gleich bei der Feilbiethung den halben meistgebotenen Kaufpreis bar bezahlen, die andere Hälfte aber entweder gleichfalls sicherstellen, und mit 5 vom Hundert verzinsen, oder nach Ermessen des Wenzel Holischen Kurators binnen 14 Tagen nach der Berechnungskommission bar bezahlen, daher der Käufer binnen 8 Tagen um diese Kommission anzufragen hat.
 - Außen und Innen übergeben mit dem Tage des Kaufes an den Käufer.
 - Einziehen wird gleich geleistet, und
 - Die Feilbiethungs-, Kontraktausfertigungs-, und Inkubationskosten trägt der Käufer unbeschiedet des Kaufpreises.
- Es werden demnach drei Feilbiethungen, die erste auf den 23. März, die zweite auf den 17. April, und die dritte auf den 15. Mai 1833 anberufen, an denen die Kauflustigen Vormittags um 9 Uhr allhier zu erscheinen, und wann immer die Beladung der Realität allhier einzusehen haben.

Jittolitz den 28. Februar 1833.

(2)

1558.

Erh. 14. März.

Dritte Feilbiethung

der Realitäten N. R. 38—17 in der prager Vorstadt zu Pilsen.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbiethungstagsfahrt zu der in der prager Vorstadt unter Nro. R. 38—17 hielten, dem Ersten Peter Vichla abhörigen Chauluppe sammt Schener und Schuppen, dem in dem Hofraume dieser Chauluppe unter Nro. R. 75 bestehenden Brauweinbau, Stall und Schüttrboden, und dem dabei befindlichen Garten N. R. 2. 622, pr. 600 □ fl., im Gesamtschätzungswerte pr. 2600 fl. C. M., dann zu den beiden Feldern gegen Barchon N. R. 2. 672, nach 1 Joch 1172 □ fl., und N. R. 2. 673, nach 1 Joch 281 □ fl., mit Einschluß des hierzu gehörigen Steinbruchs, als welcher nämlich beide diese Felder zugleich benutzt werden, im Gesamtschätzungswerte pr. 480 fl. 48 fr. C. M., kein Kauflustiger gemeldet hat, so hat es bei der in dem Edikt vom 30. November 1832 J. 2648 jnd., auf den 30. März 1833 bestimmten dritten Feilbiethungstagsfahrt zu verbleiben.

Pilsen den 1. März 1833.

(2)

1563.

Erh. 14. März.

Dritte Feilbiethung

des, dem Joseph Anton Kittel aus Barchon gehörigen Geraumtigs.

Da bei der zweiten, auf den 8. März 1833 bestimmten zweiten Feilbiethung des, dem Joseph Anton Kittel gehörigen empfindlichen Geraumtigs kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 22. März l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten dritten Feilbiethung, unter den im Edikt vom 6. Januar 1833 zu Nro. 2. 5. jnd. bekannt gemachten Bedingungen sein Verbleiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Oberliebich den 8. März 1833.

(2)

1570.

Erh. 15. März.

Dritte Feilbiethung

der Maria Anna Heblischen, ob dem ehedemaligen Johann Heblischen Hause in Kittitz N. R. 72 bürgerlich vererbten Anseherung pr. 1000 fl. C. M.

Nachdem bei der zweiten, auf den 11. März d. J. bestimmten zweiten Feilbiethungstagsfahrt zur exekutiven Veräußerung der Maria Anna Heblischen, ob dem ehedemaligen Johann Heblischen Hause Nro. Kon. 72 in Kittitz bürgerlich vererbten Anseherung pr. 1000 fl. C. M., wegen von Anna Bauer exequierter Schuldenforderung pr. 150 fl. Wiener Währung c. s. e., kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten, auf den 26. März l. J. mittelst hierortigen Edikts vom 31. Dezember 1832 Nro. 2. 2107 jnd. bestimmten dritten Veräußerungstagsfahrt sein Verbleiben, welches hiermit allgemein bekannt gemacht wird.

Ortsgericht Bürglein den 12. März 1833.

(2)

1560.

Erh. 14. März.

Zweite Feilbiethung

des Margareth Schönerischen Gartens in Eger, nebst Feld und Wiese.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß bei der mit Edikt vom 25. Januar l. J. Nro. 442 angeordneten ersten Feilbiethungstagsfahrt des, der Frau Margareth Schöner gehörigen Gartens, sammt Feld und Wiese, am 25. Februar l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, es daher bei der zweiten Feilbiethung am 27. März l. J. Vormittags um 10 Uhr ob diesem Wohnbaue sein Verbleiben habe.

Eger den 1. März 1833.

(2)

1567.

Erh. 14. März.

Feilbiethung

des Johann Schusterischen Nachlassenschaftshäusens N. R. 109 in Rosmanos.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Rosmanos, burlauer Kreise, wird bekannt gemacht: Es sei über Einkommen der Johann Schusterischen Vormundschafft, einvernehmlich mit den großjährigen Erben, de. prars. 15. Februar l. J. Nro. Erb. 94 jnd., in die öffentliche Veräußerung des, auf 418 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Nachlassenschaftshäusens Nro. R. 109 sammt Garten zu Rosmanos, ob hiesum pupillare gewilligt, und hierzu die Tagfahrten auf den 27. März, dann 24. April, und 22. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagshunde in hiesiger Amtskanzlei mit dem Besage festgesetzt werden: daß diese Realität bei seiner Veräußerungstagsfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Hierzu werden Kauflustige vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Schätzungsurkunde und Veräußerungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Rosmanos den 27. Februar 1833.

(2)

X

Feilbiethung

des, dem Angelus Hübner, Schuljuben in Wiskerau, gehörigen Wohnhauses Nr. 1. VIII.

Vom Obergerichte des im vjser Kreise liegenden Gutes Kunitow wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey auf Einbreiten des Anton Lens, in Vollmacht des Johann Lens, de praes. 30. Januar 1. J., Kro. Erb. 25. jnd., in die exklusive Feilbiethung des, dem Angelus Hübner gehörigen, in Wiskerau unter Nr. 1. VIII. gelegenen, um 760 fl. Wiener Währ. abgeschätzten fleischh. Wohnhauses gewilligt werden.

Zur Vernahme derselben werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 4. April, die zweite auf den 2. und die dritte auf den 29. Mai l. J. ab, jedochmal um die 10 Uhr Vormittags mit dem Besage anzuordnen: daß das feilzubietende Haus bei der dritten Feilbiethung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird; wezu die Kaufkustigen vorgeladen werden.

Kunitow den 7. März 1833. (2)

1552.

Gemeindgrund-Berkauf.

Vom Magistrat der Stadt Böhmischbunzlau wird allgemein bekannt gemacht: Daß zur ligitarischen Versteigerung des hierfälligen, bei der oberkammergerichtlichen gelegenen, 45 1/2 □ Klafter messenden, auf 4 fl. 35 kr. Conventions-Münze geschätzten Städt. Gemeindgrundes, die Tagfahrt zum 19. April 1. J. um 9 Uhr Vormittags hierorts selbsteig sey, wezu die Kaufkustigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß ihnen die Einmuth der Kaufbedingnisse zu den gewöhnlichen Umständen frei stehe.

Böhmischbunzlau den 1. März 1833. (2)

1561.

Feilbiethung

des Beschlages Nr. 30 in Reichsdorf.

Vom Obergerichte der hiesigen Bezirkshauptmannschaft Preßburg, saager Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des Jaf. Herz aus Edlig, in die exklusive Feilbiethung des Joseph Wiederspergers Beschlages, bestehend in dem Hause Nr. 30 in Reichsdorf, und 13 Morgen 11 6/8 M. Aulstallgründen, sammt fundus instructus, in dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 507 fl. 21 1/4 kr. Conventions-Münze, qto. 41. I. 12. fr. Conventions-Münze c. s. c., und 50 fl. Conv. Münze c. s. c. gewilligt, und hierzu drei Termine, und zwar: der erste auf den 11. April, der zweite auf den 9. Mai, und der dritte auf den 13. Juni 1. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob der hiesigen Amtskanzlei anzuordnen werden, wezu die Kaufkustigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß, wenn dieser requirirte Beschlages weder bei dem ersten noch zweiten Termine von den Schätzungsbeträgen, oder darüber an Mann gebracht wird, derselbe bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden werde. Die Feilbiethungsbedingnisse können in der hiesigen Obergerichtskanzlei eingesehen werden.

Preßburg den 6. März 1833. (2)

1565.

Veräußerung

des Martin Kerepöschers Nachlasshäuschen Nr. 45 in Estetten, sammt Gärten.

Das Obergerichte der hiesigen Bezirkshauptmannschaft Preßburg, saager Kreises, und des Gutes Hübner macht hiermit bekannt: Daß zum Veräußerung und aus öffentlichen Auktionen das in Estetten liegende, in die Nachlassenschaft des Martin Kerepöschers, für 94 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzte Dominikalhäuschen Nr. 45, sammt Gärten von 56 □ Klafter, am 28. März, 18. April, und 9. Mai 1833, um die 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei selbsteig, bei seiner dieser drei Tagfahrten aber unter diesem Preise hintangegeben werden wird.

Inalich steht es den Kaufkustigen frei, die Feilbiethungsbedingnisse hiergerichts in den Umständen einzusehen, oder directen Abschriften zu erheben.

Estetten den 8. Februar 1833. (2)

1581.

Feilbiethung

der, in die Joseph Horack's Nachlassenschaft gehörigen euerbietenden Wirtschaft Nr. 52 in Klitzka.

Vom Obergerichte des Stitzgutes Gwinna, hiesiger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des hiesigen Magistrats der königl. Kreisstadt Jungbunzlau, als Abhandlungsbede nach Joseph Horak aus Kleinmischels, vom 21. Januar 1833 Kro. Erb. 11 jnd., de praes. 11. Februar 1833 Kro. Erb. 9 jnd., zur Vernahme der über Einbreiten der betreffenden Erben bewilligten öffentlichen Veräußerung der, in die Nachlassenschaft des Joseph Horack's gehörigen euerbietenden Wirtschaft Nr. 52, mit 55 a. 6 fl. 11 1/2 M. Acker, und 13 M. Gärten in Klitzka, im gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 2152 fl. 17 1/2 kr.

Conventions-Münze, die Feilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 25. Mai 1. J., jedesmal um die 10 Uhr Vormittags mit dem hiesigen Obergerichtskanzlei mit dem Ansuchen anzuordnen werden: daß diese Wirtschaft bei seiner dieser Tagfahrten unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 2152 fl. 17 1/2 kr. Conv. Münze werthe hintangegeben werden.

Hierzu werden die Kaufkustigen, denen es freisteht, die diesfällige Schätzung und Feilbiethungsbedingnisse, entweder beim ledigen Magistrat der königl. Kreisstadt Jungbunzlau, oder directen einzusehen, oder abschriftlich zu erheben, vorgeladen.

Gwinna den 11. März 1833. (2)

1582.

Feilbiethung

der Johann Gardisch's Nachlassenschaft.

Vom Ober- und Justizamt zu Petersburg, saager Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 2. April 1833 um 9 Uhr Vormittags im Amtsorte Petersburg die nach Johann Gardisch, Erbauer in Petersburg, hinterbliebenen Auktionen, bestehend in Kleidungsstücken, Waare, Zimmereinrichtung u. s. w. den Feilbiethenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden, bei welcher Auktion es den Kaufkustigen zu erscheinen frei steht.

Petersburg den 11. März 1833. (2)

1590.

Feilbiethung

der P. Wenzel Samoilich's Nachlassenschaft in Koman.

Vom Obergerichte des Koman'schen Stitzgutes Gwinna, banlauer Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einbreiten des hiesigen kaiserl. königl. böhmischen Landraths, dd. 9. Februar 1833 Kro. Erb. 3630, de praes. 22. Februar 1833 Kro. Erb. 17 jnd., in die öffentliche Feilbiethung des, nach dem zu Koman verstorbenen Pater P. Wenzel Samoilich hinterbliebenen Vermögens, bestehend in Silber, Zinn, Uhren, Bildern, Kleidungsstücken, Getreide, Stroh, Brennholz, dann Haus- und Wirtschaftseinrichtung, gewilligt, und zur Übernahme dieser Veräußerung die Tagfahrten auf den 9. und 29. April, dann 13. Mai 1. J., jedesmal um die 10 Uhr Vormittags mit dem Ansuchen bestimmt worden: daß die Auktion in Warshaw zu Koman abgehalten werden wird, und daß diese Auktion nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte, werden hintangegeben werden.

Gwinna den 11. März 1833. (2)

1533.

Feilbiethung

der, dem Joseph Wacht in Kammeral-Vollmau gehörigen Wäpplene unter Nr. 30.

Vom Amte der königl. Kammerhöfner Vollmau, Heubod und Stenches bekannt gemacht: Es sey auf Einbreiten der Konrad und Anna Maria Kaufkustigen Eheleute, de praes. 21. Februar 1. J. Kro. Erb. 7 jnd., in die exklusive Feilbiethung der Joseph Wacht'schen Wäpplene unter Nr. 30 in Kammeral-Vollmau, wegen 235 fl. R. W., dann Intereress und Unkosten, in dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte von 188 fl. 20 kr. C. M. gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagfahrten, nämlich die erste auf den 9. April, die zweite auf den 9. Mai, und die dritte auf den 14. Juni 1. J., jedesmal um die 10. Vormittags mit dem sauer Rathhause bestimmt. Kaufkustigen werden demnach hierzu mit dem Besage vorgeladen: daß ihnen frei stehe, die diesfälligen Bedingnisse hiergerichts einzusehen, und daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethungstagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Lau den 9. März 1833. (2)

1513.

Feilbiethung

des triegerer Beschlages Nr. 78, sammt zugehörigen Grundstücken von 5 Joch 315 □ Klafter.

Vom Ober- und Justizamt der Herrschaft Pomeißel wird hiermit bekannt gegeben: Daß auf Einbreiten des Albrecht Wagner, als Nam Kaufkustigen Vorkommen, mit den Wierben Franz und Joseph Laub, in die öffentliche Versteigerung des triegerer Beschlages Nr. 78, sammt zugehörigen Grundstücken von 5 Joch 315 □ Klafter, zum Velen der Nam Kaufkustigen Tüpfeln gewilligt, und die Veräußerungstagfahrt auf den 27. März, 24. April, und 22. Mai 1833, um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Obergerichtskanzlei mit dem Besage anzuordnen: daß diese Realität unter dem gerichtlich erbobenen Schätzungswerte pr. 1504 fl. 16 kr. Conv. Münze bei seiner Tagfahrt hintangegeben werde.

Übrigens können die Verkaufsbedingnisse während den Auktionen hieramts jederzeit eingesehen werden.

Pomeißel den 2. März 1833. (3)

1526.

Feilbiethung

der, dem Wenzel Ernar gehörigen Familielle Nr. 1 in Trzebiechow.

Vom Obergerichte der Herrschaft Radom wird hiermit bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Wenzel Ernar,

Handelsmannes aus Rahob, wegen Schuldforderung pr. 256 fl. Wien. Währ. oder 102 fl. Conv. Münze e. a. e., die dem Wenzel Enar gebörige familiensche R. N. 1 in Terebelsch, am 26. März, 22. April und 28. Mai 1833, jedesmal zur 2. Vormittagsstunde auf der desigen Amts-Kanzlei liquidant verlasen werden wird.

Kaufslustige werden mit dem Preise hierzu eingeladen: daß diese familiensche erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 790 fl. Conv. Münze hintangegeben werden wird; daß Käufer gleich bei der Feilbietung ein Vadium von 160 fl. Conv. Münze erlegen, auf dieser familiensche lasten den Schulden, soweit sich der Kaufschilling erstrecken wird, übernehmen, das erquirte Kapital pr. 256 fl. Wien. Währ. oder 102 fl. 24 fr. G. M. e. a. e., nach Rechtskraft des Zahlungsausweises bar bezahlen, wegen des allfälligen Kaufschillinges mit dem Erquenten Wenzel Enar sich einverleiben müsse, und daß die übrigen Bedingungen hier gerichtlich eingelesen werden können.

Rahob den 9. Februar 1833.

(3)

1020.

Erb. 16. März.

Feilbietung

des, den Karl Prochalschen Testamentsrben gehörigen Feldes.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Tabor wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Testamentsrben nach Karl Prochals in die öffentliche Feilbietung des ihnen erblisch zugefallenen, in der flosser Klar unter Nr. 203. 32. gelegen, auf 320 fl. Conv. Münze abgeschätzten Feldes pr. 2. Joch 194 5/6 □ Kl. gewilligt, und hierzu drei Feilbietungstagsfahrten, nämlich: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 30. April, und die dritte auf den 30. Mai laus. Jach, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob hiesiger Rathskanzlei angesandt werden; wozu die Kaufslustigen mit dem Preise vorgeladen werden: daß dieses Feld nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde, und es ihnen frei stehe, die Feilbietungsbedingungen hierorts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Tabor den 4. März 1833.

(1)

1014.

Erb. 16. März.

Dritte Feilbietung

des Franz und Anna Pollackischen Kusthal- Grundes R. N. 20 in Wollwey

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Eslenienowes, rathlicher Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Daß, nachdem bei der ersten Feilbietung des Jakob Reitem Jurecans der Jurecischen Edeleute, am 29. November vor. Jach Nr. Erb. 733 jud., wegen schuldiger 214 fl. 26 fr. und 24 fl. Conventions- Münze e. a. e., auf den heutigen Tag angerechneten zweiten Feilbietung des Franz und Anna Pollackischen Kusthal- Grundes R. N. 20 in Wollwey kein Kaufslustiger sich eingeunden hat, es bei der dritten, auf den 17. April laus. Jach Vermittags um 10 Uhr selbstgeleiteten ersten Feilbietung dieser Realität verbleibt, und daß diesem aus unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1998 fl. 38 3/4 fr. G. M. diese Realität hintangegeben werden wird.

1013.

Erb. 16. März.

Veräußerung

der Franz Gottlichischen Realität Nr. N. 66 in Hörsdorf.

Vom Ortsgerichte des großherzoglich Testanischen Herzogthums Reichstadt wird allgemein fund gemacht: Es sey über erlauteten Einsichten des Franz Vuchmann, da praes. 24. Februar 1833 Nr. Erb. 233, in die öffentliche Feilbietung der Franz Gottlichischen Wohnhauses R. N. 66 in Hörsdorf, peto. schuldiger 306 fl. e. a. e., unter nachstehenden Bedingungen gewilligt werden:

1. Werden nur satfam Demittelte zur Vitzation zugelassen.
2. Wird diese Realität um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 122 fl. 50 fr. Convenz. Münze ausgegeben, dem Weistheben überlassen, bei der dritten Feilbietung aber aus unter diesem Werthe um den Weistheben zugefallen werden.
3. Daß jeder Kaufslustige vor Annahme eines Anketbes 100 fl. Conv. Münze oder 400 fl. Wiener Währung als Kaution für Einzahlung der Kaufbedingungen zu erlegen.
4. Daß Erheber acht Tage nach der Erhebung um die Berechnungs- Kommission einzupreisen.
5. Daß Erheber dem Erquenten bei der Berechnungs- Kommission die ganze Schuld an Kapital, Zinsen und Kosten, falls der Kaufschilling so weit reicht, zu bezahlen, und es wird ihm frei gestellt, hierzu die vermerkte Barschaft zu verwenden.
6. Daß Eigentum der Realität übergeht vom Tage der Erhebung mit allen Rechten und Verbindlichkeiten.
7. Die Kosten der Berechnungs- Kommission, der Adjudikation und Einverleibung hat Erheber aus Eigentum zu entrichten.
8. Erhalten wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.

9. Falls eine der Bedingungen nicht eingehalten wird, bleibt es dem Erquenten ausgenommen, die Realität auf Geis und Kosten des Erhebers reititieren, bei einer einzigen Tagfahrt um den Erhebungspreis ausbieten, und um jeden aus geringen Anketbes hintangegeben zu lassen, des hieraus entstehenden Schadens wegen aber sich aus dem Kautionen Kapital und dem anderweitigen Vermögen des Erhebers zu erheben.

Zur Veranahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahrten bestimmt, und zwar: die erste auf den 19. April, die zweite auf den 15. Mai, und die dritte auf den 13. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr; wozu die Kaufslustigen in die Kanzlei des Ortsgerichts vorgeladen werden.

Reichstadt den 25. Februar 1833.

(1)

1610.

Erb. 16. März.

Feilbietung

eines Feldes bei Gashorf.

Vom Stadtgerichte zu Gashorf, leitmeriger Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es habe Anton Kleinert, Häusler im Dorfe Belleich, in seiner letztwilligen Anordnung seine ihm angehörige, zur Rattisch gashorfer Gerichtsbarkeit gehörige Hälfte des in zwei Abtheilungen bestehenden, am Probst Nr. T. 112 1/2, nach 400 und 185 □ Klostern, in Summa 585 □ Klostern, liegenden Feldes zu einer Weisenstiftung bestimmt, daher dieses gerichtlich pr. 15 fl. 40 fr. Conventions- Münze abgeschätzte Grundstüd zur zweckmäßigen Realisirung dieser Stiftung öffentlich verausset wird, zu dessen Feilbietung drei Tagfahrten, nämlich: den 13. April, 17. Mai, und 17. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Vermerken bestimmt werden: daß dieses Grundstüd bei seiner Feilbietungstagsfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, das Erhebungsquantum jedoch sogleich nach beendeter Vitzation in der Gange erlegt werden müsse.

Gashorf den 14. März 1833.

Erb. 16. März.

Veräußerung

des, dem Franz Kubiczel gehörigen Hauses unter Nr. Konf. 14, der Schaferei, sammt dazu gehörigen Gründen.

Vom Stadtrichterante Reubitz, in taborer Kreise, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Joseph Stenel, da praes. 2. März 1833 Nr. Erb. 59, in die erlautete Veräußerung des, dem Franz Kubiczel gehörigen Kleinhauses unter Nr. Konf. 14, der Schaferei, sammt 2 Joch 1530 □ Klostern, dann 1 Joch 1245 □ Klostern Wiesen, letztlich 2 Joch 1374 □ Klostern Wäldung, in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 546 fl. Conv. Münze, wegen aus einem gerichtlichen Vergleich schuldiger 240 fl. Conv. Münze, sammt Unkosten, gewilligt, und die Tagfahrten zur Veräußerung auf den 5. April, 7. Mai, und 7. Juni 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob der Rathskanzlei mit dem Anbange selbstgeleitet werden: daß, wenn diese Realitäten bei den ersten zwei Vitzationen in dem Schätzungswerte nicht an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte verausset werden.

Die Kaufslustigen werden mit dem vorgeladen, daß die Vitzations-Bedingnisse ob der Rathskanzlei einzusehen sind.

Reubitz den 11. März 1833.

(1)

1017.

Erb. 16. März.

Dritte Feilbietung

der, dem Joseph Ebel gehörigen steuerbaren und empfindlichen Realitäten Nr. Konf. 6 in Vorngrun.

Vom Justizanten der vereinigten Herrschaften Priesnitz und Edeberg, leitmeriger Kreise in Voboden, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Daß man über Einsichten des Herrn Justizars Joseph Hever in Aufsig, da praes. 11. Februar l. J. Nr. Erb. 100 jud., die dritte Feilbietung der, dem Joseph Ebel gehörigen Realitäten Nr. Konf. 6 in Vorngrun reasumiert, und die mit hiergerichtlichem Bescheid vom 31. Oktober v. J. Nr. E. 1025 jud. erhobene dritte Feilbietungs- Kommission neuerlich auf den 30. März l. J. Vormittags um 9 Uhr an. erordnet habe.

Hierzu werden alle Kaufslustigen mit dem Preisigen vorgeladen: daß die Schätzungs- Urkunde und die Feilbietungs- Bedingungen jederzeit hiergerichts eingelesen werden können.

Priesnitz den 16. Februar 1833.

(1)

1611.

Erb. 16. März.

Feilbietung

zwei Rattisch gashorfer bürgerlichen Grundstücke.

Vom Stadtgerichte zu Gashorf, leitmeriger Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey in Gemäßheit des höchsten Privilegationspatents vom 11. Juli 1811, in die gerichtliche Feilbietung der, nach den zu Belleich verstorbenen Edeleuten Franz und Anna Maria Tette hinterlassenen zwei Rattisch bürgerlichen Grundstücke, und zwar: des Feldes am Ralk Nr. T. 875 1/2, nach 1 Joch 553 □ Klostern, in dem gerichtlich erhobenen

Schätzungswerte pr. 124 fl. 45 fr., dann des Feldes am Profz, Nr. 1. 1101, nach 949 □ Kaster, pr. 54 fl. 5 fr., Conv. Münze gewilliget, und zu deren Abhaltung drei Tagfahrten, nämlich der 13. April, 17. Mai, und 17. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr gegen gleich baare Bezahlung mit dem Besage bestimmt: daß diese Grundstücke bei seiner Tagfahrt unter dem Schätzungswerte hintergegeben werden.

Königsberg den 11. März 1833.

(1)

Citationen.

1608.

Erh. 16. März.

Einkerbung

der Gläubiger des verstorbenen aufseher Bürger Philipp Winter.

Vom Magistrat der kön. Stadt Aufsig an der Elbe, leitender Kreis in Witten, werden über das Einkommen des Hrn. Julius Joseph Döper, Kurator der Verlassenschaft des aufseher Bürger Philipp Winter, alle Gläubiger dieses Erblästers erinnert, ihre Forderungen an diese Verlassenschaft bis zum 15. Mai dieses Jahres um so gewisser hier anzumelden und darzutun, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zustehen würde, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Aufsig den 12. März 1833.

(1)

1439.

Erh. 9. März.

Einkerbung

der Nachlassenschaftsgläubiger nach Joseph Edo.

Vom Magistrat der Stadt Dobruška wird über Einkommen der Joseph Edo'schen Wittensvermündenschaft, de præs. 22. Februar 1833 Nr. C. 123 jud., mittelst gegenwärtigen Edikts in Folge s. 813 A. B. G. B. allen Jenen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen hierortsigen Bürger Joseph Edo aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung stellen zu können glauben, bedeutet: daß sie ihre Ansprüche so gewiss bis zum 15. April 1833 bei diesem Magistrat anzumelden und darzutun haben, als widrigenfalls denselben an diese Verlassenschaft, falls solche durch die Verichtigung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zustehen würde, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Dobruška den 23. Februar 1833.

(2)

1416.

Erh. 8. März.

Vorurufung

der Gläubiger nach dem verstorbenen reichenberger Blättbindermeister Jona Erich.

Vom dem Magistrat der Stadt Reichenberg haben alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft des am 19. September 1832 verstorbenen bürgerlichen Blättbindermeister Jona Erich aus Nr. 608. 65 4/4, eine Forderung zu stellen haben, ihre Ansprüche bis zum 12. Mai d. J. anzumelden und darzutun, widrigenfalls jenen Gläubigern, welche sich binnen dieser Zeitfrist nicht gemeldet haben, an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zustehen würde, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Reichenberg den 12. Februar 1833.

(2)

3494.

Erh. 8. Juni.

Vorurufung

der Präsidenten einiger über 50 Jahre verstorbenen Kapitalsgelder und Erbschaften auf dem ehemals Johann und Katharina Welscher'schen Wohnhause Nr. 44 der Stadt Trautenau.

Vom Magistrat der königl. Leibgebirgsstadt Trautenau, seniggrüder Kreis in Böhmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es werden über Ansuchen der Witwe Katharina Welscher, de præs. 9. Mai 1832 Nr. Erh. 460 jud., jene Gläubiger, welche auf dem Wohnhause der Johann und Katharina Welscher'schen Eheleute Nr. 44 der Stadt vorgeblich inaktiv basken, und sich seit mehr als 50 Jahren weder mit dem Kapital noch der Interessen wegen angemeldet haben, und von deren, so wie ihre Erben Erbschaft überhandt keine Vermögenshaft besteht, nämlich:

- a) Joseph Kirchner, rüchlichlich der seit 1. Dezember 1773 bestenden Forderung pr. 178 fl. 50 1/2 fr.;
- b) die Joseph Kirchner'schen unbekannten Erben mit einer vom 1. September 1775 bestenden Forderung pr. 334 fl.;
- c) die Anton Walserschen unbekannten Gläubiger mit ihren gemäß Kontrakt vom 24. November 1757 summarisch bekannten Passiven pr. 131 fl. 30 fr.;
- d) die Katharina Walter mit der Haftung pr. 167 fl. 7 1/2 fr.;
- e) Jona Walter mit der Haftung pr. 184 fl. 15 fr., beide Passiven seit 24. November 1757,

gemäß hohem Hofdekrete vom 15. März 1784 hiermit sub clausula praelata et perpetui silentii aufgeföhrt, ihre

vermeintlichen Rechte und Ansprüche auf obbenannte über 50 Jahre bestende Pfandrechte binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 3. Juli 1833, um so gewisser hierorts anzumelden und gehörig darzutun, als im Widrigen nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen der obgedachten Wittkellerin obige Passiven als Inaktivität-Haftungen obnewerter zur Lösung bewilligt werden würden.

Trautenau den 12. Mai 1832.

(12)

1612.

Erh. 16. März.

der Nachlassgläubiger des Joseph Gulisch aus Nr. R. 38 in Schanzendorf.

Vom Ortsgerichte des großherzoglich Toskanischen Herzogthums Reichthal werden über Ansuchen der Joseph Gulisch'schen großjährigen Erben und Vormundenschaft, de. 15. Februar 1833 Nr. C. 195, gemäß s. 813 und 814 alle Jene, welche an die Verlassenschaft nach Joseph Gulisch eine Forderung zu haben vermeynen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis Ende April 1833 anzumelden und darzutun, widrigenfalls denjenigen Gläubigern, welche sich binnen dieser bestimmten Frist nicht gemeldet haben werden, an diese Verlassenschaft, falls sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, keine weiteren Ansprüche zustehen werden, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Reichthal den 20. Februar 1833.

(1)

1615.

Erh. 16. März.

Einkerbung

der Gläubiger nach Anton Engelmänn, Hausbesitzer von Nr. R. 121 in Neufrauenthal.

Vom Ober- und Justizante der hochfürstlich Leuchtensteinschen Herrschaft Rumburg werden alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Anton Engelmänn, Hausbesizers Nr. R. 121 in Neufrauenthal, irgend eine Forderung anzusprechen haben, hiermit erinnert, diese ihre Anforderung mittelst gehörig instruirter Klage längstens bis 15. Juni lauf. Jahrs bei diesem Ortsgerichte um so gewisser anzumelden, widrigenfalls dieselben nach Verlauf dieser Frist mit ihren Ansprüchen nicht mehr gehört werden würden, als inwiefern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rumburg den 12. März 1833.

(1)

1545.

Erh. 18. März.

Vorurufung

der unbekannten allenfallsigen Präbenten auf die erledigte Jakob Emde'sche Judenfamiliestelle im Dorfe Tattig.

Vom Oberamte der kurzimerkreistigen Herrschaft Radim wird hiezu: Daß in Folge eines Aufschreibs vom löblichen testator bekannten Präbenten Amts d. 1. 12. März 1833 Nr. 18 p. præs. 12. eodem Nr. C. 113 pol., dann gemäß Weisung des k. f. löblichen beruener Kreismaths vom 20. Februar 1833 Nr. 1639, hiermit auf 30 Tage eine Vorladung verleiht sei, in welcher Zeit, und zwar bis zum 12. April 1833 Diejenigen, welche als unbekannte allenfallsige Präbenten an die Familienstelle nach dem im Jahre 1811 zu Tattig verstorbenen Jakob Enoch rechtlich statthafte Ansprüche machen zu können erachten, sich hiergerichts um so sicherer anzumelden haben, als nach Verlauf dieser präemptorischen Frist diese Familienstelle einem Andern vergeben werden wird.

Radim den 12. März 1833.

(2)

1585.

Erh. 15. März.

Vorladung

mehrerer großjährig gewordenen Waisen zur Vermögens-Erklärung nach Jiarosch.

Von dem Wirtschaftsamte des Gutes Jiarosch, brüner Kreis in Wäiden, werden nachhermerkt, großjährig gewordenen Waisen, welche theils umwiegend wo abwesend, theils ganzlich verstorben sind, hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre ihr in dem hiesigen Waisenhause erligendes Vermögen zu erben, widrigenfalls dasselbe aus der Waisenhause in Deposito liegt, und außer Verzinsung gebracht werden würde; als: von Jiarosch Martin nach Joseph Lusa mit 127 fl. 33 1/4 fr. B. W. Joseph nach Johann Damera mit 20 " 25 " — " Matthäus nach Johann Bach mit 22 " 14 3/4 " — " Thomas nach Wengel Wagner mit 13 " 50 3/4 " —

Jiarosch den 11. März 1833.

(2)

1503.

Erh. 12. März.

Vorurufung

des Joseph Wilbrach aus Wilanetsch. Vom Oberamte der Herrschaft Goltisch, Zemkau, csaauer Kreis, wird der seit dem Jahre 1828 ohne amtliche Bewilligung umwiegend wo abwesende Kaskinder Joseph Wilbrach aus dem Dorfe Wilanetsch Nr. R. 39 in seine Heimath mit dem Bedenken zurückgerufen: Daß, wenn er binnen einem Jahre und sechs Wochen nicht zurückkehren, und die verlebte Gemeindefürer für sechs Jahre nicht bezahlen sollte, gegen ihn die Folgen der gesetzlichen Vorschriften eintreten werden.

Goltisch-Zemkau den 21. Februar 1833.

(3)

(Nebst Nr. 4.)

B o r r u f u n g
einiger Stadt Wildenschwert militärpflichtigen Individuen.

Vom Magistrat der freien Municipalsadt Wildenschwert, drümler Kreise, werden nachgekannte militärpflichtige Individuen erinnert: Daß sie sich bis zum letzten April l. J. biergerichts um so gewisser persönlich zu stellen, oder ihr Ausbleiben flandhaft zu rechtfertigen haben werden, als sie ansonst als Rekrutirungsfüchtlinge angesehen, und im Betretungsfalle als solche behandelt werden würden.

N a m e des A b w e s e n d e n	G e b u r t s .		N. N.	P r o f e s s i o n	A n m e r k u n g
	D r t	J a h r			
Joseph Andros	Stadt Wildenschwert	1814	5	Fleischer	
Kornelius Traunziet	—	1814	34	Luchmacher	
Franz Etieno	—	1814	53		
Johann Schweb	—	1813	69	Fleischer	
Franz Jagziet	—	1812	117	Webcr	
Georg Stangel	—	1811	128	—	
Wenzel Kmut	—	1812	172	—	
Ludwig Jagziet	—	1814	298	—	
Johann Jofeich	—	1813	316	—	
Joseph Wandl	—	1812	345	—	

Wildenschwert den 6. März 1833.

(1)

1566.

Erb. 14. März.

B o r r u f u n g

der Franz Granatschen Nachfolgläubiger.
Vom Ortsgerichte der hochgräflich Rabette von Künburgischen Güter Statten, Kanauf, und des Gutes Lubolizet werden über Ansuchen der Erben nach Franz Granat aus Schwarzgch, sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Darthnung ihrer Forderungen bis zum 9. Mai l. J. einberufen, und zu der auf diesen Tag um die Dre Vormittagsstunde angedrordneten Kaudationstag, fahrt vorgeladen, dem sie sich zu fügen haben, widrigen ihnen, wenn die Verlassenheit durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden wäre, kein weiterer Anspruch zuleht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Statten den 17. Februar 1833.

(2)

1447.

Erb. 9. März.

P r o k l a m i r u n g

mehrerer auf dem Hausbalten N. N. 2 zu Kneba versicherten Kapitalegeßen.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß auf dem Hausbalten Nr. 2 zu Kneba für Christina Etangel zu Trensitz 600 fl., für Kauer und Maria Anna Hoffmann 600 fl. und für Maria Christina Frank zu Eger 350 fl. baßen, ohne daß sich seit 50 Jahren Jemand gemeldet hat.

Es wird daher über Einschießen des Hofbesizers Johann Thomas Hoffmann de praes. 16. Januar l. J. die Proklamirung dieser Posten künftigt, daher alle Jene, welche hierauf einen Anspruch zu machen gedenken, aus clausula perpetui silentii et praeclosi aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. bis zum 25. April 1834 um so sicherer bierorts anzumelden, widrigen selbe nach Verlauf dieser Frist über Ansuchen des Johann Thomas Hoffmann gelehrt würden.

Eger den 18. Januar 1833.

(3)

7734.

Erb. 7. Dez.

P r o k l a m i r u n g

mehrerer, auf den Klara Kleppsch Realitäten in Pilsen indebite baßenden Passiven.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt: Pilsen wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf das von der Frau Klara Klog biergerichts unter Nr. Erb. 1834, de praes. 20. August d. J. gemachte Einschießen, in die öffentliche Proklamirung der über 50 Jahre auf ihrem bierbads fikturten Realitäten indebite baßenden Passiven, als:

- a) Aus dem Schuldscheine vom 18. Oktober 1748, junge Ibr. oblg. l. fol. 151, zu Panden des Johann Peter Wozl . . . 100 fl.,
- b) aus dem Schuldscheine vom 18. Oktober 1754, junge Ibr. oblg. l. fol. 260 p. v., zu Panden des Johann Nagim . . . 400 fl., gemikelt worden.

Es haben daher alle Jene, welche auf diese proklamirten Posten ein Forderungerecht stellen zu können glauben, selbes binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 23. Januar 1834, um so sicherer anzumelden und gehörig auszuweisen, widrigen die in der Frage stehenden Posten über Anlangen der

Hypotheksbesizerin ebneweiters fladtbücherlich geleistet werden würden.

Pilsen den 21. August 1832.

(6)

5481.

Erb. 30. Aug.

P r o k l a m i r u n g

der auf dem Hausbalten Nr. 15 zu Oberfureuth baßenden Geldbeträge.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird über Ansuchen des Johann Fuch, de praes. 5. Juli lauf. Jahres Nro. 5245, die Proklamirung der auf dem Hausbalten Nr. 15 zu Oberfureuth für Lorenz Männer zu Pief baßenden 100 fl., und für Lorenz N. zu Unterfureuth baßenden 50 fl., zu welchen sich seit 55 Jahren Niemand gemeldet hat, aus clausula praeclosi et perpetui silentii bewikigt.

Es werden daher alle Jene, welche auf diese Postungen einen Anspruch zu machen gedenken, hiermit aufgefordert, sich binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, das ist: bis 31. August 1833, bierorts um so gewisser zu melden, um ihre Ansprüche darzuthun, widrigen nach Verlauf dieser Frist diese beiden Posten über neuerliches Einschießen auf den Wächern geleistet werden.

Eger den 10. Juli 1832.

(9)

3333.

Erb. 1. Juni.

P r o k l a m i r u n g

mehrerer Beträge auf dem Kehnhoß Braunisch in Radetich.

Von dem kaiserl. königl. korbmischen Oberhoflehnrichteramt werden über das Einschießen des Johann Braun aus Radetich, gemäß den begeben Hofsekreteten vom 15. März 1794, und vom 18. Mai 1795 alle Jene, welche auf einen der nachstehenden, auf dem, den Eberleuten Alabert und Theresia Braun geborigen Kehnhoß Braunisch in Radetich, laut der königl. korbmischen Hoflehnstafel im reifenfarben Quatern der Kontrakte Nr. 104 fol. 254 von dem Jahre 1099 versicherten Beträge, als:

- 1. für den Warthas Braun . . . 23 fl. 20 fr.—dr.,
- 2. " Simon Braun . . . 5 " 50 — —
- 3. " die Dorettha Blasaf . . . 5 " 50 — —
- 4. " den Johann Braun . . . 5 " 50 — —
- 5. " die Kuthila Thuma . . . 5 " 50 — —
- 6. " Anna in Goblomie . . . 11 " 40 — —
- 7. " den Martin, Sohn der Dorettha in Pörra . . . 23 " 20 — —
- 8. für den Lukas . . . 4 " 46 " 4 "
- 9. " " Martin . . . 4 " 46 " 4 "
- und
- 10. " die Juliana ebenfalls . . . 4 " 46 " 4 "

zusammen . . . 105 fl. — fr. — dr.
einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben, aus clausula praeclosi et perpetui silentii aufgefordert, ihren vermeintlichen Anspruch auf einen oder den andern dieser obenkannten Beträge binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 7. Juli 1833 so gewiß bei dem kaiserl. königl. Konrechte, als Personalin-Ansah der l. Kontrahenten, anzumelden und gehörig darzuthun, als sonst nach Ablauf der bemessenen Frist auf weiteres Regieren mit der Wohnung der nicht angesprochenen Haftungen firgegangen werden wird.

Prag den 19. Mai 1832.

(12)

Nro. 45.

Dienstag den 19. März

1833.

1592.

Erh. 16. März.

Anzeige.

Nach der heute in Wien erfolgten Ziehung der Lotterie

Schneeberg und Laas,

ist von den

15 Haupt-Treffern, nebst den
5800 Vor- und Nach-Treffern, dann den
16 Treffern zu 1000 Gulden,

gedrucktes Nummern-Verzeichniß
für 2 Kreuzer Conv. Münze,

zu haben bei

Halla & Comp.,

am Graben, zur schwarzen Roje.

Prag den 16. März 1833.

(2)

1597.

Erh. 16. März.

Lizitationsanzeige.

Am 10^{ten} Juni 1833

wird eine öffentliche Versteigerung

Original-Arabischer Pferde

aus dem Original-Arabischen Gestüte des
Freiherrn von K e c h t i g in Lengpeltsoth, im
schönem Komitate am Plattensee in Ungarn,
zwei Tagreisen von Wien, abgehalten werden.

Verkauft werden:

- 6 Fuchsh. Hengste,
- 2 dreijährige,
- 7 zweijährige,
- 26 Winterstuten,
- 5 vierjährige,
- 5 dreijährige,
- 5 zweijährige.

Diese Pferde sind von jetzt an, an dem
bezeichneten Orte täglich zu sehen, und auf
Verlangen wird die genaue Beschreibung derselben
verabfolgt.

Auch werden einige ungarische Reit- und
Wagenpferde verkauft.

Das Großhandlungshaus des Herrn Ba-
ren C. G. S i n a in Wien wird die Gefällig-
keit haben, auf Verlangen die Reiseroute an-
zuzeigen.

Die Herren Liebhaber werden ersucht, dem
Lengpeltsothner Wirtschaftsamte etwas frü-
her die Anzeige von ihrer vorhabenden Dahin-
kunft zu machen, um für ihre Unterkunft das
Nöthige zu veranstalten. (1)

1625.

Erh. 18. März.

Der Verfasser der unter der Presse be-
findlichen

Kinder meiner Laune,

ertheilt allen hochverehrten pl. Tit. Pränume-
ranten folgende geziemende Auskunft:

Von diesem Werkchen sind bereits 16 Bogen ge-
druckt, und der Druck der noch übrigen wenigen Bogen
wird in wenigen Wochen beendet sein.

Die Ursachen der Verzögerung des Erscheinens
liegen theils in dem nothwendigen Abwarten der erfor-
derlichen Pränumerationszahl, um darnach die Stärke der
Auflage vor dem Beginnen des Druckes bestimmen zu
konnen, theils in der aus Achtung für das Publikum
nothig gewordenen Ausarbeitung der ursprünglich nur zur
eigenen Erinnerung, sowohl in Briefen als in Tagebüchern
flüchtig entworfenen Reise-Notizen, was mehr Zeit und
Mühe in Anspruch nahm, als sich irgend vorher sehen
ließ. Unter dieser Beschäftigung wuchs der Stoff un-
vermehrt so an, daß, um die Begehr nicht zum Nach-
theile des wohlthätigen Zweckes zu vermehren, deren
Vielles wieder mußte ausgeschrieben werden, daher sich
jetzt erst der Umfang des Werkes auf 21 Bogen fest-
stellen läßt. Die Vollendung desselben wird nun binnen
kurzem öffentlich angezeigt werden, und die (sogleich und
neuer zu bindenden) Exemplare können dann entweder von
den pl. Tit. Herren Pränumeranten sammeln, oder in der
Buchhandlung B e r r o c h und A n d r é in Empfang
genommen werden.

Bei dieser Gelegenheit ist es nöthig, Einige jener
theilnehmenden Herren, welche die gefälligst übernomme-
nen Listen bisher nicht zurück gestellt haben, um die
Zurückstellung derselben zu bitten, so wie um ungefaunte
Einsendung aller fleißig subskribirten, aber nicht wirklich
geleiteten Beträge, da die Ankündigung dieses Werkes
nicht Subskription, sondern Pränumerations zur Bedingung
machte, daher das schon bald zu druckende, bereits
Namensverzeichnis und der Pränumerations-Best-
andenen zu Guten kommen kann, die wirklich voraus be-
zahlt haben.

Prag den 16. März 1833.

Joh. Ehr. Milan,
Doktor und publ. Professor
an der hiesigen Universität.
Wohnhaft in der Freitengasse,
Nr. 738 im ersten Stock nächstwärts.

1598.

Erh. 16. März.

Verkauf

brasilianischen Sommerweizens.

Auf der Ballabeneischen Wirtschaft hinter
dem Invalidenhause ist brasilianischer Sommerweizen, zum
Anbau geeignet, zu erhalten.

Von diesem Weizen baut man auf den Strich um die
Hälfte weniger als vom gewöhnlichen, und in der Farbe
wie im Korn, gleicht er ganz dem frankensteinigen Weizen.
Auch ist auf dieser Wirtschaft Sommerweizen zu er-
halten. (1)

1599.

Erh. 16. März.

Karpfenselinge und Brut zu verkaufen.

Vom Wirtschaftsamte des Gutes Kolnegg und
Podol. im k. k. t. Kreise, wird hiermit allgemein be-
kannt gemacht: Daß hier 50 Schock schöne, ein- und
zweijährige Karpfenselinge, dann 475 Schock Karpfen-
Brut zum Verkauf erübrigen, deren Verabfolgung aus
dem Kammerreich mit Ende März oder Anfangs April
d. J. geschehen konnte.

Bestellungen erbittet man sich in frankirten Brie-
fen über Klattau.

Kolnegg den 6. März 1833.

(1)

1593.

Erh. 16. März.

Wagenanboth.

Zu einer Reise nach Linz wird der unentgeltliche
Gebrauch eines Wagens angeboten, unter N. R. 719-2.
(Nächst Nro. 1.)

Dekonomische Anzeige.

Nachdem der Gefertigte bereits vor vier Jahren ein durch mehrfache Erfahrung erworbenes Pulver erfunden hat, durch dessen zweckmäßigen Gebrauch nicht nur ein Drittel des zum gewöhnlichen Getreideanbau benötigten Samenforums erspart wird, sondern auch der dadurch erzielte Gewinn an Recuten jenen vom unzureichenden Getreideanbau um das Fünftel bis Sechstel übertrifft, ja welches auch selbst dem Wadsthum und der Befruchtung des Ackerlandes sehr zuträglich und beförderlich ist, so findet sich demnach derselbe aufgeführt, diese in ebenmässiger Hinsicht je gemeinsinnige Erwägung dienen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, und zugleich anzudeuten, daß dieses vielfeitig bewährte Samenpulver, das Pfund a 24 fr. Conventions-Münze, in Prag in seinem eignen Hause Nro. 311—1, beim selben Berg genannt, sammt dem dazu benötigten Gebrauchssettel zu haben sei.

Joh. Karl Erdynko.

Prag den 13. März 1833.

(1)

1596.

Erh. 16. März.

Stöhrverkauf

zu Skalis, znaimer Kreises in Mähren.

In der Franz gräflich Daunischen Stammschäferei zu Skalis, drei Stunden nordöstwärts von Znaim, an der Kommerzialstraße nach Mähr. Kromau, wird am 22. April 1833 eine bedeutende Parthie überzähliger Sprung-Stöhr, in der Welle, geimpft, und im besten Gesundheits-Zustande, im Wege der Lizitation gegen gleich baare Zahlung zum Verkauf ausgeboten werden.

Alle Herren Kaufliebhaber, die mit preiswürdiger Wollqualität auch zugleich Wollmenge vereinbart wünschen, werden an dem oben angezeigten Tage und Orte vor der 9. Vormittagsstunde zu erscheinen hiermit geziemend eingeladen. Von der Direktion der gräflich Daunischen Besitzungen. (1)

Burg Wdttau den 6. März 1833.

1595.

Erh. 16. März.

Herabgesetzte Huppreise.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß er in seiner am altfahrtigen Hinge, im ehemaligen Michaelslocher im Winkel, neben der Buchhandlung der Herren Weyrich & Andre, Nro. 361—1, der gewöhnlichen Stadtkasse gegenüber, wegen eingetretenen günstigen Verhältnissen, die bisher bestehenden Preise seiner Hüte auf 5 fl. 30 fr., feinerer auf 7 fl., und ganz feine von Rindenaar auf 9 fl. 30 fr. herabzusetzen vermögend war, ohne daß diese seine Waare an Qualität, glänzender Schärfe und wasserdichter Umarmung das Geringste verloren hätte.

Der Unterzeichnete schweigt sich noch, wie bisher, des geringsten Aufwandes.

Anschließend macht derselbe bekannt, daß er auch Verstellungen auf größere Quantitäten annimmt.

Prag den 15. März 1833.

Joseph Peschina,
bürgerlicher Putzmachemeister.

(1)

Literarische Anzeigen.

1590.

Erh. 16. März.

Neuester interessante Schrift
für den gesammten Fabrik-, Handels- und Gewerbestand.

In der
Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

ist so eben erschienen,

und in allen prager Buchhandlungen, dann bei
C. W. Medau in Leitmeritz, L. Keiner in Pilsen,
und Kobrtsch und Gschikow in Eger
zu haben:

Kreuzberg, A. J., der Verein zur E.
d. G. in Böhmen, seine Begründung und Wirk-
samkeit, attestmäßig dargestellt. Neinp. elegant
brochirt 12 fr. G. M. Auf feinstem Neinp-
Papier 20 fr. G. M. (1)

1150.

Erh. 26. Feb.

Im Verlage der
Cajetan von Manreggischen
Buchhandlung in Prag, Seitzengasse Nro. 157, beim
goldenen Baum, das so eben die Presse verlassen:

Dobrowsky's

Slawin.

**Bothschaft aus Böhmen an alle
Slawischen Völker,**

oder
Beiträge zu ihrer Charakteristik, zur Kenntniß
ihrer Mythologie, ihrer Geschichte und Alter-
thümer, ihrer Literatur und ihrer Sprach-
kunde nach allen Mundarten.

Nebst einem Anhange: der böhmische Cato, vollständige
Ausgabe in vier Büchern.

Zweite vermehrte, verbesserte und berichtigte Auflage.

Von

Wenceslaw Hanka,

Ritter des St. Vladimir-Ordens, Bibliothekar am böhm.
National-Museum.

Mit 6 zum Theil kolorirten Kupfertafeln, 3 Facsimile,
und 4 Tabellen.

8. Prag 1834. Im feinen gedruckten Umschlag brochirt
3 fl. 24 fr. Conventions-Münze.

Wir glauben nur einer allgemeinen Überzeugung zu
selten, wenn wir sagen, daß das Interesse für dieses hohe
historisch-kritische Werk Dobrowsky's, des Veterans und
Vordermannes der böhmischen Kritik und Slawischen Lite-
ratur, ungedacht es schon seit mehreren Jahren verzerrt
war, bei den Verehrern des Verfassers, und den Freunden
des Slawenthums nicht nur nicht vergrößert, (dies be-
sahen die vielfältigen Nachfragen,) sondern sich unvermindert er-
halten habe, so, daß diese neue Ausgabe sich auch einer
erhebten Theilnahme zu erfreuen haben dürfte, um so mehr,
da sie aus den Händen eines Literaten hervorgeht, der gleich
eingeweiht in die Tiefen der slawisch-historischen Forschung
und slawischen Literatur, das volle Vertrauen des großen
Verbliebenen besaß, von welchem manche reichhaltige Quel-
len auf das f. böhm. National-Museum übergingen, welche,
so wie die beiden literarischen Schätze desselben, den Herrn
Herausgeber in den Stand setzten, vorliegendem Werke
seine zeitgemäße innere Gestalt zu geben, welche zum Theil
von dem Verfasser vorzeichnet, den Anforderungen und
Wünschen seiner Verehrer entspricht.

Nichts wurde, wovon die Überzeugung zur Hand ist,
bei dieser neuen Ausgabe unbeachtet gelassen, was den An-
forderungen der Zeit, und denen des resp. Publikums nur
immer zureichender konnte: Berichtigungen und Erläute-
rungen, Zusätze und Bemerkungen wurden überall, wo es
nur nothig, angeführt; der philologische Theil, der bei der
ersten Auflage nur 25 Nummern faßte, wurde auf 37
Nummern erhöht, und bis zu des slawischen Alphabets
Ende geführt; der historische Theil wurde mit mehreren in-
teressanten Aufsätzen über das Slawenthum, vorzüglich über
Rußland und seine Bewohner bereichert, und der so sehr
interessante »Böhmische Cato«, von dessen Reichthum
sagen die vorige Ausgabe nur einige Bruchstücke gab,
wurde ganz vollständig aufgenommen. Die Abbildungen

X

betreffend, sind dieselben durchaus neu, in Kupfer gearbeitet, und um zu ei interessanten samisch-silberne Trachten, und eine in der Schweiz aufgefundenen Gegen-Abbildung vermehrt; wozu noch 2 neue Facsimile der ältesten Denkmäler der pelusischen Literatur auf Stein beschriftet kommen.

Se viel von der wesentlichsten Vermehrung, wovon der citirte Index die nähere Ansicht gibt. (3)

1544.

Erh. 14. März.

Be i
Joseph Rudl
Kupferdrucker in Prag, Altstadt, Michelsgasse Nr. 430,
zum goldenen Hahn,
ist erschienen, und daselbst, wie in der Buchhandlung
der
Gottlieb Haase Söhne
und andern Buch- und Kunsthandlungen Prag zu haben:

M a t i a,
ihr hoher Beruf und heiliges Leben
auf Erden.

Zur Erbauung und Belehrung in 15 Betrachtungen,
zunächst für katholische Frauen und Jungfrauen bestimmt,
und insbesondere zur Verehrung Mariens am Sonntagen-
den und ihren Festtagen geeignet,
vom Verfasser

Jes u s mein Tro st.

Mit 3 Kupfern und gestochenem Titel, herausgegeben
von

Joseph Rudl.

Preis: broschirt 40 kr. C. M., gebunden im Goldschnitt
1 fl. C. M.

Das Leben Mariens im Zusammenhange zu finden,
wie für Menschen eine willkommene Gabe sein; noch mehr
aber dürfte es am Interesse gewinnen, wenn man dieses
Buch, auch zum feierlichen Gottesdienste als Andachtsbuch,
besonders an den Festtagen Mariens in der Kirche ge-
brauchen kann.

Das Buchere dessen ist auf das Bestmögliche an-
geordnet. So wie der Druck hierzu die Haasische Buch-
druckerei besorgt, wurden auch von den vorzüglichsten
Kunsthändlern in Prag die Kupfer dazu hergestellt.

Auch ist das Buchlein:

Jes u s mein Tro st.

mit 15 Kupfern, Preis brosch. 24 kr., geb. 48 kr. C. M.
zu haben. (2)

1542.

Erh. 14. März.

In der
Buchhandlung
von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nr. 459,
sind zu haben.

(Preise in Cene. Mänge.)

Wiener Gesellschafter zur Erweiterung
für Gebildete, enthaltend: Erzählungen, Märchen,
Legenden, Novellen, Fabeln, Balladen, Ka-
riolen aus dem Leben berühmter Künstler u. c.,
und im Anbange Bachmachers Leben und Mei-
nungen in vertrauten Worten aus Zeitgenossen,
unter Mitwirkung der Herren Ed. Lauerfeld,
Braunthal, Gaiselli, Cavillo, Kitzinger, C. Febr.
von Feuchtersleben, Huber, Dr. Hof, Rapprecht,
Koren von Schlichta, Seidl, Etten, Straube, J.
R. Wegel, Weinmann, Weigl, Wöckl, Jiska u. a. m.
Herausgegeben von Anton Schumacher. Erstes Heft.
8. Wien 1833. Im Umschlag geb. 30 kr.

Brann, Ritter von Braunthal, Fragmente
aus dem Tagebuche eines jungen Edelmanns. 8.
Wien 1833. Im Umschlag geb. 1 fl. 12 kr.

Läuber, Föder, geographische Schule, oder
mathematische und physische Beschreibung der Erde,
nach einem Anbange, welcher als Einleitung in die
religiöse Erdbeschreibung dient. Ein Buch
zur Erläuterung für die Jugend beiderlei Geschlechts;
ein Hilfsbuch für Studierende; ein Lehrbuch für
Nichtstudierende. 8. Wien. 1833. Im Umschlag
geb. 48 kr.

Herzenfren, dramatische Kleinigkeiten. Drit-
ter Band, enthält: Jagd und Ball. Die Witwe
von achtzehn Jahren. Acht vernünftige Tage. Der
Witttheller in Verwirrung. Die Conventhe nach
Weilung am Bach. 8. Wien 1823. Im Umschlag

geb. 48 kr. Der erste und zweite Band enthält:
1. 1. Den Bräutigam ohne Braut. 2. Hengst-
Puff. 3. Ein Wächter ist's und nicht ein Anab-
3. Der Auf an Überbringeri. 4. Das Häutchen
in der Aue. 5. Der Gang in's Herrenhaus. 11. 1.
Die Unschuldigen. 2. Der mechanische Trompeter.
3. Der schönste Tag des Lebens. 4. Schwindels
Fataleitäten. 5. Gastrollen von Ungefähr. 8. Wien
1828. Im Umschlag geb. 1 fl. und 2 fl. 1 fl.
30 kr.

Lembert, Historische Skizze der k. k. Hof-
theater in Wien mit besonderer Berücksichtigung
des künftigen Schauspielers. 8. Wien 1833, geb.
20 kr.

Schiefler, C. M., Luftwandlungen im an-
mutigen Gebiete der Fabel, oder Goldföner der
Moral und Lebensklugheit. Ein Geschenk für die
reife Jugend. 8. Wien 1833. Broschirt 48 kr.

Kaiser, Dr. Franz, Der Weltorganismus,
oder Ansichten über das Verhältniß der einzelnen
Theile desselben, sowohl untereinander, als auch in
Beziehung auf die, die gleichen bewerkstellenden Ge-
schöpfe; nach dem gegenwärtigen naturhistorischen
Standpunkte entworfen und dargestellt. 8. Wien
1833. Im Umschlag geb. 40 kr. (2)

1456.

Erh. 11. März.

In der

J. G. Calveschen

Buchhandlung in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, zur goldenen
Lilie Nr. 488, ist zu haben:

B e s c h r e i b u n g
einer

Operationsweise,

um dem in der freien Bauchhöhle krankhaft
erzeugten Wasser durch den Mastdarm einen
ununterbrochenen Abfluß zu verschaffen.

Von

T. J. L a u d a,

Operateur, Magister der Chirurgie und Geburtshilfe, und
h. k. Kreisarzt vormalig des ehelichen gegenwärtig des
leitendsten Kreises in Böhmen.

Mit einer Abbildung.

Gr. 8. Prag 1830.

In Commission der J. G. Calveschen Buch-
handlung. Preis brosch. 40 kr. C. M.

Der Verfasser dieser Schrift hat sich be-
reits überzeugt, daß die in diesen Blättern be-
schriebene Functionsmethode auch an Leben-
den ohne Schwierigkeit ausgeübt werden kann,
und nach den Resultaten mehrerer Krankheits-
fälle, ihren Platz unter den nützlichen chirur-
gischen Operationen in der Folge zuverlässig
behaupten wird. (3)

1548.

Erh. 14. März.

C. Hennig's

Bekanntmachung Nr. 30.

Ganz neue, sehr geschmackvoll gezeichnete Glük-
wünsche, 2 ganzer Bögen 10 fl. und 2 halber Bögen
6 fl. Cene. Mänge, sind nach künftige Briefpa-
piere von Prag, Leitmeritz, Rixdorf, Brünn
und Prag, 2 3 fl. Cene. Mänge, mit
drei Sorten Couverts, 2, 3 und 4 fl. Cene. Mänge
zu haben bei

C. Hennig,

Lithographen und Steindruckereibesitzer,
Prag, Altstadt, Jesuitengasse Nr. 147,
im roten Hause.

(2)

1549.

Erh. 14. März.

Fischeverkauf.

Auf der Herrschaft Wlaschin, im faurjimer Kreise,
ist eine bedeutende Quantität von schönem Karpfeneinfang
in billigen Preisen zu haben.

Kaufslustige belieben sich demnach diefalls an die
dasige Wirthschafts- Direction mittelst frankirter Briefe
zu wenden.

Wlaschin den 12. März 1833. (2)

1571.

Erb. 15. März.

Vermiethungsanzeige.

Auf der Neustadt, in der alten Postgasse Nr. 179, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Boden, Keller und Holzlage zu Georgi zu vermieten. (2)

1484.

Erb. 11. März.

Nachricht

von den

Böhmischleippaer und Numburger Stellwägen.

Endeserfrierter zeigt hiermit an, daß er die Aufnahme der Herren Reisenden, die sich ihrer Stellwägen bedienen wollen, von heutigem Tage an, täglich von früh bis zum frühen Abend, zur besseren Bequemlichkeit selbst zum Herrn Benzel Batka bei drei Karren überbringe, wo die Aufnahme im dortigen Speisezimmer durch den dazu bestimmten Geschäftsleiter, Herrn Joseph Kutschke, geschieht.

In Böhmischleippa ist die Aufnahme bei der goldenen Krone, und zur besseren Bequemlichkeit auch noch in der Stadt beim schwarzen Adler, wo selbst die Herren Reisenden auf- und absteigen können.

Auch werden die Herren Passagiere, wenn deren zwei oder drei Personen sind, nach Wunsch noch denselben Tag, in selbstem Preise, pr. Meile 10 fr., nach Numburg geführt.

Endlich wird vom 1. Mai l. J. von Brandeis täglich, statt der Frischkäse, ein Gesellschaftswagen nach Prag wie immer um 5 Uhr früh, und von Prag um 5 Uhr Nachmittag abfahren.

(4) Dominik Horzke.

1086.

Erb. 23. Feb.

Für Landwirthe.

In der unterzeichneten Handlung ist leichte (Spreu) Kleesaat, mit Grasamen aller Art vermisch, zum Anbau auf Brachfelder und Weisengründe, um einen sehr billigen Preis zu haben.

Benzel Batka,

(4) in Prag, Berglein, Nr. 357.

1085.

Erb. 23. Feb.

Runkelrübensamen

zum Bedarf der Zuckerfabrikation. ist in der unterzeichneten Handlung von der besten französischen Gattung zu haben.

Benzel Batka in Prag,

(4) Berglein N. 357.

1202.

Erb. 28. Feb.

Beroneser Salami,

Rürnberger Knackwürste,

Neapolitaner Macaroni,

frisches Polenta = Mehl,

Parmasau = und Chester = Käse,

dann verschiedene Sorten von den besten Meersüßchen, sind ganz frisch zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(8) Eisenasse, zum Italiener.

1497.

Erb. 12. März.

Verkauf exotischer Pflanzen.

Vom Wirtschaftsrante des Gutes Anietrau, cjaslaner Kreises, nach Entschreibung, dient hiermit zur Nachricht: Daß aus der diesigen zahlreichen exotischen Pflanzensammlung die überablichen, größtentheils neuesten Gattungen zu billigen Preisen zu haben sind.

Verleger: Gottlieb Haase Söhne. — Redakteur: E. H. Sellen.

Auf Verlangen und frankirte Briefe werden beim erwählten Amte sowohl gedruckte Pflanzenverzeichnisse muntelich verkehrt, als auch gegen portofreie Einsendung des bestimmten Selbsttrags Bezeichnungen angenommen.

Für prompte Bedienung, und nach englischer Art gebräugte Verpackung der Gewächse, wird gegen billige Vergütung des Materials bestens gesorgt werden. (3)

1151.

Erb. 26. Feb.

Tausendsapperment = Walzer für das Pianoforte

von
Johann Strauß.

Netto: Das frag ich mich um Titel an.
Wenn man nach mir nur tanzen kann.
sind ganz neu angekommen, und in der Musikalien-Handlung von

Marco Berra

in Prag zu haben.

Preis 45 fr. C. M.

Kuber's Quart. Für Violon f. Pte. zu 4 Händen 1 fl.
" " " " " " " " 36 fr. (6)

1492.

Erb. 12. März.

Bleichanzeige.

Bei Endesgenannten werden zur Natur-Bleiche nach Genuß, deren Anstalt eine verbesserte Einrichtung erhalten hat, und daher eine baldige Ablieferung und eine vollkommene schöne Bleiche der dahin gegebenen Stoffe zugesichert werden kann, alle Sorten roher Leinwand, Zwillinge, Tisch- und Baumwollzeuge, Zwirn, Garn, und überhaupt alle, zur Naturbleiche gehörigen Stoffe zu festgesetzten billigen Bleich-Preisen angenommen.

Prag den 14. März 1833.

Otto und Linke,

in der Rittergasse N. R. 403 — 1,

(3) unweit dem kön. ständ. Theater.

1525.

Erb. 13. März.

Bauholz = Verkauf.

Von dem hochwürdigsten Dettingen = Wallersteinischen Herrschaft der Herrschaft Königsaal wird allgemein kund gemacht: Daß am 20. d. M. um die 10te Vermittagshunde in der röhlichen Revier = Waldströde Jaborjina, nach Mchlin 180 Stück Bau- und Kuchholz = Eichen an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Königsaal den 12. März 1833.

(3)

1522.

Erb. 13. März.

Gyps = Anzeige.

In der Handlung des Unterzeichneten ist von dem als Dingungsmitel besonders auf Klee, Hülsenfrüchte und Graser rühmlichst bekannten Herrschaft neuländer gemahlenen Gyps in Tonnen 2 1/2 Centner, wieder ein Transport angekommen, und zu billigen Preisen zu haben.

Nebstdem ist auch allda seine sächsische weiße Thonerde für Kettendruck = Fabriken zu sehr billigen Preisen zu haben.

S. F. Trinks,

Nr. R. 865 — 2, im blauen Stern.

(3)



Prager Zeitung

N^{ro}. 46.

Donnerstag den 21. März

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 17. März. In die Reihe der aus Anlaß der Feier des 12. Februar l. J. in der Hauptstadt Statt gegebenen wohlthätigen Handlungen gehören auch folgende:

Ein nicht benannter Wohlthäter hat 400 Lothe Brod zu 3 kr. K. M. den Pfründlern des neuorganisirten Armeninstituts der Bezirke St. Peter und Altkas, und die Gesellen des Loggarbermeisters Franz Pförß aus Nr. K. 196 und 197-2, einen Betrag von 40 fl. W. W. dem Armeninstitute im Bezirke St. Adalbert übergeben.

Ferner haben die israelitischen Hörer der Physik, Isaak Böhm, Simon Hofmann und Beitz Ewilt, in der von Joseph Lewelss unentgeltlich eingeräumten Wohnung eine Abendunterhaltung veranstaltet, deren Ertrag von 220 fl. K. M. zum Ankauf einer Rett. Obligation von 100 fl. für das israelitische Spital, dann einer zweiten vom gleichen Betrage für das israelitische Armenkindererhaus, der Ueberrest aber zur Unterstützung zweier armen Männer und zur Bekleidung zweier dürftigen Schulkinder verwendet ward.

Diesen Wohlthätin wird im Namen der Beschränkten der öffentliche Dank entrichtet.

Prag den 18. März. Die feierliche Uebergabe der mit allerhöchster Entschließung vom 30. Januar 1833 dem Direktor des hierortigen Conservatoriums der Musik, Herrn Friedrich Dionys Weber, verliehenen mittleren goldenen Civilehrenmedaille, fand heute um die 11te Vormittagsstunde in dem Prüfungssaale dieser Lehranstalt Statt.

Die von Sr. Erzelenz dem Herrn Oberburggrafen, Karl Grafen von Gotel, dem diese Anstalt großmüthig unterhaltenden Vereine gewidmete hohe Achtung, die allgemein anerkannten vorzüglichen Leistungen dieser Lehranstalt, und die befondern, um dieselbe von dem obgenannten Direktor sich erworbenen Verdienste, bestimmten Sr. Erzelenz, diese

feierliche Uebergabe an den gedachten, durch bereits 22jährige erfolgreiche Leistungen beim Lehrfach, und als Schriftsteller über Tonkunst hochverdienten Mann, Ihren ehemaligen Jugendlehrer, in eigener Person vorzunehmen.

Sr. Erzelenz erschienen in Begleitung der k. k. Gubernialräthe Briel und Reiskner um obgedachte Stunde in dem hiezu feilich vorbereiteten Saale, alwo bereits die Herren Vorsteher und mehrere Mitglieder des Vereins, dann die Professoren und Lehrer der Anstalt, mit ihrem Direktor an der Spitze, so wie die zahlreichen Zöglinge der Anstalt versammelt waren.

Hier bestiegen Sr. Erzelenz nach Abhaltung einer gehaltenen, für den Verein, die Anstalt und ihren Direktor sehr verbindlichen, die lebhaftesten Dank-Gefühle gegen Sr. k. k. Majestät den erhabenen Lohn der achten Verdienste anregenden Rede die Ehrenmedaille an die Brust des begünstigten Direktors, welcher hierauf mit tiefer Rührung nach gebrachter Darstellung der bisherigen Leistungen der Anstalt, welche während ihres 22jährigen Bestandes bereits 200 ausgebildete Tonkünstler lieferte, unter denen sich einige zu Künstlern erster Größe emporzuschwangen, seine freudigsten Dankesgefühle ausdrückte.

Sr. Erlauchte Herr Friedrich Karl Graf von Schönborn sprach hierauf, als Organ des Vereins, den gerühmtesten Dank desselben gegen Sr. k. k. Majestät für die dem Vereine durch die Auszeichnung seines Direktors wiederfahrte allerhöchste Gnade, so wie gegen Sr. Erzelenz den Herrn Oberburggrafen und Protektor des Vereins, für die kräftige Empfehlung des ausgezeichneten Mannes an den Stufen des Thrones, und für die dem Vereine durch die persönliche Erscheinung erwiesene Ehre in beredten Worten aus, und die schöne Feier schloß die Abfindung des einem jeden Oesterreichischen Patrioten ins Herz geschriebenen Liedes: Gott erhalte etc., welches die Zöglinge mit Musik begleiteten, und in welchem sich die Segenswünsche der

Nichtpolitische Nachrichten.

Ueber Versicherung der Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden.

Wenn die wohlthätige Einrichtung: sein Habe und Gut gegen die Verwüsthungen des Feuers versichern zu können, in der allgemeinen Theilnahme, der sich fast alle vorerwähnten Feuerversicherungsanstalten nicht oder weniger erfreuen, die verdiente Anerkennung gefunden, so darf man billig fragen: wie es kommt, daß das Bedürfnis, seine Bodenerzeugnisse gegen die Verwüsthungen des Hagels zu versichern, bei uns noch so wenig sich ausgesprochen hat. Was sind für den Landmann die Verwüsthungen des Feuers gegen jene des Hagels? wie schnell sind die Folgen des Feuerhagels an seinen Wirtschaftsgeländen durch eine oder zwei nur einigermaßen günstige Ernten vermischt; welche zahllosen Nachtheile und Verlegenheiten hingegen verursacht ihm ein Hagelschlag? Hier werden die Folgen durch viele Jahre verspürt; denn durch die Zerstörung der Substanzmitteln für ihn und seine Haushaltung, muß der Landmann offenbar in Schulden gerathen, aus denen er sich nur sehr schwer herauszieht, weil er aus Mangel an Futter seinen Viehstand verminnert, wodurch seinen Feldern den Dünger, und somit sich der Hoffnung einer ergiebigen Ernte beraubt.

Durch die im vorigen Jahre angekündigte Errichtung einer mailänder Fuzil-Hagelschadenversicherung-Gesellschaft für Böhmen, war jedem Landwirth die Möglichkeit gegeben, seine Bodenerzeugnisse für eine billige Prämie gegen Hagelschaden zu versichern, dennoch haben nur Wenige davon Gebrauch gemacht; dieser Mangel an Theilnahme für eine so wohlthätige Einrichtung in einem Lande, wo so viele und großartige gemeinnützige Anstalten so leicht Eingang und Bestand gefunden haben, läßt sich nur damit erklären, daß man die Solidität und den Bestand einer solchen Unternehmung wegen der Größe der Gefahr bezweifelt; diese Gefahr wäre allerdings groß für eine Privat-Unternehmung, nicht aber für einen wechselseitigen Verein von einiger Ausdehnung, deren Mitglieder den unter sich vertheilten Verlust eines Jahres, durch die ebenfalls unter sich vertheilten Ueberflüsse anderer Jahre kaum fühlen. Ein Beispiel, wie schnell eine solche, auf Wechselseitigkeit gegründete Anstalt prosperirt, wenn Gemeinnützig und nicht Privatvortheil sie gründet, liefert uns das Herzogthum Sachsen-Gotha, ein Land von 48 Q Meilen, mit 133,000 Einwohnern, also in Bezug auf Flächenraum kaum so groß, wie der kleinste Kreis von Böhmen; dort entstand vor 3 Jahren eine auf

Versammlung für die lange Erhaltung des geliebten Landesvaters in hoher Nahrung ergoßen.

Wien den 18. März. Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. d. M., dem Doktor der Rechte und Professor der politischen Wissenschaften und der österreichischen politischen Geschichte an der prager Universität, Gustav Kopeck, in Rücksicht seiner besondern Verdienste, den österreichischen Adel mit Nachsicht der Caren allergnädigst zu verleihen geruht.

Frankreich.

Paris den 11. März. Der Pistolenschußprozeß wird mehrere Tage dauern. Ein großes Zeugenverhör und eine Unzahl bereits bekannter Details wird zuerst das Gericht beschäftigen. Beide Angeklagten wurden nämlich heute verhört, und die Zeugen vorgeführt. Ihre Zahl ist 104, die der Angeklagten 36. Joly, der Deputirte, verteidigt die Angeklagten, Portalis sitzt als Rath, und Duboud d'Angers als Präsident. — Die Kammerungung ist heute sehr wichtig. Der Finanzminister verlangt 2 neue Budgets bis zum Betrag von 142 Millionen; er behauptet, im Provisorium bleiben zu müssen, verspricht aber die Eröffnung einer neuen Session für 1833, sobald diese geendet worden.

Paris den 12. März. Gestern Abends wurden Bataillone auf dem Rathhausplatz und im Justizpalaste versammelt, die Wachen verdoppelt, und überall Tambours aufgestellt, um nöthigenfalls Alarm zu schlagen: Alles aus Furcht, wegen des Pistolenschußprozeßes, und Alles umsonst, denn das Volk blieb durchaus ruhig. Jener Prozeß macht nur die Spottlust rege, da Jedermann überzeugt ist, daß die Angeklagten unschuldig sind; schon hat es sich auch durch die Zeugenangaben ergeben, daß die Angeklagten zur Zeit des Schusses nicht auf der Brücke waren. — Das Ministerium entsetzt sich immer mehr die öffentliche Meinung, und schon behauptet man, daß es nicht mehr die Majorität in der Kammer habe. — In der gestrigen Sitzung, der Deputiertenkammer gab der Herzog von Broglie Aufklärungen über die durch den zweimaligen Einmarsch nach Belgien verursachten Unkosten, aus denen hervorging, daß man nicht nur nichts von Belgien erhalten könne, sondern daß dieses im Gegentheil noch Forderungen wegen der Verpflegung der französischen Truppen beim ersten Einmarsche mache.

(Leipzig, 3.)

Vor den Affisen zu Montbrison führte am 9. d. M. der Advokat Hennequin die Vertbeidigung des Hrn. von Rebnard. Am 10. war die Reihe an dem Vertbeidiger des Frä. v. Kergorlap. Man glaubte, daß am 12. das Urtheil gesprochen werden würde.

Der Baron Deséze, hat im Auftrage der Schwester des Herzogs von Borbeaux den beiden vordere Mädchen, Namens Maria Woffi und Charlotte Moreau, die sich geweigert, die Herzogin von Berry zu verrathen, die Summe von 1500 Fr. ausgezahlt.

Die europäische Bevölkerung von Algier betrug am 15. v. M. 5168 Seelen. (Pr. St.)

Großbritannien.

Parlament's-Verhandlungen. Oberhaus. Sitzung vom 7. März. Der Lord-Kanzler brachte eine Bill ein zur Verbesserung des Verfahrens in den Gerichtshöfen, und um den Gang der Rechtspflege zu beschleunigen, und die Kosten zu vermindern. Diese Bill ward ohne weitere Debatte zum erstenmale verlesen, und zum Druck verordnet.

Unterhaus. Sitzung vom 11. März. Bei Eröffnung der Nachmittags-Sitzung, legte Lord Althorp die Bill wegen der Kirchenreform in Irland vor. Die erste Lesung wurde ohne weiteres genehmigt, worauf die zweite Lesung der Bill auf Uebermorgen festgesetzt wurde. Es wurden hierauf die Beratungen über die zweite Lesung der Bill zur Unterdrückung der Unruhen in Irland wieder aufgenommen. Die Bill wurde hierauf zum zweitenmale verlesen, und festgesetzt, daß dieselbe künftigen Mittwoch durch den Aufschuß gehen solle.

London den 12. März. Man glaubt, daß noch in dieser Woche die Eröffnung der deutschen Oper mit Weber's „Freischütz“ Statt finden werde, da die deutschen Sänger und Sängerninnen, unter ihnen die Damen Virhofer und Nina Sontag, und die Herren Blume und Binder, schon in London eingetroffen sind. (Pr. St.)

Spanien.

Barcelona den 1. März. Wenn man den Depeschen Glauben beimessen darf, welche unser Generalkapitän seit zwei bis drei Tagen von den höhern Behörden der Provinzialstädte erhält, so befindet sich fast die ganze Grenze im Aufstande; ziemlich starke Karlisten-Banden haben sich rasch erhoben, und lassen den Ruf: Es lebe Karl V.! Wieder mit der Königin! erschallen. — Es scheint, daß es sich mit diesem Aufstande eben so, wie mit jenem vom Jahre 1827 verhalte. Diese Revolte hat zu Figueras begonnen, wobei man einige der Verschwornen verhaftet hat. Schon sind mehrere Schamwügel zwischen den Karlisten und den königlichen Karabiniers vorgefallen, und zu meinem Bedauern muß ich Ihnen melden, daß der Gironne ein ziemlich bedeutendes Gefecht statt gefunden habe, welches zum Vortheile der Auftrüher ausgefallen ist. Unsere wackeren Truppen blühten dabei 3 ihrer Kameraden ein, und haben außerdem 9 Verwundete. Der Gouverneur der benachbarten Stadt hat schleunig Verstärkung begehrt, und gestern sind 2 Linienregimenter nebst 2 Stücken Gefsch von hier abgegangen, um in Elmariden den Rebellen nachzusetzen. Auch unser Generalkapitän, Herr Blandier, ist heute von hier nach Gironne abgegangen. — Der Hauptzweck seiner Reise ist, auf der Stelle die l. Freiwilligen zu entwerfen. Mehrere Verhaftungen sind seit vorgestern in unserer Stadt vorgenommen worden. — In der Provinz Murcia werden nun ebenfalls, wie in Valencia und Katalonien, mobile Kolonnen

Wohlfeltheitigkeit gegründete Hagelschaden-Vericherungsgesellschaft für Teutschland, welche am Schlusse ihres dritten Jahres (ult. Oktober 1832) 4065 Mitglieder zählte, die zusammen 4,472,950 Thaler pfl. versicherten, von welchen im letzten Versicherungsjahre 35,592 Thaler an Prämien eingingen, davon wurden in demselben Jahre an 141 Mitglieder 27,311 Thaler für erlittene Hagelschaden vergütet — der Ueberschuß dieses Jahres pr. 8279 Thaler, und ferner der beiden früheren Jahre pr. 23,120 Thaler, somit im Ganzen 31,399 Thaler, zur Verteilung an die auf fünf Jahre beigetretenen Mitglieder nach abgezinsten fünf Jahren, zinsentragend angesetzt. Welche günstige Resultate lassen keinen Zweifel übrig, daß eine so Wohlfeltheitigkeit gegründete Hagel-Feuersicherungs-Gesellschaft für das Leben der Tage Theilnahme, Förderung und Bestand finden dürfte, zumal, wenn einige beschwerliche Vaterlands-Äründe und erfahrene Geschäftsmänner, vereint sich an die Spitze derselben stellen wollten.

Möge diese ungeschmückte Andeutung eines vaterländischen Landwirthes Anklang finden bei jenen Ceteris, die nur in den segnerreichen Folgen ihres wohlthätigen Wirkens ihren Lohn finden.

(Ein Abentener St. Lamberts.) Der Dichter St. Lambert konnte einmal in der Nacht nicht schlafen, viel-

leicht weil er an seine Verse dachte, oder sonst etwas Anderes im Kopfe hatte. Während er schlaflos so da lag, hörte er die Thüre seines Schlafzimmers ganz leise öffnen. Da er ein gelassener, fast schlummeriger Mann war, so blieb er ruhig liegen und dachte nichts auf. Jemand trat sachte herein, näherte sich dem Bette, öffnete die Vorhänge ein wenig, und schaute bei dem Scheine eines Lampchens, ob St. Lambert schlief. Dieser that wirklich als ob er schlief. Nun griff die bereitgetretene Person unter das Kopfkissen, wo St. Lambert jede Nacht den Schlüssel seines Sekretärs, in welchem sein Geld und alle seine kostbaren Papiere verwahrt waren, versteckt. Da dies Niemand als sein Bedienter wissen konnte, so zweifelte er nicht, daß dieser Kerl der Dieb sei. Er war es in der That. Er begab sich eben so leise, mit dem Schlüssel zum Sekretär, schloß ihn behende auf, und nahm einen Sack mit Geld heraus, den St. Lambert am vorigen Tage bekommen hatte. Dieser hatte die Augen ein wenig geöffnet, und bemerzte zu seinem Schrecken, daß der Kerl mit einem Dolche versehen sei. Nun hielt er es vollends für nothwendig, die geringste Bewegung zu machen, um mit seiner Waffe nicht aus sein Leben unter den Händen des Bösewichtes zu verlieren. Nachdem der Bediente den Sekretär leise zugeschlossen hatte, hob er den Schlüssel wieder unter das Kopfkissen, schaute nochmals mit dem Lampen zu, ob sein Herr schlief, und begab sich hinweg.

errichtet, deren Bestimmung ist, den Kariffen nachzusehen. (Frankf. Journ.)

Portugal.

Aus Porto sind Nachrichten bis zum 18. Februar in London eingegangen. Die hiesigen Zeitungen enthalten mehrere Privat-Schreiben von dort, welche über die Begebenheiten während der ersten Hälfte des vorigen Monats Bericht erstatten, und aus denen allen hervorzuheben scheint, daß sich Dom Pedro in einer sehr traurigen Lage befindet. Die Times bereitet ihre Leser schon darauf vor, daß sie nächstens von der Bereitelung der Expedition Dom Pedro's und von der Einnahme Porto's durch Dom Miguel's Truppen hören würden. Das genannte Blatt sagt unter Anderem: „Es verursacht uns großen Schmerz, melden zu müssen, daß die traurigsten Nachrichten über die Lage Dom Pedro's von Porto hier eingelangt sind. Wenn die Details mit dem allgemeinen Bericht übereinstimmen, so hat ohne Zweifel der Kaiser jetzt Porto schon verlassen, und die Truppen seines Bruders Miguel befinden sich dann bereits im Besitz von Porto. Ist dieß der Fall, so wird hoffentlich eine Kapitulation, welche die Konstitutionneilen von der regulären Armee Dom Miguel's zu fordern berechtigt sind, die Plünderung der Stadt durch die wüthenden Guerillas verhindert haben.“ Dem Kiblon zufolge, will man jedoch in der City diesen Nachrichten noch nicht ganz Glauben schenken, obgleich so viel gewiß sey, daß Dom Pedro sich in keiner angenehmen Lage befindet.

(Pr. St.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 11. März. Se. Majestät der König haben das Höchstbemühen vom hiesigen Polizei-Direktor Ampst angethane Geschenk des Seife's, auf welchem der General Ghaße während der Dauer der Belagerung der antwerpener Citadelle in seiner Kaserne immer zu sitzen pflegte, anzunehmen, zu welchem gerührt, daß derselbe in dem königl. Karitäten-Kabinett zur Ansicht des Publikums aufgestellt werde.

Herr Debel, von dem Könige mit einer außerordentlichen Sendung nach London beauftragt, ist heute Nachmittag aus dieser Residenz nach Helvoersluis abgegangen, um von dort seine Reise auf dem Dampfsboot „Batavier“ fortzusetzen. Es heißt, daß Herr van Zuylen van Nyevelt mit demselben Dampfsboot zurückkehren werde.

Dem Vernehmen nach soll die Regierung beabsichtigen, mit der Organisation des Landsturms und den Waffen-Übungen des zweiten Bannes der Schutterei vorläufig einzuhalten. (Pr. St.)

Belgien.

Brüssel den 12. März. Der Independent enthält Folgendes: „Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, welcher am Sonnabend Abends einen Courier von Paris erhalten, und denselben in der

Nacht wieder dahin zurück geschickt hatte, hat Sonntag einen zweiten Courier nach derselben Bestimmung abgehen lassen. Man berichtet, daß er die Nachricht von einem von Herrn Mauguin gemachten Vorschlage erhalten habe, die Kosten der Expeditionen von 1331 und 1332 Belgien zur Last zu stellen, und daß er unserm Gesandten zu Paris, Herrn Le Hon, befohlen, zu erklären, die belgische Regierung würde in keinem Falle gahien, wie auch die Entscheidung der französischen Kammern ausfallen möge.“

Antwerpen den 10. März. Man meldet vom Doel vom 9. d.: „Die holländische Flotte hat gestern Nachmittag eine Bewegung vorwärts gemacht. Außer den neun Kanonierböten, welche sich seit einiger Zeit zwischen den Forts Eido und Bleffenshoek befanden, haben zwei Korvetten, worunter das Bombardierschiff, ein Dampfschiff und zwei Kanonierböte vom Dorfe Doel bis zum alten Doel Stellung genommen.“ — Gestern Abends gegen 10 Uhr hörte man in dieser Richtung Kanonenschüsse. (Pr. St.)

Türkei.

Die mit der gewöhnlichen Post eingelaufenen Berichte aus Konstantinopel vom 25. Februar bekräftigen die in unserm Blatte Nr. 42 mitgetheilten Nachrichten aus dieser Hauptstadt, namentlich von der am 20. gedachten Monats erfolgten Ankunft der russischen Eskadre im Bosporus, die jedoch, da sich die Wünsche und Bemühungen aller großen europäischen Höfe so kräftig und einmüthig zu Gunsten der Pforte und einer gütlichen Beilegung ihres Streites mit Mehmed Ali ausgesprochen haben, daß seine für den Augenblick dieser Hilfe nicht weiter bedarf, bei den veränderten Umständen mit dem ersten Südwinde den Bosporus verlassen, und sich in den Hafen von Sisebol begeben wird.

An die Stelle des in der Schlacht von Konieh in die Gefangenschaft der Egyptier gerathenen Großsirs, Reschid Mehmed Pascha, ist Eibach Mehmed Emin Raus Pascha, welcher schon einmal dieses Amt bekleidet hatte, zum Großsirr ernannt worden. Er hatte in dieser Eigenschaft am 18. Februar seine Audienz beim Sultan, und wurde von Sr. Hoheit in Beisein des Rusti mit vieler Auszeichnung empfangen.

Die Aemterverleihungs-Liste, die jährlich nach dem Bairamsfeste erscheint, und in der türkischen Zeitung abgedruckt ist, enthält außer der Ernennung des Salih Essendi zum Tschouschbaschi oder Reichsmarschall, und des Karif Bei Essendi zum Kütschak Keskerebschi, oder zweiten Maître des requêtes, keine Veränderungen in den höheren Staatsämtern. Die Liste für die Stadtaltertschaften war noch nicht bekannt gemacht worden.

Kurz vor Abgang der Post hatte man in Konstantinopel die Nachricht erhalten, daß eine Abtheilung egyptischer Truppen zu Magnesia und Smyrna eingekückt sey. (Beob.)

St. Lambert konnte nun kein Auge mehr schließen; die nahe Gefahr, worin er geirret wurde, bewegte ihn erst recht, nachdem sie vorbei war. Alleen er sann nun darauf, wie er sich gegen den Keel verhalten, und ob er ihn der Justiz überliefern sollte, um ihn richten zu lassen.

Er hatte einige Stunden lang in großer Bewegung da gelegen, als nochmals die Thüre seines Zimmers aufging, und der Bediente wieder mit dem Lampen und dem Dolche vereintrat. Jetzt entsetzte sich St. Lambert, und sah schon seinem letzten Augenblicke entgegen. Ein guter Gedank sah ihm jedoch den Gedanken ein, diesmal sich wieder ebenbürtig zu stellen, wie das erstemal zu verhalten. Der Bediente schlich sich wie zuvor zum Bette, besauste seinen Herrn beim schwachen Lampenscheine, zog den Schlüssel wieder hervor, öffnete nochmals den Sekretär, und legte den vorhin geschlossenen Schlüssel wieder hinein, hob dann den Schlüssel unter das Kopfkissen, und verschwand.

St. Lambert konnte nur Ungeduld faum den Anbruch des Tages erwarten. Sobald er aufgewachen war, ließ er den Bedienten einnehmen; dieser wurde bestürzt, und gestand sein Verbrechen.

„Ja, ich wollte Sie bestehlen, mein Herr!“ sagte er, „hätten Sie ein Wort gesprochen, so würde ich Sie ermordet haben, um nicht ertroffen zu werden. Hernach aber überließ mich die Krut, meinen Herrn bestehlen zu haben. Ich brachte die Geldsumme wieder zurück, aber

mit dem festen Entschlusse, Sie zu ermorden, wenn ich Sie würde wachend angetroffen haben.“

Dabei zeigte der Bediente eine so aufrichtige Reue und eine solche Verweigerung, daß St. Lambert aus Furcht, die Justiz möchte zu weit gehen, beschloß, dieser das Verbrechen nicht anzuzeigen, sondern seinem Bedienten zu vergeihen, und ihn laufen zu lassen, aber unter der Bedingung, daß nicht wieder in Dienst zu begeben, damit ihn seine thörichte Verführung befallen konnte. Dies versprach der Bediente, er fing ein Gewerbe auf dem Lande an, verheiratete sich, und man hat in der Folge nichts Böses von ihm vernommen.

Die Breslauer Zeitung erzählt: „Am 6. d. M. kam in Breslau ein gefaselltes Pferd im vollen Galopp, die Schweidnitzer-Straße darauf, nahm seinen Lauf quer über den Markt, und rannte durch die zur Hälfte geöffnete Hausthüre in die Thür der dortigen Apotheke, setzte eine Treppe von vier Stufen hinan, und rief mit solcher Gewalt gegen eine, mit einem Glasfenster versehenen Stubenthüre, daß die aufsprang, und das Pferd in die Arbeitsstube des Haus-Eigenthümers gelangte. Dort sprang es mit den beiden Vorderfüßen auf den Tisch, und wurde in dieser Stellung festgenommen. Untermweg hatte es zwei Personen, jedoch nicht gefährlich, beschädigt.“

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 17.	6 Uhr Morgens	27 3/4	+ 4° 19.	+ 17° 3 1/4.	Still.	Kühn dichter, feuchter Nebel, dann Wolken mit Sonnenchein. Dichtes Gewölk und regnerisch.
17.	2 Nachmitt.	27 1	+ 4 7	+ 19	Still.	
Morg. 10	Abends	27 1 9	+ 4 6	+ 3 4	N.N.W. schwach.	
Den 18.	6 Morgens	27 1	+ 4 4	+ 3	N.D. schwach.	
18.	2 Nachmitt.	27 0 6	+ 4 9	+ 9	S.D. schwach.	
Morg. 10	Abends	27 1 5	+ 4 9	+ 3 6	Still.	

Angenommene am 18. März 1833.

Dr. Kar. Eich, v. f. Oberst, von Brandeis, Dr. van der Voort, v. f. Stroß, liefländ. Stellschulte, von Wien, (im schwarzen Kben). — Hr. Söfchel, f. f. Hauptm., von Natland, (im hohen Haus). — Hr. Graf Padta, von Rossmann. — Hr. Marcus de Vineland, von Graf. (im Rob.). — Hr. Graf Sternberg, vom Land. — Hr. Burgardt, Ostbesitzer, von Kirchengardn, (in 3 Linden). — Hr. G. Kaufm., von Karpfen, (im gold. Engel). — Hr. Pod. Gustafsson, Budweis. — Hr. Lerem, Gütebesitzer, von Dalmis, (im gold. Engel). — Dr. Ulrich, Kaufmann, von Ampach, (in 3 Karpfen).

Abgegangene am 18. März 1833.

Dr. Bar. Seufftenberg, nach Wien. — Dr. Pressler,
f. f. Polizei-Oberkommissär, aufs Land. — Dr. Graf
Hartmann, f. f. General-Major, nach Pilsen. — Dr.
Kitter v. Neuberg, Gütebesitzer, aufs Land. — Dr. Graf
Kamts, nach Wien. — Dr. Zeller, Doktor, nach Dresden.

Angefommene am 19. März 1833.

Dr. Graf Camarée, Substanzier, von Land und Dr.
Erbereidnen u. Dr. Liz. Habilitation, von Land.
(in 3 Bänden). — Frau Gräfin Rinsfo, v. Tuchomschitz.
— Hr. Graf Reith, von Kieniggr. — Dr. Eder v.
Plager, f. k. Kreisfisch-Kontrolleur, von Saaz, u. Hr.
Stein, Magistratsrath, von Lunsowisch, (im Platei).
— Dr. Camatich Eder v. Woffenstein, f. k. Hauptm.
von Budweis. — Dr. Bar. Wolf, f. russ. Nittm. a. D.,
von Dresden, (im gold. Eger). — Dr. Eberling, Major,
von Prag, (im gold. Eger). — Hr. Ritter v. Kienig-
bauer, von Bienen. — Dr. Heller, Oberst, von Kienig-
(im böden Haus). — Dr. Marischalek, Pfarrer, von Kienig-
grabad, (in 3 Karpfen).

Abgegangene am 19. März 1833.

Dr. Schlupp, Med. Doktor, nach Tepliz. — Dr. Stöber, Kaufmann, nach Bamberg.

Verstorbene in Prag.

Den 16. Mars 1833.

Des Bürger's Hrn. Heinrich Kretschmer, Tochter Ernestine, alt 10 Monate, aus 365—1 (an der Scharlachsucht). — Joseph Tripsa, Kattundruckergesellens, Sohn.

alt 8 J., aus 210—2 (an der Brustwassersucht). — Franz Löw, Galtgebers, Sohn, alt 6 Monate, aus 509—3 (am Strichfluß). — Im f. f. allgem. Krankenbause: Franz Esfa, Tagelöhner, alt 19 J., aus 384—2 (an der Luftröhren- und Lungenemphyse).

Den 17. Mærs.

Dr. P. Janak Kucharczyk, Episkop bei der allerheiligsten Dreifaltigkeit in Pöchlitz, alt 38 J., aus 430—2 (an der Lungenerkrankung). — Frau Maria Pfeifferer, bürgerl. Handelsmannes Gattin, alt 22 J., aus 390—1 (an der Gehirnblutung, in Folge der Ueberfetzung des Frieselaus- schlags auf die Hirnhäute).

Prager Getreiddurchschnittspreise vom 16. März 1833.

Ein mied. öherr. Wegen	R.	fr.
Weizen	6	24 1/4
Korn	4	36 1/2
Gerste	3	31
Haber	2	13 3/4
Erbsen	4	—

Einſen
Von der k. k. böhm. Staatsbuchhaltung.

19. März 1833.
Karl Bedl, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 18. März 1833.

Staatsschuldverschreibung in 5 pCt. C. M. 92 15/32

State of Maine	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302
----------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Verloste Oblig. u. Merarial				
Oblig. der Staatsbank von Fiume 4	—	—	82	114

Oblig. der Stände von Tirol. 4 — — 82 1/4
Darlehen mit Verlosung vom

3. 1820, für 100 fl. — — 188 3/4

Darlehen mit Verlosung vom
9. 1821. für 100 fl. — — 135 34

Oblig. der Stände von pSt. in L. M. Mer. Do

Bestr. unter u. ob der	zu 3	—	—
End- u. Mitm. Mitm.	2 1/2	—	51

Enb. v. Bödm., Mäh-	2 1/2	—	51	—
ren. Schleien. Steiner	2 1/4	—	—	—

ten, Schlesien, Steier-	2 1/4	—	—
mark, Kärnth'n, Krain	2	—	41

und Götz . . . 1 3/4 — 35 3/4 —

Central : Rate : Anweisungen. Jahr:
licher Disconto 3 9/10 pCt

Bankalzien pr. Stüd	1215 in Cons. Mün.
-----------------------------	--------------------

Pränumerationen = Anzeige.

Für das künftige Viertel-Jahr, vom 1. April bis Ende Juni 1833, nehmen wir mit 3 fl. Conv. Münze Pränumeration auf unsere, „wöchentlich viermal erscheinende“ deutsche Zeitung an.

Durch alle k. k. Postämter kostet dieselbe vierteljährig mit Couvert vier Gulden 42 kr. C. M.

Die in Verbindung mit unserer Zeitung wöchentlich 6 mal unter dem Titel: „Bohemia, ein Unterhaltungsblatt“ erscheinenden Blätter, kosten für die P. T. Herren Abnehmer derselben bei uns selbst vierteljährig 45 fr. C. M., durch die Postamt 1 fl. Conv. Münze.

Indem wir hiermit einem verehrungswürdigen Publikum für die sich immer mehrende Theilnahme an unserer böh-
mischen Zeitung, „*Pravdě Rovinně*“ ergebenst danken, laden wir zugleich zur erneuerten Pränumeration auf dieselbe
ein, welche vierteljährig einen Gulden 12 fr. C. M. beträgt.

Durch die k. k. Postämter mit Couvert vierteljährig	einen Gulden 12 fr. C. M. verfr.
ohne dto.	einen Gulden 54 fr. C. M.
dto.	einen Gulden 42 fr. C. M.

Wie bisher erscheint jeden Sonntag 1/2 Bogen politischen, jeden Donnerstag 1 ganzer Bogen nichtpolitischen Inhalts und wir werden es uns stets angelegen sein lassen, sowohl durch eine zweckmäßige Auswahl unterhaltender Aufsätze, als auch durch ein gefälliges Aeußere unsere Zeitung immer beliebter zu machen.

Durch das mit der böhmischen Zeitung verbundene Intelligenzblatt werden Nachrichten auch sehr zweckmäßig unter dem bloß böhmischen Publikum verbreitet. Wir berechnen nur die Insertionsgebühren und besorgen die Uebersetzung in Böhmische unentgeltlich.

Es werden nur so viele Exemplare gedruckt, als bis zum 1. April bestellt sind, jeder später eintretende Abonnent hat es sich daher selbst auszusuchen, wenn er die Zeitung nicht mehr complet erhält.

Zur Vermeidung jeder Irrung erlauben wir diejenigen P. T. Herren Besteller, welche die Zeitungen durch die Post zu beziehen wünschen, ihre Bestellungen entweder bei dem ihnen zunächst gelegenen Postamt oder direkt bei der hiesigen k. k. Oberpostkammer-Zeitungsverpediton, und nicht bei dem Zeitungs- und Intelligenz-Comptoir zu machen.

Um allen fernern Unannehmlichkeiten vorzubeugen, wiederholen wir die Bemerkung, daß wir für keine verlorene Prädnumerationskarte, außer gegen erneuerte Zahlung, Ersatz leisten.

Gottlieb Haase Sohn.

Redaktion und Verlag von Gottlieb Haase Söhne.

I n t e r b l a t t

245

Prager Zeitung.

No. 46.

Donnerstag den 21. März.

1833.

1600.

Erh. 16. März.

Sechster Fortsetzung: Ausweis

über die zur Unterstützung des Prager reorganisirten Armeniinstitutes für das Jahr 1833
subskribirten milden Beiträge, und zwar:

IV. In dem Pfarrbezirke bei				C. W.		D. R.		C. W.	
St. Apollinar.				A. fr.		D. R.		A. fr.	
493—2	Herr Krey, Knochens-Inhaber	2	24	356	Herr Wenzel Kriegl, Verzehrungssteuer-		2		
481	" Adalbert Giesert		30	358	Einnehmer		356		
482	Frau Maria Schula		24	360	" Adalbert Kemmer, Hausbesitzer	1	40		
483	Herr Martin Hofmann		36	363	Frau Anna Wessels, Hausbesitzerin	1	20		
484	" Franz Hofmann		20		Herr Adalbert Kemmer, Hausbesitzer	1	20		
483	" Franz Lindner		30	364	" Karl Zabradla, dto.	1	20		
497	" Altkraf von Salm	10	30	365	Durch Herrn Armenvater				
498	Andreas Birnbaum	2	48	366	Karl Kosschowsky				
500	Wenzel Blas		30	367	Frau Aloisia Bischof	1	20		
502	Frau Antonia Binkler		30	368	Herr Karl Zabradla, Hausbesitzer	1	20		
430—2	Herr Kähler		30	376	" Karl Morawetz, jubil. Wg. Rath	2	10		
437—2	" Heiser		30	377	" Wenzel Herzog, Hausbesitzer	1	10		
486	" Gistowa		24	378	" Joachin Stephang, Hausbesitzer	1	30		
488	" Hofmann, Antischreiber im f. l. Straßbaue		2		" Johann Blas, dto.	1	30		
489	" Dwoorshy	1	6		Frau Joh. Zabradla, Hausbesitzerin	1	20		
491	" Krifch		20	379	Herr Joh. Karasik, Hausbes.	1	20		
494	" Gajepel		15	380	Durch Herrn Armenvater				
496	" Panjeel		24	381	Wenzel Herzog				
502	Frau Katharina Jop		22	382	Herr Wenzel Walasch, Hausbesitzer	20	48		
	Summe	22	1	383	" Thomas Kurjandit, dto.	1	12		
				384	" Joseph Kischk, dto.	1	2		
				385	" Franz Prochaska, dto.	2	2		
				386	" Josef Turek, dto.	2	2		
				387	" Wyl. Ferle, Hausb. u. Armenvater	3	2		
				388	" Joseph Kosek, dto.	2	1		
					" Anton Karasik, dto.	1	3		
					Frau Elisabeth Kriegl	3	30		
					Herr Adalbert Sporka, Hausbesitzer	1	24		
					" Johann Drasch	2	1		
					" Martin Petrij, Hausbesitzer	2	2		
					Herr Kosalia Jasin	1	2		
					" Johann Wulaciel	2	2		
					" Johann Zebraf, Hausbesitzer	1	20		
					" Anton Wipperl, dto.	1	20		
					" Wenzel Walasch, dto.	1	20		
					Durch Herrn Armenvater				
					Joseph Baberowsky				
					Herr Joseph Zanger, Hausbesitzer	1	10		
					Frau Veronika Hartl	1	10		
					Herr Johann Wieraciel	1	12		
					" Anton Karasik, Hausbesitzer	1	24		
					" Anton Tisl, dto.	1	12		
					" Franz Koppel, dto.	1	24		
					Frau Magdalena Danel, Hausbes.	1	8		
					Herr Joseph Kosek, Zimmermeister	1	6		
					" Joh. Keglitz, Hausb.	1	1		
					Frau Wagnal, Danel, Hausbes.	1	1		
					Herr Franz Danel, Hausbesitzer	1	1		
					Durch Herrn Armenvater				
					Franz Dietrich				
					Herr Joseph Kofas	1	30		
					Frau Anna Prochaska	1	20		
					Herr Karl Gashmann	2	10		
					" Franz Eimhardt, Hausbesitzer	1	10		
					" Joseph Kefchow	1	1		
					Frau Theresia Engpinger	1			
					Herr Joseph Baberowsky	1	30		
					" Winzenz Kom, Hausbesitzer	1	9		
					" Thomas Jaboda,	1	24		
					Frau Anna Belasch, Hausbesitzerin	1	24		
					Herr Karl Dwecho	1	24		
					" Johann Janauschel, Hausbesitzer	1	24		
					Durch Herrn Armenvater				
					Wenzel Ferle				
					Frau Maria Horaciel	2	24		
					Herr Matthias Duma, Hausbesitzer	2	10		
					Herr Schlaghammer, Verwalter im				
					Stf. Bartholomäus-Armenhause				

D. N.			G. Mje.	
			fl.	kr.
428-2	Herr	Wenzel Lustig, Hausbesitzer	2	10
431	"	Franz Barth		
432	"	Wenzel Kummer, Schullehrer am Prabel	40	
434	"	Joseph Veranet, Hausbesitzer	40	
449	"	Wenzel Regner	24	
	"	Joseph Weischa, Gärtner	48	
451	"	Joseph Popelari, Hausbesitzer	1	
452-2	Frau	Katharina Preisler	2	
Summe			124	15

VI. Im Pfarrbezirke bei Maria Schnee.

Durch Herrn Armenvater Franz Gülich:

372-1	Herr	Chromes, f. R. D.	4	
	"	Wilhelm Kahlowsky	2	
	"	Franz Jettel	30	
373	"	E. Dufelle	2	
	"	Felix Rybach	2	
	"	Joseph Kraft, Buchbindermeister	1	
374	"	Joseph Gohl	4	
375	"	Wenzel Krobbscher	4	
376	Frau	Karoline Lieblen	4	
377	"	Antonia Fiedler	10	
834-2	Herr	J. J. Ornd	1	
	"	Josephha Jelliska	1	
	"	D. H. Witas	1	
	"	Johann Marwan	1	
	"	Witsa, f. R. D.	1	
835	"	Matthias Poldoritsky	2	
	"	Joseph Komanda	30	
837	Frau	Magdalena Blaschel	2	
838	Herr	Joseph Müller	6	
	"	Graf Wittromsky	4	
	Frau	Monika Keeger	20	
	Herr	Franz Hegemald	2	
	Frau	Josephha Stelz	2	
	Herr	Ferdinand Bartsch	1	
839	Frau	Josephha Kopeckans	2	
	Herr	Adam Tausig	1	
	"	Franz Pang	48	
	"	Franz Kallina	40	
	"	Joseph Winerjst	40	
	"	Kriegels, f. R. D.	2	
840	"	Riesl, jubilierter Kanalar-Inspektor	1	
	Frau	Katharina Wohlhan	40	
	Herr	Fischer, Kammeral-Sekretär	2	
	"	Johann Kuzijcska	40	
841	"	Karl Glaubrecht, f. R. D.	2	
	"	Johann Ewitt	2	
842	Frau	Kreuzin Daugowis von Wilsap	10	
843	Herr	Anton Goldfuß, Hausbesitzer	4	
844	"	"	4	
	Frau	Franziska Freutis	1	
	"	Franziska Kollinsky	6	
846	Herr	Dreza	6	
	"	Anton Wild, Waler	6	
	Frau	Josephine Euler, Witwe	2	
	Herr	Franz Japp	1	
	"	Franz Kretzsch	1	
	"	Johann Wlrich	1	
	"	Joseph Janaschke	1	

Durch Herrn Armenvater Martin Ringhofer:

730-2	Herr	Wenzel Prochaska, Hausbesitzer	1	
	Frau	von Held, Offiziers-Witwe	20	
	Herr	Müller, Stufator	1	
	"	Michael Wein	1	
731	"	Matthias Plessa	1	
732	"	Johann von Schutterhein	36	
733	"	Wenzel, f. R. D.	3	
734	Frau	Anna Kreis	10	
735	"	Walburga Berger, Hausbesitzerin	2	
736	Herr	Joseph Saulup	20	
	"	Joseph Klawetz, f. R. D.	40	
	Frau	Gräfin Almagana, Stiftdame	1	
	Herr	Alerian	1	
	"	Eleenauer, Oberlieutenant	1	
737	Frau	Karoline von Hildbrandt, geborne Gräfin Hofitz	10	
738	Herr	Johann Lipra, f. R. D.	24	
	Frau	Karenin Schirnding, Witwe	3	
739	Herr	Wenzel Hlatz	12	
740	"	Karl Wellmann, Hausbesitzer	2	
741	"	"	12	
742 et 743	"	Grünwaldt, Med. Dr.	5	
	"	Abelsch	2	
	"	Bauer	2	
744	"	Anton Weiserische Erben	2	
745	"	Franz Schulz	2	
	"	Joseph Seethaler	10	
	"	Bernard Parthe	10	

D. N.			G. Mje.	
			fl.	kr.
	Frau	Kath. Seethaler, Hausbesitzerin	2	
746	Herr	August Schreinger	1	
747	Frau	Ulrich v. Ottenburg	1	
	"	Maria v. Fischer, Majorsgattin	1	
	Herr	Joseph Roda	30	
748	Frau	Gabriela Gräfin Desfour	12	
749	Herr	Joseph Jungmann, f. l. Professor	8	
	Herr	Anna Kubisch	10	
	Herr	Joseph Kaiser	20	
750	"	Edmund Konrat, f. R. D.	2	
751	"	Joseph Seidl, Hausbesitzer	2	
	Frau	Anna Baver	2	
	Herr	Johann Wilhelm Müller	2	
752	"	Joseph Waischa, Hausbesitzer	15	
	"	Wyl. Kummel jun., Goldarbeiter	2	
	"	Kajetan Hugelmann	5	
	"	Leonhard Ziegler	4	

Durch Herrn Armenvater Joseph Walcher:

365-1	Herr	Joh. Wessely, Schneidermeister	7	
	"	Wenzel Bassia	1	
	Frau	Franziska Langer	1	
	Herr	Joseph Saulup	40	
366	"	Peter Hiala	1	
367	Frau	Franziska Rademeyersky	2	
754-2	Herr	Wenzel Feuerstein, Postmeister zu Gabel	4	
	"	Johann Dreimleiter	1	
755	"	Wenzel Blumenreiter, f. R. D.	40	
757	Frau	Anna Krasa	20	
758	Herr	Wenzel Müller	1	
	"	Wunderbaldinger, f. l. Oberfl.	1	
759	"	Mart. Ringhofer, Kupferschmied	10	
760	"	Michael Richter	8	
761	"	Anton Beder	5	
	Frau	Maria Schiesner	2	
	Herr	Anton Weber	1	
763	"	Joseph Walcher	4	
	Frau	Wilhelmine Dietter	2	
	Herr	Joseph Wepalsky	10	
764	Frau	Mepalia Kemner, Hausbesitzerin	2	
765	Herr	Wenzel Michel, Heilbaurmeister	1	
	"	Johann Wessler	20	
766	Frau	Barbara Knele, Hausbesitzerin	3	
	"	Theresia v. Tettingen	2	
	Herr	Anton Eberl	24	
	"	Franz Komjisky	40	
	"	Kreitsch, Kordmacher	10	
	"	Joh. Schneider, Goldarbeiter	1	
	"	Domberg, f. l. Schulrath	20	
	"	Widermer	10	
	"	Kandid Schraß	10	
768	Frau	Kath. Eufchisky, Hausbesitzerin	2	
	"	Antonia Wegner	1	
769	Herr	Martin Kaldbrenner	1	
	"	Thomas Hopf	1	
770	"	Joseph Kriebel	46	
771	"	Joseph Pilgatterner	1	
	"	Johann Plehaci	1	
773	"	Johann Negeckly, als Vormund des Hausbesizers Herrn Michael Kraus	2	
774	"	Joseph Turisko	2	
775	"	Joh. Dubatka, Apothekenshaber	10	
	Frau	Anna von Bauer	2	
776	"	Kreuzin Kigroni	4	

Durch Herrn Armenvater Johann Bachheidl:

15-2	Frau	Antonia Waischa, Hausbesitzerin	6	
	"	Franziska Antons	40	
	Frau	Gräfin v. Nummerstich	24	
	Herr	Wenzel Weismann	30	
16	"	Joseph Kuzijcska, Essigsäurebesitzer	12	
	Herr	Theresia Epst	40	
	Herr	Karl Solari	3	
17	Frau	Gabriela verwit. Gräfin Deym	5	
	Herr	Baron von Weissant	2	
18	"	Baron v. Watter, f. l. Feldmarschall-Rentenant	6	
	"	Walter v. Waldheim, f. l. Fortifikations-Rechnungsführer	20	
	"	Franz Ebner, Ciqueursfabrikant	5	
19	Frau	Eleonora verwit. Siegel	6	
	"	Elise von Vlencich	4	
20	Herr	Johann Dreißl, pens. Fürst Auerspergerscher Hofrath	2	
	Frau	Eleonora Müller	1	
21	Herr	Johann Gumpf, Hausbesitzer	2	
	Frau	Johanna Müller, Trautwein	24	
	"	Franziska Schön, f. l. Beamtenwitwe	10	
22	"	Anna Kreis, Hausbesitzerin	3	

D. N.		C. Wje.	
		N.	fr.
22-2	Frau Philippine von der Mühlen, geborne Frey v. Gottesheim	2	
	" H. M. v. d. Generalwidwe	1	
	" Gräfin Schlegelsche	1	
	" Joseph v. Altmendbaldinger	2	
	" Katharina Rupp	2	
	" Baronin Edm.	20	
	Herr Stephan Kogl, Kaffeeabsorbant	1	
	" Johann Michael, Portifikant	1	
23-24	" Ferdinand Ernst, Schauspieler	2	
	Frau Agnes Elawit	2	
	" Baronin Obsteys	20	
25	Herr Thomas Egedner	3	
	Gräulein Theres v. Veroff	20	
26	Lit. Herr Joh. Graf v. Rostig Rblner	50	
27	" Emmanuel Freid. v. Schindling	6	
	Frau Baronin de Vernier	20	
28	Herr v. Limbel, f. l. Appell. Rath	5	
	" Baron v. Milanes, f. l. General-Major	12	
	Frau von Königsthal	2	
	" Veronika Hagel, Hausbesitzerin	2	
29	Herr Graf Almagia, f. l. Major	2	
30	" Baron Steinmeyer, f. l. General-Major und Hausbesitzer	6	
	" Anton Hadler, Mechanikus	1	
	" Benzel Gregor, Liquentfabrikant	40	
31	" Benzel Müller, Hausbesitzer	20	
	Frau Anna Müller, dessen Gattin	1	
32	Herr Jos. Riemer, Hausbesitzer	5	
	" Joh. Krubil, Braubauspachter	4	
	" Karl Jaroschka, Buchhalter	1	
	" Joseph Pan, Gastwirth	20	
33	Frau Theresia Jemel, Hausbesitzerin	8	
	" Kofelia Turel, Eisenhieblerin	24	
34	Herr Christian Graf Glan, Gallas	50	
	" Johann Jense v. Freymwald	5	
35	" Franz Reichshalggr zu Salin-Manderich	50	
36	" Leopold Graf Dun	20	
672	" Rudolph Fischel, Apotheker und Hausbesitzer	10	
673	" Schuttmann, f. l. Oberleutnant	2	
	" Johann Scharrl, Hausbesitzer	2	
674	" Franz Urban, Gastgeber	40	
	" Mathias Klement, Hausbesitzer	5	
Durch Herrn Armenvater Georg Dolcschal:			
12	Frau Baronin Milius, Hausbesitzerin	40	
	" — Witte	24	
13	Herr Mathias Jansen	4	
	" Kaspar Jafel	4	
675	" J. B. Bodel, Kaufmann	4	
	" Karl Ritter von Weidenheim, Gutsbesitzer	8	
676	" Johann Maduila, Hausbesitzer	1	
677	Frau Agnes Elawit, Hausbesitzerin	2	
	Herr Kaspar Elawit	2	
	" Magdalena Wunfch v. Bachmann, f. l. pensionierter Hauptmann	20	
678	" —	2	
679	" Janes Kleinmond, Hausbesitzer	2	
706	" Sebastian Mianch	3	
707	" —	3	
708	" Benzel Etaniel	20	
709	" P. Br. R.	2	
710	" Johann Koppel, Hausbesitzer	6	
711	" Lehner, f. R. Dr. u.	10	
	" Franz Teinisch	40	
	" Franz Kiro	1	
	Frau Johanna v. Bachmann	24	
	" Theresia Wolf	1	
	Herr Franz Bischof	1	
712	" Franz Bohm, Med. Dr. u. Hausbesitzer	4	
	Gräulein Schmidt, Hausbesitzerin	3	
713	Herr Ritter v. Barnach, f. l. Oberst	10	
	" Franz Wagner, Geldarbeiter	2	
714	" Jos. Dausil, Hausbesitzer	20	
715	" Karl Graf Henl	5	
	" Peter Mühlstein, Hausbesitzer	10	
	" Karl Weiss, Handelsmann	4	
	" Johann Pohl	30	
717	" A. W. Brandeis, Wirthschaftsbesitzer	4	
	" Anton Bager, Hausbesitzer	2	
718	" Benzel Jassa	1	
719	" J. Niedera, f. R. D. u. Hausbesitzer	10	
	" Franz Heitowsky, beedeter Landmesser	1	
	" Franz Polach	2	
720	" Joachim Graf Weraclsky	6	

D. N.		C. Wje.	
		N.	fr.
721	Frau Josepha Dolls, Med. Dr. Witwe	40	
	Herr Karl Schulz, Geldarbeiter	20	
722	" Karl Freidrich v. Brunel	1	
	" Anton Wefels	20	
	" Wark. Janta, Wirthschafts-Inspektor	1	
	" v. Jeleisen	10	
	" Haas, f. l. Major	12	
723	" Joseph Juch, Hausbesitzer	40	
724	" Michael Kratochwil	24	
725	" Andreas Strobach	2	
726	" Dominik Dimisch	2	
727	" R. Janas Klimafcel, Kaufmann	2	
	" G. D. Kapp	2	
	" Jakob Hodel, Schuhmacher	1	
	" Fr. di Corte, f. l. Gubernial-Rath	4	
Durch Herrn Armenvater Jos. Sautup:			
680	Herr Benzel Freid. v. Leornehr	8	
684	" Christoff Treppels	2	
686	" W. H. Gjerny	4	
	" Karl Betsy	48	
	" Anton Korb, Hausbesitzer	8	
	" Franz Hoffmann	2	
	" Baron Siegrath	2	
	" — Balmuth	2	
	Frau M. A. Wasserermann	3	
	" Barbara v. Turba	2	
	" Theresia Müller	24	
697	Herr Joachim Borel	2	
	" Georg Lentweber, Tischlermeister	20	
	" Johann Müller	10	
698	Frau Barbara Melchers	1	
	" Eleonora v. Partung	20	
699	Herr Johann Gindrych	8	
	" J. Kratochwil	20	
	" Franz Ritter v. Wiegelen	1	
701	" Johann Kabberno	12	
	" Doktor Daur, dirig. Stadtbarg	2	
	" Jakob Schuster, Buchhalter	4	
	Frau Anna Liebich	2	
	" Maria Formanek	2	
	" Maria Keis	1	
	Herr Franz Schwanda	40	
	" Anton Gindler	20	
704	" Karl Joh. Krafky	20	
728	" Karl Rajowsky	1	
Durch Herrn Armenvater H. Weisner:			
777	Herr Franz Blasal	30	
779	Frau Josepha Riserl	2	
	Herr Benzel Risch	2	
780	" S. A. Risch	3	
	" Jos. Halbert Dantsil	3	
	" Janas Rinf	20	
	" Franz Stelgys	20	
	" Ferd. Rugs	20	
	" Benzel Snoboda, Hausbesitzer	5	
	" Johann Helmer	4	
	Frau Sturani, Witwe	1	
	Herr Georg Rothbauer	10	
	" Ferd. Unsquid	5	
782	" Georg Dolcschal, Kaufmann	5	
	Frau Anna v. Hermann, Obrisstswitwe	10	
	" Alofia von Elmfa	10	
	Herr Joseph Hufnagel	1	
784	" Ferd. Schüller, Hausbesitzer	6	
	" W. Jarabara	5	
	" Franz Weidinger	3	
	" W. Brigha	2	
	" Wendelin	2	
	" Joh. Weiss	1	
	" Papal	8	
	" Joh. Spenblitarj, Hausbesitzer	40	
	" Franz Hiles u. Joh. Doban a 6 fr.	12	
	" Karl Lindner	15	
	" neuhäuter Schneiderjunt	2	
	" H. Berger, Hausbesitzer	10	
	" J. M. Herrmann	2	
	Frau Johanna R.	24	
	" Antonia Keiner	20	
	Herr Benzel Riserl und Ernst Weiss a 6 fr.	12	
	" Baron Lowenberg	5	
	" Joseph Stietka	1	
	" Franz Rensal	48	
	Gräulein Klette Dänneber	5	
	Herr Joh. Cshenbauer, Wirthschafts Rath	20	
	Ein ungenannt seyn Vollender	100	
Summe:		1220	25

Nachrichten vom k. k. böhm. Landeöbergubernium.

1553. Erb. 14. März.
Da der bisher von dem kaiserl. k. k. Jollante in Hohenelbe bejegerte Verbleich der böhern Stempel-papiergattungen, von 7 A. anfangend, dem Hohenelber Magistrat, bishöher Kreisse, übertragen worden ist, so wird solches zur allgemeinen Wissenchaft hiermit be-
kannt gemacht.

Prag den 25. Februar 1833.

(3) Alois Schindler,
k. k. f. ö. Gubernialsekretär.

1574. Erb. 15. März.
Nach einer Anzeige des cislauer k. k. Kreisamtes ist die durch den Eishof beidseitige Brücke bei Redetich über die Sagawa, im cislauer Kreise, wieder hergestellt, und kann daher besahren werden; welches mit Bezug auf die hierortige Cislauer, Verordnung vom 27. Februar dieses Jahres Zahl 18160 zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Prag den 7. März 1833.

(3)

Nachrichten von der k. k. Stadthauptmannschaft.

1624. Erb. 16. März.
Aus der Untersuchung des Tischlerlehrlings Chris-
tian Hefentaler befindet sich eine Schürze in taxamtl-
cher Verwahrung des prager Magistrats.

Der unbekannte Eigentümer hat sich hierwegen
bei dem prager Magistrat zu melden.

Prag den 15. März 1833.

(2)

1572. Erb. 15. März.
Es hat Jemand ein Letztwilliges der Zahl 28190
von der am 10. März l. J. auszuspielenden Herrschaft
Schneberg verloren.

Der redliche Finder wird angegangen, dieses Loos
bei dem Kaufmann Hrn. Franz Gulich, von welchem es
bezogen worden ist, zu übergeben.

Prag den 14. März 1833.

(3)

1547. Erb. 14. März.

Erkenntnis

wider August Mayer aus Sächsis. Sagung.

Von der kaiserl. k. k. vereinigten Kammeral-
Gefällen-Verwaltung im Konigreiche Böhmen wird wider
August Mayer aus Sächsis. Sagung nachstehendes Er-
kenntnis gesprochen:

Zufolge der gestügigen Erhebung ist erwiesen,
dass derselbe am 28. Januar d. J. auf der sechsbahners-
ger Kommerzialstraße mit vier Stück ausländischer unger-
stempelter Zeitungen, unter dem Titel: „Derzeitung“,
zu 1/2 Bogen, und 14 Stück gleicher Zeitungen, unter
dem Titel: „Der Korrespondent von und für Deutsch-
land“, zu 1 und 1/2 Bogen betreten worden ist, wozu
nach dem 68. §. des oberböhmis. Stempelgesetzes vom
5. Oktober 1802, dann dem Cislauer der kaiserl. k. k.
Landesstelle vom 17. November 1817 Hrn. 8423. p., der
Stempel der zweiten und dritten Klasse je 2 fr. und
3 fr. hatte verwendet werden sollen.

Es wird demnach dem August Mayer dieser Pa-
tentübertretung wegen die in dem 72. §. nach dem klas-
senmäßigen Stempel bemessene dreißigfache Gebühr als
Estrafe mit 25 Gulden,

zusammen 25 Gulden

hiermit zuerkannt.

Gegen dieses Erkenntnis kann innerhalb der geleg-
mäßigen Frist von zwölf Wochen, vom Tage der letzten
Einhaltung dieses Erkenntnisses in die öffentlichen Zeit-
ungen, Anschlagblätter gerichtet, entweder der Rechtsweg
mittels Aufforderung des kaiserl. k. k. Fiskalamtes,
oder der Gnadenweg mittels Rekurses bei der obenge-
nannten Kammeral-Gefällen-Verwaltung, oder der Rechts-
und Gnadenweg zugleich betreten werden. Nach Verlauf
dieser Zeitfrist wird dieses Erkenntnis rechtskräftig, wo
jedoch nach den §§. 29 und 32 verfahren werden wird.

Prag den 28. Februar 1833.

(3)

1621. Erb. 16. März.

Rundmachung.

Durch den Tod des Konstantin Eder v. Eichenbain
ist ein böhmisch-katholischer Stiftungsplatz in der Wiener-
Rechtsakademie in Erledigung gekommen,
welches zu dem Ende nun gemacht wird: dass die Ver-
werber um diesen erledigten Stiftungsplatz ihre Gesuche,
mit dem Lausheine zur Erweisung nämlich: dass der
Kompetent das Lebensjahr schon erreicht, und das
12te Jahr nicht überschritten habe, mit dem Schulatteste
des jetzt abgelaufenen Schuljahres, mit dem militärärztli-
chen und mit dem Ruhezehn des Impfscheine, endlich

mit Darthnung des Arbeitsbesizes belegt, bis zum 7. April
dieses Jahres bei dem k. k. böhmisch-katholischen
Landesaufsicht einzubringen haben.

Prag den 4. März 1833.

(2)

Konkursauschreibungen.

1672. Erb. 18. März.

Konkursauschreibung

zur Wiederbesetzung der bei dem rufianer Magistrat
erledigten Sekretärs- und Rathspröfollistenstelle.

Da die hohe Landesstelle gemäß der herabgelangten
Verordnung vom 7. Februar 1833 Z. 5398, im Einver-
ständnis mit dem hohen k. k. Appellationsgerichte befun-
den hat, die bei diesem Magistrat erledigte zweite ge-
prüfte Rathspröfollistenstelle des hierortigen Magistratssekretärs
Herrn Franz Kar. Regler zu verleißen, so wird zur Wie-
derbesetzung der hierdurch in Erledigung gekommenen,
mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. C. M., dann ver-
möge hoher Gubernialverordnung vom 10. August 1817
Hrn. 3790, mit Bezug einer hiesigen jährlichen Zulage
gr. 50 fl. C. M. für die Führung der Registraturver-
schäfte, verbundenen Sekretärs- und Rathspröfollisten-
stelle, der Konkurs mit dem Besätze ausgeschrieben: dass
Diejenigen, welche diese erledigte Dienststelle zu erlangen
wünschen, ihre Gesuche, belegt mit den Aufweisen über
ihre Alter, Religion, Wohlverhalten, bisherige Dienstlei-
stung, Verwendungen, Kenntniss beider Landessprachen, wie
auch über den vollendeten juristischen Lehrkurs, und son-
stige bestandene Prüfungen, endlich über die genaueste
Kenntniss in der Führung der Registratur, längstens bis
zum 20. April 1833 bei diesem Magistrat zu überrei-
chen, und ihren Gesuchen die Erklärung ob, und in wel-
chem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten die-
ses Magistrats verwandt oder verschwägert sind, so ge-
wis beizufügen haben, als sonst auf das mit dieser Er-
klärung nicht versetzte Gesuch kein Bedacht genommen
werden wird.

Vom rufianer Magistrat den 5. März 1833. (1)

1634.

Erb. 18. März.

Konkurs

zur Besetzung der Kirchen- und Armeninstituts-Rechnungs-
führerstelle in der k. Stadt Kaun.

Vom Magistrat der k. k. freien Stadt Kaun-
saager Kreises, wird bekannt gemacht: Dass durch die
Besetzung des Nikolaus-Bienert, die hierkatholische Kir-
chen-Kapellen-Stiftungs- und Armeninstitutsführer, dann
Kapital-Residentenstelle, mit welcher ein Naturaldeputat
von 10 nied. österr. Werten Korn, 6 Werten Weizen und
4 Werten Gerste, dann im baaren Gelde 12 fl. Wiener
Währung jährlich aus den Gemeinderäten, ferner der Be-
zug der geistlichen Percente aus der Kirchenkasse eines
48 fl. Wiener Währung jährlich verbunden ist, in Erle-
digung getrieben sei, und zu deren Wiederbesetzung der
Konkurs auf vier Wochen, nämlich bis zum 10. April
1833 mit dem Besätze ausgeschrieben werde: dass die
Bewerber um diese Stelle ihre, mit dem Aufweise über
die erforderlichen Rechnungskenntnisse, bisherige Bewer-
dung und Moralität, dann über eine Akal- oder Kon-
sum-Kauzion von 300 fl. Conventions-Währung beizuge-
ben, während der obigen Anmeldefrist bei dem
Magistrat einzubringen, und damit ihre etwaigen Ver-
wandt, oder Schwagerchaftsbeziehungen mit den hierer-
tigten Magistrats- und Anwaltschaftsgliedern anzugeben
haben.

Kaun den 8. März 1833. (1)

1573.

Erb. 15. März.

Konkurs

zur Besetzung der Polizeidienerstelle zu Wessla.

Vom Magistrat der Stadt Wessla, hiesiger
Kreises, wird zur Besetzung der erledigten Polizeidiener-
stelle, mit welcher eine jährliche Bezahlung von 40 fl.
C. M. freies Quartier, dann die normalmäßige Pen-
sion verbunden ist, der Konkurs bis zum 15. April 1833
ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit
den Aufweisen über ihre Moralität, bisherige Verwen-
dung in Civil- und Militärdiensten, über die Kenntniss
der böhmischen und deutschen Sprache, sowohl im Lesen
als Schreiben, dann über den Gesundheitszustand, Alter
und körperliche Konstitution belegen Gesuche, innerhalb
der obigen Frist hiergerichts mit der ferneren Erklärung
einzubringen, ob, und in welchem Grade dieselben mit
einem oder dem andern der hierkatholischen Beamten und
Diener verwandt oder verschwägert sind.

Wessla den 8. März 1833. (3)

1602.

Erb. 16. März.

Konkursauschreibung

zur Wiederbesetzung einer bei dem Magistrat der k. k. f. ö.

Hauptstadt Prag erledigten Gerichtsdienersstelle.
Vom Magistrat der k. k. f. ö. Hauptstadt Prag
wird zur Wiederbesetzung der bei demselben durch die Zu-
bildung des Gerichtsdieners Franz Richter erledigten, mit
einem jährlichen Gehalte von 350 fl. Conventions-Währung
verbundenen Gerichtsdienersstelle der Konkurs mit dem
Besätze ausgeschrieben: dass Diejenigen, welche diese Stelle
(Rechtl. Rro. 2.)

digte Dienststelle zu erlangen wünschen, ihre Gesuche, bezeugt mit den Ausweisen über ihr Alter, ihre Religion, Moralität, Kenntnisse, bisherige Dienstleistung, so persönliche Beschaffenheit, und über den Umständen, daß sie als Anwaltin in der Herarial-Verwaltung stehen, längstens bis zum 15. April lauf, die Erklärung: ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten dieses Magistrats vermahnt oder verschmäzt ist, so gewiß beizufügen haben, als sonst auf das mit dieser Erklärung nicht ersene Gesicht kein Bedacht genommen werden wird.

Wrag den 26. Februar 1833.

(2)

1591.

Erh. 16. März.

Konkurs

zur Befegung der Wundarztsstelle auf der Herrschaft Elap.

Auf der Herrschaft Elap, berauner Kreises, ist die Stelle des obrigkeitlichen Wundarztes, verbunden mit dem jährlichen Gehalts eines halben Obaltes von 90 fl. Conventions-Münze, 2 Kasser barten, und 2 Kasser weissen Seithölzchen, zu vergeben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre wohlbelegten Gesuche bei dem gefertigten Amte bis Ende März l. J. einzubringen.

Direktorialamt Elap den 13. März 1833.

(2)

1623.

Erh. 16. März.

Stechbrief

zur Verfolgung des Franz Wiltshof, welcher zufolge Kriminalbeschlußes vom 5. Januar 1833 J. 3077 Crim., des Verbrechen des Betrugs rechtlich beangigt erklärt wurde.

Derselbe ist angeblich von Pollegrieh, Hladrauer Herrschaft, gebürtig, 30 Jahre alt, katolisch, verheirathet, ein Vorgekländler, der mit Vorgekländler die Tobermärkte zu besuchen pflegt; derselbe ist ferner von mittlerer Statur, hat ein langliches, etwas gefärbtes Gesicht, einen braunen Wadenbart, proportionierte Nase, schwarzbraune Haare, graue, etwas tiefliegende und kleine Augen; spricht deutlich und etwas bescheiden; raucht Tabak, und ist überhaupt in seinem Benehmen fei, und sieht jedem scharf in das Gesicht. An seiner Gesellschaft dürfte sich eine 30jährige Witwe, Elisabeth Str., mit einem 12 Wochen alten, saugenden Kinde, und einer 12jährigen Tochter Katharina befinden, welche von der Herrschaft Königsberg, elbogener Kreises, mit einem Reisepasse eben vom Vorgekländlerbaurtel versehen ist, und die er für sein Gewerbe ausgibt. Bei seiner Entdeckung hatte er einen dunkelblauen Kaputrock mit schwarzem Kragen, schwarzmauthelene lange Hosen, welche in die Stiefel geben, kalthele lange Stiefel, eine gelbe Weste mit weit auseinander stehenden braun und roth melirte mit einem weissen Unterbindel, eine grüne tuchene Mütze, mit schwarzem Kappel aufgeschlagen und aufgebundenen Ohrklappen, dann schwarzem ledernem Schirm.

Es werden demnach alle löbliche Behörden ersucht, diesen beangigten Menschen im Vernehmungsfalle anzubalden, und anher zur kriminellen Amtshandlung einzuliefern.

Kriminalgericht Klattau den 5. Januar 1833.

(2)

Kapitalsanlegungen.

1632.

Erh. 18. März.

Kapitalsanlegung.

Es wird ammit allgemein bekannt gemacht: Daß in der dasigen Armenrentkasse ein Kapital pr. 230 fl. Wiener Währung, dann das aus der Anna Edlen von der Baierwischen Verlassenschaft dem dasigen Armeninstitute vermacht liegt.

a) pr. 21 fl. einfache Dufatenpr. 103 fl. 30 fr. C.M.,
b) an Silberbarschaft pr. . . . 430 " 20¹¹/₁₂ " —
c) dann an weiterer Forderung bei Anna Andraf pr. . . . 10 " — " —

in Summa . . . 533 fl. 50¹¹/₁₂ fr. C.M.

erliege, und gegen Pragmatikal-Eicherheit zum Darlehen erbergt werden kann. Daber alle Jene, die diese Darlehen zu erhalten wünschen, sich bei dem dasigen Magistrat anzumelden, und die Pragmatikal-Hypothek auszuweisen haben.

Vom Magistrat zu Ujafau den 26. Februar 1833.

1699.

Erh. 19. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Sobolau wird ammit bekannt gemacht: Daß bei den hierortigen Gemeindrenten ein Kapital von 8000 fl. Wiener Währung als Rentersparnis mit Ende Oktober 1832 zur fruchtbringenden Elegrirung bereit erliege.

Diejemigen, welche dieses Kapital entweder zur Gänze, oder in Abtheilungen von 1000 fl. und 500 fl. Wien. Währ. zu erborgen wünschen, werden aufgefordert, hierwegen ihre Gesuche, bezeugt mit den Extrakten, in welchen der Werth

der Realitäten vor dem Jahre 1798 nachgewiesen wird, bei diesem Magistrat einzubringen, um zu dieser Elegrirung den nothwendigen Konfens erwirken zu können.

Sobolau den 15. März 1833.

(1)

1676.

Erh. 19. März.

Kapitalienanlegung.

Vom Direktorialamt der Herrschaft Koboma-Lichtenstein, pilzner Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß in der dasigen Waisen-

Kasse . . . 1200 fl. — fr.
in der Kirchenkasse . . . 82 " 17 " — und
" " Depositionskasse . . . 82 " 29 " 23. W.
zu fruchtbringenden Anlegung vorhanden sind.

Darlehenswerber, welche diesen Betrag entweder ganz, oder einen Theil desselben aufzunehmen wünschen, haben sich mit den Sicherheits-Estrakten hieramit zu melden.

Koboma den 16. März 1833.

(1)

1677.

Erh. 19. März.

Elegrirung

eines kommutauer Rentkapitals pr. 1200 fl., und eines Gemeindrentkapitals pr. 2500 fl. C. M.

Aus den konigl. Stadt kommutauer Wohlthätigkeitsrentkassen können eines 1200 fl. C. M., und aus den städtischen Gemeindrenten 2500 fl. Convenz. Münze gegen Pragmatikalhypothek und fünfprozentige Verzinsung verliehen werden.

Kommutauer Magistrat den 8. März 1833.

(1)

1679.

Erh. 19. März.

Kirchentkapitalanlegung.

Vom Direktorialamt der großherzoglich Toskanischen Herrschaft Polig, leitmeriger Kreises in Neapel, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß in den hierortigen Kirchenkasfen eine Barschaft von Weissenstiftungsgeldern, und zwar:

in der peliger Kasse . . . 160 fl. C. M.,
" " inebauer " . . . 20 " —
" " inebauer " . . . 100 " —

zur Elegrirung sich befinden.

Darlehenswerber, welche diesen Betrag gegen fünfprozentige Verrentierung entweder ganz, oder einen Theil desselben aufzunehmen wünschen, haben sonad ihre, mit vollständigen Grundbuchsstrakten, in welchen auch der Werth der zur Synode antragenden Realitäten vor dem Jahre 1798 nachgewiesen ist, bezeugt Gesuche bis letzten April l. J. hieramit portofrei einzubringen.

Polig den 15. März 1833.

(1)

1690.

Erh. 19. März.

Kapitalsanlegung.

Vom beschlücklich Ferdinand von Lebkornischen Herzogthum raubritzer Oberamte, rakonitzer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Rentkasse ein Joseph Herzogliches Stiftungskapital pr. 1000 fl. Wiener Währung zur fruchtbringenden Anlegung erliege.

Diejemigen Hypothekbesitzer, welche dieses Kapital gegen vierprozentige Verzinsung zu übernehmen wünschen, haben sich hieramit unter Vorlegung bühlicher Estrakte, worin der Realitäten-Werth vom Jahre 1797 anzuführen ist, zu melden.

Neudits den 18. März 1833.

(1)

1599.

Erh. 16. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Briznitz, prachiner Kreises, wird ammit bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Steuerkasse eine dispensible Barschaft von 5000 fl. Wiener Währung zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliege.

Darlehenswerber, welche diese Barschaft zur Gänze oder theilweise zu erhalten wünschen, können sich daber bei dem obigen Oberamte bewerben, müssen sich jedoch mit dem gesetzlichen Sicherheitsdokumenten aus gehörig ausweisen.

Briznitz den 11. März 1833.

(2)

1554.

Erh. 14. März.

Elegrirung

eines Weissenstiftungskapitals pr. 40 fl. C. M.

Vom Magistrat der konigl. Kreiskast Elbogen wird bekannt gemacht: Daß in der dasigen Depositionskasse ein Joseph Keimliches Weissenstiftungskapital pr. 40 fl. Conventions-Münze zur fruchtbringenden Anlegung erliege.

Diejemigen, welche solches gegen vierprozentige Verrentierung aufnehmen gedenken, und die vorgeschriebene Sicherheit auszuweisen vermögen, haben sich, mit diesem Ausweise versehen, hieramit zu melden.

Elbogen den 1. März 1833.

(3)

1555.

Erh. 14. März.

Kapitalsanlegung.

Vom dem Magistrat der konigl. freien Stadt Ausig an der Elbe in Böhmen wird bekannt gemacht: Daß in der außeriger Steuerkasse eine Barschaft von 2500 fl.

X

A. Bei sechs obrigkeitlichen Gebäuden im Orte Altstättelbradel, gemäß hoher Beilegung der k. k. Kammeralgesellen-Verwaltung vom 26. November 1832 Nr. 49153—3112 XI., mit Inbegriff des Radtrages über die Bräuhäuserparatur:

Maurerarbeit im Betrage von	58 fl. 56 fr. C. M.,
Zimmermannarbeit dto.	102 " 46 " —
Ziegeldeckerarbeit dto.	96 " 17 " —
Schlosserarbeit dto.	6 " 8 " —
Schmiedearbeit dto.	17 " 52 " —
Hafnerarbeit dto.	22 " — " —
Glasarbeit dto.	2 " 48 " —
Klempnerarbeit dto.	24 " 32 " —
von Materialien dto.	664 " 21 " —

bloß Fattenmangel 65 Schod,
Schindeln 23 Tausend,
Dachschindeln 16 Tausend, weil die übrigen Materialien schon vorräthig sind.

B. Bei den Patronatsgebäuden, nämlich der hohemwiger Kaserne, in Folge k. freisämtlicher Beilegung vom 1. Januar 1833 Nr. 14261, mit Bezug auf das hohe k. f. Subernaldekret vom 14. Dezember 1832 J. 52481.

Maurerarbeit im Betrage von	162 fl. 36 fr. B. B.,
Zimmermannarbeit dto.	43 " 46 " —
Fischerarbeit dto.	63 " 6 " —
Schlosserarbeit dto.	39 " 25 " —
Hafnerarbeit dto.	20 " — " —
Glasarbeit dto.	60 " 5 " —
Maurermaterialien dto.	410 " 17 " —
Zimmermannmaterialien im Betrage von	268 " 24 1/2 " —

C. Bei der Haderer Schlosskapelle, dann den tohomwiger und procemiller Filialkirchen, gemäß k. freisämtlicher Beilegung vom 2. Februar 1833 Nr. 915, in Folge hoher k. f. Subernalverordnung vom 11. Januar 1833 Zahl 55403.

Maurerarbeit im Betrage von	66 fl. 17 1/2 fr. C. M.,
Zimmermannarbeit dto.	24 " 49 1/2 " —
Ziegeldeckerarbeit dto.	4 " 2 " —
Fischerarbeit dto.	31 " 12 " —
Schlosserarbeit dto.	18 " 32 " —
Klempnerarbeit dto.	15 " — " —
Maurermaterialien dto.	43 " 27 " —
Zimmermannmaterialien im Betrage von	122 " 45 1/2 " —
Ziegeldeckerarbeiten im Betrage von	14 " 4 1/2 " —

Die öffentliche Abtheilung dieser vorstehenden Arbeiten und Materiallieferung wird am 9. April 1833, um die 9. Vermittagsstunde auf der diesigen Amtsfanglei vorgenommen, wozu die Unternehmer mit dem Besätze vorgeladen werden: daß es ihnen frei stehe, die diesfälligen Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts Vor- oder Nachmittags einzusehen.

Altstättelbradel den 6. März 1833. (2)

1546. Erb. 14. März.

Licitations-Weideruf.

Die für den 26. März 1833 ausgeschriebenene Licitatorische Verpachtung der Graserrei auf den Verschanzungen des Belebete wird nicht vorgenommen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Vom k. f. Fortifikations-Beamte.
Prag den 12. März 1833. (3)

1586. Erb. 15. März.

Verpachtung

des Baues des janowwiger Brantweinbause und Wasthales.

Vom Amte Janoww, cjaslawer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts kund gemacht: Daß am 12. April 1833 um die 10te Vermittagsstunde die Presehmilions-Arbeiten bei dem mit jedem Subernaldekret vom 10. Januar 1833 Zahl 51067 bewilligten Baue des janowwiger Brantweinbause, sammt Wasthall, welche nach dem gerügten Vorschlage

- a) bei dem Brantweinbause: 1306 fl. 47 fr. C. M.,
- b) bei dem Wasthall: 635 " 38 3/4 " —

betragen, ob der diesigen Amtsfanglei im Wege öffentlicher Licitationen an den Mindestbietenden werden verpachtet werden. Zu dieser Verhandlung werden die Pachtflüssen mit dem Besätze vorgeladen: daß sich ein jeder Licitant mit einer Penfual- oder Realcaution, im Betrage pr. 350 fl. 35 fr. Conventions-Münze, ausweisen habe, und daß ferner die Pläne und Kostenüberschläge, dann die Pachtbedingungen bei dem gefertigten Amte, die Letztere aber auch bei dem kuttendberger leblichen Magistrat weiter in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder aber auch in Abschrift auf eigene Kosten erhoben werden können.

Kothjanowiew den 7. März 1833. (2)
1538. Erb. 13. März.

Ankündigung.

Nit hoher k. f. General-Kommando-Verordnung vom 7. März 1833 N. 573, wurde über die Montours-Güter

Verführung nach Stoderau und Brunn für den Zeitraum vom 1. Mai bis Ende October lauf. Jahr eine vertheilungsweise Vertheilung angeordnet.

Diese Vertheilung wird am 28. März lauf. Jahr um 10 Uhr Vermittags im Montours-Kommissionsbause an der Bräufla N. N. 132—3 unter folgenden Bedingungen abgehalten:

1. Jeder Konkurrent hat ein Vadium von 500 fl. Conventions-Münze im Baaren, oder andern, vom k. f. Fiskusamte anstandslos und dinständig besunden Dokumenten zu erlegen, ohne dessen Erlag Niemand zur Licitazion zugelassen werden darf. Das Vadium des Ertheilten wird als Kontrakt-Kaution zurückbehalten, und Jenes der übrigen Konkurrenten, welche nicht erkannt haben, gleich nach beendeter Licitazion zurückgeleitet.
2. Der Konkurrent wird verbunden seyn, alle in dem Zeitraume vom 1. Mai bis Ende October 1833 sich zur Verführung nach Stoderau oder Brunn ergebenden Montours-Güter, welche durch Militär-Aufwiesenszüge nicht begeben werden können, auf jedesmaligen Verlangen dergestalt zu verladen, daß diese Verladung binnen 48 Stunden beginne, und so geschehe, daß in dem ersten Termine von 1 bis 200 Centner, größere Frachten aber sofort von Tag zu Tag mit 200 Centner versendet, und täglich 4 Meilen zurück gelegt werden.
3. Die Verladung geschieht entweder in Ballen oder Verschlägen, und das Aclar nimmt vom Tage der Verladung bis zum Tage der Übergabe zu Stoderau oder Brunn seinen Einfluß auf die Konterierung der Fracht; der Konkurrent hat daher für gute Bedeckung und sichere Überbringung allein zu haften, und ist für die unklugbare Übergabe an Ort und Stelle verantwortlich.
4. Der Frachtkont wird pr. Centner für die Wegstrecke von Prag nach Stoderau, oder nach Brunn verhandelt, und der Konkurrent hat außer diesem Frachtkont nichts anzusprechen, folglich alle Arten von Waubten, ohne Anspruch auf Rückerlag, aus Eigem zu bestreiten.
5. Der Kontrakt ist für den Bestbieter vom Tage des von ihm gefertigten Licitations-Protokolls, für das Aclar aber vom Tage der Ratifikation verbindlich.
6. Sollte der Konkurrent sich weigern oder zögern, die Verladung nach den eingegangenen Bedingungen zu realisiren, so ist die Montours-Kommission berechtigt, die Verladung auf Geß der Konkurrenten mit immer zu veranlassen, und den Ertrag von denselben in der Art bereinzubringen, daß ihm ein um 15 Prozent geringerer Frachtkont an gerechnet, und der mehr bezahlte Betrag von demselben bereingebraht werden solle, welchen geringeren Frachtkont er auch in jenem Falle nur anzusprechen berechtigt seyn wird, wenn er die Verführung zwar selbst, aber nicht in dem bedungenen Termine bewirken sollte.

Pr. kaiserl. k. n. l. Militär-Montours-Defonomie-Kommission.

Prag den 12. März 1833. (3)

1584. Erb. 15. März.

Bauverpachtung.

Vom Oberamte der k. f. Kammeralherzhaft Brandeis wird bekannt gemacht: Daß mehrere Herstellungen und Reparaturen an dem diesigen k. f. Schlosse (mit Ausfluß der Handlangerarbeiten und Fuhrten, dann der von der Obrigkeit bezugeliebten Materialien), im Wege der Verführung gegen den Mindestfordernden werden überlassen werden.

Die von der k. f. Provinzial-Staatsbuchhaltung abjustirten Kosten betragen:

1. Für die Maurerarbeiten sammt dem hierzu erforderlichen Kalk, jedoch ohne Zufuhr 671 fl. 46 fr. C. M.,
2. die Zimmermannarbeit ohne Materialien, jedoch mit Zuschlag des nötigen Nagelwerkes 60 " 39 " —
3. die Klempnerarbeit mit 108 " 58 " —
4. die Ziegeldeckerarbeit sammt dem erforderlichen Kalk 27 " 48 " —
5. die Steinmegerarbeit sammt Materialen 22 " 46 " —
6. die Tischlerarbeit 12 " 36 " —
7. die Schlosserarbeit 11 " 42 " —
8. die Plasterarbeit 112 " 44 " —

zusammen . . . 1068 fl. 59 fr. C. M.

Die Verführung wird am 26. März lauf. Jahr um die 10te Vermittagsstunde in der diesigen Oberamts-kamlet Statt finden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Besätze vorgeladen werden: daß jeder Licitant sich mit einer Kaution, welche dem zehnten Theile des voranschlagen Kostenbetrages gleich kommt, sich zu versehen habe, und daß es denselben frei stehe, die Pläne, Ver- und ausmaßen und die Bedingungen bei dem diesigen Beamte, oder bei der Licitazion selbst einzusehen.

K. f. Schloß Brandeis den 12. März 1833. (3)

Lizitationen - Ankündigung.

Mit hoher Subernal-Verordnung vom 1. März lauf. Jahres Zahl 8286, ist die Anbahnung neuer Einrichtungspläne von Eisenbahnen in das Bureau des kais. Gen. Krankenbaus - Directors mit dem Verträge von 183 v. 30 fr. Conventions-Wünze bewilligt, und im Wege einer öffentlichen Abtheilung an den Mindestfordernden zu überlassen angewiesen worden.

Dieses wird mit dem Beisage zur öffentlichen Kenntniss gebracht: daß die Lizitation am 23. dieses Monats um die 10. Vermittagsstunde bei der kais. sen. Provincial-Ober-Bau-Directoren, also die Lizitations-Bedingnisse und die Preise der zu leistenden Arbeiten während den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können, abgehalten werden wird.

Von der kais. sen. Provincial-Oberbau-Directoren.
Prag den 16. März 1833. (2)

Lizitationen.

1646.

Erb. 18. März.

Dritte Feilbietung

des bräuerberechtigten Wohnhauses Nr. 12 in Platten.
Da bei der auf den 12. März l. J. bestimmten zweiten Feilbietungstagfahrt das in Erstzug gelegene, auf 490 fl. C. M. geschätzte bräuerberechtigte Wohnhaus Nr. 12 in Platten ob Mangel an Käuflingen nicht an Mann gebracht wurde, so daß es bei der auf den 12. April 1833 bestimmten dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben, und Kaufhülle werden um die 10te Vermittagsstunde auf der hiesigen Rathsfanzlei zu erscheinen mit dem Beisage vorgeladen: daß hierbei das Realie auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird. (1)
Magistrat Platten den 12. März 1833. (1)

1653.

Erb. 18. März.

Dritte Feilbietung

der Jgnaz und Joseph Brändnerischen Realitäten Nr. 8. 152 und 153 in Wörthenern.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wörthenern, bursauer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß, da bei der auf den 8. März l. J. bestimmt angetretenen zweiten Feilbietung zur Veräußerung der, den Oberbarnen Jgnaz und Joseph Brändner gehörigen, im Orte Wörthenern unter Nr. 8. 152 und 153 gelegenen Wohnhäuser, wegen vom Joseph Moysa aus Reichsburg erzwungen der 360 fl. 22 fr. C. M. in Kronen e. s. c., abermals keine Käuflingen erschienen sind, es bei der dritten Lizitationstagfahrt, die vom 5. auf den 19. April l. J. zur 10. Vermittagsstunde verlegt wird, sein Verbleiben dabei. Wörthenern den 9. März 1833. (1)

1656.

Erb. 18. März.

Ereksive Feilbietung

des Hauses Nr. 85 in der Gemeinde Oberjohndorf.
Vom Ortsgerichte der Herrschaft Landkron, hru-dimer Kreises in Böhmen, wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über Einschriften der Herrschaft Eimen aus Oberjohndorf, de. prae. 1. Februar 1833 Nr. Erb. 224 jud., in die erbschließende Veräußerung des, der Realia Schwab in Oberjohndorf gehörigen Hauses, sammt dabei befindlichen 1 Joch 520 □ kl. Garten, wegen schuldiger 146 fl. 55 fr. B. W. bewilligt, und zur Vernehmung derselben drei Feilbietungstagfahrten, auf den 13. April, 18. Mai, und 22. Juni l. J. Vermittags um 10 Uhr auf der hiesigen Gerichtsfanzlei angeordnet werden. Kaufhülle werden zu dieser Veräußerung mit dem Beisage vorgeladen: daß dieses Haus erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem gerichtlich erbedenen Schätzungswerte wird hintangegeben werden, und daß die beschlagnahmten Verkaufbedingnisse hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Landkron den 27. Februar 1833. (1)

1663.

Erb. 18. März.

Feilbietung

der, dem Wenzel Schwab in Rumburg gepfändeten Fahrnisse.

Vom Magistrat der Stadt Rumburg, leiterlicher Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einschriften des Justizrath Franz Freyer, mand. nos. des Bernard Kirchbühner, de. prae. 6. März 1833, peto. 316 fl. C. M., in die gerichtliche ereksive Feilbietung der, dem Wenzel Schwab gepfändeten Effekten bewilligt, und hienwegen die Tagfahrten auf den 28. März, 12. und 26. April 1833, Vermittags um 9 Uhr im Hause des Ersten Nr. 4. 105 bestimmt, bei welchen Kaufhülle mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden: daß die zu veräußernden Fahrnisse bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden. Rumburg den 16. März 1833. (1)

1643.

Erb. 18. März.

Veräußerung

des Joseph Madierschen Nachlasshauses Nr. 61 - 95 in Jungbunzlau.

Vom Magistrat der sen. Kreisstadt Jungbunzlau wird über Einschriften des sen. Kreisstadt Jungbunzlau

der Joseph Madierschen Waisen, de. prae. 9. März 1833 J. 547, in die Veräußerung des auf 115 fl. Conv. Wz., sammt dabei liegenden 64 □ Klostern in Ausmaß enthaltenden Gartens, abgekauften Nachlasshauses Nr. 61 - 95 ab homu papillare bewilligt, hierzu die Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 12. April, die zweite auf den 17. Mai, und die dritte auf den 21. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vermittags hieramts mit dem Beisage angeordnet: daß diese Realität bei keiner dieser Tagfahrten unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Die Kaufbedingnisse können hiergerichts entweder eingesehen, oder auch in Abschrift erhoben werden. Jungbunzlau den 11. März 1833. (1)

1659.

Erb. 18. März.

Dritte Feilbietung

einer Hausfahle in der Dorfe Boitsdorf.
Da bei der mittelst Edikts vom 27. Dezember v. J. Nr. 2218 auf heute bestimmten zweiten Tagfahrt zur ereksiven Feilbietung der Joseph Rosenfranzischen, auf 28 fl. 15 fr. Conventions-Wünze abgekauften Hausfahle Nr. 88 in Boitsdorf kein Käufling erschienen ist, so daß es bei der dritten, auf den 11. April l. J. Vermittags um 9 Uhr bestimmten Feilbietung zu verbleiben.

Justizamt Teplitz den 11. März 1833. (1)

1639.

Erb. 18. März.

Dritte ereksive Feilbietung

des, den Franz und Barbara Jinschen Ebeuten in Schlan gehörigen Hauses Nr. 8. 104.

Da bei der über ereksive Einschriften des Mathias Stora wegen e. s. jud. schuldiger 30 fl. 12 2/4 fr. Convenz. Wünze Interzessen e. s. c., am 13. März l. J. Nr. Erb. 233 jud. abgehaltenen zweiten Feilbietungstagfahrt des, den Franz und Barbara Jinschen Ebeuten gehörigen, um 204 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgekauften Hauses Nr. 104 kein Käufling erschienen ist, so daß es bei der dritten, auf den 10. April l. J. angeordneten Feilbietungstagfahrt mit dem Beisage sein Verbleiben, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. Magistrat Schlan den 16. März 1833. (1)

1657.

Erb. 18. März.

Ereksive Feilbietung

des Hauses Nr. 8. 135 in der Gemeinde Michelsdorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Landkron, hru-dimer Kreises in Böhmen, wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über Einschriften des Johann Koller aus Michelsdorf, de. prae. 1. Februar 1833 Nr. 226 jud., in die ereksive Veräußerung des, dem Franz Gregor aus Michelsdorf gehörigen Hauses Nr. 8. 135, sammt Garten, peto. schuldiger 110 fl. Wiener Währung, bewilligt, und zur Vernehmung derselben drei Feilbietungstagfahrten, auf den 20. April, 25. Mai, und 28. Juni l. J., um die 11te Vermittagsstunde auf der hiesigen Gerichtsfanzlei angeordnet werden.

Kaufhülle werden zu dieser Veräußerung mit dem Beisage vorgeladen: daß dieses Haus nur bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich erbedenen Schätzungswerte pr. 123 fl. 40 fr. Convenz. Wünze hintangegeben wird, und daß die weiteren Bedingnisse hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Landkron den 27. Februar 1833. (1)

1655.

Erb. 18. März.

Feilbietung

des, dem Johann Titiera gehörigen Kustfahgrundes Nr. 8. 30 zu Kell.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Obrstzow, saurjemer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über ereksive Einschriften des Wenzel Bubnit aus Rudetz, wäterschen Kurators seiner minderjährigen Kinder, de. prae. 6. März 1833 Nr. Erb. 59 jud., in die öffentliche Veräußerung des, dem Johann Titiera eigenthümlich gehörigen, und auf 2975 fl. 22 fr. Conv. Wünze gerichtlich abgekauften Kustfahgrundes Nr. 30 in Dorfe Kell, zu welchem

an Kessern 24 Joch 241 □ fl.,
Wiesen 3 " 1082 "
und Weingärten " 1360 "

gehören, wegen den Anna Bubnitischen minderjährigen Kindern, ex trans. jud. schuldiger 1500 fl. Conv. Wünze nebst Interzessen, bewilligt, und zu deren Vernehmung drei Feilbietungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 17. April, die zweite auf den 23. Mai, und die dritte auf den 20. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde ob der hiesigen Amtsfanzlei mit dem Beisage festgesetzt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Hierzu werden die Kaufhüllen vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Kaufbedingnisse, so wie auch die Schätzungsurkunde hiergerichts einzusehen, und allenfalls Abschriften hiervon zu erheben.

Obrstzow den 7. März 1833. (1)

(Nebst Nr. 3.)

1640.

Erb. 18. März.

Feilbietung

des Hauses Nr. 97 in der königl. Stadt Deutschbrod nach der verstorbenen Witwe Frau Katharina Kaberjawsch.

Dem Magistrat der königl. Stadt Deutschbrod in Böhmen, bairischer Kreis, wird hiermit zur öffentlichen Feilbietung des, nach der verstorbenen Witwe Frau Katharina Kaberjawsch hinterlassenen, viertheiligen, braunberichtigten Hauses Nr. 97, eine dreimalige Tagfahrt, nämlich: auf den 1. April, 1. Mai, und 1. Juni l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde angedrungen, jedoch bei seiner dieser Tagfahrten baskle Haus unter dessen Schätzungswerte von 796 fl. 27 fr. Conv. Münze hintangegeben, nachdem diese Feilbietung auf Ansuchen der Katharina Kaberjawschen Herren Erben de. praes. 23. Februar 1833 Nr. Erb. 356 jud., und zugleich ob baum pupillare geschieht.

Die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen, und in Abschrift ersehen werden.

Deutschbrod den 1. März 1833.

(1)

1649.

Erb. 18. März.

Feilbietung

der, den Kistlas und Katharina Werbaschen Ebeuten gehörigen Wollschafmännleinwirtschaft unter Nr. 4 zu Erbg., mit 26 Joch 1370 □ Acker Grundstücken, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1228 fl. 48 fr. C. M.

Nach Ertragsrichte der Erzeugen gräflich Gerninschen Herrschaft Eubenberg, Klattauer Kreis, wird hiermit öffentlich fund gemacht: Es sei über Einreichung der Magdalena Kr., verehelichten Weibknecht in Teubitz, de. praes. 5. März 1833 Nr. Erb. 245 jud., gegen die Kistlas und Katharina Werbaschen Ebeute, fort. sechender 255 fl. Wiener Währung s. e., in die exekutive Feilbietung der, den Ebeuten gehörigen, im Dorfe Erbg. unter Nr. 4 gelegenen Wollschafmännleinwirtschaft mit 26 Joch 1370 □ Acker Grundstücken, gewilligt, und die Tagsetzungen hierzu am 10. April 5. Mai, und 5. Juni l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde hieramt mit dem Besage angedrungen werden: daß diese Realität erst bei der letzten Versteigerung unter dem Schätzungswerte von 1228 fl. 48 fr. Conv. Münze an den Weibknechten ausgelassen werden würde, und daß gleich von nun an die Einsicht der Schätzungsurkunde und der Feilbietungsbedingungen Jedermann anheim gestellt werde.

Eubenberg den 5. März 1833.

(1)

1678.

Erb. 19. März.

Neuerliche Feilbietung

der Egermühle in der Munitzialschiff Halkenau.

Nachdem Magistrat der Munitzialschiff Halkenau, im ebener Kreise Böhmen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Daß man in Folge eines mit f. freischiedlichem Intimate vom 13. März lauf. Jahr 3237 bekannt gegebenen hohen Oberbaurl. Dekrets vom 18. Februar lauf. Jahr 4870, zur emphyteutischen Veräußerung der, an dem Egermühle nach dem Egethoben in der Stadt Halkenau unter Nr. 8. 50 liegenden sogenannten Egermühle von 6 Wollängen, nebst der an der Wölle angebauten Walle, der Wollweber, dann der sämtlich vorhandenen inventurten Wölle und andern Geräthschaften, und dem nachst dem Ebeuten befindlichen Stralle, welche Enigen der Stadt Halkenau gehörig sind, und nach den von der kais. h. hohen Landesstelle mit Dekret vom 28. Januar 1830 Jahr 1493 befristeten Veräußerungsbedingungen auf dem Grunde des bisherigen Durchschmitttertagessatzes um 4337 fl. 55 fr. Conv. Münze von Verläufe ausgegeben werden sollen, eine neuerliche Feilbietungstagfahrt auf den 9. April dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr auf der hiergerichtlichen Hofkanzlei angedrungen, zu welcher die Kauflustigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß man auch mindere Anbote zu Protokoll annehmen werde, und daß es ihnen freistehet, die beschließig befristeten Veräußerungsbedingungen täglich auf der hiesigen Hofkanzlei einzusehen, oder dieselben in Abschrift zu erheben.

Halkenau den 16. März 1833.

(1)

1660.

Erb. 18. März.

Feilbietung

der, dem Matias Janetschek gehörigen Wollschafmännleinwirtschaft unter Nr. 27 zu Eurgewes mit 23 Joch 1165 □ A. Wollschafmännlein, dann einer Dominikalschiff Nr. 400 □ A. im gerichtlichen Schätzungswerte von 1214 fl. 13 fr. C. M.

Nach Ertragsrichte der Erzeugen gräflich Gerninschen Herrschaft Eubenberg, Klattauer Kreis, wird hiermit öffentlich fund gemacht: Es sei über Einreichung des Joseph Druschka aus Eurgewes, de. praes. 27. Februar l. J. Nr. Erb. 226 gegen Matias Janetschek, wegen fordernder 60 fl. Conventions-Münze s. e., und 18 fl. Conv. Münze s. e., in die exekutive Feilbietung der, dem Ebeuten gehörigen, im Dorfe Eurgewes unter Nr. 27 gelegenen Wollschafmännleinwirtschaft mit 23 Joch 1165 □ A. Wollschafmännlein, dann einer Dominikalschiff Nr. 400 □ A. gewilligt, und die Tagsetzungen hierzu am 10. April, 5. Mai, und 5. Juni l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde mit dem Besage angedrungen: daß diese auf 1214 fl. 13 fr. Conventions-

Münze gerichtlich abgeschätzten Realitäten nur bei der dritten Versteigerung unter dem Schätzungswerte zugelassen werden würden, und daß gleich von nun an die Einsicht der Schätzungsurkunde und der Feilbietungsbedingungen Jedermann anheim gestellt werde.

Eubenberg den 5. März 1833.

(1)

1641.

Erb. 18. März.

Lizitations- und Kundmachung

zur exekutiven Veräußerung des Abraham Goldbergschen Theilbauses Nr. X. XIII der jungbunzlauer Judenstadt.

Über das zwischen dem Exekutiven Abraham Goldberg und dem Exekutiven Abraham Goldberg bei der am 4. März lauf. Jahr zur Veräußerung des Theilbauses Nr. X. XIII der Judenstadt, wegen schuldiger 1000 fl. Conventions-Münze angeordnet gewesen, und mittelst hieramtlichen Ertrags vom 14. Januar 1833 Jahr 60 jud. fund gemachten vierten Tagfahrt getroffene Einverleibung, wird die neuerliche Tagfahrt auf den 15. April lauf. Jahr Vormittags um 9 Uhr hiergerichts angedrungen, und hievon die Kauflustigen verständigt.

Magistrat zu Jungbunzlau den 11. März 1833.

(1)

1654.

Erb. 18. März.

Dritte Feilbietung

des, dem Johann Weiditsch gehörigen Wohnhäuschens Nr. 19 zu Augsd.

Da bei der zweiten, zur exekutiven Feilbietung des, dem Johann Weiditsch gehörigen Wohnhäuschens Nr. 19 zu Augsd., auf den 7. März lauf. Jahr angedrungenen Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so bat es bei der dritten, auf den 17. April lauf. Jahr angedrungenen Tagfahrt sein Verbleiben.

Nach Ertragsrichte der Herrschaft Obzislitz den 7. März 1833.

(1)

1662.

Erb. 18. März.

Dritte Feilbietung

des Hauses Nr. 105 in Wollschiffen, sammt Grundstücken.

Da bei der mit Ertrags vom 31. Dezember 1832 Nr. Erb. 692 jud. bestimmten Tagfahrt zur Feilbietung des von Anton Wagner, in Wollschiffen des Wollschiffers, wegen 900 fl. und 360 fl. Wiener Währung s. e., in die Exekution gezogenen Johann und Maria Wollschifferschen Hauses Nr. 105 in Wollschiffen sammt Grundstücken, kein Kauflustiger erschienen ist, so bat es bei der auf den 15. April lauf. Jahr Vormittags um 9 Uhr festgesetzten dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Nach Ertragsrichte Wollschiffen den 14. März 1833.

(1)

1644.

Erb. 18. März.

Dritte exekutive Feilbietung

des, den Anton und Anna Janasch'schen Ebeuten gehörigen Dominikalschiffes Nr. 83 in der Verbstadt Pfal.

Da bei der mittelst hieramtlichen Ertrags vom 31. Dezember 1832 Jahr 2572 jud., dann der wiederholten Kundmachung vom 4. Februar 1833 Jahr 245 jud., zur exekutiven Veräußerung des, den Ebeuten Anton und Anna Janasch'schen Hauses Nr. 83 auf der hiesigen Verbstadt Pfal, wegen der Anna Hamburger schuldiger 160 fl. Conv. Münze s. e., auf den 2. März lauf. Jahr angedrungenen zweiten Tagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so bat es bei der dritten, auf den 30. März d. J. Vormittags um 9 Uhr diefalls hiergerichts angedrungenen Tagfahrt sein Verbleiben; wezu die Kauflustigen zu erscheinen anmit wiederholt vorgeladen werden.

Magistrat zu Jungbunzlau den 4. März 1833.

(1)

1652.

Erb. 18. März.

Feilbietung

des, dem Franz Joseph Roper gehörigen emphyteutischen Besitzes unter Nr. 1 in Lannau, sammt dazu gehörigen, zur Pörschall-Erzugung eingerichteten Fabrikgebäuden.

Nach dem Ertragsrichte des Gutes Stedau, Klattauer Kreis, wird anmit bekannt gemacht: Daß über Anlagen des Herrn Franz Dalquen, hiesigen Inspektors zu Klattau, unter Nr. E. 32 de. praes. 11. März l. J., wegen fordernder fr. 7318 fl. 55 fr. c. s. e., der Veräußerung der schon früher bewilligten, aber auf unbestimmte Zeit festgestellten Feilbietung des Franz Joseph Roperschen emphyteutischen Besitzes, sammt Fabrikgebäuden zur Steinung und Pörschall-Erzugung, bewilligt worden sei, und da die Feilbietung dieser Entitäten bereits über Anlagen der königl. Kammerprokuratur bewilligt, und die Feilbietungstermine auf den 10. April, 14. Mai, und 17. Juni l. J. ausgeschrieben sind, so werden auch in Anbetracht dieser Schultpost fr. 7318 fl. 55 fr. c. s. e., die nämlichen Feilbietungstermine und Bedingungen festgesetzt und beibehalten.

Dabei werden die Kauflustigen auf obbestimmte Tage, jedesmal um 10 Uhr in die hiesige Amtskanzlei mit dem Besage vorgeladen: daß nur bei der dritten Feilbietung die vorbenannten Entitäten unter der gerichtlichen Schätzung werden überlassen werden.

Stedau den 12. März 1833.

(1)

X

1557.

Erb. 14. März.

Feilbiethung

der Jgnaz Klementschen Fährnisse.

Vom Magistrats der f. f. Hauptstadt Prag wird mittelst gewesenen Ersten öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Erschreiten des Franz Anton Polz, in die relative Feilbiethung der bereits angeführten Fährnisse des Jgnaz Klementsch gemeldet worden. In diesem Ende werden drei Tagesfahrten, und zwar: die erste auf den 11. die zweite auf den 26. April, und die dritte auf den 9. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bestimmt. Es werden daher die Kaufwilligen an den bestimmten Tagesfahrten in das Haus Nr. 4. 463 — 3 mit dem Bedeuten vorgeladen: daß die Effecten nur gegen baare Bezahlung und weder bei der ersten noch zweiten, sondern erst bei der dritten Feilbiethungstagesfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

1558.

Erb. 14. März.

Reassumierung der Feilbiethung

der Joseph Kuntzschischen Effecten.

Vom Magistrats der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn f. K. D. Andreas Neureutner, öffentlichen Vertreters der Maria Kuntzsch, die Reassumierung der relativen Feilbiethung der Joseph Kuntzschischen Fährnisse, bestehend in Zimmererarbeiten, Betten, Männerkleidern, mehreren Centnern Salzstücken und Seife, bemittelt worden.

Zur Feilbiethungs-Vornahme werden drei Tagesfahrten, und zwar: die erste auf den 28. März, die zweite auf den 18. April, und die dritte auf den 2. Mai l. J., jedesmal um die 9te und 10te Nachmittagsstunde angesetzt, und hierzu die Kaufwilligen in das Haus Nr. 4. 747 — 2 mit dem Besitze vorgeladen: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Prag den 26. Februar 1833.

(3)

1559.

Erb. 15. März.

Feilbiethung

der Johann und Katharina Jentschischen Realitäten in Ochrudin.

Vom Magistrats der königl. Leibgebirgs- und Kreisstadt Ochrudin wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vermittlung der, nach den verstorbenen Eheleuten Johann und Katharina Jentscha hinterbliebenen Waisen, in die liquidatorische Veräußerung der dieselbigen, gerichtlich auf 503 fl. Conventions-Münze abgeschätzten Knochel-Realitäten, als: des Hauses Nr. 4. 57 — 3 samt Garten Nr. 109. 630, pr. 411 fl. 12 □ Klafter, und Nr. 109. 631 pr. 259 fl. 12 □ Klafter, kann des selbes Nr. 109. 632 pr. 120 □ Klafter, gemeldet werden, zu welchem Ende die Tagesfahrten auf den 26. März, 27. April, und 2. Mai l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, ob dem tiefsten Marktpreise angesetzt werden, mit dem Bedeuten: daß diese Realitäten bei keiner Tagesfahrt unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden.

Ubrigens wird es frei gestellt, die dieselbigen Liquidationsbedingungen hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Ochrudin den 1. März 1833.

(3)

1578.

Erb. 15. März.

Zweite Feilbiethung

des Häusleins Nr. 4 in der Feste Klein.

Nachdem bei der mit Obst von 1. Februar 1833 Nr. Erb. 10. J., über relatives Erschreiten des Herrn f. K. D. Tischler, als Kurators des minderjährigen Wenzel Janurek gegen Wenzel Kujelsa, wegen schädlichen Kaufschillinges pr. 75 fl. Conventions-Münze, auf den 6. März dieses Jahres ausgeschrieben ersten Feilbiethung des Häusleins Nr. 4. 4 in Klein kein Käufer erschienen ist, und es schon bei der auf den 3. April dieses Jahres bestimmten zweiten Feilbiethung verbleibt, so geschieht hiervon die Verhängung: daß die Kaufwilligen zu dieser zweiten Feilbiethung auf die dieselbe Anstalt zu erscheinen amitt vorgeladen werden.

Erstgericht Teymsch den 6. März 1833.

(3)

1561.

Erb. 14. März.

Feilbiethung

des brauerberechtigten Hauses Nr. 4. 171, samt Garten und Scheuer in Kufitz.

Vom Magistrats der Stadt Kufitz, hiesiger Kreisesh, wird hiernit bekannt gemacht: Daß über Ansuchen der Realitäts-Curator von 6. März lauf. Jahres Nr. Erb. 16. J., mit Curatorship der Vormundschaft, in die öffentliche Veräußerung des, der minderjähr. Karoline Schreiter allhier unter Nr. 109. 171 gehörigen bürgerlichen, brauerberechtigten Wohnhauses, Gartens und Scheuer, im Schätzungswerte pr. 679 fl. Conventions-Münze, gegen soz. l. die Ewerhellung, überzogenen Veräußerung von Liquidations- und Gültigkeits-Verpflichtung des ausfallenden Liquidations-Kaufschillinges, ob konum pupillare gewilligt, und die Feilbiethungstermine hienzu auf den 10. März, 26.

April, und 24. Mai lauf. Jahres, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause mit dem Besitze anberaumt werden sollen: daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Kaufwilligen haben daher an den obbestimmten Tagen und Stunden zu erscheinen, und ihre Anbotse zu Protokoll zu geben.

Kufitz den 6. März 1833.

(3)

1531.

Erb. 13. März.

Veräußerung

des, dem vermissten Verpflegsbüchseigenen Johann Gira angehörigen Kuchel- u. Viertelbauergutes Nr. 16 in Oberfralowitz.

Vom Erstgerichte des Oiters Oberfralowitz, hiesiger Kreisesh, wird bekannt gemacht: Daß hochselbst f. f. Jud. del. mit. mist. dat. mittelt Erledigung vom 22. November v. J. Zahl 7611, die gerichtliche Feilbiethung des, dem vermissten Verpflegsbüchseigenen Johann Gira angehörigen, im Orte Oberfralowitz unter Nr. 16 gelegenen Viertelbauergutes, unter nachstehenden Bedingungen bemittelt:

1. Jeder Kaufwillige hat, ehe er zur Feilbiethung zu gelassen wird, 100 fl. C. M. baar zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen, dem Erztiger werden sie auf Abschlag des Kaufschillinges und zugleich alsadium zur richtigen Einzahlung der Kaufschillinge zurückbehalten, den übrigen Liquidanten aber zugleich nach der Feilbiethung zurückgeschickt.
2. Gegenstand des Verkaufes ist der Kuchelgrund Nr. 16 in Oberfralowitz, so wie er in der gerichtlichen Schätzung vom 20. August 1832 hier beschrieben ist.
3. Zum Aufschlagspreise wird der gerichtliche Schätzungswert von 610 fl. 20 kr. C. M. in faulend, adten 20 kr. Eriden, 3 Erid auf einen Gulden gerechnet, angenommen, unter welchem diese Realität bei keiner der drei Liquidationstagesfahrten veräußert werden wird.
4. Wird die Bestätigung des Liquidationsaktes von Seite des hochselbst f. f. Jud. del. mit. mist. ausdrücklich verheißt.
5. Nach verabschlusster beider Bestätigung des Liquidationsprotokolls wird vom Gerichte die Veräußerungs-Kommission über den Kaufschilling bestimmt, bei welcher der Käufer ein Drittel des missiggebotenen Kaufschillinges baar erlegen muß, hierauf aber wird ihm das erlegte adium pr. 100 fl. C. M. eingeziehen.

Das zweite Drittel des Kaufschillinges ist von der Verrechnung-Kommission gerichtet, in einem halben Jahre, und das dritte und letzte Drittel in einem Jahre, nebst den pro rata temporis et quasi entfallenden Interessen zu Gerichtshänden zu erlegen.

6. Gleich nach Ertrag des ersten Dritttheils erfolgt die Übergabe des Kuchelgrundes an den Käufer nach Maßgabe des Schätzungsprotokolls vom 20. August 1832, und aus alles, was in dieser Schätzung enthalten ist, hat der Käufer Anspruch; Eigentum und Gefahr übergeht an den Käufer von dem Augenblicke des liquidatorischen Verkaufes, und es wird keine Einlösung geleistet.
7. Da dieser Grund bis 1. September 1833 verpachtet ist, so hat der Käufer auf die Kennung dieses Grundes erst von diesem Tage Anspruch.

8. Die Kosten der Verrechnung-Kommission, Übergabe und Abkündigung hat der Käufer aus Eigenem zu tragen, ohne Abbruch vom Kaufschillinge. Auch ist er verpflichtet, die Abkündigung in vier Wochen nach rechtskräftig gewordenem Verrechnungprotokoll zur grundbücherlichen Einverleibung zu bringen.

9. Sollte Käufer alle diese Bedingungen nicht pünktlich einhalten, so kann nicht nur die Realität auf Ansuchen des Kurators der neuer einzigen Tagesfahrt auf Gelde und Gelde des liquidatorischen Käufers realisiert, und um was immer für einen Antheil unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden; weder das erlegte Geld wäre in einem solchen Falle zu Gunsten des Kurators Johann Gira verfallen. Auf einen bei der Liquidation allzufalls gebliebenen eigenen Kaufschilling hätte jedoch der frühere Käufer keinen Anspruch, sondern dieser würde gleichfalls nur dem Kurators Johann Gira zu Gunsten gehen.

Da nun das Eingangs genannte Erstgericht als Realbehörde zur Realisierung dieser Feilbiethung ersticht wurde, so werden zu diesem Behufe drei Feilbiethungstagesfahrten, und zwar: die erste auf den 15. April, die zweite auf den 19. Mai, und die dritte auf den 15. Juni l. J., jedesmal um die 9te Vermittagsstunde bestimmt, bei welcher die Kaufwilligen auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen vorgeladen werden, und steht ihnen während der Zeit frei, die Abschlagsurkunde und sonstigen Kontrats-Verbindlichkeiten hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Oberfralowitz den 4. März 1833.

(3)

Feilbiethung

des Grundes Nr. 21 in Zentralfg.

Dem Obergerichte der Herrschaft Kolin, langjähriger Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht: Es sey hier das vom Wenzl Anna aus Kolin unter Nr. Erb. 153. jgd. eingebrachte Gesuch in die erste Feilbiethung des, dem Johann Kallisa, dann Karl und Anna Kallisa Erben zugehörigen Grundes in Zentralfg. Nr. 21, sammt Zugehör, wegen schuldiger 300 fl. Conventions-Wünze c. s. e., nebst Kosten gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, mit zwar: die erste auf den 10. April, die zweite auf den 10. Mai, und die dritte auf den 14. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Oberamtskanzlei mit dem Besatze bestimmt: daß dieser ersuchte Grund erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerthe pr. 1443 fl. 28 1/2 kr. Conventions-Wünze hintangegeben wird.

Wozu die Kaufslustigen mit dem Besatze eingeladen und verständigt werden: daß es ihnen frei stehe, die Kaufbedingnisse bereits zur Zeit der gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Kolin den 8. März 1833. (3)

Feilbiethung

der Chauluppe Nr. 4 in Kolbierz.

Dem Obergerichte der landständlich-oberschburggräflichen Amtsgüter zu Prag wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht: Daß man über Ansuchen der Paul Wrabeschkens Vernehmungsdikt. dd. 25. Januar 1833 Nr. Erb. 61, dann 11. März 1833 Nr. Erb. 160 jgd., in den öffentlichen Abverkauf der nach Paul Wrabeschkens hinterlassenen, um 279 fl. C. W. gerichtlich abgeschätzten Chauluppe Nr. 4 in Kolbierz, für welche bereits außergerichtliche Anbote mit 450 fl. Conventions-Wünze gemacht worden, wegen Paul Wrabeschkens gewilligt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar:

die erste auf den 15. April,

" zweite " 18. Mai, und

" dritte " 17. Juni 1833,

jedesmal um die 10te Vormittagshunde in der hiesigen Amtskanzlei angernannt hat, welche Chauluppe weder bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt unter dem bereits angegebenen Betrage pr. 450 fl. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird.

Die Feilbiethungsbedingnisse, wie auch die gerichtliche Schätzungsurkunde, können in der hiesigen Registratur während den Amtsstunden eingesehen werden.

Prag den 12. März 1833. (3)

Dritte Feilbiethung

des Wohnhauses Nr. 33 in Trauzensbad.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß Georg Upi von der mit Edikt vom 28. December 1832 Nr. Erb. 1833 jgd. 28. Februar l. J. angeordneten zweiten ersten Feilbiethung des, dem Adam Gral zugehörigen Wohnhauses Nr. 33 zu Trauzensbad abgeschlossen hat, es daher bei der dritten Feilbiethung am 30. März l. J. Vormittags um 10 Uhr eb diesem Rathhause sein Verbleiben datz.

Eger den 1. März 1833. (3)

Feilbiethung

des Wohnhauses Nr. 29 in Grechsch.

Von dem obersächsischen Wirthschaftsamt der Herrschaft Jitzsch wird somit bekannt gemacht: Es werde über Einreichen des Wittenborn Mathias Holz zum betheiligten Johann Heinrichs Wohnhause Nr. 29, die öffentliche Feilbiethung dieses gerichtlich am 93 fl. 29 kr. Conventions-Wünze geschätzten, auf Gemeindegut befindlichen Wohnhauses unter folgenden Bedingungen bewilligt:

- Werden zum Ankauf bloß Zahlungsfähige zugelassen.
- Wird das feilgebotene Haus sammt einem Garten pr. 44 □ Klostern unter der Schätzung nicht hintangegeben.
- Wuß der Käufer gleich bei der Feilbiethung den halben meißelbetheiligen Kaufspreis baar bezahlen, die andere Hälfte aber entweder gleichfalls hierstellen und mit 6 vom Hundert verzinsen, oder nach Ermessen des Wenzl Heinrichs Knechtz binnen 14 Tagen nach der Vernehmungssession baar bezahlen, daher der Käufer binnen 8 Tagen um diese Kommission anzufragen hat.
- Außen und Kassen übergeben mit dem Tage des Kaufes an den Käufer.
- Entzihen wird keine geleistet, und
- Die Feilbiethungs-, Kontraktbescheinigung, und Inkassationskosten trägt der Käufer unbeschadet des Kaufpreises.

Es werden demnach drei Feilbiethungen, die erste auf den 23. März, die zweite auf den 17. April, und die dritte auf den 15. Mai 1833 angeordnet, an denen die Kaufslustigen Vormittags um 9 Uhr allhier zu erscheinen.

nen, und wann immer die Befolgung der Realität allhier einzusehen haben.

Jitzsch den 28. Februar 1833. (3)

Dritte Feilbiethung

der Realitäten Nr. 38—17 in der prager Vorstadt zu Pilsen.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbiethungstagsfahrt zu der in der prager Vorstadt unter Nr. 38—17 hiesigen dem Grafen Peter Vukobratovich Chauluppe sammt Schauer und Schürfen, den in dem Hofraume dieser Chauluppe unter Nr. 17, 25 befindlichen Brantweinbrennerei, Stallung und Schätthofen, und dem dabei befindlichen Garten Nr. 2, 122, pr. 600 □ fl., im Gesamtschätzungswerthe pr. 2640 fl. C. W., dann in den beiden hiesigen gegenwärtigen Barmen Nr. 7, 72, nach 1 Sch 1172 □ fl., und Nr. 2, 673, nach 1 Sch 281 □ fl., mit Einschluß des hiesigen gebrühten Weinbrades, als welcher nämlich beide diese Keller zumalshin benutzt werden, im Gesamtschätzungswerthe pr. 400 fl. 45 kr. C. W., kein Kaufslustiger gemeldet hat, so hat es bei der in dem Edikte vom 30. November 1832 J. 2048 jgd., auf den 30. März 1833 bestimmten dritten Feilbiethungstagsfahrt zu verbleiben.

Pilsen den 1. März 1833. (3)

Dritte Feilbiethung

des, dem Jeseff Anton Kittel aus Parghen gehörigen Geramgüts.

Da bei der zweiten, auf den 8. März 1833 bestimmte gewöhnlichen Feilbiethung des, dem Jeseff Anton Kittel gehörigen erbschaftlichen Geramgüts 15 Kaufslustiger erschienen sind, so hat es bei der auf den 29. März l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten dritten Feilbiethung, unter den im Edikte vom 6. Januar 1833 zu Nr. C. 5 jgd. bekannt gemachten Bedingnissen kein Verbleiben, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von dem Obergerichte der Herrschaft Oberleibitz den 8. März 1833. (3)

Dritte Feilbiethung

der Maria Anna Heblischen, ob dem ehedemaligen Johann Heblischen Hause in Rittig Nr. 72, bühlerisch veräußerten Anforderung pr. 1000 fl. C. W.

Nachdem bei der zweiten, auf den 11. März d. J. bestimmten gewöhnlichen Feilbiethungstagsfahrt zur erstenmaligen Veräußerung der Maria Anna Heblischen, ob dem ehedemaligen Johann Heblischen Hause Nr. 72, bühlerisch veräußerten Anforderung pr. 1000 fl. C. W., wegen von Anna Bauer erkrankter Schulanforderung pr. 150 fl. Wiener Währung c. s. e., keine Kaufslustigen erschienen sind, so hat es bei der dritten, auf den 26. März l. J. mittelst hiesigen Edikts vom 31. December 1832 Nr. C. 2107 jgd. bestimmten diesfälligen Veräußerungstagsfahrt sein Verbleiben, welches hiermit allgemein bekannt gemacht wird.

Landgericht Bürgstein den 12. März 1833. (3)

Zweite Feilbiethung

des Margareth Söllnerschen Gartens in Eger, nebst Feld und Wiese.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß bei der mit Edikt vom 15. Januar l. J. Nr. 442 angeordneten ersten Feilbiethungstagsfahrt des, der Frau Margareth Söllner gehörigen Gartens, sammt Feld und Wiese, am 25. Februar l. J. kein Kaufslustiger erschienen ist, es daher bei der zweiten Feilbiethung am 27. März l. J. Vormittags um 10 Uhr eb diesem Rathhause sein Verbleiben datz.

Eger den 1. März 1833. (3)

Feilbiethung

des Johann Schullerschen Nachlassenschaftshausch des Nr. 8 in Rosmanes.

Vom Obergerichte der Herrschaft Rosmanes, bany-lauer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Einreichen des Johann Schullerschen Vernehmungsdikt. dd. 25. Februar l. J. Nr. Erb. 94 jgd., in die öffentliche Veräußerung des, auf 415 fl. Conventions-Wünze gerichtlich abgeschätzten Nachlassenschaftshauschens Nr. 8, 100 sammt Garten zu Rosmanes, ob laudem pachtliche gewilligt, und hierzu die Tagesfahrten auf den 27. März, dann 24. April, und 22. Mai l. J., jedesmal um die 9te Vormittagshunde in hiesiger Amtskanzlei mit dem Besatze feilgesetzt worden: daß diese Realität bei seiner Veräußerungstagsfahrt unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Hierzu werden Kaufslustige vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Schätzungsurkunde und Veräußerungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hiermit einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Rosmanes den 27. Februar 1833. (3)

Feilbietung

eines Gemeinderathes zu Forbes.
Vom Gerichte des Marktes Forbes, k. u. k. b. w. w. Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 26. März d. J. um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Marktgerichtsanzlei der zwischen dem Hause Nr. 108. 11 und 12 liegende, der hiesigen Gemeinde gehörige Gemeinderath, Lämme genannt, bestehend aus zwei Theilen, mit hoher Subalternbewilligung dd. 25. October 1831 J. 42130, im Wege der Visitation an den Meistbietenden feilgeboten werden wird, wozu Kauf- lustige mit dem Besäße vorgeladen werden: daß die dies- fälligen Visitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amts- stunden daselbst einzusehen werden können.
Forbes den 22. Februar 1833. (1)

1661.

Erb. 18. März.

Feilbietung

der Jakob Drabeschen besetzten Barake im Dorfe Studanta Nr. 5.
Vom Ortsgerichte der kaiserl. königl. Kammeral- Herrschaft Parubitz wird bekannt gemacht: Daß über Anlangen der Jakob Drabeschen Vormundschaft, in die Feilbietung der, nach Jakob Drabes hinterlassenen, im Dorfe Studanta gelegenen Barake Nro. 5. mit den hierzu gehörigen 10 Wegen Dominial-Erbpach- teln, ob bonum pupillare gemilligt, und zu dem Ende drei Feilbietungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 17. April, die zweite auf den 17. Mai, und die dritte auf den 19. Juni l. J., jedesmal um die 9te Vormit- tagsstunde auf der hiesigen Gerichtsanzlei mit dem Anbauge bestimmt werden: Daß diese Realität bei seiner dieser Tagfahrten unter dem Schätzungswerte von 247 fl. 20 fr. hintzulegen werden. Die Kaufbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden biergerichtlich eingesehen, oder Abschriften bierden erheben werden.
Parubitz den 12. März 1833. (1)

1669.

Erb. 18. März.

Feilbietung

des Anton Diebschens Besitztandes Nr. 54 in Neuburgdorf.
Vom Justizamte der Herrschaft Neichenberg wird gegenwärtig bekannt gegeben: Es sei über Einschreiten der Emilie Stitzky und Joseph Partig, Karl Stitzky- schen Pupillenerbvermündeten aus Neichenberg Nr. 65-4, wider Anton Diebel in Neuburgdorf Nr. 54, in die exekutive öffentliche Feilbietung des, diesem gehörigen, in dem Dorfe Neuburgdorf unter Nr. 54 gelegenen, und auf 549 fl. 52 fr. Conventions-Münze gerichtlich abgetheilten Besitztandes, bestehend
in 1 Hoch 612 1/2 □ Al. Aedern, und
593 — Weizen, und
576 1/2 — Gersttrappe,
wegen vom Letztem an Erbherrn ex trans, jod. schuldiger 320 fl. Convent. Münze, unter den nachstehenden Bedin- gungen:

1. Wird Niemand zur Feilbietung zugelassen, der nicht als solcham bemittelt sein soll, oder sich über seine Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermag;
2. wird diese Realit. mehrer bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungs- Tagfahrt unter dem gerichtlich erhebenen Schät- zungswerte pr. 549 fl. 52 fr. Convent. Münze hintzulegen;
3. der Bestbieter bot gleich nach der gerichtlichen Zuschlagung a Conto der erquirten Forderung, und als Vadium 150 fl. Convent. Münze zu erlegen, den Mehrbetrag bot er nach vollkommener Berech- nung und Vertheilung des Kaufschillings zu be- richtigen;
4. die übrigen darauf bestehenden Schulden hat der meibietende Käufer, so weit der Kaufschilling reicht, zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Zahlung vor der allenfälligen bedingenen Kaufan- gebenszeit nicht annehmen wollten, und sich mit ihnen über die Zahlungsmodalitäten einzuversieben;
5. Vortheil und Zoll geht gleich nach der Realisa- tion auf den Käufer über, folglich hat er auch die zur Zahlung gelangenden verzinslichen Kapi- talen vom Tage der Erhebung weiter zu ver- zinsensiren;
6. die Kosten der Feilbietung, der Adjudikation, Berechnung, Stempel, Einantwortung und Ver- bühung trägt Käufer als Eigenen;
7. Geizigen wird nicht geleistet, weil der Kauf ge- richtlich geschick;
8. wird eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, so fin- det die Realitation nach §. 338 der R. O. O. Statt; geneilligt werden.

Da nun hierzu drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 15. April, die zweite auf den 17. Mai, und die dritte auf den 17. Juni l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Justizanzlei bestimmt werden, werden die Kaufwilligen an den ge- dachten Tagen zur feilgesetzten Stunde biergerichtlich zu erscheinen vorgeladen, und es steht ihnen auch frei, die

Abschätzungsurkunde, und die auf der Realität bestehenden Lasten alda einzusehen.

Neichenberg den 25. Februar 1833. (1)

1642.

Erb. 18. März.

Wiedervornahme der 2. und 3. Feilbietung
des Hauses Nr. 33 der Vorstadt Pfatz zu Jungbunzlau.
Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Jungbunzlau wird allgemein bekannt gemacht: Daß über Einschreiten der Magdalena Herrmann, de. praes. 3. März lauf. Jahr, Zahl 484 jod., in die Veräußerung der in suspenso geblie- benen zweiten und dritten Feilbietungstagsfahrt zur ex- kutive Veräußerung des, den Eheleuten Joseph und The- resia Prisskay gehörigen Hauses Nr. 33 in der Vor- stadt Pfatz, nebst Obhgarten Nr. 109, 699 pr. 27 □ Al., im gerichtlich erhebenen Schätzungswerte pr. 450 fl. C. M., wegen aus einem gerichtlichen Vergleiche zu fordern habender 100 fl. C. M., nebst Zinsen und Kosten, geneilligt und die zweite Tagfahrt auf den 12. April, die dritte auf den 17. Mai lauf. Jahr, um die 9te Vormittagsstunde, ob hiesigem Rathhause abgehalten werden; wozu die Kauf- lustigen mit dem Besäße vorgeladen werden: die Kauf- Bedingnisse entweder in den Amtsstunden auf hiesigem Rathhause selbst einzusehen, oder auch abschriftlich erheben zu können.
Jungbunzlau den 4. März 1833. (1)

1660.

Erb. 18. März.

Feilbietung

der Realität Nr. 230 in Schmiedberg.
Vom Ober- und Justizamte der hochgräflich Bou- quoischen Herrschaft Preßnitz, saazer Kreis, wird be- kannt gemacht: Es sei über Einschreiten des Kajetan Hofmann, als Vermündeten des Franz Anton Kreisl, in die Feilbietung der Pupillarrealität Nro. 230 in Schmiedberg, bestehend in einem Hause sammt dazu ge- hörigen 2 Wegen Dominialgrundstücken, und den gerichtlich erhebenen Schätzungswerte von 120 fl. Convent. Münze, geneilligt, und hierzu drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 11. April, der zweite auf den 9. Mai, und der dritte auf den 13. Juni l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Oberamtsanzlei anordnet werden, wozu die Kaufwilligen mit dem Be- deuten vorgeladen werden: daß diese Realität bei seiner der drei Feilbietungen unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte hintzulegen werde, und die diesfäll- igen Feilbietungsbedingungen in der hiesigen Ober- amtsanzlei eingesehen werden können.
Preßnitz den 6. März 1833. (1)

1651.

Erb. 18. März.

Feilbietung

des, dem Franz Joseph Maier gehörigen empfitheutischen Besitztandes in Tannau unter Nro. 1, sammt dazu gehörigen, zur Porzellanerzeugung eingerichteten Fabrikgebäuden.

Von dem Ortsgerichte des Bures Stedau, flat- tauer Kreis, wird anmit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Herrn Franz Wellner, in Vollmacht der Herren Gebrüder von Hofmeister Nro. Erb. 10 jod., praes. 11. März l. J., wegen Forderung pr. 1700 fl. 2 fr. Wiener Währung c. a. e., die Feilbietung des Franz Joseph Maierischen empfitheutischen Besitztandes, sammt mit dem Anbauge bewilligt worden: daß er da- auf Anlangen der kaiserl. königl. Kammerverordneten be- rechtigt bemittelt und ausgeschriebenen Feilbietungs- terminen und Bedingungen mit dem Anbauge beitriff: daß der Käufer die hier erquirten 1700 fl. 2 fr. Wiener Währung, sammt Interessen und Unkosten gleich bei Schließung des Feilbietungsprotokolls für den Frequen- ten zu Gerichtsbanden zu erlegen habe.

Es werden demnach aus in Ansehung dieser ex- quirten Schuldpost die bereits bekannt gemachten drei Feilbietungstermine auf den 10. April, 14. Mai, und 17. Juni laufenden Jahres Vormittags um 10 Uhr mit dem Besäße selbsteist: daß nur bei der dritten Feilbie- tung der erquirte Besitztand unter der Schätzung werde überlassen werden, daher die Kaufwilligen an den be- stimmten Tagen und Stunden in der dieigenen Amtsanlei erscheinen müssen.

Stedau den 12. März 1833. (1)

1647.

Erb. 18. März.

Feilbietung

des Hauses Nro. 76 zu Pradatz, nebst dem Ader Nr. 2, 639.

Vom Magistrat der Stadt Pradatz wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sei über Einschreiten der Rathhaus Schanderischen Erben, de. praes. 9. März 1833 Nro. 288 jod., die öffentliche Feilbietung des, der Mag- dalena Graniger gehörigen pradatziger Stadthauses Nro. 76, im Schätzungswerte pr. 600 fl. Con- ventions-Münze, dann des Ader Nro. Tep. 639, im Schätzungswerte pr. 120 fl. Conventions-Münze, wegen den Rathhaus Schanderischen Erben schuldiger 155 fl. Wiener Währung c. a. e. bewilligt werden.

Zu dieser öffentlichen Feilbietung werden die Tag- fahrten auf den 15. April, 15. Mai, und 15. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags auf der pradatziger (Nebst Nro. 4.)

Nro. 46.

Donnerstag den 21. März

1833.

1508.

Erh. 14. März.

1502.

Erh. 16. März.

Nachricht.

Den zu dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen bereits beigetretenen pl. Tit. Herren Mitgliefern wird eröffnet: Daß die Zahlung der Beiträge pr. 12 fl. halbjährig, oder ganzjährig mit 24 fl. Conventions-Münze antizipative, als mit 1. Januar 1833 anfangend, angenommen, — wie jeder diese Verzichtung bequemer findet — ebenso wie die Einzahlung der Diploms-Taxe, ein für allemal pr. 2 fl. Conventions-Münze, in der Wohnung des Vorgesetzten Hr. K. 141—2, täglich von 6 bis 6 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, angenommen werden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche den vaterländischen Zweck des Vereins mit ihrem Beitritte als wirkliche Mitglieder zu befördern geneigt sind, ersucht, ihren diesfälligen schriftlichen Beitritt, Erklärungen eine genaue Bezeichnung ihres Charakters oder ihrer Adresse und Namens, allenfalls in unten folgender Form, gefälligst beifügen zu wollen.

Prag den 13. März 1833.

Von der General-Direktion des Vereins zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen.

Joseph Graf Dietrichstein,
General-Direktor.

General-Direktion!

Ich erkläre hiermit: daß ich dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen, als wirklicher Mitglied vom ersten Januar dieses Jahres an mit einem jährlichen Beitrage von 24 fl. Conventions-Münze in halbjährigen Antizipat-Roten beitrete, und für das Diplom ein für allemal die Taxe mit 2 fl. Conventions-Münze beizubringen werde.

Die Zahlung leihe ich in Prag durch Herrn

Hr. K. den
(Name, Stand oder Gewerbe).
(Hörm).

(2) (wohhaft zu . . . Hr. K. . . .).

1628.

Erh. 18. März.

Zur Kunstverlage der
P. Bohmanns Erben,

in Prag, Altstadt, Jellmergasse,

sind neu angekommen und immer vorrätbig zu haben:

Joseph Lanner's
beliebtesten Tänze
für das Pianoforte allein eingerichtet.

Preis in Conventions-Münze.

- Schnellseger, Cändler, 47tes Werk, 36 fr.
- Neuen-Einladungs-Walzer, 48tes W. 36 fr.
- Die Barcarole, Cändler, 48tes W. 36 fr.
- Carolin-Walzer, 50tes W. 44 fr.
- Ameretten-Walzer, 51tes W. 45 fr.
- Die Ein und Dreißiger-Walzer, 55tes W. 48 fr.
- Die Wiener Cändler, 50tes W. 45 fr.
- Capriciosa, großes Polka, 60tes W. 1 fl. 12 fr.
- Die Badner King's-Walzer, 64tes W. 45 fr.
- Die jüngsten Kinder meiner Tante, Cändler, 65tes W. 45 fr.
- Clara's-Walzer, 67tes W. 45 fr.
- Quadrillen françaises, 68tes W. 30 fr.
- Gustav-Cändler, 68tes W. 45 fr.
- Wiener Juristen-Polka, 70tes W. 45 fr.
- Rebent-Galopp, 12 fr.
- Reinhardt-Galopp, 24 fr.
- Magnet-Galopp, 29 fr.

(1)

Anzeige.

Nach der heute in Wien erfolgten Ziehung der Lotterie

Schneeberg und Laas,

ist von den

15 Haupt-Treffern, nebst den
5800 Vor- und Nach-Treffern, dann den
16 Treffern zu 1000 Gulden,

gedrucktes Nummern-Verzeichniß
für 2 Kreuzer Conv. Münze,

zu haben bei

Halla & Comp.,

am Graben, zur schwarzen Kofe.

Prag den 16. März 1833.

(3)

1664.

Erh. 18. März.

Nachricht

von der neuerlich getroffenen Verfü-
gung des Schwarzfölezer Gesell-
schaftswagens.

Die Unternehmer geben hiermit bekannt: Daß vom 24. März 1833 an, mit Schlag 5 Uhr Vormittags, wochent-
lich dreimal, und zwar: alle Sonntage, Diensttage und
Donnerstage der Gesellschaftswagen zur bessern Bequem-
lichkeit der P. T. Herren Reisenden seine Fahrten von
Prag über Schwarzfölezer, Kuttberg, Gajlan, Her-
mannsdorf, Gerutim, Hohenmauth, Leitomschl, Znojmo
bis Brünn, und von Brünn wieder zurück nach Prag bin-
nen zwei Tagen, mittelst einer Ubernachtung in Perlmam-
misch, zwischen diesen beiden Hauptstädten vollenden
wird.

In Prag geschieht die Aufnahme im Gasthause am
Hohen Hund am Neumarkt N. K. 817—2 beim Erer-
diter Herrn Stofum, und in Brünn im Gasthause bei den
Fähnen nächst dem Judenbore.

Die hierwegen neu binangegebenen Annoncen ent-
halten die näheren Bestimmungen. (1)

1668.

Erh. 16. März.

Verkauf

brasilianischen Sommerweizens.

Auf der Wallabenesechen Wirthschaft hinter
dem Invalidenhause ist brasilianischer Sommerweizen, zum
Anbau geeignet, zu erhalten.

Von diesem Weizen baut man auf den Strich um die
Hälfte weniger als vom gewöhnlichen, und in der Farbe
wie im Korn, gleicht er ganz den frankfurter Weizen.

Auch ist auf dieser Wirthschaft Sommerkorn zu er-
halten. (2)

1603.

Erh. 19. März.

Die Hauptversammlung

der Mitglieder des Witwen- und Waisen-

Institutes des prager Handelsstandes

wird am 24. dieses Monats um die 3te Nachmittags-
stunde in dem gewöhnlichen Lokale (N. 740 — i der Kan-
genasse) Statt finden, wozu die Herren Mitglieder mit
der Vermerkung vorgeladen werden: daß nach abgelaufener
dreijähriger Gesellschaftserwallung, die in den Statuten
vorgeschriebene neue Wahl aller Direktion-Mitglieder
vorzunehmen ist.

Die Direktion des genannten Instituts,

(Nebst Nro. 1.)

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Bignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

(13)

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

1488.

Erb. 12. März.

Jos. Dobauer,
Kauf- u. Handelsmann,
Eisengasse N. 492—1,

deln von Hernani, Crepe de Chine, Doublines, Crepe, Gbali, Halb-Gbali, gelbten Vobet, Wernies, Tulle Anglaise, nebst mehreren andern in jeder Größe; eleganten Damen-Gravatten in mehreren Stücken; Casakaden von Gbali, Hernani, Crepe de Chine, weißen und schwarzen Blond-Gaze und Tull Anglaise; Voile in verschiednen Größen und Farben; acht Blumen, Gaze, extrafein Blumen, gestreiftes Papierbüten, Handtücher, Edmuse, Eau de Cologne, Gros de Tour, Gaze, Handschuhe, Besenstäbe u. s. w.

Für Herren

nimmt sich von seiner Wiener Geschäftsreise angekommen, die Arbeit, sein großes, gut sortirtes Modewaaren-Lager von allen letzstehenden Neuheiten beiseite anzupfehlen, als: mit Gros de Naples glacé, enforcé, moiré, Pompin, Marellin, Taffetas glacé und einfarbig in den neuesten Farben; ganz eleganten Gbali, Halb-Gbali und Feulard-Kleidern; quadrirten, flammirten, faconirten und gestreiftten Altassen und Gros de Naples; ausgezeichnet schön gedruckten Gallics, Percallins, Batilins aus den berühmtesten Fabriken; achtfarbigen, gestreift und quadrirt gedruckten Stoff-Keimwänden; quadrirten Seiden, Musselin und Baizeugen; dann Chemisettes, Bellerins, Krausen, einfarbigen und bunten Baumwollen und Seiden-Damen- und Herren-Strümpfen; Haubden, Puten nach der besten Mode; ganz geschmackvollen Tü-

schien die neuesten Seiden und Pique-Gütel; ganz moderne Nips, Musselin und Seiden-Halstücher, faconirt und einfarbig; besonders schöne schwarze und farbige Wiener Grascotten, wie auch mehrere von gedrucktem Nips, Musselin und andern Stoffen, ganz ächt in der Wasche; Seiden-Feulard-Taschentücher, Vorwände, Kragen, Handschuhe, Besenstäbe u. a. m.

Auch befindet sich bei mir eine kaiserl. königl. abschließend privoilegierte Kofers-Niederlage mit einer bedeutenden Auswahl Sonnenschirme von den elegantesten Stoffen, und ganz moderner Parapluies von Douvretstoff, die außerhalb braun, und inwendig farbig sind, nebst mehreren andern mit Metall, Palm- und Pfefferkörnern.

M

In der
Buchhandlung des Jakob Dirnböck in Prag,
 Jesuitengasse, im gelben Hause Nr. 186,
 wird unter dem Titel:

Romantisches Züllhorn,

die
 wohlfeilste Bibliothek guter Romane und Unterhaltungsbücher in 160 Bänden ausgegeben.

Nicht schwindsüchtige Bändchen, Taschenformate oder Miniaturhefte, sondern ordentliche May-Bände von gehöriger Dike werden geliefert, und wenn wir von den Verfassern nur Bilderbeck, Buchholz, Cötin, Cramer, Eberhard, Engel, Eräßer, Kind, Kockebue, Langbein, Lamm, Pfeffel, Radetzki, Rodtlik, Schilling, Spieß, Stein, Streckfuß, Wagner, Veit Weber und Zicholke unter andern anführen, so wird es hinreichen, um auf die gute Auswahl sowohl, als auf die Mannigfaltigkeit dieser Sammlung aufmerksam zu machen.

Preise in Conventions-Münze.

Vorankablenb kostet jeder Band	.	.	.	.	— fl. 18 fr.
10 Bände auf einmal ohne Vorauszahlung	.	.	.	.	2 " 50 "
20 " detto detto	.	.	.	.	5 " 20 "
40 " detto detto	.	.	.	.	10 " — "
Alle 160 Bände auf einmal	.	.	.	.	36 " — "

Die Abnahme muß immer vom ersten Bande an geschehen, und die Erhebungs-Termine mag sich jeder Herr Abnehmer nach Billkühr einteilen, doch soll meine Verbindlichkeit aufhören, wenn bei zu später Abholung die Exemplare indessen vergriffen sind.

Das Topographische ist gut, fast jeder Band mit einem Kupfer versehen, und alle Bände in Umschlag broschirt.

984.

Erb. 19. Feb.

Erinnerung.

Die Vorsteher der prager Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt für gewerbführende Bürger finden sich verpflichtet, nächstehende Herren Mitglieder an die Berichtigung der rückständigen Beiträge zu erinnern, widrigens dieselben, wenn diese Beiträge bis Ende März 1833 in die Institutskasse nicht eingezahlt seyn sollten, nach diesem Termine nach Weisung der Statuten aus dem Stiftungsbuche gelöscht werden müßten.

Aus der ersten Klasse der Wiener Währung:

Sub Nro. Dipl. 634, 631, 699.

Aus der ersten Klasse in Conv. Münze:

Sub Nro. Dipl. 482, 816, 839, 863.

Aus der zweiten Klasse in Wiener Währung:

Sub Nro. Dipl. 18, 107, 144, 285, 404, 438, 444, 454, 472, 496, 528, 583, 600, 610, 661, 695.

Aus der zweiten Klasse in Conv. Münze:

Sub Nro. Dipl. 139, 169, 175, 184, 419, 667, 698, 821.

Prag den 19. Februar 1833.

(3)

Franz Ellenberger,
 Instituts-Direktor.

Do. Reischl,
 Kassier.

Literarische Anzeigen.

1590.

Erh. 16. März.

Neußerst interessante Schrift
für den gesammten Fabrik-, Handels- und
Gewerbestand.

In der
Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

ist so eben erschienen,

und in allen prager Buchhandlungen, dann bei
C. W. Weinbau in Leitmeritz, E. Krieger in Pilsen,
und Kobertsch und Schischap in Eger
zu haben:

Kreuzberg, A. J., der Verein zur Er-
munterung des Gewerbegeistes in Böhmen, seine
Begründung und Wirksamkeit, altmässig dar-
gestellt. Weinp. elegant broschirt 12 fr. G. M.
Auf feinstem Weinp.-Papier 20 fr. G. M. (2)

1620.

Erh. 18. März.

Buchhändler-Anzeigen.

Allgemeiner Religions- und Kirchen-
Freund, auch Kirchen-Correspondent.
Eine theologisch- und kirchen-histo-
rische Zeitschrift von Dr. Benkert.

Dieselbe wird auch im Jahre 1833 nach dem bereits
mehrmals bekannt gemachten Plane ununterbrochen fort-
gesetzt. Die täglich steigende günstige Aufnahme, welche
dieses Journal, ungeachtet seit einigen Jahren mehrere
neue theologische Zeitschriften erschienen sind, bei der
theologischen Welt und auch unter den gebildeten Laien
gefunden hat, ermuntert die Redaction, im Vereine mit
ihren treuesten und neu hinzugekommenen gelehrten Mit-
arbeitern, zur Belebung und Vertheilung unserer heil.
Religion und Kirche alle Kraft aufzubieten, um dieses
farblichste Blatt, welches zugleich eine vollständige kirchen-
zeitung ist, auch ferner durch Originalität, Gelehrtheit und
Wannhaftigkeit auf's Würdigste auszustatten. — Eine
nach allen Gegenden des In- und fremden Auslandes be-
gründete, zuverlässige und vollständige Correspondenz, die
sich über andere Nachrichten und Schriftstellen zur Aus-
stattung ihrer Blätter aus dem Religions- und Kirchen-
Freunde theils mit, theils ohne Veränderung entlehnen,
sich den Herausgeber in den Stand, alle, auch für die
zukünftige Welt beibehaltenden, originellen, kirchlichen Nach-
richten verlässlich und auf das Schnellste zu liefern.

Von dieser Zeitschrift erscheinen monatlich 10 bis
12 Bogen mit einem farbigen Umschlage und vollständigen
Registern. Vier solche monatliche Hefte bilden einen
Band. Die Verrentung geschieht regelmäßig monatlich.

Der Abonnements-Preis ist in der Buchhandlung
auf Druckpapier 6 fl. 45 fr. Conv. Münze; auf Schreib-
papier 8 fl. 30 fr. Conv. Münze; und auf Weinpapier
9 fl. Conv. Münze. Man macht sich zur Abnahme des
kompletten Jahresbogens verbindlich.

Andern wie alle Freunde der kirchlichen Wissen-
schaften höchlich einladen, diese Zeitschrift, welche stets die
Wahrheit, das Recht und Gerechtigkeit mutig, stand-
haft, und siegreich vertheidigt hat, und auch ferner im
Geiste des wahren Christenthums recht eifrig wird, durch
gütige Theilnahme, und durch Verbreitung auch ferner
bestens zu unterstützen, bitten wir, die Verwilligungen bald
zu machen, damit die regelmäßige Zufendung eingeleitet
und die ohnehin schon starke Auflage hiernach bemessen
werden kann.

Stab. d. b. Buchhandlung in Würzburg.

So eben ist erschienen, und durch alle soliden Buch-
handlungen zu erhalten:

Athanasia, eine theologische Zeitschrift
besonders für die gesammte Pastoral,
für Kirchengeschichte, auch für Pädä-
gogik; herausgegeben von Dr. F. G.
Benkert, Regens des bischöflichen
Klerikal-Seminariums zu Würz-
burg. XXXVIII. Heft, oder XIII.
Bd. II. Heft.

Diese Zeitschrift, von der jetzt 38 Hefte in gr. 8.
erschieden sind, ist u. a. nachst für den Seelsorgerstand bestimmt.
Dieselbe gewinnt fortwährend an Theilnahme, so wie sie
auch stets an innerem Gehalte gewinnen wird. Sie ist
mit vielen, ihrem Zwecke entsprechenden Original-Aufsätzen,
durch die Gewogenheit vieler trefflichen und berühmten
Gelehrten, selbst Bischöfe des In- und des fernsten Auslan-
des auf's Wannhaftigste ausgestattet.

Jährlich erscheinen davon 2 — 3 Bände, jeder in 3
Hefte abgetheilt. Der Band von 38 — 40 Bogen kostet
nur 1 Thlr. 12 Gr. Durch alle soliden Buchhandlungen
kann diese Zeitschrift ohne Steigerung des Preises bezo-
gen werden.

Dem 1ten — 12ten Band sind noch vollständige Exem-
plare durch alle guten Buchhandlungen zu erhalten,
und werden, um den Ankauf für neuereitende Abonnenten
zu erleichtern, zusammen für 10 Thaler erlassen. Diese
bedeutende Preisermäßigung erlischt bestimmt zu Ostern
1833, und es tritt dann der Ladenpreis wieder ein.

Wir bitten die hohe Gelehrtheit und die Herren
Seelsorger, auch ferner die Athanasia beiderseitig zu un-
terstützen, und ihre Bestellung in den ihnen zunächst ge-
legenen Buchhandlungen gütigst bald zu machen.

Würzburg im November 1832.

Stab. d. b. Buchhandlung.

Auf beide Zeitschriften wird für Böhmen in der
Buchhandlung von

Gottlieb Haase Söhne

Pränumeration angenommen.

(1)

1482.

Erh. 11. März.

Anzeige.

Die Herren Pränumeranten auf die neue Auflage
des Handbuchs der Mechanik

von kais. kön. Gubernialrath und Director Ritter von
Gerstner werden eingeladen, den Heft des 1. Bandes
an den Orten, wo selbe pränumerirt worden gegen Abgabe
der Pränumerationschein gefälligst abzugeben. — Wenn
mehr nicht wieder komplette Exemplare des 1. und 11.
Bandes, dann die erste Abtheilung des 111. Bandes zu
dem Preise von 8 fl. 30 fr. C. M. bei den Herren
Buchhändlern, und zu 8 fl. bei dem Herausgeber, und bei
Herren Kriess, nürnberg. Waarenhändler im Deutlich-
samerlecker, zu beziehen.

Da übrigens das Portrait des verstorbenen Herrn
Gubernialrathes nie öffentlich erschien, so glaubte der
Herausgeber, daß es den Herren Pränumeranten ange-
nehm sein dürfte, wenn dem Heft des 111. Bandes, wel-
ches ihnen schon zufließt, zugleich auch das
wohlgetroffene, in Kupfer gestochene Bildniß des Herrn
Gubernialrathes beigelegt wird. Hierdurch dürfte aber
die Herausgabe der zweiten und letzten Abtheilung von
diesem Bande bis zum Monate Juli i. J. verspätet
werden.

Prag den 13. März 1833.

(2)

1320.

Erh. 5. März.

Bei Martin Neureutter,

Buchhändler in Prag, Altstadt, Feinringgasse N. R. 183,
ist so eben neu erschienen:

**Salusti (C.) Bellum Jugurthinum ad optimas editiones
collatum.** Mit Anmerkungen, erläuternden Anmer-
kungen, deutsch-böhmischen Bedeutungen, und be-
sondern grammatischen Regeln. Zum Gebrauche der Schu-
len, von J. Eicht. Die Druckausgabe ist in zwei
verbesserte Ausgaben. 15 1/2 Bogen stark. gr. 8. 1833.
48 fr., geb. 58 fr.

**Jahrbuch (H.) Heimliche Erbauungsbücher unter der
Führung des alten Zoms und Aelteren des ganzen
Kirchenjahrs. 8. 1833. geb. 1 fl.**

Handbuch für Freunde der Chthoniastik. 2te Auflage.
Verfaßt von H. A. Dieder, gemeinem Obergerichter
zu Frankfurt in Bayern, dormalen Gartner des
pomologischen Vereins in Prag. Weinplanquart. 9 fr.

Diese Handtasche erinnert nicht nur an die wich-
tigsten Verordnungen bei der Chthoniastik, sondern
gibt auch zugleich den möglichst
Zusammenfassung der in der Chthoniastik, der
vollständigen praktischen Unterricht in der Chthoniastik,
durch die in der Umschlagung dieser Tafel sehr reichlich
dargestellten Abbildungen sowohl der Chthoniastik, als
auch der Handtasche bei den
Verordnungen, anständig gemacht wird. Selbe
ist in drei Abteilungen eingetheilt, wovon A. die Ver-
ordnungen in der Chthoniastik, B. Verordnungen in
C. Chthoniastik umfasst.

**Parizels (A.) Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch
für Frauen, ganz nach den Verhältnissen ihres Ge-
schlechts eingerichtet. 8. 4te Auflage. Großer Druck.
Mit A. Druckpapier 24 fr., geb. in Leder 48 fr.**

X

Gesundheits-Zeitung, populäre österreichische,
zur Warnung für Nichtkranke, und zum Troste für
Leidende. Redigirt von Dr. Anton Dominik Bask-
ler. Jahrgang 1833. In gr. 4. Erscheint jeden
Mittwoch und Sonntag ein Blatt. Ganzjährige
Pränumeration 6 fl., halbjährig 3 fl.

Schmidtberger, Beiträge zur Obstbaumzucht und zur Naturgeschichte der, den Obstbäumen schädlichen Insekten. 3. Heft. 8. Einz. 1833. 1 fl. 20 fr.

Sämntliche Predigten, vorgetragen bei Gelegenheit der Säcularfeier der von dem seligen Alphonse Maria Vagueri im Jahre 1732 gegründeten Versammlung des heiligen Geistes, am 28., 29., 30. und 31. December 1832 in der Kirche genannter Versammlung zu Maria am Gestade in Wien. Der Vortrag ist zum Besten des Leprosen-Bereits bestimmt. gr. 8. Wien 1833. Im Umschlag geb. 20 fr.

Rumpfhof, Predigten über die sonntägigen Evangelien der Fasten, mit Bezug auf die heilige Fastenzeit, nebst einer Predigt am Danksagtag, vorgetragen im Jahre 1832. 8. Einz. 1833. 12 fr.

Herz, der Geistliche als Lehrer der Gemeinde dargestellt. gr. 8. Stuttgart 1833. 45 fr. (2)

1544.

Erh. 14. März.

Bei
Joseph Rudl,
Kupferstecher in Prag, Altstadt, Michaelsgasse N. R. 430,
zum goldenen Hahn,
ist erschienen, und daselbst, wie in der Buchhandlung
der
Gottlieb Haase Söhne
und andern Buch- und Kunsthändlungen Prags zu haben:

M a r i a,
ihr hoher Beruf und heiliges Leben
auf Erden.

Zur Erbauung und Belehrung in 15 Betrachtungen,
zunächst für katholische Frauen und Jungfrauen bestimmt,
und insbesondere zur Verehrung Mariens am Sonnabend
und ihren Festtagen geeignet,

vom Verfasser

J e s u s m e i n T r o s t.

Mit 3 Kupfern und gekürtem Titel, herausgegeben

von
Joseph Rudl.

Preis: broschirt 40 fr. 6. W., gebunden im Goldschnitt
1 fl. 6. W.

Das Leben Mariens im Zusammenhange zu finden,
wird für Manche eine willkommene Gabe sein; noch mehr
aber dürfte es am Interesse gewinnen, wenn man dieses
Buch, auch zum feierlichen Gottesdienste als Andachtsbuch,
besonders an den Festtagen Mariens in der Kirche ge-
brauchen kann.

Das Aeußere dessen ist auf das Bestmögliche aus-
gestattet. So wie den Druck hierzu die Haas'sche Buch-
druckerei besorgte, wurden auch von den vorzüglichsten
Künstlern Prags die Kupfer dazu hergestellt.

Auch ist das Büchlein:

J e s u s m e i n T r o s t.

mit 15 Kupfern, Preis brosch. 24 fr., geb. 48 fr. 6. W.
zu haben. (3)

1542.

Erh. 14. März.

In der
Buchhandlung
von
Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altstadt, Heiner Ring Nro. 459,
sind zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Wiener Gesellschaft zur Erweiterung
für Gebilde, enthaltend: Erzählungen, Anek-
dotten, Legenden, Anekdoten, Fabeln, Balladen, Ku-
rien auf dem Leben berühmter Künstler u. c.,
und im Anhang: Nachweise über Leben und Mei-
nungen in vertrauten Kreisen an Zeitgenossen,
unter Mitwirkung der Herren Ed. Bauernfeld,
Braunthal, Castelli, Cavilla, Fisinger, E. Arde,
von Freudenthal, Huber, Dr. Hof, Ruppert,
Baron von Schlehta, Seidl, Sten, Straube, J.
R. Vogel, Weidmann, Weigl, Weel, Ziska u. a. m.
Herausgegeben von Anton Schumacher. Erstes Heft.
8. Wien 1833. Im Umschlag geb. 30 fr.

Brann, Ritter von Brannthal, Fragmente
aus dem Tagebuche eines jungen Edelmanns. 8.
Wien 1833. Im Umschlag geb. 1 fl. 12 fr.

Läuber, Gidor, geographische Schule, oder
mathematische und physische Beschreibung der Erde,
nebst einem Anhang, welcher als Einleitung in
die politische Erdbeschreibung dient. Ein Buch
zur Bildung für die Jugend beiderlei Geschlechts;
ein Hülfbuch für Studierende; ein Lehrbuch für
Nichtstudierende. 8. Wien. 1833. Im Umschlag
geb. 48 fr.

Herzenskron, dramatische Kleinigkeiten. Drit-
ter Band, enthält: Jagd und Ball. Die Witze
von achtzehn Jahren. Acht vernünftige Tage.
Der Hühner in Verwirrung. Die Landpartie nach
Weinling am Bach. 8. Wien 1833. Im Umschlag
geb. 48 fr. Der erste und zweite Band enthält:
1. 1. Den Peinigen ohne Pein. 2. Hoang-
Puff. 3. Ein Mädchen ist's und nicht ein Knabe.
4. Der Kuss an Überbringer. 5. Das Häuschen
in der Rue. 6. Der Gang ins Irrenhaus. 11. 1.
Die Unschuldigen. 2. Der mechanische Computier.
3. Der schönste Tag des Lebens. 4. Schwindel
Katalitäten. 5. Gestohlen von Ungefähr. 8. Wien
1828. Im Umschlag geb. 1 fl. und 2 fl. Band. 1 fl.
30 fr.

Lembert, Historische Skizze der k. k. Hof-
theater in Wien mit besonderer Berücksichtigung
des deutschen Schauspiels. Gr. 8. Wien 1833. geb.
20 fr.

Schiesler, C. W., Lustwandlungen im an-
mutigen Gebiete der Fabel, oder Goldföner der
Moral und Lebensweisheit. Ein Geschenk für die
reife Jugend. 8. Wien 1833. Preis 48 fr.

Kaiser, Dr. Franz, Der Vortorgauismus,
oder Ansichten über das Verhältniß der einzelnen
Theile desselben, sowohl untereinander, als auch in
Beziehung auf die dieselben benennenden Ge-
schöpfe; nach dem gegenwärtigen naturhistorischen
Standpunkte entworfen und dargestellt. 8. Wien
1833. Im Umschlag geb. 40 fr. (3)

1625.

Erh. 18. März.

Der Verfasser der unter der Presse be-
findlichen
Kinder meiner Laune,

ertheilt allen hochverehrten pl. Tit. Pränume-
ranten folgende geziemende Auskunft:

Den diesem Werkchen sind bereits 16 Bogen ge-
druckt, und der Druck der noch übrigen wenigen Bogen
wird in wenigen Wochen beendet sein.

Die Ursachen der Verzögerung des Erschei-
nens liegen theils in dem notwendigen Abwarten der erfor-
derlichen Pränumerationszahl, um darnach die Etappe der
Aufgabe vor dem Beginn des Druckes bestimmen zu
können, theils in der aus Achtung für das Publikum
nothwendig gewordenen Ausarbeitung der ursprünglich nur zur
eigenen Erinnerung, sowohl in Briefen als in Taschenbüchern
nützlich entworfenen Reise-Notizen, was mehr Zeit und
Mühe in Anspruch nahm, als ich geglaubt hatte.
Unter dieser Verhinderung wuchs der Stoff un-
vermerkt so an, daß, um die Vollendung nicht nur nach-
theilhaft für den wohlthätigen Zweck zu vermeiden, davon
Vieles wieder mußte ausgeschlossen werden, daher sich
jetzt erst der Umfang des Werkchens auf 21 Bogen fest-
stellen läßt. Die Vollendung desselben wird nun binnen
kurzem essentially angezeigt werden, und die (schnell und
netzt zu bindenden) Exemplare können dann entweder von
den pl. Tit. Herren Pränumeranten, Sammlern, oder in
der Buchhandlung Horroch und Anderl in Empfang
genommen werden.

Bei dieser Gelegenheit ist es nöthig, Einige jener
theilnehmenden Herren, welche die gefälligkeit abnehmen-
den Listen bisher nicht zugeführt haben, um die
Zurückstellung derselben zu bitten, so wie am ungünstigsten
Einsetzung aller kleinsten Beiträge, aber nicht wirklich
gelieferten Beiträge, da die Ausfertigung dieses Werkes
nicht Subskription, sondern Pränumerations zur Bedingung
machte, daher das schon bald zu druckende, verzeichnete
Ramenverzeichnis und der Pränumerations-Preis nur
Denen zu Gunsten kommen kann, die wirklich voraus be-
zahlt haben.

Prag den 16. März 1833.

Nob. Chr. Miksa,
Doktor und publ. Professor
an der böhmischen Universität.
Wohnhaft in der Breitenstraße,
Nr. 738 im ersten Stock rückwärts.

B e i

J. L. Egeenberger,Buchhändler in Prag, Altstadt, großer Ring, Nr. 450,
im Komagnoloischen Hause ist neu zu haben:**Der
Herzog von Reichstadt.**

Aus dem Französischen

Grafen von Montbel,

vormaligen Ministers König Karl X.

Mit

Verbesserungen und Ergänzungen

im

Einvernehmen mit dem Verfasser.

Gr. 8. Leipzig 1833.

In Umschlag broschirt. Preis: 1 fl. 30 fr. C. M.

**Braunthal, Ritter, von, Fragmente aus dem
Tagebuche eines jungen Geman's. 8. Wien 1833.
Broschirt 1 fl. 12 fr. C. M.****Herzenskron, dramatische Kleinigkeiten. Dritter
Band, auch unter dem Titel: Dramatische Spiele.
8. Wien 1833. Broschirt 48 fr. C. M.****1r und 2r Band. 8. Wien 1826 und
1828. Jeder Band 45 fr. C. M.****Leffer, Aug., der Handel im Kleinen, oder
praktische Anleitung, sich mit allen Vortheilen desselben
vertraut zu machen, ihn mit dem größtmög-
lichen Nutzen zu betreiben, die darin vorkommen-
den Waaren, ihre Behandlung, Verzehungsorte,
Preise, Reichtheit oder Verfälschung u. c. genau
kennen zu lernen u. c., die Handlungsbücher noch
einer einfachen, zweckmäßigen und leicht ver-
ständlichen Methode nach zu führen u. c. Ein un-
entbehrliches Hand- und Hülfsbuch für Krämer,
Händler und Alle, welche ohne den Handel erlernt
zu haben, ihn mit Vortheil zu betreiben wünschen.
8. Jümenau 1833. 1 fl. 15 fr. C. M.****Roback, C. Aug., kurzes und leichtfaßliches
Rechenbuch für Kaufmannslehrlinge und für Alle,
die mit Geld- und Wechselgeschäften zu thun haben.
8. Jümenau 1833. 2 fl. C. M.****Petri, B., vergleichende Darstellung des Pro-
duktionserwerthes verschiednenartiger Gewächse gegen
einander, sowohl in Hinsicht der Kornenerzeugung,
als auch vorzüglich in Bezug auf das quantitative
Verhältniß, das sie als Nahrungsmittel, statt Fru-
für unsere Küstherei erzeugen. 8. Wien 1833.
Brosch. 36 fr. C. M.****Picknigg, Fr., Mittheilungen aus Wien. Zeit-
Gemälde des Reutens und Wissenswürdigsten aus
dem Gebiete der Kunde und Wissenschaften, mit
den Resultaten praktischer Anwendung; aus dem
Kreise des höheren, geistlichen und öffentlichen
Volllebens, der Tagesgeschichte und gemeinnüt-
zigen Anstalten dieser k. Residenz. 2r Band. 8.
Wien 1833. In Umschlag brosch. 1 fl. C. M.
Der erste Band erschien 1832 und kostete
1 fl. C. M.**

1630.

Erh. 18. März.

Runkelrüben-Samenzum Behufe der Zucker-Fabrikation, in bester Qualität
aus Frankreich bezogen, ist bei Franz E. v. Proschke,
am Berglein Nr. 348, zu haben.
Prag den 16. März 1833.

(1)

1627.

Erh. 18. März.

Weinseglinge-Verkauf.Bei der Baron Wimmerischen Weinarten-Verwal-
tung zu Jencanys in den Anlogon sind zwei- und drei-
jährige Burgunderreben zu verkaufen.
Jencanys den 14. März 1833.

(1)

1605.

Erh. 18. März.

Kapitalanlegung.Vom kuttenerberger Ursuliner-Kloster wird bekannt
gemacht: Daß dasselbst ein Betrag von 100 fl. C. M. Wz.,
zur Ecloirung geeignet, erliege.Darlehenwerber haben sich mit dem legalen, den Hypo-
thekenwerth vom Jahre 1798 nachweisenden bürgerlichen
Ertrags bei der Derrin des genannten Klosters zu melden.
Kuttenberg den 18. März 1833.

(1)

1703.

Erh. 21. März.

A n z e i g e

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Der erste Geldgewinn-Treffer der
Schneeberger Lotterie von 25,000 fl. ist mit
dem Nr. 52,185 hier ausgegeben worden.2) Die Ziehungslisten von Schneeberg und von
der Kothschützener Lotterie sind hier zu haben. (1)3) Eine Auswahl großer und kleiner Güter, so wie
auch Landwirthschaften von jedem Umfange und Größe,
sind wieder zum Verkauf vorhanden. (3)4) In einer Oekonomie-Buchhaltungskanzlei werden
zwei fähige Praktikanten aufgenommen. (3)5) Ein junger Mann erlernt sich, Unterricht in ei-
nigen europäischen und auch orientalischen Sprachen, vor-
züglich in Englischer, Türkischer, und Persischer, zu er-
theilen. (3)6) Ein bedeutendes Brantweinhaus mit der erfor-
derlichen Manipulations-Einrichtung, zweckmäßigen Wohn-
und Schlafzimmern, den nöthigen Oekonomie-Geständen
und Kücheln, einem Vasthale auf 40 Stüd Kinder, einer
Heldwirthschaft von circa 500 Morgen Acker und Wiesen,
mehreren Gewerks-Ausübungsrechten, einer gemüth-
lichen Baarenhandlung, einer Flusshäuferei und Leberei ist unter
sehr billigen Pachtbedingungen auf sechs nacheinander fol-
gende, oder auch noch mehrere Jahre sogleich zu verpachten.Hierauf Reflectirende wollen sich wegen des allfälligen
Pachtabschlusses in den gewöhnlichen Geschäftsstunden
in der Anspizienz-Kanzlei Nr. 8. 800-2, in der Derrin-
Gasse im Hintergebäude, gefälligst einfinden, wo zugleich
die Pachtbedingungen einzusehen werden können. (3)7) In einer ziemlich breiten Gasse der untern Neu-
stadt ist ein Haus mit einem geräumigen Hof und Gar-
ten, und auf der Altstadt in einer der gangbarsten Straßen
ein Haus, welches 3500 fl. Jins trägt, um 18000 fl.
C. M. zu verkaufen. (2)8) Ein lediger Geschäftsmann, der nicht nur in den
Garnspinnfabriken, in der Kenntniß der Baumwollen, in
der Fertigung der Garne, und überhaupt in Techniken
des Geschäftes die entsprechende Routine hat, seine
Brauchbarkeit durch eine mehrjährige Leitung einer Fabrik
bewährt, mit diesen Eigenschaften auch die Führung des
Comptoirwesens, und der Bücher verbinden kann, auch
von reben Kationen gründliche Kenntniß hat, wünscht
ein solides Engagement. (2)9) In der anmutigsten und lebhaftesten Gegend
von Prag ist das zur Herrschaft Lieben gehörige Schloßchen,
genannt Gettelska, mit acht neu gemalten und eingerich-
teten Zimmern, nebst Stallung auf vier Pferde, für die
bezügliche Sommerzeit zu vermieten, und das Häub-
dasselbst zu erfragen. (1)10) In der k. Kreisstadt Jungbunzlau ist
das Haus Nr. 16, mit einer Fronte von neun
Fenstern gegen den neustädter Ring, neben der
Post, als Gast- und Einkehrhof, sogleich auf
mehrere Jahre zu verpachten. Es besteht
aus 9 Zimmern, Küche, Gewölbkern, Keller,
Stallung sehr bequem für 16 Pferde, und
3 geräumigen Schüttböden, hat fließendes
Wasser im Hofe, und ist feuerfest, eben erst
neu hergestellt.Das Nähere über die Pachtbedingungen
wird im Hause dasselbst mitgetheilt. (1)11) Vor dem Bruckauer Thore, auf dem Hofe Ver-
niskafsa bei Demitz, ist eine eingerichtete Sommerwoh-
nung von zwei bis vier Zimmern, mit Zugehör, sogleich
zu vermieten, und das Nähere dasselbst zu erfahren. (1)12) Ein Kopist mit einer guten Handschrift, der
im Planzeichnen geübt ist, kann gleich placirt werden. (1)



Prager Zeitung

N^o. 47.

Freitag den 22. März

1833.

Österreichische Staaten.

Prag den 19. März. Den 9. März l. J. wurde von dem durch sein rastloses segensvolles Wirken um die hierortigen Wohlthätigkeitsanstalten rühmlich bekannten Herrn Karl Benzel Dtt, dem hierortigen Frauen-Verein zur Erziehung für Waisen-Mädchen, durch eine im Saale zum Platsch veranstaltete musikalische Akademie, der namhafte Ertrag von 813 fl. 2 1/2 fr. zugewendet.

Der Verein erfüllt hiermit die angenehme Pflicht, sowohl dem gedachten Herrn Karl Benzel Dtt, als auch jenen edlen Menschenfreunden, welche dieses Unternehmen durch ihre Beiträge großmüthig unterstützten; insbesondere aber auch dem Herrn Kapellmeister Joseph Kriebensee, Herrn Orchester-Direktor Friedrich W. Piris, der Madame Binder, Demoiselle Jenny Eger, Demoiselle Maria Hermannsfeld, und den Herren F. E. Blatt, J. B. Weidel, und J. Spanner, so wie auch dem Herrn Franz Daudel für die unentgeltliche Ueberlassung des Saales sammt Requisitionen, hiermit den öffentlichen Dank abzusprechen.

Wien. Die zur Prüfung der Gebahrung des Tilgungsfonds aufgestellte Hof-Kommission, hat Er. Majestät über die Resultate, welche sich in dem zweiten Semester des Verwaltungsjahres 1832, d. i. vom 1. Mai bis gegen Oktober 1832, ergeben haben, den nachstehenden Vortrag erstattet:

Euerer Majestät!

Die zur halbjährig vorzunehmenden Prüfung der Gebahrung des seit 1. März 1817 für die verzinsliche Staats-Schuld bestehenden Tilgungsfonds von Eurer Majestät aufgestellte, in tieffter Ehrfurcht unterzeichnete Hof-Kommission, ist nach Ablauf des zweiten Semesters 1832 zusammengetreten, um ihrer Bestimmung pflichtmäßig nachzukommen, und über die Resultate ihrer Erhebungen die allerunterthänigste Anzeige zu erstatten.

Unter Beobachtung der für den Tilgungsfond, so wie für die Unternehmung der Gebahrung dieses Fonds bestehenden Allerhöchsten Vorschriften, hat die treuehofsamste Hof-Kommission am 30. Oktober 1832 die Staatsschulden-Tilgungsfonds-Hauptstelle untersucht, sodann am 18. Januar 1833 von der Tilgungsfonds-Direktion die Rechnungsabschlüsse für die 11te Periode, nämlich für die zweite Hälfte des Verwaltungsjahres 1832, d. i. vom 1. Mai bis gegen Oktober 1832, übernommen, die Geschäftsführung und die Operationen näher geprüft, und hierüber das Protokoll verfaßt, welches mit dem Kassen-Untersuchungsakto, mit den erwähnten Rechnungsabschlüssen, und der zu beiden Verhandlungen noch besonders verworren überreicht wird.

Diese Verhandlungen machen ersichtlich, daß aus der genauen, nach den Grundrissen des Allerhöchsten Patentens vom 1. Oktober 1829 Statt gefundenen Gebahrung des Tilgungsfonds, im zweiten Semester 1832 allein, folgende Resultate hervorgehen:

1) Die Einnahmen haben betragen: an dem anfänglichen Kassen-Reihe
an Kaufschillingen für Staatsgüter und an zuruf erhaltenen Kapitalien
an den übrigen gewöhnlichen Einnahmen (mit Einschluß eines weiten, von der Staats-Central-Kasse zur Einlösung der am 2. Januar 1832 verfallenen und daer

146,815 fl. 11 1/4 fr.

393,670 fl. 21 1/4 fr.

Uebertrag . . 540,485 fl. 32 1/2 fr.
zurückgezahlten Gorzent. Hof-Kammer-Obligationen erhaltenen
Vorschusses pr. 57,001 fl.) . . 4,451,236 fl. 8 1/2 fr.
zusammen . . . 4,991,721 fl. 41
Die Ausgaben betragen: . . 4,932,046 fl. 12 1/2 fr.

und der schließliche Kassen-Reihe stand in . . . 59,675 fl. 28 1/2 fr.

2) Von der in Konventionen-Münze verzinslichen Staatsschuld wurde ein Kapital von 4,897,821 fl. 2 1/2 fr. mit baaren 4,277,447 fl. 38 fr., und

3) von der älteren, in Einlösungsscheinen verzinslichen Staatsschuld ein Kapital von 805,197 fl. 38 7/8 fr., oder 801,383 fl. 40 fr. in 1 1/2 prozentigen Effekten mit einem Aufwande von 351,778 fl. 16 fr. Konventionen-Münze eingelöst.

4) Das Vermögen des Tilgungsfonds hat sich im zweiten Semester 1832, wenn die von Staats-Kassen eingeleisten, in Einlösungsscheinen verzinslichen Randlofen Demofial-Obligationen, und die gegen eingeleitete Kapitalien aufgestellten Privat-Obligationen zu und abgerechnet werden, und auf die, in Gemäßheit des Allerhöchsten Patentens vom 1. Oktober 1829, am 27. Juli 1832 öffentlich verteilte, dem Zinsentbetrage von 1,000,000 fl. Konventionen-Münze entsprechende Kapitals-Summe pr. 48,366,828 fl. 51 6/8 fr. keine Rücksicht genommen wird, um 4,897,821 fl. 2 1/2 fr. an der in Konventionen-Münze, und um 895,568 fl. 24 5/8 fr. an der in Einlösungsscheinen verzinslichen Staatsschuld, im Ganzen daher um 5,793,389 fl. 27 1/8 fr. vermehrt.

Aus den gesammelten Operationen des Tilgungsfonds, wie solche seit der Errichtung desselben, den 1. März 1817 bis gegen Oktober 1832 nachgewiesen sind, stellen sich folgende Haupt-Resultate dar:

5) Der Vermögensstand, welcher mit Ende April 1832 eine Summe von 229,034,993 fl. 2 7/8 fr. erreicht, und im zweiten Semester 1832 einen Zuwachs von 5,793,389 fl. 27 1/8 fr. erlangt hat, ist auf 234,828,282 fl. 30 fr. gestiegen; wovon jedoch in Folge des Allerhöchsten Patentens vom 1. Oktober 1829 an der in Konventionen-Münze verzinslichen Staatsschuld eine dem Zinsentbetrage von 1,000,000 fl. Konventionen-Münze entsprechende Kapitals-Summe von 48,366,828 fl. 51 6/8 fr. am 27. Juli 1832 öffentlich getilgt worden ist; wozu das Vermögen mit Ende Oktober 1832 noch betragen hat 186,461,453 fl. 38 2/8 fr. Da aber dem Tilgungsfonds bei seiner Gründung ein Kapital von 50,135,627 fl. 2 1/2 fr. als Stammvermögen übergeben worden ist, so hat derselbe, ohne Rücksicht auf die Statt gegebenen Verteilungen, sein Vermögen um 136,325,826 fl. 17 fr. vergrößert.

6) Die Einkünfte des Fonds bestanden zu Ende des 11ten Semesters 1832 in 8,857,924 fl. 5 fr., und nach Abschlag der, dem am 27. Juli 1832 öffentlich getilgten Kapitale pr. 48,366,828 fl. 51 6/8 fr. entsprechenden Zinsen, Summe pr. 1,000,000 fl., eigentlich in 7,857,924 fl. 5 fr. Durch die Einlösungen von 2ten Semestern haben sich die Einnahmen um 226,183 fl. 57 3/4 fr. Zinsentbetrags vermehrt, folglich auf 8,084,107 fl. 2 3/4 fr. gestellt.

7) Die mittels des Allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818, und neuerlich mit dem Patenten vom 1. Oktober 1829, 6. 9. festgesetzte jährliche Verteilung von fünf Millionen Gulden in eingeleisten 1 1/2 prozentigen Effekten der älteren Staatsschuld, ist für den Termin bis Ende Oktober 1831 öffentlich erfolgt, und auch schon gehörig verrechnet. Zu einem gleichen Zwecke befand sich in dem Vermögen des Fonds mit Ende Oktober 1832 zur Verteilung für das Jahr 1832 eine Summe von 5,691,222 fl. 18 3/8 fr. Kapital, oder 5,000,000 fl. 40 fr. in 1 1/2 prozentigen Effekten vorbereitet, wozu die in Einlösung im ersten Semester 1832, 877,995 fl. 50 fr., und im zweiten Semester 1832, 801,383 fl. 40 fr., zusammen im Verwaltungsjahre 1832 nur 1,679,379 fl. 30 fr. betrug, die mehreren 3,320,621 fl. 10 fr. aus dem früher im Beisitz des Tilgungsfonds befindlichen Obligationen dieser Kategorie entnommen worden sind.

Gürttrag . . 540,485 fl. 32 1/2 fr.

8) Für die periodische Verteilung von Obligationen, welche in Folge des Allerhöchsten Befehles vom 1. October 1832, S. 8, einzutreten hat, sobald der Fond mit seinem Einkommen eins, zum bleibenden Vermögen nicht gehörige Kapitals-Summe einsteigt hat, welche Eine Million Gulden an Jinsen abwirft, ist mit Ende April 1832 ein jährlicher Jinsbetrag von 941,475 fl. 28 1/2 kr. vorhanden gewesen; derselbe hat sich im zweiten Semest. 1832 um 221,640 fl. 52 1/4 fr. vermehrt. Nachdem hierdurch die Summe pr. 1,163,116 fl. 20 3/4 fr. den folgegenden Betrage von 1,000,000 fl. — fr. bereits überlies, wurde die eventuelle Verteilung der diesem Jinsbetrage entsprechenden Kapitals-Summe pr. 48,466,828 fl. 51 6/8 fr. am 27. Juli 1832 vorgenommen, wogegen zur ferneren Verteilung eine Jinsen-Summe von 163,116 fl. 20 3/4 fr. verbleibt.

9) Die gesammten Einlosungen an Staatspapieren, welche der Tilgungs-Fond aus eigener Baarhaft bewirkt hat, betragen:

an in Rentenrenten-Wünze verzinlichen Obligationen . . .	179,725,985 fl. 2 6/8 fr.
an in Einlosungen, Scheinen verzinlichen Obligationen . . .	77,653,102 fl. 54 1/8 fr.
an anderen Obligationen . . .	12,335,612 fl. 25 — fr.
zusammen . . .	269,714,700 fl. 21 7/8 fr.
wozu ein Geltschwund von . . .	175,992,116 fl. 1 1/4 fr.

erforderlich war.

10) Die Summe der verbleibenden, mit barem Gelde bewirkten Einlosungen wurde noch durch das dem Tilgungsfonds zugetheilte Stammvermögen pr. 50,135,027 fl. 21 2/8 fr. und durch die ihm aus den Staatskassen unentgeltlich übergebenen, zum Theile auch späterhin erkaufte Obligationen pr. 1,326,440 fl. 57 2/8 fr. vermehrt.

Die Total-Summe aller Staatspapiere, welche der Tilgungsfond aus dem Umlaufe gezogen hat, beträgt demnach 321,176,828 fl. 40 3/8 fr., und bezieht a) aus den zum bleibenden Vermögen derselben gehörigen Kapitalien der in Rente-Wünze verzinlichen Staatsschuld pr. 148,610,934 fl. 30 2/8 fr.; b) aus der in Einlosungen-Scheinen verzinlichen Staatsschuld pr. 36,799,978 fl. 6 1/8 fr.; c) aus den einzelnen, und bereits jahresweise verfallenen Obligationen der älteren Staatsschuld von 75,072,474 fl. 46 5/8 fr.; d) aus den am 27. Juli 1832 mit einer Jinsen-Summe von einer Million Gulden Rente-Wünze verbrauchten Obligationen der neueren in Rente-Wünze verzinlichen Staatsschuld von 48,466,828 fl. 51 6/8 fr.; und e) aus anderen Obligationen im Betrage von 12,335,612 fl. 25 fr.

11) Der beim Schluß des zweiten Semesters 1832 verbleibende, in den Rechnungsbüchern der Tilgungs-Fonds-Direction ausgewiesene bare Geltschwund von 50,675 fl. 38 1/2 fr. wurde eben so, wie der Vermögensstand in Obligationen und Privat-Schuldverbindungen von 183,161,453 fl. 38 3/8 fr., bei der am 30. October 1832 abgehaltenen Untersuchung der Tilgungsfonds-Kasse richtig vergewissen.

Bei der näheren Prüfung der gedachten Rechnungsbücher hat sich keine Art von Anständen ergeben. Die kaiserliche Hof-Kommission ist demnach zur Ueberzeugung gelangt, daß sowohl bei der für den zweiten Semest. 1832 nachgewiesenen Operationen, als auch bei den sämtlichen, vom 1. März 1817 bis letzten October 1832, mittelst periodischer Ueberweisungen bekannt gewordenen Operationen des Tilgungsfonds, eine wohlgeordnete Geschäftsführung Statt gefunden habe.

Wien den 21. Januar 1833.

Anton Reichard v. Valdecc, Präsident des k. k. General-Rechnungs-Directoriums.
Joh. Ernst Müllig, Ritter, kaiserlicher Hof-Rath.
F. k. k. wirtl. Hofrath. Stellvertreter.
Anton Reich. v. Nischen, k. k. wirtl. Hofrath.
Bernard Franz v. Eschelet, k. k. wirtl. Hofrath.
Rath. Director.

Alex. Wilhelm Niehl, f. k. k. Hof-Kommissionär.

Alyrien. Die Triestiner Zeitung vom 5. März berichtet: Der durch Allerhöchste Munificenz in unserm Hafen am äußersten Punkte des Ibersien-Nolo neu erbaute Leuchtturm wurde zur Verherrlichung des Geburtsfestes unsers allergeliebten Landesvaters in der Nacht vom 11. auf den 12. Februar d. J. zum erstenmal erleuchtet, und wird von dieser Zeit an den Seefahrern als ein sicher leitender Stern (der auf 12 Meilen sichtbar ist), auch noch in fernern Tagen eine dankbare Erinnerung an die glorievolle und wohlthätige Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz I. bleiben. (Wien. 3.)

Deutschland.

Berlin den 7. März. Während der letzten Woche kam zu Merseburg ein Reisender mit besonderem

Wagen und Postpferden an. Er hatte die Absicht, einige Stunden dort zu verweilen, besah die Stadt, und kaufte in einem Laden einige Waaren ein, wofür er 4 Friedrichsdor bezahlt. Da er aber einen schlechten, oder wenigstens nicht eleganten Rod trug, schien dem Kaufmanne, ein Mann, der 4 Louisdor daar in Golde bezahlt, und dabei schlecht gekleidet sey, müsse auf verbotenen Wegen wandeln. Er theilte die Vermuthung seinem Nachbar, einem Geratter Goldschmidt mit. Dieser fand die Sache ebenfalls einleuchtend, untersucht die Friedrichsdor, und glaubt zu bemerken, daß einer derselben falsch sey. Beide gehen mit ihrer Entdeckung zur Polizei. Diese zweifelt keinen Augenblick einen Falschmünzer entdeckt zu haben. Der Fremde wird arretirt, der Wagen untersucht, und man findet mehr als eine Million in Golde. Der anfängliche Verdacht wird jetzt zur Gewissheit. Vergebens zeigte der Fremde seinen Paß und seine übrigen Papiere vor, welche sich sämtlich in den besten Ordnung befinden. Die Herren, mit denen er zu thun hat, sind aber zu zah und zu scharfsichtig, um eine einmal ergriffene Beute wieder fahren zu lassen. Man will ihn ins Gefängniß führen; der Fremde droht, und macht sie für allen nicht zu berechnenden Schaden verantwortlich. In dem kleinen Orte kann er sich nicht legitimiren; er verspricht, dies in Berlin zu thun. Die Behörde verfügt folglich, ihn nach Berlin transportiren zu lassen, anstatt ihn an Ort und Stelle einzusperren. Wie er hier ankömmt, läßt er den Banquier Wendelsohn rufen, und dieser verbürgt sich folglich für ihn mit seinem ganzen Vermögen. Er war der Diener eines der berühmtesten Wechselhändler Europa's, der in den Geschäften seines Herrn reiste. (Nedary.)

München. Vermöge Allerhöchster Entschliessung ist dem großherzoglich bayerischen Geheimen Hofrath, Karl Theodor Küstner aus Leipzig, das Indigenat des Königreichs verliehen. Derselbe übernimmt, wie gemeldet, am 1. März die neue Funktion als Hof-Theater-Intendant.

Die hiesige Zeitung enthält eine Aufforderung zur Errichtung eines Denkmals bei Kiefernfelden an der bayerischen Grenze, wo König Otto von Griechenland dem bayerischen Vaterlande das letzte Lebenslof gesagt hat. Das beabsichtigte Denkmal soll in einer Kapelle bestehen. (Pr. St.)

Frankreich.

Paris den 12. März. Zu den Sicherheits-Maßregeln, welche die Behörde gegenwärtig treffen läßt, gehört, daß mehrere Wachthäuser der Garnison, unter andern die auf dem Plage Maubert und der Bastille-Platz, Eschischarten erhalten; auch sollen sie mit einem eisernen Gitter umgeben werden.

Die Affisen von Bourges haben von 37, wegen Theilnahme an den vorjährigen Unruhen in der Vendée vor ihnen erschienenen Individuen, nur sechs verurtheilt, und zwar die beiden Herren von Bricequerille zu fünfjährigem Gefängniß, Herrn von Marcé zu zweijähriger, Herrn von Mandavi zu einjähriger, und zwei Bauern aus der Vendée zu zweijähriger Haft; außerdem soll ein jeder derselben zum Ablauf der Straßzeit für einen gleichen Zeitraum unter polizeiliche Aufsicht gestellt werden.

Herr von Laferrière, Enkel des Generals La Fayette, der von Porto hierher zurückgekehrt war, ist ebenfalls dahin abgegangen. (Pr. St.)

Von. Mehrere Weber, die ihre Kameraden aufgewiegelt hatten, höhern Lohn zu fordern, sind zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden; da man aber herausbrachte, daß sie durch Geld von den Eigenthümern einiger Fabriken gewonnen waren, um andere Fabriken auf diese Weise zu unterdrücken, hat man diese Fabrikherren zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. (Woff. 3.)

Großbritannien.

London den 12. März. Die neue Anleihe für Dom Miguel ist jetzt an der Börse publizirt worden. Agenten für dieselbe sind die Herren Dutreign und Jaugé in Paris, und die Herren A. A. Sowerbessen und Comp. in London. Der zu erhebende Zins auf 40 Millionen Franken berechnet, die jähr-

lich 5 pCt. Zinsen tragen, und in 32 Serien eingetheilt werden sollen. Als Garantie sind die Kriegsteuern von Lissabon und Porto, nötigenfalls alle Einkünfte des Königreichs, verspfändet.

Die Stadt-Atheners Zeitung gibt Nachrichten in einem Schreiben aus London: „Die Schindische Compagnie, dies kolossale kommerzielle Gebäude, wird in diesem Jahre sein Privilegium verlieren. Das Parlament muß entweder ihre Privilegien prolongiren oder abändern. Die Compagnie bildete sich im Jahre 1613 als eine einfache Handelsgesellschaft, erhielt darauf 1698 das ausschließliche Handels-Vorrecht, und dann Besitz der Establishments und Territorial-Güter. Ihr erstes Kapital war nur 2,000,000 Pfund Sterling. Es kam aber auf dem Subscriptionswege später 4,000,000 Pfund hinzu, so daß der sogenannte India-Stock jetzt 6,000,000 beträgt, 208 pro 100 gilt, und eine jährliche Dividende von 10, 10 vom Hundert, abwirft. Er besteht nicht in definitiven Aktien, aber er ist eingeschrieben auf die Namen der Besitzer, und dieselben können durch Transcription so viel davon verkaufen, als sie wollen. Die Administration, gebildet durch die Stock-Besitzer, versammelt sich jährlich viermal. Wer 100 Pfund im Fond hat, stimmt mit. Wer aber noch so viel besitzt, kann nicht mehr als vier Stimmen ansprechen. Auf diese Weise zählt man jetzt 2700 Stimmen, aus denen die dirigirenden Mitglieder hervorgehen, welche exekutive Gewalt haben, aber seit 1785 unter der Debut und Kontrolle der Regierung stehen. Das Parlament hat durch eine Akte, unter dem Namen „Board of control“ Behufs dieses Zwecks eine Kommission ernannt, die das Recht hat, in erster Instanz den König zur Berathung zuzuziehen — the King in council. — Der Raum eines Briefes-gestattet mir nicht, in die Details einzugehen, um auseinander zu setzen, wie es möglich war, daß diese Gesellschaft zu einem Staate heranwuchs, zu einer Macht, die Aien den Krieg erklärte. Ich begnüge mich, zu bemerken, daß ihre Besitzungen jetzt in drei Präsidien eingetheilt sind, die die Namen Fort William, Fort Saint-Georg und Bombay führen, und daß sie die blühendsten Provinzen Indiens dominiren. Die Präsidien erhalten Gouverneure vom Könige, die unter dem Oberbefehle des General-Gouverneurs von Bengalen stehen. Staatsräthe sind übrigens in jeder Präsidienstadt der exekutiven Gewalt beigegeben. Das Westwärtigste dabei ist, daß das unternehmende Land von beinahe 100 Millionen Menschen 35,000 europäischen Soldaten gehört, und unter 3000 britische Besizer getheilt ist. — Die erste Erneuerung der Privilegien der ostindischen Gesellschaft fand 1814 Statt. Das neue Parlament hat jetzt zu entscheiden, ob dieselben erneuert werden sollen oder nicht, und es wird wahrscheinlich das Bestere, da die Klagen allermwärts laut werden, und nach diesen Privilegien nicht einmal ein Engländer ohne Erlaubniß der Compagnie nach Indien reisen darf. Ueberhaupt übt die Compagnie eine so despotische Gewalt aus, daß man sich wundern würde, wenn das Parlament eines freien Landes nur einen Paragraphen der Akte sanktioniren sollte, um die Schätze eines Welttheils einer bevorrechteten Klasse zuzuwenden.“

Die Literarische Gazette berichtet folgendes in Bezug auf die angebliche Entdeckung eines neuen Kontinents: „Eine sehr interessante und vielleicht äußerst wichtige Entdeckung ist in ziemlich lächerlicher Weise in einen geheimnißvollen Schleiер gehüllt worden: man hat gerade so viel laut werden lassen, um die Neugier zu erregen, und nicht genug, um die allgemeine Mißbilligung zu befriedigen. Ein Ballfischfänger ist, so scheint es, in dem südlichen Polar-Meer auf ein Felsland gestoßen, und da diese Entdeckung so „unbedeutend“ ist, so suchten die Schiffseigenthümer sie eine Zeit lang geheim zu halten. Die Sache ist etwas dunkel und verwirrt, aber so viel scheint doch außer Zweifel zu sein, daß man in der Gegend des 67ten Breiten-Grades, und ziemlich unter derselben Länge mit dem Vorgebirge der guten Hoffnung, eine ansehnliche Strecke Landes aufgefunden habe. Man vermutete längst, daß der

Süd-Pol eben so wie der Nord-Pol große Inseln in seiner Nähe haben müßte, wenigstens näher, als alle frühere Reisende an den Pol hatten hinkommen können. Cool war schon dieser Meinung, und in neuerer Zeit auch Weddell, der mit seiner Kaufs-fahrer-Barle in dieser Richtung ziemlich weit vordrang. Das Problem ist nun gelöst, und wir hoffen, nachläßens Details hierüber mittheilen zu können, sobald die Gewinnsucht erst der Wissenschaft Platz gemacht haben wird.“ (Pr. St.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 13. März. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der General-Staaten legte der Finanzminister die drei schon einmal zur näheren Erörterung der von der Kammer an die Regierung zurückgewiesenen Gesetzentwürfe über die auf Torf, Steinkohlen und Brennholz zu legenden Steuern in veränderter Form noch einmal vor, und verteidigte sie durch folgende Gründe: Bei Annahme des Budgets von 1833 bestand ein Deficit von etwa 5 Millionen; die Regierung ließ es damals noch dahin gestellt sein, ob die Brennstoff- und Wabststeuer ausreichen würden, um einen Theil desselben zu decken. Da drei Kammersektionen und die Generalsektion verlangten, daß die Regierung von dieser Steuer nicht abstehe, und sie gesetzlich vor Rai vorziehe, so ruhte auf der Regierung die moralische Verpflichtung, diese Gesetzentwürfe vorzulegen, und er (der Minister) wolle nicht unterzehen, inwiefern auch auf der Kammer diese Verpflichtung ruhe. Sollte die Kammer jedoch nicht glauben, diese Entwürfe billigen zu können, so gelte er offenhersig, nicht zu wissen, durch welche andere Mittel das Deficit zu decken sei, indem das Deficit der zwei vorhergehenden Jahre 8 bis 9 Millionen betrage, was also zusammen 14 Millionen ausmache. Hieraus kam es zur Abstimmung. Die drei Gesetzentwürfe wurden respektive mit 30 Stimmen gegen 13, 34 Stimmen gegen 15, und 47 Stimmen gegen 2 verworfen, und Sr. Majestät ersucht, dieselbe in nochmalige Erwägung zu nehmen. (Woff. 3.)

Belgien.

Brüssel den 13. März. Der Herzog von Orleans wird heute Mittag seine Rückreise nach Paris antreten; die Königin der Franzosen aber noch einige Tage in Belgien verweilen, und Antwerpen besuchen. (Fr. St.)

Spanisches Amerika.

Nachrichten aus Lima zufolge, waren daselbst Berichte aus Luito eingegangen, welche meldeten, daß die dortigen Truppen sich empört, und zuerst ihre Offiziere ermordet hätten, dann aber gegen Guayaquil marschirt wären, in der Absicht, diesen Ort zu plündern; man glaubte, daß in jener Gegend eine neue Republik entstehen würde. Zu Guayaquil herrschte die größte Besorgniß, als man von der Ankunft dieser Streitkräfte in der Nähe dieser Stadt hörte. Alle fremde Schiffe waren mit Embargo belegt, und alle dort anwesenden Ausländer schifften ihre Familien und Effecten ein. Man hoffte jedoch, daß die Stadt im Stante sein würde, sich zu vertheiligen. Der Kongreß ließ die Ladung des amerikanischen Schiffes „Alexander“, welche aus Tabak bestand, vermöge eines speziellen Dekrets, unter Bedingungen zu, die einer Zoll-Reduktion um mehr als 20,000 Dollars gleich kamen, um sich nur einiges baare Geld zur Dedung der jetztigen außerordentlichen Ausgaben der Regierung zu verschaffen. (Fr. St.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Aus Boston schreibt man vom 7. Februar, daß die Journale von Philadelphia sich Glück zu dem guten Ausgange der Dinge wünschen, indem in demselben Augenblicke der Friede gesichert erscheine, als man den Bürgerkrieg erwartete. Süd-Carolina hat sich gefügt, und überall lehrte die Ruhe zurück. Aus Mexiko erfahrene wir durch das Bulletin von Neuorleans, daß die Hauptstadt vollkommener Ordnung genieße; daß General Pebrayza an der Spitze der Geschäfte sey, und Santa Anna sich in's Innere des Landes zurückgezogen habe. (Frankf. Journ.)

A n n a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 19.	6 Uhr Morgens	27 3/4. 28. 11.	+ 4° 6 1/2.	+ 0° 4 1/2.	Stid.	Wolken mit Sonnenchein.
19.	2 — Nachmitt.	— — —	+ 5 —	+ 8 1 —	R. N. schwach.	Abends überzogen.
März 10	— Abends	— 2 — 5 —	+ 5 1 —	+ 2 4 —	R. schwach.	

Angefommene am 20. März 1833.

Dr. Castendy, Med. Doktor, u. Dr. Weig, Pfarrer, von Dresden, Hr. Ueberfeld u. Hr. Emmerich, Kaufleute, von Frankfurt am Main, u. Dr. Bar. Silberstein, Gutsbesitzer, von Wilschütz, (im schwarzen Rob.). — Dr. Seeburg, f. preuß. Lieut., von Dresden. — Hr. v. Berg, f. f. Oberleut., von Dresden, durch nach Wien. — Hr. Witzel v. Salzberg, f. f. Hauptmann, von Neustädten, u. Hr. Kallst, f. f. Hauptm., in der Armer, von Stanislaw, (im gelb Eng.). — Hr. v. Schier, f. f. Lieut., vom Land. — Dr. Graf Jedowitz, von Gera. — Dr. Graf Rajanitz, f. f. Kreiscommissar, von Jelenitz. — Fürst Kamill Noban, von Wien. Hr. Linde, vens. f. f. Hauptm., von Brün, (im blauen Stern). — Hr. Grobmann, Wirthschafts Rath, von Hapt, (im Bat).

Abgegangene am 20. März 1833.

Dr. v. Kellenfchwerdt, f. f. Major, nach Wien. — Dr. Jagig, f. f. Lieut., nach Kolin. — Dr. Graf Kinflo, nach Bursheim. — Hr. Ritter v. Weidenheim, aufs Land. — Dr. Graf Kselowrat, nach Briesnitz. — Hr. Areld, Orefbändler, nach Frankfurt am Main. — Hr. Bar. Sternbach, f. f. Oberst, nach Neubaus. — Hr. Graf Rajanitz, f. f. Kreiscommissar, nach Jelenitz. — Dr. Bar. Eick, f. f. Oberst, nach Branditz. — Dr. Graf Walburg, f. f. Oberleut., nach Wien.

Verstorbene in Prag.

Den 17. März 1833.

Des bürgerl. Kleidermeisters Hrn. Wenzel Drabek, Sohn Wenzel, alt 7 Monate, aus 690-1 (an Fraisen). — Im Barmherzigen Spital: Johann Bernard, Tischlergeißel, alt 43 J., aus 166-3 (an der Lungenentzündung). — Dasselbst: Anton Jan, Schuhmacherlehreter, alt 64 J., aus 882-1 (an der Lungenentzündung). — Dasselbst: Anton Gause, Weizen, alt 56 J., aus 51-2 (an der Brustwasserfucht). — Dasselbst: Josef Huttig, Buchdruckerfucht, alt 36 J., aus 187-1 (an der Lungenentzündung). — Des Karmelitermeisters Hrn. Wenzel Sedlacz, Tochter Anna, alt 1 J. 3 Wochen, aus 223-3 (an der Abzehrung, in Folge verärrter Gefäßdrüsen). — Karl Majek, Schneidergeißel, Sohn, alt 5 1/2 J., aus 91-1 (an der Wasserfucht). — Dr. Josef Hladky, Waler, alt 67 J., aus 907-2 (an der Abzehrung). — Gabriel Krieze, Mauerparfänger, Sohn, alt 1 J. 9 Monate, aus 327-3 (am Stidfluß mit Fraisen während dem Verlaufe des Keuchhustens). — Christine Ura, Schuhmachergeißel, Tochter, alt 5 Tage, aus 60-1 (an Fraisen). — Kosalia Gjerne, Tagelöhner, Witwe, alt 70 J., aus 324-2 (an Alterschwache). — Des Wustfus Hrn. Johann Wentura, Sohn Josef, alt 1 1/2 J., aus 71-2 (an der bigigen Hirndrüsenerfucht). — Frau Anna Mannlicher, Erziehers, Gattin, alt 24 J., aus 447-1 (am Jekrfeber). — Dr. Mathias Hudsz, Hausbesitzer, alt 73 J., aus 262-2 (an der Darmentzündung). — Im f. f. allgem. Kranenbause: Mathias Witzig, Tagelöhner, alt 48 J., aus 359-2 (an der Hirnentzündung). — Im f. f. prager Invalidenbause: Johann Reipera, Invaliden-Gemeiner, alt 50 J. (an der Luftröhrenentzündung). — Dasselbst: Bernhard Wismann, Invaliden-Feuerfchug, alt 42 J. (an der Lungenfucht). — Markus Elafek, Schnürdreher, alt 68 J., aus 255-5 (an der Lungenentzündung).

Den 18. März.

Im f. f. Siechenbause: Franziska Jaworsky, Schuhmacher-Witwe, alt 62 J. (am Jekrfeber). — Maria Prokop, Waler's Tochter, alt 1 3/4 J., aus 745-2 (an der Strepelofucht mit Fraisen). — Im f. f. allgem. Kranenbause: Anna Fucil, bürgerl. Schmeis-Witwe, alt 40 J., aus 431-2 (an der Lungenfucht). — Dasselbst: Maria Elaby, Zimmergeißel, Witwe, alt 66 J., aus 317-3 (am Jekrfeber von Unterfchenkelgefchwür). — Dasselbst: Josef Wistfcl, Tagelöhner, alt 18 J., aus 1252-2 (an der Lungenentzündung). — Dasselbst: Frau Antonia Softa, bürgerl. Bräuermeister's Witwe, alt 65 J., aus 1148-2 (an der Lungenentzündung). — Im Barmherzigen Spital: Wilhelm August Wabz, Tischlergeißel, alt 19 J., aus 21-1 (am Jekrfeber). — Dasselbst: Adalbert Hladky, alt 75 J. (an Alterschwache). — Vor-

bara Gich, Stedviehbändlers Tochter, alt 7 Wochen, aus 1146-2 (plogisch an Fraisen). — Philipp Jurska, Kufcherg, Sohn, alt 18 Monate, aus 124-3 (an der Abzehrung). — Antonia Brebera, Tagelöhners Tochter, alt 2 J., aus 865-1 (am Jekrfeber mit Keuchhusten). — Der Schuhmachergeißel's Witwe Franziska Eringer, Tochter Franziska, alt 1 J. 2 Monate, aus 1192-2 (an der Abzehrung). — Emmanuel Dupat, Schloffergeißel, Sohn, alt 1 1/4 J., aus 508-2 (an Keuchhusten). — Jungfrau Barbara Krenn, alt 77 J., aus 357-3 (an der Lungenentzündung). — Anna Sprowo, Schneidergeißel's Tochter, alt 6 Wochen, aus 93-4 (an angeborener Schmähe mit Fraisen). — Im Fraisen's Spital: Franziska Fierler, Dienstmagd, alt 22 J., aus 263-1 (an Leberentzündung). — Lew Wehle, Leberbändlers Sohn, alt 1 J., aus 195-5 (an Fraisen im Verlaufe der Strepelofucht).

Den 19. März.

Hr. Franz Kalliwoda, bürgerl. Goldarbeiter, alt 49 J., aus 89-1 (am Schlagfluß). — Des Schuhfabrikanten Hrn. Johann Kredberg, Tochter Pauline, alt 2 J., aus 48-1 (an katarrhalischer Lungenentzündung). — Im f. f. allgem. Kranenbause: Jakob Herrmann, Armenhausfründler, alt 72 J., aus 427-2 (an der Brustwasserfucht). — Dr. Michael Degandart, bürgerl. Schuhmachermeister, alt 48 J., aus 182-3 (an der Lungenfucht). — Des Kammerdieners Hrn. Friedrich Widz, Sohn Friedrich, alt 4 Monate, aus 136-4 (plogisch an Fraisen). — Im Eisfabrikanten's Spital: Maria Wapil, Dienstmagd, alt 21 J., aus 143-2 (an der Lungenentzündung). — Vinzenz Draus, Schneidergeißel's Sohn, alt 2 J., aus 762-2 (an Fraisen). — Im f. f. Artillerie Spital: Anton Kapushitz, Unteroffizier, alt 23 J. (am Recurrenfeber mit Darmentzündung).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 19. März 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. ts.
Weizen	6 26 1/2
Korn	4 23
Gerfte	3 27 3/4
Haber	2 9 3/4
Erbsen	4 38
Einfen	5 48 1/4

Von der f. f. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 21. März 1833.

Karl Bedt, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 19. März 1833.

Staatsfchuldverschreibung	zu 5 pEt. C. M.	92 45
— — — — —	— — — — —	83 1/16
— — — — —	— — — — —	21

Darlehen mit Verlosung vom

J. 1820, für 100 fl.	—	190
Oblig. d. Wien. Stadt. Banko	2 1/2	51 1/2
Oblig. d. a. u. ung. Hofkammer	2 1/2	51 1/4
Oblig. der Stände von	pEt. in C. M. Ker. Dom.	—
Österr. unter u. ob der	zu 3	—
Ent. v. Böhm., Mähren, Schleffen, Steyer	2 1/2	51
mark, Kärnten, Krain	2	41
und Berg	1 3/4	—
Oblig. des B. Oberkammer	—	—
Amtes	2	41

Central-Kasse, Anweisungen. Zäher
liber Disconto 1218 in Conv. Münze.
Bankfazien pr. Etid

Wechsel-Cours in Wien am 16. u. 19. März 1833.

Amsterd., für 100 Tbl. Cour., Rtbl.	139 B.	6 Wochen.
Augsb., für 100 Guld. Cour., Gld.	99 B.	100.
Frankfurt am Main,	—	—
für 100 Guld. 20 fl. Fuß, Gld.	99 1/8 B.	kurze Sicht.
Genua, für 300 neue Lire von	—	—
Piemont	Gld. 116 1/4 B.	2 Monat.
Hamb., für 100 Tbl. Ban. Rtbl.	145 B.	2 Monat.
Livorno, für 1 Guld.	Soldi 58 3/8 B.	2 Monat.
London, Pfund Sterling, Guld.	9. 57	3 Monat.
Mailand, für 300 fl. Lire, Guld.	99 1/4 B.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	115 5/8 B.	2 Monat.
Kaiserl. Münz-Dufaten 2 pEt. Ago.	—	—

Nro. 47.

Freitag den 22. März

1833.

1716.

Erb. 20. März.

Nachricht

vom kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.
Wegen der Abhaltung des trautenauer Jahrmärktes
am 26. März 1833, wird der königinhofer Jahrmärkt
vom 26. auf den 27. März 1833 verlegt.
Prag den 10. März 1833.

(1)

W e n g e l F e d e r e r,
k. l. Gubernialsekretär.

1624.

Erb. 16. März.

Nachricht

von der k. l. Stadthauptmannschaft.

Aus der Untersuchung des Tischlerlehrlings Chri-
stian Hefentaler befindet sich eine Schärze in taxamtl.
Verwahrung des prager Magistrats.

Der unbekannte Eigentümer hat sich hierwegen
bei dem prager Magistrat zu melden.

Prag den 15. März 1833.

(3)

Konkursausreibungen.

1672.

Erb. 18. März.

Konkursausreibung

zur Wiederbesetzung der bei dem rospaner Magistrat
erledigten Sekretär- und Rathbrotschreibstättstelle.

Da die hohe Landesstelle gemäß der dazugehörigen
Verordnung vom 7. Februar 1833 §. 5308, im Einver-
ständnisse mit dem hohen k. l. Appellationsgerichte be-
stimmt hat, die bei diesem Magistrat erledigte zweite ge-
prüfte Rathsstelle dem hiesigen Magistratssekretär
Herrn Franz Xav. Legler zu verleihen, so wird zur Wie-
derbesetzung der hierdurch in Erledigung gekommenen,
mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. C. M., dann ver-
möge hoher Gubernialverordnung vom 10. August 1827
Nr. 3790, mit Bezug einer stabilen jährlichen Zulage
gr. 50 fl. C. M. für die Führung der Registraturge-
schäfte, verbundenen Sekretär- und Rathbrotschreibstätt-
stelle, der Konkurs mit dem Besätze ausgeschrieben: daß
Diejenigen, welche diese erledigte Dienststelle zu erlangen
wünschen, ihre Gesuche, belegt mit den Ausweisen über
ihre Alter, Religion, Weibverhütung, bisherige Dienstlei-
stung, Verwendung, Kenntnis beider Landessprachen, wie
auch über den vollendeten juristischen Lehrkurs, und son-
stige bestandene Prüfungen, endlich über die gewandte
Kenntnis in der Führung der Registratur, längstens bis
zum 20. April 1833 bei diesem Magistrat zu überrei-
chen, und ihren Gesuchen die Erklärung ob, und in wel-
chem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten die-
ses Magistrates verwandt oder verschwägert sind, so ge-
wis beizufügen haben, als sonst auf das mit dieser Er-
klärung nicht versehenen Gesuch sein Bedacht genommen
werden wird.

Vom rospaner Magistrat den 5. März 1833.

1634.

Erb. 18. März.

Konkurs

zur Besetzung der Kirchen- und Armeninstituts-Rechnungs-
führerstelle in der k. Stadt Laun.

Vom Magistrat der königl. freien Stadt Laun,
sogarer Kreises, wird bekannt gemacht: Daß durch die
Besetzung des Nikolaus-Viemer, die hiesigstädtische Kir-
chen-Kapellen-Stiftungs- und Armeninstitutsführer, dann
Pupillar-Revidentenstelle, mit welcher ein Naturaldeputat
von 10 nied. Akter. Wegen Keen, 6 Wegen Weizen und
4 Wegen Gerste, dann im baaren Gelde 12 fl. Wiener
Währung jährlich aus den Gemeindrenten, fernst der Be-
zug der geistlichen Prozente aus der Kirchenkasse circa
45 fl. Wiener Währung jährlich verbunden ist, in Erle-
digung gegeben sei, und zu deren Wiederbesetzung der
Konkurs auf vier Wochen, nämlich bis zum 10. April
1833 mit dem Besätze ausgeschrieben werde: daß die
Gewerber um diese Stelle über, mit dem Ausweise über
die erforderlichen Rechnungswissen, bisherige Verwen-
dung und Moralität, dann über eine Kasse oder Besu-
miz-Kasson von 300 fl. Conventions-Münze belegten
Gesuche während der obigen Anmelddingsfrist bei diesem
Magistrat einzubringen, und darin ihre etwaigen Ver-
wandt- oder Schwägerchaftsverhältnisse mit den hieror-

tigen Magistrats- und Anwaltschaftsgliedern anzuzeigen
haben.

Laun den 8. März 1833.

(2)

1602.

Erb. 16. März.

Konkursausreibung

zur Wiederbesetzung einer bei dem Magistrat der kais. kön.
Hauptstadt Prag erledigten Gerichtsdienststelle.

Vom Magistrat der kais. kön. Hauptstadt Prag
wird zur Wiederbesetzung der bei demselben durch die Zu-
bildung des Gerichtsdieners Franz Richter erlediaten, mit
einem jährlichen Gehalte von 350 fl. Conventions-Münze
verbundenen Gerichtsdienststelle der Konkurs mit dem
Besätze ausgeschrieben: daß Diejenigen, welche diese erle-
digte Dienststelle zu erlangen wünschen, ihre Gesuche,
belegt mit den Ausweisen über ihre Alter, ihre Religion,
Moralität, Kenntnisse, bisherige Dienstleistung, fey-
erliche Beschaffenheit, und über den Umstand, daß sie als
Invaliden in der Ararial-Verpflegung stehen, längstens
bis zum 15. April lauf. Jahrs bei diesem Magistrat zu
überreichen, wie auch die Erklärung: ob und in welchem
Grade sie mit einem oder dem andern Beamten die-
ses Magistrates verwandt oder verschwägert sind, so ge-
wis beizufügen haben, als sonst auf das mit dieser Erklärung
nicht versehenen Gesuch sein Bedacht genommen werden
wird.

Prag den 26. Februar 1833.

(3)

1591.

Erb. 16. März.

Konkurs

zur Besetzung der Wundarztsstelle auf der Herrschaft
Slapp.

Auf der Herrschaft Slapp, berauner Kreises, ist
die Stelle des abgelaufenen Wundarztes, verbunden mit
dem jährlichen Genuße eines baaren Gehaltes von 90 fl.
Conventions-Münze, 2 Klostern darten, und 2 Klostern
weiden Scheitelgelbes, zu vergeben.

Gewerber um diese Stelle haben ihre wohlbelegten
Gesuche bis dem gefertigten Amte bis Ende März l. J.
einzubringen.

Direktorialamt Slapp den 13. März 1833.

(3)

1621.

Erb. 16. März.

Kundmachung.

Durch den Tod des Konstantin Eder v. Eichenbain
ist ein böhmisch-ständischer Stiftungsplatz in der Wiener-
Neustädter-Militär-Akademie in Erledigung gekommen,
welches zu dem Ende fund gemacht wird: daß die Ge-
werber um diesen erledigten Stiftungsplatz ihre Gesuche,
mit dem Taufschein zur Erweisung nämlich: daß der
Kompetent das 10te Lebensjahr schon erreicht, und das
12te Jahr nicht überschritten habe, mit dem Schulatteste
des jetzt abgelaufenen Schulmeisters, mit dem militärärztli-
chen und mit dem Kupfeden Impfungsgeweihe, endlich
mit Darlegung des Adelsbeweises belegt, bis zum 7. April
dieses Jahrs bei dem hochböhmischem böhmisch-ständischen
Landesausschusse einzubringen haben.

Prag den 4. März 1833.

(2)

1576.

Erb. 15. März.

Ausweis

der bei dem lebmberger kais. kön. Provinzial-Kriegsja-
hrmittel des kais. kön. Landesguberniums durch die
kais. kön. Kreisämter für den goldlühnen Provinzial-In-
validen-Verpflegungsfond eingegangenen Gelddeträge und
deren Verwendung im Militärjahre 1830.

Die Provinzial-Invaliden-Verpflegung-Anstalt,
welche in Folge der drei wöchentlichen Beiträge von den
Jahren 1813, 1814 und 1815 durch Beiträge von Do-
minien, Korpsregimenten, Offizieren, Klöstern, Gemeinden
und Privaten im Jahre 1815 entfalt, beabachtet so-
wohl die Erleichterung des Arzats durch Übernahme
der Invaliden in die Verpflegung selbst, als auch die
bessere Subsistenz und Unterbringung der einzelnen ver-
dienten Individuen durch Parabreichung von Geld und
sonstigen Beiträgen.

K

II 4 b e r f i d e
 der seit der Gründung der geistlichen Provinzial-Anstalten-Versorgungskasse für Ende October 1830 in Ermangelung eines Ankaufes bei dem kaiserl. f. f. Provinzial-Gratifikationsamt zu Wien dieses
 Geldes eingegangenen Guthabes und beim Abschreiben.

Z u b l i g a t i o n e n.											
ö f f e n t l i c h e n G o n d e						d e r P r i v a t e n					
4 5 p c t.			4 2 1/2 p c t.			4 1 p c t.			4 5 p c t.		
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											
Z u b l i g a t i o n e n.											
S u m m a.											

Stechbrief

zur Verfolgung des Franz Wiltzschke, welcher zufolge Kriminalbefehles vom 5. Januar 1833 §. 3077 Crim., des Verbrechens des Betrugs rechtlich bezeugt erklart wurde.

Derselbe ist angeblich von Hessegrub, Klabrauer Herrschaft, gebürtig, 36 Jahre alt, farblich, verheiratet, ein Porzellanhändler, der mit Porzellangefäßen die Jahrmärkte zu besuchen pflegt; derselbe ist ferner von mittlerer Statur, hat ein längliches, etwas gefärbtes Gesicht, einen braunen Vadenbart, proportionierte Nase, schwarzbraune Haare, graue, etwas tiefliegende und kleine Augen; spricht deutsch und etwas böhmisch; raucht Tabak, und ist überhaupt in seinem Benehmen feil, und sieht jedem scharf in das Gesicht. In seiner Gesellschaft dürfte sich eine 36jährige Witwe, Elisabeth, Wit., mit einem 12 Wochen alten, saugenden Kinde, und einer 14jährigen Tochter Karbarina befinden, welche von der Herrschaft Königshaus, elboger Kreiß, mit einem Neipasse eben zum Porzellangefäßhandel versehen ist, und die er für sein Erbezeug ausgibt. Bei seiner Entweichung hatte er einen dunkelblauen Kaputrod mit schwarzem, nem Kragen, schwarzamethystene lange Hosen, welche in die Stiefel gehen, falbeldene lange Stiefeln, eine gelbe Weste mit weit auseinander stehenden braun und roth melirten Querstreifen, eine schwarzseidene Halsbinde mit einem weißen Unterbüschel, eine grüne tuchene Mäse, mit schwarzem Koppel aufgeschlagen und aufgebundenen Vorlappen, dann schwarzem ledernem Schirm.

Es werden demnach alle löbliche Behörden ersucht, diesen beangelegten Menschen im Vernehmungsfalle anzubalden, und ander zur kriminellen Unterbindung einzuliefern.

Kriminalgericht Kattau den 5. Januar 1833. (3)

1634.

Erb. 19. März.

Verständigung

an die Weit Hobanischen Erben: Franz, Johann, Maria und Rosalia.

Vom Magistrat der Stadt Komitz, hubeuwer Kreiß, werden über Ansuchen der nach den verstorbenen hiesigen Bürger Weit Hoban hinterbliebenen Witwe Anna Hoban, über Entwerben des zu Händen der abwesenden großjährigen Erben Franz, Johann, Maria und Rosalia, gerichtl. bestellten Kurators Herrn Karl Häußler, dieselben mittelst gegenwärtigen Eintrits in die Kenntnis gesetzt: Es sey ob bonum publicum in die Historische Veräußerung des, nach Weit Hoban hinterbliebenen Hauses Nr. R. 72 zu Komitz gewilligt, und die Vernahme derselben auf den 24. Mai lauf. Jahr, um die 9te Vormittagshunde ob der hiesigen Rathsfanzlei bestimmt worden, bei welcher die ebe genannten Erben entweder persönlich, oder durch den zu ihren Händen bestellten Kurator Herrn Karl Häußler zu interveniren, oder aber einen anderweitigen Bevollmächtigten aufzustellen haben, widrigenfalls die Veräußerung ohne weitem Bezug vorgenommen werden würde.

Komitz den 24. Februar 1833. (1)

1636.

Erb. 19. März.

Verwendungsbestätigung

des Johann Korzinek, Besizers des steuerbaren Grundes Nr. R. 40 in Beshin.

Vom Ortsgerichte der Herrschaften Reusnitsberg und Kemon zu Krzinez, bunzlauer Kreiß, wird hiermit allbekannt gemacht: Es sey nach vorgekommener wiederholter Anzeige — in Folge der hierüber gepflogenen Untersuchung und über Einsicht der nachsten Verwandten de p. 12. März lauf. Jahres Kro. Erb. 202. j., für nothig befunden worden, den Johann Korzinek, Besizer des steuerbaren Grundes Nr. R. 40 in Beshin, wegen seiner bekannnten Unmündigkeit für unfähig zur eigenen Verwaltung seines Vermögens zu erklären, und ihm seinen Schwagerater Benzel Erzl von Beshin zum Kurator zu bestellen; welches daher zu dem Ende hiermit öffentlich kund gemacht wird: daß Niemand mit gedachtem Johann Korzinek einzige Geschäfte eingabe, Kontrakte schließe, oder denselben ein Darlehen leiste, widrigenfalls ein solcher Darleiher seines gemachten Darlehens verlustig set, und die abgeschlossenen Geschäfte null und nichtig seyn sollen. Wernach Jedermann sich zu achten, und vor Schaden zu hüten wissen wird.

Krzinez den 15. März 1833. (1)

1639.

Erb. 19. März.

Erhebung

der über Franz Sochowsky verhängten Verlängerung der Vormundschaft.

Vom Magistrat der kais. kön. Hauptstadt Prag wird über Einsichten des Franz Sochowsky bekannt gemacht: Daß die über denselben mit Edikt vom 11. April 1832 auf unbestimmte Zeit verhängte Verlängerung der Vormundschaft am 30. Januar 1833 befohen, und er mit

freier Erhaltung und Wahrung mit seinem Vermögen großjährig erklart werden sey.

Prag den 20. Februar 1833. (1)

Kapitalanlagen.

1697.

Erb. 20. März.

Kapitalanlage.

Vom Direktorialamte der Herrschaft Hraditz, pilzner Kreiß, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Daß in der dieberrschastlichen Steuer:

Kasse einer Staatschaft von . . .	4000 fl. W. W.
in der Kirchenkasse . . .	1017 " —
" " Kirchenkasse ein Stiftungskapital pr. . .	500 " —
" " Epitalkasse . . .	600 " —
" " Armeninstitutskasse . . .	120 " —

zur fruchtbringenden Elogierung entweder im Ganzen, oder theilweise, und auch auf Conventions, Münze reduziert, gegen die gesetzliche Verzinsung und Pragmatikal-Eicherheit bereit erliege.

Darlehenswerber wollen ihre, mit den grundbündlichen Erträgen gebühr belegten Gesuche beim unterzeichneten Amte einbringen.

Hraditz den 1. März 1833. (1)

1691.

Erb. 16. März.

Kapitalanlage.

Vom Magistrat der königl. Stadt Karlsbad wird kund gemacht: Daß in der hiererzogen unterthänigen Kontributionsgetreidigen ein Kapital von 273 fl. 16 fr. Wiener Währung erliege, welches zur Anlage gegen fünfprozentige Rentenertragsung bestimmt ist.

Es werden daher die Darlehenswerber aufgefordert, um das diebstahlige Kapital unter Nachweisung der Pragmatikal-Eicherheit bis Ende April l. J. hieramit einzuweisen.

Karlsbad den 8. März 1833. (2)

1632.

Erb. 18. März.

Kapitalanlage.

Es wird anmit allgemein bekannt gemacht: Daß in der dazigen Armenfondskasse ein Kapital pr. 230 fl. Wiener Währung, dann das aus der Frau Anna Edlen von Balernwessen Verlassenschaft dem hiesigen Armeninstitute vermacht liegt.

a) pr. 23 Stück einfache Dukaten pr. 103 fl. 30 fr. C. W.,
b) an Silberbarschaft pr. . . . 430 " 20 ¹¹ " —
c) nach an weiterer Forderung bei
Anna Dufay pr. 10 " — " —

in Summa . . . 533 fl. 50¹¹ " fr. C. W. erliege, und gegen Pragmatikal-Eicherheit im Darlehen erbergt werden kann. Daher alle Jene, die diese Darlehen zu erhalten wünschen, sich bei dem hiesigen Magistrat anzumelden, und die Pragmatikal-Einwohl auszuweisen haben.

Vom Magistrat zu Eglau den 26. Februar 1833. (2)

1689.

Erb. 19. März.

Kapitalanlage.

Vom Magistrat der Stadt Sebislaus wird anmit bekannt gemacht: Daß bei den hiesigen Gemeindrenten ein Kapital von 8000 fl. Wiener Währung als Rentenparmiß mit Ende Oktober 1832 zur fruchtbringenden Elogierung bereit erliege.

Diejenigen, welche dieses Kapital entweder zu Ganz, oder in Abtheilungen von 1000 fl. und 500 fl. Wien. Währ. zu erborgen wünschen, werden aufgefordert, hierwegen ihre Gesuche, belegt mit den Erträgen, in welchen der Werth der Realitäten vor dem Jahre 1798 nachgewiesen wird, bei diesem Magistrat einzubringen, um zu dieser Elogierung den hochortigen Konfess erweisen zu können.

Sebislaus den 15. März 1833. (2)

1676.

Erb. 19. März.

Kapitalanlage.

Vom Direktorialamte der Herrschaft Bobowa-Lichtenstein, pilzner Kreiß, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Waisen-

Kasse	1200 fl. — fr.
in der Kirchenkasse	800 " 17 " und
" " Depositenkasse	82 " 29 " W. W.

zur fruchtbringenden Anlage vorhanden sind.

Darlehenswerber, welche diesen Betrag entweder ganz, oder einen Theil desselben auszunehmen wünschen, haben sich mit den Sicherheits-Erträgen hieramit zu melden.

Bobowa den 16. März 1833. (2)

1677.

Erb. 19. März.

Elogierung

eines kommetauer Rendekapitals pr. 1200 fl., und eines Gemeindrentkapitals pr. 2900 fl. C. W.

Auf den königl. Stadt kommetauer Wohlthätigkeitsfondskasse können circa 1200 fl. C. W., und den dazigen Gemeindrenten 2900 fl. C. W., Münze gegen Pragmatikal-Einwohl und fünfprozentige Verzinsung verliehen werden.

Kommetauer Magistrat den 8. März 1833. (2)

X 1

Kapitalienanlegung.

Vom Magistrats der königl. Kreisstadt Jungbunzlau wird allgemein bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Defanal-Maria-Himmelfahrt-Kirchenkasse . . . 10 fl. 40 1/2 fr. C. M., und 3 fl. 6 1/2 fr. B. D., in der St. Johann-Katholischen Kirchenkasse . . . 56 " 42 " — " 436 " 15 1/2 " — " " " " " " " " 13 " 38 " — " 85 " 42 " — " " " " " " " " 1877 " 10 1/2 " — " 1369 " 50 1/2 " — " " " " " " " " 3 " 14 1/2 " — " 28 " 52 1/2 " — " " " " " " " " 28 " 43 " — " 321 " 51 1/2 " — " " " " " " " " 348 " 14 1/2 " — " 296 " 36 " —

und in der Armen-Institutskasse

zur folgenden Eclairzung bereit erliegen.

Diejenigen, welche ein Darlehen gegen Pragmatikalsicherheit zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche hierorts einzubringen.

Jungbunzlau den 4. März 1833. (2)

1679.

Erb. 19. März.

Kirchenkapitalienanlegung.

Vom Districtorallande der großherzoglich Toskanischen Herrschaft Pölig, leitender Kreisles in Böhmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Kirchenkassee eine Baarschaft von Messenstiftungsgeldern, und zwar:

in der poliser Kasse 160 fl. C. M.,

" " " " " " " " 20 " —

" " " " " " " " 100 " —

zur Eclairzung sich bekräften.

Darlehenswerber, welche diesen Betrag gegen fünfprozentige Verrentierung entweder ganz, oder einen Theil desselben auszunehmen wünschen, haben senach ihre, mit vollständigen Grundbuchverträgen, in welchen auch der Werth der zur Hypothek antragenden Realitäten vor dem Jahre 1794 nachzuweisen ist, belegten Gesuche bis letzten April 1. J. hierorts vertretfrei einzubringen.

Pölig den 15. März 1833. (2)

1690.

Erb. 19. März.

Kapitalienanlegung.

Vom hochfürstlich Ferdinand von Lobkowitzischen Herzogthum raudmüher Oberamte, rasoniger Kreisles, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Kirchenkassee ein Jeschid Gerzabstisches Stiftungskapital pr. 1000 fl. Wiener Währung zur folgenden fruchtbringenden Anlegung erliegen.

Diejenigen Hypothekbesitzer, welche dieses Kapital gegen vierprozentige Verrentung zu übernehmen wünschen, haben sich hierorts unter Vorlegung bündelicher Extrakte, worin der Realitäten-Werth vom Jahre 1797 anzuführen ist, zu melden.

Mautsitz den 18. März 1833. (2)

1699.

Erb. 16. März.

Kapitalienanlegung.

Vom Oberamte der Herrschaft Prjezgnitz, prachiner Kreisles, wird anmit bekannt gemacht: Daß in der hierortschaftlichen Steuerkassse eine dispenbale Baarschaft von 5000 fl. Wiener Währung zur fruchtbringenden Anlegung bereit erliegen.

Darlehenswerber, welche diese Baarschaft zur Gänze oder theilweise zu erhalten wünschen, können sich daher bei dem obigen Oberamte hierwegen melden, müssen sich jedoch mit dem geschehenen Sicherheitsdokumenten auch gehörig ausweisen.

Prjezgnitz den 11. März 1833. (3)

1710.

Erb. 20. März.

Todeserklärung.

des Venedikt Herzog aus Hauptmannsdorf.

Da sich der seit mehr als 30 Jahren abwesende Venedikt Herzog, ungeachtet der an ihm unterm 15. Oktober 1831 Nr. C. 790 jud. erlassenen Vorurtheil in der anderaumten Zeit nicht gemeldet hat, so wird derselbe über neuere liches Einbreiten seiner Geschwister, de pracs. 10. Dezember 1832 Nr. Erb. 1322 jud. und der kursorischen Kerkung de pracs. 19. Januar 1833 Nr. Erb. 74, mit dem Bescheide für tot erklärt, daß aber seine Nachlassenschaft die geschehenen Erbschaft eröffnet werden wird.

Vom Erbgerichte der Herrschaft Braunau den 9. Februar 1833. (1)

Verpachtungen.

1626.

Erb. 18. März.

Kizitations-Aufkündigung.

Mit beider Subernal-Verordnung vom 1. März lauf. Jahres Zahl 4286, ist die Anschaffung neuer Einrichtungslände von Eisenbahnen in das Bureau des kais. k. Krankenhause, Directat mit dem Betrage von 183 fl. 30 fr. Conventions-Wünze bewilligt, und im Wege einer öffentlichen Auktion an den Mindestfordernden zu überlassen angedordnet worden.

Dieses wird mit dem Bescheide zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß die Kizitation am 23. dieses Monats um die 10. Vormittagsstunde bei der kais. k. Provincial-Ober-Bau-Direktion, ohne die Kizitations-Bedingnisse und die Densie der zu lierenden Arbeiten während den ge-

wöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können, abgehalten werden wird.

Von der kais. k. Provincial-Oberbaudirektion.
Prag den 16. März 1833. (3)

1713.

Erb. 20. März.

Rundmachung.

Von der kais. k. königl. Kammeralgassen, Verwaltung in Böhmen wird zum Gebrauche der diesigen Stempel-Signatur Akt Hantert Nis Konzeipapier mittelst versiegelter Offerte hiehergestellt werden.

Diejenigen, welche gesonnen sind, die Lieferung dieses Papieres zu übernehmen, haben ihre Offerte, unter der Aufschrift: Stempel-papier, Offert, bis zum 4. April d. J., Vormittags um 12 Uhr im Vorstands-Bureau der k. k. Kammeralgassen-Verwaltung zu überreichen.

Die Kontraktbedingungen und Musterbögen können in der Tabak- und Stempelalgassen-Registatur, Abtheilung in der Heinrichsstraße Nr. 909, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Anbott selbst muß einen bestimmten Preis enthalten, und mit einem Angebots von 5 Prozent des für die ganze Lieferung entfallenden Preises versehen sein, welcher Betrag im Baaren bei der k. k. Tabak- und Stempelalgassen-Kasse hier zu erlegen ist.

Offerte ohne die beiliegende Kassensignatur über das erlegte Angebot werden nicht beachtet werden. Derjenige, dessen Anbott nicht angenommen wird, erhält das Angebot nach der erfolgten Entscheidung über die eingelangten Offerte folglich wieder zurück.

Das Angebot desjenigen aber, welchem die Lieferung zugesprochen werden wird, wird bis zum Erlage der Kautzion, welche in zehn Prozent des ganzen Lieferungs-betrages zu bestehen hat, zurückabgehalten werden.

Wenn jedoch der Erheber binnen 14 Tagen nach der erhaltenen amtlichen Verständigung von der Annahme seines Anbottes die Kautzion nicht vollständig erlegen sollte, so steht es der kais. k. Kammeralgassen-Verwaltung frei, entweder das Angebot in Verfall zu sprechen, oder das obige Papierquantum auf Kosten des Erhebten, nach ihrem Gutbefunden zu was immer für Preisen anzuschaffen.

Ubrigens wird über diese Lieferungsgeschäft ein schriftlicher Kontrakt errichtet werden, und der Kontrakt die Gebühr zur Stempelung eines Pares desselben zu erlegen haben.

Prag den 16. März 1833. (1)

1702.

Erb. 20. März.

Verpachtung.

der Jahrmarktsandelder in Saag.

Vom Magistrats der königl. Kreisstadt Saag wird hiermit bekannt gemacht: Daß zur ligitorischen Verpachtung der hierortigen Jahrmarktsandelder die Tagfahrt zum 30. März 1833 Vormittags um 11 Uhr ob der hiesigen städtischen Rathskanzlei angedordnet ist.

Posthultische werden hierzu mit dem Bedenken eingeladen, daß es ihnen frei stehe, die Bedingungen beim hiesigen Exposit in Abschrift erheben oder einsehen zu können.

Saag den 1. März 1833. (1)

1668.

Erb. 18. März.

Lieferung.

des im Militärjahre 1833 für die Kriminalinquisten erforderlichen Stroquantums.

Vom Kriminalgerichte der kais. k. königl. Hauptstadt Prag wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht: Daß zur Verligitigung der Lieferung des im Militärjahre 1833 für die hiesigen Inquanten erforderlichen Stroquantums von 5 Schock, die Kizitation den 10. April l. J. um die 10te Vormittagsstunde in dem Sitzungssaale des neuhäutigen Gerichtshauses abgehalten werden wird.

Die diesfälligen Bedingungen können in der hiesigen richtigen Registratur während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Prag den 12. März 1833. (3)

(Nebst Nro. 2.)

Veräußerung

der Franz Gottfriedschen Realität Nr. 8. 65 in Hörsbr., dort.

Dem Ortsgerichte des großherzoglich toskanischen Herzogthums Reichthum wird allgemein kund gemacht: Es sei über erstauften Einreichten des Franz Bismann, de præs. 24. Februar 1833 Nr. Erb. 233, in die öffentliche Versteigerung des Franz Gottfriedschen Wohnhauses Nr. 8. 65 in Hörsbr., wts. schätzter 300 fl. r. c., unter nachstehenden Bedingungen gemüthlich worden:

1. Werthen nur sattham Bemittelte zur Visitation zu lassen.
 2. Wird diese Realität um den gerichtlich erhebenen Schätzungswert pe. 122 fl. 50 fr. Convenz. Wünze ausgetheilt, dem Weistbietenden überlassen, bei der dritten Versteigerung aber auch unter diesem Werthe um den Weistgetroffen ausgeschlagen werden.
 3. Hat jeder Kauflustige vor Annahme eines Anbotes 100 fl. Conz. Wünze oder 400 fl. Wiener Währung als Kaution für Einhaltung der Kaufbedingung zu erlegen.
 4. Das Erbeher acht Tage nach der Erteilung um die Verrechnung Kommission einzufragen.
 5. Das Erbeher dem Erzeugenden bei der Verrechnung Kommission die ganze Schuld an Kapital, Interessen und Kosten, falls der Kaufschilling so weit reicht, zu bezahlen, und es wird ihm frei gestellt, hierzu die deponirte Baarschaft zu verwenden.
 6. Das Eigentum der Realität übergeht vom Tage der Erteilung mit allen Rechten und Verbindlichkeiten.
 7. Die Kosten der Verrechnungs-Kommission, der Advokation und Einverlebung das Erbeher aus Eigenem zu entrichten.
 8. Exzision wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
 9. Falls eine der Bedingungen nicht eingehalten wird, bleibt es dem Erzeugenden unbenommen, die Realität auf Kosten und Kosten des Erbeher revidieren, bei einer einzigen Tagfahrt um den Erstellungspreis auszubieten, und am jeden auch geringeren Anbot dinstangeben zu lassen, des hienaus enthaltenen Schabens wegen aber sich aus dem Kauptions-Kapital und dem anderweitigen Vermögen des Erbeher zu erholen.
- Zur Vernahme dieser Versteigerung werden drei Tagfahrten bestimmt, und zwar: die erste auf den 19. April, die zweite auf den 15. Mai, und die dritte auf den 13. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr; wozu die Kauflustigen in die Kanzlei des Ortsgerichtes vorgeladen werden.

Reichstadt den 25. Februar 1833.

(1)

1610.

Erh. 16. März.

Versteigerung

eines Geldes bei O. A. S. S.

Vom Stadtrichteramt Reichthum, im taborer Kreise, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es habe Anton Kleinert, Häusler im Dorfe Wellisch, in seiner letztwilligen Anordnung seine ihm angehörige, zur städtisch gahorfer Gerichtsbarkeit gehörige Hälfte des in zwei Abtheilungen bestehenden, an Preß Nr. 2. 112 1/2, nach 400 und 185 □ Klafter, in Summa 585 □ Klafter, liegenden Feldes zu einer Versteigerung bestimmt, daher dieses gerichtlich pr. 15 fl. 40 fr. Convenzions-Wünze abgesetzte Grundstück zur zweckmäßigen Realisierung dieser Stiftung öffentlich veräußert wird, zu dessen Versteigerung drei Tagfahrten, nämlich: den 13. April, 17. Mai, und 17. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Bemerkten bestimmt werden: daß dieses Grundstück bei seiner Versteigerungstagfahrt unter dem Schätzungswerte dinstangegeben wird, daß Erzeugungsquantum jedoch sogleich nach beendeter Visitation in der Gänge erledigt werden müsse.

Gallorf den 14. März 1833.

(1)

1619.

Erh. 16. März.

Veräußerung

des, dem Franz Kubiczky gebhörigen Hauses unter Nr. 8. Konf. 14, der Schifferei, sammt dazu gehörigen Grünland.

Vom Stadtrichteramt Reichthum, im taborer Kreise, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einreichten des Joseph Staniel, de præs. 2. März 1833 Nr. Erb. 59, in die erstauften Veräußerung des, dem Franz Kubiczky gebhörigen Wohnhauses unter Nr. Konf. 14, der Schifferei, sammt z. Joch 1530 □ Klafter Neßern, dann 1 Joch 1245 □ Klafter Wiesen, seltlich 2 Joch 1374 □ Klafter Wäldung, in dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte pr. 546 fl. Conz. Wünze, wegen aus einem gerichtlichem Vergleich schätzter 240 fl. Conz. Wünze, sammt Unkosten, gemüthlich, und die Tagfahrten zur Veräußerung auf den 5. April, 7. Mai, und 7. Juni 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde ob der Rathsfanzlei mit dem Abgabe festgesetzt worden: daß, wenn diese Realitäten bei den ersten zwei Visitationen in dem Schätzungswerte nicht an Mann gebracht werden kann

ten, bei der dritten Versteigerung unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

Die Kauflustigen werden mit dem vorgeladen, daß die Visitations-Bedingnisse ob der Rathsfanzlei einzusehen sind.

Reichthum den 11. März 1833.

(1)

1581.

Erh. 15. März.

Versteigerung

der, in die Joseph Herasche Nachlassmasse gehörigen emphyteutischen Wirtschaft Nr. 8. 52 in Klautsch.

Vom Ortsgerichte des Städtischen Semina, kunz laue Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sei über Requisition des leblichen Magistrats der königl. Reichstadt Jungbunzlau, als Abhandlungsbefehl nach Joseph Herasch als Kleinsechels, vom 21. Januar 1833 Nr. Erb. 11 jud., de præs. 11. Februar 1833 Nr. Erb. 9 jud., zur Vernahme der über Einverlebung der betreffenden Erben bewilligten öffentlichen Versteigerung der, in die Nachlassmasse des zu Kleinsechels verstorbenen Joseph Herasch gehörigen emphyteutischen Wirtschaft Nr. Konf. 52, mit 55 n. 68. Wergen 11 1/2 m. Feldern, und 13 m. Gärten in Klautsch, im gerichtlich erhebenen Schätzungswerte pr. 2152 fl. 17 1/2 fr. Convenzions-Wünze, die Versteigerungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 30. März, die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 25. Mai l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde auf der beizigen Gerichtsfanzlei mit dem Aufzügen anberaumt worden: daß diese Wirtschaft bei seiner dieser Tagfahrten unter dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte pr. 2152 fl. 17 1/2 fr. Conz. Wünze werth dinstangegeben werden.

Hierzu werden die Kauflustigen, denen es freisteht, die dinställige Schätzung und Versteigerung, Betzimmie entweder dem leblichen Magistrat der königl. Reichstadt Jungbunzlau, oder dinständig einzusehen, oder abschriftlich zu erheben, vorgeladen.

Semina den 11. März 1833.

(3)

1582.

Erh. 15. März.

Versteigerung

der Johann Gardisch Nachlassmasse.

Vom Ober- und Justizamt zu Petersburg, saajer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Das am 2. April 1833 um 9 Uhr Vormittags im Antstorte Petersburg die nach Johann Gardisch, Brauer in Petersburg, hinterbliebenen Fahrnisse, bestehend in Kleidungsstücken, Waäse, Zimmer Einrichtung u., an den Weistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden, bei welcher Visitation es den Kauflustigen zu ersehenen frei steht.

Petersburg den 11. März 1833.

(3)

1580.

Erh. 15. März.

Versteigerung

der P. Wenzel Samocelischen Nachlassmasse in Roman.

Vom Ortsgerichte des Munnast, Städtischen Semina, kunz laue Kreises, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sei über Einreichten des hochl. kaiserl. böhmischen Landrechts, dd. 9. Februar 1833 Nr. Erb. 3630, de præs. 22. Februar 1833 Nr. Erb. 17 jud., in die öffentliche Versteigerung des, nach dem zu Roman verstorbenen Pfarrer P. Wenzel Samocel hinterbliebenen Vermögens, bestehend in Silber, Zinn, Utens, Silbern, Kleidungsstücken, Getreide, Ererb, Brennholz, dann Haus- und Wirtschaftseinrichtung, gemüthlich, und zur Vernahme dieser Veräußerung die Tagfahrten auf den 9. und 29. April, dann 13. Mai l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde mit dem Aufzügen bestimmt worden: daß die Visitation im Pfarrbaue zu Roman abgehalten werden wird, und daß diese Effekten nur gegen gleich baare Bezahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte, werden dinstangegeben werden.

Semina den 11. März 1833.

(3)

1533.

Erh. 13. März.

Versteigerung

der, dem Joseph Maadt in Kammeral-Vollmann gebhörigen Schuppe unter Nr. 8. 3.

Vom Ante der königl. Kammerdörfer Vollmann, Heubel und Stenabes wird bekannt gemacht: Es sei auf Einreichten der Kammeral- und Anna Maria Hauschischen Betheute, de præs. 21. Februar l. J. Nr. Erb. 7 jud., in die erstauften Versteigerung der Joseph Maadt'schen Schuppe unter Nr. 8. 30 in Kammeral-Vollmann, wegen 275 fl. R. W., dann Interessen und Unkosten, in dem gerichtlich erhebenen Schätzungswerte von 158 fl. 20 fr. C. M. gemüthlich, und hierzu drei Versteigerungstagfahrten, nämlich die erste auf den 9. April, die zweite auf den 9. Mai, und die dritte auf den 14. Juni l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde ob dem kaiserl. Rathbaue bestimmt.

Kauflustige werden demnach hierzu mit dem Preise vorgeladen: daß ihnen frei steht, die dinställigen Bedingungen hiergerichts einzusehen, und daß diese Realität erst bei der dritten Versteigerungstagfahrt unter dem Schätzungswerte dinstangegeben werden wird.

Laus den 9. März 1833.

(3)

X 2

Feilbietung

des Dominikalbesitzes Nr. 43 in Weizelnig.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Weizelnig, k. k. Kreis, wird über Einsichten des Franz Kneubühl, als proz. 21. Februar 1833. Nr. 12. j. d., in der exklusiven Feilbietung des, der Anna Schindl gehörigen, in Weizelnig unter Nr. 43. liegenden Dominikalbesitzes samt Grundstücken, wegen dem Einkäufer schuldiger Beträge pr. 400 fl. Wiener Währung und 248 fl. Conventions-Münze c. a. c. gemilligt, die Tagelagen zu dieser Veräußerung auf den 11. April, 9. Mai, und 5. Juni d. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde auf der Gerichtskanzlei angeordnet, und es werden sofort folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Nur die vom Gerichte für zahlungsfähig anerkannten, oder jene, welche einadium von 200 fl. Conventions-Münze erlangen werden, werden zur Feilbietung zugelassen. Es muß jedoch der Ersteher bei der Festigung des Feilbietungs-Protokolls mit Einrechnung des Adiums den vierten Theil des Kaufpreises erlegen.

2. Der gesamte Besitzstand Nr. 43. alt, 34 neu, welcher aus den Wohn- und Wirtschaftsgedebäuden, dann den

- | | | | |
|----------|---|---------|--|
| | — | 273 | unterm Brabeter Teich genannt, nach dem Grundbuche in Area pr. 6 Wg. |
| | — | 214—216 | unterm Schafstall bis zum Drhal genannt, nach dem Grundbuche in Area pr. 1 Wg. 8 m. |
| | — | 216 | hinter dem Hause u. Schafstall genannt, nach dem Grundbuche in Area pr. 3 Wg. 12 m. |
| | — | 216 | gegen der Strana bis an die Wiese genannt, in Area pr. 6 Wg. 12 m. |
| | — | 186—187 | in Rebungst genannt, pr. 10 Wg. |
| | — | 213—216 | neben dem Tuchrahmen-Garten hinter dem Schafstall genannt, nach dem Grundbuche in Area pr. 9 Wg.; ferner den |
| Wiesen | — | 214 | unter dem Hause bis zum Bach gegen des Beaubaus und den Mühlteich zu, Schafstall-Teich genannt, nach dem Grundbuche in Area pr. 2 Wg. 8 m. |
| | — | 213—216 | unter dem Tuchrahmen-Garten hinter dem Schafstall genannt, nach dem Grundbuche in Area pr. 13 Wg.; so wie aus dem |
| Garten | — | 213—216 | zwischen dem Hause und der Winterabstube genannt, in Area pr. 1 1/4 m. und endlich aus der |
| Hutweide | — | 218 | Strana neben dem Schafstall bis an den Bach genannt, in Area pr. 16 Wg. 8 m. besteht. |

und unterm 26. November 1832 gerichtlich auf 248 fl. 3 1/4 fr. Conventions-Münze abgeschrieben worden ist, wird unter diesem Werthe weder bei der ersten, noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietung veräußert werden.

3. Dem Augenblicke des gerichtlichen Aufschlags wird dem Erleber nicht allein das Eigentumsrecht mit allen Vortheilen und Kasten auf die Realitäten zu stehen, sondern es werden ihm auch die Anwartschaften, welche für die Erlutun auf die Wiese Nr. 273. pr. 1 Wegen 14 1/2 m. Achenmaße beim obersten Schutboden genannt, vermerkt sind, so wie auch insbesondere die im neigensten Grundbuche Nr. 1. Fol. 14 p. v. verzeichneten Rechte auf Bezug der Waldfrucht, des Heirigs, der Erndt und auf die Witwe, welche im Geldwerthe nicht aufgeschlagen erscheinen, eingeräumt werden.

4. Dagegen wird dem Käufer für den allfälligen Abgang an Flächenmaße, oder sonst für etwas, keine Gewähr geleistet, aber es wird auch derselbe nicht gehalten sein, für ein allfälliges Superplus am Flächenraume bei den erwachten erstehenden Gründen künftighin eine Entschädigung zu veranlassen.

5. Binnen 14 Tagen nach der Feilbietungstagabgang hat der Käufer auf seine Kosten um die Berechnungs-Kommission einzuschreiten, widerwärtig die auf dessen Kosten der Exequent einleiten kann. Bei dieser Tagabgang ist die erquirten Kapitalkapital betrage pr. 400 fl. Wiener Währung und 248 fl. Conventions-Münze, sammt allen Interessen und Kosten, insoweit der Gesamtbetrag auf den Kauf-

schilling zur Zahlung gelangen, und durch das bei der Feilbietung erlegte Viertel des Weizenbrotts nicht gedeckt werden sollte, dem Exequenten Franz Kneubühl zu berichtigen. Angesehen das der Käufer auch die übrigen, auf diesen Realitäten verpfändeten Forderungen und Verbindlichkeiten nach Maßgabe der verordneten Urkunden und der Auslösung des Weizenbrotts zu übernehmen.

6. Die auf den zu veräußernden Realitäten bestehenden fassl. k. k. Steuern, obgleichlichen Giebigkeiten und andere Lasten haben die Kaufslutigen vor der Feilbietung aus den Grundbüchern zu entnehmen; die Unterlassung dieser Einsicht schadet bloß dem Erleber.

7. Der Käufer trägt, ohne Ablosung auf den Kaufschilling, von dem Einsichten um Berechnungskommission an, bis zur Voreinschreibung an die Gewähr, alle Kosten aus Eigenem.

8. Binnen vier Wochen nach Zustellung der Einantwortungsurkunde muß der Käufer um die Verbißerung der Legtern einlangen.

9. Sollte der Erleber auch nur eine einzige der angedachten Bedingungen nicht erfüllen, so würde über Einsichten des Exequenten oder der Erlutun auf dessen Kosten und Gefahr zur Relutuzien geschritten, und auch bei der ersten Tagabgang der erwachte Weizenland selbst unter dem Schätzungswerte versteigert werden.

Weizelnig den 22. Februar 1833.

(2)

1065.

Feilbietung

des, in die Nachlassenschaft der Juditha Bloch gehörigen Hauses Nr. 5 zu Neuzettisch.

Dem Ortsgerichte zu Neuzettisch, n. l. Kreis, wird bekannt gemacht: Es sei über Einsichten der Juditha Bloch, gebornen Bloch, als erbschafts Erbin nach ihrer Mutter Juditha Bloch aus Prag, de proz. 14. Februar 1833. Zahl 10. j. d., in der Veräußerung des, nach der verstorbenen Juditha Bloch hinterbliebenen Nachlassens Nr. 5. c. c. pr. appertinentia zu Neuzettisch, gemilligt, und zu deren Vornahme die Tagelagen auf den 17. April, 21. Mai, und 18. Juni l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde auf der bishigen Amtskanzlei unter dem Anbange angeordnet werden: daß dieses Realvermögen bei seiner dieser Feilbietungstagabgang unter dem gerichtlich erdachten Schätzungswerte pr. 1913 fl. 2 fr. Conventions-Münze hantagegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, wie die Feilbietungsbedingungen können in dieser Amtskanzlei eingesehen oder in Abschrift erdosen werden.

Neuzettisch den 8. März 1833.

(2)

1062.

Dritte Feilbietung

der Nachlassenschafts-Schulden des Franz Ditsch Nr. 14 in Rete Paulow.

Nachdem bei der mittelt Erbschaft vom 31. Dezember 1832 laut gemacht: Es sei in die von Valentin Klammann, Justizamtsaktuar in Blau, am 1. März l. J. Nr. C. 326 j. d. angeführte freiwillige liquidatorische Veräußerung des ihm gehörigen 114 beaurdetigten Wohnhauses Nr. 124—131 gemilligt, und der erste Anbot den Kaufslutigen überlassen werden.

Zu diesem Ende wird die Feilbietungs-Tagabgang am 18. April l. J. um 9 Uhr Vormittags auf dem hier-sätzlichen Rathhause bestimmt, und die Einsicht oder Abschrift derbedingung der eingeleigten Feilbietungsbedingungen freigestellt.

Wies den 8. März 1833.

(2)

1709.

Feilbietung

des, dem Valentin Klammann in der k. k. Stadt Wies gebornen 114 branfverrichtigen Wohnhauses Nr. 124—131.

Dem Magistrat der k. k. Stadt Wies wird bekannt gemacht: Es sei in die von Valentin Klammann, Justizamtsaktuar in Blau, am 1. März l. J. Nr. C. 326 j. d. angeführte freiwillige liquidatorische Veräußerung des ihm gehörigen 114 beaurdetigten Wohnhauses Nr. 124—131 gemilligt, und der erste Anbot den Kaufslutigen überlassen werden.

Zu diesem Ende wird die Feilbietungs-Tagabgang am 18. April l. J. um 9 Uhr Vormittags auf dem hier-sätzlichen Rathhause bestimmt, und die Einsicht oder Abschrift derbedingung der eingeleigten Feilbietungsbedingungen freigestellt.

Wies den 8. März 1833.

(2)

1681.

Dritte Feilbietung

des Alois und Rosina Wegelschen Wohnhauses Nr. 252 in Kommatau.

Da ein angestager außergerichtlicher Kauf des Alois und Rosina Wegelschen Wohnhauses Nr. 252 rückgängig geworden ist, so hat es bei dem bereits zum 30. März laufenden Jahre anberaumten dritten Feilbietungstermine sich verbleiben.

Dem Magistrat zu Kommatau den 8. März 1833,

(2)

(Recht Nr. 3.)

1714.

Erh. 20. März.

Lizitations-Aufkündigung.

Am 26. März l. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags, wird bei dem hierortigen l. l. Hauptplatze eine Lizitation sowohl außer Handel gestellter Kontrebandenwaren, die unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften für die Durchzugsgüter wieder in das Ausland geschafft werden müssen, oder von Privaten gegen Erweirkung der Bewilligung, und Entrichtung der tarifmäßigen Einfuhrzölle zum eigenen Gebrauche bezogen werden können, als auch inländischer, und in Handel erlaubter Waaren, abgehalten werden.

Hierzu werden die Kaufwilligen eingeladen.
Von der kais. k. Kammeralssekretär - Verwaltung.
Prag den 15. März 1833. (1)

1682.

Erh. 19. März.

Feilbiethung

des Simon Kinsföhen Hälfte des brauberechtigten Hauses N. N. 30 in der Stadt Beraun.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Beraun wird auf Ansuchen des Joachim Kaufstiller, de. præs. 6. März lauf. Jahr Nro. Erb. 102, in die öffentliche Feilbiethung des, den Simon und Maria Kinsföhen Erbschaften gehörigen, unter Nr. 30 in der Stadt liegenden, um 580 fl. Conventions-Wünze abgeschätzten Hauses, und zwar die Hälfte dem Simon Kinsfö, als gemeinschaftliches Eigenthum gehörig, wegen von Seiten dem Ersten schuldiger 331 fl. 45 kr. Wiener Forderung gewilligt, und zur Veranlassung der Feilbiethungstermine, und zwar: der erste auf den 23. April, der zweite auf den 23. Mai, und der dritte auf den 24. Juni lauf. Jahr mit dem Bemerkenswerth ist: daß, wenn weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung, diese Hausanteile um den Schätzungswertb nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter dem Schätzungswertb verkauft werden kann.

Kaufwillige haben sich demnach an obenbestimmten Tagen jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob hierortigen Rathhauses einzufinden, wo auch die Bedingungen eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Beraun den 7. März 1833. (1)

1688.

Erh. 19. März.

Feilbiethung

des, den Eleuten Georg und Anna Konrad gehörigen Bauerngrundes Nr. 1 in Mistewitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wallershausen wird bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Wenzel Friedrich von Eleuten, die erstliche Feilbiethung der, den Eleuten Georg und Anna Konrad gehörigen, im Dorfe Mistewitz Nr. 1 liegenden Bauerngrundes, wegen schuldiger 62 fl. 30 kr. Conventions-Wünze bewilligt, und die erste Tagfahrt auf den 11. April, die zweite auf den 9. Mai, und die dritte auf den 5. Juni laufenden Jahres, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Gerichtsfanzlei bestimmt werden soll; wozu die Kaufwilligen mit dem Bedeuten vorgeladen werden: daß dieser Bauerngrund, zu welchem nicht Wohn- und Wirtschaftsbau den 38 Joch 943 □ Klafter Acker, und 1 Joch 919 1/2 □ Klafter Wiesen und Garten gehören, nur bei der dritten Veräußerungstagfahrt auch unter dem Schätzungswertb pr. 800 fl. 19 kr. Conventions-Wünze bintangegeben werden wird, und daß es den Kaufwilligen freistehet, das Schätzungsprotokoll, die Feilbiethungsbedingungen, und das Grundbuch einzusehen.

Wallershausen den 14. März 1833. (1)

1683.

Erh. 19. März.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 72 in Komnig.

Vom Magistrat der Stadt Komnig, k. k. Kreis- und hiesiger Kreis, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sei über hienächst gestelltes Ansuchen der Anna hinterbliebenen Witwe nach dem hiesigen Bürger Witz Debaun, einverstandlich mit dem zu Händen der abwesenden großjährigen Erben gerichtlich bestellten Kurator Herrn Karl Hausler in Wittingau, de. præs. 23. Januar 1833 Nro. Erb. 29 jud., in die ligitarische Veräußerung des Nachlassenschafts-Hauses Nr. 72 zu Komnig gewilligt, und zur Veranlassung derselben der 24te Mai lauf. Jahr um die 9. Vormittagsstunde, ob der hiesigen Rathsfanzlei festgesetzt worden; wozu die Kaufwilligen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die diesfälligen Veräußerungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem hiesigen Exekute eingesehen werden können.

Komnig den 24. Februar 1833. (1)

1691.

Erh. 19. März.

Veräußerung

des Gemeindegeldens unter Nro. 13 in dem Dorfe Strijchowitz.

Vom Oberamte des Herzogthums Raudnig, kaiserlicher Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei mit beider Subaltern-Verordnung vom 17. August 1832 J. 33776, und l. freisamtlichem Erlaß vom 1. September 1832 J. 6004, in die öffentliche Veräußerung des in dem Dorfe Strijchowitz unter Nr. 13 befindlichen, und auf 44 fl. G. M. abgeschätzten Gemeindegeldens be-

willigt, und zu diesem Ende drei Feilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 11., die zweite auf den 25. April, und die dritte auf den 9. Mai d. J., jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Oberamtsfanzlei angedrordnet werden.

Kaufwillige werden mit dem Besatze hierzu vorgeladen: daß die diesfälligen Bedingungen hienächst täglich eingesehen werden können, und die Realitat bei keiner der Feilbiethungstagfahrten unter dem Schätzungswertb bintangegeben wird.

Raudnig den 12. März 1833. (1)

1646.

Erh. 18. März.

Dritte Feilbiethung

des brauberechtigten Wohnhauses Nr. 12 in Platten. Da bei der auf den 12. März l. J. bestimmten zweiten Feilbiethungstagfahrt das in Erluzien gegogene, auf 490 fl. G. M. geschätzte brauberechtigte Weinhaus Nro. 12 in Platten ob Mangel an Kaufwilligen nicht an Mann gebracht wurde, so daß es bei der auf den 12. April 1833 bestimmten dritten Feilbiethungstagfahrt sein Verbleiben, und Kaufwillige werden, zum die dritte Veräußerungstagfahrt auf den hiesigen Rathsfanzlei zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen: daß hierbei das Reale auch unter dem Schätzungswertb bintangegeben wird.

Magistrat Platten den 12. März 1833. (2)

1653.

Erh. 18. März.

Dritte Feilbiethung

der Jozay und Joseph Bräuerischen Realitäten Nr. 8. 152 und 153 in Worchelnern.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Worchelnern, bunsburger Kreises, wird bekannt gemacht: Daß, da bei der auf den 8. März l. J. bestimmte zweiten Feilbiethung zur Veräußerung der, dem Gebrauchen Jozay und Joseph Bräuer gehörigen, im Orte Worchelnern unter Nr. 8. 152 und 153 gelegenen Wahlbühl-Realitäten, wegen vom Joseph Mohr aus Reicheneburg erkauften der 360 fl. 22 kr. G. M. in Kronen c. a. e., abermals keine Kaufwilligen erschienen sind, es bei der dritten Lizitationstagfahrt, die vom 5. auf den 19. April l. J. zur 10. Vormittagsstunde verlegt wird, sein Verbleiben habe.

Worchelnern den 9. März 1833. (2)

1656.

Erh. 18. März.

Exekutive Feilbiethung

des Hauses Nr. 85 in der Gemeinde Oberndorf. Vom Ortsgerichte der Herrschaft Landenberg, bunsburger Kreises in Böhmen, wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über Einsichten der Theresia Simon aus Oberndorf, de. præs. 1. Februar 1833 Nro. Erb. 224 jud., in die meistbietende Veräußerung des, der Kasalia Schwan in Oberndorf gehörigen Hauses, sammt dabei befindlichen 1 Joch 280 □ Klafter Garten, wegen schuldiger 146 fl. 55 kr. 28 fl. G. M. gewilligt, und zur Veranlassung derselben drei Feilbiethungstagfahrten, auf den 13. April, 18. Mai, und 22. Juni l. J. 9. Vormittags um 10 Uhr auf der hierortigen Gerichtsfanzlei angedrordnet werden. Kaufwillige werden zu dieser Veräußerung mit dem Besatze vorgeladen: daß dieses Haus erst bei der dritten Feilbiethungstagfahrt auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswertb bintangegeben werden, und daß die diesfälligen Verkaufsbedingungen hienächst in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Landenberg den 27. Februar 1833. (2)

1663.

Erh. 18. März.

Feilbiethung

der, dem Wenzel Scham in Rumburg gepfändeten Fahrnisse.

Vom Magistrat der Stadt Rumburg, leitmürcher Kreises in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Einsichten des Justizrats Franz Kremer, m. a. o. des Bernard Rischleiner, de. præs. 6. März 1833, peto. 305 fl. G. M., in die gerichtliche exekutive Feilbiethung der, dem Wenzel Scham gepfändeten Effekten gewilligt, und hierwegen die Tagfahrten auf den 28. März, 12. und 26. April 1833, Vormittags um 10 Uhr im Hause des Ersten Nr. 105 bestimmt, bei welchen Kaufwillige mit dem Besatze zu erscheinen vorgeladen werden: daß die zu veräußernden Fahrnisse bei der dritten Feilbiethung auch unter der Schätzung bintangegeben werden.

Rumburg den 16. März 1833. (2)

1639.

Erh. 18. März.

Dritte exekutive Feilbiethung

des, den Franz und Barbara Jinsföhen Erbschaften in Schlan gehörigen Hauses Nr. 8. 104.

Da bei der über exekutive Einsichten des Mathias Stierpan wegen ex. jud. schuldiger 30 fl. 12 2/4 kr. Conventions-Wünze Interzessen c. a. e., am 13. März l. J. Nro. Erb. 233 jud. abgehaltenen zweiten Feilbiethungstagfahrt des, den Franz und Barbara Jinsföhen Erbschaften gehörigen, um 204 fl. Conventions-Wünze gerichtliche abgeschätzten Hauses Nro. 104 in Schlan Kaufwilliger erschienen ist, so daß es bei der dritten, auf den 12. April l. J. angedrordneten Feilbiethungstagfahrt mit dem Bedeuten sein Verbleiben, daß diese Realitat auch unter dem Schätzungswertb bintangegeben werden wird.

Magistrat Schlan den 16. März 1833. (2)

X

Feilbietung

des, den Wenzel und Katharina Bräufischen Eheleuten gehörigen Ehalupnergrundes Nr. 8. 11 zu Ctinowes.

Das Justizamt des Herzogthums Rautsch hat über das von dem Gut bedrager Herrn Franz Wurda, in Vertretung der Amtigen Kirchenfürsten gegen die Wenzel und Katharina Bräufischen Eheleute, wegen ex transacto judiciali zu fordern habender 200 fl. Conv. Münze e. a. c. gestellte Begehren, in die exultative Feilbietung des, den Letztern gehörigen, aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann 20 Joch 187 □ Kl. Acker, 68 □ Kl. Garten, und 1 Joch 1946 □ Kl. Wäldungen, bestehender Ehalupnergrundes Nr. 8. 11 zu Ctinowes, unter nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. Nur Jene, welche sich mit hinlänglicher Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, werden zum Anbethe zugelassen werden.
2. Zum ersten Anbethe wird der im Jahre 1831 gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 1350 fl. 18 fr. Conv. Münze genommen werden.
3. Der Weibthetende hat gleich nach der Erstlegung 200 fl. Conv. Münze auf Abzahlung des Kaufschillinges zu legen, die auf dem Gute bestehenden Schulden, in soweit die Gläubiger die Zahlung vor der allfälligen vorgeschriebenen Auslieferung nicht ausnehmen wollten, auf Abzahlung des Kaufschillinges zu übernehmen, und die allfälligen Viehgebühren, Rückstände, dann ten für die Eigentümers verbleibenden reinen Kaufschilling, so wie auch jene Hofstättgebühren, deren Verichtigung von den betreffenden Gläubigern alsogleich angenommen werden wollte, bei der von Amtswegen anzuordnenden Kaufschilling-Verrechnungskommission bar zu bezahlen, insofern die Drillingebühr sich nicht freiwillig zu einer Nachzahlung einerselben wollten.
4. Die Zahlungsschulden hat der Käufer so gewiss vünftlich einzubahlen, als widrigen das betreffende Gut auf Anlangen des durch den Zahlungsschilling bedingtheiligten Interessenten ohne neuer Schätzung, mit Anräumung einer einzigen Frist, auf dessen Kosten und Gefahr wieder einkubeben, und auch unter der Schätzung vintangegeben werden würde.
5. Das auf den Konstitutionsgerichten schuldige Getreide, soweit selches die ursprüngliche Konstitutionsleistung pr. 20 Meten 2 m. Korn, 13 Meten 6 1/2 m. Gerste, und 6 Meten 11 1/2 m. Haber nicht übersteigt, hat der Käufer neben dem Kaufschillinge zur Abführung in Natura zu übernehmen.
6. Das Gut wird dem Käufer gleich nach der Erstlegung in Naturalbesitz übergeben werden, und es übergeben die Kugungen und Kosten, so wie auch die Gefahr gleich vom Tage der Erstlegung an den Käufer, in das Eigentum aber wird ihm selber erst nach zünftig befristetem Kaufschillinge oder hinlänglich sicher gestellten Zahlungsschulden übergeben werden.
7. Gewähr wird keine geleistet.
8. Der Käufer hat sämtliche Kosten der Uebergabe und Abführung des Eigens zu tragen.

Es werden sofort zu dieser Feilbietung drei Termine, und zwar: auf den 19. April, 17. Mai, und 21. Juni 1833, jedesmal um die 10e Vermittagsstunde in die gerichtliche Justizkanzlei mit dem Bedeuten anordnet: daß das Gut weber bei dem ersten, noch bei dem zweiten, wohl aber bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte bintangegeben werden wird. Rautsch den 26. Februar 1833. (1)

Feilbietung

der, dem Lorenz Erbherber gehörigen Bauernhofes zu Albern Nr. 8. 10, sammt Grundstücken.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wabitsch, taborer Kreises, wird hiermit kund gemacht: Es sei über exultatives Einbieten des Johann Witsch aus Roman, de praes. 10. September 1832 Nro. Erb. 249 jud., zu fordern habender 115 fl. 36 fr. Conv. Münze e. a. c., in die gerichtliche Feilbietung des, dem Lorenz Erbherber gehörigen Bauernhofes Nr. 8. 10, in Albern, sammt Grundstücken pr. 22 Joch 372 □ Klafter Acker, 3 Joch 678 □ Klafter Wälder, und 19 Joch 1086 □ Kl. Wäldern genehmigt, und dazu drei Feilbietungstermine, der erste auf den 19. April, der zweite auf den 24. Mai, und der dritte auf den 21. Juni 1833, jedesmal um die 10e Vermittagsstunde ob der hierfürigen Amtskanzlei festgesetzt werden.

Kaufkäufer werden tennach mit dem Anbethe hierzu vorgeladen: daß diese Realität weber bei dem ersten noch zweiten, wohl aber bei dem dritten Tagfahrt unter dem erhobenen Schätzungswerte pr. 907 fl. 7 1/2 fr. C. M. werde bintangegeben werden, und daß es ihnen freistehet, von der Schätzungssumme, oder der Feilbietungsbedingungen, hiergerichts Einsicht, oder auch Abschriften zu nehmen.

Wabitsch den 19. März 1833.

Feilbietung

der Verlassenschaftshalbure Nr. 23 in Baadtsdorf. Vom Ortsgerichte der Herrschaft Senftenberg, Koniggräzer Kreises, wird mittelst gegenwärtigen Einbites bekannt gemacht: Es sei über das unter Nr. Erb. 403 jud. gestellte Anbieten des Franz Freiler, Vormundes der Johanna Schwarzhofischen Pupillen, in die öffentliche Veräußerung der, in die Johanna Schwarzhofische Verlassenschaft gehörigen, im Dorfe Baadtsdorf unter Nr. 23 gelegenen Ehalupne, wegen Kaufsbescheins gewilligt, und zur Veranbethe dieser Vitzitation die Tagfahungen auf den 12. April, 10. Mai, und 10. Juni 1833, jedesmal um die 10e Vermittagsstunde ob der bierigen Gerichtskanzlei bestimmt werden.

Kaufkäufer werden hierzu mit dem Anbethe vorgeladen: daß diese Ehalupne bei seiner der drei Feilbietungstagfahungen unter dem Schätzungswerte von 51 fl. 18 fr. Conv. Münze bintangegeben, und die übrigen Vitzitations-Bedingnisse hieramt eingelesen werden können.

Senftenberg den 1. März 1833.

Veräußerung

der Franz Gottschlichen Realität Nr. 66 in Köhrsdorf.

Vom Ortsgerichte des großherzoglich Toskanischen Herzogthums Reichthal wird allgemein kund gemacht: Es sei über exultatives Einbieten des Franz Wismann, de praes. 24. Februar 1833 Nr. Erb. 233, in die öffentliche Feilbietung des Franz Gottschlichen Wohnhauses Nr. 66 in Köhrsdorf, peio. schuldiger 306 fl. r. a. e., unter nachstehenden Bedingungen genehmigt werden:

1. Werben nur sattsam Bemittelte zur Vitzitation zugelassen.
2. Wird diese Realität um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 122 fl. 50 fr. Conv. Münze ausgeschrieben, dem Weibthetenden überlassen, bei der dritten Feilbietung aber auch unter diesem Werthe um den Weibthetenden nachzugeben werden.
3. Hat jeder Kaufkäufer vor Annahme eines Anbotes 160 fl. Conv. Münze oder 400 fl. Wiener Währung als Kaution für Einhaltung der Kaufbedingnisse zu legen.
4. Hat Ersterer acht Tage nach der Erstlegung um die Verrechnungs-Kommission einbieten.
5. Hat Ersterer dem Exultanten bei der Verrechnungs-Kommission die ganze Schuld an Kapital, Interessen und Kosten, falls der Kaufschilling so weit reicht, zu bezahlen, und es wird ihm frei gestellt, hierzu die deponierte Kaution zu verwenden.
6. Das Eigentum der Realität übergeht vom Tage der Erstlegung mit allen Rechten und Verbindlichkeiten.
7. Die Kosten der Verrechnungs-Kommission, der Abkündigung und Einverleibung hat Ersterer aus Eigens zu entrichten.
8. Exultanten wird keine geleistet, weil der Kauf gerichtlich geschieht.
9. Falls eine der Bedingungen nicht eingehalten wird, bleibt es dem Exultanten annehmen, die Realität aus Gefahr und Kosten des Ersterers reituzieren, bei einer einzigen Tagfahrt um den Erstlegungspreis ausbieten, und um jeden auch geringen Anbethe bintangegeben zu lassen, des bieraus entfallenden Schadens wegen aber sich aus dem Kautionskapitale und dem anderweitigen Vermögen des Ersterers zu erholen.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Tagfahungen bestimmt, und zwar: die erste auf den 19. April, die zweite auf den 15. Mai, und die dritte auf den 13. Juni d. J., jedesmal Vermittags um 9 Uhr; wegu die Kaufkäufer in die Kanzlei des Ortsgerichtes vorgeladen werden.

Köhrsdorf den 25. Februar 1833.

Feilbietung

eines Feldes bei Galsdorf.

Vom Statthalter zu Galsdorf, leitmeriger Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es habe Anton Kleinreiter, Dausler im Dorfe Wilschitz, in seiner letztwilligen Anordnung seine ihm angehörige, zur städtisch-galserer Gerichtsbarkeit gehörige Hälfte des in zwei Abtheilungen bestehenden, am Weis Nr. 2. 112 1/2, nach 400 und 185 □ Klafter, in Summa 585 □ Klafter, liegenden Feldes zu einer Veräußerung bestimmt, habe dieses gerichtlich pr. 15 fl. 40 fr. Conv. Münze abgekauft Grundstüd zur zweckmäßigen Realisierung dieser Stiftung öffentlich veräußert wird, zu dessen Feilbietung drei Tagfahungen, nämlich: den 13. April, 17. Mai, und 17. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vermittags mit dem Remerfen bestimmt werden: daß dieses Grundstüd bei seiner Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerte bintangegeben wird, das Erstlegungsquantum jedoch soogleich nach beendeter Vitzitation in der Gänge eilegt werden muß.

Galsdorf den 14. März 1833.

(Nro. 3.)

1714.

Erh. 20. März.

Lizitations-Aukundigung.

Am 26. März l. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags, wird bei dem hierortigen l. f. Hauptkollekte eine Lizitation sowohl außer Handel gestellter Kontrebandwaaren, die unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften für die Durchzugsgüter wieder in das Ausland geschafft werden müssen, oder von Privaten gegen Erwirkung der Bewilligung, und Entrichtung der tarifmäßigen Einfuhrgebühren zum eigenen Gebrauche bezogen werden können, als auch inländische, und in Handel erlaubter Waaren, abgehalten werden.

Hierzu werden die Kauflustigen verhandelt.
Von der kais. k. Kammerkassen-Verwaltung.
Prag den 15. März 1833.

1682.

Erh. 19. März.

Feilbiethung

der Simon Kinsch'sche Hälfte des bräuerberechtigten Hauses N. 30 in der Stadt Beraun.

Dem Magistrat der kais. Reichsstadt Beraun wird auf Ansuchen des Joachim Kaufschick, de. præs. 6. März laus. Jahrs Nro. Erb. 162, in die öffentliche Feilbiethung des, den Simon und Maria Kinsch'schen Erben zugehörigen, unter Nr. 30 in der Stadt liegenden, um 550 fl. Conventions-Wünze abgetheilten Hauses, und zwar die Hälfte dem Simon Kinsch, als gemeinschaftliches Eigentum gebörig, wegen des Letztern dem Erben schuldiger 331 fl. 45 kr. Wiener Währung gemüßigt, und zwar: der erste auf den 23. April, der zweite auf den 23. Mai, und der dritte auf den 23. Juni laus. Jahrs mit dem Bemerkens bestimmt: daß, wenn weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung, diese Haushälften unter den Schätzungs-werth nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden kann.

Kauflustige haben sich demnach an obenbestimmten Tagen jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob hierortigen Rathhause einzufinden, wo auch die Bedingungen einzusehen, oder in Abschrift erhoben werden können.
Beraun den 7. März 1833.

1688.

Erh. 19. März.

Feilbiethung

des, den Eheleuten Georg und Anna Konrad gebörigen Bauerngrundes Nr. 1 in Wisthewitz.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Walleisau wird bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen des Wenzel Friedrich von Wisthewitz, die exekutive Feilbiethung der, den Eheleuten Georg und Anna Konrad gebörigen, in Dorfe Wisthewitz N. 1 liegenden Bauerngrundes, wegen schuldiger 62 fl. 30 kr. Conventions-Wünze bemüßigt, und die erste Tagfahrt auf den 11. April, die zweite auf den 9. Mai, und die dritte auf den 5. Juni laufenden Jahrs, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Gerichtskanzlei bestimmt werden; wozu die Kauflustigen mit dem Bedeuten vorgeladen werden: daß dieser Bauern-Grund, zu welchem nebst Wiesen- und Wirtschaftsbau den 38 Joch 943 □ Klafter Acker, und 1 Joch 919 1/2 □ Klafter Wiesen und Gärten gehören, nur bei der dritten Veräußerungstagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 609 fl. 19 kr. Conventions-Wünze hintangegeben werden wird, und daß es den Kauflustigen freistehet, das Schätzungsprotokoll, die Feilbiethungsbedingungen, und das Grundbuch einzusehen.
Walleisau den 14. März 1833.

1683.

Erh. 19. März.

Feilbiethung

des Hauses N. 72 in Gernitz.

Dem Magistrat der Stadt Komitz, böhmerischer Kreis, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sei über hierorts gestelltes Ansuchen der Anna, hinterbliebenen Witwe nach dem hiesigen Bürger Wit Bedam, einverstandlich mit dem zu Händen der abwesenden großjährigen Erben gerichtlich bestellter Kurator Herrn Karl Hanöler in Wittingau, de. præs. 23. Januar 1833 Nro. Erb. 29 jud., in die Lizitative Veräußerung des Nachlassenschafts-Hauses N. 72 zu Komitz gemüßigt, und zur Vernehmung derselben der 24te Mai laus. Jahrs um die 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Rathskanzlei festgesetzt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die hiesigen Veräußerungsbedingungen in den gerichtlichsten Amtsstunden bei dem hiesigen Exekute einzusehen werden können.
Komitz den 24. Februar 1833.

1691.

Erh. 19. März.

Veräußerung

des Gemeinbausekens unter Nro. 13 in dem Dorfe Stritzhewitz.

Dem Oberamte des Herzogthums Raudnis, rasoniger Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei mit beider Subalternverordnung vom 17. August 1832 J. 33776, und l. freisamtligen Erlaß vom 1. September 1832 J. 8094, in die öffentliche Veräußerung des in dem Dorfe Stritzhewitz unter Nr. 13 befindlichen, und auf 44 fl. G. W. abgetheilten Gemeinbausekens bei-

willigt, und zu diesem Ende drei Feilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 11. April, die zweite auf den 25. April, und die dritte auf den 9. Mai l. J., jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Oberamtskassie angesetzt worden.

Kauflustige werden mit dem Besatze hierzu vorgeladen: daß die hiesigen Bedingungen hierorts täglich eingesehen werden können, und diese Realität bei keiner der Feilbiethungstagfahrten unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Kaudnis den 12. März 1833.

(3)

1655.

Erh. 18. März.

Feilbiethung

des, dem Johann Titura gehörigen Kuchlsgrundes

Nr. 30 in Kell.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Stritzhewitz, kais. Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über ersuchtes Einreichen des Wenzel Kubnik aus Kuchl, väterlichen Kurators seiner minderjährigen Kinder, de. præs. 6. März 1833 Nro. Erb. 59 jud., in die öffentliche Veräußerung des, dem Johann Titura eigenthümlich gebörigen, und auf 2975 fl. 22 kr. Conv. Wünze gerichtlich abgetheilten Kuchlsgrundes Nro. 30 in Dorfe Kell, zu welchem

an Aedern	24 Joch 241 □ Kl.
Wiesen	3 " 1082 —
und Weingärten	— " 1360 —

gehören, wegen den Anna Kubnik'schen minderjährigen Kindern, ex. traus. jud. schuldiger 1500 fl. Conv. Wünze nebst Unterzinsen, gemüßigt, und zu deren Vernehmung drei Feilbiethungs-Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 17. April, die zweite auf den 23. Mai, und die dritte auf den 20. Juni 1833, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde ob der hiesigen Amtskassie mit dem Besatze festgesetzt worden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Hierzu werden die Kauflustigen vorgeladen, und es steht ihnen frei, die Kaufbedingungen, so wie auch die Schätzungsprotokolle hierorts einzusehen, und allefalls Abschriften hiervon zu erheben.

Stritzhewitz den 7. März 1833.

(3)

1611.

Erh. 16. März.

Feilbiethung

zweier städtisch gahelter bürgerlichen Grundstücke.

Dem Stadtgerichte zu Gollers, leitmerischer Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei in Gemäßheit des beschl. Exekutionsprotokolls vom 11. Juni 1811, in die gerichtliche Feilbiethung der, nach den zu Walleisau verstorbenen Eheleuten Franz und Anna Maria Tute hinterbliebenen zweier städtisch bürgerlichen Grundstücke, und zwar: des Feldes am Kall Nr. T. 875 1/2, nach 1 Joch 553 □ Klafter, in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 124 fl. 45 kr., dann des Feldes am Preßl, Nr. T. 1101, nach 949 □ Klafter, pr. 54 fl. 5 kr. Conv. Wünze gemüßigt, und zu deren Abhaltung drei Tagfahrten, nämlich der 13. April, 17. Mai, und 17. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr gegen gleich baare Bezahlung mit dem Besatze bestimmt: daß diese Grundstücke bei seiner Tagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Gollers den 11. März 1833.

(3)

1619.

Erh. 16. März.

Veräußerung

des, dem Franz Kubiczek gebörigen Hauses unter Nro. Konf. 14, der Schäferei, sammt dazu gehörigen Gründen.

Dem Stadtrichteramt Neubitz, im taborer Kreise, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Einreichen des Josef Stenitz, de. præs. 2. März 1833 Nro. Erb. 59, in die exekutive Veräußerung des, dem Franz Kubiczek gebörigen Kleinbausekens unter Nr. Konf. 14, der Schäferei, sammt 2 Joch 1530 □ Klafter Aedern, dann 1 Joch 1245 □ Klafter Wiesen, letztlich 2 Joch 1374 □ Klafter Wäldung, in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 506 fl. Conv. Wünze, wegen aus einem gerichtlichen Vergleiche schuldiger 240 fl. Conv. Wünze, sammt Unkosten, gemüßigt, und die Tagfahrten zur Veräußerung auf den 5. April, 7. Mai, und 7. Juni 1833, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob der Rathskanzlei mit dem Anbauge festgesetzt worden: daß, wenn diese Realitäten bei den ersten zwei Lizitationen in dem Schätzungswerte nicht an Mann gebracht werden konnten, bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerte veräußert werden.

Die Kauflustigen werden mit dem vorgeladen, daß die Lizitations-Bedingnisse ob der Rathskanzlei einzusehen sind.

Neubitz den 11. März 1833.

(2)

1708.

Erh. 20. März.

Veräußerung

der Nachlassenschaft nach dem verstorbenen meier kais. k. ersten Vergeßschworen Herrn Josef Erbl.

Dem Magistrat der kais. Reichsstadt Wien, wird hiermit kund gemacht: Daß in Folge Rathschlusses vom

X

8. März 1833 Kto. 358 jud., die öffentliche liquidatorische Veranfernung der Nachlassenschaft, bestehend in Kleidungen, Häute, Betten, Bettzeug, Wäsche, Zinkmatten, Zimmer Einrichtung, Stühlen, verschiedenem Gerathe, Büchern und Büchern, nach dem verstorbenen k. k. f. v. ersten Geschworenen Herrn Joseph Seidl, nach Maßgabe des §. 40 der allgemeinen Gerichts-Zustellungs-11. Abtheilung angeordnet, am 11. April l. J. und die folgenden Tage festgesetzt werden, wobei die Forderungen in dem inventierten Schätzungswerte aufzuführen, unter demselben nicht, und nur gegen gleich baare Bezahlung werden hintangegeben werden.

1643. Erb. 18. März.

Veränderung des Joseph Wadler'schen Nachlasshauses Nr. 61—65 in Jungbunzlau.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Jungbunzlau wird über Einkommen des Bengel Triska, Verwalters des Joseph Wadler'schen Hauses, de praes. 9. März 1833 Kto. 547, in die Veranfernung des auf 115 fl. Conv. Mz., sammt dabei liegenden 64 St. Kasten in Kuchmas enthaltenden Gartens, abgekauften Nachlasshauses Nr. 61—65 ab bonum papillare gemüthigt, hierzu die Tage festsetzen, und zwar: die erste auf den 12. April, die zweite auf den 17. Mai, und die dritte auf den 21. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags hievors mit dem Besätze angeordnet: daß diese Realität bei seiner dieser Tage fahrt unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Die Kaufbedingnisse können hiergerichts entweder eingesehen, oder auch in Abschrift erhoben werden. Jungbunzlau den 11. März 1833. (3)

1659. Erb. 18. März.

Dritte Feilbietung

einer Hausheilstätte im Dorfe Weistdorf. Da bei der mittelt Erbschaft vom 27. December v. J. Kto. 2218 auf heute bestimmten zweiten Tagfahrt zur resolutiven Feilbietung der Joseph Heidenreich'schen, auf 28 fl. 15 kr. Conv. Mz., Münze abgekauften Hausheilstätte Nr. 88 in Weistdorf sein Kaufkäufer erschienen ist, so bat er bei der dritten, auf den 11. April l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten Feilbietung zu vorbeilen.

Zustizamt Teplitz den 11. März 1833. (3)

1657. Erb. 18. März.

Exekutive Feilbietung

des Hauses Nr. 135 in der Gemeinde Michelsdorf.

Vom Erbgerichte der Herrschaft Landstern, hrunder Kreis in Böhmen, wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über Einkommen des Johann Röllner aus Michelsdorf, de praes. 1. Februar 1833 Kto. 226 jud., in die exekutive Veräußerung des, dem Franz Gregor aus Michelsdorf gehörigen Hauses Nr. 135, sammt Garten, p. schuldiger 110 fl. Wiener Währung, gemüthigt, und zur Veranahme derselben drei Feilbietungstagesfahrten, auf den 20. April, 25. Mai, und 28. Juni l. J., um die 11te Vormittagsstunde auf der hiesigen Gerichtsanziehung angeordnet werden.

Kaufkäufer werden zu dieser Veräußerung mit dem Besätze eingeladen: daß dieses Haus nur bei der dritten Tagfahrt unter dem gerichtlich ererbten Schätzungswerte pr. 123 fl. 40 kr. Conv. Mz. hintangegeben wird, und daß die weiteren Bedingnisse hierorts in den gewöhnlichen Umständen eingesehen werden können. Landstern den 27. Februar 1833. (1)

Citationen.

1772. Erb. 23. März.

Vorladung der Maria Kunzsch.

Vom Magistrat der kaiserl. k. Hauptstadt Prag wird der Erben- und Vorkaufsbauern Maria Kunzsch, welche sich von Prag, unbekannt wohin sie sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbsteuer unter Pöhlenszahl 1804—1833 Kto. 255—3 für die erste Hälfte des Jahres 1833 pr. 1 fl. 30 kr. Conv. Mz. berichtet zu haben, beauftragt: dieselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicherer zu erscheinen, und den Erwerb zu bezahlen, als widerwärtig nach Verlust dieser Zeit nach Maßgabe der Befehle der Besätze furchgegangen werden würde. Prag den 25. Februar 1833. (1)

1712. Erb. 20. März.

Vorladung

des Anton Adamann aus Weiskirchen. Vom Erbgerichte der kaiserl. k. Hauptstadt, Staatsbeschaft Rebnischau, hrunder Kreis, wird dem seit mehr als 35 Jahren unbekannt wo abwesenden Anton Adamann aus Weiskirchen bedeutet: Es haben dessen Geschwister unterm 24. Januar dieses Jahres Zahl 139 jud., um seine Verladung, Verweis der Todeserklärung, gegeben. In dem man nun in Händen des Anton Adamann bei Herrn Joseph Seidl aus Weiskirchen unter einem als

Kurator bestellt hat, so wird der abwesende Anton Adamann angefordert, innerhalb eines Jahres, das ist: bis zum 27. Februar 1834 vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe in diesem Zeitraume auf andere Art so gemäß in die Kenntnis seines Lebens zu setzen, als man sonst über wiederbelebtes Einkommen der Geschwister des Anton Adamann zu seinen Todeserklärung schreiben wird.

Rebnischau den 27. Februar 1833. (2)

1670. Erb. 18. März.

Vorladung

des abwesenden Thomas Weisapian. Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Teplitz, hrunder Kreis, wird aus Anlaß der dt. 21. Februar 1832 Kto. 305 eingeleiteten Verladung, Verweis der Todeserklärung des Florian Weisapian, zu Händen des in letzter Zeit in Lemberg in Böhmen abwesenden, dormal jedoch unbekannt wo sich befindlichen Thomas Weisapian, als Bruders und Miterben des Erben, der hiesige bürgerliche Tuchmachermeister Anton Leminger zum Kurator bestellt, und hievon Thomas Weisapian mit dem Besätze veranlagt: er habe den ihm ausgetheilten Kurator Anton Leminger von seinem Aufenthalt bis Ende Mai 1833 um so sicherer in die Kenntnis zu setzen, und selbst seine Rechte an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft zu machen, als widrigenfalls der angeordnete Kurator wegen der Todeserklärung und Eröffnung der Intestaterbschaft das Erforderliche veranlassen wird. Teplitz den 26. Februar 1833. (2)

1668. Erb. 18. März.

Vorladung

des Johann Georg Müller oder seiner Erben. Vom Erbgerichte der Herrschaft Teplitz, hrunder Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Eva Josefa Kuchel um Todeserklärung ihres als Mann verheiratet angeblich nach Ungarn gewanderten, und seit 45 Jahren unbekannt wo geliebten Bruders Johann Georg Müller, gebürtig aus dem hiesigen bürgerlichen Dorfe Setzen, gebeten, und es sei zu dessen Händen der fetsenzer Grundwirth, Josef Wundsch, als Kurator bestellt worden.

Es werden daher Johann Georg Müller oder dessen Erben bis Ende Mai 1833 mit dem Besätze vorgeladen: daß das Gericht, wenn selbe binnen dieser Zeit nicht erscheinen, oder sie das Gericht nicht auf andere Art in die Kenntnis ihres Lebens setzen, zur Todeserklärung des Johann Georg Müller schreiben, und sein Vermögen, welches in einem Nachlassbetrage pr. 327 fl. 6 kr. Wiener Währung besteht, von sich melenden Erben nach dem Besätze eintantworten werde. Teplitz den 4. Mai 1832. (3)

6009. Erb. 22. Sept.

Vorladung

der nächsten Verwandten der verstorbenen Wundargst-Witwe Sidonia Lehnard, dann jener ihres Satten Bengel Lehnard.

Vom Magistrat der kaiserl. k. Hauptstadt Prag wird hiermit über Einkommen des Herrn Sammler K. Dr. Karl Klaus, als Sidonia Lehnard'schen Nachlasskurators, de praes. 4. August 1832 Kto. E. 23518, bekannt gegeben: Daß die am 24. April 1832 zu Prag in Kto. R. 40—3 verstorbenen Wundargst-Witwe Sidonia Lehnard in ihrem am 24. April laufenden Jahre mündlich ertesteten Testamente als Erben in ihren Nachlass zu gleichen Theilen die nächsten eigenen, und ihres verstorbenen Satten Bengel Lehnard Verwandten berufen, daß daher diese nächsten Anverwandten hiermit aufgefördert werden, binnen Jahr und Tag, unter Beibringung der Ausweise über ihre Abkammerung und Verwandtschafts-Linie mit der Erblasserin und ihrem verstorbenen Satten, die ihnen angefallene Erbschaft um so gewisser anzutreten, als selbe, ansehnlich nach Ablauf der Gestalt-Frist mit den sich angemeldet beten Erben abgehandelt, und denselben eintantworten werden wird. Prag den 8. August 1832. (7)

3908. Erb. 22. Juni.

Vorladung

der Gebrüder Johann und Jakob Schmel aus Neubaus.

Vom Magistrat der Stadt Neubaus, taberer Kreis, in Böhmen, werden über Einkommen der Geschwister Franz Josef, Rosalia und Theresia Schmel, de praes. 31. Mai 1832 Kto. Erb. 513 jud., die sie mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesenden Gebrüder Johann und Jakob Schmel mittelst gegenwärtigen Erbschaft aufgefördert, von heute binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist bis zum 28. Juli 1833 entweder dem Magistrat, oder sich zu ihren Händen bestellten Kurator Anton Eder von ihrem Aufenthalt um so sicherer Nachricht zu geben, als in Widrigen nach Maßgabe des §. 24 R. 2. B. zur Todeserklärung geschrieben, und daß zu ihren Händen ab dem Hause Kto. K. 8 in Umringe der Stadt Neubaus bestehende Kapital von 600 fl. als vererbt sich erklärt werden würde. Neubaus den 14. Juni 1832. (10)

V o r r u f u n g

einiger Stadt Wildenschwert militärpflichtigen Individuen.

Dem Magistrat der freien Reichsstadt Wildenschwert, kreidmüßiger Kreis, werden nachgenannte militärpflichtige Individuen erinnert: Daß sie sich bis zum letzten April l. J. biergerichtlich um so gewisser persönlich zu stellen, oder ihr Ausbleiben handhelt zu rechtfertigen haben werden, als sie ansonst als Rekrutierungshüchlinge angesehen, und im Verletzungsfalle als solche behandelt werden würden.

N a m e des Abwesenden	G e b u r t s		N. R.	P r o f e s s i o n	A n m e r k u n g
	D o r t	J a h r			
Joseph Andree	Stadt Wildenschwert	1814	5	Fleischer	
Kornelius Trawniczek	—	1814	34	Tuchmacher	
Franz Stedno	—	1814	53	—	
Johann Schwab	—	1813	69	Fleischer	
Franz Jagczel	—	1812	117	Weber	
Georg Stangcl	—	1811	128	—	
Wenzel Kbnut	—	1812	172	—	
Ludwig Jagczel	—	1814	298	—	
Johann Katsch	—	1814	316	—	
Joseph Mandl	—	1812	345	—	

Wildenschwert den 6. März 1833.

(3)

Erb. 16. März.

V o r r u f u n g

der Eigentümer der zu Händen der unten benannten Partbeien über 32 Jahre bei dem Ortsgerichte der Herrschaft Reichenau, kaisergräber Kreises, erliegenden Depositen.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Reichenau, kaisergräber Kreises im kaisergräber Böhmen, wird hiernit allgemein bekannt gemacht: Es befinden sich in dem biergerichtlichen Deposito zu Händen der nachbenannten Partbeien die neben bemerkten, aus Erbschaften entsprungenen Geldbeträge, in denen die jeweiligen, bis Ende Dezember 1832 berechneten Interessen einbegriffen sind, als:

B e n e n n u n g d e s			F o r d e r u n g mit Ende Dezember 1832 incl. der Interessen.	
P r ä t e n d e n t e n	E r b l a s s e r s	D o r f e s	fl.	kr.
Barbara	Johann Krizj	Habrowa	53	51 1/2
Dorothea	detto	detto	149	48 1/4
Joseph	Johann Jamar	Lufawitz	56	30
Elisabeth	Andreas Dittich	Kampusch	5	36 1/2
Franz	Joseph Reif	Katscher	1	38
Johann	Georg Kohn	detto	180	6 1/2
Kaspar	Andreas Krenowald	Reudorf	13	39 1/4
Georg	Georg Kunz	Jawornitz	14	8
Anton	Johann Marek	Langendorf	10	32 1/2
Joseph	Matthias Pollak	detto	22	33 1/2
Georg	wahrscheinlich Patek	detto	20	14
Franz	Franz Janja	Lipenska	8	58
Katharina	Wenzel Hlawka	Ciernikowitz	2	17 1/2
Wenzel	Heinrich Hlawka	detto	23	17 1/2
Wenzel	Wenzel Schwab	Prochka	8	50 1/2
Georg Kunz	Dorothea Sawaschilek	detto	7	47 1/2
Maria Kunz	detto	detto	7	25 1/2
Elisabeth	Johann Schmida	Augezd	17	21 1/4
Johann Koblner	Johann Dujabala	detto	1	54 1/2
Katharina Koblner	detto	detto	1	54 1/2
Anna Koblner	detto	detto	1	54 1/2
Franz	Matthias Watzek, ver-	Jeschetitz	24	52 1/2
Joseph	muthlich Watzek	detto	4	58
Elisabeth	Joseph Bettlner	detto	4	58
Franz	Johann Kojan	Kaudner	4	14 1/2
Paul	detto	detto	4	14 1/2
Katharina	detto	detto	4	14 1/2
Paul	Wenzel Prasa	Dobren	6	23 1/2
Georg	detto	detto	8	19 1/2
Wenzel	Wenzel Ciermenny	detto	6	36
Elisabeth	Johann Schritter	Hlines	9	7 1/2
Wenzel	Johann Eylliba	Kowen	6	50
Georg	detto	detto	6	50
Wenzel	Franz, recte Lorenz	detto	42	36
Wenzel	Cicijinsky	Jabedow	8	50 1/4
Elisabeth	Wenzel Kotzsch	detto	22	20
Johann	detto	detto	83	49 1/4
Franz	Johann Germal	detto	15	19 1/4
Anton	Katharina Schmida	detto	40	1/2
Franz	Wenzel Paulsch	detto	26	27 1/4
Johann	Johann Georg Stegfall	detto	22	26 1/4
Anton	Joseph Dorak	Rebberg	185	52 1/4
	Elias Fijcher			

Nachdem zu diesen Erbschaften sich seit 32 Jahren kein Eigentümer gemeldet hat, so wird zur Anmeldung von obbemerkten Depositen die Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, nämlich vom 19. März l. J.

bis inclusive 6. Mai 1834 hiermit festgesetzt, binnen welcher die allenfälligen Eigenthümer ihre rechtlichen Ansprüche auf gedachte Depositen hiesigerorts dokumentirt einzubringen haben, als nach Verließung dieser Frist nach Vorchrift der hohen Subalternen Verordnung vom 2. Januar 1828 Zahl 64,472 vorgefahren werden wird.

Reichenau den 9. März 1833.

(2)

1608.

Erh. 16. März.

1765.

Erh. 23. März.

E i n b e r u n g

der Gläubiger des verstorbenen aufseiger Bürger Philipp Winter.

Vom Magistrat der kön. Stadt Aufsig an der Elbe, letzterem Kreis in Böhmen, werden über das Einschreiten des Hrn. Justizrath Joseph Heger, Kurators der Verlassenschaft des aufseiger Bürger Philipp Winter, alle Gläubiger dieses Erblassers erinnert, ihre Forderungen an diese Verlassenschaft bis zum 15. Mai dieses Jahres am so gewisser hier anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zufließen würde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Aufsig den 12. März 1833.

(2)

1439.

Erh. 9. März.

E i n b e r u n g

der Nachlassenschaftsgläubiger nach Joseph Steta.

Vom Magistrat der Stadt Dobruška wird über Einschreiten der Joseph Stetschen Waisenvermündschaft, da praes. 22. Februar 1833 Nr. E. 123 J., mittelst gegenwärtigen Edikts in Folge §. 813 A. B. G. B. allen Jenen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürger Joseph Steta aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung stellen zu können glauben, bedeutet: daß sie ihre Ansprüche so gewiss bis zum 15. April 1833 bei diesem Magistrat anzumelden und darzutun haben, als widrigens demselben an diese Verlassenschaft, falls solche durch die Verichtigung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zufließen soll, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Dobruška den 23. Februar 1833.

(3)

1416.

Erh. 8. März.

V o r r u f u n g

der Gläubiger nach dem verstorbenen reichenberger Blattbindermeister Janag Ertrich.

Vom dem Magistrat der Stadt Reichenberg haben alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an die Verlassenschaft des am 19. September 1832 verstorbenen hiesigen Blattbindermeister Janag Ertrich aus R. R. 164 418, eine Forderung zu stellen haben, ihre Ansprüche bis zum 12. Mai d. J. anzumelden und darzutun, widrigens jenen Gläubigern, welche sich binnen dieser Zeitfrist nicht gemeldet haben, an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zufließen würde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Reichenberg den 12. Februar 1833.

(3)

1612.

Erh. 16. März.

V o r r u f u n g

der Nachlassenschaftsgläubiger des Joseph Gulich aus R. R. 38 in Schanzenberg.

Vom Obergerichte des großherzoglich Teschenischen Herzogthums Reichstadt werden über Ansuchen der Joseph Gulichschen großbäuerlichen Erben und Vermündschaft, dd. 15. Februar 1833 Nr. E. 195, gemäß §. 813 und 814 alle Jene, welche an die Verlassenschaft nach Joseph Gulich eine Forderung zu haben vermaßen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis Ende April 1833 anzumelden und darzutun, widrigens demjenigen Gläubigern, welche sich binnen dieser bestimmten Frist nicht gemeldet haben werden, an diese Verlassenschaft, falls sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, keine weiteren Ansprüche zufließen werden, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Reichstadt den 20. Februar 1833.

(2)

3848.

Erh. 23. Juni.

V o r r u f u n g

der Erben nach Joseph Hampl aus Mohe. Vom Obergerichte des Gutes Mohe in Böhmen, saager Kreises, werden anmit alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 14. März 1812 obese Testament und ohne bekannten Verwandten verstorbenen Joseph Hampl, gewissen Feldkompters bei dem ehemaligen k. l. Prinz Walfischen Dragoner-Regimente, und nachmaligen Hanslers im Dorfe Mohe, einen Erbsanspruch haben, oder zu haben vermaßen, eingeladen, sich längstens binnen einem Jahre, daber bis den 13. Juni 1833 bei diesem Obergerichte so gewiss anzumelden, und diese ihre Ansprüche darzutun, als widrigens die Verlassenschafts-Abhandlungssache zwischen den Erbschenden der Erbordnung nach ausgemacht, und jenen aus den sichammelnden eingewertet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Mohe den 13. Juni 1832.

(10)

E i n b e r u n g

der Nachlassenschaftsgläubiger des Johann Ferdinand Siege. Vom Magistrat der k. l. Hauptstadt Prag werden über Ansuchen des Herrn f. R. D. Andreas Heurutter, als Kurators des Johann Ferdinand Siegeschen Nachlasses, alle Jene, welche an diesen Nachlass eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 31. Juli lauf. Jahres anzumelden und darzutun, als widrigens jenen Gläubigern, welche sich binnen der bestimmten Zeitfrist nicht gemeldet haben, an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden wird, kein weiterer Anspruch zufließen, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 6. Februar 1833.

(1)

E r i n n e r u n g e n .

Erh. 23. März.

1764.

E r i n n e r u n g

an Wolf Bungal, prager Handelsmann und Fabrikanten. Von dem dem Magistrat der k. l. Hauptstadt Prag vereinten f. l. k. k. böhmischen Wochel- und Mercantilergerichte im Königreiche Böhmen wird dem Wolf Bungal, prager Handelsmann und Fabrikanten, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider ihn und den Herrnmann Bungal und Josef Karl Goldschmidt, als Mitglagelagte, bei diesem Obergerichte Janag Ferdinand Kolb, Kauf- und Handelsmann zu Prag, wegen 3000 fl. u. M. Klage angebracht, und zu seiner Klagestellung um richterliche Hülfe gebeten.

Da nun das Gericht wegen nicht bekannten Aufenthaltsortes, allenfalls Abwesenheit aus den f. l. Erblanden, zu Händen des Wolf Bungal den f. R. Dr. Neubert zur Vertretung auf dessen Gefahr und Unkosten als Kurator bestellt hat, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Waf der für die f. l. Erblanden gesetzmäßig bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung eingeleitet, jedoch entschieden werden wird, so wird Wolf Bungal anmit zu dem Ende veranlagt, damit derselbe allenfalls in rechter Zeit selbst zu erscheinen, dem bestimmten Vertreter die notwendigen Rechtebehalte in gebrüher Zeit zu übergeben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, sondern diesem Obergerichte namhaft zu machen, und überhaupt alle jene v. richtlichen Schritte einzuleiten habe, die er zu seiner Vertretung diesem finden würde, widrigens derselbe sich die aus dessen Verabfassung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Prag den 23. März 1833.

(1)

1705.

Erh. 20. März.

E r i n n e r u n g

an Anton Keppert.

Vom dem Magistrat der königl. Leihgedingstadt Hohenmauth wird Anton Keppert mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider ihn und die übrigen Franz, beziehungsweise Martin Keppertischen Erben, bei diesem Obergerichte der f. R. D. Neumann aus Leitomischl, als ämtlicher Vertreter der Dorothea Suchowel, sub praes. 13. November 1832 Nr. Erh. 2106 jda., eine Klage zur Rechtferigung der beim leitomischler Obergerichte unter Nr. Erh. 1536 Anno 1831, peto. Erbschaft, 1215 fl. 46 kr. Wiener Währung c. u. c. angebracht.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthalts des Mitglagelagten Anton Keppert unbekannt, und da er vielleicht aus den kaiserl. königl. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Joseph Herzer, Justizrat in Hohenmauth, als Kurator bestellt, mit welchem gemeinschaftlich mit den übrigen Mitglagelagten die angebrachte Rechtsache nach der für die kaiserl. königl. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Anton Keppert wird dessen durch diese öffentliche Aufforderung zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder insojwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtebehalte an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Obergerichte namhaft zu machen, und überhaupt alle jene v. richtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, wie er es zu seiner Vertretung diesem finden würde, maßen er sich die aus seiner Verabfassung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Hohenmauth den 3. März 1833.

(2)

P r o k l a m i r u n g e n .

1654. Erh. 18. März. P r o k l a m i r u n g eines Betrages pr. 35 fl. für Wenzel Ruchser auf dem Hause R. R. 91 in Platten. Vom Magistrat der königl. Bergstadt Platten wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey (Nebst Kro. 4.)

über Einschreiten des hiesigen Bürger- und Spigenbünd-
lers Joseph Schreiber, de. pracs. 13. März 1833. Zahl 78
jud., in die Prolamirung des auf dessen Haus N. R. 77
alt 91 neu in Platten laut lib. contr. II. fol. 162 intabu-
lirten Kaufcontractes dd. Platten den 4. Juni 1782, zu
Handen des Wenzel Rukser, Musikquiers des lobl. f. f.
Matthesen, Infanterie-Regiments, verstorbenen Kapitals-
Post pr. 35 fl. rhein. genehmigt, und in Folge des Hof-
dekrets vom 15. März 1784 eine Frist von einem Jahre,
sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis 30. April 1834
sub clausula praecelui et perpetui silentii beschließt werden,
binnen welcher Frist alle jene, welche auf diese bereits
über 50 Jahre bestehende Post einen Anspruch zu stellen
sich berechtigt halten, ihre Rechte um so gewisser hie-
gerichts zu melden und auszuführen haben, als nach Ver-
lauf dieser Frist Niemand mehr gebort, und erwähnte
Haftung über ferneres Einschreiten des Joseph Schreiber
gelöst werden wird.

Platten den 14. März 1833.

(2)

176.

Erb. 10. Jan.

Prolamirung

mehrerer Forderungen auf der freisäclichen Rahrung N. R.
16 in Zibitzsch.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wer-
den über Ansuchen des Johann Giesekl, Weyners der frei-
säclichen Rahrung N. R. 16 in Zibitzsch, gemäß der
Hofdekrete vom 15. März 1784 und 18. Mai 1795, alle
jene, welche auf nachfolgende, ob der gedachten Rahrung
laut lib. Nr. 6 de anno 1798 den 24. Januar ver-
storbenen, aus dem Andreas Winesischen Testamente ber-
ührenden Forderungen, und zwar:

- a) für Bartholemaus Wines eine ange-
messene Handwerksentlohnung und . . . 40 Schod meiß.,
alljährlich mit 4 Schod abzuhalen, und
bei seiner Verbeibung die Hochzeits-
Ausstattung;
- b) für Elisabeth Wines, Schwiegertoch-
ter des Testators 25 " —
und 2 Stück Rube;
- c) für die Maria Wines, verest. Kobitz 10 " —
d) für die Dorothea Wines eine Rube
und
nebst der Hochzeitsausstattung;
- e) für die Katharina Kresgitz 20 " —
f) für die Kubmila Duk 25 " —

welche Erbtheile von b bis f mit jährl. 2 Schod abzuhalen
sind, — einen rechtlichen Anspruch machen zu können
glauben, sub clausula praecelui et perpetui silentii aufge-
fordert, ihren vermeintlichen Anspruch auf einen oder den
andern dieser Beträge und Rechte binnen einem Jahre und
sechs Wochen, das ist: bis zum 15. März 1834 so gewiß
bei diesem kaiserl. königl. Landrechte anzumelden und ge-
hörig darzutun, als sonst nach Ablauf der bemessenen
Frist auf weiteres Begehren mit der Lösung der nicht
angeprochenen Haftungen vorgegangen werden wird.

Prag den 21. December 1832.

(3)

2492.

Erb. 24. April.

Prolamirung

eines Betrages pr. 50 fl. auf dem Rubislawischen Frei-
sassenhofe zu Strichdom.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wer-
den über Ansuchen des königlichen Kistfab. in Vertretung
des allerhöchsten Kaiserthums, gemäß beider Hofdekreten
vom 15. März 1794, und 18. Mai 1794, alle jene,
welche auf jenen, auf dem f. f. kaiserl. Hebeln den
Großherzog von Toskana vorgeschriebenen sogenannten
Rubislawischen Freisassenhofe zu Strichdom, im cjoßauer
Kreise, laut der in lib. Nr. 8 lit. M. §. 11. M. §. 1 einer-
leitens Schuldverschreibung des Kistfab. Sebastian Jan-
da von Wrazmo, vom 30. Oktober 1699 für Albrecht
Brucka, oder falls derselbe aus dem kaiserl. königl. Frei-
bünden nicht mehr zurückkehren sollte, für die aus der
Ehe nach seinem verstorbenen Bruder Georg Brucka und
seiner Gattin Eva aus Emeretitz, prachiner Kreise, hin-
terbliebenen Waisen verstorbenen Forderungsbetrag pr.
50 fl. einen rechtlichen Anspruch machen zu können glauben,
sub clausula praecelui et perpetui silentii aufgefer-
dert, ihren vermeintlichen Anspruch binnen einem Jahre,
sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis letzten Mai
1833 so gewiß bei diesem kaiserl. königlichen Landrechte
anzumelden und gehörig darzutun, als widrigens nach
Ablauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen des f. f. Kist-
fab. diese Post als eine Judeische Haftungen gelöst werden
wird.

Prag den 30. März 1832.

(12)

2202.

Erb. 14. April.

Prolamirung

einer in Verlust gerathenen Urkunde.

Vom Magistrats der kaiserl. königl. Hauptstadt
Prag wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ein-
schreiten der erbverklärten Erben aus Emmanuel Kam-
melsfeld, durch ihren Bevollmächtigten M. A. Gaben,
de. pracs. 10. Februar d. J. Nro. Erb. 3070 jud., in die
Prolamirung einer in Verlust gerathenen Urkunde dd.
Prag 28. Mai 1831, mit welcher sich das Handlungsbuch

buch Wiener und Sohne verbindlich machte, dem Emma-
nuel Kammelsfeld am 31. August 1831 10 Stück f. f.
österreichische Bank-Albion mit Koupens pr. 1. Januar
1832, und auf den Namen Friedrich Karl Anselm ausge-
stellt, als Ertrag für die auf jelle von ihnen empfangenen
10 Stück Bank-Albion zu übergeben, und auch den Ver-
trag der, für den ersten Semeler des Jahres 1831 aus-
fallenden Dividende der 10 Albion, am 10. Juli 1831
baar zu bezahlen, genehmigt werden.

Es wird daher Jedermann, welcher auf die in der
in Verlust gerathenen Urkunde vorgeschriebenen 10 Stück
kaiserl. königl. österreichische Bank-Albion mit Koupens
pr. 1. Juli 1832, und auf die für den ersten Semeler
des Jahres 1831 ausfallende Dividende einen rechtlichen
Anspruch stellen zu können glaubt, aufgefordert, binnen
einem Jahre und sechs Wochen sein vermeintliches Recht
gegen die Rechtsanwaltschaft des Emmanuel Kammelsfeld,
beziehungsweise gegen dessen erbverklärte Erben, um so
gewisser geltend zu machen, als nach nach Verlauf dieser
Zeit über weiteres Einschreiten in die Amortisirung dieser
Urkunde willigen werde.

Prag den 2. März 1832.

(12)

7944.

Erb. 17. Dez.

Prolamirung

zweier Posten pr. 1000 fl., und pr. 250 fl. auf den Häu-
sern Nro. 12 und 13 der Oberrathenstadt
zu Eger.

Vom Magistrats der königl. Stadt Eger wird be-
kannt gemacht: Es sei über Einschreiten der Margarete
Ursula Guntner, de. pracs. 6. Januar d. J. Nro. 102 jud.,
in die Prolamirung der auf den Wohnhäusern Nro. 12
und 13 in der Oberrathenstadt über 50 Jahre be-
stehenden Posten, und zwar für die Michael Schlichtschins
Kinder pr. 1000 fl., und für den bürgerlichen Wegger-
meister Michael Wapert pr. 250 fl. genehmigt werden.

Es werden daher die Michael Schlichtschins Kin-
der und die Michael Wapertischen Erben sub clausula per-
petui silentii et praecelui aufgefordert, binnen einem Jahre
sechs Wochen und 3 Tagen, das ist: bis zum 20. Januar
1834 ihre Ansprüche auf diese Kapitalsposten um so
sicherer hierorts anzumelden und zu erwiesen, widrigens
nach Verlauf dieser Frist über neuerliches Einschreiten
der Realbesitzer diese Posten aus den Büchern gelöscht
werden würden.

Eger den 4. December 1832.

(5)

Amortisationen.

4561

Erb. 23. Juli.

Amortisirung

eines Interims-Scheines über abgelieferte Kirchen Silber.

Vir der eiserreichisch kaiserl. königl. apostol. Majestät
Christenandrichter, Präsident, Vizepräsident, und Rathe
des kaiserl. königl. böhm. Landrechtes machen hiermit zu
Jedermanns Wissenschaft kund: Daß vermög Anzeige des
präbiteren Magistrats ein für die präbiteren Kirche unter
Nro. 124 fl. 34 fr., über von dieser Kirche geliefert
Silber an Hohenberg 17 Mark 4 Loth, und Feingewicht
10 Mark 12 Loth 2 Quaint in Verlust gerathen sei.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene
Urkunde wieder zu amortisiren, um wegen Ausstellung
eines Duplikats für obgenannten Eigentümer das Ne-
thige verringern zu können: so werden mittelst gegenwärtigen
Edikts Alle und Jede, welche vorangeführte vermög Ur-
kunde in Händen haben, vorgeladen, sich binnen einer Frist
von einem Jahre, sechs Wochen, drei Tagen, das ist: bis
zum letzten September 1833 hierorts zu melden, und ihr
vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuverlässiger
zu erwiesen, als nach Verstreichung dieser Frist Niemand
mehr gebort, die in Verlust gerathene Urkunde für ver-
nichtet erkannt, und statt derselben dem rechtmäßigen Ein-
genthümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Vorzeichen
ausgestellt wird.

Prag den 3. Juli 1832.

(3)

1715.

Erb. 20. März.

Amortisirung

des, dem Johann Wessely durch Zufall verbrannten, auf
seinen Namen lautenden Sparkassebüchels.

Vom Magistrats der kaiserl. königl. Hauptstadt
Prag wird das auf den Johann Wessely lautende Spar-
kassenbüchel, welches laut der Sparkasse-Interessen- und
Kapitalienbücher fol. 4765, von der Direktion der böhmischen
Sparkasse über den unterm 11. und 14. Juni 1828 ein-
gebrachten Betrag pr. 200 fl. Cene. Münze, bezugweise
nach hieueren im Jahre 1828 mit 120 fl., und im Jahre
1829 mit 5 fl. rückbezahleten Beträge pr. 125 fl., über
den überreichten Betrag pr. 75 fl., nebst Interessen-
Zuschlag pr. 5 fl. 22 fr., mit Ende December über den
Betrag pr. 80 fl. 22 fr. Cene. Münze ausgezahlt ist,
hiermit für amortisirt erklärt.

Prag den 8. März 1833.

(2)

Nro. 49.

Dienstag den 26. März.

1833.

1700.

Erh. 20. März.

Kundmachung.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Verforgungs-Anstalt, werden in Gemäßheit des §. 41 der Statuten den sammtlichen Interessenten die Dividenden bekannt gemacht, welche sich für das Jahr 1833 für je ergeben, und am 2. Januar 1834 erhoben werden können.

A. Jahresgesellschaft 1825.

7te Klasse, von einer Einlage pr. 200 fl. 29 fl. 54 fr. C. M.	
6te " " " " " " " " " " " "	14 " 26 " "
5te " " " " " " " " " " " "	11 " 53 " "
4te " " " " " " " " " " " "	9 " 54 " "
3te " " " " " " " " " " " "	9 " 26 " "
2te " " " " " " " " " " " "	9 " 16 " "
1te " " " " " " " " " " " "	9 " " " "

B. Jahresgesellschaft 1826.

7te Klasse, von einer Einlage pr. 200 fl. 21 fl. 46 fr. C. M.	
6te " " " " " " " " " " " "	13 " 34 " "
5te " " " " " " " " " " " "	12 " 15 " "
4te " " " " " " " " " " " "	9 " 40 " "
3te " " " " " " " " " " " "	9 " 21 " "
2te " " " " " " " " " " " "	9 " 1 " "
1te " " " " " " " " " " " "	8 " 55 " "

C. Jahresgesellschaft 1827.

7te Klasse, von einer Einlage pr. 200 fl. 28 fl. 47 fr. C. M.	
6te " " " " " " " " " " " "	13 " 12 " "
5te " " " " " " " " " " " "	11 " 15 " "
4te " " " " " " " " " " " "	9 " 37 " "
3te " " " " " " " " " " " "	9 " 20 " "
2te " " " " " " " " " " " "	9 " 1 " "
1te " " " " " " " " " " " "	8 " 44 " "

D. Jahresgesellschaft 1828.

7te Klasse, von einer Einlage pr. 200 fl. 16 fl. 5 fr. C. M.	
6te " " " " " " " " " " " "	12 " 52 " "
5te " " " " " " " " " " " "	11 " 12 " "
4te " " " " " " " " " " " "	9 " 30 " "
3te " " " " " " " " " " " "	9 " 11 " "
2te " " " " " " " " " " " "	8 " 59 " "
1te " " " " " " " " " " " "	8 " 28 " "

E. Jahresgesellschaft 1829.

7te Klasse, von einer Einlage pr. 200 fl. 17 fl. 24 fr. C. M.	
6te " " " " " " " " " " " "	12 " 24 " "
5te " " " " " " " " " " " "	11 " 5 " "
4te " " " " " " " " " " " "	9 " 37 " "
3te " " " " " " " " " " " "	9 " 10 " "
2te " " " " " " " " " " " "	8 " 49 " "
1te " " " " " " " " " " " "	8 " 24 " "

F. Jahresgesellschaft 1830.

7te Klasse, von einer Einlage pr. 200 fl. 14 fl. 47 fr. C. M.	
6te " " " " " " " " " " " "	12 " 4 " "
5te " " " " " " " " " " " "	11 " " " "
4te " " " " " " " " " " " "	9 " 35 " "
3te " " " " " " " " " " " "	9 " 6 " "
2te " " " " " " " " " " " "	8 " 42 " "
1te " " " " " " " " " " " "	8 " 21 " "

G. Jahresgesellschaft 1831.

7te Klasse, von einer Einlage pr. 200 fl. 13 fl. — fr. C. M.	
6te " " " " " " " " " " " "	12 " " " "
5te " " " " " " " " " " " "	11 " " " "
4te " " " " " " " " " " " "	9 " 32 " "
3te " " " " " " " " " " " "	9 " 7 " "
2te " " " " " " " " " " " "	8 " 36 " "
1te " " " " " " " " " " " "	8 " 11 " "

H. Jahresgesellschaft 1832.

7te Klasse, von einer Einlage pr. 200 fl. 13 fl. — fr. C. M.	
6te " " " " " " " " " " " "	12 " " " "
5te " " " " " " " " " " " "	11 " " " "
4te " " " " " " " " " " " "	9 " 30 " "
3te " " " " " " " " " " " "	9 " " " "
2te " " " " " " " " " " " "	8 " 30 " "
1te " " " " " " " " " " " "	8 " " " "

Die Einlagen für die neu beginnende Jahresgesellschaft 1833, wie auch die Einzahlungen für die in die früheren Jahresgesellschaften gemachten theilweisen Einlagen, werden bereits mit 1ten Februar dieses Jahres sowohl bei der Hauptanstalt in Wien, (Spar-Kasse-Gebäude Nro. 572 am Graben), als auch bei sammtlichen Commanditen angenommen, so wie auch die verfallenden Dividenden für die früheren Jahresgesellschaften seit 2. Januar dieses Jahres bei der Hauptanstalt erhoben, oder bei den Commanditen zur Hebung angemeldet werden können.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Verforgungs-Anstalt.

Wien den 11. Februar 1833.

Commandite für Prag bei

L. Bolzano,

(3) Kettenstraße Nro. Konitz, 223.

1701.

Erh. 20. März.

Avertissement.

In dem Comptoir der Volksgesellschaftswägen N. 2. 1075-2 befinden sich seit längerer Zeit ein Paquet mit Kleidungsstücken von größerem Werthe, ein Paar Hingeläfer.

Der Besitzer dieser Sachen wolle sich in oben benanntem Comptoir darum melden und zugleich sein Eigenthum bewiesen.

Joh. Georg Schubert,

Commissionär der Gesellschaftswägen.

(4)

1099.

Erh. 20. März.

Getreideverkauf.

Vom Amte Turzko, kaiserlicher Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß von Seite des weltlichen k. k. Kreisamtes dd. 9. März 1833 N. 1806 in den Verkauf des Kontributionsvertrages, als:

Wien 221 Mg. 13 m.

Korn 185 " 5 "

Gerste 381 " 5 "

Haber 222 " 14 "

gegen gleich bare Bezahlung gemüßigt werden, welches Getreide daher am 14. April 1833 um die Mittagsstunde ob der tuersfor Amtskanzlei an den Meistbietenden hintangegeben, sonst aber auch, falls das ganze Getreidequantum bei der abzuhaltenden Liquidationsfrist nicht angebracht werden sollte, alle Mittwoch und Samstag in den gewöhnlichen Amtsstunden in beliebigen Quantitäten von der Hand verkauft werden wird, wozu die Kauflustigen vorgeladen werden.

Turzko den 18. März 1833.

(3)

1098.

Erh. 23. Feb.

Für Landwirthe.

In der unterzeichneten Handlung ist leichte (Sperre) Kleesaat, mit Grasamen aller Art vermischt, zum Anbau auf Brachfelder und Wiesengründe, zu einem sehr billigen Preis zu haben.

Benzel Watta,

in Prag, Berglein, Nro. 357.

(5)

1085.

Erh. 23. Feb.

Runkelrübensamen

zum Bedarf der Zuckerfabrikation, ist in der unterzeichneten Handlung von der besten französischen Gattung zu haben.

Benzel Watta in Prag,

Berglein N. 357.

(5)

Preis-Courrant von dem Chocolade-Verlage, (nämlich aus den vorzüglichsten Fabriken Wien's)

Joseph Wanig in Prag,
Seitengasse Nr. 170, neben dem goldenen Brunn.
Zum goldenen Adler.

Pfund		In Silber-Münze	
		fl.	kr.
1	Feine Wiener Chocolate Nr. 1 . .	—	26
1	— — — — — " 2 . .	—	28
1	— — — — — " 3 . .	—	30
1	— — — — — " 4 . .	—	36
1	Besonders feine Wiener Chocolate ohne Nr.	—	48
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 5	—	48
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 6	—	56
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 7	—	12
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 8	1	26
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 9	1	44
1	Besonders feine Wiener Chocolate Nr. 10	1	—
1	Feine Mapländer Chocolate in Zinn Nr. 4	2	—
1	Feine Mapländer Chocolate in Zinn Nr. 5	1	30
1	Feine Mapländer Chocolate in Zinn Nr. 6	1	45
1	Extra feine Damen-Chocolate . .	1	—
1	— — — — — Madrier oder spanische Chocolate	1	12
1	— — — — — Turiner Chocolate	1	12
1	— — — — — Wiener Gewürz-Chocola- de Nr. 6	—	50
1	— — — — — Wiener Gewürz-Chocola- de Nr. 7	—	54
1	Wiener feinste	—	43
1	— — — — — Zimmt-Chocolate	—	48
1	Feine Wiener Eichel-Chocolate . .	—	46
1	Extra feine Wiener Eichel-Chocolate	—	50
1	Extra feine Wiener Gesundheits- Chocolate Nr. 4	—	50
1	Extra feine Wiener Gesundheits- Chocolate Nr. 6	1	36
1	Extra feine Wiener homöopathische Chocolate	1	—
1	Feine Lichen-Chocolate mit islän- dischem Moos Nr. 1	—	48
1	Feine Lichen-Chocolate mit islän- dischem Moos Nr. 2	1	—
1	Feine Lichen-Chocolate mit islän- dischem Moos Nr. 4	1	36
	ist wegen seiner vöthl. Heilungsf- kraft für Augenkrankte vorzüglich zu empfehlen. Derselbe stärkt nicht nur die Lunge, sondern hilft ver- theilhaft verdauen, und verursacht daher einen sehr guten Appetit.		
1	Feine Salep-Chocolate mit persi- scher Salep-Wurzel Nr. 1	—	48
1	Feine Salep-Chocolate mit persi- scher Salep-Wurzel Nr. 2	1	—
1	Feine Salep-Chocolate mit persi- scher Salep-Wurzel Nr. 3	1	36
	hundert bedeutend das Brustkran- ken und erleichtert das schwere Ath- men. Ferner ist derselbe sehr nahr- haft. Ersetzt auch der schwachen Brust die gestörten Lüste.		
1	Cacao ganz bitter, feinst gerieben, und in Lactin wie Chocolate . .	1	—
	für Magenbeschwerden sehr empfeh- lenswerth, wenn derselbe in Milch oder auch in Wasser gekocht, genossen wird. Die milde Linderung, und der besonders liebliche bittere Geschmack macht selbst den schwachen Per- sonen den Genuß sehr angenehm.		
1	Cacao-Schalen gemahlen. Passt zu 114 Pfund, für Kinder ein belie- tes, angenehm schmeckendes und nährhaftes Getränk. Dasselbe ver- ursacht keine Wallungen, und ist für Kinder dem Kaffee vorzuzie- hen. Das Pfund	—	16

Stöbreverkauf zu Skalitz, Znaimer Kreises in Mähren.

In der Franz gräflich Daunischen
Stammshäuferei zu Skalitz, drei Stun-
den nordostwärts von Znaim, an der
Kommerzialstraße nach mähr. Kromau,
wird am 22. April 1833 eine bedeu-
tende Parthie überzähliger Sprung-
Stöbre, in der Wolle, gecimpft, und
im besten Gesundheits-Zustande, im
Bege der Lizitation gegen gleich baare
Zahlung zum Verkauf ausgetothen
werden.

Alle Herren Kaufliebhaber, die mit
preiswürdiger Vollqualität auch zu-
gleich Vollmenge vereinbart wünschen,
werden an dem oben angezeigten Tage
und Orte vor der 9. Vormittagsstunde zu
erscheinen hiermit geziemend eingeladen.
Von der Direktion der gräflich Daun-
schen Besitzungen. (2)

Burg Böttau den 6. März 1833.

Bleichanzeige.

Bei Endesgenannten werden zur Natur-
Bleiche nach Gemüths, deren Anstalt eine
verbesserte Einrichtung erhalten hat, und
daher eine baldige Ablieferung und eine voll-
kommene schöne Bleiche der dahin gegebenen
Stoffe zugesichert werden kann, alle Sor-
ten roher Leinwand, Zwilliche, Tisch- und
Baumvollzeuge, Zwirn, Garn, und über-
haupt alle, zur Naturbleiche gehörigen Stoffe
zu festgesetzten billigen Bleich-Preisen an-
genommen.

Prag den 14. März 1833.

Otto und Linke,

in der Rittergasse N. R. 403 — 1,
(5) nurweir dem kön. känd. Theater.

G. Hennig's
Bekanntmachung Nr. 30.

Ganz neue, sehr geschmackvoll gezeichnete Guld-
wünsche, a ganzer Bogen 10 kr., und a halber Bogen
6 kr. Conv. Münze, sind nebst Ansichtsbildern
pietieren von Prag, Leitmeritz, Reichenberg,
Briinn und Innsbruck, a 3 fr. Conv. Münze, mit
drei Sorten Couverts, a 2, 3 und 4 fr. Conv. Münze
zu haben bei

G. Hennig,

Lithographen und Steinbrudeireibiger,
Prag, Alstadt, Seitengasse Nr. 147,
im roten Hause.

Bekanntmachung.

Für die dieberrichtsständigen Hörterische ist ein
Reisefond gebildet worden, welcher nach und nach zu
) 4

vergrößern beabsichtigt wird; es können daher die gewöhnlichen vacirenden Jäger mehr im Herkamt, noch bei den Jägern mit Reisgeldern unterstützt werden, wozu sich dieselben zu begeben haben.
Herkamt Hilfig, des Klattner und prachiner Kreises, den 20. März 1833. (3)

Literarische Anzeigen.

1738.

Erb. 22. März.

Kronberger und Weber
in Prag, Altstadt, kleiner Ring, am Eingange in die kleine Jesuitengasse, im Hause genannt zum Paradies, ist erschienen und zu haben:

Instruction

die öffentlich angestellten
Ärzte und Wundärzte
in den k. k. österreichischen Staaten,
wie sie sich bei gerichtlichen Leichenschauen
zu bezeichnen haben.

Zweite Auflage, 1832. gr. 4. brosch. 30 fr. C. M. (1)

1720.

Erb. 21. März.

In der
H. J. Enders'schen
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
in Prag, Kleinseite, Bräutigasse Nr. 46, ist erschienen:
(Preis in C. M.)

Velleji Patereuli historiae romane libri duo
ad optimas editiones collati. Mit erläuterten
Anmerkungen, besondern grammatischen Regeln,
den vorzüglichsten Varianten, und einem Sachregister
zum Gebrauche der Schulen, von Jgnaz Seibt.
Gr. 8. Prag 1833. 1 A., geb. 1 fl. 12 fr.

**Neufkirchen, Anton von. Spezielle Würdigung des Zustandes der Zeitungs-, mit besonderer
Rücksicht auf die ökonomischen Verhältnisse Bohmens.** 8. Prag 1833. Brosch. 30 fr.

Slowanka, zhyrka narodnych powestj. Wydaná
Prantau Wranienicem a Slovanyjem Tomjchem. Dyl
prony. Kownotawa. W Praze 1833. was. 24 kr. (2)

1757.

Erb. 23. März.

In der Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben
in Prag, Altstadt, Zeltnergasse, Nr. 561, sind neu
erschienen und zu haben:

Feierstunden für Freunde der Guitarre.

Eine Auswahl der beliebtesten Motiven und den neuesten
Dern, Valetten und andern Tonwerken. 3 Lieferun-
gen. Preis 30 fr. C. M.

Jede Lieferung einzeln 12 fr. C. M.
1te Liefer. enthält aus der Oper Zampa, Lied: (Brüder,
schwingt nun die Dofale,) und
(Ihr Freunde theilt.)

2te " " aus der Oper Zampa, Barcarole: (Wo
hinaus, armer Schiffermann,) und
Chor: (Das Echo unserer Berge.)

3te " " aus der Oper Fra Diavolo, Stroph-
Gehang: (Seht ihn auf steilen Höhen,) und
(Ableide lieblich blühend.)
(Wird fortgesetzt.)

Der vollkommene

Guitarre-Spieler.

Enthält: leichte und beliebte Stücke zur angenehmen
Unterhaltung in freien Stunden. 10 Lieferun-
gen 1 fl. 20 fr. C. M.

Jede Lieferung einzeln 10 fr. C. M.

Bagatellen

für die Guitarre,

bestehend:

1tes Heft. 6 Tänze nach den beliebtesten Motiven aus
den Opern: Die Schwärmer von Portici und
Libella. Preis 12 fr. C. M.

2tes " 6 Tänze nach den beliebtesten Motiven aus
der Oper: Wilhelm Tell. Preis 12 fr. C. M.

(1)

1486.

Erb. 11. März.

In der italienischen Früchtenhandlung

Johann Birtreich

beim Pulverthurn,

sind wieder frisch angekommen:
marinierter Aalsch, lüneburger Riesen, nördliche Aun-
ris, Speddinge, achte holländer Fett- und marinirte
Heringe, und genuer Sorzellen, frische venetianer Sa-
lami, weißbäler Schinken, damburger Rauchschiff, Pa-
masan, Strachine, Ementaler, Primser und Lünebur-
ger Käse, triester, Jara-tiquere, von allen Gattungen
reister Punschessig in gangen und kalten Bouteillen,
achter Keiseco à 30 fr. C. M., Copro à 30 fr. C. M.,
ächter teroler Nera-Wein, die ganze Bouteille à 26 fr.
C. M., Jamaika-Rum, achter englischer Senf in Eichen;
auch empfiehlt sich ebige Handlung mit allen Gattungen
schöner italienischer Früchte.

Der wälsche Salat

wird bestens zubereitet.

(5)

1723.

Erb. 21. März.

Haberlizitation.

Das Oberamt der kais. k. Kammerherrschafft Böhe-
brad bringt zur Kenntniß: Daß in Folge hoher kais. k.
Kammeralgesallen-Verwaltungs-Verwilligung vom 8. De-
zember 1812 Nr. 52425, die öffentliche Veräußerung des
obrigkeitlichen Habervertrages pr. 450 Megen 2 3/4 Wafel
den 10. April dieses Jahres um 10 Uhr Vermittags in
der Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird; wozu
hiermit die Verladung geschieht.

Vertrieb den 14. März 1833. (1)

1758.

Erb. 23. März.

Verkaufs-Ankündigung

der Herrschaft worliser Zuchtweider.
Dem Oberamte der kais. k. Kammerherrschafft Schwar-
zenbergischen Herrschaft Worlitz wird hiermit bekannt ge-
macht: Daß vom 15. April anfangen, in den dem Wirt-
schaftsamt zugehörigen Zucht- und Schäfereien Worlitz und
Kettitz eine angesehene Partie Zuchtweider gegen Altens
von reinem Manubullierter Original-Weinestock zum
Verkaufe aus freier Hand bereit stehen.

Der Preis ohne Welle ist pr. Stück auf 12 bi
20 fl. C. M. festgesetzt.

Für die in der Welle abgenommenen Stücke mit
eine billige Aufzahlung geliefert.

Worlitz den 20. März 1833. (1)

1756.

Erb. 21. März.

Neuer Hofen vom Jahre 1832.

Um unwahrscheinlich ausgebreiteten Gerüchten, als ob
in Hirsberg kein neuer, im Jahre 1832 erbauter Hofen
mehr vorrätig wäre, zu entgegenen — finden sich mehrere
Bürger aus dem Städtchen Hirsberg, hiesiger Kreis-
fest in Wehmen, veranlaßt, hiermit bekannt zu machen;
daß bei denselben noch eine sehr bedeutende Menge eines
ausen und innen im Jahre 1832 erbauten neuen
Hofens, in einzelnen verschiedenen Haufen gut kon-
servirt, verträglich, und zu verkaufen sey. (1)

1773.

Erb. 23. März.

Hausverkauf.

Ein auf der Neustadt mit einem Hergarten versehe-
nes, und in sehr guten Zustande bestehendes Haus ist
aus freier Hand zu verkaufen. Mit Ausschluss aller Unter-
händler ertheilt nähere Auskunft die Spejerei-Handlung
in der Kleinseite, Sperrergasse Nr. 253, beim r. ö. b. n.
V. am. (1)

1694.

Erb. 20. März.

Naturalien-Verkauf.

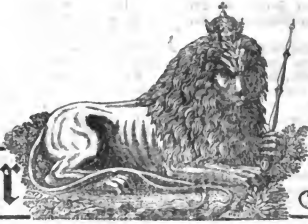
Dem Wirtshauskante des Gutes Pöb, cislauer
Kreises, wird anmit bekannt gemacht: Daß in Folge
obrigkeitlicher Verwilligung wegen notwendiger Versch-
tung des hiesiger Wirtshaus-Schulden, am 28. März
d. J. um 10 Uhr Vermittags auf der dasigen Amt-
skanzlei nachstehende Getreidearten versteigert werden
oder im Affektweg gegen gleich baare oder angemeßene
Ratenzahlung werden veräußert werden, als:

An verderbter Weizen . . . 200 Megen,
" " Kern . . . 300 —
" Coathaber . . . 400 —

Ferner als Bedarfüberschuß:
Vom Ales- und Wiesendeu . . . 300 Etr.,

" roten dreiblättrigen, und ächtem
Kreuzerischen erzielten Alesfamen . 15 —

Alles in bester Qualität.
Pöb den 1. März 1833. (3)



Prager

Zeitung

N^{ro}. 50.

Donnerstag den 28. März

1853.

Deutschland.

Kassel. Da sich die Regierung mit der Ständerversammlung über die Zulassung des Professors Jordan als Deputirten der Landesuniversität nicht einigen konnte, hat Se. Hoheit der Kurprinz die Ständerversammlung aufgelöst, neue Wahlen angeordnet, und die Einberufung der neuen Stände auf den 15. April festgesetzt.

Frankreich.

Paris den 17. März. Aus Blaye wird vom 13. d. M. geschrieben: „Die Herzogin von Berry wird mit der größten Sorgfalt behandelt, und sie selbst hat den Offizieren, welche Gelegenheit hatten, mit ihr zu sprechen, dafür gedankt. Der General Bugeaud besitzt ihr ganzes Vertrauen, und als derselbe ein oder zwei Tage lang wegen eines leichten Augen- Uebels das Zimmer hüten mußte, ließ die Prinzessin sich mehrmals nach seinem Befinden erkundigen.“

Das Journal de la Gacette meldet: „Wir haben Nachricht über das Befinden der Herzogin; sie ist ziemlich ruhig, sieht aber außerordentlich bleich und traurig aus.“

Der Affenshof von Bourbon- Vendée hat zwei Ghouans zur Deportation, einen dritten zum Tode, und einen vierten zu sechsjährigem Gefängniß verurtheilt.

Aus St. Omer wird gemeldet, daß die dort befindlichen holländischen Unter-Offiziere und Soldaten in Folge einiger, in den dortigen Wirthshäusern Statt gefundenen Streitigkeiten ihre Kasernen nicht mehr verlassen. (Pr. St.)

In der Nähe von Bordeaux feierten am 12. d. die Karlisten die Jahresfeier des Einzuges des Ludwig XIX., des Herzogs von Angoulême.

Gestern Abends spät traf die Nachricht von der Freisprechung der Angeklagten von Montbrison ein, deren Prozeß die Journale über die Bergeronsche Sache ganz außer Acht gelassen hatten. Die Ge-

schwornen erkannten wohl das Komplott der Karlisten, mochten aber in dieser, ins Unendliche gehenden politischen Sache kein Urtheil fällen, und antworteten daher verneinend auf alle 20 aufgestellten Fragen. (Frankf. Journ.)

Das Journal du Commerce bemerkt, die Anzeige, daß das Hotel und das Landgut des Hrn. Caffitte verkauft werden solle, habe in Paris, wie in den Departements das lebhafteste Interesse erregt, und die Redaktion sey von vielen Seiten aufgefordert worden, einen Vorschlag zu machen, wie die Nation Hrn. Caffitte einen sprechenden Beweis ihrer Theilnahme geben könne.

Der Temps meldet, daß die Redakteure mehrerer öffentlichen Blätter in Paris zusammen getreten seyen, um die Art und Weise zu berathen, wie man eine Subskription eröffnen wolle, um in der Familie Caffitte, eines Mannes, der sich der Juli-Revolution so anhänglich gezeigt, das Haus zu erhalten, welches man mit vollem Rechte „Hotel der Juli-Revolution“ nennen könne. Zu Nancy sind bereits Beiträge zu dem Behufe erhoben worden, welche die Summe von 1215 Fr. eingebracht.

Von dem Affenshofe zu Bourbon- Vendée wurde kürzlich ein gewisser Guesdon zum Tode verurtheilt. Guesdon hatte zu einer Ghouansbande gehört, welche, unter andern Greuelthaten, in der Nähe von Saumur bei einem gewissen Cocaut einen jungen Mann auf einen glühenden Koft warf, und dort verbrennen ließ, während seine 70jährige Mutter an den Haaren herumgeschleppt, und durch Kolbenstöße so gemißhandelt wurde, daß sie nach drei Wochen den Geist aufgab. Guesdon war wegen ähnlicher Verbrechen schon früher zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden. (Leipz. Z.)

Paris den 18. März. Der Moniteur enthält die Liste von tausend Personen, welche auf den Vorschlag der dazu niedergesetzten Kommission durch eine königl. Verordnung vom 6. Februar, die Cholera- Verdienste, Medaille erhalten haben. An der

Nichtpolitische Nachrichten.

Die neu entdeckte Knochhöhle, oder die Höhlen- Königin im königl. bairischen Lande- Gerichte Holfeld- Baiersfeld.

Am Klaussteine umweit der Burg Rabenstein hat der gräflich v. Schönborn'sche Kammergärtner Reich von Pommerfeld bei Gelegenheit der zu verschönernden Anlagen vor Kurzem eine äußerst merkwürdige Höhle entdeckt, welche nach der Versicherung desselben, der auf seinen Reisen die berühmtesten Höhlen in Europa gesehen hat, mit diesen in Hinsicht ihrer Schönheit und Größe über allen Vergleich steht. Die Bewohner der Gegend nennen sie die Knochhöhle nach ihrem Entdecker; dieser aber gab ihr der außerordentlichen Merkwürdigkeit wegen den Namen Höhlen- Königin.

Dieselbe bildet vier, unter sich zusammenhängende, jedoch ganz verschiedene Haupt- Abtheilungen. Die erste derselben, welche gleichsam den schönen Vorhof zum Heiligthume bildet, ist der im Jahre 1829 mit einer Warmwasser-, Kalk- und gelben Infusorien gezierter Kalkmischhöhle ähnlich, jedoch 3—4mal größer; am linken Ende oben steht ein ganz von Tropfsteinen gebildetes Erdfenster, worauf 50 Wäpfer einen bequemen Raum einnehmen würden; von demselben führt ein ganz schmaler, 8—10 Fuß

langer Gang in einen weiteren Raum; dann muß man ungefähr 40 Fuß abwärts steigen, um in die zweite Haupt- Abtheilung zu kommen.

Hier scheint die Natur ein ganzes Füllhorn von Schönheit ausgegossen zu haben. Die Wände sind blendend weiß, wie vom feinsten Alabaster überzogen; in der Mitte von der Decke haben sich Vorhänge von Tropfstein gebildet, von welchen die Wände gesamt zu sein scheinen. Wasserfälle von 30—36 Fuß entladen sich auf der rechten Seite; auf dem Boden liegen unzählbare, kegelförmige, schwarzgraue Tropfsteine, und ganz versteinerte Thiere, z. B. Eibaren und Elentbiere, und Knochen von anderen Thieren der Umwelt, von Raubthieren und Graßfressern, welche wahrscheinlich bei der schnell herein gebrochenen Fluth und der dringendsten Lebensgefahr zufällig da einen Zuflucht- Ort fanden, ihrer angeborenen Leidenschaft vergerathen, und — so zu sagen — fromm, entweder durch Hunger und Hunger umlammten, oder sich in einem gegenseitigen Kriege getödtet haben.

Gibt man wieder 36—40 Fuß aufwärts, so tritt die dritte Abtheilung dem Raunen den Auge. Das Wasser schießt gleich Bächen von den glänzenden Wänden, und auf dem Boden bilden sich mehrere Bassins von Tropf-

Ephe der Namensliste steht der Herzog von Orleans, und nicht weit davon der Minister des Innern, Graf von Argout.

Für die zu Gunsten des Herrn Cassitte zu eröffnende Subskription hat sich ein Comité gebildet, das aus dem General Kasapette, dem Marshall Glauzel und den Herren Dillon = Barrot, Mauguin, Beranger und Ghatelain besteht. (Pr. St.)

Aus Boulogne = sur = Mer vernimmt man, daß am 13. und 14. etwa 200 Freiwillige dort angekommen waren, um sich nach Dporto einzuschiffen.

(Frankf. Journ.)

Paris den 19. März. Gestern Abends um 7 Uhr wurden Bergeron und Benoit vom Assisenhofe der Seine freigesprochen und vom jübenden Volke durch die Hallen des Justizpalastes begleitet. — Man erwartete vom Präsidenten die Doppelfrage: Ob das Attentat Statt gefunden habe, und ob Bergeron und Benoit die Absicht gehabt, es zu vollbringen, der Eine als Thäter, der Andere als Mitwisser? Es scheint aber, daß man Nachtheil davon für die Polizei befürchtete, da Joly, der Vertheidiger der Angeklagten, schon deutlich das Complot als ein politisches Machwerk bezeichnet und die geheimen Umtriebe der Mouchards durch Beweise entlarvt hatte.

„Ich behaupte daher,“ sagte er schließend, nachdem er die Unmöglichkeit des Entkommens eines wirklichen Mörders dargehan, „daß keine Verschwörung, kein Attentat, keine Mörder, sondern nur ein politischer Plan existire, der der neuen Regierung Festigkeit geben sollte. Die Minister bedurften des Pistolenschusses.“

Heute Morgens sind alle Journale mit mehr oder weniger satirischen Bemerkungen über die Sache angefüllt. — Die einzige Person, die durch die Procédur gewonnen hat, ist Dlle. Boury. Hr. Joly hat aus den Verböthen und ihren Aussagen bewiesen, daß sie aufrichtig und wirklich diejenige war, welche dem Pistolenschuß die Waffe niederschlug. — Der Plan einer Subskription für Cassitte macht große Fortschritte. „Sauvons notre quartier général de juillet!“ rufen die Journale, überall bilden sich Vereine, und von allen Seiten schickt man Geld ein. In den Provinzen ist derselbe Enthusiasmus. Selbst die Armee will beisteuern. Vortüglich tragen zu diesem Enthusiasmus eine Menge edler und großmüthiger Thaten Cassitte's bei, die zum Theil erst bei dieser Gelegenheit bekannt werden. In einem Tage sind an fünfzig tausend Franken in Paris für Cassitte unterzeichnet worden, und zwar hauptsächlich von Männern des Juste = Milieu. (Leipz. Z.)

Aus Toulon schreibt man unterm 10. d. M.: „Das Linienschiff „Superbe“ wird in einigen Tagen mit Truppen nach Bona abgehen. Das 62te Linien = Regiment ist benachrichtigt worden, daß es an der Expedition gegen Constantine, die in den ersten Tagen des Mai von hier absegeln, und bei welcher, wie es heißt, der Herzog von Orleans ein Kommando übernehmen wird, Theil nehmen solle.

Alle im hiesigen Hafen befindliche Transport = Schiffe, unter andern die „Garavane,“ „Rhône,“ „Dile“ und „Bar,“ sind für die Ueberführung der Expedition's = Truppen bestimmt, welche 12,000 Mann stark sein werden.“

Aus Algier wird vom 17. Februar gemeldet: „Am 11. d. M. wurden hier zwei Araber enthaupet, welche als Räubeführer des Aufstandes in Belida angeklagt waren. Vergehren wurde ein Soldat von der Fremden = Region, der im Dezember v. J. einen Beduinen beraubt hat, vom Kriegs = Gerichte zum Tode verurtheilt.“ (Pr. St.)

Großbritannien.

London den 15. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses hatte Lord Althorp auf die zweite Verlesung der Bill zur Reform der Kirche in Irland angetragen, allein in Folge verschiedener, besonders von Herrn Wyndham gemachten Einwürfe wüßte er in die Vertagung auf Montag. (Frankf. Journ.)

Der türkische Gesandte, Rami = Pascha, hat London am Bord des Dampfsbootes „Harlequin“ verlassen.

Das Unterhaus hat heute die Verhandlungen über die irländische Bill fortgesetzt. Die dritte Klausel ist votirt worden; es bleiben deren nur noch 3. Mehrere Amendements wurden mit sehr großer Majorität verworfen. Nur ein einzigmal war die Opposition 86 Stimmen stark. (Leipz. Z.)

Spanien.

Madrid den 5. März. Die fünf Gefangenen, die aus der Feste in Badajoz entkommen waren, wurden in Lissabon gerade in dem Augenblicke, wo sie sich auf ein englisches Packetboot einschiffen wollten, ergriffen, und an unsere Regierung ausgeliefert. Die Bemühungen des Hrn. v. Karmel für sie waren fruchtlos. Sie sind jetzt hier in geheimer Feste. (Allg. Z.)

Niederlande.

Aus dem Haag den 19. März. Aus Harlem schreibt man, daß die englisch = französische Flotte am 17. d. M., bei Ostwind, dicht unter der holländischen Küste, sich gezeigt habe. Gegen Mittag seien jedoch die meisten Schiffe wieder aus dem Gesichte verschwunden gewesen, und man habe nur ein Kriegs = Schiff noch bemerkt, mit dem Steven nach Süden gewendet. — Eben so schreibt man vom Helber, daß man an demselben Tage dort eine Flotte, bestehend aus vier englischen und drei französischen großen Kriegsschiffen, gesehen habe. (Pr. St.)

Amsterd. am den 20. März. Ueber die Einigung des Herrn Debel weiß man nichts Sicheres; doch sollen seine Instruktionen sehr besriedigend seyn, um eine Konvention mit Frankreich und England zu Stande zu bringen; diese Mächte beharren jedoch auf ihrem Vorschlag, worauf die Neutralität Belgiens anerkannt werden müßte; doch sind auch beide

steinen von der verschiedensten, runden, dreieckigen und vierseitigen u. Form, und man ist von ganz reinem, klarem Wasser eingeschlossen, an manchen Stellen 4—5 Fuß, meistens aber nur einige Zoll tief. Rechts liegen runde Kugeln von Troppsteinen, wie Nihilard = Bälle, andere von der Gestalt eines Taubens, — Hübner = oder Gänse = Eier; rechts oder steht auf alabasternem Boden ganz frei ein weißer Troppstein, in Form eines Kegels, im unteren Durchmesser 7 Fuß, und eine Höhe von 10 Fuß haltend. Man hat bisher noch keinen von solcher Größe und Schönheit gefunden, und er ist die Zierde der Höhle. Von da aus gelangt man durch einen ganz engen Gang in die vierte Haupt = Abtheilung.

Dieselbst bieten sich dem Auge einige, ganz von den vorigen verschiedene Partien dar; in der Mitte liegen fünf ungeheure Felsen; ringsum bis einige Fuß von den Wänden gewahrt man lauter thonartige, von den aus der Decke herabfallenden Tropfen besudelte Erde, welche sich aber aus Mangel der salzartigen Substanz in den Tropfen nicht verhärtet; an den Wänden aber sind ganz schwarze, verschiedene Figuren bildende Troppsteine. Diese Abtheilung ist so groß, daß der Gärtner Koch hier verschiedene Spargelgänge, wie in einem Garten anlegen, das Ganze aber auf Befehl des Grafen v. Schönborn mit einem wohlverwahrten Thore verschließen wird, zum Schutze gegen unberufene Sommer. Dem Vernehmen

nach besitzt der für alles Gute und Schöne so lebhaft eingenommene Herr General = Kommissar und Präsident der königl. Regierung des Ober = Rhein = Kreises, Freiherr von Andrian = Werburg, ein Bruchstück von der Stirnblase eines Thieres aus dieser Höhle, welches der rühmlichst bekannte Naturforscher, Herr Regierungsratb Graf von Münster, der sich so gerne in dieser sogenannten französischen Schweiz aufhält, und daselbst immer neue Forschungen macht, für einen Resttheil eines Eisbären der Urwelt erklärt haben soll. (Bayerische Annalen.)

Der Westphälische Merkur meldete vor einiger Zeit aus Paderborn, daß ein in dem dortigen Krankenhaus bereits vor 17 Tagen gestorbenes Subjekt noch unbestimmt liege, weil sich keine zuverlässigen Spuren der Verwesung an ihm gezeigt hätten. In Bezug auf diesen allerdings merkwürdigen Fall, ließ man jetzt in dem zu Minden erscheinenden Sonntagsblatte die nachstehende Korrespondenz = Mittheilung des dirigirenden Hospital = Arztes zu Paderborn, Dr. Schmidt: „Ein auf dem hiesigen Krankenhaus nunmehr wirklich verstorbenen junger Mann (Kaiser = Kreuze aus Verne), konnte erst 3 Wochen nach dem scheinbaren Hinscheiden beerdigt werden, weil sich nicht früher, als gegen den 20sten Tag, solche Merkmale einstellten, die man als sichere Todtszeichen zu betrachten pflegt. Die scheinbare Leiche schlug am ersten Tage nach

Mächte geneigt, die Unterhandlungen zum Abschluß eines Definitiv-Traktats wieder aufzunehmen.

(Frankf. Journ.)

Belgien.

Brüssel den 18. März. J. M. die Königin der Franzosen wird mit der Prinzessin Marie heute Abends nach Paris zurück reisen. Die jungen Prinzen, ihre Söhne, werden morgen Abends die Rückreise antreten.

Von der Schelde den 13. März. Der Kostenbetrag für die Wiederherstellung der Citadelle von Antwerpen ist auf 1,250,000 Fr. veranschlagt worden. Da indeß das diesjährige Kriegsbudget Belgiens ohnehin sehr überladen ist, so wird der Ausführung der hierzu erforderlichen Neubauten im Innern des Werks fürs Erste noch Anstand gegeben werden. Dagegen dürften die äußeren Fortifikationsanlagen in kurzer Zeit wieder in vollkommenen Vertiefungszustand gesetzt sein, indem seit Anfang dieses Monats die Zahl der dabei beschäftigten Arbeiter beinahe um das Doppelte vermehrt worden ist.

(Frankf. Journ.)

Griechenland.

Der Osservatore Triestino enthält folgende Nachrichten: „Patras den 15. Februar. Man sagt, daß sich bereits alle festen Plätze in der Umgegend von Nauplia im Besitze der königlich bairischen Truppen befinden, und daß man allenthalben der vollkommensten Ruhe genieße. — Rom 16. Februar. Die griechischen Rebellen, die unsere Städte durch ihre Gräueltaten in Schreden gesetzt, und von denen sie noch nicht ganz befreit ist, führen sich, seit König Otto in Nauplia eingetroffen, doch nun besser, besonders gegen die Fremden auf. Diese Elenzen versuchten ihr Letztes, doch sollen in Nauplia die Truppen schon in Bereitschaft stehen, welche in einigen Tagen zur Befestigung hier eintreffen, und vor deren bloßem Erscheinen jene unzüchtigen Irren Häuser gleich und ohne Widerstand die Waffen strecken werden. Man hegt daher alle Hoffnung, daß die Einwohner von Patras in Kurzem der so lange ersehnten Ordnung und Ruhe theilhaftig, und der jetzt in dieser Gegend ganz darnieder liegende Handel seinen früheren Flor wieder gewinnen werde. — Sante, 10. Februar. Die französischen Truppen, welche Nauplia besetzt hielten, sind nun auf der Ebene von Argos gelagert, wo sie in ein Paar Wochen nach Athen und Negroponte aufbrechen werden, um beide auf kurze Zeit zu übernehmen, und dann den königlich bairischen Truppen zu übergeben. In Navarin haben die Franzosen bereits angefangen, ihre Artillerie, vorzüglich die Kanonen von Bronze, so wie ihre Artilleriemunition auf drei vor Kurzem von Marseille gekommenen Gabbaren einzuschiffen. — Sante, den 4. März. Der mit einer Mission beauftragte römische Bischof von Sante ist auf einem Transportschiffe nach Nauplia abgesegelt, um daselbst in seiner Eigenschaft als Haupt der katholischen Religion in Morea Sr. Ma-

jestät dem Könige Otto seine Huldigung zu bezeugen.“

Triest den 14. März. Neuere glaubwürdige Nachrichten bestätigen, daß in Griechenland Ordnung und Vertrauen zurückkehren. Die Priester ermahnen ihre Heerden, „die Höfen zu verlassen, in denen sie sich und die Ihrigen vor den reisenden Wölfen verborgen.“ Eine Menge Mitschriften sind dem Könige übergeben worden, die meist Klagen über die Bedrückungen der Militärschefs enthalten. Dieselben Briefe erzählen Einiges über die Wohnung des Königs und der Regentschaft. Schon zu den Zeiten des Grafen Capodistrias war ein Regierungs-Palast gebaut worden, von drei Stockwerken, jedes von 13 Zimmern. Der untere Stock stand durch das große Eingangsthor mit einem weitläufigen Garten in Verbindung, hinter welchem ein öffentlicher, sehr beliebter Spaziergang war. Die königlich bairischen Kommissarien, welche vor Ankunft des Königs nach Nauplia kamen, verwandelten die 13 Zimmer des unteren Stockes in drei große, prächtig ausgeschmückte Säle, von denen der eine mit larmoisinrothem Sammt und Goldstickerei, der zweite mit den Nationalfarben, und der dritte grün ausgeschlagen ist. Der zweite Stock, den der König einnimmt, hat ein reiches Mobiliar von ausgezeichnetem Geschmack. — In Nauplia ging das Gerücht, daß bald möglichst eine regelmäßige Verbindung zwischen Nauplia und Triest durch ein Dampfschiff eingerichtet werden solle; hier wollen Einige schon wissen, man könne der Ankunft dieses Schiffes mit jedem Tage entgegen sehen. (All. 3.)

Constantinopel.

Constantinopel den 25. Februar. Die in meinem Briefe vom 21. d. mitgetheilten Nachrichten zeigen sich als durchaus gegründet. Die Egyptier sind wirklich auf allen Seiten vorgerückt, nur erfährt man jetzt, daß dies nur in Folge des von ihrem Anführer vorgeschlagenen Mangels an Lebensmitteln, in Form einer Dislokation der Armee, nicht aber in feindlicher Absicht geschah. So hat jene Abtheilung, die, wie ich meldete, nur noch einen Tagemarsch von Smyrna entfernt stand, diese Stadt wirklich besetzt. Dies macht aber nun, nachdem man von dem Zwecke der Bewegungen unterrichtet ist, wenig Aufsehen, da man wohl einseht, daß die Verbindung mit der See einer Armee, welche schon so lange auf einer kleinen Strecke steht, notwendig erscheinen muß, um sich ihre Bedürfnisse leichter zu verschaffen. (All. 3.)

Frankfurt den 22. März. Einem hiesigen höchst achtbaren Banquierhause verdanken wir heute folgende wichtige und authentische Nachricht:

Smyrna den 18. Februar. So eben wird unsere Stadt von den Egyptiern besetzt, und genießt der vollkommensten Ruhe. Sie ist einem Offizier, der von 6 Mann begleitet war, übergeben worden; so wenig hatte die Oberherrschaft des Sultans noch Gewicht. (Frankf. Journ.)

dem letzten Athemzuge plötzlich die Augen auf, und ließ einige Minuten einen unregelmäßigen Puls fühlen. Kleine Brandwunden, die als Verlebens-Verwundungen bezeichnet waren, eilerten am zweiten, dritten und vierten Tage. Am fünften Tage verbreitete der Erbkate die Hand; am sechsten und neunten Tage stellte sich ein halbfertiger, durchaus nicht riechender Schweiß ein. Nach dem neunten Tage bildeten sich in einem großen Umfange des Rückens Pemphigus ähnliche Blasen. Die Glieder blieben beständig biegsam, die Lippen bis Tage roth. Die Stirne war neun Tage in verticale Falten gelegt, und die ganze Physiognomie in dieser Zeit nichts weniger als lebhaft. Neunzehn Tage stellte sich in einem warmen Zimmer wieder Leichterwerden, noch eine Spur von Todten-Röthen ein, ohne daß ein besonderer Grad von Abmagerung, als Erklärungsgrund dieses negativen Zeichens, vorhanden gewesen wäre. Dazu kommt noch, daß der Tod dieses jungen Mannes jeden im Spital überraschen mußte. Ein kleines, bereits geheiltes Geschwür, und noch vorhandene Wund-Verwundungen, welche in Schwindel überzugehen drohten, ohne jenen wichtigen Schwindel zu sein, waren die Ursachen der Aufnahme dieses übrigens gesunden Menschen. Ich überlasse es Jedem, das plötzliche Aufschlagen der Augen als tede Elasticität, den wiederkehrenden unregelmäßigen Pulsschlag als Puls im eigenen Finger des Taltenden, das Verdrängen der

Hand als ein zufälliges Ergebnis todtter Schwerkraft, den Schweiß am sechsten und neunten Tage als ein nicht riechendes Produkt halbfertiger Fäulnis, die Blasenbildung auf dem Rücken als ein Surrogat für die fehlenden Todtenflecke zu betrachten, den Grund des 19 Tage mangelnden Leichterwerdens in der Antivitalität mehrerer hundert Nerven zu suchen, und den Beweis zu führen, daß es zur Eiterung beigebrachter Brandwunden der Intervention der Lebenskraft nicht bedürfe; — mir für meine Person ist mit mehreren achtbaren Aerzten und Augenzeugen, nach Ermäßigung aller positiven und negativen Erscheinungen, keine andere Ueberzeugung möglich gewesen, als die, daß dieser Mensch in einem großen Theile der genannten dreiwöchentlichen Frist nur schneidet gewesen, daß aber dieser Scheintod, wie es in der Regel zu geschehen pflegt, in wirklichen Tod übergegangen. Es dürfte schwer sein, mit Bestimmtheit die zeitliche Grenz-Linie zwischen dem Scheintode und wirklichen Tode anzugeben, und z. B. zu bestimmen, ob sie auf den neunten Tag (Todesschwerm) oder, wie die Blasenbildung beweisen mochte, noch später gefallen ist; aber so viel dürfte sich vertheidigen lassen, daß der Unglückliche lebendig beerdigt wäre, wenn die Beisetzung nach Ablauf der 72sten Stunde Statt gefunden hätte.“

A n h a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Parameter	Thermometer		Winde	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 24.	6 Uhr Morgens	27 3.	58. 5 1/2.	+ 3° 5 1/2.	+ 0° 7 1/2.	D. schwach.
24.	2 Nachmitt.	—	56 —	3 9 —	+ 4 3 —	ED. klar.
März 10	6 Abends	—	6 —	3 9 —	+ 2 —	ED. mäßig.
Den 6	6 Morgens	27 6	6 —	+ 3 7 —	+ 1 2 —	ED. schwach.
25.	2 Nachmitt.	—	6 —	4 3 —	+ 6 5 —	ED. mäßig.
März 10	6 Abends	—	7 —	4 —	+ 0 9 —	ED. schwach.

Angesommene am 25. März 1833.

Dr. Graf Carriani, von Terresbau, Dr. Ritter v. Wrascho, f. russ. Beamter, von Wien, Dr. Horn, Kaufmann, von Reichenberg, u. Dr. Blumer, Handelsmann, von Jolau, (im gold. Engel). — Dr. Kapenberg, Med. Doctor aus Würzburg, von Wien. — Dr. Graf Altkon, f. k. Kammerer, von Zwettzsch, Dr. Trung, Kaufm., von Dresden, u. Dr. Köh, Kaufm., von Pilsen, (im schwarzen Hef). — Dr. Bar. Abtalon, vom Land. — Dr. Graf Padta u. Dr. Bar. Putzmann, von St. Belten. — Fürst Barclay de Tolly, f. russ. Gärber, Oberst a. D., von Dresden, Dr. Seidl u. Dr. Friedrich, Fabrikanten, von Reichenberg, u. Dr. Glaserfeld, Gutsbesitzer, von Fischhofen, (in 3 Kindern).

Abgegangene am 25. März 1833.

Dr. Gottlich, f. k. Hauptm., nach Olmütz. — Dr. Graf Wallstein, aus Land. — Dr. de Marnard u. Dr. Berard, Partik., nach Nürnberg. — Frau Bar. Jachubis, nach Strafens. — Dr. Palmerini, Waler, nach Wien.

Angesommene am 26. März 1833.

Dr. Graf Pejserich, f. k. Rittm., von Pardubitz. — Dr. Graf Pejacsevich, f. k. Oberlieut., u. Dr. Bar. Bianchi, f. k. Rittm., von Pardubitz, u. Dr. Ettel, Fabrikant, von Hohenelbe, (im gold. Engel). — Dr. Graf Hartmann, vom Land. — Dr. Krizich, f. k. Hauptmann, von Eschlau. — Dr. Graf Brühl, von Dresden. — Dr. Bar. Leenhardt, vom Land, u. Dr. Kög, Kaufm., von Wien, (in 3 Kindern). — Fürst Veriand Windischgrätz, von Wien. — Dr. Strauß, Kaufmann, vom Land, (in 3 Kindern). — Dr. Vogts, Kaufm., von Reichenberg, (im schwarzen Hef).

Abgegangene am 26. März 1833.

Frau Gräfin Baillet de Latour, Stiftdame, nach Wien. — Dr. Ritter v. Klicemborn, f. k. Hauptmann, aus Land. — Fürstin Windischgrätz, f. k. General, Major, Gattin, nach Wien. — Dr. Graf Tarrouca, nach Klauzig.

Verstorbene in Prag.

Den 22. März 1833.

Sara Kabach, alt 61 J., aus 914—1 (an der Auszehrung). — Emmanuel Hutter, Schneidemeister's Sohn, alt 2 J., aus 207—5 (an der Auszehrung).

Den 23. März.

Dr. Maximilian Landau, f. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Offizial, alt 51 J., aus 13—1 (am Fieber, als Folge des Magenkrebses). — Anton Valmet, Zeugschmiedgehilfs Sohn, alt 17 Wochen, aus 708—1 (an Krämpfen). — Dr. Anton Karpowitsch, f. k. Rind. Kredit-Kassier, alt 62 J., aus 240—3 (am Nervenleiden). — Dr. Franz Erbs, Kanonist bei der f. k. vereinten Kammeralgemeinschaft, alt 44 J., aus 478—3 (am Nervenleiden mit Durchfall, während dem Verlaufe des Scharlachs). — Maria Seemann, Schneidberggehilfs-Tochter, alt 2 J., aus 601—1 (am Fieber). — Des bürgerl. Kupferschmiedmeisters Hrn. Joseph Hündner, Sohn Ludwig, alt 54 J., aus 102—1 (am Stichfluß in Folge zurückgetretenen Nierenaufschlages). — Anna Pfeffer, Stöckelwebers Witwe, alt 60 J., aus 427—1 (plegisch am Schlagfluß). — Elisabeth Ganczif, Zimmergehilfs-Gewerh, alt 59 J., aus 424—2 (an der Lungenlähmung). — Dr. Wenzel Hamlicek, Zbozleg und Alumnus im 3. Jahre, alt 22 J., aus 192—1 (an der Lungenlähmung). — Wenzel Barta, Maurergehilf, f. 43 J., aus 775—1 (an der Brustwassersucht). — Anna Prochaska, Maurerpalier's Witwe, alt 77 J., aus 39—4 (an der Lungenlähmung). — Im f. k. prager Invalidenhaus: Johann Dolfiner, Invaliden-Gesirreiter, alt 79 J. (an Entkräftung). — Dasselbst: Des f. k. Fourniers Hrn. Johann Geurich, Sohn Joseph, alt 13 Monate (an der Abzehrung).

Den 24. März.

Emmanuel Krensa, Hausknechts Sohn, alt 13 Monate, aus 272—1 (an Krämpfen). — Im Elisabethiner Spital: Frau Anna Wafke, Amantien's Witwe, alt 65

J., aus 52—1 (an der Lungenlähmung). — Dasselbst: Magdalena Prochaska, Tagelöhners Witwe von Pantay, alt 45 J. (an allgem. Wassersucht). — Barbara Eymann, Schneidergehilfs Witwe, alt 29 J., aus 865—1 (an der Lungenlähmung). — Des Graveurs Hrn. Karl Baumgarten, Sohn Eduard, alt 5 Monate, aus 1053—2 (an der Lungenlähmung). — Walbert Katschka, Tagelöhner, alt 34 J., aus 431—2 (an der Lungenlähmung). — Dr. P. Matthias Karl Ehrlich, Oberarzt des Prager-Strateners Stiftes Straßhof und f. k. Professor, alt 71 J., aus 272—3 (am Schlagfluß). — Dr. Ignaz Ehrlich, pers. f. k. Landrechts-Kanzlist, alt 79 J., aus 158—1 (an Altersschwäche und Entkräftung). — Anna Poleschek, Wollsortirers Tochter, alt 74 J., aus 697—1 (am Keuchhusten mit Strophelbesch.). — Joseph Koptif, Wollsortirers Sohn, alt 9 Monate, aus 14—1 (an Krämpfen). — Im St. Bartholomäi's Armenhaus: Die Bräutlerin Aglenia Nisch, alt 66 J. (an der Brustwassersucht). — Im Barmherzigen Spital: Dr. Ignaz Böck, bürgerl. Schneidermeister, alt 67 J., aus 168—2 (an der Lungenlähmung). — Im f. k. allgem. Krankenhaus: Karl Franz Schwarzer, Handlungsdiener, alt 32 J. (an der Lungenlähmung).

Den 25. März.

Im f. k. allgem. Krankenhaus: Frau Maria Marisch bürgerl. Schneidermeisters Witwe, alt 69 J., aus 405—2 (am serischen Schlagfluß). — Dasselbst: Wenzel Stubniczka, Tröbler, alt 50 J., aus 1068—2 (an der eitrigen Lungenlähmung). — Dasselbst: Rosalia Kabat, Tagelöhners-Gewerh, alt 70 J., aus 710—1 (an Altersschwäche). — Dasselbst: Anna Starada, Schuhmachers-Gewerh, alt 40 J., aus 182—2 (an der Luftröhren- und Lungenlähmung). — Dasselbst: Alois Kischl, f. k. Polizeigeldat, alt 32 J., aus 630—1 (an der Lungenlähmung). — Dasselbst: Dr. Leopold Kanyler, f. k. Kammeralgemeinschafts Oberaufseher, alt 63 J., aus 688—1 (am Gebärmutter- und Nierenleiden). — Dr. Joseph Wapfen, Amtsdienster bei der f. k. Kammeralgemeinschaft, alt 37 J., aus 103—2 (an der Lungenlähmung). — Dr. Alois Kiar, f. k. Professor, alt 70 J., aus 458—3 (am Nervenleiden). — Des bürgerl. Schneidermeisters Hrn. Ludwig Wehner, Tochter Anna, alt 21 Wochen, aus 131—1 (plegisch an allgem. Krämpfen). — Dr. Anton Jahn, Hausmeister, alt 56 J., aus 876—2 (am Leberleiden). — Des prager Magistrats-Kassierers Hrn. Joseph Matthes, Sohn Johann, alt 5 J., aus 793—2 (an der bigigen Hirnhautentzündung). — Im f. k. Gemeinen Spital: Joseph Gjantra, Korporal vom 3. Bataillon, alt 29 J., aus 29 J. (an der Lungenlähmung). — Des bürgerl. Kauf- und Handelsmannes Hrn. Mathias Marek, Tochter Katharina, alt 10 J., aus 429—3 (am Starrkrampf). — Barbara Jarab, alt 32 J., aus 74—3 (an der Brustwassersucht). — Dr. f. k. Garmanns Spital: Wenzel Maschek, Korporal am Graf Latour f. k. Inf. Regt., alt 30 J. (an der Brustwassersucht). — Abigail Engel, Handeldjens-Gewerh, alt 77 J., aus 148—5 (an Entkräftung).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 23. März 1833.

Ein nied. österr. Megen	fl. fr.
Weizen	6 27 1/2
Korn	4 31 1/2
Gerste	3 27 3/4
Haber	2 15 3/4
Erbsen	4 43 3/4
Linjen	5 42

Von der f. k. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 26. März 1833.

Karl Bed. f. k. Staatsbuchhalter.

Nro. 50.

Donnerstag den 28. März

1833.

1770.

Erh. 23. März.

Cirkularverordnung

des kaiserl. königl. böhmischen Landesguberniums.

In der mit Gubernialverordnung vom 21. März 1828 Jahl 13764 bekannt gegebenen allerhöchsten Entschliessung vom 15. December 1827, ist der Tag der Zahlungs-Verbindlichkeit als derjenige ausgedrückt, von welchem der Kurswerth der Staatspapiere oder Bank-Algien in Conventions-Münze in Anschlag zu bringen ist, wenn die von Papieren jener Gattung zu entrichtenden Prozentual-Gebühren aus Verlassenschaften den Betrag nicht erreichen, der in Papieren gleicher Gattung berichtigt werden kann, oder wenn Parteien nach der ihnen freigestellten Wahl es vorziehen, die vorgeschriebene Gebühr statt in Papieren der entsprechenden Gattung nach dem auf obermärkte Art berechneten Kurse im baaren Gelde zu entrichten.

Da sich über die Anwendung jener Verordnung in Erbsteuerfällen neuerlich Zweifel erhoben; so wird hiermit erklärt, daß bei der Erbsteuer-Entrichtung nicht der Todestag des Erblassers, sondern der Tag der Zahlungs-Verbindlichkeit, d. i. derjenige Tag zur Ausmittlung des Kurswerthes in den bezeichneten Fällen anzunehmen sey, an welchem die Vorforderung der Steuergebühr und die Ausfertigung des Zahlungss-Auftrages Statt fand.

Diese Erklärung wird in Vollziehung eines am 18. d. M. terabgelangten hohen Hofkanzleidekrets vom 29. Januar l. J. Hofzahl 3754 — 1783 St. zur Nachsichtung mit dem Bemerkten fund gemacht, daß durch die Gubernialverordnung vom 21. März 1828 die über diesen Gegenstand früher bestehenden Vorschriften außer Wirksamkeit getreten sind.

Prag den 22. Februar 1833.

Karl Graf Chotek,
Oberburggraf und f. l. Gubernialpräsident.

Joseph Ritter von Perchajka,
f. l. Gubernialpräsident.

Joseph Ritter von Pech,
k. k. f. l. Gubernialrath.

(2)

1786.

Erh. 26. März.

M a c h r i c h t

vom kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.

Zufolge eines hohen Hofkanzleidekrets vom 20. Februar l. J. Jahl 3213 — 255 wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß von der kaiserl. königl. allgemeinen Hofkammer, das dem venetianer Gladmarsen-Subalternen Ludwig Businich, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Glasperlen am 29. Juli 1830 verliehene zweijährige Privilegium auf dessen Ansuchen auf weitere zwei Jahre verlängert worden ist.

Prag den 11. März 1833.

Johann Egon von Burggraf zu Fürstenberg,
f. l. Gubernialsecretär.

N a c h r i c h t e n

von der f. l. Stadthauptmannschaft.

1790.

Erh. 26. März.

In der Nacht vom 20. — 21. März lauf. Jahrs wurden einem Handelsmanne nächst Prag, in dem sogenannten Fuchsen-Wirtshause, an der taborer Straße, von einer unbekannten, weiter unten beschriebenen Weibsperson nachstehende Effecten aus einem versperrten Reisflosser entwendet:

a) Im Baarschaft:

an Papiergelde 2585 fl. Wien. Währ. und zwar zum Theil in Banknoten, zum Theil in Einlösungsscheinen, unter den Banknoten befand sich ein Stück pr. 100 fl., ein Stück pr. 50 fl., zwei Stücke pr. 25 fl., und eine unbekannte Anzahl zu 10 fl. und 5 fl. Conv. Münze; auf einer der 10fl.igen Banknote stand auf der Reverso mit Tinte geschrieben: Bräuer von Zielstow, unter Einlösungsscheinen befanden sich allerlei Sorten zu 20 fl., 10 fl., 5 fl., 2 fl. und 1 fl. Diese ganze Baarschaft war in einer großen ledernen Viechtasche, worin sich auch Pergamentblätter und weißes Samit mit Nummerung verschiedener, hauptsächlich lit. C. Waaren;

b) in folgenden Silbermünzen, welche sich in einem gelben und schwarzgestreiften, kleinen, seidenen Beutel zum Zusammenziehen befanden, als: vier Tgubensstücke, worunter ein sächsischer, mit einem zusammen-geschlagenen Kede, und zwei Stück braunschweiger mit Krosen, übrigens eine unbekannte Anzahl sächsischer Halbguldenstücke, dann 112 und 114 kr. Conv. Münze.

Ferner wurden dem obbesagten Handelsmanne noch folgende Effecten entwendet:
1 geflickter, verschiedenfarbiger, leerer Tabakbeutel von Schmelz. 1 silberne Sackuhr in einem Gehäuse. Diese Uhr ist vorzüglich nach dem Zifferblatte kennbar; das Zifferblatt nämlich, worauf die arabischen Ziffern stehen, ist klein, und auf dem übrigen Raume des Blattes befindet sich auf einer Seite die Abbildung eines Korporals vom 6. l. n. Regimente, und auf der andern die eines Wächters, welche auf einem Arme ein Kerthen weiß Vergrünemitt hat, und mit der andern dem Soldaten ein Vergrünemitt reicht. Unter dem Zifferblatte liegt man die Aufschrift Adolbert Barta.

Ferner 1 Päckchen mit 4 Briefen, worunter ein Brief an Ferdinand Czapfel, Kaufmann in Prag, mit einem unbekannten Betrage in Banknoten; 1 Brief an Mathias Stralsat, Kaufmann in der Jesuitengasse, wahrscheinlich ohne Geldanlage; 1 Brief an Beron, Hausmeister im Fürst Schwarzenbergischen Hause am Hradshin, und 1 Brief an Plawatschek, Beamten im gräflich Clamjahn Hause, beide letztern Briefe waren wahrscheinlich auch leer.

Auch befanden sich in eben diesem Päckchen verschiedene Muster von Kanafas, Seidenstoffen, Draht und Kasstentuch.

Die dieses Diebstahls beschuldigte Person, welche von dem wieschkaner Ortsrichter für die dort bekannte liederliche Dirne Magdalena Riemerz erklärt wurde, ist ungefähr 30 bis 35 Jahre alt, mittlere Statur, hat ein lufpziges, spitziges Gesicht, spitze Nase, schwache Augen, die Farbe der Haare aber kann nicht bestimmt angegeben werden, weil dieselbe fortwährend ein Tuch am Kopfe trug.

Sie sprach nur böhmisch. Am Leibe trug sie nach ihrer eigenen Angabe 9 Unterröde. Der Oberrock war von rothen Kattun mit weißen Blumen, ein rotzgestreiftes Chasentortuch, zwei Epseier, und zwar einen Winterpenser von blaulichem Kattun mit Watta gefüttert, und unter diesem einen Sommerpenser. Am Kopfe hatte sie ein gelbblumtes Merinotuch, und auf den Füßen trug sie Schuhe. Uebrigens trinkt dieselbe sehr gerne Brantwein.

Da die Zustandbringung der Thäterin insbesondere bei Ummeschlung oder Herausnahme der abbezeichneten größern Banknoten leicht möglich sey dürfte, so wird dieser Gegenstand zur möglichsten Ausforschung mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht: das dem Zustandbringer der Thäterin und der entwendeten Baarschaft und Sachen eine ansehnliche Belohnung zugesichert worden sey.

Prag den 23. März 1833.

(1)

1791.

Erh. 26. März.

Aus einer beim politischen Magistrat wegen Betruges verfaßten Untersuchung erliegt im dortigen Depotenamte ein angeblich schon im Sommer 1831 gefundener silberner Kaffeeöffel mit einem geraden hohlen Stiele und mit Griffen.

Der Eigentümer wird daher aufgefordert, seine dieffälligen Ansprüche bei dem prager Magistrat geltend zu machen.

Prag den 22. März 1833.

(1)

1727.

Erh. 21. März.

Am 19. dieses Monats hat Jemand in der Egerflorgasse einen Fund von 3 Schlüsseln, sammt Einhängen, gefunden, und ander übergeben.

Nachdem dieser Fund dem prager Magistrat zur Verwahrung übergeben worden ist, wird der unbekannte Eigentümer hiervon in Kenntniß gesetzt.

Prag den 19. März 1833.

(3)

1824.

Erh. 26. März.

Armeninstituts-Aukündigung.

Vom Direktoriate des Herrschafts Gerewitz und des damit vereinten Untes Trichomier, bishower Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß vom 1. April 1833 ein geregelter Armen-Institut mit Verweisen der

wohlhabl. kaiserl. königl. Kreisbehörde im Umfange der Herrschaft und Leben tritt.

In Anbetracht dessen stellt man ob alle resp. löblichen Gerichtsstände das beständige Ansehen, seinem Unterthan der benannten Herrschaft, unter welchem Vorwande immer das Verrichten oder Fehlen irgendwas zu gestatten, sondern solchen plattberding abzuweisen, auch allenfalls abzufordern, indem auch von Seiten des gefertigten Direktorialamtes das Einbringen fremder Petitioner und Vagabunden im Herrschaftsgebiete nicht geduldet, und sie unumsichtlichlich an ihre kompetente Gerichtsbehörde schicklich abgeleitet würden.

Eszerkowitz den 20. März 1833.

(1)

Konkursausschreibungen.

1787.

Nachricht.

Erh. 26. März.

In Folge Hoffenauersdekrete vom 14. v. M. Jahr 1833 wird hiermit wiederholt in Konkurs zur Befreiung der Stelle eines Direktors im lemberger allgemeinen Krankenhaus, mit dem jährlichen Gehalte von acht Hundert Gulden, nebst einem Hinterspalsale von 200 fl., und zwar mit dem Besatze bis letzten April l. J. ausgeschrieben: daß diese Stelle niemals mit einer andern ärztlichen Bedienstung zu vereinigen ist.

Die Bittsteller haben sich mit ihrem Diplome, über ihr Alter, ihre bisherigen Dienstleistungen und erworbenen Verdienste, dann mit den Beweisen ihrer Kenntniß des Spitaldienstes und ihres guten moralischen Lebenswandels auszuweisen, und ihre Gesuche in diesem Termine durch ihre vorgesetzte Behörde an diese Landesstelle einzusenden.

Die von mehreren Bittstellern schon vorliegenden Gesuche werden zur weiteren Würdigung nach Verlauf des Konkurstermins zurückbehalten.

Vom l. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 6. März 1833.

(1)

1820.

Kundmachung.

Erh. 26. März.

Zur Befreiung der erledigten Stelle eines Weiskers bei dem bresdner Stadtmagistrate, womit dormal eine Besoldung von 450 fl. verbunden ist, welche aber bei der in Verhandlung stehenden Magistratsregulierung erhöht werden dürfte, wird der Konkurs mit dem Besatze ausgeschrieben: Daß die Befreiung dieser Stelle einzuweisen nur provisorisch geschehen; daß aber das hierzu gewählte Individuum, wenn es den Erwartungen entspricht, bei der gedachten Regulierung als stabil beibehalten, und ihm die in der provisorischen Dienstleistung zugebrachte Zeit bei seiner gerechneten Pensionierung zugerechnet werden wird.

Die Bittwerber haben bis 25. April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem kaiserlichen königl. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht im öffentlichen Dienste stehen mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzubringen, und sich über Folgendes auszuweisen:

1. über das Alter, Geburtsort und Stand;
2. über die zurückgelegten Rechtsstudien und die erlangte Wahlsfähigkeit aus dem Civil- und politischen Rechte;
3. über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen oder einer andern slavischen Sprache;
4. über ein untadelhaftes moralisches Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode überprüngen werde;
5. hat jeder Kompetent anzugeben, ob und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des bresdner Stadtmagistrats verwandt oder verschwägert sei.

Vom kaiserl. königl. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 5. März 1833.

(1)

1786.

Kundmachung.

Erh. 26. März.

Zur Befreiung der Bürgermeisterei bei dem Magistrat der Stadt Jaroslau, womit der Gehalt von 800 fl. verbunden ist, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben. Die Bittwerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörde bei dem przemysler l. Kreisamte einzubringen, und sich über Folgendes auszuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand.
2. Ueber die zurückgelegten juristischen Studien, dann über die erlangte Wahlsfähigkeit aus dem Civil- und politischen Rechte.
3. Ueber die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen oder einer andern slavischen Sprache.
4. Ueber das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und über die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode überprüngen werde.
5. Hat jeder Kompetent anzugeben, ob, und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des

jaroslauer Magistrats verwandt oder verschwägert sei.

Vom kaiserl. königl. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 8. März 1833.

(1)

1788.

Erh. 26. März.

Kundmachung.

Zur Befreiung der erledigten Stelle eines Syndikus bei dem Stadtmagistrate zu Kenty, womit der Gehalt von 500 fl. verbunden ist, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis 25. April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem wadowitzer l. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht im öffentlichen Dienste stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzubringen, und sich über Folgendes auszuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand;
2. über die zurückgelegten juristischen Studien, und über die Wahlsfähigkeiten aus dem Civil- und politischen Rechte;
3. über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen oder einer andern slavischen Sprache;
4. über ein untadelhaftes moralisches Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung, und über die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode überprüngen werde;
5. hat jeder Kompetent anzugeben, ob, und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des kentyer Magistrats verwandt oder verschwägert sei.

Lemberg den 5. März 1833.

(1)

1797.

Erh. 26. März.

Konkurs.

zur Befreiung der Stadt jaroslauer Gemeindevorwarter- und Spitalrechnungsführerstelle.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Jaroslau wird mittelst gegenwärtigen Erlasses öffentlich bekannt gemacht: Daß wegen Reorganisation des Gemein- und Spitalvorwarter- Wenzel Amlicke, bei der hiesigen Stadt die Gemeindevorwarter- und Spitalrechnungsführerstelle mit der jährlichen Besoldung von 100 fl., und zwar 100 fl. Geme. Wünze ausgeschrieben, wegen dem Letzten der Verberufungsbeytrag in hoher Verrentung l. dann 2 fl. Bier, und von dem verkauften Gehalt von jedem Gulden an Standgeld 1 fr., in Erlösung gekommen.

Alle Jene, welche daher diese Stelle zu erhalten wünschen, und sich mit einer Einkaufszahlung von 500 fl. Geme. Wünze, und daß sie mit keiner Magistratsperson oder dem Wirtschaftspersonale in naher Verwandtschaft stehen, übrigens mit den gehörigen Erfordernissen auszuweisen vermögen, haben ihre wohlbelegten Anmeldegesuche binnen 6 Wochen, und zwar bis zu Ende April l. J. bei dem hiesigen Magistrat einzubringen.

Jaroslau den 13. März 1833.

(1)

1779.

Erh. 23. März.

Befreiung.

zweier Adjunkten Stellen.

Da hievort die borer Adjunktenstelle, womit eine jährliche Besoldung von 40 fl., 1 fl. Bier, 1 fl. Wogen 8 fl. Wogen, 9 fl. Wogen Korn, 3 fl. Wogen Gerste, 1 fl. Wogen 8 fl. Wogen; dann die kraslawer Adjunktenstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 40 fl., 1 fl. Bier, 1 fl. Wogen 8 fl. Wogen, 9 fl. Wogen Korn, 3 fl. Wogen Gerste, 1 fl. Wogen 8 fl. Wogen verbunden ist, in Erlösung gekommen, so wird hievort der Konkurs bis 30. April l. J. mit dem Besatze ausgeschrieben: daß die betreffenden Kompetenten ihre mit den erforderlichen Fähigkeiten, Dienst- und Moralitätseigenschaften belegten Gesuche binnen dieser Frist and einzubringen haben.

Magistrat Tabor den 4. Februar 1833.

(2)

1726.

Erh. 21. März.

Konkurs.

zur Wiederbefreiung der im Markte Kaszegowiz erledigten Wundarztstelle.

Vom Richteramte des Marktes Kaszegowiz, prachint Kreises im Königreiche Bohmen, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei durch das Ableben des Wundarztes Hrn. Karl Huttschneider, die Stelle des hiesigen Wundarztes mit dem anstehenden jährlichen Gehalte pr. 80 fl. Conventions- Wünze aus der Steuerkasse, und 2 Quartern Brennölges aus den Gemeinverwaltungen, in Erlösung gekommen, mit welcher die Pflicht der unentgeltlichen Versorgung der armen Kranken, der Zerstörung und der Leutenbeschau, dann aller übrigen, den Stadt- und obrigkeitlichen Wundärzten zukommenden Obliegenheiten verbunden sei.

Diejenigen Sanitätsindividuen, welche diese Stelle zur Erlangung wünschen, haben ihre, mit den erforderlichen Diploms- und Moralitätseigenschaften, dann dem Ausweise über ihre bisherige Verwendung belegten Gesuche bis zum 15. April 1833 hievort einzubringen.

Kaszegowiz den 16. März 1833.

(3)

Konkursandschreibung.

Durch das erfolgte Ableben des Johann Hoffmann ist bei dem hiesigen Oberpostamt die achte wirkliche Briefträgerstelle, im Falle der graduellen Vorrückung aber die zehnte Briefträgerstelle, mit einem jüdischen Scholten von zwei Hundert Gulden, gegen Ertrag einer Dienstkaution von gleichem Betrage, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung in Folge kaiserl. königl. Oberpostamts-Verwaltungs-Vertrags do. 13. März l. J. Zahl 2748, der Konkurs auf vier Wochen ausgeschrieben wird.

Die Wittwer bei dieser Stelle haben ihre wohl-instruirten Besuche, welche mit dem Tauschne, dann Eitzengewinnen versehen sein müssen, und worin sie sich zugleich über ihre frühere Dienstleistung, Fähigkeit des Lesens und Schreibens, dann der deutschen und böhmischen Sprachkenntnis gehörig auszuweisen haben, längstens bis zum 21. April lauf. Jahres um so gewisser hienorts einzubringen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist keine Besuche mehr angenommen werden.

Von der kaiserl. königl. Oberpost-Verwaltung.
Prag den 20. März 1833. (3)

Erkenntnis
wider Johann Müller.

Von dem königl. kaiserl. vereinten Gefällen-Inspektorate zu Teplitz wird wider Johann Müller, angeblich aus Kühnau, nachstehendes Erkenntnis geschöpft:

Am 16. Juli 1832 sind dem Johann Müller, angeblich aus Kühnau, dreißig Pfund ausländischen Salzes beanstandet worden, aber dessen rechtmäßigen Besitz sich derselbe nicht auszuweisen vermochte.

Diese dreißig Pfund Salz im Magazinspreise von zwei Gulden 22 1/4 fr. Conventions-Münze, werden nach dem allerhöchsten Saltpatente vom Jahre 1706 wider Johann Müller in Verfall gesprochen, und denselben zugleich die vierfache Wertstrafe dieses Salzes mit neun Gulden 31 1/4 fr. Conventions-Münze zum Erlage anerkant.

Sollte Johann Müller diesen Strafbesatz zu befrichtigen außer Stande sein, so ist derselbe dennoch verbunden, jedem demnach Herab durch diese Geheßübertretung verursachten Schaden, insoweit nun immer sein Vermögen hinreicht, zu ersetzen.

Gegen dieses Erkenntnis kann innerhalb der gesetzmäßigen Frist von zwölf Wochen, von der letzten Einschaltung dieses Erkenntnisses in das Amtsblatt gerechnet, entweder der Rechtsweg mittelst Auforderung des k. f. f. Odenamtes, oder der Gnadenweg mittelst Refurses bei der k. f. vereinten Kammeral-Verwaltung in Böhmen, oder beide zugleich betreten werden.
Teplitz den 18. März 1833. (2)

Stechbrief

zur Verfolgung des mit Beschluß des Kriminalgerichtes der k. f. Hauptstadt Prag vom 2. März l. J. des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beantragt erkannten, und am 7. März l. J. aus dem prozessualen Verhafte des Amtes der Herrschaft Oberrhyn entwichenen Johann Eteng.

Derselbe ist 18 Jahre alt, von Welnitz gebürtig, ledig, ohne Profession, kleiner, magerer Statur, hat ein längliches, blaßes Gesicht, schwarzbraune struppige Haare, kleine graue Augen, stumpfe breite Nase, breiten Mund, spricht böhmisch.

Derselbe trug bei seiner Entweichung ein altes, schmutziges Hemd, alte wulstiche Hosen, ein schwarzmanthsches Fehel, eine alte runde Mütze, und alte Schuhe. Dieser Verbrecher ist im Betretungsfalle an das gefertigte Kriminalgericht einzuliefern.

Vom Kriminalgerichte der k. f. Hauptstadt Prag den 12. März 1833. (3)

Wohnnimmigkeitserklärung

der Petronilla Aepstauer aus Pilgram.

Vom Magistrat der f. Stadt Pilgram wird die aus Pilgram gebürtige Petronilla Aepstauer, ledigen Standes, für wohnnimmig, und zur freien Verfügung mit ihrem Vermögen für unfähig erklärt, zu ihren Händen der hiesigen Inhaberin Martin Krubner als Kurator bestellt, und Jedermann gewarnt, sich mit derselben in ein verbindliches Geschäft einzulassen, widrigenfalls derselbe die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

Pilgram den 25. Januar 1833. (1)

Eodesserkklärung

des Franz Skala aus Wscherau.

Vom wscherauer Stadtvorstande, pfisner Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß der mit Edikt vom 20. Dezember 1829 Nr. E. 170 vorgesehene, mehr als 30 Jahre abwesende Franz Skala, nachdem er weder

persönlich erschienen, noch das Gericht oder den für ihn bestellten Kurator, den hiesigen Steuerernehmer Mathias Finkler, in die Kenntnis seines Lebens legte, über neuerlichst eingehenden des Johann Pelal, in Vollmacht der betreffenden Erbspräsentanten, und Zustimmung des genannten Kurators, als tobt, und sein Vermögen für vererbtlich erklärt werde.

Wscherau den 7. März 1833. (2)

Kapitalsanlegungen.**Kapitalsanlegung.**

Vom Wirtschaftsamt der hochfürstlich Schwarzburg-herrschaft Winterberg, prachiner Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierherrschastlichen Spitalkasse eine Baarhaft von 600 A. Wiener Währung, oder 240 A. Conventions-Münze zur Elogierung sich befindet.

Darlehenswerber, welche diesen Betrag ganz oder theilweise gegen hundertprozentige Verrentierung aufzunehmen wünschen, haben ihre, mit vollständigen Grundbüchern, Ertrags, in welchen auch der Werth der zur Hypothek angetragenen Realitäten von dem Jahre 1785 nachzuweisen ist, belegten Besuche binnen vier Wochen hienorts einzubringen.

Winterberg den 7. März 1833. (1)

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der königl. Stadt Böhmischbrod wird bekannt gemacht: Daß ein Walprechtisches Kirchen- und Stiftungskapital pr. 250 A. Wien. Währ., oder reduziert auf Conventions-Münze pr. 100 A. gegen Pragmatalisierbarkeit und fünfprozentige Verrentung dargeliehen werden ferne, und die Darlehenswerber sich hienorts längstens bis Ende Mai l. J. zu melden haben.

Böhmischbrod den 15. März 1833. (2)

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der k. f. Militär-Anwaltschafts-Hofkammer Herrschaft Poritz wird hiermit allgemein kund gemacht: Daß in der hiesigen Waisenkasse eine Baarhaft von 1500 A. E. M., und 1000 A. W. B. zum Fruchtbringen den Anlegen in größeren oder kleineren Beträgen vorhanden sind, und diejenigen Darlehenswerber, welche durch bringende grundbüchliche Ertrags sich mit der Pragmatal-Hypothek ausweisen können, sich hienorts anzumelden haben, wobei bemerkt wird, daß die Waisengelder gegen 5 pEt. Verrentierung und halbjährige Auffündigung angelegt werden.

Poritz den 15. März 1833. (1)

Elogierung

eines zu Händen des hiesigen Volksschuldenbes erliegenden Kapitals pr. 477 A. 35 fr. E. M.

Vom Magistrat der k. Kreisstadt Leitmeritz wird hiermit bekannt gemacht: Daß in der hiesigen Depositenkasse ein dem Volksschuldenbes gebrügeres Kapital pr. 477 A. 35 fr. E. M. zur pragmatikalmäßigen Elogierung bereit erliegt.

Alle Jene, welche diese Summe zu entleihen wünschen, haben ihre Besuche, mit den neuesten Stadt- und grundbüchlichen Ertrags versehen, hienorts einzubringen.

Leitmeritz den 15. März 1833. (1)

Verpachtungen.**Bauverpachtung.**

Vom Wirtschaftsamt des kaiserl. königl. Studien-entfaltungsbauhs Chwala wird bekannt gemacht: Daß in Folge herabgelangter hiesiger kaiserl. königl. Kammeralgellen Verwaltungsverordnung vom 10. Januar 1833 Zahl 55111-4412 X die Verpachtung der Bauerei bei dem hiesigen Brantweinbause angeordnet, und zur Bekreitung

der verzuellenden Maurerarbeit 45 fl. 14 1/2 fr. E. M.
" Zimmermannarbeit sammt
Materialen 29 " 36 " "
und der Schmiedarbeit sammt
Materialen 17 " 40 " "
beisammen . . . 92 fl. 30 1/2 fr. E. M.

bewilligt worden sind.

Zur Vornahme dieser abtheilungsmäßigen Verpachtung wird die Licitazion am 15. April l. J. Vormittags um 9 Uhr in der hieramtlichen Kanzlei vorgenommen werden, wovon die Pachtlustigen mit dem Betrage verhandelt werden: daß es ihnen frei stehe, die Verpachtungsbedingnisse zu jeder Amtsstunde hienorts einzusehen.

Chwala den 20. März 1833. (3)

Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem Besage vorgeladen: daß zum ersten Ausruhe der bei der letzten Pachtung meistgebotene Pachtzinsung pr. 2456 fl. C. M. angenommen, und unter solchen das Weisungsfall nicht hintangegeben wird, und daß es ihnen frei steht, die fernern diesfälligen Pachtbedingungen bis zum Tage der abzuhandelnden Verpachtung in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einzusehen.

Erstmerck den 22. März 1833.

(1)

1799.

Erh. 26. März.

Verpachtung

der Dorf leithner Gemeindegünde.
Vom Amte des Gutes Krejchitz und Trzebutz, leitmeriger Krejts, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß am 10. April l. J., zur 10ten Vormittagsstunde die Dorf leithner Gemeindegünde auf sechs nach einander folgende Jahre, gegen die gesetzlich bestimmten Bedingungen, mittelst öffentlicher Lizitation an Ort und Stelle an den Meistbietenden werden verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Besage vorgeladen: daß die Pachtbedingungen beim Amte einzusehen sind.

Trzebutz den 17. März 1833.

(1)

1780.

Erh. 26. März.

Verpachtung

der Bauernwirtschaft Nr. 18 in Wittinowes.
Vom Verwaltungs- und Justizamte der kais. k. Staats Herrschaft Wittinowes, bishower Krejts, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über mündliches Ansuchen des Johann Wenzelischen Waisenverwalters Johann Kaga aus Wittinowes, in die Verpachtung der, nach den zu Wittinowes verstorbenen Johann und Barbara Wenzelischen Erben hinterlassenen, am 19. Reg. 15 418 m. bestehenden Bauernwohnung, samt Wirth- und Wirtschaftsgebäuden unter Nr. 18 in dem Dorfe Wittinowes, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. April 1833, bis Ende März 1839, im Wege der öffentlichen Versteigerung genehmigt, und die diesfällige Lizitations-Tagfahrt auf den 11. April l. J. ob der hiesigen Amtskanzlei am die 9te Vormittagsstunde bestimmt worden sey, zu welcher die Pachtlustigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß die diesfälligen Pachtbedingungen zu jeder Amtsstunde hieort einzusehen werden können, wobei bemerkt wird: daß sich die Pachtlustigen vor dem Lizitationsorte mit ihrem Weiberhalten, und einer dem einjährligen Pachtzinslinge gleich kommenden baaren oder fidejussorischen Kaution auszuweisen haben werden.

Wittinowes den 22. März 1833.

(1)

1760.

Erh. 23. März.

Verpachtung

des Baues der Kirche und eines neuen Pfarrhauses zu Ketzlitz.
Vom obrigkeitlichen Wirtschaftsamte der hochfürstlich Joseph Schwarzenbergischen Herrschaft Protimin, prachiner Krejts im Königreich Böhmen, wird anmit bekannt gemacht: Daß gemäß königl. freisämtlichen Dekrete vom 2. Januar lauf. Jahres Zahl 14376, Befehl der hohen Orts bewilligten Erweiterung der Kirche zu Ketzlitz, dann der Erbauung eines neuen Pfarrhauses dafelbst, die Vornahme der Bauarbeiten angeordnet worden sey.
Dieser hehen Anordnung zufolge werden nachstehende Professionistenarbeiten am 10. April lauf. Jahres Vormittags um 9 Uhr ob der hiesigen Direktorialamts-Kanzlei im öffentlichen Verabstimmungsweg verpachtet werden; nämlich:

Bei dem feststehenden Pfarrhause:

die Maurerarbeit	849 fl. 11 $\frac{1}{2}$ fr. W. B.
„ Zimmermannsarbeit	215 „ 5 „ „
„ Ziegelbederarbeit	25 „ 11 „ „
„ Steinmegerarbeit	44 „ 24 „ „
„ Tischlerarbeit	250 „ 50 „ „
„ Schlosserarbeit	25 „ 55 „ „
„ Glaserarbeit	225 „ 18 „ „
„ Hafnerarbeit	96 „ „ „

zusammen . . . 1966 fl. 54 $\frac{1}{2}$ fr. W. B.

Bei der feststehenden Kirche:

die Maurerarbeit	1075 fl. 3 fr. W. B.
„ Zimmermannsarbeit	264 „ 49 „ „
„ Ziegelbederarbeit	110 „ 47 „ „
„ Steinmegerarbeit	48 „ „ „
„ Tischlerarbeit	642 „ 50 „ „
„ Schlosserarbeit	175 „ 47 „ „
„ Glaserarbeit	134 „ „ „

zusammen . . . 2451 fl. 16 fr. W. B.

Der Bau des Pfarrhauses wird im Laufe des heurigen, jener der Kirche aber im künftigen 1834ten Jahre beendet seyn; wozu die Materialien von der hiesigen Patronats-Obrigkeit, die nöthigen Hand- und Zugzuge von den Eingepfarrten geleistet werden.

Die Pachtlustigen werden zu dieser Absteigerungs-Tagfahrt mit dem Beduten vorgeladen: daß nur jene zugelassen werden, welche den zehnten Theil des anstehenden, hier bekannt gegebenen Gegenstandes alsadium entweder im Baaren, oder in gesetzlich versicherten Urkun-

den erlegen können und wollen, welcher Betrag sich nach vollendetem und übernommenem Baue im amtlichen Deposium verbleibt, weil sich hieon im Nichterhaltungsfalle der Pachtbedingungen dieses Amt Schadlos zu stellen berechtigt sey, und nur nachdem der Bau als ordentlich und gut hergestellt, von der Gebäu-Übernahme-Kommission ertlaßt worden seyn wird, zurückgeleitet werden kann.

Die weitem, das Amt und den Pacht sichernden Bedingungen, wie auch die Baupläne, Veranschlag, und Kostenüberschläge von der f. Staatsbuchhaltung abhülft, können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden ob der hiesigen Direktorial- Amtskanzlei einzusehen werden.

Protimin den 17. März 1833.

(2)

1752.

Erh. 22. März.

Baukosten- Lizitation.

Vom Direktorialamte der Herrschaft Wilschütz, bishower Krejts, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß im Gemäßheit hoher Gubernial-Verordnung vom 3. September 1830 Zahl 36200, und f. f. freisämtlicher Verabstimmung vom 19. September 1830 Nr. 7343, die Herstellung des abgebrannten Kirchthurmes im Städtchen Wilschütz bewilligt, und die Ausführung dieses Baues bezüglich der Professionisten, als:

der Maurerarbeit pr.	222 fl. 17 fr. W. B.
„ Zimmermannsarbeit pr.	197 „ 42 „ „
„ Tischler- und Schlosserarbeit pr.	54 „ „ „
„ Schmiedarbeit pr.	44 „ 48 „ „
„ Klempnerarbeit pr.	175 „ 13 „ „

zusammen . . . 2234 fl. — fr. W. B.

im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Mindestfordernden zu überlassen angeordnet worden sey.

Zu diesem Behufe wird die Lizitations-Tagfahrt auf den 10. April 1833 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei festgesetzt, und die Bauanlustigen mit dem Besage vorgeladen: daß es ihnen frei steht, den hochortig bestellten Bauplan und Kostenüberschlag hierorts auch vor der Zeit einzusehen.

Wilschütz den 1. März 1833.

(2)

1730.

Erh. 21. März.

Gemeindgrundstücke-Verpachtung.

Vom Direktorialamte der vereinigten Güter Petřichitz und Ubršitz, brauner Krejts, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Daß die der Städtchen Petřichitz Gemeinde angehörigen Hutweiden, auf sechs nacheinander folgende Jahre im Lizitationswege an den Meistbietenden in Pacht überlassen, wozu Pachtlustige auf den 1. April l. J. Vormittags um 9 Uhr in die obrigkeitliche Amtskanzlei zu Petřichitz mit dem Besage zur Lizitations-Tagfahrt vorgeladen werden: daß es denselben frei steht, die diesfälligen Pachtbedingungen hierorts einzusehen.

Petřichitz den 13. März 1833.

(3)

1754.

Erh. 22. März.

Verpachtung

9 Boutiquenplätze beim Steinbade in Tepliz.
Vom Magistrats der Pabstfeld Tepliz wird hiermit bekannt gemacht: Daß die bei dem hiesigen Steinbade befindlichen 9 Boutiquenplätze am 18. April lauf. Jahres, um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei neuerlich auf sechs Jahre, und zwar: vom 1. Mai 1833 bis Ende April 1839, an die Meistbietenden werden verpachtet werden, wozu die Pachtlustigen mit dem Beduten vorgeladen werden: daß die Pachtbedingungen hierorts einzusehen werden können.

Tepliz den 16. März 1833.

(3)

1722.

Erh. 21. März.

Tagdbarkeits-Verpachtung.

Vom Oberamte der kais. k. königl. Kammeral-Herrschaft Podiebrad wird öffentlich bekannt gemacht: Daß die bisher verpachtete weltliche Jagdbarkeit zwischen Welim, Berezow und Sobotitz bis an die verheerliche Grenze, dann der gleich anliegenden Feldjagdbarkeit zwischen Welim, Glückau, Welim und Siegfels, bis zur Herrschaft seiner Grenze, welcher sich dormal noch in eigener Regie befindet, auf drei Jahre verpachtet werden wird.

Die Lizitation wird am 11. April lauf. Jahres Vormittags um 9 Uhr ob der Oberamtskanzlei abgehalten werden, wo die Pachtbedingungen einzusehen werden können.

Podiebrad den 13. März 1833.

(3)

1744.

Erh. 22. März.

Verackfordigung

einer zu erbauenden Schener.
Vom Magistrats der kais. k. Stadt Bräur wird in Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 15. Februar l. J. 3. 4599 und f. landesunteramtsamtlichen Verabstimmung vom 9. d. M. Zahl 1020 zur Lizitation der Versteigerungsweisen Verackfordigung der, die bei der hiesigen Patronatskirche zu Tschauß neu zu erbauenden Schener betreffenden, mit zwei Hundert sechzig sieben Gulden 50 fr. Conventions-Münze abzuliefern Professionisten-Arbeit, bestehend in Maurer-, Zimmermann-, Ziegelbeder- und Schmiedarbeiten, dann der Kieferung der hierzu

erforderlichen, mit sechs Hundert siebenzig zwei Gulden 40 fr. Conventions-Münze akquirirten Materialien, wovon jedoch die aus den obrigkeitlichen Verräthen in Rustura beizugebenden Materialien ausgenommen, kommen, die Tagfahrt zum 25. April d. J. Vormittags um 9 Uhr ob dem hiesigen Rathsaule angeordnet, wozu die Unternehmungslustigen mit dem vorgeladen werden: das die Abfertigungsscheine bei der Abfertigungsfahrt werden bekannt gemacht werden.

Präs. den 15. März 1833.

(2)

1751.

Erh. 22. März.

K u n d m a c h u n g

über die Verpachtung des obrigkeitlichen renower Fluß- und Lederbauses, des welscher Flußbauses, der renower Fleischramellen, des renower Brantweinbauses, der renower Weinschankgerechtigkeit, der triemojschniger, ostruiner und morawaner Judenbauer, des berzmaner, morawaner obrigkeitlichen Wirtbbauses, und zur Hälfte des renower Rathbauses auf der Willemschiden Erbschaftsherrschaft Renow.

Dem Oberamte der Herrschaft Renow, cialauer Kreises, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Das

- a) am 3. April d. J. um die 10te Vormittagsstunde auf der Oberamtskanzlei die Verpachtung des renower halben Rathbauses, morawaner und berzmaner Wirtbbauses sammt Gerathschaften;
- b) am 9. April d. J. um die 10te Vormittagsstunde die Verpachtung des renower obrigkeitlichen Fluß- und Lederbauses, dann des welscher Flußbauses sammt Gerathschaften, dann des renower obrigkeitl. Brantweinbauses sammt Gerathschaften;

- c) am 10. April d. J. um die 10te Vormittagsstunde die Verpachtung der triemojschniger, ostruiner und morawaner Judenbauer sammt Gerathschaften;
- d) am 11. April d. J. um die 10te Vormittagsstunde die Verpachtung der renower Fleischramellen und Weinschankgerechtigkeit.

auf die Dauer von sechs Jahren, vom 1. Mai d. J. bis Ende April 1839, mit Vorbehalt der Genehmigung der kaiserl. königl. Kammeralgassen-Verwaltung vorgenommen werden wird.

Pachtlustige, welche nach den bestehenden Gesetzen und der Landesverfassung zum Antritte der Pachtung geeignet, oder davon nach denselben nicht ausgeschlossen sind, welche vor der Visitation ein baures Angeld bei

- a) und zwar renower halben Rathbauses und morawaner Wirtbbauses 10 fl. Conv. Mze., berzmaner Wirtbbauses aber 5 fl. C. M.;

- b) renower Fluß- und Lederbauses 20 fl. C. M., und welscher Flußbauses 15 fl. C. M., und renower Brantweinbauses 100 fl. C. M.;

- c) den Judenbauern triemojschniger 4 fl., ostruiner und morawaner 3 fl. C. M.;
- d) renower Fleischbauses 2 fl. C. M., und Weinschankgerechtigkeit 4 fl. C. M.

zu erlegen, und zugleich mit einem anderweitigen, zum Werbsbetriebe hinreichenden Vermögen, dann hinsichtlich des sittlichen Wohlverhaltens sich auszuweisen vermögen, werden zu diesen Tagfahrten mit dem Bedeuten eingeladen: daß Jene, welche bei der mündlichen Versteigerung nicht erscheinen können oder wollen, frei gestellt werde, Anbothe mittelst veriegelter schriftlicher Offerte zu machen, welche von Außen mit der Aufschrift:

„Offerte zur Pachtung des renower Rathbauses, morawaner, berzmaner Wirtbbauses, renower Fluß- und Lederbauses, renower Fleischramellen, renower Brantweinbauses, der triemojschniger, ostruiner, morawaner Judenbauer, und der renower Weinschankgerechtigkeit“ zu bezeichnen, und längstens bei den Objekten

- ad a) bis zum 2. April
- ad b) „ „ 8. —
- ad c) „ „ 9. —
- ad d) „ „ 10. —

1833 Mittags

in der renower Oberamtskanzlei abzugeben. Es können jedoch nur jene Offerte berücksichtigt werden, welche nicht unterhalb des bisherigen jährlichen Pachtzinses, und zwar: bei dem renower Rathbause von 72 fl. C. M.; morawaner Wirtbbauses 90 fl. Conv. Mze.; berzmaner Wirtbbauses 32 fl. C. M.; renower Fluß- und Lederbauses, dann des welscher Flußbauses 160 fl. 30 fr., resp. 100 fl. C. M.; renower Brantweinbauses 600 fl. C. M.; triemojschniger Judenbauer von 40 fl. C. M.; ostruiner Judenbauer von 20 fl. C. M.; morawaner Judenbauer von 25 fl. C. M.; renower Fleischramellen von 10 fl. C. M.; renower Weinschankgerechtigkeit von 22 fl. C. M. angesetzt sind, und ohne, und ohne Beziehung auf ein anderweitiges Anbothe lauten, auch mit der Bezeichnung der oben bei jedem Objekte angeführten, bei dem prager kaiserl. königl. Hauptstaatskanzlei, oder bei dem renower Rentamte erlegten Angeldes versehen seyn.

Erst nach geschlossener mündlicher Visitation wird zur Eröffnung der veriegelten Offerte geschritten, und den schriftlichen Offerten nur dann der Vorzug gegeben werden, wenn sich der schriftliche Anbothe vortheilhafter als der Erfolg der mündlichen Versteigerung darstellt. Bei gleichem Anbote wird dem Erfolge der mündlichen Visitation vor dem schriftlichen Offerte der Vorzug eingeräumt. Auch der schriftliche Offerte bleibt von dem Augenblicke des überreichten Offertes verbindlich.

Ubrigens können die diesfälligen Visitationsebedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden im Expedite der kaiserl. königl. Kammeralgassen-Verwaltung in Prag, oder in der renower Amtsfanzlei eingesehen werden.

Renow den 19. März 1833.

(2)

1740.

Erh. 22. März.

K u n d m a c h u n g

Dem Verwaltungskomite der kaiserl. königl. Kammeralherrschaft Mirotschau und Woschitz wird hiermit öffentlich kund gemacht: Das die Professionisten-Kasslagen, und die Lieferung des Kaltes bei der Vornahme der nachstehenden obrigkeitlicher Bedienstungen, und bevor vorzunehmenden kommenden Bauarbeiten im Abfertigungsbezirk hintanzugeben, und die diesfällige Visitation am 9. April d. J. um die 9te Vormittagsstunde auf der mirotschauer Amtsfanzlei abgehalten werden wird, als:

Bei der Reparatur in dem mirotschauer Pfarrhaus:

Gebäude:		
Die Maurer-Arbeit	36 fl. 28 fr. C. M.	
„ Zimmermanns- „	1 „ 20 „ —	
„ Steinmeyer- „	7 „ 20 „ —	
„ Tischler- „	2 „ — „ —	
„ Schlosser- „	3 „ 36 „ —	
Lieferung von 36 Strich Mauerwerk	21 „ 36 „ —	
Zusammen	72 fl. 20 1/2 fr. C. M.	

Neuer Kanal an der neu angelegten Verbindungstraße von Mirotschau gegen Dobrym:

Die Maurer-Arbeit	18 fl. 47 fr. C. M.	
„ Zimmermanns- „	3 „ 50 „ —	
„ Lieferung von 19 Strich ordn. wärem Kalk	13 „ 18 „ —	
„ Lieferung von 24 Zuber prager Kalk	14 „ 24 „ —	
Zusammen	50 fl. 25 fr. C. M.	

Reparatur der schiller Hitzschale bei Mirotschau:

Die Zimmermanns-Arbeit	11 fl. 7 fr. C. M.	
„ Maurer- „	5 „ 9 „ —	
„ Schlosser- „	9 „ 45 „ —	
„ Tischler- „	11 „ — „ —	
„ Lieferung von Maurerwerk	1 „ 40 „ —	
Zusammen	38 fl. 47 fr. C. M.	

Schindeldacheindeckung und Fußbodenlegung im kaiserlichen Herdhause:

Die Zimmermanns-Arbeit	17 fl. 10 fr. C. M.	
„ Maurer- „	4 „ 24 „ —	
„ Lieferung von 5 Strich Kalk	3 „ 30 „ —	
Zusammen	25 fl. 4 1/2 fr. C. M.	

Reparatur des Wirtshauskassals über den pragerischen Wirtshaus:

Die Maurer-Arbeit	34 fl. 50 fr. C. M.	
„ Zimmermanns- „	4 „ 53 „ —	
„ Lieferung von 16 Strich prager altplattler Kalk	26 „ — „ —	
Zusammen	65 fl. 43 fr. C. M.	

Es werden demnach die Pachtlustigen hierzu mit dem Besatze hiermit vorgeladen: daß die abzuübenden Pachtentwürfspläne, Pläne und Verpachtungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit hiermit eingesehen werden können.

Mirotschau den 18. März 1833.

(2)

1741.

Erh. 22. März.

Verpachtung.

Dem Oberamte der vereinigten Herrschaften Riepsitz und Kunionin wird hiermit bekannt gemacht: Das nach mit dem Oberamtsdekrete vom 7. Juni v. J. Nr. 21845, und f. freisaml. Intimate vom 20. Juni v. J. Nr. 6566 bewilligte Bau eines Kontributionsgetreide-Schüttbets auf der Herrschaft Riepsitz, am 22. April d. J. um 10 Uhr Vormittags auf der hiererzogen Amtsfanzlei im Wege der öffentlichen Visitation verpachtet werden wird, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß nach dem von der k. f. Staatsbuchhaltung abgesehenen Kostenüberschlage bei diesem Bau die Professionistenarbeiten 2500 fl. 3 fr., die von den Kontributiven unentgeltlich zu leistenden Hand- und Zugarbeiten 2010 fl. 30 1/2 fr., und die Kosten für Materialien 3572 fl. 53 fr. betragen, und die Kosten der Professionistenarbeiten und die Materialien einzeln verpachtet, dann aber hierauf der Bau im Ganzen der Verpachtung wird unterworfen, mit der die weiteren Verpachtungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiermit einsehen werden können.

Riepsitz den 16. März 1833.

(2)

Kundmachung

der Lixitatorischen Verpachtung der waldhäger Stein-
Mühle nebst Grundstücken.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Wildshag, hiesiger Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Man habe über Profolsdorf, Eintheilung der Wäldersgrundstücke, de. praes. 15. März 1833 Nr. Erb. 172 jud., die lixitatorische Verpachtung der, nach dem verstorbenen Franz Schmitt hinterlassenen Dominikal-Waldhäger unter Nr. 106. 169 in Wildshag, unter dem waldhäger Leihnamme gelegen, bestehend in zwei Waldhäger, ganz neu von Stein ein Stroh hoch erbauten Wohn-, Mühle- und Wirtschaftsgebäuden, dann einer separaten Ausgehewohnung, und 2 Stroh 1 Viertel Dominikal-Acker- und Wiesengründen, auf 16 nacheinander folgende Jahre, und zwar: vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1849, zum Heilen der Wälder obereunmündlicherseits Erbschlag bewilligt, und zu diesem Behufe die Verpachtungstagfahrt auf den 18. April 1833 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Rathskammer angesetzt.

Hierzu werden die Pachtwilligen mit dem Bemerken anher vorgeladen: daß es ihnen frei stehe, die diesfälligen Pachtbedingungen vor der Zeit hieramts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Wildshag den 16. März 1833. (2)

Bauverpachtung.

Dem Magistrat der königl. Leihgebäudeherrschaft Königsberg wird bekannt gemacht: Daß mehrere Reparaturen an der hiesigen Defanalstraße in dem berechneten Kostenaufwande von 884 fl. 42 fr. Wiener Währung, wobei jedoch die Handlanger- und Fuhrkosten mit 66 fl. 42 fr. Wiener Währung eingeschrieben werden, in Folge beschlüssiger Bewilligung vom 24. Februar l. J. Zahl 1286, im Wege der Lixitation bei der auf den 9. April l. J. Vormittags um 9 Uhr hiesiger bestimmten Kommission an den Mindestbietenden verpachtet werden.

Pachtwillige werden zu dieser Pachtung mit dem Besatze vorgeladen: daß die Bedingungen in der Expeditions-Kassette eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Königsberg den 15. März 1833. (2)

Verpachtung

der Schindelenkubung des Stadt hermanniescher Epistalgebäudes Nr. 67.

Dem Magistrat der Stadt hermanniescher, dresdener Kreise, wird bekannt gemacht: Es sey zur öffentlichen Verpachtung der neuen Kubung des hiesigen Epistalgebäudes Nr. 67 mit Schindeln, welche von Seite der kaiserl. königl. Staatsbuchhaltung hinsichtlich der Zimmermannsarbeit auf 77 fl. 43 1/3 fr. W. B., hinsichtlich der Materialien auf 325 " 48 " " " zusammen . . 403 fl. 31 1/3 fr. W. B.

abjußt erscheint, so wie auch um öffentlichen Verkaufe der alten, auf 5 fl. Conventions-Münze abgeschätzten Schindeln eine Lixitation auf den 12. April d. J. um die 9te Vormittagsstunde in der hiesigen Rathskammer angeordnet werden.

Die Pacht- und respective Kauflustigen werden hiermit mit dem Besatze ersucht: daß die Pachtbedingungen, dann der Kostenüberschlag hieramts eingesehen werden können.

hermanniescher den 15. März 1833. (3)

Verpachtung

des, der Stadt Neubenatel angehörigen Rechtes der Brantweinbrennerei und des Brantweinschanks.

Dem Magistrat der Stadt Neubenatel, bunzlauer Kreise, wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey zur öffentlichen Verpachtung der hiesigen bereits bestätigten Brantweinbrennerei und Brantweinschanks auf vier nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 23. Mai 1833, bis 23. Mai 1837 bewilligt worden; zu welchem Ende die Lixitationstagfahrt auf den 2. Mai 1833 um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Rathskammer mit dem Anbange festgesetzt wird: daß der Pächter den einjährigen Pachtzins als Kaution entweder bar zu erlegen, oder pragmatisch sicher zu stellen habe, und daß die übrigen Pachtbedingungen hieramts eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Neubenatel den 18. März 1833. (3)

Lixitationen.

Feilbiethung

der Johann Stepanischen Haushälfte Nr. 105 in Oppochin, nebst Gärten und Hühnerhöfen.
Dem Stadtgerichte Oppochin, samogarer Kreise, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein kund

gemacht: Daß man in das Ansehen des lebl. oppochiner Ortsgerichtes vom 4. März 1833 Nr. E. 140 jud., die über das Einschreiten des Wenzel Hübner aus Wodowin, de. praes. 10. Februar 1833 Nr. E. 140 jud. bewilligte exaltative Feilbiethung der, dem Johann Stepan gebornen Halbes des Hauses Nr. 105, nebst Gärten und Hühnerhöfen, wegen ex judicato schuldiger 135 fl. 21 fr. Conventions-Münze c. s. e., unter nachstehenden Bedingungen vorzunehmenden bewilligt habe.

1. Nur jene Kaufwilligen werden zur Lixitation zugelassen, welche entweder als satfam demittelt besonnen sind, oder sich über die Zahlungsfähigkeit bei der Lixitation auszuweisen vermögen.
2. Zum ersten Anbiete dieser Haushälfte, nebst Gärten, wird der gerichtliche Schätzungswert von 167 fl. 30 fr. Conventions-Münze, und eben so auch bei den folgenden Gütern mit dem Besatze angenommen: daß die Verkaufsschiffe erst bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte werden hintangegeben werden.
3. Nutzen, Kosten und Gefahr übergehen an den Käufer vom Tage der Feilbiethung.
4. Auf Abschlag des Kaufschillings daß der Käufer die erquirte Forderung pr. 135 fl. 21 fr. Convens. Münze, nebst Interessen und sämtlichen Kosten, gleich nach Rechtskräftigerworden der Kaufschilling-Berechnung daan an den Exekutionsführer zu bezahlen, die übrigen verstorbenen Pächtern nach den erworbenen Prioritäts- und Forderungsdrehten zu übernehmen, und sich wegen Verzögerung des Ueberweises mit dem Exekuten einverstanden.
5. Der Ersteiger der Haushälfte ist schuldig, folgende den Kaufpreis zu erlegen.
6. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Exekution angesetzt.
7. Die Unkosten der Advokaturen, der Kaufschilling-Berechnung und Einverleibung hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.
8. Sollte der Käufer der Haushälfte alle diese Bedingungen nicht pünktlich erfüllen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten rezipiert.

Zur Vornahme der Feilbiethung der Haushälfte Nr. 105, sammt Gärten, wird die Tagfahrt auf den 10. April, 10. Mai, und 10. Juni 1833, und der Abreise die Tagfahrt auf den 9. und 24. April, dann 9. Mai 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Rathskammer mit dem Besatze bestimmt: daß es den Kaufwilligen frei stehe, die übrigen Kaufschillinge und die Schätzung, Urkunden täglich in den gemeinlichen Amtshandeln hieramts einzusehen.

Oppochin den 14. März 1833. (2)

Feilbiethung

der Verlassenschaftshalpene Nr. 121 in Baadtsdorf.

Dem Ortsgerichte der Herrschaft Senftenberg, königlicher Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Man habe über das unter Nr. E. 404 jud. gestellte Ansehen des Joseph Pitsch, Voranredes des mitternächtligen Franz Feil, die öffentliche Feilbiethung des, nach dem verstorbenen Anton Feil verbliebenen, im Dorfe Baadtsdorf unter Nr. 121 gelegenen Hauses, wegen Waisenbesten bewilligt.

Zur Vornahme derselben werden demnach die Lixitationstagfahrten auf den 12. April, 10. Mai, und 10. Juni lauf, jedesmal um die 11te Vormittagsstunde ob der hiesigen Gerichtskammer bestimmt, und hierzu die Kaufwilligen, denen die Einricht der übrigen Lixitationen-Bedingnisse gestattet wird, mit dem Anbange vorgeladen: daß diese Realität bei keiner der drei Lixitationstagfahrten unter dem erhobenen Schätzungswerte von 87 fl. 40 fr. Conventions-Münze hintangegeben werden könne.

Senftenberg den 1. März 1833. (2)

Feilbiethung

der, dem Georg Wadal aus Hohenberg gebornen, und gerichtlich abgeschätzten Realitäten.

Dem Ober- und Justizamt der Erlaucht hochgräflich von Stadenischen vereinten Herrschaften Kautz und Uden-schloß, flottauer Kreise, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Es sey über das Einschreiten des Hrn. Joseph Welscher, Direktors der hiesigen Alsbütte, de. praes. 23. Februar 1833 Nr. Erb. 453 jud., die exaltative Feilbiethung der, dem Georg Wadal aus Hohenberg Nr. 4 gebornen, mit dem ererbten Fideicommiss besetzten, und auf 412 fl. 24 fr. C. M. abgeschätzten Realität p. s. ex transito judiciali schuldiger 751 fl. 13 fr. W. B. c. s. e. bewilligt, zu diesem Ende drei Feilbiethungstagfahrten, und zwar: die erste auf den 15., die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 10. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde hiergerichtlich angeordnet; wegu die Kaufwilligen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß die besagte Realität erst bei der dritten Feilbiethung unter dem gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß die diesfälligen Feilbiethungsbedingungen hiergerichtlich eingesehen, oder abschriftlich erhoben werden können.

Kautz den 5. März 1833. (2)

Bleichhöre - Litigation.

Von dem prager kaiserl. königl. Münzamt wird bekannt gemacht: Daß die am hiesigen Lager erliegenden 50 3/4 Centner präparirter Bleichhöre, in Folge derer Bestämmer Verordnung vom 9. März l. J. S. 3. 2714 im Litigationwege, und zwar am 15. April 1833 um die 10te Vormittagshunde in der kaiserl. königl. Münzamt-Kanzlei Nr. 243 — 1, gegen gleich baare Bezahlung in Conventions-Münze veraußert werden, wozu die Kaufleute mit dem Bemerkn vorgelesen werden: daß der Auktionspreis dieser Bleichhöre pr. Centner 9 fl. 20 fr. Conv. Münze angenommen wird.

Prag den 26. März 1833.

(1)

1775.

Erh. 23. März.

Feilbiethung

der, dem Andreas Stippel gehörigen Behausung Nr. Konfl. 45 zu Adamsbrunn.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Reubitzsch, taborer Kreis, wird hiermit kund gemacht: Es sey über ersuchtes Einschreiten der Magistra. de. prae. 16. März 1833 Nr. C. 110 jud. peto. ex trans. jud. zu fordern dater 18 fl. 20. fr. Conv. Münze, in die gerichtliche Feilbiethung der, dem Andreas Stippel gehörigen Behausung Nr. 45 in Adamsbrunn, sammt Grundstücken pr. 2 Joch 207 □ Klafter bewilligt, und dazu drei Feilbiethungstermine, der erste auf den 18. April, der zweite auf den 25. Mai, und der dritte aber auf den 20. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der hierortigen Amtskanzlei festgesetzt werden. Kauflustige werden demnach mit dem Besatze hierzu vorgelesen: daß diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbiethungstagfahrt auch unter dem gerichtlich erbeobachten Schätzungswerte pr. 254 fl. 3 fr. C. M. werde hintangegeben werden, und daß es ihnen frei stehe, von der Schätzungsurkunde und den Feilbiethungsbedingungen hiergerichts Einsicht, oder auch Abschriften zu nehmen.

Reubitzsch den 18. März 1833.

(1)

1747.

Erh. 22. März.

Veräußerung

der Joseph Kerllschen Papiereuwerthschaft unter Nr. 3 in Vießthal.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Rumburg, Aulibitz, böhmisches Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Waisenvormundes, in die öffentliche Veräußerung der, nach dem verstorbenen Joseph Kerll hinterbliebenen Papiereuwerthschaft unter Nr. Konfl. 3 in Vießthal, zu welcher 1 Joch 630 1/2 □ Kl. Acker, 1065 □ Kl. Wiesen, und 2 Joch 983 □ Klafter Waldungen gehören, ob baum populäre bewilligt worden, und zu deren Vernahme drei Litigationstagfahrten, auf den 12. April, 10. Mai, und 14. Juni 1833, jedesmal um die 9. Vormittagshunde ob hiesiger Amtskanzlei mit dem Bedeuten bestimmt sind: daß diese Realität bei seiner Feilbition unter dem erbeobachten Schätzungswerte pr. 928 fl. 24 1/2 fr. Conv. Münze hintangegeben werden wird.

Hierzu werden Kauflustige vorgelesen, und ihnen frei gestellt, sowohl die Schätzungsurkunde, als auch die Litigationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einzusehen.

Gitschin den 1. März 1833.

(1)

1819.

Erh. 26. März.

Vierte Feilbiethung

des Joseph Thumshaus Hauses sammt Grundstücken im Dorfe Falltau unter Nr. 43.

Vom Districtal- und Justizamt der Herrschaft Bürglein, leitmeriger Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn Justizrath Joseph Haxler, de. prae. 17. März 1833 Nr. Er. 548 jud., peto. exequender Palmar. Forderung pr. 215 fl. 20 fr. Conv. Münze c. a. e., zur Veräußerung des Joseph Thumshaus, um 970 fl. Conventions-Münze gerichtlich geschätzten Hauses Nr. Konfl. 43 in Falltau, sammt dazu gehörigen, bisher jedoch unaufgekauften, um 199 fl. 30 fr. Conv. Münze geschätzten Grundstücken, in Ausmaß pr. 1 Joch 25 □ Klafter, daher in Betreff der Veräußerung mit ausländischen Verwehler der hochansehenlichen Genehmigung, eine neuere vierte Litigationstagfahrt unter den früher bestimmten Bedingungen, dann der Bemerkung: daß dieses Reale auch dormal unter dem gerichtlich erbeobachten Schätzungswerte werde hintangegeben werden, auf den 19. April l. J. zur 9ten Vormittagshunde bestimmt worden, wozu die Kauflustigen vorgelesen werden, denen es frei steht, die diesfälligen Verkaufsbedingungen entweder hieramts einzusehen, oder aber Abschriften derselben zu erbeben.

Bürglein den 22. März 1833.

(1)

1813.

Erh. 26. März.

Feilbiethung

eines Feldes bei Zeischen.

Vom Ortsgerichte des königl. Kronleuten Waldhof wird bekannt gemacht: Es habe das unterwiltsteiner Orts-

gericht auf Ansuchen des Georg Stöder wegen 22 fl. 30 fr. Wiener Währung c. a. e., und auf Ansuchen des Andreas Bartl wegen 27 fl. 30 fr. Wiener Währung c. a. e., die exsultive Feilbiethung des Anton Hoffmannschen Feldes bei Zeischen Nr. Top. 845, pr. 2 Joch 1342 □ Klafter bewilligt, hierzu werden der 26te März, 25te Apr l und 23. Mai 1833 Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei zu Horin bestimmt, und nachstehende Bedingungen bekannt gemacht:

1. Werden zum Kauf nur Zahlungsfähige zugelassen.
2. Wird zum ersten Auktionspreise der Schätzungswert mit 220 fl. Conventions-Münze angenommen, und das Reale erst bei der dritten Feilbiethung unter der Schätzung hintangegeben.
3. Hat der Weistheibende den erquirten Betrag pr. 22 fl. 30 fr. und 27 fl. 30 fr. Wiener Währung binnen 3 Tagen nach der Auktifikation gerichtlich, die Zinsen und Kosten aber den Exequenten bei der Berechnungs-Kommission zu erlegen.
4. Vom Auktifikationsstage übergeben Kupen und Lasten an den Käufer, und derselbe hat den Kaufschilling mit 5 Prozent von diesem Tage zu versinsen.
5. Gehten wird keine geleistet, und der Käufer hat sich das äußerliche Eigentum aus Eigenem zu verschaffen.
6. Hat die Nichterhaltung eines dieser Bedingungen die Litigation auf Gefahr und Kosten des Käufers zur Folge.

Waldhof den 28. Februar 1833.

(1)

1776.

Erh. 23. März.

Reassumirte vierte Feilbiethung

der, den Joseph und Maria Petrijshen Chelenten gehörigen Bauernwerthschaft Nr. 17 im Dorfe Temeln.

Vom Ortsgerichte der Guts Negdoshom, wachauer Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über das von dem negdoshomer Handelsjuden Salomon König, unterm 14. Februar d. J. unter Nr. C. 32 jud., eingebrachte Gesuch, in die Reassumirung der mittelst hierortsigen Edikts vom 7. März 1832 Nr. der Zeitungsbeilage 1522, auf den 12. April c. J. bestimmten vierten, und gemäß Protokoll vom 12. April c. J. Nr. 77 jud., hinterr Feilbiethung der, den Chelenten Joseph und Maria Petrijshen gehörigen Bauernwerthschaft Nr. 17 im Dorfe Temeln, wegen dem Exekutionsführer Salomon König schulziger 620 fl. W. W. c. e. bewilligt, und die diesfällige reasumirte vierte Feilbiethung auf den 15. April d. J., um die 9te Vormittagshunde bestimmt worden, sammt dem Besatze: daß dieser Bauerngrund allenfalls auch unter dem erbeobachten Schätzungswerte pr. 840 fl. C. M. veraußert werden wird.

Kauflustige werden demnach vorgelesen, am besagten Tage und Stunde auf der hierortigen Amtskanzlei zu erscheinen, woselbst es ihnen frei steht, die Feilbiethungsbedingungen während den Amtsstunden hieramts einzusehen, als auch Abschriften zu erbeben.

Negdoshom den 12. März 1833.

(1)

1708.

Erh. 23. März.

Feilbiethung

der Verlassenschaftshalpne Nr. 23 in Saabddorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Ennsberg, kaiserl. königl. Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über das unter Nr. Er. 403 jud. gestellte Ansuchen des Franz Freißler, Vormundes der Johanna Schwarzhofen Pupillen, in die öffentliche Veräußerung der, in die Johanna Schwarzhofen Verlassenschaft gehörigen, im Dorfe Saabddorf unter Nr. 23 gelegenen Chaluppe, wegen Waisenbesetzen bewilligt, und zur Vernahme dieser Litigation die Tagfahrten auf den 12. April 10. Mai, und 10. Juni 1833, jedesmal um die 9te Vormittagshunde ob der hiesigen Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Ansatze vorgelesen: daß diese Chaluppe bei seiner der vier Feilbiethungstagfahrten unter dem Schätzungswerte von 51 fl. 18 fr. Conventions-Münze hintangegeben, und die übrigen Litigations-Bedingnisse hieramts eingesehen werden können.

Ennsberg den 1. März 1833.

(2)

1774.

Erh. 23. März.

Feilbiethung

der, dem Lorenz Kothober gehörigen Bauernhauses zu Albern Nr. 10, sammt Grundstücken.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Reubitzsch, taborer Kreis, wird hiermit kund gemacht: Es sey über ersuchtes Einschreiten des Johann Milich aus Komau, de. prae. 30. September 1832 Nr. Er. 289 jud., zu fordern dater 115 fl. 35 fr. Conv. Münze c. a. e., in die gerichtliche Feilbiethung des, dem Lorenz Kothober gehörigen Bauernhauses Nr. Konfl. 10 in Albern, sammt Grundstücken pr. 22 Joch 372 □ Klafter Acker, 3 Joch 638 □ Klafter Wiesen, und 19 Joch 1065 □ fr. Hutweiden bewilligt, und dazu drei Feilbiethungstermine, der erste auf den 19. April, der zweite auf den 24. Mai, und der dritte auf den 21. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der hierortigen Amtskanzlei festgesetzt werden.

(Recht Nr. 3.)

Kaufslüste werden demnach mit dem Anbote hierzu eingeladen: daß die Realität weder bei der ersten noch zweiten; wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem erhobenen Schätzungswerte, pr. 1927 fl. 7 1/2 kr. E. M. werde hintangegeben werden, und daß es ihnen freistehet, von der Schätzungsurkunde, und den Feilbietungsbedingungen, vorgelegt Einsicht, oder auch Abschriften zu nehmen.

Neubistitz den 19. März 1833.

(2)

1745.

Feilbietung

des, den Wenzel und Karolina Gräfinlichen Eheleuten gehörigen Cholluppinggutes Nr. 11 zu Einowes.

Das Justizam des Herzogthums Rudwin hat über das von dem Gut besitzer Amtverwalter Herrn Franz Burda, in Vertretung der vorstigen Kirchensche gegen die Wenzel und Karolina Gräfinlichen Eheleute, wegen ex transacto judiciali zu fordern habender 200 fl. Conv. Münze a. c. e. gestellte Begehren, in die exekutive Feilbietung des, den Letztern gehörigen, aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann 20 Joch 187 □ Al. Acker, 65 □ Al. Gärten, und 2 Joch 1480 □ Al. Waldungen bestehenden Cholluppinggutes Nr. 11 zu Einowes, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt:

1. Nur Jene, welche sich mit binlänglicher Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, werden zum Anbote zugelassen werden.
 2. Zum ersten Anbote wird der im Jahre 1831 gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 1380 fl. 18 kr. Conv. Münze genommen werden.
 3. Der Meistbietende hat gleich nach der Ertheilung 200 fl. Conv. Münze auf Abklaus des Kaufschillings zu erlegen; die auf dem Gute bestehenden Schulden, in soweit die Gläubiger die Zahlung vor der allfälligen vorgerichtlichen Aufkündigung nicht annehmen wollten, auf Abklaus des Kaufschillings zu übernehmen und die allfälligen Gerichts- und Anwaltskosten, kann der für die Eigenthümer vertretenden keinen Kaufschilling, so wie auch jene Hof- und Anwaltskosten, deren Bezahlung von den betreffenden Gläubigern allfällig angenommen werden wollte, bei der von Amtswegen anzuordnenden Kaufschillings-Berechnungsfommision bar zu bezahlen, insofern die Theilnehmer sich nicht freiwillig zu einer Nachzahlung einzurufen wollten.
 4. Diese Zahlungsfähigkeit der Käufer so gewiß pünktlich einzuhalten, als widrigens das betreffende Gut auf Ansuchen des durch den Zahlungseinsammler beauftragten Interessenten ohne neuer Schätzung, mit Anberaumung einer einzigen Frist, auf dessen Kosten und Gefahr wieder feilzusetzen, und auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.
 5. Das auf den Kontributionsactreidenden schuldige Getreide, soweit solches die ursprüngliche Pacht-Aufkündigung pr. 20 Morgen 2 M. Korn, 13 Morgen 6 1/2 M. Gerste, und 6 Morgen 11 1/2 M. Haber nicht übersteigt, hat der Käufer neben dem Kaufschilling zur Abkündigung in Natura zu übernehmen.
 6. Das Gut wird dem Käufer gleich nach der Ertheilung in Naturalbeiz übergeben werden, und es übergeben die Ausgaben und Kosten, so wie auch die Gefahr gleich vom Tage der Ertheilung an den Käufer, in das Eigentum aber wird ihm selbst erst nach zünftiglich berichteten Kaufschillinge oder binlänglich sicher gestellten Zahlungseinsichten übergeben werden.
 7. Sonstige wird keine geleistet.
 8. Der Käufer hat sämtliche Kosten der Uebergabe und Abkündigung aus Eigenem zu tragen.
- Es werden sofort zu dieser Feilbietung drei Termine, und zwar: auf den 19. April, 17. Mai, und 21. Juni 1833, jedesmal um die 10 Vormittagsstunden in der diesseitigen Justizkanzlei mit dem Begehren angeordnet: daß das Gut weder bei dem ersten, noch bei dem zweiten, wohl aber bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Rudwin den 26. Februar 1833.

(2)

1746.

Erb. 22. März.

Vierte Feilbietung

der, dem Johann Schimmler gehörigen freistehiger Mühle Nr. 31, sammt Anzuge.

Dem Verkaufer der Herrschaft Kr. freistehiger Mühle, wird damit bekannt gemacht: Es sei über Einsichten der Franziska Giesels, gebornen Roswint, hinsichtlich eines Forderungsbereiches pr. 645 fl. 27 kr. Wien. Währ. e. a. c. die vierte exekutive Feilbietungstagfahrt der, vorhin dem Franz Bellak, nunmehr aber dem Johann Schimmler gehörigen, um den Betrag von 1908 fl. 42 kr. Conv. Münze gerichtlich abgeschätzten freistehiger Mühle Nr. 31, sammt den hierzu gehörigen Gründen unter 15 Morgen 7 Wachsen bewilligt, und zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagfahrt auf den 12. April lauf. Jahr, um die 10 Vormittagsstunden mit dem Hinweisung festgesetzt worden: daß der Meistbietende den erzwungenen Betrag gleich bei der Feilbietungstagfahrt,

die betreffenden Interessen und Gerichtskosten jedoch bei der künftigen Veräußerung-Kommision zu bezahlen habe, und daß dieses Grundbuch auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte werden veräußert werden.

Kr. freist. den 4. März 1833.

(3)

1749.

Erb. 22. März.

Dritte Feilbietung

der Margareth Kratochwillischen Fidejuss in Nr. 2, 266 1ten Hauptviertels in Prag.

Da bei der auf den 14. März lauf. Jahr angeordnet gewesenen Feilbietung der, der Margareth Kratochwill aus Nr. 2, 266—3, zu Händen des Walthers Banek wegen schuldiger 500 fl. Wiener Währung gepfändeten Effekten kein Kaufslüster erschienen ist, so hat es bei der auf den 28. März lauf. Jahr angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

Dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag den 19. März 1833.

(3)

1752.

Erb. 21. März.

Wiedervornahme der Feilbietung

dreier Feller bei der Stadt Porajomitz.

Von dem Magistrat der Stadt Porajomitz, prager Kreis, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei auf schriftliches Einreichen de. prae. 12. Februar lauf. Jahr Nr. Erb. 50 jud. des hiesigen Bürger Anton Kur, in freiwilliger Vertretung des Anna Kurischen Nachlasses, und als Vormund der hinterbliebenen minderjährigen Kinder Anna und Rosalia Kur, als Erben, in die Wiedervornahme der bereits gemäß Bescheid vom 13. November 1830 Nr. Erb. 291 Statt gegebenen exekutiven Feilbietung der, dem Erbkenten Herrn Franz Bobatsch gehörigen, und bei der Stadt Porajomitz gelegenen Grundstücke, und zwar:

- a) des Feldes Nr. Top. 1272, unter 1 Joch 525 3/6 □ Kloster, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte pr. 75 fl. E. M.,
- b) des Feldes Nr. Top. 1273, unter 744 □ Kloster, im gerichtlichen Werthe pr. 35 —
- c) des Feldes Nr. Top. 1274, unter 2 Joch 32 3/6 □ Kloster, im gerichtl. Werthe 120 —

zusammen . . . 230 fl. E. M.,

wegen in den Anna Kurischen Nachlass auf die ursprüngliche Schuld pr. 240 fl. Conv. Münze amoth schuldiger 60 fl. Conv. Münze e. a. c. et eo loco interest gewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagfahrten auf den 10. April, 7. Mai, und 5. Juni lauf. Jahr, jedesmal um die 10 Vormittagsstunden in der hiesigen Rathskanzlei mit dem Hinweisung angeordnet: daß, falls diese Grundstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten Veräußerungstagfahrt auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden, und den Kaufslüster freistehet, die Feilbietungsbedingungen auf der hiesigen Rathskanzlei während den Amtsstunden einzusehen.

Porajomitz den 16. Februar 1833.

(3)

1706.

Erb. 20. März.

Feilbietung

der, den Anna Stunafischen Waisen in Hohenmauth gehörigen Wiese Nr. Top. 2422 pr. 1 Joch 104 □ Kloster ob bonum pupillare.

Vom Magistrat der königl. Leibeigenschaft Hohenmauth wird über Einsichten des Anton Stuna, cur. noe. seiner minderjährigen Kinder Johann, Maria, Anna, und Karolina Stuna, die öffentliche Veräußerung der, diesen Kindern nach ihrer Mutter Anna Stuna zugefallenen Deimfalswiese Nr. Top. 2422 pr. 1 Joch 104 □ Kloster, ob bonum pupillare bewilligt.

Zu diesem Ende werden drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 9. April, die zweite auf den 9. Mai, und die dritte auf den 13. Juni 1833, jedesmal um die 10 Vormittagsstunden angeordnet, und hierzu die Kaufslüster in das Exekutivzimmer des hiesigen Rathhauses mit dem Beise vergeladen: daß, im Falle bei keiner der angeordneten Tagfahrten ein höherer Anbith als der Ausrufpreis von 367 fl. Conv. Münze erzielt werden sollte, die Realität dem Nikolaus Csep und Anzagal um diesen von ihm angebotenen Preis hintangegeben werden wird, und daß die übrigen Feilbietungsbedingungen vorgelegt Einsicht werden können.

Hohenmauth den 1. März 1833.

(3)

1711.

Erb. 20. März.

Dritte Feilbietung

der Joseph Reischen Nachlassbarake Nr. 20 in Kulegow.

Nachdem sich bei der zweiten Exkutionstagfahrt abermals kein Kaufslüster eingefunden hat, so bleibt es bei der mit Bescheid vom 14. Januar d. J. Nr. E. 10 jud. angeordneten dritten, für den 10. April d. J. bestimmten Veräußerungstagfahrt.

Erzgericht Poltschan den 13. März 1833.

(3)

X

Vierte Feilbietung

des Joseph Korbelarischen Hauses N. R. 191 in Hochstadt.

Dem Ortsgerichte der hochfürstlich Karl von Karlovan Herrschaft Semill, bunzlauer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Johann Nechobil, de praes. 22. Februar l. J. Zahl 372 juu., wegen bei dem Joseph Korbelari zu fordern habender 20 fl. 42 fr. Wiener Währung und Kosten, die vierte exklusive Feilbietung des, dem Letztern unterm N. R. 191 in Hochstadt gehörigen, und um 147 fl. 10 fr. Conventions-Münze geschätzten Hauses bewilligt, und die Tagfahrt hierzu auf den 12. April l. J. um 10 Uhr Vormittags hiergerichts angedordnet worden.

Die Kauflustigen werden hierzu mit dem Besätze vorgeladen: daß die Feilbietungsbedingungen jederzeit hiergerichts eingesehen werden können, und daß dieses Haus bei dieser Liquidation auch unter dem Schätzungs- werthe veräußert werden wird.

Semill den 8. März 1833.

(3)

1707.

Erh. 20. März.

Feilbietung

einiger Effecten in Teplitz.

Dem Magistrat der Badesitz Teplitz wird hiermit bekannt gemacht: Daß über Requisition des königl. preussischen Oberlandesgerichtes zu Magdeburg, die nach dem am 27. — v. J. verstorbenen Herrn Karl von Ecken hinterbliebenen Fahrnisse, als: Kleidungsstücke, Wäsche, ein Keiselfeffer, Barbiermesser, Tabakspfeifen, und sonstige Effecten, öffentlich versteigert, die Feilbietungstagfahrten am 10. und 24. April, dann 8. Mai l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesigenen Rathskanzlei abgehalten, und die Kauflustigen mit dem Bedeuten vorgeladen werden: daß Alles nur gegen gleich baare Bezahlung, und Nichts unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Teplitz den 9. März 1833.

(3)

1733.

Erh. 21. März.

Feilbietung

der Grundwirthschaft Nr. Konf. 18 in Kaschitz.

Dem Justizamte des Butes Kaschitz wird bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Justizars Herrn Franz Hein, als Kurators ad actum der Waisen nach Karl Guba, die öffentliche Veräußerung der kaiserl. Pappilargrundwirthschaft Nr. 18, wegen Waisendessen bewilligt, und die erste Feilbietungstagfahrt auf den 20. April, die zweite auf den 18. Mai, und die dritte auf den 15. Juni d. J., jedesmal um die 9. Vormittagsstunde ob der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besätze bestimmt worden: daß dieses Reale auch bei der dritten Feilbietungstagfahrt nicht unter dem Schätzungs- werthe pr. 2315 fl. 37 1/2 fr. C. W. hintangegeben werden wird, und die Verkaufsbedingungen auf der hiesigen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Kaschitz den 16. März 1833.

(3)

1708.

Erh. 20. März.

Veräußerung

der Nachlasseneffekten nach dem verstorbenen hieser kais. kön. ersten Vergesschwornen Herrn Joseph Seidl.

Dem Magistrat der königl. Stadt Wies, wird hiermit kund gemacht: Daß in Folge Rathschlusses vom 8. März 1833 Nro. 358 juu., die öffentliche liquidatorische Veräußerung der Nachlasseneffekten, bestehend in Kleidern, Wäsche, Betten, Bettzeug, Markschiede- Instrumenten, Zimmereinrichtung, Stufen, verschiedenem Geräthe, Wägen und Büchern, nach dem verstorbenen kais. kön. ersten Vergesschwornen Herrn Joseph Seidl, nach Maßgabe des §. 40 der allgemeinen Gerichts-Instruction II. Abtheilung angeordnet, am 11. April l. J. und die folgenden Tage selbsteingesetzt worden sey, wobei die Fahrnisse in dem inventirten Schätzungs- werthe aufgerufen, unter demselben nicht, und nur gegen gleich baare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Wies den 8. März 1833.

(3)

1827.

Erh. 26. März.

Dritte Feilbietung

einer Forderung pr. 400 fl. Conv. Münze, und Zinsen pr. 60 fl.

Da bei der mittelt Edikt vom 31. Dezember v. J. Nr. Erh. 1830, auf heute bestimmten zweiten Tagfahrt zur exekutiven Veräußerung des Joseph Waldschneiders Kapitals pr. 400 fl. Conv. Münze, und Zinsen pr. 60 fl., kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten, auf den 18. April l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten Feilbietung zu verbleiben.

Justizamt Teplitz den 18. März 1833.

(1)

Citationen.

1772.

Erh. 23. März.

Vorurufung

der Maria Kunzsch.

Dem Magistrat der kais. königl. Hauptstadt Prag wird der Seifen- und Lichterhändler Maria Kunzsch,

welche sich von Prag, unbekannt wohin sie sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbssteuer unter Posten-Nr. 904—1833 N. R. 255—3 für die erste Hälfte des Jahres 1833 pr. 1 fl. 30 fr. Conv. Wz. berichtigt zu haben, bedeutet: dieselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicherer zu erscheinen, und den Steuerertrag zu bezahlen, als widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist nach Maßgabe der bestehenden Gesetze vorgegangen werden würde.

Prag den 28. Februar 1833.

(2)

1638.

Erh. 18. März.

Einberufung

der Nachlassgläubiger nach Fräulein Rosa Gräfin Casoriani.

Vom dem kais. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einsprechen des f. K. R. Dr. Große, maad. noc. des Herrn Edlrichs Grafen von Casoriani, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 15. Dezember 1832 verstorbenen Fräulein Rosa Gräfin Casoriani, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldungsfrist bis 30. April 1833 bestimmt wird.

Binnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger der genannten Erblasserin nach §. 814 B. O. B. ihre Forderungen bei diesem kais. königl. Landrechte so gewiss anzumelden und darzutun, widrigenfalls ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zueht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 5. März 1833.

(2)

6069.

Erh. 22. Sept.

Vorurufung

der nächsten Verwandten der verstorbenen Wundarzte- Witwe Sidonia Lehnard, dann jener ihres Gatten Wenzel Lehnard.

Vom Magistrat der kais. königl. Hauptstadt Prag wird hiermit über Einsprechen des Herrn Kamml. R. Dr. Karl Kaudy, als Exekutors hiesigen Nachlasskurators, de praes. 4. August 1832 Nr. C. 235/8, bekannt gegeben: Daß die am 24. April 1832 zu Prag in Nro. 8. 40—3 verstorbenen Wundarzte Witwe Sidonia Lehnard in ihrem am 24. April laufenden Jahres mündlich errichteten Testamente als Erben in ihren Nachlass zu gleichen Theilen die nächsten eigenen, und ihres verstorbenen Gatten Wenzel Lehnard Verwandten berufen, daß daher diese nächsten Anverwandten hiermit aufgerufen werden, binnen Jahr und Tag, unter Beibringung der Ausweise über ihre Abstammung und Verwandtschafts-Linie mit der Erblasserin und ihrem verstorbenen Gatten, die ihnen angefallene Erbschaft um so gewisser anzutreten, als solche ansonst nach Ablauf der Ediktal-Frist mit den sich angemeldeten Erben abgehandelt, und denselben eingeworfen werden wird.

Prag den 8. August 1832.

(8)

1670.

Erh. 18. März.

Vorurufung

des abwesenden Thomas Wespasian.

Vom Magistrat der königl. Stadt Rokiton, pilsener Kreises, wird aus Anlaß der dd. 21. Februar 1832 Nr. 305 eingeleiteten Vorurufung, Bewußt der Todeserklärung des Florian Wespasian, zu Handen des in letzter Zeit in Lemberg in Pöbeln abwesenden, dernal jedoch unbekannt wo sich befindlichen Thomas Wespasian, als Bruder und Miterben des Ersteren, der hierkaiserliche bürgerliche Tuchmachermeister Anton Leminger zum Kurator bestellt, und hiervon Thomas Wespasian mit dem Besätze verhandelt: er habe den ihm aufgesetzten Kurator Anton Leminger von seinem Aufenthalt bis Ende Mai 1833 um so sicherer in die Kenntniß zu setzen, und selbst seine Beweise an die Hand zu geben, oder einen anderen Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft zu machen, als widrigenfalls der aufgesetzte Kurator wegen der Todeserklärung und Eröffnung der Intestatsfolge das Erforderliche veranlassen wird.

Rokiton den 26. Februar 1833.

(3)

3808.

Erh. 22. Juni.

Vorladung

der Gebrüder Johann und Jakob Schnel aus Neubaus.

Vom Magistrat der Stadt Neubaus, taborer Kreises in Böhmen, werden über Einsprechen der Geschwister Franz, Joseph, Rosalia und Theresia Schnel, de praes. 31. Mai 1832 Nro. Erh. 813 juu., die seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesenden Gebrüder Johann und Jakob Schnel mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefördert, von heute binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist bis zum 28. Juli 1833 entweder dem Magistrat, oder dem zu ihren Händen bestellten Kurator Anton Ertler von ihrem Aufenthalte um so sicherer Nachricht zu geben, als im Widrigen nach Maßgabe des §. 24 A. B. O. zur Todeserklärung geschrieben, und daß zu ihren Händen ob dem Hause Nro. Konf. 8 in Umringe der Stadt Neubaus bestehende Kapital von 600 fl. als vererblich erklärt werden würde.

Neubaus den 14. Juni 1832.

(11)

B o r r u f u n g

der Eigentümer der zu Händen der unten benannten Parteien über 32 Jahre bei dem Ortsgerichte der Herrschaft Reichenau, königgräzer Kreises, erliegenden Depositen.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Reichenau, königgräzer Kreises im Königreiche Böhmen, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es befinden sich in dem hiergerichtlichen Deposito zu Händen der nachbenannten Parteien die neben bemerkten, aus Erbschaften entspringenden Geldbeträge, in denen die jeweiligen, bis Ende Dezember 1832 berechneten Interessen einbezogen sind, als:

Benennung des			Forderung mit Ende Dezember 1832 incl. der Interessen.	
Präsidenten	Erblässers	Dorfer	fl.	kr.
Barbara	Johann Krjži	Habrows	53	51 1/2
Dorothea	detto	detto	149	48 1/2
Joseph	Johann Jamar	Kamowiz	56	30
Elisabeth	Andreas Dietrich	Kamowiz	5	36 1/2
Franz	Joseph Riese	Katsher	1	38
Johann	Georg Köhr	detto	180	6 1/2
Kaspar	Andreas Fromwald	Kaudorf	13	30 1/2
Georg	Georg Kunz	Zamornitz	14	8
Anton	Johann Marek	Langerdorf	10	32 1/2
Joseph	Matthias Pollak	detto	22	33 1/2
Georg	wahrscheinlich Patel	detto	20	14
Franz	Franz Jansa	Lipowka	8	58
Katharina	Wenzel Hlawka	Cjernowiz	2	17 1/2
Wenzel	Heinrich Hlawka	detto	23	17 1/2
Wenzel	Wenzel Schafranek	Prostka	8	50 1/2
Georg Kunz	Dorothea Humaschilek	detto	7	47 1/2
Maria Kunz	detto	detto	7	25 1/2
Elisabeth	Johann Schmida	Kugzd	17	21 1/2
Johann Köhler	Johann Dajdaba	detto	1	54 1/2
Katharina Köhler	detto	detto	1	54 1/2
Kuno Köhler	detto	detto	1	54 1/2
Franz	Matthias Watzel, ver-	Jeschteritz	24	52 1/2
Joseph	muthlich Witzelet	detto	4	58
Elisabeth	Joseph Jettinlet	detto	4	58
Franz	detto	Kaunep	4	14 1/2
Paul	Johann Kojian	detto	4	14 1/2
Katharina	detto	detto	4	14 1/2
Paul	Wenzel Prasä	Dobroy	6	23 1/2
Georg	detto	detto	8	19 1/2
Wenzel	Wenzel Gjerweng	detto	6	36
Elisabeth	Johann Schritter	Olney	9	7 1/2
Wenzel	Johann Elliba	Kowen	6	50
Georg	detto	detto	6	50
Wenzel	Franz, rechts Lorenz	detto	42	36
Wenzel	Elisjinfle	Jahodow	8	50 1/2
Elisabeth	Wenzel Kotichy	detto	22	20
Johann	detto	detto	83	40 1/2
Franz	Johann Gjermal	detto	15	19 1/2
Anton	Katharina Schmida	Wella	8	40 1/2
Franz	Wenzel Paulschke	Lupenitz	26	27 1/2
Johann	Johann Georg Stegkall	detto	22	26 1/2
Anton	Joseph Horak	Rehberg	185	52 1/2
	Elia Fischer			

Nachdem zu diesen Erbschaften sich seit 32 Jahren kein Eigentümer gemeldet hat, so wird zur Anmeldung von obbemerkten Depositen die Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, nämlich vom 19. März L. J. bis inclusive 6. Mai 1833 hiermit festgesetzt, binnen welcher die allenfälligen Eigentümer ihre rechtlichen Ansprüche auf gebachte Depositen hiergerichts dokumentirt einzubringen haben, als nach Verließung dieser Frist nach Vorchrift der hohen Obernial-Verordnung vom 2. Januar 1828 Zahl 64,472 verfahren werden wird.

Reichenau den 9. März 1833.

(3)

8006.

Erb. 22. Dez.

Proklamirung

mehrerer, auf dem Haushalten N. R. 4 in Mählen hof-tenden alten Kapitalbeträge.

Vom Magistrats der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß laut Grundbuchs-Extrakte vom 22. August 1832, auf dem Haushalten No. Konf. 4 in Mählen seit dem Jahre 1771 zu Händen des Sebastian Stingl in Waghmeiß 100 fl.; des Christoph Müller zu Doberau 100 fl.; der M. Margareth verheiratheten Wud in Frauenreith 200 fl.; dann des Peter und der Elisabeth Wirtmer 210 fl. lasten, ohne daß sich während dieser Zeit um das Kapital oder Interessen Jemand gemeldet hätte.

Es werden daher auf Einschreiten des Christoph Reint zu Kainfurt, de praen. 8. Oktober 1832 alle jene, welche auf die genannten Forderungen einen Anspruch machen zu können glauben, zufolge Befehrs vom 15. März 1784 sub clausula processit et perpetui silentii aufgefordert, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 1. Dezember 1833 um so sicherer zu melden, widrigens nach Verlaufs dieser Zeit

diese Posten auf neuerliches Einschreiten gelöscht werden würden.

Eger den 12. Oktober 1832.

(4)

1771.

Erb. 23. März.

Vorladung

des Weinhändlers Christoph Wagner aus dem Dorfe Zaborjan.

Vom Amt der Herrschaft Ploschowitz und Zaborjan, leimeriger Kreises in Böhmen, wird der Unterthan und Weinhändler Christoph Wagner aus dem Dorfe Zaborjan Nr. 3, welcher sich im Jahre 1829 ohne amtliche Bewilligung aus seinem Aufenthaltsorte unbekannt wohin entfernt, und die jährliche Erwerbssteuer von 2 fl. Cono. Mänge für 1829, 1830, 1831 und 1832 seitdem nicht berichtet hat, damit vorgeladen, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen dieramts bestimmt einzufinden, und die schuldige Erwerbssteuer von 8 fl. Cono. Mänge zu berichtigen, indem sonst gegen ihn gesetzlich das Amt gehandelt werden müßte.

Ploschowitz den 6. März 1833.

(1)

Intelligenzblatt

zur

Prager Zeitung.

Nro. 50.

Donnerstag den 28. März.

1833.

1757.

Erh. 23. März.

Im Kunstverlage von
P. Bohmanns Erben
in Prag, Altschaff, Zeltnergasse, Nro. 561, sind neu
erschienen und zu haben:

Feierstunden für Freunde der Guitarre.

Eine Auswahl der beliebtesten Motiven aus den neuesten
Opern, Balletten und andern Tonwerken. 3 Lieferun-
gen. Preis 30 fr. C. M.

Jede Lieferung einzeln 12 fr. C. M.
1te Liefer. enthält aus der Oper Jampa, Lied: (Brüder,
schwingt nun die Fesale,) und
(Ihr Freunde theilt.)

2te " " aus der Oper Jampa, Barcarole: (Wo
binaus, armer Schiffermann,) und
Lied: (Das Echo unserer Vergt.)
3te " " aus der Oper Fra Diavolo, Stropfen-
Gesang: (Seht ihn auf steilen Felsen,
und (Ablet lieblich blühend.)
(Wird fortgesetzt.)

Der vollkommene

Guitarre-Spieler.

Enthält: Leicht und beliebte Stücke zur angenehmen
Unterhaltung in freien Stunden. 10 Lieferun-
gen 1 fl. 20 fr. C. M.

Jede Lieferung einzeln 10 fr. C. M.

Bagatellen

für die Guitarre,
bestehend:

1tes Heft. 6 Tänze nach den beliebtesten Motiven aus
den Opern: Die Stämme von Portici und
Eibella. Preis 12 fr. C. M.

2tes " 6 Tänze nach den beliebtesten Motiven aus
(2) der Oper: Wilhelm Tell. Preis 12 fr. C. M.

1589.

Erh. 16. März.

Chemisches Düngungspulver

Befruchtung der Felder, Wiesen, Gär-
ten, Obstbäume, Wein- und Hopfen-
Stöcke.

Dieses chemische Düngungspulver, welches sich seit
mehreren Jahren als bewährt bewiesen hat, ist mit einem
bedeutenden Zulage von Knochen-Gallerte noch ver-
bessert, fortwährend bei dem Verfertiger selbst in Prag
zu bestellen und abzugeben.

Ungeachtet des starken Abzuges, so sich dieses
Düngungspulver seither zu erfreuen gehabt hat, so ist
doch der Verfertiger einzige Absicht, dasselbe so ge-
meinnützig als möglich zu verbreiten, daher stellt auch
1 Centner desselben mit dem Fasse nur 1 fl. 30 fr. Cen-
tenpreis zu Mäße.

Bei fünf Centnern wird ein Centner gratis zu-
gegeben.

In einer mittleren Bodengattung ist auf 1 1/2
Eichr Ausfaat 1 Centner, in einem leichten Boden aber
1 1/2 Centner dieses Pulvers zur Düngung erforder-
lich, wobei sich eine deutliche Ersparnis in der Düngun-
gungskost darstellt.

Große Bestellungen können nach Verlauf von acht
Tagen in Empfang genommen werden. Bei jeder voran-
gegangenen Bestellung ist die Hälfte der Gelder gegen
Lieferung vorauszusahlen, die zweite Hälfte aber erst bei
der Abholung zu erlegen. Ein bis zwölf Centner sind

aber zu jeder Zeit gegen gleich baare Bezahlung zu be-
kommen.

Jedes Faß ist mit dem Wapen des Verfertigers
belegelt, so wie es in dem mitfolgenden Gebrauchsettel
beigedruckt worden.

Noch ist bei dem Verfertiger dieses chemischen Dün-
gungspulvers, sowohl das von allen Blumenliebhabern
so geschätzte Blumenpulver, als auch die Essenz zur Ver-
schönerung der Blumen zu bekommen. Von dem Ersten
steht 1 Pfund 10 fr., und von dem Zweiten 1 1/2 Seidel
12 fr., ohne der Flasche 10 fr. Conventions-Münze.

Die Adresse ist: „An die Niederlage des chemischen
Düngungspulvers,“ auf dem Viehmarkte Nr. 654 im
ersten Stock. (3)

1719.

Erh. 21. März.



Hutfabriks-Anzeige.

Der Gefertigte hat die Ehre höflichst anzuzeigen,
daß er seine

(sowohl in der Zeltnergasse,)

jetzt am allstärksten kleinen Ringe, gegenüber
dem Rathhause, im Eck der Schwefelgasse,
Nr. 462 bestehende

Niederlage

mit allen Gattungen von Herren- und
Knaben-, Civil-, dann k. k. Militär-,
Staatsbeamten- et Livrée-, Kasor-
und Seiden-Hüten

bestens assortirt habe.

Er bittet daher Einen hohen Adel, das k. k. Militär,
und das vereehrte Publikum, sich durch einen lebhaft-
sten geneigten Zufornh Gelegenheit zu geben, mit gegen-
wartig besonders guten, wirklich wasserbeständigen, und
nach den letzten neuesten Moden abzurücken
Hüten, allerseits aufs Beste und Billigste zu versehen
zu können.

(2)

Joseph Muck,
f. f. kais. k. priv. Hutfabrikant.

1758.

Erh. 23. März.

Verkaufs-Ankündigung der Herrschaft worlitzer Jagdwälder.

Vom Oberante der hochfürstlich Friedrich-Schwar-
zenbergischen Herrschaft Worlitz wird hiermit bekannt ge-
macht: Daß vom 15. April anfangen, in dem dem Kaiser-
thum zunächst gelegenen Fürst-Schwarzenbergischen Worlitz
und Letzt eine ansehnliche Parthei Jagdwälder jeden Alters
von reinem Stammbaue ihrer Original-Waldesbäume zum
Verkaufe auf freier Hand bereit stehen.

Der Preis ohne Welle ist pr. Stück auf 12 bis
20 fl. C. M. festgesetzt.

Für die in der Welle abgenommenen Stücke wird
eine billige Aufzahlung geleistet.

Worlitz den 20. März 1833.

(2)

(Nebst Nro. 1.)



Anzeige

von der
Kunst-Schlosser-Werkstätte und
Niederlage

de s
Franz Frenzel,
neue Allee Nro. Kousf. 417.

Der lang gehegte Wunsch, so wie in andern großen Städten der österreichischen Monarchie, auch hierorts in den so weitläufigen und ausgebreiteten Artikeln der gewöhnlichen sowohl, als Kunst-Schlosserei eine ausreichende Auswahl zu besitzen — blieb eine geraume Zeit ganz unerfüllt, und bis jetzt stets beschränkt. Der einzig wahre Grund lag darin, daß dieses Geschäft en gros nur im Wege des gewöhnlichen Handels betrieben wurde, wobei aber der Sache ganz unkundige Handelsleute entweder sich selbst, oder auch die pl. Tit. Herren Abnehmer durch höchst unsolide Arbeiten sehr oft zu Schaden brachten. Solchen Mängeln abzuwehren, habe ich meine, seit einem Jahre bestehende Niederlage so eingerichtet, daß aller Bedarf in solcher Waare nicht allein sogleich effectuirt werden kann, sondern, daß ich auch die größten, im Baue befindlichen Gebäude mit guten, rein und dauerhaft gearbeiteten Beschlägen in kürzester Zeit und in angemessenen billigsten Preisen zu vollkommener Zufriedenheit eines jeden pl. Tit. Herrn Bauunternehmers zu übernehmen im Stande bin.

Alle Anpreisung vieler aufs kunstvollste und niedrigste verfertigten Erzeugnisse wird von dem Besucher des obigen Magazines unzureichend befunden, und es führt die Benennung einer Kunst-Schlosserwaaren-Niederlage im strengsten Sinne des Wortes, denn dieses Lager von Schlosserwaaren umfaßt alle Größen und Nuancen von der größten Arbeit bis zu den kle-

gantesten, ganz fein gearbeiteten Stahl- und Kunst-Galanteriewaaren, und besteht in allen Gattungen und Sorten von Heiß- und Spardosen, vorzüglich gut und dauerhaft gearbeiteten Geld-Kassen, Chatullen, die sowohl gegen gewaltsamen als heimlichen Einbruch Sicherung geben, Siegelpressen, Brautentwender mit Trieb und Federn, vorzüglich guten Vorhängschloßern mit und ohne Bergesperre, als auch unaufsperkbaren Patentschloßern u. s. w.

Indem ich zugleich für den mir bisher so gütig geschenkten Zuspruch und das Zutrauen meinen höchsten Dank abstatte, schmeichle ich mir auch fernerhin in diesem Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch beehrt zu werden.

1290.

Erh. 4. März.

Ankündigung

der Lehranstalt für Mädchen, Ritterstraße
Nro. 408 im ersten Stock.

Bei dem bevorstehenden Frühjahr macht die Unterzeichnete die resp. Herren Eltern und Vormünder ergebenst aufmerksam: Daß sie nach mehrere Mädchen, sowohl in gängliche Erziehung, als auch nur zum Unterricht anzunehmen genehmt.

Folgende Gegenstände werden in ihrer Anstalt von geprüften Lehrern gründlich vortragen.

Die Grundsätze unserer heiligen Religion.

Das Lesen, Schönschreiben, die Sprach- und Rechtschreiblehre.

Das Kopfs- und Zifferrechnen, die schriftlichen Aufsätze.

Das Nöthigste aus der Erdbeschreibung, verbunden mit vaterländischer Geschichte. Die Naturlehre und Naturgeschichte.

Die französische Sprache, Declamation, das Zeichnen und Tanzen.

Die Musik und alle weiblichen Handarbeiten.

Da die Vorlehrerin selbst den Unterricht der französischen Sprache sowohl theoretisch als praktisch gründlich leitet; so erwacht den Schülerinnen noch der Vortheil, daß sie durch die beständige Übung im Sprechen, recht bald Fertigkeit in dieser Sprache erlangen können.

Gemeinschaftliche Aufsicht und mütterlicher Pflanz, sowohl in geistiger als körperlicher Hinsicht, nachhafte Kost, eine heitere und gesunde Wohnung, werden das ehrende Vertrauen, welches dieser Anstalt schon bei ihrem Beginnen geschenkt wurde, rechtfertigen und möglichst erheben.

Diejenigen resp. Herren Eltern und Vormünder, welche die Vorlehrerin mit ihren Anträgen zu beehren gedenken, werden hiermit ergebens ersucht, deshalb nähere Rücksprache mit ihr nehmen zu wollen, um sich persönlich zu überzeugen, daß bei der zweckmäßigen Einrichtung der Anstalt, die Bedingungen so billig als möglich sind.

Josephine Rürner,
Vorlehrerin dieser Anstalt.

(2)

1717.

Erh. 20. März.

Bei Dirnböck,

Buchhändler in Prag, Altstadt, Jesuitengasse, im gelben Hause Nro. 180,

sind eben angekommen:

die arithmetisch geordneten Nummern der gezogenen Treffer

von der
großen Lotterie

der
Herrschaften

Schneeberg und Laas.

Preis 12 fr. G. W.

(3)

X

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Bignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

(15)

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

1077.

Erb. 23. Feb.

1491.

Erb. 12. März.

Kavakaffee

von besonders gutem Geschmack, 1 Pfund
à 42 kr. C. M.,

Moccafaffee

von der feinsten Sorte, 1 Pf. à 1 fl. C. M.,
feinste grüne und schwarze Thee's
in Blechdosen, nebst einer Auswahl von
feinstem und billigem Zucker
und andere Spezereien sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(10)

Eisengasse, zum Italiener.

Wein-Anzeige.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er durch vortheilhafteste Einkäufe im Behrge einer großen Quantität achten Wiener Weines vom Jahrgange 1830 ist, wovon das böhmische Seidel à 30 kr. Wiener Maßung, dann von einer ganz vorzüglichen Qualität Steintreicher, das Seidel à 40 kr. W. M., so wie auch alle Sorten böhmischer, österreichischer, ungarischer, und anderer Tisch- und Dessert-Weine von bester Qualität und um die billigsten Preise, sowohl in Gebinden als im Ausverkauf, zu haben sind.

Anton Nebesky,

in der Bilinaasse, Nr. 180-1.

(5)

1737.

Erb. 22. März.

Handlungs-Gelegenheit

zu vermieten,

bestehend in einem geräumigen Verkauf-Gewölbe auf die Gasse, nebst Schreibstube und einer Waaren-Niederlage, und vom Termine Oetober bestehend, zu vermieten, am Hofmarkt, Nr. 778. Auskunft wird in der Handlung Nr. 783-2 am Hofmarkt erteilt. (2)

In der

Buchhandlung des Jakob Dirnböck in Prag,

Fesuiteugasse, im gelben Hause Nr. 186,

wird unter dem Titel:

Romanisches Füllhorn,

die

wohlfeilste Bibliothek guter Romane und Unterhaltungsbücher in 160 Bänden ausgegeben.

Nicht schwinflichtige Bändchen, Taschenformate oder Miniaturhefte, sondern ordentliche Oktav-Bände von gehöriger Dicke werden geliefert, und wenn wir von den Verfassern nur Bilderbeck, Buchholz, Cotta, Cramer, Eberhard, Engel, Gräffer, Kind, Koberne, Langbein, Lamm, Pfeffel, Radcliff, Rochlitz, Schilling, Spieß, Stein, Streckfuß, Wagner, Zeit Weber und Zichoffe unter andern anführen, so wird es hinreichen, um auf die gute Auswahl sowohl, als auf die Mannigfaltigkeit dieser Sammlung aufmerksam zu machen.

Preise in Conventions-Münze.

Vorauszahlung kostet jeder Band	.	.	.	.	.	— fl. 18 fr.
10 Bände auf einmal ohne Vorauszahlung	.	.	.	.	.	2 " 50 "
20 " detto	.	.	.	.	.	5 " 20 "
40 " detto	.	.	.	.	.	10 " — "
Alle 160 Bände auf einmal	.	.	.	.	.	36 " — "

Die Abnahme muß immer vom ersten Bande an geschehen, und die Erhebungs-Termine mag sich jeder Herr Abnehmer nach Willkür einteilen, doch soll meine Verbindlichkeit aufhören, wenn bei zu später Abholung die Exemplare indessen vergriffen sind.

Das Typographische ist gut, fast jeder Band mit einem Kupfer versehen, und alle Bände in Umschlag broschirt.

(5)

1079.

Erh. 23. Feb.

Cyprowein

wie Malaga, die Bout. à 30 fr. C. M.,

Rosko-Wein,

die Bout. à 30 fr. C. M.,

süßer Tyroler Wein,

die Bout. à 15 fr. C. M.,

nebst vielen andern Gattungen seiner Weine sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

Eingasse, zum Italiener.

(9)

1201.

Erh. 28. Feb.

Joseph Strohsfuß,

bürgerlichem Haus- und Glashändler, wohnhaft N. R. 567, Michael Prag, sind alle Gattungen Haus- und Glashs im billigsten Preise zu erhalten.

(5)

1408.

Erh. 8. März.

Prodeg Obilj.

Ob bořowického wrchnjšo aukabu w beraunštem fragi se tĭmto známo lĭnj: Je slawnš l. fragišo aukab dd. 17. vnora — 3. března let. r. tĭšlo 1602, prodeg kontrobuenslěho obilj, a soc:

žita	1700	mř,
pšenice	150	"
ječmena	650	"
owša	1000	"
bráchu	15	"

proti hotořému zaplacenj powoli, kterš kajdau sobu na kontrobuenslěm kancelari w Hořowickš die přebřisu w. Sub. nař. ob 24. listopadu 1831 ob ruky se zanechš, protej kupcy obřápsiti a wynagitti se mohou.

B. Hořowickš dne 4. března 1833.

(6)

1792.

Erh. 26. März.

Anzeige**der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.**

1) Die Ziehungslisten von Schneberg und von der Rothschilde'schen Lotterie sind hier zu haben. (4)

2) In der amnuthigsten und lebhaftesten Gegend von Prag ist das zur Herrschaft Lieben gehörige Schloßchen, genannt Oetlaska, mit acht neu gemalten und eingerichteten Zimmern, nebst Stallung auf vier Pferde, für die heurige Sommerzeit zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen. (3)

3) In der k. Kreisstadt Zünzbnunglau ist das Haus N. 16, mit einer Fronte von neun Fenstern gegen den neupfädder Ring, neben der Post, als Gast- und Einkehrhof, sogleich auf mehrere Jahre zu verpachten. Es besteht aus 9 Zimmern, Küche, Gewölbern, Keller, Stallung sehr bequem für 16 Pferde, und 3 geräumigen Schüttböden, hat fließendes Wasser im Hofe, und ist feuerfest, eben erst neu hergestellt.

Das Nähere über die Pachtbedingnisse wird im Hause daselbst mitgetheilt. (3)

4) Vor dem Brussaer Thore, auf dem Hofe Pernarjska bei Demig, ist eine eingerichtete Sommerwohnung von zwei bis vier Zimmern, mit Zugerbe, sogleich zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen. (2)

5) Eine Erzieherin, die sich durch mehrere Jahre mit der Bildung und dem Unterricht weiblicher Jugend

N 1

beschäftigt, in der französischen Sprache und andern Gegenständen gründlichen Unterricht erteilen kann, wünscht in einem ihren Fähigkeiten angemessenen Wirkungskreise thätig zu sein, und bittet aus Mangel an Bekanntheit einer Herrschaft durch diese Blätter ihre Dienste an. (2)

6) Alle jene Herren, welche auf die hier abgenommenen Lose Gewinne gemacht haben, werden ersucht, diese zu erheben. (2)

1508.

Erh. 14. März.

Nachricht.

Den zu dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen bereits beigetretenen pl. Tit. Herren Mitgliedern wird eröffnet: Daß die Zahlung der Beiträge pr. 12 fl. halbjährig, oder ganzjährig mit 24 fl. Conventions-Münze antizipativ, als mit 1. Januar 1833 anfangend, angenommen, — wie jeder diese Bezeichnung bequemer findet — ebenso wie die Einzahlung der Diploms-Laxe, ein für allemal pr. 2 fl. Conventions-Münze, in der Wohnung des Geschäftigen Nr. 8. 141-2, täglich von 5 bis 6 Uhr Nachmittag, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, angenommen werden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche den väterländischen Zweck des Vereins mit ihrem Beitritte als wirkliche Mitglieder zu befördern geneigt sind, ersucht, ihren diesfälligen schriftlichen Beitritt-Erklärungen eine genaue Bezeichnung ihres Charakters oder ihrer Adresse und Firma, allenfalls in unten folgender Form, gefälligst beifügen zu wollen.

Prag den 13. März 1833.

Von der General-Direktion des Vereins zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen.

Joseph Graf Dietrichstein,
General-Direktor.

General-Direktion!

Ich erkläre hiermit: daß ich dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen, als wirkliches Mitglied vom ersten Januar dieses Jahres an mit einem jährlichen Beitrage von 24 fl. Conventions-Münze in halbjährigen Antizipat-Katen beitrete, und für das Diplom ein für allemal die Laxe mit 2 fl. Conventions-Münze beibringen werde.

Die Zahlung leiste ich in Prag durch Herrn

Nr.

. den ten

(Name, Stand oder Gewerbe).
(Firma).

(4) (wohhaft zu . . . Nr. . . .)

1095.

Erh. 20. März.

Herrschaft Neuländer Gyps

ist zu haben bei

Johann Waplawik et Sohn

in Prag, Langgasse, Nr. 741,

gemahlen, als ein bereits bekanntes Düngungsmittel, besonders auf Klee, Hülsenfrüchte und Grazer. Die Tonne von beiläufig 500 Pfund Wiener Gewicht zu 8 fl. 30 fr. Conv. Münze. Ungemahlen in Steinen der Wiener Zentner zu 1 fl. 36 fr. Conv. Münze.

Bei Abnahme von mehreren Tonnen wird der Preis etwas billiger gestellt. (3)

1494.

Erh. 12. März.

Salami veroneser, und frischer kremsler Senf

ist angekommen.

Senf die große Bouteille 20 fr. Conv. Münze,

do. „ kleine do. 10 „ —

bei Johann Hammer, Zeltnergasse, bei drei Schwertern Nr. 8. 554-1, (5)

1756.

Erh. 23. März.

Neuer Hopfen vom Jahre 1832.

Um unwahrscheinlichen ausgebreiteten Gerüchten, als ob in Pilsberg kein neuer, im Jahre 1832 erbauter neuer Hopfen mehr vorrätig wäre, zu entgegenen, — finden sich mehrere Bürger aus dem Pilsberger Pilsberg, bunzlauer Kreises in Böhmen, veranlaßt, hiermit bekannt zu machen:

daß bei denselben noch eine sehr bedeutende Menge eines guten und schönen, im Jahre 1832 erbauten neuen Hopfens, in einzelnen verschiedenen Pausen gut fein sortirt, vorrätig, und zu verkaufen sey. (2)

1113.

Erh. 25. Feb.

Kleesamen - Verkauf.

Egidy Krüner und Söhne, Kanuteuten in Prag, auf der Alstadt, in der eisernen Thür, Nr. 436, sind in den billigsten Preisen folgende Samen von ganz achter, frischer Qualität zu haben, als:

Luzerner und rether dreiblättriger Klee, Eparsette, und weißer Wiesen-Klee, französischer, und englischer Ranzgras, Henigras, Wiesen- und Schaffschwengel, Ruchgras, Burgunder, oder Kunkelrübchen, achte weiße Zuckerrüben, Pimpinelle, Epergel, und Rigoer Klee, Rüben und Wasserriiben, geflügelte Kiefer, und Richten-Samen, nebst verschiednen Garten-, Feld-, Küchen-, Kräuter-, und Blumen-Samen, wovon die Verzeichnisse stets auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden. (8)

Literarische Anzeigen.

1482.

Erh. 11. März.

Anzeige.

Die Herren Pränumeranten auf die neue Auflage des Handbuchs der Mechanik

vom kais. kön. Gubernialrathe und Direktor Ritter von Gerstner werden eingeladen, den Heft des I. Bandes an den Orten, wo selbe pränumerierten, gegen Abgabe ihrer Pränumerationscheine gefälligst abzuholen. — Rum mehr sind wieder komplette Exemplare des I. und II. Bandes, dann die erste Abtheilung des III. Bandes zu dem Preise von 8 fl. 30 fr. C. M. bei den Herren Buchhändlern, und zu 8 fl. bei dem Herausgeber, und bei Herrn Fries, nürnbergischer Waarenhändler im Dominikanerkloster, zu beziehen.

Da übrigens das Portrait des verstorbenen Herrn Gubernialrathes nie öffentlich erschien, so glaubte der Herausgeber, daß es den Herren Pränumeranten annehmlich sein dürfte, wenn dem Heft des III. Bandes, welcher wieder 40 Kupferstiche enthält, zugleich auch das wohlgetroffene, in Kupfer geschnittene Bildniß des Herrn Gubernialrathes beigelegt wird. Hierdurch dürfte aber die Herausgabe der zweiten und letzten Abtheilung von diesem Bande bis zum Monate Juli i. J. verspätet werden.

Prag den 13. März 1833.

(3)

1248.

Erh. 1. März.

Buchhandlung
von
Gottlieb Haase Söhne
in Prag, Altkade, kleiner Ring Nr. 459,
ist erschienen:

Unterhaltungen

eines
Christen mit Gott,
besonders

in der Charwoche.

Von

Michael Kajetan Hermann.

Zweite Auflage mit 1 Titelkupfer. Auf Druckpapier 24 fr., gebunden 54 fr., Schreibpapier 36 fr., gebunden 1 fl. 6 fr. Conv. Münze.

Christen, die es wissen, wie viel sie ihrem Erlöser zu verdanken haben, können besonders der letzten Tage und das Ende dieses göttlichen Wohlthaters nicht anders als heilig sein. Dies wünscht auch unsere Mutter, die Kirche; daher sie zur Feier des Andenkens der letzten Tage und des merkwürdigen Endes ihres göttlichen Bräutigams, die sogenannte Charwoche gewidmet hat.

Um diesen löblichen Entwurf der Kirche zu befördern, schrieb der Herr Verfasser dieses Gebet- und Erbauungsbuch nieder; doch daß er dabei Rücksicht genommen, daß es nicht allein in der Charwoche, sondern auch in jeder andern Woche des Jahres mit Nutzen gebraucht werden könne. (5)

(Nebst Nr. 2.)

H. J. Enders'schen

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,
in Prag, Kleinseite, Weidengasse Nr. 47, ist erschienen:
(Preis in Cons. Münze.)

Valleji Patreculi historiae romanae libri duo
ad optimas editiones collati. Mit erläuternden
Anmerkungen, besondern grammatischen Regeln,
den vorzüglichsten Varianten, und einem Schatzregister
zum Gebrauche der Schulen, von Jgnaz Seibt.
Gr. 8. Prag 1833. 1 fl. geb. 1 fl. 12 fr.

Neufkirchen, Anton von. Spezielle Würdigung des Systems der Zeitpachte, mit besonderer Rücksicht auf die ökonomischen Verhältnisse Böhmens. 8. Prag 1833. Brosch. 30 fr.

Slowanka, zbirka národnych powstij. Wydaná
Pranau Wawotewicem Slowankem Tomášem. Dyl
prawy, Krceladawa, W. Pross 1833. waz. 24 kr. (2)

1802.

Er. 26. März.

An die verehrten Zeitungsfreunde im Königreiche Böhmen.

Pränumerations-Ankündigung

für das
zweite Quartal der Theaterzeitung 1833.

Bei dem Herausgeben des zweiten Quartals der Theaterzeitung erlaucht der Herausgeber seine verehrten Abnehmer die weitere Pränumerazion gefälligst fortzusetzen, und die hies. Entretenden sich baldigst zu melden, um die Ausgabe pünktlich bekommen zu können.

Auch in dem bereits zu Ende gehenden Vierteljahre glaubt der Herausgeber alle seine Lesern genau erfüllt zu haben; der Text der Zeitung ist reich an originellen Aufsätzen, Kritiken und Notizen, darunter Mittheilungen von Adam, Edward Aufschüß, v. Sämen, D. Bin-docci, D. Bérch, Castelli, Pf. Gerle, Gist-schütz, Hammer, Hammerstein, Prof. Hedwig, Kainz, Kallenschwarz, Joh. Lange, Emmerich, Lewalt in München, Marsano, D. Weinert in Dresden, D. H. Weger in Hamburg, Prof. Kossi, Rapprecht, Schumacher, D. Sedlaczek, Prof. Gabriel Seidl, D. E. M. Selinger, Straube, Tevint, J. R. Wegl, Weidmann, Ferd. W. Wert-heim, u. s. w. Ein Beweis für den Gehalt der Mittheilungen geht aus dem Umfange hervor, daß die Beiträge allgemein geachteter Schriftsteller größtentheils in französischer, italienischer und deutscher Sprache übergegangen sind.

Was die Theaterkritiken, Beurtheilungen von Konzerten und literarischen Erscheinungen, die Nachrichten von Tagsgeschehnissen, Schaugeschäften betrifft, so ist kein deutsches Blatt der Theaterzeitung zuvor gekommen. Die Recensionen und Tagesberichte erfolgen immer 36 Stunden nach der Darstellung der Theater-Neuigkeiten, der Konzerte u. s. w.

Der Leser kann darauf rechnen, daß er immer über den andern Tag Bericht über Alles erhält, was bespre-chenswert und interessant ist.

Das Mailänder Echo hat sich erst neulich in N. 19 seiner Blätter über die Theaterzeitung von diesem Jahre mit Folgendem ausgesprochen:

„Dieses beliebte Blatt zählt gegen 3000 Abonnen-ten und verdient in jeder Rücksicht diese außerordentliche Theilnahme; schmerzlicher Wechsel in den Notizen, überaus schnelle, gründliche und unpar-theiische Beurtheilungen aller theatralischen und musikalischen Erscheinungen, eine treffliche Auswahl wissenschafter (belehrender) und unterhaltender Original-Aufsätze sind die Motive, wegen welchen diese Zeitschrift so allgemein mit Vergnügen gelesen wird.“ Hierzu macht die Redaction des „Echo“ noch folgende Anmerkung: „Wir machen und ein wahres Vergnügen daraus, dieses Urtheil in seiner ganzen Ausdehnung zu unterschreiben, indem es einzig und allein die Wahrheit ausspricht.“

Eben so günstig werden von einem andern Blatte die Costüme-Bilder, welche als besondere Bei-lage zur Theaterzeitung erscheinen, besprochen. Die rühm-lich bekannten „Feierstunden“ enthalten nämlich in Nr. 66 von diesem Jahre Folgendes:

„Die Costüme-Bilder, welche der Theater-Zeitung und ihren lieblichen Nebenbildern von Zeit zu Zeit beigegeben werden, verdienen die beifällige An-erkennung. Das letzte derselben als Beilage zum 41. Blatte

dieses, mit unermüdlichem Fleiße redigirten Journals ge-börig, stellt sich als König Lear dar. Die Dar-stellung ist aus der ersten Scene der gleichnamigen Trage-die entlehnt. Die Porträt-Ähnlichkeit, die herr-liche Stellung, das meisterhaft nachgebildete Costüme des berühmten Künstlers, demselben die Zeichnung zu einem Musterbilde, das in Rahmen und Glas bewahrt zu werden verdient.“

Ueber den Reissal, den die Nebenbilder im Ju- und Auslande gefunden haben, mußte das Urtheil von wenig-stens 20 ausländischen Zeitungen hier wiederholt werden.“

Dazu kommt noch die Wohlfeilheit dieser Zeit-ung. Jährlich erscheinen 20 Blätter Text auf Velinpapier, in Groß-Druck abgedruckt, ungefähr 160 einzelne Woch-n- und wöchentlich 24 Costüme-Abbildungen berühmter Künst-ler, alle diese Bilder von den berühmtesten Wiener Künstlern gezeichnet, in Kupfer gestochen, und mit aller Farben-pracht illuminirt.

Man pränumerirt in Wien bloß im Bureau der Theater-Zeitung, Welkeil Nr. 750 im 2ten Stod, nachst der k. k. Post und Schwibbogensgasse.

Vierteljährig kostet diese Zeitung auf Velin-papier mit den Moden- und Costüme-Bildern vom 1. April anfangen 5 fl. Cons. Münze. Ohne Bilder auf Druck-papier 4 fl. Cons. Münze. Halbjährig vom 1. Januar bis Ende Juni mit den Bildern u. 10 fl. — ohne Bilder 8 fl. Ganzjährig das Doppelte. Wer vom 1. Januar d. 3. anfangen ganzjährig in die Pränumerazion eintritt, und sich direct an den Herausgeber wendet, erhält auch die im vorigen Jahrgange erschienenen Cos-tüme-Bilder ohne Aufzahlung.

Auswärtsige wenden sich an alle löblichen Post-ämter in ganz Deutschland und in der österreichischen Mo-narchie; bezahlen vom ersten April anfangen Viertel-jährig um 1 fl. C. M., halbjährig um 2 — ganzjährig um 4 fl. C. M., mehr, wofür sie sodann diese Zeitung unter gedruckten Couverts wöchentlich zweimal portofrei erhalten.

Auch die Auswärtsigen, wenn sie sich mit ganz-jähriger Pränumerazion vom 1. Januar 1833 direct an den Unterzeichneten wenden, erhalten die im vorigen Jahre erschienenen Costüme-Bilder gratis.

Bisher sind erschienen: Dem. Franz Schler als Jeneke in der „Sturmen von Vertici“; Hr. Löwe als Garrick und Johnson; Hr. Gellennoble als Sontel und Chibantler; Hr. Anshitz als König Lear; Wab. Richter als Marie in „Marie und sein Kind“; als Margarethe im „Kupfisch“; der rechte Weg; Hr. Kartas, der ungarische Länger, in zwei Akten; Wab. Schröder als Edo Wabech; Dem. Vede als Konig von sechzig Jahren und Donna Diana; Hr. Richter als Doppelgänger und Don Carlos; Hr. Alexander in drei seiner meisterlichen Leistungen, und die k. k. Hofkapellmeisterin Caroline Müller in zwei ihrer vorzüglichsten Rollen, so wie die Bismesse der Herren Korn und Wilhelm und der Dem. Fournier; als König Enzio, König in „Don Carlos“, und Dem. Fournier als Julie in „Romeo und Julie“ werden mit nächstem ausgegeben.

Adolf Bänerle,

Redacteur und Herausgeber,

Wien, Welkeil, Nr. 750 im 2ten Stod,
nachst der k. k. Post und Schwibbogensgasse.

*) Die Prager Zeitung hat die oben bemerkte Zeitschrift schon einigemal empfohlen. Sie kann auch bei dieser Gelegenheit ihre Empfehlung wiederholen. Aus allen literarischen Zeitungen hat diese den größten Abzug im Königreiche Böhmen, und immer noch steigt sich dieser. Der Leser erhält durch ihre interessanten Mittheilungen die schnellsten Ueberblicke alles Neuen und Wissenswerthen; was Tausend Briefe nicht berichten konnten, erzählt die Theaterzeitung in grüßter Eile. Obgleich Theaterzeitung genannt, befaßt sie sich doch Alles in sich, was aus außer dem Theater vorgeht. Die Rollen dieser Zeitung sind hochst anziehend, so hat J. B. eine vom Hofschau-spieler Klement „der Wörter“, im März d. 3. Aufsehen gemacht. Eben so schön sind die Erzäh-lungen von Castelli, Seibt, Lange und Anderen. Die Nebenbilder sind nun vollends Meisterstücke. Alle hohen Damen und eleganten Herren richten sich nur nach diesen Moden, weil sie eben so schön als geschmackvoll sind. In Wien sieht man in den Auslagen der Modisten stets diese Bilder. Endlich hat die Theaterzeitung so viele Tags-Neuigkeiten aus der ganzen Welt, daß man mit jedem Blatte einem neuen in-teressanten Gegenstande entgegen sehen kann. Die Rubrik: „Gutes aus der Zeit“, die dums-trischen Aussätze mit der Ueberschrift: „Zeitung für Lustige“, die Mittheilungen für das geistliche Leben, werden jeden Leser vollkommen befriedigen. (1)

1795.

Erb. 26. März.

Pränumerations-Anzeige.

In der
Cajetan von Manreggischen
Buchhandlung, Seilwiegasse Nr. 187, so wie in allen andern
Buchhandlungen Prag, und der Breitung
wird mit 32 fr. Conv. Münze Pränumeration
angenehm aufgenommen:

Die Zerstörung Nimburs in Böhmen und grausame Ermordung der Einwohner.

Aus der Epoche Wallensteins.

Von
Anton F. Zimmerl,
Magistratsrath.

Mit einer auf Thatsache sich gründenden Scene aus jener
Zeit in Künzler gedruckt.

S. Prag 1833. Im gefärbten Umschlage broschirt.

Die Hauptscenen des so blutigen dreißigjährigen Krieges
sind bereits von großen Historikern beleuchtet, aber noch
gibt es manche Lieben- und Missethaten, die nicht minder
der Geschichte jener Zeit angehören, aber wichtig ge-
nug sind, in der Vergessenheit zu entsinken, der Ge-
schichte wieder zu geben, um als Schlaglichter auf jenen
düstern Ozean einer so erschütternden Vergangenheit er-
scheinen zu lassen. Dierher gehört die Zerstörung Nim-
burgs. Die Archive dieser Stadt haben das Andenken
ihrer Geschichte bewahrt, die ich der Vergessenheit entzie-
hen, hier dem resp. Publikum überliefern, und die um so
mehr das Interesse desselben dafür erregen dürfte, als
sie sich auf reine Thatsachen gründet, die noch ganz unbe-
kannt als interessante Beiträge zur vaterländischen Ge-
schichte, und jener des dreißigjährigen Krieges gelten
können.

Meine Absicht war, jenes große Kriegsgemälde um
einige wichtige Scenen zu bereichern, und mein Wunsch
und Begehrung ist, daß mein guter Wille Anerkennung
finde.

Die Pränumeration dauert bis 1. Mai dieses Jahres,
bis dahin die Exemplare ausgegeben werden.
Nimburg den 22. März 1833.

Anton Johann Zimmerl,
Magistratsrath.

(1)

1825.

Erb. 26. März.

Bei

J. L. Eagenberger,

Buchhändler in Prag, Altstadt, großer Ring, Nr. 549,
im Romagnoloschen Hause ist zu haben:
(Preise in Conv. Münze.)

Chemiker, der, fürs Haus. Der praktische
Anweisung zur Ausführung der Verfassungen bei
vielen, sowohl im gemeinen Leben, als in der
Medizin und den künsten angewandten Stoffen,
so wie der Vergiftungen in Gassen und andern
organischen Wissenschaften. Nebst einer populären
Darstellung der Anfangsgründe der analytischen
Chemie. Durch zahlreiche Holzschnitte erläutert.
Aus dem Englischen überf. v. S. Leipzig. Weid-
mann 1833. geb. 1 fl. 54 fr.

Flecks, L., die Kunst, Krankheiten vorzubeu-
gen, eine Anleitung, lange und gesund zu leben;
für Aerzte, Erzieher, und jeden gebildeten Leber.
S. Wien 1833. Im Umschlag brosch. 1 fl. 12 fr.

Goffine, L., Christkatholisches Unterrichts-
und Erbauungsbuch für alle Sonn- und Feiertage
des katholischen Kirchenjahres. Neu vermehrt und
verbeßert v. Diez. gr. 8. Würzburg. Stachel 1832.
1 fl.

Hermann, A. L., Lehrbuch der allgemeinen
Weltgeschichte für höhere Bildungsanstalten und
Gymnasien. Nebst 4 Karten. gr. 8. Weissen-
hofen, 1833. 2 fl. 50 fr.

Hoffmann, A. R. B., Jahrbuch der Reisen
und neuesten Statist. 1. Jahrg. mit 3 Statist.
und 1 Karte. gr. 8. Stuttgart. Hoffmann, 1833.
Im Reisen Umschlag 3 fl.

Kreyßig, W. A., Landwirtschaftskunde für
Staatsbeamte und andere Nichtlandwirthe, denen
solche nützlich und nöthig ist, enthaltend eine wis-
senschaftliche Grundlage zur richtigen Erkenntnis
Beurtheilung und praktischen Leitung aller Gegen-

stände der Landwirtschaft. gr. 8. Königsberg 1832.
Vorwärts. 5 fl. 30 fr.

Reum, Dr. F. A., Ökonomische Botanik, oder
Darstellung der haus- und landwirtschaftlichen
Pflanzen, zum Unterrichte junger Landwirthe.
gr. 8. Dresden 1833. 3 fl.

Schweiber, Dr. A., Anleitung zum Betriebe
der Landwirtschaft nach den vier Jahreszeiten
geordnet; ein kurzer und deutlicher Leitfaden für
solche, welche dieses Gewerbe erst kennen lernen
wollen, und für Fremde desselben in andern Stan-
den. 1. Band. Nebst 3 Kupfertafeln. gr. 8. Leip-
zig. Baumgärtner. 2 fl. 30 fr.

Daselbe 2. Band. Ebendasselbst
2 fl. 30 fr. (1)

Musikalien-Anzeigen.

1806.

Erb. 26. März.

In der
Buchhandlung
von

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nr. 459,
ist zu haben:

Das

frohe Echo unserer Berge,

oder:

**der beliebte Zampa-Galopp
für das Pianoforte**

von

Prag bei J. A. D. 1833.
Preis 3 fr. C. M. (1)

1800.

Erb. 26. März.

Im Verlage von

P. Bohmanns Erben

in Prag, Altstadt, Jellmergasse, Nr. 561, sind neu er-
schienen, und zu haben:

Der vollkommene

Pianoforte-Spieler

in den Stunden der Erholung.

Enthält eine Auswahl des Schönen und Annehmlichen
aus neuen Opern, Liedern und andern ausgezeichneten
Werken. Mit einem sehr schön gezeichneten Titelbilde,
4 Vorklängen. Preis 1 fl. C. M.

Jede Lieferung einzeln à 20 fr. C. M.
(Wird fortgesetzt.)

Ad. Marschan.

Der kleine Pianoforte-Spieler.

Eine Sammlung leichter und gefälliger Musikstücke für
Anfänger, mit Bezeichnung des Fingersatzes, und Berücksich-
tigung des Fortschreitens in ganzen und halben bis in die
schwersten Tonarten. Mit einem sehr schön gezeichneten
Titelbilde. 9 Lieferungen à 2 fl. 15 fr. C. M.

Jede Lieferung einzeln à 20 fr. C. M. (1)

1486.

Erb. 11. März.

Zu der italienischen Früchtenhandlung
des

Johann Wirthreich

beim Pulverthurn,

sind wieder frisch angekommen:
marinirter Kalbfisch, süßburger Braten, nördliche Ancho-
ris, Speddinge, achte böhmische Fett- und marinirte
Heringe, und anderer Sorten, frische veroneiser Sa-
lami, weisbacher Schinken, bamberger Rauchfleisch, Pa-
majan, Strachino, Emmentaler, Primier- und Canner-
ger Käse, triester, Jara-Chevre, von allen Gattungen
triester Punschweine in ganzen und halben Bouteillen,
achter Neposco à 30 fr. C. M., Cipro à 30 fr. C. M.,
achter tyroler Jera-Wein, die ganze Bouteille à 26 fr.
C. M., Jamaika-Rum, achter englischer Cess in Blasen;
auch empfiehlt sich obige Handlung mit allen Gattungen
süßster italienischer Früchte.

Der walisische Salat

wird bestens zubereitet. (6)

Realitäten- und Silber-Lotterie bei D. Zinner,

f. f. priv. Großhändler in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

Das prächtige Herrschaftshaus Nr. 157

in Baden, sammt Gärten und vollständiger Einrichtung, oder Ablösung

Gulden **200,000** W. W.

Das schöne Haus Nr. 13

sammt Papier-Maché-Fabrik in Kied, im Innkreise gelegen, oder Ablösung

Gulden **25,000** W. W.

Ein Silber = Tafel = Service

ganz neu im modernsten Geschmack, im Gewichte von 2500 Loth, im Werthe von

Gulden **12,500** W. W.

Ein Silber = Kaffee = und Thee = Service

ganz neu, im Gewichte von 1500 Loth, im Werthe von

Gulden **7,500** W. W.

Eine Silber = Damen = Toilette

ganz neu, im Gewichte von 1000 Loth, im Werthe von

Gulden **5,000** W. W.

Diese ganz besonders ausgezeichnete Lotterie

enthält **19,130** Treffer,

nämlich: **Fünf Haupttreffer** im vereinten Betrage von

fl. **250,000** W. W. und die Nebengewinne betragen fl. **200,000** W. W.

wornach bei dieser Ausspielung fl. **450,000** Wien. Währ. gewonnen werden.

Zum erstenmale

ist es bei dieser Ausspielung der Fall, daß ein Realitäten-Gewinn eigens für die Freilose gewidmet wird, daher diese Lose um so größere Vortheile gewähren, als nicht nur jedes wenigstens einmal, sondern eine Anzahl derselben sogar zweimal gewinnen müssen, und daß solche in der Hauptziehung wieder mitspielen.

Die Freilos-Gewinne betragen 89,500 fl. W. W. und 6,000 St. Dukaten in Gold.

Die geringste Prämie der Freilose ist 50 fl. W. W.

Wer in den ersten drei Monaten 5 Lose gegen baare Bezahlung nimmt, erhält ein Gewinnfreilos unentgeltlich. Nach Ablauf dieser Zeit wird auf jede 10 Lose blos 1 Gewinnfreilos und 1 gewöhnliches Los gratis ausgegeben, so lange bis die Gewinnfreilose gänzlich vergriffen sein werden.

Das Los kostet nur 10 fl. Wiener Währung.

Lose und Spielpläne zu dieser ausgezeichneten Lotterie sind sowohl einzeln, als in jeder beliebigen Anzahl, und für Kollektanten mit denselben Begünstigungen, wie bei dem Großhandlungshause in Wien selbst, zu haben bei

Halla & Comp.

in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose Nr. 853.

Elektoralwidder- und Mütter- Schafe-Verkauf

in Namieft aus freier Hand.

Die Wirthschaftsdirektion der Sr. Erzellenz dem Herrn Heinrich Grafen von Haugwitz angehörigen Grafschaft Namieft in Mähren, znmair Kreises, hat anmit die Ehre, den Herren Kaufliebhabern von hochseinen Zuchtschafvieh die Nachricht zu ertheilen: Daß eine ansehnliche Parthie junger Sprungwidder, dann zwei- und dreijähriger Zucht-Mütter aus der dießherrschastlichen Elektoral-Zucht-Abstammung, aus freier Hand, und in der Welle gegen billige, der respektiven Schönheitsqualität der Individuen, und den Zeitumständen angemessene Verkaufspreise vom 1. Mai, bis einschließlich 15. Juni d. J. 1833 nach der beliebigen Auswahl der Herren Kaufliebhaber zum Verkaufe angeboten wird.

Die allenfälligen brieflichen Anfragen belieben dieselben an die Wirthschafts-Direktion in Namieft bei Brünn zu adressiren. (1)

1781.

Erb. 26. März.

Sommerwohnungen

zu vermieten sind in dem Ballabeneischen Garten hinter dem Invalidenhause, in dem äußerst angenehm gelegenen Schloßchen.

Diese Sommerwohnungen bestehen in

3 Stuben, 1 Saal, Küche, Speise, Holzlage, Stall;

3 Stuben, 1 Küche, Speise, Holzlage, Stall.

Auch wird das Schloßchen im Ganzen vermietet.

Auskunft ertheilt der dort wohnende Besitzer. (1)

1823.

C. Hennig's
Bekanntmachung Nr. 31.

Erb. 26. März.

Das sehr wohl getroffene und vorzüglich gelungene lithographirte Bildnis des am 24. März d. J. verstorbenen Professors Herrn C. M. Ehrlich, ist so eben fertig geworden, und wird a. Platt, Kupferfolie, Vasil. Velin, mit 1 fl. Conventions-Münze bei Unterzeichnetem verkauft.

C. Hennig,
Lithograph und Steindruckerei-Besitzer,
Prag, Neuplatz, Jesuitengasse Nr. 147,
im rothen Hause.

(1)

1803.

Erb. 26. März.

Getreid-Verkauf.

Der mit hiesiger Amtsanstaltigung d. 18. März 1833 durch das Intelligenzblatt der prager Zeitung Nr. 47 fund gemachte licitatorische Auktionsgetreid-Verkauf pr. 221 Megen 13 Maß Weizen,

148	"	"	Horn.
381	"	5	Gerste.
222	"	14	Haber.

wird, als fertig auf den 14. April (welches an einen Sonntag fällt), angesetzt, anmit mitzuerufen, und der neuerliche Verkauf desselben von der Hand weg, und in beliebigen Quanten auf den 17. April 1. J. angeordnet, wel-

ches, so lange Getreid vorhanden, alle Mittwoche und Samstage in den gewöhnlichen Amtsstunden fortgesetzt werden wird, weshalb sich die Kauflustigen auf der kaiserlichen Amtskanzlei zu melden haben; wo ihnen von der Qualität des Getreides sich die Kenntniß zu verschaffen, gestattet, und nach Beschaffenheit ihrer Anbote der Verkauf aus freier Hand mit ihnen abgeschlossen werden wird.

Turkso den 26. März 1833.

(1)

1780.

Erb. 26. März.

Anerbieten.

Die Gattin eines ehemaligen Beamten bietet sich hiermit an, einige Mädchen vom Lande in Flecht- und Wägenarbeit zu nehmen, und dieselben in allen möglichen weiblichen Handarbeiten zu unterrichten. Diesen Unterricht würde sie auch auf Verlangen an junge Mädchen aus der Stadt, Morgens von 9 bis 12 Uhr ertheilen.

Das Nähere ist auf der Altstadt, in der Platnergasse Nr. 88, im dritten Stock zu erfahren.

1723.

Erb. 21. März.

Haberlicitation.

Das Oberamt der kais. kon. Kammeralherrschaft Podiebrad bringt zur Kenntniß: Daß in Folge hoher kais. kon. Kammeralsbefehle Veranlassung Veranlassung vom 8. Dezember 1812 Nr. 5285, die öffentliche Veräußerung des obrigkeitlichen Haberbestandes pr. 450 Megen 2 3/4 Maßel den 10. April dieses Jahres um 10 Uhr Vormittags in der Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird; wozu hiermit die Vorladung geschieht.

Podiebrad den 14. März 1833.

(2)

1831.

Erb. 26. März.

Gemahlener Gyps

zum Düngen,

in Häckern mit ungefähr 4 bis 10 Centner, ist zum billigen Preise zu haben bei

Halla & Comp.

(1) in Prag, am Graben, zur schwarzen Fese.

1773.

Erb. 23. März.

Hausverkauf.

Ein auf der Neustadt mit einem Biergarten versehenes, und in sehr guten Zustande befindliches Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Mit Ausschluß aller Unterhändler ertheilt nähere Auskunft die Spezerer Handlung in der Altstadt, Spornergasse Nr. 253, beim rothen Camm. (2)



Prager Zeitung

N^{ro}. 51.

Freitag den 29. März

1833.

Frankreich.

Paris den 19. März. Die Gazette de France berechnet die durch den Prozeß der Passagiere des „Carlo Alberto“ der Regierung verursachten Kosten auf 800,000 Fr.

In einem Privat-Schreiben aus Bona vom 28. v. M. heißt es: „Wir befinden uns hier in einer sehr üblen Lage, wegen der vielen Krankheiten, die in dieser Stadt und der Umgegend herrschen. Das 55ste Linien-Regiment hat schon 500 Tote, ohne diejenigen beurlaubten Militärs mitzurechnen, die auf ihren Rückkehr nach Frankreich oder in den Lazarethen zu Toulon und Marseille gestorben sind. Als unsere Kompagnien in Afrika anlangten, zählten sie 104 Mann. Das vierte Bataillon ist seitdem mit den drei andern verschmolzen worden; und doch beträgt der Effectiv-Bestand jeder Kompagnie nicht mehr als 75 Mann. Als Ursache dieser großen Sterblichkeit muß man die angestrengte Beschäftigung der Militärs, die schlechten Kasernen, das ungesunde Wasser, die gewaltige Hitze im vorigen Sommer, und den Mangel an Lazarethen betrachten. An Letztern fehlt es dagegen nicht, und die Kranken werden mit der größten Sorgfalt behandelt. Mittlerweile verschönert sich die Stadt mit jedem Tage; die Straßen werden gepflastert, und täglich gereinigt; man will, um gesundes Wasser zu haben, Springbrunnen anlegen, auch sollen Kasernen und Lazarethe gebaut werden. (Fr. St.)

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 16. März kam das Gesetz über die Aushebung von 80,000 Mann von der Klasse von 1832 noch zur Erörterung, und ward mit 236 Stimmen gegen 17 schwarze Kugeln angenommen. Der Kriegsminister sagte bei diesem Anlasse: „Es ist meine Absicht, und die Kammer konnte sich im verflossenen Jahre aus Anlaß der Erörterung über das Rekrutierungsgesetz davon überzeugen, eine kräftige Reserve zu organisiren, und deswegen verlangen wir nur für 10,000 Mann eine Versekung in unmittelbare Aktivität. Die Reserve soll dreimonatlichen Musterungen und so vielen Uebungen als möglich unterworfen werden. Sie wird aus 70,000 Mann des Kontingents von 1832 und den Militären bestehen, welchen Urlaube bewilligt sind. Im Ganzen wird die Armee 500,000 Mann stark seyn, wovon 300,000 Einentruppen und 200,000 mobile Nationalgarde. Mit einer solchen Macht kann Frankreich mit Vortheil gegen alle Heere von Europa kämpfen. (Aug. 3.)

Paris den 20. März. Mit Cassitte sind jetzt alle Journale beschäftigt. Hunderttausend Fr. schickt Aguado dem Cour. fr., und 500,000 verspricht ein patriotischer Sammler von hohem Einfluß. Es hieß gestern Abends, der König wolle insgeheim auch eine Summe unterzeichnen, und der Marschall Soult das Landgut des ehemaligen Kollegen einlösen. (Veiz. 3.)

Die Cassitte'sche Sache macht kolossale Fortschritte. In diesem Augenblicke sind schon eine halbe Million in Frankreich gezeichnet, die Pariser Journale von einem Tage bringen über fünfzig tausend Franken, die Theater, welche sich successive alle erbieten, Benefiz-Vorstellungen zu geben, werden wenigstens

100,000 Fr. in der Hauptstadt, und 200,000 in den Provinzen zusammen bringen. Die ministeriellen Blätter beobachten über dieß alles ein tödtendes Stillschweigen. Es steht zu erwarten, daß man in der Kammer auf eine Rente Cassittes anträgt, wie es die Amerikaner mit Lafayette machten, der bekanntlich für eine Million Güter erbiet.

Ein Schreiben vom 15. d. aus Bordeaux meldet: Die Nachrichten aus Baye beginnen ihr Interesse zu verlieren, seitdem die Herzogin mit der Karlistischen Partei durch ihre Deklaration gebrochen, deren Authentizität nun nicht mehr bezweifelt wird. Baye ist nun nicht länger der Tempel, zu dem die Legitimisten wallfahrten; das Amt eines Central-Polizeikommissärs ist dem zufolge in jener Stadt unterdrückt worden, und Herr Joly nach Paris zurückgekehrt.

Das Miguellistische Anlehen machte an der gestrigen Börse wieder keine Fortschritte. Man eilt nicht mit den Subskriptionen, da es keine Garantien gibt. Die Einnahmen geben die Summe auf 400,000, die Andern auf 4 Millionen an.

Lord Stratford-Canning wird in wenigen Tagen in Paris erwartet. Dieser Diplomat ist, wie man sagt, in einem glücklichen Erfolge der Mission, die ihn auf die Halbinsel geführt hatte, gänzlich verunglückt. Das Madrider Kabinet verweigert seine Intervention zu Gunsten Dom Pedros. Alles, was man von ihm erlangte, war, daß es sich nicht für Dom Miguel erklärte. Uebrigens hat die spanische Regierung gegen eine jede Intervention Frankreichs und Englands in Portugal protestirt. (Frankf. Journ.)

Großbritannien.

London den 16. März. Im Oberhause legte der Lordkanzler Brougham eine Motion in Betreff der beabsichtigten größeren Ausbreitung der Wohlthat des Volkunterrichtes vor, wobei er unter Anderm bemerkte, in keinem Lande Europa's sey die Erziehung so vernachlässigt, wie in England; mehr als 1500 Kirchspiele seyen ohne Schulmeister. Lord Ellenborough meint dagegen, eine so große Verbreitung des Unterrichtes unter den arbeitenden Klassen sey nur geeignet, die Kluft zwischen Armen und Reichen zu schwächen, und politische Umwälzungen herbeizuführen. In Irland, wo der Unterricht am verbreitetsten sey, würden auch die meisten Verbrechen begangen. — Lord Brougham's Motion wurde angenommen.

London den 18. März. (Ueber Havre und Paris.) Bis jetzt hat der neue holländische Gesandte mit unseren Diplomaten nur Bekanntschaft gemacht. Die Vorurtheile sind allerwärts gegen ihn. Gestern waren indeß wegen der belgischen Angelegenheit sowohl die Minister des Auswärtigen, als die unsrigen versammelt, und es kam zu Schritten. Die Türkei hatte den Vorzug, und nach ihr kam Dom Pedro und sein Bruder in Lissabon, von woher mit Ungehebel umständlichen und zuverlässigen Nachrichten entgegengelesen wird. — Hr. Debel soll unermüdet die Sache wieder abzureifen sich entschlossen haben, sobald er die Schritte des französischen Kabinet's in Konstantinopel erfährt. Was man zuverlässig weiß,

ist nur, daß Hr. Debel dieselben Instruktionen und Vollmachten hat, wie Hr. van Ruyt. — Man spricht seit 2 Tagen von Modifikationen des Ministeriums. — Es gewinnt Bestand, daß der Freibrief der ostindischen Kompagnie verändert werden soll, Lord Gowerich und eine Deputation der Interessenten haben schon debonige Beratungen gepflogen. — Talleyrand und Palmerston haben sich sehr energisch gegen die neuen Projekte des haager Kabinetts ausgesprochen. (Erip. 3.)

London den 19. März. Die zwischen Bristol und Irland fahrenden Dampfschiffe haben in der letzten Woche bedeutende Quantitäten Gold von England nach Irland hinübergebracht, um den bei den dortigen Banken eingehenden Forderungen zu beugen. Dem Vernehmen nach, hat die Bank von England eine Viertel-Million Sovereigns hinübergeschickt. In Folge dieses neuen Mittels, zu dem die irischen Aufwieger ihre Zuflucht nehmen, sind die Geschäfte in den südl. Grafschaften von Irland gänzlich ins Stocken gerathen.

Ueber die letzten Vorfälle in Irland liest man Folgendes in der Dublin Times: „Vorigen Sonntag Morgens um 2 Uhr pochte ein Trupp von 150 Weißfüßlern an das Haus des Herrn Sweeney zu Castleton in der Grafschaft Meath, und verlangte eingelassen zu werden. Sweeney, ein entschlossener Mann, fragte erst, was sie wollten, und sie antworteten ihm, er möge seinem Herrn, Robert Longfield, bei dem er Verwalter ist, sagen, daß dieser drei Personen, einen Vater mit zwei Söhnen, Namens Hedde, die seit 30 Jahren bei ihm dienen, fortjagen solle. Daraus forderten sie nochmals eingelassen zu werden; die Antwort war, daß die Bewohner des Hauses auf sie fernern würden, wenn sie sich nicht augenblicklich entfernten, und daß ein Schuß von ihnen fünfzig andere aus dem Hause des Herrn Longfield, das gegenüber an der Straße liegt, zur Folge haben würde, weil dasselbe eine tüchtige Garnison enthalte. Auf diese Drohungen zogen die Weißfüßer ab, nachdem sie ihre Forderung noch einmal wiederholt hatten. Eine Viertelmeile davon überhies sie das Haus eines Mannes, Namens Doran, rissen diesen aus seinem Bette, und zerschlugen ihn fürchterlich. Kurz darauf thaten sie dasselbe in einem andern Hause an einem Manne, Namens Weidor. Beiden aber gaben sie keinen Grund der Mißhandlung an; man glaubt, daß es deshalb geschah, weil diese sich den Aufzählern nicht hatten anschließen wollen, aber das Schreckens-System ist in dieser Gegend so furchtbar, daß die Unglücklichen, beide katholischer Religion, es nicht wagten, die Ursache zu bekennen. Ein Individuum, Namens Bigg, das von den Wettrennen zu Castle Court zurückkehrte, wurde von eben denselben Bande gemißhandelt, und nachher sagte ihm ein Weißfüßler, daß sie sich in der Person geirrt hätten. Man kann sich denken, in welch angestimmtem Zustande der niedere Adel und die Pächter dieser Gegend schwelgen. Jedermann gibt zu, daß ein Kriegszustand der jetzigen Lage dieses Theils von Irland bei weitem vorzuziehen wäre. Als am vergangenen Donnerstage Nacht die Belfast Landwirthschaft von einem Wirthshause an der Straße nach Drogheda in der Grafschaft Louth vorbei fuhr, sah der Kutscher das Haus in Brand gerathen. Er hielt sogleich den Wagen an, und weckte die Bewohner, die von der ihnen drohenden Gefahr nichts ahnten. Es fand sich nun, daß an drei verschiedenen Stellen des Daches glimmender Torf angelegt war. Mit Hilfe der Nachbarn wurde das Feuer gelöscht, ohne daß es weiteren Schaden anrichtete. Der Eigentümer des Hauses, Herr Courkin, ist der Schwiegervater eines gewissen Lerner, der vor Kurzem von zwei Männern auf seinem Heimwege überfallen wurde, aber tapferen Widerstand leistete, und einen der Angreifenden mit in Courkin's Haus schleppte, wo derselbe der Polizei ausgeliefert wurde. Er hieß Hughes, und ward von den letzten Haisien jenes Attentats wegen zu dreimonatlichem Gefängnis verurtheilt. Offenbar war jene Brandstiftung eine Rache dafür. — Die Thoren, welche ihre wenigen Banknoten zu Golde gemacht haben, werden wahrscheinlich für ihre Einsatze zu büßen haben. In Cork haben die Kauf-

leute und andere Personen, die Ausfuhr = Handel treiben, den Beschluß gefaßt, so lange keine Produkte aufzukaufen, als das Rennen nach Gold dauert. Es ist schon eine Etodung eingetreten, und die Landleute können ihr Getreide, Vieh und Butter nicht an den Mann bringen. Der Getreide-Markt zu Cork ist überfüllt, und die Eigenthümer haben unverrichteter Sache nach Hause zurück kehren müssen.“

Das vereinigte Geschwader, bestehend aus den brittischen Schiffen „Donegal“, „Zalavera“ und „Malabar“, und den französischen Schiffen „Santelle“, „Sirene“ und zwei anderen französischen Fregatten, hat sich am 13. d. von Deal durch die Gull nach der Nordsee begeben, um dort zu kreuzen. Die brittischen Schiffe „Stag“, „Earne“ und „Scout“, und eine französische Fregatte, blieben in Deal zurück.

Die deutschen Opern = Vorstellungen auf dem hiesigen königlichen Theater wurden vorgestern mit Weber's Freischütz eröffnet. Die hiesigen Zeitungen fällen ein äußerst günstiges Urtheil über die Ausführung dieser Oper, in der die Herren Blume und Binter, und die Damen Vircher und Nina Sonntag, die Hauptpartien sangen. Im Courier heißt es darüber unter Anderem: „Mad. Vircher besitzt eine treffliche und wohlgebildete Stimme; Antontation und Ausdruck sind sehr gut. Die Nina Sonntag hat sich seit den vier Jahren, wo sie nicht in England war, bedeutend vervollkommen. Herr Binter ist ein sicherer und brauchbarer Sänger, doch fehlt es ihm ein wenig an Kraft und Ausdruck. Der Stimme des Herrn Blume mangelt es zwar an Umfang, aber er ist ein äußerst lebhafter und gewandter Schauspieler.“ (Dr. St.)

Spanien.

Madrid den 12. März. Bis jetzt hat sich das Gerücht von der Anerkennung Donna Maria's von Seiten unserer Regierung auf keine Weise bestätigt; indeß behaupten Viele, diese Maßregel könne trotz der bestigen Widerrede der Prinzessin v. Belra nicht ausbleiben. Diese Muthmaßung wird übrigens durch den von einem unserer Tagesblätter bekannt gemachten Brief des Kommandanten des englischen Schiffes S. Vincent an den spanischen Gesandten von Ligo fast zur Gewißheit. In diesem Schreiben heißt es nämlich ausdrücklich, daß kraft der neuesten Verträge die Kräfte J. L. S. W. Donna Maria's auf dem Punkte wären, allgemein anerkannt zu werden. Das von der Regierung beobachtete Stillschweigen, welche durch das amtliche Blatt keine Widerlegung dieser Behauptung verstanden liege, gleicht in gewisser Hinsicht einer Zustimmung. — Das neue Infanterie-Regiment der Prinzessin erhält täglich neue Rekruten, welche aus allen Linienregimenten gezogen werden; es wird aus den besten Soldaten zusammengesetzt seyn. Die neue gebildete Leibgarde ist fast ganz vollständig. — Aus Zalavera berichtet man, daß eine zahlreiche Diebesbande einen auf der Straße nach Portugal gelegenen Wald im höchsten Grade unsicher mache. Letztlin wurden an demselben Tage 30 Reisende angehalten, und rein ausgeplündert. (Erip. 3.)

Portugal.

Lissabon den 2. März. Durch einen den 24. Februar im Hauptquartier bekannt gemachten Tagesbefehl gibt Dom Miguel zu erkennen, daß er in Betracht des Gesundheitszustandes des Biscomie von Santa Marta demselben den Oberbefehl des Operationsheeres abgenommen, um ihn dem Grafen von San Lorenzo, wirklichem Kriegsminister, zu übertragen, und daß er den Grafen Borbarena, Generalleutnant und Generalquartiermeister, interimistisch zum Kriegsminister ernannt habe.

(Erip. 3.)

London den 17. März. Die Nachrichten aus Lissabon sind 3 Tage älter, als die aus Porto; da sie von seinen Fortschritten der missglücklichen Armee sprechen, so ist es klar, daß die üblen Nachrichten, welche man über Dom Pedro ausgepflegt, nur erdichtet waren, um die Anleihe seines Bruders zu heben. (Frankf. Journ.)

Vermischte Nachrichten.

Ein kleines, so eben bei Gottlieb Haase Söhne erschienenes Werkchen: „Der Verein zur Erhaltung des Gewerbsgeistes in Böhmen, seine Begründung und Wirksamkeit,“ ist demnach dargestellt von K. J. Krausberg. Dürfte für jeden patriotischen Bewohner Böhmens in mehrfacher Beziehung interessant sein, da es eines Theils einen höchst wichtigen vaterländischen Gegenstand behandelt, andern Theils auch die Bearbeitung dieses insofern wichtigen Stoffes, sowohl von Sachkenntnis, als sorgfältiger Auffassung und Durchführung, einem recht gefälligen Darstellungstalent und gebildeten Styl zeigt, und dem Verfasser alle Ehre macht, der gewiss in dem Vorwort nur allzuüberreichen von seinem Verdienste bei Abfassung dieses Werkes spricht. Wir besien den Dank aller Personen, welche dasselbe noch nicht kennen, zu verdienen, wenn wir ihnen ihre einen ständigen Lesebliss seines Inhalts darbieten, welcher nur dazu dienen wird, sie mit einer wichtigen Angelegenheit des Vaterlandes bekannt zu machen, und sie zu näherer Untersuchung desselben anzuregen. In Böhmen, wie in vielen andern Ländern, herrschte seit Jahrzehnten — ja man darf vielleicht sagen seit Jahrhunderten ein günstiges Verurtheil für ausländische Fabrikate, das sich vielleicht auf die Mangelhaftigkeit der Production in alten Zeiten gründete, und durch die allmählichen Fortschritte der böhmisches Fabriken und Manufakturien nicht beseitigt werden konnte, so daß nicht selten minder gute und verhältnismäßig sehr theuere ausländische, den wohlfeileren und besseren heimischen Produkten vorgezogen wurden. Im Jahre 1828 machte der damalige Hr. Hofrath J. Eichhoff den Antrag, diese falsche Ansicht durch eine öffentliche Gewerbs-Ausstellung zu bekämpfen, welche alle, oder doch die wichtigsten böhmisches Fabrikate zur allgemeinen Schau brachte, und Se. Erzellen der Herr Oberburggraf, Herr Karl Graf von Ghebel, ließen dieselben schnell ins Leben treten. Drei Gewerbs-Ausstellungen in den Jahren 1828, 1829 und 1831 gewannen nicht allein die bestreichendsten Resultate über die böhmisches Industrie überhaupt, sondern sie setzten zugleich die ersten Fortschritte, welche das Gewerbs- und Fabrikwesen in dem kurzen Zeitraum, der zwischen der ersten und dritten Ausstellung lag, augenscheinlich gemacht hatte. Gleichwohl erkannte das scharfe Auge des tiefer eindringenden böhmisches Patrioten, daß diese Progressen und Blüthe der Industrie noch nicht mit dem natürlichen Reichtum unseres gesegneten Vaterlandes in angemessenen Verhältnisse stehe, und daß bei einer vollkommen zweckmäßigen Benützung aller vorhandenen Mittel die Fortschritte noch rascher sein müßten. Herr Joseph Graf von Dietrichstein, welcher aus reger Theilnahme für das Gemeinwohl und den Flor des Vaterlandes, der Ausförderung des k. k. Landes-Brandwines entspringend, die Etablierung der Gewerbs-Ausstellung wüthig aufgenommen hatte, und unter thätiger Mitwirkung des Hrn. Subernalen und Kommerzienrathes K. A. Neumann vollbrachte, verfolgte diese Idee weiter, entwarf einen Plan, die böhmisches Industrie auf eine noch höhere Stufe zu erheben, und sagte schon 1828 über diesen Gegenstand: „Es ist notwendig, das Wort Industrie in zwei verschiedene Bedeutungen abzutheilen; es bedeutet entweder Gewerbsgeist oder Gewerbsgeiz. Der Gewerbsgeist, eine bloß mechanische Thätigkeit, vermehrt bloß das Vorhandene, und nur in so fern, als ihm der Lohn seiner Mühe im Voraus gesichert scheint. Er ist also durch den Abzug, und somit durch die Zeitumstände bedingt. Für sein Nichtvorhandensein genügen die obigen Gründe. Doch dieser Gewerbsgeist ist an der Kerk der Industrie. Sie wird von einem schaffenden Geiste befeuert, und dieser schaffende Geist ist der Gewerbsgeiz.“ Um diesen Geiz zu beleben, entwarf Hr. Graf Dietrichstein den Plan, einen Verein zu seiner Erwerbung zu begründen, welcher nach und nach die wichtigsten Mitglieder gesammelt, und nach Einholung der allerhöchsten Genehmigung in der ersten General-Versammlung am 1. März 1833 (als dem Alles becludenden Jahrestage des Regierungs-Antritts Sr. Majestät Kaiser Franz I.) förmlich als eine unter dem unmittelbaren Schutze Sr. k. k. Majestät stehende Privatgesellschaft ins Leben getreten ist. Dieser Verein, dessen Protector der jeweilige Herr Oberburggraf ist, besteht aus stiftenden und wirklichen Mitgliedern, deren jedes einen jährlichen Beitrag von 24 fl. K. M. leistet.

Die Zahl der ersten ist im Allgemeinen mit dem Tage der ersten Versammlung abgeschlossen, und unter dieselben können nachtraglich nur noch Landstände, mit Bewilligung der übrigen stiftenden Mitglieder, oder Erben eines solchen, an dessen Stelle aufgenommen werden. Wer gegenwärtig dem Verein zu so schonem Zwecke noch beitreten will, kann als wirkliches Mitglied aufgenommen werden, das entweder durch den gleichen Beitrag, wie die stiftenden, oder durch Arbeiten für den gemeinschaftlichen Zweck dazu eigan, oder als Belebungs für die höchste Auszeichnung in Gewerbs-Erzeugnissen dazu ernannt wird. Doch haben übrigens die stiftenden Mitglieder vor den wirklichen seine andern Vorrechte, als: 1) die in ihrer Meinung liegende Erinnerung, daß sie die Gründer der Anstalt gewesen, 2) die Wahl des Generaldirectors aus ihrer Mitte, und 3) die Vorentscheidung dieser Vorrechte.

Das erste und dritte dieser Prärogative ist rein ideell, da es den Nachkommen bloß, wenn einst die segnerreichen Wirkungen des Vereins goldene Früchte tragen, das freundliche Bewußtsein geworden wird, daß ihre Ahnen die Gründer dieser Anstalt gewesen sind. Was aber den zweiten Punkt betrifft, so ist er noch mehr für das Gedeihen des Ganges, als zum Vortrage der stiftenden Mitglieder auf solche Weise bestimmt worden; denn jeder Mensch von unbefangenen Blicken wird einsehen, welche Wichtigkeit es für einen Verein dieser Art, wenn die Stelle des mit Arbeit und Verantwortlichkeit so sehr beauftragten General-Directors mit einem Manne von jenem Range besetzt ist, daß ihm die möglichsten Mittel zur Beförderung der Vereinzwecke leichter als jedem Andern zu erlangen sind. Uebrigens haben alle Mitglieder in der General-Versammlung, in welcher die Mitglieder der General-Direction — welche die Kasse verwaltet, darüber Rechnung legt, überhaupt den Gang der Vereinsgeschäfte leitet, das nötige Personale anstimmt, alle Emolumente bestimmt, und die Schlüsse der General-Versammlung rückhaltlos — erlaubt, ferner die lehrnabends-Seminarien, welche mit der Leitung der Gewerbs-Ausstellung beauftragt wird, dann eine Prüfungs-Kommission, aus 3 Mitgliedern bestehend, und ein Beurtheilungs-Ausschuß, welcher bei jeder Ausstellung das Geschäft, die ausgestellten Gegenstände zu beurtheilen, die Preise auszuweisen, und neue Vorschläge vorzuschlagen. Die General-Direction besteht aus einem General-Directeur, 9 Directional-Mitgliedern. Diese wie Jener werden auf 6 Jahre gewählt; doch darf keines der Letztern mehr als 3mal wieder erwählt werden. In Bezug auf den General-Directeur enthalten jedoch die Statuten keine ähnliche Beschränkung, und er kann nach Gefallen immer wieder gewählt werden. Die General-Versammlung, in welcher bei allen Beschläüssen die Mehrheit, und bei gleicher Stimmzahl jene des General-Directors entscheidet, und welche jährlich im Monate März zusammenberufen wird, übernimmt alle Berichte, besetzt jedesmal die erledigten Stellen, und kann allein Änderungen in den Reglementen vornehmen. Doch hat die General-Direction das Recht, in besonders wichtigen Fällen auch außer dieser Zeit ihre Zusammenberufung zu verlangen. Die ersten Aufsichten bei einem so umfassenden Unternehmen sind untreulich die Steigerung der Production, Vervollständigung der Gewerks, Emporhebung des Fabrikwesens und des Industriehandels. Der Gewerbsgeist soll ermuntert, und in eine rege Thätigkeit versetzt, die Blüthe und Entfaltung desselben möglichst gefördert, und mit dem durch die Anwendung größerer Hilfsmittel, durch gesteigerte und erleichterte Fabriks-Industrie erzielten höheren Stande anderer Länder Europas wenigstens in Gleichgewicht gebracht werden. Daher besteht der erste Zweck und das Hauptaugenmerk dieses Vereins darin, die gewerbsbetreibende Klasse sowohl durch die öffentliche Ausstellung der inländischen Gewerbszeugnisse zu ermuntern, als durch Beschaffung und Verzeigung von Musterstücken, so wie Mittheilung in- und ausländischer Erfindungen und Verbesserungen zu beleben, dann die Leistung technischer Aufgaben durch zuverläßige Geld, und andere Preise, oder technische Leistungen der Gewerksausstellung durch Zeichnungen zu beleben. (Die Stufenfolge der Auszeichnungen ist: 1) Erwählungen in den Hauptbericht über die Gewerksausstellung — 2) Anerkennungsdokumente, wenn die Erwählungen nicht ausreichen, bei gleich würdigen Leistungen desselben Gewerkszeugnisse — 3) bronzenne, silberne und goldene Denkmäler — und 4) Diplome als wirkliche Mitglieder, als höchste Auszeichnung, welche der Verein erteilt. Um nun die beiden Hauptzwecke der Ermunterung (Gewerksausstellung) und Belebung, und Antrieb (Kenntnis ausländischer Industrie) zu erreichen, müssen sowohl die Resultate der Ausstellung von Sachverständigen beurtheilt und besprochen, und alle neuen in- und ausländischen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen im Gebiete der Industrie durch eine technische Zeitschrift, die im möglichsten Wechseln Preise und in einzelnen Abtheilungen für verschiedene Klassen erscheinen soll, sowohl zur allgemeinen Kenntnis der Gewerksbetreiber gebracht werden, zur näheren Erklärung der darin vorkommenden Ansichten neuen Modelle und Zeichnungen, wie eine technische Bibliothek angeeignet, und ein Lesesaal errichtet werden, wodurch der Verein jedem Gewerksbetreiber ein treuer Rathgeber wird.

Mit allen diesen Zwecken wird aber der Verein auch noch jenen verbunden, armen, aber geschickten Handwerkslern einen Unterstützung zu werden, welche hier nach Verhältnis einen zweckmäßigen Vorstoß erhalten, den sie nach ihren Kräften zurück erstatten können.

Herr Graf Dietrichstein erließ am 19. März 1839 einen Aufruf an den böhmisches Adel und die hohe Geistlichkeit, welcher eine kurze Andeutung über Zweck und Organisation der Anstalt enthielt, und Se. Erzellen der Oberburggraf von Wobmen, Herr Karl Graf von Ghebel, erstarkte sich zum ersten stiftenden Mitgliede. Ein solches Beispiel wirkte mächtig, und trotz der Stürme des Schicksals, welche in den darauf folgenden Jahren in Böhmen von Krieg und Noth Europa theils bebrochen, theils wirklich beunruhigten, erstreckte sich das vaterländische gemeinnützige Unternehmen des glänzenden Erfolges. An der Spitze des Verzeichnisses der Mitglieder dieses schonen Vereins zur Beförderung des Gewerksgeistes im

böhmischen Königreiche glänzt der Name Sr. Majestät des jungen Königs von Ungarn und Kronprinzen der übrigen Erblande, J. J. f. P. P. die Erzbischof Karl und Anton, und an diese hochverehrten Namen schließt sich die Wille des böhmischen Adels und der bedehnten Geistlichkeit nicht ohne patriotischen Eifer an. In der Folge werden, wie es bei dem Gemeinwohl der Böhmen zu erwarten steht, Personen aus allen Ständen sich diesem Verein anschließen, was um so mehr zu wünschen ist, damit in jeder Richtung nach dem gemeinsamen Ziele gestrebt werde. Die größere Zahl der Mitglieder dürfte vielleicht Teilnehmer aus den beiden Klassen der Fabrikanten und des Handelslandes ausmachen, und diese mit den gegenwärtigen stiftenden Mitgliedern in ein sorgsam zusammenwirkendes Ganze verschmelzen, den Verein vor Einseitigkeit bewahren, indem sie die verschiedenartigsten Ansichten und Interessen in den General-Versammlungen zur Sprache bringen werden.

Das Reglement für die General-Versammlung, die General-Direction, die Lebensbahn, und Prüfungs-Kommissionen der Ausstellung, der Beurtheilungs-Anschluß, die Verkaufsplan und Preisvertheilung, so wie für die Verkauf, -Anstalt und Ausfuhrung, welche dieses Werkchen von S. 46 bis 60 ausführlich mittheilt, ist durchaus zweckmäßig. In der ersten General-Versammlung am 1. März des beizugigen Jahres eröffneten Sr. Excellenz der Herr Oberbürgergraf als Landes-Präsident die Sitzung mit einer kurzen Darstellung der Veranlassung des zu konstituierenden Vereins, der darüber geführten Verhandlungen, erklärten den Verein sofort für begründet, und dankten dem Herrn Grafen Joseph Dietrichstein für die bisherige Bemühungen zu Gunsten der Anstalt.

Der landesfürstliche Kommissär Herr Guternikath Herr richtete hierauf einige Worte an die Versammlung über die hohe Bedeutung der neuen Anstalt.

Nach Vorlesung der begütigten Akten erklärte Herr Graf Dietrichstein Bericht über den finanziellen Stand des Instituts, welcher zwar eine bis jetzt beschränkte baare Nebenausgabe von 534 fl. 5. fr. K. M. resultirte, wegen aber dem Vereine die vorhandenen goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen im bloßen Metallwerthe von 771 fl. 10 fr. K. M. und ein Inventar in sehr gering gerechnetem Werthe von 1348 fl. 10 fr. K. M. ins Eigentum übergeben wurde.

Kerner wurde durch die bereits erklärten Beiträge der stiftenden Mitglieder schon jetzt ein Entlohnung, Uebereinstimmung gegen die laufenden jährlichen Ausgaben nachgewiesen, der in Verbindung mit den Beiträgen der wirklichen Mitglieder dem Vereine die Vollführung aller im Bereiche seines Wirkens liegenden, selbst mit unvorhergesehenen Ausgaben verbundenen Zwecke sichert. Die oben erwähnte, von dem Herrn Berichterstatter aus Eigemem vorläufige beschränkte Nebenausgabe widmete derselbe zur Begründung eines Fonds für die Vorverkaufsanstalt zur Unterstützung vermögensloser Gewerbetreibenden. Nach erfolgter Vorlesung des beiliegenden Verzeichnisses der Stifter der Anstalt, wurde über Antrag des Herrn Fürsten Friedrich zu Dettlingen, Wallerstein der erste Beschluß der Versammlung dahin gefaßt: Sr. Majestät dem Kaiser den Dank für die allergnädigste Genehmigung des Vereins darzubringen.

Zum Generaldirektor wurde der Herr Graf Joseph Dietrichstein, zu Direktionsmitgliedern aus der Klasse der Stifter die Herren Grafen Hugo zu Salm, Friedrich von Deem und Joseph von Kolitz, Sebn, erwählt. Nach dem Schluß des Protokolls übernahm der Herr Graf Georg Duques, Vater, der Generaldirektion die schriftliche Erklärung, den Betrag von Einbundert Gulden K. M. zur Disposition des Vereins stellen zu wollen, welcher als Beitrag zur Erreichung eines jeden Zwecks in Rücksicht der Anstalt zu widmen sei.

Wenn wir diese kurze Uebersicht mit dem herrlichen Wunsch schließen wollten, die Patrioten des Königreiches möchten sich dem wohlthätigen Vereine in großer Zahl anschließen, so hieße das wohl an dem schönen Streben unserer Mitbürger zweifeln, die noch keiner Unternehmung zum Gemeinwohl die lebhafteste Mitwirkung versagt haben, und auch hier gewiß durch häufigen Beitritt ihre Theilnahme an einer so umfassend gemeinnützigen Unternehmung bezeugen werden.

B. A. Berle.

A n n a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Winde	Bitterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den	6 Uhr Morgens	27.3. 67. 71.	+ 3° 7 1/4	- 0° 2 1/4	D. schwach.	Früh Nebl, wenig dünne Wollen.
26.	2 - Nachmitt.	6. 66.	+ 4 -	+ 7 8 -	DE. D. schwach.	
März	10 - Abends	7. 71.	+ 4 2 -	+ 2 6 -	Still.	

Angesommene am 27. März 1833.

Hr. Graf Diebitsch, (Gutsbesitzer, Hr. Kreib. v. Wittenberg, Hr. Schlegel, Professor, u. Hr. Jurleer, Partik., von Dresden, (im schwarzen Rock). — Hr. Graf Glam. Martinich, f. l. Generalmajor, von Berlin. — Hr. Ritter v. Brederlo, f. russ. Rath, von Wien, Hr. Diefeld, Handelsmann, von Königsgr., u. Hr. Müller, Kaufm., von Kaufsgrund, (in 3 Linden). — Hr. Graf Kellner, vom Land. — Hr. Matiska, Magisterrat, von Lungbunzlau, (im weißen Camm). — Hr. Balda, Med. Doktor, von Wien, (im weißen Hemd). — Hr. Gieseler, von Reichstadt, (im blauen Stern). — Hr. Gieseler, von Land, von Wien, (im gold. Engel). — Hr. Bagel, f. l. Verzebrungssteuer-Kommissar, von Benetel, u. Hr. Bar. Jorgasch, von Brünn, (in 3 Korpen).

Abgegangene am 27. März 1833.

Hr. Graf Auerberg, f. f. J. M. R., nach Königsgr. — Herr Neban, nach Eichen. — Hr. v. Posmann, f. l. Major, nach Pilsen. — Hr. Ritter v. Neuberg, Gutsbesitzer, nach Giesbühl. — Hr. Graf Diebitsch, Gutsbesitzer, nach Wien.

Verstorbene in Prag.

Den 26. März 1833.

Im Konvente der Barmherzigen Brüder A. F. Facilius Abraham, Probst des Ordens der Barmherzigen Brüder, alt 36 J. (an der Lungenentzündung). — Frau Maria, bürgerl. Friederich, alt 10 Wochen, aus 208-3 (an Krämpfen und Gedärmenentzündung, als Folge eines ein gesunkenen Reuthe). — Des bürgerl. Fiedlermeisters Hrn. Balthasar, Ehrenrath, alt 30 Jahre, alt 1 3/4 J., aus 883-2 (an Krämpfen). — Im f. f. Militär-Epital: Johann Nigl, Invaliden-Kanonier, alt

54 J. (an der Lungenentzündung). — Israel Abraham Löwy, gewes. Handelsmann, alt 60 J., aus 734-1 (an Entkräftung).

Prager Getreidurchschnittspreise vom 26. März 1833.

Ein nied. Mähr. Weggen	fl. kr.
Weizen	6 29 1/4
Korn	4 36 1/4
Gerste	3 28
Haber	2 15 3/4
Erbsen	4 18 3/4
Einsen	—

Von der f. f. böhm. Staatsbuchhaltung.

Prag den 28. März 1833.

Karl Bedt, f. f. Staatsbuchhalter.

Cours der Staatspapiere in Wien am 26. März 1833.			
Staatsanleiheverschreibung	zu 5 pSt. C. M.	92 3/4	
—	—	83 1/10	
Darlehen mit Verlosung vom	—	189 1/16	
J. 1820, für 100 fl.	—	—	
Darlehen mit Verlosung vom	—	135 1/2	
J. 1821, für 100 fl.	—	—	
Oblig. v. a. u. ung. Postamt	2	41 4/5	
Oblig. der Städte von	pSt. in C. M. R. Dem.	—	
Dest. unter u. ob der	zu 3	—	
Ent. v. Böhm., Wab-	2 1/2	52	
ren, Schlein, Steer-	2 1/4	—	
mark, Karnten, Krain	2	41 4/5	
und Görz.	3 1/4	—	
Central-Kasse, Anweisungen. Jähr-	—	—	
licher Disconto	—	3 1/2 pSt.	
Banquozinsen pr. Etüd	—	1220 3/5 in Conv. Münze.	

No. 51.

Freitag den 29. März

1833.

1770.

Erb. 23. März.

Circularverordnung

des kaiserl. königl. böhmischen Landesguberniums.

In der mit Gubernialverordnung vom 21. März 1828, Zahl 13764 bekannt gegebenen allerhöchsten Entschliessung vom 15. December 1827, ist der Tag der Zahlungs-Verbindlichkeit als derjenige ausgedrückt, von welchem der Kurzwert der Staatspapiere oder Bank-Aktien in Conventions-Münze in Anschlag zu bringen ist, wenn die von Papieren jener Gattung zu entrichtenden Prozentual-Gebühren aus Verlassenschaften den Betrag nicht erreichen, der in Papieren gleicher Gattung berichtigt werden kann, oder wenn Partbeien nach der ihnen freigestellten Wahl es vorziehen, die vorgeschriebene Gebühr statt in Papieren der entsprechenden Gattung nach dem auf oberwähnte Art berechneten Kurse im baaren Gelde zu entrichten.

Da sich über die Anwendung jener Verordnung in Erbsteuerfällen neuerlich Zweifel erhoben; so wird hiermit erklärt, daß bei der Erbsteuer-Entrichtung nicht der Todestag des Erblassers, sondern der Tag der Zahlungs-Verbindlichkeit, d. i. derjenige Tag zur Ausmittlung des Kurzwertes in den bezeichneten Fällen anzunehmen sey, an welchem die Vorschriften der Steuer-Gebühr und die Ausfertigung des Zahlungs-Austrages statt fand.

Diese Erläuterung wird in Vollziehung eines am 18. d. M. herabgelangten hohen Hofkanzleidekrets vom 29. Januar l. J. Hofz. 3754 — 1783 St. zur Nachachtung mit dem Bemerken kund gemacht, daß durch die Gubernialverordnung vom 21. März 1828 die über diesen Gegenstand früher bekanntenen Vorschriften außer Wirksamkeit getreten sind.

Prag den 22. Februar 1833.

Karl Graf Ebdetel,
Oberburggraf und f. k. Gubernialpräsident.
Joseph Ritter von Prechazka,
f. k. Gubernialvicepräsident.
Joseph Ritter von Pech,
k. k. f. k. Gubernialrath.

(3)

1836.

Erb. 27. März.

Nachricht

vom kaiserl. königl. böhmischen Landesgubernium.

Zufolge eines hohen Hofkanzleidekrets vom 22. Februar l. J. Zahl 3526 — 366 wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß das kaiserliche Privilegium des Rittern Vincenti di Marco aus Venedig vom 30. Juli 1829, auf eine Pomade zum Schwarzfärben der Haare, wegen Nichtberichtigung der Lizen aufgehoben worden sey.
Prag den 13. März 1833.

Nachrichten

von der f. k. Stadthauptmannschaft.

1790.

Erb. 26. März.

In der Nacht vom 20. — 21. März laß, Jährs wurden einem Handelsmanne nach Prag, in dem sogenannten Fuchsen-Wirthshause, an der tobener Straße, von einer unbekannten, weiter unten beschriebenen Weibsperson nachstehende Effecten aus einem versperrten Reisekoffer entwendet:

- An Baarschaft:
a) im Papiergelde 2596 fl. Wien. Währ. und zwar zum Theil in Banknoten, zum Theil in Einlösungsscheinen, unter den Banknoten befand sich ein Stück pr. 100 fl., ein Stück pr. 50 fl., zwei Stücke pr. 25 fl., und eine unbekannte Anzahl von 10 fl. und 5 fl. Conv. Münze, auf einer der 10guligen Banknote stand auf der Rückseite mit Tinte geschrieben: Präner von Wislens, unter Einlösungsscheinen befanden sich allerlei Sorten zu 20 fl., 10 fl., 5 fl., 2 fl. und 1 fl. Diese ganze Baarschaft war in einer großen lebernen Pfeistafel, worin sich auch Pergamentblätter und weißes Papier mit Anmerkung verzeichnetener, bauschlich H. C. Waaren;
b) in folgenden Silbermünzen, welche sich in einem grünen und schwarze gestrichenen, kleinen, sitzenden Geldbeutel zum Zusammenziehen befanden, als: vier 1 Gulden

Rüde, worunter ein sächsischer, mit einem zusammen geschlagenen Lohde, und zwei Stück braunschweiger mit Kneipen, übrigens eine unbekannte Anzahl sächsischer Thalguldenstücke, dann 112 und 114 fr. Gene. Münze.
Ferner wurden dem obbesagten Handelsmanne noch folgende Effecten entwendet:

1 gekirrtter, vorstehenderbärger, leerer Tabaksbeutel von Schney. 1 silberne Zuckuhr in einem Gehäuse. Diese Uhr ist vorzüglich nach dem Zifferblatte kennbar; das Zifferblatt nämlich, worauf die arabischen Ziffern stehen, ist klein, und auf dem übrigen Raume des Zifferblatts befindet sich auf einer Seite die Abbildung eines Korporals vom Salins. Regiments, und auf der andern die eines Mädchens, welche auf einem Arme ein Herchen voll Vergissmünnicht hat, und mit der andern dem Soldaten ein Vergissmünnicht reicht. Unter dem Zifferblatte liegt man die Aufschrift Adalbert Varta.

Ferner 1 Päckchen mit 4 Briefen, worunter ein Brief an Ferdinand Gzapel, Kaufmann in Prag, mit einem unbekannten Betrage in Banknoten; 1 Brief an Mathias Stralsat, Kaufmann in der Jesuitengasse, wahrscheinlich ohne Geldinlage; 1 Brief an Veran, Hausmeister im Hül Schwarzengergischen Hause am Kratzhain, und 1 Brief an Plomatschek, Beamten im graflich Clamhain's Hause, letztern Briefe waren wahrscheinlich leer.

Auch befanden sich in eben diesem Päckchen verschiedene Wucher von Kanakas, Seidenstoffen, Draht und Klebensachen.

Die dieses Diebstahls beschuldigte Person, welche von dem wistthauer Drückhiser für die dort bekannte liebliche Dirne Magdalena Riemer erklärt wurde, ist ungefähr 30 bis 35 Jahre alt, mittlerer Statur, hat ein lufsiges, spitziges Gesicht, spitze Nase, schwarze Augen, die Farbe der Haare aber kann nicht bestimmt angegeben werden, weil dieselbe fortwährend ein Tuch am Kopfe trug.

Sie sprach nur böhmisch. Am Leibe trug sie nach ihrer eigenen Angabe 9 Unterred, Der Dederock vom roten Kattun mit weißen Blumen, ein rotzgeirtes blaues Netz, zwei Spenser, und zwar einen Winterspenser von blaulichem Kattun mit Watta gefüllt, und unter diesem einen Sommerpenser. Am Kopfe hatte sie ein gelbzehlumtes Merinowuth, und auf den Füßen trug sie Schuhe. Uebrigens trinkt dieselbe sehr gerne Brantwein.

Da die Zustandbringung der Thäterin insbesondere bei Untersuchung und Verantw. der obbesagten größten Banknoten leicht möglich sein dürfte, so wird dieser Gegenstand zur möglichsten Aufklärung mit dem Verweise zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß dem Zustandbringer der Thäterin und der entwendeten Baarschaft und Sachen eine ansehnliche Belohnung zugesichert worden sey.

Prag den 23. März 1833.

(2)

1791.

Erb. 26. März.

Aus einer beim politischen Magistrat wegen Vertrages verfaßten Untersuchung erliegt im dortigen Depositenamt ein angeblich schon im Sommer 1831 geundener silberner Kaffeeöffel mit einem geraden hohlen Stiele und mit Griffen.

Der Eigentümer wird daher aufgefodert, seine dießfälligen Ansprüche bei dem prager Magistrat geltend zu machen.

Prag den 22. März 1833.

(2)

1824.

Erb. 26. März.

Armeninstituts-Aufkündigung.

Vom Directorialamte der Herrschaft Gerersdorf und des damit vereinten Gutes Trichowitz, bishower Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß vom 1. April 1833 ein geregelter Armen-Institut mit Vorwissen der wohlhöbl. kaiserl. königl. Kreisbehörde im Umfange der Herrschaft im Leben tritt.

In Anbetracht dessen stellt man daher an alle resp. löblichen Gerichtsstände das höchste Ansuchen, seinem Unterthan der benannten Herrschaft, unter welchem Vorwande immer, das Betteln oder Rechten irgendwo zu gestatten, sondern solchen plattverdingt abzuweisen, auch allenfalls abzuweisen, indem aus dem Zeiten des gefertigten Directorialamtes das Eintreten fremder Bettler und Bagabunden im Herrschaftsgebiete nicht geduldet, und sie unmaß-

sichtlich an ihre kompetente Gerichtsbehörde schädlich abgeändert wurden.

Gerechwig den 20. März 1833.

(2)

Konkursauschreibungen.

1787.

Erh. 26. März.

Nachricht.

In Folge Hoffenleidens vom 14. v. M. Zahl 1633 wird hiermit wiederholt der Konkurs zur Befreiung der Stelle eines Direktors im lemberger allgemeinen Krankenhaus, mit dem jährlichen Gehalte von acht Hundert Gulden, nebst einem Kaiserpaushale von 200 fl. und zwar mit dem Besatze bis letzten April l. J. ausgeschrieben: daß diese Stelle niemals mit einer andern ärztlichen Bekleidung zu vereinigen ist.

Die Bittsteller haben sich mit ihrem Diplome, über ihr Alter, ihre bisherige Dienstleistungen und erworbenen Verdienste, dann mit den Beweisen ihrer Kenntniß des Spitaldienstes und ihres guten moralischen Lebenswandels auszuweisen, und ihre Gesuche in diesem Termine durch ihre vorgelegte Behörde an diese Landesstelle einzufenden.

Die von mehreren Bittstellern schon vorliegenden Gesuche werden zur weiteren Würdigung nach Verlauf des Konkurstermine zurückbehalten.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 6. März 1833.

(2)

1820.

Erh. 26. März.

Kundmachung.

Zur Befreiung der erledigten Stelle eines Beisizers bei dem brodnier Stadtmagistrate, womit dermal eine Besoldung von 450 fl. verbunden ist, welche aber bei der in Verhandlung stehenden Magistratsregulierung erhoben werden dürfte, wird der Konkurs mit dem Besatze ausgeschrieben: Daß die Befreiung dieser Stelle einwillen nur preussisch geschehen; daß aber das hierzu gewählte Individuum, wenn es den Erwartungen entspricht, bei der gedachten Regulierung als stabil beibehalten, und ihm die in der preussischen Dienstleistung zugebrachte Zeit bei seiner berechnigten Pensionierung zugerechnet werden wird.

Die Bittwerber haben bis 25. April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem kaiserlichen k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgelegten Behörde, und wenn sie nicht im öffentlichen Dienste stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzubringen, und sich über Folgendes auszuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand;
2. über die zurückgelegten Rechtsstudien und die erlangte Wahlfähigkeit aus dem Civil- und politischen Rechte;
3. über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen, oder einer andern slavischen Sprache;
4. über ein untadelhaftes moralisches Betragen, die Fähigkeiten, Verrentung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode überprüfungen werde;
5. hat jeder Kompetent anzugeben, ob und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des brodnier Stadtmagistrats verwandt oder verschwägert sei.

Vom kaiserl. königl. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 5. März 1833.

(2)

1785.

Erh. 26. März.

Kundmachung.

Zur Befreiung der Bürgermeistersstelle bei dem Magistrat der Stadt Jaroslaw, womit der Gehalt von 800 fl. verbunden ist, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben. Die Bittwerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche mittelst ihrer vorgelegten Behörde bei dem kaiserlichen k. k. Kreisamte einzubringen, und sich über Folgendes auszuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand;
2. über die zurückgelegten juristischen Studien, dann über die erlangte Wahlfähigkeit aus dem Civil- und politischen Rechte;
3. über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen oder einer andern slavischen Sprache;
4. über ein untadelhaftes moralisches Betragen, die Fähigkeiten, Verrentung und über die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode überprüfungen werde;
5. hat jeder Kompetent anzugeben, ob, und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des jaroslawer Magistrats verwandt oder verschwägert sei.

Vom kaiserl. königl. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 8. März 1833.

(2)

1788.

Erh. 26. März.

Kundmachung.

Zur Befreiung der erledigten Stelle eines Syndikus bei dem Stadtmagistrate zu Kempt, womit der

Gehalt von 500 fl. verbunden ist, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis 25. April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem kaiserlichen k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgelegten Behörde, und wenn sie nicht im öffentlichen Dienste stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzubringen, und sich über Folgendes auszuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand;
2. über die zurückgelegten juristischen Studien, und über die Wahlfähigkeiten aus dem Civil- und politischen Rechte;
3. über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen oder einer andern slavischen Sprache;
4. über ein untadelhaftes moralisches Betragen, die Fähigkeiten, Verrentung, und über die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode überprüfungen werde;
5. hat jeder Kompetent anzugeben, ob, und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des kempter Magistrats verwandt oder verschwägert sei.

Lemberg den 5. März 1833.

(2)

1797.

Erh. 26. März.

Konkurs

zur Befreiung der Stadt Jaslau Gemeindevorsteher- und Spitalrechnungsführerstelle.

Vom Magistrat der königl. Reichstadt Jaslau wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Daß wegen Regulierung des Gemein- und Spitalverwalters Wenzel Hnizyska, bei der hiesigen Stadt die Gemeindevorsteher- und Spitalrechnungsführerstelle, mit der jährlichen Besoldung von 100 fl., und zwar 100 fl. Conv. Münze und 60 fl. W. W., wegen deren Legtern der Verbeinerhebung in hoher Verhandlung ist, dann 2 Maß Bier, und von dem verkauften Getreide von jedem Gulden an Staubgeld 1 fr., in Erledigung gekommen.

Alle Jene, welche daher diese Stelle zu erhalten wünschen, und sich mit einer Dienstleistung von 500 fl. Conv. Münze, und daß sie mit keiner Magistratsperson oder dem Wirtschaftspersonale in naher Verwandtschaft stehen, übrigens mit den gebührigen Erfordernissen auszuweisen vermögen, haben ihre wohlbelegten Anmelungsgesuche binnen 6 Wochen, und zwar bis zu Ende April l. J. bei dem hiesigen Magistrat einzubringen.

Jaslau den 13. März 1833.

(2)

1846.

Erh. 27. März.

Konkurs

zur Befreiung der Zivilsängerkammerstellen in Kienfeln.

Vom Magistrat der königl. Stadt Kienfeln wird bekannt gemacht: Es sei die Stelle eines Zivilsängerkammerwärters, zugleich Berichtsdieners, mit dem jährlichen Gehalte von 90 fl. Conv. Münze, und freier Wohnung im Rathhause, hierdurch in Erledigung gekommen.

Zur Befreiung derselben wird der Konkurs auf 30 Tage mit dem Besatze ausgeschrieben: daß sich Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, über ihre Moralität, bisherige Verrentung, und Kenntniß der beiden Landessprachen, dann mit einer Kaution von 200 fl. Conv. Münze, in ihren Gesuchen auszuweisen, und sich zu erklären haben, ob sie mit einem hiesigen Magistrats-Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Kienfeln den 16. März 1833.

(1)

1779.

Erh. 23. März.

Befreiung

zweier Adjunktenstellen.

Da hierorts die beider Adjunktenstelle, womit eine jährliche Besoldung von 40 fl., 1 Maß Bier, 1 Megen 8 Maß Weizen, 9 Megen Korn, 3 Megen Gerste, 1 Megen 8 Maß Erbsen, dann die freistehende Adjunktenstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 40 fl., 1 Maß Bier, 1 Megen 8 Maß Weizen, 9 Megen Korn, 3 Megen Gerste, 1 Megen 8 Maß Erbsen verbunden ist, in Erledigung gekommen, so wird hierzu der Konkurs bis 10. April d. J. mit dem Besatze ausgeschrieben: daß die betreffenden Kompetenten ihre, mit den erforderlichen Fähigkeiten, Dienst- und Moralitätszeugnissen belegten Gesuche binnen dieser Frist abzugeben haben.

Magistrat Zabor den 4. Februar 1833.

(3)

1763.

Erh. 23. März.

Erkenntnis

wider Johann Müller.

Von dem kaiserl. königl. vereinten Gesellen-Inspektorate zu Tregitz wird wider Johann Müller, angeblich aus Rühnau, nachbezeichnetes Erkenntnis geschöpft:

Am 10. Juli 1832 hat dem Johann Müller, angeblich aus Rühnau, kretschig Freund ausländischen Salzes beanstandet worden, über dessen rechtmäßigen Besitz sich derselbe nicht auszuweisen vermöchte.

Diese kretschig Freund Salz, im Magazinpreise von zwei Gulden 22 1/2 fl. Conventions-Münze, werden nach

dem allerhöchsten Saltpatente vom Jahre 1706 wider Jo-
hann Müller in Verfall gekommen, und denselben zu-
gleich die vierfache Verfallsrate dieses Salzes mit neun
Gulden 31 1/4 fr. Conventions-Münze zum Erlage an-
erkannt.

Sollte Johann Müller diesen Strafbetrag zu be-
richtigen außer Stande sein, so ist derselbe dennoch ver-
bunden, jeden dem behörig Acker durch die Besitzübertra-
gung verursachten Schaden, insoweit nur immer sein Ver-
mögen hinreicht, zu ersetzen.

Gegen dieses Erkenntnis kann innerhalb der gesetz-
mäßigen Frist von zwölf Wochen, von der letzten Ein-
schaltung dieses Erkenntnisses in das Amtsblatt gese-
netzt, der Rechtsweg mittelst Aufseherung des k. k.
Fiskalamtes, oder der Einsache mittelst Rekurses bei
der k. k. vereinten Kammeral-Verwaltung in
Wienna, oder beide zugleich betreten werden.

Teplitz den 18. März 1833.

(3)

1810.

Erb. 26. März.

Konkursöffnung

über das Vermögen des gütsherrlichen Handelsmannes Joseph
Ferdinand Richter.

Vom Magistrat der Stadt Gitschin wird anmit
bekannt gemacht: Es sey über das unterm 13. März 1833
zu Nr. 293 ju., von dem hierortigen Handelsmann Jo-
seph Ferdinand Richter eingebrachte Güterabtretungsge-
such, in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte,
im Königreiche Böhmen befähigte beweg- und unbeweg-
liche Vermögen, des besagten Joseph Ferdinand Richter
genehmigt worden. Daher wird Jedermann, der an den
Joseph Ferdinand Richter eine Forderung zu stellen be-
rechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15.
Juli 1833 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt
einer förmlichen Klage wider den Konkursmasse-Verre-
chter Herrn Justizrat Kulischer hiergerichts einzubringen, und
darin nicht nur die Mithetigkeit seiner Forderung, sondern
auch das Recht, kraft welchen er in diese oder jene Klasse
geht zu werden verlangt, zu erweisen, als niedrigstens nach
Verlauf des bestimmten Anmeldungstermins Niemand
mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderungen
bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des
gesammten, im Königreiche Böhmen befähigten Vermö-
gens des Joseph Richter ohne Ausnahme auch dann abge-
wiesen sein werden, wenn ihnen wirklich ein Kompen-
sationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut
von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forde-
rung auf ein liegendes Gut des Verfallenen vorgemerkt
wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die
Konkursmasse schuldig wären, die Schuld ungehindert ihres
Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechts, das ihnen
sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten
werden würden.

Gitschin den 16. März 1833.

(1)

Kapitalsanlegungen.

1834.

Erb. 27. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der Stadt Dobrjan wird hiermit
bekannt gemacht: Daß bei dem hierortigen Armenin-
stitute ein Kapital von 500 fl. Convenz. Münze zur Clo-
sierung bereit erliche; daher Diejenigen, welche dieses
Kapital darlehensweise zu erhalten wünschen, ihre, mit
den angemessenen annehmbaren Hypothekensanweisen be-
legten Gesuche bei dem Magistrat einzubringen haben.

Dobrjan den 22. März 1833.

(1)

Kapitalsanlegung.

Erb. 26. März.

Vom Wirtshausamte der hochfürstlich Schwarzen-
bergischen Herrschaft Winterberg, prager Kreis, wird
hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierberthshauslichen
Spitalkasse eine Baarschaft von 500 fl. Wiener Währung,
oder 240 fl. Conventions-Münze zur Clozierung sich be-
finde.

Darlehenswerber, welche diesen Betrag ganz oder
theilweise gegen Sperenzliche Verrentierung aufneh-
men wünschen, haben ihre, mit vollständigen Grundbuchs-
Extrakten, in welchen auch der Werth der zur Hypothek
angetragenen Realitäten von dem Jahre 1788 nachzuwei-
sen ist, besetzten Gesuche binnen vier Wochen hieramts
einzubringen.

Winterberg den 7. März 1833.

(2)

1750.

Erb. 23. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Magistrat der königl. Stadt Schmiedebrod
wird bekannt gemacht: Daß ein Kaiserliches Kirchen-
und Stiftungskapital pr. 250 fl. Wien. Währ., oder red-
uirt auf Conventions-Münze pr. 100 fl., gegen Hypothek
fiskalischer und finkperrlicher Verrentung dargeliehen
werden forme, und die Darlehenswerber sich hieramts
sängstens bis Ende Mai l. J. zu melden haben.

Schmiedebrod den 15. März 1833.

(3)

1807.

Erb. 26. März.

Kapitalsanlegung.

Vom Oberamte der k. k. Militär-Invaliden-Fonds-
Herrschaft Dörzig wird hiermit Allgemein fund gemacht:
Daß in der hierortigen Baarschaft eine Baarschaft von
1500 fl. C. M., und 1000 fl. W. W. zum fruchtbring-
den Anlegen in größeren oder kleineren Beträgen vorhan-
den sey, und diejenigen Darlehenswerber, welche durch
beizubringende grundbüchliche Extrakte sich mit der
Pragmatal-Pflicht ausweisen können, sich hieramts
anzumelden haben, wobei bemerkt wird, daß diese Wä-
sengelegen gegen 5 pEt. Verrentierung und halbjährige
Ausfällung angelegt werden.

Dörzig den 15. März 1833.

(2)

1783.

Erb. 26. März.

Clozierung

eines zu Händen des hierortigen Fiskalschuldsfonds erlie-
genden Kapitals pr. 477 fl. 35 fr. C. M.

Vom Magistrat der k. Kreisstadt Leitmeritz wird
hiermit bekannt gemacht: Daß in der hierortigen Depo-
sitankasse ein dem Fiskalschuldsfonds gehöriges Kapital pr.
477 fl. 35 fr. C. M. zur pragmatalmäßigen Clozierung
bereit erliche.

Alle Jene, welche diese Summe zu entleihen wün-
schen, haben ihre Gesuche, mit den neuen Stadt- und
grundbüchlichen Extrakten versehen, hieramts einzu-
bringen.

Leitmeritz den 15. März 1833.

(2)

1830.

Erb. 26. März.

Wohnsinnigkeitsklärung

der Petronilla Peltauer aus Pilgram.

Vom Magistrat der k. Stadt Pilgram wird die
aus Pilgram gebürtige Petronilla Peltauer, ledigen
Standes, für wohnsinnig, und zur freien Verfü-
gung mit ihrem Vermögen für unfähig erklärt, zu ihren Han-
den der hierstädtigen Tuchmacherrath Martin Krubner
als Kurator bestellt, und Jedermann gewarnt, sich mit
derselben in ein verbindliches Geschäft einzulassen, widri-
gens sich derselbe die nachtheiligen Folgen selbst zuzufrei-
ben haben würde.

Pilgram den 25. Januar 1833.

(2)

1748.

Erb. 22. März.

Erklärung

des Franz Scola aus Wischrau.

Vom wischrauer Stadtvorstande, vishner Krei-
ses, wird hiermit bekannt gemacht: Daß der mit Exit
vom 20. December 1829 Nr. E. 170 vorgeliefene, mehr
als 30 Jahre abwesende Franz Scola, nachdem er weder
persönlich erschienen, noch das Gericht oder den fiktiven
Kurator, den hierortigen Stenographen
Matthias Pinski, in die Kenntniß seines Lebens setzte,
über neuerliches Einbringen des Johann Scola, in Voll-
macht der betreffenden Erbschaften, und Zustimmung
des genannten Kurators, als todt, und sein Ver-
mögen für vererbtlich erklärt werde.

Wischrau den 7. März 1833.

(3)

Verpachtungen.

1837.

Erb. 27. März.

Kundmachung.

Vertilgung von Gassenregulierungsarbeiten.

Wegen Uebernahme der bei der Regulierung der brad-
schiner Leretta- und der Kalbbaugasse erforderlichen Pla-
nirung, Erdverführung und Pflasterung wird am 12. April
l. J., um die 9te Vormittagshunde eine Visitation in der
hierstädtlichen Bauamtskanzlei abgehalten werden. Die
jenigen, welche diese Arbeiten übernehmen wollen, werden
dierzu vorgeladen.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag den 18.
März 1833.

(1)

1838.

Erb. 27. März.

Kundmachung.

Herstellung eines neuen steinernen Wasserbehälters.

Wegen Uebernahme der zur Herstellung eines neuen
steinernen Wasserbehälters in der brachschiner Lerettogasse
erforderlichen Steinmearbeit, Maurerarbeit sammt
Materiale, Schloßer- und Anstreicharbeit, dann Schot-
terverführung, wird die Visitation am 12. April l. J.
um die 11te Vormittagshunde in der hierstädtlichen Bau-
amtskanzlei abgehalten werden. Die Uebernahmungsküsten
werden hierzu vorgeladen.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag
den 18. März 1833.

(1)

1833.

Erb. 27. März.

Verpachtung

der oberplaner Gemeindmühle sammt Grundstücken auf
12 Jahre.

Vom hochfürstlich Schwarzenbergischen Herrschafts-
kammeramte Mite wird hiermit allgemein bekannt gemacht:
Durch die mit k. freisäntlicher Rrvis vom 13.—20. März
X 1

lauf. Jahr R. 1063—250 herabgelangte hohe Gubernial-Verordnung vom 23. Februar l. J. R. 617, ist die neuerliche zweijährige Verpachtung der oberplaner Gemeindemühle, sammt Grundstücken, und zwar auf die Dauer vom 24. April 1833, bis dahin 1845, bewilligt worden.

Zur Vernahme dieser litigatorischen Verpachtung wird die Kommission am 11. April l. J. Vormittags um 10 Uhr im Rathhause zu Oberplan abgehalten; wozu Pachtbesitzer mit dem Besatze vorgeladen werden; daß diese Mühle um einen jährlichen Pachtzins von 116 fl. 6 Kreuzern, Münze ausgetheilt, der durch Litigation erzielte Pachtzins in vierteljährigen Antzipsraten in der oberplaner Gemeindefasse bezahlt, eine Kaution von 400 fl. Conv. Mz. baar erlegt, oder pragmatisch sicher gestellt werden muß, und daß die übrigen Pachtbedingungen beim Marktgereichte zu Oberplan, oder bei dem hiesigen Amte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Krummau den 20. März 1833. (1)

1805. Erb. 26. März.

Verlautbarung.

Vom Seite des k. k. prager Garnisons-Bettler-Magazins wird hiermit bekannt gegeben: Daß den 12. April 1833 um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei die Litigation wegen Sicherstellung des Bedarfs an neuen, koppelten und einfachen Bettstätten, dann Reparatur der, im Besatze bei der Garnison und im Magazin sich befindlichen alten Bettstätte, auf die Zeit vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1835, mit Vorbehalt der hohen General-Kommando-Approbation abgehalten werden wird. Die Bedingungen, unter denen diese Arbeiten hint-angegeben werden, können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Magazinskanzlei im k. k. prager Er-Beirath-Kloster eingesehen werden. Es wird auch bemerkt, daß der Erstbeste eine Kaution von 400 fl. Conv. Münze im Baaren, oder gleichlicher Hypothek zu erlegen habe.

Vom k. k. Garnisons-Bettler-Magazin zu Prag den 21. März 1833. (2)

1796. Erb. 26. März.

Verlitzung einer Pfasterarbeit.

Wegen Uebernahme der an den beiden Bräunau-fahrten nothigen Pfasterarbeiten wird eine Litigation am 12. April l. J. um die 10te Vormittagsstunde im Sitzungssaale des politischen Senates im altstädter Rathhause abgehalten werden; wozu die Pachtwilligen geladen werden.

Vom Magistrats der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag den 18. März 1833. (2)

1804. Erb. 26. März.

Bau- u. Verpachtung.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Kammeralkassenshaft Pardubitz wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß am 3. April lauf. Jahres um die 10te Vormittagsstunde auf der hiesigen Oberamtskanzlei die öffentliche Versteigerung der mit k. k. k. k. freisämtlicher Intimaten d. 16. März 1833 Zahl 4742 bewilligten Haupt-Reparatur an der heiliger Kirche vorgenommen werden wird, zu welcher vermög abjuristierten Kostenüberschlag bewilligt ist:

Ruf Maurerarbeit	95 fl. 36 fr. C. M.
— Zimmermannarbeit	252 „ 41/2 „ —
— Tischlerarbeit	40 „ 48 „ —
— Schmelzarbeit	37 „ 20 „ —
— Glaserarbeit	5 „ 30 „ —
— Ziegelbrennarbeit	50 „ 25 „ —
— Spengelarbeit	1231 „ 1 „ —

Lieferung 62 Strich podelter Kalk ohne Zufuhr)	74 „ 12 „ —
— 10 Strich prager Kalk ohne Zufuhr)	

Zusammen . . . 1787 fl. 33 1/2 fr. C. M.

Zur Litigation haben alle Zutritts, welche sich über ihren unbewilligten Auf ausweisen können, und im Stande sind, 10 Prozent des Pachtbetrages noch vor der Litigation als Kaution baar zu erlegen, die übrigen Pachtbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier-ante eingesehen werden.

Pardubitz den 20. März 1833. (2)

1761. Erb. 23. März.

Verpachtung

der, der sächsischer Gemeinde zugehörigen Jahrmärktlands-Gelder.

Vom Magistrats der kaiserl. königl. Kammeralkassenshaft Sadka, böhmischer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in Folge herabgelangter hohen Gubernial-Verordnung vom 14. Februar d. J. R. 3540 zur Verpachtung der Abnahme der Staatsgelder, welche die Stadt sächsischer Gemeinde von den, die hiesigen Jahrmärkte der hiesigen Handelsleute und Krämer, dann von den Verkaufern des zu den Märkten außer führenden Viehes zu beziehen das Recht hat, und zwar in der Pachtdauer vom 1. Februar 1833, bis letzten Januar 1839, die Tagefahrt auf den 12. April d. J. Vormittags um 10 Uhr auf hiesiger Rathskanzlei bestimmt werden sey.

Pachtwillige werden mit dem Besatze vorgeladen: daß ihnen frei stehe, die diesfälligen Pachtbedingungen in der hiesigen Rathskanzlei einzusehen.

Sadka den 21. März 1833. (2)

1809. Erb. 26. März.

Reparatur-Verordnung

bei der Defananzlei in der f. Stadt Joachimsthal.

Vom Magistrats der k. k. Bergstadt Joachimsthal, böhmischer Kreises, wird hiermit bekannt gegeben: Daß zufolge hohen f. k. Gubernialbefehls vom 23. November 1832 Zahl 43414, f. k. freisämtl. Intimation vom 12. Dezember 1832 Nr. Erb. 16925, f. k. freisämtl. Nr. Erb. 3394 B. mag., eine Reparatur an dem joachimsthaler Defanalkirchenschieferdaße herzustellen bewilligt werden, welche in den Auslagen

— für die Pressenarbeiten mit . . .	720 fl. — fr. C. M.
— Materialien mit . . .	987 „ 12 „ —
— Pantlanger und Fuhrten mit . . .	456 „ 24 „ —

im Ganzen . . . 2163 fl. 36 fr. C. M.

von der f. k. Staatsbuchhaltung abjuristirt ist.

Zur abjuristierten Veranlassung dieser Erfordernisse werden die Kommissionsauftraggeber zum 27. April, zum 25. Mai, und 27. Juni d. J., immer um die 9te Vormittagsstunde in der hiesigen Rathskanzlei festgesetzt, wozu die Lizenznehmer hiermit vorgeladen werden.

Joachimsthal den 2. März 1833. (2)

1794. Erb. 26. März.

Neuerliche Verpachtung

der Getreidewagenrosen-Einnahme in der Stadt Leitmeritz.

Vom Magistrats der k. k. Kreisstadt Leitmeritz wird hiermit bekannt gemacht: Daß zur neuerlichen sechs-jährigen Verpachtung der hiesigen üblichen Wagenrosen-Einnahme für die Zeit vom 1. November 1833 bis Ende Oktober 1839, die Tagesfahrten auf den 1. Mai, 3. Juni und 3. Juli 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde anberaumt worden; wozu die Pachtwilligen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Verpachtung an hiesigen Rathhause werde vorgenommen werden, und die Einsichtnahme der diesfälligen Pachtbedingungen in der hiesigen Erpeditionskanzlei freigelegt bleibe.

Leitmeritz den 22. März 1833. (2)

1782. Erb. 26. März.

Verpachtung

des Gut selbiger Dominikalbräuhäuser in Leitmeritz.

Vom Magistrats der k. k. Kreisstadt Leitmeritz wird hiermit bekannt gemacht: Daß zu der neuerlichen öffentlichen litigatorischen Verpachtung des zur Stadt Leitmeritz gehörigen Gut selbiger, in Leitmeritz selbst befindlichen Dominikalbräuhäuser, worin 28 Haß Bier vollen Gusses gebraut werden, und welchem nebst 12 Stübchen Wirthshäusern, auch einige in und bei der Stadt Leitmeritz befindliche Schankhäuser unter anhängenden Bier-Abnahme zugewiesen sind, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1833, bis Ende Oktober 1839, die Tagesfahrten auf den 29. April, 29. Mai, und 1. Juli l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde anberaumt worden sey.

Hierzu werden die Pachtwilligen mit dem Besatze vorgeladen: daß zum ersten Anstreich der bei der letzten Pachtung meistgebotene Pachtsumme pr. 2456 fl. C. M. angenommen, und unter solchen das Bruchgefall nicht hint-angegeben wird, und daß es ihnen frei stehe, die fernern diesfälligen Pachtbedingungen bis zum Tage der abjuristierten Verpachtung in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einzusehen.

Leitmeritz den 22. März 1833. (2)

1799. Erb. 26. März.

Verpachtung

der Dorf leitmerischer Gemeindgründe.

Vom Amte des Guttes Kreislich und Treibautig, leitmerischer Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Daß am 10. April l. J. zur 10ten Vormittagsstunde die Dorf leitmerischer Gemeindgründe auf sechs nacheinander folgende Jahre, gegen die gleichbestimmten Bedingungen, mittelst öffentlicher Litigation an Ort und Stelle an den Weistbietenden werden verpachtet werden. Pachtwilligen werden hierzu mit dem Besatze vorgeladen: daß die Pachtbedingungen beim Amte einzusehen sind.

Leitmeritz den 17. März 1833. (2)

1789. Erb. 26. März.

Verpachtung

der Bauernmiederschafft R. R. 18 in Wittinowes.

Vom Verwaltungs- und Justizamte der k. k. f. k. Staatsoberschafft Wittinowes, böhmischer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über mündliches Ansuchen des Johann Wenzelischen Waisenvormundes Johann Kagda aus Wittinowes, in die Verpachtung der, nach den zu Wittinowes vererbenden Johann und Barbara Wenzelischen Erbschaften hinterlassenen, aus 99 Mz. 15 4/8 m. bestehenden Bauernmiederschafft, sammt Wohn- und Wirth-

(Nebst Nr. 2.)

schäftsgebühren unter Nr. 18 in dem Dorfe Wittins-
sch, auf jedes nacheinander folgende Jahre, nämlich vom
1. April 1833, bis Ende März 1839, im Wege der
öffentlichen Versteigerung genehmigt, und die diesfällige
Lizitations-Tagfahrt auf den 11. April l. J. ob der hier-
ortigen Amtsanstalt um die die Vermittlungsstunde be-
stimmt werden sey, zu welcher die Pachtlustigen mit dem
Bedingnisse eingeladen werden: daß die diesfälligen Pacht-
Bedingungen zu jeder Amtsstunde hierorts eingesehen wer-
den können, wobei bemerkt wird: daß sich die Pacht-
lustigen vor dem Lizitationsakte mit ihrem Verhalten,
und neuer dem einjährigen Pachtbedingnisse gleich kommen-
den boaren oder fidejussorischen Kaution auszuweisen ha-
ben werden.

Wittinsch den 22. März 1833. (2)

1760. Erb. 23. März.

Verpachtung

des Baues der Kirche und eines neuen Pfarrhauses
zu Kestrin.

Vom obrigsteitlichen Kirchschaffte der hochfürst-
lich Joseph Schwarzenbergischen Herrschaft, Preutin, prä-
sidenten Kreises im Königreiche Preußen, wird amtlich befannt
gemacht: Daß gemäß dem freisündlichen Defekte vom
2. Januar laß. Jahres Johl 13376, Befehls der hohen Dst.
Erweiterung der Kirche zu Kestrin, dann der
Erbauung eines neuen Pfarrhauses dortselbst, die Vornahme
der Bauhützung angeordnet worden sey.

Dieser hohen Anordnung zufolge werden nachfol-
gende Professionistenarbeiten am 10. April laß. Jahres
Vernittags um 9 Uhr ob der hiesigen Direktorialamts-
Kanzlei im öffentlichen Verabstimmungsweg verpachtet
werden; nämlich:

Bei dem feststehenden Pfarrhause:

die Maurerarbeit . . .	840 R. 11 1/2 fr. 23. 24.
„ Zimmermannsarbeit . . .	215 „ 5 1/2 „ —
„ Ziegeldarbeiterarbeit . . .	25 „ 11 „ —
„ Steinmegerarbeit . . .	48 „ 24 „ —
„ Tischlerarbeit . . .	256 „ 50 „ —
„ Schlofferarbeit . . .	254 „ 55 „ —
„ Glaserarbeit . . .	225 „ 18 „ —
„ Hafnerarbeit . . .	96 „ — „ —
zusammen . . .	1966 R. 54 1/2 fr. 23. 24.

Bei der feststehenden Kirche:

die Maurerarbeit . . .	1075 R. 3 fr. 23. 24.
„ Zimmermannsarbeit . . .	264 „ 49 „ —
„ Ziegeldarbeiterarbeit . . .	110 „ 47 „ —
„ Steinmegerarbeit . . .	48 „ — „ —
„ Tischlerarbeit . . .	642 „ 50 „ —
„ Schlofferarbeit . . .	175 „ 47 „ —
„ Glaserarbeit . . .	134 „ — „ —
zusammen . . .	2451 R. 10 fr. 23. 24.

Der Bau des Pfarrhauses muß im Laufe des deu-
rigen, jener der Kirche aber im fünftigen 1834ten Jahre
beendet seyn; wozu die Materialien von der hiesigen
Patronats-Obrigkeit, die nothigen Hand- und Zugzuge
von den Eingangsarten geliefert werden.

Die Pachtlustigen werden zu dieser Absteigerung-
Tagfahrt mit dem Bedeuten vorgelesen: daß nur jene
angehören werden, welche den zehnten Theil des anver-
kauften hier befannt gegebenen Pfandbusses alsadium
entwerfen im Boaren und wollen, welcher Betrag bis nach
vollendetem und übernommenem Baue im amtlichen Depo-
situm verbleibt, weil sich hieran im Nichtenthaltungsfälle
der Pachtbedingnisse dieses Amt schädlich zu stellen berech-
tigt sey, und nur nachdem der Bau als ordentlich und
gut besehelt, von der Gebäude-Libernahme-Kommission
erklärt worden seyn wird, zurückgestellt werden kann.

Die weitrn, das Amt und den Pächter sichernden
Bedingnisse, wie auch die Bauplane, Veranschlag, und
Kostenüberschläge von der k. l. Staatshuchhaltung abjurist.
kommen jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden ob der
hiesigen Direktorial- Amtsanstalt eingesehen werden.

Preutin den 17. März 1833. (3)

1752. Erb. 22. März.

Baukosten- Lizitation.

Vom Direktorialamte der Herrschaft Wittsch, bid-
schwerer Kreises, wird hiermit zur allgemeinen Kennt-
nis gebracht: Daß in Gemäßheit hoher Oberbaurat-Ver-
ordnung vom 3. September 1830 Johl 36200, und k. l.
freisündlicher Verhandlung vom 19. September 1830
Nr. 7343, die Herstellung des abgebrannten Kirchenthur-
mes im Städtchen Wittsch bewilligt, und die Ausfüh-
rung dieses Baues bezüglich der Professionisten, als:

der Maurerarbeit pr. . .	222 R. 17 fr. 23. 24.
„ Zimmermannsarbeit pr. . .	197 „ 42 „ —
„ Tischler- und Schlofferarbeit pr. . .	54 „ — „ —
„ Schmiedarbeit pr. . .	44 „ 48 „ —
„ Klempnerarbeit pr. . .	1715 „ 13 „ —
zusammen . . .	2234 R. — fr. 23. 24.

im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Mindest-
fordernden zu überlassen angeordnet worden sey.

Zu diesem Befehle wird die Lizitations- Tagfahrt
auf den 10. April 1833 Vernittags um 9 Uhr in der
hierortigen Amtsanstalt festgesetzt, und die Bauhütigen
mit dem Bedingnisse vorgelesen: daß es ihnen frei stehe,
den hochwürdigsten beizulassen Bauplan und Kostenüberschlag
hieramts aus der Zeit einzusehen.

Wittsch den 1. März 1833. (3)

1753. Erb. 22. März.

K u n d m a c h u n g

der Lizitationen der Herrschaft Wittsch, bid-
schwerer Kreises, wird hiermit allgemein befannt gemacht:
Man habe über Eintrichter- u. Eintrichter der Wainmo-
muntsch, de. praez. 15. März 1833 Nr. Erb. 172 jud.,
die Lizitation der Verpachtung der, nach dem verstorbenen
Franz Schmidt hinterbliebenen Dominikal- Wainmühle an-
ter Nr. 108 in Wittsch, unter dem widdschiger
Leichnam gelegen, bestehend in zwei Wainlängen, ganz
neu von Stein ein Stock hoch erbauten Wain-, Wain-
und Wainmühlgebäuden, dann einer separaten Wain-
gebäudewohnung, und 2 Stroh 1 Viertel Dominikal-
Wainlängen, auf 16 nacheinander folgende Jahre,
und zwar: vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1849,
zum Verkauf der hiesigen obervermuntschlicher Seite
bewilligt, und zu diesem Befehle die Verpachtungstags-
fahrt auf den 18. April 1833 Vernittags um 9 Uhr in
der hierortigen Amtsanstalt festgesetzt.

Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem Bemer-
ken anber vorgelesen: daß es ihnen frei stehe, die dies-
fälligen Pachtbedingnisse vor der Zeit hieramts einzuse-
hen, oder in Abschrift zu erheben.
Wittsch den 16. März 1833. (3)

1762. Erb. 23. März.

Bauverpachtung.

Vom Magistrat der königl. Freieibstadt Köni-
ginhof wird befannt gemacht: Daß mehrere Reparaturen
an der hierortigen Defaulkirche in dem berechneten Ko-
stenaufwande von 684 R. 42 fr. Wiener Währung, wobei
jedoch die Handlanger- und Fuhrlohnkosten mit 66 R.
42 fr. Wiener Währung ausgerechnet werden, in Folge
hochwürdigster Bewilligung vom 24. Februar l. J. April
1286, im Wege der Lizitation bei der auf den 11. April
l. J. Vernittags um 9 Uhr hierorts bestimmten Kom-
mission an den Willkürbedingnisse zu verpachtet werden.

Bauhütigen werden zu dieser Pachtung mit dem Bei-
fuge vorgelesen: daß die Bedingnisse in der Expedi-
tions-Kanzlei eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden
können.

Königinhof den 15. März 1833. (3)

Lizitationen.

1815. Erb. 26. März.

Exekutive Veräußerung

der Karl Drepperischen Realalkuhnschaft Nre. 108. 77
in Jungbuh.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Wittsch, bid-
schwerer Kreises, wird befannt gemacht: Es sey über Ein-
schreiten des Anton Kleinmachers aus Trautenau, de. praez.
19. März l. J. Nr. Erb. 191 jud., die exekutive Veräuße-
rung der, dem Karl Drepper gehörigen Realalkuhnschaft
unter Nr. 77 in Jungbuh, bestehend in Wain- und
Wainmühlgebäuden, dann 12 Joch 702 □ Kl. Hecken,
2 Joch 1462 □ Kl. Wiesen und Gärten, und 3 Joch 243
□ Kl. Wäldungen, wegen Forderung pr. 500 R. 3 W.
a. e. bewilligt, in Folge dessen daher der Freieib-
ungstagsfahrt, auf den 22. April 22. Mai, und 22.
Juni 1833, jedesmal Vernittags um 10 Uhr in der hier-
ortigen Amtsanstalt abzuhalten bestimmt, und die Konku-
rsten mit dem Bemerken an obigen Tagen anber vorge-
lesen werden: daß, falls dieser Freieibung weder bei der
ersten noch zweiten Freieibung um oder über den ge-
richtlichen Schätzungswert pr. 2049 R. 15 fr. 3 W. an
Wain gebracht werden sollte, bei der dritten Lizitations-
tagfahrt auch unter diesem Werthe wird hintangegeben
werden, wobei übrigens Jedermann frei steht, die Kaufs-
bedingnisse und Schätzungsurkunde vor der Zeit hierorts
einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.
Wittsch den 20. März 1833. (1)

1817. Erb. 26. März.

Dritte exekutive Freieibung

des, in die Johann Jägersche Realalkuhnschaft gehörigen
Bauernguts Nr. 10 in Dorje Watsiam.

Da bei der am 19. März 1833 mittelst Dritten
vom 22. Januar und 22. Februar 1833, Jochen 23 und
60 jud., wegen von der Johann Jägerschen Realalkuhns-
schaft an die Jakob Jägerschen Gebrorenen Realalkuhns-
diger 6034 R. 27 3/4 fr. Wiener Währung a. e. a. an-
geordneten zweiten Freieibung des, dieser Realalkuhnschaft
in Dorje Watsiam imhändigen Bauernguts Nr. 10
kein Kaufstücker erschienen ist, so daß es bei der dritten,
auf den 16. April d. J. bestimmten Freieibung sein
Verbleiben.

Esfallen den 19. März 1833. (1)

Vom dem prager kaiserl. königl. Münzamt wird bekannt gemacht: Daß die am hiesigen Lager erliegenden 50 3/4 Centner prager Münzschrot, in Folge heber Postament - Verrechnung vom 9. März l. J. N. 3. 2714, 10te Vermittagsstunde in der kaiserl. königl. Münzamt-Kasse Nr. 243 - 1, gegen gleich baare Bezahlung in Conventions-Münze veraußert werden, wozu die Kaufleute auf dem Bemerken vorgeladen werden: daß der Auktionspreis dieser Beischlöre pr. Centner a 9 fl. 20 fr. Conv. Münze angenommen wird.

Prag den 26. März 1833.

(1)

1775.

Erb. 23. März.

Feilbietung

der, dem Andreas Stoppel gehörigen Bebauung Nr.

Konst. 45 zu Namsfreibitz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Neubitz, taberer Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über erektives Eigenthum der Magdalena de, proas. 16. März 1833 Nr. E. 119 jud., peto. ex tensa, jud. zu fordern habender 88 fl. W. B. c. u. e., in die gerichtliche Feilbietung der, dem Andreas Stoppel gehörigen Bebauung Nr. 45 in Namsfreibitz, sammt Grundstücken pr. 2 Joch 207 □ Klafter gewilligt, und dazu drei Feilbietungstermine, der erste auf den 18. April, der zweite auf den 25. Mai, und der dritte aber auf den 20. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde ob der hiesigen Amtskasse festgesetzt worden. Kauflustige werden demnach mit dem Besage hierzu vorgeladen: daß diese Realität mehr bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungsabfertigung auch unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte pr. 254 fl. 3 fr. E. M. werde hintangegeben werden, und daß es ihnen frei stehe, von der Schätzungsurkunde und den Feilbietungsbedingungen hiesigerorts Einsicht, oder auch Abschriften zu nehmen.

Neubitz den 18. März 1833.

(1)

1747.

Erb. 22. März.

Veräußerung

der Joseph Kottlitschen Pupillarmirtschaft unter N. R. 3 in Viehstall.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Kumburg, Kulibitz, bishdower Kreis, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Waisenvormundes, in die öffentliche Veräußerung der, nach dem verstorbenen Joseph Kottlitz hinterlassenen Pupillarmirtschaft unter Nr. Konst. 3 in Viehstall, zu welcher 11 Joch 636 1/8 □ Kl. Acker, 1065 □ Kl. Wiesen, und 2 Joch 983 □ Klafter Wäldungen gehören, ob haum pupillare gewilligt werden, und zu deren Vornahme drei Visitationstagsfahrten, auf den 12. April, 10. Mai, und 14. Juni 1833, jedesmal um die 9. Vermittagsstunde ob hiesiger Amtskasse: mit dem Bedeuten bestimmt sind: daß diese Realität bei seiner Visitation unter dem erbothenen Schätzungswerte pr. 928 fl. 24 1/2 fr. Conv. Münze hintangegeben werden wird.

Hierzu werden Kauflustige vorgeladen, und ihnen frei gestellt, sowohl die Schätzungsurkunde, als auch die Visitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hievor einzusehen.

Kumburg den 1. März 1833.

(1)

1819.

Erb. 26. März.

Vierte Feilbietung

des Joseph Dumschen Hauses sammt Grundstücken im Dorfe Kallenau unter Nr. 43.

Vom Directorial- und Justizamt der Herrschaft Bürglein, leitmeriger Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn Justizrath Joseph Hasler, de, proas. 17. März 1833 Nr. Erb. 548 jud., peto. requirender Polmar's Forderung pr. 215 fl. 20 fr. Conv. Münze e. u. e., zur Veräußerung des Joseph Dumschen, um 970 fl. Conventions-Münze gerichtlich geschätzten Hauses Nr. Konst. 43 in Kallenau, sammt dazu gehörigen, bisher jedoch uneingekauft, um 120 fl. 30 fr. Conv. Münze geschätzten Demingalgrundstücken, in Ausmaß pr. 1 Joch 528 □ Klafter, wobei in Betreff der Letztern nur mit ausdrücklicher Vorbehalt der hochlandesherrlichen Genehmigung, eine neuerliche vierte Visitationstagsfahrt unter den früher bestimmten Bedingungen, dann der Bemerkung: daß dieses Realte auch dormal unter dem gerichtlich erbothenen Schätzungswerte werde hintangegeben werden, auf den 19. April l. J. zur 9ten Vormittagsstunde bestimmt worden, wozu die Kauflustigen vorgeladen werden, denen es frei steht, die diesfälligen Verkaufsbedingungen entweder hievor einzusehen, oder aber Abschriften derselben zu erheben.

Bürglein den 22. März 1833.

(1)

1813.

Erb. 26. März.

Feilbietung

eines Feldes bei Kleisen.

Vom Ortsgerichte des königl. Kronlehen Wollhof wird bekannt gemacht: Es habe das unterworfener Orts-

gericht auf Ansuchen des Georg Stör wegen 22 fl. 30 fr. Wiener Währung e. u. e., und auf Ansuchen des Andreas Bartl wegen 27 fl. 30 fr. Wiener Währung e. u. e., die erektive Feilbietung des Anton Weismannischen Feldes bei Kleisen Nr. Top. 845, pr. 2 Joch 1342 □ Klafter bewilligt, hierzu werden der 28te März, 25te April und 23. Mai 1833 Vermittags um 9 Uhr in der Amtskasse zu Herin bestimmt, und nachstehende Bedingungen bekannt gemacht:

1. Werden zum Kauf nur Zahlungsfähige zugelassen.
2. Wird zum ersten Auktionspreis der Schätzungswert mit 230 fl. Conventions-Münze angenommen, und das Realte erst bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben.
3. Hat der Weistheibende den erquirierten Betrag pr. 22 fl. 30 fr. und 27 fl. 30 fr. Wiener Währung binnen 3 Tagen nach der Auktifikation gerichtlich, die Zinsen und Kosten aber den Requanten bei der Berechnungs-Kommission zu erlegen.
4. Vom Auktifikationsstage übergeben Augen und Laßen an den Käufer, und derselbe hat den Kaufschilling mit 5 Prozent von diesem Tage zu verginsen.
5. Evidenz wird keine geleistet, und der Käufer hat sich das bürgerliche Eigentum aus Eigennem zu verschaffen.
6. Hat die Nichterhaltung eines dieser Bedingnisse die Requisition auf Gefahr und Kosten des Käufers zur Folge.

Wollhof den 28. Februar 1833.

(1)

1776.

Erb. 23. März.

Reassumirte vierte Feilbietung

der, den Joseph und Maria Petzschischen Erben gehörigen Bauernwirtschaft Nr. 17 im Dorfe Temeln.

Vom Ortsgerichte der Guts- Negdassow, probirer Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über das von dem negdassower Handelsjuden Salomon König, unterm 14. Februar d. J. unter Nr. E. 324, jud. eingebrachte Gesuch, in die Reassumirung der mittelst hiesigen Edikts vom 7. März 1832 Nr. der Zeitungsblatte 1522, auf den 12. April d. J. bestimmten vierten, und gemäß Protokoll vom 12. April d. J. Nr. 77, für die Feilbietung der, den Erben des Joseph und Maria Petzsch gehörigen Bauernwirtschaft Nr. 17 im Dorfe Temeln, wegen dem Erbschaftsführer Salomon König schuldiger 820 fl. W. B. c. u. e. gewilligt, und die diesfällige reassumirte vierte Feilbietung auf den 15. April d. J., um die 10te Vermittagsstunde bestimmt worden, mit dem Besage: daß dieser Bauerngrund allenthalben auch unter dem erbothenen Schätzungswerte pr. 840 fl. E. M. veraußert werden wird.

Kauflustige werden demnach vorgeladen, am bestimmten Tage und Stunde auf der hiesigen Amtskasse zu erscheinen, weßhalb es ihnen frei steht, die Feilbietungsbedingungen während den Amtsstunden hievor einzusehen, oder auch Abschriften zu erheben.

Negdassow den 12. März 1833.

(1)

1763.

Erb. 23. März.

Feilbietung

der Verlassenschaftshalprie Nr. 23 in Waadendorf.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Sentenberg, königgräzer Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über das unter Nr. Erb. 403 jud. gestellte Ansuchen des Franz Freißler, Vormundes der Johanna Schwarzen Puppen, in die öffentliche Veräußerung der, in der Johanna Schwarzen Verlassenschaft gehörigen, im Dorfe Waadendorf unter Nr. 23 gelegenen Chaluppe, wegen Waissenbesen gewilligt, und zur Vornahme dieser Visitation die Tagesfahrten auf den 12. April, 10. Mai, und 10. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde ob der hiesigen Gerichtskasse bestimmt worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Anhang vorgeladen: daß diese Chaluppe bei seiner der drei Feilbietungstagsfahrten unter dem Schätzungswerte von 51 fl. 18 fr. Conventions-Münze hintangegeben, und die übrigen Visitations-Bedingnisse hievor einzusehen werden können.

Sentenberg den 1. März 1833.

(2)

1774.

Erb. 23. März.

Feilbietung

der, dem Lorenz Artobder gehörigen Bauernhauses zu Albern N. 10, sammt Grundstücken.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Neubitz, taberer Kreis, wird hiermit kund gemacht: Es sey über erektives Eigenthum des Johann Wilsch aus Roman, de, proas. 10. September 1832 Nr. Erb. 289 jud., zu fordern habender 115 fl. 35 fr. Conv. Münze e. u. e., in die gerichtliche Feilbietung des, dem Lorenz Artobder gehörigen Bauernhauses Nr. Konst. 10 in Albern, sammt Grundstücken pr. 22 Joch 372 □ Klafter Acker, 3 Joch 638 □ Klafter Wiesen, und 19 Joch 1085 □ Kl. Burweiden gewilligt, und dazu drei Feilbietungstermine, der erste auf den 19. April, der zweite auf den 24. Mai, und der dritte auf den 21. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vermittagsstunde ob der hiesigen Amtskasse festgesetzt worden.

Kaufslustige werden demnach mit dem Anbange hierzu vorgeladen, daß diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt unter dem erhobenen Schätzungswerte pr. 697 fl. 7 1/2 fr. C. M. werde hintangegeben werden, und daß es ihnen freistehet, von der Schätzungsurkunde, und den Feilbietungsbedingungen, hiergerichts Einsicht, oder auch Abschriften zu nehmen.

Neubitz den 19. März 1833.

(3)

Feilbietung

des, den Bengel und Katharina Christlichen Eheleuten gehörigen Obalupnergrundes Nr. 11 zu Etinow.

Das Justizamt des Herzogthums Rautzig hat über das von Gut böhler Antiquarverwalter Herrn Franz Burda, in Vertretung der vorstigen Kirchensasse gegen die Bengel und Katharina Christlichen Eheleute, wegen ex transacto judiciali zu fordern habender 200 fl. Conv. Münze s. a. e. gestellte Begehren, in die exklusive Feilbietung des, den Letztern gehörigen, aus Wohn- und Wirtschaftsbauten, dann 20 Joch 187 1/2 Al. Acker, 68 1/2 Al. Gärten, und 1 Joch 1495 1/2 Al. Wäldungen bestehenden Obalupnergrundes Nr. 11 zu Etinow, unter nachstehenden Bedingungen gewilligt:

1. Nur jene, welche sich mit binlänglicher Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, werden zum Anbot zugelassen werden.
2. Zum ersten Ankauf wird der im Jahre 1831 gerichtlich erhabene Schätzungswert pr. 1380 fl. 18 fr. Conv. Münze genommen werden.
3. Der Meistbiete wird gleich nach der Ertheilung 200 fl. Conv. Münze auf Abzug des Kaufschilling zu erlegen, die auf dem Gute bestehenden Schulden, in soweit die Gläubiger die Zahlung vor der allenfals vorzugesehenen Auktionsung nicht annehmen wollten, auf Abzug des Kaufschilling zu übernehmen, und die übrigen Schulden rückständig, dann den für die Eigentümer verbleibenden reinen Kaufschilling, so wie auch jene Zahlungsbeträge, deren Verichtigung von den betreffenden Gläubigern alsogleich angenommen werden wollte, bei der von Antiquar anzuwendenden Kaufschilling, Berechnungskommissionen bar zu bezahlen, insofern die Teilnehmer sich nicht freiwillig in einer Nachzahlung einverleiben wollten.
4. Die Zahlungsschritten hat der Käufer so gewiß pünktlich einzubringen, als widrigenfalls das betreffende Gut auf Anlangen des durch den Zahlungsausschlag bewanderten Interessenten ohne neuer Schätzung, mit Andersamung einer einzigen Frist, auf dessen Kosten und Gefahr wieder feilzulegen, und auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.
5. Das auf den Kontributionsgegründeten schuldige Ertridde, soweit solches die ursprüngliche Forderung aufkündigung pr. 20 Wegen 2 m. Korn, 13 Wegen 6 1/2 m. Gerste, und 6 Wegen 11 1/2 m. Haber nicht übersteigt, hat der Käufer neben dem Kaufschilling zur Abkündigung in Natura zu übernehmen.
6. Das Gut wird dem Käufer gleich nach der Ertheilung in Naturalbesitz übergeben werden, und es übergeben die Kutzungen und Laffen, so wie auch der Gefahr gleich dem Tage der Ertheilung an den Käufer, in das Eigentum aber wird ihm selbst erst nach sämtlich verständigtem Kaufschilling oder binlänglicher sicher gestellten Zahlungsschritten übergeben werden.
7. Gewahrt wird keine geleistet.
8. Der Käufer hat sämtliche Kosten der Ueberegabe und Auktionskosten auf Eigenem zu tragen.

Es werden sofort zu dieser Feilbietung drei Termine, und zwar: auf den 19. April, 17. Mai, und 21. Juni 1833, jedesmal um die 11te Vormittagsstunde in der diesfälligen Justizkanzlei mit dem Bedeuten anordnet: daß das Gut weder bei dem ersten, noch bei dem zweiten, wohl aber bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Neubitz den 26. Februar 1833.

(3)

Dritte Feilbietung

einer Forderung pr. 400 fl. Conv. Münze, und Zinsen pr. 60 fl.

Da bei der mittelt Edikts vom 31. December v. J. Nr. Erb. 1830, auf heute bestimmten zweiten Tagfahrt zur exklusiven Feilbietung des Joseph Walschenschen Kapitals pr. 400 fl. Conv. Münze, und Zinsen pr. 60 fl., kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten, auf den 18. April l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten Feilbietung zu verbleiben.

Justizamt Teplitz den 18. März 1833.

(2)

Feilbietung

der Johann Stiepanischen Hauseshälfte Nr. 195 in Oppschne, nebst Gärten und Fahrnissen.

Vom Stadtgericht Oppschne, krongräber Kreises, wird mittelt gegenwärtigen Edikts allgemein kund

gemacht: Daß man in das Ansuchen des sebl. oppositiver Ortsgerichtes vom 4. März 1833 Nr. C. 140 jud., die über das Einreichen des Bengel Erbuo aus Wschowin, de prae. 19. Februar 1833 Nr. C. 140 jud. bewilligte exklusive Feilbietung der, dem Johann Stiepan gebührigen Hälfte des Hauses Nr. 195, nebst Gärten und Fahrnissen, wegen ex judicio schuldiger 138 fl. 21 fr. Conventions-Münze s. a. e., unter nachstehenden Bedingungen vorzunehmen gewilligt habe.

1. Nur jene Kaufslustigen werden zur Litzation zugelassen, welche entweder als süssam bemittelt bekannt sind, oder sich über die Zahlungsfähigkeit bei der Litzation auszuweisen vermögen.
2. Zum ersten Ankauf dieser Hauseshälfte, nebst Gärten, wird der gerichtliche Schätzungswert zu 167 fl. 30 fr. Conventions-Münze, und eben so auch bei den folgenden Gütern mit dem Besage angenommen: daß die Verkaufsbefriste erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte werden hintangegeben werden.
3. Kuzen, Laffen und Gefahr übergehen an den Käufer vom Tage der Feilbietung.
4. Auf Abzug des Kaufschilling hat der Käufer die requirte Forderung pr. 138 fl. 21 fr. Conventions-Münze, nebst Interessen und sämtlichen Kosten, gleich nach Rechtskraftigerwerdung der Kaufschilling, Berechnung bar an den Exekutionenführer zu bezahlen, die übrigen verbleibenden Passiven nach den erworbenen Prioritäts- und Forderungsberechten zu übernehmen, und sich wegen Bezahlung des Ueberrestes mit dem Exekuten einzuverleiben.
5. Der Ertheiler der Befriste ist schuldig, sogleich den Kaufsforen zu erliegen.
6. Da der Verkauf gerichtlich geschieht, so wird keine Exkution geleistet.
7. Die Ansuchen der Auktionsen, der Kaufschilling, Berechnung und Einverleibung hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.
8. Sollte der Käufer der Hauseshälfte alle diese Bedingungen nicht pünktlich erfüllen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten relicit.

Zur Vornahme der Feilbietung der Hauseshälfte Nr. 195, sammt Gärten, wird die Tagfahrt auf den 10. April, 10. Mai, und 10. Juni 1833, und die Fahrnisse die Tagfahrt auf den 9. und 24. April, dann 9. Mai 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob der diesfälligen Justizkanzlei mit dem Besage stimmt: daß es den Kauflustigen frei stehet, die übrigen Kaufsbedingungen und die Schätzung, Urkunden täglich in den gemeldeten Amtsstunden hiermit einzusehen.

Oppschne den 14. März 1833.

1769.

Erb. 23. März.

Feilbietung

der Verlassenschaftsschulden Nr. 121 in Waasdorf.

Vom Ortsgericht der Herrschaft Senftenberg, krongräber Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Man habe über das unter Nr. C. 404 jud. gestellte Ansuchen des Joseph Pisch, Vormundes des minderjährigen Franz Feisel, die öffentliche Feilbietung des, nach dem verstorbenen Anton Feisel verbliebenen, im Dorfe Waasdorf unter Nr. 121 gelegenen Hauschens, wegen Waisenbesen bewilligt.

Zur Vornahme derselben werden demnach die Litzationstagsfahrten auf den 12. April, 10. Mai, und 10. Juni lauf. Jahrs. jedesmal um die 11te Vormittagsstunde ob der hiesigen Justizkanzlei bestimmt, und hierzu die Kauflustigen, denen die Einsicht der übrigen Litzationsbedingungen gestattet wird, mit dem Andage vorgeladen: daß diese Realität bei keiner der drei Litzationstagsfahrten unter dem erhobenen Schätzungswerte von 87 fl. 40 fr. Conventions-Münze hintangegeben werden könne.

Senftenberg den 1. März 1833.

(3)

1777.

Erb. 23. März.

Feilbietung

der, dem Johann Stiepanischen Hauseshälfte Nr. 195 in Oppschne, nebst Gärten und Fahrnissen.

Vom Ober- und Justizamt der Gelauch hochgräflich von Stadenischen vereinten Herrschaften Rautzig und Uebereisch, krongräber Kreises, wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Joseph Welcher, Directors der bedachter Glashütte, de prae. 23. Februar 1833 Hro. Erb. 453 jud., die exklusive Feilbietung der, dem Georg Badal aus Dedoschen Hauseshälfte, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, und auf 412 fl. 24 fr. C. M. abgeschätzten Realität pto. ex transacto judiciali schuldener 781 fl. 13 fr. 23. W. c. s. a. e. bewilligt, zu diesem Ende drei Feilbietungstagsfahrten, mit zwar: die erste auf den 15., die zweite auf den 29. April, und die dritte auf den 10. Mai l. J., jedesmal um die 10te Vormittagsstunde hiergerichts angeordnet; wozu die Kauflustigen mit dem Besage vorgeladen werden: daß die besagte Realität erst bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß die diesfälligen Feilbietungsbedingungen hiergerichts eingesehen, oder abschrittlich erhoben werden können.

Rautzig den 5. März 1833.

(3)

1816.

Erh. 26. März.

Veräußerung

gebliebter Zwirne, Garne und Leinwandten in Gabel.

Vom Ober- und Justizamt der Herrschaft Gabel wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Einreichen des löblichen Herrschaft lamberger Erbgerichts de præs. 15. März l. J. Rr. Erb. 67 beschloffen worden, die in die Joseph Widmerische Verlassenschaft auf dem Dorfe Schwarzpörsen gehörigen, in Verwahrung des wahlner Fleischer Franz Bitterlich befindlichen gebliebenen Zwirne, Garne und Leinwandten, im Wege öffentlicher Versteigerung an die Weißbierbenden zu veräußern.

Zu welchem Ende drei Feilbietungs-Tagfahrten, und zwar: die erste am 3. April, die zweite am den 23. April, und die dritte auf den 6. Mai 1833 festgesetzt werden, an welchen Tagen die Kaufslustigen in die biesige Veramtskanzlei um die Ote Vermittagshunde mit dem Besäße vorgeladen werden: daß diese Fahrnisse bei seiner der drei Feilbietungs-Tagfahrten unter dem gerichtlichen Schutzwerte, und nur gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Gabel den 22. März 1833.

(1)

1818.

Erh. 26. März.

Zweite exekutive Feilbietung

des Theresia Gernerischen Hauses R. R. 23 in Rendsdorf, sammt Zugehör.

Vom Erbgerichte der Herrschaft Bürgstein, leitmiger Kreises, wird hiermit allgemein kund gemacht: Daß, nachdem bei der ersten Feilbietung zur exekutiven Veräußerung des Theresia Gernerischen Hauses sammt Zugehör in Rendsdorf unter Nr. R. 23, wegen vom Anton Bürgermeister erzwungenen Schuldsverlegung pr. 2000 fl. Wiener Währung, s. s. c., seine Kaufslustigen erschienen sind, es bei der mittelft Erlasses vom 11. Januar 1833 auf den 17. April 1833 angeordneten zweiten Lizitations-Tagfahrt sein Verbleiben habe.

Bürgstein den 22. März 1833.

(1)

1811.

Erh. 26. März.

Zweite Feilbietung

des Alalbert und Anna Hausnerischen Weingartens R. T. 331, nach 943 □ Klaftern.

Da bei am 11. März lauf. Jahrs angeordnetem Tagfahrt zur Veräußerung des zur Hälfte der Anna Hausner, dann zur Hälfte in die Alalbert Hausnerische Verlassenschaft gehörigen Weingartens Nr. Top. 331, nach 943 □ Klaftern, in Leitmiger kein Kaufslustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 15. April lauf. Jahrs angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

Leitmiger den 15. März 1833.

(1)

1812.

Erh. 26. März.

Feilbietung

der Franz Hofmannschen Realitäten in Pötschau.

Vom Magistrat der Stadt Pötschau, als Real-Beoberte, wird bekannt gemacht: Daß das löbliche pötschauer Erbgericht mittelft Beschlusses vom 5. März 1833 Jabl 200, die exekutive Feilbietung der, dem Stadt pötschauer Bürger Franz Hofmann gehörigen Realitäten, als: Feld Nr. Top. 531 pr. 350 □ Klafter, im abgeschätzten Werthe pr. 120 fl. Conventions-, Wünnz-, und Feld Nr. Top. 657 pr. 720 □ Klafter, im abgeschätzten Werthe pr. 80 fl. Conventions-, Wünnz-, wegen von Franz Hofmann in die Stadt pötschauer Gemeindefasse schuldiger 79 fl. 12 fr. und 17 fl. 36 fr. C. W. e. s. c. bewilliget habe.

Es werden daher über Ansuchen des gedachten löblichen Erbgerichts drei Feilbietungs-Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 29. April, die zweite auf den 20. Mai, und die dritte auf den 17. Juni l. J., jedesmal um die 9. Vermittagshunde auf dem Stadt pötschauer Rathhause unter dem Besäße beschliffen: daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte verkauft werden, und daß deshalb die Kaufslustigen an ersgemaanten Tagen und Stunden auf dem biesigen Rathhause zu erscheinen, und auch die Verkaufs-Bedingnisse inmittelft einzusehen haben.

Pötschau den 22. März 1833.

(1)

1828.

Erh. 26. März.

Feilbietung

des Feldes Haisa nach Joseph und Veremfa Schindler in Kechowitz.

Vom Stadtgerichte zu Galtorf, leitmiger Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey das nach den im Dorfe Kechowitz verstorbenen Eheleuten Joseph und Veremfa Schindler hinterbliebene städtisch-bürgerliche in Haisa, nach 1293 □ Klaftern, um 44 fl. 44 fr. C. W. abgeseigste Feld, nach Weisung des höchsten Privilegiationspatentes vom 11. Juli 1811 zur Einziehung gerichtet, somit zu dessen öffentlicher Feilbietung der 29. April, 29. Mai, und 27. Juni d. J., jedesmal um die 10. Vermittagshunde mit dem Bemerkens bestimmt: daß dieses Grundstück bei seiner dieser Tagfahrten unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Galtorf den 22. März 1833.

(1)

Citationen.

1778.

Erh. 23. März.

Vorurung

des Joachim Glüdauf.

Vom Erbgerichte der Erzeleung graflich Kaspar von Sternbergischen Herrschaft Rabin, im pilsner Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Wolf Glüdauf, zweitgeborner Sohn des Herrschaft radniger Familien und Ehegatten Salomon Glüdauf in Tereow, um Einberufung und schwingige Todeserklärung seines, seit dem 8. September 1801 verstorbenen, und an diesem Tage in dem Rabe Misa ertrunken sein sollenden Bruders Joachim Glüdauf gebeten. Da man hierüber den Michael Leberer in Rabin zum Vertreter dieses Joachim Glüdauf aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiermit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe ohne seine Erben mittelft gegenwärtigen Erlasses vorgerufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Erbgerichte so gewiß zu erscheinen, oder von ihrem Leben Kenntniz geben sollen, als im Widrigen der Joachim Glüdauf für tot erklärt, und dann der Wolf Glüdauf in die Rechte der Erbschaft in Rabin, die das dem Vater Salomon Glüdauf geborenen Familien-Kummer treten würde.

Rabin den 13. März 1833.

(1)

1829.

Erh. 26. März.

Vorurung

der Gläubiger nach dem verstorbenen nadieghauer Antl-Direktor Janaz Bruschel.

Vom Erbgerichte der Herrschaft Rabin, in der Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einreichen der Universalarbin Frau Rosina Bruschel zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem zu Rabin, verstorbenen Amtsdirektor Herrn Janaz Bruschel, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilliget, und die Anmeldeungs-Tagfahrt auf den 18. Mai 1833 bestimmt worden.

Es haben daher alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen am obbestimmten Tage um 10 Uhr Vormittags bieramt um so gewisser anzumelden, widrigen ihnen, wenn die Befehlsschuld durch Begleichung der angemeldeten Forderungen erloschen werden sollte, kein weiterer Anspruch steht, als insofar ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rabin den 22. März 1833.

(1)

1712.

Erh. 26. März.

Vorurung

des Anton Altmann aus Wasserdein.

Vom Erbgerichte der kaiserl. königl. Statthaltschaft Bodmisch, bunzlauer Kreises, wird dem für mehr als 35 Jahren unbekant wo abwesenden Anton Altmann aus Wasserdein bedeutet: Es haben dessen Geschwiler unterm 24. Januar dieses Jahrs Jabl 139 Joh., um seine Verurteilung, Bedufs der Todeserklärung, gebeten. In dem man nun zu Händen des Anton Altmann den Herrn Joseph Erbt aus Gneitzerg unter einem als Inrater bestellt hat, so wird der abwesende Anton Altmann aufgerufen, innerhalb eines Jahres, das ist: bis zum 27. Februar 1834 vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe in diesem Zeitraum auf andere Art so gewiss in die Kenntniz seines Lebens zu setzen, als man sonst über wiederholte Einreichungen der Geschwiler des Anton Altmann zu dessen Todeserklärung schreiben wird.

Bodmisch den 27. Februar 1833.

(3)

1772.

Erh. 23. März.

Vorurung

der Maria Kunzsch.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird der Seiten- und Hüterbanklerin Maria Kunzsch, welche sich von Prag, unbekant wohin sie sich begab, entfernt hat, ohne die Erwerbsurkunde unter Postenjabl 904-1833 Nr. R. 255-3 für die erste Hälfte des Jahrs 1833 pr. 1 fl. 30 fr. Conv. Wz. berichtigt zu haben, bedeutet: dieselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicher zu erscheinen, und den Steuererz zu bezahlen, als widrigen nach Verlauf dieser Frist nach Maßgabe der bestehenden Besäße führungsgangen werden würde.

Prag den 28. Februar 1833.

(3)

6009.

Erh. 22. Sept.

Vorurung

der nächsten Verwandten der verstorbenen Wundarzt Witwe Sidonia Lehnardt, dann jener ihres Gatten Wenzel Lehnardt.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird hiermit über Einreichen des Herrn Sammlt. R. Dr. Karl Kautz, als Sidonia Lehnardtschen Nachlassinraters, de præs. 4. August 1832 Nr. C. 2318, bekannt gegeben: Daß die am 24. April 1832 in Prag im Rr. R. 40-3 verstorbenen Wundarzt Sidonia Lehnardt in ihrem am 24. April laufenden Jahrs mündlich errichteten Testamente als Erben in ihren Nachlass zu gleichen Theilen die nächsten eigenen, und ihres verstorbenen Gatten Wenzel Lehnardt Verwandten berufen, daß daher diese nächsten Auerwandten hiermit aufgerufen werden, binnen Jahr und Tag, unter Weibung der Nachweise über

(Nebst Rr. 3.)

Ihre Abkündigung und Verwandtschafts-Linie mit der Erblasserin und ihrem verstorbenen Gatten, die ihnen angefallene Erbschaft um so gewisser anzutreten, als solche ansonst nach Ablauf der Fristzeit mit den sich angemeldeten Erben abgehandelt, und denselben eingeworfen werden wird.

Prag den 8. August 1832.

(7)

1024.

Erb. 20. Feb.

Einberufung

der Verlassenschaftsgläubiger nach dem zu Dorfa verstorbenen P. Karl Kienert.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten des k. H. D. Kobaut, Verlassenschaftsfurators nach P. Karl Kienert, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem zu Dorfa, bunzlauer Kreises, verstorbenen P. Karl Kienert die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilliget, und die Anmeldefrist bis 15. April 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblässers nach §. 814 kaiserlichen Gesetz-Buches ihre Forderungen bis dahin kaiserl. königl. Landrechte so gewiss anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 6. Februar 1833.

(3)

1023.

Erb. 20. Feb.

Einberufung

der Nachlassgläubiger des Herrn Franz Zacharias Eden von Komisch.

Von dem kaiserl. königl. Landrechte im Königreiche Böhmen wird öffentlich kund gemacht: Daß über Einschreiten des k. H. Dr. Retolisch, mag. uoc. des Johann Karl Komisch, Erben nach Franz Zacharias Eden von Komisch, einverträglich mit dem dieselbigen Testament-Erfolger k. H. Dr. Kanza, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem Herrn Franz Zacharias Eden von Komisch, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilliget, und die Anmeldefrist bis 15. April 1833 bestimmt wird.

Winnen dieser Zeitfrist haben alle Gläubiger des genannten Erblässers nach §. 814 B. G. B. ihre Forderungen bis dahin kaiserl. königl. Landrechte so gewiss anzumelden und darzutun, widrigens ihnen, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 6. Februar 1833.

(3)

6091.

Erb. 24. Sept.

Vorurufung

der unbekannten Erben nach am 21. Mai 1832 verstorbenen Ludmila Perjog.

Vom Magistrat der kais. kon. Hauptstadt Prag werden auf Ansuchen des Herrn Dr. Graas, Kurators der Verlassenschaft nach Ludmila Perjog, de praes. 8. August 1832 Zahl 24011 Diejenigen, welche einen Erbs-Anspruch an die erwähnte Verlassenschaft zu haben vermeynen, aufgefordert, bis 15. November 1833 sich um so gewisser hierorts anzumelden und ihr Erbrecht auszuweisen, als widrigens die Verlassenschaftsabhandlung zwischen den Erscheinen der Ordnung nach abgehandelt, und Jenen eingeworfen werden würde, denen sie aus dem Erbsche gebührt.

Prag den 22. August 1832.

(4)

3608.

Erb. 22. Juni.

Vorladung

der Gebrüder Johann und Jakob Schnell aus Neubaus.

Vom Magistrat der Stadt Neubaus, taberner Kreis im Böhmen, werden über Einschreiten der Geheimrät Franz Joseph, Kofalia und Theresia Schnell, de praes. 31. Mai 1832 Nro. Erb. 813 Jud., die seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo abwesenden Gebrüder Johann und Jakob Schnell mittelst gegenwärtigen Erbsche aufgefordert, von heute binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist bis zum 28. Juli 1833 entweder dem Magistrat, oder dem zu ihren Händen bestellten Kurator Anton Ustör von ihrem Aufenthaltsort um so sicherer Nachricht zu geben, als im Widrigen nach Nachbabe des §. 24 A. B. G. B. zur Todeserklärung geschrieben, und das zu ihren Händen ob dem Hause Nro. Konst. 8 im Umringe der Stadt Neubaus bestehende Kapital von 600 fl. als oererblich erklärt werden würde.

Neubaus den 14. Juni 1832.

(12)

1771.

Erb. 23. März.

Vorladung

des Weinhändlers Christoph Wagner aus dem Dorfe Zaborjan.

Dem Amte der Herrschaft Pleschowitz und Zaborjan, leitmayer Kreises in Böhmen, wird der Unterthan und Weinhändler Christoph Wagner aus dem Dorfe Zaborjan Nro. R. 3, welcher sich im Jahre 1829 ohne

amtliche Bewilligung aus seinem Aufenthaltsorte unbekannt wohin entfernt, und die jährliche Erwerbssteuer von 2 fl. Conv. Münze für 1829, 1830, 1831 und 1832 seit der nicht berichtet hat, damit vorgeladen, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hierorts bestimmt einzufinden, und die schuldige Erwerbssteuer von 8 fl. Conv. Münze zu berichtigen, insonst sonst gegen ihn gesetzlich das Amt gehandelt werden mußte.

Pleschowitz den 6. März 1833.

(2)

1843.

Erb. 27. März.

Vorurufung

der Nachlassenschaftsgläubiger nach dem zu Konspitz verstorbenen Herrn Heinrich Michelsch, gewesenen Magistrate.

Vom Vorberamte der Stadt Konspitz, klattauer Kreises, werden auf Ansuchen des Herrn k. H. D. Leonard Stöhr in Stokau, als Vertreter seiner drei Kinder, welche in dem Testament des Erblässers als Universal-Erben bestimmt sind, alle Jene, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Heinrich Michelsch irgend eine Forderung zu haben glauben, aufgefordert, ihre Forderung a dato bis zum 23. Juni 1833 um so sicherer bei der ordentlichen Gerichtsbehörde rechtlich geltend zu machen, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit, und insofern die sich angemeldeten Gläubiger die Verlassenschaft erschöpfen, keinem ein weiterer Anspruch zusteht, als wie weit ihm ein Pfandrecht gebührt.

Konspitz den 23. März 1833.

(1)

Erinnerungen.

1766.

Erb. 23. März.

Erinnerung

an den Musikus Joseph Pitternug aus Hohenelbe, oder seine Legenden.

Vom Magistrat der Stadt Hohenelbe in Böhmen wird dem unbekannt wo befindlichen Musikus Joseph Pitternug oder seinen absteigenden Erben erinnert, daß es ihnen bevorsteht, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen mit ihren Erbsansprüchen an die Verlassenschaft des verstorbenen Vaters Joseph Pitternug, Webers in Hohenelbe Nro. K. 105, beim genannten Magistrat um so gewisser zu melden, als widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungsgeheim zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und die Verlassenschaft jenen Gemeldeten, denen sie gebührt, eingeworfen werden würde.

Es wurde ferner dem Musikus Joseph Pitternug und seinen absteigenden Erben zur Vertretung ihrer Rechte an jene Verlassenschaft der selbigen Julligier Herr Johann Lamb in Hohenelbe als Sachwalter aufgestellt, wernach es nun dem Musikus Joseph Pitternug oder seinen absteigenden Erben bedürftig, entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder ihre Beweise dem Vertreter zu übergeben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesen Magistrat anzuzeigen, überaupt aber im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigens sie die Folgen ihrer Versäumung sich selbst zuschreiben haben würden.

Hohenelbe den 2. März 1833.

(1)

1814.

Erb. 26. März.

Erinnerung

an den abwesenden Dorf srafschewiger Bauernsohn Albalert Prjibil.

Vom Ortsgerichte des Stiftes Komarisch, butweiser Kreises, wird mittelst dieses Erbsche der unbekannt wo abwesende Dorf srafschewiger Bauernsohn Albalert Prjibil erinnert: Es sey dessen Bruder Franz Prjibil, Weiger der Dorf srafschewiger Kustaltist Nro. K. 31, am 20. März 1832 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Da nun bei dieser Verlassenschaft auch allensächliche Erbsansprüche des Albalert Prjibil erbmalen dürfen, von ihm selbst ein ordentlicher Sachwalter nicht rüdgelassen worden ist, so hat man demselben einen Anrater absentia in der Person des butweiser Gerichtsoblasten Herrn Jozag Richter zur Wohnnahme und Vertretung seiner Erbsansprüche auf dessen Gefahr und Kosten mit dem Antrage zu bestellen besungen: daß es ihm frei stehe, seine allensächlichen Erbsansprüche in gesetzlicher Zeit selbst geltend zu machen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen, überaupt in jene rechtliche ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen moze, die er diesem finden werde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zu zuschreiben haben würde.

Komarisch den 28. Februar 1833.

(1)

1764.

Erb. 23. März.

Erinnerung

an Wolf Bunzl, prager Handelsmann und Kofristanten. Von dem mit dem Magistrat der k. f. Hauptstadt Prag vereinten k. f. böhmischen Wechs- und Kofristantengerichte im Komarische Böhmen wird dem Wolf Bunzl, prager Handelsmann und Kofristant, mittelst gegenwärtigen Erbsche erinnert: Es habe wider ihn und den Herrnmann Bunzl und Jakob Alexander Goldschmidt, als Mitverlastete, bei diesem Gerichte Jozag Ferdinand Kolk, Kauf- und

]]

Handelsmann zu Prag, wegen 3000 fl. C. M. Klage an-
gebracht, und zu seiner Klagestellung um richterliche
Hülfe gebeten.

Da nun das Gericht wegen n. d. bekannten Aufen-
thaltsortes, allenfalls Abwesenheit aus dem f. l. Erblande,
zu Händen des Wols Wuzl den f. H. Dr. Neubert zur
Vertretung auf dessen Gefahr und Unkosten als Kurator
bestellt hat, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach
Wols der für die f. l. Erblande gesetzmäßig bestimmten
allgemeinen Gerichtsordnung entgegengeführt, sonach ent-
scheiden werden wird, so wird Wols Wuzl anmit zu dem
Ende verständigt, damit derselbe allenfalls in rechter
Zeit selbst zu erscheinen, dem bestimmten Vertreter die
nothigen Rechtsbehelfe in gehöriger Zeit zu übergeben,
oder einen andern Sachwalter zu bestellen, solchen diesem
Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alle jene ge-
richtlichen Schritte einzuleiten habe, die er zu seiner Ver-
theidigung dienlich finden würde, widrigenfalls derselbe sich
zu dem dessen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst
beizumessen haben wird.

Prag den 23. März 1833.

1705.

Erh. 20. März.

Erinnerung

an Anton Kappert.

Von dem Magistrat der königl. Leibesgenossenschaft
Hebenmuth wird Anton Kappert mittelst gegenwärtigen
Edikts erinnert: Es habe wider ihn und die übrigen
Erben, beziehungsweise Martin Kappert'schen Erben, bei
diesen Gerichte der f. H. D. Neumann als Vertreter, als
amtlicher Vertreter der Dorothea Suchomel, sub
praes. 13. November 1832 Rro. Erb. 2166 jud., eine
Klage zur Rechtsfertigung der beim leibenthümlichen Erb-
gerichte unter Rro. Erb. 1536 Anno 1831, peto. Erbschafts-
leistung pr. 2125 fl. 46 fr. Wiener Währung c. a. e.
angebracht.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthalts des
Mitgeklagten Anton Kappert unbekannt, und da er viel-
leicht aus dem kaiserl. königl. Erblande abwesend ist, hat
zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten
den Joseph Hermann, Inhabler in Haidenburg, als
Kurator bestellt, mit welchem gemeinschaftlich mit den
übrigen Mitgeklagten die angebrachte Rechtsache nach der
für die kaiserl. königl. Erblande bestimmten Gerichts-
ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Anton
Kappert wird dahin durch diese öffentliche Aufschrift zu
dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit
selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Ver-
treter seine Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder auch
sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und die-
sem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im
rechtmäßigen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen
möge, wie er es zu seiner Vertretung dienlich finden
würde, mochten er sich die aus seiner Verabsäumung ent-
stehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Hebenmuth den 8. März 1833.

7976.

Erh. 18. Dez.

Erinnerung

an die Margareth Hemmerlin und Klara Dienebier.

Vom Magistrat der königlichen freien Verstadt
Bergreidenstein, im königliche Böheim, prachiner
Kreises, wird den abwesenden Schwestern Margareth
Hemmerlin, verehelichten Hemmerlin, und Klara, verehe-
lichten Dienebier, oder aber deren Erben hiermit erin-
nert, daß ihre Schwester Justina, verewittet gewesene
Klinterin, am 3. September laufenden Jahres hievor-
als intestat ohne Hinterlassung einiger Leibeserben ver-
storben sei, in deren Nachlaß die Intestaterlassenschaft
eintritt, mitbin den erblosse Schwestern Margareth,
verehelichten Hemmerlin, und Klara, verehelichten Dien-
ebier, oder deren Erben ebenals, ihr Erbtheil zu diesem
schwesternlichen Nachlaß binnen einem Jahre und sechs
Wochen, das ist: bis 15. Januar 1834 so gewiß an-
zumelden und auszuweisen, als widrigenfalls Abhand-
lungsbefehl nach Anwendung des Hofdekrets vom
10. Dezember 1791 Rro. 225 J. G. J. mit den an-
wesenden, oder sonst gehörig angewiesenen Erben ge-
wogen, und das Verlassvermögen Jenen eingewei-
hnet werden würde, denen dieses noch dem Besetze ge-
hört.

Bergreidenstein den 28. November 1832.

Proklamirungen.

1645.

Erh. 18. März.

Proklamirung

eines Vertrages pr. 35 fl. für Wenzel Ruzsich auf dem
Haufe N. 91 in Platten.

Vom Magistrat der königl. Verstadt Platten wird
mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey
über Einschreiten des hiesigen Bürger- und Zeigebänd-
lers Joseph Schreiber, de. praes. 13. März 1833 Jahl 78
jud., in die Proklamirung des auf dessen Hause N. 91
alt 91 neu in Platten laut lib. contr. II fol. 102 intobu-

lierten Kaufkontrakts dd. Platten den 4. Juni 1782, zu
Händen des Wenzel Ruzsich, Musikquiers des löbl. f. l.
Matheje - Infanterie - Regiments, verstorbenen Kapitals,
Post pr. 35 fl. rbin. gemüthigt, und in Folge des Hof-
dekrets vom 15. März 1784 eine Frist von einem Jahre,
sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis 30. April 1834
aus clausula praeloculi et perpetui silentii selbstgeleitet werden,
binnen welcher Frist alle jene, welche auf diese bereits
über 50 Jahre laufende Post einen Anspruch zu stellen
sich berechtigt halten, ihre Rechte am so geneigt hie-
gerichts zu melden und auszuführen haben, als nach Ver-
lauf dieser Frist Niemand mehr gehört, und erwandte
Darstellung über ferneres Einschreiten des Joseph Schreiber
geloßt werden wird.

Platten den 14. März 1833.

(3)

5913.

Erh. 17. Sept.

Proklamirung

einer Hofung für Franz Wintler auf dem Hause Rro.
Kens. 513—317, 3. Hauptviertel, und dem Hause
Rro. R. 229 in Prag.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt
Prag wird öffentlich bekannt gemacht: Daß auf dem Hause
Rro. Kens. 513 alter, 317 neuer Bezeichnung des dritten
prager Hauptviertels, unter Simultanhypothek des Hau-
ses Rro. Kens. 229 auf den Namen des verstorbenen
Franz Wintler, gegen landsübliche Verzinsung und halb-
jährliche Auslösung gemäß Schuldburkunde dd. 5. März
1770 lib. oblig. 11 lit. C. 28 p. v. eine Verlebensver-
derung pr. 163 fl. jedoch nach bereits der Anna Grub
ut lib. contr. 33 et 9 p. v. einverleibten 58 fl. noch mit
dem Interim - Zwittungen abgebalten 58 fl., noch mit
dem Reste von 105 fl. Wiener Währung über 50 Jahre
best.

Es werden daher über Einschreiten des Herrn Ju-
stizars Karl Glaubrecht, in Vollmacht der Eheleute Ma-
thias und Katharina Schauerl. Wä., welche einen An-
spruch auf diese Forderung machen zu können glauben,
aufgefordert, ihre Gerechtsame hieauf binnen einem
Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, wobei bis Ende
November 1833 geltend zu machen, widrigenfalls ihnen das
einige Stillschweigen auferlegt wird, sie mit ihren An-
sprüchen nicht mehr gehört werden, vielmehr die Voll-
über Ansuchen der Eheleute Mathias und Katharina
Schauerl. aus den Büchern, als unrechtmäßig bafend, ge-
loßt werden wird.

Prag den 21. August 1832.

(7)

5065.

Erh. 22. Dez.

Proklamirung

mehrerer, auf dem Hausbalten N. R. 4 in Wälfen be-
stehenden alten Kapitalbeträge.

Vom Magistrat der königl. Stadt Eger wird be-
kannt gemacht: Daß laut Grundbuch-Ertrakt vom 22.
August 1832, auf dem Hausbalten Rro. Kens. 4 in
Wälfen seit dem Jahre 1771 zu Händen des Sebastian
Stingl in Wälfengetriß 100 fl.; des Christofl Wäler zu
Dobraua 100 fl.; der M. Margareth verehelichten Wund
in Frauenreith 200 fl.; dann des Peter und der El-
isabeth Birniger 210 fl. bafend, ohne daß sich während
dieser Zeit um das Kapital oder Interessen Jemand ge-
meldet hätte.

Es werden daher auf Einschreiten des Christofl
Reinl zu Kinsdorf, de. praes. 8. Oktober 1832 alle jene,
welche auf die genannten Forderungen einen Anspruch
machen zu können glauben, zufolge Hofdekrets vom 15.
März 1784 aus clausula praeloculi et perpetui silentii auf-
gefordert, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen, und
drei Tagen, das ist: bis zum 1. Dezember 1833 um so
sicherer zu melden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit
diese Posten auf neuerliches Einschreiten gelöst werden
würden.

Eger den 12. Oktober 1832.

(5)

1715.

Erh. 20. März.

Amortisirung

des, dem Johann Bessels durch Zufall verbrannten, auf
seinen Namen lautenden Sparkassebüchels.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt
Prag wird das auf den Johann Bessels lautende Spar-
kassenbüchel, welches laut der Sparkasse - Interessen - Ka-
pitalenbüchel fol. 3705, von der Direktion der böhmischen
Sparkasse über den untern 11. und 14. Juni 1828 ein-
gebrachten Betrag pr. 200 fl. Conv. Münze, beziehungsweise
nach bierem im Jahre 1828 mit 120 fl., und im Jahre
1829 mit 5 fl. rückbezahlbem Betrage pr. 125 fl., über
den überreichten Betrag pr. 75 fl., nebst Interessen-
Aufschlag pr. 5 fl. 22 fr., mit Ende Dezember über den
Betrag pr. 80 fl. 22 fr. Conv. Münze ausgelegt ist,
hiermit für amortisirt erklärt.

Prag den 17. März 1833.

(3)

Prager Zeitung.

1833.

23 e i

Preis 1 fl. G. M.

Feb. 26. Wed.

3108

Prag bei J. Neudl 1833.
Preis 8 fr. C. M.

Erb. 23. März.

für Freunde der Guitarre.

Eine Auswahl der beliebtesten Motiven aus den neuesten Opern, Balletten und andern Tonwerken. 3 Lieferungen. Preis 30 fr. C. M.

Jede Lieferung einzeln 12 fr. C. W.

1te Liefer. enthält aus der Oper Zampa, Lied: (Brüder, schwingt nun die Fesale,) und (Ihr Freunde theilt.)

2te " " aus der Oper Jompa, Barcarole: (We
hinaus, armer Schiffersmann,) und
Chor: (Das Echo unserer Verge.)

3te " " auf der Oper Fra Diavolo, Strophengesang: (Setzt ihn auf steilen Höhen, und (Adele lieblich blühend.) (Wird fortgesetzt.)

Der vollkommene

Gitarre-Spieler.

Enthält: leichte und beliebte Stücke zur angenehmen Unterhaltung in freien Stunden. 10 Lieferungen. von 1 fl. 20 kr. G. pp.

Jede Lieferung einzeln 10 fr. C. M.

für die Guitarre,
bestehend:

1tes Heft. 6 Tänze nach den beliebtesten Motiven aus den Opern: Die Stumme von Portici und Sibella. Preis 12 fr. E. M.

2tes " 6 Tänze nach den beliebtesten Motiven aus
(3) der Oper: Wilhelm Tell. Preis 12 fr. E. M.

Erh. 26. März.

in Prag, Altstadt, Zeltnergasse N. 561,
sind neu erschienen und zu haben:

Adolph Marschan,
Huldigung den Frauen.
5 Wasser mit Soda.

Allen Damen gewidmet, mit der Devise:

Ehret die Frauen,
Sie flechten und weben
Himmliche Rosen
Ins irdische Leben.

In einem geschmackvollen Umschlage, kleines Format, für
das Pianoforte allein.
Preis 15 fr. Conv. Münze.

Adolph Marschan,
Mimi- und Bibi-Walzer.
Eine Carnevals-Spende.

In einem geschmackvollen Umschlage, kleines Format,
für das Pianoforte allein.
Preis 12 fr. C. M.

Adolph Marschan,
Mimi- und Bibi-Galopp,
für das Pianoforte allein.
Preis 10 fr. G. M.

Adolph Marschan,
Zampa-Galopp.

Für das Pianoforte allein.
Preis 10 fr. E. W.
Paulus, M. H.,
Der Tanz krönt die Freude.

Der Tanz kröne die Freude.
Galopp mit Trio.
Für das Pianoforte allein.
Preis 10 fr. E. M.

Božek, Fr. A.,
La Vivacité.

Galoppade avec Trio,

pour le Pianoforte seul.
Pr. 10 kr. C. M.

Schluß = Galopp,
aus dem Vaudeville:

das Fest der Handwerker.
Für das Pianoforte allein.
Preis 10 fr. E. M.

Feb. 22, 1904.

Handlungs-Gelegenheit
zu vermietben.

bestehend in einem geräumigen Verkaufsgewölbe auf der Gasse, nebst Schreibstube und einer Waaren-Niederlage, sind, vom Termine Georgi an beziehbar, zu vermietben, am Hofmarkt, Nr. K. 778. Auskunft wird in der Pandlung Nr. K. 785—2 am Hofmarkt erteilt. (3)

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Bignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

(16)

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

1793.

Erb. 26. März.

Elektoralwidder- und Mutter- Schafe-Verkauf

in Ranniest aus freier Hand.

Die Wirthschaftsdirektion der Sr. Erzellenz dem Herrn Heinrich Grafen von Haugwitz angehörigen Grafschaft Ranniest in Mähren, znaimer Kreises, hat anmit die Ehre, den Herren Kaufleuthabern von hochseinem Zuchtschafvieh die Nachricht zu ertheilen: Daß eine ansehnliche Parthie junger Sprungwidder, dann zwei- und dreijähriger Zucht-Mütter aus der dießherrschaftlichen Elektoral-Zucht-Abstammung, aus freier Hand, und in der Rolle gegen billige, der respectiven Schönheitsqualität der Individuen, und den Zeitumständen angemessene Verkaufspreise vom 1. Mai, bis einschließig 15. Juni d. J. 1833

lage zur Theaterzeitung erscheinen, besprechen. Die rühmlich bekannten „Heuerstunden“ enthalten nämlich in Nr. 66 von diesem Jahre Folgendes:

„Die Costüm-Bilder, welche der Theater-Zeitung mit ihren lieblichen Modenbildern von Zeit zu Zeit beigegeben werden, verdienen die beifällige Anerkennung. Das letzte derselben als Beilage zum 41. Blatte dieses, mit unermüdlichem Fleiße redigirten Journals gegeben, stellt Ansehen als Kenig Lear dar. Die Darstellung ist aus der ersten Scene der gleichnamigen Tragedie entlehnt. Die Porträt-ähnlichkeit, die herrliche Stellung, das meisterhaft nachgebildete Costüm des berühmten Künstlers stampeln die Zeichnung zu einem Musterbilde, das in Mahaien und Glas bewahrt zu werden verdient.“

Ueber den Verfall, den die Modenbilder im In- und Auslande gefunden haben, müßte das Urtheil von wenigstens 20 ausländischen Zeitungen hier wiederholt werden. *) Dazu kommt noch die Unbeliebigkeit dieser Zeitung. Jährlich erscheinen 200 Blätter Text auf 200 Papieren in Oetz-Duart abgedruckt, ungefähr 150 einzelne Moden und wenigstens 24 Costüm-Abbildungen berühmter Künstler, alle diese Bilder von den berühmtesten Wiener Künstlern gezeichnet, in Kupfer gestochen, und mit aller Farbenpracht illuminiert.

Man pränumerirt in Wien bloß im Bureau der Theater-Zeitung, Wollzeil Nr. 780 im 2ten Stod, nächst der k. k. Post und Schreibergasse.

Vierteljährig kostet diese Zeitung auf Belin-papier mit den Moden- und Costüm-Bildern vom 1. April anfangen 5 fl. Conv. Münze. Ohne Bilder auf Druck-papier 4 fl. Conv. Münze. Halbjährig vom 1. Januar bis Ende Juni mit den Bildern kr. 10 fl. — ohne Bilder 8 fl. Ganzjährig das Doppelte. Wer vom 1. Januar d. J. anfangen ganzjährig in die Pränumerierung eintritt, und sich directe an den Herausgeber wendet, erhält auch die im vorigen Jahrgange erschienenen Costüm-Bilder ohne Aufzahlung.

Auswärtige wenden sich an alle löblichen Postämter in ganz Deutschland und in der österreichischen Monarchie; bezahlen vom ersten April anfangen vierteljährig um 1 fl. G. M., halbjährig um 2 — ganzjährig um 4 fl. G. M. mehr, wofür sie sofort die Zeitung unter gedrucktten Couverts wöchentlich zweimal portofrei erhalten.

Auch die Auswärtigen, wenn sie sich mit ganzjähriger Pränumerierung vom 1. Januar 1833 directe an den Unterzeichneten wenden, erhalten die im vorigen Jahre erschienenen Costüm-Bilder gratis.

Bisher sind erschienen: Dem. Fanny Eschler als Penella in den „Stimmen von Perci“; Dr. Coma als Garrick und Johnson; Dr. Costelloe als Eschek und Eschigbandler; Dr. Anshag als Kenig Lear; Mad. Richter als Marie in „Müller und sein Kind“ und als Margarethe im Lustspiel: „Der rechte Reg.“; Dr. Karlos, der amerikanische Länger, in zwei Akten; Mad. Scharer als Lady Macbeth; Dem. Fische als Komique von sechzehn Jahren und Donna Diana; Dr. Richter als Doppelgänger und Den Carlos; Dr. Alexandre in drei sehr meisterlichen Leistungen, und die k. k. Hofschauspielerin Caroline Müller in zwei ihrer vorzüglichsten Rollen, so wie die Witlmisse der Herren Kern und Wilhelm und der Dem. Fournier; als Komie Enzio, Komie in „Den Carlos“, und Dem. Fournier als Julie in „Romeo und Julie“ werden mit nächstem ausgegeben.

Adolf Bäuerle,
Redacteur und Herausgeber,
Wien, Wollzeil, Nr. 780 im 2ten Stod,
nächst der k. k. Post und Schreibergasse.

*) Die Prager Zeitung hat die oben bemerkte Zeitschrift schon eigenemal empfohlen. Sie kann auch bei dieser Gelegenheit ihre Empfehlung wiederholen. Aus allen literarischen Zeitungen hat diese den größten Abzug im Königreiche Böhmen, und immer noch steigt sich dieser. Der Leser erhält durch ihre interessanten Mittheilungen die schnellsten Ueberblicke alles Neuen und Wissenswerthen; was Tausend Briefe nicht berichten könnten, erzählt die Theaterzeitung in greifbarer Eile. Folglich Theaterzeitung genannt, begreift sie doch Alles in sich, was auch außer dem Theater vorgeht. Die Novellen dieser Zeitung sind hochst anziehend, so hat z. B. eine vom Hofschauspieler Kember „der Wörter“, im März d. J. Aufsehen gemacht. Eben so schön sind die Erzählungen von Castelli, Seidl, Kanger und Kerner. Die Modenbilder sind nun vollends Meisterstücke. Alle hohen Damen und eleganten Herren richten sich nur nach diesen Moden, weil sie eben so schön als geschmackvoll sind. In Wien sieht man in den Auslagen der Modisten stets diese Bilder. Endlich hat die Theaterzeitung so viele Tage, Feiertage und der ganzen

Welt, das man mit jedem Blatte einem neuen, interessanten Gegenstande entgegen sehen kann. Die Rubrik: „Puncte aus der Zeit“, die humoristische Aufsätze mit der Ueberschrift: „Zeitung für Lachlustige“, die Mittheilungen für das gesellige Leben, werden je der Leser vollkommen befriedigen. (2)

1794.

Erh. 25. März.

In der Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, kleiner Ring, Nr. 459,
sind zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Ebersberg, der Studierende auf gutem Wege
zum Ziel. Winke für Jünglinge auf Akademien und Hochschulen, um nach reifer Berufs Wahl ernst, gemeinnützig und glücklich in ihrem Kreise zu leben. Mit einer offenen Darstellung der ersten Lebens-bälte des Verfassers, und lehrreichen biographischen Skizzen von Männern, welche aus dem jugendlichen Kampfe mit den Beirathungen des Lebens siegreich hervorgetreten. 8. Wien 1833. Im Umschlag broschirt 1 fl. 12 fr.

Müsch, M. C., die christliche Lehre, in Denksprüchen aus dem göttlichen Worte, und den Schriften der Kirchenväter. Zum Gebrauche bei dem Religionsunterrichte in katholischen Stadt- und Landtschulen, bei der kirchlichen und bürgerlichen Erbauung, und als Mitgabe auf den Lebensweg. 8. Stuttgart 1832. Im Umschlag geb. 34 fr.

Dieselbe im Aufzuge. 8. Stuttgart 1832. 17 fr.

Byron's hebraische Gesänge. Aus dem Englischen übersezt von Joh. Emanuel Hilscher. Mit gegenüberstehendem Original. 8. Leibarb 1833. Im Umschlag geb. 30 fr.

Herr erbarne Dich unser. Ein christlich-katholisches Gebetbuch, neu gesammelt und geordnet. 8. Wien 1833. 48 fr.

Merquin, R. J., neueste französische Sprachlehre, in welcher alle Aufgaben und Beispiele aus mehr als sechzig französischen, meist klassischen Schriftstellern, lehrreich und anziehend dargestellt, die Regeln viel einfacher und leichter dargestellt, auf kompetente Autoritäten, vorzüglich auf das Dictionnaire de l'Academie Française, gestützt, und alle durch unumstößliche Beweise begründet worden sind. In drei Theilen, zur Erläuterung für die Lernenden. 8. Paris 1833. 1 fl. 45 fr.

Lichtenfels, Joh. Ritter von, Grundlinien der philosophischen Propädeutik. Erste Abtheilung. Grundlinien der Logik. 8. Wien 1833. 1 fl.

Chemiker, der, für's Haus. Der praktische Anweisung zur Auffindung der Verfassungen bei vielen sowohl im gewöhnlichen Leben, als in der Medizin und den Künsten angewendeten Stoffen, sowie der Vergiftungen in Speisen und andern organischen Verbindungen. Nach einer populären Darstellung der Anfangsgründe der analytischen Chemie. Durch zahlreiche Beispiele erläutert. Aus dem Englischen übersezt. 12. Leipzig 1833. Kartent 1 fl. 54 fr. (1)

1847.

Erh. 27. März.

Ungarische Blutegel,

frische, heilend feinerworte, sind wieder angekommen und zu haben in der Handlung des Carl Solarb Neustadt, Preitzaasse, Nr. 16. (1)

1831.

Erh. 26. März.

Gemahlener Gyps zum Düngen,

in Häusern mit ungefähr 4 bis 10 Centner, ist zum billigen Preise zu haben bei

Halla & Comp.

(2) in Prag, am Graben, zur schwarzen Rose.



Prager Zeitung

N^{ro}. 52.

Sonntag den 31. März

1833.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 25. März. Die Gebrüder Haase, mit Einschluss des vierten, welcher als Hörer der Rechte weder Handlung noch Gewerbe betreibt — sind sämmtlich nicht nur dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen, jeder für sich beigetreten, sondern haben sich in Anerkennung der gemeinnützigen Zwecke des Vereins, und mit dem ausdrücklichen Willen, für seinen nach ihren Kräften zu wirken, noch besonders angeboten, alle im Laufe dieses Jahres von demselben ausgehenden öffentlichen Kundmachungen unentgeltlich in die Beilagen der prager Zeitung aufzunehmen.

Das k. k. Lankepräsidium, von dieser befondern, lobenswerthen Theilnahme durch die Generaldirektion des Vereins zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen in die Kenntniß gesetzt, unterläßt nicht, dieselbe öffentlich bekannt zu machen.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 23. März. Die Rhein- und Main-Zeitung meldet: „So eben erhalten wir aus glaubwürdiger Quelle die Nachricht von der gestern durch königlichen Beschluß anbesohlenen und Statt gefundenen Auflösung der württembergischen Stände-Versammlung. Nach einem strengen Tadel über ihr Benehmen von Seiten der Regierung, wurde das Restrikt verlesen, worauf die Stände einen permanenten Ausschuss aus ihrer Mitte wählten, und sich auflösten. Die neue Stände-Versammlung ist auf den Monat Mai einberufen.“

(Pr. St.)

Stuttgart den 23. März. Das heutige Regierungsblatt enthält die gestern gegebene königliche Verordnung, die Auflösung der Ständeversammlung betreffend.

Berlin den 18. März. Ein Kurier aus Petersburg soll eine sehr wichtige Erklärung des russischen

Kabinetts über die orientalischen Angelegenheiten überbracht haben. Sie soll (was sich indeß nicht verbürgen läßt) im Wesentlichen dahin gehen: Es könne Rußland nach den Grundsätzen seines politischen Systems nimmermehr der Rebellion, wo dieselbe auch austauche, seine Guttheilung ertheilen. Habe es sich auch neuerlich in vorfindenden Fällen theilnahmlos verhalten, so sey dies geschehen, um sich durch dieses Opfer seinen Verbündeten gefällig zu beweisen, und ihnen seine Friedensliebe zu bezeugen. Anders verhalte es sich aber bei der jetzt obschwebenden Frage des Orients. Es werde sich zwar nicht widersetzen, daß der Großherr den rebellischen Pascha von Egypten wieder zu Gnaden aufnehme, und ihm nachträglich sogar Zugeständnisse mache. Da sich aber dieser Souverän in Rußlands Arme geworfen, so könne es nicht die Hand dazu bieten, daß ihm diese Zugeständnisse abgerungen, und hierdurch die Unterwerfung eines Unterthanen bebingt werde, der es gewagt, seinen rechtmäßigen Oberherrn mit Krieg zu übergehen. — Dieser Erklärung schreibt man das neue Sinken der preussischen Staatspapiere zu. (Frankf. Journ.)

Frankreich.

Paris den 20. März. Gestern Abends um 6 Uhr ist die Königin mit dem Herzoge von Nemours, dem Prinzen von Joinville und der Prinzessin Marie von Brüssel hier angekommen.

In der Sitzung vom 20. März nahm die Pairs-Kammer den Gesetzentwurf in Betreff der Bewilligung von zwei provisorischen Zwölffeln nach Vorlesung des Berichts über denselben ohne weitere Diskussion einstimmig an; unter 120 Stimmentzettel fand sich nur ein weißer und kein verneinender.

Der Herzog von Rovigo, der krank aus Algier zu Toulon in der Nacht vom 14. zum 15. angekommen, will, dem Vernehmen nach, zu Paris eine schwere Operation bestehen.

Nichtpolitische Nachrichten.

Seltene Witterungsercheinungen zu Saaz und Deutschbrod in Böhmen.

Der hochwürdigste Herr Kerbert Schwalb, Dekant zu Saaz, der als korrrespondirendes Mitglied der k. l. patr. ökonom. Gesellschafts ordentliche Witterungsbeobachtungen für dieselbe anstellt, erstattete unter dem 6. Februar folgenden Bericht:

Als ich des 4. Februar abends um 7 Uhr, wie gewöhnlich das Firmament besichtigte, bemerkte ich einen besondern Lichtschein unter der Mondscheibe, und erkannte alsogleich die Regenbogenfarben im schönsten Glanze, die bald auch allgemeine Aufmerksamkeit erregten. Nichts zunächst der Mondscheibe war ein weißer Kreis im Durchmesser von 18 Zoll zu sehen, an diesen schloß sich ein gelblicher, gleichsam in Nebel gehüllter an, und dann prangten die sieben Regenbogenfarben, wie an den schönsten Sommertagen.

Dieses Meteor gewann an Interesse noch dadurch, daß viele dünn zerstreute Wolken zuweilen diesen Lichtkreis bedeckten, und die ganze Erscheinung wie durch einen Schleier zu sehen war; die Dauer derselben währte von 7 bis 8 Uhr abends. Weil die Scheudeut und Lebhaftigkeit der Regenbogenfarben dieses Meteor zu einer seltenen Erscheinung erheben, welche die Aufmerksamkeit der vorigen gebildeten Stadtbewohner an sich zog, glaubte

ich, dasselbe auch zur öffentlichen Kenntniß bringen zu sollen.

Ueber ein anderes, jedoch nicht minder wichtiges Naturereignis, erstattete unter dem 19. März l. J. der hochwürdigste Herr Weit Danjelsch, Priester aus dem Stifte Eger, und Präses am deutschböhmer Gymnasium, wie auch korrrespondirendes Mitglied der k. l. patr. ökon. Gesellschaft, der ebenfalls für dieselbe ordentliche Witterungsbeobachtungen anstellt, folgenden Bericht:

Die Selteneit eines um diese Jahreszeit so bestigen Witters, das am 18. März abends so viele Menschen schreckte, und durch seine Ausdehnung so merkwürdiger für unsere Gegend, und die Witterung überhaupt war, bewog mich, davon nachlebende Schilderung zu liefern.

Um halb sechs Uhr abends bemerkte man gegen Westen eine schwere schwarze Regenwolke (nimbus), deren äußerste Kante gegen die untergehende Sonne einen auffallend dunkelrothen Saum bildete, und die drohend über der ganzen weissen Seite unbeweglich stand. Ein dumpfes Donnern in weiter Ferne kündigte dieselbe zuerst als ein gefährliches Gewölke an. Der Wind war um halb 6 Uhr streng N.

Durch den Druck dieser Regenwolke schlug plötzlich der Wind um, und war östlich, worauf sich die ganze Gewolksmaße gegen Osten zu bewegen anfing, doch sich an

Gestern kam Namit Pascha, General der türkischen Garden, der mit einer außerordentlichen Mission nach London von der Porte beauftragt war, von dort mit zwei Sekretären hier an. Er soll sich 14 Tage hier aufhalten, und wird alsdann die Residenzen des nördlichen Europa's besuchen, von wo er nach Konstantinopel zurückkehren wird.

(Leipz. B.)

Der Marschall Maison traf am Montag von Wien in Paris ein.

(Frankf. Journ.)

Der Konstitutionell erzählt wieder von einigen neuen Untaten der Ghousan in der Venée, so wie von der Unversöhnlichkeit mehrerer Rekruten, die sich durch die Flucht dem Dienste entziehen. Er spricht die Beforgnis aus, daß mit dem Frühjahr, wo das Korn wächst, und die Büsche grün werden, der vorjährige Zustand der Venée wieder eintreten werde.

(Woff. B.)

Der National hatte vor einigen Tagen den Ministern zu verstehen gegeben, daß die Deputirten alle Pläne der Regierung hinterlassen könnten, wenn sie der Einberufung zu einer sofortigen zweiten Session keine Folge leisteten. Der Houvenelle erwiderte hierauf, eben so sey die Kammer ihrerseits eine Null, und Alles, was sie beschliesse, ungültig, wenn sie nicht von dem Könige in gesetzlicher Weise zusammenberufen worden. In Bezug auf diese Entgegnung fragt heute die Gazette de France, ob nach jenem Grundsatz die von einem Theile der Deputirten-Kammer unmittelbar nach der Juli-Revolution und noch vor dem Zeitpunkt, zu welchem die Kammern zusammenberufen worden, gefaßten Beschlüsse gültig seyn könnten?

Der Graf von Méharz, welcher nebst den übrigen Passagieren des sardinischen Dampfbootes „Carlo Alberto“ von dem Assisenhofe von Montbrison freigesprochen worden ist, wird, wenn er anders von der Regierung die Erlaubnis dazu erhält, sich sofort wieder zu der Herzogin von Berry begeben.

(Pr. St.)

Paris den 21. März. Gestern Abends erhielt der Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Depesche von Hrn. von Kayserslautern, welche den partiellen Wechsel des Ministeriums im Sinne der liberalen Partei anzeigt. Die Königin, sagt man, habe die Kandidaten vorgeschlagen. Man sagt ferner, D. Carlot sey aus dem Lande verbannt worden, und das neue Ministerium verfolge seinen Anfang ebenfalls mit Verbannungsdekretten. Eins der ersten hiesigen Banquierhäuser hat einen umständlichen Bericht hierüber erhalten. Zugleich wird die Zusammenberufung der Cortes bestätigt. — Mehrere der ersten Kartisten-Familien haben bei der Regierung nach der Kunde von dem Ausgange des Alberto-Prozesses in Montbrison die Befreiung der Herzogin von Berry nachgesucht. Es soll sich im Kabinete bloß Jbiens derselben widersetzt haben.

(Leipz. B.)

Die Gazette de France sagt, die Meinung, daß eine zweite Session Statt haben werde, sey im Zunehmen.

Der Moniteur sagt, das Benehmen des Admirals Rouffin habe die völlige Billigung der Regierung erhalten.

General Sebastiani ist am Dienstag wieder in Paris eingetroffen. Seine Reise nach Italien hat seine Gesundheit völlig wieder hergestellt.

(Frankf. Journ.)

Großbritannien.

London den 19. März. Die Minister sind auf weder ihrer Sache nicht ganz gewiß, oder wollen sich nicht den Vorwurf der Ueberreizung machen lassen; denn die inländische Zwangsbill mit ihren 41 Klauseln ist im Ausschusse erst bis zur 7. Klausel angenommen worden, obgleich die Minister schon weit mehr Zugeständnisse gemacht haben, als Anfangs von ihnen erwartet wurde. Unter Anderem haben sie festgesetzt, daß kein Offizier unter dem Range eines Hauptmanns Richter seyn dürfe, und um das gute Verhältniß nicht zu stören, welches im Allgemeinen zwischen dem Volke und den Truppen herrscht, selbst wenn diese die strengsten Pflichten gegen jenes auszuüben haben, soll auch kein Offizier, welcher sich in einem Bezirke in aktivem Dienste befindet, zum Richter gewählt werden. Ferner haben sie das Recht ausgegeben, die Verhafteten an jedem beliebigen Orte gefangen halten zu dürfen, sondern Jeder muß in der kürzesten Frist ins öffentliche Gefängnis abgeliefert werden, wo er sich, wie alle andere Gefangene, unter der Aufsicht des Schiffs und der Friedensrichter einer Strafkraft befindet, und folglich jeder Verdacht heimlicher Gewaltthätigkeit wegfällt. Die militärischen Bezirke sollen ferner von keinem bloß politischen Bergehe Kenntnis nehmen, und der Lord-Lieutenant seinen Bezirk unter die Operation des Zwangs-Gesetzes bringen dürfen, gegen welchen keine andere Klage herrscht, als daß man den Zehnten nicht bezahle, wenn anders die Weigerung mit keiner Gewaltthätigkeit verknüpft ist. Ueberhaupt haben sich die Minister anheischig gemacht, daß dieses Gesetz nicht zur Eintreibung des Zehnten benutzt werden, und nur zur Unterdrückung von Gewaltthätigkeiten angewandt werden soll, gleichviel, wer die Person, oder was das Eigentum sey, wogegen dieselben gerichtet seyn mögen. Da man in Irland wenig gegen die Maßregel hat, wenn man nur sicher ist, daß dadurch der Zehnte nicht eingetrieben werden soll, so dürfte diese Nachgiebigkeit beruhigende Folgen haben.

(Pr. St.)

London den 21. März. So eben wird bei Lloyd's angekündigt, daß die englische Flotte ohne Ausnahme die Küste Hollands verlassen, und in die Dünen zurückkehren werde. Die Nachricht kommt von einem Agenten in Deal. — Das Geschwader des Admirals Sartorius, bestehend in einem Linien-

der himpfer Andebe zu theilen begann, und so ihren Lauf theilweise nach W.E. und W.N. nahm.

Unaußerliche Blitze, deren Licht eine besondere Blasse auszeichnete, erleuchteten die ganze Gegend, und ein suchbares Donnergetöse schredte die baunenden Bewohner in weiter Umgebung.

Diese ganze elektrische Erscheinung dauerte von 6 bis 7, auf 9 Uhr abends, war im W.E. und W.N. und N.E. am beständig, und hatte sich, eine das man von einem irgendwo verurtheilten Schaden etwas vernommen hätte, entladen, durch häufig aufeinander folgende Schläge und einen Regenguß, die und da mit etwas Hagel, im ganzen Betrage von 8", pariser Linien.

Am 14. März stand das Barometer in Deutschbrod beim Sonnenanfang um 26" 4"/10; das Thermometer am Barometer 13 1/2 Grad; im Freien 4 Grad Wärme. Nachmittags um 2 Uhr Barometer 26" 4"/10; Thermometer 14 1/2; im Freien 4 1/2; beim Sonnenanfang 26" 4"/10, Thermometer 13 1/2; im Freien 5 1/2. — Tags darauf den 15. März beim Sonnenanfang stand das Barometer auf 26" 5"/10; das Thermometer auf 12 1/2 Grad Wärme; im Freien aber nur 1 1/2. Die Wärme der freien Luft hatte nemlich vom 15. März nachmittags um 2 Uhr bis zum Sonnenanfang den 19. März um 7 Grade abgenommen.

In Prag stand an diesem Tage das Barometer morgens um 6 Uhr auf 27" 1"/10, dessen Thermometer auf 4 1/2, in freier Luft auf 3 Grad bei schwachem Nordost,

Nachmittags um 2 Uhr Barometer 27" 0 1/2"/10, Thermometer 4 1/2, im Freien 9 Grad Wärme, bei mittelmäßigem Südost. Um 6 Uhr abends das Barometer war morgens 27" 1"/10, Thermometer 4 1/2, im Freien 6 Grad Wärme bei schwachem West.

In der Umgebung von Prag war den 18. März nachmittags gleichfalls ein Donnergewitter gegen 4 Uhr; es blitzte und donnerte, der Regenguß betrug 2", pariser Linien.

Durch diese Regengüsse kühlte sich die Wärme der freien Luft so ab, daß sie am 19. März morgens um 6 Uhr nur 1 1/2, selbige 7 1/2, weniger betrug, als am 18. März um 2 Uhr.

Die man aus Donnerwettern im späten Herbst auf baldige Kälte schließt, eben so folgt auf zeitliche Gewitter im Frühjahre noch raubes Wetter.

Auf die heutige Frühlingsnachtsgleich den 20. März traf zugleich der Neimond am 21., und der Mond ging auch zu dieser Zeit durch den Äquator.

Mehrjährige Erfahrungen haben gezeigt, daß, wenn solche Wendepunkte auf die Frühlings- oder Herbstnachts- gleichnisse treffen, gewöhnlich große Veränderungen in unserer Atmosphäre vorzulassen pflegen.

Prag den 28. März 1833.

Kloß David,

f. t. Rath, Prof. der Astronomie, Vorkseher der t. Sternwarte.

Schiffe, 2 Fregatten, 2 Briggs, einem Schooner und 2 Dampfschiffe, ist am 10. d. M. von dem Paketboote Alban vor Vigo gesehen worden. — Es sind übrigens keine neuen Nachrichten von Porto eingelaufen, jedoch spricht man von der Entsendung Sartorius, an dessen Stelle der Kapitän Grosbie kommen soll, ein tapferer Seeoffizier, der unter Vord Godrane gedient hat. — Es ist wieder ein Seeoffizier von Dom Pedro in London eingetroffen, um Matrosen anzuwerben.

R. S. Unser Geschwader ist wirklich in den Dünen eingelaufen, und so eben erfährt man, daß Herr Debel heute Sr. Majestät vorgestellt werden wird; nach dieser Audienz werden die Unterhandlungen beginnen. (Leipz. Z.)

Spanien.

Madrid den 7. März. Die Alte wegen Zusammenberufung der Cortes, so wie die bei dieser Gelegenheit in die spanische Nation zu erlassende Proklamation, sind seit acht Tagen fertig, und dem Könige von seiner Gemahlin vorgelesen worden. Sr. Maj. haben indeß bis jetzt Anstand genommen, jene Affenstücke zu unterzeichnen. Die portugiesische Angelegenheit soll an dieser Weigerung großen Theil haben. Morgen wird der Graf D'Alia dem Könige einen Gesandtschafts-Entwurf über die zurückgekehrten Flüchtlinge, und deren Anstellung in der Armee, vorlegen. — Aus Corunna schreibt man, daß die in mehreren gallischen Häfen ausgebrochene Krankheit das gelbe Fieber, und nicht die Cholera sey; die Krankheit soll durch vom Gibraltar kommende Schiffe eingeschleppt worden seyn. Die Regierung hat Aerzte an Ort und Stelle gesandt, und der General-Kapitän der Provinz, General Murillo, hat die nöthigen Sanitäts-Maßregeln gegen die weitere Verbreitung des Uebels nach dem Innern des Landes getroffen.

Einer künftl. Verordnung zufolge, soll das Alte Infanterie-Kavallerie-Regiment hinführo den Namen der Prinzessin Maria Isabella, der künftigen Thron-Erbin, führen.

Barcelona den 8. März. Die anführerischen Banden, welche sich an der nördlichen Grenze unserer Provinz gebildet hatten, sind bis auf zwei auseinander getrieben; die eine von diesen beiden ist 80 Mann stark, und wird von einem Kapitän der künftl. Freiwilligen, Ramens Keller, angeführt, die andere zählt 100 Mann, und hat einen gewissen Botinero zum Anführer; die Truppen verfolgen dieselben. (Fr. St.)

Paris den 21. März. In diesem Augenblicke erhalten wir aus Trun vom 14. März Nachricht vom Ministerwechsel in Madrid. Der General Morillo ist an die Stelle des Generals Cruz, San Martin ins Departement des Innern, und der Herzog von San Fernando auf Bea Bermudez Posten gekommen. Die übrigen, sagt man, seyn vorläufig geblieben, würden aber auch in den ersten Tagen Martinez de la Rosa, Las Amarillas und D'Alia (mit Ausnahme des Finanzministers Piedra) Platz machen, die schon am 12. März an der Börse als begünstigte Kandidaten bezeichnet waren. — Die Zusammenberufung der Cortes ist mit dem 11. d. M. definitiv beschossen, und die Publikation des Dekrets wird jeden Tag erwartet. Wie man sagt, sollen sie sich als Cortes ordinarios schon im April versammeln. (Leipz. Z.)

Portugal.

Paris den 21. März. Der Messager meldet: Wir erhalten durch unsern Korrespondenten in Vigo Nachrichten aus Lissabon bis zum 4. d. M. General Solignac bereitet sich zu einem Ausfall vor, der am 10. Statt haben sollte. Die herrschende Krankheit richtete nicht mehr so viele Verheerungen an, und der Regen hatte seit zwei Tagen aufgehört. Die Eskadre des Admirals Sartorius hat Vigo am 4. verlassen, um nach dem Tagos zurückzufahren. (Frankf. Journ.)

Italien.

Das Diario di Roma meldet: „Am 13. Morgens hatten Es. Exzellenz der Marquis Florimund de Laour-Maubourg, Botschafter Sr. Majestät des Königs der Franzosen beim heiligen Stuhle, die

Ehre, dem heiligen Vater in einer Privataudienz seine Kreditiv zu überreichen, und wurden von Sr. Heiligkeit mit besonderer Huld empfangen. (Prob.)

Niederlande.

Rotterdam den 20. März. Diesen Nachmittag ist Baron Suylen van Nievelbeld vom Dampfschiff, der Batavier, von London zurückgekehrt; er wird im Hotel des Pays-Bas übernachten, und morgen nach Haag abreisen. (Frankf. Journ.)

Belgien.

Brüssel den 21. März. Der Independent meldet, daß die Schwangerschaft der Königin der Belgier dem Erzbischof von Mecheln offiziell angezeigt worden sey, und daß öffentliche Gebete für ihre glückliche Entbindung angeordnet werden würden.

In Lüttich soll eine Subskription zu Gunsten des Herrn Bassette eröffnet werden.

Die Handelschiffe, welche seewärts nach Antwerpen kommen, werden noch immer durch holländische Kriegsschiffe von der Rhede von Vlissingen bis nach Eiloo konvoirt.

Brüssel den 17. März. Der Messager de Gand enthält Folgendes: „England gibt uns in diesem Augenblicke einen glänzenden Beweis seiner Loyalität und Blüfsähigkeit gegen seine Freunde, unter denen wir uns rühmen können, eine der ersten Stellen einzunehmen. Man weiß, daß mehrere aus Ostindien gekommene holländische Kauffahrts-Schiffe auf der See genommen, und nach englischen Häfen gebracht worden sind; auf diesen Schiffen befinden sich bedeutende Partien Kaffee, die Kaufleuten hiesiger Stadt gehören. Der genter Magistrat hat in dieser Beziehung Reklamationen an die belgische Regierung gerichtet, und diese hat Herrn van de Weyer, unsern Gesandten in London, den Befehl erteilt, die Freilassung der Waaren, von denen er nachweisen könne, daß sie belgisches Eigenthum wären, um die Erlaubniß nachzuholen, dieselben entweder auf englischen oder auf neutralen Schiffen nach Belgien verladen zu können. — Sollte man es glauben, daß dieses Gesuch ganz entschieden zurückgewiesen worden ist; daß unser Kaffee am Bord bleiben und verderben, und daß die Stadt Gent, welche schon so viel gelitten hat, auch noch diesen Verlust tragen muß, bloß weil die Herren Engländer seit unserer ruhmvollen Revolution das Privilegium haben, uns mit Kolonial-Waaren zu versehen, und weil die direkte Einfuhr von Kaffee aus Batavien ihren Abgang um so viel verringern würde. (Fr. St.)

Türkei.

Wien den 16. März. Die Post aus Konstantinopel vom 25. Februar ist hier eingetroffen; da wir aber schon Nachrichten bis zum 27. durch außerordentliche Gelegenheiten erhalten hatten, so konnte sie nichts Neues von Bedeutung bringen. Eine interessante Mittheilung, welche den früheren Berichten zu widersprechen scheint, wird jedoch gemacht. Ibrahim Pascha hat Smyrna besetzt, und soll den türkischen Gouverneur der Stadt gefangen gesetzt, auch alles türkische Eigenthum auf den im Hafen liegenden Schiffen in Beschlag genommen haben. Wie dieses Verfahren mit den angeblichen friedliebenden Gefinnungen Mehmeds Ali's, welcher bei den Unterhandlungen in Alexandrien nur von seiner Erbgebendheit gegen den Sultan gesprochen, und an Ibrahim Pascha den Befehl zu augenblicklicher Einstellung der Feindseligkeiten erlassen haben soll, zu vereinigen ist, dürfte man schwer begreifen. Vergleicht man die Daten, so erhellt deutlich, daß Ibrahim Pascha von dem Willen seines Vaters schon am 14. Februar unterrichtet seyn mußte, und dennoch hat er später diese weitere Bewegung seiner Armee anbedungen, für deren Rechtfertigung nur ein Grund denkbar wäre, nämlich die Absicht, solche über Smyrna zur See nach Egypten zurück zu führen, um den weiten Landmarsch zu vermeiden. Man kann sich nicht verhehlen, daß die gegenwärtigen außerordentlichen Ereignisse im Orient, und die daran geknüpften diplomatischen Verhandlungen, in einen geheimnißvollen Schiefer gebückt sind, den erst die Folgezeit lüften wird. Schon

zu wiederholtenmalen hat sich diese Bemerkung aus aufgedrungen, da fast wöchentlich widersprechende Berichte aus Konstantinopel einlangen. Der Sultan soll befehlungsgeachtet sehr ruhig seyn, und der Hoffnung leben, die erlittenen Verluste

später wieder auszugleichen. Er soll sich deshalb thätig mit Reorganisation der Armee beschäftigen, die jedoch weniger nach der neuern Taktik abgerichtet, als in der Quantität der Mannschaft und des Materials vermehrt wird. (Ztg. B.)

A n n a n g.

Meteorologische Beobachtungen an der prager Universitäts-Sternwarte.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometer	Thermometer		Wind	Witterung
			am Barometer	in freier Luft.		
Den 27.	6 Uhr Morgens	27 3.	72.	3 1/2.	— 0° 3 1/2.	Still.
27.	2 — Nachmitt.	— 7 —	— 2 —	— 4 5 —	+ 9 —	Still.
März 10	— Abends	— 7 —	— 1 —	— 4 4 —	+ 4 —	Still.
Den 6.	Morgens	27 7.	—	+ 4 3 —	+ 3 —	Still.
28.	2 — Nachmitt.	— 6 —	9 —	— 5 —	+ 10 2	Still.
März 10	— Abends	— 6 —	7 —	— 5 —	+ 4 8 —	Still.

Wasserstand der Moldau.				
		Über dem		Unter
		Normale		
		0	0	0
Den 22. März 1833		—	11 1/2	—
— 23.		—	9	—
— 24.		—	9	—
— 25.		—	9	—
— 26.		—	7	—
— 27.		—	8	—
— 28.		—	8	—

Angekommen am 28. März 1833.

Hr. Graf Da-gault, von Frankfurt am Main, (im Bad). — Fürst Schwarzenberg, f. f. Major, von Theresienstadt. Hr. Oberster Bräuer de St. Simon, f. preuß. Kurier, von Wien, durch nach Berlin. — Hr. Ritter Sellar v. Mepler, von Postberg, (im Plateis). — Hr. Schaff, Kaufm., von Linz, u. Hr. Eibel, Justiziar, von Kuttendorf, (im hohen Haus). — Hr. Driz, Kaufm., von Reichenberg, u. Hr. Spänu, Kaufm., von Wien, (im gold. Engel).

Abgegangen am 28. März 1833.

Fürst Barclay de Tolly, f. russ. Gardeoberst, nach Wien. — Hr. Du Rieur v. Frenau, f. f. Major, nach Theresienstadt. — Hr. Graf Götzel, nach Belgrad. — Hr. David, f. f. Sub. Rath und Kreisbauplatz, nach Jungbunzlau. — Hr. Bar. Trautenberg, nach Pilsen. — Fürst Windischgrätz, f. f. General-Major, nach Wien. — Hr. Graf Altman, nach Smogowitz. — Hr. Graf Clam-Martinich, f. f. General-Major, nach Wien. — Hr. Graf Sternberg, nach Königgrätz.

Angekommen am 29. März 1833.

Hr. Graf Hadik, vom Land. — Hr. Schedl, f. f. Feldkriegscommissioner, von Leopoldstadt, (im gold. Engel). — Hr. Graf Kajani, f. f. Kreiscommissioner, nach Brzislav. — Fürstin Karl u. Benjamin Neban, von Sadow. — Hr. Luz, Theaterdirector, von Karlsbad, (im 3. Stock). — Hr. Deucher, Pflanzengärtner, von Reichenberg, (im weißen Lamm). — Hr. Kraus, Handelsmann, von Wittenberg, (im hohen Haus). — Hr. Smirski, Güterbesitzer, von Paris, (im blauen Stern). — Hr. Goll, Justiz. Rath, von Stead, (im 3. Karren).

Abgegangen am 29. März 1833.

Hr. Graf Westbalden, nach Wien. — Hr. Jarab, f. f. Mittm., nach Galizien. — Hr. Ritter v. Brederlo, f. russ. Rath, nach Dresden. — Hr. Bar. Kettelbott, nach Rußland. — Hr. Graf Kajani, nach Pilsen. — Hr. Graf Camarée, nach Reichenberg. — Hr. Graf Pejasevich, f. f. Oberleutn., nach Wien.

Verstorbene in Prag.

Den 26. März 1833.

Die wohlgeborene Frau Karoline Frein v. Lofenan, f. f. Kreisbauplatz, Witwe, alt 60 J., aus 79-2 (am Gedenkbau). — Franziska Zurel, alt 20 J., aus 115-3 (gleich an der Lungenblutbahn). — Im Barmherzigen Spital: Adalbert Ledwinka, Strumpfwirkergehilf, alt 77 J., aus 23 am Wundbrand (an der Lungenblutbahn). — Frau Umlila Fernau, bürgerl. Schneidermeister's Witwe, alt 57 J., aus 91-3 (an der Brustwasserfucht). — Im f. f. Provinzial-Straßbau: Der Straßbau-Bauwobstalef, alt 39 J. (an der Brustwasserfucht).

Den 27. März.

Hr. Anton Rosenkrantz, quittierter Verpflegs-Offizier und Hausbesitzer, alt 63 J., aus 415-1 (an der Brust-

und Bauchwasserfucht, in Folge von Verhärtungen der Unterleibsorgane). — Elisabeth Reich, Diurnisten-Tochter, alt 3 J., aus 195-3 (an Krachbusten). — Franziska Wünsch, Schneidergehilfens Tochter, alt 1 J., aus 45-1 (pöthlich an Fraisen). — Der Tagelöhners Witwe Frau Umlila Edergel, Tochter Jeserda, alt 16 J., aus 695-1 (am Zehrfieber, als Folge des Brustfieber). — Anton Wagner, Tagelöhners Sohn, alt 2 J., aus 1054-2 (an Konvulsionen). — Der Kaufmanns Witwe Frau Magdalena Eibel, Tochter Laurynia, alt 19 J., aus 92-2 (an der Insignen Lungenblutbahn). — Samuel Wehle, Handelsmanns Sohn, alt 6 Monate, aus 989-1 (an Brustkrampf). — Eilber Popper, Handelsmanns Tochter, alt 22 J., aus 209-5 (an Kopffraisen, im Verlaufe der natürlichen Menstruationsblattern). — Joseph Jerusalem, Fabrikanten-Sohn, alt 1 1/2 J., aus 1197-2 (an Zahnfraisen).

Den 28. März.

In der Fürst erzbischöflichen Residenz: Sr. kaiserlichen Gnaden Herr Graf Alois Kolowrat-Krakowsky, k. k. Erzbischof zu Prag, alt 75 J., aus 56-4 (am Kopf- und Schlagfluß). — Karlbert Pfister, Wäffler, alt 55 J., aus 317-1 (an der Auszehrung). — Katarina Schmeiger, Stiefsohns Tochter, alt 18 J., aus 163-1 (an der Lungenfucht). — Magdalena Klima, Wäfflergehilfens Witwe, alt 34 J., aus 432-3 (an Altersschwäche und Wasserfucht). — Im f. f. allgem. Kronenbau: Anna Babocaj, Kattandirigen, Witwe und geprüfte Hebamme, alt 56 J., aus 323-3 (am blutigen Schlagfluß). — Im Barmherzigen Spital: Hr. Michael Weiss, Wagnermeister, alt 56 J., aus 879-2 (an der Lungenentzündung). — Dasebst: Wenzel Rudowicz, Tagelöhner, alt 48 J. (an der Lungenfucht). — Dasebst: Ignaz Eminger, Buchdruckerlehrling, alt 33 J., aus 215-1 (an der Lungenfuchtsfucht). — Im f. f. Artillerie-Spital: Franz Strachotta, Kammerer, alt 26 J. (an der blutigen Brustblutwasserfucht). — Im Piaristen-Kollegio: Hr. P. Liborius Fischlein, Piaristen-Ordens-Professor, alt 31 J., aus 892-2 (an der Lungenfuchtsfucht). — Maria David, f. f. Oberleutnants Tochter, alt 2 Monate, aus 73-4 (an Fraisen).

Cours der Staatspapiere in Wien am 28. März 1833.

Staatsfahnderschreibung zu 5 pSt. C. M. 92 3/8
Verloste Oblig. u. Merarial. 83 3/8
Oblig. der Städte von Tirol, 5 — — 92 5/16
Oblig. der Städte von Tirol, 4 — — 83 1/4

Darlehen mit Verlosung vom J. 1820, für 100 fl. — — 188 1/2
Darlehen mit Verlosung vom J. 1821, für 100 fl. — — 135 1/6

Oblig. d. Wien. Stadt-Bank 2 1/2 — — 52
Oblig. der Städte von pSt. in C. M. Ker. Dom.

Dest. unter u. ob der zu 3 — — —
Ers. v. Böden, Mäh. 2 1/2 — — 51 1/2
ren, Schließen, Steyer. 2 1/4 — — —
mark, Karnten, Krain 2 — — 41 1/5
und Gerg. 1 3/4 — — —

Central-Kasse, Anweisungen. Jährlicher Disconto 3 5/8 pSt.
Bankafzinsen pr. Stüd . . . 1215 1/2 in Conv. Münze.

Kauf. vollwichtige Dukaten 2 5/8 pSt.agio.

Lottoziehung in Prag am 30. März 1833.

40. 25. 38. 22. 37.

Nro. 52.

Sonntag den 31. März

1833.

N a c h r i c h t

des kais. kön. böhm. Landesguberniums.

1821.

Erb. 26. März.

In Folge eines herabgelassenen hohen Hoffanlei-Defrets vom 21. Februar l. J. Zahl 3375—300, wird die Beschreibung von sieben ertheilten Privilegien mit dem Bemerkten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß die beliebige Benützung dieser früher privilegirten Erfindungen und Verbesserungen, nach der ausdrücklichen Bestimmung des §. 21 des a. b. Patents vom 31. März 1832, nunmehr Jedermann frei steht.

B e s c h r e i b u n g e n.

1. Methode, aus Drahtgeweben verschiedene Gegenstände zu erzeugen, und neues Verfahren, mannigfaltige Objecte aus Metallblechen schnell zu verfertigen, von Karl Demuth zu Hainhaus nächst Wien, priv. am 22. November 1827.

Die Gegenstände, welche der gemessene Privilegien-Besitzer aus geschlochtenem und gewebtem Draht verfertigt, sind Strick- und Obstkörben von allerlei Formen, Fleisch- und Speisebehälter, Speisekörbe, Weinbühnen, Wäfler, Korben u. dgl. Man macht von Weiblich oder Kupfer einen Model (Form), und eine Patrone von Holz, welche in den Model genau und leicht einpaßt. Soll nun irgend ein der genannten Gegenstände geformt werden, so legt man das Drahtgewebe auf den Model, und drückt das selbe mit der Patrone, welche eine Handhabe hat, in den Model bis zum Boden hinein. Bei härteren Drahtgeweben kann man, um den Druck zu erleichtern, die Presse anwenden. Die fertigen Fabrikate werden laßt, gefirnisset, und auf mannigfaltige Art verziert. Das Verfahren, aus verschiedenen Metallblechen mannigfaltige Gegenstände zu formen, besteht in der Anwendung von Stangen und Pressen, dann der gemeinen Drebbank, wobei mittelst Druckstäben das Blech in die Patronen eingedrückt wird. Als Gestaltungen von Blechen, die auf diese Weise bearbeitet werden können, gibt der gemessene Patentträger Messing, Kupfer, Tombak, Zinn, und endlich plattirtes Kupfer an.

2. Neuer Zirkel, von Wenzel Schielhabel in Wien, priv. am 16. Juli 1825.

Bei diesem Zirkel sind die Schenkel über das Gelenk in zwei Arme verlängert, von welchen der eine einen Kreisbogen trägt, der mit Theilungen versehen ist, der andere Arm ist ein gespanntes Paar, mittelst welchen die Entfernung der Schenkel auf den Strahlen der Kreisabteilung gemessen wird. Es ist begreiflich, daß dieses Instrument augenblicklich und ohne Anwendung eines andern Maßes die gerade Linie, welche mit den Spitzen des Zirkels gemessen wurde, auf den Kreisbogen ausgedrückt wird.

3. Verbesserungen an den Strümpfen, Socken, Striemen, und Ueberhosen, von Jakob Winkler Siska, und dessen Gattin Johanne, priv. am 12. Oktober 1827.

Der Vorderfuß der Strümpfe oder Socken ist nach Art der Handschuh verfertigt, das ist, die Fäden sind abgesondert gestrickt, gewirkt, oder durch Zusammennähen gefornet.

Die Strümpfe haben elastische Federschnüre, welche die Strümpfbänder vertreten, und, um die Striemen oder Ueberhosen von dem Einbringen der Feuchtheit zu schützen, ist zwischen dem Vorderfuß und dem Futter dicht an der Naht seines Innern Weiblich eingekragt.

4. Baumwoll- Reinigungsmaschine, von Heinrich Weiß, Konrad Perler, und Konstantin Manzurer in Zürich, priv. am 5. August 1825.

Diese Maschine hat Eingiebeln und Schläger, und bedarf nicht umständlich beschreiben zu werden, da Reinigungsvorrichtungen nach demselben Prinzipie bereits in den meisten Baumwoll-Spinnereien eingeführt, und daher allgemein bekannt sind.

5. Methoden, das Sticken zu erleichtern, von H. F. Stregezel in Wien, priv. am 1. März 1830.

Das Kopieren des Nüssers soll durch Anwendung von besonderen Vorrichtungen (Reißern) durch Formen-Patronen geschehen, und die Arbeit durch Anlegen

oder Distiren der Fäden erleichtert werden. Das Umständliche des Verfahrens ist in der Beschreibung des Erfinders enthalten.

6. Verbesserungen an den Dampf-Apparaten und Feuer-Sprigen, dann neuer Koch-Apparat, von Paul Siska, und seinen Söhnen in Wien, priv. am 1. März 1826.

Die Verbesserungen bestehen im Wesentlichen im Folgenden:

a) bei der Erzeugung der Dämpfe in glühenden Röhren werden die Injektions-Pumpen dadurch ersetzt, daß mittelst einer hebelartigen Vorrichtung eine Welle mit Ansätzen die Pirpe öffnet, und das Wasser durch seine eigene Schwere in die horizontal liegende eiserne Röhre fällt, welche Vorrichtung gestattet, daß die Menge des in die Röhren zu schaffenden Wasserregels nach dem Maße der benötigten Dämpfe geregelt werden kann;

b) sind die Dampfsprigen so eingerichtet, daß der in den aufrecht stehenden oder luftdicht verschlossenen Stiefeln befindliche Kolben durch einen Hebel, oder durch ein zwischen den Stiefeln angebrachtes Rad seine Bewegung erhält, und daß die mit Stiefeln oder großen kupfernen Cylindern versehenen Feuer-Sprigen sich durch die eigene Schwere des Wassers selbst nachfüllen. Der Koch-Apparat ist sehr einfach; indem er bloß aus einem kupfernen Behälter, in welchem die blechernen Topfe in Vertiefungen gestellt sind, besteht, und das Kochen mit Wasserdämpfen, die unter den Topfen in einer horizontalen Röhre sich befinden, bewerkstelligt wird.

7. Kaffeemaschine, von Joseph Sperl und Jos. Scheffer in Wien, priv. am 4. Mai 1825.

Diese Kaffeemaschine gehört zu jener Art solcher Maschinen, bei welchen das siedende Wasser auf das eingestampfte Kaffeemehl aufgegossen wird.

Eigentlichlich an dieser patentirt gewesenen Kaffeemaschine ist ein am Deckel derselben befindliches Pfeisfen, durch dessen Ton man von der Gefahr des Zerpringens aufmerksam gemacht wird.

Prag den 13. März 1833.

Nachrichten

von der k. k. Stadthauptmannschaft.

1790.

Erb. 26. März.

In der Nacht vom 20.—21. März lauf. Jahr wurden einem Handelsmanne nach Prag, in dem sogenannten Ruchsen-Dirthshaus, an der tabaker Straße, von einer unbekannten, weiter unten beschriebenen Weibsperson nachstehende Effecten aus einem versperrten Reisekoffer entwendet:

An Baarschaft:

a) im Papiergelbe 2585 fl. Wien. Währ. und zwar zum Theil in Banknoten, zum Theil in Einlösungsscheinen, unter den Banknoten befand sich ein Stück pr. 100 fl., ein Stück pr. 50 fl., zwei Stücke pr. 25 fl., und eine unbekante Anzahl zu 10 fl. und 5 fl. Conv. Wünze, auf einer der 10guligen Banknote stand auf der Rehrseite mit Tinte geschrieben: Brauer von Weichow, unter Einlösungsscheinen befanden sich allerlei Sorten zu 20 fl., 10 fl., 5 fl., 2 fl. und 1 fl. Diese ganze Baarschaft war in einer großen ledernen Brieftasche, worin sich auch Pergamentblätter und weißes Papier mit Nummerung verschiedener, hauptsächlich li. C. Waaren;

b) in folgenden Silbermünzen, welche sich in einem gelben und schwarzgestrichen, kleinen, silbernen Geibbeutel zum Zusammenheften befanden, als: vier 1 Guldenstücke, worunter ein fächlicher, mit einem zusammengeklappten Leder, und zwei Stück braunschweiger mit Hofsela, übrigens eine unbekante Anzahl fächlicher Halbguldenstücke, dann 112 und 114 fr. Conv. Wünze. Ferner wurden dem obbesagten Handelsmanne nachfolgende Effecten entwendet:

1 gestrickt, verschiedenfarbiger, leerer Tabakbeutel von Schmelz, 1 silberne Nadel in einem Schaufe. Diese Uhr ist vorzüglich nach dem Zifferblatte kennbar; das Zifferblatt nämlich, worauf die arabischen Ziffern stehen,

ist klein, und auf dem übrigen Raume des Blattes befindet sich auf einer Seite die Abbildung eines Korporeals vom 5. Linien-Regimente, und auf der andern die eines Wachtmeisters, welche auf einem Arme ein Korbboden voll Vergiftmeinnicht hat, und mit der andern dem Soldaten ein Vergiftmeinnicht reicht. Unter dem Zifferblatte liegt man die Aufschrift Adalbert P. a. r. a.

Ferner 1 Päckchen mit 4 Briefen, worunter ein Brief an Ferdinand Czajzel, Kaufmann in Prag, mit einem unbekannten Betrage in Banknoten; 1 Brief an Mathias Szekely, Kaufmann in der Jezuitengasse, wahrscheinlich eine Geldanleihe; 1 Brief an Beran, Hausmeister im Fürst Schwarzenbergischen Hause am Hradshin, und 1 Brief an Hlawaufel, Beamten im graflich Laminski Hause, beide letztern Briefe waren wahrscheinlich aus leer.

Auch fanden sich in eben diesen Päckchen verschiedene Muster von Kanafas, Seidenstoffen, Draht und Kasienbeisägen.

Die dieses Diebstahls beschuldigte Person, welche von dem wieschauer Richter für die dort bekannte liebliche Dame Magdalena Kiemerel erklärt wurde, ist ungefähr 30 bis 35 Jahre alt, mittlerer Statur, hat ein luftharig, spitziges Gesicht, jähige Nase, schwarze Augen, die Farbe der Haare aber kann nicht bestimmt angegeben werden, weil dieselbe fortwährend ein Tuch am Kopfe trug.

Sie sprach nur böhmisch. Am Leibe trug sie nach ihrer eigenen Angabe 9 Unterzeuge. Der Oberrock war vom roten Kattun mit weißen Blumen, ein rotgekreiselter Chasentrock, zwei Spenser, und zwar einen Winter-spenser von blauem Kattun mit Watta gefüllt, und unter diesem einen Sommer-spenser. Am Kopfe hatte sie ein gelbgeblumtes Merinotuch, und auf den Füßen trug sie Schuhe. Uebrigens trinkt dieselbe sehr gerne Brantwein.

Da die Zustandsbringung der Thäterin insbesondere bei Umverteilung oder Verabschaffung der ebegezeichneten größern Konfiskate leicht möglich sein dürfte, so wird dieser Gegenstand zur möglichsten Aufklärung mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht: das dem Zustandsbringer der Thäterin und der entwendeten Waare, Sachen und Sachen eine ansehnliche Bezahlung zugesichert werden sey.

Prag den 23. März 1833. (3)

1852. Erb. 28. März. Am 22. März lauf. Jahr wurde am Graben ein Verfassungskittel gefunden, von dem Hinder anber übergeben, und dem prager Magistrat zur Verwahrung übermittle.

Hieron wird der Eigentümer mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt: daß er sich hierwegen bei dem prager Magistrat um so schleuniger zu melden habe, als dieser Verfassungskittel am 24. Februar vorigen Jahres ausgeliefert worden ist, daher demnach verfallen würde.

Prag den 25. März 1833. (1)

1863. Erb. 28. März. In der sämtlichen Verwahrung des prager Magistrats befindet sich eine aus der Unterhaltung mit Franz Kachel herrührende, von demselben angeblich gefundene eiserne Waagefette.

Der Eigentümer derselben hat sich dazwischen wegen Uebernahme seines Eigentums zu melden, und auszuweisen.

Prag den 25. März 1833. (1)

1791. Erb. 26. März. Aus einer beim politischen Magistrat wegen Vertrages verfaßten Untersuchung erliegt im vorigen Depostenante ein angeblich schon im Sommer 1831 gefundener silberner Kaffeelöffel mit einem geraden hohlen Stiele und mit Echnern.

Der Eigentümer wird daher aufgefordert, seine zufälligen Ansprüche bei dem prager Magistrat geltend zu machen.

Prag den 22. März 1833. (3)

1910. Erb. 30. März. Am 24. März lauf. Jahr verlor Jemand nach 4 Uhr Nachmittags in der Tischlergasse eine große Brieftasche von rothem, etwas abgesehmigten Sammetleder, in derselben befand sich ein Anzeiger-Kalender, 1 fl. Wiener Währung, und zwei Sola-Wechsel, welche erst geilen ausgeliefert, und noch ungekempt, daher auch noch nicht datirt waren, beide waren von David Nre an die Ordre J. G. Sobotta ausgeliefert, und zwar der eine über 300 fl. Conv. Münze, den 7. Mai lauf. Jahr zahlbar, der andere über 140 fl. Conv. Münze, den 17. Mai lauf. Jahr zahlbar; nebstdem befand sich dazwischen ein Zettel eine Rechnung enthaltend.

Dem Finder wird eine Belohnung von 5 fl. C. W. zugesichert.

Prag den 25. März 1833. (1)

1909. Erb. 30. März.

Bekanntmachung.

Bei dem prager Magistrat befindet sich ein Frauen-Spenser und ein Kopschuh in Verwahrung, welche Effecten dem dortgerichteten wegen Ausweis- und Bestimmungslosigkeit infamirten Bogabunden August Schubert als verächtliches und ohne Zweifel entwendetes Gut abgenommen wurden.

Der unbekannte Eigentümer wird demnach aufgefordert, wegen Rückzahlung seines Eigentums an den erkrankten Magistrat sich zu bewerben.

Von der kaiserl. königl. Stadthauptmannschaft. Prag den 27. März 1833. (1)

Konkursauschreibungen.

1757.

Erb. 26. März.

Nachricht.

In Folge Hoffenauersdekrets vom 14. v. M. Zahl 1633 wird hiermit wiederholt der Konkurs zur Befriedigung der Stelle eines Direktors im leiberrger allgemeinen Krankenhaus, mit dem jährlichen Gehalts von 800 fl. und zwar mit dem Beisatze des letzten April l. J. ausgeschrieben: daß diese Stelle niemals mit einer andern ärztlichen Bezeichnung zu vereinigen ist.

Die Bittsteller haben sich mit ihrem Diplome, über ihr Alter, ihre bisherigen Dienstleistungen und erworbenen Verdienste, dann mit den Beweisen ihrer Kenntniß des Lateinischen und ihres guten moralischen Lebenswandels auszuweisen, und ihre Gesuche in diesem Termine durch ihre vorgesezte Behörde an diese Landesstelle einzuliefern.

Die von mehreren Bittstellern schon vorliegenden Gesuche werden zur weiteren Würdigung nach Verlauf des Konkurstermins zurückerhalten.

Vom f. f. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 6. März 1833. (3)

1830.

Erb. 26. März.

Kundmachung.

Zur Befriedigung der erledigten Stelle eines Beisizers bei dem breslauer Stadtmagistrate, womit dermal eine Bezahlung von 450 fl. verbunden ist, welche aber bei der in Verhandlung stehenden Magistratsregulierung erhöht werden dürfte, wird der Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben: Daß die Befriedigung dieser Stelle einworts nur provisorisch geschehen; daß aber das hierzu gewählte Individuum, wenn es den Erwartungen entspricht, bei der gedachten Regulierung als habel beibehalten, und ihm die in der provisorischen Dienstleistung zugebrachte Zeit bei seiner gereinigten Pensionierung zugerechnet werden wird.

Die Bittwerber haben bis 25. April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem allezeitigen königl. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in österrischen Dienste stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzubringen, und sich über Folgendes auszuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand;
2. über die zurückgelegten Rechtsstudien und die erlangte Wahlsfähigkeit aus dem Civil- und politischen Rechte;
3. über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen oder einer andern slavischen Sprache;
4. über ein untadelhaftes moralisches Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
5. daß jeder Kompetent anzuzeigen, ob und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des breslauer Stadtmagistrats verwandt oder verschwägert sey.

Vom kaiserl. königl. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 5. März 1833. (3)

1786.

Erb. 26. März.

Kundmachung.

Zur Befriedigung der Bürgermeisterei bei dem Magistrat der Stadt Jaroslaw, womit der Gehalt von 800 fl. verbunden ist, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben. Die Bittwerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörde bei dem präsumirten f. Kreisamte einzubringen, und sich über Folgendes auszuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand;
2. über die zurückgelegten juristischen Studien, dann über die erlangte Wahlsfähigkeit aus dem Civil- und politischen Rechte;
3. über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen oder einer andern slavischen Sprache;
4. über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und über die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
5. daß jeder Kompetent anzuzeigen, ob, und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des jaroslauer Magistrats verwandt oder verschwägert sey.

Vom kaiserl. königl. galizischen Landesgubernium.

Lemberg den 6. März 1833. (3)

1788.

Erb. 26. März.

Kundmachung.

Zur Befriedigung der erledigten Stelle eines Syndikus bei dem Stadtmagistrate zu Kenty, womit der

Gehalt von 500 fl. verbunden ist, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben bis 25. April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem waidmayer f. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörden, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzubringen, und sich über Folgen des auszuweisen:

1. Ueber das Alter, Geburtsort und Stand;
2. über die zurückgelegten juristischen Studien, und über die Wahlschicksale aus dem Civil- und politischen Rechte;
3. über die Kenntniss der deutschen, lateinischen, polnischen oder einer andern slavischen Sprache;
4. über ein untadelhaftes moralisches Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung, und über die bisherige Dienstleistung, und zwar so, dass darin keine Periode überbrungen werde;
5. das jeder Kompetent anzuzeigen, ob, und in welchem Grade derselbe mit den übrigen Beamten des kaiserl. Magistrats verwandt oder verschwägert sei.

Lemberg den 5. März 1833.

1707.

Erh. 26. März.

K o n k u r s

zur Besetzung der Stadt Gajslauer Gemeindevorwalter- und Spitalrechnungsführerstelle.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Gajslau wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Das wegen Reingebung des Gemein- und Spitalverwalters Wenzel Hnilicka, bei der hiesigen Stadt die Gemeindevorwalter- und Spitalrechnungsführerstelle, mit der jährlichen Besoldung von 100 fl., und zwar 100 fl. Conv. Münze und 60 fl. W. W., wegen deren Leitern der Verbesserungsbau in hoher Verhandlung ist, dann 2 Maß Bier, und von dem verkauften Getreide von jedem Gulden an Staubgeld 1 fr., in Erledigung gekommen.

Alle Jene, welche durch diese Stelle zu erhalten wünschen, und sich mit einer Dienstkaution von 500 fl. Conv. Münze, und dass sie mit keiner Magistratsperson oder dem Wirtschaftspersonale in naher Veranlassung stehen, übrigens mit den gehörigen Erfordernissen auszuweisen vermögen, haben ihre wohlbelegten Anmeldungsgesuche binnen 4 Wochen, und zwar bis zu Ende April l. J. bei dem hiesigen Magistrat einzubringen.

Gajslau den 13. März 1833.

(3)

1846.

Erh. 27. März.

K o n k u r s

zur Besetzung der Geiselfangenenwärterstelle in Neukolin.

Vom Magistrat der kaiserl. Stadt Neukolin wird bekannt gemacht: Es sei die Stelle eines Geiselfangenwärters, zugleich Gerichtsdieners, mit dem jährlichen Gehalte von 30 fl. Conv. Münze, und freier Wohnung im Rathhause, hierselbst in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung derselben wird der Konkurs auf 30 Tage mit dem Beizuge ausgeschrieben: dass sich Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, über ihre Moralität, bisherige Verwendung, und Kenntniss der beiden Landessprachen, dann mit einer Kaution von 200 fl. Conv. Münze, in ihren Gesuchen auszuweisen, und sich zu erklären haben, ob sie mit einem hiesigen Magistrats-Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Neukolin den 16. März 1833.

(2)

1850.

Erh. 29. März.

K o n k u r s

zur Besetzung der Herrschaft Jeromir Wundarztestelle.

Auf der hochgräflich Leopold von Sternbergischen Herrschaft Jeromir, taborer Kreises, ist die Stelle des obrigkeitlichen Wundarztes, verbunden mit dem jährlichen Genuße eines baaren Gehaltes von 55 fl. W. W., 3 Maß Bier, 2 Meßen Weizen, 15 Meßen Korn und 8 Meßen Erbsen, 30 Meßen Haber, 15 Centner Heu und Grummet, 53 Pfund Butter, 25 Pfund Karapfen, und 13 1/2 Kloster weiches Holz zu vergeben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre wohlbelegten Gesuche bei dem gefertigten Directorialamte bis 30. April l. J. einzubringen.

Directorialamt Serowitz den 27. März 1833.

(1)

1800.

Erh. 29. März.

K o n k u r s

zur Besetzung der Herrschaft Jasmuker Wundarztestelle.

Auf der hochgräflich Leopold von Sternbergischen Herrschaft Jasmuk, lauzimer Kreises, ist die Stelle des obrigkeitlichen und zugleich unterthänigen Wundarztes, verbunden mit dem jährlichen Genuße eines baaren Gehaltes von 120 fl. Wien. Währ., an Wörder: Weizen 4 Meßen, Korn 18 Meßen, Gerste 4 Meßen, Erbsen 3 Meßen, Haber 36 Meßen, Heu und Grummet 15 Centner, Roggenstroh 8 Mandeln, Futterheh 6 Mandeln, Butter 50 Pfund, Salz 60 Endel, Bier 4 Maß, zu 4 Achtelitäten Rindfleisch 18 Pfund, Karapfen 2 Pfund, weiches Holz 8 Kloster, Bücheln 12 Endel, ob eine Kuh zu halten 12 fl.

Wien. Währ., und an Quartiergeld 15 fl. Wien. Währ., zu vergeben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre wohl belegten Gesuche bei dem gefertigten Oberamte bis 30. April l. J. einzubringen.

Oberamt Jasmuk den 27. März 1833.

1863.

Erh. 28. März.

K u n d m a c h u n g.

Da durch das Ableben der Kajetana von Trüllig ein kaiserl. Leopoldinischer Stiftungsplatz adelicher Kategorie von jährlichen 300 fl. Wiener Währung in Erledigung gekommen ist, so haben Diejenigen, welche diesen Stiftungsplatz zu erhalten wünschen, ihre, mit dem Taufschneide, dem ärztlichen Zeugnisse, einem von der Erb- obrigkeit und dem Erbsorger gefertigten Vererbungsnachweise, und der vorgeschriebenen Qualifikationsbeile belegten Gesuche bis zum 30. April l. J. bei dem böhmisch-sächsischen Landesauschusse einzubringen.

Prag den 26. März 1833.

(1)

1862.

Erh. 28. März.

K u n d m a c h u n g.

Da bei der sächsischen Kestifikation, Registratur die jüngste Kanzleistelle mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. in Erledigung gekommen ist, so haben die Bewerber um diese Stelle bis zum 14. April l. J. ihre, mit dem Zeugnisse ihrer bisherigen Verwendung, dann mit dem Moralitätszeugnisse und der Vererbung, das sie beider Landessprachen vollkommen mächtig sind, belegten Gesuche bei dem böhmisch-sächsischen Landesauschusse einzubringen.

Prag den 18. März 1833.

(1)

1854.

Erh. 28. März.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der hiesigen f. l. böhmischen Grenzwach-Kompagnie zu Eger ist die Stelle eines provisorischen Rechnungsführers, mit dem Gehalte jährlich 400 Gulden, und dem Genuße eines Quartiergeldes von 40 Gulden, mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution von 400 Gulden, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens den 25. April 1833 bei dieser kaiserl. k. k. Kammergerichte-Verwaltung im vorchriftsmässigen Wege einzubringen, und darin sich besonders über die Kenntniss im Kasse- und Rechnungsfache, und ihre Moralität auszuweisen.

Von der f. l. vereinten Kammergerichte-Verwaltung im Königreiche Böhmen.

Prag den 23. März 1833.

(1)

1856.

Erh. 28. März.

K o n k u r s

zur Wiederbesetzung der beim jungböhmer Magistrat erledigten Gerichtsdienststelle.

Zur Wiederbesetzung der durch die Verfechtung des Johana Alexanich von hierortigen fünften Magistrats- und Kriminalgericht, Kanzleisten erledigten Gerichtsdienststelle, mit welcher ein Gehalt von jährlich 90 fl. Conventions-Münze aus den Gemeinrenten verbunden ist, wird der Konkurs bis inclusive 23. April 1833 mit dem Beizuge ausgeschrieben: dass Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit dem Ausweise über die Kenntniss der deutschen und böhmischen Sprache, und dem Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung, mit dem Taufschneide, dann der Erklärung, dass sie mit keinem der hiesigen Magistrats- und Kriminalgerichtsräten und Dienern weder verwandt, noch verschwägert sind, in der oben festgesetzten Frist hiergerichts einzubringen haben.

Vom Magistrat der kaiserl. Kreisstadt Jungbunzlau den 18. März 1833.

(1)

1805.

Erh. 29. März.

A n z e i g e

über die Beendigung des Franz Jägerischen Konkurses.

Vom Magistrat der Stadt Leitomischl wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sei von Ansehen des Franz Jägerischen Konkursverwalters Mathias Rittig, de praes. 19. December 1832 Kro. Erb. 1671 j., nach befristeter Klassifikations- und Zahlungsausweise die Beendigung dieses Konkurses beschloffen worden, welches hiermit allgemein kund gemacht wird.

Leitomischl den 31. December 1832.

(1)

1810.

Erh. 26. März.

K o n k u r s b e r ö f f n u n g

über das Vermögen des gischiner Handelsmannes Joseph Ferdinand Richter.

Vom Magistrat der Stadt Gitschin wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das unterm 13. März 1833 zu Nr. 293 j., von dem hierortigen Handelsmann Joseph Ferdinand Richter eingebrachte Güterabtretungsgesuch, in die Eröffnung des Konkurses über das genannte, im Königreiche Böhmen befindliche Vermögen, und unbewegliche Vermögen des besagten Joseph Ferdinand Richter genehmigt worden. Daher wird Jedermann, der an den

X 1

sittenlosse ein dem Fokalschulden gebrüger Kapital pr. 477 fl. 35 kr. E. M. zur pragmatischen Einziehung bereit erliche.

Alle jene, welche diese Summe zu entleihen wünschen, haben ihre Gesuche mit dem neuen Stadt- und grundbücherlichen Extrakten versehen, hieran einzu- bringen.

Leitmeritz den 15. März 1833.

(3)

1844.

Erb. 27. März.

Verschwendungs-Erklärung.

des Johann Kaplan Ausgedingter aus Schöndorf.
Vom Obergerichte der Güter Daubitz und Jellens- königlicher Kreis in Böhmen, wird hiermit bekannt gemacht: Daß von H. Kaplan, Ausgedingter aus H. R. 26 in Schöndorf, wegen seiner Unmündigkeit, und in eingekerkerten Panges zum Euse, als Verschwendungs-Erklärung, und ihm einen Kurator in der Person des Joseph Kaplann, Richter in Schöndorf, bestellt.

Daubitz den 8. März 1833.

(1)

1824.

Erb. 26. März.

Armeninstituts-Aufkündigung.

Vom Directorialamte der Herrschaft Gierzkow und des damit vereinten Gutes Trzebiemitz, bishöflicher Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß vom 1. April 1833 ein geregelter Armen-Institut mit Verweisung der wohlthätig. königl. Kreisbehörde im Umfange der Herrschaft ins Leben tritt.

In Anbetracht dessen stellt man daher an alle resp. städtischen Gerichtshände das heilige Ansuchen, keinem Unterthan der benannten Herrschaft, unter welchem Vorwande immer, das Betteln oder Betteln irgendwo zu gestatten, sondern solchen plattendings abzuweisen, auch allenfalls abzuweisen, indem auch von Seiten des gefertigten Directorialamtes das Eindringen fremder Bettler und Vagabunden in die Herrschaftsbereiche nicht geduldet, und sie unanständig an ihre kompetente Gerichtsbehörde schicklich abgeordnet werden.

Gierzkow den 20. März 1833.

(2)

Verpachtungen.

1915.

Erb. 30. März.

Kundmachung.

Zur Verpachtung des mit allerhöchster Entschließung vom 17. November vor. Kaiser bewilligten Baues eines neuen Brauhauses für die oberbührgräflichen Güter, in dem im Dorfe Kofitz gelegenen ständischen Bazarerböden, wird die Verpachtungsfahrt am 16. April 1833 in dem ständischen Brauhaus um 10 Uhr Vormittag abgehalten werden; welches zur öffentlichen Kenntniss mit dem Besage gebracht wird: daß die Bedingnisse und Probenisse zu dieser Bauübernahme in der ständischen Registratur in den Vormittagsstunden eingesehen werden können.

Von der k. k. Kommission der ständischen oberbührgräflichen Güter.

Prag den 29. März 1833.

(1)

1893.

Erb. 29. März.

Verpachtung.

des Stadt bergreichensteiner Weinhandlung.

Vom Magistrat der königl. freien Bergstadt Bergreichenstein in Böhmen, prager Kreis, wird hiermit bekannt gemacht: Daß in Folge f. k. freisämtlicher Verordnung vom 20. Februar l. J. Nr. 1517, der hierstädtische Weinhandlung auf sechs nacheinander folgende Jahre, und zwar: vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1839, neuerlich öffentlich verpachtet werden wird. Hierzu werden zwei Tagfahrten, als: die erste auf den 15., und die zweite auf den 30. April l. J., jedesmal um die 9. Vormittagsstunden ob der hierstättigen Marktsälle mit dem Besage angeordnet: daß den Pachtwilligen frei stehe, die Pachtbedingnisse während den Amtsstunden hierort einzusehen, oder aber hiervon Abschriften zu erheben.

Bergreichenstein den 23. März 1833.

(1)

1906.

Erb. 29. März.

Verpachtung.

des obrigkeitlichen, in dem Dorfe Wetzl unter N. K. 6 gelegenen Hauses, sammt hierzu getheilten Grundan auf der Mülheimischen Stiftungsherrschaft Konow.

Vom Oberamte der Herrschaft Konow, eisauer Kreis, wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß am 10. April d. J. um die 10te Vormittagsstunde auf der Oberamtskanzlei die Verpachtung des obrigkeitlichen, in dem Dorfe Wetzl unter N. K. 6 gelegenen Hauses, sammt hierzu getheilten Grundstücken von circa 1 Joch 282 1/2 □ Klafter, auf die Dauer von 3 Jahren, vom 1. Mai d. J., bis Ende April 1836, mit Vorbehalt der Genehmigung der kaiserl. königl. Kammerallfassen-Verwaltung vorgenommen werden wird.

Pachtwillige, welche nach den bestehenden Gesetzen und der Landesverfassung zum Antritte der Pachtung

geeignet, oder nach denselben daren nicht ausgeschloßen sind, welche vor der Pachtzeit ein baarcs Kugeld von 2 fl. 30 fr. Conv. Münze zu erlegen, und zugleich mit einem anderweitigen hincurenden Vermögen, dann hinsichtlich des ständlichen Weiberhaltens sich auszuweisen vermögen, werden zu dieser Tagfahrt mit dem Bedeuten eingeladen: daß Jenen, welche die mündlichen Versteigerung nicht erscheinen können oder wollen, frei gestellt werde, Anbotte mittelst versiegelter schriftlicher Pachte zu machen, welche von Ausen mit der Aufschrift: „Dfferte zur Pachtung des obrigkeitlichen Westger Hauses Nr. K. 6.“ zu bezeichnen, und längstens bis zum 9. April d. J. Abends in der konow Oberamtskanzlei abzugeben sind.

Es können jedoch nur jene Pachte veräußert werden, welche nicht unterhalb des bisherigen jährlichen Pachtzins von 13 fl. 12 fr. Conv. Münze ausgesetzt sind, unbedingt, und ohne Beziehung auf ein anderweitiges Anbot lauten, auch mit der Befähigung des im Betrage von 2 fl. 30 fr. Conv. Münze bei dem prager kaiserl. königl. Hauptpostamte, oder bei dem konow Rentamte erlegten Angeldes versehen sein.

Erst nach geschlossener mündlicher Pachtzeit wird zur Eröffnung der versiegelten Pachte geschritten, und dem schriftlichen Pächter nur dann der Vorzug gegeben werden, wenn sich der schriftliche Anbot vorteilhafter, als der Erfolg der mündlichen Versteigerung darstellt. Bei ganz gleichen Anboten wird dem Erfolge der mündlichen Pachtzeit vor dem schriftlichen Pächter der Vorzug eingeräumt.

Nach der schriftlichen Pachtzeit bleibt von dem Augenblicke des überreichen Pachte verbindlich. Uebriqens können die diesfälligen Pachtbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden im Expedite der kaiserl. königl. Kammerallfassen-Verwaltung in Prag, oder in der konow Amtskanzlei eingesehen werden.

Konow, den 26. März 1833.

(1)

1891.

Erb. 29. März.

Flußfischerei-Verpachtung.

Von dem gräflich Leopold Sternbergischen Herrschaft jasmuler Herrschaft: Directorialamte, lauzimer Kreis, wird angezeigt: Daß die dortige obrigkeitliche Flußfischerei auf sechs Jahre aus freier Hand verpachtet werde. Pachtwillige können beim obgenannten Herrschaft: Directorialamte die Bedingnisse einsehen, und die Anträge bis letzten April l. J. portofrei abgeben.

Jasmund den 28. März 1833.

(1)

1887.

Erb. 29. März.

Verpachtung.

der Gut jasmuler Weibergebäude und Grundstücke.
Vom Magistrat der Stadt Wiln, leitmeriger Kreis, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey zur Verpachtung der zu heiligen Stadt gehörigen Gut jasmuler Weibergebäude und Grundstücke, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. Oktober 1833, bis 30. September 1839, die Verpachtungsfahrt auf den 25. Mai lauf. Jahres um die 10te Vormittagsstunde auf heiliger Marktsälle bestimmt; wozu Pachtwillige mit dem Besage vorgeladen werden: daß es jeder steht, die diesfälligen Verpachtungsbedingnisse zu jeder Amtsstunde hieramt einzusehen, oder abschriftlich zu erheben.

Wiln den 19. März 1833.

(1)

1837.

Erb. 27. März.

Kundmachung.

Verzichtigung von Gasenregulierungsarbeiten.
Wegen Übernahme der bei der Regulierung der brad- schiner Corretta und der Katzbauung erforderlichen Planirung, Erdoberführung und Pflasterung, wird am 12. April l. J. um die 10te Vormittagsstunde eine Pachtzeit in der hierstädtischen Bauamtstanz abgehalten werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten übernehmen wollen, werden hierzu vorgeladen.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag den 18. März 1833.

(2)

1838.

Erb. 27. März.

Kundmachung.

Herstellung eines neuen steinernen Wasserbehälters.
Wegen Übernahme der bei der Herstellung eines neuen steinernen Wasserbehälters in der brad- schiner Corretta erforderlichen Steinmearbeit, Maurerarbeit sammt Wasser- und Schloß- und Antreiderarbeit, dann Schotterverführung, wird die Pachtzeit am 12. April l. J. um die 10te Vormittagsstunde in der hierstädtischen Bauamtstanz abgehalten werden. Die Übernahmeauslagen werden hierzu vorgeladen.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag den 18. März 1833.

(2)

1833.

Erb. 27. März.

Verpachtung.

der oberplaner Gemeindmühle sammt Grundstücken auf 12 Jahre.

Vom hochfürstlich Schwarzenbergischen Herrschaft frummauer Rnte wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Durch die mit f. freisämtlicher Wisse vom 13.—20. März

K

lauf. Jahr 1863—250 verabgelangte hohe Subernal-Verordnung vom 23. Februar l. J. N. 617, ist die neuerliche zwölfsährige Verpachtung der oberplaner Gemeindegüter, sammt Grundstücken, und zwar auf die Dauer vom 24. April 1833, bis dahin 1845, bewilligt worden.

Zur Veranlassung dieser litigatorischen Verpachtung wird die Kommission am 11. April l. J. Vormittags um 10 Uhr im Rathhause zu Eberwalde abgehalten; wozu Pachtstübhaber mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Mängel um einen jährlichen Pachtzuschuß von 116 R. Convent. Münze ausgeglichen, der durch Cessionen erzwungene Pachtzuschuß in niederjährigen Antizipationen in der oberplaner Gemeindegüter bezahlt, eine Kaution von 400 R. Convent. M. baar erlegt, oder pragmatisch sicher gestellt werden muß, und daß die übrigen Pachtbedingungen beim Vorstandsgerichte zu Eberwalde, oder bei dem diegenen Amte in den gewöhnlichen Umständen eingesehen werden können.

Krummhou den 20. März 1833. (2) Erb. 26. März. 1805.

Verlautbarung.

Von Seite des kais. kön. prager Garnisons-Veter.-Magazins wird hiermit bekannt gegeben: Daß den 12. April 1833 um 9 Uhr Vormittags in der Antezanzlei die Cession wegen Sicherstellung des Bedarfs an neuen, doppelten und einfachen Bettstätten, dann Reparatur der im Besatze bei der Garnison und im Magazin sich befindlichen alten Bettstätten, auf die Zeit vom 1. Mai 1833, bis Ende April 1835, mit Verbot der hohen General-Kommando-Approbation abgehalten werden wird.

Die Bedingungen, unter denen diese Arbeiten hint-angegeben werden, können in den gewöhnlichen Amtshänden in der Magazinskanzlei im kaiserl. E.-Servituten-Kleider einesehen werden. Es wird auch bemerkt, daß der Erleiher eine Kaution von 400 R. Convent.-Münze im Baaren, oder gleichlicher Hypothek zu erlegen habe.

Vom k. f. Garnisons-Veter.-Magazin zu Prag den 21. März 1833. (3)

1796. Erb. 26. März.

Verlitzierung einer Pfasterarbeit.

Wegen Uebernahme der an beiden Brückenauf-fahrten nothigen Pfasterarbeiten wird eine Litigation am 12. April l. J. um die 10te Vermittagsstunde im E-ungshaus des politischen Senats im altstädter Rath-haus abgehalten werden; wozu die Pachtstübigen geladen werden.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag den 15. März 1833. (3)

1804. Erb. 26. März.

Bau-Verpachtung.

Vom Oberamte der kaiserl. königl. Kammeralters-schaft Parndubitz wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß am 3. April lauf. Jahr, um die 10te Vermittags-stunde auf der diegenen Oberamtskanzlei die öffentliche Versteigerung mit feindl. drümler freisämtlichem In-timate d. 16. März 1833. Zahl 3742 bewilligten Haupt-Reparatur an der diegenen Kirche vorgenommen werden wird, zu welcher vermög abjurirten Kostenüberschlag bewilligt ist:

Auf Maurerarbeit	95 fl. 36 "	fr. E. M.
— Zimmermannsarbeit	252 " 41 1/2 "	—
— Tischlerarbeit	40 " 48 "	—
— Schmitzarbeit	37 " 20 "	—
— Malerarbeit	30 " "	—
— Tischlerarbeit	50 " 25 "	—
— Tegelarbeit	1231 " 1 "	—

Lieferung 62 Strich dickerer Kalf ohne Zufuhr 74 " 12 " —
— 10 Strich prager Kalf ohne Zufuhr

zusammen . . . 1787 fl. 33 1/2; fr. E. M.

Zur Litigation haben alle Zutritt, welche sich über ihren unbedingten Auftritte ausweisen können, und im Stande sind, 10 Prozent des Pachtbetrags noch vor der Litiga-tion als Kaution baar zu erlegen; die übrigen Pacht-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtshänden hier-ans einesehen werden.

Parndubitz den 20. März 1833. (3)

1761. Erb. 23. März.

Verpachtung

der, der kaiserl. Gemeinde zugehörigen Jahrmarktsland, Gelter.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Kammeralters-stadt Sadka, böhmer Kreis, wird hiermit bekannt ge-macht: Daß in Folge verabgelangter hohen Subernal-Ver-ordnung vom 14. Februar l. J. Nr. 3540 zur Verpach-tung der Abnahme der Steinzeiler, welche die Stadt kaiserl. Gemeinde von den, die diesen Jahrmarkt be-ziehenden Handelsleuten und Krämer, dann von den Ver-kaufern des zu den Märkten oder fübrenden Viehes zu beziehen das Recht hat, und zwar in der Pachtzauer vom 1. Februar 1833, bis letzten Januar 1839, die Tag-sahrt auf den 12. April d. J. Vermittags um 10 Uhr auf dieger Rathsfanzlei bestimmt werden sen.

Pachtstübige werden mit dem Besatze vorgeladen: daß ihnen frei stehe, die diegfälligen Pachtbedingungen in der hierortigen Rathsfanzlei einzusehen.

Sadka den 21. März 1833. (3)

1790. Erb. 26. März.

Reparatur-Verkaufsförderung

bei der Defanzkanzlei in der f. Stadt Joachimsthal.

Vom Magistrat der kön. Bergstadt Joachimsthal, elboger Kreises, wird hiermit bekannt gegeben: Daß zu Folge hohen f. f. Subernalerrets vom 23. November 1832. Zahl 4514, f. f. freisämtl. Antizipation vom 12. December 1832. Nr. Erb. 16025, f. f. freisämtl. Nr. Erb. 3394. J. mag., eine Reparatur an dem Joachimsthaler De-fanzkircher: Schieferdache bergustellen bewilligt worden, welche in den Auslagen

für die Presseisenarbeiten mit . . .	720 fl. —	fr. E. M.
— Materialien mit	947 " 12 "	—
— Handlanger und Fuhrern mit . . .	456 " 24 "	—

im Ganzen . . . 2163 fl. 36 fr. E. M. von der f. f. Staatsbuchhaltung abzurufen ist.

Zur abzurufenen Versteigerung dieser Er-fordernisse werden die Kommissariatstagsfahrten zum 27. April, zum 25. Mai, und 27. Juni d. J., immer um die 9te Vormittagsstunde in der diegenen Rathsfanzlei festge-setzt, wozu die Uebernehmer hiermit vorgeladen werden. Joachimsthal den 2. März 1833. (3)

1784. Erb. 26. März.

Neuerliche Verpachtung

der Getreidewagenroschen: Einnahme in der Stadt Leis-meritz.

Vom Magistrat der königl. Kreisstadt Leismeritz wird hiermit bekannt gemacht: Daß zur neuerlichen sechs-jährigen Verpachtung der hierorts üblichen Wagenros-chen-Einnahme für die Zeit vom 1. November 1833 bis Ende Oktober 1839, die Tagfahrten auf den 1. Mai, 3. Juni und 3. Juli 1833, jedesmal um die 9te Vermitt-agsstunde anberaumt werden; wozu die Pachtstübigen mit dem Besatze vorgeladen werden: daß diese Verpach-tung am hierortigen Rathhause vorgenommen werden, und die Einziehung der diegfälligen Pachtbedin-gnisse in der hierortigen Expeditionskanzlei freigestellt bleibe.

Leismeritz den 22. März 1833. (3)

1762. Erb. 26. März.

Verpachtung

des Gut selbiger Dominialbrändhauses in Leismeritz.

Vom Magistrat der f. Kreisstadt Leismeritz wird hiermit bekannt gemacht: Daß zu der neuerlichen öffent-lichen litigatorischen Verpachtung des zur Stadt Leis-meritz gehörigen Gut selbiger, in Leismeritz selbst befind-lichen Dominialbrändhauses, worin 25 Tag Vier vollen Oches gebrant wurden, und welchem nebst 11 Mistkal-Wirtschaften, auch einige in und bei der Stadt Leis-meritz befindliche Schafbauern zur ausschließenden Bier-meritz zugewiesen sind, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1833, bis Ende Okto-ber 1839, die Tagfahrten auf den 29. April, 29. Mai, und 1. Juli l. J., jedesmal um die 9te Vormittagsstunde anordnet werden ist.

Hierzu werden die Pachtstübigen mit dem Besatze vorgeladen: daß zum ersten Antritte, der bei der letzten Pachtung meistgebotene Pachtzuschuß pr. 2456 fl. E. M. angenommen, und unter solchen das Braucfall nicht hin-angegeben wird, und daß es ihnen frei stehe, die fernern diegfälligen Pachtbedingungen bis zum Tage der abgula-ten Verpachtung in den gewöhnlichen Amtshänden hiergerichts einzusehen.

Leismeritz den 22. März 1833. (3)

1790. Erb. 26. März.

Verpachtung

der Dorf leshitiner Gemeindegüter.

Vom Amte des Gutes Kreislich und Treibautig, leishitiner Kreises, wird hiermit öffentlich bekannt ge-macht: Daß am 10. April l. J., zur 10ten Vermittags-stunde die Dorf leshitiner Gemeindegüter auf sechs nach-einander folgende Jahre, gegen die gesetzlich bestimmten Bedingnisse, mittelft öffentlicher Litigation an Ort und Stelle an den Meistbietenden werden verpachtet werden.

Pachtstübige werden hierzu mit dem Besatze vor-geladen: daß die Pachtbedingungen beim Amte einzusehen sint.

Treibautig den 17. März 1833. (3)

1780. Erb. 26. März.

Verpachtung

der Bauernwirtschaft Nr. K. 15 in Wittinow.

Vom Verwaltung- und Justizamte der kais. kön. Staatsgerichts Wittinow, böhmischer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über nachstehenden des Johann Wenzelschen Bauernvermög Johann Kaida aus Wittinow, in der Verpachtung der, nach den zu Wittinow verstorbenen Johann und Barbara Wenzel-schen Eheleuten hinterbliebenen, auf 99 Rthl. 15 4/8 M. bestehenden Bauernwirtschaft, sammt Weiden und Wirth-

Feilbiethung

des Joseph Tillschen Nachlassenschaftsbesitzer in Politischka
N. R. 137.

Vom Magistrat der k. k. Leihgedingsstadt Politischka wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Tillschen Vormundschaft in den öffentlichen Auktionsverkauf des nach Joseph Tils hinterlassenen, um 300 fl. Conventions-Münze gerichtlich abgeschätzten Hauses Nr. 137 in Politischka, wegen Pupillar-Erben, und Schulden daher genehmigt, und hierzu drei Feilbiethungstagsfahrten, und zwar: die erste auf den 29. April, die zweite auf den 29. Mai, und die dritte auf den 28. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde in der hiesigen Rathskanzlei angesetzt worden, welches Haus selbst bei der dritten Feilbiethungstagsfahrt nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Feilbiethungsbedingnisse, so wie auch die gerichtlich Schätzungsurkunde können in der hiesigen Magistratur eingesehen werden.

Politischka den 22. März 1833.

(1)

1878.

Erb. 28. März.

Widerrufung

der Feilbiethung des Joseph Diederichsen Besigkandes
Nr. 17 in Wesseln.

Da über Einsprechen des Requenten Herrn Karl Wenz, Rentmeisters zu Vömling, de praes. 14. März 1833, die angeordnete 1te ersult. Feilbiethung der, dem Schulten Joseph Diederichsen unter Nr. 17 in Wesseln zugewiesenen Bauernwirtschaft nicht worden ist, so wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Vom Herrschaft großholländischen Ortsgereichte den 16. März 1833.

(1)

1877.

Erb. 28. März.

Veräußerung

der, dem Andreas und Magdalena Haala gehörigen Chalupe Nr. 3 in Kettelsen.

Von dem Ober- und Justizrat der Herrschaft Klabrad, vömler Kreises im Königreiche Bohmen, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht: Daß über Ansuchen des Georg Niemeg, de praes. 5. März 1833 unter Nr. Erb. 90 jud., mittels Beschlusses vom 7. März d. J., in die ersultive Feilbiethung der, den Eheleuten Andreas und Magdalena Haala unter Nr. 3 in Kettelsen angehörigen Chalupe, sammt Zubehör, wegen aus gerichtlichem Vergleich schuldiger 129 fl. 28. W. genehmigt sey.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden drei Tagfahrten, nämlich: der erste Termin auf den 23. April, der zweite auf den 23. Mai, und der dritte auf den 24. Juni l. J., um die 9te Vormittagsstunde ob hiesiger Gerichtskanzlei bestimmt, und ausdrücklich befragt, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten, noch zweiten Tagfahrt um, oder über den ererbenden Schätzungswert von 235 fl. 54 fr. Conventions-Münze nach Abschlag der freizulassenden Fährnisse an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Zugleich wird jedem Kauflustigen freigestellt, die Lizitationsbedingnisse und Schätzungsurkunde in betreffenden Amtshausen hiermit einzusehen, oder Abschriften davon zu erheben.

Klabrad den 7. März 1833.

(1)

1870.

Erb. 28. März.

Vierte Feilbiethung

des Bauernhofes Nr. 1 in Wellana.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Pilsen, als delegierter Gerichtshof zur Realversteigerungsabhandlung nach Simon Zilstra aus Wellana, tischener Güter, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Herrn Justizrath Anton Werlich, als bestellten offiziellen Kurators der Verlassenschaft nach Simon Zilstra, de praes. 3. Oktober 1832 Nr. Erb. 2145 jud., in die vierte Feilbiethung des, im Dorfe Wellana unter Nr. 1 gelegenen, in 27 Joch 866 □ Klafter Acker, 1 Joch 1167 □ Klafter Wiesen, 948 □ Klafter Garten, 609 □ Klafter Hutweiden, und 1 Joch 1384 □ Klafter Waldungen bestehenden, und um 2468 fl. 54 fr. Wiener Währung gerichtlich abgeschätzten Simons Zilstra'schen Bauernhofes genehmigt worden, wozu, da bereits drei Feilbiethungstagsfahrten fruchtlos verstrichen sind, und sich kein Kauflustiger gemeldet hat, nach dem Antrage des Herrn Kurators Nr. Erb. 527 praes. 7. März 1833, die vierte Feilbiethungstagsfahrt auf den 27. April l. J. Vormittags um 9 Uhr unter den früheren Bedingnissen, welche nur dahin modifiziert werden, daß sich der Käufer mit einer zureichenden Real-Kapitalien von 800 fl. Wiener Währung oder 320 fl. Conventions-Münze ausweisen, hierzu aber noch nach der Lizitation 90 fl. Conventions-Münze zu erlegen, und erst in sechs Wochen um Anrechnung einer Verrechnungstagsfahrt einzuschreiten habe, mit dem Besatze angeordnet wird, daß die Schätzung des Gutes, die darauf bestehenden Beschwerten, und die Feilbiethungsbedingnisse jederzeit hiergerichts, die Ca-

sten oder auch bei dem tischenern Amte eingesehen und in Abschrift erheben werden können.

Pilsen den 12. März 1833.

(1)

1872.

Erb. 28. März.

Feilbiethung

der August Gallowarjischen Realbes. Preziofen und
Fährnisse in Saag.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Saag wird bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen der Vormundschaft der August Gallowarjischen minderjährigen Kinder erster und zweiter Ehe, in die lizitatorische Veräußerung des, nach dem vorerwähnten bürgerl. Galtwitzer August Gallowarjischen hinterlassenen, in Preziofen, Wägen und Wirtschaftsgüter, Haus- und Zimmergeräth, Auktionsgegenstände, Zinn, Kupfer, und Messinggeschmiedeten, Betten und Bettüberzügen, dann sonstigen Effekten bestehenden sammtlichen Mobilienvermögens, mit Ausnahme des vorhandenen Silbers, unter den Bedingnissen ob bonum populare genehmigt worden: daß diese Effekten nicht unter dem gerichtlich ererbenden Schätzungswerte, und nur gegen bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Zur Vornahme dieser Lizitation wird die Tagfahrt zum 10., 11. und 12. April l. J., jedesmal um die 9te Vormittags- und dritte Nachmittagsstunde bestimmt, bei welchen die Kauflustigen in dem Gasthause zum goldenen Schwan Nr. 3. 536 in Saag zu erscheinen hiermit vorgeladen werden.

Saag den 1. März 1833.

(1)

1871.

Erb. 28. März.

Feilbiethung

des Hauses Nr. 48—49 der Vorstadt Pödelitz in
Jungbuslau, sammt Garten.

Vom Magistrat der k. k. Kreisstadt Jungbuslau wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Wenzel Stroß, de praes. 10. März 1833 Zahl 560, in die öffentliche ersultive Feilbiethung des, den Eheleuten Franz und Franziska Werganz gehörigen, in der vorerwähnten Vorstadt Pödelitz unter Nr. 48—49 liegenden Hauses sammt Garten, peto. ex. extra. jud. schuldiger 160 fl. Con. Münze e. a. c. genehmigt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 13. April, 18. Mai, und 22. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags hierorts mit dem Besatze angeordnet worden: daß diese Realität erst bei der dritten Feilbiethung unter dem ererbenden Schätzungswerte pr. 642 fl. C. M. hintangegeben werden wird.

Die Kaufbedingnisse können hiergerichts eingesehen, oder in Abschrift erheben werden.

Jungbuslau den 11. März 1833.

(1)

1904.

Erb. 28. März.

Feilbiethung

der Hälfte des Joseph Wodizkischen Besigkandes Nr.
10. 31 in Nejmital.

Vom Stadtgerichte Nejmital, prachiner Kreises im Königreiche Bohmen, wird hiermit gegenwärtigen Gerichts bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Abraham Kohn aus Prejizitz, de praes. 23. Januar—12. Februar l. J. Nr. Erb. 42—30 jud., in die ersultive Feilbiethung einer Hälfte des Joseph Wodizkischen Besigkandes, bestehend in einem Häuschen unter Nr. 31 in der Stadt Nejmital, und 1 Joch 206 3/4 □ R. Grundbesitz, in dem gerichtlich ererbenden Schätzungswerte pr. 144 fl. Con. Münze, genehmigt; hierzu drei Termine, und zwar: der erste auf den 30. April, der zweite auf den 31. Mai, und der dritte auf den 1. Juni 1833, jedesmal um die 9te Vormittagsstunde ob der hiesigen Rathskanzlei angesetzt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken vorgeladen werden: daß, wenn dieser requirirte Besigkand weder bei dem ersten noch zweiten Termine um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann nicht gebracht wird, derselbe bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde. Die Feilbiethungsbedingnisse können hiermit eingesehen, und auch in Abschrift erheben werden.

Nejmital den 23. Februar 1833.

(1)

1842.

Erb. 27. März.

Feilbiethung

des, den Wenzel und Franziska Heuleuten in
Plan gehörigen Realvermögens.

Vom Magistrat der Stadt Plan im Königreiche Bohmen, vömler Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Kall, de praes. 3. Juli 1832 Nr. 446 jud., mit Bezug auf die Protokolle vom 14. August 1832 Zahl 556, vom 14. Oktober vorigen Jahres Nr. 711 jud., und vom 14. Januar 1833 Nr. Erb. 26 jud., wegen schuldiger 280 fl. Conventions-Münze e. a. c., die ersultive Feilbiethung der, den Wenzel und Franziska Heuleuten gehörigen Realitäten, als: des Wohnhauses Nr. 75, des daran liegenden Gartens Nr. 209, 91, nach 24 □ Klafter, des Feldes Nr. 2209, nach 019 □ Klafter, und der Wiese Nr. 2283, nach 854 □ Klafter, im Schätzungswerte von 1050 fl. C. M. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 29. April, 28. Mai, und 25. Juni lauf. Jahres, jedesmal Vormittags um 9 Uhr ob diesem Rathszimmer mit dem Besatze bestimmt worden: daß diese Realitäten bloß

(Nebst Nr. 3.)

bei der dritten Feilbietungsabfahrt unter dem Schätzungswerte veraußert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Besitze vorgeladen, daß es ihnen frei stehe, die beschaffenen Feilbietungsbedingnisse hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Plan den 9. März 1833.

(1)

1841. Erb. 27. März.

Feilbietung

des Franz Stanonwitsche bräuerberechtigten Verlassenschaftskausches N. K. 119 in Klattan.

Vom Magistrat der l. Kreisstadt Klattan wird bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Franz Wellner, Kurators des Franz Stanonwitschen Nachlasses, einvernehmlich mit Vinzenz Heinrich mann, nomine der Frau Johanna Stanonwitsch und Vinzenz Spatz, in gegenseitiger Vertretung seiner Ehegatten Franziska, gebornen Stanonwitsch, de praes. 13. Februar lauf. Jahrs Zahl 431 Jud., neuerlich in die gerichtliche Veräußerung des, zur Hälfte in die Franz Stanonwitsche Verlassenschaft, und zur Hälfte der Johanna Stanonwitsch gehörigen Hauses N. K. 119 in der Stadt, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 3508 fl. 15 fr. Conventions-Wünze gewilligt, und hierzu drei Tagfahrten, und zwar: die erste auf den 19. April, die zweite auf den 22. Mai, und die dritte auf den 20. Juni l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde in dem zweiten Rath's Bureau angeordnet worden; wezu Kauflustige mit dem Besitze vorgeladen werden: daß die Verkaufsbedingnisse hiergerichts einzusehen, oder in Abschrift erheben werden können, und daß dieses Haus auch selbst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte nicht hintangegeben werden wird.

Klattan den 12. März 1833.

(1)

1875. Erb. 28. März.

Feilbietung

der Franz Danusch'schen Verlassenschafts-Realität N. K. 240 in Branna.

Vom Justizante der Herrschaft Starckenbach, bishöflicher Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich fund gemacht: Es sey über Ansuchen der Franz Danusch'schen Vormundschaft de praes. 5. März 1833 Nr. Erb. 566 Jud., in die öffentliche Feilbietung der nach dem Franz Danusch hinterbliebenen Realität unter Nr. K. 240 in Branna, bestehend aus einer, mit dem Eigenthümer von Nr. K. 60 gemeinschaftlich stehenden Schauer, dann den hierzu gehörigen Aufzählgründen pr. 13 Joch 540 Q. A., zum Besten der Erben und Gläubiger gewilligt, und hierzu die Termine: der erste auf den 19. April, der zweite auf den 18. Mai, und der dritte auf den 19. Juni 1833, jedesmal um 9 Uhr Vormittags ob der bishöflichen Gerichtsanlei mit dem Besitze bestimmt: daß dieses Reale bei keiner dieser drei Feilbietungen unter dem zum ersten Ausrufe bestimmten Betrage pr. 800 fl. Convent. Wünze hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden hiermit an bestimmten Tagen, Ort und Stunde zu erscheinen, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben, vorgeladen.

Starckenbach den 9. März 1833.

(1)

1869. Erb. 28. März.

Zweite Feilbietung

des Hauses N. K. 80 sammt Gärten vor dem Mühlbore in Eger.

Vom Magistrat der k. k. Stadt Eger wird hiermit bekannt gemacht: Daß bei der ersten Feilbietung des Wohnhauses der Margareth Schmiedlung Nr. K. 80 vor dem Mühlbore, sammt Gärten, am 6. März l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, es daher bei der zweiten Feilbietung am 10. April l. J. Vormittags um 10 Uhr ob diesem Rathhause, unter den im Edikte vom 1. Februar l. J. Nr. 735 bekannt gegebenen Bedingungen sein Verbleiben habe.

Eger den 8. März 1833.

(1)

1903. Erb. 29. März.

Feilbietung

des, dem Bernard Arjamp in Obergerechne gehörigen Kleinbauhens Nr. K. IV.

Vom Obergerichte der Herrschaft Obergerechne, taborez Kreis, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsichten des Elias Stein gegen Bernard Arjamp, wegen schuldiger 2200 fl., de praes. 12. Juni 1832 Nr. Erb. 64 Jud., die exklusive Feilbietung des, in Obergerechne unter Nr. K. IV gelegenen Bauhens, von dem delegirten Obergerichte der Herrschaft Papau bewilligt worden.

Es werden demnach in Folge Ersuchschreibens dieses delegirten Obergerichts de praes. 7. März lauf. Jahrs Nr. Erb. 206 Jud., zur Vernehmung drei Feilbietungsabfahrten, und zwar: die erste auf den 16. April, die zweite auf den 20. Mai, und die dritte auf den 18. Juni l. J., jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der bishöflichen obrigkeitlichen Gerichtsanlei mit dem Anbange festgesetzt: daß dieses sonst Bernard Arjamp'sche Haus erst bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Kauflustige, denen es frei steht, die Schätzungs-Verläufe oder Lizitations-Bedingnisse vor, oder bei der

Lizitations-Tagfahrt einzusehen, werden vorgeladen, in der d. Gerichtsanlei zu erscheinen, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben.

Obergerechne den 19. März 1833.

(1)

1876.

Erb. 28. März.

Relizitation

der von Heinrich Gottfried Ehrlich erlassenen Mähl-Realität in Hinterbaubitz Nr. K. 1.

Vom Ober- und Justizante der hiesigen Realität des Herrn Ignaz Zimmermann, mand. noe. des J. G. Daniel und Buttrich, gemeinschaftlich mit den Herrschaftsbischöflichen Forstrenten, durch den Herrn Forstmeister Luma, eine fünfte, sechste, und siebente Feilbietung zur Veräußerung der Mählrealität in Hinterbaubitz Nr. K. 1 bestimmt, und hierzu die Tagfahrten auf den 23. April, 24. Mai, und 24. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesiger Amtsanlei bestimmt worden sey, wobei bemerkt wird: daß diese Realität bei jeder Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 6020 fl. Conv. Wünze hintangelassen werden wird, wezu die Kauflustigen vorgeladen werden.

Böhmischlamn den 1. März 1833.

(1)

1813.

Erb. 26. März.

Feilbietung

eines Feldes bei Kleisen.
Vom Obergerichte des k. k. Kronkreises Wulst wird bekannt gemacht: Es habe aus unterzeichneten Obergericht auf Ansuchen des Georg Stroh wegen 22 fl. 30 fr. Wiener Währung c. s. c., und auf Ansuchen des Andreas Bartl wegen 27 fl. 30 fr. Wiener Währung c. s. c., die exklusive Feilbietung des Anton Wolkmann'schen Feldes bei Kleisen Nr. Top. 845, pr. 2 Joch 1342 Q. A. Kister bewilligt, hierzu werden der 28te März, 25te April und 23. Mai 1833 Vormittags um 9 Uhr in der Amtsanlei zu Hösin bestimmt, und nachstehende Bedingnisse bekannt gemacht:

1. Werden zum Kaufe nur Zahlungsfähige zugelassen.
2. Wird zum ersten Ausrufepreise der Schätzungswert mit 220 fl. Conventions-Wünze angenommen, und das Reale erst bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben.
3. Hat der Weistbittende den erquirten Betrag pr. 22 fl. 30 fr. und 27 fl. 30 fr. Wiener Währung binnen 3 Tagen nach der Adjudikation gerichtlich, die Zinsen und Kosten aber den Erquirenten bei der Berechnungs-Kommission zu erlegen.
4. Dem Adjudikationsbittende übergeben Zinsen und Kosten an den Käufer, und derselbe hat den Kaufschilling mit 5 Prozent von diesem Tage zu verzinsen.
5. Erlassung wird keine geleistet, und der Käufer hat sich das bürgerliche Eigenthum aus Eigemem zu verschaffen.
6. Hat die Nichterhaltung eines dieser Bedingnisse die Relizitation auf Gefahr und Kosten des Käufers zur Folge.

Wulst den 28. Februar 1833.

(3)

1775.

Erb. 23. März.

Feilbietung

der, dem Andreas Stoppel gehörigen Bewahlung Nr. Konf. 45 zu Adamsfreiheit.

Vom Obergerichte der Herrschaft Neubitz, taborez Kreis, wird hiermit fund gemacht: Es sey über exklusive Einsichten der Magdalena Re, de praes. 18. März 1833 Nr. E. 119 Jud., peto. ex trans. Jud. zu fordern habender 88 fl. W. W. c. s. c., in die gerichtliche Feilbietung der, dem Andreas Stoppel gehörigen Bewahlung Nr. K. 45 in Adamsfreiheit, sammt Grundstücken pr. 2 Joch 207 Q. A. Kister bewilligt, und dazu drei Feilbietungstermine, der erste auf den 18. April, der zweite auf den 25. Mai, und der dritte aber auf den 20. Juni 1833, jedesmal um die 10te Vormittagshunde ob der hiesigen Amtsanlei festgesetzt werden. Kauflustige werden demnach mit dem Besitze hierzu vorgeladen: daß diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Feilbietungsabfahrt auch unter dem gerichtlichen ererbenden Schätzungswerte pr. 254 fl. 3 fr. E. W. werde hintangegeben werden, und daß es ihnen frei steht, von der Schätzungsurkunde und den Feilbietungsbedingnissen hiergerichts Einsicht, oder auch Abschriften zu nehmen.

Neubitz den 18. März 1833.

(3)

1819.

Erb. 26. März.

Vierte Feilbietung

des Joseph Thumichen Hauses sammt Grundstücken im Derle Hallenau unter Nr. K. 43.

Vom Districtal- und Justizante der Herrschaft Bürgstein, leitmeritzer Kreis, wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein fund gemacht: Es sey über Einsichten des Herrn Justizars Joseph Hasler, de praes. 17. März 1833 Nr. Erb. 548 Jud., peto. erquirender Palmar's Forderung pr. 218 fl. 20 fr. Convent. Wünze c. s. c., zur Veräußerung des Joseph Thumichen, um 970 fl. Conventions-Wünze gerichtlich geschätzten Hauses

(1)

Nr. Kons. 43 in Jallensau, sammt dazu gehörigen, bisher jedoch uneingekauften, am 199 fl. 30 fr. Cons. Münze geschätzten Deminutalgrundstücken, in Audens Nr. 1 Zoch 528 0 Klasten, daher in Betreff der letzteren nur mit ausdrücklicher Vorbehalt der beabsichtiglichen Genehmigung, eine neuerliche vierte Kautionskassafahrt unter den früher bestimmten Bedingungen, dann der Bemerkung: daß dieses Reale auch demal unter dem gerichtlich erdohenen Schätzungswerte werde vintanzgeben werden, auf den 19. April l. J. zur Oten Vermittlungshunde bestimmt werden, wozu die Kaufwilligen eingeladen werden, denen es frei steht, die dieselbigen Verkaufsbdingnisse entweder bieramts einzusehen, oder aber Abschriften derselben zu erheben.

Bürglein den 22. März 1833. (3)
1776. Erb. 23. März.

Reassumirte vierte Heilbeihung
der, den Joseph und Maria Petzischen Eheleuten gehörigen Bauernwirtschaft Nr. 8. 17 im Dorfe Temelin. Dem Otrgsgerichte des Gutes Neudachow, prachiner Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Daß über das von dem neudachower Handelsjuden Salomon König, unterm 14. Februar d. J. unter Nr. E. 32 jwa, eingebrachte Gesuch, in die Reassumirung der mittel bierseitigen Edikts vom 7. März 1832, Nr. der Zeitungsbeilage 1522, auf den 12. April v. J., bestimmten eierten und gemäß Protokoll vom 12. April v. J. Nr. 77 jwa, sich zur Heilbeihung der, den Eheleuten Joseph und Maria Petzsch gehörigen Bauernwirtschaft Nr. 8. 17 im Dorfe Temelin, wegen dem Erstgenussführer Salomon König schuldiger 620 fl. W. B. r. z. e. gemüthet, und die diesfällige reasumirte vierte Heilbeihung auf den 15. April d. J., um die Ote Vermittlungshunde bestimmt worden sey, mit dem Beisage: daß dieser Bauerngrund allenfalls auch unter dem erdohenen Schätzungswerte pr. 540 fl. G. W. veräußert werden wird.

Kaufwillige werden demnach vorgeladen, am besagten Tage und Stunde auf der bierortigen Amtskanzlei zu erscheinen, wobei sich ihnen frei steht, die Heilbeihungsbedingungen wabrend den Amtsstunden bieramts einzusehen, als auch Abschriften zu erheben.
Neudachow den 12. März 1833. (3)

Citationen.

1535. Erb. 13. März.

Einberufung

der Verlassgläubiger nach dem verstorbenen Weindändler Anton Kunz.

Vom Magistrat der f. f. Hauptstadt Prag werden über Einreichungen des Herrn f. M. D. Alejan, Anton Kunzischen Verlasskurators, alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 21. December 1832 verstorbenen Hausbesizers und Weindändlers Anton Kunz aus was immer für einem Rechtstitel eine Forderung zu stellen vermögen, hiermit erinnert, nach Zufuß der §§. 813 und 814 fl. B. G. B. ihre Ansprüche bis 1. Mai 1833 bierorts um so gewisser anzumelden, und gegen den aufgestellten Verlasskurator, Herrn f. M. D. Alejan, gehörig kargzuhan, widrigen jenen Gläubiger, welche sich binnen dieser Zeitsfrist nicht gemeldet haben, an die gedachte Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zustehen soll, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 16. Januar 1833. (3)
561. Erb. 28. Jan.

Vorladung

der Joseph Heimschen Erbsinteressenten.
Vom Stadtrichteramt zu Wehmischahda, kunslawer Kreises, wird bekannt gemacht: Es sey der bierortige Bürger Joseph Heim am 28. Juli laufenden Jahres im leibigen Stande ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben.

Nachdem nun nicht alle Erbsinteressenten bieramts bekannt sind, so werden alle Jene, welche aus dem Grunde des Erbrechtes auf diese Verlassenschaft Ansprüche zu machen gedbrnen, aufgefordert, ihre diesfälligen Rechte bis zum 30. Juli 1833 bieramts geltend zu machen, widrigen die Abhandlung lediglich mit den bis dahin sich Angemeldeten gepflegu, und von diesen der Nachlass Jenen ringetantwortet werden würde, denen solcher nach dem Gesetze gebührt.

Wehmischahda den 10. August 1832. (4)
353a. Erb. 23. Juni.

Vorurufung

der Erben nach Joseph Hampl aus Wehm.
Vom Otrgsgerichte des Gutes Wehm in Wehm, saager Kreises, werden ammit alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 14. März 1812 obene Testament und ohne bekannten Verwaltenden verstorbenen Joseph Hampl, gemessenen Rektremetere bei dem ehemaligen f. f. Prinz Karlischen Dragoner-Regimente, und nachmaligen Händlers im Dorfe Wehm, einen Erbsanspruch haben, oder zu haben vermögen, vorgeladen, sich langstens binnen einem Jahre, daher bis den 13. Juni 1833 bei diesem Gerichte so gewis anzumelden, und diese ihre Ansprüche darzutun, als widrigen das Verlassenschafts-Abhand-

lungsgeschaft zwischen den Erschehenden der Ordnung nach ausgemacht, und Jenen aus den sich Hamelnden eingetantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Wehm den 13. Juni 1832. (41)
1568. Erb. 28. März.

Vorurufung

der Anton Derselschen Nachlassgläubiger.

Vom Magistrat der Stadt Wehmischahda werden alle Jene, welche an die Verlassenschaft des im Kriminal-Untersuchungsgesängnisse zu letztmerig verstorbenen Anton Dersel aus der Verlobt Heirath eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, solche bis Ende April l. J. um so gewisser bierorts anzumelden und darzutun, als widrigen die Verlassenschafts-Abhandlung, und solche die Folgen des §. 814 allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches treffen würde.

Wehmischahda den 11. März 1833. (1)
1557. Erb. 28. März.

Vorurufung

des Jgnaz Ebert aus Risch.

Vom Magistrat der Stadt Risch, ebogener Kreises in Wehm, nach dem bierstädtischen Schuldenachmermeister Jgnaz Ebert, welcher sich von da aus, unbekannt wohin er sich begab, entfernt hat ohne die Erwerbstreuer für die erste Hälfte des Jahres 1833 pr. 1 fl. 15 kr. berechtigt zu haben, bedeutet: Derselbe habe binnen einem Jahre und sechs Wochen um so sicher zu erscheinen, und den Steuererz zu bezahlen, widrigen nach Verlauf dieser Frist nach Wafgabe der bestehenden Gesetze fursorgenden werden würde.

Risch den 22. März 1833. (1)
1778. Erb. 23. März.

Vorurufung

des Joachim Gläuf.

Vom Otrgsgerichte der Erzherzogl. gräflich Kaiser von Sternbergischen Herrschaft Ratnig, im pilsner Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Wolf Gläuf, zweitgeborener Sohn des Herrschaftsradmiger Familienanten und Schulden Salomon Gläuf in Darowa, um Einberufung und schuldig Todterklärung seines, seit dem 8. September 1801 verstorbenen, und an diesem Tage in dem flische Wisa retrunken seyn sollenden Bruders Joachim Gläuf auf gebeten. Da man hierüber den Michael Ederer in Ratnig zum Vertreter dieses Joachim Gläuf aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiermit bekannt gemacht, zugleich auch derelbe oder seine Erben mittel gegenwärtigen Edikts vorgerufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Otrgsgerichte so gewis zu erscheinen, oder von ihrem leibigen Kennniss geben sollen, als im Widrigen der Joachim Gläuf für tott erklärt, und dann der Wolf Gläuf auf in die Rechte der Erbgeburt in Rücksicht des dem Vater Salomon Gläuf geborenen Familien-Nummers treten würde.

Ratnig den 13. März 1833. (2)
1829. Erb. 26. März.

Vorurufung

der Gläubiger nach dem verstorbenen nadieglauer Amtsdirektor Jgnaz Bruschel.

Vom Otrgsgerichte der Herrschaft Radieglau, taborer Kreises, wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einreichungen der Universalerbin Frau Rosina Bruschel zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem zu Radieglau verstorbenen Amtsdirektor Herrn Jgnaz Bruschel, die Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger bewilligt, und die Anmeldungslaufahrt auf den 18. Mai 1833 bestimmt worden.

Es haben daher alle Gläubiger des genannten Erblassers nach §. 814 fl. B. G. B. ihre Forderungen am obbesagten Tage um 10 Uhr Vormittags bieramts um so gewisser anzumelden, widrigen ihnen, wenn die Verlassenschaft durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, kein weiterer Anspruch zusteht, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Radieglau den 22. März 1833. (2)
1771. Erb. 23. März.

Vorladung

des Wehmändlers Christoph Wagner aus dem Dorfe Zaborjan.

Vom Amte der Herrschaft Woschkowiz und Zaborjan, leitmeriger Kreises in Wehm, wird der Unterthan und Wehmändler Christoph Wagner aus dem Dorfe Zaborjan Nr. 3, welcher sich im Jahre 1829 ohne amtliche Bewilligung aus seinem Aufenthaltsorte unbekannt wohin entfernt, und die jährliche Erwerbstreuer von 2 fl. Cons. Münze für 1829, 1830, 1831 und 1832 seitdem nicht berichtet hat, ammit vorgeladen, daß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen bieramts bestimmt einzukommen, und die schuldige Erwerbstreuer von 8 fl. Cons. Münze zu berichtigen, indem sonst gegen ihn gesetzlich das Amt gehandelt werden müßte.
Woschkowiz den 6. März 1833. (3)

1845.

Erh. 27. März.

Einberufung

der Verlassenschaft nach dem Karl Richter.
Von dem Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag werden alle Gläubiger des am 17. December 1832 verstorbenen prager bürgerlichen Gold- und Juwelers Karl Richter zur Anmeldung und Darlegung ihrer Forderungen bis zum 30. Juni 1833 mit dem Anbange einberufen: daß den Gläubigern, welche sich binnen der erwähnten Zeitfrist nicht melden werden, an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wird, kein weiterer Anspruch zustehen werde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Prag den 6. März 1833.

(1)

6081.

Erh. 24. Sept.

Vorrichtung

der unbekannten Erben nach der am 21. Mai 1832 verstorbenen Ludmila Herzog.

Vom Magistrat der kais. kön. Hauptstadt Prag werden auf Ansuchen des Herrn Dr. Graas, Kurators der Verlassenschaft nach Ludmila Herzog, da prae. 8. August 1832 Zahl 24011 Diejenigen, welche einen Erbsanspruch auf die erwähnte Verlassenschaft zu haben vermeinen, aufgefordert, bis 15. November 1833 sich um so gewisser hieortz anmelden und ihr Erbrecht auszuweisen, als widrigen die Verlassenschaftsabhandlung zwischen den Erscheinenden der Erbnung nach abgehandelt, und Jenen eingetworfet werden würde, denen sie aus dem Gesetze gebührt.

Prag den 22. August 1832.

(3)

Erinnerungen.

1840.

Erh. 27. März.

Erinnerung

an Wilhelm Jöllner.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag im Königreiche Böhmen, dem Wilhelm Jöllner mittelst gegenwärtigen Edikts zu erinnern: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Anton Kuciel, beziehungsweise der Anton Kuciel'schen Erben Namens: Bartholomäus, Karl, Anton und Jozef Kuciel, durch ihren Vollmachtsträger Karl Weiss, Handelsmann in Prag R. R. 154—1, einvernehmlich mit dem Anna Willmann'schen Verlassenschaftskurator, f. R. D. Endler, auf Abtretung der ob dem aus hypotheca des landtälischen Hofes Wliska, Pp. II. B. Tom. V fol. 187 R. 3, zu Handen des Johann Lang, bestehenden Kauschillingsüberreile pr. 7900 fl., Pp. II. B. Tom. V fol. 196, für den Letzten vorgeschriebenen, von Anton Kuciel als Richtschuldner bezahlten Forderung pr. 1000 fl., dann Richtfertigung der landtälisch erwirten Prämotation die Klage angebracht, und um die der Gerichtsfähig angesehene Pflie gebeten.

Da nun das Gericht wegen dessen nicht bekanntem Aufenthaltortes, allenfalls Abwesenheit aus den kais. kön. Erblanden, ihm Wilhelm Jöllner, den f. R. D. und Landesadvokaten Franz Wrasch, zur Vertretung auf dessen Gefahr und Kosten als Kurator bestellt hat, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach Maß der für die f. l. Erblanden gesetzmäßig bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt, sonach entschieden werden wird; also werde derselbe anmit zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls in rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe in gehöriger Zeit an Handen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in jene rechtliche, ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung dienlich finden würde, ansonst er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde, denn hierin besteht das für die f. l. Erblanden bestimmte Gesetz.

Prag den 19. Februar 1833.

(1)

1766.

Erh. 23. März.

Erinnerung

an den Musikus Joseph Pittermug aus Hohenelbe, oder seine Deszendanten.

Vom Magistrat der Stadt Hohenelbe in Böhmen wird dem unbekant wo befindlichen Musikus Joseph Pittermug oder seinen absteigenden Erben erinnert, daß es ihnen bevorstehe, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen mit ihren Erbansprüchen an die Verlassenschaft des verstorbenen Waters Joseph Pittermug, Webers in Hohenelbe Nr. 106, beim genannten Magistrat um so gewisser zu melden, als widrigen das Verlassenschaftsabhandlungsgesetz zwischen den Erscheinenden der Erbnung nach ausgemacht, und die Verlassenschaft jenen Gemeldeten, denen sie gebührt, eingetworfet werden würde.

Es wurde ferner dem Musikus Joseph Pittermug und seinen absteigenden Erben zur Vertretung ihrer Rechte an jene Verlassenschaft der forster Justiziar Herr Johann Lamb in Hohenelbe als Sachwalter aufgestellt, wornach es nun dem Musikus Joseph Pittermug oder seinen absteigenden Erben bevorsteht, entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder ihre Befehle diesem Vertreter zu übergeben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und

diesem Magistrat anzuzeigen, überhaupt aber im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigen sie die Folgen ihrer Verabsäumung sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Hohenelbe den 2. März 1833.

(2)

1764.

Erh. 23. März.

Erinnerung

an Wolf Buzul, prager Handelsmann und Fabrikanten.

Von dem mit dem Magistrat der f. l. Hauptstadt Prag vereinten f. l. böhmischen Wechs- und Verfallensgerichte im Königreiche Böhmen wird dem Wolf Buzul, prager Handelsmann und Fabrikanten, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider ihn und den Herrnmann Buzul und Jozef Alex Goldschmidt, als Mitbesitzer, bei diesem Gerichte Jozef Ferdinand Kolb, Kauf- und Handelsmann zu Prag, wegen 3000 fl. C. M. Klage angebracht, und zu seiner Klagestellung um richterliche Hülfe gebeten.

Da nun das Gericht wegen nicht bekannten Aufenthaltsortes, allenfalls Abwesenheit aus den f. l. Erblanden, zu Handen des Wolf Buzul f. R. Dr. Neubert zur Vertretung auf dessen Gefahr und Unkosten als Kurator bestellt hat, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach Maß der für die f. l. Erblanden gesetzmäßig bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung angeführt, sonach entschieden werden wird, so wird Wolf Buzul anmit zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls in rechter Zeit selbst zu erscheinen, dem bestimmten Vertreter die nötigen Rechtsbehelfe in gehöriger Zeit zu übergeben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, solchen diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alle jene gerichtlichen Schritte einzuleiten habe, die er zu seiner Verteidigung dienlich finden würde, widrigen derselbe sich die aus dessen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Prag den 23. März 1833.

(3)

1776.

Erh. 18. Sep.

Erinnerung

an die Margareth Hemmerlin und Alara Dienebier.

Vom Magistrat der königlichen freien Bergstadt Bergreichenstein, im Königreiche Böhmen, prager Kreises, wird den abwesenden Schwestern Margareth Tremlin, verehelichten Hemmerlin, und Alara, verehelichten Dienebier, oder aber deren Erben hiermit erinnert, daß ihre Schwester Juliana, verewiget gewesene Hintersin, am 3. September laufenden Jahres hieortz als intestat ohne Hinterlassung einiger Erbkinder verstorben sei, in deren Nachlaß die Intestaterverlassenschaft eintritt, mithin den erblässlichen Schwestern Margareth, verehelichten Hemmerlin, und Alara, verehelichten Dienebier, oder deren Erben obliegt, ihr Miterebrecht zu diesem schwesternlichen Nachlaß binnen einem Jahre und sechs Wochen, das ist: bis 15. Januar 1834 so gewiss anzumelden und auszuweisen, als widrigen das Abhandlungsgesetz nach Anordnung des Hofdekrets vom 10. December 1791 Rr. 225 J. G. J. mit den anwesenden, oder sonst gehörig ausgewiesenen Erben gepflogen, und das Verabsäumung Jenen eingetworfet werden würde, denen dieses nach dem Gesetze gebührt.

Bergreichenstein den 28. November 1832.

(5)

Proklamirungen.

5913.

Erh. 17. Sept.

Proklamirung

einer Haftung für Franz Winkler auf dem Hause Kro. u. Kons. 513—317, 3. Hauptviertels, und dem Hause

Nr. 229 in Prag.

Vom Magistrat der kaiserl. königl. Hauptstadt Prag wird öffentlich bekannt gemacht: Daß auf dem Hause Nr. Kons. 513 alter, 317 neuer Bezeichnung des dritten prager Hauptviertels, unter Simultanhypothek des Hauses Kro. Kons. 229 auf den Namen des verstorbenen Franz Winkler, gegen landesübliche Vergütung und halbjährige Aufkündigung gemäß Schuldturnde dd. 5. März 1770 lib. oblg. 11 lit. C. 28 p. v. eine Darlehensforderung pr. 163 fl., jedoch nach bereits der Anna Grund et lib. contr. 33 et 9 p. v. einerleierten 5 Stück Parzial-Interims-Darlehens abgetheilt 58 fl., noch mit dem Reste von 105 fl. Wiener Währung über 50 Jahre baute.

Es werden daher über Einschreiten des Herrn Justizars Karl Glanbeck, in Vollmacht der Eheleute Mathias und Katharina Schauerl, Alle, welche einen Anspruch auf diese Forderung machen, zu kommen glauben, aufgefordert, ihre Gerechtsame hierauf binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, dabei bis Ende November 1833 geltend zu machen, widrigen ihnen das ewige Stillschweigen auferlegt wird, sie mit ihren Ansprüchen nicht mehr gehört werden, vielmehr ihre Post auf Ansuchen der Eheleute Mathias und Katharina Schauerl aus den Büchern, als unrichtig bafend, gelöscht werden wird.

Prag den 21. August 1832.

(3)

X 3

P r o k l a m i r u n g

alter bürgerlicher Haftungen auf dem Bauergrunde des Johann Kujicja Nr. 9 in Chottutitz.

Vom Ober- und Justizkomite zu Rabin, kaurzimer Kreises, wird kund gethan: Daß alle Jene, welche auf nachstehende, auf dem, dem Johann Kujicja gehörigen Bauergrunde Kro. 9 in dem Dorfe Chottutitz inachte haftende Posten, als:

a) Dem Georg Fritzel	15 fl. 46 fr.
b) der Dorothea Pablin	25 " 48 "
c) dem rabiner Werthebause für 1 Strich Korn	2 " — "
d) " Jhsch Schindler	8 " — "
e) rabiner Juden unbekannter Namens	50 " — "
f) " — Schmied	1 " 30 "
g) " — Glaser	1 " 9 "
h) " — Drischka	8 " — "
i) der chottutiger Dorothea Socha	4 " 45 "
k) dem perjefer Juden	1 " — "

vom Jahre 1778,

laut Grundbuch de anno 1766 Th. 2 fol. 15 der Gemeinde Chottutitz, und Grundvertheilung vom 10. Juli 1778, was immer für einen Anspruch zu stellen berechtigt sind, zufolge Hofdekrets vom 15. März 1784 um so gewisser binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: Langstens bis zum 3. Mai 1834 um classula praelusi et perpetui silentii hiergerichts zu melden, und ihre Ansprüche zu erweisen haben werden, widrigenfalls diese Posten als inachte Haftungen, auf Anlangen des Johann Kujicja, ob dem Besitze Nr. 9 in Chottutitz in dem Grund- oder Bährungsbuche gelöscht werden würden.

Rabin dem 16. März 1833.

(1)

4393.

Erh. 16. Juli.

P r o k l a m i r u n g

eines Betrages pr. 5000 fl., dann pr. 3000 fl. für Ursula Josepha Kujicjan, gebornen von Jislawecz, auf dem Gute Gwimpan.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der königlichen Kammerprokuratur, in Vertretung des kaiserl. königl. böhmischen Religionsendes, in die Proklamirung des, auf dem Gute Gwimpan laut landtäflichen Hauptbuchs lit. G tom. IV. fol. 23 No. 1, der alten Haftungen seit dem 5. Mai 1718, vermöge Kaufkontraktes lit. 4. Mai 1704 s. 2 zu Handen der Ursula Josepha Kujicjan, gebornen von Jislawecz, verhängten Kaufschillinges pr. 5000 fl., dann des für dieselbe sub eodem libro folio et numero laut s. 3 des gedachten Kaufkontraktes haftenden Ediktionskapitals pr. 3000 fl. gemißt, und in Folge des Hofdekrets vom 15. März 1784 von dem Gerichte eine Frist von einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis Ende September 1833 sub classula praelusi et perpetui silentii festgesetzt worden, binnen welcher Frist die genannte Kapital-Inhaberin, ihre Erben, oder überhaupt alle Jene, welche auf obgedachte, bereits über 50 Jahre haftende Kapitalposten pr. 5000 fl. und 3000 fl. einigen Anspruch zu stellen sich für berechtigt halten, um so gewisser hiergerichts sich zu melden, und ihre Rechte und Ansprüche hierauf auszuführen haben, als nach Verlauf dieser Frist Niemand mehr geheret, und die erwarnten Haftungen aus der kaiserl. königl. böhmischen Landtafel über ferneres Ansuchen der kaiserl. königl. Kammerprokuratur ohne weiteres werden gelöscht werden.

Wornach sich Jedermann zu achten hat.

Prag den 20. Juni 1832.

(9)

8065.

P r o k l a m i r u n g

mehrerer, auf dem Hausbalten Nr. 4 in Mühlisen bestehenden alten Kapitaldebträge.

Vom Magistrats der königl. Stadt Eger wird bekannt gemacht: Daß laut Grundbuchs-Extrakts vom 22. August 1832, auf dem Hausbalten Nr. 4 in Mühlisen seit dem Jahre 1771 zu Handen des Sebastian Etting in Wägenreith 100 fl.; des Christopf Müller zu Dobrau 100 fl.; der W. Margareth veredelichten Wid in Frauenreith 200 fl.; dann des Peter und der Elisabeth Wirtner 210 fl. haften, ohne daß sich während dieser Zeit um das Kapital oder Interessen Jemand gemeldet hätte.

Es werden daher auf Einschießen des Christopf Keim zu Klinsart, de praes. 4. Oktober 1832 alle Jene, welche auf die genannten Forderungen einen Anspruch machen zu können glauben, zufolge Hofdekrets vom 15. März 1784 sub classula praelusi et perpetui silentii aufseheret, sich binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen, das ist: bis zum 1. Dezember 1833 um so sicherer zu melden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeit diese Posten auf neuerliches Einschießen gelöscht werden würden.

Eger den 12. Oktober 1832.

(6)

A m o r t i f i z a t i o n e n .

2373.

Erh. 18. April.

A m o r t i f i z i r u n g

eines Sparkassens-Interimsscheines pr. 30 fl. C. M. Von dem kaiserl. königl. Judicio delegato militari mixto im Königreiche Böhmen wird hiermit zu Jedem

manns Wissenschaft kund gemacht: Daß vermöge Anzeige des bei der prager kaiserl. königl. Militär- und Artillerie-Defensionie-Kommission angestellten Unterlieutenants Gregor Bohl, ein von der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt für die Unterthanen des österreichischen Kaiserthums erhaltener Interimsschein Nr. 25546 fol. 208, Jahresgesellschaft 1829, über einen für seine Tochter Karolina Anna in die genannte Versorgungsanstalt im Jahre 1829 eingeleigten Betrag pr. 30 fl. Conv. Münze in Verlust gerathen sey.

Da es nun erforderlich ist, die in Verlust gerathene Urkunde vorher zu amortisiren, um wegen Ausheilung eines Duplikats für obgenannte Eigenthümerin das Nöthige verfügen zu können, so werden mittelst gegenwärtigen Edikts alle und Jede, welche vorangeführte vermisste Urkunde in Händen haben, vorgeladen, sich binnen einer Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, das ist: bis zum 10. Mai 1833 hierorts zu melden, und ihr vermeintliches Recht auf diese Urkunde um so zuverlässiger zu erweisen, als nach Verkündung dieser Frist Niemand mehr gehört, die in Verlust gerathene Urkunde für vernichtet erkannt, und statt derselben dem rechtmäßigen Eigenthümer ein Duplikat unter den gewöhnlichen Berichten ausgestellt wird.

Prag den 27. März 1832.

(12)

1879.

Erh. 28. März.

A m o r t i f i z i r u n g

dreier in Verlust gerathenen Anweisungen.

Von dem kaiserl. königl. böhmischen Mercantil- und Wechselgerichte wird zu Jedermanns Wissenschaft ammit bekannt gemacht: Daß auf Einschießen des F. Jaltis, Handelsmannes in Trautman, die Amortisirung dreier in Verlust gerathenen Anweisungen, als:

- a) Vom Löw Pollak in Olag am 18. August 1832 an Ordre des Georg Pettera in Sedlmitz ausgestellt, vier Monate a dato bei Wsch. Porges Eibam in Prag zahlbar, pr. 120 fl. Conventions-Münze, girirt an Franz Schenk, von diesem an F. Jaltis, und vom Letztern an Georg Thomke.
- b) Vom Löw Pollak zu Olag am 12. September 1832 an Ordre Georg Pettera in Sedlmitz ausgestellt, drei und einen halben Monat nach dato bei Wsch. Porges Eibam in Prag zahlbar, pr. 120 fl. Conventions-Münze, girirt an Franz Schenk, von diesem an F. Jaltis, und vom Letztern an Georg Thomke.
- c) Vom Löw Pollak zu Lewin am 25. Oktober 1832 an Ordre des Georg Pettera zu Sedlmitz ausgestellt, zahlbar drei und einen halben Monat nach dato bei Wsch. Porges Eibam in Prag, pr. 120 fl. Conventions-Münze, girirt an Franz Schenk, von diesem an F. Jaltis, und vom Letztern an Georg Thomke, bewilliget, und der Termin zur Anmeldung des Inhabers dessen auf den 7. Mai 1833 bestimmt worden sey.

Jeder Besitzer dieser Urkunden wird daher erinnert, sich vor Verlauf dieser festgesetzten Frist anzumelden, und das ihm hierauf zustehende Recht um so sicherer auszuführen, als widrigenfalls solche nach Ausgange der Frist außer Kraft gesetzt, und für gänzlich ungültig erklärt werden.

Prag den 22. März 1833.

(1)

Intelligenzblatt

1833

Prager Zeitung.

Nro. 52.

Sonntag den 31. März.

1833.

1833.

Erh. 28. März.

M a c h r i c h t.

Die gefertigte Handlung hat die ausschließliche Verkaufs-Niederlage der einzig achten Lothowitzer Schleifsteine übernommen, woselbst stets ein Lager aller Gattungen derselben nach den beigefügten Fabriks-Preisen unterhalten wird, als:

Harte Glasschleifsteine:

Preise in Conventions-Münze:

Zolle:	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Preise:	14 fr.,	18 fr.,	24 fr.,	33 fr.,	42 fr.,	54 fr.,	1 fl. 6 fr.,	1 fl. 18 fr.,	1 fl. 30 fr.,	1 fl. 45 fr.

Weiche Schleifsteine:

Zolle:	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Preise:	9 fr.,	12 fr.,	15 fr.,	18 fr.,	22 fr.,	26 fr.,	30 fr.,	36 fr.,	42 fr.,	48 fr.,	54 fr.,
	19	20	21	22	23	24	25				
	1 fl.,	1 fl. 12 fr.,	1 fl. 24 fr.,	1 fl. 40 fr.,	1 fl. 48 fr.,	2 fl.,	2 fl. 15 fr.				

Liegende Tischlersteine:

1 Stück Zolle:	12	13	14	15	16	17
Preise:	12 fr.,	15 fr.,	18 fr.,	21 fr.,	24 fr.,	27 fr.,

1 Schock Wegsteine 40 fr. Conv. Münze.

Zugleich empfiehlt sich dieselbe Handlung mit einem wohlaffortirten Lager vorzüglich reingegossener Wasserleitungs-Röhren, im Durchmesser von 1, 1 1/2, 2, 3 und 4 Zoll, zu den möglichst billigen Preisen.

Gruß et Comp.

Eisenhandlung am Graben Nro. 846.

(1)

Erh. 29. März.

1833.

A n z e i g e.

Gefertigter kann nicht umhin, hiermit öffentlich kund zu machen: Daß er für seine eingescherten, bei der triester Azienda assicuratrice versicherten Wohn- und Wirthschaftsgebäude durch die prager Hauptagentschaft für Böhmen eben so schnell, als vollkommen, zu seiner gänzlichen Zufriedenheit baar entschädigt wurde.

Großbasalis, Herrschaft Pardubitz, den 26. März 1833.

(1)

Joseph Krstik.

1833.

Erh. 28. März.

H u t - B e r l a g

Reichenberg.

Gefertigter macht hiermit ergebenst bekannt: Daß er bereits wieder mit einem vollkommenen Lager der be-

liebsten Filz- und Seidenhüte nach den neuesten Formen versehen ist.

Zugleich empfiehlt sich derselbe mit den neuesten Schnitt-, Paß- und Modewaren sowohl, als mit weißem und gemaltem Steingut - Porzellan, dann mit schwarzen und bronzirten Terraloth - Geschirren aller Art zu den billigsten Preisen.

Malbert Rohn,

am untern Ende der Prager Straße, Nr. 156, 2. Viertel.

(1)

X



Unterzeichneter gibt sich die Ehre anzuzeigen: Daß die in seiner Handlung bestehende

f. k. landesprivilegirte

Handschuh = Niederlage

von

Smoboda et Comp.,

zu der anrührenden anmuthigen Zierlichkeit mit einer Aus-
wahl von Handschuhen für

Damen, Herren, Mädchen und Kinder,
in den neuesten, geschmackvollsten und gelungensten Pari-
ser Schnitt und Farben bestens assortirt sey, und diese
vortheilhaft bekannten Erzeugnisse zu selbigejten Fabriks-
preisen verkauft werden.

B. Cassina,

(1) Eisingasse, zum Stephansturm

1864.

Erb. 20. März.

Revier = Förster = Plätze.

Auf einer großen Gebirgsoberrchaft in Mähren sind
mehrere Revierförsterstellen mit Meeren von 1500 bis
3000 Joch zur Aufsicht zu vergeben, mit denen, nebst
Wohnung und Holz, ein Gehalt von jährlichen 500 fl.
w. W., dann Bezug von Schutzholz, und 113 des durch
Jeden eingelagerten Strafschickes, inwiefern darauf erkannt
wird, über dies Fürner- und Salz-Deputat, mit Aus-
nahme vom Getraide, jedoch kein Aufzuchtgebühre, fer-
ner der Genuss eines Gartens eines 1/2 bis 1 Morgen,
und die Ausstattung zweier Kühe mit obersteiliger Fut-
tertragsung zu halten, verbunden ist. Aus Gnade behält
sich die Obrigkeit vor, je nachdem die Dienstleistung aus-
gezeichnet ist, in ein oder anderem Jahre aus den in die
Waldamtstasse einfließenden Aufzuchtgebühren, denselben ohne
Konsequenz eine Remuneration (um die nie gebethen wer-
den darf) aus eigener Bewegung anzuweisen.

Jeder solcher Revierförster, von welchen nach Ab-
lauf eines Jahres, nicht der im Dienste älteste, sondern
der geschickteste, und braverste, weiterhin mit 500 fl. ver-
sorgt wird, hat einen Waidjung, den er von seinem De-
putate mit den erforderlichen Lebensbedürfnissen versehen
muß, und der aus der Waldamtstasse 150 fl. Wiener
Währung jährlichen Lohn bezieht, übrigens von dem Re-
vierförster (nach vorläufiger Genehmigung des Ober-
försters) aufgenommen und abgedankt werden kann, dann
seinen Heger für seine Revier Ingeheilt, welcher letzterer
Wohnung, Lohn, Deputat abgesondert hat, und vom
Oberförster aufgenommen und entlassen wird.

Die Eigenschaften, welche die Bewerber mittelst eines
an die hohe Obrigkeit in B. in Mähren einzuwendig zu
schreibenden Gesuches ausweisen müssen, sind:

1. Alter und Religion mittelst legalen Zeugnisses,
weil unter 24 und über 36 Jahr alte nicht auf-
genommen werden.
2. Lediger oder verheiratheter Stand, mit Zahl der
Kinder anzuzeigen.
3. Ledigkeit in Original, oder echter Abschrift beizubringen.
4. Dienstzeugnisse über gute und redliche Aufführung
Geschicklichkeit und Fleiß.
5. Ansehen, ob, und wo derselbe ist im Dienste steht,
und wann einen neuen antreten kann.
6. Ein Zeugnis eines geordneten Doktors der Medi-
zin des Inhaltes, daß Waidjäger mit seinem Leib-
schmerz, mit keinem Bruch, Augen- und Augen-
Defekt befreit, sondern derzeit vollkommen gesund
und von kräftiger Konstitution sey, wie selbst zum
Dienst im Gebirge erforderlich ist.
7. Diejenigen, welche sich mit Zeugnissen ihrer Fähig-
keit zur geometrischen Aufnahme, dann über schon
geleistete Dienste bei Holzjungen ausweisen können,
erlangen, so wie Jene, die eine Kaution von 500 fl.
Wiener Währung erlegen können, vor anderen den
Vorzug.

Zur Uebersiedlung an den Ort seiner Bestimmung,
erhält der Angenommene 60 fl. und zur Veranschaffung von
2 Kühen, wenn er es wünscht, 100 fl. Wiener Währung
als Voranschuss aus der Waldamtstasse, gegen Abzug von
6 fl. Wiener Währung 1/4jährig von seinem Gehalte.

Die Gesuche sind abzugeben, oder portofrei so
schnell als möglich längstens bis 10. April einzuliefern,
an den kaiserl. königl. Herrn Stadthauptmannschafts-
Oberkommissar Richter in Prag, wohnhaft auf der Alt-
stadt, im Plateis, zweiten Stock gegen die neue Allee,
unter gesiegelter Adresse:

An die hohe Obrigkeit zu B. in Mähren.

1835.

Erb. 27. März.

B e i

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidio-Gasse Nr. 453, ist ganz neu zu
haben:

Sechß Idyllen

für das Pianoforte von A. Rittel.

Preis 1 fl. C. M.

Reicha Harmonielehre Cap. 12,

auf welche noch Pränumerazien 1 fl. C. M. gegenw. Münze
pr. Post angenommen wird. (2)

1831.

Erb. 26. März.

Gemahlener Gyps

zum Düngen,

in Fässern mit ungefähr 4 bis 10 Centner, ist zum billi-
gen Preise zu haben bei

Halla & Comp.

(2) in Prag, am Graben, zur Schwarzen Rest.

1864.

Erb. 28. März.

Johann Wichann,

Goldschmied, sucht einen Lehrling von 13 bis 15 Jahren
zu bekommen; das Rabere erfährt man in der Schil-
linggasse Nr. 1067—2. (1)

1719.

Erb. 21. März.



Hutfabriks-Anzeige.

Der Geseftigte hat die Ehre höflichst anzuzeigen,
daß er seine

(souft in der Zelmergasse.)

jetzt am altstädter kleinen Ringe, gegenüber
dem Rathhause, im Eck der Schwefelgasse,
Nr. 462 bestehende

Niederlage

mit allen Gattungen von Herren- und
Knaben-, Civil-, dann k. k. Militär-,
Staatsbeamten- et Livrée-, Rastor-
und Seiden-Hüten

bestens assortirt habe.

Er bittet daher Einen hohen Adel, das f. k. Militä-
r, und das verehrte Publikum, ihm durch einen lebhaft-
sten geneigten Zuspruch Gerechtigkeit zu geben, mit seinen
gegenwärtig besonders guten, wirklich wasserfesten, und
nach den letzten beliebten Wiener Moden adjustirten
Hüten, allerseits auf Solidität und Billigkeit bedienen
zu können.

Joseph Muck,

f. k. auschl. priv. Hutfabrikant,
(Neußt Pro. 2.)

(3)

Preis-Courrant
von dem
Chocolade-Verlage,
(nämlich aus den vorzüglichsten Fabriken Wien.)
des
Joseph Banig in Prag,
Jesuitengasse Nro. 170, neben dem goldenen Brunn.
Zum goldenen Adler.

Pfund		In Silber-Münze	
		fl.	kr.
1	Feine Wiener Chocolade Nr. 1 . .	—	26
1	— — — — — " 2 . .	—	28
1	— — — — — " 3 . .	—	30
1	— — — — — " 4 . .	—	36
1	Besonders feine Wiener Chocolade ohne Nr.	—	48
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 5	—	48
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 6	—	56
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 7	1	12
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 8	1	26
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 9	1	44
1	Besonders feine Wiener Chocolade Nr. 10	1	—
1	Feine Mapländer Chocolade in Zinn Nr. 4	2	—
1	Feine Mapländer Chocolade in Zinn Nr. 5	1	30
1	Feine Mapländer Chocolade in Zinn Nr. 6	1	46
1	Extra feine Damen-Chocolade . .	1	—
1	— — — — — Madrider oder spanische Chocolade	1	12
1	— — — — — Turiner Chocolade	1	12
1	— — — — — Wiener-Gewürz-Chocolade Nr. 6	—	50
1	— — — — — Wiener-Gewürz-Chocolade Nr. 7	—	54
1	Wiener feinste Reis-Chocolade . .	—	49
1	— — — — — Zinnst-Chocolade	—	48
1	Feine Wiener Eichel-Chocolade . .	—	46
1	Extra feine Wiener China-Chocolade	—	50
1	Extra feine Wiener Gesundheits-Chocolade Nr. 4	—	50
1	Extra feine Wiener Gesundheits-Chocolade Nr. 6	1	36
1	Extra feine Wiener homöopathische Chocolade	1	—
1	Feine Eichen-Chocolade mit isländischem Moos Nr. 1	—	48
1	Feine Eichen-Chocolade mit isländischem Moos Nr. 2	1	—
1	Feine Eichen-Chocolade mit isländischem Moos Nr. 4	1	36
1	ist wegen seiner rühmlichen Heilungskraft für Lungentranke vorzüglich zu empfehlen. Derselbe stärkt nicht nur die Lunge, sondern hilft vortheilhaft verdauen, und verursacht daher einen sehr guten Appetit.		
1	Feine Salep-Chocolade mit persischer Salep-Wurzel Nr. 1	—	48
1	Feine Salep-Chocolade mit persischer Salep-Wurzel Nr. 2	1	—
1	Feine Salep-Chocolade mit persischer Salep-Wurzel Nr. 4	1	36
1	lindert bedeutend die Brustschmerzen und erleichtert das schwere Athmen. Ferner ist derselbe sehr nahrungsfördernd. Derselbe wird auch in Wasser gekocht, genossen wird. Die milde Wirkung, und der besonders liebliche bittere Geschmack macht selbst den schwächsten Personen den Genuß sehr angenehm.		
1	Cacao ganz bitter, feinst gerieben, und in Eisen wie Chocolade . . .	1	—
1	für Magenbeschwerden sehr empfehlendwerth, wenn derselbe in Milch oder auch in Wasser gekocht, genossen wird. Die milde Wirkung, und der besonders liebliche bittere Geschmack macht selbst den schwächsten Personen den Genuß sehr angenehm.		
1	Cacao-Schalen gemahlen. Packet zu 1 1/4 Pfund, für Kinder ein beliebiges, angenehmes schmeckendes und nahrungsförderndes Getränk. Dasselbe verursacht keine Ballungen, und ist für Kinder dem Kaffee vorzuziehen. Das Pfund	—	16

Cyprowein

wie Malaga, die Bout. à 30 fr. E. M.,
Nesofko-Wein,
die Bout. à 30 fr. E. M.,

süßer Tyroler Wein,
die Bout. à 15 fr. E. M.,
nebst vielen andern Gattungen seiner Weine sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
(11) Eisingasse, zum Italiener.
1077. Erh. 23. Feb.

Bavakaffee

von besonders gutem Geschmakte, 1 Pfund à 42 fr. E. M.,

Moccafaffee

von der feinsten Sorte, 1 Pf. à 1 fl. E. M.,
feinste grüne und schwarze Thee's
in Blechdosen, nebst einer Auswahl von
feinstem und billigem Zucker
und andere Specereiewaren sind zu haben bei

J. B. Chlumetzky,
(11) Eisingasse, zum Italiener.
1491. Erh. 12. März.

Wein-Anzeige.

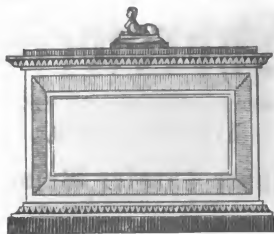
Der Gefeertigte gibt sich die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er durch vortheilhafte Einkäufe im Weine einer großen Quantität adten Weinifer Weines vom Jahrgange 1830 ist, wovon das böhmische Seidel à 30 fr. Wiener Währung, dann von einer ganz vorzüglichen Qualität Steinbrucher, das Seidel à 40 fr. W. W., so wie auch alle Sorten böhmischer, österreichischer, ungarischer, und anderer Tisch- und Dessert-Weine von bester Qualität und um die billigsten Preise, sowohl im Gebinde als im Ausfchank, zu haben sind.

Anton Rebecky,
(6) in der Eisingasse, Nr. 180—1.
500. Erh. 25. Jan.

Kleesamen-Verkauf.

Bei Franz Kav. Brosche,
am Bergstein Nr. R. 348,
ist von der letzten Fruchung französischer, lucerner, brabant, und weißer Weizenkleesamen, englisches und französisches Kapzras, Homigras, Pimpinell und Esparsette-Samen, burgunder und weißer Rübenklee, und die billigsten Preisen zu haben. Es wird für die Keimkraft gebürgt. Auch unterhält er auch ein Lager von gemahlenem Dungeergyps von bester Qualität.
Prag den 24. Januar 1833. (10)

1393. Erh. 8. März.
Kleine und mittelgroße Kisten,
bölzerne Cartons, nebst alten Nachschweißleimwänden, sind zu verkaufen in Prag, Altstadt, Schwefelgasse Nr. 476. (4)
X



An z e i g e

von der
Kunst = Schlosser = Werkstätte und
Niederlage

des
F r a n z F r e n z e l,
neue Allee Nro. Kunst. 417.

Der lang gehegte Wunsch, so wie in andern großen Städten der österreichischen Monarchie, auch hierorts in den so weitläufigen und ausgebreiteten Ateliers der gewöhnlichen sowohl, als Kunst-Schlosserei eine ausreichende Auswahl zu besitzen — blieb eine geraume Zeit ganz unerfüllt, und bis jetzt stets beschränkt. Der einzig wahre Grund lag darin, daß dieses Geschäft en gros nur im Wege des gewöhnlichen Handels betrieben wurde, wobei aber der Sache ganz unkundige Handelsleute entweder sich selbst, oder auch die pl. Tit. Herren Abnehmer durch höchst unsolide Arbeiten sehr oft zu Schaden brachten. Solchen Mängeln abzuweichen, habe ich meine, seit einem Jahre bestehende Niederlage so eingerichtet, daß aller Bedarf in solcher Waare nicht allein sogleich effectuirt werden kann, sondern, daß ich auch die größten, im Baue befindlichen Gebäude mit guten, rein und dauerhaft gearbeiteten Beschlägen in kürzester Zeit und in angemessenen billigsten Preisen zu vollkommener Zufriedenheit eines jeden pl. Tit. Herrn Bauunternehmers zu übernehmen im Stande bin.

Alle Anpreisung vieler aufs kunstvollste und niedlichste verfertigten Erzeugnisse wird von dem Besizer des obigen Magazins unzureichend befunden, und es führt die Benennung einer Kunst-Schlosserwaaren-Niederlage im strengsten Sinne des Wortes, denn dieses Lager von Schlosserwaaren umfaßt alle Größen und Mäßen von der größten Arbeit bis zu den ele-

gantesten, ganz fein gearbeiteten Stahl- und Kunst-Galanteriewaaren, und besteht in allen Gattungen und Sorten von Heiß- und Sparfen, vorzüglich gut und dauerhaft gearbeiteten Geld-Kassen, Chatullen, die sowohl gegen gewaltthamen als heimlichen Einbruch Sicherung geben, Siegelpressen, Bratenwendern mit Trieb und Federn, vorzüglich guten Vorhängschlössern mit und ohne Vorgesperre, als auch un-aufsperrbaren Patentschlössern u. s. w.

Indem ich zugleich für den mir bisher so gütig geschenkten Zuspruch und das Zutrauen meinen höflichsten Dank abstatte, schmeichle ich mir auch fernerhin in diesem Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch beehrt zu werden.

1293.

Erb. 4. März.

Ankündigung

der Lehranstalt für Mädchen, Rittersstraße
Nr. 408 im ersten Stock.

Bei dem bevorstehenden Frühjahre macht die Unterzeichnete die resp. Herren Eltern und Vormünder ergebenst aufmerksam: Daß sie noch mehrere Mädchen, sowohl in ganzliche Erziehung, als auch nur zum Unterricht anzunehmen gedenkt.

Folgende Gegenstände werden in ihrer Anstalt von geprüften Lehrern gründlich vorgetragen.

Die Grundsätze unserer heiligen Religion.

Das Lesen, Schreiben, die Sprache und Rechtschreiblehre.

Das Rechnen und Zifferrechnen, die schriftlichen Auf-
sage.

Das Nachsagen aus der Erbkatechismus, verbunden mit vaterländischer Geschichte. Die Naturlehre und Naturgeschichte.

Die französische Sprache, Declamation, das Zählen und Tönen.

Die Musik und alle weiblichen Handarbeiten.

Da die Vorleserin selbst den Unterricht der französischen Sprache sowohl theoretisch als praktisch gründlich leitet; so erwacht den Schülerinnen noch der Vortheil, daß sie durch die beständige Übung im Sprechen, recht bald Fertigkeit in dieser Sprache erlangen können.

Gewissenhafte Aufsicht und mütterliche Pflege, sowohl in geistiger als körperlicher Hinsicht, nachdrucks Heil, eine bessere und gesunde Wohnung, werden das obere Vertrauen, welches dieser Anstalt schon bei ihrem Beginnen geschenkt wurde, rechtfertigen und möglichst erheben.

Diejenigen resp. Herren Eltern und Vormünder, welche die Vorleserin mit ihren Anträgen zu beehren gedenken, werden hiermit ergebenst ersucht, beifolgend nähere Rücksprache mit ihr nehmen zu wollen, um sich persönlich zu überzeugen, daß bei der zweckmäßigen Einrichtung der Anstalt, die Bedingungen so billig als möglich sind.

Josephine Körner,
Vorleserin dieser Anstalt.

(3)

1113.

Erb. 25. Feb.

Kleesamen = Verkauf.

Bei
Egidy Krüner und Söhne,
Kaufleuten in Prag, auf der Altstadt, in der eisernen Thür, Nro. 436, sind in den billigsten Preisen folgende Samen von ganz ächter, früherer Qualität zu haben, als:

Eugener und rother dreiblättriger Kleeamen, Esparssette, und weißer Wieser-Kleeamen, französischer und englischer Knapgrass, Honiggrass, Wiesen- und Schaffmangel, Ruchgrass, Burzunder- oder Kumpferkräuter, achte weiße Zuckerrüben, Pimeiselke, Spargel- und Nigeler Kleeamen, Rüben und Wasserrübenamen, geäußelter Kleefer- und Ricken Samen, nebst verschiednen Garten-, Feld-, Küchen-, Kräuter- und Blumen-Samen, wovon die Verzeichnisse stets auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden. (3)

Großes Lager in- und ausländischer Papiere.

Die Gefertigten erlauben sich hiermit ihr aus den vorzüglichsten Erzeugnissen in- und ausländischer Fabriken bestehendes Papier-Lager ergebenst zu empfehlen, und bitten, durch geneigte Versuche sich zu überzeugen, daß sie sowohl rücksichtlich der Billigkeit, als der Güte und Schönheit ihrer Papiere jeden billigen Anforderungen zu genügen sich bemühen.

Durch baare Einkäufe bedeutender Parthieen von Briefpapieren aus den vorzüglichsten Manufakturen des Auslandes, können wir dieselben in großer Auswahl und zu einem so mäßigen Preise anbieten, wie er bei einzelnen direkten Bezügen nicht zu erreichen ist.

Indem wir hierauf alle löbliche Behörden, Kaufleute und Fabrikanten neuerlich aufmerksam machen, bitten wir Bestellungen auf ungewöhnliche Gattungen uns möglichst bald zukommen zu lassen, um die nöthigen Einleitungen noch zu rechter Zeit treffen zu können.

Unsere Buchdruckerei empfängt fortwährend die neuesten Produkte der ersten französischen und englischen Schriftgießereien, sowohl an Schriften als Bignetten und andern Verzierungen, und ist jetzt in den Stand gesetzt, sowohl rücksichtlich der geschmackvollsten, elegantesten Arbeit, als auch verhältnißmäßig sehr billiger Preise, Ausgezeichnetes leisten zu können, und so den guten Ruf, dessen sie jetzt sich zu erfreuen hat, auch ferner zu bewahren.

Proben von Arbeiten jeder Art liegen zur gefälligen Beurtheilung auf unserem Comptoir bereit.

Gottlieb Haase Söhne

(17)

in Prag, altstädter großer Ring, Nr. 607.

1793.

Erst. 26. März.

Elektoralwidder- und Mutter- Schafe-Verkauf

in Ramiest aus freier Hand.

Die Wirthschaftsdirectzion der Sr. Erzellenz dem Herrn Heinrich Grafen von Haugwitz angehörigen Grafschaft Ramiest in Mähren, znaimer Kreises, hat anmit die Ehre, den Herren Kaufliebhabern von hochseinem Zuchtschafvieh die Nachricht zu ertheilen: Daß eine ansehnliche Parthie junger Sprung-Widder, dann zwei- und dreijähriger Zucht-Mütter aus der diezherrschaftlichen Elektoral-Zucht-Abstammung, aus freier Hand, und in der Wolle gegen billige, der respektiven Schönheitsqualität der Individuen, und den Zeitumständen angemessene Verkaufspreise vom 1. Mai, bis einschließig 15. Juni d. J. 1833

nach der beliebigen Auswahl der Herren Kaufliebhaber zum Verkaufe angeboten wird.

Die allenfälligen brieflichen Anfragen belieben dieselben an die Wirthschafts-Direktion in Namiet bei Brünn zu adressiren. (3)

1495.

Erb. 12. März.

In der

Buchhandlung des Jakob Dirnböck in Prag,

Jesuitengasse, im gelben Hause Nr. 186,

wird unter dem Titel:

Romanisches Füllhorn,

die

wohlfeilste Bibliothek guter Romane und Unterhaltungsbücher in 160 Bänden ausgegeben.

Nicht schwindfüchtige Bändchen, Taschenformate oder Miniaturhefte, sondern ordentliche Oktav-Bände von gehöriger Dike werden geliefert, und wenn wir von den Verfassern nur Bilderbeck, Buchholz, Cotta, Cramer, Gerhardt, Engel, Gräffer, Kind, Koberne, Langbein, Laun, Pfeffer, Radcliff, Rochitz, Schilling, Spieß, Stein, Streckfuß, Wagner, Zeit Weber und Zischke unter andern anführen, so wird es hinreichen, um auf die gute Auswahl sowohl, als auf die Mannigfaltigkeit dieser Sammlung aufmerksam zu machen.

Preise in Conventions-Münze.

Vorauszahlung kostet jeder Band	.	.	.	.	.	— fl. 18 fr.
10 Bände auf einmal ohne Vorauszahlung	.	.	.	.	.	2 " 50 "
20 " ditto ditto	.	.	.	.	.	5 " 20 "
40 " ditto ditto	.	.	.	.	.	10 " "
Alle 160 Bände auf einmal	.	.	.	.	.	36 " — "

Die Abnahme muß immer vom ersten Bande an geschehen, und die Erhebungs-Termine mag sich jeder Herr Abnehmer nach Willkür einteilen, doch soll meine Verbindlichkeit aufhören, wenn bei zu später Abholung die Exemplare indessen vergriffen sind.

Das Appographische ist gut, fast jeder Band mit einem Kupfer versehen, und alle Bände in Umschlag broschirt. (6)

1758.

Erb. 23. März.

Verkauf, Ankündigung der Herrschaft worliser Juchtwidder.

Vom Oberamte der hochfürstlich Friedrich Schwarzenbergischen Herrschaft Worlik wird hiermit bekannt gemacht: Daß vom 15. April anfangen, in den Umkäufen zunächst gelegenen Jucht-Schäfereien Worlik und Letti eine ansehnliche Partie Juchtwidder jeden Alters von reinem Kamoullierter Original-Merinoöblut zum Verkaufe aus freier Hand bereit stehen.

Der Preis ohne Welle ist pr. Stück auf 12 bis 20 fl. C. M. festgesetzt.

Für die in der Welle abgenommenen Stücke wird eine billige Aufzahlung geleistet.

Worlik den 20. März 1833.

(3)

1781.

Erb. 26. März.

Neublirte

Sommerwohnungen

zu vermietten sind in dem Ballabeneischen Garten hinter dem Invalidenhause, in dem äußerst angenehmen gelegenen Schloßchen.

Diese Sommerwohnungen bestehen in

3 Stuben, 1 Saal, Küche, Speise, Holzlage, Stall;

3 Stuben, 1 Küche, Speise, Holzlage, Stall.

Auch wird das Schloßchen im Ganzen vermietet.

Auskunft ertheilt der dort wohnende Besitzer. (2)

1731.

Erb. 21. März.

Die Melniker Stellwagen

werden mit 1. April 1833 in Prag aus dem Gasthofe bei 3 Korpsen und goldenen Engel, in Melnik aus dem Gasthause zum goldenen Lamm, täglich zweimal, nämlich: um 5 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags, ankommen und abfahren; wovon die Befreiten den Herren Reiseflüßigen die Nachricht ergeben mitzubringen sich die Ehre geben.

Prag den 23. März 1833.

Jakob Chosenitzky.

Stephan Kozdera.

(2)

1803.

Erb. 26. März.

Getreid-Verkauf.

Der mit hiesiger Ankündigung dd. 18. März 1833 durch das Intelligenzblatt der prager Zeitung Nr. 47 fund gemachte licitatorische Kontributionsgetreid-Verkauf pr. 221 Weizen 13 Maß Weizen, 148 " Korn, 381 " 5 " Gerste, 222 " 14 " Haber,

wird, als irrig auf den 14. April (welches an einen Sonntag fällt), angelegt, damit widerrufen, und der neuerliche Verkauf derselben von der Hand weg, und in beliebigen Quanten auf den 17. April l. J. angesetzt, welches, so lange Getreid vorhanden, alle Wittmode und Samstage in den gewöhnlichen Auctionen fortgesetzt werden wird, sobald sich die Kauflustigen auf der hiesigen

(Nebst Nr. 3.)

frer Antikamlei zu melden haben, wo ihnen von der Qualität des Getreides sich die Kenntnis zu verschaffen, gestattet, und nach Beschaffenheit ihrer Anbote der Verkauf aus freier Hand mit ihnen abgeschlossen werden wird.

Turko den 26. März 1833.

(2)

700.

Erh. 5. Feb.

Anzeige.

Ferdinand Tschopel, Kauf- und Handelsmann in Prag, auf der Altstadt, Plattergasse, neben grünen Kreuz Nro. 12, empfiehlt sich für dieses Frühjahr mit allen Gattungen von Garten-, Küchen-, Feld-, Wald- und Blumenfasen, wie auch mit den seltensten exotischen Pflanzen; Cataloge sowohl über Samen, Kisten, Rosen und Hauspflanzen werden in obiger Handlung gratis verschickt.

Blumenzweifel, welche gewöhnlich erst im Frühjahr gepflanzt werden, sind noch nachstehende vorrätig, und um beiseigter Preis in Conventions-Münze abzugeben.

100 Stück gefüllte Kamunkeln in 1 Kugel	4 fl. — fr.
100 — do	11 — 2 — "
100 — do	111 — 1 — "
50 Sorten Kamunkeln mit Namen	5 — "
25 — do	3 — "
12 — do	in Farben 1 — "
12 Stück in 6 Sorten frühe große Kamunkeln	12 — "
1 — Kamunkel Aurora m. Gold	8 — "
12 — gefüllte Anemonen	12 — "
1 — Anemone hortensis gefüllt	18 — "
1 — Duberose gefüllt oder einfach	6 — "
1 — Anemone formosissima	15 — "
1 — Ferraria tigrina, Tiger-Zulpe	18 — "
1 — Lilium chinensis tigrinum, schön	24 — "
1 — do candidum 6 kr., Rose pleno	24 — "
1 — do do. Rose variegato	36 — "
1 — croceum	20 — "
1 — Mastagan fl. purpureo	18 — "
24 Sorten gefüllte blühende Georginen	12 — "
einzel. pr. Stück	45 — "
100 — Grundrofen mit Namen	30 — "
50 — do 20 fl., 25 Sorten die schönsten	12 — "
100 — Grundrofen in Kugel, bestehen bestimmt aus 30 Varietäten	10 — "
30 — gefüllt blühende Pimpinellofen	20 — "
einzel. pr. Stück	1 — "
20 — ausgezeichnete schöne Monatreien	12 — "
50 — exotische Pflanzen, bestehend aus den seltensten Gewächsen	50 — "
50 — engl. Pelargonien neu	24 — "
12 — Camelia	12 — "
12 — Erica, schönblühend	12 — "
12 Stück Rhododendron mehrere Sorten	8 — "
12 — Hyalea do do	12 — "
12 Sorten engl. große Stachelbeeren 3 fl., einzeln	20 — "
3 — voll. großer Ribies, weiß, roth und schwarz	36 — "
50 — perennirende Pflanzen mit Namen	6 — "
25 — do ganz seltene Perennien	6 — "
100 Stück do in Kugel	6 — "
100 — Pracht-Kissen in 100 Sorten mit Namen und Farben in Beschreibung 24 fl., einzeln	18 — "
100 — Pracht-Kissen ohne Namen 16 fl., einzeln	12 — "
100 — gefüllte schöne Rabat-Kissen 6 fl., einzeln	4 — "
100 — Kissen in schönen Farben	3 — "
100 — Garten-Primeln do	3 — "
Eine neue Sorte von Haber, ohne Hülsen, welcher im Gewicht dem Korn gleichkommt, mit gegen Vorausbestellung 1 Pf. 2 — "	

Chemisches Düngungspulver, sehr bewährt sowohl für Blumen als Getreide, nebst Gebrauchs-Recept, das Pfund 36 fr.; — von Knochenmehl wird immer ein kleines Lager unterhalten.

Emballage wird separat, doch billig berechnet. (6)

1723.

Erh. 21. März.

Haberlizitation.

Das Oberamt der k. k. f. n. Kammeralherrschaft Bodiebrunn bringt zur Kenntniz: Das in Folge hoher k. k. f. n. Kammeralfallen; Verwaltung; Bewilligung vom 8. Dezember 1832 Nro. 52825, die öffentliche Veräußerung des obgenannten Habervorraths pr. 450 Megen 2 3/4 Maßel den 10. April dieses Jahres um 10 Uhr Vormittags in

der Oberamtskanzlei vorgenommen werden wird; wozu hiermit die Verladung geschieht.

Bodiebrunn den 14. März 1833.

(3)

951.

Erh. 14. Feb.



Unauflösbare
Schlosser,
acht englischer Hutmännens-Stahl,
dann
Wiener Guß-Stahl,
sind zu haben bei
Ignaz Habel,
in der Altstadt, gegen St. Gall. Nro. 403. (7)

1622.

Erh. 16. März.

Defonomische Anzeige.

Nachdem der Geseftigte bereits vor vier Jahren ein durch mehrfache Erfahrung erprobtes Pulver erfunden hat, durch dessen zweckmäßigen Gebrauch nicht nur ein Drittel des zum gewöhnlichen Getreideanbau benötigten Samenforts erspart wird, sondern auch der dadurch erzielte Gewinn an Körnern jenen dem unzubereiteten Getreidefasen um das Fünft- bis Zehnfache übertrifft, so selbes auch selbst dem Nachschäumer und der Befruchtung des Weinstocks sehr nützlich und beförderlich ist, so findet sich demnach derselbe aufgeführt, die in ökonomischer Hinsicht so gemeinnützige Erfindung hiermit zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, und zugleich anzuzeigen, daß dieses vielseitig bewährte Samenanzugs- und düngungsweise Düngungspulver, das Pfund 24 fr. Conventions-Münze, in Prag in seinem eigenen Hause Nro. 311—1, beim rothen Berge genannt, sammt dem dazu benötigten Gebrauchs-Zettel zu haben sey.

Joh. Karl Erdynko.

Prag den 13. März 1833.

(3)

1595.

Erh. 16. März.

Herabgesetzte Suppreise.

Der Geseftigte gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß er in seiner am altstädter Ringe, im edelmöglichen Michaelsfloster im Winkel, neben der Buchhandlung der Herren Porrosh et André, Nro. 461—1, der gewöhnlichen Stadtwaage gegenüber, wegen eingetretenen günstigen Verhältnissen, die hieher bestehenden Preise seiner Hüte auf 5 fl. 30 fr., seiner auf 7 fl., und ganz seine von Kückenhaar auf 9 fl. 30 fr. herabzusetzen vermag, obne daß diese seine Waare an Qualität, glänzender Schwärze und wasserfester Summirung das Geringste verloren hätte.

Der Untergeseftigte schmeichelt sich noch, als bisher, des geneigten Zuspruchs.

Zugleich macht derselbe bekannt, daß er auch Bestellungen auf größere Quantitäten annimmt.

Prag den 15. März 1833.

(3)

Joseph Peschka,
bürgerlicher Hutmachermester.

1756.

Erh. 23. März.

Neuer Hopfen vom Jahre 1832.

Um unvorhergesehen ausgebreiteten Gerüchten, als ob in Pilsberg kein neuer, im Jahre 1832 erbauter Hopfen

mehr vorrätig wäre, zu entgegenen. — finden sich mehrere Bürger aus dem Städtchen Hirschberg, kunzlauer Kreises in Böhmen, veranlaßt, hiermit bekannt zu machen: daß bei denselben noch eine sehr bedeutende Menge eines guten und schönen, im Jahre 1832 erbauten neuen Hauses, in einzelnen verschiedenen Häufen gut conservirt, vorrätig, und zu verkaufen sey. (3)

1773.

Erh. 23. März.

Hausverkauf.

Ein auf der Neustadt mit einem Hieraften versehenes, und im sehr guten Zustande stehendes Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Mit Ausschluß aller Unterhändler ertheilt nähere Auskunft die Specerei-Handlung in der Kleinfeste, Spornergasse Nr. 253, beim rothen Camm. (3)

1696.

Erh. 20. März.

Knochenmehl,

ein bewährtes Düngungsmittel, ist eine frische Partie angekommen, und in 1 bis 10 Centner-Gefäßen zu haben in der Handlung des Ferdinand und Ischapel in Prag, Altstadt Nr. 12.

Ferner für dieses Frühjahr alle Sorten Küchen-, Garten-, Wald- und Blumenamen, Akearten, als: Luzern, braunroter reitler, Kaparotte, weißer Diejen, gelber und weißer Steintulle, Wunder-, Hopfen- und Kiefernkeel, Burgunder und weiße Zuckerrüben, nebst allen Sorten Gurken, dann eine Partie ganz neuer Blumenamen, bestehend in einjährigen, und Perennien, letztere aber, die bereits im ersten Jahre blühen, 1 Sortiment an 50 Priesen 5 fl., 25 Priesen 3 fl. C. M. (2)

Zu kaufen wünscht obige Handlung eine Partie Bischen, Kiefer- und Birkenamen.

1392.

Erh. 8. März.

Ignaz Bawinger

in Prag, Altstadt, Schwefelgasse Nr. 478, empfiehlt sein Lager von Wiener Wachs- und Firnis-

Rheumatismen-Saffet

zu den billigsten Preisen. (6)

1235.

Erh. 1. März.

Kunst-Nachricht.

Ein schönes Kunstwerk, (Orchestration genannt), welches mit 12 Mutationen versehen, als eine gute Orgel anwendbar ist; da es ein vollkommenes Manuale und Pedale hat, wobei sich besonders die Flöte, Clarinette, Fagot, dann die Schornbach-Mutation auszeichnen, nebstbei auch in Verbindung ein Manual- und Pedal-Portepiano sich befindet, und zwar jedes entweder für sich separat, oder auch zusammengepielt werden kann, übrigens sehr elegant und pompöses gebaut ist, daß es entweder in eine Kirche oder Hauscapelle, oder auch selbst in jedem geräumigen Zimmer zur Musikunterhaltung anempfohlen werden kann, ist um einen äußerst billigen Preis zu verkaufen, als auch mehrere schöne Kirchen- und Altarbilder sehr billig zu haben bei

C. W. Schmel,

Kaufmann auf der Kleinfeste, unter der Brücke, Nr. 8. (5)

1078.

Erh. 23. Feb.

Wälscher Salat,

frischer Caviar,
Straßburger Trüffelpastete,
Pommersche Gänsebrüste,
sind perjonemisse zu haben bei

J. B. Chlumetzky,

(10) Eigengasse zum Italiener.

1494.

Erh. 12. März.

Salami veroneser,
und frischer kremsler Senf
ist angekommen.

Senf die große Bouteille 20 fr. Cono. Mäuze,
do. " kleine do. 10 " —
bei Johann Hammer, Ritzergasse, bei drei Schwere-
fern Nr. 554-1, (6)

1716.

Erh. 21. März.

Gesuch.

Ein beedter Landmesser und Forst-Systemator, der bereits auf einer bedeutenden Herrschaft als Forstbeamter gedient, und auf mehreren Ländereien die Waldungen systematisch hat, wünscht entweder als Forstbeamter auf einer Herrschaft angestellt zu werden, oder auch gegen billige Gehaltsanträge Vermittlung zu übernehmen. Allenfällige Anträge übernimmt Herr C. a. h. L. Gracur in der Jesuitengasse, nächst der Brücke. (2)

1492.

Erh. 12. März.

Bleichanzeige.

Bei Endesgenannten werden zur Natur-Bleiche nach Gemüth, deren Anstalt eine verbesserte Einrichtung erhalten hat, und daher eine baldige Ablieferung und eine vollkommene schöne Bleiche der dahin gegebenen Stoffe zugesichert werden kann, alle Sorten roher Leinwand, Zwilliche, Risch- und Baumwollzeuge, Zwirn, Garn, und überhaupt alle, zur Naturbleiche gehörigen Stoffe zu festgesetzten billigen Bleich-Preisen ange-nommen.

Prag den 14. März 1833.

Otto und Linke,

in der Rittergasse Nr. 403-1,
(6) umweit dem kön. Ränd. Theater.

1823.

Erh. 26. März.

C. Hennig's
Bekanntmachung Nr. 31.

Das sehr wohl getroffene und vorzüglich gelungene lithographirte Bildniß des am 24. März d. J. verstorbenen Professors Herrn C. W. Eder ist so eben fertig geworden, und wird a. Platt, Kopialstein, Stahl, Stein, mit 1 fl. Conventions-Münze bei Unterzeichnetem verkauft.

C. Hennig,

Lithograph und Steindruckerei-Besitzer,
Prag, Altstadt, Jesuitengasse Nr. 147,
im rothen Hause. (2)

1486.

Erh. 11. März.

In der italienischen Früchtenhandlung
des

Johann Wirthreich

beim Pulverturm,

sind wieder frisch angekommen:
marinierter Kalfisch, lüneburger Braten, nördliche Anchovis, Spedspindling, achte bollender Fett- und marinierter Heringe, und gemauerte Sordellen, frische veroneser Salami, westphäler Schinken, bamberger Rauchfleisch, Parmesan, Strachiner, Emmentaler, Brünser und Lüneburger Käse, triester, Jara-Liquor, von allen Gattungen erriester Punschessenz in ganzen und halben Bouteillen, achter Refocó a 30 fr. C. M., Cerve a 30 fr. C. M., achter troster Jiera-Wein, die ganze Bouteille a 26 fr. C. M., Jamaika-Rum, achter englischer Senf in Pfaffen; auch empfiehlt sich obige Handlung mit allen Gattungen schonster italienischer Früchte.

Der wälsche Salat

wird bestens zubereitet. (6)

1847.

Erh. 27. März.

Ungarische
Blutegel,

frische, bestens konservierte, sind wieder angekommen und zu haben in der Handlung des Karl Solari, Neustadt, Breitegasse, Nr. 10. (2)

Nachricht.

Den zu dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen bereits beigetretenen 21. Tit. Herren Mitgliedern wird eröffnet: Daß die Zahlung der Beiträge pr. 12 fl. halbjährig, oder ganzjährig mit 24 fl. Conventions-Münze antizipativ, als mit 1. Januar 1833 anfangend, angenommen, — wie jeder diese Verpflichtung bequemer findet — ebenso wie die Einzahlung der Diploms-Laxe, ein für allemal pr. 2 fl. Conventions-Münze, in der Wohnung des Gefertigten Nr. 141—2, täglich von 5 bis 6 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, angenommen werden.

Ingleich werden alle diejenigen, welche den vaterländischen Zweck des Vereins mit ihrem Beitritte als wirkliche Mitglieder zu befördern geneigt sind, ersucht, ihren diesfälligen schriftlichen Beitrittserklärungen eine genaue Bezeichnung ihres Charakters oder ihrer Adresse und Firma, allenfalls in unten folgender Form, gefälligst beifügen zu wollen.

Prag den 13. März 1833.

Von der General-Direktion des Vereins zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen.

Joseph Graf Dietrichstein,
General-Direktor.

General-Direktion!

Ich erkläre hiermit: daß ich dem Vereine zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen, als wirkliches Mitglied vom ersten Januar dieses Jahr an mit einem jährlichen Beitrage von 24 fl. Conventions-Münze in halbjährigen Antizipat-Raten beitrete, und für das Diplom ein für allemal die Laxe mit 2 fl. Conventions-Münze beizubringen werde.

Die Zahlung leiste ich in Prag durch Herrn

Nr. den

(Name, Stand oder Gewerbe).

(Firma).

(5)

(wohnt zu Nr.)

1831.

Erb. 29. März.

Anzeige

der allgemeinen Privatgeschäftskanzlei.

1) Die Ziehungslisten von Schneeberg sind hier zu haben. (5)

2) In der anmutigsten und lebhaftesten Gegend von Prag ist das zur Herrschaft Lieben gehörige Schloßchen, genannt Getislas, mit acht neu gemalten und eingerichteten Zimmern, nebst Stallung auf vier Pferde, für die heutige Sommerzeit zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen. (4)

3) In der k. Kreisstadt Jungbunzlau ist das Haus Nr. 16, mit einer Fronte von neun Fenstern gegen den neufädler Ring, neben der Post, als Gast- und Einkehrhof, sogleich auf mehrere Jahre zu verpachten. Es besteht aus 9 Zimmern, Küche, Gewölbern, Keller, Stallung sehr bequem für 16 Pferde, und 3 geräumigen Schüttböden, hat fließendes Wasser im Hofe, und ist feuerfest, eben erst neu hergestellt.

Das Nähere über die Pachtbedingungen wird im Hause daselbst mitgeteilt. (4)

4) Vor dem Brunnauer Thore, auf dem Hofe Nikaraja bei Dwig, ist eine eingerichtete Sommerwohnung von zwei bis vier Zimmern, mit Zugherd, sogleich zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfahren. (3)

5) Eine Erziehlerin, die sich durch mehrere Jahre mit der Bildung und dem Unterricht weiblicher Jugend beschäftigt, in der französischen Sprache und andern Gegenständen gründlichen Unterricht erteilen kann, wünscht in einem ihrer künftigen angemessenen Wirkungskreise thätig zu sein, und bittet aus Mangel an Bekanntschaft einer Herrschaft durch diese Blätter ihre Dienste an. (3)

6) Alle jene Herren, welche auf die hier abgenommenen Lose Gewinne gemacht haben, werden ersucht, diese zu erheben. (3)

7) Ein Mitabnehmer auf die Allgemeine, dann Wiener, Staats- und Theater-Zeitung wird gesucht (1)

8) Ein großer emphyteutischer Hof von 1000 Morgen Aushaß ist im böhmischen Kreise zu verkaufen. (1)

9) Gute Hypotheken können sogleich in Geld umgelegt werden. (1)

Literarische Anzeigen.

1802.

Erb. 26. März.

An die verehrten Zeitungsfreunde im Königreiche Böhmen.

Pränumerations-Ankündigung

für das

zweite Quartal der Theaterzeitung 1833.

Bei dem Herausgeber des zweiten Quartals der Theaterzeitung ersucht der Herausgeber seine verehrten Abnehmer die weitere Pränumerations-gestaltung fortzusetzen, und die neu Eintretenden sich baldigst zu melden, um die Ausgabe sogleich bestimmen zu können.

Auch in dem bereits zu Ende gehenden Vierteljahre glaubt der Herausgeber alle seine Zusagen genau erfüllt zu haben; der Text der Zeitung ist reich an originellen Aufsätzen, Kritiken und Notizen, darunter Mittheilungen von Adam, Edward, Kuschel, v. Sämen, v. Bin-docci, D. Birch, Gaskell, H. Gerle, Gist-sch, Hammer, Hammerstein, Prof. Hebmig, Kanne, Langenshaw, Job. Langer, Lembert, Lermal in München, Morano, D. Reinert in Dresden, D. H. Meyer in Hamburg, Prof. Köstl, Rupprecht, Schumacher, D. Seclaciet, Prof. Gabriel Seidl, D. E. W. Selinger, Straube, Tevint, J. R. Wegl, Weidmann, Ferd. W. Wert-heim, u. s. w. Ein Beweis für den Gehalt der Mittheilungen geht aus dem Umfange hervor, daß die Beiträge allgemein geachteter Schriftsteller größtentheils in französische, italienische und deutsche Blätter übergegangen sind.

Was die Theaterkritiken, Beurtheilungen von Kon-geren und literarischen Erscheinungen, die Nachrichten von Tagesbegebenheiten, Schauesgegenständen betrifft, so ist kein deutsches Blatt der Theaterzeitung zuvor gekommen. Die Rezensionen und Tagesberichte erfolgen immer 36 Stunden nach der Darstellung der Theater-Vorfälle, der Konjunkte u. s. w.

Der Leser kann daraus rechnen, daß er immer über den andern Tag Bericht über Alles erhält, was bespre-chenwerth und interessant ist.

Das Mailänder Echo hat sich erst neulich in Nr. 19 seiner Blätter über die Theaterzeitung von diesem Jahre mit folgenden Worten ausgesprochen:

„Dieses beliebte Blatt zählt gegen 3000 Abonnen-ten und verdient in jeder Hinsicht diese außerordentliche Theilnahme; mannigfaltiger Wechsel in den Notizen, überaus schnelle, gründliche und unpar-theiische Beurtheilungen aller theatralischen und musikalischen Erscheinungen, eine treffliche Auswahl wis-senschaftlicher (belehrender) und unterhaltender Ori-ginal-Aufsätze sind die Motive, wegen welchen diese Zeitschrift so allgemein mit Vergnügen gelesen wird.“ Hierzu macht die Redaktion des „Echo“ noch folgende Anmerkung: „Wir machen uns wohl Vergnügen daraus, dieses Urtheil in seiner ganzen Ausdehnung zu unterschreiben, indem es einzig und allein die Wahrheit anspricht.“

Eben so günstig werden von einem andern Blatte die Costume-Bilder, welche als besondere Bei-lage zur Theaterzeitung erscheinen, besprochen. Die rühm-lich bekannten „Feierstunden“ enthalten nämlich in Nr. 66 von diesem Jahre folgendes:

„Die Costume-Bilder, welche der Theater-Zeitung und ihren lieblichen Nebenbildern von Zeit zu Zeit beigegeben werden, verdienen die beifällige An-erkennung. Das letzte derselben als Beilage zum 41. Blatte dieses, mit unermüdlichem Fleiße redigirten Journals ge-börig, stellt uns schon als König Lear dar. Die Dar-stellung ist aus der ersten Scene der gleichnamigen Trago-die entlehnt. Die Porträt-Abbildung ist, die herr-liche Stellung, das meisterhaft nachgebildete Costüm des berühmten Künstlers strempeln die Zeichnung zu einem Musterbilde, das in Rahmen und Glas bewahrt zu werden verdient.“

Ueber den Weisfall, den die Nebenbilder im Jahr und Auslande gefunden haben, müßte das Urtheil von wenig-stens 20 ausländischen Zeitungen hier wiederholt werden.“

Dazu kommt noch die Wohlbelibtheit dieser Zeit-ung. Jährlich erscheinen 260 Blätter Text auf Kleinpapier in Groß-Quart abgedruckt, ungefähr 150 einzelne Woden und wenigstens 24 Costume-Abbildungen berühmter Künst-ler, alle diese Bilder von den berühmtesten Wiener Künstlern

gezeichnet, in Kupfer gestochen, und mit aller Farbenpracht illuminiert.

Man pränumeriert in Wien blos im Bureau der Theater-Zeitung, Postzeitl. Nr. 780 im 2ten Stock, nächst der k. k. Post und Schwibbogensgasse.

Vierteljährig kostet diese Zeitung auf Velinpapier mit den Moden- und Costüme-Bildern vom 1. April angefangen 5 fl. Conv. Münze. Ohne Bilder auf Druckpapier 4 fl. Conv. Münze. Halbjährig vom 1. Januar bis Ende Juni mit den Bildern 10 fl. — ohne Bilder 8 fl. Ganzjährig das Doppelte. Wer vom 1. Januar d. J. angefangen ganzjährig in die Pränumeration eintritt, und sich die erste von dem Herausgeber wendet, erhält auch die im vorigen Jahrgange erschienenen Costüme-Bilder ohne Aufbezahlung.

Auswärtige wenden sich an alle kgl. Postämter in ganz Deutschland und in der österreichischen Monarchie; bezahlen vom ersten April angefangen vierteljährig um 1 fl. E. M., halbjährig um 2 — ganzjährig um 4 fl. E. M. mehr, wofür sie sodann diese Zeitung unter gedruckten Couverts wöchentlich zweimal portofrei erhalten.

Auch die Auswärtigen, wenn sie sich mit ganzjähriger Pränumeration vom 1. Januar 1833 directe an den Unterzeichneten wenden, erhalten die im vorigen Jahre erschienenen Costüme-Bilder gratis.

Bisher sind erschienen: Dem. Janus Eßler als Fenella in der „Stummen von Portici“; Dr. Löwe als Garold und Johnson; Dr. E. Krenobis als Scholch und Eschbacher; Dr. Anshütz als König Lear; Mad. Richter als Marie in „Wälder und sein Kind“ und als Margarethe im „Lustspiel“; Der rechte König; Dr. Karfak, der ungarische Länger, in zwei Aufzügen; Mad. Schröder als Lady Warbeck; Dem. Pechel als Königin von sechzehn Jahren und Donna Diana; Dr. Richter als Doppelgänger und Don Carlos; Dr. Alexandre in drei seiner meisterlichsten Leistungen, und die k. k. Hofkapellmeisterin Caroline Müller in zwei ihrer vorzüglichsten Rollen, so wie die Bildnisse der Herren Korn und Wilhelm und der Dem. Fournier; als König Enzio, König in „Don Carlos“, und Dem. Fournier als Julie in „Romeo und Julie“ worden mit höchstem Aufgeboten.

Adolf Bäuerle,

Redacteur und Herausgeber,
Wien, Postzeitl. Nr. 780 im 2ten Stock,
nächst der k. k. Post und Schwibbogensgasse.

*) Die Prager Zeitung hat die eben bemerkte Zeitschrift schon einigemal empfohlen. Sie kann auch bei dieser Gelegenheit ihre Empfehlung wiederholen. Aus allen literarischen Zeitungen hat diese den größten Abzug im Königreiche Böhmen, und immer noch steigert sich dieser. Der Leser erhält durch ihre interessanten Mittheilungen die schnellsten Ueberblicke alles Neuen und Wissenswürdigen; was Tausend Briefe nicht berichten könnten, erzählt die Theaterzeitung in größter Eile. Obgleich Theaterzeitung genannt, begreift sie doch Alles in sich, was auch außer dem Theater vorgeht. Die Novellen dieser Zeitung sind beachtend, so hat z. B. eine vom Hofschaffmeister Kemnitz, „der Wörker“, im März d. J. Aufsehen gemacht. Eben so schon sind die Erzählungen von Cadelli, Seidl, Langer und Andern. Die Modenbilder sind nun vollends Meisterstücke. Alle hohen Damen und eleganten Herren richten sich nur nach diesen Moden, weil sie eben so schön als geschmackvoll sind. In Wien sieht man in den Auslagen der Modisten stets diese Bilder. Endlich hat die Theaterzeitung so viele Tage „Neuigkeiten aus der ganzen Welt“, daß man mit jedem Blatte einem neuen interessanten Gegenstande entgegen sehen kann. Die Rubrik: „Bunte aus der Zeit“, die humoristischen Aufsätze mit der Ueberschrift: „Zeitung für Eschlitz“, die Mittheilungen für das gesellige Leben, werden jeden Leser vollkommen befriedigen. (3)

1794.

Erh. 26. März.

In der
Buchhandlung

Gottlieb Haase Söhne

in Prag, Altstadt, Kleiner Ring, Nr. 459,
sind zu haben:

(Preis in Conv. Münze.)

Ebersberg, der Studierende auf gutem Wege
zum Ziel. Winke für Jünglinge auf Akademien
und Hochschule, um nach weiser Berufswahl ernst,
gemeinnützig und glücklich in ihrem Kreise zu leben.
Mit einer offenen Darstellung der ersten Lebens-

hälfte des Verfassers, und lehrreichen biographischen
Skizzen von Männern, welche aus dem Jugend-
Kampfe mit den Bedrängnissen des Lebens siegreich
hervorgetreten. 8. Wien 1833. Im Umschlag bro-
schirt 1 fl. 12 fr.

Münch, M. C., die christliche Lehre, in Denk-
sprüchen aus dem göttlichen Worte und den Schrift-
en der Kirchenväter. Zum Gebrauche bei dem
Religionsunterrichte in katholischen Stadt- und
Landsschulen, bei der kirchlichen und bürgerlichen Er-
bauung, und als Mitgabe auf den Lebensweg. 8.
Stuttgart 1832. Im Umschlag geb. 34 fr.

Dieselbe im Auszuge. 8. Stuttgart 1832.
17 fr.

Byron's hebraische Gesänge. Aus dem Engli-
schen überföhrt von Joh. Emanuel Döhner. Mit
gegenüberstehendem Originale. 8. Lebach 1833.
Im Umschlag geb. 30 fr.

Herr erbarme Dich unser. Ein christlich-
liches Gebetbuch, neu gesammelt und geordnet. 8.
Wien 1833. 48 fr.

Merquin, F. J., neueste französische Sprach-
lehre, in welcher alle Aufgaben und Beispiele aus
mehr als sechzig französischen, meist klassischen Schrift-
stücken, lehrreich und anziehend gemischt, die Regeln
viel einfacher und leichter dargestellt, auf kompe-
tente Autoritäten, vorzüglich auf das Dictionnaire
de l'Academie Française, gestützt, und also durch
unumstößliche Beweise begründet worden sind. In
drei Theilen, zur Erläuterung für die Lernenden.
Gr. 8. Wien 1833. 1 fl. 45 fr.

Lichtenfels, Joh. Ritter von, Grundlinien
der philosophischen Propädeutik. Erste Abtheilung.
Grundlinien der Logik. Gr. 8. Wien 1833. 1 fl.

Chemiker, der, für's Haus. Der praktische
Anweisung zur Auffindung der Verfälschungen bei
vielen sowohl im gewerblichen Leben, als in der
Medizin und den Künsten angewendeten Stoffen,
sowie der Vergiftungen in Speisen und andern or-
ganischen Mischungen. Reicht einer populären Dar-
stellung der Anfangsgründe der analytischen Che-
mie. Durch gabrielle Höltschmidt erläutert. Aus
dem Englischen überföhrt. 12. Leipzig 1833. Kar-
tonirt 1 fl. 54 fr. (1.)

1795.

Erh. 26. März.

Pränumerationen - Anzeige.

In der
Cajetan von Mayregg'schen
Buchhandlung, Jesuitengasse N. 187, so wie in allen andern
Buchhandlungen Prag, und der Provinz,
wird mit 30 fr. Conv. Münze Pränumeration
angenommen auf:

Die Zerstörung Rimburs
in Böhmen

und
grausame Ermordung
der Einwohner.

Aus der Epoche Wallenstein's.

Von

Anton J. Zimmer,

Waghaltergasse.

Mit einer auf Thatfache sich gründenden Scene aus jener
Zeit in Auster geschoben.

8. Prag 1833. Im gefärbten Umschlage broschirt.
Die Hauptscenen des so blutigen böhmischen Krieges
sind bereits von großen Historikern beleuchtet, aber noch
gibt es manche Lieben- und Zwischen-scenen, die nicht min-
der der Geschichte jener Zeit angehören, aber wenig ge-
kannt sind, nie der Vergessenheit zu entreissen, der Ge-
schichte wieder zu geben, und als Schlaglichter auf jenem
düstern Gemälde einer so erfolgreichen Vergangenheit er-
scheinen zu lassen. Hierher gehört die Zerstörung Rim-
burgs. Die Archive dieser Stadt haben das Andenken
ihrer Geschichte bewahrt, die ich der Vergessenheit entzie-
hend, hier dem resp. Publikum überliefere, und die um so
mehr das Interesse derselben dafür rege machen dürfte, als
sie sich auf interessante Thatfachen gründet, die noch ganz un-
bekannt als interessante Beiträge zur vaterländischen Ge-
schichte, und jener des dreißigjährigen Krieges gelten
können.

Meine Absicht war, jenes große Kriegsgemälde um
einige wichtige Scenen zu bereichern, und mein Wunsch
und Begehrung ist, daß mein guter Wille Anerkennung
finde.

(Recht Nro. 4.)

Die Prämienanerkennung dauert bis 1. Mai dieses Jahres, bis dahin die Exemplare ausgegeben werden.
Hamburg den 22. März 1833.

1825.

Erh. 26. März.

Anton Johann Zimmer,
Magistratsrath.

(2)

1590.

Erh. 16. März.

Neuerst interessante Schrift
für den gesammten Fabriks-, Handels- und
Gewerbestand.

Buchhandlung
von

Gottlieb Haase Söhne

ist so eben erschienen,
und in allen preger Buchhandlungen, dann bei
C. W. Medau in Weimere, L. Heiner in Pilsen,
und Kobritzsch & Schick in Eger
zu haben:

Kreuzberg, A. J., der Verein zur Er-
munterung des Gewerbestandes in Böhmen, seine
Begründung und Wirksamkeit, abgemäsig dar-
gestellt. Klein. elegant broschirt 12 fr. C. W.
Auf feinstem Weins-Papier 30 fr. C. W. (4)

1861.

Erh. 28. März.

Neu an die

Herren Abnehmer der Wiener Zeitschrift
für

Kunst, Literatur, Theater
und Mode.

Bei nun eintretendem 2ten Semeler dient hiermit
zur Nachricht: Daß unterzeichnete Verlagsbandlung tägli-
ch Prämienanerkennung darauf annimmt; wozu die Herren
Abnehmer hoflichst eingeladen werden.

Die Vorausbezahlung beträgt vierteljährig 6 fl.
15 fr., halbjährig 12 fl. 30 fr., und auf das ganze Jahr
25 fl. Conventions-Münze.

Die Wochenblätter allein vierteljährig 3 fl., halb-
jährig 6 fl., und auf das ganze Jahr 16 fl. Con. Münze.
Alle Konten werden 3 Rummern mit einem Mode-
Bilde ausgegeben.

Prag den 28. März 1833.

P. Bohmann Erben,

Wohnhaft, Jeltnergasse Nr. 561.

(1)

1851.

Erh. 28. März.

Bei J. G. Heubner, Buchhändler in Wien,
am Bauernmarkt Nro. 590, ist erschienen, und in Prag

Kronberger und Weber, Borrosch
und André, J. G. Calve, Joseph
Eggenberger, H. J. Enders
zu haben:

Praktische Anleitung
zum geographischen und geometrischen
Trianguliren
mit dem Westische.

Zunächst für Individuen, die sich mit der Catastral-Ver-
messung befassen, so wie überhaupt für jeden, der geome-
trische Vermessungen mit dem Westische zu leiten, oder
selbst auszuführen hat.

Von

Georg Winkler,

Professor der Mathematik an der k. k. Hochschule, Anstalt
zu Maria Theresia bei Wien.

Zweite vermehrte Auflage, mit 9 lithographischen Tafeln.
Preis 2 fl. 48 fr. Con. v. Münze.

Bei dem Wiederbeginnen der

Catastral = Vermessungen

glaubt die Verlagsbandlung aus vortheilhaftem Werk be-
sonders aufmerksam machen zu dürfen, daß dasselbe zunächst
für diesen Zweck bearbeitet, und als ein unentbehrliches
Handbuch anerkannt ist. (1)

Dei

J. L. Eggenberger,
Buchhändler in Prag, Altstadt, großer Ring, Nr. 549,
im Magnetischen Hause ist zu haben:

(Preise in Conv. Münze.)

Chemiker, der, fürs Haus. Oder praktische
Anweisung zur Auffindung der Verfälschungen bei
vielen, sowohl im gewöhnlichen Leben, als in der
Medizin und den Künsten angewendeten Stoffen,
so wie der Vergiftungen in Speisen und andern
organischen Mischungen. Nach einer populären
Darstellung der Anfangsgründe der analytischen
Chemie. Durch zahlreiche Holzschnitte erläutert.
Aus dem Englischen überf. v. Leipzig. Weid-
mann 1833. geb. 1 fl. 54 fr.

Fleisch, L., die Kunst, Krankheiten vorzube-
gen, eine Anleitung, lange und gesund zu leben;
für Aerzte, Erzieher, und jeden gebildeten Veder.
8. Wien 1833. Im Umschlag brosch. 1 fl. 12 fr.

Goffine, L., Christatholischer Unterrichts-
und Erbauungsbuch für alle Sem- und Feiertage
des katholischen Kirchenjahres. Neu vermehrt und
verbessert v. Diez. gr. 8. Würzburg, Stadel 1832.
1 fl.

Hermann, A. L., Lehrbuch der allgemeinen
Weltgeschichte für höhere Bildungsanstalten und
Gymnasien. Nach 4 Ebrten. gr. 8. Weissen,
Göndische, 1833. 2 fl. 50 fr.

Hoffmann, R. R. R., Jahrbuch der Reisen
und neuesten Statistik. 1r Jahrg. mit 3 Stahlst.
und 1 Ebrten. gr. 8. Stuttgart. Hoffmann, 1833.
Im feinen Umschlag 3 fl.

Kreyzig, W. A., Landwirtschaftskunde für
Staatsbeamte und andere Nichtlandwirthe; denen
solche nützlich und nöthig ist, enthalten eine wis-
senschaftliche Grundlage zur richtigen Erkenntnis,
Beurtheilung und praktischen Leitung aller Ge-
stände der Landwirtschaft. gr. 8. Königsberg 1832.
Vornträger. 5 fl. 30 fr.

Reum, Dr. J. A., ökonomische Botanik, oder
Darstellung der haus- und landwirtschaftlichen
Pflanzen, zum Unterrichte junger Landwirthe.
gr. 8. Dresden 1833. 3 fl.

Schweizer, Dr. A., Anleitung zum Betriebe
der Landwirtschaft nach den vier Jahreszeiten
geordnet; ein kurzer und deutlicher Leitfaden für
solche, welche dieses Gewerbe erlernen lernen
wollen, und für Freunde desselben in andern Stän-
den. 1. Band. Nach 3 Kupfertafeln. gr. 8. Leip-
zig. Baumgärtner. 2 fl. 30 fr.

Dasselbe 2. Band. Ebendasselbst
2 fl. 30 fr. (2)

1850.

Erh. 28. März.

In der

H. J. Enders'schen

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
in Prag, Kleinseite, Brückengasse Nr. 40, ist zu haben:

Das wohlgetroffene Bildniß
des Hochwürdigen Herrn

Carl Mathias Ehrlich,

Kapitular des Prämienrathes, Ordens am Strahof,
Doktor der Philosophie, Kandidat der Theologie, f. f.
Professors der Religionslehre am kaiserl. Kleinseitner Gym-
nasium zu Prag, fürstlich-bischöflichen beiderseits Vectors, und
im Jahre 1810 gewesenen Dekans; Inhabers der f. f. gro-
ßen goldenen Civil-Ehren-Medaille.

Prag, in Folio 1 fl. Conv. Münze. (1)

1907.

Erh. 29. März.

Anzeige.

Zwei geräumige Plätze in guter Lage, besonders zum
Holzhandel geeignet, werden zur Verpachtung angetragen.
Das Nähere hierüber erfährt man am kleinen Ring
Nro. 142-1, beim Hausbesitzer. (1)

1882.

Erh. 29. März.

Das Gasthaus N. 1 am Smichow

ist zu vermieten, und zu Jolobi 1833 zu beziehen, wor-
über in N. R. 53 1. Erbd. der neuen Aller in Prag, Aus-
kunft erteilt wird. (1)

X

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidyngasse Nr. 453,
ist ganz neu zu haben:
(Preise in Conv. Münze.)

Primiz-Messe

von
Joh. H. Schiedermayr,

f. 4 Singst. mit Org. Op. 101. 7 fl.

Ferner:

Kalliwoda, 1er. Overture in D m. Op. 38 f. Org. 3 fl.

Onslow, 2d. Sinfonie in D m. Op. 42 f. Org. 8 fl. 30 kr.
Ries, Gr. Fest-Ouvert. und Sings- u. Org. Op. 172 f. Org. 6 fl. 30 kr.

Dotzauer, 28 Lecs. f. 2 Vlle. Op. 193. 1 fl. 50 kr.
Hummel, J. N. Quintet f. 2 V. A. u. Vlle. arr. d'après le Nocturne. 1 fl. 15 kr.

Kalliwoda, Gr. Rondo pour le Violon m. Orch. Op. 57. 4 fl. 50 kr.

— Gr. Rondo pour le Violon m. Pfte. Op. 57. 1 fl. 50 kr.

Kuhla, Gr. Quatuor f. Pfte. V. A. u. Vlle. Op. 108. 4 fl. 50 kr.

Thiele, Duo f. Pfte. u. V. Op. 3. 2 fl.

Zu 4 Händen.

Kalliwoda, 1er. Ouvert. in D m. 1 fl.

— 2 Vales Op. 50 N. 1. 2. 3. 48 kr.

Marken, Amuseur en trois vales Op. 16. 48 kr.

Ries, Gr. Fest-Ouvert. u. Sieges-Marsch. 1 fl. 30 kr.

Für Pianoforte allein:

Auber, Ouvert. der Schwur, oder die Falschmünzer. 54 kr.

Bartini, Etudes mélodiques Op. 80. 1 fl.

Czerny, C., Gr. Sonate d'Etudes doigts. 2 fl. 48 kr.

Herold, Andante et Rondo, Op. 53 a. 1 motif de Zampa. 84 kr.

Herr, Variat. brill. a. 1 air suédois Op. 25. 1 fl. 24 kr.

— 2 Airs de Ballets de la Tentation arr. en Rondeaux N. 1 la Romeca, N. 2 la Galopade à 84 kr.

Kalkbrenner, Valse favorite de Beethoven variée Op. 118. 1 fl.

Kalliwoda, Six Amusements en Form des Rondeaux N. 1 Rondeletto pastorale, N. 2 Gr. Valse, N. 3 Gr. Galopp. à 48 kr.

Koch, 2 Rondo Op. 53 N. 1 à l'Espagnol, N. 2 à l'Allemande à 84 kr.

Küffner, Schad. Choix de 12 Moucours faciles et soigneusement doigt. Manuel de jeuca N. 1, 2, à 84 kr.

Zimmermann, Rondo, a. d. Falschmünzer Op. 27. 1 fl.

(1)

1849.

Ert. 28. März.

In der

H. J. Ender'schen

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
in Prag, Kleinseite, Brückengasse, Nr. 46
ist zu haben:

(Preise in Conv. Geld.)

Griesel, Ritter Horomir von Neumetel, vaterländische Ballade von Griesel, für Pianoforte oder Guitare, von Jos. F. Gedliczka. Prag. 20 fr.

Riegel, J. R., Polonaise und Galoppe für das Pianoforte. Aufgeführt in den Polytechnischen Sälen 1853. 20 fr.

Röhl, F. A., Ball- u. Erinnerung-Walzer, sammt Coda für das Pianoforte. 20 fr.

Stenariz, J. B., Deutsche Tänze sammt Coda für das Pianoforte. 24 fr.

Trüffelstein, Hanns, Warum? Darum? Humoristischer satirischer Frag- und Antwort-Galopp, mit Gesang für das Pianoforte. 7tes Werk. 15 fr.

Zwulz, Fanni, Violet-Walzer für das Pianoforte, in der beliebten Strauß'schen Manier. 30 fr.

Soutup, Jos. Joh., Variations brillantes für die Guitare über ein beliebtes Thema aus der Oper: „die weiße Frau“ Op. 1. 24 fr.

Diese Variationen wurden am 3. Februar 1852 in der großen musikalischen Akademie im Saale zu Placis vom Kompositur vorgetragen, und beifällig aufgenommen. (1)

1848.

Bei

Ert. 28. März.

W. A. Nya,

Kunst- und Musikalienhändler in Prag, Jesuitengasse Nr. 146, ist neu erschienen und zu haben:

Bravour-Arie

(Da weckete Theurer, jene Triebe.)

Dichtung von B. Ernst,

für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte, komponirt von

Karl J. Habern.

Preis 45 fr. Conv. Münze

Zampa-Galopp

nach einer der beliebtesten Motiven der Ouverture für das Piano-Forte,

von

B. E. Rudisch.

Preis 12 fr. Conv. Münze. (1)

1721.

Bei

Ert. 21. März.

Marco Berra

in Prag, Altstadt, Egidyngasse Nr. 453, ist ganz neu erschienen:

Ave Maria

für 4 Singstimmen und Orgel

von

Joh. B. Gerdigiani.

In Partitur sammt Singstimmen 24 fr. C. M.

Bürdevolle Einfachheit bei anziehender Melodie und interessante Vertheilung der Singstimmen machen den Gesang zum treuen Gesänge des Textes, und bieten jedem Chordirektor ein äußerst brauchbares Einlagestück als Graduale für die Marienfesttage; daher in dieser Hinsicht ganz besonders empfehlenswerth. (2)

1800.

Ert. 26. März.

Im Verlage von

P. Bohmann's Erben

in Prag, Altstadt, Jeltnergasse, Nr. 561, sind neu erschienen, und zu haben:

Der vollkommene

Pianoforte-Spieler

in den Stunden der Erholung.

Enthält eine Auswahl des Schönsten und Annehmlichsten aus neuen Opern, Melodramen und andern ausgezeichneten Werken. Mit einem sehr schön gelochten Titelblatte. 4 Lieferungen. Preis 1 fl. C. M.

Jede Lieferung einzeln à 20 fr. C. M.

(Wird fortgesetzt.)

Ad Marschan.

Der kleine Pianoforte-Spieler.

Eine Sammlung leichter und gefälliger Musikstücke für Anfänger, mit Bezeichnung des Fingerspiels, und Berücksichtigung des Fortschreitens aus dem leichten bis in die schwersten Tonarten. Mit einem sehr schön gelochten Titelblatte. 9 Lieferungen 2 fl. 15 fr. C. M.

Jede Lieferung einzeln à 20 fr. C. M. (2)

Osterreichische Nationalbibliothek



+Z163920900

